

Siebenunddreißigster **Nummer 1** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 3. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 27. Dez. Bei dem Bezirksgerichte r. d. J. fand unlängst eine Verhandlung statt, welche wir der Seltenheit ihres Gegenstandes wegen nicht unerwähnt lassen wollen. Es handelte sich nämlich um eine Verunglimpfung des königlich bayerischen Wappens. Ungefähr ¼ Stunde von Tegernsee befindet sich das sogenannte Herrenschneiderhaus (wenn wir nicht irren, ein Wirthshaus), welches durch ein Paar schöne Haustöchter einen besondern Anziehungspunkt und hauptsächlich für den Herrn Postexpeditor zu Tegernsee bildete, welcher so häufig dort einkehrte und so lange blieb, daß man eines schönen Morgens das königliche Wappen von der Tegernseer Post verschwunden und dafür am Herrenschneiderhause angebracht sah. Drei lustige Herren aus München hatten diese unbefugte Verlegung der Tegernseer Postexpedition bewerkstelligt; das Gericht erkannte den vorgegebenen Scherz jedoch nicht an, sondern verurtheilte dieselben wegen Verunglimpfung des königl. bayerischen Wappens zu je einer Geldstrafe von 5 Gulden. (Landsh. Z.)

CH **München**, 1. Jan. Se. Maj. der König ist gestern Abend von Hohenschwangau zurückgekehrt und hat heute Vormittag dem Gottesdienst in der Allerheiligen-Hofkirche beigewohnt.

Der Armenpflegschaftsrath der Stadt München hat heute gegen die vom Komite des Münchener Landwehrunterstützungsvereins beabsichtigte Vertheilung des aus 34,000 fl. bestehenden Vermögens dieses Vereins an die freiwillige Armenpflege und an die Feuerwehr Protest erhoben, da nach dem Wortlaut der Vereinsstatuten das Vermögen des Vereins bei dessen Auflösung der Armenkasse zuzufallen hat.

*** **München**, 1. Jan. Im Staatsministerium der Justiz begann diesen Vormittag unter dem Vorsitze des Herrn Justizministers die Schlußberathung der den Kammern vorzulegenden Advokatenordnung, zu welcher Berathung mehrere unserer Advokaten beigezogen wurden. Von den Mitgliedern der Kammer der Abgeordneten ist eine sehr große Anzahl bereits heute hier anwesend. Es ist deßhalb anzunehmen, daß schon im Laufe des morgigen Vormittags sich mehr als die Hälfte der Abgeordneten im Ständehause wird angemeldet haben und sohin bereits Mittags der Alterspräsident in Funktion treten kann; als solcher wird abermals der Pfarrer Schmid, Abgeordnete von Traunstein, fungiren. Die Kammer wird schon am Dienstag die Einweisungskommission durch das Loos bilden können; da jedoch diese Kommission zur Prüfung der Wahlen mehrere Tage bedarf, so wird die Wahlbeanstandung in der Kammer selbst nicht vor Freitag oder Samstag zur Berathung gelangen können.

** **München**, 2. Jan. Der König hat den zwischen Bayern, Württemberg und Hessen einerseits, und der schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits geschlossenen Vertrag zum gegenseitigen Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst ratifizirt.

CH Dem Kommando des 3. Artillerie-Regiments hat im Auftrage eines Ungenannten der Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Maximilian von Hartlieb genannt Wallsporn dieses Regiments den Betrag von Zweihundert Gulden schankungsweise zu dem Zwecke übergeben, daß die Zinsen dieses Kapitals durch den jeweiligen Regimentskommandanten erkrankten ehelichen Kindern würdiger Unteroffiziere und Soldaten des 3. Artillererie-Regiments Königin Mutter als Zuschuß zur Ermöglichung erhöhter Pflege während der Krankheit zugewendet werden. Seine Majestät der König haben zur Annahme dieses Kapitals die Bewilligung ertheilt und angeordnet, daß von dieser, den Wohlthätigkeitssinn des ungenannten Schenkers bekundeten Stiftung Kenntniß gegeben werde.

CH **München**, 2. Jan. Der Neujahrsempfang bei Sr. Maj. dem König fand gestern in der durch das Programm festgesetzten Weise statt. — Der Appellationsgerichtsrath Eisenhart, welcher die Stelle als Sekretär des Königs bisher interimistisch bekleidete, wurde nun definitiv von Sr. Majestät mit dieser Funktion betraut und zugleich zum Ministerialrath befördert. — Gestern Nachmittag war im Wintergarten der k. Residenz große Familientafel, an welcher die Mitglieder der königl. und der herzogl. Familie Theil nahmen. — Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums sollen bei der Auswahl der Unteroffiziersadspiranten zunächst Jene berücksichtigt werden, welche zu kapituliren und die Unteroffizierslaufbahn einzuschlagen beabsichtigen.

CH Folgende Stiftungen haben die landesherrliche Bestätigung erhalten: die von den verstorbenen Gastwirthsehelenten Theobald und Katharine Loschert von Waldzell mittelst Erbvertrages und letztwilliger Verfügung aus ihrem Rücklasse errichtete Lokalkaplaneistiftung in Waldzell, Bezirksamts Lohr, und die von dem Fürsten Karl Heinrich von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg mittelst hypothekarischer Sicherstellung eines jährlichen Dotations-Reichnisses von vierhundertdreiundfünfzig Gulden errichtete Stiftung einer Kaplanei bei der Pfarrei Neustadt am Main, Bezirksamts Lohr.

Straubing, 30. Dez. Heute Vormittags halb 9 Uhr erfolgte unter donnerähnlichem Schlag eine Explosion in der hiesigen Gasfabrik. Außer einer Verletzung eines Arbeiters und theilweiser Zertrümmerung des Fabrikgebäudes und verschiedener Fensterscheiben in den Nachbarhäusern, ist gottlob kein weiteres Unglück zu beklagen. Wie wir hören, wurde der Vorfall dadurch veranlaßt, daß auf eine noch nicht aufgeklärte Weise ein Leitungsrohr zersprang, aus welchem das Gas sofort massenhaft ausströmte. Ob dadurch eine Unterbrechung in der Gasbereitung auf längere Dauer eintreten wird, läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen.

Bayreuth. Dahier erschoß sich am 29. Dezember in der Nähe der Kreisirrenanstalt Lieutenant M. vom 7. Infanterie-Regiment aus bisher noch unbekannten Gründen.

In **Steinbühl** (bei Nürnberg) sind 2 Knaben eines Taglöhners in ihrer Wohnung durch Rauch getödtet worden, welcher sich durch Verglimmen eines Kinderstrohsackes gebildet hat.

Lichtenfels, 30. Dez. Der 56jährige Taglöhner Konrad Ulrich von Burgkundstadt wurde heute gegen Mittag, während er mit Sandgraben in seinem Hauskeller beschäftigt war, von herabstürzenden Felsenstücken verschüttet und mit vieler Anstrengung todt und furchtbar zerquetscht aus den Felsentrümmern hervorgezogen.

Würzburg, 1. Jan. Die Neujahrsnacht nahm einen ziemlich stürmischen Verlauf, wie die in verschiedenen Stadttheilen vorgefallenen Exzesse bekunden. Bei einem derselben erhielt eine Mannsperson, welche Ruhe zu stiften versuchte, einen Messerstich in den Unterleib, welcher nicht ohne üble Folgen bleiben dürfte.

Wien, 31. Dez. Wie wir vernehmen, wurde heute die Kasse des Regiments Schmerling erbrochen und aus derselben ein Betrag von 12,000 fl. entwendet. — Da heute der Termin ablief, bis zu welchem die alten Silbersechser als gesetzliches Zahlungsmittel angenommen werden mußten, so war in den letzten Tagen der hiesige Platz mit dieser Geldsorte förmlich überschwemmt. Aus allen Provinzen des Kaiserreichs, namentlich aber aus Bayern kamen die Sechser in Massen angezogen, die dann Jeder so rasch als möglich los zu werden suchte. An der heutigen Fruchtbörse wurden die Zahlungsverbindlichkeiten fast ausschließlich in dieser Münzsorte ausgeglichen, so daß viele Getreidehändler von einzelnen Müllern Beträge von 1500 bis 2000 fl. in Sechsern in Empfang nahmen, die dann durch Dienstmänner weiter geschleppt wurden.

Wien, 1. Jan. Einer Mittheilung der heutigen „N. fr. Pr.“ zufolge hat der Kaiser gestern Herrn v. Plener empfangen, welcher dem Verlangen des Kaisers entsprechend, die Ansicht der Majorität des Ministeriums über das Memorandum der Minorität überbrachte. Die Majorität hätte erklärt, sich den Plänen der Minorität nicht anschließen zu können, und den Gegensatz in den Ansichten als unversöhnlich konstatirt. Der Kaiser habe hierauf den Wunsch geäußert, daß die Minister die Geschäfte einstweilen fortführen möchten.

* **Berlin**, 1. Jan. Auf die Anrede des General-Feldmarschalls Grafen v. Wrangel beim Empfange der gesammten in Berlin anwesenden Generalität, in welcher des Stolzes gedacht wurde, den die Armee über die Verleihung des St. Georgenordens erster Klasse empfunden, welcher jetzt die Brust Sr. Maj. des Königs, des „Vaters unserer Armee“, schmückt, erwiderte der König ungefähr: Ich danke Ihnen für die Gesinnungen, die Sie mir im Namen der Anwesenden ausgesprochen. Da Sie aber der Auszeichnung Erwähnung gethan, welche Se. Maj. der Kaiser von Rußland mir zu Theil hat werden lassen, so muß ich es hier und Ihnen aussprechen, daß ich diese sowohl als die kaiserlichen Worte, welche dieselben begleiteten, nur Ihnen, meine Herren, verdanke, sowohl denen, welche die Armee zu Siegen geführt, als denen, welche Sie lange Jahre hindurch zu so großartigen Erfolgen ausgebildet und vorbereitet haben.

* **Waldsee**, 2. Jan. Eine Versammlung der deutschen Partei des oberschwäbischen Gaues, die in Waldsee tagte, hat erklärt: 1) Die nationale Einigung Süddeutschlands mit dem norddeutschen Bund ist nöthig zur Sicherung der Zusammengehörigkeit und zur Gesundheit im Innern. 2) Mit dem Kriegsdienstgesetz von 1868 ist die deutsche Partei völlig einverstanden, weil es Deutschland sicherstellt und die Rückkehr veralteter Zustände hindert. 3) Die Pflicht der Regierung ist es, unzweideutige Stellung gegen alle undeutschen Bestrebungen zu nehmen.

Pesth, 29. Dez. Der Großhändler Ebner, mehr-

scher Gründer und Präsident der Pesther Spiritus-Raffinerie-Gesellschaft, hat sich erschossen.

Zürich, 30. Dez. In der Verpflegungsanstalt Rheinau (für Geisteskranke) ist letzte Nacht um zwölf Uhr Feuer ausgebrochen. Dasselbe entstand in dem hinter der Kirche liegenden Gebäudeflügel, und erst gegen 5 Uhr Morgens gelang es den Anstrengungen der Löschmannschaften von Rheinau und der benachbarten badischen Ortschaften, dem Feuer Einhalt zu thun und etwa zwei Dritttheile der Gebäulichkeiten zu retten. Niemand ist bei dem Brande verunglückt und etwa 100 Pfleglinge sind heute nach Zürich geschafft worden. Der Verlust ist auf etwa 100,000 Fr. geschätzt. — Am Weihnachtsabend wurde der hochbetagte Postbote von Kyburg, Heinrich Brüngger, auf dem Wege nach Hause ermordet. In einiger Entfernung von der Leiche im Eschenberger Wald fand man den Postsack geöffnet und die Poststücke zerstreut, aber vollzählig.

* **Florenz**, 1. Januar. Auf die Glückwünsche zum Jahreswechsel, welche dem Könige ein Deputation des Parlaments darbrachte, erwiderte der König, er hege den Wunsch, daß die finanziellen Schwierigkeiten durch ein gemeinschaftliches Einvernehmen gelöst werden möchten. In der Deputation war die Linke durch zahlreiche Mitglieder vertreten.

* **Paris**, 1. Jan. Bei dem heutigen Empfange des diplomatischen Korps beantwortete der Kaiser die Glückwünsche desselben mit den Worten: Die Gegenwart des diplomatischen Korps liefert den Beweis für die guten Beziehungen, welche zwischen Meiner Regierung und allen anderen Mächten bestehen. — Der Kaiser richtete darauf an jeden Chef einer Gesandtschaft einige Worte.

* **Paris**, 2. Jan., Mrgs. „Liberté" versichert, der Kaiser habe das Ernennungsdekret des neuen Ministeriums vorgestern unterzeichnet. — Das „Journal offiziel" ist heute Morgen nicht erschienen.

* **Paris**, 2. Jan. Wie der „Gaulois" erfährt, erwiderte gestern der Kaiser auf die ihm Namens des gesetzgebenden Körpers dargebrachten Glückwünsche: „Wir stehen vor einer bedeutsamen Umgestaltung unserer Institutionen. Anfänglich mit der ganzen Verantwortlichkeit der Regierungsgewalt belehnt, schätze ich mich glücklich, einen Theil derselben, heute den Vertretern des Landes zu übertragen. Ich gleiche einem Reisenden, der einen Theil seines Gepäckes ablegt, um desto schneller das vorgesteckte Ziel erreichen zu können. Besonders, nachdem die Ordnung gesichert ist, erscheint ein glücklicher Erfolg gewiß, und die Freiheit als definitiv begründet".

* **Bukarest**, 31. Dez. Der Antrag Balliacs, die Kammer möge eine Kommission wählen, welche ein Judengesetz ausarbeiten solle, wurde den Sektionen überwiesen. Die Kammer ging alsdann mit einem Vertrauensvotum für die Regierung zur Tagesordnung über.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser Franz Ziegler von Mädelhofen ist der 1. definitive Schuldienst zu Neustadt a/S. und dem Schulverweser Heinrich Ulrich von Baunach der Schul- und Kirchendienst zu Werberg, B.-A. Brückenau, übertragen worden.

Militär-Dienstesnachrichten.

Im Administrationspersonale des Heeres treten mehrfache Aenderungen ein, denen wir folgende entnehmen: Versetzt werden: der Kriegskommissär L. Trentini vom Gouvernement der Festung Ingolstadt zur Korps-Intendantur des Generalkommandos Würzburg, die Regimentsquartiermeister Th. Jordan von der Korps-Intendantur zur Korps-Kriegskasse des Generalkommandos Würzburg als funktionirender Kriegskommissär, A. Mahler und W. Meyer von der Korps-Intendantur zur Korps-Kriegkasse des Genralkommandos Würzburg, der Bataillonsquartiermeister Ph. Braun vom 4. Armee-Divisionskommando zur Korps-Kriegskasse des General-Kommandos Würzburg, die Unterquartiermeister C. Benzer vom 4. Armee-Divisionskommando zur Korps-Kriegskasse des Generalkommandos Würzburg, M. Kundmüller vom 3. Armee-Divisionskommando zur Korps-Kriegskasse des Generalkommandos Würzburg. Ernannt wurde: zum Divisions-Intendanten der Kriegskommissär C. Kaiser beim 4. Armee-Divisionskommando.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

München, 31. Dez. Die heutige Getreideschranne betrug im Ganzen 18,874 Sch., wovon 14,483 Sch. verkauft und 4391 Sch. eingesetzt wurden Mittelpreise: Waizen 18 fl. 29 kr. (gefallen um 7 kr.); Korn 11 fl. 37 kr. (gestiegen um 11 kr.); Gerste 13 fl. 44 kr. (gestiegen um 5 kr.); Hafer 7 fl. 34 kr. (gestiegen um 5 kr.) Die Reste bestanden in 1294 Schäffel Waizen, 849 Sch. Korn, 2608 Sch. Gerste, 145 Sch. Hafer. Umsatzsumme 186,516 fl.

Landshut, 31. Dez. Gesammtstand der Schranne 2873 Sch., Verkauf 2274 Sch, Rest 599 Sch. Mittelpreise: Waizen 15 fl. 49 kr., gefallen um 6 kr.; Korn 11 fl. 45 kr., gestiegen um 14 kr.; Gerste 11 fl. 31 kr., gestiegen um 16 kr.; Hafer 6 fl. 34 kr., gefallen um 33 kr.

Mainz, 31. Dez. (Fruchtbericht.) Bei anhaltend matter Stimmung sind die Forderungen für Waizen 10 fl. 30 kr. bis 11 fl., Korn 8 fl. 45 kr. bis 9 fl., Gerste 9 fl. 15 kr., Hafer 4 fl. 54 kr. Hülsenfrüchte ohne Kauflust. Kleesaat ohne Aenderung. Rother 28 fl. Luzerner 25 fl. Rüb-Oel ziemlich fest, 24 fl. 30 kr. Lein-Oel 19 fl. 30 kr. Mohn-Oel 36 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 2. Jan. Im heutigen Privatverkehr war die Tendenz recht günstig, welche sich auch bei großer Kauflust bis zum Schlusse erhielt.

Amerik. $91\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. G.
Silberrente $58\frac{1}{8}$ P. 58 G.
Papierrente —.
1860r Loose 82 bez.
1864er Loose $118\frac{1}{2}$ P.
Bankaktien 708 P.
Kreditakt. $257\frac{1}{2}$-$258\frac{1}{2}$ b. u. G
Staatsbahn 395-96-$94\frac{1}{2}$-95 b
Lombarden $247\frac{1}{2}$—$249\frac{1}{2}$ bez.
Livorneser 82.
Toskaner $51\frac{1}{2}$ P.

Franz-Josephbahn —.
Elisabethb. $184\frac{1}{2}$ P. $183\frac{1}{2}$ G.
Galizier $235\frac{1}{2}$ P $234\frac{1}{2}$ G.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{2}$ P.
Oberhessen $68\frac{5}{8}$ P. $\frac{3}{8}$ G.
Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{3}{4}$.
Bad. Präm.-Anl. $104\frac{3}{4}$ G.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{2}$ P.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92 P.
Ostbahn $122\frac{3}{4}$ P. $\frac{1}{2}$ G. ex. D.
Wechsel auf Wien $95\frac{5}{8}$.

20 ...

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen die für uns schmerzliche Anzeige von dem am 1. d. Mts. erfolgten Hinscheiden unseres geliebten Kindes

Elisabetha

im zarten Alter von 8 Monaten und bitten um stilles Beileid
Aschaffenburg den 3. Januar 1870.

Die trauernden Eltern:

Heinrich Reuß und Frau.

Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar Heinrich Dyroff von Hofstetten bewirbt sich um eine Schenkwirthschaft mit Verabreichung von Speisen in der dortigen Gemeinde.

Mitbewerbungen und etwaige Einsprüche sind in 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 29. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

21

22

Bekanntmachung.

Jakob Emil Wolf von Hausen bewirbt sich um eine Gast- und Schenkwirthschafts-Konzession in dortiger Gemeinde.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 28. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

23

Bekanntmachung.

Der Etat der Gemeindeverwaltung Hörstein für das Jahr 1870 liegt vom 2. Januar an 14 Tage lang zur Einsicht und Erinnerungsabgabe der Umlagepflichtigen auf dem Gemeindehause offen.

Hörstein den 30. Dezember 1869.

Der Bürgermeister.
Roll.

24

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 11. Januar 1870, Nachmittags 1 Uhr,
werden zu Hörstein im Gemeindehause aus dem Gemeindeunterwalde

114 Kiefern-Stämme verschiedener Sorten,
40 Klafter Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
6550 " " Wellen,
59¾ " " Stockholz

in freier Konkurrenz öffentlich versteigert, wozu Steigerer höflichst einladet

Hörstein den 31. Dezember 1869.

Roll, Bürgermeister.

Landwirthschaftliches.

Dienstag den 4. Januar 1870, Nachmittags 3 Uhr, versteigert der Unterzeichnete dahier **zwei fehlerfreie Zuchtstiere** 1½ und 2 Jahre alt, so wie vier zur Zucht vorzügliche **Faselschweine** (Eber), 8 bis 12 Monate alt.

Straßbessenbach den 29. Dezember 1869.

F. Leimbach.

602lc4

An sämmtliche Gemeindeausschüsse des Bezirksamts Alzenau.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betr.

Unter Hinweisung auf Art. 129 und 182 der neuen Gemeindeordnung ergeht der Auftrag, binnen längstens 14 Tagen hieher anzuzeigen:

a) wem die Besorgung der Gemeindeschreiberei übertragen ist,
b) wer als Gemeindediener aufgestellt wurde.

Alzenau am 30. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Jagd-Verpachtung.

(25) Die Jagd auf Schimborner Markung, 1584 Tagwerk enthaltend, wird am **Donnerstag den 27. Januar l. Js.** Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Unterzeichneten auf weitere 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber einladet

Schimborn den 2. Januar 1870.

Glaab, Bürgermeister.

5991c3 Am
Montag den 3. Januar 1870
und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend, werden in dem Hause der Gärtners-Wittwe Engler vor dem Sandthore dahier verschiedene Mobilien, als: Kanapee, Tische, Stühle, Spiegel, Schränke, Bettstätte, Betten, Weißzeug, dann verschiedene Haus-, Küchen- und Garten-Geräthschaften, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.

600lc2 Eine restliche Parthie Necessaires werden zu den billigsten Preisen kommissionsweise abgegeben bei Hofmeister und Wein.

---

(26) Ein Handelsschüler sucht ein Logis zu miethen.

---

27) Ein Kinder-Iltis-Pelzkragen wurde verloren. Dem Finder eine Belohnung.

5998c3 Eine Stempelpresse neuester Konstruktion ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Jagdkarten

sind vorräthig in der

A. Wailandt'schen Druckerei.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 2** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 4. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. Jan. Fast sämmtliche in Unterfranken zu Stande gebrachten Bürgermeistereibezirke sind auf Antrag der betheiligten Gemeinden wieder aufgelöst worden, in einigen Fällen schon deßhalb, weil sich die vereinigten Gemeindeausschüsse über die Wahl eines gemeinsamen Bürgermeisters nicht einigen konnten. — Die seitherigen Landgemeinden Röttingen, Wörth, Klingenberg, Obernburg, Karlstadt und Volkach sind am 1. d. M. in die Reihen der Gemeinden mit magistratischer Verfassung eingetreten.

, **München**, 3. Jan. Se. Maj. der König wird den Gesandten Preußens, Frhr. v. Werthern, morgen Mittags in feierlicher Audienz empfangen, um dessen Akkreditiv als Gesandter des norddeutschen Bundes entgegenzunehmen. — Diesen Mittag wurde eine außerordentliche Sitzung des Ministerraths abgehalten, in welcher mehrere, den Landtag betr. Fragen zur Berathung gelangten. Ob Se. Maj. der König selbst die feierliche Eröffnung des Landtags vollziehen wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt; die Eröffnung kann aber jedenfalls erst nächste Woche stattfinden, zumal es zweifelhaft ist, ob die Kammer der Abgeordneten noch vor Ende dieser Woche die Wahl ihres Präsidenten und ihrer Sekretäre wird vornehmen können. Eine Reklamation gegen die Wahl der 7 Abgeordneten der Residenzstadt ist bereits an die Kammer eingereicht worden. Von den 154 Abgeordneten waren diesen Nachmittag bereits 140 anwesend. Alterspräsident ist Hr. Pfarrer Schmid und als Jungsekretäre fungiren die Abgeordneten Dr. Bucher von Passau und Kaufmann Ronkarz aus Gemünden. Die Kammer wird morgen Früh die 6 Mitglieder der Einweisungskommission durch das Loos bestimmen. — Nach mehrmonatlichem schweren Leiden starb heute im besten Mannesalter der Hofbuchdruckerei-Besitzer Dr. Wolf, Verleger der „Bayerischen Landeszeitung" und bis zum Jahresschluß Vorstand unseres Gemeindekollegiums. — Wie ich eben noch vernehme, ist auch aus Obereisensheim bei Schweinfurt eine Reklamation, und zwar gegen die Wahlkreiseintheilung, an die Kammer der Abgeordneten eingelaufen.

Aus dem **bayerischen Wald** wird geschrieben: Am Feste des heil. Stephanus Abends gab es vor dem Wirthshause in Klafferstraß bei Breitenberg leider wieder einmal eine großartige Rauferei. Das Messer wurde so ziemlich in Anwendung gebracht. Ein noch nicht lange verheiratheter Mann trug nicht weniger als 10 Stiche davon, darunter auch gefährliche; ein Bruder desselben auch mehrere, jedoch von minderer Bedeutung. Endlich wurde einem Dritten der Mund nicht gar bis zu den Ohren entzwei geschnitten und auch ein Theil der Haare sammt der Kopfhaut mit dem Messer noch weggeputzt.

In **Landshut** ist am 1. Januar der Bezirksgerichtsrath Th. Mayer an der Wasserscheu gestorben. Er war vor einiger Zeit von seinem eigenen Hündchen gebissen worden und war nur einen Tag krank.

Nürnberg, 1. Jan. Der „Fr. Kur." schreibt: Eine Nachricht betrübendster Art durchfliegt unsere Stadt. Der Oberst des hiesigen Landwehrregiments, Herr Heinrich v. Clauß, hat heute Mittag seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende gemacht.

Altenkundstadt, 31. Dez. Heute Früh zwischen 5 und 6 Uhr hat sich Konditor Rittweger dahier frisches Wasser an seinem Ziehbrunnen heraufgezogen; als er den vollen Eimer fassen wollte, bekam er das Uebergewicht und stürzte mit demselben in den Brunnen. Sein Schwager, das Hülferufen hörend, sprang aus dem Bette unangekleidet in den Brunnen, um zu helfen, was ihm leider zu schwer wurde. Erst nach dreiviertelstündigem Bemühen weiterer Beihülfe gelang es, die beiden Männer gänzlich erstarrt aus dem Brunnen zu

ziehen. Rittweger ist heute Mittag bereits gestorben, sein Schwager wurde diesen Abend mit den Sterbesakramenten versehen. (L. T.)

Würzburg, 2. Jan. Die Aufforderung J. M. der Königin-Mutter vom 18. v. Mts., zur Pflege der im Felde verwundeten Krieger einen bayerischen Frauen-Verein zu begründen, könnte als Andeutung einer bevorstehenden Friedensbedrohung mißverstanden werden, wenn nicht ähnliche Vereine auf Grund der Genfer Konvention auch in anderen Staaten bereits begründet worden wären; da die Beihülfe solcher Vereine die Militärsanitätsverwaltung wesentlich erleichtert, so verlangt die Klugheit und das öffentliche Interesse, daß dieselben sich schon in Friedenszeiten bilden und kräftigen. Um für alle Eventualitäten gesichert zu sein, hat auch der unter der Vorstandschaft des k. Universitätsprofessors und Landtagsabgeordneten Dr. Gerstner dahier bestehende Kreisverein zur Unterstützung kriegsbedrängter Orte ein Kapital von 25,000 fl. für den — hoffentlich ferne liegenden — Fall eines künftigen Krieges reservirt. (W. A.)

Bischofsheim v. Rh. Nachdem Herr Schichtmeister Wehner den kaufmännischen Betrieb der hiesigen, vom polytechnischen Vereine aus Vereins-, Kreis- und Distriktsmitteln unterhaltenen Holzschnitzschule niederzulegen beabsichtigt, hat der polytechnische Verein Verkaufsunterhandlungen mit einem Augsburger Geschäftshause eingeleitet, welches den Absatz der von der Holzschnitzschule verfertigten Waaren in ein rentables Privatunternehmen umwandeln will, während der Bedarf der Schule selbst, worin sich schon über 100 Zöglinge aus den armen Rhöngemeinden zu tüchtigen Holzschnitzern ausgebildet haben, aus den seitherigen Fonds auch künftighin gedeckt werden wird.

* **Krombach**, 2. Jan. Im „Beobachter am Main" konnte man unlängst des Lobes viel über die hiesige Einigkeit lesen. Schön sind zwar Einigkeit und Friede, die eine Gemeinde selbst sich gibt; doch wenn eine fremde herrschsüchtige Hand bethörte Menschen wie eine willenlose Heerde zusammenhalten will, dann kann der falsche Friede von nicht langer Dauer sein. Wohl hielt sich der seelengute Pfarrherr, ein geborner Aschaffenburger, ferne; aber dennoch war Krombach für die ganze Umgegend der Herd ultramontaner Umtriebe, seine sonst arglose unverdorbene Einwohnerschaft zur Zeit der Wahlen ein fanatischer, sein eigenes Fleisch nicht schonender Haufe. So hat man den in weiteren Kreisen als Ehrenmann bekannten früheren Landtagsabgeordneten Lehrer H e t t e r i c h, der über 30 Jahre segensvoll in der Gemeinde wirkte, der durch Verwandtschafts- und andere gleiche Interessen gleichsam verwachsen mit ihr ist, der, wenn es sich um öffentliche Verhältnisse handelte, stets an der Spitze stand und durch Erfahrung glänzte, einem jungen Fanatiker, der in Krombach nie seine Heimath suchen wird, in schnöder Weise geopfert. Nicht nur, daß Lehrer Hetterich bei den Landtagswahlen kaum e i n e Stimme als Wahlmann erhielt, man ging bei den Gemeindewahlen in grundlosem Hasse so weit, daß man ein mit seinem Namen versehenes Trinkglas, welches aus schönern Tagen im jetzigen Bauernvereinslokal stehen geblieben war, an die Wand warf, „damit sein Name dort nicht mehr existire." Doch, wie mit dem Glas schon manches Glück zerbrach, so sollte mit der That auch ihrer Urheber Freude getrübt werden. Alsbald erhoben sich Stimmen für Hetterich, man fragte, was dieser Mann, der frühere Helfer in der Noth, denn wohl verschuldet habe, man schämte sich jener Gesellen, die in ihrem Uebermuthe so weit sich vergaßen, und als gar dem Herrn Bauernvereinsvorstande noch eine Standuhr in's Haus geschickt wurde, fand sich schnell eine Anzahl Männer, an ihrer Spitze Schneidermeister S c h m i t t, entschlossen, ihrem schwergekränkten Lehrer Genugthuung zu leisten. In festlichem Aufzuge, voran eine Musikbande, unter Jubelrufen und Freudenschüssen brachten sie ihm am Neujahrstage nicht nur ebenfalls eine noch werthvollere Uhr zum Geschenke, sondern auch mit nicht zu verkennendem Zartsinn ein geschliffenes Glas mit seinem Namenszuge. Sichtlich gerührt durch jene Zeichen des Edelmuths und die passende Ansprache eines Führers der Deputation, dankte Herr Lehrer Hetterich dem getreuen Häuflein, und es blieb nur zu wünschen, daß die ganze Gemeinde Zeuge des Augenblicks und der nachfolgenden frohen Stunden gewesen wäre: gewiß hätte Mancher bedauert, die Freude des Lehrers nicht auch s e i n Werk nennen zu können. Uebrigens auch so wird die edle That ihre Früchte tragen und eine Zeit nicht ferne sein, in der die große Masse einsieht, daß sie gefehlt, und daß, was sie sich einbildet, zum Eintritt in das Himmelreich die Mitgliedschaft katholischer Bauernvereine nicht genüge, sondern Sankt Peter an der Pforte noch Leben und Thaten prüfen wird, bevor er das Wanderbuch visirt. Herrn Lehrer Hetterich aber wünschen wir, daß ihm die Uhr noch manche frohe Stunde zeigen und er das gefüllte Glas bald leeren möge auf Krombachs w a h r e n Frieden!

In **Kirchenarnbach** (Pfalz) ist am 20. Dez. in der Frühe 5 Uhr zur größten Freude der lieben Schuljugend das Schulhaus zusammengestürzt. Die Schule ist geschlossen, und 123 Kinder sind nun, Dank der vortrefflichen Verwaltung, welche das Schulhaus in solch ruinösem Zustand ließ, ohne Unterricht.

** **Wien**, 3. Jan. Der Erzherzog Albrecht reist heute zu einem längeren Erholungsaufenthalt nach Südfrankreich ab. — Die wieder aufgetauchte Nachricht von einer bevorstehenden Kaiserreise nach Rom, wird offiziös für vollständig unbegründet erklärt.

Am 29. Dezember Abends wurde der Postwagen von Bregenz nach Au seiner Sendung von über 14,000 Gulden beraubt.

Linz, 31. Dez. Ein Majestätsgesuch, vom Domkapitel und dem sämmtlichen Diözesanklerus unterzeichnet, welches um die bischöfliche Realdotationsaufrechterhaltung bittet, ist heute nach Wien abgegangen.

In **Neuhaus** bei Tabor (Böhmen) wurde jüngst

ein alleingelassenes 6 Wochen altes Kind von zwei Schweinen aufgefressen.

Rottenburg, 29. Dez. So eben endet der Akt der feierlichen Inthronisation des Bischofs Dr. C. J. v. Hefele. Den Abend vorher wurde das Fest eine halbe Stunde lang mit allen Glocken eingeläutet. Heute Morgen verkündete Trommelschlag der Bürgerwehr, so wie 25 Kanonenschüsse den festlichen Tag. Nach der Konsekration, nachdem der Handkuß beendigt war, begleiteten sämmtliche Geistlichen, die anwesenden Minister &c. unter aufgestellten Spalieren der Bürgerwehr, so wie der Feuerwehr den neugeweihten Bischof zu seiner Wohnung unter dem Geläute aller Glocken, nebst Kanonendonner. Eine unübersehbare Menschenmenge in festlicher Kleidung bildete Spalier.

** **Frankfurt a. M.**, 3. Jan. Auf die am 10. und 11. Januar auch hier bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne zur Subskription kommenden 7 Millionen Thaler fünfprozentige oberschlesische Eisenbahn-Prioritäten laufen schon jetzt sehr zahlreiche Zeichnungen, namentlich auch aus Süddeutschland ein. Der Emissionspreis ist 97 1/4 pCt.

Pesth. Die Oppositionsblätter bringen in ihrer Neujahrsnummer einen Brief Kossuth's aus Turin an den Abgeordneten Bidacs. Kossuth widmet 1000 Fr. zu dem Bau eines Invalidenhauses für Honveds von 1848. Ein Appell an die Nation fordert zu weiterer Betheiligung auf.

Lissabon, 26. Dez. Die Lage scheint wieder eine ziemlich ernste zu sein. Nach französischen Berichten scheint das verwunderliche Auftreten des alten eitlen Herzogs Saldanha einer republikanischen Intrigue als Vorspiel gedient zu haben. Ein Anschlag lautet: „Bürger, die beleidigte Ehre des Volkes ruft uns zu den Waffen! Zu den Waffen! Fort mit der Krone! Nieder mit dem König! Es lebe die Republik!" Es wird auch gemeldet, daß in Lissabon eine „Laterne" erscheine, und daß der Lusitanische Rochefort sein „Staatsoberhaupt" noch viel abscheulicher mißhandele, als der französische das seinige.

St. Petersburg, 30. Dez. Die Regierung beabsichtigt von der demnächst hier erwarteten außerordentlichen chinesischen Gesandtschaft das Recht zu verlangen, daß russische Unterthanen im ganzen chinesischen Reiche Länder erwerben können, und daß Rußland in allen Städten China's Konsulate aufstellen dürfe.

Washington, 30. Dez. Einer verläßlichen Abschätzung zufolge verspricht der monatliche Ausweis des Finanzministers am 1. Januar eine Abnahme der Staatsschuld um 3 Mill. Dollars.

** **New-York**, 2. Jan. Aus Haiti wird gemeldet, daß die Insurgenten Port au Prince eingenommen haben und daß Salnave sich nach dem Fort Alexandre geflüchtet hat.

Den genau geführten Büchern der Beförderungs-Kompagnieen zufolge sind bis jetzt 158,000 Chinesen in Kalifornien importirt, von denen 10,426 gestorben und 57,323 zurückgekehrt sind; von den 91,000 an der Westküste Nordamerikas lebenden Chinesen kommen auf Kalifornien nur 41,000, von denen 9300 Weiber, Kinder, Arbeitsunfähige oder eingekerkerte Verbrecher sind; das Zeugniß von Chinesen ist endlich in den kalifornischen Gerichtshöfen zugelassen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Wien, 3. Jan. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der Serien der Loose von 1854 wurden gezogen: Serie: Nr. 113, 270, 330, 420, 650, 791, 981, 1216, 1302, 1362, 1366, 1895, 2081, 2170, 2220, 2691, 2827, 2908, 2623, 2804, 3018, 3112, 3151, 3466, 3807, 3857.

Mannheim, 2. Jan. (Wochenbericht) Im Getreidehandel war es in abgelaufener Woche stille, die Schifffahrt ist geschlossen und haben wir ausgeprägte flaue Tendenz zu konstatiren, da von den holländischen und rheinischen Märkten niedere Notirungen kamen. Unsere Preise sind heute per 200 Pfd.: Waizen je nach Qualität 11—1/8 fl., vorjähriger 11 3/4—12 fl., Roggen 8 1/8—1/4 fl., Gerste 9 1/2 bis 3/4 fl. für Brauwaare, Hafer 3 fl. 54 kr. per 100 Pfund. In Kleesaat fanden wieder mehrere Umsätze statt, und dürften wir allem Anscheine nach höher gehen, schöne Pfälzer dreiblätterige 28—28 1/2 fl., italienische 27 1/2—28 fl. Luzerner 25 1/2 fl. per 100 Pfd. Im Oelgeschäfte keine nennenswerthe Veränderung. Rüböl 24 1/8—24 1/4 fl., Leinöl 19 3/4—20 fl., Mohnöl steigend, 37 fl. — Petroleum fest, 15 1/4 fl. für blankes auf sofortige Lieferung per Januar ebenso. Schmalz gute Qualität à 38 fl. per 100 Pfund.

Frankfurt, 1. Jan. (Fruchtbericht) Die abgelaufene Woche schloß ohne Veränderung im Getreidegeschäft; wohl schloß sie auch zugleich ein Jahr, das auf einen erfreulichen Rückblick in diesem Zweig keinen Anspruch machen kann. Unthätigkeit im Großhandel und ein engbegränzter unlohnender Verkehr im Kleinhandel mit wenigen Konjunkturen, die meistens gegen die allgemeine Ansicht ihren Ausgang fanden, drückten das Facit auf den Nullpunkt. Möge es im neuen Jahre besser werden. Der kleine Verkehr der letzten Woche beschränkte sich auf heimischen Waizen für den laufenden Bedarf zu Preisen von 10 7/12—5/6 fl. auf dem Lande und von 11—11 1/6 fl. loco hier zu empfangen. Roggen galt 8 3/4—9 fl., Gerste 9 1/4—3/4 fl., Hafer 8 1/12—1/6 fl. nach Qualität. In Terminen kein Umsatz; es blieb bei den Notirungen der vorausgegangenen Woche. Rüböl still; effektives war zu 24 1/4 fl. und Maulieferung zu 24 1/2 fl. offerirt.

Frankfurt, 3. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in Ochsen, Kälbern und Hämmeln mittelmäßig bei hohen Preisen, namentlich für Kälber und Hämmel, befahren. Zugetrieben waren 220 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 110 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qualität per Zentner 36 fl., 2. Qual. 33—34 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. —, Hämmel 1. Qual. 28 fl., 2. Qual. 21 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 3. Jan. Als bezahlte Kursen notiren wir:

Amerik. 91 3/4.
Silberrente 58 1/2.
Papierrente 49 1/4.
1860r Loose 82 1/2.
1864er Loose 114.
Bankaktien 720—715.
Kreditakt. 263-61-62 1/2-60 1/4.
Staatsbahn 396-395 1/4-95 1/2.
Lombarden 253—250 3/4.
Elisabethb. 185.
Galizier 238-35-36 3/4.
5proz. Danziger 95 3/4.
Gothaische Oblig. 98 1/2.
5% Sachsen 100 1/4.
4 1/2proz. Württemb. 91 1/4—1/2.
Oberhessen —.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 104 3/4.
4 1/2proz. Badische 92 1/2
Ostbahn 122 3/4.
Darmst. Bank 313 1/2 ex.
7pCt. Rockford-Prior. 69 7/8.
Pacific-Extension 72 1/4.
Pacific-Missoury 68 1/4.
California Pacific —.
Türken 42 3/4.
Wechsel auf Wien 95 3/8.
" " Paris 94 5/8.
" " London 119 1/8.

Ausschreiben.

Etwaige Ansprüche an die Verlassenschaft des Johann Adam Brückner von Schimborn sind am

Donnerstag den 20. Januar 1870, Vormittags,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse anzumelden und resp. zu begründen.

Alzenau den 29. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Kopp.

80 Wackenreuder.

Verlassenschaft der Bübel Sophia, ledigen Lehrerstochter von Rothenbuch betr.

Forderungen an den Nachlaß der Sophia Bübel, ledigen Lehrerstochter von Rothenbuch, sind

Mittwoch den 12. Januar l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse dahier anzumelden.

Rothenbuch den 28. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.

Müller.

86 Dereser.

Holzversteigerung.

Freitag den 7. und Samstag den 8. Januar 1870

werden dahier im oberen Stadtwalde aus dem Distrikt Rauschenrain

258 Kiefernstämme, zu Bauholz und Eisenbahnschwellen geeignet,

157¼ Klafter Kiefernpfählholz

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft ist jedesmal Früh 9 Uhr am mittleren Thore dahier.

Bemerkt wird, daß das Stammholz am Freitag und das Pfählholz am Samstag zum Aufgebot kommt.

Wörth a/M. den 27. Dezember 1869.

Die Stadtverwaltung.

Zimmermann, Stadtvorstand.

5989c3

87

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 20. Januar l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

wird die Jagd auf 3 Jahre verpachtet.

Dörrmorsbach den 1. Januar 1870.

Stürmer, Bürgermeister.

An die Bürgermeister der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Vornahme der Feuerbeschau in den ärarialischen Gebäuden betr.

Die Bürgermeister werden auf die höchste Ministerial-Entschließung vom 21. Dezember v. Jrs. (Kreisamtsblatt 1869, Nr. 174, S. 2229) zur genauen Beachtung hiemit aufmerksam gemacht.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 2. Januar 1870.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Filenscher. Asmut.

38a3 Lit. D Nr. 71 ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

32b2 Gestern Mittag ist ein **Kontobüchelchen** (über Wurst und Fleisch) verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exp. d. Bl.

---

39 Lit. A Nr. 152 ist eine **Wohnung**, bestehend in 4 Zimmern, 2 Mansarden, einer Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, bis 1. April zu vermiethen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 48 u. C
do. Doppelte	"	9 49
do. Preußische	"	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke	"	9 27½-28½
Englische Souvereings	"	11 53-57
Russische Imperials	"	9 48-50
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Kand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 45-½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 27-28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg

3^{20}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{20}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{35}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{35}	"	Postzug

Nach Frankfurt

4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{20}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{20}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz

4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg

1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	"	Kurierzug
3^{38}	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg

7^{55}	Morgens	Kurierzug
9^{22}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	"	Gem. Zug
4^{8}	"	Post- u. Pz.
6^{35}	"	Gem. Zug
9^{27}	Abends	Gem. Zug
10^{38}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg

7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{32}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{38}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 3 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 5. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 5. Jan. Der Darmstädter Handelsverein hat bekanntlich an den österreichischen Finanzminister das Gesuch gerichtet, er möge auch in Süddeutschland einige Einlösungsstellen für die eingerufenen Sechser errichten. Hierauf ist eine Antwort eingegangen, die zur Beruhigung ängstlicher Gemüther beitragen wird. Es heißt darin, „daß diese Sechser bis 31. März 1870 an Zahlungsstatt und im Wege der Verwechslung gegen andere Scheidemünze oder Noten angenommen werden. Vom 1. April 1870 angefangen, werden diese Münzen nur mehr bei der k. k. Staatszentralkasse in Wien und zwar ebenfalls nur gegen andere Scheidemünzen oder Noten eingelöst werden. Es ist daher die Möglichkeit geboten, Scheidemünzen der gedachten Art bis auf Weiteres auch nach dem 1. April 1870 anstandslos zur Umwechslung zu bringen. Die gänzliche Außerkourssetzung wird s. Z. besonders kund gemacht werden. Bei diesem Anlasse möge nicht unerwähnt bleiben, daß die in auswärtigen Handelskreisen mehrfach ausgesprochene Voraussetzung, als sei es verboten, Scheidemünze in Oesterreich einzuführen, irrig ist. Allerdings hat ein solches Verbot ehemals bestanden, doch ist dasselbe mit Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 12. Juni 1865 aufgehoben worden. Demnach können kurrente Scheidemünzen, das sind solche, welche in Oesterreich-Ungarn gesetzlichen Umlauf haben und zu denen sonach auch die Silbersechser von den Jahren 1848 und 1849 gehören, ohne Rücksicht auf Menge und Gewicht und ohne den ehemals vorgeschriebenen Erlaubnißschein zollfrei eingeführt werden. Bei den Staatskassen werden die Silbersechser entweder gegen andere Scheidemünze oder gegen Noten in beliebigen Beträgen umgetauscht. Die Umwechslung vom Auslande eingesendeter Silbersechser bei einer k. k. Staatskasse wird aber nur mittelst eines am Standorte derselben aufgestellten Kommissionärs effektuirt werden können, da die Staatskassen Korrespondenz hierüber nicht pflegen und die Remittirung des Gegenwerthes nicht besorgen."

München, 3. Jan. Wie man vernimmt, ist der Entwurf einer Thronrede im Ministerium bereits festgestellt. Natürlich hängt es aber von dem Entschlusse Sr. Maj. des Königs selbst ab, ob die Eröffnung des Landtags überhaupt mit einer Thronrede erfolgen soll.

In den Abgeordnetenkreisen und unter den hiesigen Juristen ist man wenig über die Advokatenordnung, die neueste Schöpfung des Herrn v. Lutz, erfreut. Besonders in Beamtenkreisen ist man schlecht auf diesen Entwurf zu sprechen und ist mit Recht darüber unwillig, daß Herr v. Lutz im Herbste 1868 Gutachten in dieser Frage von den Kollegialgerichten einholte, um später dieselben bei Vorlage der Advokatenordnung zu ignoriren und diese Frage in einer Weise zu lösen, welche mit der Wissenschaft und der Praxis im grellsten Widerspruche steht. Selbst Juristen aus der Zahl der Patrioten wollen trotz der Ueberredungsversuche des Hrn. Dr. Weis nichts davon wissen, in Bayern Advokaten erster und zweiter Klasse einzuführen. Man ist überzeugt, daß das Konzessions- und bisherige Ernennungssystem auch bei uns in Wegfall kommen, und das Monopol auch für den Juristenstand aufhören muß. (A. Abdz.)

CII **München**, 4. Jan. Die Kammer der Abgeordneten versammelte sich heute Vormittags, um die 6 Mitglieder durch das Loos zu wählen, welche in Verbindung mit dem Alterspräsidenten und den Jungsekretären die Einweisungs-Kommission zu bilden haben. Aus der Urne gingen die Namen folgender Abgeordneten hervor: 1) Erzgießerei-Inspektor v. Miller von München, 2) Müller Höchstädter von Pilmühle, 3) Stadtpfarrer Hafenmair von Memmingen, 4) Militärkurat Lucas von Regensburg, 5) Advokat Dr. Karl

Barth in Augsburg, 6) Bürgermeister Franz Abl in Enkheim (Pfalz). Die Kommission, welche bekanntlich die Legitimationen der Abgeordneten zu prüfen hat, trat sofort zusammen, um sich über die Geschäftsvertheilung zu besprechen.

CH München, 4. Jan. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat den Kreisregierungen wie im Vorjahre so auch für 1869 zur Unterstützung der auf Errichtung, Erweiterung und Vervollkommnung der gewerblichen Fortbildungsschulen gerichteten Bestrebungen Zuschüsse aus Zentralfonds im Gesammtbetrage von 7000 fl. zur Verfügung gestellt. — Für die Abhaltung des Käsereilehrkurses zu Sonthofen im Allgäu wurde vom Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins ein Zuschuß von 300 fl. aus Zentralfonds für Kultur bevorwortet. — Für die Hufschmiede, welche sich bei der Konkurrenz am diesjährigen Münchener Oktoberfeste ausgezeichnet haben, hat das Zentralkomite des landwirthschaftlichen Vereins 5 Preise von zusammen 100 fl. und 5 Preise von je 3 Thlrn. nebst Ehrendiplom bewilligt.

⊙ München, 3. Jan. Die Fortschrittspartei hielt gestern ihre erste Klubsitzung bei Innemann. Sie wird ungefähr 61 Mitglieder zählen. Es wurden jedoch keine definitiven Beschlüsse gefaßt. Von den Wahlen werden, wie man hört, zur Beanstandung angemeldet jene der Wahlbezirke München, Passau, Günzburg Kempten, Kandel. Der bekannte Dr. Chr. Schmitt, brachte 2 Reklamationen gegen die Münchner Wahlen ein. Man sagt, beide Parteien würden vor der definitiven Konstituirung der Kammer darauf verzichten, die Wahlen einzelner Bezirke zu beanstanden, was wohl das Beste für beide Parteien sein dürfte. — Die „Kölner Zeitung" brachte kürzlich bezüglich der Münchner Bildergallerie die Nachricht, daß von Bayern die 3 Appellgerichte vorgeschlagen seien, allein soweit soll die Sache noch nicht gediehen sein, da noch zwischen beiden Regierungen Verhandlungen über prozessuelle Vorfragen schweben.

Der „Pfälz. Ztg." schreibt man von hier: Der neue Minister des Innern, Hr. v. Braun, bisher Junggeselle, hat sich verlobt und zwar mit der einzigen Tochter des Staatsraths und früheren Ministers v. Ringelmann, einer ziemlich nahen Verwandten.

Landshut, 2. Jan. Der zweite Sohn Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Luitpold, Prinz Leopold Maximilian, bisher Hauptmann im 3. k. Artillerie-Regiment Königin, wird als Major beim hier garnisonirenden k. 2. Kürassierregiment Prinz Adalbert eintreten und seinen Wohnsitz in der neuen Residenz nehmen.

Nürnberg, 1. Jan. Wie gemeldet, hat sich der Oberst des hiesigen Landwehrregiments (und charakterisirter Oberst der Linie), Heinrich von Clauß, erschossen. Diesen verhängnißvollen Schritt des 77jährigen allgemein geachteten Mannes will man mit der in Folge der Auflösung der Landwehr in Aussicht stehenden Schmälerung seines Einkommens in Zusammenhang bringen.

Bayreuth, 28. Dez. Heute Nachmittag ereignete sich auf dem hiesigen Friedhofe bei einem nach 2 Uhr stattfindenden Begräbnisse ein eigenthümlicher Unfall. Während der Leichenrede wandelte den am Rande des offenen Grabes stehenden Kreuzträger eine Ohnmacht an, in Folge deren derselbe in die Grube auf den bereits eingesenkten Sarg hinabstürzte. Glücklicherweise ist der Sturz ohne weitere Beschädigung abgegangen und der Knabe mit dem Schrecken, die umstehenden Leidtragenden aber mit einem nicht geringen Grausen davongekommen.

Lichtenfels, 4. Jan. Der Schreinergeselle Joh. Keim aus Lettenreuth, welcher den beurlaubten Soldaten Götz aus Markt-Zeuln erstochen hat, entzog sich der ihn deßhalb erwartenden Strafe durch Selbstmord, indem er sich in der Frohnveste zu Kronach, wo er in Untersuchungshaft sich befand, erhängte. (L. T.)

Würzburg, 4. Jan. Die vom hiesigen Stadtmagistrate gestern feierlich übernommene Kasse der Landwehr entzifferte einen Baarvorrath von über 9000 fl., außerdem wurde noch an Mobilien, als Instrumente u. s. w., ein Werth von ungefähr 4000 fl. übernommen. (W. Anz.)

Wiesentheid, 2. Jan. Gestern Nachts brannte ein Wohnhaus in Prichsenstadt total ab, wobei auch einige Viehstücke zu Grunde gingen; absichtliche Brandlegung wird vermuthet. (Schw. Tgbl.)

Wien. Erzherzog Albrecht hat zur Erhöhung des Reserve-Kapitals des Vorschußfonds für k. k. Offiziere einen weiteren Beitrag von 10,000 fl. in einheitlichen Staatsschuldverschreibungen, der Graf von Jaroslaw-Sternberg für denselben Fond 1000 fl. in einer einheitlichen Staatsschuldverschreibung gewidmet.

In Brünn hat die Firma Löwenbeer mit 800,000 Gulden fallirt.

Aus Preußen. Nachdem im vergangenen Sommer in vielen Gegenden unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche und Milzbrand geherrscht — nicht einmal zu gedenken der Verluste, welche die Rinderpest den Landwirthen verursacht, zeigt sich nun auch unter den Gänsen und Enten eine Seuche, der Milzbrand, welche unter diesen nicht unerheblichen Schaden anrichtet.

Essen, 4. Jan. Heute Vormittag nach 8 Uhr explodirte auf der Krupp'schen Fabrik ein Dampfkessel, wodurch Gebäude zerstört wurden und Todte nebst vielfachen Verwundungen vorkamen.

Karlsruhe. Die Regierung hat die Spielbank in Baden am 9. Dez. auf weitere 3 Jahre verpachtet, aber zugleich erklärt, daß vom Ende 1872 an, wo im norddeutschen Bunde alle öffentlichen Hazardspiele gesetzlich aufgehoben werden, auch keine Erneuerung der Spielpacht in Baden stattfinden werde. Nach dem neuen Vertrage zahlt der Pächter für 1870 und 1871 jährlich 500,000 fl. (bisher 300,000 fl.), für öffentliche Einrichtung, eine Wasserleitung und Gewächshäuser für beide Jahre zusammen 200,000 fl. und für das Theater jährlich 8000 fl. (bisher 4000 fl.) Ende 1872 muß ein Reservebadfond von einer halben Million Thaler vorhanden sein.

Felsberg (Reg.-Bez. Kassel), 25. Dez. Eine ganze, aus 12 Personen bestehende Gesellschaft von Herren von hier und von weiter her, welche am 27. November als Jagdgäste des Domänenpächters Krüger einem größeren Jagdtreiben beiwohnten und beim Frühstück mit tüchtigem Jägerappetit einer frischen Cervelatwurst zusprachen, liegt nun schon seit 10—14 Tagen an den Erscheinungen der Trichinose darnieder.

Bremen. Der norddeutsche Lloyddampfer „Hansa" hat eine weitere Ladung Silber-Barren von der Eberhardt-Mine im White-Pine-Distrikt (Nordamerika) im Belaufe von 40,000 Dollars nach England gebracht. Seit 4 Wochen ist dies die dritte Schiffsladung; die monatliche Produktion der Silberminen beläuft sich demnach auf über 100,000 Dollars.

Frankfurt, 4. Jan. In der Versammlung des landwirthschaftlichen Monatsklubs wurden hinsichtlich der Anwerbung schwedischer Arbeiter interessante Mittheilungen gemacht; demnach stellt sich der Transport per Kopf inkl. Verköstigung von Schweden hierher auf 18½ Thlr., wovon dem Agenten, welcher die Lieferung übernimmt, 15 Thlr. anzubezahlen sind, der Rest bei Ablieferung zu geben ist. Mit jedem Arbeiter wird ein Kontrakt Namens des Miethenden auf 1 Jahr abgeschlossen und erhält ein Hausmädchen 18—22 Thlr.; ebensoviel ein Milchmädchen, welches gleichzeitig das Füttern der Kühe besorgt; ein Stallknecht 22—30 Thlr.; ein Vollknecht 34—37½ Thlr.; ein Halbknecht (meistens Bursche von 18—20 Jahren) 22—30 Thlr.; ein Mädchen für die Feldwirthschaft 15—22 Thlr., ebensoviel ein Mädchen für Spinnereien. Die schwedischen Arbeiter wurden, was die Kost anlangt, als äußerst genügsam geschildert. Sofort erklärten sich 15 Oekonomen bereit, derartige Arbeiter zu nehmen.

In **Oedenburg** (Ungarn) wurde im Wartsalon zweiter Klasse einem Kaufmann eine Handtasche mit 16,000 fl. Bank- und Staatsnoten, Gold- und Silbermünzen gestohlen.

Dem „Pesther Lloyd" berichtet man aus **Rom** vom 27. Dezember: „In Folge der wechselnden klimatischen Einflüsse treten eine beträchtliche Anzahl von Erkrankungen namentlich älterer Kirchenfürsten ein. Der Papst beauftragte seinen Leibarzt Viale Prela, die Leitung eines zu konstituirenden ärztlichen Kollegs zu übernehmen, welches sich der Behandlung und Pflege der erkrankten Bischöfe zu unterziehen hat".

Der Papst hat der Königin von Neapel als Taufgeschenk einen goldgestickten Pelz mit dem Wappen der Königin und eine mit Rubinen eingefaßte Camee überschickt.

Petersburg. Eine mit Zustimmung des römisch-katholischen Kollegiums erlassene Verfügung des Ministers des Innern bestimmt, daß die römisch-katholischen Geistlichen in Litthauen bei allen kirchlichen Handlungen, welche sie für russische Beamte oder Militärpersonen verrichten, sich statt der polnischen der russischen Sprache zu bedienen haben.

New-York. Die „New-Yorker Handelszeitung" theilt ihren Lesern mit, daß Dr. Schöppe, vorausgesetzt, daß man fortfahre, für ihn thätig zu sein, als gerettet betrachtet werden dürfe. Generalanwalt Brewster habe sich endlich bereitwillig finden lassen, einen neuen Prozeß für ihn zu erwirken. Der norddeutsche Gesandte, Herr Baron v. Gerolt, habe bei dem Gouverneur Geary die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser es gut meine, und von ihm das Versprechen erhalten, die Hinrichtung nicht eintreten zu lassen, bevor er aufmerksam ein Memorial geprüft, welches auf der Gesandtschaft ausgearbeitet würde.

Telegraphische Depeschen.

* **München,** 4. Jan. Der Redakteur des „Vaterland", Dr. Sigl, wurde vom Münchener Stadtgericht wegen Beleidigung der „Neuesten Nachrichten" in der Person des Verlegers Knorr zu 6 Wochen Gefängniß und zu 100 fl. Geldstrafe verurtheilt.

* **London,** 3. Jan., Nachm. Die „Times" veröffentlicht folgendes Telegramm aus New-York vom gestrigen Tage: Der Aufstand auf Kuba scheint beendet; 1500 Aufständische sollen sich bei Tunas ergeben haben. Die Revolutionsjunta in New-York hat unter diesen Umständen eine allgemeine Waffenstreckung anempfohlen.

** **Madrid,** 3. Jan. In Folge der unbedingten Ablehnung der italienischen Regierung in Bezug auf die Kandidatur des Herzogs von Genua ist das spanische Ministerium zurückgetreten.

* **New-York,** 3. Jan. Die kubanische Junta widerspricht den Gerüchten über eine Suspendirung des Aufstandes.

** **Washington,** 2. Jan. Boutwell reduzirte die Goldverkäufe pro Januar auf 4, die Bondsverkäufe auf 6 Millionen Dollars. Nach dem Finanzbericht beläuft sich die Staatsschuld auf 2658 Millionen, daher eine Verminderung von 4½ Millionen, der Baarvorrath besteht aus 109 Millionen in Gold und 12½ Millionen in Papiergeld.

Börsebericht.

Frankfurt, 4. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 15/16.
Silberrente 58 9/16—1/4.
Papierrente 49 1/4.
1860r Loose 82 1/4—5/16.
1864er Loose 114.
Bankaktien 716.
Kreditakt. 261 3/4.
Staatsbahn 398 1/2—393.
Lombarden 252 1/2—51 1/2—3/4.
Tolkaner 50.
Franz-Josephbahn 179 3/4.
Elisabethb. 185 1/2.
Galizier 218.
4 1/2proz. Württemb. 91 1/2.
5proz. Danziger 95 3/4.
5proz. Gothaische 93 1/2.
Kralup-Turnauer 77.

Oberhessen 68 1/2—5/8.
5% Sachsen 100 1/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 104 7/8.
4 1/2proz. Badische 93 1/2.
4 1/2proz. Nassauer 91 1/2.
Ostbahn 122 1/4.
Darmst. Bank 313 1/2.
7pCt. Rockford-Bonds 70.
Pacific-Extension 72 1/2.
Pacific-Missouri —.
California Pacific —.
Türken 43.
Wechsel auf Wien 95 11/16.
„ „ Paris 94 5/8.
„ „ London 119 1/8.

Abends 6 Uhr. Kreditaktien 258 1/4—1/2. 1860er Loose 82 1/8—1/16. Staatsbahn 397—1/4—397—395 3/4. 1882er Amerikaner 91 15/16—92 1/8. Lombarden 250 3/4—251 1/4—50 7/8. Silberrente 58 1/2—9/16. Galizier 237 3/4—7/8. Ziemlich fest.

TODES-  ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten,

Hubertus Joseph Meichinger,

Schuhmachermeister dahier,

heute Nachmittag 3 Uhr, nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in seinem 68. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

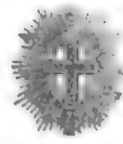
Indem ich theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde widme, bitte ich dem Entschlafenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Aschaffenburg den 4. Januar 1870.

Die trauernde Gattin:

Anna Meichinger, geb. Bourdon.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags halb 3 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst am Freitag, Früh 8 Uhr, in der St. Agathakirche statt, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

TODES-  ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 5 Uhr, versehen mit den heiligen Sakramenten, meinen lieben Onkel

Herrn

Johann Anton Brandt,

Bäcker und Wirth hier,

nach nur viertägigem Krankenlager, in einem Alter von 79 Jahren, zu sich abzurufen.

Indem ich Verwandte, Freunde und Bekannte von diesem Trauerfalle in Kenntniss setze, bitte ich Seiner im Gebete zu gedenken.

Aschaffenburg den 4. Januar 1870.

Andreas Gabel,

50 im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. ds., Früh 9 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst unmittelbar darauf in der St. Agathakirche statt.

An die Armenpflegschaftsräthe und Gemeindeausschüsse des Bezirksamts Alzenau.

Das Armenwesen betr.

Die Armenpflege- und Armenfonds-Rechnungen pro 1869 müssen nebst der Uebersicht über den Stand des Armenwesens **bis 25. ds. Mts.** bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten in den Einlauf des unterfertigten Amtes gelangen.

Alzenau den 3. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

44b3 Am

Freitag den 7. Jan. ds. Js.,

Nachmittags 1 Uhr beginnend, versteigern wir in der Wohnung der verlebten Frau Hauptmann Gießler Wth. — Spengler Kreber in der Herstallgasse — verschiedene Mobilien, als Betten, Weißzeug, Schränke, Kanapees, Küchengeräthschaften rc. gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

---

51 **Zwei möblirte Logis**, eines von 2 Zimmern und eines mit einem Zimmer, sind zu vermiethen bei

S. Hauck.

52a2 Eine Preßhefenfabrik sucht einen soliden, thätigen **Agenten** und übernimmt frankirte Anmeldungen mit einer 8 kr.-Marke unter K. W. Nr. 52 die Exp. d. Bl.

Amerikanische Holzstiften

für Schuhmacher

liefert in ausgezeichneter Qualität zu möglichst billigen Preisen die Holzwaarenfabrik von

Adolf Mendeck in Schwarzach,

1668 bayer. Oberpfalz.

Jagdkarten

sind vorräthig in der

A. Wailandt'schen Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen.	fl.	9 48 a. l.
do. Doppelte.	„	9 49
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9 54-56
Dukaten	„	5 36-38
do. al marco	„	5 37-39
20 Franken-Stücke . . .	„	9 27½-28½
Englische Souvereings .	„	11 53-57
Russische Imperials . . .	„	9 48-50
Gold das Pfund fein . .	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1 45-½
Sächs. do .	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Einunddreißigster Nummer 4 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 7. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Dr. V. Aschaffenburg, 7. Jan. In Folge des zur Zeit bestehenden Mangels an landwirthschaftlichen Arbeitern sind eine Anzahl Landwirthe der Umgegend Frankfurts, Mitglieder des Klubbs mitteldeutscher Landwirthe, mit Herrn Göring in Verhandlung getreten, um durch seine Vermittlung schwedische Arbeiter zu engagiren. In der Sitzung vom 3. d. Mts. fanden sofort Anmeldungen auf den Bezug von 78 Arbeitern statt und wurde auf Montag den 17. d. Mts., Morgens 11 Uhr, im Hotel Drexel in Frankfurt eine Zusammenkunft anberaumt, zur Annahme weiterer Aufträge und näherer Vereinbarung der Bedingungen, zu welcher Zusammenkunft jeder Interessent, auch die, welche nicht Mitglieder des Klubbs sind, Zutritt haben.

r Aschaffenburg, 7. Jan. Bekanntlich hatten fünf hiesige, der ultramontanen Partei angehörige Bürger, nämlich die HH. Bittinger, L. Engelhard, Hofmann, Kaufmann und Lorenz, gegen die jüngste Gemeindewahl bei kgl. Regierung remonstrirt, von welcher jedoch ein abschlägiger Bescheid erfolgte. Nicht zufrieden mit diesem Bescheid, haben dieselben, mit Ausnahme des Erstgenannten, Rekurs an das Ministerium ergriffen.

• **Aschaffenburg**, 7. Jan. Die am nächsten Montag, den 10. Januar, beginnende Schwurgerichtssitzung für Unterfranken und Aschaffenburg wird eine sehr umfangreiche werden und wahrscheinlich an 30 Fälle umfassen, darunter befindet sich auch ein Raubmord.

• **Aschaffenburg**, 7. Jan. Das jüngste Hochwasser hat für unsere Stadt einen nicht unbeträchtlichen Schaden verursacht, indem dasselbe das rechte Ufer der Main-Insel, auf welcher das Pförtnerhaus am Brückenthor erbaut ist, unterwühlte, so daß das Ufer trotz der aus Quadern erbauten Schutzmauer auf eine ziemliche Strecke einstürzte.

☐ **München**, 6. Jan. Die Mitglieder der Einweisungskommission der Abgeordnetenkammer haben die Arbeiten so unter sich vertheilt, daß v. Miller und Bucher über die Wahlen von Ober- und Niederbayern, K. Barth über die von Schwaben, Hafenmaier über die von Unterfranken, Ronkarz über die von Ober- und Mittelfranken, Lukas und Hochstetter über die der Oberpfalz und Alt über die der Pfalz Bericht zu erstatten haben.

Die Berathung des Entwurfs der Advokatenordnung ist im Staatsministerium der Justiz noch am Sonntag, in einer Vor- und Nachmittagssitzung, zum Abschluß gelangt. Von den zur Berathung beigezogenen Advokaten wurden einige Abänderungen beantragt, doch konnte eine Gewährung derselben vorerst von dem Herrn Justizminister noch nicht zugesagt werden.

☐ **München**, 6. Jan. Da die einzelnen Mitglieder der Einweisungskommission der Abgeordnetenkammer im Stande sein werden, die ihnen zugewiesene Aufgabe im Laufe des heutigen Tages noch zu erledigen, so tritt morgen Vormittag die Kommission zusammen und wird, wenn möglich, schon künftigen Sonnabend durch ihren Sekretär, den Abgeordneten Bucher, im Plenum der Kammer Bericht über die Ergebnisse der von ihr vorgenommenen Legitimationsprüfungen und die sich ergebenden Beanstandungen erstatten lassen.

CH München, 6. Jan. Mit dem heutigen Tage ist hier die erste Nummer einer neuen ärztlichen Zeitschrift erschienen, welche unter dem Titel „Blätter für Heilwissenschaft" von Professor Ditterich herausgegeben wird.

Die Vierteljahrsschrift für praktische Chemie veröffentlicht einen Fall, in welchem eine Familie von 3 Personen durch Genuß verschimmelten Brodes mit Kolikanfällen, Brechreiz, Krämpfe heimgesucht wurde; Mann und Frau wurden gerettet, das Kind starb.

Vor einigen Tagen starb die Gattin des Menageriebesitzers Hrn. Henkel (zur Zeit in Augsburg), welche vor mehreren Wochen von einem kranken Bären, während sie ihm gekochte Aepfel gab, in den kleinen Finger gebissen worden war, an den Folgen dieser Verletzung.

In Regensburg und Augsburg ist jetzt auch die Gründung von Vereinen für prunklose Beerdigung im Werke.

Dem Komite für Preisverloosungen an den Pferdemärkten zu **Ansbach** wurde die nachgesuchte Bewilligung zur Veranstaltung einer solchen Verloosung bei jedem zweiten Pferdemarkte in Ansbach im Jahre 1870 ertheilt.

Forchheim. Vom Donnerstag den 6. bis 16. Januar wird von den Herren PP. Jesuiten Leipprecht, Kohlschreiber und Pottgeißer eine Mission dahier abgehalten.

Bamberg, 4. Jan. In einem Hause am unteren Kaulberge fand gestern Abend halb 6 Uhr eine so heftige Explosion statt, daß im Hause selbst Fenster und Thüren zerschmettert und der Schall und die Erschütterung weithin wahrgenommen wurden. Es war eine aus Blech gefertigte mit Schnüren fest umwundene und mit Pulver gefüllte Petarde in den Hausplatz gelegt und angezündet worden.

Lichtenfels, 6. Jan. Die Nachricht, daß sich der Schreinergeselle Keim aus Lettenreuth, welcher den beurlaubten Soldaten Götz in M.-Zeuln erstochen hat, in der Frohnveste zu Kronach erhängt habe, bestätigt sich nicht. (L. Tagbl.)

Ochsenfurt, 1. Jan. Nach einer aus verlässiger Quelle in München eingetroffenen Nachricht hat die württembergische Regierung die Herstellung einer Eisenbahn von der Station Weikersheim über Bütthard nach der badischen Bahnstation Unterwittighausen in Anregung gebracht, weil die direkte Bahnlinie vom Bodensee über Ulm, Crailsheim, Würzburg, Gemünden, Schlüchtern-Elm, Fulda und Kassel an die Nordsee gegenüber der Kurve Mergentheim-Königshofen-Lauda um 3 Meilen abkürzt. (W. Anz.)

In **Zeil** ist vom 4. bis 5. d. M. Nachts eine Scheune abgebrannt. Nur der raschen Hülfe der dortigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand nicht weiter um sich griff.

Der freisinnige Volksverein in **Neustadt a. S.**, zu dessen 1. Vorstand Stadrath und Seifensieder Heyd, 2. Vorstand k. Advokat Endres und zu dessen Schriftführer Rechtskonzipient Barths gewählt wurden, zählt bereits 158 Mitglieder; ähnliche Bürgervereine werden dem Vernehmen nach in Bischofsheim und Mellrichstadt demnächst errichtet werden und bestehen bereits in Brückenau und in Völkersleier bei Hammelburg. (W. Anz.)

Lohr, 3. Jan. Das unterfränkische Rentamtspersonal wird wiederholt in einer Eingabe an die Kammer die Besserstellung ihrer materiellen Verhältnisse anstreben, und hat, wie der „Schw. Anz.“ vernimmt, Herr Landtags-Abgeordneter Konkerz sich bereit erklärt, dieselbe in der Kammer zu vertreten.

Wien, 1. Dez. Vom Polizeiministerium wird nach einem russischen Fürsten Nikolaus Dewisseff gefahndet, der revolutionäre Schriften verbreitet.

Wien, 2. Jan. In Oesterreich und Ungarn wird gegenwärtig eine neue Volkszählung vorgenommen. Die letzte fand vor 12 Jahren statt. Das jetzige Territorium der habsburg-lothringischen Monarchie hatte damals 31½ Mill. Einwohner. Die gegenwärtige Zählung dürfte 35½ Mill. ergeben, nämlich 20 Mill. für Oesterreich und 15½ Mill. für Ungarn (mit Einschluß der Militärgränze).

Wien, 4. Jan. Das Gerücht, ein österreichischer Erzherzog werde in Berlin den hiesigen Besuch des Kronprinzen von Preußen erwidern, tritt in unterrichteten Kreisen ziemlich bestimmt auf. (N. Z.)

Aus **Waldenburg** wird der „Berliner Volksztg.“ vom 3. Jan. telegraphirt: „Heute hat eine große Zahl der Bergleute, welche bisher noch gearbeitet hatten, die Arbeit eingestellt.“

* **Stuttgart**, 6. Jan. Die heute hier tagende Landesversammlung der Volkspartei hat den Beschluß gefaßt, Veranstaltungen zu treffen, daß aus den verschiedenen Landestheilen Adressen an die Kammer gerichtet werden, welche sich gegen das bestehende Kriegsdienstgesetz aussprechen.

Lüneburg, 31. Dez. Durch ausgedehnte Schürfarbeiten war bereits seit einiger Zeit die Analogie der hiesigen geologischen Formation mit derjenigen von Straßfurt nachgewiesen, insbesondere mit einem 250 Fuß tiefen Schachte eine Schichtenreihe aufgeschlossen, welche, wie die zu Straßfurt, die die sogenannten Mutterlaugensalze unmittelbar bedeckende, borsaure Magnesia nebst Kali- und Bittersalzen enthielt. Auf dem Wechsel dieser Schichtenreihe mit dem darunter folgenden Salzlager schlug man plötzlich in einen Hohlraum ein, aus welchem eine anfänglich bittersalzige, sodann aber unmittelbar nachdringend eine gesättigte kochsalzhaltige Sohle in ungeheurem Schwalle hervorbrach und sogleich fast 200 Fuß hoch im Schachte aufstieg. Dem Vernehmen nach wird man nun in einem zweiten, bereits seit einiger Zeit begonnenen Schachte das Salzlager in etwas größerer Tiefe und unter Umständen, welche den jetzigen Soolschatz nicht beeinträchtigen, von Neuem anfahren, um neben dem Salinenbetriebe unmittelbar die bergmännische Gewinnung der Salze zu erreichen.

Aus **Rom** wird telegraphisch von zuverlässiger (diplomatischer) Seite gemeldet: Der französische Gesandte Banneville hatte mit dem Kardinalsekretär eine Unterredung, in welcher er die Verlegenheiten Frankreichs hervorhob, falls die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erhoben werden würde. Der Kardinal Antonelli erklärte sich für inkompetent, in dieser Frage eine Meinung auszusprechen.

* **Paris**, 5. Jan., Abends. Das „Journal officiel“ schreibt: Die vorzüglichsten Ereignisse des ab-

gelaufenen Jahres beweisen, daß die Völker und Fürsten den Wunsch hegen, Gefühle gegenseitiger Achtung und fruchtbringender Solidarität vorwalten zu lassen. Im Innern habe Frankreich eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschrittes inaugurirt, nach Außen finde es bei allen Mächten für das friedliche und zivilisatorische Werk Sympathie. — In der heutigen Sitzung des Senats brachte Maupas eine Interpellation, die innere Politik der Regierung betreffend, ein. Die Diskussion ist auf Freitag festgesetzt.

* **Paris**, 5. Jan., Abends. „Patrie“ erklärt die Nachricht, daß die Reduktion der Armee im Programm des neuen Ministeriums figurire, für unbegründet.

Paris, 5. Jan. „Gaulois“ bringt folgendes Telegramm aus Madrid: Es liegt im Plan, dem Regenten souveräne Gewalt zu übertragen; jedoch findet dieses äußerste Mittel in der Majorität der Kortes großen Widerstand. Die Parteigänger des Herzogs von Montpensier machen erneute Anstrengungen.

* **Paris**, 6. Jan. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein vom 5. Januar datirtes kaiserliches Dekret, welches den bisherigen Präfekten des Departements de la Seine, Mr. Hausmann, seiner Funktion enthebt und Mr. Cheveran an seiner Stelle zum Präfekten ernennt. — Eine vom „Journal officiel“ mitgetheilte Uebersicht weist nach, daß im Ganzen 92,411 Personen von der am 14. August 1869 erlassenen Amnestie Gebrauch gemacht haben.

In **Bayonne** hat man die Nachricht erhalten, daß zwei Reisende auf der Eisenbahn von dieser Stadt nach Madrid erfroren sind. In den Pyrenäen waren bedeutende Schneemassen gefallen und die Eisenbahnzüge stecken geblieben. (In dem Land voll Sonnenschein.)

Unter der ärmeren Bevölkerung in **Manchester** hat sich der Hungertyphus eingestellt.

Madrid, 5. Jan., Abends. Die Cortes sind bis zur Wiedereinberufung vertagt. Im Sitzungssaale herrschte große Bewegung. Man diskutirte die Kabinets- und dynastische Frage. Man versichert, der Regent hätte sich über die Nothwendigkeit einer schnellen Lösung ausgesprochen. — Ein hiesiges Blatt meldet, daß am Dienstag zwei Pistolenschüsse auf den Regenten abgefeuert wurden. Er blieb jedoch unverletzt.

* **Madrid**, 6. Jan. Wie man versichert, wird die Regierung bei den Kortes die Diktatur beantragen.

Lissabon, 4. Jan. Heute fand die Eröffnung der Kammern statt. Die Thronrede enthält nichts von hervorragender Bedeutung; sie verspricht die Herstellung des Gleichgewichtes im Budget, bezeichnet die Beziehungen mit den fremden Mächten als gut und betont, daß überall im Lande Ruhe herrscht.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Der Eisenbahnaccessist Th. Fluhy aus Eibelstadt a/M., in Würzburg stationirt, wurde zum Bahnamts-Assistenten in Kufstein ernannt.

Erledigt: Die Stelle eines Seminarlehrers am kathol. Schullehrer-Seminare zu Eichstätt, namentlich für deutsche Sprache und Unterrichts- und Erziehungskunde, mit welcher 600 fl. in Geld Anfangsgehalt, welcher sich bei entsprechender Würdigkeit mit Decennalzulagen von je 100 fl. bis zum Maximalbetrage von 1000 fl. steigert, 100 fl. Wohnungsentschädigung als Funktionsnebenbezug und 100 fl. Theuerungszulage verbunden sind.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 4. Jan. (Hopfenbericht.) Zum heutigen Markte hatten wir über 70 Ballen Landzufuhr, wobei sich gar keine Kauflust zeigte. Das Geschäft blieb leblos und sind nur Käufe einzelner Pöstchen zu 72 und 82 fl. zum Abschluß gekommen.

Scheinfeld, 3. Jan. (Viehmarkt-Bericht) Der Zutrieb zum heutigen Viehmarkt war zwar nicht stark, der Handel aber lebhaft, besonders mit trächtigen Kühen und Kalben. In den Preisen war ein Aenderung nicht bemerkbar. Schweine kamen 170 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 17. Jan.

Schweinfurt, 5. Dez. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Der Verkauf der Waare ging ziemlich rasch und wurden dabei folgende Preise erzielt: Waizen kostete 14—17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 6 kr. bis 13 fl. 20 kr., zu 300 Pfund, Gerste 11 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 8—8 fl. 30 kr., Erbsen 13—17 fl. 40 kr., Wicken 14 fl. 30 kr. per Schäffel.

Frankfurt, 5. Jan. Von welcher Bedeutung der hiesige Viehmarkt ist und wie sehr es der Stadt darum zu thun sein muß, denselben durch einen dem Zweck entsprechenden Viehhof zu heben, und der Konkurrenz die Spitze zu bieten mag aus folgenden Zahlen erhellen. Es waren zugetrieben im abgelaufenen Jahre: Ochsen 22,360, Kühe und Rinder 11,400, Kälber 10,360 und Hämmel und Schafe 16,600.

Aus dem **Rheingau** schreibt die „Frkft. Ztg.“: Der 1869er entspricht den auf ihn gesetzten Hoffnungen und Erwartungen in sehr geringem Grade. Jetzt da die Hauptgährung vorüber ist und der Most in Wein überzugehen im Begriffe steht, erkennt man seinen Hauptfehler, der darin besteht, daß ihm ziemlich Alles mangelt, was man von einem guten Jahrgang anzusprechen gewohnt ist.

Börsebericht.

Frankfurt, 6. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92—1/16.	Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Silberrente 58 1/8.	4 1/2proz. Bayerische 91 5/8.
Papierrente 49 3/4.	Bad. Präm.-Anl. 105.
1860r Loose 81 1/8.	4 1/2proz. Badische 92 5/8.
1864er Loose 114.	4 1/2proz. Nassauer 91 3/4.
Bankaktien 720.	Darmst. Bank 314.
Kreditakt. 254 3/4—56 1/4—56.	7pCt. Rockford-Bonds 70.
Staatsbahn 393—394.	Pacific-Extension 72 1/4—1/8.
Lombarden 248—47 3/4—48 1/4.	Pacific-Missouri 69 5/8.
Livorneser 82 5/8.	Türken 43 3/4.
Toskaner 52—1/8.	Wechsel auf Wien 95 5/8.
Galizier 215.	" " Paris 94 5/8.
4 1/2proz. Württemb. 91 1/8.	" " London 119 1/8.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	5%	Leipzig	5 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr. Kreditaktien 253 1/4—253 3/4—253 1/2. Staatsbahn 393 1/4—393. 1860r Loose 81. 1882r Amerikaner 92 1/16. Lombarden 247—246 1/2—247 1/4. Silberrente 57 15/16—1/8. Galizier 236 3/4. Ziemlich fest.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Bauern Johann Grieb jung von Schöllkrippen sind am

Samstag den 22. Januar 1870, Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei der Massenvertheilung berücksichtiget werden können.

Schöllkrippen den 31. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.
Plessinger.

5152 Ruppert, Aff.

75

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Bezirksgerichts zu Aschaffenburg versteigert der kgl. Notar Klein zu Alzenau zwangsweise am

Montag den 28. Februar l. Js., Früh 11 Uhr,

zu Strötzbach bei Mömbris 1 Tagw. 659 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Waldung, im Gesammttaxwerth von 290 fl., öffentlich gegen baare Zahlung und unter den an der Versteigerungstagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 4. Januar 1870.

A. Klein, k. Notar.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Im Vollzuge hoher Regierungsentschließung vom 30. Dezember v. Js. ergeht an sämmtliche Bürgermeister der Auftrag:

1) von jedem Todesfalle eines im Gemeinde- oder beziehungsweise Bürgermeistereibezirke sich aufhaltenden Mobiliarfeuerversicherungs-Agenten innerhalb 3 Tagen Anzeige anher zu erstatten;
2) die bereits in ihren Händen befindlichen Verzeichnisse der vorhandenen Versicherungsanstalten und deren Agenten stets evident zu halten und
3) bei sich bietenden Gelegenheiten die Gemeinde- und beziehungsweise Bürgermeisterei-Angehörige auf die großen Vortheile der Mobiliarfeuerversicherungen aufmerksam zu machen.

Aschaffenburg den 4. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Wolpert.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau.

Hundevisitation pro erstes Semester 1870 betr.

Zur Vornahme der Hundevisitation im Amtsbezirke Alzenau durch Hrn. Bezirksthierarzt Franzowitz dahier werden vom unterfertigten Amte hiemit folgende Termine festgesetzt:

Montag den 17. Januar ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Kahl a. M.;
Mittags 12 Uhr: Großwelzheim;
Nachmittags 2 Uhr: in Dettingen;

Dienstag den 18. Januar ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Wasserlos;
Mittags 12 Uhr: Rückersbach, Johannesberghohl und Reichenbach zu Rückersbach;
Nachmittags 3 Uhr: Hörstein;

Mittwoch den 19. Januar ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr: Schimborn, Daxberg und Breunsberg zu Schimborn;
Mittags 1 Uhr: Mömbris und Mensengesäß zu Mömbris;
Nachmittags 4 Uhr: Niedersteinbach;

Donnerstag den 20. Januar ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Krombach und Dörnsteinbach zu Krombach;
Mittags 12 Uhr: Groß- und Kleinblankenbach, dann Königshofen zu Großblankenbach;
Mittags 3 Uhr: Rottenberg und Feldkahl zu Feldkahl;

Freitag den 21. Januar ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Sommerkahl und Eichenberg zu Sommerkahl;
Morgens 11 Uhr: Heinrichsthal und Jakobsthal zu Heinrichsthal;
Mittags 2 Uhr: Edelbach, Groß- und Kleinkahl zu Kleinkahl;
Nachmittags 4 Uhr: Groß- und Kleinlaudenbach zu Großlaudenbach;

Samstag den 22. Januar ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Schöllkrippen und Schneppenbach zu Schöllkrippen;
Mittags 11 Uhr: Unterwestern, Oberwestern und Hudelheim zu Oberwestern;
Mittags 2 Uhr: Geiselbach, Omersbach und Hofstädten zu Geiselbach;

Montag den 24. Januar ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Albstadt;
Mittags 11 Uhr: Michelbach;
Nachmittags 2 Uhr: Kälberau;
Nachmittags 3 Uhr: Alzenau und Hemsbach zu Alzenau.

Die Bürgermeister erhalten hiemit unter Hinweisung auf die oberpolizeiliche Vorschrift und die Instruktion über Hundevisitation (Kreisamtsbl. von 1862 S. 644 u. ff.) mit dem Beifügen Kenntniß, daß die Entziehung oder nicht rechtzeitige Vorführung der Hunde zur Visitation nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge hat.

Alzenau den 3. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

An sämmtliche Bürgermeistereien des Amtsbezirks Alzenau.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 30. Dezember v. Js., siehe „Aschaffenburger Intelligenzblatt“ Nr. 302, das Kassawesen der Gemeinden und Stiftungen betr., wird zur gleichmäßigen genauesten Beachtung und Befolgung den Bürgermeistern des Amtsbezirkes Alzenau hiemit bekannt gegeben, und hiezu noch bemerkt, daß in den Gemeinden Hörstein, Michelbach, Alzenau, Wasserlos, Kahl a/M., Krombach, Geiselbach, Schöllkrippen, Mömbris, Dettingen, Albstadt, Großwelzheim, Heinrichsthal, Sommerkahl und Königshofen Reservekassen zu halten sind.

Alzenau den 2 Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Numer 5 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 8. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum;

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 8. Jan. Der Zentralausschuß der bayerischen Feuerwehren, welcher fortgesetzt bemüht ist, an der Verbesserung der Feuerlösch-Einrichtungen thätigst mitzuwirken, hat sich kürzlich an das Staatsministerium der Finanzen gewendet und gebeten, die Finanzbeamten zu veranlassen, der Ausbreitung der freiwilligen Feuerwehren nach Kräften Vorschub zu leisten. Angesichts der großen Verheerungen, welche die Schadenfeuer in den letzten Jahren angerichtet haben, glaubt der genannte Ausschuß in seiner Eingabe auf seine Bitte Berücksichtigung zu finden, da das Finanz-Aerar an dem Vorhandensein organisirter Feuerwehren doch interessirt erscheint; insoferne jene Finanzbeamten, deren Schutz Staatsgebäude anvertraut sind, insbesondere aber auch die Forstbeamten bei dem Entstehen von Waldbränden und dem Brande von Ortschaften, in welchem die Bewohner zum Bezuge von Bauholz aus Staatswaldungen berechtigt sind, leicht in die Lage kommen können, sich der Hilfe organisirter Feuerwehren bedienen zu müssen. Wie unsere Staatsbehörden, was nur lebhaft anerkannt werden muß, die Bestrebungen der Feuerwehren wesentlich unterstützen, so hat auch das Staatsministerium der Finanzen alle Forstämter angewiesen, die untergebenen Bediensteten aufzumuntern, daß sie der Ausbreitung der freiwilligen Feuerwehrinstitute bei sich ergebenden Gelegenheiten und soweit es deren dienstliche Verhältnisse ermöglichen, nach Kräften Vorschub leisten. Gleichzeitig hat das Staatsministerium der Finanzen kundgegeben, daß für eifrige erfolgreiche Dienste der Feuerwehren bei Löschung von Bränden in Staatswaldungen Anerkennung und Remunerationen von den betreffenden Behörden beantragt werden sollen.

⊙ **München**, 7. Jan. Von Seiten der Patrioten sind, wie man hört, für Besetzung des Direktoriums Ministerialrath Dr. v. Weis als 1., Graf v. Seinsheim-Grünbach als 2. Präsident, Dr. Jörg als 1. und Dr. Karl Barth als 2. Sekretär, von der Fortschrittspartei Dr. M. Barth und Dr. Edel als Präsidenten in Aussicht genommen — Im Klub der Patrioten soll der Beschluß gefaßt worden sein, die Wahlen von München und Günzburg zu beanstanden, dagegen die von Bamberg und Passau zu genehmigen, da außerdem die Wahlen der beiden Kreise Niederbayern und Oberfranken richtig wären. — Der vom Abg. Kolb eingebrachte Gesetzentwurf über ein neues Wahlgesetz enthält folgende Hauptbestimmungen: allgemeines direktes Wahlrecht, Wählbarkeit jedes volljährigen unbescholtenen Staatsangehörigen ohne Rücksicht auf Steuerzahlung, geheime Abstimmung, gesetzliche Feststellung und Verkleinerung der Wahlbezirke, so daß in jedem derselben nur ein Abgeordneter zu wählen sei, Aufhebung des Instituts der Ersatzmänner und Abkürzung der Wahlperioden; ferner hieran sich anreihend: Herabsetzung der Reisegebühren der Abgeordneten auf ein den jetzigen Verkehrsverhältnissen entsprechendes Maß. — Se. Majestät der König empfing heute den k. russ. Legationssekretär Grafen Dunten, welcher ein Schreiben der Kaiserin von Rußland zu überbringen hatte.

. **München**, 7. Jan. Die Einweisungskommission der Kammer der Abgeordneten hat heute ihre erste Sitzung gehalten, welcher auch der Staatsminister des Innern, v. Braun, beiwohnte. Obwohl die Verhandlungen über die Prüfung der Legitimation der Abgeordneten über 4 Stunden dauerte, gelangte dieselbe doch nicht zum Abschlusse und werden auch morgen fortgesetzt. Indessen soll die Kommission bereits heute beschlossen haben, daß die Wahlen von München und Günzburg zu beanstanden sind. In der Kammer selbst wird die Legitimationsfrage erst nächsten Montag zur Berathung gelangen und am Dienstag wird man dann die Prä-

sidentenwahl vornehmen können. — Bezüglich des Entwurfs der Advokaten-Ordnung vernimmt man, daß nach derselben in jedem Bezirke eines Appellationsgerichts eine Advokaten-Kammer errichtet werden soll, bestehend aus 9 von den Advokaten des Bezirks gewählten Advokaten. Dieser Kammer soll insbesondere auch die Entscheidung über Diszsiplinarsachen der Advokaten zustehen und zwar Dienstsache als I. Instanz, während die Appellationsgerichte die II. Instanz bilden sollen. In letzterer Beziehung wünschen jedoch die zur Berathung im Justizministerium beigezogenen Advokaten, daß ein aus sämmtlichen Kammern zu wählender Zentralausschuß die II. Instanz zu bilden hätte.

München, 6. Jan. Der Haupttreffer der braunschweigischen 20 Thaler-Loose mit 85,000 fl. wurde in Wolnzach in Oberbayern gewonnen.

Das Landauer Zuchtpolizeigericht hat vorige Woche 5 Mitglieder des katholischen Lesevereins in Edesheim der Hausfriedensstörung, begangen am Tage der Landtagsurwahl (16. Nov.) im Hause eines nicht zu ihrer Partei gehörigen Wirthes, schuldig erklärt und 2 davon mit je 1 Monat, 3 andere mit je 1 Monat und 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Staffelstein, 6. Jan. Laut einer heute beim hiesigen Bezirksamte eingelangten Regierungsentschließung vom 4. d. ist die Wiederauflösung der sämmtlichen im hiesigen Amtsbezirke gebildeten Bürgermeistereiverbände genehmigt worden.

In der Hambser'schen Brauerei in **Fürth** wurde ein Maschinenwärter vom Schwungrad erfaßt und an die Wand geschleudert, daß er mit zerschmetterter Hirnschale todt zu Boden fiel.

Schweinfurt. Bei einem Gerber dahier ist ein bedeutender Diebstahl vorgekommen. Zwei seiner Gesellen sind dabei betheiligt und sollen, wie man sagt, die Beschäftigung, ihres Herrn Felle zu gerben, schon seit längerer Zeit betrieben haben. Das Leder wurde auswärts geschickt, wonach man denn in Haßfurt eine ganze Kiste desselben auffand. (W. Abdbl.)

In **Wien** ist Karl Friedrich Müller, Buchhalter in einer Bilder- u. Spiegelhandlung, nachdem er beinahe 200,000 Gulden durch Wechselfälschung erschwindelt hatte, nach Brasilien entflohen.

Wien, 4. Jan. Ein doppelter Todesfall hat hier unter eigenthümlichen Umständen stattgefunden. Der Vorstand des Bezirkes Wieden, Anton Burg, wurde am letzten Samstag Abends in dem Wiedener Gemeindehause vom Blutschlage getroffen. Der Bezirksvorstand-Stellvertreter Heinrich Frankenberg kam eben in das Gemeindehaus, wo ihm das traurige Ereigniß berichtet wurde. Er traf sofort die Verfügung, Burgs Leiche mit einer Tragbahre nach dessen Wohnung zu überbringen und versiegelte dann des Verstorbenen Uhr sammt Kette, Prellosen, Brieftasche und Schlüsselbund in ein Papier. Hierauf eilte er nochmals zur Leiche Burgs und verweilte bei derselben in stummer Betrachtung. Er schluchzte heftig und stürzte plötzlich mit dem Ausrufe: „Burg! Burg!" todt zu Boden. Ein Herzschlag hatte auch seinem Leben ein rasches Ende gemacht.

Berlin, 6. Jan. Der Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, nach welcher in den Königlichen Forsten die in den etatsmäßigen diesjährigen Schlägen begonnenen Abholzungsarbeiten sofort eingestellt werden sollen. Der Sturm am 17. Dezember hat in den Forsten so bedeutenden Windbruch gemacht, daß aus der Ausnutzung desselben der Bedarf für das nächste Jahr mehr als gedeckt wird. Es soll deßhalb mit allen Kräften das Abräumen des Windbruchs in Angriff genommen werden.

Die „Kreuz-Ztg." schreibt: Ueber die veränderte Stellung, welche die bisherigen preußischen Gesandten an den süddeutschen Höfen einnehmen, sind verschiedenen Blättern von hier aus unrichtige Mittheilungen gemacht worden. Es ist falsch, wenn behauptet wird, die Gesandten hätten, da sie jetzt Vertreter des norddeutschen Bundes geworden, aufgehört, als preußische Gesandte zu fungiren. Sie nehmen vielmehr jetzt genau dieselbe Stellung ein, wie die an den außerdeutschen Höfen beglaubigten Gesandten, indem sie gleichzeitig die Vertretung der preußischen Regierung und des norddeutschen Bundes ausüben. (Ausschließlich preußische Gesandte fungiren gegenwärtig nur noch innerhalb des norddeutschen Bundes, und zwar zu Dresden, Oldenburg, Weimar und Hamburg.)

In **Pforzheim** hat eine ledige Hebamme ihren Liebhaber erstochen; der Tod trat alsbald ein. Wie man hört, ist Eifersucht das Motiv der That.

Darmstadt, 6. Jan. Der Kommandeur der 1. Infanteriebrigade, Generalmajor Bickel, ist auf sein Nachsuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und zur Disposition gestellt worden.

Bingen, 4. Jan. Gestern wurde ein hier wohnender Kondukteur in dem Tunnel bei Oberwesel todt, aber unverletzt gefunden. Der Unglückliche ist wohl gegen die Mauer geschleudert und durch eine Hirnverletzung augenblicklich getödtet worden. — In der Neujahrsnacht brannten in dem nahegelegenen Dorfe Waldalgesheim vier Scheunen nieder. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

* **Bremen**, 6. Jan. Die Generalversammlung des deutschen nautischen Vereins wird vom 14. bis 16. Februar in Berlin stattfinden. — Die zur Berathung einer Bundes-Seemannsordnung eingesetzte hanseatisch-oldenburgische Kommission wird schon nächste Woche wieder zusammentreten.

Petersburg, 1. Jan. Die Cholera ist in Kiew und dem Kreise Pirjatin, des Gouvernements Poltawa, erloschen. In der Stadt Rjetschiza (Gouv. Minsk) war seit dem 15. Dez. kein neuer Erkrankungsfall vorgekommen. In Orel erkrankten vom 6. bis 16. Dez. 76, starben 36 und genasen 23 Personen. Auch in Kursk kam ein Cholerafall vor.

Warschau, 4. Jan. Die Rinderpest haust noch immer im Königreich Polen, besonders im Gouver-

nemenl Marschen, und richtel unter dem Viehstande große Verheerungen an.

New-York, 15. Dez. Die Entdeckung umfassender Fälschungen von New-Yorker Staatsobligationen hat großes Mißtrauen hervorgerufen, und nicht allein operiren Banken und Diskonteurs mit großer Vorsicht, vielmehr läßt sich selbst gegen Versatz solidester Fonds Geld unter 7 Proz. schwer beschaffen, gegen Hinterlegung anderer Papiere wird 7 Proz. Gold bis $\frac{1}{4}$ Prozent per Tag willig bezahlt, und Darleiher prüfen nicht nur die zu hinterlegenden Papiere sehr genau, sondern auch die Position und den Charakter derjenigen Firmen, welche Geld borgen.

Ueber die Finanzen der Zentral-Pazific-Eisenbahn während der ersten sechs Monate seit ihrer vollständigen Eröffnung veröffentlicht das Vereinigte-Staaten-Ministerium des Innern folgende Angaben: Gesammt-Ertrag 3,400,651 Dollars in Gold; Betriebsspesen 1,678,197 Dollars in Gold; Netto-Gewinn 1 Mill. 722,454 Dollars in Gold.

Telegraphische Depeschen.

** Wien, 7. Jan. Die Adreßkommission des Herrenhauses nahm den Adreßentwurf des Berichterstatters Grafen Anton Auersperg an. Der Entwurf betont auf das Entschiedenste die Festhaltung an der Verfassung, stellt die Wahlreform als wünschenswerth dar und betont hinsichtlich der Ausgleichsbestrebungen, daß an die äußerste Möglichkeitsgrenze gegangen werden möge. Die fünfgliedrige Minorität behielt sich vor, dem Plenum des Hauses das Votum der Minorität vorzulegen.

* Berlin, 7. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm heute seine Sitzungen wieder auf. Die Bänke der Abgeordneten waren nur spärlich besetzt. Minister v. Selchow legte dem Hause den Uebereinkunftsvertrag Preußens mit den Rheinuferstaaten von Basel abwärts, die Fischereischonung betreffend, vor. Es folgten hierauf Berichte über eingegangene Petitionen.

** Dresden, 7. Dez. (Herrenhaus.) Berathung der Anträge gegen die Bundesstrafgesetzgebung. Hoberthal erklärt sich gegen die Kompetenzausdehnung. Professor Heinze kritisirt scharf die Behandlung der Staatsverbrechen, welcher zufolge die Einzelstaaten zu Provinzen, die Landesfürsten zu mediatisirten Bundesfürsten herabgedrückt würden, was zugleich Süddeutschland noch sicherer dem norddeutschen Bunde entfremden müsse. Der Redner erhält großen Beifall. Die Ministerbank schweigt. Der bereits bekannte Kommissionsantrag gegen die Beibehaltung der Todesstrafe und gegen die Einmischung der Polizei in Strafsachen wird einstimmig angenommen. — (Abgeordnetenhaus.) Das Dissidentengesetz mit der Nothzivilehe werden angenommen, weitergehende Anträge abgelehnt.

* Paris, 7. Jan. Der Minister des Aeußern, Graf Daru, empfing die Chefs der Gesandtschaften und erklärte, Frankreich beabsichtige sich wie bisher, so auch künftig, nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen.

* Rom, 6. Jan., Mittags. Heute Vormittags wurde die zweite öffentliche Konzilssitzung abgehalten. Dieselbe war schwächer besucht als die erste. Ein Dekret konnte noch nicht promulgirt werden, da die dogmatischen Arbeiten noch zu wenig vorgeschritten sind. Nach der Messe legten die versammelten Väter einzeln in die Hände des Papstes das katholische Glaubensbekenntniß nach der von Pius IV. festgesetzten Formel ab. — Die Gesundheit des Papstes ist vortrefflich.

* Madrid, 6. Jan. Die Ministerkrisis dauert fort. „Iberia" und „Imparcial" sprechen sich für Aufrechthaltung des jetzigen Kabinets und Einführung einer gewissen Diktatur aus, welche letztere von den Korles zu beantragen wäre, auch sollen dieselben inzwischen ihre Sitzungen auf vier Monate suspendiren.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Leipzig, 4. Jan. (1. Meßbericht.) Trotz der schlechten Trocknung gegerbter Waare war die Neujahrsmesse für das Ledergeschäft insofern günstig, als der Verlauf ein sehr rascher war. Die Zufuhr gegen vorige Neujahrsmesse war bedeutend schwächer. Da mit dem 2. Januar die Messe beginnt, derselbe aber diesmal auf einen Sonntag fiel, so war weder im Leder- noch im Tuchmarkt ein reges Leben zu verspüren. Gestern mit der frühesten Stunde fanden sich aber die Käufer im Markte und es war schon am Abend die Ledermesse ziemlich beendet. Luxemburger und St. Vither Sohlleder brachte 47—48 Thlr.; Siegener Ia 45—49 Thlr., IIa 33 bis 44 Thlr. je nach Qualität und Trocknung. Malmedyer 42—45 Thlr.; Eschweger schwere Waare 46—47 Thlr., leichte Waare 41—45 Thlr.; bayerisch Zahmleder 46—48 Thlr.; Zahmwachsleder 44-46-48 Thl.; Wildwachsleder 38-40-42 Thl; Wildbrandsohlleder 38—42 Thl.; Deutschbrandsohlleder 38—42 Thl. pro Zentner; Kahlleder, leichte, 16—18 Ngr., schwere 13—14 bis 15 Ngr.; Kipsfahlleder 19—20 Ngr.; braune Kalbfelle 28 bis 30—32 Ngr., schwarze Kalbfelle 28—32 Ngr. pro Pfund. Weißgarberfelle sehr viel am Platze, wurden aber, wenn früher mit 40 Thlr., diesmal mit 36 Thlr. bezahlt; Mittelwaare, welche früher 26 Thlr. brachte, holte nur 24 Thlr. und wurde hiervon meist Alles verkauft.

Börsebericht.

Frankfurt, 7. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 7/8—92.	4½proz. Pr. Kriegsanl. 91 1/8—91.
Silberrente 57 7/8—58 1/16.	Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/8.
Papierrente 49 3/4.	Bad. Präm.-Anl. 105.
1854er Loose 81 1/4—3/8.	4½proz. Badische 92 1/2.
1860er Loose 114.	4½proz. Nassauer 92.
Bankaktien 717.	Ostbahn —.
Kreditakt. 253 1/4—53 3/4—1/4.	Darmst. Bank 314 1/2.
Staatsbahn 393 1/4—393.	7proz. Rockford-Bonds 70 1/2.
Lombarden 246 3/4—247 1/4.	Pacific-Extension 72 1/2.
Elisabethb. 184 1/4.	Pacific-Missouri 69 5/8.
Galizier 226 3/4—25 3/4.	Dollar-Kupons 2. 26 1/8.
5proz. Danziger 95 3/4.	Türkei 43 7/8.
5% Sachsen 100 1/4.	Wechsel auf Wien 95 7/8.
Kralup-Turnauer 77	„ „ Paris 94 5/8.
5proz. Gothaische 95 3/8.	„ „ London 119 3/16.

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 253 3/4 bis 254 1/2—253 1/4. Staatsbahn 395 1/2—395 3/4. 1860er Loose 81 1/4. 1882er Amerikaner 91 15/16—92. Lombarden 248 3/4 bis 249 3/4. Silberrente 58 1/8. Galizier 236 1/4. Fest. Nur Kreditaktien matt auf Wien.

91 **Bekanntmachung.**

Der Weinwirth Johann Walter zu Rück bewirbt sich um eine Bierschenk-Konzession.

Mitbewerbungen oder allenfallsige Einsprüche sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 29. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

92 **Ausschreiben.**

Am
Montag den 10. Januar 1870, Nachmittags 3 Uhr,
werde ich in dem Amtszimmer des k. Notars Bayer hier nachstehende Besitzungen der Steuergemeinde Aschaffenburg öffentlich versteigern:

Plan-Nr. 1682 zu 115 Dezimalen Garten mit Felsenkeller am Ziegelberg,
Plan-Nr. 1682½ zu 405 Dezimalen Weinberg und Acker daselbst,
Plan-Nr. 1682⅓ zu 599 Dezimalen Weinberg mit Gartenhaus,
Plan-Nr. 1682¼ zu 500 Dezimalen Weinberg mit Acker,
Plan-Nr. 1686 zu 184 Dezimalen Acker daselbst im Schlotfegersgründchen,
Plan-Nr. 1687 zu 600 Dezimalen Acker daselbst,
Plan-Nr. 1688 zu 411 Dezimalen Wiese allda.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen

Georg Hock Ehefrau, Gastwirthin zum Strauß.

Strichsbekanntmachung.

In Sachen
Dauch gegen Stegmann
bringe ich zufolge handelsgerichtlicher Requisition am
Montag den 17. Januar ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Orte in der Behausung des Bäckers Nikolaus Stegmann verschiedene Pfandobjekte als Betten, Schränke und sonstige Hausgeräthschaften dann Stroh- und Heu-Vorräthe, eine Kuh, drei Schweine und etwa 12 Schäffel Kartoffeln im Gesammtwerthe zu 212 fl. 30 kr. gegen baare Zahlung zum öffentlichen Aufstriche.

Rothenbach den 3. Januar 1870.

93 Marg, kgl. Notar.

An die Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes.

Das Kassenwesen der Gemeinden und Stiftungen betreffend.

Im Vollzuge der Ministerial-Entschließung vom 12. Oktober l. Js., „die formelle Behandlung des Kassewesens in den Gemeinden mit Landgemeindeverfassung betreffend", Kreisamtsblatt Nr. 145, wird Nachstehendes verfügt:

Reservekassen sind zu halten in den Gemeinden Damm, Großostheim, Hösbach, Keilberg, Kleinostheim, Mainaschaff, Sailauf, Schweinheim und Stockstadt.

Bezüglich des Reservekassawesens sind die Bestimmungen sub III der obenerwähnten Entschließung auf das Genaueste in Vollzug zu setzen.

Gleiches gilt bezüglich der gemeindlichen Currentkassen, Tagbücher, Kapitalien-Verzeichnisse rc., in welcher Hinsicht die Bestimmungen sub II dieser Entschließung maßgebend sind.

Das unterfertigte Amt wird öfters Anlaß nehmen, die Führung des gemeindlichen Kassawesens an Ort und Stelle zu kontroliren, so wie über jede Lässigkeit in Ausführung dieser Vorschriften den Bürgermeister, welchem nach Art. 131 der Gemeindeordnung, die Ueberwachung des Kassa- und Rechnungswesens zukommt, zur Verantwortung zu ziehen.

Alles ist vorzubereiten, damit unverzüglich die Ueberweisung des Kassawesens an die aufgestellten Verwalter oder Gemeinderechner nach Maßgabe Ziff. V der mehrerwähnten Entschließung erfolgen kann, insbesondere, daß denselben die Kassatagbücher, Voranschläge, Hebregister, die generellen Zahlungsanweisungen rc. übergeben werden können.

Aschaffenburg den 30. Dezember 1869.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher. b2

An die Bürgermeister von Laufach, Hain, Sailauf.

Leichenschau betr.

Nachdem sich in Laufach der prakt. Arzt Dr. Bald niedergelassen hat, wird mit Hinblick auf die bestehenden Bestimmungen die Leichenschau in den Gemeinden Laufach mit Frohnhofen, Hain und Sailauf dem genannten praktischen Arzte hiemit übertragen, was in den Gemeinden zur Nachachtung bekannt zu machen ist.

Als Stellvertreter haben zu fungiren
1) in Laufach Paul Fleckenstein,
2) in Hain Franz Elbert,
3) in Sailauf Bader Vallenberger von Aschaffenburg.

Aschaffenburg den 6. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Pfarrämter des Amtsbezirks Obernburg.

Evidenthaltung der Adelsmatrikel betr.

Unter Bezugnahme auf das hohe Ausschreiben der königlichen Regierung Kammer des Innern vom 23. Dezember 1869, (Kreisamtsbl. Nr. 173 S. 2351) werden die verehrlichen kgl. Pfarrämter des obenbezeichneten Bezirkes ersucht, die im obigen Erlasse erwähnten Matrikel gegebenen Falles anzufertigen und binnen längstens 8 Tagen anher in Vorlage zu bringen.

Fehlanzeigen können nicht erlassen werden.

Obernburg den 3. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 3. Jan. Barbara Anna Margaretha, Tochter des Papierhändlers und Melbers Johann Baptist Neuland.

Den 4. Jan. Franz Karl, Sohn des Tünchermeisters Heinrich Hock.

Gestorben. Den 31. Dez. Margaretha Löchler, Tochter des Gastwirths Lorenz Löchler, 8 Jahre alt.

Den 1. Jan. Elisabetha Reuß, Tochter des Lederfabrikanten Heinrich Reuß, 8 Mon. alt. — Barbara Rumpf, ledige churfürstl. priv. Registratorstochter, 66 Jahre alt.

Den 4 Jan. Margaretha Zeltner, Wittwe des Taglöhners Georg Zeltner, 65 Jahre alt. — Johann Anton Brand, Bäckermeister und Wirth, 78 Jahre 11 Monate 19 Tage alt. — Hubertus Weichinger, Schuhmachermeister, 67 Jahre 4 Monate alt. — Maria Dessauer, Tochter des Fabrikanten Phil. Dessauer, 3 Jahre 1 Monat 15 Tage alt.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 6 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 10. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 9. Jan. Gestern wurde dahier von unserer Polizeimannschaft ein Industrieritter aus der Gegend von Prag aufgegriffen und zur Haft gebracht, der im Besitze einer Menge falscher Pässe und Atteste sich befand, die er theils selbst angefertigt, theils auf den Herbergen andern Handwerksreisenden entwendet hatte und wodurch er sich als Handwerksbursche der verschiedensten Geschäftsbranchen ausgeben konnte.

* **Aschaffenburg**, 10. Jan. Gestern feierte der hiesige Arbeiterbildungsverein in den geräumigen und schön dekorirten Lokalitäten des Schützenhofes unter zahlreicher Theilnahme hiesiger Arbeitgeber und Freunde des Arbeiterstandes sein Stiftungsfest, wobei verschiedene, von öfterem Beifall unterbrochene Reden und mehrfache Toaste ausgebracht wurden. Die von einer tüchtigen Musikkapelle vorgetragenen Piecen erhöhten die frohe Stimmung aller Festtheilnehmer. Wie wir hören, hat der Verein, dem auch wir, weil er auf den allein richtigen Prinzipien beruht, alles fernere Gedeihen wünschen, durch Einzeichnung neuer Mitglieder gestern Abend abermals einen Zuwachs erhalten.

* **Aschaffenburg**, 10. Jan. Wir haben vor einigen Tagen in der Zeitung gemeldet, daß man den Dieben, die den Einbruchdiebstahl in der Zentralforstlehranstalt verübt, auf die Spur gekommen sei. Der Energie des Hrn. Untersuchungsrichters Röthig und der Thätigkeit der hiesigen Polizeimannschaft ist es gelungen, nicht nur zwei derselben der Thäterschaft zu überführen, so daß sie jetzt hinter Schloß und Riegel sitzen, sondern auch fast sämmtliche gestohlene Gegenstände, welche die jugendlichen Diebe in der Fasanerie und an anderen Orten vergraben hatten, wieder aufzufinden. Zur Beruhigung der hiesigen Einwohner können wir weiter mittheilen, daß einem derselben eine dem Hrn. Kaufmann Siegerich angehörige Dose abgenommen wurde, womit zugleich konstatirt ist, daß dieselben Verbrecher den jüngsten Diebstahl bei dem genannten Kaufmann, und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die früheren Diebstähle in den Kaufläden der HH. Hamburger, Dyroff und Bittinger begangen haben.

* **Aus dem Spessart**, 8. Jan. Nachdem bei der Gemeindewahl in Heimbuchenthal der Kandidat der liberalen Partei als Bürgermeister aus der Wahlurne hervorgegangen war, wurde dieselbe von ultramontaner Seite und zwar insofern mit Erfolg angefochten, als der gewählte Bürgermeister für unmöglich erklärt wurde, aus welchem Grunde weiß ich zur Zeit nicht. Daraufhin wurde eine zweite Wahl angeordnet, die am letztvergangenen Mittwoch stattfand. Der Sieg bei derselben blieb unentschieden, indem beide von ultramontaner und liberaler Seite aufgestellte Kandidaten je 70 Stimmen erhielten. Der Wahlausschuß ließ nun zwischen Beiden durch das Loos entscheiden, welches zu Gunsten des Kandidaten der ultramontanen Partei ausfiel. Die liberalen Wähler, welche mit dieser Entscheidung durchaus nicht zufrieden sind, werden Protest gegen die Wahl erheben. Auch sollen noch andere Indizien vorhanden sein, mit welchen sie die Wahl des neuen Bürgermeisters zu bekämpfen Willens sind, und so dürfte sich der Fall ereignen, daß man in Heimbuchenthal zum Drittenmale zur Wahl schreiten muß.

Würzburg, 9. Jan. Verzeichniß der bei der ersten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1870 für Unterfranken und Aschaffenburg zur Aburtheilung kommenden Straffache; 1) Am 10. Januar Früh 8 Uhr gegen Adam Schmitt von Wollbach wegen Diebstahls; 2) Nachmittags 3 Uhr gegen Georg Glinzler von Haßfurt wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 3) am 11. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Johann Windheim von Hammelburg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 4) Nachmittags 3 Uhr gegen Anna Schneider von

[illegible] wegen Kindsmords; 5) am 12. Januar Früh halb 9 Uhr und 13. Januar gegen Paulus Walch von Bieberehren wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 6) am 13. Januar Nachmittags 3 Uhr gegen Johann Zimmermann von hier wegen Diebstahls; 7) am 14. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Kaspar Ebert von Dettelbach wegen Körperverletzung; 8) am 15. Januar Früh halb 9 Uhr gegen a) Georg Hock von Randelshausen und gegen b) Johann Hock von da wegen Körperverletzung; 9) am 17. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Gertraud Michel von Bernsfelden wegen Mords; 10) am 18. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Franz Koch von Lohr wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 11) am 19. Januar Früh halb 9 Uhr gegen a) Jakob Werthmann von Ruppertshütten, b) gegen Valentin Gutmann von Wüstensachsen und c) gegen Gertraud Ziegler von Rottendorf wegen Diebstahls, resp. Theilnahme; 12) am 20. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Sebastian Heim von Würzburg wegen Diebstahls; 13) am 21. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Franz Pranll von Mantelkirchen, zuletzt Postbote in Aschaffenburg, wegen Amtsuntreue; 14) Nachmittags 3 Uhr gegen Michael Bayer von Sachsenheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 15) am 22. Januar Früh halb 9 Uhr a) gegen Adam Horcher von Segnitz, b) gegen Barbara Horcher, dessen Ehefrau, wegen Brandstiftung, resp. Theilnahme; 16) am 24. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Peter Sauer von Neustädtles wegen Diebstahlsversuchs; 17) Nachmittags 3 Uhr gegen Heinrich Stang von Mainbernheim wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 18) am 25. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Ludwig Höhn von Brünn wegen Körperverletzung; 19) am 26. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Peter Reusch von Frickenhausen wegen Körperverletzung; 20) am 27. und 28. Januar Früh halb 9 Uhr a) gegen Daniel Hamberger von Bischberg, b) gegen Raimund Eckert von Oberstreu, c) gegen Margaretha Wolfschmitt von Leppoldsdorf, wegen Diebstahls, resp. Hehlerei; 21) am 28. Januar Nachmittags 3 Uhr gegen Karl Endriß von Poppenlauer wegen Diebstahls; 22) am 29. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Melchior Sachs von Mittelsinn wegen Körperverletzung; 23) am 31. Januar Früh halb 9 Uhr gegen Anna Günther von Miltenberg wegen Diebstahls; 24) am 1. Februar Früh halb 9 Uhr gegen Johann Schreck von Erlenbach wegen Mords und Raubes; 25) am 3. Februar Früh halb 9 Uhr gegen Joseph Anton Bergmann von Aschaffenburg wegen Todtschlags; 26) am 4. Februar Früh halb 9 Uhr a) gegen Fr. Amend von Kempfenberg, b) gegen Michael Goßmann, von Frammersbach wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit resp. Theilnahme; 27) gegen Franz Schnatz von Miltenberg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; 28) gegen Georg Gerhard von Obernbreit wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. (Kont.-Fall.)

Verzeichniß der Geschwornen und Ersatzgeschwornen für die erste Schwurgerichtssitzung des Jahres 1870 im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg. I. Geschworne: Gemeindevorsteher Michael Erzl von Obersteinbach, Gemeindevorsteher Johann Joseph Sopp von Oberelsbach, Gutsbesitzer Karl Julius Graf v. Soden von Schweinhof, Landwirth Philipp Schmitt von Eßfeld, Bäckermeister Friedrich Schlund von Schweinfurt, Gastwirth Max Schwab von Großostheim, Gemeindevorsteher Kilian Kaufmann jung von Tiefenthal, Gemeindevorsteher Linus Klappenberger von Fechenbach, Gemeindevorsteher Valentin Schirber von Oberstreu, Magistratsrath Nikolaus Amberg von Haßfurt, Sattlermeister Adam Hofmann von Würzburg, Landwirth Konrad Cäsar von Eßleben, Landwirth Joseph Hubert von Röllingen, rechtskundiger Bürgermeister Andr. Schmiedel von Kitzingen, Gemeindevorsteher Michael Fech von Lengfurt, Bierbrauer Fr. Ludwig Gabler von Würzburg, Landwirth Christian Laibach von Mainstockheim, Gemeindevorsteher Simon Stapf von Kleinwenkheim, Privatier Ernst Kleinfelder von Mainstockheim, Landwirth Bonaventura Schmitt von Biebergau, Essigfabrikant Heinrich Bck von Würzburg, Fabrikant Gustav Graf von Schweinfurt, Landwirth Friedrich Gunsenheimer von Untermerzbach, Landwirth Kaspar Biedermann jung von Hausen, Gastwirth Michael Henneberger Jr von Münnerstadt, Landwirth Kaspar Gürzelmann von Kreuzwertheim, Kaufmann Franz Meßner von Würzburg, Fabrikant Wilhelm Sattler von Schweinfurt, Gemeindevorsteher Kaspar Gehrig von Duttenbrunn, Gemeindevorsteher Johann Adam Rosenberger von Omersbach. II. Ersatzgeschworne: Landwirth Andreas Gäbhard, Posamentier Karl Anton Melbert, Samenhändler Friedrich Gieger, Konditor Karl Diem, Schreinermeister Adam Barth und Kaufmann Joseph Leinecker, sämmtlich von Würzburg.

Herrieden. Am 6. d. M. starb dahier der prakt. Arzt und Wetterprophet Dr. J. Heidenschreider.

☐ **München**, 9. Jan. Seine Majestät der König hat gestern Abends den Minister des Innern v. Braun in länger als zwei Stunden dauernder Audienz empfangen und dessen Vortrag entgegengenommen.

In Folge der am 1. Januar dahier stattgefundenen Ausmusterung der Gendarmerieschule wurden 38 Mann als zum Uebertritt in die Gendarmerie befähigt erklärt. Gleichzeitig hat ein neuer Kurs der Gendarmerieschule begonnen, der 3 Monate dauert.

Die Thronrede, mit welcher der Landtag eröffnet werden soll, enthält einen Passus, in welchem die Vorlage eines auf direktem Wahlrecht bei geheimer Abstimmung basirenden Wahlgesetzes, wodurch die Stimme des Volkes zum ungefälschten Ausdruck gelange, versprochen wird.

Passau, 7. Jan. Verflossene Nacht hat ein halbes Dutzend Sträflinge von der Veste Oberhaus Reißaus genommen. Es wurden Wachen aufgestellt für den Fall, daß die Flüchtlinge sich noch in der Nähe der Festung verborgen halten.

? **Wien**, 7. Jan. Die „Abendpost" bezeichnet gegenüber den umlaufenden Gerüchten die Reise des

Erzherzog Albrecht nach dem südlichen Frankreich als ausschließliche Erholungsreise.

Wien, 7. Jan. Die „N. fr. Pr.“ bringt einen „König Wilhelm I. Georgskreuz“ überschriebenen Leitartikel, in welchem das genannte Blatt sich in sehr bitterer Weise über die preußische Politik ausspricht und geradezu behauptet, daß man preußischerseits Oesterreich und Süddeutschland mit der russischen Allianz drohe. — Die Kaiserin wird am 17. d. Rom verlassen und sich über Triest direkt nach Ofen begeben.

Der Dichter Schaufert wurde gestern Mittags von einem schweren Unglücksfall betroffen, indem er von einer schnellfahrenden Privat-Equipage, in welcher zwei Damen saßen, niedergestoßen wurde; die Räder gingen ihm über die beiden Füße, so daß er an den Knöcheln erhebliche Verletzungen erlitt.

* Wien, 8. Jan. In der heutigen Sitzung des Adreßausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte Graf Taaffe: Alle Minister hätten ihre Demission gegeben. Der Kaiser habe aber, sich die Erledigung ihres Gesuchs vorbehaltend, angeordnet, daß die Geschäfte einstweilen von den Ministern fortgeführt würden. Der Adreßausschuß verwarf den Adreßentwurf des Grafen Spiegel, und beauftragte den Abg. Tinti mit Ausarbeitung eines neuen Entwurfs.

Triest, 7. Jan. Der Kriegsdampfer „Gargnano“ ist gestern mit 66 Kranken und Verwundeten, der Lloyddampfer „Diana“ mit 20 bis 30 Beurlaubten aus Dalmatien angekommen.

Prag, 7. Jan. Graf Belcredi, der heute hier ankam, beabsichtigt zwischen den Feudalen und den *Nationalen*, besonders aber den dem Feudaladel opponirenden Jungczechen eine Fusion anzubahnen. — In hiesigen klerikalen Kreisen will man aus Rom die Mittheilung haben, Kardinal Schwarzenberg vermeide das offene Zusammengehen mit der Opposition der deutschen Bischöfe aus nationalen Gründen; für das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes werde der böhmische Episkopat nicht sein.

* Dresden, 7. Jan. Die erste Kammer hat einstimmig den Antrag des Grafen Hohenthal auf Wegfall des Polizeistrafrechts aus dem Bundesstrafgesetz angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend das Verlagswesen wurde von der Kommission einstimmig angenommen.

* Dresden, 8. Jan. Das Herrenhaus hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, das Vereinsrecht betreffend, unverändert angenommen.

* Karlsruhe, 7. Jan. Die Abgeordnetenkammer nahm heute ihre Sitzungen wieder auf. Der Finanzminister legte einen Gesetzentwurf über weitere Anlehen für Eisenbahnbauten vor. Hierauf wurde der Gesetzentwurf über die Aufhebung der Personalhaft in bürgerlichen Rechtssachen — im Wesentlichen nach der von der ersten Kammer beschlossenen Fassung — einstimmig angenommen.

* Karlsruhe, 8. Jan. Zur heute hier beginnenden Zusammenkunft süddeutscher national-liberaler Ständemitglieder und Parteigenossen werden zumeist nur Württemberger (etwa 15) und einige Hessen erwartet; die Bayern haben wegen des Landtags abgeschrieben.

Temesvar, 7. Jan. Im Abad-Czakovarer Bezirk setzte die Bevölkerung, aufgereizt durch den rumänischen Geistlichen Paul Janku, der Volkszählung Widerstand entgegen. Der Aufwiegler sagte, es handle sich um eine Steuererhöhung.

** Bern, 6. Jan. Am 24. Januar wird in Bern eine Konferenz der am Gotthardsbahn-Unternehmen betheiligten Kantone, behufs formeller Feststellung ihrer Beiträge, stattfinden.

* Florenz, 8. Jan. Die „Nazione“ zeigt an, daß der Kontreadmiral Acton das Marineministerium übernommen habe. Der König ist nach Turin abgereist.

* Paris, 7. Jan. Eine große Versammlung für Aufrechthaltung der Handelsfreiheit wird am 16. d. unter dem Vorsitz von Leon Say hier abgehalten werden. — „Temps“ versichert, daß die Entlassung Lavalette's und Benedetti's vom Kaiser angenommen ist. Für den dadurch erledigten Gesandtschaftsposten in Berlin sollen Mercier und Malaret in Vorschlag gebracht worden sein.

* Madrid, 7. Jan. Die Ministerkrisis wird wahrscheinlich demnächst beendet sein. Die Minister Martos und Zorilla werden zurücktreten; das Staatsministerium ist Jose Olozaga, das Justizportefeuille Rivero angeboten, Letzterer hat sich eine vierundzwanzigstündige Bedenkzeit erbeten.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Privatdozenten Dr. Julius Kollmann in München zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät daselbst ernannt, dem katholischen Pfarrer Anton Sanftig in Wörth, Bezirksamts Obernburg, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gründung und Leitung der dortigen Rettungsanstalt für Mädchen den Titel und Rang eines geistlichen Rathes kostenfrei verliehen.

(Diözesan-Nachrichten.) Der bisherige Kooperator A. Herzog zu Heimbuchenthal wurde mit der Verwaltung der Pfarrei dortselbst, der frühere Pfarrvikar C. A. Grünewald zu Wintersbach mit Verwaltung der Pfarrei Zell a. E. betraut. — In Ausübung des landesherrlichen Patronates wurde die Pfarrei Wiesen, Dekanats Rieneck, dem Pfarrer F. Lockemann zu Zell a. E. übertragen und derselbe am 4. l. Mts. für genannte Pfarrei instituirt. — Die Besetzung der beiden Frühmessen in Haßfurt wurde in dieser Weise gemacht, daß Priester M. J. Stamm mit Verwaltung der Primiss. I., Subrektor A. Schiffmann mit Verwaltung der Primiss. II. betraut wurde. — Unter Enthebung des Pfarrers C. E. Herlinger zu Mömlingen von der Funktion eines Distriktsschulinspektors für den Bezirk Obernburg wurde solche dem Pfarrer Karl Alzheimer in Großwallstadt übertragen.

Ausschreiben:

Forderungen auf den Nachlaß der Andreas Schmitt Eheleute von Kleinlaudenbach sind am

Montag den 17. Januar l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit solche bei Auseinandersetzung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 3. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger,

Ruppert, Ass.

---

binnen 4 Wochen ihre Ansprüche mit den Nachweisen zur Empfangsberechtigung bei dem unterfertigten Amte geltend zu machen, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieser Frist nicht mehr würden berücksichtigt werden.

Alzenau den 5. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Donnerstag den 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werden aus der dießherrschaftl. Revier Weiler, Abtheilung „Brandenberg" — 1/4 Stunde vom Lausacher Bahnhofe entfernt —

144 Erlenstämme zu ca. 3400 laufende oder ca. 1200 Cubikfuß bayer. Maas auf dem Stocke

im Amtszimmer dahier versteigert.

Aschaffenburg den 5. Januar 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt Weiler.
Reissenbach.

8262 Schorr, Akt.

An sämmtliche Stadtmagistrate und Bürgermeistereien des Amtsbezirks.

(Die Aufstellung der Kassa-Verwalter, dann Bildung der Kirchenverwaltungen u. Armenpflegschafts-Räthe betreffend.)

Diejenigen Gemeinden, welche mit der im diesamtlichen Ausschreiben vom 24. vor. Mts. (Aschaffenburger Intelligenzblatt 1869 Nr. 300) angeordneten Vorlagen noch im Rückstande sind, werden an deren Einsendung binnen 3 Tagen erinnert, außerdem Boten zu deren Abholung abgesendet werden müßten.

Obernburg den 7. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Armenpflegschafts-Räthe des k. Bezirksamtes Aschaffenburg.

Nachdem ehestens die Sitzungen des Distriktsrathes abzuhalten sind, welchem nach Art. 40 des Gesetzes über öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 nunmehr durch die Besorgung der Distriktsarmenpflege zusteht, werden die Armenpflegschaftsräthe angewiesen, unverzüglich folgende Vorlage zu machen:

1) Die Armenrechnungen pro 1869 nebst Uebersicht der Verwaltungsresultate, dann Armenbeschreibung und Voranschläge pro 1870.
2) Nachweisung über die Vorsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzter Kinder mit der vorgeschriebenen Tabelle pro 1870, unter genauer Motivirung der aus Distrikts oder Kreisfonds anzusprechenden Unterstützungen.
3) Stand der Viehleihkassen und Gemeindehülfskassen pro 1869 in der vorgeschriebenen Tabelle oder Fehlanzeige.

Sollten diese Vorlagen nicht bis zum 20. Januar gemacht sein, würde man sich unlieb veranlaßt sehen, dieselben durch Wartboten abholen zu lassen.

Aschaffenburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher. a2

Bekanntmachung.

Das Vermögen des Deserteurs Johann Georg Baier von Dörnsteinbach betr.

Im Vollzuge des Art. 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 ist das mit Beschlag belegte Vermögen des Widerspenstigen und Deserteurs nach Deckung der Strafen, Kosten und Schadensersatzansprüche an die Berechtigten hinauszugeben, demgemäß ergeht den Bestimmungen der h. Ministerial-Entschließung vom 15. August 1868 entsprechend an Diejenigen, denen ein rechtlicher Anspruch an das in 122 fl. 12 kr. bestehende Vermögen des Johann Georg Baier von Dörnsteinbach zusteht, die Aufforderung,

---

115 fl. liegen in der Kirchenstiftung zu Großwallstadt zum Ausleihen bereit. (120)

Englert, Pfleger.

Ein gut empfohlener angehender **Commis** findet bei bescheidenen Ansprüchen auf dem Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts dauerndes Engagement. Offerten sind in der Expedition ds. Blts. unter Chiffre G. L. Nr. 37 zu hinterlegen. 85b2

7403 In ein hiesiges Colonialwaarengeschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mensch in die Lehre gesucht; Solche von ordentlichen Eltern vom Lande werden bevorzugt.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg			Nach Frankfurt			Nach Darmstadt-Mainz		
3^{20}	Morgens	Güterzug	4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{45}	„	Güterzug	5^{20}	„	Gem. Zug	4^{50}	„	Personenz.
8^{20}	„	Schnellzug	7^{10}	„	Gem. Zug	7^{50}	„	Personenz.
8^{30}	„	Güterzug	10^{20}	„	Gem. Zug	12	Mittags	Personenz.
12^{25}	Mittags	Kurierzug	12^{30}	Mittags	Kurierzug	12^{60}	„	Kurierzug.
2^{55}	Nachm.	Kurierzug	12^{40}	„	Postzug	3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{30}	„	Postzug	3^{35}	Nachm.	Kurierzug	4^{10}	„	Personenz.
7^{10}	Abends	Güterzug	5^{35}	„	Gem. Zug	8	Abends	Schnellzug.
11	Nachts	Kurierzug	7^{25}	Abends	Kurierzug			
11^{25}	„	Postzug	9^{5}	„	Gem. Zug			

Von Würzburg nach Aschaffenburg			Von Frankfurt in Aschaffenburg			Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
1^{10}	Morgens	Güterzug	7^{05}	Morgens	Kurierzug	7^{50}	Morgens	Schnellzug
3^{30}	„	Postzug	9^{23}	„	Gem. Zug	10^{40}	„	Personenz.
4	„	Kurierzug	12	Mittags	Kurierzug	11^{55}	„	Kurierzug
8^{40}	„	Güterzug	2^{35}	Nachm.	Kurierzug	2^{23}	Mittags	Kurierzug.
12	Mittags	Postzug	3^{18}	„	Gem. Zug	4^{10}	Nachm.	Personenz.
12^{35}	„	Kurierzug	4^{8}	„	Post-u. Bz.	6^{40}	„	Personenz.
3^{25}	„	Kurierzug	6^{35}	„	Gem. Zug	10^{23}	„	Kurierzug.
6^{37}	Abends	Güterzug	9^{37}	Abends	Gem. Zug	11	Abends	Personenz.
7^{30}	„	Schnellzug	10^{35}	„	Kurierzug			

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 7 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 11. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Nr. V. Das Hypothekenwesen und das Prinzip der Selbsthilfe auf dasselbe angewandt.

In der Beilage zu Nro. 302 des Aschaffenburger Intelligenzblattes 1869 hat Hr. Ph. D. eine Abhandlung unter obiger Ueberschrift mitgetheilt.

Die Sache ist von äußerster Wichtigkeit und Dringlichkeit und beschäftigt sich in Anerkennung dessen der Aschaffenburger landwirthschaftliche Verein bereits seit einigen Monaten mit den Vorarbeiten zur Behandlung dieser Frage. Ueber die enormen Kosten, womit Errichtung und Zession der Hypotheken, überhaupt Immobilienübertragungen belastet sind, hat Hr. Assessor Frhr. v. Roman das Referat übernommen, über Pfandbriefinstitute Hr. Alois Dessauer, über mobilisirte Hypothek Hr. Notar Stammler und werden die Referate und Debatten hierüber sicher noch im Laufe dieses Jahres stattfinden, während in der nächsten Sitzung am 18 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaal zu Aschaffenburg über den persönlichen Kredit verhandelt werden wird, der in der Stadt zwar durch den Kreditverein geordnet ist, auf dem Lande aber der Regulirung bedarf.

Der Verein hält seine Sitzungen öffentlich, Gäste sind jederzeit willkommen und die Betheiligung derselben an den Debatten erwünscht. Jeder, welcher an den geistigen Arbeiten des Vereins sich betheiligen will, auch ohne Mitglied zu sein, ist freudig willkommen geheißen, wogegen die materiellen Vortheile des Vereins, unentgeldliche oder zu ermäßigtem Preis stattfindende Vertheilung von Druckschriften, Betheiligung an den Wahlen, Betheiligung an den von dem Zentralverein ausgeschriebenen Konkurrenzen 2c. selbstverständlich nur den 1 Thlr. Jahresbeitrag zahlenden Mitgliedern zu Gute kommen können.

Die Verhandlung im Vereine genügt aber nicht, die Besprechung dieser Verhältnisse in der öffentlichen Presse ist mindestens eben so wichtig, wesentlich und hauptsächlich, um alle Bürger auf die Existenz und die Wichtigkeit dieser Fragen aufmerksam zu machen, dann auch um zur Klärung der Ansichten beizutragen.

Wesentlich zur Erreichung des ersten Punktes, Erweckung der Aufmerksamkeit auf diesen wichtigen Gegenstand, wage ich es, einige Worte der Erwiderung der Oeffentlichkeit zu übergeben, wenngleich meine Kräfte nicht ausreichen, zur Klärung der Ansichten viel beitragen zu können.

Hr. Ph. D. sagt ganz richtig, daß das Prinzip der Selbsthilfe allein die Kraft habe, den Immobiliarkredit zu heben. Vergleicht man den Werth des Immobilienbesitzes in Deutschland, der nach Milliarden zu schätzen ist, mit den wenigen Millionen, welche Aktiengesellschaften, Hypothekenbanken auszuleihen vermochten, so kann ein Zweifel nicht mehr existiren.

Das Prinzip der Selbsthilfe hat bereits Friedrich der Große vor 100 Jahren zur Hebung des Immobiliarkredits unter äußerst schwierigen Verhältnissen mit glänzendem Erfolg ins Leben gerufen. Die durch den siebenjährigen Krieg überschuldeten, in der Landschaft vereinigten Großgrundbesitzer Schlesiens taxirten ihre Güter, und gaben bis zur Hälfte dieser Taxation Pfandbriefe aus, nachdem die sämmtlichen Güter solidarisch haftbar für Kapital und Zinsen jedes einzelnen Pfandbriefes gemacht worden waren.

Dieses Prinzip der Pfandbriefinstitute ist auch heute noch das beste, wenngleich unsern jetzigen Anschauungen entsprechend auch der Kleinbesitzer nicht ausgeschlossen sein darf. Ein solches Institut darf nur gleichartige Objekte beleihen, muß also vor Allem seine Thätigkeit auf den Umfang einer Provinz beschränken und darf entweder nur Besitzungen beleihen, deren Hauptwerth in Baulichkeiten besteht oder nur solche, bei welchen die

Gebäude als unbedeutende Accidenz erscheinen, wenigstens müßten diese beiden Objektarten in zwei völlig getrennten Abtheilungen desselben Vereins behandelt werden. Es wurde richtig bemerkt, daß die größte Oeffentlichkeit der Sache nützlich ist. Es kann diese leicht gegeben werden, wenn die Größe des beliehenen Areals, dessen Bonitätenzahl und Beleihungssumme der einzelnen Bezirksamtsbezirke tabellarisch zusammengestellt und vierteljährig veröffentlicht wird. Eben so wichtig ist Unkündbarkeit der Schuld und Rückzahlung mittelst Annuitäten aus Gründen, die in dem „Fränkischen Landwirth“ 1869 Nr. 46—48 näher erörtert wurden.

In der Hauptsache mit den Ausführungen des Hrn. Ph. D. vollkommen einverstanden, kann man doch in mehreren Einzelheiten jenem Aufsatz nicht beistimmen, und zwar in Folgendem:

1) Hr. Ph. D. sagt, „daß der Summe, für welche ein Mitglied Schuldner wird, eine entsprechende Einzahlung an Stammantheilen gegenüberstehen muß, ist sehr zu empfehlen.“ Dem muß entschieden widersprochen werden. Hr. Ph. D. beachtet nicht, daß gleichwie bei dem Kreditverein eine Einzahlung an Stammantheilen, so bei den Pfandbriefinstituten ein Kapitaleinschuß durch Verpfändung der Immobilien stattfindet, die Sicherheit daher in allen Fällen eine gleiche bereits ist, eine daneben stattfindende Einzahlung an baarem Geld aber nur unerwünscht sein kann, da in diesem Fall zum Zweck der Verwendung des Geldes das Pfandbriefinstitut gezwungen wäre, Bankgeschäfte zu betreiben, was seiner Natur völlig zuwider ist, seine Sicherheit wesentlich beeinträchtigen müßte. Bankgeschäfte zu betreiben, ist Sache des Kreditvereins. Es ist völlig zweckwidrig, diesem ins Handwerk zu pfuschen.

2) Hr. Ph. D. sagt, daß dem Hypothekenschuldner nur dann mit den Pfandbriefen gedient sei, „wenn er dieselben auch und zwar ohne Verlust zu Geld machen kann“ und später „die Pfandbriefe müssen 5 Prozent tragen.“ Auch hierin kann man nicht beistimmen. Es ist vielmehr häufig für den Grundbesitzer erwünschter, weniger Zinsen alljährlich zu geben, und dann weniger Kapital zu bekommen, als höhere Zinsen zu geben und dagegen das volle Kapital zu bekommen.

Bei der enormen Sicherheit, welche die Briefe eines wohlorganisirten Pfandbriefinstitutes gewähren, muß ihr Zinsfuß beträchtlich über dem der Staatspapiere bleiben. Zur Zeit dürften daher 4proz. Pfandbriefe für Unterfranken mit vierteljähriger Veröffentlichung der Beleihungen sicher zu 90—95 Prozent veräußerlich sein und dieß ist weit billiger für die Schuldner wie 5 Prozent bei einem Curs von 100.

Nur in dem Fall, wenn Nachhypotheken existiren und die neue Schuld zur Tilgung der ersten Hypotheken dienen soll, ist dem Schuldner mit der Geldsumme unter pari nicht gedient. Die Abhilfe für solchen Fall ist in dem fränkischen Landwirth l. c. angegeben.

3) Hr. Ph. D. sagt: „Die Männer, welche die Leitung eines solchen Hypothekenkreditvereins übernehmen, haben also die doppelte Aufgabe, nicht allein bei der Beleihung auf das Umsichtigste zu verfahren; sondern auch mit derselben nicht rascher vorzugehen, als es die Mittel erlauben.

Auch diese beiden Sätze müssen entschieden widersprochen werden. Es darf nicht in die Willkür der Direktoren gestellt werden, ob sie für ein Grundstück Pfandbriefe hergeben wollen oder nicht, es muß vielmehr dafür eine feste, aber allerdings sehr niedrige Norm existiren, etwa die Beleihung bis zur Hälfte des Kapitalswerthes, der sich aus der 20fachen Bonitätenzahl und aus dem Brandversicherungskapital ergibt. Eine Gefahr existirt hiebei sicher nicht, da der Grundbesitz seit der Bonitirung sehr bedeutend im Werth gestiegen ist, und die Gläubiger haben, wenn eine solche Norm bekannt ist, einen ganz bestimmten Anhaltspunkt für Beurtheilung des Werthes ihrer Pfandbriefe. Daß mit der Beleihung nicht rascher vorgegangen werden soll, als es die Mittel erlauben, führt zu einer ungerechtfertigten Bevormundung aller, zu einer Bevorzugung einzelner Grundbesitzer. Die Mittel, Pfandbriefe auszugeben, in so weit sie sich auf Papier und Druckerschwärze beschränken, sind immer vorhanden und das Verhältniß zwischen Nachfrage und Angebot zu reguliren, steht nicht den Direktoren zu. Auch hier ist die Entfernung des Polizeistaates, den die Bank sich versucht fühlen möchte, zu spielen geboten. Wer bei Ueberführung des Marktes Geld nicht nöthig braucht, wird seine Pfandbriefe nicht zu Markt bringen, und wer das Geld nöthig hat, sich gern dem niedrigen Kurs fügen.

In allen Fällen ist es im höchsten Grade dankenswerth, daß Hr. Ph. D. diese Frage in der Presse angeregt hat, und wäre es sicher erwünscht, wenn dieselbe weiterhin öffentlich besprochen, später auch praktische Rathschläge für die Ausführung gegeben würden, und wenn alle, welche sich in der Sache ein Urtheil gebildet haben, sich an der Debatte betheiligen wollten, sei es in der Presse, sei es in den oben beregten Versammlungen des Aschaffenburger landwirthschaftlichen Vereins.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg** 10. Jan. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 7. Januar.) Verpflichtung und Einweisung der neugewählten Magistratsräthe. Abordnung der Magistratsräthe J. Kittel und A. Dyroff als Mitglieder des Armenpflegschaftsrathes. Ausstellung von Verehelichungszeugnissen für den k. Forstamtsassistenten August Backmund und den Eisenbahnschlosser Philipp Karl von hier. Miethweise Ueberlassung des großen Theatersaales an den Bürgerverein „Frohsinn“ behufs Abhaltung eines Maskenballes am 27. Februar l. Js.; deßgleichen an den Schützenverein für die Zeit vom 20. Januar und 20. Februar l. Js. zu gleichem Zwecke. Abweisung eines Gesuches um Verleihung einer Wirthschaftskonzession. Gegen die Satzungen des Kranken-, Sterbe- und Kreditkassen-Vereins der Fabriken von Aloys Dessauer, Aukof, wurde nichts erinnert. Dem k. Bezirksamte Alzenau soll auf Anfrage vom 1. ds. Mts.

erklärt werden; daß von Seite des Magistrats keine Erinnerung bestehe, wenn von dem Verifikator der hiesigen Stadt auch das Aichgeschäft im dortigen Amtsbezirke gegen Bezug der Aichgebühren übernommen werde. Bekanntgabe des Kassaauszuges der städtischen Leihanstalt pro Dezember 1869. Bedingungsweise Genehmigung des Planes des Mathes Orschler III. über bauliche Aenderungen in seinem Wohnhause B 110. Prüfung und Genehmigung der Voranschläge sämmtlicher unter magistratischer Verwaltung stehenden Armen- und Wohlthätigkeitsstiftungen, der Gesellen- und Dienstbotenkasse, der Lokalschul- und Bürgermusik-Schulkasse und endlich der Sparkasse pro 1870.

München. Im Auftrage des Bezirksgerichts München l. d. J. versteigert der k. Notar Hr. v. Vincenti am Donnerstag den 10. März d. J. das hiesige Aktien-Theatergebäude, geschätzt mit sämmtlichen Pertinentien auf 239,461 fl., ferner die Einrichtung des ganzen Gebäudes im Schätzungswerthe von 29,002 fl. 27 kr.

* **Wien**, 9. Jan. Nachm. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ist die Mittheilung des „Gaulois“ von einem Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an den Kaiser Napoleon unbegründet. — Nach dem gestrigen Verlaufe der Sitzung des Adreßausschusses hält man die demnächstige Demission der Minorität des Ministeriums für unzweifelhaft.

* **Karlsruhe**, 10. Jan. Gutem Vernehmen nach wird der Rennerausschuß der Nationalliberalen in Süddeutschland seine Thätigkeit damit beginnen, die bayerischen Gesinnungsgenossen zum Beitritt aufzufordern.

Paris, 8. Jan. Die Meldung des „Gaulois“, daß der Erzherzog Albrecht gestern in Paris eingetroffen sei, ist falsch. Der Erzherzog hat sich von Straßburg nach kurzem Aufenthalt direkt über Besançon und Dijon nach Lyon begeben und wird Paris erst in einigen Wochen auf der Rückkehr aus dem südlichen Frankreich berühren.

** **Paris**, 9. Jan. Ein kaiserliches Dekret bestimmt die zeitweiligen Import-Bedingungen für Gußwaaren. Der Import von reinen und gemischten Wollenwaaren wird nach Ablauf von 4 Monaten nicht mehr gestattet sehn.

* **Paris**, 9. Jan. Das „Journal des Debats“ meldet: Der Justizminister, Emile Ollivier, hat gestern die richterlichen Behörden empfangen. In der Ansprache, welche der Minister an den Zivilgerichtshof richtete, heißt es: „Ich werde die Würde des Richterstandes unversehrt aufrecht erhalten und vor Allem die Justiz von der Politik trennen, damit Ihre Entscheidungen um so mehr Gewicht besitzen, als sie niemals das Ansehen haben werden, inspirirt zu sein.“

* **Paris**, 11. Jan. Prinz Peter Napoleon forderte Rochefort. Dessen Zeuge Viktor Noir begab sich zum Prinzen und wurde von diesem getödtet.

Amtliche Nachrichten.

CH (**Forstdienst-Nachrichten.**) Se. Maj. der König haben den Oberförster A. Heymüller von Geroldsgrün II für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten lassen; auf seine Stelle den Oberförster L. Radner von Münchsgrün, und an dessen Stelle den Forstamtsassistenten F. Zehelein von Kronach ernannt; den Oberförster J. Männer von Merzalben auf das Revier Schaidt versetzt, und an dessen Stelle den Forstamtsassistenten G. Sterni von Dahn ernannt; den Oberförster K. Seel von Kriegsfeld auf das Revier Rosenthal versetzt, und den Forstamtsassistenten G. Fischer von Aschaffenburg auf seine Stelle befördert.

(**Schuldienst-Nachrichten**) Durch Regierungs-Entschließung ist auf Präsentation der Freiherrlich v. Bibra'schen Gutsherrschaft dem Hülfslehrer Gottfried Berr von Irmelshausen der Schul- und Kirchendienst zu Irmelshausen, ferner dem Schulverweser Chr. Goßmann von Umpfenbach der Schul- und Kirchendienst zu Weibersbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg, übertragen worden; der Schuldienstexspektant Jos. Müller von Wörth wurde als zweiter Lehrer nach Röllfeld versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 10. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war im Durchschnitt gut befahren. Viele auswärtige Händler waren am Platz. Das Geschäft wickelte sich zu hohen Preisen, namentlich in Kälbern, rasch ab. Zugetrieben waren 320 Ochsen, 210 Kühe und Rinder, 180 Kälber und 800 Hämmel und Schaafe. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Zentner 35 fl., 2. Qual. 31—33 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 23 fl., Kälber 1. Qual. 26—27 fl., Hämmel 1. Qual. $26\frac{1}{2}$ fl., 2. Qual. 20 fl.

Frankfurt, 9. Jan. (Fruchtbericht.) Heimischen Waizen kauften die Konsumenten im Laufe der jüngsten acht Tage wie seither mit $11\frac{7}{12}$—$\frac{5}{6}$ fl. auf dem Lande, und mit 11 bis $\frac{1}{6}$ fl. hier zu empfangen, Roggen mit $8\frac{3}{4}$—9 fl., Gerste mit $9\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ fl., Hafer mit $8\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ fl. nach Qualität. Für keinen Artikel zeigte sich irgend welches Animo, und der ganze Verkehr beschränkte sich nur auf die Lokalfrage. Der Terminhandel bedarf kaum der Erwähnung; man hat weder pro noch contra einen Anhaltspunkt zum Verkehr, und so blieb es bei den seitherigen Notirungen. Die Preise sind schon so gedrückt, daß die jetzige milde Witterung kaum mehr bewirkt, als die matte Stimmung zu unterhalten. In Reps kam nichts vor. Rüböl blieb behauptet und kostete effektiv 24 fl.; auf Mai forderte man $24\frac{1}{8}$ fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 10. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $91\frac{15}{16}$—92.	5proz. Gothaische $95\frac{5}{8}$.
Silberrente 58—$\frac{1}{2}$.	4½proz. Württemb. $91\frac{1}{2}$.
Papierrente $49\frac{7}{8}$.	Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{1}{4}$.
1860r Loose $81\frac{3}{4}$.	Bad. Präm.-Anl. $105\frac{1}{4}$.
1864er Loose 114.	4proz. Badische 92.
Bankaktien 715.	Ostbahn $122\frac{3}{4}$.
Kreditakt. $257\frac{1}{4}$—$56\frac{1}{4}$—$57\frac{1}{2}$.	7pCt. Rockford-Bonds $70\frac{1}{2}$.
Staatsbahn 399—$398\frac{1}{2}$.	Pacific-Extension $72\frac{3}{8}$.
Lombarden 250—$49\frac{1}{4}$—$49\frac{1}{2}$.	Pacific-Missouri 70.
Franz-Josefsbahn 179.	Türken $43\frac{3}{4}$.
Elisabethb. $182\frac{3}{4}$.	Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{2}$.
Galizier $234\frac{1}{2}$—$35\frac{1}{2}$.	Neueste 3pCt. Spanier $25\frac{1}{2}$.
5proz. Danziger $95\frac{3}{4}$.	Wechsel auf Wien $96\frac{1}{16}$.
5% Sachsen $100\frac{1}{4}$.	„ „ Paris $94\frac{1}{8}$.
Kaschau-Oderberger 77	„ „ London $119\frac{1}{16}$.

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien $256\frac{3}{4}$ bis 256—$256\frac{1}{2}$—$255\frac{7}{8}$. Staatsbahn 395—391—$391\frac{3}{4}$—$91\frac{1}{2}$. 1860er Loose $81\frac{3}{8}$. 1882er Amerikaner $91\frac{7}{8}$—$\frac{15}{16}$. Lombarden $248\frac{3}{4}$. Silberrente $58\frac{1}{16}$. Galizier $234\frac{3}{4}$.

Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Montag den 7. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Grundvermögen des Bauern Franz Jonas Bretzinheimer von dort, bestehend in einem Wohnhause Plan-Nr. 5, gewerthet auf 1800 fl. und 26 Grundstücken, gewerthet auf 2599 fl., alles Steuergemeinde Großheubach, gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 6. Januar 1870.

183a2 Link, k. Notar.

Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Donnerstag den 3. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Grundvermögen des Bauern Jakob Link von dort, bestehend in Wohnhause Plan-Nr. 412 mit Umgriff und 12 Grundstücken zum Gesammtwerthe von 1207 fl. gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 7. Januar 1870.

184a2 Link, k. Notar.

Bekanntmachung.

Rechnungsvoranschläge pro 1870 betr.

Die Rechnungsvoranschläge für

1) den Hausfond der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt,
2) den katholischen und protestantischen Schulfond,
3) den Siechenamts- und Elisabetha-Frank'schen Armenfond,
4) den Dr. Stadelmann'schen Armenfond,
5) den Spezial-Almosenfond,
6) den Cornelia Stadelmann'schen Armenfond,
7) den Waisenfond,
8) der Kreisgerichtsrath Dr. Herrmann'schen Stiftung zur Belohnung des Fleißes und der Sittlichkeit für Mädchen,
9) den Merkel'schen Armenfond,
10) den St. Katharina- und Elisabethen-Hospitalfond,
11) den freiherrl. von Mergenbaum'schen Armenfond,
12) den Kerz'schen Armenfond,
13) den Agnes Merlo'schen Armenfond,
14) den Fond der Kleinkinderbewahranstalt,
15) die Garde-Wittwenkasse,
16) den Fond zur Erlernung eines Handwerks für einen doppelt verwaisten katholischen Knaben,
17) den Stipendienfond für einen Studirenden,
18) die Gesellenkasse,
19) die Dienstbotenkasse,
20) die Lokalschulkasse,
21) die Bürgermusikschulkasse und endlich
22) die Sparkasse

pro 1870 liegen vom

Dienstag den 11. ds. Mts. an,

14 Tage lang im Geschäftszimmer des Fondsverwalters Kohler zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Es wird dieß mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß es jedem Umlagepflichtigen freisteht, innerhalb dieser Frist etwaige Erinnerungen gegen diese Voranschläge beim Magistrate schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Aschaffenburg den 10. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

185 Maier.

An die Armenpflegschafts-Räthe des k. Bezirksamtes Aschaffenburg.

Nachdem ehestens die Sitzungen des Distriktsrathes abzuhalten sind, welchem nach Art. 40 des Gesetzes über öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 nunmehr durch die Besorgung der Distriktsarmenpflege zusteht, werden die Armenpflegschaftsräthe angewiesen, unverzüglich folgende Vorlage zu machen:

1) Die Armenrechnungen pro 1869 nebst Uebersicht der Verwaltungsresultate, dann Armenbeschreibung und Voranschläge pro 1870.
2) Nachweisung über die Vorsorge für die der Verwahrlosung ausgesetzter Kinder mit der vorgeschriebenen Tabelle pro 1870, unter genauer Motivirung der aus Distrikts- oder Kreisfonds anzusprechenden Unterstützungen.
3) Stand der Viehleihkassen und Gemeindehüllskassen pro 1869 in der vorgeschriebenen Tabelle oder Fehlanzeige.

Sollten diese Vorlagen nicht bis zum 20. Januar gemacht sein, würde man sich unlieb veranlaßt sehen, dieselben durch Wartboten abholen zu lassen.

Aschaffenburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher. 182

An sämmtliche Stadtmagistrate u. Bürgermeistereien des Amtsbezirks.

I.

Die Gemeinde-Visitationen betreffend.

Diejenigen Gemeinden, welche sich mit Beantwortung der Gemeindevisitations-Bescheide noch im Rückstande befinden, werden an deren Erledigung binnen 3 Tagen erinnert, außerdem Ordnungsstrafen nicht umgangen werden können.

II.

Den Vollzug des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege, hier die Distriktsarmenpflege betr.

Auf Grund ergangener h. Regierungs-Entschließung und Art. 38 Ziff. 1 des Gesetzes über die öffentliche Armenpflege werden diejenigen Gemeinden, welche mit Armenlasten überbürdet zu sein glauben, veranlaßt, ihre bezüglichen eingehend zu begründenden Anträge zuverläßig bis zum 25. ds. Mts. hierher einzureichen, außerdem dieselben nicht weiter berücksichtigt werden können.

Obernburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Verloren.

186

Ein schwarzer Tüllschleier ging von der neuen Bahnhofstraße durch das Herstallthor bis in die Sandgasse verloren. Dem Finder eine Belohnung.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 8 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 12. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Fr. D. Das Hypothekenwesen und das Prinzip der Selbsthilfe auf dasselbe angewandt.

Die wohlwollende Anerkennung, welche Hr. Dr V. meinem in der Beilage Nr. 302 erschienenen Aufsatze im heutigen Intelligenzblatte Nr. 7 zu Theil werden läßt, veranlaßt mich, auf jene Punkte, in welchen derselbe mit mir nicht übereinstimmt, zurückzukommen, denn auch ich bin der Ansicht, daß dergleichen wichtige Zeitfragen in der Presse erörtert werden müssen, um allseitige Theilnahme zu wecken und dadurch befriedigende Lösung zu finden.

Als ich den vorgedachten ersten Aufsatz schrieb, war mir nicht bekannt, daß dasselbe Thema kurz vorher im landwirthschaftlichen Vereine zur Sprache gekommen sei; ich hatte mich dazu angeregt gefühlt, weil ich eben erfahren hatte, daß brave tüchtige Handwerksleute, welche gerne bauen möchten, davon abgehalten würden durch die Schwierigkeiten sich Geld auf Hypotheken zu verschaffen, und da ein solcher Uebelstand nur allzu sehr geeignet ist, hemmend auf den Aufschwung, dessen Stadt und Umgegend fähig sind, einzuwirken, so glaubte ich den Gedanken anregen zu sollen, daß für den Immobiliarkredit etwas geschehen möge. Der landwirthschaftliche Verein ist jedenfalls die geeignetste Körperschaft, um diese Sache zu besprechen und durchzuführen, und daß man auch, ohne Landwirth zu sein, sich an den geistigen Arbeiten des Vereins betheiligen darf, wird gewiß Manchen, welcher, wie ich, für volkswirthschaftliche Fragen sich interessirt, demselben zuführen.

Ich gehe nun zu den beanstandeten Punkten über. Herr Dr. V. bekämpft meinen Vorschlag: daß der zu gründende Hypotheken-Kreditverein sich durch Einzahlung von Stammantheilen einen eigenen Fond bilden solle, weil er fürchtet, daß damit Bankgeschäfte betrieben würden und hiedurch die Sicherheit des Vereines leiden möge. Ich hatte aber solchen Eigenfond deßhalb für richtig erachtet, weil derselbe dem Inhaber der Pfandbriefe hinsichtlich pünktlicher Einlösung der Zinscoupons größere Sicherheit gewährt, und um durch Beleihung von Pfandbriefen den Vereinsmitgliedern jederzeit vorübergehend aushelfen zu können; denn das eben ist ja überall für das einzelne Mitglied von unschätzbarer Wichtigkeit, daß es ein Recht hat, von dem Vereine unter gewissen Bedingungen einen Dienst zu verlangen.

Daß sich ein Hypothekenkreditverein nicht damit zu befassen hat, Wechsel zu diskontiren, Kredit in laufender Rechnung zu gewähren und sonstige Bankgeschäfte zu unternehmen, das liegt in der Natur der Sache; wollte derselbe aber nicht durch ein eigenes, sei es auch kleines Kapital, Vorsorge treffen, um pünktlich die Zinskoupons einlösen und Pfandbriefe beleihen zu können, so würde er, nach meiner unmaßgeblichen Ansicht, ein wesentliches Bedürfniß unbefriedigt lassen, und auch nicht jene gleich greifbare Sicherheit bieten, wie Vereine mit eigenem Kapital.

Hr. Dr. V. bestreitet ferner meine Ansicht, daß die Pfandbriefe 5 Prozent Zinsen tragen und dafür gesorgt werden sollte, daß sie ohne Verlust in Geld umgesetzt werden könnten. Wie gerne würde ich einstimmend sagen, man solle nur 4proz. Pfandbriefe kreiren, aber wie wäre das möglich, in einem Zeitabschnitte, wo der Kapitalist kaum mit 5 Prozent zufrieden ist, und 4½ proz. bayerische Staatsanleihe zu cr. 91 angeboten wird! Was sicherer sei, bayerische Staatsanleihen oder Pfandbriefe eines soliden Hypothekenkreditvereins, wird sich schwer entscheiden lassen, ich halte beide Anlagen für gleich unbedenklich, nur wird das Staatspapier den Vorzug haben, überall besser verkäuflich zu sein, als der Pfandbrief. Mir scheint es ganz unmöglich, für 4proz. Pfandbriefe Käufer zu 90 bis 95 zu finden, und die Ausnahme, welche hierin bis

bayerische Hypotheken- und Wechselbank macht; rührt einzig und allein daher, daß sie, eignem Zugeständniß zufolge, selbst den Kurs von 90 hält.

Herr Dr. V. ist endlich nicht damit einverstanden, daß die Direktion des Hypotheken-Kreditvereines, ähnlich wie es die Hypotheken- und Wechselbank thut, für das Gleichgewicht in Nachfrage und Angebot der Pfandbriefe zu sorgen habe, so daß der Kurs derselben nicht zu starken Schwankungen unterliege. Ich aber halte dies für den Kardinalspunkt der ganzen Sache, und bin überzeugt, ohne jene Vorsorge ist der Pfandbrief bald ein entwerthetes, unverkäufliches Papier. Für jedes Unternehmen ist es eine Lebensfrage, ob das Gleichgewicht richtig gehalten werde. Erzeugt der Fabrikant mehr Waare als er absetzen kann, so geht er an Entwerthung derselben und an Ueberproduktion zu Grunde, und so in der Landwirthschaft wie in jedem andern Betriebsfach wird man das Gesetz des Gleichgewichts nicht ungestraft vernachlässigen. Es gilt auch für den Geldverkehr, und will man nicht für festen Kurs der Pfandbriefe sorgen, so daß, so lange noch ältere Posten unverkauft liegen, keine neuen kreirt werden, so wird bald Niemand mehr in der Lage sein, von Hypotheken-Kreditvereinen Gebrauch zu machen. Auch die solidesten Papiere fort und fort ausgeboten, müssen im Kurse sinken, und dann kauft man schon deßhalb nicht mehr, weil man heute nicht weiß, ob nicht morgen dasselbe Papier noch billiger zu haben wäre. Ohne Vorkehrung, daß dem geschaffenen Werthzeichen auch durch rationelles Balanciren zwischen Nachfrage und Angebot sein Werth erhalten bleibe, läßt man es besser ungeschaffen. Ich kann in einer dahin zielenden Organisation keinen Polizeistaat erblicken, befürchte auch nicht, daß Einzelne bevorzugt werden in einem Vereine, der seine Geschäfte offen und bieder betreiben läßt und dessen Mitglieder ihre Vorstände selbst erwählen, überwachen, interpelliren und absetzen können. Hätte man in Oesterreich die Ausgabe der Papiergelder jederzeit überwacht, so blieb die kolossale Entwerthung derselben unmöglich, und will man solche Ueberwachung Polizeistaat nennen, nun so muß es in Geldsachen, wo ja ohnehin die Gemüthlichkeit aufhört, eben einen solchen geben, zum eignen Besten der dabei Betheiligten.

Ich schließe mit der Versicherung, daß ich gerne zugebe, daß meine Ansichten der Modifikation und Verbesserung unterworfen sind, aber hinsichtlich der hier berührten drei Punkte bin ich nicht bekehrt. In dem Streben jedoch, daß etwas Nützliches und Praktisches geschaffen werde, mögen sich die verschiedenen Ansichten begegnen und auch wohl ausgleichen.

Tages-Nachrichten.

München, 10. Jan. Die „M. N. N.“ bringen über die Beanstandung der Münchner Wahl folgendes Nähere: Nach der Debatte richtete der Alterspräsident an die Kammer die Frage, ob die Wahl in München zu beanstanden und der Eintritt der daselbst gewählten 7 Abgeordneten zu suspendiren sei. Da nun geschäftsordnungsmäßig die geschehene Beanstandung einer Suspendirung des Eintritts der betreffenden Abgeordneten noch nicht zur nothwendigen Folge haben **muß**, sondern nur haben **kann**, verlangte man von Seite der liberalen Partei eine getrennte Fragestellung. Dieses Verlangen war ein so gerechtfertigtes, daß sogar ein großer Theil der Herren Ultramontanen ersichtlich sich damit einverstanden zeigte und Hr. Dr. Weis sich selbst in diesem Sinne aussprach. Allein — als bei der einfachen Abstimmung über die verbundene oder getrennte Fragestellung sich in Folge dessen für die Ansicht des Präsidenten nur eine sehr zweifelhafte Majorität ergab, ließ derselbe auf den Wink des Hrn. Jugendsekretärs Bucher namentlich abstimmen und nun war die einfache Folge, daß die wohldiziplinirte Schaar Mann für Mann für die ursprüngliche Fragestellung des Alterspräsidenten stimmte! Damit war ein Theil der liberalen Abgeordneten in die Lage versetzt, sich ihres Stimmrechts für diesen Fall begeben zu müssen und verließ nach hierüber ausdrücklich von Seite des Herrn Abgeordneten v. Schauß abgegebenen Erklärung während der Abstimmung den Saal! Daher bei der schließlichen Abstimmung das Zifferresultat von 82:48.

Der frühere Minister für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herr v. Gresser, hat auf eine vom Hauptausschuß des bayerischen Lehrervereins unterm 17. Dezember 1869 eingereichte Dankesadresse folgende Antwort erlassen: „Aus Anlaß meines Rücktritts von dem Amte des Staatsministers für Kirchen- und Schulangelegenheit sind mir durch Zuschrift des Hauptausschusses des bayerischen Volksschullehrer-Vereins vom 18. vorigen Monats sehr schätzbare Beweise freundlich theilnehmender Gesinnungen geworden. Empfangen Sie, geehrteste Herren, hiefür den Ausdruck meines warmen Dankes! Nichts ist fürwahr im staatlichen Leben segenbringender, als das, was für des Volkes Bildung geschieht. Dieser Gedanke hat während der Führung meines Staatsamtes mich stets geleitet, und wenn nicht Alles sich erfüllet hat, was guter Wille meinerseits bezielte, so tröste ich mich in der Ueberzeugung, daß sicherlich der Tag kommen werde, an welchem die Nothwendigkeit einer Reform unseres Schulwesens „auf freisinniger Grundlage“ allseits noch anerkannt, und — was dermalen vor Allem notthut — der Wunsch unserer Lehrer nach Verbesserung ihrer Stellung und ihres Einkommens erfüllt werden wird. Dem gesammten bayerischen Lehrerstande und seinen Interessen die aufrichtigsten Sympathien bewahrend, verbleibe ich mit vollster Hochachtung rc. rc. v. Gresser, Staatsrath i. a. D.“

Würzburg, 10. Jan. (**Schwurgericht.**) Heute Morgen wurde die erste Schwurgerichtssitzung für Unterfranken und Aschaffenburg vom Hrn. Präsidenten, k. Appellationsgerichtsrath Haus, mit einer kurzen Ansprache an die HH. Geschwornen eröffnet, hierauf die Geschwornenliste verlesen und die von den HH. Geschwornen Mich. Exert von Obersteinbach, Val. Schreiber von Oberstreu, Joseph Habert von Röttingen,

Adr. Schmiedel von Kitzingen, Friedrich Gunzenheimer von Unterwerrnbach, dann von dem Ersatzgeschwornen Hrn. Adam Barth dahier theils schriftlich, theils mündlich gestellten Dispensationsgesuche willfährig beschieden, wonach deren Namen von der Dienstliste gestrichen wurden. Der Hr. Geschworene Bonaventura Schmitt von Bibergau wurde auf Ansuchen bis zum 23. Jan. einschlüßig von der Geschwornenfunktion dispensirt. Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichtsrath Herr Haus; Beisitzer die Herren Müller, Behr, Baumann, Räthe, und Carben, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: k. 1. Staatsanwalt Hr. Rüdel, Protokollführer: k. Bezirksgerichts-Sekretär Freiherr v. Crailsheim; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Heimrich. Geschworne: die HH. Klappenberger, Kleinfelder, Cäsar, Ph. Schmitt, Gabler, Sattler, Biedermann, Amberg, Sepp, Beck, Stapf, Gunzelmann. Anklage gegen Adam Schmitt, 18 Jahre alt, led. Schneidergeselle von Wallbach, wegen Diebstahls. 1) Am 22. August v. Js., Abends, entwendete nämlich Angeklagter mitteist Einsteigens aus dem angränzenden Nebengebäude des Wohnhauses des Gemeindevorstehers Mich. Mei von Wallbach aus dem Bodenraume 1 Laib Brod, 1 alte Weste, 1 Portemonnaies mit 2 fl. 30 kr. baar, 1 Taschenmesser im Gesammtwerthe von circa 42 kr. 2) Am 24. August vorigen Jahres mittelst Einsteigens in das Wohnhaus des Konrad Müller von Wallbach auf dem Bodenraume aus einer unverschlossenen Truhe mehrere Effekten 3 bis 4 fl. werth. 3) Am 25. Aug., Früh vor Tagesanbruch, mittelst Einsteigens in das Wohnhaus des Schmieds Andreas Wehner von Frauenroth aus einem im unverschlossenen Bodenraume stehenden offenen Kleiderschranke 1 Rock und eine Halsbinde im Werthe von 11 fl. 12 kr. 4) Am 24. Aug., unmittelbar nach Verübung des Diebstahls sub Nr. 2, mittelst Einsteigens aus dem Dachbodenraume des Johann Wehner von Frauenroth aus einem unverschlossenen Kleiderschranke mehrere Effekten im Gesammtwerthe von 5 fl. 21 kr. und endlich 5) Anfangs August mittelst Einsteigens in das Wohnhaus des Schneiders Andreas Saar von Hausen aus einer in der Werkstätte hängenden Hose ein werthloses Portemonnais mit 54 kr. Inhalt und ein gelbes Taschentuch 18 kr. werth, dann aus dem Dachbodenraume aus einem offenen Schranke einen vollständigen Anzug im Werthe von 20 fl. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Privatier Kleinfelder von Mainstockheim, wurde Angeklagter sämmtlicher Diebstähle für schuldig erklärt und hierauf vom Schwurgerichtshofe, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, in eine vierjährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus beantragt. (W. Abdbl.)

2. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichtsrath Hr. Haus; Beisitzer: die Herren Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann, Räthe, und Carben, Assessor am kgl. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: kgl. 2. Staatsanwalt Hr. Leußer; Protokollführer: k. Bezirksgerichtssekretär Herr Seidenbusch; Vertheidiger: Herr Rechtspraktikant Oppenheimer dahier. Geschworne: die Herren Stapf, Rosenberger, Sepp, Fech, Cäsar, Graf v. Soden, Biedermann, Sattler, Gehrig, Kleinfelder, Kaufmann, Gunzelmann. Anklage gegen Georg Glinzler, genannt Preuß, 29 Jahre alt, ledigen Taglöhner von Haßfurt, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 31. Oktober 1869, Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, in einem unverschlossenen Zimmer des oberen Stockwerkes des Gasthauses zum Wallfisch in Haßfurt an der damals daselbst übernachtenden 16jährigen Dienstmagd Margaretha Steinbach von Grundelshausen. Der Angeklagte, der als ein roher schlecht beleumundeter, oft schon bestrafter Mensch geschildert wird, läugnet die Thatsache nicht, behauptet jedoch, mit dem Willen und im Einverständnisse der Steinbach gehandelt zu haben, welche Einwendung indeß nach dem ganzen Hergange der Sache nicht den mindesten Glauben verdient. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen, Obmann Hr. Wilhelm Sattler von Schweinfurt, wurde Angeklagter der ihm zur Last gelegten Nothzucht für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 6 Monaten verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 6jähriges Zuchthaus beantragt, während die Vertheidigung die Ausmessung der Strafe dem Gerichtshofe anheimstellte. (W. Abdbl.)

(3 Fall.) Gerichtshof: Präsident: kgl. Appellationsgerichtsrath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann, Räthe, Carben, Assessor am kgl. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: kgl. 1. Staatsanwalt Hr. Rüdel; Protokollführer: k. Bezirksgerichts-Sekretär Hr. Geßner; Vertheidiger Hr. Rechtskonzipient Hauck. Geschworne: die HH. Schmitt, Philipp, Meßner, Schwab, Laibach, Kleinfelder, Sepp, Henneberger, Sattler, Gehrig, Günzelmann, Klappenberger, Stapf. Anklage gegen Johann Windheimer, 45 Jahre alt, led. Taglöhner von Hammelburg, wegen Verbrechens des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt am 1. Oktober 1869 Nachmittags in dem Armenhause zu Hammelburg, woselbst er seine Wohnung hatte, an der gleichfalls dort wohnenden 4jährigen Katharina Miltenberger, Tochter der Büttnerswittwe Viktoria Miltenberger. Der Angeklagte, ein dem Trunke und Müssiggange ergebener und auch sittlich ganz verkommener Mensch, ist theilweise geständig, will aber in hohem Grade betrunken gewesen sein, ohne jedoch dieses irgendwie nachweisen zu können. (Schluß folgt.) NS. Urtheil: 4 Jahre Zuchthaus.

Telegraphische Depeschen.

* Athen, 8. Jan. Der König hat sich heute in Begleitung des Ministers Valoritis über Korinth nach Santa Maura begeben, um sich persönlich von der Größe des durch das neuliche Erdbeben verursachten Unglücks zu überzeugen und den Verunglückten Hülfe zu bringen.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Bürgermeister haben binnen 14 Tagen Bericht darüber zu erstatten, ob diejenigen Personen, welche seit **dem 1. Juli vor. Js. bis 1. ds. Mts.** die Verehelichungserlaubniß erhielten, bereits copulirt seien oder nicht.

Aschaffenburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Ausschreiben.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Konrad Pfarr, Ortsnachbarn zu Brücken, sind am

Samstag den 22. Januar 1870, Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 5. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
153 Kopp.

Arac-, Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen

zu billigsten Preisen bei

59563 **Aug. Gentil, Sandgasse.**

Feinste Rothwein-Punsch-Essenz,
" Arac-Punsch-Essenz,
" Rum-Punsch-Essenz

billigst bei

600e3 **J. C. Bergmann, Scharfeck.**

An die Bürgermeister der königl. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg.

1.

Die Dienstzeichen der Beigeordneten betr.

Die Bürgermeister werden hiemit beauftragt, ihre Verwaltungen auf das höchste Reskript des k. Staatsministeriums des Innern vom 21. Dezember 1869 (Kreisamtsblatt 1870 Nr. 3 S. 17) aufmerksam zu machen.

2.

Die Abhaltung einer Prüfung und eines Lehrkurses für die Bewerber um Maß- und Gewichts-Verifikatorsstellen betr.

Die Bürgermeister haben die Bekanntmachung der k. Normal-Aichungskommission in München vom 31. Dezember 1869 (Kreisamtsblatt 1870 Nr. 3. S. 19) in ihren Gemeinden zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alzenau, Aschaffenburg u. Obernburg den 10. Januar 1870.

Die kgl. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmut.

Ausschreiben.

Johann Hasenstab, Sohn der verlebten ledigen Katharina Hasenstab von Rothenbuch, geboren den 18. Oktober 1827, wurde durch Beschluß des kgl. Landgerichts Rothenbuch vom 29. August 1859 der Widerspenstigkeit gegen das frühere Heeresergänzungsgesetz für schuldig erklärt und dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Dieses Vermögen beträgt beiläufig 30 fl. Nach Artikel 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 ist das mit Beschlag belegte Vermögen eines Widerspenstigen nach Deckung der Strafen, Kosten und Schadens-Ersatzansprüche an die Berechtigten hinauszugeben.

Im Vollzuge dieser gesetzlichen Bestimmung ergeht hiermit der Auftrag, an die Berechtigten binnen 2 Monaten von heute an bei Meidung des Ausschlusses ihre Ansprüche auf dieses Vermögen hierorts nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist bezüglich dieses Vermögens nach den gesetzlichen Bestimmungen weiter verfahren werden würde.

Aschaffenburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

52b2 Eine Preßhefenfabrik sucht einen soliden, thätigen **Agenten** und übernimmt frankirte Anmeldungen mit einer 3 kr.-Marke unter K. W. Nr. 52 die Exp. d. Bl.

(143b2) Ein junger kräftiger **Bursche**, der gleich eintreten kann, wünscht eine Stelle als Hausknecht, Ausläufer ꝛc. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

(154a3) Da der Theilhaber Peter Spieler von der Gesellschafts-Mahlmühle mit Tod abgegangen ist, so wird dieselbe mit Umgriff am

Dienstag den 25. Januar l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum „grünen Baum“ zu Heimbuchenthal öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen. Die Mühle enthält einen Mahl- und einen Schälgang, ist in gutem baulichen Zustand und hat während des ganzen Jahres hinreichende Wasserkraft.

Sehr wichtig
für
Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die **ältesten Brüche in weitaus den meisten Fällen vollständig** geheilt werden, was durch eine Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. in Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kt. Appenzell, Schweiz.** 3410a24

59546 So eben ist der 4. Jahrgang der

Verloosungsliste

über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1870 erschienen; sie wird gegen 12 württ. oder andere Kreuzermarken franco zugesandt von **A. Dann in Stuttgart.**

Derselbe sieht auch Loose ꝛc. in allen früheren Ziehungen à 6 kr. per Stück nach, bei Parthieen à 3 kr.

155 Im Armenorte zu Eisenfeld liegen **150 fl.** gegen Hypothek ersten Ranges zum Ausleihen bereit.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	„	9	48-50
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	26½-27½
Englische Souvereings	„	11	55-57
Russische Imperials	„	9	48-50
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-¼
Sächs. do	„	—	—
Din. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 8 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

München, 9. Jan. Dem Vernehmen nach steht im rechtskundigen Personale unserer Magistratur eine große Veränderung bevor. Der bereits 73 Jahre zählende Bürgermeister v. Steinsdorff will auf die jüngsten Vorgänge hin sein Amt vollständig niederlegen. Seinem Beispiele soll zu folgen beabsichtigen der 2. Bürgermeister v. Widder. — Herr Bezirksgerichts-Accessist Mettenleitner ist, ohne seine bisherige Stellung zu verändern, in das k. Kabinetssekretariat eingetreten. — Der kgl. Hofsänger, Herr Kindermann, wurde durch allerh. Entschließung zum k. Kammersänger ernannt.

Durch eine königlich Allerhöchste Verordnung werden die Maße, Gewichte und Waagen bestimmt, welche jeder Gewerbtreibende zum Betrieb seines Geschäftes haben muß. Dieselbe lautet: „Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben &c. Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 12 Abs. 5 des Gesetzes vom 29. April l. J., „die Maß- und Gewichtsordnung betr.", hinsichtlich der Maße, Gewichte und Waagen, welche jeder Gewerbetreibende zum Betriebe seines Geschäftes haben muß, zu verordnen, was folgt: § 1. Gewerbetreibende, welche mit Eisen und anderen Metallen handeln, die Großhändler von Material-, Spezerei und anderen Waaren, die Kohlen-, Coaks- und Kalkhändler, die Fruchthändler, die Tabakhändler, die Heu- und Strohhändler, die Mehl-, Oel-, Gyps- und Knochenhändler, die Papierfabrikanten, Waffenschmiede, Kupferschmiede, Glashändler, Stärkefabrikanten, die Gerber und Lederhändler und dgl. sollen, wenn sie mit einer Brückenwaage oder mit einer Schnellwaage wiegen, wenigstens Gewichtsstücke zu 5, 2, 1 Kilogramm und zu 500 Gramm oder 1 Pfund, dann zu ½ Pfund, ferner zu 200, 100, 50, 20, 10 Gramm, wenn sie aber mit gleicharmigen Waagen wiegen, außerdem noch Gewichtsstücke zu 50, 20, 10 Kilogramm führen. § 2. Die Metzger, Seifensieder, Lichterzieher und Seiler sollen in der Regel den Bestimmungen des § 1 unterliegen. Treiben sie jedoch ausschließlich Kleinhandel, so genügt es, wenn sie eine gleicharmige Waage von mindestens 10 Kilogramm Tragkraft mit den Gewichten von 5 Kilogramm bis zu 10 Gramm abwärts besitzen. § 3. Die Spezerei- und Materialienhändler in den Städten sollen die in § 1 benannten Gewichte jedoch hier bis zu 1 Gramm abwärts und nebst diesen noch das Liter mit seinen Unterabtheilungen führen. Bei dem Verkaufe von Oel nach dem Maße müssen besondere Literabtheilungen in Anwendung kommen. § 4. Die nämlichen Händler in Landgemeinden sollen mindestens mit der gleicharmigen Waage von mindestens 10 Kilogramm Tragkraft und den Gewichten von 5 Kilogramm bis zu 1 Gramm abwärts und mit den in § 3 bezeichneten Flüssigkeitsmaßen versehen sein. Für die Bäcker jedoch, welche nicht mit Mehl, Dürrgemüse, gerollter Gerste, Hirse, Kleien und anderen Waaren handeln, ist es hinreichend, wenn ihr schwerstes Gewicht dem Gewichte des Teiges vom schwersten Brode, wie es nach Ortsgebrauch gebacken wird, gleich ist. Auch der Müller unterliegt den Bestimmungen dieser Paragraphen, wenn er den Mehlhandel im Kleinen treibt. § 7. Krämer mit kurzen Waaren müssen Gewichte von 1 Kilogramm bis 1 Gramm abwärts und das Meter haben. § 8. Händler mit langen Waaren müssen ebenfalls das Meter und, wenn sie zugleich mit kurzen Waaren handeln, auch Gewichte von 1 Kilogramm bis zu 1 Gramm abwärts haben. § 9. Die Bauhandwerker, die Pflasterer, die Schreiner, Wagner, Küfer, Tapezierer und die Händler mit Brettern und Latten müssen das Meter besitzen. § 10. Die Weber, so wie die Hanf- und Flachshechler sollen mit einer Waage von mindestens 5 Kilogramm Tragkraft und mit den entsprechenden Gewichten versehen sein, wenn sie wiegen, oder mit dem Meter, wenn sie messen. § 11. Gewerbetreibende, welche an verschiedenen Plätzen einer Gemeinde Läden oder Werkstätten halten, müssen in jedem Laden und in jeder Werkstätte die für das betreffende Gewerbe vorgeschriebenen Maße, Gewichte und Waagen führen. § 12. Es ist verboten, die Maße und Gewichte mit Bezeichnungen zu versehen, welche sich auf die alten Maße und Gewichte beziehen. § 13. Bei Waaren, welche im Stück oder in Packeten mit der Bezeichnung eines bestimmten Gewichtes verkauft werden, kann der Käufer jederzeit verlangen, daß der Verkäufer die Richtigkeit des angegebenen Gewichtes durch Nachwiegen beweist. § 14. Gegenwärtige Vorschriften treten mit dem 1. Januar 1872 für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit. Hohenschwangau den 19. Dezember 1869. (gez.) Ludwig. (gez.) v. Schlör."

CH **München**, 11. Jan. In nicht öffentlicher Sitzung der Kammer der Abgeordneten erstattete heute der Abgeordnete Bucher als Sekretär der Einweisungskommission Vortrag über die Prüfung der Wahlen des Günzburger Bezirks. Es wurden dort bei einer absoluten Majorität von 85 Stimmen Bürgermeister Britzlmaier in Günzburg, Bürgermeister Dr. Sick in Neu-Ulm und Oekonom Joseph Wagner in Dattenhausen mit je 85 Stimmen zu Abgeordneten gewählt. Britzlmaier und Sick haben ihre Stimmen sich selbst gegeben. Von dieser Selbstwahl abgesehen, welche auch in keiner Beziehung zur Wahl des Abgeordneten J. Wagner steht, wurde noch in einem anderen Umstande eine Ungesetzlichkeit gefunden. Die Wahlkommission hatte nämlich bei der Wahl der Wahlmänner zwei verschiedene Termine angesetzt und erklärt, daß nur bis halb 11 Uhr Stimmzettel ausgegeben und nur bis 11 Uhr Stimmzettel angenommen würden. Mehrere Urwähler, etwa 10 an Zahl, welche nach halb 11 Uhr erschienen und Stimmzettel wünschten, wurden abgewiesen und stimm-

ten nicht. Die Legitimationskommission ist der Ansicht, daß diese Urwähler insoferne vom Gebrauche ihres Wahlrechts ausgeschlossen worden sind, als man sie nicht belehrte, daß die Namen der zu Wählenden auch auf andere Zettel als auf die von der Wahlkommission ausgegebenen Formulare geschrieben werden konnten. Die Kammer beschloß, erst nach ihrer Konstituirung die prinzipielle Frage, ob die Selbstwahl eines Abgeordneten giltig oder ungiltig sei, zur Entscheidung zu bringen. Nachdem gestern der Beschluß gefaßt worden ist, daß die Beanstandung einer Wahl auch die Suspension der Gewählten zur Folge habe, wurde heute über die Frage abgestimmt, ob die Wahl des Bezirks Günzburg zu beanstanden und demgemäß der Eintritt der drei Abgeordneten dieses Bezirks zu versagen sei, bis über die Giltigkeit der Wahlen in der konstituirten Kammer definitiv entschieden ist. Die Kammer bejahte diese Frage mit 77 gegen 64 Stimmen. Ein Abgeordneter der patriotischen Partei war wegen Krankheit nicht anwesend, zwei Abgeordnete dieser Partei stimmten mit den Liberalen. — Morgen Vormittags halb 10 Uhr versammelt sich die Kammer abermals in einer geheimen Sitzung, um die Wahl ihres Direktoriums vorzunehmen.

Dem „Südd. Telegraph“ entnehmen wir Folgendes über die Wahlprüfungen vom 10. d. Mts.: „In der Diskussion griff insbesondere Dr. Schüttinger die Selbstwahl auf's Heftigste an, wurde aber in seinen Behauptungen von Hrn. Professor Marquardsen, den HH. Dr. Völk, Fischer, Dr. v. Schauß und Stenglein auf das Glänzendste widerlegt. Ferner wurde konstatirt, daß, während die sämmtlichen Wahlzettel bisher immer erst auf Beschluß der Einweisungskommission und in Gegenwart derselben geöffnet worden seien, dieselben dießmal von den einzelnen Mitgliedern der Einweisungs-Kommission ganz nach Belieben aufgemacht und durchgemustert wurden und so das Wahlgeheimniß in eklatanter Weise verletzt worden ist. Jugendsekretär Bucher, welcher über die Münchener Wahlen zu referiren hatte, behauptete in seinem mündlichen Vortrage, daß die von Seite des Wahlkommissärs im Münchener 29. Wahlbezirke erfolgte unberechtigte Zurückweisung von 27 Urwählern gar keinen Einfluß auf das Resultat der Wahl gehabt habe; Abg. Frhr. v. Stauffenberg zwang denselben jedoch durch Vorlage des Wahlprotokolles zu dem Zugeständniß, daß seine (Buchers) Angabe unrichtig seien.

*** München, 11. Jan. Bezüglich der morgen in der Kammer der Abgeordneten stattfindenden Präsidentenwahl steht vorerst nur so viel fest, daß Ministerialrath Dr. Weis von den Abgeordneten der patriotischen Partei zum ersten Präsidenten gewählt wird. Ueber den Kandidaten für den zweiten Präsidenten und über jene für die beiden Kammer-Sekretäre hat man sich im Klub der patriotischen Abgeordneten noch nicht zu einigen vermocht — mehr als Einer möchte eben Präsident sein — und erst heute Abends soll hierüber im Klub berathen und beschlossen werden. Was der Klub beschließt — das hat dann ohne Weiteres die Kammer zu beschließen! — Nach dem amtlichen Verzeichniß der durch die kgl. Posten zu beziehenden Zeitungen erschienen in Bayern nicht weniger als 420 Zeitschriften und Zeitungen und dürfte es wenige Länder geben, in welchen verhältnißmäßig so viele Zeitungen erscheinen, als es in Bayern der Fall ist.

CH Das Offizierkorps des früheren Landwehr-Jägerbataillons zu München wird das in 2000 fl. bestehende Vermögen der Unterstützungskasse des Bataillons zu einer Stiftung in der Weise verwenden, daß aus den Zinsen des Kapitals, welches dem Armenpflegschaftsrath zu übergeben ist, alljährlich 10 arme Münchener Bürger unterstützt werden.

CH Den mit Besorgung des Schubwesens betrauten Gerichtsschreiber wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1869 eine Remuneration von je 12 fl. und außerdem für jede Abfertigung eines Schüblings noch eine besondere Vergütung von 6 Kreuzer bewilligt.

Würzburg, 11. Jan. Gestern Abend wurde unter großer Betheiligung, insbesondere des ganzen Offizierkorps des k. 9. Infanterieregiments, zahlreicher Mannschaft und des Musikkorps desselben, noch ein Opfer des Bruderkrieges vom Jahre 1866 zur Erde bestattet, der ehemalige Sergeant Erhard Fuchs, welcher erst jetzt den Folgen einer damals erhaltenen Verwundung erlag. (St.- u. Ldb.)

Die Verwaltung des kgl. Stadtrentamts Würzburg ist an den k. Rentbeamten Christoph Zorpst übertragen worden.

Wien. Der neulich gemeldete Diebstahl an der Kasse des Regiments Schmerling ist von dem Lieutenant Drosda bereits fünf Tage vor seiner Ausführung projektirt worden. Wie Wiener Blätter melden, hat derselbe damals einen Schlosser ersucht, ihm die Kasse zu öffnen, da er die Schlüssel verloren habe und der Mannschaft die Löhnung auszubezahlen müsse. Der Schlosser schickte sich an, dem Wunsche nachzukommen; als er jedoch das erste Schloß eröffnet hatte, bekam er Skrupel und erklärte, nur auf höhere Weisung die Kasse öffnen zu wollen. Als er im Hofraum einen Feldwebel traf, theilte er demselben mit, welches Ansinnen der Lieutenant an ihn gestellt habe. Der Feldwebel sagte ihm, er habe Recht gethan, es würde ein Einbruch sein. Nichtsdestoweniger unterließ der Feldwebel die Anzeige. Hätte er es gethan, würde der Plan des Lieutenants Drosda selbstverständlich vereitelt worden sein.

** **Berlin**, 11. Jan. Die Subskription auf die Anleihe von 7 Millionen Thaler preuß. Cour. in 5 proz. Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen E.-B.-Gesellschaft ist heute Mittag geschlossen worden, da dieselbe voll gezeichnet ist.

Im Zirkus Renz in Berlin wird dieser Tage ein Riesenpferd vorgeführt werden, auf dessen kolossalem Rücken sechs Personen Platz finden, und welches Proben seiner ungewöhnlichen Stärke im Ziehen gibt, zugleich aber auch, trotz seines kolossalen Baues, als

Springpferd dressirt ist. Das ursprünglich sehr wilde und bösartige Thier ist von Direktor Renz nach verbesserter Rarey-Methode gebändigt und dann dressirt worden.

* **Berlin**, 11. Jan. Die „Kreuzzeitung" dementirt entschieden, daß die Anwesenheit des badischen Kriegsministers Generallieutenant v. Beyer in Berlin mit der Frage des Eintritts Badens in den norddeutschen Bund in Verbindung stehe.

* **Dresden**, 10. Jan. In dem Antrage auf eine neue Verwaltungsorganisation, der noch nicht eingereicht, sondern erst in Vorbereitung begriffen ist, wird die Aufhebung der Gerichtsämter und der Kreisdirektionen und die Einsetzung von Bezirksvertretungen neben den Amtshauptleuten befürwortet. Zwei Drittel dieser Vertretungen sollen aus den allgemeinen Wahlen, ein Drittel aus den am höchsten besteuerten Einwohnern hervorgehen.

* **Karlsruhe**, 11. Jan. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gesetz, einige Abänderungen der Wahlordnung betreffend, einstimmig und nach den Anträgen der Kommission an.

Mainz, 11. Jan. Gutem Vernehmen nach hat die Mehrzahl der Mitglieder der Stasny-Kapelle in Hessen-Kassel Engagement gefunden und wird Anfangs Mai von hier weggehen.

Aus dem Amte Hadamar, 8. Jan. Vor einigen Tagen hatte in dem zum hiesigen Amte gehörigen Orte Walderbach ein noch nicht 2jähriges Kind das Unglück, durch einen Fall in ein Messer (dasselbe drang über dem rechten Auge in den Kopf) sich derart zu verwunden, daß es zwei Tage darauf unter großen Schmerzen starb.

Frankfurt, 11. Jan. Ein Knabe Namens F., der schon einmal im vorigen Jahre heimlich das elterliche Haus verlassen hatte, wird seit gestern Früh abermals vermißt und gleichzeitig mit ihm einer seiner Kameraden H. Beide Knaben stehen im Alter von 12 Jahren. F. spricht den hannover'schen Dialekt, H. den hiesigen. Letzterer trägt eine Pelzmütze und Beide sind mit einem Bündel Kleider versehen. Es steht zu befürchten, daß die Knaben, wenn ihnen die Mittel ausgehen und und sie an die Folgen ihres unüberlegten Schrittes erinnert werden, sich und ihren Angehörigen noch größeres Unglück bereiten. Die bekümmerten Eltern bitten deßhalb sowohl Privatpersonen als Behörden, auf die Knaben zu achten und eintretenden Falles hierher zu berichten. Namentlich würde es auch dankbar anerkannt werden, wenn die in unserer Umgebung erscheinenden Blätter diese Notiz weiter verbreiten wollten.

** **Paris**, 11. Jan. Das „Offizielle Journal" veröffentlicht einen vom Kaiser genehmigten Bericht, in welchem die Wohlthat der Amnestie auf Ledru Rollin ausgedehnt wird.

** **Paris**, 11. Jan. Ein kaiserliches Dekret beruft den höchsten Gerichtshof, um den Todtschlag, welchen man dem Prinzen Pierre Bonaparte zuschreibt, festzustellen. Das „Offizielle Journal" zeigt an, daß sich der Prinz gestern um 5 Uhr als Gefangener gestellt habe und sofort nach der Conciergerie abgeführt worden sei. (Wiederholt.)

** **Paris**, 11. Jan. Der „Constitutionnel" erzählt, Viktor Noir habe sich mit Fonvielle, einem Mitredakteur der „Marseillaise", gestern um 1 Uhr in der Behausung des Prinzen zu Auteuil eingefunden und erklärt, er erscheine im Auftrag Grousset's, des Unterzeichners eines Artikels, anläßlich dessen der Prinz einen Brief an Rochefort gerichtet hatte, in welchem er demselben vorwirft, ihn persönlich durch seine Manoeuver beleidigt zu haben. Hierauf habe der Prinz Noir und Fonvielle gefragt, ob sie Werkzeuge seien, welche Rochefort abgesandt habe. Alsbald habe Noir dem Prinzen heftig ins Gesicht geschlagen, Fonvielle einen Revolver vorgezogen. Angesichts dieses Angriffs hätte der Prinz eine Pistole aus dem Rüstschrank, welcher im Zimmer stand, herausgerissen, und sie auf Noir abgedrückt.

* **Paris**, 11. Jan., Mittags. Nach einer von der „Marseillaise" mitgetheilten Version über den Vorfall mit dem Prinzen Peter Bonaparte hätte der Letztere den Viktor Noir, ohne von diesem provozirt zu sein, beohrfeigt, und auf Noir wie auf Fonvielle geschossen. Hierauf hätte Fonvielle eine Pistole hervorgezogen, und sei später fortgegangen, während der Prinz Napoleon von Neuem geschossen und Fonvielle's Ueberrock getroffen habe.

Der Brief, wodurch Rochefort sich beleidigt fühlte, heißt wörtlich wie folgt: „Paris, 9. Januar 1870. Nachdem Sie einen jeden von den Meinigen, den Einen nach dem Anderen, beschimpft und weder die Frauen noch die Kinder geschont haben, insultiren Sie auch mich durch die Feder eines Ihrer Tagelöhner (manoeuvres). Das ist ganz natürlich und die Reihe mußte auch an mich kommen. Allein ich habe vielleicht einen Vortheil vor den meisten Personen, welche meinen Namen tragen, nämlich den, daß ich, obgleich ein Bonaparte, doch nur ein Privatmann bin. Ich richte also an Sie die Frage, ob Ihr Tintenfaß von Ihrer Brust gedeckt wird? und ich gestehe, daß ich nur mittelmäßiges Vertrauen in das Ergebniß dieses meines Schrittes habe. Ich erfahre in der That durch die Blätter, daß Ihre Wähler Ihnen das imperative Mandat gegeben haben, jede Ehrengenugthuung zu verweigern und Ihre kostbare Existenz um jeden Preis zu erhalten. Nichtsdestoweniger wage ich den Versuch, in der Hoffnung, daß ein schwacher Rest französischen Gefühls Sie bestimmen werde, zu meinen Gunsten sich von den Maßregeln der Achtsamkeit und Vorsicht zu entfernen, in welche Sie sich geflüchtet haben. Wenn Sie also zufällig darein willigen sollten, die schützenden Riegel zurückzuziehen, welche Ihre ehrenwerthe Person zwiefach unverletzlich machen, so werden Sie mich weder in einem Palast, noch in einem Schloß finden, sondern ich wohne ganz einfach Rue d'Auteuil N°. 59 und ich verspreche Ihnen, daß, wenn Sie sich dort zeigen werden, man Ihnen nicht sagen wird, daß ich ausgegangen bin. In Erwartung Ihrer Antwort, habe

ich noch die Ehre, Sie zu grüßen. **Peter Napoleon Bonaparte.**"

Der Napoleonide, der durch die Erschießung Noirs plötzlich wieder einmal Gegenstand des Tagesgespräches geworden, ist der bekannte Fürst Peter v. Canino, ein Sohn Lucians, des zweiten Bruders des ersten Napoleon, also ein leiblicher Vetter des jetzigen Kaisers. Derselbe hat ein ziemlich bewegtes Leben hinter sich. Schon 1831 — damals noch ein fünfzehnjähriger Knabe — lernte er in den politischen Wirren des Kirchenstaats, welcher seinem Vater als Asyl gedient hatte, die Kerkerluft athmen. Wegen des Versuchs der Theilnahme an dem Aufstande in der Romagna wurde er ein halbes Jahr in Livorno festgesetzt. Wieder freigegeben, wanderte er nach Amerika aus. Später focht er als Offizier in der Armee der südamerikanischen Republik Neugranada und machte den siegreichen Feldzug gegen Ecuador mit. 1834 mußte er auf Betrieb der europäischen Konsuln seine Entlassung nehmen und kehrte nach Canino in Italien zurück. Hier sollte er, revolutionärer Agitationen verdächtig, auf Befehl des Papstes verhaftet werden. Bei der Gegenwehr wurde er, während er einen Offizier tödtete und einen Karabiniere verwundete, selbst schwer verwundet und gefangen nach Rom gebracht. 1836 zum Tode verurtheilt, ward er von Gregor XVI. zur Verbannung begnadigt und ging wieder nach Amerika, von wo er nach den jonischen Inseln sich begab. Verschiedene Ausbrüche seines leidenschaftlichen Naturells zogen ihm ein abermaliges Exil zu. Nach der Februar-Revolution ging er nach Frankreich und wurde zum Mitglied der konstituirenden Nationalversammlung gewählt. Seine republikanischen Grundsätze und seine Beziehungen zu Arago verschafften ihm einen gewissen populären Nimbus. Seine Betheiligung an der Revolution im Kirchenstaate, welche 1849 Pius IX. zur Flucht nach Gaeta nöthigte, ist bekannt. Was der höchste Gerichtshof über die Anklage beschließen wird, bleibt abzuwarten. Immerhin ist es anerkennenswerth, daß die ganze Affaire, obschon sie einen kaiserlichen Prinzen betrifft, auf den Rechtsweg gewiesen und der Prinz wie ein anderer Todtschläger in das gewöhnliche Gefängniß gebracht worden ist.

** **Brüssel**, 11. Jan. Am 1. Februar soll hier eine Deputation der englischen Munizipalitäten eintreffen, welche dem Könige ein reiches Geschenk überreichen wird. — Es geht das Gerücht, daß zwischen der belgischen Regierung und dem Dr. Strousberg bezüglich der Antwerpener Zitadelle finanzielle Schwierigkeiten entstanden sind.

Athen, 9. Jan. Es hat ein Kabinetswechsel stattgefunden, bei welchem jedoch die meisten Mitglieder des Ministeriums geblieben sind und zum Theil nur ihre Aemter vertauscht haben.

Washington, 10. Jan. Es heißt, daß eine geheime Botschaft des Präsidenten an den Senat dessen Genehmigung zu dem Ankaufe St. Domingo's nachsuchen und anderthalb Millionen des Ankaufspreises zur Tilgung der öffentlichen Schulden St. Domingo's bestimmen werde.

In Fair Haven (Nordamerik. Union) errichtet eine Kompagnie eine Fabrik zur Bereitung von Papier aus Kartoffelstengeln.]

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Schuldienstexspektant H. Lorz zu Neustadt wurde auf Ansuchen als Schulverweser nach Mädelhofen und Fr. Weisenberger zum Verweser der unteren Schule in Baunach angewiesen, ferner wurde G. Wolf von Röllfeld als Schulverweser nach Umpfenbach versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Berlin**, 11. Jan. Roggen per Jan. 44 1/4, per Frühj. 44 1/2. Oel per Jan. 12 11/12, per Frühj. 12 7/12. Spiritus per Jan. 14 5/6, per Frühj. 15.

* **Paris**, 11. Jan. Rüböl per Jan. 100. 50, per März—April 100. 75. Mehl per Jan. 64. —, per März—April 64 50. Spiritus per Jan. 65. —. Zucker 86. 12.

* **Amsterdam**, 11. Jan. Waizen —. Roggen loco —, per Januar 180, per Frühjahr 181. Raps per Januar —, per Mai 70, per September —. Rüböl per Januar —, per Mai —, per September —.

* **Liverpool**, 11. Jan. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10,000 B. Stimmung: —. Middling Orleans 11 3/4. Middl. Amerikanische 11 7/16. Fair Dhollerah 9 3/8. Midfair Dhollerah 9. Good middl. Dhollerah 8 3/4. Fair Bengal 8 1/2. Fair Omra 9 7/8. Fair Pernam 12. Fair Smyrna 10. Fair Egyptische —. Amerikanische per Jan. —. März-April Omra 9 1/4.

** **Venedig**, 10. Jan. Nummern der heute hier gezogenen Haupttreffer der Venetianer L. 30 Loose: Serie 11,012 Nr. 24 L. 100,000; Serie 4859 Nr. 16 L. 2000; Serie 2419 Nr. 23 L. 500.

Börsebericht.

Frankfurt, 11. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 15/16.	4 1/2proz. Württemb. 91 1/8.
Silberrente 57 7/8—58.	Oberhessen —.
Papierrente 49 1/2.	Bayer. Präm.-Anleihe 106 1/4.
1860r Loose 81 1/2.	Bad. Präm.-Anl. 105 3/8.
1864er Loose 114.	4 1/2proz. Badische 92 1/4.
Bankaktien 714.	4 1/2proz. Nassauer 91 7/8.
Kreditakt. 251 1/4—253.	Ostbahn 122 1/2.
Staatsbahn 393—92 3/4—93 3/4.	Darmst. Bank 311 1/2.
Lombarden 247—46 1/2—47 1/2.	7pCt. Rockford-Bonds 70 3/8.
Livorneser 82 1/2.	Pacific-Extension 72 3/8.
Toskaner 52 1/4.	Pacific-Missouri 79.
Franz-Josephbahn 181 1/2.	6proz. Süd Missouri 64 1/4.
Elisabethb. 182 1/2.	7proz. Pacific-Ca-[illegible] 70 1/4.
Galizier 233 3/4—34 1/4.	Türken 43 3/4.
5proz. Danziger 95 3/4.	Dollar-Kupons 2. 26 1/4.
5% Sachsen 100 1/4.	Neueste 3pCt. Spanier 28 3/4.
Kralup-Lurnauer 77.	Wechsel auf Wien 96 3/16—1/8.
5proz. Gothaische 98 5/8.	" " Paris 94 1/8.
4 1/2proz. Bayerische 91 5/8.	" " London 119 1/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam 5%	Hamburg . . 4%	Paris . . 2 1/2%
Berlin . . 5%	Leipzig . . 5 1/2%	Wien . . 5%
Bremen . . 4%	London . . 3%	

Abends 6 Uhr (Effektensozietät.) Kreditaktien 253 1/2 bis 253—254 1/4—252 3/4. Staatsbahn 39[illegible]—3[illegible]9 1/2—391 3/4—391 bis 390 1/2—390. 1860er Loose 81 5/8—81. 1882er Amerikaner 91 15/16—7/8. Lombarden 245—246 3/4—246 1/4. Silberrente 57 3/4. Galizier 233 3/4. Flau.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Siebenunddreißigster **Nummer 9** Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 13. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 13. Jan. Einem Würzburger Blatt wird von hier geschrieben, „daß das Justizministerium trotz des ablehnenden Gutachtens der Landrathsversammlung auf der Auflösung des Landgerichtsbezirks Rothenbuch beharrt; die Gemeinden Krausenbach und Wintersbach sollen dem Landgerichte Stadtprozelten, Habichsthal, Neuhütten, Rothenbuch, Krommenthal, Weibersbrunn und Wiesthal nach Lohr, die übrigen 7 Gemeinden dem Landgerichte Aschaffenburg zugetheilt werden." Diese Nachricht ist sehr mit Vorbehalt aufzunehmen, da, wie wir aus bester Quelle wissen, sich nicht nur der Landrath, sondern auch die Forstbehörden gegen die Vertheilung des Landgerichts ausgesprochen haben.

Im abgelaufenen Jahre 1869 sind nicht weniger als 137 neue Feuerwehren in Bayern gebildet worden (Unterfranken 27, Niederbayern 26, Oberpfalz 24, Oberfranken 21, Oberbayern 19, Mittelfranken 12, Schwaben 5.)

München, 11. Jan. Wie wir hören, ist die Nachricht der Abendzeitung, daß Bürgermeister von Steinsdorf sein Amt niederzulegen gedenke und Bürgermeister von Widder seinem Beispiel folgen werde, ungegründet.

Die Fortschrittspartei wird nächster Tage bei der Kammer einen Antrag auf Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit hinsichtlich aller gemeinen Verbrechen und Vergehen einbringen.

□ **München**, 12. Jan. Die Kammer der Abgeordneten versammelte sich auf Einladung des Alterspräsidenten heute Vormittags halb 10 Uhr, um in geheimer Sitzung die Wahl ihres Direktoriums vorzunehmen. Zuerst wurde zur Wahl des ersten Präsidenten geschritten und 141 Stimmen abgegeben. Demnach war die absolute Majorität 71. Auf den Ministerialrath Dr. L. v. Weis aus München fielen 78 Stimmen, auf den Advokaten Dr. Marq. Barth aus Kaufbeuren 55, auf Professor Dr. Edel aus Würzburg 7, auf den Gutsbesitzer und k. Kämmerer M. Grafen v. Seinsheim-Grünbach aus Grünbach 1 Stimme, und ist hiernach Dr. v. Weis 1. Präsident der Kammer. Von der patriotischen Partei, welche 80 Stimmen zählt, waren 79 Abgeordnete anwesend. Hievon gaben 78 ihre Stimmen dem Dr. v. Weis, die auf Graf von Seinsheim gefallene Stimme ist die des Dr. v. Weis. Die liberalen Parteien zählen, nachdem der Eintritt der 7 Münchener und der 3 Günzburger Abgeordneten vertagt ist, statt der ursprünglichen 74 Stimmen nur mehr 64. Hievon waren 62 anwesend (Jordan ist noch nicht angekommen, 1 Abgeordneter fehlte) und vertheilen sich diese 62 Stimmen, wie erwähnt, in der Weise, daß auf Dr. Marq. Barth 55 Stimmen und auf Dr. Edel 7 Stimmen fielen. Bei der Wahl des 2. Präsidenten stimmten abermals 141 Abgeordnete und erhielt Max Graf v. Seinsheim-Grünbach 78 Stimmen, Dr. Marq. Barth 56, Dr. Edel 6, Graf v. Fugger-Blumenthal 1 Stimme. Demnach ist Graf v. Seinsheim 2. Präsident. Zum 1. Sekretär wurde Archiv-Konservator Dr. Jörg aus Landshut mit 79 Stimmen gewählt, 53 Stimmen fielen auf den Anwalt L. Louis aus Landau, 7 auf den Appellrath Stenglein aus München, 1 Stimme auf den Regierungsrath K. Frhrn. v. Ow aus Landshut. An der Wahl des 1. Sekretärs hatten sich somit 140 Abgeordnete betheiligt. An der Wahl des 2. Sekretärs nahmen nur mehr 138 [illegible] Theil und erhielt Frhr. v. Ow 78 Stimmen, [illegible], Stenglein 5, Frhr. v. Stauffenberg [illegible] Barth je 1 Stimme. Das ganze Direktorium besteht demnach aus Angehörigen der sogenannten patriotischen Partei.

Lichtenfels, 12. Jan. Gestern Nachmittag ist

die Maschine des Eilzugs, welcher um halb 8 Uhr von hier nach Hof abging, auf der Falliser Höhe (zwischen Marktschorgast und Stammbach) entgleiste, wobei der Führer augenblicklich getödtet und der Heizer schwer verletzt wurde. Von den Reisenden soll Niemand beschädigt worden sein.

Schweinfurt, 12. Jan. Gestern Vormittags wurde die Ehefrau des Friedrich Hutzelmann von Sennfeld in dem Brunnen ihres Hausgartens ertrunken aufgefunden. Da keine Gründe vorhanden sind, welche auf eine Selbstentleibung schließen lassen, scheint die Verlebte lediglich durch einen unglücklichen Zufall in den Brunnen gefallen zu sein. (Schw. Tgbl.)

Würzburg, 12. Jan. (Schwurgericht. 3. Fall. Schluß.) Durch den Wahrspruch der Geschwornen, Obmann Herr Franz Meßner, Kaufmann von hier, wurde Angeklagter des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erkannt; die von der Vertheidigung angeregte Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit wurde verneint. Das Urtheil lautete, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, auf 4jähriges Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus beantragt. (W. Abdbl.)

4. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Haus; Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann, Räthe, Carben, Assessor am königl. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: k. 1. Staatsanw. Hr. Rüdel; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Frhr. v. Groß; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Schwarz. Geschworne: die HH. Stapf, Hennberger, Beck, Schmitt, Rosenberger, Gehrig, Schlund, Cäsar, Sopp, Klappenberger, Fech, Günzelmann. Anklage gegen Anna Schneider, 23 Jahre alt, led. Dienstmagd von Damm bei Aschaffenburg, wegen Verbrechens des Kindsmords. Dieselbe ist nämlich beschuldigt, daß sie ihr in der Nacht vom 30. bis 31. Oktober 1869 geborenes Kind männlichen Geschlechts alsbald nach der Geburt in der Absicht, dasselbe ums Leben zu bringen, in den Aschaffbach warf und dadurch dessen Tod verursachte. Die Angeklagte ist geständig, will jedoch in Sinnesverwirrung gehandelt haben. Es sind 5 Zeugen geladen, darunter Hr. Bezirksgerichtsarzt Dr. Stumpf von Aschaffenburg und Hr. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt dahier als Sachverständige. Ueber den Thatbestand entnehmen wir der Anklageschrift Folgendes: Am 29. November 1869 wurde von dem ledigen Fabrikarbeiter Nikolaus Weiße von Damm am linken Ufer der Aschaff auf einer Wiese in der Nähe der Bergmühle im Schlamm in Folge der Ueberschwemmung eine Kindesleiche aufgefunden. Dieselbe war schon stark in Fäulniß übergegangen. Das Kind war männlichen Geschlechts. Der Verdacht der heimlichen Geburt und des Kindsmords lenkte sich alsbald auf die Angeklagte Anna Schneider, und wurde dieselbe vom Oberbrigadier Müller von Aschaffenburg verhaftet und an das Untersuchungsgericht abgeliefert. Sie gibt an, als der Vater ihres Kindes nichts mehr von ihr wissen wollte, sei sie mit dem Gedanken umgegangen, ihr Kind umzubringen. Als ihre Mutter ihr auch gedroht habe, sie dürfe ihr kein Unglück ins Haus bringen, habe sie sich aus Verzweiflung das Leben nehmen wollen. Sie habe deßhalb auch ihren Zustand verheimlicht und auf Vorhalten geleugnet. Als sie Nachts unvermuthet geboren, habe sie ihr Kind, ob sogleich nach der Geburt oder eine Viertelstunde später, könne sie nicht angeben, ohne zu wissen, ob es lebe oder nicht, ob es männlichen oder weiblichen Geschlechtes sei, in den Aschaffbach geworfen. Sie sei ganz sinnverwirrt gewesen und in Verzweiflung. Es dauere sie, daß sie ihr armes Kind ums Leben gebracht; wenn es möglich wäre, würde sie ihr Kind mit der Stecknadel wieder ausgraben und lebendig machen. Man möge jetzt mit ihr machen, was man wolle, sie habe jetzt ihr Herz durch ihr Geständniß von der drückenden Last befreit. Das Gutachten des Herrn Bezirksgerichtsarztes Dr. Stumpf geht dahin: Das Kind sei ein vollkommen reifes und ausgetragenes, ja ein sehr großes gewesen. An der bereits stark in Fäulniß übergegangenen Leiche sei keinerlei Verletzung von Außen wahrnehmbar gewesen. Am rechten Seitenwandbeine des Kopfes sei ein Knochenriß, ein Knochenbruch von 2 Zoll Länge vorhanden gewesen. Die Lungenprobe habe ergeben, daß das Kind lebensfähig gewesen und geathmet habe. Das Kind sei nicht am Erstickungstode durch Ertrinken gestorben, sondern durch Nervenlähmung, durch einen Nervenschlag. Es sei möglich, daß dieser Knochenbruch durch einen Sturz des Kindes bei der Geburt erfolgt sei. Kein Schlag oder Stoß von Außen sei an der Leiche wahrnehmbar gewesen. Doch glaube er, das Kind sei nicht todt gewesen, als es in's Wasser geworfen wurde. Das Gutachten des Hrn. Bezirksgerichtsarztes Dr. Vogt geht dahin: der Magen sei nicht voll Wasser gewesen, der Erstickungstod sei nicht gewiß; wahrscheinlich sei ein Schlagfluß, ein Gehirnschlag die Todesursache. Der Knochenbruch sei möglicher Weise durch einen Sturz bei der Geburt erfolgt. Zeichen äußerer Verletzungen könnten durch die Fäulniß verschwunden sein; doch könne dieß nicht mit Gewißheit behauptet werden. Der Leumund der Angeklagten war seither ein ungetrübter. Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses. Die Vertheidigung suchte darzuthun, daß keine Gewißheit vorhanden sei, daß das Kind in Folge des Werfens ins Wasser gestorben, daß es vielmehr wahrscheinlich bereits vorher in Folge eines Sturzes umgekommen sei, und plaidirte auf Freisprechung, eventuell Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit. Die HH. Geschworenen (Obmann Herr Gemeindevorsteher Michael Fech von Lengfurt) verneinten die erste Frage auf Verbrechen des Kindsmords, worauf die 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit wegfiel. Die Angeklagte Anna Schneider wurde in Folge des Wahrspruchs vom Gerichtshofe freigesprochen und vom Herrn Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt.

* **Wien**, 12. Jan., Vorm. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht das Memorandum der Majorität des Ministeriums, so wie das der Minorität. Der

Inhalt beider Schriftstücke entspricht vollständig den bisherigen Mittheilungen; beide schließen mit dem Demissionsgesuch der Minister. — Man erwartet nunmehr eine unmittelbare Entscheidung des Kaisers bezüglich der Ministerkrisis.

Prag, 9. Jan. Bei dem hessischen Kurfürsten gab es eine kleine Palastrevolution. Die Gemahlin desselben wünscht einen Ausgleich mit Preußen; der Kurfürst widersetzte sich diesem Wunsche so energisch, daß er einmal im Zorne sogar eine Statue eines preußischen Königs zum Fenster hinauswarf. Seine Gemahlin hatte nämlich als erste Kondition die Entlassung des Ministers Schimmelpfennig verlangt.

Paris, 11. Jan. Das offizielle Journal enthält heute folgendes kaiserliche Dekret: „Nach Einsicht des Berichtes, welcher dem Prinzen Peter Bonaparte einen Todtschlag zuschreibt an der Person des Herrn Viktor Noir, und in Anbetracht, daß der Beschuldigte zu unserer Familie gehört und deßhalb die Untersuchung angestellt werden muß durch den hohen Gerichtshof, und auf den Vorschlag unseres Justizministers verordnen wir: Art. 1. Die Anklagekammer des hohen Gerichtshofes ist einberufen, um die Thatsache des Todtschlages, wegen dessen der Prinz Bonaparte angeklagt ist, festzustellen. Art. 2. Der Rath Oms wird der Kammer präsidiren, der Procureur Grandperret, assistirt durch den Procureur-Substitut Bergognie, wird die Funktionen des General-Prokurators ausüben." Eine amtliche Note fügt hinzu: „Bei der Nachricht von dem durch den Prinzen Peter Bonaparte begangenen Todtschlag hat der Großsiegelbewahrer sofort die Verhaftung des Prinzen anbefohlen. Der Prinz war diesem Befehle zuvorgekommen, indem er sich schon um 5 Uhr dem Polizei-Kommissär von Auteuil als Gefangenen übergeben hatte und sofort in die Conciergerie abgeführt worden ist."

Paris, 11. Jan. Der „Gaulois" theilt das Gerücht mit, daß Herr v. Fonvielle um 9½ Uhr Abends auf die Polizeipräfektur beschieden, dort mit dem Prinzen konfrontirt und hierauf nach Mazas gebracht worden ist. Die „Marseillaise" erscheint heute schwarz umrändert. Wir entnehmen ihr wörtlich: „Mord, verübt von dem Prinzen Peter Napoleon Bonaparte an dem Bürger Viktor Noir. Mordversuch, verübt von dem Prinzen Peter Napoleon Bonaparte gegen den Bürger Ulric de Fonvielle." „Ich habe die Schwäche gehabt," sagt Herr Rochefort, „zu glauben, daß ein Bonaparte etwas anderes sein könne als ein Mörder! Ich habe es gewagt, mir einzubilden, daß ein ehrliches Duell in dieser Familie möglich sei, in der der Meuchelmord traditionell und gebräuchlich ist. Unser Mitarbeiter, Paschal Grousset, hat diesen Irrthum getheilt und heute beweinen wir unseren armen und theuren Freund Viktor Noir, der von dem Banditen Peter Napoleon Bonaparte ermordet worden ist. Es ist nun 18 Jahre her, daß Frankreich sich in den Händen dieser Gurgelabschneider befindet, welche, nicht zufrieden damit, die Republikaner in den Straßen niederzuschießen, sie noch in Hinterhalte locken, um sie da umzubringen. Französisches Volk, findest du nicht, daß es nunmehr genug und das Maß voll ist? H. Rochefort."

** **Paris**, 12. Jan. Ein kaiserliches Dekret beruft den hohen Gerichtshof, um über eine Klage des Bauunternehmers Comte gegen den Prinzen Murat wegen Thätlichkeiten und Verwundungen eine Anklage einzuleiten. — Ein Zirkulär des Ministers des Innern empfiehlt den Präfekten die Beobachtung liberaler Prinzipien und die Aufrechterhaltung der Ordnung.

* **Paris**, 12. Jan., Morgens. Ein Zirkularschreiben des Ministers des Innern vom heutigen Tage versichert, daß das Ministerium eine liberale Politik befolgen werde, und spricht zugleich den festen Entschluß aus, die Ordnung in jeder Beziehung aufrecht zu erhalten.

☞ * **Paris**, 13. Jan. In Neuilly wurde der Versuch gemacht, den Leichnam Noirs nach Paris zu führen, wovon der Bruder desselben, Rochefort und Delecluze abriethen. Das Begräbniß fand statt. Volksmassen an den Champs Elysees wurden durch Kavallerie zerstreut ohne Konflikt. Rochefort kam um 5 Uhr in den gesetzgebenden Körper und versicherte, er werde seine Entlassung geben. Autorisation zu einer Verfolgung wahrscheinlich.

** **Madrid**, 12. Jan. Prim erklärte in den Kortes, die Wahl eines Monarchen werde das Gebäude der Revolution krönen.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Angewiesen wurden: Valtin Heuler, Schuldienstexspektant von Untererthal, als Schulverweser nach Leinach, Bez. Königshofen; Franz Habert von Leinach als Schulverweser nach Rüdenhausen; Franz Johann Kulm, Schuldienstexspektant zu Hambach, als Hülfslehrer an der zweiten Schule zu Gerach; Franz Michael Friedrich zu Wenigumstadt, als Hülfslehrer nach Esselbach; Georg Schellenberger zu Fuchsstadt, als Hülfslehrer nach Schnappenbach; und Schuldienstexspektant Max Monstatt, als zweiter Knabenlehrer nach Wörth.

Börsebericht.

Frankfurt, 12. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir.

Amerik. $91\frac{7}{8}$—$\frac{15}{16}$.
Silberrente $58\frac{1}{16}$.
Papierrente $49\frac{7}{8}$.
1860r Loose $81\frac{1}{8}$.
1864er Loose 114.
Bankaktien 715—712.
Kreditakt. $254\frac{1}{2}$—55—$253\frac{3}{4}$.
Staatsbahn $390\frac{1}{2}$—$92\frac{1}{2}$—$91\frac{1}{2}$.
Lombarden $248\frac{1}{2}$—$247\frac{1}{4}$.
Livorneser $82\frac{1}{4}$.
Toskaner —.
Franz-Josephbahn $178\frac{1}{2}$.
Elisabethb. 182.
Galizier 235.
5proz. Danziger $95\frac{7}{8}$.
5% Sachsen $100\frac{1}{4}$.
Kralup-Turnauer 77.
5proz. Gothaische $98\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{5}{8}$.

5proz. Oberschlesische $67\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$.
Neueste 3pCt. Spanier $25\frac{7}{16}$.
4proz. Württemb. $91\frac{1}{8}$—91.
Bayer. Präm.-Anleihe 107.
Bad. Präm.-Anl. 108.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92.
Ostbahn $122\frac{7}{8}$.
Darmst. Bank $312\frac{1}{2}$.
7pCt. Rockford-Bonds $70\frac{3}{8}$.
Pacific-Extension $72\frac{3}{8}$.
Pacific-Missouri $63\frac{1}{4}$.
6proz. Süd-Missouri —.
7proz. Pacific-Cansas $70\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$.
Türken $43\frac{3}{4}$.
Dollar-Kupons —.
Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$.
" " Paris $94\frac{7}{16}$.
" " London 119[illegible].

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2½%
Berlin		Leipzig . .	5½%	Wien . .	5%
[illegible] . .	5%	London . .	3%		
Bremen . .	4%				

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Creditaktien 251¾ bis 255½—254½—254¾. Staatsbahn 392¼—393⅛—390⅞ 391. 1860er Loose 81¼. 1882er Amerikaner 91 15/16. Lombarden 247¼—246⅞—247⅛. Silberrente 58⅛—58. Galizier 234½. Anfangs fest dann matt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 12. Jan. Der heutige Getreidemarkt war trotz des schlechten Wetters gut befahren und ging der Verkauf der Waare rasch. Es wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 13—13 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haser 8—8 fl. 30 kr., Erbsen 12 fl. 45 kr. bis 17 fl. 15 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 12. Jan. Auf dem heutigen unbedeutend betriebenen Viehmarkte zeigte sich schon etwas größere Lebhaftigkeit im Handel, doch hat das eingefallene Schneewetter viel verderben. Nach Gangvieh war mehr Nachfrage, schöne fehlerfreie Thiere und gute Milchkühe wurden zu hohen Preisen bezahlt; Jungvieh fand nicht viel Liebhaber. Die Preise erlitten keine wesentliche Veränderung. Zur Ausfuhr wurden 60 Stück gekauft. — Pferdemarkt ohne Bedeutung. — Nächster Markt 26. Januar.

Nürnberg, 11. Jan. (Hopfenbericht.) Dem heutigen Markte waren ca. 40 Ballen zugeführt; bei mäßigem Bedarf fanden Käufe in guter Marktwaare zu 78—80 fl. statt, während einige Parthien geringere Waare bis zu 75 und 70 fl. abwärts bezahlt wurden. Geringste und ordinäre Waare wird bei fortwährendem Angebot weit unter dieser Notiz gehandelt. Die Stimmung schien sich Anfangs zu befestigen, allein gegen Mittag ging die Kauflust wieder verloren und beträgt der ganze Umsatz kaum die Ziffer der Zufuhr. Prima-Qualitäten blieben gefragt.

Darmstadt, 11. Jan. (Waaren- und Produktenbörse.) Die allgemein vorherrschende Tendenz im Produktengeschäft verfehlte auch auf dem hiesigen Verkehr ihre Wirkung nicht. Zu notiren sind: Waizen 10⅔ fl., Roggen 8⅔ fl., Gerste 9¼ fl., Hafer 8⅛ fl., Alles per 200 Pfd. Rüböl 24½ fl. Petroleum 15¼ fl. per 100 Pfd. Mehl in Parthieen 10 fl. per 140 Pfd. Branntwein 26 fl. per Ohm und 50 pCt.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Visitation der Hunde pro erstes Semester 1870 betreffend.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 24. Dezember 1869 (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 298) werden die Termine zur Visitation der Hunde in der nachbezeichneten Weise abgeändert, was die treffenden Bürgermeister geeignet bekannt zu machen haben.

Aschaffenburg den 12. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher

Am 17. Januar, Früh 9 Uhr, in Laufach
Am 17. Januar, Früh 10 Uhr, in Hain
Am 21. Januar, Früh halb 10 Uhr, in Heigenbrücken.
Am 21. Januar, Früh 11 Uhr, in Wiesthal mit Habichsthal und Krommenthal.
Am 21. Januar, Mittags 12 Uhr, in Neuhütten.
Am 21. Januar, Nachmittags halb 2 Uhr, in Rothenbuch.
Am 21. Januar, Nachmittags halb 4 Uhr, in Weibersbrunn.
Am 22. Januar, Früh 9 Uhr, in Hessenthal.
Am 22. Januar, Früh 10 Uhr, in Neudorf.
Am 22. Januar, Früh halb 11 Uhr, in Heimbuchenthal.
Am 22. Januar, Mittags 1 Uhr, in Krausenbach.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Die Distriktsrathswahlen für 1870 bis 1872 inklusive betreffend.

Die Bürgermeister des Distriktes werden hiemit aufgefordert, alsbald die Wahl des Vertreters ihrer Gemeinde im Distriktsrathe vorzunehmen, und das Ergebniß mit der Erklärung des Gewählten über Annahme der Wahl, pfarramtliche Bestätigung des Alters des Gewählten und Auszug aus der Urwahlliste desselben bis längstens 1. Februar 1870 vorzulegen.

Bemerkt wird, daß die Wahl durch die sämmtlichen Gemeindeausschuß-Mitglieder, d. i. Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeindebevollmächtigte mittelst Wahlzettel, welche mit vorzulegen sind, in einer vom Bürgermeister anzusetzenden Sitzung vorzunehmen ist, und die Wahl nur dann gilt, wenn der Gewählte mehr als die Hälfte der Stimmen für sich hat, und daß alle Gemeindebürger wählbar erscheinen, welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben, selbstständige Männer, bayerische Staatsangehörige sind, in der Gemeinde ihren Wohnsitz haben und mit Haus-, Grund-, Gewerb-, Kapitalrenten- oder Einkommensteuer angelegt sind, endlich, daß gegen die im Art. 170 der Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869 bezeichneten Verurtheilten hievon ausgeschlossen sind.

Alzenau den 1. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Anderer.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 10 — Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 14. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 11. Jan. Am nächsten Freitag wird in der Zentralhalle eine Volksversammlung abgehalten werden, um eine Resolution zu beschließen, in welcher dem Direktorium der Kammer gegenüber die Erwartung ausgesprochen werden soll, der konstituirten Kammer sobald als möglich Gelegenheit zu geben, sich über die Giltigkeit oder Ungiltigkeit der Wahl der Abgeordneten aus dem Wahlbezirke München schlüssig zu machen.

Da die Günzburger Wahlen von der patriotischen Kammermehrheit namentlich deßhalb beanstandet wurden, weil in Jettingen eine Anzahl Urwähler, welche nach halb 11 Uhr kamen, keine Wahlzettel mehr erhalten hätten, so müssen wir doch darauf aufmerksam machen, daß es diesen Urwählern freigestanden hätte, das erste beste Blatt Papier zu nehmen und ihre Wahl darauf zu schreiben; denn bestimmte Formulare sind ja nicht vorgeschrieben. Es ist also ganz unstichhaltig, wenn behauptet wird, durch das Nicht-Erhalten von Wahlzetteln (NB. nach Umfluß der für die Abgabe bestimmten Frist) seien sie in ihrem Wahlrecht verkürzt gewesen. (B. Ldztg.)

München, 12. Jan. (Abgeordnetenkammer.) Präsident Weis sagt in seiner Antrittsrede: Er habe diese Stelle nicht gesucht, hätte es im Gegentheil lieber gesehen, wenn die Majorität einen Andern gewählt hätte. Nun aber erachte er es für Ehrenpflicht, dieses Vertrauen möglichst zu rechtfertigen. Er werde mit strengster Unparteilichkeit verfahren, nach Maßgabe der Verfassung und Geschäftsordnung; nur dieses habe die Majorität bei ihrer Wahl von ihm erwartet. Er bitte um die für ein ersprießliches Wirken so wünschenswerthe allgemeine Unterstützung im Interesse der Kammer und des Landes. (K. Kor.)

. **München**, 13. Jan. Da in Betreff der Eröffnung des Landtags bis diesen Nachmittag noch keine Anordnung getroffen ist, so zweifelt man, ob dieselbe noch diese Woche stattfinden wird, wahrscheinlich wird die Feierlichkeit erst nächsten Montag stattfinden. Die Kammer wird inzwischen am Freitag mit der Wahl ihrer Ausschüsse beginnen. — Das diesjährige „Justizministerialblatt“ wird zufolge höherer Anordnung alle auf die Einführung des neuen Zivilprozesses bezüglichen Erlasse enthalten. — Der vormalige Staatsminister der Justiz, Dr. v. Ringelmann, ist nach längerem Leiden heute gestorben. Der Verlebte war Mitglied der Kammer der Reichsräthe und Staatsrath im außerordentlichen Dienste.

CH **München**, 13. Jan. Der Beschluß des Gemeindekollegiums der Stadt München vom 7. Dezember v. Js., daß der Lehrer Ingerle als städtischer Schulrath aufzustellen sei, wurde heute von dem neuen Gemeindekollegium mit allen gegen 4 Stimmen als inkorrekt aufgehoben und beschlossen, daß die Stelle des Schulraths nochmals zur Bewerbung auszuschreiben, der Gehalt des Schulraths aber auf 1600—2000 fl. zu erhöhen sei, und zwar in der Art, daß der Anfangsgehalt nach 3 Jahren auf 1800, nach weiteren 3 Jahren auf 2000 fl. steigt und daß nach den ersten 3 Jahren das Definitivum eintritt.

Im Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg sind 32 katholische Schuldienste zur Bewerbung ausgeschrieben.

Freising. Im September d. J. soll, veranstaltet vom landwirthschaftlichen Verein, eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Produkten und landwirthschaftlichen Nutzthieren aus dem Vereinsbezirke Freising, dann eine Preisevertheilung an Mitglieder des Vereins für hervorragende Leistungen, so wie eine Verloosung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen und Nutzthieren dahier abgehalten werden.

Würzburg, 13. Jan. (Schwurgericht. 5. Fall.) Gerichtshof: Präsident: kgl. Appell.-Ger.-Rath Herr

Haus; Beisitzer: die HH. Dr. v. Segnitz, Behr, Bahmann, Räthe, Carben, Assessor am königl. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: k. 2. Staatsanw. Herr Lenßer; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Hr. Ströhlein; Vertheidiger: Herr Rechtskonzipient Medicus dahier. Geschworne: die HH. Günzelmann, Rosenberger, Hofmann, Gebrig, Cäsar, Klappenberger, Amberg, Schlund, Stapf, Graf, Graf v. Soden, Fech. Anklage gegen Paulus Walch, 67 Jahre alt, led. Spitalpfründner von Biebereren, zuletzt in Aub, wegen 9 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wollust, verübt in der Zeit vom Frühjahre 1867 bis September vorigen Jahres an mehreren Mädchen von Aub im Alter zwischen 4 und 12 Jahren. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte genießt einen äußerst getrübten Leumund und erlitt bereits mehrfache Strafen wegen Bettels, Landstreicherei rc. Er ist dem Branntweingenusse sehr ergeben und wurde deßhalb im Spitale zu Aub vielfach bestraft. In Folge dessen ist derselbe auch körperlich und geistig herabgekommen und soll deßhalb nach dem gerichtsärztlichen Gutachten der Angeklagte zu jenen Zeiten, in welchen er die Handlungen an den Kindern zu Aub verübte, in Folge von Trunkenheit und geistigen Schwächezustand keine volle Willensfreiheit besessen haben und sei dessen Erkenntniß der Strafbarkeit der That in erheblichem Grade gemindert gewesen. Von sämmtlichen Realen will er sich nur auf eine Handlung erinnern, während er alle übrigen Reate einfach ableugnet. Es ist aber konstatirt, daß Angeklagter nach Verübung der ihm zur Last gelegten verbrecherischen Handlungen zumeist im nüchternen Zustande betroffen wurde. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Linus Klappenberger von Fechenbach, wurde Angeklagter 6 Verbrechen und 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit, begangen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, für schuldig erklärt und hierauf vom Schwurgerichtshofe in eine 3jährige Gefängnißstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung 1 Jahr Gefängniß beantragt. (W. A.)

Würzburg, 13. Jan. Mit dem Frühjahre beginnt eine schwere Zeit für die Offiziere, indem die ausgedienten Unteroffiziere, zum größten Theile nicht geneigt zur Annahme einer weiteren Kapitulation, in die Reserve übertreten wollen.

Der diesjährige Schäferlehrkurs beginnt am 7. Febr. und schließt am 26. Febr. Der Unterricht wird, da die Schäferschule von Thüngen nach Würzburg verlegt wurde, in den Lokalitäten der landwirthschaftlichen Fortbildungsschule ertheilt, woselbst auch sämmtliche Theilnehmer unentgeltliche Wohnung erhalten.

Würzburg, 13. Jan. Gestern Nachmittag begaben sich vier junge Leute in Begleitung einiger leichtfertigen Dirnen über Land und vergnügten sich dort in der bei solcher Gelegenheit üblichen Weise. Schließlich kamen den jungen Herren ihre Portemonnaies abhanden. In Folge rechtzeitig erstatteter polizeilicher Anzeige wurden die betr. Weibspersonen ausfindig gemacht und in Haft genommen. Eine derselben warf im Augenblicke ihrer Arretirung eines der entwendeten Portemonnaies mit 20 fl. Inhalt von sich. (W. Abdbl.)

Münnerstadt, 12. Jan. Gestern wurde der Ortsnachbar Nikolaus Bieber von Friedritt, h. G., beim Fällen eines Eichstammes von demselben erschlagen. — Auch wurde der Ortsnachbar Sebastian Vogler von Maßbach, h. G., am 10. d. M. angeblich beim Holzfrevel von dem Waldaufseher H. von Poppenlauer in den Rücken geschossen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. (W. Abdbl.)

Gemünden, 12. Jan. Im Laufe des gestrigen Vormittags ereignete sich dahier ein trauriger Vorfall. In Folge der seit der jüngsten Zeit sich steigernden Frequenz mit Fuhrwerken kam es, daß Pferde scheu wurden und gegen andere Wägen rannten. Der Lederhändler S. Strauß von Rieneck wollte schnell über die Straße springen, wurde jedoch von den Pferden rc. überrumpelt und erhielt derartige Verletzungen am Kopfe, daß er in wenigen Augenblicken eine Leiche war.

Karlstadt, 11. Jan. Die Beitrittserklärungen zu dem durch den landwirthschaftlichen Verein dahier ins Leben gerufenen „Distriktsviehversicherungsverein" nehmen so erfreulichen Fortgang, daß derselbe demnächst schon seine Thätigkeit beginnen wird. (L. Anz.)

** **Triest**, 13. Jan. Der Lloyddampfer „Jupiter" ist mit der ostindischen Ueberlandpost heute hier eingetroffen.

* **Karlsruhe**, 13. Jan. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde mit allen gegen eine Stimme der Gesetzentwurf angenommen, wonach an allen Gelehrtenschulen Lehrer jeder Konfession angestellt werden können. — Sodann begründete der Abg. Eckhard seine Motion über die Beseitigung der Eidesvorbereitung durch die Geistlichen, worauf Verweisung der Motion in die Abtheilungen ebenfalls mit allen gegen eine Stimme erfolgte.

Frankfurt, 11. Jan. Heute Morgen fand die Versammlung deutscher Gasthofbesitzer unter dem Vorsitze des Herrn Caracciola aus Remagen im Saale zur Rosenau statt. Dieselbe war nicht zahlreich besucht und besonders vermißte man die Besitzer der hiesigen größeren Hotels.

* **Bremen**, 13. Jan. Die Bürgerschaft hat den Vertrag mit Preußen, betreffend die Gebietserweiterung Bremerhavens, einstimmig angenommen.

Bern, 5. Jan. Die Regierung des Kantons Bern hat beschlossen, von Studirenden der deutschen Hochschulen, die zur Schweiz in einem Reziprozitätsverhältniß stehen, an der hiesigen Hochschule nur die Hälfte der Immatrikulationsgebühr erheben zu lassen. Der Beschluß ist in Folge einer ähnlichen Schlußnahme des akademischen Senats der Universität in Berlin gefaßt worden.

** **Paris**, 13. Jan. Die Militärbehörden hatten gestern und die vergangene Nacht außerordentliche Maßregeln ergriffen, jedoch ist die Ruhe nicht gestört worden. Der „Constitutionel" schreibt: Die „[illegible]

warfen auf dem Boulevard Sebastopol Wagen um und suchten Barrikaden zu bauen. Einige Verhaftungen genügten, sie zu zerstreuen.

* **Paris**, 14. Jan. Hier herrscht vollständige Ruhe. Die Militärmaßregeln sind abbestellt. — Die Ankunft Ledrus wird erwartet. — In der Kammerverhandlung vom Montag wird über die Autorisirung zur Verfolgung Rocheforts beschlossen. — Das Kassationsgesuch Traupmanns wurde verworfen.

New-York, 8. Jan. Die „Tribune“ läßt sich aus Washington schreiben, daß die Anerkennung der Kubaner als kriegführender Macht bevorstehe. — Die Legislatur des Staates Missouri hat den das Negerstimmrecht aufstellenden Verfassungszusatz genehmigt. — Nach den neuesten Berichten vom Kriegsschauplatze ist Lopez auf den gebirgigen und waldigen Nordosten von Paraguay beschränkt. Dort soll er außer 3000 schlechtbewaffneten Soldaten und 20 Geschützen, die nach der Aussage von Ueberläufern eine Streitmacht ausmachen, sich des Beistandes von 15,000 Indianern in den Gebirgen von Maracaju versichert und den Kaziken der Guarani zum General ernannt haben.

(Aus dem amerikanischen Geschäftsleben.) Die weltbekannte Firma A. T. Stewart in New-York beschäftigt in ihrem Geschäfte über 1700 Personen, nämlich 1 General-Superintendenten, 19 Superintendenten der verschiedenen Geschäftszweige, 9 Kassierer, 15 Buchhalter, 30 Thürsteher, 55 Austräger, 200 „Cash Boys“, 900 Nätherinnen und 470 Verkäufer. Zur Weihnachtszeit sind nicht weniger als 2200 Personen beschäftigt. Der tägliche Erlös beläuft sich durchschnittlich auf 60,000 Doll., erreicht jedoch zuweilen 85—90,000 Doll.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Rentbeamten Anton Hellmuth von Landau a/J. in den Ruhestand treten lassen.

CH Das Dienstestauschgesuch der kgl. Förster F. Hofmeister zu Lautrach und A. Schmid in Eschach wurde genehmigt.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schullehrer M. Wagenhäuser von Prappach wurde auf Ansuchen wegen Krankheit auf die Dauer eines Jahres in Ruhestand versetzt.

Erledigungen.

Die Bezirksarztstelle 1. Klasse in Sulzbach ist in Erledigung gekommen.

Die Hauptlehrerstelle an der k. Präparandenschule zu Freising, Anfangsgehalt 600 fl. mit 100 fl. widerruflicher Theuerungszulage und freie Wohnung im Anschlage zu 100 fl.; Gesuche bis längstens 25. Jan. l. Js. sind bei der k. Inspektion der Präparandenschule in Freising einzureichen.

In Kissingen ist die Stelle eines Schächters baldigst zu besetzen. Dieselbe bietet ein Einkommen von circa 5—600 fl.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Leipzig, 10. Jan. (2. Meßbericht.) Das Geschäft in gegerbten Ledern ging, wie wir auch schon im ersten Berichte bemerkten, schnell von Statten, eben so schnell gingen aber auch rohe Häute und Fälle um. Von ausländischer Waare war mehr am Markte, als von inländischer, und es holten: rohe Ochsenhäute je nach Gewicht 28—31—32 Thlr. do. Kuhhäute je nach Qualität 28—33 Thlr. pro Zentner; do. Kalbfelle 18—21 und 19—22 Ngr., do. Lackirkalbfelle 17—19 Ngr. pro Pfund, Ziegenfelle 1¼ Thlr. und junge Ziegen 1 Thlr. pro Stück. Kipse, feine Kalkuttaschlachthäute Ia. 35—38 Thlr. IIa. 30—40 Thlr., IIIa. 27—30 Thlr., IVa. 22—24 Thlr., Rio-Janeiro 17—18 Thlr., schwere trockene Buenos-Ayres 33—36 Thlr., leichte do. 32—35 Thlr., trockene Rio-Grande Angostura 29—32 Thlr., Puerto-Cabello 26—29 Thlr., Ceara 26—28 Thlr., Barraccas 26—28 Thlr., Saladeroochsen 19 bis 20 Thlr., schwere Saladerokühe 19 Thlr., leichte do. 18½ Thlr., Montevideo 18 Thlr., Uruguay 18½ Thlr., Rio-Grandeochsen 17½ Thlr., do. Kühe 18½ Thlr. pro Zentner. — In Tuchen war diesmal die Zufuhr stärker, als in voriger Neujahrsmesse, das Geschäft ein sehr lebhaftes und die mitgebrachten Novitäten waren schon in den ersten Tagen, wo sich das Geschäft entfaltete, gänzlich vergriffen. Fand auch theilweise ein Drücken der Preise statt, so hatten aber wieder mehrere Ortschaften das Glück, das Verlangte zu erhalten. Es zeigten sich Holländer und Schweden im Markt, welche ganz ansehnliche Posten kauften. Für baumwollene Rock- und Hosenstoffe ist die Neujahrsmesse kein günstiger Zeitpunkt und es wurde auch nur der allernothwendigste Bedarf entnommen, während große Verkäufe fast gar nicht stattfanden, zumal auch die süddeutschen Käufer fehlten. — Das Leinenwaarengeschäft ist für die Fabrikanten gar nicht zufriedenstellend, denn die erhöhten Garnpreise stehen mit den erzielten Preisen verkaufter Waare in keinem Verhältnisse.

Börsebericht.

Frankfurt, 13. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 15/16.	4½proz. Bayerische 91⅝.
Silberrente 58⅛.	Neueste 3pCt. Spanier 26¼.
Papierrente 49¾.	4½proz. Württemb. 91⅛.
1860r Loose 81⅝.	Bayer. Präm.-Anleihe 107¼.
1864er Loose —.	Bad. Präm.-Anl. 106.
Bankaktien 714.	4½proz. Badische 91⅛.
Kreditakt. 255—53¾—254½.	Ostbahn 122¾.
Staatsbahn 391—88¼—391.	7pCt. Rockford-Bonds 70⅝.
Lombarden 247—246½—¾.	Pacific-Extension 72¼.
Livorneser 32½.	Pacific-Missouri 63¾.
Galizier 234½.	6proz. Süd-Missouri —.
5proz. Danziger 95¾.	Türken 43⅝.
5% Sachsen 100.	Wechsel auf Wien 96⅛.
Kralup-Turnauer 77.	„ „ Paris 94 9/16.
5proz. Gothaische 98⅜.	„ „ London 119 1/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam 5%	Hamburg . 4%	Paris . . 2½%
Berlin . . 5%	Leipzig . . 5½%	Wien . . 5%
Bremen . . 4%	London . . 3%	

Im Abendverkehr war die Stimmung Pariser Notirungen zufolge flau und besonders Bahnpapiere und Kreditaktien bei lebhaftem Umsatze merklich niederer. Anlagepapiere behaupteten sich ziemlich fest. Oesterr. Kreditaktien 254 bis 1¾—2½—¼ bez., Staatsbahnaktien 390—87½—8—7½ bez., Lombarden 246—44½—5½—44¾ bez., Elisabethbahnaktien 179 bez., Galizier 229¾—29¼—29¼—229 bez., Silberrente 58 bez., 1860er Loose 80¾ bez., 1882er amerik. Bonds 92 1/16 per Compt. bez., 92 per ult. bez., 5proz. neueste Spanier 26⅜ bez.



Nach Amerika & Australien



M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 188

---

184 **Bekanntmachung.**

Der Bierwirth Amandus Gramling zu Mönchberg bewirbt sich nun auch um eine persönliche Konzession zum Verzapfen von Wein und Verleitgabe von kalten und warmen Speisen.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind innerhalb 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 7. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

185 **Bekanntmachung.**

Der ledige Gemeindebürger Johann Weingerter zu Röllfeld bewirbt sich um eine Gastwirthschafts-Konzession dortselbst.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 7 Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

186a2 **Bekanntmachung.**

(Die erste Hundevisitation und Zeichenlosung im Jahre 1870 betreffend.)

Im Vollzuge der ortspolizeilichen Vorschrift über Hundevisitation vom 2. Juli 1866 (Intell.-Bl. vom 15. Sept. 1866 Nr. 214) findet die erste Hundevisitation und Abgabe der Hundezeichen für das Jahr 1870 im Sandthorwachthause, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr statt und zwar für Stadtviertel

Lit. A. am 19. Januar Vormittags,
„ B. „ „ „ Nachmittags,
„ C. „ 20. „ Vormittags,
„ D. „ „ „ Nachmittags.

Hiezu wird bemerkt:

1) Alle Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre über 3 Monate alten Hunde an der Leine, erforderlichen Falles an der Kette zur Untersuchung vorzuführen zu lassen.

2) Für jeden untersuchten Hund ist gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 kr. das vorgeschriebene Zeichen zu lösen, welches dem Hunde anzuhängen ist.

Hiebei wird auf Art 142 des Polizeistrafgesetzbuches hingewiesen, wonach Hundebesitzer, welche ihre Hunde der angeordneten und öffentlich bekannt gemachten Visitation entziehen **oder nicht rechtzeitig** unterstellen, oder die vorgeschriebenen Zeichen für dieselben nicht lösen, Strafverfolgung zu gewärtigen haben. Hunde, für welche das vorgeschriebene Zeichen nicht gelöst worden ist, werden eingefangen und dem Wasenmeister überliefert.

Aschaffenburg den 13. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

Obernburg. **Obernburg.**

Unterzeichneter hat aus der Verlassenschaft der Frau Balthasar Faulhaber Wittwe zu verkaufen:

Ein zweistöckiges geräumig gut gebautes Wohnhaus an der Hauptstraße zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, mit zwei Keller, zwei Scheunen, Stallung, Hofraum und durchgehender Einfahrt.

Ein Gerbhaus mit gewerblicher Einrichtung und Garten am Bach neben der Mott'schen Mühle. Kauflustige wollen zur Einsicht sich wenden an Frau Lehrer Simon Wittwe.

Tauberbischofsheim im Januar 1870.

187a3 **Thomas Baumann.**

Bekanntmachung.

(154b3) Da der Theilhaber Peter Spieler von der Gesellschafts-Mahlmühle mit Tod abgegangen ist, so wird dieselbe mit Umgriff am

Dienstag den 25. Januar l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum „grünen Baum" zu Heimbuchenthal öffentlich versteigert und werden Steigliebhaber hiezu eingeladen. Die Mühle enthält einen Mahl- und einen Schälgang, ist in gutem baulichen Zustand und hat während des ganzen Jahres hinreichende Wasserkraft.

168b3 Zwei **möblirte Logis**, eines von 2 Zimmern und eines mit einem Zimmer, sind zu vermiethen bei

C. Hauck

Papierkrägen

in allen Nummern wieder eingetroffen bei
142b3 **J. Staab**, Sandgasse.

Für Mühlwerkbesitzer!!

107b3 Recht amerikanisches **Colophonium** zum Riemenschmieren, ausgezeichnetes **Schmieröl**, **Wagenfett** stets billig zu haben bei

Jean Morhard, Glattbacherstraße.

18[illegible] Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mairlust.

73c3 C Nr. 130 ist eine **Wohnung** aus 4 Zimmern, Küche rc. bestehend, bis 1. April zu vermiethen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	„	9 48-50
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 36-38
do. al marco	„	5 37-39
20 Franken-Stücke	„	9 27-28
Englische Souvereings	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 48-50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45-½
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 11. Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 15. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Nr. V. Das Hypothekenwesen und das Prinzip der Selbsthülfe auf dasselbe angewandt.

Dankend für das weitere Eingehen auf die so wichtige Hypothekenfrage erlaube ich mir nochmals auf die drei Punkte zurückzukommen.

Die Einzahlung von Stammantheilen halte ich auch jetzt noch für unzweckmäßig, für schädlich. Es ist natürlich, daß 1 oder 2 Prozent eingezahlt werden müssen, um einen Betriebsfond zu bilden für die Zinszahlung und um auch etwaige Verluste zu decken, falls eine beliehene Immobilie unter ihren halben Taxationswerth herabfallen und deren Annuitätenzahlung zeitweilig ins Stocken gerathen sollte. Dagegen ist der Handel mit eigenen Pfandbriefen und die Beleihung der eigenen Pfandbriefe bereits ein Bankgeschäft, ein Geschäft, welches für ein reines Pfandbriefinstitut nicht mehr geeignet erscheint. Das Pfandbriefinstitut kann mit einer oder mehreren eingetragenen Genossenschaften (Kreditvereine) in Kontokurrent-Verkehr treten, diesen ihren Baarvorrath aushändigen und die Zahlung von Zinsen und Pfandbriefrückzahlungen übertragen. Das Pfandbriefinstitut hat dann gar keine Kasse zu führen, es erwächst den Mitgliedern des Pfandbriefinstituts gar kein Risiko aus der Verwendung der eigenen Gelder, da die mit einiger Vorsicht ausgewählten eingetragenen Genossenschaften für absolut sicher zu erachten sind. Meiner Ansicht nach wird nicht mehr lange Zeit vergehen, bis jeder Bürger, der nicht Kredit bei einem Banquier hat, nothwendig Mitglied einer eingetragenen Genossenschaft wird werden müssen. Bei diesem Institut kann er seine Pfandbriefe beleihen lassen. Nicht jede Gesellschaft muß und darf alle Art Dienste ihren Mitgliedern erweisen. Herr Ph. D. legt zu viel Werth auf das Geld, traut zu wenig Kraft der Genossenschaft zu, wenngleich er selbst doch in dieser Beziehung so großes erstrebt und erzielt hat. Ich erinnere an die Raiffeisen'schen Darlehenskassen, deren seit 1866 über 50 entstanden sind, sich bisher eines vorzüglichen Aufblühens erfreuen und ihre Geschäfte ohne alle Antheilscheine, ohne alles ursprüngliche Kapital vor drei Jahren erst angefangen haben, jetzt aber bereits ein beträchtliches eigenes Kapital besitzen. In Rücksicht auf die Zeitdauer ihrer einzelnen Geschäfte haben sie noch nicht die Feuerprobe bestanden und ich möchte sie zur Zeit in dieser Hinsicht nicht zur Nachahmung empfehlen, in Bezug auf die Antheilscheine aber scheint erwiesen zu sein, daß sie lediglich in Rücksicht auf die Geschäftsführung nicht nöthig sind. Ein größeres Geldvermögen verstrickt dies Pfandbriefinstitut in ein mit Risiko verbundenes, daher der Solidität nachtheiliges Geldgeschäft und bin ich deßhalb nach wie vor gegen Einzahlung von Antheilscheinen.

Ueber den Zinsfuß zu streiten, den ein Papier sich erringen wird, welches nicht emittirt ist, für dessen Emission noch nicht die Statuten existiren, ist allerdings ein schweres Unternehmen. So viel aber muß ich noch immer behaupten, daß die von einem Pfandbrief-Institut, einer Genossenschaft mit solidarischer Haft der einzelnen Mitglieder ausgegangene Anleihen weit sicherer sind, wie die Staatspapiere; so liegen Fälle genug vor, wie z. B. bei der westphälischen Schuld, wobei der Schuldner im Laufe der Zeit absolut verloren ging. Es liegen andere Fälle vor, wie bei der österreichischen, der französischen Schuld, wo in früheren Zeiten bei Fortexistenz des Schuldners sich doch seine Gläubiger auf einen Akkord einlassen mußten. Bei einer eingetragenen Genossenschaft sind dies absolut undenkbare Fälle. Da die Sicherheit eine weit größere ist, muß der Zinsfuß der Schulden eines reinen Pfandbriefinstituts niedriger sein, als der Staatspapiere desselben Landes. Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank ist weder eine

Genossenschaft mit solidarischer Haft noch beschäftigt sie sich ausschließlich mit dem sichersten aller Geschäfte, mit Immobilienbeleihung bis zur Hälfte des Taxwerthes. Daß ihre Papiere niedriger stehen, als ich angab, ist daher aus doppelten Gründen ganz natürlich und nothwendig. Dazu kommt noch, daß geheim gehalten wird, welche Immobilien beliehen sind, statt der vollständigsten Öffentlichkeit Rechnung zu tragen und daß ohne Unterscheidung Häuser und Felder beliehen werden, während doch Häuser in einem Krieg durch Feuer zerstört werden können und dann das Pfandobjekt unwiederbringlich verloren ist, an den Feldern Aehnliches nicht möglich ist. Ich gebe deßhalb zu, daß die Abtheilung für Häuserversicherung Pfandbriefe mit höheren Zinsen ausgeben wird müssen, als die Abtheilung für Grundstücke, falls beide von demselben Pfandbriefinstitut beliehen werden sollen und habe darauf meine Behauptung im ersten Aufsatz gegründet, daß beide Geschäfte vollständig gesondert behandelt werden müssen.

Um zu dem letzten Punkt zu kommen, so liegt ein Mißverständniß vor, wenn Herr Ph. D. glaubt, ich sei der Ansicht, daß gar keine Vorsorge getroffen werden müsse, daß das Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot nicht zu sehr alterirt werde. Wir differiren nur in der Person. Herr Ph. D. will, daß die Direktoren diese Vorsorge treffen. Nun sind aber die Direktoren schwache Menschen, sie können sich leicht irren und der begabteste unter ihnen ist in der Lage, auf das Wissen, welches er in dem Kolleg gewinnt, sichere ihm vortheilhafte Privatbörsenspekulationen zu gründen. Der Nutzen dieses einen Direktors entspricht dem gleich großen Schaden der Genossenschaften oder Gläubiger der Genossenschaft. Die von Herrn Ph. D. empfohlene Person dürfte daher wenig geeignet sein, diese Vorsorge zu treffen. Ich übertrage diese Vorsorge dem bei der Sache interessirten Publikum. Es ist ganz sicher, daß Diejenigen, welche Pfandbriefe verkaufen wollen, mit diesem Verkauf genau in dem Moment aufhören, wo er ihnen nicht mehr vortheilhaft erscheint. Ein Irrthum ist hierbei ganz unmöglich, eine Schlechtigkeit deßgleichen. Die von mir empfohlene Person, das Publikum, dürfte daher die allein geeignete Persönlichkeit sein. Schließlich danke ich noch Herrn Ph. D. dafür, daß er die unglückliche österreichische Papiergeldwährung anführt. Es hätte mir wohl schwer gefallen, ein passenderes Beispiel für Begründung nicht seiner, sondern meiner Meinung beizubringen, als diese: das gewaltthätige Eingreifen des Staates in die nationalökonomischen Verhältnisse durch Einführung des Zwangskurses ist der unbestrittene Grund all des entstandenen Unheils.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 14. Jan. Se. Maj. der König werden den Landtag künftigen Montag, Nachmittags 2 Uhr, im Thronsaale der k. Residenz mit einer Thronrede eröffnen. Da Seine Majestät seit einigen Tagen an einer katarrhalischen Affektion leiden, so findet der der Eröffnung vorausgehende Gottesdienst nicht in der Michaelshofkirche, sondern in der Allerheiligenhofkirche statt und werden zur Theilnahme an demselben außer den Mitgliedern der beiden Häuser des Landtages das diplomatische Korps, die Minister und Staatsräthe eingeladen werden.

* **München**, 14. Jan. In parlamentarischen Kreisen hält man eine neue Ministerkrisis für nahe bevorstehend.

Würzburg, 14. Jan. (Schwurgericht.) 6. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichts-Rath Hr. Hauk; Beisitzer: die Herren Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann, Räth, Erben, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; als funkt. Staatsanwalt: der kgl. Bezirksgerichtsassessor Hr. Dr. Schmitt; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Hr. Bergold; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Heffner von hier; Geschworne: die HH. Henneberger, Gabler, Leibach, Elsar, Schwab, Sopp, Hofmann, Gänzelmann, Amberg, Klappenberger, Biedermann, Kaufmann. Anklage gegen Joh. Zimmermann, 37 Jahre alt, verwittibten Uhrmacher von Würzburg, wegen Verbrechens des Diebstahls zum Nachtheile des Uhrmachers Sebastian Geist dahier. Der Uhrmacher Sebastian Geist dahier besitzt in der Domstraße ein Haus Nr. 12, in welchem sich zur ebenen Erde, rechts vom Hauseingange der Laden und die Werkstätte befinden. Die Thür ist mit einem guten französischen Schlosse versehen, welches, wenn sich Niemand im Lokale befindet, in der Regel versperrt wird, welches auch am 29. August 1869 der Fall war, als Geist Früh 7 Uhr seine Wohnung verließ. Gegen 8 Uhr zurückgekehrt, fand Geist, als er sich in seine Werkstätte verfügen wollte, daß die Thür geöffnet war und als er im Begriffe stand, einzutreten, stemmte sich Jemand von Innen gegen die Thür, um ihm, wie es schien, den Eintritt unmöglich zu machen. Nachdem es dem Geist gelang, die Thüre mit Gewalt einwärts zu drücken und er hierauf in die Werkstätte eingetreten war, fand er sich dem Angeklagten, der früher bei ihm in Arbeit stand, gegenüber, der auf Befragen, was er hier zu schaffen habe, sofort eine Anzahl theils goldener, theils silberner Uhren im Gesammtwerthe von 115 fl. aus seinen Taschen zog und sogleich geständigte, sich dieselben angeeignet zu haben, um sie zu verpfänden, wobei er bemerkte, daß er diese Uhren nach ihrer Wiederauslösung wieder zurückzuerstatten beabsichtigt habe. Die Thüre des Ladens will Angeklagter mit einem Schlüssel, jedenfalls ein Nachschlüssel, geöffnet haben, ohne aber den Schlüssel an Geist auszuhändigen. Als Geist diesen Schlüssel später forderte, behauptete Angeklagter, ihn unterdessen in den Main geworfen zu haben. Obwohl nun Geist den Angeklagten, nachdem er ihm die Uhren abgenommen hatte, entlassen hatte, so schöpfte er doch Verdacht, Angeklagter habe ihm schon früher Uhren entwendet, weßhalb er diesen am nämlichen Nachmittage zu sich rufen ließ und ihm hierüber Vorhalt machte, allein Angeklagter leugnete jede weitere Entwendung außer den hier fraglichen, und behauptete jetzt, die Ladenthüre offen gefunden zu haben, was jedoch mit

seiner früheren Angabe im Widerspruche steht. Angeklagter, in Untersuchung genommen, sucht nun die Sache auf einen sich erlaubten Scherz hinzustellen, indem er sich wegen eines Geschäftes zu Geist verfügt habe, Haus- und Ladenthüre offen gefunden und fast nach halbstündigem Warten zum Scherze und um dem Geist die möglichen Folgen seines Leichtsinns bemerklich zu machen, die bezeichneten Uhren zu sich gesteckt habe. Allein diese Angabe wird durch die bestimmten Aussagen des Geist, bezüglich des Verschlusses der Thüre, vollständig widerlegt. Uebrigens ist Angeklagter nach seiner Vergangenheit ein Mensch, zu dem man sich einer solchen Handlung wohl versehen kann, denn er besitzt einen äußerst getrübten Leumund und wurde wegen Diebstahlsverbrechens bereits mit 5 Jahren Arbeitshaus bestraft. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, Obmann Herr Christian Laibach von Mainstockheim, wurde Angeklagter des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 5 Jahre, 6 Monate, des Vertheidigers 4 Jahre Zuchthaus. (W. Abdbl.)

Neustadt a. S., 10. Jan. Vergangene Nacht brannten in Hohenroth 2 Scheunen und 1 Wohnhaus ab. Man vermuthet Brandstiftung.

Berlin, 11. Jan. Am vorigen Sonntag hat die Ehefrau des Hausdieners Sch., welche sich schon wiederholentlich auf Anordnung der Polizei in öffentlichen Irrenhäusern befunden hatte, aus denselben aber entlassen worden, weil ihre Gemeingefährlichkeit ärztlich in Abrede gestellt war, ihre beiden Töchter von 7 und 3 Jahren ertränkt. Die Leiche des jüngsten Kindes wurde alsbald, die des älteren gestern gefunden. Die unglückliche Frau ist verhaftet, wird aber wohl nicht bestraft werden können.

Agram, 11. Jan. Laut eines so eben aus Rom angekommenen Privatbriefes haben am Donnerstag Abend zwei unbekannte Individuen gegen den kroatischen Bischof Stroßmayer ein Attentat versucht, als derselbe in seine Wohnung im illyrischen Konvent San Girolamo heimkehrte. Durch Dazwischenkunft mehrerer Personen wurde der Mordanfall vereitelt. Die Angreifer entkamen. Die römische Polizei sucht den Vorfall zu vertuschen.

Die Nachrichten aus **Valparaiso** vom 17. Nov. sind voller Einzelheiten über die entsetzliche Feuersbrunst, welche in Santiago am Morgen jenes Tages ausgebrochen ist. Der niedergebrannte Theil der Stadt ist gerade das schönste und reichste Viertel, und eine Anzahl der eingeäscherten Häuser ist nicht versichert. Die chilenische Regierung hat ein wichtiges Dekret erlassen, demgemäß alle Finanzbeamten, oder solche, welche mit öffentlichen Geldern zu thun haben, Kaution leisten müssen. Herr Louis Cousinno, ein reicher Grundbesitzer, hat dem Staat eine Summe von 60,000 Piastern überlassen, um das Marsfeld in einen prachtvollen Park nach dem Vorbilde des Pariser Boulogner Gehölzes umzugestalten.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 13. Jan., Nachm. Gutem Vernehmen nach hat die Minorität des Ministeriums dem Kaiser seine Bereitwilligkeit erklärt, bis zur Beendigung der Adreßdebatte im Herrenhause im Amte zu bleiben, alsdann würde die Entlassung derselben wahrscheinlich sofort erfolgen.

** **Wien**, 14. Jan. Die „Presse“ verzeichnet die unbestätigte Nachricht, die Majorität der Minister hätte den gewesenen Staatsminister v. Schmerling für den Posten eines Ministerpräsidenten in Aussicht genommen.

* **Paris**, 14. Jan., Vorm. Die Regierung wird heute oder morgen im gesetzgebenden Körper einen Gesetzentwurf einbringen, welcher alle politischen Verbrechen und Vergehen, seien sie durch die Presse oder auf andere Weise verübt, vor die Jury verweist. — Ein Gerücht, Graf Daru beabsichtige seine Entlassung zu geben, wird vom „Journal des Debats“ als grundlos bezeichnet. Im Ministerium, sagt das Blatt, herrscht vollständige Einigkeit und alle Entscheidungen sind mit Einstimmigkeit getroffen worden.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Durch Entschließung der k. Regierung wurden die Schullehrer Gärtner von Hundsfeld, Georg Benz von Würzburg und Georg Greb von Ebern auf ihr Ansuchen vom 1. Mai 1870 an in den wohlverdienten Ruhestand unter ehrender Anerkennung ihrer Dienstleistungen versetzt; dem Schullehrer Eugen Schön zu Limbach wurde seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Tauberrettersheim, Bez.-Amts Ochsenfurt, vom 1. Mai l. J. an übertragen.

(1870.) Was die Beschaffenheit früherer siebenziger Jahrgänge betrifft, so wird vom Jahre 870 berichtet, daß bei der großen Sommerhitze viele Menschen am Sonnenstich starben, und daß in Süddeutschland die Pest herrschte. Das Jahr 1070 wird als gutes Weinjahr geschildert. Im Jahre 1270 verdorrte wegen allzugroßer Hitze die Frucht und es folgte eine Hungersnoth, dagegen wuchs viel und guter Wein. Im Herbst des Jahres 1370 trat eine solche Kälte ein, daß die Trauben an den Stöcken erfroren; zu Ravensburg erwärmte man sie, ehe sie in die Keller kamen; der Wein blieb den ganzen Winter über süß und fing erst um Pfingsten 1371 an zu gähren, wurde aber dann sauer. Im Jahre 1470 gediehen Frucht und Wein gut, im Jahre 1570 aber gar nicht, da beinahe stets kalte und regnerische Witterung herrschte. Während des kalten Winters 1670 erfroren im Januar die Reben, erholten sich aber im heißen Sommer wieder und lieferten noch viel und guten Wein, auch die Ernte war vorzüglich. Im Jahre 1770 folgte auf einen strengen Winter ein kalter Frühling, ein nasser und unfreundlicher Sommer; heftige Stürme und Gewitter, mit starken Regengüssen verbunden, wirkten höchst nachtheilig auf alle Gewächse, es gab nur wenig und schlechten Wein. Die Frucht mißrieth ganz und eine schwere Theuerung entstand.

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Christian Schneider von Großostheim beabsichtigt dortselbst eine Wirthschaft mit den Berechtigungen zu betreiben, wie solche in § 2 Ziffer a b und c der Allerh. V. v. 25. April 1858 „die Gast- und Schenkwirthschaft betr." aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird anmit unter dem Beifügen zur Offenkunde gebracht, daß etwaige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 7. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Bürgermeister haben binnen 14 Tagen Bericht darüber zu erstatten, ob diejenigen Personen, welche **seit dem 1. Juli vor. Js. bis 1. ds. Mts.** die Verehelichungserlaubniß erhielten, bereits copulirt seien oder nicht.

Aschaffenburg den 8. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

b2

Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Montag den 7. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Grundvermögen des Bauern Franz Ignaz Brechtinheimer von dort, bestehend in einem Wohnhause Plan-Nr. 35, gewerthet auf 1300 fl. und 26 Grundstücken, gewerthet auf 2599 fl., alles Steuergemeinde Großheubach, gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 6. Januar 1870.

Link, k. Notar.

133b2

Zwangsverstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Donnerstag den 3. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Grundvermögen des Bauern Jakob Link von dort, bestehend in Wohnhause Plan-Nr. 412 mit Umgriff und 12 Grundstücken zum Gesammtwerthe von 1207 fl. gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 7. Januar 1870.

Link, k. Notar.

134b2

Bürgerverein Frohsinn.

200 **Samstag den 15. Januar, Abends 8 Uhr,**

Schluss der Ausschusswahl.

Der Ausschuss.

An die Armenpflegschaftsräthe des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg.

Distriktsarmenpflege betr.

Da die Voranschläge der Distriktsarmenpflege und der distriktiven Armenanstalten nunmehr mit den sonstigen Distriktsangelegenheiten in der ordentlichen Distriktsversammlung zu berathen und festzustellen sind, so werden diejenigen Gemeinden, welche mit Armenlasten **überbürdet** zu sein glauben, und deshalb auf Grund des Art. 38 Ziff. 1 des Armengesetzes vom 29. April 1869 eine Unterstützung von der Distriktsarmenpflege in Anspruch nehmen wollen, hiemit veranlaßt, ihre hierauf gerichteten Gesuche **mit den erforderlichen Nachweisen** versehen alsbald und zwar längstens bis zum 22. ds. Mts dahier anzubringen, widrigenfalls dieselben bei Aufstellung des Voranschlags eine Berücksichtigung nicht finden könnten.

Aschaffenburg den 13. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Steingut-Arbeiter.

177b2 Mehrere tüchtige Hohlformer, welche im Formen von **Kaffeekannen** und **Waschservicen** bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung in der Steingut-Fabrik von

Ludwig Wessel
in Bonn a. Rh.

173b3 Geschälte **Erbsen** (ganz und gespalten) **Linsen, Bohnen** in vorzüglich gutkochenden Qualitäten empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

(201) Ein **Kinderhütchen** wurde gefunden. Näheres im Löhergraben 149.

Bekanntmachung.

(154c3) Da der Theilhaber Peter Spieler von der Gesellschafts-Mahlmühle mit Tod abgegangen ist, so wird dieselbe mit Umgriff am

Dienstag den 25. Januar l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum „grünen Baum" zu Heimbuchenthal öffentlich versteigert und werden Strichsliebhaber hiezu eingeladen. Die Mühle enthält einen Mahl- und einen Schälgang, ist in gutem baulichen Zustand und hat während des ganzen Jahres hinreichende Wasserkraft.

172b3 Am

Montag den 17. Januar 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir im Hause der Fräulein Caroline Goldner — Reitensteingasse dahier — im Auftrage derselben die zum Nachlasse des verlebten Herrn J. D. Dilsheimer gehörigen Herrenkleider, Leibwäsche, Bettwäsche, eine goldene Uhr, goldene Dosen, Brillen, Stiefeln ꝛc. gegen sofortige baare Zahlung.

Ferner kommen unter gleichen Bedingungen zum Verstriche: 1 Kleiderschrank, Kommoden, Küchenschränke, Kanapee ꝛc.

Kommissionsbureau:
Hofmeister und Bein.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 3. Jan. Peter, Sohn des Dachdeckers Franz Adam Amend.

Den 7. Jan. Julia Johanna Ottilia Martha Carolina, Tochter des k. Oberlieutenants und Bataillons-Adjutanten Albin Recknagel.

Den 10. Jan. Anton Carl, Sohn des Gastwirths Carl Kürch.

Den 12. Jan. Lina Josephine Genofeva, Tochter des Buchhalters Gustav Richard Pfeifer von Hochdorf im Großh. Sachsen-Weimar.

Gestorben. Den 6. Jan. Jakob Reichold, Sohn des Rentamtsgehülfen Joseph Reichold, 3 Jahre alt.

Den 12. Jan. Ludwig Eckert, Bierbrauergeselle von Kreuzthal, kgl. Bezirksamts Haßfurt, 28 Jahre alt.

Geld-Kours.

		fl.	kr.
Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	„	9	48-50
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	64-66
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	27-28
Englische Souvereings	„	11	55-57
Russische Imperials	„	9	48-50
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte Thlr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 15. Jan. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Aschaffenburg hält am Dienstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaussaale seine IV. Plenarversammlung ab. Es wird in dieser Versammlung der Jahresbericht pro 1869 veröffentlicht, sodann zur Komitewahl geschritten und dann schließlich von Hrn. Krebs über Kreditwesen referirt werden. Wir machen um so mehr auf diese Versammlung aufmerksam, als auch Nichtmitglieder des Vereins derselben anwohnen können und als Gäste sehr willkommen sind.

• **Aschaffenburg**, 15. Jan. Laut so eben eingetroffenem Telegramm aus München ist die uns und anderen Blättern mitgetheilte Nachricht vom Tode des Dr. Lindwurm nicht wahr.

:||: **München**, 14. Jan. Gestern hielt der Tod dahier eine reiche Ernte und suchte mit besonderer Vorliebe dießmal seine Opfer unter den hervorragendsten Persönlichkeiten Münchens aus. Nachmittags war das Leichenbegängniß des berühmten Heraldikers Dr. Otto Titan Hefner, eines Mannes, der auf Grund seiner reichen Kenntnisse und seiner hohen wissenschaftlichen Bildung und Thätigkeit von den gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes hochgeehrt war, der aber auch, wie dieß so oft dem wahren Talent auf Erden begegnet, seit einer Reihe von Jahren gerade dahier durch alle möglichen Intriguen, Verleumdungen, Neid und Mißgunst aller Art durch das Leben gehetzt und verfolgt wurde. Wenige Freunde begleiteten ihn zu Grabe, aber alle betrauerten ihn aufs Tiefste und Jeder sprach es an seinem Sarge aus, wie viel Leid und Unrecht diesem Manne im Leben zugefügt worden. Sanft ruhe nun seine Asche. Aber mit diesem Opfer war der unersättliche Tod nicht zufrieden. Er schwang seine Sense und traf den Regierungspräsidenten von Oberbayern, Frhrn. v. Zu Rhein. Gestern Nachmittags um 5 Uhr endete derselbe sein Leben in Folge eines Gehirnschlages. Von ihm hinweg eilte der Tod zum Staatsrath Herrn von Ringelmann, dem ehemaligen Justizminister und schnitt auch ihm den Lebensfaden ab.

! Dieser Tage feierte der Hartschier Reichard seine goldene Hochzeit; der Jubilar machte die französischen, Tyroler und russischen Feldzüge mit.

Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten in **Erlangen** hat gegenüber einem Magistratsbeschluß, den abtretenden Magistratsräthen ihre Degen mit 17 fl. zu vergüten beschlossen, den Antrag auf Einsetzung dieser 170 fl. in den Etat abzulehnen.

Hof. In Oberpferdt hat der dortige Nachtwächter den Weber Oelschlägel mittelst eines Spießes erstochen.

— **Würzburg**, 14. Jan. Nachdem die beiden städtischen Kollegien der unabänderlichen Ueberzeugung sind, daß der durch Auflösung der Landwehr aller Existenzmittel entblößte Generalmajor Chr. v. Klinger an die Stadt keine weiteren Ansprüche habe als jeder andere in gleicher Lage befindliche Bürger, so wird, wie wir erfahren, derselbe in seiner Eigenschaft als Ritter mehrerer Orden aus der k. Kabinetskasse einen jährlichen Sustentationsbeitrag empfangen.

Hr. Bezirksgerichtsarzt Dr. Vogt veröffentlicht im „Stadt- und Landboten" Folgendes: Nach mehrfachen entstellten Berichten über Gutachten der ärztlichen Sachverständigen sehe ich mich veranlaßt, jenen Kindsmord der Anna Schneider von Damm betr., folgendermaßen zu berichtigen: Das Schlußgutachten des Unterzeichneten lautet: Der Schädelbruch ist möglicherweise Folge des Sturzes des Kindes auf den Boden; wahrscheinlich ist derselbe durch einen gewaltsamen Akt entstanden und das Kind ist apoplektisch gestorben! Im Befunde finden sich keine Zeichen des Ertrinkungstodes, namentlich keine Auftreibung der Lungen, keine schaumige Flüssigkeit in der Luftröhre und deren Verzweigungen, keine Anwesenheit von Ertrinkungsflüssigkeit im Magen. Es schließt dieß nicht aus, daß dennoch das Kind im Wasser gestorben ist, und daß die Zeichen des Ertrinkungstodes durch Fäulniß verwischt worden sind. Dr. **Vogt**, Bezirksgerichtsarzt.

3 In **Höttbard** starb dieser Tage der ledige Dienstknecht Frz. Schäfer, gebürtig aus Bayerthal, Oberamts Tauberbischofsheim in Baden, im 60. Lebensjahre. Derselbe stand seit 7. Januar 1829 ununterbrochen im Dienste bei Michael Heilinger, Häfnermeister und Oekonom in Höttbard, kam als ganz vermögenslos zu demselben und hinterläßt jetzt ein Vermögen von 2500 fl. Für seine treu und redlich vollbrachten Dienstjahre zeugen drei Preise und verschiedene Diplome, mit welchen derselbe zeitlebens ausgezeichnet wurde.

Wien, 11. Jan. Das „Frdbl." schreibt: Ein schreckliches Unglück ereignete sich vorgestern Nachmittags in der Familie des Hofrathes Trexler. Gegen 5 Uhr wurde der Kaffee servirt und die mit Petroleum gefüllte Lampe angezündet. Es saßen nur Damen bei Tische und hatte die Frau des Hauses beim Serviren von Kaffeebrot die Lampe umgeworfen, deren Inhalt sich über den Tisch ergoß und sofort Feuer fing, welches sich den Kleidern der Damen mittheilte; im Augenblick standen 6 Personen in hellen Flammen. Nun herrschte die größte Verwirrung. Alles stürzte durch- und übereinander, das gesammelte Personal konnte nur mit Mühe und eigener Gefahr der Flammen Herr werden. Die Hofräthin ist nur leicht verletzt, schwer hingegen die Komtesse Stadion, die Baronesse Frank und deren Schwester, so wie die beiden Töchter der Hausfrau. Die bayerische Assessorsgattin Emerich aber erlag noch in der Nacht der erlittenen Brandwunden.

Nach statistischen Ausweisen erliegen in Oesterreich-Ungarn jährlich an 25,000 Stück Rindvieh der Viehseuche.

Privatnachrichten aus **Meran** zufolge, schreibt ein Wiener Blatt, herrscht dort seit mehr als zwei Wochen eine wahrhaft sibirische Kälte, welche unglücklicher Weise auch so überraschend eintrat, daß es für die dort weilenden Kurgäste die traurigsten Folgen hatte, und so manchen Todesfall nach sich zog. Ueber Anrathen der Aerzte haben fast sämmtliche Kurgäste, die des sonst mildern Klimas halber den Winter über in Meran weilen sollten, den Ort verlassen.

In **Wodnian** (Böhmen) wurde am Dreikönigstage eine Frau von Bierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen, entbunden und befinden sich die Kinder wie die Mutter bis jetzt ganz wohl.

Als ein nachahmungswerthes Beispiel verdient angeführt zu werden, daß der **Stettiner** Thierschutzverein in der letzten Zeit während des Schneefalles täglich die Vögel in den Anlagen der Stadt füttern ließ. Die Thierchen haben sich bereits an diese Wohlthat so sehr gewöhnt, daß sie den mit dem Füttern beauftragten Mann auf seinem täglichen Wege zutraulich begleiten.

Am 9. d. Nachmittags sind, wie die „Bresl. Z." meldet, in dem Kanißer See, eine Meile von Liegnitz entfernt, sechszehn Kinder ertrunken; dieselben sollen auf einer Eisscholle des Sees, die plötzlich barst, gespielt haben.

Leipzig. Von 7—800 zur Messe anwesenden Tuchfabrikanten wurde die von Berliner Firmen angeregte Idee der Einführung von **Berliner** Messen abgelehnt. Ein anderer Punkt der Berathung bildete die Nichtbeziehung der Martinimesse zu Frankfurt a. d. O. Die Frage gab zu eingehenden Debatten Veranlassung und es wurde ein Vorschlag zum Beschluß erhoben: in allen Fabrikstädten eine Erklärung Derjenigen unterzeichnen zu lassen, welche die Frankfurt a. d. O. Martinimesse nicht mehr besuchen wollen, und diese alsdann einige Wochen vor den Messen gemeinschaftlich in den gelesensten Blättern Deutschlands zu veröffentlichen. Ein dritter Antrag, wonach sich die zur Leipziger Messe anwesenden zahlreichen Vertreter der großen deutschen Wollwaaren-Industrie alljährlich gelegentlich der Neujahrsmesse zur Besprechung gemeinnütziger Fragen zu einem Fabrikantentag versammeln sollen, fand den lebhaftesten Anklang, und wurde Kaufmann F. Förster aus Grünberg zum Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses und Präsidenten des ersten deutschen Fabrikantentages mit großer Majorität gewählt.

Luzern, 11. Jan. Heute Nachmittags ist eine Steinkohlengrube bei Littau eingestürzt. Fünf Arbeiter wurden verschüttet, und davon bis jetzt zwei gerettet; von den übrigen kein Lebenszeichen.

Aus **Rom** schreibt man der Donau-Zeitung": Gestern ist, wie man versichert, ein Memoire an die Väter des Konzils vertheilt worden über die Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes. Dasselbe ist von einer großen Zahl von Bischöfen unterzeichnet, welche die Definition derselben beantragen. Das Wort Unfehlbarkeit kommt im Memoire und dem beigefügten Dekrete nicht vor. Für selbes ist die Umschreibung angewendet: Der oberste Hirt von allen Irrthümern frei.

Die Hinterlassenschaft des Kardinals Reisach ist gering; Antonelli ist der General-Erbe, und hat sofort alle Schriftstücke des Verstorbenen, auch die auf das Konzil bezüglichen, verbrennen lassen.

London. Der amerikanische Gesandte wurde in seiner Wohnung bestohlen. Die Diebe, welche sich wahrscheinlich bei Tage in das Haus eingeschlichen und dort verborgen halten, entkamen unbemerkt mit Schmucksachen und andern Artikeln im Werthe von etwa 1000 Lstr., wofür sie nur einen Dietrich und ein langes Stück Seil zurückließen.

Nürnberg, 13. Jan. (Hopfenbericht.) Durch die belangreichen Käufe eines Exporteurs schien sich heute das Geschäft fester zu gestalten. Es wurden ca. 50 Ballen zugeführt, seit gestern jedoch über 250 Ballen geringe Waare zu obigen Preisen, meistens 60—65 fl., von den Lagern genommen. Die Fortdauer dieses Geschäftsganges, wodurch die Lager sich vermindern, wäre für den Markt sehr erwünscht; selbst ein verhältnißmäßig geringer Bedarf Englands würde dem Handel eine größere Festigkeit verleihen. Käufe in Prima-Qualitäten blieben bis jetzt Mittags vereinzelt und Preise derselben fest, einige Bauen feine Gebirgshopfen erzielten 90—92, gute Hallertauer 80—85 fl.

** **Petersburg**, 13. Januar. Bei der Ziehung der ersten Prämienanleihe von 1864 fielen Treffer auf folgende Nummern: Serie 3563 Nr. 19: 200,000 Rubel; Serie 3195 Nr. 36: 75,000 Rubel; Serie 1930 Nr. 30: 40,000 Rubel; Serie 1962 Nr. 8: 25,000 Rubel; Serie 5533 Nr. 18, Serie 12,935 Nr. 30, Serie 19,836 Nr. 42 je 10,000 Rubel; Serie 16,531 Nr. 34, Serie 14,283 Nr. 11, Serie 6294 Nr. 21, Serie 19,156 Nr. 19, Serie 8373 Nr. 44 je 8000 Rubel.

---

* **Köln**, 13. Jan., Abends. Bei der heute angefangenen Ziehung der Dombau-Lotterie gewann Nr. 148,292 2000 Thlr., Nr. 155,711 1000 Thlr., Nr. 177,230 und Nr. 306,767 je 500 Thlr.

Börsebericht.

Frankfurt, 14. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92—1/16.
Silberrente 58.
Papierrente 49 5/8.
1860r Loose 81 1/4.
1864er Loose 113 3/4.
Bankaktien 712.
Kreditakt 253—253 3/8.
Staatsbahn 387 3/4—383.
Lombarden 245—244 3/4—45.
Livorneser 32 1/4.
Toskaner 52.
Franz-Josephbahn 178 1/4.
Elisabethb. 180 1/4.
Galizier 230—1/2.
5proz. Danziger 95 7/8.
Kralup-Turnauer 77.
5proz. Gothaische 98 3/8.

4 1/2proz. Bayerische 91 5/8.
Neueste 3pCt. Span. 26 3/8-5/8.
4 1/2proz. Württemb. 91.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.
4 1/2proz. Nassauer 92 1/4.
Ostbahn 122 3/4.
Darmst. Bank 311.
7pCt. Rockford-Bonds 70 3/8.
Pacific-Extension 72 3/4.
Pacific-Missouri 69 3/4.
6proz. Süd-Missouri 64.
Türken 43 1/2.
Wechsel auf Wien 96 1/2.
" " Paris 91 9/16.
" " London 119 1/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät Kreditaktien 252 1/2—251 1/4. Staatsbahn 385 1/2—383 1/2. 1860r Loose 81—80 7/8 188 1/2r. Amerikaner 91 7/8. Lombarden 244—243 1/4. Silberrente 57 15/16—7/8. Galizier 229 1/2—229.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Waillandt.

Siebenunddreißigster Nummer 12 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 17. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg,** 17. Jan. Wie man hört, ist gestern der Schnellzug von München hieher bei Donauwörth entgleist. Es sollen leider verschiedene Unglücksfälle zu beklagen sein.

München, 13. Jan. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung der Fortschrittspartei wurde diesen Abend eine Petition an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten beschlossen, in welcher an dasselbe die Bitte gerichtet wird: „Es möge die definitive Prüfung der Münchener Wahlen zur Kammer der Abgeordneten und Beschlußfassung darüber möglichst bald, jedenfalls noch vor einer allfälligen Adreßberathung, auf die Tagesordnung setzen."

München, 15. Jan. Se. Majestät der König haben bestimmt, daß am Mittwoch den 26. ds. in der k. Residenz ein großer Hofball stattfindet, und wird bei diesem auch eine Vorstellung der Herren des diplomatischen Korps und der hier weilenden Fremden vom Range stattfinden.

** **München,** 15. Jan. Der neue Auslieferungsvertrag zwischen Bayern und Belgien ist abgeschlossen und die Ratifikationsurkunden sind zwischen Fürst Hohenlohe und dem belgischen Ministerresidenten, Baron Greindl, ausgetauscht worden.

□ **München,** 15. Jan. Das Ergebniß der Wahl für den zweiten Ausschuß der Kammer der Abgeordneten ist in Wirklichkeit dasjenige, wie ich es Ihnen als voraussichtlich in meinem gestrigen Briefe mitgetheilt habe. Die Kammer schritt heute Vormittags 10 Uhr in geheimer Sitzung zur Wahl des dritten Ausschusses für Gegenstände der Volkswirthschaft. Es wurden 137 Stimmen abgegeben (absolute Majorität demnach 69) und folgende Abgeordnete gewählt: 1) Greinanger mit 121 Stimmen, 2) v. Meixner mit 79, 3) Schwender mit 78, 4) Bucher mit 77, 5) Bezirksgerichtsrath Frhr. v. Hafenbrädl von Regensburg, 6) Frhr. v. Freyberg mit je 76, 7) Oekonom Mayer von Weiding mit 75, 8) Hutschenreuther mit 72 und 9) Dr. Pfahler mit 71 Stimmen. Von den Gewählten gehören zwei, nämlich Greinanger und Hutschenreuther, zur Fortschrittspartei, die übrigen sieben zur patriotischen Partei. Hierauf wurde die Wahl des vierten Ausschusses für Gegenstände der inneren Verwaltung vorgenommen und in denselben gewählt: 1) Wand mit 80, 2) Domkapitular Dr. Anton Schmid mit 78, 3) Dr. Ruland mit 77, 4) Gutsbesitzer Freiherr v. Hafenbrädl von Schedlhof, 5) Radspieler, 6) Bezirksamtmann Franz Xaver Maier von Landsberg mit je 76, 7) Eder mit 73 und 8) Lampert mit 71 Stimmen. Zur Vornahme der Wahl des noch fehlenden neunten Mitgliedes für den vierten Ausschuß wird das zweite Skrutinium am nächsten Dienstag eröffnet. Von den bereits gewählten 8 Mitgliedern dieses Ausschusses gehören Lampert und Wand zur Fortschrittspartei, die übrigen 6 zur patriotischen Partei. Der erste und zweite Ausschuß haben sich heute bereits konstituirt und ersterer den Appellationsgerichtsrath Grabner von Neuburg zum Vorstand und den Advokaten Dr. Schüttinger von Bamberg zum Sekretär, letzterer den Advokaten Freytag aus München zum Vorstand und den Advokaten Wiesnet aus Passau zum Sekretär gewählt.

Erlangen. Der Professor des römischen Rechts, Dr. v. Stintzing, eine der ersten Zierden der Universität, wird mit Ende dieses Semesters einem Rufe nach Bonn folgen.

Würzburg, 13. Jan. Die heutige Nummer des „Würzburger Journal" ist wegen eines Artikels, betitelt die Kammer der Abgeordneten und das Ministerium, auf Grund des Art. 126 des Strafgesetzbuches (Beleidigung der Staatsregierung) konfiszirt worden.

Würzburg, 15. Jan. (Schwurgericht.) 7. Fall,

Gerichtshof: Präsident Hr. Bezirksgerichtsrath Müller, Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsrath Baumann, Bezirksgerichtsassessoren Carben, Kliem und Schmidt, Protokollführer Hr. Bezirksgerichtsaccessist Rückert, Staatsanwalt Hr. 2. Staatsanwalt Leuffer, Vertheidiger Hr. Bezirksgerichtsaccessist Schwarz. Geschworene die HH. Cäsar, Gabler, Graf von Soden, Gehrig, Sattler, Graf, Sopp, Schwab, Philipp Schmitt, Stapf, Gülmann und Amberg. — Angeklagt ist Kaspar Ebert, 40 Jahre alt, verheiratheter Fuhrmann von Dettelbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er am 12. Mai 1869 den Büttnermeister Joseph Herrmann von Dettelbach, ohne Absicht, zu verletzen, jedoch mit rechtswidrigem Vorsatze, nach einem Wortwechsel mit dessen Ehefrau in dessen Hofrieth mit beiden Armen anpackte und gewaltsam auf einen Erdhaufen hinwarf, in Folge dessen Herrmann am rechten Oberschenkel einen Bruch erlitt, 110 Tage krank und arbeitsunfähig war und einen bleibenden Nachtheil an seinem Körper behielt, nämlich einen um 1½ Zoll verkürzten Fuß. Der Angeklagte gibt vor, Herrmann sei, nachdem er fortgelaufen, selbst hingefallen. Es sind 15 Zeugen geladen, darunter Hr. Bezirksarzt Dr. Faulhaber und Hr. praktischer Arzt Dr. Bing von Dettelbach als Sachverständige. Ueber den Thatbestand entnehmen wir der Anklageschrift Folgendes: Die Häuser des Angeklagten Ebert und des Büttnermeisters Joseph Herrmann zu Dettelbach stehen neben einander. Da Ebert nur ein ganz unbedeutendes Höfchen besitzt, hatte er von Herrmann die Erlaubniß erhalten, seinen Wagen in dessen geräumige Hofrieth einzustellen. Statt für diese Gefälligkeit dankbar zu sein, fing Ebert sehr häufig mit den Familienangehörigen des Ebert Streit an. Als er am 12. Mai seinen Wagen in die Hofrieth des Herrmann einstellen wollte, fing er wieder mit der Ehefrau Herrmann Streit an, worauf ihm diese das Einstellen des Wagens untersagte. Darauf schob er diese durch einen Stoß hinweg. Als nun Joseph Herrmann dazu kam, packte ihn der Angeklagte sogleich mit an seinen beiden Armen, und warf ihn gewaltsam auf einen Erdhügel hin. Herrmann vermochte nicht wieder aufzustehen und wurde von den Seinigen aufgehoben und zu Bette gebracht. Am rechten Oberschenkel hatte er einen Knochenbruch erlitten, in Folge dessen er 110 Tage krank und arbeitsunfähig war und als bleibenden Körpernachtheil einen um 1½ Zoll verkürzten Fuß erhielt. Der Angeklagte, ein sehr roher, rauflustiger Mensch, wurde bereits vielseitig wegen Körperverletzung, Schlägerei, Unsittlichkeit, Mißhandlung und Beschimpfung bestraft. Er will die Benützung der Herrmannschen Hofrieth seit 100 Jahren als Rechtsgebrauch herleiten und sucht den Vorfall als Unglück hinzustellen, indem Herrmann, nachdem er von ihm weggestoßen worden sei, fortgelaufen sei. Herrmann müsse gestolpert und hingefallen sein. — Die k. Staatsbehörde führte die Anklage durch und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses. Die Vertheidigung plaidirte auf fahrlässige Körperverletzung, eventuell Annahme einer eigenthümlichen Leibesbeschaffenheit. Die HH. Geschworenen (Obmann Herr Gutsbesitzer Karl Julius Graf von Soden von Neuhof) bejahten die erste Frage auf vorsätzliche Körperverletzung, worauf die 2. auf fahrlässige Körperletzung wegfiel. Urtheil dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, 2 Jahre Gefängniß, wovon 103 Tage Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden. Die k. Staatsbehörde hatte 3 Jahre beantragt.

8. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichts-Rath Hr. Hauz; Beisitzer: die Herren Hertel, Häcker, Dr. v. Segnitz, Räthe, Schmidt, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: Hr. k. Staatsanwalt Rübel; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Hr. Schäfer; Vertheidiger: die Herren Rechtskonzipient Mollitor und Rechtspraktikant Stephan; Geschworne: die HH. Fech, Rosenberger, Sopp, Graf v. Soden, Hofmann, Meßner, Henneberger, Leibach, Stapf, Klappenberger, Beck, Gehrig. Anklage gegen Georg Hock, 33 Jahre alt, ledigen Maurer, und Johann Hock, 24 Jahre alt, ledigen Maurer von Rundelshausen, wegen Verbrechens und eines Vergehens der Körperverletzung, und beziehungsweise Theilnahme hieran. Dieselben sind nämlich beschuldigt, und zwar 1) Georg Hock, ein Verbrechen der Körperverletzung dadurch begangen zu haben, daß er am 30. März v. Js. Abends auf der Straße zwischen Werneck und Rundelshausen dem Schuhmacher Nikolaus Pfister von Rundelshausen mit einem starken Prügel oder Baumstickel einen heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, in Folge dessen ein bleibender Nachtheil an dem Körper des Pfister, nämlich eine Taubheit des rechten Ohres, verursacht wurde; dann ein Vergehen der Körperverletzung dadurch verübt zu haben, daß er bei nämlicher Gelegenheit dem Maurergesellen Joh. Düchtel von Rundelshausen, nachdem er denselben angepackt und zu Boden geworfen hatte, einen Stich in den linken Oberarm versetzte, wodurch Düchtel eine 13tägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit erlitt; 2) Joh. Hock, ein Verbrechen der Theilnahme am Verbrechen der Körperletzung dadurch begangen zu haben, daß er bei dem oben sub 1 erwähnten Vorfalle in der auf Hervorrufung der verbrecherischen That des Georg Hock gerichteten Absicht den Nikolaus Pfister anpackte und zu Boden warf, alsdann aber an einem Fuße festhielt, während Georg Hock mit dem Prügel oder Baumstickel auf Pfister einschlug. Die beiden Angeklagten, welche als streitsüchtige, verwegene und deßhalb allgemein gefürchtete Bursche geschildert werden, und von denen Georg Hock wegen Mißhandlung bereits bestraft wurde, geben zwar zu, am fraglichen Abende mit mehreren Burschen von Rundelshausen, darunter Pfister und Düchtel, von dem Heimwege von Werneck aus auf der Straße aneinander gekommen zu sein, behaupten jedoch, daß die Verletzten mit ihren Kameraden an ihnen vorbeigegangen, sogleich geschimpft und sie angepackt hätten, worauf sie sich lediglich gewehrt und mit ihren Gehstöcken zugeschlagen hätten; sie selbst seien mißhandelt worden, die Verletzungen müßten dem Pfister und Düchtel

von ihren eigenen Kameraden zugefügt worden sein; allein dieses Vorbringen erscheint den bestimmten Aussagen der Verletzten und den übrigen Zeugen gegenüber als völlig unglaubwürdig, aus der ganzen Sachlage geht vielmehr hervor, daß die beiden Angeklagten die Mißhandlung bereits vorher beschlossen und zu diesem Zwecke in dem Wäldchen, dem Orte der That, sich in den Hinterhalt legten. Die Angeklagten wurden auch durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen und zwar Georg Hock eines Verbrechens und eines Vergehens der Körperverletzung und Joh. Hock einer Theilnahme am Verbrechen der Körperverletzung für schuldig erklärt. (Obmann Hr. Heinrich Beck, Essigfabrikant dahier.) Urtheil a) bezüglich des Georg Hock 4 Jahr 6 Monat Zuchthaus, b) bezüglich des Joh. Hock 1 Jahr 6 Monat Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde gegen Georg Hock 6 Jahr Zuchthaus, gegen Joh. Hock 3 Jahr Gefängniß. Antrag der Vertheidigung des Georg Hock 4 Jahr Zuchthaus, der des Joh. Hock 6 Monat Gefängniß unter Abrechnung von 32 Tagen Untersuchungshaft.

Neustadt a/S., 14. Jan. Kaufmann O. Schnell hatte als Führer der Ultramontanen die durchaus liberal ausgefallene Gemeindewahl bei der Regierung angefochten; seine Beschwerde ward jedoch abgewiesen.

Kitzingen, 24. Jan. Einem glaubhaften Gerüchte zufolge beabsichtigt der k. Subrektor Hr. Dr. Schad im Laufe d. J. von hier wegzuziehen, um sich ausschließlich dichterischer Beschäftigung widmen zu können. So bedauernswerth dieser Weggang an und für sich wäre, so würde doch die von verschiedenen Seiten angeregte Frage der Auflösung der protest. Lateinschule auf diese Weise eine einfache und rasche Lösung finden."

** **Wien**, 15. Jan. Die „Wiener Abendpost" meldet, der Erzherzog Karl Ludwig werde sich zur Erwiderung des Besuches des Kronprinzen von Preußen am 20. Januar über Dresden nach Berlin begeben, woselbst er am 23. Januar eintreffe. Er wird sich angeblich 3 Tage in Berlin aufhalten. Der Berliner Hof ist von dem Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig in Kenntniß gesetzt worden und erwartet denselben mit hoher Befriedigung. — Das Herrenhaus nahm mit großer Majorität die Adresse an den Kaiser an, in welcher das Festhalten an der Verfassung, so wie die Einführung direkter Reichsrathswahlen besonders betont wird. — Der Reichsfinanzminister Baron Becke ist heute Mittag gestorben.

* **Breslau**, 15. Jan. Die „Schlesische Zeitung" meldet amtlich: Vorgestern haben bereits 3080 Bergarbeiter in den Waldenburger Gruben wieder gearbeitet. Die Rückkehr der Strikenden zur Arbeit nimmt täglich zu.

* **Karlsruhe**, 15. Jan., Mittags. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der Gesetzentwurf, den Bau einer Eisenbahn von Heidelberg nach Schwetzingen und dann Fortsetzung bis Speyer betreffend, ohne Veränderung mit Einstimmigkeit angenommen.

Mainz, 13. Jan. Die Entdeckung der Oktroidefraudationen macht sich für den Stadtsäckel bereits in angenehmer Weise fühlbar. Im November und Dezember vor. Jahres wurden nämlich für Oktroi in jedem Monat 5000 fl. mehr eingenommen, als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Koburg. Der so eben ausgegebene Geschäftsbericht der Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft weist eine Steigerung der Produktion im letzten Geschäftsjahr von 8548 Eimern auf, so daß im Geschäftsjahr 1868/69 zusammen 47,568 Eimer Bier produzirt wurden. Der Reingewinn beträgt 74,293 fl. 8 kr. Als Dividende sollen am 1. Febr. d. Js. per Aktie 25 fl. oder 12½ Prozent zur Vertheilung kommen.

* **Paris**, 15. Jan., Mittags. Aus London wird hierher gemeldet, daß gestern der Fusionsvertrag der französisch-amerikanischen Kabelgesellschaft mit den beiden englisch-amerikanischen Kabelgesellschaften unterzeichnet worden ist. Die französischen Kabelaktien werden hier zu 480 mit steigender Tendenz gehandelt.

Paris, 15. Jan. Ollivier wollte gleichzeitig mit der Erlaubniß zur Rückkehr Ledru-Rollin's den Antrag auf Abschaffung des Gesetzes, welches das Haus Orleans und den Grafen Chambord aus Frankreich verbannt, ankündigen. Der Kaiser hat noch Bedenkzeit gefordert.

Amtliche Nachrichten.

Als Bezirksamtsfunktionär in Gemünden wurde der Regierungsaccessist Heydel aufgestellt; die erledigte Aufschlagstation Brückenau wurde dem Aufschlagpraktikanten A. Farenkopf dortselbst übertragen.

(Schuldienstes-Nachrichten). Angewiesen wurden: Schuldienstexspektant Th. Stenger von Goldbach als 3. Lehrer nach Mömlingen, und Th. Günther von Fabrikschleichach als 2. Lehrer nach Untererthal.

Durch Entschließung der königl. Regierung ist dem Schullehrer K. Gutmann von Völkersleier auf Präsentation der freiherrl. von Thüngen'schen Gutsherrschaft seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Heßdorf, Bezirksamts Gemünden, übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 9.—15. Jan.) Waizen 17 fl. 83 kr., gefallen um 20 kr., Korn 13 fl. 52 kr., gef. um 13 kr., Gerste 13 fl. 41 kr., unverändert, Haser 7 fl. 53 kr., gef. um 35 kr. Summa aller verkauften Pfunde 119,037. Umsatzsumme 10,761 fl. 42 kr.

Schweinfurt, 15. Jan. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. 15 kr., Korn 13—13 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Gerste 14—14 fl. 24 kr., Haser 8—8 fl. 36 kr., Erbsen 13—17 fl. per Schäffel.

Mainz, 15. Januar. (Produktenbörse.) Die anhaltende Flaue der auswärtigen Märkte findet selbstverständlich auch auf hiesigem Platze ihren Wiederhall, und eben so wie die Witterung nimmt auch das Geschäft keinen bestimmten Charakter an. Auf Termine ist noch wenig oder gar nichts gethan, die Frage, wie und wo sich kommendes Frühjahr der Bedarf zeigen wird, scheint im Augenblick noch unerledigt zu sein. Der gestrige Markt brachte keine besondere Veränderung und die Preise, welche auch heute nur nominell, sind den vorwöchentlichen so ziemlich gleich. Waizen 10 fl. 40—45 kr.; Korn 8 fl. 45 kr.; Haser 6 fl. 40 kr.

An die Bürgermeister der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Abhaltung eines Schäfereilehrkurses betreffend.

Die Bürgermeister haben das hohe Regierungs-Reskript vom 8. ds. Mts. (Kreisamtsbl. 1870, Nr. 6, S. 51) in ihren Gemeinden geeignet bekannt zu machen und auf den Besuch dieser Schäfereischule hinzuwirken.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 15. Januar 1870.

Die königl. Bezirksämter.
Angerer. Fikenscher. Asmut.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Distriktsrathswahlen im Jahre 1870 betreffend.

Die Bürgermeister werden bezüglich alsbaldiger Vornahme der Wahl des Vertreters ihrer Gemeinde im Distriktsrathe auf das vom kgl. Bezirksamte Alzenau am 1. Januar ds. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 9, S. letzte) erlassene Ausschreiben zur gleichmäßigen pünktlichen Befolgung hingewiesen.

Aschaffenburg den 15. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

215a2

Bekanntmachung.

Für das Etatsjahr 1870 wurden die Holzpreise festgesetzt auf 15 fl. für ein Klafter Buchenscheitholz und 12 fl. 30 kr. für ein Klafter Buchenprügelholz, was mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Abfolgescheine an den Montagen und Donnerstagen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, jedoch nur gegen Baarzahlung beim unterfertigten Amte abgeholt werden können.

Aschaffenburg den 15. Januar 1870.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

169b3

Holz-Versteigerung.

Montag den 24. Januar l. Js., Morgens 9 Uhr, sollen auf dem Hofgute Hauenstein versteigert werden:

7000 Stück Lärchenstangen von 8—10 Zoll Stärke,
100 Stück Durchforstungshaufen Lärchen-, Kiefern- und Birkenholz,
2000 Stück Wellen.

Nach Australien und Brasilien

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

Gustav Böhme und Comp. Hamburg

und der General-Agent für Bayern

5793c10 **M. S. Bustelli in Aschaffenburg.**

172c3 Am

Montag den 17. Januar 1870
Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir im Hause der Fräulein Caroline Goldner — Ketensteingasse dahier — im Auftrage derselben die zum Nachlasse des verlebten Herrn J. D. Dilsheimer gehörigen Herrenkleider, Leibwäsche, Bettwäsche, eine goldene Uhr, goldene Dosen, Brillen, Stiefeln rc. gegen sofortige baare Zahlung.

Ferner kommen unter gleichen Bedingungen zum Verstriche: 1 Kleiderschrank, Kommoden, Küchenschränke, Kanapee

Kommissionsbureau:
Hofmeister und Wein.

(216) In der Gemeindekasse Hobl ist ein Kapital von **188 fl.** zu 4½ Prozent auf Hypothek bis 20. Februar ds. Js. auszuleihen.

Krämer, Gemeindepfleger.

(217) Ein junger Bursche sucht eine Stelle als Ausläufer oder Hausknecht.

218 Von der Herstallstraße bis an das Landing wurde am 15. d. Mts. ein **Bisampelz** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

(219) Dem Fräulein Therese B......... vis-à-vis dem Militärspital, zu seinem 17. Geburtstag ein Vivat Hoch.

173c3 Geschälte **Erbsen** (ganz und gespalten) **Linsen, Bohnen** in vorzüglich gutkochenden Qualitäten empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

197b2 Bis 1. April ist in Lit. C Nr. 129½ eine **Parterre-Wohnung** zu vermiethen, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Hofraum mit Einfuhr, Waschküche, Brunnen im Hofe rc. Auch kann ein Pferdestall mit Futterspeicher dazu abgegeben werden.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	„	Güterzug
8^{30}	„	Schnellzug
8^{50}	„	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	„	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{30}	„	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{20}	„	Gem. Zug
7^{30}	„	Gem. Zug
10^{30}	„	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}		Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	„	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	„	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	„	Personenz.
7^{50}	„	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	„	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	„	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	„	Postzug
4	„	Kurierzug
6^{40}	„	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{35}	„	Kurierzug
3^{35}	„	Kurierzug
6^{27}	Abends	Güterzug
7^{30}	„	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{05}	Morgens	Kurierzug
9^{22}	„	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	„	Gem. Zug
4^{8}	„	Post-u. Bz.
6^{36}	„	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{45}	„	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	„	Personenz.
11^{55}	„	Kurierzug.
2^{33}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	„	Personenz.
10^{53}	„	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 13 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 18. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Eröffnung des bayerischen Landtages.

München, 17. Jan., Nachm. 3 Uhr.

Se. Maj. der König eröffnete so eben den Landtag mit folgender Thronrede:

Meine Herren Reichsräthe und Abgeordneten! Es gereicht mir zu hoher Befriedigung, die Kammern des Landtags wieder um mich versammelt zu sehen und mit Freude entbiete ich Ihnen meinen königlichen Gruß. Die Schwierigkeiten, welche sich der Konstituirung der für den 21. September des vergangenen Jahres einberufenen Kammer der Abgeordneten entgegengestellt haben, waren der Anlaß zur Auflösung derselben und zur Anordnung von Neuwahlen. Der Widerstreit entgegenstehender Meinungen hat in der letzten Zeit einen Grad ungewöhnlicher Heftigkeit erreicht. In Folge Dessen haben sich vielfach irrthümliche und beunruhigende Vorstellungen verbreitet. Im Vertrauen auf Ihrer aller Vaterlandsliebe und Einsicht gebe ich mich der Hoffnung hin, daß das Vorbild maßvoller Haltung, welches Sie dem Lande geben werden, wesentlich zu seiner Beruhigung beitragen wird. Ich weiß, daß manche Gemüther die Sorge erfüllt, es sei die wohlberechtigte Selbstständigkeit Bayerns bedroht. Diese Befürchtung ist unbegründet. Alle Verträge, welche ich mit Preußen und dem norddeutschen Bunde geschlossen habe, sind dem Lande bekannt. Treu dem Allianzvertrage, für welchen ich mein königliches Wort verpfändet habe, werde ich mit meinem mächtigen Bundes-Genossen für die Ehre Deutschlands und damit für die Ehre Bayerns einstehen, wenn es unsere Pflicht gebietet. So sehr ich der Wiederherstellung einer nationalen Verbindung der deutschen Staaten wünsche und hoffe, so werde ich doch nur in eine solche Gestaltung Deutschlands willigen, welche die Selbstständigkeit Bayerns nicht gefährdet. Indem ich der Krone und dem Lande die freie Selbstbestimmung wahre, erfülle ich eine Pflicht nicht allein gegen Bayern, sondern auch gegen Deutschland. Nur wenn die deutschen Stämme sich nicht selbst aufgeben, sichern sie die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwicklung Gesammtdeutschlands auf dem Boden des Rechtes. Ich hege die zuversichtliche Erwartung, daß Sie mein Bestreben, an dem Wohle meines Volkes im Geiste der neuen Gesetzgebung fortzubauen, kräftig unterstützen werden. Die Aufgaben, welche Sie erwarten, sind wichtig. Unter ihnen tritt die Regelung des Staatshaushaltes für die zehnte Finanzperiode vor Allem hervor. Meine Regierung war sorgfältig bemüht, bei Feststellung des Voranschlages der Staats-Ausgaben mit all derjenigen Sparsamkeit zu Werke zu gehen, welche die pflichtmäßige Rücksicht auf die berechtigten Interessen des Landes als zulässig erscheinen ließ. Gleichwohl war es, insbesondere bei dem Wegfall jener außerordentlichen Deckungsmittel, welche für die IX. Finanzperiode zu Gebote standen, nicht möglich, das Budget ohne erhöhte Inanspruchnahme der Steuerkräfte des Landes aufzustellen. Sie werden den Voranschlag der Ausgaben und Einnahmen, welcher mit dem Entwurfe des Finanzgesetzes an Sie gelangen wird, eingehender Prüfung unterstellen. Ich darf zu Ihrer Opferwilligkeit das Vertrauen hegen, daß Sie für die Bedürfnisse des Landes die erforderlichen Mittel rechtzeitig zur Verfügung stellen werden. Auch die Rechnungsnachweisungen für die Jahre 1866/67 und 1868 werden zu Ihrer Einsicht und Prüfung gelangen. Noch andere Vorlagen von Bedeutung werden erfolgen. Beseelt von dem Wunsche, daß die Wahlen zum Landtage einen getreuen Ausdruck der im Volke lebenden Ueberzeugung bieten, habe ich meine Regierung beauftragt, Ihnen den Entwurf eines Wahlgesetzes auf der Grundlage des direkten Wahlrechtes vorzulegen. Der Entwurf einer neuen Straf-Prozeß-Ordnung soll die Möglichkeit gewähren, die auf diesem Gebiete bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in ein harmonisches Ganzes zusammenzufassen, in welchem zugleich die durch die

neueren Erfahrungen veranlaßten Verbesserungen ihre Verwirklichung finden werden, und mit welchem das bereits bisher durch neue Gesetzbücher bekundete Streben, die Strafrechtspflege des Landes nach allen Richtungen zu heben und wirksamer zu machen, eine neuerliche Förderung erhalten wird. Die mit der Einführung des Zivilprozeßgesetzes im Zusammenhange stehende Advokatenordnung, so wie eine neue Regelung der Tax- und Stempelgesetzgebung werden Ihrer Berathung unterstellt werden. Neben andern Gesetzentwürfen wird auch ein solcher über die Organisation der Bürgerwehr in Vorlage kommen, bestimmt, die verdienstlichen Leistungen, welche die Bürgerschaft meines Landes unter der bisherigen Gesetzgebung mit anerkennenswerther Hingebung der Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung gewidmet hat, auch für die Zukunft zu sichern. Ein Feld ausgedehnter Thätigkeit ist ihnen hienach eröffnet. Gehen Sie nunmehr an die ihnen gestellte Aufgabe und lösen Sie dieselbe in einträchtigem Zusammenwirken, mit bewährter Treue gegen Ihren König, mit gewissenhafter Würdigung der Bedürfnisse des Landes. Durchdrungen von warmer Liebe für mein treues Volk, werde ich mit Gottes allmächtigem Beistande Bayerns Wohl nach allen Kräften zu fördern trachten, und mein höchster Lohn soll das Glück meines theuren Landes sein.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 16. Jan. Im Palais des Prinzen Luitpold findet morgen Nachmittag große Militärtafel statt. — Gemäß einer vom Kriegsministerium neuestens getroffenen Verfügung kann der Uebertritt von Landwehroffizieren in die aktive Armee unter allen Verhältnissen nur als Ausnahme dann stattfinden, wenn ein Abgang am formationsmäßigen Stande der Ober- und Unterlieutenants, so wie der Offiziersadspiranten erster Klasse der aktiven Armee besteht, und können ferner nur solche Landwehr-Ober- oder Unterlieutenants übertreten, welche entweder schon definitiv angestellte Offiziere der aktiven Armee gewesen sind, oder nach Zurücklegung ihrer dreijährigen Dienstzeit in der aktiven Armee die Vorbedingungen zum Offiziere der aktiven Armee vollständig erfüllt hatten.

Passau, 13. Jan. Einer der jüngst entsprungenen Militärsträflinge wurde gestern Abends hierorts von der Polizei festgenommen. Von den übrigen haben sich vier freiwillig in Braunau dem Gerichte gestellt.

Würzburg, 17. Jan. Bei der letzten Kölner Dombaulotterie-Verloosung wurde eine hiesige Gymnasial-Verbindung mit einem nicht unbedeutenden Treffer beglückt.

Der in dem ersten im Dezember 1866 erschienenen Berichte des Haupt-Hilfs-Komites für kriegsbedrängte Orte Unterfrankens in Aussicht gestellte Rechenschaftsbericht ist nunmehr erschienen. Nach demselben betragen die Gesammteinnahmen 305,187 fl. 37 kr., die Ausgaben 266,038 fl. 19 kr., es bleibt demnach ein Reservefond von 29,149 fl. 18 kr., welcher zur Abwehr der Noth eines späteren Kriegsfalles aufbewahrt und verwaltet werden soll. Am Schlusse erstattet das Komite Allen, die ihm hilfreich zur Seite standen, den wärmsten Dank mit dem Wunsche, der Himmel möge den hochherzigen Gebern segnen, was sie an den Bedrängten gethan.

Wien, 14. Jan. Die österreichischen Truppen in Dalmatien haben 12 Offiziere und 72 Mann an Todten, 14 Offiziere und 224 Mann an Verwundeten, 1 Offizier und 48 Mann an Vermißten gehabt — unerhört blutige Resultate eines nirgends in Masse geführten siebenwöchentlichen Kampfes gegen eine Handvoll Menschen.

Stuttgart, 13. Jan. Für den heutigen Tag, welcher der russische Neujahrstag ist, kam hier eine Deputation des russischen Elisabethgrad'schen Husarenregiments Königin Olga von Würtlemberg, bestehend aus dem Obersten des Regiments, einem Rittmeister und einem Unteroffizier, hier an, um seiner hohen Inhaberin, der vor 25 Jahren dieses Regiment von ihrem verewigten Vater verliehen worden ist, zu diesem Jahrestag die Glückwünsche des Regiments und ein kostbares Album zu überbringen. Die Deputation wurde alsbald vom König und von der Königin empfangen und wird mit großer Auszeichnung behandelt.

• **Karlsruhe**, 17. Jan. Bei der heutigen Berathung des Stiftungsgesetzes in der Abgeordnetenkammer versuchte der Abg. Roßhirt, dasselbe durch die Stellung der Vorfrage zu beseitigen. Da die Kammer aber nicht auf seinen Antrag einging, verließ derselbe nebst seinen 4 ultramontanen Gesinnungsgenossen (die Abg. Bissing, Lindau, Lender und Baumstark) den Saal. Die Kammer trat nach diesem Zwischenfall in die Generaldiskussion über das Gesetz ein, die indeß heute nicht beendigt wurde. Die Verhandlungen werden voraussichtlich mehrere Tage erfordern.

Frankfurt, 17. Jan. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, um halb 3 Uhr Morgens, fand ein bedauernswerthes Unglück statt. Eine Anzahl junger Leute kam vor die Frank'sche Wirthschaft in der Saalgasse und verlangte durch Klopfen und sonstigen Skandal Einlaß. Der Eigenthümer der Lokalität, welcher schon längst mit den Seinigen zu Bette lag, sprang auf und erklärte, daß er Niemanden Einlaß gewähren werde, worauf ihm die Fenster mit Steinen eingeworfen wurden. Die Kinder erwachten ob des Lärmens, Frank forderte die Exzedenten auf, sich zu entfernen, worauf Steine gegen ihn flogen; er sprang zurück und riß von der Wand eine geladene doppelläufige Flinte, stürzte zum Fenster und schoß beide Läufe auf vier des Wegs daherkommende junge Leute, welche er für die ihn Bedrohenden hielt, ab, diese hatten sich jedoch schon vorher aus dem Staube gemacht. Der erste Schuß traf einen jungen Mann Namens Rupp in die Stirne und hatte den augenblicklichen Tod zur Folge, der zweite Schuß traf einen Andern Namens Dietz in die Waden. Frank wurde verhaftet.

Aus Nassau, 14. Jan. In Marxin auf dem

Weitersbihe hat sich auf Anregung des Pfarrers Böhmel eine Aktiengesellschaft gebildet, welche zur Beschäftigung der ärmeren Klasse eine Korkschneiderei etablirt hat. Dieselbe beschäftigt nach kaum 4monatlichem Bestehen schon 50 Arbeiter, und verdienen dieselben täglich 15 bis 20 Sgr. Gewiß ein Segen für die dortige Bevölkerung. In den letzten Tagen wurden der Gesellschaft von dem Handelsminister 500 Thlr. geschenkt. — Ein protestantischer Vikar in Lieberg, Amts Usingen, beansprucht für eine arme jüdische Wittwe Namens Lea, welche gegenwärtig im 105. Lebensjahre steht, in öffentlichen Blättern die Mildthätigkeit der Leser. In kurzer Zeit konnte er den Empfang von etwa 280 fl. bescheinigen.

* **Rom, 15. Jan., Abends.** In der heutigen Sitzung des Konzils beklagte sich der Dekan der Legaten, daß manche der versammelten Prälaten die Geheimhaltung der Konzilsverhandlungen nicht gewissenhaft genug beobachteten.

* **Rom, 16. Jan.** Es haben sich bereits mehr als 300 Bischöfe geweigert, die Petition zu Gunsten der Infallibilitätserklärung zu unterzeichnen. Mehrere Andere haben sich Bedenkzeit ausgebeten. Die Gegner des Unfehlbarkeitsdogma's haben beschlossen, eine Gegenpetition aufzustellen.

Florenz, 14. Jan. Von den Behörden wird überall den Pfarrern eingeschärft, daß es nicht gestattet ist, die Ausstellung kirchlicher Gegenstände in Rom zu beschicken, es wäre denn, daß hiezu die Erlaubniß eingeholt und gegeben wird. Man fürchtet, die Kunstgegenstände könnten von Rom nicht mehr in die Kirchen des Königreichs Italien zurückkehren.

* **Haag, 14. Jan.** In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde bei Berathung des Staatshaushalts-Etats das ganze Eisenbahnbudget mit 19 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

* **Stockholm, 14. Jan.** Der Minister der Marine v. Toutterup hat auf seinen Wunsch seine Entlassung erhalten; derselbe wird durch den Generalmajor Frhrn. v. Leijonhufwud ersetzt werden. — Die Eröffnung des Reichstages wird wahrscheinlich nächsten Mittwoch stattfinden.

St. Petersburg, 14. Jan. Der offizielle russ. „Invalide“ sagt in der Militärübersicht des Jahres 1869: Im April 1870 wird die Neubewaffnung der Armee vollendet werden. Dieselbe wird mit neuen Gewehren und entsprechendem Patronenquantum versehen sein. Während des Jahres 1869 sind 400 Kanonen neuen Systems den Festungen zugesandt worden. Das Kriegsbudget pro 1870 weist einhundert und vierzig Millionen aus, vier Millionen mehr als das vom Jahre 1869.

Amtliche Nachrichten.

Advokat Sand in Bayreuth wurde auf Ansuchen nach Wunsiedel versetzt; Forstgehülfe M. Epp zu Diessen zum Forstamtsassistenten an das k. Forstamt Kronach, zum Forstamtsassistenten der kgl. Forstgehülfe K. Renner zu Waldfischbach an das k. Forstamt Neustadt a. S., dann der Förster Chr. Bausewein zu Hilmsbach an das k. Forstamt Aschaffenburg befördert.

In Folge allerhöchster Bestimmung wurden bei sämmtlichen Kreisregierungen vom 1. Januar 1870 an 4 statusmäßige Regierungsboten aufgestellt und hiezu bei der unterfränkischen Regierung die bisherigen Regierungsbeiboten G. Schönbein, J. Wirsching, P. Spahn und J. Sander ernannt.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer Karl Gutmann zu Bökersleter wurde auf Präsentation der freiherrlich v. Thüngenschen Gutsherrschaft seinem Ansuchen entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Heßdorf, Bez.-Amts Gemünden, übertragen.

Die Venus ist gegenwärtig mit unbewaffnetem Auge am Tageshimmel sichtbar und wird ihren stärksten Glanz am Dienstag den 18. d. entfalten. Gegen 3 Uhr Nachmittags befindet sie sich in der Nähe des Punktes, den die Sonne um Mittag einnimmt, nur ein wenig höher. Hat man den Planeten einmal wahrgenommen, so vermag man ihn an den folgenden Tagen schon kurz nach Mittag zu entdecken. Am besten wird man ihn finden, wenn man den Blick auf den südlichen Himmel richtet, aber so, daß ein Gebäude sich vor das blendende Licht der Sonne einschiebt.

München, 15. Jan. Bei der heute stattgehabten Verloosung von Staatsschuldkapitalien im Betrage von 1,280,000 fl. wurden durch das Loos zur Rückzahlung bestimmt:

I. Vom Militäranlehen von 1855 die vier Endnummern 28, 35, 49 und 53 im Betrage von 200,000 fl.

II. Vom 4proz. Eisenbahnanlehen nachfolgende Hauptserien und Endnummern (die ersten sind mit fetten, die letzteren mit gewöhnlichen Ziffern bezeichnet: a) Obligationen au porteur im Gesammtbetrage von 310,000 fl.: **13**,81 — **21**,64 — **4**,30 — **14**,62 — **11**,68 — **2**,69 — **18**,86 — **7**,73 — **19**,39 — **16**,42 — **23**,51 — **20**,41 — **12**,02 — **17**,04 — **22**,93 — **10**,27 — **9**,89 — **8**,67 — **24**,71 — **3**,13 — **5**,52 — **1**,95 — **14**,55 — **21**,90 — **6**,91 — **22**,54 — **21**,67 — **9**,72 — **11**,17 — **6**,45 — **15**,52 — **18**,98 — **25**,01 — **16**,12, b) Obligationen auf Namen im Gesammtbetrage von 770,000 fl.: **4**,99 — **14**,46 — **6**,04 — **9**,51 — **2**,99 — **1**,61 — **10**,66 — **12**,72 — **11**,08 — **7**,30 — **13**,02 — **8**,61 — **3**,08 — **5**,60 — **7**,44 — **6**,34 — **12**,3. (Schluß folgt.)

Frankfurt, 16. Jan. (Fruchtbericht.) Die Getreidepreise haben sich fast vor allen Gattungen in den letzten acht Tagen etwas gedrückt. Die milde Witterung wirkte allein schon hinreichend, die gedrückte Stimmung in ein noch flaueres Stadium zu versetzen und die Verkäufer zu kleinen Konzessionen zu zwingen. Heimischer Waizen galt diese Woche 10 7/12—3/4 fl. in der Umgegend, und 10 11/12—11 fl. loco, hiesigen 9 1/10—1/5 fl. und Hafer à 8—1/4 fl. nach Qualität. Termine ziemlich ohne Interesse, schlossen mit Offerten in Waizen per April und Mai à 10 5/6—11/12 fl., in Roggen à 9—1/12 fl. und in Hafer à 8 3/10—1/5 fl. Reps ohne Geschäft. Rüböl behauptet; effektiv à 24 1/4 fl. und Nachlieferung à 23 1/2 fl. angeboten.

Frankfurt, 17. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, Hämmel wenig am Platz. Zugetrieben waren 280 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Zentner 35 fl., 2. Qual. 33 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qual. 20—22 fl.

Ständige Beiträge und Holzbieblonlens-Gebühren zur kgl. Landnothdurftskasse Aschaffenburg für 1869 betreffend.

Die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Gemeinden, welche mit der Entrichtung der ständigen Beiträge und den Holzbiebklonsensgebühren zur Landnothdurftskasse Aschaffenburg pro 1869 sich noch im Rückstande sich befinden, werden hiemit angewiesen, solche bis längstens binnen 8 Tagen hierher einzusenden.

Nummer.	Benennung der Gemeinden.	Ständige Beiträge.		Holzbiebklonsensgebühren.		Summa.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Dornau	1	30	1	30	3	—
2	Ebersbach	1	30	9	—	10	30
3	Eichelsbach	1	30	9	—	10	30
4	Eisenbach	3	—	9	—	12	—
5	Elsenfeld	3	—	9	—	12	—
6	Erlenbach	1	30	—	—	1	30
7	Großheubach	1	30	9	—	10	30
8	Großwallstadt	6	—	9	—	15	—
9	Oberhausen	3	—	9	—	12	—
10	Hobbach	3	—	9	—	12	—
11	Kleinwallstadt	6	—	9	—	15	—
12	Klingenberg	9	—	9	—	18	—
13	Leidersbach	6	—	9	—	15	—
14	Mechenhart	2	—	9	—	11	—
15	Mömlingen	3	—	9	—	12	—
16	Mönchberg	9	—	9	—	18	—
17	Niedernberg	3	—	9	—	12	—
18	Obernburg	9	—	9	—	18	—
19	Pflaumheim	1	30	9	—	10	30
20	Röllbach	3	—	9	—	12	—
21	Röllfeld	1	30	9	—	10	30
22	Roßbach	1	30	9	—	10	30
23	Rück	6	—	9	—	15	—
24	Schippach	3	—	9	—	12	—
25	Schmachtenberg	1	30	9	—	10	30
26	Soden	6	—	9	—	15	—
27	Sulzbach	6	—	9	—	15	—
28	Streit	—	30	3	—	3	30
29	Vollersbrunn	1	30	3	—	4	30
30	Wenigumstadt	6	—	9	—	15	—
	Summa	110	30	241	30	352	—

Obernburg den 11. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Wahl der Verwaltung des israelitischen Kultusvermögens pro 1870—72 betr.

Zur Vornahme der Wahl der Ausschußmitglieder für die israelitische Kultusverwaltung dahier wird Termin auf

Dienstag den 8 Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

dahier anberaumt, wozu die hier ansässigen Israeliten mit dem Bemerken geladen werden, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrzahl beitretend erachtet werden.

Aschaffenburg den 12 Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Midler, Stadtschr.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung einer Prüfung und eines Lehrkurses für die Bewerber um Maß- und Gewichtsverifikators-Stellen in den Landestheilen diesseits des Rheins betreffend.

In nachstehendem Abdrucke wird eine Bekanntmachung der königlichen Normal-Aichungs-Kommission in München vom 31. Dezember vorigen Jahres zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Aschaffenburg den 15. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung einer Prüfung und eines Lehrkurses für die Bewerber um Maß- und Gewichtsverifikatorsstellen in den Landestheilen diesseits des Rheines betreffend.

Unter Bezugnahme auf die §§ 15, 16 und 38 Abs. 3 und 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 13. November 1869 — die Normal-Aichungs-Kommission u. s. w. betr. — (Regsbl. v. J. 1869 S. 2113 u. ff.) wird bekannt gegeben, daß

Montag den 7. Februar l. J.

eine Prüfung für die Bewerber um Maß- und Gewichts-Verifikatorsstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins beginnt, welche sich verordnungsgemäß auf die nöthigen theoretischen, mathematischen und physikalischen Grundlagen alles Maß- und Gewichtswesen, die in Bayern bestehenden gesetzlichen und verordnungsmäßigen Bestimmungen über Maß und Gewicht und auf die nöthige Vertrautheit mit der genauen technischen Ausführung der beim Aichgeschäfte vorkommenden Operationen zu erstrecken hat.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben ihre Anmeldung bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung spätestens bis zum 3. Februar l. J. bei der unterfertigten Kommission einzureichen und hiermit einen amtlichen Geburtsschein, dann ein Zeugniß der Distriktspolizeibehörde des Wohn- oder Aufenthaltsortes über untadelhaftes sittliches Verhalten und ihre seitherige Beschäftigung vorzulegen.

Die Prüfung wird im Gebäude der kgl. Industrieschule — Damenstiftsgasse Nr. 2 dahier — Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr abgehalten.

Um den Bewerbern Gelegenheit zu bieten, sich die erforderlichen Vorkenntnisse anzueignen, wird der k. Professor an der Industrie-Schule Otto Beglich einen auf die Dauer von 2—3 Wochen berechneten Lehrkurs über Maß und Gewicht, verbunden mit einem Praktikum abhalten, welcher am

Donnerstag den 20. Januar 1870

beginnt und für dessen Besuch ein Honorar von 5 fl. zu entrichten ist.

Theilnehmer haben sich bei dem genannten k. Professor zu melden.

Hiebei wird übrigens bemerkt, daß zur Zeit die Ernennung von nur 25 Verifikatoren in Aussicht steht, und daß lediglich Personen, welche das 30. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, als Bewerber zugelassen werden können.

München den 31. Dezember 1869.

Königliche Normal-Aichungs-Kommission.

Ries.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 14 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 19. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: [illegible]
[illegible]

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 19. Jan. Die Korrespondenz Hoffmann schreibt: „In neuester Zeit hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Auflösung des k. Landgerichts Rothenbuch im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg beschlossene Sache sei. Wir sind indeß in der Lage, dieses Gerücht als unbegründet bezeichnen zu können. Allerdings ist, als es sich darum handelte, den beträchtlichen Aufwand für bessere Instandsetzung des sehr baufälligen Gerichtsgebäudes dortselbst bei Aufstellung des Budgets für die Finanzperiode 1870/71 zu berücksichtigen, die Frage angeregt worden, ob es nicht zweckmäßiger wäre, statt einer so großen Bauausgabe den Gerichtssitz Rothenbuch, in Anbetracht der mannigfachen Opfer und Entbehrungen, welche den dortigen Beamten auferlegt sind, aufzugeben und die bisher zu diesem Gerichte gehörigen Gemeinden den Nachbargerichten zuzutheilen. Allein die bezüglich dieser Frage eingeleiteten Erhebungen sind noch im Gange, und überdieß dürfte sich die Justizverwaltung dann, wenn ihr die postulirten Baumittel im Budget der gegenwärtigen Finanzperiode gewährt werden, schwer dazu entschließen, der Gemeinde Rothenbuch die ihr bisher durch die Eigenschaft des Gerichtssitzes zugegangenen Vortheile zu entziehen."

Die ärarialische Vergütung für Militärverpflegung bei Einquartierungen wurde für das laufende Jahr in folgender Weise festgesetzt: Quartiergeld 4 kr., volle Tagesverpflegung 32 kr., Mittagskost 20 kr., Abendessen 8 kr., Frühstück 4 kr. und, sofern statt der Mittags- und Abendkost das Essen nur einmal genommen werden kann, 28 kr. Für Fourage-Rationen: für schwere Rationen an Zugpferde, so wie Pferde der schweren Kavallerie $\frac{1}{16}$ Schäffel Hafer 24 kr., 10 Pfund Heu 14½ kr., für die leichte Ration $\frac{1}{16}$ Schäffel Hafer 16 kr., 9 Pfund Heu 13 kr.

In Folge des zwischen der Postverwaltung des norddeutschen Bundes und dem Lloyd zu Bremen abgeschlossenen Vertrages können auch für Bayern von nun ab Postanweisungen für alle Staaten der Union bei jeder bayerischen Postexpedition einbezahlt werden.

CH München, 17. Jan. Nach Verlesung der Thronrede brachte der erste Präsident der Kammer der Reichsräthe Frhr. v. Stauffenberg auf Se. Maj. den König ein Hoch aus, welches bei der ganzen Versammlung begeisterten Widerhall fand. Hierauf erfolgte die Beeidigung der sämmtlichen Mitglieder der Kammer der Abgeordneten. Nach der Eidesablegung erklärte der Staatsminister des Innern im Namen Sr. Maj. des Königs die gegenwärtige Sitzung der Kammer der Reichsräthe und jener der Kammer der Abgeordneten für eröffnet und lud sie ein, nunmehr die übertragenen Geschäfte zu beginnen. Seine Majestät verließen sodann mit dem hohen Gefolge unter wiederholten begeisterten Hochrufen der ganzen Versammlung den Thronsaal. Der Landtagseröffnung wohnten auch JJ. kk. HH. die Prinzen Otto, Luitpold, Ludwig, Leopold, Adalbert und Herzog Karl Theodor bei. Auf der Tribüne war das diplomatische Korps versammelt.

Der Haupt-Ausschuß des bayerischen Volksschullehrervereins sandte jüngst die Broschüre „Bericht über die 4. Hauptversammlung des bayerischen Volksschullehrervereins zu Würzburg" an das Kabinet Sr. Maj. des Königs mit einem entsprechenden Begleitschreiben. Dieser Tage folgte an den ersten Vorstand Hrn. Lehrer Heiß nachstehende Antwort: „München, 8. Jan. 1870. Euer Wohlgeboren! Se. Maj. der König geruhten, das an Allerhöchstdieselben eingesendete Exemplar Ihres Berichts über die zu Würzburg abgehaltene 4. Haupt-

versammlung des bayerischen Volksschullehrervereins, mit großem Wohlgefallen entgegenzunehmen, und haben mich beauftragt, Euer Wohlgeboren für die Einsendung dieser Schrift den Allerhöchsten Dank zu übermitteln. Stets von dem lebhaftesten Interesse für den Lehrerstand erfüllt, wissen Seine Königliche Majestät die Aufopferung und Pflichttreue wohl zu würdigen, welche die bayerischen Lehrer in der Erfüllung ihres ebenso schwierigen als ehrenvollen Berufes an den Tag legen. Unter der Versicherung meiner vollsten Hochachtung verbleibe ich Euer Wohlgeboren ergebenster Eisenhart."

CH **München**, 18. Jan. Se. Maj. der König haben von denjenigen in Oberhaus detinirten Festungsschanzsträflingen, welche mit dem Eintritt der neuen Militärstrafgesetzgebung in die Zivilanstalten abzuliefern waren, 68 und zwar hievon 42 durch Nachlaß des Strafrestes, die übrigen durch Abkürzung der Strafdauer zu begnadigen geruht.

CH Die „Neuesten Nachrichten" vom heutigen Tage enthalten einen Artikel, welcher die Auszahlung der Theuerungszulagen an die Beamten für den laufenden Monat bespricht und hieran die Bemerkung knüpft, daß die Lehrer an den Gymnasien unbeachtet geblieben zu sein scheinen, indem bis jetzt keine hierauf bezügliche Anordnung ergangen sei. Wir bemerken hierauf, daß die Kreisstellen bereits unterm 29. v. M. angewiesen worden sind, die provisorische Zahlung der Theuerungszulagen bezüglich der Studienanstalten und Schullehrerseminarien gleichmäßig in Vollzug zu setzen. Eine ähnliche Weisung ist auch bezüglich des Lehrpersonals an den isolirten Lateinschulen ergangen.

Würzburg, 17. Jan. (Schwurgericht.) 9. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appellationsgerichtsrath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Häcker, Behr, Baumann, Räthe, Carben, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: k. 2. Staatsanwalt Hr. Leußer; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Hr. Bergold; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Dr. Seuffert von hier; Geschworne: die HH. Stapf, Schlund, Reck, Kaufmann, Leibach, Gebhard, Graf v. Soden, Sepp, Kleinfelder, Gabler, Biedermann, Fech. Der Herr Geschworne Michael Henneberger, Gastwirth von Münnerstadt, wurde wegen Krankheit auf die Dauer von 8 Tagen vom Geschwornendienste dispensirt, weßhalb der erste Ersatzgeschworne Hr. Andreas Gebhard von hier einzutreten hatte. Anklage gegen Gertraud Michel, 29 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Bernsfelden, königl. württembergischen Oberamtsgerichts Mergentheim, wegen Verbrechens des Mordes. Am 30. Juli 1869 Abends hat nämlich die Angeklagte ihr am 21. Juli desselben Jahres geborenes Kind Namens Michael Michel, in der Absicht es zu tödten, mit überlegtem Entschluß in den außerhalb des Dorfes Herchsheim vorüberfließenden Bach in der Nähe des Lehrergartens, an einer mit Gebüsch verdeckten Stelle, nachdem sie eine doppelt um den Hals ihres Kindes geschlungene Schnur fest zugezogen, hierauf den Kopf des Kindes auf einen harten Gegenstand aufgestoßen hatte, wodurch das linke Seitenwandbein desselben in 3 Theile zerschmetterte, in den bezeichneten Bach geworfen, in Folge dessen der Tod des Kindes alsbald eintrat. Obwohl die Angeklagte leugnet, ihrem Kinde Gewalt angethan zu haben, so spricht sich doch das gerichtsärztliche Gutachten nach dem Sektionsbefunde bestimmt dafür aus, daß das Kind eines gewaltsamen Todes gestorben. Die Angeklagte, bisher gut beleumundet und noch straflos, bereits Mutter eines 5jährigen Kindes, leidet von Jugend auf an häufig wiederkehrenden epileptischen Anfällen, und gibt an, in einem solchen Anfalle sei ihr Kind am 31. Juli in den Bach bei Herchsheim, wo sie sich ermüdet hingesetzt und ausruhen wollte, ins Wasser gefallen und als sie dann solches nicht mehr gesehen, sei sie nach Bernsfelden gegangen. Dem Plaidoyer entsprechend, in welchem die Vertheidigung darzuthun suchte, daß die Zurechnungsfähigkeit der Angeklagten zur Zeit der That durch ihren krankhaften Zustand und andere einwirkende Umstände gänzlich ausgeschlossen gewesen sei und auf Freisprechung, eventuell auf Kindsmord, subeventuell auf Todtschlag und unter allen Umständen auf geminderte Zurechnungsfähigkeit plaidirte, erhielten die HH. Geschwornen 4 hierauf bezügliche Fragen, 1) auf Mord, 2) auf Todtschlag, 3) auf Kindsmord, 4) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach halbstündiger Berathung, Obmann Hr. Simon Stapf, Gemeindevorsteher von Kleinwenkheim, Frage 1 verneint, Frage 2 und 4 bejaht wurden und Frage 3 wegfiel. Kurz vor Abgang der HH. Geschwornen in das Berathungszimmer bekam Angeklagte einen epileptischen Anfall. Urtheil dem Antrage der königlichen Staatsbehörde entsprechend 5 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte 3 Jahre Gefängniß beantragt. (W. Abdbl.)

(10. Fall.) Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Dr. v. Segnitz, Rath, Carben, Kliem, Schmidt, Assessoren am k. Bez.-Ger. dahier; Staatsanwalt: k. Bezirksgerichts-Assessor Hr. Dr. Schmitt; Protokollführer: k. Bezirksgerichtsaccessist Hr. Reppenbacher; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Koob von hier. Geschworne: die HH. Sepp, Stapf, Gehrig, Graf, Schlund, Amberg, Gebhard, Fech, Schwab, Gürzelmann, Rosenberger, Graf v. Soden. Anklage gegen Franz Koch, 21 Jahre alt, led. Schneidergeselle von Lohr, wegen fortgesetzten Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt in der Zeit vom 1. bis 14. Sept. v. J., an der am 27. Juni 1860 geborenen Anna Hauth, Tochter des Pflastergeldeinnehmers Sebastian Hauth von Lohr. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte, der bisher gut beleumundet war, und der zwar körperlich etwas krüppelhaft ist, jedoch als geistig vollkommen zurechnungsfähig geschildert wird, legt ein theilweises Geständniß ab, bestreitet jedoch, daß er das Real in dem von der Angeklage aufgestellten Umfange begangen habe. (Schluß folgt.)

Berlin, 17. Jan. Der „Staatsanzeiger" bringt einen Generalsteckbrief des Kreisgerichts in Stendal

gegen 17 militärpflichtige „Unterthanen“, die „wegen unerlaubten Verlassens der königlich preußischen Lande, um sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen“, ein Jeder zu 50 Thlr. Geldbuße, event. 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden sind.

Liegnitz, 13. Jan. Die nach der „Bresl. Z.“ gebrachte Nachricht, daß auf dem Kunitzer See bei Liegnitz 16 Kinder ertrunken seien, hat sich glücklicher Weise nicht bestätigt.

Koblenz, 17. Jan. Verflossene Nacht gegen halb 2 Uhr verspürte man hier ein starkes Erdbeben. Dasselbe bewegte sich in der Richtung von Norden nach Süden und war von einem donnerähnlichen Getöse begleitet.

** **Dresden**, 18. Jan. Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig den Antrag wegen Aufhebung des Paragraphen der sächsischen Verfassung, welcher die Redefreiheit beeinträchtigte und beschloß dessen Ersetzung durch die betreffenden Bestimmungen der Bundesverfassung.

Groß-Gerau, 17. Jan. Nachdem seit unserm letzten Berichte in den Nächten vor dem Schlusse des alten Jahres noch einige leise Vibrationen wahrgenommen worden waren und dann einige Tage Ruhe eingetreten war, hofften wir, daß die Erdbeben in hiesiger Gegend zum Abschluß gekommen sein möchten. Leider aber hat sich diese Hoffnung nicht erfüllen sollen, denn nachdem am 3. Januar Morgens, zwischen 4 und 5 Uhr, sich wieder eine schwache Erschütterung gezeigt hatte, die wir selbst beobachteten, erfuhren wir von Andern, daß von 4—12 Uhr Nachts noch zwei Stöße wahrgenommen worden waren. Wohl bemerkbare Erschütterungen ereigneten sich dann wieder am 14. Morgens halb 7 Uhr, kurz vor und kurz nach halb 8 Uhr, und kurz nach 9 Uhr. Ebenso wurde am 15. Nachts, kurz vor 4 Uhr, eine Erschütterung und in letzter Nacht zwei leise Schwingungen ohne Geräusch beobachtet.

* **Paris**, 18. Jan. Ueber die Vorfälle am gestrigen Abend sind folgende Einzelnheiten mitzutheilen: Wie bereits gemeldet, ist es zu keiner ernsten Störung der Ordnung gekommen. Gegen 6 Uhr Abends brach ein Trupp von circa 400 Personen, welche sich am Palais Bourbon aufhielten, in den Ruf aus: „Es lebe Rochefort! Es lebe die Republik!“ Der Trupp wurde von Stadtsoldaten zurückgetrieben und begab sich nach dem Redaktionslokal der „Marseillaise“, immer unter denselben Rufen. Ein anderer Trupp von ungefähr 200 Personen trieb unter aufrührerischen Rufen in der Straße St. Denis sein Wesen. Gegen 11 Uhr zeigte sich ein Trupp, hauptsächlich aus Gamins bestehend, im Faubourg Montmartre, derselbe sang die Marseillaise; er wurde durch Ladenbesitzer und Vorübergehende mit Stockschlägen zerstreut. Um Mitternacht durchschritten Kavallerie-Patrouillen die Boulevards im Schritt. Einige Volksansammlungen wurden durch Patrouillen von Stadtsergeanten zerstreut.

Bukarest, 15. Jan. Der Ministerpräsident legte heute der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf vor, der die Verlängerung der Eisenbahnlinie von Jassy bis zum Pruth behufs Anschlusses an die russische Bahn Kischeneff-Odessa beantragt.

** **Bukarest**, 18. Jan. Die Kammer ermächtigte die Regierung, die Ausgaben und Einnahmen im ersten Quartal d. J. nach dem vorjährigen Budget einzustellen und für den Betrag des schwebenden vorjährigen Budgets Schatzbonds auszugeben.

In **Brynmawr** (Wales) fand im Laden eines Materialwaarenhändlers eine Pulverexplosion statt, bei der 6 Personen auf der Stelle getödtet, gegen 20 mehr oder weniger erheblich verletzt wurden, das Haus theilweise in Flammen aufging, viele benachbarte Häuser beschädigt, fast sämmtliche Fenster der Stadt zertrümmert wurden.“

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schullehrer Chr. Ganz von Gerlachshausen ward auf sein Ansuchen vom 1. Mai 1870 an in den wohlverdienten Ruhestand unter ehrender Anerkennung seiner langjährigen Dienste versetzt.

München, 15. Jan. Bei der heute stattgehabten Verloosung von Staatsschuldkapitalien im Betrage von 1,280,000 fl. wurden durch das Loos zur Rückzahlung ferner bestimmt:

III. Vom 4½prozentigen Eisenbahnanlehen nachstehende Hauptserien und Endnummern (die ersteren sind mit fetten, die letzteren mit gewöhnlichen Ziffern bezeichnet: a) Obligationen au porteur im Gesammtbetrage von 470,000 fl.: **28**,28 — **19**,12 — **20**,83 — **27**,01 — **33**,71 — **24**,29 — **31**,09 — **16**,50 — **22**,93 — **7**,87 — **15**,32 — **25**,01 — **11**,95 — **6**,17 — **17**,23 — **30**,69 — **10**,19 — **21**,29 — **18**,67 — **33**,42 — **13**,79 — **4**,50 — **1**,12 — **2**,72 — **23**,31 — **36**,20 — **22**,00 — **8**,95 — **29**,79 — **34**,82 — **5**,04 — **3**,23 — **26**,65 — **9**,78 — **14**,15 — **12**,88 — **11**,08 — **8**,80 — **10**,31 — **25**,85 — **6**,23 — **20**,72 — **4**,45 — **16**,08 — **34**,38 — **3**,25 — **9**,76 b) Obligationen auf Namen im Betrage zu 40,000 fl.: **1**,95 — **2**,32 — **3**,86 — **2**,63.

Börsebericht.

Frankfurt, 18. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 3/8—11/16.	5proz. Oberschlesische 97 1/4—3/8.
Silberrente 57 3/4—7/8.	4½proz. Württemb. 91.
Papierrente 49 1/4	Bayer. Präm.-Anleihe 106 7/8.
1860r Loose 80 3/4.	Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
1864er Loose —.	4½proz. Nassauer 93 1/2.
Bankaktien 709.	Ostbahn 122.
Kreditakt. 250 1/2—51 1/2—251.	Darmst. Bank 312.
Staatsbahn 381 1/2-83 1/2-82 1/2.	7pCt. Rockford-Bonds 70 3/8.
Lombarden 241 1/2-43 1/2-41 1/4.	Pacific-Extension 72 1/2.
Galizier 231 1/2—30 1/2.	Pacific-Missouri 69 1/2.
5proz. Danziger 96 1/2.	6proz. South-Missouri 63 1/2.
Kralup-Turnauer 77 1/4.	Türken 43 1/2.
5proz. Gothaische 93 1/4.	Wechsel auf Wien 96 1/4.
5% Sachsen 100 1/4.	„ „ Paris 94 1/8.
4½proz. Bayerische 91 3/8.	„ „ London 119 1/8.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg .	4%	Paris . .	2½%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5½%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät. Kreditaktien 250 1/2 bis 249 1/2—249 3/4. Staatsbahn 373 1/2—377—376 3/4. 1860r Loose 80 1/2. 1882r Amerikaner 91 5/8. Lombarden 240 bis 239—239 1/2. Silberrente 57 5/8. Galizier 228 1/2—229. Matt.

An die Bürgermeister des Landrentamtsbezirks Aschaffenburg.

Die Abrechnung auf die Wehrgelder hat nunmehr, insoweit dieses noch nicht geschehen ist, binnen längstens 8 Tagen zu erfolgen.

Hiebei wird auf § 16 der Instruktion vom 2. Juli 1869, Kreisamtsblatt 1869, Seite 1202 zur genauesten Darnachachtung hingewiesen.

Aschaffenburg den 18. Dezember 1870.

241 Königliches Landrentamt.

Hofmann.

---

242 **Bekanntmachung.**

Es wird hiemit veröffentlicht, daß durch dießamtlichen Beschluß vom Heutigen der Spenglermeister Mathäus Markert von Kleinwallstadt als Agent der preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft (Feuer-Assekuranz) in Stettin für den Umfang des k. Amtsbezirkes Obernburg in widerruflicher Weise bestätigt worden ist.

Obernburg den 14. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Ausschreiben.

Forderungen an Adam Raß Eheleute von Krombach sind am

Samstag den 29. ds. Mts., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, um solche bei Vertheilung des Vermögens der verstorbenen Ehefrau unter deren Erben berücksichtigen zu können.

Schöllkrippen den 10. Januar 1870.

Königliches Landgericht.

Plessinger.

243 Ruppert, Ass.

Tagfahrtsverlegung.

Die von mir mit Ausschreiben vom 6. l. Mts. auf Montag den 2. Febr. l. Js., Nachmittags 2 Uhr anberaumte Tagfahrt zum Aufstriche der Wohnhäuser des Franz Brezigheimer von Großheubach wird auf

Mittwoch den 9. März lfd. Js., Nachmittags 2 Uhr,

verlegt. Die Grundstücke kommen nicht zum Aufstriche.

Klingenberg den 16. Januar 1870.

Link, k. Notar.

2288 **Bekanntmachung.**

Montag den 24. Januar l. Js., Früh 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Falkentanne, nächst dem Striethhäuschen,

250 Stück Kiefernstämme zu Bau- und Nutzholz geeignet,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Damm den 17. Januar 1870.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Bleistein, Bürgermeister.

---

244 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 1. Februar ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werden die Reparatur-Arbeiten der Brücke über die Kahl zu Schöllkrippen in der Bürgermeisters-Wohnung in Akkord gegeben. Plan und Kostenvoranschlag liegen zur Einsicht offen.

Schöllkrippen den 16. Januar 1870.

Fleckenstein, Bürgermeister.

1693 **Holz-Versteigerung.**

Montag den 24. Januar l. Js., Morgens 9 Uhr,

sollen auf dem Holzplatze Hauenstein versteigert werden:

7000 Stück Lärchenstangen von 8—10 Zoll Stärke,
100 Stück Durchforstungshaufen Lärchen-, Kiefern- und Birkenholz,
2000 Stück Wellen.

Die Maul- und Klauenseuche in Klingenberg betreffend.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß nach Anzeige des Bezirksthierarztes Maier die im Orte Klingenberg unter dem Rindvieh geherrscht habende Maul- und Klauenseuche als erloschen betrachtet werden kann.

Obernburg den 15. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Oeffentliche Danksagung.

245 Der hochverehrten Direktion des unterfränkischen Sterbekasse- und Krankenunterstützungs-Vereins zu Würzburg spricht die Unterzeichnete für die während der Krankheit ihres Mannes und beim Absterben desselben erhaltenen Unterstützungen, im Gesammtbetrag von 224 fl. 30 kr., hiermit ihren gebührenden und tiefgefühltesten Dank aus.

Schweinheim den 18. Januar 1870.

Anna Oberle, Fabrikarbeiterswittwe.

---

(246) Beim Unterzeichneten kann ein Schaf, männlichen Geschlechtes, gegen die Einrückungsgebühr in Empfang genommen werden.

Oberwestern den 16. Januar 1870.

Lippert, Bürgermeister.

---

247 **Weißbuchen-Holz**

in astfreien, ganz trockenen Dielen 10 bis 17'' stark, wird in größeren Partbien zu kaufen gesucht. — Ebendaselbst werden auch große Lieferungen frisches Weißbuchenholz entweder in Dielen oder Scheitern angenommen und befördert baldige Offerten unter L. V. 606 die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Stuttgart.

Stotternde!

248 Dem Herrn **G. Mosetter** in **Karlsruhe** sage ich hiermit öffentlich meinen innigsten Dank für die glückliche Heilung meiner beiden Knaben von einem hartnäckigen Stotterübel.

Bad-Homburg.

Georg Blum.

---

249 **Anfrage.**

Warum läßt Herr M. bei gegenwärtiger Zeit nicht in seinen Schulzimmern einheitzen?

Mehrere Familienväter, deren Kinder ganz erstarrt nach Hause kamen.

---

250 Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird gegen guten Lohn gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

251 **Zwiebeln,**

das Maas 30 kr., bei

J. Oeschler im Windfang.

---

252 Ein neuer **Frack** ist zu verkaufen.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 15 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 20. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 20. Jan. Die unterfränkischen Postboten halten nächsten Sonntag den 23. d. Mts. wieder eine Versammlung behufs Besprechung ihrer materiellen Lage ab, und zwar diesmal in Würzburg, Mittags 12 Uhr im „Sächsischen Hof". — Nach einer statistischen Uebersicht in der „Zeitung für Feuerlöschwesen" zählt Bayern am Schlusse des Jahres 1869 431 Feuerwehrvereine mit 36,130 freiwilligen und 9944 verpflichteten, gleich 46,074 Mitgliedern. An Löschgerätschaften hatten dieselben 993 Saug-, 757 Druck- und 490 kleinere Spritzen, in Summa sohin 1640 Stück. Auf die einzelnen Kreise vertheilt sich die Zahl der bestehenden Feuerwehren wie folgt: Oberbayern zählt deren 53, Niederbayern 58, Rheinpfalz 31, Oberpfalz 63, Oberfranken 55, Mittelfranken 45, Unterfranken 66 und Schwaben 60. Unterfranken weist demnach die größte Anzahl von Feuerwehren auf. Auch hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse ist bei den meisten, schon längere Zeit bestehenden Feuerwehren ein sehr günstiges Resultat zu Tage getreten. So hat beispielsweise die freiwillige Feuerwehr zu Bamberg in kurzer Zeit ihren Fond auf die Stärke von 8000 fl. gebracht.

* München, 19. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses (worüber ausführlicher Bericht in der Zeitung folgt) legte zunächst der Kriegsminister zwei Gesetzentwürfe vor, von denen der eine die Bewilligung eines außerordentlichen Kredits von 2,792,000 fl. zur Versorgung überzähliger Offiziere und Unteroffiziere aus dem Jahre 1866, so wie für Gegenstände der Ausrüstung und Neubauten beantragt, der andere 1,665,000 fl. zur Fortsetzung und Vollendung der Neubewaffnung des Heeres fordert. Hierauf legte der Finanzminister den Gesetzentwurf über den Staatshaushalt für das Jahr 1870 vor, der eine Steuererhöhung im Betrage von 3,419,674 fl. erheischt. (Wiederholt.)

, München, 19. Jan. Die schon in der Thronrede angekündigte, und in der heutigen Kammersitzung, bei Vorlage des Budgets, näher motivirte Steuererhöhung konnte nicht überraschen, da sie schon seit der Ende September v. Js. an die aufgelöste Kammer erfolgten Vorlage des Budgets bekannt war. Zudem ist die Erhöhung durch den heutigen Vortrag des Hrn. Finanzministers in sehr gründlicher Weise erläutert worden. Demungeachtet werden ultramontane Blätter voraussichtlich ein großes Geschrei hierüber erheben, abgesehen davon, daß es sich vorerst nur um einen ministeriellen Antrag handelt, von welchem bis zur Genehmigung durch die Kammern ziemlich weit ist. Wir erinnern nur daran, daß auch bei Vorlage des Budgets für die abgelaufene IX. Finanzperiode der Staatsminister der Finanzen eine Steuererhöhung und zwar von 50 pCt. beantragt, daß aber in Folge des Beschlusses der Kammer der Abgeordneten auch nicht ein Kreuzer Steuererhöhung nothwendig. Freilich war damals der Finanzausschuß der Kammer aus lauter finanzkundigen Männern zusammengesetzt, was man aber von dem Ausschuß der dermaligen Kammer nicht sagen kann. — Bezüglich der von einem Theil der Väter des Konzils ausgegangenen Infallibilitäts-Adresse wird in den nächsten Tagen eine entschieden gehaltene Erwiderung und resp. Widerlegung aus der Feder eines unserer ersten theologischen Capacitäten zu erwarten sein.

Würzburg, 19. Jan. (Schwurgericht.) 10. Fall. (Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, Obmann Hr. Gustav Graf von Schweinfurt, wurde Angeklagter des ihm zur Last gelegten Verbrechens des Mißbrauchs zum Beischlafe für schuldig erklärt, die von der Vertheidigung weiter angeregten Fragen auf Versuch des Mißbrauchs zum Beischlafe

und auf Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust fielen weg, die Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit wurde verneint. Urtheil, dem Antrag der k. Staatsbehörde entsprechend, 4 Jahre Zuchthaus. Die Vertheidigung schloß sich dem Strafantrage der k. Staatsbehörde zwar an, beantragte jedoch die vom 20. Okt. v. J. vom seinem Clienten erlittene Untersuchungshaft in Abrechnung bringen zu wollen. (W. Abdbl.)

11. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Hertl, Häcker, Dr. v. Segnitz, Räthe, Kliem, Assessor am k. Bez.-Ger. dahier; St.-Anw.: k. Bezirksgerichts-Assessor Hr. Dr. Schmitt; Protk.: k. Bez.-Ger.-Accessist Hr. Lotz; Vertheidiger: die HH. Rechtskonzipienten Mohr, Fuchsberger und Gebhard. Geschworne: die HH. Biedermann, Schmitt, Graf, Klappenberger, Rosenberger, Gehrig, Kaufmann, Cäsar, Sattler, Kleinfelder, Günzelmann, Hofmann. Anklage gegen 1) Jakob Werthmann, 30 Jahre alt, aus Ruppertshütten, 2) Valentin Gutmann, 37 Jahre alt, verh. Maurer von Wüstensachsen, zuletzt in Würzburg, wegen 1 Verbrechen und 1 Vergehen des Diebstahls, 3) Gertraud Ziegler, 31 Jahre alt, led. Näherin von Rottenbauer, zuletzt in Würzburg, wegen Theilnahme an einem Diebstahlsverbrechen und einem Vergehen des Diebstahls. (Schluß folgt.)

Würzburg, 19. Jan. Am letzten Sonntag den 16. Januar hielt der Krankenunterstützungs- und Sterbekassaverein für alle Stände des Regierungsbezirks von Unterfranken und Aschaffenburg eine Plenarversammlung zur Jahresabrechnung und Neuwahl des Ausschusses. Der Verein hat zur Zeit eine Mitgliederzahl von 463, nämlich 381 männliche, 82 weibliche. Diese vertheilen sich in folgender Weise: Central Würzburg 293 männliche, 77 weibliche, Filiale Aschaffenburg 30 männliche, 5 weibliche, Filiale Haßfurt 11, F. Rottendorf 7, F. Marktbreit 7, F. Mainstockheim 3, F. Retzbach 4, F. Gemünden 16. Die Krankenkasse hatte im verflossenen Jahre eine Einnahme von 3062 fl. 53 kr., die männliche Sterbekasse von 1605 fl., die weibliche von 147 fl. Die Krankenkasse zahlte an 123 Kranke für 421 Krankenwochen und 4 Tage 1529 fl. 48 kr. an Unterstützung aus, die männliche Sterbekasse an die Hinterbliebenen von 4 Mitgliedern 812 fl. 30 kr., die weibliche Sterbekasse an die Familie eines Mitgliedes 37 fl. 30 kr. Das Vermögen des Vereins beträgt 2126 fl. Die Krankenkasse besitzt 1431 fl. 30 kr., wovon 1200 fl. verzinslich angelegt sind, die männliche Sterbekasse besitzt 571 fl. 30 kr., wovon 569 fl. angelegt sind, und die weibliche Sterbekasse 123 fl., wovon 95 fl. angelegt sind. (W. St.- u. Ldb.)

Gerolzhofen, 18. Jan. Heute Morgen halb 4 Uhr wurde unsere Einwohnerschaft durch einen bei einem Brauer in dessen unter dem Dachbodenraum befindlichen Malzdörre ausgebrochenen Brand allarmirt, doch wurde dem bedrohlichen Charakter des Feuers durch das energische und umsichtige Eingreifen unserer Feuerwehr, die sich sofort und vollzählig auf der Brandstätte einfand, alsbald Einhalt gethan, so daß die Gefahr sich auf den Herd des Ausbruchs beschränkte, und selbst 50 — 60 Schäffel in unmittelbarster Nähe lagernden Gerstenmalzes der bedrohlichen Brennstoffe ungeachtet gerettet werden konnten. Jedenfalls bewährte unsere Feuerwehr durch ihre Haltung und Bravour das in sie gesetzte Vertrauen, gleichwie auch die Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Instituts im vollen Maße.

** **Reichenberg** (in Böhmen), 19. Jan. Wegen Verhaftung eines Arbeiterführers haben tumultuöse Zusammenrottungen der Arbeiter stattgefunden. Es mußte Militär aufgeboten werden, bei welcher Gelegenheit in Folge einer zufälligen Gewehrentladung ein Arbeiter getödtet wurde.

Berlin, 18. Jan. Den ersten Hauptgewinn der Kölner Dombau-Lotterie mit 25,000 Thlr. hat aus der Kollekte der Hofkunsthandlung L. Sachse u. Co. in Berlin der Besitzer einer hiesigen Maschinen-Oelfabrik, C. Baumgart, gewonnen.

* **Karlsruhe**, 18. Jan. Bei Beginn der heutigen Sitzung der zweiten Kammer protestirte der Präsident gegen die parteiliche Darstellung des gestrigen Vorgangs Seitens der fünf ultramontanen Kammermitglieder in ihrem hiesigen Organ („Badischen Beobachter“). Er könne dies nur als eine flagrante Wahrheitsentstellung bezeichnen; sein (des Präsidenten) Verfahren sei ordnungsmäßig und loyal gewesen, wie es auch aus dem vorgelesenen stenographischen Bericht erhelle. Die Kammer schließt sich der Erklärung des Präsidenten an und beschließt, den stenographischen Bericht über den Vorgang durch Abdruck in der Presse zu verbreiten. Es wird hierauf die Berathung des Stiftungsgesetzes in der Vormittags- und Nachmittagssitzung fortgesetzt.

* **Karlsruhe**, 19. Jan. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde das Stiftungsgesetz mit allen gegen 3 Stimmen im Wesentlichen nach den Kommissions-Anträgen angenommen.

Freudenstadt, 17. Jan. Die drei des Mordes an der bei Pforzheim todt aufgefundenen Christine Schwilk von Ludenbronn verdächtigen Individuen, die hierher an das k. Oberamtsgericht zur Untersuchung eingeliefert wurden, sind folgende: Friedr. Odenwald (?) aus Großwallstadt, Metzger aus dem bayerischen Bezirksamt Obernburg, er wurde in Hechingen aufgegriffen, aber bereits wieder auf freien Fuß gestellt; Bierbrauer Christian Hauk aus Jagstfingen, Württemberg, welcher ebenfalls aus der Haft entlassen ist; Johann Martin Rauschenberger, Weber aus Wittlensweiler, O.-A. Freudenstadt, welcher noch in Haft ist.

Frankfurt, 18. Jan. (Strafkammer.) August Heinrich Schneid, Schuhmacher aus Nördlingen, ist mehrfacher schwerer und einfacher Diebstähle, Maria Waldeck aus Alsfeld dabei der Hehlerei angeklagt. Beide Beklagte logirten sich zusammen ein und begannen am 7. Dezember ihre Thätigkeit. Schneid brach in der ersten Zeit in die Bodenkammer, in welcher die Habseligkeiten der Dienstmägde sich befanden, ein und stahl daselbst Kleider und sonstige Werthgegenstände, die er seiner Zuhälterin schenkte. Als dieses Geschäft nicht

lukrativ genug war, besuchte er verschiedene feinere Wirthslokalitäten, entwendete daselbst eine ganze Reihe von Paletots und versetzte dieselben. Als er in der Brückzollstraße einbrach, wurde er überrascht und konnte erst nach hartem Kampf verhaftet werden. Schneid gibt zwar die Einbrüche zu, doch hinsichtlich der Röcke behauptet er, daß ein Freund von ihm, welcher seine Noth gekannt, ihm die Paletots zum Versetzen gegeben. Daß dieselben gestohlen, habe er nicht gewußt. Der Gerichtshof erkannte gegen den Beklagten eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und Landesverweisung. Die Zuhälterin bekam einen Monat Gefängniß. Als beim Schluß der Sitzung die Verurtheilten abgeführt werden sollten, trat Schneid an den Tisch der Richter und sagte zu dem Herrn Präsidenten: „Ich bitte, daß Sie mich gleich auf die Hochschule der Verbrecher senden", worauf ihm die Antwort Seitens der Staatsanwaltschaft wurde: „Beruhigen Sie sich, der Moment wird Ihnen früh genug kommen."

Paris. Der Prozeß gegen Prinz Peter Bonaparte vor dem Staatsgerichtshofe wird wahrscheinlich Ende Februar in Versailles zur Verhandlung kommen. Prinz Peter soll beabsichtigen, Cremieux, als ehemaligen Freund und Em. Leroux zu seinen Vertheidigern zu wählen. Er verlangt fortwährend, wie es heißt, vor die Pariser Assisen gestellt zu werden und soll sich sehr niedergeschlagen geberden.

Paris, 19. Jan. Traupmann ist heute Morgens Schlag 7 Uhr hingerichtet worden. Derselbe leistete einigen Widerstand. Als er auf das Schaffot stieg, umarmte er den Geistlichen und sagte: „Sagen Sie dem Herrn Claude, daß ich darauf bestehe, Mitschuldige zu haben." Eine große Menschenmenge wohnte der Hinrichtung bei; die Menge brüllte vor und nach der Hinrichtung. Unordnungen kamen nicht vor.

** **Paris**, 19. Jan. Rochefort ist auf nächsten Sonnabend vor die Strafkammer geladen. — Die Arbeiter von Creusot haben Strike gemacht. Man fürchtet, daß die Arbeiter anderer Hüttenwerke nachfolgen.

** **Stockholm**, 19. Jan. Die Eröffnung des Reichstags fand heute um 1 Uhr statt. Die Thronrede proponirt für Ausdehnung des Eisenbahnnetzes eine Ausgabe von 4 Millionen Reichsthaler, welche durch Steuererhöhung aufzubringen seien.

Peking, 18. Jan. Der Kaiser hat den mit der Regierung der Ver. Staaten abgeschlossenen Handelsvertrag ratifizirt. — Burlingame's Mission in Europa ist zu einer permanenten gemacht worden.

Kalkutta, 8. Jan. Der Herzog von Edinburgh ist gestern nebst Gefolge von hier nach den oberen Provinzen abgereist. — Die Regierung hat versprochen, ihr Möglichstes zu thun, um mit dem Beginne des finanziellen Jahres die Ausfuhrzölle auf Reis abzuschaffen.

Washington, 15. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat den Gesetzvorschlag behufs abermaliger Wiederzulassung des Staates Virginien zur Vertretung im Kongresse mit 149 gegen 40 Stimmen angenommen.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer J. Heller zu Schwarzel wurde seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Heimbuchenthal, B.-A. Aschaffenburg, vom 1. Mai 1870 an übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 19. Jan. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 15 fl. 41 kr. bis 17 fl. 18 kr., Korn 13—13 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 8—8 fl. 36 kr., Erbsen 14 fl. 20 kr., Linsen 18 fl. per Schäffel.

Nürnberg, 18. Jan. (Hopfenbericht.) Heute waren 40—50 Ballen zugeführt; der Verkehr blieb ziemlich belanglos und kamen nur geringe Sorten und 1868er in Frage, letztere zu sehr gedrückten Preisen zum Abschluß. Aischgründer erlösten einige Partchen 70—72 fl. und geringe Sorten 62—65 fl. Die Stimmung blieb im Allgemeinen sehr flau, Preise weichend.

Börsebericht.

Frankfurt, 19. Jan. Die Börse ist recht gründlich flau mit allen Spekulationseffekten. Nach Motiven zu dieser Flauheit braucht man nicht lange zu suchen: Schlechte auswärtige Kurse, — fortwährende Mindereinnahmen der österreichischen Bahnen ohne Aussicht auf baldige Besserung, Ueberfüllung aller Märkte mit Material aller Art, das durch neue Emission sich täglich vermehrt, — politische Beklemmung in Paris, — ein wenn auch besserer, aber immerhin noch lange nicht glänzender Geldstand. Der heutige Verkehr war ziemlich lebhaft, aber entschieden nach abwärts gerichtet. Staatsbahn verloren auf die enorme Mindereinnahme der letzten Woche gegen gestern fast 10 fl. mit weiterer Neigung zum Fallen, Lombarden 3 fl. und Kredit 5 fl. Oesterr. Anlagepapiere und Loosgattungen hielten sich relativ am festesten. Loose und Silberrente wurden ungefähr zu gestrigen Kursen gehandelt. Im Prämiengeschäft wurde zu Anfang der Börse viel gemacht: Staatsbahn $4\frac{3}{4}$ fl., Lombarden $3\frac{1}{4}$ fl. und Kredit $4\frac{1}{2}$ fl. auf Ultimo. Amerikaner hielten sich fest. Von Süddeutschen fanden größere Umsätze in $4\frac{1}{2}$proz. bayerischen zu $91\frac{7}{8}$ statt. 5proz. oberhessische Prioritäten waren zu $97\frac{1}{2}$ gesucht.

Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $91\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$.	$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische —.
Silberrente $57\frac{3}{4}$.	$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.
Papierrente $49\frac{1}{4}$.	Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{3}{4}$.
1860r Loose $80\frac{5}{8}$.	Bad. Präm.-Anl. $105\frac{3}{4}$.
1864er Loose —.	$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer —.
Nationalen 706.	Ostbahn $121\frac{3}{4}$.
Kreditakt. $248\frac{1}{2}$—247.	Darmst. Bank —.
Staatsbahn $376\frac{1}{2}$—$374\frac{1}{4}$.	7pCt. Rockford-Bonds $70\frac{3}{4}$.
Lombarden $238\frac{1}{2}$—237.	Pacific-Extension $72\frac{1}{2}$.
Franz-Josephbahn 177.	Pacific-Missouri $69\frac{1}{2}$.
Galizier 228.	6proz. South-Missouri —.
5proz. Danziger $96\frac{1}{4}$.	Türken $43\frac{1}{4}$.
Kralup-Turnauer $77\frac{1}{8}$	Wechsel auf Wien 96.
5proz. Gothaische —.	„ „ Paris $91\frac{5}{8}$.
5% Sachsen $100\frac{1}{4}$.	„ „ London $119\frac{1}{8}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg .	4%	Paris . .	$2\frac{1}{2}$%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	$5\frac{1}{2}$%	Wien . .	6%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Im Abendverkehr war die Stimmung Pariser Notirungen zufolge flau; am Schlusse etwas fester. Oesterr. Kreditaktien $245\frac{1}{2}$—45—46—$45\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Staatsbahnaktien $372\frac{1}{2}$ bis 71—72—$70\frac{3}{4}$—$71\frac{1}{2}$ bez., Lombarden 237—36—37—$36\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ bez., Galizier 228 bez., 1860r Loose $80\frac{1}{16}$—$79\frac{7}{8}$ bez., 1882er amerik. Bonds $91\frac{5}{8}$ bez.

An die Bürgermeister des Landrentamtsbezirks Aschaffenburg.

Die Abrechnung auf die Wehrgelder hat nunmehr, insoweit dieses noch nicht geschehen ist, binnen längstens 8 Tagen zu erfolgen.
Hiebei wird auf §16 der Instruktion vom 2. Juli 1869, Kreisamtsblatt 1869, Seite 1202 zur genauesten Darnachachtung hingewiesen.
Aschaffenburg den 18. Januar 1870.
Königliches Landrentamt.
Hofmann.

261a2

Bekanntmachung.

Nächsten
Samstag den 22. Januar l. Js., Vormittags 10 Uhr,
wird im Kasernhofe eine Parthie alten Lagerstrohes von Seite der Oekonomie-Kommission des unterfertigten, so wie des 2. Bataillons des k. b. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen, an die Meistbietenden öffentlich versteigert.
Aschaffenburg den 19. Januar 1870.
Das Kommando des k. 10. Jäger-Bataillons.
v. Heeg, Oberstl.

Tagfahrtsverlegung.

Die von mir mit Ausschreiben vom 6. l. Mts. auf Montag den 2. Febr. l. Js., Nachmittags 2 Uhr, anberaumte Tagfahrt zum Aufstriche der Wohnhäuser des Ignaz Bretzigheimer von Großbenbach wird auf
Mittwoch den 9. März lfd. Js., Nachmittags 2 Uhr,
verlegt. Die Grundstücke kommen nicht zum Aufstriche.
Klingenberg den 15. Januar 1870.
Link, k. Notar.

222c3

Bekanntmachung.

Montag den 24. Januar l. Js., Früh 9 Uhr,
werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Falkentanne, nächst dem Striethhäuschen, 250 Stück Kiefernstämme zu Bau- und Nutzholz geeignet, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Damm den 17. Januar 1870.
Die Gemeinde-Verwaltung.
Bleistein, Bürgermeister.

262

Bekanntmachung.

Der Voranschlag zur Erhebung von Gemeinde-Umlagen pro 1870 liegt von heute an 14 Tage lang zur Einsicht aller Betheiligten in meinem Hause offen.
Krombach den 17. Januar 1870.
Seubert, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Distriktswahlen im Jahre 1870 betr.

In Folge hoher Regierungs-Entschließung vom 8. ds. Mts., so wie in Gemäßheit des Art. 2 a und Art. 3 des Distriktsraths-Gesetzes von 1852, Kreisamtsblatt 1852 Nr. 70 besondere Beilage 10, hat in diesem Jahre die Neuwahl des Distriktsrathes einzutreten.

Demgemäß ergeht zur Verfügung:

1) Zufolge § 2 der Instruktion ist für jede einzelne Gemeinde des Amtsbezirks **ein** Vertreter zu wählen.

2) Wählbar sind nach § 15 der Instruktion nur die wirklichen Gemeindebürger, sofern bei denselben auch die übrigen Erfordernisse des § 15 zutreffen.

3) Wer von der Wahl ausgeschlossen ist, sagt Art. 7 des Gesetzes.

4) Für die Wahlen in den Gemeinden mit **städtischer** Verfassung sind die Bestimmungen des § 5 mit 11 der Instruktion maßgebend.

5) Für die Wahlen in den Landgemeinden finden die Vorschriften des § 18 in Verbindung mit den §§ 5 mit 11 Anwendung.

6) Die Gründe für Ablehnung der Wahl läßt Art. 8 des Gesetzes ersehen.

Die Bürgermeister sämmtlicher Gemeinden des Amtsbezirkes erhalten nunmehr den Auftrag, sofort die erforderlichen Einleitungen zur Vornahme der Wahl zu treffen, die Wahl selbst aber gleichmäßig am
Donnerstag den 27. Januar ds. Js.,
Früh 9 Uhr,
vorzunehmen.

Die Wahlverhandlungen sind zuverlässig am
Dienstag den 1. Februar 1870
in den diesamtlichen Einlauf zu bringen, außerdem sofort am darauffolgenden Tage besondere Boten auf Kosten der Säumigen abgesendet werden.

Als Beilagen des Wahlprotokolles, das von den Wählenden, dann von den Gewählten und dem Schriftführer zu unterschreiben und mit dem Gemeindesiegel zu versehen ist, und in welchem die Erklärung der Gewählten über Annahme sofort mitenthalten und auch das Ergebniß der Wahl im Einzelnen ersichtlich sein muß, sind mit vorzulegen:

a) Die Wahlzettel,
b) ein tax- und stempelfreies Zeugniß des k. Pfarramtes über das Lebensalter des Gewählten,
c) ein vom Gemeindeausschusse mit Datum, Siegel und Unterschrift versehener Auszug aus der Urwahlliste des Gewählten.

Schließlich wird noch im Besonderen auf § 2, Abs. 2, dann § 9, 10, 11 der Instruktion aufmerksam gemacht.
Obernburg den 17. Januar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

MELOMANIA.

Sonntag den 23. Januar:
Produktion
im Deutschhaus-Saale.
Anfang Abends halb 8 Uhr.
63a2 *Der Ausschuss.*

264a3

Annonce.

Große Wollenwaaren-Versteigerung, Gummi-Schuhe, Krinolinen x. x., gute Qualität und billige Preise
Freitag den 21. Januar l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Saale zur Stadt Mainz dahier.
Commissionsbureau Hofmeister und Wein.

265a3 Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß der verlebten Frau Gärtner, Englerth Wittwe dahier wollen innerhalb 14 Tagen angemeldet werden bei dem **Commissionsbureau Hofmeister und Wein in Aschaffenburg.**

266a2

Zu verkaufen.

Ein Garten am Bahnhofe an zwei frequenten Wegen und zu mehreren Bauplätzen vortheilhaft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

267a2 **100 fl.** auszuleihen aus dem Frühmeßfond Klingenberg.

---

268 Für einen einzelnen Herrn wird ein **möblirtes Zimmer** zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 244 in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

---

(269) Ein dreifaches Hoch zu seinem Namenstag dem Herrn, der immer Schneidmühlen in die blauen Lüfte setzt.

---

(270) Dem Sebastian H. im Zimmer Nr. 12 zu seinem Namenstag ein dreifach donnerndes Hoch.

---

(271) Ein **Foulardtuch** wurde gefunden.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

—m— Aschaffenburg, 19. Jan. Gestern hielt der nunmehr vereinigte landwirthschaftliche Verein im hiesigen Rathhaussaale eine von Nah und Ferne zahlreich besuchte Versammlung. Nach Beendigung einiger formellen Geschäfte wurde das Hauptthema, nämlich die Gründung landwirthschaftlicher Kreditkassen, behandelt. Herr Buchhändler Krebs trug zu diesem Zwecke eine in jeder Beziehung gründliche und gediegene Abhandlung vor, die allgemeinen Beifall erntete. Nach eingehender Besprechung, an welcher sich mehrere Mitglieder des Vereines betheiligten, wurde mit nahezu an Einhelligkeit gränzender Stimmenmehrheit beschlossen, es sei die Errichtung von landwirthschaftlichen Kreditvereinen in den einzelnen Gemeinden, und wenn solches wegen örtlicher Verhältnisse nicht thunlich, unter Zusammenfassung mehrerer Gemeinden zu einem Vereine anzustreben. Aber auch die wenigen abweichenden Stimmen waren prinzipiell für derlei Institute, nur glaubten sie, daß der Zweck eher mit **einem** Vereine für den ganzen Bezirk erreicht werde. Erfreulich war es, wahrzunehmen, daß auch mehrere Herren aus Darmstadt, dann Dieburg und Umgegend theilnahmen, und daß namentlich die an der Hand praktischer Erfahrungen eines Herrn Professors der Ackerbauschule in Darmstadt, dessen Name dem Berichterstatter leider entfallen ist, gemachten umfassenden Mittheilungen dankende Anerkennung fanden. Möchte es endlich einem Großtheile der Landbevölkerung gelingen, veraltete Vorurtheile abzustreifen, und das angestrebte Ziel des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins zu unterstützen. Wir sind überzeugt, daß dem Wucher, der den arglosen Landmann anfänglich leicht umstrickt, um demselben später den Strick um so fester um den Hals zu werfen, gründlich vorgebeugt wird.

CH München, 19. Jan. Die Kammer der Reichsräthe hat gestern eine Kommission zur Entwerfung der Adresse auf die Thronrede gewählt, nämlich die beiden Präsidenten Frhr. v. Stauffenberg und Frhr. v. Thüngen, ihre beiden Sekretäre v. Niethammer und Graf Lerchenfeld, dann die Reichsräthe von Harleß, Frhr. v. Aretin und v. Bomhard. Zum Referenten wurde v. Harleß bestimmt.

CH München, 19. Jan. Der hiesige Magistrat hat heute dem Beschlusse der Gemeindebevollmächtigten, daß der frühere Beschluß, den Lehrer Ingerle als städtischen Schulrath anzustellen, aufzuheben und die Stelle mit dem erhöhten Gehaltsbetrage von 1600—2000 fl. wiederholt zur Bewerbung auszuschreiben sei, mit großer Majorität die Zustimmung ertheilt.

Regensburg, 18. Jan. Gestern feierte Herr Maschinenfabrikant Ernst Horn dahier seinen Ehrentag. Zur festlichen Feier der Vollendung der 1000sten Dreschmaschine, welche aus seinem Etablissement hervorgegangen, war die Maschinenhalle sinnig geschmückt, und fiel vor Allem die schön ausgestattete Dreschmaschine Nr. 1000 (für Pferdegöppel-, Dampf- und Wasserbetrieb gleich praktisch eingerichtet) dem Besucher vortheilhaft in die Augen. Zur ehrenden Auszeichnung des Gefeierten, welcher vor 30 Jahren als unbemittelter Schlosser und Zeugschmied hierher kam und sich durch eigenen Fleiß, Strebsamkeit und Ausdauer auf seinen jetzigen Standpunkt emporgeschwungen hat, fanden sich Nachmittags 3 Uhr die Spitzen der Behörden, Herr Regierungspräsident v. Pracher, Herr Oberst Graf v. Leublfing mit mehreren Herren Offizieren, Herr Bürgermeister Stobäus, eine Abordnung des kreislandwirthschaftlichen Komites, dann eine Deputation des oberpfälz. Architekten- und Ingenieur-Vereines, sowie verschiedene Vertreter der hiesigen Gewerke in der festlich geschmückten Maschinenhalle ein, welche dem wackeren Streben desselben, so wie dessen Verdienst um rasche Einführung und Ausbreitung besserer landwirthschaftlicher Maschinen gebührende Anerkennung aussprachen.

Kulmbach, 17. Jan. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der hiesigen Baumwollenspinnerei genehmigte den Verkauf des Etablissements und ertheilte dem Vorsitzenden der Liquidationskommission, Herrn Bankier Feustel, die Befugniß, unter gewissen Voraussetzungen auch schon in dem Termin vom 25. d. den Zuschlag Namens der Aktiengesellschaft zu ertheilen.

Wien. Pesther Blättern zufolge sind die konfiszirt gewesenen und nunmehr zurückerstatteten Güter der Graf Casimir Batthyany'schen Erben vorbehaltlich der reichstägigen Genehmigung um den Preis von 1,700,000 fl. angekauft worden.

Auf den gräfl. Schönborn'schen Grundstücken zwischen Dlazkowitz und Triblitz in Böhmen, wo bekanntlich zahlreiche Granaten gefunden wurden, ist dieser Tage auch ein äußerst harter Edelstein gefunden worden, welchen Professor Krejci für einen Diamanten — den ersten in Böhmen gefundenen — erklärt hat. (In Europa ist bisher kein Fundort des Diamanten bekannt.) Dem gegenüber meldet das „Prager Abendblatt“, daß der fragliche Stein allerdings die Härte des Diamanten besitze, aber kein Diamant, sondern eine durchsichtige Varietät des Circon sei, welcher als Hyazinth zu den Edelsteinen gehört.

Das österreichische Finanzministerium hat an sämmtliche Steuerämter die Weisung erlassen, die Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1848 und 1849 im Wege der Zahlung oder Verwechslung noch bis Ende Januar 1870 anzunehmen.

Breslau, 14. Jan. Die vor Kurzem eingezogenen Rekruten der hier garnisonirenden Regimenter werden höherer Ordnung gemäß jetzt gewogen. Es soll nämlich genau konstatirt werden, ob sich der Gesundheitszustand während der dreijährigen Militärdienstzeit insofern verbessert, daß eine Zunahme des körperlichen Ge-

wichtes stattfindet. Beim Austritt aus dem Militärstande wird jedenfalls eine abermalige Verwiegung vorgenommen werden, bei welcher sich herausstellen muß, um wie viel jeder Einzelne zu- oder abgenommen hat. (Da wird der Mann nachgewogen.)

Nach amtlichen Nachrichten gestaltet sich die Grundstücksvertheilung im preußischen Staate folgendermaßen: Es kommen in runder Summe auf die Quadratmeile Flächeninhalt in den Regierungsbezirken Stralsund 100 Grundbesitzer, Köslin 120, Bromberg 140, Posen 180, Frankfurt a. O. 200, Liegnitz und Breslau 250, in den Provinzen Westphalen 420, Hannover 450, Kassel 760, Rheinprovinz 950, Regierungsbezirk Wiesbaden 1000 Grundbesitzer.

Mergentheim, 15. Jan. Die am 23. Oktober des verflossenen Jahres dem Verkehr übergebene Tauberbahn bringt trotz des mit Ausnahme einiger kalten Tage fortwährend nassen und unfreundlichen Winters viel Leben und Verkehr in die Stadt, und es steht mit Eintritt der besseren Jahreszeit eine noch größere Frequenz in Aussicht, um so mehr als die badische Bahnverwaltung unseren Verkehr nach und von Heilbronn, Heidelberg, Wertheim und Würzburg in täglichen 12 Zügen vermittelt.

Gmünd, 17. Jan. In dem benachbarten Waldstetten fiel Freitag Abends der älteste Sohn des dortigen Hirschwirths Scherr, ein Brauer, bis über die Hälfte in den siedenden Bierkessel. Der Verunglückte, ein durchaus braver und fleißiger junger Mann von 20 Jahren, verschied anderen Tages nach 20 qualvollen Stunden.

Gonsenheim, 19. Jan. In der vorigen Woche wurden hier in einem gegen Finthen hin gelegenen Ackerfelde 35 Kanonenkugeln gefunden. Der Besitzer desselben rodete den Acker etwa 3 Fuß tief um, wobei er diese Kugeln beisammen in einer Grube fand. Es sind Achtpfünder, ziemlich verrostet, weßhalb man annehmen kann, daß sie am Anfange dieses Jahrhunderts zur Zeit der französischen Okkupation der Stadt Mainz von den Soldaten hier vergraben worden sind.

Rom, 11. Jan. Der heil. Vater wird auf seine Kosten dem Kardinal Grafen v. Reisach ein Monument in der Kirche St. Anastasia oder St. Maria dell' Anima errichten lassen.

Paris, 16. Jan. In Auch (Gers-Departement) hat heute Nacht ein Erdbeben stattgefunden. Die ganze Stadt wurde aus ihrem Schlafe aufgeweckt. Die Betten erzitterten, die Mauern wankten u. dgl. mehr; ein Unfall ereignete sich jedoch nicht.

Der Prinz Ludwig Gaston von Orleans, Graf von Eu, als ältester Sohn des Herzogs von Nemours am 28. April 1842 in den Tuilerien geboren und seit 1864 vermählt mit der brasilianischen Kronprinzessin Isabella, ist von seinem kaiserlichen Schwiegervater zum Erben des brasilianischen Thrones erklärt worden. Das Pariser Kabinet soll die amtliche Anzeige hierüber erhalten haben. In Brasilien dürfte diese Ernennung großen Beifall finden, zumal seitdem der Graf sich auf dem Kriegsschauplatze in Paraguay Lorbeeren errungen hat.

London, 14. Jan. Amtliche Statistiken schätzen die Bevölkerung Londons für Mitte dieses Jahres auf 3,214,707 Köpfe, Liverpool hat 517,567, Manchester 374,993, Birmingham 369,604, Edinburgh 178,970 und Dublin 321,540 Einwohner. Die Bevölkerung der 20 größten Städte in Großbritannien und Irland wird auf 7,209,603 Seelen abgeschätzt.

St. Petersburg, 15. Jan. Gestern fand die Feier der Eidesleistung des Großfürsten Alexis Alexandrowitsch (geb. 1850) beim Eintritt in die Großjährigkeit statt.

***Kairo**, 18. Jan. Die internationale Kommission für Herstellung von Justizreformen hat gestern ihre Sitzungen geschlossen. Der gemeinschaftlich abgefaßte Bericht erkennt die Nothwendigkeit von Reformen an; dieselben sollen von der Regierung für Zivil- und Kriminaljustizpflege vorgeschlagen werden.

Der letzte Soldat aus dem amerikanischen Unabhängigkeitskriege ist jetzt schon so oft als gestorben gemeldet, daß jeder neue Fall dieser Art nicht gerade an Glaubwürdigkeit gewinnt. Es ist daher bemerkenswerth, daß dem offiziellen Berichte des amerikanischen Ministers des Innern zufolge der allerletzte Soldat aus dem Unabhängigkeitskriege im abgelaufenen Jahre wirklich gestorben ist, daß aber noch 888 Wittwen solcher Soldaten am Leben sind, und jährliche Pensionen von der Regierung der Vereinigten Staaten beziehen.

[Käsefabrikation in Nordamerika.] In den Staaten New-York, Ohio, Vermont, Massachussets, Illinois, Wisconsin und Michigan existiren 224 Käsefabriken, welche vom 1. Januar bis 1. August 1869 179,014 Kisten Käse à 64½ Pfund im Durchschnitt produzirten; von diesen wurden 82,210 Kisten verkauft. Diese 224 Fabriken liefern täglich 4758 Kisten, also durchschnittlich jede Fabrik 21 Kisten. Die Anzahl der Käsefabriken in den Vereinigten Staaten und Canada schätzt man auf ca. 1000 mit einem wöchentlichen Produkte von 117,250 Kisten und den vorhandenen Vorrath derselben auf 432,000 Kisten.

(Allmäliges Versiegen der amerik. Petroleumquellen.) Das „American Gas Light Journal" berichtet, daß die Petroleumquellen in ihrer Ergiebigkeit stark nachlassen. Die meisten Brunnen haben, um überhaupt betriebsfähig zu bleiben, erheblich tiefer gesenkt werden müssen. Die Quellen am Irawady in Indiana, deren Zahl ursprünglich 500 überstieg, liefern jetzt kaum eine Gesammtausbeute von 100,000 Gallons (400,000 Quart) per Jahr. Das Versiegen tritt oft sehr plötzlich ein; die Brunnen fangen an, Gas mit auszublasen und liegen dann häufig schon nach 2 Tagen trocken. In Brand gerathene Quellen müssen fast immer vollständig verloren gegeben werden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster] Nummer 16 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 21. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Aschaffenburg, 20. Jan. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Postassistent Erasmus Straub von Heidelberg wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 16. Dezember wegen eines Vergehens des Betrugs zum Nachtheile des Uhrmachers Brennig in Würzburg zu 3monatlichem Gefängnisse verurtheilt, von der Anschuldigung eines gleichen Vergehens zum Nachtheile des Goldarbeiters Konrad Ganzemüller alldort aber freigesprochen, gegen welches Erkenntniß sowohl Erasmus Straub, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Beschuldigten und verurtheilte denselben, dem staatsanwaltschaftlichen Antrage entsprechend, auch wegen Vergehens des Betruges zum Nachtheile des Konrad Ganzemüller unter Erhöhung der ausgesprochenen Strafe auf 4monatliches, auf einer Festung zu erstehendes, Gefängniß. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 14. Dezember wurde der frühere Kurschütze Joseph Schneider von Schweinheim wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt und die von ihm hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 3) Ebenso verwarf der Gerichtshof auch die Berufung des ledigen Fabian Maidhof von Damm gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 15. Dezember, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zu zwei Monaten und acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

Aschaffenburg, 21. Jan. Das kgl. Staatsministerium der Justiz hat im Vollzuge des § 3 der allerhöchsten Verordnung vom 24. Aug. 1869, die erste Prüfung der Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins betr., bestimmt, daß die Prüfungen für die genannten Bewerber bei den Bezirksgerichten München l. d. J., München r. d. J., Straubing, Regensburg, Bamberg, Nürnberg, Würzburg, Augsburg und Aschaffenburg stattzufinden haben. Die Prüfung beginnt bei jedem dieser Gerichte Montag den 4. April l. J. und wird an diesem und den folgenden Tagen ohne Unterbrechung zum Schlusse geführt. Die sämmtlichen im Regierungsbezirke der Pfalz angemeldeten Kandidaten haben die Prüfung beim k. Bezirksgerichte Aschaffenburg, die übrigen Kandidaten bei jenem Bezirksgerichte, an dessen Sitz sie den Lehrkurs besucht haben, zu machen.

CH München, 20. Jan. Gemäß einer Entschließung der k. Staatsministerien des Innern und der Finanzen sind fortan auch Gesuche von Militärbewerbern um die Stelle eines Botengehilfen oder Beiboten bei den Kreisregierungen, bei dem Kriegsministerium einzureichen und haben in den deßfallsigen Eingaben die Gesuchsteller unter Anderem auch diejenige Kreisstelle zu bezeichnen, bei welcher die Vormerkung für die Anstellung als Bote oder Beibote angestrebt wird.

Würzburg, 20. Jan. (Schwurgericht. 11. Fall. Schluß.) Am 5. September vor. Jahres, Nachmittags, wurden aus dem verschlossenen Wohnzimmer des Saamenhändlers Paulus Behringer dahier mehrere theils dem Skribenten Andreas Behringer, theils dessen Vater Paul Behringer gehörige Kleidungsstücke und Effekten im Gesammtwerthe von 18 fl. entwendet. In der unmittelbar darauffolgenden Nacht vom 5. auf den 6. September wurde ferner in der Hochparterrewohnung des praktischen Arztes Dr. Leon Oppenheimer ein Diebstahl an einer Menge von Effekten im namhaften Werthe von 327 fl. mittelst Einbruch entwendet. Am 7. September fiel der Verdacht auf den Mitbeschuldigten Werthmann, welcher auffallend gut gekleidet, mit einem Bündelchen nach seiner Wohnung gehend gesehen wurde; allein auch eine bei diesem vorgenommene Haussuchung

blieb erfolglos. Nur wenige Tage später, am 10. September, langte von dem Staatsanwalte in Frankfurt am Main die Nachricht beim k. Bezirksgerichte dahier ein, daß man der Thäter der beiden Diebstähle auf nähere Fährte gekommen war. Werthmann und Gutmann wurden nämlich am 8. September vor. Jahres in Frankfurt um deßwillen aufgegriffen, weil sie dort eine Kiste mit Kleidungsstücken in verdächtiger Weise feilgeboten hatten, über deren redlichen Erwerb sie sich nicht auszuweisen vermochten. Nach der Ablieferung der Beiden an den Untersuchungsrichter in Würzburg und Uebersendung der bei ihnen aufgefundenen Gegenstände stellte sich heraus, daß dieselben von den zwei oben erwähnten Diebstählen bei Behringer und Dr. Oppenheimer herrührten. War man nun in den Besitz mehrerer von diesen Diebstählen herrührenden Gegenständen gekommen, so wurden deren noch mehrere durch eine von der Spähmannschaft bei der Geliebten des Jakob Werthmann, der Mitangeklagten Gertraud Ziegler, am 19. September vorgenommenen Haussuchung vorgefunden, welche sämmtlich von Oppenheimer als sein Eigenthum anerkannt wurden. Die deßhalb zur Verantwortung gezogene Ziegler gestand auch sofort ein, diese Effekten von ihrem Liebhaber Jak. Werthmann erhalten, wenn auch nicht gewußt zu haben, daß sie gestohlen seien, sie habe dies erst nach einigen Tagen erfahren. Die Vergangenheit des Werthmann und des Gutmann anlangend, so sieht man in solchen Personen, denen die Handlungen, wie die in Frage stehenden Diebstähle, wohl zugetraut werden können, denn Gutmann genießt einen äußerst getrübten Leumund, da er schon vor 17 Jahren wegen Diebstahls im Verdachte, sogar einen Selbstmordversuch machte und erst im vorigen Jahre wegen Majestätsbeleidigung eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe in Ebrach verbüßte. Ueber Werthmann weist die Strafliste 26 Vorstrafen wegen der verschiedenartigsten Reate auf; auch wegen Diebstahls und Hehlerei wurde er bestraft, wegen letzteren Reates er im vorigen Jahre eine 8monatliche Gefängnißstrafe in Ebrach verbüßte. Ebenso hat Gertraud Ziegler bereits 25 Straferkenntnisse gegen sich erwirkt, darunter mehrjährige Zuchthaus- und Gefängnißstrafen, und begründet sich gegen dieselbe der Verdacht, an dem Diebstahl bei Dr. Oppenheimer durch Wachestehen und Wegschaffung des Gestohlenen mitgewirkt zu haben, schon durch ihre eigene Erzählung des Herganges. Dieselbe ist ferner noch beschuldigt, ein Diebstahlsvergehen dadurch begangen zu haben, daß sie am 14. September 1869 im magistratischen Arrestlokale dahier ein im Besitze der mitinhaftirten Susanna Hübner von Waldberg befindliches schwarzes Orleanstuch im Werthe von 2 fl. hinweg und zu sich genommen hat. Auf Grund des Wahrspruches der Herren Geschwornen, Obmann Herr Fabrikant Wilh. Sattler von Schweinfurt, nach welchem Werthmann und Gutmann je eines Verbrechens und eines Vergehens des Diebstahls, Gertraud Ziegler einer Hehlerei bei dem Diebstahle an Dr. Oppenheimer für schuldig, Letztere bezüglich des Diebstahls an Susanna Hübner aber für nicht schuldig erklärt wurde, lautete das Urtheil gegen Werthmann und Gutmann auf je 9jähriges Zuchthaus, gegen Gertraud Ziegler auf 3jähriges Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde gegen Werthmann und Gutmann je 10 Jahre Zuchthaus, gegen Gertraud Ziegler 4 Jahre Gefängniß, der Vertheidigung gegen Werthmann und Gutmann je 6 Jahre Zuchthaus, der der Ziegler 1 Jahr Gefängniß und Abrechnung der Untersuchungshaft. (W. Abdbl.)

Vor einigen Tagen reiste ein Handelsmann aus der Ebracher Gegend von Würzburg nach Nürnberg. Unterwegs stieg eine Dame mit einem Kinde in dasselbe Koupe, welche durch ihre liebenswürdige Unterhaltung den Reisenden so entzückte, daß sich die Gesellschaft entschloß, in Nürnberg in einem Gasthofe zu übernachten. Dort angelangt, theilte der Handelsmann dem Wirthe mit, daß er heute einmal nicht allein komme, sondern seine Familie mitbringe. Eine Reisetasche mit 2000 fl. übergab er dem Gastwirth zur Aufbewahrung. Am andern Morgen benutzte die Dame den langen und gesunden Schlaf ihres Pseudo-Ehemannes, um auf eine geschickte Weise die Reisetasche herauszubekommen und unter Zurücklassung des Kindes mit derselben zu verschwinden. Man kann sich die Ueberraschung denken, die dem Reisenden wurde, als er erfuhr, was geschehen war, und welche Verlegenheit ihm überkommen sein mag, als selbst die Polizei, hinweisend auf den Eintrag im Fremdenbuche des Gasthofes, seiner Anzeige keinen rechten Glauben schenken wollte und ihm als Vater auftrug, für das zurückgelassene Kind Sorge zu tragen. Schließlich ließ sich die Polizei doch auf vieles Bitten herbei, das Kind einstweilen auf seine Kosten nach Würzburg bringen zu lassen, weil dort die Dame ihre Heimath haben soll; sie selbst mit dem Gelde konnte aber bis heute noch nicht aufgefunden werden.

(Schw. Anz.)

Eltmann, 17. Jan. Der polytechnische Bezirks-Verein von hier feierte gestern unter der lebhaftesten Betheiligung der hiesigen Bürgerschaft auf dem städtischen Rathhaussaale ein seltenes und schönes Fest, die Aushändigung eines Ehrendiplomes für unsere Fortbildungsschule und eines Ehrenpreises von 3 Dukaten für den an gedachter Anstalt wirkenden Lehrer Verwind, welche Auszeichnungen sich die Schule durch ihre Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, erwähnter Herr Lehrer aber durch die von ihm unter dem Titel: „Der kleine landwirthschaftliche Buchhalter" bearbeitete Schrift bei Gelegenheit der Leistungen und Lehrmittel der landwirthschaftlichen Schulen Bayerns beim letzten Oktoberfeste in München errungen haben. Nachdem der Vorstand der Schule, Herr Kaufmann Hewsinger, das von Seite des polytechnischen Zentralvereins in Würzburg in dieser Sache erlassene, höchst ehrende Anschreiben verlesen und unter Aussprechung verbindlicher Worte der Anerkennung für Schule und Lehrer gesprochen und die erwähnten Prämien überreicht hatte, ergriff Herr Bürgermeister Aug. Schmitt, ein ehemaliger Schüler des gedachten Herrn Lehrers

Verwind, das Wort, um in beredter Sprache die Verdienste des Letzteren während seiner 32jährigen Dienstzeit dahier zu würdigen und in dankbarer Anerkennung derselben Herrn Lehrer Verwind die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes in hiesiger Stadt zu überreichen. Der Gefeierte, tief ergriffen von diesem Akte der öffentlichen Anerkennung seiner Verdienste auf dem Felde des Unterrichtes und der Erziehung, dankte hiefür in der herzlichsten Weise, mit der Versicherung, daß dieser Tag wohl einer der schönsten seines vielbewegten Schullebens sei, da solcher Auszeichnungen sich selten ein Lehrer Bayerns in diesem Grade zu erfreuen gehabt hätte. Hohe Achtung der hiesigen Stadt, die in der Auszeichnung ihres Lehrers sich selbst das schönste Denkmal der Ehre für immer gesetzt hat!

* **Wien**, 19. Jan. In dem Abgeordnetenhause begann heute die Berathung des Adreßentwurfs. In der Generaldebatte sprachen für den Entwurf des Ausschusses die Abgeordneten Maierhofer, Kaiser, Sterowitz; dagegen Toman, Grocholski, Türkheim. Fortsetzung der Debatte morgen.

** **Berlin**, 20. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der von Duncker eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Preßfreiheitsbeschränkungen, wird angenommen, mit einem Amendement von Lasker, wonach die Redakteure ihren persönlichen Gerichtsstand im Bereiche des norddeutschen Bundes haben müssen. Der Minister des Innern ist anwesend, gibt aber keine Erklärung ab.

Köln, 19. Jan. Der Glückliche, welchem der Hauptgewinn von 10,000 Thalern aus der Dombau-Prämien-Kollekte zu Theil geworden, ist ein Ackerknecht aus Westphalen, drei Stunden von Münster wohnhaft. Vor einiger Zeit schoß derselbe einen Iltis und übergab einem seiner Freunde das Fell des kleinen Raubthieres, um dasselbe in Münster zu veräußern und für den Erlös ein Dombau-Loos zu kaufen. Dies geschah. Der glückliche Schütze hatte somit 10,000 Thaler erschossen und das Kölner Sprichwort: „Stinkig Fellche, Klinkig Geldche" fand sich bewährt. Gewinner der 1000 Thaler ist ein armer Weichensteller der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Hamm. Nach Düren fielen 5000 Thaler an einen hier noch nicht bekannten Gewinner.

* **Münster**, 19. Jan. Bischof Dr. J. G. Müller ist heute Nachmittag gestorben. Am 12. d. hatte derselbe sein 25jähriges Jubiläum als Bischof gefeiert.

* **Dresden**, 19. Jan. Der Kommissionsbericht über den von der zweiten Kammer angenommenen Abrüstungsantrag ist erschienen. Die Majorität (General v. Engel) beantragt, den Antrag auf sich beruhen zu lassen. Die Minorität der Kommission empfiehlt den Beitritt zu den Beschlüssen der zweiten Kammer.

* **Dresden**, 20. Jan. Erzherzog Karl Ludwig ist von Wien hier eingetroffen und im Residenzschlosse abgestiegen.

Rom, 19. Jan. Die heutige Sitzung der deutschen Bischöfe verlangte als Vertreter wichtiger Theile der Christenheit, bei der Abstimmung die Zahl der Diözesanen zu berücksichtigen, sonst würden sie abreisen; die Diskussion war sehr lebhaft. Die klerikalen Kreise sind in großer Aufregung. (K. Z.)

** **Florenz**, 20. Jan. Das Parlament ist bis zum 7. März vertagt. Die ministerielle „Opinione" weist die Unmöglichkeit nach, das Budget bis zum 1. Februar vorzubereiten.

** **Paris**, 20. Jan. (Gesetzgebender Körper.) Simon spricht sich trotz der evidenten Nachtheile, unter welchen gewisse Industrien durch den Freihandel leiden, für denselben aus. In England sei der industrielle Kampf mit Deutschland sehr fühlbar geworden; es seien jedoch, um ihn bestehen zu können, als Bedingungen allgemeiner Friede und Freiheit eine Nothwendigkeit.

** **Creuzot**, 20. Jan. Die Arbeitseinstellung dauert, ohne neue Unruhen hervorzurufen, fort. Herr Schneider ist heute Morgen angekommen. Die Arbeiter verlangen die Entlassung des Direktors der Werkstätten und die Wiederzulassung aller Arbeiter, welche neulich wegen unerlaubter Abwesenheit weggeschickt wurden.

Cattaro, 18. Jan. Die Bocchesen haben sich gestern unterworfen und ist das Gebiet von Cattaro somit vollständig pazifizirt.

** **Rio**, 31. Dez. Lopez hat mit 5000 Mann und 15,000 Indianern Stellung genommen. Ein Angriff auf die gegenwärtige Position scheint unmöglich.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Scheinfeld, 17. Jan. (Viehmarkt-Bericht.) Zum heutigen Viehmarkt war der Zutrieb stärker als am vorigen und bei der Anwesenheit fremder Kaufleute der Handel ziemlich lebhaft. Die Preise haben angezogen, wenn auch nicht sehr bedeutend. Verkauft wurden 170 Stück mit einem Umsatzkapital von 23,410 fl. Schweine kamen 216 Stück zum Verkaufe. Nächster Markt 31. Januar.

Börsebericht.

Frankfurt, 20. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 7/8.
Silberrente 57 5/8.
Papierrente 49.
1860r Loose 80 1/4.
1864er Loose —.
Bankaktien 701.
Kreditakt. 245 1/2—247 3/4.
Staatsbahn 376 1/4—378 1/2.
Lombarden 236 1/4-247 1/4-243.
Galizier 228 1/4.
5proz. Danziger 96 1/4.
Kralup-Turnauer 77 1/8.
5proz. Gothaische 98 1/4.
Neueste 3pCt. Span. 25 3/4.
5% Sachsen 100 1/4.

4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.
4 1/2proz. Württemb. 91.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
Ostbahn 121 5/8.
7pCt. Rockford-Bonds 70 1/4.
Pacific-Extension 72 1/4.
Pacific-Missouri 69.
6proz. South-Missouri 69 3/4.
7proz. Pacific-Cansas 70 1/4.
Central Pacific 73 1/2.
Lucken 43.
Wechsel auf Wien 96 1/8—96.
" " Paris 94 11/16.
" " London 119 5/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät Kreditaktien 250—250 3/4. Staatsbahn 376 3/4—377 1/2. 1860r. Loose 80 1/4—1/2. 1882r Amerikaner 91 3/4. Lombarden 238 1/2—239 1/4. Silberrente 57 5/8. Galizier 219—229 3/4. Günstig.

Ausschreiben.

Aus Auftrag des k. Stadtgerichtes Aschaffenburg werde ich am

Dienstag den 25. Januar 1870, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wohnhause Lit. A. Haus-Nr. 52 in der großen Metzgergasse hier die zum Nachlasse der ledigen Barbara Rumpf hier gehörigen Mobilien, Betten, Weißzeug u. u. gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 20. Januar 1870.

282 Bauer, k. Notar.

An die Gemeindeausschüsse des Amtsbezirks.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Aus Anlaß mehrfacher Anfragen wird behufs gleichmäßiger Behandlung der den Gemeindeausschüssen nach Maßgabe des Wehrverfassungs-Gesetzes obliegenden Geschäfte Nachstehendes verfügt:

1) Bezüglich der Fertigung der Urliste wird in Erinnerung gebracht, daß zwei von einander gesonderte Listen herzustellen sind, nämlich:

A. Urliste der in der Gemeinde **beheimatheten** Wehrpflichtigen;

B. Urliste der in der Gemeinde **nicht beheimatheten** Wehrpflichtigen.

Wenn in der Gemeinde **nicht beheimathete** Wehrpflichtigen nicht vorhanden sind, so fällt die Fertigung der Urliste B weg.

2) Die Urliste A zerfällt in zwei Abtheilungen, nämlich:

1) Wehrpflichtige aus früheren Altersklassen und
2) Wehrpflichtige aus der Altersklasse 1849.

Die zur ersten Abtheilung gehörigen Wehrpflichtigen sind aus den gemeindlichen Vormerkungsbüchern zu entnehmen, im Falle solche nicht vorhanden sind, ist hierüber in der Urliste durch die Worte „nicht vorhanden“, kurze Vormerkung zu machen.

3) Wenn ein Pflichtiger mehrere Vornamen hat, so ist derjenige Vorname, mit welchem er gerufen wird, der sog. **Rufname** durch **Unterstreichen** kenntlich zu machen.

4) Uneheliche haben nicht den Namen des Vaters, sondern den der Mutter zu führen.

Wenn jedoch unehelich geborne Kinder durch die nachfolgende Ehe ihres leiblichen Vaters **ehelich** geworden sind, haben sie den Namen des Vaters zu führen.

Uneheliche Kinder der Wittwen haben deren Zunamen im ledigen Stande (d. i. deren Mädchenname) zu führen.

5) Wenn der Geburtsort ein auswärtiger ist, so ist die Geburtszeit wo möglich von der Geburtsgemeinde zu erholen, wodurch diese zugleich Nachricht von der Aufnahme in die Liste der Heimathgemeinde erhält.

6) Als Vermögen des Wehrpflichtigen ist nur dasjenige anzugeben, was er wirklich bereits als Vater- oder Mutter- oder Erbgut oder sonst wie ausgemittelt, erhalten hat, außerdem ist die Bezeichnung „unausgemacht“ einzustellen.

7) Unter Leumund sind, wenn der Wehrpflichtige bereits in Untersuchung war, die Gerichte anzugeben, wo die Untersuchung geführt wurde.

8) Unter Namen der Eltern sind die Namen der leiblichen Eltern und zwar bei der Mutter auch deren Mädchenname anzugeben.

9) Bezüglich der Behandlung der Gesuche um zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht auf Grund des Art. 12 Ziffer 3 des Wehrverfassungsgesetzes wird verfügt, daß die bezüglichen Erhebungen in der nämlichen umfassenden Weise, wie bei den Gesuchen um Zurückstellung auf Grund des § 48 des früheren Heerergänzungs-Gesetzes zu pflegen sind.

Das bezügliche diesamtliche Ausschreiben vom 5. November 1867 (Aschaffenburger Intell.-Blatt Nr. 267) wird hiemit mit Ausnahme der Ziffer 9 in Erinnerung gebracht und ist insbesondere die **tabellarische** Anfertigung der bezüglichen Gesuche nicht zu vergessen.

Die Vernehmung von Familienvätern kann, **besonders zweifelhafte** Fälle ausgenommen, unterlassen werden.

Die von den Eltern der Wehrpflichtigen angegebenen Kurrentgläubiger sind von den Gemeindeausschüssen protokollarisch zu vernehmen oder ist deren schriftliche Erklärung dem Gesuche beizufügen.

Die auf Grund des Art. 12 des Wehrverfassungs-Gesetzes zeitweise von der Wehrpflicht befreiten Wehrpflichtigen früherer Altersklassen sind nur dann in Abtheilung 1 der Urliste A aufzunehmen, wenn die Gründe der zeitweisen Befreiung **nicht mehr** fortbestehen.

Hierüber ist bezüglich jedes zeitweise befreiten Wehrpflichtigen eine Erklärung des Armenpflegschaftsrathes und des Gemeindeausschusses vorzulegen.

Die Namen der betreffenden Wehrpflichtigen sind aus den gemeindlichen Vormerkungsbüchern zu entnehmen.

10) Der § 4 der Vollzugsvorschriften zum Wehrverfassungsgesetze (Kreisamtsbl. 1868, Nr. 101) so wie § 1, Absatz letzter, insbesondere der Abs. 2 werden zur genauesten Beobachtung in Erinnerung gebracht.

Jünglinge, welche ausgewandert, sind **ausnahmslos** in die Urlisten aufzunehmen, da die Recherchen, ob solche **mit** oder **ohne** Erlaubniß ausgewandert sind, aus den diesamtlichen Akten gepflogen werden.

Zum Schlusse wird unter Hinweisung auf § 13 der erwähnten Vollzugsvorschriften bemerkt, daß gleichzeitig mit der Vorlage der Urlisten und der weiteren Verhandlungen die Gemeindeausschüsse ein **Verzeichniß** derjenigen Wehrpflichtigen einzusenden haben, welche der gesetzlichen Anmeldepflicht nicht nachgekommen sind.

Aschaffenburg den 20. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	„	9	48-50
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	27-28
Englische Souvereings	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	48-50
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44½-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 17 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 22. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Einrückungsgebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 21. Jan. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] Am Sonntag den 14. Febr. v. J. Abends gegen 10 Uhr wurde der ledige Andreas Schinzel von Untermerzbach auf der Straße alldort mittels eines Stockdegens erstochen. Wegen dieser That wurde der Bauerssohn Konrad Fromm von dort bereits durch Erkenntniß des Schwurgerichts zu Würzburg vom 17. Juni in eine 4jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Da aber auch Anhaltspunkte dafür vorlagen, daß der led. Adam Rog von Untermerzbach sich bei dem Angriffe auf Andr. Schinzel betheiligt habe, so wurde derselbe wegen Vergehens der Schlägerei in die öffentliche Sitzung des Bezirksgerichts Schweinfurt verwiesen, von diesem aber freigesprochen. Auf die hiegegen von Seiten des Staatsanwalts ergriffene Berufung erkannte der Gerichtshof den Adam Rog eines Vergehens der Schlägerei schuldig und verurtheilte denselben hiewegen zur Gefängnißstrafe von 1 Jahr 2 Monaten, wovon 62 Tage Untersuchungshaft in Abrechnung zu kommen haben.

München, 19. Jan. Die sechs geschäftsordnungsmäßigen Ausschüsse sind mit 44 Abgeordneten von der patriotischen mit 9, von der Fortschrittspartei und mit 1 „Wilden" (Friedr. Kolb) besetzt.

Wien, 18. Jan. Der Kaiser geht heute Abend nach Ofen, um die morgen aus Rom dahin zurückkehrende Kaiserin zu empfangen. — Die Volkszählung hat in der Hofburg das Vorhandensein einer Bevölkerung — mit Einschluß der Mitglieder der kaiserlichen Familie — von 2536 Köpfen konstatirt. Eine förmliche kleine Stadt.

Erfurt im Jan. Das Präsidium der Vereinigung deutscher Gartenbauvereine dahier hatte sich der Ausarbeitung einer mitteleuropäischen Vegetationstabelle unterzogen, und diese große für Land- und Gartenbau so wichtige Arbeit nahm den freudigsten Fortgang. Nun droht derselben leider eine Unterbrechung, da in einzelnen Bezirken es an Korrespondenten fehlte und die in diesen Gegenden angegangenen Magistratsbehörden um Namhaftmachung solcher Persönlichkeiten die kleine Bitte nicht erfüllten. Möchte es doch den geehrten Behörden gefallen, dieses kleine Schärflein für das allgemeine Nationalwohl beizutragen und recht bald die vom Präsidium eingesandten Schemas mit den Namen der betreffenden Persönlichkeiten ausgefüllt, demselben zurückzuschicken.

Stuttgart, 20. Jan. Die nunmehr seit 6 Jahren bestehende Privatkrankenkasse unserer freiwilligen Feuerwehr reichte im abgelaufenen Jahr an 34 erkrankte Mitglieder 455 fl. 36 kr. Unterstützungen und erfreute sich dennoch einer Vermögenszunahme von 492 fl. 56 kr.

Kassel, 13. Jan. Viel besprochen wird hier ein in der Garnison von Grebenstein vorgekommener Fall von Mißhandlungen der Mannschaft eines Husaren-Regiments, dessen Aufdeckung dem energischen Vorgehen des Kommandeurs zu danken ist. Ein Husar hat sich darüber das Leben genommen, nachdem er den Grund zu seinem verzweiflungsvollen Schritt seiner Mutter nach Weimar gemeldet hatte. Auf den Jammer der Mutter klagte ihr Fürst bei dem König, der strenge Untersuchung anzuordnen befahl. Dieselbe soll zwei Offiziere auf das Schwerste gravirt haben, da die brutalen Unteroffiziere sich mit ihrem Befehle zu decken vermochten. Als Thatsache wird versichert, daß ein Lieutenant mit mehrjähriger Festungsstrafe bestraft, dem Rittmeister der begehrte Abschied bis zum Austrag der Sache verweigert worden sei. Die beiden Offiziere, die man nennt, sind Hessen. Hoffentlich wird dieß Urtheil einen heilsamen Schrecken einflößen.

Flensburg, 17. Jan. Heute hat hier die deutsche Sache einen nicht unwichtigen Sieg erfochten. Es

standen sich bei der vorzunehmenden Neuwahl eines Landtagsabgeordneten Partikularisten und Deutschgesinnte gegenüber, und es handelte sich um die Frage, sollte ein Mann gewählt werden, welcher der Neuordnung der Dinge mit Groll gegenüberstehend, nur die Zahl der unzufriedenen schleswig-holsteinischen Abgeordneten vermehrt hätte, oder ein entschiedener Anhänger des preussisch-deutschen Staats, der noch vor Entscheidung unseres Geschicks zur vielbekämpften nationalen Partei in Schleswig-Holstein gehörte und die Vereinigung mit Preußen seiner Zeit als das Glück des Landes begrüßte. Der partikularistische Kandidat, persönlich ein höchst achtungswerther Mann (Bremer) erhielt 88, der deutsche (Wallichs) 92 Stimmen. (Schw. M.)

Krakau, 18. Jan. Der „Czas" veröffentlicht ein Statthaltereidekret, womit der Konvent des Karmeliterinnenklosters aufgefordert wird, die zur Unterbringung im Spitale der an totaler Sinnenverwirrung unheilbar leidenden Barbara Ubrik erforderlichen Kosten zu entrichten.

Rom, 18. Jan. Ueber den Inhalt des päpstlichen Handschreibens an den Kaiser Napoleon, welches der apostolische Nuntius Chigi am 10. d. M. in den Tuilerien überreichte, verlautet Folgendes: Der Papst, erfreut, meistentheils gute Katholiken in dem neuen französischen Ministerium zu sehen, hofft, der Kaiser werde den vom heiligen Geiste diktirten Beschlüssen des Konzils, dessen Weisheit er (Napoleon) in seiner Thronrede selbst anerkannte, kein Hinderniß in den Weg legen und auch nicht gestatten, daß der Stuhl Petri von Revolutionären angetastet werde.

Paris, 19. Jan. Die Liberté dementirt die Gerüchte über eine enge Allianz zwischen Frankreich, Oesterreich, Bayern und Holland.

London, 17. Jan. Die neuen Voranschläge über die Heeresausgaben werden eine Verminderung des stehenden Heeres um 10,000 Mann enthalten, und zwar soll der Mannschaftsbestand von zwei Kompagnien in jedem Bataillon erheblich reduzirt werden. Bei der Reiterei soll jede Schwadron um ein Geringes vermindert werden. In der Artillerie handelt es sich noch darum, ob es empfehlenswerther wäre, jede Batterie um zwei Geschütze zu vermindern oder ganze Batterien eingehen zu lassen.

Madrid, 20. Jan. In der heutigen Kortessitzung verlangte der Finanzminister Figuerola die Ermächtigung, eine Anleihe von 720 Mill. in Schatzscheinen abzuschließen, die Quecksilbergruben von Almaden und Riotinto, Krongüter ꝛc. zu verkaufen; die Reduktion der Rente um 5 Prozent soll beibehalten und der Abzug an Gehältern und Pensionen auf 10 Prozent erhöht werden.

• **Stockholm**, 19. Jan. Der Reichstag wurde heute eröffnet. Die Thronrede konstatirt zuerst die günstigere Lage des Landes in Folge der reichen Ernte des vorigen Jahres und gibt der Landesvertretung anheim, die Berathung der Vorlage über eine Revision der Unionsakte zwischen Schweden und Norwegen so lange aufzuschieben, bis eine gleichzeitige Berathung von Seiten der Vertretung Norwegens möglich sei. Die Rede kündigt als die wesentlichsten Regierungsvorlagen an: Eine Staatsanleihe behufs Weiterentwicklung des Eisenbahnnetzes und eine dadurch erforderliche mäßige Steuererhöhung, die Verbesserung der Löhnung der Indelta-Armee, so wie eine Vorlage betreffend die Ueberführung der Ueberzähligen seewehrpflichtigen Mannschaften in die Landarmee.

Warschau, 12. Jan. Die Ansicht der Polizei, daß der muthwilligen Ueberschüttung von Damenkleidern mit Schwefelsäure, wie sie in letzter Zeit hier häufig vorgekommen ist, vorzugsweise politische Motive zu Grunde liegen, hat in den bestimmenden Kreisen die Oberhand gewonnen, und es sind in Folge dessen die wegen jenes Unfugs verhafteten jungen Leute, etwa 30 an der Zahl, aus dem Kriminalgefängniß auf die Zitadelle übersiedelt worden, um vor das Kriegsgericht gestellt zu werden.

In **Rußland** beginnt mit dem 19. Febr. 1870 für die Bauern das Recht der Freizügigkeit. Da die Zustände der russischen Bauern, namentlich in den nördlichen Theilen des Riesenreiches äußerst traurig sind, so steht eine große Bauernauswanderung nach Süden von diesem Zeitpunkt an zu erwarten. Wie es nun heißt, soll sich eine sozialistische Verschwörung gebildet haben (Konspirationen der wunderlichsten Art stehen in Rußland fortwährend auf der Tagesordnung), um die Bauern zu einer Rebellion zu verleiten und eine große sozialistische und politische Umwälzung herbeizuführen. Durch einen Zufall sei die Polizei dahinter gekommen und habe nun umfassende Versichtsmaßregeln getroffen. In der That sind in letzterer Zeit in Rußland zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Die Nachwehen der Suez-Kanal-Feste stellen sich nachgerade ein. Unter Anderm erheben die für das französische Theater in **Kairo** angeworbenen Schauspieler Klage, und finden es mit der Würde des Khedive, der sich ja so verschwenderisch wie ein König von Babylon gebehrdete, keineswegs vereinbar, daß er sie jetzt mit den Nachzahlungskosten für eine höchst dürftige Unterkunft belasten will. Man rechnet ihnen jetzt 40 bis 70 Fr. für elende Baracken an, in denen sie zur Noth untergebracht waren, und bringt diese angebliche Schuld von dem ihnen zugesprochenen Honorar, das gleichfalls nicht übertrieben war, in Abzug.

Schiffsnachrichten.

(Mitgetheilt von Fr. Jos. Bothof, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Kapitän Barends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft welches von New-Orleans am 15. Dezember und von Havanna am 31. Dezember 1869 abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 15 Tagen wohlbehalten in Havre angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England und Frankreich bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise nach Hamburg fortgesetzt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigst geliebten Gatten und Vater

Valentin Kolb, Schneidermeister,

nach langem und schwerem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in einem Alter von 70 Jahren, zu sich abzurufen.

Wir bitten dem Verblichenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittags 2 Uhr, von Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Montag Früh halb 8 Uhr, in der Muttergottespfarrkirche statt, wozu freundlichst einladen

Aschaffenburg den 21. Januar 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharina Kolb, Wittwe,

Magdalena Goos, geb. Kolb, Wittwe.

301

302

Bekanntmachung.

Der Ortsbürger Franz Anton Sommer von Haibach beabsichtigt auf seinem Anwesen dortselbst eine Wirthschaft mit den Berechtigungen zu betreiben, wie solche in § 2, Ziff. b und c der Allerh. V. vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betr.", aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird anmit mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß etwaige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 18. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

303

Bekanntmachung.

Gastwirthschafts-Konzessions-Gesuch des Konrad Reusing von Schneppenbach betreffend.

Der Ortsnachbar Konrad Reusing von Schneppenbach hat um die Verleihung der sämmtlichen in Nr. 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868 aufgeführten Berechtigung wiederholt nachgesucht.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hierorts angebracht werden müssen.

Alzenau den 17. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

304a3

Bekanntmachung.

Im Hypothekenbuch für Wintersbach Bd. II, S. 196 ist auf dem Folium der Therese Hofmann ledig am 31. Mai 1836 für die Johann Hofmanns Verlassenschaft ein mit 5 Prozent verzinslicher Kaufschilling zu 1000 fl. versichert worden.

Da die Tilgung dieses Anspruchs behauptet wird, so ergeht in Gemäßheit des § 82 des Hypothekengesetzes an die allenfallsigen Berechtigten der Auftrag, ihre Ansprüche

innerhalb sechs Monaten a dio inser.

hierorts anzumelden, widrigenfalls dieser Eintrag für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Rothenbuch den 14. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

Pflegschaft über Anton Hirsch ledig von Pflaumheim betr.

Der ledige Anton Hirsch von Pflaumheim wurde wegen nachgewiesenen Blödsinns unter Kuratel gestellt, und es wurde demselben in der Person des Johann Zahn von da ein Kurator beigegeben, was mit dem Beifügen veröffentlicht wird, daß Anton Hirsch ohne seinen Kurator keine lästige Verträge abschließen kann.

Obernburg den 24. Dezember 1869.

Königliches Landgericht.
Roßbach, Ldr.

306

Weber.

Bekanntmachung.

Die Verwendung der Unterstützungsgelder für Kriegsbedrängte von 1866 betr.

Nachdem das Haupt-Hilfs-Komite für kriegsbedrängte Orte Unterfrankens in Würzburg zu dem am Ende des Jahres 1866 veröffentlichten Rechenschaftsberichte einen Schluß-Rechenschafts-Bericht vom Dezember 1869 ausgegeben hat, erfordert die Rücksicht auf das öffentliche Vertrauen, daß auch über die Verwendung der dem unterzeichneten Amte zugeflossenen Gelder Rechenschaft abgelegt wird.

Nach den genannten beiden Rechenschaftsberichten erhielt das Bezirks-Amt Aschaffenburg vom Haupt-Hilfskomite im Ganzen 19,200 fl. baar. Diese wurden verwendet mit:

2700 fl. —	kr.	zum Ankaufe von Saat-Kartoffeln mittelst Vertheilung an die 31 bedrängten Gemeinden nach Plan vom 25. April 1867.
135 fl. 45	kr.	zur Bestreitung der Kosten für Abholung, Aufspeicherung, Verkauf und Vertheilung der gespendeten Naturalien.
12 fl. $7\frac{1}{2}$	kr.	zur Zahlung von Reisespesen an Hrn. Bankier Wolfsthal.
16,352 fl. $7\frac{1}{2}$	kr.	zur theilweisen Deckung der an die Stadt und den Bezirk Aschaffenburg gestellten Preußischen Requisitionen im Betrage zu 19,377 fl. 7 kr., anstatt einer nothwendig gewesenen Distrikts-Umlage.
19,200 fl. —	kr.	wie oben.

Vorstehende 16,352 fl. $7\frac{1}{2}$ kr. wurden von der k. Kriegskosten-Ausgleichungskommission mit den anderen Kriegskosten und Schäden dem Distrikte Aschaffenburg baar zurückersetzt, und fanden nach einer mit dem Haupthilfs-Komite gepflogenen Uebereinkunft vom 1. August 1869 folgende Verwendung:

6000 fl. —	kr.	bilden einen Unterstützungsfond für den Landgerichts-Bezirk Aschaffenburg und
3000 fl. —	kr.	einen solchen für den den Bezirk Rothenbuch und stehen beide Fonds unter diesseitiger Verwaltung.
3000 fl. —	kr.	bilden einen Kriegsfond für den Amtsbezirk Aschaffenburg, und
4352 fl. $7\frac{1}{2}$	kr.	wurden dem Haupt-Hilfs-Komite als Zuschuß zum Kriegs-Reserve-Fond des Kreises überlassen.

Wo de letztere Fonds unter Verwaltung des Komites.

16,852 fl. 7½ kr. wie oben.
Außerdem erhielt das Bezirks-Amt Aschaffenburg:

100 fl. — kr. am 31. August 1866 vom Stadt-Magistrate Bamberg,

17 fl. 30 kr. am 3. September 1866 vom Hrn. Pastor Koppen aus Detmold.

Beide Gaben wurden am 13. September 1866 an 22 bedrängte Gemeinden des Amts-Bezirkes vertheilt.

110 fl. — kr. am 3. September 1866 vom k. Regierungsrath Leoprechting, welche bestimmungsgemäß an 6 Gemeinden des Bezirks Rothenbuch am 13. September 1866 vertheilt wurden.

6 fl. 30 kr. am 15. Dezember 1866 vom Unterstützungs-Komite in Neu-Ulm und

99 fl. 51 kr. am 22. Dezember 1866 vom Stadtmagistrate Bamberg, welche beide Posten am 24. Dezember 1866 an 12 Armenpflegen des Distrikts vertheilt wurden.

Die vom Hülfskomite anher gespendeten 225 Schäffel Korn und verschiedene Leinwandwaaren wurden nach distriktivem Gesammtbeschluß öffentlich versteigert und der Erlös mit 5297 fl. 46 kr. nach Verhältniß der Familienzahl der herbeigeführten Nothstände an die Gemeinden des Bezirksamts, mit Ausnahme der wohlhabenden Gemeinde Großostheim, vertheilt.

Die verschiedenen Vertheilungspläne liegen dahier zu Jedermanns Einsicht offen.

Aschaffenburg den 20. Januar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

1) Ob die Ergebnisse des Flurschutzes, seitdem derselbe nach dem Polizeistrafgesetzbuche auf ortspolizeilichen Vorschriften beruht, befriedigend zu erachten ist, oder ob
2) Beschwerden in dieser Beziehung von den Landwirthen laut werden, und
3) welche Wünsche zur Abhilfe dieser Beschwerde bestehen.

Alzenau am 18. Januar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Bekanntmachung.

Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben, so wie Umlagenhebregister der Gemeinde Omersbach pro 1870 liegen von heute an 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten offen, was hiemit den Forensen, und unter diesen besonders Freiherrn v. Savigny auf dem Hofe Trages bekannt gegeben wird.

Omersbach den 19. Januar 1870.
Hufnagel, Bürgermeister.
(308) A. Wetzel.

Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des Schneidermeisters Georg Adam Krämer von Hösbach sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung
Donnerstag den 3. Februar ds. Js., Vormittags 9 Uhr,
dahier geltend zu machen.
Alzenau den 18. Januar 1870.
Königliches Landgericht.
Kopp.
Wadenreuder.
306

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 14. Jan. Wilhelm Gustav Ewald, Sohn des k. Forstamts-Assistenten Rudolph Kümmel. — Georg, Sohn des Schneidermeisters Johann Hoffmann.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	„	9 48-50
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 35-37
do. al marco	„	5 36-38
20 Franken-Stücke	„	9 27-28
Englische Souvereings	„	11 55-57
Russische Imperials	„	9 48-50
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Kand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44¾-45¼
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks

Die Handhabung des Flur-Schutzes betreffend.

Binnen 8 Tagen ist sich anher zu äußern:

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 17 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Jan. Die Verhandlungen der im letzten Vorsommer dahier stattgehabten 20. Jahresversammlung süddeutscher Forstwirthe, welche in Gemäßheit des gefaßten Beschlusses künftig eine Versammlung deutscher Forstwirthe sein wird, sind an die Mitglieder der Versammlung versandt worden und bieten für das gesammte forstliche Publikum viel Interessantes dar. Die Themata für die nächste in Braunschweig abzuhaltende Jahresversammlung sind festgestellt.

Würzburg, 21. Jan. (Schwurgericht. 12. Fall.) Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath Haus, Beisitzer die Herren Bezirksgerichtsräthe Dr. v. Segnitz, Behr, Baumann und Bezirksgerichtsassessor Carben, Protokollführer Hr. Bezirksgerichtssekretär Seidenbusch, Staatsanwalt Hr. 2. Staatsanwalt Leusser, Vertheidiger Hr. l. Advokat Trenklein. Geschworne die Herren Hofmann, Leibach, Klappenberger, Sopp, Gabler, Melbert, Graf, Rosenberger, Kaufmann, Graf v. Soden, Sattler und Eck. Hr. Magistratsrath Nikolaus Amberg von Haßfurt wurde wegen Erkrankung von den Verpflichtungen eines Geschwornen bis 22. Januar dispensirt. Angeklagt ist Sebastian Heim, 25 Jahre alt, lediger Taglöhner von Würzburg, wegen Verbrechens des Diebstahls. Am 8. Oktober 1869, Abends zwischen 7¼ und 7½ Uhr, wurde aus den oberen, zur Wohnung dienenden Lokalitäten des Garköchners Georg Rinvogel in der Büttnersgasse dahier, dessen Wirthschaftslokal zu ebener Erde sich befindet, aus einer in einem verschlossen gewesenen Zimmer stehenden Kommode eine Chatouille sammt Inhalt entwendet. Diese Chatouille enthielt nach Angabe der Rinvogel Eheleute einen Baarbetrag von wenigstens 1500 fl. in verschiedenen Münzsorten, dann einen Diamantring von 45 fl. Werth und verschiedene andere Schmucksachen im Werthe von circa 25 fl., dann eine Parthie Pfandscheine, Eigenthum verschiedener Personen. Der Verdacht wegen dieses Diebstahls fiel alsbald auf den übel beleumundeten, dem fremden Eigenthume gefährlichen und bereits dreimal wegen Diebstahls mit je 1½ Monaten, 1 Monat und 1 Jahr Gefängniß bestraften Angeklagten. Nachdem Angeklagter Heim durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen (Obmann Hr. Sattlermeister Adam Hofmann von hier) des ihm zur Last gelegten Verbrechens des Diebstahls für schuldig erklärt worden war, lautete das gegen ihn erlassene Strafurtheil auf 9 Jahre Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 11 Jahre Zuchthaus beantragt, wogegen die Vertheidigung nur die zu Gunsten des Angeklagten sprechenden Umstände zu berücksichtigen bat und die Ausmessung der Strafe dem Gerichtshofe anheimstellte.

13. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Hertl, Häcker, Behr, Räthe, Schmidt, Assessor am k. Bez.-Ger. dahier; St.-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Leußer; Protk.: k. Bez.-Ger.-Sekr. Hr. Geßner: Vertheidiger: Hr. Rechtsprakt. Kram. Geschworne: die HH. Günzelmann, Kaufmann, Rosenberger, Gebhard. Kleinfelder, Fech, Wiedermann, Graf v. Soden, Sattler, Cäsar, Gehrig, Melbert. Anklage gegen Franz Prantl, 38 Jahre alt, verheirathet aus Mantelkirchen, vorm. Postbote, zuletzt in Aschaffenburg, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. Durch Entschließung des k. Oberpost- und Bahnamtes dahier wurde Angeklagter am 16. Mai 1867 als Postbote am k. Post- und Bahnamte Aschaffenburg aufgenommen, verpflichtet und in seinen Dienst mit seinem Wohnsitze in Damm eingewiesen. Seine Dienstverrichtungen bestanden im Allgemeinen, wie bei allen Postboten, darin, Briefe, Zeitungen und sonstige von der Post zur Bestellung empfangene Gegenstände in dem ihm zugewiesenen Bezirke an die Adressaten abzuliefern, so wie solche Gegenstände von den Bewohnern seines Bezirkes zur amtlichen Besorgung zu übernehmen und zur Post zur Weiterbeförderung zu bringen. Diesen Dienst versah Prantl bis 21. Mai vor. Js., an welchem Tage er wegen grober Dienstesübertretung entlassen wurde. Damals verschwand er sofort aus der Gegend von Aschaffenburg und war dessen Aufenthaltsort längere Zeit unbekannt. Gleich nach seinem Verschwinden kamen von verschiedenen Personen seines Bestellbezirkes beim königl. Post- und Bahnamte Aschaffenburg Reklamationen ein wegen verschiedener Geldbeträge, welche sie dem Prantl zur Besorgung an die Post Behufs Weiterbeförderung übergeben hatten, jedoch nicht an ihre Adresse gelangten. Ebenso kamen verschiedene Anzeigen, daß Prantl Gelder, welche er von der Post zur Auszahlung an bestimmte Personen erhalten hatte, an die Empfangsberechtigten nicht ausbezahlt hatte. Nach sofort eingeleiteter Untersuchung wurde Angeklagter steckbrieflich verfolgt und derselbe auch, nachdem er sich längere Zeit als Eisenbahnarbeiter auf Schweizergebiet herumgetrieben hatte, am 28. November in Rorschach verhaftet und an die bayerischen Behörden abgeliefert. Nach dem Ergebnisse der Untersuchung stellte sich heraus, daß Prantl auf die oben angegebene Weise 50 und einige Gulden veruntreut und sich unbefugt angeeignet hat, zu deren Verdeckung er Fälschungen in den betreffenden Bestellbüchern vornahm. (Schluß folgt.)

Augsburg, 21. Jan. Am 14. ds. fand dahier die zweite Versammlung von Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft unter zahlreicher Betheiligung statt. Nachdem Vereinssekretär Herr Schaffert ein Bild von der gegenwärtigen Lage der Landwirthschaft in Bezug auf die modernen Verkehrs-, Kapitals- und Arbeiterverhältnisse, so wie auf staatliche Einrichtungen entworfen und dadurch zur weiteren Besprechung Anregung gegeben hatte, entspann sich eine ziemlich lebhafte Debatte über den Anbau der Zuckerrübe und die Züchtung eines zeitgemäßen Schafes, welch Letzteres Herr Oekonomieverwalter Waldraff näher erläuterte. Zugleich wurde be-

stimmt, daß die Zusammenkünfte sich alle 14 Tage regelmäßig wiederholen sollen.

In **Oberammergau** im bayerischen Hochlande rüstet man sich, nach 10jähriger Pause, wieder zu der Aufführung der berühmten Passionsspiele. Nachdem die Erlaubniß zur Abhaltung derselben vom Könige ertheilt worden ist, hat man bereits mit der Herstellung des Zuschauerraumes, der 15,000 Quadratschuh umfaßt, begonnen. Dekorationen und Kostüme werden von Münchner Meistern angefertigt.

Wien, 20. Jan. Wie aus Gößritz nächst Schottwien geschrieben wird, fand in der Nacht vom 17. auf den 18. d. um 1 Uhr 15 Minuten eine Erderschütterung statt, welche von einem donnerähnlichen, rollenden Getöse begleitet war. Die Erschütterung dauerte ungefähr 5 Sekunden in der Richtung von Südost nach Nordwest und hat an manchen leichtgebauten Häusern ziemlich starke Risse hinterlassen.

Berlin, 20. Jan. Zu Ehren des Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich, welcher, wie gemeldet, am Sonntag Abend hier eintrifft, wird am Montag ein Galadiner bei dem König und der Königin, am Dienstag ein Diner bei der Königin-Wittwe — Tante des Erzherzogs — stattfinden. Am Mittwoch Früh verläßt der Erzherzog den königlichen Hof. (Kr.-Ztg.)

Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfes einer Civilprozeßordnung für den norddeutschen Bund hat einen neuen schmerzlichen Verlust erlitten. Der sächsische Oberappellrath Dr. Tauchnitz ist vorgestern hierselbst nach kurzem Krankenlager verstorben. Derselbe hatte bereits bei den Nürnberger Handelsrechts-Konferenzen und in der Civilprozeß-Kommission zu Hannover die sächsische Regierung vertreten.

Einen Beweis von ihrer Frechheit haben die Berliner Diebe in einer der letzten Nächte dadurch geliefert, daß sie die Zinkbedachung von der Umfassungsmauer der Uhlanenkaserne bei Moabit fast vollständig gestohlen haben, obgleich an jeder Mauerecke ein Wachtposten steht. Keine der Schildwachen hat die Diebe bemerkt.

Konitz, 13. Jan. Die „Bromb. Ztg." berichtet: Das hiesige Kloster wurde von seinem Grund- und Hausbesitz zur Zahlung von Kommunalabgaben herangezogen. Dasselbe kam zunächst bei den städtischen Behörden um Befreiung von dieser Steuer ein, wurde indessen abschlägig beschieden. Wie wir hören, soll auf eine bezügliche Vorstellung bei der Regierung zu Marienwerder von dieser ebenfalls ein abschlägiger Bescheid erfolgt sein.

Bonn, 17. Jan. Gestern Morgen reiste die Gemahlin des Bundeskanzlers Grafen Bismarck in Begleitung ihres inzwischen genesenen Sohnes nach Berlin zurück.

Reutlingen, 19. Jan. In Wannweiler fand eine Gasexplosion statt durch angesammelte Gase in den oberen Räumen des Dampfkessel- und Gashauses, welche entweder durch einen aufsteigenden Funken oder durch brennendes Oel explodirten. Unmittelbar vor oder während der Explosion wurde kein Gas gemacht, weshalb auch die Verbindung zwischen Gasbehälter und Gasapparat zur Zeit durch den Hahnen abgesperrt war. Dennoch fanden einige Verletzungen statt, doch sind die Verletzten außer aller Gefahr.

Hochhausen (Baden), 17. Jan. Gestern veranstalteten die hiesigen Turner einen Ball, auf welchem sich zwischen zwei hiesigen jungen Leuten ein Streit entspann, welcher damit endete, daß der eine dem andern mit einem Prügel einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzte, daß der Verletzte nach einigen Stunden eine Leiche war. Verschmähte Liebe soll die Veranlassung zum Streite gewesen sein. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

In **Braunschweig** ist am 12. ds. nach langem Leiden Medizinalrath Dr. Otto, Professor der Chemie am Carolinum, gestorben; er ist durch seine chemischen Lehrbücher, vor Allem durch seine Bearbeitung von Grahams „Elements of Chemistry", welche als Graham-Ottos Lehrbuch der Chemie wohl selten in der Bibliothek eines Chemikers fehlen, in den weitesten Kreisen bekannt geworden. Otto war am 8. Januar 1809 zu Großenhain (Königreich Sachsen) geboren.

Frankfurt, 19. Jan. Gelegentlich der Vorarbeiten zur Restauration des hiesigen Kaiserdoms hat man eine interessante Entdeckung gemacht. Bei Nachgrabungen, welche den Zweck hatten, die Fundamente eines Pfeilers zu untersuchen, ist man nämlich in der Tiefe von 10 Fuß auf einen großen Steinsarg gestoßen, welcher in eine Lücke des Pfeilers hineingepaßt war. Der Steinsarg enthielt Gebeine, und zeigte auf seinem Deckel zwei Bischofsstäbe, zwischen denen ein mit einer Schleife verziertes Kreuz steht. Die Arbeit gehört dem 8. oder 9. Jahrhundert n. Chr. an.

Rom. In der neapolitanischen Gesellschaft, die dem Palast Farnese näher steht, spricht man von einer wahrscheinlichen Verbindung des Fürsten Friedrich von Hohenzollern mit der Prinzessin Louise, der 15jährigen Stiefschwester des Königs Franz II.

Paris, 20. Jan. Dupanloup und Darboy wurden systematisch von allen Kommissionen in Rom ausgeschlossen, sie wurden in keine einzige gewählt, wie Hr. v. Banneville bedauernd meldet. — In Paris und den Departements wird gegenwärtig ein Schriftstück unterzeichnet, in welchem gegen den Beschluß der Kammer protestirt wird, welcher die Ermächtigung zur Verfolgung Rocheforts enthält.

Telegraphische Depeschen.

* **Florenz**, 21. Jan. Die „Gazetta ufficiale" veröffentlicht ein Dekret, welches die Vertagung des Senats und der Deputirtenkammer bis zum 7. März verlängert.

** **Madrid**, 21. Jan. (Cortes.) Figuerola legte einen die Konvertirung der Staatsschuld in 3proz. Rente betreffenden Gesetzentwurf vor.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 18 — Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 24. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⊙ **München**, 22. Jan. Die ultramontane Partei wird sich wohl mit der Entfernung zweier Minister nicht zufrieden geben. Man spricht viel davon, daß sie schon in der Adreßverhandlung auch die andern Minister unmöglich machen werde. Daß sich für die sodann erledigten Posten in den Reihen der Partei Bewerber genug finden, läßt sich denken. Von den vielen bekannten und unbekannten Namen sind folgende diejenigen, welche von den rußigern, nämlich denjenigen, die nicht s o f o r t mit Preußen einen Krieg bis ans Messer liefern wollen, aufgestellt sind: Baron Gasser, bayerischer Gesandter in Stuttgart, Vertrauter Varnbülers, für das Ministerium des Aeußern, Frhr. v. Schrenk Inneres und Ministerpräsident, Baron Lerchenfeld in Bayreuth Kultus, Frhr. v. Lobkowitz Finanzen, Frhr. v. Brück Handel, Dr. v. Weis Justiz und General v. Walther Krieg.

CH **München**, 22. Jan. Die Zahl der überzähligen Offiziere und Militärbeamten, welche in Folge der Kriegsaufstellung des Heeres vom Jahre 1866 noch vorhanden sind, beträgt 552, und zwar 2 charakterisirte Generallieutenants, 6 Rittmeister, 9 Hauptleute erster Klasse, 135 Hauptleute zweiter Klasse, 255 Oberlieutenants und 145 Unterlieutenants; die Zahl der Unteroffiziere und Soldaten 98, nämlich 90 Feldwebel und 8 Sattler und Schmiede. Im außerordentlichen Etat für 1868/69 war der Stand der überzähligen Offiziere und Militärbeamten auf 941, der überzähligen Unteroffiziere auf 556 Mann mit einem Aufwande von 736,191 fl. für das Jahr 1868 und von 552,143 fl. für das Jahr 1869 berechnet, indem jährlich eine Abnahme von ¼ angenommen wurde. Diese Annahme hat sich im Gesammtdurchschnitte als annähernd richtig erwiesen.

CH Die Ausrüstungsbedürfnisse des Heeres, für welche das Kriegsministerium im Ganzen eine Summe von 758,200 fl. postulirt, sind: Aenderung von Armaturlederwerk der Infanterie und Kavalerie 108,000 fl., Anschaffung von Feldkochgeschirren 40,400 fl., Handfeuerwaffen für Berittene 196,800 fl., 80 Infanteriekanonen mit Zubehör 150,000 fl., Anschaffung von Zelten 60,000 fl., Anschaffung von 90 Fahrzeugen 45,000 fl., erste Einrichtung der Schießschule 10,000 fl., Bau einer Barake für 100 Mann 10,000 fl., Vervollständigung der Einrichtung der Militärbildungsanstalten 5000 fl., für Beschaffung der ersten Einkleidung der Landwehr 1,520,000 fl., für Schießplätze an den Kompagniesitzen der Landwehr 16,000 fl., Zugequipagen, Putzzeug und Pferderequisiten für 32 Landwehrbataillons 30,000 fl., im Ganzen also 2,191,200 fl. Hievon können jedoch 470,000 fl. durch vorhandene Mittel gedeckt werden und die Summe von 963,000 fl. soll für 1870/71 noch zurückgestellt werden, so daß sich für die 10. Finanzperiode ein Bedarf von 758,200 fl. ergibt.

Die Ausstellung des Bildes von Kaulbach: „Peter Arbues verurtheilt eine Ketzerfamilie zum Feuertode", war in 9 Tagen von 3583 Personen besucht. Das Reinerträgniß, welches 797 fl. 54 kr. beträgt, fällt in gleichen Theilen dem Vereine für freiwillige Armenpflege und dem Vereine für Förderung Fröbel'scher Kindergärten zu.

München, 22. Jan. Die von Dr. Döllinger mit seiner Namensunterschrift veröffentlichte Erklärung über die Unfehlbarkeits-Adresse (siehe Nr. 20 unserer Zeitung) macht allenthalben ungeheures Aufsehen. — Bei der heutigen Schwurgerichtsverhandlung gegen den des an seiner Frau begangenen Giftmordes angeklagten Wasenmeister Ulrich Izl von Tara erschien, als der Staatsanwalt Meyer sein Plaidoyer begann, Se. kgl. Hoheit Prinz Otto im Saale und verweilte dort, bis

der Vortrag zu Ende war. Unseres Wissens ist es das Erstemal, daß ein Prinz des königl. Hauses den Schwurgerichtssaal besucht hat. — In der gestern stattgehabten Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde kundgegeben, daß der Verein aus 647 aktiven und aus 926 außerordentlichen Mitgliedern besteht. Die letzteren haben im abgelaufenen Jahre die Summe von 3426 fl. in freiwilligen Beiträgen aufgebracht, ein Zeichen, welche große Sympathie die Feuerwehr bei der hiesigen Bevölkerung genießt.

In der Nacht zum Sonntag den 16. ds. fand in der Nähe des Dorfes **Endelhausen** (Ger. Wolfratshausen) ein Haberfeldtreiben statt, woran sich 40 bis 50 Personen unter dem herkömmlichen Zeremoniell und Lärm durch Schüsse und Klappern mit einer Putzmühle betheiligten; einem Bauern wurde scharf ins Haus hineingeschossen und das Hausdach abgedeckt. „Getrieben“ wurde einer großen Anzahl Bauern, Wirthen und auch einigen geistlichen Herren der Umgegend.

Augsburg, 23. Jan. Die Nummer 23 der „Allg. Ztg.“ theilt die vom Kardinal Erzbischof Rauscher verfaßte, gegen die Adresse für das Unfehlbarkeitsdogma gerichtete Denkschrift in lateinischer Sprache mit. Diese Denkschrift soll dem Papste in den nächsten Tagen überreicht werden. In derselben Nummer des genannten Blattes wird auch die Protestation deutscher und österreichischer Bischöfe gegen die Geschäftsordnung des Konzils veröffentlicht.

Würzburg, 22. Jan. (Schwurgericht, 13. Fall. Schluß.) Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschworenen 2 Fragen, 1. auf Amtsuntreue, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit durch die bedrängte Lage des Angeklagten, welche beide nach ganz kurzer Berathung, Obmann Hr. Karl Anton Melbert von hier, bejaht wurden. Das Urtheil lautete auf 3jähriges Gefängniß. Die k. Staatsbehörde hatte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung dagegen 1 Jahr Gefängniß, letzteres auf einer Festung zu erstehen, weil Angeklagter das Gymnasium bis zur 3. Klasse besucht hatte, beantragt. (W. Abdbl.)

14. Fall. Gerichtshof: Präsident: k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Haus; Beisitzer die HH. Hertl, Häcker, Behr, Räthe, Schmidt, Assessor am k. Bez.-Ger. dahier; St.-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Leußer; Protf.: k. Bez.-Ger.-Accessist Hofmann: Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Kaiser; Geschworne; die HH. Schlund, Sattler, Gabler, Biedermann, Gehrig, Melbert, Schmitt, Schwab, Graf, Leibach, Kleinfelder, Fech. Anklage gegen Michael Bayer, 42 Jahre alt, led. Taglöhner von Sachsenheim, wegen Verbrechens der Nothzucht, welcher derselbe im Wesentlichen auch geständig ist. Den Leumund des Angeklagten anlangend, so wird er als ein moralisch ganz verkommener, gewaltthätiger Mensch geschildert, der schon viermal wegen Gewaltthätigkeit und Widersetzung gegen die Obrigkeit und außerdem zehnmal wegen Amtsehrenbeleidigung, Landstreicherei, Ruhestörung, Bettels und Diebstahls bestraft wurde. Von den HH. Geschwornen, Obmann Hr. Max Schwab von Großostheim, wurde die einzige an sie gestellte Frage auf Nothzucht bejaht, worauf Angeklagter vom Gerichtshof in eine 5jährige Zuchthausstrafe verurtheilt wurde. Die königl. Staatsbehörde hatte 6, die Vertheidigung 4½ Jahre Zuchthaus beantragt. (W. A.)

(15. Fall.) Gerichtshof: Präsident: k. Bezirks-Gerichts-Rath Hr. Müller, Stellvertreter des Schwurgerichtspräsidenten; Beisitzer: die HH. Behr, Baumann-Räthe, Carben, Kliem, Assessoren am k. Bez.-Ger. dahier; St.-Anw.: k. 2. St.-Anw. Hr. Leußer; Protf.: k. Bez.-Ger.-Accessist Lutz; Vertheidiger: die HH. Rechtskonz. Dr. Seuffert und Gerhard von hier. Geschworene: die HH. Gabler, Schlund, Schwab, Stapf, Fech, Rosenberger, Schmitt, Meßner, Sattler, Cäsar, Klappenberger, Sopp. Anklage gegen Adam Horcher, 41 Jahre alt, verheiratheten Häcker von Segnitz, und dessen Ehefrau Barbara, 46 Jahre alt, wegen Verbrechens der Brandstiftung und resp. Theilnahme hieran. In dem Dorfe Segnitz kam in der Nacht vom 6. auf 7. Juli v. J. Morgens nach 1 Uhr Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in kurzer Zeit mehrere Wohnhäuser und Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Das Wohnhaus der Angeklagten sammt einem anstoßenden Futterboden, so wie jenes des Gg. Schürlein wurden gänzlich zerstört, und die anstoßenden Häuser der M. Wagner und des Institutsvorstandes Dr. Eichenberg erlitten mehr oder minder Beschädigungen. Konstatirtermaßen kam das Feuer im Nebenbaue der Angeklagten aus und da Horcher sich in drückenden Vermögensverhältnissen befand und er mit seinen Immobilien mit 900 fl., mit seinen Mobilien mit 1481 fl. versichert war, vermuthete man alsbald nach Lage der Sache und den gemachten Wahrnehmungen vorsätzliche Brandstiftung. Daß bei diesem Brande aber auch Gefahr für Menschenleben vorhanden war, mag daraus ersehen werden, daß in dem Wohnhause des Dr. Eichenberg die Institutszöglinge hart an der vom Feuer schon ergriffenen Wand schliefen und nur durch Dr. Eichenberg selbst, der den Brand zuerst gewahrte, vor weiterem Unglück bewahrt wurden. Beide Angeklagte, bisher gut beleumundet, leugneten Anfangs, legten aber im Laufe der Untersuchung ein Geständniß ab. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, k. Bezirksgerichtsarztes Dr. Vogt, war die Angeklagte Barbara Horcher, wie derselbe mit größter Wahrscheinlichkeit annimmt, zur Zeit der ihr zur Last gelegten Handlung vollkommen unzurechnungsfähig, wie sie es jetzt noch ist. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen wurde Adam Horcher eines Verbrechens der Brandstiftung für schuldig, Barbara Horcher der Theilnahme hieran für nichtschuldig erklärt. Die Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit bei Adam Horcher wurde verneint. (Obmann Hr. Franz Ludwig Gabler, Bierbrauer von hier.) Urtheil: Freisprechung der Barbara Horcher; 12 Jahre Zuchthaus gegen Adam Horcher. Barbara Horcher wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Lohr, 22. Jan. Der Stadtschreiber und Sparkasse-Verwalter Straub in Brückenau, der vor einiger

Zeit wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung verhaftet werden sollte und das Weite gesucht hatte, ist vorgestern in Bremen ergriffen worden, und bereits auf dem Transporte hierher. (L. A.)

* **Berlin**, 22. Jan., Nachmittags. Unter dem 14. d. ist hier ein Vertrag wegen wechselseitiger Gewährung der Rechtshülfe zwischen den Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes und des Großherzogthums Baden abgeschlossen worden, dessen Ratifikationen in den nächsten Tagen ausgetauscht werden.

Düren, 19. Jan. Ein großes Unglück hat sich in der Nacht vom 16. zum 17. Januar in dem Dörfchen Bogheim ereignet. Gegen zwei Uhr entstand in dem Hause des Hüttenarbeiters Utten, während die Bewohner schliefen, ein Brand, so daß das Ehepaar kaum halb angekleidet den Hausflur erreichen konnte. Während die Frau Nachbarhülfe herbeilief, versuchte der Mann seine im Nebenzimmer schlafenden Kinder — 4 Mädchen von 21, 17, 14 und 7 Jahren und einen Knaben von 11 Jahren — zu retten, wurde aber mit den Kindern ein Opfer der Flammen. Am anderen Tage fand man unter dem Trümmerhaufen nur noch die Leiche eines Mädchens ziemlich erhalten, die fünf anderen waren zu Asche verbrannt.

* **Karlsruhe**, 22. Jan. Der Gesetzentwurf, die Ermächtigung der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse zur Aufnahme weiterer Anlehen betreffend, wurde mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Zeit und Vergebungsmodus der neuen Anleihe sind noch unbestimmt.

Rom, 21. Jan. Das erste Glaubensdekret wurde auf dem Konzil in Folge Haynalds energischer Opposition zurückgewiesen. Es sollen nun neue Schemata vorgelegt werden über das klerikale Leben und den kleinen Katechismus.

Florenz, 13. Jan. Keine andere katholische Nation verhält sich zu dem römischen Konzil so gleichgiltig, als die italienische. Es mag dieß wohl darin seinen Grund haben, weil die päpstliche Unfehlbarkeit stets von der italienischen Theologie gelehrt und von den Gläubigen wie ein Dogma geglaubt worden ist. Die wirkliche Dogmatisirung wäre also für die italienische Nation nur eine Förmlichkeit. Dagegen hat so eben der Abate Antonio Isaia ein dem Papste gewidmetes und an die Väter des Konzils gerichtetes Buch herausgegeben, wodurch dieselben von der Nothwendigkeit der Aufhebung der weltlichen Gewalt des Papstes überzeugt werden sollen.

** **Paris**, 22. Jan. Die Ausgabe der „Marseillaise" wurde polizeilich verhindert. Rochefort wurde heute zu 6 Monaten Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt, Grousset zu 6 Monaten und 2000 Francs, Dereure zu 6 Monaten und 500 Francs.

* **Paris**, 23. Jan., Abends. Ledru-Rollin lehnt in einem Briefe an den „Reveil" ab, in dem Prozesse gegen Prinz Peter Bonaparte für die Familie Noir zu plaidiren, denn das hieße nebenbei: die kaiserlichen Richter anerkennen.

Aus Gelegenheit der Hinrichtung Traupmanns sei erwähnt, daß in Frankreich bei 90 Schwurgerichten etwa 270 Scharfrichter resp. Scharfrichtergehülfen angestellt sind, welche auf dem Budget mit 425,000 Fr. figuriren. Die Statistik weist einen Jahresdurchschnitt von 37 Hinrichtungen auf. Jede Hinrichtung stellt sich also auf nahezu 12,000 Franken.

** **Creuzot**, 22. Jan. Obgleich die Anstifter des Strikes ihre Agitationen fortsetzen, verlangt ein Theil der Arbeiter die Wiederaufnahme der Arbeit ohne jegliche Bedingung, und hat eine Anzahl bereits wieder zu arbeiten begonnen. Die Führer der Arbeiter haben von Paris Geld erhalten und fordern die Arbeiter auf, in der Arbeitseinstellung zu verharren, ohne die Gränzen der Mäßigung zu überschreiten. Es sind 3500 Mann Militär eingetroffen.

* **Creuzot**, 23. Jan. Der gestrige Tag verging ohne Ruhestörung. Aufs Neue hat ein Theil der Arbeiter gegen Mittag die Arbeit wieder aufgenommen. Nur noch 30 Prozent der Arbeiter zeigt sich hartnäckig und weigert sich, zu arbeiten.

** **London**, 22. Jan. Unweit Sheffield ist gestern ein Arbeitertumult entstanden. Es wurden 30 Häuser zerstört. Die Polizei hat scharf eingehauen und die Ruhe wieder hergestellt.

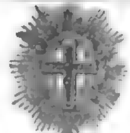
Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 10.—22. Jan. Waizen kostete 17 fl. 37 kr. gef. um 1 kr., Korn 13 fl. 46 kr. gef. um 6 kr., Gerste 18 fl. 46 kr. gest. um 2 kr. Hafer 8 fl. 37 kr. gest. um 39 kr. Summa aller verkauften Pfunde 174,638. Umsatzsumme 9,075 fl. 17 kr.

Schweinfurt, 22. Jan. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren und kostete Waizen 16 fl. 15 kr. bis 17 fl., Korn 13 fl. 30 kr., zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 48 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 6 fl. 24 kr. bis 8 fl. 48 kr. der Schäffel.

Nürnberg, 22. Jan. (Hopfenbericht.) Der Wochenumsatz war bezüglich der Quantität nicht unbedeutend, in Anbetracht der Preise jedoch weniger günstig, da dieselben ihre weichende Tendenz behielten. Dennoch ist ein fernerer Abzug sehr erwünscht, wenn das Geschäft wieder gesund werden soll. Beim heutigen Geschäft war ziemliche Nachfrage für Prima- und Mittelqualitäten und da Abgeber sich willig zeigen, wurden beträchtliche Käufe abgeschlossen, von denen einige Parthien Schwetzinger zu 75 und 85 fl., Württemberger zu 70—89 fl. und in Exportwaare Preise zu 60 bis 70 fl. zu erwähnen sind.

München, 22. Jan. Die heutige Getreideschranne betrug im Ganzen 21,051 Sch., wovon 16,121 Sch. verkauft und 4930 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 19 kr. (gest. um 28 kr.); Korn 11 fl. 9 kr. (gest. um 2 kr.); Gerste 13 fl. 29 kr. (gef. um 5 kr.); Hafer 7 fl. 19 kr. (gef. um 8 kr.) Die Reste bestunden in 1583 Sch. Waizen, 117 Sch. Korn, 2971 Sch. Gerste, 259 Sch. Hafer. Umsatzsumme 207,327 fl.

TODES-  ANZEIGE.

826 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener

Dr. Johann Ludwig,

früheren praktischen Arzt zu Alzenau,

nach 18jährigem schwerem Leiden und nach öfterem Empfang der heil. Sterbsakramente, in seinem 52. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im tiefsten Schmerze theilen wir dieses Verwandten, Freunden und Bekannten mit und bitten für den Verstorbenen um ein frommes Andenken.

Die Beerdigung findet Dienstag den 25. Januar, Früh 9 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst unmittelbar darauf in der Stiftskirche statt.

Aschaffenburg den 23. Januar 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Wochenschau.

Montag	den 24. Januar, Abends 8 Uhr,	Vortrag des Herrn Professor Beilhack über Ludwig XIV. (Fortsetzung.)
Dienstag	" 25. " " " "	Schreib-Unterricht.
Donnerstag	" 27. " " " "	Buchführung.
Freitag	" 28. " " " "	Schreib-Unterricht.
Samstag	" 29. " " " "	Diskussions-Abend.

327 **Der Vorstand.**

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Erbauung einer Distriktsstraße von Krommenthal nach Partenstein betr.

Die Bürgermeister werden hiemit beauftragt, in ihren Gemeinden für die Bekanntmachung der nachstehenden beiden Ausschreiben des kgl. Bezirksamts Lohr Sorge zu tragen.

Aschaffenburg den 21. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

1.

Bekanntmachung.

Die zur Erbauung einer Distriktsstraße von Krommenthal nach Partenstein im Amtsbezirke Lohr nothwendigen Arbeiten werden **auf dem Wege schriftlicher** Angebote vorbehaltlich der Genehmigung des k. Bezirksamts Lohr bezw. der kgl. Regierung Kammer des Innern an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert werden, und wird Termin hiezu auf

Freitag den 11. Februar 1870,

Nachmittags 2 Uhr,

im Amtszimmer des Vorstandes des kgl. Bezirksamts Lohr angesetzt.

Diese Arbeiten, namentlich Erd- und Straßenbauarbeiten nebst Kunstbauten, sind veranschlagt

a) im I. Loose auf 1446 fl. 17 kr.
b) im II. Loose auf 1052 fl. 35 kr.

in Summa auf 2698 fl. 52 kr.

Die Planzeichnungen, Nivellements, Bedingungen und Kostenvoranschläge können von heute an bei dem k. Bezirksamte Lohr und zwar im Zimmer des Amtsvorstandes eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote müssen versiegelt und frankirt unter der Aufschrift:

„An das kgl. Bezirksamt Lohr" Submission zum Distriktsstraßenbau zwischen Krommenthal und Partenstein betr.,

längstens bis Donnerstag den 10. Februar 1870, Mittags 12 Uhr, beim k. Bezirksamte Lohr eingelaufen sein und müssen in diesen Angeboten von den betreffenden Submittenten zugleich auch deren Ersatzmänner nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort genauestens bezeichnet sein.

Am Tage der Akkordverhandlung, also am Freitag den 11. Februar 1870, Nachmittags 2 Uhr, haben die Submittenten bei Vermeidung des Ausschlusses im Lokale des kgl. Bezirksamts Lohr zu erscheinen und fraglichem Akte beizuwohnen.

Hiebei wird bemerkt, daß sowohl auf die Bauarbeiten nach den einzelnen Loosen getrennt, als auch auf die Gesammt-Straßenbauarbeiten submittirt werden kann, in welchem Falle jedoch die Submissionen **gesondert** gefertigt eingereicht werden müssen.

Die zu legenden Gebote haben nach Prozenten zu geschehen.

Lohr den 18. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Rickels.

2.

Bekanntmachung.

Nach vorliegenden h. Regierungsbefehlen sollen zur Ersparung von Weitwendigkeiten, Zeit und Kosten **von dem kgl. Bezirksamte Lohr** auch jene um Herstellung in Accord gegeben werden, welche den Abschluß genannter Straße bilden, und **auf der Gemarkung der Gemeinde Krommenthal** im Amtsbezirke Aschaffenburg vorzunehmen sind.

Im Einvernehmen und im Einverständnisse mit dem k. Bezirksamte Aschaffenburg wird zum fraglichen Zwecke Termin auf

Freitag den 11. Februar 1870,

Nachmittags 3 Uhr,

vom **k. Bezirksamt Lohr** angesetzt.

Die hierher bezüglichen Arbeiten bilden ein einziges Loos und sind dieselben und zwar:

1) Erdarbeiten mit Grundbenützung auf 20 fl. 42 kr.
2) Versteinung der Fahrbahn auf 66 fl. 18 kr.
3) Kunstbauten auf 580 fl. 50 kr.

in Summa auf 667 fl. 50 kr.

veranschlagt.

Die Planzeichnungen, Nivellements, Kostenvoranschläge und Bedingungen können von heute an bei dem **k. Bezirksamte Lohr** und zwar im Zimmer des Amtsvorstandes eingesehen werden.

Die schriftlichen Angebote müssen versiegelt und frankirt unter der Aufschrift: **„An das k. Bezirksamt" Submission zum Distriktsstraßenbau zwischen Krommenthal und Partenstein auf Krommenthaler Markung** längstens bis **Donnerstag den 10. Februar 1870, Mittags 12 Uhr,** am k. Bezirksamte Lohr eingelaufen sein, und müssen in diesen Angeboten von den betreffenden Submittenten zugleich auch deren Ersatzmänner nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort genauestens bezeichnet sein.

Am Tage der Accordverhandlung, also am Freitag den 11. Februar 1870, Nachmittags 3 Uhr, haben die Submittenten bei Vermeidung des Ausschlusses am k. Bezirksamte Lohr zu erscheinen und fraglichem Akte beizuwohnen.

Die zu legenden Gebote haben nach Prozenten zu geschehen.

Lohr den 18. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Rickels.

J. F. Trockenbrodt.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 19 | Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 25. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

r Aschaffenburg, 24. Jan. Am nächsten Sonntag wird die Vorstellung des auf die Muttergottespfarrei dahier berufenen Herrn Pfarrers Schmitt stattfinden.

* Aschaffenburg, 24. Jan. Wie wir hören, wird sich dahier ein Gartenbauverein bilden, der den Zweck haben soll, die Gartenkultur in hiesiger Stadt zu heben und zu pflegen. Es soll u. A. jedes Jahr eine Ausstellung der gezüchteten Blumen, Früchte, Gemüse rc. der Mitglieder des Vereins stattfinden, um die Resultate derselben zu zeigen und dadurch die Mitglieder unter sich immer mehr anzueifern. Die erste vorberathende Versammlung soll heute Abend im Café Adler stattfinden.

* Aschaffenburg, 25. Jan. Das kgl. Staatsministerium der Justiz hat angeordnet: Sonntag den 20. Februar ds. Js. haben sich die an dem Lehr- und Unterrichtskurse für Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins theilnehmender Kandidaten am Orte seiner Abhaltung auf dem Amtszimmer des dortigen Staatsanwalts sowohl bei diesem, als bei dem einschlägigen Kurskommissäre persönlich zu melden. Die bei den Staatsprokuratoren der Pfalz angemeldeten Kandidaten werden dem zu Zweibrücken, die bei dem Staatsanwalt des Bezirksgerichts Schweinfurt angemeldeten, dem zu Bamberg abzuhaltenden Kurse zugetheilt. Von den für den Kursbesuch im Regierungsbezirke von Oberbayern angemeldeten Kandidaten werden jene, welche sich bei dem Staatsanwalte des k. Bezirksgerichts München l. d. J. angemeldet haben, der Abtheilung A, alle übrigen der Abtheilung B des zu München abzuhaltenden Kurses zugetheilt. Alle übrigen Kandidaten werden dem Kurse jenes Regierungsbezirks zugetheilt, für welchen sie sich angemeldet haben.

Durch Entschließung der k. Regierung von Unterfranken, K. d. J., wurde vom 1. Mai d. Js. an die Ortschaft Ochsenthal, Bez.-A. Hammelburg, von der Schule zu Morlesau ausgeschult, für Ochsenthal eine eigene ständige Schulverwesung errichtet und die bisherige definitive Schulstelle Morlesau in eine Verwesung umgewandelt.

München, 23. Jan. Die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den Wasenmeister Ulrich Igl von Tara dauerte gestern bis Abends halb 8 Uhr, und endete damit, daß der Beschuldigte wegen Verbrechens des Giftmordes, begangen an seiner eigenen Ehefrau, zur Todesstrafe verurtheilt wurde.

Das k. Handelsministerium hat beschlossen, den k. Notaren in Nothfällen die Benützung der reinen Güterzüge zu gestatten, unter der Bedingung, daß sich die k. Notare über die Dringendheit und Unaufschiebbarkeit ihres Geschäftes bei dem Stationsvorstand auszuweisen haben.

CH Nach Mittheilung des Generalpostamtes des norddeutschen Bundes wurde das Porto für Briefe nach und aus Bolivien, Chili, Ecuador und Peru bei der Beförderung vermittelst Einzelauslieferung an England und mittelst britischer Dampfschiffe ermäßigt, so daß nunmehr für frankirte Briefe nach Bolivien, Chili, Ecuador und Peru 1 fl. 8 kr. per Loth excl. bei der Aufgabe zu erheben und 17 Sgr. hievon als Weiterfranko zu vergüten sind, während für unfrankirte Briefe aus den bezeichneten Staaten den bayerischen Postanstalten ein Gesammtporto von 1 fl. 14 kr. pro Loth excl. angerechnet werden wird. Die Briefe nach Bolivien, Chili, Ecuador und Peru müssen jedoch, wie bisher, bei der Aufgabe bis zum überseeischen Landungshafen frankirt werden.

CH Ueber den Handel und Verkehr in Bezug auf landwirthschaftliche Produkte verlautet Folgendes: Im Getreidegeschäft dauert die bisherige Leblosigkeit fort und

wird erst das kommende Frühjahr wieder einige Abwechslung in dasselbe bringen. Das Hopfengeschäft geht seinem Abschlusse entgegen und verhält sich ruhig. Von London wird gemeldet, daß im Ganzen die Saison eine befriedigendere genannt werden kann, als in den beiden vergangenen Jahren. Die Einfuhr von Hopfen nach London belief sich in den beiden Monaten November und Dezember auf 35,082 Ballen, nämlich 22,192 Ballen von Amerika und 12,890 Ballen von Europa. Im Viehhandel herrscht ebenfalls geringes Leben und ist die Ausfuhr nur unbedeutend. England wird immer mehr der Abladeplatz von Fleisch aus allen Ländern der Erde. So hat die Einfuhr von Schlachtvieh aus Algier sich verdoppelt und nimmt jetzt mit ¼ an dem Gesammt-Importe Englands, der sich auf circa 400,000 Stück beläuft, Theil. Auch Italien tritt als bedeutender Lieferant auf und sendet jährlich circa 50,000 Stück Rindvieh nach England. Holland und die Nordseeländer versorgen regelmäßig die englischen Märkte. Australien macht alle möglichen Versuche, mit Hilfe der Chemie Mittel und Wege aufzufinden, sein Fleisch, das im großen Ueberflusse dort vorhanden, in gutem, möglichst frischen Zustande nach England zu schaffen. Selbst in Bremen trafen schon einige Probefässer konservirten Fleisches aus Australien ein und sollen Versuche gemacht werden, dasselbe auch dort einzuführen. Welchen Aufschwung ein einzelner Produktionszweig machen kann, zeigt die Koopmann'sche Schweinschlächterei zu Hamburg. Es werden in derselben jährlich circa 90,000 Schweine geschlachtet. Der bei weitem größte Theil derselben wird in wöchentlichen Schiffsladungen nach London befördert und ein Theil derselben eingepökelt zu Markt gebracht. Für London werden keine Thiere unter 200 Pfund geschlachtet.

CH **München**, 24. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer der Reichsräthe hat zum Referenten über den Entwurf eines Gesetzes, die provisorische Erhebung der Steuern pro 1870, dann die vorläufige Fortbezahlung der Theuerungszulagen betr., den Reichsrath von Niethammer gewählt.

CH Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat auf Grund des § 119 des Vereinszollgesetzes vom 26. September v. Js. in Bezug auf die Legitimationsscheinkontrole im Gränzbezirke nachstehende Bestimmungen getroffen: 1) Waaren in verpacktem wie im unverpackten Zustande sind beim Transporte innerhalb des Gränzbezirkes von der Legitimationsscheinkontrole befreit. 2) Die Waarenführer bleiben jedoch verpflichtet, sich innerhalb des Gränzbezirks gegenüber dem Gränzaufsichtspersonal auf Erfordern über die Herkunft der Waaren auszuweisen. 3) Die Breite des Gränzbezirks bemißt sich: für die Landestheile diesseits des Rheins nach der Bekanntmachung vom 1. September 1859, für die Pfalz nach der Bekanntmachung vom 4. März 1834 unter Ziffer V. 4) Es bleibt vorbehalten, zur Sicherung gegen heimliche Einfuhr oder Ausfuhr die Freiheit von der Transportkontrole nach Maßgabe des Bedürfnisses örtlich zu beschränken. 5) Gegenwärtige Bestimmungen treten mit dem 1. Februar l. Js. in Wirksamkeit, und sind von diesem Zeitpunkte ab alle entgegenstehenden Anordnungen aufgehoben.

Fürth, 22. Jan. Heute Nacht wurde einem Wirthe in der Bäumenstraße durch Einbruch die Summe von 1400 fl. in Silbermünze entwendet.

Kissingen, 24. Jan. Die Anstifter eines vor Kurzem in Habenroth, k. Ldg. Neustadt a. S., stattgehabten Brandes sind entdeckt, und bereits beim Untersuchungsgericht zu Neustadt hinter Schloß und Riegel untergebracht.

Gemünden, 20. Jan. Zu dem jüngst dahier stattgefundenen Unglücke, herbeigeführt durch Ueberfahren, ist heute ein neues ähnliches zu melden. Vorgestern wurde nämlich in der Nähe des Mühlthores ein Mann über beide Beine überfahren und mußte schwer verletzt von Ort und Stelle getragen werden. (L. A.)

Wien. Von dem früheren Justizminister v. Hy wird ein bedeutsamer Antrag für das Herrenhaus vorbereitet, der Antrag nämlich, das konfessionelle Hinderniß für Ehen zwischen Christen und Juden aufzuheben.

* **Wien**, 23. Jan. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß Kaiserfeld den Eintritt in das Kabinet abgelehnt habe. Giskra und dessen Kollegen sollen die Erneuerung ihres Demissionsgesuches beabsichtigen.

** **Wien**, 24. Jan. Gestern ging das Gerücht von ernsten Mißhelligkeiten zwischen den zisleithanischen Ministern und dem Grafen Beust, als eine Folge der von Beust am Samstag im Reichsrath gehaltenen Rede. Heute versichert man, das Einvernehmen sei hergestellt und die Kabinetsergänzung werde noch vor Ende der Woche erwartet.

Prag, 20. Jan. Gestern rückten in Reichenberg zwei Infanteriebataillone als Garnisonsverstärkung von Josephstadt ein, um der Aufregung zu steuern. Seitdem ist die Ruhe nicht wieder gestört worden.

* **Berlin**, 24. Jan. Am verwichenen Sonnabend ist das Statut der neuen „Deutschen Bank" mit einem Grundkapital von 20 Mill. Thaler vollzogen worden. Aus allen Theilen Deutschlands sind Betheiligungen dazu ergangen.

** **Berlin**, 24. Jan. (Abgeordnetenhaus.) Der Gesetzentwurf in Betreff der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer und der Einführung der Klassensteuer in 31 Städten, so wie die von der Finanzkommission beantragte Resolution, die Staatsregierung aufzufordern bei der Etatsvorlage für 1871 einen Gesetzentwurf wegen vollständiger Aufhebung der Mahlsteuer einzubringen, wurden angenommen.

Breslau, 24. Jan. Zufolge Waldenburger Depesche in der „Schlesischen Zeitung" ist der Strike in Waldenburg als beendet anzusehen; die Rückkehr der Strikenden zur Arbeit erfolgte heute so massenhaft, daß eine genaue Zahlenangabe vorläufig noch unmöglich ist. (K. Z.)

Aachen, 20. Jan. Der Kriminalprozeß gegen den Muttermörder Joh. Alois Offermann, der dieser Tage

vor den Geschwornen verhandelt wurde, hat heute mit der Verurtheilung des Angeklagten zum Tode geendigt.

Stuttgart, 19. Jan. Mit der im September dahier stattfindenden Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe soll auch eine Ausstellung von Blumen, Gartenprodukten, Früchten und auf den Gartenbau Bezug habenden Industrie-Erzeugnisse verbunden werden. — Die Landwehrinfanterie wird, neuester Verfügung zufolge, in der Friedensformation in 8 Bataillone formirt, entsprechend der Zahl der Infanterieregimenter, von denen jedes 1 Landwehrbataillon aufzustellen hat.

Mainz, 24. Jan. Gestern Morgen, etwa um halb 4 Uhr, brach in dem Wirthshause „zum Kleeblatt" und zwar in der nach der Balthasermalergasse zu gelegenen Mälzerei Feuer aus. Trotz der raschen Hülfe der Feuerwehr brannte der Theil des Hauses, in welchem sich letztere befand, vollständig nieder. Auch der Dachstuhl des Hinterbaues des Hauses wurde von den Flammen ergriffen und vollständig zerstört. Gestern Mittag erlebten wir in großartigerem Maßstabe einen zweiten Brand unter ganz denselben Umständen. Um halb 2 Uhr kam in der Mälzerei der Aktienbrauerei auf dem Käßrich Feuer aus, das sich so rasch verbreitete, daß binnen ganz kurzer Zeit der Theil des mächtigen Baues, wo die Mälzerei sich befand, in hellen Flammen stand. Nachdem das Dach einmal vollständig ergriffen, brach das verheerende Element auch in den obersten und dann in den nachfolgenden Stock durch, wo die Flammen dem Anscheine nach alles Brennbare vernichteten. Ein Weitergreifen des Feuers auf andere Theile des ausgedehnten Gebäudes war glücklicherweise nicht möglich, da die einzelnen Abtheilungen durch mächtige Mauern geschieden und eiserne Thüren getrennt sind. Die letzteren wurden freilich rothglühend. Die Thätigkeit der Feuerwehr beschränkte sich auf eine möglichste Beschränkung des Feuers. Es wurden die benachbarten Theile genäßt. Die Gefahr des Weitergreifens des Brandes war keine geringe, da in unmittelbarer Nähe der Brandstätte sich ein Heuspeicher befand. Doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Braunschweig, 21. Jan. Die Landesversammlung hat heute den Kommissionsantrag auf Zustimmung zum Verkauf der Eisenbahnen unter der Bedingung, daß neben der stipulirten 64jährigen Annuität von 875,000 Thlr., statt der gebotenen Zahlung von 10,000,000 Thlr., eine solche von mindestens 11,000,000 Thaler geleistet wird und unter Ablehnung der Bedingung, daß 4 Millionen Thaler zu Kreisfonds verwendet werden, mit 34 gegen 10 Stimmen angenommen.

Frankfurt, 21. Jan. Gutem Vernehmen nach sind die Vorarbeiten des Rheinkanalprojektes beendigt. Der Lauf des Kanals soll am rechten Mainufer entlang führen und ist die Wassertiefe auf 2½ Meter, die Breite auf 26 Meter festgestellt worden. Die Gesammtkosten werden auf 10—12 Millionen geschätzt.

Die **Pesther** Stadtrepräsentanz beschloß heute die Ueberführung der Leiche Ludwig Batthyanys aus der Franziskaner-Gruft auf den allgemeinen Friedhof in eine dem großen Patrioten würdige Gruft.

In **Arth** (Schweiz) hat sich nach dem „Boten der Urschweiz" ein sog. Feuerstein-Verein gebildet, welcher seine Mitglieder verpflichtet, die modernen Zündhölzchen zu meiden und zum ehrwürdigen Feuerstein der Großväter zurückzukehren. — Werden die Herren auch Feuersteinflinten einführen?

* **Paris**, 22. Jan., Abds. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers sagte der Deputirte Thiers: Wir haben eine schöne Aufgabe: dem Lande die Freiheit zu geben ohne Unruhe. Vergessen wir nicht, daß künftig wir allein dafür verantwortlich sind, wenn das Land unzufrieden ist. Hierauf hielt Thiers eine längere Rede zu Gunsten der Schutzzölle.

** **London**, 24. Jan. Bei einer Panik, welche durch Feuerlärm in der katholischen Kapelle zu Liverpool verursacht wurde, sind 15 Personen todtgedrückt worden. — Die „Times" vermuthet, daß in den nächsten Tagen die Zeichnung auf die 5 proz. russische 12 Millionen Anleihe bei Rothschild in London und Paris eröffnet werde.

* **Madrid**, 23. Jan. Das Wahlresultat des ersten Tages ist größtentheils den Monarchisten günstig.

Petersburg. Ein Ukas bestimmt, daß die Juden, statt bis zum 23. Lebensjahre wie die Christen, bis zum 31. Jahre Militärdienste leisten, davon aber ganz befreit sein sollen, — wenn sie sich taufen lassen.

Petersburg, 21. Jan. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: General Fleury wolle fort von hier, und der Pariser Polizei-Präfekt Pietri solle statt seiner französischer Gesandter in Petersburg werden. — Nach der neuesten Volkszählung hat die Stadt Petersburg 667,026 Einwohner (126,604 mehr als im Jahre 1864.)

Konstantinopel, 21. Jan. Durch ein Gesetz wird die Einführung des Dezimal-Systems für die Maß- und Gewichtsverhältnisse in der ganzen Türkei angeordnet.

Amtliche Nachrichten.

(**Diözesan-Nachrichten.**) Dem Kooperator C. J. Baus in Miltenberg wurde die Kaplanei bei der Pfarrei Haug zu Würzburg, dem Pfarrvikar C. Heßdörfer in Wiesen die Kooperatorstelle in Miltenberg, dem Kaplan L. Lehrmann in Pfersdorf die Kaplanei zu Oberschwarzach, dem Kaplan B. Schlör zu Eichelsheim die Kaplanei in Schweinfurt, dem vormaligen Kaplan J. Ph. Eck zu Wirthheim die Kaplanei zu Kirchlauter verliehen. Kaplan R. G. Braun in Schweinfurt wurde wegen Krankheit beurlaubt.

Erledigungen.

Die Pfarrei Mürsbach, Dekanats Ebern. Bewerbungs-Gesuche sind an das bischöfliche Ordinariat binnen 4 Wochen einzureichen.

Die protest. Pfarrei Zell-Weipoltshausen, Dekanats Schweinfurt, mit 438 fl. 8 kr. Reinertrag.

344a2 **Bekanntmachung.**

Am Samstag den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werden von der unterfertigten Gemeindeverwaltung nachbezeichnete Arbeiten zur Herstellung eines Weges bei Straßbessenbach an den Wenigstnehmenden öffentlich veraccordirt:

1) Erdarbeiten veranschlagt zu	875 fl.	— kr.,
2) Lieferung des Steinmaterials	680 fl.	52 kr.,
3) Herstellung der Chaussirung und Böschungsberollung	273 fl.	6 kr.,
4) Erbauung zweier Durchlässe	74 fl.	40 kr.
Summa	1403 fl.	38 kr.

Hiezu werden Akkordliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Plan, Kostenanschlag und die Bedingnisse zu Jedermanns Einsicht dahier bereit liegen.

Straßbessenbach den 22. Januar 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Bürgermeister.

---

345 **Bekanntmachung.**

In der Gemeinde Dörnsteinbach liegt von heute an auf 14 Tagen die Voranschläge für die Gemeindepfleger und die Ortsstiftungen pro 1870 zur Einsicht der Betheiligten offen.

Dörnsteinbach den 22. Januar 1870.

Kloß, Bürgermeister.

Pfaff, Gdmschr.

311b2 **Bekanntmachung.**

Im Auftrag des Johann Bachmann alt von Fraugrundhof bei Keilberg wird der Unterzeichnete wegen Massevertheilung

Donnerstag den 27. ds. Mts., Früh 9 Uhr anfangend,

daselbst öffentlich versteigern:

3 Pferde, hierunter 1 Wallach,
1 trächtige Stute und 1 einjähriges Füllen,
2 Zugochsen,
3 Kühe,
2 Kalbinen,
1 Rind,
2 fette Schweine,
10 Hühner,
circa 10 Schäffel Korn,
circa 20 Schäffel Hafer,
circa 45 Schäffel Kartoffeln,
circa 5 Fuhren Köhl,
mehrere Fässer,
sämmtliches Baugeschirr und verschiedenes Hausgeräthe,

wozu man Kaufliebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Strichsbedingungen unmittelbar vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Keilberg den 21. Januar 1870

Hock, Bürgermeister.

Obernburg. Obernburg.

Die in Nummer 10 dieses Blattes zum Verkaufe ausgesetzte Wohnung und Gerbhaus aus der Verlassenschaft der Frau Balthasar Faulhaber Wittwe daselbst, kommen

Mittwoch den 26 Januar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

zum öffentlichen Strich. Kaufsliebhaber hiezu werden auf das Rathhaus eingeladen. Bei annehmbarem Gebot erfolgt der sofortige Zuschlag.

812b2 **Th. Baumann.**

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Die Kontrole der Mobiliarfeuerversicherungen betr.

Die Bürgermeister werden hiermit ernstlich aufgefordert, die in der dießamtlichen Bekanntmachung vom 12. Mai vor. Js. (Aschaff. Intellbl. Nr. 114) aufgetragenen Anzeigen stets rechtzeitig zu erstatten, da sonst gegen dieselben disziplinär eingeschritten werden müßte.

Aschaffenburg den 21. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

a2 Filenscher.

326b2 **100 fl.** auszuleihen aus dem Frühmeßfond Klingenberg.

An die Bürgermeister von Grünmorsbach, Haibach, Hemmbuchenthal, Hessenthal, Hösbach, Johannesberg, Krausenbach, Neudorf, Oberbessenbach, Rothenbuch, Schweinheim, Straßbessenbach, Unterafferbach, Wintersbach, Winzenhohl.

Die Vorlage der gemeindlichen Voranschläge pro 1870 wird nunmehr **binnen acht Tagen** bei Meidung der Absendung eines Wartboten gewärtigt.

Aschaffenburg den 24. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Bekanntmachung.

Am 29. Dezember v. Js. entkamen dem Johann Adam Heßler zu Hudelheim aus seiner unverschlossenen Kommode ein Portemonnaies mit ungefähr 9 fl., bestehend aus 7 Guldenstücken, einem Vereinsthaler und einigen Scheidemünzen.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung etwaiger sachdienlichen Resultates.

Alzenau den 20. Januar 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Schmitt.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Kontrole über Mobiliarfeuerversicherungen betr.

Nach eingelaufener Anzeige des k. Brandversicherungs-Inspektors Herrn Hospes zu Aschaffenburg sind noch die meisten Gemeinden des Amtsbezirkes mit der Vorlage der vorgeschriebenen monatlichen Anzeigen über das Mobiliarfeuerversicherungswesen pro Monat Dezember vor. Js. im Rückstande.

Binnen 8 Tagen ist der angeregte Rückstand zu erledigen, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 30 kr. bei neuerlicher Monirung.

Obernburg den 20. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Die Ableistung des Verfassungseides betreffend.

Die Bürgermeister, welche mit den Anzeigen pro 4. Quartal 1869 noch im Rückstande sind, haben dieselben binnen 3 Tagen bei Meidung der Absendung eines Wartbotens einzusenden.

Alzenau den 21. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Ausschreiben.

Alle Gerichts- und Polizei-Behörden, die k. Gendarmerie und sonstige Polizeimannschaft werden anmit requirirt, den Optikus Magnus Christiani von Frankfurt a. M. behufs Vollzugs einer demselben wegen Ehrenkränkung zuerkannten dreitägigen Arreststrafe im Betretungsfalle anzuhalten und hierher abzuliefern.

Alzenau den 20. Januar 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

265c3 Allenfallsige Forderungen an den Nachlaß der verlebten Frau Gärtner Engler th Wittwe dahier wollen innerhalb 14 Tagen angemeldet werden bei dem **Commissionsbureau Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.**

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

München, 21. Jan. Der erste Sekretär der Kammer der Abgeordneten, Dr. Jörg, welcher mit der Berichterstattung über die beanstandeten Wahlen von München und Günzburg betraut ist, hat über verschiedene Punkte Aufschlüsse von den betreffenden Behörden verlangen lassen, und wird erst, wenn diese ertheilt sind, seinen Bericht zum Abschluß bringen und der Kammer vorlegen.

CH **München**, 23. Jan. Auf den bayerischen Staatseisenbahnen werden Viehtransportwägen nach dem Muster derjenigen angeschafft, die auf den schweizerischen Nordostbahnen im Gebrauch sind. — Das Handelsministerium hat dem Nebenzollamte Speyer das unbedingte Niederlagsrecht in die unbeschränkte Befugniß zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen verliehen.

CH Von den Uebertretungen des Polizeistrafgesetzbuches haben im ganzen Königreich nach den vom Justizministerium bekannt gegebenen Resultaten der Strafrechtspflege im Jahre 1868 zugenommen lediglich die Uebertretungen durch Störung der öffentlichen Ruhe, von 21,190 auf 26,430 um 5240 oder 24,73 Proz. und zwar in allen Kreisen. Abgenommen haben die Uebertretungen der Arbeitsscheue, des Bettels und der Landstreicherei von 54,131 auf 47,865 um 6266 oder 11,57 Prozent; ferner die Uebertretungen in Bezug auf Sittenpolizei von 6357 auf 6221 um 136 oder 2,14 Prozent; weiter die Uebertretungen durch Vernachlässigung des Schulbesuchs von 1511 auf 1484 um 27 oder 1,78 Prozent, dann die Uebertretungen in Bezug auf Leben und Gesundheit von 17,123 auf 12,136 um 4987 oder 29,12 Prozent und zwar in allen Regierungsbezirken. Die Uebertretungen in Bezug auf Straßen- und Wasserpolizei haben abgenommen von 7928 auf 7838 um 90 oder 1,13 Prozent; die Uebertretungen in Bezug auf Maaß und Gewicht von 3134 auf 2763, um 371 oder 11,83 Prozent; weiter die Uebertretungen in Bezug auf die Gewerbs- und Feuerpolizei von 12,169 auf 9783, um 2356 oder 11,17 Prozent; endlich die Uebertretungen in Bezug auf das Dienstbotenwesen von 6929 auf 6342, um 587 oder 8,47 Prozent.

CH Die bayerische und die österreichische Regierung haben beschlossen, daß die Uebereinkunft vom 11. Juli 1853 wegen Verpflegung erkrankter und Beerdigung verstorbener gegenseitiger Staatsangehörigen auch auf die Kur- und Verpflegskosten Geisteskranker zu beziehen sei.

CH Nach den zur Zeit bestehenden Bestimmungen in Bayern ist bei dem Eisenbahntransporte die Ausfertigung von Uebergangsscheinen erforderlich 1) für Bier und Branntwein im Versandte nach oder durch Preußen, Sachsen, Thüringen, Braunschweig, Oldenburg, Luxemburg, Mecklenburg, Lauenburg, Württemberg, Baden und Hessen; 2) für geschrotenes Malz nach oder durch Württemberg; 3) für Wein und Most nach oder durch Württemberg, Baden und Hessen.

CH Genehmigt wurde, daß das für Krug- und Kannenbäcker (Thonwaarenfabrikanten) bestimmte und von diesen unmittelbar bestellte und bezogene Gewerbesalz mit ¼ Prozent Kienruß denaturirt werde.

CH Zur Erzielung eines gleichmäßigen Verfahrens hat die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten angeordnet, daß Kartoffelsendungen in den Monaten Oktober mit April stets nur gegen Vorausbezahlung der Fracht (franko) zum Versandte angenommen werden dürfen.

Gänsetransporte in gewöhnlichen Wägen, für welche nur halbe Taxe zu bezahlen ist, können nach Stationen der Ostbahn nicht direkt abgefertigt werden, weil diese auch bei Gänsetransporten die volle Wagenladungstaxe für jeden verwendeten Wagen beansprucht.

Würzburg. Am 22. d. feierte der Gabelsberger-Stenographenverein, welcher dermalen 50 Mitglieder in- und außerhalb Würzburg zählt, sein 16. Stiftungsfest.

(Oeffentliche Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer vom 21. Januar.) Die Kammer beschäftigte sich mit der Feststellung eines vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten verlangten Gutachtens, „die Aichung der Wein- und Bierfässer betr.", und beschloß mit Einstimmigkeit die Abfassung einer dringlichen Vorstellung an das königl. Staatsministerium: es möge von der Einführung der in der Pfalz bestehenden, sehr lästigen und für die diesrheinischen Verhältnisse nicht geeigneten Bestimmungen, insbesondere von einer zwangsweisen Aichung der Versandt- und Lager-Fässer abgesehen werden. Hieran anschließend beschloß die Kammer nach eingehender Berathung, an das k. Staatsministerium das Gesuch um Aufhebung des § 30 der allerh. Verordnung vom 23. Nov. 1869, welcher eine jährlich zu wiederholende Verifikation aller öffentlichen Waagen, Gewichte und Maße auf Kosten der Eigenthümer vorschreibt, zu richten, wobei nur bezüglich der Aichung der hölzernen Hohlmaße eine Ausnahme zu empfehlen sei, und den Wunsch auszusprechen, es möchten zu Verifikatoren nur solche (befähigte) Personen ernannt werden, deren Existenz nicht allein von der Ausübung der Aichung als einem besonderen, den ganzen Erwerb bildenden Geschäfte abhängt. — 4 Gesuche um Ertheilung von Hausirpatenten wurden begutachtet. (W. Anz.)

Würzburg, 23. Jan. (Schwurgericht. 16. Fall.) Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath Haus, Beisitzer die HH. Häcker, Dr. v. Segnitz, Baumann, Carben, Assessor am k. Bezirksgerichte dahier; Staatsanwalt: funktionirender Staatsanwalt-Substitut Herr Kirchgeßner; Protokollführer: königl. Bezirksgerichtsacc. Weber; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Wolfenstätter dahier. Geschworne die Herren Leibach, Sepp, Künzel-

mann, Gehrich, Stapf, Rosenberger, Kleinfelder, Graf, Schmitt, Fich, Cäsar, Schwab. Anklage gegen Peter Sauer, 48 Jahre alt, lediger Taglöhner von Neustädtles, wegen Verbrechens des Diebstahlsversuchs. Der ledige Bäckermeister Franz Jäger bewohnt allein das einstöckige, an der Hauptstraße liegende Gemeindebackhaus zu Herschfeld. Am 30. November Abends 6 Uhr hatte dieser das Backhaus verlassen, nachdem er alle Thüren wohl verschlossen hatte, kam um 10 Uhr wieder nach Hause und legte sich in seiner Schlafkammer zu Bette. Nachts gegen 1 Uhr weckte ihn ein Geräusch in der Backstube; er hörte, daß Jemand auf die Kammerthür zukam und auf deren Drücker drückte, er sprang daher sofort aus dem Bette, um Licht zu machen, und schrie: was ist da drauß? Jäger flüchtete sich aus Angst durch das Kammerfenster auf die Straße, als trotz jenes Rufens zweimal mit Gewalt gegen die Thüre gedrückt wurde, um sie einzusprengen, er lief um das Haus herum und erwischte an der Ecke des Schulhauses eine fremde Mannsperson, welche festgehalten von den herbeigeeilten Nachtwächtern in das Wachtlokal gebracht wurde, sich als Peter Sauer aus Neustädtles zu erkennen gab und sofort geständigte, er sei in das Gemeindebackhaus durch Eindrücken zweier Fensterscheiben eingebrochen, und in die Backstube durch das Fenster eingestiegen, um Brod zu stehlen. Derselbe gesteht auch die That unumwunden ein, und will nur aus Hunger und Mangel an Arbeit zu dem Entschlusse gekommen sein, bei dem Bäcker Brod zu stehlen. Angeklagter, erst am 20. Mai 1869 aus dem Zuchthause entlassen, woselbst er eine, ihm vom Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg, am 21. November 1863 zuerkannte 5½jährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, ist ein äußerst schlecht beleumundetes, dem fremden Eigenthume höchst gefährliches Individuum, das seit April 1845 nicht weniger als 16 Jahre 1 Monat und 22 Tage Arbeitshaus-, Zuchthaus- und Gefängnißstrafen wegen Diebstahls erlitten hat. (Schluß folgt.)

Regensburg, 22. Jan. Im ausländischen Getreidehandel hat sich nichts gebessert. In England verharrten die Waizenpreise in weichender Tendenz, in Frankreich konnten sie sich nur schwach behaupten, obgleich Mehl an der Pariser Börse eine kleine Erhöhung erfuhr. Eine zu Mitte der Woche an den norddeutschen und rheinischen Märkten eingetretene, auf Wetterspekulation begründete schwache Besserung hat nicht Stand gehalten; die Preise stehen heute dort theilweise sogar eine Kleinigkeit niedriger als vor acht Tagen. Aus Ungarn berichtet man, daß die Geschäftsunthätigkeit einen Höhepunkt erreicht habe, wie seit Jahren nicht. An den altbayerischen Märkten zeigte sich nach gutem Waizen bessere Frage; die geringeren Sorten jedoch blieben überwiegend angeboten, ebenso alle anderen Fruchtgattungen. Für Waizen hatte man in den meisten Fällen kleinen Aufschlag. Hier wurde bei unbedeutendem Verkehr bezahlt: Waizen Prima 17 bis 18 fl., Sekunda 16 bis $16\frac{1}{2}$ fl., geringe Sorten 15 und 12 fl. (Mittelpreis 15 fl. 33 kr., gefallen um 9 kr.); Roggen 11 bis $12\frac{4}{5}$ fl. (Mittelpreis 11 fl. 56 kr., unverändert); Gerste 9 bis 14 fl. (Mittelpreis 12 fl. 11 kr., gefallen um 7 kr.) Haser 6 bis 8 fl. 20 kr. (Mittelpreis 7 fl. 43 kr., gestiegen um 13 kr.)

Mannheim, 23. Jan. (Wochenbericht.) Im Fruchthandel trat während abgelaufener Woche keine nennenswerthe Veränderung ein und notiren wir per 200 Pfund: Waizen je nach Qualität $10\frac{3}{4}$—$11\frac{1}{8}$ fl., alter 12 fl., Roggen $8\frac{1}{2}$ fl., Gerste, Brauwaare, $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. Haser per 100 Pfund 3 fl. 50—54 kr. Kleesaat fest, und fanden Umsätze von Belang statt, da Exportfrage besteht, Prima Pfälzer dreiblätteriger 30—32 fl., Prima italienischer dreiblätteriger $30\frac{1}{2}$—31 fl., Luzerner $25\frac{1}{2}$ fl., per 100 Pfund. Kohlreps hierländischer $21\frac{3}{4}$—22 fl. per 200 Pfund. Rüböl $24\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ fl. Lein l $20\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ fl., Mohnöl fest à $37\frac{1}{2}$ fl. Petroleum fest und Tendenz à la hausse, disp. blanke Waare à $15\frac{1}{2}$ fl. gesucht, auf spätere Lieferung à $15\frac{1}{4}$ fl. anzukommen. Schmalz ruhig, jedoch behauptet, genießbare gute Waare à $37\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. bezahlt. Preise per 100 Pfund.

Frankfurt, 24. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Das Geschäft ging bei höheren Preisen für Kälber und Hämmel lebhaft. Ochsen und Kühe hielten sich wie früher. Zugetrieben waren 269 Ochsen, 220 Kühe und Rinder 160 Kälber und 399 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Zentner 35—36 fl., 2. Qual. 31—35 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl. 30 kr. bis 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl., 2. Qualität 22 fl.

Frankfurt, 23. Jan. (Fruchtbericht.) Der Verkehr in Getreide während der letzten acht Tage war eben so vernachlässigt, als Preise gedrückt. Man kaufte das Nöthigste von heimischem Waizen $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. in der Wetterau und $10\frac{5}{6}$—11 fl. loco hier. Roggen kostete à $8\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., Gerste 9—$9\frac{1}{3}$ fl. und Haser 8—$\frac{1}{4}$ fl. nach Qualität. Eben so ohne alles Interesse verlief auch das Termingeschäft und man schloß die Woche mit Angebot von Waizen per April und Mai à $10\frac{2}{3}$—$\frac{5}{6}$ fl., von Roggen auf diese Sichten à $8\frac{11}{12}$ bis 9 fl. und von Haser à $8\frac{2}{3}$—$\frac{5}{12}$ fl. In Reps kein Geschäft. Rüböl unverändert, effektiv à 24—$\frac{1}{4}$ fl. und Mai-Lieferung à $24\frac{1}{2}$ fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 24. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $91\frac{15}{16}$.
Silberrente $57\frac{7}{8}$.
Papierrente $49\frac{1}{8}$.
1860r Loose $80\frac{3}{4}$.
1864er Loose 114—$\frac{1}{4}$.
Bankaktien 701.
Kreditakt. $252\frac{1}{4}$-$51\frac{1}{4}$-$51\frac{3}{4}$.
Staatsbahn 377-$\frac{1}{4}$-$74\frac{1}{2}$-375.
Lombarden 239—$238\frac{1}{4}$.
Livorneser $31\frac{7}{8}$.
Toskaner 50.
Franz-Josephbahn 177.
Elisabethb. $177\frac{1}{2}$.
Galizier $229\frac{1}{4}$.
5proz. Danziger $96\frac{3}{4}$.
Kralup-Turnauer $77\frac{1}{4}$.
5proz. Gothaische $95\frac{3}{8}$.
Neueste 3pCt. Span. $26\frac{3}{8}$.
5% Sachsen $100\frac{3}{8}$.
5proz. Oberschlesische $97\frac{3}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.
Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{3}{4}$.
Bad. Präm.-Anl. $105\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $91\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{3}{4}$.
Ostbahn $120\frac{1}{2}$.
Darmst. Bank 319.
7pCt. Rockford-Bonds $70\frac{3}{8}$.
Pacific-Extension 73.
Pacific-Missouri $69\frac{1}{4}$.
California Pacific 79.
6proz. South-Missouri $64\frac{1}{4}$.
7proz. Pacific-Cansas $70\frac{1}{4}$.
Central Pacific —.
Lücken 43.
Dollar-Kupons —.
Wechsel auf Wien $96\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$.
" " Paris $94\frac{13}{16}$.
" " London $119\frac{1}{8}$.

2 Uhr: Kreditaktien $251\frac{1}{4}$. Staatsbahn 372. Lombarden 237. 25.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	6%	Hamburg . .	4%	Paris . .	$2\frac{1}{2}$%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	$5\frac{1}{2}$%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät. Kreditaktien 248—250 bis $249\frac{1}{2}$—$250\frac{1}{4}$. Staatsbahn $370\frac{3}{4}$—$367\frac{1}{2}$—370—$369\frac{1}{4}$ bis $370\frac{3}{4}$. 1860r Loose $80\frac{3}{8}$. 1882r Amerikaner $91\frac{7}{8}$. Lombarden $237\frac{1}{4}$—$236\frac{1}{2}$—$237\frac{1}{4}$. Silberrente $57\frac{7}{8}$. Galizier $228\frac{1}{4}$—$228\frac{3}{4}$. Schwankend. Schluß fester. Wiener Abendkurse unbekannt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 20 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 26. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 25. Jan. In der heutigen Sitzung des Magistrats der Stadt München wurde der Antrag eingebracht, das Kollegium wolle beschließen, dem Stiftsprobst Dr. v. Döllinger welcher in den jüngsten Tagen gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes eine so offene und entschiedene Erklärung abgegeben hat, das Ehrenbürgerrecht der Stadt München zu verleihen. Nach längerer lebhafter Debatte gelangte dieser Antrag mit 22 gegen 6 Stimmen, nämlich der rechtskundigen Bürgermeister v. Steinsdorf, v. Widder und der rechtskundigen Räthe Klaußner, Zöllner, Knollmüller und Kuppert zur Annahme. Von Seite der Minorität wurde vorher die Erklärung abgegeben, daß sie nicht wegen der Person Döllingers und wegen seiner mannhaften That gegen den Antrag stimmten, sondern deßhalb, weil das Kollegium als solches nicht das Recht habe, in politischen und religiösen Fragen Partei zu ergreifen.

Die Adresse der bedeutendsten Bischöfe Deutschlands und Oesterreichs, welche sich gegen das Unfehlbarkeitsdogma erklärt, wurde von den bayerischen Bischöfen der Diözesen Bamberg, München und Augsburg, die Adresse für das Unfehlbarkeitsdogma dagegen nur von den Bischöfen von Regensburg und Eichstädt unterzeichnet.

Aus der Zeit des vorigen Landtages her erinnern wir uns, wie oft von Seite der sog. Patrioten der Mehrheit zu Gehör geredet wurde, es würde so langsam gearbeitet und unnöthig Zeit vergeudet. Jetzt haben die Patrioten die Mehrheit, die Bureaux sind in ihrer Hand; wir dachten Wunder, wie rasch es gehen würde, aber siehe da, es ist ganz die alte Weise. Drei Wochen schon ist der Landtag beisammen und geschehen ist bis jetzt — noch nichts. Daß die Adreßdebatte, welche wieder mehrere Tage wegnehmen wird ohne reellen Nutzen für das Land, bald stattfindet, scheint auch kaum gehofft werden zu dürfen; wir hören, man will der Reichsrathskammer den Vortritt lassen.

□ **München**, 25. Jan. Der Adreßausschuß der Kammer der Abgeordneten hat seine Berathungen heute begonnen. Da der von dem Referenten Dr. Jörg vorgeschlagene Entwurf der Adresse vorderhand nicht zur Veröffentlichung gelangen soll, so diktirte der Referent in der heutigen Sitzung seinen Entwurf den übrigen Mitgliedern des Ausschusses und wird, nachdem die Letzteren nunmehr auf diese Weise den Adreßentwurf des Referenten in Händen haben, in einer morgen stattfindenden Ausschußsitzung die Debatte über denselben eröffnet werden.

Die neuen Geldforderungen des Kriegsministers machen einen sehr üblen Eindruck. Selbst die „Bayer. Landeszeitung“ bemerkt über die neuen Anforderungen fürs Militär: Das sind Summen! Und dazu noch ein ordentliches und außerordentliches Militärbudget von etwa 20 Millionen! Und das reicht noch immer nicht aus, wird uns stets versichert! Wohin kommen wir da? Diese Frage drängt sich mit Gewalt auf, und wenn wir auch wissen, daß am allerwenigsten ein kleiner Staat die Verhältnisse, unter welchen wir wie Andere leiden, für sich allein ändern kann, so ist um so dringender die Pflicht, zu sparen, wo sich irgend sparen läßt. Und es läßt sich beim Militär allerdings noch Manches sparen, ohne der Leistungsfähigkeit Eintrag zu thun.

Passau, 22. Jan. Eben erfahren wir, daß die letzthin von uns erwähnten, im Oberhaus zurückgebliebenen 42 Militärsträflinge in Folge allerhöchsten Reskripts begnadigt und heute aus ihrer Haft entlassen wurden. Daß der Jubel ein großer war, ist wohl begreiflich. Es befinden sich gegenwärtig noch 20 Militärsträflinge im Oberhaus.

Schweinfurt, 25. Jan. Die Feuerwehr Augs-

burg beschäftigt sich eingehend mit der Frage bezüglich der Einführung eines Normalgewinds. Unterm 20. Januar hat sie ein Rundschreiben an alle größeren Feuerwehren erlassen, in welchem um Ausfüllung und Einsendung eines beiliegenden Fragebogens ersucht wird. Die Feuerwehr Augsburg spricht sich entschieden für Einführung des Metz'schen Gewindes als Normalgewinde aus, die Feuerwehr Schweinfurt hat dies in ihrem abgegebenen Gutachten gleichfalls gethan. (Dasselbe ist auch von der Aschaffenburger Feuerwehr geschehen). (Schw. Tgbl.)

Würzburg, 25. Jan. Am letzten Bürgervereinsabende vom 19. ds. wurde die Gründung eines freisinnigen Volksvereins für die Landgerichtsbezirke Würzburg r. u. l/M. beschlossen, der weder im Interesse der Volks-, noch der Fortschrittspartei wirken wird, sondern nur zur Besprechung gemeinnütziger Einrichtungen monatliche Versammlungen in den größeren Landgemeinden veranstaltet, um ein richtiges Verständniß der Tagesfrage anzubahnen.

Würzburg, 25. Jan. Am 16. l. Mts. wurde im Gasthof zum Schwan dahier von einem landwirthschaftlichen Kränzchen die Frage besprochen, ob nicht zur besseren Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen im Bezirke und in der Kreisgemeinde dahin zu wirken wäre, daß jede einzelne Gemeinde einen Landwirth als Vertreter in das Bezirkskomite und sodann jedes Bezirkskomite einen Vertreter in den Distriktsrath und zugleich einen Abgeordneten in das landwirthschaftliche Kreiskomite zu wählen hätte. (W. Anz.)

Würzburg 25. Jan. Der „Stadt- und Landbote" schreibt: Die Ankündigung einer Steuererhöhung von 3½ Millionen Gulden, insbesondere für die Einführung des neuen Prozesses und die Aufstellung von 600 Gerichtsvollziehern mit durchschnittlich 2000 fl. Jahresbezug, was für das Land pro Jahr 1,200,000 fl. ausmacht, erfreut sich in den Schichten der ländlichen Bevölkerung, welche durchschnittlich je 1 fl. künftighin mehr zu zahlen hätte, keiner besondes freundlichen Aufnahme; man befürchtet von den Gerichtsvollziehern nicht mit Unrecht eine Kostenvermehrung, wie im Jahre 1862 bei dem Notariatsinstitute und würde es daher vorziehen, wenn die jetzige Abgeordnetenkammer es bei einer Verbesserung der in den meisten Punkten durch langjährige Prax's bewährten bayerischen Gerichtsordnung belassen würden.

Würzburg, 25. Jan. (Schwurgericht. 16. Fall. Schluß.) Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschworenen zwei Fragen, 1. auf Diebstahlsversuch, 2. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach ganz kurzer Berathung Frage 1 bejaht, Frage 2 verneint wurde. Das Urtheil lautete dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, auf vierjähriges Zuchthaus. (W. Abdbl.)

17. Fall. Anklage gegen Heinrich Stang, ledig, 65 Jahre alt, Wächter von Mainbernheim, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte, der jedoch schon mehrere Bestrafungen erlitt, gesteht die That ein, will jedoch zur Zeit der Begehung derselben angetrunken gewesen sein. Dem Plaidoyer entsprechend, erhielten die HH. Geschworenen drei Fragen, von denen nach kurzer Berathung Frage 1 auf Mißbrauch zur widernatürlichen Wollust und Frage 3 auf geminderte Zurechnungsfähigkeit bejaht wurden. Das Urtheil lautete auf 2jähriges Gefängniß. (W. Abdbl.)

(18. Fall.) Anklage gegen Ludwig Höhn, 24 Jahre alt, led. Bauernsohn von Brünn, k. Landgerichts Ebern, wegen einem Verbrechen und einem Vergehen der Körperverletzung. Die ledige 18jährige Bauerntochter Barb. Thein von Fischbach unterhielt seit längerer Zeit mit dem Bauernsohne Johann Rößner von Herbolsdorf, mit welcher der Angeklagte kurz vor der ihm zur Last gelegten That gleichfalls ein Liebesverhältniß anzuknüpfen suchte, und beabsichtigte, dieselbe zu heirathen. Beide, Rößner und Höhn, trafen am Sonntag den 3. Oktober 1869, im Wirthshause zu Kraisdorf bei einer Tanzmusik mit der Thein zusammen und tanzten im Laufe des Abends mit ihr. Als Barbara Thein Nachts gegen halb 11 Uhr, nachdem ihre Begleiterin Elisabetha Thein von Fischbach in Kraisdorf bei ihrem Schwager über Nacht bleiben wollte, weil es damals stark regnete, nicht allein nach Fischbach gehen wollte, erklärte Ludwig Höhn, nachdem der Schreinerlehrling Erhard Bömkessel von Fischbach die erbetene Begleitung abgelehnt hatte, die Thein heimzubegleiten, welcher Begleitung sich dann auch Adam Roth von Brünn anschloß. Johann Rößner und dessen Bruder Nikolaus und Peter Reif gingen diesen etwa eine halbe Stunde später nach, um der Thein zu sagen, daß sie sich andern Tages wieder einfinden möchte. Inzwischen war Thein mit ihren Begleitern bis an's erste Haus in Fischbach und an die Stelle, wo der Weg nach Brünn, dem Wohnorte des Höhn und Roth, abzweigt, gekommen. Als letztere hier von der Thein Abschied nahmen, kamen 3 Mannspersonen von Kraisdorf her an die gleiche Stelle, welche bei der herrschenden Dunkelheit nicht sofort erkannt wurden, es waren dies aber, wie sich bald herausstellte, die beiden Rößner und Reif. (Schluß f.)

Danzig. 20. Jan. Der hiesige Magistrat hat die Anstellung einer Lehrerin an einer Knabenschule für den Unterricht der jüngsten Altersklassen beschlossen.

Frankfurt, 24. Jan. Gestern tagten in Bockenheim die Turnvereine des Maingauverbandes. 30 bevollmächtigte Abgeordnete waren als Vertreter von 21 Turnvereinen erschienen. Beschlossen wurde, die alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfindenden An- und Abturnen statt wie seither einzeln in den Vereinen fortan gemeinsam an einem vorher durch Stimmenmehrheit zu erwählenden Ort im Gau abzuhalten. Das erste gemeinsame Anturnen wird dem Beschluß der Versammlung gemäß Anfangs Mai zu Offenbach stattfinden. Ferner gelangte der Antrag des Vororts Bockenheim, das allgemeine Schau- und Preisturnen des Maingauverbandes Sonntag den 26. Juni abzuhalten, zur Annahme. Endlich sprach sich der Turntag einstimmig

für Verlängerung der mittelrheinischen Turnfeste aus und beschloß, auf dem Verbandstage dafür zu stimmen, daß dieselben nur alle 3 Jahre gefeiert werden. Die Vertreter des Gaues bei dem mittelrheinischen Kreisausschuß wurden beauftragt, einen dahinzielenden Antrag einzubringen.

Frankfurt, 25. Jan. Gestern ereignete sich in Offenbach ein sehr bedauernswerthes Unglück. Ein Arbeiter saß vor einem großen mit Dampf getriebenen Schleifstein, der plötzlich mit Vehemenz in Stücke sprang, von denen eines den Arbeiter tödtete.

Mainz, 25. Jan. Heute Morgen in der Frühe wurde in einem Hause auf der Hinteren Bleiche ein Mädchen von ihrem Liebhaber in den Mund geschossen. Dieselbe lebte noch mehrere Stunden. Der Mörder wurde gegen halb 12 Uhr von Bretzenheim her gefänglich eingebracht.

Sigmaringen, 21. Jan. Vorgestern erschoß sich zu Ringgenbach ein Bauer, welcher sein Hofgut verkauft hatte, Morgens im Bette, als die Käufer gekommen waren, um ihn zur gerichtlichen Fertigung des Kaufes abzuholen. Nach seinen letzten Aeußerungen hatte ihn der Kauf hinterher gereut, und es scheint ihn das zu der That veranlaßt zu haben.

Pesth, 21. Jan. Der vom Oberhause angenommene Gesetzentwurf über die Aufhebung der Prügelstrafe verschiebt die Abschaffung der Prügelstrafe bis zur Organisation der königlichen Gerichte erster Instanz, also auf Jahre!

Florenz, 22. Jan. Der Beschluß des Generals Bixio, den Dienst zu verlassen und die Führung eines Kauffahrteischiffes zu übernehmen, erregt großes Aufsehen. Bixio gilt für einen der fähigsten Offiziere und steht um seines geraden, wenn auch überaus ungestümen Charakters willen bei allen Parteien in hohem Ansehen. Man will seinen Schritt mit der beabsichtigten Armeereduktion in Verbindung bringen.

Telegraphische Depeschen.

***Königsberg i. Pr.**, 24. Jan. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat beschlossen, eine Aufforderung zu gemeinsamer Agitation um Einberufung des Zollparlaments und um Reform des Zolltarifes, an alle durch dieselbe Tendenz und dieselben Interessen verbundenen deutschen Handelsvorstände, kaufmännische und landwirthschaftliche Vereine zu richten.

* **Karlsruhe**, 25. Jan., Abds. Heute hat hier der Austausch der Ratifikations-Urkunden über die am 25. Oktober vorigen Jahres zu Baden-Baden abgeschlossenen Telegraphen-Verträge unter den Vertretern der betheiligten Staaten, des norddeutschen Bundes, Badens, Württembergs, Bayerns und Oesterreichs stattgefunden.

* **Darmstadt**, 25. Jan. Die erste Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung bei nochmaliger Berathung des Gesetzentwurfs über die Gemeindeumlagen, bei ihrem früheren Beschlusse: nur das halbe Einkommensteuerkapital zu den Gemeindeumlagen heranzuziehen, zu beharren und nicht, wie die zweite Kammer will, das ganze Einkommensteuerkapital.

** **Hamburg**, 25. Jan. Die „Börsenhalle" meldet, daß die Errichtung einer „Hamburger internationalen Bank" beabsichtigt sei. Der Hauptwirkungskreis derselben werde das überseeische Geschäft sein. Eine Konkurrenz mit den bestehenden Banken werde mit dem neuen Unternehmen nicht bezweckt, sondern sich dasselbe anlehnend verhalten.

* **Paris**, 24. Jan. Nach Berichten aus Creuzot von heute Morgen waren alle Ateliers in Thätigkeit. Die Truppen sorgen nur dafür, daß die freiwillig zur Arbeit Rückkehrenden nicht belästigt werden. Der Strike scheint seinem Ende nahe.

** **Madrid**, 24. Jan. Die Kortes haben eine Resolution, nach welcher der Herzog von Montpensier von der spanischen Thronfolge ausgeschlossen werden soll, verworfen. Prim erklärte, daß die Wiedereinsetzung Isabella's oder des Prinzen von Asturien unmöglich sei. Außer Topete hat sich keiner der Minister für einen bestimmten Thronkandidaten ausgesprochen und beabsichtigen dieselben vielmehr das Interregnum fortdauern zu lassen.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer Holzmann in Heimbuchenthal wurde der Schul- und Kirchendienst zu Schwartel bei Frammersbach, Bezirksamts Lohr, und dem Schullehrer K. J. Hammer in Grünmorsbach, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Frankenbrunn, Bezirksamts Hammelburg, übertragen.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 15/16.	4½proz. Württemb. 91½.
Silberrente 57¾.	4½proz. Bayerische 91⅞.
Papierrente 49.	Bayer. Präm.-Anleihe —.
1860r Loose 80½.	Bad. Präm.-Anl. —.
1864er Loose 114½.	4½proz. Badische —.
Bankaktien 693.	4½proz. Nassauer —.
Kreditakt. 250¼-251-250¼.	Ostbahn 120.
Staatsbahn 369—370.	Darmst. Bank —.
Lombarden 236¾—235¼.	7pCt. Rockford-Bonds 70⅞.
Livorneser 31⅝.	Pacific-Extension 73.
Toskaner 52.	Pacific-Missouri 69¼.
Franz-Josefsbahn 177.	California Pacific 73.
Elisabethb. 177.	6proz. South-Missouri —.
Galizier 228½.	7proz. Pacific-Cansas 70¼.
5proz. Danziger 96¾.	Central Pacific —.
Kralup-Turnauer 77⅞.	Türken 43.
5proz. Gothaische 98½.	Dollar-Kupons —.
Neueste 3pCt. Span. 26⅝.	Wechsel auf Wien 95 3/16.
5% Sachsen 100½.	„ „ Paris 94 11/16.
5proz. Oberschlesische —.	„ „ London 119 5/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam . . 5%	Hamburg . . 4%	Paris . . 2½%
Berlin . . 5%	Leipzig . . 5½%	Wien . . 5%
Bremen . . 4%	London . . 3%	

Abends in der Effektensozietät Kreditaktien 249½ bis 250¾. Staatsbahn 370½—369½—370¼—371⅜. 1863r Loose 80½. 1882r Amerikaner 91⅞. Lombarden 235⅞ bis 236¼. Silberrente 57¾ G. Galizier 228¼—228½. Fest auf Paris, stille. Wiener Abendkurse nicht bekannt.

An die Kirchenverwaltungen der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Wirkungskreis der bayerischen Gemeindebehörden betr.

Die Kirchenverwaltungen werden auf die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 17. v. Mts (Kreisamtsblatt 1870 Nr. 8, S. 73) aufmerksam gemacht und zur Anschaffung des dort genannten Werkes aus Regiemitteln innerhalb der etatsmäßigen Grenzen ermächtiget.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 22. Januar 1870.

Die königlichen Bezirksämter.

Angerer. Filenscher. Asmut.

Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des Schmiedmeisters Georg Adam Krämer von Hösbach sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

Donnerstag den 3. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen.

Alzenau den 18. Januar 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wadenreuber.

Am

Dienstag den 1. Februar lfd. Js., Mittags 1 Uhr,

wird im hiesigen Schulhause der ältere Steinbruch am Naiselsberg verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Grünmorsbach den 23. Januar 1870.

334 Arnold, Bürgermeister.

314b2

Bekanntmachung.

Am Samstag den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

werden von der unterfertigten Gemeindeverwaltung nachbezeichnete Arbeiten zur Herstellung eines Weges bei Straßbessenbach an den Wenigstnehmenden öffentlich verakkordirt:

1) Erdarbeiten veranschlagt zu	375 fl. — kr.,
2) Lieferung des Steinmaterials	680 fl. 52 kr.,
3) Herstellung der Chaussirung und Böschungsberollung	278 fl. 6 kr.,
4) Erbauung zweier Durchlässe	71 fl. 40 kr.,
Summa	1403 fl. 38 kr.

Hiezu werden Akkordliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der Plan, Kostenanschlag und die Bedingnisse zu Jedermanns Einsicht dahier bereit liegen.

Straßbessenbach den 22. Januar 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

Braun, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Die Kontrole der Mobiliarfeuerversicherungen betr.

Die Bürgermeister werden hiermit ernstlich aufgefordert, die in der diesamtlichen Bekanntmachung vom 12. Mai vor. Js. (Aschaff. Intellbl. Nr. 114) aufgetragenen Anzeigen stets rechtzeitig zu erstatten, da sonst gegen dieselben disziplinär eingeschritten werden müßte.

Aschaffenburg den 21. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

62 Filenscher.

Unterhaltung der Distriktsstraßen betr.

Für das Jahr 1870 ist auf die Distriktsstraßen folgendes Material erforderlich:

a) Landgerichtsbezirk Obernburg
links des Maines 440 Haufen Basalt,
rechts des Maines 620 Haufen Basalt,

b) Landgerichtsbezirk Klingenberg
auf die verschiedenen Straßenzüge
1460 Haufen Basalt,
400 Haufen Findlinge,
240 Haufen Kalksteine.

Zur Vergebung der Lieferung im Wege schriftlichen Abgebotes steht Termin bis **Dienstag den 8. Februar l. Js.** an, bis zu welchem die Angebote dahier eingereicht sein müssen.

Voranschlag und Bedingungen liegen bei Amt zur Einsicht bereit.

In den Angeboten ist zugleich ein Stellvertreter zu benennen.

Obernburg den 20. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau.

Das Immobiliarbrandversicherungswesen betr.

Die noch rückständigen Brandassekuranz-Beiträge (Voranschlag pro 1869/70) müssen **bis 6. l. Mts.** bei Vermeidung der Abholung durch einen Wartboten hierher eingezahlt werden.

Alzenau den 21. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste des nun in Gott ruhenden

Herrn

Dr. Johann Ludwig,

wird hiemit Allen, welche dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere den Herren Aerzten, der innigste Dank gesagt.

355 Die Hinterbliebenen.

(299b2) Auf Haus mit Feld in einem guten großen Orte der Umgegend werden 1000 fl. auf erste Hypothek gegen doppelte Versicherung gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 21** Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 27. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 25. Jan. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der Taglöhner Valentin Hemm von Mellrichstadt ergriff gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 25. November, wodurch er wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, Berufung. Der Gerichtshof setzte die Strafe auf 2 Monate Gefängniß herab, beließ es aber im Uebrigen bei dem erstrichterlichen Urtheile. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 30. November wurde die Schreinersehefrau Magdalena Höppeli von Neustadt a./S. wegen Vergehens des Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß zum Nachtheile des Bezirksgerichtsboten Gräml alldort verurtheilt, wogegen sowohl die Verurtheilte, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof gab der ersteren Berufung statt und setzte demgemäß die ausgesprochene Strafe auf 2 Monate Gefängniß herab. Der Bestohlene war der Diebin durch ein sehr charakteristisches Mittel auf die Spur gekommen. Er hatte nämlich beim Verlassen seiner Wohnung auf den Boden der letzteren Asche gesiebt und als er dahin zurückkehrte, fand er die Fußspuren der Magdalene Höppeli genau in der Asche abgedrückt. 3) Der Jagdaufseher Sebastian Ebner von Neustädtles wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 2. Dezember wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl Ebner, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei der ausgesprochenen Strafe.

CH **München**. Die geschäftsführende Direktion des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen macht bekannt, daß nach der Mittheilung des Direktoriums der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft, von der, dieser Gesellschaft konzessionirten Bahn Liegnitz-Glogau-Grünberg-Rothenburg (17 Meilen) die 2,83 Meilen lange Strecke Liegnitz-Lüben mit den Stationen Liegnitz (Anschluß an die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn), Neurode und Lüben für den Personen- und Güterverkehr eröffnet worden ist.

München, 25. Jan. Zur Prüfung für die Gerichtsvollzieherstellen haben sich hier so viele Bewerber gemeldet, daß dieselben in zwei Abtheilungen getrennt wurden, wovon die eine allein über anderthalbhundert Kandidaten zählt.

Die Abgg. Dr. Frankenburger und Genossen von der Fortschrittspartei haben ihren Antrag bezüglich eines Preßgesetzentwurfs bereits ausgearbeitet. Dieselben verlangen nach den Motiven ihres Antrages ein Gesetz, in welchem die Kolportage der Preßerzeugnisse freigegeben ist, also die bisher hiezu erforderliche Erlaubniß der Polizeibehörde in Wegfall kommt. Aufgehoben soll werden die Befugniß der Polizei zu provisorischen Beschlagnahmen (mit Ausnahme unzüchtiger Preßerzeugnisse) und es sollen Konfiskationen nur mehr auf Grund richterlichen Endurtheils zulässig sein. Endlich soll der Zwang für den Verleger oder Drucker zur Benennung des Verfassers beseitigt, das Berichtigungswesen (auch für Privatpersonen) gesetzlich genau fixirt und die Entziehung des Postdebits für unzulässig erklärt werden.

Das Handelsministerium forderte jene Gemeinden, welche zur Abhaltung von Schrannen und Wochenmärkten berechtigt sind, zur Erklärung auf, ob sie sich bei Einführung des neuen Maßes und Gewichtes auf die Anschaffung von Waagen und Gewichten beschränken und damit auch deren ausschließlicher Anwendung die Bahn ebnen, die Anschaffung von Hohlmaßen aber unterlassen wollen.

⁂ **München**, 26. Jan. In militärischen Kreisen erwartet man für die nächsten Tage einen Armeebefehl, der einige Pensionirungen und mehrfache Be-

förderungen in der Generalität und den Chargen der Stabsoffiziere bis zum Major herab enthalten wird. — Die Adreßkommissionen beider Kammern haben ihre Berathungen beendet und wird versichert, daß beide Adreßentwürfe sich sehr entschieden gegen die Politik der Staatsregierung erklären, wobei der Entwurf des Reichsrathsausschusses in der Sprache minder gemäßigt sein soll, als der Entwurf des Abgeordnetenausschusses. In letzterem gelangte der an Dr. Jörg verfaßte Entwurf nach nur 1½stündiger Debatte, an welcher sich namentlich auch Fürst v. Hohenlohe betheiligte, mit 11 gegen 4 Stimmen (Frhr. v. Stauffenberg, Kolb, Dr. M. Barth und Umbscheiden) zur Annahme. Die Abgeordneten Umbscheiden, Stauffenberg und M. Barth werden der Kammer ein Minoritätsgutachten zum Adreßentwurfe vorlegen. An welchem der nächsten Tage die Adreßdebatte in der Kammer stattfindet, ist noch nicht bestimmt. — In einer der nächsten Sitzungen unseres Gemeindekollegiums soll beantragt werden, dem Geh. Rath und Professor Frhr. v. Liebig, und Professor W. Kaulbach das Ehrenbürgerrecht der Residenzstadt zu verleihen.

Der Export der Kulmbacher Brauereien betrug vergangenes Jahr 106,928 Eimer. Nach Zenthern berechnet in Summe 187,124 Ztr. Nürnberg exportirte 124,206 Ztr. Erlangen 108,300 Ztr. München 80,953 Zentner.

Augsburg, 23. Jan. Heute Vormittag eröffnete Hr. Franz aus München den auf heute und morgen anberaumten sozial-demokratischen Arbeiter-Kongreß. Die Betheiligung der hiesigen Arbeiter an der ersten Sitzung war eine sehr schwache. Delegirte fanden sich ein von München, Würzburg, Wien und Leipzig.

In **Sonthofen** beginnt am 1. März l. Js. ein Spezialkurs für Käsebereitung und Viehhaltung, welcher 6 Monate, von Anfang März bis Ende Mai im Thale, vom Juni an bis Ende August in einer Alpe, dauert. Anmeldungen zur Aufnahme haben bis zum 14. Februar beim Vorstande des Bezirks-Komites in Sonthofen zu erfolgen.

Die Stadtgemeinde **Neustadt a. d. S.**, der kommerzielle und soziale Mittelpunkt der Rhön, bewirbt sich um die Errichtung einer Gewerbsschule und wenigstens einer vollständigen Lateinschule. Der dortige freisinnige Volksverein feierte am 23. d. unter zahlreicher Betheiligung auswärtiger Gesinnungsgenossen sein Stiftungsfest.

Landau, 23. Jan. Der hiesige „Anzeiger“ schreibt: Das Urtheil des k. Zuchtpolizeigerichts in Sachen des katholischen Pfarrers Anton Eschenfelder von Eschbach wurde heute Abend gesprochen. Der Angeklagte wurde der Majestätsbeleidigung, sowie der Beleidigung der k. Staatsregierung und der Kammer der Abgeordneten für überführt erklärt und in das Minimum der gesetzlichen Strafe von einem Jahre, auf einer Festung zu erstehen, so wie in die Kosten verurtheilt.

Wie aus **Stettin** gemeldet wird, ist dort ein Unteroffizier des Königsregiments verhaftet worden wegen eines Vergehens, zu dem er durch v. Jastrow'sche Reigungen verleitet und das in Gemeinschaft mit einem von ihm verführten Gefreiten im Wachtlokal zur Ausübung gebracht worden war.

Wie ein Korrespondent der „Deutschen Volksztg.“ wissen will, sind die Erhöhung der Tabaksteuer und die Einführung des Petroleumzolles im preußischen Ministerium keineswegs ganz aufgegeben. Gegenüber einer Deputation, welche sich für den Bau einer Eisenbahn von Tilsit nach Memel interessirt, soll der Handelsminister die Gewährung ihres Wunsches an die beiden vorgenannten Steuern geknüpft haben.

Kattowitz in Oberschlesien, 21. Jan. Am 17. d. ereignete sich auf der fürstlich Hohenlohe'schen Karolinengrube ein bedauerliches Unglück, indem auf Hugoschacht durch eine Kesselexplosion 13 Menschen verunglückten; 3 waren sofort todt und 4 sind inzwischen an den erhaltenen Verletzungen gestorben, während für die übrigen ebenfalls wenig Aussicht auf Rettung vorhanden ist. Die Arbeiter befanden sich im Förderthurm, welcher durch eine Thür mit dem Maschinenraume in Verbindung steht. Letztere wurde im Moment der Explosion durch eine Frauensperson geöffnet und die siedend heißen Dämpfe drangen durch dieselbe und auf die Unglücklichen ein. Das Maschinenhaus wurde theilweise zerstört und die daneben vorüberführende Bahn durch die Trümmer auf einige Zeit unfahrbar gemacht.

Stuttgart, 22. Jan. Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart hat mit dem Schlusse des Jahres 1869 ihr 15. Geschäftsjahr zurückgelegt. Unter den süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften nimmt die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank schon seit Jahren den ersten Rang ein, und es erstreckt sich deren Wirksamkeit über Süd- und Norddeutschland und die Schweiz. Im Ganzen waren bis jetzt 19,410 Personen mit 37,777,700 fl. seit dem Bestehen der Anstalt versichert.

Wiesbaden, 23. Jan. Der „Rh. K.“ meldet: Bei einem von der Stasny-Kapelle im Garten des Hotel Dasch gegebenen Konzerte wurde auch der Radetzkymarsch gespielt und von der zahlreichen Gesellschaft sehr stark applaudirt. Ein Rittergutsbesitzer, nach den Zeugenaussagen in ziemlich angetrunkenem Zustande, äußert sich nun mit den Worten: „Was die dummen Kerls klatschen!“ gegen einige an einem anderen Tische neben ihm sitzende Herren, von denen der eine sofort aufstand und den Beleidiger um seinen Namen fragte. Der Beleidigte erhob Klage, in deren Folge Rittergutsbesitzer Hundt v. Hafften von dem Polizeigerichte zu 2 Thlr. Geldbuße verurtheilt wurde. Der Angeklagte hatte hiergegen Berufung eingelegt, welche nach heutiger Verhandlung unter Verurtheilung desselben in die Kosten dieser Instanz zurückgewiesen wird.

Niederwalluf, 24. Jan. Heute Morgen ist hier am Rhein die Leiche eines jungen Mannes, der 20 bis 24 Jahre alt sein konnte, geländet worden. Er trug schöne schwarze Kleider, Rock und Ueberzieher, feine Stiefeln, Schnurr- und Knebelbärtchen. Am Kopf hat er mehrere Wunden, an einer Schläfe einen Stich und ist deßhalb zu vermuthen, daß er von Mörders

Hand erschlagen und in den Rhein geworfen worden ist. Dem Anscheine nach hat er erst wenige Stunden im Wasser gelegen. Man glaubt hier, denselben schon in Wiesbaden gesehen zu haben.

Weimar. Der „Weim. Z'g." zufolge wird der Landtag in der nächsten Zeit einberufen, um über die Beschaffung des aus Staatsmitteln zu gewährenden Zuschusses für den Bau der Eisenbahn von Meiningen nach Schweinfurt zu berathen.

Rom, 18. Jan. Dem „D. Volksbl." wird von hier geschrieben: Bischof Dr. Hefele ist am 16. hier eingetroffen. Vierzehn Vorlagen, sagt man mir, sollen den Vätern des Konzils im Ganzen vorgelegt werden; von diesen 14 sind 5 bereits eingehändigt; die letzteren sind sehr wenig umfangreich, theils nur wenige Bogen umfassend, können also auch in der Diskussion rascher erledigt werden. Es ist bisher von allen Rednern lange, mitunter sehr lange gesprochen worden: es ist daher der allgemeine Wunsch, daß man sich künftig kürzer fasse; aber es fällt diese Kürze sehr schwer. Am freiesten und ungenirtesten sprechen die Ungarn, ein Primas von Gran, ein Erzbischof von Kalocza, ein Bischof von Diakovar; von den 42, die bisher gesprochen, hat der Erzbischof Dechamps von Mecheln am meisten imponirt. Die Reden werden stenographirt, aber durch den Druck nicht veröffentlicht; ein Antrag auf Veröffentlichung ist von der Antragskommission abgewiesen worden. Noch haben wir Hoffnung, daß die Arbeiten des Konzils bis Pfingsten, spätestens bis Peter und Paul zu Ende sein werden.

Eine Broschüre des Abbé Gratry macht in den klerikalen Kreisen große Sensation. Der gelehrte französische Theologe beschuldigt (wie Dr. J. v. Döllinger) die Urheber der Infallibilitätsadresse, sich fast ausschließlich auf gefälschte Texte gestützt zu haben, und zeigt unwiderleglich, daß die Päpste von einem (dem 6.) Konzil bereits für nicht unfehlbar erklärt wurden, da Papst Honorius VI. von eben diesem Konzile als Häretiker verdammt worden ist. Das Dogma der Unfehlbarkeit der Päpste stehe demnach mit den früheren Lehren der Kirche in flagrantem Widerspruch.

Telegraphische Depeschen.

• **Wien**, 26. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über die Adresse zu Ende geführt. Der Minister Giskra erklärte: die Minister würden als Abgeordnete für die Adresse stimmen. Das Memorandum der Majorität des Ministeriums stünde in keinem Widerspruche mit der Thronrede. Giskra weist den Vorwurf zurück, als verhielten sich die Minister abwehrend; sie wollten die Verständigung aller Parteien und hielten fest an der Fortentwickelung der Verfassung. Bei der Spezialberathung des Adreßentwurfs wurde Absatz 1—4 angenommen. Bei Absatz 5 nahm der Reichskanzler Graf Beust das Wort und erklärte Angesichts der Rede des Ministers Giskra auf weitere Polemik zu verzichten und keine Amendements zu stellen.

• **Berlin**, 26. Jan. Die „Prov.-Correspondenz" sagt: der Besuch des Erzherzogs Karl Ludwig, welcher in herzlichster Weise mit dem k. Hause verkehrte, ist eine neue Bürgschaft für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Höfen und Staaten.

• **Berlin**, 26. Jan., Nachm. Vom 27. bis zum 31. ds. erfolgt bei dem Bankhause S. Bleichröder die Subskription auf die neue russische 5proz. Anleihe. Die Amortisation der Anleihe erfolgt binnen 81 Jahren mittelst Auslosung, deren erste am 1. Februar 1871 stattfinden wird. Der Emissionspreis ist auf 80 festgesetzt; für diejenigen jedoch, welche anstatt der ratenweisen Einzahlung die von ihnen gezeichneten Aktien alsbald vollständig einzahlen, beträgt er nur circa 79½. Die bereits zahlreich eingegangenen Anmeldungen lassen eine starke Ueberzeichnung erwarten.

• **Paris**, 26. Jan. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers machten die Deputirten Esquiros und Gambetta dem Ministerium lebhafte Vorwürfe darüber, daß dasselbe Truppen nach Creuzot beordert hätte, sie betrachteten dieß als eine thatsächliche Intervention gegen die Arbeiter. Die Minister des Innern und der Justiz entgegneten: Da Konflikte möglich gewesen wären, habe die Regierung Truppen abgesandt, um Unordnungen zu verhüten und die Freiheit der Arbeiter zu schützen. Die Truppen hätten sich nicht eingemischt, sondern seien ruhig und unbewegt geblieben. Der Zwischenfall blieb ohne weitere Folgen. — Der Herzog von Broglie ist gestorben.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 26. Jan. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 16—17 fl. 24 kr., Korn 13 fl. 15 kr. bis 13 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 8 fl. 24 kr. bis 8 fl. 42 kr., Erbsen 16 fl. per Schäffel.

Nürnberg, 25. Jan. (Hopfenbericht.) Das heutige Marktgeschäft war bis Mittag ziemlich belangreich, die Zufuhr gering. Die meisten Umsätze beschränkten sich auf Mittelqualitäten zu 60—70 fl., von denen Aischgründer in größeren Parthien zu 65—68, Hallertauer Waare zu 66 bis 70 fl. zu benennen sind, während bis gestern von einem größeren Exporthause von 60—90 fl. für Export gekauft wurde. In feinen Sorten sind Hallertauer zu 80 und 85, etliche Ballen Ausstich zu 95 und 100 fl. zu erwähnen. Die Stimmung blieb bei einem Umsatz von ca. 200 Ballen ruhig, aber fest. Von Spalt wird ebenfalls besseres Geschäft zu etwas höheren Preisen gemeldet.

CII **München**, 26. Jan. Nach einem Jahresbericht über das Wollgeschäft im verflossenen Jahre in Berlin, hat dasselbe den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Obgleich Momente eintraten, in denen einzeln sehr bedeutende Geschäfte gemacht wurden, so war doch im Ganzen der Geschäftsgang ein schleppender und periodischer und es traten immer wieder Pausen ein, welche der Steigerung der Preise in den Weg traten. Trotzdem der niedrigen Preise von deutschen Wollen hat der Konsum von Kolonialwollen in den Fabrikstädten zugenommen, die Thüringer Kämmereien verarbeiteten fast ausschließlich Port Phillipp, Neu-Seeland ꝛc. Kammwolle, während mit den Tuchfabrikanten ein ansehnliches Geschäft in Capwollen gemacht wurde.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der W. Goldner'schen Gutesstiftung zu Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			1) Auf die Verwaltung	22	59½
	1) Aktivkassebestand	192	5	2) Auf den Zweck	432	23
	2) Aktivausstände	16	43	3) Hingeliehene Kapitalien	190	—
II.	Einnahmen im laufenden Jahre . . .	469	34½			
	Summa der Einnahmen	678	22½	Summa der Ausgaben	645	22½

Abschluß.

Einnahmen . . . 678 fl. 22½ kr.
Ausgaben . . . . 645 fl. 22½ kr.
Ueberschuß 33 fl. — kr.

Vermögen 5169 fl. 10 kr. **Schulden — fl. — kr.**

Abgleichung.

Vermögen . . . . 5169 fl. 10 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 5169 fl. 10 kr.

Aschaffenburg den 28. Januar 1870.

Die Goldner'sche Stiftungsverwaltung.

365 **A. Adler, B.-R.**

366a2 **Schäferei-Verpachtung.**

Die Gemeindeschäferei zu Heinrichsthal ist mit Ende Dezember vor. Js. pachtfrei geworden und wird Termin zur Wiederverpachtung derselben auf

Donnerstag den 10. Februar lfd. Js., Mittags 12 Uhr,

im Schulhause daselbst anberaumt, wozu Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Heinrichsthal den 24. Januar 1870.

Der Bürgermeister.
Hartmann.

Danksagung.

368 Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme sowohl bei dem Leichenbegängnisse, als auch bei dem Trauergottesdienste für unseren geliebten Bruder **August Laubmeister** sprechen hiemit ihren herzlichsten Dank aus

Aschaffenburg den 27. Januar 1870.

Die trauernden Geschwister.

---

367 **Bekanntmachung.**

Von heute an liegt der Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Sonderkahl pro 1870 14 Tage lang zur Einsicht offen, was hiemit den Betheiligten, insbesondere den Forensen bekannt gegeben wird.

Sonderkahl den 24. Januar 1870.

Imgrund, Bürgermeister.

B. Kunz.

352b3 Eine stille Haushaltung ohne **Kinder** sucht bis April oder Mai eine anständige **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern zu miethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

351b3 Lit. A Nr. 59 ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

363b6 **3700** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

364b6 **1200** fl. werden auf hinlängliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

An die drei Stadtmagistrate und sämmtliche Bürgermeistereien des Amtsbezirks.

Die Fleischbeschau betr.

Es sind schon mehrfach Beschwerden darüber vorgekommen, daß von Gemeinde-Angehörigen beim Schlachten von Viehstücken statt des Fleischbeschauers, selbst wenn derselbe nicht verhindert war, dessen Stellvertreter zur Fleischbeschau beigezogen worden.

Ein derartiges Verfahren ist Angesichts der Fleischbeschau-Ordnung von 1862 unstatthaft.

Der Stellvertreter darf nur dann erst die Fleischbeschau vornehmen, wenn der eigentliche Fleischbeschauer in irgend welcher Weise verhindert ist.

Die Bürgermeister erhalten demgemäß den Auftrag, dies in den Gemeinden bekannt und die Gemeinde-Angehörigen auf die Folgen der Uebertretung der Fleischbeschau-Ordnung aufmerksam zu machen.

Dabei ergeht der weitere Auftrag, den **Stellvertretern** der Fleischbeschauer, soferne sich dieselben im Besitze eines besonderen Fleischbeschaubuches befinden sollten, dasselbe abzunehmen, den eigentlichen Fleischbeschauern aber die Auflage zu machen, das Fleischbeschaubuch zu Hause an einem Orte zu verwahren, daß dasselbe im Falle des Bedürfnisses auch dem Stellvertreter zugänglich ist.

Dabei sind sowohl die Fleischbeschauer als deren Stellvertreter auf § 29 Abs. 2 der Instruktion für die Fleischbeschauer Kreisamtsbl. 1862, S. 1175 besonders hinzuweisen.

Nachweis über den Vollzug ist bis zum 1. Februar hierher vorzulegen.

Obernburg den 22. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmus.

CASINO.

Heute Donnerstag den 27. Januar:
Vorstellung von Prof. Ch. **Stengel**,
herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaischem Hofzauberkünstler.
Im grossen Saale. 56162
Anfang: Abends 6½ Uhr.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46-48
do. Doppelte	"	9	47-49
do. Preußische	"	9	57-58
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9	54-56
Dukaten	"	5	35-37
do. al marco	"	5	36-38
20 Franken-Stücke . . .	"	9	27½-28½
Englische Souvereings .	"	11	53-57
Russische Imperials . . .	"	9	48-50
Gold das Pfund fein . .	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
[illegible]	"	—	—
[illegible]	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1	44⅞-4[illegible]
Sächs. do .	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Beilage zu Nr. 21 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Würzburg, 26. Jan. (Schwurgericht. 18. Fall. Schluß.) Statt nun von hier gleich nach Bräun zu gehen, begleiteten Höhn und Roth die Thein bis an ihr Haus, welchem sich die zwei Rößner und Reif ebenfalls näherten, weßhalb die Thein ihre Begleiter aufforderte, nicht an diesen vorbei, sondern den Nebenweg zu gehen, worauf jedoch Höhn mit den Worten: „Wir fürchten uns nicht!" auf die drei Personen zuging. Gleich darauf schien es nach den Ausrufungen, die ein des Weges kommender Zeuge, Georg Hager, hörte, zu einem Angriffe gekommen zu sein, und Peter Reif und Nikolaus Rößner gewahrten auch, wie Höhn auf Joh. Rößner zusprang, diesen überfiel und ihm mit einem Messer Stiche in das Gesicht versetzte. Der Zeuge Hager sah nun, wie Nikolaus Rößner seinem Bruder zu Hülfe sprang und mit einem Stocke auf Höhn einschlug, und daß Höhn nun sofort dem Nikolaus Rößner mit der geschlossenen Faust, in der er etwas Funkelndes, sicher ein Messer hielt, einen Hieb versetzte, so daß Nikolaus Rößner einen gräßlichen Schrei ausstieß. Nach den gepflogenen Erhebungen geht hervor, daß Höhn die beiden Rößner verletzte und nach verübter That schleunigst davon eilte. Der Grund zu diesen Verletzungen war offenbar kein anderer als Eifersucht gegen seinen Nebenbuhler Joh. Rößner. Auch von einer Nothwehr kann (nach der Anklageschrift) nach dem ganzen Hergange keine Rede sein, denn ein Zeuge bekundet, daß Höhn den Angriff begann. In der leidenschaftlichen Aufregung ließ Höhn sich offenbar zur Verletzung des Johann Rößner, als er desselben ansichtig wurde und zur weiteren Verletzung des seinem Bruder zu Hülfe eilenden Nikolaus Rößner hinreißen. Die Verletzungen, welche Höhn den beiden Rößner zufügte, hatte für Johann Rößner eine 21tägige Arbeitsunfähigkeit, für Nikolaus Rößner aber, da mit der ihm zugefügten Verletzung eine ganz außerordentliche Verblutung verbunden war, dessen am 7. Tage nach erhaltener Verletzung eingetretenen Tod unmittelbar zur Folge. Dem Plaidoyer entsprechend, in welchem die Vertheidigung Freisprechung beantragte, indem Höhn, als der Angegriffene, in Nothwehr gehandelt habe, erhielten die HH. Geschworenen 3 Fragen, 1) auf ein Verbrechen und 2) auf ein Vergehen der Körperverletzung, ersteres verübt an Nik., letzteres an Joh. Rößner, dann 3) auf Exzeß der Nothwehr, von welchen nach einstündiger Berathung, Obmann Herr Ernst Kleinfelder, Privatier von Mainstockheim, die beiden Schuldfragen verneint wurden, wodurch Frage 3 hinwegfiel. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. Angeklagter wurde sofort in Freiheit gesetzt.

(19. Fall.) Anklage gegen Peter Reusch, 28 Jahre alt, lediger Schiffbauer von Frickenhausen, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Aus der Anklageschrift entnehmen wir hierüber kurz Folgendes: Am 12. November 1869 war Gemeindewahl zu Frickenhausen, bei welcher die liberale Partei gegen die patriotische siegte und wurde hiedurch die zwischen den beiden Parteien bestandene bedeutende Spannung nur noch mehr gesteigert. Am 12. November, Abends, versammelten sich, wie gewöhnlich, die Mitglieder der liberalen Partei im Gasthaus zum Bären, die der patriotischen Partei in der Krone. Eine Anzahl Liberaler brachte dem neugewählten Bürgermeister ein Ständchen und zog unter Musikbegleitung gegen 11 Uhr Nachts die Hauptstraße von Frickenhausen herab gegen das Gasthaus zur Krone, wo sie Einlaß begehrten. Als dieser verweigert wurde, setzten sie ihren Weg gegen den Bären weiter. Unter diesen befand sich außer mehreren Burschen auch der Angeklagte. Unterwegs begegneten sie bei dem Anwesen des Mich. Pfeufer dem auf dem Heimweg begriffenen Gg. Orth, welcher mit seinen beiden Brüdern der patriotischen Partei angehörte. Georg Orth wurde vom Angeklagten und drei Genossen sofort angegriffen und zu mißhandeln gesucht, weßhalb er, sich mit seinem Rücken an das Thor des Mich. Pfeufer anlehnend, mit Händen und Füßen sich wehrte, so gut er konnte. Der Angeklagte suchte ihn dabei mit seinem gezogenen Schiffbauermesser, s. g. Steckmesser, zu treffen. Auf den Hilferuf des Gg. Orth, welcher in seiner dem Pfeufer'schen Anwesen gegenüberliegenden Wohnung gehört wurde, rief ihm sein Bruder Christoph vom Fenster zu: „warte, ich mache Dir auf" und begab sich mit seinem Bruder Karl zum Hause hinaus, um seinen bedrängten Bruder in's Haus zu bringen. Christoph Orth war kaum aus der Haus-Thüre getreten, so sprang nun plötzlich Angeklagter, der von Georg Orth abließ, auf ersteren los und versetzte diesem mit seinem Steckmesser einen Stich in den Unterleib. Hierauf flüchtete sich Angeklagter in den „Bären", wohin auch später der gestochene Christoph Orth nachkam und den anwesenden Gästen unter Vorzeigung der Wunde erzählte, daß er von Reusch gestochen worden sei, worauf letzterer kein Wort erwiderte. Die dem Christoph Orth beigebrachte Verletzung hatte einen tödtlichen Ausgang, denn derselbe starb bereits am 12. Nov. Der Leumund des Angeklagten ist getrübt, er trinkt gern, ist streitsüchtig und zu Schlägereien geneigt, erlitt auch wegen Ruhestörung und Schlägerei mehrfache Strafen.

(Fortsetzung folgt.)

CH Ueber die Rückzahlung der am 15. d. M. verlosten Obligationen des 4½proz. Militäranlehens von 1855 sind von der k. Staatsschuldentilgungskommission folgende Bestimmungen getroffen worden: die zur Rückzahlung bestimmten Kapitalsbeträge treten am 1. Mai 1870 aus der Verzinsung. Die Rückzahlung beginnt jedoch sogleich, und es werden hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf des Monats, in welchem die Bezahlung erfolgt, in keinem Falle aber über den 30. April 1870 hinaus, vergütet.

Die Zahlung dieser Obligationen erfolgt bei der kgl. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München, dann bei den königl. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg, ferner bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen kgl. Oberaufschlagämtern, Kreiskassen und Rentämtern, so wie bei dem Bankhause M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt am Main. Bei der Erhebung der betreffenden Kapitalien sind mit den Obligationen sämmtliche, nicht bereits fällig gewordene Zinskupons nebst der Kupons-Anweisung (Talon) zu übergeben. Bezüglich der vinkulirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei der königl. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse in München statt; ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Spezialkassen Augsburg, Nürnberg und Würzburg und durch sämmtliche Oberaufschlagämter, Kreiskassen und Rentämter vermittelt werden. Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

Berlin, 24. Jan. Zastrow wurde, wie die „Sp. Ztg." meldet, am Donnerstag aus dem Gefängnisse vor den Untersuchungsrichter geführt, um einem Zeugen, der in der Corny'schen Mordangelegenheit noch aufgefunden worden ist, vorgestellt zu werden. Man hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, in dieser dunklen Angelegenheit Licht zu gewinnen, obgleich seit der That beinahe drei Jahre bereits verflossen sind.

Köln, 26. Jan. Dem Vernehmen nach ist gestern Abend eine bei Dünwald (in der Nähe von Mülheim am Rhein) befindliche Sprengpulverfabrik explodirt. Viele Menschen (angeblich 15) sollen in Folge dieses Ereignisses theils das Leben eingebüßt, theils Verletzungen erlitten haben. Der furchtbare Knall der Explosion wurde in weiter Ferne vom Orte derselben, auch in Köln, gehört.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH Das Januarheft der Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins enthält folgende Nachrichten aus den Kreisen: Der Witterungscharakter des Monats Dezember war wechselnd. Während der Anfang desselben einen angenehmen Wintermonat versprach, trat in der Mitte Thauwetter mit heftigen Stürmen und Regengüssen ein und endete mit sehr starkem Frost, am 31. bis — 12° R. Am 17. wüthete ein orkanähnlicher Sturm in der Gegend von Friedberg, Kemnath, Hollfeld, Staffelstein, Hof, Schwabach und Kitzingen, der in Franken besonders an Waldungen wieder ziemlichen Schaden anrichtete. Heftige Regengüsse mit Ueberschwemmungen werden gemeldet am 19. von Grassau bei Traunstein, Kemnath, Staffelstein, Hof und im Isgrunde. Die Nachrichten über den Stand der Wintersaaten lauten günstig. Von Kirchheimbolanden wird in Folge trockener Saat später Aufgehen und schwache Bestockung gemeldet. Bei Schwabach wurde noch etwas Korn gesäet. Der Viehhandel ist, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit flau, doch ist gemästetes Vieh gesucht, und steht sehr hoch im Preise; auch Zucht- und Mastschweine sind ziemlich theuer. Vom Allgäu wird geschrieben, daß von dort fortwährend junge Burschen als Schweizer nach Unterschwaben und Oberbayern gehen, ein Beweis, wie sehr hier immer mehr Schweizereien nach Allgäuer Muster sich einrichten. Der Viehhandel ist im Allgäu in jeder Beziehung sehr gut. Kälber lebendig 11—12 kr. per bayer. Pfund; Mast- und namentlich Melkvieh sehr theuer und gesucht; Sennenbutter 35—36 kr. per bayer. Pfund; Käsehandel sehr lebhaft mit steigenden Preisen. In den letzten Wochen des Monats Dezember gingen aus dem Oberallgäu um 80 bis 90,000 fl. Käse, per Ztr. um 32—34 fl., direkt nach Frankreich; französische Käufer und Packer waren selbst eingetroffen. Als einer der bedeutendsten Viehhändler wird Peter Uebelhör, Löwenwirth in Fischen, bei Immenstadt, bezeichnet, derselbe hat seit 20 Jahren Tausende von Stücken nach Preußen, Sachsen, Böhmen und im letzten Jahre auch 60 Stücke nach Podolien geliefert.

Schweinfurt, 26. Jan. Der heutige Viehmarkt war sowohl in Bezug auf Zutrieb als Handel beträchtlich bedeutender als die seitherigen Märkte. Der Zutrieb bestand in beiläufig 1200 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh, darunter eine große Anzahl schöne schwere Thiere. Viele Landwirthe verkauften und handelten wieder leichteres Gangvieh ein; zur Ausfuhr nach Norddeutschland wurden nahe an 200 Stück aufgekauft. Die Preise erfuhren zwar keine Steigerung, doch waren die Handelsleute mit dem Markte zufrieden, weil sie für ihre Waare Absatz fanden. Von Herrn Moses Rheinhardt von Gerolzhofen wurden drei Paar Ochsen (Prachtexemplare) an Herrn Gutsbesitzer Brambich aus Dresden um 50 Karolin das Paar verkauft. Die Thiere wurden abgewogen, das lebende Gewicht betrug 30 Zentner per Paar. Auf dem Pferdemarkte blieb es noch ziemlich stille. Von der vorhandenen Anzahl — 112 Stück — wurden 32 Stück verkauft und vertauscht. Nächster Markt 9. Februar.

Darmstadt, 25. Jan. (Waaren- und Produktenbörse.) Die heutige Börse zeigte gegen die verwöchentliche eine animirtere Stimmung und verkehrten einige Fruchtgattungen, namentlich Waizen, bei unveränderten Preisen in festerer Tendenz. Zu notiren sind: Waizen 10$^{1}/_{2}$ fl., Roggen 8$^{1}/_{2}$ fl., Gerste 9 fl., Alles per 200 Pfund. Mehl Nr. 18$^{3}/_{4}$ fl. per Ztr. Spelz 4$^{1}/_{2}$ fl. per 120 Pfd. Mohnsamen 23 fl. per 160 Pfd. Reps 20 fl. per 175 Pfd. Kleesamen 27$^{1}/_{2}$ fl. per Ztr. Rüböl 24$^{3}/_{4}$ fl. Branntwein 25 fl. per 50 pCt.

Kursbericht.

Frankfurt, 26. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91$^{3}/_{4}$—$^{11}/_{16}$.	4$^{1}/_{2}$proz. Württemb. 91$^{1}/_{2}$.
Silberrente 57$^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$.	4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 91$^{3}/_{4}$.
Papierrente 49$^{1}/_{4}$.	Bayer. Präm.-Anleihe 106$^{3}/_{4}$.
1860er Loose 80$^{1}/_{8}$—79$^{7}/_{8}$—80.	Bad. Präm.-Anl. 105$^{1}/_{2}$.
1864er Loose 114.	4$^{1}/_{2}$proz. Badische —.
[illegible] 697.	4$^{1}/_{2}$proz. Nassauer 92$^{1}/_{2}$.
Kreditakt. 250$^{3}/_{4}$-49$^{1}/_{2}$-251$^{1}/_{4}$.	Ludwigsh. 126$^{1}/_{2}$.
Staatsbahn 370-369$^{3}/_{4}$-370$^{1}/_{2}$.	Darmst. Bank 321.
Lombarden 235$^{1}/_{4}$-33$^{6}/_{8}$-35$^{1}/_{8}$.	7pCt. Rockford-Bonds 70$^{1}/_{2}$.
Liv. [illegible] 81$^{6}/_{8}$.	Pacific-Extension 73.
Loslauer 50.	Pacific-Missouri 69$^{1}/_{4}$.
Franz-Josephsbahn 177$^{1}/_{4}$.	6proz. South-Missouri 64$^{3}/_{8}$.
[illegible] 176.	7proz. Pacific-Kansas —.
Galizier 228$^{1}/_{2}$—228.	Central Pacific —.
5proz. Danziger 96$^{7}/_{8}$.	Türken 43$^{3}/_{4}$.
Kaisersp.-Lütticher 77$^{1}/_{2}$.	Dollar-Kupons 2. 26$^{1}/_{2}$.
6% Sachsen 100$^{1}/_{2}$.	National-Kupons 24. 28.
5proz. Gothaische 98$^{1}/_{2}$.	Wechsel auf Wien 95$^{1}/_{2}$.
Neueste 3pCt. Span. —.	„ „ Paris 94$^{11}/_{16}$.
5proz. Oberschlesische —.	„ „ London 119.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2$^{1}/_{2}$%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5$^{1}/_{2}$%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät. Kreditaktien 250—249$^{3}/_{4}$. Staatsbahn 368$^{1}/_{2}$—366$^{1}/_{2}$. 1860r Loose 80$^{1}/_{4}$. 1882r. Amerikaner 91$^{11}/_{16}$—$^{5}/_{8}$. Lombarden 232$^{1}/_{2}$—231$^{5}/_{8}$. Silberrente 57$^{1}/_{16}$. Galizier 227$^{3}/_{4}$—227.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 22 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 28. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 48 kr. — [illegible] [illegible] 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 27. Jan. Der besondere Ausschuß der Kammer der Abgeordneten zur Verabfassung einer Adresse an Seine Majestät den König hat dem Vernehmen nach gestern seine Aufgabe vollendet, indem die von dem Referenten Dr. Jörg entworfene Adresse die Zustimmung der Majorität der Ausschußmitglieder erlangte.

* **München**, 27. Jan. Der von dem Referenten Hrn. v. Harleß vorgelegte und im Adreßausschuß bereits angenommene Adreßentwurf der Reichsrathskammer hält sich durchaus im patriotisch-konservativen Sinne und fordert in nicht zu verstehender Weise die Beseitigung des Ministeriums Hohenlohe. Da sich die „Patrioten" in der Abgeordnetenkammer mit denen der Reichsrathskammer über eine gleichlautende Beantwortung der Thronrede geeinigt haben, so wird dem Ministerium Hohenlohe auch von dieser Seite das Mißtrauen ausgedrückt. Die Kammer der Reichsräthe tritt bereits in einer auf morgen Vormittags 10 Uhr anberaumten öffentlichen Sitzung in die Adreßberathung und sieht man den deßfallsigen Debatten allgemein mit großer Spannung entgegen.

□ **München**, 27. Jan. Die der Fortschrittspartei angehörenden Mitglieder der Kammer der Abgeordneten haben beschlossen, eine besondere Adresse im Gegenhalt zu derjenigen, wie sie von der Majorität des Ausschusses angenommen ist, einzubringen. In der heute Abend stattfindenden Klubsitzung der Partei wird der Wortlaut derselben festgestellt werden. Die Adresse soll besonders den Standpunkt, welchen die Partei in der deutschen Frage einnimmt, mit voller Klarheit kennzeichnen, so daß die Adresse gewissermaßen auch als Programm der Partei wird gelten können.

** **München**, 27. Jan. In der auf morgen anberaumten Sitzung der Kammer der Reichsräthe wird die Adresse zur Berathung gelangen. Der von dem Ausschusse vorgelegte Entwurf lautet wie folgt:

„Auf Euerer Majestät Ruf zusammengetreten, erwidert die treugehorsamste Kammer der Reichsräthe den Gruß königlicher Huld mit der allerehrfurchtsvollsten Versicherung unwandelbarer Anhänglichkeit und Hingebung. Durch die standhafte Ausdauer der Euerer königlichen Majestät treuergebenen Mehrheit des bayerischen Volkes sind jene Schwierigkeiten der Konstituirung der Kammer der Abgeordneten beseitigt, welche als Anlaß der im Herbst vor. Js. erfolgten Auflösung derselben bezeichnet wurden. Mit Euerer Majestät beklagen auch wir den ausgebrochenen Widerstreit entgegengesetzter Meinungen, dessen ungewöhnliche Heftigkeit durch die erneuten Wahlkämpfe und die damit zusammenhängenden Vorgänge nur gesteigert wurde. Entsprechend der tiefgefühlten Treue gegen Euere Majestät und der festen Anhänglichkeit an das Land und dessen selbstständige Entwicklung hat sich in der Majorität des Volkes ein durch die Parteistellung des Ministeriums noch gesteigertes Mißtrauen gebildet, dessen Ausdruck der Erfolg der Wahlen ist. Wohl sind die erhabenen Worte Euerer Majestät geeignet, die erregten Gemüther zu beruhigen. Allein ein wirkliches Vertrauen wird nur dann zurückkehren, wenn es Euerer Majestät gelingt, Männer als Räthe der Krone zu finden, welche den entsprechenden Willen mit der Festigkeit des Handelns vereinen, und die in gleicher Weise das Vertrauen Euerer Majestät wie das des Landes besitzen. Wir freuen uns der entschiedenen Worte, mit welchen Euere Majestät den festen Entschluß zu erkennen geben, neben treuer Erfüllung der Allianzverträge die Selbstständigkeit Bayerns wahren zu wollen. Durchdrungen von der Wahrheit des Ausspruchs, daß die Möglichkeit einer gedeihlichen Entwicklung Deutschlands nur auf dem Boden des Rechts und in dem Maße stattfinden könne, als die deutschen Stämme sich nicht selbst aufgeben, und getragen von gleicher Liebe für das gesammte, wie das engere Vaterland werden sich in der Stunde der Gefahr die treuen bayerischen Männer um Euere Majestät schaaren, in gleicher Weise zur Vertheidigung der Ehre und der Integrität Deutschlands wie zur Bewahrung der Rechte und der Würde der Krone Euerer Majestät entschlossen. Was zur Förderung des Volkswohls im Geiste der neueren Gesetzgebung wahrhaft dient, wird von uns, wie bisher, so auch ferner als Aufgabe und zuständiger pflichtgetreuer Mitwirkung gewissenhaft in das Auge gefaßt werden. In diesem Sinne werden wir uns auch jenen Obliegenheiten unterziehen, welche mit der Regelung des Staats-

haushaltes für die X. Finanzperiode, als mit der Feststellung des Budgets und der Prüfung der Rechnungsnachweise gegeben sind, und welche eben so sehr der Erfüllung des Staatszweckes, als der Erleichterung der Lasten des Volkes gelten müssen. In letzter Beziehung müssen wir schon jetzt wagen, Euere Majestät auf das Bedenkliche einer Steuererhöhung zu einer Zeit aufmerksam zu machen, in welcher der in den politischen Verhältnissen wurzelnde Mangel an Vertrauen mit schwerem Druck sowohl auf der Landwirthschaft als auf den Gewerben lastet. Der Vorlage eines neuen Wahlgesetzes sehen wir mit dem Wunsche entgegen, daß dasselbe geeignet sein möge, ebenso sehr wider Parteiterrorismus als gegen willkürliche Beamtenbeeinflussung heilsame Schranken aufzurichten. Was zum weiteren Ausbau der Strafrechtspflege dient, begrüßen wir als Befriedigung eines anerkannt vorhandenen Bedürfnisses. Eben so geben wir uns der Hoffnung hin, daß die zur Ausführung des Zivilprozeßgesetzes nöthige Advokatenordnung, so wie die neue Regelung der Tax- und Stempelgesetzgebung dazu dienen werde, nicht nur manche noch vorhandene Mißstände ohne Ueberstürzung zu heben, sondern auch das baldige Inslebentreten der neuen Zivilprozeßordnung zu sichern und zu fördern. Wenn auch der Wunsch berechtigt gewesen wäre, den bisherigen Bestand der Bürgerwehr bis zu deren Neuordnung erhalten zu sehen, so nehmen wir doch das in Aussicht gestellte Gesetz über Organisation der Bürgerwehr zugleich als eine Anerkennung Dessen hin, was dieses Institut bisher für Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung geleistet hat. Zu den tiefempfundenen Worten, in welchen Euere Majestät Ihrer Liebe zu Allerhöchst Ihrem treuen Volke und dem Entschluß, nach allen Kräften Bayerns Wohl zu fördern, so erhebenden Ausdruck verliehen, wolle Gott den Segen des Vollbringens und des lohnendsten Erfolges schenken! Uns aber möge verliehen sein, die uns gestellte Aufgabe in Treue gegen unsern Herrn und König und in sorgfältiger Würdigung der Bedürfnisse des Landes mit günstigem Erfolge glücklich zu lösen."

München, 26. Jan. Der Referent über das provisorische Steuergesetz, Abg. Ministerialrath Dietpolder, beantragte, ein Mißtrauensvotum wegen der Verwendung des Preßfonds auszusprechen. Der Finanzausschuß lehnte den Antrag mit 6 gegen 3 Stimmen ab. (Fr. Ztg.)

CH Das landwirthschaftliche Kreiskomite für die Pfalz hat bereits mit den Einleitungen zu einer landwirthschaftlichen Ausstellung in Verbindung mit der am 25. August dieses Jahres beginnenden pfälzischen Industrieausstellung in Kaiserslautern begonnen. Mit Eröffnung dieser Ausstellung beabsichtigt dasselbe auch die Abhaltung der Kreisversammlung zu verbinden und wird in Erwiderung der vielfachen Aufmerksamkeiten, welche demselben von den landwirthschaftlichen Vereinen der Nachbarländer schon erwiesen worden sind, auch die Vorstände dieser Nachbarvereine zum Besuche einladen. Sämmtliche Kantone erhielten als Neujahrsgeschenk von der k. Regierung eine Volksbibliothek von je 100 Bänden, worunter auch mehrere naturwissenschaftliche und landwirthschaftliche Werke.

Kulmbach, 25. Jan. Bei dem heutigen Verkaufstermine der hiesigen mechanischen Baumwoll-Spinnerei wurde gar kein Gebot gelegt. Der zweite Verkaufstermin wurde vom Vorsitzenden der Vollzugskommission auf den 8. Februar Vormittags 10 Uhr bestimmt.

Schweinfurt, 26. Jan. Der Vorort des bayer. Turnerbundes ist mit Beginn des laufenden Jahres an den Turnverein Hof übergegangen. Freud- und leidvoll, sagt der seitherige Vorort Nürnberg in seinem Abschiede, sind die Erfahrungen, welche wir gemacht haben. Die Blume ist verblüht, die Frucht muß treiben. Glücklich abgethan sind die Ueberschwänglichkeiten, welche das Turnen bei seiner Neubegründung begleitet haben, die nüchterne und segensvolle Arbeit ist in ihr Recht getreten. Wohl sind Viele abgefallen, denen geräuschloses Ringen und Mühen nicht behagt, Viele haben uns verlassen, sobald Glanz und Reiz der Neuheit verflogen war. Es war ein Reinigungs- und Läuterungsprozeß, dessen wir uns freuen. Mit einer Mahnung zum treuen Zusammenhalten, Beistand der kleineren Vereine zur Begründung von Turnfeuerwehren auf dem Lande und zur Unterstützung des neuerwählten Vororts Hof schließt Nürnberg seine Thätigkeit als leitendes Organ der bayerischen Turner. (Schw. Tzbl.)

Gochsheim, 25. Jan. Gestern wurde dahier eine aus acht Köpfen bestehende Zigeunerfamilie verhaftet, welche sich Wahrsagerei und sonstige Betrügereien erlaubte. Sie wurde sofort in die Schweinfurter Frohnfeste abgeliefert. (L. A.)

Würzburg, 27. Jan. (Schwurgericht.) 19. Fall. (Schluß.) Dem Plaidoyer entsprechend, in welchem die Vertheidigung Exzeß der Nothwehr und geminderte Zurechnungsfähigkeit in Folge Trunkenheit des Angeklagten anzunehmen beantragte, erhielten die HH. Geschworenen 3 hierauf bezügl. Fragen und zwar 1. Schuldfrage, 2. Exzeß der Nothwehr, 3. geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen nach halbstündiger Berathung, Obmann Hr. Schreinermeister und Magistratsrath Nik. Amberg von Haßfurt, Frage 1 und 3 bejaht, Frage 2 dagegen verneint wurden. Die kgl. Staatsbehörde beantragte 4 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung dagegen unter Abrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft 1 Jahr Gefängniß. Urtheil: 3 Jahre 9 Monate Gefängniß. (W. Abdbl.)

Münnerstadt, 20. Jan. Die hiesige Bürgerschaft befürchtet in Folge der Renitenz der Klosterprofessoren die Verlegung des Gymnasiums nach Neustadt a/S., was bereits früher projektirt war.

Hammelburg, 25. Jan. Der Rentier Karl v. Heß in Kissingen, welcher vor Kurzem 10,000 fl. zur Erbauung einer Gottesackerkapelle dahier stiftete, hat bereits ein Kapital von mehr als 100,000 fl. zur Errichtung eines für die vormals fuldaischen Gemeinden der Bezirke Hammelburg und Brückenau bestimmten Spitals dahier ausgesetzt. (W. A.)

Gemünden, 25. Jan. Der Bau der Sinnthalbahn nimmt trotz des zur Zeit herrschenden Winters seinen regelmäßigen Fortgang, indem an solchen Strecken, wo die Ausführung von Kunstbauten als Brücken, Durchlässe ꝛc. nicht geboten ist, mit ziemlich bedeutenden Kräften gearbeitet wird. (L. A.)

Aus Speyer theilt man der „A. P.-Ztg." die Thatsache mit, daß der Nuntius mit dem Fürsten Hohenlohe über die Wiederbesetzung des bischöflichen Stuhles von Speyer konferire, und daß der leitende Gedanke festgestellt wurde, es sei der bischöfliche Stuhl mit einem

Persönlichkeit (aus dem Klerus der Diözese Speyer zu besetzen (Domkapitular Mollitor?).

Berlin. Das Verschwinden der beiden Inhaber eines hiesigen Konfektionsgeschäfts macht nicht unerhebliches Aufsehen. Von den Prinzipalen war das Geschäftspersonal während der Leipziger Neujahrsmesse mit der Weisung dorthin gesandt worden, zu jedem Preise zu verkaufen und die eingegangenen Gelder tagtäglich an das Haus einzusenden. Nach beendigter Messe kehrte das Geschäftspersonal hierher zurück, war aber nicht wenig erstaunt, das Geschäftslokal verschlossen zu finden; von den Prinzipalen und deren Familien fehlte jede Spur. In nicht geringer Verlegenheit befanden sich die Leute, welche noch ein rückständiges Salair zu fordern hatten.

In **Magdeburg** wurde der Arbeiter Böwe von Rothensee wegen Ermordung dreier Personen (des Mühlbesitzers Dielmann von Pitzpuhl, dessen Frau und Mühlknappen) zum Tode verurtheilt.

Köln, 26. Jan. Das erwähnte Unglück bei Dünnwald bestätigt sich. In dem größeren Umkreise, wo die Katastrophe sich ereignete, sind 15 höchst verstümmelte Leichen zusammengetragen worden. Fragmente von menschlichen Körpern sammelte man bis zum Abend. Acht 62 Fuß lange Schuppen sind völlig auseinandergerissen, und von dem Laboratorium erblickt man nur noch zwei Mühlsteine und den Dampfkamin. Am Nachmittage erblickte man an der Stätte des Unglücks 16 Waisen, welche den Verlust ihrer Väter beklagten.

Rüdesheim, 24. Jan. Gestern Nachmittags begann das Hintergebäude des Hotels „Rheinstein“ zu brennen. Trotz der Windstille griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich, so daß binnen 15 Minuten das ganze Gebäude in Flammen stand. Das eigentliche Hotel blieb durch die angestrengte Thätigkeit ganz verschont, dagegen ist das Hintergebäude nur noch ein Trümmerhaufen.

Fulda, 25. Jan. Wie der „F. Anz.“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, hätten die in Rom versammelten deutschen Bischöfe die Angelegenheit bezüglich der in Fulda ins Leben zu rufenden katholischen Universität baldigst zur Ausführung zu bringen versprochen, und der Erzbischof von Köln hätte schon vor seiner Abreise nach Rom Schritte gethan, in seiner Erzdiözese ein Diözesankomite zur Sammlung von Beiträgen zu konstituiren. Aus der Diözese Fulda hat sich vor Kurzem wieder ein ungenannter Pfarrer als Gründer mit 300 Thlr. angemeldet.

Auf der Eisenbahnstrecke Siders-Leuk (K. Wallis) ist am 21. ds. eine Feldschmiede dadurch in die Luft geflogen, daß ein Fäßchen Dynamit (Sprengpulver) und Zündhütchen, die zum Trocknen auf die Esse derselben gelegt worden waren, explodirten; 4 Menschen wurden dabei verstümmelt und getödtet.

Von der polnischen Gränze, 18. Jan. Die jüngst in Paris und Montpellier bei mehreren polnischen Flüchtlingen vorgenommenen Haussuchungen haben die Verhaftung von sieben Emigranten durch einen speziell aus Paris delegirten Polizeibeamten zur Folge gehabt. Die Verhafteten zählen sämmtlich zu der extremsten sozialistischen Fraktion, deren politischer Mittelpunkt indessen mehr in der Schweiz als in Frankreich zu suchen ist. Es bestätigt sich, daß jene Verhaftungen abermals mit dem Versuch eines gewissen Theils der polnischen Flüchtlinge, falsche russische Rubelscheine in Umlauf zu setzen, in Verbindung stehen, wobei zumal die Sozialisten kompromittirt sein sollen. Die in Montpellier Verhafteten wurden sofort nach Paris abgeführt, da sie mit ihren durch die dortige Polizei festgenommenen Genossen im regsten politischen Verkehr gestanden haben sollen.

In **New-York** starb am 4. Jan. Dr. Fr. Rößler, der — ein geborner Württemberger, im Jahr 1848 ein Vorkämpfer der Bewegung, dann zwei Jahre lang Insaße des Hohenaspergs — 1853 nach New-York übersiedelte, in Gemeinschaft mit dem längst verstorbenen Dr. Schweich dort das erste deutsche Hospital gründete und als Arzt eine großartige und segensreiche Wirksamkeit entfaltete.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien,** 27. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärten die Tyroler Abgeordneten Giovanelli, Greuter, Jäger, Planer, Wiesler und Graber, daß sie ihre Mandate zum Reichstage niederlegen, weil sie gestern von dem Berichterstatter Tinti in dessen Bericht beleidigt worden seien, ohne deßhalb bei dem Präsidenten Schutz zu finden.

* **Prag,** 26. Jan. Der Gemeinderath erneuerte heute die Bürgermeisterwahl. Gewählt wurde Dr. Branner, welcher der Deklarantenpartei angehört. Die Jungtschechen stimmten für den Nichtdeklaranten Hulesch.

* **Berlin,** 27. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der von den Abg. Duncker und Eberty eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Beschränkung der Preßfreiheit, in der Schlußberathung definitiv angenommen.

** **Berlin,** 27. Jan. Die Instituirung der „internationalen Bank“ ist günstig aufgenommen worden. Es sind große Beträge mit 105 gehandelt worden.

* **Karlsruhe,** 27. Jan. Die Abgeordnetenkammer nahm heute mit allen gegen eine Stimme nach den Anträgen der Kommission den Gesetzentwurf an, betr. die Verleihung des Rechts der Banknoten-Ausgabe an eine badische Bank.

** **Hamburg,** 27. Jan. Die Zeichnungen auf die neue russische Staatsanleihe sind hier sehr bedeutend. Nicht vollbezahlte Stücke wurden mit 81 bezahlt.

* **Bern,** 26. Jan., Morgens. Die von Deputirten aller Kantone in Angelegenheiten der Gotthardtbahn beschickte Konferenz hat die von dem Bundesrathe für die Kantone unterzeichnete Verpflichtungsakte angenommen und den Bau und den Betrieb der Bahn der Kontrole des Bundesraths unterstellt. Die Deckung der Kosten des Unternehmens ist bis auf einen geringen Theil gefunden.

Nach

Amerika & Australien

werden mit Post- Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 880

Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des Schmiedmeisters Georg Adam Krämer von Hörstein sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung

Donnerstag den 3. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen.

Alzenau den 18. Januar 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Madenreuber.

Holz-Versteigerung.

3862 Am

Montag den 31. Januar l. Js.

werden in der k. Fasanerie die nachverzeichneten Bau-, Nutz- und Werkholz-Stämme, dann die weiter verzeichneten Brennholz-Sortimente öffentlich versteigert:

5 Eichen-Abschnitte,
38 Hainbuchen-Abschnitte,
1 Buchen-Abschnitt,
4 Ulmen-Abschnitte,
65 Akazien-Abschnitte,
6 Erlen-Abschnitte,
19 Birken-Abschnitte,
5 Kirschbaum-Abschnitte,
15 Fichten-Abschnitte,
20⅝ Klafter Buchen-, Eichen-, Birken-, Akazien- rc. Scheit- und Prügelholz,
10½ Klafter dergleichen Stockholz,
2700 dergleichen Wellen.

Die Zusammenkunft zum Striche findet **Früh 9 Uhr** im Wirthschaftslokale der Fasanerie statt, woselbst auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Die Versteigerung wird bei den Arken und Lagerstellen vorgenommen.

Aschaffenburg den 25. Januar 1870.

Königlicher Oberförster.

Schmidt.

Credit-Verein Aschaffenburg.

Einladung zur General-Versammlung auf Montag den 31. Januar, Abends halb 8 Uhr, im kleinen Deutschhaus-Saal.

Tages-Ordnung.

1) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1869,
2) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns,
3) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Aschaffenburg den 27. Januar 1870.

381a2 **Der Vorstand.**

372b2 Mehrseitigem Wunsche nachzukommen, werden Kapital-Anlagen bis zu fl. 25 herab angenommen und zwar:

gegen 2% Zinsen bei 1monatlicher Kündigung,
" 3% " " 2 " "
" 4% " " 3 " "

mit halbjähriger Zinszahlung.

Aschaffenburg den 27. Januar 1870.

Der Vorstand des Creditvereins Aschaffenburg.

An die Bürgermeister von Gailbach, Hain, Heigenbrücken, Hessenthal, Krausenbach, Schweinheim, Weibersbrunn, Wintersbach und Wintenbohl.

Die Ableistung des Verfassungseides pro viertes Quartal 1869 betreffend.

Die obengenannten Gemeinde-Bürgermeister werden anburch auf das Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 2. September 1868 rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 207) aufmerksam gemacht und der Vollzug desselben binnen 6 Tagen bei Vermeidung der Absendung von Wartboten gewärtiget.

Aschaffenburg den 26. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Bekanntmachung.

(382) Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 242 Lit. D verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb **drei Monaten** um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 27. Januar 1870.

Die Pfandamtsverwaltung.

Büttner.

Bekanntmachung.

(383) Es hat Jemand der Hanf- und Flachsspinnerei zu Bäumenheim bei Donauwörth Spinnmaterial zum Spinnen per Bahn überschickt, ohne seinen Namen der Fabrik anzugeben. Der Eigenthümer wird ersucht, das gesponnene Garn gegen Bezahlung des Spinnlohnes und der Einrückungsgebühren bei mir binnen acht Tagen abzuholen, widrigenfalls das Garn der Fabrik zurückgeschickt werden wird.

Oberafferbach den 27. Januar 1870.

Jakob Schmitt,
Agent der Hanf- und Flachsspinnerei zu Bäumenheim.

---

384 **Frische Schellfische, frische süße Vollbückinge eingetroffen.**

J. F. Trockenbrodt.

---

385 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Jan. Mit Beginn des nächsten Monats treten folgende Rundreisetouren ins Leben: 1) München—Augsburg—Ulm—Stuttgart—Bruchsal—Heidelberg—Darmstadt—Mainz—Frankfurt—Aschaffenburg—Würzburg—Nürnberg—Regensburg—München zu einem Fahrpreis von 24 fl. 50 kr. 2) München—Augsburg—Ulm—Stuttgart—Bruchsal—Heidelberg—Darmstadt—Darmstadt oder Mannheim—Frankfurt oder Ludwigshafen—Wiesbaden oder Mainz—Oberlahnstein oder Bingen—Koblenz—Köln—Koblenz—Oberlahnstein oder Bingen—Wiesbaden oder Mainz—Frankfurt oder Darmstadt—Aschaffenburg—Würzburg—Nürnberg—Regensburg—München zu einem Fahrpreis von 33 fl. 37 kr. 3) München—Augsburg—Lindau—Konstanz—Basel—Freiburg—Baden—Karlsruhe—Maximiliansau—Landau—Neustadt—Speyer—Ludwigshafen—Mannheim—Heidelberg—Würzburg—Nürnberg—Regensburg—München zu einem Fahrpreis von 33 fl. 43 kr. 4) München—Regensburg—Schwandorf—Furth—Prag—Furth—Schwandorf—Nürnberg—Würzburg—Aschaffenburg—Frankfurt—Friedrichsfeld—Mannheim—Heidelberg—Bruchsal—Stuttgart—Ulm—Augsburg—München zu einem Fahrpreis von 38 fl. 12 kr. 5) München—Regensburg—Schwandorf—Furth—Prag—Furth—Schwandorf—Nürnberg—Würzburg—Aschaffenburg—Darmstadt—Friedrichsfeld—Mannheim—Heidelberg—Bruchsal—Stuttgart—Ulm—Augsburg—München zu einem Fahrpreis von 37 fl. 35 kr. 6) München—Regensburg—Nürnberg—Würzburg—Aschaffenburg—Frankfurt—Heidelberg—Bruchsal—Stuttgart—Ulm—Augsburg—München zu einem Fahrpreis von 23 fl. 30 kr. 7) München—Regensburg—Nürnberg—Würzburg—Aschaffenburg—Darmstadt—Heidelberg—Bruchsal—Stuttgart—Ulm—Augsburg—München zu einem Fahrpreis von 22 fl. 53 kr.

Würzburg, 27. Jan. (Schwurgericht. 20. Fall.) Anklage gegen 1) Daniel Hamberger, 23 Jahre alt, led. Schuhmachergesellen von Bischberg, wegen eines Verbrechens und dreier Vergehen des Diebstahls; 2) Raimund Eckert, 26 Jahre alt, led. Zeugschmiedgesellen von Oberstreu, wegen eines Verbrechens und zweier Vergehen des Diebstahls; 3) Margaretha Wolfschmitt, led. Dienstmagd von Leppelsdorf, wegen Hehlerei. Raimund Eckert zog mit seiner Geliebten, der Angeklagten Marg. Wolfschmitt, im verflossenen Frühjahre in der oberen Maingegend beschäftigungslos herum und lernte hiebei auch den Daniel Hamberger kennen. Alsbald war es auch zwischen Beiden ausgemacht, sich auf Kosten ihrer Mitmenschen zu bereichern, wo sich nur immer Gelegenheit bieten würde. Die in Folge dessen von beiden gemeinschaftlich, theils von einem derselben verübten Diebstähle, soweit sich das appellationsgerichtliche Verweisungserkenntniß hierauf erstreckt, sind folgende: 1) zum Nachtheile des Georg Orleth von Rainberg, welchem Eckert und Hamberger eine silberne Uhr im Werthe von 5 fl. entwendeten; 2) zum Nachtheile des Martin Graber und der Dienstmagd Margaretha Fäller in Rottendorf, welchen beide Angeklagte eine Parthie Kleidungs-Stücke im Werthe von 22 fl. entwendeten; 3) zum Nachtheile des Georg Pfeuffer von Dörfles, im Koburgischen, welchem Hamberger, unter Mitwirkung des Eckert durch Wachestehen, mehrere Effekten und Kleidungsstücke im Werthe von 4 fl. 36 kr. entwendete; 4) zum Nachtheile des Johann Haßfurter und Karl Hofmann auf dem Windberger Hofe, im Koburgischen, welchen Hamberger, unter Mitwirkung des Eckert, mehrere Kleidungs-Stücke und Effekten im Werthe von 4 fl. 19 kr. entwendete; 5) zum Nachtheile der beiden Söhne der Nikolaus Burkert Eheleute von Kützberg, welchen Hamberger unter Mitwirkung des Eckert durch Wachestehen mehrere Kleidungsstücke im Werthe von 19 fl. 42 kr. entwendete; 6) zum Nachtheile des Kaspar Schmöger und der Margaretha Grünewald von Gädheim, welchen Hamberger und Eckert mehrere Effekten und Kleidungsstücke im Werthe von 12 fl. 57 kr. entwendeten; 7) zum Nachtheile des Georg Wagner von Uchenhofen, welchem Hamberger unter Mitwirkung des Eckert eine Parthie Kleider und andere Gegenstände im Werthe von 34 fl. 36 kr., und 8) zum Nachtheile der Kaufmannstochter Maria Trillhaas von Schweinfurt, welcher Eckert einen Unterrock, nicht über 10 fl. werth, entwendete. Die Angeklagten sind sämmtlicher Diebstähle geständig, gehen aber in ihren Angaben bezüglich der That ihrer Betheiligung in mehreren Fällen auseinander. Außer den oben angeführten Diebstählen waren die Angeklagten noch einer ganzen Reihe anderweitiger strafbarer Handlungen beschuldigt, gegen welche wegen Einflußlosigkeit derselben auf die gegen Beide auszusprechende Strafe von Seite des königlichen Appellationsgerichts in allen diesen Beziehungen auf Einstellung des Strafverfahrens erkannt wurde. Hamberger und Eckert sind zwei äußerst schlecht beleumundete und dem fremden Eigenthume höchst gefährliche Personen und zählt die Strafliste des Ersteren nicht weniger als 10 Bestrafungen wegen der verschiedensten Reate, auch darunter mehrmonatliche Gefängniß- und eine im Mai 1863 vom Schwurgerichtshofe von Unterfranken und Aschaffenburg zuerkannte 4½jährige Zuchthausstrafe. Auch Eckert wurde bereits 17mal bestraft, insbesondere von der Kriegskommission des 3. Artillerieregiments im Februar 1866 wegen Diebstahlsvergehens unter Fortweisung aus dem Heere zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. (Schl. f.)

Fürth, 25. Jan. In der heutigen Sitzung des Gemeindekollegiums wurde von einem Mitgliede der Antrag gestellt, daß in Zukunft in hiesiger Stadt von der Erhebung einer Bürgeraufnahmegebühr Umgang genommen und außerdem den bisherigen Insassen das

Bürgerrecht unentgeldlich verliehen werden möge. Die Annahme des Antrags unterliegt übrigens keinem Zweifel.

Nürnberg, 26. Jan. Auf eine an den hiesigen Turnverein ergangene Anfrage, ob derselbe bereit wäre, ein deutsches Turnerfest für 1870 oder 1871 zu übernehmen, hat der Turnrath dieses Vereins eine ablehnende Antwort ertheilt. Derselbe begründet seine Ablehnung dadurch, daß zur Zeit die Abhaltung eines großen Festes weder vom nationalen noch vom turnerischen Standpunkt aus als wünschenswerth erscheine. Ein weiterer Grund der Ablehnung besteht darin, daß für das Jahr 1871 bereits die Vorarbeiten zur würdigen Feier des vierhundertjährigen Albrecht Dürer-Jubiläums, eines Gedenktages von größter kulturhistorischer Bedeutung, im Gange sind, und zwei größere Feste an demselben Orte in einem Jahre oder in zwei sich folgenden Jahren einander nothwendig beeinträchtigen müßten.

Mkt. Erlbach, 25. Jan. Am 23. d. Mts. wurde in Trautskirchen, kgl. Landgerichts Mkt. Erlbach, eine 30jährige Dienstmagd von Drillingen (drei Mädchen) entbunden, deren letztes todt zur Welt kam, während die beiden andern noch leben und aller Aussicht nach am Leben erhalten bleiben.

Augsburg, 24. Jan. Ueber die weiteren öffentlichen Sitzungen des sozial-demokratischen Arbeiterkongresses berichtet die „A. Abdz.", daß die Trennung vom allgemeinen deutschen Arbeiterverein vollzogen und die Gründung einer neuen Fraktion ausgesprochen wurde.

Eichstätt. Am 21. ds. Nachmittags wurde im Gasthaus zum weißen Roß dahier eine Zimmerthür mit einer Holzaxt erbrochen, und wurden dem Wirthschaftspächter Joseph Bittelmeier seiner Angabe gemäß 486 fl. Baargeld, eine Repetiruhr und sonstige Werthsachen entwendet. Thäter noch unermittelt.

Hannover. Dem „Hannov. Cour." zufolge hat der König von Preußen aus freiem Antriebe den Entschluß kundgegeben, allen noch in Frankreich befindlichen welfischen Legionären, wenn sie jetzt zurückkehren, vollständige Amnestie zu gewähren. Auch sollen ihnen die erforderlichen Reisemittel angewiesen werden.

Memel, 23. Jan. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch der vorigen Woche hat wieder ein Schmugglergefecht zwischen Garsden und Crottingen stattgefunden, wobei ein russischer Offizier und ein Husar von den preußischen Schmugglern erschossen wurde.

Bruchsal, 24. Jan. Wie die „Kraichg. Ztg." hört, gibt die Zuckerfabrik Waghäusel dieses Jahr ihren Rübenlieferanten von dem angelieferten Rübenquantum 15 Proz. Rübenpreßlinge unentgeltlich zurück und wird sie hiermit ihr Interesse und das der Lieferanten glücklich zu vereinigen verstanden haben. Unseres Wissens besteht in Norddeutschland schon längst die Uebung und verdanken die Zuckerfabrikanten, namentlich aber die Landwirthschaft, ihren hohen Aufschwung aus diesem sich gegenseitig in die Hände arbeitenden Verhältnisse.

Kassel, 20. Jan. Die vom Juni bis September dahier stattfindende allgemeine Industrieausstellung findet im gesammten Deutschland einen so erfreulichen Anklang, daß sich heute schon sagen läßt, die Kasseler Ausstellung wird unter den Ausstellungen, welche in den letzten 10 Jahren stattgefunden, eine hervorragende Stelle einnehmen.

Rom, 26. Jan. Der Oberst der Legion von Antibes ist heute an einer Brustentzündung gestorben. Vor seinem Tode berief der Oberst die Offiziere seiner Legion an sein Sterbebett und empfahl ihnen, stets der Ehre Frankreichs und des Papstes eingedenk zu sein.

An der Sulinamündung versank am 16. ds. das griechische Schiff „Corrontas" durch Explosion des Dampfkessels; 7 Personen der Equipage verloren dabei das Leben.

Amtliche Nachrichten.

Die erledigte Aufschlagsstation Obernburg wurde von k. Regierung dem Aufschlagspraktikanten A. Fischer in Zeil verliehen.

Börsebericht.

Frankfurt, 27. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 [illegible]	4½proz. Württemb. 91.
Silberrente 57 [illegible]	4½proz. Bayerische 91 [illegible]
Papierrente 49 [illegible]	Bayer. Präm.-Anleihe 106 [illegible]
1860r Loose 80 [illegible]	Bad. Präm.-Anl. 105 [illegible]
1864er Loose —.	4½proz. Badische —.
Bankaktien 695.	4½proz. Nassauer 92 [illegible]
Kreditakt. 250 [illegible]-50 [illegible]-250 [illegible]	Ostbahn 120 [illegible]
Staatsbahn 365 [illegible]-366.	Darmst. Bank 820.
Lombarden 231 [illegible]-32-31 [illegible]	7proz. Rockford-Bonds 70 [illegible]
Livorneser 81 [illegible]	Pacific-Extension 73 [illegible]
Toskaner 50.	Pacific-Missouri 60 [illegible]
Franz-Josephbahn 177 [illegible]	6proz. South-Missouri 64 [illegible]
Elisabethb. 17 [illegible]	7proz. Pacific-Kansas —.
Galizier 226 [illegible]	Central Pacific —.
5proz. Danziger 96 [illegible]	Türken 43.
Kralup-Turnauer 77 [illegible]	Dollar-Kupons —.
5% Sachsen 100 [illegible]	National-Kupons —.
5proz. Gothaische [illegible]	Wechsel auf Wien 96.
Neueste 3prc. Span. —.	„ „ Paris 94 [illegible]
5proz. Oberschlesische 97 [illegible]	„ „ London 119 [illegible]

2 Uhr: Lombarden 231, Staatsbahn 364 [illegible], Mobilier 250.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg .	4%	Paris . .	2½%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5½%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät. Kreditaktien 249 [illegible]—50 [illegible]. Staatsbahn 365—367. 1860r Loose 80 [illegible]. 1882r Amerikaner 91 [illegible]. Lombarden 231—232 [illegible]. Silberrente 57 [illegible]. Galizier 225¼—226. 1869r Spanier 26 [illegible]

Redigirt unter Verantwortlichkeit des
A. Marlandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 23** Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 29. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 27. Jan. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Die Metzgerswittwe Barbara Gurr von Zellingen war vom Bezirksgerichte Lohr von der Anschuldigung eines Vergehens der Vorenthaltung fremder Sachen freigesprochen worden. Auf die von dem kgl. Staatsanwalte hiegegen ergriffene Berufung verurtheilte der Gerichtshof die Beschuldigte wegen des bezeichneten Vergehens zu 15 Tagen Gefängniß. 2) Der frühere Polizeidiener Heinrich Körlein von Müllershausen wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 29. November 1869 wegen Vergehens der Amtsuntreue zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Auf die hiegegen von dem Beschuldigten und dem k. Staatsanwalte ergriffene Berufung beließ es der Gerichtshof bei dem bezeichneten Erkenntnisse. 3) Ebenso wurde die Berufung des Müllers Mich. Keller von Höllrich gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 22. November, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung zur Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen verurtheilt wurde, als unbegründet verworfen.

Wie man erfährt, haben sich, ungeachtet nur etwa 500 Gerichtsvollzieherstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins geschaffen werden sollen, dennoch ca. 2000 Bewerber hiezu angemeldet, wozu dann die ohne vorgängigen Lehrkurs und Examen angestellt werdenden Rechtspraktikanten (wohl einige Hundert) und die rheinpfälzischen geprüften Huissierskandidaten (wohl einige Dutzend) noch hinzukommen. (Schlechte Aussichten für die Mehrzahl der Bewerber!)

CH Nach der statistischen Uebersicht des Postanweisungsverkehrs für das Jahr 1869 in Bayern betrug die Gesammtsumme der eingezahlten Postanweisungen 932,027 Stück (um 175,502 mehr als im Vorjahre), der ausgezahlten Anweisungen 880,175 Stück (mehr 103,442), und die Gesammtumsatzsumme 24,921,425 Gulden (um 3,768,449 fl. mehr als im Jahre 1868). Im internen Verkehr allein wurden 770,070 Stück (gegen das Vorjahr mehr 121,941) eingezahlt, 762,452 Stück (mehr 121,366) ausgezahlt, und die Summe von 20,008,021 fl. ein- und ausgezahlt, was gegen das Vorjahr ein Mehrbetrag von 2,316,469 fl. ist. Im Wechselverkehr wurden 161 957 Postanweisungen (53,561 mehr) eingezahlt, 117,723 Stück (42,076 mehr) ausgezahlt und die Summe von 4,913,404 fl. eingezahlt, während von auswärts her 3,440,864 fl. zur Auszahlung gelangten.

München, 25. Jan. Der Redakteur des „Vaterland" Sigl wurde bekanntlich vor Kurzem auf Klage des Herrn Jul. Knorr wegen Ehrenkränkung vom Stadtgerichte zu 42tägiger Arrest- und einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt und hat gegen dieses Urtheil die Berufung ergriffen. Inzwischen kommt nun morgen bei diesem Gerichte eine neue Ehrenkränkungsklage des Herrn Knorr gegen dieselbe Persönlichkeit zur Verhandlung; am Donnerstag den 3. Februar aber am Bezirksgerichte die Berufung Zanders gegen das stadtgerichtliche Erkenntniß, durch welches derselbe wegen dreier Ehrenkränkungen (der Herren Knorr, Graf Luxburg und Baron Fechenbach) zu 21tägiger Arrest-, so wie Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt worden ist.

CH **München**, 27. Jan. Die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten macht bekannt, daß laut einer Verordnung des k. italienischen Finanzministeriums für die Folge bei Gütersendungen, welche im abgekürzten Verfahren unter Raumverschluß abgefertigt werden, in den Ladelisten resp. Frachtbriefen das Bruttogewicht jedes einzelnen Collos genau angegeben werden muß, widrigenfalls die k. italienische Gränzzollbehörde in Ala die Weiterbeförderung der Waaren unter Raumverschluß

nicht gestatten darf, sondern auf Oeffnung des Wagens und Verifizirung des Inhaltes bestehen muß. In Folge dieser Verordnung ist es unerläßlich, daß in den Frachtbriefen für Sendungen nach Italien resp. Triest das Bruttogewicht jedes einzelnen Collos genau spezifizirt ist, und dürfen die Güterabfertigungsstellen nur solche dieser Vorschrift entsprechende Frachtbriefe annehmen.

CH **München**, 27. Jan. Der gestern im Ballsaale des Festbaues der k. Residenz stattgefundene Hofball war überaus glänzend und sehr zahlreich besucht. Prinz Otto, Prinz Luitpold mit seiner ganzen Familie, Prinz Adalbert mit seiner Gemahlin, die Herzoge Ludwig, Karl Theodor und Max Emanuel waren anwesend, ferner alle Minister und das gesammte diplomatische Korps. Der König eröffnete den Ball mit der Gemahlin des englischen Gesandten Lady Howard und nahm später noch zwei Mal am Tanze Theil. Eine große Anzahl fremder Herren und Damen ließen sich dem Könige vorstellen. Der König verweilte bis nach dem Souper auf dem Balle und begab sich gegen 1 Uhr in seine Appartements zurück. Die Zahl der Gäste betrug 644.

k. **Passau**, 25. Jan. Vor einiger Zeit tauchte hier die Absicht zur Errichtung einer Appreturanstalt auf und wurden zur Genehmigung eines Kostenbetrages von 10,000 fl. aus Industriefonds Einleitungen getroffen. Das Ministerium hat nunmehr unterm 12. d. M. erklärt, daß es nicht abgeneigt sei, das Unternehmen zu stützen, soferne die Anstalt Leben bekommt und ein Attribut der hiesigen Kreisweberschule wird, ohne jedoch ein bestimmtes Kapital oder eine Zeit der Gewährung zu fixiren.

Würzburg, 28. Jan. Das Kreisamtsblatt Nummer 13 vom 27. Januar enthält die Rechnung der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Pensionskasse für Unterfranken pro 1868. Die Einnahme betrug nach solcher 28,484 fl. 33½ kr., die Ausgabe (unter welcher 21,531 fl. 22½ kr. für Wittwen-, 1727 fl. 57¼ kr. für Waisenpensionen) 32,555 fl. 56½ kr. Die Ueberzahlung wurde durch größere Kapitalisirung veranlaßt und ist bereits gedeckt. Das Vereinsvermögen entziffert eine Summe von 185,188 fl. 39½ kr., gegen das Vorjahr mehr 3300 fl. 53¾ kr.

Würzburg, 28. Jan. Bei der gestern Nachmittag vom Kollegium der Gemeindebevollmächtigten dahier vorgenommenen Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes wurde als solcher bei 25 Votanten Georg Binder, z. Z. Assessor am k. Bezirksamte Gerolzhofen, mit 22 Stimmen gewählt. — Während sich der unterfränkische liberale Kreisverein auflöst, gründen die „liberalen Männer der Oberpfalz" einen Kreisverein mit dem Sitze zu Regensburg, welcher bereits am 23. d. in Schwandorf eine von 500 Gesinnungsgenossen besuchte Versammlung abhielt.

! Auf Antrag des unterfränkischen Regierungspräsidiums hat das k. Staatsministerium des Innern dem in finanziell ungünstigsten Verhältnissen sich befindenden vormaligen Landwehrgeneralmajor Hrn. Klinger dahier, welcher sein Privatvermögen von mehr als 60,000 fl. dem Dienste geopfert hat, in Anerkennung seiner hierin bewiesenen Opferwilligkeit einen jährlich auf besondere Anweisung auszahlbaren Bezug von 500 fl. ausgesetzt, wie wir dies aus verläßiger Quelle so eben vernehmen; dadurch, daß die Staatsregierung ihrer moralischen Verpflichtung, einem für ein vormaliges Kreisinstitut eifrigst bemüht gewesenen Manne den nothdürftigsten Lebensunterhalt zu gewähren genügt hat, wird Hr. Klinger gegen eine standesunwürdige Versorgung in einer öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalt, welche die Presse ihm bereits in Aussicht gestellt hat, billiger Weise geschützt. (W. Anz.)

* **Stadtprozelten**, 25. Jan. Die Gesellschaft Hohler aus Böhmen bereitete uns heute einen angenehmen Abend. Das ausgegebene Programm übertrifft alle Erwartungen; besonders sprach die Variation für Contrabaß, vorgetragen von Herrn Wenzel Hanika, außerordentlich an und muß diese Gesellschaft allen Musikfreunden ganz besonders empfohlen werden.

Berlin, 24. Jan. Der Zollbundesrath soll 160,000 Thaler Alimentation für die durch Arrondirung des Zollvereins brodlos gewordenen Zollbeamten bewilligen. — Der „Bankzeitung" zufolge wird von Mitgliedern der konservativen Fraktion erzählt, der Kurfürst von Hessen habe seine umfangreichen Besitzungen bei Horsowitz in Böhmen dieser Tage an Dr. Strousberg verkauft; die Uebergabe der Herrschaft werde unverzüglich erfolgen.

Der „Barmer Anzeiger" berichtet aus **Elberfeld** folgenden Fall empörender Rohheit. Ein Färbergeselle war eben bei einer Frau anwesend, als deren 3jähriges Söhnchen frierend ins Zimmer schlüpfte mit dem Ausrufe: „Mutter, mich friert!" In demselben Augenblicke erfaßte der Färber das Kind und setzte es auf die Platte des in voller Hitze thätigen Ofens, mit dem Zurufe, daß es sich auch das Hintertheil wärmen solle. Wie schnell auch das arme Kind vom Ofen weggerissen worden, ist es doch sehr jämmerlich bis zu den Kniekehlen herab verbrannt, so daß es die qualvollsten Schmerzen erduldet und sein Wiederaufkommen noch immer sehr in Frage steht. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet und wird dem Thäter die verdiente Strafe werden.

Aus der chemischen Fabrik zu **Nienburg** (Hannover) sind in einer der letzten Nächte 53,000 Thlr. theils in Baarem, theils in Werthpapieren, mittelst Einbruchs gestohlen worden, und zwar, indem die Diebe, gleichwie bei einer früher an einem andern Orte verübten Entwendung, den im Komptoir befindlich gewesenen Geldschrank durch das Fenster in den das Haus umgebenden Garten hinabbefördert, auf einem Schiebkarren eine Strecke weit fortgeschafft und dann die Rückwand des Schrankes gewaltsam erbrochen haben.

Braunschweig, 24. Jan. Eine gestern Vormittag stattgehabte, von etwa 2000 Personen besuchte Volksversammlung hat eine Adresse an den Herzog mit dem Petitum beschlossen: 1) die Genehmigung zum Verkaufe

der Eisenbahnen nicht zu ertheilen, 2) das jetzige Ministerium zu entlassen und sich mit Räthen zu umgeben, welche das Vertrauen des Volks rechtfertigen und dazu beitragen, wirkliche freiheitliche Gesetze und Einrichtungen herbeizuführen, 3) den gegenwärtigen Landtag aufzulösen. Die Adresse wurde dem Herzog sofort durch eine Deputation überreicht.

Rom, 21. Jan. Die hier ansässigen Deutschen wollen einen deutschen Klub gründen und haben eine Subskription eröffnet. Prinz Friedrich von Hohenzollern, der sich hier seit einiger Zeit zum Besuche befindet und viel am Neapolitanischen Hof verkehrt, zeichnete 1000 Thlr. — Die junge Herzogin Marie von Parma, geb. Prinzeß beider Sizilien, ist von einer Prinzessin entbunden worden. — Gestern war eine große Soirée bei dem preußischen Gesandten Baron von Arnim. — Nächsten Sonntag wollen die Schweizer-Offiziere des Papstes dem Schweizer-Bischofe ein Diner geben. — Der üble Zustand der päpstlichen Finanzen soll beunruhigend werden.

Rom, 24. Jan. Vorigen Samstag wurde das Töchterchen des Herzogs von Parma in einer Kapelle des Quirinals getauft. Es erhielt die Namen Maria Luisa Pia. Kardinal Antonelli und die Erzherzogin Marie Antoinette von Oesterreich vertraten die Stelle des Papstes. Pathin war die Herzogin Marie Therese von Parma. — Der berühmte Arzt Dr. Nelaton, der seit einiger Zeit hier war ist, gestern nach Neapel abgereist.

Das „Parlement" verzeichnet das Gerücht, daß, da das Konzil einerseits in seiner ungeheuren Mehrheit entschlossen sei, die Unfehlbarkeit des Papstes zu proklamiren, und da andererseits mehrere Regierungen, worunter die französische, die ernstesten Vorstellungen gegen einen solchen Akt gemacht hätten, Pius IX. nahe daran sei, die Arbeiten des Konzils bis zum Oktober zu suspendiren. Das „Parlement" gibt mit der ernstesten Miene zu verstehen, daß dieser Entschluß dem Papst durch die von Herrn Ganesco vorgestern veröffentlichte Denkschrift über das Konzil eingegeben sein möchte.

In Venedig gelang es, des Diebes einer Summe von 70,000 Fr. in der Person eines 23jährigen Albert Marius habhaft zu werden, welcher erst im Oktober v. J. andern Orts einem Notar, bei welchem er bedienstet war, den Betrag von 80,000 Franks entwendet hatte.

Serajewo, 26. Jan. Das neue Regierungs-Gebäude, wo alle bosnischen Aemter waren, ist abgebrannt; der Schaden beläuft sich auf eine Million Piaster. Das österreichische Konsulat schwebte in großer Gefahr, wurde aber gerettet. — Der Vezier Safet Pascha wurde abberufen.

Konstantinopel. Nach der „Turquie" bringt seit einigen Tagen jeder Dampfer, der in Alexandrien landet, dem Vizekönig irgend einen Ex-Chef der kandiotischen Insurrektion. Alle begeben sie sich nach Aegypten, unter dem Vorwande, ihre Gesundheit gebiete ihnen den dortigen Aufenthalt. Bulgaris, Zimbrakakis, Koronéos, Saravaki und Beladaki sind bereits dort angelangt, und der griechische Exminister Koumoundouros wird gleichfalls ebendaselbst erwartet. In Kairo soll mit diesen Personen ein ganzer Feldzugsplan vereinbart werden, um in den nächsten Monaten Aegypten, Kreta, Macedonien, Thessalien und Epirus zu insurgiren.

Telegraphische Depeschen.

• München, 28. Jan. Gutem Vernehmen nach wird Stiftspropst Dr. Döllinger in der „Allg. Ztg." eine Erklärung veröffentlichen, im Wesentlichen dahin lautend, daß derselbe das ihm durch den Mehrheitsbeschluß der Münchener Gemeindekollegien zugedachte Ehrenbürgerrecht ablehnen müsse. Motivirt wird diese Ablehnung damit: er (Döllinger) dürfe nicht geschehen lassen, daß die durchweg religiöse Frage, welche seine Auszeichnung veranlaßte, ihrer naturgemäßen innerkirchlichen Stellung entrückt und in ein ihr fremdes Gebiet hinübergezogen werde.

• London, 27. Jan., Abends. Der Gesundheitszustand der Königin hat sich gebessert. — Aus New-York vom Heutigen wird per atlant. Kabel gemeldet: Der Präsident der Republik Haiti, General Salnave, ist erschossen worden. — Die Leichenfeierlichkeiten Peabodys finden am 1. Februar zu Portland statt.

• New-Castle, 28. Jan. Seit Mitternacht brennen zwei Straßen.

Amtliche Nachrichten.

Die am kgl. Bezirksgerichte Schweinfurt erledigte Funktion des 1. Untersuchungsrichters wurde dem kgl. Bezirksgerichtsrath Chr. Strößenreuther und die Dienstesverrichtung als Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Aschaffenburg dem Rathe an demselben Gerichte, M. Eckl, übertragen.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser Vinzenz Thibsam in Kleinbrach wurde, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Motten, Bezirksamts Brückenau, übertragen. Als Hilfslehrer an der Schule zu Mainsondheim wurde der Schuldienstexspektant Franz Michael Friedrich zu Wenigumstadt berufen.

CH (Forstdienst-Nachrichten.) Der k. Förster J. Schuster von Frankenreuth wurde auf die Wartei Kirchenbirngarten im Revier Ahornberg versetzt und der Forstgehilfe G. A. Ebert von Tännesberg zum kgl. Förster in Frankenreuth ernannt. Der sustentirte Förster J. Hepp als Förster auf die Wartei Lackenhäuser reaktivirt.

Erledigungen.

Die Filialschulstelle mit Kirchendienst zu Lembach, Distriktsschulinspektion Eltmann (zu Zeil), mit einem Diensteinkommen von 350 fl. exkl. Gemeindeschreiberei.

Die Pfarrei Oberndorf, Dekanats Schweinfurt. Einkommen 680 fl.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Mit Bezug auf unseren Aufruf vom 15. November v. Js., Ziff. 5, bez. Betreff (Intelligenzblatt 1869, Nr. 266) machen wir hiemit bekannt, daß die Urlisten vom

1. bis 15. Februar 1870

im magistratischen Geschäftszimmer Nr 8, innerhalb der Bureauzeit zur etwaigen Anmeldung von Einsprüchen gegen ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit zur Einsicht aufliegen.

Aschaffenburg den 28. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.

Mill. Maier.

399

Holz-Versteigerung.

Nächsten

Donnerstag den 3. Februar l. Js., präzis 12 Uhr anfangend,

werden im Gemeindehause zu Hörstein aus dessen Gemeinde-Unterwalde nachstehende Holzsortimente, unter den gewöhnlichen Bedingungen in freier Konkurrenz öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen,

189 Klafter Kiefern-Scheit- und Prügel-Holz,
65 " Stockholz,
75 Hundert Kiefern-Wellen,
2750 Stück Kiefern-Stangen zu Hopfenstangen und Baumstützel geeignet,
550 Stück dergleichen zu Pfähl- und Bohnenstangen geeignet.

Hörstein den 27. Januar 1870.

Der Bürgermeister.

Noll.

400

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Februar l. Js, Früh halb 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Fichtenacker,

38½ Klafter Buchen-Prügel,
10,000 Buchen-Wellen und
22 Klafter Buchen-Stockholz

öffentlich versteigert.

Schweinheim den 28. Januar 1870.

Syndikus, Bürgermeister.

37004

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar l. Js.

werden im Stockstadter Unter- und Oberhübner Walde

250 Klafter Pfählholz und
64 Kiefern-Stämme, zu Eisenbahnschwellen geeignet,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Anfang ist **Morgens 9 Uhr** im Unterwald im Holzhieb.

Stockstadt den 27. Januar 1870.

Müller, Bürgermeister.

Danksagung.

401 **Für die während der Krankheit, so wie bei der Beerdigung und dem Gottesdienste unserem lieben Bruder, Onkel und Schwager, Herrn Hofapotheker**

August Meyer,

bewiesene ehrende Theilnahme sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

402a2 Ich mache hiemit die Anzeige, daß durch den Tod meines Onkels des Herrn **August Meyer** in dem Betrieb der Hof-Apotheke zum Schwanen keine Aenderung eintritt, und dieselbe im Auftrag der Hinterbliebenen durch mich fortgeführt wird.

August Meyer.

Schweinheim.

393a2 Sonntag den 30. Januar:

Produktion mit Ball

von dem Gesangverein „**Concordia**" im Schraud'schen Saale, Anfang **halb 4 Uhr.** Hiezu ladet ergebenst ein

Der Ausschuß.

364c6 **1200** fl. werden auf hinlängliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

36c6 **3700** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

395a2 Ein schwarzer **Kater** hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

403 Ein brauner **Schleier** wurde am Dienstag Abend verloren. Man bittet um gefällige Rückgabe in der Exp. d. Bl.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 22. Jan. Karoline Maria Margaretha, Tochter des Seilermeisters Joseph Hettinger.

Den 23. Jan. Moritz Anton Philipp August, Sohn des Buchbindermeisters Ludwig Kittel.

Den 24. Jan. Christian Georg Friedrich, Sohn des kgl. Oberlieutenants Carl Friedrich Demmler.

Den 27. Jan. Adam Carl, Sohn des k. Eisenbahnkondukteurs Michael Breder.

Den 25. Jan. Heinrich, Sohn des Schreinermeisters Heinrich Grimm.

Gestorben. Den 29. Jan. Valentin Kolb, Schneidermeister, 68 Jahre 11 Monate a.

Den 22. Jan. Augustin Laubmeister, pens. Soldat, 81 Jahre 7 Monate alt.

Den 23. Jan. Johann Ludwig, Dr. med., 52 Jahre alt. — Den 23. Jan. Friedrich August Geßner, Rentamtsgehilfe von Frankenthal, 55 Jahre 10 Monate alt.

Den 24. Jan. August Meyer, Hofapotheker, 46 Jahre alt.

Geld-Kours.

	fl.	kr.
Pistolen	fl. 9	46–48
do. Doppelte	" 9	47–49
do. Preußische . . .	" 9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	" 9	54–56
Dukaten	" 5	35–37
do. al marco	" 5	36–38
20 Franken-Stücke . .	" 9	27½–28½
Englische Souvereings	" 11	53–57
Russische Imperials .	" 9	48–50
Gold das Pfund fein . .	" —	—
5 Franken-Thaler . . .	" —	—
Alte österr. 20r pr. rauh Pfd.	" —	—
Kand-20r pr. rauh Pfd.	" —	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	" —	—
Preuß. Kassen-Scheine .	" 1	44¾–45¼
Sächs. do	" —	—
Div. Kassen-Anweisungen	" —	—
Dollar in Gold	" 2	27–28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers **A. Wailandt.**

Siebenunddreißigster Nummer 24 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 31. Januar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 29. Jan. Heute Nachmittag hat sich leider ein Eisenbahnunfall ereignet, der schlimme Folgen hätte haben können, aber doch sehr glücklich abgelaufen ist. Ein Wechselwärter, ein sonst sehr verlässiger Mann, hatte eine Maschine durch einen Wechsel passiren lassen und vergaß unbegreiflicher Weise, denselben wieder zurückzustellen. Hierdurch kam der Mainzer Personenzug in ein anderes Geleise, in welchem einige Güterwagen fortbewegt wurden, von welchen er den letzten in der Seite faßte und zertrümmerte. Maschine, Packwagen und einige Personenwagen wurden ziemlich bedeutend beschädigt. Verletzt wurde glücklicherweise Niemand, was dem vorsichtigen Einfahren des Zuges zuzuschreiben ist.

* **Aschaffenburg**, 31. Jan. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 29. Januar. 1) Der Bauer Joseph Hock von Eisenbach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 15. Dezember wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 4. Dezember wurde der Taglöhner Kaspar Bartholmes von Tentzendorf wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 3 Monaten Gefängniß und 10 fl. Geldbuße verurtheilt, wogegen sowohl der Beschuldigte, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es jedoch beim erstrichterlichen Erkenntnisse. 3) Der Bäckermeister Gg. Prozeller alt von Versbach, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 2. Dezember wegen Vergehens des Felddiebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch gleichfalls als unbegründet verworfen wurde.

. **München**, 30. Jan. Zu der bei Sr. Maj. dem König diesen Nachmittag stattfindenden Tafel sind nur diejenigen 12 Reichsräthe eingeladen, welche in der Kammer gegen die Adresse gestimmt haben. Ob Se. Maj. der König die Deputation der Kammer der Reichsräthe, welche beauftragt ist, die Adresse derselben zu überreichen, auch empfangen werde, das wird heute vielfach bezweifelt. Daß der König, sowohl von dem Inhalt, als von dem Tone dieser Adresse in höchstem Grade unangenehm berührt sein muß, wird allgemein behauptet und erscheint in der That auch erklärlich.

□ **München**, 30. Jan. Die Ernennung zum Landwehrveterinärarzt ist einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums zufolge jedem wehrpflichtigen Veterinär nach tadelfrei zurückgelegter Dienstzeit in der aktiven Armee dann zugänglich, wenn derselbe die zur Anstellung als Militärveterinärarzt gestellten Vorbedingungen einschließlich der Ablegung der praktischen Prüfung vollständig erfüllt hat. Bei vormaligen einjährig freiwilligen Veterinären ersetzt der Besitz des Qualifikationszeugnisses zum Landwehrveterinärarzt die militärische Konkursprüfung.

CH **München**, 30. Jan. Laut eines vom Kriegsministerium an die Generalkorps-Kommandos ergangenen Erlasses haben Seine Majestät der König die Einführung eines neuen in Qualität und Farbe verbesserten dunkelgrauen Manteltuchmusters für die bewaffnete Macht genehmigt. Der Normalpreis solchen Tuches ist auf 3 fl. 30 kr. per Elle festgesetzt.

* **Augsburg**, 29. Jan. Die „Allgem. Ztg." veröffentlicht eine von hervorragenden Mitgliedern der Universität und anderen angesehenen Männern Breslau's an den Stiftsprobst Dr. Döllinger gerichtete Zustimmungs-Adresse zu dessen Erklärung gegen die Infallibilität-Petition.

Nürnberg, 29. Jan. Dem Vernehmen nach hat

gestern Nachmittag in der Nähe von Schwabach ein Eisenbahnbremser durch Herabstürzen vom Wagen sein Leben verloren.

Würzburg, 28. Jan. (Schwurgericht. 20. Fall Schluß.) Die HH. Geschworenen erhielten 21 Fragen, die alle bejaht wurden. Urtheil: für Hamberger 9 Jahre Zuchthaus, für Eckert 6 Jahre Zuchthaus, für Margaretha Wolfsschmitt 2 Jahre Gefängniß und für die drei Angeklagten die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht nach erstandener Strafe.

Würzburg, 29. Jan. (Schwurgericht. 21. Fall.) Anklage gegen Karl Endriß, 23 Jahre alt, led. Taglöhner von Poppenlauer, wegen Diebstahls und Widersetzung. Der Angeklagte hat nämlich mittelst Einsteigens und Einschleichens 1) Anfangs September 1869 aus dem unter dem Wohnhause des Bauern Johann Behr zu Großeibstadt befindlichen Keller einen Topf Milch, werth 9 kr.; 2) am 4. oder 5. Oktober 1869 aus der Hausthüre des umschlossenen Wohnhauses des Bauern Michael Leith zu Abthausen den Schlüssel, werth 18 kr.; 3) in der zweiten Hälfte des Monats Oktober 1869 aus dem Wohnhause des Bäckers Ignatz Reichert von Poppenlauer, und zwar aus einer Kammer, dem Keller und der Backstube, mehrere Effekten und Viktualien im Werthe von 2—3 fl.; 4) am 22. Juli 1869 im Wohnhause des Bauern Lorenz Riegler zu Gretstadt aus einer in der unverschlossenen Bodenkammer stehenden versperrten Truhe mit Benützung des rechten Schlüssels verschiedene Schmucksachen, dann aus derselben Kammer mehrere unverwahrte Effekten und Viktualien im Gesammtwerthe von mehr als 10 fl.; und 5) in der Nacht vom 5. auf den 6. September 1869 aus der unverschlossenen Wohnstube des Bauern Joseph Reiber von Großeibstadt verschiedene Kleidungsstücke und Effekten im Gesammtwerthe von 22 fl. 18 kr. entwendet und ist auch sämmtlicher Diebstähle im Wesentlichen geständig, ebenso, daß er den Polizeidiener Jos. Rottmann von Poppenlauer am 29. Oktober 1869, nachdem Angeklagter in dem Wohnhause des Bäckers Ignatz Reichert hinter einem Bette versteckt betroffen worden war, um den Rottmann an der Ausübung der ihm vermöge seines Dienstes obliegenden Pflicht, ihn zu verhaften, zu verhindern, am Halse packte und ihn mit der Faust auf den Kopf schlug. Angeklagter, ein äußerst schlecht beleumundeter, dem fremden Eigenthume höchst gefährlicher Mensch, erlitt wegen Diebstahls bereits vielfache Bestrafungen und wurde auch zweimal zu je 1jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt. Durch den Wahrspruch der Herren Geschworenen wurde Angeklagter sämmtlicher ihm zur Last gelegter Reate für schuldig erklärt. Die von der Vertheidigung angeregte Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit wurde verneint. Das Urtheil lautete, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, auf 8 Jahre 3 Monate Zuchthaus. (W. Abdbl.)

(22. Fall.) Anklage gegen Melchior Sachs, 21 Jahre alt, ledigen Bäckergesellen von Mittelsinn, wegen eines Verbrechens und eines Vergehens der Körperverletzung. Am Sonntag den 20. Juni 1869, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, gingen der Schneider Friedrich Weidner, Dienstknecht Erasmus Schmitt und die drei Brüder Peter, Johann und Gregor Preißendörfer, Bauernsöhne, sämmtlich von Mittelsinn, auf der Ortsstraße spazieren und begegneten einer anderen Gruppe Bursche, unter welchen sich Melchior und Philipp Sachs, Anton Siebel von Mittelsinn, und Johann Götz von Burgsinn befanden. Melchior Sachs und Johann Götz gingen gleich darauf den erwähnten Burschen nach und Melchior Sachs stellte den Schneider Weidner wegen einer über Ersteren auf einem Balle zu Mittelsinn gemachten Aeußerung zur Rede, worauf Weidner erklärte, er wisse von nichts, es sei bei ihm durch. Weidner und seine Genossen setzten ihren Weg fort und gelangten in den gemeinschaftlichen Hofraum des Preißendörfer-Helmerich'schen Anwesens. Kaum waren die genannten 5 Bursche in diesen eingetreten, folgten ihnen Melchior Sachs und Götz und bald darauf die andern nach. Als die zwei Brüder Preißendörfer nun dieselben aufforderten, den Hof zu verlassen, entstand eine Schlägerei, in welcher der Dienstknecht Erasmus Schmitt vom Angeklagten mit einem schneidenden Gegenstande (Messer) auf der Stirne und Scheitelgegend eine Verletzung erhielt, welche eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte, und bemächtigten sich im Laufe der Schlägerei Melchior und Philipp Sachs und Johann Götz langer armdicker Stangen, die im Hofe lagen. Durch den Lärmen wurde der bereits zu Bette liegende Bauer Joseph Helmerich veranlaßt, in den Hof hinauszugehen, und erhielt auf seine Frage, was das für ein Spektakel sei, obgleich er am bisherigen Vorgang unbetheiligt war, von Melchior Sachs mit der langen armdicken Stange einen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden stürzte, worauf die beiden anderen Bursche ebenfalls auf Helmerich los schlug. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen, welche 5 Fragen zu beantworten hatten, wurde Angeklagter im Sinne der Anklage eines Verbrechens und eines Vergehens der Körperverletzung für schuldig erklärt. Urtheil: 7 Jahre Zuchthaus.

Wie verlautet, sollen die Kurhäuser in Kissingen und Bocklet, vielleicht auch in andern bayerischen Bädern, da sie dem Staate wenig eintragen, verkauft werden. — In Kissingen geht man mit dem Plane um, einen Bazar zu erbauen.

Die Ortschaft Ochsenthal, Bez. Hammelburg, wird vom 1. Mai an von der Schule zu Morlesau ausgeschult, für Ochsenthal eine eigene ständige Schulverwesung errichtet und die bisher definitive Schulstelle Morlesau in eine Verwesung umgewandelt.

Tilsit, 26. Jan. In benachbarten Theilen Rußlands ist neuerdings die Rinderpest ausgebrochen, weßhalb für die Kreise Heydekrug, Tilsit, Ragnit, Pillkallen, Stallupönen und Goldap eine scharfe Gränzkontrole angeordnet, die Einfuhr von Rindvieh aber vorläufig ganz verboten ist.

Niederwalluf, 27. Jan. Endlich hat es sich herausgestellt, daß der am verflossenen Montag hier geländete junge Mensch ein Schreiber von einem Eisen-

bahnbureau Namens Andreas Brecher von Mainz war. Er stammte aus einer achtbaren Familie; sein Vater war Rechtsanwalt in Mainz. Wie er um sein Leben gekommen, ist bis jetzt noch ein Räthsel. Gestern fand durch den Kreisphysikus von Rüdesheim die Obduktion der Leiche statt. Durch dieselbe wurde konstatirt, daß der Verunglückte nicht im Rhein seinen Tod gefunden, sondern vielmehr schon todt war, ehe er in denselben kam, demnach kein Selbstmord vorliegt. Die große Wunde am Kopfe, das Fehlen der Taschenuhr berechtigten zu der Annahme, daß der Mann erschlagen, seiner Sachen beraubt und darauf in den Rhein geworfen worden ist.

Krakau, 28. Jan. Der Czas findet die Mandatsniederlegung der Tyroler Abgeordneten unzweckmäßig, jedenfalls unpolitisch; ihr Schritt könne die Opposition zur Nachahmung aufmuntern. Schon der dringende Charakter, den die Ministerkrisis annimmt, rechtfertige das Verbleiben der Opposition im Reichsrathe.

Rom, 28. Jan. Die von der Unita Cattolica verbreitete Nachricht, daß bereits 140 Bischöfe die Petition der Infallibilisten unterzeichnet hätten, ist nicht wahr. Die Gegenpetition trägt bereits die Unterschriften von mehr als der Hälfte der französischen und fast der Gesammtheit der deutschen und ungarischen Bischöfe. Eine Petition des Tiersparti, welche eine Transaktion beantragt, ist von den meisten Bischöfen der englischen Zunge und von Spanien unterzeichnet worden.

Rom, 28. Jan. Das „Schema" über die Pflichten und den Gehorsam der Bischöfe fand lebhaften Widerspruch und wird abgelehnt werden; ein neues „Schema" über den Papst berührt auch die weltliche Herrschaft.

Rom, 29. Jan. Heute Nacht starb der Ex-Großherzog Leopold von Toskana.

Paris, 29. Jan. Das „Journal Officiel" veröffentlicht ein vom 28. ds. datirtes Rundschreiben des Justizministers Ollivier an die General-Prokuratoren, welches u. A. Folgendes sagt: „Sie werden gestatten, alle Meinungen zum Ausdrucke kommen zu lassen; Sie werden dem gesunden öffentlichen Sinne die Ordnung und Moral überlassen; Sie werden aber Schmähungen des Kaisers und die Herausforderung zu Verbrechen oder Vergehen verfolgen. Sie werden weder Journale noch Versammlungen in den Straßen dulden, die geeignet sind, die materielle Ordnung ernstlich zu gefährden."

Petersburg, 28. Jan. Eine Kommission von Geistlichen ist eingesetzt worden, um die Vorschläge des hier eingetroffenen Overbeck zu prüfen, der eine Vereinigung der anglikanischen Kirche mit der griechischen anstrebt. Mit England werden über diesen Gegenstand ernste Verhandlungen gepflogen. Der Oberpriester Popoff wurde nach London geschickt, um sich mit englischen Bischöfen zu besprechen. — Die Bauernreform soll einer Revision unterzogen werden. Nach Revolutionären wird noch immer gefahndet.

Telegraphische Depeschen.

* **Karlsruhe**, 29. Jan. Die erste Kammer genehmigte heute einstimmig das Gesetz über die Eisenbahnanleihen; ferner das Gesetz über die privatrechtliche Stellung der Wirthschafts- und Erwerbsgenossenschaften, endlich das Gesetz über die Aufhebung der Personalhaft im bürgerlichen Recht.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben den Forstamtsassistent H. Binstad in Lohr zum Oberförster auf das erledigte Revier Binsfeld, Forstamts Würzburg, ernannt.

Dem k. Förster J. Schricker von Großschlattengrün und dem k. Schullehrer C. Herdy in Landau wurde in Rücksicht auf ihre 50jährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsordens verliehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 23.—29. Jan. Waizen kostete 18 fl. 6 kr. gest. um 29 kr., Korn 13 fl. 40 kr. gef. um 6 kr., Gerste 13 fl. 44 kr. gef. um 2 kr. Haser 8 fl. 43 kr. gest. um 6 kr. Summa aller verkauften Pfunde 210,265. Umsatzsumme 11,221 fl. 51 kr.

Augsburg, 28 Jan. Der heutige Schrannenstand betrug 2203 Sch., wovon 2159 Sch. verkauft und 49 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise wenig verändert. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 18 kr. (gestiegen um 1 kr.); Kern 17 fl. 48 kr. (gestiegen um 20 kr.); Roggen 11 fl. 43 kr. (unverändert); Gerste 12 fl. 41 kr. (gefallen um 16 kr.); Haser 7 fl. 17 kr. (gefallen um 2 kr.) Umsatzsumme 28,838 fl. 27 kr.

Schweinfurt, 29. Jan. Auf dem heutigen sehr gering befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 17 fl. bis 17 fl. 24 kr., Korn 13 fl. — 13 fl. 36 kr. der Schäffel zu 200 Pfund gerechnet, Gerste 13 fl. 36 kr. — 14 fl. 39 kr., Haser 8 fl. 30 kr. — 8 fl. 54 kr., Erbsen 13 fl. per Schäffel.

München, 29. Jan. Die heutige Getreideschranne betrug im Ganzen 21,065 Sch., wovon 16,667 Sch. verkauft und 4398 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise Waizen 17 fl. 46 kr. (gefallen um 33 kr.); Korn 11 fl. 18 kr. (gestiegen um 9 kr.); Gerste 13 fl. 10 kr. (gefallen um 19 kr.); Haser 7 fl. 27 kr. (gestiegen um 8 kr.) Die Reste bestunden in 1482 Sch. Waizen. 91 Sch. Korn, 2527 Sch. Gerste, 298 Sch. Haser. Umsatzsumme 218,509 fl.

Landshut, 28. Jan. Gesammtstand der Schranne 4749 Schäffel, Verkauf 4199 Sch., Rest 550 Sch. Mittelpreise: Waizen 14 fl. 59 kr., gefallen um 26 kr.; Korn 11 fl. 16 kr., gefallen um 16 kr.; Gerste 11 fl. 5 kr., unverändert; Haser 7 fl. 20 kr. gestiegen um 5 kr.

Mainz, 29. Jan. (Fruchtbericht.) Der heutige Umsatz war höchst unbedeutend, die niedrigen Preise sind für die Eigner nicht einladend, sie warten, wahrscheinlich um später noch weniger zu lösen. Zu notiren ist: Waizen 10 2/8 fl., Korn 8 3/4 fl., Gerste 9 1/8 fl., Haser 4 1/8 fl., Rüböl 25 fl., Kohlsamen 20 1/8 fl., Mohnöl 35 fl., Leinöl 21 fl., Bohnen 12 1/4 fl., Erbsen 9—10 1/2 fl. je nach Qualität. Linsen 10 1/2 bis 14 fl., Wicken 9 1/4 fl., Waizenmehl 9 1/8—1/4 per 140 Pfund. Auf Lieferung per Februar-März. Waizen 10 5/8 bis 11 fl., Korn 8 3/4 fl., Gerste 9 1/4 fl. Alles per 200 Pfund. Haser 4 5/8 fl. per 120 Pfund.

424

Bekanntmachung.

Der Ortsnachbar und Krämer Joseph Anton Stapf zu Streit bewirbt sich um eine Konzession zum Ausschenken von Wein, Aepfelwein und Branntwein.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 22. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 10. und Freitag den 11. Februar l. Js.

werden im Stadtwalde dahier Distrikt hinter Sommerrain
637 Stück Kiefern-Stammholz, zu Bau- und Schneidholz geeignet, von vorzüglicher Qualität, bis zu 58 Fuß Länge und 21 Dezimalzoll mittlerm Durchmesser,
49¾ Klafter Kiefern-Pfählholz
öffentlich versteigert.

Zusammenkunft ist Früh 9 Uhr am Mittel-Thore und 10 Uhr im Distrikte Sommerrain.

Wörth a. M. den 28. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.
417b3 Zimmermann, Bürgermeister.

370b4

Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. Februar l. Js.

werden im Stockstadter Unter- und Oberbübner Walde
250 Klafter Pfählholz und
64 Kiefern-Stämme, zu Eisenbahnschwellen geeignet,
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Der Anfang ist **Morgens 9 Uhr** im Unterwald im Holzhieb.

Stockstadt den 27. Januar 1870.

Müller, Bürgermeister.

425

Bekanntmachung.

Von heute an liegt der Voranschlag über Einnahme und Ausgaben der Gemeinde Oberwestern pro 1870 14 Tage lang zur Einsicht offen, was hiemit den Betheiligten, insbesondere den Forensen bekannt gegeben wird.

Oberwestern den 28. Januar 1870.

Lippert, Bürgermeister.

Zur Nachricht.

(426) Die liberale Verwaltung im Orte H. möchte sich doch künftighin von ihren paar Kollegen (Patrioten) nicht irrig machen lassen.

427a3 Ein **Dachshund** mit grauem Kopfe, auf den Namen „Zanker" hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

428a2 Ein schwarzer **Kater** hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

410b2 Vor acht Tagen ist ein neuer braunseidener **Regenschirm** irgendwo stehen geblieben. Man bittet um Rückgabe in der Exp. d. Bl.

364c6 **1200** fl. werden auf hinlängliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

363e6 **3700** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	[illegible]4-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	27½-28½
Englische Souvereings	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r kr. rauh Pf.	„	—	—
Rand-20r kr. rauh Pf.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-45½
Sächs. do	„	—	—
Din. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{20}	Morgens	Güterzug
4^{45}	„	Güterzug
8^{20}	„	Schnellzug
8^{30}	„	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{20}	„	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	„	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{20}	„	Gem. Zug
7^{30}	„	Gem. Zug
10^{20}	„	Gem. Zug
12^{20}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	„	Postzug
3^{25}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	„	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	„	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	„	Personenz.
7^{50}	„	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	„	Kurierzug.
3^{50}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	„	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{50}	„	Postzug
4	„	Kurierzug
8^{40}	„	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	„	Kurierzug
3^{23}	„	Kurierzug
6^{51}	Abends	Güterzug
7^{25}	„	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{05}	Morgens	Kurierzug
9^{23}	„	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	„	Gem. Zug
4^{8}	„	Post- u. Pz.
6^{35}	„	Gem. Zug
9^{27}	Abends	Gem. Zug
10^{33}	„	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{20}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	„	Personenz.
11^{56}	„	Kurierzug
2^{52}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	„	Personenz.
10^{53}	„	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 25 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 1. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 29. Jan. Der Oberst der Kavallerie und Referent im Kriegsministerium Friedrich Himmelstoß ist gestern gestorben.

Auf erhobene Einsprache wurde am 26. Januar die Ehrenkränkungsklage des Verlegers der „N. Nachr.", Herrn J. Knorr, gegen den Eigenthümer und Redakteur des „Vaterland", Dr. Sigl, in welcher Letzterer in contumaciam zu 42 Tagen Arrest und 100 fl. Geldstrafe verurtheilt worden war, in Zusammenhang mit weiteren, bereits früher gegen Sigl abgeurtheilten Ehrenkränkungen wiederholt verhandelt. Dabei wurde die Strafe mit den früher ausgesprochenen kumulirt und die Geldbuße zwar auf 110 fl. erhöht, die Arreststrafe aber auf 30 Tage herabgesetzt.

⁑ **München**, 31. Jan. Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde der verheirathete Kupferstecher Christoph Michel in der Sendlingerlandstraße durch Messerstiche so schwer verwundet, daß er alsbald im Krankenhause seinen Geist aufgab. Kurz nach diesem gräßlichen Vorfall erschienen einige Studierende des Polytechnikums freiwillig bei der Behörde mit der Anzeige, daß sie in Gesellschaft mehrerer Kollegen auf dem Wege von Sendling zur Stadt mit mehreren ihnen unbekannten Personen zusammengetroffen und in Neckereien gerathen seien, während welcher der Obengenannte einen Stich erhalten habe. Natürlich wurden die Anzeiger sogleich in Haft genommen.

CH **München**, 31. Jan. In der heutigen 3. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten, welcher die sämmtlichen Minister anwohnten, wurde die allgemeine Debatte über den Entwurf der Adresse auf die Thronrede fortgesetzt. Zuerst nahm das Wort der Ministerialkommissär Frhr. v. Völderndorff und erörterte, daß in den Verhandlungen der Liquidationsfrage, die nicht geheim gehalten worden seien, das Interesse Bayerns unverkürzt gewahrt worden sei und daß Fürst Hohenlohe dadurch, daß von ihm die dauernde Institution der süddeutschen Festungskommission geschaffen wurde, großes Verdienst habe. Hierauf greift Abgeordneter Grell das Ministerium an, indem er es eine Parteiregierung nennt, verurtheilt die Preßpolizei, wie sie unter dem Ministerium v. Hörmann gehandhabt worden sei, tadelt die Wahlkreiseintheilung, wendet sich gegen die Politik des Fürsten Hohenlohe und will nicht einmal eine Anlehnung Bayerns an den norddeutschen Bund, geschweige denn einen Eintritt in denselben. Die Minister Fürst Hohenlohe, v. Schlör und v. Lutz nahmen nacheinander das Wort zur Abwehr der gemachten Angriffe. Bucher beklagt hierauf die Verfolgung der patriotischen Presse Seitens der Regierung und macht Bemerkungen gegen die Ausfälle Dr. Völks in der letzten Sitzung. Abgeordneter v. Hörmann vertheidigt sich gegen die Angriffe der Abgeordneten Lucas, Grell und Bucher, erörtert die Grundsätze, von denen er sich bei Uebernahme seines Portefeuilles und während seiner Amtsführung in Beziehung auf die Freiheit der Presse leiten ließ. Schließlich gibt Abgeordneter Dr. Gerster die Gründe an, weßhalb er gegen den Entwurf der Adreß stimme, womit die Sitzung um 2 Uhr endigte. Die nächste findet morgen Vormittag statt, in welcher die allgemeine Adreßdebatte fortgesetzt werden wird.

Nürnberg, 29. Jan. Ein Schweinfurter Blatt brachte jüngst die Erzählung von einem Pferdehändler, der auf seiner Reise hieher im Eisenbahncoupé eine Frau nebst Kind als angenehme Gesellschafterin kennen gelernt, sie in dem Gasthof, in dem er logirte, als seine Frau eingeschrieben hatte und am andern Morgen von ihr um seine Baarschaft dadurch geprellt wurde, daß sich dieselbe die Geldkatze mit 2000 fl., von dem Gastwirth, dem er sie zur Aufbewahrung übergeben hatte,

[illegible] ließ und sich damit aus dem Staube machte. Es dürfte die Versicherung am Platze sein, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort ist. (Fr. Kur.)

Kronach, 29. Jan. Gestern Nachmittag wurde in der Nähe von Oberlangenstadt die Leiche des früheren Vorstehers Johann Faber von Töschnitz aus der Rodach gezogen.

Zapfendorf, 29. Jan. Heute Nachmittag verunglückte der verheirathete Maurergeselle und Steinbrecher A. Schneider von hier in einem Steinbruch durch Herabstürzen einer Masse Erde, womit er bedeckt und augenblicklich todt war.

Würzburg, 31. Jan. Nach der Beförderung des Herrn Obristen Maillinger übernahm Herr Obristlieutenant Hösler das Kommando des 9. Infanterie-Regiments und ist deßhalb jetzt von der Stelle eines Vorstandes der Prüfungskommission für den Eintritt in den einjährigen Freiwilligen-Dienst für Unterfranken und Aschaffenburg enthunden worden; Herr Artillerie-Obristlieutenant Eckard überkam benannte Stelle. (W. Abdbl.)

Würzburg, 31. Jan. (Schwurgericht. 23. Fall.) Anklage gegen Anna Günther, 19 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Miltenberg, wegen eines Verbrechens und zweier Vergehen des Diebstahls. Am 11. Oktober 1869, Nachmittags, wurden aus dem Wohnhause des Häfners Peter Joseph Ott zu Miltenberg, als sich dieser mit seiner Haushälterin in den nahen Stadtwald begeben hatte, um Streu zu holen, mittelst Einsteigens und Benützung des vorgefundenen rechten Schlüssels in dem Schlafzimmer des Ott aus einem daselbst stehenden verschlossenen Pulte mit Aufsatz durch gewaltsames Abreißen der Schlösser an diesem Pulte und Aufsatze 308 fl. baar in verschiedenen Münzsorten entwendet. Der Verdacht wegen dieses bedeutenden, mit großer Dreistigkeit und offenbarer Kenntniß der örtlichen und häuslichen Verhältnisse vollführten Diebstahls richtete sich alsbald gegen die Angeklagte, welche auch sofort verhaftet wurde. Dieselbe stand nämlich 19 Tage lang bei Ott als Magd in Diensten, wurde am 6. Oktober v. Js., also nur 5 Tage vor dem Diebstahle, wieder aus dem Dienste entlassen. Während dieser Zeit hatte sie nicht nur die Gelegenheit, sich mit den Lokalitäten und dem Innern des Ott'schen Anwesens bekannt zu machen, sondern sie erlangte sogar zufällig Kenntniß davon, daß Peter Ott im oberen Zimmer Geld liegen habe. (Schluß folgt.)

* **Darmstadt**, 30. Jan. Bei der stattgefundenen Nachwahl eines Deputirten des dritten oberhessischen Wahlbezirks zum Reichstage des norddeutschen Bundes wurde der Erbgraf Friedrich Solms-Laubach mit 5984 von 6466 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Professor Lange erhielt 394 Stimmen. — Gestern überreichte der bisherige russische Gesandte am hiesigen Hofe Geheime Rath Ladensky dem Großherzoge in Abschiedsaudienz ein Schreiben seines Souveräns, das ihn von diesem Posten abberuft.

Großgerau, 30. Jan. Nachdem im Laufe dieser Woche und zwar am 26. Vormittags 6 Uhr 58 Min., am 28. Vormittags 7 Uhr 2 Min., am 29. Vormittags 7 Uhr 20 Min. und heute Vormittags 7 Uhr 50 Min. leichtere Erderschütterungen verspürt wurden, fand soeben Vormittags 11 Uhr 15 Min. wieder ein kräftiger, in kurzer Zeitintervall sich wiederholender, vertikaler Erdstoß statt, der seiner Intensität und Qualität nach mit den Stößen dritter Kategorie von Anfang November v. J. zu vergleichen war.

Gonsenheim, 31. Jan. Heute Morgen wurde ein Mädchen von 16 Jahren gefänglich eingezogen, das den letzten Brand angelegt. Seit Freitag hatte sie wieder zweimal versucht, in demselben Hause Wellen anzuzünden. Heute Morgen wurde sie dabei ertappt. Das Mädchen, welches aus dem Nassauischen ist, stand im Dienste der Eigenthümer. Rache soll die Ursache ihrer Handlungsweise sein.

* **Schwerin**, 29. Jan. Die heutige Generalversammlung der mecklenburgischen Eisenbahn ist resultatlos geblieben, da nicht eine hinlängliche Anzahl von Stimmen anwesend war.

Rom. Die „Unita Cattolica" glaubt, daß die dritte feierliche Sitzung des Konzils am 2. Februar stattfinden werde. Die Berathungen über die Angelegenheiten des Glaubens schienen beendigt zu sein. Jetzt käme „natürlich" der geeignete Augenblick, sich mit der Definition der Infallibilität des Papstes zu beschäftigen. Ob die Väter des Konzils es thun würden, „das hängt", sagt die „Unita", „ganz allein vom heiligen Geiste ab, der sie leitet".

Rom, 28. Jan. Die Opposition gegen die Unfehlbarkeit zählt 200 bis 220 von 832 Stimmen. Alle Kardinäle außer etwa zehn gehören ihr an. Das „Schema de Romano pontifice", welches die Unfehlbarkeit erklärt, umfaßt über 200 Seiten.

Konstantinopel, 28. Jan. Die Pforte hat allen Gouverneurs des Reiches den Befehl zugeschickt, 100 Bataillone Redifs vollkommen bereit zu halten.

Kairo, 28. Jan. Der Agitator im Libanon, Joseph Karam, wird hier erwartet. — Der Kapitän des bekannten Piratenschiffes „Arkadion" nimmt ägyptische Dienste. — Ein Attentat wurde ausgeübt auf den englischen Konsul, dasselbe war jedoch ohne Erfolg.

Bombay, 8. Jan. Ismail Khan wird vom Emir von Kabul nach Ostindien deportirt und in Lahore internirt.

Wie der „Moniteur Univ." aus **Tahiti** erfährt, haben die Engländer die Caroline-Insel etwa 450 Meilen von den französischen Marquesas-Inseln gelegen, in Besitz genommen.

Telegraphische Depeschen.

** **München**, 31. Jan. Die „Korrespondenz Hoffmann" meldet die Ernennung des Legationsrathes Baron von Truchseß-Wetzhausen zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Bayerns am russischen Hofe.

* **Augsburg**, 31. Jan. Einem Telegramm der „Allg. Ztg.“ aus Rom, datirt 30. Jan., zufolge, verweigerte der Papst die Annahme der von 137 Bischöfen unterschriebenen Adresse gegen die Definition des Unfehlbarkeits-Dogmas.

** **Berlin**, 31. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf, betr. den Eigenthumserwerb und die dingliche Belastung von Grundstücken, so wie den von Wölffel eingebrachten Gesetzentwurf über die Form der Grundstückzertheilungs-Verträge an.

** **Amsterdam**, 31. Jan. Die Zeichnungen auf das neue russische Anlehen haben einen glänzenden Erfolg erreicht. Es wird bereits ein namhaftes Agio notirt.

Amtliche Nachrichten.

CH S. M. der König haben den 1. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aschaffenburg, Dr. A. Hierl, wegen nachgewiesener Krankheit und Funktionsunfähigkeit gemäß **§. 22** Lit. D. der **IX.** Verfassungsbeilage in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, seine Stelle dem Bez.-Rath L. Scherer in Lohr und dessen Stelle dem Stadtgerichtsassessor H. Weippert in Aschaffenburg, dessen Stelle dem Bez.-Sekretär F. Scheuerer in Nürnberg verliehen, zum Sekretär am Bezirksgericht Nürnberg den Rechtsprakt. J. Hennch in Volkach ernannt; den dermaligen Prosektor an der Zentralthierarzneischule München, F. Friedberger, zum Professor dieser Schule ernannt.

Der kgl. Förster Friedrich Merk von Rechtenbach wurde auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt, auf seine Stelle der Förster A. Bauer von Hauenstein versetzt, letztere Forstwartei aber in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt, der kgl. Forstgehilfe G. Rotberg von Kirchheim wurde zum Förster auf die Wartei Frankenstein ernannt.

Erledigungen.

Die Schulstelle zu Gerlachshausen, Distriktsschulinspektion Dettelbach (zu Prosselsheim), mit einem Einkommen von 350 fl. inkl. des Schulgeldes; Gemeindeschreiberei wird eigens honorirt. Die Lehrerswohnung ist für eine zahlreiche Familie etwas beschränkt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 29. Jan. (Hopfenbericht) Die gestrigen Umsätze bezifferten über 100 Ballen, von welchen die meisten Preise zu 60 bis 70 fl. angezeigt sind. Vom heutigen Geschäft ist, da für Käufer die entsprechenden Qualitäten mangeln, wenig zu melden. In Kundschaftswaare war mäßige Frage, Eigner sind jedoch zurückhaltend, doch kamen Käufe zu 80, 85 und 92 fl. zu Stande. Auch in altem Hopfen fanden einige Abschlüsse zu unbekannten Preisen statt.

Mannheim, 30. Jan. (Wochenbericht.) Im Getreidehandel ist in abgelaufener Woche nichts Bemerkenswerthes vorgefallen und entspringen die Umsätze aus Aufträgen unseres inländischen Konsums. Wir notiren per 200 Pfd.: Waizen 11—11¼ fl., Roggen 8½—¾ fl., Gerste, schöne Brauwaare, 9¼—½ fl., Haser per 100 Pfd. 8 fl. 54 kr.; Kohlreps inländischer unverändert, 21¾—22 fl.; Kleesaat fest, und dürften wir Angesichts der erwarteten Export-Ordres demnächst höhere Preise haben; schöner Pfälzer dreiblätteriger neuer 30½—32 fl. je nach Waare, vorjährige Waare wurde bei der Anfangs der Woche hier gehaltenen Auktion bis 27½ fl., italienischer dreiblätteriger, Prima-Qualität, mit 25¾—29½ fl. umgesetzt, Luzerner 25—25½ fl. per 100 Pfd. Rüböl 24¼—½ fl., Leinöl 20¼—½ fl., Mohnöl 37½—38 fl. für Prima-Waare. Petroleum fest und höhere Preise wahrscheinlich blankes sofortiger Lieferung 15½ fl. Schmalz ebenfalls fest und gute genießbare Waare 38 fl. bezahlt. Preise per 100 Pfd.

Frankfurt, 30. Jan. (Viehmarkt) Der heutige Markt blieb hinter dem seitherigen Durchschnittsantrieb erheblich zurück, namentlich waren Ochsen bei sehr hohen Preisen ungenügend am Platze und mußten manche Kaufliebhaber unverrichteter Dinge heimkehren. Zugetrieben waren 200 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 130 Kälber und 150 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 36—37 fl. 2. Qual. 35 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26½—27 fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl., 2. Qual. 21 fl.

Frankfurt, 30. Jan. (Fruchtbericht) Heimischen Waizen kauften die Konsumenten während der jüngsten acht Tage zu den letztwöchentlichen Preisen, nämlich à 10½—⅝ fl. in der Wetterau und 10¾—11 fl. loko hier. Roggen kostete 8½—⅝ fl., Gerste 9—9½ fl. und Haser 8—¼ fl. nach Qualität. Der eingetretene Frost erwirkte für die Preise keine bessere Stimmung, und gerade weil dieser Umstand keinen Impuls zur Besserung hervorruft, sieht man die Situation in eine noch flauere Richtung einschlagen. Die eingefleischte Geschäftslosigkeit mag mehr zu dieser Erscheinung beitragen, als jede andere Ursache, die hiefür hervorzuheben wäre. Da die Produzenten demnach angesichts dieses Umstandes mit ihren, jetzt am meisten disponiblen Produkten nicht zurückhalten, so wird die Frage des Bedarfs durch das Angebot überflügelt und das Weichen der Preise dadurch motivirt. Andererseits suchen auch die Hausse-Spekulanten aus Furcht weiteren Sinkens im Frühjahr sich jetzt schon ihres Engagements mit Schaden zu entledigen und unterstützen dadurch die retrograde Richtung. Aus dieser Konstellation kann aber sehr leicht das Gegentheil eintreten und sich aus den herabgedrückten Preisen eine nachhaltige Besserung entwickeln, ohne daß gerade mehr als normale Ursachen hinzutreten. Die wenigen Umsätze in Terminen beschränkten sich auf Waizen per April, ebenso Mai à 10 7/16 fl. und man schloß die Woche mit Forderungen von 10⅜ fl., Roggen blieb auf diese Sichten à 8 11/16—9 fl. und Haser à 8½—⅝ fl. offerirt. Rüböl behauptet; effektiv à 24 fl., Mai-Lieferung à 24¼ fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 31. Jan. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 91 15/16.
Silberrente 57⅝.
Papierrente 49.
1860r Loose 79⅝—¾.
1864er Loose 114.
Bankaktien 697.
Kreditakt. 251¾-251¼-252.
Staatsbahn 362¾—361¼.
Lombarden 233¼—235¼.
Amsterdamer —.
Toskaner —.
Franz-Josefsbahn —.
Elisabethb. —.
Galizier 227—½.
5proz. Danziger 96¾.
Kralup-Turnauer 77½.
3% Sachsen 100½.
5% sächs. Pfandbriefe —.
5proz. Gothaische 98¼.
Neueste 3pCt. Span. —.

5proz. Oberschlesische 97½.
4½proz. Württemb. 91.
4½proz. Bayerische 91⅞.
Bayer. Prim.-Anleihe 108¼.
Bad. Präm.-Anl. 105¼.
4½proz. Badische —.
4½proz. Nassauer 92½.
Ostbahn 126½.
Darmst. Bank 320.
7pCt. Rockford-Bonds 70⅜.
Pacific-Extension 74¼.
California Pacific 78⅝.
Pacific-Missouri 69¼.
6proz. South-Missouri —.
Central Pacific —.
7proz. Pacific-Cansas 70¼.
Lucken 42¾.
Wechsel auf Wien 95¾.
„ „ Paris 94 15/16.
„ „ London 119 5/16.

Ausschreiben.

Die Pflegschaft über Konrad Rosenberger Wittwe von Dörnsteinbach, die in Nummer 264 des Intelligenz-Blattes zur Offenkunde gebracht wurde, ist durch Beschluß von heute aufgelöst worden.

Schöllkrippen den 18. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Assessor.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der Marianna Schwind, Wittwe des Taglöhners Heinrich Schwind von Oberwestern, sind am

Montag den 7. Februar l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit solche bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 21. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Assessor.

489

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger und Ziegeleibesitzer Herrmann Hein beabsichtigt auf seinem Anwesen an der Bergmühlstraße Plan-Nr. 1781, 1782 und 1783 sechs neue im Zusammenhange stehende Kalköfen zu erbauen. Mit Rücksicht auf die Allerhöchste kgl. Verordnung vom 16. Mai 1863 zu Art. 129 des Polizeistrafgesetzbuches — Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung oder Veränderung von Fabriken und Werkstätten betreffend — wird dieß mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß zur Verhandlung der Sache Tagfahrt auf

Samstag den 5. Februar l. Js, Nachmittags 3 Uhr,

hierorts anberaumt ist und daß zu dieser Verhandlung alle Jene, welche hiegegen begründete Einwendungen vorbringen zu können glauben, zu erscheinen und solche bei Vermeidung des Ausschlusses vorzutragen haben. Die betreffenden Pläne können mittlerweile in diesseitiger Registratur eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

416b2

Bekanntmachung.

Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten Büchelberg, Hasenkopf, Fischerhecke und Fasanerie betr.

Nächsten Donnerstag den 3. Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr, werden in oben genannten Walddistrikten

18 Eichen-, Buchen- und Fichten-Nutzholzabschnitte,
20 Klafter Buchen-, Eichen- und Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
3 Klafter Stockholz und
5925 Stück Kiefern-, Eichen- und gemischte Wellen versteigert.

Zusammenkunft im Büchelberge links des alten Bessenbacher Weges.

Aschaffenburg den 29. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

440

Versteigerung von Alleeholz betr.

Am

Freitag den 4. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werden in der Aepfelallee

23 Aepfelstämme,
1 Akazienstamme und
14 Loose Oberholz

versteigert. Zusammenkunft am Karlsthore.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 31. Januar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

An sämmtliche Bürgermeister des Bezirksamtes Obernburg.

Der Kommentar des königl. Bezirksamtmanns Zeitelmann zum Gesetze über die Wehrverfassung betr.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg im rubr. Betreffe vom 14. Dezember v. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 290 v. Js.) erhalten die Obengenannten den Auftrag, binnen 8 Tagen anher anzuzeigen, ob Bestellung in dieser Frage gemacht werden soll. Von jenen Gemeinden, welche keinen Bericht erstatten, wird angenommen, daß sie das Ergänzungsheft wünschen.

Obernburg den 31. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

(441) Der Etatsvoranschlag pro 1870 der Gemeinde Winzenbohl liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht 14 Tage lang von heute an offen.

Winzenbohl den 26. Januar 1870.

Schwind, Bürgermeister.

---

(442) Eine **Brieftasche** mit Geld wurde gefunden. Dieselbe kann auf der Dienstkanzlei des k. 5. Infanterie-Regiments abgeholt werden.

---

443 Im Armenfonde Keilberg liegen **150** fl. gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.

427b3 Ein **Dachshund** mit grauem Kopfe, auf den Namen „Janker" hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

428b2 Ein schwarzer **Kater** hat sich verlaufen. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

384b6 **1200** fl. werden auf hinlängliche Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

363f6 **3700** fl. werden auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	„	9 46-48
do. Preußische	„	9 57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 35-37
do. al marco	„	5 36-38
20 Franken-Stücke	„	9 27½-28½
Englische Souvereings	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 46-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45-45½
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 26 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 3. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: pro Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 3. Febr. Bekanntlich hatten einige hiesige zur ultramontanen Partei gehörige Bürger Protest gegen die hiesige Gemeindewahl bei k. Regierung erhoben und auf deren ablehnenden Bescheid Rekurs an das k. Ministerium ergriffen. Wie wir vernehmen, ist nun auch von dieser Stelle eine Ablehnung erfolgt.

• **Aschaffenburg**, 3. Febr. Der verstorbene Herr Weinwirth Brand hat durch letztwillige Verfügung dem Waisenhause für Mädchen, dem für Knaben und den Niederbronner Krankenschwestern je fl. 500 vermacht.

⁂ **München**, 2. Jan. Der k. Oberstzeremonienmeister Graf v. Moy hat die folgende, an ihn gerichtete k. Entschließung heute Vormittag dem ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe zugestellt: „Die Adresse der Kammer der Reichsräthe hat durch prinzipielle Angriffe auf den Gesammtbestand des gegenwärtigen Ministeriums ohne jede thatsächliche oder gesetzlich greifbare Begründung dem Geiste der Versöhnung nicht entsprochen, welchen ich in meiner Thronrede der Landesvertretung entgegen gebracht habe, und hiedurch die Möglichkeit ihrer Annahme für Mich ausgeschlossen. Uebrigens werde Ich deßhalb nicht ermüden, dem Lande die durch das Uebermaß der Parteibewegung gestörte Ruhe wieder zu geben. Von dieser Meiner Entschließung ist der I. Präsident der Kammer der Reichsräthe sofort zu verständigen. München den 1. Februar 1870. (gez.) Ludwig."

□ **München**, 2. Febr. Sicherem Vernehmen nach wird der König auch die Adresse der Kammer der Abgeordneten nicht annehmen. — Dem Prinzen Luitpold und seinen Söhnen Ludwig und Leopold ist bis auf Weiteres der Zutritt bei Hofe untersagt worden, nicht aber auch den übrigen Mitgliedern der königlichen und herzoglichen Familie, welche für die Adresse gestimmt. — Die allgemeine Debatte in der Kammer der Abgeordneten wird morgen kaum beendet werden, da noch 7 Redner hiefür eingeschrieben sind.

Würzburg, 1. Febr. (Schwurgericht. 23. Fall. Schluß.) Eine noch am Tage des Diebstahls in der Günther'schen Wohnung vorgenommene Haussuchung führte zu keinem Resultate, dagegen wurde bei der andern Tags vorgenommenen Durchsuchung hinter dem Garten der Günther'schen Wohnung neben einem mit Moos überwachsenen Felsen, der nur wenig über die Erde hervorragt, ein in schmutzige Lappen eingewickeltes Packet, bestehend aus einer Baarschaft von 225 fl. 15 kr. aufgefunden, welches Geld mit den dem Ott gestohlenen Münzsorten übereinstimmte. Obwohl nun Angeklagte jede Wissenschaft an diesem Diebstahle leugnet, so lassen doch die gepflogenen Erhebungen keinen Zweifel übrig, daß Günther diesen Diebstahl verübte. Namentlich da ihr Leumund sehr getrübt ist, denn sie wurde bereits in ihrem 12. Jahre und seitdem noch 6mal wegen Diebstahls, dann wegen Betrugsversuchs und Fälschung ihres Dienstbuches verurtheilt, sodann sowohl in der Staatserziehungsanstalt Roggenburg wie in der Polizeianstalt St. Georgen untergebracht. Die Angeklagte ist gegenwärtig noch mehrerer Diebstahlsreate beschuldigt, welche sich des Rückfalls wegen als Vergehen qualifiziren. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, welche die ihnen vorgelegten 3 Fragen auf 1 Verbrechen und je 1 Vergehen des Diebstahls, Obmann Hr. Michael Henneberger III. von Münnerstadt, nach kurzer Berathung bejahten, wurde Angeklagte der ihr zur Last gelegten Diebstähle für schuldig erklärt, und deßhalb vom Schwurgerichtshofe in eine 6jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Die k. Staatsbehörde hatte 9, die Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

24. Fall. Anklage gegen Johann Schreck, 22 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Erlenbach, k. Landgerichts Karlstadt, wegen Verbrechens des Mordes und des

Raubes. Am Dienstag, den 3. November 1869, Mittags halb 12 Uhr schickte der Weber Adam Baunach von Helmstadt seinen 13jährigen Sohn Johann Dominikus mit einem auf Bestellung gefertigten Pack Leinwand in einem weißen Zwerchsack zum Bauern Thomas Lannig (Seubert) nach Mädelhofen mit einer Rechnung, nach welcher der Knabe 9 fl. 17 kr. Arbeitslohn zu empfangen hatte. Als derselbe Abends 6 Uhr noch nicht zu Hause war, ging dessen Vater ohngefähr ½ Stunde von Helmstadt hinaus gegen Mädelhofen zu, öfters den Namen des Knaben rufend; ohne von demselben etwas zu sehen oder zu hören, ging Baunach nach Hause, holte eine Laterne, ging nach Mädelhofen und erfuhr dort von Lannig, daß sein Sohn die Leinwand abgeliefert, 9 fl. 17 kr. Arbeitslohn und 7 kr. Trinkgeld, sohin 9 fl. 24 kr., bestehend in 4 Thalern, 1 Guldenstück und 14 Sechsern in Empfang genommen und sich nach ganz kurzem Aufenthalte auf den von ihm eingeschlagenen Weg über Roßbrunn etwa um 1 oder 1½ Uhr wieder entfernt habe. Baunach ging über Roßbrunn und Uettingen nach Hause zurück, von da zu seinem Schwager Math. Brust in Uettingen und kam gegen 12 Uhr Nachts wiederholt unverrichteter Sache nach Hause. In Begleitung seines Schwagers Gg. Brust und noch 8 anderer Ortsnachbarn von Helmstadt durchsuchte Baunach mit Laternen die ganze Gegend bis nach Mädelhofen, sie konnten im Schnee die Stiefelspuren des Knaben wahrnehmen, dieselben auch am Fußweg deutlich in der Richtung von Mädelhofen nach Helmstadt beobachten und fanden endlich eine Stelle im Schnee, an der Etwas in das Holz hineingezogen worden, genau verfolgend, unter einem Wachholderbusch den Knaben, mit blutigem Kopf entseelt und seiner Baarschaft beraubt, am Boden liegen. Früh zwischen 5 und 6 Uhr brachte Baunach seinen einzigen Sohn todt nach Hause. Auf erstattete Anzeige wurde sofort die gerichtliche Obduktion und Sektion vorgenommen, und ergab dieselbe, neben verschiedenen geringen Verletzungen, einen bedeutenden Schädelbruch mit Lostrennung von Knochenstücken, so wie mit Ausstrahlung von Knochenrissen nach oben und unten fast durch den ganzen Schädelgrund, dann an der Brust einen Bruch von 4 Rippen, mit Doppelbruch von 2 Rippen und Zerreißung von 2 Zwischenrippenschlagadern. Diese Beschädigungen hatten nach ihrer allgemeinen Natur, nach gerichtsärztlichem Gutachten, den unmittelbaren Tod zur Folge. Am Orte der That fanden sich Fußspuren, die sich auf die Wiese des Schneiders Adam Hofmann von Uettingen verfolgen ließen, auf welcher Wiese dessen Knecht Johann Schreck am Tage der That mit Grabenmachen beschäftigt war. Ein Paar in der Schlafstätte des Schreck aufgefundene Stiefel erwiesen sich sofort als diejenigen, von welchen die Fußspuren von der Hofmann'schen Wiese zu dem Ort der That, so wie von diesem auf erstere zurück, herrührten. Der deßhalb sofort verhaftete Angeklagte, übel beleumundet, geständigte die That sofort und gibt den Vorfall in Folgendem an: Er sei am genannten Tage auf der Wiese seines Dienstherrn mit Grabenmachen beschäftigt gewesen und hätte in einer Entfernung von 20 Schritten den Knaben aus den Tannen herauskommen sehen; er sei auf diesen zugegangen mit dem Gedanken, demselben, wenn er Geld habe, solches abzunehmen, und habe seine bei der Arbeit benützte Haue mitgenommen. Auf seine Frage habe ihm der Knabe erzählt, er sei in Mädelhofen gewesen, und auf die Frage, ob es Geld gegeben habe, habe der Knabe gesagt, solches in der Tasche zu haben; sie seien etwa eine Viertelstunde miteinander gegangen und er hätte gleichgiltige Dinge gesprochen, wobei ihn der Knabe bei seinem Vornamen genannt. Hiebei sei ihm der Gedanke im Kopfe herumgegangen, er wolle dem Knaben sein Geld nehmen, und als sie in der Nähe der Straße von Uettingen nach Oberaltertheim gekommen waren, habe er den Knaben aufgefordert, sein Geld herzugeben, und als dieser erklärte, er gebe es nicht her, habe Schreck geäußert, dann schlüge er ihn recht. Nachdem der Knabe erwidert, daß er es sage, wenn er ihm was thue, da er ihn kenne, habe Schreck den Knaben mit der linken Hand vorne an der Brust gepackt und mit seiner Haue, die er kurz beim Stiele gefaßt, um damit ordentlich zuschlagen zu können, den Jungen ins Kreuz, in die Seite und auf den Kopf geschlagen, bis er zusammengestürzt sei. Beim ersten Schlage habe der Knabe „o lieber Gott“ gerufen, er habe, damit er nicht lange leiden müsse, den Knaben hauptsächlich auf den Kopf geschlagen. Dieser habe nur noch etwa ein Viertel-Vaterunserlang leise gewimmert; dann habe er dem Knaben aus dessen Tasche, als er dachte, daß er todt sei, das darin befindliche Portemonnaie, 9 fl. enthaltend, genommen, das Portemonnaie weggeworfen, das Geld eingesteckt und den Knaben sodann mehrere Schritte ins Gebüsch geschleppt und auf einen Wachholderbusch gelegt. Das dem Knaben geraubte Geld fand sich unter der Truhe des Schreck in denselben Münzsorten, wie Lannig dem Knaben gegeben hatte, vor. Als Motiv der That gibt Schreck an, daß er Geld brauchte, um seinem Schuster 4 fl. zu bezahlen und weil er sich Kleider und Hemden anschaffen wollte, allein Schuhmacher Blatz behauptet, niemals den Schreck wegen dessen Schuld gedrängt zu haben, weil ihm dessen Dienstherr die Zahlung versprochen, und auch bereits einen Gulden für ihn bezahlt habe. Dem Plaidoyer entsprechend, in welchem die Vertheidigung einen bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Raub anzunehmen beantragte, erhielten die HH. Geschwornen 3 Fragen, 1) auf Mord und Raub, 2) auf Raub, 3) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit in Folge der mangelhaften Erziehung des Angeklagten und der Angst vor Anzeige, von welchen nach stündiger Berathung, Obmann Hr. Kaspar Biedermann jung von Hausen, Frage 1 und 3 verneint, Frage 2 bejaht wurden. Schreck wurde hierauf durch Schwurgerichtsurtheil zum Tode verurtheilt. (W. Abdbl.)

Die jetzt und in Zukunft in Unteraltertheim und Steinbach lebenden Katholiken wurden aus der prot. Pfarrei Unteraltertheim, Bezirksamts Würzburg, in die kath. Pfarrei Helmstadt umgepfarrt.

Kitzingen, 2. Febr. In der gestrigen Nacht verunglückte ein hiesiger Bürger auf der Straße von Großlangheim hierher. Er wurde Morgens erfroren aufgefunden, man glaubt, er sei von einem Wagen gefallen und hätte sich nicht mehr aufraffen können; die Pferde fuhren ihren mit einem Eichbaum beladenen Wagen bis in die Mitte der Stadt, wo sie sodann angehalten und ausgespannt wurden.

• **Karlsruhe**, 1. Febr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer legte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hr. v. Freydorff den Jurisdiktionsvertrag Badens mit dem norddeutschen Bunde vom 24. Januar vor.

• **Karlsruhe**, 2. Febr. Der „Karlsruher Zeitung" zufolge wurde das Eisenbahnanlehen von $10\frac{1}{2}$ Millionen Gulden dem Konsortium von Rothschild, Berliner Diskonto-Gesellschaft und Ladenburg in Mannheim zugeschlagen. Der Begebungskurs ist noch unbekannt. Das Publikum erhält Gelegenheit zur Betheiligung.

Paris, 1. Febr. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers kündigte der Deputirte Keratry eine Interpellation an über die Nothwendigkeit, die bestehenden Gesetze auf die Jesuiten und andere religiöse Orden anzuwenden. Hierauf folgte die Debatte über die Interpellation, betreffend die zeitweilige Zulassung fremder Baumwollengewebe. Einige Redner griffen das Dekret vom 10. Jan. an. Die Minister Louvet und Buffet antworteten. Schließlich wurde mit großer Majorität die einfache Tagesordnung beschlossen.

• **London**, 2. Febr. Eine Depesche der „Times" aus Kairo vom gestrigen Tage meldet, daß einem freundschaftlichen Uebereinkommen zufolge der Vizekönig von Egypten künftig nur 15,000 Soldaten halten soll.

Erledigungen.

Die katholische Pfarrei Heimbuchenthal, Bez.-Amts Aschaffenburg, mit 1451 fl. $51\frac{1}{2}$ kr. Reinertrag; dieselbe ist k. Patronats.

Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von Fr. Jos. Bolzef, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff Allemania, Kapt. Winzen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 12. Januar von Hamburg via Havre abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 11 Tagen wohlbehalten in New-York angekommen.

Southampton, 26. Jan. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Leipzig, Kapt A. Jäger, welches am 12. Jan. von Baltimore abgegangen war, ist heute 10 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um halb 12 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 16 Passagiere und volle Ladung.

New-York, 24. Jan. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hansa, Kapt. G. Brickenstein, welches am 8. Jan. von Bremen und am 11. Januar von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 1. Febr. (Hopfenbericht.) Beim heutigen Marktgeschäft gab sich rege Nachfrage und Mangel an Auswahl in allen Sorten kund. Während bedeutende Zufuhren coulanten Absatz fanden, kamen kaum 30 Ballen Aischgründer und Hersbrucker Landwaare zu Markte, die von 60—72 fl. sogleich übernommen wurden. Für Rechnung auswärtiger Häuser wird seit gestern lebhaft gekauft. Für Brauerkundschaft würden mehrere Abschlüsse vorgekommen sein, wenn die geringen Bestände im Preise nicht zu hoch gehalten oder die richtige Waare vorhanden wäre; einige Pöstchen wurden zu geheimen Preisen gehandelt, jedenfalls aber unsere Notiz bezahlt. Die Umsätze unter denen auch einige Pöstchen zu 92, 95 und 100 fl. figuriren, betrugen bis jetzt Mittags ca. 150 Ballen.

Darmstadt, 1. Febr. (Waaren- und Produkten-Börse.) Die heutige Börse verkehrte in fester Haltung und zeigten sich Verkäufer bei lebhafter Nachfrage, namentlich in Waizen, zurückhaltend. Zu notiren sind: Waizen $10\frac{3}{4}$ fl., Roggen $8\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ fl., Gerste, Prima-Waare, $9\frac{1}{2}$ fl., Alles per 200 Pfund. Spelz $4\frac{1}{8}$ fl. per 120 Pfund. Mehl, Kornvorschuß, $9\frac{1}{4}$ fl. per 140 Pfund. Rüböl ohne Faß $24\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ fl. per Zentner, Kleesamen, Luzerner $22\frac{1}{2}$ fl.

Wiesbaden, 1. Febr. Bei der heute Vormittag begonnenen Ziehung der nassauischen 25 fl.-Loose sind bis Mittags folgende größere Gewinne gezogen worden: Nr. 42,725 200 fl., Nr. 1803 400 fl., Nr. 26,801 2000 fl., Nr. 65,655 3000 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 2. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92.
Silberrente $57\frac{5}{8}$.
Papierrente $49\frac{1}{4}$.
1860r Loose $79\frac{3}{8}$.
1864er Loose —.
Bankaktien 697.
Kreditakt. $252\frac{1}{2}$.
Staatsbahn 372-$369\frac{1}{2}$-371.
Lombarden 237—$236\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$.
Livorneser $31\frac{1}{4}$.
Toskaner $51\frac{1}{4}$.
Franz-Josephbahn —.
Elisabethb. —.
Galizier $227\frac{3}{4}$.
5proz. Danziger 97.
Kralup-Turnauer —.
5% Sachsen $100\frac{5}{8}$.
5% sächs. Pfandbriefe $50\frac{1}{2}$.
5proz. Gothaische $98\frac{1}{2}$.
Neueste 3pCt. Span. $26\frac{1}{4}$-$\frac{5}{16}$.

5proz. Oberschlesische $97\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $90\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{3}{4}$.
Bayer. Präm.-Anleihe —.
Bad. Präm.-Anl. —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer $92\frac{1}{4}$.
Ostbahn —.
Darmst. Bank —.
7pCt. Rockford-Bonds $70\frac{7}{8}$.
Pacific-Extension $74\frac{3}{4}$.
California Pacific —.
Pacific-Missouri $69\frac{1}{4}$.
6proz. South-Missouri $64\frac{1}{2}$.
Central Pacific $75\frac{3}{4}$.
7proz. Pacific-Cansas $70\frac{1}{4}$.
Türken 48.
Wechsel auf Wien $95\frac{7}{8}$.
" " Paris $94\frac{3}{4}$.
" " London $119\frac{5}{16}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg	4%	Paris B.F.	$2\frac{1}{2}$%
Berlin	5%	Leipzig	$5\frac{1}{2}$%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensocietät Creditaktien $251\frac{7}{8}$. Staatsbahnaktien 371—$369\frac{1}{2}$. 1860er Loose $79\frac{1}{8}$. 1882er Amerikaner $92\frac{1}{16}$ compt, $91\frac{7}{8}$ per medio. Lombarden $236\frac{1}{2}$ bis 236. Silberrent $57\frac{11}{16}$. Galizier 228—$227\frac{3}{4}$.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Die Eintrittskarten für den am Samstag den 5. Februar, Abends 8 Uhr, im **Theater-Saale** stattfindenden



können nur noch am Donnerstag und Freitag von Abends 8 bis 9 Uhr in unserem Vereins-Lokal »Schützenhof« in Empfang genommen werden.

465 **Der Vorstand.**

Nach Australien und Brasilien

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

Gustav Böhme und Comp. Hamburg

und der General-Agent für Bayern

5793|10 **M. S. Bustelli in Aschaffenburg.**

An sämmtliche Gemeindeausschüsse des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Jagdverpachtungen betreffend.

Um der möglicherweise entstehenden irrigen Meinung vorzubeugen, als sei in Folge der neuen Gemeinde-Ordnung die Vorlage der Jagdpachtverhandlungen an die Distriktspolizei-Behörde behufs Genehmigung derselben überflüssig geworden, wird hiemit bekannt gegeben, daß weder das Jagdgesetz vom 30. März 1850, noch die Vollzugsvorschriften hiezu vom 8. Februar 1857 durch die neue Gemeinde-Ordnung derogirt worden sind, daß also nach wie vor die Jagdpacht-Verhandlungen behufs deren Genehmigung hierher in Vorlage gebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 26. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

An die Gemeinde-Bürgermeister des Amtsbezirks.

Nach einer Mittheilung des k. Oberaufschlagamts von Unterfranken und Aschaffenburg vom 27. d. Mts. ist die durch den Tod des k. Aufschlägers Schäfer in Erledigung gekommene Aufschlags-Station Obernburg gemäß hohen Regierungs-Reskripts vom 21. l. Mts, Nr. 23229, dem seitherigen Aufschlags-Praktikanten Albert Fischer vom 1. März 1870 an übertragen worden.

Die Bürgermeister erhalten daher den Auftrag, dieses ihren Gemeindegliedern entsprechend bekannt zu geben.

Aschaffenburg den 29 Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

437c8 Ein Dachshund mit grauem Kopfe auf den Namen „Zanker" hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Den Ausbruch des Milzbrandes unter den Schweinen betreffend.

Die sämmtliche Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg werden hiemit im Hinblicke auf § 7 der allerh. Verordnung vom 15. Juni 1867 „Maßregeln gegen ansteckende Viehkrankheiten betreffend" (Kreisamtsbl. 1867, S. 569) in Kenntniß gesetzt, daß inhaltlich einer Anzeige des Thierarztes Seubert vom 27. l. Mts. in **Kleinostheim** unter den **Schweinen der Milzbrand** ausgebrochen ist, und erhalten zugleich den Auftrag, dieses in ihren Gemeinden vorschriftsmäßig bekannt machen zu lassen.

Aschaffenburg den 29. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Fleischbeschau betr.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Fleischbeschauer auf dem Lande die ihnen obliegenden Funktionen sehr nachlässig erfüllen und namentlich auch unbedenklich gestatten, daß solches Vieh, welches wegen Krankheit oder eines Unglücksfalles geschlachtet werden muß, zum Genusse verkauft werden.

Nach d. Instruktion der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg vom 24. Juni 1862 § 6 ist aber in zweifelhaften Fällen der Fleischbeschauer verpflichtet, den zunächst wohnenden Bezirksthierarzt zur Nachbeschau sofort zu requiriren, dessen Ausspruch sodann — vorbehaltlich der Beschwerde zur Distriktspolizeibehörde — maßgebend ist. Nun gehören aber gerade die Fälle, wenn ein Stück Vieh wegen Krankheit oder sonstigen Unglücksfällen geschlachtet werden muß, zu den zweifelhaften, da hier die Kenntniß der gewöhnlichen Fleischbeschauer nicht mehr ausreicht.

Die Bürgermeister erhalten hiemit den Auftrag, die in ihren Gemeinden wohnenden Fleischbeschauer vorzuladen, ihnen die gewissenhafteste Beobachtung ihrer Obliegenheiten aufs Nachdrücklichste einzuschärfen, ihnen insbesondere die Bestimmung des angezogenen § 6 vorzuhalten und auf deren Bedeutung für das Leben und die Gesundheit vieler Menschen aufmerksam zu machen, — im Falle der Wahrnehmung eintretender Nachlässigkeit aber augenblicklich Anzeige hierher zu machen.

Aschaffenburg den 31. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Danksagung.

466 Für die so ehrende und tröstliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste meiner nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Frau

Thekla Albert,

erstatte ich hiemit den tiefgefühltesten Dank.

Alzenau den 31. Januar 1870.

Georg Albert, k. Landgerichtsdiener.

5964c6 So eben ist der 4. Jahrgang der

Verloosungsliste

über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1870 erschienen; sie wird gegen 12 württ. oder andere Kreuzermarken franco zugesandt von **A. Dann in Stuttgart.**

Derselbe sieht auch Loose ꝛc in allen früheren Ziehungen à 6 kr. per Stück nach, bei Parthieen à 3 kr.

Geübte Schuhmacher,

besonders auf **gute Frauenarbeit**, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von

Drechsfeld & Wallerstein

30765 **in Offenbach.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	27½-28½
Englische Souvereings	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Kronen 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 27 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 4. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement für das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 4. Febr. In der jüngsten im Café Adler dahier stattgehabten Versammlung behufs Gründung einer Gartenbaugesellschaft beschloß man, daß eine abermalige Versammlung, zu welcher weitere Einladungen an hiesige Gartenbesitzer ergehen sollten, zu veranstalten sei. Diese Versammlung, in welcher über die beabsichtigte Gründung der Gartenbaugesellschaft definitiv beschlossen werden soll, wird am nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, im Café Adler stattfinden.

∴ München, 2. Febr. Nach einem heute mehrfach verbreiteten Gerüchte stünde in nicht ferner Zeit die Pensionirung des Präsidenten des protest. Oberkonsistoriums, Hrn. v. Harleß, zu erwarten, der hiemit auch aus der Kammer der Reichsräthe auszutreten hätte, weil er nur als Präsident des genannten Oberkonsistoriums Sitz und Stimme in der Reichsrathskammer hat. Da dieses Gerücht an sich nicht unwahrscheinlich erscheint, so glaube ich Ihnen dasselbe mittheilen zu sollen.

CH München, 3. Febr. In der heutigen 5. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Adreßdebatte fortgesetzt. Fürst Hohenlohe gibt zunächst die Versicherung, daß die preußische Regierung nie erklärt habe, daß sie von den süddeutschen Staaten einen Eintritt in den Nordbund verlange, sondern daß sie es denselben anheimstelle, ob, wann und unter welchen Bedingungen sie eine Verbindung mit dem Nordbund anstreben. Die preußische Regierung werde unseren Vorschlägen entgegenkommen. Fürst Hohenlohe findet es aber nicht im süddeutschen Interesse gelegen, daß solche Vorschläge einseitig von Bayern gemacht werden. Daher müsse Bayern die nationale Verbindung mit dem Norden nur vereinigt mit den übrigen süddeutschen Staaten anstreben. Eine Basis aber zu diesem gemeinsamen Vorgehen der süddeutschen Staaten zu schaffen, erfordere große Arbeit und könne nur langsam geschehen. Gymnasialprofessor Sörgel aus Erlangen spricht sich gegen den Adreßentwurf, für den sofortigen Eintritt Bayerns in den Nordbund aus. Pfarrer Mahr aus Ebermannstadt kritisirte das gerichtliche Verfahren, welches gegen ihn wegen Beleidigung des Fürsten Hohenlohe eingeleitet worden ist. Fischer vertheidigt den Standpunkt des Ministeriums. Dr. Huttler aus Augsburg sprach im Interesse des Friedens und der Versöhnung, hielt aber das Mißtrauensvotum aufrecht. Gutsbesitzer Freiherr v. Hafenbrädl und Pfarrer Pfahler besprachen die Bauernvereine und den Vorfall in Auerbach und was sich daran geknüpft hat, wogegen v. Hörmann sich veranlaßt sah, mehrere Angriffe von Seite dieser Herren auf seine Amtsführung zurückzuweisen. Schluß der Sitzung um 3½ Uhr. Morgen Fortsetzung der Debatte.

Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich eine Bitte der Maurer- und Zimmermeister des Bezirksamts Sulzbach „Beschränkung der Gewerbfreiheit betr."; eine Bitte der Postboten des Bezirks Neuburg a/D. „um Aufnahme in den Pensions- und Unterstützungsfond der k. Verkehrsanstalten"; eine Beschwerde des Stadtmagistrats Hof „wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte"; eine Eingabe des hannoveranischen Amtsassessors a. D. Ulrichs zu Würzburg, „die Verhaftung und Auslieferung des Superintendenten Forstner betr." und eine Beschwerde des vormaligen k. b. Oberlieutenants Joh. M. Thumser, „wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte."

München, 3. Febr. Sämmtliche Mitglieder der Kommission für Reform der Gymnasien und Lateinschulen haben eine Adresse an Hrn. v. Gresser, den früheren Leiter des Unterrichtsministeriums gerichtet, um demselben neben dem Dank für die einsichtsvolle und wohlwollende Leitung der Debatten, zugleich das lebhafteste Bedauern darüber auszudrücken, daß ihm die Freude

nicht vergönnt sei, dasjenige, was er begonnen, in's Leben zu führen und daß das Land in der Durchführung der Reformen nicht mehr auf seine Einsicht und Energie rechnen dürfe. Zugleich aber haben die Unterzeichner der Adresse die feste Ueberzeugung ausgesprochen, daß jene Reformen auf jeden Fall, früh oder spät, sich Bahn brechen würden, daß dafür ihre innere Berechtigung und der Wille des Königs Bürgschaft leiste. Ueber den Personen steht die Sache, möge daher recht bald die Besorgniß verscheucht werden, daß auch diese Vorschläge als schätzbares Material zu den Akten gelegt werden.

Das Kultusministerium hat im Einverständnisse mit dem Finanzministerium verfügt, daß die Wittwen- und Waisenfondsbeiträge der Geistlichen da, wo es noch nicht geschehen ist, unter die Lasten der Pfarr- und Pfründefassionen eingestellt werden sollen.

Possenhofen, 2. Febr. Heute brachen in der Nähe von hier zwei Herren und eine Dame auf dem See ein. Die Herren konnten gerettet werden, die Dame, ein Fräulein Reichenbach aus München, 18 Jahre alt, versank und konnte nur als Leiche herausgezogen werden.

Augsburg, 2. Febr. Bei dem heute von Lindau nach Augsburg abgegangenen Postzug Nr. 104 entgleiste in Folge Radreifbruches zwischen Oberstaufen und Immenstadt der Bahnpostwagen. Passagiere und Personal blieben unverletzt. In Folge eines Achsenbruches entgleiste ferner bei dem heute um 9 Uhr 40 Minuten von hier nach Nürnberg abgegangenen Güterzuge zwischen Gersthofen und Mailingen ein mit Brettern beladener Wagen. Die Bahn wurde auf eine kurze Strecke beschädigt, konnte aber nach ungefähr zwei Stunden wieder befahren werden. Personal und übriges Fahrmaterial blieben unbeschädigt.

Aus Regensburg, 30. Jan., schreibt das „R. Tagbl.": Der intelligentere Theil der hiesigen protestantischen Bevölkerung ist über das Auftreten des Herrn Oberkonsistorial-Präsidenten v. Harleß in der Adreßdebatte im höchsten Grade aufgeregt und entrüstet; man spricht sogar von der Absicht, ein Mißtrauensvotum gegen denselben durch die protestantische Bevölkerung Bayerns in Anregung zu bringen und vor den Stufen des Thrones niederzulegen.

Bütthard, 31. Jan. Im Gasthause zum Hirschen bei Hrn. M. Ruppert hatte heute auf besondere Einladung des Hrn. Vereins-Sekretärs Streit aus Würzburg eine zahlreich besuchte Versammlung statt; in derselben wurde darüber Verhandlung gepflogen, in welcher Weise eine größere, den Interessen der Landwirthe gewidmete Thätigkeit anzubahnen sei, nach gegenseitigem Austausch der Meinungen, wurde beschlossen, zu der morgen in Aub anberaumten vertraulichen Besprechung aus Bütthard eine eigene Deputation zu entsenden, und durch diese die Interessen von Bütthard und nächster Umgebung vertreten zu lassen.

Lohr, 1. Febr. Vor einigen Tagen wurde ein Mädchen aus dem benachbarten Sendelbach, des Kindesmordes dringend verdächtig, verhaftet. Andern Tages versuchte ein verheiratheter Mann desselben Ortes, mit ihr in der Frohnfeste zu sprechen. Vom Gefangenwärter aufmerksam gemacht, daß dies unstatthaft sei, übrigens durch ein paar Zeilen eine Verständigung herbeigeführt werden könnte, schrieb derselbe einen Brief, der statt in die Hände der Verhafteten, zum königl. Untersuchungsrichter wanderte und solche Indizien ergab, daß sofort die Verhaftung dieses Mannes angeordnet wurde. Nach der Kindesleiche, die vermuthlich in den Main geworfen wurde, ist bisher resultatlos gespäht worden.

Das Kreisamtsblatt Nr. 16 vom 1. Febr. enthält eine Uebersicht über den Stand der Sparkassen im Kreise Unterfranken pro 1868. Nach dieser bestehen im Kreise 47 Sparkassen mit einem Gesammtguthaben von 2,286,795 fl., woran im Ganzen 81,036 Einleger aus allen Klassen Theil nehmen.

Prag, 1. Febr. Gestern Nachts wurden illustrirte Plakate in czechischer Sprache aufrührerischen Inhalts aufgefunden. Die Illustration stellt die Minister Giskra, Herbst und Hasner am Galgen dar.

Berlin. Die Untersuchung gegen v. Jastrow in Bezug auf den Corny'schen Mord ist mit seiner Abführung in das Zuchthaus nach Moabit nicht geschlossen. Nach neueren Erhebungen hat sich, wie der „Publ." berichtet, der Verdacht ergeben, daß ein Complice bei diesem Verbrechen nach Amerika entkommen ist, und findet deßhalb gegenwärtig ein lebhafter Briefwechsel zwischen den Berliner und amerikanischen Behörden statt.

In der Kommission des Herrenhauses ist das Gesetz wegen Beseitigung der Mahl- und Schlachtsteuer in 31 Städten bei der Schlußabstimmung mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt worden.

Aus Paderborn schreibt man der „Köln. Ztg.", daß das Auftreten unseres Bischofs im Konzil (er gehört zur Jesuitenpartei und ist Verfasser der Adresse an den Papst, in welcher um das Dogma der Unfehlbarkeit gebeten wird) bei Laien und Geistlichen Anstoß errege. Mehrere der angesehensten Geistlichen der Diözese wollen dem Bischof in einer Adresse ihre abweichenden Ansichten aussprechen.

Düsseldorf, 1. Febr. Das hiesige Appellationsgericht hat das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts gegen den Reichstags-Abgeordneten Fritz Mende wegen der Gladbacher Tumultgeschichte bestätigt; derselbe ist demnach zu 1 Jahr verurtheilt.

Celle, 1. Febr. Gestern Abend erfolgte hier von Seiten der Kronanwaltschaft die Verhaftung des Kommissionärs Grastorf, welcher in die Untersuchungssache gegen die Brüder Dieckhoff zu Bochum wegen Befreiung Militärpflichtiger vom Dienste verwickelt sein soll.

Worms, 2. Febr. Das fünfte mittelrheinische Bundesschießen wird zufolge Beschlusses des Zentral-Komites in den Tagen vom 19. bis 23. Juni 1870 in unserer Stadt abgehalten werden. Man erwartet zuversichtlich eine recht zahlreiche Betheiligung, indem unsere Stadt, so wie die Schützengesellschaft, alle Vor-

kehrungen treffen werden, um dem Feste einen würdigen Verlauf zu sichern.

Kassel, 1. Febr. Nach der „Tagespost“ hat der König die einjährige Festungshaft, zu welcher der Lieutenant v. B. zu Grebenstein wegen schlechter Behandlung eines Soldaten, der sich in Folge dessen das Leben nahm, verurtheilt wurde, um drei Monate erhöht.

Zürich, 2. Febr. Der bedeutender Unterschlagungen an der hiesigen Filiale der eidgenössischen Bank beschuldigte Kassier Emil Schärr wurde von der Kriminalabtheilung des Obergerichts zu 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Paris, 31. Jan. Die spanische Regierung unterhandelt mit dem Herzoge von Montpensier, damit der Sohn des Letzteren, Infant Ferdinand (11 Jahre alt), den spanischen Thron besteige. Bis zu seiner Großjährigkeit soll eine Regentschaft eingesetzt werden.

Paris, 2. Febr. Marschall Regnault de St. Jean d'Angely ist in Nizza gestorben. — Herr v. Laguerronière soll zum Gesandten in Madrid ernannt werden; der Kaiser hat ihn gestern empfangen.

Telegraphische Depeschen.

* **Augsburg**, 3. Febr., Nachm. Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht den ersten Theil des in positiver Form (im Gegensatze zu der bisherigen negativen Fassung) gefaßten Syllabus, und bemerkt dazu, hieraus sei nur klar ersichtlich, daß die hinsichtlich des Syllabus gehegten Befürchtungen vollständig gerechtfertigt seien und daß, wenn diese Sätze vom Konzil angenommen werden sollten, damit dem Rechtsstaate, dem konfessionellen Frieden und der ganzen modernen Gesellschaft der Krieg erklärt werde.

* **Wien**, 3. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stellte der Ministerpräsident Hasner das neue Ministerium vor. Derselbe betonte in Uebereinstimmung mit der Adresse, daß der Ausgangspunkt für die Thätigkeit des Ministeriums die Verfassung sei. Dasselbe werde damit das Streben verbinden, den inneren Frieden durch Gewährung der berechtigten Wünsche nach Abänderung der Verfassung zu bewahren. Die Lücken im Religionsgesetze seien auszufüllen, die Gewissensfreiheit, so wie die Rechte des Staates zu wahren. Das Ministerium werde stets eingedenk bleiben, daß es aus dem Parlamente hervorgegangen.

* **Wien**, 3. Febr., Mittags. Das Abgeordnetenhaus nahm heute das Rekrutirungsgesetz für 1870 an, ferner das Gesetz, die Durchführungsbestimmungen für die Konvertirung der Staatsschuld. Alsdann gelangten Gesetze, betreffend die Einführung der neuen Goldmünzen und die Einforderung der Verzugszinsen bei Steuer-Rückständen zur Annahme.

* **Dresden**, 3. Febr. Die Deputirtenkammer hat die Berathung des Etats für die auswärtigen Angelegenheiten beendigt, indem sie sämmtliche Positionen in der von der Regierung geforderten Höhe bewilligte.

* **Petersburg**, 3. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg“ dementirt eine Nachricht, nach welcher die jüngste russische Anleihe mit der orientalischen Frage, resp. mit den Verhandlungen der Mächte über die Konzentration der türkischen Truppen an der Montenegrinischen Gränze im Zusammenhang stände. Das Journal fügt hinzu: in der orientalischen Frage haben alle Großmächte den Wunsch nach Frieden; vor dem einstimmig und mit der nöthigen Energie ausgedrückten Wunsche könne die türkische Regierung nicht muthwillig eine Krisis hervorrufen, welche ihren eigenen, wie den europäischen Interessen zuwiderläuft.

* **Bukarest**, 3. Febr. Der Justizminister Boerescu hat seine Demission gegeben. Rosetti hat die auf ihn gefallene Wahl zum Deputirten für Braila abgelehnt.

Börsebericht.

Frankfurt, 3. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $91\frac{15}{16}$.
Silberrente $57\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$.
Papierrente $49\frac{1}{4}$.
1860r Loose $79\frac{5}{8}$.
1864er Loose $116\frac{3}{8}$.
Bankaktien 696.
Kreditakt $251\frac{3}{4}$—252.
Staatsbahn $369\frac{1}{2}$-370-$369\frac{3}{4}$.
Lombarden 236—$237\frac{3}{8}$.
Galizier $228\frac{1}{2}$.
Neueste 3pCt. Span. $26\frac{3}{16}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{5}{8}$.
5proz. Danziger 97.
5proz. Gothaische $93\frac{1}{2}$.
5%. Sachsen $100\frac{5}{8}$.
5proz. Oberschlesische $97\frac{1}{2}$.

Krakau-Tarnauer $77\frac{1}{2}$.
Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{1}{2}$.
Bad. Präm.-Anl. $105\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.
$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92.
Ostbahn $120\frac{1}{2}$.
Darmst. Bank 319.
7pCt. Rockford-Bonds 71—$\frac{1}{8}$.
Pacific-Extension $74\frac{1}{4}$.
Pacific-Missouri $69\frac{1}{4}$.
7proz. Cansas-Pacific $70\frac{1}{4}$.
Central Pacific $75\frac{3}{4}$.
6proz. South-Missouri $64\frac{1}{4}$.
Türken 43.
Wechsel auf Wien $95\frac{15}{16}$.
" " Paris $94\frac{13}{16}$.
" " London $119\frac{1}{2}$-$\frac{3}{8}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg .	4%	Paris . .	$2\frac{1}{2}$%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	$5\frac{1}{2}$%	Wien . .	5%
Bremen .	4%	London . .	3%		

Abendbörse der Effektensozietät: Creditaktien 251. Staatsbahnaktien $370\frac{1}{4}$. 1882er Amerikaner $91\frac{15}{16}$ compt. Lombarden $237\frac{3}{4}$—$238\frac{1}{4}$. Galizier $227\frac{1}{2}$. Fest aber ruhig.

Holz-Versteigerung im städt. Striethwalde betreffend.

Montag den 7 Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr,
werden in der Abtheilung „Taschenhöhle" des städtischen Striethwaldes
18 Eichen-, Lärchen- und Fichten-Nutzholz-Abschnitte,
54¾ Klafter Buchen-, Eichen-, Birken- und Kiefern-Scheit-, Knorz- und Prügelholz,
18 „ Stockholz und
12,825 Stück gemischte, Eichen- und Kiefern-Wellen
versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Holzgeldrestanten werden zur Versteigerung nicht zugelassen.
Aschaffenburg den 31. Januar 1870.
Der Stadtmagistrat.
Will.

461b2 Guthiens.

Zielfristen-Versteigerung.

Im Konkurse des Andreas Haun von Krommenthal (zwischen den Stationen Heigenbrücken und Partenstein) bringe ich zufolge Auftrags des Konkursgerichtes am
Dienstag den 8. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Notariatszimmer dahier die erzielten, von 14 Streichern aus Krommenthal in 3 Martinifristen 1870—72 mit 5 Prozent Zins zu zahlenden Güterstrichschillinge in Summa 729 fl. 56 kr. und unter den am Termine bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Baarzahlung zum öffentlichen Ausstriche, wobei der Zuschlag an den Meistbietenden dem Konkursgerichte vorbehalten bleibt.
Rothenbuch den 19. Januar 1870.

476 Warg, k. Notar.

Sterbkasse- und Kranken-Unterstützungs-Verein des Regierungsbezirks von Unterfranken und Aschaffenburg.

477 Am Samstag den 5. Februar, Abends 8 Uhr, findet im Gasthause zu den „drei Reichskronen" die statutenmäßige Versammlung statt, wozu die Herren Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche hierdurch eingeladen werden.
Der Ausschuß.

Geschäfts-Veränderung.

434c3 **Ich beehre mich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich das seither unter der Firma Franz Jos. Douqué hier betriebene**

Spezerei-Geschäft

unter meinem Namen fortführen werde.
Mein Lager ist jetzt in allen einschlägigen Artikeln bestens assortirt, und wird es mein Bestreben sein, durch billige und reele Bedienung mir das Vertrauen meiner Abnehmer zu erwerben.
Ich bitte um recht häufigen Zuspruch und zeichne Hochachtungsvoll
C. Brückner.

Nach Australien und Brasilien

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft
Gustav Köhme und Comp. Hamburg
und der General-Agent für Bayern
M. S. Bustelli in Aschaffenburg.
5793a10

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen und Armenpflegen der Amtsbezirke Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Vollzug der Art. 12 und 13 des Armengesetzes von 1869 betr.

Die Gemeindeverwaltungen und Armenpflegen werden auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 24. vor. Mts. (Kreisamtsblatt 1870, S. 115) enthaltenen Bestimmungen zur Verhinderung von Benachtheiligung der Gemeinden durch Gewohnheitsstreuner aufmerksam gemacht und insbesondere beauftragt, etwa gewährte Reiseunterstützungen auf die Reise-Legitimationspapiere der Unterstützten vorzumerken und die strafrichterliche Einschreitung gegen anerkannte Landstreicher zu veranlassen.
Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 1. Februar 1870.
Die königl. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmut.

---

(478) Vom Operationskurse in München zurückgekehrt, übt der Unterzeichnete wieder Praxis aus.
Dr. Lautenbacher,
Regimentsarzt.

Holzstiften

in allen Größen per Pfund 12 kr. bei
479a2 **J. A. Deckelmann.**

---

480 In der Gemeindekasse Unterafferbach liegen **100 fl.** gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. In dem Getreidemagazinsfond ebenfalls **100 fl.**

---

481 Heute Abend gebackene Fische.
O. Helm.

---

482 Heute Abend gebackene Fische mit Bier.
G. Lift.

---

483 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	„	9 46-48
do. Preußische	„	9 57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 35-37
do. al marco	„	5 36-38
20 Franken-Stücke	„	9 28-29
Englische Souvereings	„	11 53-57
Russische Imperials	„	9 46-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45-45½
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortung des Druckers und Verlegers F. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 28 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 5. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] — Inseratengebühren [illegible] für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 3. Febr. Die Angelegenheit mit den k. Prinzen ist ausgeglichen und der Frieden in der k. Familie wieder hergestellt. Dieser Umschwung der Gesinnungen soll neben den Bemühungen des Herzogs Karl Theodor und des Fürsten Hohenlohe zunächst der Versöhnlichkeit des Königs zu danken sein, der es nicht über sich bringen konnte, mit seinen hohen Verwandten, nachdem sie seinen Willen und seine Anschauungen in der schwebenden Angelegenheit erfahren hatten, weiter in Unfrieden zu leben.

CH. Die bisher stattgefundenen regelmäßigen Sendungen von Streuproben Seitens der Forstbeamten an die Direktion der k. Zentral-Forstlehranstalt in Aschaffenburg unterbleiben nunmehr, nachdem im chemischen Laboratorium genannter Lehranstalt über den Aschengehalt der Waldstreu nunmehr so viele Analysen angestellt worden sind, als zur Erlangung der Durchschnittszahlen nothwendig war.

München, 3. Febr. Der Redakteur des „Volksboten", Hr. Zander, hatte gegen das Urtheil des kgl. Stadtgerichts, durch welches er wegen Ehrenkränkung der HH. Regierungspräsident Graf v. Luxburg, Frhrn. v. Fechenbach und Jul. Knorr zu 21 Tagen Gefängniß, 100 fl. Geldstrafe, Tragung der Kosten und Einrückung des Urtheils in die Zeitungen verurtheilt war — die Berufung ergriffen. Dieselbe gelangte heute vor dem Bezirksgerichte zur Verhandlung und es wurde das Urtheil der 1. Instanz in allen Theilen bestätigt. Auch der Vertheidiger des Grafen Luxburg, Dr. Henle, hatte Berufung ergriffen, weil das Stadtgericht seinem Antrage, daß auch die Entscheidungsgründe veröffentlicht werden sollen, nicht stattgegeben hatte; es wurde aber auch diese Berufung verworfen.

Die landwirthschaftlichen Schulen in Bayern wurden im Jahre 1868/69 von .)10 Schülern besucht. Hievon treffen auf die Zentralschule Weihenstephan 100, auf die landwirthschaftliche Schule Lichtenhof und die landwirthschaftlichen Abtheilungen der Gewerbschule 136, auf die Ackerbauschulen 127, auf die Spezialschulen 84 und auf die Fortbildungsschulen 5044.

München, 3. Febr. Vorigen Sonntag war eine Anzahl jener HH. Reichsräthe, welche für die Mißtrauensadresse gestimmt hatten, beim österr. Gesandten zur Tafel geladen.

Der alljährlich zu Triesdorf stattfindende Lehrkurs für Baumwärter wird Montag den 14. Februar d. Js. eröffnet und sind die Gesuche um Zulassung bis spätestens zum 1. März d. Js. bei der k. Inspektion der Kreisackerbauschule Triesdorf einzureichen.

⁂ **München**, 4. Jan. Der erwartete Armeebefehl ist heute erschienen und werden die vielfachen Beförderungen 2c. 2c. desselben Angesichts der allgemeinen Vorlagen nach Ersparnissen in dem hohen Militärbudget wohl Aufsehen erregen. Allein es wird uns versichert, daß durch die Pensionirung wohl der Pensionsfond mehr belastet wird, daß jedoch dadurch, daß eine Reihe von Stellen, welche die in Ruhestand Tretenden bekleidet hatten, nicht wieder besetzt werden, im ordentlichen Militär-Etat eine jährliche Ersparniß von 27,000 fl. eintritt. Ist diese Summe auch verhältnißmäßig eine nicht bedeutende, so bekundet sich doch wenigstens das Bestreben, mit der Einziehung von Stellen den Anfang zu machen, um hiedurch das Militärbudget möglichst zu entlasten. — Der Herzog von Nassau hat vom Frhrn. Carl v. Eichthal dieser Tage dessen bisherige große und schöne Besitzung Hohenburg bei Lenggries im bayer. Hochlande käuflich erworben.

CH **München**, 4. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Debatte über den Entwurf der Adresse fortgesetzt. Der erste Redner war der k. Staatsminister der Justiz v. Lutz, welcher an

mehrere Aeußerungen des Abgeordneten Pfahler in Betreff der Friedensstörung in Deggendorf antwortete und die dortigen Beamten gegen den Vorwurf, daß sie die politische Farbe gewechselt hätten, in Schutz nahm. Crämer, Dr. Edel und Lampert sprachen im Interesse des Friedens und der Verständigung, Dr. Westermayer bekämpfte die Wahlkreiseintheilung, das Wahlrundschreiben und die Depesche bezüglich des Konzils, bot aber die Hand zur Versöhnung im Allgemeinen, der k. Staatsminister Fürst von Hohenlohe legte die Gründe ausführlicher dar, die ihn veranlaßten, die Depesche an die verschiedenen Regierungen zu erlassen, worauf von Hörmann mehrere Auslassungen Westermayers berichtigte und erklärte, daß, wenn die patriotische Partei sich von ihrer extremen Presse lossagte, die Versöhnung wesentlich erleichtert wäre. Advokat Winterl trat für den niederbayerischen Klerus ein. Dr. Ruland, Hohenadel und Bezirksgerichtsrath Schmitt verzichteten auf das Wort, womit der Präsident die allgemeine Debatte, vorbehaltlich der Schlußäußerung des Referenten und der Herren am Ministertische, für geschlossen erklärte und die nächste Sitzung auf morgen anberaumte. Die heutige Sitzung schloß um 2 Uhr.

In Nürnberg wird am 5. ds. die dritte große „Tauben-Ausstellung“ eröffnet, welche bis zum 9. Febr. dauert. Eintritt 6 kr.

Fürth, 2. Febr. Die heutige Generalversammlung der Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft ermächtigte das Direktorium zur Aufnahme eines Kapitals von 100,000 Gulden, zum Zweck der Aufbringung des nöthigen Baufonds für die bereits im Vorjahre beschlossenen Neubauten der Bahnhofgebäude in den Städten Nürnberg und Fürth.

Lichtenfels, 4. Febr. Gestern Früh 5 Uhr wurde bei der Einfahrt im Bahnhofe zu Untersteinach durch den von Hof kommenden Güterzug ein Wechselwärter von der Maschine erfaßt und getödtet.

Würzburg, 4. Febr. (Schwurgericht. 25. Fall.) Anklage gegen Joseph Anton Bergmann, 23 Jahre alt, lediger Schlossergeselle von Aschaffenburg, wegen Verbrechens des Todtschlags. In der Nacht des 21. Aug. v. Js. kamen mehrere Bursche von Waldaschaff und Rothenbuch, unter diesen auch der ledige Bahnarbeiter und Hülfsbahnwärter Joseph Schwarz von Rothenbuch, aus der in der Nähe des Sandthores zu Aschaffenburg gelegenen Rüth'schen Brauerei, woselbst sie vergnügt beisammen waren, um in ihre Heimath zu gehen und gingen in zwei Parthieen getheilt durch das Sandthor. Als die erste Parthie Bursche durch das Sandthor kamen, redete sie der Thorpförtnerssohn Georg Amrhein an, die unter dem Thorbogen liegenden zwei besoffenen, zu ihren Leuten gehörigen Bursche mitzunehmen. Unter dem Thorbogen auf der dort befindlichen Treppe zur Sandkirche lagen nämlich zwei Bursche, von denen sich später herausstellte, daß es die beiden Schlossergesellen Joseph Anton Bergmann von Aschaffenburg und Simon Hebenlanz von Stadtsteinach waren. Inzwischen kam die zweite Gruppe Bursche, unter diesen Joseph Schwarz und dessen Bruder, nach in den Thorbogen und als diese die beiden auf der Treppe liegenden Bursche sahen, äußerte Joseph Schwarz unter Bezug auf dieselben: laßt sie liegen, die werden heut' auch nicht eingethan. Auf dieses hin sprangen auf einmal diese beiden dort liegenden Bursche auf und schrieen und schimpften: Ihr Saubauern, ihr Saulumpen u. s. w., worauf Joseph Schwarz einfach erwiderte: Ja, ihr seid Saulumpen. Als Joseph Schwarz, des Verfolgens und Schimpfens von Seite der Beiden müde, sich einmal mit der Aeußerung: Ich will doch sehen, wer mich einen Saulumpen zu heißen hat, umdrehte und zwei Schritte rückwärts machte, erhielt er vom Angeklagten entweder mit einem Dolche oder dolchartigen Messer einen Stich in die Brust, welcher durch den Rand der linken Lunge, in die rechte Seite des Herzens, und von da durch das Zwerchfell in die Leber eindrang. Jos. Schwarz rief seinen Kameraden um Hülfe, kam aber nicht mehr von der Stelle, sondern starb auf dem Platze. Zwischen den zurückgeeilten Begleitern des Schwarz und Bergmann und Hebenlanz kam es nun zu einer Schlägerei, in welcher Christian Grimm von Hebenlanz einen Stich auf die Brust erhielt, welcher dessen Kleider durchdrang, ohne jedoch erheblich zu verletzen. Mittlerweile kam Polizeidiener Fehlinger herbei, worauf die Raufenden auseinander sprangen. Nach dem gerichtsärztlichen Gutachten ist Schwarz eines gewaltsamen Todes gestorben und hatte die demselben beigebrachte Verletzung ihrer allgemeinen Natur nach und unmittelbar ohne Zwischenursache den Tod zur Folge. Angeklagter leugnet und will bei dem unter dem Thorbogen entstandenen Streite, wobei die fremden Bursche arg geschimpft und mit Fäusten auf ihn eingeschlagen hätten, sich mit seinem Hausschlüssel gewehrt haben, er selbst habe einen Stich in die linke Hand bekommen. Allein diesem gegenüber stehen das ärztliche Gutachten und eine Reihe von Zeugen, aus deren Aussagen sich entnehmen läßt, daß er absichtlich den tödtlichen Stich gegen Schwarz geführt, jedoch nicht mit überlegtem Entschlusse gehandelt habe. Die k. Staatsbehörde ließ die Anklage auf Todtschlag fallen, führte solche auf vorsätzliche Körperverletzung aber durch und beantragte ein Schuldig in diesem Sinne, wogegen die Vertheidigung bei der Zweifelhaftigkeit der Thäterschaft auf Schlägerei, eventuell auf Körperverletzung nach vorausgegangener Reizung und in allen Richtungen auf geminderte Zurechnungsfähigkeit plaidirte, weßhalb denn auch die HH. Geschwornen 5 Fragen vorgelegt erhielten, nach deren Wahrspruch der Angeklagte Bergmann eines Vergehens der Schlägerei für schuldig erklärt wurde. — Urtheil 3 Jahre 6 Monate Gefängniß, unter Abrechnung von 156 Tagen Untersuchungshaft. (W. A.)

(26. Fall.) Anklage gegen Friedrich Amend, 40 Jahre alt, verheiratheter Fuhrmann von Kempfenbrunn, k. preuß. Amtsgerichts Bieber, und Michael Goßmann, 15 Jahre alt, led. Wirthssohn von Frammersbach, k. Bez.-Amts Lohr, wegen Verbrechens der Nothzucht und

beziehungsweise der Theilnahme hieran, begangen am 5. November 1869, Abends 9 Uhr, an der Kohlenbrennersehefrau Elisabetha Imhof von Frammersbach. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Beide Angeklagte leugnen. Mich. Goßmann befindet sich auf freiem Fuß. Den Leumund des Amend anlangend, so wird derselbe mit Ausnahme einer geringfügigen Bestrafung wegen Jagdfrevels als gut geschildert. Goßmann dagegen befand sich Anfangs des Jahres 1869 wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in Untersuchung, welche jedoch wieder eingestellt wurde. (Schluß folgt.)

Münnerstadt, 3. Febr. Beim Straßenbau von Rannungen nach Maßbach verunglückten gestern fünf Arbeiter dadurch, daß sich beim Ausgraben des Mühlberges eine große Erdschichte zu bald löste und die Arbeiter verschüttete. Zwei Arbeiter Namens Sauerbrich von Mittelmühl bei Maßbach und Schuck von Maßbach wurden todt und die drei andern wurden mehr oder minder verletzt unter dem Schutte hervorgezogen. (W. Abdbl.)

In Mastricht sind die Banquiers Gebrüder Crahay mit Hinterlassung eines Defizits von über 1,500,000 Francs verschwunden.

St. Petersburg, 30. Jan. Man befürchtet Unruhen bei der Vornahme der Rekrutirung. Unter der Bevölkerung der innerrussischen Gouvernements verübten Beamte einen Massenbetrug durch Verkauf von falschen Loskaufscheinen. Die Gouverneure erlassen Publikationen an das Landvolk, um dasselbe theils zu warnen, theils zu besänftigen.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 4. Febr. Behufs Entgegennahme ihrer Kreditive, durch welche sie beim Nordbund beglaubigt werden, wurden heute Nachmittag in besonderer Audienz empfangen, der badische Gesandte, Frhr. v. Türckheim, der bayerische Gesandte Frhr. v. Perglas, der württembergische Gesandte Frhr. v. Spitzemberg und der hessische Legationsrath Hofmann.

* **Paris**, 3. Febr., Nachmittags. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers interpellirte Gambetta die Regierung wegen der Freiheit des Buchdrucker- und Buchhändlergewerbes. Der Minister des Innern erwiderte, die Regierung habe noch nicht Zeit gehabt, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Damit war der Zwischenfall erledigt.

* **Washington**, 3. Febr. (Kabeldepesche.) Der Senat hat einen Gesetzentwurf angenommen, welcher die Regierung zu einer weiteren Ausgabe von 45 Mill. Papiergeld autorisirt.

* **Washington**, 3. Febr. (Kabel-Depesche.) Das „Repräsentantenhaus" hat seinen Ausschuß für das Auswärtige aufgefordert, über die Thunlichkeit der Anerkennung Cuba's Bericht zu erstatten, und den Beschluß gefaßt, den Staat Mississippi unter der Bedingung der Gleichstellung mit dem Staate Virginien zur Vertretung im Kongresse wieder zuzulassen.

Aschaffenburg, 4. Febr. (Eingesandt.) Wie wir vernehmen, entfaltet die norddeutsche Packetbeförderungsgesellschaft auch in Süddeutschland ihre Thätigkeit. Die Beförderung geschieht ganz nach postmäßigem Style mit 25 Proz. Preisermäßigung gegen die Posttaxen. Die Generalagentur für den Postbezirk Aschaffenburg inkl. Miltenberg–Kleinheubach–Klingenberg–Obernburg–Lohr–Gemünden rc., so wie speziell die Hauptagentur Aschaffenburg ist Herrn Spediteur Jean Morhard anvertraut, dem dann auch die Hauptagenturen der obigen Plätze unterstellt sind.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 3. Febr. (Hopfenbericht.) Der heutige Donnerstagsmarkt eröffnete mit 50 Ballen Zufuhr in gleich fester Tendenz. Für Exportwaare wurden trotz der höheren Forderungen der Eigner die bisherigen Preise bewilligt, 65 bis 72 fl. Auswärtige Händler kauften einige Pöstchen bessere Sorten von den Lagern zu unbekannten Preisen und 1869er Secunda erlöste 22 bis 25 fl. Im Uebrigen blieb das Geschäft wegen der geringen Vorräthe ruhig.

Wien, 1. Febr. Bei der heutigen Serienziehung der 500 fl. Loose von 1860 wurden die nachstehenden Serien gezogen: 149, 296, 477, 481, 8[illegible]5, 1270, 1488, 1958, 2383, 2602, 2938, 3792, 3877, 4068, 4284, 4672, 4738, 4840, 4906, 5524, 5312, 6129, 6153, 62[illegible]8, 6441, 6497, 6617, 6635, 6655, 6822, 76[illegible]0, 8337, 8346, 8724, 9556, 9923, 10,249, 10,252, 10,494, 11,387, 11,660, 12,064, 12,3[illegible], 12,404, 12,486, 12,638, 13,199, 13,26[illegible], 13,594, 13,837, 13,859, 14,362, 14,484, 14,697, 16,035, 16,628, 17,303, 18,489, 18,783, 18,813, 18,960, 19,373, 19,800, 19,815, 19,939.

Gräflich Pappenheim'sche 7 fl.-Loose. Serienziehung am 1. Februar. Serien: 133, 146, 257, 286, 295, 297, 530, 539, 749, 793, 874, 929, 964, 997, 1415, 1582, 1606, 1749, 1966, 2115, 2170, 2210, 2217, 2282, 2388, 2393, 2742, 28[illegible]9, 2849, 2968, 2981, 3036, 3239, 3288, 3461, 3492, 3502, 3512, 3613, 3690, 3827, 3901, 3957, 3974, 4059, 4200, 4212, 4302, 45[illegible]6, 4674, 4772, 4843, 5311, 5365, 5528, 5555, 5637, 5711, 5795, 5848, 5927, 609[illegible], 6121, 6131, 6134, 6248, 6239, 6781, 6324, 6919. Die Gewinnziehung findet am 1. März l. Js. statt.

Börsebericht.

Frankfurt, 4. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

[illegible] 92 1/16.	5pr. Buschtierader 3—4½ Agio.
Silberrente 57 3/4.	5% sächs. Pfandbriefe 43.
Papierrente 4[illegible]/8.	Bayer. Präm.-Anleihe 106 1/8.
[illegible] Loose 79 3/8.	Bad. Präm.-Anl. 105 1/8.
Bankaktien 695.	4½proz. Nassauer 92.
Kreditakt. 251 3/4—252—251 3/4.	[illegible] 120 3/8.
Staatsbahn 370 1/4—371 1/2.	7proz. Rockford-Bonds 71 3/8.
Lombarden 239 1/2—240 1/4.	Pacific-Extention 75 1/8.
Elisabethbahn 177 1/2.	Pacific-Missouri 69 1/4.
[illegible] 228.	7proz. Ca[illegible]s-Pacific 70 1/4.
Neueste 3pCt. Span. 26 1/4.	Central Pacific 75 1/8.
[illegible]proz. Amerikaner 91.	6proz. South-Missouri 64 1/8.
[illegible] 91 1/4—92.	Ducaten 43.
5proz. Danziger 97 1/4.	[illegible] auf Wien 96.
5proz. Gothaische 98 1/2.	„ „ Paris 94 7/8.
5% Sachsen 100 7/8—101.	„ „ London 119 7/16.
5proz. Oberschlesische 97 1/2—5/8.	Dollar-Kupons 2. 26 3/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	5%	Leipzig . .	5 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät: Creditaktien 253—252. Staatsbahnaktien 373 1/2. 1882er Amerikaner 92 1/16—1/8. Lombarden 242 1/2—241 3/4. Silberrente 67 3/4. Galizier 228 1/2. Nordwestbahn 193 1/2. Fest.

497 **Bekanntmachung.**

Rechnungsvoranschläge pro 1870 betr.

Die Rechnungsvoranschläge für das **städtische Waisenhaus für Mädchen** und die **städtische Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro 1870** liegen vom

Samstag den 5. Februar l. Js. an

14 Tage lang im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 zur Einsichtsnahme öffentlich auf.

Es wird dieß mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß es jedem Umlagepflichtigen freisteht, innerhalb dieser Frist etwaige Erinnerungen gegen die Voranschläge beim Magistrate schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Aschaffenburg den 4. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mayer.

---

498 **Bekanntmachung.**

Der Etatsvoranschlag pro 1870 der Gemeinde Volkersbrunn liegt auf dem Gemeindehause zur Einsicht 14 Tage lang, von heute an, offen.

Volkersbrunn den 4. Februar 1870.

Löffler, Bürgermeister.

---

499 **Ausschreiben.**

Donnerstag den 10. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Rathhause dahier ein fetter Faselochs von 3½ Jahren, circa 5½ Zentner schwer, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet

Schweinheim den 4. Februar 1870.

Syndikus, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister der Amtsbezirke Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den angeblichen Schneidergesellen Johann Endinger aus Regensburg betr.

Am 10. November 1867 wurde im Bezirke der k. k. österreichischen Bezirkshauptmannschaft Mühlhausen in Böhmen ein unbekannter geisteskranker Bettler mit dem angeblichen Namen Johann Endinger aufgegriffen, c. f. Kreisamtsblatt 1870 Nr 14, S. 117.

Die Bürgermeister werden hiemit beauftragt, sorgfältige Nachforschungen nach dem wahren Namen, Stand und Heimathsort des Aufgegriffenen zu pflegen und ein allenfallsiges sachdienliches Ergebniß anzuzeigen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 1. Februar 1870.

Die k. Bezirksämter:
Angerer. Filenscher. Asmut.

Bekanntmachung.

Die durch den Tod des k. Aufschlägers Schäfer in Erledigung gekommene Aufschlagsstation Obernburg wurde gemäß hohen Regierungsreskriptes vom 21. Januar ds. Js. Nr. 23,223 dem seitherigen Aufschlags-Praktikanten Albert Fischer vom 1. März ds. Js. an übertragen.

Die Bürgermeister des unterfertigten Amtsbezirks erhalten hiemit den Auftrag, solches den Aufschlagspflichtigen und Müllern der betreffenden Gemeinden bekannt zu geben.

Oberburg den 29. Januar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Bürgermeistereien des Bezirkes Schöllkrippen.

Distriktsrathswahl pro 1870 bis 1872 betr.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes Schöllkrippen, Wahl des Ausschusses und Kassiers wird Tagfahrt auf

Montag den 21. Februar l. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthauses zum braunen Hirschen in Schöllkrippen angesetzt, wozu die Bürgermeister den Vertreter ihrer Gemeinde (nämlich den von der Gemeindeverwaltung ihnen gewählten Distriktsrath) mit dem Beifügen eingeladen haben, daß unentschuldigt Ausbleibende die Verantheilung in die Kosten der etwa vereitelten Tagfahrt zur Folge hat.

Vollzugsnachweis ist bei Meidung eines Wartboten bis längstens 19. Februar l. Js. anher vorzulegen.

Alzenau den 2. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Katholischer Gesellenverein.

500 Künftigen Sonntag den 6. Februar, Abends halb 8 Uhr, findet im Saale des katholischen Gesellenhauses

Theater-Vorstellung

statt, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien, so wie die Freunde und Gönner des Vereins einladet

Aschaffenburg den 4. Februar 1870.

Kaplan **Berwind**, Präses.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 28. Jan. Elisabetha Margaretha, Tochter des Bahnwärters Peter Schuff.

Den 29. Jan. Johann Bartholomäus, Sohn des Hutmachers Anton Fröhlich. — Joseph, Sohn des Kutschers Jakob Arnold von Grünmorsbach.

Den 30. Jan. Eugen, Sohn des Fabrikanten Gustav Lipschitz.

Den 1. Febr. Joseph Gottfried, Sohn des Weinhändlers Joseph Gottfried Edl.

Den 3. Febr. Martin, Sohn des Schmiedes Leonhard Hugo von Niedernberg.

Den 4. Febr. Katharina, Tochter des Aufsehers Franz Kraig von Leider.

Gestorben. Den 27. Jan. Ursula Ott, Wittwe, 80 Jahre alt. — Karl Pfann, Sohn des Appell.-Gerichts-Boten Johann Pfann, 1 Jahr 11 Mon. alt.

Den 28. Jan. Katharina Geigel, Wittwe des Justizrathes Ludwig Geigel, 72 Jahre alt.

Den 29. Jan. Katharina Büttner, ledige Näherin, 59 Jahre alt.

Den 31. Jan. Konrad Fäth, Müllergeselle von Kreimbach, 49 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	28-29
Englische Souvereigns	„	11	53-57
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-4[illegible]
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 29 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 7. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 4. Febr. In dem Klub der patriotischen Fraktion wurde beschlossen, nach Beendigung der formalen Geschäfte sofort einen Antrag auf Verbesserung der materiellen Lage der Volksschullehrer in der Kammer der Abgeordneten in Einlauf zu bringen, und zur Bereifung dieser Angelegenheit eine eigene Kommission aus der Fraktion erwählt, welche Experten aus dem Lehrerstande beider Konfessionen zu den Berathungen beiziehen wird.

München, 5. Febr. Wie man hört, ist die Entschließung Sr. Maj. des Königs an die Kammer der Reichsräthe in Betreff der Nichtannahme der Adresse derselben gestern in einer geheimen Sitzung der Kammer zur Berathung gelangt. Es dauerte diese Sitzung über eine Stunde, es ist jedoch nichts Zuverlässiges über dieselbe bekannt geworden.

* **München**, 5. Febr. Der Stiftspropst Dr. Döllinger erhielt von 13 Professoren der Prager Universität — darunter 5 Geistliche — eine Dankadresse wegen der männlichen Offenheit und Entschiedenheit seiner Erklärung gegen die Dogmatisirung der Unfehlbarkeit des Papstes. Alle Unterzeichner der Adresse sind entschiedene Katholiken.

Nürnberg, 5. Febr. Ein von circa 60 der Fortschrittspartei angehörigen hiesigen Bürgern unterzeichneter Aufruf ladet zu einer morgen Vormittags im „Sächsischen Hof“ stattfindenden „Protestantenversammlung“ ein, „um den Anschauungen der hiesigen Bevölkerung über das Verhalten des Oberkonsistorialpräsidenten v. Harleß bei der Adreßdebatte in der Reichsrathskammer Ausdruck zu geben.“ „Vielen erscheint es undenkbar, heißt es in der Einladung, daß ein Mann, der solche Gesinnungen hegt, noch länger an der Spitze der protestantischen Kirche soll stehen können.“

Passau, 2. Febr. Der hiesige Magistrat beabsichtigt im Einverständnisse mit dem Rektorate der Kreisgewerbeschule durch den Kulturtechniker Wich einen landwirthschaftlichen Kurs für Erwachsene — je alle Sonntage Nachmittags, bis Mitte Mai dauernd — halten zu lassen.

Kaufbeuren, 4. Febr. Die ledige 25jährige Dienstmagd Maria Steirle von Frankenried wurde gestern Früh im Stalle ihres Dienstherrn Joseph Schneider (Metzenbauer) in Mauerstetten mit eingeschlagenem Kopfe und Spuren von Erdrosselung in einem mit Wasser gefüllten Futter-Zuber, den Kopf nach unten gekehrt, aufgefunden. So viel bis jetzt bekannt, sah man die Gemordete Mittwoch Nachts von einer „Einkehr“ mit einem jungen Burschen nach Hause gehen. Aeußerungen, welche dieselbe zu einer Freundin über ihren Zustand und das Verhältniß zum Sohne dieses Hauses, einem 19jährigen Burschen, machte, scheinen den Verdacht auf denselben gelenkt zu haben, und soll derselbe bereits auswärts verhaftet und zur Besichtigung der Leiche, so wie zum Verhör nach Mauerstetten verbracht worden sein.

Erlangen, 3. Febr. Gegenüber dem Beschluß des Gemeindekollegiums, den früheren Magistratsräthen ihre Degen nicht zu vergüten, hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, auf dem früheren Beschlusse zu beharren und das Gemeindekollegium abermals zum Beitritt zu demselben aufzufordern.

Fürth, 4. Febr. Der Sattlergeselle Friedrich Bierner von Kadolzburg wurde gestern Abend im Hausgennen des Haberman'schen Gasthauses auf einem Bierfasse sitzend gefunden und war anscheinend stark betrunken. Bierner wurde auf die Polizeiwache getragen und dort ärztlich untersucht, wobei sich ergab, daß derselbe nicht betrunken, sondern am Schlage gestorben war.

Neustadt a/S., 3. Febr. Ein Männerstädter

Kutscher hatte gestern dahier das Unglück, daß sein Pferd stürzte und ein Bein brach. Mit dem Aufheben desselben beschäftigt, erlitt der Kutscher durch einen Schlag vom Pferde einen Beinbruch.

Würzburg, 5. Febr. (Schwurgericht. 26. Fall. Schluß.) Dem Plaidoyer entsprechend, in welchem die Vertheidigung des Amend Freisprechung beantragte, erhielten die HH. Geschwornen bezüglich des Amend eine Frage auf Nothzucht, welche nach halbstündiger Berathung, Obmann Herr Kaspar Gunzelmann, Landwirth von Kreuzwertheim, theilweise bejaht wurde. Das Plaidoyer konnte sich auf den Mitangeklagten Goßmann nicht ausdehnen, da dieser in der Sitzung nicht erschienen war und nach dem Gesetze von den Geschwornen ein Wahrspruch gegen diesen Angeklagten nicht abgegeben zu werden braucht, weil derselbe lediglich vom Gerichtshofe abgeurtheilt wird. Das Urtheil bezüglich des Amend lautete, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, auf 4jähriges Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 4½ Jahr Zuchthaus beantragt. Das Urtheil gegen Goßmann lautet auf 3monatliches Gefängniß; die kgl. Staatsbehörde hatte 2 Jahre Gefängniß, die Vertheidigung Freisprechung beantragt. (W. Abdbl.)

(27. Fall.) Anklage gegen Franz Schnatz, 31 Jahre alt, led. Schreiner von Miltenberg, wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung ist beschränkt. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen 4 Fragen, 1. und 2. je auf ein Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 3. und 4. je auf ein Vergehen unzüchtiger Handlungen, von denen nach kurzer Berathung, Obmann Herr Bonav. Schmitt, Landwirth von Biebergau, Frage 1 und 2 bejaht wurden, wodurch die übrigen 2 Fragen wegfielen. Urtheil, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, 4jähriges Zuchthaus. Die Vertheidigung hatte das Strafminimum, d. i. 4 Jahre Zuchthaus, beantragt. (W. Abdbl.)

Speyer, 4. Febr. Zu der heute beendigten Prüfung für den einjährigen Freiwilligendienst hatten sich dießmal 54 Kandidaten hier angemeldet. Von den 52 wirklich Erschienenen trat einer im Laufe der Prüfung freiwillig zurück, 39 bestanden sie mit glücklichem Erfolge, während 12, somit 23,5 Proz. nicht als befähigt erkannt wurden.

Innsbruck, 3. Febr. Der Landeshauptmann Dr. Grebner wurde telegraphisch nach Wien berufen und reist heute Abend dorthin ab. Die Veranlassung dieser Berufung ist die Frage der Auflösung des Tyroler Landtages.

* **Berlin**, 5. Febr., Mittags. (Sitzung des Abgeordnetenhauses.) Die Petition wegen des Breslauer Friedrichs-Gymnasiums wurde nach dreistündiger Debatte in allen Punkten der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der Kommissionsantrag wollte nur zwei Punkte des Antrags überweisen. Der Minister des Innern kündigt darauf an, daß der Reichstag zum 14. d. M. einberufen werden soll; da ein gleichzeitiges Tagen des Reichstags und des Landtags nicht zulässig erscheine, so hält die Regierung zur Erledigung der noch schwebenden wichtigen Fragen eine Vertagung des Landtags für geboten, und hat dazu die königliche Ermächtigung nachgesucht, welche gestern ertheilt, und in Folge deren das Ministerium beauftragt sei, das Haus zu ersuchen, zur Vertagung des Landtags vom 14. Febr. bis zum 2. Mai seine verfassungsmäßige Zustimmung zu geben. Das Haus stellt den Antrag zur Schlußberathung. Referenten sind: Vizepräsident Bennigsen und Köller.

Braunsberg, 2. Febr. Die auf Anlaß der „Infallibilitäts-Adresse“ erfolgten Darlegungen des Stiftspropstes Dr. v. Döllinger finden, wie allerwärts, so auch hier die freudigste Anerkennung, und eine Anzahl akademisch gebildeter Männer, Geistlicher wie Laien, hat eine Dank- und Zustimmungsadresse an den Hrn. Stiftspropst erlassen. Dieses Schreiben trägt 36 Unterschriften.

Düsseldorf, 3. Febr. Gestern Nachmittag warf sich auf der Neuß-Dürener Eisenbahn ein Mann mit dem Kopfe auf die Schienen und wurde gegen 4 Uhr von dem von der Station Capellen nach Neuß brausenden Personenzuge überfahren. Der Tod erfolgte augenblicklich, jedoch gerieth die Lokomotive aus den Schienen, weil der Ueberfahrene sich zugleich mit einem einen sehr harten Gegenstand enthaltenden Packet auf die Schienen geworfen hatte. Durch den plötzlichen Stoß haben einige Passagiere Kontusionen erhalten.

In **Elberfeld** findet am 6., 7. und 8. März l. Js. eine Versammlung der „christlich-sozialen Vereine“, zunächst Rheinlands und Westphalens statt. Die Mandatare von sozialen Vereinen aus anderen deutschen Provinzen sind ebenfalls zur Theilnahme eingeladen.

Essen, 1. Febr. Zwei rasch aufeinander folgende Detonationen verkündeten gestern gegen 9 Uhr 45 Min. Abends ein Unglück, von welchem das neue Wallmann'sche Etablissement in dem benachbarten Stoppenberg betroffen wurde: eine Explosion der Pulvermühle. In wenigen Augenblicken waren die Baulichkeiten dem Erdboden gleich gemacht. Von den fünf in dem Etablissement beschäftigten Personen sind 4 mit dem Leben davongekommen, die Leiche des fünften Arbeiters wurde erst heute Früh vollständig verbrannt und verschüttet aus den Trümmern hervorgezogen.

* **Dresden**, 4. Febr., Abends. Die zweite Kammer hat zum Neubau eines Hoftheaters 400,000 Thlr. bewilligt.

* **Dresden**, 5. Febr. Die aus Madrid gemeldete Nachricht: dem Prinzen Georg von Sachsen sei die Kandidatur für den spanischen Thron angetragen worden, ist unbegründet. In den Kreisen, welche nothwendig unterrichtet sein müßten, ist nichts davon bekannt.

* **Karlsruhe**, 5. Febr., Nachmittags. Die erste Kammer nahm in heutiger Sitzung die Gesetzentwürfe über einige Abänderungen der Wahlordnung und über die Aufhebung der Konfessionsbeschränkungen bei den Lehrern der Gelehrtenschulen an. — Das Abgeordnetenhaus nahm einstimmig das Gesetz über die Personalhaft

in bürgerlichen Rechtssachen in der von der ersten Kammer beschlossenen Fassung an.

• **Rom**, 5. Febr. Die „Civilta cattolica“ veröffentlicht einen Artikel über die Drohungen, welche gewisse Politiker, namentlich in katholischen Ländern, für den Fall aussprächen, daß das Konzil Dogmen oder Disziplinarvorschriften sanktionire, die dem Geiste der Zeit zuwiderliefen. Die Bischöfe, sagt das genannte Blatt, werden diese Drohungen verachten. Etwaige gegen die Beschlüsse des Konzils gerichtete Regierungsmaßregeln würden gänzlich nichtig sein und das Gewissen der Unterthanen in keiner Weise verpflichten. — Wenn die Regierungen die Kirche vom Staat trennen wollten, so würden sie gewaltige Revolutionen hervorrufen, die ihnen selbst den Untergang brächten. Die „Civilta“ schließt, indem sie die französische Regierung wegen ihrer rücksichtsvollen Haltung gegen die Kirche beglückwünscht.

• **Paris**, 5. Febr. Hier eingelangten Nachrichten zufolge sind der Erzbischof von Lyon und der Bischof von Nimes gestorben.

• **Paris**, 6. Febr., Vormittags. Durch kaiserl. Dekret vom 5. ds. wird der bisherige Direktor der Pariser Sternwarte, Leverrier, seiner Funktionen enthoben. — Ein Bericht des Ministers Chevandier de Valdrome schlägt vor, eine Kommission mit dem Studium der Frage der Pariser Munizipalverwaltung zu beauftragen. Es heißt in dem Bericht: Wenn die Pariser sich in die Verwaltung der Stadt und die Führung der Finanzen derselben einmischen wollten, so müsse man verhüten, daß diese Einmischung nicht als Deckmantel für die politischen Leidenschaften dienen. Eine neue Verfassung der Hauptstadt müsse die Dezentralisation praktisch ins Leben rufen, welche einen so hohen Platz in den Wünschen des Kaisers wie den Grundsätzen der Regierung einnähme. Unter den Mitgliedern der Kommission befinden sich Mess. E. Girardin und Laboulaye.

Madrid, 3. Febr. In der gestrigen Sitzung der Kortes kam es bezüglich des Konkordats zu einer längeren Debatte zwischen dem Justizminister und dem Deputirten Herrera. Es wird versichert, daß gegenüber den Intriguen der verschiedenen Parteien die Regierung die Absicht habe, binnen Kurzem den Kortes einen neuen Thronkandidaten vorzuschlagen.

Warschau, 1. Febr. Reisende erzählen, daß vorgestern Nachmittags, als der Oberpolizeimeister, General Wlassoff, in Begleitung zweier reitender Polizisten durch die Krakauer Vorstadt fuhr, aus dem Garten eines Hauses ein Schuß fiel. Es wurde Niemand verwundet. Man behauptet, die Polizei selbst habe diesen Coup arrangirt, um neue strenge Maßregeln zu rechtfertigen.

Konstantinopel, 4. Febr. Der Sultan übersendete den Generalen Gablenz und Wagner den Medschidjo-Orden erster Klasse; der Schah von Persien ernannte den Christen Nazare zum Gesandten in Paris. Nazare ist der erste christliche Beamte, der in Persien ernannt wurde. — Es sind abermals 2000 Nizams nach Antivari abgegangen.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten) Mit Verwaltung der erledigten Pfarrei Müsbach wurde der dortige Kaplan N. Dietz betraut. Die auf den Pfarrer J. Flach zu Unterweisenbrunn gefallene Wahl zum Distrikler des des Kapitels Bischofsheim wurde genehmigt. Instituirt wurde Pfarrvikar Gg. Stein zu Leutzendorf für die ebengenannte Pfarrei.

(Schuldienstes-Nachrichten: Dem Schullehrer J. M. Hofmann von Oberepfeld wurde der Schul- und Kirchendienst zu Diembach, k. Bezirksamts Volkach, übertragen. Angewiesen wurden: Schuldienstexspektant J. M. Simon zu Elfershausen, als Hilfslehrer an der Schule zu Gaubüttelbrunn, M. Beuschlein von Steinfeld als 2. Lehrer nach Rothenfels, N. Glöckner von Gaubüttelbrunn als 2. Lehrer nach Sommerach, K. Reichert von Keilberg als 2. Lehrer nach Wörth, P. Gäbisch von Rothenfels als 2. Lehrer nach Keilberg und E. Gärtner zu Esselbach als Verweser nach Oberrthal.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 30. Januar bis 5. Februar.) Waizen 17 fl. 56 kr., gefallen um 10 kr., Korn 13 fl. 52 kr., gestiegen um 12 kr., Gerste 13 fl. 45 kr., gestiegen um 1 kr., Hafer 8 fl. 30 kr., gefallen um 13 kr., Linsen 14 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 250,214. Umsatzsumme 13,374 fl. 59 kr.

Schweinfurt, 5. Febr. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und gestalteten sich die Preise, wie folgt: Waizen kostete 16 fl. 40 kr. — 17 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 15 kr. — 13 fl. 24 kr. per 300 Pfund, Gerste 14 fl. 21 kr. — 14 fl. 40 kr., Hafer 8 fl. 36 kr. — 9 fl. 6 kr. per Schäffel.

Ansbach, 31. Jan. Der Zutrieb zum heutigen Pferdemarkt blieb gegen das Vorjahr bedeutend zurück; wir schätzen die Anzahl der Pferde auf kaum 700. An Käufern war kein Mangel, gleichwohl aber im Geschäft kein rechtes Leben und die Flauheit im Verkehr blieb sich den ganzen Markt hindurch gleich. Die Preise waren hoch und wurden von den Händlern, die theuer eingekauft haben, sehr gehalten.

Augsburg, 4. Febr. Der heutige Schrannenstand betrug 1650 Schäffel, wovon 1575 Schäffel verkauft und 75 Schäffel aufgezogen wurden. Die Preise wenig verändert. Mittelpreise: Waizen 17 fl. 15 kr. (gefallen um 3 kr.); Kern 17 fl. 59 kr. (gestiegen um 11 kr.); Roggen 12 fl. (gestiegen um 17 kr.); Gerste 12 fl. 34 kr. (gefallen um 7 kr.); Hafer 7 fl. 31 kr. (gestiegen um 14 kr.). Umsatzsumme 21,036 fl. 34 kr.

Mainz, 4. Febr. (Produktenbörse.) Wenn es im Getreidegeschäfte bisher flau war, so ist's im Augenblicke noch flauer und der Verkehr ein höchst beschränkter. Die Preise sind die nämlichen, oder besser gesagt, gar keine, da jeder Umsatz fehlt. Frankenwaizen $10^{2}/_{3}$ fl. Pfälzer 11 fl. Spelzkern $10^{1}/_{2}$ fl. Korn $8^{3}/_{4}$ fl. Gerste $9^{1}/_{4}$ fl. Alles per 100 Kil. netto. Hafer $4^{3}/_{4}$ fl. per 60 Kil. Waizenmehl $9^{1}/_{4}$ à $^{1}/_{2}$ per 70 Kil. Rüböl 21 fl., raffinirtes 25 fl. per Zentner. Mohnöl 37 fl. per 100 Pfund ohne Faß. Reps $21^{1}/_{2}$ fl. per 100 Kil. Repskuchen 85 à 90 fl. per 1000 Stück à 2 Pfd. Kleesaamen rother 24 fl. à 26 fl. Luzerner 24 à 26 fl. nach Qualität. Weiße Bohnen $12^{1}/_{2}$ à 13 fl., Erbsen $9^{1}/_{2}$ à 10 fl. Linsen $7^{1}/_{2}$ fl. Wicken $9^{1}/_{2}$ fl., Alles per 100 Kil.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Dornau versteigert
Donnerstag den 10. Februar l. Js., Mittags 1 Uhr,
auf dem Hiebe des betr. Gemeindewaldes:
84 Klafter Kiefern-Scheit- und Prügelholz und
14 „ „ Stockholz.
Dornau den 3. Februar 1870.
Die Gemeindeverwaltung.
Rachor, Bürgermeister.

---

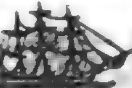
524 **Bekanntmachung.**
Dienstag den 15. l. Mts., Mittags 1 Uhr,
wird die hiesige Jagd auf weitere 3 Jahre verpachtet.
Hobbach den 1. Februar 1870.
Herold, Bürgermeister.

Jagdverpachtung.

Dienstag den 22. Februar l. Js., Nachmittags 1 Uhr,
findet die Jagdverpachtung hiesiger Gemeinde (circa 854 Tgw.) statt.
Dörrmorsbach den 6. Februar 1870.
525 Stürmer, Bürgermeister.

Heute Abend präzis 8 Uhr

Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Herzfelder über die französische Revolution.
Hiezu ladet ergebenst ein
526 **Der Ausschuß des Arbeiter-Bildungs-Vereins.**



Nach Australien und Brasilien

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft
Gustav Böhme und Comp. Hamburg
und der General-Agent für Bayern
9798b10 **M. S. Bustelli in Aschaffenburg.**

---

(527) **Zahnarzt Dr. Werner aus Darmstadt ist Dienstag den 8. ds. im Gasthofe zum Adler anzutreffen.**

528a2 **150 Ztr. süßes Heu** werden zu Emmrichshofen abgegeben.

---

529 Ein **Oekonomie- und Wirthschaftsherd** mit **Bratröhre** wird billig abgegeben. Näheres in der Expedition.

An die Bürgermeister von Dornau, Erlenbach, Röllfeld, Rück und Sulzbach.
Ständige Beiträge und Holzhiebkonsensgebühren pro 1869 betr.
Die obgenannten Bürgermeister erhalten hiemit den Auftrag, daß das amtliche Ausschreiben vom 11. vor. Mts. im rubr. Betreffe (Aschaff. Intellbl. Nr. 13) binnen 8 Tagen bei Meidung von 30 kr. Ordnungsstrafe in Vollzug zu setzen.
Obernburg den 5. Februar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

Nach Mittheilung des königl. Bezirksamtes Aschaffenburg ist unter den Schweinen in Kleinostheim der Milzbrand ausgebrochen, was zur Warnung hiemit bekannt gegeben wird.
Alzenau den 3. Februar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Geschäftseröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er unterm Heutigen sein
Schlossergeschäft
eröffnet hat, und bittet um geneigten Zuspruch.
Anton Zang, Schlossermeister
(wohnhaft bei Schlossermeisterswittwe Eisen-
530 eder in der Karlstraße.)

520b6 **Ein braves, tüchtiges Mädchen wird zu größeren Kindern und zur Unterstützung im Hauswesen sogleich gesucht. Wo? sagt die Expedition ds. Blts.**

Schützenhof.

531 Heute Abend **Versandtbier** der bayer. Aktienbierbrauerei.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Richtung	Zeit		Zug
Nach Würzburg	8^{30}	Morgens	Güterzug
	4^{45}	„	Güterzug
	8^{30}	„	Schnellzug
	8^{30}	„	Güterzug
	12^{35}	Mittags	Kurierzug
	2^{55}	Nachm.	Kurierzug
	4^{50}	„	Postzug
	7^{10}	Abends	Güterzug
	11	Nachts	Kurierzug
	11^{35}	„	Postzug
Von Würzburg nach Aschaffenburg	1^{15}	Morgens	Güterzug
	3^{30}	„	Postzug
	4	„	Kurierzug
	8^{40}	„	Güterzug
	12	Mittags	Postzug
	12^{35}	„	Kurierzug
	3^{15}	„	Kurierzug
	6^{27}	Abends	Güterzug
	7^{35}	„	Schnellzug

Richtung	Zeit		Zug
Nach Frankfurt	4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
	5^{30}	„	Gem. Zug
	7^{30}	„	Gem. Zug
	10^{30}	„	Gem. Zug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug
	12^{40}	„	Postzug
	3^{35}	Nachm.	Kurierzug
	5^{35}	„	Gem. Zug
	7^{35}	Abends	Kurierzug
	9^{5}	„	Gem. Zug
Von Frankfurt in Aschaffenburg	7^{55}	Morgens	Kurierzug
	9^{22}	„	Gem. Zug
	12	Mittags	Kurierzug
	2^{35}	Nachm.	Kurierzug
	8^{13}	„	Gem. Zug
	4^{8}	„	Post- u. Pz.
	6^{35}	„	Gem. Zug
	9^{27}	Abends	Gem. Zug
	10^{35}	„	Kurierzug

Richtung	Zeit		Zug
Nach Darmstadt-Mainz	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
	4^{50}	„	Personenz.
	7^{50}	„	Personenz.
	12	Mittags	Personenz.
	12^{50}	„	Kurierzug.
	3^{50}	Nachm.	Kurierzug.
	4^{10}	„	Personenz.
	8	Abends	Schnellzug.
Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	10^{40}	„	Personenz.
	11^{55}	„	Kurierzug
	2^{33}	Mittags	Kurierzug.
	4^{10}	Nachm.	Personenz.
	6^{40}	„	Personenz.
	10^{33}	„	Kurierzug.
	11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 30 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 8. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnement: [illegible] — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts vom Heutigen.) 1) Die Lumpensammlerin Katharina Seubert von Heilstadt, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 7. Dezember wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Urtheil desselben Gerichts vom 15. Dezember wurde die Melberksehefrau Barbara Brennig von Ochsenfurt wegen Vergehens der Unterschlagung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt und ihre hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 3) Denselben ungünstigen Erfolg hatte die Berufung der Magdalena Fries von Tauberbischofsheim gegen ein Urtheil ebendesselben Gerichts vom 2. Dezember, wodurch dieselbe wegen dreier Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

△ **Aschaffenburg**, 8. Febr. Der am 20. d. in Berlin zusammentretende Kongreß der deutschen Landwirthe wird auch von Vertretern der fränkischen Provinzen beschickt werden, weil die Frage der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen Süddeutschland in gleicher Weise, wie den Norddbund, betrifft.

München, 4. Febr. Mehrere Wahlmänner der Stadt Gräfenberg haben eine Reklamation gegen die Forchheimer Wahl bei der Kammer eingereicht und unter Andern die unberechtigten Wahlbeeinflussungen des Kaplans Wächter in Eggolsheim zum Gegenstande ihrer Beschwerde erhoben.

München, 6. Febr. Für die Jahre 1870 und 1871 sind 4100 fl. als Zulagen für die Musikmeister der Infanterie, Stabshornisten der Jäger und Stabstrompeter der Kürassiere, Chevauxlegers, Uhlanen, Artillerie und des Genie-Regiments im Etat angesetzt, so daß jedes der genannten Militär-Individuen eine jährliche Remuneration von 100 fl. erhalten würde.

CH **München**, 7. Febr. In der heutigen VIII. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Debatte über Absatz 1 des Entwurfs der Adresse und die von den Abgeordneten Dr. Völk, Dr. Marquard Barth, Fischer, Makowiczka, v. Stauffenberg und Genossen dazu eingebrachte Modifikation fortgesetzt. An der Debatte betheiligten sich Bezirksgerichtsrath Schmitt, Frankenburger, Föckerer, Kraussold und Dr. Völk, welche für den Vorschlag der Liberalen sprachen, Dr. Schleich, Bucher, Greil und Referent Jörg, welche den Entwurf des Ausschusses befürworteten. Schließlich wurde von der Majorität der Kammer die Modifikation abgelehnt und der Absatz 1 des vom Ausschuß verfaßten Entwurfs angenommen. Die Sitzung schloß um 2¼ Uhr. Morgen Vormittag wird die Spezialdebatte über die Adresse fortgesetzt.

Der „Bayr. Landb." veröffentlicht eine Adresse an den Oberkonsistorialpräsidenten v. Harleß, die in München zur Unterschrift zirkulirt, um demselben mit dieser bedeckt überreicht zu werden. Die Adresse erklärt, daß die Unterzeichner weder zu der kirchlichen noch zu der politischen Thätigkeit des Adressaten das mindeste Vertrauen haben und daß sie von Herzen wünschen, daß ein anderer Leiter an die Spitze des prot. Oberkonsistoriums gestellt und damit einem anderen kirchlichen Systeme für die protestantische Landeskirche Bayerns Bahn gemacht werde.

Regensburg, 6. Febr. In einer heute hier stattgefundenen sehr zahlreich besuchten Protestantenversammlung, berufen „um die geeigneten Schritte gegenüber dem Auftreten des Hrn. Oberkonsistorialpräsidenten v. Harleß zu berathen", wurde eine Adresse an den König beschlossen, worin derselbe ersucht wird, an die Spitze des Oberkonsistoriums einen Mann zu stellen, von dem

zu erwarten sei, daß er im Einklange mit der überwältigenden Majorität seiner Kirchengenossen wirke und auf dem Gebiete des Staates wie der Schule der Idee der fortschreitenden Entwicklung huldige, in kirchlicher Beziehung aber bestrebt sei, den Grundsätzen des Protestantismus dessen Endziel der Ausbau einer wahrhaften Gemeindekirche sei, die gebührende Rechnung zu tragen.

Nürnberg, 6. Febr. In der gestrigen von der Fortschrittspartei veranstalteten Protestantenversammlung wurde eine gegen das Verbleiben des Hrn. v. Harleß in seiner Stellung als Oberkonsistorialpräsident gerichtete Adresse an den König und ein Aufruf zum Beitritt an die gesammten protestantischen Gemeinden Bayern's beschlossen.

□ **Würzburg**, 6. Febr. Aus Provinzialschulstiftungen und Kreisschulfonds erhielten seither mitunter auch umlagenfreie und wohlhabende Gemeinden Zuschüsse, während doch die verfügbaren Mittel kaum zur nothdürftigen Unterstützung der ärmsten und der umlagenüberbürdeten Schulgemeinden ausreichten. Deßhalb hat die letzte Landrathsversammlung eine Revision der seitherigen Vertheilungsliste angeregt und die Kreisregierung dem Vernehmen nach bereits einen neuen Vertheilungsplan ausarbeiten lassen.

Würzburg, 6. Febr. Die gestern dahier in Anwesenheit des Hrn. kgl. Regierungsassessors Auer und anderer geladener Gäste stattgehabte Schlußprüfung des Hufbeschlaglehrkurses lieferte ein sehr günstiges Resultat; der Kurs war in diesem Jahre von 14 Zöglingen, von denen sieben aus der Pfalz, fünf aus Unterfranken, einer aus Mittelfranken und einer aus Schwaben waren, besucht und dauerte vom 3. November vorigen Jahres bis zum 5. Februar dieses Jahres. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß aus der Pfalz so viele Theilnehmer sich eingefunden haben, da es beweist, daß dorten mehr Sinn für fortschrittliche Entwicklung herrscht, als bei uns zu Land. Der Vorstand der Hufbeschlaglehranstalt Hr. Kreisthierarzt Johann Diccas hat durch diese Prüfung den Beweis geliefert, daß er in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit die jungen Leute theoretisch und praktisch für den Hufbeschlag so heranzubilden verstand, daß diese den an sie als Hufschmiede gestellten Anforderungen nachkommen können. Besondere Aufmerksamkeit erregten auch die von den einzelnen Schülern gearbeiteten Hufeisen. Die Gemeinden unseres Kreises werden in ihrem eigenen Interesse darauf bedacht sein, eine so günstige Gelegenheit, ihre jungen Schmiede etwas Tüchtiges lernen zu lassen, künftig nicht unbenützt vorüber gehen zu lassen.

(Schwurgericht.) 28. Fall. Anklage gegen Joseph Maier, 23 Jahre alt, led. Maurer von Oberschleichach, wegen eines Verbrechens und eines Vergehens der Körperverletzung. Im Zänglein'schen Gasthause zu Oberschleichach fand am Sonntag den 28. September v. J. Nachmittags eine gesellige Unterhaltung statt, an welcher auch der Angeklagte und die ledigen Bauernsöhne Johann und Balthasar Karg von Oberschleichach Theil nahmen. Schon im Laufe des Nachmittags wie auch Abends legte Angeklagter einen hohen Grad von Feindschaft gegen Joh. Karg an den Tag und stieß wiederholt Drohungen gegen diesen aus, die nichts Gutes ahnen ließen. Nachts gegen 10 Uhr befand sich Joh. Karg in Gesellschaft des Georg Krebs und einiger Mädchen auf dem unmittelbar vor dem Zänglein'schen Wirthshause angebrachten erhöhten steinernen Gang und tranken eine Flasche Wein; auf einmal kam Angeklagter zu ihm hin, schimpfte ihn und stieß ihn mit der Hand herum und warf ihn zu Boden, so daß die in seiner Hand gehaltene Flasche zerbrach. Karg verhielt sich dabei ruhig, Krebs riß den Angeklagten von Karg weg, half diesem zum Aufstehen und gingen beide in den Hausplatz des Wirthshauses. Maier folgte sofort nach und fing abermals Händel mit Karg an, wobei letzterer von ersterem mit einem Messer einen Stich in's linke Bein erhielt; hiemit nicht zufrieden, drängte Maier den Karg auf den steinernen Gang hinaus und versetzte ihm hier, als er sich wieder los gemacht und in's Wirthshaus zurück wollte, mit dem Messer einen weiteren Hieb in den linken Vorderarm. Karg, der sehr stark blutete, rief: ich bin gestochen und sank ohnmächtig zusammen. Balthasar Karg, mit seiner Braut Elisab. Deppert auf dem Heimwege begriffen, kehrte, in dem Rufe die Stimme seines Bruders erkennend, in den Hausplatz, den er kurz zuvor verlassen hatte, zurück, um von dem Vorfalle etwas Näheres zu erfahren. Als B. Karg auf den steinernen Gang kam, wurde er sofort vom Angeklagten gepackt und fielen Beide in die anstoßende Dungstätte, welchen sofort ein Dritter nachsprang. Von den 3 in der Dungstätte befindlichen Personen schlugen zwei auf den Dritten und wurde von Zeugen in den Schlagenden der Angeklagte und Johann Engel von Oberschleichach wahrgenommen. Balthasar Karg, von der Dungstätte aufstehend, eilte ins Wirthshaus, woselbst Zeugen sahen, daß er am linken Arme stark blutete und gleich darauf ohnmächtig zusammensank. In seine Wohnung getragen, zeigte sich alsbald die ihm beigebrachte Verletzung als lebensgefährlich und obwohl ärztliche Hilfe sofort herbeigerufen wurde, trat doch schon am nächsten Morgen Früh 5 Uhr der Tod desselben ein. Nach dem Ergebnisse der deßhalb eingeleiteten Untersuchung hatte die dem Johann Karg beigebrachte Verletzung eine elftägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zur Folge, während die dem Balthasar Karg zugefügte Stichwunde in der Nähe der linken Achselhöhle und bis in diese selbst sich erstreckend, wobei die Armschlagader nebst der Vena brachialis vollständig durchschnitten wurden, nothwendig und unmittelbar dessen Tod durch Verblutung zur Folge hatte. Der wegen seiner Rohheit allgemein gefürchtete und als Raufer bekannte Angeklagte gibt zu, mit den beiden Karg eine Rauferei gehabt zu haben, namentlich mit Balthasar Karg und Engel in die Dungstätte gerathen zu sein, er will aber von beiden Karg angepackt und gereizt worden sein, ja sogar von Balthasar Karg zuerst einen Stich auf den Kopf erhalten und sich nur gegen den Angriff desselben gewehrt haben, welches Vorbringen jedoch bei dem friedliebenden Cha-

rakter des Balthasar Karg, der als ein ruhiger, braver Mensch geschildert wird, durch eine Reihe von Zeugen widerlegt wird. Die gegen Johann Engel miteingeleitete Untersuchung führte zu dem Ergebniß, daß er sich nur in der Art betheiligte, daß er wegen Vergehens der Schlägerei in die Sitzung des k. Bezirksgerichts Schweinfurt verwiesen wurde und hier seiner Aburtheilung entgegensieht. Durch den Wahrspruch der HH. Geschworenen wurde Angeklagter Maier der ihm zur Last gelegten beiden Körperverletzungen im Sinne der Anklage auch für schuldig erklärt. Urtheil, dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, 8 Jahr Zuchthaus. (W. Anz.)

—r **Lohr**, 4. Febr. Die Frage wegen der Auflösung des Landgerichtsbezirkes Rothenbuch scheint noch keineswegs entschieden zu sein; denn die dieser Tage zusammentretenden Distriktsraths-Versammlungen von Lohr, Stadtprozelten, Aschaffenburg und Rothenbuch haben sich bereits mit der Ausscheidung des Distriktsvermögens zu befassen. — Die Gemeinde Rothenfels begründete einen Fond behufs Erbauung eines neuen Landgerichtsgebäudes in der Stadt selbst und hat hiefür den Mehl- und Fleischaccis, so wie den einfachen Malzaufschlag eingeführt.

—s **Alzenau**, 5. Febr. Nachdem es den Bemühungen unseres Landrathes Herrn Eckarius gelungen ist, für die Straßenbauten von hier nach Seligenstadt 2000 fl., von Schöllkrippen nach Gelnhausen 900 fl., von Niedersteinbach nach Krombach 700 fl. und von Kleinblankenbach nach Eichenberg 400 fl. als Kreis- und Staatszuschuß zu erwirken, so wird schon im kommenden Frühjahre mit dem Bau dieser Straßen nach den Beschlüssen der bevorstehenden Distriktsversammlungen theilweise begonnen werden; allerdings hängt der Ausbau dieser Straßen von der Erwirkung weiterer Zuschüsse ab, da die Kosten noch lange nicht gedeckt sind.

Landau, 3. Febr. Heute Vormittag hat sich ein junger Postassistent aus Burgfarrnbach auf dem hiesigen Festungswall mit einer mit Kugel und Wasser geladenen Pistole erschossen.

Wien, 5. Febr. Die Sorge wegen eines Lokals von genügender Größe für die allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche während der Pfingsttage in Wien stattfinden soll, ist behoben. Die k. k. Reitschule wird zu diesem Zwecke dem Komite überlassen. Auch haben sowohl die Minister, wie der Bürgermeister von Wien ihre Unterstützung zugesagt. Jenseits der Leitha ist für den nächsten Herbst ein ungarischer Lehrertag projektirt.

Darmstadt, 5. Febr. In der Nacht von gestern auf heute ist in dem Güterschoppen des Bahnhofs zu Eberstadt Feuer ausgebrochen, welches nur vermittelst der äußersten Anstrengungen von Seiten des Stationspersonals bewältigt werden konnte. Ueber den Umfang des Schadens ist noch nichts Näheres bekannt.

* **Paris**, 8. Febr. Rochefort wurde gestern Abend verhaftet und in die Polizei abgeführt. Flourens und Andere sollen Revolver abgefeuert, aber Niemand verwundet haben. Zehn Uhr: Versuche zum Barrikadenbau in den Vorstädten Temple und Belleville. Truppen sind dorthin marschirt. Auf den Boulevards ging es zwar lebhaft zu, es fielen aber keine Unordnungen vor.

Amtliche Nachrichten.

CH Der zum Oberförster in Kriegsfeld ernannte Forstamtsassistent G. Fischer von Aschaffenburg wurde, seinem Ansuchen entsprechend, vom Antritte dieses Postens enthoben und in seiner bisherigen Eigenschaft am Forstamte Aschaffenburg belassen; der Kommunal-Oberförster L. Lang von Wolfstein auf das Revier Kriegsfeld versetzt, und der Assistent W. Schirmer von Zweibrücken zum Oberförster in Wolfstein ernannt; der k. Förster K. Kühlwein von Weinberg auf Ansuchen auf die Wartei Jochsberg versetzt und der Forstgehilfe A. Schuhmann von Pfreimd zum k. Förster in Weinberg ernannt und der Forstamtsassistent Chr. Bausenwein von Aschaffenburg an das k. Forstamt Zweibrücken versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

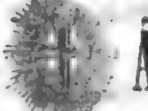
Frankfurt, 7. Febr. (Viehmarkt.) Das Geschäft auf dem heutigen Markt war bei ziemlichem Zutrieb äußerst lebhaft. Im Ganzen waren zum Verkauf zugetrieben ca. 250 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 160 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36 fl., 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl.

Frankfurt, 6. Febr. (Fruchtbericht.) Die Produzenten der Umgegend nahmen im Anfang der abgelaufenen Woche mit ihren Forderungen für Waizen eine etwas festere Position ein und erreichten auch eine Kleinigkeit besseren Preis, der sich natürlich nicht weiter erhöhen konnte, da die Offerten an den Gränzdistrikten in die Rentabilität traten. Man bezahlte heimischen Waizen mit 10$^1/_2$—$^5/_8$ fl. auf dem Lande und a 10$^3/_8$—11$^3/_{16}$ fl. zur Stadt geliefert. Roggen blieb vernachlässigt und war a 8$^1/_2$—$^3/_4$ fl. zu kaufen. Gerste fand leidlichen Absatz a 9—9$^1/_2$ fl. und Hafer 8—$^1/_4$ fl. nach Qualität. Termine auch Anfangs der besseren Tendenz folgend, ließen im Laufe der Woche auf flauere auswärtige Berichte in der Festigkeit etwas nach und die Forderungen gingen bei allen Gattungen auf die letztwöchentlichen zurück. Reps ohne Handel. Für effektives Rüböl wird 24 fl. und für Lieferung per Mai 24$^1/_4$ fl. geboten.

Börsebericht.

Frankfurt, 7. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92$^1/_8$.	5pr. Buschtierader —.
Silberrente 57$^3/_4$.	Kalup-Turnauer 77$^3/_4$.
Papierrente 49$^3/_4$.	Bayer. Präm.-Anleihe 105$^1/_8$.
1860r Loose 79$^3/_8$.	Bad. Präm.-Anl. 105$^3/_4$.
1864er Loose 118$^1/_2$.	4$^1/_2$proz. Badische 92$^1/_8$.
Bankaktien 701.	Ostbahn 120$^1/_2$.
Kreditakt. 251—252—251$^3/_4$.	7% Rockford-Bonds 73—$^1/_4$.
Staatsbahn 371—71$^1/_2$—371$^1/_4$.	Pacific-Extension 75$^5/_8$.
Lombarden 241—41$^1/_2$—241$^1/_4$.	Pacific-Missouri 63$^1/_4$.
[illegible] 31$^1/_2$.	7proz. Cansas-Pacific 70$^1/_4$.
Galizier 230.	Central Pacific 76$^1/_4$.
4$^1/_2$proz. Württemb. 91$^1/_8$.	6proz. South-Missouri 64.
4$^1/_2$proz. Bayerische 91$^7/_8$.	Türken 43$^1/_4$.
5proz. Danziger —.	Wechsel auf Wien 96$^1/_{16}$.
5proz. Gothaische 99$^1/_2$.	" " Paris 94$^3/_4$.
5% Sachsen 100$^7/_8$—101.	" " London 119$^5/_8$.
5proz. Oberschlesische 97$^5/_8$—$^3/_4$.	Dollar-Kupons —.

TODES-  ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Schwager und Onkel

Herrn Schullehrer

Joseph Hergenröther,

versehen mit den heil. Sterbsakramenten, nach nur 7tägigem, schwerem Leiden, in einem Alter von 69 Jahren, 4 Monaten, und nach 44jährigem segensreichen Wirken in hiesiger Gemeinde, zu sich abzurufen.

Wir bitten, dem Verblichenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Eichenberg den 5. Februar 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Geschäftseröffnung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er unterm Heutigen sein

Schlossergeschäft

eröffnet hat, und bittet um geneigten Zuspruch.

Anton Zang, Schlosser,
(wohnhaft bei Schlossermeisterswittwe Eisen-
557 eder in der Karlstraße.)

Ungarischer Rothwein

von vorzüglicher Qualität direkt bezogen, per Schöppchen 12 kr., für dessen Aechtheit garantirt

Reinhard Kreber, vis-à-vis
51466 der Hauptwache.

52862 **150 Ztr. süßes Heu** werden zu Emmrichshofen abgegeben.

(c3) **800 fl.** werden auf erste Hypothek auf Haus und Grundstücke aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	"	9	46-48
do. Preußische	"	9	57;-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	35-37
do. al marco	"	5	36-38
20 Franken-Stücke	"	9	26-29
Englische Souverains	"	11	53-57
Russische Imperials	"	9	46-48
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45-4¾
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27-28

An sämmtliche Bürgermeister des Distrikts Alzenau.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes Alzenau, so wie zur Wahl des Ausschusses und Kassiers steht Termin an auf

Mittwoch den 16 Februar l. Js., Vormittags 11 Uhr,

im Bezirksamte dahier, wozu die Bürgermeister den Vertreter ihrer Gemeinde, nämlich das von der Gemeindeverwaltung gewählte Distriktsraths-Mitglied, mit dem Beifügen einzuladen haben, daß unentschuldigtes Ausbleiben die Verurtheilung in die Kosten der etwa vereitelten Tagfahrt zur Folge hat.

Vollzugsnachweis ist bis längstens 14. Februar bei Meidung eines Wartbotens hierher vorzulegen.

Königl. Bezirksamt Alzenau.
Angerer.

556 **Bekanntmachung.**

Von heute an liegt der Voranschlag über Einnahme und Ausgabe der Gemeinde Unterweitern pro 1870 14 Tage lang zur Einsicht offen, was hiemit den Betheiligten, insbesonders den Forensen bekannt gegeben wird.

Unterweitern den 1. Februar 1870.

Büttner, Bürgermeister.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{10}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
[illegible]	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{30}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{30}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{32}	"	Gem. Zug
7^{35}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
8^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenzg.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{55}	"	Kurierzug
[illegible]	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{56}	Morgens	Kurierzug
[illegible]	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
[illegible]	"	Gem. Zug
4^{8}	"	Post-u. Pz.
6^{36}	"	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{18}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{22}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{53}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 31 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 9. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: [illegible]
[illegible]

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 8. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Taglöhner Konrad Gebhauer von Eltra, durch Erkenntniß des kgl. Bezirksgerichts Neustadt vom 13. Januar wegen Vergehens der wiederholten Rückkehr aus der Landesverweisung, so wie wegen Bettels und Anmaßung eines fremden Namens zu 7 Monaten Gefängniß und zur abermaligen Landesverweisung verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche lediglich den Erfolg hatte, daß die Strafe auf 6 Monate und 3 Tage herabgesetzt wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 21. Dezember wurde der Viktualienhändler Michael Busch von Waldbrunn wegen Vergehens der falschen Anzeige bei einer öffentlichen Behörde zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche aber als unbegründet verworfen wurde. 3) Der Taglöhner Georg Bachmann von Leinach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 21. Dezember wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Der Gerichtshof erkannte den Genannten eines Vergehens der Theilnahme am Diebstahle schuldig und verurtheilte ihn in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe.

München, 7. Febr. Am 9., 10. und 11. d. M. finden in Wien Eisenbahnkonferenzen über den niederländisch-bayerisch-österreichischen Verkehr über Moerdyk und Cleve, sodann hinsichtlich des österreichisch-bayerisch-belgischen Verkehrs statt.

In der nächsten Zeit soll hier ein Zusammentritt der Zollparlamentsabgeordneten, so weit sie der süddeutschen Fraktion angehören, stattfinden.

München, 7. Febr. Die „A. Postztg.“ schreibt: Daß Prinz Luitpold und seine beiden Söhne ihre militärischen Chargen Seiner Majestät zu Füßen legten, bestätigt sich, doch nahm der König ihren Rücktritt nicht an. Daraufhin hat der genannte Oheim Seiner Majestät am 6. Februar ein Memorandum überreicht, welches an Deutlichkeit zur Bezeichnung der Lage nichts zu wünschen übrig lassen soll, übrigens dem Grundgedanken Ausdruck gibt, daß die Opposition in der Reichsrathskammer wohl gegen das jetzige Ministerium, aber keineswegs wider den König gerichtet sei.

* **München**, 8. Febr. (Abgeordnetenkammer.) Auch Absatz 2 des Ausschußentwurfs wurde mit Majorität angenommen; die Debatten über Absatz 3 und 4 haben begonnen. (Wiederholt.)

In **Blindheim** (Niederbayern) wurde beim Ausgraben einer Pappel durch das plötzliche Umfallen derselben ein zusehendes Schulmädchen erschlagen, 5 andere wurden schwer verletzt.

Bamberg, 8. Febr. Gestern Nachmittag wurden im hiesigen Bahnhofe einem Arbeiter beide Beine abgefahren. Der Verunglückte ist bald darauf verschieden.

Schweinfurt, 6. Febr. Der unterfränkische Pferdezuchtverein hat bereits seit Monaten seine Thätigkeit eingestellt und wird sich alsbald definitiv auflösen; der „Rhön- und Saalpost“ zufolge soll auf der Rhönhut der Gemeinde Weisbach eine Fohlenweide errichtet werden.

Würzburg, 8. Febr. (Schwurgericht. 29. Fall.) (Kontumazialfall.) Anklage gegen Georg Leonhard Gerhard, 34 Jahre alt, led. Dienstknecht aus Obernbreit, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 23. April 1869 Nachmittags an der 9jährigen Margaretha Lieblein von Mainbernheim in der Wohnung seines Dienstherrn Leonhard Schlemm allda. Der Leumund des Angeklagten ist getrübt, derselbe wurde bereits wegen Unterschlagung und wiederholt wegen Diebstahls bestraft. Nachdem er am 3. Mai v. Js. wegen seines liederlichen Lebenswandels von Schlemm entlassen war,

den war, trat er bei dem Oekonomen Friedrich Derr zu Hüttenheim in Diensten. Wegen der ihm zur Last gelegten That vor dem Untersuchungsrichter zum Verhör vorgeladen, begab er sich von Hüttenheim hinweg und entzog sich weiterer Verfolgung durch die Flucht. Die k. Staatsbehörde beantragte gegen den Angeklagten 5 Jahre Zuchthaus, wogegen die Vertheidigung Freisprechung, eventuell Annahme unzüchtiger Handlungen und hierwegen eine sechsmonatliche Gefängnißstrafe beantragte. Das Urtheil lautete, im Sinne der Anklage, auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Hiemit schließt die 1. Schwurgerichtssitzung pro 1870 für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg. (W. Anz.)

In den neu zu bildenden Landrath haben die katholischen Pfarrer des Regierungsbezirks 2 Vertreter und die protestantischen einen Vertreter (wahrscheinlich Herrn Dekan Dr. Funk dahier, wie man vernimmt) zu wählen, derart, daß vorerst die Pfarrer in den einzelnen Dekanatsbezirken noch im Laufe dieses Monats die Wahlmänner wählen.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Bezirksamt Würzburg die Aufstellung eines Bezirksbauschaffners, der die Distrikts- und die Gemeindestraßen zu beaufsichtigen, die öffentlichen Bauten zu leiten, die Baupläne zu revidiren, so wie die Brandassekuranzschätzungen und die Feuerbeschau vorzunehmen hätte; diese Einrichtung hat sich in der Pfalz und auch schon diesseits des Rheins als eine wesentliche Vereinfachung des Verwaltungsdienstes erprobt, welche allen Gemeinden gleichmäßig zu gut kommt.

* **Wien**, 7. Febr. Das Abgeordnetenhaus wies die Anträge des Abgeordneten Rechbauer, betreffend das Religionsgesetz, Civilehe und die Aufhebung des Konkordats, einem aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschusse zu. — Fast sämmtliche bei den hiesigen Zeitungen beschäftigten Setzer stellten wegen Zurückweisung ihrer Forderung eines höheren Lohnes die Arbeit ein.

Berlin, 6. Febr. Zwischen den Maurer- und Zimmergesellen und ihren Meistern haben sich wieder Differenzen über die Höhe des Lohns und die Dauer der Arbeitszeit erhoben.

* **Berlin**, 8. Febr. Am Schlusse der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Rheinschifffahrtsakte angenommen, ebenso die ersten 27 Paragraphen der Vorlagen, betreffend die Rheinschifffahrts-Gerichte. Nächste Sitzung morgen. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem die Kloster-Petition. — Das Obertribunal hat die von Otto Bielandt (wegen des im Berliner Dom abgefeuerten Pistolenschusses zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt) eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde zurückgewiesen.

Havelberg, 7. Febr. Durch eine gestern Abend ausgebrochene Feuersbrunst ist über die Hälfte der Unterstadt zerstört; Rathhaus und Kirche sind erhalten. Die von Berlin telegraphisch requirirte Feuerwehr ist in vollster Thätigkeit, der herrschende Wassermangel erschwert die Abgränzung des Feuers.

Paderborn, 1. Febr. Bis zum Beginne des Konzils glaubte hier Jedermann, der Bischof werde nur in Begleitung seines Kaplans nach Rom reisen. In der Mitte vor. Monats traf hier die Nachricht ein, der Bischof habe unterwegs den bekannten Jesuitenpater Roh als theologischen Berather engagirt und wohne in Rom mit demselben in Einem Hause. Man findet hier in diesem Verfahren gerade kein Kompliment für unseren Diözesan-Klerus, vorzüglich das Domkapitel und die Professoren der theologischen Fakultät.

Hannover, 5. Febr. Nach der „N. H. Z.“ ist die vom „H. C.“ gebrachte Nachricht, daß der König eine Amnestie für die Legionäre ertheilen wolle, dahin zu modifiziren, daß der preußische Botschafter in Paris ermächtigt worden ist, denjenigen flüchtigen Hannoveranern, welche sich bei ihm melden, um die straffreie Rückkehr nach dem Vaterlande zu erlangen, „eine möglichst milde Behandlung in Aussicht zu stellen.“

* **Karlsruhe**, 7. Febr. Gestern tagte hier, aus allen Theilen des Landes zahlreich beschickt, der Landesausschuß der national-liberalen Partei. Verschiedene Beschlüsse über den Ausbau der Parteiorganisation und die Mittel und Wege zu wirksamer Thätigkeit der Partei wurden gefaßt. In den Zentralausschuß wurden gewählt die Herren Lamey, Bluntschli, Eckhard, Kiefer und Busel. (Wiederholt.)

Mainz, 7. Febr. Beim Auffischen der Anker der vor etlichen Tagen in Folge des Treibeises abgetriebenen Brückenjoche zog man drei Anker aus älteren Zeiten aus dem Bette des Rheins. Der eine trug die Jahreszahl 1619.

Homburg v. d. H., 7. Febr. Nach dem „Taunusb.“ ist alle Hoffnung auf baldige Ausführung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Homburg und Friedberg vorhanden.

* **Meiningen**, 7. Febr. Die durch die Mitteldeutsche Kreditbank abgeschlossene Meininger Staats-Loose-Anleihe im Nominalbetrage von 3,500,000 fl., eingetheilt in 500,000 Loose a 7 fl. oder 4 Thlr., ist vom Landtag definitiv genehmigt worden. Sie ist aufgenommen zur Deckung der Kosten des auf Meininger Gebiet gelegenen Theiles der Linie Schweinfurt-Meiningen. Die bayer. Regierung hat diese Strecke auf 25 Jahre gepachtet und die Meininger Regierung hat sich verpflichtet, sowohl dieß Pachtgeld, wie auch die späteren Erträgnisse der Bahnstrecke zur Amortisation der Loose mit zu verwenden.

Frankfurt, 7. Febr. Die neue 5prozent. badische Anleihe kommt am 10. und 11. ds. Mts. zum Kurs von 93½ Prozent bei dem hiesigen Bankhause M. A. v. Rothschild u. Söhne zur Unterzeichnung. Die ganze Anleihe, welche bekanntlich zur Weiterführung der Staatseisenbahnbauten bestimmt ist, beträgt 10½ Millionen Gulden und wird in Schuldverschreibungen von 1000 fl., 500 fl., 200 fl. und 100 fl. ausgegeben, die auch auf den Namen eingeschrieben werden können. Der Zinsengenuß beginnt mit dem 1. März ds. Js., die Amortisation aber erst in 10 Jahren am 1. März 1880.

Die gänzliche Tilgung soll längstens in vierzig Jahren vollzogen sein.

Frankfurt, 8. Febr. Hr. Gastwirth Frank, welcher jüngst Nachts einen jungen Mann Namens Rupp mit einer Flinte erschossen, wurde gestern gegen eine Kaution von 2000 fl. auf freien Fuß gesetzt. Der andere junge Mann, welcher einen Theil der Ladung in die Beine und in die Schenkel erhielt, befindet sich auf dem Wege der Besserung. — In Folge hoher Steuereinschätzungen beabsichtigen mehrere hiesige Familien von Frankfurt hinwegzuziehen.

Zürich, 1. Febr. Ein wiederholter Aufruf des Grafen Ladislaus Plater fordert im Namen des zur Gründung eines polnischen Museums in der Schweiz zusammengetretenen Komités zu ferneren Gaben für diesen Zweck auf.

* **Paris**, 8. Febr. Nach den vom „Figaro" gegebenen Mittheilungen über den gestrigen Abend waren Barrikaden an dem Eingange der Rue de Paris und Rue de Belleville gebaut. Fünfzehn von den Personen, welche die Barrikaden vertheidigten, wurden festgenommen. Ein Friedensoffizier erhielt einen Bajonnetstich in die linke Brust. Etwas weiter entfernt in der Rue de Paris wurde ein Stadtsergeant durch einen Revolverschuß erschossen. Gegen halb ein Uhr Morgens plünderte eine Bande die Fabrik von Lefaucheux in der Rue Lafayette und nahm 40 Gewehre und 300 Revolver mit. Die Barrikaden werden von Militär und Polizei bewacht.

* **Paris**, 8. Febr., Mittags. Die Verhaftungen, welche letzte Nacht vorgenommen wurden, belaufen sich im Ganzen auf 150. G. Flourens befindet sich nicht darunter. Flourens und Pologne verhinderten die Ermordung des Polizeikommissärs, welchen man nach der Versammlung in Villette auf die Straße geschleift hatte. Die Barrikaden-Erbauer leisteten keinen Widerstand. Heute herrscht in allen Theilen der Stadt Ruhe.

* **Paris**, 8. Febr. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers beantwortete der Justizminister Ollivier eine Interpellation bezüglich der Verhaftung des Deputirten Rochefort. Er sagte, die Regierung habe aus Achtung vor dem gesetzgebenden Körper Rochefort nicht beim Austritt aus einer Sitzung desselben verhaften lassen. Ein halbes Hundert seiner Freunde erwarteten ihn im Hofe des Deputirten-Palastes, etwa zweihundert andere Personen befanden sich vor demselben. Rochefort sei verfolgt worden, konnte aber nicht aufgefunden werden. Unterdessen beschloß die Versammlung in der Rue Flanders den Ausbruch des Aufstandes nur noch auf die Ankunft Rochefort's und die Aufforderung desselben wartend. Die Regierung zog vor, Rochefort zu verhaften, ehe er in die Versammlung trat. Acht Barrikaden wurden ohne Blutverlust genommen. Die bewaffnete Macht bewies große Mäßigung. Wenn sich die Unordnungen erneuern sollten, so werde die Regierung nicht davor erschrecken, denn die Pariser Bevölkerung stünde auf ihrer Seite. Wolle die Regierung Gewalt brauchen, so werde die Aufregung nicht fünf Minuten dauern. Ungeachtet des Einspruchs des Deputirten Keratry nahm die Kammer ihre Tagesordnung wieder auf.

In **Marseille** hat sich ein großes Unglück zugetragen. Zwei neben einander stehende Häuser (sie lagen auf dem Boulevard Jourdan) stürzten ein und begruben zwölf Personen unter ihren Trümmern. Zwei Personen wurden getödtet und zehn schwer verwundet.

* **Bukarest**, 5. Febr. Der Fürst hat die Demission des Ministers Cogolniceano angenommen. Fürst Ghika übernimmt das Portefeuille des Innern und behält interimistisch das des Arbeitsministeriums. Cantacuzeno übernimmt das Justizministerium; sonst bleibt das Kabinet unverändert.

Amtliche Nachrichten.

CH Die erledigte Inspektorsstelle am Schullehrerseminare zu Würzburg wurde dem Realschuldirigenten von Oberursel in Nassau J. N. Huber aus Landsberg übertragen; der Professor in Leipzig Dr. A. J. C. Schöne zum ordentlichen Professor der klassischen Philologie in der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen ernannt.

Erledigungen.

Die Filialschulstelle zu Gräfenroßbach, Distr.-Schulinspektion Kleinostheim, mit welcher kein Kirchendienst verbunden ist. Fatirtes Einkommen 350 fl. nebst 22 fl. für Gemeindeschreiberei. Das Schulhaus ist neugebaut.

Börsebericht.

Frankfurt, 8. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92 1/16.
Silberrente 57 3/4.
Papierrente 49 5/8.
1860r Loose 79 5/8.
1864er Loose 118 3/4.
Bankaktien 697.
Kreditakt. 250 1/4—251.
Staatsbahn 370—366 1/4.
Lombarden 239 1/4—3/4—38 3/4.
Livorneser 31 3/4.
Toskaner 51.
Galizier 228 1/2.
5proz. Württemb. 91.
4 1/2 proz. Bayerische 91 7/8.
5proz. Gothaische 99 1/2.
5% Sachsen 100 5/8—3/4.
Kralup-Turnauer 77 3/4—78.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.
5proz. Danziger 97.
5proz. Russen 82.
Neueste 3proz. Spanier 26.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 106.
4 1/2 proz. Badische 92 1/2.
4 1/2 proz. Nassauer 91 1/2.
Ostbahn 120 1/2.
Darmstädter Bank —.
7 pCt. Rockford-Bonds 78 1/2—1/4.
Pacific-Extension 75 1/2.
Pacific-Missouri 69 1/2.
6proz. South-Missouri 64 1/2.
Türken 43 3/16.
Wechsel auf Wien 96.
" " Paris 94 7/8.
" " London 119 3/8.
Dollar-Kupons —.

2 Uhr: Kreditaktien 249 3/4. Staatsbahn 366 1/4. Lombarden 238.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	5%	Leipzig	5 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät: Kreditaktien 250 3/4. 250 1/2. Staatsbahn 366 3/4. 366 1/2. 1860r Loose 79 11/16. 1882r Amerikaner 92 11/16 compt. Lombarden 239 1/4. 239 1/2. Silberrente 57 11/16. Galizier 228 1/2. Nordwestbahn 192 1/2. 1/4. Ruhiges Geschäft.

Ausschreiben.

Ansprüche an den Nachlaß des zu Mömbris verstorbenen Schäfers Lorenz Krauß von Kälberau sind am

Mittwoch den 23. Februar l. Js., Früh 9 Uhr,

beim unterfertigten Gerichte geltend zu machen und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Ausschüttung der Erbschaftsmasse, die übrigens nur in einigen Kleidern im Werthe von 6 fl. besteht, nicht berücksichtiget würden.

Alzenau den 4. Februar 1870.

Königliches Landgericht.
Ropp.

Wackenreuder.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 15. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,

werden im Gasthause zum grünen Baum in Straßbessenbach

a) aus dem Distrikte Weilerer Wald:

52 Eichennutzholzabschnitte (6—166 Cbfß.), worunter 14 Krümmlinge zu Schiffsbauholz geeignet,
2 Hainbuchenstämme (5—12 Cbfß.),
2½ Klafter Buchenscheit 2r S.,
4½ „ Buchen-, } Prügel 1r S.,
1½ „ Eichen-, }
8 „ Kiefern-, }
3 „ Gemischte }
14 Hundert Buchenwellen 1r S.,

b) aus dem Distrikte Waldmichelbacher Wald:

3½ Klafter Buchenscheit,
5 „ dergl. 3r S.,
5 „ Buchen-, } Prügel 1r S.,
6 „ Kiefern- }
6¾ „ Gemischt }
2 „ Gemischte Prügel 2r S.,
5¾ „ Obstbaumholz,
64 Hundert Eichenwellen 1r S.,
3½ „ dergleichen 2r S.,
9 „ Kiefernwellen 2r S.,
22½ „ Gemischte Wellen 2r S.,
3½ „ Obstbaumwellen,

c) aus dem Distrikt Fraugrunderholz:

24 Hundert Gemischte Wellen 2r S.

versteigert, und ist das dießherrschaftliche Forstpersonale angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 8. Februar 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt
Weiler.
Reissenbach.

Schorr, Akt.

An die sämmtlichen Gemeindeausschüsse des Amtsbezirks.

Die Anfertigung der gemeindlichen Umlagenregister betr.

Bei Prüfung der gemeindlichen Voranschläge wurde mehrfach die Wahrnehmung gemacht, daß die Gemeindeausschüsse der Umlagenrepartition nicht die gesammten direkten Staatssteuern des Einzelnen gleichmäßig zu Grunde legten, sondern die einzelnen Steuerarten nach verschiedenem Maßstabe zur Konkurrenz zogen. Ein derartiges Verfahren widerspricht den Bestimmungen der Gemeindeordnung.

Nach Art. 43 und 45 der Gemeindeordnung bilden die sämmtlichen direkten Steuern eines Gemeindeangehörigen die Grundlage der Umlagenrepartition und können die Gemeindeausschüsse einen dieser Gesetzesbestimmung entgegenstehenden Maßstab nicht in Anwendung bringen.

Der in der Gemeinde zur Erhebung kommende Gesammtbetrag der direkten Staatssteuern (Grund- und Haussteuer, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuer), ferner der nothwendige Gesammtumlagenbetrag und die sämmtlichen direkten Steuern des einzelnen Pflichtigen bilden die Glieder einer Proportion, deren Lösung den von jedem Gemeindeangehörigen zu zahlenden Umlagenbetrag ergibt.

Hiernach ist sich bei Anfertigung der gemeindlichen Umlagenregister genauestens zu achten.

Aschaffenburg den 8. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46–47
do. Doppelte	„	9 46–48
do. Preußische	„	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 35–37
do. al marco	„	5 36–38
20 Franken-Stücke	„	9 28–29
Englische Souvereings	„	11 53–57
Russische Imperials	„	9 46–48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte ôstr. Kr pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-Dk. pr. rauh Pfd.	„	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45–45½
Acht. do	„	— —
Dw. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 32 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 10. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

—t **Aschaffenburg**, 8. Febr. Unterm Heutigen hat sich dahier ein Gartenbau-Verein konstituirt, dessen Zweck ist, alle Zweige des Gartenbaues, besonders des Obst- und Gemüsebaues zu fördern. Dies soll erstrebt werden durch monatliche Zusammenkünfte, in welchen sachdienliche Vorträge gehalten, den gesammten Gartenbau berührende Fragen zur Verhandlung kommen und neuere Erfahrungen und Versuche mitgetheilt werden; durch Halten von Zeitschriften und Büchern, so wie durch Inverbindungtreten mit auswärtigen Vereinen, welche gleiche Zwecke im Auge haben. Ausstellungen von Blumen, Früchten, Gemüsen u. dgl. werden auch für das größere Publikum von Interesse sein. Bei einem wahrhaft gefälligen Zusammenwirken der einzelnen Kräfte wird es nicht fehlen, daß die Wirksamkeit des Vereins eine erfreuliche und die Hebung der Gärtnerei wesentlich gefördert werden wird. Mitglied des Vereins kann Jedermann werden, welcher sich für Gartenbau interessirt. Der vierteljährige Beitrag eines Mitgliedes ist auf 30 kr. festgesetzt. Eine größere Anzahl Freunde der Gärtnerei ist bereits dem Vereine beigetreten und wird dieser Tage eine Liste zur weiteren Einzeichnung zirkuliren. Man hofft, daß dieser schöne Zweck sich einer recht zahlreichen Theilnahme des Publikums erfreuen wird.

* **Aschaffenburg**, 9. Febr. Bei der gestern auf dem Rathhause vorgenommenen Wahl zweier Kultusvorstände der hiesigen israelitischen Gemeinde wurden Herr Rechtsanwalt Dr. Herzfelder und Herr Privatier Elis Adler als solche gewählt.

E **Aschaffenburg**, 10. Febr. Der am 7. ds. im Arbeiterbildungsverein gehaltene zweite Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Herzfelder war sehr zahlreich, auch von Nichtmitgliedern, besucht. Dieser Vortrag gab in anschaulichster Weise ein Bild der Erscheinungen, welche das Hereinbrechen der französischen Revolution bedingten. Anknüpfend an den österreichischen Erbfolgekrieg charakterisirte der geehrte Herr Redner die Bedeutung Friedrichs des Großen und seine Stellung in der europäischen Politik, so wie der Kaiserin Maria Theresia, schilderte die drei schlesischen Kriege, verbreitete sich sodann über die Reformpläne Josephs II., und entrollte, nachdem noch die Stellung Englands zu den deutschen Fragen gekennzeichnet wurde, ein lebendiges Bild des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges, als des Prologs zu dem Drama der französischen Revolution. Vom Frieden zu Versailles ging Redner auf die faulen Zustände unter Ludwig XV. und die Finanznoth Ludwig XVI. über, gab eine eingehende Charakteristik von Maria Antoinette, hob die Bedeutung der Encyklopädisten hervor und zeichnete die Fehlversuche der drei sich ablösenden Finanzminister Turgot, Necker und Calonne. Nachdem Redner die Einberufung der Notablenversammlung und sodann der Reichsstände geschildert, und die ersten Zerwürfnisse im Schooße derselben über die wichtige Abstimmungsfrage dargelegt, nahm er von der durch Mirabeau herbeigeführten Versöhnung Anlaß, diesen bedeutendsten Helden der Revolution in treffender Weise zu zeichnen, und wies zuletzt auf die erste drastische Scene, den Bastillensturm hin, mit welchem der nächste Vortrag eingeleitet werden wird. Der geehrte Herr Redner erntete am Schlusse seines leichtfaßlichen Vortrages den lebhaftesten Beifall der ganzen Versammlung.

□ **München**, 9. Febr. Seine Majestät der König leidet seit einigen Tagen wieder an Heiserkeit. — Die der „Abendzeitung" gemachte Mittheilung, daß der König die Residenz verlassen und nach Nymphenburg übersiedeln wolle, ist unbegründet. — Der Abgeordnete Sörgel wird demnächst den Kultusminister interpelliren, ob er im humanistischen Gymnasialschulwesen diejenigen Reformen durchzuführen beabsichtigt, welche die vor Kurzem

dießerhalb einberufene Kommission von Universitäts- und Gymnasialprofessoren beantragt hat. — Die Zahl derjenigen Personen, welche sich um Stellen als Verifikatoren beworben haben und deßhalb gegenwärtig einer Prüfung sich zu unterziehen haben, beträgt 150.

CH München, 9. Febr. Die budgetmäßigen Staatsausgaben des Jahres 1868 im Gesammtbetrag zu 55,728,227 fl. vertheilen sich folgendermaßen: 1) Staatsschuld 15,599,418 fl.; 2) Königliches Haus und Hof 3,145,823 fl.; 3) Staatsrath 79,302 fl.; 4) Landtagsversammlung und Landtagsarchiv 598,908 fl.; 5) Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern 461,533 fl.; 6) Staatsministerium der Justiz 5,014,639 Gulden; 7) Staatsministerium des Innern 5,694,606 Gulden; 8) Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten 4,694,907 fl.; 9) Staatsministerium der Finanzen 904,923 fl.; 10) Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten 3,778,332 fl.; 11) Militär-Etat 14,975,245 fl.; 12) Pensionen der Wittwen und Waisen der Staatsdiener 780,585 fl. Der Staatsaufwand des Jahres 1868 übersteigt die Budgetansätze bei folgenden Etats: 1) Landtags-Versammlung und Landtags-Archiv um 311,699 fl.; 2) Staatsministerium der Justiz um 185,281 fl.; 3) Staatsministerium des Innern um 41,132 fl.; 4) Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten um 6847 fl.; 5) Staatsrath um 101 fl. Der Staatsaufwand des Jahres 1868 beträgt gegen die Budgetansätze weniger bei folgenden Etats: 1) Staatsschuld 906,781 fl.; 2) Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten 287,037 fl.; 3) Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten 159,537 fl.; 4) Staatsministerium der Justiz 118,963 fl.; 5) Staatsministerium der Finanzen 40,389 fl.; 6) Staatsministerium des Innern 35,923 fl., 7) Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern 20,760 fl.; 8) Pensionen der Wittwen und Waisen der Staatsdiener 19,414 fl.; 9) Königliches Haus und Hof 258 fl.; 10) Militäretat 219 fl.; 11) Staatsrath 161 fl.; 12) Landtagsversammlung und Landtagsarchiv 61 fl.

*** München, 9. Febr. Der Redakteur der „Bayerischen Landeszeitung“, Hr. Dr. Pöhlmann, ist auf morgen vor den Untersuchungsrichter geladen und zwar wegen eines Artikels in Nr. 30 desselben Blattes, in welcher eine Beleidigung der Kammer der Reichsräthe enthalten sein soll. Hiernach zu schließen, dürfte das vollständig begründet sein, was die „Augsb. Postztg.“ gestern mittheilte, daß nämlich der I. Präsident Frhr. v. Stauffenberg wegen gesetzwidriger Angriffe auf die Kammer der Reichsräthe Klage beim Justizministerium gestellt und in Folge dessen der Hr. Staatsminister der Justiz eine Entschließung an die betr. Oberstaatsanwälte erlassen habe. — Die Hoffnung, daß die Kammer der Abgeordneten heute mit der Debatte über den 3. und 4. Absatz der Adresse zum Abschluß gelangen werde, ist nicht in Erfüllung gegangen, vielmehr sind für morgen noch eine Reihe Redner vorgemerkt. Unter diesen Verhältnissen wird die lange Adreßdebatte jedenfalls nicht vor Ende dieser Woche zum Abschluß gelangen, so daß sie dann volle zwei Wochen beansprucht haben wird.

Bayreuth, 3. Febr. Die Gemeinden und Feldgeschwornen machen wir auf ein Instrument aufmerksam, welches von dem k. Kreisobergeometer Hrn. Hartmann hier konstruirt wurde und welches dazu dient, Marksteine genau an den fixirten Punkt (Pflöcke, Pfähle rc.) zu setzen. Bei der in der Regel von Feldgeschwornen eingehaltenen Weise, Marksteine zu setzen, ist es beinahe unvermeidlich, daß dieselben an einen unrichtigen Platz kommen, weil der betreffende Gränzpflock häufig nur herausgenommen, ein Loch gegraben und ohne jegliche Versicherung des wirklichen Gränzpunktes, der Stein in das Loch eingesetzt wird. Solche Ungenauigkeiten führen bei Nachmessungen leicht zu großen Unannehmlichkeiten und Streitigkeiten und ist es deßhalb Pflicht der Feldgeschwornen, bei Ausübung ihres Geschäftes kein Hülfsmittel unbenützt zu lassen, um Ordnung und Genauigkeit herzustellen und zu erhalten. Hiezu ist das fragliche Instrument sehr geeignet und empfiehlt sich außerdem noch durch seine große Einfachheit und Wohlfeilheit. (3 fl. 36 kr.)

Hof, 8. Febr. Auch hier hat eine Protestantenversammlung eine gegen Hrn. v. Harleß gerichtete Adresse an den König beschlossen. Dieselbe ist gestern Abend, mit nahezu 1300 Unterschriften versehen, abgegangen. In Bayreuth wird eine ähnliche Demonstration vorbereitet. Ebenso ladet in Augsburger Blättern ein mit 10 Unterschriften versehener Aufruf die Protestanten Augsburg's zur Mitunterzeichnung einer gegen Hrn. von Harleß gerichteten Adresse an den König ein.

Marktsteft, 8. Febr. Bei einer am vergangenen Sonntag in dem Gasthaus zur Schwane dahier abgehaltenen Tanzmusik kam es zwischen den übelbeleumundeten Brüdern Metzger, und einem Glasergesellen zu einem heftigen Streit. Als der Polizeidiener Hirrling die Streitenden zur Ruhe ermahnen wollte, fielen beide Brüder über ihn derart her, daß sie ihn zu Boden schlugen, mit einem Prügel auf ihn loshieben und ihm einen Stich in die Schläfegegend beibrachten. Musikus Schönig, hörte zufällig das Stöhnen und Wimmern des auf dem Boden liegenden Polizeidieners, ging hinzu und wollten ihn aufheben. In demselben Augenblick stürzten die Beiden auf ihn los und gaben ihm sechs Stichwunden. Auch auf den Nachtwächter wollte der eine losgehen, rannte aber in dessen Spieß, der ihm durch den Leib ging und die Eingeweide zerschnitt. Untersuchung ist bereits eingeleitet. Alle drei liegen schwer darnieder und man zweifelt an ihrem Aufkommen.

Würzburg, 9. Febr. Der polytechnische Bezirksverein in Dettelbach hat bereits eine landwirthschaftlich-gewerbliche Fortbildungsschule errichtet; ebenso hat sich in Schöllkrippen unter der Vorstandschaft des Herrn Landraths Clarius ein solcher Verein mit 48 Mitgliedern gebildet und die Fortbildungsschule mit 21 Schü-

lern vor Kurzem eröffnet; beide Schulen erhalten vom polytechnischen Verein zu Würzburg nicht unbeträchtliche Zuschüsse. (Würzb. Anz.)

Steinach. Nach der nun gestellten Schlußrechnung belaufen sich die Kosten der unter Leitung des Kreiswiesenbaumeisters Röder hier auf einem Kompl[illegible]re von 230 Tagwerk ausgeführten Wiesenkulturen auf 12.000 fl., somit per Tagwerk auf 52 fl.; im Jahre 1869 wurde an Heu und Öhmet ein Mehrbetrag von 20 fl. per Tagwerk, somit im Ganzen 4600 fl. (d. i. 38 pCt. Renten!) in Folge der Bewässerungsvorrichtungen erzielt, so daß schon in 3 Jahren die Kulturkosten mehr als gedeckt sind. Dies aufmunternde Beispiel von der Rentabilität der Bodenkulturunternehmungen hat bereits in der Korrektion des Premichbaches, welche Hr. Regierungspräsident Graf v. Luxburg im vorigen Sommer anregte, eine erfreuliche Fortsetzung gefunden; weitere Projekte sehen bereits ihrer Ausführung im kommenden Frühjahre entgegen. (W. Anz.)

x **Miltenberg,** 7. Febr. Nachdem die badischen Kammern die Richtung der Neckarbahn von Neckargemünd über Eberbach durch den Odenwald nach Erbach genehmigt haben, ist die Verwirklichung unseres Bahnprojektes Miltenberg-Amorbach-Walldüren-Osterburken wieder auf mehrere Jahre hinaus verschoben und der Grund, welcher dem sofortigen Bau der Straße von Amorbach nach Mudau entgegenstand, weggefallen; man wollte nämlich vorerst die Richtung fraglicher Bahnlinie abwarten und nahm an, daß solche sofort gebaut würde. Herr Landrath Schwarzmann hat bei der letzten Landrathsversammlung die Zusicherung erhalten, daß eine ergiebige Zentralfondsunterstützung hiefür im Jahre 1870 gewährt werden soll, so daß dieser Straßenbau, der schon seit Jahrzehnten angeregt, nun endlich im laufenden Jahre zur Ausführung kommen wird. Der Termin zu den Landrathswahlen ist auf Anfang April in Aussicht genommen.

Mainz, 9. Febr. Vorgestern Abend glitt ein Schiffmann, der auf sein Schiff gehen wollte, auf dem Stege aus, stürzte in den Rhein und ertrank. Gestern Morgen wurde seine Leiche aufgefunden. Im Tode noch hatte sich der Unglückliche an einem der Balken, an welchen die Mühlen befestigt zu werden pflegen, angeklammert.

Rom, 7. Febr. Die zuerst in der Wiener „Presse" gebrachte, dann in mehrere Blätter übergegangene Nachricht, daß der Kardinal Caterini dem Erzbischof von München das Ansinnen gestellt habe, den Theologie-Studierenden seiner Diözese den Besuch der Döllinger'schen Vorträge zu verbieten, ist irrig; der Erzbischof erklärt, daß ihm kein Wort davon gesagt worden sei. (Allg. Ztg.)

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin,** 9. Febr. Für die morgen stattfindende Eröffnung der Subskription auf die neue badische 5prozentige Anleihe sind bei der Diskontogesellschaft bereits so bedeutende Anmeldungen erfolgt, daß hier voraussichtlich kurz auf Eröffnung der Zeichnung der Schluß derselben erfolgen wird.

* **Paris,** 9. Febr., Vorm. Durch den „Figaro" und „Gaulois" eingezogene Erkundigungen über die gestrigen Vorfälle haben, wie diese Blätter mittheilen, ergeben, daß eine ziemlich beträchtliche Zahl der Unruhestifter durch Degenstiche und Todtschläger schwer verwundet worden ist. Die Konflikte, welche stattgefunden, beschränkten sich auf das Quartier de Temple. Der „Gaulois" bemerkt, daß unter den Truppen eine sehr gereizte Stimmung gegen die Meuterer herrsche. — Die „Gazette des Tribunaux" bestätigt die Verhaftung der Redakteure der „Marseillaise". Der Drucker des Blattes, Vallee, weigert sich, dasselbe ferner zu drucken.

* **Paris,** 10. Febr., 8 Uhr Früh. Einige versuchten gestern Abend Barrikaden zu bauen in den Vorstädten Temple, Belleville, wurden aber daran von Stadtsergeanten und Bürgern verhindert. Kein Konflikt bis 10 Uhr.

* **Madrid,** 8. Febr. In den Kortes wurde Seitens der Regierung ein Telegramm aus Havanna vom 6. d. verlesen, welches meldet, daß die Insurgenten in zwei Gefechten geschlagen sind.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Lohr, 6 Febr. Der hiesige Kredit-Verein, der gegenwärtig 254 Mitglieder (worunter 22 neuzugegangene) zählt, hat im Monat Januar einen Umsatz von 61,553 fl. 20 kr. erzielt, ein Resultat, das abermals auf's Erfreulichste die rege Thätigkeit des Vereins und seiner Mitglieder beurkundet.

Schweinfurt, 9. Febr. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 16 fl 30 kr. bis 17 fl. 21 kr., Korn 13 fl. 15 kr. bis 13 fl. 30 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 40 kr. bis 9 fl. 6 kr., Erbsen 18—18 fl. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 9. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $92\frac{1}{16}$.	5proz. Danziger $97-\frac{1}{4}$.
Silberrente $57\frac{5}{8}$.	Neueste 3proz. Spanier 26.
Papierrente $49\frac{5}{8}$.	Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{1}{2}$.
1860r Loose $79\frac{1}{2}$.	Bad. Präm.-Anl. $105\frac{1}{2}$.
1864er Loose $118\frac{1}{2}$.	$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$.
Bankaktien 696.	$4\frac{1}{2}$proz. Nassauer 92.
Kreditakt. $252\frac{1}{4}-51\frac{3}{4}-252$.	Ostbahn $120\frac{1}{2}$.
Staatsbahn $367-\frac{3}{4}-\frac{1}{4}$.	Darmstädter Bank 318.
Lombarden $239\frac{1}{2}-40-39\frac{1}{2}$.	7pCt. Rockford-Bonds $78\frac{1}{2}$.
Livorneser $81\frac{1}{2}$.	Pacific-Extension $75\frac{7}{8}$.
Toskaner $51\frac{1}{2}$.	Pacific-Missouri $69\frac{1}{4}$.
Galizier $229\frac{1}{4}$.	6proz. South-Missouri $64\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.	7proz. Kansas-Pacific $71\frac{1}{2}$-72.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.	Türken 43.
5proz. Gothaische $99\frac{1}{2}$.	Wechsel auf Wien 96.
5% Sachsen $100\frac{7}{8}-101$.	„ „ Paris $94\frac{7}{8}$.
5proz. Oberschlesische $97\frac{5}{8}-\frac{3}{4}$.	„ „ London $119\frac{7}{16}$.
5% sächs. Pfandbriefe $51\frac{3}{4}$.	Dollar-Kupons —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	5%	Hamburg	4%	Paris	$2\frac{1}{2}$%
Berlin	5%	Leipzig	$5\frac{1}{2}$%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien $251\frac{3}{4}$, 252. Staatsbahn $367-36\frac{7}{4}$. 1860r Loose $79\frac{5}{16}$. 1882r Amerikaner $92\frac{1}{16}$. Lombarden $239\frac{1}{2}-40\frac{1}{2}$. Silberrente $57\frac{5}{16}$.

587 **Bekanntmachung.**

Nachdem der bisherige Pächter der hiesigen Jagd mit Tod abgegangen ist, so wird die Jagd auf diesiger Markung, einen Jagdbogen von 2112½ Tagwerk Feld und Wald umfassend, auf

Donnerstag den 3. März lfd. Js., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, und Liebhaber hiezu eingeladen.

Eisenfeld den 9. Februar 1870.

Die Gemeindeverwaltung.
Hennel, Bürgermeister.

---

588 Am

Freitag den 18. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem Gemeindewalde in Rück:

140 Eichenstämme zu 5—9 Zoll Durchmesser und
90 Kiefernstämme zu 6—10 Zoll Durchmesser,

deßgleichen am

Donnerstag den 3. März ds. Js., Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zum grünen Baum in Rück die Lohrinden von circa 36 Klaftern Eichenschälholz öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden beim Striche bekannt gegeben.

Rück den 8. Februar 1870.

Der Bürgermeister
Sauer.

---

589 **Bekanntmachung.**

Der Unterzeichnete versteigert im Auftrage des kgl. Landgerichts Alzenau am **Dienstag den 15. Februar lfd. Js., Nachmittags 12 Uhr anfangend,** zu Hörstein in der Behausung des verlebten Schmiedmeisters Georg Adam Krämer, sämmtliches Mobiliar, als: 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, Tisch, Stühle, Bettung, 2 Biene ꝛc. und sämmtliches Schmiedwerkzeug gegen baare Zahlung, wozu Käufer eingeladen werden.

Hörstein den 7. Februar 1870.

Der Bürgermeister
Noll.

---

590 **Frische süße Vollbückinge, Speckbückinge ꝛc. ꝛc. bei**

J. F. Trockenbrodt.

Nach Australien und Brasilien

werden gut beleumundete, ackerbautreibende Familien unter sehr günstigen Bedingungen befördert und ertheilen auf portofreie Anfragen nähere Auskunft

Gustav Böhme und Comp. Hamburg

und der General-Agent für Bayern

M. S. Bust-lli in Aschaffenburg.

5793110

An sämmtliche Armenpflegschaftsräthe des Amtsbezirks Obernburg.

Das Armenwesen betr.

Nachdem der hohen Kreis-Regierung, wie bisher geschehen, Kenntniß von dem Stande der Armuth im Amtsbezirke, so wie von der Thätigkeit und den Leistungen der Lokalarmenpflegen, dann von dem Bestande der in das Gebiet der Armenpflege fallenden Lokal-Anstalten zu verschaffen ist, so ergeht an die Obengenannten der Auftrag, auf Grund der Armenpflege-Rechnungen und Armenbeschriebe vom Jahre 1869, die Uebersicht der Verwaltungs-Resultate in ähnlicher Weise wie in der Beilage XI. der Instruktion vom 23. Dezember 1833 vorgeschrieben war, anzufertigen und binnen längstens 10 Tagen bei Meidung der Abholung in den diesamtlichen Einlauf zu bringen.

Obernburg den 3. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

---

591 Von der Steingasse bis an die Hauptwache wurde ein zugelegter **Hausschlüssel** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	28-29
Englische Souvereings	„	11	54-58
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alle öster. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-An[weisungen]	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg

Zeit		Zug
3^{20}	Morgens	Güterzug
4^{45}	„	Güterzug
8^{20}	„	Schnellzug
8^{40}	„	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	„	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	„	Postzug

Nach Frankfurt

Zeit		Zug
4^{5}	Morgens	Eil-Post[zug]
5^{20}	„	Gem. Zug
7^{30}	„	Gem. Zug
10^{20}	„	Gem. Zug
12^{20}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	„	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{24}	„	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	„	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz

Zeit		Zug
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	„	Personenz.
7^{50}	„	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	„	Kurierzug.
3^{20}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	„	Personenzug
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg

Zeit		Zug
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	„	Postzug
4	„	Kurierzug
8^{40}	„	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	„	Kurierzug
3^{23}	„	Kurierzug
6^{41}	Abends	Güterzug
7^{35}	„	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg

Zeit		Zug
7^{05}	Morgens	Kurierzug
9^{21}	„	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	„	Gem. Zug
4^{8}	„	Post- u. P[ersonen]z[ug]
6^{35}	„	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{25}	„	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg

Zeit		Zug
7^{20}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	„	Personenz.
11^{55}	„	Kurierzug.
2^{23}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	„	Personenz.
10^{23}	„	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 33 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 11. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

— • Aschaffenburg, 10. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Zimmergeselle Michael Wehner von Waldsenster wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 7. Sept. 1869 wegen zweier Vergehen des Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Bei der Vorladung des Wehner in die appellationsgerichtliche Sitzung ergab sich, daß derselbe inzwischen durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 20. Nov. wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Ehrenkränkung zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war und diese Strafe auch am 20. Januar in der Gefangenanstalt Ebrach bereits angetreten hatte. Nach gepflogener Verhandlung erkannte der Gerichtshof nach dem staatsanwaltlichen Antrage auf eine Gesammtgefängnißstrafe von 6 Monaten und 15 Tagen gegen Wehner, wovon jedoch die von ihm seit 20. Jan. erstandene Strafe in Abrechnung zu kommen hat. 2) Durch Urtheil des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 14. Dez. wurde der Bauer Johann Biensack von Amorbach wegen Gewaltthätigkeit, Diebstahls und Ehrenkränkung zu 2 Monaten Gefängniß, Gertrud Biensack wegen dreier Ehrenkränkungen zu 8 Tagen Arrest, Johann Biensack jung wegen Gewaltthätigkeit und Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß und August Biensack wegen Bedrohung zu 5 Tagen Arrest verurtheilt, wogegen dieselben Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Ebenso verwarf der Gerichtshof die Berufung des Bauers Franz Seubert von Erlenbach gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 12. Dez., wodurch derselbe wegen eines im Uebertretungsgrade strafbaren Betrugs zu 8tägigem Arreste verurtheilt wurde.

• Aschaffenburg, 11. Febr. Dem „Würzburger Abendblatt" schreibt man von hier unterm 8. d. Mts.: „In hiesigen militärischen Kreisen ist allgemein die Ansicht verbreitet, daß eine Verlegung des hier garnisonirenden Jägerbataillons stattfinden werde, da der Stadtmagistrat sich nicht herbeilasse, zur Herstellung einer geeigneten Schießstätte mitzuwirken, indem die dermalige durch ihre Kleinheit dem praktischen Bedürfnisse der Jägerwaffe geradezu widerspricht." Wir können diese Nachricht als völlig unbegründet bezeichnen, indem der Magistrat bereitwilligst auf die von der hiesigen Militärbehörde nothwendig erachtete Verlegung des Schießplatzes eingegangen ist und letzterer es sogar überlassen hat, einen passenden Schießplatz sich selbst auszuwählen.

CH München, 10. Febr. Es wurde vom Ministerium verfügt: Um die Zutheilung der Wehrpflichtigen innerhalb der den einzelnen Ersatzbezirken durch die Abschlußnummern gesetzten Gränzen nach Maßgabe der dienstlichen Anforderungen entsprechend durchführen, somit Wehrpflichtige an die einzelnen Heeresabtheilungen in der treffenden Zahl und mit den nothwendigen Eigenschaften versehen abstellen zu können, vermag es weder als genügend noch als gesetzlich zulässig erachtet werden, daß, im Falle ein Wehrpflichtiger zu verschiedenen Waffengattungen als tauglich erklärt wird, nur die relativ wichtigere Waffengattung, d. i. die Spezialwaffe, die Waffe mit höheren Anforderungen, allein in Anrechnung gebracht werde. Es ist vielmehr sowohl in der Bezirksliste als auch in der Aushebungsliste die Befähigung der Wehrpflichtigen zu allen jenen Waffengattungen vorzutragen, zu welchen der Wehrpflichtige auf Grund des Beschlusses der Ersatzkommission tauglich befunden wurde und ist hiebei außerdem jene Waffengattung durch Unterstreichung kenntlich zu machen, zu welcher derselbe vermöge seiner persönlichen oder sonstigen Eigenschaften besonders geeignet erscheint.

Nach Abschluß der Adreßdebatte soll der Herr Minister des Aeußern aufgefordert werden, den durch die

Schwandorfer Rede des Hrn. Bischofs Senestrey veranlaßten diplomatischen Schriftenwechsel zwischen München und Rom zur Kenntniß der Kammer zu bringen.

CH Der Arbeiterbildungsverein München hat an die Kammer der Abgeordneten die Bitte um Gewährung der Koalitionsfreiheit, Errichtung von Schiedsgerichten, Aufstellung von Fabrikinspektoren und Einführung einer Fabrikordnung gerichtet. Diese Petition hat sich der Abgeordnete Dr. Adler mit mehreren anderen Abgeordneten angeeignet.

Zur weiteren Ausbildung von besonders befähigten Administrationsbeamten der Armee soll eine höhere Administrationsschule errichtet werden, an welcher Vorlesungen über Waarenkunde und Militäradministration gehalten werden; nur solche, welche diese Schule mit Erfolg besucht haben, können s. Z. in die höheren Stellen der Administration einrücken.

:||: **München**, 10. Febr. Leider habe ich Ihnen heute über ein schweres Unglück zu berichten, das die tiefste Theilnahme der ganzen Stadt erregt. Im obersten Stockwerke des Reichenbach'schen Hauses Nr. 15 in der Dienersgasse (Firma Lorch und Krempelhuber) ist heute Morgens 5 Uhr ein Brand zum Ausbruch gekommen, der zwar durch angestrengte Thätigkeit der beiden Feuerwehren und der Militär-Piquets auf die Zerstörung des Dachstuhles, Speichers und Magazinsraumes des bezeichneten Hauses und die Beschädigung des Dachstuhls des nächsten, dem Silberarbeiter Weishaupt gehörenden Hauses beschränkt werden konnte, aber wie schon oben angedeutet ein großes Unglück verursachte. Durch einen einstürzenden Kamin wurde der Schlosser Hr. Franz Müller, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, der sich durch besondere Unerschrockenheit und Bravour beim Rettungswerke auszeichnete, auf dem Platze getödtet; er mußte unter den Steintrümmern des Kamins herausgegraben werden; ferner wurde der städtische Feuerwehrmann Keil so schwer am Kopfe verletzt, daß er um 9 Uhr schon in den letzten Zügen lag; weiter wurde der verheirathete Silberarbeiter und Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, Weber, bei dem Einsturz über das Dach geschleudert, derselbe erwischte in merkwürdiger Geistesgegenwart im Fluge noch das Feuerwehrseil und blieb nun so, trotz der schweren Leiden eines Beinbruchs, den er hiebei erlitten hatte, vier Stock hoch in der Luft am Rande des Daches so lange hängen, bis er mit Hilfe seiner wackeren Kameraden herabgeholt werden konnte. Auch der Glasermeister Kppold und der Steiger Rödl erhielten hiebei Armbrüche und eine schwere Kopfverletzung und starke Prellungen an den Füßen erlitt noch der Steiger Dresch. Es war eine wahre Jammer-Scene, die Alle tief ergriffen hat. Ueber die Entstehungsursache des von so gräßlichen Unfällen begleiteten Brandes vernimmt man zur Zeit noch nichts Verlässiges; das Feuer scheint übrigens in der Mezzaninwohnung etablirten Schneiderwerkstätte entstanden zu sein. Das traurige Geschick der verunglückten Retter, so wie der Reichenbach'schen Familie, der erst in voriger Woche Tochter und Schwester im Starnberger See ertrunken, findet aber auch das allgemeinste und herzlichste Bedauern.

Nürnberg, 7. Febr. Heute Mittag wurde im Maschinenhaus des hiesigen Staatsbahnhofes ein Maschinenwärter von einer Lokomotive beim Einfahren derselben erdrückt. — In Dingolfing wird der dortige Bezirksamtsschreiber seit 17. Januar vermißt; derselbe soll an der Feuerassekuranzkasse Unterschlagungen gemacht haben.

Arnstein, 5. Febr. Künftigen Samstag ist vom landwirthschaftlichen Vereine Arnstein eine allgemeine Versammlung anberaumt; nach dieser findet eine Verloosung landwirthschaftlicher Geräthe, Sämereien und Obstbäume statt.

Am letzten Freitag wurde der Pfarrer Wehr von Aufenau, B.-A. Gemünden (Unterfranken), todt auf dem Wege aufgefunden. Neueren Berichten zufolge soll derselbe eines gewaltsamen Todes gestorben sein.

(Augsb. Postztg.)

Kassel, 8. Febr. Etwa 30—40 fremde Maurergesellen ließen sich gestern in der Schön'schen Wirthschaft in Wehlheiden bedauerliche Ausschreitungen zu Schulden kommen. Aufgehetzt von drei ihrer Genossen, welche am Sonntag spät vom Wirth aus dem genannten Lokale gewiesen waren, zog der Haufe, voran eine lange Stange mit rothem Tuche, in das genannte Wirthshaus, um Rache zu nehmen. Die Rädelsführer schlugen Fenster und Flaschen entzwei und mißhandelten auch einzelne Personen, insbesondere wurde der Bürgermeister von Wehlheiden, welcher Ruhe gebot, arg mißhandelt. Auch ein Droschkenkutscher, welcher sich weigerte, mehrere Betrunkene zu fahren, kam übel weg. Der Skandal wurde in der Stadt fortgesetzt, fand aber durch kräftiges Einschreiten der Polizei, welche die Hauptanführer verhaftete, ein baldiges Ende.

* **Berlin**, 9. Febr. Die „Provinzial-Korrespondenz" schreibt, die Eröffnung des Reichstags werde voraussichtlich durch den König in Person stattfinden. Der Schluß des Landtags erfolgt spätestens zu Anfang nächster Woche durch Graf Bismarck. (Wiederholt.)

* **Berlin**, 9. Febr. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beschloß, die Mehrausgabe von Thlr. 720,000, herrührend aus der über den Etatsatz verstärkten Realisation des Eisenbahnanlehens von 1867 für nicht gerechtfertigt zu erklären und demgemäß diesen Posten nicht zu genehmigen. Die Staatsschulden-Kommission wird beauftragt, aus den Akten der Staatsschulden-Verwaltung genau festzusetzen, wodurch sie sich befugt erachtete, den ganzen Betrag der 24 Millionen Thaler Anleihe dem Finanzminister auszuhändigen.

* **Paris**, 9. Febr., Nachm. Ein Artikel in der „Reforme", von Flourens gezeichnet, zählt dessen ergebnißlose Versuche, am Montage die Revolution zu machen, auf. — Aus Marseille wird hierher gemeldet, daß dort in der vergangenen Nacht eine Ansammlung von einigen hundert Personen stattgefunden habe, die durch den Zulauf von Neugierigen vergrößert sei. Es wurde die Marseillaise gesungen und die Gendarmerie

verhöhnt. Die Letztere verhielt sich ganz unempfindlich dagegen. Eine Anzahl von Verhaftungen wurde vorgenommen.

* **London**, 9. Febr. Beide Häuser des Parlaments genehmigten in ihren gestrigen Nachtsitzungen die zur Beantwortung der Thronrede vorgeschlagenen Adressen, nachdem Lord Cairns im Oberhause und Disraeli im Unterhause die von der Thronrede angekündigten Maßregeln, namentlich betreffs der Politik der Regierung gegenüber Irland kritisch beleuchtet hatten.

Von der polnischen Gränze, 4. Febr. Die letzten Tage haben wieder zwei Verfügungen gebracht, durch welche 57 kleine Städte in Polen, und zwar 39 im Gouvernement Lublin und 18 im Gouvernement Plock, in Dorfschaften umgewandelt werden. Dem Vernehmen nach sollen alle Städte in Polen, die weniger als 2000 Einwohner zählen, zu Dörfern degradirt werden. Bis jetzt hat dieß Loos schon circa 250 Ortschaften getroffen.

* **Konstantinopel**, 8. Febr. Der „Lev. Herald" meldet, daß die ägyptischen Panzerschiffe Toulon verlassen und sich nach Konstantinopel begeben haben. Auf den Wunsch des Vizekönigs von Aegypten hat die Pforte auf die Auslieferung der Gewehre verzichtet. — Fünfhundert Armenier haben eine Erklärung unterzeichnet, wonach sie die geistliche Jurisdiktion des Patriarchen Hassoun zurückweisen und verlangen, die Pforte solle ihnen eine Kirche zur freien Ausübung der Religion bezeichnen.

* **Washington**, 8. Febr. Der höchste Gerichtshof hat entschieden, daß alle aus vor 1862 abgeschlossenen Kaufkontrakten herrührenden Verbindlichkeiten in baarer Münze zahlbar sind.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 10. Febr., Nachmittags. (Adreßdebatte.) Fortsetzung. Vor der Abstimmung über den Absatz 3 des Adreßentwurfs erklärte Fürst Hohenlohe: „Ich habe meine deutsche Politik wiederholt und genügend dargelegt und begründet; ich habe erklärt, daß das Ziel meiner Politik ist: die Erhaltung der Verbindung zwischen Süddeutschland und Norddeutschland, so wie die Selbstständigkeit Bayerns; ich gab Ihnen Aufschluß über meine Wege zu diesem Ziele, so wie über die Schwierigkeiten, welchen ich begegnete. Ich erklärte Ihnen, daß ich an der von mir befolgten Politik auch künftig festhalten werde. Sie, die Mehrheit, wollen meine Politik verurtheilen; als ruhig überlegende Männer werden Sie das nicht auf Gerüchte und Verdächtigungen hin thun; ich muß also annehmen, daß Sie das Gegentheil dessen wollen, was mein Streben bezweckt. Was ich hierunter verstehe, kann nach den hier gegebenen Erklärungen nicht zweifelhaft sein. Ich weiß nicht, ob Sie Alle dieser Absicht sich klar bewußt sind, sicher ist aber, daß die Konsequenzen derselben Sie weiter treiben werden, als Sie vielleicht wollen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß die Entscheidung, wie sie auch ausfalle, zum Heile Bayerns gereichen möge. (Lebhafter Beifall.)

* **Berlin**, 10. Febr. Die heute eröffnete Subskription auf die neue badische Anleihe ist bereits geschlossen.

* **Paris**, 9. Febr., Abends. (Gesetzgebender Körper.) Ferry interpellirt über die gestrigen Auflösungen dreier Versammlungen und die Verhaftungen der Redakteure der „Marseillaise". Er beschuldigt das Ministerium, die gegenwärtigen Ereignisse durch bedauerliche Provokationen veranlaßt zu haben. Der Justizminister weist diese Beschuldigung zurück und erklärt: „Die Ordnung kann ernstlich nicht gestört werden, der Kampf, den wir führen, ist nicht ein Kampf für die Ordnung, sondern für die Freiheit!" Ferry wurde wegen eines Ausdruckes, „die Justiz ist im höchsten Grade verdächtig", zur Ordnung gerufen. Der Zwischenfall ist damit geschlossen. — „Temps" berichtet von heute in Belleville stattgefundenen Zusammenrottungen. Man erwartet für den Abend neue Versuche, die Ordnung zu stören.

* **Paris**, 11. Febr. Gestern Abend fanden keine Ruhestörungen statt. — Im gesetzgebenden Körper wurde Keratry zur Ordnung gerufen, weil er den Kaiser anklagte, er versuche, die Militärchefs Louis Philipps zu gewinnen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Majestät der König haben auf die erledigte Post- und Bahnverwaltung Reichenhall den Vorstand K. v. Wening-Ingenheim in Memmingen, auf seine Stelle den Spezialkassier in Bamberg, J. Spitz, versetzt, seine Stelle aber eingezogen; die Besetzung der Post- und Bahninspektion Schliersee und Oberkotzau mit je einem Offizialen als Vorstand genehmigt und nach Schliersee R. Dorner und nach Oberkotzau J. Holzbauer in Bergrheinfeld ernannt; dem Lehramtskandidaten M. Katz in Hammelburg die Lehrstelle für Handelswissenschaften an der Gewerbschule zu Neustadt a. H., die katholische Pfarrei Ingolstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester L. Helm, Pfarrer in Mieper, die katholische Pfarrei Rödelmaier dem Priester P. Bauer, Pfarrer in Tückelhausen, die katholische Pfarrei Aura dem Priester G. M. Fuchs', Pfarrer in Wollbach, übertragen.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Als Hülfslehrer an der Schule zu Steinfeld wurde der Schuldienst-Exspektant Peter Alois Ott, dermalen in Johannisberg, berufen und Bruno Umhöfer von Dürrhof als Schulverweser nach Leuzendorf versetzt.

Erledigungen.

CH Die katholische Pfarrei Heimbuchenthal mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1451 Gulden 51¼ kr.; die katholische Pfarrei Zell am Ebersberg, Bezirksamts Haßfurt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 688 fl. 48¼ kr.

603

Bekanntmachung.

Der Ortsbürger Johann Kern von Rottenberg hat um die Verleihung der sämmtlichen im § 2 der allerh. Verordnung vom 25. April 1868 aufgeführten Berechtigungen nachgesucht.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Nichtbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hieramts vorgebracht werden müssen.

Alzenau den 6. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

604

Bekanntmachung.

(Rechnungsvoranschläge pro 1870 betr.)

Der Rechnungsvoranschlag für die städtische Armenkasse pro 1870 liegt vom

Freitag den 11. Februar lfd. Js. an

14 Tage lang im magistratischen Geschäftszimmer Nr. 4 zur Einsichtnahme öffentlich auf.

Es wird dieß mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß innerhalb dieser Frist etwaige Erinnerungen gegen diesen Voranschlag beim Armenpflegschaftsrathe schriftlich eingereicht oder zu Protokoll erklärt werden können.

Aschaffenburg den 9. Februar 1870.

Der Armenpflegschaftsrath.

Will.

Schäfer.

Ausschreiben.

An sämmtliche Polizeibehörden und an die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Heimliche Entfernung der Rosina Freund von Damm betr.

Nach berichtlicher Anzeige des Bürgermeisters von Damm hat sich Rosina Freund, Ehefrau des Gemeindebürgers Paul Freund von Damm, am 4. d. Mts. heimlich von Hause entfernt.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, und die obenbenannten Bürgermeister beauftragt, im Betretungsfalle die Rosina Freund in ihre Heimath zu liefern.

Personalbeschrieb.

Alter: 48 Jahre, Größe: mittlere, Körperbau: stark, Gesicht: voll, Haare: dunkelblond und schon etwas ergraut, Augen: blau.

Dieselbe trägt einen schwarzen Tuchmantel.

Aschaffenburg den 9. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Bekanntmachung.

Leichenbeschau im Landgerichtsbezirke Alzenau betr.

Sämmtliche Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Alzenau haben binnen acht Tagen zuverlässig anher anzuzeigen, **durch wen** in ihren Bezirken die erste und **durch wen** die zweite Leichenschau besorgt wird.

Alzenau den 8. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	"	9	46-48
do. Preußische	"	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	35-37
do. al marco	"	5	36-38
20 Franken-Stücke	"	9	28-29
Englische Souvereigns	"	11	54-58
Russische Imperials	"	9	46-48
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte Thlr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45-45½
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 34 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 12. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 28 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 12. Febr. Gestern wurde hier in der Karlsstraße ein gelber Schmetterling gefangen, der sich jedoch über die weißen Blumen an Bäumen und Fenstern sehr gewundert haben mag und auch alsbald aus diesem unwirthlichen Leben wieder geschieden ist.

⊙ **Aschaffenburg**, 12. Febr. Unsere Aktienbierbrauerei, welche sich zur Zeit eines starken Absatzes ihrer gut gebrauten Biere erfreut, hat vor einigen Tagen die erste Sendung Bier nach England geschickt. In hiesiger Stadt wird dasselbe in vierzehn Wirthschaften ausgeschenkt.

• **Aschaffenburg**, 12. Febr. Heute Nacht entstand in der Malzdörre der Geiger'schen Brauerei zu Damm Feuer. Obwohl die Feuerwehr von Damm, wie auch die hiesige Feuerwehr und andere Hülfe rasch zur Stelle waren, konnte bei der strengen Kälte, die das Wasser alsbald in Eis verwandelte, nur geringe Hülfe geleistet werden, welchem Umstande es zuzuschreiben ist, daß das Brauhaus vollständig ausbrannte. Den Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr war es zumeist zu danken, daß die angränzenden Scheunen vom Feuer verschont blieben. Auch hier kam gestern in einem Hause der Steingasse Feuer aus, das jedoch glücklicherweise schon im Entstehen unterdrückt werden konnte.

Wir haben gestern den plötzlichen Tod des Pfarrers Behr zu Aufenau nach der „Augsb. Postztg." mitgetheilt. Zur Berichtigung müssen wir nachtragen, daß der Ort Aufenau zum k. preuß. Bezirksamte Orb und nicht zum Bezirksamte Gemünden gehört. Ueber die Veranlassung dieses Todesfalles schreibt man dem „W. Abendblatt" aus Orb: Herr Pfarrer Behr ging am 4. ds. Nachts 9 Uhr von Wächtersbach nach Aufenau zurück, kam dabei von der dicht neben der Kinzig laufenden Straße ab und ertrank in dem Fluß. Dies ist der wahrscheinlichste Hergang, bei welchem man, obgleich nicht das mindeste Indizium vorlag, wie denn auch noch zur Zeit kein solches vorliegt, nicht ermangelt hat, sogleich von einem Verbrechen zu fabeln und konfessionelle Motive mit hinein zu ziehen. Hr. Kaplan Schumm von Orb verwest zur Zeit die Pfarrei Aufenau.

*** **München**, 11. Febr. Herr Staatsminister Fürst v. Hohenlohe, welcher gestern bald nach der Beschlußfassung über das Mißtrauensvotum die Abgeordnetenkammer verließ — hat der heutigen Kammersitzung nicht mehr beigewohnt — und will man hieraus schließen, daß der Fürst sein Entlassungsgesuch bereits eingereicht habe. Die Kammermajorität hat in ihrem Klub beschlossen, daß die — allerdings nur zu lange — Debatte über die Adresse nun endlich morgen zum Abschluß gebracht werden müsse. Wenn es die Zeit noch gestattet, wird dann morgen, wenn nicht, am nächsten Montag das provisorische Steuergesetz und die beanstandete Münchener Landtagswahl zur Berathung gelangen und steht bei ersterem Gegenstande eine Debatte über den Zeitpunkt der Einführung des Zivilprozesses in Aussicht, da durch diesen Gesetzentwurf die ersten Kosten der Einführung bewilligt werden sollen. Es hat sich deßhalb auch Abg. Frhr. v. Stauffenberg, der die Einführung des Zivilprozesses bis nach der Erlassung des norddeutschen Prozeßgesetzes aufschieben will, sich schon im Ausschuß gegen die Bewilligung der Kosten erklärt, doch steht kaum zu bezweifeln, daß die Kammer diese Kosten bewilligen und sich heute gegen jeden weiteren Aufschub des Zivilprozesses erklären wird.

CH **München**, 11. Febr. Durch den gestrigen Brand ist das Reichenbach'sche Haus, wenn auch das Feuer nur die obersten Räume verzehrte, gleichwohl in allen seinen Theilen in völlig unbewohnbaren Zustand versetzt worden. Die Löscharbeiten mußten gestern den

ganzen Tag über fortgesetzt werden. Ihre Majestät die Königin-Mutter ließ sich angelegentlich nach dem Zustande der beschädigten Feuerwehrmänner, deren Zahl sieben beträgt, erkundigen und ihre herzlichste Theilnahme ausdrücken. Der städtische Feuerwehrmann Keil ist in Folge der erhaltenen Verletzungen gestern noch gestorben. Der Magistrat beschloß, dem Korps der freiwilligen Feuerwehr den Dank der Stadt auszusprechen, die beiden verunglückten Feuerwehrmänner auf Kosten der Stadt beerdigen und durch eine Deputation bei der Begräbnißfeier sich vertreten zu lassen. Den Soldaten, welche beim Brande zur Hilfeleistung verwendet waren, übersandte der Magistrat ein Geschenk von 50 fl., welches unter dieselben vertheilt werden soll.

Nürnberg, 3. Febr. Nach den so eben publizirten Erkenntnissen des hiesigen Handelsappellationsgerichtes sind die Erkenntnisse des hiesigen Handelsgerichtes in Sachen der schwäbischen und fränkischen Streitgenossen gegen die deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit wegen Vertragserfüllung, bezw. Vertragsauflösung vom 3. November 1869 bestätigt, mithin die beklagte Genossenschaft unter solidarischer Verurtheilung der Kläger in alle Kosten von den betreffenden Klagen in 2. und letzter Instanz definitiv entbunden worden. Aus den Entscheidungsgründen ist hervorzuheben, daß das Zweitgericht im Garantiefonds die Natur eines Anlehens, nicht eines Aktienkapitals erblickt, ferner die Aktivlegitimation der Liquidationskommission als gegeben, eine nochmalige Rechnungslegung als unzulässig, die Klage auf vorgängige Erhöhung und Aufzehrung des Garantiefonds qua Anspruch als (gar keinen Sinn habend), den von den Klägern behaupteten Irrthum als einen unentschuldbaren Rechtsirrthum, die von ihnen behauptete Täuschung als formell nicht genügend, materiell zu allgemein und unwesentlich, und daß es endlich ausschließend nur die Genossen für die Verpflichtungen der Genossenschaft tenent erachtet.

Schweinfurt, 11. Febr. Gestern wurde der Eisenbahnarbeiter König von Lindach wegen dringenden Verdachts des Kindesmordes verhaftet und in die Frohnfeste eingeliefert. König stand nämlich in einem näheren Verhältniß zu der Eisenbahn-Arbeiterin Anna Maria Reuß von Oberthulba und gedachte diese zu heirathen. Deren einjähriges Kind wurde aber von ihm öfter als Ehehinderniß bezeichnet. Am verflossenen Mittwoch drangen Hülferufe aus der Wohnung der Reuß. Als der Hausbesitzer auf diese Rufe dorthin eilte, wurde ihm von König das leblose Kind der Reuß mit dem Bemerken entgegengetragen, es habe sich eben durch Fallen tödtlich verletzt. Der Hausbesitzer, sich der früheren Aeußerungen der König zurückerinnernd, machte aber sofort einigen Aerzten die Anzeige und soll sich denn auch bei der genauen Visitation herausgestellt haben, daß das Kind mehrere Verletzungen am Kopfe trägt, welche unmöglich durch einen Fall entstanden sein konnten. Das Kind kam später wieder zu Leben und wurde mit der Mutter ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Aerzte hoffen dasselbe am Leben zu erhalten. Durch die in Folge der Verletzungen eingetretene Gehirnerschütterung befand sich das Kind längere Zeit in einem dem Tode ähnlichen Zustand.

(Schw. Tagbl.)

Würzburg, 11. Febr. Das Maineis hat sich in vergangener Nacht oberhalb der Brücke festgestellt.

* **Wien**, 11. Febr. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses stellte Ministerpräsident **Hasner** das neue Ministerium vor. Hierauf nahm das Haus das Gesetz, betreffend die Eheschließung und Führung der Matrikel bei Angehörigen keiner gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaft, an.

* **Berlin**, 10. Febr. In der heutigen (4.) Sitzung des Bundesraths des Norddeutschen Bundes, in welcher der Staatsminister Delbrück auf Grund einer Substitution des Bundeskanzlers den Vorsitz führte, wurden Ausschußberichte erstattet über den vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwurf, betr. die Erwerbung und den Verlust der Bundes- und Staatsangehörigkeit und über den Etat der Postverwaltung.

* **Berlin**, 11. Febr. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Debatte über die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1868 fortgesetzt. Nach längerer Diskussion nahm das Haus mit großer Majorität den Antrag der Budget-Kommission an, die Mehrausgabe von 720,000 Thalern Zinsen nicht zu genehmigen. Der zweite Antrag der Budget-Kommission, die Staatsschuldenkommission zu beauftragen, aus den Akten der Staatsschuldenverwaltung die Stellung derselben zu dem Vorgang zu konstatiren, wurde bei namentlicher Abstimmung mit 166 gegen 155 Stimmen angenommen. Der Landtag wird morgen Nachmittag 3 Uhr durch den Grafen Bismarck geschlossen.

Zu Stettin ist in der Nacht des 6. Februar trotz aller Vorsichtsmaßregeln ein Nachtposten erfroren. Das Städtchen Havelberg hat ein großes Brand-Unglück getroffen. Die Einwohner, die durch die fürchterliche Kälte im Rettungsgeschäfte gehindert waren, hatten bereits ihre Stadt aufgegeben und wollten fliehen, als durch die herbeigerufene Berliner Feuerwehr der Muth der Unglücklichen wieder erwachte. Von 298 Wohnhäusern sind 89 abgebrannt; 700 Personen obdachlos.

Grüne bei Iserlohn, 7. Febr. Die „Westfälische Zeitung" schreibt: „Vorgestern Abend fuhr der um 8 Uhr von Letmathe kommende Personenzug in einem kleinen Einschnitte mitten durch eine daselbst zusammengedrängte Schafheerde und zermalmte davon 64 Stück auf theilweise gräßliche Art, ohne aber selbst aus den Schienen zu kommen."

Nordheim, 7. Febr. Gestern Nachmittag um 2 Uhr entstand in der hiesigen Kunstmühle, welche erst vor einigen Jahren von Hamburger Kaufleuten mit einem Kostenaufwande von 2—300,000 Thlr. erbaut worden ist, eine Feuersbrunst. Große Vorräthe von Korn und Oelfrüchten sind ein Raub der Flammen geworden.

Darmstadt, 10. Febr. Aus der Fabrik in der kleinen Arbeitgerstraße dahier wurde in der Nacht vom

Samstag auf den Sonntag nebst anderen Gegenständen auch ein Ambos im Gewicht von zweihundert und dreißig Pfund gestohlen. Zum Transport miethete der Dieb einen Dienstmann, hatte aber das Mißgeschick, daß das Telegramm vor ihm in Marburg ankam, so daß er dort beim Aussteigen im Bahnhofe verhaftet wurde.

* **Stuttgart**, 11. Febr. Der „Staatsanzeiger" erklärt die Angabe der „Weserzeitung", Minister v. Varnbüler habe den Großdeutschen in einer vertraulichen Besprechung die Verweigerung des Budgets des Kriegsministeriums angerathen und ihnen das Fallenlassen des Kriegsministers v. Wagner versprochen, für durchaus unwahr.

Kassel, 8. Febr. Bezüglich der Nachricht über die Bestrafung zweier Offiziere und den Selbstmord eines mißhandelten Husaren in Grebenstein ist der „Tagespost" vom k. Gouvernementsgericht folgende „Berichtigung" zugegangen: „Der betreffende Husar hat sich selbst entleibt, weil er, wegen thätlichen Angriffs eines Unteroffiziers zu fünf Jahren Festungsstrafe verurtheilt, dieser Strafe sich entziehen wollte. Allerdings war er vom qu. Unteroffizier zu jenem Angriff gereizt worden, und ist dieser Unteroffizier deßhalb gerichtlich bestraft worden. Weder der Rittmeister der Eskadron noch der mit v. B. bezeichnete Lieutenant haben somit jenen Selbstmord verschuldet, und steht die kriegsgerichtliche Bestrafung des Lieutenants, die von Sr. Majestät lediglich bestätigt und nicht um drei Monate geschärft worden, mit jener schlimmen That nicht in Verbindung."

* **Schwerin** (Mecklenb.), 10 Febr., Vormittags. Staatsminister v. Bülow und Oberzolldirektor Oldenburg sind zu Bevollmächtigten des Bundesraths des Zollvereins ernannt worden.

* **Pesth**, 10. Febr. „Bethlen's diplomatischer Wochenschrift" zufolge wäre der Rücktritt des Ministers für Kommunikationen und öffentliche Arbeiten, Graf Miko, und seines Staatssekretärs Hollan nahe bevorstehend. An Stelle Miko's soll der bisherige Handelsminister Gorove treten; für das Handelsministerium wird Wahrmann (Israelit) genannt.

Die von uns gestern mitgetheilte Nachricht, daß der König von Hannover den sämmtlichen Legionären in Frankreich die Unterstützung versagt hat, wird durch folgendes Telegramm des „Frankf. Journals" bestätigt:

Paris, 11. Febr. Eingetroffenen Nachrichten zufolge hat in Mans eine Versammlung von hannöver'schen Legionären stattgefunden, bei der etwa 159 erschienen waren; es wurde ihnen mitgetheilt, daß vom 15. April ab die bisher vom König Georg gezahlte Subvention wegfalle und ihnen anheimgegeben werde, entweder unter Anerkennung der gegenwärtigen Lage der Dinge in die Heimath zurückzukehren oder nach Algier resp. Amerika auszuwandern, wofür die Reisekosten gezahlt werden würden.

* **Belgrad**, 11. Febr. Die offiziösen Blätter Serbiens bringen geharnischte Artikel gegen die Ansammlung von türkischen Truppen an der montenegrinischen Gränze und fordern die Regierung auf, sich mit Montenegro solidarisch zu erklären.

* **Konstantinopel**, 11. Febr. Der „Levant Herald" sagt: Der Vizekönig von Aegypten richtete an seinen hiesigen Agenten ein Schreiben, in welchem derselbe erklärt, seine Rüstungen entsprängen dem Wunsche, die so wichtige Provinz Aegypten in das richtige Verhältniß zu den Fortschritten der Gegenwart zu bringen. Die griechischen Offiziere, welche Verwendung in der ägyptischen Armee suchten, seien zurückgewiesen worden und würden demnächst abreisen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Regensburg, 5. Febr. Auch in dieser Woche meldete man von den ausländischen Getreidemärkten überwiegendes Angebot und mehr oder weniger sinkende Preise, am erheblichsten war diesmal der Abschlag im Waizenhandel auf spätere Termine. In Ungarn, wo die Landzufuhren in Folge des eingetretenen Frostwetters zugenommen haben, hatte man ebenfalls Abschlag. Man glaubt, daß dieses Land [illegible] der neuen Ernte noch viel abzugeben haben wird. Nach Berichten aus Odessa liegen daselbst große Vorräthe zur Verschiffung bereit. In England gehen die großen amerikanischen Zufuhren noch immer fort, was zunächst auf die Ostseemärkte von drückendem Einfluß ist. An unsern inländischen Märkten haben sich bei guter Bedarfsfrage die Preise noch am besten behauptet; die Veränderungen auf und nieder sind unbedeutend.

Börsebericht.

Frankfurt, 11. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $92^1/_8$.	Bayer. Präm.-Anleihe $106^5/_8$.
Silberrente $57^3/_4$.	Bad. Präm.-Anl. 106.
Papierrente $49^3/_4$.	$4^1/_2$proz. Badische $92^1/_8$.
1860r Loose $79^3/_8$.	$4^1/_2$proz. Nassauer $92^5/_8$.
Bankaktien 696.	Ostbahn $120^1/_2$.
Kreditakt. $254^1/_2$—$253^1/_2$.	7pCt. Rockford-Bonds $73^3/_4$-$^1/_2$.
Staatsbahn $363^1/_2$—367.	Pacific-Extension 76.
Lombarden $239^1/_2$—238.	Pacific-Missouri $69^1/_2$.
Livorneser $31^5/_8$.	6proz. South-Missouri $64^1/_2$.
Toskaner 51.	7proz. Cansas-Pacific $72^1/_2$.
Galizier $228^1/_2$.	Türken 43.
$4^1/_2$proz. Württemb. 91.	Wechsel auf Wien $95^{15}/_{16}$.
$4^1/_2$proz. Bayerische $91^7/_8$.	„ „ Paris $94^7/_8$.
Neueste 3proz. Spanier 26.	„ „ London $119^1/_2$.

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien $252^1/_4$—$251^1/_8$. Staatsbahn $366^1/_2$—365. 1882r Amerikaner 92. Lombarden $236^1/_4$—$235^3/_4$. Silberrente $57^3/_4$ P., $57^5/_8$ G. Galizier 228 G. Nordwestbahn $192^1/_2$.

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

619 Samstag den 12. Februar, Abends 8 Uhr,

Versammlung

im Café Adler.

Der Ausschuß.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Februar l. Js., Früh 11 Uhr,
werden aus hiesigem Gemeindewalde an Ort und Stelle, Krämersweg (auf der Höhe gegen Dörrmorsbach) folgende Holzsorten öffentlich versteigert:
80¼ Klafter Buchenplattprügel 1r Klasse,
⅛ „ Buchenknorzholz,
5500 Buchenstangenwellen und
1800 Kiefernwellen.

Oberbessenbach den 11. Februar 1870.
Wenzel, Bürgermeister.

620 L. Glaser.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

621 **Samstag den 12. Februar, Abends 8 Uhr,**

Diskussion.

Montag den 14. Februar, Abends 8 Uhr,

Geschichtlicher Vortrag
des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Herzfelder. Thema: **„Die französische Revolution.“** (Fortsetzung.)

Der Ausschuß.

622a2 Im Schulfond Hain liegen **210 fl.** gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen bereit.

Die Gemeindeverwaltung.
Staab, Bürgerm.

628a2 Ein tüchtiger **Pferdeknecht** wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres in Exp. d. Bl.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 4. Febr. Joseph, Sohn des Seilermeister Johann Müller. Den 11. Febr. Anna Franziska Amalia, Tochter des Säcklers und Kappenmachers Joseph Morhart.

Gestorben. Den 5. Febr. Dorothea, Pröbstl, Tochter des verst. Schreinermeisters Andreas Pröbstl, 2 Jahre alt. — Adam Thomas Sauer, Dienstknecht von Glatbach, 71 Jahre alt. — Eva Fischer, Wittwe des Drehermeisters Adam Fischer, 57 Jahre alt.
Den 6. Febr. Anna Maria Schlett, Wittwe von Offenbach, 88 Jahre alt. — Franz Erhard, Handlungskommis, 53 Jahre alt. — Friedrich Neumayer, Gastwirth, 83 Jahre alt.
Den 8. Febr. Katharina Arnold, Gattin des Kutschers Jakob Arnold von Grünmorsbach, 24 Jahre alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	„	9 46-48
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 35-37
do. al marco	„	5 36-38
20 Franken-Stücke	„	9 28-29
Englische Souvereigns	„	11 54-58
Russische Imperials	„	9 46-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte dtr. 20r vr. rauh Pfd.	„	— —
Rank-20r vr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45¼-45¾
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg			Nach Frankfurt			Nach Darmstadt-Mainz		
3^{30}	Morgens	Güterzug	1^{5}	Morgens	Güt.- u. Postz.	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{45}	„	Güterzug	5^{20}	„	Gem. Zug	4^{50}	„	Personenz.
8^{20}	„	Schnellzug	7^{30}	„	Gem. Zug	7^{50}	„	Personenz.
8^{30}	„	Güterzug	10^{20}	„	Gem. Zug	12	Mittags	Personenz.
12^{25}	Mittags	Kurierzug	12^{30}	Mittags	Kurierzug	12^{50}	„	Kurierzug.
2^{55}	Nachm.	Kurierzug	12^{40}	„	Postzug	3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{30}	„	Postzug	3^{35}	Nachm.	Kurierzug	4^{10}	„	Personenz.
7^{10}	Abends	Güterzug	5^{35}	„	Gem. Zug	8	Abends	Schnellzug.
11	Nachts	Kurierzug	7^{25}	Abends	Kurierzug			
11^{35}	„	Postzug	9^{5}	„	Gem. Zug			

Von Würzburg nach Aschaffenburg			Von Frankfurt in Aschaffenburg			Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
1^{10}	Morgens	Güterzug	7^{55}	Morgens	Kurierzug	7^{50}	Morgens	Schnellzug
3^{20}	„	Postzug	9^{22}	„	Gem. Zug	10^{40}	„	Personenz.
4	„	Kurierzug	12	Mittags	Kurierzug	11^{56}	„	Kurierzug
8^{40}	„	Güterzug	2^{25}	Nachm.	Kurierzug	2^{23}	Mittags	Kurierzug.
12	Mittags	Postzug	3^{12}	„	Gem. Zug	4^{10}	Nachm.	Personenz.
12^{35}	„	Kurierzug	4^{5}	„	Post- u. Pz.	6^{40}	„	Personenz.
3^{22}	„	Kurierzug	6^{35}	„	Gem. Zug	10^{23}	„	Kurierzug.
6^{37}	Abends	Güterzug	9^{37}	Abends	Gem. Zug	11	Abends	Personenz.
7^{20}	„	Schnellzug	10^{45}	„	Kurierzug			

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 34. Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 14. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 14. Febr. Die zweite Schwurgerichtsverhandlung pro 1870 für unseren Kreis ist auf Montag den 2. Mai l. J. festgesetzt und zum Präsidenten der k. Appell.-Ger.-Rath Hr. Gottlieb Herold von hier und als dessen Stellvertreter der k. Bez.-Ger.-Rath Hr. [illegible] Häcker von Würzburg ernannt

* Aschaffenburg, 14. Febr. Mit Bezug auf unsere den Brand zu Damm betreffende Notiz geht uns von dem Kommando der hiesigen Feuerwehr folgende Berichtigung zu, wobei wir ausdrücklich bemerken, daß unser Artikel genau so referirte, wie uns der Sachverhalt von einem Dammer Einwohner geschildert worden war: „Die hiesige Feuerwehr kann die in jenem Artikel gebrachte öffentliche Anerkennung nicht als richtig annehmen, da bei deren Eintreffen nur noch die Arbeit des Ablöschens übrig blieb. Das Verdienst, den offenbar gefährlichen Brand auf seinen Herd beschränkt zu haben, gebührt einzig unsern werthen Kameraden der Dammer freiwilligen Feuerwehr, die durch ihre umsichtige, richtige Leitung und Angriffnahme des Brandes den Beweis lieferte, als tüchtige Feuerwehr dastehen zu können. Möge die Gemeindeverwaltung von Damm auch ferner dies Institut mit allen Kräften unterstützen; möge sie insbesondere erkennen, daß die kleine Summe, die sie der guten Sache widmete, jetzt schon ihr vielfältigen Früchte trug."

□ München, 13. Febr. Se. Maj. der König hat den Hinterbliebenen der beim jüngsten Brande verunglückten, so wie den beschädigten Feuerwehrmännern sofort Geldunterstützungen durch das Hofsekretariat übermitteln lassen, außerdem die Summe von 300 fl. der Unterstützungskasse der freiwilligen Feuerwehr aus der Kabinetskasse zugewandt. Ferner erhielt von Sr. Maj. dem König die protestantische Gemeinde zu Ingolstadt 500 fl. als Beitrag zur Restauration der Kirche, die katholische Gemeinde zu Bayreuth 400 fl. zur Anschaffung einer Glocke, die katholische Gemeinde zu [illegible] 800 fl. als Beitrag zum Bau einer Kirche, der Münchner Vinzentiusverein 500 fl. und der Münchner Elisabethenverein 250 fl.

, München, 13. Febr. Der Entschließung Seiner Majestät des Königs bezüglich der Entgegennahme der Adresse der Kammer der Abgeordneten sieht man natürlich mit der größten Spannung entgegen; indeß dürfte dieselbe frühestens nicht vor morgen zu erwarten sein, da die Anfrage des Kammerpräsidiums wegen Audienz bei dem König erst heute Nachmittag an den k. Oberstzeremonienmeister gelangen konnte. Die in München nothwendige neue Landtagswahl wird schon in den nächsten Tagen anberaumt werden. Da in Folge des Kammerbeschlusses, durch welche die bei der letzten Wahl ausgeschlossenen 9 Wahlmänner der patriotischen Partei bei der Neuwahl zugelassen werden müssen, so hat jetzt die Fortschrittspartei die absolute Majorität nicht mehr, und werden die circa 20 Wahlmänner der liberalen Mittelpartei jedenfalls den Ausschlag geben. Daß übrigens München nur liberal gesinnte Abgeordnete in die Kammer senden wird, darf mit Sicherheit angenommen werden.

□ München, 13. Febr. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat in Gegenwart des Kriegsministers zweimalige Besprechungen über den verlangten Kredit zur Vollendung der Anschaffung neuer Rückladungsgewehre gepflogen und ging die Ansicht im Allgemeinen dahin, daß die Mittel zur vorläufigen Anschaffung von 50,000 Werdergewehren zu bewilligen seien. (Die deßfallsige anderslautende Mittheilung eines Münchener Korrespondenten ist unrichtig; auch hat der Ausschuß noch keinen definitiven Beschluß gefaßt und der Abgeordnete Kolb noch nicht einmal das Referat vollendet.)

Die Kosten für den Landtag betragen täglich ungefähr 1400 fl. Derselbe kostet sohin dem Lande bis jetzt für 40 Tage 56,000 fl.

Von den 150 Bewerbern um Stellen als Verifikatoren haben 127 die Prüfung bestanden.

Passau. Die Prüfung der Einjährig-Freiwilligen von Niederbayern hatte folgendes Resultat: von den 3, die sich gemeldet, war Einer untauglich, Einer bestand und Einer fiel durch.

* **Augsburg**, 12. Febr. Die „Allg. Ztg." veröffentlicht eine Zustimmungsadresse an den Stiftspropst Dr. Döllinger, unterzeichnet von der Mehrzahl der Dozenten der theologischen Akademie in Münster.

Nürnberg, 12. Febr. Von den 60 Kandidaten, welche sich der hiesigen Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst unterzogen hatten, haben 48, davon 43 dem Handelsstande angehörige, den Nachweis der Befähigung geliefert.

In Bayreuth trägt die Erklärung gegen Herrn v. Harleß 711 Unterschriften. In Nördlingen hat am 10. d. eine sehr stark besuchte Versammlung die Absendung einer Adresse in gleichem Betreffe beschlossen. Gleiche Schritte werden aus Kempten und Kaufbeuern gemeldet. In Schweinfurt fordert ein Komite die Protestanten zum Anschluß an die Nürnberger Adresse auf. In Kitzingen war auf gestern eine Protestanten-Versammlung anberaumt. In Augsburg, obwohl die Adresse nur zwei Tage zur Unterschrift auflag, haben doch 2070 Protestanten dieselbe namentlich unterzeichnet.

* **Dresden**, 12. Febr. Die erste Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ohne Debatte. Der von der zweiten Kammer gefaßte Beschluß, die Regierung möge dahin wirken, daß sämmtliche zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staaten ihre besondere diplomatische Vertretung aufgeben, wurde abgelehnt.

Biebrich, 10. Febr. Das Eis auf dem Rheine hat sich während der verflossenen Nacht zwischen den Auen theilweise gestellt, so daß bei fortdauernder Kälte der ganze Strom rasch zugehen wird.

Frankfurt, 13. Febr. Verflossene Nacht gegen 1 Uhr brach in dem Dachstocke des Gasthofs zum „Landsberg" Feuer aus, welches das ganze Dach einäscherte. Die in die Flammen geschleuderten Wassermassen durchweichten das Haus bis zum ersten Stock. Wenn auch in diesem ältesten Theile des Hotels der Wirthschaftsbetrieb gestört ist, so erleidet er doch, da die großen Nebengebäude unversehrt sind, keine Unterbrechung. Das Feuer soll in der Gerätkammer entstanden sein.

Rom, 11. Febr. Es ist ein neues Reglement vorbereitet, welches die Redefreiheit unterdrückt und bestimmt, daß die Bischöfe ihre Meinungsäußerungen schriftlich der betreffenden Kommission übergeben sollen.

* **Florenz**, 12. Febr. Die „Opinion Nationale" sagt, die römische Frage sei in ein neues Stadium getreten; alle Unterhandlungen mit Frankreich seien abgebrochen. Dieses habe in einer energischen Note auf die September-Konvention hingewiesen. — Mancardi verlangte in Rom seine Pässe und zeigte an, daß auf Befehl seiner Regierung die Verhandlungen über die päpstliche Schuld definitiv abgebrochen werden.

* **Paris**, 12. Febr. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wollte der Dep. Ordinaire einen Brief Rocheforts vorlesen. Der Präsident konsultirte das Haus, welches verneinend antwortete. Der Dep. Ordinaire wollte darauf den Brief dem Präsidenten übergeben, dieser verweigerte jedoch die Annahme. — Einem Gerüchte zufolge seien bei mehreren der verhafteten Personen Briefe für Rochefort sehr kompromittirenden Inhalts gefunden worden. — Die Journale veröffentlichen einen Brief für Rochefort an den Präsidenten des gesetzgebenden Körpers, Schneider. Rochefort verlangt darin, daß die Minister wegen Aufreizung zum Bürgerkrieg in Anklagezustand versetzt werden.

* **Kairo**, 12. Febr. Sicherem Vernehmen nach entbehren die Gerüchte von Rüstungen des Vizekönigs jeder Begründung. Die Beziehungen zwischen dem letzteren und der Pforte sind durchaus zufriedenstellend. — Die griechischen Offiziere, welche um Verwendung in der ägyptischen Armee nachsuchten, sind zurückgewiesen worden und haben Kairo verlassen.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schul- und Kirchendienst zu Dimbach, Bz. Volkach, wurde dem Lehrer J. M. Hofmann von Oberebsfeld, der gleiche Dienst zu Birnfeld, Bz. Königshofen, dem Schulverweser F. J. Schmitt von Saal und der 2. definitive Schuldienst zu Unterleinach, Bz. Würzburg, dem Lehrer F. Bauer an der Fortbildungsschule zu Marktheidenfeld übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 6. bis 12. Febr.) Waizen 17 fl. 57 kr. gest. um 1 kr., Korn 13 fl. 54 kr. gest. um 2 kr., Gerste 13 fl. 49 kr. gest. um 4 kr., Hafer 8 fl. 49 kr. gest. um 19 kr. Summa aller verkauften Pfunde 252,102. Umsatzsumme 13,413 fl. 31 kr.

Schweinfurt, 12. Febr. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren und gestalteten sich die Preise, wie folgt: Waizen kostete 17—17 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 15 kr. per 300 Pfund, Gerste 14 fl. 12 kr. bis 14 fl. 45 kr., Hafer 8 fl. 51 kr. bis 9 fl. 6 kr. per Schäffel.

Nürnberg, 12. Febr. (Hopfenbericht.) Gestern blieb das Geschäft ziemlich stille, der Markt aber auch ohne Zufuhr. Mehrere Ballen amerikanischer Hopfen sind eingetroffen und sollen eine Parthie, in Bremen lagernd, repräsentiren, welche für Rechnung eines hiesigen Kommissionärs (Nichthopfenhändler) importirt wurden. Heute waren 15 bis 20 Ballen zugeführt; das Geschäft blieb stille und sind nur etliche Käufe geringerer Sorten 68, bessere zu 75 und 79 fl., etliche Pöstchen Spalter Land verschiedener Siegel zu 105, 110 und 115 fl. angezeigt.

Augsburg, 11. Febr. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 9 kr., Korn 12 fl. 20 kr., Gerste 12 fl. 40 kr., Hafer 7 fl. 44 kr.

München, 12. Febr. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 57 kr., Korn 11 fl. 52 kr., Gerste 13 fl. 22 kr., Hafer 7 fl. 37 kr. — Leinsamen. (Mittelpreise.) 22 fl. 16 kr.

Straubing, 11. Febr. (Mittelpreise.) Waizen 16 fl 19 kr., Korn 11 fl. 37 kr., Gerste 11 fl., Haser 7 fl. 7 kr.

Mainz, 11. Febr. (Produktenbörse.) Man wird gewiß nicht behaupten, daß im Verkehr eine besondere Festigkeit eingetreten, aber die auswärtigen Berichte lauten im Allgemeinen günstiger, die allerdings dem starken Frost ihren Ursprung zu verdanken haben, in Folge dessen das Angebot reservirt bleibt und der Markt in eine entschiedene festere Tendenz getreten ist. Auch zeigen sich Käufer schon williger, wenn auch nicht zu besseren Preisen geneigt. Die Notirungen sind in dieser Beziehung wie die im jüngsten Berichte. Waizen $10\frac{3}{4}$ fl., Korn $8\frac{2}{3}$ fl., Gerste $9\frac{1}{3}$ fl., Hafer $6\frac{5}{8}$ fl. Rüböl $24\frac{2}{3}$ à 25 fl. Kohlsamen 21 fl., Bohnen 12 fl. Erbsen 10 fl. Linsen je nach Qualität $10\frac{1}{2}$—14 fl. Wicken $9\frac{3}{4}$ fl.

Der Brand in Havelberg.

Havelsberg, 7. Febr. Am Sonntag Mittag nach 12 Uhr brach in dem Gebäude des Schlächtermeisters Knittel dadurch Feuer aus, daß von einigen bei ihm im Hinterhause einquartirten Soldaten ein Ofen ziemlich stark geheizt und durch das Rohr das auf dem Boden lagernde Heu angezündet worden war. Natürlich eilten die Einwohner Havelsbergs sofort herbei und versuchten den Brand zu ersticken. Es schien auch einige Hoffnung vorhanden zu sein, den Brand bald zu löschen, als leider der sehr heftige Nordostwind die Flammen immer lebhafter anfachte, so daß dieselben auf das Nachbarhaus hinübergetragen wurden und als ferner bei der äußerst grimmigen Kälte von 16 Grad die Schläuche sämmtlich zugefroren, da sank Einem nach dem Andern der Muth und die Hoffnung auf Rettung. Als nun endlich auch das von Allen am meisten gefürchtete Ereigniß eintrat, und die Flamme auf die andere Seite der Straße hinübersprang und sich auch über einige Gebäude der Straße verbreitete, da bemächtigte sich endlich Aller die größte Verzweiflung. Einer nach dem Andern entfernte sich und suchte aus den zunächst bedrohten Häusern die nothwendigste Habe zu retten. Schließlich — es mochte etwa 4 Uhr Nachmittags sein, verließen die wenigen Muthigen die Spritzen, so daß also die Stadt Havelberg von ihren Einwohnern gänzlich aufgegeben wurde. Von diesem Augenblicke an dachte Niemand mehr daran, dem Feuer Einhalt zu thun, sondern Alles stürzte in wildester Angst und Verzweiflung in die Häuser, um die bewegliche Habe nach dem höher gelegenen Stadttheile, dem sogenannten Domberge oder nach dem Marktplatze und von dort aus in das Innere der Kirche zu bringen. In wenigen Augenblicken bedeckten sich die Straßen mit einer ungeheuren Menge von Schubkarren, Wagen und anderen Transportmitteln, so daß stellenweise die Passage buchstäblich verstopft war. Das wüthende Element breitete sich inzwischen über die zwei weiteren Straßen aus und wälzte sich mit ungeheuren Flammen dem Mittelpunkte der Stadt näher. In dieser verzweifelten Lage sandte der Bürgermeister mehrere sehr dringende Depeschen nach Berlin, welche denn auch den Erfolg hatten, daß auf Befehl des Königs eine Abtheilung von 159 Mann Feuerwehr unter dem Kommando des Branddirektors Scabell nach Havelberg per Extrazug entsendet wurde. Inzwischen war aber die Nacht hereingekommen und während die Berliner Feuerwehr mehrere Stunden auf dem Hamburger Bahnhofe aufgehalten wurde und schließlich erst Nachts um 3 Uhr in Havelberg ankam, hatte sich die Feuersbrunst des ganzen bis zum Marktplatz reichenden nordöstlichen Theils der Stadt bemächtigt und wurde nur noch durch einige massiv gebaute Häuser am Markt davon abgehalten, sich auf das Rathhaus und die mit Sachen vollgepfropfte Kirche zu erstrecken. Mit bangem Harren hatte man Stunde auf Stunde die Feuerwehr erwartet, bis endlich die stets bereite Schaar erschien und die Mannschaften, halb erfroren, sich sofort an das Werk der Rettung machten. Wäre die Berliner Feuerwehr nicht erschienen, so wäre entschieden die ganze Stadt Havelberg dem Untergange anheim gefallen. Mit gewohnter Energie ordnete der Branddirektor Scabell sofort die nöthigen Maßregeln an. In der ganzen Stadt mußten in den noch nicht von den Flammen ergriffenen Häusern mächtige Feuer in den Küchen angezündet und darüber in Kesseln, Töpfen, Kasserollen ꝛc. so viel wie möglich warmes Wasser bereitet und schleunigst den Spritzen zugeführt werden. Zu den drei aus Berlin mitgebrachten Spritzen kamen die acht Havelberger und ungefähr ebensoviel aus der Umgegend und sehr bald kommandirten die Chargirten der Berliner Feuerwehr an sämmtlichen Spritzen die nun wieder herbeieilende Bevölkerung, während die Frauen schleunigst mit den gefüllten Wassergefäßen nach den Spritzen liefen. Die Berliner Feuerwehr hatte sich direkt gegen die Front des Feuers in der kleinen Marktstraße aufgestellt und mit Erstaunen und Grauen sahen die Eingebornen die heldenmüthigen Feuerleute im Nu die Dächer erklimmen und den Strahl kunstgerecht gegen die Flammen richten. Es war eine heiße Arbeit, die nun in den nächsten 10 Stunden erfolgte, Häuser wurden eingerissen, Andere fortwährend benäßt, um sie zu schützen, jeden Augenblick ertönte das krachende Niederstürzen einer Mauer, eines Giebels und die Lohe und die Funken schlugen thurmhoch aus den Trümmern empor. Alle halfen sie jetzt tapfer beim Löschen, die Einwohnerschaft sowohl, als auch die sofort beim Ausbruch des Brandes kommandirten Füsiliere des in Havelsberg garnisonirenden 24sten Regiments. Gegen Mittag endlich konnte man nach Berlin telegraphiren, daß dem Vordringen des Feuers Einhalt geschehen sei. Nachmittags 5 Uhr wurde die total ermüdete Garde Scabells auf dem Rathhause gespeist und gegen 7 Uhr Abend machte sie sich wieder auf den Heimweg. Der von den Flammen zerstörte Stadttheil bot einen schrecklichen Anblick dar. Nach den sofort angestellten amtlichen Ermittelungen waren 89 Wohnhäuser (von 298, welche Havelberg überhaupt hat). total zerstört, 173 Familien, d. h. also gegen 700 Personen waren in der fürchterlichen Kälte gänzlich obdachlos geworden und hatten zum großen Theil auch ihre Habe eingebüßt. Der durch den Brand angerichtete Schaden ist nach einer vorläufigen Schätzung auf $\frac{1}{2}$ Millionen Thaler geschätzt. Möge Jeder nach Kräften die Armen unterstützen.

Ausschreiben.

Etwaige Ansprüche an den ganz geringfügigen Nachlaß der Anna Koch Taglöhnerswittwe von Kahl a. M. sind am

Samstag den 26. Februar l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche bei Auseinandersetzung der Nachlaßmasse nicht berücksichtiget werden.

Alzenau den 11. Februar 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuther, Assessor.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

wird zu Neilberg in der Wohnung des Unterzeichneten der gemeindliche Zuchtstier Mainländer Raçe, sechs ein halb Jahre alt, scheckiger Farbe öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet.

Neilberg den 13. Februar 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

Hock, Bürgermeister.

642

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag den 17. Februar l. Js., Mittags 12 Uhr beginnend,

werden in Leider, Hs.-Nr. 38½, verschiedene guterhaltene Möbeln, als: Kanapee, Kaunitz, Kommode, Nähtischchen, Tische, Stühle, Schränke, Bettstätten mit Sprungfedermatratzen, Roßhaarmatratzen, Weißzeug und andere Haus- und Küchengeräthe gegen gleichbaare Zahlung öffentlich versteigert und Liebhaber hiezu eingeladen.

Bekanntmachung.

Verwendung der Unterstützungen für die Kriegsbedrängten vom Jahre 1866 betr.

Nach dem Rechenschafts-Berichte des Haupthülfs-Komites für die Kriegsbedrängten in Unterfranken erhielt das k. Bezirksamt Alzenau vom genannten Komite:

a) an **Baarem** 1000 fl.,

b) an **Naturalien**

1) 80 Schäffel Korn,

2) eine Parthie Leinwand, Wäsche und Kleidungsstücke.

Diese Unterstützungen wurden in folgender Weise verwendet:

a) Vom Baarvorrath zu 1000 fl. wurden unverzinsliche Vorschüsse gewährt und zwar:

200 fl. an die Gemeinde Alzenau,
200 fl. " " " Kahl a. M.,
200 fl. " " " Hörstein,
150 fl. " " " Dettingen,
250 fl. " " " Großwelzheim.

b) Das Getreide und die Leinwand u. s. w. wurden versteigert und hieraus 808 fl. 29 kr. erlöst, welche gleichfalls als unverzinsliche Vorschüsse an die nachgenannten Gemeinden vertheilt wurden und zwar:

200 fl. — kr. an die Gemeinde Hörstein,
200 fl. — kr. an die Gemeinde Kahl a. M.,
200 fl. — kr. an die Gemeinde Großwelzheim,
208 fl. 29 kr. an die Gemeinde Michelbach.

Die vorstehend berechnete Gesammtsumme zu 1808 fl. 29 kr. wurde von der Kriegskosten-Ausgleichungs-Kasse dem Distrikte zurückersetzt und im Juli 1868 nebst 20 fl. 28 kr. inzwischen hieraus gewonnenen Zinsen im Einverständniß mit dem Haupthülfs-Komite in folgender Weise weiter verwendet: 1200 fl. wurden an verschiedene Gemeinden des Kahlgrundes, welche im Sommer 1868 bekanntlich mit schweren Hagelverheerungen heimgesucht waren, als unverzinsliche Vorschüsse in folgender Weise vertheilt:

Es erhielten:

die Gemeinde Jakobsthal 600 fl.,
die Gemeinde Heinrichsthal 200 fl.,
die Gemeinde Eichenberg 200 fl.,
die Gemeinde Rottenberg 200 fl.

Diese Vorschüsse sind rückzahlbar in jährlichen Raten zu 100 fl. und werden hievon nach Beschluß der betreffenden Distriktsarmenpflegschafts-Räthe und mit Gutheißung der königl. Regierung 624 fl. 55 kr. zum Distrikts-Krankenhausbaufond von Alzenau und 575 fl. 5 kr. zu jenem von Schöllkrippen abmassirt.

Die übrigen 638 fl. 52 kr. wurden mit Genehmigung des Haupthülfs-Komites schenkungsweise an Hülfsbedürftige jeder Art nach dem Ermessen des Amtsvorstandes und im Einvernehmen mit den Lokalarmenpflegschaftsräthen in kleineren Beträgen vertheilt.

Alzenau den 10. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Unter Hinweisung auf den im rubrizirten Betreffe ergangenen hohen Erlaß vom 31. vor Mts. (Kreisamtsbl. Nr. 18, Seite 212) ergeht an die oben benannten Bürgermeister der Auftrag, binnen längstens 8 Tagen anher zu berichten, ob auf Grund des § 6 der höchsten Ministerial-Entschließung vom 28. Februar 1869 (Kreisamtsblatt Seite 858) im Laufe des gegenwärtigen Jahres eine besondere Kontrole des Mobiliar-Feuerversicherungswesens durch den k. Brandversicherungs-Inspektor anzuordnen wäre unter Angabe der bezüglichen Motive.

Obernburg den 12. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Bekanntmachung.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Die Fleischbeschau betr.

Auf Grund einer eingekommenen Beschwerde vom 9. d. Mts. wird das Ausschreiben des kgl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 31. Januar 1870 (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 26) die Fleischbeschau betreffend, auch für den diesseitigen Amtsbezirk als gültig erklärt, wonach sich die Bürgermeister zu achten wissen werden.

Alzenau den 9. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Bekanntmachung.

Zu Anfang dieses Monats wurde dem Georg Adam Krämer's Erben von Hörstein aus ihrem unverschlossenen Hausgarten ein Stock mit Bienen im Werthe von 4 fl. entwendet.

Dieser Stock wurde jedoch in einer der letztverflossenen Nächte wieder an seinen früheren Standort zurückgebracht.

Ich ersuche um Spähe.

Alzenau den 10. Februar 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Schmitt.

Kleinheubach!

572b3 Eine kleine Mühle, Oel- und Mahlmühle, nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese, ist um fl. 8500 zu verkaufen bei **Wagner** in Klingenberg.

---

643 Den Feuerwehren von Damm und Aschaffenburg, dann sämmtlichen hülfeleistenden Einwohnern dahier, deren gemeinschaftlicher aufopfernder Thätigkeit es gelang, mein Anwesen vor weiterem Brandunglück zu schützen, spreche ich hiemit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Damm den 13. Februar 1870.

Mathes Geiger.

---

(614) Ein **Faselschwein** ist zu verkaufen bei **Joh. Ad. Hasenstab**, Schreiner in Rothenbuch

---

(645) Ein **Hausknecht** sucht einen Dienst.

---

646 Im Armenfonde zu Aschaffenburg liegen **200 fl.** gegen vorschriftsmäßige Versicherung zum Ausleihen bereit.

---

617 **Warm-Backsteine** sind wieder zu haben bei Häfner **Walter** Wittwe.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 36 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 15. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr; — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 14. Febr. Gegenwärtig zirkulirt auch unter den Protestanten hiesiger Stadt eine gegen Reichsrath v. Harleß gerichtete Adresse, welche schon zahlreiche Unterschriften zählt.

• **Aschaffenburg**, 14. Febr. Der diesjährige fünfmonatliche Unterrichtskurs für die Badergehülfen beginnt am 1. März im städtischen Krankenhause dahier.

München, 11. Febr. Einzelne Mitglieder der Fortschrittspartei werden unmittelbar nach der Adreßdebatte den Justizminister v. Lutz wegen der Entschließungen interpelliren, welche er auf die Denunziation des 1. Präsidenten der Reichsrathskammer in der Richtung gegen die „Landes-Zeitung“ und „Abend-Zeitung“ an die betreffenden Oberstaatsanwälte erlassen hat.

München, 13. Febr. Von den 44 Unteroffizieren, welche die Aufnahmsprüfung in den Vorbereitungskurs der Kriegsschule machten, haben 19 dieselbe bestanden und sind auf den 3. März zum Einrücken befohlen. — Die Uebertrittsprüfung der Besucher des jetzigen Vorbereitungskurses, deren Zahl 36 ist, in den militärwissenschaftlichen Kurs beginnt morgen Montag den 14. Februar. — Die Offiziersprüfung der Schüler des militärwissenschaftlichen Kurses, der sich 24 Kadetten (Offiziersadspiranten II. Klasse) unterziehen, beginnt Montag den 21. Februar.

CH **München**, 14. Febr. Gestern Nachmittag fand unter großer Theilnahme der Einwohnerschaft Münchens das Leichenbegängniß der beiden Feuerwehrmänner statt, welche bei dem jüngsten Brande verunglückten. Der Schlosser Müller, Mitglied der Steigerabtheilung der freiwilligen Feuerwehr, wurde auf dem nördlichen Friedhof und der städtische Feuerwächter Kell auf dem südlichen Friedhof beerdigt. Beiden Leichenbegängnissen wohnte der k. Staatsminister des Innern von Braun bei, ferner der k. Polizeidirektor v. Burchtorff, eine Deputation des Magistrats der Stadt München, so wie Deputationen mehrerer auswärtiger Feuerwehren.

⁂ **München**, 14. Febr. Was die Ministerfrage betrifft, so zirkuliren in dieser Beziehung allerdings die verschiedensten Gerüchte, allein sicher ist, daß dies nur Vermuthungen sind, denn es war bis heute Mittags noch kein entscheidender Schritt in dieser Sache geschehen. Der Kammer wird mit dem Gesetzentwurf bezüglich der Bürgerwehr gleichzeitig auch ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, dessen Zweck es ist, die Vermögensverhältnisse der aufgelösten Landwehrabtheilung zu regeln. In der übermorgen stattfindenden Sitzung wird sich die Kammer der Abgeordneten mit der Frage: ob Selbstwahl zulässig, oder nicht zulässig ist, zu beschäftigen haben. Es wird nämlich bezüglich der beanstandeten Günzburger Wahl vom Abg. Jörg als Referenten beantragt, die Wahlen der Abgg. Sick und Britzelmeier, da die absolute Majorität nur durch S e l b s t w a h l erzielt wurde, für u n g ü l t i g zu erklären, die Wahl des Abg. Jos. Wagner aber nicht weiter zu beanstanden.

□ **München**, 14. Febr. In der auf morgen Vormittag 11 Uhr anberaumten 3. öffentlichen Sitzung der Kammer der Reichsräthe erfolgt Berathung 1) über den Gesetzentwurf im Betreff der provisorischen Erhebung der Steuern pro 1870, 2) über den Bericht und die Geschäftsführung des Staatsschuldentilgungskommissärs Frhrn. v. Schrenk; sodann wird die Wahl eines Kommissärs und seines Stellvertreters bei der k. Staatsschuldentilgungs-Kommission vorgenommen. In der heutigen Sitzung des 2. Ausschusses der Kammer der Reichsräthe wurde der Gesetzentwurf über die provisorische Erhebung der Steuern pro 1870 in der von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Fassung angenommen und einstimmig beschlossen, denselben zur

Annahme auch der Kammer der Reichsräthe zu begutachten. Der Justizminister erläuterte auf Anfrage, daß unter den Postulaten für die Appellationsgerichte solche für Eichstädt und Neuburg nicht begriffen seien, da dieselben zur Verlegung beantragt seien, und daß das Handelsappellationsgericht in Nürnberg in Wegfall kommen würde, da es mit dem allgemeinen Appellationsgerichte daselbst in Verbindung gebracht werde.

Da zwischen Gendarmerie und Mannschaft der aktiven Armee in der letzten Zeit in München manche aus der veränderten dienstlichen Stellung der ersteren hervorgegangene Konflikte vorgekommen sind, so hat das Kriegsministerium einen Erlaß veröffentlicht, worin die Gendarmen zu dem genauesten Festhalten an den bestehenden Vorschriften aufgefordert werden.

• **Augsburg**, 14. Febr. Die „Allg. Ztg." veröffentlicht ein Telegramm aus Rom, datirt 13. Februar. Danach wurde der von zwei rheinischen Kirchenfürsten ausgehende Antrag: eine gemeinsame Erklärung gegen Döllingers Aufsatz über die Unfehlbarkeit des Papstes zu erlassen, in einer Versammlung der deutschen Bischöfe verworfen. Hauptsächlich die Bischöfe v. Hefele, Eberhard, Haynald, Stroßmaier und Förster bekämpften den Antrag. Dieselben erklärten, Döllinger vertrete in dieser Frage die Ansichten der meisten deutschen Bischöfe. Mit entschiedener Lossagung von dem Standpunkte der Inopportunität wurde ferner konstatirt, daß die von den Antragstellern schon unterschriebenen Adressen im Grunde gegen die Kirchenlehre selbst gerichtet seien. Die zwei Kirchenfürsten erklärten, dessenungeachtet sich von ihren Kollegen — den Unterzeichnern der Adresse — nicht trennen zu wollen.

Auf der Straße von Landshut nach Altdorf wurde am 10. d. Mts. ein Handwerksbursche erfroren aufgefunden.

Bei **Pillenbach**, in der Nähe von Landshut, wurde der Bauer Henefelder von Breitenau von einem Räuber lebensgefährlich verwundet und einer Summe von 104 fl. beraubt.

Falkenstein (im bayer. Wald). In Michels-Neukirchen passirte kürzlich ein großes Unglück. Ein Bauer hatte mehrere Ochsen verkauft und erhielt den Betrag meistens in Banknoten. Er zählte dieselben auf den Tisch, auf welchem sein 3jähriger Knabe spielend saß und ging hierauf auf kurze Zeit zur Stube hinaus. Als er aber wieder hereinkam, hatte der Knabe sämmtliche Banknoten in kleine Stückchen zerrissen; als der Vater sah, was inzwischen vorgefallen war, gerieth er in so heftigen Zorn, daß er das Kind über den Tisch hinunterschlug. Die Mutter, welche in demselben Augenblicke ein einige Monate altes Kind badete, lief erschrocken zu dem herabgeworfenen Knaben hin und ließ das Kleine in der Wanne liegen. Der vom Tisch herabgeschleuderte Knabe war sofort todt und als sich die entsetzte Mutter wieder zu ihrem andern Kinde in der Wanne wenden wollte, war dieses ertrunken.

Nürnberg, 12. Febr. Nach so eben aus Passau eingetroffener tel. Nachricht ist durch das heute publizirte Erkenntniß des Handelsappellationsgerichts Nürnberg unter Abänderung des Erkenntnisses des Handelsgerichts Passau die dort von der „Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit" verklagte Genossin dieser Gesellschaft zur Leistung des dreifachen Prämiennachschusses, der Konventionalstrafe und aller Kosten verurtheilt worden.

Würzburg, 13. Febr. Das Freiwilligenexamen ist zu Ende gegangen und hat das Resultat geliefert, daß von 25 Konkurrenten nur 11, 44 Prozent, als befähigt erklärt wurden. — Gegenüber den im abgewichenen Jahre vorgekommenen wohlberechneten Verunglimpfungen des hiesigen k. Schullehrerseminars muß es Vorständen und Lehrern desselben besondere Genugthuung gewähren, daß ihre Zöglinge nicht blos in Unterfranken dienstlich verwendet, sondern auch für einträgliche Lehrstellen an anderen bayerischen wie außerbayerischen Schulen und Instituten gesucht werden.

(Würzb. Abdbl.)

• **Berlin**, 12. Febr. Eine Deputation aus allen Fraktionen des Abgeordnetenhauses überreichte dem Präsidenten Forckenbeck heute ein prachtvolles silbernes Theeservice als Ehrengeschenk.

• **Berlin**, 14. Febr. Der „Staatsanzeiger" meldet die Verleihung des rothen Adlerordens I. Klasse an den badischen Minister des Innern Dr. Jolly, so wie an den Oberst-Kämmerer des Königs von Bayern, Graf v. Pocci.

Ein katholischer Priester, der einige Zeit im Auslande, angeblich in Preußen, sich aufgehalten, wurde bei seiner Rückkehr in Wilna verhaftet, weil er heimlich in Rom gewesen sein soll, was keinem Geistlichen ohne Erlaubniß der Regierung gestattet ist. Kann er die Anklage nicht widerlegen, so hat er Verschickung nach Sibirien zu erwarten.

• **Berlin**, 14. Febr., 3 Uhr. So eben wurde der Reichstag des norddeutschen Bundes im weißen Saale des königlichen Schlosses von Seiner Majestät dem Könige von Preußen im Namen der verbündeten Regierungen eröffnet. Die ziemlich lange Thronrede bringen wir in der Zeitung und theilen nur einstweilen folgende Süddeutschland betreffende Stelle mit: Die Gesammtheit der Verträge, welche den Norden Deutschlands mit dem Süden verbinden, gewähren der Sicherheit und Wohlfahrt des gemeinsamen deutschen Vaterlandes die zuverlässigen Bürgschaften, welche die starke und geschlossene Organisation des Norddeutschen Bundes in sich trägt. Das Vertrauen, welches unsere süddeutschen Verbündeten in diese Bürgschaften setzen, beruht auf voller Gegenseitigkeit. Das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit, dem die bestehenden Verträge ihr Dasein verdanken, das gegenseitig verpfändete Wort deutscher Fürsten, die Gemeinsamkeit der höchsten vaterländischen Interessen verleihen unseren Beziehungen zu Süddeutschland eine von der wechselnden Wage politischer Leidenschaften unabhängige Festigkeit.

• **Berlin**, 14. Febr., Nachmittags. Auf die Meininger Prämien-Anleihe finden bereits zahlreiche Anmeldungen statt, so daß eine Ueberzeichnung voraussicht-

lich ist. — An heutiger Börse wurden 6proz. Georgia-Bonds bereits zu 78 7/8 à 79 gehandelt.

Darmstadt, 12. Febr. Heute fand die Verlobung des Grafen zu Erbach-Schönberg mit der Prinzessin Marie von Battenberg, Tochter Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Alexander, statt.

Aus Fulda erfahren wir, daß die im Jahre 1866 an Preußen abgetretenen bayer. Gebietstheile, nachdem die Dekanatssprengel bereits nach den neuen Landesgränzen gebildet sind und die Ausgleichung über die Theilnahmsberechtigung am Emeritenfonde bevorsteht, im nächsten Jahre von der Diözese Würzburg losgetrennt und dem Bisthum Fulda überwiesen werden sollen; die Verhandlungen liegen bereits dem päpstlichen Stuhle vor.

Rom, 13. Febr. Mfgr. Melchers, der Erzbischof von Köln, hat denjenigen Professoren der theologischen Fakultät zu Bonn, welche die Zustimmungsadresse an Döllinger unterzeichnet haben, seine Mißbilligung ausgedrückt.

London. General-Major Sir William Gordon, welcher im Krimkriege mit Auszeichnung gedient hatte, ist in Westward Ho, bei Bideford, an den Folgen einer Halswunde gestorben, welche er sich vor etwa einer Woche beim Rasiren beigebracht hatte.

* **London**, 14. Febr. Die „Times" melden, daß die französische Regierung dem Papste ihr Mißvergnügen über die absolutistische Regierung angedeutet und mit der Abberufung der Truppen zwar nicht gedroht habe, aber doch bemerkte, daß dieselbe längst beschlossen sei, da Frankreich die Integrität des Kirchenstaates auch ohne Besatzungstruppen garantiren könne.

Konstantinopel, 11. Febr. Ein Attentats-Komplott gegen den Sultan wurde glücklich entdeckt und vereitelt. Die Haupträdelsführer sind entflohen. — Es herrscht hier noch immer große Kälte.

Konstantinopel, 11. Febr. Es fand hier ein großer Rath des Marineministers Mahmud Pascha, des Admirals Hobart Pascha und zweier anderen Admirale, so wie mehrerer höheren Marine-Chargen unter dem Vorsitze des Sultans statt. Gegenstand der Berathungen war die Lage und die Verstärkung der Flotte.

* **Washington**, 11. Febr. General Sherman hat im Senat eine Resolution zu Gunsten der Anerkennung der kubanischen Insurgenten als kriegführende Macht eingebracht. Dieselbe wurde dem Komite für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

* **Washington**, 12. Febr. (Kabeldepesche.) Die Chattanooga und Alabama-Gesellschaft hat vom Staate Alabama eine Subvention von 2 Mill. Dollars in Alabama Staatsbonds erhalten.

Um Auswanderer „zum Nachdenken zu veranlassen", veröffentlicht ein New Yorker Blatt folgende Fakta: In der Stadt New-York befinden sich 50,000 Arbeiter ohne Beschäftigung und in den ländlichen Distrikten des Staates New-York 100,000 in gleicher Lage. Ein Gleiches in vielen anderen Städten.

Erledigt: die katholische Pfarrei Zell am Ebersberg, Bez.-Amts Haßfurt, mit 883 fl. 48½ kr. Reinertrag; dieselbe ist k. Patronats.

Erledigt: die Handelslehrstelle an der Gewerbsschule in Amberg; primitiver jährlicher Normalbezug 700 fl.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 14. Febr. (Viehmarkt) Der heutige Markt war gut befahren. Es waren zugetrieben 210 Ochsen, 130 Kühe, 130 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 36 fl. 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl. 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl.

Frankfurt, 13. Febr. (Fruchtbericht) Die Getreidepreise haben sich im Laufe jüngster acht Tage fest behauptet. Heimischen Waizen bezahlten die Konsumenten mit 10 3/8—1/2 auf dem Lande angenommen und a 10 1/12 bis 10 1/2 fl. zur Stadt geliefert. Roggen bedang 8 3/4—9 fl. bei momentan Benöthigten war aber a 8 3/8 fl., lieferbar bei eröffneter Schifffahrt, demungeachtet käuflich. Gerste auch etwas angenehmer, fand effektiv a 9 1/2—10 fl. und Hafer 8 1/12—1/4 fl. nach Qualität Nehmer. Die Termine richteten sich nach der Stimmung der auswärtigen Börsen, ohne daß mehr wie unwesentliche Schwankungen abwechselten. Die Woche schloß mit Notirungen für Waizen per April a 10 11/12 fl., per Mai a 11 fl., für Roggen per April a 8 11/12 fl., per Mai a 9 fl. und für Hafer per April a 8 5/12 fl., per Mai a 8 7/12 fl. Repsofferten mangelten. Rüböl etwas höher und steigerten sich die Forderungen für effektive Waare auf 24 3/4 fl. und für Mai-Lieferung auf 25 fl. Der Umsatz ging nicht über die Gränze des momentanen Bedarfs oder etwaiger Deckung.

Börsebericht.

Frankfurt, 14. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 92 1/8—3/16.
Silberrente 57 5/8.
Papierrente 49 5/8.
1860r Loose 79 3/8.
1864er Loose 118 1/2.
Kreditakt. 254 3/8.
Staatsbahn 362 3/4.
Lombarden 235 1/4.
Ludwigsh. 31 7/8.
Toskaner 51.
Elisabethb. 176 1/2.
Galizier 225 1/2.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.
Neueste 3% Spanier 26 15/16.
5% neue Badische 100 1/8—1/4.
5proz. Danziger 97 5/8.
5proz. Gothaische 99 1/2.
5% Sachsen 100—1/4.

5proz. Oberschlesische 97 1/8.
Kralup-Turnauer 79.
5% sächs. Pfandbriefe 51 1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 1/4.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/4.
4 1/2proz. Badische 92 3/4.
4 1/2proz. Nassauer 92 3/4.
Ostbahn 120 3/8.
7pCt. Rockford-Bonds 73 1/2.
Pacific-Extension 76.
Pacific-Missouri 69 1/2.
6proz. South-Missouri 64 3/4.
7proz. Kansas-Pacific 72 1/2.
Central Pacific 77.
Lücken 48.
National-Kupons 24. 20.
Wechsel auf Wien 95 1/8.
" " Paris 94 3/4.
" " London 119 1/2.

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 254 3/8, 254 3/4. Staatsbahn 363 3/8, 365 1/2. 1860r Loose 79 1/2. 1862r Amerikaner 92 1/4, 3/16. Lombarden 235 3/4, 236 1/2. Silberrente 57 3/4. Galizier 228. Fest, ziemlich lebhaft.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 12. Febr. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union", Kapitän F. Dreyer, hat heute die zweite diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 550 Tons Ladung und 215 Passagiere an Bord. Die „Union" passirte halb 3 Uhr Nachmittags den Leuchtthurm.

656a3 Veraccordirung.

Samstag den 19. l. Mts. Mittags 2 Uhr,

werden die auf 2436 fl. veranschlagten Arbeiten zur Kanalisirung der vom l. Eisenbahnärare neu zu erbauenden Gemeindestraße, welche vom Bergmühlweg bis zum Ausgang am Orte 800 laufende Fuß umfaßt, an den Meistbietenden öffentlich veraccordirt und Liebhaber hiezu unter dem Bemerken geziemendst eingeladen, daß der Voranschlag bei dem Unterfertigten täglich eingesehen und die Arbeiten versuchsweise auch im Einzelnen und zwar:

Erdarbeiten, veranschlagt zu	368 fl.,
Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1588 fl.,
Deckplattenlieferung, veranschlagt zu	480 fl.,

vergeben werden können.

Damm den 12. Februar 1870.

Bleistein, Bürgermeister.

657a3 Am

Mittwoch den 16. Februar l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend,

versteigern wir im Gasthause zum goldenen Faß in der Sandgasse hier, im Saale links des Einganges, eine große Partbie (von auswärts erhalten) Bettzeuge, Barchent, Hausmacherzeuge, Flanelle (ganz und halbwollene), Baumwollbieber, Futterzeuge, Schirting, Caneias, Thibets in verschiedenen Farben, schwarze Orleans, Mireds, Grosgrains, eine große Partbie Kleiderstoffe, Hosenzeuge, verschiedene Sorten Strohsacktuche, Bettdrell x. x., ferner eine große Partbie Resten in Tuch und Buckskins, Halsbinden, Sacktücher, seidene Kravatten für Herren und Damen. Alles zu den billigsten Preisen.

Hofmeister & Bein.



Schützen-Verein.



Sonntag den 20. Februar:

MASKEN-BALL.

Anfang 7 Uhr.

Die Eintrittskarten sind im Schützenhofe Sonntag von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr in Empfang zu nehmen.

Dem Wunsche vieler Mitglieder entsprechend, wird hiemit ein **Glückshafen** verbunden.

Aschaffenburg den 14. Februar 1870.

658a2 *Die Schützenmeister.*

5064b6 So eben ist der 4. Jahrgang der

Verloosungsliste

über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1870 erschienen; sie wird gegen 12 würtl oder andere Kreuzermarken franco zugesandt von **A. Dann in Stuttgart.**

Derselbe sieht auch Loose x. in allen früheren Ziehungen à 6 kr. per Stück nach, bei Partbieen à 3 kr.

Anfang halb 4 Uhr.

---

659 Durch Beförderung des Hrn. Obristen v. Heeg ist unsere elegant **möblirte Wohnung** ständlich zu vermiethen.

H. Hamburger u. Söhne,
Steingasse.

---

660 Heute Abend **Metzelsuppe** bei
S. Hauck.

634b4 Nach Ostern werden der erste und zweite Stock meines Hauses Umzugshalber wieder vermiethbar.

J. Samhaber.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45–47
do. Doppelte	"	9	46–48
do. Preußische	"	9	57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9	54–56
Dukaten	"	5	35–37
do. al marco	"	5	36–38
20 Franken-Stücke . . .	"	9	28–29
Englische Souvereigns .	"	11	54–58
Russische Imperials . . .	"	9	46–48
Gold das Pfund fein . .	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte bayr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1	45¼–45½
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27–28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{30}	"	Schnellzug
8^{50}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{6}	Morgens	Eil-u. Postz
5^{30}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{30}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{55}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
3^{50}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{45}	"	Kurierzug
3^{35}	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{45}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{55}	Morgens	Kurierzug
9^{45}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
3^{15}	"	Gem. Zug
4^{8}	"	Post-u. Pz.
6^{35}	"	Gem. Zug
9^{57}	Abends	Gem. Zug
10^{45}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{53}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{50}	"	Personenz.
10^{53}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 37 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 16. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 14. Febr. Bis zur Stunde ist eine k. Entschließung bezüglich der Adresse der Abgeordnetenkammer noch nicht erfolgt. Nach Mittheilung wohlunterrichteter Personen dürfte dieselbe dahin gefaßt werden, daß der König die Adresse sich auf dem schriftlichen Wege vorlegen läßt, dagegen die zur Ueberreichung derselben bestimmte Deputation nicht empfängt. Bei dieser Gelegenheit dürfte die Bemerkung am Platze sein, daß Se. Majestät die Adresse der Reichsrathskammer keineswegs deßhalb zurückwies, weil die Kammer in derselben ihrer politischen Ueberzeugung Ausdruck gegeben, sondern weil die taktlose Fassung des Schriftstückes der Krone dessen Annahme unthunlich machte. (Allg. Ztg.)

• **München,** 15. Febr. Gutem Vernehmen nach besteht Fürst Hohenlohe auf seiner Entlassung. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Bestimmtes.

□ **München,** 15. Febr. Gegen die zu Bergzabern in der Rheinpfalz erscheinende „Union“, welche das vom Abgeordneten Mahr in der letzten Sitzung der Kammer der Abgeordneten vorgelesene Gedicht mit der Ueberschrift „Kinderseminarien“ enthielt, ist strafrechtliche Untersuchung anhängig. Das gerichtliche Verfahren gegen das Blatt war schon eingeleitet, ehe die Kammer von fraglichem Schmähgedichte Notiz genommen hatte und dasselbe in Folge hievon zur Kenntniß weiterer Kreise gelangte.

□ **München,** 15. Febr. Die Eisenbahnschiffbrücke bei Maxau ist abgeführt. Der ganze Eisenbahnverkehr via Maxau in die Pfalz, nach Saarbrücken und weiter ist daher vorläufig unterbrochen und findet derselbe via Bruchsal-Ludwigshafen zu den Taxen über diese letzte Route statt.

CH **München,** 15. Febr. Seine Majestät der König haben gestern Abends den Staatsminister des k. Hauses und des Aeußern, Fürsten Hohenlohe, zu längerem Vortrage empfangen. — Vom königl. Staatsministerium der Justiz ist folgende Entschließung ergangen: Die Betheiligung einer Mehrzahl solcher Personen, welche bei den Gerichten und Staatsanwälten als Hilfsarbeiter ꝛc. beschäftigt sind, an den demnächst beginnenden Gerichtsvollzieherkursen und Prüfungen macht deren theilweise Befreiung vom Dienste, für Manche selbst die Entfernung vom Gerichtssitze auf einige Zeit erforderlich. Hieraus können allerdings Kollisionen zwischen den Interessen des laufenden Dienstes und den zur Einführung der neuen Zivilprozeßordnung unumgänglichen Anordnungen erwachsen. Wie die Einführung dieses Gesetzbuches entsprechend nur vollzogen werden kann, wenn alle Glieder des gerichtlichen Organismus, den außerordentlichen Verhältnissen Rechnung tragend, ihre Mitwirkung in erhöhtem Maße gewähren, so sind auch jene Kollisionen nur vermeidlich, wenn die Gerichtsvorstände und Staatsanwälte einerseits den Gerichtsvollzieherkandidaten ohne Dienstesentlassung die nothwendigen Dienstbefreiungen gewähren, anderseits den hiedurch veranlaßten momentanen Ausfall an Arbeitskräften durch Zusammenwirken der übrigen möglichst zu begleichen suchen. Erscheint gleichwohl bei jenen Gerichten, an deren Sitz ein Gerichtsvollzieherlehrkurs nicht stattfindet, eine Geschäftsaushilfe absolut unvermeidlich, so ist Bericht hierüber zu erstatten. Das Staatsministerium gibt sich der Ueberzeugung hin, daß es dem Pflichteifer der Gerichtsvorstände, der Staatsanwälte und sämmtlichen Gerichtsbeamten gelingen wird, ihres Theils der großen Aufgabe gerecht zu werden, welche die Gesetzgebung vertrauensvoll mit in ihre Hand gelegt hat.

In **Passau** ist in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. das Cafe Hölz abgebrannt. Bei der großen Kälte versagten die Spritzen bald den Dienst; dennoch gelang es, da Windstille herrschte und mit heißem

Wasser aus der Flad'schen Brauerei nachgeholfen wurde, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern.

CH München, 15. Febr. (4. öffentliche Sitzung der Kammer der Reichsräthe.) Von den königlichen Prinzen waren JJ. KK. HH. die Prinzen Luitpold, Ludwig, Adalbert, Herzog Karl Theodor und Herzog Ludwig anwesend, ferner die k. Staatsminister v. Pfretzschner und v. Lutz. Frhr. v. Stauffenberg theilte mit, daß die Herren Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg und Graf v. Seefeld die zur Begründung ihrer Urlaubsgesuche nothwendigen ärztlichen Zeugnisse beigebracht haben und demnach für die ganze Dauer der gegenwärtigen Sitzungsperiode beurlaubt sind. An den Grafen Bassenheim, welcher noch nicht eingetroffen ist, ergeht eine zweite Aufforderung, sich zu den Sitzungen einzufinden. v. Niethammer erstattete über den Gesetzentwurf, die provisorische Steuererhebung, die Ausbezahlung der Theuerungszulagen c. betreffend, Vortrag und empfahl denselben in der Fassung zur Annahme, wie er aus den Berathungen der Abgeordnetenkammer hervorgegangen ist. An der Debatte betheiligte sich Niemand, worauf der Gesetzentwurf in der erwähnten Fassung einstimmig angenommen wurde. Es ist also darüber Gesammtbeschluß erzielt. Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig erstattete Namens des zweiten Ausschusses Vortrag über den Bericht des Kommissärs der Kammer der Reichsräthe bei der k. Staatsschuldentilgungs Kommission, Frhrn. v. Schrenk, dessen Geschäftsführung seit 7. Dezember 1868 betr., hob die Aenderungen hervor, welche die verschiedenen Gattungen der Staatsschuld während dieser Zeit erfahren haben und beantragte schließlich: die hohe Kammer möge 1) ihrem Kommissäre bei der Staatsschuldentilgungsanstalt Frhrn. v. Schrenk ihren besonderen Dank für seine mühevolle und gewissenhafte Geschäftsführung aussprechen, 2) das Verfahren der Staatsschuldentilgungskommission bei den in der 9. Finanzperiode erfolgten Aufnahmen von Eisenbahnanlehen nicht beanstanden. Beide Anträge wurden ohne Debatte angenommen, worauf die h. Herren zur Bethätigung ihres Dankes gegen Frhrn. v. Schrenk sich von ihren Plätzen erhoben. Endlich ist Frhr. v. Schrenk mit allen gegen 2 Stimmen zum Schuldentilgungs-Kommissär und Herr v. Harleß mit allen gegen 10 Stimmen zum Stellvertreter desselben wiedergewählt worden. Hiemit schloß die Sitzung; die nächste wird besonders anberaumt werden.

Aus Unterfranken erhielt der „Fränk. Kur." von einem Geistlichen folgendes Eingesandt: „Da eine Partei in der 2. Kammer gegen das eingeführte Wehrgesetz kämpft, theile ich Folgendes aus dem Jahre 1866 mit und stehe für Ehrenwort dafür ein: Mehr als einmal sagten mir die verwundeten Soldaten, die in den hiesigen Lazarethen lagen: Sehen Sie, Herr Pfarrer, wir sind lauter arme Teufel und mußten für die Reichen kämpfen, die Ersatzmänner gestellt haben. Wenn wir es noch einmal zu thun hätten, würden wir nicht stehen bleiben und sagen; vertheidigt eure Besitzungen selbst, wir lassen uns nicht für die Reichen todtschießen."

Würzburg, 15. Febr. Nach einem aus München hierher gelangten Privatbrief erwartet man für die nächsten Tage die zweite Hälfte des Armeebefehls, und sieht darnach einem Doppelten entgegen, einmal, daß die zweiten Oberlieutenantsstellen in der Artillerie eingehen werden, und dann, daß das Avancement nur Hauptleute, Ober- und Unterlieutenants trifft. — In den letzten Tagen wurde ein Artillerieposten bei der Allarmbatterie auf der Citadelle, der erstarrt im Schilderhause lehnte, noch zur rechten Zeit angetroffen und in das Militärlazareth herabgebracht, wo er noch dermalen sich befindet. (W. Abdbl.)

Von der k. Kreisregierung wird der von dem Lehrer Bauerschubert in Esselbach gefertigte Apparat für Berechnung der mittleren Zeit zur Anschaffung in den Gemeinden empfohlen. Eine technische Prüfung desselben hat ergeben, daß derselbe in Beziehung auf die Richtigkeit der Resultate allen billigen Anforderungen genügt, da er für die Absicht, die Zeit mit einer Genauigkeit von zwei Minuten zu bestimmen, vollständig ausreicht und selbst bei Annahme aller ungünstigen Umstände in Bezug auf Differenzen in der geographischen Breite des Kreises Unterfranken im höchsten Falle ein Unterschied von 5 Minuten sich ergeben kann. Dabei ist der Apparat selbst äußerst handlich, die Manipulation einfach und der Preis von 2 fl. 45 kr. mäßig.

Das Kreisamtsblatt Nr. 20 enthält u. A. folgenden Erlaß der k. Regierung: „Die Unterstützungsgesuche der deutschen Schullehrer und Schulverweser häufen sich so außerordentlich, daß (obwohl das Jahr 1870 erst begonnen hat) bereits mehr als die Hälfte der der kgl. Regierung hiefür zur Verfügung stehenden Mittel verwendet werden mußte. So sehr nun auch die k. Regierung jeder Zeit gerne bereit ist, verdienten und bedürftigen Lehrern Unterstützung zu gewähren, so kann sie doch nicht umhin, hervorzuheben, daß es nicht möglich ist, mit den erwähnten Mitteln die gering dotirten Schulstellen aufzubessern; daß dieselben vielmehr nur für außerordentliche Unfälle (Krankheitsfälle ꝛc. ꝛc.) bemessen sind und hauptsächlich nur dazu hinreichen, im Falle der Erkrankung von Lehrern einen Zuschuß zum Unterhalte der Hilfslehrer zu geben. Hierauf ist das Lehrerpersonal geeignet aufmerksam zu machen.

Hammelburg, 10. Febr. Montag den 14. d. M. feiern die hiesigen Bürgerseheleute Georg und Regina Rößer (ersterer 78, letztere 75 Jahre alt) ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar Georg Rößer (Kriegsveteran der Jahre 1813 und 1814) war als Grenadier in fürstl. Primas'schen Diensten mit nach Frankreich (Besançon, Lyon und Grenoble) marschirt, und machte im Jahre 1814 als Freiwilliger den Feldzug gegen Frankreich, die Schlacht bei Sulz und die 4monatliche Belagerung von Straßburg mit.

Lohr, 15. Febr. Gestern Mittag verunglückte der Fuhrknecht eines hiesigen Mühlenbesitzers durch Ausgleiten auf einer Eisfläche an einer abschüssigen Stelle im

Walde. Nachdem er gestürzt, und von den Pferden getreten war, entkam er zwar den vorderen Rädern, die hinteren aber gingen ihm quer über den Leib und zertrümmerten ihm den Rückgrath dermaßen, daß die Herzueilenden das Krachen einer zerbrechenden Stange zu vernehmen glaubten. Der Tod war ein augenblicklicher. 23 Jahre stand der allgemein bedauerte Verunglückte in demselben Dienste. (L. A.)

Am Freitag Abend, gleich nach Beendigung des Gottesdienstes in der neuen Synagoge in **Berlin** brach daselbst Feuer aus. Die Feuerwehr eilte sofort zur Stelle und fand einen großen Theil der Sitzplätze bereits in Flammen. Nach kurzer Zeit gelang es den Anstrengungen der Mannschaft des Feuers Herr zu werden. Die Entstehung des Brandes wird dem Heizungsapparat zugeschrieben und der Schaden auf 10,000 Thaler geschätzt.

Nach einer in Gnesen eingetroffenen Nachricht sollen auf der Eisenbahnstrecke von Gnesen nach Trzemeszno 14 Arbeiter in den Arbeiterbuden vor Kälte erstarrt und besinnungslos aufgefunden worden sein, von denen 2, völlig erfroren, sogleich beerdigt, die andern aber nach Trzemeszno gebracht worden sind, wo Rettungsversuche an ihnen angestellt wurden.

Königsberg i. Pr., 12. Febr. Die „K. H. Z." schreibt: „Gegenwärtig liegen hier 19 Lokomotivführer krank darnieder, welche in Folge der großen Kälte für jetzt dienstunfähig geworden sind. Vor einigen Tagen waren in Eydtkuhnen 14 defekte Maschinen vorhanden, die ebenfalls durch die große Kälte gelitten haben."

Mainz, 14. Febr. Der dahier erscheinende „Israelit" enthält nachstehendes Telegramm aus Paris: „Graf Daru, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, hat Herrn Cremieux das Versprechen gegeben, dahin zu wirken, daß sämmtliche Großmächte gemeinsam im Interesse der bedrängten und verfolgten Juden energische Noten an die rumänische Regierung ergehen lassen."

Mainz, 15. Febr. Gestern wurde ein Hülfsbremser der Ludwigsbahn, Namens Förster aus Mainz, ein sehr braver, zuverlässiger Arbeiter in Bischofsheim beim Rangiren eines Zuges zwischen zwei Wagen erdrückt.

Fulda. Die Oberhessische Bahn Gießen - Fulda wird wahrscheinlich noch vor der vertragsmäßigen Zeit (1. Juli l. J.) dem Betriebe übergeben werden können. Im Herbste dieses Jahres wird jedenfalls der Bahnkörper vollendet sein. Auch in unserer Gegend haben die Arbeiten jetzt begonnen. Gegenwärtig beschäftigt man sich sehr eifrig mit der Frage, ob die Bahn eine Fortsetzung erhalten werde, sei es über Hilders nach Meiningen oder durch die Rhön nach Neustadt a. d. S. beziehungsweise Schweinfurt. Trotz dem Interesse, welches die Fortsetzung der Bahn für unsere Stadt haben mag, gibt weder das Meininger noch das Neustädter Eisenbahnkomite irgend ein Lebenszeichen von sich.

Frankfurt, 15. Febr. Ein Dienstmädchen bei einem Wittwer war gestern damit beschäftigt, aus verschiedenen Päcken einen Lappen hervorzusuchen. Wie sehr war sie erstaunt, als sich aus dem einen Pack 40 Thaler und aus verschiedenen anderen 1600 fl. in Gold herauswickelten. Es stellte sich nun heraus, daß dies ein heimlicher Sparpfennig der jüngst verstorbenen Frau war. Die treue Dienstbote händigte ihrem Herrn den Fund ein und erhielt eine Sparkassen-Einlage von 100 fl. — Ein Kälberhändler, welcher gestern den hiesigen Viehmarkt besuchen wollte, fiel in der Nähe der Mainkur von seinem Fuhrwerk. Dasselbe ging über ihn, wodurch ihm fünf Rippen gebrochen und ein Stück Fleisch aus der Brust gerissen wurde. Kurze Zeit darauf starb er.

Marseille, 10. Febr. Heute ist in der Angelegenheit der am 8. und 9. d. stattgehabten Unruhen von Marseille bereits das Urtheil gesprochen worden. Es wurden 13 Angeklagte zu 14 Tagen bis zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **London**, 15. Febr. Eine Depesche der „Times" aus Madrid besagt, daß der Herzog von Montpensier dort eingetroffen sei und lange mit Prim konferirt habe.

Amtliche Nachrichten.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Als Hülfslehrer an der III. Schule zu Zeil wurde der Schuldienst-Exspektant Wendelin Schuster, dermalen in Heigenbrücken, ernannt. Schuldienstexspektant Christian Weismantel zu Zeil wurde auf Ansuchen als Schulverweser nach Dürnhof und Peter Alexander Kiesel als Hülfslehrer an der Schule zu Schlimpfhof angewiesen.

Der Reinertrag des zur Bewerbung ausgeschriebenen Schuldienstes zu Hundsfeld entziffert sich nach neueren Erhebungen mit Einschluß des Schulgeldes auf 489 fl. 17¾ kr.

(Eingesandt.)

Vor einiger Zeit brachte der „Beobachter am Main" unter der Ueberschrift „Eine fortschrittliche Heldenthat" die Notiz, „daß zwei Fortschrittsjünglinge des 19. Jahrhunderts mit Reitgerte und brennender Cigarre die Muttergottespfarrkirche betreten, dieselbe ihrer ganzen Länge nach spöttisch und höhnend durchschritten und selbst den Hochaltar mit ihrem Besuche nicht verschont hätten." Wenn gleich diese Nachricht so dargestellt worden ist, als habe sie der „Beobachter" oder dessen Berichterstatter selbst mit angesehen, so haben die von dem Einsender Dieses angestellten Nachforschungen bei Leuten, die täglich jene Kirche besuchen, auch nicht den mindesten Anhaltspunkt für die Glaubwürdigkeit jener Nachricht ergeben. Es ist demnach diese Lüge nur erfunden worden, um die Anhänger der liberalen Partei unserer Stadt als Gotteslästerer zu verdächtigen. Ein solches schandvolles Treiben richtet sich von selbst. G.

Versteigerung von Alleeholz.

Nächsten Freitag den 18. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Ujuder'schen Allee bei der Fasanerie 32 Loose Oberholz und 28 Loose Reissig an Ort und Stelle versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 15. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

667 Guthlein.

668

Bekanntmachung.
(Den St. Matthiasmarkt in Aschaffenburg betr.)

Unter Bezug auf das magistratische Ausschreiben vom 5. November 1868 (conf. Intelligenzblatt vom 11. November 1868, den Verkehr auf den Jahrmärkten betr.) wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesjährige St. Matthias-Markt am **Montag den 28. ds. Mts.** anfangend, durch vier Tage in ununterbrochener Reihenfolge abgehalten wird.

Aschaffenburg den 14. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mickler, Stadtschr.

Jagd-Verpachtung.

Donnerstag den 24. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr, wird im Hause des Bürgermeisters die Kleinlaudenbacher Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre, Petri 1870 mit 1876 öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kleinlaudenbach den 12. Februar 1870.

669 Pistner, Bürgermeister.

657c3 Am

Mittwoch den 16. Februar l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend,

versteigern wir im Gasthause zum goldenen Faß in der Sandgasse hier, im Saale links des Einganges, eine große Parthie (von auswärts erhalten) Bettzeuge, Barchent, Hausmacherzeuge, Flanelle (ganz und halbwollene), Baumwollbieber, Futterzeuge, Schirting, Canefas, Thibets in verschiedenen Farben, schwarze Orleans, Mixeds, Grosgrains, eine große Parthie Kleiderstoffe, Hosenzeuge, verschiedene Sorten Strohsacktuche, Bettdrell &c. &c., ferner eine große Parthie Resten in Tuch und Buckskins, Halsbinden, Sacktücher, seidene Kravatten für Herren und Damen. Alles zu den billigsten Preisen.

Hofmeister & Wein.

510c3 Von dem vorzüglichen

Schweizer Jva-Bitter

JVA

aus der Fabrik **J. Affolter in Chur**

haben wir eine Niederlage für den Bezirk Aschaffenburg bei Herrn

Chr. Bergmann in Aschaffenburg, Steingasse,

errichtet. Die Preise sind die gleichen, wie in der Fabrik in Chur und in unserer General-Niederlage.

Die wohlthätigen Wirkungen des **Jva-Bitters** bei Blähungen, Aufstoßen, Magensäure, Neigung zum Durchfall, wie überhaupt für Kräftigung der Verdauungsorgane ist vielfach ärztlich dokumentirt. Prospekte hierüber werden gratis auf dem Depot abgegeben.

General-Niederlage für Nord- und West-Deutschland.
Follmoth & Bergmann in Carlsruhe.

Bekanntmachung.
Schafvisitation im k. Landgerichtsbezirke Klingenberg pro Frühjahr 1870 betr.

Die Schafvisitation im Landgerichtsbezirke Klingenberg wird durch den Bezirksthierarzt Maier an den nachbezeichneten Terminen vorgenommen werden:

1) Erlenbach am 2. März, Früh 9 Uhr,
2) Wörth am 2. März, Nachmittags 1 Uhr,
3) Elsenfeld am 8. März, Früh 10 Uhr,
4) Großheubach am 12. März, Früh 10 Uhr, die eine Heerde und Nachmittags 2 Uhr die andere Heerde,
5) Rüdfeld am 16. März, Früh 9 Uhr,
6) Röllbach am 16. März, Nachmittags 1 Uhr,
7) Schmachtenberg am 22. März, Früh 9 Uhr,
8) Mönchberg am 22. März, Nachmittags 1 Uhr,
9) Sommerau am 28. März, Früh 10 Uhr,
10) Eichelsbach am 28. März, Nachmittags 2 Uhr,
11) Mechenhard am 2. April, Früh 9 Uhr,
12) Schippach am 2. April, Nachmittags 1 Uhr,
13) Klotzenhof am 7. April,
14) Eschau am 11. April, Früh 10 Uhr,
15) Hausen am 11. April, Nachmittags 2 Uhr,
16) Streit am 16. April, Früh 10 Uhr,
17) Neuhof am 16. April, Nachmittags 1 Uhr,
18) Hofstetten am 20. April, Früh 10 Uhr,
19) Wildensee am 26. April, Mittags 11 Uhr.

Die Bürgermeister haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen und wird hiebei auf die oberpolizeilichen Vorschriften vom 25. Juni 1862 (Kreisamtsblatt 1862, Nr. 79, Seite 1150) und den Art. 122 des Polizeistrafgesetzbuches hingewiesen.

Obernburg den 12. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmus.

Kleinheubach!

672c3 Eine kleine **Mühle**, Oel- und Mahlmühle, nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese ist um fl. 8500 zu **verkaufen bei Wagner in Klingenberg.**

670a2 2 oder 3 **möblirte Zimmer** werden zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe in der Expedition.

671 Ein kleiner **Schlüssel** ging verloren, dem Wiederbringer eine Belohnung.

672a Eine zuverlässige **Köchin** findet zu Ostern gegen guten Lohn eine Stelle in Bamberg. Zu melden bei Frau von **Haller, Bahnhofstraße.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46-48
do. Doppelte	"	9	47-49
do. Preußische	"	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	35-37
do. al marco	"	5	36-38
20 Franken-Stücke	"	9	28½-29½
Englische Sovereigns	"	11	54-58
Russische Imperials	"	9	47-49
Gold pr. Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Hochh. 20 pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-Duk. pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45¼-45¾
Sächs. do.	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 38 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 17. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Vortrag des Herrn Lehrers Eben aus Kleinostheim, gehalten in der dritten Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Aschaffenburg am 16. Dezember 1869.)

Riesenhaft sind die Fortschritte auf allen Gebieten menschlicher Kunst und Wissenschaften; insbesondere sind es die letzten 6 Dezennien, welche, wie allbekannt, Erstaunliches zu Tage gefördert haben.

Von da ab, wo allenthalben Wissenschaft und Praxis sich immer mehr bestrebten, vereinigt Hand an's Werk zu legen und sich wechselseitig zu unterstützen, ging es auch unaufhaltsam rastlos vorwärts, zumal seit die verschiedenartigsten und ausgedehntesten Verkehrs-Anstalten die schnellste Verbreitung der Ideen überall bestens beförderten.

Auch die Landwirthschaft konnte von dem allgemeinem Aufschwung nicht unberührt bleiben. Männer vom besten Klang und von den verschiedensten wissenschaftlichen Gebieten, besonders aber vom Fache der Naturwissenschaften, rechneten es sich zur Ehre, der lange verkannten Landwirthschaft ihre Dienste zu widmen.

Es galt nun, diese Grundsätze, welche die Wissenschaft im Vereine mit der Praxis erfahrener Männer auf- und festgestellt hatte, auch zu verbreiten, sie fruchtbar zu machen da, wo es eigentlich galt, im gesammmten ausübenden Bauernstand; es lag nun die dringende Aufgabe vor, die Landwirthschaft allgemein aus dem Zustande der blos altherkömmlichen mechanischen Ausübung auch zum naturgesetzmäßigen rationellen Betriebe zu erheben.

Hiezu forderte nicht blos die gute Sache an und für sich auf, sondern auch der von Jahr zu Jahr durch die immer mehr wachsende Population sich steigernde Bedarf von landwirthschaftlichen Produkten stellt die unabweisbare Forderung, die deßfallsige Produktion ebenfalls zu steigern. Dieses ist hauptsächlich nur in einer intensivern, rationellen Betreibung der Landwirthschaft zu erringen, und diese ist umsomehr geboten, als gegenwärtig die natürliche Fruchtbarkeit des Grund und Bodens mit jeder Ernte mehr und mehr geschwächt wird.

In Anerkennung dieser Thatsache einerseits, wie andererseits der hohen Wichtigkeit der Landwirthschaft für des gesammten Staates Wohl und Sicherheit, wetteiferten nun, wie allenthalben im deutschen Vaterlande, so besonders auch in unserm geliebten Bayern, Männer aller Gesellschaftsklassen mit den edlen Bestrebungen der hohen Regierungen, den rationellen Grundsätzen der Landwirthschaft bei dem Bauernstande Eingang zu verschaffen. Es entstanden Vereine zu diesem Zwecke, Zeitschriften traten in's Leben, Bücher wurden verbreitet, landwirthschaftliche Lehranstalten gegründet, Versammlungen abgehalten, Preise vertheilt rc. rc. rc. Aber so Anerkennenswerthes auch geleistet wurde: da, wo all diese Bemühungen eigentlich ihre Früchte zeigen sollten, im Bauernstande, d. i. in seiner Hauptmasse, blieb es nach wie vor und bis zur Stunde beim Hergebrachten, beim lieben alten Schlendrian. Ja! der Schlendrian ist noch immer das untrügliche Hausorakel, bei dem sich der gewöhnliche Bauer stets Rath erholt, wenn etwas Neues zu prüfen, Zweifel zu lösen, Entschlüsse zu fassen sind. (Forts. folgt.)

Tages-Nachrichten.

München, 15. Febr. Der König schrieb einige Tage nach der Rede, welche Fürst Hohenlohe am 5. d.

in der Abgeordnetenkammer hielt, wo er bekanntlich auf die Angriffe des Referenten Dr. Jörg antwortete, eigenhändig einen Brief, in welchem er demselben in der schmeichelhaftesten Weise zu dieser Rede gratulirte, sich mit den dort dargelegten Motiven und Zielpunkten der auswärtigen Politik Bayerns vollkommen einverstanden erklärt und ihn wiederholt seines unverbrüchlichen Vertrauens versichert. Gestern soll Fürst Hohenlohe in einer lange dauernden Audienz dem König die Gründe dargelegt haben, welche es als nothwendig erscheinen lassen, daß derselbe die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Bayerns in andere Hände legen sollte. Der Entschluß des Königs ist noch nicht bekannt. (F. J.)

München, 15. Febr. Im Staatsministerium der Justiz ist gestern die Berathung über die „Gerichtsvollzieher-Ordnung" zum Abschlusse gelangt.

CII **München**, 16. Febr. In der heutigen 14. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde ein Schreiben des k. Oberstzeremonienmeisters bekannt gegeben, wonach Seine Majestät der König die Deputation der Kammer der Abgeordneten zur Ueberreichung der Adresse nicht bemühen wolle und der Uebersendung der Adresse entgegensehe. — Ueber die beanstandete Urwahl in Jettingen entspann sich eine lange Debatte. Referent Jörg beantragte, dieselbe nicht zu beanstanden, wogegen Dr. Karl Barth deren Vernichtung beantragte. Dr. Westermayer und Winterl unterstützten, Stenglein, Fischer und v. Schauß bekämpften den letzteren Antrag. v. Hörmann und der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner erklärten, daß von Seite der Staatsregierung in keiner Weise ein Einfluß auf die Beamten geübt wurde, ihrerseits auf die Wahlen zu Gunsten irgend einer Partei einzuwirken. Dr. Westermayer verlas ein Schreiben, welches v. Hörmann in Bezug auf die Eintheilung der Urwahlbezirke von Seite der Bezirksamtmänner an die Regierungspräsidenten erlassen hat, und schloß daraus, daß mit diesem Schreiben allerdings habe eingewirkt werden wollen, allein von Hörmann verneinte das auf das Bestimmteste. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Dr. K. Barths angenommen. Bezüglich der Urwahl in Bachhagel beantragte Referent Jörg, es sei der Reklamation gegen diese Urwahl keine Folge zu geben. Dagegen beantragte Dr. Völk die Vernichtung dieser Wahl auszusprechen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag Völks abgelehnt und der Antrag des Referenten angenommen. Schließlich gelangte ein Antrag des Dr. K. Barth, die ganze Abgeordnetenwahl in Günzburg zu vernichten, ohne Debatte zur Annahme. Das Prinzip der Selbstwahl kam nicht zur Besprechung. Da die Zeit schon bis 1 Uhr vorgerückt war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf morgen Früh halb 10 Uhr anberaumt.

Augsburg, 16. Febr. Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht von Professor Dr. Konstantin Höfler in Prag eine Erklärung, die zustimmt zu Döllingers offener und gründlicher Erörterung der Kirchenfragen, zu der Döllinger mehr als jeder Andere berufen sei und welche ihm persönlich zu großem Trost und wahrer Befriedigung gereiche.

Fürth, 15. Febr. Auf steckbriefliche Nachricht wurden gestern Abend 4 weibliche Mitglieder einer Zigeunergesellschaft in Haft genommen, weil dieselben im Verdachte stehen, zu Rosenheim einen Gelddiebstahl in ziemlich hohem Betrage verübt zu haben.

Gräfenberg, 15. Febr. Heute Früh kam in Hüttenbach der Unglücksfall vor, daß von mehreren mit Beute zurückkehrenden Holzfrevlern ein Tünchergeselle L. mit einem Stück Holz über der Schulter fiel, und dadurch eine Kopfverletzung erhielt, die den sofortigen Tod desselben zur Folge hatte.

In **Marktleugast** sind — nach dem „Fr. W." — am 10. ds. Nachts zwei Wohnhäuser und eine Scheune ganz, zwei andere Wohnhäuser theilweise abgebrannt; die Knabenschule mußte zur Verhinderung der weitern Ausbreitung des Feuers weggerissen werden.

Schonungen. Am vorigen Montag verunglückte der ledige Jeremias Sell dahier dadurch, daß er unter einem mit einem Holländerstamm beladenen Wagen kam, und auf der Stelle todt blieb.

Würzburg, 16. Febr. Nachdem die sechsjährige Wahlperiode des bisher bestandenen Landrathes unseres Kreises abgelaufen ist, so hat die k. Kreisregierung zur Erneuerung desselben die zu vollziehende Wahl der Vertreter der Distriktsgemeinden auf den 16. März anberaumt und zu diesem Zwecke 21 Wahldistrikte gebildet; jeder dieser Wahldistrikte hat in 2 gesonderten Wahlgängen je einen Abgeordneten zum Landrathe und einen Ersatzmann zu wählen.

Die projektirte Weltausstellung in **Wien** soll nach dem Gutachten der betreffenden Kommissionen im Jahre 1873 abgehalten und das Ausstellungsgebäude auf der Praterwiese, wo das deutsche Schützenfest abgehalten wurde, errichtet werden. Die Kosten des Baues sind mit 3,800.000 fl. veranschlagt, die übrigen Auslagen auf 2,200,000 fl. Davon hofft man etwa 3,350,000 fl. durch die Einnahmen zu decken, den Rest soll die Staatskasse darauflegen. So lauten die Vorschläge der Kommission; ob die Regierung sich zu einem so bedeutenden Zuschuß verstehen wird, ist freilich sehr fraglich.

Laibach, 14. Febr. Auf eine Glückwunschadresse der Bewohner von Castua (Istrien) antwortete Bischof Stroßmayer telegraphisch: jedes seiner Worte und jede seiner Handlungen werde der wahre und offene Ausdruck seines Gewissens und seiner Ueberzeugung sein.

Berlin, 15. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet bezüglich der Ausweisung des Korrespondenten der „Allg. Ztg.", Dr. Dressel, aus Rom: daß, nachdem die gegen denselben erhobene Beschwerde sich als unbegründet erwiesen, der Gesandte des Norddeutschen Bundes sofort intervenirt habe, in Folge dessen die beabsichtigte Ausweisung Dressels nicht ausgeführt wurde.

Aalen, 12. Febr. Dieser Tage wurde der Handlungs-Kommis Georg Schauerle von hier, Reisender einer Mainzer Weinhandlung, wegen an einem dortigen

Banquier und an der Wiener Kreditanstalt für Handel und Gewerbe mittelst Fälschung von Wechseln verübten Betrugs im Betrag von mehreren Tausend Gulden, wovon er einen Theil noch im Besitz hatte, in seinem elterlichen Hause verhaftet.

Hannover, 12. Febr. Die gefürchtete Trichinenkrankheit scheint in Wirklichkeit in unserer Stadt aufgetreten zu sein. Bis zum Dienstage waren bereits auf der Polizeidirektion 54 Krankheitsfälle angezeigt, welche als Trichinose von den Aerzten erkannt worden. Man fürchtet, daß die Zahl der wirklich an jener Krankheit Darniederliegenden noch größer sei.

* **Karlsruhe,** 16. Febr. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einstimmig die Gesetzentwürfe über einige Abänderungen der Wahlordnung und über die Aufhebung der Schulpatronate an.

Wiesbaden, 10. Febr. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist in der Landauer'schen Lederfabrik in Idstein heute Morgen Feuer ausgebrochen und hat große Verwüstungen angerichtet. Eines der Fabrikgebäude ist bis auf die Mauerwände ausgebrannt, die übrigen Gebäude blieben verschont. In dem zerstörten Magazine lagerten Häute, welche dem Feuer reiche Nahrung boten. Zum Glück herrschte während des Brandes Windstille.

London, 14. Febr. Ein furchtbarer Sturm wüthet seit vorgestern. Alle Kontinental-Posten fehlen. Die österreichische Brigg „Jovana" scheiterte. Die Mannschaft wurde gerettet.

* **London,** 15. Febr., Verm. Berichte aus Mexiko melden, daß bereits mehrere Provinzen der Republik in den Händen der Insurgenten sind.

Konstantinopel, 13. Febr. Die Pforte hat in Bordeaux acht Panzer-Kanonenboote bestellt.

Amtliche Nachrichten.

CR Der k. Förster F. X. Frühholz von Hohenwart wurde seiner Bitte gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Schuldienst-Exspektant Johann Luther von Neustadt wurde als zweiter Lehrer nach Gerode, Bezirksamts Brückenau, berufen.

Erledigungen.

Die Schulstelle an der kathol. Knabenschule zu Amberg; Anfangsgehalt, ohne Einrechnung der Dienstwohnung, 500 fl., steigend mit fünfjährigen Dienstalterszulagen von 50 fl. bis zum Maximalbetrage von 800 fl. Bewerbungen binnen vier Wochen bei der dortigen Stadtschulen-Kommission.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 16. Febr. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Waizen 17—17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 45 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14—14 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 30 kr., Erbsen 14 fl. 30 kr. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 16. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. —.	5pr. Buschtiehrader 79.
Silberrente 57 5/8—7/8.	5proz. Oberschlesische 97 1/2.
Papierrente 49 1/4.	Kaschau-Oderberger 78 1/2.
1860r Loose 79.	5% sächs. Pfandbriefe 60 1/4.
Bankaktien 695.	Bad. Prämien-Anl. —.
Kreditakt. 255—54—54 1/4.	4 1/2proz. Badische —.
Staatsbahn 364 3/4—63 1/2.	4 1/2proz. Nassauer —.
Lombarden 233 1/2—34—34 1/2.	Ostbahn 120 1/2.
[illegible] —.	Darmstädter Bank 321.
Toskaner —.	7pCt. Rockford-Bonds 73.
Elisabethb. —.	Pacific-Extension 76 1/2.
Galizier 227 1/4.	Pacific-Missouri 70 3/4.
[illegible] 90 15/16.	6proz. South-Missouri 65 3/4.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.	7proz. Kansas-Pacific 72 1/4—1/2.
Neueste 3% Span. 25 7/8.	Central Pacific 77 1/4.
5% neue Badische 100 1/8—100.	Lucken 43 1/8—3/8.
5proz. Danziger 97 1/4.	Wechsel auf Wien 95 3/4.
5proz. Gothaische 99 1/4.	„ „ Paris 94 13/16.
5% Sachsen 101 3/8.	„ „ London 119 1/2.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4 1/2%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	5 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 254 3/4, 53 3/4. Staatsbahn 364 3/4—364. 1860r Loose 79. 1882r Amerikaner 92 5/8—1/16. Lombarden 234 1/4—233 3/4. Silberrente 57 5/8. Anfangs ziemlich fest, Schluß matt.

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat Dezember 1869.

In diesem Monat suchten 268 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 241 verabfolgt, nämlich: 3 Bader, 22 Bäcker, 1 Bergmann, 7 Bierbrauer, 2 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 5 Cigarrenmacher, 4 Conditore, 2 Dreher, 2 Eisengießer, 4 Färber, 4 Glaser, 4 Gärtner, 3 Gerber, 3 Goldarbeiter, 9 Handlungskommis, 2 Häfner, 5 Hutmacher, 1 Kammmacher, 10 Kellner, 1 Kupferschmied, 7 Küfer, 7 Maler, 9 Maurer, 1 Matrose, 10 Metzger, 1 Mechaniker, 1 Nagelschmied, 6 Papiermacher, 1 Pflasterer, 12 Sattler, 1 Säckler, 6 Spengler, 8 Schlosser, 6 Schmiede, 9 Schreiner, 14 Schneider, 16 Schuhmacher, 2 Seifensieder, 2 Steinhauer, 1 Siebmacher, 1 Tapezier, 7 Tüncher, 1 Uhrmacher, 1 Vergolder, 1 Wagner, 3 Weber, 3 Ziegler und 9 Zimmerleute. Von der Wanderunterstützung wurden ausgeschlossen 11: nemlich 5 wegen mangelhafter Legitimation, 4 wegen Arbeitsverweigerung und 2, welche im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden angewiesen 16 und zwar: 1 Bader, 1 Bäcker, 1 Brauer, 1 Buchbinder, 1 Kellner, 1 Küfer, 1 Metzger, 2 Schlosser, 1 Schmied, 3 Schreiner, 1 Schneider und 2 Schuhmacher. Zum Arbeits-Antritt sind noch bestellt: 1 Bäcker, 4 Dreher, 1 Küfer, 1 Spengler, 1 Schlosser, 1 Schmied, 2 Schreiner, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

686 **Bekanntmachung.**

Die Lehrersehefrau Katharina Hetterich von Krombach hat um die Bewilligung zur Ausübung einer Gast- und Schenkwirthschaft in dem von ihrem Vater übernommenen Anwesen Haus-Nr. 92 daselbst nachgesucht.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hierorts angebracht werden müssen.

Alzenau den 13. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

687 **Bekanntmachung.**

In Sachen der Verlassenschaft des verlebten Schullehrers Josef Hergenröther von Eichenberg versteigert der unterfertigte Notar am

Donnerstag den 3. März ds. Js., von Morgens 9 Uhr an,

im Hause Nr. 47b zu Eichenberg den Mobiliar-Rücklaß des Verlebten, bestehend in Haus- und Zimmer-Einrichtungsstücken, Weißzeug, Bettungen und Kleidungsstücken, Baumannsfahrnissen, an Früchten und Vorräthen: circa 12 Schäffel Hafer, 7 Schäffel Korn, 1½ Schäffel Spelz, etwas Gerste, Hanfkörner, Wicken, 5 Schäffel Kartoffel, 20 Zentner Heu und Grummet, 6 Fuder Langstroh, 1 Fuder Haferstroh, Dürrfleisch, Dürrobst, 3 Klafter Brennholz, an Vieh: 2 dreijährige Stiere, 1 Kuh, 2 Kalbinen, 8 Hühner, u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung der Steigpreise, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 15. Februar 1870.

W. Faller, k. Notar.

Bürgerverein Frohsinn.

688 Heute Donnerstag, Abend 6 Uhr, ***Versammlung*** zur endgültigen Besprechung der verehrlichen Mitglieder, welche durch Unterschrift ihre Betheiligung bei der am 27. ds. Mts. stattfindenden Maskerade zugesagt haben.

Mitglieder, welche sich noch betheiligen wollen, sind freundlichst eingeladen.

Das Comité.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden aus dem Gemeindewalde Eichelsbach

533 Fichtenstämme 5—10" Durchmesser, 60' lang,
4 Lärchenstämme,
7 Kiefernstämme 12" Durchmesser,
33 Klafter Kiefernscheit,
1¼ " Kiefernprügel,
2¼ " Buchenstöcke und
14½ Hundert Buchenwellen

öffentlich versteigert.

Eichelsbach den 15. Februar 1870.

Der Bürgermeister:
689 Pfeifer.

Arbeiterbildungs-Verein.

Donnerstag den 17. Februar, Abends 8 Uhr,

Rechnen- und Buchführungs-Unterricht.

Derselbe wird ertheilt von Herrn **Machwart.**

Wir ersuchen hiemit sämmtliche Mitglieder, welche gesonnen sind, sich **definitiv** an diesem Kursus zu betheiligen, sich **Donnerstag Abend** im Vereinslokale einzufinden und sich daselbst in die für obigen Zweck aufgelegte Liste eintragen zu lassen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß mit dem Unterricht jeweils präcis **8 Uhr** an den festgesetzten Tagen begonnen wird und liegt es daher ganz im eigenen Interesse der Betheiligten, pünktlich zu erscheinen.

690 **Der Ausschuß.**

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 betr.

Das Regierungsausschreiben vom 31. März 1868, den Vollzug des Wehrverfassungsgesetzes, hier die Ausstellung von Befitzzeugnissen betr. (Kreisamtsblatt Nr 45), wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 16. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Eilenscher.

Wirthschafts-Eröffnung.

(691) Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er Sonntag den 20. Februar seine

Wein- und Gastwirthschaft

eröffne. Für gute Speise und Getränke ist bestens gesorgt.

Mathes Erschler,
vis-à-vis dem Adler.

Vogelfutter,

als: Hanfsamen,
Kanariensaat,
Haferkörner,
Reps,
Ameiseneier

empfiehlt
692a2 Chr. Bergmann, Steingasse.

Frischer Kabeljau, Frische Seezungen (Sools)

bei
693 **J. F. Crockenbrodt.**

694a3 Frisches
Butterschmalz
in reiner Waare empfiehlt billigst
Chr. Bergmann, Steingasse.

---

695 Ein Schweinchen hat sich gestern verlaufen. Wer dasselbe in Schützenhof zurückbringt oder Auskunft ertheilen kann, erhält daselbst eine gute Belohnung.

686b2 Eine **Wiese** zu verkaufen oder zu verpachten.

Gasthaus zum Engel in Damm.
696 Heute den 17. Februar **Leberknödel** mit **Sauerkraut** und **Schweinenknöchelchen.**

Für die Gemeinde-Verwaltungen.

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind nachstehende Formulare vorräthig:
1) Kurantkassa-Tagbuch,
2) Rechnungs-Manual,
3) Reservekassa-Tagbuch,
4) Verzeichnisse der Aktiv-Urkunden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 39 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 18. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 15. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der Schiffer Jakob Weiler von Kitzingen wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 28. Dezember wegen Vergehens der Bestechung und Felddiebstahls zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei dem unterrichterlichen Erkenntnisse. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 28. Dezember wurde Franz Harren, Buchbinder und Photograph von Kissingen, wegen Vergehens der Körperletzung, verübt im Zustande geminderter Zurechnung, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt und die von ihm hiegegen angemeldete Berufung als unbegründet verworfen. 3) Endlich erkannte der Gerichtshof über die Berufung der Bauerssöhne Mathäus und Erhard Straub von Hohenorth gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 21. Dezember, wodurch Beide wegen Vergehens der Körperverletzung zu je 5 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden. Derselbe nahm ein Vergehen der Schlägerei für gegeben an, beließ es aber bei der ausgesprochenen Strafe.

R Aschaffenburg, 16. Febr. Der am 14. ds. im Arbeiterbildungsverein gehaltene dritte Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Herzfelder schilderte vor einem zahlreichen Auditorium die weitere Entwicklung der französischen Revolution vom Jahre 1789 und den Ausbau der von der Constituante beschlossenen Verfassung. Der in Folge der Entlassung Neckers ausgebrochene Aufstand in Paris, der Bastillesturm, die eigenmächtige Einsetzung eines neuen Magistrats daselbst, die Bildung der städtischen Nationalgarde und die Selbstdemüthigung des Königs vor der Nationalversammlung, den städtischen Organen zu Paris, der Aufruhr in den Provinzen und die Beschlüsse der Nacht vom 4. August, durch welche alle Privilegien hinwegdekretirt wurden, der vollständige Bruch mit dem alten Feudalsystem wurden in lebendiger Weise vorgeführt und in ihren Gründen dargelegt. Die erste Emigration, die von leidenschaftlichen Rednern, wie Camilles Desmoulins, und zahllosen Zeitungen hervorgerufene Aufwiegelung des Volkes, das Mißtrauen gegen den Hof und dessen Kabalen führten, wie Redner anschaulich darlegte, den Zug nach Versailles, den blutigen Auftritt im dortigen Schlosse und die gewaltsame Uebersiedelung des Hofes nach Paris herbei. Nach genauer Charakterisirung der einzelnen Parteien und Klubs, wie der Jakobiner, Cordeliers und Feuillants, und unter sehr treffender Charakterzeichnung der Hauptführer Danton, Marat, Robespierre, der gemäßigteren Mounier, Clermont-Tonnerre, Gregoire rc., wurde das Verfassungswerk in seinen einzelnen Phasen verfolgt, das Wahlgesetz, die Einziehung der geistlichen Güter, die „Civil-Constituirung des Klerus“, die Schaffung der Assignaten, das suspensive Veto u. s. w. erörtert und des Konföderationsfestes, als des letzten Versöhnungsversuches, noch erwähnt, sodann die Flucht des Königs und dessen Gefangennehmung in St. Menehould geschildert und auf die Folgen derselben, auf den Terrorismus der Klubs, die Entstehung des Vereins der Girondisten hingewiesen. Mit einer Uebersicht über die Thätigkeit der konstituirenden Versammlung schloß der geehrte Redner seinen klaren Vortrag, der mit dem Zusammentritt der „legislativen Versammlung“ wieder aufgenommen werden wird. Der geehrte Herr Redner erntete auch dießmal wieder den lebhaftesten Beifall der Versammlung. — Wie man hört, wird nächsten Montag der vierte Vortrag stattfinden.

R Aschaffenburg, 18. Febr. Laut Uebereinkunft vom 15. d. M. und auf Anregung des Hauptkomites in München werden die hiesigen Gerbereien und Leder-

handlungen vom 1. Mai ds. Js. an nur mehr nach metrischem Gewichte verkaufen.

München, 16. Febr. Das Präsidium der Kammer der Abgeordneten hat die Adresse derselben heute Mittag dem Staatsministerium des Innern übersendet, welches dieselbe nun Sr. M. dem Könige in Vorlage zu bringen hat.

Dem Fabrikant Wilhelm Danner zu Botznagen in Württemberg wurde, einem Gutachten des k. Obermedizinal-Ausschusses zufolge, der Verkauf seines Räucherpulvers gegen Keuchhusten gestattet und der Verkaufspreis für ein Packet zu 6 Pfund nebst Gebrauchsanweisung auf 1 fl. 30 kr. festgesetzt.

München, 16. Febr. Die Minister haben ein Memorandum ausgearbeitet, in welchem sie sich über die Lage des Landes und die Mittel, die Parteien zu versöhnen, aussprachen. Gestern wurde dieses Aktenstück dem König überreicht. — Staatsrath v. Daxenberger hat Se. Maj. den König gebeten, ihn seiner ferneren Verwendung im Staatsministerium des Aeußern zu entheben.

Mit dem 1. l. Mts. sind u. A. in Klingenberg, Kreuzwertheim und Stadtprozelten Telegraphenstationen mit gemischtem Dienste eröffnet worden.

*** **München**, 17. Febr. Ueber den Stand unserer Ministerfrage kann ich Ihnen als verläßig mittheilen, daß Se. Maj. der König das Enthebungsgesuch des Hrn. Fürsten v. Hohenlohe gewähren wird, daß aber die betreffende Entschließung Sr. Majestät bis heute Mittags noch nicht erfolgt war und demnach die Mittheilung der „Allg. Ztg.", daß der König schon gestern das Entlassungsgesuch des Fürsten angenommen habe, eine jedenfalls verfrühte ist. Was den Nachfolger des Fürsten v. Hohenlohe betrifft, so wird versichert, daß in erster Linie Hr. Graf v. Bray als künftiger Minister des Aeußern in Aussicht genommen sei. Derselbe hatte diese Stelle schon einmal, 1848, bekleidet, und ist Graf v. Bray das einzige Mitglied des damaligen liberalen Ministeriums, das sich noch am Leben befindet. Ob der Graf geneigt sein wird, in das Ministerium einzutreten, das wird freilich mehrfach bezweifelt, doch hat man hierüber noch keine bestimmte Anhaltspunkte. Also zu rasch wird sich die Wiederbesetzung des Ministeriums des Aeußern wohl kaum bewerkstelligen lassen, dieselbe vielmehr voraussichtlich vielfache Schwierigkeiten bieten.

Am 12. d. M. Mittags verunglückte im Bahnhofe zu **Wolnzach** ein Bremser dadurch, daß er einige abgestoßene Wagen, welche im Gefäll ins Laufen kamen, durch einen Prügel aufhalten wollte. Unglücklicher Weise glitt er aus und fiel über die Schienen; die heranrollenden Wagen schnitten den Kopf des Unglücklichen buchstäblich vom Rumpfe.

Der Stadt **Nordhalben** wurden von höchster Stelle 2000 fl. für die Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule zur Verfügung gestellt.

Hof, 17. Febr. Heute Morgen nach 2 Uhr kam in unserer Nachbarstadt Rehau Feuer aus und ist hier um Hülfe nachgesucht worden. Es ging auch eine Abtheilung Feuerwehr dorthin ab. Wie viel Gebäude eingeäschert wurden, ist bis jetzt noch unbekannt.

Würzburg. Die k. Kreisregierung veröffentlicht im Kreisamtsblatte die Namen verschiedener Personen, welchen für im abgewichenen Jahre ausgeführte ausgezeichnete und muthvolle Handlungen, wodurch dieselben andere Personen, meist mit eigener Lebensgefahr, vom Tode errettet, theils Belohnungen, theils öffentliche Belobung zu Theil wurden; es sind dieß folgende: Bernard Ehrlich, ledig von Krommenthal, Frz. Ant. Ferlig, Wagner von Amorbach, Ant. Dreunig, Taglöhner von Eichenbühl, die Gebrüder Heinrich und Joseph Pfeiffer von Laudenbach, Daniel Herger, Oberführer von Kleinheubach, Kaspar Brand, deßgleichen von Dorfprozelten, Jos. Albrecht, Bäckergeselle von Kemmern, und Georg Lemm, Taglöhner von Veitshöchheim.

Arnstein, 13. Febr. Gestern hielt der hiesige landwirthschaftliche Bezirksverein seine Generalversammlung ab, welche einer sehr zahlreichen Betheiligung der Landwirthe, wie eines Besuches dreier Herren des Kreiskomites von Würzburg sich erfreute. Die Berathung während des Vormittags verbreitete sich über das Gebiet der Viehzucht und wurde beschlossen, durch Einführung von Zuchtbullen der Glanrace unseren einheimischen Viehschlag einem höheren Grade der Veredlung zuzuführen, und sollen zunächst sechs Zuchtbullen genannter Race durch das Bezirkskomite angekauft und unter der Bedingung, daß solche zur Nachzucht im hiesigen Bezirke zu verwenden seien, versteigert werden. Sodann fand eine Verloosung von Obstbäumen, Sämereien und landwirthschaftlichen Geräthen unter den Vereinsmitgliedern statt. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Arnstein, der durch seine bekannte Rührigkeit und sein Vorangehen in allen zeitgemäßen landwirthschaftlichen Fragen sich auszeichnet, und im verflossenen Jahre unter Anderem einen im besten Aufblühen begriffenen Versicherungsverein für Pferde und Rindvieh für den Bezirk ins Leben rief, so wie eine Bewässerungs-Unternehmung in Hundsbach durchführte, lieferte auch wieder durch seine gestrige Generalversammlung den Beweis, wie ernst er es mit seiner Aufgabe meint. Daß dieses Streben aber auch im Bezirke die entsprechende Anerkennung unter dem intelligenteren Theile der Landwirthe findet, dürfte sich schon daraus dokumentiren, daß in diesem Jahre bereits 45 neue Mitglieder demselben beitraten und an gestriger Generalversammlung allein 24 Beitrittserklärungen erfolgten. (W. Anz.)

Miltenberg, 15. Febr. Vorgestern wurde unsere Pfarrgemeinde von herbem Verluste betroffen. Nach kurzem Krankenlager verschied der hochverehrte und vielverdiente k. Stadtpfarrer G. Bach dahier, tief betrauert von seiner Gemeinde, in der er eine lange Reihe von Jahren segensvoll gewirkt. Von edlem Charakter, gleich gebildet als Pädagog, wie als Seelsorger, unberührt von den hochgehenden Wogen des ihn rings umtobenden Parteigetriebes, wußte er sich die Achtung und Liebe Aller in hohem Grade zu erwerben. (W. Abdbl.)

In einem Dorfe bei **Krems** hat die Tochter eines wohlhabenden Bauern mit ihrem Geliebten ihren Vater erschlagen, weil derselbe das Verhältniß nicht zugeben wollte.

Berlin. Am Montag fand dahier zwischen einem Lieutenant und einem Referendar in der Jungfernhaide ein Pistolenduell statt, bei welchem der Letztere todt am Platze blieb.

In Posen ist in der Nacht vom 5. auf den 6. und in Stettin in der Nacht vom 6. auf den 7. ds. ein Wachtposten erfroren; ersterer war mit einem Pelz über dem Mantel und mit Strohschuhen über den Stiefeln bekleidet und erfolgte die Ablösung nach einer Stunde.

Mainz, 14. Febr. Die im hiesigen Justizpalaste aufbewahrte Guillotine wurde heute nach Koburg transportirt, um dort zu einer Hinrichtung zu dienen.

Frankfurt, 17. Febr. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Main geriethen gestern zwei Sachsenhäuser Buben in eine offene Stelle und wären unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein Schiffer aus Wertheim sofort zur Rettung herbeigeeilt wäre.

Die „Appenz. Ztg." berichtet von einem bedauerlichen Fall religiöser Verirrung: Letzthin sind 14 Personen aus der Teufenau bei Herisau, Männer, Frauen, Kinder, nach „Wellington, der Stadt Gottes in Südafrika", abgereist, wo die „Knechte Jesu Christi", August Schoch und G. Eberhard ihr Wesen treiben und „der Geist des Herrn die Heiligkeit der Gemeine so weit gediehen hat, daß die Schamhaftigkeit, die zwar allgemein als eine Tugend angesehen wird, nur als ein Beweis der noch bestehenden Entfremdung von Gott gilt." Diese Auswanderung ist ohne Zweifel die Frucht des Eifers, mit dem die genannten Apostel während ihrer jüngsten Anwesenheit hier auf Gewinnung namentlich junger Seelen sammt deren Leibern ausgingen und die Broschüre, in welcher die angeführte Heiligungsstufe der Gemeine voll Anbetung und Dank auseinandergesetzt wird, zur Erbauung in deren Hände niederlegten.

Rotterdam, 16. Febr. Heute Nacht ist hier das Schiff „Undine" verbrannt.

London. In der Kohlenzeche Morpha bei Neath im Süden von Wales hat eine Explosion stattgefunden. 13 Personen wurden getödtet und 20 erheblich verwundet. Dazu kommt, daß das Bergwerk in Feuer steht und man eine zweite Explosion befürchtet. Die Leichen der Verunglückten sind noch nicht alle zu Tage geschafft.

Petersburg, 14. Febr. Der Prozeß wegen der revolutionären Proklamationen wird in kurzer Zeit vor dem hiesigen Gerichtshofe verhandelt werden. Beinahe 100 Personen sind angeklagt. Die Anklage lautet auf Hochverrath.

Telegraphische Depeschen.

* **Stuttgart**, 17. Febr. Durch eine königliche Verordnung vom heutigen Tage wird die Ständeversammlung auf Dienstag den 8. März d. Js. einberufen.

* **Marseille**, 15. Febr. Neuerdings sind wieder zwei spanische Republikaner von hier ausgewiesen. Man soll bei ihnen kompromittirende Papiere gefunden haben.

* **Madrid**, 16. Febr. Die Regierung hat Telegramme empfangen, wonach sich die Gerüchte über einen Aufstand in Catalonien als vollständig unbegründet herausstellen. Aus der Habana wird vom gestrigen Tage (per atlant. Kabel) gemeldet, daß ein ausländisches Schiff, welches mit Waffen für die Insurgenten beladen war, von der Regierung mit Beschlag belegt worden ist. Ein mexikanischer General ist von der Insel ausgewiesen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 17. Febr. Der gestrige erste Pferdemarkt war mit 180 Stück bestellt, meist Arbeitspferden mittleren Schlages, im Handel zeigte sich sehr viele Lebhaftigkeit, es wurden 62 Pferde verkauft und vertauscht. Die Preise bewegten sich zwischen 40 und 800 fl. für das Stück. Es steht zu erwarten, daß der zweite besondere Markt, der am 2. März stattfinden wird, sowohl in Bezug auf Zutrieb als Handel noch bessere Resultate liefert, da die anhaltende kalte Witterung dießmal noch manche Liebhaber im Kauf zurückgehalten hat.

Darmstadt, 15. Febr. Bei der heute vorgenommenen Verloosung von großh. hessischen Prämienscheinen à 25 fl. sind bis jetzt folgende höhere Preise herausgekommen: Nr. 85,826 15,000 fl., Nr. 26,019 2000 fl., Nr. 71,490 200 fl., 52,851 und 54,195 je 100 fl., Nr. 12,443 4000 fl., Nr. 20,693 1000 fl., Nr. 3767 400 fl., Nr. 84,658 400 fl., Nr. 78,428 200 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Ameril. —.
Silberrente 67 3/8.
Papierrente 49 1/4.
1860r Loose 79.
Bankaktien 693.
Kreditakt. 253—52 1/4.
Staatsbahn 363—63 1/4.
Lombarden 233 1/4.
Livorneser —.
Toskaner —.
Elisabethb. —.
Galizier 227.
4 1/2proz. Württemb. 90 15/16.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.
Neueste 3% Span. 25.
5% neue Badische 100 1/8-100.
5proz. Danziger 97 1/4.
5proz. Gothaische 99 1/4.
5% Sachsen 101 3/8.
5proz. Russen 8% Agio.
5pr. Buschtierader —.
5proz. Oberschlesische 97 1/8.
Kralup-Turnauer 78 1/2.
5% sächs. Brandbriefe 150 1/4.
Bay. Prämienanl. —.
4 1/2proz. Badische —.
Darmstädter Bank 320.
Ostbahn —.
7pCt. Rockford-Bonds 73.
Pacific-Extension 76 1/4.
Pacific-Missouri 71 1/4.
6proz. South-Missouri 65 3/4.
7proz. Kansas-Pacific 72 1/4.
Central Pacific 78 1/4.
Türken 43 1/2.
Wechsel auf Wien 95 3/4.
„ „ Paris 94 7/8.
„ „ London 119 1/2.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4 1/2%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	5 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 252—252 1/4. Staatsbahn 352 1/4—362 1/2. 1882r Amerikaner 93 bez. per ult. Lombarden 231 3/4—232 3/4. Galizier 226 1/2. Nordwestbahn 191 3/4. Lebhaftes Geschäft in Lombarden. Anfangs matt, dann fester.

Ausschreiben.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der Elisabetha Betz von Schimborn sind am

Donnerstag den 3. März l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden und zu begründen, und wird jetzt schon hier bemerkt, daß der Nachlaß in einem einzigen fast werthlosen Grundstückchen besteht.

Alzenau den 14. Februar 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wadenreuber.

693b2

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. Februar l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird von der hiesigen Lokal-Verwaltung der Bedarf an Lohnfuhrwerk von Aschaffenburg in die umliegenden Ortschaften zur Benützung bei Dienstreisen der Herren Offiziere und Militärbeamten an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Geschäftsbesitzer eingeladen werden.

Die Bedingungen können bei der Lokal-Verwaltung, Zimmer Nr. 15, Bau G der Kaserne von heute an eingesehen werden.

Aschaffenburg den 17. Februar 1870.

Die k. Stadtkommandantschaft.

Heckel, Oberstlieutenant.

677b2

Bekanntmachung.

In Folge eines magistratischen Beschlusses vom 10. Februar l. Js. haben sämmtliche Geschäftsleute und Professionisten Arbeiten und Lieferungen für die Stadtgemeinde behufs einer Kontrol-Ermöglichung nur gegen Bestellzettel, welche von den betreffenden Herren Inspizienten oder magistratischen Beamten ausgefertigt sind, zu leisten. Ebenso sind behufs Revisions-Erleichterung Rechnungen über geleistete Arbeiten und Lieferungen vierteljährig zu stellen und mit den betreffenden Bestellzetteln zu belegen. Rechnungen ohne solche Belege werden keine Berücksichtigung finden.

Aschaffenburg den 15. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

656b2

Verakkordirung.

Samstag den 19. l. Mts., Mittags 2 Uhr,

werden die auf 2436 fl. veranschlagten Arbeiten zur Kanalisirung der vom k. Eisenbahnärare neu zu erbauenden Gemeindestraße, welche vom Bergmühlwege bis zum Ausgang am Orte 800 laufende Fuß umfaßt, an den Mindestbietenden öffentlich verakkordirt, und Liebhaber hiezu unter dem Bemerken geziemend eingeladen, daß der Voranschlag bei dem Unterfertigten täglich eingesehen und die Arbeiten versuchsweise auch im Einzelnen und zwar:

Erdarbeiten, veranschlagt zu	368 fl.,
Maurerarbeiten, veranschlagt zu	1588 fl.,
Deckplattenlieferung, veranschlagt zu	480 fl.,

vergeben werden können.

Damm den 12. Februar 1870.

Bleifstein, Bürgermeister.

706a2

Ausschreiben.

Am

Donnerstag den 3. März 1870, Nachmittags von 2 Uhr an,

werde ich in dem Schulhause zu Leider meine in der Steuergemeinde Leider gelegenen Grundbesitzungen durch den k. Notar Bayer versteigern lassen, nämlich a) mein Wohnhaus nebst Umgriff Plan-Nr. 58a/b zu 483 Dez., welches sich in Folge des Umfanges und seiner Lage am Main auch zum Betriebe eines Gewerbes, einer Fabrik sehr gut eignet, b) die Grundstücke Plan-Nr. 247, 710, 1534, 1629, 1725, 2034, 2518, 2536, 2932, 2796, 2514, 2535, 2815 1/2, 2591/2, 2359, 2032, 2202. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Karl Koch

---

707 Die Fortsetzung der Versteigerung im Gasthaus zum „goldenen Faß" findet erst am Montag, Nachmittags 1 Uhr, statt.

Hofmeister & Bein.

---

708 **Frische süße Vollbückinge,** Speckbückinge, Caviar, russ. Sardinen, Sardinen à l'huile, Anchovis, Fromage de Brie, Fromage de Neufchatel, Ramadou, ächten Emmenthaler &c. &c. empfehle

J. F. Trockenbrodt.

Kleinheubach!

572b3 Eine kleine Mühle, Oel- und Mahlmühle, nebst 3 1/4 Tagwerk Feld und Wiese ist um fl. 8500 zu verkaufen bei Wagner in Klingenberg.

---

709 Alle Sorten Mehl & Kleie, Erbsen, Reis, Waizen- & Hafergries, Haferkern, Vogelfutter, Rollgerste, dann frische Butter, Schmelzbutter und Schweinen-Schmalz empfiehlt billigst

J. B. Meuland,

Neben Schmiedgasse vis-à-vis dem Schützenhof.

Vogelfutter,

als: Hanfsamen,
Kanariensaat,
Haferkörner,
Reps,
Ameiseneier

empfiehlt

692b2 Chr. Bergmann, Steingasse.

694b3 Frisches

Butterschmalz

in reiner Waare empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

Stadt Mainz.

710 Heute Abend gebackene Fische.

---

711 Heute Abend gebackene Fische auf der Mainlust.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	„	9 47-49
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 35-37
do. al marco	„	5 36-38
20 Franken-Stücke	„	9 28½-29½
Englische Sovereings	„	11 54-58
Russische Imperials	„	9 47-49
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte öftr. 20 kr. rauh Pfd.	„	— —
Kaiser-20 kr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45½-45¾
Dtsch. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 40 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 19. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Fortsetzung.)

Wie Vater, Groß- und Urgroßvater gethan, so geht's noch! In hiesiger Gegend finde ich noch bessere Zustände, aber letzten Oktober war ich in einigen Gegenden Unterfrankens. Dort läuft die Mistjauche wie früher unbenützt den Gassen und Gräben zu; von zweckmäßiger Benützung des Mistes hat man noch keine Ahnung, das oft so nöthige Stroh wird verkauft und Streu geholt, wenn nicht auch diese noch verkauft wird, wie ehedem; das liebe Vieh so bald als thunlich der Weide überwiesen, und wenn's im Stalle hapert, werden Krankheit, Hexen, Tod und weiß Gott was? mit allerlei Zaubersprüchen und Gebetchen „gebannt", oder zum Kukuk gejagt, heute, wie vor undenklichen Zeiten, wenn gleichwohl das liebe Vieh nicht selten dabei hin wird; von gehöriger Bebauung des Feldes, von Fruchtwechsel, von verbesserten Ackergeräthen weiß man in gar manchen Orten so viel denn nichts. — Wo ist die rege Theilnahme an den landwirthschaftlichen Vereinen von Seite derjenigen, die sich — der Natur der Sache gemäß — zunächst und zu allererst dabei betheiligen sollten? — Wo sind diejenigen unter dem gemüthlichen Bauernstand, die ein Bedürfniß in sich fühlen, durch landwirthschaftliche Fachschriften sich fortzubilden? — Man sage nicht, die Farben seien hier zu stark aufgetragen. Wollte Gott, es wäre dem nicht so, wie es leider ist.

Ja, ich gebe gerne zu, daß es da und dort allerdings besser aussieht; ich habe auch durchaus nichts dagegen, wenn man mich auf jene wohlhabenden Gegenden verweist, die durch ihre natürliche Lage, durch Boden und Klima besonders begünstigt sind, und wo allerdings auch am ehesten noch ein Sinn für das Gute und Bessere der neuern Zeit zu finden sein wird. Aber abgesehen davon, daß, wo es gut ist, nicht selten noch besser, ja oft noch bedeutend besser werden könnte, so fehlt es ja eben da am allermeisten an einem vernünftigen Fortschritte, wo die Ungunst der äußern Verhältnisse einen rationellen Betrieb der Landwirthschaft am dringendsten fordern.

Ich brauche die Wirklichkeit dieser Thatsache nicht erst nach zuweisen aus meiner unmittelbaren Erfahrung, die ich als Lehrer und Gemeindeschreiber seit 37jähriger Berufsthätigkeit, mitten unter dem Bauernstande lebend, wie auf Reisen durch ganz Bayern und fast alle deutschen Staaten hinlänglich zu machen Gelegenheit hatte.

Die Wahrheit meiner Behauptung liegt klar am Tage für Jedermann, der Auge und Ohr offen hat.

Woher aber diese traurige Erscheinung? Warum will es nicht zum Bessern sich wenden? Hatte man ja doch Alles aufgeboten und jedes erdenkliche Mittel in Anwendung gebracht; warum trotzdem nicht mit dem berechtigt gewünschten Erfolg gekrönt? und wie ist diesem Uebelstande abzuhelfen?

Diesen Fragen ward schon seit Jahren, besonders aber in der letzten Zeit, sowohl vom landwirthschaftlichen Vereine, wie von den hohen Regierungen die vollste Aufmerksamkeit geschenkt.

Auf den Grund eingehend, warum eine rationelle Landwirthschafts-Führung noch selten zu treffen, so ist zwar nicht zu läugnen, daß die Mittel, welche zur Emporbringung der Landwirthschaft aufgeboten wurden, nicht immer geeignet waren, die Sache wesentlich zu fördern; auch wurde nicht jedes der Mittel auf die rechte Weise und mit dem nöthigen Eifer und der erforderlichen Energie in Anwendung gebracht; aber immerhin stand und steht der Erfolg

nicht im Verhältnisse zu dem gemachten Aufwande. Und dieses hat in der Hauptsache darin seine Ursache: Es waren ebennur äußere Mittel, die ohne Hinzukommen der inneren, geistigen Hebung des Bauernstandes nie den entsprechenden Erfolg sichern können. Schlendrian und Indolenz des Bauernstandes können nach meiner vollen Ueberzeugung nur durch Erhöhung der Intelligenz, durch bessere Bildung desselben im Allgemeinen, wie besonders auch speziell für seinen Beruf, beseitigt und so dieser Stand dem Besseren einer rationellen Wirthschaft zugänglich gemacht werden. (Fortsetzung folgt.)

Tages-Nachrichten.

München, 16. Febr. So eben wird von Dr. Sepp eine an das „vatikanische Konzil" gerichtete Schrift „Kirchliche Reformentwürfe" ausgegeben. Für den Augenblick interessirt uns mehr die freimüthige Sprache mit der er sich über die gegenwärtigen Projekte Roms vernehmen läßt: „Die höchste Kirchengewalt", sagt er „will kein Katholik in Frage stellen, spräche man doch nur von der Autorität! Aber der Name Infallibilität ist nothwendig der Stein des Anstoßes und Aergernisses, und wehe dem, der Aergerniß gibt! . . . „„Ihr werdet sein wie die Götter!"" lautet nicht eine himmlische, sondern eine dämonische Eingebung. Die Vergötterung der römischen Imperatoren hat nicht zum Heile der Welt noch der Kaiser geführt, und welchen Gewinn soll die Menschheit aus der neuen vieldeutigen Unfehlbarkeit ziehen? Es fällt auf, wie oft in der Geschichte kirchliche Würdenträger, namentlich unter den lateinischen Völkern, die Beförderer des weltlichen Despotismus waren, der auch dogmatisch kategorisch auftritt. . . . Nie und nimmer darf das kirchliche Oberhaupt zum Dalai Lama des Abendlandes werden. . . . Nie und nimmer werden wir einen fortgesetzten Logos, einen Papst als Offenbarungsprinzip und Kirchenorakel annehmen dürfen. Nur Christus, nicht sein Pontifex, kann persönlich Gegenstand des Glaubens sein. . . . Man greife zu den Blitzen des Vatikan, diesen höchsten Ehrgeiz durchzusetzen — solche Anerkennung läßt sich nicht erzwingen. In dieses Kanonenfeuer geführt, werden auch die treuesten Anhänger Roms zum Wanken gebracht, und mit bestem Gewissen nicht weiter folgen können. . . . Den besonnensten Katholiken bleibt eine derartige Selbstüberhebung ein Gräuel, und die Außerkirchlichen werden an die Apokalypse erinnert. . . . Durch die faktische Institution eines ausschließlich italienischen Kirchenregiments, durch ein untrügliches, mit einfachem Spruche dogmatisch entscheidendes Oberhaupt würde in der Rückwirkung, das ist vorauszusehen, die Ausbildung mehr in sich abgeschlossener Nationalkirchen provozirt, und neben der gallikanischen und anglikanischen dürfte unwillkürlich eine germanische sich uniren. . . . Nicht irren werden wir in dem Satze: daß auch die Hierarchie nicht ohne Popularität regieren kann. . . . In tausend Jahren hat man nicht so viele Dogmen statuirt, als jetzt unter einem einzigen Pontifikate, und Niemand außer den Herren in Rom äußerte Verlangen darnach. . . . Die Erklärung des neuen Dogma würde für Freund und Feind das erste Signal zum abermaligen Sturze des Jesuiten-Ordens geben!" So eine streng kirchlich gesinnte Stimme, auf die darum wohl auch in katholischen Kreisen gehört werden wird! Es scheint demnach, daß es auch unter der „Richtpartei" unserer Patrioten einige gibt, welche nicht erst mehr auf den Standpunkt des „Janus" überzutreten brauchen. Man liest aus Sepp's Schrift die Klage und den Unmuth darüber heraus, daß von Seite der Kurie den Regierungen und den wissenschaftlichen katholischen Laien keine Vertretung und Theilnahme an dem gegenwärtigen Konzil eingeräumt wurde; mit andern Worten: Sepp selbst pflichtet den Intentionen bei, aus denen Fürst Hohenlohe's Konzilsdepesche hervorgegangen ist. Da nun dieser diplomatische Akt des bayerischen Ministers den geheimen und eigentlichsten Grund aller ultramontanen Agitationen gegen denselben bildet, so wirft Sepp's Schrift auch ein interessantes Licht auf die angebliche Einmüthigkeit innerhalb der „Richtpartei der Patrioten." Doch wir sind gespannt, wie dieselbe diese neueste That ihres „enfant terrible" aufnehmen wird. (Allg. Z.)

München, 17. Febr. Auf Schloß Hohenburg bei Lenggries fand dieser Tage die Uebergabe an den neuen Besitzer, den Herzog von Nassau, statt, welcher durch den Direktor seiner Finanzkammer vertreten war. Wie ich höre, soll es überhaupt Absicht des Herzogs sein, noch weitere Summen fideikommissarisch in Bayern anzulegen und sich in unserem Lande so allmälig ganz heimisch einzurichten, was natürlich von Preußen möglichst zu hintertreiben gesucht wird. Ein so ruhiger Gast, wie es der Herzog ist, der sein Schicksal cum otio et dignitate zu tragen weiß, würde sicherlich auch überall gerne aufgenommen werden. Man spricht in unterrichteten Kreisen ferner davon, daß die hannoversche Königsfamilie von Hietzing wegzuziehen und ihren Wohnsitz ebenfalls in Bayern zu nehmen gedenke und nur darauf warte, bis sie ein ihr zusagendes Besitzthum finde. (Fr. Z.)

⁂ **München**, 18. Febr. Als sicherster Beweis, daß das Enthebungsgesuch des Fürsten v. Hohenlohe von Seiner Majestät dem König noch nicht genehmigt ist, erscheint, daß Seine Durchlaucht in der heute Mittags stattgehabten Sitzung des Staatsraths den Vorsitz führt. Die kgl. Genehmigung des Enthebungsgesuches dürfte denn auch erst erfolgen, wenn der Nachfolger des Fürsten ernannt werden kann. In dieser Beziehung sind seit zwei Tagen Verhandlungen im Gange. Mit welchem Staatsmanne diese Verhandlungen geführt werden, läßt sich mit Sicherheit nicht mittheilen und wird uns von verlässiger Quelle nur versichert, daß diese Verhandlungen jedenfalls noch 4—5 Tage in Anspruch nehmen werden. Bis dahin wird man sich also noch gedulden müssen. Eins aber wird man, ohne Widerspruch befürchten zu müssen, noch behaupten dürfen, daß keiner der Herren, welche sich in der Majorität der beiden Kammern befinden, zu einem Ministerposten wird

berufen werden; für diese Herren ist die Zeit erfreulicher Weise noch nicht gekommen.

* **München**, 18. Febr. Von gut unterrichteter Seite wird Frhr. v. Gasser, bisheriger bayerischer Gesandter am Stuttgarter Hofe, als Nachfolger des Fürsten Hohenlohe bezeichnet.

Würzburg, 18. Febr. Herr Obrist v. Heeg hat seit einigen Tagen das hiesige 9. Infanterieregiment übernommen. — Der unlängst (wie bereits berichtet) vom Posten wegen Kälteerstarrung fort und in das Militärlazareth gebrachte Soldat ist vollkommen hergestellt wieder entlassen worden. Seit dem vorgekommenen Unfall wurde die jedesmalige Wachtzeit auf eine Stunde herabgesetzt. — Das Unteroffiziersexamen für die einjährig Freiwilligen dieses Jahres hat bei dem hiesigen Infanterieregimente bereits begonnen. (W. A.)

Kissingen, 17. Febr. Der Kauf des Hotel Schlatter dahier Seitens der Stadtgemeinde ist nun abgeschlossen und soll dasselbe zum Rathhaus umgestaltet werden, außerdem aber noch das Landwehrbureau und die Wohnung des Bürgermeisters in sich aufnehmen. (W. Anz.)

Lohr, 16. Febr. Bekanntlich wurde zu Ende des vor. Monats ein Mädchen aus Sendelbach nebst ihrem Zuhälter wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet. Die Mutter der Angeklagten, welche auf den 17. ds. Mts. zur Vernehmung vor den k. Untersuchungsrichter geladen war, entfernte sich zwar an diesem Tage vom Hause, verschwand aber sofort spurlos und vermuthet man, daß sie den Tod in den Fluthen des Mains gesucht. (L. A.)

London. In den dem Herzog von Bridgewater gehörenden Kohlenbergwerken zu Worsley und Farnworth bei Bolton haben 700 Bergleute wegen nicht zugestandener Lohnerhöhung einen Strike gemacht.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 18. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde das Präsidium desselben gewählt. Mit 144 Stimmen von 155 Anwesenden erfolgte die Wahl Simsons zum Präsidenten, mit 143 St. die Wahl des Herzogs v. Ujest und mit 101 St. die Wahl des Abg. R. v. Bönnigsen zu Vizepräsidenten. — Die Fraktion der Freikonservativen beschloß den beabsichtigten Antrag auf Votirung einer Adresse vorläufig nicht zu stellen. Die Abgg. Wiggers und Genossen brachten folgende Interpellation ein: Welche Schritte that der Bundeskanzler wegen der Einberufung des Mecklenburgischen Landtags auf den 15 Februar?

* **Petersburg**, 18. Febr. Das „Petersburger Journal“ erklärt die in der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, der General-Zolldirektor Fürst Obolensky sei verhaftet worden, für vollständig unbegründet.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben den Rechnungskommissär bei der kgl. Generalzoll-Administration, J. Ott, wegen dauernder Funktionsunfähigkeit in den bleibenden Ruhestand treten lassen und den Assistenten B. Gottschall zum Kommissär ernannt.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Angewiesen wurden die Schuldienst-Exspektanten J. Ebert von Sands als Schulverweser nach Sechsthal, Bezirksamts Haßfurt, K. Lang von Birkenfeld, dermalen in Poppenlauer, nach Gaodstadt, und Georg Reinhardt von Gaodstadt auf Ansuchen nach Sands, Bz.-Amts Mellrichstadt.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 16. Febr. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa“, Kapt. E. Brickenstein, welches am 2. Februar von New-York abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 6 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt 18 Passagiere und volle Ladung.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg**. (Viehmarkt vom 15. Februar.) Der heutige Markt war trotz der kalten Witterung sehr gut befahren und ging das Geschäft lebhaft. Nächster Markt Dienstag den 1. März.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. $93\frac{1}{2}$.
Silberrente $57\frac{3}{4}$.
Papierrente $49\frac{3}{4}$.
1860r Loose 79.
1864er Loose 113.
Bankaktien 692.
Kreditakt. $252\frac{3}{4}$.
Staatsbahn 363.
Lombarden 233—$\frac{1}{2}$.
Galizier $226\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 92.

Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{7}{8}$.
Bad. Präm.-Anl. $105\frac{5}{8}$.
Ostbahn $120\frac{5}{8}$.
Darmstädter Bank 821.
7pCt. Rockford-Bonds $78\frac{1}{4}$.
Pacific-Extension $76\frac{1}{4}$.
Pacific-Missouri $71\frac{1}{4}$.
Central Pacific $78\frac{1}{4}$.
Türken $43\frac{1}{4}$.
Wechsel auf Wien $95\frac{3}{4}$.
" " Paris 95.
" " London $119\frac{7}{8}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	$4\frac{1}{2}$%	Hamburg	4%	Paris	$2\frac{1}{2}$%
Berlin	4%	Leipzig	$4\frac{1}{2}$%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 254. Staatsbahn 364—$364\frac{5}{8}$. 1882r Amerikaner $93\frac{3}{8}$—$\frac{7}{16}$. Lombarden $233\frac{1}{8}$—$233\frac{7}{8}$. Silberrente $57\frac{3}{4}$. Galizier $226\frac{1}{2}$ G. Elisabethbahn 183—$183\frac{1}{2}$. Ziemlich fest, aber ruhig.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

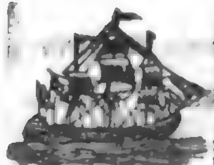
1 braun gepolstertes Kanapee, 2 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, 1 lackirter Waschtisch mit Aufschlagblatt, 1 lackirter Kleiderschrank zum Zerlegen.

Verkauft wurden:

1 polirter ovalrunder Tisch von Nußbaumholz, 1 polirtes Nähetischchen von Nußbaumholz, 1 polirte Kommode von Nußbaumholz, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze.

Gesucht wurden:

2 polirte Kleiderschränke mit doppelter und einer Thür von Nußbaumholz, 1 polirter Tisch zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz, 3 Kindbettlädchen von Nußbaum- und weichem Holze, 2 polirte Nähetischchen mit Aufschlag-Deckel von Nußbaumholz.



Für Auswanderer.

724a8 Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen nach allen Häfen

Nord Amerikas,

vermittelst Post-Dampfschiffen, so wie besonders für die Passagierfahrt erbauten Segelschiffen erster Klasse halte mich bestens empfohlen. Jede gewünschte Auskunft ertheile unentgeldlich

Chr. Bergmann,

obrigkeitlich konzessionirter Agent in Aschaffenburg, Steingasse.

An die Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Zur Erzielung eines gleichmäßigen und rechtsförmlichen Verfahrens beim Vollzuge der Art. 48 und 57 der Gemeinde-Ordnung sind:

1) Die zu erhebenden Umlagen und sonstigen hiezu geeigneten Giebigkeiten genau nach Vorschrift liquid zu stellen, und die Ablieferungstermine geeignet zu veröffentlichen oder anzusagen.

2) Die Mahnungen der Verwalter nach den Verfallterminen den Schuldnern persönlich oder ihren Bevollmächtigten (Art. 26 der Gemeinde-Ord.) zuzustellen, und die Vollzugsnachweise urkundlich zu bescheinigen, wobei die Art und Größe der Schuld und der Tag der Zustellung, dann die vorgesetzte Zahlungsfrist genau auszudrücken sind.

3 Bei bescheinigter Erfolglosigkeit der Mahnung die Ausstandsverzeichnisse der Verwalter am Abschlusse als vollstreckbar zu erklären, und die nothwendigen Auspfändungen schriftlich zu verfügen, dann wegen deren Vornahme und Versteigerung der Pfandstücke und Ablieferung der Erlöse die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

4) Einwendungen der Schuldner durch Beschlüsse zu verbescheiden, und Beschwerden dagegen bei der Verkündigung gemäß Art. 163 der Gemeinde-Ordnung an unterfertigtes Amt zu verweisen, dann aber die Hülfsvollstreckungen einstweilen einzustellen.

5) Bei Erfolglosigkeit der Auspfändungen etwaige Nachlässe nach Art. 58 und 159 Ziff. 8 der Gemeinde-Ordnung zu berathen, und nöthigenfalls Anträge auf Einleitung der Immobiliarexekution bei dem zuständigen Gerichte zu stellen, welche durch das Ausstandsverzeichniß, Bescheinigung der Fälligkeit und Mahnung, dann durch Beschreibung des vorgeschlagenen Exekutionsobjektes zu begründen sind.

6) Mahnung und Pfändung auswärtiger Schuldner durch dienstliches Ersuchen an die betreffenden Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirkes zu veranlassen, welche solchen Requisitionen pünktlich zu entsprechen haben, gegebenen Falles aber bei unterfertigtem Amte zu beantragen.

7) Die Mahngebühren für alle Fälle innerhalb des Gemeindebezirks durch Beschlüsse (Art. 48, Abs. 2 der Gemeinde-Ordnung) festzustellen, und diese binnen 14 Tagen zur Genehmigung hier einzureichen.

Obernburg den 14. Februar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Bezirksamt Alzenau.

Die noch rückständigen Etatsvoranschläge pro 1870 müssen **spätestens bis 26. Februar** bei Vermeidung der Abholung durch einen Wartboten vorschriftsgemäß gefertigt in den diesamtlichen Einlauf gelangen.

Alzenau den 16. Februar 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt

735

Danksagung.

Für die so zahlreiche, ehrende und tröstliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Sohnes und Bruders

Franz Karl Schmitt,

sagen wir Allen, welche dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere den verehrlichen Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr, des Gesang- und Turn-Vereins unseren tiefgefühlten Dank.

Klingenberg den 17. Februar 1870.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Geübte Schuhmacher,

besonders auf **gute Frauenarbeit**, finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Schuhfabrik von

Drechsfeld & Wallerstein in Offenbach.

307e5

Vogelfutter,

als: **Hanfsamen, Kanariensaat, Haferkörner, Reps, Ameiseneier**

empfiehlt

692c8 **Chr. Bergmann**, Steingasse.

---

(726) Sonntag Metzelsuppe und frische **Würste bei Mathes Orschler** vis-à-vis dem Adler.

691c8 Frisches

Butterschmalz

in reiner Waare empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

683b8 Das Allerneueste in

Papierkrägen,

Manschetten, Chemisetten, Knöpfen, so wie **Schlips** empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

J. Staab.

705b2 Eine **Köchin** wird gegen hohen Lohn gesucht. Eintritt sogleich oder auch später.

727a8 Ein **frequentes Geschäftshaus** in der besten Lage dahier wird aus freier Hand verkauft.

684b4 Nach Ostern werden der erste und zweite Stock meines Hauses Umzugshalber wieder vermiethbar.

J. Samhaber.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 12. Febr. Heinrich Valentin, Sohn des Bierbrauers Konrad Tahlem.

Den 13. Febr. Franz Georg Otto, Sohn des königl. Gendarmerie-Oberbrigadiers Georg Müller.

Gestorben. Den 11. Febr. Juliana Hais, Lehrerin und Mitglied des engl. Fräulein-Instituts, 61 Jahre alt.

Den 14. Febr. Joseph, Sohn des Kutschers Jakob Arnold von Grünmorsbach, 14 Tage alt. — Peter Anton, Sohn des Schuhmachermeisters Karl Metz, 20 Tage alt.

Den 16. Febr. Maria Monika Reuter, Oberin der Krankenschwestern, 23 Jahre 10 Monate alt.

Den 17. Febr. Peter Anton Karl, Sohn des Schneidermeisters Anton Martin, 6 Monate alt.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	"	9 47-49
do. Preußische	"	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 35-37
do. al marco	"	5 36-38
20 Franken-Stücke	"	9 28½-29½
Englische Souvereigns	"	11 54-58
Russische Imperials	"	9 47-49
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alle bair. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Kanb-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 45¼-45¾
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster [illegible] Nummer 41 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 21. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Fortsetzung.)

Diese Macht der Gewohnheit, dieser Schlendrian, diese Unkenntniß, dieses Mißtrauen kann nach meiner festen Ueberzeugung aber nur durch ein Mittel bekämpft und vernichtet, und dadurch ein allgemeiner und rascherer Fortschritt zum Besseren angebahnt und herbeigeführt werden, und dieses eine, dieses Radikalmittel ist und bleibt „Bildung des Bauernstandes“, nicht blos in seiner Spitze, sondern und zwar vorzugsweise in der Mitte, und in seinen niedern Gliedern, möchte ich hinzusetzen.

Obwohl ich als praktischer Schulmann die Verhältnisse der Schule kenne, und als solcher den Verhandlungen über den in Frage befindlichen Gegenstand in der pädagogischen Literatur schon seit Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt habe, als Lehrer und Gemeindeschreiber mitten im Bauernstande stehend mit dessen Verhältnissen vertraut bin, und zudem mich selbst, wenn auch nur im Kleinen, wie als Sekretär des leider zu Grabe gegangenen Lesevereins zu Kleinostheim, an dem landwirthschaftlichen Betriebe faktisch betheiligte, so würde ich mich gleichwohl nicht im Entferntesten berufen fühlen, in dieser so wichtigen und weitgreifenden Frage mitzusprechen, wenn ich es nicht einer von hochverehrlicher Seite unseres Herrn Vorstandes an mich ergangenen Aufforderung gegenüber pflichtgemäß zu thun als Schuldigkeit erachtete.

Und nun — nur mit Berücksichtigung des einen Zweckes: Beförderung des Wahren, Guten und Edlen — zur Sache, frank und frei, nach bester Ueberzeugung.

Die Frage über die Einführung eines landwirthschaftlichen Unterrichts anlangend, begegnen uns 3 Hauptansichten, die in Beziehung auf Ziel, Maß und Einführungsweise merklich auseinandergehen. Die eine Richtung will landwirthschaftlichen Unterricht schon in der Werktags- oder Elementarschule eingeführt wissen, hiezu zum Theil besonderen Unterricht in der Oberklasse, zum Theil hiezu vorzüglich das Lesebuch, wie den Rechnen- und Schreibunterricht ausschließlich dienstbar machen.

Eine andere Richtung nimmt für die Einführung des speziell landwirthschaftlichen Unterrichts eine Zeit der größeren Verstandsreife der Schüler, die Sonn- und Feiertagsschulzeit in Anspruch.

Die 3. Richtung endlich erklärt, wenngleich auch sie schon Berücksichtigung des Landwirthschaftlichen in den verschiedenen Unterrichtsdisziplinen der Werk- oder Elementar-, wie der Sonntagsschule anempfiehlt, doch die deßfallsigen Leistungen für unzureichend und fordert speziell landwirthschaftlichen Fachunterricht in besonderen Fortbildungsschulen.

Was ist nun das Beste und Zweckmäßigste?

Was meine Ansicht betrifft, bin ich entschieden auf Seite derjenigen, welche einen landwirthschaftlichen Fachunterricht in der Volksschule für unzulässig erklären, und zwar:

1) weil die Volksschule den idealen Bildungszweck nicht durch den materiellen dürfe in den Hintergrund drängen lassen;
2) weil sie den Charakter einer allgemeinen Volksbildungsanstalt festhalten müsse;
3) weil sie für speziellen Fachunterricht keine Zeit gewinnen würde; und
4) weil die Elementarschüler auch nicht die erforderliche Reife besitzen.

(Forts. f.)

Tages-Nachrichten.

München, 19. Febr. Seit dem Erscheinen des nach dem Stande der Armee vom 26. März v. Js. bearbeiteten „Militärhandbuchs" sind so zahlreiche Veränderungen in der Armee eingetreten, daß die Ausgabe eines neuen Handbuchs angeordnet wurde, das sich bereits unter der Presse befindet. — Seit der Einführung des neuen Hinterladungsgewehres erhält unsere Infanterie auch eine andere Seitenwaffe, und zwar statt dem bisherigen Faschinenmesser einen Yatagan, ebenso werden neue Patrontaschen eingeführt. Die k. Genehmigung ist bereits erfolgt. Mehrere Abtheilungen der Armee werden die neuen Waffen bereits im Laufe der nächsten Monate erhalten.

. **München**, 20. Febr. Bezüglich der Ministerfrage ist eine Entscheidung auch heute noch nicht erfolgt. Ob Graf v. Bray geneigt ist, das Portefeuille des Aeußern anzunehmen, das ist noch nicht bekannt. Wie der „Augsb. Abendzeitung" aus München vom 18. ds. geschrieben wird, daß man heute vom Grafen v. Hegnenberg-Dux als Ministerpräsident spricht, so kann ich Ihnen versichern, daß demselben schon im Okt. v. Js. ein Portefeuille angeboten, von demselben aber entschieden abgelehnt wurde, und daß der Graf auch jetzt keine Neigung hat, in das Ministerium einzutreten. Mehr als die Ministerfrage beschäftigt uns die für nächsten Donnerstag anberaumte Landtagswahl. Von den bisherigen Abgeordneten hat bereits Herr Fabrik-Direktor Krauß aus geschäftlichen Rücksichten eine Wiederwahl abgelehnt und dürfte nun der von den Ultramontanen so sehr angefeindete Staatsanwalt Hr. Wülfert (Mittelpartei) Aussicht haben, als Abgeordneter hier gewählt zu werden. Es sind indessen zur Erzielung eines Kompromisses zwischen den Wahlmännern der Fortschritts- und der Mittelpartei heute Verhandlungen angeknüpft worden, die wohl zum Ziele führen werden. Auf Hrn. Prof. v. Pözl kann leider hiebei keine Rücksicht genommen werden, da derselbe seit einigen Tagen nicht unbedeutend erkrankt ist und auch bereits heute erklären ließ, daß er eine Wahl nicht annehmen könnte.

Schwabach, 18. Febr. Die in der Protestantenversammlung am 13. ds. Mts. angenommene Adresse ist — mit 1000 Unterschriften bedeckt, — an seinen Bestimmungsort abgegangen.

Ansbach, 18. Febr. Die Adresse an den König gegen Hrn. v. Harleß wird heute abgesendet werden; sie zählt 715 Stimmen von hier und 35 aus der Umgebung. — Der Lehrer der Mathematik und Physik an der hiesigen Gewerbschule, Herr K. Jüdt, wurde zum Rektor dieser Anstalt ernannt.

Hersbruck, 18. Febr. Von der hiesigen Stadtgemeinde ist in Betreff des Wirkens des Oberkonsistorialpräsidenten v. Harleß eine mit einigen hundert Unterschriften versehene Adresse nach München abgegangen.

Hof. Durch das am 16. d. Früh nach 2 Uhr in Rehau ausgebrochene Feuer wurden, wie uns mitgetheilt wird, 3 Schupfen eingeäschert. (H. Anz.)

Würzburg, 17. Febr. Soeben ist erschienen: Verzeichniß der Vorlesungen, welche an der k. b. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg im Sommersemester 1870 gehalten werden. Nach demselben beträgt die Zahl der Dozenten in der theologischen Fakultät 9, in der juridischen 8, in der staatswirthschaftlichen 4, in der medizinischen 22, in der philosophischen 21. Die Rektorats-Rede des Herrn Prof. Dr. Edel ist im Druck erschienen und ausgegeben worden.

Der junge Spenglergehülfe Mayer, welcher kürzlich von einem Bau gestürzt und beide Beine gebrochen hatte, ist seinen Leiden erlegen.

Wieder ist ein würdiges Glied des Lehrerstandes zu Grabe gegangen: Herr Lehrer Gerhard in Münnerstadt. Geboren am 4. Februar 1800, und gestorben am selbigen Tage 1870, erreichte er ein Alter von 70 Jahren. Einfach in seinem Wesen, voller Offenheit und Herzensgüte, gewissenhaft in Erfüllung seiner Pflichten und aufopfernd in seinem schweren Berufe, verlebte er 50 Jahre in demselben und hievon 30 Jahre in Münnerstadt.

* **Wien**, 19. Febr. Sämmtliche Setzer in den hiesigen Druckereien haben heute Mittags die Arbeit eingestellt.

Berlin, 19. Febr. Die Adresse, welche auch ein hochgestellter Militär im Reichsrathe widerrathen hatte, ist mit allseitigem Einverständniß aufgegeben.

Graz, 16. Febr. Zufolge strafgerichtlicher Erhebungen ist der berühmte Botaniker Hofrath Franz Unger (dessen Tod wir meldeten) nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern es liegt ein Verbrechen vor.

Prag, 19. Febr., Abends. In dem Prozesse wegen Hochverrath und Münzfälschung gegen Kerber und Genossen ist heute das Erkenntniß ergangen, wonach der Hauptangeklagte Vinzenz Kerber zu zehnjährigem, Fiala zu sechsjährigem, und Wilhelm Kerber zu siebenmonatlichem schweren Kerker verurtheilt sind. Die drei anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Karlsruhe**, 19. Febr. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung des Rechts zur Herausgabung von Banknoten an eine badische Bank einstimmig an.

* **Darmstadt**, 20. Febr. Dem Direktor des Kriegsministeriums Oberst Dornseiff wurde ein dreimonatlicher Urlaub angetragen und Major v. Hergét interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt.

Mainz, 19. Febr. In Flörsheim ist seit heute Morgen 11½ Uhr ein Brand ausgebrochen, dessen Rauchwolken hier sichtbar sind.

* **Sternberg** (Mecklenburg-Schwerin), 19. Febr. Das Direktorium des Landtags wies den Antrag des Abgeordneten Manecke (Duggenkoppel) auf Wiedereinführung der Verfassung von 1849 als ungeeignet zurück.

Rom, 17. Febr. Eine Versammlung von 20 Kardinälen wird am Sonntag in einem der Säle des Vatikans stattfinden und vielleicht wird der Papst selbst dieser Sitzung beiwohnen. Es handelt sich um die Be-

rathung von Maßregeln, die man den Gegnern der Infallibilität gegenüber ergreifen will.

Rom, 18. Febr. Um den drohenden Abfall der armenischen Christen im Keim zu ersticken, hat der Papst den Msgr. Pluym mit besonderer Vollmacht nach Konstantinopel entsandt.

Rom, 20. Febr. Gestern hat der Karneval höchst ruhig begonnen. Es sind nur wenige Fremde da. Die Polizei hat verschiedene in den Straßen angeklebte Pasquinaden über die Infallibilität gefunden und weggenommen.

Neapel, 19. Febr. Bankinhaber Russo ist wegen 30—40, Costa wegen 8 Millionen Defizit verhaftet worden.

* **Paris**, 19. Febr., Mittags. Heute Morgen starb Baron Nathaniel v. Rothschild, Schwiegersohn des verstorbenen Baron James v. Rothschild. — Die Anklagekammer der **haute cour de justice** hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, die Anklagesache gegen den Prinzen Peter Bonaparte an den Urtheilssenat der **haute cour** zu überweisen.

* **Paris**, 19. Febr., Abends. Der „Moniteur" bestätigt, daß Graf Daru an Merode einen Brief gerichtet hat, worin er demselben die Verschiebung der Diskussion über die Unfehlbarkeit anräth.

* **Paris**, 20. Febr., Früh. Durch kaiserliches Dekret vom 19. Februar wird die **haute cour de justice** auf den 21. März nach Tours einberufen. Die „Gazette des tribunaux" sagt, die Untersuchung habe den Beweis geliefert, daß Prinz Peter Bonaparte wirklich, wie er behauptet, angegriffen worden sei. Ebenso bestehe kein Zweifel über die Provokation, in Folge deren der Prinz den V. Noir tödtete und das Leben Fonvielle's bedrohte.

In der französischen Stadt **Rheims** spielt der wunderlichste Strike, den die Welt jemals gesehen hat, es feiern nämlich die Polizeidiener und Stadtsergeanten, sie haben den Diensthut mit der Kokarde abgelegt und wollen ihn erst wieder aufsetzen, wenn ihnen die Stadt 15 Centimes Zulage gibt. Böse Menschen behaupten, der Präfekt habe die Strikenden heimlich aufgehetzt, um die Stadtverwaltung zu ärgern.

Rotterdam, 16. Febr. Heute Nacht um halb 12 Uhr brach in dem Bauche eines amerikanischen riesigen Dreimasters, Undine, welcher ca. 700 Fäßchen Harz und 100 Fässer Terpentin an Bord hatte, Feuer aus. Erst um 5 Uhr drang die Flamme durch das Deck an's Tageslicht und im Nu stand das ganze Schiff vom Steuer bis an's Bug in lichterlohen Flammen; an Löschen war natürlich nicht zu denken.

* **Madrid**, 19. Febr. Nachrichten aus den nördlichen Provinzen melden, daß dortselbst die Agitationen der Carlisten zunehmen. Mehrere carlistische Führer, welche sich bisher in Frankreich aufhielten, sollen die spanische Gränze überschritten haben.

* **Konstantinopel**, 18. Febr. Die hier erscheinende „Turquie" dringt auf die Absendung einer türkischen Flotille nach Alexandrien, um dort eine bleibende Station behufs Ueberwachung der Verwaltung des Vizekönigs von Aegypten zu bilden.

Amtliche Nachrichten.

Zum Postspezialkassier beim Oberpost- und Bahnamt München wurde der Postoffizial A. Ulrich daselbst und zum Postspezialkassier beim Oberpost- und Bahnamt Augsburg der Postoffizial **K. Sondermann** zu Würzburg befördert.

(Diözesan-Nachrichten.) Durch Beförderung des seitherigen Pfründebesitzers ist die Pfarrei Weyer, Dekanats Gerolzhofen, in Erledigung gekommen. Gesuche sind binnen 4 Wochen an das bischöfliche Ordinariat einzureichen. Die Pfarrei Ingolstadt, Dekanats Dridingsfeld, wurde dem Pfarrer L. Helm in Weyer, die Pfarrei Rödelmaier, Dekanats Neustadt, dem Pfarrer A. V. P. Bauer in Tückelhausen, die Pfarrei Aura, Dekanats Kissingen, dem Pfarrer G. M. Fuchs in Wollbach übertragen. Instituirt wurde Kaplan J. Imhof für das Benefizium Gerolzhofen.

Ordensverleihungen: Dem kath. Pfarrer Emil Stein in Schweinheim, Bezirksamts Aschaffenburg, und dem Gerichtsdiener Andreas Keller in Rain wurde in Rücksicht auf ihre seit 50 Jahren mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayer. Ludwigsordens verliehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 13.—19. Febr. Waizen kostete 17 fl. 54 kr. gef. um 3 kr.; Korn 13 fl. 47 kr. gef. um 7 kr., Gerste 13 fl. 45 kr. gef. um 4 kr.; Haber 8 fl. 37 kr. gef. um 12 kr. Summa aller verkauften Pfunde 252,519. Umsatzsumme 13,101 fl. 11 kr.

Schweinfurt, 19. Febr. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 17—17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 45 kr., der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 14—14 fl. 48 kr., Haber 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. per Schäffel.

München, 19. Febr. Die heutige Getreideschranne enthielt im Ganzen 19,442 Sch., wovon 14,858 Sch. verkauft und 4584 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Waizen 18 fl. 7 kr. (gest. um 10 kr.); Korn 11 fl. 47 kr. (gef. um 5 kr.); Gerste 15 fl. 8 kr. (gef. um 14 kr.); Haber 7 fl. 39 kr. (gest. um 2 kr.) Die Reste bestanden in 956 Sch. Waizen, 209 Sch. Korn, 3254 Sch. Gerste, 155 Sch. Haber. Umsatzsumme 193,131 fl.

Erledigungen.

Die Bezirksthierarztstelle in Dettelbach. Einkommen aus verschiedenen Dienstes-Verrichtungen circa 320 fl.

Die Religionslehrer-, Vorsänger- und Schächterstelle Brünau. Dieselbe trägt an fixem Gehalte 250 fl., an Nebenverdiensten 75 fl., an Holz 30 fl. ein, die Schächterstelle 100 fl. nebst freier Wohnung.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 24. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend,
werden aus dem hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Wolfsgrund

94 Eichenabschnitte 5—10' Durchmesser zu Eisenbahnschwellen, Bau- und Nutzholz sich eignend,

öffentlich versteigert. Die Versteigerung findet bei günstiger Witterung auf dem Schlage, bei ungünstiger im Schneider'schen Wirthshause dahier statt.

Albstadt den 18. Februar 1870.

L. Schneider, Brgmstr. Böhl.

751

Ausschreiben.

In der Verlassenschaft der Margaretha Geiger, Wittwe von hier, werden am

Samstag den 26. Februar 1870, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Amtszimmer des k. Notars Bayer hier die in der Steuergemeinde Aschaffenburg gelegenen Grundstücke

Plan-Nr. 246 zu 62 Dezimalen Gartenland in den Fischerländern,
Plan-Nr. 6531 zu 372 Dez. Acker hinter der Ziegelhütte am Nelsee und
Plan-Nr. 6628 zu 87 Dez. Wiese am Wiesenrain

versteigert werden.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. 752

70662

Ausschreiben.

Am

Donnerstag den 3. März 1870, Nachmittags von 2 Uhr an,

werde ich in dem Schulhause zu Leider meine in der Steuergemeinde Leider gelegenen Grundbesitzungen durch den k. Notar Bayer versteigern lassen, nämlich a) mein Wohnhaus nebst Umgriff Plan-Nr. 58a/b zu 483 Dez., welches sich in Folge des Umfanges und seiner Lage am Main auch zum Betriebe eines Gewerbes, einer Fabrik sehr gut eignet, b) die Grundstücke Plan-Nr. 247, 710, 1534,1629, 1725, 2033, 2513, 2586, 2932, 2396, 2514, 2335, 2815½, 2591/2, 2350, 2032, 2202 Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Karl Koch

Arbeiterbildungs-Verein.

☛ Heute Montag den 21. Februar 1870, ☚
Abends präzis 8 Uhr,
Geschichtlicher Vortrag des Herrn Rechtsanwaltes
Dr. Herzfelder,
Thema: Die französische Revolution (Fortsetzung).

Der Ausschuß.

753

---

1. An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk Aschaffenburg betr.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk Aschaffenburg, zur Wahl der Mitglieder des Distrikts-Ausschusses und der Ersatzmänner, dann des Kassiers wird Termin auf

Freitag den 25. Februar, Früh präzis 10 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Faß dahier,

anberaumt, wozu die Bürgermeister das kürzlich von dem Gemeinde-Ausschusse gewählte Distriktsrathsmitglied mit dem Beifügen zu laden haben, daß die Ausbleibenden bei etwa vereitelter Tagfahrt in Tragung der Kosten verurtheilt würden.

Vollzugsnachweis hierüber ist spätestens bis zum obigen Termine anher einzusenden.

2. An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.

Konstituirung des Distriktsraths für den Bezirk Rothenbuch betr.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk **Rothenbuch**, zur Wahl der Mitglieder des Distrikts-Ausschusses und der Ersatzmänner, dann des Kassiers wird Termin auf

Samstag den 26. Februar, Früh präzis 10 Uhr, im Gasthause zum goldenen Faß dahier

anberaumt, wozu die Bürgermeister das kürzlich von dem Gemeindeausschusse gewählte Distriktsrathsmitglied mit dem Beifügen zu laden haben, daß die Ausbleibenden bei etwa vereitelter Tagfahrt in Tragung der Kosten verurtheilt würden.

Vollzugsnachweis hierüber ist spätestens bis zum obigen Termin anher einzusenden.

Aschaffenburg den 19. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher. a2

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{20}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Kur.-u. Postz.
5^{20}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{20}	"	Gem. Zug
12^{20}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	"	Kurierzug
3^{23}	"	Kurierzug
6^{31}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{55}	Morgens	Kurierzug
9^{23}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{13}	"	Gem. Zug
4^{5}	"	Post-u. Pz.
6^{35}	"	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{55}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{23}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{23}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 42 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 22. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr [illegible] — Inserationsgebühren [illegible] für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Fortsetzung.)

Muß nun der landwirthschaftliche Fachunterricht von der Schwelle der Elementarschule bestimmt zurückgewiesen werden, so tritt die andere Frage entgegen: Ist derselbe nicht in der Sonn- und Feiertagsschule einzuführen?

Die Sonn- und Feiertagsschule ist selbst ein so erbarmenswerthes Institut, daß, wer sie einigermaßen kennt, gewiß mit mir einverstanden sein wird, wenn ich sage: Es ist besser, wir nehmen derselben einen Theil ihrer Last ab und überweisen ihn ihrer Schwesteranstalt der Fortbildungsschule, als daß wir sie mit neuer Bürde beschweren. Die Sonntagsschule soll dieselben Gegenstände fortführen, die bereits in der Werktagsschule begonnen wurden. Allein bis jetzt liegen in ihren faktischen Resultaten nur Beweise vor, daß sie ihre liebe Noth hat, das in der Elementarschule Erworbene auch nur zu erhalten; von einem „Weiterführen" kann da nicht die Rede sein. Nicht selten würden die bezüglichen Prüfungen und deren Protokolle dafür Zeugniß ablegen, daß da und dort sogar Rückgang statt Fortgang zu finden sei. Würde man die Sonntagsschule mit den Fächern der Landwirthschaftslehre noch behelligen, so müßte sich gewiß nur zu bald die Ueberzeugung aufdrängen, daß allenfalls überall etwas, im Ganzen nichts geleistet würde.

Die so nothwendige eigentliche Fortbildung der männlichen Jugend auch nach der Entlassung aus der Werktagsschule ist nur gründlich zu ermöglichen, wenn neben der Werk-, Sonn- und Feiertagsschule besondere landwirthschaftliche Fortbildungsschulen gegründet werden. (Forts. f.)

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 22. Febr. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 17. Febr.) Dem Antrage des Vorstandes des St. Elisabethenvereins dahier auf unentgeltliche Ablassung eines größeren Begräbnißplatzes an die hiesigen Krankenschwestern wurde durch sofortige Zuweisung der Plätze Nr. 350 und 351 auf dem alten Friedhofe stattgegeben. Bedingungsweise Ueberlragung der Lieferung des Straßendeckmaterials (Basalt) bis auf Weiteres an Melber Andreas Jilig dahier. Dem Polizeirottmeister Koch und dem Polizeisoldaten Grimm wurde für ihren Eifer, so wie für die vollkommen entsprechende Thätigkeit, welche sie inhaltlich Mittheilung des k. Untersuchungsrichters in der Untersuchung über die im vorigen Jahre dahier fortgesetzt verübten Diebstähle behufs Ermittlung der Thäter und Auffindung des Entwendeten an den Tag gelegt haben, schriftlich Belobung ertheilt. Genehmigung des Haushaltungsbuches der Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt pro Dezember 1869. Abweisung eines Antrages auf Abänderung des Straßenalignements am Salzmarkte. Genehmigung des Planes des Landgerichtsdieners Joseph Bleuel über Abänderung seiner Hausfaçade, D. 70. Zwangsweise Beitreibung mehrerer verweigerter Krankenkassebeiträge auf Grund des Art. 20 Abs. 1 des Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. Uebernahme des Defizits der Straßenbeleuchtungskasse pro 1869 ad 2799 fl. 56 kr. 1 hl. auf die Renteikasse. Dem kgl. Bezirksamt Alzenau soll auf gestellte Anfrage erwidert werden, daß die Aufnahme der erkrankten Dienstboten, Gewerbsgehülfen und Lehrlinge des dortigen Bezirks in die hiesige Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt gegen Zahlung der normirten Kur- und Verpflegungskosten wie seither auch für die Zukunft erfolgen könne. Miethweise Ueberlassung des hiesigen Stadttheaters an Theaterdirektor J. Helberer in München zu theatrali-

schen Vorstellungen während der Monate November und Dezember l. Js. Aufstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Auslaufer Franz Joseph Kraus von hier, z. Z. in Frankfurt. Aufnahme eines Passivkapitales von 100 fl. für die städtische Leihanstalt. Gegen die Aufstellung des Kaufmannes Konrad Brückner dahier als Agent der preuß. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Friedrich Wilhelm“ in Berlin wurde Nichts erinnert. Miethweise Ueberlassung des großen Theater-Saales an das Corps „Arminia“ zum Zwecke der Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes auf die Dauer von 3 Tagen Anfangs Juni d. Js. Willfährige Verbescheidung eines Antrags des hiesigen Turnvereins um unentgeltliche Ueberlassung von 40 c' Eichenholz und zwei größeren Fichten aus den Stadtwaldungen zur Herstellung von Turngeräthen. Begutachtung mehrerer Gesuche von dahier beheimatheten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 um Aussetzung ihrer Einreihung nach Art. 8 Absatz 1, dann definitive und zeitweise Befreiung von der Wehrpflicht nach Art. 11, Ziff. 2 und Art. 12, Ziff. 1 und 3 des Wehrverfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868. Dem Beschlusse der Gemeindebevollmächtigten vom 7. ds. um Aufhebung der Preiseverteilung und Streichung des desfallsigen Ansatzes im Voranschlage der Lokalschulkasse pro 1870 wurde nicht beigestimmt, von der Ansicht ausgehend, daß die Vertheilung von Preisen ein wichtiges psychologisches Mittel zur Einwirkung auf die Erziehung und Aneiferung der Kinder und die hiefür ausgesetzte Summe (200 fl.) ohnedies nicht bedeutend sei. Genehmigung der vom Herrn Magistratsrath Stenger entworfenen magistratischen Geschäftsordnung.

München, 19. Febr. Der letzte Theil des Armeebefehls soll eine Menge von Pensionirungen unter den Offizieren vom Hauptmann abwärts in der nächsten Zeit bringen. In militärischen Kreisen wird von einem halben Hundert halbinvalider Hauptleute in der Infanterie, welche von diesem Schicksale erreicht werden sollen, gesprochen. Da diese Posten durch überzählige Offiziere besetzt werden, so würde dadurch dem Lande jährlich eine Summe von circa 20,000 fl. erspart.

□ **München**, 21. Febr. Fürst Hohenlohe hat sich am Schluß der vergangenen Freitag stattgefundenen Sitzung des Staatsraths von den Mitgliedern dieses Kollegiums verabschiedet.

- Staatsrath v. Daxenberger erhielt die nachgesuchte Enthebung von seinen Funktionen im Ministerium des Aeußern unter allerhöchster Anerkennung seiner aufopfernden Thätigkeit.

Das Bezirksgericht München l. J. hat am 14. d. auf ergriffene Berufung das gegen den Literaten Aug. Buchner wegen Ehrenkränkung des Redakteurs des Volksboten, Hrn. Karl Zander, in erster Instanz ergangene Erkenntniß, lautend auf 30 Tage Arrest, 100 fl. Geldstrafe etc., einfach bestätigt.

⊙ **München**, 21. Febr. Ich beeile mich, Ihnen aus dem eben veröffentlichten Entwurf des Finanzgesetzes für die 10. Finanzperiode 1870 und 1871 für heute noch Folgendes mitzutheilen: Die sämmtlichen Ausgaben für den laufenden Dienst sind auf die jährliche Durchschnittssumme von 33,046,245 fl. für die Verwaltung und 60,029,714 fl. für den Staatsaufwand, in Summa auf 93,075,959 fl. festgesetzt. An direkten Steuern sollen für jedes Jahr erhoben werden: an Grundsteuer $3\frac{1}{10}$ Simpla, an Haussteuer, und zwar 9 Simpla der Areal- und 3 Simpla der Miethsteuer, die Gewerbsteuer mit einem Zuschlag von $\frac{4}{10}$, die Kapitalrentensteuer mit einem Zuschlag von $\frac{4}{10}$, und die Einkommensteuer mit einem Zuschlag von $\frac{2}{10}$. Das Steuer-Soll beträgt 13,863,434 fl., die Erhöhung gegen die bisherigen Steuern 3,419,674 fl. und zwar bei der Grundsteuer 2,215,068 fl., bei der Haussteuer: a. Arealsteuer 106,400 fl., b. Miethsteuer: 212,562 fl., bei der Gewerbsteuer 521,332 fl., bei der Kapitalrentensteuer 243,632 fl. und bei der Einkommensteuer 120,680 fl. Die Erhöhung der indirekten Abgaben soll nach den bisherigen Normen und den einschlägigen Bestimmungen geschehen.

Illertissen, 19. Febr. Gestern Nacht verunglückte auf dem hiesigen Bahnhofe der Amtsgehilfe van Kürneninger dadurch, daß er durch einen im Laufe befindlichen Wagen zwischen diesen und die Viehrampe förmlich hineingewalzt wurde. Um ihn zu befreien, mußte man den Wagen aus den Schienen heben. Sein Zustand, der Anfangs sehr bedenklich schien, läßt übrigens Genesung hoffen.

In **Frontenhausen** bei Landshut verkaufte in den ersten Tagen dieses Monats ein Maurer seine Kuh, verspielte das Geld und erhängte sich im Hause mit einem Kreuzerstrick an der Ofenstange.

Der „K. f. N.“ vernimmt, daß die jüngste Tochter des vor einigen Monaten an der Wuthkrankheit verstorbenen Bezirksgerichtsraths Maier in Landshut derselben Krankheit zum Opfer gefallen sei.

Karlstadt, 11. Febr. Vorgestern fuhr der Sohn des Müllers Luger von Schönarts mit einer Ladung Mehl hierher. In der Nähe der Bahn wurden die Pferde scheu und schleuderten den jungen Mann derart an einen Stein, daß er schwer verletzt in's hiesige Hospital gebracht wurde, und man an seinem Aufkommen zweifelt.

Berlin. Direktor Renz hat die siamesischen Zwillinge engagirt und werden dieselben in wenigen Tagen zum Erstenmale im Circus auftreten. Sie erhalten die ungeheure Gage von 11,000 Thaler monatlich. Da es überhaupt das Erstemal ist, daß die Zwillinge sich hier in Deutschland zeigen, so ist ihr Erscheinen eine Sache von nicht geringem Interesse für alle Kreise des Publikums.

Die vor einigen Tagen in **Breslau** verstorbene Mutter Ferdinand Lassalle's hat zum Andenken an ihren Sohn der Stadt Breslau 10,000 Thaler als Legat zur Gründung eines Arbeiter-Asyls hinterlassen.

Am 13. ds. starb in **Ulm** der dortige Dombaumeister C. F. Thrän, der zu den bedeutendsten Baukünstlern Deutschlands gehörte und namentlich durch

seine Leistungen in der Gothik einem großen Ruf genoß.

Wie man aus **Baden** schreibt, befindet sich die Universität Freiburg in der übelsten Lage. Sie kann mit der bisherigen Dotation nicht mehr ausreichen und schwebt in Gefahr, zu Grunde zu gehen, wenn ihr nicht rechtzeitig geholfen wird. Die Bürgerschaft der Stadt hat daher an den Großherzog eine Deputation gesandt, welche um Unterstützung bitten soll.

* **Darmstadt**, 21. Febr. Der Direktor des Kriegsministeriums Oberst Dornseiff hat einen dreimonatlichen Urlaub angetreten. (In Folge eines Telegraphenfehlers wurde gestern irrthümlich gemeldet: Obrist Dornseiff sei ein dreimonatlicher Urlaub angetragen worden.)

Wiesbaden, 18. Febr. Gutem Vernehmen nach läßt der Herzog von Nassau sämmtliches Wild im Parke bei dem Jagdschlosse Platte erlegen, und soll der Park demnächst dem freien Verkehr des in den angränzenden Waldungen stehenden Wildes übergeben werden. Es scheint also, als beabsichtige der Herzog keine Parkjagden mehr abhalten zu wollen.

Frankfurt, 21. Febr. Gestern fand eine eigenthümliche Vergnügungsfahrt auf dem Main statt. Vier junge Sachsenhäuser eisten nämlich oberhalb der alten Brücke ein 10 Zoll dickes und 144 Quadratfuß großes Stück Eis los und fuhren mit demselben durch die alte Mainbrücke, den Steg und der Eisenbahnbrücke bis Griesheim, woselbst sie mit ihrem gebrechlichen Fahrzeug deßhalb beilegten, weil ihnen der gefrorne Fluß die Weiterfahrt versperrte.

In **Petersburg** wurden auf Ansuchen des französischen Gesandten drei Franzosen verhaftet, wie man glaubt, aus politischen Gründen.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 21. Febr. Die Nachricht verschiedener hiesiger Blätter, die Entlassung des Fürsten Hohenlohe sei nicht angenommen, derselbe behalte das Portefeuille, wird aus gut unterrichteter Quelle als unbegründet bezeichnet. Die Situation hat sich hier nicht geändert.

* **Wien**, 20. Febr., Morgens. Der kgl. sächsische Gesandte am hiesigen Hofe, Frhr. v. Könneritz, ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Amtliche Nachrichten.

Der k. Forstgehilfe J. B. Steinweg zu Langenprozelten wurde auf Ansuchen nach Neupelsdorf; auf den Forstgehülfenposten in Langenprozelten der k. Forstgehülfe F. Mölzer von Frammersbach, gleichfalls auf Ansuchen, und an des Letzteren Stelle der k. Forstgehülfe H. Mahr von Neupelsdorf versetzt.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden: zum Expeditor in Neu-Ulm der Amtsgehilfe Fischer in Augsburg; zu Postassistenten die Access. J. Hochfellner in Speyer und H. Winterstein in Landau; zum Telegraphen-Obermaschinisten in München der bisherige exp. Mechanikergehilfe C. Ziegler in Augsburg; zum Telegraphenassistenten bei der Station Würzburg der Acc.-ss. L. Schweizer. Versetzt wurden: die Postassistenten H. Moosshammer von Regensburg zur Bahnpost nach München, F. Schreiner von Passau zur Bahnpost nach Regensburg, Fr. Ludwig von Speyer nach Passau und L. Schmaiger von München nach Reichenhall; der Telegraphenassistent X. Höttinger von der Zentralstation München zur Telegraphenstation Passau. Entlassen wurden: der Telegraphenassistent H. Schmitt in Würzburg.

Ordensverleihungen: Se. Majestät der König haben dem Schullehrer G. Greb in Ebern in Rücksicht auf seine seit 50 Jahren treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des kgl. bayer. Ludwigsordens verliehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 20. Febr. (Fruchtbericht.) Das letztwöchentliche Getreidegeschäft unterlag fast keiner Veränderung. Die Konsumenten versorgten sich mit heimischen Waizen zum Preise von 10 2/8—6/8 fl. auf dem Lande abzunehmen und à 11—1/8 fl. hierher geliefert. Auch nordischer Waizen fand in Kleinigkeiten bei Einzelnen à 11 fl. mit Zahlungskonzessionen Abnahme. Roggen galt 8 2/8—5/8 fl., Gerste 9 1/8—6/8 fl. und Hafer 8 1/16—1/8 fl. nach Qualität. Im Terminverkehr keine Bewegung. Man forderte am Wochenschluß für Waizen per April 10 fl., per Mai 11 1/8 fl., für Roggen auf diese Sichten 9—1/8 fl. und für Hafer 8 3/8 fl. Reps ohne Handel. Rüböl ruhig und Käufer zurückhaltend. Die Müller der Umgegend forderten 24 3/4 fl.; Lieferung per Mai hielt man auf 25 fl.

Frankfurt, 21. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in allen Viehgattungen sehr gut befahren, doch war, namentlich bei Ochsen, wenig erste Qualität am Platz. Die Preise waren gegen den vorigen Markt gedrückt. Es waren am Markte ca. 300 Ochsen, 180 Kühe, 180 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 34 fl. 2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl. 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 21. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

Amerik. 93 9/16—94.	Bad. Präm.-Anl. 105 5/8.
Silberrente 57 7/8.	4 1/2proz. Badische 92 1/4.
Papierrente 49 3/4.	4 1/2proz. Nassauer 92 1/4.
1860r Loose 78 3/4.	Ostbahn 120 1/8.
1864er Loose 117 1/4.	Darmstädter Bank 320.
Bankaktien 695.	7pCt. Rockford-Bonds 73 1/4.
Kreditakt. 254 3/4—1/2.	Pacific-Extension 75 3/4.
Staatsbahn 361—360.	Pacific-Missouri 71.
Lombarden 232.	Central Pacific 78 1/2.
Livorneser 80.	7proz. Cansas-Pacific 72 1/8.
Elisabethb. 184.	Türken 43 1/4.
Galizier 225 1/2.	Wechsel auf Wien 96 3/8.
4 1/2proz. Württemb. 91.	" " Paris 96.
4 1/2proz. Bayer. 91 3/4.	" " London 119 5/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 7/8	

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 255—254 3/4. Staatsbahn 358—358 1/4. 1860r Loose 78 5/8 bez. u. G. 1882r Amerikaner 93 15/16—94 3/16. Lombarden 231—231 1/4 bez. u. G. Silberrente 57 7/8. Galizier 225—224 3/4. Anfangs fest, dann matter. Schluß wieder fest.

Im Laufe des Monats Dezember v. Js. ließ ein junger Mann von ca. 24 bis 26 Jahren einen Reisekoffer mit einigen Kleidungsstücken in [illegible] em Gasthofe dahier stehen, entfernte sich und kehrte nicht wieder. Der Koffer [illegible] de mit dem Inhalte anher abgeliefert und wird hiemit der Eigenthümer aufgefordert, denselben nach gehörigem Ausweise in Empfang zu nehmen.

Aschaffenburg den 19. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

763 Rickl r.

763

Bekanntmachung.

(Die Gemeindewahlen in Aschaffenburg betreffend.)

Nachdem die unterm 22. November v. Js. gewählten Ersatzmänner bereits als Gemeindebevollmächtigte fungiren, wurde mit Entschließung der k. Kreisregierung vom 19. Dezember vorigen und bezw. 30. Januar ds. Js. eine Nachwahl der acht Ersatzmänner der Gemeindebevollmächtigten angeordnet.

In Folge dessen wurde die Liste der stimmberechtigten Gemeindebürger in hiesiger Stadt einer Revision unterstellt und wird dieselbe vom **Samstag den 26. ds. Mts. zehn Tage lang** auf dem Rathhause, **Geschäftszimmer Nr. 8**, zur Einsicht der Gemeindebürger offen liegen.

Indem wir dieß im Hinblick auf Art. 176 Abs. IV der Gemeindeordnung vom 29. April 1869 hiemit bekannt geben, machen wir zugleich auf die Bestimmung in Abs. VI 1. c. aufmerksam, wornach Niemand wählen oder gewählt werden kann, der nicht in dieser Liste eingetragen ist oder durch Zeugniß der Gemeindeverwaltung dem Wahlausschusse nachgewiesen hat, daß er erst nach Ablauf der Reklamationsfrist in den Besitz des Wahlrechtes gelangt oder daß sein Wahlrecht seit Abschluß der Liste durch Entscheidung einer höheren Instanz anerkannt worden ist.

Aschaffenburg den 20. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Versteigerung von Alleebäumen betr.

Samstag den 26. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werden in der Ilauber'schen Allee an der Fasanerie, ganz nahe bei Aschaffenburg,
47 Pappelstämme von starken Dimensionen, dann
10 Loose starkes Oberholz, zu Nutz- und Brennholz geeignet,
versteigert.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Aschaffenburg den 21. Februar 1870

Der Stadtmagistrat.
Will.

764 Guthiens.

---

1. An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk Aschaffenburg betr.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk **Aschaffenburg**, zur Wahl der Mitglieder des Distrikts-Ausschusses und der Ersatzmänner, dann des Kassiers wird Termin auf

Freitag den 25. Februar, Früh präzis 10 Uhr, im Gasthaus zum goldenen Faß dahier,

anberaumt, wozu die Bürgermeister das kürzlich von dem Gemeinde-Ausschusse gewählte Distriktsrathsmitglied mit dem Beifügen zu laden haben, daß die Ausbleibenden bei etwa vereitelter Tagfahrt in Tragung der Kosten verurtheilt würden.

Vollzugsnachweis hierüber ist spätestens bis zum obigen Termine anher einzusenden.

2. An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.

Konstituirung des Distriktsraths für den Bezirk **Rothenbuch** betr.

Zur Konstituirung des Distriktsrathes für den Bezirk **Rothenbuch**, zur Wahl der Mitglieder des Distrikts-Ausschusses und der Ersatzmänner, dann des Kassiers wird Termin auf

Samstag den 26. Februar, Früh präzis 10 Uhr, im Gasthause zum goldenen Faß dahier

anberaumt, wozu die Bürgermeister das kürzlich von dem Gemeindeausschusse gewählte Distriktsrathsmitglied mit dem Beifügen zu laden haben, daß die Ausbleibenden bei etwa vereitelter Tagfahrt in Tragung der Kosten verurtheilt würden.

Vollzugsnachweis hierüber ist spätestens bis zum obigen Termin anher einzusenden.

Aschaffenburg den 19. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

b2

765

Anfrage.

Warum hat denn das Kollegium des Gemeindeausschusses in Leidersbach, dessen Ehre dortselbst von einem Gliede aus seiner Mitte selbst durch Beschimpfung mit dem Ausdrucke „Lausbuben ꝛc.“ **öffentlich** gekränkt wurde, bisher noch keine Schritte gethan, um seine gekränkte Ehre **vor der Oeffentlichkeit** wieder zu reinigen? Der Beschimpfende wird doch die Wahrheit nicht gesprochen haben?

72768 **Ein frequentes Geschäftshaus** in der besten Lage dahier wird aus freier Hand verkauft.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46–48
do. Doppelte	„	9 47–49
do. Preußische	„	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 35–37
do. al marco	„	5 36–38
20 Franken-Stücke	„	9 27½–29½
Englische Souvereings	„	11 54–58
Russische Imperials	„	9 47–49
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte spr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 45[illegible]–46[illegible]
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 27–28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 22 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der Zimmergeselle Michael Schneider von Gänheim wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 22. Dez. wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit, so wie wegen Mißhandlung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl er wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriff. Auf staatsanwaltschaftlichen Antrag hatte es jedoch bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse sein Verbleiben. 2) Durch Erkenntniß desselben Gerichts vom 6. Jan. wurde der Bauerssohn Johann Reinhardt von Kirchaich von der Anschuldigung eines Vergehens des Diebstahls freigesprochen. Auf staatsanwaltschaftliche Berufung beließ es jedoch der Gerichtshof auch hier bei dem Erkenntnisse der 1. Instanz.

□ **München**, 23. Febr. Der Abgeordnete Dr. Schleich hat den Antrag auf Abänderung der Artikel 103 und 116 des Polizeistrafgesetzbuches gestellt. — Den Antrag des Abgeordneten Frhrn. v. Stauffenberg und sieben Genossen auf Vorlage eines Gesetzentwurfs, durch welchen das Vereinsgesetz in mehreren Punkten abgeändert wird, hat der VI. Ausschuß der Kammer für zulässig erklärt und zur Ueberweisung an den Fachausschuß empfohlen.

□ Die von dem Zollbundesrathe bezüglich der Salzdenaturirung gefaßten Beschlüsse haben blos eine provisorische Geltung, bis die definitive Neuregulirung der Denaturirungsmittel auf Grund von weiteren Vorschlägen, welche eine neuerdings von Delegirten der einzelnen Vereinsstaaten zusammenzusetzende Fachkommission abzugeben hat, erfolgen kann. Die Kommission wird wieder in Schönebeck oder in Staßfurt zusammentreten, über den Zeitpunkt jedoch ist eine nähere Bestimmung noch nicht getroffen.

□ Die Notariatskammer von Schwaben und Neuburg hat an die Kammer der Abgeordneten eine Vorstellung über Aufhebung der die Bürgschaften der Frauenspersonen und Ehefrauen beschränkenden gesetzlichen Bestimmungen gerichtet.

□ Das Komite des Vereins zur Errichtung einer Kunstschule für Mädchen in München hat bei der Kammer der Abgeordneten um Bewilligung einer etatsmäßigen Unterstützung für diese Anstalt nachgesucht.

Bekanntlich haben die k. Bank in Nürnberg und die Hypotheken- und Wechselbank in München gegen Ende vor. Jahres die landesherrliche Genehmigung zu einer für die ihnen im Zwangsveräußerungsverfahren zugefallene (bereits wieder in Betrieb gesetzte) Baumwollspinnerei in Hof zu bildenden Aktiengesellschaft erhalten, welche das Etablissement um 700,000 fl. erwerben und mit einem Betriebskapital von 500,000 fl. ausstatten würde. Da die Banken zu diesem Zwecke 500,000 fl. gegen Einräumung erster Hypothek kreditiren wollen, erübrigt die Aufbringung von nur noch 700,000 fl., welcher Betrag in Aktien von je 350 fl. vertheilt, am 7. und 8. k. M. bei den beiden Banken und ihren Filialen zur öffentlichen Subskription aufgelegt wird.

Militärische Ehrengerichte nach der neuen und erweiterten Organisation werden fortan bei jeder selbstständigen Abtheilung des Heeres bestehen und durch freie Wahl zusammengesetzt. Bei einem Infanterieregimente ist es gebildet aus einem Stabsoffizier als Präsidenten, drei Hauptleuten, drei Ober- und drei Unterlieutenants als Beisitzenden, und in analoger Weise auch anderwärts. (W. Abdbl.)

Wie die „B. L." hört, hat Graf Taufkirchen sich des Dr. Friedrich, welcher, der Autorschaft der römischen Briefe der „Allg. Ztg." verdächtig, von der Ausweisung aus Rom bedroht war, sehr energisch angenommen. (Nach den neuesten telegr. Nachrichten ist er indeß thatsächlich ausgewiesen.)

Am 18. ds. Abends wurde der Münchener Bote Joseph Rainer von Kottgeising auf der Straße zwischen Bruck und Schöngeising erschlagen und beraubt; dem Gendarmerieoberbrigadier zu Bruck ist es bereits gelungen, den des gräßlichen Verbrechens dringend Verdächtigen, einen Verwandten des Erschlagenen, zu ermitteln und in Haft zu bringen.

Neustadt a/A. In der Nacht vom 13. auf 14. ds. gerieth der verheirathete Maurergeselle Georg Rahr von Linden im dortigen Wirthshause mit seinem Schwager, der ihm Vorwürfe wegen schlechter Behandlung seiner Ehefrau machte, in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete, so daß sich der Wirth veranlaßt sah, genannten Rahr an die Luft zu setzen und, da Letzterer mit Gewalt wieder in das Zimmer dringen wollte, die Hausthüre zu verschließen. Hierauf begann Rahr die Fenster des Wirthszimmers einzuschlagen, entfernte sich jedoch, als der Wirth und mehrere Gäste das Zimmer verließen und die Hausthüre öffneten. Derselbe kehrte jedoch in kurzer Zeit mit einem doppelläufigen Gewehre bewaffnet wieder zurück und begann das Fenstereinschlagen, diesmal mit dem Gewehrkolben, von Neuem. Um dem ꝛc. Rahr in seinem Zerstörungswerke Einhalt zu thun, begaben sich nun die im Wirthszimmer Anwesenden vor die Hausthüre, worauf sie von Rahr in schußfertiger Stellung mit den Worten angeredet wurden: „Der Erste, der sich mir naht, den schieße ich nieder." Darauf trat der ledige Schäfer Joh. Roß, ein guter Bekannter des Rahr, einige Schritte vor und sagte: „Mir wirst Du doch nichts thun", als Letzterer Feuer gab und ꝛc. Roß durch einen gutgezielten Schrotschuß in das Gesicht und die Brust getroffen todt zu Boden stürzte. Rahr blieb im Anschlage stehen und rief, daß er Jeden, der es wagen würde, hervorzutreten, niederschießen würde, worauf sich die Anwesenden in das Haus zurückzogen und auch Rahr sich entfernte. Er wurde bereits am 14. früh in die hiesige Frohnfeste eingeliefert.

Aus dem Hietzinger Hoflager berichtet das „Tagblatt“, daß der König den Schloßhauptmann Grafen v. Wedel am 2. d. M. aus seinen Diensten entlassen und daß er die Verwaltung seiner Finanzen dem Ober-Kommerzienrath Israel Simon, der nach der Annexion von Hannover nach Wien zog, übertragen hat.

Berlin, 22. Febr. Für Abschaffung der Todesstrafe durch den Reichstag, welche von einer zahlreich unterschriebenen Petition nachgesucht wird, ist gegründete Aussicht vorhanden.

Der Magistrat wird auch in diesem Jahre 317 Morgen Acker zum Kartoffelbau durch Arme (sog. Armenland) zur Disposition stellen. Die Parzellen werden den Reflektanten zum Preise von 18 Thlrn. für den Morgen in gedüngtem Zustande verpachtet.

Essen, 21. Febr. Ein frecher Diebstahl ist in der vergangenen Woche auf der Bahn nach Zeche Karl der Rheinischen Eisenbahn in Altenessen ausgeführt worden. Es sind dort nämlich im Ganzen 67 Stück Eisenbahn-Schienen, deren jede circa 280—300 Pfund wiegt, gestohlen worden, und zwar in der Nacht vom Freitag auf den Samstag 37 Stück, nachdem die übrigen einige Nächte vorher abgeholt worden waren. Die Schienen sind hier zum Bergisch-Märkischen Güterbahnhofe transportirt worden, von wo sie in die Ferne expedirt werden sollten, wurden hier aber angehalten. Die Vermittler wie die Diebe sind hierselbst bereits verhaftet.

Darmstadt, 23. Febr. In Großgerau wurde gestern Vormittag 11 Uhr wiederum eine Erderschütterung verspürt. Auch hier hat man am 14. d. Abends 8 Uhr einen Erdstoß wahrgenommen.

Wiesbaden, 23. Febr. Gestern Abend wurde in der Person eines ehemaligen Soldaten, Pfeifer aus Alpenrod, der wegen Diebstahls bereits mit Zuchthausstrafe belegt war, hier der Dieb festgenommen, welcher gegen Herbst vorigen Jahres aus der Kirche zu Hahn die Monstranz und zwei silberne Kelche gestohlen hat. Seiner vorläufigen Angabe nach hat er die gestohlenen Gegenstände für 36 Tlr. in Lüttich verkauft. Pfeifer hat den Schutzmann, der ihn vom Militär aus kannte und grüßte, unaufgefordert gebeten, ihn zu verhaften, weil er eine große Last auf dem Herzen habe, die er bekennen und abbüßen wolle.

Frankfurt, 22. Febr. Zur Jahresfeier des Geburtstages Georg Washingtons wehte heute das Sternenbanner der Union über dem amerikanischen Generalkonsulat auf der Mainzer Landstraße. Washington wurde am 22. Februar 1732 geboren, im April 1779 zum ersten Mal, am 4. März 1793 zum zweiten Mal zum Präsidenten erwählt, verbat er sich jedoch die abermalige, dritte Wiedererwählung, legte sein Amt mit einer herrlichen Ansprache an die Nation (der sog. „Farewell address“) am 4. März 1797 für immer nieder und starb am 14. Dez. 1799 zu Mount Vernon im Staate Virginia.

Paris, 21. Febr. In dem Hüttenwerke von Fourchambault verursachte das Zerplatzen eines Maschinentheiles furchtbare Verwüstungen. Acht Personen, unter welchen sich der Sohn des Hüttenbesitzers befindet, wurden schrecklich verbrannt, wovon gestern bereits 5 ihren Brandwunden erlegen sind.

In **Cleveland** (Ohio) hat man kürzlich einen neuen, von einer dortigen Kompagnie großartig betriebenen Industriezweig entdeckt, nämlich Fälschung von Talg; derselbe wird in geschmolzenem Zustande mit Mehl und Wasser vermischt und dann bis zum Erkalten umgerührt, wodurch die nur etwa 60 Prozent reinen Talges bildende Masse dem unverfälschten Stoffe täuschend ähnlich wird.

Amtliche Nachrichten.

CH (Forstdienst-Nachrichten.) Der k. Forstgehülfe Chr. Eichel von Erling wurde zum k. Förster in Helmsbach, Forstamts Elmstein, ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 22. Febr. Das Hopfengeschäft hatte sich mit Beginn dieser Woche sowohl in Export als auch in Kundschaftswaare wieder einer lebhafteren Nachfrage zu erfreuen. Feinere Qualitäten wurden gestern mit 92 bis 95, 100 und 106 fl., geringe Exportsorten mit 65—70 fl., Mittelwaare zu 75—80 und gute Mittelwaare zu 85 und 90 fl., von letzterer eine Parthie Hallertauer mit 92—95 fl. bezahlt. Die gestrigen Umsätze betrugen über 100 Ballen. Das heutige Marktgeschäft war ohne Zufuhr und bis Mittag auf nur kleine Käufe beschränkt. Für feine Sorten bestand Nachfrage, es wurde jedoch nur ein Abschluß zu 100 bis 106 fl. bekannt, während mehrere kleine Pöstchen geringe Sorten zu 67, 70 und 75, auch 85—86 fl. gehandelt wurden.

Börsebericht.

Frankfurt, 23. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 91 3/8—7/16.
1885r Amerik. 93 3/4.
5proz Russen 83 1/4.
Silberrente 58 1/8.
[illegible] 50
1860r Loose 78 3/4.
1864er Loose 116 1/2.
Bankaktien —.
Kreditakt. 255 3/4—56 1/4.
Staatsbahn 360—360 1/2.
Lombarden 231 1/4—230 1/2.
Elisabethb. 185 3/4.
Galizier 226.
4½proz. Württemb. 91.
4½proz. [illegible] 92 1/4.
5% neue Badische 100.
4½proz. Nassauer 92 1/4.
5proz. Danziger 97 1/2.
5proz. Gothaische 99 1/4.
5% Sachsen 101 3/4.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.

5pr. Buschtieraher —.
5% sächs. Pfandbriefe 48 3/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 105 5/8.
Ostbahn 120 1/2.
Darmstädter Bank 818 1/2.
7pCt. Rockford-Bonds 72 1/2.
Pacific-Extension —.
Pacific-Missouri 72.
Central Pacific 78 1/4.
6proz. South-Missouri 75 1/2.
California Pacific 80.
7proz. Cansas-Pacific 72.
6% Georgia 79.
7% Peninsular 70 1/2.
Lücken 48 3/8.
Neueste 3% Span. 25 3/4.
National-Kupons 24. 28.
Wechsel auf Wien 95 3/4.
„ „ Paris 95.
„ „ London 119 3/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4½%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2½%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4½%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	8%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 257 1/2—258 1/2. Staatsbahn 361 5/8—361 1/2. 1882r Amerikaner 91 3/8. Lombarden 231 5/8—231 5/8. Silberrente 58 3/8—7/16. fest, lebhaft.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 43 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 23. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: bei Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Fortsetzung.)

Den höchsten Erlaß des kgl. Staatsministeriums vom 25. Januar 1867 zu Grund legend, und auf die durch den „fränkischen Landwirth" gegebenen Fingerzeige von Breuning hinweisend, erlaube ich mir zur Gründung von Fortbildungsschulen folgende Vorschläge zu machen:

1) Zur Erleichterung des Besuchs der Unterrichtsstunden dürfte für die Wintermonate die Abendzeit von 7—9 Uhr die geeignetste sein, während im Laufe des Sommers in Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Verhältnisse der Unterricht an den Werktagen ausgesetzt und am zweckmäßigsten an den Sonn- und Feiertagen, etwa von 6—8 Uhr Früh, gegeben wird.

   Die gänzliche Unterbrechung des Unterrichtes während des Sommersemesters halte ich für unzweckmäßig, da bei so langer Sistirung desselben das reichhaltige Unterrichts-Material um so weniger bezwungen werden könnte, als ein Rückschritt im Wissen während der Sommerzeit unausbleiblich ist.

2) Der zu ertheilende Fortbildungs-Unterricht habe zunächst die allgemeine Bildung der die Schule besuchenden Jünglinge im Auge, schließe daher an die Lehrgegenstände der Volksschule an, indem er das hier gegebene Material nach Maßgabe der Verhältnisse besser begründet, ergänzt und erweitert, namentlich aber bei jedem Unterrichtsgegenstande dem landwirthschaftlichen Berufsleben in möglichster Weise Rechnung trägt. Der aufzustellende Lehrplan dürfte theils bereits jetzt, theils in seiner dereinstigen Entwicklung Folgendes umfassen:

   a) Schriftführung, d. h. Anleitung zur Ausfertigung aller Arten von Schriftstücken, die im landwirthschaftlichen Leben vorkommen können, als Quittungen, Schuldscheine, Wechsel, Bürgschaftsscheine, Zeugnisse, Anweisungen, Vollmachten, Reverse, Kauf-, Tausch-, Pacht- und Dienstverträge, Bekanntmachungen, Inventarien, Rechnungen, verschiedene Register, Tag- und Hauptbücher, Geschäfts- und andere Briefe u. s. w.

   b) Rechnen und zwar Anleitung zum Verständnisse und zur Behandlung der Dezimalbrüche, des Steuerkatasters, Flächen- und Körperberechnung, Gewinn- und Verlustrechnungen, Tausch-, Theilungs-, Mischungs-, Prozent-, Zins- und Rabattrechnungen, insbesondere Kenntniß der Münzen, des metrischen Maßes und Gewichts und deren Umwandlung ꝛc. Alle Berechnungen anschaulich, klar und gründlich, wo möglich mündlich vorgetragen; nur bei schwierigeren Zahlverhältnissen durch Feder oder Kreide.

   c) Mineralogie, — die verschiedenen Bodenarten, die wichtigsten Eigenschaften des Ackerbodens, der Untergrund, Erkennung des Bodens, Steinarten, Metalle, Salze, brennbare Mineralien ꝛc. ꝛc.

   d) Pflanzenkunde, — die für die Landwirthschaft wichtigsten Obstbäume (gründlichen Unterricht in der Obstbaumzucht), Waldbäume, nützliche Sträucher, Futter- und Küchenkräuter, Blumen, Getreide (Halm- und Hülsenfrüchte), Wiesengräser, Giftpflanzen, Moose, giftige und eßbare Schwämme ꝛc. Hieher

gehört auch die Düngung der Pflanzen, Verschiedenheit des Düngers, Düngergruben, Jauchenbehälter, Kompostdünger, Wiesenverbesserung durch Be- und Entwässerung, Bestellung der Saat, Fruchtfolge; verbesserte und neue landwirthschaftliche Geräthe 2c. 2c.

e) Thierkunde, — zunächst die für die Landwirthschaft nützlichen und schädlichen Thiere, Eintheilung derselben in Klassen und Arten 2c. 2c. Auch der Unterricht in der Bienenzucht und die Lehre vom menschlichen Körper (als: Ernährung, Verdauung, Athmen, Blutumlauf, Organe) können nicht umgangen werden.

f) Naturlehre, — ein umfassender und wichtiger Lehrgegenstand! Gründlicher und möglichst anschaulicher Unterricht über die allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Körper, Luft (Luftdruck, Barometer, Luftarten, Gasbeleuchtung, Luftschifffahrt, Wind, Schall), Wasser (Dampfmaschinen), Wärme (Thermometer), Galvanismus (Telegraph), die verschiedenen Naturerscheinungen u. s. w.

g) Unser Sonnensystem, dann Geographisches und Geschichtliches! —

Diese kurze Andeutung desjenigen, was der Landwirth unserer Zeit zu wissen durchaus nöthig hat und was die Fortbildungsschule in das Bereich ihrer Thätigkeit ziehen muß, zeigt schon eine solche Reichhaltigkeit des Stoffes, daß nur unter den bereits angegebenen Bedingungen an eine fruchtbringende Lösung dieser Aufgabe gedacht werden kann.

3) Bezüglich der Vertheilung des Unterrichtsstoffes auf die gegebene Zeit von je 2 Stunden würde es zweckmäßig sein, die 1. halbe Stunde für das Rechnen, die 2. halbe Stunde für Schriftführung und die letzte Stunde auf die andern Gegenstände mit Zugrundlage eines guten landwirthschaftlichen Lehr- und Lesebuches zu verwenden.

4) Der Unterricht werde um so mehr in einer möglichst anziehenden, anregenden und unterhaltenden Weise ertheilt, als außerdem die daran theilnehmenden Jünglinge das Interesse davon bald verlieren und, nachdem der Besuch der Fortbildungsschule freiwillig ist, solcher den Rücken kehren würden.

5) Trotz dieses freundlichen und vertraulichen Verhältnisses zwischen Lehrer und Lernenden muß aber auf Ordnung und Aufmerksamkeit, Zucht und Sitte um so mehr gesehen werden, als die männliche Jugend in solchem Alter zu Ausschreitungen gerne geneigt ist, und die Fortbildungsschule nicht allein die geistige, sondern auch die sittliche Hebung des Volkes ins Auge zu fassen hat.

6) Daß sich der Lehrer auf das durchzunehmende Pensum einer jeden Unterrichtsstunde gründlich vorzubereiten hat und den Unterrichtsstoff in einer Weise verarbeitet und sich angeeignet haben muß, daß er kaum nöthig hat, während des Unterrichts ein Buch in die Hand zu nehmen und aus demselben zu unterrichten, bedarf kaum der Erinnerung. (Schluß folgt.)

Tages-Nachrichten.

⊙ **München**, 22. Febr. Die Frage über den Fortbestand des Landgerichtssitzes Rothenbuch ist durch das vorgelegte Budget jedenfalls als erledigt zu betrachten, da darin für den Neubau des Schlosses, so wie bessere Instandsetzung des Gerichts- und Gefängnißgebäudes in Rothenbuch 16,000 fl. angesetzt sind. Dabei soll dem Gefängnißwärter in den unteren Räumen des Schlosses eine Wohnung eingerichtet werden. Auch für das Landgerichtsgebäude in Münnerstadt sind 3000 fl. vorgemerkt.

Hr. Stiftspropst Dr. J. v. Döllinger veröffentlicht in der „Allg. Ztg." folgende Danksagung: „Bei der Menge der Zuschriften, welche ich seit dem 21. Jan. aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands erhalten habe, ist es mir unmöglich, allen den hochachtbaren Männern, welche einzeln oder kollektiv mir ihr Wohlwollen, ihr Vertrauen und ihre Zustimmung zu erkennen gegeben haben, in gebührender Weise dafür zu danken. Ich gedenke, diesen Dank in einer eigenen öffentlichen, an alle Freunde und Gesinnungsgenossen gerichteten Zuschrift auszusprechen und dabei zugleich unsere Stellung zum Konzil, die große Streitfrage, durch welche unsere Meinungsäußerungen hervorgerufen, und die Vorwürfe, welche uns deßhalb bereits gemacht worden sind, näher zu beleuchten. München, 20. Februar 1870. J. v. Döllinger."

□ **München**, 22. Febr. Es bestätigt sich, daß der bayerische Gesandte in Florenz, Graf Paumgarten, zum Gesandten in Dresden ernannt worden ist und daß der bisherige Gesandte Bayerns in der Schweiz, Dr. v. Dönniges, die Vertretung Bayerns am Florentiner Hofe übernimmt.

Im Münchener Staatsbahnhof hat ein Wagenwärtergehilfe, der unter eine in Bewegung gesetzte Maschine gerieth, den Tod gefunden.

Passau, 16. Febr. Die Arbeiten an dem Bau der eisernen Brücke über die Donau sind schon so weit vollendet, daß gestern die Probebelastung derselben beginnen konnte.

In **Neu-Ulm** hat sich ein Güterbeförderer aus Lebensüberdruß in dem Aborte des dortigen Bahnhofes erhängt.

Die städtischen Kollegien in **Rothenburg a. T.** haben die Anfangsgehalte der Lehrer von 450 auf 500 fl. erhöht und eine Steigerung von 4 zu 4 Jahren von 50 fl. bis zum Maximalgehalt von 700 fl. genehmigt.

Würzburg, 22. Febr. Gestern Vormittag machten sämmtliche hiesige zur Prüfung für den Gerichtsvollzieherdienst zugelassenen Kandidaten bei dem Kommissäre,

kgl. Bezirksgerichtsassessor Schmitt; sich vorstellig. Es sind ihrer nicht weniger als 92. Die Unterrichtsstunden finden täglich von 10—12 Uhr und Abends von 6—7 Uhr statt. — Während vorgestern Nachmittag im Schrannensaale dahier eine Mißtrauensadresse gegen den Oberkonsistorial-Präsidenten v. Harleß beschlossen wurde, ließ Hr. Dekan Dr. Funk im protestantischen Schulhause eine Zustimmungsadresse für Harleß auflegen, welche zahlreiche Unterschriften erhielt. (W. Anz.)

Schweinfurt, 22. Febr. Gestern ging die hier beschlossene Adresse gegen Herrn v. Harleß an Se. Maj. den König ab, versehen mit mehr als 600 Unterschriften aus hiesiger Stadt und mit Anschlußerklärungen von den Gemeinden Gochsheim, Zell, Weipoltshausen, Madenhausen, Maßbach und Gollmuthhausen bei Königshofen. (Schw. Tagbl.)

In **Hendungen** (eine Stunde von Mellrichstadt) wurde am 17. ds. von einer Frau ein todtes Mädchen mit einem Körper, aber zwei vollkommen ausgebildeten Köpfchen geboren.

Gemünden, 21. Febr. Verflossenen Samstag ereignete sich in Langenprozelten ein trauriger Vorfall. Ein Mädchen von 4—5 Jahren spielte mit einem mit Holzmachen beschäftigten Knaben, der demselben aus Unvorsichtigkeit zwei Finger abhieb. Der eine Finger war ganz weg und der andere blieb noch an einem bischen Haut hängen. Zufälliger Weise waren die Eltern des Mädchens nicht gleich zu Hause und wurden folglich bei ihrer Ankunft in nicht geringen Schrecken versetzt. Es dürfte dieser Fall Eltern und hauptsächlich Müttern wieder ein Beispiel sein, auf ihre Kinder besseres Augenmerk zu haben. (L. Anz.)

Speyer, 18. Febr. Mit acht gegen sechs Stimmen ward in der heutigen Presbyterialsitzung beschlossen, das alte Gesangbuch (an Stelle des hyperorthodoxen neuen) wieder einzuführen. (Das neue Gesangbuch ist jetzt nur noch bei etwa einem Dutzend pfälzischer Gemeinden im Gebrauch.)

In **Aken** kam mit der Eisenbahn ein Zug an, auf dem 16 Ochsen auf den Knieen liegend erfroren gefunden wurden.

Der Krakauer Bankier Kirchmayer, Eigenthümer des „Czas“, Käufer der Staatsdomänen und Mitglied einer langen Reihe von Industrie-Gesellschaften, hat mit der Kleinigkeit von 6 Millionen fallirt.

Im Jahre 1872 soll auf einer der schönsten Ebenen in der Umgegend Berlins, die größer als das Pariser Marsfeld ist, eine Weltindustrieausstellung abgehalten werden.

Mainz, 21. Febr. Bei einem gestern abgehaltenen Pistolen-Duell zwischen zwei Offizieren erhielt der eine einen Schuß ins Bein, so daß eine Amputation nöthig werden soll. — Samstag Vormittag gegen 10 und Sonntag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurden hier Erdstöße wahrgenommen.

Gotha, 19. Febr. Gestern ist die Exekution an dem Chirurgen Kühn vollstreckt worden und zwar in dem geschlossenen Hofe des Zuchthauses zu Tonna. Der Verurtheilte hatte bereits dem Gefängnißgeistlichen gegenüber erklärt, er würde, wäre er schuldig, dieses eingestehen, da er ja doch sterben müsse; und auch am Schaffote erwiderte er auf die wiederholte Anmahnung des Pfarrers, daß er zwar ein Sünder sei, aber in diesem Falle nicht. Kühn blieb während der Zurichtungen zu seiner Enthauptung vollkommen ruhig und starb mit dem Ausrufe: „Gott habe Erbarmen mit meiner Seele.“

In **Weimar** wurde am 12. d. Früh eine Familie (Mann, Frau und 3 Kinder) in Folge ausgeströmten Leuchtgases betäubt aufgefunden; eines der Kinder starb an den Wirkungen des eingeathmeten Gases.

In **Minden** erstickte das 3jährige Kind eines Oberstabsarztes an einer Kaffeebohne, die es durchbeißen wollte, die ihm aber dabei in die Luftröhre gerieth.

In den letzten Tagen sind in **Paris** 66 Personen an den Blattern gestorben.

Aus der **Bukowina** wird berichtet, daß bei der jüngsten großen Kälte bei dem Dorfe Repeze 5 Menschen, ja in demselben Orte das 8 Monate alte Kind einer armen Judenfamilie während der Nacht im Zimmer erfroren.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 22. Febr. Nach dem „Journal de Debats“ erstattete der Seine-Präfekt dem Munizipalrath von Paris Bericht über eine gestern Morgen abgeschlossene Anleihe im Betrage von 250 Mill. Franks.

* **Washington**, 21. Febr. (Kabeldepesche.) Das Repräsentantenhaus nahm die Resolution an. Mit Rücksicht auf die geschäftlichen Interessen sei eine Vermehrung des Papiergeld-Umlaufs um mindestens 50 Millionen Dollars erforderlich, und beauftragte ein Komite mit Vorbereitung der Bill.

Erledigungen.

Die 1. Mädchenschule zu Münnerstadt, Distr.-Schul-Insp. Mühlingen, mit welcher die Funktion des rector chori verbunden ist; reines Einkommen 425 fl., Bewerbungstermin bis zum 17. März.

Frankfurt, 21. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 94.
1885r Amerik. 93.
Silberrente 57⅝.
Papierrente 49¾.
1860r Loose 78⅝.
1864er Loose 116⅛.
Bankaktien —.
Kreditakt. 255¼.
Staatsbahn 359½.
Lombarden 231.
Elisabethb. 181¾.
Galizier 225.
4½proz. Pfälz. Ludwigsb. 91.
4½proz. Bayerische 92¼.
5% neue Badische 100.
4½proz. Badische 92½.
5proz. Danziger 97½.
5proz. Gothaische 99½.
5% Sachsen 101⅜.
5proz. Oberschlesische 97½.
5pr. Buschtierader 79½.

Bayer. Präm.-Anleihe 106¾.
Bad. Präm.-Anl. 105⅝.
4½proz. Nassauer —.
Ostbahn 120½.
Darmstädter Bank 321.
7proz. Rockford-Bonds 72¾.
Pacific-Extension 75½.
Pacific-Missouri 72.
Central Pacific 78.
6proz. South-Missouri 75¾.
California Pacific 80.
7proz. Cansas-Pacific 72.
6% Georgia 79.
6% Peninsular 70½.
Türken 48¼.
5proz. Russen 83.
Neueste 3% Span. 25¾.
Wechsel auf Wien 95¾.
„ „ Paris 95.
„ „ London 119⅜.
National-Kupons 24. 20.

An die Bürgermeister des königl. Amts-Bezirks Aschaffenburg.

Der siebente Nachtrag zu den Uebersichten der durch strafrichterliche Erkenntnisse und polizeiliche Beschlüsse zur Landesverweisung Verurtheilten und zwar pro 4tes Quartal 1869 wird den Bürgermeistern demnächst zukommen, wofür 6 kr. anher zu bezahlen sind. Zugleich werden jene Bürgermeister, welche noch 18 kr. für die Uebersichten für die drei vorhergehenden Quartale zu berichtigen haben, aufgefordert, solche endlich zu bezahlen.

Ferner wurden den Gemeindebehörden zur Vornahme der letzten Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungs-Wahlen verschiedene Formularien hinausgegeben, für welche von jedem Bürgermeister 12 kr. aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen längstens 8 Tagen anher einzusenden sind.

Aschaffenburg den 21. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

a2 Bippus.

776 **Bekanntmachung.**

Aus Auftrag des kgl. Landgerichts Schöllkrippen versteigert der unterfertigte Notar am

Montag den 7. März ds. Js., von Morgens 9 Uhr an,

im Hause Nr. 46 zu Dörnsteinbach verschiedene Mobilien, bestehend in Haus und Zimmereinrichtung, Weißzeug, Betten, 2 Wägen, Bauerngeschirr, Ketten, an Früchten und Vorräthen: 6 Maas Erbsen, 10 Achtel Korn, 10 Malter Waizen, 10 Maas Gerste, 10 Achtel Hafer, 200 Maas Kartoffel, 20 Zentner Heu, 8 Zentner Grummet, eine größere Parthie Kurz- und Langstroh, 10 Zentner Köhlwurzel, an Vieh: zwei siebenjährige braune Pferde mittleren Schlags, eine braune Kuh, ein gelbe Kuh, 2 braune Stiere, eine Kalbin, 6 Schafe, 2 Schweine, 7 Hühner und einen Hahn gegen sofortige Baarzahlung der Steigschillinge, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 18. Februar 1870.

W. Faller, k. Notar.

777 **Holz-Versteigerung.**

Donnerstag den 3. März l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindewald, Distrikt Tannenrain,

55 Eichen- und
8 Kiefern-Abschnitte

meistbietend öffentlich versteigert.

Schmachtenberg den 17. Februar 1870.

Ackermann, Bürgermeister.

770b2 **Holzversteigerung.**

Donnerstag den 3. März l. Js.,

werden in dem Gemeinde-Wirthshause zu Wasserlos, aus dessen Gemeinde-Unterwald, Mittags 12 Uhr anfangend, nachgenannte Holzsortimente:

121 Klafter Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
42 Klafter Kiefern-Stockholz,
26 Kiefern-Stämme verschiedener Größe,
4075 Kiefern-Wellen

in freier Konkurrenz öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Wasserlos den 21. Feberuar 1870.

Braun, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau erhalten unter Hinweisung auf das Ausschreiben der königl. Regierung vom 9. Februar ds. Js. (s. Kreisamtsblatt Nr. 21, S. 283) hiemit den Auftrag, die **richtig gestellten** U. wahllisten resp. Gemeindebürger-Verzeichnisse **bis zum 1. März ds. Js.** zuverlässig anher abliefern zu lassen.

Wenn diese Listen bis zu obigem Tage hieramts nicht eintreffen, werden dieselben am darauffolgenden Tage auf Kosten des betreffenden Bürgermeisters durch Wartboten abgeholt werden, wornach man sich zu richten wissen wird.

Alzenau den 17. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerr.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	"	9 47-49
do. Preußische	"	9 57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 35-37
do. al marco	"	5 36-38
20 Franken-Stücke	"	9 28½-29½
Englische Souvereings	"	11 54-58
Russische Imperials	"	9 47-49
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 45½-45½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 44 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 24. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Ueber die Nothwendigkeit und den Zweck der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

(Schluß.)

7) Vom Erheben eines, wenn auch nur mäßigen Schulgeldes möchte ich aus guten Gründen entschieden abrathen, da dieser Umstand sicherlich um so mehr geeignet wäre, diese neue Bildungsanstalt schon im Voraus beim Volke gründlich in Mißkredit zu bringen und das ganze Projekt zu vereiteln, als schon das vor einigen Jahren gesetzlich eingeführte Schulgeld böses Blut in den Landgemeinden genug gemacht und manches vorher friedliche Verhältniß zwischen Gemeinden und Lehrern ernstlich gestört hat.

Das erwähnte höchste Ministerialausschreiben vom 25. Januar 1867 gibt hierüber unter Nr. 6 einen nöthigen Fingerzeig.

8) Zur entsprechenden Förderung des Gegenstandes dürfte aber auch wesentlich noch beitragen die Gründung von Volksbibliotheken, deren fleißige Benützung an den langen Winterabenden zur geistigen und sittlichen Veredlung unserer bäuerlichen Bevölkerung nicht wenig beitragen würde.

9) Die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule bis zum vollendeten 16. Lebensjahre müßte gesetzlich festgestellt werden, wogegen der weitere Besuch denselben dem freien Willen der Einzelnen anheim gegeben werden könnte. Bleibt der Besuch dieser Schule sofort nach der Entlassung aus der Werktagsschule einem Jeden freigestellt, so wird man sehr bald die unliebe Erfahrung machen, daß gerade diejenigen Jünglinge sich aller Fortbildung entschlagen, die solcher am meisten bedürftig sind. So lange der Werth der Bildung bei Jung und Alt auf dem Lande nicht höher angeschlagen wird, als es leider zur Zeit noch im Allgemeinen der Fall ist, dürfte die Anwendung eines gesetzlichen Zwanges eben so nothwendig als wohlthätig für die Betreffenden selbst erscheinen.

10) Ein ganz besonderer Erfolg für die landwirthschaftliche Vorbildung würde endlich auch daraus erwachsen, wenn den Lehrern gutumzäunte Gärten von bestimmter und angemessener Größe, guter Bodenbeschaffenheit und Lage zur freien Verwendung und eigenen Benützung zur Verfügung gestellt würden. Auf Kosten der Gemeinden hätten diese Gärten jedes Frühjahr gedüngt und umgegraben zu werden, — für das Uebrige hätten die Lehrer zu sorgen, denen zugleich die Bedingung gestellt würde, dieselben zur Obstbaumschule, zur Zucht aller vorkommenden Gemüsearten, zu Probeversuchen und zum Anbaue nützlicher Kulturpflanzen, so wie auch zur Bienenzucht zu verwenden, und der Jugend einen gründlichen praktischen Unterricht hierin zu geben.

Durch diese Betrachtungen und Beleuchtungen glaube ich hinlänglich erwiesen zu haben, daß die landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen vorzüglich geeignet sein dürften, den jungen Staatsbürger zu den seiner wartenden Verrichtungen und Forderungen des spätern Lebens in Gemeinde und Staat, in Verwaltungs- und Rechtspflege thunlichst vorzubilden, wie auch in Beziehung auf Religion und Sittlichkeit zweckmäßig geleitete Fortbildungsschulen von bestem Einfluß und nur wünschenswerth sein können. — Meine Herren Kollegen, die Lehrer diesseitigen Bezirkes, sind bereit, zur Ausführung dieses Projektes gerne die Hand zu bieten, und sehen den geeigneten Schritten

sowohl von Seite des landwirthschaftlichen Komités, als der Bezirks- und Lokalbehörden entgegen.

Tages-Nachrichten.

München, 21. Febr. An den von Münchener Blättern gemeldeten und gestern durch den Telegraphen dementirten Nachrichten, wonach Fürst Hohenlohe im Ministerium verbleiben würde, dürfte, wie wir Privatbriefen entnehmen, allerdings so viel wahr sein, daß der König in einem Gespräche Aeußerungen gethan hat, welche dessen Neigung, den Fürsten zu halten, bekundeten. Andererseits soll aber an dem Entschlusse des Fürsten, von seinem Posten zu scheiden, nicht zu zweifeln sein.

München, 22. Febr. Die Ausmusterungsprüfung an dem Vorbereitungskurse der Kriegsschule ist nunmehr beendet; derselben hatten sich 36 Kriegsschüler unterzogen, von welchen 13 bestanden sind und auf 1. März zu Offiziersaspiranten II. Klasse (Kadetten) ernannt werden, um in den militärwissenschaftlichen Kurs einzutreten; 23 haben die Note der Befähigung nicht oder nur bedingungsweise erlangt. Von den nicht bedingungslos Bestandenen können Diejenigen, deren Gesammtnote sich zwischen 2,6 und 3,0 bewegt, zwar ebenfalls zu Kadetten ernannt werden, müssen aber zu ihren Abtheilungen zurückkehren, um dort der Einberufung in den militärwissenschaftlichen Kurs gewärtig zu sein.

CH **München**, 23. Febr. Zur Verbesserung der Lage des rentamtlichen Gehilfenpersonals war im Budget der IX. Finanzperiode ein Zuschuß von jährlich 20,000 fl. bewilligt. Dieser Zuschuß ist bisher nicht vollständig verwendet worden, weil an dem Grundsatze festgehalten wurde, daß nur an vermögenslose, nach langjähriger Dienstezzeit ohne Verschulden dienst- und erwerbsunfähig gewordene Rentamtsgehilfen und deren Wittwen fortlaufende oder momentane Unterstützungen zu gewähren seien. Da die Unterstützungsgesuche von durch Alter oder Unglück dienst- und erwerbsunfähig gewordenen Rentamtsgehilfen und deren Wittwen sich jedoch von Jahr zu Jahr vermehren, so macht das Staatsministerium der Finanzen den Vorschlag, die für die IX. Finanzperiode bewilligten Geldmittel, so weit sie bisher unverwendet geblieben sind, zur Gründung eines Unterstützungsfondes für den bezeichneten Zweck zu reserviren.

CH **München**, 23. Febr. Seine Majestät der König haben gestern mehrere Audienzen abgehalten. Es wurden hiebei unter Anderen der Regierungspräsident Freiherr v. Lerchenfeld aus Bayreuth und Professor Dr. Mal aus Freising empfangen.

Das Erträgniß der in der X. Finanzperiode anfallenden Wehrgelder soll dem Kriegsministerium im Benehmen mit dem Ministerium des Innern zur Benützung für Kapitulationsvergütungen in der aktiven Armee und in der Gendarmerie zur Verfügung gestellt werden.

☐ **München**, 23. Febr. Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist auf künftigen Samstag anberaumt. In derselben erfolgt Berathung und Beschlußfassung über die Reklamation gegen die Abgeordnetenwahl in Bruck, über die Geschäftsführung des Professors Dr. v. Pözl als Schuldentilgungskommissär der Kammer und über mehrere vom sechsten Ausschuß geprüfte Anträge.

⊙ **München**, 23. Febr. Graf Bray, dem die Annahme des erledigten Ministerpostens allerdings angesonnen wurde, wird ihn wegen seiner Gesundheitsverhältnisse wahrscheinlich nicht annehmen, aus gleichem Grunde Graf Hegnenberg-Dux. Auch Minister Lutz soll bei einer Ministersitzung erklärt haben, daß er die Stelle in keinem Falle annehme. Es scheint, daß Lerchenfeld deßhalb gestern vom Könige empfangen wurde.

∴ **München**, 23. Febr. Da in den nächsten Tagen die verfassungsmäßige zweimonatliche Dauer des Landtags abläuft, so ist alsbald das allerhöchste Reskript zu erwarten, durch welches die Dauer des Landtages auf weitere zwei Monate verlängert wird. — Die Wahlmänner der Mittelpartei haben heute Nachmittag die zwei Herren gewählt, welche sie als Ersatzmänner für die morgige Landtagswahl aufstellen, und zwar Herrn Hofrath und Advokaten Dr. Henle als ersten und Hrn. Regierungsrath und Gutsbesitzer Graf Rambaldi als zweiten Ersatzmann; Letzterer war schon früher Mitglied der Kammer der Abgeordneten. — Nach dem alten Sprüchwort: „Was lange währt, wird gut", müßte der Gesetzentwurf, betreffend die Taxen und Stempel, zu dem man sehr viel Zeit gebraucht hat, außerordentlich gut werden; wie ich höre, soll zwar das Gegentheil der Fall sein, d. h. es sollen die Taxen theilweise sehr hoch gegriffen sein, so daß an eine Zustimmung der Kammer kaum zu denken sein dürfte. Der Gesetzentwurf besteht aus nicht weniger als 191 Artikeln, welchen ein außerordentlich umfangreicher Tarif der Taxen beigegeben ist.

Die von der „Pfälzer Volkszeitung" in andere Blätter übergegangene Mittheilung, daß an alle Bezirksämter des Landes Weisung ergangen sein soll, Erhebungen darüber zu pflegen, ob und welche Klagen über das neue Wehrgesetz in den Gemeinden bestehen, ist der „Korr. Hoffm." zufolge unbegründet.

Straubing. Von den sich im Kreise Niederbayern angemeldeten 150 Gerichtsvollzieherkandidaten haben sich zum Lehrkurse nur mehr 74 Mann gemeldet.

Neuburg v. W., 22. Febr. In der Anklage wegen des Zusammenstoßes zweier Bahnzüge zwischen Freihölz und Irrenlohe wurde Lokomotivführer Hartmann zu 1 Jahr und Lokomotivheizer Ring zu 9 Monaten Gefängniß, beide auf einer Festung zu erstehen, verurtheilt und die Unzulässigkeit der Wiederverwendung beider im Eisenbahndienste ausgesprochen.

Nürnberg, 22. Febr. Gestern begann dahier unter Leitung des Herrn Rechtsanwalts Merck der Uebungskurs zur Vorbereitung für die Prüfung behufs Erlangung von Gerichtsvollzieherstellen; 106 Aspiranten nehmen an demselben Theil.

Altdorf, 21. Febr. Soeben ist eine Adresse in

Sachen contra Harleß mit etwa 400 Unterschriften und dabei ca. 100 Unterschriften aus der Pfarrei Altenthann an das k. Kultusministerium abgegangen.

Fürth, 22. Febr. Die Adresse der hiesigen Protestanten gegen Herrn v. Harleß ging heute mit über 1000 Unterschriften versehen an den König ab. — Von Burgfarnbach ist eine Beitrittserklärung von 150 Protestanten erfolgt.

Bamberg. Bei der am Sonntag den 20. d. Mts. dahier erfolgten Aufnahme der Kandidaten der Gerichtsvollzieher haben sich von 189 nur einige 70 zum Besuche des Kurses gemeldet.

Schweinfurt, 23. Febr. Der Königshöfer Bote blieb heute Morgen eine Stunde von hier mit seinem Fuhrwerk im Schnee (Windwehen) stecken; selbst mit 4 Pferden war nicht vom Platze zu kommen und erst nach Requisition mehrerer Schneeschaufler konnte das Fuhrwerk flott gemacht werden. (Schw. T.)

Vor einigen Tagen wurde in den Kalksteinbrüchen bei Bad Sennfeld eine Zoll starke, ziemlich ausgedehnte Schichte Steinkohlen entdeckt, welche von kristallisirtem Gyps überzogen und durchwachsen und stark mit Schwefelkies vermengt sind. Es sollen weitere Nachforschungen gepflogen werden (Schw. A.)

In **Steinach** (bei Kissingen) verstarb am 20. ds. Pfarrer Brander, ein äußerst gewissenhafter Priester, der sich von den politischen Bewegungen fern gehalten hatte.

Würzburg, 23. Febr. Die Nachricht, nach welcher dahier auch eine Adresse für Dr. Harleß aufgelegt worden sein soll, entbehrt jeder Begründung. — Sicherem Vernehmen nach hat der Antrag auf Verlegung des Rentamtes Zeil nach Haßfurt bezw. auf Errichtung eines eigenen Rentamtes in Haßfurt eben so wenig Aussichten, als die früher bereits angeregten Projekte der Verlegung der Landrentämter Aschaffenburg nach Alzenau and Lengfurt nach Marktheidenfeld.

(Würzb. Anz.)

Lohr, 18. Febr. Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, gegen Einführung eines entsprechenden Brückenzolles eine Kettenbrücke über den Main zu errichten.

Darmstadt, 22. Febr. Bei den Reitübungen unseres Militärs ließ sich ein Offizier, der erst kürzlich von Berlin, wohin mehrere unserer Offiziere zum Behufe ihrer Ausbildung kommandirt waren, zurückgekehrt ist, zu einer unerhörten Brutalität verleiten. Er gab einem seiner Untergebenen mit der Klinge einen Hieb von solcher Wucht über den Rücken, daß dieselbe das Bandelier der Patrontasche und die Kleidungsstücke durchdrang und in dem Rücken des Mannes eine große Wunde zurückließ. Der Soldat befindet sich in ärztlicher Behandlung. (Fr. J.)

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 23. Febr. An dem vom Gesandten der Union aus Anlaß der Feier des Geburtstages Washingtons veranstalteten diplomatischen Bankett nahmen der Reichskanzler Graf Beust und sämmtliche Chefs der Gesandtschaften am hiesigen Hofe Theil. Graf Beust und der französische Botschafter, Herzog Gramont hoben in ihren Tischreden den Wunsch hervor, die freundschaftlichsten Beziehungen zwischen der Union und Oesterreich resp. Frankreich möchten keine Aenderungen erleiden.

* **Berlin**, 23. Febr. (Reichstag.) Die der nationalen Partei angehörigen Mitglieder des Reichstages beschlossen für die dritte Lesung des Rechtshülfe-Vertrags mit Baden folgende Resolution vorzuschlagen: Der Reichstag erkennt die nationalen Bestrebungen des badischen Volkes und der badischen Regierung an und betrachtet als Ziel dieses Strebens den möglichst ungesäumten Anschluß an den bestehenden Bund.

* **Karlsruhe**, 23. Febr., Abends. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Armengesetz mit 41 gegen 14, das Verehelichungsgesetz mit 42 gegen 2 und das Aufenthaltsgesetz mit 42 gegen 6 Stimmen an.

* **Paris**, 23. Febr. Don Carlos wurde auf dem Wege nach Spanien gestern in Lyon angehalten und aufgefordert, sich nach dem Departement du Nord zu begeben, er zog es jedoch vor, nach der Schweiz abzureisen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Bezirksamtmann von Straubing, W. Frhr. v. Pechmann, auf Grund nachgewiesener körperlicher Dienstesunfähigkeit, und den Sekretär der Regierung von Niederbayern, J. G. Zeuner, unter Anerkennung ihrer langjährigen Dienstleistung quieszirt; ferner genehmigt, daß die kath. Pfarrei Hammelburg von dem Bischofe von Würzburg dem Priester B. Koch, die kath. Pfarrei Pfarrweisach dem Priester K. Thomann verliehen wurde.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 23. Febr. Der heutige Getreidemarkt war in Folge des schlechten Wetters sehr gering befahren. Waizen kostete 16 fl. 54 kr. bis 17 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 36 kr. bis 13 fl. 42 kr., der Schäffel zu 800 Pf. gerechnet, Gerste 13 fl. 48 kr. bis 14 fl. 46 kr., Haber 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 33 kr. der Schäffel.

Schweinfurt, 23. Febr. Auf dem heutigen Viehmarkte, welcher durch den Schneefall der letzten Tage und durch die dadurch entstandene Glätte auf den Straßen im Zutriebe nicht unbedeutend beeinträchtigt wurde, kauften die norddeutschen Großhändler die vorhandene halbwegs brauchbare Waare sehr rasch zu hohen Preisen auf, in Folge dessen auch ungarisches Gangvieh gesucht wurde und überhaupt die Preise aller Viehgattungen um 20—30 fl. für das Paar in die Höhe gingen. Die Ausfuhr wird nahe an 200 Stück betragen. Die Preise stellten sich für Ochsen 1. Qualität auf 42—48 Carolin, für Ochsen 2. Qual. auf 37—40 Carolin das Paar; magere Gangochsen kosteten 33—38 Carolin das Paar. Fettvieh war wie immer wenig vorhanden und für Frankfurt sehr gesucht. — In der Halle waren 110 Pferde eingestellt, auch dort zeigte sich viel Lebhaftigkeit im Geschäfte. — Nächster Markt den 9. März, inzwischen findet künftigen Mittwoch den 2. März der zweite diesjährige besondere Pferdemarkt statt.

An die Bürgermeister des königl. Amts-Bezirks Aschaffenburg.

Der siebente Nachtrag zu den Uebersichten der durch strafrichterliche Erkenntnisse und polizeiliche Beschlüsse zur Landesverweisung Verurtheilten und zwar pro 4tes Quartal 1869 wird den Bürgermeistern demnächst zukommen, wofür 6 kr. anher zu bezahlen sind. Zugleich werden jene Bürgermeister, welche noch 18 kr. für die Uebersichten für die drei vorhergehenden Quartale zu berichtigen haben, aufgefordert, solche endlich zu bezahlen.

Ferner wurden den Gemeindebehörden zur Vornahme der letzten Gemeinde- und Kirchen-Verwaltungs-Wahlen verschiedene Formularien hinausgegeben, für welche von jedem Bürgermeister 12 kr. aus der Gemeindekasse zu entnehmen und binnen längstens 8 Tagen anher einzusenden sind.

Aschaffenburg den 21. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

b2 Bippus.

An sämmtliche Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg.

Den Ausbruch des Milzbrandes unter den Schweinen betr.

Die Adressaten werden hiemit mit Rücksicht auf das dießamtliche Ausschreiben vom 28. v. Mts. (Nr. 26 des Aschaff. Intell.-Bl.), behufs Bekanntgabe in den Gemeinden davon in Kenntniß gesetzt, daß nach Anzeige des Bezirksthierarztes Seubert vom 20. l. Mts. die in Kleinostheim unter den Schweinen ausgebrochene Milzbrandkrankheit erloschen sei.

Aschaffenburg den 23. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

---

789 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß der Franziska Bachmann Wittwe von Heigenbrücken sind

Donnerstag den 3. März l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung der Masse dahier anzumelden

Rothenbuch den 18. Februar 1870.

Königliches Landgericht.

Müller.

Dereser.

Kleinheubach!

572c3 Eine kleine **Mühle**, Oel- und Mahlmühle, nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese ist um fl. 8500 zu verkaufen bei **Wagner** in Klingenberg.

---

703 **Frische süße Vollbückinge, frische Speckbückinge zum Rohessen sind frisch eingetroffen.**

J. F. Trockenbrodt.

7c1a3 Eine sehr schöne **Wohnung** von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai l. Js. zu vermiethen. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46–48
do. Doppelte	"	9	47–49
do. Preußische	"	9	57–58
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54–56
Dukaten	"	5	35–37
do. al marco	"	5	36–38
20 Franken-Stücke	"	9	29–30
Englische Souvereings	"	11	54–58
Russische Imperials	"	9	47–49
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45[illegible]–4[illegible]
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27–28

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Mißbräuchliche Verwendung von Gewerbsalz betr.

Dann Max, Seifensieder und Salzhändler in Trennfurt, ist nach Urtheil des k. Landgerichts Klingenberg vom 5. August 1869 wegen mißbräuchlicher Verwendung steuerfrei bezogenen Salzes auf Grund des § 11 des Gesetzes vom 16. November 1867, des Anspruches auf steuerfreien Salzbezug verlustig erklärt, wovon die Salzhändler durch die Bürgermeister zur Darnachachtung bei etwa vorkommenden Bestellungen desselben in Kenntniß zu setzen sind.

Obernburg den 16. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Ammut.

791a1 Es wird in ein hiesiges Handlungsgeschäft ein Lehrling gesucht. Näheres bei Hofmeister & Bein.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{20}	Morgens	Güterzug
4^{43}	"	Güterzug
8^{20}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{20}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{20}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{25}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{40}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
1^{50}	"	Kurierzug.
3^{20}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{20}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	"	Kurierzug
5^{38}	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{5}	Morgens	Kurierzug
9^{22}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	"	Gem. Zug
4^{8}	"	Post-u. P[illegible]
6^{35}	"	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{55}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug
2^{32}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{53}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 45 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 25. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 24. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Schweinfurt wurde der Bauer Ludwig Schilling wegen Vergehens der Beleidigung eines Gemeindekollegiums zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen angemeldete Berufung als unbegründet verworfen. 2) Der Fabrikarbeiter Konrad Weller von Damm wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts dahier wegen Vergehens der Körperverletzung zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt. In Folge hiegegen eingelegter Berufung verurtheilte der Gerichtshof den Genannten wegen einer im Uebertretungsgrade strafbaren Schlägerei zu 8 Tagen Arrest. 3) Die Berufung des Bauers Ernst Vogel von Sennfeld, welcher durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 15. Dezember wegen Vergehens der Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, hatte insoferne Erfolg, als der Gerichtshof die ausgesprochene Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabsetzte.

☐ **München**, 24. Febr. Im Budget der X. Finanzperiode findet sich eine Position von 2130 fl. behufs Errichtung eines 3. Gymnasiums in der Pfalz und zwar zu Kaiserslautern. — Für die Universität Würzburg ist ein außerordentlicher Zuschuß von 5000 fl. postulirt.

⁂ **München**, 24. Febr. Zu der heutigen neuen Abgeordnetenwahl waren von den 427 Wahlmännern 416 erschienen. Der Wahlausschuß hatte zuerst eine Reklamation aus den 34 Urwahlbezirken zu bescheiden. Dieselbe war gegen die angeblich einseitige Bildung des Wahlausschusses bei der am letzten Montag stattgehabten Wahl eines Wahlmannes gerichtet. Die Reklamation wurde mit Einstimmigkeit als unbegründet erklärt. Der Wahlkommissär, Regierungsrath Braunwart, erklärte hierauf, da die Frage, ob der von den Wahlmännern bei der Wahl im November geleistete Eid für die ganze Wahlperiode oder nur für die eine Wahl giltig ist, kontrovers sei, so werde er eine nochmalige Beeidigung aller Wahlmänner vornehmen. Da 416 Wahlzettel abgegeben wurden, so betrug die absolute Majorität 209 und wurden in einem Skrutinium gewählt: Appellrath Dürrschmidt mit 239, Generaladministrator Hocheder mit 239, Stadtrichter Kastner mit 238, Verleger J. Knorr mit 237, Ab˛okat Kühlmann mit 239, Juwelier Thomaß mit 237, Staatsanwalt Wülfert mit 239 Stimmen. Von der patriotischen Partei waren vorgeschlagen worden Advokat Simmerl, Professor Dr. Fraas, Rechtsrath Ruppert, Staatsrath v. Neumaier, Oekonom M. Meier, Appellationsgerichtsdirektor Sedlmayer und Gutsbesitzer Schropp und erhielten dieselbe 177—179 Stimmen. Die Wahl der Ersatzmänner wird erst in später Nachtstunde beendet werden.

CH **München**, 24. Febr. Die durch Auflösung der kgl. Saline Kissingen arbeits- und verdienstlos gewordenen Meister, Aufseher und ein Holzschneidemüller bitten in einer an die Kammer der Abgeordneten gerichteten Vorstellung um Wiederverwendung beim Salinen-, Berg- oder Hüttenwesen oder um Verwendung bei anderweitigen Diensten, Unternehmungen, Bauten etc. eventuell um eine Erhöhung ihrer geringen Pensionsbezüge.

CH Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die Berufung zur Funktion eines Stabshauptmanns von nun an von der deßfallsigen Bestätigung des treffenden Generalkommandos abzuhängen habe. Hierbei wurde jedoch zugleich den Generalkommandos die Befugniß eingeräumt, die Enthebung eines Stabshauptmanns von dieser Funktion auszusprechen und um ein auffallendes Mißverhältniß im Range der Stabshauptleute der einen Abtheilung gegenüber der anderen successive auszugleichen

und künftighin zu vermeiden, auf Versetzung eines Hauptmanns aus einer anderen der unterstellten Abtheilungen für fragliche Funktion Antrag an das Kriegsministerium zu erstatten.

CH Der König hat auf die am Bezirksgerichte Deggendorf erledigte Sekretärstelle den Sekretär am Bezirksgerichte Aichach, J. B. Anteöberger, versetzt, auf seine Stelle den Notariatsgehülfen J. C. Ercle in München ernannt; den Gerichtsdiener P. Röder in Bischofsheim an das Landgericht Haßfurt und den Gerichtsdiener Ph. Seidenath zu Nordhalben an das Landgericht Bischofsheim, Beide auf Ansuchen, versetzt; dann zum Gerichtsdiener am Landgerichte Nordhalben den pensionirten Brigadier G. Kolb daselbst ernannt.

CH Der bayerische Volksschullehrerverein hat in Betreff der Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer an den deutschen Schulen Bayerns eine Vorstellung an die Kammer der Abgeordneten eingereicht, welche der Abg. Lehrer Sittig von Bayreuth sich angeeignet hat und welche mit einer Modifikation des Letzteren also lautet: „Es sei eine Ergänzung des Schuldotationsgesetzes vom Jahre 1861 in der Weise vorzunehmen, daß der Anfangsgehalt A. der definitiven Lehrer in der I. Klasse und in Orten bis zu 500 Einwohnern auf 500 fl. und 50 fl. Wohnungs-Entschädigung, II. Klasse und in Orten bis zu 2500 Einwohnern auf 550 fl. und 50 fl. Wohnungsentschädigung, III. Klasse und in Orten bis zu 10,000 Einwohnern auf 600 fl. und 75 fl. Wohnungsentschädigung, und in der IV. Klasse und in Orten von über 10,000 Einwohnern auf 650 fl. und 100 fl. Wohnungsentschädigung festgestellt werde. Der Meßnerdienst sei vom Schuldienst zu trennen, eventuell die Bezüge aus niedern Kirchendiensten seien in den Kongrualgehalt nicht einzurechnen. Zugleich seien aus Staatsmitteln Alterszulagen im Maximalbetrage von 250 fl. und zwar in Quinquennien à 50 fl. zu bewilligen. Die Berechnung der Alterszulagen beginne 10 Jahre nach dem Austritte aus dem Seminare. B. Für die Schulverweser sei ein Gehalt festzustellen in I. Klasse zu 300 fl. und 25 fl. Wohnungsentschädigung, II. Klasse zu 325 fl. und 25 fl. Wohnungs-Entschädigung, III. Klasse zu 350 fl. und 38 fl. Wohnungs-Entschädigung, IV. Klasse zu 375 fl. und 50 fl. Wohnungsentschädigung, und ebenso aus Zentralfonds fünf Quinquennial-Alterszulagen von je 25 fl. C. Für die Schulgehülfen werde ein Gehalt ausgeworfen in erster und zweiter Klasse von jährlich 320 fl. und in dritter und vierter Klasse von jährlich 300 fl. Zugleich sei denselben ein von der Schulgemeinde zu beschaffendes heizbares Zimmer anzuweisen. D. Der Mindestbetrag eines pensionirten Lehrers gehe nicht unter 450 fl. jährlich herab. E. Außer den Bezügen aus den bestehenden Kreiswittwenkassen seien aus Staatskosten noch zu verabreichen für eine Lehrerswittwe jährlich 60 fl., für eine einfache Waise 15 fl. und für eine Doppelwaise 20 fl.

Das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins hat alle Bezirkskomites auf die große Wichtigkeit des Feuerlöschwesens aufmerksam machen lassen und zugleich die Anschaffung der „Zeitung für Feuerlöschwesen", so wie auch das Werkchen des Inspektors Jung (Vorstand der Münchener Feuerwehr): „Das Feuerlöschwesen in Markt- und Landgemeinden" empfohlen.

Nach dem Generalkonspekt über die in Bayern im Jahre 1869 vollzogene gesetzliche Schutzpockenimpfung betrug die Summe der im ganzen Königreich Geimpften 127,166, wovon 121,770 mit Erfolg und 620 ohne Erfolg öffentlich, dagegen 4703 mit Erfolg und 73 ohne Erfolg privatim geimpft wurden.

Augsburg, 22. Febr. Die Herren Minister v. Lutz und v. Schlör sind heute Mittags 11 Uhr dahier eingetroffen, um wegen der Beschaffung für das Appellationsgericht Augenschein und Rücksprache zu nehmen, wozu Herr Bürgermeister Fischer und mehrere Techniker beigezogen werden.

Die „Käsereischule" in **Sonthofen** beginnt am 1. März. Die Unterrichtszeit ist auf 6 Monate festgesetzt, davon 3 Monate auf einer Alpe zugebracht werden.

In **Niederbayern** haben sich zwei weitere Bienenzuchtvereine im Anschlusse an die landwirthschaftlichen Bezirksvereine gegründet, nämlich zu Landau a. J. mit 50 und zu Egglham (Bezirksamts Pfarrkirchen) mit 80 Mitgliedern.

Bamberg, 24. Febr. Heute Morgens gegen 8 Uhr kam in einem Gärtnerhause gegenüber der Koppenhofkaserne Feuer aus. Glücklicherweise gelang es durch schnell herbeigeeilte Hülfe namentlich des Militärs dasselbe in Kurzem zu dämpfen, so daß nur der Dachstuhl abbrannte.

Würzburg, 24. Febr. Der am 20. ds. beschlossene offene Brief an Hrn. v. Harleß ist heute mit 474 Unterschriften abgegangen. Von den Nachbargemeinden scheint sich von Winterhausen fast die ganze Gemeinde betheiligt zu haben. Es herrschte in der hiesigen protestantischen Gemeinde völlige Uebereinstimmung, Uebereinstimmung in der Verurtheilung des Auftretens des Herrn v. Harleß; auch von Seite des Herrn Dekan Dr. Funk ist nicht nur kein Schritt gegen die beregte Adresse oder für eine Zustimmungsadresse an Hrn. v. Harleß geschehen, sondern derselbe befindet sich in dieser Sache ganz in Uebereinstimmung mit seiner Gemeinde. — Als Wahlmann für einen protestantischen Geistlichen zum unterfränkischen Landrath wurde gestern der k. Dekan Dr. Funk gewählt. — Gestern fand dahier die erste öffentliche Militärgerichtsverhandlung unter dem Vorsitz des Generals Grafen Bothmer statt. Als Staatsanwalt fungirte Hr. Stabsauditor Englert, als Vertheidiger Hr. Rechtspraktikant Schwarz. Aus den verschiedenen Chargen des Regiments versah je der Aelteste den Geschwornendienst. Der Angeklagte, welcher nach der Anklageschrift im Juni v. Js. sein Mädchen mit einem Messer zu tödten versucht hatte, wurde unter Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Herr Generalmajor und Kommandant der 7. Infanterie-

Brigade Müller v. Thürck ist bereits dahier eingetroffen und hat das Kommando derselben übernommen. (W. Bl.)

Jäger behaupten, daß durch die strenge Kälte, dann durch den folgenden Schnee der Haasenstand sehr gelitten habe und das Wild im Allgemeinen durch den Mangel an Saamen verkommen und abgemagert sei, wie in vielen Vorjahren nicht.

Triest, 21. Febr. Das Gesuch des Staatsraths um Amnestirung der politisch Verurtheilten ist abschlägig beschieden.

Münster, 21. Febr. Der Ackerknecht, welcher bei der letzten Dombau-Lotterie 10,000 Thlr. gewonnen hat, vertraute das Geld der Sparkasse in Warrendorf an, dessen Rendant damit durchgegangen ist und sich erschossen hat.

In der **Celler** Denkmals-Angelegenheit hat eine neue Verhandlung stattgefunden, welche ergab, daß nicht Mangel an Zeit die Rücknahme des Demolirungsbefehles veranlaßt hat, sondern die Ausführung desselben trotz des gerichtlichen Inhibitoriums direkt angeordnet wurde.

Karlsruhe, 21. Febr. Die Initiative der Kammer hat durch Einbringung des Gesetzentwurfs, die Abschaffung der Todesstrafe, ihre erste That geleistet. Der Entwurf ist von dem Abgeordneten Kusel eingebracht.

Wiesbaden. Am Freitag Nachmittag wurde in den Weinbergen am Neroberg die Leiche eines Fremden aufgefunden. Die sofort angestellte Untersuchung hat festgestellt, daß derselbe ein Buchhalter aus Offenbach war, und durch Erschießen seinem Leben eine Ende gemacht hat. Er war am Mittwoch von Offenbach fortgegangen und hatte am Donnerstag seiner Frau geschrieben, daß sie ihn bei Wiesbaden todt finden werde.

Kassel, 23. Febr. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr gab es Feuerlärm. Es stand der südliche Pavillon der neuen Artilleriekaserne in Flammen. Trotz der lange andauernden Kälte und des dadurch herbeigeführten anfänglichen Wassermangels ward unsere tüchtige Feuerwehr doch nach einigen Stunden der angestrengtesten Thätigkeit Herr des zerstörenden Elements, so daß nur der Dachstuhl und das obere Stockwerk niederbrannten. Leider ist ein Arbeiter, ein Zimmermann, schwer verletzt worden. — Die hier künftigen Sommer stattfindende Ausstellung von Hausgegenständen wird durch die außerordentliche Theilnahme, welche dieses Unternehmen auch außerhalb der weitesten Gränzen Deutschlands gefunden, einen großartigeren Umfang erhalten, als man anfänglich erwartete.

Paris, 24. Febr. Es geht das Gerücht von einer nach Berlin gesandten französischen Note, betreffend den Friedensvertrag von Prag. Die „Marseillaise" ist zu 4 Monaten Gefängniß und 1000 Fr. Strafe, die „Reform" zu 500 Fr. Strafe verurtheilt wegen Verbreitung falscher Nachrichten.

In **Moskau** brannte in der Nacht zum 15. Febr. das Haus Mikitus nieder; 9 Menschen kamen dabei ums Leben.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien, 23. Febr., Abends.** Zu dem bereits telegraphisch signalisirten Bericht über das gestrige Diner bei dem hiesigen nordamerikanischen Gesandten ist nachzutragen, daß der Gesandte Jay auch einen Toast auf den König Wilhelm von Preußen ausbrachte, welchen der preußische Gesandte v. Schweinitz dankend erwiderte.

* **Dresden, 24. Febr.** Heute wurde der Landtag geschlossen. Die Thronrede erkennt das befriedigende Resultat der Landtagsverhandlungen an, und dankt dem Landtage für die entgegenkommende Haltung bei der Ordnung des Staatshaushalts, namentlich auch für das Entgegenkommen bezüglich des Baues eines neuen Hoftheaters. Daß auf dem Gebiete der Gesetzgebung, so wie der inneren Verwaltung Umfassenderes nicht geleistet werden konnte, sagt die Thronrede, lag in den Zeitverhältnissen und in bekannten Gründen. Die Thronrede zählt die erledigten Gesetze auf und verheißt für die nächste Session eine umfassende Reform des direkten Steuersystems, so wie ferner Vorlagen betreffend die Organisation der Verwaltungsbehörden, das Gemeindewesen und die Reform des Volksschulwesens. Die Thronrede schließt mit den Worten: Möge der alte sächsische Geist der Besonnenheit und der Treue für das engere, wie für das weitere Vaterland auch ferner über Volk und Regierung walten.

Amtliche Nachrichten.

Die erledigte Aufschlagstation Oberaburg wurde von k. Regierung dem Aufschlagspraktikanten A. Fischer in Zeil übertragen.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Dem Schulverweser G. H. Seifert von Eichelsdorf wurde auf Präsentation der freiherrl. von Fuchs'schen Gutsherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Bimbach, Bezirksamts Gerolzhofen, und dem Schulverweser A. Schramm von Strüth auf Antrag der dortigen Gemeinde der Schul- und Kirchendienst daselbst, welcher aus der bisherigen Schulverwesung von dieser Gemeinde freiwillig gebildet wurde, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Heilbronn, 16. Febr.** (Ledermarkt-Bericht.) Etwas günstigere Witterung zum Trocknen im verflossenen Monat hatte zur Folge, daß der gestern stattgehabte Ledermarkt stärker, als erwartet, befahren wurde. Obgleich nun doch manche Parthieen bezüglich ihrer Trocknung zu wünschen übrig ließen, so wurde dennoch fast sämmtliches Leder, welches zu Markt war, verkauft, was beweisen mag, daß Bedarf da ist. Die Preise waren für gute Ledersorten aller Art entsprechend gut, und wurde bezahlt für Schmalleder 54—60 kr., für Wildoberleder, erste Sorte 64—72 kr., mittlere Sorten 50—56 kr., geringere Sorten 42—48 kr., für braun Kalbleder fl. 1. 36. — fl. 2., für Zeugleder (sehr gesucht) 45 bis 50 kr., für Sohlleder 42—43 kr. Verkauft und abgewogen wurden: 323 Ztr. 14 Pfd. Sohlleder, 892 Ztr. 36 Pfd. Schmalleder, 76 Ztr. 34 Pfd. Zeugleder, 203 Ztr. 27 Pfd. Kalbleder, zusammen 1505 Ztr. 11 Pfd. und dafür ungefähr die Summe von fl. 156,000. umgesetzt. Nächster Ledermarkt Mittwoch den 30. März d. J.

812

Bekanntmachung.

Der Ortsbürger Leopold Adami zu Leidersbach bewirbt sich um eine Konzession zum Ausschenken von Wein, Bier und Aepfelwein.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 19. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Die Wahl der Vertreter der Distriktsgemeinden in den Landrath für Unterfranken und Aschaffenburg betreffend.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden mit dem pünktlichen Vollzuge des Ausschreibens des kgl. Bezirksamts Alzenau vom 17. Februar d. Js. (Aschaffenb. Intelligenzblatt 1870, Nr 48) beauftragt und wird der Termin zur Vorlage auf den

3. März

festgesetzt, nach deren Umfluß an die etwa Säumigen **sofort** Mahnboten abgesendet werden.

Obernburg den 23. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Erb- und sonstige Ansprüche an den Nachlaß des Schullehrers Joseph Hergenröther in Eichenberg sind am

Donnerstag den 31. März l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit solche bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schuldner der Masse können Zahlung mit Giltigkeit nur zum unterfertigten Gerichte leisten.

Schöllkrippen den 22. Februar 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

813a2 Ruppert, Ass.

814

Holz-Versteigerung.

Im Gasthause zum „Löwen" in Sommerau werden

Dienstag den 1. März l. Js., Mittags 12 Uhr,

versteigert

10½ Klafter Kiefernpfählholz,
⅜ „ Buchenscheitholz,
2¾ „ Buchenprügelholz,
¼ „ Buchenknorzholz,
7¾ „ Kiefernprügelholz,
4000 Kiefernwellen,
58 Lärchenbaustämme,
77 Fichtenbaustämme,

wozu einladet

Sommerau den 24. Februar 1870.

Der Bürgermeister:
Coy.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Nach Art. 48, Abs. 3 der Gemeindeordnung sind den Gemeindebehörden bezüglich Beitreibung der gemeindlichen Umlagenrückstände gleiche Exekutionsbefugnisse eingeräumt, wie den k. Rentämtern bezüglich der Staatsgefälle.

Behufs Anwendung eines gleichen Verfahrens wird eröffnet, daß die Bestimmungen über dieses Exekutionsverfahren in der Nr. 189 des Jahrganges 1860 des Kreisamtsblattes enthalten sind.

Aschaffenburg den 23. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister von Kleinostheim, Leider, Obernau, Wenigumstadt, Laufach, Weibersbrunn und Wiesthal.

Unter Hinweisung auf das Ausschreiben vom 28. Mai (Aschaff. Intellbl. Nr 126) werden die obengenannten Bürgermeister angewiesen, die noch rückständigen 24 kr. für die den Gemeinde-Vorstehern hinausgegebene Gemeinde-Ordnung binnen 3 Tagen bei Strafvermeidung anher zu bezahlen.

Aschaffenburg den 24. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Bippus.

Zwetschgen

französische 12 kr. per Pfund,
fränkische 8 und 10 kr. per Pfund.

815a5 **Georg Fritz**

---

162 fl. liegen in der Kaplaneistiftung Schippach zum Ausleihen. 816

Eiergemüs-Nudel,
Band-Nudel,
italienische Maccaroni

billigst bei

817a5 **Georg Fritz.**

---

(818) Zwei **Knechte** werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition.

---

(819) Samstag Abend **Metzelsuppe** bei **Mathes Orschler.**

Birngelée.

820 **Georg Fritz.**

Mainlust.

Heute Abend:
gebackene Fische
und

Bock



821

791b4 Es wird in ein hiesiges Handlungsgeschäft ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Hofmeister & Wein.**

Für die Gemeinde-Verwaltungen.

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind nachstehende Formulare vorräthig:

1) Kurantkassa-Tagbuch,
2) Rechnungs-Manual,
3) Reservekassa-Tagbuch,
4) Verzeichnisse der Aktiv-Urkunden.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46-48
do. Doppelte	„	9	47-49
do. Preußische	„	9	57-58
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	35-37
do. al marco	„	5	36-38
20 Franken-Stücke	„	9	29-30
Englische Souverings	„	11	54-58
Russische Imperials	„	9	47-49
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte österr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Kand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45¼-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	27-28

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 46. Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 26. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Febr. Anläßlich der seit einigen Wochen in Süddeutschland herrschenden Kohlennoth, die auch unsern Lesern nicht unbekannt geblieben sein wird, brachte jüngst die „Frankfurter Zeitung" einige Artikel, welche ausführten, daß unzweifelhaft auch in unserer Gegend Kohlen zu finden sein müßten, und worin sogar behauptet wurde, man sei bei deßfallsigen Nachforschungen vor etwa 20 Jahren im Spessart auf Kohlenfelder gestoßen, habe jedoch, weil man damals die Holzpreise nicht hätte schädigen wollen, die Sache wieder aufgegeben. Da nun, wenn wirklich die hiesige Gegend Kohlenlager enthalten sollte, dies für die Stadt und Umgegend von unschätzbarem Werthe wäre, so hat man sich von hier aus durch Vermittlung der „Frankfurter Zeitung" an den Verfasser jener Kohlenartikel gewandt und um näheres Auskunft über die Oertlichkeit u. s. w. gebeten. Hierauf ist nun heute die Antwort erfolgt, daß der Bergmann, welcher in den vierziger Jahren in der Gegend von Aschaffenburg auf flachem Felde (nicht im Gebirge) 20 Schuh unter Tag die schönsten Fettkohlen gefunden, Enken geheißen habe, aber leider seitdem gestorben sei. Vielleicht, daß es mit Hülfe von Polizeiakten und durch sonstige Nachforschungen gelingen möge, die betreffende Stelle ausfindig zu machen. Es wäre nun höchst wünschenswerth, über diese Sache von irgend einer Seite her Aufklärung zu gewinnen, und sind wir gerne bereit, solche entgegen zu nehmen, nicht zweifelnd, daß sich alsdann auch die geeigneten Persönlichkeiten finden werden, welche Opfer an Zeit, Mühe und Geld nicht scheuen, um sich der weitern Entwicklung einer Sache anzunehmen, welche, wenn der verstorbene Steiger Enken die Wahrheit gesprochen, für die ganze Gegend eine neue Quelle des Verdienstes erschließen würde.

* **Aschaffenburg**, 25. Febr. Im Interesse derjenigen unserer Leser, welche Mitglieder des hiesigen Kreditvereins sind oder es noch werden wollen, machen wir darauf aufmerksam, daß an dem Erträgnisse des Geschäftsjahres 1870 nur das bis Ende Februar auf die Stammantheile einbezahlte Kapital Theil nimmt. Wie wir hören, sind seit dem 1. Januar 29 Mitglieder mit 53 Stammantheilen neu beigetreten, so daß der Verein heute schon 166 Mitglieder mit 294 Stammantheilen zählt, und ferner vernehmen wir, daß, dem Wunsche vieler Mitglieder zufolge, über jeden voll einbezahlten Stammantheil demnächst vom Vorstand und Ausschuß unterzeichnete Dokumente gegen Zurückgabe der Interimsquittungen ausgefertigt werden, worüber noch besondere Bekanntmachung erfolgen soll.

CB **München**, 24. Febr. Der Magistrat der Stadt München hat sich heute über die Besetzung der städtischen Schulrathsstelle Vortrag erstatten lassen. Der 1. Bürgermeister Steinsdorf als Referent beantragte, da einer der in Betracht kommenden Bewerber, Reallehrer Marschall in Ansbach seinem Gesuche keinen Nachweis über seine Lehrthätigkeit in den Jahren 1859 bis 1864 beigelegt hatte, Vertagung der Sache bis zur Ergänzung der Akten. Nach längerer Debatte wurde jedoch dieser Antrag abgelehnt, worauf v. Steinsdorf den vom früheren Magistratskollegium gewählten Lehrer Ingerle von München als Schulrath vorschlug, da Lehrer und Kreisscholarch Solereder gestern Abends noch seine Bewerbung zurückgezogen hatte. Es wurde nun zuerst über Ingerle abgestimmt, wobei derselbe fünf Stimmen als Schulrath erhielt. Nun gelangte die Frage zur Abstimmung, ob Reallehrer Marschall zum städtischen Schulrath in München ernannt werden solle; diese Frage wurde sodann einstimmig bejaht. Im Ganzen waren 21 Gesuche eingelaufen.

** **München**, 25. Febr. Alle Mittheilungen, daß Fürst v. Hohenlohe wieder im Amte verbleiben

werde, sind ebenso unbegründet, als die Nachricht, daß mit dem k. Gesandten in Stuttgart, Hrn. v. Gasser, wegen Uebernahme des Portefeuilles des Aeußern verhandelt werde; das Letztere ist schon deßhalb nicht möglich, weil die Verhandlungen mit dem Grafen v. Bray noch keineswegs beendet sind. Im Gegentheil, diese Verhandlungen kommen nun erst in Gang, denn es ist im Auftrage Sr. Maj. des Königs der Staatsminister der Finanzen, Hr. v. Pfretzschner, das dermalen älteste Mitglied des Gesammtstaatsministeriums, heute Morgen nach Wien abgereist, um mit dem Hrn. Grafen von Bray persönlich zu verhandeln. Unter diesen Verhältnissen ist jedenfalls vorerst eine Veränderung in dem dermaligen Stande der Ministerfrage nicht zu erwarten. Für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Finanzministers ist dessen Portefeuille dem Hrn. Staatsrath v. Fischer übertragen. In einer auf morgen anberaumten Sitzung des Staatsrathes wird der Gesetz-Entwurf bezüglich der Bürgerwehr zur Berathung gelangen.

Die „N. Landesztg." enthält Folgendes: In Bezug auf die Mittheilung der „Bayer. Landesztg." vom 23. Febr. über eine von Sr. Maj. dem König bei Gelegenheit einer Audienz gegen mich gemachte Aeußerung: „daß er sich von den Patrioten niemals meistern lassen werde rc.", erkläre ich, daß Se. Majestät diese Aeußerung nicht gegen mich gethan, und daß ich sie auch selbstverständlich Allerhöchstdemselben nie in den Mund gelegt habe. Uebrigens bedarf die politische Denkweise Sr. Majestät keiner besonderen Bescheinigung. München, 24. Febr. Dr. Ernst Förster.

Regensburg, 23. Febr. Zur Theilnahme an dem vorgestern dahier eröffneten Kurse für die Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen haben sich 140 Kandidaten gemeldet, von denen jedoch 58 ihre Gesuche wieder zurückzogen.

Kronach, 23. Febr. In der Untersuchungssache wegen des Kübler'schen Raubmordes wurde gestern Abend die Zuhälterin des in Untersuchungshaft befindlichen Taglöhners Panzer in Knellendorf unter großem Sträuben verhaftet und zu Wagen in die hiesige Frohnveste verbracht, da man dieselbe zu Fuß nicht weiter bringen konnte. Die Untersuchung selbst soll nun keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß die ganze an jenem Verbrechen betheiligte Mordbande sich in Gerichtshänden befindet, und zwar in der Individualität des Maurergesellen Münch aus Entmannsdorf, des Wirths Schneider aus Breitenloh und des Taglöhners Panzer gleichfalls von dort. Da sich die Untersuchung zu ihrem Ende neigt, so dürfte die Verweisung der Verbrecher vielleicht schon vor die nächste Sitzung des Schwurgerichts von Oberfranken in Aussicht stehen.

Gemünden, 24. Febr. Im Gasthause zum „fränk. Hofe" fand heute eine sehr zahlreiche Versammlung des Bezirksvereins Gemünden statt, welcher vom landwirthschaftlichen Kreiskomite Hr. Sekretär Streit und vom Bezirksverein Karlstadt Hr. Bezirksthierarzt Bruß als Gäste anwohnten. Nachdem der Vorstand des Vereins, Hr. Gutspächter Strecker, mit einer Ansprache die Sitzung eröffnet und die ganze Versammlung willkommen geheißen hatte, hielt Hr. Lehrer Henn einen ebenso lehrreichen wie interessanten Vortrag über die demnächst einzuführenden Maß- und Gewichtsverhältnisse; vielseitig wurde der Wunsch laut, daß über diesen Gegenstand in den künftigen Wanderversammlungen noch öftere Besprechungen stattfinden möchten. An diese interessante Debatte reihten sich andere über Fruchtwechsel, Einführung und Handhabung besseren Flurschutzes, über das im Herbste dieses Jahres projektirte landwirthschaftliche Kreisfest und schließlich über die Zwecke, die der landwirthschaftliche Verein verfolge. Sämmtliche Anwesende, die bis jetzt noch nicht dem Verein angehörten, erklärten ihren Beitritt, so daß der Verein Gemünden wieder einen starken Zuwachs durch diese Versammlung gewann. (W. St. u. Lds.)

Dem im Kreisamtsblatte Nr. 25 veröffentlichten Schematismus des unterfränkischen Medizinalpersonals für das Jahr 1869 zufolge hat sich die Zahl der Zivilärzte von 227 auf 231 gemehrt; von diesen 231 Aerzten sind 66 im Staatsdienste und 4 pensionirt. (Außerdem befinden sich in unserem Regierungsbezirke 16 aktive und 2 pensionirte Militärärzte.) Die Bader älterer Ordnung haben sich von 28 auf 26, die Landärzte von 3 auf 1, die Chirurgen von 29 auf 27 gemindert. Die Bader neuerer Ordnung haben sich von 131 auf 142, die Hebammen von 746 auf 751 gemehrt. Die Zahl der Apotheken (84) und der Sanitätsanstalten (45) ist unverändert geblieben. Bei einer Zivilbevölkerung von 573,538 Seelen nach der Zählung im Jahre 1867 und bei 231 Zivilärzten kommen auf 1 Arzt 2482, und in den Städten mit 51,112 Einwohnern und 69 Aerzten auf 1 Arzt 740, und auf dem Lande mit 522,426 Einwohnern und 162 Aerzten auf 1 Arzt 3200 Seelen.

ap **Vom Untermain**, 24. Febr. Am Sonntag den 20. Februar waren von Seiten des Gesangvereins zu Großwallstadt verschiedene Musikfreunde aus der Nähe zu einer musikalisch-geselligen Abendunterhaltung eingeladen, wobei die trefflichen Leistungen des Großwallstadter Gesangvereins, dessen Vorstand Hr. Bürgermeister Kuhn und dessen Dirigent Hr. Lehrer Weippert ist, von allen Anwesenden anerkannt wurden. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, daß die Gesangvereine auf dem Lande, durchgängig unter Leitung von Lehrern, von Jahr zu Jahr sich mehren; der Einfluß auf die sittliche und ästhetische Bildung ist ein unverkennbarer.

Wien. Im Mai 1864 gerieth ein Bäckergehilfe aus Bayern, Namens Franz Hilz, im Wiener Prater wegen einer Liebesgeschichte, in der er der Geprellte war, mit einem dortigen Burschen in Streit und Rauferei; er wurde dabei von seinem Gegner aus einem Lokal hinausgeworfen, erstach dabei denselben und entfloh sofort. Es gelang ihm, nach Bayern zu entkommen. Er wurde lange gesucht; es fanden seinetwegen viele Verhaftungen und Requisitionen statt; Hilz aber

konnte nicht gefunden werden. Vor einigen Monaten erschien bei der Linzer Polizeidirektion ein Mann, der sehr niedergedrückt aussah. Er erzählte dem Polizei-Kommissär, daß er im Jahre 1864 in Wien im Prater einen Mann erstochen habe, daß ihn seit jener Zeit die Erinnerung an die That gepeinigt habe, und daß er, um sein Gewissen zu beruhigen, sich der wohlverdienten Strafe unterziehen wolle. Dieser Mann war Franz Hils. Er wurde dem Landesgerichte übergeben und am 16. ds. zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Auch der Staatsanwalt hatte ihn der äußersten Milde des Gerichtshofes empfohlen.

Aus Münchenberg bei Luxemburg wird das furchtbare Unglück gemeldet, daß am 21. ds. daselbst 14 Knaben, wovon 3 derselben Familie angehörten, beim Schlittschuhlaufen auf dem dortigen Kanale ertrunken sind. 9 Knaben wurden als Leichen hervorgezogen, die übrigen waren unter dem Eise nicht zu finden.

In Bern starb vor wenigen Tagen einer der eifrigsten Neuenburger Republikaner von 1830 und 1831, Gonsalve Petitpierre, der Bruder des Advokaten Petitpierre, der in dem Gefängnisse des Schlosses von Neuenburg als Opfer seiner Ueberzeugung starb.

Rom, 21. Febr. Die dem Kardinal Antonelli bereits zur Kenntniß gebrachte österreichische Note gegen die einundzwanzig Kanones hat in den Kreisen des Konzils große Sensation erregt. Die Opportunität dieses Schrittes wird selbst von den sonstigen Gegnern der österreichischen Politik offen anerkannt.

Warschau, 17. Febr. Warschau war gestern Zeuge eines Leichenzuges, wie er selten vorkommt. Die hiesige jüdische Gemeinde, die wohl wie keine zweite in unserem Welttheil, an 80,000 Seelen zählt, gab ihrem Rabbiner Meisels das letzte Geleite. Der Zug bestand aus mindestens 40,000 Menschen aller Volksklassen. Der Verstorbene stand auch bei den Nichtjuden in hohem Ansehen, und im Zuge waren daher Personen aller Konfessionen zahlreich vertreten. Meisels wurde 74 Jahre alt.

Telegraphische Depeschen.

* Prag, 24. Febr. Die „Politik" theilt mit, daß die Führer der Czechen-Partei, Rieger und Sladkowsky, in einem Schreiben an den Chef der Statthalterei, Frhrn. v. Koller, die ministerielle Einladung zu einer Besprechung behufs eines Ausgleichs-Versuches dankend abgelehnt haben.

* Berlin, 26. Febr. Der Reichstag nahm heute in dritter Lesung das schleswig-holsteinische Pensionsgesetz an, stellte den Entwurf über das Indigenat im norddeutschen Bunde zur zweiten Lesung im Plenum und verwies den Gesetzentwurf über den Unterstützungs-Wohnsitz, welchen der Bundeskommissär für Hessen, Hofmann, vertheidigt hatte, an eine Kommission von 21 Mitgliedern. — Die „Nordd. Allg. Ztg." dementirt in entschiedenster Weise die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, der französische Minister des Aeußern, Graf Daru, habe in Berlin über die Eröffnungsrede des Reichstags interpellirt und habe befriedigende Erklärungen erlangt.

* Hamburg, 25. Febr. Morgen erscheint die Einladung zur Subskription auf die Aktien der hier zu gründenden „Kommerz- und Diskonto-Bank." Das Kapital derselben beträgt 20 Mill. M.-B., in 100,000 Aktien à 200 M.-B. 10 Millionen davon kommen zunächst zur Ausgabe, 5 Millionen werden jedoch nur zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Die meistbetheiligten Häuser sind Lieben Königswarter, M. M. Warburg und Comp. in Hamburg, C. H. Donner, Hesse Newmann u. Comp. in Altona, Mendelssohn u. Comp. in Berlin und B. H. Goldschmidt in Frankfurt am Main.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 5/8-15/16-9/16.	5% sächs. Pfandbriefe 48 3/4.
1885r Amerik. 94 3/4—7/8.	Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5proz. Russen 83 1/4.	Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
Silberrente 58 7/8.	Ostbahn 120 1/8.
Papierrente 50 1/4.	Darmstädter Bank 821 1/2.
1860r Loose 79 1/2.	7pCt. Rockford-Bonds 78 1/2.
1864er Loose 116 1/4.	Pacific-Extension 75 3/8.
Bankaktien —.	Pacific-Missouri 72.
Kreditakt. 260.	Central Pacific 78 3/4.
Staatsbahn 363 1/2—362 1/4.	California Pacific 80.
Lombarden 231 1/2.	6proz. South-Missouri 65 1/2.
Elisabethb. 185 1/4.	7proz. Cansas-Pacific 72.
Galizier 226 1/2.	6% Georgia 79 3/4—5/8.
4 1/2proz. Württemb. 91.	7% Peninsular 70 3/4—5/8.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Türken 48 7/8.
5% neue Badische 99 7/8.	Neueste 3% Span. 25.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Dollar-Kupons 2. 27.
5proz. Danziger 97 1/2.	National-Kupons 20. 23.
5proz. Gothaische 99 1/2.	Wechsel auf Wien 95 3/4.
5% Sachsen 101 1/2.	„ „ Paris 95.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ London 119 3/4.

Kirchenkollekte für Obermauerbach betr.

Die obenbezeichnete Kollekte lieferte im Amtsbezirke Alzenau folgendes Ergebniß:

1)	l. Pfarrei Alzenau	3 fl. — kr.
2)	„ „ Ernstkirchen	— fl. — kr.
3)	„ „ Geiselbach	— fl. 21 kr.
4)	„ „ Hörstein	3 fl. 16 kr.
5)	„ „ Kleinostheim für Dettingen	— fl. 21 kr.
6)	„ „ Krombach	— fl. 42 kr.
7)	„ „ Mömbris	2 fl. 45 kr.
8)	„ „ Sallau für Feldkahl u. Rottenberg	1 fl. 2 kr.
9)	„ „ Wiesen u. Heinrichsthal	— fl. — kr.
	in Summa	11 fl. 27 kr.

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau den 22. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau.

Die Wahl der Einquartirungs-Kommission pro 1870 betr.

Diejenigen Gemeinden des Amtsbezirkes, welche sich noch mit der obenbezeichneten Wahl im Rückstande befinden, haben solche **ungesäumt** vorschriftsmäßig bethätigen zu lassen und genügende Vollzugsanzeige zu erstatten.

Alzenau den 23. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

782c3 Eine sehr schöne **Wohnung** von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai l. Js. zu vermiethen. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

7.2c3 Gesucht ein gesitteter **Junge**, der die Spengler-Profession erlernen will. Nachfrage in der Zeitungs-Expedition.

FROHSINN.

Sonntag den 27., Vormittags,

Bock

aus der hiesigen Actienbrauerei nebst ***Bockwürstchen.*** 833

Nach

Amerika

befördert Auswanderer zweimal wöchentlich und begibt Wechsel billigst

834 J. A. Deckelmann.

Mainlust.

835 Sonntag den 27. und Montag den 28. Februar:

Tanzmusik,

wobei Masken Zutritt haben. Hiezu ladet ergebenst ein

J. C. Zeck.

Stenger'sche Brauerei in Goldbach.

836 Fastnacht-Sonntag und Montag:

Tanzmusik,

wozu höflichst eingeladen wird.

837a2 Bei Peter Reitz ist eine **Wohnung** (abgeschlossen) im Hinterbau von 4 Zimmern, Küche, Kammer bis 1. April zu vermiethen.

Kleinheubach!

572fd Eine kleine **Mühle**, Oel- und Mahlmühle, nebst 3¼ Tagwerk Feld und Wiese ist um fl. 3500 zu verkaufen bei **Wagner** in Klingenberg.

---

838 **Gefunden:** Ein **Portemonnaie** mit Inhalt.

---

839 Morgen Sonntag den 27. Februar

Bock

aus der Aktien-Brauerei bei **Petermann.**

840a2 Bei Peter Reitz kann ein **Hopfenstück**, so wie ein **Lagerbierkeller** vermiethet werden.

661c3 In Aschaffenburg ist ein **Oekonomie-Gütchen** von 80 M. mit Haus und Scheuer bei ein Drittel Anzahlung zu verkaufen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 17. Febr. Elisabetha Maria Margaretha, Tochter des Gastwirthes Christian Simon.

Den 18. Febr. Otto Jakob Gottfried, Sohn des Glasermeisters Heinrich Heilmann.

Den 22. Febr. Adam, Sohn des Schneidermeisters Georg Seitz. — Johann Joseph, Sohn des Wasenmeisters Theodor Fuchs.

Gestorben. Den 17. Febr. Susanna Gräf, Dienstmagd von Heinrichsthal, 80 Jahre alt.

Den 18. Febr. Johann Fürst, pens. Kollamtsdiener, 58 Jahre alt.

Den 19. Febr. Katharina Fischer, Köchin von Neumarkt, 53 Jahre alt. — Philipp Albert, Sohn des verstorbenen Holzhofaufsehers Andreas Albert, 4 Jahre 7 Monate alt.

Den 20. Febr. Regina Theresia Fürst, Wittwe des Landrichters Theodor Fürst, 66 Jahre alt.

Den 22. Febr. Margaretha Bessenbacher, Wittwe des Bauern Johann Bessenbacher von Großwelzheim, 55 Jahre alt.

Den 23. Febr. Simon Buckreus, Taglöhner von Geuser, 86 Jahre alt. — Anna Beck, Dienstmagd von Bamberg, 50 Jahre alt.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	„	Güterzug
8^{30}	„	Schnellzug
8^{30}	„	Güterzug
12^{35}	Mittags	Kurierzug
2^{46}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	„	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{35}	„	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{30}	„	Gem. Zug
7^{30}	„	Gem. Zug
10^{30}	„	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	„	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	„	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	„	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{30}	„	Personenz.
7^{10}	„	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{30}	„	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	„	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	„	Postzug
4	„	Kurierzug
8^{40}	„	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{35}	„	Kurierzug
3^{35}	„	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{30}	„	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{05}	Morgens	Kurierzug
9^{33}	„	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{13}	„	Gem. Zug
4^{8}	„	Post- u. Pz.
6^{35}	„	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{25}	„	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{30}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	„	Personenz.
11^{56}	„	Kurierzug.
2^{33}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	„	Personenz.
10^{33}	„	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 47 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 28. Februar 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr.; — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Die Steinkohlenfrage.

Aus Anlaß der Aufforderung in diesen Blättern (Nro. 46, Aschaffenburg den 25. Febr. 1870), das Vorkommen von Steinkohlenlagern in den Gebirgen der Gegend von Aschaffenburg betr., will ich nicht anstehen, meine Erfahrungen in diesem Betreffe mitzutheilen.

Der Gedanke, daß in der Gegend von Aschaffenburg sich Steinkohlen finden müßten, ist nicht neu: schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hielt ein wohlhabender Privatmann aus dem kohlenreichen Herzogthum Berg unsere Gegend für kohlenführend. Er erwarb sich von dem Kurfürsten Emmerich Joseph einen Schürfschein, und begann nun überall im Aschaffthale Nachgrabungen. — Braunkohlen in geringer Menge fand er im aufgeschüttelen Lande der Thalgehänge überall, jedoch nicht bauwürdig. Bei diesen Schürfungen entdeckte er jedoch Spuren von Kupfer- und Eisenerzen. Er erwarb sich nun das Schürfrecht auf Kupfer- und Eisenerze, und steckte viel Geld zuerst in die Nachforschungen auf das edlere Kupfer, wovon noch die Spuren in Stollen am Findberge, im Sailbacher Thale, im Aschaffthale bei Waldaschaff, und zwischen Hösbach und Sailauf, und am Fuße des Grefenbergs sichtbar sind. Als er aber bereits viel Geld nutzlos ausgegeben hatte, wendete er sich dem Eisen zu. So entstanden die Eisengruben auf Thoneisenstein am Büschling zwischen Sailauf und Fronhofen. Dieser Unternehmung verdankte Laufach seine verschiedenen Eisenwerke, deren Fortgang ich hier nicht weiter berühre, und nur bedauere, daß man meine Aufklärungen deßfalls in den „Erheiterungen“ bezüglich der Wahrzeichen Aschaffenburgs entweder nicht gelesen, oder vergessen hat, indem die große Pflugschar und das große Sech unter den ersten Proben des Laufacher Werkes dem Kurfürsten Friederich Karl Joseph von dem Unternehmer überliefert wurden als Zeichen des Dankes für das Schürfrecht. —

Von Zeit zu Zeit tauchte der Gedanke wieder auf, ob nicht Steinkohlen in hiesiger Gegend verborgen liegen sollten, und man kann sich denken, daß ich mich eifrig bemühte, solche aufzufinden: denn ein nutzbares Mineral-Produkt erschließen, heißt den Bewohnern ein Verdienst, also eine Silberader eröffnen.

Meine vielfachen Fußwanderungen und Nachforschungen waren jedoch fruchtlos; denn nirgends fand ich die Gebirgsart, welche die ächte Steinkohle umschließt, den alten mürben Kohlensandstein. — Sandsteinberge besitzen wir zwar in Ueberfluß, allein es ist der viel jüngere bunte Sandstein, welcher Steinkohlen nirgends führt.

Der Umstand, daß im Sailaufthale, so wie im Gailbacher Porphyr ansteht, der sich auch (obgleich eine andere Art) als Nachbar der Kohlenreviere von Sankt Ingbert und des Nahethales findet, hat auch die oberste Bergverwaltung in Bayern veranlaßt, Nachforschungen an beiden Orten anzustellen, und zugleich mich um Aufklärung und Gutachten ersucht. Auch dieser Angriff war vergeblich.

Wenn der Steiger Enten Fettkohlen in der Ebene auf flachem Felde in der Tiefe von 20 Schuhen gefunden haben will, so vermuthe ich, daß der Steiger selbst eine der „Frankfurter Zeitung“ aufgebundene Ente ist. Denn in der Ebene um Aschaffenburg findet sich nur Sand, Gruß und Gerölle, hie und da mit einer nicht ausgedehnten und meist dünnen Schichte von Letten, der Braunkohlen führt, keine Spur von Kohlensandstein, wie die Erfahrung bei dem Graben von Brunnen gelehrt hat.

Ich würde mich aber, obgleich ich keinen Nutzen davon hätte, dennoch glücklich schätzen, wenn ich in diesem Letten auch nur eine bauwürdige Schichte von

Braunkohlen hätte finden können: denn dann würde sie für arme Leute, für Ziegelhütten, Kessel, Brennöfen 2c. ein billiges Brennmaterial liefern. Der verstorbene Herr Baron von Waitz, höchst achtungswürdigen Andenkens, kam auch auf diesen Gedanken für den unteren Kahlgrund, und bildete eine kleine Gesellschaft für Versuche, wozu er sich auch mein Gutachten erbat. Ich konnte ihm eben so wenig einen lohnenden Erfolg versprechen, und der Versuch hat erwiesen, daß es dem so sei. Denn das aufgeschüttete Land von Hörstein bis Alzenau ist von gleicher Beschaffenheit wie im Aschaffthale, und die Ebene von Emmerichshofen bis Hanau ist theils Sand, theils Torf auf lettigem Sande. Im Kahlthale aufwärts von Kälberau kommt man, wie in unserem Aschaffthale, bald auf mürbe Kneißfelsen.

Damit wird diese Sache, so weit ich es im Stande bin, hinreichend aufgeklärt sein. Aber nach 30 Jahren wird die Frage eben wieder auftauchen, weil die Menschen gar leicht wieder die Erfahrungen vergangener Jahre vergessen.

Dr. Kittel.

Tages-Nachrichten.

⊙ **München**, 26. Febr. Die Bemühungen des Ministers Pfretzschner in Wien scheinen von Erfolg gekrönt zu sein, denn Graf Bray soll wenigstens keine ablehnende Antwort gegeben haben. Mit Herrn v. Gasser in Stuttgart, den die Ultramontanen als Minister in Aussicht stellen, ist noch keine Verhandlung angeknüpft. In der vorgestrigen Staatsrathssitzung wurde das neue Bürgerwehrinstitut berathen. Hoffentlich wird man dasselbe, nachdem die Liebe zum Soldatenleben ohnehin nicht besonders zunimmt, ruhen lassen und das Land damit verschonen.

Bei dem Maximiliansgymnasium in München sind die Klassen derart überfüllt, daß die Errichtung von 2 Parallel-Kursen ein unabweisbares Bedürfniß ist. Die k. Staatsregierung hat daher eine Position von 1400 fl. zu diesem Zwecke in das Budget der 10. Finanzperiode eingesetzt.

CH **München**, 26. Febr. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München ist dem Beschlusse des Magistrats in Betreff der Wahl des Reallehrers Marschall in Ansbach zum städtischen Schulrath gestern Abend einstimmig beigetreten. — Der pensionirte Generalmajor W. Caries ist 79 Jahre alt gestern gestorben.

München, 26. Febr. Bei der Wahl der Ersatzmänner zur Kammer der Abgeordneten waren nur 372 Wahlmänner erschienen, die fehlenden gehörten fast alle der ultramontanen Partei an. Sämmtliche Kandidaten der liberalen Parteien wurden gewählt und zwar: Regierungsrath Graf v. Rambaldi mit 285, Advokat Dr. Sigmund Herle mit 232, Generaldirektionsrath Schamberger mit 214, Fabrikant Billing mit 214, Professor Dr. Carriere mit 213, Großhändler J. L. Kohn mit 212, Konzipient Berchtold mit 209 Stimmen.

Das königliche Stadtgericht hat heute den Redakteur des Volksboten, Hrn. Zander, der Ehrenkränkung des Bürgermeisters von Kronach, Hrn. Mertel, für schuldig erkannt und ihn (einschlüssig der am 27. Dez. v. Js. ausgesprochenen Strafe von 21 Tagen Gefängniß und 100 fl. Geldbuße) zu Gefängniß von 24 Tagen, 120 fl. Geldstrafe, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urtheils verurtheilt. Im Verlaufe der Verhandlung erklärte der Vertheidiger des Angeklagten, Hr. Dr. v. Auer, daß Hr. Pfarrer Zucker in Neufarn bei Kronach der Verfasser des in Rede stehenden Artikels im Volksboten sei.

CH Mit Rücksicht auf die an die Kammer der Abgeordneten gerichteten Petitionen eines großen Theiles der Volksschullehrer um Verbesserung ihrer materiellen Lage, haben die Abgeordneten Hafenmaier, Graf von Fugger-Blumenthal, Eichler, Hauck und Nußwurm den Antrag gestellt, daß die Kammer beschließen wolle: „1) Es sei allen wirklichen Schullehrern über das Kongrualminimum von 350 fl. eine Zulage bis zu 400 fl. zu gewähren, 2) der Gehalt der ständigen Schulverweser sei bis zu 275 fl., 3) der Gehalt sämmtlicher Schulgehilfen bis zu 225 fl. zu erhöhen, 4) es sei sämmtlichen Lehrerinnen zu ihrem bisherigen Gehalte ein Zuschuß von 25 fl. zu bewilligen, 5) es sei sämmtlichen Schullehrern und Schulverwesern eine Quinquennal-Alterszulage von je 25 fl. bis zum Gesammtbetrage von 125 fl. in der Art zu gewähren, daß nach zurückgelegtem 15. Dienstjahre die erste Alterszulage beginnt, 6) es sei jedem dienstunfähigen Schullehrer der Pensionsbezug bis zu 350 fl., allen dienstunfähigen, unständigen Lehrern und weltlichen Lehrerinnen derselbe bis zu 225 fl. zu erhöhen, 7) es sei jeder Lehrerswittwe ein Zuschuß von 25 fl., jeder einfachen Waise ein Zuschuß von 10 fl., jeder Doppelwaise ein solcher von 15 fl. zur statutenmäßigen Jahresunterstützung zu gewähren, 8) die sämmtlichen sub 1—7 inkl. bezeichneten Zuschüsse sollen die Eigenschaft provisorischer, in Form von Theuerungszulagen bewilligten Unterstützungen haben, eventuell bis zur Regelung der Besoldungsverhältnisse der Schullehrer durch ein Schulgesetz, 9) dieselben sollen aus Centralfonds geleistet und die hiezu nöthige Bedarfssumme in das Budget der 10. Finanzperiode eingestellt werden."

CH Den k. Regierungen und den k. Kreiskassen wurde eröffnet, wie es in Rücksicht auf die dermaligen Anstellungs- und Dienstesverhältnisse der k. Bauassistenten keinem Anstande unterliege, daß fortan den k. Bauassistenten, falls solche ohne Ansuchen und Verschulden versetzt werden, die regulativmäßige Umzugsgebühr bewilligt und bei deren Berechnung der ihnen verliehene ständige Funktionsgehalt zu Grunde gelegt werde.

CH Den k. Regierungs-Finanzkammern von Niederbayern und Oberfranken wurde die Abhaltung einer Konkursprüfung für den niedern Finanzdienst in der ersten Hälfte des Monats Juli 1870 aufgetragen. Der Termin zur Einreichung der Gesuche um Zulassung zu gedachter Prüfung, dann der Tag des Beginnes der

Prüfung am Sitze der k. Regierungen zu Landshut und Bayreuth wird demnächst bekannt gegeben werden.

Bamberg, 26. Febr. Bei dem gestrigen Güterzug sind zwischen Hirschaid und Bamberg in Folge Achsenbruches 5 Güterwagen entgleist. Eine Beschädigung des Zugpersonals hat nicht stattgefunden und die Beschädigung an Transportmaterial ist eine verhältnißmäßig geringe. Eine Störung im Betrieb wurde hierdurch nicht herbei geführt.

Würzburg, 26. Febr. In der gestrigen militärbezirksgerichtlichen Sitzung wurde der Unterkanonier Fr. Jörg des 2. Artillerie-Regiments von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit nach Antrag des Herrn Vertheidigers, Rechtskonzipienten Molitor, freigesprochen. Vorsitzender war Hr. Generalmajor Ritter v. Thiereck, welcher dem Vernehmen nach in Vergehenssachen gewöhnlich den Vorsitz übernehmen wird. (W. Abdbl.)

Lohr, 26. Febr. Gestern Mittag wurde die Leiche der seit 8 Wochen vermißten Josepha Albert von Sendelbach am Ueberfahr ins Eis eingefroren gefunden. Anhaltspunkte für Selbstmord sind keine vorhanden, vielmehr ein Unglücksfall wahrscheinlich. (Die Tochter derselben, die, wie bereits mitgetheilt, wegen Verdachts des Kindsmordes in hiesiger Frohnveste sich befindet, soll, wie man hört, bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt haben; ihr Zuhälter wurde vor einigen Tagen aus der Haft entlassen.) (L. A.)

* **Wien**, 25. Febr., Nachm. Die Meldung des „Memorial diplomatique" betreffend die demnächst bevorstehende Hierherkunft Viktor Emanuels, wird von gutunterrichteter Seite als vollständig unbegründet erklärt.

* **Triest**, 25. Febr. Der Lloyddampfer „Apollo" ist heute Morgens 8 Uhr mit der Bombaypost vom 5. Februar aus Alexandrien hier eingetroffen. — Der Lloyddampfer „Pinto" von 652 Tonnen und 400 Pferdekraft, ist vorgestern bei Varna gestrandet. Von Konstantinopel ging sofort nach Eintreffen der Nachricht der Lloyddampfer „Stadion" zur Hülfeleistung ab, welchem es gelungen ist, die Passagiere zu retten. Der gestrandete Dampfer befindet sich in ernstlicher Gefahr.

* **Königsberg i. Pr.**, 25. Febr., Nachm. Im Haff herrscht heute ein furchtbarer Sturm. Ein Boot mit 8 Mann, von der Nehrung kommend, ist im Eise verunglückt. 7 Mann sind ertrunken. Mehrere hinausgeeilte Rettungsboote suchen den letzten zu retten.

Celle, 24. Febr. Die Publikation des Urtheils in der Denkmalsangelegenheit ist um 8 Tage aufgeschoben.

Rom, 23. Febr. Schon seit mehreren Tagen gehen durch einige französische Blätter Nachrichten über die päpstlichen Münzen, welche diese als in Bezug auf Gewicht und Gehalt verschlechtert darstellen. Das „Giornale di Roma" dementirt dieses Gerücht und erklärt, daß die päpstlichen Münzen nach Quantität und Qualität des Metalls den französischen, italienischen, belgischen und schweizerischen Münzen vollständig gleich seien. (Vergl. das Pariser Telegramm in der letzten Nummer unserer Zeitung.)

Rom, 23. Febr. Gestern ist die neue Geschäftsordnung veröffentlicht worden. Die einfache Mehrheit entscheidet danach, ob in einer Frage Jemandem das Wort gelassen und ein Antrag eingebracht werden dürfe.

Rom, 24. Febr. Heute Abends sind der Herzog und die Herzogin von Modena, so wie der Prinz von Asturien hier angekommen.

* **Washington**, 25. Febr., Morgens. Der Senat hat eine Resolution angenommen, welche gegen die Vermehrung des Papiergeldes gerichtet ist.

Amtliche Nachrichten.

Zum Bezirksfunktionär in Aschaffenburg wurde der Regierungsaccessist Schenk in Würzburg ernannt.

* **(Diözesan-Nachrichten.)** Herr Kaplan Georg Hübner zu Miltenberg wurde mit Verwaltung der Pfarrei dortselbst betraut, der seitherige Herr Kooperator Kasp. Heßdörfer zu Miltenberg auf die Kaplanei allda angewiesen; die auf Hrn. geistl. Rath Pfarrer J. Hock in Ebern gefallene Wahl zum Dekan des Kapitels Ebern, und die auf Hrn. Pfarrer L. Schach zu Oberleichtersbach gefallene Wahl zum Definitor des Kapitels Hammelburg genehmigt. Die Uebertragung der Pfarrei Pfarrweisach, Dekanats Ebern, durch den hochwürdigen Herrn Bischof an den derzeitigen Verweser derselben, Hrn. K. Thomann, ward landesherrlich genehmigt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 20.—26. Febr. Waizen kostete 17 fl. 58 kr., gest. um 4 kr., Korn 13 fl. 57 kr., gest. um 10 kr., Gerste 13 fl. 53 kr., gest. um 8 kr., Haber 8 fl. 9 kr., gef. um 28 kr. Summa aller verkauften Pfunde 115,514. Umsatzsumme 6263 fl. 59 kr.

Schweinfurt, 26. Febr. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und ging in Folge dessen der Handel sehr flau. Es ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 16—17 fl. per 300 Pfund.

Mainz, 25. Febr. (Fruchtbericht.) Im Laufe dieser Woche haben sich die Getreidepreise behauptet. Durch die Kälte haben unsere Saaten etwas gelitten, andererseits haben wir Aussicht, da die Witterung sehr gelinde ist, demnächst größere Zufuhren zu erhalten. Hülsenfrüchte gefragt, nur Bohnen vernachlässigt. Zu notiren sind: Erbsen, Kochwaare, 10—12 fl., Bohnen 11½ fl., Linsen 10—16 fl., Wicken 10 bis 9³/₄ fl. Kleesaat matt, rother 25—29 fl., Luzerner 28 bis 24 fl. Rüböl fest, 25¼ fl., Leinöl 21 fl., Mohnöl 37½ fl.

Auswärtige Sterbefälle.

Gruber, Johann, kgl. Hauptzollamtskontroleur in Bamberg. — Röder, Andreas, Weinhändler zu Kitzingen. — Seinsheim, Julius Graf v., Major im 2. Chev.-Reg. zu München.

Holz-Verstrich in Kloster Himmelthal betr.

880a2 Am

Montag den 14. März l. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend,
werden in loco Himmelthal aus dortigem Reviere

194 Kiefern-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
2 Fichtenbaustämme,
99 Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz,
64½ " Kiefern-Pfähle,
89 " Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
6⅜ " gemischtes Scheit- und Prügelholz,
62½ Hundert Buchen-Astwellen,
37 " Kiefern-Astwellen,
2½ " gemischte Astwellen

versteigert.

Aschaffenburg den 25. Februar 1870.

Königliches Stiftsrentamt.
Martin.

An die Bürgermeister von Haibach, Habichsthal, Hain, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Keilberg, Kleinostheim, Leider, Obernau, Rothenbuch, Sailauf, Straßbessenbach, Unterafferbach, Waldaschaff, Wiesthal.

Die Kontrole der Mobiliarfeuerversicherungen betr.

Nachdem die genannten Bürgermeister des dießamtlichen Auftrages vom 21. v. Mts. (Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 19) ungeachtet, die Anzeigen an den kgl. Brandversicherungsinspektor Hospes, wie solche in der Bekanntmachung des unterfertigten Amtes vom 12. Mai v. Js. (Aschaff. Intellbl. Nr. 114) des Näheren bezeichnet, unterlassen haben, erhalten solche eine Frist von 3 Tagen zur Erstattung dieser Anzeigen bei Vermeidung einer Strafe von 30 kr. vorgesetzt.

Aschaffenburg den 24. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
…itenscher.

Holz-Versteigerung.

Freitag den 4. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,
versteigert der Unterfertigte an der Brücke der Wasserlos-Hörsteiner Straße die auf der dortigen ärarialischen Wiese befindlichen 12 Stück 8—10 Zoll starken Pappelbäume sammt Oberholz auf dem Stocke, so wie die Gemeinde Wasserlos zur selben Zeit auf der angrenzenden Gemeindewiese 11 dergleichen Stämme, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wasserlos den 25. Februar 1870.

Königlicher Oberförster.
881 Vogt.

H. Wültner & Hölter

aus

Nürnberg & Oerlinghausen bei Bielefeld,

empfehlen ihr Lager von Leinwand, Tischzeug, Handtücher, weiße und farbige Taschentücher rc. rc. unter Zusicherung billigster Preise.

Verkaufslokal im „Freihof", Zimmer Nr. 3. 882a2

Für Auswanderer.

724c3 Zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen nach allen Häfen

Nord Amerikas,

vermittelst Post-Dampfschiffen, so wie besonders für die Passagierfahrt erbauten Segelschiffen erster Klasse halte mich bestens empfohlen.

Jede gewünschte Auskunft ertheile unentgeldlich

Chr. Bergmann,

obrigkeitlich konzessionirter Agent in Aschaffenburg, Steingasse.

883a3 Am

Mittwoch den 2. März l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung von Tuch, Bucksin, Bettzeug, Leinen, Flanell im goldenen Faß dahier.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

791c4 Es wird in ein hiesiges Handlungsgeschäft ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

840b2 Bei Peter Reiß kann ein **Hopfenstück**, so wie ein **Lagerbierkeller** vermiethet werden.

---

884 In der Schloßkapelle wurde ein **goldener Armreif** gefunden. Derselbe kann in der Sakristei daselbst abgeholt werden.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

	Zeit		Zug
Nach Würzburg	3^{30}	Morgens	Güterzug
	4^{45}	"	Güterzug
	8^{20}	"	Schnellzug
	8^{30}	"	Güterzug
	12^{35}	Mittags	Kurierzug
	2^{55}	Nachm.	Kurierzug
	4^{30}	"	Postzug
	7^{10}	Abends	Güterzug
	11	Nachts	Kurierzug
	11^{35}	"	Postzug
Von Würzburg nach Aschaffenburg	1^{10}	Morgens	Güterzug
	3^{30}	"	Postzug
	4	"	Kurierzug
	8^{40}	"	Güterzug
	12	Mittags	Postzug
	12^{35}	"	Kurierzug
	3^{35}	"	Kurierzug
	6^{57}	Abends	Güterzug
	7^{30}	"	Schnellzug

	Zeit		Zug
Nach Frankfurt	4^{5}	Morgens	Eil- u. Postz.
	5^{30}	"	Gem. Zug
	7^{30}	"	Gem. Zug
	10^{30}	"	Gem. Zug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug
	12^{40}	"	Postzug
	3^{35}	Nachm.	Kurierzug
	5^{35}	"	Gem. Zug
	7^{25}	Abends	Kurierzug
	9^{5}	"	Gem. Zug
Von Frankfurt in Aschaffenburg	7^{15}	Morgens	Kurierzug
	9^{23}	"	Gem. Zug
	12	Mittags	Kurierzug
	2^{35}	Nachm.	Kurierzug
	3^{12}	"	Gem. Zug
	4^{5}	"	Post- u. Pz.
	6^{35}	"	Gem. Zug
	9^{37}	Abends	Gem. Zug
	10^{35}	"	Kurierzug

	Zeit		Zug
Nach Darmstadt-Mainz	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
	4^{50}	"	Personenz.
	7^{50}	"	Personenz.
	12	Mittags	Personenz.
	12^{50}	"	Kurierzug.
	3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
	4^{10}	"	Personenz.
	8	Abends	Schnellzug.
Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	10^{40}	"	Personenz.
	11^{55}	"	Kurierzug
	2^{33}	Mittags	Kurierzug.
	4^{10}	Nachm.	Personenz.
	6^{40}	"	Personenz.
	10^{55}	"	Kurierzug.
	11	Abends	Personenz.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 48 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 1. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — [illegible]: das Vierteljahr 36 kr. — [illegible] gebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 28. Febr. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.) 1) Der Bauer Peter Engelhardt von Esselbach war durch Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier wegen Vergehens der Mißhandlung, verübt in schuldhafter Ueberschreitung der Gränzen der Nothwehr, zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Der Gerichtshof gab der letzteren statt und sprach nach dem übereinstimmenden Antrage des Vertheidigers und des k. Staatsanwaltes den Beschuldigten frei. 2) Dagegen wurde die Berufung des Adam Friedel von Kleinlangheim gegen das Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 29. Dezember, wonach derselbe wegen Vergehens der Mißhandlung zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, als unbegründet verworfen.

München, 27. Febr. Bei der Urwahl in Jettingen wurden gestern unter Führung des Baron Freyberg, Dr. Huttler und Dr. Karl Barth statt der bisherigen 4 liberalen Wahlmänner 4 Patrioten gewählt, so daß wahrscheinlich bei der neuen Abgeordnetenwahl in Günzburg am Donnerstag statt der bisherigen 3 liberalen 3 patriotisch gesinnte Abgeordnete werden gewählt werden.

Die Staatsministerien der Justiz und der Finanzen geben bekannt, daß bezüglich der Frage, in welcher Weise bei Aufhebung der Polizeitaxe für Fleisch, Brod und Mehl für die Gefangenen in den Bezirksgerichts- und Polizeigefängnissen der Bedarf an diesen Nahrungsmitteln beschafft werden soll, vorerst die Erlassung allgemeiner Vorschriften mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse nicht beabsichtigt sei, vielmehr die Regierungsfinanzkammern im Einverständnisse mit dem betreffenden Oberstaatsanwalte in dieser Beziehung die Ergreifung der nach den Umständen erforderlichen Maßnahmen anheimgegeben werde. Die genannten Stellen sollen auf solide und möglichst billige Bezugsquellen Bedacht nehmen und ihr Augenmerk insbesondere auf diejenigen Orte richten, wo die Preise bei den verschiedenen Metzgern und Bäckern nicht gleichen Satz halten.

⊙ **München**, 27. Febr. Gestern waren die Beamten des Ministeriums des Aeußern beim Staatsrath v. Daxenberger zum Abschied eingeladen, wobei Fürst Hohenlohe präsidirte und in dem auf Daxenberger ausgebrachten Trinkspruch erklärte, daß er in einigen Tagen selbst ausscheiden werde. Präsident Lerchenfeld soll nicht des Ministers-, sondern eines andern Postens halber nach München gekommen sein. — Das neue Café de l'Opera wurde von dem Pächter des Augsburger Hofes um 180,000 fl. gekauft und soll zu einem Gasthof umgewandelt werden.

Zu laufenden Uebungszwecken der aktiven Armee und Landwehr werden in dem Militärbudget für ein Jahr der 10. Finanzperiode 145,570 fl. postulirt; zu größeren Truppenübungen, d. h. für größere Manöver mit Zusammenziehung von Truppen verschiedener Waffengattungen der aktiven Armee werden zur Bestreitung der Marsch- und Einquartierungskosten, des Vorspannes, der Eisenbahntransporte, Ausgaben für Lager, Bivouaks und Flurentschädigungen 120,000 fl. beantragt; die Beiziehung von 8 Landwehrbataillonen mit circa 5000 Mann (Infanterie und Jäger) zu solchen größeren Uebungen wird 55,000 fl. beanspruchen. Der Gesammtaufwand sowohl für laufende Uebungszwecke als auch für größere Truppenübungen würde sonach 320,570 fl. betragen, um 23,570 fl. mehr als in den Vorjahren 1868/69, wo es nur 297,000 fl. waren; diese Mehrforderung wird dadurch bedingt, daß jetzt die 32 Landwehrbataillone vollständig organisirt sind, während vorher nur die Hälfte — 16 Bataillone — errichtet war.

, **München**, 28. Febr. Die Ministerkrisis naht sich ihrem Ende. Herr Staatsminister von Pfretzschner wird heute Abends aus Wien zurückkehren und wie man bereits weiß, die Nachricht bringen, daß Hr. Graf Bray geneigt ist, das Staatsministerium des Aeußern zu übernehmen. Es heißt jedoch, daß derselbe erst in einigen Wochen das Amt antreten könnte, so daß, da Fürst v. Hohenlohe nicht länger mehr im Amte verbleiben will, wahrscheinlich eine kurze interimistische Leitung des Ministeriums durch Staatsrath v. Daxenberger eintreten wird.

In Allersberg, Euerdorf, Greding, Heideck, Hipoltstein, Kinding, Kipfenberg, Pfeffenhausen, Rottenburg, Thalmässing, Trostberg und Unsleben treten mit Beginn des nächsten Monats neue Telegraphenstationen in's Leben.

□ **München**, 28. Febr. Zum Referenten über die Anträge auf Verbesserung der materiellen Lage der Volksschullehrer wurde der Abgeordnete Pfarrer und Geistlicher Rath Schmid von Traunstein gewählt, zum Referenten über die Anträge auf Abänderung des Vereinsgesetzes und des Preßedikts der Abgeordnete Landrichter Eder von Burglengenfeld und zum Referenten über den Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung des Landtages der Abgeordnete Pfarrer Hafenmaier von Memmingen.

Sämmtliche für Obst- und Gartenbau zur Zeit bestehenden Vereine haben sich bereit erklärt, durch entsprechende Fachmittheilungen dem Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die Möglichkeit zu verschaffen, über prinzipielle Fragen der Obstkultur ein sachkundiges Gutachten aus den verschiedenen Landestheilen zu erhalten. — Die Kreisregierung der Pfalz hat angeordnet, daß dem Spezialkurs für Obstbaumzucht an der landwirthschaftlichen Zentralschule zu Weihenstephan vier Straßenwärter anwohnen sollen. (Unterfranken besitzt bereits einen eigenen Obstbaumkurs.)

Behufs sofortiger Einführung der Pariser Stimmung bei dem städtischen Orchester in **Augsburg** hat der dortige Stadtmagistrat 1200 fl., hievon 600 fl. als unverzinsliches Darlehen genehmigt. Von Privaten wurden zu diesem Zwecke bereits 300 fl. zusammengeschossen.

Schweinfurt, 25. Febr. Bei der heute stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für den Landrath wurde Hr. Karl v. Schultes, rechtsk. Bürgermeister, und als Ersatzmann Hr. Fr. Müller, Privatier und Handelsgerichts-Assessor gewählt.

Würzburg, 27. Febr. Der „Unterfränkische Kanzlei-Unterstützungs- und Pensions-Verein", welcher, gegründet im Jahre 1862 von nur 7 Personen, gegenwärtig 101 wirkliche Mitglieder aus allen Zweigen des Kanzleidienstes und 113 Gönner zählt, hat seit den letzten 6 Jahren 1569 fl. 39 kr. an Kranken-Unterstützungen und Pensionen verausgabt und nach dem letzten Rechnungsergebnisse-Ausweis des vom Vereine gestellten Rechenschaftsberichtes ein Vermögen von 4425 fl. angesammelt und verzinslich angelegt. Wir können dem Vereine zu seiner stillen Wirksamkeit und gediegenen Leitung nur gratuliren und durch allgemeine Betheiligung des Kanzleipersonals ein weiteres segensreiches Wachsen und Gedeihen wünschen. (St. u. Ldb.)

Würzburg, 28. Febr. Man erwartet vom kommenden Armeebefehle zahlreiche Beförderungen in der Kavallerie, der Artillerie und dem Geniekorps, dagegen wegen der Menge überzähliger Offiziere aus dem letzten Kriege nur Pensionirungen in der Infanterie. — Am verflossenen Samstage gab Se. Exzellenz Hr. General v. Hartmann zu Ehren der neu ernannten Brigadiers v. Thiereck und Lutz ein festliches Diner. — In der Nacht vom Freitag zu dem Samstag ereignete sich bei Gelegenheit eines im Schrannengebäude abgehaltenen Festes, daß ein junger Mann aus einer Höhe von etwa 30 Fuß auf den Stein geplatteten Boden des Gebäudes fiel. Er wurde, im Kreuze und am Fuße verletzt in das Juliushospital gebracht. — In den Orten Lindach und Kolitzheim sind unter der Schuljugend der Scharlach und die Halsbräune ausgebrochen und haben im ersteren Orte bereits mehrere Opfer gefordert. Die Schulen sind bis auf Weiteres geschlossen. (W. Bl.)

Von Mainbernheim und Kitzingen sind Mißtrauensadressen an Dr. v. Harleß mit 250 und bezw. 1050 Unterschriften abgegangen. — Wegen des Baues einer Bahn von Brückenau nach Kissingen findet demnächst eine Berathung der Vertreter von Brückenau und Kissingen in Platz statt.

Wiesentheid. Im hiesigen Körperschaftswalde wurde am Samstag den 26. Februar eine Eiche gefällt, die 4 Schuh oberhalb der Wurzel, 14 bayr. Fuß und 4 Zoll Umfang mißt.

Berlin, 27. Febr. Den Angaben der „Post" zufolge ist der Rücktritt des Kultusministers v. Mühler von seinem Posten seit letzten Donnerstag sicher.

Darmstadt, 25. Febr. Dem Vernehmen nach ist das Ministerium mit dem Entwurf eines neuen auf dem Prinzip der allgemeinen und direkten Wahl fußenden Landtagswahlgesetzes beschäftigt, welcher Entwurf noch diesem Landtag zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. — Die kürzlich erfolgte Beurlaubung des hessischen Kriegsministers, Obersten Dornseiff, ist aus Veranlassung einer Kollision mit dem Divisions-Kommando verfügt worden, weil er sich geweigert hatte, die hessische Kriegskasserechnung vom Jahre 1868 zur Einsichtnahme des Bundeskanzleramtes nach Berlin zu schicken. — Dieser Tage wurde die hiesige Bahnhoffrage entschieden. Das Projekt der Ludwigsbahngesellschaft ist hiernach genehmigt und wird zu dem Zentralbahnhof der neuen Linie der von demselben prätendirte Theil des Platzes vor der Stengelschen Restauration verwendet werden.

Der Kardinal Bonald, Erzbischof von Lyon ist am 25. ds. Morgens 4 Uhr gestorben. Er ist 83 Jahre alt geworden. Seit 1839 war er Erzbischof von Lyon, als das dortige Erzbisthum durch den Tod des Kardinals Fesch vakant wurde.

Amerikanische Zeitungen bringen die Nachricht; daß der Herzog von Koburg nächstens eine Reise nach Amerika machen werde.

Telegraphische Depeschen.

• **Berlin**, 28. Febr. In der heutigen Reichstagssitzung begann die Debatte über den die Todesstrafe betreffenden Passus des Strafgesetzentwurfs. Für die Beibehaltung der Todesstrafe sprachen hauptsächlich Reichensperger, Justizminister Leonhardt, v. Branchitsch, gegen dieselbe Schwarz, der k. sächs. Bundeskommissär Klemm, so wie der Prinz Handjery und Lasker. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

• **Karlsruhe**, 28. Febr. Die heute Abend erscheinende „Karlsruher Zeitung bringt einen Artikel im Bezug auf den Antrag des Reichstagsabgeordneten Lasker, in welchem sie erklärt, daß die badische Regierung diesem Antrag durchaus fremd sei. Ihre politische Richtung beruhe wesentlich auf den badischen Landesinteressen und Rücksichten. Der Artikel schließt: Die Regierung stützt ihre Hoffnung auf die Erreichung dessen, was die Interessen des Landes dringend erheischen, und darauf, daß diese Interessen in dem entscheidenden Punkte mit den unvertilgbaren Bedürfnissen und Bestrebungen des gesammten deutschen Volkes zusammenfallen. Die Hoffnung kann nur gestärkt werden durch die wiederholte nachdrückliche Erklärung des Bundeskanzlers, daß auch er die gegenwärtige halbe Einigung Deutschlands nicht als ein Definitivum betrachte.

Amtliche Nachrichten.

CH Seine Majestät der König haben den Studienlehrer in Nürnberg, G. H. Wild, zum Gymnasialprofessor daselbst befördert und seine Stelle dem H. Riedner verliehen; als ordentliche Mitglieder des Kreisscholarchats von Unterfranken den Inspektor des Schullehrerseminars in Würzburg, J. N. Huber, und den Lehrer in Lohr, G. Hammer, ernannt.

CH (Forstdienstes-Nachrichten.) Es wurde der nach Kirchenbingarten versetzte k. Förster Joseph Schuster von Frankenreuth seiner Bitte gemäß von dem Antritte dieses Postens entbunden und dem k. Forstgehilfen Adam Ebert von Tännesberg die Wartei Kirchenbingarten übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 23. Febr. (Viehmarkt.) Die Zufuhr auf dem heutigen Markt blieb in allen Viehgattungen unter Mittel. Die Preise gingen gegen den vorigen Markt in die Höhe. Angetrieben waren ca. 220 Ochsen, 180 Kühe, 140 Kälber und 120 Hämmel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. per Ztr. 35 fl., 2. Qual. 34 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl.

Frankfurt, 27. Febr. (Fruchtbericht.) Es blieb hier in der abgelaufenen Woche im Getreidehandel auch wieder beim Alten. Heimischer Waizen galt 10 3/8—5/8 fl. auf dem Lande und a 11 3/16—1/8 fl. hier abzunehmen. Roggen konnte man a 8 3/8—5/8 fl., Gerste a 9 1/2—5/8 fl. und Hafer, den man etwas höher hielt, a 8 1/8—5/16 fl. nach Qualität kaufen. Der Terminverkehr beschränkte sich hauptsächlich auf einige Realisationen in Waizen per April a 10 5/8 fl. und per Mai a 11 fl., zu welchen Kursen am Wochenschluß ferner zu kaufen war; für Roggen auf diese Sichten notirte man 8 11/16 fl. per April und 9 fl. per Mai; für Hafer circulirten Gebote a 8 11/16 fl. per April und a 8 7/8 fl. per Mai, wozu Abgeber fehlten. Reps ohne Geschäft. Effektives Rüböl war a 21 1/2 fl. und Mai-Lieferung a 24 3/4 fl. käuflich.

Börsebericht.

Frankfurt, 28. Febr. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 7/16—1/2.	5% sächs. Pfandbriefe —.
1885r Amerik. 94 5/8.	Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5proz. Russen —.	Bad. Präm.-Anl. 106.
Silberrente 58 1/2.	Ostbahn 120 1/2.
Papierrente 50 1/4.	Darmstädter Bank 324.
1860r Loose 78 7/8.	7pCt. Rockford-Bonds 72 1/2.
1864er Loose 115.	6proz. South-Missouri 65 1/2.
Bankaktien —.	Pacific-Extension 75 3/4—76.
Kreditakt. 265—263.	Pacific-Missouri 72 3/4—73.
Staatsbahn 360 3/4.	California Pacific 82 3/4.
Lombarden 232—231.	Central Pacific 80.
Elisabethb. 185 3/4.	7proz. Cansas-Pacific 71 3/4.
Galizier 224 1/2.	6% Georgia 80.
4 1/2proz. Württemb. 91.	7% Peninsular 70 5/8.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Türken 44.
5% neue Badische 99 7/8.	Neueste 3% Span. 25.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Dollar-Kupons —.
5proz. Danziger 97 1/2.	National-Kupons —.
5proz. Gothaische 99 1/4.	Wechsel auf Wien 95 5/8.
5% Sachsen 101 1/2.	" " Paris 95.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	" " London 119 3/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4 1/2%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 265—264 3/4. Staatsbahn 360 1/2—361 3/8. 1860er Loose 78 3/4. 1882er Amerikaner 95 3/8—7/16. Lombarden 230 3/8—230 1/4. Silberrente 58 9/16. Galizier 224 1/2. Fest bei ruhigem Geschäft.

Auswärtige Sterbefälle.

Hanfstängl, Emilie, Hofphotographens-Gattin zu München. — Schlimbach, Marie, kgl. Regimentsquartiermeistersgattin zu Würzburg.

901 **Bekanntmachung.**

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der zu Esselbach verlebten Ferdinand **Fleuchaus** Eheleute oder deren Erben sind

Donnerstag den 24. März ds. Js., Früh 10 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Stadtprozelten den 18. Februar 1870.

Königliches Landgericht.
Lauma, Ldr.

Bauernschubert, Ass.

902 **Bekanntmachung.**

Die auf **Donnerstag den 3. März ds. Js.** anberaumt gewesene Mobiliar-Versteigerung in der Verlassenschaft des verlebten Schullehrers Joseph **Hergenröther** von Eichenberg wird hiemit auf

Mittwoch den 23. März ds. Js., von Morgens 9 Uhr an,

im Hause Nr. 47 zu Eichenberg verlegt, was hiemit zur Offenkunde gebracht wird.

Schöllkrippen den 25. Februar 1870.

W. Faller, k. Notar.

Wichtig für Damen.
Großer Ausverkauf
von Damenmänteln, Jaquettes und Jacken, Regenmänteln und Krägen,

ferner **Knabenanzügen** und sehr schönen, nach Pariser Modellen gearbeiteten **Frühjahrs-Jaquettes, Jacken** und **Krägen** u. s. w.

Das Verkaufslokal befindet sich in dem Hause der Wittwe Spies, vormals Obitz, im Landing.

903 **J. Wüstl, Damenmäntel-Fabrikant.**

Bekanntmachung.

Uebertretungen in Bezug auf Feuerpolizei betr.

Nach vorliegender Anzeige vom 21./23. ds. Mts. hat in den meisten Gemeinden des Amtsbezirkes der Unfug des Abschießens von Feuergewehren innerhalb der Ortschaften, so wie auf belebten öffentlichen Wegen in neuester Zeit auffallend überhand genommen, und bereits Folgen der traurigsten Art nach sich gezogen.

Sämmtliche Bürgermeister haben deßhalb die Vorschrift des Art. 168 des Polizeistrafgesetzbuches in ihren Gemeinden wiederholt zur allgemeinen Kenntnißnahme zu bringen, und jede Nichtbeachtung derselben bei Vermeidung eigner Verantwortlichkeit ungesäumt dem betreffenden Herrn Staatsanwaltschafts-Vertreter behufs Strafeinschreitung zur Anzeige zu bringen.

Alzenau den 24. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

883b3 Am

Mittwoch den 2. März l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung von Tuch, Buckskin, Bettzeug, Leinen, Flanell im goldenen Faß dahier.

Commissionsbureau: Hofmeister und Wein.

Lattig-Salat

bei **Th. Morhart,** Gärtner am Dömmer Weg. Niederlage bei Bäckermeister Adam **Morhart.** 904a3

150 bis 200 fl.

Stiftungsgelder sind sogleich auszuleihen bei

905a2 **A. Dyroff,** Sandgasse.

(906) Ein armes Mädchen verlor auf dem Markte eine Rolle Sechser. Dieselbe wolle gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abgegeben werden.

907 Die Zusammenkunft des projektirten

Zylindergänsmarsches

findet heute Mittags 2 Uhr im **Kornhäuschen** statt.

887b2 Bei Peter Reitz ist eine **Wohnung** (abgeschlossen) im Hinterbau von 4 Zimmern, Küche, Kammer bis **1. April** zu vermiethen.

Salon zur Stadt Mainz.

908 Dienstag den 1. März

Tanzmusik
mit
großer Maskerade.

Anfang halb 4 Uhr.
Hiezu ladet ergebenst ein

D. Heim.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

	Zeit		Zug
Nach Würzburg	3^{20}	Morgens	Güterzug
	4^{45}	"	Güterzug
	8^{20}	"	Schnellzug
	8^{30}	"	Güterzug
	12^{25}	Mittags	Kurierzug
	2^{55}	Nachm.	Kurierzug
	4^{50}	"	Postzug
	7^{10}	Abends	Güterzug
	11	Nachts	Kurierzug
	11^{25}	"	Postzug

	Zeit		Zug
Nach Frankfurt	4^{0}	Morgens	Eil-u. Postz.
	5^{20}	"	Gem. Zug
	7^{30}	"	Gem. Zug
	10^{20}	"	Gem. Zug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug
	12^{40}	"	Postzug
	3^{25}	Nachm.	Kurierzug
	5^{55}	"	Gem. Zug
	7^{25}	Abends	Kurierzug
	9^{5}	"	Gem. Zug

	Zeit		Zug
Nach Darmstadt-Mainz	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
	4^{30}	"	Personenz.
	7^{50}	"	Personenz.
	12	Mittags	Personenz.
	12^{50}	"	Kurierzug.
	3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
	4^{10}	"	Personenz.
	8	Abends	Schnellzug.

	Zeit		Zug
Von Würzburg nach Aschaffenburg	1^{10}	Morgens	Güterzug
	3^{30}	"	Postzug
	4	"	Kurierzug
	8^{40}	"	Güterzug
	12	Mittags	Postzug
	12^{25}	"	Kurierzug
	3^{23}	"	Kurierzug
	6^{51}	Abends	Güterzug
	7^{25}	"	Schnellzug

	Zeit		Zug
Von Frankfurt in Aschaffenburg	7^{15}	Morgens	Kurierzug
	9^{21}	"	Gem. Zug
	12	Mittags	Kurierzug
	2^{35}	Nachm.	Kurierzug
	3^{12}	"	Gem. Zug
	4^{8}	"	Post- u. Pz.
	6^{35}	"	Gem. Zug
	9^{31}	Abends	Gem. Zug
	10^{55}	"	Kurierzug

	Zeit		Zug
Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg	7^{20}	Morgens	Schnellzug
	10^{40}	"	Personenz.
	11^{55}	"	Kurierzug.
	2^{22}	Mittags	Kurierzug.
	4^{10}	Nachm.	Personenz.
	6^{40}	"	Personenz.
	10^{13}	"	Kurierzug.
	11	Abends	Personenz.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 49 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 2. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 1. März. Der Staatsminister Hr. v. Pfretzschner, welcher gestern Abend aus Wien wieder hier eintraf, hat heute längere Audienz bei Sr. Maj. dem König.

CH **München**, 1. März. Bei den Bezirksämtern des Königreichs sind im Ganzen 525 Schreiber nothwendig, von denen 154 erste Schreiber je 500 fl., 154 zweite Schreiber je 360 fl., 151 dritte Schreiber je 300 fl. und 76 vierte und fünfte Schreiber je 240 fl. beziehen. Die königl. Staatsregierung erklärt die Aufbesserung dieser Bezüge für ein höchst dringendes Bedürfniß und beantragt die Bezüge der zweiten Schreiber auf 400 fl., jene der dritten auf 350 fl. und jene der vierten und fünften Schreiber auf 300 fl. zu erhöhen.

Amberg, 28. Febr. Gestern Nachts gegen 10 Uhr stürzte der gegen den Schrannenplatz gerichtete Giebel der hiesigen Schulkirche ein, ohne daß jedoch irgend Jemand dabei Schaden nahm.

Passau, 28. Febr. In der Frohnveste erhängte sich heute Nacht der der Brandstiftung angeschuldigte Kuchelbuchinger mit seinem Hosenträger.

Schwarzenbach a. W., 25. Febr. Der hiesige Webermeister Degelmann, welcher sich den letzten stürmischen Dienstag (22. ds.) nach Hof begeben hatte, um einen Webezettel zu holen, aber nicht wieder zurückkehrte, wurde heute bei Sarles, unweit Selbitz, erfroren aufgefunden.

Am 24. wurde die Söldnersfrau B. Lenz von **Niedersheim** bei Neuburg a. D. von einem Strolchen, den sie in der Dachkammer ihres Wohnhauses beim Diebstahl erwischte, überfallen und mit 6 Messerstichen in den Hals und in die Hand verwundet; doch gelang es ihr mit Hülfe ihrer auf ihr Rufen herbeigeeilten, von dem Diebe gleichfalls verwundeten Tochter, demselben das Messer zu entreißen und ihm selbst einige Stiche in das Gesicht beizubringen; auf seiner Flucht von Holzarbeitern eingeholt, ward in ihm der erst jüngst aus dem Zuchthause entlassene Dienstknecht F. Steinle von Graisbach erkannt.

Bei **Bäumenheim**, Bezirksamts Donauwörth, wurde der Fabrikarbeiter Lamprecht von dort, der Nachts zuvor in angetrunkenem Zustande das Wirthshaus verlassen hatte, erfroren aufgefunden.

Fürth, 28. Febr. Heute Mittag hat sich der Metallschlagermeister Hr. Fried. Bernh. Segitz, ein in den geordnetsten Verhältnissen lebender Mann, aus bis jetzt unbekannten Ursachen entleibt, indem er sich mit seinem Taschenmesser die Pulsadern öffnete.

In **Würzburg** unterhandelt ein adeliger Herr aus Westphalen im Auftrage des Königs Georg über den Ankauf von Gütern dortiger Gegend und zwar beläuft sich die Kaufsumme auf mehrere Millionen Thaler.

Würzburg, 1. März. Gestern fanden wieder zwei militärgerichtliche Hauptverhandlungen statt, Morgens in der Untersuchung gegen den Soldaten Johann Roth des 9. Inf.-Regiments wegen Vergehens des Diebstahls und Vergehens der Unterschlagung im Dienste, Mittags jene in der Untersuchung gegen den Soldaten Jos. Hartig des 5. Inf.-Reg. wegen Körperverletzung. Ersterer wurde mit 7monatlichem Gefängnisse und Entlassung aus dem Heere bestraft, Letzterer in Folge Annahme der Nothwehr freigesprochen. Vertheidiger des Roth war Hr. Hauptmann Macher, des Hartig Hr. Rechtskonz. Dr. Lothar Seuffert. — Gestern Nachmittag wurden in Zellingen die Faschingsfreuden in traurigster Weise unterbrochen. Zwei maskirte junge Bursche neckten sich gegenseitig, wobei der eine die bei sich führende Pistole in scherzhaft drohender Weise gegen den andern erhob; leider entlud sich hiebei

bei dieselbe und die Ladung (ob Kugel oder Pfropf ist z. B. nicht bekannt) drang dem Bedrohten in die Brust, so daß derselbe sofort todt zu Boden sank. Der unfreiwillige Mörder wurde sofort in Haft genommen. (Würzb. Abdbl.)

Kitzingen, 28. Febr. Heute Morgens wurde auf der Bahn dahier nahe beim Viadukte ein Mann vom Zuge überfahren. Der Kopf war quer durchschnitten, daß Hinterhaupt und Gesicht, welches einer Maske glich, getrennt dalagen, ein Bein war ganz abgefahren, das andere gebrochen hing noch am Körper. Der Unglückliche ist noch unbekannt.

Schweinfurt, 1. März. Gestern Mittag fiel in einer hiesigen Nagelschmiedswerkstätte während der Arbeit die Decke herunter und traf den gerade arbeitenden Gesellen Bosch aus Nördlingen (hier verheirathet) so unglücklich, daß ihm das linke Bein abgeschlagen wurde.

Am 24. Februar 1870 erhielt, wie das „Schw. Tagbl." berichtet, im Kloster zu Königshofen im Grabfelde ein im schönsten weißen Blüthenalter stehendes Ehepaar den kirchlichen Segen. Der Mann ist 75 und die Frau 86 Jahre alt, und Beide aus Stadtlauringen.

Lohr, 18. Febr. In der gestrigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten wurde dem von dem Stadtmagistrate vorgelegten Projekte der Erbauung einer stehenden Brücke über den Main beigestimmt. (L. A.)

Wien. Wie der „N. fr. Presse" gemeldet wird, bereiten die Kellner, Gerber, Bäcker, Schneider und Schuster einen Strike für die nächste Zeit vor.

Wien, 28. Febr. Vorgestern Früh sind 17 Kisten im Gewichte von 57 Zentnern in Prag angekommen und sogleich an den kaiserlichen Hof nach Wien weiter expedirt worden. Die Kisten enthalten Geschenke, welche der Beherrscher Japans dem Kaiser Franz Joseph übersendete. — Eines unserer ältesten Hotels, das seit dem Jahre 1370 bestehende „Hotel zum Wilden Mann" feiert im laufenden Jahre den Jahrestag seines 500-jährigen Bestandes.

Blankenese, 22. Febr. Von hier wird folgender Unglücksfall gemeldet: Vorgestern Früh wurde ein unbekannter, sehr gut gekleideter Mann mit dem Hute auf dem Kopfe stehend im Eis der Elbe erfroren gefunden. Er war beim Passiren der Elbe in eine sog. Waake (dünne Stelle) gerathen und zwar da, wo sich eine Sandbank gesetzt hatte; er war in dem Sande stecken geblieben und hatte sich nicht wieder befreien können. Das Eis reichte ihm bis an die Achsel und in dieser traurigen Stellung war der Unglückliche gestorben, die Arme waren auf die Ränder des Eises ausgestreckt, die Fingernägel bei den Versuchen zur Rettung blutend abgerissen. Das Eis mußte erst um den Körper aufgehauen werden, um ihn herauszuziehen. Wie angst- und schmerzvoll mag der Beklagenswerthe nach Hülfe gerufen haben.

Braunsberg, 22. Febr. Professor Michelis hat auf der Rückkehr von der Kirche das Unglück gehabt, auf dem Eise der Passarge so zu fallen, daß er besinnungslos liegen blieb und nach Hause gefahren werden mußte, wo ihm das Bewußtsein, freilich erst nach einigen Stunden, wiederkehrte. Man hofft, daß eine Gehirnerschütterung nicht eingetreten ist.

Dresden, 23. Febr. In Klingenthal und Umgegend ist der Hungertyphus ausgebrochen. Es ist dieß derjenige Theil unseres Erzgebirges, in welchem besonders die Fabrikation musikalischer Instrumente betrieben wird. Aber nicht hier allein, sondern auch in anderen Theilen des Erzgebirges und des Voigtlandes soll ein bedeutender Nothstand herrschen.

Säckingen, 26. Febr. Diesen Nachmittag 12 Uhr 18 Minuten verspürte man hier einen kräftigen Erdstoß in der Richtung von Südwesten nach Nordosten unter eigenthümlichem Getöse.

Freiburg, 27. Febr. Gestern ist die Dankadresse an Herrn v. Döllinger von hier nach München abgegangen. Die Professoren der juristischen, philosophischen und medizinischen Fakultät haben unterschrieben mit Ausnahme einiger Ultramontanen.

Als Kuriosum wird mitgetheilt, daß bisher in dem Herzogthum **Meiningen** neunerlei Ellen, fünfzehn verschiedene Flüssigkeitsmaße und vierunddreißig Getreidemaße bestanden.

Aus der Schweiz. Der aus Frankreich ausgewiesene spanische Prätendent Don Carlos, welcher in Genf eingetroffen ist, stellt entschieden in Abrede, daß er von Lyon aus Vorbereitungen zu einer Insurgirung Spaniens treffen wollte.

Chur, 24. Febr. Seit heute Früh 5 Uhr brennt das Dorf Ems, anderthalb Stunden von hier. (Nachschrift.) 19 Häuser mit Stallungen und einigem Vieh sind ein Raub der Flammen und dadurch 30 Familien obdachlos geworden.

Paris, 27. Febr. Heute Morgen haben die „fetten Ochsen" ihren Durchzug durch Paris begonnen und einem Theile der hohen Staatswürdenträger ihre Besuche abgestattet. Der Zug ist etwas glänzender, als in den letzten Jahren, doch fehlt ihm, wie immer, jede Originalität. Sie führen ein großes Schiff mit sich, das den Namen trug: „Canal de Suez" und dem ein Wagen mit Türkenköpfen folgte.

In **London** wurde der Porträtmaler Georg Hammard, der den Seiltänzer Baldwig vorsätzlich getödtet hatte, freigesprochen; der Letztere hatte dem Ersteren sein 4jähriges Mädchen geraubt, es zu seinen Seiltänzerarbeiten benützt und es — wie sich der unglückliche Vater ausdrückte — an Leib und Seele so verdorben, daß er dem Räuber nur das Leben nehmen konnte.

London, 28. Febr. Nachrichten aus Japan melden, daß die nordamerikanische Korvette „Oneida" in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Bombay" bei Yokuhama untergegangen ist, wobei 120 Personen ertrunken sind.

Lissabon, 26. Febr. Vom La-Plata-Kriegsschauplatze wird gemeldet: Lopez verließ Panaders mit Zurücklassung der Kranken. General Camara schlug 600

Paraguay bei Concepcion, wohin der Oberbefehlshaber der brasilianischen Armee, Graf d'Eu gleichfalls abgegangen ist.

Konstantinopel, 26. Febr. Eine neuerliche Versammlung der armenisch-katholischen Dissidenten, um über ihre Haltung angesichts der Ankunft des Monsignore Pluyn und der Telegramme des Kardinals Barnabo an den Erzbischof Hassoun sich zu verständigen, beschloß, bei ihrer Erklärung vom 6. Februar zu beharren, welche die Prärogative ihrer Kirche und ihrer Pflichten gegen die Pforte aufrecht hält.

Die Pforte fährt fort, in der Herzegowina, Albanien, Bulgarien und Bosnien militärische Rüstungen der ernstesten Natur vorzunehmen. Die Antwort der Pforte, daß an den montenegrinischen Gränzen blos 15,000 Mann Truppen konzentrirt seien, kann Serbien nicht beruhigen. Denn erstens sind diese Truppen die auserlesensten der ganzen türkischen Armee, zweitens genügt ein solches Korps, um gegen Montenegro zu operiren, welches im besten Fall nur 10—12,000 Mann in das Feld rücken lassen kann. Aber die Zahl, welche Aali Pascha angibt, ist auch entschieden zu niedrig gegriffen.

New-York. Der 84jährige Dr. Pfeiffer aus New-Oxford in Pennsylvanien, der einzige in Amerika lebende Waffengefährte Theodor Körner's, wird am 20. März seine goldene Hochzeit feiern und dann eine Reise nach Deutschland machen, um nach 53jähriger Abwesenheit seine Heimath wiederzusehen.

Nachdem im vorigen Jahre das Riesenwerk der Union- und Zentral-Pacific-Bahn früher, als man erwartet hatte, vollendet worden war, soll heuer der Haupttheil der Kansas-Pacific-Bahn vollendet werden, welche bestimmt ist, den Südosten der Vereinigten Staaten von St. Louis aus mit der Westküste zu verbinden. Nachrichten vom 28. vor. Mts. zufolge hat die Bahn bereits einen 740 engl. Meilen westlich von St. Louis gelegenen Punkt erreicht und soll in diesem Jahre bis Denver in Colorado gebracht werden, von wo aus dann die Verbindung mit der Union-Pacific- und mit San Francisko möglich sein wird.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 1. März. Bei der Ziehung der 1839er Loose hat die Franko-Bank den Haupttreffer von 220,000 Gulden gewonnen.

* **Berlin**, 1. März. Ein Erlaß des Präsidiums des Norddeutschen Bundes genehmigt die Ausgabe von 7,200,000 Thaler verzinslicher Schatzanweisungen in Gemäßheit des Gesetzes vom Jahre 1867, betreffend die außerordentlichen Ausgaben für den Bedarf der Marine.

* **Berlin**, 1. März. (Reichstag.) (Fortsetzung der Debatte über Beibehaltung der Todesstrafe.) Bundeskanzler Graf Bismarck sprach sich heute in längerer Rede für Beibehaltung der Todesstrafe aus und erklärte das Strafgesetzbuch werde schwerlich im Bundesrath die Majorität erlangen, wenn das Haus die Todesstrafe verwerfe. Preußen werde mit allen Stimmen für Beibehaltung der Todesstrafe stimmen und seinen ganzen Einfluß in diesem Sinne aufbieten. Trotz dieser Erklärung wurde die Aufhebung der Todesstrafe gemäß den Anträgen der Abgg. Kirchmann und Fries mit 118 gegen 81 Stimmen beschlossen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

*** München, 1. März. Bei der heutigen Verloosung des bayer. 4proz. Prämienanlehens wurden folgende Serien gezogen: 80, 90, 207, 806, 424, 465, 484, 567, 701, 785, 914, 1076, 1168, 1254, 1295, 1370, 1468, 1574, 1636, 1660, 1795, 1852, 2059, 2124, 2164, 2345, 2437, 2433, 2460, 2461, 2482, 2506, 2570, 2601, 2614, 2554, 2668, 2726, 2785, 3006, 3026, 3036, 3117, 3136. Bei diesem Anlasse wurde mit Bezugnahme auf eine frühere Ausschreibung bekannt gegeben, daß sich von den Obligationen des 4prozent. Prämienanlehens zufolge gemachter Wahrnehmung noch vier gefälschte (es waren im Ganzen deren sechs) im Umlauf befinden. Es sind dieß die Obligationen 379/18,911, 802/40,071, 1833/91,110, 3149/157,425. Die Besitzer der mit diesen Nummern versehenen Prämienscheine werden wiederholt aufgefordert, dieselben ungesäumt der königl. Staatsschulden-Tilgungshauptkassa in München behufs Umtausches einzuliefern, weil außerdem die Besitzer dieser Prämienscheine sich der Gefahr aussetzen werden, die Bezahlung der im Wege der Verloosung auf die bezeichneten Nummern allenfalls entfallende Prämien, noch die treffende Kapitalvergütung erhalten.

Börsebericht.

Frankfurt, 1. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 3/8—7/16.	5% sächs. Pfandbriefe 48 3/4.
1885r Amerik. 94 3/4.	Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5proz. Russen —.	Bad. Präm.-Anl. 106.
Silberrente 58 1/2.	Ostbahn 126 1/2.
Papierrente 50 3/8.	Darmstädter Bank 322.
1860r Loose 78 7/8.	7pCt. Rockford-Bonds 72 1/2.
1864er Loose Ziehung.	6proz. South-Missouri 65 1/2.
Bankaktien —.	Pacific-Extension 76
Kreditakt. 264.	Pacific-Missouri 73 1/4.
Staatsbahn 361—365 1/4.	California Pacific 81.
Lombarden 230 1/2—231 1/4.	Central Pacific 80 3/8.
Elisabethb. 185 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 71 3/4.
Galizier 225.	6% Georgia 80.
4 1/2proz. Württemb. 91.	7% Peninsular 70 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Türken 44.
5% neue Badische 99 7/8.	Neueste 3% Span. 25 1/4.
4 1/2proz. Badische 92 5/8.	Dollar-Kupons —.
5proz. Danziger 97 1/2.	Rente-Kupons 22. 24.
5proz. Gothaische 99 1/4.	Wechsel auf Wien 95 5/8.
6% Sachsen 101 1/4.	„ „ Paris 95.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ London 119 3/4.

Nachbörse, 2 1/2 Uhr: Staatsbahn 367, Lombarden 232 5/8, Credit 264, Amerikaner 95 9/16. Fester auf Paris.

Abends in der Effektensozietät: Kreditaktien 264 1/4. Staatsbahn 367—367 1/4. 1860er Loose 79 3/8. 1882er Amerikaner 95 3/8. Lombarden 232—232 5/4. Silberrente 58 1/2. Galizier 225 1/2—226 3/8. Ziemlich fest.

Auswärtige Sterbefälle.

Bothmer, Ernst v., zu Steinbach bei Lohr. — Buchinger, Dr. J. N., königl. Hofrath und Professor zu München. — Grimm, Fr., k. Aufschläger zu Bilseck. — Hindernacht, Dr. Philipp, kgl. Bezirksarzt und Mitglied des Kreis-Medizinal-Ausschusses zu Würzburg. — Honkel, Ignaz Joseph, Privatier zu Würzburg. — Wimmer, qu. k. Bezirksamtmann Regierungsrath in Sulzbach.

919 **Bekanntmachung.**

Zufolge magistratischen Beschlusses vom 31. Januar l. Js. wird am
Montag den 7. März l. Js., Vormittags 11 Uhr,
der am Heumarkt dahier gelegene städtische Bauplatz — ehemals Seifert'sche Anwesen — sammt Garten, circa 1900 Quadrat-Fuß groß, an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Das Bedingnißheft nebst Situationsplan des Bauplatzes liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 25. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mickler, Stadtschr.

---

920 **Holz-Versteigerung.**

Der Unterzeichnete versteigert am
Dienstag den 8. März l. Js., Nachmittags präzis 12 Uhr anfangend,
im Gemeindehause zu Hörstein aus dessen Gemeinde-Unterwald:
236 Klafter Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
80 „ „ Stockholz,
238 „ Baustämme,
10,800 Stück Kiefern-Wellen,
wozu Steigerer höflichst einladet

Hörstein den 28. Februar 1870.

Der Bürgermeister:
Roll

Gartenbau-Verein.

Generalversammlung Donnerstag den 3. März, Abends 8 Uhr im Café Adler. 889a2

---

921 **Fränkische Zwetschgen, türkische Zwetschgen, fränkische Brünellen, Mirabellen, Kirschen, Bordeaux-Pflaumen empfehle**

J. F. Trockenbrodt.

---

922 Verwandten und Freunden theile ich mit, dass morgen Früh 9 Uhr in der Schlosskirche dahier für die Seele meiner kürzlich verstorbenen Mutter ***Katharina Geigel,*** geb. Esch, eine heil. Messe gelesen wird.

P. Metz, Bezirksarzt-Wittwe.

800c8 **Von allen bis jetzt in den Handel gebrachten Kaffee-Surrogaten hat keines sich so sehr bewährt, als das vorzüglich allein ächt anerkannte**

Kaffee-Schrot

aus der Braunschweiger Aktien-Fabrik und ist solches zu haben in ¼ Pfund-Packeten per Pfund 24 kr. bei

P. F. Bauer.

Vorzügliche türkische Zwetschgen

923a2 **C. Brückner,** Sandgasse.

Mainlust.

924 Heute Nachmittag gibts gebackene **Fische und Häringe mit gutem Bier und Bock.**

---

925 **Morgen Donnerstag den 3. und Sonntag den 6. März**

Bock

bei Petermann.

---

926 Ein Salon mit 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten im zweiten Stock ist zu vermiethen.

888c3 Am
Mittwoch den 2. März l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
Fortsetzung der Versteigerung von Tuch, Buckskin, Bettzeug, Leinen, Flanell im goldenen Faß dahier.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Frischer Cabliau, frische Sools (Seezungen), frische süße Vollbückinge,

Speckbückinge, Anchovis, marin. Häringe, Sardellen, Sardinen à l'huile, russ. Sardinen in Pickles, Caviar, Westphälischen Schinken, Göttinger und Gothaer Würste, Frankfurter Leberwurst mit Trüffeln, Frommage de Brie, Neufchateler-, Romadou- u. Straßburger Schachtel-, Parmesan- und Ementhaler-Käse, Perigord-Trüffeln, Champignon, italienische Maronen, Orangen, ächte neapolitanische Maccaroni, Mailänder Reis, concentrirte Bouillon, von Liebigs Fleisch-Extrakt, Kräuter-Gurken, Mixed-Pickles, Pflückerbsen, Spargeln, Blumenkohl, feinstes Oliven-Oel, Estragon-Tafelessig, Düsseldorfer u. franz. Senf, Aux capres und Moutard de Maille, rothe und weiße Gelatine, Straßburger Gänseleberpasteten in Terrinen à 2 fl. und 2 fl. 30 kr. empfiehlt

927 **J. F. Trockenbrodt.**

---

928 **Schöne Obstbäume** in allen Sorten, so wie ächte **Ulmer** und **Erfurter Riesenspargel** sind zu haben bei

H. Lutz, Gärtner,
wohnhaft bei Gärtner Herzog,
Löhergraben.

Zugleich empfiehlt sich derselbe im Anlegen von Gärten, Veredeln und Beschneiden von Obstbäumen.

---

929 Sonntag wurde von der Sandgasse bis zum dritten Haus vor dem Sandthor ein Gummi-Ueberschuh verloren. Man bittet denselben gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Theer zum Anstrich

von Ackergeräthschaften, Einfriedigungen u. s. w. 1½ kr. per Zollpfund.

930a2 **Städtische Gasfabrik.**

Für die Gemeinde-Verwaltungen.

In der A. Wailandt'schen Druckerei sind nachstehende Formulare vorräthig:

1) **Kurantkassa-Tagbuch,**
2) **Rechnungs-Manual,**
3) **Reservekassa-Tagbuch,**
4) **Verzeichnisse der Aktiv-Urkunden.**

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 50 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 3. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 3. März. Unser landwirthschaftlicher Bezirksverein, der schon längere Zeit ein sehr reges Leben entfaltet hat, hält am Dienstag den 8. März, Nachmittags 2 Uhr, seine fünfte Plenarversammlung im Rathhaussaale dahier. Auf der Tagesordnung steht als dießmaliger Berathungsgegenstand: „Die Unkosten bei Immobilien-Uebertragungen.“ Referent: Hr. Bezirksamtsassessor Frhr. v. Roman.

r Aschaffenburg, 3. März. Der in den jüngsten Tagen dahier gegründete Gartenbauverein, der bereits 90 Mitglieder zählt und bei der Sympathie, die man für denselben in unserer Stadt hegt, auch für die Folge mit einem weiteren Zuwachs von Mitgliedern erfreut werden dürfte, hält heute Abend seine erste Generalversammlung im Café Adler ab.

* München, 2. März. Der König richtete an den Stiftspropst Dr. Döllinger, anläßlich dessen Geburtstages ein eigenhändiges Schreiben, worin der König die Hoffnung ausspricht, Döllinger werde in dem begonnenen Kampfe nicht ermüden, sondern zum Heile des Staates und der Kirche muthig ausharren.

CH München, 2. März. Vom 1. März l. Js. angefangen, treten unter der Bezeichnung Bayerisch-Schweizerischer Verkehr neue Tarife für die direkte Güterbeförderung zwischen Stationen der bayerischen Staatsbahn einerseits und Stationen der schweizerischen Nordostbahn, der vereinigten Schweizerbahnen, der Centralbahn, der Bernerischen Staatsbahn (hinsichtlich des Transites von Biel bis an die Neuenburgische Gränze), des Jura Industriel und der Westschweizerischen Bahnen anderseits via Lindau-Romanshorn resp. Rorschach ins Leben.

□ München, 2. März. An dem von den liberalen Abgeordneten und Wahlmännern im bayerischen Hof heute veranstalteten Diner nahmen gegen 200 Männer Theil, darunter der Staatsminister des Aeußern, Fürst Hohenlohe, und 40 Abgeordnete. Marquard Barth begann die Toaste mit einem solchen auf Seine Majestät den König mit stark politischer Färbung. Der zweite Toast galt den 7 Münchener Abgeordneten und wurde von dem Advokaten Ruhwandel ausgebracht. Im Namen derselben erwiderte der Abgeordnete Wülfert in einem Hoch auf die Stadt München. Frhr. v. Stauffenberg toastirte „auf das Zusammengehen der beiden liberalen Parteien zum Zweck der Schaffung eines großen Deutschlands und auf unsere Gesinnungsgenossen in ganz Deutschland.“ Der Abgeordnete Kastner brachte sodann dem Fürsten Hohenlohe ein Hoch aus, der Fürst erwiderte: „Wir sind bei aller Verschiedenheit einig in drei Worten: „„Deutschland über Alles““ — und schließt mit einem Toast auf Deutschland.“

. München, 2. März. Hr. Graf von Bray wird bis übermorgen aus Wien hier erwartet. Durch ein an beide Kammern heute gelangtes k. Reskript wird der Landtag nicht, wie das bisher immer üblich war, auf weitere zwei Monate, sondern nur bis 12. April verlängert. Man glaubt, daß dieß deßhalb geschehen sei, weil das Zollparlament auf den 20. April einberufen werden soll und scheint demnach für die Dauer desselben eine Vertagung unseres Landtags beabsichtigt zu sein, denn bis zum 12. April werden die Kammern ihre Aufgabe noch lange nicht erledigt haben.

München, 2. März. An dem vom Ministerium des Kultus ins Leben gerufenen, von dem Turnlehrer G. H. Weber geleiteten Turnlehrerbildungskurs nahmen im Wintersemester 1869/70 15 Lehramtskandidaten, 1 Lehrer, 36 Lehrerinnen und Präparandinnen Theil. Seit dem Bestehen des Kurses war die Betheiligung keine so große.

Regensburg, 28. Febr. In der Nacht vom 26. auf den 27. Febr. verunglückten in der Fickentscherschen

Zuckerfabrik 2 Arbeiterinnen. Sie wurden nämlich von einer Maschine erfaßt, so daß die eine fürchterlich zerquetscht sogleich todt blieb, während die andere arg verstümmelt, hoffnungslos darniederliegen soll.

Die Stadtgemeinde **Nürnberg** hat sich erboten, im Falle der Verlegung des Appellationsgerichtshofes von Eichstädt nach Nürnberg gegen Abtretung des bisher für das Handelsappellationsgericht, Bezirksgericht, dann Stadt- und Landgericht Nürnberg verwendeten Häuserkomplexes und um einen in 4 gleichen Jahresraten zu leistenden Baukostenzuschuß von 120,000 fl. einen Neubau für alle Gerichtshöfe und Gerichte Nürnbergs herzustellen. Von diesen Zuschüssen trifft auf die gegenwärtige Finanzperiode der Betrag von 60,000 fl. und das Justizministerium hält das Offert der Nürnberger Kollegien so auffällig günstig, was es in der That auch ist, daß es an der Genehmigung desselben durch die Kammern nicht zweifelt.

Schweinfurt, 2. März. Nachdem sich im Laufe des gestrigen Nachmittags das Eis im Main bereits bis Mainberg herab in Bewegung gesetzt hatte, erfolgte in verflossener Nacht gegen 11 Uhr auch bei hiesiger Stadt der Eisstoß.

Bamberg, 2. März. In Folge falscher Wechselstellung fuhr der gestern Früh halb 5 Uhr von Hof abgegangene Postzug in Schwarzenbach auf den die Kreuzung abwartenden Güterzug. Eine Verletzung von Personen hat nicht stattgefunden, der Schaden am Transportmaterial aber beschränkt sich auf das Abstoßen der Puffer der Maschine.

Sicherem Vernehmen nach findet die Wiedereröffnung der Schifffahrt auf dem Ludwigskanale am 9. März statt.

Würzburg, 2. März. Die für das Jahr 1870 abzuhaltende Konkursprüfung der zum Staatsdienste aspirirenden Rechtspraktikanten wird am 9. Mai am Sitze der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, beginnen. Admissionsgesuche sind längstens bis zum 1. April bei der genannten Stelle einzureichen.

* **Berlin**, 2. März. In der heutigen Sitzung des Reichstages ging das Haus über den Antrag des Abgeordneten Schulze, den Reichstag-Deputirten Diäten zu gewähren, zur Tagesordnung über. Die Debatte war kurz und brachte nur wenig neue Momente. Staatsminister Delbrück hielt den früheren Standpunkt der Regierung aufrecht.

* **Berlin**, 2. März. Die „Prov.-Corr." veröffentlicht einen Artikel, welcher die irrthümlichen Auslegungen der Rede des Bundeskanzlers Grafen Bismarck in der Debatte über den Antrag Laskers widerlegt. Es heißt darin: Man behauptet, durch die Erklärungen des Grafen Bismarck würden die Freunde der Einigung Deutschlands in Süddeutschland entmuthigt. Aber die wahren Freunde der nationalen Sache werden bald erkennen, daß der Bundeskanzler den scheinbaren Fortschritt der nationalen Entwicklung nur darum abweist, um nicht den naturgemäßen sichern Verlauf der Gesammteinigung Deutschlands gefährden zu lassen.

* **Berlin**, 2. März, Nachm. Die „National-Zeitung" spricht anläßlich des Artikels der „Karlsruher Zeitung" über die durch den Antrag Lasker im Reichstage hervorgerufenen Debatten ihre volle Anerkennung der in dem betreffenden Artikel gegebenen gemessenen und festen Erklärung aus. Der Artikel suche die Bedeutung der Kundgebung des Bundeskanzlers nicht abzuschwächen, halte jedoch mit Entschiedenheit die nationale Politik aufrecht, deren Vorkämpfer Baden schon vor dem Jahre 1866 gewesen sei. Die badische Regierung fahre fort, den Eintritt in den norddeutschen Bund anzustreben und betrachte diesen Eintritt mit Recht nur als eine Zeitfrage.

Koblenz, 1. März. Das oberhalb St. Goar stehende Eis ist durchgebrochen und treibt in dichten Massen rheinabwärts, so daß die Schifffahrt ihrer nahen Wiedereröffnung entgegensieht. Die Moseldampfboote werden ihren Dienst zwischen hier und Trier Ende der Woche wieder beginnen.

Die über den katholischen Divisionspfarrer Dr. Kayser in **Düsseldorf** (in Folge der zu Neuwied vollzogenen Trauung des Fürsten von Rumänien) verhängte Suspension ist, wie die „Sp. Z." meldet, wieder aufgehoben.

Stuttgart. Der erste Berathungsgegenstand unseres Landtags dürfte die Votirung einer neuen Anleihe sein, welche im Maximum 30 Millionen, im Minimum 15 Millionen Gulden betragen soll. Ueber Form und Zinsfuß der Anleihe sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Karlsruhe, 2. März. Der Handelsminister legte der zweiten Kammer einen Gesetzentwurf vor über eine Subvention von Baden im Betrage von 3 Millionen Franken zu der Gotthardbahn.

Freiburg, 28. Febr. Folgendes ist der Wortlaut der von den katholischen Mitgliedern des höheren Lehrerstandes in Baden jüngst an den Herrn Stiftspropst Dr. v. Döllinger gerichteten Adresse: „Den Katholiken unseres Vaterlandes, welche in Ihnen den tiefsten Kenner ihrer Religionsgeschichte verehren, ist die Ueberzeugungstreue wohl bekannt, mit der Sie in kirchlichen Fragen Wahrheit und Recht zu vertheidigen unternehmen. Aller Augen richteten sich daher auf Sie, als innerhalb der Kirche eine absolutistische Partei neue Bestimmungen im Dogma und in der Disziplin hervorzurufen begann, welche in der Tradition nicht begründet erscheinen, das Gewissen der Katholiken beängstigen, die Pflege der Wissenschaft gefährden und die Hoffnung, unsere getrennten Brüder mit uns vereinigt zu sehen, in weite Ferne hinausschieben. Sie haben, verehrter Herr, das auf Sie gesetzte Vertrauen durch die „Erwägungen" für die Bischöfe und durch eine offene Darlegung Ihrer Ueberzeugung in hervorragender Weise gerechtfertigt. Während Sie sich lieblosen Anfeindungen ausgesetzt sehen, suchen Sie sich, im Bewußtsein einer guten und mannhaften That, der öffentlichen Zustimmung insoferne zu entziehen, als Sie eine kirchliche und wissenschaftliche Angelegenheit nicht dem leidenschaftlichen Parteigetriebe

vollen anheim fallen lassen, wie es politischen und socialen Tagesfragen zu Theil wird. Wenn wir als Mitglieder des höhern Lehrerstandes in Baden Ihnen unsere volle Anerkennung aussprechen, so geschieht es nicht im Interesse einer kirchlichen oder politischen Partei: wir zollen dankbar unsere Hochachtung dem Gelehrten, welcher, unbeirrt durch die Zeitströmung, nur die Wahrheit sucht, und dem Manne, welcher für seine wissenschaftliche Ueberzeugung so entschieden eingetreten ist."

Darmstadt, 1. März. Heute Morgen wurde Dr. med. Schad von Arheilgen auf dem Wege von Arheilgen nach Weiterstadt, in der sog. Weiterstädter Tanne, todt gefunden. Die Hände waren total zerkratzt und die Stränge der Pferde durchgeschnitten. Seine Geldbörse war, wie man hört, unversehrt, man vermuthet daher einen Akt der Rache.

Worms, 1. März. Mit dem milderen Wetter ist gestern auch der erste Storch hier eingezogen und hat sein luftiges Quartier auf der Paulskirche wieder in Besitz genommen.

Sternberg, 1. März. Der Landtag faßte folgenden Beschluß: Wenn die Matrikularbeiträge zwischen 450,000 und 500,000 Thlrn. betragen, so bezieht der Landesherr als Beitrag Seitens des Landes ein Ordinarium von 355,000 Thlrn., erreichen die Matrikularbeiträge nicht die Höhe von 450,000 Thlrn., so kommt das Minus dem Lande zu Gute; übersteigen dieselben den Betrag von 500,000 Thlrn., so muß das Land zwei Drittel des Mehrbetrages entrichten.

* **London**, 2. März. In der gestrigen Nachtsitzung verwarf das Unterhaus mit 253 gegen 48 Stimmen den Antrag von Torrens auf Verleihung der Staatshülfe für arme Auswanderer. Die Regierung hatte sich gegen den Antrag erklärt.

Bei dem letzten strengen Frost in **St. Petersburg** sind größere Zinn-Verzierungen an den Kirchen u. s. w. durch die Kälte zerbröckelt und herabgefallen. Eine Erfahrung, die man bisher noch nicht gemacht hatte.

* **Bukarest**, 2. März. Die Deputirtenkammer verifizirte die Wahl des Fürsten Cuza zum Deputirten des Distriktes Mehedincz. Fürst Cuza wurde davon in Kenntniß gesetzt.

Washington, 1. März. Das Repräsentantenhaus nahm mit 107 gegen 48 Stimmen eine Resolution an, daß die Interessen des Landes einen solchen Einfuhrzoll erheischen, der die heimische Industrie schütze, ohne die Staatseinkünfte zu schädigen. Die Staatsschuld hat im Februar um 6,484,811 Doll. abgenommen.

Amtliche Nachrichten.

§ **(Schuldienst-Nachrichten.)** Dem Schullehrer A. Preischer von Mablos wurde seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Prappach, Bez.-Amts Haßfurt, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 2. März. Auf dem heutigen Getreidemarkt kostete Waizen 17 fl. bis 17 fl. 45 kr., Korn 13 fl. 36 kr. der Schäffel zu 300 Pf. gerechnet, Gerste 14 fl. 6 kr. bis 14 fl. 48 kr., Hafer 8 fl. 36 kr. bis 9 fl. 40 kr., Erbsen 13 fl. 30 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 2. März. Der heutige zweite besondere Pferdemarkt ist mit beiläufig 200 Stück Pferden und Fohlen bestellt. Es haben sich viele Liebhaber eingefunden; bereits im Laufe des Vormittags wurden viele Käufe abgeschlossen, über das Endresultat können wir indeß erst morgen berichten, da das Hauptgeschäft sich gewöhnlich erst in den Mittagsstunden entwickelt.

Nürnberg, 1. März. Das Hopfengeschäft bewegt sich in engen Gränzen des Bedarfs. Feine Lagerbierhopfen erhalten ihren hohen Preisstand, selbst bei mäßigem Bedarf geben Eigner nichts nach. Heute blieb das Geschäft sehr still; keine Zufuhr, wenig Frage. Etliche Ballen bessere Sorten wurden zu 106, württemberger Auswahl zu 88, einige geringere zu 75—77 fl. bezahlt und in 1868er eine Kleinigkeit zu niedrigen Preisen gehandelt.

Gotha, 1. März, Mittags. Bei der heute hier stattgefundenen Ziehung der Bukarester Prämien-Anleihe wurden die folgenden Serien gezogen: 228, 385, 406, 612, 758, 779, 1041, 1079, 1087, 1092, 1593, 1636, 2290, 2300, 2425, 2593, 2687, 2688, 3074, 3236, 3420, 3702, 4040, 4193, 4357, 4668, 4671, 5047, 5184, 5339, 5365, 5393, 5609, 5647, 5678, 5960, 6034, 6082, 6184, 6309, 6615, 6820, 6890, 6975, 7035, 7142, 7252, 7353, 7473. 50,000 Franks fielen auf Nr. 15 der Serie 779, 10,000 Franks auf Nr. 49 der Serie 1079, 5000 Franks auf Nr. 73 der Serie 5047.

Köln, 2. März. Waizen unverändert, effektiv hiesiger 6 1/4 Thlr., per März 5 Thlr. 20 1/2 Sgr., per Mai 5 Thlr. 24 1/2 Sgr. Roggen unverändert, effektiv hiesiger 5 Thlr., per März 4 Thlr., 18 1/2 Sgr. per Mai 4 Thlr. 19 1/2 Sgr. Rüböl fester, effektiv 14 1/5 Thlr., per Mai 14 Thlr., per Oktober 13 2/5 Thlr. Leinöl, effektiv, 11 3/5.

Börsebericht.

Frankfurt, 2. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/16—1/8.	5% sächs. Pfandbriefe —.
1885r Amerik. 94 1/2.	Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5proz. Russen —.	Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
Silberrente 58 1/2.	Ostbahn 120 3/8.
Papierrente 50.	Darmstädter Bank 324.
1860r Loose 79 1/2.	7pCt. Rockford-Bonds 72 1/2.
1864er Loose 114.	Pacific-Extension 76.
Bankaktien —.	6proz. South-Missouri 65 1/2.
Kreditakt. 264.	Pacific-Missouri 74.
Staatsbahn 367—66 1/2—367.	California Pacific 83.
Lombarden 233.	Central Pacific 80 3/8.
Elisabethb. 183 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 72.
Galizier 226.	6% Georgia 80.
4 1/2proz. Württemb. 91.	7% Peninsular 70 3/8—5/8.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.	Türken 43 3/4.
5% Badische 99 7/8.	Neueste 3% Span. 25 1/4.
4 1/2proz. Badische 92 3/8.	Dollar-Kupons —.
5proz. Danziger 97 1/2.	Rente-Kupons 24. 22.
5proz. Gothaische 99 1/4.	Wechsel auf Wien 95 5/8.
5% Sachsen 101 1/2.	" " Paris 95.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	" " London 119 3/4.

Nachbörse, 2 3/4 Uhr: Credit 263 1/2, Lombarden 232 3/4, Staatsbahn 367 1/4, 1860er Loose 80, Amerikaner 95 1/4. Fest.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	4 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät Kreditaktien 264 3/4 bis 263 1/2. Staatsbahn 369 1/4—368 3/4. 1860r Loose 79 3/4. 1882r Amerikaner 95 1/8. Lombarden 233 7/8—233. Silber-Rente 58 7/16. Galizier 226. Auf Provinzial-Korrespondenz-Artikel ermattend. Schluß wieder fester.

949 **Bekanntmachung.**

Georg Volz II., Wagner von Wasserlos, beabsichtigt mit seinen 3 Kindern Johann, Eva und Susanna nach Amerika auszuwandern.

Ansprüche gegen dieselben oder Einreden gegen das Vorhaben sind am

Freitag den 11. März l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.

Alzenau den 25. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

---

950 **Bekanntmachung.**

Zufolge magistratischen Beschlusses vom 31. Januar l. Js. wird am

Dienstag den 8. März l. Js., Vormittags 11 Uhr,

der im Löhergraben vor dem Schlachthause gelegene städtische Bauplatz sammt Hofraum, circa 2518 Quadrat-Fuß groß, und

an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr,

der vor dem Herstallthore und zwar an der Kreuzung der Glattbacher und der kleinen Bahnhofstraße gelegene städtische, circa 8460 Quadrat-Fuß große Bauplatz, entweder im Ganzen oder auf Verlangen in zwei nahezu gleich großen Theilen, an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Die Bedingnißhefte nebst Situationsplänen der Bauplätze liegen in der diesseitigen Registratur zur Einsicht offen.

Aschaffenburg den 1. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Stammholz-Versteigerung.

Am

Montag den 7. März l. Js., Früh 9 Uhr,

werden an Ort und Stelle, anfangend im Distrikte Rothenbusch, nahe an der Distriktsstraße bei Eisenbach

350 Kiefernstämme, vorzüglicher Qualität,

am

Dienstag den 8. März l. Js., Früh 9 Uhr,

in den Abtheilungen Steingrube, Bannholz und Eisernpfahl

277 Stück Kiefernstämme,
15 " Eichennutzholzstämme,

an den Meistbietenden versteigert, wozu einladet

Obernburg den 21. Februar 1870.

Der Stadtmagistrat.
Kreß.

793b2

Versteigerung.

Donnerstag den 10. März l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

werden in der Behausung des Joseph Reisenberger von Niedersteinbach nachbezeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: drei Stückfaß, fünf Stück Zulassfaß, zwei Ohmfässer, ein Einviertelohmfässer, zwei Keltern mit Zugehör, eine Aepfelmühle, ferner Bauereigeschirr, ein neuer Wagen, ein neuer Pflug, eine neue Egge. (951)

---

150 bis 200 fl.

Stiftungsgelder sind sogleich auszuleihen bei

905b2 A. Dyroff, Sandgasse.

Lattig-Salat

bei **Th. Morhart**, Gärtner am Dämmer Weg. Niederlage bei Bäckermeister Adam Morhart. 904c3

792c3 Eine sehr schöne **Wohnung** von 6 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist bis 1. Mai l. Js. zu vermiethen. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	"	9 46-48
do. Preußische	"	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 35-37
do. al marco	"	5 36-38
20 Franken-Stücke	"	9 29½-30½
Englische Souvereigns	"	11 54-58
Russische Imperials	"	9 46-48
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 45½-45½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 27-28

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Richtung	Zeit		Zug
Nach Würzburg	3^{30}	Morgens	Güterzug
	4^{45}	"	Güterzug
	8^{20}	"	Schnellzug
	8^{50}	"	Güterzug
	12^{35}	Mittags	Kurierzug
	2^{55}	Nachm.	Kurierzug
	4^{30}	"	Postzug
	7^{10}	Abends	Güterzug
	11	Nachts	Kurierzug
	11^{35}	"	Postzug
Nach Frankfurt	4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
	5^{30}	"	Gem. Zug
	7^{30}	"	Gem. Zug
	10^{30}	"	Gem. Zug
	12^{30}	Mittags	Kurierzug
	12^{40}	"	Postzug
	3^{35}	Nachm.	Kurierzug
	5^{35}	"	Gem. Zug
	7^{25}	Abends	Kurierzug
	9^{5}	"	Gem. Zug
Nach Darmstadt-Mainz	4^{10}	Morgens	Kurierzug.
	4^{50}	"	Personenz.
	7^{50}	"	Personenz.
	12	Mittags	Personenz.
	12^{50}	"	Kurierzug.
	3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
	4^{10}	"	Personenz.
	8	Abends	Schnellzug.
Von Würzburg nach Aschaffenburg	1^{15}	Morgens	Güterzug
	3^{20}	"	Postzug
	4	"	Kurierzug
	8^{40}	"	Güterzug
	12	Mittags	Postzug
	12^{35}	"	Kurierzug
	3^{35}	"	Kurierzug
	6^{37}	Abends	Güterzug
	7^{35}	"	Schnellzug
Von Frankfurt in Aschaffenburg	7^{55}	Morgens	Kurierzug
	9^{25}	"	Gem. Zug
	12	Mittags	Kurierzug
	2^{35}	Nachm.	Kurierzug
	3^{12}	"	Gem. Zug
	4^{5}	"	Post- u. Pz.
	6^{35}	"	Gem. Zug
	9^{37}	Abends	Gem. Zug
	10^{35}	"	Kurierzug
Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg	7^{50}	Morgens	Schnellzug
	10^{40}	"	Personenz.
	11^{55}	"	Kurierzug.
	2^{32}	Mittags	Kurierzug.
	4^{10}	Nachm.	Personenz.
	6^{40}	"	Personenz.
	10^{33}	"	Kurierzug.
	11	Abends	Personenz.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Jahrgang. Nummer 51.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 4. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr; — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 4. März. Gestern wurde dem Magistrate von der Kommandantschaft dahier angezeigt, daß die Hauptwache im Rathhause nicht mehr bezogen werde.

* Aschaffenburg, 4. März. Die gestrige General-Versammlung des Gartenbau-Vereins wählte zum Präsidenten des Vereins Hrn. Rentier Brosst, zum Kassier Hrn. Buchhändler Krebs, zum Schriftführer Hrn. E. Moldenhauer, befaßte sich hierauf mit Auswahl der Zeitschriften, welche gehalten werden sollen. Dieselben wurden zum größten Theile nach dem Vorschlage des Hrn. Hofgärtners Siebold ausgewählt. Zum Bibliothekar des Vereins wurde Herr Bezirksrath Englert gewählt. Herr Brosst zeigte hierauf an, daß ein Schreiben des Vorstandes des Gartenbauvereins Frankfurt eingetroffen sei, der dem hiesigen Verein die Unterstützung des Frankfurter Vereins zusicherte, welches freundliche Entgegenkommen von der Versammlung dankbarst begrüßt wurde, ebenso das des sehr bekannten Obstzüchters Herrn Müllerklein in Karlstadt. Mitgetheilt wurde ferner, daß im kommenden Monat Juni eine große Rosenausstellung in Darmstadt stattfindet, welche von den größten Rosenzüchtern Deutschlands und Frankreichs beschickt werden wird. Von Hrn. Gärtner Hoffmann wurden einige schöne Sorten Hyacinthen in dem Vereinslokale aufgestellt, und von Hrn. Brosst einige hübsche selbstgezüchtete Obstsorten der Versammlung vorgezeigt.

Es ist der Zweifel entstanden, ob die Silbersechser mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 fortan noch als Scheidemünze, welche in Oesterreich einen gesetzlichen Umlauf haben, anzusehen sind und demnach ohne Rücksicht auf Menge und Gewicht ohne Erlaubnißschein zollfrei eingeführt werden dürfen. Eine Verfügung des Finanzministeriums bestimmt, daß diese Silbersechser, wenn sie auch nicht mehr an allen öffentlichen Kassen an Zahlungsstatt angenommen werden dürfen, doch so lange im Verkehre als gesetzliche Zahlungsmittel anzusehen sind, als sie bei der Staatszentralkasse nach ihrer bisherigen Verwerthung zu 10 Neukreuzern eingelöst werden; sie können also zollfrei eingeführt werden.

Warnung. Aus gut unterrichteter Quelle will die „New-Yorker Handelszeitung" erfahren haben, daß einer der berüchtigtsten New-Yorker Zollamts-Denunzianten in Kürze die deutschen Fabrikdistrikte bereisen wird, um von dortigen Fabrikanten Mittheilungen und Preislisten zu erschleichen, durch welche dort Importeurs, wenn nicht kompromittirt, doch in mannigfache Unannehmlichkeiten verwickelt werden könnten. Bekanntlich ist die Aussage solcher Denunzianten genügend, um die Zollbehörden zur Beschlagnahme von Lagern, Büchern und selbst Privatkorrespondenzen zu veranlassen, und in neuester Zeit ist dieß im umfassendsten Maßstabe geschehen. Deutsche Fabrikanten werden demnach wohl thun, gegen Amerikaner, die sich bei ihnen ohne Empfehlung New-Yorker Häuser introduciren, auf strengster Hut zu sein. (F. J.)

CH München, 3. März. Das k. Kriegsministerium beantragt die Errichtung einer Schießschule nach dem Vorbilde anderer größerer und kleinerer Armeen, da sich dieselbe als ein dringendes Bedürfniß erweist, sowohl zur Heranbildung von Schießlehrern für die Truppenabtheilungen und zur Verbreitung einer gründlichen Kenntniß der richtigen Benützung und konservirenden Behandlung der Hand-Feuerwaffen, als auch zur Prüfung von Verbesserungen und neuen Erfindungen in diesem Gebiete. Der Gesammtaufwand für die zu errichtende Schießschule würde jährlich circa 16,000 fl. betragen.

CH Die königl. Staatsregierung hatte früher für

Theuerungszulagen der Baubeamten eine Summe von 15,610 fl. beansprucht; der vorige Landtag genehmigte jedoch nur 11,600 fl. In's Budget der zehnten Finanzperiode ist die erstgenannte Summe zu diesem Zweck abermals mit der Bemerkung eingestellt, daß der im Vergleich zur neunten Periode hiedurch sich ergebende Mehrbedarf zu 4010 fl. bis auf 15 fl. seine Deckung in den Minderausgaben für eingezogene sieben Assistentenstellen findet.

CII **München**, 3. März. Das Kriegsministerium hat, um die Abminderung des ordentlichen Etats der Militärverwaltung auf 15,700,000 fl. zu erzielen, die im Budget für 1868/69 in runder Summe mit 187,000 fl. beantragt gewesenen und in der That bei dem dauernden Steigen aller Lebensbedürfnisse dringend nothwendigen Gagenerhöhungen für Offiziere und Militärbeamten für 1870/71 wieder abgesetzt, so wie auch die dem Budgetantrage für 1868/69 zu Grunde gelegte neue Regulirung der Alterszulagen für Unteroffiziere, wonach dieselben nach 3 Dienstjahren 3 kr., nach 6 Dienstjahren 6 kr., nach 9 Dienstjahren 9 kr., nach 12 Dienstjahren 12 kr. Alterszulagen erhalten sollten, für 1870/71 wieder aufgegeben werden mußte, so dringend nothwendig im Interesse der Erhaltung eines tüchtigen Unteroffiziersstandes auch diese Maßregel gewesen wäre.

Im Bahnhofe zu **Ochsenfurt** verunglückte der Stationsdiener Eberhard, indem er von einem Zuge überfahren wurde.

Gemünden, 2. März. Wie man vernimmt, sollen demnächst provisorische Verhandlungen hinsichtlich des Bahnhofes gepflogen werden und zwar sowohl wegen des Baues in der Richtung gegen Langenprozelten, als wegen desselben in der Richtung gegen Wernfeld. Nach Beendigung dieser Verhandlungen wird nun eine baldige definitive Entscheidung bezüglich der Bahnhofsfrage, die für die hiesige Stadt bereits eine brennende geworden, zu erwarten sein. (L. A.)

* **Wien**, 3. März. In der heutigen Sitzung des Reichsraths legte der Minister des Innern, mit Hinweisung auf die Thronrede, die Vota der Landtage über die Frage der direkten Wahlen zum Reichsrath vor.

* **Berlin**, 3. März. Von Seiten einer Anzahl Mitglieder des Reichstags wird eine Interpellation über das definitive Schicksal des Strafgesetzbuchentwurfs vorbereitet, um unfruchtbare Debatten zu vermeiden. — In dem bekannten Prozesse wegen Beseitigung des Denkmals in Celle ist das Erkenntniß der zweiten Instanz ergangen. Dasselbe nimmt die Strafe gegen das Garnisonkommando zurück, bestätigt aber das Urtheil gegen das Generalkommando in Hannover.

In der „Zukunft“ veröffentlicht Eduard Sack, der Redakteur der pädagogischen Zeitschrift „Wegweiser“, eine Todesanzeige, die ein grelles Licht auf die Lage des Lehrerstandes in Preußen wirft. Sie lautet: „Am 19. d. Mts. starb zu Kutzen in Ostpreußen mein Vater, der ehemalige Dorfschullehrer Adolf Sack. Er hatte eben das 68. Lebensjahr überschritten. 35 Jahre hat er als Lehrer gearbeitet. Er ist endlich den schwersten Leiden, den langsam überwältigenden Folgen einer Jahrespension von 51 Thalern, welche er als gesetzliches Drittel seines früheren Einkommens seit fünf Jahren von dem Patronat erhielt, und die für ihn, die Gattin und 5 unerwachsene Kinder zum Leben ausreichen sollte, erlegen — dem Hungertyphus.“

Darmstadt, 2. März. Der Ihnen gestern gemeldete Tod des Dr. med. Ferdinand Schad von Arheilgen ist einem Unglücksfalle zuzuschreiben. Die gerichtliche Leichenschau hat nichts ergeben, was auf ein an dem Verstorbenen, der allgemein betrauert wird, verübtes Verbrechen schließen ließe. — Vor den Assisen des nächsten Quartals wird ein interessanter Prozeß gegen eine Bande Eisenbahndiebe verhandelt werden. Die von dem Landgerichte Großgerau geführte Voruntersuchung hat bedeutende Resultate geliefert und sind bereits seit längerer Zeit 12 solcher Glücksritter inhaftiert. (F. J.)

* **Darmstadt**, 3. März. Die zweite Ständekammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 10 Stimmen, auf eine abermalige Berathung des Kommunalumlagen-Gesetzes einzugehen. Nach elfstündigen Debatten beschloß die zweite Ständekammer mit allen gegen 10 Stimmen in Uebereinstimmung mit der ersten Ständekammer, daß an Stelle der seitherigen Personal-Steuerkapitalien nur die halben Einkommensteuerkapitalien zur kommunalen Besteuerung zugezogen werden sollten — entgegen ihrem früheren Beschlusse, welcher auf Beiziehung des ganzen Einkommensteuerkapitals ging. — Dagegen beharrte die Kammer auf der Verschmelzung der zweiten und dritten Steuerklasse zu einer einzigen.

Frankfurt, 3. März. Heute tagten hier fast sämmtliche deutsche Eisenbahn-Direktoren im Sitzungssaale der Main-Weser-Bahn behufs Feststellung des Sommer-Fahrplans. — Gestern Nachmittag wurde durch Herrn Kleeblatt, dicht vor dem Winterhafen, die Leiche eines Mannes geländet, welche, nach dem vorgeschrittenen Grad der Verwesung zu urtheilen, etwa drei Wochen im Wasser gelegen haben mochte.

* **Hamburg**, 2. März, Nachm. Heute sind die ersten Dampfer an die Stadt gekommen und ist mithin die Dampferschifffahrt als eröffnet zu betrachten.

* **Bremen**, 3. März, Mittags. Das Gerücht, der der hiesigen Firma C. Lange u. Co. gehörige Dampfer „Smidt“ sei mit ungefähr 300 Auswandern an der englischen Küste zu Grunde gegangen, hat sich durch die bis jetzt hierher gelangten Meldungen nicht bestätigt. Der Dampfer „Smidt“ ist nicht am 6., sondern am 21. vorigen Monats hier ausgelaufen und passirte am 24. Februar Dover.

Paris, 28. Febr. Im Gymnasium von Nevers hat jetzt auch eine Revolte in Folge der Ausweisung von fünf Zöglingen, die sich an der Subskription zu Gunsten Victor Noir's betheiligt haben, stattgefunden. Zwei Klassen sagten Samstag um Mitternacht den Gehorsam auf, verbarrikadirten sich in ihren Zimmern, zerschlugen die Möbel (man schätzt den Schaden auf

5000 Fres.), schrieen „Vive Rochefort!“ und „Vive la République!“ und sangen die Marseillaise. Erst am Sonntag gegen 12 Uhr Mittags gelang es den Behörden, Herr der Revolte zu werden. Die beiden Klassen wurden aufgelöst.

Paris, 2. März. In Lafrenay bei Dinan hat ein Bauer einen Gerichtsvollzieher mit einem Spaten erschlagen. Derselbe war zu ihm gekommen, um ihm in einem Scheidungsprozesse, den er mit seiner Frau hatte, eine Citation zuzustellen.

Madrid, 1. März, Abends. Sieben Individuen, welche keiner politischen Partei angehören, plünderten zwei Grundbesitzer von der Umgebung Toledos. Bisher wurde in dieser Gegend noch keine carlistische Bande signalisirt. Prim und Silvela jagen in den Bergen von Toledo.

Die in **Rußland** seit Neujahr aufgetretene Cholera scheint Gottlob keine Fortschritte zu machen; in Orel und im Gouvernement Tula ist die Krankheit seit dem 6. Februar erloschen. In Moskau existirt sie wohl noch, aber ziemlich mild. Im Ganzen waren daselbst in der Zeit vom 6. Januar bis zum 24. Februar 171 Personen erkrankt, wovon 93 starben und 55 genesen sind.

968

Bekanntmachung.

Der Metzger Johann Rosenberger von Schöllkrippen hat um die Berechtigung zur Verabreichung von Speisen aller Art, zum Ausschenken geistiger Getränke, zur Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken und Erfrischungen dahier nachgesucht.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hieramts angebracht werden müssen.

Alzenau den 24. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Holzverstrich im Stiftsstrietwalde betr.

Am
Donnerstag den 17. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden auf der Schönbergmühle
61 Klafter Buchenscheit- und Prügelholz,
5¾ „ Eichenknorzholz,
4¾ „ gemischte Prügel,
2025 Buchenwellen,
500 gemischte Wellen,
21 Klafter Buchenstöcke
aus dem Stiftsstrietwalde versteigert.

Aschaffenburg den 3. März 1870.

Königl. Stiftsrentamt.
Martin.

969a2

970

Bekanntmachung.
Holzversteigerung im Hohenwartwalde.

Am
Mittwoch den 9. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden im städtischen Hohenwartwalde
38½ Klafter Buchen-Prügel 2r Klasse,
17½ „ „ Astprügel,
41 Hundert Buchen-Wellen,
5 Klafter Kiefern Scheit- und Prügelholz und
2 Hundert Kiefern-Wellen,
versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Restanten werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Aschaffenburg den 3. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Gutbien s.

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

971 **Samstag den 5. März, Abends 8 Uhr,**

Versammlung

im Café Adler.

Der Ausschuß.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Schaf- und Zuchtstier-Visitation betr.

Die Visitation der Schafe wird durch den Bezirksthierarzt Franzowitz an den nachgenannten Tagen vorgenommen:

Montag den 14. März, Ort und Hof Wasserlos,
Dienstag den 15. März, Hörstein,
Mittwoch den 16. März, Schöllkrippen und Waag,
Donnerstag den 17. März, Reuschberg und Schabernack,
Freitag den 18. März, Groß- und Kleinlaudenbach,
Montag den 21. März, Alzenau und Kälberau,
Dienstag den 22. März, Groß- und Kleinkahl,
Mittwoch den 23. März, Edelbach und Kahler Glaswerk,
Donnerstag den 24. März, Ober- und Unterwestern,
Samstag den 26. März, Dettingen,
Montag den 28. März, Kahl und Emrichshof,
Dienstag den 29. März, Huckelheim,
Mittwoch den 30. März, Geiselbach und Frohnbüchel,
Donnerstag den 31. März, Omersbach und Dörnsteinbach,
Freitag den 1. April, Michelbach und Dörsthof,
Samstag den 2. April, Albstadt und Maiserhausen,
Montag den 4. April, Großwelzheim,
Dienstag den 5. April, Hemsbach, Kappach und Gunzenbach,
Mittwoch den 6. April, Rückersbach und Sternberg,
Donnerstag den 7. April, Ort und Hof Daxberg,
Freitag den 8. April, Breunsberg,
Samstag den 9. April, Niedersteinbach, Brücken und Strötzbach,
Montag den 11. April, Schimborn und Hauhof,
Dienstag den 12. April, Ort und Hof Hainbach,
Mittwoch den 13. April, Reichenbach,
Donnerstag den 14 April, Mömbris und Frohnhofen,
Samstag den 16. April, Mensengesäß und Hüttenberg,
Dienstag den 19. April, Königshofen und Erlenbach,

Mittwoch den 20. April, Groß- und Kleinblankenbach,
Donnerstag den 21. April, Sommerkahl und Vormwald,
Freitag den 22. April, Jakobsthal und Heinrichsthal,
Montag den 25. April, Oberschur und Hauenstein,
Dienstag den 26. April, Ober-, Mittel- und Unterkrombach,
Mittwoch den 27. April, Schneppenbach und Hofstädten,
Donnerstag den 28. April, Feldkahl,
Freitag den 29. April, Eichenberg und Rottenberg.

Die Bürgermeister haben dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen und werden zugleich auf die oberpolizeilichen Vorschriften vom 25. Juni (Kreisamtsblatt Nr. 79) zur genauen Beachtung hingewiesen.

An den obenbezeichneten Tagen wird zugleich gemäß der allerh. Verordnung vom Jahre 1857 (Kreisamtsblatt Nr. 76) die Visitation der Zuchtstiere vorgenommen, welcher die Mitglieder der Aufsichtskommission beizuwohnen haben.

Die Bürgermeister haben dem Bezirksthierärzte am Termine die erforderlichen Angaben über die Zahl der faselbaren Kühe und Kalbinnen zu machen.

Alzenau den 28. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

---

972 **Frische süße Bratbückinge, Speckbückinge (zum Rohessen)**

empfehle billigst

A. Dyroff, Sandgasse.

---

973 **Mainlust.**

Heute Abend:

gebackene Fische und

Bock.

Gasthaus zum Engel in Damm.

974 Heute Freitag gebackene Fische.

Babst.

---

(975) Ein großer Schlüssel wurde verloren. Man bittet um Rückgabe an die Expedition d. Bl.

---

(976) Ein gutes **Klavier** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

916b2 In dem vormals Hospes'schen Hause vor dem Sandthor ist bis Anfang Mai der **obere Stock**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst drei Kammern, Hofraum mit Garten zu vermiethen. Auch kann Stallung mit Bedientenzimmer und Remise dazu abgegeben werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein von da am

Donnerstag den 10. März l. Js., Früh 11 Uhr,

im Gemeindehaus zu Hörstein das zum Nachlasse des Georg Adam Krämer daselbst gehörige Grundvermögen, bestehend in Wohnhaus sub Nr. 205 allda mit Schmiedwerkstätte und 3 Tagwerk 825 Dezimalen Ackerfeld und Wiesen im Gesammt-Taxwerth zu 2102 fl. öffentlich gegen Baarzahlung des Hauskaufschillings und Zahlung der Kaufschillinge für die übrigen Grundstücke in vier gleichen Martinifristen 1870 mit 1873 und unter den an der Tagfahrt zu verkündenden weiteren Bedingnissen öffentlich an die Meistbietenden.

Alzenau den 28. Februar 1870.

977 K. Klein, k. Notar.

978a1

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. und Freitag den 11. März l. Js.,

Morgens 8 Uhr anfangend,

werden im Stockstadter Oberhübner Walde an der Dieburger Straße

1200 Kiefern-Stämme,

zu Bauholz und Eisenbahn-Schwellen, überhaupt zu allem Gebrauch geeignet, öffentlich versteigert.

Steigerer werden freundlich eingeladen.

Stockstadt den 3. März 1870.

Die Verwaltung.

Müller, Bgrmstr.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 10. März 1870

werden im Sodener Gemeindewalde, Abtheilung Antonius, Morgens 10 Uhr, circa 700 Lärchen- und Fichtenstämme, als: Schneidstämme zu 15—18" Durchmesser, Baustämme, Telegraphenstangen, Sparrenholz und zu Leiterbäumen geeignet, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und Kaufliebhaber hiezu eingeladen.

Soden den 2. März 1870.

Keller, Bürgermeister.

979a2 Köhler, Gemeindeschreiber.

980a2

Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewalde Wintersbach, Abtheilung Buchbrunnenschlag, werden

Dienstag den 15. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr anfangend,

auf dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert:

$56^1/_2$	Klafter Buchen-Scheit,
$49^3/_4$	" " Knorz,
$26^1/_2$	" " Anbruch 1r,
$2^1/_2$	" " " 2r,
$1^1/_4$	" Eichen-Scheit,
$21^1/_4$	" Buchenast,
16	Buchen-Abschnitte, zu 12"—24" Durchm. und 9'—30' Länge,
2	Eichenabschnitte zu 12" Durchm 18' lang,
11	Stücke Weißbuchen,
3	Klafter Kiefernprügel 2r Klasse,
9	" Kiefernastholz.

Wintersbach den 5. März 1870.

Bauer, Bürgermeister.

Holzverstrich.

Im Hofstettener Gemeindewalde werden

Dienstag den 8. März l. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend,

78	Klafter Kiefern-Scheit,
165	" " Prügel,
50	" " Stockholz,
2	" " Pfahlholz,
20 Stück	" Bauholz und
120 Hundert	" Wellen

öffentlich versteigert.

Hofstetten bei Kleinwallstadt den 2. März 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

981 Caps, Beigeordneter.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt

Tages-Nachrichten.

München, 1. März. Wie wir hören, hat sich Graf Bray den Posten eines Gesandten in Wien für den Fall vorbehalten, daß es ihm in seiner neuen Stellung nicht gefallen sollte. Es scheint also, daß er selbst nicht allzu großes Vertrauen auf die Dauer seiner Thätigkeit als Minister des Aeußern hege. Um die Gesandtschaftsgeschäfte zu besorgen, soll interimistisch ein Chargé d'affaires nach Wien geschickt werden.

CH **München**, 2. März. Im Auftrag des kgl. Staatsministeriums des Innern wird eine medizinisch-topographische und ethnographische Beschreibung sämmtlicher Physikatsbezirke des Königreichs ausgearbeitet.

CH Der diesjährige Baumwärterkurs an der kgl. Zentrallandwirthschaftsschule Weihenstephan beginnt am 15. März und dauert bis Ende April.

CH **München**, 3. März. Se. Maj. der König haben am vergangenen Montag nach Beendigung des in altherkömmlicher Weise stattgefundenen „Metzgersprungs“ sechs Vertreter des hiesigen Metzgergewerbes empfangen und sich mit denselben über die gewerblichen Verhältnisse unserer Hauptstadt, insbesondere über die dermaligen Geschäftszustände des Metzgergewerbs in der herablassendsten und freundlichsten Weise unterhalten.

In der „Augsb. Postztg.“ wird der Gutsbesitzer Frhr. Karl v. Thüngen als einer der von der patriotischen Partei für die Abgeordnetenwahl in Günzburg aufgestellten Kandidaten bezeichnet.

:|: **München**, 3. März. Am letzten Montag Mittags wurde die Tochter eines Anwesensbesitzers in Giesing todt in ihrem Bette aufgefunden und ins Leichenhaus gebracht, woselbst sich unzweifelhaft herausstellte, daß dieselbe unmittelbar vor ihrem Tode geboren hatte; in der That wurde im Bette der Verlebten die Leiche eines neugebornen Kindes vorgefunden, ohne daß festgestellt werden konnte, ob eine verbrecherische Handlung oder ein unglücklicher Zufall den Tod der Mutter und ihres Kindes verursachte. — Am Fastnachtsdienstage früh Morgens wurde der Taglöhner Gg. Dittlinger völlig erstarrt in der Fabrikstraße auf dem Boden liegend aufgefunden, welcher trotz der alsbald geleisteten ärztlichen Hülfe nach kurzer Zeit starb; derselbe war in der Nacht in trunkenem Zustande zu Boden gestürzt, ohne sich wieder erheben zu können und erlag den Einwirkungen des Frostes.

Aus Mistelbach wird das haarsträubende Faktum mitgetheilt, daß sich vor wenigen Tagen in der Gemeinde Eibisthal ereignet hat. Das zehnjährige Töchterlein einer Bäuerin war mit einem Ausschlag behaftet. Da wurde denn der Mutter gerathen, das Kind nach dem Brodbacken in den Backofen zu stecken, durch welche Prozedur die Feuchtigkeit aus dem Körper herausgehe und das Kind bald genesen würde. Gesagt, gethan; der Backofen wurde geheizt, Brod aus demselben herausgebacken und gleich das Kind in denselben hineingesteckt. Die nächste und natürliche Folge war, daß das Kind erstickte und verbrannte.

Aus der Pfalz. Der Ausschuß der Volkspartei für die Pfalz hat auf den 6. März nach Neustadt a/H. eine größere Parteiversammlung berufen. Der „Pfälz. Volksz.“ zufolge soll die Zusammenkunft in Neustadt ein Mittel werden, die Agitation gegen das herrschende Militärsystem in das ganze Land zu tragen.

In **Triest** wurde am Sonntag den 27. Febr. eine mehrere Sekunden andauernde Erderschütterung verspürt.

Der Gräfin Forgach wurden am 23. Febr. bei ihrer Heimkehr von Wien nach Pesth aus ihrem Reisekoffer, der als Gepäck aufgegeben war, 6000 fl. baar und Pretiosen im Werthe von 36,000 fl. entwendet, die Diebe in einem Magazinier und einem Aufseher der Nordbahn in Pesth eruirt und verhaftet und die gestohlenen Werthesffekten, welche theilweise auf einem Ackerfelde vergraben waren, wieder aufgefunden.

Berlin, 28. Febr. Nach dem „B. B. C.“ soll der König von Preußen persönlich gegen die Aufhebung der Todesstrafe sein, weil er darin eine Schmälerung der Hoheitsrechte erblickt.

In **Essen** stellten am 24. d. sämmtliche Arbeiter der Hongmann'schen Maschinenfabrik, 280 an der Zahl, die Arbeit ein, die Meister mit einbegriffen. Anlaß dazu soll ein neues Reglement sein, welches der neue technische Direktor urplötzlich einzuführen beabsichtigte und dem sich die Arbeiter, Schlosser, Dreher rc. nicht fügen wollten.

Wiesbaden, 1. März. Mit dem heutigen Tage ist das Bureau der hiesigen Kurtaxe-Erhebung in Aktivität getreten und wird vom 1. April l. Js. an mit der Erhebung der Taxe begonnen.

In **Meiningen** hat dieser Tage eine Ausstellung das öffentliche Interesse nicht mit Unrecht gefesselt, nämlich eine Käse-Ausstellung. Der landwirthschaftliche Verein hat dieselbe in Rücksicht auf die Bedeutung der Käse als Nahrungsmittel und in der Absicht veranstaltet, die Käseproduktion im Lande zu vervollkommnen.

Pesth, 1. März. Wegen der Bodenlosigkeit der Straßen wurde in mehreren Komitaten die Rekrutirung sistirt.

Aus der Schweiz. An den Hafenbauten in Rorschach haben sämmtliche Steinhauer die Arbeit eingestellt, weil das Begehren um 14tägige Auszahlung und um etwelche Aufbesserung des Lohnes, so wie um bessere Ordnung des Geschirrs barsch abgewiesen worden sei.

Der Krönungswagen des ersten Napoleon, der sich zur Zeit im Privatbesitze eines Hrn. Cesare Sala befindet, wird jetzt in Turin erwartet, wohin er eine Deputation des Mailänder Karnevals zu befördern hat.

London, 1. März. Die gerichtliche Verfolgung gegen Alle, welche bei der Privatuntersuchung gegen das fastende Mädchen in Wales betheiligt waren, hat

begonnen und die Klage lautet auf Tödtung gegen Vater und Mutter, die dem Kinde keine Speise beibrachten, so wie gegen die fünf Aerzte, welche den Beobachtungs-Ausschuß bildeten.

Dem Herzog von Edinburgh wurden während seines Verweilens in Agra (Indien) 1500 Rupien (18,000 Gulden) gestohlen.

Der „Great Eastern“ mit dem brittisch-indischen Kabel ist nur noch 345 englische Meilen von Aden entfernt. Er kann demnach binnen 2—3 Tagen die Küste erreicht haben.

Aus Dünaburg wird geschrieben, daß zu Ende der verflossenen Woche ein Unglücksfall auf der Petersburg-Warschauer Bahn stattgefunden hat. Ein Güterzug stieß mit einem gemischten Zuge zusammen, welcher Arrestanten und unter den Gütern auch einige Fässer mit Spiritus transportirte. Die Fässer wurden zertrümmert. Die Arrestanten konnten der Versuchung nicht widerstehen, sie betranken sich an Spiritus von 90 Grad, und die Folge davon war, daß 9 auf der Stelle todt blieben.

Washington, 2. März. Die Bewoher von San Domingo stimmten am 19. Januar mit großer Majorität für die Einverleibung in die Vereinigten Staaten.

Der „Philadelphia Ledger“ versichert, die Familie des Präsidenten Juarez schicke sich an, nach Europa abzureisen, und knüpft daran die Frage: „Ist dies ein Zeichen dafür, daß Juarez selbst mit Sorge dem Ausgange der jetzigen Insurrektion und der Verwickelungen, die sie wahrscheinlich im Gefolge haben könnte, entgegensieht.

Telegraphische Depeschen.

• **München,** 4. März. Die Korrespondenz Hoffmann meldet, daß der König gestern Abends den bayr. Gesandten am Wiener Hofe, Grafen Bray, in langer Audienz empfangen hat.

In Günzburg wurden drei Abgeordnete der patriotischen Partei gewählt: Pfarrer Bach von Ziemetshausen, Bürgermeister Prestele von Thannhausen, Magistratsrath Kaster von Burgau. (Wiederholt.)

Schiffsnachrichten.

Bremen, 26. Febr. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Amerika“, Kapitän R. Bussius, hat heute die zweite diesjährige Reise nach New-York via Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 700 Tons Ladung und 301 Passagiere an Bord, von denen 35 Personen in den Kajüten reisen.

Southampton, 1. März. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Donau“, Kapitän G. Ernst, welches am 19. Februar von New-York abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 5 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 94 Passagiere und volle Ladung.

New-Orleans, 26. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Frankfurt“, Kapitän J. Barre, ist heute wohlbehalten von Bremen über Havanna hier angekommen.

New-York, 25. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Ohio“, Kapitän C. Basse, welches am 9. Februar von Bremen und am 12. Februar von Southampton abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 12 Tagen wohlbehalten in Baltimore angekommen.

New-York, 25. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Union“, Kapt. F. Dreyer, welches am 12. Febr. von Bremen und am 15. Febr. von Southampton abgegangen war, ist heute 6 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen.

Neworleans, 26. Febr. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Frankfurt“, Kapt. J. Barre, ist heute wohlbehalten von Bremen über Havanna hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Scheinfeld, 28. Febr. (Viehmarkt-Bericht.) Der Zutrieb zum heutigen Markte war ein ziemlich starker, der Handel entsprechend lebhaft und die Preise hoch. Das Paar Ochsen von schöner Waare kostete 48—43, mittlere 28—36 Karolins. Umsatz im Ganzen 292 Stück mit einem Kapitale von 38,240 fl. Schweine kamen 204 Stück zum Verkauf. Nächster Markt 14. März.

Börsebericht.

Frankfurt, 3. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{8}$—$\frac{5}{16}$.	5% sächs. Pfandbriefe 49.
1885r Amerik. $94\frac{1}{2}$.	Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5proz. Russen $82\frac{5}{8}$.	Bad. Präm.-Anl. $105\frac{5}{8}$.
Silberrente $58\frac{1}{2}$.	Ostbahn $120\frac{1}{4}$.
Papierrente $50\frac{5}{8}$.	Darmstädter Bank $326\frac{1}{2}$.
1860r Loose $79\frac{1}{2}$.	7pCt. Rockford-Bonds $72\frac{3}{8}$.
1864er Loose $114\frac{1}{2}$.	Pacific-Extension $75\frac{3}{4}$.
Bankaktien —.	6proz. South-Missouri $65\frac{1}{2}$.
Kreditakt. $262\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$.	Pacific-Missouri $74\frac{3}{4}$.
Staatsbahn 369—$369\frac{1}{2}$.	California Pacific 83.
Lombarden 233—$\frac{1}{4}$.	Central Pacific $80\frac{5}{8}$.
Elisabethb. $185\frac{3}{4}$.	7proz. Kansas-Pacific $71\frac{3}{4}$.
Galizier 229.	6% Georgia 80.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.	7% Peninsular $70\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{3}{4}$.	Türken $43\frac{7}{8}$.
5% Badische $99\frac{3}{8}$.	Neueste 3% Span. $25\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$.	Dollar-Kupons —.
5proz. Danziger $97\frac{1}{2}$.	Rente-Kupons 24. 23.
5proz. Gothaische $99\frac{1}{4}$.	Wechsel auf Wien $95\frac{3}{4}$.
5% Sachsen $101\frac{3}{4}$.	" " Paris $95\frac{1}{16}$.
5proz. Oberschlesische $97\frac{1}{2}$.	" " London $119\frac{5}{8}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg . .	4%	Paris . .	$2\frac{1}{2}$%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	$4\frac{1}{2}$%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien $261\frac{1}{2}$ bis $261\frac{1}{4}$. Staatsbahn $368\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$. 1882r Amerikaner $95\frac{1}{4}$. Lombarden $232\frac{1}{2}$—$231\frac{7}{8}$. Silber-Rente $58\frac{9}{16}$. Galizier 231—230.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wallandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 52 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 5. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement für das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. März. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 3. März.) Genehmigung der jüngsten Versteigerung von Alleebäumen vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten und Beschluß, die deßfallsige Einnahme zu 578 fl. 30 kr. bei der städtischen Schuldentilgungskasse anzulegen und diese zufällige Einnahme mit ähnlichen derartigen in Zukunft sich ergebenden zu einem Fonde zu admassiren, aus welchem seiner Zeit die allseits als nothwendig anerkannte Restauration des Stadttheaters bethätigt werden soll. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Auslaufer J. B. Sattig von hier, z. Z. in Frankfurt. Gegen die Rechnung der Wolf Goldner'schen Gutesstiftung pro 1869 wurde nichts erinnert. Miethweise Ablassung des großen Theatersaales an den Gesangverein „Melomania" behufs Abhaltung einer Produktion am 25. d. Mts. Begutachtung des Gesuchs eines Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 um Aussetzung seiner Einreihung nach Art. 8 Abs. 1 des W.-V.-G. bis zum Jahre 1873. Auftrag zur zwangsweisen Beitreibung verweigerter Krankenkassebeiträge auf Grund des Art. 20 Abs. 1 des Gesetzes über die öffentliche Armen- und Krankenpflege. Auf Antrag der freiwilligen Feuerwehr sollen die umliegenden kgl. Bezirksämter ersucht werden, in ihren resp. Amtsbezirken Bekanntmachung zu erlassen, daß künftig bei etwa ausgebrochenem Brande auf dem Lande nur dann die Hülfe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr werde gewährt werden können, wenn die betreffende Gemeinde sofort zwei Pferde (oder einen Feuerreiter) zur Abholung der Spritze hierher absendet. Behufs Ermöglichung weiterer Wasserabgabe an Private in der Herstallgasse soll eine zweite Nebenleitung daselbst, aus 1½" Bleiröhren bestehend, durch Aufhängen im neuerbauten Hauptkanale mit einem Kostenaufwand von ca. 330 fl. vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten angebracht werden. Genehmigt wurden die Baupläne des Metzgermeisters Karl Flach, Schreinermeisters Joseph Friedrich und Kaufmannes Joseph Dilsheimer. Bekanntgegeben wurde eine Zuschrift der k. Stadtkommandantschaft vom Gestrigen, wonach von heute Mittag an die Hauptwache eingezogen und die bisher hiezu benützten Lokalitäten dem Magistrate zur Verfügung gestellt werden.

* **Aschaffenburg**, 5. März. Auch in unserer Gegend sind seit einigen Tagen die Störche eingetroffen. Als ein weiteres Anzeichen des nahenden Frühlings möge auch das Erscheinen von Maikäfern dienen, von welchen uns gestern ein vollständig ausgewachsenes Exemplar vorgezeigt wurde.

CH **München**, 4. März. Im letzten Landtag ist bei Gelegenheit der Berathungen über das Schulgesetz von verschiedenen Seiten die Errichtung pädagogischer Seminarien an den drei Landesuniversitäten als ein dringendes Bedürfniß angeregt worden. Die Befriedigung dieses Bedürfnisses soll nunmehr im Laufe der zehnten Finanzperiode stattfinden, weßhalb zu diesem Zwecke für jede der drei Hochschulen ein Zuschuß aus der Staatskasse von 5000 fl. jährlich postulirt ist. Dieser Zuschuß soll verwendet werden zur Honorirung von zwei Seminar-Vorständen und Bildung einer Seminar-Bibliothek, zur Anweisung einer kleinen Realexigenz, dann Aussetzung von Prämien und Unterstützung jener Seminaristen, welche dem Kreise der Volksschullehrer angehören. Die den pädagogischen Seminarien zu stellende Aufgabe würde in der wissenschaftlichen und insbesondere praktischen Ausbildung der Seminaristen für das höhere Volksschullehrerfach, so wie für die technische Leitung und Beaufsichtigung der Volksschulen bestehen. Die Gymnasialpädagogik bliebe vorläufig von ihrer Aufgabe ausgeschlossen.

CH Am 16. ds. Mts. findet im Neubau der kgl.

Staatsschuldentilgungs-Kommission die achte Verloosung des allgemeinen Anlehens von 1857 à 4½ Prozent statt. Die vorzunehmende Verloosung umfaßt ein Kapital von 165,300 fl. und es werden zu diesem Behufe nach den Bestimmungen des Verloosungsplanes vom 4. März 1863 eine Endnummer für jede Abtheilung (Serie) zu 1000 Katasternummern der Obligationen Lit. A zu 1000 fl. und zwei Endnummern für jede Abtheilung (Serie) zu 100 Katasternummern der Obligationen Lit. B. zu 500 fl. und Lit. C. zu 100 fl. gezogen. Die verloosten Obligationen werden vom 1. Juli 1870 anfangend außer Verzinsung gesetzt; mit der baaren Heimzahlung derselben wird jedoch sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Nummern begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Ende des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber weiter als bis 30. Juni 1870 vergütet. Eine Wiederanlage der zur Heimzahlung bestimmten Kapitalien findet zur Zeit nicht statt.

CH Da die Alterszulagen für Unteroffiziere in Wegfall kommen, so soll den länger dienenden Unteroffizieren wenigstens in der Weise einige Berücksichtigung zugewendet werden, daß diejenigen Stellen besser dotirt werden, welche zur Versorgung mindestens 12 Jahre dienender Militärpersonen geeignet sind.

In **Dingolfing** wurde bei einem Brande ein Mann, Vater von 4 Kindern, durch den Einsturz eines Kamins erschlagen; ein Oberbrigadier sehr schwer und noch weitere vier Personen nicht unbedeutend verletzt. Der Erstere ist inzwischen auch gestorben.

In **Dortmund** ist die Fastnacht „in gewohnter Gemüthlichkeit“ gefeiert worden. Außer verschiedenen „landesüblichen“ Keilereien wurde ein junger Mann in einem Wirthshause mit Messerstichen in den Kopf traktirt und einem anderen, welcher an den Folgen dieser schweren Verletzung bereits gestorben, der Bauch aufgeschlitzt.

Münster, 28. Febr. Das hiesige Domkapitel war am 24. ds. zur Aufstellung einer Wahlliste für den erledigten bischöflichen Stuhl versammelt. Wie man vernimmt, ist die Liste zu Stande gekommen und bereits nach Berlin abgegangen. Sie trägt fünf Namen, man sagt: den hiesigen Weihbischof Boßmann, den Generalvikar Brinkmann, Domherr Giese, Offizial Nelsmann in Vechta und Graf Galen im Seminar zu Mainz.

Dresden. Die Mittheilung der „Dresd. Nachr.“, daß in der Gegend von Klingenthal und Auerbach (Voigtland) der Hungertyphus ausgebrochen sei, wird vom „Dresd. J.“ als unwahr erklärt; nur so viel sei richtig, daß dort seit mehreren Wochen das Nervenfieber epidemisch auftrat, jedoch wieder im Abnehmen begriffen ist.

In **Ernstthal** (Sachsen) hat eine 70jährige Tischlersfrau ihrem 82jährigen Ehemann beim Aufstehen aus dem Bette mit einem Hammer 4 solche Schläge in den Nacken versetzt, daß an dessen Aufkommen gezweifelt wird; sie ist verhaftet.

(**Frankfurt**, 4. März. Verflossene Nacht erschoß sich ein junger hiesiger Bürger und Kaufmann. — Gestern wurden abermals 6000 fl. österreichische Sechser nach Wien gesandt.

Paris, 2. März. Wiederum ist in Paris ein schauerliches Verbrechen verübt worden. Am Montag Abend erhielt der Schreiner Maillot, in der Rue Amalot 34 bis wohnend, ein Schreiben, welches nicht datirt war, den Poststempel von Montreuil trug und folgendermaßen lautete: „Mein Freund! Ich habe heute Nacht um 3 Uhr meine Frau in Folge eines Streites über Hrn. Humbert, ihren Herrn, ermordet. Er bleibt für unser Kind verantwortlich. Er ist die Ursache unseres Unglücks. Wenn Sie diesen Brief erhalten, so bin ich todt Fraise.“ — Bei Erhaltung dieses Briefes holte Maillot sofort den Polizeikommissär, der die Thüre zur Wohnung Fraise's — er wohnte im nämlichem Hause wie Maillot — aufsprengen ließ. Ein schrecklicher Anblick bot sich den Blicken dar. Auf dem Bette lag die furchtbar verstümmelte Leiche der Frau Fraise. Der Kopf war halb vom Rumpf getrennt, der Leib an zwei Stellen aufgeschnitten und die Eingeweide lagen theils auf dem Bett, theils auf dem Boden umher. Fraise muß ungefähr 4 Stunden bei der Leiche geblieben sein, da er, wie gewöhnlich, am 7 Uhr des Morgens wegging. Bis jetzt hat man die Spur des Mörders noch nicht entdeckt.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 4. März. Der Reichstag nahm heute in zweiter Berathung den Nachtrags-Etat des norddeutschen Bundes pro 1870 an. In dem Nachtrags-Etat sind aufgeführt die Funktionszulagen für die Militärbevollmächtigten in Karlsruhe, in München und in Stuttgart. Der Abg. Frhr. v. Hoverbeck bekämpfte diese Posten und verlangte, dieselben sollten auf den Etat des Kriegsministeriums gesetzt werden. Doch ohne Erfolg. Seitens der Regierung wurde dagegen eingewandt, daß die Funktionen jener Bevollmächtigten nicht rein militärischer Natur seien. Ferner nahm der Reichstag in erster Lesung den Entwurf an, betreffend die Kontrole des Bundes-Etats pro 1870 durch die preußische Oberrechnungskammer.

* **Berlin**, 4. März. (Reichstag.) (Fortsetzung der Berathung des Strafgesetzbuch-Entwurfs.) Das Haus beschränkte die Dauer der Einzelhaft auf 3 Jahre und forderte eine Vorlage, welche die Vollstreckung der Freiheitsstrafen gesetzlich regelt und eine Aufsichtsbehörde von Bundeswegen über das gesammte Besserungs- und Strafanstaltenwesen einsetzt. Die übrigen Paragraphen wurden bis Paragraph 25 angenommen. Den 11. Paragraphen (die Art der Todesstrafe ist die Enthauptung) erklärte Präsident Simson für von selbst fortfallend.

* **Darmstadt**, 4. März. Die zweite Kammer bewilligte in ihrer heutigen Sitzung mit großer Majorität anstatt der für die Landwehr geforderten 356,000

Gulden nur 225,000 Gulden. Im weiteren Verlauf der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Antrag Dumont-Edinger — die Kammer wolle gegen die Aeußerung des Kriegsministers, als liege die Pensionirung von Offizieren nicht in seiner Hand, Verwahrung einlegen und erklären, daß durch die Militär-Konvention und die norddeutsche Bundesverfassung in der konstitutionellen Verantwortlichkeit des Kriegsministeriums keine Aenderung eingetreten sei — mit 18 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

* Sternberg, 3. März. Die mecklenburgische Landesversammlung beschloß, der engere Ausschuß solle die beiden Landesherren ersuchen, sie mögen sich gegen die Einführung eines obersten Gerichtshofes für den norddeutschen Bund erklären. Da die Justizhoheit den einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes geblieben sei, so würde durch die Errichtung eines gemeinsamen obersten Gerichtshofes die Kompetenz des Landes überschritten und das Recht der Landstände verletzt werden.

* Pesth, 4. März. In einer gestern stattgefundenen Konferenz der Deak-Partei legte der Kultusminister Frhr. v. Eötvös einen Gesetzentwurf bezüglich der freien Ausübung der Religion vor. Der Entwurf gestattet die Ausübung jeder Religion ohne Ausnahme, so wie die Bildung freier Genossenschaften. Die Ehe wird als bürgerlicher Vertrag aufgefaßt, die Erziehung der Kinder ist ein ausschließlich den Eltern zustehendes Recht.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben die durch das Ableben des Oberkonsistorialrathes A. v. Liederskron erledigte zweite Rathsstelle dem bisherigen dritten Rathe Dr. J. Chr. Edelmann, die dritte Rathsstelle dem vierten Rathe, Dr. theol. und philos. F. H. Ranke verliehen, zum vierten Rath den Konsistorialrath F. L. Meyer in Ansbach befördert, den Studienlehrer an der Lateinschule der Studienanstalt zu Schweinfurt, F. C. Schmidt, nach Maßgabe der §§ 19 und 25 der IX. Verfassungsbeilage, vorbehaltlich angemessener Wiederverwendung in den Ruhestand treten lassen, seine Stelle dem Gymnasialassistenten zu Bayreuth, J. K. F. Metzger, verliehen, den Landgerichtsassessor J. B. Pfeffer in Eschenbach, seiner aus Gesundheitsrücksichten gestellten Bitte um Rückversetzung in den Sekretärsdienst entsprechend, zum Sekretär am Bezirksgerichte Augsburg ernannt, und auf seine Stelle den Bezirksgerichtssekretär K. Lillbopp in Augsburg befördert.

§ (Schuldienstes-Nachrichten.) Durch Entschließung der kgl. Regierung ist auf Präsentation der freiherrlich v. Thüngenschen Gutsherrschaft dem Schulverweser Johann Klein von Salzbach seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Völkersleier, Bez.-Amts Hammelburg, und dem Schullehrer Ludwig Lorenz von Niederlauer der Schul- und Kirchendienst zu Burglauer, Bez.-Amts Kissingen, übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 3. März. Im Hopfengeschäft herrschte seit Dienstag wenig Verkehr. Die gute Stimmung für feine Lagerbierhopfen blieb zwar vorherrschend, allein der Bedarf ist momentan gering und Abschlüsse blieben nur vereinzelt. Vom gestrigen Geschäfte sind nur 20 Ballen kourante Gebirgshopfen zu 80 fl., eine kleine Parthie Württemberger zu 88 fl. und ein Kauf in Hallertauer-Waare zu 90 und 95 fl. angezeigt. Der heutige Markt war ohne Zufuhr und ziemlich leblos. Es wurden nur einige Käufe in Kundschaftswaare zu 85 und 90 fl. bekannt.

* Aschaffenburg. (Viehmarkt vom 1. März.) Der heutige Markt war sehr gut betrieben. Verkauft wurden 109 Ochsen und Stiere, 13 Kühe und Kälber und hiebei 17,200 fl. umgesetzt. Nächster Markt Dienstag den 15. März.

Börsebericht.

Frankfurt, 4. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 3/8—5/16.
1885r Amerik. 94 1/2.
5proz. Russen 82 3/4.
Silberrente 58 1/2.
Papierrente 50 3/8.
1860r Loose 79 7/8—80 1/8.
1864er Loose 114 1/2.
Bankaktien —.
Kreditakt. 261 1/4—65 1/2—65.
Staatsbahn 368—69—368 1/2.
Lombarden 232—233 1/2.
Elisabethb. 186 1/4.
Galizier 231 1/4.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 5/8.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.
5proz. Danziger 97 1/2.
5proz. Gothaische 99 1/2.
5% Sachsen 101 3/4.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.

5% sächs. Pfandbriefe 49 3/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 107.
Bad. Präm.-Anl. 105 3/8.
Ostbahn 120.
Darmstädter Bank 827.
7pCt. Rockford-Bonds 72 1/2.
Pacific-Extension 76
Pacific-Missouri 74 7/8.
South-Missouri 65 3/4—66.
California Pacific 83.
Central Pacific 81 3/4.
7proz. Cansas-Pacific 72 1/4.
6% Georgia 80.
7% Peninsular 70 1/2.
Türken 44 1/4.
Neueste 3% Span. —.
Dollar-Kupons 2. 26 3/4.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 95 3/4.
" " Paris 95.
" " London 119 3/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	4 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 266 1/2 bis 267 1/2. Staatsbahn 368 1/4—368 1/2. 1860r Loose 80. 1882r Amerikaner 95 1/4. Lombarden 232—233 1/4. Silber-Rente 58 1/2 G. Galizier 231 1/4—231 1/2.

Auswärtige Sterbefälle.

Eichenmüller, Joseph, Partikulier zu Staffelstein. — Schierlinger, Johanna, k. Rentbeamtens-Wittwe zu Würzburg. — Voll, Käthe v., Oberstlieutenantswittwe zu Nürnberg.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

2 polirte Schreibkomode von Nußbaumholz, 2 polirte Nachttischchen mit weißer Marmorplatte, 6 polirte Komode mit und ohne Karniß von Nußbaumholz, 6 polirte Waschtische mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 2 Tische zum Drehen und Aufschlagen von Nußbaumholz, 4 polirte Tische mit Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 1 polirtes braun gepolstertes Kanapee von Nußbaumholz, 1 lackirter Waschtisch mit Aufschlagblatt, 2 lackirte Kleiderschränke von weichem Holze, 3 lackirte viereckige Tische mit einer Schublade, 6 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz.

Verkauft wurden:

2 polirte Bettladen mit gedrehten Füßen von Nußbaumholz, 1 polirter ovalrunder Tisch mit gestochenem Fuß von Nußbaumholz, 1 polirtes Nähtischchen mit 2 Schublädchen von Nußbaumholz, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze.

Für Auswanderer.

Ueberfahrts-Verträge für die von Bremen aus nach Amerika fahrenden, rühmlichst bekannten Dampf- und Segelschiffe vermittelt zu den billigsten Passagepreisen

M. Fischer,
concessionirter Agent in Aschaffenburg, zwischen den Thoren.

1007

1008

TODES- ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Grossvater, Bruder und Onkel

Johann Adam Hasenwandel

genannt Holländer, Lohnkutscher,

nach langem Leiden, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, in einem Alter von 70 Jahren, Freitag Früh halb 11 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten dem Dahingeschiedenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags halb 3 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst Montag Früh 8 Uhr in der Agathakirche statt, wozu wir Freunde und Bekannte freundlichst einladen.

Aschaffenburg den 5. März 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

956a2

Holz-Versteigerung.

Montag den 7. März, Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden an Ort und Stelle 27 abständige Pappelbäume an der Aschaffenburg-Seligenstadt-Frankfurter Staatsstraße (große Schönbuschallee) öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.

Strichsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben. Zusammenkunft um 2 Uhr beim Mainbrücken-Zollhäuschen.

Aschaffenburg den 2. März 1870.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 10. März 1870
werden im Sodener Gemeindewalde, Abtheilung Antonius, Morgens 10 Uhr, circa 700 Lärchen- und Fichtenstämme, als: Schneidstämme zu 15—18" Durchmesser, Baustämme, Telegraphenstangen, Sparrenholz und zu Leiterbäumen geeignet, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und Kaufliebhaber hiezu eingeladen.

Soden den 2. März 1870.

Keller, Bürgermeister.

979b3 Köhler, Gemeindeschreiber.

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

1009 **Samstag den 5. März, Abends 8 Uhr,**

Versammlung

im Café Adler.

Der Ausschuß.

1010 **400 Stück** junge Bäumchen, der frühesten und besten Obstsorten, als: Aprikosen, Pfirsiche, Mirabellen, Reineclaude, Zwetschgen ꝛc. in schönen starken Stämmchen empfiehlt

Georg Schramm, Fruchtmesser.

1011a3 Ein **Kellnerlehrling** wird gesucht. Näheres bei **Hofmeister und Bein** in Aschaffenburg.

1012 Ein **Hausknecht** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1013 **Montag den 7. März**

Export-Bier

bei Petermann.

(1014) Auf dem Frohsinnballe wurde ein schwarzer **Shawl** gegen einen dunkelgrauen vertauscht. Näheres in der Expedition d. Bl.

1015 Circa **150 Eimer Bier**, zur Essigfabrikation geeignet, werden billig abgegeben. Näheres in der Exp. d. Bl.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 26. Febr. Sophie Elisabeth, Tochter des Arbeiters Franz Boll.

Den 27. Febr. Martha, Tochter des Oekonomen Sebastian Will.

Den 28. Febr. Sophie, Tochter des Taglöhners Rudolf Reinhard. — Martin, Sohn des Schuhmachermeisters Friedrich Karl Metz.

Den 2. März. Joseph, Sohn des Leimsieders Adam Spengler.

Getraut. Den 24. Febr. August Rachmund, k. Forstamts-Assistent, mit Nelly Reuß von hier.

Gestorben. Den 27. Febr. Margaretha Deckelmann, Gattin des Schuhmachermeisters Balthasar Deckelmann, 56 Jahre.

Den 28. Febr. Martha Will, Tochter des Oekonomen Seb. Will, 1 Tag alt.

Den 2. März. Franz Martin Horn, Bierbrauer vom Wolfersteterhof in Baden, 21 Jahre alt. — Wilhelmine Bauer, Wittwe des kgl. Hallverwalters Joseph Bauer, 83 Jahre, 7 Monate, 9 Tage alt.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 53. Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 7. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 7. März. Heute Nachmittag 4 Uhr wird das Kollegium des Magistrats und der Gemeindebevollmächtigten zusammentreten, um die Wahl zum Landrath vorzunehmen.

-c- Aschaffenburg, 7. März. Den Mitgliedern des Gesangvereines „Melomania“ steht in Bälde wieder ein sehr schöner Kunstgenuß bevor. Wie wir hören, wird nämlich der genannte Verein am 25. ds. eine Produktion abhalten, die sich durch Reichhaltigkeit des Programms, so wie durch den künstlerischen Werth der einzelnen zur Aufführung gelangenden Gesangs- und Musikpiecen auszeichnen wird. Besonders möchten wir hiebei noch hervorheben, daß, wie es der „Melomania“ bei ihrer letzten Produktion gelungen war, den renommirten Violoncell-Virtuosen Hrn. Diem aus München zum Vortrag mehrerer Piecen zu veranlassen, es ihr neuerdings gelungen ist, daß die gefeierte und hier im besten Andenken stehende Sängerin am Darmstadter Hoftheater, Fräulein Reith, ihre Mitwirkung zu dieser Produktion bereitwilligst zugesagt hat. Wir können nicht umhin, der „Melomania“ unsern besondern Dank für den uns wiederholt in Aussicht gestellten Kunstgenuß schon im Voraus auszudrücken. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, noch nachträglich der Fräulein Thekla Ziegler, welche die letzte Produktion durch ihre ausgezeichneten und mit allgemeinem Beifalle aufgenommenen Klaviervorträge mitverherrlichen half, die öffentliche Anerkennung zu zollen, die ihr mit Recht gebührt. Möge sie recht oft Veranlassung finden, uns mit ihrem Spiel zu erfreuen, sich selbst aber dadurch als eine strebsame Jüngerin der Kunst darzustellen.

CH München, 5. März. Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist auf künftigen Montag Vormittags halb 10 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Verlesung einer Interpellation des Abg. Görgel und Genossen; 2) Anzeige über ein vollendetes Referat; 3) Vortrag des Referenten im zweiten Ausschusse über den Bericht des Schuldentilgungskommissärs Dr. v. Pözl; Berathung und Beschlußfassung hierüber; 4) Vortrag des 1. Sekretärs über eine Reklamation gegen die Münchener Landtagswahl; Berathung und Beschlußfassung hierüber und 5) Anzeige des 5. Ausschusses über eine geprüfte und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundene Beschwerde.

CH Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich eine Vorstellung des Andreas Birnbach in Aschaffenburg „Erläuterung des Art. 8, Ziff. 6 des Gewerbegesetzes betr.“, eine Bitte der bepfründeten Geistlichkeit des katholischen Ruralkapitels Röttingen „Kapitalrentensteuer der geistlichen Pfründestiftungen betr.“, außerdem Petitionen von Postboten, Gerichtsschreibern, Schullehrern, Forstamtsassistenten, Rechnungsrevisoren ꝛc. um Gehaltsaufbesserung.

⊙ München, 5. März. Wie man sagt, wünscht Graf Bray noch ein neues Mitglied im Ministerium, auf das er sich stützen könne, in der Person des Regierungspräsidenten Lerchenfeld in Bayreuth, der das Kultusministerium übernehmen solle, allein er findet an einem anderen Minister bedeutenden Widerstand. Zur Zeit ist daher die Ministerkrisis noch nicht erledigt, denn Hohenlohe leitet noch die Geschäfte seines Ministeriums. Ueber Graf Bray werden folgende Personalien mitgetheilt: Graf Otto Kamill v. Bray ist im Jahre 1807 geboren. Sein Vater Graf Francois Gabriel v. Bray, geboren zu Rouen im Jahre 1765, war zuerst französischer Diplomat in Deutschland und stand dann als Gesandter an verschiedenen Höfen in bayer. Diensten. Er starb im Jahre 1832 und ist auch als Schriftsteller durch ein Werk über Liefland bekannt. Der Sohn, der künftige Minister, war öfters im bayerischen Staatsdienste als Diplomat verwendet, wie er auch bereits im

Jahre 1846 und von 1848 bis 5. März 1849 als Minister des Auswärtigen fungirte. Er ist Besitzer des Majorats Steinburg-Irlbach in Niederbayern, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, gegenwärtig außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister in Wien und war vorher in Berlin. — Nächstens soll im Anschluß an die jüngst veröffentlichten Verordnungen über den diplomatischen Dienst eine weitere ausgegeben werden, welche sich hauptsächlich damit beschäftigt, die Rangverhältnisse der diplomatischen Beamten festzustellen. — In Dillingen hat am 2. d. Mts. ein Duell mit sehr beklagenswerthem Ausgang zwischen dem Rittmeister Frhrn. v. Beulwitz und dem Oberlieutenant Frhrn. v. Waldenfels stattgefunden. Der Letztere erhielt einen Schuß in die Brust und liegt lebensgefährlich verletzt darnieder.

□ **München**, 6. März. Das Handelsministerium hat gemeinschaftlich mit dem Ministerium des Innern folgende Verfügungen erlassen: 1) Das Bepflügen der an Staatsstraßen angränzenden Felder ist bis zu einem Abstande von 1½ Schuh vom Graben oder Straßenrande gestattet, wenn vor demselben Vorbifänge gezogen sind oder die Bifängi (Borten) längs der Straße laufen. 2) Die Benützung des von der Bepflügung ausgeschlossenen Feldgrundes ist nur mittelst des Behackens zulässig.

CH Der Etat auf Exigenz für Aushilfspersonal bei der Postverwaltung wurde in der Budgetvorlage für die zehnte Finanzperiode um 5000 fl. erhöht und hiefür die Summe von 20,000 fl. postulirt. Die Hinaufsetzung des Budgets wird im Hinblick auf die häufigen und oft lange Zeit andauernden Verwesungen vakanter Stellen, auf die immer mehr sich wiederholenden Erkrankungen von Beamten und Bediensteten in Folge Abspannung der Kräfte bei oft knapp bemessenem Personalstande, wie namentlich in dem anstrengenden Bahnpost- und Kondukteurdienste, welchen Erkrankungen, sodann Urlaubsgesuche auf dem Fuße folgen, ferner auch die alljährlich nothwendig werdende Exponirung von Beamten an Badeorte rc. als dringend erforderlich bezeichnet.

□ **München**, 6. März. Die im Finanzministerium mit den Vertretern der acht Notariatskammern gepflogenen Berathungen über das Tax- und Stempelgesetz sind gestern zum Abschluß gediehen. Die Berathungen über den Gesetzentwurf werden nun zwischen Kommissären des Justiz- und Finanzministeriums morgen festgesetzt und im Laufe dieser Woche zu Ende geführt werden. Auch der Staatsprokurator der Pfalz wohnt den Sitzungen bei.

CH Es wurde mit der Regulirung der Postexpeditionsbezüge für die 10. Finanzperiode die Fixirung der Tantiemen aus den Brief- und Fahrpostgefällen, so wie den Zeitungsabonnementsgeldern für die Postexpeditionen und Postablagen, welche sich bisher in dem Bezug von Tantiemen befunden haben, unter folgenden Bestimmungen genehmigt: 1) Mit Beginn der 10. Finanzperiode kommt die bisher den Postexpeditionen bewilligte 5prozent. Tantieme aus den Brief- und Fahrpostgefällen, dem Frankomarkenabsatze, so wie den Zeitungs-Abonnementsgeldern in Wegfall. 2) An die Stelle des Tantiemenbezugs tritt die Erhöhung des ständigen Aversums, für welche der Gesammtanfall im Jahre 1868 maßgebend ist, so daß das für die Expeditionen auf Dienstvertrag für je 1 Jahr der 10. Finanzperiode auszuschlagende ständige Aversum sich a) aus dem nach der Größe der Perzeption an wirklichen Brief- und Fahrpostgefällen im Jahre 1868 entfallenen Betrage, b) aus der für denselben Zeitraum bezogenen Tantieme zusammensetzt. 3) Als Minimum des Bezuges an ständigem Aversum gilt für die Expeditionen auf Dienstvertrag der Betrag von 150 fl., welches auch für neuerrichtete Postexpeditionen festgesetzt wird. 4) Die mit besoldeten Bediensteten besetzten Expeditionen beziehen als Entschädigung für die bisherige Tantieme ein nach Maßgabe des Tantiemeanfalls im Jahr 1868 zu fixirendes Expeditionsaversum, welches bei den mit dem Bahndienste vereinigten Postanstalten wie bisher in die Emolumentenkasse fließt. 5) Die Aversa von Postablagen werden zum Ersatz für den Entgang der Tantieme aus dem Markenverschleiße entsprechend erhöht. 6) Die ständigen Aversa für die Postexpeditionen auf Dienstvertrag, die Expeditionsaversa für die mit besoldetem Personale besetzten Expeditionen und die Aversa für die Postablagen werden je für eine Finanzperiode fixirt und hiebei die Ergebnisse des ersten Jahres der vorausgegangenen Finanzperiode zum Anhalte genommen. Die Expeditionen beziehen hienach vom 1. Januar nur mehr fixe Aversa, welche von den k. Oberpostämtern alsbald bekannt gegeben werden. Die neue Regulirung der Expeditionsbezüge bezweckt, den Postexpeditionen durch die Fixirung der Tantiemen statt der bisherigen wandelbaren Einnahme eine ständige zu sichern und glaubt die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten annehmen zu dürfen, daß sämmtliche Postexpeditionen diese Maßnahme um so mehr ihrem Interesse entsprechend finden werden, als denselben durch die Anordnung einer alle zwei Jahre wiederkehrenden neuen Regulirung der Expeditionsbezüge zugleich die Gewähr gegeben ist, daß erhöhte Dienstleistungen auch die Festsetzung eines größeren Bezugs zur Folge haben werden.

Würzburg, 6. März. Sicheren Privatnachrichten zufolge wurde Revisor Stumpf dahier zum juliushospitälischen Rentamtmann in Haßfurt ernannt.

* **Eltmann**, 4. März. Unser Ehrenbürger, Herr Lehrer Verwind, welchem seit dem kurzen Erscheinen seiner prämiirten Schrift: „Der kleine landwirthschaftliche Buchhalter“ von hochgestellten Persönlichkeiten, als warmen Freunden der Landwirthschaft, so viele ehrenvolle schriftliche Mittheilungen zukamen, in denen ihm volle Anerkennung seiner durch bemerkte Schrift zu realisirenden Ideen ausgesprochen wird, wurde in diesen Tagen auch mit einem höchst huldvollen Handschreiben Sr. k. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern, als Ehrenpräsidenten des bayerischen landwirthschaftlichen Vereines, beglückt, worin Hochdieselben genanntem Herrn

Lehrer gleichfalls die vollste Anerkennung seiner Bemühungen zur Förderung der landwirthschaftlichen Interessen in der angedeuteten Richtung auszusprechen geruhten.

* **Berlin**, 5. März. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Bekanntmachung des Finanzministeriums, betr. den Umtausch der Schuldverschreibungen älterer preußischer 4- und 4½prozentiger Staatsanleihen gegen die Verschreibungen der konsolidirten 4½prozentigen Staatsanleihe. In Frankfurt a. M. kann dieser Umtausch auch durch das Bankhaus M. A. v. Rothschild bewirkt werden.

* **Berlin**, 5. März. In der heutigen Sitzung nahm der Reichstag den Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Maaß- und Gewichtsordnung auf die Südstaaten an. Auf die Anfrage des Abg. Sombarts, wann ein Gesetzentwurf betr. die Münzeinheit zu erwarten sei, antwortete Staatsminister Delbrück, die Bundesregierungen beabsichtigen in der nächsten Session die betreffende Vorlage einzubringen. Hierauf setzte die Versammlung die Berathung des Strafgesetzentwurfs bis zu Paragraph 40 fort. Der Antrag des Abgeordneten Kirchmann auf Streichung des Paragraphen 28, welcher festsetzt, daß eine verbüßte Zuchthausstrafe zum Militär- und Marinedienst unfähig macht, wurde abgelehnt.

* **Berlin**, 5. März. In der heutigen (9.) Sitzung des Bundesrathes führte der Bundeskanzler den Vorsitz. Die Vorlage Preußens, betr. den Entwurf eines Gesetzes wegen Beschränkung des Grundeigenthums in der Umgebung von Festungen und der Antrag Mecklenburg-Schwerins, betr. die Einführung der Fabrikatsteuer von Branntwein, wurden den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Es erfolgten sodann Mittheilungen betr. a. die Anwendung der Portofreiheit in Zoll- und Steuerangelegenheiten; b. das Verfahren der Frankirung portopflichtiger Korrespondenz zwischen den Behörden verschiedener Bundesstaaten; c. die Statistik des Verkehrs der Telegraphenstationen im Jahre 1868; über den Antrag auf Versetzung der Vorstadt Sudenburg in eine andere Servisklasse und über die Vorlage des Präsidiums, betr. den Auslieferungsvertrag mit Belgien, wurden Ausschußberichte erstattet.

* **Karlsruhe**, 5. März. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung mit 40 gegen 9 Stimmen die Motion des Abgeordneten Kusel, „die Abschaffung der Todesstrafe betreffend", an und ebenso mit allen gegen 4 Stimmen den Gesetzentwurf über die Beseitigung der geistlichen Eidesvorbereitung. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung nahm die zweite Kammer den zwischen Baden und dem Norddeutschen Bunde abgeschlossenen Jurisdiktions-Vertrag einstimmig an. Bei den Debatten wurden die kürzlich stattgehabten Verhandlungen des Norddeutschen Reichstages über den Antrag des Abgeordneten Lasker mehrfach berührt. Sowohl die Minister als die der Majorität angehörenden Redner, welche das Wort ergriffen, sprachen sich entschieden, doch gemäßigt, im Sinne der bekannten Erklärungen aus, welche von der „Karlsruher Zeitung" und „Badischen Korrespondenz" veröffentlicht worden sind.

London. Eine Bergwerks-Explosion in Ashton hat neun Menschen das Leben gekostet. Es waren 93 Männer in der Grube Dukin Field, die für die tiefste in der Welt gilt, beschäftigt, als das Unglück sich zutrug. Elf waren auf dem Schauplatze der Explosion, von denen nur zwei noch lebendig an die Oberfläche geschafft wurden.

Hull, 3. März. Heute Morgen um 4 Uhr brach in dem Hause des Spezereihändlers Ansell und des Schweinemetzgers und Auswanderungsagenten Weber Feuer aus. Als man nach zwei Stunden die Flammen bewältigt hatte, fanden sich in den Trümmern die verkohlten Leichen der Frau Weber, eines Ladengehülfen und eines Kindes.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Lokalkaplan B. Hahn zu Oberriedenberg wurde mit Verwaltung der Pfarrei Wollbach, Pfarrvikar A. Wiesner zu Ingolstadt mit Verwaltung der Pfarrei Weyer betraut, Lokalkaplan A. Ph. Metzler zu Leitgenbrunn in gleicher Eigenschaft nach Oberriedenberg, Th. Ecker, zuletzt Aushülfspriester in Rieneck, als Lokalkaplan nach Leitgenbrunn angewiesen. Installirt wurde Pfarrer G. M. Fuchs zu Wollbach für die Pfarrei Aura.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. Getreidemittelpreise vom 27. Febr. bis 5. März. Waizen kostete 18 fl. 19 kr. gestiegen 21 kr. Korn 13 fl. 51 kr. gef. 6 kr. Gerste 13 fl. 49 kr. gef. 4 kr. Hafer 8 fl. 49 kr. gest. 40 kr. Summa aller verkauften Pfunde 117,856. Umsatzsumme 6409 fl. 4 kr.

Schweinfurt, 5. März. Der heutige Getreidemarkt war in Folge des schlechten Wetters sehr gering befahren und kostete Waizen 17 fl. 1› kr. bis 17 fl. 20 kr., Korn 13 fl. 15 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 10 kr. bis 14. 24 kr., Hafer 9 fl. 15 kr. per Schäffel.

Augsburg, 4. März. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 54 kr. Korn 11 fl. 48 kr. Gerste 12 fl. 48 kr., Hafer 7 fl. 50 kr.

Landshut, 4. März. (Mittelpreise.) Waizen 15 fl. 40 kr. Korn 11 fl. 51 kr. Gerste 10 fl. 1 kr. Hafer 7 fl. 47 kr.

Straubing, 5. März. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 18 kr. Korn 12 fl. 8 kr. Gerste 10 fl. 27 kr. Hafer 7 fl. 34 kr.

Mainz, 5. März. (Fruchtbericht.) Die auswärtigen Berichte bieten keine Veranlassung zur Besserung, dessen ungeachtet ist die Stimmung etwas fester, obgleich hiefür keine bestimmten Gründe zu bezeichnen sind. Ein etwaiger Schaden des Frostes läßt sich nicht behaupten, auch ist die Nachfrage noch so unbedeutend, daß an ein Höhergehen wohl noch nicht zu denken ist. Der gestrige Markt brachte keinen besonderen Verkehr und ist zu notiren für Waizen 10 fl. 45 kr. à 11 fl.; Korn 8 fl. 35 à 45 kr.; Gerste fl. 9 1/3, 1/2; Hafer fl. 4 3/8, 3/4; weiße Bohnen fl. 11 1/4; Erbsen fl. 9 à 10; Linsen fl. 10 à fl. 15; Wicken fl. 9 3/4; Kleesamen fl. 26 à 27; Reps fl. 21 1/2; Mohnöl fl. 37; Leinöl fl. 21.

Holz-Verstrich in Kloster Himmelthal betr.

86062 Am

Montag den 14 März l. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in loco Himmelthal aus dortigem Reviere

194 Kiefern-Nutz- und Bauholz-Abschnitte,
2 Fichtenbaustämme,
99 Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz,
64½ " Kiefern-Pfähle,
89 " Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
6¾ " gemischtes Scheit- und Prügelholz,
62½ Hundert Buchen-Astwellen,
37 " Kiefern-Astwellen,
2½ " gemischte Astwellen

versteigert.

Aschaffenburg den 25. Februar 1870.

Königliches Stiftsrentamt.
Martin.

1087

Bekanntmachung.

Die Behufs Herstellung einer macadamisirten Straße zwischen Aschaffenburg und Großostheim über den Nilkheimer Hof erforderlichen, auf 1800 fl. veranschlagten Erd- und Chaussirungsarbeiten nebst Materiallieferungen werden auf dem Submissionswege vergeben.

Lustragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen bis längstens

Montag den 14. März l. Js.

in der diesseitigen Registratur versiegelt abgeben, woselbst der Kostenanschlag und das Bedingnißheft zur Einsicht offen liegen.

Aschaffenburg den 1. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Holzversteigerung.

Dienstag den 15. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden aus hiesigem Gemeindewalde, Abtheilung Hallrain,

600 Lärchenstämme zu Bau- und Nutzholz von 40—60' Länge und 5 bis 10" Durchmesser,
140 Kiefernabschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet, und
86 Klafter Kiefern-Pfählmüsselholz;

ferner aus der Waldabtheilung Stallberg:

Mittwoch den 16 März l. Js, Vormittags 9 Uhr beginnend,

2450 Fichtenstämme zu Bau- und Nutzholz, Telegraphen- und Hopfenstangen geeignet,

öffentlich auf dem Platze versteigert.

Die Abfuhr des Holzes ist sehr bequem, da sich die Hiebschläge ganz in der Nähe des hiesigen Ortes befinden.

Strichsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hausen, k. Bez.-Amtes Obernburg, den 2. März 1870.

Fersch, Beigeordneter

96763 Kempf, Gemeindeschreiber.

1038a2

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 10. März l. Js., Früh halb 9 Uhr anfangend, werden im Gemeindewalde Großostheim, Distrikt Hasel und Ringheimer Wald,

400 Kiefernstämme, bester Qualität, im Durchmesser zwischen 7 bis 16 Zoll,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist in der Abtheilung Hasel, nahe der Schafheimer Grenze.

Großostheim den 4. März 1870.

Die Gemeindeverwaltung.
Ziegler, Bürgermeister.

101163 Ein **Kellnerlehrling** wird gesucht. Näheres bei **Hofmeister und Bein** in Aschaffenburg.

79164 Es wird in ein hiesiges Handlungsgeschäft ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

Ausschreiben.

Der dreizehnjährige Heinrich Reck von Stockstadt, diesseitigen Bezirksamts, hat sich seit dem 28. v. Mts. von seinen Pflegeeltern dortselbst entfernt und streunt, wie er dieß schon einmal gethan hat, seit dieser Zeit unbekannt wo umher.

Derselbe ist mit Hose und Jacke von grauer blaugestreifter Leinwand gekleidet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, ihn im Falle Betretens sofort per Schub hieher bringen zu lassen.

Aschaffenburg den 5. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher. a2

Ausschreiben.

Den Amtstag in Eschau betreffend.

Der Landrathswahlen wegen wird der auf den 16. ds. Mts. treffende Amtstag in Eschau auf

Mittwoch den 23. März l. Js.

verlegt, was in den betreffenden Gemeinden bekannt zu machen ist.

Obernburg den 3. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

1039 **Eingetretener Hindernisse wegen findet heute Abend kein Vortrag statt.**

Der Ausschuß des Arbeiter-Bildungs-Vereins.

Bekanntmachung.

1040 Der Unterzeichnete wohnt seit 25. Februar l. Js. auf ausdrücklichen Willen hoher königlicher Regierung wieder in Mönchberg, was dem verehrlichen Landwirthschaft und Viehzucht treibenden Publikum zur Nachricht dient.

Mönchberg den 3. März 1870.

Fr. Maier, Bezirksthierarzt.

Nach

Amerika

befördert Auswanderer zweimal wöchentlich und begibt Wechsel billigst

1041 **J. A. Deckelmann.**

Pferdverkauf.

1006b6 Ein gutgerittenes, elegantes

Reitpferd,

8jährig, vollkommen fehlerfrei, ist Verhältniß halber zu verkaufen.

Näheres im Stallgebäude des Hauses Nro. 70⅔ vor dem Sandthore.

1042a2 Ein gewandter **Küferbursche** wird gesucht. Näheres bei Küfer Röder.

100163 Zwei, nach Belieben **möblirte** oder **unmöblirte Zimmer**, so wie mit oder ohne Stallung sind bis 1. April zu vermiethen.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 53 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

r **Aschaffenburg**, 7. März. Als vor mehreren Jahren auch in unserer Stadt die Gründung eines Packträgerinstituts zum Vollzuge gelangte, bedurfte es keiner Prophetengabe, diesem Institute bei einer richtigen Leitung eine gesicherte Zukunft zu verheißen. Diese Verheißung hat sich denn auch vollständig verwirklicht, indem das genannte Institut, dem Zuverlässigkeit und eine prompte Erledigung der ihm gewordenen Aufträge nachgerühmt werden kann, in einem stetigen Aufschwung begriffen ist, so daß es zur Zeit 10 Packträger zählt, während die Zahl derselben bei seiner Gründung nur 5 betrug. Nachdem von Seiten des jetzigen Packträgerinstitutinhabers Alles aufgeboten wird, um das Institut auf einen allen Anforderungen entsprechenden Standpunkt zu bringen, ist es Sache des Publikums, ihn in seinem Streben zu unterstützen, was einestheils durch recht häufige Benutzung desselben, anderntheils aber durch gewissenhafte Abnahme der Marken nach jedesmaliger Dienstverrichtung geschehen kann. Es bedarf wohl kaum dieser Anregung, um die Sympathie für das Emporblühen eines Instituts, welches allseitig als ein dringendes Bedürfniß erkannt worden war, noch mehr zu erweitern und zu befestigen.

Das Ergebniß der in unserem Regierungsbezirke vorgenommenen Synagogen-Kollekte für die israelitische Kultusgemeinde Oberthulba entziffert 243 fl. 4¼ kr.; im ganzen Königreiche gingen 523 fl. 9¾ kr. ein.

□ **München**, 6. März. Das Referat des ersten Sekretärs der Kammer der Abgeordneten Dr. Jörg über die gegen die Münchener Landtagswahl erhobene Reklamation gelangt zu dem Schlußantrag, daß derselben eine Folge nicht gegeben werden solle, daß die gewählten sieben Münchener Abgeordneten als legitimirt zu erachten seien.

Nach der Budgetvorlage für die zehnte Finanzperiode ist auch die Erbauung einer steinernen gewölbten Brücke über den Main bei Eltmann an der Stelle der jetzigen hölzernen auf der Straße von Bamberg nach Schweinfurt beabsichtigt.

Die Expedition Bergrheinfeld wurde in eine Expedition 2. Klasse mit gesammten Billeten-, Gepäck- und Güterdienst umgewandelt. Die Posterpedition Bergrheinfeld besteht unverändert fort.

z In dem Orte **Thüngersheim** hat sich seit Kurzem ein Verein gebildet, der sich zur Aufgabe setzt, den Ankauf der Reben zu heben, so wie dem reinen Ausbau der Weine besondere Obsorge zu widmen; diese gewiß höchst zeitgemäßen Bestrebungen haben bereits vielfache Anerkennung gefunden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Weinproduzenten durch verbesserten Anbau ihrer Weinberge höhere Erträgnisse erzielen.

Graz, 26. Febr. Im Jahre 1868 wurden im Murflusse die Leichen von vier Kindern gefunden, welche sämmtlich nicht unmittelbar, sondern wenigstens einige Tage nach ihrer Geburt zum Tode gekommen waren. Die kleinen Leichen waren ganz nackt, mit Ausnahme der am 14. August unterhalb Dörfel in der Mur gefundenen eines Knaben, welche ein Hemdchen und ein Häubchen anhatte. Laut gerichtsärztlichem Befunde und Gutachten ist dieser Knabe am Stickflusse gestorben, welcher aber nicht durch Eindringen des Wassers in die Athmungswerkzeuge erfolgte. Der Tod kann beim Eintauchen des zarten Wesens ins kalte Wasser eingetreten sein, bevor dasselbe zum Einathmen des Wassers kam, oder kann auch das Kind mit einem Polster erstickt und dann in das Wasser geworfen worden sein. Verletzungen oder Krankheitsspuren, welche einen natürlichen Tod hätten zur Folge haben müssen, wurden an der Leiche nicht gefunden. Die Erhebungen lenkten den Verdacht, dieses Kind gewaltsam zum Tode gebracht zu haben, auf die Brunnenarbeitersfrau Anna Pausch, welche daraus ein Geschäft machte, Wöchnerinnen bei sich entbinden zu lassen und neugeborne Kinder in Verpflegung zu nehmen. Dieses Weib hatte seit April bis 16. Dezember 23 Säuglinge in Obsorge genommen, von denen dies festgestellt ist, wobei man annehmen kann, daß deren noch weit mehr waren. Von den 23 Kindern sind 20 gestorben, und 3 dem Weibe abgenommen. Dreizehn dieser kleinen Leichen waren zur Beschau gelangt, welche einen natürlichen Tod derselben konstatirte, sieben dagegen wurden weder vom Todtenbesuchbeschauer untersucht, noch in die Todtenkammer des allgemeinen Krankenhauses gebracht oder beim Pfarramte angemeldet. Die Eheleute Pausch, welche, angeblich kränklich, wenig verdienen konnten, machten aus der Aufnahme von Wöchnerinnen und der Verpflegung von Kindern einen Erwerbszweig. Die armen Kleinen wurden von dem Weibe erbarmungswürdig gehalten, abgesehen von den unvermeidlichen schädlichen Einflüssen, denen sie in einem Zimmer ausgesetzt waren, wo oft acht Personen schliefen. Wenn die Kinder meist vor Hunger schrieen, wurden sie von dem Weibe geschlagen in die Polster gesteckt, damit man ihr Weinen nicht höre und zum Schlafengehen mit Mohnabsud beruhigt, wozu sie bis zu vier Mohnköpfe verwendete. Die Angeklagte hat im Jahre 1860 ihren Mann geheirathet, nachdem sie schon früher sechs uneheliche Kinder gehabt hat, von denen noch zwei am Leben sind. Sie bleibt bei der Schlußverhandlung wie in der Voruntersuchung dabei, daß der Knabe Alois Tuschl, mit welchem sie allein im Zimmer war, in der Nacht auf ihren Armen an den Fraisen gestorben sei, doch gibt sie zu, daß sie ihm zur Beruhigung eine zusammengelegte Windel über das Gesicht gelegt hat. Die Leiche blieb drei Tage im Zimmer liegen und wurde dann des Abends in den Murfluß geworfen, was die Angeklagte wußte. Die von ihr übernommenen Kinder sind durchschnittlich 16 Tage nach der Uebernahme gestorben. Es erscheint deßhalb die 49 Jahre alte Anna

Pausch, ein Weib mit harten Zügen, unter der Anklage des Verbrechens des gemeinen Mordes, der Uebertretungen der Veruntreuung und des Betruges und der versuchten Verleitung zum Diebstahl vor Gericht, und neben ihr sitzt auf der Anklagebank ihr Mann Anton Pausch, 49 Jahre alt, wegen Mitschuld am Morde und der Theilnehmung an der Veruntreuung. Bei dem Transporte der früher in die Mur geworfenen Kinder hatte ihm das Weib den Korb mit zwei Leichen eine Strecke weit getragen. In dem Arreste wurde von der Angeklagten an ihren Mann ein Brief geschrieben, welchen sie ihm — wie sie lachend bemerkt, was ihr der Vorsitzende verweist — in einem Semmelschmarn überschicken wollte. Sie forderte in diesem Briefe ihren Mann auf, fest zu bleiben und sie nicht „einzudunken", sondern zu sagen, er wisse nichts davon, daß sie die Leichen in die Mur geworfen habe. Zur Schlußverhandlung, welche drei Tage in Anspruch nahm, waren 23 Zeugen geladen. Das heute gefällte Urtheil lautet: Anna Pausch ist des Verbrechens des gemeinen Mordes, so wie der Uebertretungen der Veruntreuung und des Betruges schuldig und wird zu 16 Jahren schweren, mit einem Tage Einzelhaft in jedem Monat verschärften Kerkers verurtheilt. Anton Pausch ist der Mitschuld am gemeinen Morde und der genannten Uebertretung schuldig und wird zu sieben Jahren schweren, mit einem Tage Einzelhaft in jedem Monat verschärften Kerkers verurtheilt.

Lyon, 2. März. Die Regierungen von Württemberg, Baden und Bayern haben auch dieses Jahr unsere deutsche Noth- und Hilfskasse mit reichen Beiträgen bedacht.

Der vorjährige Unglücksfall in der Saline **Wieliczka** hat dem österreichischen Staate einen Gesammtschaden von 294,788 fl. gemacht, wie sich aus Mittheilungen des Referenten im Budgetausschuß des Wiener Reichsraths ergibt.

In **Moskau** sind bei dem Brande eines Hauses 11 Personen in den Flammen umgekommen. Die „Mosk. Ztg." bringt die ergreifenden Einzelnheiten dieses Unglücks.

Im Mormonenstaate **Utha** ist jetzt den Frauen das Stimmrecht gesetzlich verliehen. In dem nordamerikanischen Staate Wyoming erfreuen sich die Frauen schon seit geraumer Zeit des Stimmrechtes.

Telegraphische Depeschen.

* **Darmstadt**, 5. März. Die zweite Ständekammer genehmigte heute den Vertrag zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baden, betreffend die Einführung der gegenseitigen militärischen Freizügigkeit.

* **Florenz**, 6. März. Die heute erschienene „Opinione" sagt: Der französische Minister des Aeußern, Graf Daru, übersandte eine, letzten Montag dem Staatssekretär Kardinal Antonelli überreichte Note folgenden Inhalts. Wenn der Papst die Idee nicht aufgibt, den Antrag auf Infallibilitätserklärung erörtern zu lassen, so werde Frankreich einen Botschafter zum Konzile absenden und falls der Papst sich weigern sollte, denselben zu empfangen, in weitere Erwägung ziehen, was Frankreich zu thun habe. Der Botschafter werde ein Laie sein. Der Finanzminister Sella wird nächsten Donnerstag in der Deputirtenkammer den Finanzbericht vorlegen.

* **Paris**, 4. März, Abends. In der heutigen Sitzung des Senates erklärte der Präsident Rouher auf eine Anfrage Breniers, daß Boinvilliers und Aguesseau ihre Interpellation, betreffend die Unruhen in Paris, zurückgezogen hätten.

* **Paris**, 5. März., Abds. Eine vom „Francais" veröffentlichte Korrespondenz aus Rom glaubt zu wissen, daß die jüngste Depesche des Grafen Daru in ehrerbietigen Ausdrücken abgefaßt sei und sich darauf beschränke, für die französische Regierung das Recht in Anspruch zu nehmen, beim Konzil über diejenigen Fragen gehört zu werden, welche eine gewisse politische Tragweite haben könnten. Die Mäßigung der Sprache der Depesche des Grafen Daru mache in Rom einen guten Eindruck. — Der „France" zufolge beabsichtigt die Linke Montag, die Regierung bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten zu interpelliren.

* **Paris**, 6. März, Abends. Der „Moniteur de l'Armee" veröffentlicht ein Zirkulär des Kriegsministers Leboeuf, des Inhalts, daß die Soldaten der Klasse 1864, welche gegenwärtig beurlaubt sind, in die Kadres der Reserve eingeschrieben werden. — Von unterrichteter Seite werden die Mittheilungen der „Opinione" in Florenz über den Inhalt einer Note des Grafen Daru, welche dem Staatssekretär Antonelli überreicht wurde, als ungenau bezeichnet. Die betreffende Depesche beschränke sich darauf, für Frankreich das ihm aus dem Konkordat zustehende Recht in Anspruch zu nehmen, einen Botschafter zum Konzil abzusenden.

* **Paris**, 6. März, Früh. Der „Constitutionnel" bespricht einen Artikel der in Berlin erscheinenden „Militärischen Blätter" über die Institution der Garde mobile Frankreichs und räth an, die Organisation der letzteren zu ändern. Man möge die Garde nationale mobile künftig von Offizieren der Armee befehligen lassen und ihre Cadres aus den Depots der Linienregimenter nehmen. Der „Constitutionnel" ermahnt die Kammern, dem Kriegsminister bei dieser Reorganisation behülflich zu sein, damit man nicht sagen könne, die konstitutionnelle Regierungsform sei gleichbedeutend mit Ohnmacht nach Außen.

Amtliche Nachrichten.

CH Dem Abgeordneten protest. Pfarrer G. M. Kraussold zu Markt Redwitz wurde die protestantische Pfarrstelle zu Rugendorf verliehen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Vailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 54 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 8. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inseratgebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 8. März. In der gestern von den Mitgliedern des Magistrats und des Gemeindekollegiums vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes zum unterfränkischen Landrath wurden Herr Bürgermeister **Will** einstimmig und Herr Magistratsrath und Weinwirth **Schreher** zum Ersatzmann mit allen gegen 2 Stimmen wieder gewählt. Wie wir hören, werden zu den Sitzungen der Lokalschulkommission dahier in Zukunft auch 3 Lehrer zugezogen werden.

München, 6. März. An der Mittheilung der „Ag. Hav.", Dr. Friedrich, der von Rom ausgewiesen werden sollte, sei der dortigen bayer. Gesandtschaft zugetheilt und so seine Ausweisung vereitelt worden, ist nach den von der „B. L. Z." im Ministerium des Aeußern eingezogenen Erkundigungen kein wahres Wort. Eben so wenig wisse man dort etwas davon, daß die bayerische Gesandtschaft überhaupt nur in die Lage gekommen wäre, sich seiner anzunehmen. Möglich, daß der Gedanke, ihn auszuweisen, von den römischen Behörden erwogen worden sei, aber ein Befehl an ihn, die Stadt zu verlassen, oder auch nur eine Androhung der Ausweisung sei bis jetzt, soweit bekannt, nicht ergangen.

⊙ **München**, 6. März. Man hört, daß nun auch ein Theil der Rechte unter Führung des Bucher gegen die Einführung des Zivilprozesses sei, was insbesondere den Justizminister Lutz dermaßen verstimme, daß er entschlossen sei, aus der Einführung des Prozesses eine Kabinetsfrage zu machen. Die Advokatenordnung wird Mitte dieses Monats vorgelegt werden, da sie, wie man hört, in Folge der heftigen Angriffe Seitens der Presse nochmal umgearbeitet wurde.

Der frühere k. Hofprediger, Graf v. Du Ponteil, welcher vor kaum einem Jahr zum Dompropst in Eichstätt ernannt wurde, ist in Folge eines Herzleidens im besten Mannesalter gestorben.

CH **München**, 7. März. Se. Maj. der König haben gestern im Wintergarten der kgl. Residenz eine Hoftafel von 30 Gedecken abgehalten, welcher Ihre Majestät die Königin-Mutter anwohnte. Auch bei Sr. k. Hoheit dem Prinzen Otto hat größere Tafel stattgefunden. — Auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs wird zur Gedächtnißfeier des zeitlichen Hintrittes Weiland Sr. k. Maj. Maximilian II. in der Hofkirche zum heiligen Kajetan am Mittwoch den 9. d. Mts. Nachmittags halb 3 Uhr die Vigil und am Donnerstag den 10. um 11 Uhr das Seelenamt abgehalten.

Altdorf, 4. März. Aus Altdorf und Umgebung haben sich 144 Gemeindeglieder für Hrn. v. Harleß durch Namensunterschrift erklärt.

Fürth, 6. März. Die Vorstandschaft des Volksvereins hat auf morgen (Montag) Abend die Abhaltung einer Volksversammlung behufs „Berathung und Beschlußfassung über die geeigneten Schritte in der Militärfrage" ausgeschrieben.

Schweinfurt, 7. März. Seit gestern zirkulirt auch in hiesiger Stadt die von der Pfalz ursprünglich ausgegangene Petition an die Kammer der Abgeordneten, betreffend die Abänderung des Wehrgesetzes und die dadurch zu vermeidende Steuererhöhung und neue Schuldaufnahmen für militärische Zwecke. Die Adresse wurde von mehreren Freunden der Volkspartei aufgelegt und soll schon mehrere Hundert Unterschriften zählen.

Kissingen, 4. März. Die Eröffnung des hiesigen Aktien-Badetablissements wird bereits am 15. April stattfinden.

Gerolzhofen, 1. März. Das hiesige Eisenbahnkomite beabsichtigt demnächst die Frage wegen Erbauung einer „Vizinaleisenbahn" über Brünnstadt-Herlheim, Unterspiesheim, Schwebheim und Gochsheim an die

Mainbrücke bei Schweinfurt durch vorerstige Erwirkung der Projektirungs-Konzession ihrer endlichen Vereinigung entgegenzuführen; die Bahn soll eine Länge von sechs Stunden und etwa an den bezeichneten Orten Stationen erhalten.

Würzburg, 6. März. Gestern fand dahier eine ziemlich schwach besuchte Volksversammlung statt, in welcher die Vortheile eines Milizheeres nach schweizerischem Muster dargelegt wurden, worauf man zur Unterzeichnung einer Adresse schritt.

Würzburg, 7. März. Ueber den Wechsel der Preise kann ein nicht uninteressantes Beispiel angeführt werden. Vor etwa einem Jahre wurde ein Bauplatz in der Nähe des neuen Bahnhofes zur Versteigerung gebracht und um das höchste Gebot von 2300 fl. nicht abgegeben. In der vorigen Woche kam derselbe Platz wieder unter den Hammer und es blieb als Meistgebot 400 fl., wofür natürlich kein Zuschlag erfolgte. (W.Abdbl.)

Nicht uninteressant ist die Mittheilung, daß bei der Abstimmung im norddeutschen Reichstage über den Antrag auf Beseitigung der Todesstrafe fast sämmtliche katholische Priester für Aufhebung der Todesstrafe und unter den 81 gegen die Aufhebung Stimmenden nur 13 Mitglieder bürgerlichen Standes waren, während die übrigen dem Adel angehören.

Hildesheim, 2. März. In der vorgestrigen Sitzung der Strafkammer wurde der Schuhmacher Karl Helmes aus Grona, gut beleumundet, wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte auf einer Holzauktion von dem gereichten freien Schnapse zu viel getrunken und nachher Worte gesprochen, die er nicht verantworten konnte.

Darmstadt, 6. März. Gerüchtweise spricht man hier seit einiger Zeit von einem Wechsel in dem Kommando unserer Division. Prinz Ludwig, der angeblich für das Kommando des 11. Armeekorps ausersehen ist, soll zuvor das Kommando einer preußischen Division übertragen bekommen. Die hessische Division solle einen preußischen Kommandeur erhalten. (Fr. J.)

Mainz, 4. März. Gestern Nachmittag wurden auf Weisung von Darmstadt aus durch großh. Bürgermeister die Oktrois-Einnehmer am Münster-, Gau- und Neuthor suspendirt.

Paris, 5. März. Die „Gazette de tribunaux" meldet: Von den 500 Verhafteten sind 426 aus der Haft entlassen. Die übrigen bleiben der Theilnahme an einem Komplot angeklagt. Dieselben sind bereits sämmtlich verhört und sollen gegen Alle ernste Belastungsmomente vorliegen. Die meisten der Angeklagten verweigern, auf die ihnen vorgelegten Fragen zu antworten.

Telegraphische Depeschen.

° **München**, 7. März. Die „Correspondenz Hoffmann" meldet: Der König hat heute Hohenlohes Entlassungsgesuch in Würdigung der von ihm vorgetragenen persönlichen Gründe angenommen, denselben zum Staatsrath im außerordentlichen Dienst und zum Kapitular des Hubertusordens ernannt. Von diesen Entschließungen wurde der Fürst durch ein in sehr schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßtes allerhöchstes Handschreiben in Kenntniß gesetzt. An Fürsten Hohenlohes Stelle hat der König von morgen an den bisherigen Gesandten am Wiener Hofe Grafen v. Bray-Steinberg berufen und diese Berufung mittelst allerhöchsten Handschreibens an den Grafen kundgegeben.

° **Paris**, 6. März. Ein amtliches Madrider Telegramm dementirt die Meldung des „Gaulois" über den angeblich enthusiastischen Empfang des Herzogs von Montpensier in Madrid und fügt hinzu, daß die Regierung nicht allein nicht für die Kandidatur Montpensier's gestimmt sei, sondern daß sie dieselbe sogar für unmöglich halte, da die öffentliche Meinung ihr widerstrebe.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Rentbeamten der k. Universität Würzburg in Haßfurt, J. B. Zimmermann, unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand treten lassen, und den Revisor bei der k. Regierung zu Würzburg, K. Stumpf, auf seine Stelle befördert; die von dem Notar L. Ph. Weber in Pirmasens erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt; der Notar H. Eckard in Waldfischbach auf seine Stelle versetzt, und an dessen Stelle den Notar H. Heuck von Neustadt berufen.

CH Durch Finanzministerial-Reskript wurde der Förster J. Fichtner von Hammergemünd auf Ansuchen auf die Wartei Neudorf im Forstamte Weiden versetzt und zum Förster in Hammergemünd, Forstamts Büdeck, der Forstgehülfe J. Günther von Ebendorf ernannt.

(Ordensverleihung.) Se. Maj. der König haben dem Rechnungskommissär J. G. D. Hemmerich zu Würzburg das Ritterkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

CH Durch Verfügung der Generaldirektion der Verkehrsanstalten wurden ernannt: zu Amtsgehilfen: die Aspiranten in Haßfurt U. Wich, in Heigenbrücken K. Nürnberger, in Mittersendling M. Schuster, in Nürnberg B. Zeik, in Neustadt a/A. F. v. Reitzenstein, in Augsburg Chr. Agricola; zu Lokomotivführern erster Klasse die Führer zweiter Klasse: in Würzburg K. Kufer, in Rosenheim J. Franz, in Aschaffenburg R. Strätz, in Nördlingen F. Schneider; zu Lokomotivführern zweiter Klasse: die Werkstättearbeiter in Nördlingen F. Berger, in Kempten L. Zinner, in Augsburg K. Stiegellenther und J. Mender, in Nördlingen F. Schußlein, in Augsburg Chr. Löffler und G. Danner, in Würzburg K. Reck, in München W. Laubender, in Aschaffenburg L. Röser, in Hof P. Estner, in Bamberg K. Wich, in Hof H. Kopser, in Neumarkt J. Raab, in Nürnberg

J. Hartner, in Ulm M. Knorr, in Salzburg L. Krampel und J. Fordermaier, in Rosenheim J. Gästhker und A. Göttler, in Kempten A. Nagl; zum Postkondukteur: der Briefträger K. Heil in München, in Bamberg der Briefträger J. A. Vogl daselbst, zum Briefträger in Bamberg der Bureaudienergehilfe K. Bartenschlag daselbst; zu Stationsdienern: in Nürnberg der Wagenschieber F. Müller, in München der ständige Taglöhner J. Träger, in Reichenhall der Militärbewerber Gendarm A. Weiß; zum Bureaudienergehilfen in Bamberg der Postbote N. Volkmann daselbst; zum Dampfbootmaschinenheizer der Maschinistengehilfe A. Egg in Lindau; zum Matrosen in Lindau der Hilfsmatrose L. Müller.

Versetzt wurden: Der Eisenbahnassistent J. Hinterseher von Kaufbeuren nach Donauwörth; die Postassistenten P. Raderer von München nach Bamberg, J. Grief von Bamberg nach München; der Telegraphenassistent J. Lehr von München zur Telegraphenstation Augsburg; die Amtsgehilfen E. Planer in Nürnberg, F. Boller in Gunzenhausen, Ch. Deinlein in Neustadt a./A., M. Ott in Augsburg, F. Röckel in Mittersendling und G. Laim in Aschaffenburg, sämmtlich in das Revisionsbureau der Generaldirektion der Betriebsabtheilung; E. Mühlhäuser von Haßfurt nach Aschaffenburg, K. Heller von Heigenbrücken nach Würzburg, G. Sachs von Münchberg nach Würzburg, A. Späth von Nürnberg nach Ufferheim und G. Stadler von Ufferheim nach Nürnberg, V. Küffner von Würzburg nach Heidingsfeld und F. Filipino von Heidingsfeld nach Würzburg, M. Schauler von Schwabmünchen nach Mertingen, D. Schuch von Augsburg nach Schwabmünchen, E. Neumaier von Triesdorf nach Gunzenhausen und E. Gagner von Roth nach Triesdorf; die Telegraphenamtsgehilfen G. Oswald von Nürnberg nach Augsburg und F. Richter von München nach Nürnberg, der Expeditor zweiter Klasse J. Lippert von Mertingen nach Thalkirchdorf, der Lokomotivführer erster Klasse St. Schüler von Würzburg nach Nürnberg, der Führer erster Klasse M. Hoffmann von Aschaffenburg nach München, der Lokomotivführer zweiter Klasse A. Pini von Hof nach Nürnberg, der Eisenbahnkondukteur M. Bähr von Stockheim nach Nürnberg, der Stationsdiener A. Heigl von Nürnberg nach Fürther Kreuzung, die Wagenwärtergehilfen L. Weiß von Penzberg nach München und W. Pfisterer von München nach Penzberg, als Wagenwärtergehilfe der Lokomotivheizer J. Wagner von Ulm nach Augsburg.

Pensionirt wurden: Der Amtsgehilfe J. Streng in Augsburg, für immer der Wagenwärter Th. Völk in München, aus administrativen Erwägungen der Billetenexpeditor L. Mayr in Fürth, auf die Dauer eines Jahres der Eisenbahnkondukteur J. Felder in Miesbach, auf die Dauer eines halben Jahres der Lokomotivführer M. Nieberlein in Nürnberg.

Entlassen wurden: Adspirant J. Dobler auf Ansuchen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Hammelburg, 3. März. Seit dem Bestehen der hiesigen Viehmärkte war noch keiner derartig stark betrieben und niemals noch ein so lebhafter Handel vorgekommen, wie auf dem heutigen Markte. Aller Zutrieb in fettem und sog. Ganzvieh, was nur einigermaßen schön war, wurde zu hohen Preisen verkauft und der höchste Preis, der für ein Paar Ochsen erzielt wurde, war 45 Karolin. Mastvieh wurde meistens von Händlern aus der Gegend des Untermains, von Frankfurt rc., Zugvieh dagegen aus der Schweinfurter Gegend gekauft und wünschen wir nur, daß sich die Frequenz der hiesigen Märkte stets erhalte und vermehre.

Frankfurt, 6. März. (Fruchtbericht.) In der abgelaufenen Woche machte sich für Getreide zwar eine etwas festere Stimmung geltend, allein die Preise haben ihren vorwöchentlichen Standpunkt nicht verändert. Die Consumenten kauften heimischen Waizen zu 10 3/4—5/8 fl. in der Wetterau und zu 11 1/12—1/4 hierher geliefert. Roggen galt 8 2/3—5/6 fl., Gerste 9 1/2—10 fl. und Hafer 8 1/6—1/3 fl. nach Qualität. Die Terminpreise blieben auch ziemlich unverändert; Waizen schloß die Woche mit Angebot per April zu 10 11/12 fl. und per Mai zu 11 fl., Roggen war auf diese Sichten zu 8 11/12 bis 9 1/12 fl. und Hafer zu 8 1/3—7/12 fl. zu haben. Hinsichtlich der Ueberwinterung der Getreidefelder hört man noch kein zuverlässiges Urtheil. Ohne einzelnen Schaden werden dieselben schwerlich durchgekommen sein. Effektives Rüböl wird auf 25 fl. und Mai-Lieferung ebenso hoch gehalten.

Frankfurt, 7. März. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war stark befahren. Die Preise stellten sich billiger. Angetrieben waren 306 Ochsen, 225 Kühe, Zucht- und Schlachtvieh, 205 Kälber und 156 Hämmel. Es kosteten per Zentner: Ochsen 1. Qual. 34—33 fl. 2. Qual. 31 fl., Kühe 1. Qual. 29 fl. 2. Qual. 27 fl., Kälber 1. Qual. 25 1/2 bis 26 fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 7. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 3/8—1/2.
1885r Amerik. 91 5/8.
5proz. Russen —.
Silberrente 58 1/2.
Papierrente 50 3/4.
1860r Loose 80 1/2.
1864er Loose 116 1/2.
Bankaktien —.
Kreditakt. 272 3/4—273 1/4.
Staatsbahn 376—374 1/2.
Lombarden 236—236 1/4.
Elisabethb. 185 3/4.
Galizier 231 1/2.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.
5proz. Danziger 97 1/2.
5proz. Gothaische 99 1/2.
5% Sachsen 101 3/4.
5proz. Oberschlesische 97 3/4.

5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 106 3/4.
Ostbahn 120 1/4.
Darmstädter Bank 327 1/2.
7pCt. Rockford-Bonds 72 5/8.
Pacific-Extension 76.
Pacific-Missouri 76 1/2.
South-Missouri 66 3/4.
California Pacific 84.
Central Pacific 82.
7proz. Cansas-Pacific 78.
6% Georgia 80 1/4.
7% Peninsular 70 1/4—5/8.
Türken 44 7/8.
Neueste 3% Span. 26.
Dollar-Kupons 2. 26 1/4.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 95 3/4.
" " Paris 95 1/4.
" " London 119 7/8.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 274 1/2 bis 273 1/2. 1860r Loose 81—81 3/8. Staatsbahn 376 3/4—76 1/2. 1882r. Amerikaner 95 1/2—7/16. Lombarden 236 3/4—236 1/2. Silber-Rente 58 3/4—7/8. Galizier 231 3/4—232. Anfangs günstig, dann etwas matter. Schluß fest.

Auswärtige Sterbefälle.

Braun, Franz Michael August, Privatier zu Eltmann. — Ganz, Christoph, Schullehrer zu Gerlachshausen. — Herrlein, Gustav v., königl. Landrichter zu Königshofen im Grabfelde.

Holzverstrich im Stiftsstrietwalde betr.

Am
Donnerstag den 17. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden auf der Schönbergmühle

61 Klafter Buchenscheit- und Prügelholz,
5³/₄ „ Eichenknorzholz,
4³/₄ „ gemischte Prügel,
2025 Buchenwellen,
500 gemischte Wellen,
21 Klafter Buchenstöcke

aus dem Stiftsstrietwalde versteigert.

Aschaffenburg den 3. März 1870.

Königl. Stiftsrentamt.
Martin.

969b2

978c4

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. und Freitag den 11. März l. Js.,
Morgens 8 Uhr anfangend,
werden im Stockstadter Oberhübner Walde an der Dieburger Straße
1200 Kiefern-Stämme,
zu Bauholz und Eisenbahn-Schwellen, überhaupt zu allem Gebrauch geeignet, öffentlich versteigert.

Steigerer werden freundlich eingeladen.

Stockstadt den 8. März 1870.

Die Verwaltung.
Müller, Bgrmstr.

980b2

Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewalde Wintersbach, Abtheilung Bischbrunnenschlag, werden
Dienstag den 15. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr anfangend,
auf dem Gemeindehause daselbst öffentlich versteigert:

56½ Klafter Buchen-Scheit,
49³/₄ „ „ Knorz,
26½ „ „ Anbruch 1r,
2½ „ „ „ 2r,
1¼ „ Eichen-Scheit,
21¼ „ Buchenast,
46 Buchen-Abschnitte, zu 12"—24" Durchm. und 9'—30' Länge,
2 Eichenabschnitte zu 12" Durchm. 18' lang,
11 Stücke Weißbuchen,
8 Klafter Kiefernprügel 2r Klasse,
9 „ Kiefernastholz.

Wintersbach den 3. März 1870.

Bauer, Bürgermeister.

1038b2

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 10. März l. Js., Früh halb 9 Uhr anfangend,
werden im Gemeindewalde Großostheim, Distrikt Hasel und Ringheimer Wald,
400 Kiefernstämme, bester Qualität, im Durchmesser zwischen 7 bis 16 Zoll,
an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist in der Abtheilung Hasel, nahe der Schaafheimer Gränze.

Großostheim den 4. März 1870.

Die Gemeindeverwaltung.
Ziegler, Bürgermeister.

1057a2

Holz-Versteigerung.

Am
Mittwoch den 9. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werden auf den Bauplätzen in der neuen Straße, welche die Goldbacher- mit der Bahnhofstraße verbindet, die dort gefällten Bäume in verschiedenen Parthien an die Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ausschreiben.

Der dreizehnjährige Heinrich Ked von Stockstadt, diesseitigen Bezirksamts hat sich seit dem 28. v. Mts. von seinen Pflegeeltern dortselbst entfernt und streunt, wie er dieß schon einmal gethan hat, seit dieser Zeit unbekannt wo umher.

Derselbe ist mit Hose und Jacke von grauer blaugestreifter Leinwand gekleidet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, ihn im Falle Betretens sofort per Schub hieher bringen zu lassen.

Aschaffenburg den 5. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

b2

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Auffinden einer männlichen Leiche auf der Gemeindemarkung von Mainaschaff betreffend.

Am 1. ds. Mts. wurde auf der Markung von Mainaschaff, kgl. Bezirksamts Aschaffenburg, eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden.

Unter Mittheilung des Signalements und der Kleidung ergeht der Auftrag, in den Gemeinden sachdiensame Erhebungen zu pflegen, und ein etwaiges Resultat dem k. Bezirksamte Aschaffenburg anzuzeigen.

Signalement: Größe 5' 6", Alter: ca. 55 Jahre, Haare: grau und dicht, Stirne: nieder, Bart: rothgrau, sowohl der Schnurbart als der Knebelbart: Gesicht oval, Körperbau: untersetzt.

Kleidung: eine gräuliche Sommermütze, schwarzseidene Halsbinde, weißgraue Sommerweste, schwarzen Winterrock mit Sammtkragen, rothgraue Stoffhose und ein Paar Stiefel, welche durchaus mit Nägel beschlagen sind.

Die k. Bezirksämter:
Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg
3. März 1870.
Angerer. Filenscher.
a2 Asmut.

1058a2 Bei Baumeister B. Hoffmann ist vom 1. Juli an der **erste Stock** seines neugebauten Hauses, nächst der Alexandrastraße, ganz frei und gesund gelegen, mit schönster Aussicht in die ohnedieß schöne Umgegend zu vermiethen. Das Logis enthält 6 Zimmer, 2 Kammern im Kniestock, helle Küche, der Gang ist abgeschlossen vom Stiegenhause, Kellerabtheilung und Holzlage, gemeinschaftliche Waschküche, Bleichwasen im Garten, bestes Trinkwasser im Hofe, mit noch sonstigen Bequemlichkeiten. Ferner ist auch ein Pferdestall mit zwei Ständen, ganz neu und bequem eingerichtet, mit nebenanliegendem heizbarem Bedienten-Zimmer und oben aufliegendem Heu- und Stroh-Speicher sogleich zu vermiethen.

1059a3 Eine gesunde **Amme** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1060a3 **Geschälte Erbsen** (ganz und gespalten), **ungeschälte dicke Erbsen** (mückenfrei), **große Linsen, weiße Bohnen**, alles vorzüglich kochend, empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

1011c3 Ein **Kellnerlehrling** wird gesucht. Näheres bei **Hofmeister und Bein** in Aschaffenburg.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 55 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 9. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 7. März. Der im Jahre 1866 im Kampfe bei Aschaffenburg schwer an der linken Hand verwundete k. k. österr. Lieutenant Mandelblich, der Anfangs von den englischen Fräulein Aufnahme und Pflege empfing, sodann bis zur Herstellung in Wasserlos Pflege erhielt, ist in Folge dieser erhaltenen Wunde am 3. Januar ds. Js. bei seinem Regimente mit Tod abgegangen.

München, 6. März. Aus dem Wahlbezirke Forchheim ist eine Reklamation an die Kammer der Abgeordneten gelangt, welche behauptet, daß bei der letzten Landtagswahl eine Bestechung der Wähler stattgefunden habe. Diese Wählerbestechung soll durch einen Wahlmann der patriotischen Partei erfolgt sein und zwar durch freie Bierzeche. Die Reklamanten kennen Zeugen, welche die Behauptung bestätigen werden. Das Präsidium der Kammer hat nun zunächst dem Staatsministerium der Justiz Kenntniß von dieser Reklamation gegeben, damit gerichtliche Erhebungen darüber stattfinden, ob die Behauptungen der Reklamation begründet sind.

Se. M. der König hat die Vornahme einer Kirchenkollekte für den Bau der katholischen Pfarrkirche in Schellenberg, Bezirksamt Berchtesgaden in sämmtlichen diesrheinischen katholischen Kirchen gestattet.

Eine Metzgersfrau in München wurde vom Bezirksgericht wegen eines Vergehens des Betrugs, welches sie dadurch beging, daß sie einen 1½ Loth schweren Haken an die Waage hing, und dadurch ihre Kunden beim Einkauf um 1½ Loth benachtheiligte, zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

☐ **München**, 7. März. In Lindau traten heute Bevollmächtigte der zollvereinsländischen Bodensee-Uferstaaten zusammen, um gemeinsam diejenigen Bestimmungen zu treffen, welche im Vollzug des neuen Vereins-Zollgesetzes zur Regelung des Passir-Verkehrs nothwendig sind. Von Seiten Bayerns ist der Oberzollrath v. Schleißheim hierzu abgeordnet. — Das Zollparlament wird dem Vernehmen nach auf den 21. April einberufen und ist die voraussichtliche Dauer der diesmaligen Session auf ungefähr 14 Tage berechnet. — Um die Jahreserträgnisse unzureichend dotirter Pfarreien in den diesrheinischen Provinzen auf 800 fl. zu erhöhen, war früher die Summe von 185,023 fl. aus Staatsmitteln nothwendig, in Folge der vom Kultusministerium angeordneten Revision der Pfarrfassionen hat sich dieser Bedarf jedoch um 38,413 fl. gemindert und sind für den genannten Zweck jetzt nur noch 146,610 fl. nöthig. — Tagesordnung für die auf künftigen Mittwoch anberaumte 18. öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten: 1) Vortrag des Referenten im zweiten Ausschusse bezüglich der Rechnungsnachweisungen über den Betrieb der Verkehrsanstalten pro 1866/67, Berathung und Beschlußfassung hierüber. 2) Vortrag des vierten Ausschusses über geprüfte Anträge.

CH Der von dem Dekan Dr. W. E. J. v. Biarowsky in Erlangen, mit einem Gesammtkapital von 3150 fl. errichteten Stiftung eines Reisestipendiums für bayerische evangelisch-lutherische Predigtamts-Kandidaten wurde die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

Die Diäten- und Reisekosten-Aversen der Forstamtsassistenten sind in der Budgetvorlage für die 10. Finanzperiode um je 50 fl. erhöht worden.

Nürnberg, 7. März. In der vergangenen Nacht 1 Uhr entgleiste die Maschine des Güterzuges zwischen Schwabach und Reichelsdorf. Ein Unglücksfall kam hiebei nicht vor.

Nürnberg, 7. März. Nach einer soeben aus Ansbach eingetroffenen Depesche wurde der des Vergehens der Amtsehrenbeleidigung an einem Geistlichen

in Freising angeklagte Redakteur des „Nürnberger Anzeigers“, Herr G. Meyer, vom Schwurgericht freigesprochen.

Das mittelfränkische Schwurgericht hat am 5. ds. den der Amtsuntreue angeklagten Polizeioffizianten C. Fr. Fiderl von Fürth freigesprochen.

Fürth, 7. März. Die heutige vom Volksverein veranstaltete, außerordentlich zahlreich besuchte Volksversammlung wurde von Hrn. Dr. Landmann eröffnet, welcher den von der Versammlung sofort mit Akklamation angenommenen Antrag stellte, an die Abgeordnetenkammer eine mit der Kaiserslauterer Petition gleichlautende Adresse gegen das Wehrgesetz zu richten.

Bamberg, 5. März. Nach einer Bekanntgabe des erzbischöflichen Ordinariats sollen in den Tagen vom 13. bis 27. März l. Js. dahier durch einen Priester der Gesellschaft Jesu Konferenzen für Herren abgehalten werden, d. h. Vorträge vorherrschend apologetischen Inhalts, welche ausschließend für Männer und zwar zunächst aus den gebildeten Ständen berechnet sind. (R. Korr.)

Würzburg, 8. März. Nach dem in den jüngsten Tagen erfolgten Ableben des Bezirksarztes zweiter Klasse Hrn. Dr. Hindernacht sind durch k. Regierungs-Entschließung die beiden bezirksärztlichen Stellen Würzburg rechts und links des Mains vereinigt und die betreffenden Dienstgeschäfte dem Bezirksarzt erster Klasse Hrn. Dr. Sinner übertragen worden. — Wie man versichert, vernimmt man vielfache Klagen der Offiziere über den in steigendem Maße auftretenden Abgang von Unteroffizieren aus dem Heere. — Bei der jüngsten Verpachtung der Jagd in der Gemeinde Hettstadt wurde der enorme Preis von 423 fl. erzielt, nachdem seit einer Reihe von Jahren nur 59 fl. gezahlt wurden. (W. Abdbl.)

Die Nachricht, daß der König von Hannover beabsichtige, in der Nähe Würzburgs Güter im Werthe von Millionen anzukaufen, wird als unbegründet erklärt.

Die Immatrikulation an hiesiger Universität für das Sommersemester 1870 beginnt am 19. und schließt am 26. April.

Aus Werneck, 6. März, schreibt man u. A. dem „Schw. Tagbl.“: Gestern lief die überraschende Nachricht ein, daß der vom Landrathe einstimmig vorgeschlagene Hr. Dr. Grashey höchsten Orts nicht bestätigt, sondern daß vielmehr Hr. Dr. Hubrich aus München zum Vorstande und Oberarzt der Kreisirren-Anstalt Werneck ernannt worden sei. Weit entfernt, die Befähigung des Hrn. Dr. Hubrich einer Kritik unterstellen zu wollen, bedauern wir im Interesse der Anstalt und der Kreisgemeinde, daß Hr. Dr. Grashey in Folge dieser Uebergehung sich veranlaßt finden wird, seine Stelle als Arzt der Anstalt niederzulegen und eine der ihm von Heilanstalten außerhalb Bayern angebotenen günstigeren Stellungen anzunehmen.

Arnstein, 2. März. Nach den aus verlässiger Quelle eingezogenen Erkundigungen wird die Bahnstrecke von Weigolshausen über Arnstein, Thüngen, Eußenheim und Gössenheim nach Gemünden kaum vor dem Jahre 1880 begonnen werden; an den bezeichneten Orten sollen Bahnstationen errichtet werden. [Die Abzweigung der Bahn nach Gemünden von Waigolshausen aus dürfte noch starkem Zweifel unterliegen.]

Wien, 5. März. Die eingeleiteten Unterhandlungen mit den Setzern sind gescheitert. Die Setzer erklären, im „Strike“ auszuhalten, bis ein „ehrenvoller“ Vergleich zu Stande kommt.

Wien 5. März. Nun sind endlich die Nachwehen des Schützenfestes in Gestalt eines Defizits von 20,900 fl., wenn auch nicht verschmerzt, so doch von der Tagesordnung gestrichen. Gestern beschloß der Gemeinderath, diese Schuld zu übernehmen, um nicht etwa den Vorwurf auf Wien zu laden, es sei keine deutsche Stadt.— Endlich hat sich die ungarische Regierung nach langem Zaudern dem Gesetzesentwurfe über Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes in Oestreich angeschlossen und wird nun die gleichförmige Gesetzesvorlage in den beiderseitigen Legislativen eingebracht werden.

Berlin. Der Steuerschraube steht wieder einmal eine leise Drehung bevor. Wie die „B. B.-Z.“ erfährt, ist es diesmal auf den Kaffee abgesehen, dessen Steuerkonto mit einer kleinen Erhöhung belastet werden soll. Eben so soll auch der Kartoffelzucker „in einer dem Rübenzucker entsprechenden Weise“ besteuert werden. — Der Strike der Schneider, von welchem bereits im Januar vielfach die Rede gewesen, soll jetzt wirklich in Scene gesetzt werden.

Pforzheim 4. März. An Hrn. Stiftsprobst Dr. v. Döllinger in München und an den gegenwärtig in Rom anwesenden Bischof Stroßmayer gehen auch von hier mit vielen Unterschriften bedeckte Adressen bezüglich ihrer Haltung in den obschwebenden kirchlichen Fragen ab.

Darmstadt, 5. März. Ein Professor St. aus Paris wohnte seit mehreren Monaten im Hotel Köhler. Niemand ahnte, daß man es mit einem durchtriebenen Spitzbuben zu thun hatte. Er lebte exquisit und verkehrte nur mit Rentiers, höheren Beamten, Advokaten u. a. den besseren Ständen angehörigen Leuten. Vorige Woche veranlaßte ihn eine ihm telegraphisch annoncirte Erbschaft zu einer Reise nach St. Petersburg; die zu der Reise erforderlichen Mittel, so wie Geld, das er zu Bergwerksunternehmungen nothwendig hatte, entlieh er von seinen Wirthshausbekannten. Die Summe wird auf 5000 Gulden angegeben. Leider wurden die Herren erst bedenklich, als das Geld und der saubere Vogel fort waren. Bei dem Polizeipräsidenten von Madai angestellte Recherchen ergaben, daß der Entwichene ein berüchtigter Gauner aus der Gegend von Aschaffenburg ist. Der Bursche heißt Mai.

Worms, 5. März. Einer mehrfachen Aufforderung von München Folge gebend, hat heute Vormittag das Musikkorps des hier garnisonirenden Großh. 1. Infanterieregiments einen 12tägigen Urlaub nach München angetreten, um daselbst — insbesondere in den Lokalen der „Café National“ und „Café Holzinger“ zu konzertiren. Auf der Hinreise wird das Musikkorps in

Karlsruhe und sofern es die Zeit gestattet, auf der Rückreise in den Städten Augsburg, Ulm und Stuttgart je ein Konzert geben.

Frankfurt, 7. März. Seit Samstag Abend wird ein dreizehnjähriges Mädchen, welches um 6 Uhr das Institut verließ, vermißt. Dasselbe war mit einem schwarzen anliegenden Mantel, einem ditto Käppchen mit Astrachan und schwarzem Schleier, einem pensée wollenen Kleid mit schwarzem Orlean-Überwurfe, schwarz und weiß gestreiften wollenen Strümpfen und Lederstiefeln bekleidet. Ihre Haare sind lichtbraun und in zwei herunterhängende Zöpfe geflochten. Alle Zeitungsredaktionen werden im Interesse der unglücklichen Mutter ersucht, diese Anzeige in ihren Spalten aufzunehmen und wird ein Jeder dringend gebeten, im Falle einer Entdeckung von dem Aufenthalt des Mädchens königl. Polizei in Frankfurt davon in Kenntniß setzen zu wollen. (Fr. J.)

Frankfurt, 8. März. In den nächsten Tagen werden die schwedischen Arbeiter, 109 an der Zahl, in hiesiger Gegend eintreffen.

Lissabon, 6. März. Die Behauptung des Journals „Commercio“, welche von Madrider Journalen nachgedruckt wurde, daß große militärische Vorsichtsmaßregeln zur Hintanhaltung eines angeblich bevorstehenden Aufstandes getroffen wurden, entbehrt jeder Begründung.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 7. März, Abds. Die Meldung des „Memorial diplomatique“ auf die Note der österreichischen Regierung an die römische Kurie, anläßlich des päpstlichen Syllabus, sei bereits eine Antwortnote des Kardinals Antonelli hier eingetroffen, wird in unterrichteten Kreisen als unrichtig bezeichnet. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden morgen hier erwartet. Die Kaiserin ist Unwohlseins halber in Ofen zurückgeblieben.

* **Wien**, 8. März. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde der Antrag: die Frage, ob die Autonomie auf alle Länder ausgedehnt werden solle, zur Vorberathung einem Ausschusse zu überweisen, in erster Lesung abgelehnt. Gegen den Antrag stimmten auch die Polen, für denselben die Deputirten der Landschaften Bukowina, Krain und einige Mitglieder des Zentrums.

* **Stuttgart**, 8. März. Heute wurde der Landtag in gewohnter Weise eröffnet. Der Abgeordnetenkammer wurde der Etat pro 1870—1873, so wie ein Eisenbahnbaugesetz vorgelegt. Abgeordneter Scholl interpellirte den Minister v. Varnbüler über dessen Aeußerung aus dem Jahre 1867, betreffend den **casus foederis** und den Allianzvertrag mit Preußen, indem er Bezug auf das Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.“, des anerkannten Organs des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck, nahm.

* **Berlin**, 8. März. In der heutigen Reichstagssitzung wurden die Paragraphen 41 bis 77 des Strafgesetzbuches angenommen, und zwar Paragraph 48 mit dem Amendement Twestens, wonach die Abgeordneten der Spezial-Landtage für die in den Kammern gehaltenen Reden nicht verfolgbar sind.

* **Bologna**, 8. März. Aus guter Quelle verlautet, daß die französische Regierung, angesichts der Publikation der Schemata, welche das politische Gebiet berühren, die reservirte Haltung, welche sie bisher dem Konzil gegenüber eingenommen habe, aufgebe, und die Zulassung eines Bevollmächtigten zum Konzil verlange. Der Staatssekretär Kardinal Antonelli habe Akt von diesem Begehren genommen und werde nach Prüfung desselben später Antwort ertheilen.

* **Konstantinopel**, 7. März. Die von der Pforte übernommenen ägyptischen Panzerschiffe sind heute Morgen hier eingetroffen. — Die neuen Befestigungsarbeiten im Hafen von Varna sollen im nächsten Monat in Angriff genommen werden.

Amtliche Nachrichten.

CH. Der Studienlehrer an der lateinischen Schule zu Kusel, F. Binder, wurde an die lateinische Schule zu Landau versetzt, und seine Stelle dem Assistenten zu Eichstätt, A. Zeitler, verliehen; der Bezirksamtsassessor L. Ammersbacher zu Tirschenreuth wurde auf Ansuchen an das Bezirksamt Gerolzhofen versetzt, und seine Stelle dem Rechtspraktikanten A. Aichinger aus Aislingen verliehen.

Börsebericht.

Frankfurt, 8. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95¾—⅝.	5% sächs. Pfandbriefe —.
1885r Amerik. 94⅞.	Bayer. Präm.-Anleihe 106.
5proz. Russen —.	Bad. Präm.-Anl. 106⅛.
Silberrente 58⅝—⅝.	Ostbahn 120.
Papierrente 50¼.	Darmstädter Bank 826.
1860r Loose 81.	7pCt. Rockford-Bonds 72⅞.
1864er Loose 116.	Pacific-Extension 76¼.
Bankaktien —.	Pacific-Missouri 73½.
Kreditakt. 272¼.	South-Missouri 67⅝.
Staatsbahn 374½.	California Pacific 84.
Lombarden 235¾.	Central Pacific 82⅞.
Elisabethb. 185¾.	7proz. Cansas-Pacific 78⅞.
Galizier 232¼.	6% Georgia 80⅞.
4½proz. Württemb. 91¼.	7% Peninsular 70⅛.
4½proz. Bayerische 91¾.	Türken 45.
5% Badische 99⅞—¾.	Neueste 3% Span. —.
4½proz. Badische 92⅝.	Dollar-Kupons —.
5proz. Danziger —.	Rente-Kupons —. —.
5proz. Gothaische —.	Wechsel auf Wien 96.
3½ Sachsen 101⅞.	„ „ Paris 95⅛—95.
5proz. Oberschlesische —.	„ „ London 119⅞.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg	4%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4½%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 269½ bis 269. 1860r Loose 80⅝—½. Staatsbahn 372½—372⅝. 1882r Amerikaner 95⅝—11/16. Lombarden 234—234¼. Silber-Rente 58⅝ G. Galizier 231¼. South Western 84 bez. u. B. Peninsular 70⅝ G.

1080 **Bekanntmachung.**

Jakob Zengel, Ortsbürger von Erlenbach, beabsichtigt mit Frau und 5 Kindern nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Forderungen an denselben sind

Donnerstag den 17. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

hierorts anzubringen.

Obernburg den 28. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Holzversteigerung im städtischen Strietwalde.

Dienstag den 15. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

werden in der Abtheilung „Bidenader" des städtischen Strietwaldes

28 Eichen-, Lerchen- und Buchen-Nutzholzstämme,

49 Klafter Buchen-, Eichen- und gemischtes Scheit- und Prügelholz,

21½ Klafter Stockholz und

18,950 gemischte und Eichen-Wellen

versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Restanten werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Aschaffenburg den 8. März 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

1081 Guthiens.

978b4 **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 10. und Freitag den 11. März l. Js.,

Morgens 8 Uhr anfangend,

werden im Stockstadter Oberhübner Walde an der Dieburger Straße

1200 Kiefern-Stämme,

zu Bauholz und Eisenbahn-Schwellen, überhaupt zu allem Gebrauch geeignet, öffentlich versteigert.

Steigerer werden freundlich eingeladen.

Stockstadt den 8. März 1870.

Die Verwaltung.

Müller, Bgrmstr.

Holzversteigerung.

Dienstag den 15. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,

werden aus hiesigem Gemeindewalde, Abtheilung Hallrain,

600 Lärchenstämme zu Bau- und Nutzholz von 40—60' Länge und 5 bis 10" Durchmesser,

140 Kiefernabschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet, und

36 Klafter Kiefern-Pfählmusselholz;

ferner aus der Waldabtheilung Stallberg:

Mittwoch den 16 März l. Js, Vormittags 9 Uhr beginnend,

2450 Fichtenstämme zu Bau- und Nutzholz, Telegraphen- und Hopfenstangen geeignet,

öffentlich auf dem Platze versteigert.

Die Abfuhr des Holzes ist sehr bequem, da sich die Hiebschläge ganz in der Nähe des hiesigen Ortes befinden.

Strichsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hausen, k. Bez.-Amtes Obernburg, den 2. März 1870.

Fersch, Beigeordneter

987c3 Kempf, Gemeindeschreiber.

Gewerbeverein.

1082 Mittwoch den 9. März, Abends halb 8 Uhr,

General-Versammlung im Schützenhofe.

Tagesordnung: Rechnungsvorlage und Ausschußergänzungswahl.

Der Ausschuß.

(1083) Mehrere Fuhren guten **Dung** werden billig abgegeben. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

1084 Eine freundliche **Wohnung** ist an eine stille Haushaltung zu vermiethen. Wo sagt die Exp. ds. Bl.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Straßenalleen betr.

Obgleich man sich der Hoffnung hingab, daß die Bürgermeister heuer ohne diesseitige Anregung für die ordentliche Instandsetzung der Obstbaumpflanzungen an den Staats- und Distriktsstraßen und an den Verbindungswegen pflichtmäßige Sorge tragen würden, so mußte man doch die Wahrnehmung machen, daß bisher dieser Gegenstand gar keine Berücksichtigung fand, und sieht man sich deßhalb veranlaßt, die Bürgermeister aufzufordern, nunmehr bei noch entsprechender Zeit schleunigst anzuordnen, daß alle Defekte an den gedachten Baumpflanzungen durch schöne und hochstämmige Setzlinge ergänzt und sämmtliche Bäume gehörig ausgeputzt, gereinigt und abgeraupt werden. Man vertraut zu den Bürgermeistern, daß sie den Vollzug dieser Anordnung genauestens überwachen.

Aschaffenburg den 8. März 1870.

Königl. Bezirksamt.

Filenscher.

Geschäfts-Anzeige.

(1085) Ich mache meinen geehrten Kunden und einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das **Lohnkutscher-Geschäft** meines seligen Mannes durch meinen Sohn **Adam** fortführe und wird es unser Bestreben sein, alles gut zu besorgen, wie seither.

Barbara Hasenwandel, Wittwe.

(1086) Wegen Ableben meines Mannes verpachte oder verkaufe ich meinen sehr ergiebigen rothen **Sandsteinbruch** zwischen Großostheim und Pflaumheim gelegen. Derselbe umfaßt circa ein bayrisches Tagwerk. Liebhaber wollen sich an Tünchermeister Peter Bonn in Großostheim wenden.

Eva Zahn, Wittwe.

Frische Schellfische,

frische süße Vollbückinge, frische Speckbückinge zum Rohessen, Anchovis, marinirte Häringe, Sardinen in Pickles und in Oel, Neufchateler-, Ramadon-, Bries-, Emmenthaler-Käse rc. rc. empfehle

1087 **J. F. Trockenbrodt.**

Zwetschgen,

per Pfund 8, 10 und 12 kr. empfehle

1088a2 **J. A. Deckelmann.**

1089 Heute Abend gibts **gebackene Fische, Bier und Bock** bei

Zeck, Mainlust.

(1090) Mehrere gerichtliche **Schriftstücke** gingen verloren. Näh. in der Exp. ds. Bl.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 56 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 10. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 10. März. Für die im norddeutschen Bund und im Großherzogthum Hessen gelegenen Telegraphenleitungen, welche Bayern an Preußen abgetreten hat, wurden von der preußischen Regierung 37,657 fl. bezahlt, welcher Betrag zur Herstellung von Verbindungsdrähten von Geiselhöring nach Würzburg und Hof und zur Herstellung neuer Linien von Aschaffenburg bis Grenze resp. Darmstadt verwendet wurde.

Der Astronom und Meteorolog Falb, welcher die bedeutenden Erdbeben des letztverflossenen Jahres vorausgesagt hat, kündigt nun auch für das Jahr 1870, und zwar für den 17. März, den 24. Okt. und den 22. Nov. fernere noch bedeutendere Erderschütterungen in Europa, den Vereinigten Staaten, Canada und Brasilien an.

Bei der diesjährigen Verloosung von Pferden, Reit- und Fahr-Requisiten in Ansbach fielen drei Gewinn-Nummern (4 Pferde) an das dortige Dienstmann-Institut aus mehreren hundert erst am Tage der Ziehung von auswärts remittirten Loosen.

* **Aschaffenburg**, 8. März. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] 1) Der Oekonom Adam Ott von Ochsenfurt, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 5. Januar wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. Deßgleichen 2) verwarf der Gerichtshof die Berufung des Christoph Geißler von Großeibstadt gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 30. Oktober, wodurch derselbe wegen zweier Vergehen des Diebstahls und dreier Vergehen des Betrugs, unter Einrechnung einer schon früher gegen ihn ausgesprochenen Gefängnißstrafe von 10 Monaten in eine Gesammtgefängnißstrafe von 3 Jahren verurtheilt wurde, im Schuldausspruche, setzte aber die Strafe auf 2 Jahre Gefängniß herab.

München, 8. März. Im Anschlusse an die kgl. Verordnung vom 12. Juli 1869 wurde den Legationsräthen der Rang von Regierungsräthen, den geheimen Legationsräthen zweiter Klasse der Rang von Oberregierungsräthen, den geheimen Legationsräthen erster Klasse der Rang von Regierungsdirektoren eingeräumt. Die außerordentlichen Gesandten und Ministerresidenten sollen, so lange sie aktiv sind, am Hofe nach den Regierungspräsidenten rangiren.

⊙ **München**, 9. März. Ueber den Antrag des Abg. v. Stauffenberg, die Aufhebung der Todesstrafe betr., wurde Appell.-Rath Krätzer als Referent aufgestellt. — Ueber die kürzlich stattgehabte Berathung des Gesetzentwurfs bezüglich der Taxen und Stempel hört man, daß die Vertreter der Staatsregierung nur in unbedeutenden Punkten den Wünschen der Notare sich willfährig zeigten, dagegen bezüglich der Hauptsache auf dem Entwurfe beharrten. — Was die Gerüchte anbelangt, Graf Bray habe als Bedingung seines Eintritts ins Ministerium verlangt, daß zwei den Patrioten genehme Männer (Lerchenfeld und Schrenk) gleichfalls Ministerposten erhielten, so dürfte dieß entweder auf einen frommen Wunsch der Patrioten zurückzuführen oder vielmehr nur ein Versuch gewesen sein, den neuen Minister als einen der Ihrigen hinzustellen und damit ferner Stehenden kund zu thun, daß man etwas durchgesetzt habe. Es war von einer solchen Bedingung gar nie die Rede. — Die Gemahlin des Fürsten Hohenlohe (geborne Prinzessin von Sayn-Wittgenstein) wurde vom König und der Königin-Mutter unter die Zahl der Theresienordensdamen aufgenommen.

Das Gerücht, daß die jüngste Tochter des in Landshut verstorbenen Bezirksgerichtsraths Maier ebenfalls

der Waldkrankheit zum Opfer gefallen sei, ist, wie man hört, unbegründet.

In **Eichstädt** wurde die Privatiersfrau Behringer ertrunken in der Altmühl aufgefunden.

Fürth, 9. März. Ein hiesiger Kaufmann erhielt dieser Tage die Nachricht, daß auf ein ihm gehörendes österreichisches Hundertguldenloos vom Jahre 1864 bereits vor längerer Zeit, ohne daß er hievon Kenntniß hatte, der Treffer von 220,000 fl. gefallen sei.

Würzburg, 9. März. Heute haben die hiesigen Bäckergesellen, der allgemeinen Mode huldigend, die Arbeit eingestellt. Unsere Hausfrauen haben daher Gelegenheit, zu zeigen, was sie im Backen gelernt haben. — Zu Landrathsmitgliedern wurden gewählt: Hr. Friseur Bayer und Hr. Bürgermeister Dr. Zürn. Die seitherigen Landrathsmitglieder Magistratsrath Mohr und k. Notar Oppmann haben die Wiederwahl abgelehnt. — Der sog. Platz'sche Garten dahier wurde um den jährlichen Pachtpreis von 3600 fl. an zwei Gastwirthe aus Passau und Hanau verpachtet. — Am 22. März finden die Wahlen der beiden Vertreter der kath. Kirche in den Landrath zu Gemünden und Kissingen, jene des Vertreters der protest. Kirche dahier statt.

Der von dem Herrn Grafen Clemens August Emmerich v. Schönborn dem k. Tischtitulanten Priester L. Grad auf die katholische Pfarrkuratie Zeilitzheim, Bez. Volkach, dann der von dem k. Kämmerer F. K. Frhrn. v. Fechenbach in Laudenbach dem königl. Tischtitulanten Priester E. Wolz auf die katholische Pfarrei Sommerau, Bez. Obernburg, ausgestellten Präsentation wurde von der k. Kreisregierung die Bestätigung ertheilt.

Schwebenried (B.-A. Karlstadt.) Vor einigen Tagen wurde dahier der von den letzten Würzburger Assisen in contumaciam zu 4½ Jahren verurtheilte Leonhard Gerhard dahier betroffen, arretirt und durch herbeigeholte Gendarmerie nach Würzburg abgeliefert. Derselbe hielt sich längere Zeit schon in der Umgegend, theils betteind, theils kleine Arbeiten verrichtend, auf. In Schwebenried ließ man ihn Stroh schneiden, um ihn so lange hinzuhalten, bis Gendarmerie erschienen war.

Wien. Der Expeditor der Kaiserin Elisabethbahn, K. Störzel, hat sich — nachdem seine Kasse bei der Revision einen Abgang von 754 fl. zeigte — mit Blausäure vergiftet.

In **Berlin** fand am vorletzten Sonntag ein Maskenball der Taubstummen statt; der Tanzordner war stumm aber nicht taub, gab das Zeichen zum Beginn des Tanzes mit aufgehobenen Händen und veranschaulichte den angetretenen Paaren die Art des jedesmaligen Tanzes durch einmaliges Herumtanzen.

Dortmund, 6. März. Heute Nachmittag erschoß sich im hiesigen Gerichtsgebäude der Steuerbeamte Bading. Derselbe hatte ein circa 3000 Thlr. betragendes Defizit in seiner Kasse, welches er bisher geschickt zu decken verstanden; die letzthin stattgefundene Kassenrevision brachte jedoch die Sache an das Licht und erließ heute Morgen der Staatsanwalt einen Verhaftsbefehl gegen den Schuldigen, in Folge dessen derselbe auf dem Schießplatze, gerade als er seine Büchse zum Schuß nach der Scheibe anlegte, verhaftet wurde. Gendarm Teske gewahrte bei dem Transport, daß B. ein Zündhütchen aus der Tasche nahm, worauf er den Verhafteten untersuchte und einen sechsläufigen Revolver bei ihm vorfand, den er ihm abnahm. Im Gefängniß angelangt, fällt plötzlich ein Schuß und Bading, der mit einem zweiten verborgen gehaltenen Revolver sich direkt ins Herz geschossen, liegt als Leiche vor den Erschrockenen.

Mainz, 4. März. Der Urgesundheitsapostel Ernst Mahner, der nach längerer Anwesenheit im Norden Deutschlands an den Rhein zurückgekehrt ist, wird nächsten Sonntag Nachmittag eine „öffentliche Schwimmfahrt" auf einer dazu reservirten Eisscholle nach mehrtägigem strengen Fasten, bei jedmöglicher Witterung, am liebsten bei „Schnee und Hagelsturm", vor dem Biebricher Schlosse vorbei halten. Für die Vortrefflichkeit der Urgesundheitslehre mag wohl der Umstand sprechen, daß Herr Mahner bald das 70. Lebensjahr erreicht, allein falls eine Schwimmpartie auf Eisschollen im Winter das Mittel zur Gesundheit wäre, möchte sich doch Mancher besinnen, es anzuwenden.

Hanau, 5. März. Die schon seit langer Zeit schwebende Gasfrage scheint jetzt ihrer Erledigung entgegenzugehen. Das Monopol des Gasfabrikanten Heinrich Ziegler läuft im Anfange des nächsten Jahres ab, und die städtische Verwaltung beabsichtigt, die Gasfabrikation, wie dies ja in so vielen Städten der Fall ist, selbst in die Hand zu nehmen und dies einträgliche Geschäft auf eigene Rechnung zu betreiben.

Koburg, 6. März. Der durch die hier abgehaltenen drei Sängertage auch in weiteren Kreisen bekannte und um den deutschen Männergesang verdiente langjährige Vorstand des hiesigen „Sängerkranzes", Musikdirektor Fr. Böhm, starb gestern hier nach kurzer Krankheit in seinem 47. Lebensjahre.

Frankfurt, 9. März. Die Auswanderungslust der Württemberger scheint heuer früher als sonst erwacht zu sein, denn seit acht Tagen kommen in bedeutender Anzahl Europa- und Heimathmüde, meist junge Mädchen in Begleitung kräftiger Bursche, hier durch nach Bremen.

Das Todesurtheil gegen Dr. Schöppe ist nach dem „Philadelphia Demokrat" vom 15. Febr., trotz aller Anstrengungen, die gemacht wurden, ihn zu retten, bestätigt worden. Als letzte Zuflucht bleibt nur noch ein Gnadenakt der Staatsexekutive übrig.

Paris, 6. März. Der Erzherzog Albrecht von Oesterreich hat heute Morgen Paris verlassen und sich nach dem französischen Westen begeben, um die dortigen Seehäfen zu besuchen. Gestern Nachmittag nahm er vom Kaiser und der Kaiserin Abschied.

Madrid, 8. März. Das Diario de Reus meldet, daß eine Karlistentruppe von 150 Mann am 2. März bei Falt in der Provinz Tarragona erschienen ist unter der Führung von Ramon. Eine Abtheilung Zivilgarde verfolgt sie.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 9. März. Die „Prov.-Korr." widmet dem abgetretenen bayerischen Ministerpräsidenten Fürst Hohenlohe, welchem das Streben vorgeschwebt habe, zwischen den süddeutschen Staaten und dem norddeutschen Bunde ein engeres nationales Band herzustellen, anerkennende Worte und sagt dann in Bezug auf seinen Nachfolger, Graf Bray: die politische Vergangenheit und bewährte Gesinnung des neuen Ministers, welcher auch bei dem Abschlusse des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Bayern und Preußen betheiligt war, dürfte als eine neue sichere Bürgschaft dafür gelten, daß die bayerische Regierung fest entschlossen sei, in der bisherigen nationalen Richtung ihrer Politik auch gegenüber dem norddeutschen Bunde zu verharren.

* **Berlin**, 9. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags stellte Graf Schwerin den Antrag, die Fortsetzung der Berathung über den zweiten Theil des Strafgesetzbuch-Entwurfes auf mehrere Tage zu verschieben mit Rücksicht auf die Frage, ob bei politischen Verbrechen die Zuchthausstrafe Platz greifen solle. Das Haus nahm den Antrag an. Bei der Generaldebatte sprachen die Abgg. Lasker, Schleiden und Kirchmann gegen, der Justizminister für die Zuchthausstrafe.

* **Köln**, 9. März. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht heute einen Zusatzartikel zu dem Dekrete über den Primat des römischen Papstes, welches besagt, daß der Papst in der Definition von Sachen des Glaubens und der Moral nicht irren könnte.

* **Stuttgart**, 9. März, Mittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Wahl Zimmerle's (Großdeutsch) annullirt, hingegen die angefochtene Wahl Hölder's (deutsche Fortschrittspartei) für giltig erklärt. Es wurde in Bezug auf die letztere Wahl Wahlbestechung behauptet.

* **Karlsruhe**, 9. März. Der Großfürst Michael von Rußland nebst Gemahlin (einer Schwester des Großherzogs) und drei Kindern ist heute Vormittag um 10 Uhr mit Extrazug hier eingetroffen.

* **Paris**, 9. März. Der Prospektus der neuen Loosanleihe zum Bau der türkischen Eisenbahnen wurde heute in den finanziellen Kreisen vertheilt. Danach wird die Subskription vom 15. März bis zum 16. März eröffnet an folgenden Plätzen: Konstantinopel, Alexandrien, Bukarest, Wien, Berlin, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M., Triest, Lemberg, Prag, Leipzig, Dresden, München, Genf, Bern, Zürich, Mailand, Florenz, Neapel.

* **Paris**, 9. März. Der Finanzminister hat angeordnet, alle Prospekte und Zirkuläre über die von der türkischen Eisenbahngesellschaft zu emittirenden Loose, deren Subskription am nächsten Dienstag eröffnet werden sollte, zu konfisziren. Die Verfügung des Ministers nimmt Bezug auf das Gesetz vom Jahre 1836, welches die Zulassung auswärtiger Lotterien verbietet.

* **Washington**, 8. März. (Kabeldepesche.) Der Senat überwies dem Finanzkomite eine Resolution, welche den Schatzsekretär zum Verkaufe des überschüssigen Goldvorraths ermächtigt.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 5. März. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Deutschland", Kapt. H. A. F. Nynaber, hat heute die zweite diesjährige Reise nach Newyork via Southampton angetreten. Dasselbe hat außer der Post 600 Tons Ladung und 302 Passagier an Bord, von denen 37 Personen in den Kajüten reisen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 9. März. Der heutige Viehmarkt war sehr bedeutend mit beiläufig 2000 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben, darunter eine große Anzahl auserlesener Thiere. Der Handel war äußerst belebt; für Norddeutschland wurden sowohl von Händlern als Oekonomen große Einkäufe gemacht, nicht minder von den Landwirthen des Kreises und der Umgegend. Die Preise erhielten sich auf der seitherigen Höhe; für schöne große Thiere, wie sie der Landmann zum Ackerbau braucht, und welche noch vor wenigen Jahren um 30—33 Karolin zu haben waren, wurden heute 40 Karolin verlangt und auch bezahlt. Die Waare zur Ausfuhr stellte sich durchschnittlich auf 44—45 Karolin das Paar, ganz fehlerfreie schwere Thiere wurden mit 48—52 Karolin bezahlt. Fettvieh fand rasch Abnehmer für Frankfurt und Umkreis; für solche Waare werden ohnedies schon Jahre lang die höchsten Preise hingelegt. Auch der Pferdemarkt war sehr gut, mit über 130 Stück Pferden bestellt. Der Handel nahm einen merklichen Aufschwung, es wurde eine ziemliche Anzahl Pferde verkauft und vertauscht.

Schweinfurt, 9. März. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und gingen die Preise bei Waizen und Korn etwas höher. Waizen kostete 17 fl. 24 kr. bis 18 fl., Korn 13 bis 14 fl. 20 kr., der Schäffel zu 300 Pf. gerechnet, Gerste 13 fl. 45 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haser 9 bis 10 fl. 6 kr., Erbsen 18 fl. 30 kr., Linsen 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., Wicken 16 fl. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 9. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 7/8—15/16.
1885r Amerik. —.
Silberrente 58 5/8.
Papierrente 50 1/8.
1860r Loose 80 3/4.
1864er Loose 115.
Kreditakt. 271 3/4—270 3/4.
Staatsbahn 373 1/2—3/4.
Lombarden 234 3/4—35 1/8.
Elisabethb. 183 1/2.
Galizier 231 3/4.
4½proz. Württemb. 91 1/8.
4½proz. Bayerische 91 7/8.
5% Badische 99 7/8.
4½proz. Badische 92 3/8.
Commerzbank 102 1/4.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische —.
5% Sachsen 101 7/8.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.
5% sächs. Pfandbriefe —.

Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 105 7/8.
Ostbahn 120.
Darmstädter Bank 326.
7% St. Rockford-Bonds 72 3/8.
Pacific-Extension 76 3/8.
Pacific-Missouri 77.
South-Missouri 68.
California Pacific 84 1/2.
Central Pacific 82 3/8.
7proz. Kansas-Pacific 74 1/4.
6% Georgia 80 3/8.
7% Peninsular 70 3/4.
Chicago 84 1/2.
Türken 44 7/8.
Neueste 3% Span. —.
Dollar-Kupons —.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 96.
" " Paris 95 1/4.
" " London 120.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 270 1/4 bis 269 7/8. 1860r Loose 80 5/8. Staatsbahn 373 3/4—1/4. 1882r Amerikaner 95 15/16—96. Lombarden 234 1/2—234 1/4. Silber-Rente 58 9/16. Galizier 230 3/4. Stilles Geschäft.

Holz-Versteigerung.

Montag den 14. März l. Js. Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Gemeindewalde Hain, Abtheilung Goldbäuchen,
4000 Stück Kiefern-Stangen zu Baumpfählen, Lattenstangen, Zumachstangen (Zaunstanzen) und Bohnenstangen geeignet, dann
6¼ Klafter gemischtes Prügelholz,
8¼ Hundert Wellen,
bei günstiger Witterung an Ort und Stelle öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.
Hain den 9. März 1870.

Staab, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Auffinden einer männlichen Leiche auf der Gemeindemarkung von Mainaschaff betreffend.

Am 1. ds. Mts. wurde auf der Markung von Mainaschaff, kgl. Bezirksamts Aschaffenburg, eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden.

Unter Mittheilung des Signalements und der Kleidung ergeht der Auftrag, in den Gemeinden sachdienliche Erhebungen zu pflegen, und ein etwaiges Resultat dem k. Bezirksamte Aschaffenburg anzuzeigen.

Signalement: Größe 5' 6", Alter: ca. 55 Jahre, Haare: grau und dicht, Stirne: nieder, Bart: rothgrau, sowohl der Schnurrbart als der Knebelbart; Gesicht: oval, Körperbau: untersetzt.

Kleidung: eine gräuliche Sommermütze, schwarzseidene Halsbinde, weißgraue Sommerweste, schwarzen Winterrock mit Sammtkragen, rothgraue Stoffhose und ein Paar Stiefel, welche durchaus mit Nägel beschlagen sind.

Die k. Bezirksämter:
Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg
3. März 1870.
Angerer. Filenscher.
b2 Asmut.

An sämmtliche Magistrate und Bürgermeister des Amtsbezirkes Obernburg.

Die Errichtung der Getreide-Magazine betreffend.

Die oben adressirten Gemeindebehörden werden unter Hinweis auf das im rubrizirten Betreffe ergangene hohe Regierungsausschreiben vom 18. Dezember 1868 Kreisamtsblatt Nr. 172 hiemit angewiesen, die noch rückständigen Anzeigen über den Stand des Getreidemagazinsfondes am Schlusse des Jahres 1869 nach dem vorgeschriebenen Formulare anzufertigen und binnen 8 Tagen in den diesamtlichen Einlauf zu bringen bei Meidung der Abholung.

Zugleich wird bis auf Weiteres den oben bezeichneten Gemeindebehörden zur Aufgabe gemacht, künftighin den besagten Ausweis bis zum 1. März eines jeden Jahres anher vorzulegen, worüber im gemeindlichen Geschäftskalender beßfallsige Vormerkung zu machen ist.

Bemerkt wird, daß für die Zukunft in gegenständiger Sache eine öffentliche Aufforderung zur Einsendung gedachter Elaborate nicht mehr erlassen wird, sondern daß versäumte Vorlagen in Frage, durch Wartboten abgeholt werden würden, welches Vorgehen vermieden werden kann.

Obernburg den 4. März 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Die Tanzmusikbewilligungen betreffend.

Gelegentlich der durch die Ortspolizeibehörden an den Fastnachtstagen ertheilten Tanzmusikbewilligungen hat sich ergeben, daß sich in dem diesamtlichen Ausschreiben vom 4. September 1862, Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 146, unter Ziffer II. ein Verstoß gegen die kgl. Verordnung von 1862, die Polizeistunden betreffend, eingeschlichen hat.

Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß nach der k. Verordnung über die Polizeistunde von 1862, Kreisamtsblatt S. 1031 § 1, die Polizeistunde für die **Städte** auf 12 Uhr, für die **Märkte** und **Landgemeinden** auf 11 Uhr Nachts festgesetzt ist, welche Stunde auch bei Ertheilung von Tanzmusikbewilligungen Seitens der Ortspolizeibehörden einzuhalten ist und wonach sich die Ziffer II. des oben erwähnten diesamtlichen Ausschreibens ändert.

Zugleich wird auf Z. V dieses Ausschreibens ernstlichst aufmerksam gemacht, da außerdem disziplinäre Einschreitung in Aussicht steht mit der weiteren Folge, daß den hiergegen sich verfehlenden Ortspolizeibehörden künftig die Befugniß zur Ertheilung von Tanzmusik-Bewilligung entzogen werden müßte.

Zugleich erhalten die sämmtlichen Ortspolizeibehörden den Auftrag, von jeder ertheilten Tanzmusikbewilligung dem kgl. Oberbrigadier in Obernburg mindestens 3 Tage vor der betreffenden Tanzmusik Nachricht zu geben.

Obernburg den 5. März 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Obstbäume

und **Ziersträucher, Gemüs- und Blumen-Samen,** zwei- und dreijährige **Spargelpflanzen,** so wie Anlegung von Gärten, empfiehlt zu billigen Preisen

A. Hofmann, Handelsgärtner,
1111 Treibgasse.

Freitag den 11. März l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigern wir in unserem Geschäftslokale, Katzenmarkt Nr. 59 parterre, wiederholt Buckskin, Tuch und sonstige Schnittwaaren, so wie Hüte, fertige Herrenkleider und Damenmäntel, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Commissionsbureau: Hofmeister
1112a2 **und Bein.**

Pferdverkauf.

1006b6 Ein gutgerittenes, elegantes

Reitpferd,

6jährig, vollkommen fehlerfrei, ist Verhältniß halber zu verkaufen.

Näheres im Stallgebäude des Hauses Nro. 76⅓ vor dem Sandthore.

1060b8 **Geschälte Erbsen** (ganz und gespalten), **ungeschälte dicke Erbsen** (madenfrei), **große Linsen, weiße Bohnen,** alles vorzüglich kochend, empfiehlt billigst

Chr Bergmann, Steingasse.

1113 **Gutes Roggenbrod** empfiehlt **J. W. Neuland** vis-à-vis dem Schützenhofe.

1114 Heute Abend 8 Uhr Unterricht im Rechnen im Arbeiterbildungsverein.

---

300 fl.

Stiftungsgelder liegen gegen 5 Prozent Verzinsung und erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres bei Peter Flach, Roßmarkt Lit. D Nr. 42⅛. 1115a2

1050b3 In der Nähe der Stadt sind einige Morgen Feld mit einem Baumstück aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. zu erfragen.

941c3 Ein Mann in den reiferen Jahren und gelernter Gärtner sucht Beschäftigung. Näheres zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	"	9	48-50
do. Preußische	"	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	35-37
do. al marco	"	5	86-88
20 Franken-Stücke	"	9	29½-30½
Englische Souvereings	"	11	55-59
Russische Imperials	"	9	48-50
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r kr. rauh Pfd.	"	—	—
Rand-20r kr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45½-4[illegible]
Sächs. do	"	—	—
Dis. Kassen-Anweisungen [illegible]	"	2	27-28

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 57 | Jahrgang!

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 11. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 10. März. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] 1) Der Müller Adam Debner von Brück, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 7. Januar wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 1 Monat Gefängniß und 15 fl. Geldstrafe verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche aber als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 12. Januar wurde der Wirth Nikolaus Schmitt von Großwelzheim wegen Vergehens der Körperverletzung und Schlägerei zu 15 Tagen Gefängniß, so wie wegen letzterer That auch dessen 4 Kinder Philipp Schmitt zu 8 Tagen Gefängniß, Katharina Betzem zu 3 Tagen Arrest und Margaretha und Mathilde Schmitt zu je 3 fl. Geldstrafe verurtheilt, wogegen sämmtliche Beschuldigte Berufung anmeldeten. Der Gerichtshof sprach jedoch nur den Phil. Schmitt frei, beließ es aber in allen übrigen Punkten bei dem bezirksgerichtlichen Erkenntniß.

n **Aschaffenburg**, 10. März. Statt des jetzt zum Vorstande der Kreisirrenanstalt Werneck ernannten Dr. Hubrich aus München hatte die Landrathsversammlung am 14. Dezember 1869 einstimmig den dermaligen Verweser dieser Stelle, Dr. Grashey, vorgeschlagen, weil er mit dem von Dr. Gudden eingeführten Behandlungssysteme übereinstimmt, in seinem langjährigen Wirken das Vertrauen der Patienten sich errungen hatte und von allen Seiten als ein ausgezeichneter Irrenarzt, vor dem Dr. Hubrich keine Bevorzugung beanspruchen dürfe, empfohlen worden war. Keine Kreisgemeinde hat für ihre Irrenanstalt solche Opfer zu leisten gehabt, als Unterfranken, ein von auswärts berufener Irrenarzt wird, weil mit dem bisherigen Behandlungssystem nicht bekannt, jedenfalls wieder Mancherlei an der Einrichtung der Anstalt zu tadeln finden, Neubauten beantragen und dem Kreise neue Opfer ansinnen. Bei diesen Erwägungen konnte die Nachricht, daß der Vorschlag der Landrathsversammlung an höchster Stelle nicht genehmigt wurde, keine günstige Aufnahme finden; wer die Verhältnisse der Kreisanstalt kennt und für die selbstständige Vermögensverwaltung durch den Landrath einsteht, muß die Nichtbeachtung des landräthlichen Personalvorschlages auf das Lebhafteste bedauern; da nämlich der Landrath die Mittel für den Direktorengehalt bewilligt, so dürfte ihm wohl auch ein größerer Einfluß auf die Ernennung des Direktors der Kreisanstalt billiger Weise eingeräumt werden.

† **Aschaffenburg**, 10. März. In der Kapelle des St. Katharinen-Spitals dahier wird gegenwärtig die letzte Hand an die volle Ausschmückung dieser schönen Stätte gelegt. Beim Eintritte überrascht den Beschauer der in einer Vertiefung im Mittelpunkte aufgestellte, in reinen gothischen Formen aufgebaute Altar, welcher unser ganz besonderes Interesse schon durch den einen Umstand erregen muß, als derselbe das Werk eines hiesigen Meisters ist. Herr Anton Riebling, königl. Lehrer an der hiesigen Gewerbschule, lieferte nicht nur die Zeichnung dieses geschmackvollen, reich und rein aufgebauten Altares, sondern führte denselben mit hoher künstlerischer Technik in Eichenholz aus. Ueberrascht und erfreut den Laien bei Betrachtung dieses Meisterstückes die Fülle und wohlthuende symetrische Anordnung der Ornamente und fühlt er sein Inneres tief befriedigt durch die in den Altar eingesetzten, mit wahrem Verständnisse gearbeiteten Statuen, so findet das Auge des Kunstkenners seine Freude und Befriedigung an der Reinheit der Form, der harmonischen Durchführung einer genialen und wahrhaft künstlerischen Idee — mit einem Wort: an dem wirklichen Kunstwerthe dieser gediegenen Zierde in dem schönen

Gotteshause. Wir begnügen uns, Alle, welche sich für kirchliche Kunst interessiren, auf diese Zierde, welche damit unsere Stadt gewonnen hat, aufmerksam zu machen und dürfen wohl beifügen, daß diese treffliche Leistung des bescheidenen, aber begabten Meisters der Schule, an welcher derselbe wirkt, zur Ehre und zum Vortheil gereiche. Die vorzüglich ausgeführten Malerarbeiten sind, nach Entwürfen und unter Leitung des Herrn Riebling, von Herrn Tünchermeister Heck, die Schreinerarbeit wurde dagegen von Herrn Schreinermeister Wiesenhöfer dahier, ebenfalls unter der Leitung des königlichen Lehrers Riebling, geliefert.

München, 9. März. Im Ministerium des Innern beschäftigt man sich angelegentlich mit der Ausarbeitung des neuen Wahlgesetzes; Ministerialrath Dubois ist mit dem Referate betraut. — Die Familie des Grafen Bray wird vorläufig bis zum Eintritt der besseren Witterung in Wien bleiben.

Der Redakteur des „Volksboten", Herr Karl Zander (jun.), welcher wegen mehrerer Preßvergehen jüngst verurtheilt wurde, hat ein Begnadigungsgesuch an den König eingereicht. — Das vormalige Landwehr-Jägerbataillon hat dem Lokalarmenfonds eine Stiftung von 2000 fl. übermacht, um mit den jährlichen Zinsen 8 bedürftige Petenten aus dem Bürgerstande zu unterstützen.

□ **München**, 10. März. Ob auf die Dauer der Zollparlamentssession die Kammern vertagt werden, ist noch zweifelhaft. Es machen sich dabei Stimmen gegen eine Vertagung des Landtags und für Fortdauer desselben geltend, da, wenn auch wahrscheinlich die Plenarsitzungen der Kammer während der Dauer des Zollparlaments eingestellt werden müßten, doch die Ausschüsse ihre Thätigkeit theilweise fortsetzen könnten.

CH **München**, 10. März. Das reine Erträgniß der neu eingeführten Tabaksteuer für den ganzen Zollverein ist auf ungefähr 314,000 Thaler berechnet, wovon Bayern in runder Summe mit 40,000 Thaler oder 70,000 fl. zu partizipiren hätte. In Bayern werden jedoch nach dem gegenwärtigen Voranschlage an Tabaksteuer 126,000 fl. aufgebracht werden, von denen die Verwaltungs- und Erhebungskosten mit 18,000 fl., dann die Rückvergütungen mit 21,000 fl. vorweg in Abzug zu bringen sind. Sohin werden 87,000 fl. zur Theilung zu stellen und an andere Vereinsstaaten 17,000 fl. hinauszubezahlen sein.

CH **München**, 10. März. Seine Majestät der König haben mit Ihrer Majestät der Königin-Mutter der zur Gedächtnißfeier des zeitlichen Hintrittes Weiland Seiner königlichen Majestät Maximilian II. in der Hofkirche zum heiligen Cajetan gestern Nachmittags halb 3 Uhr abgehaltenen Vigil und dem heute Vormittag 11 Uhr ebendaselbst zelebrirten Seelenamt beigewohnt. An den gottesdienstlichen Feierlichkeiten nahmen auch JJ. KK. HH. Prinz Adalbert mit Gemahlin, Herzog Karl Theodor Theil, ferner viele Mitglieder der beiden Kammern des Landtags und der städtischen Behörden, eine große Anzahl von Hof- und Staatsbeamten und außerdem ein zahlreiches Publikum der verschiedensten Stände.

* **Augsburg**, 10. März. Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht in ihrem Hauptblatt vom 11. einen vom Stiftspropst Dr. Döllinger unterzeichneten Leitartikel über die revidirte Geschäftsordnung des Konzils.

Regensburg, 9. März. Vor einigen Tagen wurde ein Nachts über die steinerne Brücke heimkehrender Herr unter der Drohung, er werde in das Wasser geworfen, seiner Baarschaft beraubt.

Würzburg, 10. Febr. (Oeffentliche Sitzung der Kreis-Handels- und Gewerbekammer vom 25. Februar.) Die Einladung der Handels- und Gewerbekammer Bayreuth zum Anschlusse an ihre ans k. Staatsministerium gerichteten Anträge, Abänderung der k. Verordnung vom 20. Dezember 1868 über die Bildung von Handels- und Gewerbekammern, Bezirks-Gremien ꝛc. betreffend, wird mit Stimmeneinheit abgelehnt. — Ein Antrag des Bezirks-Gremiums Schweinfurt, der kgl. Staatsregierung eine bessere Vertheilung der Aufträge zu Lieferungen für die k. Eisenbahn durch Herbeiziehung der durch ihre Einrichtung dazu befähigten Etablissements anzuempfehlen, wurde angenommen. — Ein Gesuch der „Güterlader-Korporation", welche durch die Lösung ihres Vertragsverhältnisses mit dem k. Oberpost- und Bahnamt veranlaßt, für die Zukunft das ausschließliche Recht der Zu- und Abfuhr der Eisenbahngüter zu erhalten wünscht, wird, da die Kammer in dieser Beziehung keine Kompetenz besitzt, dahin erledigt, daß von ihrer Seite nichts im Wege steht, wenn erwähnte Korporation auch ferner die Besorgung von Gütern vermittelt, welche ihr anvertraut werden. — Die Rechnung pro 1868 gelangt zur Vorlage und soll dieselbe noch 8 Tage zur Einsicht im Bureau aufgelegt werden. — Ein Hausirgesuch wird begutachtet. — Zur Kenntniß gelangte ein Schreiben des Herrn T. Peil in Köln, welcher die Absicht hat, auf eigene Kosten eine Reise nach China und Japan zu dem Zwecke zu unternehmen, direkte Verbindungen mit dortigen Handelshäusern anzuknüpfen und mittelst derselben den Erzeugnissen deutscher Industrie Eingang daselbst zu verschaffen. Das norddeutsche Bundeskanzleramt hat diesem uneigennützigen Unternehmen seine ganze Unterstützung zugesagt. Hiesige wie auswärtige Industrielle und Kaufleute können sich wegen weiterer Auskunft direkt an Herrn T. Peil wenden. (W. Anz.)

* **Würzburg**, 10. März. Ebenso wie die Stadt Kitzingen bewirbt sich auch Neustadt a/S. um die Errichtung einer Gewerbschule, worüber die nächste Landrathsversammlung das Nähere zu bestimmen haben wird.

A **Amorbach**, 7. März. Unser Distriktsrath hat endlich den Bau der Straße von hier nach Mudau beschlossen und den bisherigen Landrath Herrn Apotheker Schwarzmann dahier ersucht, auch bei der nächsten Landrathsversammlung dahin zu wirken, daß dem Distrikte ein Zuschuß, und zwar von etwa 5000 fl., aus öffentlichen Fonds gewährt werde.

X **Klingenberg**, 9. März. Das anzuerkennende eifrige Vorgehen der neuen Stadtvertretung von Lohr für den Bau einer Mainbrücke scheint hier Nachahmung finden zu sollen; von dem zwischen hier und Röllfeld projektirten Bahnhofe aus soll seiner Zeit eine Brücke über den Main errichtet werden, welche den Verkehr zwischen dem Spessart und dem Odenwalde über Trennfurt und Wörth zu vermitteln berufen ist. Da die Bahn wahrscheinlich ohne Ueberbrückung bei Miltenberg nach Kreuzwertheim fortgesetzt wird, so erhält die hiesige Bahnstation voraussichtlich eine große Frequenz; hoffen wir, daß die Stadt alljährlich einige tausend Gulden für den Brückenbau aus ihren Erübrigungen ansammelt.

Als Kuriosum theilt man der „Grazer Tagespost" mit, daß sich eine Engländerin, Miß Dyke, um die Lehrkanzel für englische Sprache an der Grazer Universität beworben hat.

Berlin. Endlich ist die Frage der Anstellung von Richtern jüdischer Konfession zweifellos entschieden. Das neueste Justizministerialblatt enthält die Ernennung zweier jüdischer Gerichtsassessoren (Lunge und Salomon) zu Stadtrichtern in Breslau.

Königsberg, 4. März. „In Ostpreußen absonderlich seynd mehr Wölfe als Schafe" — resolvirte vor 160 Jahren Friedrich Wilhelm I. an die lithauische Kammer. Ganz so arg ist es heute damit nicht mehr. Daß aber das vierbeinige Räubergesindel im Dunkel unserer Forsten auch heute noch nicht ausgestorben ist, davon zeugt die Mittheilung eines hiesigen Blattes, welches über das Unwesen klagt, das diesen Winter ein Wolfspaar im Juraforste getrieben, das zu erlegen erst nach 10 erfolglosen Treibjagden gelungen ist.

Gonsenheim (bei Mainz), 9. März. Gestern Morgen fiel in einem Hause der Ofen um, wodurch ein zweijähriges Kind starke Brandwunden erhielt; am Abend war es eine Leiche.

Hamburg, 6. März. Etwas spät im Hinblick auf andere Länder und Gemeinwesen, aber dennoch mit vollem üblichen Zeremoniell, wurde am 4. März die erste Schwurgerichtssitzung eröffnet.

London. Der Vorschlag der Admiralität, entlassene Arbeiter von den geschlossenen oder eingeschränkten Regierungswerften mit Truppentransportschiffen nach Kanada zu befördern, wird unter den bisher sehr unzufriedenen Arbeitern mit großem Beifall begrüßt. Schon haben sich viele Auswanderungskandidaten vorgestellt, und zwei Tage in der Woche sind in dem benachbarten Deptford angesetzt, um weitere Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Charkow. An der hiesigen Universität ist eine Art Strike ausgebrochen. Die Regierung hat einen deutschen Professor der Jurisprudenz, Hrn. Hollenberger, angestellt, gegen dessen Berufung die Studenten der juristischen Fakultät, sobald sie von der beabsichtigten Anstellung Kenntniß erhalten, in ehrerbietiger Weise protestirt hatten. Da trotzdem die Einführung des Betreffenden erfolgte, haben sämmtliche Juristen um ihr Abgangszeugniß nachgesucht. Die Universität Charkow zählt im Ganzen 563 Studenten (davon zwei Fünftel Juristen) inbegriffen sind nicht die 312 Studenten der Theologie.

Telegraphische Depeschen.

* **Stuttgart**, 10. März. Die volkswirthschaftliche Kommission der Abgeordnetenkammer genehmigte heute einstimmig den Gesetzentwurf auf sofortige Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 8 Millionen Gulden für Eisenbahnbauten auf Abzug des Gesammtbedarfes des vorgelegten Eisenbahnbaugesetzes.

* **Bern**, 10. März. Der große Rath des Kantons Bern votirte heute eine Million Francs als Subvention zum Bau der Gotthardbahn.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben auf das erledigte Revier Ellmann den Oberförster J. Lutz von Oberbach versetzt und an dessen Stelle den Assistenten L. Gebald in Mainberg ernannt. Die an der Gewerbsschule zu Schweinfurt erledigte Lehrstelle für neuere Sprachen ist dem von dem Stadtmagistrate daselbst hiefür präsentirten bisherigen Verweser dieser Stelle, G. Eberhard, verliehen worden.

§ **(Schuldienstes - Nachrichten.)** Schuldienstexspektant A. Gotier zu Dimbach wurde auf Präsentation der gräfl. v. Schönborn'schen Patronatsherrschaft als Schulverweser nach Rimbach, Bezirksamts Volkach, angewiesen.

Börsebericht.

Frankfurt, 10. März. Als bezahlte Kurse notiren wir

1882r Amerik. 96$^{1}/_{8}$—$^{1}/_{8}$.
1885r Amerik. 95$^{1}/_{8}$—$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{8}$.
Silberrente 58$^{1}/_{2}$.
Papierrente —.
1839r Loose 80$^{1}/_{4}$.
1864er Loose 115$^{1}/_{2}$.
Kreditakt. 269$^{1}/_{2}$—68$^{1}/_{2}$—269.
Staatsbahn 371.
Lombarden 232$^{3}/_{4}$.
Elisabethb. 185.
Galizier 230.
4$^{1}/_{2}$proz. Württemb. 91$^{1}/_{8}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 91$^{3}/_{8}$.
5% Badische 99$^{7}/_{8}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Badische 92$^{3}/_{8}$.
Commerzbank 102$^{3}/_{4}$.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische —.
5%. Sachsen 101$^{7}/_{8}$.
5proz. Oberschlesische —.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe 106$^{1}/_{2}$
Bad. Präm.-Anl. 103.
Ostbahn 119$^{5}/_{8}$.
Darmstädter Bank 326.
7pCt. Rockford-Bonds 72$^{5}/_{8}$.
Pacific-Extension 76$^{1}/_{2}$.
Pacific-Missouri 77$^{1}/_{4}$.
South-Missouri 68$^{3}/_{4}$.
California Pacific 84.
Central Pacific 82$^{3}/_{8}$—82$^{1}/_{8}$.
7proz. Cansas-Pacific 74$^{3}/_{8}$.
6% Georgia 80$^{1}/_{2}$.
7% Peninsular 70$^{1}/_{8}$.
Chicago 84$^{1}/_{8}$—$^{1}/_{4}$.
Türken 44$^{5}/_{8}$.
Neueste 3% Span. —.
Dollarcoupons 27.
Rente-Kupons —, —.
Wechsel auf Wien 96$^{1}/_{4}$.
„ „ Paris 95$^{1}/_{8}$—95.
„ „ London 119$^{7}/_{8}$—$^{3}/_{4}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg .	4%	Paris . .	2$^{1}/_{2}$%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4$^{1}/_{2}$%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 268$^{3}/_{4}$ bis 66. 1860r Loose 80. Staatsbahn 370$^{1}/_{4}$—369$^{1}/_{4}$. 1882r Amerikaner 96$^{5}/_{16}$—$^{1}/_{16}$. Lombarden 232$^{1}/_{2}$—232. Silber-Rente 58$^{3}/_{8}$. Galizier 229. Flau auf Wien Abends, privatim 275 bekannt.

Holz-Versteigerung im Reviere Erlenbach.

Donnerstag den 24. März l. Js., Früh 10 Uhr beginnend,

werden unter den normalmäßigen Bedingungen im Gasthaus zum „Adler“ dahier nachverzeichnete Holzsortimente aus den Abtheilungen Altebildberg, Dreisobischlag und Sandrain, dann an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen, in freier Konkurrenz versteigert:

49 Kiefern-Abschnitte,
122¼ Klafter Kiefern-Stablmüssellholz,
3 „ „ Scheitholz,
88¾ „ „ Knorzholz,
188 „ „ Prügelholz,
6¾ „ „ Stockholz, und
2 „ Buchen-Stockholz, dann
78½ Hundert Kiefern-Ast- und
30¼ „ „ Stangen-Wellen.

Erlenbach den 9. März 1870.

Der königl. Oberförster:
Deßloch.

1129a3

1119b2

Bekanntmachung.

Nach § 15 der Allerhöchsten Verordnung vom 4. März 1864, die Schutzpocken-Impfung betreffend, hat eine außerordentliche öffentliche Impfung stattzufinden und wird dieselbe am

Samstag den 12. März

im kleinen Theatersaale (Eingang am Gasthausgarten) vorgenommen werden und zwar:
für die Impflinge der Pfarrei ad B. M. V. um 2 Uhr,
für die Impflinge der Pfarrei St. Pet. et Alex. um 2½ Uhr,
für die Impflinge der Pfarrei St. Agatha um 3 Uhr,
für die Impflinge der protestantischen Pfarrei um 3¼ Uhr.

Hiezu sind alle impfpflichtigen, d. h. im Vorjahre oder früher gebornen und noch nicht geimpften Kinder und auch diejenigen zu bringen, welche im Januar l. Js. geboren wurden. Ausgenommen von der Impfpflicht sind nur die bereits privat geimpften oder die zur Zeit kranken Kinder. Der Nachweis der bereits erfolgten Privatimpfung oder der dermaligen Krankheit ist jedoch bei der Impfung selbst vorzulegen. Eltern oder Pflegeltern, welche ihre Kinder oder Pflegekinder weder zur Impfung bringen, noch deren derzeitige Befreiung von der Impfpflicht nachweisen, haben nach Art. 117 des Pol.-Str.-Gesetzbuches Bestrafung zu gewärtigen.

Unmittelbar nach Beendigung des Geschäftes können in demselben Lokale auch Wiederimpfungen Erwachsener vorgenommen werden, welche als der sicherste Schutz gegen Ansteckung von Blattern gelten und zu empfehlen sind.

Aschaffenburg den 10. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

Verpächtung des Schafpferches pro 1870 betreffend.

1130 Nächsten

Montag den 14 März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

werden in der Stadtkämmerei die beiden Abtheilungen des Schafpferches für das Jahr 1870 verpachtet.

Aschaffenburg den 10. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthiens.

1131

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. März l. Js., Morgens 10 Uhr anfangend,

werden in Mömlinger Gemeindewalde, Abtheilung Ortenberg,
198 Eichenstämme, zu Werk- und Wagnerholz geeignet,
öffentlich versteigert.

Steigerer werden freundlichst eingeladen.

Mömlingen den 9. März 1870

Hartmann, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Da die Zeit herannaht, in welcher das Abraupen der Obstbäume, Gesträuche oder Hecken am vortheilhaftesten vorgenommen wird und Letzteres so rechtzeitig zu geschehen hat, daß nicht der Aufwand an Zeit und Mühe hierauf wegen des schon erfolgten Auskriechens der Raupen fruchtlos gemacht wird, so ergeht bei der in diesem Jahre vorhandenen überaus großen Anzahl der Raupennester und bei der Nothwendigkeit eines gleichmäßigen Vorgehens im ganzen Bezirke hiemit an die sämmtlichen Ortspolizeibehörden der gemessene Auftrag, sofort im Hinblicke auf Art. 226 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzbuches die Reinigung der Obstbäume, Gesträuche und Hecken von Raupen und Raupennestern unter Anberaumung eines bestimmten Termines durch öffentliche Bekanntmachung anzuordnen und den Vollzug ernstlich zu überwachen.

Dabei ist besonders zu beachten, daß die wirkliche Zerstörung der Raupennester sorgfältigst angestrebt werden muß, und daß solche am sichersten durch Verbrennen geschieht.

Der Vollzug ist **binnen 14 Tagen** unter Mittheilung des Ergebnisses hieher anzuzeigen, solche Ortsangehörige aber, welche etwa sich weigern würden, diese Reinigung innerhalb des von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Termins vorzunehmen, oder welche dieselbe saumselig betreiben würden, sind sofort der Staatsanwaltschaftsvertretung des hiesigen Bezirksamts zur unnachsichtlichen Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Aschaffenburg den 9. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

a2

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 58 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 12. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: des Vierteljahr 45 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

Die 19. allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Wien wird nach dem vom Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. Moritz Schulze, aufgestellten „vorläufigen Programm“ in der Pfingstwoche nicht wie gewöhnlich am Dienstag, sondern aus örtlichen Gründen erst am Mittwoch ihre Hauptsitzungen beginnen. An Vorträgen sind bis jetzt angemeldet: 1) die deutsche Nationalschule, von Adolf Diesterweg, mitgetheilt und ergänzt von Dr. Wichard Lange; 2) die Volksschule eine Schule des Charakters, von Dr. Rieke, Stadtpfarrer in Neuffen; 3) die Selbstbildung des Lehrers, von Dr. Schnell, Schulverweser in Prenzlau; 4) das Lehrerseminar, wie es nach den Forderungen der Jetztzeit einzurichten ist, von Kehr, Seminar-Inspektor in Gotha; 5) aus welchen Gründen müssen die Lehrerseminare nur in größeren Städten errichtet werden, und warum steht das Internat in diesen Bildungsanstalten im Widerspruch mit der Bestimmung des Volksschullehrers, von Dr. Brüllow in Berlin; 6) die Möglichkeit, der Volksschule die ihr gebührende nationale Bedeutung zu verschaffen, von Toselowski in Berlin; 7) Entstehung, Einrichtung und Auflösung des im Jahre 1848 gegründeten allgemeinen deutschen Lehrervereins nebst Antrag auf Wiederherstellung desselben, von Dr. Moritz Schulze in Ohrdruff. Außerdem sind für Nebenversammlungen angemeldet: a) für Taubstummen-, Blinden- und Idiotenlehrer, von Kaltner, Oberlehrer in Wien; b) der pädagogische Werth der Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsstoffe, von Köhler, Direktor in Gotha.

Auch das „Zentralkomite der katholischen Vereine Deutschlands“ veröffentlicht eine Erklärung, worin alle gegen das Konzil gerichteten Bestrebungen im Hinblick auf die Resolution der XX. Generalversammlung der katholischen Vereine in Düsseldorf wiederholt verurtheilt werden und namentlich schmerzlich betont wird, daß „nicht nur die kirchenfeindlichen Zeitungen es sind, welche in lügenhafter Gehässigkeit das Konzil, die Bischöfe und den heiligen Vater verdächtigen und verläumden“, sondern „auch an unsern Hochschulen sich Männer finden, welche es wagen, unter dem Deckmantel der Wissenschaft, das Banner des Aufruhres offen zu erheben gegen Rom, die Mutter und Lehrerin aller Kirchen und aller Völker.“ Schließlich werden die deutschen Katholiken aufgefordert, zur Bestreitung der Kosten des Konzils beizutragen.

Konstantinopel, 9 März. Wie verlautet, hat der Großvezier ein versöhnliches Schreiben an den Fürsten von Montenegro gerichtet; Derwisch Pascha überbrachte dasselbe nach Orialuka, wo Nikita weilt.

Theilweise auf Anregung des Hrn. v. Lesseps beabsichtigt eine amerikanische Eisenbahngesellschaft dieses Jahr eine 3 Monate dauernde Vergnügungsreise um die Welt zu dem Preise von 6250 Frs. per Passagier zu veranstalten. (Die Reise um die Erde kann jetzt, wenns pressirt, in 80 Tagen gemacht werden und kostet, wie sich nach den vorhandenen Tarifen der Dampfschiffe und Eisenbahnlinien und nach den sonstigen regelmäßigen Ausgaben leicht berechnen läßt, ungefähr 1800 Thlr. Die Linie geht von Bremen nach Newyork, von da nach San Francisko und dann durch den stillen Ocean nach China, Indien, über die Landenge von Suez und das Mittelmeer nach Triest und von da per Bahn nach Deutschand zurück.)

Uebersicht

der in den Jahren 1866 und 1867 an Kriegsbedrängte abgegebenen unverzinslichen Darlehen und Geschenke an Geld und Naturalien x.

Datum (Jahr / Tag / Monat)	Spender.	Betrag (fl. / kr.)	Datum (Jahr / Tag / Monat)	Empfänger.	Betrag (fl. / kr.)
1866 25 August	Haupthülfskomite Traunstein . .	100 —	1866 21 August	Stadt Obernburg . . . . . 50 — Stadt Wörth . . . . 50 — Summa	100 —
1866 25 August	Haupthülfskomite Würzburg . .	1000 —	1866 30 August	Gemeinde Eschau . . . . . . 150 — " Kleinwallstadt . . . . 175 — " Pflaumheim . . . . . 85 — " Röllfeld . . . . . . 40 — " Rück . . . . 25 — " Schippach . . . . . 25 — " Trennfurt . . . . . 200 — " Reserve . . . . . . 300 — Summa	1000 —
1866 3 Sept.	Haupthülfskomite Würzburg 100 Säcke Getreide.			Stadt Wörth 100 Säcke Getreide.	
	Haupthülfskomite am Bahnhofe zu München . . . . . 41 Säcke Getreide, 1 Packet Weiß- und Kleider . 3 Säcke mit Kartoffeln	300		Wörth erhielt obige Gabe.	300 —
1866 9 Sept.	Haupthülfskomite Würzburg: 212 Säcke Getreide, 2 Fäßchen Schmalz, 6 Säcke und ein Stimmel Mehl, 1 Faß Branntwein, 6 Säcke Bohnen, 1 Sack Linsen, 1 Sack Erbsen und 1 Stimmel, 2 Säcke Mais, 2 Säcke Gerste, 6 Dutzend Manns- und 1 Dutzend Frauenhemden, 1 Dutzend Handtücher, 1 Dutzend kleine Tücher, 1 Dutzend Strümpfe, ein halb Dutzend Unterhosen, 3 Stück Bettüberzüge, 12 Stück Kopfkissenüberzüge, 12 Stück Bettücher, 12 Stück Kopfkissenüberzüge, 12 Stück Rock, Hosen und Westen, 12 Stück Frauenröcke, 12 Stück Jacken, 12 Stück Schürzen, 1 Ballen Leinwand, 1 Fäßchen Eier, 1 Kistchen und 2 Scheiben Käs.			Trennfurt . . . . . . 75 Säcke Großheubach . . . . . 26 " Kleinwallstadt . . . . 26 " Obernburg . . . . . 67 " Verkauft wurden zur Bestreitung der Kosten . . 18 " Summa 212 Säcke Die übrigen Geschenke, die neben aufgeführt, erhielt insgesammt die Stadt Obernburg.	
1866 15 Sept.	Haupthülfskomite Würzburg: 146 Säcke Getreide.			Trennfurt . . . . . 75 Säcke Großheubach . . . . 35½ " Kleinwallstadt . . . 35½ " Summa 146 Säcke	
1866 28 Sept.	Haupthülfskomite München . . a) 1 Colli Kaffee, Reis, Gerste, Sago, b) 1 Colli Kleidungsstücke, c) 1 Faß Weinessig zu 30½ Maaß.	50 —		Eschau erhielt obige Sendung.	50 —
1866 22 Okt.	Haupthülfskomite Würzburg: 36,219 Pfund bayer. Korn.			1) Eschau . . . . 3100 Pfund 2) Kleinwallstadt . . 3700 " 3) Röllfeld . . . . 2700 " 4) Trennfurt . . . . 4400 " 5) Wörth . . . . 6100 " 6) Obernburg . . . 4900 " 7) Großheubach . . . 5000 " 8) Erlenbach . . . 2700 " Behufs Deckung der Kosten für Transport u. dgl. wurden verstrichen . . . . . 2719 " 36,219 Pfund und hieraus noch mehr erlöst . . . . die zum Reservefond kamen.	16 7

Datum.			Spender.	Betrag.		Datum			Empfänger.	Betrag.	
Jahr	Tg	Monat		fl.	kr.	Jahr	Tg	Monat		fl.	kr.
1866	30	Okt.	Haupthülfskomite Würzburg	50	—				Obernburg als unverzinsliches Darleben	50	—
1866	12	Nov.	Haupthülfskomite Würzburg.	7000	—	1866	20.	Dez.	**1. Unverzinsliche Darlehen:**		
									Eschau	58	—
									Kleinwallstadt	95	—
									Pflaumheim	75	—
									Röllfeld	111	—
									Rück	20	—
									Schippach	14	—
									Trennfurt	100	—
									Wörth	695	—
									Mönchberg	103	—
									Obernburg	1750	—
									Großwallstadt	175	—
									Großheubach	70	—
									Sommerau	140	—
									Elsenfeld	105	—
									Röllbach	45	—
									Eisenbach	188	—
									Mömlingen	70	—
									Wenigumstadt	42	—
									Schmachtenberg	67	15
									Erlenbach	155	—
									Summa I	4013	15
									2. Geschenke:		
									Eschau	182	—
									Kleinwallstadt	90	—
									Pflaumheim	31	—
									Röllfeld	244	—
									Rück	40	—
									Schippach	33	—
									Trennfurt	15	—
									Wörth	687	—
									Mönchberg	247	—
									Klingenberg	245	—
									Großwallstadt	122	—
									Niedernberg	175	—
									Großheubach	140	—
									Elsenfeld	17	—
									Röllbach	60	—
									Eisenbach	87	—
									Wechenfart	70	—
									Wenigumstadt	28	—
									Eichelsbach	70	—
									Schmachtenberg	12	45
									Erlenbach	212	—
									Summa II	2707	45
									Verzichtet auf Gaben aus 7000 fl. haben die Gemeinden:		
									1) Sulzbach mit	122	—
									2) Hofstetten mit	87	—
									3) Hausen mit	70	—
									Summa III	279	—
									und kommen solche zum Reservefond.		
									Zusammenstellung.		
									Summa I	4013	15
									" II	2707	45
									" III	279	—
									Total-Summe	7000	—
			Reservefond	300	—				**1. Unverzinsliches Darlehen:**		
				279	—				Trennfurt	102	—
				16	7				Pflaumheim	40	—
			Summa	595	7				Hobbach	40	—
									Summa I	182	—

(Schluß folgt.)

1147 **Ausschreiben.**

Der Wirth Jakob Kempf von Michelbach beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Einwendungen hiegegen und Forderungen an denselben sind am

Dienstag den 22. ds. Mts., Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung dahier anzubringen.

Alzenau am 8. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

1148 **Ausschreiben.**

Heinrich Wegstein, Zimmermann von Michelbach, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Einwendungen hiegegen oder Forderungen an denselben sind am

Dienstag den 22. ds. Mts, Früh 9 Uhr,

dahier anzubringen bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei der Auswanderungsbewilligung.

Alzenau am 8. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

1149 **Bekanntmachung.**

Der Bierbrauer Nikolaus Geiger zu Klingenberg bewirbt sich um eine Konzession zur Weinwirthschaft mit Verabreichung von warmen Speisen.

Einsprüche um Mitbewerbungen sind binnen 14tägiger Ausschlußfrist anzubringen.

Obernburg den 7. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

1136b2 **Bekanntmachung.**

Die Militär-Lokal-Verwaltung versteigert

Mittwoch den 16. März l. Js, Vormittags 10 Uhr,

im Heumagazin in der Kaserne mehrere Partien Heublumen und Abfallstroh an den Meistbietenden gegen Baarzahlung, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Aschaffenburg den 10. März 1870.

Die Königliche Stadtkommandantschaft.

Hedel, Oberstlieutenant.

Bekanntmachung

(Das Abraupen der Bäume und Hecken betreffend.)

Die unterfertigte Behörde erläßt in Folge Entschließung der k. Kreisregierung vom 5. ds. Mts. auf Grund des Art. 34. Abs. 1 und Art. 276 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzbuches folgende ortspolizeiliche Anordnung:

1.

Die Grundeigenthümer, beziehungsweise Pächter oder Nutznießer haben binnen 14 Tagen von allen auf ihren Grundstücken hiesiger Markung befindlichen Bäumen, Gesträuchen und Hecken die Raupennester und Eier entfernen und verbrennen zu lassen.

2.

Wer der vorstehenden Anordnung innerhalb des obigen Termins nicht nachkommt, wird auf erstattete Anzeige mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. belegt werden.

Aschaffenburg den 10. März 1870.

Der Stadtmagistrat

Will.

Maier.

Nach Amerika.

per Dampf- und Segelschiffe werden jederzeit Auswanderer befördert, so wie Wechsel dahin begeben durch

G. A. Ekarius

1150a2 in Schöllkrippen.

1151 In dem Ebert'schen Hause in der Sandgasse ist die Wohnung ebener Erde zu vermiethen.

1152 Heute Nachmittag 1 Uhr findet die Fortsetzung der Tuch- und Buckskin-Versteigerung statt.

Kommissions-Bureau: Hofmeister und Bein.

---

300 fl.

Stiftungsgelder liegen gegen 5 Prozent Verzinsung und erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres bei Peter Flach, Roßmarkt Lit. D Nr. 42²/₃. 1115b2

Geschäfts-Anzeige.

(1153a2) Ich mache meinen geehrten Kunden und einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das **Lohnkutscher-Geschäft** meines seligen Mannes durch meinen Sohn **Adam** fortführe und wird es unser Bestreben sein, alles gut zu besorgen, wie seither.

Barbara Hasenwandel, Wittwe.

Für Oelschläger.

1154 Ein tüchtiger Oelschläger wird gegen guten Lohn gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Sonntag den 13. März:

Bock

nebst **Bockwürsten** bei

1155 **Petermann.**

1060c3 **Geschälte Erbsen** (ganz und gespalten), **ungeschälte dicke Erbsen** (madenfrei), **große Linsen, weiße Bohnen**, alles vorzüglich kochend, empfiehlt billigst

Chr. Bergmann, Steingasse.

1139b2 Das Gerücht, daß mein Mann, Gastwirth Schrant in Schweinheim, zu Würzburg der Schlag getroffen haben soll, ist völlig unwahr, da derselbe sich gesund und wohl befindet. Demjenigen aber, der diesen schlechten dummen Witz verbreitet, und dadurch mich und meine Familie auf einmal in die größten Schrecken versetzte, diesem möchte ich sagen, daß er künftig solche Witze unterweg lassen soll.

Frau **Schrant** in Schweinheim.

(1141b2) Ein **Weinberg** in guter Lage auf dem Gottelsberg, 1 Tagwerk 376 Dezimalen haltend, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1100c3 Eine geübte **Kleidermacherin**, welche auch auf der Maschine näht, wünscht Beschäftigung im Hause. Billige und schnelle Bedienung.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 3. März. Elisabethe Kunigunde, Tochter des Dr. med. und prakt. Arztes Joh. Dahlem.

Den 5. März. Theresia Gertrudis Christine Philippine, Tochter des kgl. Bez.-Ger.-Assessors Jakob Christian Röthig.

Den 7. März. Michael Joseph, Sohn des Spenglermeisters Joseph Valentin Kreber.

Den 8. März. Wilhelm Heinrich Karl, Sohn des Metzgermeisters Wilhelm Wagner.

Den 9. März. Oskar Karl, Sohn des Maschinenführers Aug. Flamm aus Hof.

Gestorben. Den 4. März. Hasenwandel Johann Adam Lohnrößler, 69 Jahre alt.

Den 8. März. Münch Anton, Sohn des Gastwirths Karl Münch, 1 Monat 28 Tage alt.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 11. März. Der Präsenzstand der Infanterie für das Jahr 1870 ist vom Kriegsministerium folgendermaßen festgesetzt worden: Im Januar, Februar und März 60 Mann per Kompagnie, im April, Mai und Juni 75, im Juli und August 60, im September 135, im Oktober und November 96 und im Dezember 60, so daß der Jahresdurchschnitt 76 beträgt. Unter dem für die Monate Oktober und November angesetzten Präsenzstande von 96 Gefreiten und Gemeinen sind die Rekruten, zu 46 Mann angenommen, inbegriffen. Dieselben sind vom 1. Dezember an in den Dienst zu bringen, von welchem Tage sich der Präsenzstand auf 60 Gefreite und Gemeine vermindert. Jene Infanterie-Regimenter, welche Rekruten der Verpflegsabtheilungen zur ersten militärischen Ausbildung zugewiesen erhalten, haben dieselben verordnungsgemäß sechs Wochen über den angegebenen Stand zu halten.

⁑ **München**, 11. März. Im Laufe dieses Jahres wird noch die Telegraphenverbindung von Laufach über Hain nach Rothenbuch und von Aschaffenburg über Schimborn nach Alzenau mit einer Schleife nach Schöllkrippen hergestellt werden. (Alsdann sind alle Landgerichtssitze Unterfrankens mit dem Telegraphennetze verbunden; doch wäre noch zu wünschen, daß auch von hier nach dem Markte Großostheim eine Telegraphenleitung errichtet wird.)

Nach der „Frkf. Ztg." soll der österreichische Gesandte in München, Graf Ingelheim, nach Bukarest versetzt werden. Nach München kommt Graf Taafe.

Vor dem schwäbischen Schwurgericht fand am 4. und 5. ds. gegen den ehemaligen fürstlichen Forstgehilfen M. Ring in Waal Verhandlung wegen Mordversuchs statt, begangen dadurch, daß er den praktischen Arzt Dr. v. Langenmantel, mit dessen Frau er mehrere Jahre in unerlaubtem Verhältniß stand, Abends bei seinem Austritt aus dem Hause mit einem harten Gegenstand niedergeschlagen hatte, so daß derselbe an mehreren Kopfwunden 2 Monate schwer krank darniederlag. Das Urtheil lautete auf 10 Jahre Zuchthaus.

Vom Schwurgerichte zu Bayreuth wurde der ledige Schneidergeselle Nik. Tröger von Oberkotzau wegen Verbrechens der Brandstiftung (er beging die Brandstiftung, um ein Unterkommen im Zuchthause zu finden) zu einer 4jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Ansbach, 10. März. Heute verstarb hier der frühere Minister des Innern Staatsrath i. a. D. Georg v. Vogel. — Am Sitze der k. Regierung von Mittelfranken findet demnächst eine allgemeine Prüfung in der Stenographie statt und haben diejenigen Stenographen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, den Nachweis bis 15. April zu liefern, daß sie das Gymnasium oder eine vollständige Landwirthschafts- und Gewerbsschule mit Erfolg absolvirt und die französische Sprache grammatikalisch und syntaktisch inne haben.

Bamberg, 9. März. Zur ehrenden Anerkennung der Verdienste der Frau des k. Oberpostmeisters Herrn Baumann dahier um die Zucht des japanesischen Eichenseidenspinners verdient in weitesten Kreisen bekannt zu werden, daß derselben für ihre bisher mit so günstigem Erfolge betriebene Zucht dieses Eichenspinners von der kaiserlichen zoologischen Akklimationsgesellschaft in Paris am 4. laufenden Monats die Preismedaille erster Klasse zuerkannt wurde.

— **Schweinfurt**, 10. März. Ueber die Wahl eines Vertreters des prot. Pfarrklerus zum Landrathe vernehmen wir, daß hiezu Hr. Dekan Dr. Funk in Würzburg auserkoren ist, da unser Dekan Hr. Förtsch dahier bereits bei der letzten Session durch Krankheit verhindert war und aus persönlichen Gründen seine Wiederwahl abgelehnt hat. Vom kath. Pfarrklerus werden jedenfalls wieder die Herren Gutbrod, geistl. Rath in Kissingen, und Distriktsschulinspektor Kuhn in Kitzingen gewählt werden, welche sich bei den seitherigen Landrathsversammlungen der Kreisinteressen mit rühmenswerthem Eifer angenommen haben.

Schweinfurt, 10. März. Künftigen Mittwoch, den 16. d. Mts., findet vor dem hiesigen Bezirksgericht die Verhandlung gegen den bekannten Pfarrer Trunk von Baunach wegen Majestätsbeleidigung statt, zu welcher 14 Zeugen geladen sind.

Würzburg, 11. März. An dem Lehr- und Uebungskurse für Gerichtsvollzieher dahier nehmen 94 Kandidaten Theil; nach Ständen ausgeschieden, theilen sich dieselben in 68 Advokaten-, Notariats- und Gerichts-Diurnisten, 5 Studirende der Rechte (hierunter 2 Freiherrn), 3 Kameralpraktikanten, 2 Lehrer, 2 Rentenverwalter, 2 Stadtschreiber, 2 Regierungsfunktionäre, 2 Gerichtsdiener, 2 Kaufleute, 2 Kommissionäre, 1 Gerichtsschreiber, 1 Rentamtsoberschreiber, 1 Gewerbsmann und 1 Literat. — Die strikenden Bäckergesellen haben gestern, nach wiederhergestelltem Einvernehmen mit den Meistern, mit wenigen Ausnahmen die Arbeit wieder aufgenommen. Wie man hört, wäre es zu gar keiner Arbeitseinstellung gekommen, wenn sich nicht Unberufene dazwischen gedrängt hätten.

(W. Anz.)

Vom Main, 6. März. Nach verläßiger Mittheilung wird mit dem Bau der Aschaffenburg-Miltenberger Bahnstrecke im nächsten Jahre bestimmt begonnen und zwar auf der rechten Mainseite. (Schw. Tgbl.)

* **Rothenbuch**, 9. März. Der Distriktsrath des Landgerichtsbezirks Rothenbuch hat sich gegen die beabsichtigte Auflösung des Landgerichtsbezirkes, jedoch eventuell für Zutheilung des *ganzen* Landgerichtsbezirkes nach *Aschaffenburg* ausgesprochen, während ursprünglich beabsichtigt war, die Gemeinden Krausenbach und Wintersbach dem Landgerichtssprengel Stadtpro

zellen und andere Gemeinden dem Landgerichte Lohr zuzuweisen.

Berlin, 10. März. Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt über den nunmehr bekannt gewordenen Antrag auf die Unfehlbarkeitserklärung des Papstes: Der erste Eindruck des Aktenstücks ist der eines tiefen Bedauerns. Es gibt wenig Zeugnisse, welche so augenfällig beweisen, bis wohin sich der menschliche Geist verirren kann.

In **Stuttgart** hat sich ein Verein gegen das Hutabnehmen unter dem Namen „Beimsichbegegnenaufderstraßenichthutabnehmungsverein" konstituirt.

Leipzig, 10. März. Iznatz Moscheles, ein Stolz unsers Konservatoriums, ist heute Morgen nach kurzem Leiden gestorben. Obwohl der Verstorbene bereits im 76. Lebensjahre stand, kam dieser Schlag selbst seinen Freunden unerwartet.

Baden, 8. März. Unzufrieden mit den Leistungen der hiesigen Gasgesellschaft, hat die Stadt Baden gestern die Errichtung eines städt. Gaswerkes beschlossen.

Worms, 9. März. Die von Hrn. Dr. Schneider geleitete akademisch eingerichtete höhere landwirthschaftliche Lehranstalt und die damit verbundene Müllerschule wurden im abgelaufenen Winterhalbjahr von 52 Studirenden und 58 Hospitanten aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz besucht. Den Müllerkursus allein frequentirten 6 junge Leute. Durch Vermittlung des Direktors wurden 12 als Gutsverwalter, 11 als Volontäre und 3 als Praktikanten placirt. Die übrigen kehrten auf ihre eigenen Güter zurück.

Frankfurt, 11. März. Der Gartenbauverein ist eifrigst mit den Vorbereitungen zu seiner in der landwirthschaftlichen Halle abzuhaltenden Blumen- und Pflanzen-Ausstellung beschäftigt. — Der hiesige landwirthschaftliche Verein beabsichtigt im Monat Mai l. Js. eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen zu veranstalten. Zur Erleichterung der Theilnahme an dieser Ausstellung ist für alle zu derselben aus dem Auslande eingehenden Gegenstände, welche nach Beendigung derselben in das Ausland zurückgehen, die Befreiung vom Eingangszoll zugestanden worden. — In den letzten Tagen trafen hier mit der Eisenbahn bedeutende Sendungen Schweine von Berlin ein; heute wird eine große Lieferung Ochsen von eben daher erwartet, was hoffentlich nicht verfehlen wird, von Einwirkung auf die gegenwärtig sehr hohen Fleischpreise zu sein.

Rom, 10. März. Die Opposition der Bischöfe hat gegen die revidirte Geschäftsordnung des Konzils Protest eingelegt.

Ein kürzlich in **Dublin** verstorbener Wollstoffhändler hat 2¼ Mill. fl. und ein Landgut, welches jährlich an 20,000 fl. trägt, an den Erzbischof Cullen vermacht, damit dieser das Geld an kath. Arme in Irland vertheile.

Bukarest, 9. März. (Deputirtenkammer.) Anläßlich der von der Regierung ausgeschriebenen öffentlichen Termine für die Verpachtung bessarabischer Ländereien an Meistbietende wurde ein Antrag eingebracht, des Inhalts, die Israeliten von den Lizitationen auszuschließen. Der Ministerpräsident Golesco erklärte, daß in diesem Falle zur Anwendung kommende Gesetz schließe die Israeliten nicht aus. Wäre die Auslegung des Gesetzes zweifelhaft, so könne der richtige Sinn nicht durch die Kammer allein, sondern nur durch Kammer und Senat auf die Initiative der Regierung hin festgestellt werden. Nach dieser Erklärung beschloß die Kammer Tagesordnung. Die in der Minorität gebliebenen 15 Deputirten verließen hierauf den Saal.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 10. März, Abds. Die von der „Times" gebrachte Analyse der Note des Grafen Beust an den Botschafter in Rom Graf Trautmannsdorff, betreffend das Konzil, kann keinen Anspruch auf Authentizität machen. Das Original ist in viel entschiedenerem Tone gehalten.

* **Wien**, 11. März. Der neuernannte russische Gesandte am hiesigen Hofe, Fürst Orloff, stattete gestern Graf Beust einen Besuch ab und wird in den nächsten Tagen seine Kreditive dem Kaiser überreichen. — Baron Erlanger, der Chef des Frankfurter Hauses von Erlanger und Söhne, wurde heute vom Kaiser in einer längeren Privataudienz empfangen.

* **Stuttgart**, 11. März. In der heutigen Kammer-Sitzung beantragte die demokratische Fraktion im Verein mit der großdeutschen Fraktion: die Kammer möge die Regierung um Verminderung der Präsenzzeit des Kontingents und Abänderung des Kriegsdienstgesetzes ersuchen.

* **Darmstadt**, 11. März. Erzherzog Albrecht wird, gutem Vernehmen nach, nächsten Sonntag Nachmittag zum Besuche des hiesigen Hofes eintreffen.

* **Bern**, 11. März. Der Bundesrath hat dem Kanzler des Norddeutschen Bundes, Graf Bismarck, die Anzeige gemacht, daß schweizerseits der in Aussicht genommene Beitrag von 20 Millionen Francs zum Bau der Gotthardbahn gesichert sei, und um definitive Entschließungen über die vom Auslande zu leistenden Beiträge, namentlich des Norddeutschen Bundes und der Süddeutschen Staaten wünschenswerth, erschienen.

* **Brüssel**, 10. März. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf ein, demzufolge die Salzsteuer und der Einfuhrzoll auf Fische aufgehoben, das Porto für Briefe im Inlande auf 10 Centimes herabgesetzt, dagegen die Steuer für Erzeugung von Alkohol um einen Francs erhöht werden soll.

* **Washington**, 10. März. (Kabeldepesche.) Der Senat verwarf bei der heutigen Berathung der Konsolidirungsbill die Anträge, Zahlungsstellen für Zinsenbezahlung neuer Bonds in Europa einzurichten und Negozianten für die Bonds der Union im Auslande zu ernennen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 59 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 14. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 12. März. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] 1) Die 15jährige Elisabetha Schmitt von Gerolzhofen diente seit Weihnachten bei dem Lehrer und Garküchner Elias Weisbart zu Würzburg. Da sie öfter das nur wenige Tage alte Kind ihrer Dienstfrau zu warten hatte, diese Beschäftigung ihr aber nicht zusagte, so that sie zu verschiedenen Malen die Köpfe von Streichhölzchen in die für das Kind bestimmte Milch, das Letztemal sogar 7 solcher Köpfe. Auf der That ertappt, gestand Elisabetha Schmitt dieselbe zu, behauptet aber, lediglich beabsichtigt zu haben, dem Kinde Widerwillen gegen sie einzuflößen, um so der Pflege desselben überhoben zu werden, während ihr im Verweisungserkenntnisse des Bezirksgerichts Würzburg die Absicht, das Kind rechtswidrig zu tödten, zur Last gelegt wurde. Allein in der öffentlichen Sitzung dieses Gerichts vom 21. Februar wurde Elisabetha Schmitt lediglich eines Vergehens des Versuchs zur Körperverletzung für schuldig erkannt und zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl sie, wie der k. Staatsanwalt Berufung ergriffen. Der Gerichtshof bestätigte jedoch das erwähnte Erkenntniß im Schuldausspruche, so wie im Kostenpunkte, setzte aber die ausgesprochene Strafe auf 8 Monate Gefängniß herab, wovon noch die von Elisabetha Schmitt erstandene Untersuchungshaft in Abrechnung zu kommen hat. 2) Durch Erkenntniß desselben Bezirksgerichts vom 10. Februar wurde der 16jährige Gärtnerlehrling Georg Reinhard von Würzburg mit noch 3 gleich jugendlichen Genossen wegen 4 Vergehen des Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt und zugleich die Stellung desselben unter Polizeiaufsicht, so wie seine Verwahrung in einer Erziehungsanstalt für zulässig erklärt. Auf die sowohl von Georg Reinhard wie dem k. Staatsanwalte hiegegen ergriffene Berufung erkannte der Gerichtshof, dem Antrage des k. Staatsanwaltes entsprechend, den Georg Reinhard eines Vergehens des Diebstahls und dreier Vergehen der Theilnahme am Diebstahle für schuldig, beließ es aber im Uebrigen bei dem erstrichterlichen Urtheile.

⊙ **München**, 12. März. Graf Bray wird die Ministerwohnung im Staatsministerium beziehen, die seither unbenützt blieb, da Hohenlohe sein eigenes Palais bewohnte. Dieser gibt kommenden Dienstag ein Abschiedsessen, wozu alle Beamte seines früheren Ministeriums eingeladen werden. Der neue Minister soll von der Fortschrittspartei nächstens interpellirt werden, welche Stellung er in Bezug auf das Religionsedikt dem Konzil gegenüber einnehmen werde, wenn dieses das Dogma der Unfehlbarkeit verkünde. — Der Finanzausschuß der Kammer hat heute den Beschluß gefaßt, statt der verlangten 3,665,000 fl. für neue Gewehre nur 2,400,000 fl. und zwar für 60,000 Gewehre, sodann statt des weiteren Kredits von 2,791,000 fl. für Festungs- und Garnisonsbauten, so wie Ausrüstungsgegenstände, 62,000 fl. für Abänderung am Lederwerk zu begutachten, die Beschlußfassung in Betreff der weiteren Summe bis zur Berathung über das Budget zu vertagen. — Bucher ist aus dem Klub der Rechten ausgetreten. Die nächste Veranlassung hiezu soll ein Artikel in seiner „Donauzeitung" gegen die Aufbesserung der Schullehrer gewesen sein, worüber er von seinen Parteigenossen zur Rede gestellt wurde. Der eigentliche Grund liegt aber wohl tiefer. Er möchte sich der Aufsicht des Dr. Weis, der über das unparlamentarische Benehmen und kenntnißlose Reden Einzelner hie und da sich tadelnd ausspricht, entziehen und selbst den Herrn spielen. Er will deßhalb selbst eine aus Bauern und Pfarrern, hauptsächlich vom bayerischen Wald bestehende Abtheilung befehligen und energischer vorgehen, da ihm

seine jetzige Partei unter Dr. Weis Leitung nach seiner Ansicht zu gemäßigt ist. Er hat inzwischen das „Fränk. Volksblatt“ erworben und scheint nun, als Herr dreier klerikalen Zeitungen, der „Donauzeitung“, des „Allgäuer Volksblattes“ und dieses Würzburger Blattes, das Zeitungswesen fabrikmäßig betreiben zu wollen. — Dr. Völk in Augsburg ist an der Gesichtsrose erkrankt.

Das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins empfiehlt die Düngung mit Salz unter folgenden Bemerkungen: Die Düngung mit Salz ist seit langer Zeit gebräuchlich und besonders in England allgemein verbreitet und hochgeschätzt. Die besten Wirkungen desselben sind auf Wiesengräser, Rüben, Kraut, Erbsen, Wicken, Bohnen und Klee beobachtet worden, weßhalb die Salzdüngung zu diesen Pflanzen besonders empfehlenswerth ist. Zu große Quantitäten von Salz machen die Saaten gelb, „verbrennen“ sie, wie man zu sagen pflegt, und es ist deßhalb räthlich, nicht mehr wie drei Zentner auf ein Tagw. zur Anwendung zu bringen. Diese müssen, nachdem sie mit etwas trockenem Boden vermischt worden sind, möglichst gleichmäßig über das Feld gestreut werden. Die beste Zeit der Düngung ist im Herbste oder im zeitigen Frühjahr (Februar oder März), damit sich das Salz vor der Saat recht gut im Boden vertheilen kann.

CH **München**, 12. März. Das k. Kriegsministerium hat zum Vollzuge der Verordnung über die Medaillen-Zulagen Folgendes bestimmt: Den mit der goldenen oder silbernen Militär-Verdienst-Medaille Dekorirten ist die mit diesem Ehrenzeichen verbundene Zulage, soweit sie seit dem 1. Februar 1868 wegen des Austrittes der Medaillenträger aus der aktiven Armee oder wegen ihres Uebertritts in den Dienst der Gendarmerie dem Einzuge unterstellt war, und zwar bei denjenigen Medaillenträgern, welche inzwischen aus der bewaffneten Macht ausgetreten sind, bis zu dem Tage dieses Austrittes nachträglich zu vergüten. Die Zulage, welche mit der goldenen und silbernen Militär-Verdienst-Medaille verbunden ist, besteht für den Inhaber dieses Ehrenzeichens in dem Bezuge der ganzen und beziehungsweise halben Löhnung jener Charge, welche der Dekorirte an dem Tage bekleidete, an welchem die tapfere That ausgeführt wurde, für welche die Medaille verliehen worden ist. Dieser Bezug bleibt auch beim Vorrücken des Medaillenträgers in eine höhere, oder bei dessen Rücktritt in eine niederere Charge unverändert. Der Betrag der ganzen oder beziehungsweise halben Löhnung eines Feldwebels, ersten Wachtmeisters oder Oberfeuerwerkers kann jedoch diese Zulage nie übersteigen und ist daher, soferne der Medaillenträger zur Zeit der Erwerbung der Medaille in höheren, als den obenerwähnten Bezügen gestanden ist, als Zulage die halbe oder ganze Löhnung der entsprechenden vorbezeichneten Chargen der aktiven Armee zu berechnen. Die Ausbezahlung der nachträglichen Vergütung, so wie von nun an auch der Medaillenzulage überhaupt, hat zu erfolgen: 1) für sämmtliche in der Gendarmerie Dienste leistenden Angehörigen der bewaffneten Macht bei dem Gendarmeriekorpskommando; 2) für die Angehörigen der aktiven Armee bei den Abtheilungen und Stellen, in deren Stand sich die Bezugsberechtigten befinden; 3) für die Angehörigen der Reserve und Landwehr bei den Landwehr-Bezirks-Kommando's, deren Kontrole sie unterstellt sind. An die nicht im präsenten Stande befindlichen Mannschaften der aktiven Armee, ferner an Reservisten und Landwehrmänner hat die Ausbezahlung der Medaillenzulage monatlich zu erfolgen.

Schweinfurt, 10. März. Gestern verunglückte bei Poppenhausen ein Bahnarbeiter dadurch, daß er auf der Rollbahn beim Bremsen unter einen schwer beladenen Wagen kam und einen doppelten Beinbruch erlitt, sich auch bedeutend an der Hand verletzte. Er wurde in das hiesige städtische Krankenhaus verbracht.

Würzburg, 12. März. Gestern Abend starb unerwartet schnell der k. Regierungsrath und Bezirksamtmann Anton Weigand dahier. Mit ihm wird einer unserer besten Verwaltungsbeamten und gründlichsten Kenner unserer bayerischen Gesetzgebung und einer der edelsten Menschen zu Grabe getragen. Seit 15 Jahren stand er dem aus 45 Gemeinden bestehenden großen Amtsbezirke Würzburg vor, der seine besten Einrichtungen in jeder Hinsicht zunächst ihm verdankt. (W. A.)

Würzburg, 12. März. Künftigen Montag, den 21. März d. Js., wird durch den Kreiswandergärtner Schmitt dahier wieder ein praktischer Obstbaulehrkurs begonnen, derselbe dauert 6 Wochen; es werden außer den Zöglingen der landwirthschaftlichen Schule auch junge, strebsame Leute aus dem ganzen Kreise unter den günstigsten Bedingungen zugelassen. Die Anmeldungen haben beim landwirthschaftlichen Kreiskomite zu erfolgen. Die Gemeinden unseres Kreises sollten eine so schöne Gelegenheit, junge Leute in der Obstbaumzucht etwas Tüchtiges erlernen zu lassen, nicht versäumen.

Würzburg, 13. März. Nach dem Regierungsausschreiben im gestrigen Kreisamtsblatte wählen diejenigen bayerischen Staatsbürger, welche mindestens 25 fl. Grundsteuersimplum entrichten, am 30. d. M. ihre Vertreter in den Landrath und zwar a) 43 Grundbesitzer aus den Verwaltungsbezirken Alzenau, Aschaffenburg, Gemünden, Karlstadt, Lohr, Marktheidenfeld, Miltenberg, Obernburg und Würzburg einen Landrath (wie man vernimmt, wohl Frhr. Reinhard v. Thüngen) zu Lohr, b) 87 Grundbesitzer aus den Landgerichtsbezirken Ochsenfurt und Aub zwei Landräthe (seither Hr. Dr. Grumbach und J. Mark) in Aub, c) 43 Grundbesitzer aus den Verwaltungsbezirken Kitzingen, Gerolzhofen, Volkach und den nördlichen Gemeinden des Landgerichtsbezirkes Ochsenfurt einen Landrath (wahrscheinlich Hrn. Appellrath Dr. Eppert) in Kitzingen, und d) 42 Grundbesitzer aus den Verwaltungsbezirken Ebern, Haßfurt, Kissingen, Königshofen, Mellrichstadt, Neustadt und Schweinfurt einen Landrath (wahrscheinlich Freiherrn Gustav von Bibra in Höchheim) zu Schweinfurt.

Vor Kurzem starb in **Kitzingen** der Weinhändler Röder, der ein sehr beträchtliches Vermögen, man spricht

von 400,000 fl. hinterlassen haben soll. Da ein Testament nicht vorgefunden wurde, so stellte sich als glücklicher Erbe ein Halbbruder desselben heraus, der sich bis jetzt als Pfründner im Spitale zu Prichsenstadt befand.

Die Versteigerung der Abschnitte einer Eiche im Körperschaftswalde zu Wiesentheid entzifferte mit Astholz die Summe von 330 fl.

* **Berlin**, 12. März. In den Kreisen der Mitglieder des Reichstags wird versichert, daß in kürzester Zeit eine Vorlage des Bundesraths an den Reichstag wegen Betheiligung des norddeutschen Bundes an der Gotthardtbahn bevorstehe.

* **Stuttgart**, 12. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Staatsvertrag mit Bayern wegen Herstellung der Bahn von Crailsheim nach Ansbach, so wie das Eisenbahnanlehen im Betrag von 8 Mill. Gulden. Das Eisenbahnanlehen wurde fast einstimmig verwilligt. Der Abg. E. Mayer drohte mit einem Mißtrauensvotum, unterließ jedoch die Ausführung.

* **Karlsruhe**, 12. März. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 5 Stimmen das Gesetz über die Aufhebung der Schulpatronate, so wie einstimmig das Gesetz über die Erleichterung der Eheschließungen an.

* **Darmstadt**, 12. März. Die Abgeordnetenkammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 15 Stimmen, die Regierung um Vorlage eines umfassenden Volksschulgesetzes zu ersuchen.

London, 8. März. Der Dampfer „City of Boston" wird vermißt. Wenige Tage nach seinem Abgange von Halifax war aus New-York das Schiff „Blondina" ausgelaufen, welches am 4. ds. in London eintraf und von furchtbaren Stürmen während der ganzen Ueberfahrt berichtet. Die „City of Boston" war ein eisernes Schiff von 22 Fuß Tiefgang. Unter ihren Passagieren befanden sich dem Vernehmen nach die zum Stabe der bisher in Kanada stehenden Artillerie gehörigen Offiziere nebst ihren Familien. Die „City of Boston" verließ Boston am 30. Januar und ist sonach über 5 Wochen unterwegs. So gute Schiffe, wie sie, brauchen selten mehr als zwei Wochen zur Ueberfahrt. Die Kanalflotte, welche am Freitag von Lissabon auslief, hat Befehl erhalten, sich weit auszubreiten und alle Fahrzeuge auf ihrem Wege anzurufen. Die Flotte hat außerdem den Auftrag, anderen bedrängten Schiffen, die durch die lang anhaltenden Ostwinde zurückgehalten worden sind, beizuspringen. Wenn man bedenkt, daß nicht weniger als 500 Segel im Rückstande sind, und daß ohne Zweifel manche dieser Fahrzeuge auf die allerspärlichsten Lebensmittel angewiesen sind, so kann man diesem Schritte der Admiralität seine Anerkennung nicht versagen.

* **Madrid**, 12. März. Heute Morgen fand ein Duell zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Infanten Heinrich von Bourbon statt. Letzterer erhielt eine Kugel durch den Kopf und blieb todt. (Ist der Sohn des Don Carlos.)

* **New-York**, 12. März. (Kabel-Depesche.) Das seit einiger Zeit vermißte Bremer Auswanderer-Schiff „Smith" ist vor Sandy Hook eingetroffen.

Amtliche Nachrichten.

(Diözesan-Nachrichten.) Installirt wurden Pfarrvikar B. Koch von Hammelburg und Pfarrvikar J. Scherer von Oberdürrbach auf die genannten Pfarreien, sodann Pfarrer A. V. P. Bauer von Tückelhausen für die Pfarrei Rödelmaier. Die Pfarreien Tückelhausen, Dekanats Ochsenfurt, mit 648 fl. ¾ kr., Wollbach, Dekanats Mellrichstadt, mit 611 fl. 13¼ kr., Steinach, Dekanats Neustadt, mit 889 fl. 36 kr. Reinertrag sind unter Festsetzung vierwöchentlichen Bewerbungstermins ausgeschrieben.

Dienstesnachrichten der Königl. Verkehrsanstalten.

Auf Dienstvertrag wurden übertragen: Der Postexpeditionsdienst zu Reichenbach dem Schullehrer G. Förster, zu Roßbach dem Restaurateur H. Remy, zu Willersbach dem Gastwirthe und Bierbrauer F. Ulrich, zu Kingenmünster dem pens. Lehrer F. Schäffer, zu Thyrnau dem Anwesensbesitzer J. Oettinger, zu Neuburg a/Rh. dem Schullehrer B. Dörr, zu Deuerling dem pens. Lehrer J. Poppel, zu Laaber dem Postablageinhaber P. Malerz mit Poststallhaltung zu Tittmoning dem Gasthofbesitzer A. Gargschwaiger, zu Massing dem Gastwirth S. Winkler, zu Scheidegg dem Gastwirth J. Lang, die Poststallhaltung zu Kitzingen der Posthalterswittwe R. Thein, zu Dinkelscharben dem Lohnkutscher G. Feiertag.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 12. März. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 16—18 fl. 6 kr., Korn 14 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 8 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 12 kr., Erbsen 14 fl. per Schäffel.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 6.—12. März.) Waizen kostete 18 fl. 24 kr., gef. um 4 kr.; Korn 14 fl. 4 kr., gef. um 13 kr.; Gerste 13 fl. 44 kr., gef. um 5 kr.; Hafer 8 fl. 45 kr., gef. um 1 kr. Wicken 17 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Schäffel 205,7 [illegible] Umsatzsumme 11,207 fl. 10 kr.

Nürnberg, 11. März. (Hopfenbericht.) Vereinzelte Nachfrage für Export und inländischen Bedarf, feste Preise bei kleinen Vorräthen und ebenso unbedeutenden Zufuhren: Das ist das Resumé des Geschäftsganges während der letzten 8 Tage, der auch in nächster Zeit kaum eine bemerkenswerthe Veränderung erfahren dürfte, woferne nicht etwa von England die Anregung zu erneuter Thätigkeit gegeben würde. Die heutigen Preise sind für: Exportwaare 62—68 fl., besseren Marktsopfen 70—78 fl., Prima Lagerbier-Hopfen 90 bis 110 fl. Spalter-Landgut 110—145 fl.

Holz-Versteigerung im Reviere Erlenbach.

Donnerstag den 24. März l. Js., Früh 10 Uhr beginnend,
werden unter den normalmäßigen Bedingungen im Gasthaus zum „Adler“ dahier nachverzeichnete Holzsortimente aus den Abtheilungen Altebildbberg, Dreischlichlag und Sandrain, dann an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen, in freier Konkurrenz versteigert:

49 Kiefern-Abschnitte,
122¼ Klafter Kiefern-Pfählmüsselholz,
3 „ „ Scheitholz,
88¾ „ „ Knorzholz,
133 „ „ Prügelholz,
6¾ „ „ Stockholz, und
2 „ Buchen-Stockholz, dann
78½ Hundert Kiefern-Ast- und
30¼ „ „ Stangen-Wellen.

Erlenbach den 9. März 1870.

Der königl. Oberförster:
1129b3 Deßloch.

1179
Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. März l. Js., Mittags 1 Uhr,
werden im Gemeindewalde s. g. Oberhecke
83 Lerchenbaustämme,
14 Weiß-Fichten-Stämme,
welch' Letztere zu Brettern geeignet sind, verstrichen.
Ferner
2¾ Klafter Buchen-Prügel 1r Klasse,
9¾ „ Kiefern-Prügel.

Die Abfuhr des Holzes ist sehr bequem, da sich der Schlag ganz in der Nähe des hiesigen Dorfes befindet.

Strichsliebhaber werden dazu höflichst eingeladen.

Volkersbrunn den 10. März 1870

Löffler, Bürgermeister.

1161b4
Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 17. März l. Js., Früh 9 Uhr,
werden im Laufacher Wald
83 Lerchen- und Kiefernabschnitte leichtes Bauholz,
61 Lerchen zu Wagnerholz geeignet,
2½ Klafter Kiefern-Scheit,
18¼ „ „ und Lerchen-Prügel
8000 Buchen-,
11,000 gemischte Wellen öffentlich versteigert.

Freitag den 18. März l. Js. Früh 9 Uhr,
werden im Bessenbacher Wald
ca. 700 Lerchen-Hopfenstangen
ca. 24,000 gemischte Wellen
öffentlich versteigert.

Freih. v. Gemmingen'sche Gutsverwaltung.
Victor.

Gartenbau-Verein.

1180 **Mittwoch den 16. März, Abends 8 Uhr, Versammlung im Adler.**

Arbeiter-Bildungs-Verein.

1181 Montag den 14. März, Abends 8 Uhr, (Gasthaus zum Schützenhof) **Geschichtlicher Vortrag** des Herrn Rechtsanwalt Dr. Herzfelder.

Gleichzeitig theilen wir unseren verehrlichen Mitgliedern mit, daß für die Folge der Schreib- und Rechen-Unterricht im Valentin Schwind'schen Brauerei-Lokal ertheilt wird.

Der Ausschuß

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Die Magistrate und übrigen Bürgermeister werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 9. ds. Mts obigen Betreffs Aschaffenburger Intelligenzblatt Nro. 57 unter dem Beisatze beauftragt, daß man die Kontrole nebenbei auch durch die k. Gendarmerie vornehmen lassen wird.

Obernburg den 12. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Stadtmagistrate Klingenberg, Obernburg, Wörth dann an die Gemeinde-Ausschüsse Dornau, Erlenbach, Niedernberg, Röllbach, Streit, Soden, Sulzbach und Trennfurt.

Dem Auftrage vom 14. Februar d. J. (Aschaff. Intell.-Blatt Nr. 40) ist nunmehr binnen 3 Tagen bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten nachzukommen.

Obernburg den 12. März 1870.

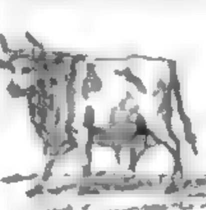
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

1182a3 **Am Mittwoch den 16. März l. Js.,** Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in dem Hause des vormaligen Vergolders Klug in der Sandgasse dahier: einen Tabernakel, 1 Toilettertisch mit Spiegel Gemälde, Christusbilder in Oeldruck, Luster, Etagere, Gold- und andere Rahmen rc. rc., eine Farbmühle, Lack, Farben, Pinseln, Polirsteine rc. rc. gegen Baarzahlung und laden hiezu Liebhaber ein.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Alle Brüche heilbar.

Bruchleidende, welche eine Schrift (mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen) eines berühmten Bucharztes zu erhalten wünschen, können dieselbe gegen Einsendung einer Gr. oder 3 kr. Marken franko von **Paul Rüdiger** in **München** beziehen. 1124b8



1183 Am **Donnerstag den 17. März,** Mittags 12 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Heimbuchenthal ein Faselochs an den Meistbietenden versteigert.

40 bis 50 Steinhauer

finden an den Eisenbahnbauten der Sektion Büdingen lohnende Beschäftigung. 1173b6

Waldsamen

zu den Frühjahrs-Kulturen, als **Kiefern, Fichten, Lärchen** u. s. w. sind in vorzüglich keimfähiger Qualität zu haben in der
1132b3 Hlod'schen Samenhandlung.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 60 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 15. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. März. Die Zahl der ländlichen freiwilligen Feuerwehren hat sich abermals um eine vermehrt, indem sich gestern eine solche in dem benachbarten Mainaschaff konstituirte. Die Zahl der eingeschriebenen Mitglieder beträgt zur Zeit 62; als Kommandanten wählten dieselben den dortigen Ortseinwohner und früheren Feldwebel Volz.

Auf der Hanauer Bahn wurden am letzten Freitag aus einem von Frankfurt nach Bayern gehenden Zug ein Fäßchen mit östereichischen Sechsern im Werthe von 4000 fl. und zwei andere werthvolle Kolli's gestohlen. Den Diebstahl wurde man erst in Aschaffenburg gewahr, indem bei der Uebergabe der Verlust des einen der beiden Geldfäßchen bemerkt wurde. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. (Würzb. St.- u. Ldb.)

München, 12. März. Gestern Morgen erschoß sich der k. Artillerie-Hauptmann Gustav Ehrlich, ein in jeder Hinsicht in den günstigsten Verhältnissen befindlicher Offizier, in seiner Wohnung an der Barrerstraße; derselbe war seit längerer Zeit von einem Gemüthsleiden ergriffen, unter dessen Einfluß der Unglückliche zweifellos den traurigen Schritt beschloß und zur Ausführung brachte.

München, 13. März. Der Bischof von Regensburg, welcher bereits vor Jahren gegen den Besuch der hiesigen Universität von Seiten der Theologiestudirenden seiner Diözese Maßregeln ergriffen, hat nun neuestens für dieselben das Verbot der Vorlesungen der theologischen Fakultät und zugleich des Eintritts in das Münchener Klerikalseminar erlassen. (N. N.)

CH **München**, 14. Febr. Die Tagesordnung für die 19. auf morgen Vormittag halb 10 Uhr angesetzte allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Anzeige über vollendete Referate; 2) eventuell Vorträge; a. des Referenten im 1. Ausschusse bezüglich des Antrages des Abg. Frhrn. v. Stauffenberg: „Abänderung der Bestimmungen des Polizeistrafgesetzbuches über unerlaubte Sammlungen betr." und bezüglich eines damit im Zusammenhange stehenden Antrages des Abg. Greil; b. des nämlichen Referenten bezüglich des Antrages des Abg. Dr. Schleich: „Abänderung der Art. 103 und 116 des Polizeistrafgesetzbuches betr."; c. des Referenten im 4. Ausschusse bezüglich der Anträge auf Erlassung eines Gesetzes, direkte Wahlen zum Landtage mit geheimer Abstimmung betr., Berathung und Beschlußfassung über diese drei Gegenstände; 3) Vortrag des 5. Ausschusses über geprüfte und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundene Beschwerden; 4) Vortrag des 6. Ausschusses über geprüfte Anträge.

Referent Kolb hat folgende Punkte im Ausschuß vorgeschlagen: 1) starke Abkürzung der Präsenzzeit (Infanterie, Jäger, Sanitätstruppen, nichtberittene Artillerie, 8 Monate; berittene Artillerie und Genie, 12 Monate; Kavallerie, 2 Jahre); 2) starke Verminderung der Reiterei (Auflösung der 2 Kürassier- und der 2 Uhlanen-Regimenter); 3) und 4) entschiedene Verminderung der Zahl der Generäle und auch der Offizierszahl in anderen Graden; 5) Aufhebung der Regimentsverbände bei der Infanterie und Artillerie; 6) und 7) Neuregulirung des Avancements und des Pensionswesens; 8) Verbesserung der Oekonomie; 9) und 10) Beschränkung der Pferderationen an höhere Offiziere und der Neubauten; 11) und 12) Aufhebung des Kadettenkorps und entbehrlicher Festungen, namentlich Landau's; 13) bessere Sorge für die Unteroffiziere.

Augsburg, 13. März. Der Schwurgerichtshof hat heute Abend das Todesurtheil über den Mörder der Silberbewahrerswittwe Beutel in München, den 41jährigen Schuhmachergesellen K. Oberndorfer, einen höchst sicherheitsgefährlichen beispiellos verhärteten Böse-

welchѣ, der bereits 10 Jahre in Strafanstalten zugebracht hat, gefällt.

Gießen, 13. März. Heute wurden nahe bei unserer Stadt an der oberhessischen Bahn nach Grünberg 5 Eisenbahnarbeiter verschüttet. Es wird aus einer Sandgrube Sand für die Eisenbahn abgefahren; bei dem Unwetter sehlen sich die Arbeiter unter eine unterhöhlte Wand, welche sie sofort begraben hat. 4 wurden bald als Leichen herausgegraben, der 5. ist noch nicht gefunden.

• **Bologna**, 14. März. Berichte von Rom aus zuverlässiger Quelle melden, daß die französische Note vom 20. Februar nicht zum Zwecke hatte, die französische Regierung in offizieller Weise gegen die Dogmatisirung der Unfehlbarkeit zu engagiren. Frankreich verlangt durch seinen speziellen Bevollmächtigten beim Konzil über die Fragen gehört zu werden, welche durch die Veröffentlichung der 21 Canones, die auf eine Art Theokratie hinauslaufen, aufgeworfen worden sind. Die französische Regierung wußte nichts von dieser Veröffentlichung als es erklärte, sich gegenüber dem Konzil jeder Parteinahme zu enthalten. Sie glaubte damals das Konzil werde sich ausschließlich mit religiösen Fragen beschäftigen. In dieser Hoffnung sah sie sich durch die Veröffentlichung der 21 Canones getäuscht, welche mit allen Grundsätzen der modernen Regierungen und Gesellschaften auf gewaltsame Weise brechen, eine Ueberhebung, welcher sich keine europäische Regierung fügen kann.

• **Paris**, 14. März. Bis zum gestrigen Tage hatte die französische Regierung noch heute keine Antwort vom päpstlichen Stuhl erhalten.

• **Madrid**, 13. März, Mittags. In der gestrigen Sitzung der Kortes erklärte Prim auf Anfrage Castelars, daß er energisch jede Idee eines Staatsstreiches zurückweise. Wenn jemals die Freiheit der Kortes bezüglich der Wahl eines Monarchen bedroht sei, so würde er dieselbe gegen Jedermann vertheidigen. — Es liegen nunmehr die näheren Details über das Duell zwischen dem Prinzen Heinrich von Bourbon und dem Herzog von Montpensier vor. Das Duell war auf Pistolen und fand im Walde von Alcorcon bei Madrid statt. Die Gegner hatten dreimal geschossen, das Erstemal auf 10 Metres, das Zweitemal auf 9 Metres und das Drittemal auf 8 Metres Entfernung, wobei der Infant jedesmal den ersten Schuß hatte. Die Kugel drang hinter dem Ohre ein und der Tod erfolgte augenblicklich. Die Sekundanten des Herzogs von Montpensier waren die Generale Cordova und Alamiros von der konservativ-liberalen Partei, die des Infanten Don Enrique waren die Herren Santamarina und Ortiz, republikanische Deputirte, als Arzt fungirte Rubbio, Deputirter der republikanischen Partei. Der Herzog von Montpensier hatte ausgeschlagen, einen Arzt mitzubringen. Er war sehr ruhig während des Duells, ist aber jetzt so angegriffen, daß er das Bett hütet und man ihm zweimal zur Ader lassen mußte. Der Infant war nur zu dem Zweck von Paris nach Madrid gekommen, den Herzog zum Duell zu zwingen.

Amtliche Nachrichten.

CH An das Bezirksamt Augsburg wird der Bezirksamtmann von Günzburg, K. W. Braun, auf seine Stelle der Bezirksamtsass. M. Reuder in Staffelstein und auf seine Stelle der Access. J. Bervier in Würzburg versetzt; Bezirksamtmann von Aichach, Karl Wimmer, erhielt den erbetenen wohlverdienten Ruhestand für immer, seine Stelle der Assessor in München l/J. A. Weckerle, dessen Stelle der Bezirksamtsassessor von Erding, L. Hüther, und dessen Stelle der Rechtspraktikant M. Gleißner aus Strahlfeld, zum Sekretär der Regierung von Niederbayern wurde der Rechtsprakt. K. Candinus ernannt.

Militärdienst Nachrichten.

Zu Offiziersadspiranten 1. Klasse (Junkern) werden befördert: A. Graf v. Dürkheim-Montmartin im Infanterie-Leibregiment, L. Emmer im 10. Inf.-Reg., C. Kronberger im 14. Inf.-Reg., J. Streck, C. Döhlemann im 1. Inf.-Reg., M. Ratzinger im 1. Art.-Reg., O. Graser im 10. Jäg.-Bat., J. Kaiser im 3. Inf.-Reg., J. v. Krempelhuber im 2. Inf.-Reg., M. Gräf im 5. Inf.-Reg., H. Fuß, H. Stengel im 4. Jäger-Bataillon, A. Ruß im 9. Inf.-Reg., H. Diermayer im 1. Art.-Reg., L. Knogler im 15. Inf.-Reg., L. Bergmann im 5. Inf.-Reg., G. Brunner im 7. Inf.-Reg. und J. Gerneth im 5. Inf.-Reg.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 13. März. (Fruchtbericht.) Für Getreide etablirten sich in der jüngsten Woche etwas bessere Preise, die sich bei gewöhnlichen Umsätzen an Konsumenten auch fest behaupteten. Heimischer Waizen galt 10 fl. 45 kr. bis 11 fl. in der Wetterau, und 11 fl. 15 kr. bis 25 kr. hierher geliefert. Roggen wurde bei kleinem Bedarf à 8 fl. 10 kr. Gerste à 9 fl. 30 kr. bis 45 kr. und Hafer à 8 fl. 12 kr. bis 30 kr. nach Qualität bezahlt. — Das Geschäft gewinnt sehr an Festigkeit, und wenn die Stimmung zur Besserung nicht durch unerwartete Einflüsse gestört wird, so dürfte eine stetige Fortbewegung durch den Bedarf bedingt werden. Termine ebenfalls fest, Waizen per April war am Wochenschluß nicht unter 11 fl. und per Mai nicht unter 11 fl. 10 kr. zu haben, während Roggen auf diese Sichten fest auf 9 fl., respektive 9 fl. 15 kr. gehalten wurde. Hafer schloß mit Gebot von 8 fl. 25 kr. für April und 8 fl. 35 kr. per Mai. Reps ohne Offerten. Rüböl höher effektives à 25 fl. und Mai-Lieferung eben so hoch gefragt.

Frankfurt, 14. März. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, namentlich waren Kälber massenhaft am Platz, ohne daß jedoch hierdurch die Preise gedrückt wurden, im Gegentheil gingen dieselben bei der bedeutenden Nachfrage in die Höhe. Es waren angetrieben 270 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 250 Kälber und 111 Hämmel. Die Preise stellten sich per Ztr. Ochsen 1. Qual. 33 fl. 2. Qual. 31 fl. Kühe 1. Qual. 30 fl. 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 bis 29 fl., Hämmel 1. Qual. 28 fl. Heute trifft wieder eine große Sendung von ca. 200 Schweinen aus Norddeutschland hier ein.

Uebersicht

der in den Jahren 1866 und 1867 an Kriegsbedrängte abgegebenen unverzinslichen Darlehen und Geschenke an Geld und Naturalien x.

(Schluß.)

Datum			Spender.	Betrag		Datum			Empfänger.	Betrag	
				fl.	kr.	Jahr	Tg	Monat		fl.	kr.
									2. Geschenke:		
									Erlenbach	40	—
									Eschau	30	—
									Großheubach	30	—
									Großwallstadt	20	—
									Niedernberg	70	—
									Schippach	15	—
									Trennfurt	47	—
									Wörth	127	30
									Pflaumheim	17	55
									Summa II	397	25
									Dem Franz Deckelmann von hier für Abholung von Leinenwaaren am Haupthilfskomite Würzburg	14	48
									Inserationsgebühren	—	54
										15	42
									Zusammenstellung:		
									Summa I	182	—
									" II	397	25
										15	42
									Total-Summa:	595	7
1867	25	April	Haupthülfskomite Würzburg	900	—				**1. Unverzinsliche Darlehen:**		
									Hausen	25	—
									Hobbach	60	—
									Obernburg	200	—
									Trennfurt	40	—
									Summa I	325	—

Jahr	Tg	Monat	Benennung der Spender und der Empfänger.	Leintücher	Leinenzeug, Ellen	Mannshemden	Frauenhemden	Westen	Handtücher	Bettüberzüge	Tischtücher	Paar Strümpfe	Paar Socken	Unterhosen	Frauenjacken	Frauenschürze	Frauenhalstücher	Kinderhalstücher	Kopfkissenüberzüge	Servietten
1866	11	Dez.	Haupthilfs-Komite Würzburg	90	568½	198	48	3	36	6	6	6	68	3	2	3	4	2	20	24
			Hievon erhielten																	
			Eisenbach	4	20	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—
			Elsenfeld	2	14	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
			Rück	—	10	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
			Schippach	—	30	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
			Erlenbach	—	56	7	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—
			Eschau	7	—	17	1	—	5	—	1	—	5	—	—	—	—	—	1	—
			Großheubach	10	23½	20	—	—	—	2	—	—	14	—	—	—	—	—	3	—
			Großwallstadt	4	11½	16	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
			Kleinwallstadt	8	22½	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
			Klingenberg	8	22½	8	2	—	4	—	—	2	3	—	—	1	—	1	1	—
			Mechenhart	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
			Mömlingen	6	25	10	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
			Mönchberg	4	50	10	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—
			Niedernberg	5	50	4	1	—	4	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	4
			Obernburg	7	100	20	—	—	3	—	1	—	7	1	—	—	1	—	2	4
			Pflaumheim	7	—	10	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—
			Röllfeld	6	—	18	—	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—
			Sommerau	2	—	12	—	—	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7
			Eichelsbach	—	—	3	1	—	2	—	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—
			Sulzbach	2	50	7	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—
			Wallersbrunn	2	20	7	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—
			Trennfurt	9	—	—	30	—	4	—	—	2	2	1	1	1	1	—	1	5
			Wörth	5	63	—	1	—	—	4	2	—	5	—	—	—	2	—	1	4
				90	568½	198	48	3	36	6	6	6	68	3	2	3	4	2	20	24

Obernburg den 21. Februar 1870.

Königliches Bezirksamt.

Ksmut.

In Sachen
Völker Johann, oder von Waldaschaff
gegen
Hussn Konrad, ledig von dort,
Forderung betr.

Zur Passivenliquidation wird Tagfahrt auf
Mittwoch den 30. März l. Js., Früh 9 Uhr,
dahier anberaumt, an welcher Forderungen an den Beklagten anzumelden sind, widrigenfalls auf dieselben bei der Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen werden könnte.

Rothenbuch den 10. März 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

1197

1198

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr,
werden auf dem Hiebe des hiesigen Gemeindewaldes
27 Klafter Kiefern-Scheitholz,
15 „ „ Prügelholz,
8 „ „ Stockholz,
40 Kiefernstämme von 4—10 Zoll Durchmesser dem öffentlichen Striche ausgesetzt, und Kaufliebhaber hiezu eingeladen.

Eisenfeld den 11. März 1870.

Die Bürgermeisterei.
Zengel.

1199

Bekanntmachung.

Die Voranschläge der Gemeinden Edelbach, Groß- und Kleinkahl, Groß- und Kleinlaudenbach über Einnahmen und Ausgaben und das Umlagen-Bedürfniß pro 1870 liegen bei den Bürgermeistern der betreffenden Gemeinden zur Einsicht aller Betheiligten offen.

Kleinkahl den 9. März 1870.

Büttner, Bürgermeister.
Schnetter, Bürgermeister.
Bißner, Bürgermeister.
Bißner, Bürgermeister.
Stickelmaier, Bürgermeister.

1200a2

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr,
wird aus dem hiesigen Gemeindewald, Abtheilung Sangen, nachverzeichnetes Holz versteigert:

110 Klafter Kiefernscheit und Prügel,
10 Klafter Kiefernstöcke,
40 Hundert Kiefern-Ast-Wellen,
100 Kiefern-Abschnitte, zu Bauholz geeignet.

Steigerer werden freundlichst eingeladen.

Sulzbach den 18. März 1870.

Schwarzkopf, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Da die Zeit herannaht, in welcher das Abraupen der Obstbäume, Gesträuche oder Hecken am vortheilhaftesten vorgenommen wird und Letzteres so rechtzeitig zu geschehen hat, daß nicht der Aufwand an Zeit und Mühe hierauf wegen des schon erfolgten Auskriechens der Raupen fruchtlos gemacht wird, so ergeht bei der in diesem Jahre vorhandenen überaus großen Anzahl der Raupennester und bei der Nothwendigkeit eines gleichmäßigen Vorgehens im ganzen Bezirke hiemit an die sämmtlichen Ortspolizeibehörden der gemessene Auftrag, sofort im Hinblicke auf Art. 226 Ziffer 2 des Polizeistrafgesetzbuches die Reinigung der Obstbäume, Gesträuche und Hecken von Raupen und Raupennestern unter Anberaumung eines bestimmten Termines durch öffentliche Bekanntmachung anzuordnen und den Vollzug ernstlich zu überwachen.

Dabei ist besonders zu beachten, daß die wirkliche Zerstörung der Raupennester sorgfältigst angestrebt werden muß, und daß solche am sichersten durch Verbrennen geschieht.

Der Vollzug ist **binnen 14 Tagen** unter Mittheilung des Ergebnisses hieher anzuzeigen, solche Ortsangehörige aber, welche etwa sich weigern würden, diese Reinigung innerhalb des von der Ortspolizeibehörde festgesetzten Termins vorzunehmen, oder welche dieselbe saumselig betreiben würden, sind sofort der Staatsanwaltschaftsvertretung bei hiesigem Bezirksamts zur unnachsichtlichen Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Aschaffenburg den 9. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

b2

An die Bürgermeister der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

1. Gesuch des Bierbrauers Frz. Mayer in Tristen um Bewilligung einer Sammlung betr.

Die Bürgermeister haben die Bierbrauer ihrer Gemeinden von dem hohen Regierungsausschreiben vom 3. ds. Mts. — Kreisamtsblatt Nr. 32, Seite 403 — in Kenntniß zu setzen und die angeordnete Sammlung freiwilliger Gaben bei denselben sofort zu bethätigen, das Ergebniß aber unfehlbar bis zum 31. März einzusenden.

2. Die Rekursfrist in Verwaltungssachen betreffend.

Die Bürgermeister haben das hohe Regierungs-Reskript vom 4. ds. Mts. — Kreisamtsblatt Nr. 32, Seite 404 — über die Rekursfrist in Verwaltungssachen in der nächsten Gemeinde-Versammlung zur entsprechenden Beachtung bekannt zu machen.

Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg den 18. März 1870.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmus.

1182b3 Am
Mittwoch den 16. März l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigern wir in dem Hause des vormaligen Vergolders Klug in der Sandgasse dahier: einen Tabernakel, 1 Toilettetisch mit Spiegel, Gemälde, Christusbilder in Oeldruck, Luster, Etagere, Gold- und andere Rahmen ꝛc. ꝛc., eine Farbmühle, Lack, Farben, Pinseln, Polirsteine ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung und laden hiezu Liebhaber ein.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Wein.

(1201) Ein junger militärfreier Mann, der als Kutscher schon plazirt war, und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort eine Stelle als **Kutscher oder Bedienter.** Näheres in der Exp. ds. Bl.

1202 Gutes **Roggenbrod** empfiehlt
J. P. Neuland bei Hrn.
Kappenmacher Frandebeur.

Fränkische Zwetschgen Ia. Qualität, per Pfund 6 kr., empfiehlt
Chr. Bergmann,
Steingasse.

1203

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 61 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 16. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Einrückungsgebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 15. März. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 10. März.) Genehmigung der jüngsten Holzversteigerung in der Stadt-Hohenwart. Ablehnung eines Vergleichsvorschlages in der Streitsache des St. Katharinen- und Elisabethenhospitalfonds gegen Alois Kreher von Großostheim wegen Kapital- und Zinsenforderung. Bewilligung einer halben Klafter Holz für die städtische Musikschule. Unentgeltliche Ablassung von 3 Fuhren Landsteinen aus der Hohenwart für die Knabenrettungsanstalt dahier. Wiederholte Mahnung eines Kurkosten-Schuldners zur Zahlung innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung gerichtlicher Einklagung. Niederschlagung eines Holzgeldrückstandes wegen nachgewiesener Uneinbringlichkeit. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Kommissionär Konstantin Bein von hier. Bekanntgabe des Kassaauszuges der städtischen Leihanstalt pro Februar 1870. Versagung des Zuschlages für die bei Versteigerung der städtischen Bauplätze am Heumarkte und der Kreuzung der Glattbacher- und kleinen Bahnhofstraße gelegten Gebote, dagegen bedingungsweiser Zuschlag des Bauplatzes im Löhergraben an Gärtner L. Herzog um sein gelegtes Gebot. Exekutionsverfügung gegen mehrere Restanten von Krankenkassebeiträgen. Behufs Abraupen der Bäume, Gesträuche und Hecken Erlassung einer öffentlichen Bekanntmachung auf Grund des Art. 276 Ziffer 2 des Polizei-Strafgesetzbuches und Aufforderung der Grundbesitzer zum Vollzuge binnen 14 Tagen. Aufnahme der Katharina Margaretha Kirsch von hier in das städtische Waisenhaus für Mädchen auf Rechnung der Armenkasse. Gegen die Rechnung der Handelsunterstützungskasse pro 1869 wurde Nichts erinnert. Genehmigung der Rechnung über den Getreidemagazinsfond pro 1869 mit einer Einnahme von 300 fl. 2 kr. 1 pf., einer Ausgabe von 230 fl. 55 kr. und einem Aktivbestande von 69 fl. 7½ kr. Verzinsliche Anlage eines Kapitals von 1000 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den St. Katharinen- und Elisabethenhospitalfond. Antrag an die Stadtkämmerei zur einnahmlichen Verrechnung der am jüngsten Mathiasmarkte angefallenen Platzgelder ad 345 fl. 15 kr. Nachdem die von den Fabrikanten Faßbender und Lohen in Würzburg erbaute Pumpenanlage am guten Mann in Folge von Fundamentsetzungen sich in einem Zustande befindet, der eine Inbetriebsetzung des Pumpwerkes ohne Gefährdung der ganzen Maschinenanlage nicht zuläßt, Aufforderung der Akkordanten, sich von dem qu. Mißstande in den nächsten 6 Tagen durch Augenschein zu überzeugen und sofort Maßregeln zur Wiederherstellung der Fundamente und wiederholten Montirung der Maschinen zu treffen, widrigenfalls die noch hierorts befindliche Kaution, so weit nöthig, zur entsprechenden Ausbesserung der Defekte verwendet werden würde. Genehmigung der Baupläne des Metzgermeisters Stephan Flach C. 40½ und des Fabrikbesitzers A. F. Dessauer auf dem Anhofe D. 179.

München, 14. März. Der Herzog von Nassau, der bekanntlich jüngsthin ein großes Landgut im bayerischen Oberlande angekauft hat, beabsichtigt nun hier ein Palais zu erwerben und künftig hier zu wohnen.

CH In dem auf Anregung des Generalkomites des landwirthschaftlichen Vereins angefertigten Verzeichnisse von brauchbaren Büchern für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen und Lesevereine werden nachstehende Lehrbücher in der Chemie und Landwirthschaft zur Einführung empfohlen: 1) Katechismus der Chemie von Dr. Heinrich Hirzel, mit in den Text gedruckten Abbildungen. 2) Katechismus der Chemie, der Bodenkunde und Düngerlehre, von W. Hamm. 3) Abriß einer Ackerbauchemie für mittlere und untere Fortbildungsschulen als Leitfaden beim Unterrichte von H. Fraas, Lehrer

der Chemie. 4) Die wichtigsten Lehren der Ackerbauchemie von Albert Herder. 5) Landwirthschaftlicher Katechismus von B. Steiger, Wirthschaftsinspektor in Tagmersheim. 6) Leitfaden beim Unterricht in der Landwirthschaft von Grünwald.

⊙ **München**, 14. März. Wie man hört, werden ein höherer Staatsbeamter und ein Industrieller aus der Rheinpfalz an die Stelle der Herren Ringelmann und Faber als Reichsräthe berufen. Die Patrioten haben sich für von der Pfordten Mühe gegeben. — Die Advokatenordnung wird vom Justizministerium einer nochmaligen Durchsicht unterworfen, nachdem sie nach keiner Seite hin befriedigte. Hr. v. Lutz soll auf der Klassifikation der Advokaten bestehen und nur das am Entwurfe geändert werden, daß die Advokaten 2. Klasse zwar an den Kollegialgerichtsorten wohnen, aber an den Kollegialgerichten nicht arbeiten dürfen. Hoffentlich wird unsere Kammer gesündere Ansichten haben. — Wie man aus sicherer Quelle hört, wird nächstens ein Antrag in die Kammer gebracht, den Civilprozeß erst bis 1. Januar 1871 oder doch 1. Oktober d. Js. einzuführen, bei welcher Gelegenheit auch wegen der Nebengesetzentwürfe beim Ministerium angefragt werden wird und zwar von beiden Seiten der Kammern zugleich.

CH Der Abgeordnete Stahl hat einen Antrag auf Herabsetzung der Frankosätze für Briefe im Verkehr innerhalb des Umfanges eines Bezirksamtes von drei Kreuzern auf einen Kreuzer gestellt.

CH **München**, 15. März. Heute Vormittags wurde im Neubau der kgl. Staatsschuldentilgungskommission die 39. Verloosung der 4proz. Grundrentenablösungsschuldbriefe vorgenommen. Nachdem bekannt gegeben war, daß nach der Gesammtmasse der bisher emittirten Grundrentenablösungsschuldbriefe an der gegenwärtigen Verloosung von 200,000 fl. 118 Hauptserien jede zu 1000 Nummern und im Betrage zu einer Million Gulden Theil zu nehmen haben, und daß daher zur Kompletirung der zur Heimzahlung bestimmten Summe zwanzig Züge (à 10,000 fl. auf Einen Zug) sowohl bei den Hauptserien als auch bei den Endnummern erforderlich seien, erfolgte die Ziehung folgender Hauptserien und Endnummern: 1) Hauptserie 92 (Nr. 91,001 bis 92,000) Endnummer 87. 2) Hauptserie 87 (Nr. 86,000—87,000) Endnummer 07. 3) Hauptserie 47 Endnummer 47. 4) Hauptserie 51, Endnummer 39. 5) Hauptserie 111, Endnummer 96. 6) Hauptserie 35, Endnummer 88. 7) Hauptserie 48, Endnummer 91. 8) Hauptserie 67, Endnummer 83. 9) Hauptserie 43, Endnummer 67. 10) Hauptserie 111, Endnummer 24. 11) Hauptserie 43, Endnummer 16. 12) Hauptserie 88, Endnummer 16. 13) Hauptserie 63, Endnummer 10. 14) Hauptserie 25, Endnummer 66. 15) Hauptserie 110, Endnummer 94. 16) Hauptserie 49, Endnummer 31. 17) Hauptserie 12, Endnummer 92. 18) Hauptserie 4, Endnummer 20. 19) Hauptserie 36, Endnummer 99. 20) Hauptserie 34, Endnummer 12. Die verloosten Schuldbriefe werden vom 1. Juli 1870 anfangend außer Verzinsung gesetzt, mit deren Heimzahlung wird sogleich begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber weiter als bis 30. Juni d. J. vergütet.

Nürnberg, 15. März. Gegen den der Kammer vorgelegten Entwurf eines Bürgerwehrgesetzes bereitet sich in hiesiger Stadt eine Agitation vor. Der Volksverein wird sich in einer heute stattfindenden Versammlung mit dieser Angelegenheit beschäftigen. Auch wird für morgen Abend eine Bürgerversammlung zu diesem Zweck einberufen werden.

Würzburg, 15. März. Die Kreis-, Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken hat bei der Kammer der Abgeordneten eine Petition um Herstellung einer Bahnverbindung zwischen dem Bahnhof Würzburg und dem Mainfluß und um Anlage eines Staatshafens in Würzburg eingereicht. — Sicherem Vernehmen nach wurde gestern von zahlreich dahier anwesenden k. Notaren beschlossen, eine Agitation gegen die Einführung des projektirten neuen Tax- und Stempelgesetzes durch Veranstaltung von Volksversammlungen und Einreichung von Petitionen an die Kammer der Abgeordneten zu bewerkstelligen, da — falls dieses Gesetz in der Kammer angenommen würde — alle Notare nicht unbeträchtliche Einbuße an ihrem Einkommen voraussichtlich zu erleiden hätten. — Bei der gestern stattgehabten Versteigerung des dem ehemaligen Königs-Salon gegenüber liegenden Bauplatzes im alten Bahnhofe legte Hr. k. l. Rechtsanwalt Dr. Hartmann das Meistgebot mit 5120 Gulden. — Der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der hiesigen Universität Dr. W. Studemund hat einen Ruf an die Universität Greifswald erhalten. — Die Gemeindekollegien in Kitzingen haben zu ihrem Vertreter im Landrathe Hrn. Notar Fertig und als Ersatzmann Hrn. Privatier Strehler gewählt; für Volkach ist als Landrath Dr. Keller und als Ersatzmann Oekonom Lybach aufgestellt. — Der Ort Wetbersbrunn wird vom 1. April l. Js. an dem Bestellbezirk der Posterpedition Rothenbuch zugetheilt.

Zweibrücken, 12. März. Das Urtheil des Bezirksgerichts Landau, wodurch gegen den katholischen Pfarrer von Eschbach, Hrn. Anton Eschenfelder, wegen Majestätsbeleidigung durch Anführung der bekannten Schriftstelle: „Wenn Gott ein Land strafen will, so setzt er ihm ein Kind als König" zu einer Festungsstrafe von einem Jahr verhängt worden, ist heute seinem ganzen Umfange nach in appellatorio bestätigt worden.

* **Berlin**, 14. März. In der heutigen (11.) Sitzung des Bundesraths führte der Bundeskanzler den Vorsitz. Eine Mittheilung des Präsidenten des Reichstages über die Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetzentwurfe, betr. die Kontrole des Bundeshaushalts für 1870 wurde vorgelegt, die Vorlagen des Präsidiums, betreffend a) die Feststellung von Grundsätzen bezüglich der Zulassung von Ausländern zum Gewerbebetrieb im Umherziehen, b) den etwaigen Erlaß besonderer Bestimmungen für die nächste Volkszählung im

Gebiets des Norddeutschen Bundes; c) der Entwurf eines Gewerbepolizeireglements wurde den betreffenden Ausschüssen überwiesen. Ueber den Gesetzentwurf wegen Ausgabe von Banknoten erfolgte die Erstattung des Ausschußberichtes.

* **Berlin**, 15. März. In der heutigen Reichstags-Sitzung wurde die Berathung des Strafgesetzbuches fortgesetzt. Von den Liberalen wurde der Antrag gestellt: 1) Die Zuchthausstrafe bei politischen Verbrechen nur in Bezug auf solche Verbrechen zuzulassen, welche aus ehrloser Gesinnung entspringen; 2) da, wo Schwurgerichte bestehen, sollen dieselben auch über politische Verbrechen erkennen. Der Justizminister Leonhardt und Graf Bismarck bekämpften den Antrag. Bei der Abstimmung wurde der erste Theil des Antrags angenommen, der zweite abgelehnt.

* **Stuttgart**, 15. März. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die religiösen Dissidentenvereine einstimmig an. Die Kammer beschloß ferner, die Regierung um Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Zulassung von Ehen zwischen Christen und Juden zu ersuchen. — Die Ergänzungswahlen für die Kommissionen sind günstig für die Opposition ausgefallen.

* **Karlsruhe**, 15. März. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Jurisdiktionsvertrag mit dem norddeutschen Bund, so wie den Gesetzentwurf über die Abschaffung der geistlichen Eidesbelehrung und über die Wahlbezirke für die Abgeordnetenwahlen einstimmig an. Die Abgeordnetenkammer bewilligte in der heutigen Sitzung den Betrag von 3 Millionen Francs als Subvention zum Bau der Gotthardsbahn mit allen gegen 6 Stimmen.

Konstanz, 13. März. In hiesiger Stadt macht wieder eine Unterschlagung auf der Post viel von sich reden, die durch den noch nicht lange hier beschäftigten Postgehülfen B. von Meßkirch ausgeübt wurde. Die Summe beträgt 1390 fl. und war an ein Frankfurter Handlungshaus adressirt. Außerdem soll derselbe durch Beseitigung von Postanweisungen allmälig noch gegen 600 fl. entwendet haben. Man ist ihm noch nicht auf der Spur.

Mainz, 15. März. Heute Morgen um 4 Uhr wurden zwei Gonsenheimer in der Nähe des Kugelfangs bei diesem Orte beim Ausgraben von Kugeln von der Schildwache ertappt. Die Leute versuchten die Flucht zu ergreifen, der Soldat feuerte und verwundete den einen der beiden am Beine. Die Leute ergaben sich darauf der Wache und wurden heute Morgen hierher geschafft.

Frankfurt, 15. März. In verschiedenen auswärtigen Blättern wird mitgetheilt, daß das am Abend des 5. März verschwundene Mädchen wieder aufgefunden worden sei. Wir bedauern, diese Nachricht auf Grund zuverlässiger Erkundigungen als durchaus falsch bezeichnen zu müssen, indem sich bis heute trotz der angestrengtesten Thätigkeit auch noch nicht die geringste Spur über das Verbleiben des Kindes ergeben hat.

Aus **Cattaro** wird berichtet, daß in Folge der Kriegsverwüstungen und des langen Winters in einigen Gebirgsdörfern, z. B. in Braitsch und Maina, der Hungertyphus ausgebrochen sei. Selbst in den Küstenorten herrscht fortwährend eine große Theuerung. In Cattaro kostet ein Ei acht Kreuzer, ein Pfund Hammelfleisch 70 Kreuzer und ein Pfund Kalbfleisch 1 Gulden.

Zürich, 14. März. Fräulein Morgan aus London hat letzten Samstag die Disputation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizin vor einem Auditorium von mehr als 400 Personen in bester Weise bestanden.

Eine jüngst verstorbene Bürgerin von **Basel**, die etwa im 35. Jahre stehende Jungfrau Singeisen, hat laut dem „Volksfreund" ihr Vermögen von circa einer halben Million einem Schwiegersohn Garibaldi's vermacht.

* **Paris**, 15. März. Wie aus guter Quelle verlautet, hat der österreichische Gesandte in Rom, Graf Trautmannsdorff, die Weisung erhalten, die Forderungen Frankreichs beim päpstlichen Stuhl zu unterstützen; außerdem habe jedoch Oesterreich beschlossen, keinen Bevollmächtigten zum Konzil zu senden.

Börsebericht.

Frankfurt, 15. März. Als bezahlte Kurse notiren wir

1882r Amerik. 95 5/8.	Bad. Präm.-Anl. 106.
1885r Amerik. 95.	Ostbahn 119.
5proz. Russen 84.	Darmstädter Bank 325.
Silberrente 58 1/2.	7pCt. Rockford 72 3/4.
Papierrente 50 1/4.	Pacific-Extension 77.
1860r Loose 79 7/8.	Pacific-Missouri 76.
1864er Loose 115.	South-Missouri 67 1/4.
Kreditakt. 271 1/2—271.	California Pacific 84.
Staatsbahn 374 1/2—374.	Central Pacific 81 5/8—81 1/2.
Lombarden 234—233 1/2.	7proz. Kansas-Pacific 74 3/4.
Elisabethb. 185 1/2.	6% Georgia 80.
Galizier 233 1/4.	7% Peninsular 71 7/8—3/4.
4 1/2proz. Amerik. Lomb. 91-90 1/2.	Chicago 84.
4 1/2proz. Bayerische 91 1/2.	Türken 44 3/4.
5% Badische 99 1/8—1/4.	Neueste 3% Span. —.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.	Dollar-Kupons 2. 27.
5proz. Gothaische 99 1/2.	Rente-Kupons —. —.
5% Sachsen 101 7/8.	Wechsel auf Wien 96 1/2.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ Paris 95 1/4—1/2.
5% sächs. Pfandbriefe 48 1/2.	„ „ London 120-19 7/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.	Nordostbahn 197.

Diskontsätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 271 bis 270 3/4. Staatsbahn 372 3/4—372 1/4. 1882r Amerikaner 95 11/16 per ult., 95 3/4 per compt. Lombarden 233—231 3/4. Silberrente 58 7/16 Galizier 231—230 3/4. 1869r Spanier 28.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Donnerstag den 17. März. **Zamba oder: Die Marmorbraut.** Oper in 3 Akten; Musik von Herold.

Freitag den 18. März. **Dorf und Stadt.** Schauspiel in 5 Akten nach B. Auerbach von Ch. Birch-Pfeiffer.

Strichsbekanntmachung.

Im Zwangswege werden auf Antrag der Brandassekuranz-Anstalt gegen Jakob Englert, Oekonom dahier, zufolge landgerichtlichen Auftrags am

Montag den 4. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Gemeindehause dahier, drei in hiesiger Markung liegende Wiesen: Pl.-Nr. 10,146, 7210, 7211 — Gesammttaxe 1265 fl. — nach § 92 der Prozeßnovelle von 1837 gegen Baarzahlung durch den Unterfertigten erstmalig verstrichen und bei erreichter Taxe dem Meistbietenden zugeschlagen.

Rothenbuch den 12. März 1870.

1217 März, k. Notar.

1218

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 650 lfd. Fuß 1½ Zoll starker bleierner Wasserleitungsrohre, veranschlagt auf 330 fl., wird im Submissionswege vergeben.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Offerten bis längstens

Samstag den 19. März l. Js.

in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 14. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Kreuzer.

1219

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. März l. Js., Früh 9 Uhr beginnend,

werden aus der Abtheilung „Sohlen" des hiesigen Gemeindewaldes:

190 Kiefernbaustämme auf dem Platze,

Mittags 12 Uhr anfangend,

6 Klafter Kiefern-Pfählmüsselholz,
142 „ „ Scheitholz,
87½ „ „ Prügel,
58¼ „ „ Stockholz und
950 Stück Kiefern-Wellen

im Gasthaus zur „Krone" dahier öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Obernau den 14. März 1870.

Schmitt, Bürgermeister.

K. Köra, Gemeindschr.

1220

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. März l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden im Gemeindewirthshause Wasserlos aus dessen Gemeinde-Unterwald

8200 Kiefernstangen,
114¾ Klafter Scheit- und Prügelholz

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Wasserlos den 9. März 1870.

Braun, Vorstr.

1161b4

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 17. März l. Js., Früh 9 Uhr,

werden im Laufacher Wald

83 Lerchen- und Kiefernabschnitte leichtes Bauholz,
61 Lerchen zu Wagnerholz geeignet,
2½ Klafter Kiefern-Scheit,
18¼ „ „ und Lerchen-Prügel
8000 Buchen-,
11,000 gemischte Wellen öffentlich versteigert.

Freitag den 18. März l. Js. Früh 9 Uhr,

werden im Bessenbacher Wald

ca. 700 Lerchen-Hopfenstangen
ca. 24,000 gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Freih. v. Gemmingen'sche Gutsverwaltung.
Nicto.

Die Straßen-Alleen betreffend.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 8. ds. Mts. obigen Betreffs — Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 55 — wird den Stadtmagistraten und Bürgermeistern zum gleichmäßigen Vollzuge empfohlen und wird man sich gelegentlich der Gemeindevisitationen hiervon überzeugen.

Obernburg den 10. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Bürgermeister der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Ergänzung der Geschwornenliste pro 1870 betr.

Die Gemeindebürgermeister werden beauftragt, nach Art. 78 und 86 der Strafprozeß-Novelle vom 10. November 1848 unter Beiziehung zweier Mitglieder des Gemeindeausschusses die Berichtigung und resp. Ergänzung der Geschwornenliste vorzunehmen, die nach dem vorgeschriebenen Formulare hergestellten Urlisten sodann **14 Tage lang** im Gemeindehause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und spätestens bis zum 9. April einzusenden.

Bezüglich der Befähigung zum Geschwornenamte und der Ausschließungsgründe wird auf Art. 75 und 76 des obigen Gesetzes verwiesen. Zugleich werden die Bürgermeister beauftragt, die sämmtlichen auf der Urliste befindlichen Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, auf die ihnen nach Art. 77 cit. eingeräumte Befugniß aufmerksam zu machen und zur Erklärung aufzufordern, ob sie von dem Ablehnungsrechte Gebrauch machen wollen, oder nicht.

Diese Erklärung ist nicht unter die Bemerkungen aufzunehmen, sondern in einem förmlichen von den Betheiligten zu unterzeichnenden gemeinschaftlichen Protokolle niederzulegen, welches nach Beibringung der erforderlichen pfarramtlichen Geburtszeugnisse zugleich mit der Urliste einzusenden ist.

Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg den 14. März 1870.

a2 Die k. Bezirksämter.
Angerer. Eilenscher. Asmut.

Bekanntmachung.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 9. März ds. Js. rubrizirten Betreffs (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 57) wird auch für den diesseitigen Amtsbezirk als giltig erklärt, und dessen genaueste Beachtung Seitens der Bürgermeister gewärtiget.

Der Vollzug ist bis zum **1. April ds. Jahres** zuverlässig anher anzuzeigen.

Alzenau am 12. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 62 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 17. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 17. März. Bei der gestern stattgefundenen Landrathswahl für den Wahlbezirk Aschaffenburg wurde Herr Bürgermeister Braun von Straßbessenbach wiederholt gewählt.

* **Aschaffenburg**, 17. März. Nachdem vor einiger Zeit die Idee aufgetaucht war, im Laufe dieses Jahres eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in hiesiger Stadt in's Leben zu rufen, nähert sich dieselbe insofern der Verwirklichung, als bis jetzt schon über 100 hiesige Industrielle ihre Betheiligung durch Unterschrift bekräftigt haben.

* **Aschaffenburg**, 17. März. Am nächsten Samstag Abend feiert die freiwillige Feuerwehr im Schützenhofe ihren Stiftungstag, bei welcher Gelegenheit zugleich die Kundgabe des Rechenschaftsberichtes für das abgelaufene Jahr, so wie die Neuwahl der Chargirten stattfinden wird.

München, 16. März. Als am 11. ds. Mts. Dr. v. Döllinger seine letzte Vorlesung für dieses Semester hielt und ihm eine Absendung seiner Zuhörer die große Verehrung Aller ausdrückte, erwiderte er in tiefer Bewegung, daß auf dem Lehrstuhle ihm der Mund für die Tagesfragen versiegelt sei, aber mit Entschiedenheit wies er die Beschuldigung zurück, als habe er, indem er seinem Gewissen gehorchte, sich zu einer Autorität in der Kirche oder in der Wissenschaft aufwerfen wollen. All sein Streben als Lehrer gehe dahin, zum Selbststudium, zur eigenen Prüfung anzuleiten; nie aber habe er in seinen Vorlesungen auch nur mit einem Worte sich bemüht, einen vorbestimmenden Einfluß auf das Urtheil seiner Zuhörer in kirchlichen Fragen zu üben. Zum Schlusse drückte der verdienstvolle Redner die bestimmte Hoffnung auf Wiedersehen im Sommer — bei unveränderter Gesinnung — aus.

Der Gesetzentwurf über die Errichtung einer neuen Bürgerwehr erfreut sich allgemeiner Antipathie. Wir haben heute Mittheilungen von Abgeordneten vernommen, welche dahin gehen, daß nicht 10 Abgeordnete für die in diesem Entwurfe festgehaltenen Prinzipien sich aussprechen. Man wundert sich allgemein, wie die Regierung eine solche Vorlage bringen konnte, welche, wenn sie zum Gesetz erhoben würde, das Land neuerdings mit einer Art Landwehr beglücken, und sich in der Hauptsache von dem früheren Institute nur in so weit unterscheiden würde, daß künftighin die Landwehr lokalisirt wäre.

In **Obersinningen** bei Dillingen hat der Taglöhnerssohn J. Schäffler, der nächtlicher Weile im berauschten Zustande mit seinen Geschwistern Händel begonnen hatte, seinen zur Vermittelung herbeigeeilten Vater erstochen.

Die seit einer langen Reihe von Jahren bestandene Schützengesellschaft in **Kulmbach** hat sich vollständig aufgelöst und soll das gesammte Inventar an Mo- und Immobilien unter den Hammer gebracht werden.

ℓ **Haßfurt**, 16. März. Als Vertreter der Distriktsgemeinden Eltmann und Haßfurt in den unterfränkischen Landrath wurde gewählt der Holzhändler und Bürgermeister August Schmitt von Eltmann und als Ersatzmann der Müller und Bürgermeister Philipp Aumüller von Prölsdorf. Beide sind als regierungsfreundlich gesinnt zu erachten.

Schweinfurt, 16. März. Heute Früh 9 Uhr begann am Bezirksgerichte dahier die Verhandlung gegen den wohlbekannten Pfarrer Trunk von Baunach wegen 17 Vergehen der Majestätsbeleidigung. Der Zuhörerraum ist überfüllt, auf dem Vorplatze drängt sich Kopf an Kopf, um Diejenigen im Saal zu ersetzen, die denselben verlassen. Bis jetzt sind alle Zeugen vernommen, welche ziemlich übereinstimmend die in der Anklageschrift enthaltenen Anklagen bestätigen. — Bei

der heute stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum Landrathe für die Distrikte Schweinfurt und Werneck wurde Herr Bürgermeister Joh. Rösch von Bergrheinfeld mit 47 Stimmen von 86 Wählern gewählt. (Schw. Tagbl.)

Im „Schw. Tgbl.“ lesen wir folgende Erklärung: Die von einem hiesigen Korrespondenten Ihrem Blatte mitgetheilte und aus diesem in andere Zeitungen übergegangene Nachricht, daß die, bekanntlich in Folge einer Denunziation gegen mich eingeleitete gerichtliche Untersuchung eingestellt sei, ist richtig. Der Zusatz aber, dieselbe „theils wegen nicht genügenden Beweises, theilweise auch, wie man vernimmt, wegen eingetretener Verjährung“ eingestellt worden sei, enthält wieder eine neue Lüge in dieser Sache, deren Tendenz wohl für jeden Leser sehr durchsichtig sein dürfte. Die Einstellung der Untersuchung ist nicht aus den angegebenen Gründen, sondern vielmehr deßhalb erfolgt, weil sich der Thatbestand der von den Denunzianten mir zur Last gelegten Vergehen nicht ergeben hat. Dieses zur vorläufigen Abwehr! Prof. Dr. Contzen.

Würzburg. Als am Freitag Nachmittags der Frhr. v. Wolfskeel'sche Pächter in Reichenberg seine Hühner fütterte, stellten sich ganz unverhofft 3 Fasanen ein, welche, ganz ausgehungert, dieses Abendmahl mitverzehrten. Diese schönen Thierchen wurden sogleich eingefangen und sollen sich dieselben aus der zwei Stunden entlegenen Fasanerie des Hrn. Privatier Franz in Theilheim verstrichen haben.

Dem „Würzb. St.- u. Ldb.“ ging heute folgende Zuschrift zu: Die Mittheilung, daß von zahlreich dahier anwesenden Notaren eine Agitation gegen das projektirte Tax- und Stempelgesetz durch Veranstaltung von Volksversammlungen rc. beschlossen worden sei, entbehrt der Begründung, indem am 13. d. lediglich die Mitglieder der unterfränkischen Notariatskammer dahier versammelt waren, um den Bericht des Abgeordneten der genannten Kammer über den Gang und das Resultat der bei dem k. Staatsministerium der Finanzen stattgehabten Berathungen über den Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes entgegenzunehmen. Die auf Grund dieses Berichtes gefaßten Beschlüsse eignen sich mit Rücksicht auf die Eigenschaft und Stellung der Notariats-Kammer als eines behördlichen Organes, so wie mit Rücksicht auf das auch von den Mitgliedern der Notariats-Kammer zu beobachtende Amtsgeheimniß nicht zur öffentlichen Mittheilung; jedoch dürfte bemerkt werden, daß von Veranstaltung einer Agitation im Sinne Ihrer Korrespondenz schon um deßwillen zur Zeit nicht die Rede sein konnte, da der Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes den Kammern noch nicht in Vorlage gebracht ist und die obenerwähnten Verhandlungen und Berathungen bei dem kgl. Staatsministerium der Finanzen einen amtlichen und vertraulichen Charakter an sich tragen. Es wird zwar nicht zu zweifeln sein, daß nach Einbringung des Entwurfes die Notare sich veranlaßt sehen werden, ihr volles Augenmerk diesem Gegenstande zuzuwenden, doch wird hiebei sicher die Notare nicht das ausschließliche Interesse ihres Standes, sondern in erhöhterem Grade das Interesse des Staatsganzen leiten.

Kitzingen, 16. März. Bei der so eben beendeten Landrathswahl für den Wahlbezirk Kitzingen wurde Herr Appellrath Lippert zu Sulzfeld zum Landrath, Herr Bürgermeister Beck von Segnitz zum Ersatzmann gewählt.

* **Miltenberg,** 16. Febr. Der hiesige Kreditverein hat im Monat Februar einen Gesammtumsatz von 25,310 fl. 13 kr. gehabt; die Zahl der Mitglieder betrug Ende Januar 63, Zugang im Februar 5, sohin Ende Februar 68.

Wien, 14. März. Der Reichskanzler Graf Beust hat, gutem Vernehmen nach, noch in Betreff der Türken-Loose an das zisleithanische Ministerium eine Vorstellung gerichtet, in welcher er ausspricht, daß die offene Feindseligkeit gegen diese Finanzoperation die Beziehungen Oesterreichs zur Pforte erschwere, wofür der Reichskanzler die Verantwortung dem zisleithanischen Kabinet überlassen müsse.

* **Wien,** 15. März. Der Oberlandmarschall von Böhmen, Fürst Adolph Auersperg, ist zum Landeschef in Salzburg ernannt. — Die heutige „Presse“ theilt mit, daß der italienische Gesandte, Marchese Pepoli, hieher zurückgekehrt sei, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Verhältnisse rein persönlicher Natur seien es, welche seinen vollständigen Rücktritt von der diplomatischen Laufbahn bestimmten. Als eventuellen Nachfolger Pepolis nennt man außer dem General Menabrea auch den Grafen Barra.

* **Wien,** 16. März. Der Konfessions-Ausschuß des Reichsraths nahm den vorjährigen Entwurf des Zivilehegesetzes fast unverändert an. Der Resolutions-Ausschuß beschloß (im weiteren Verlaufe der Berathung über die galizische Landtags-Resolution): Es sei die Polizeistrafgesetzgebung und die Gesetzgebung über die Grundzüge und die Organisation der Polizeistrafbehörden, so wie der politischen Verwaltungsbehörden, in so fern letztere Landesangelegenheiten verwalten, dem galizischen Landtage zu überlassen.

* **Berlin,** 16. März. In der Sitzung des Reichstags beantwortete der Staatsminister Delbrück die Interpellation des Abg. Hirsch und verheißt, demnächstig Vorlagen über Arbeiterkrankenkassen, so wie über die Haftpflicht der Unternehmer, an den Bundesrath zu machen. Die Petition um Beseitigung der Zeitungs-Kautionen wurde dem Bundeskanzler zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung überwiesen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung setzte der Reichsrath die Berathung des Strafgesetzbuchentwurfs fort. Der gestern unerledigt gebliebene Paragraph 78 wurde mit Paragraph 79 verschmolzen. Das von dem Abg. Meyer beantragte Amendement auf Zulassung der Festungsstrafe neben der Zuchthausstrafe (für politische Verbrechen) wurde abgelehnt. — Die „Prov.-Corr.“ bestätigt, daß das Zollparlament etwa auf den 21. April einberufen werden wird.

Mainz, 15. März. Es geht das Gerücht, daß gestern in der Nähe von Castel abermals ein Duell stattgefunden habe, und zwar zwischen Offizieren von der Artillerie.

* **Paris**, 13. März, Abends. Die Nachricht, der Generalgouverneur von Algerien, Marschall Mac Mahon, habe seine Demission eingereicht, ist unbegründet. — Der Senat beschloß über die Petition um Beschränkung des allgemeinen Stimmrechts Uebergang zur Tagesordnung. Der Berichterstatter hatte Ueberweisung an das Bureau de renseignements beantragt.

* **Madrid**, 15. März. Die Beerdigung des Infanten Heinrich von Bourbon fand ohne jede Ruhestörung heute statt. — In den Kortes verlas der Finanzminister Figuerola einen Gesetzentwurf, in welchem die Autorisation zur Verausgabung der Schatzanweisungen, welche noch von dem Anlehen vom 28. Oktober 1868 zu begeben sind, verlangt wird, mit der Bestimmung das Guthaben der Munizipalitäten an den Staatsschatz zu decken. Das Defizit der Finanzjahre 1868, 1869, 1870 soll gedeckt werden durch den Ertrag des Verkaufs von Schatzbons. Der Finanzminister theilte mit, daß er die Bergwerke von Rio Tarto und Almaden, und die Salinen von Torre Vieja verkaufen werde. — Es geht das Gerücht, daß die Operation mit den Schatzbons durch Abschluß mit dem Credit lyonnais bereits verwirklicht sei.

* **Brüssel**, 16. März. In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses legte der Konseils-Präsident Frere-Orban ein neues Wahlgesetz vor und führte dabei aus, es sei die Absicht der Regierung, die Befugniß zur Betheiligung an den Wahlen zu erweitern, ohne jedoch dabei der ungebildeten Masse anheimzufallen.

* **Washington**, 15. März. (Kabeltelegramm.) Das Senatskomite für auswärtige Angelegenheiten hat sich gegen den Annexionsvertrag mit San Domingo ausgesprochen. Das Repräsentantenhaus genehmigte die Wiederaufnahme von Texas in den Kongreß.

Tripolis (in der Berberei), 20. Febr. In diesen Tagen haben wir ernstliche Unruhen in unserer Stadt gehabt, die Araber haben sich empört, sie wollen absolut den Scheich-el-bled (Stadtvorsteher) Namens Ali Gergeni nicht länger erdulden. Der Pascha-Gouverneur Ali Riza Pascha von Tripolitanien unterstützt ihn indeß mit aller Macht. Die europäischen Familien leben in Unruhe über die Folgen. Beide Ali Gergeni und Ali Riza Pascha sind von der ganzen Bevölkerung verhaßt.

Durch ein Telegramm aus **New-York** erklärt sich die lange Fahrt des bremischen Dampfers Smidt, welcher nicht weniger als 49 Tage von Bremen nach New-York gebrauchte. Wegen Beschädigung der Maschine mußte der Kapitän den Weg südlich von den Bermuda-Inseln nehmen; zwölf Tage nahmen die Reparaturen in Anspruch und auch dann konnte die Maschine nur mit halber Geschwindigkeit arbeiten. Zwanzig Tage lang hatte das Schiff mit Stürmen und Orkanen zu kämpfen. Passagiere und Mannschaft sind alle wohl.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 16. März. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren und gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 6 kr., Korn 14 bis 14 fl. 21 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 36 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 8 fl. 30 kr. bis 10 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 16. März. Der heutige Zuchtvieh- und Zuchtstiermarkt war sehr gering betrieben. Leider waren wiederum viele Liebhaber aus weitern Gegenden, sogar aus Norddeutschland anwesend, die unbefriedigt den Markt wieder verlassen mußten. Die Ursachen des geringen Zutriebes zu diesen Märkten sollen hauptsächlich darin zu suchen sein, daß sich in unserer Gegend nur wenige Landwirthe mit der mit großer Mühe und mit vielem Risiko verbundenen Aufzucht von Zuchtstieren befassen und ausgeworfenes Vieh heutzutage fast zu gleichen Preisen bezahlt wird. Es dürfte daher anzurathen sein, die Aufzucht von Zuchtbullen und Zuchtvieh überhaupt durch Aussetzung von Prämien zu ermuntern und anzuregen, denn ohne solche müßte auch der schöne Viehstand unserer Gegend leiden. Die vorhandene halbwegs brauchbare Waare wurde zu hohen Preisen aufgekauft.

Börsebericht.

Frankfurt, 16. März. Als bezahlte Kurse notiren wir

1882r Amerik. 95 5/8—3/4.	Bad. Präm.-Anl. 106.
1885r Amerik. 94 7/8.	Ostbahn 119 1/4.
5proz. Russen 83 3/8.	Darmstädter Bank 325.
Silberrente 58 1/2.	7% St. Rockford 72 3/4.
Papierrente 50 1/4.	Pacific-Extension 76 5/8-7-76 7/8.
1860r Loose 80	Pacific-Missouri 76.
1864er Loose 115 1/4—115.	South-Missouri 67 1/4.
Kreditakt. 270 3/4—270—1/2.	California Pacific —.
Staatsbahn 373—72—372 1/2.	Central Pacific 81 1/2.
Lombarden 232 1/2—32—32 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 74 3/4.
Elisabethb. 184 1/2—85.	6% Georgia 80 3/4.
Galizier 230 1/2.	7% Peninsular 71 3/4.
4 1/2proz. Württemb. 91.	Türken 44 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Neueste 3% Span. —.
5% Badische 99 7/8.	Dollar-Kupons 2. 27 1/4.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Rente-Kupons 22. 24.
5proz. Gothaische 99 1/4.	Commerzbank 102 5/8—3/4.
5% Sachsen 102.	Wechsel auf Wien 96 5/16.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ Paris 95 1/2.
5% sächs. Pfandbriefe 47 1/2.	„ „ London 119 15/16.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.	Nordostbahn 197.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 271 1/4 bis 272 1/2. Staatsbahn 373 1/4—373 3/4. 1882r Amerikaner 95 5/8. Lombarden 233 1/4—231 1/2. Sehr fest.

1189b2

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des verwittweten Gastwirths Stenger III von Geiselbach sind am

Samstag den 2. April l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schuldner des Verlebten können giltig Zahlung nur an den Kurator Karl Hufnagel in Geiselbach leisten.

Der Betrieb der Gastwirthschaft ist eingestellt.

Schöllkrippen den 10. März 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Ass.

1200b2

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 22. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr, wird aus dem hiesigen Gemeindewald, Abtheilung Sangen, nachverzeichnetes Holz versteigert:

110 Klafter Kiefernscheit und Prügel,
10 Klafter Kiefernstöcke,
40 Hundert Kiefern-Ast-Wellen,
100 Kiefern-Abschnitte, zu Bauholz geeignet.

Steigerer werden freundlichst eingeladen.

Sulzbach den 13. März 1870.

Schwarzkopf, Bürgermeister.

1238

Frischer Kabeljau, frische süße Vollbückinge, Speckbückinge zum Rohessen rc. bei J. F. Trockenbrodt.

An die Bürgermeister von Damm, Goldbach, Heimbuchenthal, Hessenthal, Laufach, Weibersbrunn und Wiesthal.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Durch die amtliches Ausschreiben vom 20. Januar l. Js. Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 16 wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die auf Grund des Art 12 des Wehrverfassungsgesetzes zeitweise von der Wehrpflicht befreiten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1846, 1847 und 1848 in Abtheilung I der Urliste A nicht aufzunehmen seien, soferne die Gründe der zeitweisen Befreiung nicht fortbestehen.

Nachdem von Seite der obengenannten Bürgermeister die Erklärung des Armenpflegschaftsrathes und des Gemeindeausschusses über die Fortdauer der Gründe der zeitweisen Befreiung der aus den gemeindlichen Vormerkungsbüchern zu entnehmenden Wehrpflichtigen nicht in Vorlage kam, so ergeht der Auftrag, binnen 48 Stunden das bezügliche Gutachten anher einzusenden.

Aschaffenburg den 16. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Peterimann'sche Brauerei.

(1239) Heute Donnerstag den 17. März

Gesang- und Violin-Concert

des Fräuleins **Maria Kliebenschädl** aus Innsbruck. Anfang 7½ Uhr.

An den Stadtmagistrat Wörth und die Gemeinde-Ausschüsse von Dornau, Großwallstadt, Kleinwallstadt, Röllfeld, Sommerau und Wildensee.

Den Vollzug des Artikels 44 des Gesetzes vom 16. April 1868 über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt betr.

Dem Auftrage der unterfertigten Behörde vom 1. September 1869 (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 208) ist nunmehr binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten zu entsprechen.

Obernburg den 11. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
A[illegible]ut.

Bekanntmachung.

Die Rekursfrist in Verwaltungssachen betreffend.

Nachstehend wird ein Ausschreiben der k. Regierung, Kammer des Innern, vom 4. ds. Mts. Nr. 6744 zur entsprechenden Beachtung veröffentlicht.

Aschaffenburg den 15. März 1870.

Der Stadtmagistrat
Will.

Krenzer.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In neuerer Zeit wurde vielfach die Wahrnehmung gemacht, daß kgl. Rechts-Anwälte in Fällen des Verwaltungsrechtes, in welchen gegen Beschlüsse der ersten Instanz von den Parteien Beschwerde erhoben wurde, innerhalb der gesetzlichen Rekursfrist lediglich den Rekurs anmeldeten und denselben erst später nach Ablauf der Frist ausführten. Namentlich geschieht dieß bei Beschwerden in Gewerbesachen, wo nach Art. 31 des Gewerbe-Gesetzes vom 30. Januar 1868 eine vierzehntägige Beschwerdefrist vorgesteckt ist.

Aus dieser Wahrnehmung nimmt die unterfertigte Stelle Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß die Rekursfrist auch in Verwaltungs-Gegenständen eine unerstreckliche, eine Nothfrist ist und für dieselben die allgemeinen prozessualen Vorschriften der Gerichts-Ordnung Kap 11 § 5 analoge Geltung haben, und daß es deßhalb nicht genüge, innerhalb des Rekursfatales die Beschwerde anzumelden, sondern daß sie auch noch im Laufe desselben unter dem Rechtsnachtheile des Versäumnisses ausgeführt werden müsse — eine Ausnahme von dieser Regel statuirt nur Art. 161 der Gemeinde-Ordnung vom 29. April 1869.

Es werden demnach für sogenannte Rekursausführungen oder Nachträge, welche mit Nichtbeachtung der gesetzlichen Bestimmungen erst nach Ablauf der Beschwerdefrist einkommen, die berechneten Deserviten und Auslagen dem Abstriche unterliegen.

Die Distriktsverwaltungsbehörden werden angewiesen, gegenwärtiges Ausschreiben durch Aufnahme in den Lokalamtsblättern zur weiteren Verbreitung zu bringen.

Würzburg den 4. März 1870.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.
Graf von Luxburg.

Kohlmüller.

Ein Bierkessel,

40 Eimer haltend, erst 4 Jahre gebraucht, steht neuer Einrichtung wegen, franko Dieburg geliefert, zu verkaufen. Von wem? sagt die Exp. d. Bl. 1068c3

Waldsamen

zu den Frühjahrs-Kulturen, als **Kiefern, Fichten, Lärchen** u. s. w. sind in vorzüglich keimfähiger Qualität zu haben in der 1132c3 **Hiob**'schen Samenhandlung.

(1233b2) Es wurde vom W. Schäfer'schen Hause bis zum „Faß" ein seidenes **Halstüchelchen** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Sandgasse Nr. 35 über eine Stiege abzugeben.

1240a3 Zur Pflege einer kranken Frau wird ein zuverlässiges kräftiges **Mädchen** sogleich oder auf Ostern gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1241 Eine kleine **Kinderbettlade** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

---

40 bis 50 Steinhauer

finden an den Eisenbahnbauten der Sektion Büdingen lohnende Beschäftigung. 1173c6

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 63 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 18. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: bei Vierteljahr 36 kr. — [illegible]
[illegible]

Tages-Nachrichten.

*** **München**, 17. März. Kaum ist durch die Ernennung des Grafen v. Bray zum Staatsminister des Aeußern die Ministerkrisis beseitigt, droht schon wieder ein und zwar ernster Konflikt zwischen der Kammer der Abgeordneten und dem Kriegsminister. Der zweite Ausschuß der Kammer ist von seinem Beschlusse, die weitere Kreditforderung für die Armee nur bis zur Budgetdebatte zu vertagen, wieder abgegangen und hat nun gestern Abends beschlossen, daß statt des Kredits für außerordentliche Militärbedürfnisse von 2,791,396 fl. nur circa 424,500 fl. bewilligt werden sollen, so namentlich statt der für die überzähligen Offiziere ꝛc. verlangten 658,196 fl. nur 380,500 fl.; alle Postulate für Ausrüstungsgegenstände, für Garnisons-Neubauten, für Festungsdotationen, etwas über 2 Millionen Gulden, sollen abgelehnt werden. Daß die Kammermajorität seinem Beschluß beistimmen wird, dürfte kaum zweifelhaft und dann aber zu erwarten sein, daß der k. Kriegsminister erklärt, er könne unter solchen Verhältnissen die Verantwortung für die Leitung der Armee nicht länger mehr übernehmen. Es dürfte eine solche Erklärung um so mehr zu erwarten sein, da im Klub der Kammermehrheit — und das ist gleichbedeutend mit Kammerbeschlüssen — bereits beschlossen ist, im ordentlichen Militärbudget nicht weniger als 4 Millionen zu streichen. Kömmt das Alles zur Ausführung, dann ist es überhaupt fraglich, ob sich ein General finden wird, der das Portefeuille des Kriegsministeriums übernehmen könne. Indessen wird doch auch abzuwarten sein, ob die Kammer der Reichsräthe den so weit gehenden Beschlüssen der Abgeordneten-Majorität beistimmen wird.

Der 3. Ausschuß der Abgeordnetenkammer ist bezüglich der Vorstellung und Bitte der geprüften Maurer- und Zimmermeister in Bayern diesseits des Rheins dem Antrage des Referenten Dr. Pfahler einstimmig beigetreten, welcher dahin geht: „Es sei der Vorstellung der Petenten: die selbstständige Führung von solchen Bauten, zu welchen nach den bestehenden Verordnungen baupolizeiliche Genehmigung erfordert werde, ist bedingt durch den Nachweis der verordnungsmäßigen Befähigung, — eine Folge nicht zu geben." (Fr. K.)

CH **München**, 17. März. Se. Maj. der König haben gestern mit dem Kriegsminister v. Pranckh längere Zeit konferirt. — In Folge Ablebens Sr. kgl. Hoheit des Infanten Heinrich von Bourbon wurde eine Hoftrauer von acht Tagen angeordnet.

□ **München**, 17. März. Der zweite Ausschuß der Abgeordnetenkammer hält heute eine Sitzung, in welcher Graf Fugger-Blumenthal über die Rechnungsnachweisungen des Zollwesens pro 1866/67 und 1868 und Frhr. v. Stauffenberg über die Rechnungsnachweisungen der Ausgaben für Eisenbahnbauten pro 1866/67 und 1868 Bericht erstatten. — Der vierte Ausschuß war heute Vormittag zur Berathung über verschiedene Referate versammelt. — Der dritte Ausschuß tritt morgen Abends zu einer Sitzung zusammen, zu welcher die Minister des Innern, des Handels und der Finanzen eingeladen sind, da in derselben Berathung über Ausdehnung der Ersatzpflicht in Fällen der Rinderpest auf Entschädigung für vernichtete Sachen erfolgen soll. — Der Präsentstand des Genie-Regiments ist vom Kriegsministerium für die Monate Januar, Februar, März, August, September und Dezember auf 46 Mann, für April, Mai, Juni und Juli auf 100 Mann und für Oktober und November auf 82 Mann per Kompagnie festgesetzt worden.

Lichtenfels, 15. März. Der Prozeß gegen die Raubmörder des Handelsreisenden Kübler konnte sicherem Vernehmen nach deßhalb noch nicht zur Aburtheilung an das Schwurgericht verwiesen werden, weil den Verbrechern noch mehrere Diebstähle mittelst Einbrechens

zur Last fallen. Man hat es mit einer förmlich organisirt gewesenen Räuberbande zu thun, welche längere Zeit ihr Unwesen in unserer Umgegend trieb.

Lichtenfels, 17. März. In Betreff des Entwurfs des von der Regierung der Kammer zur Vorlage gebrachten Gesetzes, „die Bürgerwehr betr.", werden namentlich von Seite der meisten unmittelbaren Städte mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Verwahrungs-Adressen an die Kammer vom Stapel gehen. Insbesondere erscheint die Bestimmung, welche den Gemeinden die Ausrüstungskosten überbürdet, als eine sehr lästige. Von Seite des hiesigen Stadtmagistrats sind bereits Schritte geschehen, daß in Gemeinschaft mit mehreren anderen Städten gleicher Kategorie entsprechende Anträge auf Zurückziehung des ganzen Gesetzentwurfs bei der Kammer eingebracht worden. — Ein des Mordes durch Vergiftung seines Vaters verdächtiges Individuum aus Kirchleus wurde auf der Flucht nach Nordamerika eingeholt und in Bremer-Hafen verhaftet, als eben die Einschiffung vor sich gehen sollte.

Bamberg, 16. März. Gestern Nacht starb dahier an einem Herzleiden der während eines Weihnachtsurlaubes erkrankte k. Bezirksgerichtsrath und 1. Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Kronach Dr. Benedikt Eßner. Sein Tod wird nicht verfehlen, auch in weiteren Kreisen verdientes Aufsehen zu machen, denen der Verlebte durch seine geschätzten meteorologischen und sonstigen naturwissenschaftlichen Arbeiten rühmlichst bekannt geworden war.

Schweinfurt, 17. März. In der Anklagesache gegen Pfarrer Trunk beantragte die Staatsbehörde zweijährige Arbeitshaus-Festungsstrafe. Die Urtheilsverkündigung erfolgt nächsten Montag Abends 5 Uhr. (S. T.)

Würzburg, 13. März. Der berüchtigte Gauner Kaiser von Küps, welcher in der Kleidung eines Forstmanns viele Orte durch massenhafte Betrügereien unsicher gemacht hatte, wurde heute Früh im Gasthause zum Engel von der Polizei arretirt und in Gewahrsam gebracht.

Würzburg, 17. März. Im Bürgervereine hielt gestern Herr Bürgermeister Dr. Zürn einen Vortrag, in welchem er den Gesetzentwurf über die neu zu errichtende Bürgerwehr allseitig beleuchtete. Der Vortrag rief in jedem Zuhörer die Ueberzeugung hervor, daß es für eine Unmöglichkeit zu halten sei, daß die Kammern den Gesetzentwurf in solcher Fassung annehmen, eine Ueberzeugung, die sich auch gewiß jedem unbefangenen Leser desselben aufdrängen wird.

Wien, 8. März. Die „M. Z." meldet: „Während des Jahres 1869 haben folgende Konfessions-, bez. Religionswechsel in Wien stattgefunden: zur katholischen Kirche traten 22 Personen, zur protestantischen Kirche beider Bekenntnisse 83, zur griechischen Kirche 3 über; der griechisch-unirten Kirche wandte sich eine einzige Person zu; 144 Abtrünnige verließen das Christenthum und gingen zum Judenthum über; bemerkenswerth bei dieser großen Zahl bleibt, daß diese meistens dem weiblichen Geschlecht angehören."

Der Bischof Rudigier von Linz erklärt in seinem neuesten Fastenbriefe, daß ihn die Pflicht, „für Erhaltung der rechtmäßigen Dotationen des Bisthums zu sorgen", bis jetzt von der Abreise zum Konzil zurückgehalten habe.

Groß-Gerau, 16. März. Prof. Falb's Voraussage scheint sich bestätigen zu wollen. Während am 27. v. M. (2 Tage vor Neumond) der letzte heftige Erdstoß stattfand, hat man seit vorgestern wieder häufigere Erderschütterungen wahrgenommen, von welchen die von heute Morgen 10 Uhr 30 Min. und 11 Uhr 41 Min. sehr kräftig waren. Die Bevölkerung sieht mit einiger Besorgniß der kommenden Nacht entgegen, da nach Falb am 17. wieder starke Erderschütterungen zu erwarten sind.

Marburg, 14. März. Dem Vernehmen nach wird die Errichtung eines Lehrstuhl's an hiesiger Universität für Augenheilkunde in nächster Zeit mit Bestimmtheit zu erwarten sein.

Frankfurt, 17. März. Die Verhaftung eines Arbeiters auf der Hanauer Eisenbahn hat diejenige von sieben weiteren im Gefolge gehabt, bei welchen man eine Masse Gegenstände, die aus den durchgehenden Zügen entwendet waren, vorfand. Es scheint demnach, daß man es mit einer ganzen Diebsbande zu thun hat. — Gestern traf von Seiten des Ministeriums die Konzession zum Bau einer Eisenbahn von hier nach Cronberg ein. — Gestern hatten verschiedene Mainschiffer und Steuerleute dahier eine Besprechung. Dieselbe hatte die eben im Flußbett zum Zweck des Brückenbaus vorgenommenen Bohrungen zum Gegenstand. Allgemein beklagten sich dieselben darüber, daß die Bohrarbeiten, ohne der Schifffahrt Rechnung zu tragen, vorgenommen worden seien; an der bezeichneten Stelle sei das Fahrwasser so beengt, daß die zu Berg und zu Thal kommende Schiffe kaum einander ausweichen können, was um so schwieriger werde, wenn der Bohrapparat das Fahrwasser noch mehr beenge. Die Interessenten verlangen, daß wenigstens an der betreffenden Stelle, da es mit Leichtigkeit geschehen könne, eine Vorrichtung zum Festmachen der Schiffe angebracht werde, um unstechen zu können. Die Interessenten werden dieserhalb vorstellig werden.

Brüssel, 17. März. Die „Association libérale" hat gestern Abend mit großer Majorität das neue Wahlreformprogramm angenommen, welches die Verfassungsrevision unzweideutig in sich schließt. (F. J.)

London. Eine Deputation namhafter Aerzte hat dem Minister des Innern eine Petition von nahezu 10,000 Fachgenossen überreicht, welche eine Erhöhung der Prüfungs-Anforderungen und eine Verbesserung des Systems der medizinischen Studien als unbedingt nothwendig hervorhebt und befürwortet.

Konstantinopel, 16. März. Gestern wurden hier 31,936 Obligationen auf die türkische Eisenbahnanleihe gezeichnet. Heute ist der Zudrang größer. Das

Resultat der Zeichnung ist noch unbekannt. Die Obligationen wurden an der Börse mit einem Franken Prämie gehandelt.

Die „Amerikanische philosophische Gesellschaft“ in Philadelphia hat kürzlich vier Damen, welche sich durch wissenschaftliche Forschungen und Entdeckungen ausgezeichnet haben, zu Mitgliedern erwählt, darunter eine Deutsche, Frau Emma Seiler, geb. Diruf, die sich durch ihre gründlichen Forschungen und Entdeckungen in der Physiologie der menschlichen Stimme ausgezeichnet hat.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 17. März, Vormittags. In Folge sehr beträchtlicher Anmeldungen auf russische 5proz. Bodenkreditpfandbriefe ist die Subskription gleich nach Eröffnung geschlossen worden.

* **Berlin**, 17. März. Der Reichstag genehmigte heute in letzter Lesung den Auslieferungsvertrag mit Belgien. Bei der darauf folgenden weiteren Berathung des Strafgesetzentwurfs wurde in den Paragraphen betreffend das Verbrechen des Hochverraths wie gestern beantragt, die Festungsstrafe neben der Zuchthausstrafe zugelassen. Der Paragraph 85 (Landesverrath) wurde nach längerer Debatte, nach der Fassung der Regierung, (nur Zuchthausstrafe) angenommen, mit einem Amendement vom Abgeordneten Meyer (Thorn), welches mildernde Umstände — in diesem Falle also Festungsstrafe — zuläßt. Der Antrag des Abgeordneten Kryger (Schleswig), dieser Paragraph solle auf Nordschleswig keine Anwendung finden, wurde abgelehnt. In den Paragraphen 86, 87, 88 (Landesverrath während des Krieges) wurde überall Festungshaft neben Zuchthausstrafe und eventuell mildernde Umstände zugelassen.

* **Stuttgart**, 17. März. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Antrag von Scholl und Genossen im Betreff der Militärlast näher entwickelt. Es wird darin die Herabsetzung der Präsenzzeit bei der Infanterie und Artillerie auf ein Jahr, bei der Reiterei auf zwei Jahre beantragt. Der Antrag wurde der Finanzkommission zur Berichterstattung zugewiesen und in dieselbe gewählt die Abgeordneten: Hofer, Cavallo, Mohl, Egelhof, Wiest, Schneider, Schwandner, Reibel, Oeffner, Ammermüller, Oetlinger, Hörner, Lanzberg, Walther, Niethammer. Die Finanzkommission besteht also aus 10 Mitgliedern der großdeutschen und demokratischen und 5 Mitgliedern der deutschen Partei.

* **Rom**, 16. März. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Antwort des päpstlichen Stuhles auf die Note des Grafen Daru morgen abgehen werde.

* **Paris**, 17. März. Die „Agence Havas“ meldet, sämmtliche katholische Mächte hätten sich dahin geeinigt, keinen außerordentlichen Gesandten zum Konzil zu entsenden, aber den bedrohten Zivilrechten mittelst der bestehenden Gesetze Achtung zu verschaffen.

Erledigungen.

Die Thierarztstelle zu Bättharb, Ertrag 180 fl.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Es wurden ernannt: zu Postassistenten die Accessisten L. Stiegelhofer in Immenstadt, A. Costa in Straubing, B. Brändl in Speyer; zu Eisenbahnassistenten die Accessisten Ch. Flury in Kufstein, G. Bergleiter und K. Leuthner in München, K. Rau und O. Höchtlen in Augsburg, H. Wachs in Aschaffenburg; zu Amtsgehilfen die Aspiranten G. Sammeber in Lichtenfels, F. Burkhardt in Bamberg, G. Delß in Münchberg, J. B. Baldauf in Aschaffenburg, G. Klier in Partenstein und A. Schimmer in Gunzenhausen, L. Säuberlich in Baiersdorf, K. Weichlein in Fürth, B. Köppendörfer in Lichtenfels, J. Klein in Forchheim. Versetzt: die Postassistenten K. Brunner in Bayreuth zum Eisenbahndienste nach Neuenmarkt, J. Kaspar von Immenstadt nach Regensburg, G. Köhler von Speyer nach Bayreuth; die Eisenbahnassistenten G. Reischle vom Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirektion zum Lokalbahnamte München, W. Buchsteller von Augsburg nach München, A. Klein von Aschaffenburg nach Nürnberg; die Amtsgehilfen K. Müller von Lichtenfels nach Bamberg, J. Steger von Lindau nach Augsburg, M. Herrmann von Baiersdorf nach Nürnberg und K. Lamerz von Gunzenhausen nach Ansbach.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. März. Als bezahlte Kurse notiren wir

1882r Amerik. 95 11/16—5/8—3/4.	Bad. Präm.-Anl. 106.
1885r Amerik. 94 7/8.	Ostbahn 119.
5proz. Russen —.	Darmstädter Bank 327.
Silberrente 58 1/2.	7p.St. Rockford 72 5/8.
Papierrente 50 3/8.	Pacific-Extension 76 3/4.
1860r Loose 80 1/8.	Pacific-Missouri 75 7/8.
1864er Loose 115 1/4.	South-Missouri 67 1/4.
Kreditakt. 273—74—273 1/2.	California Pacific 84 1/4.
Staatsbahn 374—1/2—374.	Central Pacific 81 5/8.
Lombarden 235—34 1/2—34 3/4.	7proz. Cansas-Pacific 74 3/4.
Elisabethb. 185.	6% Georgia 80 3/4.
Galizier 230 1/4.	7% Peninsular 71 1/2.
4 1/2proz. Württemb. 91.	Türken 44 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Neueste 3% Span. —.
5% Badische 99 7/8.	Dollar-Kupons 2. 27.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Rente-Kupons —. —.
5proz. Gothaische 99 1/4.	Commerzbank —.
5% Sachsen 102.	Wechsel auf Wien 96 1/2.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ Paris 95 1/2.
5% sächs. Pfandbriefe 46 3/4.	„ „ London 120.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 7/8.	Nordostbahn —.

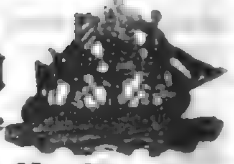
Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg . .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 271 3/4 bis 271 1/2. Staatsbahn 374 1/2—374 1/4. 1860r Loose 79 5/8. 1882r Amerikaner 95 3/4—11/16. Lombarden 234 1/2—234. Silberrente 58 5/8. Galizier 230 3/4. 1869r Spanier 26 3/4 bis 26 7/8. Matt und still.







werden mit Post- Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 1254

1255

Bekanntmachung.

Behufs **Errichtung einer Markthalle dahier** werden folgende Bauarbeiten im Submissionswege vergeben:

1) Erdarbeiten, veranschlagt auf	1786	fl. 4	kr.,
2) Maurerarbeiten, veranschlagt auf	11,871	fl. 34	kr.,
3) Steinhauerarbeiten, veranschlagt auf . . .	1650	fl. 16	kr.,
4) Zimmermannsarbeiten, veranschlagt auf . . .	317	fl. 46	kr.,
5) Schreinerarbeiten, veranschlagt auf . . .	2983	fl. 20	kr.,
6) Schlosserarbeiten, veranschlagt auf . . .	488	fl. 20	kr.,
7) Tüncherarbeiten, veranschlagt auf	1038	fl. 38	kr.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen **bis längstens Mittwoch den 30. März l. Js.** in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst die Pläne, der Kostenanschlag und das Bedingnißheft zur Einsicht offen liegen.

Aschaffenburg den 17. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Bekanntmachung.

Die Revision und Ergänzung der Geschwornenliste im Jahre 1870 betr.

Unter Hinweisung auf Art. 86 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderung des zweiten Theiles des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betreffend (Gesetzblatt Nr. 25, S. 233 und folgende) werden die sämmtlichen Bürgermeister des Amtsbezirkes hiemit angewiesen, ungesäumt unter Beiziehung zweier Mitglieder des Gemeindeausschusses aus die im Art. 78 vorerwähnten Gesetzes bezeichnete Art diejenigen Personen aus den früheren Urlisten **zu streichen**, welche während des verflossenen Jahres mit Tod abgegangen sind, oder die zum Geschwornenamte erforderlichen Eigenschaften verloren haben, in gleicher Weise diejenigen, welche während des Jahres diese Befähigung erlangt haben, zur Liste **zuzusetzen.**

Die so ergänzten und beziehungsweise richtig gestellten Urlisten sind sofort vollständig — **nicht blos Aenderungs-Uebersichten** — während der Dauer von 14 Tagen im Gemeindehause mit der Bekanntmachung **aufzulegen**, daß jeder volljährige Staatsangehörige berechtigt ist, innerhalb dieser Zeit gegen die Urlisten wegen Uebergehung befähigter oder Eintragung unbefähigter Individuen Einsprache zu erheben und daß solches geschehen, **auf den Listen ausdrücklich zu bemerken**, sodann dieselben nach Umfluß dieses Termins bei Vermeidung der Absendung von Wartboten an allenfalls säumige Bürgermeister **bis zum 10. April d. Js.** anher vorzulegen.

Das Alter der in der Urliste aufzunehmenden Personen ist nach dem Geburtstage, Monat und Jahr zu bezeichnen und wegen häufig vorkommender Gleichnamigkeit Vor- und Zuname, Stand und Wohnort derselben vollständig und deutlich anzugeben.

Diejenigen Personen, welche bereits das 60ste Lebensjahr zurückgelegt haben, oder im Laufe des Jahres zurücklegen werden, sind über die Ablehnung, d. h. darüber, ob sie von dem im Art 77 ihnen eingeräumten Rechte der Ablehnung Gebrauch zu machen gedenken oder nicht, zu vernehmen und sind, wenn sie die Befreiung wünschen, ihre Namen aus der Liste zu streichen; in dem einen wie in dem andern Falle aber ist ihre Erklärung, ob sie nämlich vom Geschwornen-Amte befreit sein wollen oder nicht, und zwar **in einem besonderen Protokolle**, zugleich mit in Vorlage zu bringen.

Die Voraussetzungen der Fähigkeit zum Geschwornen-Amte sind im Art. 75 bis 77 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderungen des Strafgesetzes vom Jahre 1813 betr., und im Art. 21 des Einführungsgesetzes vom 10. November 1861 nachzulesen.

Schließlich werden die Bürgermeister wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß ein Verlust der Befähigung zum Geschwornen-Amte auch in dem Falle eintritt, wenn ein Geschworner, welcher seinerzeit auf Grund des Art. 75, Ziffer 1 des Strafprozeß-Gesetzes vom 10. November 1848 auf die Hauptliste gesetzt wurde und welchem keiner der übrigen im zuletzterwähnten Artikel weiters aufgeführten Befähigungsgründe zur Seite steht, **seit länger als 12 Jahren** eines der in diesem Artikel bezeichneten Gemeindeämter nicht mehr bekleidet hat.

Alzenau den 13. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Faerer.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 63 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

München, 16. März. Bei der heutigen Verloosung des 4½proz. Anlehens vom Jahre 1857 wurden gezogen: Lit. A. Obligationen zu 1000 fl. Hauptserie I, Endnummer 21; II, 26; III, 60; IV, 15; VIII, 76; Kapitalsgattung Lit. B. zu 500 fl.; Hauptserie I, Endnummern 91, 85; II, 49, 45; III, 76, 40; IV, 12, 22; V, 05, 84; VI, 21, 90; VII, 08, 94; VIII, 88, 13; Kapitalsgattung Lit. C. zu 100 fl.: Hauptserie I, Endnummern 79, 17; II, 09, 92; III, 29, 82; IV, 29, 38; V, 03, 56; VI 60, 09; VII, 56, 27; VIII, 60, 78; IX, 49, 54; X, 62, 48; XI, 69, 63; XII, 92, 07; XIII, 38, 57; XIV, 10, 53; XV, 39, 52; XVI, 46, 28; XVII, 22, 97; XVIII, 31, 22; XIX, 00, 28; XX, 48, 46; XXI, 81, 42; XXII, 99, 13; XXIII, 54, 69; XXIV, 30, 34. Die verlooßten Obligationen werden vom 1. Juli 1870 anfangend außer Verzinsung gesetzt; mit der baaren Heimzahlung wird sogleich begonnen und hiebei der laufende Zins bis zum Ende des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber weiter als bis 30. Juni 1870 vergütet. Eine Wiederanlage der zur Heimzahlung bestimmten Kapitalien findet nicht statt.

CH **München**, 16. März. Mit Bezug auf die in diesem Jahre in London stattfindende internationale Arbeitsausstellung, welche jedem Arbeiter und Handwerker Gelegenheit geben soll, den speziellen Zweig seiner Thätigkeit vorzuführen, hat sich in München ein Centralkomite für Bayern gebildet, welches sich die Aufgabe stellt, nicht allein Mittel und Wege zu finden, den Arbeitern den Transport ihrer Arbeiten zu erleichtern, sondern auch bemüht zu sein, schon bei Anfertigung der auszustellenden Gegenstände denselben mit Rath und That in jeder Weise an die Hand zu gehen, alle gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen und endlich, wenn es die Zeit erlaubt, die angemeldeten Arbeiten noch zu einer kurzen Vorausstellung in München zu vereinigen, damit die Arbeiter und Arbeitgeber, denen ein Besuch der großen Ausstellung nicht möglich, wenigstens Gelegenheit finden, die Leistungen im engeren Vaterland prüfen und gegenseitig würdigen zu können. Das Komite wendet sich mit einem öffentlichen Aufruf an die Arbeiter um zahlreiche Betheiligung und an die Arbeitgeber, von deren Gerechtigkeitssinn und Wohlwollen erwartet wird, daß sie durch Gestattung der Benützung von Werkzeugen und dem nothwendigen Material strebsamen Arbeitern ihre Unterstützung nicht versagen werden.

CH **München**, 16. März. Mehrere in München lebende Taubstumme haben an die Kammer der Abgeordneten die Bitte um Vermehrung und Unterstützung der Taubstummen-Schulen gerichtet. Der Abgeordnete Strauß hat sich dieselbe mit der Modifikation angeeignet: Die Kammer wolle beschließen: „Es sei eine hinreichende Anzahl von Taubstummen-Anstalten zu errichten, um allen bildungsfähigen Taubstummen die Erlangung der nöthigen Schulbildung zu ermöglichen.“ Das Gesuch beruft sich auf die großen Vortheile, welche dem Staate wie den Taubstummen selbst durch die geistige Entwicklung und Heranbildung der letzteren und ihre Befähigung zu einem hinreichenden Erwerbe erwachsen. Der Antrag wurde, weil offenbar die gegenwärtige Anzahl der Taubstummen-Anstalten noch keine ausreichende ist, nicht bloß als formell und materiell zulässig, sondern auch als erheblich erachtet.

Nürnberg, 14. März. Eine Abtheilung des hiesigen Infanterie-Regiments, welche gestern Nachmittags bei Hammelstein exerzirte, entdeckte einen Mann, der sich an einem Baume erhängt hatte. Derselbe war wie die Nachforschung ergab, ein Maurergeselle aus Schmiedgarten, Gerichts Nabburg, Namens Johann Eckel.

Auch in **Erlangen** wird demnächst eine Bürgerversammlung stattfinden, um Maßregeln zur Abwehr des allgemein mit Recht als verfehlt betrachteten Entwurfs eines Bürgerwehrgesetzes zu berathen.

Bütthard, 13. März. Die auf heute dahier anberaumte Wanderversammlung des landwirthsch. Bezirksvereins Aub fand bei sehr zahlreicher Betheiligung sowohl aus Bütthard als der ganzen Umgegend statt. Die Versammlung eröffnete Herr Bayerlein sen., als Repräsentant des landwirthschaftl. Bezirksvereins Aub. Es folgte eine höchst interessante Verhandlung über die Erfahrungen, die man über die dermalen immer mehr auftretende Unfruchtbarkeit der Kühe gemacht hat; an der Debatte betheiligten sich die HH. Gutsinspektor Spies und Landwirth Euler, sowie mehrere der anwesenden Gutsbesitzer; am Schlusse derselben einigte man sich dahin, in einzelnen Ortschaften eigene Kommissionen zu bilden, die sich's zur Aufgabe machen, über die Viehhaltungen genaue Erhebungen zu pflegen und das Bezirks, wie Kreis-Komite von Zeit zu Zeit Bericht zu erstatten. Hieran reihte sich ein Vortrag über die Vortheile des Austausches von Saatfrüchten, es wurden u. A. verschiedene Proben von Samen, welche dem landwirthsch. Kreis-Komite zur Verfügung sind, in die Runde zur Ansicht gegeben, worauf zahlreiche und größere Bestellungen gemacht wurden, deren Vermittlung das landwirthsch. Kreis-Komite unentgeldlich übernimmt.

Hanau, 14. März. Seitens der Regierung ist, nach der „Hanauer Ztg.“, der Verkauf des hiesigen Schauspielhauses jetzt beschlossen und soll der Stadt das Verkaufsrecht angeboten werden.

* **Paris**, 17. März. Der „Français“ theilt mit, der französische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Marquis de Banneville, habe heute Rom verlassen, um sich nach Paris zu begeben, wo er einige Tage zubringen wird. — Nachrichten aus Madrid melden, daß der Herzog von Montpensier gerichtlich belangt werden wird.

1262 **Edictalladung.**

Konkurs des Bergmann Johann Andreas zu Kahl a/M. betr.

Gegen Bergmann Johann Andreas, Schuhmacher, nun Taglöhner von Kahl, hat das kgl. Bezirksgericht Aschaffenburg, nachdem die bereits ermittelten Schulden desselben schon den Betrag von 92 fl. 37¾ kr. erreichen, während die Aktivmasse nur auf 49 fl. 10 kr. gewerthet ist, das Konkursverfahren eröffnet und das k. Landgericht Alzenau mit der Abhaltung der Edictstage beauftragt. Es wird

erster Edictstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen Johann Andreas Bergmann, zur Geltendmachung ihrer Vorzugsrechte und zum Beweisantritte über Beides, auf

Mittwoch den 27. April l. Js., Früh 8 Uhr,

zweiter Edictstag

zur Vorbringung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und gegen deren Vorzugsrechte, so wie zum Nachweise über diese Einreden auf

Mittwoch den 25. Mai l. Js., Früh 8 Uhr,

und

dritter Edictstag

zur Pflegung der Schlußverhandlungen auf

Mittwoch den 22. Juni l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anberaumt.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger des Johann Andreas Bergmann mit dem Bedeuten geladen, daß die Versäumung des ersten Edictstages den gänzlichen Ausschluß von der Konkursmasse, das Versäumen der beiden anderen Edictstage aber den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat. Sämmtliche Handlungen an diesen 3 Edictstagen können nicht nur persönlich und protokollarisch gepflogen werden, sondern es ist den Betheiligten auch gestattet, die treffenden Handlungen durch schriftliche Rezesse, welche aber spätestens am Schlusse des Kalendertages, an welchem die einzelnen Edictstage anberaumt sind, eingereicht sein müssen, zu pflegen.

Am ersten Edictstage wird auch ein Vergleich behufs gütlicher Erledigung dieser Konkurssache versucht werden, so wie sich auch die Gläubiger über die Richtigkeit und Vollständigkeit des ihnen zur Vorlage kommenden Inventars zu erklären und über die Verwerthung und Verwaltung der Aktivmasse und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht insbesondere zum Geldempfange und zu Vergleichsabschlüssen zu versehenden Massekurators schlüssig zu machen haben, und es werden alle jene Gläubiger, die sich hiezu nicht einfinden, in allen diesen Beziehungen als den von der Mehrheit der Erschienenen gefaßt werdenden Beschlüssen beitretend erachtet.

Johann Andreas Bergmann wird zu allen diesen 3 Edictstagen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Am ersten Edictstage haben auch die nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger einen Insinuationsmandatar (jedoch mit Ausnahme der k. Post) aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen und Urtheile lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen werden und ihnen so für zugestellt gelten.

Alzenau den 7. März 1870.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Reindl, Rpr.

1262 **Holz-Versteigerung.**

Die Holzversteigerung im hiesigen Gemeindewalde wird fortgesetzt

Montag den 21. März l. Js., Vormittags 9 Uhr anfangend,

und kommen noch zum Striche in der Waldabtheilung Hallrain:

186 Lärchenstämme zu Bau- und Nutzholz,
120 Kieferngabschnitte, zu Bau- und Pfahlholz,

in der Waldabtheilung Stallberg:

Dienstag den 22. März l. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend,

1200 Fichtenstämme zu Bauholz, Telegraphen- und Hopfenstangen geeignet.

Kaufliebhaber werden hiemit freundlichst eingeladen.

Hausen, K. B.-A. Obernburg, den 17. März 1870.

Ferch, Beigeordneter.

Kempf.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Im Ausschreiben des kgl. Bezirksamts vom Gestrigen bezeichneten Betreffs (Aschaffenburger Intell.-Blatt Nr. 62) ist am Schlusse des ersten Absatzes statt „nicht fortbestehen" zu lesen „noch fortbestehen".

Aschaffenburg den 17. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Ergänzung der Geschwornenliste pro 1870 betr.

Die Gemeindebürgermeister werden beauftragt, nach Art. 78 und 86 der Strafprozeß-Novelle vom 10. November 1848 unter Beiziehung zweier Mitglieder des Gemeindeausschusses die Berichtigung und resp. Ergänzung der Geschwornenliste vorzunehmen, die nach dem vorgeschriebenen Formulare hergestellten Urlisten sodann 14 Tage lang im Gemeindehause zu Jedermanns Einsicht aufzulegen und spätestens bis zum 9. April einzusenden.

Bezüglich der Befähigung zum Geschwornenamte und der Ausschließungsgründe wird auf Art. 75 und 76 des obigen Gesetzes verwiesen. Zugleich werden die Bürgermeister beauftragt, die sämmtlichen auf der Urliste befindlichen Personen, welche das 60. Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, auf die ihnen nach Art. 77 cit. eingeräumte Befugniß aufmerksam zu machen und zur Erklärung aufzufordern, ob sie von dem Ablehnungsrechte Gebrauch machen wollen, oder nicht.

Diese Erklärung ist nicht unter die Bemerkungen aufzunehmen, sondern in einem förmlichen von den Betheiligten zu unterzeichnenden gemeinschaftlichen Protokolle niederzulegen, welches nach Beibringung der erforderlichen pfarramtlichen Geburtszeugnisse zugleich mit der Urliste einzusenden ist.

Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg den 14. März 1870.

62

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Lämmel.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 63 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

München, 22. März. Noch keine Aufführung von Schillers „Wallenstein" sah das k. Hoftheater dermaßen überfüllt, als die gestrige, wofür kein Platz mehr zu haben war. Der vierte Rang war den Schülern der Gymnasien eingeräumt, deren über 150 der Vorstellung anwohnten. Auch an das Militär waren wieder Karten vertheilt worden. Das Publikum erwies sich äußerst dankbar und rief schon nach der Aufführung von „Wallensteins Lager" nicht blos die Hauptdarsteller, sondern auch die Sänger, welche das herrliche Reiterlied gesungen hatten, stürmisch heraus. Se. Maj. der König wohnte der Vorstellung an. (B. Ztg.)

CH **München**, 23. März. Der Gesetzentwurf über die Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 auf die Gerichtsvollzieher lautet: „Se. Maj. der König haben x. x. beschlossen und verordnen was folgt: Art. 1. Die Artikel 365, 366 Absatz 2 und 3, 368, 371 bis 374, 386, 388, 393 und 394 des Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 finden auf die Gerichtsvollzieher Anwendung.

München, 23. März. Der bekannte Dr. Ch. Schmitt, ehedem prakt. Arzt, nun Vorstand des Volksvereins, hatte in einer Versammlung seiner Parteigenossen insbesondere mit Bezug auf den Bürgermeister Fischer von Augsburg die Fortschrittler „niederträchtige Menschen" genannt und wurde dafür heute zu 50 fl. Strafe und in die Kosten verurtheilt.

CH **München**, 24. März. Ueber den der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Gesetzentwurf, „die provisorische Steuererhöhung und vorläufige Bestreitung besonderer Ausgaben pro 1870 betr.", hat der Abg. Dr. Diepolder Bericht erstattet. Derselbe fand keinen Anlaß zu einer Erinnerung gegen den Gesetzentwurf und beantragte Zustimmung. Der zweite Ausschuß der Kammer ist diesem Antrag mit 6 gegen die Stimmen der Abgeordneten Kolb und Crell beigetreten.

Ministerialrath Giehrl wurde beauftragt, eine Schulordnung für die Gymnasien auszuarbeiten. Sein bisheriges Referat versieht M.-Ass. Erhard. — Wie man hört, ist man mit dem Ergebnisse der diesjährigen Freiwilligen-Prüfung sehr zufrieden. Die Ernennungen werden demnächst erfolgen. — Seitens der Rechtskonzipienten Kemptens ist vor 2 Tagen eine Eingabe um Freigabe der Advokatur bei der Kammer eingebracht worden.

CH Der Abgeordnete Frhr. v. Stauffenberg hat Namens des 2. Ausschusses über die Nachweisungen bezüglich des Eisenbahnbaues für 1866/67 und 1868 Bericht erstattet und beantragt, denselben die Anerkennung zu ertheilen. Aus diesem Berichte entnehmen wir: Für den Bau der Eisenbahn von Schweinfurt nach Kissingen wurde durch Gesetz vom 28. April 1867 ein Kredit von 3,880,000 fl. eröffnet. Hievon wurde im Jahre 1868 die Summe von 116,729 fl. verwendet und zwar vorzugsweise auf Detail-Projektirung und Grund-Erwerbungen in der Sektion Kissingen. Zur Vermehrung des Fahrmaterials für die in Betrieb stehenden Staatseisenbahnen und die noch im laufenden Jahr zur Eröffnung gelangenden Bahnstrecken wurde durch Gesetz vom 10. Juli 1865 ein Kredit von 3,800,500 fl. eröffnet. Hievon wurden verwendet im Jahre 1864/65 700,700 fl., im Jahre 1865/66 2,940,999 fl. und 1866/67 157,086 fl., so daß beim Beginn des Jahres 1868 nur mehr 1714 fl. verwendbar waren.

Augsburg, 22. März. Der Redakteur der „Kemptner Ztg." wurde heute von der Anklage wegen Störung des Religionsfriedens vom hiesigen Schwurgerichte freigesprochen. Dr. Völk hielt die Vertheidigungsrede.

Augsburg, 24. März. Der Verleger der „Abendzeitung", welcher wegen Preßvergehens angeklagt war, wurde vom Schwurgerichte freigesprochen.

Nürnberg, 22. März. Der Magistrat trat heute in außerordentlicher Sitzung zusammen, um Betreffs seines Vorgehens gegen den Gesetzentwurf über die neue Bürgerwehr Beschluß zu fassen. Es wurde einstimmig eine Adresse an die Kammer genehmigt.

Der Bildhauer Arnold in **Kissingen**, der das Denkmal für die im Jahre 1866 gefallenen Krieger „Die trauernde Germania" erfand und ausführte, ist von dem König von Preußen mit dem Kronenorden dekorirt worden.

Aus Remagen bringt die „Linzer Ztg." folgende spanische Nachricht: „Sicherem Vernehmen nach wird die Exkönigin von Spanien auf einige Monate ihren Sommer-Aufenthalt auf dem bei Honnef gelegenen köllischen Landsitze Schloß Hagerhof nehmen."

Wiesbaden, 21. März. Heute sahen wir die ersten Aprikosenblüthen für dieses Jahr. Sie waren in einem Garten im Willrizthale gepflückt.

In Lahr wurde dieser Tage ein eigenthümliches Fest gefeiert. Die sämmtlichen Greise in dieser Stadt, welche im vorigen Jahrhundert geboren worden sind, vereinigten sich nämlich zu einem gemeinschaftlichen Fest- und Jubelmal. Ihrer achtundvierzig, mit einem Gesammtalter von 3650 und einem Durchschnittsalter von 74 Jahren, hatten sich zusammengefunden.

* **Bern**, 23. März. Die Direktionen der schweizerischen Nordostbahn und der Zentralbahn haben sich zur Uebernahme der Seitens Italiens und des norddeutschen Bundes aufgestellten Vertragsbestimmungen rücksichtlich des Baues der Gotthardt-Eisenbahn und des Betriebes derselben bereit erklärt. — Der päpstliche Nuntius hat beim Bundesrath wegen einer Verhöhnung des katholischen Kultus bei Gelegenheit des Fastnachtszuges in Basel Beschwerde geführt.

* **Madrid**, 22. März, Abends. Die Cortes ha-

ben den Gesetzentwurf, betreffend die Verausgabung der Schatzscheine, mit 129 gegen 74 Stimmen angenommen. Die Unionisten enthielten sich der Abstimmung. Man versichert, es werde von der gerichtlichen Verfolgung des Herzogs von Montpensier abgestanden werden.

• **London**, 23. März. In der gestrigen Nachtsitzung des Unterhauses passirte die Bill, betreffend die Herstellung des Friedens und der Ordnung in Irland — nachdem Gladstone gesprochen hatte — die zweite Lesung mit 425 gegen 13 Stimmen.

In **Odessa** wurde eine Bande von Fälschern entdeckt, welche ihrem eigenen Geständnisse nach bereits für mehr als zwei Millionen falscher Rubel in Noten zu 100 Silberrubel in Umlauf gebracht hat.

Im Königreich Polen sind bis jetzt auf Grund des kaiserlichen Ukases vom 13. Juni 1869 248 kleine Städte ihres städtischen Charakters entkleidet und in Landgemeinden umgewandelt worden. Die Gouvernements Warschau und Suwalki sind von der Maßregel bis jetzt noch unberührt geblieben. Ob den Einwohnern der aufgehobenen Städte die von ihnen erwartete Steuererleichterung zu Theil werden wird, ist noch fraglich; bis jetzt zahlen sie noch die städtischen Steuern.

Bukarest, 11. März. Die 15 Deputirten, welche den Sitzungssaal verließen, als ihr gegen die Juden gerichteter Antrag (Ausschließung von den Pachtlizitationen) keinen Anklang gefunden hatte, sind am darauffolgenden Tage wieder eingetreten.

Washington, 22. März. (Kabeldepesche.) Der vom Finanzkomite des Senats erstattete Bericht trägt auf Verwerfung des Antrages an, mit Januar 1871 die Zahlung der Zinsen der Staatsschuld in Metallgeld wieder aufzunehmen. — Das Komite für auswärtige Angelegenheiten spricht sich gegen den Ankauf der Insel St. Thomas aus.

Telegraphische Depeschen.

• **Stuttgart**, 24. März. Das königliche Reskript, durch welches der Landtag vertagt wird, lautet wie folgt: Nachdem wir unsern Ministern befohlen haben, den Hauptfinanzetat pro 1870—1873 in der Absicht, möglichste Ersparnisse, namentlich im Kriegswesen, zu erzielen, einer neuen Prüfung zu unterwerfen, finden wir uns bewogen, die Ständeversammlung hiermit zu vertagen. Wir behalten uns vor, dieselbe wieder einzuberufen, sobald die Vorarbeiten für die Berathung des Hauptfinanzetats entsprechend gefördert sind.

• **Paris**, 24. März. Privat-Mittheilungen aus Rom vom 23. März melden, die vom Papst selbst geschriebene Antwort auf die Note des Grafen Daru sei nach Paris abgegangen. Das Konzil hat seine Sitzungen wieder aufgenommen und diskutirt das Schema über die ketzerische Philosophie. Das Resultat wird Ostermontag verkündigt.

• **Paris**, 24. März. Der gesetzgebende Körper nahm in seiner heutigen Sitzung einstimmig den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des allgemeinen Sicherheitsgesetzes an.

• **Tours**, 24. März. (Prozeß P. Bonaparte.) Mehrere Zeugen konstatiren heute den streitsüchtigen Charakter V. Noirs. Bei Erwähnung des Benehmens des Prinzen zu Jaatcha, kommt es zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen dem Prinzen und dem Advokaten Laurier. Fonvielle betheiligte sich daran, indem er ausrief: Sie haben Viktor Noir feiger Weise ermordet. Die Sitzung wurde darauf zeitweilig vertagt.

Amtliche Nachrichten.

CH Die an der Kreisgewerbsschule zu Passau erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik wurde dem derzeitigen Rektor und Lehrer der Bezirksschule zu Baden in der Schweiz, W. Pözl aus Neualbenreuth in der Oberpfalz, auf sein Ansuchen übertragen, der Sekretär der Regierung in Augsburg, A. K. Faber, wegen Krankheit quieszirt und seine Stelle dem Funktionär A. Kellner daselbst verliehen. Der k. Förster H. Rosenmerkl von Weißmain wurde wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt, dem k. Förster J. Kraus von Marn die Wartei Weißmain übertragen und der Forstgehilfe F. Herzer von Lindenhardt zum Förster auf die Wartei Marn im Forstamte Kronach ernannt.

Schweinfurt, 23. März. (Viktualienmarkt.) Frische Butter 29—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 27 kr. bis 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 12 Stück 12 kr., junge Tauben 16 bis 18 kr. das Paar, junge Hühner 24—30 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—28 fl., Saugschweine 10—14 fl. das Paar, Kartoffeln 8 kr.

Börsebericht.

Frankfurt, 24. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8—95.
1885r Amerik. 94.
5proz. Russen 84.
Silberrente 58 5/8.
Papierrente 50 7/8.
1860r Loose 80
1864er Loose 115 1/2.
Kreditakt. 278 1/2—79—378 3/4.
Staatsbahn 381 3/4—382 3/4.
Lombarden 236—235 3/4.
Elisabethb. 185.
Galizier 235.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 91 1/8.
5% Sachsen 102.
5proz. Oberschlesische —.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 1/8.
Bad. Präm.-Anl. 106 1/2.
Ostbahn 119.
Darmstädter Bank 323.
7p. St. Rockford 72 1/4.
Pacific-Extension 76 5/8.
Pacific-Missouri 74 5/8—3/4.
South-Missouri 66 1/2.
California Pacific 84 1/8.
Central Pacific 80 5/8.
7proz. Cansas-Pacific 74 3/8.
6% Georgia 80 3/4.
7% Peninsular 71 1/2.
Chicago —.
Türken 44 3/8.
Neueste 3% Span. 26 7/8.
Dollar-Kupons 2. 27.
Rente-Kupons 22. 24.
Commerzbank —.
Wechsel auf Wien 96 3/8.
„ „ Paris 95 3/16.
„ „ London 120.
N. russ. Bodenkredit 83 1/2.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg .	4%	Paris . .	3 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 278 bis 277 3/4—278. Staatsbahn 381 1/2—382. 1860r Loose 80—1/8. 1882r Amerik. 95 1/8—1/4—3/16. Lombarden 235 3/4. Silberrente 58 5/8. Galizier 235. 1869r Spanier 26 7/8.

Siebenunddreißigster Nummer 64 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 21. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 20. März. Die in Folge der Adresse der Kammer der Reichsräthe in unserer königlichen Familie entstandenen Differenzen sind nun beseitigt und hat sich Se. Maj. der König auch mit dem Prinzen Luitpold und dessen Söhnen, den Prinzen Ludwig und Leopold, ausgesöhnt, wie dieß schon früher bezüglich der Prinzen Otto und Adalbert der Fall war. Es hatte sich insbesondere Ihre Maj. die Königin-Mutter sehr bemüht, die Aussöhnung herbeizuführen und soll in dieser Beziehung der k. Staatsminister Graf v. Bray Ihre Majestät kräftigst unterstützt haben.

□ **München**, 20. März. Die preußische Regierung hat dem evangelischen Gesellenverein zur Errichtung einer evangelischen Handwerker-Herberge in München durch die Gesandtschaft des norddeutschen Bundes ein Geschenk von 500 fl. zustellen lassen. — Der König von Preußen hat der evangelischen Gemeinde zu Lohr in Unterfranken zur Errichtung eines Bet- und Schulhauses die Summe von 350 fl. und dem Komite in Beilngries zur Errichtung des Gluck-Denkmals in Weidenwang einen Beitrag von 175 fl. gespendet.

◎ **München**, 19. März. Die mitgetheilte Nachricht, der Kriegsminister habe seine Entlassung eingereicht, ist dahin zu ergänzen, daß er erklärt hat, er könne die Verantwortlichkeit für die Leitung des Kriegsministeriums nicht mehr übernehmen, wenn die Anträge des Ausschusses in der Kammer durchgingen. — Die „A. Postztg.“ bespöttelte jüngst ein Memorandum, worin Fürst Hohenlohe eine zärtliche Vorsorge für die Rechte der katholischen Pfarrer an den Tag gelegt haben soll. Der Sachverhalt ist, wie der „A. A. Ztg.“ von hier geschrieben wird, folgender: „Unter den Canones befindet sich einer, welcher der bayerischen Regierung für die Rechte und die Selbstständigkeit des niederen Klerus sehr gefährlich zu werden schien. Deßhalb ist nicht erst jetzt, wie die „Augsb. Postztg.“ anzunehmen beliebt, sondern schon im Laufe des vorigen Sommers von der k. Regierung ein Memoire ausgearbeitet worden, welches die Unvereinbarkeit der zu Rom gewünschten (und schon damals zum Theil bekannt gewordenen) Sätze mit den Bestimmungen der bayerischen Verfassung darthat. Und dieses Memoire ist seiner Zeit dem bayr. Gesandten zur Vertretung und zur Wahrung der Rechte des bayerischen Klerus zugeschickt worden. Dies der Thatbestand des von der „Augsb. Postztg.“ mit Hohn überschütteten ministeriellen Aktes.“

Würzburg, 20. März. Der quieszirte k. Regierungspräsident Frhr. v. Zu-Rhein liegt an einer schweren Krankheit hoffnungslos darnieder. — Nach dem „Würzb. Diözesanblatte“ haben die Beiträge für das bischöfliche Knabenseminar bereits 6373 fl. 24 kr. ergeben.

g. **Aus Franken**, 19. März. Anläßlich der auch in Ihrem Blatte gebrachten Besprechung über die Gleichbesteuerung des Grundbesitzes und des Gewerbsstandes hat das landwirthschaftliche Kreiskomite in Nr. 11 des „Fränkischen Landwirthes“ bereits umfassende Erhebungen über die Höhe der Grundsteuer im Verhältnisse zu den übrigen Steuergattungen eingeleitet, dasselbe ersucht hierin die Oekonomen, so wie die Gemeindebehörden um Mittheilung der Gutspachte und der dermaligen Güterpreise. Ohne Mitwirkung der ländlichen Bevölkerung läßt sich eine verläßige Untersuchung über die Höhe der Grundsteuer nicht durchführen, im unverkennbaren Interesse der Landwirthe dürfte es gelegen sein, durch Ertheilung der erbetenen Aufschlüsse das erforderliche Material für die beabsichtigte Ermäßigung der Grundsteuer zu beschaffen; übrigens müssen wir jetzt bereits bemerken, daß die Grundrente nicht mit dem Pachterlöse zusammenfällt, sondern noch das Einkommen des Pächters in sich begreift.

Wien. Zwei Offiziere, welche unlängst bei einem Leichenbegängnisse gewöhnliche Zwicker trugen, wurden vom Platzkommandanten GM. Fleischhacker sofort zum Rapport bestellt und ihnen ein mehrtägiger Hausarrest diktirt.

Innsbruck, 15. März. Der Geistliche Hermann von Binaders (Wippthal) wurde wegen politischer Umtriebe verhaftet und dem hiesigen Landesgerichte übergeben.

Aus Berlin berichtet der „Publizist": „Zwei Welfenagenten (Werber für die Fremdenlegion) sind am Freitag von Hannover hieher transportirt und in die Hausvogtei abgeliefert worden. Das Verbrechen, das ihnen schuld gegeben wird, ist Hochverrath."

Rottweil, 18. März. Ziegler Adam Teßle von Oberdigisheim ist wegen Ermordung seiner Frau und seines Stiefsohnes zum Tode verurtheilt worden.

• **Karlsruhe,** 19. März. Großfürst Michael von Rußland ist heute Mittag um 1 Uhr nach Petersburg abgereist, von wo er nach Tiflis zurückkehren wird. Die Großherzogin Louise ist heute Morgen 9 Uhr zum mehrtägigen Besuch ihrer königlichen Eltern nach Berlin abgereist.

Hachenburg (Nassau), 12. März. Bei der heute dahier stattgehabten Kontrolversammlung wurden von dazu berufenen Mannschaften in Gegenwart des Bezirksfeldwebels arge Rohheiten verübt. Einem Wirth wurde die Thüre fast zerschlagen, einem andern Wirth wurden in seinem Hause Kopfwunden beigebracht.

Frankfurt, 20. März. Gestern Abend wurde auf den hiesigen Bürger Lorenz Göt, in dem Augenblick, als er seine auf dem Wasserweg in Sachsenhausen gelegene Wohnung verlassen wollte, eine Kugel meuchlings abgeschossen, welche in der Gegend der dritten Rippe die Brust durchbohrte und die Lunge traf, so daß nur wenig Hoffnung zur Rettung des Verwundeten vorhanden ist. Der Thäter, Hofmann von Sachsenhausen, versuchte sich zwar nach der That durch einen Stich gleichfalls zu entleiben, befindet sich aber außer Gefahr und in der Hand der Behörde.

Florenz, 16. März. Der bisherige bayerische Gesandte Graf v. Paumgarten, der nach Dresden ernannt wurde, ist von hier abgereist. An seine Stelle tritt Herr v. Dönnigès, der schon vor 1859 Bayern in Turin vertrat.

• **Florenz,** 19. März, Abds. Gutem Vernehmen nach ist in nächster Zeit ein königliches Dekret zu erwarten, welches in Folge der im Ministerium des Aeußern eingeführten Ersparnisse das diplomatische und das Konsular-Personal auf das nothwendigste Erforderniß verringert.

Aus Ravenna trifft die Nachricht ein, daß der dortige Präfekt, General Escoffier, von dem Polizei-Inspektor, dessen Versetzung der General verlangt hatte, getödtet worden ist.

• **Queenstown,** 20. März. Der seit einiger Zeit vermißte Dampfer der Cunard-Linie „Samaria" befindet sich 40 Meilen von hier in hülfsbedürftigem Zustande. Demselben wurde Beistand gesandt.

• **Madrid,** 19. März, Abends. In der heutigen Kortessitzung wurden die Vorschläge des Finanzministers berathen. Ein Amendement der Unionisten erlangte nur 116 Stimmen gegen 123. Der Bruch zwischen Unionisten und Radikalen ist vollständig. Während der Diskussion verließ der Marineminister Topete in auffälliger Weise die Ministerbank. In den politischen Kreisen herrscht in Folge dieses Bruches große Unruhe.

Konstantinopel, 17. März. Izzet Pascha, Ex-Gouverneur von Jerusalem, ist wegen unloyaler Verwaltung zu 3 Jahren Exil in Kutahija und zu 6000 Dukaten Schadenersatz an den Staatsschatz, sein Adjunkt Mustapha zu 5 Jahren Exil und zu 10,000 Dukaten Schadenersatz verurtheilt worden. — Neun Zehntel der katholischen Armenier sind vom Patriarchen Hassun abgefallen.

Konstantinopel, 18. März. Nubar Pascha, der ägyptische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wird hier erwartet; der Dolmetsch des Vizekönigs, Abraham Bey, ist bereits angelangt. Es soll hier eine große Nationalbibliothek errichtet werden.

Amtliche Nachrichten.

CH Der Rath des Bezirksgerichts Weilheim, Th. van Mecheln, wurde an das Bezirksgericht München l. d. J. versetzt und seine Stelle dem in zeitlichem Ruhestande befindlichen Rath E. v. Büller verliehen.

Der Oberzollinspektor K. Straub in Simbach wurde aus administrativen Erwägungen für immer in den Ruhestand versetzt; an seine Stelle der Assessor bei der Generalzolladministration Dr. Seuffert berufen, der Hauptzollamtsverwalter Ch. v. Sayoye zu Aschaffenburg auf ein Jahr quieszirt, auf dessen Stelle der Hauptzollamtsverwalter W. Riepl zu Memmingen versetzt, zum Zollverwalter in Memmingen der Hauptzollamtsassistent St. Prantl daselbst ernannt.

§ (**Schuldienstes-Nachrichten.**) Auf gutachtlichen Antrag des Stadtmagistrates und der Lokalschulkommission Würzburg wurde dem Schulverweser H. Wohlfahrt von da durch Regierungsentschließung der Schuldienst, welcher durch Pensionirung des Lehrers Benz erledigt wurde, übertragen; ferner wurde die Schulstelle zu Grünmorsbach, B.-A. Aschaffenburg, dem Schulverweser With. Wießner zu Giebelstadt und der israelitische Religionsschuldienst zu Kitzingen dem Schuldienstexspektanten S. Strauß von Brünau übertragen. Angewiesen wurden ferner der Schuldienstexspektant J. Konrad in Eussenheim als Schulverweser nach Ochsenthal, B.-A. Hammelburg, J. Scherg in Handsfeld als 3. Lehrer nach Goldbach, B.-A. Aschaffenburg, K. Will in Gerlachshausen als Schulverweser nach Giebelstadt, P. Bayer in Hain als Schulverweser nach Jefferndorf, B.-A. Ebern, L. Breitung von Körbeldorf auf Ansuchen nach Stadtlauringen, G. L. Gabel von Frankenbrunn als Hilfslehrer an der Mädchenschule zu Arnstein, N. Knorz in Sulzfeld nach Kirchheim, F. Fenn von Arnstein als

Schulverweser nach Saal, B.-A. Königshofen, und G. Troll von Erlach als Hilfslehrer nach Ochsenthal. Versetzt wurden: Schuldienstexspektant A. Münch zu Preunschen nach Hain und J. G. Klinger von Karlburg nach Preunschen. Dem Schullehrer B. Berninger von Stadtschwarzach wurde seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Gerlachhausen, B.-A. Volkach, übertragen.

(Forstdienstes-Nachrichten.) Versetzt wurden die k. Forstgehülfen: Heinrich Böhm von Ruppertshütten nach Waldbrunn, Karl Erhardt von Schmalwasser nach Ruppertshütten und Joseph Schmitt von Waldbrunn nach Schmalwasser. Dienstwechsel: 1. April l. Js.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 13.—18. März.) Waizen kostete 18 fl. 54 kr., gest. um 31 kr.; Korn 13 fl. 53 kr., gef. um 11 kr.; Gerste 13 fl. 42 kr., gef. um 2 kr.; Haser 8 fl. 49 kr., gest. um 1 kr. Wicken 17 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 200,406. Umsatzsumme 11,131 fl. 50 kr.

Schweinfurt, 19. März. Der heutige Getreidemarkt war in Folge des katholischen Feiertags nur mit einigen Wägen befahren und wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 18—18 fl. 24 kr., Korn 13 fl. 54 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12—14 fl. 24 kr., Haser 9 fl. 36 kr. per Schäffel.

München, 18. März. (Mittelpreise.) Waizen 19 fl. 8 kr., Korn 12 fl., Gerste 13 fl. 6 kr., Haser 8 fl. 9 kr.

Landshut, 18. März. (Mittelpreise.) Waizen 16 fl. 20 kr., Korn 12 fl. 3 kr., Gerste 10 fl. 40 kr., Haser 7 fl. 25 kr.

Straubing, 18. März. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 49 kr., Korn 12 fl. 10 kr., Gerste 10 fl. 45 kr., Haser 8 fl. 8 kr.

Mainz, 18. März. (Produktenbörse.) Der Winter scheint wohl vorüber zu sein, die Entscheidung zog sich ziemlich in einer für die Spekulation empfindlichen Weise in die Länge. Mit dieser Witterungsänderung ist auch die Physiognomie des Marktes eine andere geworden, man hofft nunmehr auf einen lebhafteren Verkehr und ist im Allgemeinen hierdurch eine günstigere Stimmung eingetreten. Zu notiren ist für Waitzen 11⅓ fl., Gerste 9⅓ fl., Korn 8⅔ fl., Haser 5 fl., Bohnen 11¾—12 fl., Erbsen 9—10½ fl., Linsen 10 bis 14 fl., Wicken 9¾—10 fl., Rüböl 27 fl. per Mai 25¾ fl., Mohnöl 37 fl., Leinöl 21 fl.

* **Biebrich,** 16. März. Am 21. März, Vormittags 11 Uhr, werden aus dem herzoglichen Marstall dahier 3 Paar ungarische Wagenpferde versteigert.

* **Stuttgart,** 15. März. Der diesjährige Pferdemarkt findet am 25. und 26. April statt.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester

Barbara Hepner,

nach kurzem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, heute Morgen halb 6 Uhr, im 65. Lebensjahr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Diese Trauerkunde unsern Freunden und Bekannten mittheilend, bitten wir der Hingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Aschaffenburg den 19. März 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 21. März, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst Dienstag den 22. März, halb 8 Uhr, in der Stiftskirche statt.

1300 **Bekanntmachung.**

(Verlassenschaft der Hussy Margaretha Wittwe von Walbaschaff betr.)

Forderungen an den Nachlaß der Margaretha Hussy Wittwe von Waldaschaff sind

Samstag den 26. März, Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 13. März 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

1301 **Lohrinden-Versteigerung im Kleinostheimer Gemeindewalde.**

Montag den 28. März, Nachmittags 2 Uhr,

werden die Lohrinden von circa 150 Klafter Eichenstangen im Sittinger'schen Gasthause zu Dettingen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kleinostheim den 18. März 1870.

Dömling, Bürgermeister.

1302a3 **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 30. März, Früh 10 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier aus dem hiesigen Stadtwalde, Distrikt Rauschenrein, eine Parthie Lohrinden von circa 15 Klaftern, dann 1¾ Klafter Eichenmüsselholz von 3 und 6 Fuß Länge öffentlich versteigert.

Wörth a. M. den 18. März 1870.

Der Stadtmagistrat
Zimmermann, Bürgermeister.

1303 **Bekanntmachung.**

Nachdem wegen eingetretener ungünstiger Witterung die auf den 17. l. Mts. anberaumte Versteigerung von 198 Eichstämmen, zu Werk- und Wagnerholz geeignet, sistirt werden mußte, wird neuerlicher Termin hiezu auf

künftigen Donnerstag den 24. März l. Js.

anberaumt. Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr in der Waldabtheilung Artenberg.

Steigerer werden höflichst eingeladen.

Mömlingen den 18. März 1870.

Hartmann, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Amts-Bezirks.

Auswärtige Brände betreffend.

Nach Mittheilung des Stadtmagistrats Aschaffenburg hat die hiesige Feuerwehr auf Grund hervorgetretener Mißstände beschlossen, für die Folge bei auswärtigen Bränden nur dann zu Hilfe zu eilen, wenn ein Paar Pferde zur Bespannung der Landspritze geschickt werden, oder doch, wenn Letzteres unmöglich wäre, ein Feuerreiter Gewißheit über die Inanspruchnahme der Hilfe der hiesigen Feuerwehr bringt.

Hienach ist sich für die Folge zu achten.

Aschaffenburg den 17. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

a2 Filenscher.

Deutscher Kleesamen,
Luzerner ditto,
Incarnat ditto,
Wiesen ditto,
Grassamen,

sämmtlich von vorzüglicher Qualität empfiehlt

1304a3 **J. F. Trockenbrodt.**

1305a4 **Mein Bureau ist von heute an in Lit. C Nr. 142½ Wermbachsgasse im Hause der Frau Wurzbach Wittwe.**

Aschaffenburg den 21. März 1870.

Löblein, k. Advokat.

(1306) **Zahnarzt Dr. Werner aus Darmstadt ist am Montag den 21. ds. im Gasthof zum Adler anzutreffen.**

Fränkische
Saat-Wicken,
Riesen-Erbsen,
Heller-Linsen

empfiehlt

1307 **G. Härtl.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	"	9	48-50
do. Preußische	"	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	36-38
do. al marco	"	5	37-39
20 Franken-Stücke	"	9	30-31
Englische Souvereings	"	11	55-59
Russische Imperials	"	9	48-50
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte 5fr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Kano-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45⅜-45⅝
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	27-28

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster   Nummer 65   Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 22. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr; — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⊙ **München**, 20. März. Der erste Entwurf zur Bürgerwehr wurde im Frühjahr v. Js. vom Minister Hörmann ausgearbeitet und beruhte auf dem Grundsatze der Freiwilligkeit, wobei alles Militärische möglichst vermieden war. Die Kleidung sollte in einer Joppe mit entsprechendem Filzhute bestehen. Im Ministerrathe fand jedoch dieses Bummelcorps, wie es der Kriegsminister zu taufen beliebte, keinen Anklang und nach heftiger Verhandlung mußte Hörmann den Entwurf zurückziehen. Nach den dort im Ministerrath entwickelten Ansichten wurde nun im Ministerium des Innern der neue Entwurf ausgearbeitet und daher diese Fülle militärischen Aufputzes. — Wie man hört, hat Dr. Sepp, da man seine Erklärungen gegen die Unfehlbarkeit des Papstes in seinem Wahlkreis Rottenburg, d. i. in Niederbayern, gegen ihn auszubeuten sucht, eine Beruhigungsadresse erlassen, wornach dieß auf sein Wirken in München und in Berlin keinen Einfluß haben werde.

Unser König wünscht, daß die Klassiker aller Nationen allmälig an der hiesigen Hofbühne vorgeführt werden. So ist man jetzt mit der Bearbeitung der ersten Tragödien von Corneille und Racine beschäftigt. Auch Hebbel's Nibelungen werden nun vollständig aufgeführt werden.

München, 20. März. Da unsere 10 Jägerbataillone zuerst mit den bis jetzt fertig gewordenen Werdergewehren ausgerüstet werden sollen, erging an dieselben der Befehl, je 3 Offiziere und 3 Unteroffiziere hieher zu beordern; diese haben einen vierzehntägigen Uebungskurs durchzumachen, um dann bei ihren Abtheilungen als Instruktoren der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft verwendet zu werden.

Die Nachricht des „Nürnb. Korresp.“, daß man sich innerhalb der patriotischen Partei mit einem Schulgesetzentwurf beschäftige, entbehrt jeder Begründung.

Kulmbach, 19. März. Heute ging eine Adresse mit ca. 200 Unterschriften hiesiger Bürger gegen das Wehrgesetz an Hrn. Abg. Privatier Molß nach München ab.

Bamberg, 20. März. In der gestrigen sehr zahlreich besuchten Versammlung im Schwarzadlersaale wurde von Hrn. Amb. Hoh eine Adresse an die Kammer der Abgeordneten, worin entschieden gegen das jetzige Militärsystem und den neuen Bürgerwehrgesetzentwurf protestirt wird, vorgelegt und angenommen, und sofort mit zahlreichen Unterschriften bedeckt.

△ **Würzburg**, 18. März. Gestern fand an der landwirthschaftlichen Winterschule dahier die Schlußprüfung statt, wozu sich Kommissäre der Kreisregierungen von Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz, der Rektor der Kreisgewerbschule zu Landshut, mehrere Distrikts- und Landräthe, und etwa 40 Mitglieder der landwirthschaftlichen Bezirksvereine aus der Umgebung eingefunden hatten. Die Väter der Zöglinge konnten aus dem sehr erfreulichen Prüfungsergebnisse die Ueberzeugung mit nach Hause nehmen, daß ihre Söhne in den allgemeinen Unterrichtsgegenständen und speziell in den landwirthschaftlichen Fächern trotz der verhältnißmäßig kurzen Dauer des erst am 15. November 1869 eröffneten Unterrichtskurses anerkennenswerthe Fortschritte gemacht haben, welche reichlichen Ersatz für das Kost- und Schulgeld, blos 80 fl. per Winterkurs, gewähren. Die Prüfungskommission: k. Regierungspräsident Graf von Luxburg k. Reg.-Direktor v. Buchner und k. Reg.-Assessor Auer, konnte nicht umhin, den Lehrern wie den Schülern in anerkennenden Worten für die erzielten Erfolge öffentlichen Dank auszusprechen. Die Schule war im 1. Kurse von 47, im 2. Kurse von 27 Zöglinge besucht; von denselben haben 3 ihre Heimath im Großherzogthum

Hessen und 2 in Preußen. Der nächste Unterrichtskurs beginnt im November 1870.

Da zu erwarten steht, daß das Jahr 1870 ein Flugjahr für die Maikäfer wird und damit alle die Nachtheile, welche diese schädlichen Insekten mit sich bringen, wieder eintreten werden, wenn nicht rechtzeitige Maßregeln zur gemeinsamen und möglichst gleichzeitigen Vertilgung dieser Thiere ergriffen werden, hat die kgl. Kreisregierung sämmtliche Distriktspolizeibehörden beauftragt, alsbald entsprechende Vorschriften zu erlassen, und darauf hingewiesen, daß etwas Ersprießliches nur dann geleistet wird, wenn sich die Gemeinden dazu verstehen, eine Prämie für ein gewisses Quantum eingelieferter Maikäfer zu zahlen.

Würzburg, 20. März. Der in der letzten Schwurgerichtssitzung am 1. Februar l. Js. wegen Raubes und Mordes zum Tode verurtheilte Joh. Schreck von Erlenbach wurde von Sr. Maj. dem König zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

△ Im Verlage von Palm u. Enke zu Erlangen („Dollmann'sche Gesetzgebung") erschien dieser Tage ein — wie wir vernehmen vom Regierungsaccessist Schr. zu Würzburg verfaßter — Kommentar zum Gesetze über die öffentliche Armen- und Krankenpflege (kostet 48 kr.), der sich, an die Kammerverhandlungen anlehnend, durch vollständig erschöpfende Behandlung der einschlägigen Kontroversen und andererseits durch klare Interpretirung der vom seitherigen Rechte abweichenden Gesetzesbestimmungen auszeichnet und besonders den mit dem Gesetzesvollzuge betrauten Gemeinde-Verwaltungsbehörden x. nur empfohlen werden kann, zudem dies der erste größere Kommentar zu fraglichem Gesetze ist.

Würzburg, 21. März. Herr Rechtspraktikant Zinn, früher am k. Bezirksamte zu Schweinfurt, wurde als Accessist an die unterfränkische Regierung einberufen. — Herr Dr. Hubrich ist bereits zur Uebernahme der Kreisirrenanstalt Werneck dortselbst eingetroffen.

Der „Pfälz. K." spricht sich für die Aufhebung der „General-Inspektion der Armee" aus, wodurch 25,000 fl. erspart würden; wenn die Kammer über das Militärbudget in Berathung trete, so möge sie vor Allem die Ansätze für überflüssige Stellen streichen, dagegen da, wo es im Interesse der Schlagfertigkeit der Armee liegt, nicht knausern.

Goßmannsdorf, 17. März. Gestern arbeiteten einige hiesige Steinhauer im Steinbruche des nahen Dorfes Lendershausen, als sich eine über ihren Häuptern hängende Steinmasse löste, und zwei von den Arbeitern niederschlug; der eine war sofort todt, der andere ganz zerquetscht, so daß er mit dem Leben kaum davon kommen wird.

Linz, 16. März. Das österreichische Ministerium hat dem Verein für Abschaffung der Todesstrafe seine Genehmigung ertheilt und ist der Verein sofort in Thätigkeit getreten.

Berlin. Die „Post" schreibt: Den diesjährigen Truppenübungen des Gardekorps werden Stabs- und Subalternoffiziere aller Waffen der bayerischen und württembergischen Armee beiwohnen. Dieselben treffen im Monat April in Berlin ein und sollen den verschiedenen Truppentheilen zur Dienstleistung überwiesen werden.

Frankfurt, 21. März. Die auf der Hanauer Eisenbahn verhafteten Arbeiter hatten sich ganz planmäßig die Gegenstände, welche bei ihnen gefunden wurden, angeeignet. Die Hauptniederlage war bei einem Auslaufer einer Eisenhandlung, bei welchem außer den auf der Eisenbahn entwendeten Sachen noch viele andere von anderen Veruntreuungen herrührende gefunden wurden. Angehalten wurden Schinken, Geflügel, Reitpeitschen, Seidenzeug, Tuche, Baumwolle, Portmonnaies, Cigarrenspitzen, Herrenhüte x. — Kommenden Samstag wird die Tauben-, Vögel- und Hühnerausstellung eröffnet. Die Betheiligung an derselben ist eine stärkere als früher, und sollen in jeder Beziehung von hier und auswärts Prachtexemplare eingesandt worden sein.

* **Brüssel**, 18. März, Abds. Der Senat nahm den Gesetzentwurf betreffend die Wahlreform mit 28 gegen 23 Stimmen übereinstimmend mit den Beschlüssen der Repräsentantenkammer an.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 21. März. Die „Neue fr. Presse" meldet: Der Minister des Innern Giskra hat heute seine Demission gegeben und wird dieselbe ohne Zweifel erhalten. Die übrigen Minister verbleiben im Amte. — Der Entschluß Giskra ist durch die Entscheidung, die Wahlreform in der gegenwärtigen Session des Reichsraths nicht mehr zu verhandeln, herbeigeführt worden.

* **Karlsruhe**, 21. März. Der Großherzog hat sich heute Morgen um 2 Uhr zur Feier des Geburtsfestes des Königs von Preußen auf drei Tage nach Berlin begeben. — Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Abendsitzung einstimmig den Gesetzesvorschlag auf Abkürzung des Abgeordnetenmandats von 8 auf 4 Jahre an.

* **Paris**, 21. März, Nachmittags. Der französische Gesandte am päpstlichen Hofe, Marquis de Banneville, ist heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wird wahrscheinlich eine Woche hier verweilen.

* **Tours**, 21. März. Bei dem heutigen Verhöre des Prinzen Peter Bonaparte über den Vorgang in Auteuil wiederholte derselbe genau dieselben Angaben, welche er in der Voruntersuchung gemacht hatte. Der Prinz behauptet, stets einen Revolver bei sich zu tragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 21. März. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war geringer als sonst befahren; trotzdem war der Handel gedrückt. Es waren zugetrieben 230 Ochsen, 250 Kühe, mehr Zucht- als Schlachtvieh, 280 Kälber und 170 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 34 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 29 fl., Kälber 1. Qual. 27—28 fl., Hämmel 1. Qualität 27 fl.

Frankfurt, 20. März. (Fruchtbericht.) Waizen hat ich die letzte Woche hindurch bei gewöhnlichen Konsumums-ätzen auf seinem gesteigerten Preis behauptet. Man bezahlte ermische Qualität mit 11—1/4 fl. bei den Produzenten zu übernehmen und zu 11 1/2—1/2 fl. hieher geliefert. Auch Rog-gen machte sich fester und galt 8 5/6—11/12 fl. Gerste kostete 9 1/2—3/4 fl. und Hafer 8 1/5—5/12 fl. nach Qualität. Die Meinung neigt sich allwärts zu Gunsten der Getreidepreise, und da die Vorräthe meist in den Händen der Produzenten liegen, wird eine Zurückhaltung derselben den Werth ferner-hin stützen. Auch die Termine traten in eine festere Position. Waizen per April suchte man schließlich zu 11 fl., per Mai zu 11 1/12 fl., und per Juli zu 11 1/2 fl., Roggen per April zu 8 11/12 fl., per Mai zu 9 1/12 fl. und per Juli zu 9 fl. 13, so wie Hafer per April zu 8 1/2 fl. und per Mai zu 8 1/2 fl. zu kaufen. Reps ohne Offerte. Rüböl fest auf erhöhtem Werth, effektiv 25 1/2 fl., Mai-Lieferung 26 fl.

[Falsches Geld.] Es kursiren falsche bayerische Zweiguldenstücke mit der Jahreszahl 1845 und 1846 und falsche badische Zweiguldenstücke mit der Jahreszahl 1817. Die Falsifikate bestehen aus hartem Zinn, sind in nach ächten Stücken hergestellten Formen gegossen und oberflächlich versilbert.

Frankfurt, 21. März. Als bezahlte Kurse notiren wir

1882r Amerik. 95 3/8-5/16-3/8.
1885r Amerik. 94 5/8—1/2.
5proz. Russen 84.
Silberrente 58 1/2 -9/16.
Papierrente 50 3/8.
1860r Loose 80.
1864er Loose 113 1/2—3/4.
Kreditakt. 275 1/4—76—3/8—1/4.
Staatsbahn 376 3/4—3/8—3/4.
Lombarden 233 1/2—233 3/4.
Elisabethb. 185.
Galizier 231 1/2—30 3/4.
4 1/2proz. Württemb. 91-90 7/8.
4 1/2proz. Bayerische 91 1/2.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 91 7/8.
5proz. Gothaische —.
5% Sachsen 102.
5proz. Oberschlesische —.
5% sächs. Pfandbriefe 48—1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4.
Bad. Präm.-Anl. 106 1/8.
Ostbahn 119.
Darmstädter Bank 328.
7p.St. Rockford 72 1/2.
Pacific-Extension 76 5/8.
South-Missouri 67 3/4.
N. russ. Bodenkredit 83 3/8.
California Pacific 84 3/8.
Central Pacific 81 1/4.
7proz. Cansas-Pacific 74 5/8.
6% Georgia 80 3/4.
7% Peninsular 71 1/2.
Chicago 84 1/2.
Türken 44 1/4—3/8.
Neueste 3% Span. 26 3/4—7/8.
Dollar-Kupons 2. 27.
Rente-Kupons —. —.
Commerzbank 102 3/8—1/2
Wechsel auf Wien 96 1/8.
" " Paris 95 3/16-1/4.
" " London 120.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 275 1/2 bis 275 1/4. Staatsbahn 376 3/4—377. 1882r Amerikaner 95 3/8—95 7/16. Lombarden 234 1/4—234. Silberrente 58 9/16. Galizier 231. 1869r Spanier 26 3/8. Geschäftslos.

1326 **Ausschreiben.**

Forderungen an den Nachlaß der ledigen Margaretha Heilmann (v. Hesen-Gretel) von Geiselbach sind auf

Mittwoch den 6. April l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 16. März 1870.

Königliches Landgericht.

Blessinger.

Ruppert, Ass.

Strichsausschreiben.

In Sachen

Dyroff gegen Hartmann

werden auf Requisition des k. Handelsgerichts Aschaffenburg am

Donnerstag den 28. April l. Js, Früh 9 Uhr,

im Orte Krausenbach die zu dieser Gemeinde gehörigen Liegenschaften des Bauern Peter Hartmann allda, nämlich: Wohngebäude und 28 walzende Objekte, Gesammt-taxe 1237 fl. 30 kr., nach § 92 der Prozeßnovelle von 1837 gegen Baarzahlung durch den Unterfertigten erstmalig verstrichen und bei erreichter Taxe an den Meist-bietenden zugeschlagen.

Rothenbuch den 16. März 1870.

Marx, k. Notar.

1327

Nußbaumholz-Versteigerung.

Montag den 28. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden beim sog. Kalkthurme außerhalb der Ortsmauer zu Großostheim ein Nuß-baumstamm 14' lang und 28" Durchmesser, dann zwei weitere Abschnitte zu 8' lang und 13" bis 26" Durchmesser an die Meistbietenden versteigert.

Sämmtliches Holz ist von vorzüglicher Qualität.

Großostheim den 21. März 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

Ziegler, Bürgermeister.

1328a2

Mittwoch den 30. März l. Js.

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Hause Lit. A Nr. 3 nächst dem Rathhause dahier verschiedene Möbel, so: Kanapee, Kommode, ein Glasschrank, Spiegel, Tische, eine Standuhr, Bettstätte (auch für Kinder), Betten, Weißzeug, Kleider, dann alle Arten Haus- und Küchen-Geräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Commissions-Bureau: Hofmeister und Bein. 1329a6

Nach Amerika

per Dampf- und Segelschiffe werden jederzeit Auswanderer befördert, so wie Wechsel dahin begeben durch

G. A. Ekarius

115052 in Schöllkrippen.

1330 **1000 fl.** Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Versicherung zu 5% auszuleihen bei **Dominikus Schonig** in Klingenberg.

(1331) Den **Garderobehalter** hat das Loos Nr. 29 gewonnen.

1332 Ein guter **Pferdeknecht** wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Handelsschule mit Pensionat in Miltenberg am Main.

1064a4 Nach Ostern beginnt ein neuer Kursus. — Die Schule ist in 4 Klassen eingetheilt. — **Die Absolvirung der obersten Klasse befähigt zum Examen für den Einjährigen-Dienst.** — Zöglinge aus Deutschland, England und Frankreich. — Gesundes Pensionat in großem Garten. — Mäßige Preise. Prospekte und nähere Auskunft ertheilt

Trotter, Direktor.

Für die Gemeinde-Verwaltungen.

In der **A. Wailandt**'schen Druckerei sind nachstehende Formulare vorräthig:

1) **Kurantkassa-Tagbuch,**
2) **Rechnungs-Manual,**
3) **Reservekassa-Tagbuch,**
4) **Verzeichnisse der Aktiv-Urkunden.**

Ausschreiben.

Zwischen dem 9. und 13. ds. Mts. wurden Gerichtssiegel, welche an der Thüre des Felsenkellers des verlebten Gastwirths Johann Stenger III von Geiselbach vom k. Landgerichte Schöllkrippen angelegt waren, unbefugt abgelöst.

Um Spähe nach dem Thäter wird ersucht.

Aschaffenburg den 18. März 1870.

Der k. Untersuchungsrichter.
Röthig.

1333

Ausschreiben.

Franz Volz, Taglöhner von Großheubach, dessen Familie und Schwägerin Ludovika Deckert, ledige Dienstmagd von da, beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Forderungen an dieselben sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

Donnerstag den 31. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzubringen.

Obernburg den 15. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

1334

Ausschreiben.

Forderungen an den Schneider Joseph Reinfurt von Sulzbach, welcher nach Belgien auswandern will, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

Dienstag den 29. März l. Js., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzubringen.

Obernburg den 16. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß des ledigen Taglöhners Jakob Schäfer von Rottenberg sind am

Mittwoch den 30. März l. Js., Früh 10 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Wegen ansehnlicher Ueberschuldung der letzteren soll an der Tagfahrt über die Art und Weise der Verwerthung des Nachlasses und der Befriedigung der Gläubiger berathen, und hiebei die Zustimmung der sich nicht erklärenden Betheiligten zu den Mehrheitsbeschlüssen als gegeben angenommen werden.

Schöllkrippen den 16. März 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Ass.

1336a3

Holz-Versteigerung.

Montag den 28. März l. Js, Vormittags 11 Uhr,

werden im Gasthause zum grünen Baum in Straßbessenbach

aus dem Distrikte „Weilerer-Wald":

67¼	Klafter	Buchenscheit,
15¾	„	Buchenknorzholz,
2¼	„	Eichenscheit 2r S.,
2	„	Erlenscheit,
47¾	„	Buchenprügel 1r S.,
8	„	Eichenprügel 1r S.,
5	„	Erlenprügel 1r S.,
3	„	Buchenstockholz,
67	Hundert	Buchenwellen 2r S.,
9	„	Eichenwellen 2r S.,
14¾	„	Erlenwellen 2r S.,

versteigert.

Das dießherrschaftliche Forstpersonal ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 21. März 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt
Weiler.
Reissenbach.

Schorr, Ast.

An die Bürgermeister des Amts-Bezirks.

Auswärtige Brände betreffend.

Nach Mittheilung des Stadtmagistrats Aschaffenburg hat die hiesige Feuerwehr auf Grund hervorgetretener Mißstände beschlossen, für die Folge bei auswärtigen Bränden nur dann zu Hilfe zu eilen, wenn ein Paar Pferde zur Bespannung der Landspritze geschickt werden, oder doch, wenn Letzteres unmöglich wäre, ein Feuerreiter Gewißheit über die Inanspruchnahme der Hilfe der hiesigen Feuerwehr bringt.

Hienach ist sich für die Folge zu achten.

Aschaffenburg den 17. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
62 Fikenscher.

1336a5 Ich halte von

dem künstlichen Dünger,

chem. Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main,

zu Fabrikpreisen stets Lager und effektuire auswärtige Bestellungen prompt unter besonders günstigen Bedingungen.

J. Steigerwald in Schöllkrippen.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 9. März. Johann, Sohn des Bahnwärters Philipp Sickenberger von Hösbach.

Den 12. März. Joseph Sebastian, Sohn des Kameralpraktikanten Joh. Baptist Frank.

Den 13. März. Magdalena Josephine, Tochter des Küfermeisters Georg Rausch.

Den 17. März. Sabina Luzia, Tochter des Apothekers Joh. Baptist Broili.

Gestorben. Den 11. März. Maria Margaretha, Tochter des Zimmermeisters Barth Rummel, 7 Jahre alt. — Johann Michael Kreher, Sohn des Spenglermeisters Jos. Valentin Kreher, 4 Tage alt.

Den 14. März. Louise, Tochter des Bäckers Friedrich Ballenberger, 10 Monate alt.

Geld-Kours.

Sorte		
Pistolen	fl. 9	47-49
do. Doppelte	„ 9	48-50
do. Preußische	„ 9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„ 9	54-56
Dukaten	„ 5	36-38
do. al marco	„ 5	37-39
20 Franken-Stücke	„ 9	30-31
Englische Souverains	„ 11	56-59
Russische Imperials	„ 9	48-50
Gold das Pfund fein	„ —	—
5 Franken-Thaler	„ —	—
Alte dhr. 20r pr. rauh Pfd.	„ —	—
Kand-Thlr pr. rauh Pfd.	„ —	—
Hoch. Silber das Pfd. fein	„ —	—
Preuß. Kassen-Scheine	„ 1	45½-45½
Sächs. do	„ —	—
Div. Kassen-Anweisungen	„ —	—
Dollar in Gold	„ 2	27-28

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 66 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 23. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 22. März. Am letztvergangenen Samstag, dem achten Jahrestag der Gründung unserer freiwilligen Feuerwehr, hielt dieselbe, wie alljährlich an diesem Tage, ihre Generalversammlung ab. Nachdem Herr Komandant Schultz einen Rückblick auf den achtjährigen Bestand der hiesigen Feuerwehr geworfen, bei welcher Gelegenheit er zu dem befriedigenden Resultate gelangte, daß dieselbe — Dank der aufopfernden Thätigkeit ihres vormaligen Kommandanten Hrn. Kittel — sowohl in Hinsicht auf Schlagfertigkeit, als auch in Beziehung ihrer durch die Munifizenz unserer städtischen Vertreter ermöglichten guten Ausrüstung sich jeder andern gutgeschulten Feuerwehr als ebenbürtiges Korps an die Seite stellen dürfe — wurde der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr zur Vorlage gebracht. Aus demselben ging hervor, daß unsere freiwillige Feuerwehr dermalen 272 Mitglieder zählt. Eines Zuganges hatte sich dieselbe in dem letzten Jahr nicht zu erfreuen, obwohl Jedermann von der Nützlichkeit dieses Instituts überzeugt ist; dagegen fanden acht Austritte, theils wegen vorgerückten Alters, theils aus anderen Gründen statt. Hauptübungen wurden im Laufe des Jahres drei abgehalten, die letzte am 31. Oktober, welche mehrere Feuerwehren der Umgegend durch ihre Gegenwart beehrten. Das Inventar über die Löschapparate, Feuerwehrrequisiten ꝛc. ꝛc. weist ein Vermögen von nahezu 7000 fl. auf. Der Stand der Unterstützungskasse betrug am Schlusse des Jahres 1111 fl. 16¼ kr. Brandunfälle in der Stadt selbst fanden glücklicher Weise in dem abgelaufenen Jahre keine statt, dagegen wurde unsere Feuerwehr einigemal zur Hülfeleistung nach auswärts gerufen. Außerdem richtete sich ihre Thätigkeit auch dahin, daß sie der Gründung von Feuerwehren in unserer Nachbarschaft jeden Vorschub angedeihen ließ. Gegründet wurden neun Feuerwehren. Nach der Veröffentlichung des Rechenschaftsberichts erfolgte die Neuwahl des Kommandanten und der Chargirten. Hr. Schultz wurde einstimmig als Kommandant wiedergewählt; die Wahl der Chargirten fiel durchgehends auf die früheren Persönlichkeiten. In den Ausschuß wurden außerdem noch gewählt die Herren: Otto Winkler, A. Dyroff, A. Wallandt und Franz Geibig. War schon die einstimmige Wiederwahl des Kommandanten das schönste Zeugniß der Anerkennung der Verdienste des Herrn Schultz, so fand dieselbe auch noch einen weiteren Ausdruck, indem Herr Kammerlober in einem sinnigen Toast auf Jenen den besondern Dank der gesammten Feuerwehrmannschaft aussprach, in welchen Toast alle Anwesenden durch ein dreimaliges Hoch begeistert einstimmten. Ueberhaupt herrschte während des ganzen Abends eine sehr gehobene Stimmung, zu welcher ein tüchtiges Musikkorps durch seine Vorträge wesentlich beitrug. Allgemeinen Anklang fand auch der Vorschlag, sich allwöchentlich am Donnerstag in einem beliebigen Wirthschaftslokal zu versammeln, um durch öfteren Austausch der Meinungen noch mehr den Korpsgeist zu beleben.

CH **München**, 22. März. Der Abg. Lukas hat als Berichterstatter des Finanzausschusses der Kammer über die Nachweisungen des Aufwandes auf das Staatsbauwesen pro 1866,67 und 1868 den Antrag gestellt, die Kammer wolle beschließen, der k. Staatsregierung den Wunsch auszusprechen, es mögen die geeigneten Einleitungen getroffen werden, daß die allerhöchste Verordnung vom 13. Nov. 1857 aufgehoben und eine Reorganisation des gesammten Staatsbauwesens verfügt werde, in der Weise, daß eine bedeutende Reduktion des Baupersonals und eine freiheitliche Abänderung der organisatorischen Bestimmungen einzutreten habe. Der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten trat in der Ausschußsitzung diesem Antrage ent-

gegen und versicherte, die k. Staatsregierung sei mit der Frage und Reorganisation des Staatsbauwesens, deren Nothwendigkeit sie gleichfalls anerkenne, beschäftigt. Vom Ausschuß wurde der Antrag mit 8 gegen 1 Stimme angenommen, nachdem ein hiezu vom Abg. Frhrn. v. Stauffenberg gestellter Modifikationsantrag abgelehnt worden war, dahin lautend: die Kammer wolle beschließen, die k. Staatsregierung zu ersuchen, eine Reorganisation des Bauwesens vorzunehmen, welche vor Allem eine Beschränkung der Kompetenz und der Zahl der Beamten des Bauwesens, zugleich aber auch eine bessere pekuniäre Stellung derselben herbeiführen würde.

Einer Ministerialentschließung zufolge sollen nunmehr an den Staatsstraßen nur solche Persönlichkeiten als Wegmacher aufgestellt werden, die mit Erfolg einen Lehrkurs über „Obstbaumpflege" durchgemacht haben.

Augsburg, 22. März. Nach vierstündiger Verhandlung wurde der Redakteur der „Augs. Postz.", A. Birle, vom Schwurgerichte freigesprochen.

Der Wortlaut des Verbotes des Bischofs von **Regensburg**, den Besuch der Münchener Universität von Seite der Theologen seiner Diözese betr., ist folgender: „Die arrogante und skandalöse Haltung, welche der Professor der Kirchengeschichte an der Münchener Universität, Dr. Döllinger, dem heiligen Stuhle und den in Rom versammelten Bischöfen gegenüber genommen, die irrigen (?) und sehr verderblichen Lehren, welche er in seinen letzten Schriften zu veröffentlichen für gut erachtet hat, legt uns die traurige Pflicht auf, den Studenten der Theologie, die meiner Diözese angehören, den Besuch der Vorlesungen des Dr. Döllinger zu untersagen. Mein Gewissen erlaubt mir nicht, ihrem Glauben einem so verderblichen Einflusse auszusetzen ꝛc."

Passau, 21. März. Gestern Abend halb 8 Uhr brannten in Würding bei Ortenburg 5 Bauernhöfe, im Ganzen 22 Firste, total nieder. Brandlegung ist sehr wahrscheinlich.

Nürnberg, 20. März. Die seiner Zeit hier aufgelegte Adresse für Einführung von konfessionslosen Schulen hat, wie man aus den amtlichen Mittheilungen in der letzten Magistratssitzung erfuhr, beiläufig 2800 Unterschriften erhalten.

Nürnberg, 22. März. Heute um die Mittagsstunde ist Herr Generalmajor und Kommandant der 6. Infanterie-Brigade, Cl. Graf von Isner-Tettenweiß, nach mehrwöchentlichen schweren Leiden dahier verschieden.

In einer in **Erlangen** am 20. d. abgehaltenen öffentlichen Versammlung wurde beschlossen, sich der in der Bürgerversammlung zu Nürnberg am 16. d. angenommenen Adresse gegen das Bürgerwehrgesetz anzuschließen. Eine Dieß aussprechende Adresse an die Abgeordnetenkammer wird zur Unterschrift in Umlauf gesetzt werden. Auch die städtischen Kollegien beabsichtigen, Schritte in dieser Angelegenheit zu thun.

Kronach, 21. März. Gestern Morgens wurde in der Nähe des Ortes Friesen eine ledige 22jährige Frauensperson mit schweren Verwundungen am Kopfe ermordet aufgefunden.

Schweinfurt, 22. März. Das Erkenntniß des k. Bezirksamts Schweinfurt gegen Pfarrer Trunk von Baunach lautet: Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern erkennt das königl. Bezirksgericht Schweinfurt in der Untersuchung gegen den k. Pfarrer Trunk von Baunach wegen Majestätsbeleidigung zu Recht: 1) Christian Trunk, katholisch, 47 Jahre alt, k. Pfarrer zu Baunach, ist schuldig vier Vergehen der Beleidigung der verwittweten Königin-Mutter Maria von Bayern, so wie fünf Vergehen der Majestätsbeleidigung und wird deßhalb in eine Gefängnißstrafe von e i n e m J a h r e u n d s e c h s M o n a t e n, welche auf einer Festung zu erstehen ist, so wie zur Tragung der hierauf erwachsenen Kosten der Voruntersuchung, der öffentlichen Verhandlung, des Strafvollzugs verurtheilt. 2) Im Uebrigen wird derselbe unter Verweisung der deßfallsigen Kosten auf die k. Staatskasse von Schuld und Strafe freigesprochen. (Schw. Tgbl.)

Würzburg, 22. März. Am verflossenen Samstag meldete der Telegraph von Aschaffenburg aus nach Lohr einen stattgehabten Kofferdiebstahl. Bei der kurz darauf dortselbst erfolgten Ankunft des Bahnzuges richtete sich die Aufmerksamkeit auf einen Passagier, der die Schirmmütze eines Bahnbediensteten trug, und sich auch als solcher gerirte. Derselbe führte in dem von ihm eingenommenen Coupé einen Koffer mit sich. Mehrfache Umstände ließen jedoch erkennen, daß solcher nicht sein Eigenthum sei, welcher Verdacht durch das plötzliche Verschwinden des Pseudo-Besitzers alsbald zur Gewißheit wurde. Der Telegraph deßhalb rasch in Bewegung gesetzt, verkündete alsbald die Flucht des Gauners und bereits in Gemünden, wohin sich derselbe zu Fuße begeben, um dem ersten dort angelangten Zuge sich anzuschließen, gelang es, dieses Gauners habhaft zu werden. Der entpuppte Bahnbedienstete, bei welchem nicht weniger als drei verschiedene Kopfbedeckungen ꝛc. sich vorfanden, ward unter Gendarmerie-Eskorte vorgestern Früh mit dem Bahnzuge hieher geliefert und befindet sich bereits in sicherer Haft. (W. Abdbl.)

Würzburg, 22. März. Heute Morgen hatten zwei Fischer oberhalb der Brücke beim Fischen das Unglück, daß ihr Kahn umschlug, und sie von dem sehr angeschwollenen Flusse fort- und an einen Brückenpfeiler getrieben wurden. An dem Kahne sich festhaltend, wurden sie nicht ohne Mühe durch herbeieilende Hilfe aus ihrer gefährlichen Lage befreit.

Wien. Ein Erlaß des Kriegsministeriums fordert die pensionirten Offiziere vom Hauptmann aufwärts zum allfälligen Wiedereintritt in die Armee auf, um auf diese Weise Ersparungen im Pensionsetat zu erzielen.

Wien, 21. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung die Zivilprozeßordnung an. Bei der darauf folgenden Generaldebatte über das Finanzgesetz für 1870 erklärte der Abg. Czerkawski, die Polen würden für das Budget stimmen, obgleich sie in Bezug auf die staatsrechtliche Frage wenig Hoffnung auf Be-

friedigung hätten. Die Slowenen gaben dieselbe Erklärung ab. Bei der Spezialdebatte über das Finanzgesetz wurden die Kapitel, betreffend die Ausgaben für den Hofstaat und für den Reichsrath, unverändert angenommen.

Karlsruhe, 21. März. Die erste Kammer nahm heute einstimmig nach den Kommissionsanträgen das Gesetz über die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über die Verfassung und die Verwaltung der Gemeinden an. Insbesondere werden dadurch das Bestätigungsrecht der Regierung bei den Bürgermeisterwahlen und das Klassensystem beibehalten. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Abendsitzung einstimmig den Gesetzesvorschlag auf Abkürzung des Abgeordnetenmandats von 8 auf 4 Jahre an.

Frankfurt, 22. März. Wie wir vernehmen, hat das Bankhaus L. A. Hahn in den letzten Tagen circa 25,000 fl. österr. Sechser nach Wien zur Einlösung versandt. Ueberhaupt ist das Abnehmen dieser vieldiskutirten Scheidemünze seit dem Momente, wo jenes Haus dieselbe nicht mehr an hiesige Händler verkauft, an der Tagesordnung. Die Uebereinstimmung der Kaufleute in der Erklärung, keine österr. Sechser zum Nennwerthe mehr zu nehmen, hat übrigens das Ihrige zur Hebung der Kalamität beigetragen, an deren Stelle, wie wir jedoch befürchten, bald diejenige der Knappheit des Kleingeldes treten wird.

Heute Nacht erhängte sich im Spitalgefängniß der Meuchelmörder Hoffmann. Der von ihm verwundete Bauunternehmer Götz befindet sich auf dem Wege der Besserung; Hoffmann hatte zwei Kugeln in einen Lauf geladen; beide streiften Götz's Lunge, ohne sie zu durchbohren.

Pesth, 19. März. Die Finanzkommission des Unterhauses beantragt die Erhöhung der Zivilliste um 400,000 fl. auf zehn Jahre. Die äußerste Linke ist dagegen; die gemäßigte Linke für die Erhöhung. Finanzminister Lonyay empfiehlt den Kommissionsantrag. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wurde derselbe vom ganzen Hause mit Ausnahme der äußersten Linken angenommen.

Rom, 21. März. Im geheimen Konsistorium hat heute Morgen der Papst 19 Bischöfe ernannt.

Paris, 21. März. Von gut unterrichteter Seite wird bestimmt versichert, daß das Kabinet vollständig in Uebereinstimmung sei, sowohl in Bezug auf die Stellung Frankreichs zum Konzil, als auch in Bezug auf die inneren Angelegenheiten.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien,** 22. März. In der heutigen Reichsraths-Sitzung wird die Berathung des Budgets fortgesetzt. Ueber den Dispositionsfond entspinnt sich eine längere Debatte. Der Ministerpräsident weist den Vorwurf zurück, das Ministerium beabsichtige die Freiheit der Meinungsäußerung zu beschränken oder einen Federkrieg zu führen. Schließlich wird die im Budget für den Dispositionsfond ausgeworfene Summe mit großer Majorität genehmigt. Abgeordneter Rechbauer interpellirt das Gesammtministerium wegen der Nichtübereinstimmung des Generalbefehls, welcher die Soldaten zu kirchlichen Handlungen kommandirt, mit den Staatsgrundgesetzen.

* **Berlin,** 22. März. Gutem Vernehmen nach soll noch in der gegenwärtigen Reichstags-Session eine Vorlage wegen Aufhebung der Elbzölle bevorstehen.

* **Stuttgart,** 22. März. Der Abgeordnetenkammer wurden in ihrer heutigen Sitzung Massenpetitionen gegen das Kriegsdienstgesetz vorgelegt. In der Endabstimmung über das Genossenschaftsgesetz wird dasselbe einstimmig angenommen, ebenso die Literarkonvention mit der Schweiz. Ein die Revision der Verfassung betreffendes Gesetz wird angekündigt und findet nächsten Donnerstag die Wahl der Kommission statt.

* **Paris,** 21. März, Abds. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, welcher das Kontingent für 1870 auf 90,000 Mann normirt. — Die Diskussion über die Interpellation wegen Abschaffung der Todesstrafe wurde nicht zu Ende geführt. Dieselbe wird morgen fortgesetzt.

* **Paris,** 22. März. Nachrichten aus Creuzot melden, daß die Arbeiter der beiden Hauptschachte gestern die Arbeit eingestellt haben und dieselbe bis heute noch nicht wieder aufgenommen haben.

* **Paris,** 22. März. Der größte Theil der Journale zollt dem Briefe des Kaisers Beifall. Das „Journal des Debats“ sagt, das Schreiben beseitige den letzten Zweifel daran, daß das Kaiserreich mit dem parlamentarischen Regime vereinbar sei.

* **Tours,** 21. März, Abends. Prozeß P. Bonaparte. Der als Zeuge vorgeladene Ulrich Fonvielle wiederholt seine frühere Darstellung des Verlaufs. Prinz P. Bonaparte erklärte dieselbe für durchaus falsch und sagt, Fonvielle drang bewaffnet in mein Haus, er sollte Angeklagter, nicht Zeuge sein. Fonvielle läugnet je gesagt zu haben, daß der Prinz von V. Noir geschlagen worden sei.

* **Madrid,** 21. März. Die Cortes nahmen mit 125 gegen 73 Stimmen den ersten Artikel des Gesetzes über die Verausgabung der Schatzscheine an.

Amtliche Nachrichten.

CH S. M. der König haben den Direktor des Bezirksgerichts Nürnberg, J. M. Frhr. v. Welser, wegen Krankheit in den erbetenen Ruhestand für immer versetzt; zum Direktor am Bezirksger. Nürnberg den ersten Staatsanwalt in Ansbach, K. E. Schmauß, befördert; den Gerichtsschreiber K. Wackenreiter in Hammelburg auf Grund des § 2 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde des Dienstes entlassen und auf seine Stelle den Rechtsprakt. Xaver Feyerlein ernannt, dann dem Boten am k. Appellgerichte in Neuburg, K. Seelus, die Rathsdienerstelle daselbst verliehen.

Ausschreiben.

Konkurs des Taglöhners Ferdinand Krott von Krausenbach betr.

In vorstehendem Konkurse wurde das unterfertigte Gericht mit Ausschreibung und Abhaltung der Ediktstage, dann mit Einleitung der Veräußerung des Aktivvermögens beauftragt

a) Demgemäß werden die gesetzlichen Ediktstage, wie folgt, anberaumt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf
Donnerstag den 7. April l. Js.,

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 27. April l. Js.,

III. Zur Schlußhandlung und zwar
für die Replik auf
Montag den 16. Mai l. Js.,
und für die Duplik auf
Montag den 30 Mai l. Js.,

jedesmal Früh 9 Uhr, im Geschäftszimmer des k. Landrichters, wozu der Gemeinschuldner und die sämmtlichen bekannten und unbekannten Gläubiger desselben vorgeladen werden. Wer bis zum oder am I. Ediktstage seine Forderungen weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses liquidirt, hat den Ausschluß von gegenwärtiger Masse, wer aber bis oder an den übrigen Ediktstagen weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung einkommt, hat den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen.

b) Jene Gläubiger, welche nicht am Sitze des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg wohnen, haben bis zum oder am I. Ediktstage einen in Aschaffenburg wohnenden Insinuationsmandatar aufzustellen, widrigenfalls alle künftigen Verfügungen ihnen durch Anschlag an das dortige Gerichtsbrett kundgegeben und für sie als richtig insinuirt erachtet werden würden.

c) Alle diejenigen, welche Etwas an den Cridar schulden oder von demselben in Handen haben, werden aufgefordert, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung und bezw. aller Ersatzleistung nur an das k. Bezirksgericht Aschaffenburg oder den aufzustellenden Massekurator zu bezahlen resp. abzuliefern.

d) Nach den bisher gepflogenen Erhebungen besteht das Vermögen des Gemeinschuldners in 123 fl. 22 kr. Schätzungswerth an Mobilien, 675 fl. bezgl. an Immobilien, also 798 fl. 22 kr. in Summa, die Schulden dagegen betragen 1677 fl. 45 kr., darunter 980 fl. Hypothekenschulden ohne Zinsen, es ist sonach eine Ueberschuldung von 827 fl. 8 kr. vorhanden.

e) Am I Ediktstage wird den Gläubigern die Notariatsurkunde über die Inventur und Abschätzung, der Auszug aus dem Grundsteuerkataster und aus dem Hypothekenbuch vorgelegt werden und soll über die Behandlung und Verwerthung der Aktivmasse, über die Wahl und Honorirung des aufzustellenden Massekurators und dessen Vollmachten, insbesondere über die Bedingungen der Verwerthung Beschluß gefaßt und eine gütliche Uebereinkunft versucht werden: die nicht erschienenen oder sich nicht erklärenden Gläubiger werden als den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet.

Rothenbuch den 9. März 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

Holz-Versteigerung im Reviere Erlenbach

Donnerstag den 24. März l. Js., Früh 10 Uhr beginnend,

werden unter den normalmäßigen Bedingungen im Gasthaus zum „Adler" dahier nachverzeichnete Holzsortimente aus den Abtheilungen Altebildberg, Dreischlchlag und Sandrain, dann an zufälligen Ergebnissen aus verschiedenen Abtheilungen, in freier Konkurrenz versteigert:

49 Kiefern-Abschnitte,
122¼ Klafter Kiefern-Pfahlmüsselholz,
8 „ „ Scheitholz,
88¾ „ „ Knorzholz,
133 „ „ Prügelholz,
63¾ „ „ Stockholz, und
2 „ Buchen-Stockholz, dann
78 ½ Hundert Kiefern-Ast- und
30¼ „ „ Stangen-Wellen.

Erlenbach den 9. März 1870.

Der königl. Oberförster:
Deßloch.

1129a3

(1848a2) Von Damm bis zur Stadtschene Broche verloren. Um Rückgabe wurde am Sonntag Nachmittag eine gol- in der Exp. d. Bl. wird gebeten.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Dienstzeichen der Bürgermeister in den Landgemeinden betr.

Indem man die Bürgermeister auf das h. R.-R. vom 10. März l. Js. (Kreisamtsblatt Nr 35, S. 427) hinweist, haben dieselben in 8 Tagen anzuzeigen, ob die Bestellung der Medaillen ꝛc. ꝛc. für sie von hier aus geschehen soll.

Aschaffenburg den 19. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Zur Evidenthaltung der gemeindlichen Verzeichnisse der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Anstalten und deren Agenten wird den Bürgermeistern hiermit eröffnet, daß der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Carl Hayn als Agent der Elberfelder-Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft unterm 17. ds. Mts. vom Stadtmagistrat Aschaffenburg für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt worden ist.

Aschaffenburg den 19. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

Bekanntmachung.
An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Straßenreparatur betr.

Am
Montag den 28. März l. Js., Vormittags 10 Uhr,
wird die Beischaffung, das Kleinschlagen und Messen des für die Distriktsstraßen nöthigen Steinmaterials an den Wenigstnehmenden verstrichen.

Die Bürgermeister haben dieß für Strichsliebhaber in den Gemeinden geeignet bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 20. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

1849a2 Ein schönes **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Nebensandgasse 53½.

Empfehlung.

1263b3 Von dem allgemein als das vorzüglichste Hausmittel bekannten Bernhard'schen Alpenkräuter-Liqueur (feinstes Magenbitter) von Wallrad Ottmar Bernhard in München, halte ich fortwährend Lager und empfehle denselben bestens. Preis per Original-Fläschchen 36 kr.

Gust. Ad. Ekarius
in Schölltrippen.

1223c3 In eine hiesige Brauerei wird ein kräftiger Junge als **Lehrling** gesucht. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 67 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 24. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

** Aschaffenburg, 24. März. Wie aus dem Inseratentheile dieses Blattes ersichtlich, findet heute Abend die erste Versammlung der Interessenten für eine dahier abzuhaltende Industrie- und Gewerbe-Ausstellung statt. Bei der Wichtigkeit, welche dieses Vorhaben für sich hat, indem es jedenfalls zur Hebung und Kräftigung unserer heimathlichen Industrie Vieles beiträgt, ist eine zahlreiche Theilnahme aller Interessenten um so mehr zu erwarten, als es sich bei der heutigen Zusammenkunft um die Wahl eines geschäftsführenden Ausschusses handelt, von dessen richtiger Zusammensetzung wesentlich das Gelingen dieses zeitgemäßen und nutzbringenden Unternehmens abhängt.

:||: München, 23. März. Gestern Nachts 1 Uhr machte ein Kanonier des 1. Art.-Reg. im trunkenen Zustande auf dem Trottoir der Theresienstraße den Versuch, sich durch einen Pistolenschuß zu entleiben, brachte sich jedoch, da die Kugel an einem Uniformsknopfe Widerstand fand, nur leichte Verletzungen bei und wurde alsbald ins Militärspital transportirt. — Jener Irrsinnige, der sich neulich Nachts für „Heinrich von Wittelsbach, König von Bayern" ausgab und von der Polizei in Verwahrung genommen wurde, ist als ein Gerichtsadjunkt aus einer böhmisch-bayerischen Gränzstadt ermittelt und bereits in seine Heimath gebracht worden.

h. Augsburg, 20. März. Bei dem Schwurgerichte von Schwaben spielte sich seit dem 14. d. eine Verhandlung ab, bei welcher nicht weniger als 8 Personen als Angeklagte betheiligt waren; 8 Reate bildeten die Anklagepunkte; es handelte sich dabei um Betrug, begangen durch Abschwindelung von Immobiliarbesitz, durch Vorspiegelung bedeutenden Vermögensbesitzes Seitens der vorgeführten Käufer, um Einbruchdiebstähle und das Vergehen der Kuppelei. In Folge Wahrspruchs der Geschworenen erhielt: Schuhmacher J. Farnbacher von Augsburg wegen Theilnahme am Verbrechen des Diebstahls, Unterschlagung und Amtsehrenbeleidigung 15 Jahr, Maurergeselle J. Deuller von Marktsteft wegen Diebstahls 12 J.; Agent J. Turban von Augsburg wegen Betrugs 4½ J.; Wirthschaftspächter J. Singer von Augsburg wegen Betrugs und Kuppelei 4 J. Zuchthaus; Agent A. Pürner in München wegen Theilnahme an dem Verbrechen des Betrugs 1½ J.; Taglöhner M. Haberl von Willprechtszell wegen Hehlerei 1½ J.; dessen Frau wegen gleichen Vergehens 1 J.; endlich Bürstenmacher K. Polster von Erlangen wegen Hehlerei ¾ J. Gefängniß.

Amberg, 16. März. (Der Schmiedgeselle J. Müller von Hohenburg ist wegen Verbrechens des Mordes und Raubes (begangen an dem israelitischen Hausirer Himmelswunder von Schnaittach am 4. September v. Js., Vormittags halb 11 Uhr, im Kösseringer Walde) vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

Nürnberg, 20. März. Der bayr. Zweigverein vom Verbande deutscher Müller und Mühleninteressenten hielt am 7. März im kleinen Saale des goldenen Adler dahier unter reger Betheiligung seiner hiesigen, so wie auswärtigen Mitglieder die erste Generalversammlung seit seiner Gründung im vorigen Jahre.

Ein in Rom weilender junger Geistlicher, Herr Eduard Fileutscher aus Köln, ehemaliger Geheimsekretär des Majordomus Mfgr. P.cca, ist der Auszeichnung theilhaftig geworden, von Seiner Heiligkeit in Anerkennung seiner langjährigen Dienste zur römischen Prälatenwürde erhoben zu werden.

Tours, 22. März. Der Zulauf zu der Sitzung wie in der Umgebung des Justizpalastes ist immer groß. Die Bevölkerung ist ruhig. Wegen Abwesenheit eines Geschwornen beginnt die Sitzung erst um 11 Uhr 20

Min. Der Angeklagte tritt, von einem Gendarmerie-Kapitän begleitet, ein. Der Präsident stellt an ihn die Frage, was die Phrase bedeute: „Ich hatte den linken Arm zur Hälfte erhoben, in einer energischen Haltung.“ Der Prinz antwortete, daß er nicht gedroht habe, er habe seinen Worten nur einen Nachdruck geben wollen. Das Zeugenverhör beginnt von Neuem. Millière erscheint als solcher zwischen zwei Gendarmen. Er sagt über das aus, was der Tödtung vorherging und folgte. Der Präsident macht dem Zeugen den Vorwurf, die Menge aufgefordert zu haben, die Thür des Hauses Bonaparte zu sprengen. Millière erwidert, daß er damals nicht gewußt habe, daß der Kommissär angekommen sei und er einer unwillkürlichen Entrüstung Lauf gelassen habe. Der Präsident zollt der heutigen Mäßigung des Zeugen alle Gerechtigkeit, behält aber seinen Vorwurf aufrecht. Er fragt den Zeugen, warum er bewaffnet war? Millière antwortet, seine Frau habe ihm zu seinem Namenstage eine kleine Pistole geschenkt, und die sei nur eine Vertheidigungswaffe. Hier fällt der Angeklagte mit der Bemerkung ein, Vertheidigungswaffen seien Harnische und Helme. Der Zeuge, sagt er ferner, verdiene keinen Glauben, denn er habe den traurigen Muth gehabt, in der Marseillaise zu sagen, der Prinz werde, verurtheilt oder freigesprochen, dennoch getödtet. Millière gibt diesen Worten ein formelles Dementi und bittet den Hof, ihn gegen die Beleidigung des Angeklagten in Schutz zu nehmen, den er zu beleidigen selbst keine Absicht habe. Advokat Floquet verlangt, daß Millière im Saale bleibe. Der General-Prokurator Grandperret widersetzt sich diesem Antrage, da der Zeuge wegen anderer Sachen sich in Haft befinde. Floquet besteht auf seinem Antrage, da Millière sich in derselben Lage wie alle anderen Zeugen befinde und den Verhandlungen beiwohnen dürfe. Der Hof entscheidet nach einer 10 Minuten langen Berathung, daß Millière zwischen zwei Gendarmen den Verhandlungen beiwohnen dürfe. Es werden vernommen: H. Chabrill, Redakteur des „Figaro“, dem Viktor Noir mitgetheilt, daß er am nächsten Tage zum Prinzen gehen werde, indem er ihn gebeten, nichts von der Sache zu sagen, und die Frau Gillet, Magd des Prinzen. Cosfinet, der Bediente des Prinzen, sagt aus, daß der Angeklagte ihm gesagt, daß er von dem größeren der beiden Besucher geschlagen worden sei. Paquet, Rentier, hat Viktor Noir zum Apotheker getragen. Ulrich de Fonvielle hatte ihm gesagt, daß Viktor Noir und er nicht bewaffnet gewesen seien. de Fonvielle bestreitet, daß er dieß gesagt, aber Paquet bleibt dabei. Der Zeuge Labruyere sagt aus, daß die Wange des Prinzen Flecken gezeigt habe. Paul Cassagnac sagte, sie habe die Spuren einer Kontusion gezeigt. Der Prinz trage immer den Revolver bei sich. Casanova hat gesehen, daß die Wange des Prinzen violet angelaufen war. Della Rocca, Redakteur des „Avenir Corse“, sagt aus, der Prinz habe ihm gesagt, er habe eine Ohrfeige erhalten. Theodor Grave, Redakteur des kleinen „Figaro“, hat die Kontusion auf der Wange des Prinzen gesehen. Der Dr. Pinel hat den Prinzen untersucht und eine Geschwulst neben dem Ohre bemerkt, aber nichts auf der Wange. Der Doktor macht die Bemerkung, daß die Handschuhe Viktor Noir's unbeschädigt geblieben seien. Der Dr. Morel, Hausarzt des Prinzen, behauptet, daß der Prinz eine deutlich sichtbare Verletzung gehabt habe, wenn der Dr. Pinel anders aussage, so verletze er die Gewissenhaftigkeit. (Große Bewegung im Publikum.) Villien behauptet, daß Rimbaux in einem Laden gesagt habe, wenn der Prinz verweigere, sich mit Grousset zu schlagen, so werde er in seinem eigenen Hause getödtet werden. (Lang anhaltender Lärm.) Der Präsident droht, den Saal räumen zu lassen, die Doktoren Tardieu und Bergeron haben die Wange des Prinzen untersucht. Der Apotheker, zu welchem Viktor Noir getragen wurde, hat nicht gehört, daß Fonvielle gesagt hat, der Prinz habe eine Ohrfeige erhalten; er bestätigt aber, daß die Handschuhe Noir's unverletzt waren. Der Zeuge Balladon hat Fonvielle sagen hören: „Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich den Prinzen getödtet wie einen Hund!“ Die Sitzung schließt unter großer Aufregung der Anwesenden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 23. März. Der heutige Getreidemarkt war ziemlich gut befahren und gingen die Preise bei Waizen und Korn bedeutend höher; Waizen kostete 18—18 fl. 39 kr., Korn 13 bis 15 fl. per 300 Pfund, Gerste 14 fl. 10 kr. bis 15 fl. 15 kr., Hafer 8 bis 10 fl., Erbsen 15 fl., Wicken 17 fl. per Schäffel.

Schweinfurt, 21. März. Der heutige Viehmarkt war nicht so bedeutend betrieben, als der letzte. Der Zutrieb mag sich auf 1600 Stück belaufen haben. Im Handel zeigt sich sehr große Lebhaftigkeit; zur Ausfuhr nach Norddeutschland und Frankfurt wurde eine sehr beträchtliche Anzahl schwerer Thiere aufgekauft. Da der Marktvorrath den Bedarf nicht vollständig zu decken vermochte, so stellten sich die Preise enorm hoch: halbwegs brauchbare Waare an Gangvieh war nicht unter 40 Karolin das Paar zu haben, das Paar schwere Ochsen zur Ausfuhr passend, wurde mit 44 bis 52 Karolin, das Paar Gangochsen für den Ackerbau hiesiger Gegend mit 40—44 Karolin bezahlt. Für Frankfurt und Umgegend wurde das Fettvieh zu den höchsten Preisen aufgekauft. Auch Jungvieh und Kühe hatten einen sehr hohen Preis. Der ganze Marktvorrath wurde in der Zeit von wenigen Stunden umgesetzt. Die städtische Halle war mit 120 Pferden bestellt, Handel von ziemlichem Belang, Umsatz 88 Stück. Nächster Markt 6. April.

1229b2

Bekanntmachung.

Nachdem die Mainquerfahrten bei Mainaschaff und Kleinostheim dem öffentlichen Verkaufe unterstellt werden, so wird hiemit Tagfahrt auf

Samstag den 26. März l. Js.,

und zwar:

für erstere Vormittags 10 Uhr und
für letztere Vormittags 11 Uhr

am unterfertigten Amte anberaumt und Strichslustige hiezu eingeladen.

Aschaffenburg den 15. März 1870.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

1358a3 **Haus- und Mobiliarversteigerung.**

In der Verlassenschaft des zu Geiselbach verlebten Wirthes Johann Stenger III. werden durch den unterfertigten kgl. Notar im Vollzuge gerichtlichen Auftrags

Donnerstag den 7. April l. Js., Morgens halb 9 Uhr,

zu Geiselbach im Sterbehause selbst öffentlich in Eigenthum versteigert:

Plan-Nr. 89 zu 155 Dezimalen Gebäude, Wohnhaus mit Keller, Scheuer mit Stall, Brennhaus, Schweinställe und Hofraum, mit radizirter Wirthschaftsgerechtigkeit, in Geiselbach.

Plan-Nr. 90 zu 143 Dezimalen Pflanzgarten beim Haus.

Der Steigpreis ist zu ein Viertel sofort baar, zu ein Viertel nach Umfluß eines Jahres abzuführen und die Hälfte kann längere Zeit auf dem Anwesen stehen bleiben, alles mit 5 Prozent Zinsen vom Tage des Zuschlags an.

In dem zu versteigernden Wohnhause wird seit einer langen Reihe von Jahren eine gute und stark besuchte Wirthschaft betrieben und werden sich diese Verhältnisse noch besser gestalten, nachdem die Herstellung einer Distriktsstraßenverbindung mit Gelnhausen beschlossen ist und demnächst in Angriff genommen wird.

Unmittelbar nach dem Verstriche des Wirthshauses wird zu der Versteigerung der zum Nachlasse gehörigen Mobilien geschritten, wobei insbesondere zum Ausgebote kommen, die zum Betriebe der Wirthschaft gehörigen Geräthe an Tischen, Stühlen und Bänken, Bettung, Weißzeug, Glaswerk und Faß, mehrere Ohm reingehaltener alter und neuer Hörsteiner Weine, Aepfelwein, Zwetschgen-, Kirschen- und Kartoffelbranntwein, eine vollständige Brennerei-Einrichtung, Kelter, dann Bauerei-Geschirr und Hausgeräth durch alle Rubriken.

Nöthigenfalls wird die Mobilien-Versteigerung am darauffolgenden Tage, Morgens 9 Uhr, im Sterbhause zu Geiselbach fortgesetzt werden.

Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schöllkrippen den 20. März 1870.

W. Faller, k. Notar.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

1356b2 Behufs nothwendiger Besprechung und Wahl eines geschäftsführenden Ausschusses werden alle Herren, die sich bereits durch Unterschrift betheiligten, so wie jene, die noch beizutreten geneigt sind, eingeladen, am

Donnerstag den 24. März l. Js., Abends 8 Uhr,

im Saale des Schützenhofes zu erscheinen.

Das provisorische Comite.

MELOMANIA.

Freitag den 25. März, Abends halb 8 Uhr,

Produktion

im Deutschhaus-Saale,

unter gefälliger Mitwirkung der Opern-Sängerin Fräulein Emilie Roitz vom grossh. hess. Hoftheater in Darmstadt.

☞ Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt.

1359 *Der Ausschuss.*

(1348b2) Von Damm bis zur Stadt wurde am Sonntag Nachmittag eine goldene Broche verloren. Um Rückgabe in der Exp. d. Bl. wird gebeten.

1354 Am Montag Abend ging von Aschaffenburg nach Großostheim eine Pferdedecke verloren. Man bittet um Rückgabe an die Exp.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Rindviehzucht betr.

Die Gemeinde-Verwaltungen von **Goldbach, Habichsthal, Haibach, Heimbuchenthal, Hösbach, Neuhütten, Oberafferbach, Rothenbuch, Schweinheim, Wiesthal** und **Wintersbach** erhalten hiemit die Weisung, dem in obenbezeichnetem Betreffe am 31. Januar l. Js. ergangenen Auftrage innerhalb 8 Tagen nachzukommen.

Aschaffenburg den 21. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister von Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Neuhütten, Oberbessenbach, Rothenbuch und Sailauf.

Die ständigen Beiträge und Holzbiebkonsensgelder zur Landnothdurftskasse betr.

Die obengenannten Bürgermeister werden hiemit an die Erledigung des dießamtlichen Auftrages vom 23. Dezember 1869 rubr. Betreffs (Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 297) erinnert.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

1360a3 Am

Montag den 28. März d. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

und wenn nothwendig den folgenden Tag Nachmittags, versteigern wir in unserem Geschäftszimmer — Katzenmarkt Nr. 59, parterre — eine größere Parthie garnirte Sommerhüte für Damen und Kinder, dann Blumen, Bänder und Spitzen, gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

1305b4 **Mein Bureau ist von heute an in Lit. C Nr. 142½ Wermbachsgasse im Hause der Frau Wurzbach Wittwe.**

Aschaffenburg den 21. März 1870.

Löblein, k. Advokat.

Café Schlink.

1361 Morgen Freitag und Sonntag Früh

Salvator.

1362a3 Ein **Kommunion-Anzug** zu verkaufen.

1363 Ein vollständiges **Schuhmacherwerkzeug** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Saat-Wicken, Hafer, Gerste u. Kleesamen

zur bevorstehenden Aussaat empfiehlt billigst

1364a3 **Simon Vogel.**

(1355b2) Es werden zwei Herren mit oder ohne Kost in Logis gesucht. Wo? sagt die Exp.

Die Distriktsrathsverhandlungen des Bezirks Klingenberg pro 1870 betreffend.

Nachdem nachstehender Distriktsumlagen-Ausschlag mittelst hoher Regierungs-Entschließung vom 8. März d. Js. Nr. 5112 genehmigt worden, so erhalten die Gemeinden des Distrikts Klingenberg den Auftrag, die bezifferten Umlagebeträge an den Distrikts-Kassier Pfister zu Klingenberg um so gewisser binnen längstens 14 Tagen zu entrichten, außerdem gegen den Säumigen weiter verfahren werden müßte.

Obernburg den 15. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

1	2	3			4			5			6			7			8			9			10		
Nr.	Gemeinden.	Summa der Grund-, Haus-, Gewerbs- und Kapitalrenten-Steuer.			Beitragsschuldigkeit für Straßenbau à 14 kr. 10 kr. vom Steuergulden.			Einkommen-Steuer.			Summa von Rubrik 3 und 5.			Ausgaben für allgemeine distriktive Zwecke, 1 kr. vom Steuergulden.			Ausgaben für Armenzwecke à 2½ kr. vom Steuergulden.			Ausgaben für Wohltätigkeit und nach Art. 29 Abs. 1 von der Bestimmung der Dist.-Räthe abhängig. Ausgaben 1 kr.			Summa der Gesammt-Umlagen.		
	An der Distriktsstraße liegende Ortschaften.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	Elsenfeld	962	50	9[illegible]	222	29	—	15	36	10	978	27	8	16	2	6	40	46	—	16	2	6	295	20	4
2	Erlenbach	824	4	96	19	26	—	22	41	25	846	46	21	18	44	—	85	17	2	18	[illegible]	—	254	21	2
3	Eschau	112[illegible]	[illegible]	[illegible]	263	5	4	35	8	60	116[illegible]	36	68	18	46	2	48	29	2	18	[illegible]	2	349	21	2
4	Graf von Erbach	1150	8	[illegible]	278	7	4	—	—	—	1150	[illegible]	[illegible]	19	[illegible]	[illegible]	47	57	—	19	[illegible]	6	364	26	—
5	Hobbach	659	[illegible]	67	15	55	—	12	9	[illegible]	671	49	5[illegible]	10	59	4	26	5[illegible]	2	10	59	4	202	53	2
6	Klingenberg	1321	5	[illegible]	807	10	—	180	4	—	1501	9	3[illegible]	2	1	—	62	3[illegible]	—	22	1	—	418	15	—
7	Mönchberg	2014	[illegible]	[illegible]	708	22	4	27	1	4	2041	[illegible]	[illegible]	50	14	4	126	44	—	50	14	4	930	35	4
8	Graf von Erbach	8	[illegible]	[illegible]	—	44	4	—	—	—	8	[illegible]	9	—	8	[illegible]	—	8	—	—	8	[illegible]	69	—	—
9	Röllbach	1901	—	[illegible]	254	39	4	16	11	30	1917	11	6[illegible]	18	11	—	46	6	6	18	11	—	337	2	2
10	Röllfeld	1072	9	[illegible]	24[illegible]	10	—	15	[illegible]	57	108[illegible]	0	[illegible]	17	52	—	45	[illegible]	4	17	5[illegible]	—	33[illegible]	14	[illegible]
11	Rück	475	[illegible]	4	110	11	4	17	7	40	490	45	44	7	[illegible]	4	20	27	—	7	[illegible]	4	146	25	4
12	Gymnasiums-Fond Himmelthal	43[illegible]	[illegible]	41	100	6	—	—	—	—	43[illegible]	[illegible]	41	7	10	[illegible]	18	5[illegible]	4	7	10	4	133	23	4
13	Neuhof	125	7	69	29	10	—	—	—	—	125	7	69	2	5	—	5	12	4	2	5	—	38	3	4
14	Sommerau	[illegible]492	47	[illegible]	847	38	—	21	45	70	1514	3[illegible]	7[illegible]	24	52	4	63	[illegible]	4	24	52	4	460	[illegible]	4
15	Graf von Erbach	5	54	20	1	22	4	—	—	—	5	54	20	—	8	6	—	14	4	—	5	6	1	48	4
16	k. Aerar	406	2[illegible]	[illegible]	94	31	—	—	—	—	406	25	5[illegible]	6	46	4	—	—	—	6	4[illegible]	4	108	4	—
17	Wörth	2460	27	87	572	46	4	57	50	32	2518	8	19	41	—	4	104	55	—	41	—	4	759	42	4
	Nicht an der Distriktsstraße liegende Ortschaften.																								
1	Eichelsbach	684	49	26	144	[illegible]	4	9	5[illegible]	65	693	41	91	11	24	6	27	12	—	11	24	6	164	4[illegible]	—
2	Großheubach	2590	24	[illegible]	431	43	4	81	55	55	2622	20	3[illegible]	43	10	4	108	16	—	43	10	[illegible]	626	[illegible]	4
3	Hausen	976	4	95	16	4[illegible]	4	7	4[illegible]	55	983	47	43	16	10	—	40	59	4	16	16	—	256	12	—
4	Hofstetten	546	1[illegible]	4[illegible]	91	2	4	8	21	[illegible]	554	34	9	9	[illegible]	2	23	6	6	9	[illegible]	2	13[illegible]	21	6
5	Mechenhart	549	5	[illegible]4	91	37	4	7	5	70	556	56	54	9	9	6	2[illegible]	10	—	9	[illegible]	[illegible]	138	7	—
6	Schippach	873	40	7[illegible]	62	17	—	—	9	60	374	20	37	6	1[illegible]	[illegible]	15	3[illegible]	4	6	8	4	90	19	4
7	Schmachtenberg	757	11	4	126	11	—	7	5[illegible]		765	4	9[illegible]	12	37	2	81	5[illegible]	4	12	37	2	183	18	—
8	Streit	226	[illegible]0	59	37	8	—	1	2[illegible]		227	49	59	8	16	[illegible]	9	9	4	8	40	[illegible]	54	5	—
9	Trennfurt	1190	31	4[illegible]	19[illegible]	25	—	18	6	80	1208	38	25	19	50	4	50	[illegible]	—	19	50	4	28[illegible]	[illegible]	—
10	Graf von Erbach-Schönberg, Wörth und fürstl. Löwenstein	193	56	76	88	9	4	—	—	—	193	56	76	8	18	6	8	17	2	3	18	6	4[illegible]	4	2
11	Fürstl. Löwenstein-Freudenberg-Wertheim-Rosenberg.	117	24	[illegible]9	19	34	—	—	—	—	117	24	29	1	57	4	4	53	6	1	57	4	2[illegible]	22	6
12	Wildensee	204	5[illegible]	4[illegible]	84	9	—	7	18	90	211	11	32	8	24	6	8	47	[illegible]	8	24	6	4[illegible]	[illegible]5	6
13	k. Staats-Aerar.	1	30	4	—	14	4	—	—	—	1	30	4	—	1	4	—	3	4	—	1	4	—	21	—

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des [illegible] und Verlegers A. [illegible]

Siebenunddreißigster Nummer 68 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 26. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements des Vierteljahrs [illegible] — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 24. März. In der auf künftigen Samstag anberaumten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erfolgt über folgende Gegenstände Berathung: 1. die Abänderung des Art. 6 der Gemeindeordnung, 2. provisorische Steuererhebung und vorläufige Bestreitung besonderer Ausgaben pro 1870, 3. Rechnungsnachweisungen bezüglich der Zollgefälle für 1866/67 und 1868, 4. Rechnungsnachweisungen bezüglich des Eisenbahnbaues für 1866/67 und 1868, 5. geprüfte Anträge. — An der Mittheilung der „A. Abdztg." von einer Besprechung hiesiger und württembergischer Demokraten über gleichartige Behandlung der Militärfrage ist kein wahres Wort. — Aus der Pfalz sind bis jetzt 68 Adressen mit 6593 Unterschriften in Sachen der Militärfrage an die Abgeordnetenkammer gekommen. — Zur Abhaltung der diesjährigen größeren Uebungen der Infanterie und Jägern mit kombinirten Märschen, Manövern und Bivouaks ist der Monat September bestimmt; darüber, ob größere Zusammenziehungen zu einem Lager und Marschmanövern stattfinden, verlautet bis jetzt noch nichts. Die Uebungsperiode umfaßt 30 Tage. (N. K.)

CH **München**, 25. März. Nach den allgemeinen Bestimmungen des eben veröffentlichten Entwurfs einer Advokatenordnung für das Königreich Bayern kann Advokat werden, wer 1) die Prüfung für den Justizstaatsdienst mit Erfolg bestanden und 2) nach derselben im Ganzen wenigstens drei Jahre entweder bei einem zur anwaltschaftlichen Vertretung bei einem Bezirks-Appellations- oder Handels-Appellationsgerichte zugelassenen Advokaten praktizirt hat oder als Richter, Staatsanwalt, Fiskal oder Obergerichtsschreiber angestellt war. Für jeden Ort, an welchem ein Bezirks-, Appellations- oder Handelsappellationsgericht seinen Sitz hat, wird die erforderliche Zahl von Advokaten durch den König ernannt. Diese Advokaten heißen Advokat-Anwälte. Außerdem können sich diejenigen, welche die angegebenen Bedingungen erfüllt haben, und denen auch kein in einer gesetzlichen Bestimmung begründetes Hinderniß entgegensteht, an jedem Orte, an welchem sich ein Einzelngericht befindet, als Advokaten niederlassen. Advokaten, welche sich an einem Orte, wo sich ein Einzelngericht befindet, niedergelassen haben, können ihren Wohnsitz an jeden Orte des Königreiches, an welchem sich ein Einzelngericht befindet, nach ihrer freien Wahl verlegen. Sie haben jedoch hievon wenigstens 30 Tage vor ihrer Uebersiedelung dem betreffenden Appellationsgerichte und, wenn ihr bisheriger Wohnsitz und der Ort, an welchen sie übersiedeln wollen, in verschiedenen Appellationsgerichtsbezirken liegen, jedem dieser Appellationsgerichte schriftliche Anzeige zu machen. Gleiche Befugniß steht auch den Advokat-Anwälten zu. Dieselben verlieren jedoch in diesem Falle ihre Eigenschaft als Advokat-Anwälte, und zwar auch dann, wenn sich am Orte ihrer neuen Niederlassung ein Bezirks-, Appellations- oder Handelsappellationsgericht befindet.

CH In der zweiten am 14. ds. Mts. abgehaltenen Sitzung des Ausschusses beantragte der Referent Abg. Kolb, von dem am 12. ds. Mts. gefaßten Beschlusse des Ausschusses über die Vertagung der Berathung des Gesetzentwurfs, einen Kredit für die außerordentlichen Militärbedürfnisse der 10. Finanzperiode 1870 und 1871 betreffend, abzugehen und in diese Berathung einzutreten. Der Abg. Kolb motivirte diesen Antrag durch die Bekanntgebung einiger Nova, als vorgeschriebene Richtung einer Eisenbahn nach Landau wegen dessen Festungseigenschaft, Vorlage der Liste der überzähligen Offiziere nach dem Stande am 1. Februar 1870 u. s. w., welche eine sofortige Erledigung des Gesetzentwurfs nöthig machten. Bei der Abstimmung beschloß der Ausschuß mit 7 gegen 2 Stimm

nen die Berathung und Beschlußfassung über den angegebenen Gesetzentwurf vorzunehmen.

□ Das Kriegsministerium wird dem Landtag demnächst den Entwurf eines Pensionsgesetzes vorlegen und beabsichtigt ferner eine gesetzliche Regelung der Bestimmungen über das Avancement im Heere herbeizuführen.

CH Der Abgeordnete Stenglein hat den Antrag gestellt: 1) daß die gesetzlich anerkannte Entschädigungspflicht der Staatskasse im Falle der Rinderpest erstreckt werden solle auf alle Beschädigungen des Eigenthums, welche durch Anordnung der Behörden in Folge der Maßregeln gegen die Rinderpest verursacht worden sind; 2) daß die betreffende Bestimmung Anwendung finden solle auch auf jene Entschädigungsansprüche, welche bis 1. Januar 1869 angemeldet, aber noch nicht endgiltig beschieden sind. Nachdem von Seite der anwesenden Vertreter der Staatsregierung versichert worden war, daß sämmtliche Entschädigungsansprüche erledigt sind bis auf zwei, welche die Staatsregierung gleichfalls zu erledigen gewillt ist, nachdem ferner versichert worden war, daß die Staatsregierung gewillt ist, auch alle diejenigen Entschädigungsansprüche, welche von jetzt an bis zur Verkündung des betreffenden Zusatzes etwa anfallen sollten, nach den Rücksichten der Billigkeit zu bescheiden, wurde der zweite Punkt abgelehnt, der erste angenommen.

CH Se. Maj. der König haben gestattet, daß von der Stadt Weiden eine Gewerbschule errichtet und zunächst nur mit dem ersten Kurse eröffnet wird; die an dieser Gewerbschule zu errichtende Lehrstelle für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte dem Assistenten der Gewerbschule Erlangen, F. Meißner, übertragen werde.

* **Würzburg**, 26. März. Am 22. ds. wurden zur Wahl des Landraths aus der Mitte der selbstständigen kathol. Pfarrer in Gemünden gewählt: Als Landrathsmitglied Stadtpfarrer Kuhn zu Kitzingen und als Ersatzmann der geistliche Rath und Stadtpfarrer ad St. Agatham zu Aschaffenburg, Michael Schmitt; bei der Wahl am 23. in Kissingen: Als Landrath Hr. J. A. Gutbrod, geistlicher Rath und Dechantpfarrer in Kissingen und als Ersatzmann Hr. F. Moritz, Pfarrer in Schwandorf.

Lengfeld. Auf Anregung des k. Bezirksamts hat sich dahier eine freiwillige Feuerwehr gebildet, die bereits 90 Mitglieder zählt.

Wien, 23. März. Im Abgeordnetenhause wurde der Gesetzentwurf eingebracht, mehrere in Nieder- und Oberösterreich, so wie in Dalmatien liegende Grundstücke im Gesammtbetrage von 13,610 Joch zu verkaufen. — In der Gemeinde Hain bei Landeck in Tyrol wurde der Schulinspektor durch einen Haufen Weiber und einige Männer an der Inspektion gehindert. Der Haufen stürzte ins Schulzimmer und nahm die Kinder mit sich fort.

Soest, 21. März. Am heutigen Tage feierte hier der Ackerknecht Heinrich Schneidewind sein fünfzigjähriges Dienst-Jubiläum; derselbe stand seit dem 21. März 1819 bis ununterbrochen im Dienste der Schwollmann'schen Familie und ist noch im Stande, trotz seines 82jährigen Alters seinen Dienst zu versehen. Die Herrschaft hatte dem treuen Diener mit seiner Familie eine Festlichkeit veranstaltet, wobei derselbe durch Geschenke erfreut wurde, und auch der Landrath hatte sich zu persönlichem Beglückwünschen des Alten eingefunden.

Darmstadt, 24. März. Heute Nacht brannte der Dachstuhl in der Maschinenfabrik der Gebrüder Buchsbaum nieder. Das Feuer kam gegen halb 12 Uhr zum Ausbruch und soll durch eine Ueberheizung des Dampfkessels entstanden sein.

Worms, 24. März. S. M. der König Ludwig von Bayern geruhte, dem Kapellmeister des hier garnisonirenden 1. Infanterieregiments, Hrn. Th. Adam, als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für den Höchstdemselben gewidmeten „König Ludwigsmarsch“ durch das Hofsekretariat eine sehr werthvolle Busennadel übersenden zu lassen.

Rom, 23. März. Es steht eine neue Emission der konsolidirten Schuld im Betrage von 25 Millionen bevor. — Man meldet die Rückkehr mehrerer Exilirter; die Amnestie wurde erweitert, ist aber an Bedingungen geknüpft. — Hier ist der Typhus ausgebrochen. (Pr.)

Rom, 24. März. Alle Bischöfe erhielten über Ostern einen 14tägigen Urlaub. — Msgr. Pluym überbringt den Armeniern in Konstantinopel eine energische Aufforderung des Papstes zum Gehorsam gegen den Patriarchen Hassun.

Wie die Madrider „Iberia“ sich aus **Malaga** telegraphiren läßt, hätte Bright die Rückgabe Gibraltars an Spanien zugesagt.

Konstantinopel, 24. März. Ali Pascha übersendete den Bulgaren einen Ferman, laut welchem die bulgarische Kirche unter der kanonischen Oberherrschaft des Patriarchen bleibend durch einen nationalen Exarchen verwaltet wird. Die Bulgaren sind hiemit unzufrieden; der Exarch soll in Konstantinopel residiren. (Pr.)

Neueste Nachrichten.

* **Karlsruhe**, 25. März. Die „Karlsr. Ztg.“ meldet, daß vom badischen Staatsministerium heute den 20 badischen Handlungshäusern, welche sich im August vor. J. um die Konzession zur Gründung einer Aktiengesellschaft behufs Errichtung einer badischen Notenbank in Mannheim bewarben, dazu, wie gleichzeitig für die nach dem Gesetz festgestellten Bankstatuten die staatliche Genehmigung ertheilt worden ist. Vom Gründungskomite sind Vorbereitungen getroffen worden, um die für die Betheiligung des Publikums vorbehaltene Subskription auf 7500 Aktien à 350 fl. alsbald zu eröffnen und sofort die Bank ins Leben zu rufen.

Rom, 24. März. Da Bischof Stroßmayer erklärte: man könne einen Glaubenssatz nicht ohne die moralische Uebereinstimmung des gesammten Episkopats definiren, zwangen ihn die Vorsitzenden, die Rednerbühne inmitten eines fürchterlichen Tumultes zu verlassen. (A. A. Z.)

* **Florenz**, 24. März. Nachrichten aus Pavia melden, daß in der vergangenen Nacht ein Haufe Volkes von circa 40 Personen sich vor der daselbst befindlichen Kaserne ansammelte und die Rufe ausstieß: Es leben die Truppen! Es lebe die Republik! Bei dem darauf stattgehabten Zusammenstoß mit den Truppen wurden ein Offizier und vier Soldaten verwundet, ein Sergeant blieb todt. Von den Aufwieglern wurden zwei getödtet, die übrigen zerstreut. In der Stadt herrscht jetzt wieder Ruhe.

* **Paris**, 25. März. Der Senat wird sich nächsten Montag versammeln, um das im kaiserlichen Briefe angekündigte Senatskonsult entgegenzunehmen.

* **Paris**, 25. März. Ein kaiserliches Dekret vom 24. ernennt den General Leboeuf zum Marschall von Frankreich.

* **Tours**, 25. März. (Prozeß P. Bonaparte.) Ulrich v. Fonvielle wurde wegen des gestrigen Vorfalles zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Plaidoyers werden heute fortgesetzt werden.

Amtliche Nachrichten.

CH Dr. Simon Gätschenberger zu Kissingen erhielt den Titel eines k. Brunnenarztes daselbst tax- und stempelfrei; der Eisenbahnoffizial R. John in Augsburg wurde wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt, die hienach eröffnete Offizialenstelle an das Oberpost- und Bahnamt München übertragen und bei demselben zum Eisenbahnoffizialen der Assistent F. X. Neumüller ernannt.

§ (Schuldienstes - Nachrichten.) Dem Schulverweser F. Bachmann von Wächterswinkel wurde seiner Bitte entsprechend der Schul- und Kirchendienst zu Oberreßfeld, Bezirksamts Königshofen, dem Schullehrer F. Troll von Mudesheim der Schul- und Kirchendienst zu Brück, Bezirksamts Volkach, übertragen. Schuldienstexspektant H. Engel zu Kraisdorf wurde nach Eichelsdorf, Bezirksamts Königshofen, angewiesen, und Schuldienstexspektant Moses Löb Ledermann von Oberlauringen auf Antrag der dortigen Kultusgemeinde als Religionslehrer aufgestellt.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 23. März. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Leipzig", Kapitän A. Jäger, hat heute die zweite diesjährige Reise nach Baltimore über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 288 Passagiere und 240 Tons Ladung an Bord.

Southampton, 23. März. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Weser", Kapitän W. H. Wenke, welches am 12. März von New-York abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 11 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 132 Passagiere und volle Ladung.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Neustadt a/S., 22. März. Bei dem heute gering befahrenen Getreidemarkt stellten sich die Preise von Waizen 16 fl. 30 kr. bis 18 fl., Korn 14—15 fl., Gerste 13—18 fl. 45 kr., Hafer 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 30 kr., Wicken 14 fl. 45 kr., Erbsen 16—18 fl. 15 kr., Linsen 18—20 fl. 15 kr. der Schäffel.

Getreidebericht aus Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt. Trotz der flauen Berichte vom Auslande, halten unsere Oekonomen in Folge des ungünstigen Wetters auf höhere Preise. Es wurde im Großhandel für Waizen 18 bis 18 1/2 fl., Korn 13 3/4—13 5/8 fl., Kern 17 1/2 fl., Gerste 14—14 1/4 fl., Hafer 8—8 1/4 fl., gewöhnliche Erbsen 14 1/2 fl., Wicken 14 1/2—15 fl. bezahlt.

Preise auf der Königshöfer Schranne den 22. März: Waizen 16—17 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 12 bis 14 fl. 45 kr., Gerste 13 fl. 12 kr. bis 14 fl. 15 kr., Hafer 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. 30 kr.

Nürnberg, 25. März. (Hopfenbericht.) Unbeeinflußt von der Geringfügigkeit der Umsätze, die sich, in Ermangelung jeglichen Impulses Seitens der auswärtigen Märkte, auf Käufe zur Deckung des aktuellen Bedarfs beschränken, bewahren die Preise nach wie vor das Gepräge entschiedener Festigkeit. Nicht zum kleinsten Theile trägt hiezu die Thatsache bei, daß Primaqualitäten mit jedem Tage seltener werden und in dem gleichen Verhältnisse die Forderungen sich erhöhen. Nicht nur bei Produzenten und Händlern, auch bei Brauern, die im Allgemeinen in Rücksicht auf den hohen Stand der Preise ihre Hopfenkäufe auf das nur nothwendige Maß beschränkt haben, begegnet man kleinen Vorräthen — ein Umstand, der bei ferneren günstigen Witterungsverhältnissen auf die künftige Gestaltung des Geschäfts sicher nicht ohne maßgebenden Einfluß bleiben wird. Die heutigen Preise sind: für Primaqualitäten, Richtsiegelgut, 95—110 fl., Mittelsorten 80—90 fl. Sekunda 60—70 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8-1/16-3/8.	Bad. Präm.-Anl. 106 1/4.
1885r Amerik. 94 1/16.	Ostbahn 119 1/4.
5proz. Russen 83 [illegible].	Darmstädter Bank 328.
Silberrente 56 5/8.	7proz. Rockford 72.
Papierrente 59 1/4—1/8.	Pacific-Extension 76
1860r Loose 80.	Pacific-Missouri 74 3/4.
1864er Loose 114 3/4—115.	South-Missouri 66 5/8.
Kreditakt. 278—277 1/2.	California Pacific 84 1/2.
Staatsbahn 381 1/2—381 1/8.	Central-Pacific 80-79 1/2-3/4.
Lombarden 235 1/2—235 1/4.	7proz. Cansas-Pacific 74 1/8.
Elisabethb. 185.	6% Georgia 80 1/2.
Galizier 235—234 1/4.	7% Peninsular 71.
4 1/2proz. Württemb. 90 7/8.	Chicago 81 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Türken 44 3/8.
5% Badische 100.	Neueste 3% Span. 26 15/16-27.
4 1/2proz. Badische 92 1/8.	Dollar-Kupons 2. 27.
5proz. Gothaische 90.	Rente-Kupons 22. 24.
5% Sachsen 102 1/8.	Wechsel auf Wien 96 1/4.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	" " Paris 95 3/16.
5% sächs. Pfandbriefe 48.	" " London 120.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 3/4.	R. russ. Bodenkredit 83 1/4.
Commerzbank 102 1/2—3/8.	

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	4%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	4 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

1302 **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 31. März l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird im Rathhause dahier ein in der Waldabtheilung Fichtenacker an der Sodener Gränze befindlicher Basaltsteinbruch öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber höflichst einladet

Schweinheim den 26. März 1870.

Syndikus, Bürgermeister.

Nußbaumholz-Versteigerung.

Montag den 28. März l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden beim sog. Kalkthurme außerhalb der Ortsmauer zu Großostheim ein Nußbaumstamm 14' lang und 26" Durchmesser, dann zwei weitere Abschnitte zu 8' lang und 18" bis 26" Durchmesser an die Meistbietenden versteigert.

Sämmtliches Holz ist von vorzüglicher Qualität.

Großostheim den 21. März 1870.

Die Gemeindeverwaltung.

132852 Ziegler Bürgermeister.

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülfsdünger.

Gedämpftes Knochenmehl, (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg Guano (Weinberg-Dünger.)

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrikpreisen

314b12 **Heinr. Dyroff in Damm,**

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

137762 **Samstag den 26. März, Abends 8 Uhr,**

Versammlung

im Café Adler.

Der Ausschuß.

An die Bürgermeister von Gailbach, Grünmorsbach, Oberbessenbach, Sailauf, Unteraffterbach Winzenhohl, Rothenbuch, Heimbuchenthal, Laufach, Wiesthal und Wintersbach.

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1869 betr.

Dem diesamtlichen Auftrage vom 15 Dezember 1869 rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Bl. Nr. 291) ist nunmehr **binnen 8 Tagen** bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl. 30 kr. zu entsprechen.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Mittwoch den 30. März l. Js.

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Hause Lit A Nr. 3 nächst dem Rathhause dahier verschiedene Möbel, so: Kanapee, Kommode, ein Glasschrank, Spiegel, Tische, eine Standuhr, Bettstätte (auch für Kinder), Betten, Weißzeug, Kleider, ein Sparherd, mehrere Fässer, dann alle Arten Haus- und Küchen-Geräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Commissions-Bureau: Hofmeister und Bein. [illegible]

An die Bürgermeister von Damm, Dörrmorsbach, Gailbach, Glattbach, Goldbach, Großostheim, Habichsthal, Hain, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hessenthal, Johannesberg, Kleinostheim, Krausenbach, Krommenthal, Laufach, Leider, Mainaschaff, Neudorf, Oberhütten, Oberafferbach, Rothenbuch, Sailauf, Schweinheim, Steinbach, Stockstadt, Straßbessenbach, Unterafferbach, Weibersbrunn, Wenighösbach, Wintersbach und Winzenhohl.

Die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten betreffend.

Nach höchster Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 21. Sept. 1868 rubr. Betreffs (Kreisamtsblatt 1868 Nr. 1?2) sind die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Auslagen für die Formulare der Beilagen I. A und B III, IV und V von den Gemeindebehörden zu übernehmen.

Mit Bezug auf dieses h. Reskript erhalten die obenbenannten Bürgermeister den Auftrag, für das ihnen bei Aufhebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1848 h naußgeschlossene Formularpapier den Betrag zu 18 kr. aus der Gemeindekasse zu entnehmen und bis Montag den 28. März an das unterfertigte Amt einzusenden.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther

An die Bürgermeister in Goldbach, Haibach, Kleinostheim, Krausenbach, Leider, Mainaschaff, Neudorf, Sailauf, Schweinheim und Winzenhohl.

Die obengenannten Bürgermeister, welche mit der Einsendung der in dem Ausschreiben der unterfertigten Behörde vom 21. Februar d. Js. (Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 44) näher bezeichneten Beträge noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum **Montag den 28. März** daher einzusenden, widrigens nach Ablauf dieser Frist ein Wartbote zur Abholung dieser Gelder abgesendet wird.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Kathol. Gesellenverein.

1563 Auf vielseitiges Verlangen wird künftigen Sonntag den 27. März das Drama

Joseph und seine Brüder

von Anton Conrad mit Gesang und Tableaux zur nochmaligen Aufführung gelangen, wozu auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

Anfang halb 8 Uhr. — Entre à Person 6 kr.

Der Präses

1591 Ein vollständiges **Schuhmacherwerkzeug** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Mailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 69 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 28. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnementpreis: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 25. März. Wie ich höre, dürften in den nächsten Tagen auch die übrigen bayerischen Bischöfe sich dem Verbot anschließen, welches Bischof Senestrey von Regensburg in Betreff des Besuchs Döllinger'scher Vorlesungen den Theologiekandidaten seiner Diözese auferlegt hat. Das heutige Pastoralblatt weist bereits nicht undeutlich darauf hin. (N. K.)

☐ **München**, 27. März. Seine Majestät der König beehrte gestern Abends die in der Westendhalle veranstaltete Produktion des Militärgesangvereins mit seinem Besuche. Der König erschien in Begleitung einiger seiner Adjutanten nach 9 Uhr, ließ sich die der Produktion anwohnenden Offiziere der hiesigen Abtheilung sowohl, als auch die fremden Offiziere, welche hier anwesend sind, um den Schießübungen mit dem Werdergewehr beizuwohnen, vorstellen und unterhielt sich sehr leutselig. Seine Majestät verweilte bis gegen 2 Uhr und wurde beim Weggange von dem begeisterten Hochruf aller Anwesenden begleitet. — Die Abreise Seiner k. Hoheit des Prinzen Otto nach Hohenschwangau ist der rauen Witterung halber abermals verschoben worden. Der Prinz ist gestern zum Erstenmal nach seiner Krankheit wieder ausgefahren.

☐ Eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Geistlichen wandten sich an die Kammer der Abgeordneten mit dem Ansuchen, dahin zu wirken, daß das Pfründe-Einkommen aus Stiftungskapitalien nicht der Kapitalrentensteuer, sondern der Einkommensteuer unterworfen werde.

• Am 20. ds. Mts. wurde der neuernannte kgl. bayerische Gesandte am italienischen Hofe, v. Dönniges, von dem Könige von Italien in besonderer Audienz empfangen und hat der König das Allerhöchste Beglaubigungsschreiben für denselben entgegengenommen.

☐ Am künftigen Dienstag gelangen in der Kammer der Abgeordneten die beiden Gesetzentwürfe über einen Kredit für außerordentliche Militärbedürfnisse zur Berathung. Der Präsident der Kammer hat auf die Tagesordnung für diese Sitzung auch noch die Berathung über die Rechnungsnachweisungen bezüglich der Zollgefälle und Eisenbahnbauten gesetzt, es ist jedoch anzunehmen, daß die Debatten über den Militärkredit am Dienstag nicht zum Schlusse gelangen, sondern mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen werden.

CH Vom k. Staatsministerium der Finanzen haben die k. Rentämter mit Ausnahme jener, welche sich am Sitze einer k. Staatsschuldentilgungs-Spezialkasse befinden, dann der in München befindlichen den Auftrag erhalten, bei der Emission der neuen Zinskoupons zu den 4½prozentigen Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1852 entsprechend mitzuwirken.

Lichtenfels, 25. März. Freche Diebeshände sind sogar bis in die Wohnung des armen Einsiedlers auf dem Staffelberg eingedrungen und haben aus derselben dessen geringe Baarschaft, bestehend in 1 fl. 30 kr. bis 2 fl., Kamm, Bürste und sonstige Kleinigkeiten, die zur unabweisbaren Nothdurft des Mannes der Einsamkeit gehören, gestohlen. Der Dieb benützte die Abwesenheit des Einsiedlers in der Kapelle und stieg zum Fenster der Einsiedlerhütte, das er gewaltsamer Weise geöffnet hatte, hinein; man soll ihm aber auf der Spur sein.

• **Wien**, 26. März. Die „Presse" will von kompetenter Seite in Erfahrung gebracht haben, daß vor mehreren Tagen ein neuer Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen Oesterreich und Spanien unterzeichnet worden sei.

• **Wien**, 26. März. In der heutigen Reichstags-sitzung wurde der Etat der Justizverwaltung berathen. Abgeordneter Waldie beantragte, die Regierung aufzufordern, baldigst Gefängnisse nach dem Einzelhaft-System einzuführen. Der Justizminister begrüßte diesen Antrag

ständig und setzte auseinander, was die Regierung in diesem Fall bereits gethan habe und noch zu thun beabsichtige. Schließlich wurden sämmtliche Etats nebst den betreffenden Resolutionen, so wie das definitive Finanzgesetz pro 1870 nach den Ausschußanträgen in zweiter und dritter Lesung angenommen.

* **Wien**, 27. März. Die heutige „N. fr. Pr." versichert, der Ueberschuß, welcher von der zisleithanischen Finanzverwaltung im vorigen Jahr erzielt worden sei, betrage reichlich 10 Mill. Gulden. Der Finanzminister werde deßhalb die Herabsetzung des Zeitungsstempels auf die Hälfte beantragen.

* **Berlin**, 28. März. Die noch zu vertheilende Restdividende der preußischen Bank für das Jahr 1869 ist auf 46⅓ Thaler festgesetzt.

* **Stuttgart**, 26. März, Mittags. Die Beeidigung der neu ernannten Chefs der Departements für die inneren Angelegenheiten und für den Krieg, des bisherigen Staatsraths v. Scheurlen und des Generalmajors von Suckow, hat vor versammeltem geheimen Rath stattgefunden. Der König redete die neuernannten Minister mit folgenden Worten an: „Ich komme Ihnen mit Vertrauen entgegen. Ich hoffe, daß Sie in Uebereinstimmung mit Ihren bisher befolgten Grundsätzen und mit Ihren Kollegen Mich in Meinem aufrichtigen Streben, das Wohl Meines geliebten Württembergs zu fördern, unterstützen werden." Die Angeredeten dankten und versprachen ihre besten Kräfte für das Vaterland einsetzen zu wollen.

* **Stuttgart**, 26. März, Abends. Die Ansprache des Landes-Komites der Volkspartei an das württembergische Volk ist heute erschienen, dieselbe erklärt es für die Pflicht der Partei dem Volke gegenüber die Bedeutung des Vorgehens der Regierung auszusprechen. Es bestehe gegen das Ministerium ein innerer Widerstreit, welcher nicht mit einer halben Million Gulden ankaufbar sei, vielmehr hätte das Gesammtministerium mit konstitutionellen Waffen, den Kampf gegen die Kammer aufnehmen, das Kriegsdienstz[eit] verlheidigen oder die Kammer auflösen müssen, statt dessen habe es den Schein der Nachgiebigkeit vorgezogen. Die politische Vergangenheit der neuernannten Minister lasse an der Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Heeresverfassung keinen Zweifel.

* **Karlsruhe**, 26. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung das außerordentliche Budget des Kriegsministeriums nach einigen Abstrichen. Hierauf wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf über Abänderungen einiger Verfassungsbestimmungen einstimmig angenommen. Danach ist die Dauer des Abgeordnetenmandats eine vierjährige. Alle zwei Jahre scheidet ein Theil der Abgeordneten aus und wird durch neugewählte ersetzt.

* **Karlsruhe**, 26. März, Nachm. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung nahezu einstimmig das die öffentliche Armenpflege betreffende Gesetz zumeist nach den Anträgen der Kommission an und genehmigte einstimmig den Gesetzentwurf, wonach Baden einen Zuschuß von 3 Mill. Franken zum Bau einer Gotthardtbahn stellt.

Rom, 25. März. Die Gegner der Unfehlbarkeit verlangen, zwar ohne Aussicht auf Erfolg, eine Disputation über dieses Thema mit zehn Verfechtern der Unfehlbarkeit in Gegenwart aller Kollegen. — Die orientalischen Christen erklären, an ihren alten Rechten festzuhalten, in dem orthodoxen Glauben bei ihrer Kirche zu verharren, Hassan nicht mehr als Haupt anzuerkennen und die Kirchen und Kirchengüter seiner Verwaltung zu entziehen. Sie verlangen die Beibehaltung des unveränderten Ritus und erklären, daß die armenische Kirche ihre Treue dem Sultan bewahren werde. (Pr.)

* **Florenz**, 25. März, Abends. Die „Amtsztg." meldet: Wie in Pavia, so versuchten auch in Piacenza etwa 100 Personen in die Kaserne einzudringen, wurden aber zurückgewiesen. Von Brisighella zogen 70 Bewaffnete nach Bologna, woselbst die Vereinigung zahlreicher Bewaffneter beabsichtigt war. Die ergriffenen Vorsichtsmaßregeln vereitelten den Versuch. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Stadt ist vollkommen ruhig.

* **Florenz**, 26. März, Nachm. Die Ruhe in den Provinzen ist nicht weiter gestört worden. Einige Verhaftungen haben nachträglich stattgefunden. — Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung das provisorische Budget mit 71 gegen 7 Stimmen an.

Paris, 23. März. Die Ex-Königin Christine wird morgen behufs der Versuche, eine Versöhnung zwischen der Königin Isabella und ihrem Gatten herzustellen, hier erwartet. — Das österreichische Kaiserhaus gestand die Uebertragung der Asche des Herzogs von Reichstadt nach Frankreich zu.

* **Tours**, 26. März, Mittags. Prozeß P. Bonaparte. Der General-Staatsprokurator ermahnt die Jury, sie möge sich nicht durch Leidenschaften, welche der vorliegenden Sache fremd seien, beeinflussen lassen; er verlangt die volle Anwendung des Gesetzes gegen den Angeschuldigten, unterzieht die von dem Prinzen und dem Redakteur Fonvielle über den Hergang der Sache gemachte Darstellung einer eingehenden Prüfung und erklärt, daß er keine von beiden vollständig acceptire. Er nehme an, daß der Prinz von Viktor Noir geschlagen sei, wie auch Fonvielle gleich nach dem Ereigniß zugegeben habe. Die Verhandlungen werden heute nicht beendigt werden; ob morgen eine Sitzung stattfinden wird, ist noch fraglich.

London, 23. März. Im Unterhaus richtete gestern Sir George Jenkinson an die Regierung die Anfrage, ob ein in verschiedenen Blättern erschienenes spanisches Telegramm mit der Behauptung, John Bright habe die Rückerstattung Gibraltars an Spanien zugesagt, die Wahrheit spreche. Noch ehe der Fragesteller zu Ende war, wurden seine Worte durch ein schallendes Gelächter von beiden Seiten des Hauses begrüßt; der Premier erhob sich indessen und bemerkte mit der einfachsten Kürze, ohne seinen sehr ehrenwerthen Freund (der bekanntlich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit

gegenwärtig in Brighton weilt) erst zu fragen; wolle er die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, zu erklären, daß jenes Telegramm eine reine Erfindung enthalte. — Der Dampfer „Cruizer“, welcher ausgeschickt worden war, um die „Stadt Boston“ aufzusuchen, ist zurückgekehrt, ohne eine Spur von Passagieren, Ladung oder Schiff gefunden zu haben. Heute sind es 54 Tage, daß der unglückliche Dampfer von Halifax ausgelaufen ist. Leider scheint Grund zu der Annahme vorhanden, daß außer Passagieren und Bemannung noch eine Anzahl von Schiffbrüchigen ums Leben gekommen sind, welche die „Stadt Boston“ an Bord genommen hatte.

London. An den Untergang des Dampfers „Normandy“ knüpfen sich zwei ganz besonders traurige Geschichten. In Brixton, einer Vorstadt Londons, wurden vor nicht ganz 14 Tagen zwei junge Leute wegen nächtlichen Lärmens mit einem Besuche der Polizei bedroht. Sie beschlossen, sich aus dem Staube zu machen und auf Jersey abzuwarten, bis die unangenehme Affaire sich vertuscht habe. Sie reisten nach Southampton, nahmen zwei Plätze auf der „Normandy“ und gingen mit ihr zu Grunde. Außer diesen beiden Unglücklichen befand sich unter den Passagieren der „Normandy“ ein junger Mann, Namens Water Kenloch, welcher vor ganz kurzer Zeit in Sandhurst sein Offiziers-Examen mit Auszeichnung bestanden hatte. Als der Zusammenstoß erfolgte, lief er sofort in die Kajüte seiner Schwester, hüllte sie in seinen Mantel ein und brachte sie in eins der Boote, welche heruntergelassen worden waren; dann übergab er ihr noch sein Hündchen zur Verwahrung, weigerte sich aber, in dem Boote Platz zu nehmen, obwohl noch Raum war und man ihn hierzu aufforderte, weil noch andere Frauen an Bord waren. Das Boot stieß ab und kam später zurück, um zu finden, daß das Schiff mit Allen an Bord gesunken war.

* **London**, 26. März. (Unterhaus.) Die irische Landfriedens-Bill passirte gestern das Komite. Die Gegenanträge wurden mit großer Majorität verworfen. Das Unterhaus hält heute eine Mittagssitzung behufs dritter Lesung der Bill ab.

Aus Panama, 21. Febr., wird gemeldet: Der Bürgerkrieg in Guatemala ist zu Ende. Die Partei, an deren Spitze Hr. Serapio Cruz stand, ist am 23. Dezember bei der Hacienda Palencia, 6 Meilen von der Hauptstadt, vollständig geschlagen worden. Der Brigadier Solares war am 22. Dez. mit 4 Eliten-Kompagnien aus der Hauptstadt ausmarschirt. Er überfiel die Insurgenten und griff sie mit Ungestüm an. Nach einem einstündigen Kampfe, in welchem Cruz getödtet wurde, zerstreuten sich seine Anhänger. Die Truppen der Regierung bemächtigten sich mehrerer hundert Gewehre und mehr als 40 Gefangener. Die Soldaten des Solares schnitten dem unglücklichen Cruz den Kopf ab und trugen diese Trophäen in den Straßen der Hauptstadt umher. Der Sieger ward zum Range eines Generalmajors erhoben, die Offiziere wurden um einen Grad befördert und Unteroffiziere und Soldaten erhielten einen außerordentlichen Sold von einem Monat.

Telegraphische Depeschen.

* **Tours**, 27. März. Bezüglich der zivilrechtlichen Ansprüche wurde Prinz Bonaparte verurtheilt, 25,000 Franks Schadenersatz nebst Zinsen und die Kosten an die Familie Noir zu zahlen.

Amtliche Nachrichten.

* Auf das Bezirksamt Straubing wurde der Bezirksamtmann von Mallersdorf, M. Zierer, seinem Ansuchen entsprechend, versetzt und als Bezirksamtmann von Mallersdorf der zeitlich quieszirte Bezirksamtmann von Berneck, K. Schönchen, reaktivirt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 26. März. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 16 fl. 30 kr. bis 18 fl. 30 kr., Korn 14—14 fl. 36 kr. per 800 Pfund, Gerste 14 fl., Hafer 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 15 kr. per Schäffel.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 19.—26. März.) Waizen kostete 18 fl. 57 kr., gest. um 8 kr., Korn 14 fl. 30 kr., gest. um 37 kr.; Gerste 13 fl. 49 kr., gest. um 7 kr., Hafer 8 fl. 53 kr., gest. um 4 kr. Erbsen 15 fl., Wicken 17 fl. Summa aller verkauften Pfunde 187,815. Umsatzsumme 10,715 fl. 49 kr. — (Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 29—30 kr., Schmalz 36 kr., Eier 11—12 Stück 12 kr., Kartoffel per Metze 26 kr., junge Tauben das Paar 24 kr., Ziegen 1 fl. 30 kr. per Stück.

Regensburg, 26. März. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 56 kr., Korn 13 fl. 16 kr., Gerste 12 fl. 27 kr., Hafer 8 fl. 41 kr.

Straubing, 26. März. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 50 kr., Korn 11 fl. 21 kr., Gerste 10 fl. 36 kr., Hafer 7 fl. 50 kr.

Cll **München**, 26. März. (Hopfenmarkt) I. Ober- und niederbayerisches Gewächs a) Mittelgattungen: Gesammtvorrath 4079 Pfund, Verkauf 839 Pfd., Preis 100—89 fl. 23 kr. der Zentner; b) Wolnzacher- und Auer-Marktgut: Gesammtvorrath 2470 Pfund, Verkauf 1567 Pfund, Preis 180 bis 180 fl. der Zentner; II. Mittelfränkisches Gewächs von 1869: a) Mittelqualitäten: Gesammtvorrath 450 Pfund, Verkauf — —, Preis — fl. — kr.; b) Vorzüglichere Qualitäten aus Spalter-Umgegend nebst Kinzinger- und Heidinger-Hopfen. Gesammtvorrath 2078 Pfund, Verkauf — —, Preis — fl. — kr.; c) Spalter Stadtgut nebst Weingarten-Mosbacher- und Stirner-Gut. Gesammtvorrath 893 Pfund, Verkauf 893 Pfund, Preis 195 fl. 40 kr. bis 180 fl. der Zentner. III. Ausländisches Gut von 1869, Saazer-Stadt-, dann Herrschafts- und Kreisgut: Gesammtvorrath — —, Verkauf — —, Preis — fl. — kr. — Schranne. Neue Zufuhr 9122 Schäffel, Gesammtbestand heutiger Schranne 10,832 Schäffel. Hievon wurden 7511 Schäffel verkauft und 3321 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 1 kr., Korn 11 fl. 51 kr., Gerste 12 fl. 48 kr., Hafer 8 fl. 1 kr. Gegen den Mittelpreis voriger Schranne minder: Waizen 7 kr., Korn 9 kr., Gerste 18 kr., Hafer 8 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht: 12,930 Schäffel, an Geldbetrag 168,417 fl.

1400b3

Holz-Versteigerung.

Im k. Hofgarten Schönthal werden mehrere Parthien abständiges Holz, worunter auch Ahorn- und Weißbuchenstämmchen zu Werkholz geeignet, sodann ein Stamm der wilden Wallnuß, kommenden

Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr,

versteigert. Anfang bei der Orangerie.

Königl. Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbart.

1418 **Verakkordirung.**

Dienstag den 5. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden die auf 1396 fl. 25 kr. veranschlagten Arbeiten zur Herstellung der Gemeindestraße dahier von der Gränze von Schneppenbach bis Geiselbach an den Wenigstbietenden öffentlich verakkordirt und Liebhaber hiezu unter dem Bemerken geziemendst eingeladen, daß der Kostenvoranschlag in der Wohnung des Bürgermeisters täglich eingesehen und die Arbeiten ebendaselbst auch im Einzelnen und zwar:

1) Erdarbeiten veranschlagt zu	103 fl.	—	kr.
2) Steinarbeiten veranschlagt zu	412 fl.	—	kr.
3) Pflasterarbeiten veranschlagt zu	45 fl.	—	kr.
4) Steinhauerarbeiten veranschlagt zu	40 fl.	—	kr.
5) Bohlenlieferung veranschlagt zu	141 fl.	40	kr.
6) Steinlieferung veranschlagt zu	381 fl.	45	kr.
7) Erd- und Planirungsarbeiten veranschlagt zu	270 fl.	—	kr.

vergeben werden.

Hofstädten den 24. März 1870.

Schatzel, Bürgermeister.

Eymelt, Gmdschbr.

An die Bürgermeister von Goldbach, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hessenthal, Kleinostheim, Oberafferbach, Oberbessenbach, Rothenbuch, Steinbach und Weibersbrunn.

Heeresergänzung pro 1870 betreffend.

Ungeachtet in Folge bezirksamtlichen Ausschreibens vom 25. Juni v. Js. (Aschaff. Intell.-Blatt Nr. 147) den Gemeindebehörden Auszüge aus den Bezirkslisten bezüglich jener Wehrpflichtigen mitgetheilt wurden, welche bei der Aushebung der Altersklasse 1849 wiederholt der Ersatzkommission vorstellig zu machen sind und daher in die erste Abtheilung der gemeindlichen Urlisten A aufzunehmen waren, wurden dennoch die untengenannten Wehrpflichtigen der Altersklassen 1848 bei der Anfertigung der bezeichneten Urlisten übersehen.

Die Bürgermeister erhalten den Auftrag, hiervon diese Wehrpflichtigen mit dem Auftrage in Kenntniß zu setzen, daß sie der Ersatzkommission, deren Sitzungstage seiner Zeit bekannt gegeben werden, bei Meidung der gesetzlichen Strafen sich vorstellig zu machen haben.

Geis Philipp von Goldbach,
Löffler Valentin von Goldbach,
Staab Alois von Goldbach,
Vormwald Georg von Goldbach,
Bachmann Roman Ludwig von Heigenbrücken,
Bachmann Lorenz Franz von Heimbuchenthal,
Schäfer Kilian von Hessenthal,
Geßler Anton von Kleinostheim,
Jäger Pankraz von Kleinostheim,
Wüst Kilian von Oberafferbach,
Maier Georg Lorenz von Oberbessenbach,
Noll Joseph von Rothenbuch,
Elzer Matthäus von Rothenbuch,
Eck Lorenz von Weibersbrunn,
Ruppert Michael von Weibersbrunn,
Pfeifer Leonhard von Steinbach

Aschaffenburg den 22. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

v. n.

Wagner.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der von den kathol. Pfarrämtern des unterfertigten Amtes vorgenommenen Kollekte für die kathol. Pfarrkirche zu Obermauerbach:

1) ad St. Agatham	—	fl.	—	kr.
2) Goldbach	1	fl.	—	kr.
3) Großostheim	2	fl.	12	kr.
4) Habichsthal	—	fl.	45	kr.
5) Heimbuchenthal	6	fl.	41	kr.
6) Hösbach	—	fl.	42	kr.
7) Johannisberg	1	fl.	45	kr.
8) Keilberg	3	fl.	—	kr.
9) Kleinostheim	1	fl.	24	kr.
10) Laufach	1	fl.	—	kr.
11) Mainaschaff	2	fl.	15	kr.
12) Obernau	2	fl.	—	kr.
13) Oberbessenbach	—	fl.	30	kr.
14) Rothenbuch	—	fl.	30	kr.
15) Sailauf	1	fl.	10	kr.
16) Stockstadt	2	fl.	30	kr.
17) Schmerlenbach	1	fl.	21½	kr.
18) Schweinheim	—	fl.	30	kr.
19) Weibersbrunn	—	fl.	30	kr.
20) Wintersbach	1	fl.	22	kr.
21) Wiesthal	—	fl.	—	kr.
Summa	31	fl.	7½	kr.

Aschaffenburg den 21. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

1419 Ein großer schwarzer **Hund**, „Negro" genannt, hat sich verlaufen. Ueberbringer desselben in das Pfarrhaus zu Johannisberg erhält eine gute Belohnung.

Bekanntmachung.

Der k. Herr Telegraphen-Ingenieur zu Würzburg hat unter dem Heutigen hieher mitgetheilt, daß an den Telegraphenstangen zwischen Stockstadt und Obernburg in der letzten Zeit wieder gegen 40 Stück Isolirglocken theils beschädigt, theils ganz zertrümmert worden seien und daß durch diese so häufig vorkommenden böswilligen oder muthwilligen Beschädigungen, welche zweifelsohne zumeist durch Angehörige der an der Stockstadt-Obernburger Straße gelegenen Ortschaften verübt würden, nicht nur selbstverständlich dem k. Aerar bedeutende Kosten für Wiederherstellung erwüchsen, sondern auch nicht selten die telegraphische Korrespondenz für längere Zeit gänzlich gestört werde.

Die Bürgermeister der betreffenden Ortschaften erhalten demgemäß den Auftrag, ihren Gemeinde-Angehörigen sofort hievon mit dem Bemerken Eröffnung zu machen, wie sehr die unterfertigten Bezirksämter gewärtigen, daß alle gutgesinnte Bürger im Interesse der öffentlichen Ordnung zusammenstehen, damit ähnliche Vorkommnisse künftighin ferne gehalten, und Individuen, welche solche Frevel auch fürderhin sich gestatten sollten, thunlichst zur Anzeige gebracht würden, um dieselben zur unnachsichtigen Bestrafung gemäß Art. 356 und 357 des Strafgesetzbuches ziehen zu können.

Aschaffenburg und Obernburg den 22. März 1870.

Die königl. Bezirksämter.

Filenscher. Asmut. a2

An die Stadtmagistrate und Gemeinde-Ausschüsse des Amtsbezirks.

Diejenigen Gemeinde-Verwaltungen, welche bis jetzt über Vornahme der Wahl der Einquartirungs-Kommission für das Jahr 1870 sich noch nicht ausgewiesen haben, werden an die alsbaldige Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige mündlich erinnert.

Obernburg den 17. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

1360c3 Am

Montag den 28. März d. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

und wenn nothwendig den folgenden Tag Nachmittags, versteigern wir in unserem Geschäftszimmer — Katzenmarkt Nr. 59, parterre — eine größere Parthie garnirte Sommerhüte für Damen und Kinder, dann Blumen, Bänder und Spitzen, gegen baare Zahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Oberpfälzer los!

Augustiner Bier

Heute Abend bei **Schlink**. (1420)

1349b2 Ein schönes **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Nebensandgasse 53½.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 70 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 29. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: bei Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 29. März. Die katholische Pfarrei ad St. Petrum et Alexandrum in unserer Stadt wurde dem Priester Dr. Johannes Kiesel, Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Niederlauer, Bez.-Amts Neustadt a/S., übertragen. Ueber diese Persönlichkeit läßt sich der „Würzb. Anz.“ aus München Folgendes schreiben: „Herr Dr. Kiesel hatte sich besonders in seiner Stellung als Distriktsschulinspektor durch eine den Anforderungen des Zeitgeistes entsprechende Förderung des Schulwesens anerkennenswerthe Verdienste erworben, in politischer Beziehung durch eine kirchlich-gemäßigte Haltung sich vor der Mehrzahl seiner Standesgenossen rühmlichst ausgezeichnet; wir begrüßen in seiner Ernennung einen Beweis dafür, daß tüchtige Distriktsschulinspektoren bei Verleihung der k. Patronatspfarreien eine wohlverdiente Berücksichtigung finden.“

• **Aschaffenburg**, 29. März. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 24. März.) Bekanntgabe einer Regierungsentschließung vom 21. März l. Js., wonach die Festsetzung der Baulinie des Salzmarktes und der Herstallgasse nach dem Plane genehmigt worden ist. Uebertragung der Lieferung der zur Herstellung einer Zweigwasserleitung in der Herstallgasse nöthigen Bleiröhren an den Mindestbietenden Kupferschmied Fr. Plaschke dahier. Mittheilung einer Finanzministerialentschließung vom 15. März l. Js., nach deren Inhalt die Ausführung und Fortsetzung der von dem Stadtmagistrate Aschaffenburg behufs Erweiterung der Stadt aufgestellten Projekte, soweit dieselben den Theil der Schönthalanlagen vom Herstallthore bis zum Karlsthore betreffen, allerhöchsten Orts bewilligt und zugleich bestimmt worden ist, daß später zwischen dem Magistrate und dem kgl. Oberſthofmarschallstabe bezüglich des bestehenden Pachtverhältnisses und der übrigen Bedingnisse die erforderlichen Verhandlungen gepflogen werden sollen. Verzinsliche Anlage eines Kapitals von 950 fl. bei der städtischen Schuldentilgungskasse für den Spezialalmosenfond dahier. Stundung eines Holzgelbrückstandes nach einem beim k. Bezirksgerichte dahier getroffenen Arrangement. Das Gesuch des Weinwirthes Franz Will um Verleihung einer Bierwirthschaftskonzession soll instruirt werden. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den pens. Hornisten Karl Traut von hier, z. Z. in Forchheim. Aufforderung zweier Hausbesitzer zur vorschriftsmäßigen Herstellung ihrer gemeinschaftlichen Abtrittsgrube innerhalb 8 Wochen bei Vermeidung polizeigerichtlicher Einschreitung und Herstellung auf ihre Kosten. Bekanntgabe des Ergebnisses eines Sturzes der städtischen Stiftungs-Werthpapiere. Uebernahme des Defizits der Rechnung der freiwilligen Feuerwehr pro 1869 mit 5 Gulden 50 Kreuzer auf die Rentenkasse. Genehmigung der jüngsten Verpachtung des Schafpferches pro 1870. Verkauf mehrerer im Rathhausgebäude hinterstellter Chlorkalk- und Eisenvitriol-Vorräthe an die Handlung G. A. Collischon in Frankfurt. Gegen Unterbringung eines fremden Kindes bei Schuhmacher Andreas Geißler dahier wurde nichts erinnert. Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten Zeichnung von zwei Stück Aktien für das bayerische Gewerbemuseum in Nürnberg à conto der Rentenkasse. Abweisung mehrerer Anträge auf Befreiung von Zahlung der Beiträge zur Gesellenkasse. Prüfung und Gutheißung der Rechnungen über den Sandkirchenfond und das Benefizium der 10 Uhr-Meßstiftung in der Sandkirche pro 1869. Genehmigung der Baugesuche des k. Notars v. Wächter, des Bäckermeisters Karl Ruith, der Freiherrlich v. Herling'schen Brauhausverwaltung, des Schreinermeisters Johann Staudt und des Weinwirthes Franz Will. Rüge gegen einen städtischen Bediensteten

wegen mehrerer Dienstwidrigkeiten und Drohung der Entlassung für die nächste Kontravention.

München, 27. März. Der den Kammern vorgelegte Entwurf eines Strafprozesses erscheint in den nächsten Tagen im Buchhandel. — Ueber die projektirte Schulordnung für die Gymnasien erfahren wir, daß dem Entwurf, der schon gegen Ostern dem Druck übergeben werden kann, die Prinzipien zu Grunde gelegt werden sollen, welche in den Kommissionssitzungen der Fachmänner allgemeine Annahme gefunden haben. Dadurch wird also von der Schulordnung vom Jahre 1854, welche noch dem Entwurf zu Grunde lag, der von der erwähnten Kommission berathen wurde, völlig Abstand genommen. Der Minister wird der öffentlichen Meinung und dem Urtheil der Fachmänner hinlänglich Zeit lassen, sich über den Entwurf auszusprechen, und im Laufe des Sommers die Kommission wieder einberufen, um durch sie die letzte Hand an das wichtige Werk legen zu lassen. Die neue Schulordnung dürfte sonach mit dem kommenden Schuljahr ins Leben treten. (N. Korr.)

* München, 28. März. Die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht von der bevorstehenden Liquidation der bayerischen Handelsbank entbehrt gutem Vernehmen nach jeder Begründung.

CH Mit Beginn des nächsten Monats werden die Orte Walterskirchen und Winden dem Bestellbezirke der Expedition Reichertshausen und die Ortschaft Ehresberg dem Bestellbezirke der Postexpedition Pfaffenhofen a/Ilm zugetheilt. Dem Bestellbezirke der Postexpedition Stadtsteinach sind die Ortschaften Altenreuth, Reichenbach und Seubolenreuth zugewiesen worden.

□ Unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold fand heute eine Sitzung des Staatsraths statt, welche von Vormittags bis gegen Abend dauerte. Auf der Tagesordnung stand einzig die Berathung über das Tax- und Stempelgesetz. Der Gesetzentwurf wird daher wahrscheinlich morgen oder übermorgen zur Vorlage an den Landtag gelangen.

Wie der königl. Staatsminister des Innern in der Kammer der Abgeordneten erklärte, ist der Entwurf einer neuen Apothekerordnung dem Obermedizinalausschusse bereits unterm 7. ds. Mts. mit dem Auftrage zugeschlossen worden, hierüber unter Zuziehung von Apothekern in Berathung zu treten und ein motivirtes Gutachten darüber abzugeben. Dem Vernehmen nach werden die Berathungen über diesen für die Apotheker des Landes sehr wichtigen Gegenstand demnächst stattfinden und sind dazu die Herren Apotheker Dr. Bedall, Heiß, Ostermaier von München, Frickhinger von Nördlingen und Wolfrum von Augsburg eingeladen worden.

Nürnberg, 25. März. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung auf Ansuchen zwei Lehrern der Volksschule 100 fl. bewilligt als Reisebeitrag der im Juni d. J. in Wien stattfindenden allgemeinen deutschen Lehrerversammlung. Ein Zeichnenlehrer der Kunstschule erhält 50 fl. zum Besuch der Ausstellung von Zeichnervorlagen u. dgl. in Berlin.

Linz, 26. März. Die Schneidergehülfen verlangen eine 50perzentige Lohnerhöhung, widrigenfalls am Montag sämmtliche Gehülfen ohne vorhergehende Kündigung die Arbeit einstellen würden. Da die Meister auf diese Forderung nicht eingingen, hat der Strike begonnen.

Mainz, 28. März. Gestern Morgen fand auf dem großen Bruche ein Pistolenduell zwischen zwei preußischen Offizieren, den Lieutenants v. Bibra und Roques, statt. Letzterer erhielt einen tödtlichen Schuß in die linke Seite und verstarb nach einer Stunde im Militärlazareth. — Heute Nachmittag stieß ein Floß aus dem Neckar wider die Eisenbahnbrücke. 3 Arbeiter stürzten in das Wasser. Einer ertrank, die zwei andern konnten gerettet werden. Doch brach noch einer das Bein. — Heute Morgen fand man an dem Brückenkopf zu Castel die Leiche eines Schiffers aus Eltville, der während der verflossenen Nacht von seinem Schiffe in den Rhein gefallen und ertrunken war.

* Paris, 26. März, Abends. Der Ministerrath beschäftigt sich heute mit dem Senatus-Konsult.

* Madrid, 26. März. In den Kortes erklärte der Finanzminister Figuerola, die entworfenen Handelsverträge mit Oesterreich, Belgien und Italien würden wahrscheinlich den Kortes zur Gutheißung vorgelegt werden. Er zeigte ferner an, daß die Schatzbons zu 69 Prozent verausgabt werden.

Aus Jerusalem und andern Orten Asiens kamen in letzter Zeit große Klagen über Wassermangel. In Folge langen Regenmangels waren die Zisternen und Teiche wasserleer, die Quellen versiegt. Die Saaten welkten und die Hirten mußten mit ihren Heerden oft weite Wanderungen machen, um das Vieh, welches daher auch außerordentlich im Preise gesunken war, nicht verdursten zu lassen. Dasselbe wird von der Insel Cypern gemeldet, wo die Dorfbewohner durch lange Trockne der Verzweiflung nahe gebracht wurden, da sie ihr Vieh nicht mehr ernähren konnten. In Jerusalem brachte endlich am 4. März ein heftiges Gewitter tüchtigen Regen und erlöste die Bewohner von banger Sorge.

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 27. März. Die mit der Berathung der Resolution des galizischen Landtags beauftragte Kommission des Abgeordnetenhauses lehnte die Forderung der Resolution ab, für Galizien eine dem galizischen Landtage verantwortliche Landesregierung einzusetzen. Hiermit ist die Berathung der galizischen Resolution Seitens der Kommission beendet.

* Berlin, 28. März. Der „Staatsanzeiger" enthält eine königl. Verordnung vom 25. März, wodurch der Zollvereinsbundesrath zum 4. April einberufen wird.

* Karlsruhe, 28. März. Die erste Kammer genehmigte heute einstimmig den Bau folgender Eisenbahnlinien: 1) im Wutachthale; 2) von Neckargemünd nach Eberbach; 3) von Mannheim nach Rosengarten

(Worms). Ferner nahm die Kammer den Gesetzvorschlag betreffend die Abkürzung des Abgeordnetenmandats (auf 4 Jahre) einstimmig an.

* **Paris**, 28. März, Nachm. In der heutigen Senatssitzung legte der Justizminister Ollivier das Senatuskonsult vor, welches die gesetzgebende Gewalt zwischen dem Senat und der Deputirtenkammer theilt und verschiedene Artikel der Verfassung, namentlich Art. 33 und 57 aufhebt. Die Senatoren werden danach vom Souverain ernannt. Ihre Zahl kann vermehrt werden. Ueber das Budget hat ausschließlich der gesetzgebende Körper zu beschließen. Ollivier sagte: Ihre Wahlbefugniß wird eine Verminderung erleiden, aber Sie werden dem Lande dieß Opfer bringen und damit dem Kaiser behülflich sein, Frankreich die Freiheit wieder zu geben. (Beifall.) Der Senat wird sich nächsten Freitag zur Prüfung des Senatuskonsults versammeln.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Ludwig Breitung von Körbeldorf kommt als 2. Lehrer nach Stadtlauringen; Hülfslehrer Johann Konrad in Eusenheim wurde Schulverweser in Ochsenthal; Hülfslehrer in Kirchheim wurde R. Kaorz; Hülfslehrer Plappert von Bimbach wurde zum Schulverweser in Sulzbach ernannt; Hülfslehrer K. Will in Gerlachshausen wurde Schulverweser in Giebelstadt; Hülfslehrer G. Scherg von Hundsfeld wurde zum 2. Lehrer in Goldbach ernannt; Joh. Gg. Klinger, 2. Lehrer in Karlburg wurde Schulverweser in Preunschen; G. L. Gabel wurde als Hülfslehrer nach Arnstein, Hülfslehrer F. Fenn in Arnstein als 2. Lehrer in Saal und G. Trell von Erlach als Hülfslehrer nach Eussenheim angewiesen.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Durch Verfügung der Generaldirektion wurden **ernannt**: zum Eisenbahnassistenten in Hof der Accessist F. Ruckdeschel; zum Amtsgehilfen in Oberstaufen der Adspirant F. Kößele; zum Eisenbahnoberkondukteur in Kempten der Kondukteur A. Minderlein; zu Eisenbahnkondukteuren in Treuchtlingen die Stationsdiener A. Eberle, J. Edigkäufer und J. Wihrler; zum Bureaudienergehilfen in Regensburg der Militärbewerber Stationskommandant M. Viersack; zu Telegraphenwärtern der bisherige Mechanikergehilfe H. Simmerlein mit dem Wohnsitze in Ingolstadt, der bisherige Mechanikergehilfe Th. Frank mit dem Wohnsitze in München, der bisherige Mechanikergehilfe P. Angermaier mit dem Wohnsitze in Kempten; zum Wagenwärter in Treuchtlingen der Wagenwärtergehilfe J. A. Weiß in Nürnberg. **Versetzt** wurden: der Postassistent J. Kaspar von Immenstadt nach Regensburg; die Telegraphenassistenten C. Fanner von Nürnberg zur Station Regensburg und M. Guggemos von Hof zur Station Nürnberg; die Telegraphenwärter J. Denkler von München nach Augsburg, A. Ponaier von Wasserburg nach Mühldorf, R. Niedermaier von Donauwörth nach Hof, A. Vogt von Neumarkt nach Schweinfurt, J. Prell von Ingolstadt nach Nürnberg, und J. Keller von Passau nach Regensburg; der Schleußenoberwärter K. Gerner von Schleuße Nr. 68 auf Posten Nr. 99; auf die Packerstelle bei der Hauptgüterexpedition München der Eisenbahnkondukteur G. Geißelsöder; der Wagenwärtergehilfe G. Geyer von München nach Nürnberg; der Stationsdiener M. Werner von Bayreuth nach Hof. Sustentirt wird: der Stationsdiener J. B. May in Hof auf die Dauer eines halben Jahres. Auf Dienstvertrag wurden **übertragen**: der Postexpeditionsdienst zu Neuburg a/Rhein dem Schullehrer M. Dörr daselbst.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 28. März. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war mit Ochsen mittelmäßig befahren; die Preise hielten sich auf frühere Höhe. Kühe und Rinder hinreichend am Platz. Hämmel sehr wenig und theuer. Kälber gut zugetrieben bei hohen Preisen. Angetrieben waren 199 Ochsen, 260 Kühe und Rinder, größter Theil kein Schlachtvieh, 270 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 34 fl., 2. Qual 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28—29 fl., Hämmel 1. Qualität 27 fl. — Am samstägigen Schweinemarkt waren 700 Stück Ferken am Platz, wovon 620 verkauft wurden.

Frankfurt, 27. März. (Fruchtbericht.) Die Getreidepreise haben sich im Laufe der jüngsten acht Tage bei fester Stimmung gut behauptet. Heimischer Waizen galt 11¼ bis 11½ fl. bei den Produzenten zu empfangen und 11½ bis 7/12 fl. hieher geliefert. Roggen kostete 8 11/12—9 fl., Gerste 9½—9¾ fl. und Hafer 8⅓—½ fl. nach Qualität. Die Umsätze in allen Getreidegattungen gingen nicht über die Gränze der Konsumfrage hinaus. Die Terminpreise blieben ebenfalls fest. Man bot am Wochenschluß für Waizen per April 11⅙ fl., per Mai 11¼ fl., per Juli 11⅜ fl., für Roggen per April 9 1/12 fl., per Mai 9⅙ fl., per Juli 9⅙ fl. und für Hafer per April 8 5/12 fl., per Mai 8½ fl. und per Juli 8⅘ fl. Reps mangelte. Rüböl höher, effektives 26½ fl., Mai-Lieferung 26¼ fl. gefragt.

Börsebericht.

Frankfurt, 28. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95¼—5/16.
1885r Amerik. 94.
5proz. Russen 83.
Silberrente 58⅛.
Papierrente 50¼.
1860r Loose 79⅞—80
1864er Loose 115½—116.
Kreditakt. 277¼—277⅜.
Staatsbahn 380½—380⅞.
Lombarden 231⅞—232⅜.
Elisabethb. 185¼.
Galizier 233¼—⅜.
4½proz. Württemb. 91.
4½proz. Bayerische 91⅞.
5% Badische 93⅞.
4½proz. Badische 92¾.
5proz. Gothaische 93.
5% Sachsen 102⅛.
5proz. Oberschlesische 97⅞.
5% sächs. Pfandbriefe 47¼.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.

Bad. Präm.-Anl. 106⅛.
Ostbahn 119⅛.
Darmstädter Bank 328.
7pCt. Rodford 72—71¾.
Pacific-Extension 78—¼.
Pacific-Missouri 75.
South-Missouri 66¼.
California Pacific 85.
Central Pacific 80.
7proz. Cansas-Pacific 73⅞.
6% Georgia 80¾.
7% Peninsular 71¼.
Chicago 81.
Türken 44⅜.
Neueste 3% Span. 27⅛—5/16.
Dollar-Kupons 2. 27.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 96⅛—96.
" " Paris 95¼.
" " London 120—⅛.
R. russ. Bodenkredit —.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 277¼ bis 277⅛—277¼. Staatsbahn 380⅞—381. 1882r Amerikaner 95⅛—5/16. Lombarden 232¼—232—231⅞—232¼. Silberrente 58⅛. Galizier 233⅛. Spanier 27 5/16—1/16. Ziemlich fest und lebhaft.

1437 **Bekanntmachung.**

Der Gürtler Andreas Glaab von Großwelzheim, geboren am 8. April 1842 zu Krombach, beabsichtigt in die königl. preußischen Staaten auszuwandern.

Allenfallsige Forderungs-Ansprüche, so wie sonstige diesem Vorhaben entgegenstehende Hindernisse sind binnen 14 Tagen vom Tage der Bekanntgabe dieß angerechnet, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung hierorts anzumelden.

Alzenau den 21. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

1438 **Ausschreiben.**

Verlassenschaft der Johann Höfler Wittwe Margaretha, geb. Krählein von Alzenau.

Forderungen an den Nachlaß der zu Großsteinheim verstorbenen Joh. Höfler Wittwe Margaretha, geb. Krählein von Alzenau sind am

Mittwoch den 20. April l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung und Vertheilung der Masse nicht berücksichtiget werden.

Alzenau den 24. März 1870.

Königliches Landgericht.
Kopp.

1400a3 **Holz-Versteigerung.**

Im k. Hofgarten Schönthal werden mehrere Parthien abständiges Holz, worunter auch Ahorn- und Weißbuchenstämmchen zu Werkholz geeignet, sodann ein Stamm der wilden Wallnuß, kommenden

Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr,

versteigert. Anfang bei der Orangerie.

Königl. Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbart.

1439 **Bekanntmachung.**

Montag den 4. April l. Js. Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause dahier die Herstellungskosten einer neuen Holzhalle mit Viehstall im Wege des öffentlichen Striches vergeben.

Nach dem revidirten Kostenanschlage betragen

1) die Erdarbeiten	4	fl.	18 kr.,
2) die Maurerarbeiten	160	fl.	41 kr.,
3) die Steinhauerarbeiten	2	fl.	44 kr.,
4) die Zimmermannsarbeiten	69	fl.	51 kr.,
5) die Dachdeckerarbeiten	9	fl.	48 kr.,
6) die Schlosserarbeiten	11	fl.	30 kr.,
7) die Glaserarbeiten	2	fl.	24 kr.,
Summa	261	fl.	16 kr.

Hiezu werden tüchtige Werkmeister eingeladen.

Plan, Kostenanschlag und die speziellen Bedingungen können hierorts in Einsicht genommen werden.

Obernau den 24. März 1870.

Schmitt, Bürgermeister.
K. Jörg, Gemeindeschreiber.

1440a2 **Lohrinden-Versteigerung.**

Dienstag den 12. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird das Lohrinden-Ergebniß von circa 40 Klafter aus dem hiesigen Gemeindewalde im Ebert'schen Gasthause dahier öffentlich an den Meistbietenden verstrichen.

Haibach den 29. März 1870.

Der Bürgermeister:
Albert.

Bekanntmachung.

Der k. Herr Telegraphen-Ingenieur zu Würzburg hat unter dem Heutigen hieher mitgetheilt, daß an den Telegraphenstangen zwischen Stockstadt und Obernburg in der letzten Zeit wieder gegen 40 Stück Isolirglocken theils beschädigt, theils ganz zertrümmert worden seien und daß durch diese so häufig vorkommenden böswilligen oder muthwilligen Beschädigungen, welche zweifelsohne zumeist durch Angehörige der an der Stockstadt-Obernburger Straße gelegenen Ortschaften verübt würden, nicht nur selbstverständlich dem k. Aerar bedeutende Kosten für Wiederherstellung erwüchsen, sondern auch nicht selten die telegraphische Korrespondenz für längere Zeit gänzlich gestört werde.

Die Bürgermeister der betreffenden Ortschaften erhalten demgemäß den Auftrag, ihren Gemeinde-Angehörigen sofort hievon mit dem Bemerken Eröffnung zu machen, wie sehr die unterfertigten Bezirksämter gewärtigen, daß alle gutgesinnte Bürger im Interesse der öffentlichen Ordnung zusammenstehen, damit ähnliche Vorkommnisse künftighin ferne gehalten, und Individuen, welche solche Frevel auch fürderhin sich gestatten sollten, thunlichst zur Anzeige gebracht würden, um dieselben zur unnachsichtigen Bestrafung gemäß Art. 356 und 357 des Strafgesetzbuches ziehen zu können.

Aschaffenburg und Obernburg den 22. März 1870.

Die königl. Bezirksämter.
Fikenscher. Asmut. 62

Ausschreiben.

Alle Gerichts- und Polizeibehöden, die k. Gendarmerie und sonstige Polizeimannschaft werden anmit requirirt, den Müllergesellen Adam Förch von Heugrumbach, k. Landgerichts Arnstein, behufs Strafvollzugs einer demselben wegen Verübung groben Unfugs und Verletzung der Sittlichkeit zuerkannte Arreststrafe von 6 Tagen im Betretungsfalle zu arretiren, für den Strafvollzug Sorge zu tragen und Vollzugsnachweis hieher gelangen zu lassen.

Alzenau den 24. März 1870.

Königliches Landgericht.
Kopp.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22. auf den 23. ds. Mts. wurden dem Bürgermeister Müller von Kahl aus einem Stalle 8 Enten und ein Entrich, sämmtlich ganz weiß, entwendet; die eine der Enten trägt eine kleine Haube auf dem Kopf, desgleichen der Entrich eine sehr starke.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Ergebnisses.

Alzenau den 25. März 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

Mittwoch den 30. März l. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Hause Lit A Nr. 3 nächst dem Rathhause dahier verschiedene Möbel, so: Kanapee, Kommode, ein Glasschrank, Spiegel, Tische, eine Standuhr, Bettstätte (auch für Kinder), Betten, Weißzeug, Kleider, ein Sprungheerd, mehrere Fässer, dann alle Arten Haus- und Küchen-Geräthe öffentlich gegen Baarzahlung versteigert und Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.

Commissions-Bureau: Hofmeister und Ben. 3 dbi

1441a2 Bei dem Unterzeichneten finden **mehrere gute Arbeiter** dauernde Beschäftigung.

Seb. Fischer, Kleidermacher.

1442a3 Zu einem Spengler wird ein **Lehrling** ohne Lehrgeld zu nehmen gesucht.

1443 **100 fl.** liegen zum Ausleihen bereit Näheres in der Expedition ds. Bl.

1334b2c3 kann ein Junge ohne Lehrgeld in die Lehre treten bei Schreiner **Jos. Plotschnitznick.**

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 71 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 30. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

∴ **München**, 29. März. Welche Bedeutung man den Verhandlungen unserer Kammer über die Kreditforderung für die Armee beilegt, mögen Sie auch daraus entnehmen, daß der bekannte Militärschriftsteller Hr. v. Rüstow eigens hiezu aus der Schweiz eingetroffen ist; derselbe befand sich während der heutigen Kammersitzung auf der Journalisten-Tribüne. Wie wir vernehmen, hat sich Hr. v. Rüstow, dessen Urtheil in militärischen Dingen von Bedeutung ist, in Abgeordnetenkreisen hinsichtlich des Milizsystems und verschiedener anderen Fragen in ganz anderem Sinne, als der Abg. Kolb in seinem Referate ausgesprochen. — Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten beantragt: dem Antrag des Abg. Frankenburger und Konsorten auf Revision des Edikts über die Presse vom 4. Juni 1848 und des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse von 1850 beizustimmen, den Antrag des Abg. Dr. Völk und Genossen auf Revision des Gesetzes über den Geschäftsgang des Landtages aber abzulehnen. — Der 2. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat folgende Referenten gewählt: über das Budget den Hrn. v. Niethammer; über den ordentlichen Militäretat, über den Gesetzentwurf bez. der Kredite für außerordentliche Militärbedürfnisse und über die Nachweisungen bez. der Staatsschulden den Frhrn. v. Thüngen, über die Nachweisungen des Jahres 1866/68 und zwar hinsichtlich der Staatseinnahmen den Prinzen Ludwig und hinsichtlich der Staatsausgaben den Herzog Karl Theodor.

Nach den „N. N.“ ist Lucas und Bezirksamtmann Hauck, Ersterer weil man seine kühnen Anträge bezüglich der Straßen, nicht unterstützt hatte, aus der patriotischen Partei ausgetreten. Professor Greil soll nächstens folgen. Sie wollen unter Buchers Leitung eine eigene Partei bilden, da ihnen die jetzige nicht mehr schwarz genug ist.

CH Se. Maj. der König haben anläßlich der am vergangenen Samstag vom hiesigen Militär-Gesangverein abgehaltenen Produktion, welcher dieselbe längere Zeit angewohnt hatten, Jedem der betheiligten Sänger und Musiker einen Dukaten, sodann dem Vorstande des Vereins, Oberfeuerwerker Hoffmann, dem Gesangsdirigenten, Musiklehrer Baumann, und dem Musikmeister Hänn, dessen Kapelle die Orchester- und Streichmusik besorgte, je eine werthvolle goldene Uhr nebst Kette übersenden lassen.

Wie die Pfälz. Ztg. berichtet, wird die Zweigbahn von Winden nach Bergzabern am 13. April dem allgemeinen Verkehr übergeben werden.

Der vom würtembergischen Abgeordneten Moriz Mo[illegible]l über den Antrag auf Erleichterung des Landes im Militärwesen erstattete Bericht ist in einer großen Anzahl von Exemplaren hieher gesandt worden, um an sämmtliche Mitglieder beider Kammern vertheilt zu werden.

:||: **München**, 29. März. Dieser Tage wurde im Kanale nächst dem Brunnenhause im englischen Garten ein mit den Wellen kämpfender Mann wahrgenommen, welcher leider nicht gerettet werden konnte; muthmaßlich war der Unglückliche der Privatier Jos. Lacense von hier, welcher seit einigen Tagen vermißt wird, und wie in Betracht seiner sehr günstigen Verhältnisse kaum zu bezweifeln, durch einen unglücklichen Zufall in die Isar gerathen ist. — Gestern Früh passirte einem Schneiderlehrling während er auf einen im Trabe fahrenden Wagen zu springen suchte, der schwere Unfall, daß ihm ein Fuß zwischen den Radspeichen mehrmals gebrochen wurde. — Heute Nacht wurde eine auf dem Dultplatz total betrunken liegende Weibsperson aus Nürnberg aufgelesen, welche heute erklärte, eigens hierher gereist zu sein, um den Salvator zu „versuchen“.

CH Mit Beginn des nächsten Monats wird zu

Wiesenbronn im Oberamtsbezirk Würzburg eine Postexpedition eröffnet. — Zu Babenhausen, Roggenburg, Vilsbiburg, Weißenhorn und Zusmarshausen werden vom 1. April l. Js. an neue Telegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienste eröffnet. Ferner wurde die Eisenbahnstation Thalkirchdorf zur Annahme und Beförderung von Privatdepeschen ermächtigt. — Se. Maj. der König haben der von dem verstorbenen Bankier Friedrich Möser in Kaiserslautern testamentarisch mit einem Kapital von 60,000 fl. errichteten, zunächst für dessen Familie, eventuell für die Studirenden der Pfalz überhaupt bestimmten Stipendienstiftung die landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und allergnädigst zu genehmigen geruht, daß diese Stiftung unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung des edlen und einsichtsvollen Sinnes des Stifters bekannt gemacht werde.

In der Nacht auf den 24. ds. brannte die gräflich Buttler'sche Brennerei in Haimhausen bei Freising ab.

Fürth, 28. März. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde dahier die erste Ziviltrauung vorgenommen. — In der gestrigen Versammlung der sozial-demokratischen Arbeiterpartei wurde die Absendung einer Adresse an die Abgeordnetenkammer beschlossen, in welcher Namens der Parteigenossen in Bamberg, Fürth, Nürnberg und Schwabach die schleunigste Vorlage eines den Prinzipien des allgemeinen und direkten Wahlrechtes entsprechenden Gesetzes und darauf die Vornahme von Neuwahlen verlangt wird.

In **Ochsenfurt** verunglückte am Samstag den 26. d. Mts. ein Brauerbursche; derselbe fiel in den siedenden Kessel der Brauerei zum Bären, und verbrannte sich so sehr, daß er noch Abends verschied.

• **Würzburg**, 29. März. Von den Großgrundbesitzern des Wahlbezirks Kitzingen ist dem Vernehmen nach Bezirksamts-Assessor Frhr. v. Roman-Schernau als Landrathskandidat in Aussicht genommen. — Auf gutachtlichen Antrag des Stadtmagistrats und der Lokal-Schulkommission Würzburg wurde dem Schulverweser Heinrich Wohlfahrt der Schuldienst dahier, welcher durch Pensionirung des Lehrers Benz erledigt wurde, übertragen. — Auf Anregung des k. Bezirksamts Würzburg haben sich in Estenfeld und Bergtheim freiwillige Feuerwehren gebildet, welche bereits zahlreiche Mitglieder zählen. — Die vom patriotischen Bürgerverein verfaßte Adresse an die Kammer der Abgeordneten, wegen Verminderung der Militärlasten und Vermeidung der Steuererhöhung ist mit 1130 Unterschriften versehen, abgegangen. — Die Errichtung einer Apotheke in Wülfershausen, Bezirksamts Karlstadt ist in Aussicht genommen. — Am 27. d. Mts. verunglückte ein Bremser dadurch, daß er im Tunnel vor Aschaffenburg von einer Klammer erfaßt und jählings auf den Boden geschleudert wurde. Er fiel so unglücklich, daß beide Arme zerschmettert wurden, ein Arm mußte sofort amputirt werden. Der Unglückliche befindet sich gegenwärtig im hiesigen Spitale. Er wird als ein braver, wackerer Mann geschildert. Derselbe ist verheirathet, Vater von 2 Kindern. — Am 27. d. wurde in der Nähe der Zündholzfabrik vor dem Sanderthore ein unbekannter Mann, welcher durch einen Stich schwer verletzt worden war, aufgefunden und in das Spital geschafft. Ueber die Person des Verletzten, der Thäter rc. ist noch nichts Näheres bekannt.

Wien. Die alten Sechser vom Jahre 1848 und 1849 gelten noch bis Ende April. (Pr.)

Wien, 28. März. Mit einem am Samstag erflossenen Generalbefehl wurde sämmtlichen Truppenkörpern bekannt gemacht, daß der Gottesdienst an den für den christlichen Ritus bestimmten Feiertagen fortzudauern hat, daß es aber der Mannschaft vom Feldwebel abwärts von nun an freisteht, nach eigener Ueberzeugung dem Gottesdienste beizuwohnen und die für den christlichen Glauben vorgeschriebenen kirchlichen Handlungen zu verrichten.

Man schreibt aus **Berlin**: Man nimmt in norddeutschen Reichstagskreisen das Ende der Regierung des Fürsten Karl von Rumänien als sehr nahe bevorstehend an und erzählt aus den Konferenzen hohenzollern'scher Familienglieder mit leitenden Staatsmännern Details, wonach dieses Ereigniß auch in diesen Kreisen als unabwendbar ins Auge gefaßt wird.

Nach einer Verständigung mit dem norddeutschen Lloyd zu Bremen wird vom 1. April d. J. ab bei den Postanweisungen nach Nordamerika eine veränderte Reduktion der amerikanischen in die Thaler-Währung in Anwendung kommen und zwar wird 1 Dollar zu 1 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. und 1 Cent zu 6 Pfennigen gerechnet werden.

Worms, 28. März. Nachdem man in Baden eine Eisenbahnlinie von Mannheim über Weinheim durch den Odenwald in Aussicht genommen, trat das frühere Worms-Bensheimer Eisenbahnkomite gestern hier zusammen, um über die Mittel und Wege zu berathen, der Worms-Bensheimer Linie die Weiterführung nach Miltenberg-Würzburg zu sichern. Da der Werth der Weiterführung der fraglichen Linie allseitig anerkannt, wurde beschlossen, sich an die Verwaltung der Hessischen Ludwigsbahn mit der Frage zu wenden, ob und in welcher Weise eine Weiterführung der Worms-Bensheimer Linie von ihr etwa in Aussicht genommen sei, eventuell ob sie diese Weiterführung übernehmen und wann sie damit vorzugehen gedenke, und dann je nach der Antwort dieser Gesellschaft weiter zu wirken.

Hanau, 26. März. Die städtischen Behörden haben sich, nach Angabe der „Hanauer Zeitung", mit Herrn Ziegler über den Ankauf von dessen Gaswerk nicht einigen können und beschlossen, für Erbauung einer neuen Gasanstalt 265,000 fl. anzuwenden.

Hofheim (Nassau), 22. März. In dem Hause eines hiesigen Einwohners haben die Ratten so überhand genommen, daß sie sogar in der Wohnstube ihr Unwesen treiben. Einem 6 Wochen alten Kinde wurde in dieser Woche bei Nacht von einer Ratte die Stirn so angefressen und zerhackt, daß wenn die Mutter durch das Gewimmer des Kindes nicht erwacht wäre, dieses sofort an Verblutung gestorben wäre. Man befürchtet

noch jetzt den Tod des armen Geschöpfes. Bei den nunmehr angestellten Nachforschungen in den Höhlen fand sich ein ganzer Haufen, sogenannter „Lutscher“, welche die Missethäter dem Kinde nächtlicherweise nach und nach entwendet hatten.

Frankfurt, 29. März. In den nächsten Tagen treffen die schwedischen Arbeiter in Niederwöllstadt zur Uebernahme Seitens der Besteller ein. — Am Sonntag Abend um 10 Uhr wurde ein hiesiger in der Uhlandstraße wohnender Bürger am Uebergang der Promenade auf die Langstraße von drei Strolchen angefallen. Er setzte sich tapfer zur Wehre, zog ein Messer und verwundete einen, wobei die Klinge abbrach. Auf den Ruf des einen Strolches: „Ich bin gestochen!“ stürzten die beiden anderen mit ihrem Kameraden in der Richtung nach dem Allerheiligenthore fort. Der angefallene Bürger begab sich alsbald auf das betreffende Polizeikommissariat und machte die Anzeige. — Bekanntlich wurde bei der letzten Fettvieh-Ausstellung Seitens des landwirthschaftlichen Vereins und der süddeutschen Ackerbaugesellschaft eine große Anzahl Zuchtvieh unter die Oekonomen versteigert. Nach den über die Zucht jetzt vorliegenden Berichten hat sich die Simmerthaler Race sehr gut bewährt.

Herr Adolph v. Rothschild hat der Stadt Nizza eine Summe von 60,000 Fr. zur Errichtung eines Asyls gegeben.

Brüssel, 29. März. Peter Bonaparte wird sich hierher begeben und mit seiner Familie für einige Zeit in einem Hause im Quartier Louise seinen Aufenthalt nehmen.

* New-York, 26. März, Abends. Aus der Havanna wird per atlant. Kabel gemeldet, daß auf Kuba eine Schlacht zwischen den Spaniern und den Insurgenten stattgefunden habe. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt. (Wiederholt.)

Telegraphische Depeschen.

* Wien, 29. März. Der Resolutions-Ausschuß nahm heute den Antrag des Abgeordneten Schindler, über die von dem Abgeordneten Grocholski im Sinne der galizischen Resolution beantragten Abänderungen der Reichsverfassung zur Tagesordnung überzugehen, in der Erwägung an, daß dieselben vor dem Eintritt der Reform der Reichsrathswahlen im gegenwärtigen Augenblick unzulässig erscheinen.

* Karlsruhe, 29. März. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Militärstrafgerichtsordnung einstimmig an. Dieselbe führt unter Anderem Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Verfahrens ein. Der Handelsminister machte eine Vorlage, betreffend die Konzession zum Bau einer Eisenbahn zwischen Appenweier und Oppenau.

* Karlsruhe, 29. März. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in ihrer Nachmittagssitzung das Finanzgesetz für 1870 und 1871 mit allen gegen 3 Stimmen. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

* Paris, 28. März. Wie aus guter Quelle versichert wird, soll Frankreich auf seiner Forderung, einen Spezial-Gesandten zum Konzile abzusenden, nicht bestehen.

* Washington, 28. März. (Kabel-Depesche.) Der Schatzsekretär ordnete für den Monat April den Verkauf von zwei Millionen Dollars Gold, so wie den Ankauf von Bonds im Betrage von vier Millionen Dollars an.

* New-York, 28. März. (Kabel-Depesche.) Gestern wüthete hier und in Brooklyn ein heftiges Unwetter. Es wurden mehrere Häuser zerstört und eine Anzahl Personen getödtet und verwundet.

Amtliche Nachrichten.

CII Zum zweiten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Freising wurde der Bezirksgerichtsassessor J. Trogg in Weiden befördert, zum Assessor am Bezirksgerichte Weiden der funktionirende Substitut des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Straubing, M. Luther, ernannt und als funktionirender Staatsanwaltssubstitut am Bezirksgerichte Straubing der Appell.-Accessist A. Halenke in Passau aufgestellt; der Oberförster F. Pausch von Windelsbach tritt in Ruhestand und der Oberförster F. Kelber von Hofstetten im Forstamte Eichstädt I. wurde auf das Revier Windelsbach im Forstamte Feuchtwangen versetzt, der Oberförster F. Frhr. Haller v. Hallerstein zu Kraftshof, zum Forstmeister in Mindelheim ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nierstein, 27. März. Die kalte Witterung hat dem Weinstock stellenweise, namentlich in den Niederungen, sehr geschadet; eine nicht unbedeutende Anzahl von Weinstöcken ist erfroren. Alles sehnt gelindere Witterung herbei. Im vorigjährigen Wein sind vor der Hand noch keine Geschäfte zu machen.

Börsebericht.

Frankfurt, 29. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1832r Amerik. 95 1/8—1/16.
1885r Amerik. 91.
5proz. Russen 85 1/4.
Silberrente 58 3/8.
Papierrente 57 1/4.
1860r Loose 80.
1854er Loose 115 3/4.
Kreditakt. 277 3/4—8 1/4—77 3/4.
Staatsbahn 380 3/4—381—3/4.
Lombarden 232 1/4.
Elisabethb. 185 1/4.
Galizier 232 1/2—233.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.
5proz. Gothaische 93.
5% Sachsen 102 1/8.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 7/8.
Bad. Präm.-Anl. 106 3/8.
Ostbahn 119 1/4.
Darmstädter Bank 327 1/2.
7pCt. Rockford 72 1/8.
Pacific-Extension 77 3/4.
Pacific-Missouri 74 7/8.
South-Missouri 66 3/8.
California Pacific —.
Central Pacific 80 1/8.
7proz. Cansas-Pacific 78.
6% Georgia 80 1/2.
7% Peninsular 71.
Chicago 83 1/2.
Türken 44 1/2.
Neueste 3% Span. 27 1/2.
Dollar-Kupons —.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 96.
" " Paris 95 1/16.
" " London 120.
N. russ. Bodenkredit 83 1/2.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 277 bis 277 3/4—1/4—5/8—277 3/4. Staatsbahn 381—380 3/4—381 bis 380 1/4—380 5/8. 1832r Amerikaner 95 1/16. Lombarden 231 3/4—7/8—232—231 7/8. Galizier [illegible] 1/4. Spanier 26 1/2.

1458a2

Bekanntmachung.

(Die Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.)

In Folge der Bestimmung in Art. 58 des Wehr-Verfassungs-Gesetzes vom 30. Januar 1868 machen wir hiemit bekannt, daß Termin zur Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 für den Verwaltungsbezirk der Stadt Aschaffenburg auf

Dienstag den 17. Mai l. Js.,
Vormittags 8 Uhr,

im **Rathhaussaale** dahier festgesetzt worden ist.

Zu diesem Termine haben sich **alle dahier heimathberechtigten Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849** (mit alleiniger Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen), so wie **die aus früheren Altersklassen zu dieser Aushebung verwiesenen Pflichtigen** einzufinden.

Hat ein Wehrpflichtiger die persönliche Ladung nicht erhalten, so ist er dadurch nicht entschuldigt (Art. 58, Abs. 2 l. c.)

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatz-Kommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams (Art. 59 l. c.)

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatz-Kommission erscheinen, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als **tauglich** behandelt insoferne nicht neben der Entschuldigung zugleich **augenfällig gänzliche Untauglichkeit** nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der treffenden Gemeindebehörde geliefert werden (Art. 60 l. c.) Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ohne genügende Entschuldigung ausbleiben oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, werden wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl. oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft (Art. 76, Abs. 2 des Gesetzes.)

Aschaffenburg den 28. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

1459

Bekanntmachung.

Der Bürger und Weinwirth Franz Will dahier hat um Verleihung einer **Bierwirthschaftskonzession, ausübbar auf dem Anwesen D 31 in der Herstallgasse,** hierorts nachgesucht.

Dieß wird im Hinblick auf § 7 der A.-V.-O. vom 25. April 1868 „die Gast- und Schenkwirthschaften und den Kleinhandel mit geistigen Getränken betr.“ mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Erinnerungen gegen dieses Gesuch oder allenfallsige Mitbewerbungen **binnen 14 Tagen** ausschließender Frist bei der unterfertigten Behörde angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 28. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
rechtskundiger Bürgermeister:
Will.

Maier.

Bekanntmachung.

Die Revision der Geschwornen-Urliste betreffend.

Behufs der gesetzlich angeordneten Revision wird die Urliste der Geschwornen vom 30. d. Mts. an während der nächsten 14 Tage in der magistratischen Kanzlei offengelegt.

Während dieses Zeitraums kann wegen Uebergehung befähigter oder Eintragung unbefähigter Personen nach Art. 79 des Gesetzes vom 10. November 1848, die Abänderung des ersten Theils des Strafgesetzbuches vom Jahre 1813 betreffend, jeder volljährige Staatsangehörige Einspruch erheben.

Aschaffenburg den 29. März 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.

Bekanntmachung.

Vertilgung der Maikäfer betr.

Nach allen Anzeigen steht zu erwarten, daß im Jahre 1870 wiederum die Maikäfer in großer Anzahl erscheinen, und damit alle die Nachtheile, welche diese schädlichen Insekten mit sich bringen, wieder eintreten werden, wenn nicht rechtzeitige Maßregeln zur gemeinsamen und möglichst gleichzeitigen Vertilgung derselben ergriffen werden.

Zu diesem Behufe wird andurch nachstehende distriktspolizeiliche Vorschrift ertheilt:

„Diejenigen Grundbesitzer einer „Gemeinde, welche die von dem „Gemeindeausschusse ihnen auferlegten gemeinsamen Leistungen „zum Schutze der Fluren gegen „die Maikäfer versäumen oder „ihnen zuwiderhandeln, werden „nach Maßgabe des Art. 126 „Ziff. 4 des Polizeistrafgesetzbuches zur Strafe gezogen“.

Zum Vollzuge vorstehender distriktspolizeilicher Vorschrift erhalten die Gemeindeausschüsse des Bezirks den Auftrag, alsbald diejenigen Leistungen festzustellen und zum striktesten Vollzuge durch die Grundbesitzer in ihren Gemeinden zu veröffentlichen, welche sie je nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse, insbesondere des Anbaues der Gemarkung, der Stärke des Auftretens der Engerlinge, und seinerzeit der Maikäfer, daselbst am förderlichsten erachten, und solche baldmöglichst durch thunlichst weitgehende Vernichtung, zu vermindern. Dieselben werden hiebei vorzüglich auf das hohe Regierungsausschreiben vom 6. Mai 1868 sammt Anhang (Nr. 56 des Kreisamtsblattes des genannten Jahres) aufmerksam gemacht und insbesondere auch auf den Erfahrungssatz hingewiesen, daß etwas Ersprießliches nur dann geleistet wird, wenn die Gemeinden durch entsprechendes Benehmen mit den Nachbarortschaften ein gemeinsames Ineinandergreifen veranlassen, und wenn sie sich dazu verstehen, für ein gewisses Quantum eingelieferter Maikäfer eine Prämie zu zahlen.

Alle Jene, welche den nach Maßgabe der oben verzeichneten distriktspolizeilichen Vorschrift gegebenen Anordnungen ihres Gemeindeausschusses gegenüber als ungehorsam sich zeigen, sind der Staatsanwaltschaftsvertretung des unterfertigten Amtes sofort behufs energischer Bestrafung zur Anzeige zu bringen; von dem Vollzuge und Ergebniß der getroffenen Vorkehrungen aber ist bis längstens 15. Mai l. Js. eingehender Bericht anher zu erstatten.

Aschaffenburg den 23. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
a2 Filenscher.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers F. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 72 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 31. März 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

:* **Aschaffenburg**, 28. März. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier. 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 8. Februar wurde Heinrich Schneider von Leidersbach wegen Vergehens der Schlägerei, verübt bei geminderter Zurechnung, zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 2) Der Bauer Franz Dömling von Brendlorenzen wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 3. Februar wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch gleichfalls, und zwar als verspätet verworfen wurde.

* **Aschaffenburg**, 31. März. Nächsten Montag beginnt im Deutschhaussaale dahier die Prüfung der 62 Kandidaten, welche sich zum Gerichtsvollzieherdienste gemeldet haben. 60 davon sind aus der Pfalz, 2 aus dem diesseitigen Bayern. Die Prüfung wird 8 Tage dauern.

□ **München**, 30. März. Der Entwurf des Strafprozeßgesetzbuchs für das Königreich ist so eben zur Veröffentlichung gelangt. Er enthält in 9 Hauptstücken 526 Artikel. Der hauptsächlichste Zweck desselben ist die vollständige Kodifikation des Strafprozesses, denn neben der Strafprozeßnovelle vom Jahre 1848 hatte noch ein großer Theil des Strafprozeßgesetzes vom Jahre 1813 Geltung; außerdem sind eine Reihe von Bestimmungen, welche den Strafprozeß berühren, im Gerichtsverfassungsgesetz vom Jahre 1861 enthalten. Der Entwurf beabsichtigt ferner noch, eine Einheit des Prozesses für alle Provinzen des Königreichs herbeizuführen. Denn zwischen den rechtsrheinischen Provinzen und der Pfalz besteht trotz der Gleichheit der Prinzipien des Verfahrens im Einzelnen eine solche Verschiedenheit, daß gewisse Bestimmungen des Strafrechts in der Pfalz auf eine ganz andere Weise zur Anwendung gebracht werden, wie in den diesrheinischen Kreisen. — Der Abgeordnete Dr. Edel hat den Antrag an die Kammer gestellt, daß die Befriedigung der Kultusbedürfnisse und die Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinden gesetzlich geregelt werden sollen. — Die gestern allgemein verbreitete Nachricht, daß die Abgeordneten Lukas und Hauk aus dem patriotischen Klub ausgetreten sind und Greil austreten wolle, wird vom „Bayer. Kurier" für unbegründet erklärt.

CH Der Vorstand der allgemeinen Industrie-Ausstellung für das Jahr 1870 in Kassel beabsichtigt daselbst in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September l. J. eine Ausstellung zu veranstalten, welche als Spezialität das „Hauswesen" umfassen soll. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat die k. Zollbehörden davon in Kenntniß gesetzt, daß alle aus dem Auslande in dieser Ausstellung eingehenden Gegenstände, welche nach Schluß derselben wieder ausgeführt werden, vom Eingangszoll befreit bleiben sollen, insoferne hiebei die für öffentliche Ausstellungen im Zollverein vereinbarten Bedingungen erfüllt werden.

CH Nach der bisherigen Einrichtung des Postbotendienstes können zwar die Postboten bei Ausführung ihrer Bestellgänge in den Landpostbezirken auch dazu benützt werden, nicht blos gewöhnliche Briefpostsendungen, sondern auch Briefe, für welche ein Aufgabeschein verlangt wird, so wie Postanweisungen, Fahrpoststücke und Zeitungsabonnements zur Postanstalt ihres Stationsortes zu verbringen und daselbst deren reglementsmäßige Abgabe zu bewirken, jedoch geht die Haftung für derlei Sendungen auf die Postverwaltung erst mit dem Zeitpunkte über, wo dieselben der Postanstalt des Stationsortes selbst überliefert werden. Um in dieser Beziehung den Verkehr aus den Landpostbezirken zu erleichtern

und zu sichern, wurden von der Generaldirektion umfassende Verfügungen getroffen.

Würzburg, 29. März. Die vor drei Monaten beschlagnahmte Druckschrift von G. Lommel „Jesus von Nazareth“ (4. Auflage) ist von der kompetenten Justizstelle freigegeben worden. (W. St.- u. Ldb.)

Wien, 28. März. Nach der alten „Presse“ sind die zwischen dem Kurfürsten von Hessen-Kassel und Herrn Lasser, Bevollmächtigten des Dr. Stroußberg, geführten Unterhandlungen bezüglich des Verkaufes der Herrschaft Horzowitz sammt den dazu gehörenden Gütern Jenec und Bezdujic dem endlichen Abschlusse nahe. Der vom Kurfürsten geforderte und vom Bevollmächtigten zugestandene Kaufpreis beträgt 3,500,000 fl.

Köln, 27. März. In dem Konflikte über die Unfehlbarkeit sind in den letzten Tagen wieder zwei Artikel vom Stapel gelassen worden; vorerst von dem Canonikus Dr. Graf Spee auch Aachen, welcher nachzuweisen bestrebt ist, daß Dr. Döllingers gegenwärtige Ansichten mit seinen früheren in Widerspruch stehen. Der Artikel, dem an und für sich wenig Gewicht beizulegen ist, schließt mit den bemerkenswerthen Worten: „Darum fordere ich unter den zahlreichen Schülern des ehemaligen Döllinger besonders meine priesterlichen Mitbrüder auf zu vereintem anhaltenden Gebet für ihn zum Geiste der Wahrheit und der Gnade um Erleuchtung und Bewahrung.“ Das zweite Schriftstück enthält die Antwort des Herrn Felix Freiherrn v. Loe auf die bekannte Reklamation der fünf Breslauer Professoren und zeichnet sich dadurch aus, daß der Freiherr sich die Freiheit nimmt, Döllinger des offenen Aufruhrs gegen Rom zu zeihen, wie alle Diejenigen, welche ihm beistimmen. Trotz des Grafen und Freiherrn mehren sich die Aufrührer. So geht z. B. ein Berichterstatter der „Westph. Ztg.“ so weit, aus Brakel in Betreff der Haltung des Bischofs Konrad den Vorschlag zur Güte zu machen: „Dagegen hört man sehr häufig von den Katholiken den Wunsch aussprechen, der h. Vater möge die Verdienste des Bischofs Konrad von Paderborn anerkennen, ihn zum Kardinal ernennen und ihn in Rom behalten, da der hochwürdige Herr mit seinen Ansichten besser nach Rom, als in eine deutsche Diözese passe.“ (Fr. J.)

Greifswald, 26. März. An Bücheler's Stelle ist Professor Studemund aus Würzburg für klassische Philologie an die hiesige Universität berufen worden.

Aus Frankenstein, 20. März, wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: Seit acht Tagen bildet unser Vorschußverein das Tagesgespräch. Es war nämlich längst aufgefallen, welche umfangreiche Geschäfte der Kassirer des genannten Vereins in allerhand Spekulationen machte, und endlich erfolgte am Sonntag Abend eine schon längst nöthig gewesene Hauptrevision durch die bisherigen Direktoren und den Ausschuß des Vereins. Das Ergebniß dieser Untersuchung war ein Defizit von 23,000 Thlr. Wie verlautet, ist dasselbe von dem Bruder des Kassirers, einem geachteten hiesigen Bürger gedeckt worden.

Aus einem Dorfe bei **Meschede** wird nachstehende Brutalität gemeldet: „Ein Mann hat seine Frau mittelst eines Ochsenziemers buchstäblich zu Tode geprügelt. An dem Leichnam sollen 72 Wunden gezählt worden sein. Als Entschuldigung seiner That hat der übrigens übel berüchtigte Mensch ausgesagt, er habe seine Frau nur geprügelt, um sie zu bessern, doch wäre dieselbe aber darüber gestorben.“

Paris, 27. März. Der „Francais“ meldet: Der den Elementarunterricht betreffende Gesetzentwurf ist dem Staatsrath übermittelt worden. Er läßt nicht die absolute Unentgeltlichkeit zu, gewährt aber große Erleichterungen für die Fälle der Verstattung zum unentgeltlichen Unterricht. Er erhöht den Gehalt der Schullehrer. Die obere Instanz für die Schullehrer und das Recht ihrer Ernennung geht vom Präfekten auf den Rektor über, der die Ansicht des Munizipalrathes einholt, im Fall einer Meinungsverschiedenheit entscheidet der Departementalrath.

Der in **London** wegen der Ermordung eines Mädchens zum Tode verurtheilte Gasthausportier Jakob Spinas aus der Schweiz, welcher am 21. ds. hingerichtet werden sollte, ist am 19. ds. begnadigt worden.

Vor Kurzem wurde in **Wales** der Grund zu einem protestantischen Kloster gelegt, dem ersten Kloster, das seit der Zeit der Reformation in England errichtet wird. Vater Ignatius, der bekannte Redner, leitet den Bau, der für seinen Benediktinerorden in Angriff genommen wird.

Kalifornien hat wieder einmal sein Goldfieber, indem ungefähr 60 Meilen von San Diego neue Goldfelder entdeckt wurden.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 30. März, Mittags. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer fand die Debatte über die außerordentlichen Militärbedürfnisse statt. Der Minister des Auswärtigen Graf Bray erklärt: „Der Zweck der innern Politik Bayerns ist die Versöhnung, nicht blos ein Kompromiß zur Beseitigung unbegründeter Besorgnisse. Die Regierung ist keine Partei-Regierung; für die äußere Politik ist uns ein enger Weg vorgezeichnet, von dem wir weder nach rechts noch nach links uns weit entfernen dürfen. Wir wollen uns unsere freie Selbstbestimmung unversehrt erhalten. Ich theile nicht die Ansicht über die Unhaltbarkeit der jetzigen Lage. Die Lage Bayerns ist unangreifbar; jeder Angriff, jede ernste Drohung würde Komplikationen hervorrufen, denen sich auch die größte Macht nicht aussetzen wird. Ich verspreche Ihnen eine offene, ehrliche, loyale Politik (Bravo); es existiren keine geheimen Verträge, keine geheimen Verpflichtungen, keine politischen Geheimnisse. Wir wollen Deutsche, aber auch Bayern sein. Die Verträge vom Jahre 1866 sind der einzige Ersatz für die durch den Krieg zerrissenen Bande, sie haben keine offensive Bedeutung, sondern nur die Abwehr zum Zweck. Wenn unseren

Verbündeten daran gelegen sein muß; daß wir nicht wehrlos sind, so haben wir ein höheres, ein mächtigeres Interesse daran." (Wir werden die ganze Rede in der Zeitung bringen.)

* **München**, 30. März, Nachmittags. (Abgeordnetenkammer.) Die Debatte über die außerordentlichen Militärbedürfnisse gelangte bis zum Schlusse der Generaldiskussion. Der Kriegsminister erklärte sich entschieden gegen die beantragte Herabsetzung der Präsenzzeit. Das bayerische Heer müsse an Stärke und an Gehalt den übrigen Bundesheeren relativ gleichkommen. Eine Aenderung des Systems jetzt, wo die vorgenommene Heeresreform kaum Früchte getragen habe, wäre gleichbedeutend mit Desorganisation der Armee. Was die Einführung des Milizsystems betreffe, so könne Bayern damit nicht vorangehen.

* **Wien**, 29. März, Abends. Gutem Vernehmen nach ist das Ministerium Hasner entschlossen, aus der Annahme des Nothwahlgesetzes im Reichsrathe eine Kabinetsfrage zu machen. — Die Gerüchte von einer bevorstehenden Reise des Kaisers nach Dalmatien sind unbegründet.

* **Wien**, 30. März. In der heutigen Sitzung des Reichsraths gelangte ein Schreiben des Ministers des Innern zur Verlesung, in welchem derselbe zur Vornahme der Delegationswahlen auffordert. Der Minister legt ferner einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Ergänzung des Staatsgrundgesetzes durch die Einführung direkter Reichsrathswahlen für die Fälle, daß Reichsrathsmandate nicht angenommen oder zurückgelegt werden.

* **Wien**, 30. März, Nachmittags. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des Reichsrathes brachten der Abgeordnete Rechbauer und Genossen einen Gesetzentwurf ein behufs Abänderung der Verfassung durch Einführung unbedingter direkter Wahlen zum Reichsrath, so wie Kreirung eines Länderhauses (aus Deputirten der Landtage bestehend) und eines Volkshauses (durch direkte Wahlen gebildet). Der Gesetzantrag ist unterstützt.

* **Berlin**, 30. März. Die „Prov.-Korrespondenz" sagt: Die Regierung wird voraussichtlich das Abgeordnetenhaus einige Zeit vor Ablauf der gegenwärtigen Periode auflösen, da die wichtigen Aufgaben, welche in der nächsten Session zu erledigen sind, eine zeitige Einberufung der Kammer nothwendig machen.

* **Karlsruhe**, 30. März. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gemeindegesetz nach den Kommissionsanträgen ohne Diskussion einstimmig an; hierauf wurde das Armengesetz mit allen gegen 13 Stimmen ebenfalls angenommen.

* **Karlsruhe**, 30. März. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung einstimmig und beinahe vollständig nach derselben Fassung, welche von der Abgeordnetenkammer angenommen wurde, die nachstehenden Gesetze an: 1) das Finanzgesetz pro 1870 und 1871, 2) das Militärstrafgesetzbuch, 3) das Einführungsgesetz dazu, 4) das Gesetz über die Beschäftigung der Kinder in Fabriken.

Amtliche Nachrichten.

Se. M. der König hat den ordentlichen Lehrstuhl der Chemie an der Hochschule Würzburg aus der medizinischen Fakultät in die philosophische versetzt und die Direktion des chemischen Laboratoriums dem Professor in Tübingen Dr. Fr. Strecker übertragen; zum 1. Rath den bisherigen 2. Konsistorialrath Chr. W. Bäumler, zum 2. Rath den bisherigen 3. Konsistorialrath A. Stählin befördert, die Stelle eines weltlichen 3. Konsistorialrathes dem Bezirksgerichtsrath Fr. Käster in Ansbach verliehen und den Baupraktikanten und Dozenten Fr. Eickemeyer zum Abtheilungs-Ingenieur extra statum ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 30. März. Auf dem gestrigen ersten Schafmarkt waren 2500 Stück in 50 Haltungen zugetrieben; für den Märzmarkt ein sehr beträchtlicher Zutrieb. Es waren viele Liebhaber anwesend, doch hat die rauhe Witterung, welche wenig Aussicht auf baldiges Grünfutter gibt, Manchen veranlaßt, im Einkaufe noch zurückzuhalten. Der Handel mit Gangvieh war daher auch ein flauer; fette Waare hingegen, von der übrigens nicht viel vorhanden war, wurde zu guten Preisen aufgekauft. Jährlinge kosteten 20—28 fl., Zeithammel 24—30 fl., fette Hammel 30—34 fl. das Paar. Eine Haltung Mutterschafe mit Lämmern wurde um 12 fl. das Stück mit Lamm verkauft. Zweiter Schafmarkt den 26. April.

Schweinfurt, 30. März. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 17 fl. 30 kr. bis 19 fl., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl. der Schäffel zu 300 Pfund, Gerste 14—14 fl. 21 kr., Haber 9 fl. 24 kr. bis 10 fl. 24 kr. per Schäffel.

Nürnberg, 29. März. (Hopfenbericht.) Bei einer Zufuhr von ca. 30 Ballen blieben die heutigen Umsätze auf mehrere Pöstchen Kundschaftswaare beschränkt, für welche je nach Qualität, 78, 80, 88 und 90 fl. bezahlt wurde. Exportwaare steht zwar in mäßiger Frage, allein Käufer finden die entsprechende Qualität und Farbe nicht, wollen deßhalb nur niedrige Preise für die vorhandene Waare anlegen. Im Uebrigen blieb die Stimmung ruhig und Preise in Primaqualitäten fest.

Börsebericht.

Frankfurt, 30. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8—3/16.	Bad. Präm.-Anl. 106 5/8.
1885r Amerik. 94 1/8.	Ostbahn 119 1/4.
5proz. Russen 83.	Darmstädter Bank 328.
Silberrente 58 3/8—1/4.	7pCt. Rockford 72 1/2.
Papierrente 50 1/4.	Pacific-Extension 77 1/2.
1860r Loose 79 3/4—80.	Pacific-Missouri 74 3/4.
1864er Loose 115 1/2.	South-Missouri 66 1/4.
Kreditakt. 279—79 1/2—279 1/4.	California Pacific 83 1/4.
Staatsbahn 381—80—380 3/4.	Central Pacific 80.
Lombarden 232—30 3/4—31.	7proz. Cansas-Pacific 73.
Elisabethb. 185.	6% Georgia 80 1/2.
Galizier 232 1/2—233—232 1/2.	7% Peninsular 71.
4 1/2proz. Württemb. 91.	Chicago 83 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.	Türken 44 3/4.
5% Badische 99 7/8.	Dollar-Kupons 2. 27.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Rente-Kupons 22. 24.
5proz. Gothaische 99.	Wechsel auf Wien 96—95 1/4.
5% Sachsen 102 1/2.	„ „ Paris 95 1/16.
5proz. Oberschlesische 97 1/2.	„ „ London 120.
5% sächs. Pfandbriefe 47 1/4.	Neueste 3% Span. 36 13/16—7/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 7/8.	R. russ. Bodenkredit 83 1/2.

1440b2

Lohrinden-Versteigerung.

Dienstag den 12. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
wird das Lohrinden-Ergebniß von circa 40 Klaftern aus dem hiesigen Gemeindewalde im Ebert'schen Gasthause dahier öffentlich an den Meistbietenden verstrichen.

Haibach den 29. März 1870.

Der Bürgermeister:
Albert.

1286a2

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag den 5. April l. Js., Nachmittags 1 Uhr,
werden im Eisenbacher Gemeindewalde, Distrikt Stutzberg,
85 Stück Fichtenstämme von 5 bis 7 Zoll Durchmesser,
100 Stück dergleichen Stangen verschiedener Stärke,
dann ferner
18 Stück Erlenstämme von 5 bis 6 Zoll Durchmesser, nebst
$8^1/_2$ Klafter Erlenprügelholz
an Ort und Stelle versteigert, wozu ergebenst einladet

Eisenbach den 29. März 1870.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Kammer, Bürgermeister.

(1487a3)

Holz-Versteigerung.

Freitag den 8. April lfd. Jrs.,
Vormittags 9 Uhr,
werden aus dem hiesigen Gemeindewalde
850 Lärchen-Abschnitte, 70 bis 94 Schuh lang und 4 bis 18 Zoll im Durchmesser, zu Bauholz und Eisenbahn-Schwellen geeignet,
öffentlich versteigert.
Steigerer werden freundlichst eingeladen.

Leidersbach den 29. März 1870.

Schüßler, Burgermeister.

Billigste Einkaufsquelle

von

Herren-Anzügen von fl. 16 an und höher,
Kinder-Anzügen von fl. 5 an und höher,
Sommerüberziehern von fl. 14 an und höher,
Kommunion-Anzügen zu fl. 17,
schwarzen Tuchröcken von fl. 14 an und höher,
1 Hose, 1 Weste von fl. 6 an und höher,
Schlafröcken von fl. 8 an und höher,
Joppen von fl. $5^1/_2$ an und höher,
Säcken von fl. 9 an u. höher,
Jaquets von fl. 9 an u. höher.

Kleider-Magazin
immense Auswahl

von

J. Schlenker,

neue Landings-Straße,

Aschaffenburg.

1488

1489 **Frische Schellfische, frische Seezungen, frische süße Vollbückinge, Speckbückinge** 2c.
bei

J. F. Trockenbrodt.

1490a3 Am
Dienstag den 5. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr anfangend, und die folgenden Tage versteigern wir im Gasthause zum goldenen Faß dahier — parterre links vom Eingange — eine größere Parthie Bukskin, Tuch, Flanell, Bettzeug, Drell, Barchent, Handmacherzeug 2c. 2c., **gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein**
Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Deutscher Kleesamen,
Luzerner ditto,
Incarnat ditto,
Wiesen ditto,
Grassamen,

sämmtlich von vorzüglicher Qualität empfiehlt

1304b3 **J. F. Trockenbrodt.**

Gedämpftes Knochenmehl

Ia- und IIa-Qualität, aus der chemischen Fabrik Griesheim, in frischer Waare zu Fabrikpreisen bei 1296b3

J. F. Trockenbrodt.

Wohnungs-Veränderung.

1468b2 Der Unterzeichnete wohnt von heute an in der k. Hofapotheke über zwei Stiegen

Dr. Oefelein, kgl. Bezirksarzt.

Heute Abend bei
1491
O. Heim.

Deutscher Kleesamen,
Luzerner Kleesamen (Monatsklee),
Incarnat-Kleesamen
empfiehlt billigst

A. Dyroff,
1257b3 Sandgasse.

Grüne Perl-Kaffee,
Feinste Ceylon-Kaffee,
Gelbe Menado-Kaffee

sind eingetroffen und kann ich solche wegen ihrem **vorzüglichen** Geschmacke bestens empfehlen.

1492a3 **J. A. Deckelmann.**

Luzerner Kleesamen,
Deutscher Kleesamen
in neuer Waare bei

1493a2 **J. A. Deckelmann.**

1594 Zu verkaufen: zwei **Kanarien-Hahnen**, vier **Weibchen** und ein großer **Heckkäfig**. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 73 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 1. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München. Wie der „N. B.“ vernimmt, wurde Hr. Hofrath v. Fischer, der Leibarzt der Frau Herzogin Max, telegraphisch nach Rom berufen, da die kleine Prinzessin des Königs Franz von Neapel erkrankt ist.

München, 30. März. Se. Maj. der König hat unterm Heutigen den Präsidenten des Oberappellationsgerichts, Hrn. v. Neumayr, so wie den kgl. Rath und Gutsbesitzer Böcking zu Landau in der Pfalz zu lebenslänglichen Reichsräthen ernannt.

Der König ertheilte gestern zahlreiche Audienzen und empfing hiebei unter Andern den nunmehr aus St. Petersburg zurückgekehrten Professor Halbig, den Direktor des Nationalmuseums, Dr. v. Hefner-Alteneck, den Oberstabsarzt Leigh, sowie einige Offiziere des Generalquartiermeisterstabes. — Prinz Otto ist gestern nach Hohenschwangau abgereist.

* **München,** 31. März. Die „Bayerische Landeszeitung“ geht mit dem heutigen Tage ein. (Wiederh.)

□ **München,** 31. März. Das Referat über die Advokatenordnung in der Kammer der Abgeordneten wurde dem Appellationsgerichtsrath Dr. Kurz und über die Vorstellung der unterfränkischen Handelskammer bezüglich der Herstellung einer Bahnverbindung zwischen dem k. Eisenbahnhofe Würzburg und dem Mainflusse, und über die Anlage eines Staatshafens in Würzburg dem Abgeordneten Dr. Pfahler übertragen. — Ueber den Antrag des Abg. Frankenburger und Genossen auf Revision des Preßedikts und des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse erstattete der Abg. Eder im 4. Ausschuß Bericht und empfahl dem Antrag die Zustimmung zu ertheilen. Die Minister des Innern und der Justiz, so wie der Regierungskommissär Regierungsrath Frhr. v. Feilitzsch sprachen sich gegen den Antrag aus, welcher jedoch vom Ausschusse mit 7 gegen 2 Stimmen angenommen wurde.

□ In den rechtsrheinischen Provinzen Bayerns wird der Strafvollzug von den Gerichten gehandhabt. Der bei der Kammer der Abgeordneten in Vorlage gebrachte Entwurf des Strafprozeßgesetzbuchs legt den Strafvollzug ausschließlich in die Hände der Staatsbehörde, während die Bescheidung von Beschwerden über die Art des Vollzugs, über die Berechnung des Strafmaßes u. dgl. der Judikatur der Gerichte vorbehalten ist mit Einräumung von Rechtsmitteln, wie sie der Wichtigkeit dieser Fragen entsprechen. Zu dieser Aenderung hat hauptsächlich der Mißstand Veranlassung gegeben, daß in den rechtsrheinischen Provinzen der Strafvollzug ein übermäßig langsamer ist.

CH Vom k. k. österreichischen Finanzministerium ist die Erklärung erlassen worden, daß die Silbersechser mit den Jahreszahlen 1848 und 1849, selbst wenn dieselben nicht mehr von allen österreichischen öffentlichen Kassen an Zahlungsstatt angenommen werden dürfen, doch so lange im Verkehr als gesetzliche Zahlungsmittel anzusehen seien, als sie bei der Staats-Zentralkasse nach ihrer bisherigen Bewerthung zu 10 Neukreuzern eingelöst werden, und daß daher der unbeschränkten zollfreien Einfuhr der erwähnten Silbersechser nach Oesterreich kein Hinderniß in den Weg zu legen sei.

CH Von der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank wurden in den letzten 6 Jahren 50 Millionen Gulden Pfandbriefe emittirt, wovon nach beiläufiger Schätzung und allgemeinen freilich nicht ganz zuverlässigen Anhaltspunkten ungefähr der dritte Theil außerhalb Bayern im Umlaufe sich befindet.

* **München,** 31. März. Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Ausschußanträge über die Vorlage der Regierung, betreffs des außerordentlichen Militärkredits fast einstimmig angenommen, ein Beweis, daß die Liberalen für vernünftige Ersparungen eben so sind, wie die anderen.

Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich u. A. eine Bitte des Stadtmagistrats Karlstadt in Betreff der Erbauung einer stehenden Brücke bei Karlstadt über den Main.

Dem „Freis. Tagbl." geht die Mittheilung zu, daß nicht, wie gemeldet, die gräfl. Butler'sche Brennerei in Haimhausen, sondern, daß in Viehbach drei Häuser, nämlich zwei Wohnhäuser und ein Stadel, abgebrannt seien.

In **Kitzingen** wurde Hr. Bezirksamtsassessor Frhr. v. Roman-Schernau zu Aschaffenburg als Landrath und Hr. Oekonom Ebert von Biebergau als Ersatzmann gewählt.

Würzburg, 31. März. Von den Großgrundbesitzern im Landrathswahlbezirke Schweinfurt wurde der k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer Max Graf v. Rotenhan und als Ersatzmann der Oekonom Kaspar Werlenz von Ipthausen gewählt.

Das „W. J." schreibt: Vergangene Woche wurde der 15jährige Sohn einer hier zur Messe befindlichen „Indianer-Familie" plötzlich krank und kam in das Juliushospital. Da sich bei ihm zunächst eine gründliche Reinigung nöthig machte, so bekam er ein Bad und da stellte es sich denn heraus, daß der Indianer-Jüngling ein gefärbter Bayer und in der nächsten Umgebung zu Hause ist. Der angebliche Vater des entfärbten jungen Indianers ist seit dieser Wäsche spurlos verschwunden, wahrscheinlich weil er das hiesige Klima nicht länger vertragen konnte.

Lohr, 31. März. Bei der gestern stattgehabten Wahl eines Landrathes aus den Vertretern des größeren Grundbesitzes wurden gewählt: Julius Cornelius Friedrich Frhr. v. Walz, Gutsbesitzer in Kahl, k. Bezirksamts Alzenau, als Landrath, und Christoph Raps, Gutsbesitzer von Moos, k. Bezirksamts Würzburg, als Ersatzmann. (L. Anz.)

Wien, 29. März. Die ungarische Regierung hat ihre Bischöfe zur Rückkehr aus Rom aufgefordert. Sie hat dafür zunächst die milde Form gewählt: ihnen zur Erwägung zu stellen, daß sie ihre eigenen Interessen gefährden würden, falls sie sich der Betheiligung an den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstags über kirchliche Gegenstände entziehen wollten; man wird aber nicht zweifeln dürfen, daß eventuell eine kategorische Aufforderung nachfolgt. Von einem analogen Schritte der dießseitigen Regierung ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Wien, 31. März. In der heutigen Reichsrathssitzung verlas der Präsident eine Erklärung der abwesenden Polen, welche besagt, daß ihnen zwar das Memorandum der Ministermehrheit und die Adreßdebatte schon klar dargelegt hätten, daß ihre Bestrebungen um Erweiterung der Autonomie Galiziens fruchtlos seien; sie hätten jedoch im Interesse des Staates bei der Berathung des Heeresergänzungsgesetzes und des Budgets noch ausgeharrt. Angesichts des Schicksals der galizischen Resolution im Ausschuß und Angesichts der Vorlage des Nothwahlgesetzes glauben sie jedoch die Aktionsfreiheit des galizischen Landtags wahren zu müssen, indem sie ihre Mandate niederlegen. Der Präsident verliest sodann eine Erklärung des Abgeordneten Petrino (Bukowina) und ebenso der Slowenen und Istrianer, worin dieselben, nachdem die Anträge auf Ausdehnung der Länder-Autonomie abgelehnt und ein die Landtagsrechte verletzendes Nothwahlgesetz eingebracht worden, gleichfalls ihre Mandate niederlegen.

* **Berlin**, 31. März. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" sagt in einem Artikel über den Südbundsplan der „Augsb. Allgem. Zeitung", man könne sich Manches davon aneignen; die Frage über die Möglichkeit einer annehmbaren Vereinigung der Südstaaten unter einander und mit Norddeutschland löse der Entwurf jedoch nicht. Die Ansicht, der Eintritt einzelner Südstaaten in den Nordbund sei durch die Friedensbeschlüsse ausgeschlossen, werde weder von Baden noch von Preußen getheilt. Was die nationale Verbindung mit dem Nordbund anbelangt, so sucht die „Nordd. Allgem. Ztg." in Bezug auf gewisse Hauptfragen im Projekt vergebens nach einer Andeutung.

Karlsruhe, 31. März. Die Abgeordnetenkammer hat das Stiftungsgesetz nach den Kommissionsanträgen (die Ultramontanen waren abwesend), ferner den Gesetzentwurf über eine Privateisenbahn von Appenweier nach Oppenau angenommen.

Darmstadt, 30. März. Der Großherzog hat dem Kammersänger Nachbaur die goldene Verdienstmedaille für Wissenschaft und Kunst ꝛc. verliehen.

Rüdesheim, 30. März. Der Herzog von Nassau hat der evangelischen Kirchengemeinde des unteren Rheingaues als Beitrag zur Erbauung eines Pfarrhauses ein Geschenk von 1000 fl. übermittelt.

Aus **Wieliczka** sind, wie die „Tagespresse" vernimmt, authentische Nachrichten in Lemberg angelangt, welche die Katastrophe eines neuen Wassereinbruches im Salzbergwerke konstatiren. Hierüber herrscht allgemeine Bestürzung.

Washington, 30. März. Der Senat hat die Wiederaufnahme von Texas in die Union beschlossen, worauf der Präsident Grant den Verfassungszusatz über das Neger-Stimmrecht verkündigt hat. — Aus Kuba wird gemeldet, daß der General-Kapitän Caballero de Rodas sämmtlichen reuigen Insurgenten, ausgenommen die Hauptanführer, Amnestie versprach.

In **Buffalo** wurde Betreffs der Verantwortlichkeit kollidirender Schiffe kürzlich dahin entschieden, daß, wenn im Falle einer Kollision sich nicht konstatiren läßt, auf welcher Seite die Schuld liegt, oder wenn, was häufig der Fall, sich auf beiden Seiten gleich große Nachlässigkeit herausstellt, der angerichtete Schaden von beiden Theilen gleichmäßig zu tragen ist.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 31. März, Nachmit. Der „Agence Havas" aus Rom zugegangene Nachrichten melden, daß in den Kreisen der Ultramontanen und in der Umgebung des Papstes sich eine besondere Bewegung be-

merklich mache, man glaubt die Ideen einer versöhnlichen Haltung als aufgegeben betrachten zu können; auch scheint die Rückkehr des französischen Botschafters, Marquis de Banneville, nicht sobald bevorzustehen.

Amtliche Nachrichten.

CH Der Hauptzollamts-Verwalter E. Bauer in München wurde zum Oberzollinspektor in Rosenheim und der Staatssekretär E. Hözl zum Stabsrathe im k. Obersthofmeisterstabe befördert, die Errichtung einer zweiten Reallehrerstelle an der Kreisgewerbschule zu Bayreuth genehmigt und dieselbe dem J. Mayr daselbst übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

(Baumwoll-Industrie.) In Augsburg haben sich die dortigen Baumwoll-Industriellen einer außerhalb Bayerns jüngst entstandenen Bewegung zum Schutze der deutschen Baumwoll-Industrie angeschlossen. An 200 Firmen haben sich vereinigt, um an den Bundesrath des Zollvereins eine Vorstellung zu richten, in welcher gebeten wird, jedenfalls die gegenwärtig bestehenden Zölle auf Garne und Gewebe als Minimalzölle beizubehalten und keinenfalls deren weitere Herabsetzung zuzulassen, außerdem aber für die weiteren Qualitäten in Baumwollprodukten höhere Zölle einzuführen und in Zukunft keine Tarifänderung mehr vorzunehmen, ohne bei den bezüglichen Industrien gründlich öffentliche Enqueten vorhergehen zu lassen. Die bayerische Staatsregierung wird durch eine Deputation angegangen werden, im Zollbundesrathe im Sinne jener Vorstellung zu wirken.

Schweinfurt, 30. März. Viktualienpreise: Frische Butter 29—30 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 28 kr., die Maas, Eier 12 Stück 12 kr., junge Tauben 18 bis 20 kr. das Paar, alte Hühner 24—33 kr., junge Geiße 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—22 fl., Saugschweine 9—12 fl. das Paar, welsche Nüsse 5 kr. das Schock. — Nördlinger Weinsechser 3 fl. das Hundert.

Kissingen, 28. März. (Marktbericht.) Der heutige Viehmarkt war lebhafter und vollzähliger als der vorige; die Preise gingen in die Höhe und wurde besonders der bevorstehenden Feldarbeit wegen Arbeitsvieh gesucht. Auch die Nachfrage nach Schlachtvieh steigerte sich. Gut gemästete Ochsen wurden zu hohen Preisen bezahlt. — Der Schweinemarkt war größtentheils mit Saugferkeln bestellt und bewegten sich die Preise dieser nach Qualität zwischen 12 und 18 fl. per Paar. Mastschweine wurden bis zu 35 fl. per Zentner bezahlt. Mutterschweine fanden sich nur wenige, aber von guter Qualität.

* **Lissabon**, 28. März. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 7. ds. (per „Uruguay") betrugen die Verkäufe von Kaffee seit letzterer Post 27,000 Sack, der Totalexport 42,000, die Abladung nach dem Canal 9000, nach Nordeuropa 5000, nach dem Mittelmeer 6000, nach Nordamerika 20,000, nach anderen Häfen 2000 Sack. Der Vorrath betrug 110,000 Sack. Kours auf London 20, auf Hamburg 890, Preis für Good first 7400 Reis. Fracht nach dem Canal 26 sh. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Canal 11,900 Sack.

Börsebericht.

Frankfurt, 31. März. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{2}$—$\frac{9}{16}$.	Bad. Präm.-Anl. $106\frac{1}{4}$.
1885r Amerik. $94\frac{1}{2}$.	Ostbahn 120.
5proz. Russen —.	Darmstädter Bank $327\frac{1}{2}$.
Silberrente $58\frac{1}{4}$.	7pCt. Rockford $72\frac{1}{2}$.
Papierrente $50\frac{1}{4}$.	Pacific-Extension 77.
1860r Loose $79\frac{1}{4}$.	Pacific-Missouri $74\frac{3}{4}$.
1864r Loose $115\frac{1}{2}$.	South-Missouri $66\frac{1}{4}$.
Kredaktk. $277\frac{3}{4}$—$276\frac{3}{4}$.	South-Georgia 79.
Staatsbahn $378\frac{1}{2}$—$377\frac{1}{4}$.	California Pacific 83.
Lombarden $227\frac{3}{4}$—226.	7proz. Cansas-Pacific 73.
Elisabethb. $184\frac{3}{4}$.	6% Georgia $80\frac{1}{2}$.
Galizier 232—231.	7% Peninsular $70\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.	Chicago 83—$\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.	Türken $45\frac{1}{4}$.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.	Dollar-Kupons —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.	Rente-Kupons —. —.
5proz. Gothaische —.	Wechsel auf Wien 96.
5% Sachsen —.	„ „ Paris $95\frac{1}{16}$.
5proz. Oberschlesische —.	„ „ London 120.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Neueste 5% Span. $26\frac{7}{8}$.
Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{7}{8}$.	R. russ. Bodenkredit —.

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr. (Effektensozietät) Kreditaktien $278\frac{1}{2}$—$279\frac{1}{4}$—279. Staatsbahn $379\frac{1}{4}$—$380\frac{1}{2}$—$380\frac{1}{4}$. 1860r Loose $79\frac{5}{8}$ G., $79\frac{3}{4}$ P. 1882r Amerikaner $95\frac{1}{2}$-$\frac{11}{16}$. Lombarden 227—$\frac{1}{4}$—$227\frac{1}{8}$. Silberrente $58\frac{5}{16}$. Galizier $232\frac{1}{2}$—$232\frac{3}{4}$. Spanier $27\frac{3}{16}$—$\frac{1}{4}$. Fest und ziemlich belebt.

Der Wetterprophet Sepez veröffentlicht folgende Wetterprophezeihung: Der heurige Frühling wird an frostigen Nächten und Schneegestöber reich sein. Am 2. April erscheint ein dichter Regen. Am 11. und 15. April erscheinen dichte und wässerige Schneegestöber. Die letzten 5 Apriltage werden heiteres Sonnenwetter, aber eine empfindliche frostige Luftströmung bringen. Die Nächte des letzten Mondviertels im April werden sternhell und frostig sein. Der heurige Mai bringt anhaltende kalte Regenwitterung und wenig Sonnenschein, der Juni starke Regengüsse begleitet von Donnerwetter und Sonnenwärme. Die heurige Frühlingswitterung deutet auf eine reiche Ernte der Feld- und Baumfrüchte; besonders befördert sie üppigen Wuchs des Wiesengrases. Kleinkerniger Hagel mit Wasser.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 3. April. **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Akten mit Ballet; Musik von Meyerbeer. Nelusco Hr. v. Bignio, vom Hofoperntheater in Wien, Selica Frau Leimauer, vom Stadttheater in Mainz — als Gäste.

1509 **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein von da am

Donnerstag den 7. April l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Gemeindehause zu Hörstein wiederholt das zum Nachlasse des Schmieds Georg Adam Krämer von dort gehörige, zum Betrieb des Schmiedgewerbes sehr günstig gelegene Hausanwesen Pl.-Nr. 372 und 373 in Hörstein öffentlich gegen baare Zahlung des Strichschillings und unter den an der Strichstagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an den Meistbietenden.

Alzenau den 28. März 1870.

A. Klein, k. Notar.

(1487b3)

Holz-Versteigerung.

Freitag den 8. April lfd Jrs.,
Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem hiesigen Gemeindewalde
850 Lärchen-Abschnitte, 70 bis 94 Schuh lang und 4 bis 18 Zoll im Durchmesser, zu Bauholz und Eisenbahn-Schwellen geeignet,
öffentlich versteigert.

Steigerer werden freundlichst eingeladen.

Leidersbach den 29. März 1870.

Schüßler, Bürgermeister.

Meine Kanzlei

und Wohnung befindet sich von heute an im neuen Hause des Herrn Kitz, Eck des Heumarktes und Löhergrabens, dem kgl. Bezirksgerichte gegenüber, über eine Stiege.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

1497b6 **Herzfelder, k. Advokat.**

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1847 und 1848 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugs-Vorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni 1868, R.-A.-Bl. S. 1189 wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Freitag den 13. Mai,
Samstag den 14. Mai und
Montag den 16. Mai l. Js.,
jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale der Münch'schen Wirthschaft dahier vor dem Herstallthor anberaumt ist.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugs-Vorschriften hat außer der allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Art. 58 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76, Abs. 2 mit Art. 53, Abs. 2 und Art. 60 des Gesetzes) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Terminen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen und ist von dem Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnort die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen 2c. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäft nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines andern Hindernisses vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insofern nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird.

Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren Einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden bei Meidung disziplinärer Einschreitung den genauesten Vollzug vorstehenden Ausschreibens und ist hierüber seiner Zeit Anzeige anher zu erstatten.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

v. m.

a3 Wagner, Assessor.

1500b3 Am

Samstag den 2. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

Fortsetzung der bereits begonnenen Versteigerung von garnirten Damen-Hüten, Bändern, Blumen 2c. 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in unserem Geschäftslokale, Katzenmarkt Nr. 59 parterre, und laden wir Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

1510 Frische süße

Bratbückinge

à 2 kr. bei

C. Brückner, Sandgasse.

Gasthaus zum Engel in Damm.

1511 Heute Abend gebackene Fische.

1512 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

1476b6 **Neue Fruchtsäcke, gebrauchte ditto,**

billigst bei **Andreas Leipold**, Wermbachsgasse.

1513a3 Für ein gebildetes Frauenzimmer aus guter Familie bietet sich in einem größeren Hauswesen dauernde Stelle. Näheres bei **Hofmeister & Bein.**

1514 Ein Huhn ist entlaufen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	"	9	48-50
do. Preußische	"	9	58½-59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	36-38
do. al marco	"	5	37-39
20 Franken-Stücke	"	9	30-31
Englische Souvereings	"	11	55-59
Russische Imperials	"	9	48-50
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte österr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Kand-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	45½-45½
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	28-29

Siebenunddreißigster Nummer 74 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 2. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 31. März. Im Jahre 1869 wurden 77 subalterne Zivilstellen nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 6. April 1869, die Anstellung von Unteroffizieren, Gendarmen und Soldaten im subalternen Zivildienste betreffend, verliehen und zwar befanden sich darunter 3 Gerichtsboten, 15 Landgerichtsdiener und Gefängnißwärter, 4 Bezirksamts-, Stadtkommissariats- und Archivdiener, 1 Diener bei der Akademie der Wissenschaften, 1 Kirchner, 11 Aufschläger, 12 Rentamtsdiener, 3 Bank-Bureau- ꝛc. ꝛc. Diener, 2 Pedelle, 14 Stationsdiener, 2 Bureaudienersgehülfen, 2 Postboten, 3 Kasernhausmeister, 1 Hausmeister, 2 Militärkrankenhaus-Portier und 1 Ordonanz. Unter den mit diesen Stellen Bedachten befinden sich A 40 Militärbewerber, welche den Zivilanstellungsschein nach vollständiger Erfüllung der verordnungsmäßigen Voraussetzungen zu beanspruchen hatten, B 37 verabschiedete oder pensionirte Militärpersonen, welche zwar einen Anspruch auf den Zivilanstellungsschein nicht hatten, aber schon früher im Hülfs- oder Vorbereitungsdienste für Stellen, zu denen sie bereits vorgemerkt waren, mit vorzüglichem Erfolge in Verwendung standen, einschlüssig der früheren Präsenzzeit in der Armee oder Gendarmerie eine Gesammtdienstzeit von wenigstens 24 Jahren zählten und deßhalb mit den Militärbewerbern innerhalb der für dieselben Quottheile konkurrirten. Unter den sub A bezeichneten 40 Militärbewerbern befanden sich a) sechs, welche mit dem Militär-Verdienstkreuze oder einer Verdienst-Medaille dekorirt waren, und fallen hievon drei Anstellungen auf Angehörige des aktiven Dienstes, während die drei übrigen Militärbewerber theils dem Pensionsstande angehörten, theils mit Abschied ausgetreten waren; b) sechzehn Militärbewerber, welche aus dem aktiven Militär- oder Gendarmeriedienste unmittelbar in die Zivilbedienstung übertraten und c) achtzehn, welche vor ihrer Zivilanstellung bereits im Bezuge einer Militär- oder Gendarmerie-Pension standen oder ihren Abschied erhalten hatten. Von den mit den Militärbewerbern konkurrirenden sub B aufgeführten 37 angestellten ehemaligen Militär- oder Gendarmerie-Angehörigen befanden sich 16 im Bezuge einer Pension.

, München, 1. April. Die schon seit einiger Zeit erwartete Abberufung des österreichischen Gesandten, Grafen v. Ingelheim, ist nun gestern aus Wien hier eingetroffen. Derselbe wird bereits in den nächsten Tagen dem König sein Abberufungsschreiben überreichen und dann sofort München verlassen; ein Nachfolger für den Grafen v. Ingelheim ist bis jetzt noch nicht ernannt. — Es ist heute das Gerücht verbreitet, der k. Kriegsminister, Generalmajor Frhr. v. Pranckh, habe bereits sein Entlassungsgesuch eingereicht — es ist jedoch dieses Gerücht, wie mir mit Bestimmtheit versichert wird, unbegründet, jedenfalls verfrüht. Allerdings hat Frhr. v. Pranckh erklärt, er wolle schon jetzt zurücktreten, allein man darf sich der Hoffnung hingeben, daß es dem höheren Einfluß gelingen wird, den Hrn. Kriegsminister zu veranlassen, diesen Schritt vorerst noch nicht zu thun und jedenfalls abzuwarten, wie sich seiner Zeit die Berathung des ordentlichen Militärbudgets in den Kammern gestalten wird. Bis es zu dieser Berathung kommt, werden voraussichtlich noch 6—8 Wochen vorübergehen.

□ In der auf künftigen Montag anberaumten öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten erfolgt Berathung: 1) über den Antrag des Abg. Sieneleiner „die Ausdehnung des Gesetzes vom 26. März 1867, Entschädigung der Viehbesitzer für ihre im Falle des Ausbruchs der Rinderpest im Auslande getödteten Thiere betr.“, 2) über den Antrag des Abgeordneten Dr. Völk und Genossen auf Revision der gesetzlichen Bestimmungen, den Geschäftsgang des Landtages betr.,

8) über den Antrag des Abg. Dr. Frankenburger und Genossen, die Revision des Ediktes über die Freiheit der Presse und des Buchhandels vom 4. Juni 1848 und des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 betr. Weiters ist auf der Tagesordnung die Verlesung einer Interpellation des Abg. Mahr verzeichnet.

□ **München**, 1. April. Im Entwurf des neuen Strafprozesses ist ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, in einfacheren Straffällen die Kosten der Strafprozeduren zu verringern, den Untersuchungsrichtern die Geschäftsaufgabe zu erleichtern und auf Grund verlässiger Erkundigungen eine möglichst rasche Aburtheilung der Beschuldigten herbeizuführen. Ferner ist hervorzuheben, daß allen Materien der Rechtsprechung des obersten Gerichtshofes und den von den Gerichten abgegebenen Gutachten die möglichste Berücksichtigung zu Theil wurde, um bisher bestandene Kontroversen auf eine befriedigende Weise zu lösen.

Augsburg, 1. April. Die „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer die wichtigsten Stellen des Schemas de fide catholica und die daraus abgeleiteten Kanones (gegen Materialismus, Atheismus und Pantheismus gerichtet), welche gegenwärtig vom Konzil berathen, demnächst zur Abstimmung gelangen und wie mit Sicherheit zu erwarten ist, angenommen werden.

In **Regensburg** wurde ein Fisch von seltener Größe, ein Waller im Gewicht von 72 Pfund, im Netz gefangen.

Schweinfurt, 1. April. Gestern Nachmittag passirte der für das Aktienbadhaus in Kissingen bestimmte Dampfkessel nebst Vorwärmern auf einem mit 8 Pferden bespannten Wagen die hiesige Stadt. Der Kessel mit Zugehör soll ein Gewicht von 143 Centner haben. Der Wagen war für das Mühlthor zu breit und mußte in Folge dessen das Gerbersteglein passiren. Die dortige Brücke soll Schaden gelitten haben, obwohl möglichst rasch darüber gefahren worden ist. (Schw. Tagbl.)

* **Wien**, 1. April, Morgens. Der Resolutionsausschuß genehmigte in seiner Nachtsitzung das ihm zur Vorberathung überwiesene Nothwahlgesetz, nachdem die Minister Herbst und Brestel dasselbe als eine gerechtfertigte Ergänzung des Staatsgrundgesetzes befürwortet hatten.

* **Wien**, 1. April. Die „N. fr. Pr.“ schreibt in ihrer heutigen Morgennummer, sofort nach der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses sei der Ministerrath zusammengetreten, um über die durch den Austritt der Polen und Slovenen geschaffene Situation zu berathen. Der Ministerrath habe einstimmig beschlossen, vom Kaiser die Ermächtigung zur Auflösung derjenigen Landtage zu erbitten, deren Abgeordnete den Reichsrath verließen, und von der Entscheidung hierüber das Verbleiben im Amte abhängig zu machen. — Der Bischof von Brünn, Graf Schaaffgotsche, ist gestorben.

* **Berlin**, 1. April. (Reichsrathssitzung.) Nach längerer Debatte wurden sämmtliche Etatpositionen, sowie das Etatgesetz in zweiter Lesung genehmigt.

Die Berliner „Klinische Wochenschrift für Aerzte“ referirt über einen Vortrag Virchow's in der dortigen medizinischen Gesellschaft über die dortigen siamesischen Zwillinge. Bei den wissenschaftlichen Erörterungen führte Virchow einen Fall aus neuester Zeit von ähnlich zusammengewachsenen Zwillingen an, welche deren Vater, Dr. Böhme in Ganzenhausen (Nassau), durch eine Operation nach der Geburt selbst trennte. Der schwächliche Zwilling starb nach 3½ Tagen, der kräftigere blieb am Leben und ist jetzt 5 Jahre alt.

* **Karlsruhe**, 1. April. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung die Militär-Strafgerichtsordnung nach den Kommissions-Anträgen einstimmig an.

Schweiz. Der Widerstand gegen das römische Gebahren von Seite der besten Katholiken wird von Tag zu Tag energischer. Das Bedeutungsvollste, was neuester Zeit in dieser Richtung geschah, ist ein vom Kanton Aargau aus an die Katholiken der Schweiz erlassener Aufruf zur Gründung eines „katholisch-kirchlichen Reformvereins.“

Washington, 30. März. Aus Texas wird gemeldet, daß die Comanche-Indianer 40 weiße Familien massakrirt haben.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König hat auf die erledigte Stelle eines Rentbeamten von Fürth den Rechnungskommissär August Behm in Regensburg befördert, seine Stelle dem Rathsaccessisten W. Wendel in Ansbach verliehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Getreidebericht aus Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt. Es ist im Getreidegeschäft im Laufe der letzten Tage keine Aenderung eingetreten, die Oekonomen halten zwar in Folge des rauhen Wetters auf höhere Preise, dagegen lebt alle Frage am Rhein, weil man dort der Ansicht ist, daß die Saaten bis jetzt noch nicht gelitten. Es wurde bezahlt für Waizen 18 fl. 15 kr. bis 18 fl. 20 kr., Kern 17 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 45 kr. bis 14 fl., Gerste 14 fl., Hafer 8—8 fl. 15 kr., gewöhnliche Erbsen 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., Wicken 15 fl.

Nürnberg, 31. März. (Hopfenbericht.) Gestern war ruhige Stimmung vorherrschend und blieben Umsätze unbedeutend. Für Brauerkundschaft wurde 90—100 fl., für Exportwaare 55—70 fl. bezahlt. An 30 Ballen alte Hopfen wurden 67er zu 8—11, 68er zu 18—24 fl. genommen. Prima-Qualitäten bleiben in guter Frage, während geringe Sorten bei mangelnder Kauflust im Preise einbüßen. Am heutigen Donnerstagsmarkte wurden für Export zu den bisherigen unveränderten Preisen von 55—66 fl. mehrere Parthien, bis Mittag ca. 70 Ballen gekauft und in Kundschaftswaare nur Kleinigkeiten zu unbekannten Preisen gehandelt.

* **Wien**, 1. April. Bei der heute stattgefundenen Ziehung der österr. Kreditloose fiel der Haupttreffer von 200,000 fl. auf Serie 1089 Nr. 8; der zweite Treffer auf Serie 3105 Nr. 80; der dritte Treffer auf Serie 2630 Nr. 34. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 1335, 1638, 1638, 1885, 1888, 1896, 1897, 2291, 2539, 2957, 3030, 3080, 3306.

1534 **Bekanntmachung.**

Gesuch des Johann Scherer von Edelbach um Auswanderung nach Frankreich betr.

Der Kellner Johann Scherer von Edelbach, geboren daselbst am 22. September 1818, beabsichtigt nach Frankreich auszuwandern.

Allenfallsige Forderungsansprüche, so wie sonstige diesem Vorhaben entgegenstehende Hindernisse sind binnen 14 Tagen vom Tage der Bekanntgabe dieß angerechnet bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dieramts anzumelden.

Alzenau den 25. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Staatsrealitäten-Verkauf.

Nach h. Anordnung der k. Regierung läßt das unterzeichnete Rentamt durch einen k. Notar die zur Steuergemeinde Schimborn gehörigen, nahezu vollständig arrondirten und seit vielen Jahren verpachteten Staatsrealitäten, bestehend in

48,186 Tagw. Wiesen und
129,463 „ Ackerfeld

am

Donnerstag den 21. April l. Js., von Vormittags 8 Uhr beginnend, im Wirthshause des Johann Ad. Rosenberger I zu Schimborn in angemessenen Abtheilungen unter Zugrundelegung der in der allerh. Verordnung vom 19. April 1852 enthaltenen und vor der Versteigerung weiter bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigern.

Vorläufig wird bemerkt, daß die Strichschillinge in 4 mit 4 Proz. verzinslichen Martinifristen abgetragen werden können, und daß auch Angebote auf den Gesammtgrundbesitz nicht ausgeschlossen sind.

Aschaffenburg den 31. März 1870.

Königliches Landrentamt.
1535a2 Hofmann.

1486b2 **Stammholz-Versteigerung.**

Dienstag den 5. April l. Js, Nachmittags 1 Uhr, werden im Eisenbacher Gemeindewalde, Distrikt Stutzberg,

85 Stück Fichtenstämme von 5 bis 7 Zoll Durchmesser,
100 Stück dergleichen Stangen verschiedener Stärke,

dann ferner

18 Stück Erlenstämme von 5 bis 6 Zoll Durchmesser, nebst
3½ Klafter Erlenprügelholz

an Ort und Stelle versteigert, wozu ergebenst einladet

Eisenbach den 29. März 1870.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Kammer, Bürgermeister.

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülsdünger.

Gedämpftes Knochenmehl, (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger.)

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrikpreisen

1314b12 **Heinr. Dyroff in Damm,**

1529b2 **Verloren:**

im Schönthal eine mit Stahlperlen gestrickte rothseidene Geldbörse. Dem redlichen Finder der Inhalt als Belohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Sonnenschirme.

Mit Beginn des Frühjahres erlaube mir mein Lager in **Sonnenschirmen** und **En-tout-cas** in Alpaka-, Leinen- und Seidenstoffen, gefüttert und ungefüttert, im Preise von 2 fl. an in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch wird stets in allen Stoffen neu überzogen und jede Reparatur schnell und billig besorgt.

J. H. Gast,
1104c4 Schirmfabrikant.

Danksagung.

1536 Für die so zahlreiche und ehrenvolle Theilnahme, sowohl bei der Beerdigung als an dem Trauergottesdienste unseres zu früh geschiedenen Sohnes und Bruders,

Peter Kittel,

sprechen wir hiemit unseren wärmsten Dank aus, besonders seinen werthen Freunden und den Herren der Melomania.

Aschaffenburg den 2 April 1870.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

1500c3 Am

Samstag den 2. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

Fortsetzung der bereits begonnenen Versteigerung von garnirten Damen-Hüten, Bändern, Blumen &c. &c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in unserem Geschäftslokale, Katzenmarkt Nr. 59 parterre, und laden wir Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

1537 Eine brave Person gesetzten Alters wird als **Magd** zu Haus- und Feldarbeiten in ein **Pfarrhaus** gesucht. Näheres in der Exp.

(1538) **Gesucht**

ein **Mädchen** von mittlerem Alter, das mit allen Hausarbeiten wohl vertraut ist und einer kleinen Haushaltung vorstehen kann. Zu erfragen bei Frau Spanaring.

Saat-Wicken, 1473b6
Saat-Erbsen,
Saat-Gerste,
Saat-Hafer

bei **Andreas Leipold**, Wermbachsgasse.

Saat-Wicken, Hafer, Gerste u. Kleesamen

zur bevorstehenden Aussaat empfiehlt billigst

1364c3 **Simon Vogel.**

Deutscher Kleesamen,
Luzerner Kleesamen (Monatsklee),
Incarnat-Kleesamen

empfiehlt billigst

A. Dyroff,
1257c3 Sandgasse.

Bekanntmachung.

Die Dienstzeichen der Bürgermeister in den Gemeinden mit Landgemeinde-Verfassung betreffend.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben der k. Regierung vom 10 März d. Js. rubr. Betreffs (siehe Kreisamtsblatt Seite 427) ergeht an die sämmtlichen Bürgermeister hiemit der Auftrag, binnen 8 Tagen sich anher zu äußern, ob die Bestellung der Medaillen sammt zugehörigem Bande für sie durch das unterfertigte kgl. Bezirksamt bethätigt werden soll.

Alzenau den 26. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Das Mobiliar-Feuerversicherungswesen, hier den Vollzug des § 5 der höchsten Entschließung vom 28. Februar 1869 betr.

Man sieht sich veranlaßt, den obenbezeichneten Bürgermeistern aufzugeben, für die Folge allmonatlich die vorgeschriebenen Mittheilungen der Fehlanzeigen dem k. Brandversicherungs-Inspektor Herrn Hospes zu Aschaffenburg zu machen.

Unterlassene Anzeigen der einen oder der anderen Art werden künftighin mit einer Ordnungsstrafe von 30 kr. beabndet, was den Bürgermeistern hiermit bekannt gegeben wird.

Obernburg den 28. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Schäfereiverleihungsgebühren pro 1869 betreffend.

Die Obenbenannten werden unter Bezugnahme auf das diesamtliche Ausschreiben vom 14. November 1865 — Lohrer Anzeiger 1865 Nr. 137 — hiermit beauftragt, binnen 8 Tagen die für die k. Landnothdurfts-Kasse angefallenen Gebühren für Schäfereiverleihungen und Verpachtungen anher einzusenden, oder in gleicher Frist Fehlanzeigen zu erstatten.

Obernburg den 28. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

I.

Auswärtige Brände betr.

Die Gemeindebehörden werden auf das Ausschreiben des königl. Bezirksamts Aschaffenburg (Aschaffenb. Intell.-Blatt 1870, Nr. 65) zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

II.

Die Dienstzeichen der Bürgermeister in den Landgemeinden betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg (Aschaffenb. Intell.-Bl. 1870, Nr. 66) hat auch für das unterfertige Amt Geltung.

III.

Das Pflügen und Behacken der an Staatsstraßen angränzenden Felder betr.

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, die oberpolizeiliche Vorschrift vom 3. März d. Js., Kreisamtsblatt S. 425, in den Gemeinden zu veröffentlichen.

IV.

Die Vertilgung der Maikäfer betreffend.

Nach h. Regierungs-Ausschreiben Nr. 7170, Kreisamtsblatt 1870 S. 429, steht zu erwarten, daß in diesem Jahre die Maikäfer wieder in größerer Zahl auftreten.

Auf Grund des Art. 226, Ziff. 4 des Polizeistrafgesetzbuches wird deßhalb folgende distriktspolizeiliche Vorschrift erlassen:

„Diejenigen Grundbesitzer einer Gemeinde, welche die von der Gemeindeverwaltung ihnen auferlegten gemeinsamen Leistungen zum Schutze der Fluren gegen die Maikäfer versäumen oder ihnen zuwiderhandeln, werden gemäß Art. 226 Ziff. 4 des Polizeistrafgesetzbuches mit einer Geldstrafe bis zu 10 fl. beabndet."

Bezüglich des weiteren Vollzugs hat das Ausschreiben des königl. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 9. Mai 1868, Aschaffenburger Intelligenzblatt 1868, Nr. 40, in Anwendung zu kommen.

Die Anzeigen über den Vollzug und die Art desselben sind bei Meidung der Abholung bis zum 25. Mai hierher vorzulegen.

V.

Die Bildung und Zuständigkeit der Lokalschul-Inspektionen betr.

Die kgl. Lokalschul-Inspektionen, dann die Stadtmagistrate und Bürgermeistereien werden auf das h. Regierungs-Ausschreiben vom 14. März d. Js., Nr. 566 Kreisamtsbl. S. 488, zur Berücksichtigung aufmerksam gemacht und erhalten zugleich die Stadtmagistrate und Gemeindeausschüsse den Auftrag:

a) vor Allem zu bestimmen, wie viele Mitglieder außer dem Bürgermeister in die Lokalschul-Inspektion eintreten sollen, wobei bemerkt wird, daß nach der allerhöchsten Verordnung vom 22. März 1821, Regierungsblatt, S. 291, die Lokalschulinspektionen zu bestehen haben:
   I. In Gemeinden ohne Magistrate:
      1) aus dem Ortspfarrer,
      2) aus dem Ortsvorsteher, nunmehr Bürgermeister,
      3) zwei bis drei Abgeordneten des Gemeindeausschusses.
   II. In den Gemeinden mit Magistraten
      1) aus dem Bürgermeister,
      2) dem Pfarrer,
      3) einem bis vier Abgeordneten, Magistratsräthen.

b) Nach Bestimmung der Zahl der in die Lokalschulinspektion eintretenden Magistrats- und beziehungsweise Gemeindeausschuß-Mitglieder die Wahl derselben vorzunehmen, die Verhandlungen in die betreffenden Sitzungsprotokolle einzutragen, beglaubigte Abschriften aber binnen 8 Tagen hierher bei Meidung der Abholung vorzulegen.

VI.

Die für 1870 approbirten Privatbeschäler betr.

Die Stadtmagistrate und übrigen Bürgermeister erhalten den Auftrag das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 7328, Kreisamtsblatt 1870 S. 442, in den Gemeinden bekannt zu machen.

Obernburg den 28. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 24. März. Peter, Sohn des Cigarrenmachers Friedrich Joseph Schuppert von Schweinheim.

Den 25. März. Joseph, Sohn des Saamenhändlers Edmund Sauer von Steckstadt. — Daniel Leo Rudolph, Sohn des Kondukteurs Rudolph Michak.

Den 28. März. Elisabetha, Tochter des Bezirksgerichtsdiurnisten Joseph Merkl.

Den 29. März. Alois Maria, Sohn des Appell-Ger.-Diurnisten Franz Joseph Lautenschläger. — Katharina, Tochter des Fischers Jakob Häuser.

Gestorben. Den 25. März. Georg Dedelmann, lediger Fuhrmannssohn, 56 Jahre alt.

Den 27. März. Jakob Anton, Sohn des Schlossermeisters Kaspar Kolosäus, 1 Jahr 3 Monate alt.

Den 30. März. Peter Kittel, Techniker, 2? Jahre alt.

Den 1. April. Barbara Anna Margaretha Reuland, Tochter des Mehl- und Papierhändlers Johann Baptist Reuland von Wernfeld, 3 Monate alt.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 75 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 4. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: [illegible] — Einrückungsgebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 4. April. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier vom 31. März.] 1) Der Bauernsohn Jakob Hüllenbrand von Herrnsheim wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 8. Januar wegen zweier Vergehen der Mißhandlung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, in Folge deren die Strafe auf 15 Tage Gefängniß herabgesetzt wurde. 2) Die Metzgerswittwe Barbara Churd von Zellingen war vom Bezirksgerichte Lohr von der Anschuldigung eines Vergehens der Vorenthaltung fremder Sachen vom Bezirksgerichte freigesprochen, auf hiegegen angemeldete staatsanwaltschaftliche Berufung aber durch appellationsgerichtliches Erkenntniß vom 27. Januar hiewegen zu 15 Tagen verurtheilt worden, wogegen Barbara Churd Einspruch anmeldete. Der Gerichtshof beließ es jedoch in allen Punkten bei seinem früheren Erkenntnisse. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 12. Januar wurde der Schmied Paul Kießling von Obertheres wegen Vergehens der Körperverletzung und einer als Uebertretung strafbaren Mißhandlung zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf hiegegen angemeldete Berufung bestätigte der Gerichtshof das erwähnte Erkenntniß im Schuldausspruch, setzte aber die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herab.

München, 29. März. Für den erledigten bischöflichen Stuhl in Speyer ist von Seite des Hofes und des k. Kultusministeriums der Hofkaplan W. Schreiber, Dr. philos. und Verfasser Max I. und Wilhelm's V. etc., in Aussicht genommen. Wie ihn seine gemäßigten politischen Ansichten und seine schriftstellerische Thätigkeit dem Kabinet empfohlen haben mögen, so dürfte der ächt priesterliche Wandel des Kandidaten auch die Partei „des Vaterlands" versöhnen. (A. Abdztg.)

☐ München, 3. April. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten beantragt die Vorlage eines Gesetzentwurfs darüber, daß diejenigen Stiftungen, Gemeinden und Privaten, welche bis zum gesetzlichen Schlußtermine, den 30. Dezember 1861, ihre Grundrenten an die Ablösungskasse des Staats nicht überwiesen haben, noch nachträglich diese Ueberweisung gestattet werde. — Das Kultusministerium hat bekanntlich im September vor. Js. eine Verfügung des Inhaltes erlassen, daß in den Volksschulen Sammlungen jeder Art aus pädagogischen Gründen nicht zu gestatten seien. In der morgen stattfindenden Sitzung der zweiten Kammer wird der Abgeordnete Mohr die Interpellation an den Kultusminister stellen, ob sich dieses Verbot auch auf den „Verein der heiligen Kindheit Jesu" erstrecke, welcher den Zweck hat, die christliche Erziehung von Heidenkindern zu fördern.

☐ Die Kammer der Abgeordneten hat heute bei einer Anwesenheit von 132 Votanten, demnach bei einer absoluten Majorität von 67, zu Mitgliedern des besondern Ausschusses für die Berathung des Tax- und Stempelgesetzentwurfs gewählt: Stadtrichter Kastner mit 131 Stimmen, Advokat Dr. Marquard Barth aus Kaufbeuern mit 129, Anwalt Louis aus Landau mit 128, Professor Gerstner aus Würzburg mit 125, Appellationsgerichtsrath Gürster aus Amberg mit 112, Notar Hofmann aus Babenhausen mit 79, Advokat Wiesnet aus Passau mit 78, Privatier G. F. Kolb in München mit 78, Advokat Dr. Karl Barth aus Augsburg mit 77, Bezirksgerichtsassessor Frhr. v. Fuchs aus Neustadt a./S. mit 77, kath. Pfarrer Bach aus Ziemetshausen mit 77, Oekonom Ga. Mayer aus Welding mit 77, Bezirksamtmann Hauck aus Markscheinfeld mit 76, Gemeindevorsteher Engelbert Weiß aus Poppenreuth mit 76, Bierbrauer Brückl aus Mintraching mit 71. Die 4 Erstgenannten gehören der liberalen,

die 11 Letztgenannten der patriotischen Partei an. — Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten tritt heute Abend 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um über die Nachweisungen bezüglich der im Budget nicht enthaltenen Spezialfonds pro 1866/67 und 1868 Berathung zu pflegen.

Aus der 24. Sitzung der Kammer der Abgeordneten tragen wir bezüglich der in derselben zur Sprache gekommenen Schenk-Reiser'schen Affaire noch Folgendes nach: Der Kriegsminister erklärte, der Fall sei vollkommen regelrecht geordnet; er beruhe einerseits auf einem jeder Disziplin Hohn sprechenden Benehmen, andererseits auf einer Verkennung des Gesetzes. Hierauf entgegnete Abg. Dr. Edel: Ich bitte Sie, die Aeußerung des Hrn. Kriegsministers, daß der Fall mit dem Einjährig-Freiwilligen in Würzburg regelrecht geordnet sei, nur als Behauptung, nicht als einen Beweis aufzunehmen. Ich kann nachweisen, daß die Sache sich ganz anders verhält, als wie so eben dargestellt wurde, und lege zu diesem Behufe die darüber bei dem Würzburger Universitätsrektorate erlaufenen Akten auf den Tisch des Präsidenten. Der Grundsatz: Du sollst Niemand verurtheilen, ehe du ihn gehört hast, und der: Eines Mannes Red' ist kein Red', ist dabei ganz außer Acht gelassen. Der Betreffende ist niemals zu seiner Vertheidigung vernommen, sondern einfach bestraft worden. Für solche Dinge haben wir Zivilisten keinen Begriff. Das ist der Militarismus in krassester Form. (Allseitiges Bravo!) Die Sache hat auch noch eine rechtliche Seite; um diese zu bereinigen, werde ich einen Antrag auf authentische Interpretation des Art. 24 des Wehrgesetzes einbringen (Bravo!)

Die k. b. Staatsregierung hat eine Reorganisation des Veterinärwesens ausgearbeitet. Dem Nürnberger Magistrat ist ein deßfallsiger Entwurf von der Regierung zur gutachtlichen Aeußerung übergeben worden. Nach demselben würde bei dem k. Staatsministerium ein Landesthierarzt, bei jeder Kreisregierung ein Kreisthierarzt und für jeden Verwaltungsbezirk ein Bezirksthierarzt aufgestellt, welch' Letzterem bestimmte thierärztliche Funktionen in seinem Distrikte, als Hundevisitation und Beaufsichtigung der Wasenmeistereien, die erforderlichen Anordnungen bei vorkommenden ansteckenden Viehkrankheiten übertragen werden sollen. Derselbe wird von Seite der Regierung für die einzelnen Verwaltungsbezirke aufgestellt und muß die für einen Thierarzt erforderliche Vorbildung besitzen. Was die übrigen Privatthierärzte anbelangt, so soll ihnen, gleich den Menschenärzten, die freie Wahl des Aufenthalts und der Ausübung der Praxis gestattet sein.

Neunburg v. W., 31. März. Der k. Pfarrer Weber von Dieterskirchen wurde durch Urtheil vom Heutigen wegen Vergehens der Verläumdung und Amtsehrenbeleidigung gegenüber dem k. Staatsminister von Schlör in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen und in die Kosten verurtheilt.

Bamberg, 1. April. Die hiesigen städtischen Gremien haben unter Anschluß an den Protest des Stadtmagistrats Fürth an die Kammer der Abgeordneten die Bitte gerichtet, dem Entwurfe eines Bürgerwehrgesetzes, wie solcher vorliegt, die Zustimmung zu versagen und an dessen Stelle ein Gesetz in Vorschlag bringen zu wollen, das den Gemeinden die Bildung von auf Freiwilligkeit basirenden Feuerwehren anheimgibt.

Würzburg, 2. April. In der vorgestrigen Nacht wurden zwei Infanterieoffiziere wegen groben Unfugs (sie sollen Steine in die Wohnung des Herrn Notars Endres geworfen haben) durch Polizeisoldaten verhaftet. Solche Vorkommnisse werden nicht gerade günstig in der jetzigen Krisis wirken. (Würzb. Anz.)

In **Wien** wurde dieser Tage der durch die Pariser Ausstellung weltbekannt gewordene Brauhausbesitzer von Klein-Schwechat, Herr Anton Dreher, in seinem Besitzthum in Klein-Schwechat großjährig gesprochen. Der Vormund des Herrn Dreher, Bürgermeister Dr. Felder, übergab demselben den gerichtlichen Akt der Großjährigkeitserklärung mit einer entsprechenden Rede und Herr Dreher erwiderte darauf, daß ihm von seinem ihm unvergeßlichen Vater wohl ein großes Vermögen hinterlassen wurde (6 Millionen), daß er jedoch von der Vormundschaft ein noch größeres Vermögen übernommen habe (13 Millionen) und daß er sich bestreben werde, dasselbe zweckmäßig zu verwenden.

Aus Thüringen, 1. April. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Meininger Landstädtchens Eisfeld ein scheußlicher Mord verübt. Eine junge Wittwe vom Lande ging in Begleitung eines ihr bekannten jungen Mannes aus einem benachbarten Dorfe nach Hause. Zwei andere junge Bursche, eifersüchtig auf den Begleiter, faßten den Entschluß, denselben „umzubringen", welche Absicht sie auch ausführten, indem sie demselben den Hals durchschnitten, worauf sein Tod alsbald erfolgte. Die beiden Mordgesellen geriethen nun über den Vorrang im Besitz der Wittwe in Streit und verwundeten sich gegenseitig derart, daß der eine ebenfalls lebensgefährlich darniederliegt und mit dem anderen Mörder bereits gefänglich eingezogen ist.

* **Karlsruhe**, 2. April. Die erste Kammer nahm in ihrer heutigen Sitzung das Gemeindegesetz in der Fassung der 2. Kammer mit 15 gegen 5 Stimmen an, eben so das Stiftungsgesetz (nebst einer neuen Uebergangsbestimmung) mit 13 gegen 7 Stimmen. — In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte der Minister des Auswärtigen den unterm 31. März zwischen Baden und Hessen für die südmainischen Provinzen des letzteren abgeschlossenen Jurisdiktionsvertrag vor.

Mainz, 2. April. Einem fränkischen Schiffer, der seinen Nachen von Kostheim her von einem Floß hatte treiben lassen, passirte gestern, als er an der Stadt anlanden wollte, das Unglück, daß sein Arm an dem Landungstau hängen blieb und zerfetzt wurde. Derselbe ward alsbald in's Rochusspital verbracht.

Großgerau, 31. März. In den letzten Tagen haben wieder häufige Erdstöße, jedoch in geringer Stärke, stattgefunden; so am 23. um halb 11 Uhr Morgens,

den 28. um 2⁴⁵; 4³⁵ und 4³⁸ Nachmittags; den 30. 8³⁵ Mittags ein andauernder, auch in verschiedenen Orten der Umgegend verspürter Stoß, und endlich den 31. gegen 9 Uhr Morgens.

Treysa, 31. März. Die Geschichte mit den Mausefallenhändlern stellt sich als eine Unwahrheit heraus, die der auf die erwähnte Weise verstümmelte Bäckerbursche angegeben haben soll. Die allerdings gefährliche Verletzung soll ihm, wie man hört vielmehr von einem Frauenzimmer beigebracht worden sein, der er Gewalt hätte anthun wollen.

Frankfurt, 2. April. Gestern Abend brach auf dem Römerberg Feuer aus, welches jedoch bald wieder gelöscht wurde. — Seither waltete in den betreffenden Kreisen die Ansicht ob, daß das auf der Hanauer Eisenbahn abhanden gekommene Fäßchen Geld (7000 fl.) entweder falsch versandt oder unterwegs gestohlen worden sei. Beide Ansichten stellten sich seit gestern Mittag als irrig heraus, denn beim Tragen von Schwellen brach gestern ein Arbeiter dicht neben dem Geleise ein und der Fuß blieb an einem Reife hängen. Man sah nach und zog aus der Erde, genau an der Stelle, wo seiner Zeit der Waggon im Zug gestanden, aus welchem das Geld entwendet worden war, das Fäßchen hervor, das Geld war jedoch nicht mehr darinnen. (F. J.)

* **Florenz**, 2. April. Der „Economista“ dementirt die Genehmigung der egyptischen Justizreform durch den Großwesir. Nubar Pascha sei im Begriff Konstantinopel, ohne den Zweck seiner Reise erreicht zu haben, wieder zu verlassen. Der „Economista“ versichert, daß demnächst die italo-marokkanischen Differenzen durch die Vermittelung Spaniens beigelegt würden. Die Bedingungen des Arrangements seien bereits zwischen Florenz und Madrid festgestellt.

Neapel. Der obere Kegel des Vesuvs zeigt eine gewisse Thätigkeit; er stößt Dämpfe aus mit den gewöhnlichen Säuren, welche einen erhöhten Grad vulkanischer Thätigkeit anzeigen.

* **Paris**, 3. April, Früh. Der „Constitutionnel“ erwähnt die gestern Abend verbreiteten Gerüchte, wonach das Ministerium beschlossen hätte, den Senatuskonsult der Volksabstimmung zu unterbreiten, so wie daß über diese Frage im Ministerium Zwiespalt herrsche. Der „Constitutionnel“ hält diese Gerüchte für unbegründet und behauptet, die Regierung habe noch keine Entscheidung getroffen.

* **Paris**, 2. April, 11 Uhr Abends. Auf dem Boulevard fiel Rente bis 73. 40. Schluß 73. 42½. Flau in Folge der Gerüchte über die bevorstehende Volksabstimmung und der Befürchtungen wegen der nächsten Montag erwarteten Interpellationen.

Amtliche Nachrichten.

* Auf das erledigte Rentamt Landau a. d. Isar wurde der Rentbeamte P. Schauber zu Amberg ansuchend versetzt und die Stelle eines Rentbeamten zu Cadolzburg dem Rechnungskommissär der Regierungsfinanzkammer von Mittelfranken K. Meyer verliehen, zum Landrichter in Königshofen der Landgerichtsassessor J. Ziegler in Haßfurt befördert und zum Assessor am Landgerichte Haßfurt der Bezirksgerichtsaccessist G. Hoffmann in Würzburg ernannt.

(Diözesan-Nachrichten.) Instituirt wurden Pfarrvikar L. Gnad zu Zellingheim, Pfarrvikar J. Scheder zu Weilbach und Pfarrvikar E. Wolz zu Sommerau für die genannten Pfarreien. Die Wahl des Pfarrers A. E. Ruppert zu Kirchzell zum Definitor des Kapitels Miltenberg erhielt die oberhirtliche Genehmigung. Pfarrvikar A. Knoblach von Aura wurde als Cooperator, resp. Pfarrvikar nach Herbstadt angewiesen. Dem Dechantpfarrer Dr. J. Kiesel in Niederlauer wurde die Stiftspfarrei ad S. S. Petrum et Alexandrum in Aschaffenburg übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Würzburg**, 2. April. Auf unserer heutigen, mit 48 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18 fl. 30 kr. bis 21 fl., Korn 14 fl. 15 kr. bis 15 fl., Gerste 14 fl. 6 kr., Haser 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 30 kr., Erbsen 16 fl., Wicken 16 fl. 18 kr. — (Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 23—30 kr., Schmalz 36 kr., Eier 11—12 Stück 12 kr., Kartoffel per Metze 28 kr., junge Tauben das Paar 24 kr., Ziegen 1 fl. 30 kr. per Stück.

Schweinfurt, 2. April. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren und ging in Folge dessen der Handel sehr flau. Es wurden auf demselben folgende Preise erzielt: Waizen kostete 17—18 fl. 48 kr. zu 300 Pfund, Gerste 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haser 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. per Schäffel.

Ochsenfurt, 30. März. (Getreide-Mittelpreise.) Korn 13 fl. 45. kr., Gerste 13 fl. 15 kr.

Marktbreit, 20. März. Waizen 18 fl. 15 kr., Korn 13 fl. 30 kr., Kern 17 fl. 30 kr.

CH **München**, 2. April. (Hopfenmarkt 1) Ober- und Niederbayerisches Gewächs von 1869. a) Mittelgattungen: Gesammtvorrath 7400 Pfund, Verkauf 1741 Pfund, Preis 130 fl. bis 100 fl. der Zentner; b) Wolnzacher- und Auer-Marktgut: Gesammtvorrath 903 Pfund, Verkauf 310 Pfund, Preis 140 fl. der Zentner; 2) Mittelfränkisches Gewächs von 1869. a) Vorzüglichere Qualitäten aus Spalter Umgegend, nebst Kindinger- und Heidecker-Hopfen; Gesammtvorrath 3437 Pfund, Verkauf 1053 Pfund, Preis 153 fl. 4 kr. bis 164 fl. 22 kr. der Zentner; b) Spalter Stadtgut nebst Weingarten-, Mosbacher- und Stirnergut: Gesammtvorrath 698 Pfund, Verkauf 698 Pfund, Preis 170 fl. der Zentner.

* **München**, 2. April. (Schranne.) Neue Zufuhr 7582 Schäffel; Gesammtbestand heutiger Schranne 10,017 Schäffel. Hievon wurden 7503 Schäffel verkauft und 2514 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 4 kr., Korn 11 fl. 57 kr., Gerste 12 fl. 55 kr., Haser 8 fl. 9 kr.; gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Waizen 3 kr., Korn 6 kr., Gerste 7 kr., Haser 8 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht 13,262 Schäffel, an Geld 175,254 fl.

Regensburg 2 April. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 43 kr., Korn 12 fl. 48 kr., Gerste 11 fl. 38 kr., Haser 8 fl. 28 kr.

Straubing, 2 April. (Mittelpreise.) Waizen 17 fl. 36 kr., Korn 11 fl. 49 kr., Gerste 10 fl. 12 kr., Haser 7 fl. 57 kr.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Mittwoch den 6. April. **Wilhelm Tell.** Oper in 4 Akten mit Ballet, von Rossini. Hr. v. Bignio als Gast.

1564 **TODES- ANZEIGE.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Freund

Herrn Ferdinand Appelsmayr,

Bauführer,

gebürtigt aus München, nach längerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbsakramente, im Alter von 30 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. April, Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause aus, der Trauergottesdienst Mittwoch den 6. April, Vormittags 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Agatha statt, wozu Freunde und Bekannte des Verlebten höflichst eingeladen werden.

Aschaffenburg den 3. April 1870.

Im Namen der Angehörigen.

Dessen Collegen.

1565 **Ausschreiben.**

Auswanderung der Wittwe Anna Maria Oehrig von Hessenthal nebst Kindern betr.

Die Wittwe Anna Maria Oehrig von Hessenthal beabsichtigt mit ihren Kindern: Christian, Katharina, Viktoria, Jakob und Heinrich nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche gegen dieselben sind spätestens 18. April l. Js. anher geltend zu machen, ansonst Auswanderungsurkunde ausgefertigt wird.

Aschaffenburg den 29. März 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

1566 **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des k. Landgerichts Alzenau versteigert der k. Notar Klein von da am

Montag den 16. Mai l. Js., Früh 11 Uhr,

in Mömbrishohl zwangsweise 6 Tagwerk 356 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Waldungen in der Steuergemeinde Mömbris, zusammen geschätzt auf 334 fl., öffentlich gegen Zahlung der Strichschillinge in den 4 Martinifristen 1870 mit 1873 und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 28. März 1870.

A. Klein, k. Notar.

Meine Kanzlei

und Wohnung befindet sich von heute an im neuen Hause des Herrn Kitz, Eck des Heumarktes und Löhergrabens, dem kgl. Bezirksgerichte gegenüber, über eine Stiege.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

Herzfelder, k. Advokat.

1497b6

(1567) **Zahnarzt Dr. Werner aus Darmstadt ist regelmäßig Montags im Gasthof zum Adler zu treffen.**

1505b2 Achtes

Alpen-Schmalz

eingetroffen bei

J. A. Deckelmann.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. auf den 8. l. M. wurden dem Philipp Zoppi auf dem Großkahler Glaswerk von einem in seinem verschlossenen Holzschuppen stehenden Wagen die Waage nebst beiden Ziedscheiten und Schraubenschlüssel im ungefähren Werth von 5 bis 6 fl. entwendet.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen dienlichen Ergebnisses.

Alzenau den 30. März 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.

Schmitt.

1490c3 Am

Dienstag den 5. April l. Js.

Nachmittags 2 Uhr anfangend, die folgenden Tage versteigern wir im Gasthause zum goldenen ... dahier — parterre links vom Eingange — eine größere Partie Buckskin, Tuch, Flanell, Bettzeug, Drell, Barchent, Hausmacher... rc. rc., gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein

Commissionsbureau: Kroswitz und Bein.

Empfehlung.

1268c3 Von dem allgemein als das nützlichste Hausmittel bekannten Bernhard'schen Alpenkräuter-Liqueur (feinstes Magenbitter) von Wel... Ottmar Bernhard in ... halte ich fortwährend Lager und empfehle denselben bestens. Preis per ... Fläschchen 36 kr.

Gast. Ad. Ekariot in Schöllkrippen

1568a2 Für bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist das Neueste in Leinen, Baumwolle und Wollenstoffen angekommen und empfehle über ... prachtvollsten Muster nach der Elle sowohl als in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen zu den billigsten Preisen

David Salomon Löb

1569 Ein junger weißer Spitzhund männl. Geschlechts hat sich in der ... meiner Wohnung, wahrscheinlich in der Treibgasse, verlaufen oder ist von da ... genommen worden, und bittet um gefällige Rückgabe

Dr. Dahlem.

1570a2 Unterzeichneter beehrt sich ... anzuzeigen, daß er sein Geschäftslokal ... ehemaligen Schuhmacher Stadelmann'schen Hause am scharfen Eck eröffnet hat und bittet zugleich um ferneres gütiges Vertrauen

J. Handwerker,
app. Bader.

Kommunikanten-Anzüge

in extra schwarzen Tuch zu 14 fl. ...

1571... David Salomon Löb

1412c3 Zu einem Spengler wird ein Lehrling ohne Lehrgeld zu nehmen gesucht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 76 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 5. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. im Bezirksamt [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 4. April. [Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.] 1) Berufung des Bauers Alois Karl von Hof Wildensee gegen das Erkenntniß des hiesigen Bezirksgerichts vom 14. Febr., wodurch derselbe wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, blieb ohne Erfolg. Deßgleichen 2) jene des k. Staatsanwalts gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 10. Febr., wodurch der Dunghändler Valentin Goldstein von Zellingen wegen zweier im Uebertretungsgrade strafbaren Eigenthumsbeschädigungen zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. 3) Eben so beließ es der Gerichtshof auf hiegegen ergriffene Berufung bei dem Erkenntnisse des Bezirksgerichts Lohr vom 10. Febr., wodurch der Taglöhner Michael Leppich von Erlenbach wegen Vergehens der beträchtlichen Verkürzung der Gläubiger zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

. **München**, 3. April. Zwei der wichtigsten Verordnungen zum Vollzuge des neuen Zivilprozesses, die Gerichtsvollzieher-Ordnung und die Gebührenordnung der Gerichtsvollzieher sind im Staatsministerium der Justiz so weit vollendet, daß sie mehreren sachverständige Personen zur Begutachtung mitgetheilt werden konnten. Unter Zuziehung dieser Personen werden beide Verordnungen im Laufe dieser oder der nächsten Woche der Schlußberathung unterzogen und hierauf sofort der kgl. Genehmigung unterbreitet werden. Die beiden sehr umfangreichen Verordnungen werden jedenfalls im Laufe dieses Monats publizirt werden. Die Berathung des Taxgesetzes und der Advokatenordnung in den Kammern bietet allerdings nicht geringe Schwierigkeiten, allein es ist doch zu hoffen, daß den Kammern innerhalb der drei Monate eine Vereinbarung möglich sein wird und so dem Inslebentreten des neuen Zivilprozesses am 1. Juli d. Js. kein erhebliches Hinderniß mehr im Wege stehen wird. Dabei aber kann ich Ihnen aus bester Quelle mittheilen, daß die Staatsregierung in keine Hinausschiebung des für den Zivilprozeß gesetzlich feststehenden Termins einwilligen wird, auch wenn, wider aller Hoffnung, das Taxgesetz und die Advocatenordnung bis dahin noch nicht auf gesetzlichem Wege zur Vereinbarung gelangt sein sollten.

Der älteste Prozeß, den Bayern aufzuweisen vermag, ist der, den die Gemeinde Burgsinn um ihre Waldungen gegen die Freiherren v. Thüngen führt; er stammt aus dem 15. Jahrhundert. Derselbe endete in der Hauptsache im Jahre 1862, seitdem ist die Gemeinde im vollen Besitze des nahezu 9000 Tagwerk haltenden Waldes. Nur handelt es sich noch um einige Gehöfte und andere große Flächen, welche ebenfalls zum Walde gehören; ferner um die Entschädigung von nahezu einer Million, welche die Thüngen an die Gemeinde zu leisten haben. — Der Magistrat in München hat die Aufstellung eines Stenographen für die beiden Kollegien mit einem Jahresgehalte von 1200 fl. beschlossen.

CH **München**, 4. April. Bezüglich der Vormerkung auf Einstandskapitalien wurde folgende Entschließung erlassen: „Es sind in neuerer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen Einsteher mittelst exekutorischer Urkunden Anweisung auf die für sie hinterlegten Einstandskapitalien ertheilt haben, ohne daß die um Vormerkung dieser Anweisungen angegangenen Distriktsverwaltungsbehörden nach den bestehenden Vorschriften diese Vormerkung vornehmen konnten. Nachdem nun aber die exekutorischen Urkunden in andern Beziehungen gerichtlichen Erkenntnissen gleichgeachtet werden, den Militärpersonen eine freiere Verfügung über ihr Vermögen gestattet ist und Einstandskapitalien nur noch kurze Zeit vorhanden sein können, wird gestattet, daß Vormerkungen auf Einstandskapitalien auch auf Grund

exekutorischer Urkunden dann vorgenommen werden, wenn in denselben deutlich und ausdrücklich in irgend welcher Form das Anerkenntniß ausgesprochen ist, daß sämmtliche ärarialische Forderungen an das Einstandskapital vor den angewiesenen ihre Befriedigung aus dem Kapitale zu finden haben."

CH Das Aktien-Volkstheater zu München wurde bei der auf heute angesetzten zweiten Versteigerung um die Summe von 75,050 fl. von dem Privatier Hemeier aus München erstanden. Mit demselben konkurrirte einzig der Theaterdirektor Engelken. Da die Prioritätsgläubiger mit ihrer Forderung nicht gedeckt sind, so verbleibt denselben das Einlösungsrecht, welches in ihrem Namen durch den k. Advokaten Kühlmann ausdrücklich gewahrt wird.

Schweinfurt, 4. April. Die gestern in Bergrheinfeld abgehaltene Quartalbesprechung der Feuerwehren des Schweinfurter Gaues war sehr zahlreich besucht. Unter Anderm wurde ein Schreiben des Landesausschusses bekannt gegeben, Betreffs der Bewilligung von Zuschüssen aus Staatsfonds zur Unterstützungskasse und überhaupt zu Feuerwehrzwecken und beschlossen, die 4 Abgeordneten des Wahlkreises Schweinfurt im Landtage in einer Adresse zu ersuchen, die hierauf bezüglichen Anträge in der Kammer mit allen Kräften zu unterstützen. Der Antrag: es möge nach Bekanntwerden der Tagesordnung für die am 29. Mai in Regensburg stattfindende Landesversammlung bayerischer Feuerwehren sofort eine außerordentliche Versammlung der Feuerwehren des Schweinfurter Gaues angeordnet werden, zum Zwecke der vorläufigen Besprechung der einzelnen Punkte der Tagesordnung und um ein möglichst einmüthiges Zusammengehen derselben in diesen Fragen herbeizuführen, wurde einstimmig zum Beschluß erhoben.

Würzburg, 4. April. Vorgestern verweilte der hochw. Herr Erzbischof von Syra (Griechenland) dahier; Zweck seiner Anwesenheit war, vom Stadtmagistrate die Ausfolgung der Gebeine seines vor 13 Jahren als Studirender der Universität dahier gestorbenen Bruders zu erbitten, die auch bewilligt wurde. Am Nachmittage wurde der noch ganz unversehrt gefundene Sarg im Beisein des Herrn Erzbischofs gehoben.

Hammelburg. Die Lateinschule dahier besteht in diesem Jahre 25 Jahre, und es ist beabsichtigt, dieses Ereigniß durch ein Mitschülerfest zu feiern. Zu einer Vorbesprechung deßhalb ist auf Dienstag den 5. April im schwarzen Adler dahier eingeladen.

• **Berlin**, 2. April. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung das Gesetz, betreffend die Konsolidirung der Bundesschuld, so wie den Jurisdiktionsvertrag mit Hessen im Wesentlichen übereinstimmend mit der Vorlage an. Ferner wurden angenommen Abschnitt 8 (Münzverbrechen) und Abschnitt 9 (Meineid) des Strafgesetzentwurfs. Abg. v. Rabenau (Oberhessen) brachte den Antrag ein, der Reichstag möge sich für Einführung der Braumalzsteuer auch in den nicht zum norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheilen des Großherzogthums Hessen aussprechen.

Rastatt, 1. April. Heute haben die Flößer von der Kinzig und der Murg, über 200 Köpfe stark, die Weiber und Kinder nicht eingerechnet, mittelst eines Extrazuges ihre Reise nach Galizien angetreten. In Pforzheim wird sich noch eine weitere Anzahl beigesellen, ebenso in Württemberg und Bayern, im Ganzen über 600 kräftige Männer, die am Ort ihrer Bestimmung eine eigene Niederlassung gründen werden. Die günstigen Nachrichten, welche seit Jahresfrist in dortigen Diensten stehende Landsleute in die Heimath gelangen ließen, haben die anfänglichen Bedenken der Leute beseitigt und alle mit den besten Hoffnungen erfüllt.

Mainz, 4. April. Vorigen Samstag wurde ein Mann mit einer Reisetasche nach octroipflichtigen Gegenständen untersucht. Der Verdacht war gegründet; man fand wirklich octroipflichtige, fleischige, jedoch höchst verdächtige Gegenstände, die, wie man sagt, der Defraudant, ein Bediensteter des hiesigen Wasenmeisters, an gewisse Leute in hiesiger Stadt liefern wollte.

• **Frankfurt**, 4. April. Von nächsten Montag den 11. April an werden die Gewächshäuser der Frankfurter Palmengarten-Gesellschaft zum ersten Male für das Publikum geöffnet sein. Die Gesellschaft hat bekanntlich die herzoglichen Wintergärten zu Biebrich käuflich erworben und das ganze aus nahezu 30,000 Exemplaren bestehende Pflanzen-Inventar nach Frankfurt übergeführt. Zur Aufnahme desselben hat die Gesellschaft mit einem Kostenaufwande von ca. 400,000 Gulden eine großartige Wintergarten-Anlage auf der Bockenheimer Landstraße (etwa 10 Minuten von den West-Bahnhöfen) errichtet, von der nunmehr die Glashäuser vollständig fertig gestellt sind. Das mittlere, nach einer ganz neuen Eisenkonstruktion errichtete Palmenhaus ist ein Prachtbau, wie Deutschland keinen zweiten derartigen aufzuweisen hat und übertrifft sogar an Ausdehnung das größte der Gewächshäuser von Kew in England. Das innere Arrangement mit Felsengruppen, Wasserfällen, Grotten etc. ist nach einem Plane des Herrn Gartendirektors Thelemann von dem Inspektor der Gesellschaft, Herrn Heiß, ausgeführt und gewährt schon jetzt einen wunderbaren Anblick, der in etwa acht Tagen, wenn die Flora in ihrer ganzen Pracht entfaltet ist, auf den Beschauer einen noch imposanteren Eindruck machen wird. Jeder der Besucher des Palmenhauses fühlt sich vollständig in die Tropenwelt versetzt. Wir machen alle Pflanzen- und Blumenfreunde auf diesen nur einige Wochen ihnen sich bietenden Genuß aufmerksam. Der Eintrittspreis beträgt in den drei ersten Tagen 1 fl., in den folgenden 14 Tagen bis zum Schluß der Ausstellung 30 kr. Die Frankfurt-Hanauer Eisenbahn gewährt vom 14. April an bedeutend ermäßigte Fahrpreise, wenn Retourbillete einschließlich der Eintrittskarte für den Palmengarten gelöst werden.

Der „Schw. M." läßt sich aus **Rom** schreiben, daß verschiedene deutsche Bischöfe den Bischof Stroß-

mayer nach seiner bekannten Rede die Hand drückten, jedoch mit besonders auffallender Herzlichkeit Bischof Ketteler von Mainz. Bischof Hefele von Rottenburg versicherte Stroßmayer, daß er durchaus mit ihm einverstanden sei.

Paris, 2. April. „La Concorde", das von dem Ex-Pater Hyacinthe gegründete Organ, ist gestern zum Erstenmale erschienen. Das Blatt erklärt in seinem Programm, daß es parlamentarisch, gallikanisch sein und die Unfehlbarkeit des Papstes bekämpfen wolle. Als Haupt-Redakteure zeichnen die Herren G. Bazin und J. Th. Loyson.

Telegraphische Depeschen.

* **Karlsruhe**, 4. April. Die Abgeordnetenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Jurisdiktionsvertrag mit Hessen einstimmig an. Ferner wurde das Stiftungsgesetz mit der Uebergangsbestimmung der ersten Kammer mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Die Ultramontanen wohnten der Sitzung nicht bei.

* **Bern**, 4. April. Die Stadt Bern votirte gestern mit großer Majorität den ihr zufallenden Beitrag zu der Subvention zum Bau der Gotthardbahn. — Die Wittwe Limosin ist gestern an Frankreich ausgeliefert worden.

* **Bern**, 4. April. Die heutige Versammlung der Liberalen in Langenthal, zum Andenken an die Freischaarenzüge veranstaltet, war von ca. 5000 Personen zumeist aus den benachbarten Kantonen besucht. Die Anwesenden beschlossen unter Protest gegen die jesuitischen Tendenzen des Konzils, den Bundesrath aufzufordern, energisch gegen das Wirken der Jesuiten im eignen Vaterland einzutreten.

* **Paris**, 4. April, Mittags. Gestern und heute fand Ministerrath statt. Aus guter Quelle wird versichert, daß die Regierung in der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers ankündigen werde, sie weise die Interpellationen des Deputirten Grevy nicht zurück. Das Senatuskonsult soll der Volksabstimmung unterbreitet werden.

Amtliche Nachrichten.

CH Auf die Advokatenstelle in Schweinfurt wurde der Advokat M. Buhlheller in Lohr versetzt; zum Rechnungskommissär in Ansbach wurde der Rechnungs-Revisor G. Rapp in München ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Hammelburg, 31. März. Die Frühjahrssaat ist in vollem Gange dahier, was sich im Betriebe des heutigen Viehmarktes sehr bemerklich machte, denn derselbe war schwächer als die beiden früheren Märkte befahren und konnte auch die Nachfrage nach schönem Gangvieh nicht befriedigt werden. Der lang andauernde Winter macht sich für die Viehbesitzer in sehr unlieber Weise bemerkbar, denn der Futtermangel hat sich trotz der vorjährigen guten Heuernte bereits eingestellt und dies zeigte sich auf heutigem Markte in auffallender Weise, das meiste des zugetriebenen Viehes war mageres. Hoffen wir, daß der Frühling nun bald einkehre und die Noth unserer Viehbesitzer endige.

☐ **München**, 3. April. Verkehr auf den kgl. bayerischen Eisenbahnen im Monate Februar 1870: 323,559 Personen, 271,412 fl. Einnahmen hiefür; 3,670,911 Zentner Frachtgüter, 910,356 fl. Einnahmen; für Bagage, Equipage, Thiere rc. 46,739 fl. Einnahmen; Gesammtsumme der Einnahmen 1,228,538 fl.; mithin heuer eine Mindereinnahme von 182,512 fl. gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres.

Frankfurt, 3. April. (Fruchtbericht.) Die Stimmung für Getreide blieb hier im Laufe der letzten Woche fest und zur Deckung des gewöhnlichen Konsumbedarfs legte man für Waizen der hiesigen Gegend $11\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl., loko Wetterau und $11\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ fl. hierher geliefert an; fremde Qualitäten bedangen $11\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ fl. Roggen etwas höher gehalten, galt $8\frac{11}{12}$—9 fl., Gerste $9\frac{1}{2}$—$9\frac{3}{4}$ fl. und Hafer, welcher auch angenehm war, $8\frac{5}{12}$—$\frac{2}{3}$ fl. nach Qualität. In Terminen keine hervortretende Tendenz; sie schlossen die Woche zu den Eingangs derselben notirten Preisen, als Waizen per April à $11\frac{1}{3}$ fl., per Mai à $11\frac{1}{3}$ fl., per Juli à $11\frac{2}{3}$ fl. Geld. Roggen hatte Nehmer per April à $9\frac{1}{12}$ fl., per Mai à $9\frac{1}{4}$ fl. und per Juli $9\frac{1}{2}$ fl. Hafer schloß gefragt per April à $8\frac{5}{12}$ fl., per Mai à $8\frac{1}{2}$ fl. und per Juli $8\frac{3}{4}$ fl. Rüböl gut behauptet; effektives $26\frac{3}{4}$ fl., Mai-Lieferung à $26\frac{1}{2}$ fl. angeboten.

Frankfurt, 4. April. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war besser als der vorige befahren. Das Geschäft war gedrückt. Angetrieben waren 270 Ochsen, 303 Kühe und Rinder, 251 Kälber und 160 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 33—34 fl., 2. Qual. 31 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1. Qualität 28 fl. — Am samstägigen Ferkelmarkt standen 903 Ferkel zum Verkauf. Das Geschäft war flau. Abgesetzt wurden 503.

Frankfurt, 4. April. Heute Vormittag fand die Prämiirung der schönsten zu Markt gebrachten Pferde statt. Der Markt begann unter den günstigsten Auspizien. Namhafte Verkäufe wurden schon am Tage vorher von Engländern und Belgiern abgeschlossen.

Börsebericht.

Frankfurt, 4. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95.
1885r Amerik. $91\frac{3}{8}$.
5proz. Russen —.
Silberrente $57\frac{7}{8}$.
Papierrente $50\frac{1}{4}$.
1860r Loose 79
1864er Loose $116\frac{1}{2}$.
Kred.-A. $278\frac{3}{4}$—$279\frac{3}{4}$—279.
Staatsbahn 377—$376\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$.
Lomb. 219—$218\frac{1}{4}$—$219\frac{1}{2}$.
Elisabethb. 184.
Galizier $230\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.
5proz. Gothaische —.
5% Sachsen —.
5proz. Oberschlesische —.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{7}{8}$.

Bad. Präm.-Anl. $106\frac{1}{8}$.
Ostbahn $119\frac{1}{8}$.
Darmstädter Bank 323.
7pCt. Rockford $70\frac{3}{4}$.
Pacific-Extension $76\frac{5}{8}$.
Pacific-Missouri $74\frac{7}{8}$.
South-Missouri 66.
South-Georgia —.
California Pacific 83.
Central Pacific $79\frac{3}{4}$.
7proz. Cansas-Pacific $71\frac{1}{8}$.
6% Georgia $80\frac{1}{4}$.
7% Peninsular 70.
Oregon 70—$\frac{1}{4}$
Türken $45\frac{1}{2}$.
Dollar-Kupons 2. 27.
Rente-Kupons —. —.
Wechsel auf Wien 96.
„ „ Paris 95.
„ „ London 120.
Neueste 3% Span. —.

Abends $6\frac{3}{4}$ Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien $268\frac{1}{2}$—269—$268\frac{3}{4}$—$269\frac{1}{4}$. Staatsbahn $375\frac{1}{2}$—377—$\frac{1}{2}$ bis $377\frac{3}{4}$. 1882r Amerikaner $95\frac{5}{16}$. Lombarden $218\frac{1}{2}$ bis $219\frac{1}{2}$—$220\frac{3}{4}$—$220\frac{1}{2}$. Silberrente $57\frac{13}{16}$—$57\frac{7}{8}$. Galizier $228\frac{3}{4}$—$229\frac{1}{2}$. Spanier $27\frac{1}{8}$—$\frac{3}{16}$. Böhmen $222\frac{1}{2}$. Anfangs flau, dann fester.

1048 **Bekanntmachung.**

Im Hypothekenbuch für Wintersbach Bd. II, S. 196 ist auf dem Folium der Therese Hofmann ledig am 31. Mai 1836 für die Johann Hofmanns Verlassenschaft ein mit 5 Prozent verzinslicher Kaufschilling zu 1000 fl. versichert worden.

Da die Tilgung dieses Anspruchs behauptet wird, so ergeht in Gemäßheit des § 82 des Hypothekengesetzes an die allenfallsigen Berechtigten der Auftrag, ihre Ansprüche

innerhalb sechs Monaten a dato inser.

hierorts anzumelden, widrigenfalls dieser Eintrag für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Rothenbuch den 14. Januar 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

Ausschreiben.

Verlassenschaft der Gabriel Banhör Wittwe von Wenigumstadt betreffend.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Gabriel Banhör von Wenigumstadt sind am

Mittwoch den 27. April l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Oberburg den 28. März 1870.

Königliches Landgericht.
Rosbach, Landrichter.

1592 Weber.

1593 **Lohrinden-Versteigerung**

Donnerstag den 21. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird das Lohrinden-Ergebniß von circa 30 Klafter aus dem hiesigen Gemeindewalde im Gasthause des Unterzeichneten dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Glattbach den 5. April 1870.

Der Gemeinde-Ausschuß:
Hein, Bürgermeister.

1591a2 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 12. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

wird der Ertrag von circa 50 Klaftern Lohrinde im hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Schweinheim den 5. April 1870.

Syndikus, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Vertilgung der Maikäfer betr.

Nach allen Anzeigen steht zu erwarten, daß im Jahre 1870 wiederum die Maikäfer in großer Anzahl erscheinen und damit alle die Nachtheile, welche diese schädlichen Insekten mit sich bringen, wieder eintreten werden, wenn nicht rechtzeitige Maßregeln zur gemeinsamen und möglichst gleichzeitigen Vertilgung derselben ergriffen werden.

Zu diesem Behufe wird andurch nachstehende distriktspolizeiliche Vorschrift ertheilt:

„Diejenigen Grundbesitzer einer „Gemeinde, welche die von dem „Gemeindeausschusse ihnen auferlegten gemeinsamen Leistungen „zum Schutze der Fluren gegen „die Maikäfer versäumen oder „ihnen zuwiderhandeln, werden „nach Maßgabe des Art. 226 „Ziff. 4 des Polizeistrafgesetz„buches zur Strafe gezogen".

Zum Vollzuge vorstehender distriktspolizeilicher Vorschrift erhalten die Gemeindeausschüsse des Bezirks den Auftrag, alsbald diejenigen Leistungen festzustellen und zum striktesten Vollzuge durch die Grundbesitzer in ihren Gemeinden zu veröffentlichen, welche sie je nach Maßgabe der lokalen Verhältnisse, insbesondere des Anbaues der Gemarkung, der Stärke des Auftretens der Engerlinge, und seinerzeit der Maikäfer, daselbst am förderlichsten erachten, und solche baldmöglichst durch thunlichst weitgehende Vernichtung, zu vermindern. Dieselben werden hiebei vorzüglich auf das hohe Regierungsausschreiben vom 6. Mai 1868 sammt Anhang (Nr. 56 des Kreisamtsblattes des genannten Jahres) aufmerksam gemacht und insbesondere auch auf den Erfahrungssatz hingewiesen, daß etwas Ersprießliches nur dann geleistet wird, wenn die Gemeinden durch entsprechendes Benehmen mit den Nachbarortschaften ein gemeinsames Ineinandergreifen veranlassen, und wenn sie sich dazu verstehen, für ein gewisses Quantum eingelieferter Maikäfer eine Prämie zu zahlen.

Alle Jene, welche den nach Maßgabe der oben verzeichneten distriktspolizeilichen Vorschrift gegebenen Anordnungen ihres Gemeindeausschusses gegenüber als ungehorsam sich zeigen, sind der Staatsanwaltschaftsvertretung des unterfertigten Amtes sofort behufs energischer Bestrafung zur Anzeige zu bringen; von dem Vollzuge und Ergebniß der getroffenen Vorkehrungen aber ist bis längstens 15. Mai l. Js. eingehender Bericht anher zu erstatten.

Aschaffenburg den 23. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
b2 Fikenscher.

(1596) Ein schwarzer **Schäferhund** mit gelber Schnauze und Beinen ist am 31. März in Rechtenbach bei Lohr entlaufen. Wer Auskunft über denselben geben kann, wird ersucht, dieselbe dem Unterzeichneten mitzutheilen

Martin Stock, Schäfer in Schweinheim.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 77 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 6. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 6. April. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 5. April.) Verleihung des Bürgerrechts an den Appellationsgerichtsdiurnisten Johann Merkel dahier. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den Eisenbahnkondukteur Franz Messer von hier. Bekanntgabe des Kassaauszuges der städtischen Leihanstalt pro März 1870. Abweisung eines Gesuchs um die Bewilligung zum Ausschanke von Aepfelwein. Vergebung der Bauarbeiten an der Markthalle durch Zuschlag an die Mindestbietenden, und zwar die Erd- und Maurerarbeiten an den Maurermeister Adam Frosch von Bürgstadt mit einem Abgebote von 10,4 Prozent, die Schreinerarbeiten an Schreinermeister Jakob Hackel dahier mit einem Abgebot von 10,75 Prozent, die Schlosserarbeiten an Schlossermeister Michael Hock dahier mit einem Abgebote von 20 Prozent, die Tüncherarbeiten an Tünchermeister Konrad Hock dahier mit einem Abgebote von 15,7 Prozent, die Zimmerarbeiten an die Zimmermeister Johann Engelhard und Johann Hofmann dahier mit einem Abgebote von 8 Prozent, eventuell Aufforderung an Beide zu einem größeren Abgebote; Ausführung der Steinhauerarbeiten in Regie. Regulirung der Ausfahrten durch das Schönthal und der veranlaßten Aenderung einiger Spazierwege.

☐ **München**, 5. April. Die Kammer der Abgeordneten hat heute in geheimer Sitzung die Wahl des Gesetzgebungsausschusses angenommen und zu Mitgliedern derselben bei einer Anwesenheit von 133 Votanten, demnach bei einer absoluten Majorität von 67, gewählt: Bezirksgerichtsrath Wilhelm Schmitt aus Bayreuth mit 90 Stimmen, 2) Appellationsgerichtsrath Dingler aus Zweibrücken mit 83, 3) Ministerialrath Dr. Weis aus München mit 79, 4) Appellationsgerichtsrath Dr. Krätzer aus Passau mit 79, 5) Appellationsgerichtsrath Dr. Kurz aus Aschaffenburg mit 79, 6) Advokat Dr. Karl Barth aus Augsburg mit 78, 7) Appellationsgerichtsrath Grabner aus Neuburg mit 78, 8) Advokat Dr. Schüttinger aus Bamberg mit 78, 9) Appellationsgerichtsrath Fürster aus Amberg mit 77. — Der besondere Ausschuß zur Berathung des Tax- und Stempelgesetzentwurfs hat sich heute konstituirt und den Abgeordneten Advokaten Wiesnet aus Passau zum Vorstand und den Abgeordneten Bezirksgerichtsassessor Frhrn. v. Fuchs aus Neustadt zum Sekretär gewählt.

⁂ **München**, 5. April. Wie ich vernehme, ist der Entwurf des neuen Landtagswahlgesetzes so weit festgestellt, daß derselbe in kürzester Zeit an den Staatsrath gelangen kann und die Vorlage desselben an die Kammer bald nach Ostern zu erwarten ist. Das allgemeine Wahlrecht soll den Entwurf sehr weit ausdehnen, aber auch die Diätenlosigkeit der Abgeordneten einführen wollen. Was die Zahl der Abgeordneten betrifft, so soll die bisherige Bestimmung, auf 31,500 Seelen ein Abgeordneter, beibehalten werden. — Der Abg. Krätzer hat das Referat über den Antrag des Abg. Frhrn. v. Stauffenberg, die Aufhebung der Todesstrafe betreffend, vollendet und gelangt dasselbe nächster Tage im Ausschusse zur Berathung. Der Herr Referent erklärt sich gegen die Aufhebung.

München, 5. April. In Offizierskreisen behauptet man, der Kriegsminister v. Pranckh gedenke nicht länger auf seinem Posten zu verbleiben, als bis das Militärbudget berathen sei; dann werde er seine Entlassung nehmen. Als seinen Nachfolger nennt man den General Maillinger, einen Offizier, der sich auch schon mehrmals als Militärschriftsteller hervorgethan hat.

(N. Korr.)

☐ Das Staatsministerium des Innern und das Kriegsministerium lassen zum Vollzuge des demnächst bevorstehenden Ersatzgeschäftes die Gemeindebehörden

anweisen, den Wehrpflichtigen sofort bei der Anmeldung zur Ableistung der Militär-Dienstpflicht die nach dem Wehrverfassungsgesetze bestehenden Bestimmungen über Ansprüche der Dienstaussetzung und gänzlicher oder zeitweiser Befreiung von der Wehrpflicht ausdrücklich mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß die Unterlassung deßfallsiger Gesuche den Verlust der erwähnten Vortheile zur Folge habe. — In dem zwischen den rechtskundigen Mitgliedern des Magistrats München einerseits, den bürgerlichen Magistratsräthen und den Gemeindebevollmächtigten der Stadt anderseits bezüglich der Geschäftsrepartition entstandenen Konflikt ist eine Entschließung der Kreisregierung erfolgt, in welcher erklärt wird, daß die Zutheilung der Geschäfte einzig und allein dem Bürgermeister zustehe.

CH Se. Maj. der König haben gestern den Kriegsminister Frhrn. v. Pranckh zum Vortrage empfangen.

Freising, 4. April. Heute Nacht brannten in Notzing, B.-A. Erding, 14 Firste ab. Das Feuer kam in der Schmiede aus, wie man glaubt durch einen Schmiedgesellen, welcher um 11 Uhr betrunken nach Hause kam, und der auch dadurch seinen Tod in den Flammen fand.

Erlangen, 4. April. Die Gemeindebevollmächtigten haben diesen Abend in öffentlicher Sitzung beschlossen, einen 2. rechtskundigen Bürgermeister anzustellen und sofort die Vornahme der Wahl zu veranlassen. Es ist für die fragliche Stelle bereits ein Rechtskonzipient in sichere Aussicht genommen. (N. K.)

Wien, 31. März. Mit dem vorgestrigen Wiener Zuge ist eine Gesellschaft böhmischer Musikanten, welche den Orient, so wie Afrika durch volle drei Jahre durchwanderten, in ihre Heimath und mit vollen Geldbörsen zurückgekehrt. Nach den Angaben dieser Männer, welche Persien, Hindostan und einen Theil des südlichen Sibiriens zu Fuß durchwandert haben, und auf ihren abenteuerlichsten Wanderungen weder vor himmelhohen Gebirgen, noch endlosen Wüsteneien zurückschreckten, sind an nahezu allen Höfen indischer Fürsten dort seßhafte böhmische Musikanten, welche fast ohne Ausnahme mit ihrem gegenwärtigen Loose höchlichst zufrieden waren.

Das Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsraths zählt jetzt statt der ursprünglich für dasselbe gewählten 203 Abgeordneten nur mehr 129. Diese vertheilen sich auf die Nationalitäten wie folgt: 40 Böhmen, 5 Dalmatier, 1 Galizier, 28 Ober- und Niederösterreicher, 12 Steiermärker, 3 Salzburger, 5 Kärntner, 2 Krainer, 19 Mähren, 4 aus der Bukowina, 6 Schlesier, 2 Tyroler, 2 Vorarlberger.

Frankfurt, 5. April. Der erste Tag der Eröffnung des Kursaals in Wiesbaden hat gleich sein Opfer gefordert. Ein 23jähriger Portugiese verspielte sein ganzes Vermögen und zum Schluß auch noch das Restchen von Verstand; denn er wurde wahnsinnig und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Gesegnet sei das Jahr 1872, wo diese Spielhöllen ihr Ende erreichen! — Gestern begann unter großer Betheiligung die Versteigerung der Gemäldegallerie von Brentano-Birkenstock. Hr. Gontard steigerte einen Holbein für 10,600 fl.; ein Bild eines andern berühmten Meisters, „Stillleben eines Hasen", kam auf 6000 fl.

In **Lemberg** wurde zur Feier des Austritts der polnischen Abgeordneten aus dem Reichsrath eine Illumination veranstaltet. Die nicht beleuchteten Fenster, besonders an Staatsgebäuden, wurden durch Steinwürfe zertrümmert.

Rom, 28. März. Die Kaiserin von Oesterreich soll heuer die goldene Rose bekommen, die der Papst am vierten Fastensonntag (vorgestern) einweiht und, wenn Grund dazu vorhanden, irgend einer verdienstvollen Souveränin der Kirche übersendet; das Geschenk besteht in einem goldenen Rosenstocke in goldenem Topfe. Die Kaiserin der Franzosen und die Königin von Spanien haben bekanntlich 1856 und 1868 ein solches Geschenk erhalten.

Paris, 4. April. Der bisherige eruirte Betrag der Defraudation des Rothschild'schen Beamten Cassius beläuft sich auf nahezu drei Millionen Franks. — Die Blattern sind wieder in der Zunahme begriffen. Letzte Woche starben daran 103 Personen, 22 mehr als in der vorhergehenden.

Telegraphische Depeschen.

• **Wien**, 5. April. In der heutigen Sitzung des Reichsraths sagte der Ministerpräsident in Beantwortung einer Interpellation des Abg. Pengers: das Gesammtministerium habe den Kaiser um Entlassung gebeten. Hierauf Schluß der Sitzung. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt, Tagesordnung: Wahl der Delegationen.

• **Dresden**, 5. April, Nachmittags. Das heutige „Dresdener Journal" erklärt auf Grund genauer Information die von Zeitungen verbreitete Nachricht, der König von Sachsen habe bezüglich der Todesstrafe einen Brief an den König von Preußen gerichtet, für völlig grundlos.

• **Pesth**, 5. April. Finanzminister von Lonyay wird sich nach den Osterfeiertagen nach Wien begeben. Als Nachfolger desselben wird der Unterstaatssekretär im Ministerium für Landesvertheidigung, Kerkapolyi, bezeichnet. Der Minister für Kommunikation und öffentliche Arbeiten, Graf Miko de Hidweg, so wie sein Unterstaatssekretär von Hollan haben ihre Demission eingereicht. Als Nachfolger des ersteren nennt man den Ackerbauminister Gorove, welcher durch Korizmics im Amte ersetzt werden soll. Die Deakpartei acceptirte in ihrer gestrigen Konferenz das Uebereinkommen betreffs der Militärgränzfrage.

• **Paris**, 5. April. Der „Agence Havas" wird aus Barcelona vom 4. d. Mts. gemeldet, daß es dort bei Gelegenheit der Auslosung für den Militärdienst zu Störungen der Ruhe gekommen, wobei Versuche gemacht wurden, Barrikaden zu errichten. Dieselben wurden ohne Mühe wieder genommen, jedoch gab es dabei 10 Todte. Die Ruhe wurde wieder hergestellt. —

Einem Gerüchte zufolge fanden auch am Abend einige Störungen der Ordnung statt, die jedoch ohne irgend welche Folgen blieben.

* **Paris**, 6. April. Der gesetzgebende Körper geht mit 227 gegen 43 Stimmen unter der Erklärung, man vertraue auf die Ergebenheit des Ministeriums für eine kaiserliche, parlamentarische Regierung, zur Tagesordnung über. — Die Ecole medicine wurde bis 1. Mai wegen steter Demonstrationen gegen Tardieu geschlossen.

* **Petersburg**, 5. April. Nach Beendigung der Truppenübungen bei Krasnoje Selo wird der Kaiser mit der Kaiserin nach der Krim reisen und von dort aus den Kaukasus besuchen, vorher jedoch wird der Kaiser nach Deutschland zur Badekur nach Ems und zum Besuch an den Hof zu Darmstadt begeben.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König hat dem ordentlichen Professor in Würzburg, Dr. W. F. A. Studemund, die wegen Annahme eines ihm zugekommenen Rufes an die Universität Greifswald erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienst bewilligt; für die Zeit der Erkrankung des 2. Staatsanwalts bei dem Bezirksgerichte Schweinfurt daselbst einen funktionirenden Staatsanwaltssubstituten aufgestellt und hiezu den Appellationsgerichtsaccessisten C. Helfreich in Aschaffenburg ernannt; den Forstwart und Titularoberförster zu Sodenberg, J. Benkert, zum Oberförster in Sailershausen befördert.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Koblenz, 4. April. Bei den großen vom 23. März bis heute in Trier abgehaltenen Weinversteigerungen wurde das Fuder 1868er Weine, Trittenheimer mit 240 310 Thaler, Erbener 260—430, Thronhofberg 318—473, Brauneberger 390—576, Graacher 487—590, Piesporter 250—501, Josephshöfer 735, 1300—1000, Zeltinger 500—860, Wiltinger 200 bis 380 Thlr. gezahlt. Die 1869er Weine erzielten geringe Preise; das Fuder wurde für 75—110 Thaler zugeschlagen; der Erlös für die besseren Weine betrug täglich 24—25,000 Thaler.

* **Frankfurt**, 5. April. Von dem herrlichsten Frühlingswetter begünstigt, begann gestern der Pferdemarkt. Massenhaft haben sich die Bewohner der näheren und ferneren Umgegend dazu eingefunden, darunter eine nicht unbeträchtliche Anzahl Käufer von Arbeitspferden. Das Geschäft war äußerst lebhaft und der Umsatz, namentlich in Wagenpferden mittleren Schlags und Reitpferden, ein ganz außerordentlicher; unter den Käufern waren viele Engländer und Belgier. Erhalten sich die Geschäfte, wie sie gestern begonnen, bis zum Schlusse, so wird dieser Markt zu den glänzendsten zählen, die je hier abgehalten wurden. Am Platz sind bei Eröffnung des Marktes circa 1448 Pferde gewesen, eine Zahl, die fast derjenigen des Marktes von 1868 gleichkommt. 1862 am Frühlingsmarkt waren angetrieben 1250 Stück Pferde, 1863 1510, 1864 1430, 1865 1436, 1866 1445, 1867 1374, 1868 1384, 1869 1272. Bis dato waren auf sämmtlichen Märkten zusammen zum Verkauf ausgestellt 32,188 Pferde.

Börsebericht.

Frankfurt, 5. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 9/16—1/4.	Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.
1885r Amerik. 94 3/8.	Ostbahn 119 1/2.
Silberrente 57 7/8.	Darmstädter Bank 325.
Papierrente 50.	7pCt. Rockford 70 3/4.
1860r Loose 79.	Pacific-Extension 76 1/2.
1864er Loose 116 1/2.	Pacific-Missouri 74 7/8.
Kred.-A. 270 1/4.	South-Missouri 66.
Staatsbahn 378.	South-Georgia —.
Lomb. 220 3/4.	California Pacific 83.
Elisabethb. 180.	Central Pacific 80.
Galizier 230 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 72.
4 1/2proz. Württemb. 91.	6% Georgia 80 1/4.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.	7% Peninsular 69 3/4.
5% Badische 99 7/8.	Oregon 70
4 1/2proz. Badische 92.	Türken 44 3/4.
5proz. Danziger 97.	N. russ. Bodenkredit 83 3/8.
5proz. Gothaische 99 1/4.	5proz. Russen 83 1/8.
5% Sachsen 101 7/8.	Wechsel auf Wien 96.
5proz. Oberschlesische —.	" " Paris 95.
5% sächs. Pfandbriefe —.	" " London 119 15/16.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 7/8.	Neueste 5% Span. —.

* **Aschaffenburg**, 6. April. Gestern erhielten wir von Hrn. Gärtner Frankenberger den ersten Zweig blühender Aprikosen. — Am gestrigen Abend zwischen 8 und 9 Uhr bemerkte man am nordwestlichen Himmel eine ziemlich starke Röthe, die von einem Nordlicht herzurühren schien.

1616a2

Bekanntmachung.

Im Amtslokale der unterfertigten kgl. Baubehörde werden
Dienstag den 12. April l. Js.
die im k. Appellationsgerichtsgebäude dahier auszuführenden **Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten**
auf dem Wege der allgemeinen schriftlichen Submission
an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, nämlich:

I. Loos, veranschlagt zu	. . . . .	445 fl. 55 kr.,
II. Loos,	" "	311 fl. 40 kr.,
III. Loos,	" "	500 fl. 46 kr.
	Summa	1258 fl. 21 kr.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Tüncherarbeiten" versehen längstens bis **Montag den 11. April**, Abends 6 Uhr, in der Kanzlei der unterfertigten k. Baubehörde abgeben, woselbst von heute an der Kostenanschlag und das Bedingnißheft von Jedermann eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 5. April 1870.

Königliche Baubehörde.
Heuser.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der protestantischen Kirchenstiftung Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	Betrag kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	Betrag kr.
I.	Auf den Bestand der Vorjahre:			I.	Auf den Bestand der vorigen Jahre . .	—	—
	Aktivrest	33	41	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Außenstände	74	57		Auf die Verwaltung	35	21½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres				Auf die Stiftungszwecke	1317	51
	Zinsen von Aktivkapitalien	904	14½		Ausgeliehene Aktiv-Kapitalien . . .	56	—
	Ertrag aus Realitäten.	52	—				
	Sustentationsbeiträge	220	—				
	Opfergelder	122	46½				
	Zurückbezahlte Kapitalien	42	—				
	Summa der Einnahmen	1449	39		Summa der Ausgaben	1409	12½

Abschluß.

Einnahmen . . . 1449 fl. 39 kr.
Ausgaben . . . . 1409 fl. 12½ kr.
Aktivrest 40 fl. 26½ kr.

Vermögen:

1) rentirendes:
- Kapitalien . . . 22,035 fl. — kr.,
- Realitäten . . . 2050 fl. — kr.,

2) nicht rentirendes:
- Rückstände . . . 104 fl. 57 kr.,
- Kassebestand . . . 40 fl. 26½ kr.,
- Realitäten . . . 20,000 fl. — kr.,
- Mobilien . . . . 828 fl. 8 kr.

Summa 45,058 fl. 26½ kr.

Schulden:
Keine.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

A. Dyroff.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 28. März 1870.

Die protestantische Kirchenverwaltung.
Böhner, Pfarrer.

1612

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtige aus der Altersklasse 1849 für den Ersatzbezirk Obernburg wird

Donnerstag den 5. Mai l. Js., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale des Rathhauses vorgenommen werden.

Hiezu haben sich die sämmtlichen Wehrpflichtigen der Altersklasse **1849** mit Ausnahme der zum Heere freiwillig Zugegangenen, so wie diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen einzufinden, welche bei der letzten Aushebung wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt wurden, oder welchen die Aussetzung der Einreihung bis zu diesem Jahre bewilligt wurde, oder bei welchen die Voraussetzungen, unter welchen sie zeitweise von der Wehrpflicht befreit wurden, hinweggefallen sind.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erscheinen, werden, und zwar ohne Rücksicht auf Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben einem gesetzlichen Entschuldigungsgrunde zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden. Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ohne genügende Entschuldigung ausbleiben oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, werden wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl., oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Obernburg den 31. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Magistrate und Gemeinde-Verwaltungen des Amtsbezirkes

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Die im bezeichneten Betreffe unterm Heutigen erlassene Bekanntmachung ist spätestens drei Wochen vor dem Beginn der Verhandlungen durch Verkündigung vom Gemeindehause oder durch sonstigen öffentlichen Ausruf in der Gemeinde bekannt zu machen und außerdem mindestens 14 Tage vor dem Beginn der Sitzungen der Ersatzkommission jedem zum persönlichen Erscheinen verbundenen Wehrpflichtigen mit Beachtung der im § 25 der Vollzugsvorschriften vom 22. Juni 1868 (Kreisamtsblatt Seite 1190) getroffenen Bestimmungen besonders gegen Unterschrift durch schriftliche Ladung zu eröffnen.

Der Nachweis über den Vollzug dieser Verfügung ist bis spätestens [illegible] Apr[illegible] l. Js. anher vorzulegen.

Das Verzeichniß der in die [illegible]liste aufgenommenen Wehrpflichtigen [illegible] Gemeindebezirkes wird jeder Gemeindebehörde unter Kouvert zugesendet werden.

Obernburg den 31. März 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Gedruckt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 78 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 7. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

☐ **München**, 6. April. Der 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten berieth in einer gestern Abends abgehaltenen Sitzung über die Gesetzentwürfe wegen Anwendung strafrechtlicher Artikel für die Gerichtsvollzieher und wegen Abänderung zivilrechtlicher Beschränkungen bei Bürgschaften. — Der 6. Ausschuß war ebenfalls in Thätigkeit, um über die Zulässigkeit verschiedener Vorstellungen und Petitionen zu entscheiden und der 2. Ausschuß beschäftigte sich mit den Nachweisungen der Staatsausgaben pro 1866/67 und zwar bezüglich der Etats der Ministerien des Innern und der Justiz. In einer auf heute Nachmittags anberaumten Sitzung gelangte der Etat der Ministerien des Handels und des Kultus zur Besprechung. — Der Entwurf des neuen Wahlgesetzes wird demnächst im Staatsrath zur Berathung gelangen.

CH Nach einem vom Kriegsministerium aufgestellten Programm für den Gang des Unterrichts der zur Praxis in der Militärverwaltung zugelassenen Individuen soll die Dauer der Praxis der aus dem Stande der Offiziere, Offiziersaspiranten, Militärbeamten, Rechtspraktikanten und Finanzdienst-Aspiranten zugelassenen Bewerber in der Regel ein Jahr nicht überschreiten. Es soll dem Bewerber Gelegenheit gegeben werden, innerhalb eines Jahres sich mit der gesammten Materie des Verwaltungs- und Rechnungsdienstes vertraut zu machen, weßhalb der Gang des Unterrichts in vier Perioden jedoch ohne ängstliche Abgränzung und unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Einzelnen einzutheilen ist. Der theoretische Unterricht soll mit der Praxis in der Weise verbunden werden, daß die bestehenden Vorschriften und Reglements dem zur Praxis Zugelassenen zugänglich gemacht, und so weit nöthig erklärt werden, worauf derselbe zu deren sofortiger praktischer Anwendung durch die im Programm vorgezeichneten Arbeiten angeleitet wird. Das Programm findet im Allgemeinen auch für die aus dem Stande der Unteroffiziere und Mannschaften zur Praxis in der Militärverwaltung zugelassenen Individuen Anwendung.

CH **München**, 6. April. Die Tagesordnung für die morgen stattfindende 28. allgemeine öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Vortrag des Referenten im 4. Ausschusse über den Antrag der Abgeordneten Dr. Frankenburger und Genossen, die Revision des Edikts über die Freiheit der Presse und des Buchhandels vom 4. Juni 1848 und des Gesetzes zum Schutze gegen den Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 betr.; Berathung und Beschlußfassung hierüber. 2) Vortrag des 4. Ausschusses über geprüfte Anträge; Berathung und Beschlußfassung hierüber.

Die **Werdergewehre**, welche den zu einem Uebungs- und Schießkurse hierher kommandirten Offizieren und Unteroffizieren der Jägerbataillone zur Benützung übergeben sind, unterscheiden sich in mehreren Beziehungen von den bei den Waffenproben einzelner Armeeabtheilungen im vorigen Jahre gebrauchten; die hiebei gemachten Erfahrungen gaben Anlaß zu verschiedenen Verbesserungen und Veränderungen. Die größte Entfernung, auf welche mit Visireinrichtung geschossen werden kann, ist 1200 Schritt; im Felde soll jedoch in der Regel nicht über 800 Schritt gefeuert werden, da sonst zu viel Munition unnützer Weise verbraucht würde. Das Gewehr zeigt eine vorzügliche Trefffähigkeit und ergibt auf Distanzen von 300—600 Schritt immer noch 70—60 Prozent Treffer, eine für einen Hinterlader ausgezeichnete Leistung.

☐ **München**, 6. April. Aus dem neuen Tax- und Stempelgesetzentwurf theile ich Ihnen für heute mit, daß die in der Pfalz bisher bestehende Wechselstempelgebühr auch auf die übrigen Landestheile ausgedehnt wird. Die Stempelabgabe beträgt für gezogene und eigene

Wechsel 3 kr. von je 100 fl. oder 1/32 Prozent, und entspricht hienach genau dem Satze von 1½ Silbergroschen von je 100 Thaler im norddeutschen Bund und von 15 kr. für je 500 fl. in der Pfalz. Befreit von der Stempelgebühr sind die vom Ausland auf das Ausland gezogenen nur im Auslande zahlbaren Wechsel, ferner die vom Inlande auf das Ausland gezogenen nur vom Auslande zahlbaren Wechsel. Unter der Benennung Ausland sind alle Länder außerhalb Bayerns verstanden. Für die Abgabe haften alle in Bayern wohnenden Personen, welche an dem Umlauf des Wechsels Theil genommen haben.

München, 6. April. Am 31. Januar wurde der Kupferstecher Ch. Michal auf dem Heimwege von Sendling von Politechnikern niedergestochen und starb nach einer Viertelstunde. Der Hauptthäter ist vor das nächste Schwurgericht verwiesen, seine Kameraden dagegen wurden vom hiesigen Bezirksgericht wegen Schlägerei abgeurtheilt und erhielten je nach dem Grade der Betheiligung bis zu 6 Monaten Gefängniß. Dem Antrag der Vertheidigung, daß die Angeklagten in Anbetracht ihrer Bildungsstufe die Strafe auf einer Festung erstehen dürfen, wurde vom Gerichtshofe nicht stattgegeben.

Würzburg, 6. April. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr zeigte sich in der Richtung der Rimparer Steige am Firmament ein äußerst intensiver Feuerschein. Nicht nur glaubte man an den Ausbruch eines großen Brandes in einem der Dörfer in nächster Umgebung, sondern mit der Zunahme der Röthe eilten Viele aus derselben Ursache nach dem Pleichacher Viertel. Auch die Feuerwehr war im Spritzenhause ansehnlich vertreten. Inzwischen hatte sich aber eine zu dieser Jahreszeit sehr seltene und prachtvolle Erscheinung eines Nordlichtes entfaltet. (W. A.)

Aus der Pfalz, 6. April. In voriger Woche wurde der Müller Torell von Neustadt plötzlich verhaftet und nach Frankenthal inhaftirt. Wie man wissen will, soll die Verhaftung desselben wegen eines vor etwa 3 Jahren stattgefundenen Brandes erfolgt sein, indem es sich herausgestellt hat, daß eine absichtliche Brandstiftung damals stattfand.

Wien, 5. April. Graf Karnoky, Gesandtschaftssekretär in London, wird k. k. Gesandter in München. Graf Taaffe findet in Wien eine andere Verwendung.

Wien, 5. April. Graf Potocki hat sich nach seinem Amtsantritt sofort mit Rechbauer in Verbindung gesetzt; die Uebereinstimmung in der Wahlreformfrage unter gleichzeitiger Befriedigung der Ansprüche der Nationalitäten und Kräftigung des deutschen Elements ist gefunden. Der Versuch zur Erhaltung Brestels für das Finanzportefeuille, wie zur Erhaltung Pleners, Banhans' und Stremayrs ist gemacht, eventuell ist Hepsen an Stelle Brestels in Aussicht genommen. Lasser und Kellersperg sind die Portefeuille's noch nicht angeboten. Die Angabe, die Ernennung Potocki's verstoße gegen den Wunsch Andrassy's, ist völlig unbegründet.

* **Wien**, 6. April. Das Herrenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Schulwesens nach der Fassung des Unterhauses **en bloc** an, nachdem die Kommission von Aenderungen abgestanden und der Minister des Innern, damit überhaupt das Gesetz zu Stande komme, die Annahme **en bloc** befürwortet hatte. — In der Maximiliansstraße ist ein Baugerüst eingestürzt, man spricht, daß 9 Todte und 7 Verwundete zu beklagen sind.

Constanz, 31. März. Heute Früh platzte der große Kessel in der Seidenspinnerei von Schmidt u. Komp. in Bregenz. Die Explosion war furchtbar. Das Maschinen- und Kesselhaus ist gänzlich zerstört, die anstoßenden Räume größtentheils. Der 200 Ztr. schwere Kessel, der eingemauert war, wurde etwa 20 bis 25 Fuß fortgeschleudert und durchschlug zwei Mauern. Ein Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Frankfurt, 6. April. Gestern stürzte ein sechsjähriger Bube, welcher sich spielend am Ufer unter dem eisernen Steg herumtrieb, in den Main. Ein bayerischer Schiffer rettete den Jungen in dem Augenblicke, als er unter den Kiel eines Schiffes treiben wollte. — Bis gestern sind von hier für 132,000 fl. österreichische Sechser nach Wien gesandt worden. Dank der ergriffenen energischen Maßregeln kommt diese Münzsorte nur noch selten im Kleinverkehr vor, dagegen zeigen sich wieder Oesterreicher älteren Datums mit dem Reichsadler, welche anstandslos genommen und gegeben werden.

Aus Biberach wird vom 1. April gemeldet: Die kaiserlich russische Hofschauspielerin, Fräulein Auguste Baison, welche hier als Gast die „Leonore" spielte, konnte diese Rolle nicht zu Ende bringen; sie mußte noch vor dem letzten Akte wegen Unwohlseins in ihren Gasthof zurückgebracht werden, wo sie alsbald eines gesunden Mädchens genas.

Pesth, 4. April. Die der Vollendung nahestehende Eisenbahnbrücke über die Drau ist sammt den darauf befindlichen Arbeitsleuten ins Wasser gestürzt; mehrere Menschenleben sind zu Grunde gegangen; vier werden vermißt, acht wurden verwundet. Durch das Unglück wird die Eröffnung der Strecke Essegg-Villany verzögert.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. April, Vormitt. Die beiden der Klubs der Linken und der äußersten Linken des Reichsraths beschlossen vor dem Schluß des Reichsraths eine Adresse an den Kaiser zu richten. Der frühere Minister Brestel lehnte den Wiedereintritt in das Kabinet ab.

* **Berlin**, 6. April. Wie die „Provinzial-Korrespondenz" meldet, würden die Wahlen zum Abgeordnetenhause keinesfalls vor September stattfinden und voraussichtlich zuerst die Wahlen zum Reichstage vorgenommen werden. — Der Reichstag genehmigte heute in zweiter und dritter Lesung den von dem Freiherrn von Rabenau eingebrachten Gesetzesantrag, betreffend die Ausdehnung des Gesetzes über die Braumalzsteuer

auf die zum norddeutschen Bunde gehörigen Gebietstheile des Großherzogthums Hessen.

* **Stuttgart**, 6. April. Das Gesetz über die Aufnahme der von den Ständen bewilligten Anleihe von 8 Millionen Gulden für Eisenbahnbauten ist heute promulgirt worden. Der ständische Ausschuß und der Finanzminister wurde zur Aufnahme des Anlehens ermächtigt.

Schiffsnachrichten.

New-York, 1. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Bremen“, Kapitän C. Leist, welches am 16. März von Bremen und am 20. März von Havre abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

New-York, 1. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Donau, Kapt. G. Ernst, welches am 19. März von Bremen und am 22. März von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 6. April. Die Zufuhr zu dem heutigen Getreidemarkt war gering und wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 16—19 fl., Korn 14 fl. 15 kr. bis 15 fl. 6 kr. per 300 Pfund, Gerste 14—15 fl. 15 kr., Hafer 9 fl. 24 kr. bis 10 fl. 45 kr. per Schäffel. — Viktualienpreise am 6. April. Frische Butter 29—30 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 28 kr. bis 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 12 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, alte Hühner 24—30 kr., junge Geisen 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 45 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 20—28 fl., Saugschweine 9 bis 12 fl. das Paar, Kartoffeln 3 kr. der Dreiling, welsche Nüsse 5 kr. das Schock, Weinfechser 4 fl. 30 kr. das Hundert.

Der heutige Viehmarkt hat in den Preisen keine Veränderung gebracht, für sämmtliche Viehgattungen haben sie sich auf der seitherigen Höhe erhalten. Der Zutrieb war nicht bedeutend; die im vollen Gange befindliche Saat ist jedenfalls Ursache hievon. Fettvieh und große schwere Waare war sehr gesucht. Zur Ausfuhr wurden wiederholt beträchtliche Aufkäufe gemacht. Preise für das Paar schwere Ochsen 44—50 Karolin, für das Paar Gangochsen 36—42 Karolin. Der Pferdemarkt war mit 110 Stück bestellt. Nächster Markt 20. April.

CH **München**, 5. April. Nach einer Mittheilung des Generalpostamtes des Norddeutschen Bundes wird die regelmäßige Postverbindung zwischen Norwegen einer- und Kiel resp. Kopenhagen andererseits während der bevorstehenden Schifffahrtsperiode vom Anfang des Monats April ab in folgender Weise stattfinden: 1) zwischen Christiania und Kiel aus Christiania jeden Donnerstag, aus Kiel jeden Sonntag Nachts; 2) zwischen Christiania und Kopenhagen a) aus Christiania: jeden Dienstag und jeden Sonnabend; b) aus Kopenhagen: jeden Mittwoch und jeden Sonnabend. — Um Nachtheilen zu begegnen, welche aus dem Mißbrauche bereits ausbezahlter Postanweisungen möglicher Weise erwachsen können, hat die Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten angeordnet, daß von jetzt an jede zur Zahlung präsentirte Postanweisung sofort nach der Auszahlung coupirt und dadurch entwerthet wird, was durch Abschneiden der oberen Ecke an der Seite, auf welcher sich der Coupon befindet oder wenn dieser abgeschnitten ist, an eben dieser Seite der Postanweisung selbst geschieht. — Die Verwaltung der oberitalienischen Eisenbahnen hat für Fahrpostsendungen nach Italien und dem Kirchenstaate neue Tarife festgesetzt.

CH **München**, 6. April. Der Tabakbau in Bayern hat im Jahre 1869 gegen das Vorjahr um 1337 Tagwerk abgenommen. Diese Abnahme trifft ausschließlich auf den Tabakbau in der Pfalz und auch dort nur auf das Gebiet des Hauptzollamtsbezirkes Ludwigshafen. Im Bezirke Neuburg am Rhein findet sich eine Zunahme des Tabakbaues um 200 Tagwerk. Auch mag bemerkt werden, daß selbst im Bezirke Ludwigshafen nur die Ausdehnung des Anbaues, nicht aber die Zahl der Tabakpflanzer abgenommen hat. Der mittelfränkische Tabakbau zeigt von 1868 auf 1869 eine Zunahme um mehr als 300 Tagwerk.

CH **München**, 6. April. Das Generalpostamt des Norddeutschen Bundes macht bekannt, daß die direkten Dampfschiffahrten zwischen Bremen resp. Hamburg und Havanna während der Sommerperiode eingestellt werden. Die letzte Fahrt von Bremen nach Havannah findet am 13. d. Mts. statt, wogegen in der Richtung von Hamburg nach Havanna das letzte Schiff bereits am 12. v. Mts. von Hamburg expedirt worden ist. Nach dem 13. April kann die nach der Insel Cuba gerichtete Korrespondenz auf den Wegen über England (aus Southampton jeden 2. und 17. des Monats), über Frankreich (aus St. Nazaire jeden 16. des Monats), über Spanien (aus Cadix jeden 15. und 30. des Monats), über die Vereinigten Staaten von Amerika (New-York) abgesandt werden. Hinsichtlich der Tarife für die Korrespondenz-Beförderung auf diesen Speditions-Wegen bleiben die bisherigen Bestimmungen maßgebend.

Leipzig, 6. April. Die diesjährige hiesige Ostermesse beginnt am 2. Mai und endet mit dem 21. Mai.

Frankfurt, 6. April. Der gestrige zweite Pferdemarkttag übertraf den ersten an Geschäftsthätigkeit; der Umsatz in Wagen- und Arbeitspferden war ein ganz eminenter. Um ein Beispiel anzuführen, wollen wir erwähnen, daß auf dem Gotheplatz allein 243 Stück Pferde verkauft und gebucht wurden und dabei sind die Preise keineswegs billige zu nennen.

Börsebericht.

Frankfurt, 6. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/4.
1885r Amerik. 94 1/8.
Neue Russen 83 1/4.
Silberrente 57 13/16—3/4—7/8.
Papierrente 59 1/4—1/8.
1860r Loose 75 5/8—3/4.
1864er Loose 115 1/2—116.
Kred.-A. 273 3/4—74 3/4—1/4.
Staatsbahn 380—80 1/2—81.
Lomb. 221—20 3/4—21.
Elisabethb. 183.
Galizier 230.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 7/8.
5% Badische 99 3/4.
5proz. Danziger 97.
5proz. Gothaische 99 5/8.
5% Sachsen 102 1/8.
5proz. Oberschlesische 97 3/4.
5% sächs. Pfandbriefe 47.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Bad. Präm.-A. 105.

Ostbahn 119 3/4.
Darmstädter Bank 825.
7pCt. Rockford 71.
Pacific-Extension 76 1/8.
Pacific-Missouri 74 7/8.
South-Missouri 66.
California Pacific 83 1/2.
Central Pacific 79 1/8.
7proz. Cansas-Pacific 71 3/4.
6% Georgia 80 1/2.
7% Peninsular 69 3/4.
Chicago 83 1/4.
Port Royal 73 1/4.
7% South-Georgia 79 1/8.
Türken 45.
R. russ. Bodenkredit 83 5/8.
Silberente-Coup. 24 22.
Dollar-Kupons 2. 27 3/4.
Wechsel auf Wien 96 1/4.
" " Paris 95.
" " London 120.
Neueste 3% Span. 27 1/4—3/8.

Loose

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart

sind à 35 kr. durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr., 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 8 fl. 3) kr., 13,200 à 1 fl. 45 kr.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Freiherrlich von Mergenbaum'schen Stiftung zur Begründung eines protestantischen Pfarrei Armenfonds in Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Auf den Bestand der vorigen Jahre: Aktivrest	3	54	I.	Auf den Bestand der vorigen Jahre	—	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: Zinsen von Aktivkapitalien	78	7¼	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
					Auf die Verwaltung	6	14
					Auf die Stiftungszwecke	62	36
	Summa der Einnahmen	82	1¼		Summa der Ausgaben	68	50

Abschluß.

Einnahmen . . . 82 fl. 1¼ kr.
Ausgaben . . . 68 fl. 50 kr.
Aktivrest 13 fl. 11¼ kr.

Vermögen:

Kapitalien . . . 1767 fl. — kr.,
Kassebestand . . . 13 fl. 11¼ kr.,
Summa 1780 fl. 11¼ kr.

Schulden: Keine.

Aschaffenburg den 22. März 1870.

A. Dyroff.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 26. März 1870.

Die protestantische Kirchenverwaltung.
Böhner, Pfarrer.

1630

1631a2

Holz-Versteigerung.

Montag den 11. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindewalde
68½ Klafter Kiefern-Scheit,
8 „ „ Prügel,
4½ „ „ Astholz und
88 Kiefern-Abschnitte
öffentlich im Gemeindeschulhause versteigert.

Heimbuchenthal den 6. April 1870.

Brand, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Hebung der Bienenzucht betreffend.

Die Bürgermeister des Amtsbezirks erhalten hiemit den Auftrag, innerhalb 8 Tagen anher zu berichten, wie viele Bienenstöcke sich in ihren Gemeinden befinden und auf wie viele Besitzer sich diese vertheilen.

Aschaffenburg den 4. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Meine Kanzlei

und Wohnung befindet sich von heute an im neuen Hause des Herrn Kitz, Eck des Heumarktes und Löhergrabens, dem kgl. Bezirksgerichte gegenüber, über eine Stiege.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

1497/6 **Herzfelder, k. Advokat.**

Deutscher Kleesamen,
Luzerner ditto,
Incarnat ditto,
Wiesen ditto,
Grassamen,

sämmtlich von vorzüglicher Qualität empfiehlt

1632 **J. F. Trockenbrodt.**

1621b2

Bekanntmachung.

Der Ausschuß des allgemeinen Musikvereins ladet hiemit sämmtliche mitwirkende Mitglieder zum ersten Zusammentritt, behuis Bildung des Orchesters, auf

Samstag den 9. April l. Js., Abends 8 Uhr,

in den kleinen Theatersaal mit dem Ersuchen ein, daß jene Mitglieder, welche sich für Blasinstrumente eingezeichnet haben, ihre Instrumente mitbringen wollen.

Aschaffenburg den 6. April 1870.

Der Ausschuß.

Gedämpftes Knochenmehl

Ia- und IIa-Qualität, aus der chemischen Fabrik Griesheim, in frischer Waare zu Fabrikpreisen bei 1633

J. F. Trockenbrodt.

1506c3 Ein in Putzarbeit geübtes **Frauenzimmer**, welches lange Zeit in einem der ersten Geschäfte in einer größeren Stadt fungirte, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Lit. B Nr. 103½ Treibgasse.

1626b2 Täglich frisch gesottener **Schinken** bei **M. Weinlein**, Karlsstraße.

629b2 Eine C-, B- und A-**Clarinette**, so wie eine **Oboe**, gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1606b2 **500 fl.** und **100 fl.** liegen gegen vorschriftsmäßige Versicherung bei Pfarrkirchenfonds zum Stifte ad St. Peter und Alexander in Aschaffenburg zum Ausleihen bereit.

1617c3 Ein gut erhaltener **Schreibtisch** von Kirschbaumholz ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

(1634a3) **1000 fl.**

werden auf erste Hypothek hingeliehen. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 79. Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 8. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 1 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 6. April. Die Prüfung der künftigen Gerichtsvollzieher soll hier ein sehr gutes Ergebniß geliefert haben. — Vor einigen Tagen ist den Soldaten das Verbot der Theilnahme an Volksversammlungen neuerdings eingeschärft worden.

CH Die Bezirksgremien für Handel und Gewerbe von Freising, Dachau, Brückenau, Griesbach, Amberg, Gemünden, Arnstein, Euerdorf, Karlstadt und Reichenhall haben die Kammer der Abgeordneten angegangen, dieselbe wolle an den König die Bitte bringen, daß die Initiative zur gesetzlichen Regelung des Hausirwesens noch während der gegenwärtigen Landtagsperiode von der k. Staatsregierung ergriffen werde.

CH Der Gutsbesitzer Johann von Stetten in Burtenbach hat bei der Kammer der Abgeordneten eine Vorstellung des Inhalts eingereicht, daß die Kammer beschließen wolle, es sei an den König die Bitte zu richten, die zu Art. 22 des Polizeistrafgesetzbuches am 5. Oktober 1863 ergangene allerhöchste Verordnung über die polizeilichen Vorschriften bezüglich der Ausübung und Behandlung der Jagden bald möglich einer Revision in der Richtung unterziehen zu lassen, daß jede Hege des für Getreide- und Waldkultur so sehr schädlichen Edel- und Dammwildes in uneingeplankten Revieren des Flachlandes beseitigt werde. Die Vorstellung beruft sich in den Motiven darauf, daß die Haltung des Hochwildes in freiem, uneingeplanktem Walde in den gesegneten Gauen unseres Vaterlandes zu den ganz anomalen, mit den vorgeschrittenen Kulturverhältnissen kaum mehr vereinbarlichen Erscheinungen zu zählen sei und gleichwohl die Bewohner des Mindel- und Zusam-Thales in den Polizeibezirken Günzburg und Zusmarshausen sich darüber sehr zu beklagen haben. Die bei den Behörden aller Instanzen geführten Beschwerden hätten lediglich zu Wildstands-Revisionen im Sommer geführt, welche nicht viel nützten, und im Uebrigen seien den Schaden leidenden Grundbesitzern durch die allerhöchste Verordnung vom 5. Oktober 1863 die Hände gebunden. Der 6. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat diese Vorstellung als formell und materiell zuläßig, so wie als erheblich erachtet.

CH Die Abgeordneten Dr. Edel und Frhr. von Stauffenberg haben den Antrag eingereicht, daß an den König die Bitte gestellt werde, es möge zur authentischen Auslegung der Art. 24 und 25 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, „die Wehrverfassung betr.“, im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft ausgesprochen werden, „die im Art. 24 und 25 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, die Wehrverfassung betr.“, vorgesehenen Uebungszeiten der Reservisten und Landwehrmänner werden zur Vornahme gemeinschaftlicher Uebungen in dem Truppenkörper, dem sie angehören, festgesetzt. Außer diesen Uebungszeiten findet die Einberufung Einzelner zum Zwecke der militärischen Ausbildung nicht statt.“ Das Protokoll über die am 5. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des 6. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten besagt: „Dieser Antrag hat bekanntlich Zusammenhang mit dem Vorkommnisse eines Reservisten in letzterer Zeit und soll nach der vom Herrn Antragsteller Dr. Edel in der öffentlichen Sitzung vom 30. v. Mts. bereits gegebenen Erklärung zur Niederhaltung des Militarismus in der Anwendung des Wehrverfassungsgesetzes dienen. Wenn es nun auch traurig ist, daß dieses Gesetz in Bayern sogleich in der beantragten Weise interpretirt werden muß, ist doch die gebieterische Nothwendigkeit hiefür und mithin die Erheblichkeit des Antrages gegeben, welcher als formell und materiell zuläßig erscheint und deßwegen nach dem Referate des Herrn Abgeordneten Dr. Karl Barth der hohen Kammer zur Ueberweisung an den betreffenden

Fachausschuß behufs näherer Prüfung und Würdigung empfohlen wird.

Straubing, 5. April. Wie man erfährt, kommen bei der am 25. d. M. beginnenden zweiten ordentlichen Schwurgerichtssitzung für Niederbayern nur 13 (sage dreizehn) Fälle wegen Verbrechens des Meineides zur Verhandlung.

• **Wien**, 7. April. (Herrenhaus.) Budget-Debatte. Schmerling begründet in längerer, öfter mit Beifall aufgenommener Rede folgende von ihm beantragte Resolution: „Indem das Herrenhaus an den in der Adresse an den Kaiser ausgesprochenen Grundsätzen festhält, erklärt es, daß es nur eine solche Regierung als eine ihre Aufgabe richtig erfassende anerkennt, welche unter Festhalten an den freiheitlichen Prinzipien allen gegen eine starke Zentralgewalt gerichteten Bestrebungen entgegentritt." Die Resolution wird von einer starken Majorität unterstützt. Fürst Anton Auersperg befürwortet die Resolution. — Das Abgeordnetenhaus hat heute eine Adresse an den Kaiser angenommen, welche besagt: das Haus bedauert lebhaft die Absentirung eines Theils seiner Mitglieder und hält an dem Reichsgedanken und der Verfassung fest. Eine weitere Ablösung der Theile vom Ganzen durch Kreirung neuer staatsrechtlicher Gebilde wäre Angesichts des herrschenden Dualismus bedenklich und würde die Machtstellung Oesterreichs gefährden, so wie den wahren Interessen seiner Völker und der Krone zuwiderlaufen. Das Haus sieht in dem Grundgedanken der Verfassung den Schutz aller Nationalitäten und wird jeder verfassungswidrig experimentirenden Regierung entschieden gegenübertreten. Heute sind die Wahlen in die Delegation vollzogen worden. Für die im Reichsrathe nicht vertretenen Länder sind die Wahlen verschoben.

• **Wien**, 7. April. Das Herrenhaus lehnte den Antrag, über die Resolution Schmerling zur Tagesordnung überzugehen, so wie den Antrag auf geheime Berathung derselben ab und nahm die Resolution mit überwiegender Majorität an.

Am Montag ist in **Berlin** der ordentliche Professor der Physik und Technologie an der Universität Geh. Regierungsrath Dr. Magnus gestorben.

Im Norddeutschen Bundesheere sollen alle Fahnen und Standarten abgeschafft werden, weil man sie bei der heutigen Kriegsführung für überflüssig hält.

Münster, 6. April. Generalvikar Brinkmann ist zum Bischof von Münster proklamirt worden.

• **Karlsruhe**, 7. April, Nachmittags 1 Uhr. So eben wurde der Landtag mit einer Thronrede des Großherzogs geschlossen, in welcher folgender Passus enthalten ist: Mit stolzer Freudigkeit sehe Ich auf die innere Entwicklung meines Landes, welche durch die glücklichen Arbeiten dieses Landtags wesentlich gefördert ist. Ich stütze darauf das Vertrauen, daß Mein an politisches Denken und an politische Arbeit gewohntes Volk bei Mir ausharren wird in Erstrebung des höchsten Zieles, der nationalen Einigung Deutschlands. Die verschiedenen Staatsverträge mit dem norddeutschen Bunde und mit den süddeutschen Staaten, welchen Sie Ihre Genehmigung ertheilt haben, bekunden erfreulicher Weise ein allmähliges Fortschreiten der immer umfassender und immer fester werdenden Verbindung unter allen deutschen Staaten.

Freiburg, 5. April. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde Wilhelm Deuschler von Burgberg des an dem Taglöhner Eus. Decker von Seelbach am 28. Nov. v. Js. verübten Raubmordes für schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt.

Frankfurt, 7. April. Es ist eine wahre Freude, den emsigen Fleiß zu sehen, mit welchem sich alle Hände in dem Palmengarten rühren, um das Palmenhaus und die Blüthenhäuser für die kommenden Samstag beginnende erste Ausstellung in fertigen Zustand zu versetzen. Großartig ist der Eindruck, welchen das herrliche Palmenhaus mit seinen Tropengewächsen auf den Besucher macht. Eine Temperatur herrscht in dem Hause, welche durch den rauschend niederstürzenden Wasserfall zu einer der angenehmsten gemacht wird. Der Duft, der in den Blüthenhäusern herrscht, wirkt wahrhaft angenehm erregend auf die Nerven. Die Blüthenpracht ist eine ausgezeichnete und im ersten Augenblick eine für das Auge überwältigende. — Dem Magistrat liegt eben das Durchbruchprojekt vom Roßmarkt nach den Bahnhöfen zur Entschließung vor. (Fr. Z.)

• **Paris**, 7. April. Der Justizminister Ollivier und Jules Janin sind zu Akademikern gewählt worden. Es wird versichert, das Ministerium werde dem Senatskonsult einen Zusatzartikel hinzufügen, welcher bestimmt, daß Plebiscite ohne vorherige Zustimmung des gesetzgebenden Körpers und des Senats nicht vorgenommen werden dürfen.

In **Mons** (Belgien) wurde der wegen 5fachen Mords angeklagte Schäfer Dessons-le-Moustier aus Hornu zum Tode verurtheilt. Er hätte erwiesener und zugestandener Maßen die drei Brüder Thirion, Viehhändler, zu verschiedenen Zeiten ermordet und beraubt, dann seine Frau vergiftet und vermuthlich auch seinen Schwiegervater; Letzteres ist jedoch als nicht erwiesen beurtheilt worden.

Amtliche Nachrichten.

CH Die Hauptzollamts-Assistenten L. Schauer von Freilassing wurde nach Furth a/W. und M. Höll von Simbach nach Freilassing versetzt und der Zollpraktikant H. Jacobi von München zum Assistenten des Hauptzollamtes Simbach berufen.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schullehrer Kunzmann von Schneppenbach wurde wegen Geisteskrankheit vorerst auf ein Jahr, ferner die Schullehrer Andreas Weigand von Kleinochsenfurt und Valentin Holzmeister von Neuenbach, auf ihr Ansuchen, und unter ehrender Anerkennung ihrer langjährigen, ersprießlichen Dienste in den wohlverdienten bleibenden Ruhestand versetzt.

1654 **Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf den § 76 der allgemeinen Bauordnung vom Jahre 1864 wird hiermit zur Darnachachtung bekannt gegeben, daß die vom Stadtmagistrat festgesetzte Baulinie des Salzmarktes und der Herstallgasse durch Regierungsentschließung vom 24. März l. Js. genehmigt worden ist.

Der betreffende Alignirungsplan kann in der diesseitigen Registratur eingesehen werden.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

1655 **Bekanntmachung.**

Die II. Hundevisitation und Zeichenlösung im Jahre 1870 betr.

Im Vollzuge der ortspolizeilichen Vorschrift über Hundevisitation vom 2. Juli 1866 (Int.-Bl. vom 15. Sept. 1866 Nr. 212) findet die II. Hundevisitation und Abgabe der Zeichen für das Jahr 1870 im Sandthorwachthause Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr statt und zwar:

Für das Stadtviertel Lit. A am 12. April Vormittags,
für das Stadtviertel Lit. B am 12. April Nachmittags,
für das Stadtviertel Lit. C am 13. April Vormittags,
für das Stadtviertel Lit. D am 13. April Nachmittags.

Hiezu wird bemerkt:

1) Alle Hundebesitzer sind verpflichtet, ihre über 3 Monate alten Hunde an der Leine, erforderlichen Falles an der Kette vorführen zu lassen.

2) Für jeden untersuchten Hund ist gegen Entrichtung einer Gebühr von 30 Kreuzern ein neues Zeichen zu lösen, welches dem Hunde anzuhängen ist. Hiebei wird auf Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches hingewiesen, wonach Hundebesitzer, welche ihre Hunde der angeordneten und öffentlich bekannt gemachten Visitation entziehen oder nicht rechtzeitig unterstellen, oder die vorgeschriebenen Zeichen für dieselben nicht lösen, Strafverfolgung zu gewärtigen haben. Hunde, für welche das vorgeschriebene Zeichen nicht gelöst worden ist, werden eingefangen und dem Wasenmeister überliefert.

Aschaffenburg den 6. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Schäfer.

1656 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 19. April l. Js.
werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Dick,
280 Klafter Kiefern-Scheitholz,
Mittwoch den 20. April l. Js.
werden in derselben Abtheilung
141 Klafter Kiefern-Stockholz
nebst einer großen Anzahl Kiefern-Stammholz öffentlich an die Meistbietenden versteigert.
Der Anfang ist jedesmal Früh 9 Uhr, wozu Liebhaber einladet
Schweinheim den 6. April 1870.
Syndikus, Bürgermeister.

1631b2 **Holz-Versteigerung.**

Montag den 11. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werden aus dem hiesigen Gemeindewalde
68½ Klafter Kiefern-Scheit,
8 " " Prügel,
4¼ " " Astholz und
88 Kiefern-Abschnitte
öffentlich im Gemeindeschulhause versteigert.
Heimbuchenthal den 5. April 1870.
Brand, Bürgermeister.

1657 **Holz-Versteigerung.**

Aus dem Gemeindewalde zu Laufach weden am
Dienstag den 12. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,
im Gasthause zum weißen Roß
73¾ Klafter Kiefern-Astholz } zum Lokalbedarfe,
21¼ " Prügel }
35 Kiefern-Bauholz,
5425 " Wellen
versteigert, wozu Liebhaber einladet
Laufach den 7. April 1870.
C. Fuß, Bürgermeister.

1638a3 Von dem Besitzer sind wir beauftragt, das **Gasthaus zum Regensburger Hof** dahier ganz oder in zwei Theilen zu verkaufen und laden deßhalb Liebhaber zu Unterhandlungen mit dem Bemerken ein, daß wir bereit sind, die nöthigen Aufklärungen zu geben.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Wein.

1645a2 Fertige

Fußbödenanstriche

in allen Nüancen.

Gustav Stoll.

1642b2 Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß meine

Modellhüte

eingetroffen sind. Achtungsvoll

K. Mathes,
Nebenherstallgasse bei Herrn A. Grünewald.

1641b3 Die Unterzeichnete macht dem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ihr bisheriges Geschäft unter der Leitung eines approbirten Geschäftsführers in dem bisherigen Lokal neben dem Freihof fortgeführt wird und empfiehlt sich deßhalb dem ferneren Wohlwollen.

Handwerker, Wundarzt-Wittwe.

1624b3 Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle:

Alle **Droguen, Firnisse, Farben, Chemikalien** für Tüncher, Schreiner, Hutmacher, Färbereien ꝛc.

Gleichzeitig empfehle:

Colonialwaaren, Tabak und Cigarren, welche Artikel ich neuerdings meinem Geschäfte beigelegt habe.

Gustav Stoll.

Münch'scher Garten.

1659 Von heute an ist die **Kegelbahn** wieder eröffnet.

A. Münch.

Luzerner Kleesamen,
Deutscher Kleesamen
in neuer Waare bei
1493b2 **J. A. Deckelmann.**

100—200 Erdarbeiter

können bei den Bauten der Odenwaldbahn Beschäftigung finden. Lohn per Tag 1 fl. 30 kr., 1 fl. 36 kr., im Accord 2 fl. und darüber.

Eitnaier, Bauunternehmer in Höchst i. O.
(1614c3)

1660 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Gasthaus zum Engel in Damm:
Heute Abend gebackene **Fische**. 1661

1625b3 Ein im besten Zustande befindliches **Carroussel**, eine neue **Drehorgel** und ein neuer **Stellwagen** sind zu verkaufen bei Leonh. Rothenbücher in Klingenberg.

1662 Am

Mittwoch den 13. April l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden aus dem Gemeindewalde zu Schippach, kgl. Bezirksamts Obernburg, öffentlich versteigert:

102 Eichenstämme zu 40 Fuß Länge und 6—12 Zoll im Durchmesser,
12 Klafter Buchenscheit- und Prügelholz,
6 „ Kiefernprügel,
12 Hundert Buchenwellen.

Zusamenkunft im Gasthause zum Engel in Schippach.

Schippach den 5. April 1870.

Der Bürgermeister: Stegmann.

1663 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 12. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden in dem Gemeindewalde dahier, Abtheilung Hauberich, 5 schwere Eichstämme, darunter ein Holländer, öffentlich versteigert, wozu Steigerer höflichst eingeladen werden.

Niedernberg den 6. April 1870.

Schmitt, Bürgermeister.

1664 **Bekanntmachung.**

Das Umlagebebregister der Gemeinde Hofstädten für das Jahr 1870 liegt in der Wohnung des Bürgermeisters 14 Tage lang von heute an zur Einsichtnahme aller Betheiligten offen, was hiemit veröffentlicht wird.

Hofstädten den 5. April 1870.

Schatzel, Bürgermeister.

Eymelt, Gmdschr.

1665 **Bekanntmachung.**

Am Pfarrhause in Wintersbach sind verschiedene Reparaturen nöthig und sollen die betreffenden Arbeiten im Wege des schriftlichen Abgebotes hingelassen werden.

Luftragende werden veranlaßt, ihre Abgebote bis

Montag den 25. April l. Js., Nachmittags 3 Uhr,

bei der unterfertigten Spitalverwaltung einzureichen; zu genannter Stunde findet die Eröffnung der Abgebote statt.

Die Abgebote sind schriftlich einzureichen und ist bei der Schreinerarbeit ein Ersatzmann zu bezeichnen.

Die Abgebote können sich sowohl auf die einzelnen Arbeiten, als auch auf die Gesammtreparatur beziehen.

Die einzelnen Arbeiten sind veranschlagt, wie folgt:

a) Schreinerarbeit	281 fl.	35	kr.
b) Maurerarbeit	34 fl.	42	kr.
c) Tüncherarbeit	32 fl.	5	kr.
d) Glaserarbeit	11 fl.	—	kr.
e) Spenglerarbeit	4 fl.	—	kr.

Kostenvoranschlag und Bedingnißheft liegen im Pfarrhause dahier zur Einsicht offen.

Bemerkt wird, daß unter den Wenigstnehmenden die Auswahl offen gehalten und dem kgl Bezirksamte vorbehalten ist.

Wintersbach den 4. April 1870.

Die Spitalverwaltung.
Rätscher, Pfarrvikar.
Kreß, Pfleger.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1847 und 1848 betreffend.

Im Vollzuge des § 24. der Vollzugs-Vorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni 1868, R.-A.-Bl. S. 1189 wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Freitag den 13. Mai, Samstag den 14. Mai und Montag den 16. Mai l. Js., jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale der Münch'schen Wirthschaft dahier vor dem Herstallthor

anberaumt ist.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugs-Vorschriften hat außer der allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Art. 55 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76, Abs. 2 mit Art. 53, Abs. 2 und Art. 60 des Gesetzes) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Terminen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen und ist von dem Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deshalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnort die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen x. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäft nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines andern Hindernisses vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insofern nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird.

Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren Einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden bei Meldung disziplinärer Einschreitung den genauesten Vollzug vorstehenden Ausschreibens und ist hierüber seiner Zeit Anzeige anher zu erstatten.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
v. w.
Wagner, Assessor.

Saat-Wicken, Saat-Erbsen, Saat-Gerste, Saat-Hafer 14736
bei **Andreas Leipold, Wermbachsgasse.**

1?963 Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

1653b2 Zu Dettingen sind **100 Zentner gutes Heu** zu verkaufen. Zu erfragen bei dem Bürgermeister daselbst.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers J. Wailandt.

Beilage zu Nr. 79 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 8. April. Das Mühlanwesen des Herrn Mathes **Borgang** an der Aschaff wurde gestern, wie man hört, um 36,000 fl. verkauft.

☐ **München**, 7. April. Der Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes ist nunmehr veröffentlicht worden. Das Gesetz soll mit dem 1. Juli d. J. im ganzen Königreich und dann mit dem 1. Oktober 1870 auch das Malzaufschlaggesetz in der Pfalz in Wirksamkeit treten, da die Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz bekanntlich von der Festsetzung gleicher Taxen im ganzen Königreich abhängig gemacht ist. Eine vollständige Vereinigung der Taxen und Stempelgebühren in eine Gesammtabgabe wurde vom Finanzministerium nicht für zweckmäßig erachtet. Als Erleichterungen im Vergleich mit den gegenwärtig zu zahlenden Gebühren sind hervorzuheben: Im ganzen Gebiete der Verwaltung fallen die Taxen weg, ebenso für einige Gegenstände der nicht streitigen Rechtspflege als: Großjährigkeitserklärungen, Amortisirungen, Einträge in Handelsregister &c. &c.; die Taxen in Verlassenschaftssachen dürfen den Maximalbetrag von 2 Prozent der Verlassenschaft nicht übersteigen, die Taxe für Besitzveränderungen zwischen Blutsverwandten und Eheleuten wurde von ½ Prozent des Bruttowerths der Liegenschaften auf ¼ Prozent und für eine Reihe von Verträgen, als Bürgschaften, Kautionen, Zessionsforderungen, Assekuranzen, Submissionen, Kreditbewilligungen &c. &c. von 1 Prozent auf ¼ Prozent des Gegenstandswerthes herabgesetzt. Die wichtigste Erhöhung besteht in der Festsetzung von 2 Prozent für Verträge, Vergleiche und Versteigerungen in Bezug auf Immobilien, wofür bisher nur eine Taxe von ½, dann eine Stempelgebühr von ¼ Prozent für jede der stattfindenden Ausfertigungen entrichtet wurde. Die Berechnung, Erhebung und Registrirung der Taxen ist 1) den Notaren in den diesrheinischen Provinzen für die bei ihnen errichteten Urkunden und behandelten Verlassenschaften, 2) den Rentämtern in allen übrigen Fällen übertragen.

CH Der Antrag des Abg. Greil lautet wörtlich: „Hohe Kammer wolle beschließen, es sei an Se. Majestät die Bitte zu stellen, im Landtagsabschiede zu verfügen, die nach Antrag der beiden Kammern durch Landtagsabschied vom 1. Juli 1856 in Aussicht gestellte und nachher festgesetzte Dauer der Werktags- und Feiertagsschulpflicht auf das vollendete 13. und resp. 16. Lebensjahr wird in folgender Weise abgeändert: Die Werktagsschulpflicht dauert in der Regel bis zum vollendeten 12. Lebensjahre; es bleibt jedoch für diejenigen Kinder, welche sich bis dahin das vorschriftsmäßige Maß von Kenntnissen nicht angeeignet haben, die Pflicht des Schulbesuches bis zum vollendeten 13. Lebensjahre bestehen. Die Feiertagsschule dauert bis zum 18. Lebensjahre."

Der Gesundheitszustand des Prinzen Otto hat sich, wie man hört, noch immer nicht in dem Maße gebessert, daß derselbe seiner baldigen vollen Genesung entgegensehen könnte. Das Nervensystem des Prinzen soll sich in einem leidenden Zustande befinden, welcher die größte Schonung fordert.

Würzburg, 5. April. Gestern begann dahier die Prüfung der Kandidaten für den Gerichtsvollzieherdienst, welche am Samstag zu Ende gehen wird. Derselben unterziehen sich 90 Kandidaten, nachdem 1 freiwillig zurücktrat, 2 wegen Krankheit zurücktreten mußten und 3 nicht admittirt wurden.

Berlin. Trotz aller offiziellen und offiziösen Dementis steht es fest, daß der preußische König Wilhelm seiner Auflösung entgegengeht. Die Altersschwäche des 73jährigen Mannes hat seit etwa einem halben Jahre mehr als bedenkliche Symptome angenommen. Er muß die Treppe bereits hinaufgetragen werden.

Koblenz, 6. April. Die Herrnschneidergesellen haben am Montag ihre Arbeit eingestellt und verlangen höhere Arbeitslöhne, die betreffenden Meister hiesiger Stadt sind aber nicht gesonnen, diesem Wunsche zu willfahren.

Paderborn, 4. April. So eben wurde hier folgende telegraphische Depesche aufgegeben: „Den muthvollen und tapfern Vertheidiger des Glaubens unsrer Väter, den hochwürdigsten Bischof Stroßmayer, begrüßen mit dem Horazischen: O et praesidium et dulce decus (O Du Schutz und süße Zierde), fünfzig Katholiken der Stadt Paderborn."

Paris, 4. April. Seit dem 1. April ist im Industriepalast in den elysäischen Feldern die Ausstellung der französischen „Société hippique" eröffnet. Diese Gesellschaft beschäftigt sich angelegentlich mit der Verbesserung der französischen Pferderaçen, um dem Uebergewicht Englands mit der Zeit die Spitze zu bieten. Der Kaiser bezeigt der Ausstellung persönlich ein lebhaftes Interesse.

London, 4. April. Die „Pall Mall-Gazette" schließt einen referirenden Artikel über die antipreußische Bewegung in Süddeutschland, namentlich in Bayern, mit folgender Prophezeihung: „Die Agenten des Papstes verfolgen einen Weg in Süddeutschland, der dazu angethan ist, ihnen das Renommee zu sichern, die wirksamsten Werkzeuge für den Grafen Bismarck gewesen zu sein, um eine deutsche Einheit unter preußischer Herrschaft zu Stande zu bringen.

Konstantinopel, 1. April. Der griechische Patriarch Georg in Konstantinopel hat anläßlich der fast alljährlich um die Osterzeit wiederkehrenden Judenverfolgungen an die ihm unterstehenden Gemeinden in der Türkei einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er sich gegen den Aberglauben als ein „verabscheuungswürdiges Ding" im Allgemeinen ausspricht und bezüglich der Judenverfolgungen, die in der Regel die Verläumdung zum Vorwande nehmen, daß Israeliten Christenblut

genießen, sagt: „Wir glauben, daß jeder fromme Christ von seinen israelitischen Mitbürgern günstiger denken sollte. Weder die mosaischen Gesetze, noch die gegenwärtige soziale Entwicklung der Juden, noch auch die natürliche Sanftmuth derselben rechtfertigen so lügenhafte Zumuthungen."

In **Cincinnati** findet vom 15. bis 19. Juni d. Js. das 17. große nordamerikanische Bundesgesangfest statt, zu welchem auch die Sänger in Deutschland eingeladen werden. Für Amerika sind bereits Vorkehrungen zu ermäßigter oder ganz freier Reise der deutschen Sängergäste getroffen.

In **New-Mexiko** ist ein aus Silbererz bestehender Berg entdeckt worden, der 1000 Fuß Höhe und 1000 Fuß Weite hat. Die Tonne dieses Erzes ist ca. 2000 Dollars werth.

In dem Dorfe **Jounpure** in Indien hat wieder eine Wittwenverbrennung stattgefunden. Die Behörden erhielten zu spät Nachricht, um den Vorgang verhindern zu können. Die Verwandten der Selbstmörderin sind zu sieben Jahren Einsperrung verurtheilt, weil sie dieselbe zur That überredet hatten, und jeder Bewohner des Dorfes, welcher dem entsetzlichen Schauspiele zugesehen, hat eine 3jährige Gefängnißhaft zu verbüßen.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 2. April. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union", Kapt. F. Dreyer, hat heute die dritte diesjährige Reise nach New-York über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 600 Tons Ladung und 628 Passagiere an Bord, von denen 34 Personen in den Kajüten reisen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

□ **München**, 28. März. Die gesammten Brutto-Einnahmen des Zollvereins an Ein- und Ausgangszöllen betrugen im Jahre 1869: 26,575,416 Thaler, und sind hinter den des Jahres 1868 um 744109 Thlr. zurückgeblieben. Das Zentralbureau des Vereins beabsichtigt in der demnächst erscheinenden Vergleichung der Einnahme-Ergebnisse die Ursachen dieses Rückganges ausführlich darzulegen.

Aus **Zwickau** vom 31. März schreibt man den Chemnitzer Nachrichten: „Wir erleben in unserm Kohlenbezirk ein Ereigniß, welches unseres Wissens nach noch nicht dagewesen ist. Während sonst mit dem 1. April die Kohlenpreise zu fallen pflegten, steigen sie dieses Jahr, eine Thatsache, die durch das vergrößerte Absatzgebiet Erklärung findet; das letztere dehnt sich besonders nach Westen und Süden Deutschlands aus."

Frankfurt, 7. April. Als Schlußcurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{3}{4}$—$\frac{9}{16}$—$\frac{1}{4}$.
1885r Amerik. $94\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$.
Neue Russen 83.
Silberrente $57\frac{7}{8}$—58—$\frac{1}{8}$
Papierrente $49\frac{3}{4}$—50.
1860r Loose $78\frac{3}{4}$—79.
1864er Loose 116.
Kred.-A. $271\frac{3}{4}$—$70\frac{3}{4}$—$71\frac{1}{4}$.
Staatsbahn $378\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—378.
Lomb. $220\frac{1}{8}$—20—$219\frac{3}{4}$.
Elisabethb. $182\frac{1}{2}$.
Galizier 230.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 92.
5% Badische $99\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.
5proz. Danziger $97\frac{3}{8}$.
5proz. Gothaische $99\frac{1}{2}$.
5%. Sachsen $102\frac{1}{8}$.
5proz. Oberschlesische 97.
5% sächs. Pfandbriefe $46\frac{7}{8}$.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Ostbahn $119\frac{3}{4}$.
Darmstädter Bank 825.
7pCt. Rockford 71
Pacific-Extension $76\frac{1}{8}$.
Pacific-Missouri $74\frac{7}{8}$.
South-Missouri 66.
California Pacific $83\frac{1}{8}$.
Central Pacific $79\frac{1}{2}$.
7proz. Cansas-Pacific $72\frac{1}{8}$.
6% Georgia $80\frac{1}{2}$.
7% Peninsular $69\frac{3}{4}$.
Chicago $83\frac{1}{4}$.
Oregon $70\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$.
Türken 45.
N. russ. Bodenkredit 83.
Silberente-Coup. 24 22.
Dollar-Kupons 2 $27\frac{1}{2}$.
Neueste 3% Span. $27\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$.
Böhm. Westbahn $227\frac{1}{8}$.
Kommerzbank $101\frac{1}{8}$.
Wechsel auf Wien $96\frac{1}{4}$.
„ „ Paris $95\frac{1}{16}$.

1666

Bekanntmachung.

Die behufs Herstellung eines Abzugskanals unter der projektirten Verbindungsstraße zwischen der Aepfelallee und der Karlsstraße erforderlichen Erd- und Mauerarbeiten veranschlagt auf 2281 fl. werden im Submissionswege vergeben. Lusttragende wollen ihre desfallsigen Submissionen versiegelt längstens bis

Mittwoch den 13. April l. Js.

in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Aschaffenburg den 7. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will

Maier.

An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Herausgabe eines Amts- und Adreßhandbuches für Unterfranken u. Aschaffenburg betreffend.

Unter Hinweisung auf das hohe Ausschreiben der k. Regierung vom 28. März d. Js. werden die obigen Verwaltungen veranlaßt, das neue wesentlich verbesserte und vermehrte Grübel'sche Amtshandbuch mit Rücksicht auf dessen erprobte Brauchbarkeit und Verlässigkeit anzuschaffen und den Subskriptionsbetrag zu 2 fl. inkl. der Karte in 8 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 5. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher

An die Bürgermeister des k. Landgerichtsbezirks Rothenbuch.

Dieselben werden im Interesse dienstlicher Handlungen beauftragt, zur Evidentstellung des Verzeichnisses die verpflichteten Hypothekentaxatoren ihrer Gemeinden nach Vornamen, Familiennamen, Stand und Wohnort, so wie die Ersatzleute

binnen 8 Tagen

berichtlich anher anzuzeigen und da, wo ein dritter Taxator abgeht, für Ergänzung zu sorgen.

Rothenbuch den 8. April 1870.

Marx, k. Notar.

An die Bürgermeister von Dornau, Großostheim, Heigenbrücken, Johannesberg, Kleinostheim, Laufach, Oberafferbach, Schweinheim, Weibersbrunn und Wenighösbach.

Die bei den Verhandlungen zur Ergänzung der aktiven Armee erwachsenden Kosten betreffend.

Dem dießamtlichen Auftrage vom 22. März d. Js. rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 68) ist nunmehr **binnen 8 Tagen** bei Vermeidung einer Strafe von 1 fl. [illegible]0 kr. zu entsprechen

Aschaffenburg den 5. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

1667 [illegible]

Bücklinge

zum Rohessen empfiehlt

C. Brückner, Sandgasse.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 80 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 9. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — [illegible]: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 7. April. Der Magistrat ist mit der von der Kreisregierung in Betreff der Geschäftsrepartition getroffenen Entscheidung nicht zufrieden und hat den Rekurs an das Ministerium des Innern ergriffen.

∴ **München**, 8. April. Se. Maj. der König wird morgen Nachmittag den bisherigen Gesandten Oesterreichs, Graf v. Ingelheim, zur Abschiedsaudienz empfangen und derselbe hierauf die Ehre haben, zur k. Tafel gezogen zu werden. Nach der am k. Hofe dahier bestehenden Ordnung können nämlich Gesandten, so lange sie hier beglaubigt sind, nicht zur k. Tafel geladen werden. — Der 3. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe beantragt den Gesetzentwurf bezüglich der Kreditforderung für Rückladungsgewehre unverändert nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer anzunehmen. Was den Gesetzentwurf bezüglich der weiteren Kreditforderung für außerordentliche Bedürfnisse betrifft, so wurde der Antrag des Abg. Crämer, die Berathung bis zur Debatte über das ordentliche Budget zu vertagen, bekanntlich in der Kammer der Abgeordneten abgelehnt; es wird dieser Antrag jedoch jetzt an die Kammer der Reichsräthe faktisch zur Ausführung gelangen. Der Referent, Frhr. v. Thüngen, kann nämlich über diesen Gesetzentwurf erst nach der Rückkehr vom Zollparlament Vortrag erstatten und bis dahin aber wird wohl die Berathung über das ordentliche Budget in der Kammer der Abgeordneten endlich beginnen können. Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über Art. 6 der Gemeindeordnung hinsichtlich der Bürgermeistereien ist der Ausschuß der Reichsrathskammer nur in modifizirter Fassung beigetreten, da ihm der Beschluß der Abgeordneten zu weit ging.

CH Der Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes ist nunmehr veröffentlicht worden. Er enthält 191 Artikel in sieben Abtheilungen. Die erste Abtheilung enthält allgemeine Bestimmungen, die zweite Taxen, die dritte Stempelgebühren, die vierte Verjährung der Taxen- und Stempelgebühren, die fünfte Vorschußleistung und Zwangsbeitreibung, die sechste Verfahren bei Beschwerden und in Kontraventionsfällen und die siebente Schlußbestimmungen. Bezüglich der von manchen Seiten gewünschten Vereinigung der Taxen und Stempelgebühren besagen die Motive zu dem Gesetzentwurf Folgendes: Eine vollständige Vereinigung der Taxen und Stempelgebühren in eine Gesammtabgabe, welche in allen Fällen fortan blos in der Form von Taxen oder blos in der Form von Stempel zu erheben wäre, erachtete man nach reiflicher Erwägung nicht für zweckmäßig, wenn auch vom rein theoretischen Standpunkte Vieles dafür spricht. Insbesondere glaubte man zur Sicherung des Hauptgefälls in Bezug auf die Notariatsakte, so wie auf alle der proportionellen Werthstaxe unterliegenden Urkunden die Taxirung beibehalten und dieser den Vorzug geben zu sollen von der bloßen Stempelverwendung, weil die Taxirung weit mehr vor Kontraventionen und Fälschungen schützt und auch die Revision und Kontrole weit leichter zu üben ist, als bei der Anwendung eines Stempels. Würde nämlich für die erwähnten Urkunden statt der Taxe lediglich eine Stempelgebühr erhoben, so müßte der Stempel entweder zur Ausfertigung oder zur Urschrift verwendet werden. Im ersteren Falle wäre eine Kontrole ohne Belästigung der Parteien und ohne Weitwendigkeiten nahezu unmöglich und überdies der Nachtheil vorhanden, daß schon jede Verzögerung, noch mehr aber eine Unterlassung der Ausfertigung das Staatsärar in hohem Grade schädigen würde; im letzteren Falle könnte die Urschrift nicht sogleich auf Stempelpapier geschrieben werden, da bei den meisten Verhandlungen die Werthgebühr erst nach Vollendung des Aktes mit Sicherheit berechnet werden kann; es müßte daher entweder eine

Stempelbeikassirung oder die Verwendung von Stempelmarken gestattet werden, — ein Verfahren, welches zumal bei hohen Beträgen deßhalb bedenklich erscheint, weil es nach den gemachten Erfahrungen eine wiederholte Verwendung bereits früher benützter Stempel nicht ausschließt und ein Abfallen der Stempelmarke eine wiederholte Stempelverwendung zur Folge haben müßte. Ueberdies sind Nachholungen und Rückvergütungen, welche bei derartigen Gebühren nie ganz zu vermeiden sein werden, weil einfacher bei den Taxen zu bethätigen, als bei den Stempeln. Ferner wurde die Taxirung, jedoch ohne gleichzeitige Stempelverwendung, für jene Verhandlungen beibehalten, bei denen eine Stundung der Abgabe nicht zu umgehen ist, wie in Verlassenschafts- und Strafsachen, dann bei den rentamtlichen Umschreibgebühren und Abgabenrepartitionen, weil eine Vormerkung rückständiger Stempelgebühren und deren Abschreibung im Falle der Uneinbringlichkeit offenbar mehr Zeitaufwand und mehr Formalitäten erfordert, als die nachträgliche Taxirung. Dagegen bestimmt der Gesetzentwurf bei allen übrigen Verhandlungen, in welchen vor Aufnahme oder Vorlage eines Schriftstückes die vorschußweise oder definitive Gebührenzahlung mit Grund verlangt werden kann, an Stelle der bisherigen Taxen und Stempel ausschließlich Stempelgebühren, theils einmalige für Gesuche als Aversalzahlung, theils für die einzelnen Produkte. Hieher gehören insbesondere die Gesuche der Parteien im Gebiete der Verwaltung, so wie verschiedenartige Gesuche im Gebiete der nichtstreitigen Rechtspflege, ferner die Pflegschaftsverhandlungen und die gerichtlichen Verhandlungen in streitigen Rechtssachen mit Ausnahme der Endurtheile, endlich alle Gerichtsvollzieherakte mit Ausnahme der Versteigerungen und Anerbieten. Durch die eben erwähnte Stempelanwendung, mit Ausschluß der Taxe, wurde dem von den Kammern im Jahre 1831 gestellten und im allerhöchsten Landtagsabschied vom 29. Dezember 1831 enthaltenen Antrag „auf Aufhebung aller direkten Gerichts- und Polizei-, so wie Administrativtaxen und die Einführung einer erhöhten Stempelabgabe dafür“ möglichst Rechnung getragen und soll hiedurch nicht blos eine namhafte Geschäftsvereinfachung erzielt, sondern auch bei einer großen Anzahl von Rechtsgeschäften das bisher von den Rentämtern nur mit Mühe und mit nicht unbeträchtlicher Einbuße für die Staatskasse zu bewältigende Ausstandswesen beseitigt werden. Nur die Verträge, Erklärungen, Versteigerungen und Inventuren sollen auch ferner nach der Taxirung und zugleich dem Stempel unterliegen.

In **Hirschhorn** bei Eggenfeld starb ein Mann, der Brunnkresse für eine Frühlingskur sammeln wollte, dafür aber den giftigen Wasserschierling erwischte und die Abkochung desselben trank, nach Verlaufe von 2 Stunden.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 7. April, Abds. Graf Potocki hatte heute eine eine lange Konferenz mit Rechbauer unter Zuziehung von Kaiserfeld. Ob Rechbauer einen Ministerposten annimmt, dürfte sich morgen entscheiden.

* **Wien**, 8. April. Beide Häuser des Reichsraths sind im Auftrage des Kaisers vertagt worden. In beiden Häusern hielten die Präsidenten die Schlußrede. Das Herrenhaus hat noch die Wahlen zu den Delegationen vollzogen.

* **Berlin**, 8. April. Graf Bismarck ist unpäßlich und hütet seit mehreren Tagen das Zimmer. Der „Staats-Anzeiger“ meldet, daß die Einberufung des Zollparlaments für den 21. ds. Mts. in Aussicht genommen sei.

* **Paris**, 8. April, Nachm. Der Kaiser hat der heutigen Revue auf der Place du Carousel zu Pferde beigewohnt. Die Unpäßlichkeit des Kaisers war nur unbedeutend.

* **Madrid**, 8. April. Der Herzog von Montpensier wird wegen des Duells mit Don Enrique gerichtlich verfolgt und in seiner Wohnung bewacht. — In Katalonien ist die Ruhe überall wiederhergestellt, ausgenommen in einigen Ortschaften in der Umgegend von Barcelona.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König hat den Oberförster L. Pettenkofer von Duschelberg in Anwendung der Bestimmungen des § 2 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde aus dem Staatsdienste entlassen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Ochsenfurt, 8. April. (Getreidemittelpreise.) Waizen 18 fl. 15 kr., Kern 17 fl. 30 kr., Korn 13 fl. 50 kr., Gerste 13 fl. 15 kr., Linsen 14 fl.

Mainz, 8. April. (Fruchtpreise.) Waizen (200 Pfd.) 11 fl. 39 kr., Korn (180 Pfd.) 7 fl. 42., Hafer (120 Pfd.) 5 fl. 39 kr.

Börsebericht.

Frankfurt, 8. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/2.	Ostbahn 119 3/4.
1885r Amerik. 94 1/2.	Darmstädter Bank 323.
Neue Russen 83.	7% Rl. Rockford 71.
Silberrente 57 3/4.	Pacific-Extension 76 3/4.
Papierrente 50.	Pacific-Missouri 74 1/2.
1860r Loose 75 3/4.	South-Missouri 66.
1864er Loose 115 3/4.	California Pacific 83 1/2.
Kred.-A. 269—265 1/2.	Central Pacific 79 1/4.
Staatsbahn 375—373 1/4.	7proz. Cansas-Pacific 72 1/4.
Lomb. 215—212 3/4.	6% Georgia 80 1/2.
Elisabethb. 182.	7% Peninsular 69 3/4.
Galizier 230 1/2.	Chicago 83 1/2.
4 1/2proz. Württemb. 91.	Oregon —.
4 1/2proz. Bayerische 92.	Türken 45.
5% Badische 99 7/8.	R. russ. Bodenkredit 83 1/2.
4 1/2proz. Badische 92.	Silberente-Coup. 24 15.
5proz. Danziger —.	Dollar-Kupons 2. 26 3/8.
5proz. Gothaische —.	Neueste 3% Span. 27 3/8.
5proz. Oberschlesische —.	Böhm. Westbahn —.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Wechsel auf Wien 96 1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 1/4.	„ „ Paris 95 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 104 1/2.	„ „ London 119 15/16.

1683

Bekanntmachung.

Der Bäckermeister Jokob Diener von Oberbessenbach beabsichtigt in seinem Anwesen dortielbst ei ne Wirthschaft zu betreiben und zwar mit den Berechtigungen, wie solche in § 2 l. a b und c d. A. B. vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betr." (Kr.-A.-Bl. 1868 S. 1141) aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird amtlich unter dem Beifügen bekannt gegeben, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 7. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

1684

Bekanntmachung.

Der Gemeindebürger Peter Fecher von Dazberg hat um die Bewilligung der Verabreichung von geistigen Getränken, dann von kalten Speisen bei dem unterfertigten k. Bezirksamte nachgesucht.

Dieß wird mit dem Beifügen veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen dahier angebracht werden müssen.

Alzenau den 8. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

1685

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 10. Juli 1868 in der Beilage Nr. 153 zum Kreisamtsblatt vom Jahre 1868 wird hiemit bekannt gegeben, daß die dort unter Ziffer 4 und 5 bemerkten Gefälle, und zwar die Steuer- und Gefälls-Umschreibgebühren, dann die Meßkosten des Bezirksgeometers von heute an von dem Rentamtsgehilfen Valtin Brätz eingehoben und quittirt werden.

Aschaffenburg den 8. April 1870.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer, k. Rentbeamter.

Staatsrealitäten-Verkauf.

Nach h. Anordnung der k. Regierung läßt das unterzeichnete Rentamt durch einen k. Notar die zur Steuergemeinde Schimborn gehörigen, nahezu vollständig arrondirten und seit vielen Jahren verpachteten Staatsrealitäten, bestehend in

48,186 Tagw. Wiesen und
129,463 „ Ackerfeld

am

Donnerstag den 21. April l. Js., von Vormittags 8 Uhr beginnend,

im Wirthshause des Johann Ad. Rosenberger I zu Schimborn in angemessenen Abtheilungen unter Zugrundelegung der in der allerh. Verordnung vom 19. April 1852 enthaltenen und vor der Versteigerung weiter bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich versteigern.

Vorläufig wird bemerkt, daß die Strichschillinge in 4 mit 4 Proz. verzinslichen Martinifristen abgetragen werden können, und daß auch Angebote auf den Gesammtgrundbesitz nicht ausgeschlossen sind.

Aschaffenburg den 31. März 1870.

Königliches Landrentamt.
Hofmann

1585b2

1686a2

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 14. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden im Gasthause zum Engel dahier

40 Klafter Kiefernprügel,
18,745 Bohnenstangen,
83 Hopfenstangen,
$6^1/_2$ Klafter Buchenscheitholz,
$2^1/_2$ „ Buchenprügelholz

öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hobbach den 5. April 1870.

Herold, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Gesuch des Bierbrauers Franz Mayer in Krilten um Bewilligung einer Sammlung betreffend.

Das dießamtliche Ausschreiben rubr. Betreffs (Aschaffenb. Int.-Blatt Nr. 60) wird zur umgehenden Erledigung in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 6. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Günther.

An sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Bezirksamts Alzenau.

Die Herausgabe eines Amts- und Adreßbuches für Unterfranken und Aschaffenburg betr.

Unter Hinweisung auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 28. v. Mts. (Kr.-Amtsbl. Nr. 41) ergeht der Auftrag, **binnen 8 Tagen** zu berichten, ob und gegebenenfalls wie viele Exemplare des obengenannten Amts- und Adreßbuches gewünscht werden. Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Alzenau den 5. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Alters-Klassen 1847 und 1848 betr.

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Aushebung verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen des Bezirksamtes Alzenau findet

Montag den 9. Mai ds. Js.,
Dienstag den 10. Mai ds. Js. und
Mittwoch den 11. Mai ds. Js.,

jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier statt, und haben sich die dazu gehörigen Wehrpflichtigen an jedem der vorausgeführten Tage zur festgesetzten Stunde zuverlässig einzufinden.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Im Uebrigen wird auf das im gleichen Betreffe erfolgte Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 1. April 1870 (siehe Aschaffenburger Intelligenzblatt Nummer 73), welches auch für den Bezirk Alzenau volle Geltung hat, zur genauesten Darnachachtung verwiesen.

Bemerkt wird, daß jedem Bürgermeister die Wehrpflichtigen seines Bezirkes in einem besonderen Verzeichnisse mitgetheilt werden.

Alzenau den 3. April 1870.

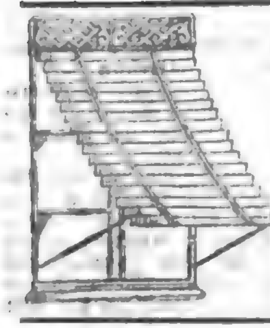
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

a3

1608b2 Am

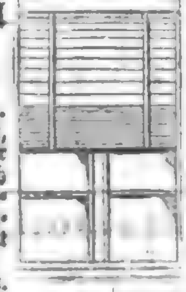
Holz-Versteigerung.

Dienstag den 12 April l. Js., Früh 9 Uhr,
werden an Ort und Stelle versteigert
85 schwere Buchenstämme,
685 Buchen-Leiterbäume,
269 Eichenstämmchen und Stangen zu Werk- und Wagnerholz,
17 Eichenstämmchen zu Daub- und Schiffbauholz,
6 Stück Schiffskurven.
Die Zusammenkunft ist an der Hofaders-Wiese im Grund.
Oberuburg den 2. April 1870.
Der Stadtmagistrat.
Kreß.



Holz-Sommerläden
(Jalousien)
von
Heinrich Heilmann,
Glasermeister in Aschaffenburg.

Die wegen ihrer Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz so sehr beliebten Sommer-Jalousien bin ich im Stande, in verschiedenen Oelfarbanstrichen und zu den billigsten Preisen ganz nach Bestellung binnen acht Tagen auszuführen.
1608b10 *Heinrich Heilmann.*



Düngemittel
der
Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Saure phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.
Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülfsdünger.
Gedämpftes Knochenmehl, (quantifirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)
Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.
Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger.)
Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)
Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)
Peruanischer Guano. Baker-Guano.
Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.
Futterknochenmehl.
Sodagyps, fein gemahlen.
Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.
Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrikpreisen
1814f12 **Heinr. Dyroff in Damm,**

Bekanntmachung.
Einen wuthverdächtigen Hund betreffend.

Am 4. d. Mts. ist in Albstadt ein der Wuth verdächtiger schwarzer Dachshund mit gelben Abzeichen entlaufen, was zur Warnung mit dem Beifügen bekannt gegeben wird, daß der Hund im Falle Betretens sofort zu tödten ist.
Alzenau den 6. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

1678b2 **Ein möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Steingasse B 135.

Aufforderung.

1787 Bei der Expedition der unterfertigten General-Agentur ist ein am 27. März l. Js. aufgegebenes Paquet an Wendelin Nölker, Soldat in Erlangen, zurückgekommen, da Adressat beurlaubt sei.
Der Aufgeber wolle sich deßhalb melden bei der
General-Agentur der nordd. Packet-Beförderungs-Gesellschaft.
Jean Morhard.

Café Schlink.
1879 Morgen Früh **Bock** aus der Aktienbrauerei.

1680a3 Am
Mittwoch den 13. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die zum Nachlasse des verlebten Schuhmachermeisters Bentele dahier gehörigen Mobilien, als: Kommode, Tische, Stühle, Bettstätte, Betten, Uhren, Weißzeug, Kleider rc. in dessen Sterbehause am Windfang dahier, gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein.
Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Eine große Parthie **Necessaires, Chatelaines, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damentaschen, Mappen** rc., **Toilettenkasten, Brochen, Collieres**, sodann **Cigarren** werden vom **Montag den 11. April** an billig bei uns abgegeben.
168·a3 *Hofmeister & Bein.*

1568b2 Für bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison ist das Neueste in **Leinen, Baumwolle und Wollenstoffen** angekommen und empfehle über 50 der prachtvollsten Muster nach der Elle sowohl als in fertigen **Herren- und Knaben-Anzügen** zu den billigsten Preisen
David Salomon Löb.

Grüne Perl-Kaffee, Feinste Ceylon-Kaffee, Gelbe Menado-Kaffee

sind eingetroffen und kann ich solche wegen ihrem **vorzüglichen** Geschmacke bestens empfehlen.
1492a3 **J. A. Deckelmann.**

Kegelkugeln

von **lignum sanctum**, so wie **Kegelspiele** empfiehlt 1605b2
A. Hom, Sandgasse.

Aumühle.

16·2 **Eröffnung der Gartenwirthschaft** Sonntag den 10. April. Täglich **Lagerbier von der Aktienbrauerei.**

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 47–49
do. Doppelte	"	9 48-50
do. Preußische	"	9 58½–59½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke	"	9 30 31
Englische Souvereings	"	11 55-59
Russische Imperials	"	9 48-50
Gold per Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alt. Mr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Kant.-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 45½-45¾
do. do.	"	— —
Dis. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 28–29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 81 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 11. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement des Vierteljahrs [illegible] — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 10. April. Gestern Abend ereignete sich im Bahnhof zu Lohr der Unfall, daß die Maschine eines Güterzugs, welche einen Wagen aus dem Zuge ausstoßen sollte, aus dem Geleise kam. Außer einer Fahrtstörung von einigen Stunden hatte dieses Vorkommniß keine nachtheiligen Folgen.

☐ **München**, 10. April. Der bisherige österreichische Gesandte am hiesigen Hofe Graf Ingelheim hat gestern Nachmittag Sr. Maj. dem Könige in feierlicher Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht und wurde sodann zur k. Hoftafel gezogen, bei welcher auch J. Maj. die Königin-Mutter erschien. Unter den geladenen Gästen befanden sich die k. Staatsminister, sämmtliche Hofchargen, so wie die Staatsräthe von Pfistermeister und von Hörmann.

☐ In der morgen stattfindenden Sitzung der Kammer der Reichsräthe werden die beiden neuernannten Reichsräthe von Neumayer und Böcking eingeführt werden. — Der Magistrath der Stadt Tirschenreuth beabsichtigt die Erbauung einer Vizinalbahn von Tirschenreuth nach Wiesau.

CH Der erste Ausschuß der Kammer der Abgeordneten beantragt dem Gesetzentwurfe über die Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuchs auf die Gerichtsvollzieher die Zustimmung zu ertheilen. — Der Abgeordnete Hohenadel hat einen Modifikations-Antrag eingereicht zu dem vom Justizminister eingebrachten Gesetzentwurf über die Aenderung einiger zivilrechtlicher Bestimmungen hinsichtlich der Uebernahme freundlicher Verbindlichkeiten. — Die protestantischen Geistlichen aus 60 Dekanatsbezirken haben an die Kammer der Abgeordneten eine Petition in Betreff der Besoldungsverhältnisse der diesrheinischen prot. Geistlichkeit gerichtet.

CH Der königliche Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner äußerte sich bei der Berathung des zweiten Ausschusses der Abgeordnetenkammer über die Anträge des Abgeordneten Diepolder bezüglich der annuitätenweisen Rückzahlung der Bodenzinskapitalien an die Grundrenten-Ablösungskasse und einer weiteren Ueberweisung von Grundrenten der Stiftungen, Gemeinden und Privaten an die Grundrenten-Ablösungskasse folgendermaßen: „Die beiden Anträge könnten wohl mit einander verbunden werden, es sei dies aber nicht nothwendig; in dem Gesetzentwurfe des Jahres 1865 sei nur der erstere Gegenstand berücksichtigt worden, erst in der Kammer sei eine Bestimmung in der zweiten Richtung eingefügt worden. Die königliche Staatsregierung wünsche eine Wiederaufnahme der Ueberweisungen nicht; es sei auch anno 1868 bei den Berathungen über die Nachweisungen dieser Gegenstand besprochen, allein von dem Referenten sein darauf bezüglicher Antrag nach den von der königlichen Staatsregierung gegebenen Erörterungen zurückgezogen worden. Im Jahre 1848 sei das Prinzip der Freiwilligkeit der Bezahlung der Bodenzinskapitalien statuirt worden; durch Einführung einer Zwangspflicht werde man von diesem Prinzipe abweichen, und es würde ein Unterschied gesetzt werden zwischen den Pflichtigen des Staats, bei welchen das Prinzip der Freiwilligkeit fortdauern und zwischen den an die Ablösungskasse überwiesenen Pflichtigen; ihm scheine auch der Realkredit nicht so weit wieder erstarkt zu sein, daß man den Pflichtigen einen solchen Zwang auferlegen dürfe. Bezüglich der nachträglichen Ueberweisung theile er die Anschauungen seines Vorgängers im Amte; die Ablösungskasse sei gegründet zur Ermöglichung der Entlassung; jetzt aber würde sie lediglich die Rolle eines Verwalters spielen. Es sei die Frist zur Ueberweisung lange genug gewesen; wer nicht davon Gebrauch gemacht habe, könne sich einen allenfallsigen Nachtheil nur selbst zuschreiben. Eine so große Be-

mehrung der Grundrentenschuld — es lasse sich deren Größe gar nicht voraus bestimmen — würde nicht ohne Einfluß auf den Kurs und die Zinsen der übrigen bayerischen Staatspapiere sein. Den zweiten Antrag halte er für bedenklicher, als den ersten.

□ Die Offiziere und Unteroffiziere der Jägerbataillone, welche zum Schießkurs nach München einberufen waren, sind in ihre Garnisonsorte wieder zurückgekehrt. — Der König hat der protest. Kirchengemeinde Oberallershausen im Bezirksamt Freising die Bewilligung zur Vornahme einer Kollekte in den protest. Kirchen von Oberbayern, Oberpfalz und Schwaben zur Unterstützung bei der Reparatur ihrer Kultusgebäude bewilligt.

CH Da Gesuche um Beurlaubungen häufig schon unmittelbar nach der von den Heeresabtheilungen verfügten Einberufung der Wehrpflichtigen zum Unterrichte einkommen und dieselben größtentheils mit Zeugnissen der Heimathsgemeinden unterstützt sind, in welchen die dringende Nothwendigkeit zum Unterhalt ihrer Eltern oder Angehörigen bestätigt wird, so haben das Staatsministerium des Innern und das Kriegsministerium die Ersatzkommission, welcher die Prüfung der auf Grund des Art. 12 Ziff. 3 des Wehrverfassungsgesetzes gestellten Gesuche um zeitliche Befreiung von der Wehrpflicht zusteht, darauf aufmerksam gemacht, daß die Vermögens-, Erwerbs- und Familienverhältnisse der Betheiligten einer sorgfältigen und eingehenden Prüfung unterzogen werden, damit die angeregte Frage über die zeitweise Befreiung oder Einreihung eine nach allen Richtungen gewürdigte Entscheidung findet, — dem Sohne einer unbemittelten Familie, deren Ernährung kein anderer Angehöriger der Familie übernehmen kann, aber jedenfalls die entsprechende Berücksichtigung zu Theil wird.

Dem von hier abberufenen Gesandten Oesterreichs, Grafen v. Ingelheim, wurde das Großkreuz des Kronordens verliehen. — Bei dem am 24 d. M. stattfindenden Georgi-Ritterfest wird dem Grafen Franz Erdödy aus Wien und dem Grafen Ferdinand Fugger-Babenhausen der Ritterschlag ertheilt.

□ Die Bahnlinie Ingolstadt-Treuchlingen, welche kommenden Dienstag eröffnet wird, ist das Mittelglied der direkten Route von Nürnberg und Würzburg nach München. Die Länge dieser Bahn beträgt 14,148 Stunden.

In einem Walde zwischen Franken und Martinsbuch (Niederbayern) wurde ein Gerippe in halbverwesten Kleidern aufgefunden; Füße und Hände waren von den Füchsen verzogen, der Kiefer zersplittert, wahrscheinlich mit einem dabei liegenden Eichenknüttel; der Ermordete wird, da alle Kleidungsstücke Kalkspritzer zeigten, für einen Maurer beim vorjährigen Kirchenbau in Franken gehalten.

Bamberg, 9. April. Gestern Abends gegen 8 Uhr brach im Pfarrdorfe Melkendorf bei Kulmbach ein heftiger Brand aus, welcher rasch einen solchen Umfang nahm, daß nach dem Urtheile der mit dem Postzuge von Hof vorbeifahrenden Reisenden wenigstens 8 bis 10 Gebäude gleichzeitig in Flammen zu sein schienen.

* **Ludwigshafen**, 9. April, Mittags. Die heutige Generalversammlung der Pfälzischen Bahnen genehmigte einstimmig die Jahresrechnungen und die vom Verwaltungsrath proponirten, durch die Fusion bedingten Statutenänderungen. Die Aktionäre der Ludwigsbahn beschlossen einstimmig die Vertheilung von 73 fl. 46 kr. per Aktie als Superdividende, inkl. des angesammelten Zinsenreservefonds im Betrage von 985,708 fl. Die Aktionäre der Maxbahn beschlossen einstimmig die Vertheilung von 4 fl. 30 kr. Superdividende.

* **Wien**, 9. April, Morgens. Der „Presse" zufolge sind die zwischen dem Grafen Potocki und dem Abg. Rechbauer gepflogenen Verhandlungen wegen Eintritt des letzteren in das neu zu bildende Kabinet gescheitert. Zum Minister des Innern wäre, wie das genannte Blatt wissen will, Fürst Karl Lobkowitz designirt. Die „Presse" vernimmt ferner, daß wegen Uebernahme eines Portefeuilles auch mit dem aus Linz hierher berufenen Statthalter von Oberösterreich, Grafen Hohenwart, Unterhandlungen schweben. Dasselbe Blatt erfährt, daß in der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der Südbahn beschlossen wurde, außer den bereits vertheilten 20 Fr. die Vertheilung von weiteren 5 Fr. zu beantragen.

* **Berlin**, 9. April, Nachm. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Präsidial-Verordnung, welche das Zollparlament auf den 21. April einberuft. — In gutunterrichteten Kreisen hat man die Hoffnung auf Zustandekommen des Strafgesetzbuches noch nicht aufgegeben.

Mainz, 8. April. Nach heißem Kampfe im Gemeinderathe hat derselbe heute Abend den Beschluß gefaßt, die von Preußen für die Ueberlassung des Terrains zur Stadterweiterung verlangten 4 Mill. Gulden zu bewilligen. Zur Deckung dieser Summe wurde, wie bereits gemeldet, eine Prämienanleihe von 5 Mill. Gulden beschlossen.

Rom, 1. April. Zu Ostern wird das Konzil nur eine kurze Pause in seinen Verhandlungen eintreten lassen; die meisten Prälaten bleiben daher während der Kirchenfeste hier, nur einige, deren Diözesen nicht sehr weit entfernt sind, gedenken die heilige Woche in der Heimath zu verbringen. Zu diesen letzteren gehören die Erzbischöfe von Neapel und von Parma. Der Bischof von Japan kehrt in seine Diözese zurück, um den dortigen jungen Christengemeinden während der über sie verhängten Verfolgung zur Seite zu stehen.

Rom, 9. April. In der Deputation des Schema von der Kirche machen sich drei Parteien geltend: die Mehrzahl fordert Umarbeitung des Unfehlbarkeits-Schema, 56 sprechen sich gegen die Opportunität, 49 gegen das Dogma selbst aus, weil dasselbe unkirchlich sei. (Pr.)

Paris, 8. April. Der Rothschild'sche Beamte Cassius, der die Defraudation von 3 Mill. Fr. verübte, ist aufgefunden und verhaftet worden. Er war Bor-

stand der Abtheilung für Edelmetalle im Rotschild'schen Bankhause und ist aus Neuwied (Nassau) gebürtig. Derselbe bezeichnete den preußischen Doktor Beckers als seinen Mitschuldigen. Dieser wird, weil er wegen einer Krankheit nicht ins Gefängniß transportirt werden kann, gerichtlich bewacht.

* **Paris**, 10. April. Minister Buffet hat seine Demission gegeben, da er mit Artikel 13 des Senatskonsults nicht einverstanden ist; doch hält man es nicht für unmöglich, daß er dieselbe dennoch zurückzieht. Bis jetzt ist ein Nachfolger desselben noch nicht bestimmt. Zwischen den andern Ministern herrscht nach wie vor die vollste Uebereinstimmung.

Amtliche Nachrichten.

□ Zum Rath am Bezirksgerichte Kronach wurde der zweite Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aichach, K. Braun, und auf dessen Stelle der Bezirksgerichtsassessor F. Meisner in Lohr befördert; der Landrichter A. Schreyer in Erbendorf wegen Krankheit in den erbetenen Ruhestand auf die Dauer von sechs Monaten versetzt, zum Landrichter in Erbendorf der Landgerichtsassessor E. Fick in Herrieden befördert und zum Landgerichtsassessor in Herrieden der Bezirksgerichtsaccessist Th. Hoffmann in Ansbach ernannt.

Schiffsnachrichten.

(Telegraphischer Schiffsbericht mitgetheilt von J. F. Bolhoff, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Silesia", Kapt. Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft trat am 6. April wiederum eine Reise über Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost volle Ladung, 87 Passagiere in der Kajüte und 688 im Zwischendeck an Bord.

Das Hamburger Postdampfschiff „Teutonia", Kapt. Berends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches am 12. März von Hamburg über Havre abging, ist nach einer glücklichen Reise von 20 Tagen wohlbehalten in Havanna angekommen.

New-York, 8. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Lloyd Leipzig, Kapt. A. Jäger, welches am 23. März von Bremen und am 26. März von Southampton abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 9. April. (Hopfenmarkt.) 1. Ober- und Niederbayerisches Gewächs. (Mittelgattung.) Gesammtvorrath 4147 Pfund, Verkauf 1286 Pfund, Preis 110 fl. 20 kr. bis 60 fl. der Zenter; 2) Mittelfränkisches Gewächs von 1869. Vorzüglichere Qualitäten aus Spalter Umgegend, nebst Kindinger und Heidecker Hopfen: Gesammtvorrath 2981 Pfund, Verkauf 790 Pfund, Preis 171 fl. 31 kr. bis 135 fl. der Zentner.

CH **München**, 9. April. (Schranne.) Neue Zufuhr 6772 Schäffel. Gesammtbestand heutiger Schrane 8295 Sch. Hievon wurden 7158 Sch. verkauft und 1738 Sch. eingestellt. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 19 kr., Korn 12 fl. 4 kr., Gerste 12 fl. 47 kr., Hafer 8 fl. 37 kr. Gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Waizen 15 kr., Korn 7 kr., Hafer 28 kr., minder Gerste 8 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht 13,498 Schäffel, an Geld 174,503 fl.

Straubing, 9. April. Seit ein paar Tagen ist endlich schönes warmes Wetter eingetreten, gleichzeitig soll sich aber nunmehr ergeben, daß viel Waizen, Klee und Reps so schlecht stünden, daß sie eingeackert werden müßten. (Mittelpreise.) Waizen 16 fl. 55 kr., Roggen 11 fl. 50 kr., Gerste 10 fl. 7 kr., Hafer 7 fl. 51 kr.

Schweinfurt, 9. April. Der heutige Getreidemarkt war nur mit einigen Wägen befahren und kostete Waizen 17 fl. 3 kr. bis 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 36 kr. bis 14 fl. 45 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 24 kr., Hafer 9 fl. 42 kr. bis 10 fl. per Schäffel.

Getreidebericht aus Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt. Getreide anhaltend ruhig. Waizen kostet 18 fl. 15 kr. bis 18 fl. 30 kr., Kern 17 fl. 45 kr., Korn 14 fl. Gerste 14 fl., Hafer 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 30 kr.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 3.—9. April.) Waizen kostete 19 fl. 18 kr., gest. um 12 kr.; Korn 14 fl. 42 kr., gest. um 7 kr.; Gerste 13 fl. 34 kr., gest. um 12 kr.; Hafer 9 fl. 3 kr., gest. um 8 kr. Erbsen 15 fl., Linsen 15 fl., Wicken 17 fl. 30 kr. Summa aller verkauften Pfunde 207,095. Umsatzsumme 11,511 fl. 8 kr. — (Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 30—32 kr., Schmalz 36 kr., Eier 11 Stück 12 kr., Kartoffel per Metze 28 kr., junge Tauben das Paar 26 kr., Ziegen 1 fl. 30 kr. per Stück.

§ **Würzburg**, 10. April. Das landwirthschaftliche Kreiskomite von Unterfranken und Aschaffenburg veranstaltet zu Ehren des hohen Namens- und Geburtsfestes Sr. Majestät König Ludwig II. des obersten Protektors des landwirthschaftlichen Vereins vom 27. bis 29. August ds. Js. dahier ein landwirthschaftliches Kreisfest, mit welchem eine große Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie von Landesprodukten, ferner eine Viehausstellung mit Prämiirung in Verbindung gebracht wird; gleichzeitig wird auch die Wanderversammlung der unterfränkischen Landwirthe dahier tagen. — Damit die Viehausstellung, auf die das Kreiskomite ein ganz besonderes Gewicht legt, aus dem ganzen Kreise mit recht vielen Exemplaren beschickt werde, wird zur Vertheilung von Prämien die Summe von 1800 fl. ausgesetzt und werden Preise gegeben für Zuchtstiere von 50 fl. bis 10 fl., für Kühe von 30—10 fl., für Schafe der fränkischen Landrace und zwar für Böcke von 25—3 fl., für Mutter-Schafe von 15—3 fl., für Schweine von 15—3 fl.; für den Viehtransport soll für je 8 Wegstunden je 1 fl. vergütet werden. — Für die Aussteller von Landesprodukten werden Preismedaillen gegeben. Die Landwirthe unseres Kreises werden in eignem Interesse nicht versäumen, diese Ausstellungen zu beschicken, damit es gelingt, dem In- und Auslande zu zeigen, was die Landwirthschaft in unserem Kreise zu leisten vermag. Die deßfallsigen Anmeldungen müssen bis längstens 15. Juli ds. Js. beim landwirthschaftlichen Kreiskomite in Vorlage gebracht werden; das ausführliche Programm erscheint in der nächsten Nummer des fränkischen Landwirth und machen wir unsere verehrlichen Leser auf dasselbe schon jetzt aufmerksam.

Mainz, 8. April. (Fruchtbericht.) Die Tendenz im Getreidegeschäft ist eine ruhige, Preise haben sich wenig geändert. Waizen 11 fl. 20 kr. bis 40 kr., Korn 8 fl. 45 kr., Gerste 9 fl. 15 kr. bis 20 kr., Hafer 5 fl. 15 kr. Hülsenfrüchte geschäftslos. Nur Wicken a 9 fl. 45 kr. zu plaziren. Kleesaat bei kleinen Zufuhren lebhaft gefragt; rother 25 bis 30 fl., Luzerner 24—27 fl., Rüböl matt, 27 fl., Leinöl höher, 21 fl. 30 kr., Mohnöl 38 fl.

1723

Bekanntmachung.

Erweiterung des Friedhofes in Alzenau betreffend.

Zur öffentlichen Veraccordirung der im rubr. Betreffe erforderlichen Bauten ist dahier Termin auf

Samstag den 23. April l. Js., Vormittags 9—10 Uhr,

anberaumt, wozu steigerungslustige Meister und Arbeiter mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Wenigstnehmenden erfolgt, und Pläne und Voranschläge inzwischen dahier eingesehen werden können.

Die näheren Bedingnisse werden am Termine bekannt gegeben werden.

Diese Bekanntmachung ist in allen Gemeinden zu veröffentlichen und sind überall die Arbeiter und Gewerbsmeister zur Betheiligung aufzufordern.

Alzenau den 5. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

1724

Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 13. April l. Js., Vormittags 9 Uhr,

wird die Versteigerung aus dem Gemeindewalde dahier mit 300 Lerchen-Stämmen, geeignet zu Bau- und Eisenbahnschwellen, fortgesetzt. Ferner kommen auch noch

$8^1/_2$ Klafter Buchenscheitholz auf dem Platz zur öffentlichen Versteigerung.

Leidersbach den 8. April 1870.

Schüßler, Bürgermeister.

166b2

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 14. April l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden im Gasthause zum Engel dahier

40 Klafter Kiefernprügel,
18,725 Bohnenstangen,
83 Hopfenstangen,
$6^1/_2$ Klafter Buchenscheitholz,
$2^1/_2$ " Buchenprügelholz

öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber werden höflichst eingeladen.

Hobbach den 5. April 1870.

Herold, Bürgermeister.

171b63

Dienstag den 12. April 1870

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags des Herrn Mathes Borgang, Besitzers der sog. Schneidmühle bei Damm, in der genannten Mühle das ganze bewegliche Inventar und namentlich 5 gerüstete Wägen, 1 zweiräderiger Karren mit Pfuhlfaß, Heu-, Holz-, Stroh- und Steigleitern in allen Größen, 5 vollständige Pflüge, Kartoffelhack- und Ausmachpflug, 2 neue Eggen, überhaupt Oekonomiegeräthschaften aller Art, Feldwalzen, Strohbänke, Wurzelschneidmühle, Windmühlen, Ketten xc., Fässer, Ständer, Bütten aller Gattungen xc., Nutzhölzer für Wagner, Schreiner, Küfer xc., Brennholz, Hafer-, Waizen- und Langstroh in großen Partieen, Getreide- und Mehlsäcke, 1 Dezimal- und 1 Stangenwaage, Winden, eine große Parthie Eisentheile zu Mühlzwecken, Branntwein, Kartoffeln, eine große Parthie Hafer, Spelz, Waizen und Korn; Haus- und Küchengeräthschaften, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, Bett- und Weißzeug, wollene Decken, zinnerne Schüssel und Teller, 1 Küchenschrank xc. xc.; endlich 2 schwere fette Ochsen, 2 fette Stiere, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine öffentlich gegen Baarzahlung, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Hofmeister & Bein.

Visitation der Schafe im Landgerichtsbezirke Obernburg pro 1870 betr.

Die Schafvisitation im Landgerichtsbezirke Obernburg wird durch den Herrn Bezirksthierarzt Stoll von Obernburg an den nachbezeichneten Terminen vorgenommen werden:

1) Mittwoch den 20. April l. Js., Vormittags, die fürstlich Löwensteinischen Hofschafe in Mömlingen,
2) Mittwoch den 20. April l. Js., Nachmittags, die Neustadter Hofschafe,
3) Donnerstag den 21. April l. Js. die Gemeindeschafe in Niedernberg,
4) Samstag den 23. April l. Js. die Pachtweidheerde in Mömlingen,
5) Mittwoch den 27. April l. Js. die Gemeindeschafheerde in Leidersbach,
6) Donnerstag den 28. April l. Js. die Pachtweidheerde in Soden,
7) Samstag den 30. April l. Js. die Gemeindeschafheerde in Sulzbach.

Die Bürgermeister haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu geben, und wird hiebei auf die oberpolizeilichen Vorschriften vom 25. Juni 1862 (Kreisamtsbl. 1862 Nr. 79 S. 1150) und Art. 122 des Polizeistrafgesetzes hingewiesen.

Obernburg den 4. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Den Taubstummenunterricht in Bayern betreffend.

Die Bürgermeister erhalten den Auftrag, **binnen 8 Tagen unfehlbar** zu berichten:

1) Wie viele bildungsbedürftige Taubstummen (männlichen und weiblichen Geschlechtes) sind in ihrer Gemeinde vorhanden, welche wegen Mangels an Gelegenheit des Unterrichts entbehren müssen?
2) Welches ist die Gesammtzahl aller Taubstummen, männlichen und weiblichen Geschlechtes:
   a) welche Schulbildung genossen haben,
   b) welche ohne alle Schulbildung geblieben sind.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Aschaffenburg den 9. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Todes-Anzeige.

(1825) **Verwandten und Freunden bringen wir hiemit die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Bruder**

Peter Sittinger,

in einem Alter von 52 Jahren, einer 3wöchentlichen schmerzlichen Krankheit am 9. d. Mts. erlegen ist.

Grosswelzheim den 10. April 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

168b63 Am

Mittwoch den 13. April l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die zum Nachlasse des verlebten Schuhmachermeisters Bentele dahier gehörigen Mobilien, als: Kommode, Tische, Stühle, Bettstätte, Betten, Uhren, Weißzeug, Kleider xc. in dessen Sterbehause am Windfang dahier, gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Eine große Parthie **Necessaires, Chatelaines, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Damentaschen, Mappen xc. Toilettenkasten, Brochen, Collieres,** sodann **Cigarren** werden vom **Montag den 11. April** an billig bei uns abgegeben.

165b3 **Hofmeister & Bein.**

1716b Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß die

Modell-Hüte

angekommen sind.

M. Joachimi, Steingasse.

1726 Eine Grube **Dung** ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 82 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 12. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] — Inserationsgebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 10. April. Wir haben hier nun auch einen Strike; die 40 oder 50 Brauknechte der Schmederer'schen Bierbrauerei zum Zacherl in der Vorstadt Au, wo das weltbekannte Salvatorbier gebraut wird, haben gestern ihre Arbeit eingestellt und fordern eine Lohnerhöhung von 12 fl. für die Sudzeit. Um dieser ihrer Forderung größeren Nachdruck zu geben und den Brauereibesitzer zu zwingen, auf dieselbe einzugehen, haben sie die Arbeit inmitten eines Sudes verlassen. Es ist wahrscheinlich, daß den Forderungen zum Theil entsprochen werden wird. Auch war es schon seit längerer Zeit bekannt, daß die Schneidergehilfen sich mit dem Gedanken tragen, die Arbeit einzustellen, wenn sie von ihren Meistern nicht eine bedeutende Lohnerhöhung erwirken können. Gestern nun schien ihnen der rechte Zeitpunkt gekommen zu sein, das längst vorbereitete Projekt auszuführen: 1500 Arbeiter haben die Arbeit gekündigt; sie hoffen, jetzt, wo in den Schneiderwerkstätten die Herstellung der Frühjahrs- und Sommertoiletten alle Hände beschäftigt, auf einen durchgreifenden Effekt ihres gemeinsamen Schrittes. Heute findet eine Versammlung statt, in welcher beschlossen werden soll, was weiter zu geschehen habe. (F. J.)

München, 11. April. (Abgeordnetenkammer.) Der Kultusminister beantwortet Mahrs Interpellation dahin: in den Schulen seien alle Sammlungen verboten, für den Kindheit-Jesu-Verein bestehe bis jetzt keine Ausnahme, obgleich er löbliche Zwecke habe, Sammlungen außerhalb der Schule stehe nichts entgegen. Der Antrag auf Vorlage eines Gesetzes wegen weiterer Ueberweisung von Grundrenten wurde nach langer Diskussion angenommen.

CII München, 11. April. Der Entwurf des Tax- und Stempelgesetzes gewährt weiter folgende Erleichterungen. Die Depositengebühren, welche nach der altbayerischen Taxordnung vom Jahre 1735 bis zu dem Betrage von 6 fl. stiegen, fallen nach dem Entwurfe bei den Verwaltungsbehörden und in Strafsachen ganz weg, deßgleichen in streitigen und nicht streitigen Rechtssachen bei den Gerichten für Geld und geldwerthe Gegenstände im Werthe unter 300 fl., bei höheren Werthen wurde sie gleichmäßig auf 30 kr. normirt. Ferner sollen alle Berichte, auch in Parteisachen fortan gebührenfrei bleiben, während sie bisher in Verwaltungssachen und Gegenständen der nicht streitigen Rechtspflege neben dem Stempel und der Schreibgebühr mit 36 kr. bis 6 fl., und in streitigen Rechtssachen nach der altbayerischen Taxordnung nebst dem Stempel noch mit 1 fl. 18 kr. bis 5 fl. 5 kr. zu taxiren waren. Während bisher in Strafsachen bei der Verurtheilung des Angeschuldigten in die Kosten alle einzelnen Verhandlungen taxirt wurden, und zwar in Uebertretungssachen nach dem Taxgesetze vom Jahre 1852, und bei Verbrechen und Vergehen nach den verschiedenartigen Taxordnungen für die streitige Gerichtsbarkeit, sollen fortan nur mehr die gerichtlichen Strafverfügungen und Urtheile taxirt werden, und zwar bei Uebertretungen und Polizei-Uebertretungen mit einer fixen Taxe, bei Vergehen und Verbrechen aber mit Rücksicht auf den Umfang der Verhandlungen innerhalb eines Minimums und Maximums nach Maß richterlicher Festsetzung. Der sich hiedurch voraussichtlich ergebende Ausfall an der Taxeinnahme dürfte durch die Rücksicht auf die hiedurch erzielte Geschäftsvereinfachung aufgewogen werden. Die in Spezialgesetzen für das ganze Königreich, so wie für die Landestheile diesseits des Rheins ausgesprochenen Tax- und Stempelbefreiungen wurden nach dem Gesetzentwurfe durchaus beibehalten, so wie auch die in Verordnungen enthaltenen möglichst berücksichtigt und zum Theil noch erweitert, z. B. in Bezug auf Quittungen über Zahlungen

aus Staats- und öffentlichen Kassen; dann in Bezug auf Zeugnisse, Urlaubsbewilligungen und auf Verträge über käufliche Erwerbungen Seitens des Staats. Nur in Bezug auf die Pfalz mußten einzelne Spezialgesetze in Bezug auf Tax- und Stempelbefreiungen wieder aufgehoben werden, da diese Befreiungen mit Rücksicht auf die bisherigen hohen Registrirungsgebühren ertheilt wurden und eine Ausdehnung dieser Befreiungen auf die übrigen Landestheile einen übergroßen Ausfall ergeben hätte. An die Stelle der im Vergleiche zu den übrigen Gebühren anomalen Taxe für Lehenbriefe nach sechs Klassen von 25—1000 fl. soll fortan die Besitzänderungstaxe zu ½ und beziehungsweise 1 pCt. bei jedem Nebenfalle, und an die Stelle der übrigen Lehentaxen für Konsensertheilung u. s. w. der Gesuchstempel zu 5 fl. und für anderweitige Eingaben und Beilagen der 10 Kreuzer-Stempel für jeden Bogen treten.

CH Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befinden sich u. A.: eine Petition von 124 Unteroffizieren und Soldaten der Garnison München, in Betreff der Wirksamkeit des Gesetzes vom 16. Mai 1868 über die Versorgung invalider Unteroffiziere und Soldaten; eine Bitte der Güterwaldbesitzer in Falsbrunn und Theinheim, k. Bezirksamts Haßfurt, um gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Güterwaldungen; eine Bitte der Gemeindeverwaltungen Gesees, Fortendorf, Oberschrenz und Thiergarten, dann Pittersdorf, Pettendorf und Creez, mit 30 Unterschriften, um Regelung der Schullehrergehalte.

Das Aktientheater in **München** wird dem Käufer bleiben, da die Aktionäre auf das Einlösungsrecht verzichtet haben. Man hört, Direktor Wallner von Berlin wolle die Leitung desselben übernehmen.

CH Der dritte, gegenwärtig erledigte Assistentenposten am Forstamte Mainberg wurde als entbehrlich eingezogen.

Lichtenfels, 8. April. Die Stadtgemeinde-Verwaltung zu Waismain hat zur Abhaltung einer Volksmission daselbst durch Priester des Jesuitenordens ihre Zustimmung nicht ertheilt, vielmehr entschiedene Verwahrung dagegen eingelegt, und wird deßhalb die Mission unterbleiben. Man spricht nun davon, daß die Stadt Burgkundstadt hiefür ausersehen sein soll, und hofft hier auf einen für die Sache günstigeren Boden zu gelangen.

Würzburg. Unsere k. Kreisregierung fand sich veranlaßt, dem k. Klerus des Regierungsbezirkes den im bayerischen Staate althergebrachten Grundsatz, „daß bei Uebertragung landesherrlicher Patronatspfarreien auf Anstellung oder Beförderung solcher Priester nach Thunlichkeit vorzügliche Rücksicht solle genommen werden, welche mit den zum Seelenhirtenamte nöthigen Eigenschaften Verdienste vereinigen, welche sie sich auf dem Gebiete der Schule als Distrikts- und Lokalschul-Inspektoren erworben haben," erneut mit dem Beifügen ins Gedächtniß zu bringen, daß, nachdem es ihr obliegt, bei den in ihren Geschäftskreis fallenden Vorschlägen zur Besetzung von Pfarreien des allerh. k. Patronats hervorragenden Leistungen im Schulfache besondere Würdigung und Empfehlung zuzuwenden, sie hiebei von dem Wunsche getragen ist, es werde der kath. Seelsorge-Klerus sich der ihm übertragenen nächsten Leitung der so wichtigen Volksschule auch fortan mit solcher Sorgfalt und Liebe hingeben, daß sie sich recht oft in die Lage versetzt sehe, bei Pfarreibesetzungs-Anträgen ausgezeichneten Leistungen auf diesem Gebiete die verdiente Berücksichtigung zuwenden zu können. — Am Sitze der k. Kreisregierung beginnt die Anstellungsprüfung für die Schuldienst-Exspektanten unseres Regierungsbezirkes am 27. Juni l. Js., Nachmittags 1 Uhr, an welchem Tage und zu gedachter Stunde die Exspektanten sich im Gebäude des kgl. Schullehrerseminars dahier, mit den vorschriftsmäßigen Zeugnissen versehen, zu melden haben. — Heute Morgens trat in der Pfarrkirche zu St. Burkard eine Israelitin aus Allersheim zur kath. Religion über. (W. A.)

Wie wir vernehmen, hatten die Mainflößer eine Berathung zu dem Zwecke, den Holzmarkt von Hanau nach Frankfurt zu verlegen. (Fr. Z.)

Wien, 9. April. Am Freitag fand dahier die feierliche Beerdigung der bei dem Einsturze in der Maximiliansstraße Verunglückten statt. Daß es an erschütternden Scenen nicht fehlte, ist wohl begreiflich. Hier sank eine Frau schmerzgebrochen am Sarge des Gatten nieder, dort schluchzten Geschwister am Sarge der Schwester, ein alter Mann weinte neben der Leiche seines Kindes, Kinder klagten herzzerreißend um ihre Eltern. Die lange Reihe der Särge bot einen düsteren Anblick und das ergreifende Schluchzen der armen Hinterbliebenen fand ein tausendfaches Echo in der theilnahmsvollen Menschenmenge, die dem Zuge das Geleite gab. Sämmtliche zehn Opfer wurden in einem gemeinschaftlichen Grabe bestattet.

Graf Potocki erhielt gestern vom Kaiser die Ermächtigung, ein provisorisches Verwaltungsministerium zu bilden, welches bis zur Bildung eines parlamentarischen, aus dem neu gewählten Abgeordnetenhause hervorgehenden Ministeriums die Geschäfte führen soll. — Die Montags-„Revue" nennt Benoni und Depretis als Ministerkandidaten. Nach demselben Blatte lehnte Graf Kellersperg den Eintritt in das Kabinet ab.

Hannover, 9. April. In der letzten Woche sind mehrere Legionäre zurückgekehrt. Aehnliche Berichte liegen aus Celle, Einbeck und aus dem Amte Gifhorn vor. Es bestätigt sich dadurch, daß die von der Regierung bisher ertheilten Zusicherungen völlig ausreichend sind, um Diejenigen, welche nicht ganz besonders gravirt sind, zur Rückkehr zu veranlassen.

Freiburg im Breisgau, 9. April. Am 7. April Nachmittags haben vor dem Schwurgerichtshof die Verhandlungen gegen den der Verführung von Knaben angeschuldigten Priester Leuthner, früheren Institutsvorsteher in Altbreisach, begonnen und haben die Zeit bis heute Nacht 11 Uhr in Anspruch genommen. Nach dem ergangenen Verdikt ist der Angeklagte, als des bezeichneten Ver-

brechens überwiesen, zu 15 Jahren Zuchthaus, wovon die ersten 9 in 6 Jahren Einzelhaft zu erstehen sind, verurtheilt worden.

Offenbach, 10. April. Gestern Abend geriethen hier in einer Schneiderwerkstätte zwei Gesellen in Wortwechsel, der in Thätlichkeit ausartete, welche einen schlimmen Verlauf hatte, indem einer mittels einer großen Scheere, die er als Waffe gebrauchte, dem andern die Halsschlagadern durchschnitten, so daß dessen alsbaldiger Tod erfolgte.

Frankfurt, 11. April. In der gestrigen Generalversammlung der hiesigen Turngemeinde beantragte der Vorstand den Eintritt der Gemeinde in den Maingauverband und wurde derselbe beschlossen. — In der Judengasse werden im nächsten Monat abermals drei Häuser abgerissen. Im Ganzen mußten in dem letzten halben Jahre etwa 80 Familien die Judengasse verlassen. Dieselben zogen meist auf's Land.

Frankfurt, 12. April. Wie wir vernehmen, haben vorige Woche hessische und preußische Kommissäre sich über die Richtung der Hanau-Offenbacher Bahn geeinigt. Dieselbe wird bei Klein-Steinheim den in neuerer Zeit so viel genannten Fluß überschreiten. Gleichzeitig ist auch die hessische Ludwigsbahn um die Konzession zur Weiterführung der Groß-Umstädter-Babenhäuser Bahn über Seligenstadt nach Hanau bei unserer Staatsregierung eingekommen. Diese Linie wird bei Groß-Steinheim den Main berühren, so daß derselbe sogar zweimal in einer Entfernung von einer halben Stunde überbrückt werden wird. (Fr. Z.)

Paris, 10. April. Letzte Woche starben in Paris 118 Personen, 15 mehr als in der vorhergehenden, an den Blattern.

In **Nottingham** brach in einer Spitzenfabrik ein Brand aus, durch welchen an Gebäuden und Waaren ein Schaden von mehr als 2 Millionen Thaler verursacht wurde.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 11. April, Nachm. Die „N. fr. Pr." meldet, daß sich Graf Potocki mit Graf Taaffe in Bezug auf dessen Eintritt in das Kabinet verständigt habe. Graf Taaffe werde das Ministerium des Innern und der Landesvertheidigung übernehmen, während Depretis Handelsminister würde. Die Ernennung Potocki's und Taaffe's wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet, zugleich mit ihr soll ein kaiserliches Patent erscheinen, welches den Reichsrath und die Landtage auflöst und neue Wahlen anordnet. Das Ministerium werde sein Programm mit dem Entschluß veröffentlichen, daß es sich nach den Wahlen parlamentarisch ergänzen wolle.

* **Berlin**, 11. April, Abends. Dem Vernehmen nach geht der Kronprinz im Sommer zur Kur nach Karlsbad.

* **Konstantinopel**, 11. April, Mittags. Der Entwurf, betr. die egyptische Gerichtsreform, hat die Genehmigung der Pforte erhalten. Der Entwurf, welchen Nubar Pascha unbedeutend amendirt hat, ist wesentlich derselbe, wie ihn die internationale Kommission annahm. Nubar Pascha reist nächsten Mittwoch nach Marseille ab.

* **Athen**, 9. April. Zur Feier des Unabhängigkeitstages beschloß der König die Errichtung eines Heldenmonuments, auf welchem auch Capodistria und König Otto verewigt werden sollen.

Amtliche Nachrichten.

CH Der Landgerichtsassessor M. Neser von Bogen wurde wegen Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, seine Stelle dem Bezirksgerichtssekretär G. Schreyer in Augsburg und dessen Stelle dem Accessisten F. Konrad in Augsburg verliehen; der Forstamtsassistent K. Siler wurde zum provisorischen Oberförster des Reviers Duschlberg, Forstamts Wolfstein, ernannt.

Erledigungen.

Am kgl. Realgymnasium zu München die Professur für den Unterricht in den neueren Sprachen. Bewerbungen um diese Stelle sind binnen 10 Tagen beim k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unmittelbar einzureichen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 9. April. (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft war belanglos; es wurden nur einige Ballen in Primaqualität und guten Mittelsorten, erstere zu 80—90 fl., letztere in den 70ern begeben und durch einen auswärtigen Käufer feine Lagerbierhopfen zu geheimen Preisen übernommen.

Börsebericht.

Frankfurt, 11. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $94\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$.	Ostbahn 119.
1885r Amerik. $98\frac{3}{4}$.	Darmstädter Bank 321.
Neue Russen —.	7pCt. Rockford 70.
Silberrente $57\frac{3}{8}$.	Pacific-Extension $76\frac{5}{8}$.
Papierrente $50\frac{1}{4}$—$49\frac{3}{4}$.	Pacific-Missouri $74\frac{1}{2}$.
1860r Loose 78—$77\frac{3}{4}$.	South-Missouri 65.
1864er Loose 116.	California Pacific $81\frac{1}{2}$.
Kred.-A. $262\frac{3}{4}$—262.	Central Pacific 79.
Staatsbahn 368.	7proz. Kansas-Pacific $71\frac{1}{2}$.
Lomb. $203\frac{3}{4}$—$202\frac{1}{2}$—203.	6% Georgia 80.
Elisabethb. 182.	7% Peninsular $63\frac{1}{2}$.
Galizier 229.	Chicago —.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. 91.	Oregon —.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{1}{8}$.	Türken $44\frac{3}{4}$.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.	N. russ. Bodenkredit —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.	Silberrente-Coup. — —.
5proz. Danziger —.	Dollar-Kupons 2 27.
5proz. Gothaische —.	Neueste 3% Span. 27.
5proz. Oberschlesische —.	Böhm. Westbahn —.
5% sächs. Pfandbriefe 47.	Wechsel auf Wien $96\frac{3}{16}$.
Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{7}{8}$.	„ „ Paris $95\frac{1}{16}$.
Bad. Präm.-Anl. —.	„ „ London $119\frac{7}{8}$.

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 262—$64\frac{1}{4}$ bis $65\frac{1}{2}$—265. Staatsbahn $369\frac{3}{4}$—372—$370\frac{1}{2}$—$370\frac{3}{4}$. 1860r Loose 78 G. 1882er Amerikaner $94\frac{1}{8}$. Lombarden $201\frac{1}{2}$—202—$201\frac{1}{4}$—$203\frac{3}{4}$. Silberrente $57\frac{1}{2}$. Galizier $227\frac{1}{2}$—228. Spanier 27. Fest, lebhaftes Geschäft.

1745 **Bekanntmachung.**

In Sachen
Uehlein Markus in Klingenberg
gegen
Kammer Max Eheleute von Eisenbach,
Forderung betreffend,

erhalten die unbekannt wo abwesenden Beklagten den Auftrag, binnen zwei Monaten vom Tage der Anheftung dieses Beschlusses an der Gerichtstafel den Kläger mit seinem hierorts erhobenen und bescheinigten Klageanspruche zu 260 fl. für Zimmermanns-Arbeiten nebst 5 Prozent Zinsen vom 1. Dezember 1868 an und durch den Ersatz der Kosten zu befriedigen, oder binnen gleicher Frist bei Meidung des Ausschlusses etwaige Einreden geltend zu machen.

Wegen dieses Anspruches wurde bei bescheinigter Verlustgefahr auf klägerischen Antrag ein angeblich bei Gabriel Hölling von Eisenbach stehendes Guthaben der Beklagten provisorisch mit Beschlag belegt.

Binnen obiger Frist haben letztere auch hierwegen etwaige Erinnerungen vorzubringen, widrigens die verfügte Beschlagnahme als definitive angenommen würde.

Endlich haben die Beklagten auch in der genannten zweimonatlichen Frist einen Zustellungsbevollmächtigten hierorts aufzustellen, widrigens alle weitere Verfügungen für sie an die Gerichtstafel geheftet und hiemit ihnen als richtig zugestellt angesehen würden.

Das Zweifache der Klage mit Arrestantrag kann in der dießgerichtlichen Registratur in Empfang genommen werden.

Aschaffenburg den 5. April 1870.

Königliches Bezirksgericht.
Mehling.

Tax-Nr. 1594. Sohn.

1710b4 **Holz-Versteigerung.**

Donnerstag den 21. April l. Js., Mittags 12 Uhr,
werden im Gemeindewirthshause zu Wasserlos

56 Fichtenstämme verschiedener Größe von 7—88 Kubikfuß Inhalt,
70½ Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz,
59¾ „ Kiefern-Scheit- und Prügelholz,
10¾ „ Kiefern-Stockholz,
2900 Buchen-Astwellen

öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Wasserlos den 9. April 1870.

Braun, Bürgermeister.

1746 **Dienstag den 12. April 1870**

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags des Herrn Mathes Vorgang, Besitzers der sog. Schneidmühle bei Damm, in der genannten Mühle das ganze beweglich Inventar und namentlich 5 gerüstete Wägen, 1 zweiräderiger Karren mit Pfuhlfaß, Heu-, Holz-, Stroh- und Steigleitern in allen Größen, 5 vollständige Pflüge, Kartoffelhack- und Ausmachpflug, 2 neue Eggen, überhaupt Oekonomiegeräthschaften aller Art, Feldwalzen, Strohbänke, Wurzelschneidmühle, Windmühlen, Ketten ꝛc., Fässer, Ständer, Bütten aller Gattungen ꝛc., Nutzhölzer für Wagner, Schreiner, Küfer ꝛc., Brennholz, Haler-, Waizen- und Langstroh in großen Parthieen, Getreide- und Mehlsäcke, 1 Dezimal- und 1 Stangenwaage, Winden, eine große Parthie Eisentheile zu Mühlzwecken, Branntwein, Kartoffeln, eine große Parthie Hafer, Spelz, Waizen und Korn; Haus- und Küchengeräthschaften, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, Bett- und Weißzeug, wollene Decken, zinnerne Schüssel und Teller, 1 Küchenschrank ꝛc. ꝛc.; endlich 2 schwere fette Ochsen, 2 fette Stiere, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine öffentlich gegen Baarzahlung, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Hofmeister & Bein.

Laden-Eröffnung.

1747a2 Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit die ergebene Anzeige, daß sein Laden für die bevorstehende Sommersaison nunmehr theils mit eigener Arbeit, theils mit Fabrikaten aus den besten auswärtigen Fabriken vollständig und reichhaltig assortirt ist und bittet um geneigten Zuspruch.

Konrad Stadelmann, Schuhmachermeister,
Landingstraße.

1680c3 Am
Mittwoch den 13. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die zum Nachlasse des verlebten Schuhmachermeisters Bentele dahier gehörigen Mobilien, als: Kommode, Tische, Stühle, Bettstätte, Betten, Uhren, Weißzeug, Kleider ꝛc. in dessen Sterbehause am Windfang dahier, gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

1748a2 **Lohrinden-Versteigerung.**

Dienstag den 19. April l. Js., Mittags 1 Uhr, werden im Gasthause von Johann Karn dahier circa 80 Klafter Eichenlohrinden versteigert.

Rottenberg den 11. April 1870.
Geis, Bürgermeister.

1749 **Allgemeiner Musikverein.**

Probe für die Streichinstrumente am Mittwoch den 13. April, für die Blasinstrumente am Donnerstag den 14. April l. Js., jedesmal Abends punct 8 Uhr im kleinen Theatersaale.

Der Ausschuß.

Sommerhüte

für Herren in verschiedenen Stoffen empfiehlt 1717b3

Jos. Laubmeister, Landingstraße.

Brr!

Heute zweiter Eimer Zigeuner-Doppel-Aktien.

(1743b4) **Tafelpiano,**

fast noch neu, wegen Abreise um den festen Preis von 200 fl. zu verkaufen. Näheres im Albert'schen Hause an der Bahnhofstraße.

(1741b2) Ein kräftiger Junge kann bei einem Steinhauer gegen guten Lohn in die Lehre treten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Saat-Wicken, 1473f6
Saat-Erbsen,
Saat-Gerste,
Saat-Hafer

bei Andreas Leipold, Wermbachgasse.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 83 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 13. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 12. April. Unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold hat heute eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher der Entwurf des neuen Landtagswahlgesetzes berathen wurde, so daß dessen Vorlage an die Kammer der Abgeordneten in deren ersten Sitzung nach Ostern zu erwarten sein wird. — Man hat gestern Abends den Versuch gemacht, eine Ausgleichung zwischen den Schneidermeistern und deren Gehülfen zu erzielen, es ist dies aber nicht gelungen. Die vereinigten Schneidermeister Münchens erlassen nun heute an das Publikum die Erklärung, daß sie in Folge der seit gestern eingetretenen Arbeitseinstellung sämmtlicher hiesigen Schneidergehülfen in die unangenehme Lage versetzt sind, der den verehrlichen Kunden gegenüber eingegangenen Verpflichtung nicht entsprechen zu können, sondern daß sie in einer gestern abgehaltenen Versammlung den Beschluß faßten, daß sie den gestellten Forderungen ihrer Gehülfen im Interesse ihrer Kundschaft nicht entsprechen können und deßhalb um gütige Nachsicht bitten. Die hiesigen Schneidergehülfen gehören größtentheils dem Schweizerischen Verein an und beziehen nun auch eine Subvention von 52½ kr. per Tag für die verheiratheten und 35 kr. für die nicht verheiratheten Gehülfen.

CH **München**, 12. April. In den betreffenden Ausschüssen der Kammer der Reichsräthe wurden zu Referenten gewählt: über den Beschluß der Kammer der Abgeordneten, „Entschädigung der Vieheigenthümer für ihre im Falle des Ausbruchs der Rinderpest im Inlande getödteten Thiere betr.“, Reichsrath Freiherr von Aretin; über den Antrag des Fürsten von Hohenlohe, „die Wahl der bayerischen Abgeordneten zum Zollparlamente betr.“, Reichsrath Graf von Lerchenfeld; über die Vorstellung der Lehrer Sauerbrey und Kraus zu Euerbach, „Abänderung des Art. 2 Abs. 1 des Schuldotationsgesetzes betr.“, Reichsrath von Döllinger; über die Vorstellung des Magistrats Eichstätt um Erhaltung des Sitzes des Appellationsgerichtshofes daselbst Reichsrath Graf von Schönborn; über die Beschlüsse der Kammer der Abgeordneten in Betreff der Revision des Ediktes über die Freiheit der Presse und in Betreff der Revision der gesetzlichen Bestimmungen über den Geschäftsgang des Landtags Reichsrath Freiherr von Schrenk.

Bischof Stroßmayer hat an das Keplerkomite in **Weilderstadt** vor einiger Zeit folgende Zuschrift gerichtet: „Hochgeehrte Herren! Die wissenschaftlichen Leistungen jenes genialen Mannes, dem Sie ein Monument errichten wollen, sind von einem so hervorragenden Werthe, daß sie Jedem, er möge dieser oder jener Nation angehören, im höchsten Grade theuer sein müssen. Zu einem so löblichen Zwecke beizutragen, heißt sich selbst ehren. Ich würde daher bei dieser meiner Gesinnung gerne mehr beisteuern zur Errichtung eines Monuments für den unsterblichen Kepeler, aber ich gehöre einer Nation an, die ich mit ganzer Kraft meiner Seele liebe, die jedoch hinsichtlich der Gesittung in jeder Beziehung stark zurückgeblieben ist. Es ist also natürlich, daß ich mich verpflichtet erachte, jedes materielle Mittel, welches mir zu Gebote steht, den Kulturzwecken meines Volkes zu widmen. Ich bedauere daher, nur mit einem unbedeutenden Beitrage von 10 fl. ö. W. Ihrer Aufforderung entsprechen zu können. Uebrigens verharre ich mit ausgezeichneter Hochachtung als Ihr, verehrte Herren, ergebenster Diener. Stroßmayer, Bischof.“

In **Nördlingen** gerieth ein Brauerknecht, der sich im Stalle des Kielmayer'schen Hotels in das dort befindliche Bett legen wollte in den Futterkasten und ist, da der Deckel sich schloß, in den Häckseln erstickt.

Würzburg, 12. April. Am Ostermontag findet dahier eine Versammlung der sämmtlichen Notare von

Unterfranken statt. — Je schöner das Wetter; desto mehr Strikes. Auch hier haben die Schreiner und Wagner der Röll'schen Wagenfabrik die Arbeit eingestellt. Die hiesigen Schneidergesellen hingegen haben einen Sparkasseverein gegründet, was nach der Ansicht der Nationalökonomen vernünftiger sein soll. — Mit dem 1. Mai d. Js. wird zu Thüngersheim der Billeten-, Gepäck- und vollständige Güterabfertigungsdienst beginnen und Thüngersheim in eine Expedition zweiter Klasse umgewandelt.

Hanau, 9. April. Die „Hanauer Zeitung“ meldet, daß das Staatsministerium ein neues Gesuch um Ersatz der Kosten der bayerischen Einquartierung von 1850 und 1851 aus Staatsmitteln abgelehnt und weitere Schritte bei den Kommunalständen anheimgegeben habe.

Gotha, 8. April. Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha hat einstimmig die Anträge des Ausschusses genehmigt, welche die Union der Herzogthümer von der Bildung von Kreisverbänden, so wie von der Stiftung eines Provinzialfonds aus dem Ertrage der Domainen und der Quotisirung und der Kontingentirung der Steuern abhängig machen. Der Landtag wurde darauf vertagt.

Wiesbaden, 11. April. Die heute stattgefundene Generalversammlung der Aktionäre der Gesellschaft zum Betrieb der Kur-Etablissements von Wiesbaden und Ems hat heute Vormittag stattgefunden. Es wurde auf Antrag der Direktion die Vertheilung einer s. g. Winterdividende von 7 fl. per Aktie beschlossen. Aus der Rechnungsablage entnehmen wir, daß der Reingewinn für die drei Monate Oktober, November und Dezember ca. 320,000 fl. betrug; davon wurden zur Bildung eines Kurfonds 158,727 fl. 19 kr. an die Regierung abgetragen und der Rest zur Dividendenzahlung verwendet. Die seither schon an die Regierung abgeführten Beträge ergeben die Summe von 703,205 Thlr. 3 Sgr. 4 Hlr. Die stipulirte Höhe des Kursfonds ist bekanntlich eine Million Thaler.

Brüssel, 11. April. Die große Mähr des Tages ist die Flucht eines Mitgliedes der zweiten Kammer, das mit seiner Maitresse sich aus dem Staube gemacht und wie es heißt, ein Defizit von ungefähr 800,000 Fr. zurückläßt. Der leichtfertige Herr ist schon ein starker Fünfziger, Familienvater, und hatte ziemlich großen Einfluß in der ministeriellen Partei. (Fr. J.)

New-York. Der „St. Paul Preß“ zufolge wird Karl Schurz nebst dem ehemaligen Finanzminister M'Culloch und dem früheren Gouverneur von Minnesota, Marshall, demnächst im Auftrage der Northern-Pacific-Eisenbahngesellschaft eine Reise nach Europa antreten, um einen großartigen Auswanderungsplan zur Bevölkerung der Länderstrecken längs genannter Bahnlinie zu organisiren. Die Bahngesellschaft ist nämlich im Besitze von 30—40 Millionen Land, auf denen 5 bis 6 Millionen Menschen mit Bequemlichkeit wohnen könnten. Schon sind, so sagt das erwähnte Blatt, Abkommen mit deutschen Kapitalisten getroffen worden, um den Bau der Bahnlinie mit aller Macht zu betreiben. Jedem Einwanderer soll für die beiden ersten Jahre nach seiner Ankunft beim Bau der Bahn genügende Arbeit garantirt werden, ob er aber auch die Mittel zur Ueberfahrt vorgestreckt erhalten soll, darüber ist Nichts gesagt. Nachdem er seine Arbeit für die Eisenbahngesellschaft fertig hat, erhält er eine Farm von 40, 80 oder 160 Morgen mit einem fertig errichteten Wohnhause und guter Einfriedigung. Die Termine zur Abzahlung und die Zinsen sind so niedrig gestellt, daß sie dem Aermsten nicht schwer fallen können. Die Bahnüberschüsse (?), welche dann für die Bahnbauarbeiten gezahlt werden, reichen voraussichtlich für Beschaffung des Viehstandes und der Ackergeräthschaften aus, so daß jeder nach Beendigung der Bahn sich an die Ernte machen kann, welche letztere die Bahn zu Markte bringt. Die Gesellschaft beabsichtigt die Häuser alle gleich und tausendweise in ihren einzelnen Theilen — gleich den Theilen einer Taschenuhr — anfertigen zu lassen, so daß jedes Stück eines Hauses zu jedem Stück eines andern Hauses paßt. Auf diese Weise soll sofort eine große Summe von Arbeit beschafft und der Werth des Bodens durch die schnelle Ausbildung gesteigert werden.

Aus **Mexiko** meldet der Korrespondent der „Morning Post“ vollständige Niederwerfung der Revolution. Escobedo hat das Werk vollbracht und einen Siegeszug gehalten, wie er in der Hauptstadt nach seinem langsamen, vorsichtigen Vormarsche nicht erwartet wurde. Am 6. Februar schlug er zuerst die Rebellen aufs Haupt und am 14. meldete er, daß er ohne Schwertstreich in San Louis Potosi eingezogen sei.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 12. April, Mittags. Wie das Abendblatt der „Neuen freien Presse“ meldet, hat Giskra heute ein kaiserliches Handschreiben erhalten, worin die Annahme des Entlassungsgesuchs des bisherigen Ministers ausgesprochen und demselben die Geheimerathswürde verliehen wird.

* **Wien**, 13. April. Ein kaiserliches Handschreiben enthebt die Mitglieder des bestandenen Ministeriums ihrer Funktionen und ernennt Potocki zum Ministerpräsidenten und Ackerbauchef Taafe zum Minister des Innern und der Landesvertheidigung, Tschabuschnig zum Justizminister, das Kultusministerium erhielt Distler, das des Handels Pretis.

* **Paris**, 12. April, Mittags. Die Ministerkrisis ist gegenwärtig noch nicht beendigt. Es werden fortwährend noch Anstrengungen gemacht, den Grafen Daru in dem Kabinet zu erhalten und hofft man, daß noch heute die definitive Lösung der Kabinetsfrage erfolge. — Die Arbeitseinstellung in den Hüttenwerken zu Fourchambault dauert fort und versichert man, daß sich der Strike auch auf das Kohlenbecken der Loire erstrecke.

* **Paris**, 13. April. Die Diskussion des Senatskonsults wird auf den 14. April festgesetzt.

• **London, 12. April.** Der Chef des englisch-indischen Telegraphenwesens, General William Baker, besichtigte heute Mittag die Indo-European-Telegraphenstation in London. London sprach direkt mit Teheran und wurden die Depeschen zwischen diesen beiden Orten in einer Minute, zwischen London und Calcutta in 28 Minuten gewechselt. Zwischen London und Teheran wurde mit dem Siemens'schen Schnellschreiber, auf der übrigen Strecke mit dem gewöhnlichen Morse'schen Apparate gearbeitet.

• **Liverpool, 12. April.** Der hier aus Brasilien eingetroffene Dampfer „Tycho de Brahe" überbrachte die Nachricht, daß General Lopez getödtet und somit der Krieg mit Paraguay beendet sei.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König hat auf die am Bezirksgerichte Ansbach erledigte Rathsstelle den Rath K. F. Scheizlein in Schweinfurt versetzt, auf seine Stelle den Assessor A. Röder befördert, auf dessen Stelle den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Landgerichtsassessor M. v. Bergmann in Hof berufen; die Verzichtleistung des Advokaten K. Drexel in Nürnberg auf seine Advokatenstelle genehmigt und auf diese Stelle den Advokaten H. Beck in Lindau versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg, 12. April. Bei Gelegenheit der gestern von Hrn. Gutsbesitzer Mich. Bornberger dahier veranstalteten Weinversteigerung wurden folgende Preise erzielt: 1868er Würzburger 8 fl.; 1868er Schloß Saleck-Ruländer 83 fl. 16 kr. bis 86 fl.; do. Stein 26—27 fl. 5 kr.; do. Schloß Salecker 26 fl. 30 kr. bis 27 fl. 15 kr. bis 33 fl.; 1862/65er Riesling Stein 20 fl. 25 kr. bis 21 fl. 10 kr.; 1867er Schwarzklävner roth 16 fl. 5 kr.; 1868er Paradies 12 fl. 15 kr.; 1868er Schloß Saleck Riesling 48 fl. 30 kr. bis 52 fl. 30 kr.; 1868er Schalksberger 22 fl.; 1865er Paradies 15 fl.; 1866er Schalksberg 7 fl. 35 kr. bis 15 fl.; 1868er Schloß Salecker 27 fl. 54 kr. per Eimer.

Börsebericht.

Frankfurt, 12 April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 94 3/8—1/8.	Ostbahn 119 1/4.
1885r Amerik. 94.	Darmstädter Bank 323 1/2.
Neue Russen 83.	7pCt. Rockford 70.
Silberrente 57 3/8.	Pacific-Extension 76 1/2.
Papierrente 49 3/4.	Pacific-Missouri 74 3/4.
1860r Loose 77 1/4—78 1/8.	South-Missouri 6. 1/4.
1864er Loose 115—1/2.	California Pacific —.
Kred.-A. 265 3/4—267.	Central Pacific 78 1/4.
Staatsbahn 374—370.	7proz. Kansas-Pacific 72.
Lomb. 203 3/4—204.	6% Georgia 80.
Elisabethb. 181 1/4.	7% Peninsular 67.
Galizier 228.	Chicago —.
4 1/2proz. Württemb. 91.	Oregon 70.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.	Türken 4 .
5% Badische 99 1/2.	N. russ. Bodenkredit —.
4 1/2proz. Badische 92.	Silberrente-Coup. — —.
5proz. Danziger —.	Dollar-Kupons —.
5proz. Gothaische —.	Neueste 3% Span. 27.
5proz. Oberschlesische —.	Böhm. Westbahn —.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Wechsel auf Wien 96 3/16.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 1/2.	" " Paris 95.
Bad. Präm.-Anl. 103 3/8.	" " London 119 7/8.

1765

Bekanntmachung.

Lohrinden-Versteigerung aus dem städt. Striethwalde betreffend.

Nächsten

Dienstag den 19. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird in der Stadtkämmerei der diesjährige Lohrinden-Ertrag aus dem städtischen Striethwalde **zu circa 200 Klaftern** versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthlens.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Der Kulturtechniker Ad. Gaum wohnt jetzt dahier in der Betgasse Nr. 129 1/2, was in den Gemeinden bekannt zu machen ist.

Aschaffenburg den 2. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister in Glattbach, Grünmorsbach, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hessenthal, Krausenbach, Oberafferbach, Straßbessenbach, Unterafferbach, Waldaschaff, Weibersbrunn.

Ableistung des Verfassungs-Eides pro erstes Quartal 1870 betr.

Die obenbezeichneten Bürgermeister erhalten andurch den Auftrag, binnen 8 Tagen das rubr. Verzeichniß anher einzusenden.

Aschaffenburg den 12 April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

17106

Mittwoch den 13. April 1870

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags des Herrn Mathes Borgang, Besitzers der sog. Schneidmühle bei Damm, in der genannten Mühle das ganze bewegliche Inventar und namentlich 5 gerüstete Wägen, 1 zweiräderiger Karren mit Pfuhlfaß, Heu-, Holz-, Stroh- und Steigleitern in allen Größen, 5 vollständige Pflüge, Kartoffelhack- und Ausmachpflug, 2 neue Eggen, überhaupt Oekonomiegeräthschaften aller Art, Feldwalzen, Strohbänke, Wurzelschneidmühle, Windmühlen, Ketten rc., Fässer, Ständer, Bütten aller Gattungen rc., Nutzhölzer für Wagner, Schreiner, Küfer rc., Brennholz, Hafer-, Waizen- und Langstroh in großen Parthieen, Getreide- und Mehlsäcke, 1 Dezimal- und 1 Stangenwaage, Winden, eine große Parthie Eisentheile zu Mühlzwecken, Branntwein, Kartoffeln, eine große Parthie Hafer, Spelz, Waizen und Korn; Haus- und Küchengeräthschaften, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, Bett- und Weißzeug, wollene Decken, zinnerne Schüssel und Teller, 1 Küchenschrank rc. rc.; endlich 2 schwere fette Ochsen, 2 fette Stiere, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine öffentlich gegen Baarzahlung, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Dabei wird bemerkt, daß heute Mittwoch mit den obenerwähnten Mobilien und Geräthschaften fortgesetzt, morgen Donnerstag aber die Viehstücke, Getreide, Kartoffeln, Stroh rc. rc. zum Ausgebote kommen.

Hofmeister & Wein.

17168 Am vergangenen Freitag wurde im Hotel Adler ein neuer grünseidener **Regenschirm** mit eichenem Stock gegen einen alten verwechselt. Man bittet um Umtausch bei Herrn Weinwirth **Gabel** (Strand) im 3. Stocke.

Gasthaus zur Krone in Damm.

1766 Mittwoch den 13. April: **Leberknödel mit Sauerkraut und Schweinsknöchelchen.**

1767 **Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 10. vor. Mts. (Regierungsblatt S. 425) wird hiemit kundgegeben, daß die Einlieferung der Zinsabschnitt-Anweisungen und Obligationen auf Namen zur Erholung neuer Zinsabschnitte jeden Mittwoch und Samstag Vormittags stattfinden kann.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

1751b2

Fisch-Versteigerung

im Schönthal findet **Mittwoch den 13. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr,** statt.

Königliche Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbarth.

1768 **Frische Schellfische 12 kr. per Pfund, frische süße Vollbückinge $1\frac{1}{2}$ kr. per Stück,**
Speckbückinge zum Rohessen, Anchovis, marinirte Häringe, Sardellen, Sardinen à l'huile, ruff. Sardinen in Pickles, Caviar, Frommage de Brie, Neufchateler-, Ramadon-, Straßburger Schachtel-, Parmesan- und ächten Emmenthaler-Käse x. x.

J. F.[n] Trockenbrodt.

1738b2 Für Sattler, Chaisenbesitzer, Oekonomen:

Glanz-Lack, Lack u. Schmiere für Ledergeschirr.

Gustav Stoll.

1769 **Der Schloßgartenschlüssel Nr. 232** wurde verloren. Man bittet denselben in der Exp. d. Bl. abzugeben.

(1743b4) **Tafelpiano,**

fast noch neu, wegen Abreise um den festen Preis von 200 fl. zu verkaufen. Näheres im Albertischen Hause an der Bahnhofstraße.

1759b3 Das **warme Bad** nebst einer freundlichen Wohnung ist vom 1. Mai an auf ein oder mehrere Jahre unter sehr annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Auch ist das ganze Anwesen zu verkaufen. Das Nähere bei Dr. **Karl Haus** zu erfragen.

1770 Ein eisernes Grabkreuz mit steinernem Sockel ist billig zu verkaufen.

Künstlicher Dünger

aus der

Landwirthschaftlich chemischen Fabrik

von

GEORG CARL ZIMMER,

vormals

C. Clemm-Lennig

in

Mannheim.

Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik in Staßfurt.
Phosphorit-Gruben a. d. Lahn.

Silberne Medaille. **Karlsruhe 1861.**
Ehrenvolle Erwähnung. **London 1862.**
Medaille. **Hamburg 1863.**
Ehrenvolle Erwähnung. **Mannheim 1865.**
Medaille. **Köln 1865.**
Silberne Medaille. **Straßburg 1866.**
Medaille. **Genf 1866.**
Zwei Medaillen. **Paris 1867.**
Silberne Medaille. **Saarlouis 1867.**
Zwei Medaillen. **Karlsruhe 1869.**

Unter Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine in Baden, Bayern, Rheinhessen, Rheinpreußen, Württemberg u. a. m.

Alle Sorten **Knochenmehle, Superphosphate, Kali-** und **Magnesia-Präparate, Spezial-Dünger** für Reben, Tabak, Rüben, Hopfen, Wiesen rc.,
so wie auch

Aechten rohen und aufgeschlossenen Peru-Guano, Prima-Qualität,

unter Garantie des Gehaltes, zu billigen aber festen Preisen.

Solide Wiederverkäufer werden an Orten, wo sich noch keine Niederlagen dieser Fabrikate befinden, angenommen.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten stehen zu Diensten.

☞ **Jedes Collo ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und meiner Firma versehen, worauf zu achten bitte!**

Verkaufslager: Bei Moses Neumann in Schöllkrippen.

1690b7

Siebenunddreißigster Nummer 84 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 14. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement auf das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 14. April. Gestern wurde das dem Bauunternehmer Enders gehörige neu erbaute Wohnhaus in der neuen Straße (zukünftige Elisenstraße) um die Summe von 17,500 fl. an C. Weilhaus junior verkauft.

r **Aschaffenburg**, 14. April. Gestern Nachmittag fanden einige Knaben, welche in der Anlage spielten, in einer Mauer versteckt eine Doppelpistole, eine Cylinderrohr, einige Maschinentheile aus Messing, so wie eine Anzahl bereits verwitterter Cigarren. Man wird wohl nicht irre gehen, wenn man diesen Fund mit den voriges Jahr hier häufig verübten Diebstählen in Verbindung bringt.

München, 12. April. Dem Vernehmen nach will der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten beim Budget die Aufhebung der Regierungspräsidentenstelle beantragen. (N. W. Z.)

CB **München**, 13. April. Die zwölf alten Männer, welche zur Gedächtnißfeier der Einsetzung des heil. Abendmahles auf allerhöchsten Befehl gekleidet und mit Geld beschenkt werden, sind: 1) Bartholomä Graf, ehem. Hirt von Unterwattenbach im Bezirksamt Landshut, 94 Jahre alt, 2) Joseph Bauer, Austrägler von Sandbach im Bezirksamte Passau, 92 Jahre alt, 3) Jakob Erhard, ehem. Schneidermeister von Huglfing im Bezirksamte Weilheim, 92 Jahre alt, 4) Johann Merk, Austrägler von Großbellenfeld im Bezirksamte Dinkelsbühl, 91 Jahre alt, 5) Joseph Eschelbeck, Zimmermann von Loizenkirchen im Bezirksamte Vilsbiburg, 90 Jahre alt, 6) Kaspar Wachter, Pfründner von Eichstädt, 90 Jahre alt, 7) Magnus Anton Welle, ehem. Zimmermeister von Blonhofen im Bezirksamte Kaufbeuren, 89 Jahre alt, 8) Michael Schid, Austrägler von Ortenburg im Bezirksamte Vilshofen, 89 Jahre alt, 9) Anton Gay, ehem. Schuhmacher von Burgau im Bezirksamte Günzburg, 89 Jahre alt, 10) Anselm Fischer, ehem. Bäckermeister von Burghausen im Bezirksamte Altötting, 89 Jahre alt, 11) Joseph Längauer, Austrägler von Wiesenhausen im Bezirksamte Traunstein, 89 Jahre alt, 12) Pius Scheuringer, ehem. Zimmermann von Freinhausen im Bezirksamte Schrobenhausen, 89 Jahre alt. Diese 12 Männer zählen demnach zusammen 1083 Lebensjahre.

CB Zur Ausgleichung der beträchtlichen Gefällsminderungen enthält der Entwurf des Tax- und Stempelgesetzes im Gegenhalte zu den bisherigen Gebühren folgende Erhöhungen: 1) Mit Rücksicht auf die neuen Sportelgesetze anderer Länder, so wie auf das in der Pfalz gültige Einregistrirungsgesetz wurden die proportionellen Taxen in Prozenten des Gegenstandswerthes ausgedrückt und zu 2, 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Prozent festgestellt, während sie bisher ohne Einrechnung des Gradationsstempels zu $\frac{1}{4}$ Prozent, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{8}$ kr. von jedem Gulden, d. i. $\frac{5}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{5}{24}$ pCt. der Vertragsgegenstandssumme betragen haben. Auch sollen dieselben zur Erleichterung der Perzeption und Verrechnung immer auf 10 kr. zu Gunsten des Aerars abgerundet werden. 2) Die wichtigste Erhöhung besteht in der Festsetzung von 2 pCt. für Verträge, Vergleiche und Versteigerungen in Bezug auf Immobilien, insbesondere für Kauf-, Tausch- und Schenkungsverträge über Liegenschaften, wodurch eine Zahlungserhöhung von nicht ganz 1 pCt. stattfindet, indem bisher eine Taxe von $\frac{1}{2}$, dann eine Stempelgebühr von $\frac{1}{4}$ pCt. für jede der stattfindenden Ausfertigungen, sohin zusammen wenigstens $1\frac{1}{10}$ pCt. entrichtet wurde. Nachdem in der Pfalz die genannten Rechtsgeschäfte bisher mit 4 pCt. und Schenkungen selbst mit 5 pCt. taxirt wurden und auch die übrigen proportionellen Vertragstaxen nach dem Entwurfe durchschnittlich um die Hälfte geringer sind, als die bisherigen in der Pfalz, so ergibt

sich an dem Gesammttaxanfalle in der Pfalz aus Verträgen zu ungefähr 800,000 fl. jährlich ein Ausfall von etwa 40,000 fl., welcher durch anderweitige Mehreinnahme in der Pfalz nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzentwurfs nicht gedeckt werden kann. Berücksichtigt man außerdem noch den Ausfall in Folge der Ermäßigungen, so erweist sich der fragliche Taxansatz zu 2 pCt. für dringend geboten. Jeder Versuch, denselben zu mindern, erschien als unausführbar, nachdem an dem Grundsatze festgehalten wurde, daß die Totalität des Anfalls an Tax- und Stempelgebühren nach dem Budgetentwurf erfüllt werden soll. Eine derartige Realitätentaxe zu Ein Prozent beträgt nämlich in diesrheinischen Regierungsbezirken gegen 1,450,000 fl. Würde daher diese Taxe statt auf 2 pCt nur auf 1½ pCt. festgesetzt, so ergäbe sich eine Minderung an dem im Budget für die 10. Finanzperiode in Aussicht genommenen Einnahmssoll von etwa 725,000 fl., welche durch etwaige Erhöhungen an anderen Tax- oder Stempelgattungen, selbst wenn sie noch so hoch gegriffen würden, ohne größere Belästigungen herbeizuführen, schwerlich ausgeglichen zu werden vermöchte. Aus diesen Erwägungen ergab sich die Nothwendigkeit, einen Taxansatz von 2 pCt. zu wählen. Zudem erscheint derselbe an und für sich nicht zu hoch, wenn berücksichtigt wird, daß er in der Pfalz und in Frankreich 4—5 pCt., und in Oesterreich bis 3½ pCt. nebst 25 pCt. Zuschlag beträgt und daß, insoweit derartige Verträge zwischen Ehegatten und zwischen Blutsverwandten in auf- und absteigender Linie abgeschlossen werden, dieselben, so wie die Erbschaftstheilungen und Theilungsverträge gemeinschaftlicher Besitzer durch die erhöhte Gebühr nicht betroffen werden, sondern mit 1 pCt. tarifirt sind. 3) Versteigerungen beweglicher Güter sind nichts Anderes als Kaufgeschäfte, und es erschien daher konsequent, dieselben dem in der Pfalz giltigen Frimairegesetz entsprechend gleich Mobiliar-Kaufverträgen mit 1 pCt. zu belegen, während hiefür bisher diesseits nur die fixe Protokollgebühr in der Pfalz dagegen 2 pCt. aus dem Gesammterlös zu entrichten war. Uebrigens wurden derartige Zwangsversteigerungen, wenn die Forderung unter 100 fl. beträgt, taxfrei belassen.

CH Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befindet sich eine Bitte der katholischen Kirchenverwaltung Kissingen um einen Beitrag zur Erbauung einer neuen katholischen Pfarrkirche daselbst aus Staatsmitteln; eine Bitte der Geistlichen vieler protestantischer Dekanatsbezirke in Betreff der Besoldungsverhältnisse der protestantischen diesrheinischen Geistlichkeit.

CH Laut einer Mittheilung des Magistrats München an die Regierung von Oberbayern enthält das Getreide-Magazin der Stadt München einen Vorrath von 2700 Schäffel Getreide. Die Fonds des Magazins weisen eine Summe von 193,000 fl. nach.

In **Hirschau** (Oberpfalz) verloren am 9. April in der Herrn Fabrikbesitzer Kick gehörigen Schlemme zwei Arbeiter ihr Leben. Dieselben wurden durch ein Stück Erdreich verschüttet, das sich in der Nähe des Schachtes, an dem dieselben beschäftigt waren, ablöste.

Nürnberg, 13. April. Aeußerem Vernehmen nach sollen die Projekte wegen theilweiser Einlegung der Stadtmauer bei der unmittelbaren Vertretung in München auf keinen sehr empfänglichen Boden gestoßen sein.

Bamberg, 12. April. In der Kaserne im Heumagazin dahier hat sich gestern Vormittags ein Soldat (Chevauxleger) erschossen. Muthmaßliches Motiv ist gekränkte Liebe.

Wien. Das Ergebniß der Sammlung, welche die Michaelsbruderschaft in den Kirchen Wiens abhielt, erreicht die Höhe von 12,082½ Frcs. in Gold. Dieser Betrag ist, wie der „Volksfreund" mit Befriedigung meldet, bereits nach Rom gewandert. (Pr.)

* **Berlin**, 11. April, Abends. Dem Vernehmen nach geht der Kronprinz im Sommer zur Kur nach Karlsbad.

Berlin, 11. April. Der patriotische Frauenverein hielt dieser Tage unter dem Vorsitze der Königin eine Versammlung. In derselben berichtete u. A. ein Oberstlieutenant a. D. von Schimmelpfennig aus Gumbinnen über die Nothzustände aus Litthauen. Als Abhülfsmittel verlangte der Redner, wie die „Voss. Ztg." erzählt, strengere Beobachtung der — Sonntagsfeier.

Paderborn. Gestern Abend empfingen die 50 Katholiken, welche eine Depesche an den hochw. Bischof Stroßmayer gesandt hatten, folgendes Telegramm: „Rom, 6. März, Morgens 9 Uhr. Danke herzlich für Ihren und Ihrer Gefährten Gruß, empfehle mich Ihrem Andenken und Gebeten. Stroßmayer, Bischof."

Mainz, 13. April. Heute Nacht um zwei Uhr war in dem Hinterbau des Fachbach'schen Hauses dahier Feuer ausgebrochen. Eine Frau, die im dritten Stockwerke schlief, mußte mittels des Rettungssackes fortgeschafft werden. Um 4 Uhr konnte das Feuer als bewältigt betrachtet werden.

Weimar, 8. April. Dr. Liszt ist am 6. April aus Rom zu einem längeren Aufenthalte hier eingetroffen.

Frankfurt, 13. April. Seit gestern Mittag ist hier in mehreren Schneiderwerkstätten ein Strike ausgebrochen; die feiernden Gesellen verlangen eine Lohnerhöhung von etwa 25 pCt. Jede Werkstätte verhandelt mit dem Meister speziell. — Auf der Promenade schlug ein Soldat einem Zivilisten das Nasenbein entzwei und drang der Hieb noch in den Backen ein. Der Schwerverwundete befindet sich im Spital. — Die Palmengärten wurden gestern sehr zahlreich von Familien aus Karlsruhe und Mainz besucht. Es gingen 400 fl. ein. Morgen ist der erste 30-Kreuzertag mit Konzert.

Frankfurt, 13. April. Heute wurden mehrere Schneidergehülfen, welche auf Arbeitsstellen gegangen sein sollen, um arbeitende Gehülfen zum Striken zu bestimmen, polizeilich fixirt. — Ein Briefträger wurde, wie wir vernehmen, verhaftet; derselbe soll eine Anzahl Werthbriefe unterschlagen haben.

In **Neapel** wurde ein Advokat wegen Hehlerei

mit den Räuberbanden verhaftet. Man kam ihm auf die Spur, als er einen Schein von 100,000 Fr. umzuwechseln versuchte, der von einigen Räubern beim Plündern einer Post geraubt worden war.

* **London, 11. April,** Abends. (Unterhaus.) Das diesjährige Budget ergibt in Einnahme einen Ueberschuß von 4,337,000 L. Der Schatzkanzler beantragt u. a. die Ermäßigung der Einkommensteuer um einen Penny, der Eisenbahnsteuer um 4 pCt. und des Einfuhrzolles auf Zucker um die Hälfte; der Schatzkanzler beantragt ferner die Gleichstellung des auswärtigen Wechselstempels mit dem inländischen. Das Haus genehmigt sofort die Ermäßigung des Zuckerzolles.

Petersburg. Ein Ukas vom 27. Febr. ds. Js. enthält, wie der „Ostseeztg." berichtet wird, genaue Vorschriften darüber, für welche Vergehen und in welcher Weise die körperliche Züchtigung gegen Beamte der unteren Rangstufen zu vollstrecken ist. In dieser kurzen Notiz liegt eine vernichtende Kritik der russischen „Zivilisation".

Telegraphische Depeschen.

* **Wien, 13. April.** Die heutige „Presse" meldet, daß der Pariser Verwaltungsrath der Lombardischen Bahnen in Uebereinstimmung mit dem Wiener Komite sich für die Auszahlung der Maicoupons mit 5 Fr. entschieden hat.

* **Wien, 13. April, Nachmittags.** Feldmarschall Frhr. v. Heß ist gestorben.

* **Berlin, 13. April, Nachmittags.** Die „Kreuzzeitung" erklärt die Zeitungsnachricht von einem in Ems bevorstehenden Fürstenkongreß als der Begründung entbehrend.

* **Paris, 13. April, Nachmittags.** Der Rücktritt des Grafen Daru gilt in unterrichteten Kreisen als sicher. Wie es heißt, würde nach dem Rücktritt des Ministers die Ueberreichung der nach Rom gegangenen Note aufgeschoben werden und Frankreich gegenüber dem Konzil eine rein zuwartende Haltung annehmen.

Amtliche Nachrichten.

Der kgl. Förster August Hall von Leyenfels wurde auf Ansuchen auf die Wartei Wachenroth im Forstamte Ebrach versetzt und seine Stelle dem beurlaubten Förster Konrad Werner von Wiesthal übertragen.

Erledigungen.

Der Pfarrschuldienst zu Kleinochsenfurt, Distrikts-Schulinsp. Ochsenfurt, mit welchem ein reines Einkommen, einschlüssig des Schulgeldes, von 350 fl. verbunden ist; deßgleichen der definitive 2. Knabenschuldienst zu Münnerstadt, Distr.-Schulinsp. gl. Namens (zu Rüdlingen) mit inkl. des Wohnungsanschlages, einem Reinertrage von 350 fl.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

München, 11. April. In der auf den 19. ds. anberaumten Generalversammlung der Aktionäre der „Bayer. Vereinsbank" wird, wie man vernimmt, der Verwaltungsrath beantragen, nach Abzug der statutenmäßigen Ausschreibungen 3 fl. per Aktie als Dividende für das 1. Halbjahr Juli bis Dezember vor. Js. zu vertheilen. Da auf die Aktie vorerst nur 35 fl. einbezahlt sind, so würde sich hiernach, unter gleichen Verhältnissen, für die volle Aktie eine Jahresdividende von $17^1/_7$ Prozent berechnen.

Nürnberg, 12. April. (Hopfenbericht.) Die gestrigen Abschlüsse beziffern kaum 40 Ballen Mittelqualitäten zu 70 bis 80 fl. und feinere Sorten zu 85—90 fl. meistens in kleinen Pöstchen von 2—3 Ballen. Auch in altem Hopfen wurde Einiges gehandelt, 1867er zu 10 fl., 68er zu 20—22 fl. Das heutige Geschäft beschränkte sich hauptsächlich auf den Einkauf auswärtiger Händler. Bessere Mittelsorten, besonders bayerische Gebirgs- oder Aischgründer, sind gefragt, aber selten zu finden; man kaufte zu den bisherigen Preisen 70—80 fl., ausnahmsweise Wolnzacher und Auer Land zu 100 und 105 fl. und ist ein Umsatz von 40 Ballen angezeigt.

Schweinfurt, 11. April. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren und ging in Folge dessen der Handel flau. Es wurden folgende Preise auf demselben erzielt: Waizen kostete 18 fl. 30 kr. bis 18 fl. 54 kr., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., zu 300 Pfund, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 14 fl. 30 kr., Haber 7 fl. 30 kr. bis 10 fl. der Schäffel.

Viktualienpreise: Frische Butter 30—31 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 32 kr. die Maas, Eier 10—11 Stück 12 kr., junge Tauben 18—20 kr. das Paar, alte Hühner 25—30 kr., junge Geisen 1 fl. 21 kr. bis 1 fl. 36 kr. das Stück.

Frankfurt, 13. April. Der heutige Heu- und Strohmarkt war mittelmäßig befahren. Heu kostete per Zentner 2 fl. 36—54 kr., Stroh per Zentner 1 fl. 12—18 kr. Butter 1. Qualität per Pfund 42 kr., 2. Qualität per Pfund 40 kr., Lappenbutter das Pfund im Zentner 26 kr. Eier das Hundert 2 fl. 24 kr.

Börsebericht.

Frankfurt, 13. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95—^1/_{16}$.	Ostbahn $119^1/_4$.
1885r Amerik. $94^1/_4$.	Darmstädter Bank 328.
Neue Russen 83.	7pCt. Rockford 70.
Silberrente $57^1/_8$.	Pacific-Extension $76^1/_8$.
Papierrente —.	Pacific-Missouri $74^5/_8$.
1860r Loose 79.	South-Missouri $65^1/_8$.
1864er Loose $115^1/_8$.	California Pacific 82.
Kred.-A. 268.	Central Pacific $78^3/_4$.
Staatsbahn $376^1/_4$.	7proz. Cansas-Pacific 72.
Lomb. $204^3/_4—204^1/_4$.	6% Georgia 80.
Elisabethb. $182^1/_8$.	7% Peninsular 67.
Galizier $229^1/_2$.	S. Georgia u. Florida $79^1/_8$.
4½proz. Württemb. 91.	Oregon —.
4½proz. Bayerische $91^7/_8$.	Türken 4½.
5% Badische $99^7/_8$.	R. russ. Bodenkredit $83^3/_4$.
4½proz. Badische 92.	Silberrente-Coup. — —.
5proz. Danziger —.	Dollar-Kupons 2. $27^3/_8$.
5proz. Gothaische —.	Neueste 3% Span. $27^1/_8$.
5proz. Oberschlesische —.	Böhm. Westbahn —.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Wechsel auf Wien $96^1/_4$.
Bayer. Prämien-Anleihe 105.	" " Paris 95.
Bad. Prämien-Anl. $103^3/_4$.	" " London $119^{15}/_{16}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3½%	Hamburg	4%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4½%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 267—266—$265^1/_2$—266—$265^1/_2$. Staatsbahn $373^1/_2$—$371^1/_2$ bis 372—$37?^3/_4$—$372^1/_4$. 1860r Loose $78^1/_2$. 1882er Amerikaner 95 Lombarden $202^3/_4$—$198^3/_4$ $200^1/_4$—$199^3/_4$. Silber-Rente $57^1/_8$. Spanier 27 G. Bewegt, lebhaftes Geschäft. Kurse wesentlich niedriger.

174862 **Lohrinden-Versteigerung.**

Dienstag den 19. April l. Js., Mittags 1 Uhr, werden im Gasthause von Johann Karn dahier circa 30 Klafter Eichenlohrinden versteigert.

Rottenberg den 11. April 1870.

Geis, Bürgermeister.

1710g7 **Donnerstag den 14. April 1870**

und die folgenden Tage, jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags des Herrn Mathes Borgang, Besitzers der sog. Schneidmühle bei Damm, in der genannten Mühle das ganze bewegliche Inventar und namentlich 5 gerüstete Wägen, 1 zweiräderiger Karren mit Pfuhlfaß, Heu-, Holz-, Stroh- und Steigleitern in allen Größen, 5 vollständige Pflüge, Kartoffelhack- und Ausmachpflug, 2 neue Eggen, überhaupt Oekonomiegeräthschaften aller Art, Feldwalzen, Strohbänke, Wurzelschneidmühle, Windmühlen, Ketten rc., Fässer, Ständer, Bütten aller Gattungen rc., Nutzhölzer für Wagner, Schreiner, Küfer rc., Brennholz, Hafer-, Waizen- und Langstroh in großen Parthieen, Getreide- und Mehlsäcke, 1 Dezimal- und 1 Stangenwaage, Winden, eine große Parthie Eisentheile zu Mühlzwecken, Branntwein, Kartoffeln, eine große Parthie Hafer, Spelz, Waizen und Korn; Haus- und Küchengeräthschaften, als: Kanapee, Sessel, Kommode, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Bettstellen, Betten, Bett- und Weißzeug, wollene Decken, zinnerne Schüssel und Teller, 1 Küchenschrank rc. rc.; endlich 2 schwere fette Ochsen, 2 fette Stiere, 4 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine öffentlich gegen Baarzahlung, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Dabei wird bemerkt, daß heute Donnerstag die Viehstücke, Getreide, Kartoffeln, Stroh rc. rc. zum Ausgebote kommen.

Hofmeister & Bein.

Die Kanzlei

und Wohnung des Unterzeichneten befindet sich vom 19. ds. Mts. an in der Sandgasse, in dem weißangestrichenen Hause neben dem Schützenhofe, gegenüber dem Gasthaus zum goldenen Faß.

Aschaffenburg den 14. April 1870.

1787a4 **A. Hofmann, k. Advokat.**

An die katholischen Pfarrämter des Amtsbezirks.

Kirchenkollekte für den Bau der kath. Kirche in Schellenberg betreffend.

Die k. Pfarrämter werden hiemit veranlaßt, dem hohen Regierungsauftrage vom 9. März d. Js. (Kreis-Amtsblatt Nr. 34) obenbezeichneten Betreffs alsbald zu entsprechen.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Zur Evidenthaltung der gemeindlichen Verzeichnisse wird den Bürgermeistern hiermit eröffnet, daß

Bernhard Fleckenstein, Schreinermeister von Laufach, und

Johann Ballmann, Zimmermann von Großostheim,

als Agenten der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin unterm Gestrigen für den Amtsbezirk Aschaffenburg aufgestellt und bestätigt worden sind.

Aschaffenburg den 3. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Alters-Klassen 1847 und 1848 betr.

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Aushebung verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen des Bezirksamtes Alzenau findet

Montag den 9. Mai ds. Js., Dienstag den 10. Mai ds. Js. und **Mittwoch den 11. Mai ds. Js.,**

jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier statt, und haben sich die dazu gehörigen Wehrpflichtigen an jedem der vorausgeführten Tage zur festgesetzten Stunde zuverläßig einzufinden.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Im Uebrigen wird auf das im gleichen Betreffe erfolgte Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 1. April 1870 (siehe Aschaffenburger Intelligenzblatt Nummer 78), welches auch für den Bezirk Alzenau volle Geltung hat, zur genauesten Darnachachtung verwiesen.

Bemerkt wird, daß jedem Bürgermeister die Wehrpflichtigen seines Bezirkes in einem besonderen Verzeichnisse mitgetheilt werden.

Alzenau den 3. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

63 Angerer

Bekanntmachung.

Die Unterhaltung der Distriktsstraßen u. Gemeindeverbindungswege im Bezirke Alzenau betr.

Zum Schutze der Böschungen an den Distriktsstraßen und Gemeindeverbindungswegen ist es erforderlich, daß die darin befindlichen Hecken und Gesträuche zugeschnitten und beziehungsweise gereinigt werden.

Sämmtliche Bürgermeister erhalten deßhalb hiemit den Auftrag, die in dieser Beziehung erforderlichen Maßregeln anzuordnen, deren Vollzug genauest zu überwachen und jede Nichtbeachtung Seitens der betheiligten Grundbesitzer anher anzuzeigen.

Alzenau den 6. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 85** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 15. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 15. April. Unterfranken und Aschaffenburg ist in 12 Verifikatoren-Bezirke eingetheilt und zwar bilden je einen Bezirk: 1) die Stadt Aschaffenburg und die Bezirksämter Alzenau und Aschaffenburg; 2) die Bezirksämter Gemünden und Hammelburg; 3) die Bezirksämter Ebern und Königshofen; 4) die Bezirksämter Brückenau und Kissingen; 5) die Stadt Kitzingen und die Bezirksämter Kitzingen und Ochsenfurt; 6) die Bezirksämter Lohr und Marktheidenfeld; 7) die Bezirksämter Miltenberg und Obernburg; 8) Die Bezirksämter Mellrichstadt und Neustadt a. S. 9) Die Stadt Schweinfurt und die Bezirksämter Haßfurt und Schweinfurt. 10) Die Bezirksämter Gerolzhofen und Volkach. 11) Die Stadt Würzburg. 12) Die Bezirksämter Karlstadt und Würzburg. Die Verifikatoren der erwähnten Bezirke haben ihren Wohnsitz zu 1) Aschaffenburg, 2) Hammelburg, 3) Hofheim, 4) Kissingen, 5) Kitzingen, 6) Lohr, 7) Miltenberg, 8) Neustadt a. S., 9) Schweinfurt, 10) Volkach, 11) Würzburg I, 12) Würzburg II.

CH **München**, 14. April. Die Tagesordnung für die nächste auf Donnerstag den 21. d. M. angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Vortrag des Referenten im 1. Ausschusse über den Gesetzentwurf „die Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 auf die Gerichtsvollzieher betr."; Berathung und Beschlußfassung hierüber. 2) Vortrag des Referenten im 1. Ausschusse über den Antrag der Abgeordneten Freiherr von Stauffenberg und Genossen „die Aufhebung der Todesstrafe betr."; Berathung und Beschlußfassung hierüber. 3) Vortrag des Referenten im 2. Ausschusse über die Rechnungsnachweisungen bezüglich der besonderen im Budget nicht enthaltenen Staatsfonds für 1866,67 und 1868; Berathung und Beschlußfassung hierüber.

CH Der allgemeine Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. b. Staatsdiener zählte nach dem Stande vom 1. Januar 1870 im Ganzen 3477 Mitglieder, wovon 3 Ehrenmitglieder, 169 ordentliche Mitglieder der ersten Klasse, 1700 ordentliche Mitglieder der zweiten Klasse und 1605 ordentliche Mitglieder der dritten Klasse sind. Die Zahl der im Jahre 1869 verstorbenen Mitglieder war 58. Unterstützt wurden 224 Wittwen, nämlich 10 der ersten Klasse mit je 180 fl., 116 der zweiten Klasse mit je 120 fl. und 98 der dritten Klasse mit je 60 fl. Die Zahl der unterstützten einfachen Waisen war 330, wovon 8 je 36 fl., 172 je 24 fl. und 50 je 12 fl. erhielten; von den 14 unterstützten Doppelwaisen haben 4 je 36 fl. und 10 je 18 fl. erhalten. Die Töchterkasse zählte nach dem Stande vom 1. Januar 1870 im Ganzen 1352 Mitglieder. Die Zahl der im Jahre 1869 verstorbenen Mitglieder beträgt 30, die Zahl der Unterstützungsfälle 11, hievon 3 für Töchter mit einer Präbende von jährlich 60 fl., 5 für je zwei Schwestern mit einer Gesammtpräbende von jährlich 90 fl. und 3 für je drei Schwestern mit einer Gesammtpräbende von jährlich 120 fl. Für 4 und mehr Schwester mit einer Gesammtpräbende von jährlich 150 fl. kam ein Unterstützungsfall nicht vor.

CH Die Ausstellung des Vereins deutscher Zeichnen Lehrer wurde am vergangenen Sonntag in der Akademie der Künste zu Berlin eröffnet. Dieselbe vereinigt ein reiches, aus allen Gegenden Deutschlands zusammengebrachtes Material bildlicher Darstellungen und der dazu erforderlichen Requisiten, so wie Modelle und Probe-Exemplare neuerer Erfindungen zur Erleichterung oder Vereinfachung der Unterrichtsmethoden.

Durch den Entwurf eines neuen Tax- und Stemp

pelgesetzes, welcher der Kammer kürzlich vorgelegt worden, soll der Wechselstempel in Bayern eingeführt werden, und ist, dem auf 60 Millionen veranschlagten Wechselverkehr entsprechend, ein jährlicher Ertrag des Wechselstempels von 30,000 fl. in das Budget eingestellt worden. Die „Handels- und Gewerbekammer von Oberbayern“ hat nun in gestriger Sitzung eine gegen die Einführung des Wechselstempels gerichtete Vorstellung an die Kammer der Abgeordneten beschlossen. Dabei wurde hervorgehoben, daß der Wechselstempel bisher in ganz Süddeutschland noch nicht bestehe und deßhalb der Wechselverkehr mehr aus dem Norden nach dem Süden sich wende, als umgekehrt, daß ferner, so lange der Wechselstempel in Württemberg, Baden und Hessen nicht bestehe, zu befürchten sei, daß der Wechselverkehr, würde der Stempel nur allein in Bayern eingeführt, sich vorzugsweise nach den andern süddeutschen Staaten wenden würde, endlich daß die Beschwerlichkeiten und Vexationen, welchen der Wechselverkehr durch den Stempel unterworfen werde, durch das geringe Erträgniß von 30,000 fl. nicht aufgewogen werde. Zugleich wurde beschlossen, den Handels- und Gewerbekammern der andern Regierungsbezirke von der Vorstellung Kenntniß zu geben und sie zu einem gleichen Schritte zu veranlassen. (Fr. J.)

Man hört, Seitens unserer reformlustigen Patrioten wolle die Aufhebung des Gesandtschaftspostens in London beantragt werden, so daß der Gesandte in Paris auch die Angelegenheiten in London zu vertreten hätte. — Fürst Hohenlohe hat in der Kammer der Reichsräthe den Antrag eingebracht, die Bestimmung, nach welcher in Bayern bei Zollparlamentswahlen nur Demjenigen das Wahlrecht zusteht, welcher eine direkte Steuer bezahlt, aufzuheben und an ihre Stelle die in den übrigen Zollvereinsstaaten geltende Norm zu setzen, wonach die Ausübung des Wahlrechts bei fraglichen Wahlen von jeder Steuerzahlung unabhängig ist. — Unsere Stadt wird nun für die Sommermonate eine permanente Kunstausstellung erhalten. Die „Münchener Künstlergenossenschaft“ hat nämlich den Beschluß gefaßt, in den hiezu reservirten Räumen des k. Kunstausstellungsgebäudes eine „Lokal-Kunstausstellung“ zu veranstalten, die von Mitte Mai bis zum Herbste dauern und in welcher die neuesten Werke der Münchener Kunst abwechselnd zur Anschauung gebracht werden sollen.

Der bayerische Abgeordnete Kolb, der im Zollparlament den Kreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden vertritt, hat sein Mandat niedergelegt. — Nach mehreren Blättern war eine städt. Deputation von Eichstätt wegen Belassung des Appellationsgerichts daselbst hier, welcher man tröstliche Zusagen von Seite der Patrioten machte, indem dieselben versprachen, keinen Kreuzer für die Verlegung nach Nürnberg bewilligen zu wollen.

Hr. Dr. Pöhlmann, Redakteur der eingegangenen „Landeszeitung“, ist wegen Mißbrauchs der Presse zum nächsten Schwurgericht verwiesen. — Heute Morgens wurde der ehemalige Gendarm J. Gaßner in seiner Wohnung am untern Anger erhängt aufgefunden; der Unglückliche, der seit längerer Zeit an einem Augenübel litt, welches völlige Erblindung dringend befürchten ließ, machte aus Kummer hierüber seinem Leben ein Ende.

Abg. Diepelder hatte kürzlich erklärt, der Regierungspräsident von Regensburg habe den Druck des dortigen Kreisamtsblattes der Wittwe entzogen und dem Verleger des „Regensburger Tagblattes“ zugewendet. Seitens dieses wird nun die Erklärung abgegeben, daß daran kein wahres Wort ist, sondern, daß diese nach wie vor das Blatt druckt.

Eichstätt. Beim Bahnhofbau hieselbst wurde in Folge Explosion einer mit drei Centnern Pulver geladenen Mine eine Anzahl Arbeiter, worunter mehrere schwer, verletzt.

Würzburg 14. April. Die gestrige Plenarversammlung des Bürgervereins dahier nahm von der Zuschrift des Hrn. Landtagsabgeordneten Professor Dr. Gerstner, worin derselbe die Ablehnung des Bürgerwehrgesetzentwurfs in Aussicht gestellt, mit besonderer Befriedigung Kenntniß. — Das Ergebniß der im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg vollzogenen Kirchen-Kollekte für die katholische Pfarrkirche zu Obermauerbach entziffert 803 fl. 19 kr. 1 dl.

Prag, 11. April. Eine Anzahl hoher Beamter, darunter Statthalterei-Beamte und Bezirkshauptleute, beschloß, ihr Amt niederzulegen, falls das Regierungssystem gewechselt werden sollte.

Ein kulturhistorisches Ereigniß für die Schwarzen Berge ist das Erscheinen einer politischen Wochenschrift, der ersten Zeitung seit dem mehrhundertjährigen Bestehen Montenegro's. Der Redakteur derselben, Herr Sunditschitsch, ist der derzeitige Sekretär des Fürsten Nikola. Ferner verdient Erwähnung die telegraphische Verbindung, welche jetzt eben zwischen Cetinje und Wien hergestellt wurde.

Darmstadt, 12. April. Die beim Bau der Odenwaldbahn beschäftigten Arbeiter sind mit der Höhe ihres Lohnes unzufrieden, so daß eine theilweise Arbeitseinstellung in Aussicht steht. (Fr. J.)

Mainz, 14. April. Auf einem Dampfboote der Ludwigshafener Gesellschaft, dem „Trifels“, hatte sich ein Böller nicht entladen und versuchte ein Matrose die Ladung aus dem Rohre herauszuziehen. Als er eben an dem letzteren herumhantirte, entzündete sich das Pulver, der Schuß ging los und dem Matrose wurde die eine Hand total zerrissen.

Worms, 13. April. Die Vorbereitungen zu dem im Juni d. Js. dahier stattfindenden fünften Mittelrheinischen Schützenfeste sind in vollem Gange. Die erforderlichen Bauten, die ganz bedeutende Dimensionen anzunehmen scheinen, sind bereits in Angriff genommen, ebenso die Aufstellung der Schießstände.

Frankfurt, 14. April. Riesige Affichen an den Straßenecken verkünden die auf morgen angesetzte Eröffnung der Blumen- und Pflanzenausstellung der Frankfurter Gartenbaugesellschaft in der Halle des landwirthschaftlichen Vereins. Die Betheiligung von auswärts

und hier ist eine sehr große. Palmen und tropische Pflanzen wurden namentlich aus benachbarten Städten gesandt. Die inneren Räume der Halle sind geschmackvoll dekorirt und wird die Besucher überraschen. Das ganze vor den Augen sich entrollende Bild wird durch einen Bach, dessen Quelle ein Wasserfall ist, belebt.

Rom, 13. April. Eine Anzahl von Bischöfen hat sich von der gestrigen Generalkongregation, in welcher über das gesammte Schema gegen die Heterodoxen abgestimmt wurde, fern gehalten. Mehrere andere haben ihrer Bestimmung zu dem Schema geschriebene Erklärungen zugefügt, um sich zu verwahren gegen die Gutheißung der Geschäftsordnung, unter welcher über das Schema verhandelt worden ist. (R. Z.)

Paris, 11. April. Aus Orleans und Rouen wird gemeldet, daß die dort befindlichen Mitglieder der Leibgarde des Königs Georg V. von Hannover (Welfenlegion), nachdem Se. Maj., mehr für das Wohl seiner Kasse, als der von ihm mißleiteten Landeskinder besorgt, dieselben mit je 400 Fr. Abfindung und dem Reisegeld aufs Pflaster gesetzt hat, sich anschicken, die Reise über den Ozean anzutreten. (R. K.)

Fourchambault, 11. April. Vier- bis fünfhundert feiernde Arbeiter von hier haben heute die Fabrik von Torkeron überschwemmt und die sämmtlichen Maschinen zum Stehen gebracht, ohne jedoch den Leuten gegenüber Gewaltthätigkeit zu üben.

Letzten Samstag gerieth in einem Kohlenschachte bei B a t h g a t e (unweit Edinburg) das Holzwerk in Brand; von den 56 im Schachte arbeitenden Bergleuten wurden 49 gerettet, 7 fand man nach dem Löschen des Brandes in der Tiefe als Leichen.

Neueste Nachrichten.

Augsburg, 14. April. Bezüglich der jüngst auch von uns mitgetheilten „Enthüllungen" des „Mem. Diplom." wird die „A. A. Z." von dem kgl. bayer. Staatsministerium des Aeußern ermächtigt, „die sämmtlichen Aufstellungen jenes Artikels als vollständige Unwahrheiten zu bezeichnen, weßhalb auch nie Anlaß zu einer Beschwerde gegeben war, und eine solche von dem päpstlichen Nuntius niemals erhoben worden ist." Die genannte Zeitung erklärt zugleich, daß weder Graf Taufkirchen noch die bayerische Regierung jemals der „Allg. Ztg." irgend welche Mittheilung in Betreff des Konzils gemacht hat.

* **Wien**, 14. April, Vorm. Die „Tagespresse" erfährt „von bewährter Seite" über das Programm des neuen Kabinets Folgendes: Sobald die Elaborate über die an Galizien zu machenden Konzessionen, die Erweiterung der Autonomie der übrigen Länder und die Parlamentsreform auf der liberalen Grundlage der direkten Wahlen fertig sind und die vorgängige Genehmigung des Kaisers erhalten haben, gedenkt die Regierung die Führer aller Parteien zu einer Konferenz einzuberufen und dieser die erwähnten Entwürfe vorzulegen; nur für den Fall, daß eine Verständigung nicht erzielt wird, gedenkt die Regierung zur Auflösung der Einzellandtage und des Reichsraths zu schreiten und an die Völker zu appelliren.

* **Berlin**, 14. April. Die „Kreuzztg." schreibt, daß von einer Betheiligung Preußens an etwaige Kollektivschritte der Großmächte in Rom hier nichts bekannt ist.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer Bock von Schneeberg ist der Schul- und Kirchendienst zu Hundsfeld, Bezirksamts Hammelburg, übertragen worden.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 13. April. Gestern Nachmittag wurden vom Bahnhof dahier drei Prachtexemplare von Mastochsen in hiesige Stadt gebracht; dieselben wurden zu einem Preis von 1000 fl. angekauft.

B ö r s e b e r i c h t.

Frankfurt, 14. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95$^{1}/_{16}$—95.	Ostbahn 119$^{3}/_{8}$.
1885r Amerik. 94.	Darmstädter Bank 322.
Neue Russen 83.	7pCt. Rokford 69$^{3}/_{8}$.
Silberrente 57$^{1}/_{16}$—$^{1}/_{8}$.	Pacific-Extension 76$^{1}/_{4}$.
Papierrente 49$^{1}/_{4}$—49.	Pacific-Missouri 74$^{1}/_{4}$.
1860r Loose 79$^{1}/_{4}$—78$^{3}/_{8}$.	South-Missouri 65.
1864er Loose 116—115$^{1}/_{2}$.	California Pacific 82.
Kred.-A. 261—63$^{3}/_{4}$.	Central Pacific 78$^{1}/_{2}$.
Staatsbahn 370—371$^{1}/_{2}$.	7proz. Cansas-Pacific 71$^{1}/_{2}$.
Lomb. 197$^{1}/_{2}$-$^{1}/_{4}$-196$^{3}/_{4}$-197$^{1}/_{4}$.	6% Georgia 79$^{3}/_{8}$.
Elisabethb. 182	7% Peninsular 66$^{3}/_{4}$.
Galizier 227$^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$.	S. Georgia u. Florida 79$^{1}/_{2}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Württemb. 90$^{7}/_{8}$.	Oregon 70$^{1}/_{2}$.
4$^{1}/_{2}$proz. Bayerische 94.	Chicago 83$^{1}/_{8}$.
5% Badische 99$^{7}/_{8}$.	Türken 45.
4$^{1}/_{2}$proz. Badische 92.	N. russ. Bodenkredit —.
5proz. Danziger —.	Dollar-Kupons 2. 26$^{1}/_{4}$.
5proz. Grtdanche 93$^{5}/_{8}$.	Neueste 3% Span. 27$^{1}/_{16}$-$^{3}/_{16}$.
5% Sachsen 101$^{7}/_{8}$.	Böhm. Westbahn —.
5% sächs. Pfandbriefe 46$^{3}/_{4}$.	Wechsel auf Wien 96$^{1}/_{4}$—$^{1}/_{8}$.
Bayer. Prām.-Anleihe 106.	„ „ Paris 95$^{1}/_{2}$—95.
Bad. Prām.-Anl. 106$^{6}/_{8}$.	„ „ London 119$^{7}/_{8}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3$^{1}/_{2}$%	Hamburg	4%	Paris	2$^{1}/_{2}$%
Berlin	4%	Leipzig	4$^{1}/_{2}$%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Z u g a n g:

1 lackirter Waschtisch mit Aufschlagblatt, 1 lackirter Kleiderschrank mit 1 Thür von weichem Holze, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze.

V e r k a u f t w u r d e n:

12 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 polirte Schreibkommode von Nußbaumholz, 3 polirte Kommoden von Nußbaumholz, 1 lackirter Waschtisch mit Aufschlagblatt, 2 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür von weichem Holze, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze, 1 lackirtes Kinderbettlädchen mit Läufen von weichem Holze, 1 gefirnißte Bettlade mit gestemmten Häuptern von Eichenholz.

G e s u c h t w u r d e n:

2 gepolsterte tischhohe Kinderstühlchen von Nußbaumholz, 2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz.



Nach

Amerika & Australien

werden mit Post- Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 1802

Dienstag den 19. April l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung von fetten Ochsen, Stieren, Kühen, Rind und Schweinen, Wägen, Kartoffeln, Stroh, Branntwein sammt Fässern, Betten, Werkzeug ic. auf der Schneidmühle.

1805a4 **Hofmeister und Bein.**

1773a2 Aus der Berg'schen israelitischen Aussteuer-Stiftung ist das zweite Stipendium mit 1000 fl. pro 1869/70 an ein unbescholtenes israelitisches Mädchen aus dem Kreise Unterfranken und Aschaffenburg zu vergeben. Bewerberinnen haben sich unter Beilage eines Geburts- und Leumundszeugnisses oder mit Bezug auf bereits früher eingesendete Zeugnisse binnen vier Wochen anher anzumelden.

Würzburg den 11. April 1870.

Seligm. Bär Bamberger, Distrikts-Rabbiner. **Der israelitische Kultus-Vorstand.**

Die Kanzlei

und Wohnung des Unterzeichneten befindet sich vom 19. ds. Mts. an in der Sandgasse, in dem weiß angestrichenen Hause neben dem Schützenhofe, gegenüber dem Gasthaus zum goldenen Faß.

Aschaffenburg den 14. April 1870.

1787c4 **A. Hofmann, k. Advokat.**

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Heeresergänzung pro 1870 betreffend.

In nachstehendem Abdrucke wird der § 80 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vom 20. Februar 1868 zur allgemeinen Kenntniß und Verständigung der Gemeindeangehörigen gebracht.

Aschaffenburg den 11. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fitenscher.

§ 80.

Zur Bestätigung solcher von den Pflichtigen **angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können**, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjektes nicht vermuthen läßt, oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind glaubhafte Zeugnisse der den Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes in Vorlage zu bringen.

Die Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu Untersuchenden eingehend zu würdigen und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit ꝛc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche **neue**, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privatzeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, so wie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst kurz bezeichnen. Die Zeugnisse ausländischer Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der im § 14 bezeichneten augenfälligen Gebrechen nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter der Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder kontrasignirt sind. a2

1791b8 Ein wo möglich militärfreier junger Mann wird als **Ausläufer** gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Die Vornahme der Feuerschau betr.

Nachdem in neuerer Zeit gegen mehrere Bürgermeister wegen Außerachtlassung der bestehenden Vorschrift mit Disziplinarstrafen eingeschritten werden mußte, so sieht man sich veranlaßt, den Bürgermeistern das dießamtliche Ausschreiben vom 18 Oktober v. Js. (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 246) zur genauesten Beachtung wiederholt einzuschärfen.

Alzenau den 8. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Bekanntmachung.

Den Taubstummen-Unterricht in Bayern betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamtes Aschaffenburg vom 9. April d. Js. vorbezeichneten Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 81) hat auch für den Bezirk Alzenau Geltung und wird der Vollzug bis zum 18. d. Mts. zuverläßig gewärtigt. Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Alzenau den 12. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

1658b8 Von dem Besitzer sind wir beauftragt, das **Gasthaus zum Regensburger Hof** dahier ganz oder in zwei Theilen zu verkaufen und laden deßhalb Liebhaber zu Unterhandlungen mit dem Bemerken ein, daß wir bereit sind, die nöthigen Aufklärungen zu geben.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

1613b8 Alle Sorten

Farbwaaren

Copal-, Damar-, Bernstein-, Eisen- und Lederlack, Leinölfirniß, Leinöl, Secatif- und Terpentinöl, alle Farben in Oel, zum Anstrich fertig, empfehle billigst

J. A. Deckelmann.

Mainlust.



Heute und morgen **gebackene Fische und Bock.** 1808

Gasthaus zum Engel in Damm: Heute Abend gebackene **Fische.** 1804

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

[illegible] — Nummer 80 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 16. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⁂ **München**, 15. April. Se. Maj. der König haben die Genehmigung zur Vorlage des Entwurfs des neuen Landtagswahlgesetzes an die Kammern ertheilt und wird nun das Staatsministerium des Innern die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten gar nicht abwarten, sondern den Entwurf sofort mittelst Schreibens an das Kammerpräsidium gelangen lassen. Bei der hohen Wichtigkeit des Gegenstandes ist beabsichtigt, in der nächsten Sitzung der zweiten Kammer den Antrag zu stellen, zur Vorberathung des Wahlgesetzes einen besonderen, aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuß zu wählen. Da eine Erledigung des den Kammern vorgelegten Entwurfs eines Strafprozeßgesetzbuches während der Dauer des Landtags nicht möglich erscheint, so beabsichtigt die Staatsregierung, die Gesetzgebungsausschüsse beider Kammern zur Berathung des Entwurfs im Herbste dieses Jahres besonders einzuberufen.

:||: **München**, 15. April. Was den hiesigen Schneider-Strike anbelangt, so kann ich Ihnen weiter mittheilen, daß die Meister beschlossen haben, daß jeder von ihnen eine Konventionsstrafe von 25 fl. zu zahlen habe, welcher den Forderungen der Gesellen entspricht. Freilich zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder die sogenannte deutsche Einigkeit, denn diejenigen Meister, welche diesen Beschluß faßten, waren nicht die sämmtlichen Meister von München, denn jene, die bisher wenig Arbeit gehabt haben, gaben den Forderungen der Gesellen nach in der Voraussicht, daß die Leute, welche nothwendig Kleider brauchen, nun alle zu ihnen kommen werden. Es geht doch nichts über eine gute Spekulation.

Den 11. April, Morgens halb 11 Uhr, erklang in **Lausanne** plötzlich die Lärmglocke der Kathedrale. Eine Menge Menschen sammelte sich auf den Straßen, um zu vernehmen, in welcher Richtung das Feuer ausgebrochen sei; einige Feuerspritzen rasselten schon über die Straßen. Da aber der Thurmwächter stumm blieb, so erstieg der Polizeichef den Thurm und fand da einen Engländer, der noch immer an der Glocke zog und auf die Frage, was das zu bedeuten habe, erklärte, daß er vergleichende Studien über den Klang der Glocken auf dem Kontinent anstelle. Er hatte für seine Versuche 12 Franken zu zahlen.

Schiffsnachrichten.

New-York, 13. April. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Hermann, Kapt. G. Reichmann, welches am 30. März von Bremen und am 2. April von Havre abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Gartenbau-Verein.

* **Aschaffenburg**, 16. April. In der gestern Abend im Café Adler stattgefundenen Versammlung des Gartenbau-Vereins, welche wieder recht zahlreich besucht war, wurden sehr interessante Mittheilungen über Obst- und Gemüsebau gemacht und bei diesem Anlaß der Beschluß gefaßt, daß für die Folge von Seiten des Vereins die Firmen derjenigen hiesigen und auswärtigen Gärtner und Obstbaumzüchter, deren Erzeugnisse sich durch besondere Pflege auszeichnen, dem Publikum als Bezugsquellen durch die Presse bezeichnet werden sollen. Von einem Verehrer des Gartenbau-Vereins wurden die Mittel zur Anschaffung des Arnold'schen Obstkabinets (eine plastische Darstellung der edleren Obstsorten) bereitwilligst zur Verfügung gestellt, um durch augenscheinliche Vorführung dieser naturgetreuen Abbildungen auf die Veredlung der Obstsorten hinzuwirken. Bemerkt sei noch, daß Hr. Gärtner Hofmann wieder eine hübsche Auswahl von Blumen und Blattpflanzen zur Ausstellung gebracht hatte.

1819 **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse des Bäckers Nikolaus Stegmann von Rothenbuch wird Tagfahrt zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Montag den 23. Mai l. Js.,

zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf

Montag den 13. Juli l. Js.,

und zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Montag den 27. Juni l. Js.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hierorts mit dem Bedeuten anberaumt, daß die Nichtvornahme der bemerkten Handlungen und zwar bezüglich des l. Ediktstages die Abweisung mit der Befriedigung aus der Masse, im Uebrigen den Ausschluß mit den betr. Handlungen zur Folge hat.

Hiebei wird den Betheiligten eröffnet, daß der Werth der Masse etwa 1100 fl. beträgt, während die Schulden einen Betrag von ungefähr 2200 fl. entziffern, daß am l. Ediktstage auch eine gütliche Beilegung des Konkurses versucht werden soll und ebenso nach Vorlage des Inventars zur etwaigen Erinnerungsabgabe Beschlüsse wegen Verwerthung der Masse und Aufstellung eines Massekurators am l. Ediktstage gefaßt werden sollen, in welch' letzterer Beziehung die sich nicht erklärenden Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet werden sollen.

Auch haben die Betheiligten bis zum l. Ediktstage Zustellungsbevollmächtigte hierorts aufzustellen, widrigens die künftigen Verfügungen für sie lediglich an die Gerichtstafel affigirt würden.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksgericht.

Mehling.

Stumpf.

1820 **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über die Nachlaßmasse des Fabrikarbeiters Franz Schneider von Damm wird Tagfahrt zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Mittwoch den 11. Mai l. Js.,

dann zum Vorbringen und Nachweise von Einreden und zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Mittwoch den 1. Juni l. Js.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hierorts mit dem Bedeuten anberaumt, daß die Nichtanmeldung der Forderungen an genanntem Tage deren Ausschluß mit der Befriedigung aus der Masse und die Unterlassung der am zweiten Ediktstage vorzunehmenden Handlungen deren Ausschluß zur Folge hat.

Am ersten Ediktstage soll auch unter Vorlage des Inventars zur etwaigen Erinnerungsabgabe bezüglich der Verwerthung der nur auf 350 fl. geschätzten Masse und Aufstellung eines Massekurators Beschluß gefaßt werden und gelten die sich hiebei nicht erklärenden Gläubiger als den Beschlüssen der Mehrheit beitretend, auch soll an genanntem Tage eine gütliche Beilegung des Konkurses versucht werden.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksgericht.

Mehling.

Stumpf.

1821 **Ausschreiben.**

Ferdinand Stock, ledig, von Wirtheim, heimathberechtigt zu Wenigumstadt, beabsichtigt nach Preußen auszuwandern.

Forderungen an denselben sind bei Meidung der Nichtberücksichtigung

Dienstag den 26. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,

dahier anzubringen.

Obernburg den 7. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das Mobiliarfeuerversicherungswesen betr.

Nach einer Mittheilung des l. Bezirksamts Alzenau vom 8. l. Mts. wurde der Schullehrer Böhl zu Albstadt als Agent der Mobiliarfeuerversicherungs-Gesellschaft „Imperial" für den Umfang des Bezirksamts Aschaffenburg aufgestellt und bestätigt.

Die Bürgermeister werden demgemäß beauftragt, die gemeindlichen Verzeichnisse hienach evident zu stellen.

Aschaffenburg den 12 April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Günther.

An die Bürgermeister, dann die Gemeinde- und Stiftungsverwalter des Bezirksamts Aschaffenburg.

Das Kassawesen betr.

Man hat schon mehrfach wahrgenommen, daß die formelle Behandlung des Kassawesens von den aufgestellten Gemeinde- und Stiftungsverwaltern durchaus nicht nach den Bestimmungen erfolgt, welche vom l. Staatsministerium des Innern unterm 12. Okt. 1869 getroffen wurden.

Indem man daher auf das hohe Regierungs-Ausschreiben vom 18. Okt. v. Js. (Kreis-Amtsblatt 1869 Nr. 145) die formelle Behandlung des Kassawesens betr., dann auf das diesseitige Ausschreiben vom 30. Dezember 1869 (Aschaffenb. Int.-Blatt 1870, Nr. 5, S. letzte) wiederholt hinweist, erhalten die Bürgermeister und die Verwalter hiemit den gemessensten Auftrag, sich die dort gegebenen Vorschriften, insbesondere die sub Nr. 1 mit 14 der zitirten Staatsministerial-Entschließung enthaltenen Bestimmungen vollständig anzueignen und hienach die Kassenverwaltungen pünktlich einzurichten und fortzuführen.

In den Gemeinden Damm, Großostheim, Hösbach, Keilberg, Kleinostheim, Mainaschaff, Sailauf, Schweinheim, Stockstadt, in denen auch Reservekassen zu halten sind, haben überdieß die Bestimmungen sub Nr. 15 mit 19 dieser Staats-Minist.-Entschl. auf das Genaueste in Vollzug zu treten.

Die Bürgermeister werden hiebei noch besonders auf Nr. 20 der zit. Entschließung bezüglich der von ihnen zu pflegenden Kasse-Visitationen aufmerksam gemacht, und hofft man bei den demnächstigen Gemeinde-Visitationen nicht in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt zu sein, wegen Außerachtlassung dieser sämmtlichen Bestimmungen zu disziplinärer Einschreitung gezwungen zu sein.

Aschaffenburg, den 15. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

1826 **Bekanntmachung.**

(Baureparaturen am Schulhause zu Eichenberg betr.)

Vom kgl. Bezirksamte Alzenau wird Termin zur öffentlichen Veraccordirung der am Schulhause zu Eichenberg erforderlichen und zusammen auf 960 fl. veranschlagten Baureparaturen auf

Donnerstag den 12. Mai ds. Js., Vormittags von 9 bis 10 Uhr,

im Geschäftslokale des Bezirksamtes zu Schöllkrippen anberaumt, wozu steigerungslustige Meister und Arbeiter mit dem Beifügen eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Wenigstbietenden erfolgt und Pläne und Kostenvoranschläge inzwischen dahier eingesehen werden können.

Die näheren Bedingnisse werden am Termine bekannt gegeben werden.

Diese Bekanntmachung ist in allen Gemeinden zu veröffentlichen und sind überall die Arbeiter und Gewerbsmeister zur Betheiligung aufzufordern.

Alzenau den 11. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

1827 **Bekanntmachung.**

Am

Mittwoch den 20. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird zu **Straßbessenbach** das Lohrindenergebniß von ca. 12 Klafter Eichenschälholz aus dem **Straßbessenbacher** Gemeindewalde, an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr, zu **Keilberg** das Lohrindenergebniß von ca. 8 Klaftern aus dem **Keilberger** Gemeindewalde meistbietend versteigert.

Der Verstrich findet in den Wohnungen der Unterzeichneten statt.

Straßbessenbach und Keilberg den 12. April 1870.

Braun, Bürgermeister. Hock, Bürgermeister.

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülfsdünger.

Gedämpftes Knochenmehl, (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps, Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger.)

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrikpreisen

1814b12 **Heinr. Dyroff in Damm,**

An die Bürgermeister des Bezirksamtes Aschaffenburg

Die Erhebung des Additional-Accises für das Jahr 1870 betreffend.

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 28. Oktober 1869 Nr. 25,419/23,133 wurde angeordnet, daß künftig der Additional-Accis in den Monaten April und Mai für das laufende Jahr zu erheben sei und wurden mit Entschließung vom 24. Januar 1870 Nr. 34,559/2336 die bisherigen Accis-Aversen zu 161 fl. 21¼ kr. auch für die Schlußperiode 1870 mit 1876 genehmigt.

Die Bürgermeister erhalten nun den Auftrag, dieses den in ihren Gemeinden befindlichen Wirthen zu eröffnen, den Additional-Accis pro 1870 von denselben zu erheben und in den jede Gemeinde treffenden untenbezeichneten Betrag bis längstens **zum 10. Mai l. Js.** anher einzusenden. Hiebei ist den Wirthen ausdrücklich zu bemerken, daß sie die Zahlung inhaltlich diesamtlicher Protokolle unter **solidarischer Haftung** zu leisten und sich bezüglich des Beitrags jedes Einzelnen **unter sich** zu einigen und zu verständigen haben

Die noch **restirenden** Beträge pro 1869 sind hiebei von den Bürgermeistern gleichfalls zu berücksichtigen und abzuliefern.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

a2 Sippus.

Nr.	Gemeinde	fl.	kr.
1)	Damm	9 fl.	16 kr.
2)	Gailbach	— fl.	17 kr.
3)	Glattbach	1 fl.	22 kr.
4)	Goldbach	12 fl.	22 kr.
5)	Großostheim	40 fl.	41½ kr.
6)	Grünmorsbach	2 fl.	36 kr.
7)	Haibach	2 fl.	26 kr.
8)	Hösbach	4 fl.	42 kr.
9)	Johannesberg	2 fl.	44 kr.
10)	Keilberg	2 fl.	50 kr.
11)	Kleinostheim	7 fl.	6 kr.
12)	Leider	4 fl.	54 kr.
13)	Mainaschaff	4 fl.	54 kr.
14)	Oberafferbach	1 fl.	33 kr.
15)	Oberbessenbach	4 fl.	22 kr.
16)	Obernau	8 fl.	52 kr.
17)	Sailauf	4 fl.	48 kr.
18)	Schweinheim	4 fl.	8 kr.
19)	Stockstadt	4 fl.	59 kr.
20)	Steinbach	— fl.	28 kr.
21)	Straßbessenbach	7 fl.	34 kr.
22)	Unterafferbach	1 fl.	40 kr.
23)	Wenighösbach	1 fl.	6 kr.
24)	Winzenhohl	1 fl.	8 kr.
25)	Habichsthal	— fl.	8¼ kr.
26)	Hain	— fl.	22¾ kr.
27)	Heigenbrücken	— fl.	42¼ kr.
28)	Hessenthal	2 fl.	43½ kr.
29)	Krausenbach	— fl.	41¼ kr.
30)	Krommenthal	— fl.	19 kr.
31)	Heimbuchenthal	— fl.	58¼ kr.
32)	Laufach u. Frohnhofen	4 fl.	18½ kr.
33)	Neudorf	— fl.	8¼ kr.
34)	Neuhütten	3 fl.	31¼ kr.
35)	Rothenbuch u. Lichtenau	4 fl.	17 kr.
36)	Waldaschaff	2 fl.	17½ kr.
37)	Weibersbrunn	2 fl.	6¾ kr.
38)	Wiesthal	3 fl.	53¼ kr.
39)	Wintersbach	1 fl.	— kr.
	Summa	164 fl.	21¼ kr.

Ausschreiben.

Die Aufstellung eines distriktiven Technikers betr.

Die Gemeinde-Vorstände des Amtsbezirks erhalten den Auftrag, die auf die einzelnen Gemeinden treffenden Beträge für den Distriktstechniker an die ihnen bekannten Distriktskassiere binnen 8 Tagen abzuliefern.

Landgerichtsbezirk Obernburg.

Dornau 1 fl., Ebersbach 2 fl., Eisenbach 9 fl., Großwallstadt 14 fl., Kleinwallstadt 16 fl., Leidersbach 5 fl., Mömlingen 15 fl., Niedernberg 13 fl., Obernburg 21 fl., Pflaumheim 12 fl., Roßbach 3 fl., Soden 8 fl., Sulzbach 9 fl., Volkersbrunn 2 fl., Wenigumstadt 9 fl.

Landgerichtsbezirk Klingenberg.

Eichelsbach 2 fl., Elsenfeld 5 fl., Erlenbach 5 fl., Eschau 8 fl., Großheubach 14 fl., Hausen 8 fl., Hobbach 4 fl., Hofstetten 4 fl., Klingenberg 22 fl., Mechenhard 3 fl., Mönchberg 13 fl., Röllbach 14 fl., Röllfeld 8 fl., Rück 4 fl., Schippach 2 fl., Schmachtenberg 5 fl., Sommerau 5 fl., Streit 1 fl., Trennfurt 10 fl., Wildensee 1 fl., Wörth 22 fl.

Obernburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

1817 Ein vollständiges **Schuhmacherwerkzeug** ist zu verkaufen.

1828a2

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, so wie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg den 14. April 1870.

Die Haupt-Agentur:
Louis Ringelmann,
so wie die Agenten der Gesellschaft:

in Aschaffenburg: **W. Ackermann,** Sattlermeister,
" " **Chr. Bergmann,** Kaufmann,
" " **Joh. Bapt. Neuland,** Papierhändler,
" " **A. Schürger,** Maurermeister,
" " **Hch. Wurzbach,** Kaufmann,
" Alzenau: Kulturtechniker **Hasenstab,**
" Großostheim: **Karl Neudorf,** kgl. Posthalter,
" Klingenberg: **Friedr. Eckart,** Notariatsgehülfe,
" Obernburg: **Theod. Popp,** Kaufmann.

An die Stadtmagistrate und Bürgermeistereien des Amtsbezirks.

Den Taubstummenunterricht in Bayern betr.

Die Stadtmagistrate und übrigen Bürgermeister werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des Bezirksamtes Aschaffenburg, Intell.-Blatt 1870, Nr. 81, unter dem Beisatze beauftragt, daß die Säumigen die Absendung von Mahnboten zu gewärtigen haben.

Obernburg den 13. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An die Stadtmagistrate und Bürgermeistereien des Amtsbezirkes.

I.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen betr.

Unter Hinweisung auf Art. 89 und 186 der Gemeindeordnung von 1869 wird der Endtermin für Vorlage der oben bezeichneten Rechnungen festgestellt wie folgt:

a) für die Gemeinden mit Land-Gemeinde-Verfassung auf den

22. Mai,

b) für diejenigen mit städtischer Verfassung auf den

1. Juli,

da bis zu diesen Terminen das in den oben bezeichneten Artikeln vorgeschriebene Verfahren beendigt sein kann.

Selbstverständlich läuft die zur Geltendmachung des Aufsichtsrechtes vorbehaltene Frist vom Zeitpunkte des Einlaufes der letzten Rechnung der betreffenden Gemeinde.

Fristverlängerungsgesuche können nicht berücksichtigt werden, und haben die säumigen Gemeinden nach Ablauf der Frist die Abholung auf ihre Kosten zu gewärtigen.

II.

Ableistung des Verfassungseides betreffend

Aus den Gemeinden Eschau, Hobbach, Mönchberg, Rück, Schippach, Sommerau, Streit und Wildensee haben diejenigen, welche, den Verfassungseid bereits geleistet haben, bei der Tagfahrt vom 20 nicht zu erscheinen, was entsprechend bekannt zu geben.

Obernburg den 14. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Bekanntmachung

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1847 und 1848 betr.

Die Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Aushebung verwiesenen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen des Bezirksamtes Alzenau findet

Montag den 9. Mai ds. Js.,
Dienstag den 10. Mai ds. Js. und
Mittwoch den 11. Mai ds. Js.,

jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier statt, und haben sich die dazu gehörigen Wehrpflichtigen an jedem der vorausgeführten Tage zur festgesetzten Stunde zuverlässig einzufinden.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Im Uebrigen wird auf das im gleichen Betreffe erfolgte Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 1. April 1870 (siehe Aschaffenburger Intelligenzblatt Nummer 73), welches auch für den Bezirk Alzenau volle Geltung hat, zur genauesten Darnachachtung verwiesen.

Bemerkt wird, daß jedem Bürgermeister die Wehrpflichtigen seines Bezirkes in einem besonderen Verzeichnisse mitgetheilt werden.

Alzenau den 3. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

63

---

181 b2 Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird sogleich oder bis Ostern gegen guten Lohn gesucht.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers J. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

München, 14. April. Dem heute Vormittag in der Allerheiligen-Hofkirche abgehaltenen Hochamte mit Prozession haben Se. Maj. der König mit dem großen Cortège beigewohnt und waren hiezu die Prinzen Luitpold, Ludwig und Leopold zum ersten Male wieder am k. Hofe erschienen. Se. Maj. der König wird, wie wir vernehmen, ungefähr am 11. nächsten Monats das Hoflager nach Schloß Berg verlegen lassen. Prinz Otto, dessen Gesundheit wieder hergestellt ist, begibt sich nächsten Dienstag nach Partenkirchen und nach der Zurückkunft von dort auf eine längere Reise nach dem Norden (Schleswig, Norwegen rc.)

☐ **München**, 15. April. Die für den 19. ds. in Aussicht genommene Auswechslung der Ratifikationen der zwischen den Rheinuferstaaten vereinbarten Fischereiordnung ist vorläufig verschoben worden, da die königl. niederländische Regierung diesem Vertrag die Ratifikation bisher nicht ertheilt hat.

☐ Die Sitzungen der Kammern des Landtages und die Arbeiten der Ausschüsse werden durch die Session des Zollparlaments keine Unterbrechung erleiden. Insbesondere wird der Finanzausschuß seine Thätigkeit fortsetzen und beschlußfähig bleiben, obgleich 5 Mitglieder desselben, Diepolder, Lukas, Krämer, Kolb und Freytag auch Zollparlamentsabgeordnete sind, da Kolb nicht nach Berlin zu gehen beabsichtigt. Der Handelsminister hat den Wunsch ausgesprochen, daß der Ausschuß die Berathung über wichtige auf sein Ressort bezügliche Angelegenheiten bis nach seiner Rückkehr von Berlin vertage.

An den Prüfungen für Gerichtsvollzieher haben sich nicht weniger als 800 Konkurrenten betheiligt und zwar im Ganzen mit glänzendem Erfolge. Nur wenige erhielten die dritte Note.

☐ Im 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten haben Grabner, Winderl, Krätzer und Kurz gegen den Stauffenberg'schen Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe und Wilhelm Schmidt (Bayreuth) für denselben gestimmt. Die übrigen Ausschußmitglieder fehlten bei der Abstimmung und waren Umbscheiden und Schüttinger durch Krankheit, M. Barth und Fürster durch Theilnahme an einer gleichzeitig abgehaltenen andern Ausschuß-Sitzung entschuldigt. — Der Budget-Referent, Abg. Prof. Greil, hat das Referat über die Staatsausgaben pro 1866/67 und 1868 vollendet und dem Druck übergeben.

☐ 95 Bezirksgerichts- und Bezirksärzte haben bei den beiden Kammern des Landtags Petitionen um Verbesserung ihrer materiellen Lage eingereicht und den Reichsrath Frhr. v. Aretin und den Abg. Dr. Ruland um deren Aneignung ersucht.

Fürth, 13. April. Das Gemeindekollegium beschloß auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts Kronacher die Absendung einer Adresse an die Abgeordnetenkammer bezüglich der neuen Advokatenordnung. Die Adresse spricht den Wunsch aus, „daß die Kammer nur eine Reorganisation der bayerischen Advokatur auf Grundlage des freien, allen gesetzlich Befähigten einschließlich der Notare, Gemeinde- oder Verwaltungsbeamten zugänglichen und von den Gerichts- und Verwaltungsbehörden unabhängigen Anwaltstandes die Zustimmung ertheilen möge."

Würzburg. Das Kommando des 9. Inf.-Reg. zu Würzburg hat die Nachrichten über einen Straßenexzeß zweier Offiziere am 30. v. M. auf Grund der amtlichen Erhebungen dahin berichtigt, daß die beiden Offiziere, Oberlieutenant Wirth und Unterlieutenant Lüst, damals in Zivilkleidern, nachdem sie aus Veranlassung jenes Exzesses von zwei Polizeisoldaten angehalten worden, denselben lediglich in Folge freiwilligen Erbietens zur Herstellung der Identität ihrer Personen auf die Polizei gefolgt waren, eine Arretirung dieser Offiziere aber nicht stattgefunden hat.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 14. April, Nachm. Wie man vernimmt, wird eine Amnestie politisch Compromittirter vorbereitet. Das allgemein verbreitete Gerücht, daß Graf Clam Martinitz zum Statthalter Böhmens ernannt sei, gilt in unterrichteten Kreisen für völlig grundlos.

* **Florenz**, 14. April, Nachm. Es verlautet gerüchtsweise, daß der Minister Sella seine Entlassung angeboten habe.

* **Rom**, 14. April. Der französische Botschafter, Marquis de Banneville, ist hierselbst eingetroffen.

Amtliche Nachrichten.

☐ Der Advokat H. Merk in Nürnberg hat auf seine Advokatenstelle Verzicht geleistet und wurde diese Stelle dem Advokatenkonzipienten Dr. H. Pemsel in Erlangen verliehen, der Assistent am Forstamte Laurenzi in Nürnberg Chr. Helmes wurde zum Oberförster in Hofstetten, Forstamts Eichstädt I, ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

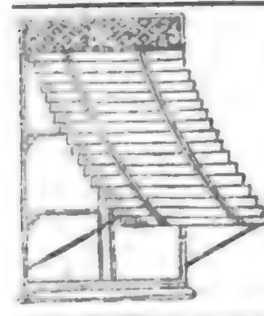
* **Aschaffenburg**, 15. April. (Marktbericht.) Butter kostete 30—40 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein Paar junge Tauben 16 kr., ein Paar junge Hühner 36 kr., ein altes Huhn 30 kr., 1/8 Metzen Kartoffel 8 kr.

☐ **München**, 15. April. Der Gesammtumsatz der bayer. Vereinsbank beläuft sich im Debet und Kredit für das erste halbe Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1869 auf 103,744,515 fl.

* **Wien**, 15. April. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der 1864er Loose fielen auf Serie 3570 Nr. 22 der Haupttreffer, Serie 3567 Nr. 7 15,000 fl., Serie 455 Nr. 70 10,000 fl., Serie 63) Nr. 83, Serie 455 Nr. 97, Serie 423 Nr. 72 je 5000 fl. Außer diesen wurden gezogen: Serien 1866, 2203, 2061.

Dienstag den 19. April l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
Fortsetzung der Versteigerung von fetten Ochsen, Stieren, Kühen, Rind und Schweinen, Wägen, Kartoffeln, Stroh, Branntwein sammt Fässern, Betten, Weißzeug rc. auf der Schneidmühle.

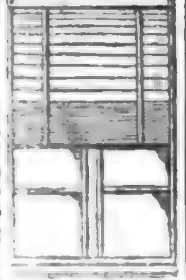
1805b4 **Hofmeister und Bein.**



Holz-Sommerläden
(Jalousien)
von
Heinrich Heilmann,
Glasermeister in Aschaffenburg.

Die wegen ihrer Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz so sehr beliebten Sommer-Jalousien bin ich im Stande, in verschiedenen Oelfarbanstrichen und zu den billigsten Preisen ganz nach Bestellung binnen acht Tagen auszuführen.

1608b10 **Heinrich Heilmann.**



Sonnenschirme.

Mit Beginn des Frühjahres erlaube mir mein Lager in **Sonnenschirmen** und **En-tout-cas** in Alpaka-, Leinen- und Seidenstoffen, gefüttert und ungefüttert, im Preise von 2 fl. an in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch wird stets in allen Stoffen neu überzogen und jede Reparatur schnell und billig besorgt.

J. H. Gast,
Schirmfabrikant.

1104b4

Am Sonntag und Montag als an den beiden Osterfeiertagen

Bock und Bockwürstchen

bei Petermann. 1818

Künstlicher Dünger

aus der
Landwirthschaftlich chemischen Fabrik
von
GEORG CARL ZIMMER,
vormals
C. Clemm-Lennig
in
Mannheim.
Kali- und Magnesia-Dünger-Fabrik in Staßfurt
Phosphorit-Gruben a. d. Lahn.

Silberne Medaille. **Karlsruhe 1861.**
Ehrenvolle Erwähnung. **London 1862.**
Medaille. **Hamburg 1863.**
Ehrenvolle Erwähnung. **Mannheim 1865.**
Medaille. **Köln 1865.**

Silberne Medaille. **Straßburg 1866.**
Medaille. **Genf 1866.**
Zwei Medaillen. **Paris 1867.**
Silberne Medaille. **Saarlouis 1867.**
Zwei Medaillen. **Karlsruhe 1869.**

Unter Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine in Baden, Bayern, Rheinhessen, Rheinpreußen, Württemberg u. a. m.

Alle Sorten **Knochenmehle, Superphosphate, Kali-** und **Magnesia-Präparate, Spezial-Dünger** für Reben, Tabak, Rüben, Hopfen, Wiesen rc., so wie auch
Aechten rohen und aufgeschlossenen Peru-Guano, Prima-Qualität,
unter Garantie des Gehaltes, zu billigen aber festen Preisen.

Solide Wiederverkäufer werden an Orten, wo sich noch keine Niederlagen dieser Fabrikate befinden, angenommen.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten stehen zu Diensten.

☞ **Jedes Collo ist mit der genauen Bezeichnung seines Inhaltes und meiner Firma versehen, worauf zu achten bitte!**

Verkaufslager: Bei Moses Neumann in Schöllkrippen.

1690c7

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 87 



Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 19. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnement für das Vierteljahr ... — Inserat-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

§ Aschaffenburg, 19. April. Gestern Mittag kam seit kurzer Zeit zum Zweitenmale in der Fasanerie Feuer aus, das jedoch, ohne erheblichen Schaden anzurichten, wieder gelöscht werden konnte. Man will aus verschiedenen Anzeichen entnehmen, daß das Feuer in böswilliger Weise gelegt wurde.

München, 13. April. In der heutigen Sitzung der Gemeindebevollmächtigten theilte der Vorstand des Kollegiums mit, daß der Schuldenstand der Gemeinde München dermalen 8,450,100 fl. betrage.

Wie der „Münchener Bote“ wissen will, ist das Aktientheater dem Hrn. Privatier Hemeter, der bei der letzten Versteigerung die Summe von 75,000 fl. angeboten hat, nicht zugeschlagen worden, indem vorgestern Abends Prioritätenbesitzer und Hypothekgläubiger beim Gericht ihr Einstandsrecht geltend machten. Die von bayerischen Blättern gebrachte Nachricht, daß Theater-Direktor Wallner dieses Theater übernimmt, erweist sich also als mindestens verfrüht.

☐ München, 18. April. Die jüngst versammelte Kommission von Universitäts- und Gymnasialprofessoren zur Verbesserung des Lehrplans der Gymnasien hat unter Anderem auch die Aufhebung der Trennung des Geschichtsunterrichts an Gymnasien beschlossen. Der Abgeordnete Lycealprofessor Greil aus Passau erblickt jedoch hierin eine Beeinträchtigung der Rechte von Schülern und deren Eltern, und beabsichtigt, hiegegen die Intercession der Kammer anzurufen. Der nämliche Abgeordnete vindizirt ferner den Gemeinden das Recht, für ihre Schulen auch Lehrer zu berufen, welche nicht aus den staatlichen Bildungsanstalten hervorgegangen sind, z. B. Schulbrüder, deren Berufung gesetzlich gestattet sei, und wird hierin von dem Abg. Lukas unterstützt, welcher den Gemeinden das Recht vorbehalten wissen will, sich einen wohlfeileren Lehrer, woher auch immer, aus einem Orden oder nicht, zu berufen, wenn er nur die vom Staate aufgestellten Bedingungen erfüllt hätte.

☐ München, 18. April. Der Entwurf des neuen Wahlgesetzes ist bis jetzt noch nicht in den Einlauf der Kammer der Abgeordneten gelangt. Man glaubt daher, daß derselbe durch den Minister des Innern v. Braun persönlich in der nächsten Kammersitzung eingebracht werde.

⁂ München, 18. April. Während der Anwesenheit unserer beiden Staatsminister, Graf v. Bray und v. Lutz, in Stuttgart dürften, wie man glaubt, u. A. auch Verabredungen über die Haltung der beiden Staatsregierungen gegenüber der Opposition der Kammer in Betreff des Militärbudgets stattfinden. — Durch heute erlassene k. Verfügung wird an die Stelle des jüngst hier verlebten Generalmajors Grafen v. Joner der Generalmajor und Brigadier v. Schleich in gleicher Eigenschaft nach Nürnberg versetzt und der pensionirte Generalmajor v. Aldosser als Brigadier in Bayreuth reaktivirt.

CH München, 18. April. Für das Volksschulwesen wurden im Jahre 1868 unter den 4 Rubriken: Schullehrerseminarien, Präparandenschulen, Kreisschuldotationen, Ergänzung des Einkommens der Schullehrer 680,606 fl. verwendet. Referent sagt: Wenn auch die Wünsche der Lehrer noch nicht vollends befriedigt werden konnten, so darf doch nicht verschwiegen werden, daß schon Bedeutendes geschehen ist, und daß ein großer Theil unserer Schullehrer in befriedigenden Verhältnissen lebt. Die preußischen Lehrer würden Gott danken, wenn sie das Loos ihrer bayerischen Brüder theilen dürften. Es soll damit nicht geläugnet werden, daß da und dort noch Abhülfe vonnöthen ist, daß noch berechtigte Wünsche zu befriedigen sind. „Nur kann Referent nicht alle laut gewordenen Wünsche als berechtigt erkennen, namentlich

nicht den nach Trennung des Schuldienstes vom Meßnerdienste, der Anfang der Trennung der Schule von der Kirche.

CH Nachdem sich das Bedürfniß einer einfacheren und zweckmäßigeren Gestaltung der durch die Normativ-Entschließung vom 9. März 1833 vorgeschriebenen Formularien für die Qualifikation der Lokalschulinspektoren herausgestellt hat, so haben die Kreisregierungen, dann die sämmtlichen Distriktspolizei- und Distriktsschulbehörden vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ein neues Formular empfangen, welches fortan für die Qualifikation der Lokalschulinspektoren angewendet wird. Die Formulare sind im kgl. Centralschulbücherverlage vorräthig und können von dorther bezogen werden.

Am Freitag den 8. ds. Mts. verbreitete sich die Nachricht, daß sich die am 1. April 1870 wieder verehelichte Fischersgattin von **Niederhausen** erhängt habe. Bei genauer Untersuchung dieser unglücklichen Person stellte sich aber heraus, daß dieselbe durch Schläge auf den Kopf tödtlich verwundet und dann mittelst eines Heuseiles aufgehängt wurde, Blutlachen in einem Stübchen des Erdgeschosses und ein blutiges Beil, so wie der zerbrochene Ofen zeugten, daß das Opfer hier gemordet und dann von seinem Mörder auf den oberen Boden hinaufgezerrt und dort, wie schon erwähnt, aufgehängt wurde. Der Ehemann der Ermordeten sitzt als der That dringend verdächtig bereits hinter Schloß und Riegel.

Amberg, 15. April. Bei dem gestern Abends über unsere Stadt hinziehenden Gewitter hat der Blitz in Lohe bei Rosenberg eingeschlagen und ist ein Haus ein Raub der Flammen geworden.

Nürnberg, 17. April. Die Oberpostamtskontroleurstochter Frl. Mariana Hochnester fiel gestern beim Fensterputzen aus einem Stocke des Kaufmann B.'schen Hauses auf die Straße und blieb sofort todt. — Das Gewitter, das am Gründonnerstag auch über Nürnberg zog, scheint eine große Ausdehnung gehabt zu haben. Wie bei Amberg, so schlug auch bei Landshut, in Peterglaim der Blitz in einen Bauernhof, in Folge dessen das ganze Anwesen niederbrannte.

Schweinfurt, 16. April. Am Gründonnerstag gegen 5 Uhr Nachmittags zog unter heftigem Sturm ein Gewitter mit Blitz und Donner und starkem Regen bei uns vorüber; auch in der darauffolgenden Nacht hatten wir Gewitter.

Würzburg, 18. April. In jüngst vergangener Nacht fand im jenseits des Maines gelegenen Stadttheile zwischen Soldaten und Metzgerburschen eine Schlägerei statt, welche die Verhaftung eines der letzteren zur Folge hatte. — Zu der am 19. ds. beginnenden Prüfung für das Lehramt am k. Schullehrerseminar dahier haben sich 32 Kandidatinnen angemeldet. — Aus den oberen Gegenden, Haßfurt, Eltmann u. s. w. lauten die Berichte über den Stand der Saaten günstig. Auch in hiesiger Umgebung haben die letzten Regen auf Kleefelder und Wiesen trefflichen Einfluß geübt. — Es dürfte die Mittheilung nicht ohne Interesse sein; daß der am 13. ds. Mts. zu Wien verstorbene berühmte österr. Feldmarschall v. Heß ursprünglich aus Franken stammte; sein Großvater war fuldaischer Beamter in Hammelburg.

Das „Würzb. Journ." berichtet: Der verantwortliche Redakteur dieses Blattes ist wegen Amtsehrenbeleidigung der Minister v. Schlör und v. Lutz vor das nächste Schwurgericht verwiesen. Bezüglich der übrigen Anschuldigungspunkte, auf Beleidigung des Staatsministeriums und des Ministers v. Braun, so wie auf Majestätsbeleidigung wurde, entgegen der staatsanwaltschaftlichen Berufung auf Einstellung des Verfahrens erkannt.

Im „Würzb. Diözesanblatt" Nr. 15 wird bekannt gegeben, daß die vorjährige Generalversammlung der kath. Vereine Deutschlands den Beschluß gefaßt hat, katholischen Auswanderern nach Amerika Empfehlungskarten an die für New-York und Baltimore vom deutschen, römisch-katholischen Zentralvereine ernannten Vertrauensmänner mitzugeben. Solche Karten, die mit den Namen der Auswanderer auszufüllen und pfarramtlich zu beglaubigen sind, können von den Seelsorgern beim bischöfl. Ordinariat dahier erholt werden.

Volkach, 15. April. Zur Förderung des Bahnprojektes Kitzingen–Volkach–Herlheim–Schweinfurt wird sich demnächst im hiesigen Landgerichtsbezirke ein provisorisches Komite bilden.

Münnerstadt, 17. April. Die durch die Quieszirung des Herrn Dr. Riegel erledigte Bezirksarztstelle dahier soll „wegen mangelnden Bedürfnisses" nicht mehr besetzt werden.

Kitzingen, 16. April. Bekanntlich wurde der verlebte Weinhändler G. Roth dahier durch seinen Stiefbruder, seither Pfründner im Spitale zu Prichsenstadt, beerbt; weil letzterer über sein Vermögen nicht rechtsgültig verfügen könne, hat nun das Pfründnerspital in Prichsenstadt Anspruch auf den fast 400,000 fl. betragenden Nachlaß erhoben.

Zellingen, 16. April. Nachdem die Stadt Karlstadt weder Mittel noch Lust hat, den Main zu überbrücken, so hat die hiesige Gemeindevertretung beschlossen, gegen Einführung eines Brückenzolles eine Brücke über den Main zu erbauen, sobald die Vorarbeiten zur Ausführung bereit seien. (W. Anz.)

* **Stuttgart**, 18. April, Nachmittags. Die heute stattgehabte Landesversammlung der deutschen Partei war äußerst zahlreich besucht. Nachdem Römer und Hölder äußerst wirksame Ansprachen an die Versammlung gehalten, nahm dieselbe einstimmig die von Vertrauensmännern beantragten Resolutionen an. Dieselben lauten im Wesentlichen wie folgt: 1) Die deutsche Partei hält fest an der nationalen Pflicht Württembergs, gleich den übrigen deutschen Staaten zum Schutze des Vaterlandes beizutragen, und seine Militäreinrichtungen so zu treffen, daß seine Truppen ebenbürtige Bestandtheile des deutschen Heeres bilden, und nur soweit sind Ersparnisse im Militäretat zulässig. 2) Nur der rück-

haltlose Anschluß an das bereits geeinigte Deutschland sichert den Fortschritt und die innere Entwicklung, nur der Eintritt in den norddeutschen Bund gewährt den Antheil an der Entscheidung über die Geschicke der Nation. 3) Das Land bedarf einer zur nationalen Sache stehenden Regierung. Die Aufrechthaltung des gegenwärtigen provisorischen Zustandes wird für ungenügend erkannt. Das Vertragsverhältniß zu Norddeutschland ist zur vollen deutschen Bundesgemeinschaft zu erweitern. Außerdem gab die Versammlung noch ihre Zustimmung zu den, vom Landeskomite eingeleiteten Schritten zur Bildung einer einheitlichen nationalen Partei, durch Vereinigung aller deutschen Parteien, deren Streben dahin gerichtet sein soll, den Norden und Süden Deutschlands auf Grund der norddeutschen Bundesverfassung wieder zu vereinigen.

• **Stuttgart**, 18. April, Vorm. Die bayerischen Minister des Auswärtigen und der Justiz, Graf Bray und Freiherr v. Lutz, sind hier angekommen und wurden heute um 11 Uhr in einer Audienz vom König empfangen.

Mainz, 13. April. Seit einigen Wochen trieb sich hier ein eleganter, bebrillter und mit einem prachtvollen blonden Bart ausgestatteter Herr herum. Dieser feine Galant veröffentlichte in hiesigen Blättern ein Inserat, nach welchem er eine Dame als Erzieherin eines achtjährigen Kindes nach Amerika sucht, und es hatten sich auch wirklich schon einige Mädchen gemeldet, mit denen dieser saubere Patron Verträge zur Ueberfahrt nach Amerika abschließen wollte. Doch die Nemesis in Form eines Steckbriefes und in der ausführenden Person eines Polizeidieners machte dem Allen ein Ende, denn Letzterer nahm gestern Nachmittag im „Café de Paris" die Arrestation des als Kuppler steckbrieflich verfolgten, sich Dr. Krause nennenden Schwindlers vor.

Mainz, 16. April. Die von unserer Stadt zum Zwecke der Erweiterung und Verschönerung derselben beschlossene Anleihe im Betrage von 5 Millionen Gulden wurde mit der Oesterreichischen Volksbank, deren Direktor hier weilt, abgeschlossen. Frankfurter und Berliner Häuser konkurrirten ohne Erfolg. (Pr.)

• **Kopenhagen**, 17. April, Nachm. Der Kriegsminister Generalmajor Raaslöff hat seine Demission eingereicht. Der Grund dieses Schrittes soll in dem Umstande zu suchen sein, daß der von Raaslöff in Washington abgeschlossene Vertrag, betreffend den Verkauf der westindischen Inseln, an Nordamerika nicht ratifizirt ist. Weitere Veränderungen im Kabinet sollen, wie mit Sicherheit verlautet, nicht bevorstehen.

Rom, 15. April. Kardinal Gonella ist gestorben.

In **Neapel** hat sich eine Frau aus Verzweiflung, um nicht Hungers zu sterben, aus dem Fenster gestürzt und getödtet und ein Familienvater, der vergebens ausgegangen war, um Brod für seine hungernde Familie zu bekommen, gerieth, als er mit leeren Händen nach Hause kam, so außer sich, daß er eine Scheere ergriff und damit seine Frau und sein Kind umbrachte; als er eben sich selbst umbringen wollte, kamen die Behörden dazu und verhafteten ihn.

Paris, 17. April. In Marseille wurde gestern eine 84jährige Frau von einem Manne ermordet, der sie für eine Hexe hielt. Der Arme glaubte nämlich, er selbst sei bezaubert. — In einem kleinen Hotel des Boulevard Rochechouart starb vor zwei Tagen eine 83jährige Frau, die einen sehr geheimnißvollen Lebenswandel führte. Sie nannte sich Baronin v. Russini. Als man ihren Tod feststellte, fand man in ihrem Zimmer, daß sie monatlich mit 20 Fr. bezahlte, die Summe von einer Million.

• **Paris**, 18. April, Mittags. Man versichert, die Proklamation des Kaisers an das französische Volk werde nächsten Sonntag erscheinen, gleichzeitig mit einem Dekrete, welches die allgemeine Volksabstimmung auf den 8. Mai festsetzt. — Die Herzogin von Berry ist gestorben.

Bei Gelegenheit des Todes des Gefängnißaufsehers von **Darjeeling** macht ein indisches Blatt eine interessante Mittheilung. Man schöpfte Verdacht, daß der Tod des Gefängnißwärters nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, weil er ein großer Mann war und die Booteahs ihm vielleicht Gift gegeben haben möchten, um nach dem Tode das Grab zu plündern und sich seiner schönen, langen Zehenknochen zu bemächtigen. Gelegentlich — so heißt es — statten die Booteahs nächtlicher Weile dem Kirchhof von Darjeeling einen Besuch ab, um nach großen Zehenknochen zu suchen, welche sie sehr hochschätzen und aus denen sie Trompeten machen. Dießmal indessen ergab sich eine Obduktion, daß der Gefängnißwärter eines natürlichen Todes gestorben war.

• **New-York**, 18. April. Kabel-Depesche. Nach Regierungsnachrichten aus Kuba dauert dort nur noch der Guerillakrieg fort.

Ottawa, 13. April. (Kabel-Telegramm.) Das Unterhaus von Kanada berieth über die Suspension der **Habeas-Corpus-Akte**. Die Besorgnisse wegen eines Einfalles der Fenier mehren sich; ein Militärregiment wurde an die Ostgränze und eine Feldbatterie an den Clairfluß entsendet.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH Aus einer Uebersicht über die im Jahre 1869 in das Zollvereinsgebiet eingeführten Gegenstände läßt sich ersehen, daß die Getreideeinfuhr nach Bayern im Jahre 1869 erheblich nachgelassen hat. Es wurden nämlich in Bayern überhaupt 6,334,524 Schäffel eingeführt, gegen 1868 weniger 5,907,540 Schäffel oder 48,2 Prozent und trifft der Ausfall auf Waizen mit 3,008,648 Schäffel, Roggen mit 674,096 Schäffel, Gerste mit 1,813,672 Schäffel, anderes Getreide mit 424,748 Schäffel, während von Hülsenfrüchten eine Mehreinfuhr 13,624 Schäffel stattgefunden hat.

Schweinfurt, 18. April. Die Viehmastung schreitet in Franken immermehr vor. Zum Beweis diene, daß nicht blos in den größeren Städten wahre Prachtexemplare von Ochsen für die Osterzeit geschlachtet wurden. So hat in Zeil ein Metzger einen solchen zum Ankaufspreis von 400 fl. geschlachtet.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse des Getreidemagazinsfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	Betrag kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	Betrag kr.
I.	Aus den Vorjahren: Aktivkassebestand	35	50¼	I.	Auf den Bestand der Vorjahre	—	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: Zinsen von Aktivkapitalien	264	12	II.	Ausgaben im laufenden Jahre: Auf die Verwaltung	—	55
					Auf Ausleihung von Aktivkapitalien	230	—
	Summe der Einnahmen	300	2¼		Summe der Ausgaben	230	55

Abschluß.

Einnahmen . . . 300 fl. 2¼ kr.
Ausgaben . . . 230 fl. 55 kr.

Aktivbestand 69 fl. 7¼ kr.

Vermögen:
6234 fl. 7¼ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 6234 fl. 7¼ kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.

Demnach Vermögen 6234 fl. 7¼ kr.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Die Stadtkämmerei.
Guthiens.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mickler, Stadtschr.

1858

1859

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin

Margaretha Grünewald,

geb. Müller,

nach längerer Krankheit, heute Früh, nach Empfang der heil. Sterbsakramente, zu sich abzurufen.

Ich bitte der Verblichenen ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

Aschaffenburg den 18. April 1870.

Der trauernde Gatte:
Andreas Grünewald.

Die Beerdigung findet Mittwoch Früh 8½ Uhr vom Sterbehause aus, der Gottesdienst nach der Beerdigung in der Agathakirche statt.

An die Bürgermeister in Grünmorsbach, Haibach Höbbach, Krommenthal, Waldaschaff, Wiesthal und Wintersbach.

Den Taubstummenunterricht in Bayern betr.

Die obengenannten Bürgermeister werden hiermit beauftragt, die abverlangte Berichterstattung rubr. Betreffs (Aschaff. Intelligenzbl. Nr. 81) vom 9. ds. Mts. bis **Mittwoch Abends 6 Uhr** in den Einlauf des unterfertigten Amtes zu bringen, widrigenfalls am Donnerstag Früh Wartboten abgeordnet werden.

Aschaffenburg den 18. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Wilkenscher.

Günther.

1860 Von der Sandgasse zur Pfaffengasse wurden mehrere Gulden, in 6-Kreuzerstücken bestehend, in ein Brief-Couvert eingewickelt, mit der Adresse versehen, verloren. Man bittet den redlichen Finder, dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Expedition ds. Bl.

1850b3 **Circa Achtzig Schäffel Zwiebel-Kartoffeln zur Saat werden abgegeben auf den Weiberhöfen.**

(1856b2) Platanen-, Ahorn-, Pappel-, Linden- &c. Stämmchen billigst zu verkaufen im ehemaligen Gärtner Englert'schen Anwesen.

Dienstag den 19. April l. Js.,

Nachmittags 1 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung von fetten Ochsen, Stieren, Kühen, Rind und Schweinen, Wägen, Kartoffeln, Stroh, Branntwein sammt Fässern, Betten, Weißzeug ꝛc. auf der Schneidmühle.

Hofmeister und Bein.

1850b4

Visiten-Karten

werden schnellstens angefertigt in der
A. Wailandt'schen Druckerei.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 88 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg;

Mittwoch den 20. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 28 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München. Der k. Staatsminister der Finanzen, v. Pfretzschner, gab in Folge von dem Budgetreferenten Abgeordneten Greil ausgesprochenen Wunsches, die Zahl der fiskalischen Prozesse durch Vergleiche vermindert zu sehen, die Erklärung ab, daß die fiskalischen Prozesse bei den Verkehrsanstalten nicht in sein Ressort fielen; die übrigen fiskalischen Prozesse hätten im Jahre 1868 802 betragen, wovon 458 Aktivprozesse und 344 Passivprozesse; hievon seien von Fiskus 187 gewonnen, 29 verloren, 40 verglichen und 22 durch Streitsabstand von Seite der Gegenpartei erledigt worden, so daß auf das folgende Jahr 524 Prozesse übergingen; gegen das Vorjahr 1866/67 habe sich die Zahl der Prozesse um 73 erhöht; es sei aber nicht außer Acht zu lassen, daß unter den Aktivprozessen alle Anmeldungen von Rückständen an Steuern und Abgaben, Taxen zu Gant- und Schuldenwesen inbegriffen seien. Es möchte gewiß von Sachkundigen anerkannt werden, daß die fiskalischen Prozesse mit aller Loyalität geführt werden und Vergleichs-Propositionen mit aller Bereitwilligkeit entgegengekommen würden. Die Abgeordneten Freytag und Wiesnet versicherten hierauf, die Ausführungen des Staatsministers bezüglich der Loyalität in der Führung der fiskalischen Prozesse und der Bereitwilligkeit zum Abschlusse von Vergleichen in diesem Ressort aus ihrer Erfahrung bestätigen zu können.

⁂ München, 19. April. Unter dem Vorsitze des Grafen v. Hegnenberg-Dux, des Präsidenten des Verwaltungsraths der bayer. Vereinsbank, fand heute die Generalversammlung statt, zu welcher sich 55 Aktionäre mit 9338 Aktien und 1800 Nummern angemeldet hatten. Aus dem Vortrag des Herrn Vorsitzenden, wie aus dem schon gedruckt vertheilten Rechenschaftsbericht für das erste Halbjahr 1. Juli bis 31. Dez. 1869 ließ sich in erfreulicher Weise das Gedeihen des neuen Bankinstituts entnehmen. Dem Verwaltungsrath wurde von der Versammlung die Decharge ertheilt und auch dessen Antrag, bezüglich Verwendung des Ueberschusses, genehmigt, wonach also auf jede Aktie mit 10 Prozent Einzahlung 3 fl. und mit 40 Prozent Einzahlung 5 fl. 27 kr. vertheilt wird, was einen Jahresertrag von $17\frac{1}{7}$ Prozent ergibt, ein gewiß sehr günstiges Ergebniß. Von denjenigen Geschäftsbranchen, welche die Bank nach Inhalt ihres Berichts bis zu dessen Erscheinen noch nicht in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen hatte, sind nun zwei in Angriff genommen und zwar die Emission von verzinslichen und unverzinslichen Kassascheinen und die Gründung eines Kommunal-Kreditsystems, das vielen Gemeinden sehr erwünscht sein wird. Ueber dieses wurde ein Statut entworfen und bereits der Genehmigung der k. Regierung unterbreitet. — Was unsere Schneider-Strike betrifft, so ist für heute Abends eine weitere Versammlung der Meister anberaumt. Es scheint, daß eine Anzahl Meister zwar nicht den Forderungen der Gehülfen entsprechen, aber doch eine Lohnerhöhung von 10—15 Prozent gewähren will. Indessen haben bis jetzt wenigstens auch noch nicht alle Gehülfen die Arbeit eingestellt, ein großer Theil derselben arbeitet noch fort.

CH München, 19. April. Ueber die Präparandenschulen macht der Referent, Abg. Greil, folgende Bemerkungen: Empfehlen möchten sich dieselben dadurch, daß Schulaspiranten eine gleichmäßige Vorbildung für den Eintritt in das Schullehrerseminar bekommen. Allein diesem Vortheile stehen bedeutende Nachtheile gegenüber. Die Knaben sind genöthigt, in den Städten in Privatwohnungen zu wohnen, wo sie theils die nöthige erziehende Ueberwachung nicht finden, theils zu sehr mit dem Stadtleben und seinen Bedürfnissen bekannt werden. So kann es nur zu leicht geschehen, daß manche Keime des Verderbens in die Schullehrerseminare hineinge-

verpflanzt werden, welche bisher nicht in gleicher Weise vorhanden waren. Außerdem kommen diese Leute mit dem Wunsche auf das Land zurück, Bedürfnisse zu befriedigen, wie sie dieselben in der Stadt kennen gelernt haben, und werden, wenn dieses nicht möglich ist, unzufrieden. Der Erziehung in der Familie, der am meisten naturgemäßen, wird durch diese Einrichtung neuerdings Eintrag gethan. Referent enthält sich nur aus dem Grunde, einen Antrag auf Veränderung dieses Instituts zu stellen, weil er glaubt, in Zukunft werde sich das viel leichter machen lassen. In der Ausschußsitzung gab der k. Staatsminister von Lutz zu, daß über die jetzigen Präparandenschulen Klagen vorgekommen seien; allein die Frage, ob die Präparandenschüler in Konvikten zu erziehen seien, sei noch nicht bereift und würde auch zu Mehrausgaben führen; man müsse die Resultate der jetzigen Präparandenschulen abwarten, die Vielen auch gegen den früheren Zustand besser erschienen.

CII In der am 4. d. Mts. stattgefundenen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten entspann sich eine längere Debatte über die Beanstandung der Standesgehalte der k. Staatsminister, welche den Betrag von 3000 fl. nach Art. 1 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 allenfalls überschreiten, und bezüglich welcher der Referent Rückersatz der seit der Protestation der Kammer der Abgeordneten vom Januar 1868 ausbezahlten höheren Standesgehalte beantragt hatte, eventuell, daß der König gebeten werden solle, im nächsten Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen, daß die Regelung der Standesgehalte der kgl. Staatsminister nach dem Standesgehalte der kgl. Staatsräthe gemäß Art. 7 des Staatsdiener-Ediktes zu geschehen habe. Der k. Staatsminister v. Pfretzschner verwies auf das Promemoria des gesammten Staatsministeriums zu dem Protokolle des zweiten Ausschusses vom Jahre 1867, worin die Ansicht des gesammten k. Staatsministeriums über diese Frage niedergelegt sei, und bemerkte, daß ein Gesammtbeschluß der beiden Kammern hierüber nicht vorliege, da die Kammer der Reichsräthe jener Protestation nicht beigetreten sei. Der Abgeordnete Freytag hielt, die Zweifelhaftigkeit der Frage betonend, den ersteren Antrag des Referenten auf Rückzahlung für rechtlich nicht begründet und unpraktisch, glaubte aber, daß die Kammer ihre Rechtsanschauung über die Gesetzwidrigkeit der Mehrausgaben wiederholt durch eine Protestation wahren solle, bis eine Abhülfe im Wege des Gesetzes getroffen werden könnte, und beantragte deßhalb, eine solche Verwahrung zu beschließen. Der zweite Antrag schien ihm gegen die Absicht des Gesetzes vom 4. Juni 1848 zu verstoßen. Der k. Staatsminister von Lutz schloß sich der Erklärung des kgl. Staatsministers v. Pfretzschner und der Anschauung des Abg. Freytag über die rechtliche Bedeutung des primären Antrages des Referenten an und erklärte, daß seit der Protestation der Kammer der Abgeordneten vom Januar 1868 das Ministerium einen Gebrauch von seiner Anschauung nicht gemacht habe. Auf die Erklärung bezugnehmend, hielten die Abgeordneten Kolb und Lukas dafür, daß von einer Beanstandung vorläufig Umgang zu nehmen sei. Der Referent zog hierauf seinen ersten Antrag zurück, der zweite Antrag desselben wurde mit 5 gegen 2 Stimmen, der Antrag des Abgeordneten Freytag mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt und den Nachweisungen dieses Etats pro 1866/67 und 1868 die Anerkennung ertheilt.

Erlangen, 18. April. Der noch fortdauernde Strike der Weißgerbergesellen hat ein tragisches Ereigniß im Gefolge gehabt. Der Mangel an Arbeitskräften nöthigte die Meister, an Arbeiten Theil zu nehmen, welche sie früher nicht unmittelbar selbst besorgten. Einer der größten Gerbereibesitzer dahier, Magistratsrath David Mengin, ein Mann im kräftigsten Alter, nahm bei einer dieser Verrichtungen, wobei er mit Arsenik zu thun hatte, eine Prise Schnupftaback, ohne vorher seine Hände zu reinigen, und brachte so etwas Arsenik mit in die Nase, was die traurige Folge hatte, daß er in vergangener Nacht an Blutvergiftung starb. (N. K.)

Aus Franken, 18. April. Auf Veranlassung der Notariatskammer von Unterfranken waren heute in Würzburg die Notare des unterfränkischen Kreises versammelt, um den von der k. Staatsregierung in der Kammer der Abgeordneten eingebrachten Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes einer näheren Besprechung und Berathung zu unterstellen. Nach eingehender Berichterstattung des aufgestellten Referenten wurde einstimmig eine von der Notariatskammer vorbereitete Denkschrift an die Kammer der Abgeordneten angenommen, und beschlossen, von derselben jedem Mitgliede der Abgeordnetenkammer einen Abdruck mitzutheilen.

Hannover, 16. April. Von den Welfenlegionären sollen nach dem „H. C.“ bislang etwa 200 zurückgekehrt sein oder ihre Rückkehr angezeigt haben. Diejenigen, welche noch ihre Militärpflicht zu erfüllen haben, werden einstweilen dem 57. Inf.-Reg. hierselbst attachirt, um die Untersuchung gegen sie zu vereinfachen. Nach Schluß der Untersuchung erwartet man einen königlichen Gnadenakt, der jede weitere Strafe beseitigt und es beim einfachen Nachdienen beläßt.

Mainz, 19. April. Zwei Knaben im Alter von 9 und 9½ Jahren ertranken am Samstag Abend im Rheine in der Nähe des Fischthores. Die Kinder hatten zuerst auf dort liegenden Kähnen geschaukelt und wollten dann von einem Nachen aus Fischchen fangen. Der eine der beiden beugte sich zu weit über, verlor das Gleichgewicht, stürzte über Bord und riß auch seinen Gefährten mit sich in den Strom.

Frankfurt, 15. April. Nach den bis jetzt von den Landwirthen, welche in ihrer Wirthschaft schwedische Arbeiter beschäftigen, eingelaufenen Nachrichten, sind dieselben mit den Schweden sehr zufrieden; sie zeigen sich sehr anstellig und genügsam. Jeder Arbeiter hat ein schwedisch-deutsches Wörterbuch bei sich und so umgekehrt jeder Oekonom ein deutsch-schwedisches. Mehrere Oekonomen, welche erst die Probe abwarten wollten, haben sich nun auch zur Heranziehung dieser Arbeits-

kräftig entschlossen und hat der Vorstand des Landwirthschaftlichen Klubs die Vermittlung einer abermaligen Anwerbung übernommen. Der Schluß des Anmeldetermins ist der 20. d.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 20. April. Dem bayrischen Gesandten in Berlin, Frhrn. v. Perglas, wurde der Titel und Rang eines Staatsrathes verliehen, Oberappellrath Frhr. v. Lupin quieszirt und auf seine Stelle der Appellrath Langlois von München befördert.

* **Berlin**, 19. April, Nachm. Die „Kreuzztg." meldet, daß Graf Bismarck in Varzin erkrankt ist. Sein hiesiger Arzt ist heute von hier nach Varzin abgereist. Wie es heißt, leidet der Minister an der Gelbsucht.

* **Stuttgart**, 19. April, Nachmittags. Dem Vernehmen nach soll es sich bei der Anwesenheit der bayer. Minister Grafen Bray und v. Lutz um Besprechungen mit der württembergischen Regierung handeln, zu dem Zwecke, einen Jurisdiktionsvertrag mit dem norddeutschen Bunde nach der Analogie des zwischen diesem und dem Großherzogthum Baden geschlossenen Vertrag zu Stande zu bringen. — Wie versichert wird, sei die Regierung von dem Einstehersystem (Stellvertretung im Militärdienst) definitiv abgekommen. — In der gestrigen Landesversammlung der deutschen Partei waren 3 ritterschaftliche Abgeordnete von den 7 Landtagsmitgliedern der Ritterschaft erschienen. Frhr. v. Wöllwarth verlas die Erklärung, welche besagt, daß die erschienenen Mitglieder der württembergischen Ritterschaft, welche keiner der Parteien angehören, die sich zur Zeit im Lande in den entgegengesetzten Bestrebungen bekämpfen, dennoch die Versammlung der deutschen Partei insofern mit gleichen Gesinnungen begrüßen zu können glauben, als sie mit ihr in der Frage, die man vorzugsweise die Deutsche nennt, die Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme und Länder, soweit sie erreichbar ist, als Ziel und Endpunkt des Strebens jedes Deutschen, der auch in ihrer Zerrissenheit deutsch zu fühlen und zu denken nicht aufgehört hat, betrachten.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Schuldienstexspektant Georg Klinger in Karlsburg wurde als 2. Lehrer nach Sulzbach, Bezirks-Amts Obernburg, und Georg Johann Weber von Preunschen als Schulverweser daselbst angewiesen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Regensburg, 16. April. Der Getreidehandel verharrt noch immer in zuwartender Haltung, und außer dem Bereiche des Verbrauchsbedarfs werden wenig Geschäfte gemacht. Den hie und da auftauchenden und eifrig verbreiteten Klagen über mangelhaften Stand der Saaten wird wenig Glauben geschenkt. Bei uns zu Land wenigstens haben sich dieselben unter dem Einflusse der fruchtbaren Witterung sehr gut erholt. Die neuesten Berichte aus Nordamerika, die weiteren Preisabschlag melden und auf Andauer der großen Versendungen nach Europa schließen lassen, haben vollends die Spekulation verstimmt. In England konnten sich die Preise nicht ganz behaupten. An den Festlandsmärkten hingegen war die Haltung besser, so daß schließlich kaum eine Veränderung zu bemerken ist. Die inländischen Märkte waren — wie gewöhnlich um die Festzeit — sehr schwach besucht. Je nach den Anforderungen des örtlichen Bedarfes sind die Preise nur wenig gestiegen oder gefallen. Hier wurde heute bezahlt: Waizen je nach Qualität 15 1/2—20 fl. (Mittelpreis 18 fl. 12 kr., gestiegen um 28 kr.), Roggen 12—13 fl. (Mittelpreis 12 fl. 18 kr., gestiegen um 6 kr.), Gerste 11—14 1/2 fl. (Mittelpreis 12 fl. 44 kr., gestiegen um 12 kr.), Haser 7—10 fl. (Mittelpreis 8 fl. 29 kr., gestiegen um 24 kr.)

Nürnberg, 17. April. (Hopfenbericht.) Waren schon seit geraumer Zeit die Umsätze in Hopfen, wie Dieß nun einmal das nahe Ende der Brauperiode mit sich bringt, recht geringfügiger Art, so hat noch vollends die Nähe der Feiertage das Ihrige dazu beigetragen, das Geschäft der nunmehr abgelaufenen Woche, unbeschadet der seitherigen Festigkeit, auf kaum erwähnenswerthe Quantitäten herabsinken zu lassen. Durch die ungewöhnlich lange Dauer der Kälte war den Brauereien in diesem Jahre reichlich Gelegenheit geboten, ihre Lagerkeller zu füllen; als ein um so wesentlicheres Erforderniß stellt sich daher eine dem Bierverbrauch gleich günstige Sommerwitterung dar, die somit auch den Hopfenpreisen zum Theile ihre Richtung vorzeichnen wird. Man zahlt heute, wie bisher, für Prima 95—110 fl., in einzelnen Fällen selbst 115 fl., für Mittel 80—90 fl., für Exportwaare 60—70 fl.

Frankfurt, 19. April. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war unzureichend befahren; hätte die Firma Frank in Magdeburg nicht eine größere Anzahl schöner, fetter Ochsen zu Markt gebracht, so würde mancher Käufer seinen Bedarf nicht haben decken können. Wie wir vernehmen, trifft für den kommenden Montagsmarkt eine große Quantität Ochsen aus Norddeutschland hier ein. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß Hamburg und England in ihrem Bedarf vollständig gedeckt sind. Zugetrieben waren 170 Ochsen, 165 Kühe, darunter 65 Schlachtkühe, 160 Kalber und 21 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 34 1/2 bis 35 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl., Hämmel 1 Qual. 28 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 19. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/16—1/8.
1885r Amerik. 94 1/8.
Neue Russen 83
Silberrente 57 1/8.
Papierrente —.
1860r Loose 78 5/8.
1864er Loose —.
Kred.-A. 271 1/2—70 3/4.
Staatsbahn 378 1/2.
Lomb. 188 1/2—187 1/2.
Elisabethb. —.
Galizier 226 1/2—227.
[illegible] 90 7/8.
[illegible] 91 7/8.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische 99 1/4.
Kommerzbank 101 1/4.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anlehe 106.
Bad. Präm.-Anl. 105 5/8.
Ostbahn 119 3/4.
Darmstädter Bank 322.
[illegible] Rockford 69 1/2.
Pacific-Extension 75 1/2.
Pacific-Missouri 74 1/2.
South-Missouri 64 1/2.
Central Pacific 77 3/4—77 1/4.
California Pacific 82 1/2.
Texas-Kansas-Pacific 71 1/4.
6% Georgia 79 1/2.
Chicago 83 1/4.
7% Peninsular —.
Oregon 70 1/4.
S. Georgia u. Florida 79 1/2.
[illegible] 4 1/4.
R. russ. Bodenkredit —.
Dollar-Kupons 2. 26 3/4—5/8.
Neueste 3% Span. 27 15/16.
Böhm. Westbahn —.
Wechsel auf [illegible] 96 3/8.
" " Paris 95 [illegible]/16.
" " London 119 7/8.

Summarische Uebersicht

der Ergebnisse der Beleuchtungskasse-Rechnung der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus den Vorjahren	—	—	I.	Auf den Bestand der Vorjahre	—	—
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:			II.	Ausgaben im laufenden Jahre:		
	An Sustentationsbeiträgen	2799	36¼		Auf die Verwaltung und Regie . . .	27	5
	An indirekten Umlagen d. i. Laternengeld	1242	45¼		Für die Straßenbeleuchtung	4015	16¼
	Summa der Einnahmen	4042	21¼		Summa der Ausgaben	4042	21¼

Abgleichung:

Einnahmen . . . . 4042 fl. 21¼ kr.
Ausgaben . . . . 4042 fl. 21¼ kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Die Beleuchtungskasse-Verwaltung.
Guthiens.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

1873 Midler, Stadtschr.

Bekanntmachung.

Die Visitation der deutschen Schulen betreffend.

Am

Samstag den 30. April l. J., Früh von 8 bis 12 Uhr,

findet die öffentliche Jahresprüfung der protestantischen Schule und nach dieser die Preiseveriheilung statt, wozu die Eltern, Vormünder und Jugendfreunde hiermit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 14. April 1870.

Königl. Lokalschulkommission
Will.

1874 Krenzer.

1808b2

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 21. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden im Forsthäuschen im Hudelheimer Walde aus der diesherrschaftlichen Revier Hudelheim,

Abtheilung Herzrain:

263 Lärchenstämme (8 bis 50 Kubikfuß),
20 Kiefernabschnitte (11 bis 23 Kubikfuß),
75 Lärchenstangen, zu Telegraphenstangen geeignet,

Abtheilung Lindenberg:

176 Kiefernabschnitte (8 bis 32 Kubikfuß)

versteigert.

Aschaffenburg den 14. April 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt
Weiler.
Reissenbach.

Schorr, Akt.

1875a2

Eichenlohrinden-Versteigerung.

Montag den 25. April l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden im Kempf'schen Wirthshause zu Michelbach bei Alzenau im sog. Freigericht nachgenannte Eichenlohrinden, und zwar meistens Glanzrinde, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Aus dem Michelbacher Gemeindewalde das Ergebniß von 20 Klaftern,
" " Albstädter " " " " " 10 "
" " Hemsbacher " " " " " 2 "

Hiezu laden Strichslustige ergebenst ein

Michelbach, Albstadt und Hemsbach den 14. April 1870.

Die Bürgermeister:
Herr.
Schneider.
Kaltwasser.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. auf 30. März ds. Js. entkamen dem Leonhard Herz von Hemsbach aus seinem Hausgarten 19 Stränge Garn, theils aus Hanf, theils aus Flachs gesponnen, im Werthe von 5 fl.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines etwaigen sachdienlichen Ergebnisses.

Alzenau den 15. April 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

An die Bürgermeister von Johannesberg, Schweinheim, Straßbessenbach, Unterafferbach

Ergänzung der Geschwornenliste pro 1870 betr.

Wenn obige Bürgermeister dem Auftrage vom 14. März (Aschaff. Intell.-Bl. Nr. 63 Beilage) bis spätestens am 21. d. Mts. nicht entsprochen haben, wird ein Wartbote abgesendet.

Aschaffenburg den 16. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

1876

Danksagung.

Für die so ehrende und liebevolle Theilnahme an dem Leichenbegängniß und dem Trauergottesdienste unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Freiin v. Hertling

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1877a2 In ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein Mitleser zur Aschaffenburger Zeitung wird gesucht.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 89 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 21. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 19. April. Morgen Abends findet im Justizministerium die Schlußberathung über die Gerichtsvollzieherordnung statt; zu dieser Berathung ist unter Anderen auch der Abg. Hr. Dr. M. Barth geladen. Die Gerichtsvollzieherstellen sollen sodann längstens bis zum 1. kommenden Monats besetzt werden. — Hr. Dr. Kurz, der Referent über die Advokatenordnung, soll bereits so weit mit seinem Referate fertig sein, daß noch Ende dieser Woche die erste Lesung hierüber im Justizausschusse stattfinden kann. — Nachrichten aus Berlin zufolge wird man dort, da man sich in liberalen Kreisen sehr um das Resultat des v. Stauffenberg'schen Antrags auf Aufhebung der Todesstrafe interessirt und diesem Antrag einen günstigen Erfolg in der bayerischen Kammer wünscht, mit der Konstituirung des Zollparlaments bis zur Ankunft der bayerischen Mitglieder zuwarten. — Se. k. Hoh. der Prinz Leopold hat gestern eine Reise nach Frankreich angetreten.

CH. Die Ausgaben für den Verdienstorden vom hl. Michael betrugen im Jahre 1866/67 7881 fl., gegen das Budget mehr 5381; bei sämmtlichen übrigen Orden wurden Ersparungen im Betrag zu 2011 fl. erzielt. Im Jahre 1868 hat bei den Orden eine Ueberschreitung der hiefür eingestellten Position um 4705 fl. stattgefunden. Der Referent Abg. Greil bemerkte hiebei, daß bei Ordensverleihungen eine größere Zurückhaltung gerathen sein dürfte, da dieselben nur dann eine Bedeutung haben, wenn sie für wirklich hervorragendes Verdienst mit voller Unparteilichkeit verliehen werden. Mit Bezug hierauf erklärte der Ministerialrath Frhr. v. Völderndorff in der Sitzung des Finanzausschusses am 4. April, daß es rein unmöglich sei, mit dem Budget-Ansatze auszukommen, da die Fälle, in welchen Orden nach Außen gegeben werden müßten, ganz unvorgesehen einzutreten pflegen.

CH Der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner erklärte in der Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer vom 9. d. Mts., daß eine Verminderung des Personalstandes in der Rechnungskammer absolut unmöglich sei, wenn die Aufgaben der Rechnungskammer entsprechend gelöst werden sollen; an den kleineren Kreiskassen würden die Zahlmeister eingehen, was aus dem Budget der zehnten Finanzperiode ersichtlich sei.

Die zahlreichen „Dunkelbilder", welche seit einigen Jahren in der Presse über bayer. Irrenanstalten, namentlich über die zu Werneck und die im Würzburger Juliusspital, auftauchten, haben bereits die gute Wirkung gehabt, daß Zwangsjacken und Zwangsdouchen auf höheren Befehl abgeschafft wurden. Wir begrüßen diesen Fortschritt auf dem Felde der Humanität nicht minder, als auf dem der Wissenschaft.

Würzburg, 20. April. Auf Veranlassung der Notariatskammer von Unterfranken waren am 18. April, wie bereits gemeldet, die unterfränkischen Notare dahier versammelt, um den von der Staatsregierung in der Kammer der Abgeordneten eingebrachten Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes einer Besprechung zu unterstellen. Nach eingehender Berichterstattung Seitens des aufgestellten Referenten wurde von der Versammlung einstimmig eine an die Kammer der Abgeordneten gerichtete Vorstellung angenommen, in welcher die Bitte gestellt wird, die Kammer der Abgeordneten wolle ihre Zustimmung zu dem vorgelegten Entwurfe versagen. Die sehr umfassende Vorstellung, welche dem Drucke übergeben werden soll, bespricht in ausführlicher Weise die Mängel des Entwurfes und hebt unter Vergleichung der Bestimmungen desselben mit der bisher bestehenden Tax- und Stempelgesetzgebung insbesondere die enorme Mehrbelastung hervor, die dem Lande durch Erhebung des Entwurfes zum Gesetze erwachsen würde. Die

Vorstellung berechnet unter Zugrundelegung der Tarifbestimmungen des Entwurfes das Tax- und Stempelerträgniß pro 1871 auf 13,837,600 fl., während dasselbe pro 1868 7,224,800 fl. betrug. In der Vorstellung wird insbesondere nachgewiesen, wie die Bestimmungen des Entwurfs gerade für Unterfranken doppelt lästig und drückend wären, und daß dieser Kreis im Vergleiche mit anderen Regierungsbezirken zu unverhältnißmäßig höheren Leistungen beigezogen würde. — Da durch die in dem Entwurfe in Aussicht genommene Erhöhung der Taxen bei Uebertragungen von Eigenthum an Grundvermögen vorzugsweise der Grundbesitz auf das Empfindlichste berührt würde, sollen auch aus landwirthschaftlichen Kreisen entschiedene Proteste gegen die Annahme desselben zu erwarten sein. Nicht minder wird der Handelsstand, der durch die beabsichtigte Einführung des Wechselstempels und durch die Ausdehnung der Besitzveränderungstaxe in der Form von Gebühren-Aequivalenten auf Liegenschaften öffentlicher Korporationen, Handels- und Versicherungs-Gesellschaften, Genossenschaften, Vereinen ꝛc. wesentlich berührt würde, eine genaue Prüfung des Entwurfes wohl nicht unterlassen. (W. Abdbl.)

Auch der Redakteur der „N. Würzb. Ztg." ist wegen Beleidigung des Ministers v. Lutz vor das Schwurgericht verwiesen worden. — Gestern Morgens fand ein Artillerie-Hauptmann einen Artillerie-Oberlieutenant, den kürzlich hieher gekommenen Adjutanten des Generalmajors v. Lutz, in einem Chausseegraben beim Kugelfangs liegend. Der Oberlieutenant hatte von der Staatsstraße aus über den Graben auf den Kugelfangplatz setzen wollen, das Pferd aber war gestürzt und brachte beim Wiederaufspringen dem liegenden Reiter mehrere Hufritte auf den Unterleib bei. Der Verletzte wurde sogleich sorglichst herabgetragen, konnte aber wegen heftiger Schmerzen nicht in sein Haus, sondern nur in den näher liegenden „Kronprinz" gebracht werden. — Ende der letzten Woche verunglückte die Frau eines Müllermeisters in Arnstein während des Wasserschöpfens aus der Werrn, indem sie ausglitt, in das Wasser fiel, und ertrank. (W. Abdbl.)

Coblenz, 18. April. In verflossener Nacht brach in Andernach am Marktplatz Feuer aus und legte in kurzer Zeit eine bedeutende Anzahl Wohn- und Oekonomie-Gebäude in Asche.

* **Paris**, 21. April. Der Senat genehmigte nach sehr beifällig aufgenommener Rede Olliviers in zweiter Berathung einstimmig den Senatskonsult, und vertagte sich bis Donnerstag nach der Volksabstimmung. — Das Manifest der Linken ist von 17 Deputirten unterzeichnet. Die Unterzeichner werden mit „Nein" votiren.

Amtliche Nachrichten.

CII Se. Maj. der König haben zum Rath am Appellgericht von Oberbayern den Rath des Bezirksgerichts München l. d. J., Dr. E. Schneider, und auf seine Stelle den Assessor des Stadtgerichts München l. d. J., L. Irmischer, befördert, den Assessor außer dem Status bei diesem Gerichte, H. Föringer, in den Status einrücken lassen und zum Assessor extra statum den Accessisten K. Hörmann in München ernannt, den Gerichtsschreiber F. Brunner zu Abensberg auf Ansuchen in den definitiven Ruhestand versetzt und dem Rechtspraktikanten J. Zeiller zu Traunstein seine Stelle allerhuldvollst verliehen, den Gerichtsschreiber F. Schaffteck zu Ellmann an das Stadtgericht Würzburg versetzt, auf seine Stelle den Rechtspraktikanten J. Hammer zu Heman ernannt, dem Oberzollrathe L. Zwierlein für seine mehr als 25jährigen Dienste den Titel eines Zolldirektors tax- und stempelfrei verliehen, den Vereinskontroleur in Lübeck, A. Sieben, zum 3. Oberzollassessor bei der Generalzolladministration befördert; die kathol. Pfarrei Heimbuchenthal, dem Priester K. A. Bischoff, Pfarrer in Holzkirchen, übertragen.

Zu Bez.-Amtmännern wurden ernannt: Hr. Bezirksamtsassessor Vogel in Volkach, und in Würzburg: Hr. Reg.-Rath Nickels von Lohr.

Militär-Dienstesnachrichten.

CII Se. Maj. der König haben den Oberlieutenant F. Frhrn. v. Schleich vom 1. Art.-Reg. zum 2. Adjutanten des Generallieutenants Ritter v. Brodesser ernannt; den Hauptmann J. Saalmüller vom 8. Jäg.-Bat. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; dem Oberlieutenant G. Gebald die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt; den Oberlieutenant M. Rottmann vom 4. Inf.-Reg. und den Regimentsquartiermeister C. Grau vom 2. Kür.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; dem Hauptmann J. Wörlein die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt; den Unterlieutenant F. Bauer vom 6. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; den Landwehr-Unterlieutenant C. Frhrn. v. Tautphöus vom 30. zum 11. Landwehrbataillon versetzt; den Hauptmann G. Frhrn. v. Guttenberg auf ein weiteres Jahr im Ruhestande belassen; den Unterlieutenant A. v. Grafenstein vom 8. Inf.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; den Hauptmann A. Ritter v. Mann-Tischler vom 6. Inf.-Reg. auf Grund ehrengerichtlichen Ausspruchs entlassen; den Hauptmann A. Cramer auf ein weiteres Jahr im Ruhestande belassen; den Unterlieutenant H. Greger vom 13. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; die Oberapotheker F. Walter u. C. Schmidt, Ersteren zum General-Kommando München, Letzteren zu dem in Würzburg versetzt; den Major A. von Sauer vom 11. zum 2. Inf.-Reg. versetzt, den Hauptmann 1. Kl. J. von Gropper vom 14. Inf.-Reg. zum Major im 11. Inf.-Reg. befördert, und zwar mit dem Range vor dem Major A. von Sauer; dem pens. Bat.-Quartiermeister J. Altmann die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande bewilligt; das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants C. Riedmann vom 7. Inf.-Reg. und G. Spaker vom 7. Jäger-Bat. genehmigt; den Oberkriegskommissär 2. Kl. F. Häring auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; den Oberlieutenant H. Heiden

auf ein weiteres Jahr im Ruhestande belassen; den Unterlieutenant F. Stairbrink vom 5. Inf.-Reg. und den Oberapotheker L. Waas vom Festungs-Gouvernement Ingolstadt in den Ruhestand versetzt; den pens. Hauptmann C. Kopp ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung, den pens. Hauptmann von Welz auf weitere zwei Jahre, dann den pens. Unterlieutenant O. Späth bleibend im Ruhestande belassen; dem Hauptmann H. Ritter von Kogister vom 4. Art.-Reg. die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des k. preußischen rothen Adler-Ordens 4. Kl. zu ertheilen; den Hauptmann M. Pfeilschifter vom 4. Inf.-Reg. in den Ruhestand versetzt; den Oberlieutenant J. Grafen von Taltenbach vom 7. Jäger-Bat. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; die Diensttauschgesache der Unterlieutenants H. Geißler vom 2. und J. Freßl vom 8. Inf.-Reg., dann J. Müller vom 8. Inf.-Reg. und J. Leist vom Inf.-Leib-Reg. genehmigt; den pens. Major F. Frhrn. v. Esebeck bleibend im Ruhestande belassen; den Rittmeister F. Frhrn. von Steinling zum 1. und den Oberlieutenant A. Frhrn. von Asch vom 1. Inf.-Reg. zum 2. Adjutanten des Generals von der Tann ernannt; den Hauptmann Th. Burgart vom 8. Inf.-Reg. auf zwei Jahre in den Ruhestand versetzt; den Unterlieutenant H. Riedner vom 3. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; den Unterzeugwart C. Reinhard in Würzburg in den Ruhestand versetzt; dem Oberlieutenant M. v. Menze die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande bewilligt; den Unterlieutenant M. Rudolf vom 2. Inf.-Reg. zum 2. Chev.-Reg. versetzt; den Hauptmann J. Müller bleibend, den Hauptmann L. Albert ohne Zeitbestimmung, und den Regimentsauditor C. Schwarz bleibend im Ruhestande belassen; dem Oberlieutenant G. v. Schab die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande mit Pensionsfortbezug bewilligt.

CH Generallieutenant C. Spruner v. Merz wurde von der Vorstandschaft der Militär-Rechnungskammer enthoben und der Kriegskommissär G. Gerbenser zum Direktor der Rechnungs-Revision des Kriegsministeriums ernannt. Diese allerhöchste Verfügung tritt am 1. Mai ds. Js. in Vollzug.

Es wurden der Oberlieutenant C. Erasmus vom 4. Art.-Reg. als Reg.-Adjutant bestätigt; der Oberlieutenant F. Frhr. v. Schleich zum Art.-Korps-Kommando versetzt; der Oberlieutenant F. Siebert vom 4. Art.-Reg. der Funktion als Bat.-Adjutant auf Nachsuchen enthoben; die vormaligen einjährig Freiwilligen H. Eckl vom 10. Jäger-Bat. und C. Schickendanz vom 8. Inf.-Reg. zu Landwehr-Offiziersadspiranten ernannt und zwar Ersterer im 10. Jäger-Bat., Letzterer im 29. Landwehr-Bat.; die Oberlieutenants J. Böck von der Ouvriers-Komp. zum 3. Art.-Reg. und J. Behringer vom 3. Art.-Reg. zur Ouvriers-Komp. versetzt; der Landwehroffiziersadspirant A. Bracker vom 3. Landwehr-Bat. der Charge auf Nachsuchen enthoben; der Oberlieutenant und Bat.-Adjutant A. Roth vom 4. Inf.-Reg. als Reg.-Adjutant, dann der Oberlieutenant O. Dimroth desselben Regiments und der Unterlieutenant C. Kerp vom 4. Art.-Reg. als Bat.-Adjutanten bestätigt; der Hauptmann W. Eckmayer vom 14. Inf.-Reg. wurde als Stabshauptmann bestätigt.

Erledigungen.

Der Filialschuldienst zu Heßenthal, Bez. Aschaffenburg, Distrikts-Schulinspektion Rothenbuch; Ertrag 350 fl.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 20. April. Die Zufuhr zu dem heutigen Getreidemarkt war bedeutend, auch ging der Handel lebhaft. Es ergaben sich folgende Preise: Waizen kostete 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 15 kr. bis 15 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 12 fl. 30 kr. bis 14 fl. 36 kr., Hafer 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. der Schäffel.

Viktualienpreise: Frische Butter 32—34 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 30 kr. die Maas, Eier 11—12 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, junge Hühner 15—18 kr., alte 24—30 kr., junge Geisen 1 fl. 26 kr. bis 1 fl. 45 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 6—10 fl. das Paar. (Mainzer Handelsleute, welche schon einige Mal den hiesigen Schweinemarkt besuchten, kauften heute 9 Körbe mit Saugschweinen.)

Miltenberg, 15. April. Bei den letzten Holzversteigerungen wurden sowohl dahier, als in den umliegenden Gemeinden enorme Preise für das Holz erzielt und zwar derart, wie sie vielleicht noch nicht da waren. Der Verbrauch von Steinkohlen nimmt immer mehr zu und trotzdem steigt auch der Preis des Holzes in unserer holzreichen Gegend in einer fühlbaren Weise.

Börsebericht.

Frankfurt, 19. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8.
1885r Amerik. 94.
Neue Russen 83 1/4.
Silberrente 57 5/8.
Papierrente 49 3/4.
1860r Loose 78 1/2.
1864er Loose —.
Kred.-A. 269—268.
Staatsbahn 378—1/4—377 3/4.
Lomb. 189 1/2—191—190 1/4.
Elisabethb. 182 1/2.
Galizier 226—226 3/4.
4 1/2proz. Württemb. 91.
4 1/2proz. Bayerische 91 3/4.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische —.
Kommerzbank —.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Bad. Präm.-Anl. 104 1/2.

Ostbahn 119 7/8.
Darmstädter Bank 322 1/2.
7% Rockford 69 1/4.
Pacific-Extension 76.
Pacific-Missouri 74.
South-Missouri 64.
Central Pacific 77 1/2.
California Pacific 83 1/2.
7proz. Kansas-Pacific 71.
6% Georgia 79 1/2.
Chicago 82 1/2.
7% Peninsular 66.
Oregon —.
S. Georgia u. Florida —.
N. russ. Bodenkredit 84.
Türken 45 1/4.
Silberrente-Coup. 22 19.
Dollar-Kupons 2. 26 3/4.
Neueste 3% Span. —.
Wechsel auf Wien 96 3/8.
" " Paris 95.
" " London 119 3/4.

1892 **Bekanntmachung.**

Der Holzhändler und Müller Johann Eich von Lichtenau, Gemeinde Rothenbuch, beabsichtigt auf seinem Anwesen dortselbst eine Wirthschaft zu betreiben und zwar mit folgenden Berechtigungen, wie solche in § 2 Lit. b und c der Allerh. Verordnung vom 25. April 1868 „die Gast- und Schenkwirthschaft betreffend" aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird anmit unter dem Beifügen bekannt gegeben, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 16. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

1893 **Bekanntmachung.**

Der Oekonomie-Verwalter Heinrich Müller zu Erlenfurt, Gemeinde Rothenbuch, beabsichtigt auf seinem Anwesen dortselbst eine Wirthschaft zu betreiben und zwar mit folgenden Berechtigungen, wie sie in § 2 lit. b und c der Allerh. Verordnung vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betreffend" aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird anmit unter dem Beifügen bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 16. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Ausschreiben.

Forderungen an die Adam Funk und Magdalena, geb. Gündling, Eheleute von Alzenau, von denen letztere gestorben ist, sind auf

Mittwoch den 4. Mai l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Alzenau den 14. April 1870.

Königliches Landgericht.
Kopp.

1894

183248 **Lohrinden-Versteigerung.**

Samstag den 23. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,
wird in dem **Gasthause zur Krone in Kleinwallstadt** die Eichenglanzrinde von circa 76 Klaftern aus dem gräfl. von Ingelheimischen Forste Heumaden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 15. April 1870.

Gräfl. v. Ingelheim'sches Rentamt.
F. Simmler.

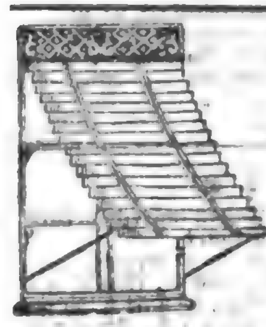
1895 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 26. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Gasthause zum Adler dahier öffentlich versteigert:
Die Eichenlohrinden von ca. 20 Klaftern,
10 Klafter Kiefern-Stockholz und
2 „ Eichen-Scheitholz.

Eichelsbach den 19. April 1870.

Pfeifer, Bürgermeister.

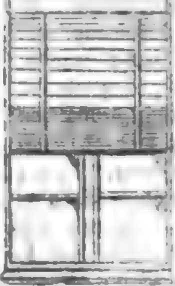
Weber.



Holz-Sommerläden
(Jalousien)
von
Heinrich Heilmann,
Glasermeister in Aschaffenburg.

Die wegen ihrer Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz so sehr beliebten Sommer-Jalousien bin ich im Stande, in verschiedenen Oelfarbanstrichen und zu den billigsten Preisen ganz nach Bestellung binnen acht Tagen auszuführen.

1608f10 **Heinrich Heilmann.**



Bekanntmachung.

Kirchenkollekte für den Bau einer katholischen Kirche in Schellenberg betr.

Das Ergebniß der vorbezeichneten im Amtsbezirke Alzenau vollzogenen Kirchenkollekte ist folgendes:

1) k. Pfarramt	Alzenau	1 fl.	— kr.
2) „ „	Hörstein	3 fl.	8 kr.
3) „ „	Krombach	1 fl.	22 kr.
4) „ „	Geiselbach	1 fl.	6 kr.
5) „ „	Mömbris	1 fl.	45 kr.
6) „ „	Ernstkirchen	— fl.	— kr.
7) „ „	Sailauf für Rottenberg u. Feldkahl	— fl.	— kr.
8) „ „	Kleinostheim f. Dettingen	— fl.	— kr.
9) „ „	Wiesen für Heinrichsthal	— fl.	— kr.
	Summa	8 fl.	21 kr.

Alzenau den 16. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

1896 Am

Samstag den 23. April l. Js.,
Nachmittags 5 Uhr,

läßt der Unterzeichnete sein in Leiderer Markung gelegenes Grundstück Plan-Nr. 603 zu 1 Tagwerk 193 Dez. Acker im Siechfeld beim Bauerskreuz, mit 63 tragbaren Obstbäumen, ganz oder auf Verlangen in 2 Parzellen, **auf dem Gemeindehause zu Leider** durch den kgl. Notar Bayer öffentlich versteigern.

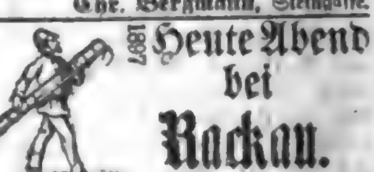
Strichsliebhaber werden hiezu eingeladen. Die näheren Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten erfragt werden.

Weinig.

Ausverkauf.

1872b6 Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich meinen Vorrath in **Steingutwaaren** unterm Fabrikpreise, besonders empfehle ich **Einmachtöpfe** jeder Größe, worin mein Lager noch reich sortirt ist.

Chr. Bergmann, Steingasse.



1897 **Heute Abend bei Rackau.**

Arbeiter

werden im kgl. Hofgarten Schönthal aufgenommen und zwar diejenigen, die entsprechen, für ständig. 1898a2

1899a3 Für eine ruhige kinderlose Familie wird eine **Parterre-Wohnung** gesucht. Näheres bei Hofmeister & Bein.

(1900) Ein **Staar** ist entflogen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 89 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 21. April. Der k. Staatsminister des Innern von Braun legte in der heutigen 30. Sitzung der Kammer der Abgeordneten den Gesetzentwurf, „die Wahl der Landtags-Abgeordneten betr.“, vor und äußert sich hiebei also: „Meine Herren! Beseelt von dem Wunsche, daß die Wahlen zum Landtag einen getreuen Ausdruck der im Volke lebenden Ueberzeugung bieten, haben Seine Majestät der König bei Eröffnung des gegenwärtig versammelten Landtags die Vorlage des Entwurfs eines auf der Grundlage des direkten Wahlrechtes ruhenden Wahlgesetzes allergnädigst verheißen. Im allerhöchsten Auftrage Sr. Maj. des Königs beehre ich mich diesen Entwurf an den Landtag und zwar zunächst an die sehr geehrte Kammer der Abgeordneten zu bringen. Gestatten Sie mir, in Kürze die Prinzipien darzulegen, auf welchen derselbe aufgebaut ist. Der Entwurf gewährt das direkte Wahlrecht mit geheimer Stimmgebung. Stimmberechtigt ist vorbehaltlich besonderer Ausschließung jeder Bayer, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und dem Staate eine direkte Steuer entrichtet. Von der Ableistung des Verfassungseides als Vorbedingung zur Ausübung des Stimmrechtes steht der Entwurf ab. Zum Nachweis der Stimmberechtigung ordnet derselbe die Anlage und Fortführung von Wählerlisten an, welche den Berechtigten die Theilnahme an der Wahl sichern, die Nichtberechtigten aber davon ausschließen sollen. Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Stimmberechtigte, welcher das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und seit mindestens 3 Jahren dem bayerischen Staate angehört. Um die allseitig angestrebte gesetzliche Feststellung der Wahlkreise zu ermöglichen, fixirt der Gesetzentwurf die Zahl der Abgeordneten. Auf durchschnittlich 31,500 Seelen hat ein Abgeordneter zu treffen. In Anwendung der letzten Unions-Volkszählung berechnet sich die Zahl der Abgeordneten auf 154. Die Abgeordneten werden in 148 Wahlkreisen gewählt. Mit Rücksicht auf den Stand der Bevölkerung hat die Stadt München 5 Abgeordnete zu wählen, die Städte Augsburg und Nürnberg wählen je 2 Abgeordnete. Alle übrigen Wahlkreise haben je einen Abgeordneten zu wählen. In der Wahlkreis-Eintheilung selbst bezielt der Entwurf den möglichst billigen Ausgleich der sich Geltung verschaffenden Interessen. Die Verschiedenheit der städtischen Bevölkerung von der ländlichen, die in Städten aufblühende Industrie durften nicht ganz unbeachtet bleiben. Wenn der Entwurf daher im diesseitsrheinischen Bayern die einer Kreisregierung unmittelbar untergeordneten Städte und in der Pfalz einige Städte von industrieller und kommerzieller Bedeutung ausscheidet und besondere Wahlkreise für einzelne oder für mehrere miteinander verbundene Städte bildet, so kommt derselbe, ohne irgend ein Recht zu verletzen, wohlbegründeten Forderungen entgegen. Eine Rückkehr zur ständischen Gliederung kann in diesem Vorgehen gewiß nicht gefunden werden. Die Anwendung des Prinzips der Diätenlosigkeit auf den Landtag war nie in den Absichten der Staatsregierung gelegen. Die bisherigen Bestimmungen über die Entschädigung der Abgeordneten sind unverändert in den Entwurf übergegangen. Mit dem Wegfall der Wahl von Ersatzmännern wird eine auch in diesem Hause vielfach laut gewordene Klage verstummen. Das Wahlverfahren beruht auf Grundsätzen, welche sich bei den Zollparlamentswahlen und bei den Gemeindewahlen bewährt haben. Indem ich den Entwurf nebst Motiven dem hohen Hause übergebe, empfehle ich denselben Ihrer reiflichen Berathung. Möge die Berathung des Entwurfs so objektiv erfolgen wie seine Ausarbeitung, und die Annahme eines Gesetzes herbeiführen, welches eine wesentliche Grundlage zu allseitiger Verständigung bilden soll!“

CH **München**, 21. April. In heutiger Sitzung der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf, die Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches auf die Gerichtsvollzieher betr., nach längerer Debatte mit 124 gegen 1 Stimme (Sucher) angenommen. Da von mehreren Seiten Bedenken geltend gemacht worden sind, ob es möglich sein wird, den Zivilprozeß am 1. Juli schon ins Leben treten zu lassen, da noch mehrere wichtige Verordnungen, die sich auf die formale Handhabung des Prozesses beziehen, nicht erschienen sind, erklärte der k. Staatsminister der Justiz, das Justizministerium wolle den Prozeß alles Ernstes und glaube auch, daß derselbe recht gut am 1. Juli in's Leben treten kann. Mit den Verordnungen werde das Ministerium zur rechten Zeit und jedenfalls so rechtzeitig fertig werden, daß die Betheiligten auch in der Lage sind, sich mit den Verordnungen vertraut zu machen. Von großen Personaländerungen bei der bevorstehenden Organisation werde sich wenig bemerkbar machen und die Schwierigkeiten, welche jede Neuerung mit sich bringt, würden bei allseitigem gutem Willen eben so gut überwunden werden, als dies vor 20 Jahren bei der Durchführung des Strafprozesses gelungen ist. Die Berathung über den Antrag, die Aufhebung der Todesstrafe betreffend, wurde wegen zu weit vorgerückter Zeit vertagt. Schließlich ist den Rechnungsnachweisungen bezüglich der besonderen im Budget nicht enthaltenen Staatsfonds für die Jahre 1866/67 und 1868 die Anerkennung ertheilt worden. Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Völk, die Besetzung der Lehrstellen am Polytechnikum betr., erklärte der k. Staatsminister des Handels, daß in Zukunft, wie auch bisher, die Tüchtigkeit der Bewerber vor Allem entscheiden werde.

‚ **München**, 21. April. Ihre Maj. die Königin-Mutter hat für die Fahnen des Infanterie-Leibregiments prachtvolle Fahnenbänder gestickt und werden dieselben nächsten Samstag vor der Front des Regiments an die Fahnen angeheftet werden. Der Älteste

Generallieutenant der Armee; Maximilian Graf von Lerchenfeld, Premierlieutenant der königl. Leibgarde der Hartschiere, ein würdiger Veteran der Armee, ist im Alter von 83 Jahren gestern Abends gestorben. — Es waren sehr viele Abgeordneten zur heutigen Sitzung nur deßhalb aus der Heimath hier eingetroffen, weil der Antrag auf Aufhebung der Todesstrafe auf der Tagesordnung stand; es hat deßhalb nicht geringes Aufsehen und Unzufriedenheit erregt, daß Hr. Präsident Dr. v. Weis die Debatte über den Antrag plötzlich vertagte. Zur Aufklärung dieses Umstandes möge aber dienen, daß man sich im Klub der Abgeordneten der patriotischen Partei gestern Abends schon entschieden gegen den Herrn Kammerpräsidenten, der selbst ein Gegner der Todesstrafe ist, ausgesprochen hat, daß er den Gegenstand heute zur Berathung bringen wolle, wo noch eine Anzahl Gegner des Antrages, d. h. Patrioten nicht hier anwesend ist. Der Gegenstand bleibt nun vertagt, bis nach Beendigung des Zollparlaments die Kammer wieder vollzählig ist.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König hat zum Bezirksamtsassessor in Vollach den Accessisten R. Frhrn. v. Löffelholz-Colberg in Augsburg ernannt; die in Dürkheim erledigte Landgerichtsassessorsstelle dem Staatsprokuratorsubstituten K. Böcking in Kaiserslautern verliehen; zum Landgerichtsassessor in Landau den Staatsprokuratorsubstituten H. Petri in Zweibrücken ernannt; den Notar J. L. Wolffhügel von Rockenhausen nach Neustadt an der Haardt versetzt und seine Stelle dem Notariatspraktikanten O. Geul in Zweibrücken verliehen; den Gerichtsschreiber A. Heßler zu Nordhalben an das Landgericht Weismain versetzt und seine Stelle dem Rechtspraktikanten Ph. Peter zu Herzogenaurach verliehen.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Holzmagazinskasse der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	Betrag kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	Betrag kr.
I.	Aus den Vorjahren:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre:		
	Aktivkassebestand	754	41½		Auf Zahlungsrückstände	21	21
	Aktivaußenstände	945	15	II.	Ausgaben im laufenden Jahre:		
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				Auf die Fundirung und Verwaltung		
	Zinsen von Aktivkapitalien	7	7		des Holzhofes	5004	32½
	Erlös aus verkauftem Holze	4126	30		Auf die Schuldentilgung	222	48½
	Summa der Einnahmen	5833	33½		Summa der Ausgaben	5248	42½

Abschluß.

Einnahmen . . . 5833 fl. 33½ kr.
Ausgaben . . . . 5248 fl. 42½ kr.
Aktivbestand 584 fl. 51½ kr.

Vermögen:
6236 fl. 36½ kr.

Schulden:
153 fl. 1½ kr.

Abgleichung:

Vermögen . . . . . . 6236 fl. 36½ kr.
Schulden . . . . . . 153 fl. 1½ kr.
Demnach Vermögen 6083 fl. 34½ kr.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Die Holzmagazinskasse-Verwaltung.
Guthiens.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

1915 Mickler, Stadtschr.

Redigirt unter der Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 90 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 22. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr; — Inseratgebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München. In einer der jüngsten Magistratssitzungen hat Dr. Zechmeister gelegentlich der Frage, ob offizielle Bierbeschauer nothwendig seien, die Bemerkung gemacht, daß, wenn es auf den Geschmack ankäme, die besten Bierbeschauer wohl die Hartschiere wären. Dieß veranlaßte den Generalkapitän der Hartschiere, General Frhrn. v. Hohenhausen, eigens seinen Adjutanten an den Magistrat zu schicken, mit dem Ersuchen, dafür zu sorgen, daß solche Bemerkungen über das Leibgardekorps nicht mehr vorkommen.

München, 20. April. Wie man uns mittheilt, hat Herr Zimmermeister Reifenstuel das Aktien-Volkstheater nicht für sich, sondern für Se. Maj. den König angekauft. — Vom 1. Juli l. J. an soll das Handelsgericht München r. d. J. mit dem Handelsgericht München l. d. J. vereinigt werden.

Wien, 19. April. Die Königin Marie von Neapel ist hier eingetroffen und in der Hofburg abgestiegen; ihr Gemahl wird für einen der nächsten Tage hier erwartet.

Karlsbad, 19. April. Der Kronprinz von Preußen ist heute mit größerem Gefolge hier angekommen; derselbe hat das bisher sonst vom Könige von Preußen innegehabte Hotel nicht bezogen, weil daselbst der Kurfürst von Hessen Mitte Mai absteigen wird. Die Ankunft des Kurfürsten ist übrigens durch die Anwesenheit des Kronprinzen fraglich geworden.

* **Berlin,** 21. April, Mittags. Das Zollparlament ist so eben durch Staatsminister Delbrück mit folgender Rede eröffnet worden: „Geehrte Herren vom deutschen Zollparlament! Se. Maj. der König von Preußen hat mir den Auftrag zu ertheilen geruht, das deutsche Zollparlament im Namen der zum deutschen Zoll- und Handelsvereine verbundenen Regierungen zu eröffnen. Das von Ihnen im vorigen Jahre genehmigte Vereinszollgesetz ist nach Feststellung der zur Ausführung desselben nöthigen Anordnungen durch den Bundesrath des deutschen Zollvereins in Wirksamkeit getreten. Die dem Verkehr dadurch gewährten Erleichterungen haben dankbare Anerkennung gefunden. Die Wirksamkeit des Gesetzes über die Besteuerung des Zuckers, welche im vorigen Jahre Ihre Genehmigung erhalten hat, ist noch von zu kurzer Dauer, um über dessen Erfolg schon jetzt mit Sicherheit zu urtheilen. Jedenfalls beweist der trotz der Ermäßigung des Zolls eingetretene Rückgang der Verzollung von ausländischem Rohzucker, daß die inländische Zuckererzeugung durch die neue Regulirung des Verhältnisses zwischen dem Eingangszoll und der Rübenzuckersteuer in keiner Weise geschädigt worden ist. Eine Ergänzung der durch dieses Gesetz eingeleiteten Reform der Zuckerbesteuerung soll durch einen der Berathung des Bundesrathes unterliegenden Gesetzentwurf herbeigeführt werden. Die Fabrikation von Zucker und Syrup aus Stärke hat im Zollvereine eine Ausdehnung erreicht, welche die Steuerfreiheit dieser Artikel zu einer mit dem Interesse der Zuckerindustrie, wie der Staatsfinanzen unvereinbaren Begünstigung macht. Die schon im Art. 3 des Zollvereinsvertrages vorbehaltene und der Gerechtigkeit entsprechende Abstellung dieser Begünstigung soll durch eine Besteuerung des aus Stärke bereiteten Zuckers und Syrups nach den für die Rübenzuckersteuer festgestellten Grundsätzen erreicht werden. Ein zweiter, denselben Zweig der Steuergesetzgebung betreffender Entwurf ist bestimmt, eine der Rübenzuckerindustrie lästige Kontrolvorschrift zu beseitigen, nachdem aus der Erfahrung sich deren Entbehrlichkeit ergeben hat. Seit Jahren fehlte es in Mexiko dem deutschen Handel und der deutschen Schifffahrt an einer vertragsmäßigen Sicherung ihrer Interessen und den zahlreichen dort wohnenden Deutschen an einer vertragsmäßigen Garantie ihrer Rechte. Ein nach Ueberwindung zahlreicher Schwierig-

kehin zu Stande gekommener Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Mexiko, welcher Ihnen vorgelegt werden wird, soll diese Lücke in den vertragsmäßigen Beziehungen des Zollvereins zum Auslande ausfüllen und den umfangreichen Verkehrsbeziehungen zwischen beiden Ländern eine gesicherte Grundlage und damit die Vorbedingung eines kräftigen Aufschwungs gewähren. Die gleichen Zwecke verfolgt ein Vertrag mit dem Königreich der Hawaiischen Inseln, dessen Genehmigung bei Ihnen beantragt wird. Die Revision des Vereinszolltarifs wird Sie von Neuem beschäftigen. Der sorgfältige revidirte Entwurf verfolgt, wie früher den Zweck, neben einer wesentlichen Vereinfachung des Tarifs und Erleichterung des Verkehrs und Verbrauchs, die finanzielle Grundlage unseres Tarifsystems zu kräftigen, damit nicht die durch zahlreiche Zollbefreiungen und Zollermäßigungen in den letzten Jahren herbeigeführte Verminderung der Zolleinnahmen die wirthschaftliche Gestaltung der Steuersysteme in den Vereinsstaaten gefährde. In den Veränderungen, welche der Entwurf erfahren hat, haben die Bedenken, welchen Einzelne der im vorigen Jahre gemachten Vorschläge begegneten, thunlichste Berücksichtigung gefunden, insbesondere ist für die Herbeiführung eines Mehrertrags ein Verbrauchsgegenstand ins Auge gefaßt, dessen höhere Belastung die schon früher im Zollvereine gemachte Erfahrung als zulässig darstellen. Eine Verständigung auf dieser neuen Grundlage wird, indem sie die Ausführung einer der Verkehrsinteressen erwünschten Reform des Tarifs ermöglichen, dem nachtheiligen Zustande der Ungewißheit über dessen weitere Gestaltung ein Ende machen. Mit dieser Tarifreform werden Sie, geehrte Herren, die letzte Session einer Legislatur-Periode würdig schließen, welche durch die Erweiterung des Vereinsgebiets nach der Ostsee und Nordsee, durch die Herstellung des freien Verkehrs mit Tabak, durch eine, der Entwicklung des Handels entsprechende Umgestaltung der Zollgesetzgebung und durch die Reform der Zuckerbesteuerung Zeugniß abgelegt hat für den Erfolg der Institutionen, welche in dem Zollvereinsvertrag vom 8. Juli 1867 geschaffen sind." Nachdem Minister Delbrück die Rede zur Eröffnung des Zollparlaments verlesen hatte, brachte der Alterspräsident Frhr. v. Frankenberg-Ludwigsdorf ein Hoch auf den König von Preußen aus. Anwesend waren etwa 120 Mitglieder, meist im Zivilfrack, darunter etwa 6 Mitglieder der süddeutschen Fraktion, der Prinz Albrecht von Preußen, die Generale v. Moltke und v. Steinmetz und sonst nur Mitglieder der konservativen Fraktionen.

• **Berlin**, 21. April, Nachm. Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung ohne weitere Debatte den Antrag des Herrn v. Rabenau wegen Einführung der Brau- und Malzsteuer in Hessen an. Nächste Sitzung unbestimmt.

Wiesbaden 15. April. Gestern kam eine für die Stadtgemeinde hochwichtige und darum auch seit Wochen vielfach erörterte Angelegenheit zum Abschluß. Der Bürgerausschuß ertheilte nämlich einen vom Gemeinderath mit der Regierung abgeschlossenen Vertrage mit unwesentlichen Modifikationen seine Zustimmung, wodurch das seitherige Zivilhospital mit seinem Gesammtvermögen im Betrage von 220,000 fl. ins städtische Eigenthum übergeht, wogegen sich die Stadt verpflichtet, den Bau eines neuen Krankenhauses von wenigstens 234 Betten und den eines neuen Badehauses von wenigstens 100 Wannen noch in diesem Jahre auf städtische Kosten in Angriff zu nehmen. Die Baukosten des ersteren, das allen Anforderungen der modernen medizinischen Wissenschaft entsprechen soll, und dem die ersten Spitäler Deutschlands und der Schweiz zum Muster dienen, sind zu 420,000 fl., die Kosten des Badehauses zu 100,000 fl. veranschlagt. Beide Lokalitäten sollen nicht nur für arme, sondern auch wohlhabende Kranke zur Aufnahme und Verpflegung dienen. Man sieht, der Gemeinsinn hiesiger Bürger regt sich gewaltig, und es ist gewiß anzuerkennen, daß man über das Aufhören des Spiels im Jahre 1872 nicht verzagt, sondern sich auf eigene Füße stellt und alle so reichlich im Gebote stehenden natürlichen Mittel ausbeutet, um den Wohlstand der Stadt zu festigen und immer mehr zu heben.

London. Professor v. Liebig hat in diesen Tagen die goldene Albertmedaille erhalten, welche die Gesellschaft für Kunst, Handel und Manufaktur in England zu Ehren des Prinzen Albert gestiftet hat. Alljährlich wird nur ein Exemplar ausgegeben, und Liebig ist der erste deutsche Empfänger.

(Eingesandt.)

R **Kleinwallstadt**. Am Ostermontag fand hier eine von Herrn Gastwirth und Postexpeditor Waigand arrangirte Musikproduktion statt, ausgeführt von den hiesigen Herren Musikern und dem früher mehrfach erwähnten Gesangvereine von Großwallstadt. Das Programm war recht gut ausgewählt und zeugte der lebhafte Beifall des aus den Honoratioren der Umgegend bestehenden Auditoriums am Schlusse jeder Pieçe von der braven Durchführung einer jeden Nummer. Besonders Erwähnung verdient Nummer 4 des Programms, ein von Hrn. Lehrer Luzian Schneider in Kleinwallstadt komponirter gesangvoller „Hirtenlieder-Walzer", welcher durch die allerliebsten, zum Sechsschritt animirenden Weisen, mit vollem Recht der lebhaftesten Theilnahme der aufmerksamen Zuhörer sich erfreute, um so mehr, als die Musiker Alles aufboten, um die Ausführung der einzelnen Theile der originellen, sinnigen Idee des Komponisten, welcher selbst die erste Violine übernommen hatte, anzupassen. Wie wir vernehmen, wird in Kürze dieser Walzer für Klavier erscheinen und ganz gewiß ein Lieblingsstück der klavierspielenden Welt werden. Herrn Waigand sind wir für den durch die Produktion uns verschafften Genuß sehr dankbar, und dürften wohl der zahlreiche Besuch und der stets ungetheilte Applaus Anregung sein, möglichst bald durch ähnliche Veranstaltung zum geselligen Vergnügen in seinem freundlichen Gartenlokale Gelegenheit zu geben.

1917 **Ausschreiben.**

Entlaufen eines Stieres betr.

Vor ungefähr 8 Tagen ist dem Bauern Johann Nebel von Oberbessenbach ein zweijähriger Stier mit roth und weißem Kopf im Oberbessenbacher Staatswalde — Abtheilung Echterspfahl — entlaufen, ohne daß man desselben bis heute habhaft werden konnte.

Es ergeht hiemit öffentlich die Aufforderung zur Spähe in den umliegenden Waldungen und zu sachdienlichen Angaben.

Aschaffenburg den 20. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

1918 **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg versteigert der k. Notar Klein von Alzenau zwangsweise am

Mittwoch den 8. Juni l. Js., Früh 11 Uhr,

zu Strötzbach bei Mömbris 1 Tagw. 659 Dezimalen Ackerfeld, Wiesen und Waldung im Gesammttaxwerthe von 290 fl. öffentlich gegen baare Zahlung und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 15. April 1870.

A. Klein, k. Notar.

1832c3 **Lohrinden-Versteigerung.**

Samstag den 23. April l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird in dem **Gasthause zur Krone** in **Kleinwallstadt** die Eichenglanzrinde von circa 70 Klaftern aus dem gräfl. von Ingelheim'schen Forste Heumaden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 15. April 1870.

Gräfl. v. Ingelheim'sches Rentamt.
F. Simmler.

1875b2 **Eichenlohrinden-Versteigerung.**

Montag den 25. April l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden im Kempf'schen Wirthshause zu Michelbach bei Alzenau im sog. Freigericht nachgenannte Eichenlohrinden, und zwar meistens Glanzrinde, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Aus dem Michelbacher Gemeindewalde das Ergebniß von 20 Klaftern,
„ „ Albstädter „ „ „ „ 10 „
„ „ Hemsbacher „ „ „ „ 2 „

Hiezu laden Strichslustige ergebenst ein

Michelbach, Albstadt und Hemsbach den 14. April 1870.

Die Bürgermeister:
Herr.
Schneider.
Kaltwasser.

1919 **Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit meinen seitherigen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mein Mühlgeschäft sammt Grundbesitz an Herrn Georg Münzenberger aus Sörgenloch käuflich abgetreten habe und wird derselbe bemüht sein, seine Kunden, wie seither bestens zu befriedigen.

Schneidmühle bei Aschaffenburg den 21. April 1870.

Mathes Vorgang.

Zufolge obiger Empfehlung erlaube ich mir alle in mein Fach einschlagenden Artikel als: **Mehl, Gries, Kleie** rc. en-gros und en-detail bestens zu empfehlen und wird die Folge lehren, daß ich das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen stets zu wahren gesucht habe.

Schneidmühle bei Aschaffenburg den 21. April 1870.

Georg Münzenberger.

1896b3 Für eine ruhige kinderlose Familie wird eine **Parterre-Wohnung** gesucht. Näheres bei Hofmeister & Hein.

1920a3 Ein hellgrau getigerter **Kater** verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Näheres in der Expedition.

1907b4 Es kann ein ordentlicher Junge die Bäckerei erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl.

1921 Besten **Ochsengaumen-Salat** in Gebinden von 10 Pfd. an, per bayer. Pfd. 7 kr., versendet unter Nachnahme

A. Menschik, Nürnberg.

1915b3 **Das Pfund Kalbfleisch kostet 13 kr. bei Johann Flach, Roßmarkt.**

1922 Heute **gebackene Fische** auf der Mainlust.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Heeresergänzung pro 1870 betreffend.

In nachstehendem Abdrucke wird der § 30 der Instruktion für die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen vom 20. Februar 1868 zur allgemeinen Kenntniß und Verständigung der Gemeindeangehörigen gebracht.

Aschaffenburg den 11. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

§ 30.

Zur Bestätigung solcher von den Pflichtigen **angegebenen Gebrechen und Krankheiten, welche durch die Sinne nicht entdeckt werden können**, und wobei die übrige körperliche Beschaffenheit des Subjektes nicht vermuthen läßt, oder zweifelhaft macht, daß die Angabe wirklich Grund habe, sind glaubhafte Zeugnisse der den Pflichtigen genau kennenden Ortsnachbarn, Familienväter, Lehrer, Pfarrer und des behandelnden Arztes in Vorlage zu bringen.

Die Zeugnisse sind von den Aerzten im Zusammenhalte mit der Körperlichkeit des zu Untersuchenden eingehend zu würdigen und ist darnach die Tauglichkeit oder Untauglichkeit rc. auszusprechen.

Es sind hiebei nur die bereits vorliegenden oder sogleich übergebenen Zeugnisse in Würdigung zu ziehen und Pflichtige, welche **neue**, nicht erkennbare und nicht legal nachgewiesene Gebrechen angeben wollen, damit zurückzuweisen.

Die Privatzeugnisse inländischer Aerzte müssen die Krankheit oder das Gebrechen des Pflichtigen, so wie die Dauer und den Erfolg der ärztlichen Behandlung ganz genau und möglichst **kurz** bezeichnen. Die Zeugnisse ausländischer Aerzte sollen dagegen nur dann gelten, wenn in denselben eines der im § 14 bezeichneten augenfälligen Gebrechen nachgewiesen wird, und wenn dieselben unter der Autorität einer obrigkeitlichen Behörde ausgefertigt oder kontrasignirt sind. a2

An die Bürgermeister des Bezirksamtes Aschaffenburg.

Die Erhebung des Additional-Accises für das Jahr 1870 betreffend.

Durch hohe Regierungs-Entschließung vom 28. Oktober 1869 Nr. 25,449|23,133 wurde angeordnet, daß künftig der Additional-Accis in den Monaten **April** und **Mai** für das laufende Jahr zu erheben sei und wurden mit Entschließung vom 24. Januar 1870 Nr. 34,559|2336 die bisherigen Accis-Aversen zu 161 fl. 21¼ kr auch für die Schlußperiode 1870 mit 1876 genehmigt.

Die Bürgermeister erhalten nun den Auftrag, dieses den in ihren Gemeinden befindlichen Wirthen zu eröffnen, den Additional-Accis pro 1870 von denselben zu erheben und in den jede Gemeinde treffenden unterbezeichneten Betrag bis längstens **zum 10. Mai l. Js.** anher einzusenden. Hiebei ist den Wirthen ausdrücklich

zu bemerken, daß sie die Zahlung inhaltlich diesamtlicher Protokolle unter solidarischer Haftung zu leisten und sich bezüglich des Beitrags jedes Einzelnen unter sich zu einigen und zu verständigen haben

Die noch restirenden Beträge pro 1869 sind hiebei von den Bürgermeistern gleichfalls zu berücksichtigen und abzuliefern.

Aschaffenburg den 12. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
a2 Bippus.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Baureperaturen am Schulhause zu Eichenberg betr.

Die Bürgermeister werden beauftragt, den in ihren Gemeinden befindlichen **Maurer- und Zimmermeistern** das Ausschreiben des k. Bezirksamts Alzenau vom 11. ds. Mts. (Intell.-Blatt Nr. 86) geeignet bekannt zu machen.

Aschaffenburg den 19. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Diejenigen Bürgermeistereien, die mit Einsendung der Anzeigen über Neubauten und Bauveränderungen pro 1. Semester 1869/70, dann der Anzeigen wegen Ableistung des Verfassungseides noch im Rückstande sind, haben diese binnen 3 Tagen, bei Meidung der Absendung eines Wartboten, einzusenden.

Alzenau den 19. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.

An sammtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des kgl. Bezirksamts Alzenau.

Das Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungs-Wesen betreffend.

Unter Hinweisung auf Art. 136 der neuen Gemeindeordnung wird vom unterfertigten Amte als äußerster Termin zur Vorlage der sämmtlichen nach Vorschrift gefertigten Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen des Amtsbezirkes der **1. Juni** bestimmt und hiezu bemerkt, daß eine Termins-Verlängerung nicht gewährt, so wie, daß nach Umfluß dieser Frist die noch rückständigen Rechnungen durch Wartboten abgeholt werden.

Weiter wird unter Bezug auf die Ministerial-Bekanntmachung vom 12. Oktober 1869, „den Vollzug des Art. 145 der Gemeindeordnung betr.", die vorschriftsmäßige Führung von Rechnungsmanualien von 1870 anfangend für folgende Gemeinden des Amtsbezirkes angeordnet:

1) Gemeinde Albstadt,
2) „ Alzenau,
3) „ Geiselbach,
4) „ Großwelzheim,
5) „ Heinrichsthal,
6) „ Hörstein,
7) „ Kahl a/M.,
8) „ Krombach,
9) „ Königshofen,
10) „ Mömbris,
11) „ Michelbach,
12) „ Sommerkahl,
13) „ Schöllkrippen,
14) „ Wasserlos und
15) „ Dettingen.

Dieser Anordnung muß Seitens der genannten Gemeinden ungesäumt der pünktlichste Vollzug gesichert werden, außerdem erfolgt empfindliche Einschreitung.

Alzenau am 5. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Veraccordirung der Vorspannsleistung beim Schubfuhrwerke am k. Landgerichte Schöllkrippen betr.

Donnerstag den 12. Mai ds. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
wird zu Schöllkrippen die Besorgung des Schubfuhrwerkes für diesen Bezirk im Wege mündlichen Abgebotes an den Wenigstnehmenden unter den beim Verstriche bekannt zu gebenden Bedingungen und vorbehaltlich der Genehmigung k. Regierung, Kammer der Finanzen, in Akkord gegeben.

Die Gemeindevorsteher des Amtsbezirkes erhalten den Auftrag, die Pferdebesitzer in ihren Gemeinden hierauf aufmerksam zu machen.

Alzenau am 19. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Bekanntmachung.

Die Aushebung der Wehrpflichtigen aus der Altersklasse 1849 für den Ersatzbezirk Obernburg wird

Donnerstag den 5. Mai l. Js., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 8 Uhr beginnend, im Saale des Rathhauses vorgenommen werden.

Hiezu haben sich die sämmtlichen Wehrpflichtigen der Altersklasse **1849** mit Ausnahme der zum Heere freiwillig Zugegangenen, so wie diejenigen Wehrpflichtigen früherer Altersklassen einzufinden, welche bei der letzten Aushebung wegen zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt wurden, oder welchen die Aussetzung der Einreihung bis zu diesem Jahre bewilligt wurde, oder bei welchen die Voraussetzungen, unter welchen sie zeitweise von der Wehrpflicht befreit wurden, hinweggefallen sind.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erscheinen werden, und zwar ohne Rücksicht auf Entschuldigung als tauglich behandelt, insoferne nicht neben einem gesetzlichen Entschuldigungsgrunde zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird. Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden. Wehrpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäfte ohne genügende Entschuldigung ausbleiben oder sich vor Beendigung des Ersatzgeschäftes eigenmächtig entfernen, werden wegen Ungehorsams an Geld bis zu 150 fl., oder mit Arrest bis zu 42 Tagen bestraft.

Als entschuldigt gelten nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines anderen Hindernisses wegen vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Obernburg den 31. März 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Donnerstag den 26. April 1870
und nöthigenfalls die folgenden Tage,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigern wir im Hause Lit. **A** Nr. 5 oder dem Rathhause hier verschiedene gutgehaltene Möbel, so namentlich: **Kanapee's**, Sekretäre, Kommode, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Bettstätten, Betten und sonstige Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Commissionsbureau: Hofmeister
1924a4 **und Bein.**

1924 Die Unterzeichnete läßt
Donnerstag den 12. Mai l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Kempf'schen Gasthause zu **Neudorf**, etwa 20 Tagwerke Privatwaldungen auf Neudorfer und Heimbuchenthaler Markung, (sogenannte Hecke) in 30 Parzellchen öffentlich an die Meistbietenden versteigern und ladet Strichsliebhaber mit dem Bemerken ein, daß die Strichsbedingnisse vor Beginn des Ausgebotes bekannt gegeben werden.

Aloyse Schmitt,
Försters-Wittwe.

Für Buchbinder.

1925 Verkauf einer kompletten **Buchbinderei-Einrichtung** mit Vergoldpresse, Fileter, Schriften zu billigsten Preisen. Bei Uebernahme des gesammten Inventars besondere günstige Conditionen. Näheres bei der Expedition ds. Bl.

1926 Ein **Haus** in der Wermbachsgasse mit Waschküche, Holzraum und Gärtchen ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen eine Stiege hoch, bei F. Fleischmann

---

1927a3 Zwei **Zimmer** parterre mit oder ohne Möbel sind stündlich zu vermiethen bei

Gerson Oesterreicher
im Löhergraben.

Gasthaus zum Engel in Damm: Heute Abend gebackene **Fische.** 1928

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 91 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 23. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 14 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 20. April. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Die Bauersehefrau Amalia Brückner von Gerbrunn, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 24. Februar wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 24. Februar wurde Karl Roth von Weibersbrunn wegen Vergehens des Diebstahls und Vergehens der Amtsehrenbeleidigung zu 1 und 8 Tagen Gefängniß verurtheilt und die von ihm hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen. 3) Auf Berufung des ledigen Joseph Heckmann von Wörth endlich gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 5. März, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung, so wie wegen Bedrohung und verbotenen Hausirens zu 2 Monaten und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, erachtete der Gerichtshof letzteres Erkenntniß im Schuldausspruche für gerechtfertigt, setzte aber die ausgesprochene Strafe auf 18 Tage Gefängniß herab.

Verzeichniß der in den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg für die Wahlperiode 1870/75 gewählten Abgeordneten und Ersatzmänner: I. Vertreter der Distriktsgemeinden. 1) Abgeordnete: die Herren Gustav Clarius, Kaufmann in Schöllkrippen, Adam Braun, Bürgermeister und Postexpeditor in Straßbessenbach, Frhr. Reinhard v. Thüngen, Gutsbesitzer in Zeitlofs, Frhr. Gotfried v. Rotenhan, Gutsbesitzer in Rentweinsdorf, Joseph Ehrlich, Oekonom in Herlheim, Kaspar Wahler, Ziegeleibesitzer und Oekonom in Euerdorf, August Schmitt, Bürgermeister und Holzhändler in Eltmann, Franz Raab, Gerbermeister in Arnstein, Johann Morper, Bauer in Kleinbrach, Dr. Heinrich Lippert, k. Appellationsgerichtsrath a. D. und Gutsbesitzer in Sulzfeld, Frhr. Max v. Truchseß-Wetzhausen, Gutsbesitzer in Bundorf, Georg Andreas Steigerwald, Gastwirth und Oekonom in Billingshausen, Franz Anton Hertlein, k. Posthalter in Esselbach, Nikolaus Morelli, Kaufmann in Mellrichstadt, Jakob Schirmer, Apotheker und Bürgermeister in Miltenberg, Joseph Reichert, Kaufmann und Bürgermeister in Neustadt a/S., Peter Kreß, Bürgermeister in Obernburg, Daniel Grumbach, Oekonom und Bürgermeister in Bütthard, Johann Rösch, Oekonom und Bürgermeister in Bergrheinfeld, Dr. Friedrich Engelhard Keller, praktischer Arzt und Bürgermeister in Sommerach, Johann Stumpf, Oekonom in Erbachshof bei Höchberg. 2) Ersatzmänner: Die Herren Nik. Volz II., Oekonom in Wasserlos, Joseph Jakob, Oekonom in Frohnhofen, Phil. Hannawacker, Kaufmann in Gemünden, Peter Goldschmitt, Bürgermeister und Kupferschmied in Ebern, Georg Vogel, Oekonom und Bürgermeister in Bischwind, Georg Bürger, Oekonom und Bürgermeister in Schwärzelbach, Philipp Aumüller, Müllermeister und Bürgermeister in Prölsdorf, Kilian Fuller, Oekonom und Bürgermeister in Karlburg, Karl Michael Erhard, Oekonom in Rannungen, Georg Beck, Oekonom und Bürgermeister in Segnitz, Wilhelm Berlenz, Kaufmann und Bürgermeister in Königshofen, Franz Keßler, rechtsk. Bürgermeister in Lohr, Johann Georg Kraus, Oekonom in Remlingen, Graf Julius v. Soden, Gutsbesitzer in Neustädtles, Franz Schwarzmann, Apotheker und Magistratsrath in Amorbach, Max Deutsch, Kaufmann und Bürgermeister in Bischofsheim, Georg Joseph Pfister, Spengler und Bürgermeister in Klingenberg, Anton Schubert, Oekonom und Bürgermeister in Acholshausen, Kaspar Werner, Bürgermeister in Poppenhausen, Leonhard Herbig, Oekonom und Bürgermeister in Prosselsheim, Andreas Kahn, Oekonom und Bürgermeister in Burggrumbach. II. Ver-

treter der unmittelbaren Städte. 1) Abgeordnete: Die HH. Magnus Will, rechtskundiger Bürgermeister in Aschaffenburg, Christian Fertig, kgl. Notar und Gemeindebevollmächtigter in Kitzingen. Karl Schultes, rechtskundiger Bürgermeister in Schweinfurt, Dr. Georg Zürn, rechtskundiger Bürgermeister, und Franz Bayer, Friseur in Würzburg. 2) Ersatzmänner: Die HH. Franz Schreyer, Magistratsrath und Weinwirth in Aschaffenburg, Christoph Strehler, Privatier und Magistratsrath in Kitzingen, Friedrich Müller, Kaufmann und Gemeindebevollmächtigter in Schweinfurt, Karl August Bischoff, Fabrikant, und Fr. Karl Ostberg, Schreiner in Würzburg. III. Vertreter des großen Grundbesitzes: 1) Abgeordnete: Die HH. Frhr. Julius Cornelius Friedrich v. Waitz, Gutsbesitzer in Kahl am Main, B.-A. Alzenau, Michael Brennig, Oekonom in Egfeld, B.-A. Ochsenfurt, Andreas Götz, Oekonom und Bürgermeister in Bolzhausen, B.-A. Ochsenfurt, Frhr. Rudolph v. Roman, k. Kammerherr, Bezirksamts-Assessor und Gutsbesitzer in Aschaffenburg, Graf Max v. Rotenhan, k. Kammerherr und Gutsbesitzer in Untermerzbach, B.-A. Ebern. 2) Ersatzmänner: Die HH. Christ. Rapps, Gutsbesitzer in Moos, B.-A. Würzburg, Georg Fuchs, Bürgermeister und Oekonom in Gützingen B.-A. Ochsenfurt, Georg Mark, Oekonom und Bürgermeister in Gaukönigshofen, B.-A. Ochsenfurt, Franz Ebert, Oekonom und Bürgermeister in Unbergau, B.-A. Volkach, Kaspar Berlenz, Oekonom in Ipthausen, B.-A. Königshofen. IV. Vertreter der wirklichen selbstständigen Pfarrer. a) der katholischen Kirche. 1) Abgeordnete: Die HH. Anton Joseph Gutbrod geistl. Rath und Dechantpfarrer, in Kissingen, Sebastian Kuhn, Stadtpfarrer in Kitzingen. 2) Ersatzmänner: Friedrich Moritz, Pfarrer in Schwanfeld, B.-A. Schweinfurt, Michael Schmitt, geistl. Rath und Stadtpfarrer in Aschaffenburg. b) der protestantischen Kirche. 1) Abgeordneter: Herr Dr. Wilhelm Funk, Dekan und Pfarrer in Würzburg. 2) Ersatzmann: Herr Gustav Pöhlmann, Dekan und Pfarrer in Rügheim. V. Vertreter der k. Universität Würzburg. 1) Abgeordneter: Herr Dr. Georg Adam Wirsing, ordentl. Professor der Rechtswissenschaft. 2) Ersatzmann: Dr. Karl Risch, ordentl. Professor der Rechtswissenschaft.

* **Oberndburg**, 22. April. An der Amtstafel des Magistrats dahier ist ein Verehelichungsgesuch angeheftet, bei welchem beide Brautleute zusammen ein Alter von 129 Jahren haben, indem der Bräutigam 1806, die Braut 1805 geboren ist. Beide waren schon zweimal verheirathet.

* **Gemünden**, 22. April. Gestern fand dahier durch eine Kommission des polytechnischen Zentralvereins zu Würzburg unter Betheiligung der k. Verwaltungsbehörde, einer großen Anzahl von Mitgliedern des polytechnischen und landwirthschaftlichen Bezirksvereins, des Distriktsrathes, so wie sonstiger Freunde der Jugendbildung die Prüfung der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule statt. War auch in den Vorjahren das Resultat der Prüfung immer ein sehr befriedigendes und erfreuliches, so übertraf es doch heuer — Dank dem eifrigen, rastlosen Bemühen des Herrn Lehrers Henn und dem in höchst anerkennenswerther Weise den Zeichnenunterricht unentgeltlich ertheilenden Herrn Ingenieur Schultz! — alle mit Recht gehegten guten Erwartungen. Möge der hiesige Verein und seine ins Leben gerufene Schule auch fernerhin blühen und gedeihen!

Augsburg. Der Magistrat hat beschlossen, die Lehrergehalte von 500 fl. an alle fünf Jahre um 100 fl. bis zu 1000 fl. steigern zu lassen.

München, 21 April. Die Nachricht, daß das Aktientheater für unsern König gekauft sei, wird von M. Reifenstuel in Abrede gestellt.

München, 20. April. Die österreichische Staatsregierung hat die betheiligten Regierungen von Bayern und der Schweiz eingeladen, nächster Zeit nach Wien Kommissäre zu schicken, um dort den Staatsvertrag vom August 1865, die Erbauung der Bodenseegürtelbahn betreffend, revidiren zu lassen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 21. April. (Ledermesse.) Die Nachfrage nach allen Sohllledergattungen ist eine rege, und wurde in der Halle selbst manche Posten in die dritte, ja vierte Hand abgegeben. Brandsohlleder und leichtes für Markt-schuhmacher mangelte und wurde dem entsprechend hoch bezahlt. Wachleder, das schon während des Winters stets angenehm war, holte circa 2 Thlr. mehr, als jüngste Herbstmesse. Zeugleder und Rindleder von deutschen und ostindischen Häuten wurden bei normaler Zufuhr zu den bisherigen Preisen gehandelt. Ebenso braunes und schwarzes Kalbleder, wovon besonderes ersteres in feiner Waare stets angenehm ist. Weißes und braunes Schaafleder können sich nur langsam von dem in Frankfurt a. O. erlittenen Rückgange erholen. Die Preise stellen sich in Partien per Zoll-Zentner (in Thaler zu 90 kr.) für: schwerig Wildsohlleder in Prima-Qualität 57—59 Thlr., dergl. geringere Qual. 51—55 Thlr. schwerig Wildkuhleder in Prima-Qualität 59—63 Thlr., dergleichen geringere Sorten 54—58 Thlr. Brandsohlleder in schwerer Waare 52—56 Thlr., dergleichen leichtere und geringere Sorten 48—52 Thlr. Wachleder nach Qualität 54 bis 62 Thlr. Zeugleder nach Qualität 50—54 Thlr. Deutsche Rindleder nach Qualität 62—76 Thlr. Ostindische desgleichen nach Qualität 64—84 Thlr. Kalbleder, braunes nach Qualität 125—150 Thaler, desgleichen schwarzes 90—118 Thaler.

1937 **Bekanntmachung.**

Philipp Kunkel von Pittsburgh im Staate Pensylvanien, z. Z. wohnhaft in Krilberg, beabsichtigt auf seinem Anwesen daselbst eine Wirthschaft zu betreiben mit den Berechtigungen, wie solche in der A. V. vom 25. April 1863 § 2 lit. a—d aufgezählt sind.

Dieses Vorhaben wird mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen oder Mitbewerbungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg den 19. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

1938 **Bekanntmachung.**

Wegen dringender Reparatur der städtischen Mehlwaage wird vom 25. bis incl. 27. April l. Js. auf derselben nicht gewogen und darf in diesen 3 Tagen dieselbe kein Wagen befahren.

Aschaffenburg den 22. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will. Maier.

1939 **Lohrinden-Versteigerung.**

Donnerstag den 28 April l. Js., Mittags 1 Uhr,
werden im Gasthause zum Löwen dahier circa 20 Klafter Eichenlohrinden versteigert.

Sommerau den 20. April 1870.

Eoy, Bürgermeister.

Sterbekasse- und Krankenunterstützungs-Verein für Aschaffenburg und Umgegend.

1840 Sonntag den 24. April l. Js., Nachmittags präzis 2 Uhr,

Plenarversammlung

im Saale des Gastwirths Otto Heim dahier.

Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Aschaffenburg den 21. April 1870.

Der Ausschuß.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
mit einem Grundkapital von
Fünf Millionen zweihundertfünfzigtausend Gulden

in 6000 Aktien, wovon bis jetzt 3001 emittirt sind, arbeitet mit Allerhöchster Konzession seit 15 Jahren im Königreiche Bayern und versichert auch im laufenden Jahre gegen **Hagelschaden zu billigen festen Prämien, wobei Nachschußzahlungen nicht stattfinden, Bodenerzeugnisse** jeder Art: Getreide, Oel- und Hülsenfrüchte, Tabak, Hopfen, Wein u. s. w.

Die Entschädigungen werden stets **prompt, längstens binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar** und **voll** ausbezahlt. Die Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäfts-Umfang und durch das oben angegebene Grundkapital der Gesellschaft, so wie außerdem durch den vorhandenen Reserve- und Sparfonds verbürgt, auch ist eine **erhebliche Kautionssumme bei der Hypotheken- und Wechselbank in München** deponirt.

Seit ihrem sechszehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 495,321 Versicherungen abgeschlossen und 10 Millionen 162,971 Gulden Entschädigungen ausbezahlt.

Der im Jahre 1869 zur Auszahlung gelangte Entschädigungs-Betrag beläuft sich auf die Summe von 832,707 Gulden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
dem Gutsbesitzer Herrn Jos. Jakob in Frohnhofen
eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Nürnberg den 20. April 1870.

Die Haupt-Agentur:
N. Siegfried. Hugo Schön.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Frohnhofen, Jos. Jakob, Gutsbesitzer und Agent
1941 der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

1942a3 Zwei ineinandergehende schön möblirte **Zimmer** sind zu vermiethen. Nebensandgasse 53½.

1937c1 Es kann ein ordentlicher Junge die **Bäckerei** erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl.

An die Kirchenverwaltungen des Amtsbezirkes.

Das Etats- und Rechnungs-Wesen der Kultus-Stiftungen betreffend.

Durch hohes Regierungs-Ausschreiben vom 9. l. Mts., Kreisamtsblatt Nr. 43, wurde die vollständige Umarbeitung der nunmehr veralteten und den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Grundetats sämmtlicher Kultusstiftungen angeordnet und eine Ausnahme von dieser Bestimmung nur für diejenigen Grundetats statuirt, welche in neuester Zeit bereits eine Umarbeitung erfahren haben und von den Kirchenverwaltungen selbst als ausreichend und den dermaligen Verhältnissen noch entsprechend erachtet werden, bezüglich deren die einfache Uebertragung der bereits genehmigten Etatspositionen in das neue Formular genügt.

Um nun in dieser Beziehung bemessen zu können, welcher dieser beiden Kategorien die Grundetats der einzelnen Kultusstiftungen angehören, ergeht an sämmtliche Kirchenverwaltungen der Auftrag, **binnen 14 Tagen** unter Vorlage der letztgenehmigten Grundetats der ihnen unterstellten Kultusstiftungen zu berichten, wann diese Etats aufgestellt und genehmigt wurden, und zugleich bezüglich jener Grundetats, welche erst in jüngster Zeit einer Umarbeitung unterworfen wurden und deßhalb noch als ausreichend und vollkommen entsprechend erachtet werden wollen, die nach Ziffer 5 des allegirten Regierungs-Ausschreibens veranlaßte diesbezügliche Erklärung anher abzugeben.

Aschaffenburg den 19. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
a2 Filenscher.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 betreffend.

Im Nachgange zum Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 1. l. Mts. (Aschaffenburger Intelligenz Nr. 78 u. 79.) wird eröffnet, daß die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden **des Landgerichts-Bezirkes Rothenbuch,** so wie den Gemeinden **Großostheim** und **Schweinheim**

Freitag den 13 Mai l. Js.,
Früh 8 Uhr,

und jene aus den **übrigen Gemeinden des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg**

Samstag den 14. Mai l. Js.,
Früh 8 Uhr,

sich bei Meidung der gesetzlichen Strafen der Ersatzkommission

(Saal der Münch'schen Wirthschaft vor dem Herstallthore)

vorstellig zu machen haben.

Vorstehendes ist sofort den einzelnen Wehrpflichtigen bekannt zu geben und der Nachweis hierüber **binnen 3 Tagen** anher vorzulegen.

Aschaffenburg den 22. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
a2 **Filenscher.**

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülfsdünger.

Gedämpftes Knochenmehl, (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger.)

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfiehlt zu Fabrikpreisen

1814i12 **Heinr. Cyroff in Damm.**

Das warme Mainbad ist vom 1. Mai an wieder eröffnet. 1871b3

1877b2 In ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1920c3 Ein hellgrau getigerter **Kater** verlaufen. Dem Ueberbringer eine Belohnung. Näheres in der Expedition.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden **Preisen** auf das Schnellste angefertigt.

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Ausschreiben.

Die dem Kaufmann Sebastian Reichert zu Großwallstadt, mittelst Beschlusses vom 14. Juli vor. Js. in widerruflicher Weise ertheilte Agenturen der Liverpool-London & Globe-Versicherungs-Gesellschaft wurden demselben zufolge dieß-amtlichen Beschlusses vom Heutigen wieder entzogen, was man anmit zur öffentlichen Kenntniß bringt

Obernburg den 18. April 187.).

Königliches Bezirksamt.

Armut.

Bekanntmachung.

Die Revision der Geschwornen - Listen betreffend.

Diejenigen Bürgermeister, welche die Urlisten sammt dazu gehörigen Belegen bisher noch nicht vorgelegt haben, werden hievon unter dem ausdrücklichen Beifügen erinnert, daß, wenn innerhalb 8 Tagen diese Vorlage nicht erfolgt, unmittelbar nach Ablauf dieses neuerlichen Termines der bereits angedrohte Wartbote auf ihre Kosten abgeordnet werden wird.

Alzenau den 20. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Dienstag den 26. April l. J.

und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Hause Lit. A Nr. 5 oder dem Rathhause hier verschiedene gutgehaltene Möbel, so namentlich: Kanapee's, Sekretäre, Kommode, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Bettstätten, Betten und sonstige Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

192 b4

1843 **Gefunden**: Ein kleiner Schlüssel in der Nähe des Gesellenhauses.

1658c3 Von dem Besitzer sind wir beauftragt, das **Gasthaus zum Regensburger Hof** dahier ganz oder in zwei Theilen zu verkaufen und laden deßhalb Liebhaber zu Unterhandlungen mit dem Bemerken ein, daß wir bereit sind, die nöthigen Aufklärungen zu geben.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Ausverkauf.

1872b6 Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich meinen Vorrath in **Steingutwaaren** unterm Fabrikpreise, besonders empfehle ich **Einmachtöpfe** jeder Größe, worin mein Lager noch reich sortirt ist.

Chr. Bergmann, Steingasse.

Zu vermiethen:

ein **freundliches Zimmer** an einen jungen Mann, der eine hiesige Bildungsanstalt besucht. Näheres bei Hrn. Davidsburg, Nebenherstallstraße 1815a2

Gesunde kräftige Arbeiter

finden Anstellung in der Fabrik von

1846a3 **K. Oehler** in Offenbach a. M.

1847 **200 fl.** Vormundschaftgeld ist bei **Alois Bernard** in Schippach bei Rüd gegen erste Hypothek auszuleihen.

Vivat Jörg!

Noch oft mög' Dir erscheine,
Mein lieber Jörg am Maine,
Der 23. April!
Doch soll er Dir auch geben,
Gesundheit, frohes Leben,
Bis in die fernsten Zeiten
Zu Deines Hauses Freuden. 183[illegible]

1848 **Anfrage.** Warum wird das warme Mainbad nicht schon jetzt eröffnet?

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 15. April. Margaretha Carolina Augusta, Tochter des Stein- und Bildhauers Karl Herbig.

Den 16. April. Johanna, Tochter des k. Oberlieutenants Thomas Fischer.

Den 17. April. Margaretha Anna Maria, Tochter des Maschinenschlossers Johann Bender.

Den 18. April. Anonymus, Sohn des Schriftsetzers Eduard Hauck.

Den 20. April. Franz Adam Joachim, Sohn des pr. Arztes Dr. med. Franz Reuß.

Gestorben. Den 14. April. Karl Ferdinand, Sohn des Schuhmachermeisters Joseph Scherf, 2 Jahr 1 Monat alt.

Den 16. April. Helene Freiin v. Hertling, ledig, 81 Jahre alt.

Den 17. April. Johanna, Tochter des Lederhändlers Seb. [illegible]b, 9 Monate alt.

Den 18. April. Margaretha, Gattin des Weinwirths Andreas Grünewald, 33 Jahre alt. — Anonymus, Sohn des Schriftsetzers Eduard Hauck.

Geld-Kours.

Sorte		Kurs
Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	„	9 48-50
do. Preußische	„	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 36-38
do. al marco	„	5 37-39
20 Franken-Stücke	„	9 29½-30½
Englische Souvereings	„	11 55-59
Russische Imperials	„	9 47-49
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½-45½
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 28-29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 92** Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 25. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 25. April. Nach dem Wahlgesetzentwurfe, dessen Wortlaut wir in der Zeitung bringen werden, umfaßt unser Regierungskreis folgende Wahlkreise: 112. Wahlkreis: Stadt Würzburg. 113. Stadt Aschaffenburg mit Damm. 114. Die Stadt Schweinfurt und Kitzingen. 115. Die Landgerichte Alzenau, Lohr und Schöllkrippen. 116. Die Landgerichte Amorbach, Klingenberg und Miltenberg. 117. Die Landgerichte Aschaffenburg und Obernburg. 118. Die Landgerichte Rothenbuch, Rothenfels und Stadtprozelten. 119. Die Landgerichte Bischofsheim, Neustadt a. S. und Mellrichstadt. 120. Die Landgerichte Hofheim und Königshofen. 121. Die Landgerichte Baunach, Ebern und Eltmann. 122. Die Landgerichte Gerolzhofen, Haßfurt und Wiesentheid. 123. Die Landgerichte Dettelbach, Kitzingen und Volkach. 124. Die Landgerichte Schweinfurt und Werneck. 125. Die Landgerichte Aub, Marktbreit und Ochsenfurt. 126. Die Landgerichte Marktheidenfeld und Würzburg l. M. 127. Die Landgerichte Arnstein und Würzburg r. M. 128. Die Landgerichte Gemünden und Karlstadt. 129. Die Landgerichte Kissingen und Münnerstadt. 130. Die Landgerichte Brückenau, Euerdorf und Hammelburg.

:||: **München**, 23. April. Der Schneider-Strike scheint seinem Ende zuzuneigen, da einerseits die Meister fest auf der Abweisung der Forderungen der Gehülfen beharren und anderseits Letztere keineswegs in dem erwarteten Maße Subvention erhalten; die Unterstützung z. B., welche den Strikenden von Dr. Schweizer in Berlin zukam, in dessen Kasse die Arbeiter doch so lange und so erhebliche Summen eingezahlt haben, beträgt 70 fl. — noch nicht ½ der pro Tag zur Aufrechthaltung des Strikes erforderlichen Summe! Mehrere Schneidergesellen, welche den neulich erwähnten, auf Grund des Art. 45 des Gesetzes über Aufenthalt ertheilten polizeilichen Aufträgen zur Nachweisung von Subsistenzmitteln oder Abreise nicht nachkamen, wurden dieser Tage vom kgl. Stadtgerichte in Arreststrafen verfällt. — Heute wurde die Leiche des seit 7 Wochen vermißten Weißgerbers Gg. Müller in dem an der Lehelkaserne vorbeifließenden Bache aufgefunden; wie d. Z. berichtet, hat derselbe höchst wahrscheinlich in Folge eines unglücklichen Zufalles sein Leben eingebüßt.

München, 23. April. Das Infanterie-Leibregiment hat aus Anlaß der heutigen Ueberreichung der von Ihrer Majestät der Königin-Mutter für die Fahnen desselben gestickten Bänder einen sehr festlichen Tag, denn nicht nur ist die Mannschaft dienstfrei, sondern es hat auch der Kommandant des Regiments, Herr Oberst Frhr. v. Täuffenbach, eine Amnestie für alle Disziplinarstrafen erlassen und wurde der gesammten Mannschaft, vom Feldwebel abwärts, aus den Ersparnissen der Regie eine Menage- und Geldzulage — Braten mit Salat und 12 Kreuzer — bewilligt. Die Offiziere des Regiments werden den Tag durch ein Festmahl im „Bayer. Hof" feiern.

CH Se. Maj. der König haben auf Grund des Gesetzes über die Maß- und Gewichtsordnung hinsichtlich der Aichung der Schankgefäße in Gast- und Schenkwirthschaften verordnet, was folgt: § 1. Alle für den Ausschank von Bier und Wein in Gast- und Schenkwirthschaften bestimmten Gefäße zu 1, ½ und ¼ Liter müssen geaicht sein. Dasselbe gilt von Flaschen, welche zum Ausschank von Wein gebraucht werden. § 2. Das Aichzeichen besteht in einem horizontalen, äußerlich eingeschliffenen, eingeschnittenen oder eingebrannten Striche, welcher den Inhalt begrenzt. § 3. Dieser Strich muß a) bei Schankgefäßen für Bier von ¼ Liter Inhalt mindestens 1 Centimeter, von ½ und 1 Liter Inhalt mindestens 1½ Centimeter, b) bei Schankgefäßen für Wein wenigstens ½ Centimeter, c) bei Flaschen wenige

stens 3 Centimeter unter dem oberen Rande liegen. § 4. Den Gast- und Schenkwirthen ist es freigestellt, ob sie die Schankgefäße geaicht kaufen oder obige Bezeichnung von einem Verifikator oder in sonst beliebiger Weise bewirken lassen wollen. Sie bleiben aber für die Richtigkeit der Schankgefäße selbst verantwortlich und haben deßhalb stets geaichte und gestempelte Flüssigkeitsmaße zu 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Liter bereit zu halten. Mit letzteren Maßen, welche der periodischen Aichung und Stempelung nach Maßgabe der Verordnung vom 23. November 1869 — die Normal-Aichungs-Kommission u. s. w. betr. — unterworfen sind, haben die Gast- und Schenkwirthe nicht nur die Schankgefäße vor deren Gebrauch zu untersuchen, ob sie richtig bezeichnet sind, sondern auch die ihren Gästen vorgesetzten Quantitäten nachzumessen, wenn dies verlangt wird. § 5. Die Polizeibehörden haben bei Vornahme der Maß- und Gewichts-Visitationen von den vorhandenen Schankgefäßen beliebige Stücke herauszugreifen und der Prüfung zu unterstellen. § 6. Ausgenommen von vorstehenden Vorschriften bleibt der Verkauf feiner Flaschen-(Bouteillen) Weine, moussirende Weine, der Verkauf von Exportbieren in den Orginal-Flaschen und des abgezogenen Bieres. § 7. Gegenwärtige Verordnung hat vom 1. Januar 1872 an für den ganzen Umfang des Königreiches und vom 1. Mai 1870 ab im dießrheinischen Bayern jenen Gewerbtreibenden gegenüber in Wirksamkeit zu treten, welche das neue Maß nach den Bestimmungen des Artikels 16 des Gesetzes vom 29. April vor. Js., die Maß- und Gewichtsordnung betreffen, schon von dem letztgenannten Zeitpunkte an in Anwendung bringen.

Der König darf wegen andauernden katarrhalisch-rheumatischen Unwohlseins auf ärztliche Anordnung seine Gemächer nicht verlassen, weshalb auch am Sonntag das Fest des „Georgi-Ritter-Ordens" nicht stattfinden kann. Ob die Feierlichkeit auf später verschoben ist, konnten wir bis jetzt nicht erfahren. — Nach einer Mittheilung der „Allg. Ztg." liegt Herr Geheimrath Dr. von Liebig an einem Kopfleiden nicht unbedenklich erkrankt darnieder.

Karlstadt, 22. April. Heute Mittag brach in Laudenbach in der Scheune des Wolf Süßer Feuer aus, das durch rasch von allen Seiten herbeigeeilte Hülfe auf den Heerd beschränkt blieb.

Kaiserslautern, 22. April. Der Stadtrath faßte den einstimmigen Beschluß, Hrn. G. Fried. Kolb das Ehrenbürgerrecht der Stadt Kaiserslautern zu verleihen.

• **Wien**, 24. April, Morgens. Die amtliche „Wiener Zeitung" meldet, daß durch kaiserliche Entschließung den wegen einer strafbaren Handlung gegen die Ordnung in Preßsachen zu Freiheits- und Geldstrafen verurtheilten Personen Amnestie gewährt ist. Dieselbe erstreckt sich auch auf die gesetzlichen Straffolgen. Falls eine Konkurrenz mit einer nicht durch die Presse begangenen strafbaren Handlung stattfindet, hat der oberste Gerichtshof darüber zu entscheiden, welche Strafe noch Platz zu greifen hat, oder ob vermöge der bereits theilweise abgebüßten Strafe dieselbe als gänzlich erloschen zu betrachten ist. Deßgleichen ist in allen anhängigen Preßprozessen von dem weiteren Strafverfahren abzulassen, sofern dasselbe nicht auf einer Privatklage beruht.

Recklinghausen, 22. April. Gestern brannte der zwischen hier und Haltern gelegene, circa 1000 Morgen große Wald des Herzogs von Aremberg total ab.

Frankfurt, 23. April. Die Leiche des seit einigen Wochen vermißten 13jährigen Mädchens wurde im Main bei Höchst in einem Gesträuch hängend aufgefunden. — In der letzten Zeit sind hier und in der Umgegend massenhaft die Bienenstöcke zu Grund gegangen. Die Bienen starben meist an Durchfall.

Pesth, 23. April. Heute Nacht hat eine furchtbare Feuersbrunst in Alt Ofen die Spiritusfabrik zerstört. Der Ausbruch fand im Maschinengebäude mit einer Explosion statt, deren Ursache unbekannt ist. Die Fabrik hat am Charfreitag ihre Arbeiten eröffnet. Bis jetzt sind 14 Todte und 4 Schwerverwundete aus den Trümmern hervorgeholt worden.

• **Paris**, 24. April, Morgens. Die Proklamation des Kaisers ist heute erschienen. Dieselbe besagt: Die Verfassung von 1851, ratifizirt durch 8 Millionen Stimmen, hat Frankreich 18 Jahre der Ruhe und des Gedeihens gegeben, welche nicht ohne Ruhm sind. Sie hat die Ordnung gesichert und gleichzeitig allen Verbesserungen offene Bahn gelassen. Je mehr die Sicherheit befestigt wurde, desto mehr wurde die Freiheit erweitert; aber die ununterbrochenen Veränderungen haben die Grundlagen der Volksbeschlüsse alterirt. Es wird also unumgänglich nothwendig, daß ein neues verfassungsmäßiges Verhältniß die Zustimmung des Volkes erhalte. Die kaiserliche und demokratische Verfassung Frankreichs, auf wenige Bestimmungen beschränkt, wird den Vortheil haben, die vollzogenen Fortschritte zu definitiven zu machen und die Grundsätze der Regierung vor den politischen Strömungen zu schützen. Nur zu häufig ist die Zeit in unfruchtbaren, leidenschaftlichen Streitigkeiten verloren gegangen, sie wird von jetzt an auf nützlichere Weise angewendet werden können, indem man die Mittel sucht, wie die moralische und materielle Wohlfahrt bis zur höchsten Stufe gefördert wird. Geben Sie Mir einen Beweis Ihres Vertrauens. Indem Sie mit „Ja" votiren, werden Sie die Drohungen der Revolution beschwören, die Ordnung und die Freiheit auf eine feste Basis stellen, und den Uebergang der Krone auf Meinen Sohn in Zukunft leichter gestalten. Sie waren fast einmüthig im Jahre 1851, indem Sie Mir ausgedehnte Vollmachten anvertrauten. Seien Sie heute eben so zahlreich, wo es sich darum handelt, der Umwandlung des Regimes zuzustimmen. Eine große Nation könnte nicht zu ihrer vollständigen Entwickelung gelangen, ohne sich auf die Institutionen zu stützen, welche zu gleicher Zeit die Dauerhaftigkeit und den Fortschritt verbürgen. Auf die Frage, die liberalen Reformen der letzten 10 Jahre zu ratifiziren, antworten Sie mit „Ja". Treu Meiner Herkunft werde Ich

Ihre Gedanken ergründen, Mich durch Ihren Willen kräftigen und niemals aufhören, ohne Unterlaß für das Gedeihen und die Größe Frankreichs thätig zu sein.

* **Paris**, 24. April, Mittags. Die Zeitungsnachricht, Marquis de Banneville habe die französische Note nunmehr auch amtlich überreicht, wird von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt. Es sei vielmehr wahrscheinlich, daß der französische Botschafter die Note gar nicht überreichen werde. Uebrigens wird hinzugefügt, hat der Vertreter Frankreichs nach seiner Rückkehr sowohl bei dem Papste als bei dem Staatssekretär Antonelli eine ausgezeichnete Aufnahme gefunden. — Nach einem Telegramm aus Rom vom gestrigen Tage wird das Konzil heute zur dritten öffentlichen Sitzung zusammentreten. Reden sollen von der Tagesordnung ausgeschlossen sein. Nach der Messe werden die versammelten Väter in Gegenwart des Papstes mündlich über die ersten Akte des Konzils abstimmen. Die Promulgation derselben durch den Papst soll unverzüglich nach Feststellung der Annahme erfolgen. (Nach einer Depesche der „Kölner Zeitung“ haben die Gesandten Frankreichs und Oesterreichs, die Noten ihrer Regierungen am 22. d. dem Papste vorgelegt. D. R.)

* **Konstantinopel**, 24. April, Morgens. Eine Depesche des türkischen Geschäftsträgers in Athen meldet, daß die bei Marathon von Räubern gefangen genommenen Engländer getödtet worden sind.

Amtliche Nachrichten.

Der k. Hauptman im 4. Art.-Reg., Herman Ritter v. Rogister wurde auf Ansuchen zum k. Kämmerer ernannt; auf das Landrentamt München der Rentbeamte von Passau, F. Eggerth und auf das hienach sich erledigende Rentamt Passau der Rentbeamte von Nördlingen, Friedrich Vogl, so wie der Bezirksarzt 2. Klasse Dr. G. Reiser zu Lauterecken auf die Bezirksarztesstelle 2. Klasse zu Waldfischbach ansuchend versetzt. Der vormalige Bürgermeister der Stadt Monheim Dr. Holzapfel hat das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayer. Krone, der Oberförster G. Meißner in Schallhausen und der Schullehrer J. Th. Petzel zu Hof die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens erhalten.

Diözesan-Nachrichten.) Hr. Kaplan Fedor Pohl in Neustadt a/S. wurde wegen Krankheit beurlaubt; Hr. Kooperator Carl Joseph Link zu Wörth in gleicher Eigenschaft nach Elsenfeld, Hr. Kooperator Wilhelm Faber in Elsenfeld in gleicher Eigenschaft nach Wörth angewiesen, und Herr Kooperator Georg Thein zu Sulzfeld i. G. mit Verwaltung der dortigen Pfarrei betraut.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schullehrer A. Wiedner jun. von Ochsenfurt ist der Schul- und Kirchendienst zu Ebenhausen, k. Bezirksamts Hammelburg, übertragen worden. Als Hülfslehrer in der zweiten Knabenschule in Heidingsfeld wurde ernannt Hugo Friedrich Klemert in Dettelbach.

Militärdienstes-Nachrichten.

* Der Generalmajor und Kommandant der 1. Art.-Brigade M. Herdegen wurde auf Ansuchen unter Verleihung des Charakters als Generallieutenant in den Ruhestand versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 22. April. (Schranne.) Neue Zufuhr 6014 Schäffel; Gesammtbestand heutiger Schranne 7820 Schäffel; hievon wurden 6096 Schäffel verkauft und 1724 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 19 kr. Korn 11 fl. 51 kr. Gerste 13 fl. 6 kr. Hafer 8 fl. 82 kr; gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Waizen 5 kr., Korn 8 kr., Gerste 17 kr., Hafer 8 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht 9536 Schäffel, an Geld 128,080 fl.

CH (Landesprodukten- und Waaren-Börse.) Getreide, welches auf unseren Landmärkten etwas höher gehalten wurde, blieb bei uns beinahe unverändert, Roggen wurde sogar williger abgegeben. Waizen ungar. Theiß prima 6 fl. bis 6 fl. 12 kr., oberungarischer 5 fl. 48 kr. bis 6 fl., bayerischer 5 fl. bis 5 fl. 24 kr., Roggen prima 4 fl. bis 4 fl. 6 kr., mittel 3 fl. 48 kr. bis 3 fl. 54 kr., Hafer mittel 4 fl. bis 4 fl. 6 kr per Zollzentner, Gerste prima 14 fl. bis 15 fl., mittel 12 fl. bis 13 fl. 30 kr., Sekunda 10 fl. bis 11 fl. per bayer. Schäffel.

Straubing, 23. April. (Mittelpreise.) Waizen 18 fl. 11 kr. Roggen 12 fl. Gerste 10 fl. 39 kr. Hafer 7 fl. 49 kr.

Schweinfurt, 23. April. Die Zufuhr zu dem heutigen Getreidemarkt war sehr gering. Es wurden daselbst folgende Preise erzielt: Waizen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 45 kr., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. — kr. Hafer 9 fl. bis 9 fl. 36 kr. der Schäffel.

Getreidebericht aus Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt. Bei stillem Geschäft wurde für Waizen 18 fl. 20 kr., Kern 17 fl. 4[illegible] kr., Korn 14 fl. 15 kr., Gerste 14 fl., Hafer 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. bezahlt.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 17.—23 April. Waizen kostete 19 fl. 53 kr. gest. um 19 kr., Korn 15 fl. 6 kr. gest. um 6 kr., Gerste 13 fl. 12 kr. gef. um 40 kr., Hafer 9 fl. 12 kr. Linsen 15 fl., Wicken 16 fl. 22 kr. Summa aller verkauften Pfunde 178,634. Umsatzsumme 10,034 fl. 38 kr.

Mainz, 22. April. (Fruchtbericht.) Im Frucht- und Oelgeschäft herrscht eine recht feste Stimmung, da wegen der trockenen Witterung Befürchtungen für die Getreidefelder aufgetaucht sind. Das Geschäft ist jedoch immer noch ziemlich beschränkt. Zu notiren ist: Waizen $11\frac{3}{4}$—12 fl., Korn $9\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$., Gerste $9\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ fl., Hafer $5\frac{1}{8}$ fl. Hülsenfrüchte ohne Käufer. Erbsen $3\frac{1}{2}$ fl., Bohnen $11\frac{1}{2}$ fl. Linsen $9\frac{1}{2}$ fl., große 16 fl., Wicken $5\frac{2}{3}$ fl. Kleesaat, Rothsaat bei weniger Käufer 26—27 fl., Luzerner 24—26 fl. Rüböl 27 fl., Leinöl $21\frac{1}{4}$ fl., Mohnöl 33 fl.

Gartenbau-Verein.

Die Blüthen der Obstbäume sind dieses Jahr sehr stark von einem Würmchen heimgesucht, welches dieselben zerstört. Bei großen Bäumen läßt sich dagegen wohl nichts machen, die Blüthen von Zwergbäumchen jedoch, besonders der Birnen und Aepfel, lassen sich mit geringer Mühe säubern. Die Blüthenbüschel, in welchen Würmer sitzen, sind an den zusammengesponnenen Blättchen kenntlich und diese können mit einiger Vorsicht vermittelst eines gespitzten Hölzchens, unbeschadet geöffnet und so die Würmchen entfernt und getödtet werden.

1972 **Ausschreiben.**

Peter Stenger I. von Albstadt will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Forderungen an denselben sind am

Dienstag den 3. Mai l. Js., Früh 9 Uhr,

dahier bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Aushändigung der Auswanderungs-urkunde anzumelden.

Alzenau den 22. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

(1973) **Lohrinden-Versteigerung.**

Der Lohrindenanfall von beiläufig 30—33 Klaftern Eichenschälholz aus dem Gemeindewalde Feldkohl wird

Donnerstag den 28. April l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

im Schulhause dahier meistbietend versteigert, wozu Liebhaber höflichst einladet.

Feldkahl den 22. April 1870.

Steigerwald, Bürgermeister.

1974 **Lohrinden-Versteigerung.**

Dienstag den 3. Mai l. Js., Mittags 1 Uhr,

wird dahier circa 40—50 Klafter Eichenlohrinden 26jährige Bestand öffentlich ver-versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Eichenberg den 23. April 1870.

Schmitt, Bürgermeister.

Hydronette (Handspritze)

für Häuser, Gärten, Gewächshäuser, Mistbeete rc. rc., unvergleichlich hinsichtlich leichter Bewegung, Einfachheit, Bequemlichkeit und Kraft.

Vorräthig in allen Nummern billigst bei

1975a2 **Jos. Aloys Kunkel.**

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 und der zu dieser Altersklasse verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1847 und 1848 betreffend.

Im Vollzuge des § 24 der Vollzugs-Vorschriften über die Vornahme des Ersatzgeschäftes vom 22. Juni 1868, R.-R.-Bl. S. 1189 wird hiemit eröffnet, daß zur Aushebung der Wehrpflichtigen der bezeichneten Altersklassen für den Bezirk des unterfertigten Amtes Termin auf

Freitag den 13. Mai, Samstag den 14. Mai und Montag den 16. Mai l. Js., jedesmal Früh 8 Uhr beginnend, im Saale der Münch'schen Wirthschaft dahier vor dem Herstallthor anberaumt ist.

Die Bürgermeister werden beauftragt, diese Tage **sofort** durch Anschlag am Gemeindebrette, so wie durch Ausruf in der Gemeinde zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nach § 25 der erwähnten Vollzugs-Vorschriften hat außer der allgemeinen Vorladung im Hinblicke auf Art. 58 des Wehrverfassungsgesetzes an jeden Wehrpflichtigen **mit Ausnahme der bereits freiwillig Zugegangenen eine besondere Ladung** unter Androhung der gesetzlichen Folgen des unentschuldigten Ausbleibens (Art. 76, Abs. 2 mit Art. 53, Abs. 2 und Art. 60 des Gesetzes) von den Gemeindebehörden mindestens 14 Tage vor den obenbezeichneten Terminen zu erfolgen.

Diese Ladung hat schriftlich zu geschehen und ist von dem Wehrpflichtigen durch Unterschrift zu bestätigen. In Abwesenheit desselben ist die Ladung seinen Eltern, nächsten Verwandten, dem Vormunde, oder den in seiner Wohnung anwesenden Dienstboten gegen Empfangsbescheinigung durch Unterschrift zu übergeben.

Jeder Pflichtige ist verbunden, Sorge zu tragen, daß er von der ergangenen Ladung rechtzeitige Kunde erlangen könne, hat deßhalb bei einer Abreise oder Entfernung von seinem Wohnort die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß seine Angehörigen rc. von seinem Aufenthalte stets rechtzeitige Nachricht erhalten.

Konnte die Ladung dem Pflichtigen nicht eröffnet werden, so ist dadurch sein Ausbleiben bei dem Ersatzgeschäft nicht entschuldigt.

Nach Art. 59 des Gesetzes gelten als entschuldigt nur solche Wehrpflichtige, von welchen nachgewiesen wird, daß sie in Folge von Krankheit oder eines andern Hindernisses vor der Ersatzkommission nicht erscheinen konnten.

Die Entschuldigung hat nur die Wirkung der Befreiung von der Strafe des Ungehorsams.

Wehrpflichtige, welche nicht persönlich vor der Ersatzkommission erschienen sind, werden und zwar ohne Rücksicht auf die Entschuldigung als tauglich behandelt, insofern nicht neben der Entschuldigung zugleich augenfällige gänzliche Untauglichkeit nachgewiesen wird.

Dieser Nachweis kann nur durch das Zeugniß zweier Aerzte, deren Einer ein öffentlicher sein muß, und der betreffenden Gemeindebehörde geliefert werden.

Man erwartet von den Gemeinde-Behörden bei Meidung disziplinärer Einschreitung den genauesten Vollzug vorstehenden Ausschreibens und ist hierüber seiner Zeit Anzeige anher zu erstatten.

Aschaffenburg den 1. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
c3 Wagner, Assessor.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. auf den 15. l. Mts. wurden in der Abtheilung Neuwied des Gemeindewaldes von Alzenau aus einem Saatbeet mindestens 5000 Stück zweijährige Kiefernpflanzen im Werthe von 8 fl. 45 kr. entwendet und dabei noch bedeutende Beschädigungen an den noch vorhandenen Kiefernpflanzen verübt.

Die entwendeten Pflanzen sind muthmaßlich nach Preußen verkauft worden, wo solche sehr gesucht sind.

Ich ersuche um Spähe nach dem Thäter und Mittheilung eines sachdienlichen Ergebnisses.

Alzenau den 23. April 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Schmitt.

Dienstag den 26. April l. J.

und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Hause Lit. A Nr. 5 oder dem Rathhause hier verschiedene gutgehaltene Möbel, so namentlich: Kanapee's, Sekretäre, Kommode, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Bettstätten, Betten und sonstige Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein.

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

192 c4

Donnerstag den 28. April l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir im Hause Lit. D Nr. 82 in der Herstallgasse dahier 2 Kanapee's, Sessel, Stühle, Tische, Bettstätte, Betten, Kommode, **1 Stempelpresse mit Zugehör** und andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

1976a2 **Hofmeister & Bein.**

Ausverkauf.

1972b6 Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich meinen Vorrath in **Steingutwaaren** unterm Fabrikpreise, besonders empfehle ich **Einmachtöpfe** jeder Größe, worin mein Lager noch reich sortirt ist.

Chr. Bergmann, Steingasse.

1977 Ein **Hausschlüssel** wurde verloren.

1978 Gut ausgebackenes **Brod**, der Laib zu **16** kr. und **7 frische Wecke** um 6 kr. bei Bäcker **Schülein.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 93 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 26. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 24. April. Am 8. Mai wird der bayr. Anwaltstag hier tagen und zwar vorzugsweise zur Berathung der den Kammern vorliegenden Advokatenordnung, über welche Hr. v. Lößel, k. Advokat in Passau, referiren wird.

☐ **München**, 25. April. Die Gerichtsvollzieherordnung liegt vollendet im Justizministerium und wird demnächst zur Veröffentlichung gelangen. Eine Vorlage derselben an den Landtag erfolgt zur Zeit nicht, sondern erst 5 Jahre nach Einführung des Civilprozesses. Im Laufe der ersten 5 Jahre ist dem Justizministerium freie Bewegung in Bezug auf die Ordnung der Verhältnisse der Gerichtsvollzieher gestattet, während nach dieser Zeit Aenderungen der dann bestehenden Gerichtsvollzieherordnung nur mehr im Gesetzeswege getroffen werden können. — Die Ostbahngesellschaft hat auf den Wunsch mehrerer Gemeinden und Fabrikbesitzer an der schwarzen Laber behufs Herstellung einer Bahnverbindung mit Regensburg sich bereit erklärt, von der neuen Eisenbahnbrücke über die Donau bei Mariaort eine Zweigbahn in das untere Laberthal auf eine Strecke von circa 3 Stunden im Kostenanschlage zu 310,000 fl. zu bauen, wobei die Interessenten des Laberthales den Aufwand für Grunderwerbung und Erdarbeiten zu 80,000 fl. zu bestreiten hätten, während die Ostbahngesellschaft den Rest von 230,000 fl. übernehmen würde. Dergleichen Zweigbahnen an den Ostbahnlinien stehen noch mehrere in Aussicht, sobald die ersten Versuche günstig ausgeführt sein werden. — Die strikenden Schneidergesellen haben gestern den Beschluß gefaßt, sich zu selbstständigem Betriebe des Gewerbes zu associiren.

. **München**, 25. April. Im 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten ist der Antrag des Abg. Dr. Edel auf authentische Interpretation des Art. 14 des Wehrverfassungsgesetzes heute zur Berathung gelangt. Sowohl die Ausschußmitglieder, als insbesonders auch der Herr Kammerpräsident v. Weis, theilten die Ansicht Edels, daß Art. 14 nur dahin interpretirt werden könne, daß Landwehrmänner und Reservisten nur gemeinsam, nicht aber Einzelne — wie seiner Zeit der Student v. Seyern in Würzburg — zu Uebungen sollen einberufen werden können — aber der Ausschuß ist weiter gegangen, er glaubt, daß das Wehrverfassungsgesetz in mehreren Punkten einer Revision nothwendig bedürfte und hat deßhalb beschlossen, einen hierauf bezüglichen Antrag der Kammer zu unterbreiten. Der im Ausschuß anwesende k. Kriegsminister hat sich natürlich gegen den Antrag ausgesprochen und wird derselbe voraussichtlich bei der Berathung in der Kammer eine umfassende Debatte hervorrufen. Die Wahl des Referenten für den Entwurf des Wahlgesetzes hat der Ausschuß noch nicht vollzogen, es ist jedoch beabsichtigt, das Referat dem Abg. Bezirksamtmann Mair zu übertragen. — Im Befinden des Geheimraths rc. Frhrn. von Liebig ist bereits erfreuliche Besserung eingetreten.

Se. Maj. der König haben den vom letzten oberbayerischen Schwurgerichte wegen Giftmordes an seiner Frau zum Tode verurtheilten Wasenmeister Igl von Tara zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Nach dem „Fr. J.“ ist die Ernennung des Seminarinspektors Reither zum Bischof von Speyer eine vollendete Thatsache, deren offizielle Bekanntgabe kaum noch einige Tage auf sich warten lassen wird.

Regensburg, 21. April. Vom 29. bis 31. ds. wird hier der zweite allgemeine bayerische Feuerwehrtag abgehalten werden, und es steht eine zahlreiche Betheiligung in Aussicht.

Kaisten. Vor einigen Tagen fand man dahier beim Abbruche eines Hauses, an dessen Stelle das neue Pfarrhaus dahier kommen soll, im Vorplatze gegen 800 fl. vergraben, in grober Münze, meist neueren

Gepräges, woraus zu schließen, daß das Geld erst 1866 vergraben wurde, wo die Preußen im Anzuge waren.

Bergrheinfeld, 25. April. Gestern Nachmittag um 6 Uhr, unmittelbar nachdem der von Schweinfurt nach Würzburg gehende Güterzug die Waldstrecke „Löhleinsholz“ bei Bergrheinfeld passirte, entstand sogleich ein Brand, welcher seinen Anfang oben an der Bahnböschung nehmend sich rasch in das direkt anstoßende Wäldchen verbreitete, und in ¼ Stunde ca. 2 Tagwerk beschädigte; nur durch die rasch herbeigeeilte Hülfe ist ein weiteres Umsichgreifen verhindert worden; es ist dieß seit dem Jahre 1854 in der Markung Bergrheinfeld der sechste Waldbrandfall. (Schw. Tagbl.)

Würzburg. Auch auf den bayer. Bahnen beabsichtigt man demnächst die Einführung von Retourbilleten mit 2tägiger Gültigkeit, die, wenn ein Sonntag dazwischenfällt, 3 Tage gelten; ferner sollen neben den bereits bestehenden größeren Rundtouren auch kleinere zu ermäßigten Fahrpreisen eingeführt werden; — praktische Neuerungen, denen die allgemeine Anerkennung und zahlreiche Benützung nicht fehlen wird. (N. W. Z.)

CH Vom 1. Mai an werden zwischen Schweinfurt und Kissingen zwei tägliche Lokaleilwagenfahrten mit folgenden Kurszeiten eingerichtet: Abgang aus Schweinfurt um 12 Uhr 30 Min. Nachmittags und um 4 Uhr 40 Min. Nachmittags; Ankunft in Kissingen um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags und um 7 Uhr 30 Min. Nachmittags; Abgang aus Kissingen um 8 Uhr Vormittags und um 12 Uhr Mittags; Ankunft in Schweinfurt um 11 Uhr 5 Min. Vormittags und um 3 Uhr 5 Min. Nachmittags.

Wien, 23. April. Palazky und Rieger werden im Laufe der nächsten Woche hier erwartet, um sich mit dem Grafen Potozki in Verbindung zu setzen. Es ist der wiederholte, vielleicht der letzte Versuch, den man macht, die Tschechen zur Betheiligung an dem Ausbau der Verfassung heranzuziehen. Sollte auch er scheitern, so wird man ohne die Tschechen zur Aktion schreiten müssen und schreiten.

Bei einem am 18. ds. in **Krepelitz** (Böhmen) ausgebrochenem Brande wurden die 81jährige Schwiegermutter, zwei 17- und 20jährige Töchter, drei 9-, 12- und 15jährige Söhne, die Schwägerin, der Bruder und die Magd des Bauern Schalata unter den brennenden Balken begraben.

Magdeburg, 23. April. Heute Morgen sind hier 4 Wohnhäuser und 6 Speicher abgebrannt. Menschenleben wurden nicht gefährdet. Nach 6stündiger angestrengter Arbeit, unter Zuziehung militärischer Hülfe, wurde das Feuer bewältigt. Die Feuersbrunst fing im Stall des Gasthofes zur „Stadt Frankfurt“ in der Johannesbergerstraße an. Die abgebrannten Speicher waren mit Zucker, Oel, Fettwaaren und Tabak gefüllt. Der Schaden wird auf 1¼ Mill. Thlr. geschätzt. Die Versicherung trifft meist auswärtige Gesellschaften.

Köln. Nach der „Frankf. Ztg.“ haben die Theologen der Kölner Erzdiözese nur die Wahl zwischen dem Bonner Convikt, der Jesuiten-Universität Innsbruck und der Akademie zu Münster; München und Tübingen sind strengstens verpönt.

Siegburg, 20. April. Der „Rh. Ztg.“ wird geschrieben: „Vor einigen Tagen kam mit der Deutz-Gießener Eisenbahn ein Wagen mit über 100 Stück jungen Schweinen hier an, der beim Oeffnen einen schauderhaften Anblick darbot. Die armen Thiere lagen in dem luftdicht verschlossenen Wagen zum größten Theile alle erstickt über einander geschichtet. Leider besitzen wir hier keinen Thierschutz-Verein, der gegen eine solche Unmenschlichkeit angehen kann.“

Friedrichshafen, 22. April. Gestern Nachmittags 2 Uhr 12 Minuten wurde ein heftiger Erdstoß verspürt. Die Häuser bewegten sich derart, daß die Möbel rutschten. Auf den Schiffen wurde das Erdbeben ebenfalls stark bemerkt.

Nach zuverlässigen Briefen, die die „A. P.“ aus **Rom** erhielt, hat der heil. Vater, dem Andringen von mehr als 400 Bischöfen nachgebend, endlich die Weisung erlassen, daß die Infallibilität ungesäumt dem Konzil als Berathungsgegenstand vorgelegt werden soll.

Brüssel, 15. April. Gestern Nachmittags hat in einer Spinnerei zu St. Gilles (Brüssel) eine furchtbare Kessel-Explosion stattgefunden. In einer ganz ungewöhnlichen Weise ist der Boden eines großen Kessels durch den Druck des Dampfes herausgeschleudert worden; ein Theil desselben hat die Wand im ersten Stock, ein zweiter die Wand des Erdgeschosses einer nahen Werkstatt eingeschlagen, der Rand, schräg weggeschleudert, schlug durch eine Thür gegen die Decke der Werkstatt, zertrümmerte einiges Maschinenwerk und tödtete im Herabfallen eine Arbeiterin. Der Dampf drang sofort mit solcher Gewalt in die Werkstatt, daß keine Flucht möglich war; alle darin befindlichen Arbeiter sind verbrüht worden. Das Unglück hat vierzehn Opfer gekostet, von denen acht bereits todt, sechs in hoffnungslosem Zustande sind. Der Explosion folgte eine heftige Feuersbrunst, die jedoch glücklich auf einen Theil der Fabrik beschränkt wurde. Zwei Heizer sind im Brande des Maschinenhauses umgekommen.

Telegraphische Depeschen.

• **Berlin**, 25. April, Nachm. Zollparlament. Präsidentenwahl. Zum Präsidenten wird Simson mit 183 von 207 abgegebenen Stimmen gewählt, welcher die Wahl mit kurzen Dankesworten annimmt. Zum ersten Vizepräsidenten wird Fürst Hohenlohe gewählt (mit 179 von 212 Stimmen). Derselbe dankt für die Auszeichnung seiner dreimaligen Wahl zum Vizepräsidenten und sagt weiter: „Ich kann mit Recht stolz darauf sein, in der ganzen Legislaturperiode das Wohlwollen einer Versammlung nicht verloren zu haben, die, obwohl ihre Befugnisse beschränkt sind, eine hohe Bedeutung dadurch hat, daß in ihr Vertreter der deutschen Nation zur Berathung gemeinsamer Arbeiten vereinigt sind. Wenn jüngst ein Mitglied dieses Hauses bei

seinem Ausscheiden dem Zollparlamente den Vorwurf machte, daß es auf Täuschung beruhe und sich mit dem Nimbus eines deutschen Parlaments schmücke, so antworte ich: In dieser Thatsache der gemeinsamen Arbeit deutscher Abgeordneten liegt keine Täuschung, sie ist ein Gewinn, an dem wir festhalten sollen, ist ein fester Grund, auf welchem der Anker der nationalen Hoffnung ruht." Zum zweiten Vizepräsidenten wird der Herzog von Ujest gewählt. Derselbe nimmt dankend an. Ludwig Bamberger hat im Zollparlamente den Antrag eingebracht, die beabsichtigte Münzreform möge als gemeinsame Zollvereinssache behandelt und die Reformer quete auch auf die süddeutschen Staaten ausgedehnt werden. Der Antrag ist von Mitgliedern allen Fraktionen, darunter viele Süddeutsche, unterzeichnet.

* **Paris**, 25. April, Nachm. In Betreff der französischen Note verlautet von unterrichteter Seite Folgendes: Da Ollivier nur interimistischer Minister des Aeußern und die Note den katholischen Mächten bereits bekannt gegeben sei, habe er (der Siegelbewahrer) nicht geglaubt, die Instruktionen seines Vorgängers, des Grafen Daru, abändern zu dürfen und daher den Marquis de Banneville die Ermächtigung zur Mittheilung an den Papst ertheilt. Dieselbe habe denn auch letzten Samstag stattgefunden. Ob die Note auch dem Konzil werde mitgetheilt werden, sei noch zweifelhaft.

* **Athen**, 24. April. Die Ermordung der Engländer durch die Räuber bestätigt sich. Lord Munkaster, welcher wegen Lösegeldsbeschaffung und Amnestieerwirkung freigelassen wurde, entkam. Da die Amnestie wegen entgegenstehender Verfassungsbestimmungen nicht bewilligt werden konnte, so suchten die Räuber nach Euböa zu entkommen, und erstachen zuvor die Gefangenen. Bald darauf erfolgte ein Zusammenstoß mit den Soldaten. Die Räuber wurden geschlagen und entflohen, der Bandenchef wurde getödtet.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 25. April. Der Ganterpreis des „Einbockbieres" wurde pro 1870 auf 11 kr. per Maß festgesetzt.

Regensburg, 23. April. Die Getreidepreise haben sich während dieser Woche im Auslande nicht nur gut behauptet, sondern sind auch an manchen Märkten unter Schwankungen ein wenig gestiegen. Einigemale schien es, als wolle eine stärker steigende Bewegung sich Bahn brechen, dieselbe scheiterte aber an der Passivität der andern, insbesondere der englischen Märkte, die in ihrem Preisstand unbeweglich geblieben sind. Die aus manchen Gegenden auftauchenden Klagen über allzugroße Trockenheit wurden nur vorübergehend beachtet, da man recht gut weiß, daß mit eintretendem Regen eine Reaktion nicht ausbleiben würde. Zudem wird aus den meisten Ländern, zunächst aus Ungarn, der Saatenstand sehr gelobt. Nur die Oelpflanze hat strichweise gelitten. Die altbayerischen Schrannen waren ungeachtet der sich drängenden Feldarbeiten reichlich befahren. Bei entsprechender Kauflust sind die Preise in den meisten Fällen ein wenig gestiegen und nur vereinzelt gefallen. Der hiesige Markt war vorherrschend mit geringen Waizensorten befahren, die auf den Mittelpreis drückten; gute Sorten waren beliebt; bezahlte Preise je nach Qualität 14—20 fl., kourante Waare 18 bis 19 fl. (Mittelpreis 17 fl. 86 kr., gefallen um 86 kr.); Roggen $11\frac{1}{2}$—$13\frac{4}{5}$ fl. (Mittelpreis 12—17 fl., gefallen um 1 kr.); Gerste 12—15 fl. (Mittelpreis 13 fl. 40 kr., gestiegen um 1 fl. 6 kr.); Hafer $7\frac{1}{2}$—10 fl. (Mittelpreis 8 fl. 38 kr., gestiegen um 9 kr.).

Mannheim, 24. April. (Wochenbericht.) Die Tendenz unseres Getreidemarktes war in abgelaufener Woche fest, namentlich für Waizen und Hafer, und notiren wir per 200 Pfund: Waizen je nach Qualität $11\frac{3}{4}$—$12\frac{1}{4}$ fl., ungarischer $12\frac{1}{2}$—13 fl., Roggen $8\frac{3}{4}$ fl., Gerste $9\frac{1}{4}$ fl. für Brauwaare, Hafer $8\frac{1}{2}$ fl. Von Oelsaaten bedang hierländischer Kohlreps $24\frac{1}{2}$ fl. In Kleesaat ist die Tendenz nachlassend und ging wenig um, schöne Pfälzer dreiblätterige 27—26 fl., ditto italien. 26—25 fl., Luzerner $24\frac{1}{2}$—24 fl. Rüböl fest a 27 fl., Leinöl $21\frac{1}{2}$—$21\frac{3}{4}$ fl., Mohnöl 37 fl., Sesam-Oel 32—33 fl., Petroleum fest und blankes auf sofortige Lieferung $13\frac{3}{4}$ fl., per September $14\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ fl., per Schmalz ruhig, jedoch preishaltend und gute Qualität a $35\frac{3}{4}$—37 fl. bezahlt. Preise per 100 Pfund.

Frankfurt, 24. April. (Fruchtbericht.) Für Waizen bezahlte man während der letzten acht Tage $11\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ fl. in der Umgegend und $11\frac{5}{6}$—12 fl. loko hier. Die anderwärts steigende Richtung influenzirte lediglich unsere Interessenten. Roggen galt $9\frac{1}{12}$—$\frac{1}{4}$ fl., Gerste $9\frac{1}{3}$—$\frac{3}{4}$ fl. und Hafer $8\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ fl. nach Qualität. Auf letzteren Artikel ist die anhaltende Trocknung besonders von Einfluß gewesen. Von Terminen war die laufende Sicht nicht unter $11\frac{1}{2}$ fl. käuflich; Mai verkehrte a $11\frac{1}{2}$ fl. und Juli a $11\frac{3}{4}$ fl., welche Preise in Frage blieben. Roggen zwar fest, allein weniger animirt, wie Waizen, behauptete zum Schluß der Woche die Forderungen für laufenden Monat a $9\frac{1}{3}$ fl., für Mai a $9\frac{7}{12}$ fl. und für Juli a $9\frac{3}{4}$ fl. Hafer suchte man per diesen Monat a $8\frac{7}{12}$ fl., Mai a $8\frac{2}{3}$ fl. und per Juli $8\frac{5}{6}$ fl. Raps ohne Vorräthe, Rüböl fest. Für effektive, so wie für Mailieferung wurde 27 fl. gefordert.

Frankfurt, 25. April. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war wie noch selten in Quantität wie Qualität sehr gut befahren. Die aus Magdeburg zugetriebenen fetten Ochsen waren wahre Schaustücke. Das Geschäft war äußerst lebhaft. Angetrieben waren 308 Ochsen, 226 Kühe und Rinder, 210 Kälber und 80 Hämmel, letztere meist auf Bestellung. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qualität 34 fl., 2. Qual 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1 Qual. 26 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{8}$.
1885r Amerik. 94.
Neue Russen 84.
Silberrente $57\frac{5}{8}$.
Papierrente $49\frac{1}{2}$.
1860r Loose $78\frac{1}{2}$.
1864er Loose $114\frac{1}{2}$.
Kred.-A. $264\frac{1}{2}$.
Staatsbahn $372\frac{1}{2}$.
Lomb. $194\frac{3}{4}$.
Elisabethb. $185\frac{1}{2}$.
Galizier $225\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 92.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische 92.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische —.
Kommerzbank —.
5% sächs. Pfandbriefe —.
Bayer. Präm.-Anleihe $106\frac{1}{8}$.
Bad. Präm.-Anl. $105\frac{3}{4}$.

Ostbahn 120.
Darmstädter Bank 321.
7pCt. Rockford $67\frac{1}{2}$.
Pacific-Extension $75\frac{1}{4}$.
Pacific-Missouri $73\frac{1}{2}$.
South-Missouri $64\frac{1}{2}$.
Central Pacific $77\frac{1}{2}$.
California Pacific 83.
7proz. Cansas-Pacific 70.
6% Georgia $79\frac{1}{2}$.
Chicago $81\frac{1}{2}$.
7% Peninsular $63\frac{7}{8}$.
Oregon 70.
S. Georgia u. Florida 79.
R. russ. Bodenkredit $84\frac{1}{2}$.
Türken 46.
Silberrente-Coup. — —.
Dollar-Kupons —.
Neueste 3% Span. —.
Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$.
" " Paris $94\frac{7}{8}$.
" " London $119\frac{3}{8}$.

1923b2

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des k. Landgerichts Alzenau versteigert k. Notar Klein von da zwangsweise am

Donnerstag den 9. Juni l. Js., Früh 11 Uhr,

zu Mömbrisshohl das Hausanwesen des Konrad Franz dortselbst nebst einem Tagwerk 19 Dezimalen Aecker, Wiesen und Wald in der Steuergemeinde Mömbris, zusammen geschätzt auf 406 fl. 30 kr., öffentlich nach § 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der §§ 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837 gegen baare Zahlung und unter den an der Tagfahrt selbst zu verkündenden weiteren Bedingnissen an die Meistbietenden.

Alzenau den 19. April 1870.

A. Klein, k. Notar.

1989a3

Holz-Versteigerung.

Montag den 2. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthause zum grünen Baum in Straßbessenbach

aus dem Distrikte Waldmichelbacher Wald:

Abtheilungen „Buckelmannskreuz“ und „Kesselrain“, dann „Sommerberg“ und „Salzbuckel“:

26		Eichenstämme (6 bis 95 Kubikfuß),
30		Lärchenstämme (3 bis 12 Kubikfuß),
10		Kiefernstämme (3 bis 13 Kubikfuß),
13		Eichenstangen,
195	Klafter	Buchenscheit,
6½	„	Buchenknorzholz,
26	„	Buchenscheit 2r S.,
6½	„	Obstbaumholz,
87½	„	Buchenprügel 1r S.,
102¾	Hundert	Buchenwellen 2r S.,
5¼	„	Obstbaumwellen

versteigert.

Das diesherrschaftliche Forstpersonal ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 23. April 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domänenamt Weiler.

Reissenbach.

Schorr, Akt.

1950b2

Holz-Versteigerung

Mittwoch den 27. April l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden im Gemeindewald zu Hessenthal

196 Kiefern-Bau-Stämme

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Hessenthal den 22. April 1870.

Geis, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Behufs Einkommensteuer-Regulirung hat man ein Verzeichniß aller durch die Neuwahlen hervorgerufenen und sonst seit 1. Januar 1870 stattgefundenen Personaländerungen bezüglich der aus Gemeinde- und Stiftungskassen bezahlten Gemeindebediensteten nothwendig.

Die Bürgermeister haben deßhalb in 8 Tagen eine tabellarische Uebersicht aller Gemeindebediensteten, welche einen Funktionsgehalt beziehen, also monatlich der Bürgermeister, der Verwalter der Gemeinde- und örtlichen Stiftungs-Kassen, der Gemeindediener, der Feld- und Waldschützen, der Thorwächter, der Nachtwächter, der Todtengräber, der Gemeindehirten &c. anher vorzulegen, die Bediensteten mit ihrem ganzen Namen einzustellen, und bei jedem dessen Funktionsbezug genau anzugeben.

Aschaffenburg den 25. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fitenscher.

Dienstag den 26. April l. J.

und nöthigenfalls die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Hause Lit. A Nr. 5 oder dem Rathhause hier verschiedene guterhaltene Möbel, so namentlich: Kanapee's Sekretäre, Kommode, Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Bettstätten, Betten und sonstige Hausgeräthe öffentlich gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein.

192 b4 **Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.**

1990a2 **4 guterhaltene Fenster** werden billig abgegeben.

Donnerstag den 28. April l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir im Hause Lit. D Nr. 82 in der Herstallgasse dahier 2 Kanapee's, Sessel, Stühle, Tische, Bettstätte, Betten, Kommode, **1 Stempelpresse mit Zugehör** und andere Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

1976c4 **Hofmeister & Bein.**

Künstliches Selterser-Wasser, Soda-Wasser

aus der rühmlichst bekannten Dr. Struve'schen Anstalt in Darmstadt,

ächtes natürliches Selterser-Wasser, so wie

Ludwigsbrunner Mineralwasser,

in stets frischer Füllung billigst.

1991a6 **A. Dyroff, Sandgasse.**

(1992a2) Von einer kinderlosen Familie wird eine gesunde stille **Wohnung** von 4—5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, wo möglich mit Gartenantheil, für jetzt oder später zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe beliebe man in der Exp. d. Bl. unter A. B. Nr. 40 zu hinterlegen.

Zwiebelkartoffeln,

50 bis 60 Schäffel, sind zu verkaufen.

Hessenthal, Post.

1993a3 **A. Ruland.**

1994a3 Ein kräftiger gesunder militärfreier Bursche kann in einem hiesigen Geschäfte als **Hausknecht** dauernd placirt werden. Derselbe erhält neben freier Kost und Wohnung einen guten Lohn. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse aufweisen können bei dem Kommissionsbureau von Hofmeister & Bein.

Arbeiter

werden im kgl. Hofgarten Schönthal aufgenommen und zwar diejenigen, die entsprechen, für ständig. 1898b2

1995 Ein **Student**, der Kindern Unterricht geben kann, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	„	9	48-50
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	8[illegible]-9
20 Franken-Stücke	„	9	29½-30½
Englische Souvereings	„	11	56-59
Russische Imperials	„	9	47-49
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte Thr. Thr. nach Abs. Pfd.	„	—	—
[illegible]	„	—	—
[illegible]	„	—	—
[illegible] Kassen-Scheine	„	1	44½-45½
[illegible] do	„	—	—
[illegible] Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28-29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 94 Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 27. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 26. April. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Der Bierbrauer Karl Bauer von Reichmannsdorf wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Würzburg vom 12. Januar 1869 auf Grund eines von ihm abgelegten Geständnisses wegen Vergehens der vorsätzlichen Eigenthumsbeschädigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt, welche Strafe er zur Zeit im Zellengefängniß zu Nürnberg ersteht. Hier scheint es ihm aber nicht recht zu behagen, denn am 12. März nahm er sein früheres Geständniß als unwahr zurück und behauptete, sich nur aus dem Grunde als den Thäter bezeichnet zu haben, um während des Winters eine Unterkunft zu finden, weßhalb er um Wiederaufnahme des Strafverfahrens nachsuchte. Da jedoch keine der hiezu erforderlichen Voraussetzungen nachgewiesen werden konnte, erkannte der Gerichtshof auf Abweisung des gestellten Gesuches. 2) Bleichard Schöppner von Bischofsheim wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt a/S. vom 24. Februar wegen Vergehens der Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt; auf hiegegen ergriffene Berufung aber von der Anschuldigung freigesprochen. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 5. März wurde der Taglöhner Andreas Dotterweich von Gundelsheim wegen Widersetzung und Ehrenkränkung zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

† Während der schönen Jahreszeit werden jeden Mittwoch bei günstiger Witterung von 5 bis 6 Uhr Abends die beiden Militär-Musikkorps im Schönthal in der Nähe des Orangerie-Gebäudes sich produziren.

München, 23. April. Der „Presse" schreibt man: Dem Verbote des Bischofs von Regensburg, bezüglich der Theilnahme seiner Diözesankleriker an Döllinger's Vorlesungen, folgte neuerlich nur der Bischof von Eichstädt, der seinen einzigen Kandidaten aus dem Georgianum abberief. Alle anderen bayrischen Bischöfe geben der Pression Roms nicht nach.

⁂ **München**, 26. April. Se. Maj. der König befindet sich wieder vollständig wohl und wird heute Nachmittag nach Hohenschwangau abreisen, woselbst morgen bei J. M. der Königin-Mutter das Geburtsfest des Prinzen Otto, der hiezu von Partenkirchen in Hohenschwangau eintrifft, gefeiert werden wird. Am Freitag wird Se. Maj. der König hieher zurückkehren und dann am Samstag am k. Hofe das St. Georgen-Ritterfest abgehalten werden. — Bezüglich des von der Kammer der Abgeordneten mit nahezu Einstimmigkeit angenommenen Antrages des Abg. Dr. Frankenburger und Genossen auf Revision des Preßedikts von 1868 und des Preßgesetzes von 1850, wird vom Referenten der Kammer der Reichsräthe, Frhrn. v. Schrenk, beantragt: Diesem Antrag die Zustimmung zu versagen; in Betreff des von der 2. Kammer angenommenen Antrages des Abg. Dr. Völk auf Revision des Gesetzes bezüglich des Geschäftsganges des Landtages, beantragt Freiherr v. Schrenk die Zustimmung.

□ **München**, 26. April. Während sich die Ausschüsse der Abgeordnetenkammer nunmehr sämmtlich konstituirt und ihre Referenten gewählt haben, hat der Gesetzgebungsausschuß die Referentenwahl noch nicht vorgenommen und wird überhaupt während der Dauer der Session des Landtags eine Thätigkeit nicht entfalten können, sondern erst nach Schluß derselben von der Staatsregierung zum Beginn seiner Berathungen berufen werden. — In der gestrigen Sitzung des 4 Ausschusses kamen 1) der Antrag des Abgeordneten Greil auf Abänderung des Wehrverfassungsgesetzes bezüglich des Loosnummertausches, 2) der Antrag der Abg. Dr. Edel und Frhr. v. Stauffenberg auf authentische Interpretation der Art. 24 und 25 des Wehrverfassungs-

gesetzes zur Berathung und werden die Referate über beide Anträge demnächst zum Drucke gelangen. Das Referat des Abg. Radspieler über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe in Betreff der Aufhebung des Zwangs zur Bildung von Bürgermeistereien, worüber gestern der 4. Ausschuß gleichfalls in Berathung getreten war, ist bereits dem Drucke übergeben. Der Ausschuß beschloß nach Antrag des Referenten, der modifizirten Fassung der Reichsrathskammer beizutreten und dadurch Gesammtbeschluß herbeizuführen. Morgen hält der 4. Ausschuß abermals Sitzung, in welcher die Petitionen der Magistrate Nürnberg und Bayreuth auf authentische Interpretation der Bestimmungen des Wehrverfassungsgesetzes über die Aushebungskosten, sodann verschiedene Anträge auf Abänderung einzelner Bestimmungen des Distriktsrathsgesetzes zur Berathung gelangen. — Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat zum Referenten über die Vorstellung des Vorstandes des bayer. Zweigvereins vom Verbande deutscher Müller und Mühlinteressenten in Nürnberg in Betreff der Revision der Besteuerung der Getreidemühlen den Abg. Grafen v. Fugger-Blumenthal gewählt.

:||: **München**, 26. April. Seit vorgestern wird der Postpackergehilfe Andreas Bachberger vermißt, seine Dienstmütze und sein Dienstrock wurden gestern Früh nächst der Bogenhauserbrücke am Isarufer aufgefunden; daß derselbe sich jedoch das Leben genommen, ist mindestens äußerst unwahrscheinlich, da sich bereits herausgestellt hat, daß Werthpapiere zum Betrag von wenigstens 6000 fl., welche er dienstlich zu behandeln hatte, abgängig sind. Derselbe ist kaum 23 Jahre alt, der Sohn ehrbarer hiesiger Bürgersleute und wurde muthmaßlich durch seine Verbindung mit einer liederlichen Weibsperson zum Verbrechen getrieben. — In der gestern im schwarzen Roß abgehaltenen Schuhmacherversammlung kam es in Sachen des Strikes zu keinem Beschluß; selbst die Lassalleanischen Agitatoren, die sich auch der Führung der Schuster zu bemächtigen suchten, konnten nicht umhin, vor dem Strike in so lange zu warnen, als nicht eine entsprechende Organisation ins Werk gesetzt sei. Was diese Herren unter „Organisation“ verstehen, ist klar genug: zahlen, zahlen und wieder zahlen ist die von denselben allerorten ausgehende Loosung, und es ist in der That wunderlich, daß sich immer noch Thoren finden, die nicht einsehen, für wen und für was sie zahlen. Der von der Schweizerischen Kasse an die strikenden Schneidergesellen dahier gewährte Bettelbetrag von 70 fl. sollte, wie man glauben möchte, den Leuten denn doch endlich hierüber Klarheit verschaffen.

□ Der Stadtmagistrat München hat heute beschlossen, die Ausbezahlung der zweiten Rate des auf 100,000 fl. sich belaufenden Beitrages der Stadt München zur Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen König Max II. zu verweigern, bis das desfallsige Komite genügenden Aufschluß darüber gegeben hat, daß auch die architektonische Umgebung des Denkmals gesichert ist.

CH Der Stadtmagistrat München hat in seiner heutigen Sitzung mit allen gegen 4 Stimmen für die zweite deutsche Nordpolexpedition eine Unterstützung im Betrage von 300 Thalern bewilligt. — Das General-Komite des landwirthschaftlichen Vereins hat dem Antrage beigestimmt, daß 2 Lehrer aus Oberfranken nach Belgien geschickt werden, welche dort die Flachskultur studiren sollen, um hierauf als Wanderlehrer in der Heimath verwendet zu werden. — In Bayern gab es im Jahre 1868 zur Unterstützung der Armen folgende Anstalten: 316 lokale und 124 distriktive Kranken-Anstalten, 359 lokale und 26 distriktive Spitäler und Pfründe-Anstalten, 48 lokale und 6 distriktive Armenbeschäftigungsanstalten, 233 Kleinkinderbewahranstalten, 247 Hilfskassen und 53 Leih- und Pfandhäuser. Im Vergleich mit dem Jahr 1861/62 haben die Armenbeschäftigungsanstalten und die distriktiven Spitäler und Pfründeanstalten abgenommen, während die lokalen Krankenanstalten und Kleinkinder-Bewahranstalten sich einer bedeutenden Zunahme erfreuten.

Das jüngst vorgelegte Abgeordnetenwahlgesetz hat, wie man sagt, den Ministerialrath Dubois zum Verfasser. — Die kgl. Hoftheater-Intendanz hat nun auch den unbesoldeten Staatsdienstadspiranten und Rechtspraktikanten die Vergünstigung eingeräumt, unter denselben ermäßigten Preisen wie die Offiziere das Stehparquett besuchen zu können.

Der Dienstknecht St. Mayer von Nantwein wird wegen Mordversuchs und Raubs (er hatte die 63jährige Taglöhnersfrau Th. Burkhart von Tölz überfallen, sie mit einem Prügel niedergeschlagen und so lange mißhandelt, bis er sie für todt hielt und ihr dann ihre Baarschaft von 2 fl. 18 kr. geraubt) zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. — Der vom jüngsten Schwurgerichte in Augsburg zum Tode verurtheilte Oberdorfer hat vor mehreren Tagen einen Befreiungsversuch gemacht. Er hatte sich aus einem blechernen Trinkgeschirr einen Dietrich fabrizirt, mit dem er sich der Fesseln entledigte. Jetzt hat man seine Ketten angenietet.

Ansbach. Zur dießjährigen praktischen Konkursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten für Mittelfranken haben sich 20 Kandidaten angemeldet, zur Bearbeitung des praktischen Falls aus der höheren Finanzverwaltung sind 3 Kandidaten zugelassen worden.

Neukirchen a. Brand, 23. April. Heute Nacht, kurz nach 2 Uhr, ertönten die Signale der hiesigen Feuerwehr und riefen die Mannschaft nach dem eine halbe Stunde entfernten Klein-Sendelbach, wo Haus und Gebäulichkeiten des Matthäus Weber in Flammen standen. Gerettet konnte, trotz der mit Lebensgefahr gemachten Anstrengungen der Feuerwehr, nur sehr wenig werden. Der 16jährige Sohn des Besitzers der abgebrannten Gebäulichkeiten, ein talentvoller Junge, ist leider verbrannt. Wäre nicht zufällig eine Nachbarin durch ihren Säugling aus dem Schlafe geweckt gewesen und des ausbrechenden Feuers ansichtig geworden, so

hätte die ganze Familie das Schicksal des unglücklichen Sohnes theilen können.

Würzburg, 26. April. Am Ende des Monats Juni werden sämmtliche 8 Feldbatterien des hiesigen Artillerieregiments zu einer Uebung auf das Lechfeld von hier abgehen. — Vorgestern hat sich auf Anregung von Mitgliedern der Würzburger Turngemeinde zu Unterdürrbach aus dem dortigen Turnverein heraus eine freiwillige Feuerwehr gebildet.

* **Berlin**, 26. April, Nachm. Zollparlamentssitzung. Ueber die Vorlage betreffend die Rübenzuckersteuer, so wie über den Tarifreformentwurf wird Plenarvorberathung beschlossen. Der Handelsvertrag mit Mexiko und der Antrag Bambergers wegen Ausdehnung der Münzreform auf die Südstaaten werden zur Schlußberathung gestellt. Nächste Sitzung morgen.

Lorch, 22. April. Heute von Vormittags 9 bis Nachmittags 1 Uhr brannten in dem hiesigen Gemeindewalddistrikte „Hollborn" gegen 60—65 Morgen des schönsten Buchen- und Eichenniederwaldes ab.

* **Darmstadt**, 26. April, Vorm. Der Großherzog ist heute Früh 7 Uhr nach Berlin abgereist. In seinem Gefolge befanden sich der Oberststallmeister van der Capellen, der Generaladjutant v. Trotha und die Flügeladjutanten v. Küchler und v. Herff. Am 4. k. M. wird der Großherzog hier zurückerwartet.

Sprendlingen, 24. April. Der Eisenbahnbau der Strecke Alzey-Bingen schreitet rüstig voran und wird die Bahn bis 1. Juli d. J. eröffnet.

Mainz, 26. April. Einem hier verbreiteten Gerüchte zufolge hat ein Lohndiener in seiner Wohnung eine Frau und sein Kind ermordet und dann sich selbst entleibt.

London, 23. April. Man meldet aus Manila, daß daselbst eine große Feuersbrunst stattgefunden hat und daß der durch dieselbe verursachte Schaden auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Dollars geschätzt wird. Die vom Feuer zerstörten Gegenstände waren nicht versichert.

* **Athen**, 24. April. Unter der Betheiligung des Königs, des diplomatischen Korps und beinahe der gesammten Bevölkerung Athens hat heute das Leichenbegängniß der von den Räubern ermordeten Engländer Herbert und Loyd stattgefunden. Ueber den Kampf noch Folgendes: Die Räuber, vom Militär blokirt, suchten nach Euböa zu entkommen, zuvor erstachen sie aber die Gefangenen, welche wegen Ermattung nicht folgen konnten. Bald darauf kam es zu einem Gefecht zwischen Militär und Briganten, in welchem die Letzteren 9 Todte (darunter den Chef der Bande) verloren. Einer der Briganten fiel verwundet in die Hände der Soldaten. Zwölf der Räuber, unter welchen sich 4 Verwandete befanden, wurden eifrigst verfolgt. Das am Kampfe betheiligte Kriegsschiff führte die Leichname der Ermordeten nach dem Piräus über.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König hat dem Sekretär der Regierung von Schwaben und Neuburg, A. Lipp, den erbetenen Ruhestand für immer bewilligt, den Offizianten von Augsburg, J. G. Eckhofer, auf seine Stelle berufen; die an der Gewerbschule zu Straubing erledigte Lehrstelle für den landwirthschaftlichen Unterricht dem Joh. Nep. Dauer übertragen.

CH Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die städtischen Revierförster J. Beßlein zu Schweinfurt und August Segerer zu Weissenburg in Zukunft den Titel „Oberförster" führen.

CH Der kgl. Forstamts-Assistent H. Prager von Kronach wurde an das Forstamt Laurenzi in Nürnberg versetzt, der k. Forstgehilfe H. Hummel von Langheim zum Assistenten am Forstamte Kronach und der kgl. Forstgehilfe A. Schiber von Thurnau zum Assistenten am Forstamte Amberg ernannt.

(**Schuldienstes-Nachrichten.**) Durch Regierungs-Entschließung wurde der mit der Verwesung der kgl. Distrikts-Schulinspektion über die protestantischen Schulen in den Bezirken Marktheidenfeld, Miltenberg und Obernburg betraut gewesene Pfarrer Heller in Kleinheubach auf sein Ansuchen von dieser Funktion unter ehrender Anerkennung seiner ersprießlichen und eifrigen Dienstleistungen entbunden und die erledigte Distrikts-Schul-Inspektion dem Pfarrer Edelmann in Haßloch übertragen. Schuldienst-Exspektant Th. Stenger von Goldbach wurde auf Ansuchen als Verweser der Schulstelle zu Neuenbuch, Bezirksamts Marktheidenfeld, und J. Nebel von Heubach als zweiter Lehrer nach Goldbach angewiesen.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 27. April. Der Direktor an der Regierungs-Finanzkammer zu Würzburg, v. Gerstner, wurde in den erbetenen Ruhestand versetzt und hat unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen ausgezeichneten Dienste das Comthurkreuz des Michaelsordens erhalten; auf dessen Stelle wurde der Oberrechnungsrath Quante ernannt.

Börsebericht.

Frankfurt, 25. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{16}$—$\frac{1}{8}$.
1885r Amerik. 94.
Neue Russen $84\frac{1}{4}$.
Silberrente $57\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$.
Papierrente $49\frac{1}{2}$.
1860r Loose $78\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$.
1864er Loose 113.
Kred.-A. $261\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$.
Staatsbahn $368\frac{1}{2}$—9—$68\frac{3}{4}$.
Lomb. $190\frac{1}{2}$—191.
Elisabethb. $187\frac{1}{2}$.
Galizier $224\frac{1}{2}$—$23\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{5}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{7}{8}$.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische —.
5%. Sachsen 102.
5% sächs. Pfandbriefe $46\frac{1}{2}$.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.
Bad. Präm.-Anl. 105.

Ostbahn $120\frac{1}{4}$.
Darmstädter Bank 321.
7%St. Rockford $67\frac{3}{8}$.
Pacific-Extension $75\frac{1}{2}$—$75\frac{5}{8}$.
Pacific-Missouri $75\frac{3}{8}$.
South-Missouri 64
Central Pacific $77\frac{1}{2}$.
California Pacific —.
7proz. Cansas-Pacific 71.
6% Georgia $79\frac{1}{2}$.
Oregon $70\frac{1}{2}$.
Chicago $81\frac{1}{2}$.
7% Peninsular —[illegible]
S. Georgia u. Florida —.
R. russ. Bodenkredit $84\frac{1}{2}$.
Türken $45\frac{1}{2}$.
Kommerzbank $101\frac{1}{4}$.
Dollar-Kupons —.
Neueste 3% Span. $28\frac{3}{16}$.
Wechsel auf Wien $96\frac{1}{2}$[illegible].
" " Paris $94\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$.
" " London $119\frac{3}{4}$[illegible]

2010a3

Bekanntmachung.

Das unterfertigte k. Rektorat macht, gleich wie im vorigen Jahre, die Eltern, welche ihre Söhne mit dem Beginne des nächsten Schuljahres (1. Oktober 1870) in die hiesige k. Gewerbschule eintreten zu lassen beabsichtigen, darauf aufmerksam, daß die Aufzunehmenden einer **Prüfung** sich unterwerfen müssen. Nach der allerhöchsten Schulordnung vom 14. Mai 1864 muß derjenige, welcher in den ersten Kurs der Gewerb- oder Handelsschule, welche letztere hier ebenfalls vollständig errichtet ist, eintreten will, das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben und sich durch eine Aufnahmsprüfung ausweisen über:

1) Hinreichende Religionskenntnisse; 2) Fertigkeit im Lesen, Diktandoschreiben, dann im Anfertigen eines einfachen Aufsatzes unter Vermeidung grober Sprach- und Schreibfehler; 3) die nöthige Gewandtheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen.

In allen jenen Fällen nun, in welchen die am 1. Oktober 1870 neu aufzunehmenden Schüler in den ebengenannten Kenntnissen und Fertigkeiten noch zu wenig geschult sind, wird es sich als zweckmäßig empfehlen, diese ungenügend vorbereiteten Knaben entweder noch ein Jahr in der Elementarschule zu belassen oder durch geeignete Nachhilfe für die Erlangung der fehlenden Kenntnisse jetzt schon Sorge zu tragen.

Dabei kann das unterfertigte k. Rektorat nicht unterlassen, auf die Vortheile hinzuweisen, welche der Besuch der **drei Kurse der Gewerb- und Handelsschule** bietet.

Außer dem Gewinne an allgemeiner und technischer Bildung ersetzt der Besuch der drei Kurse den **Vorbereitungsunterricht in einer Präparandenschule** mit der Bedingung, daß der Schüler, welcher diesen Zweck im Auge hat, für seine Ausbildung in Musik rc. selbst zu sorgen und bei der Aufnahmsprüfung in das Schullehrerseminar über den darin genossenen Unterricht ein Zeugniß beizubringen hat. Es ist ferner die geeignetste Vorbildungsanstalt für den Eintritt in die k. **Maschinenbauschule zu Augsburg**, in die k. **Zentrallandwirthschaftsschule Weihenstephan** und in die k. **Kunstgewerbschule zu Nürnberg und München**. Für die Zulassung zur **theoretischen Geometerprüfung** wird der Besuch der Gewerbschule nach Absolvirung der Lateinschule als Vorbedingung verlangt. Für die Aufnahme als Zögling für den **niederen Forst- und Jagddienst** wird der Besuch der zwei unteren Kurse der Gewerbschule gefordert. Hessische Landesangehörige können nach Absolvirung der drei Kurse der Gewerbschule an die großh. **polytechnische Schule zu Darmstadt** übertreten. Endlich gewährt das nach Absolvirung der drei Kurse durch erfolgreiches Bestehen der Absolutorialprüfung erworbene Maturitätszeugniß das Recht **zum einjährigen Freiwilligendienst im Heere** und **das Recht zum Uebertritt an die k. Industrieschulen zu München und Nürnberg**.

Das unterfertigte k. Rektorat ist jederzeit bereit, den Eltern oder deren Stellvertreter jede gewünschte Auskunft zu geben.

Aschaffenburg den 26. April 1870.

Königliches Rektorat der Gewerbschule.

Dr. Koller.

2011

Eis.

Hiedurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß von heute an **Abonnementslisten**, zur bevorstehenden Saison bei den Herren **Eg. Härtl** und **A. Leipold** hier zur Einzeichnung offen liegen.

Bei Ersterem sind stets fertige Eisschränke von der Eisschrankfabrik von **Jos Bloschnitzki** hier zur Ansicht und zum Kaufe ausgestellt, woselbst auch Bestellungen entgegen genommen werden.

Das Abonnement, so wie die Eislieferungen beginnen Anfangs Mai.

Aumühle den 13. April 1870.

Jos. Anton Stenger.

2012a6 **Gestempelte**

Zoll = Gewichtsteine

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Bernhard Strauß.

(2013) In Damm ist eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Auch ist ein eichenes **Kinderbettstättchen** zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die im Amtsbezirke Aschaffenburg eingegangenen Kollektengelder für den vom Brandunglück schwer betroffenen Bierbrauer Franz **Mayer** in Trittern:

1) Damm	— fl.	— kr.
2) Goldbach	— fl.	13 kr.
3) Großostheim . . .	— fl.	57 kr.
4) Kleinostheim . . .	— fl.	— kr.
5) Laufach	— fl.	— kr.
6) Mainaschaff . . .	— fl.	— kr.
7) Sailauf	— fl.	— kr.
8) Schweinheim . . .	1 fl.	— kr.
9) Stockstadt	— fl.	— kr.
10) Straßbessenbach . .	— fl.	12 kr.
11) Waldaschaff . . .	— fl.	18 kr.
in Summa	2 fl.	40 kr.

Aschaffenburg den 25. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen von Eichenberg, Geiselbach, Kälberau, Mömbris und Unterwestern.

Die Herausgabe eines Amts- und Adreßhandbuches für Unterfranken und Aschaffenburg betr.

Dem Auftrage vom 5. d. M. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 80) ist binnen 3 Tagen bei Vermeidung eines Wartbotens zu entsprechen.

Alzenau den 25. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

Döppenschmitt.

Zur gefälligen Beachtung.

2014a2 Unserer hiesigen wie auswärtigen verehrten Kundschaft diene zur allgemeinen Kenntniß, daß vom

1. Mai l. Js. anfangend,

das **Zoll-Pfund Ochsenfleisch** um 18 kr. ausgewogen wird.

Aschaffenburg den 26. April 1870.

Sämmtliche hiesige Ochsenmetzger.

Annonce.

2015 Umzugs halber versteigern wir im Hause des Hrn. **Karl May** — Herstallgasse 82

Donnerstag den 28. April l. Js.

Nachmittags 2 Uhr,

sämmtliches Haus-Mobiliar, als: Betten, Kommode, Kanapee's, Stühle, Tische rc. rc. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und laden Kaufliebhaber hiezu höflichst ein

Commissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Weißen langen Rübsamen, Gurkenkern,

in bester Qualität empfiehlt billigst

2016a2 **C. Brückner**, Sandgasse.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Weilandt.

Siebenunddreißigster Nummer 95 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 28. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. April. Gestern Abends 8 Uhr brannte im Entenpfahl ein dem Frhrn. v. Hertling dahier gehörige Halle, angefüllt mit Stroh, landwirthschaftlichen Geräthen, Steinkohlen rc., ab. Unsere Feuerwehr war sofort auf dem Platze und leistete ihr Möglichstes, um den Brand auf seinem Heerd zu beschränken, was nicht so leicht war, da der Wind die Funken weit hintrieb. Sie wurde hiebei von den erschienenen Feuerwehren von Damm und Schweinheim bestens unterstützt. Ein Hund fand auf seinem Posten den Tod in den Flammen.

CH **München**, 27. April. Nach dem der Kammer der Abgeordneten vorliegenden Entwurf des neuen Tax- und Stempel-Gesetzes unterliegen in der streitigen Rechtspflege die Protokolle, Verfügungen, Beschlüsse, Urtheile und Abschriften, mit Ausschluß der Endurtheile erster Instanz, keiner Taxe, sondern nur dem Stempel, und zwar 1) bei den Einzelgerichten in der Regel für jeden Bogen zu 10 kr., 2) bei den übrigen Gerichten für den ersten Bogen zu 30 kr., für jeden weiteren Bogen zu 10 kr. Deßgleichen bleiben die Gerichtsvollzieherakte mit Ausschluß der Versteigerungsprotokolle und Realanerbieten taxfrei und ist nur ein Stempel zu verwenden: 1) bei einer Streitgegenstandssumme unter 100 fl. für jeden Bogen des Originals zu 10 kr., 2) bei höherem Werthe zu den Original-Akten zum ersten Bogen von 20 kr., zu jedem weiteren Bogen von 10 kr., dann für jeden Bogen einer Abschrift von 10 kr. Bei der Bemessung der vorbenannten Gebühren wurde vorzugsweise auf geringe Sätze bei den Einzelgerichten Bedacht genommen, da vor dieselben zunächst nur jene Klagen gehören, welche in der Hauptsache an Geld und Geldeswerth nicht über 150 fl. betreffen. Aber auch in den übrigen Fällen sind die eben bezeichneten Stempelgebühren nicht größer, zum Theil sogar geringer als die bisherigen Taxen mit Einschluß der Stempelgebühr, wenn eine Vergleichung mit den Normen der altbayerischen Taxordnung vom 29. Januar 1735, welche in dem größten Gebiete der diesrheinischen Landestheile Geltung hat, vorgenommen wird. Nach dieser Taxordnung beträgt nämlich die Taxe neben der Stempelgebühr zu 3½ kr. per Bogen für ein Protokoll 25 oder 50 kr., für eine Tagsfahrt 4 fl. 51 kr., für eine halbe Tagsfahrt 2 fl. 34 kr., für ein Dekret 25 kr., für Beeidigung 34 kr., für ein Zeugenverhör 38½ kr., dann für die nunmehr gebührenfreien Berichte 1 fl. 18 kr. bis 5 fl. 5 kr. Was die Stempel für Gerichtsvollzieherakte anbelangt, so sind auch diese mäßig gegriffen, wenn in Erwägung gezogen wird, daß die Akte der Gerichtsvollzieher nach dem neuen Zivilprozesse gewissermaßen an die Stelle der bisherigen den Prozeß leitenden Dekrete der Gerichte treten, welche in allen Fällen wenigstens in duplo ausgefertigt wurden, und je 25 kr. Taxe, dann 10 kr. Schreibgebühr und 3½ kr. Stempel für jeden Bogen zu entrichten hatten. Deßgleichen tritt in der Pfalz für die Gerichtsbotenakte durchschnittlich eine Ermäßigung ein, da neben der Stempelgebühr zu mindestens 7 kr. nur bei den Zustellungen von Anwalt zu Anwalt eine Registrirungsgebühr zu 7 kr., in der Regel aber eine Gebühr von 28 kr., dann bei Zustellungen der Appellation von 2 fl. 20 kr. und 4 fl. 40 kr. erhoben wurde. Außerdem dürfte hiebei noch in Betracht zu ziehen sein, daß ohnehin eine große Zahl bisher taxpflichtiger Schriftstücke mit Einführung der neuen Zivilprozeß-Ordnung gänzlich hinwegfällt, z. B. eine Reihe von Dekreten und Vollmachten, so wie wegen Beschränkung der Zulässigkeit selbstständiger Berufungen eine beträchtliche Anzahl von Appellationen und gerichtlichen Entscheidungen.

In **Passau** tagen am 30. Mai die bayer. Land- und Forstwirthe.

Fürth, 27. April. Während des schweren Gewitters, das sich diesen Morgen über unserer Stadt entlud, zündete der Blitz an einem Wohnhause in der mittleren Stadt; das hell emporlodernde Feuer wurde durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr bald gedämpft. In einem Hause der oberen Stadt (der katholischen Kirche gegenüber) richtete ein sog. kalter Schlag einige nicht unerhebliche Beschädigungen an. (Auch in Nürnberg hat der Blitz in einem Hause der Winklerstraße eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden.)

Würzburg, 27. April. Die Ersatz-Kommission hat, wie man sagt, von sonst anderthalb hundert Individuen nur etwa ein viertel Hundert tauglich befunden, so daß sich das Aerar auf erkleckliche Einnahme Rechnung machen kann. (W. Abdbl.)

Kissingen, 26. April. Seit einigen Tagen weilt der k. Regierungsrath Frhr. v. Castell in unserer Stadt, um auf einer größeren in Schulangelegenheiten unternommenen Inspektionsreise sich auch von dem Stande der hiesigen Volksschulen persönliche Kenntniß zu verschaffen. Die Inspektion nahm hier gestern den ganzen Tag in Anspruch und wie wir mit Vergnügen vernehmen, war das aus dieser sehr eingehenden Prüfung gewonnene Urtheil ein in jeder Hinsicht befriedigendes, und für die betreffenden Lehrer hocherfreuliches. Bei dem lebhaften Interesse, welches Hr. Regierungsrath Frhr. v. Castell in seiner Eigenschaft als Schulreferent dem Schulwesen des Kreises widmet, darf von seiner warmen Fürsorge mit Sicherheit gehofft werden, daß er nach Kräften dahin wirken werde, mit der Hebung des Volksschulwesens auch die Lage des Lehrerstandes thunlichst zu verbessern, in welchem Streben ihn sicher die Sympathien aller Wohlmeinenden begleiten werden. Um dem Gefühle ihrer innigen Verehrung für den wohlwollenden Vertreter ihrer Interessen Ausdruck zu geben, brachten ihm gestern Abend die hiesigen Lehrer in Verbindung mit jenen der nächsten Ortschaften vor seinem Absteigquartier, dem „Sächsischen Hof“, eine Gesangs-Serenade dar. (Saalztg.)

Schaidt, (Pfalz) 19. April. Verflossene Nacht gegen 2 Uhr brach in der Gegend der sog. Bienwaldsziegelhütte ein Waldbrand aus. Bis heute Morgen 9 Uhr waren bereits 150 Tagwerke der schönsten 20 bis 25jährigen Kulturen zerstört. Man glaubte schon des verheerenden Elementes Meister geworden zu sein, als heute Mittag das Feuer sich weiter verbreitete. In allen umliegenden Gemeinden ertönte die Sturmglocke wieder und bis 5 Uhr waren abermals 150 Tagwerke nebst vielen Klaftern kürzlich versteigerten Holzes verbrannt. Heute Mittag aber verbreitete sich auf dem Windener Bahnhof die Nachricht, daß auch der Wald oberhalb Langenberg bei Kandel brenne, und daß auch in Havenbach und Wörth Sturm geläutet worden sei. — Am Ostermontag brannten auch in Schaidt 22 Tagwerke Wald nieder. Die Waldbrände häufen sich auf bedenkliche Weise.

Wien, 26. April. Graf Beust hat auf die Nachricht von der Bluthat in Attika die Bereitwilligkeit Oesterreichs zum Anschluß an alle von den Mächten einzuleitenden Schritte ausgesprochen, um eine Bürgschaft gegen die Wiederkehr ähnlicher anarchischer Zustände zu erreichen. — Sämmtliche österreichische Minoritätsbischöfe sind nach Rom zurückgekehrt, wo die Minorität vollständig vertreten sein wird. Die Schriften Rauschers, Schwarzenbergs und Hefele's gegen die Infallibilität machen hier großen Eindruck.

Berlin, 26. April. (4. Sitzung.) Am Tische des Zollbundesrathes Präsident Delbrück mit mehreren Bevollmächtigten. Sehr zahlreiche Urlaubsgesuche werden bewilligt, die der bayerischen Abgeordneten Freytag und Kester abgelehnt. Große Heiterkeit erregt die Anzeige des badischen Abgeordneten Bissing, daß er wegen Ehrenkränkung eines badischen Abgeordneten zu sechstägiger Festungshaft verurtheilt sei und daß es sich für ihn kaum lohnen würde, nach Ablauf dieser Haftzeit noch nach Berlin zu kommen; auch gebe er dem Aufenthalt in der Festung (Rastatt) den Vorzug vor dem im Zollparlament. Präsident Simson bemerkt, daß das Schreiben des Abg. Bissing noch im Zustande der Freiheit geschrieben sei und der badische Bevollmächtigte v. Türckheim erklärt, daß auf eine von ihm an seine Regierung gerichtete Anfrage ihm heute der Bescheid geworden sei, daß der badische Justizminister unter dem heutigen Datum den Vollzug der Strafe suspendirt habe. Auch dieses Urlaubsgesuch wird abgelehnt, da die Voraussetzung, auf der es beruht, in Wegfall gekommen ist. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Nach den Vorschlägen des Präsidenten wird ohne erhebliche Debatte die Vorlage wegen Abänderung der Verordnung, die Besteuerung des Rübenzuckers betreffend, zur Vorberathung, der Handelsvertrag mit Mexiko zur Schlußberathung und die Vorlage, betreffend die Abänderung des Vereinszolltarifs vom 1. Juli 1865, zur Vorberathung, endlich ein Antrag Bambergers, betreffend die Münzreform, zur Schlußberathung gestellt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr; Tagesordnung: Vorberathung der Vorlage, betreffend die Rübenzuckersteuer, und Schlußberathung des Vertrages mit Mexiko.

Die „C. S.“ meldet, daß sich ein Bundeskommissär nach **Rudolstadt** begeben werde, um an Ort und Stelle von den bestehenden Verhältnissen Kenntniß zu nehmen und dann Bericht zu erstatten. Nach einer neueren Mittheilung der „Thür. Korr.“ war die Nachricht, daß der Bundesrath die Sache an den Justizausschuß verwiesen habe, verfrüht.

Ein Prozeß, wie er in Betreff der Zahl der Angeklagten wohl selten vorkommen mag, wird demnächst in **Szegedin** in Ungarn zur Verhandlung kommen. Im Mai beginnen nämlich daselbst die öffentlichen Verhandlungen gegen die dort inhaftirten Räuber und dürfte dieser Prozeß ungemeines Interesse nicht nur im Allgemeinen, sondern besonders den Psychologen und Juristen bieten. Zu den 300 Räubern, welche verhaftet sind, werden noch 120, die sich aus Mangel an Raum zur Unterbringung noch in Freiheit befinden und ihr

Schicksal nicht einmal ahnen, eingezogen werden, so daß die Zahl der Banditen über 400 sein wird.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 27. April, Nachm. Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet, daß Graf Bismarck wieder hergestellt ist, doch werde derselbe zur Stärkung noch bis Ende nächster Woche in Varzin verbleiben. — Dasselbe Blatt sagt, die Vorstellungen Frankreichs in Rom dürften demnächst von den meisten Vertretern der übrigen Mächte unterstützt werden. — Die „Provinzial-Correspondenz“ theilt ferner mit, daß der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden unmittelbar nach Beendigung der parlamentarischen Sessionen zusammentreten wird. — Die Abreise des Großherzogs von Hessen wird, nach nunmehr getroffener Bestimmung, am 1. Mai erfolgen. Heute stattete der Großherzog dem König, der Königin, so wie den übrigen hier anwesenden Mitgliedern der königl. Familie Besuche ab. Nachmittags findet im kgl. Palais Galadiner statt. — Der König empfing heute die Deputation süddeutscher Industrieller, welche dem Zollparlamente eine Petition überreicht haben. — Das Zollparlament genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betreffend die Abänderung der Verordnung über die Besteuerung des Rübenzuckers ohne Debatte. Der Handelsvertrag mit Mexiko wurde nach einem Antrage des Korreferenten angenommen, welcher besagt, daß die Deklaration der einzelnen Vertragsartikel wünschenswerth sei.

* **Pesth**, 27. April. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der Kommunikationsminister Graf Miko de Hidveg seines Amtes enthoben, und der Handelsminister von Gorove zum provisorischen Leiter des Ministeriums für Kommunikation und öffentliche Arbeiten ernannt wird.

* **Bern**, 26. April, Nachm. Der Bundesrath hat beschlossen, die Frist, in welcher die Zusagen der Subvention des Gotthardbahnprojektes zu erfolgen haben, um drei Monate zu verlängern. Der Provinzialrath von Bergamo hat, hier eingetroffener Nachricht zufolge, anderthalb Millionen für die Splügenbahn votirt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben auf die Stelle eines Rathes des k. Oberstrechnungshofes den Rath der kgl. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, E. Fentsch, befördert; auf die am Bezirksgerichte Ansbach erledigte Stelle eines ersten Staatsanwalts dem Bezirksgerichts-Rath K. Held in Wasserburg und auf dessen Stelle den Assessor des Bezirksgerichts Wasserburg, J. Moritz, den Bezirksgerichtsassessor G. Mussinan in Weilheim nach Wasserburg und den Landgerichtsassessor A. Schropp in Weilheim an das Bezirksgericht Weilheim versetzt, dann zum Assessor in Weilheim den Rechtspraktikanten W. v. Baur Breitenfeld in Landshut ernannt; auf die Landrichterstelle in Freyung den Assessor M. Westermayr daselbst befördert und seine Stelle dem Rechtspraktikanten A. Zaun in Landau a. d. Isar verliehen; den Postmeister Frhr. v. Lützelburg in Straubing auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 27. April. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren, auch ging der Verkehr auf demselben etwas langsam. Es wurden folgende Preise erzielt: Waizen kostete 18—19 fl., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 30 kr., Hafer 9 fl. 15 kr. bis 10 fl., Erbsen 18 fl. per Schäffel.

Viktualienpreise: Frische Butter 31—32 kr. das Pfund, Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 11—12 Stück 12 kr., junge Tauben 16—18 kr. das Paar, alte Hühner 27—30 kr., junge Geisen 1 fl. 18 kr. bis 1 fl. 40 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18—26 fl., Saugschweine 9—13 fl. das Paar. Kartoffel (43 Wägen) 5—6 fl. der Schäffel.

Schweinfurt, 27. April. Der gestrige Schafmarkt hatte nur geringere Bedeutung sowohl in Bezug auf Zutrieb, als Handel. Die andauernde trockene Witterung und der damit eingetretene bereits sehr fühlbare Futtermangel hielt vorläufig noch viele Liebhaber vom Kaufe zurück. Nur Fettvieh fand bei guten Preisen Liebhaber, doch sollen von Paris ebenfalls ungünstige Nachrichten über den dortigen Absatz und die Preise des Schafviehes eingelaufen sein. Jährlinge und Zeithammel gingen im Preise um 2—4 fl. per Paar zurück. Nächster Schafmarkt den 24. Mai.

Börsebericht.

Frankfurt, 27. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/16—1/8.	Ostbahn 120 1/4.
1885r Amerik. 94.	Darmstädter Bank 320.
Neue Russen 84.	7pCt. Rockford 68 1/4.
Silberrente 57 3/8.	Pacific-Extension —.
Papierrente 49 5/8.	Pacific-Missouri 73 3/4.
1860r Loose 78 1/8.	South-Missouri 61 7/8.
1864er Loose 112 3/4.	Central Pacific 77 5/8.
Kred.-A. 262 1/2—1/4.	California Pacific —.
Staatsbahn 370 1/2—370.	7proz. Cansas-Pacific 71 1/4.
Lomb. 191—190.	6% Georgia 78 1/4.
Elisabethb. 187 1/2.	Oregon 70 1/8.
Galizier 223 1/4.	Chicago —.
4 1/2proz. [illegible] 91 3/8.	7% Peninsular —.
[illegible] 91 7/8.	5. Georgia u. Florida —.
5% Badische 93 1/8.	K. russ. Bodenkredit 84 1/2.
4 1/2proz. Bad. 92.	Turken 45 1/8.
5proz. Danziger —.	Kommerzbank —.
5proz. Gothaische —.	Dollar-Kupons 2. 26 1/2.
5% Sachsen —.	Neueste 3% Span. —.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Wechsel auf Wien 96 1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 105 7/8.	„ „ Paris 94 7/8.
Bad. Präm.-Anl. 104 1/2.	„ „ London 119 3/4.

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 261—1/2 bis 260 3/4. Staatsbahn 370 3/4—371—370 3/4. 1860r Loose 78 1/8. 1882r Amerikaner 95 1/16. Lombarden 189 3/4—188 1/2 bis 189 1/4—188 3/4. Silberrente 57 5/16. Galizier 222 1/2. Matt.

Dinkelsbühler Verloosung.

Am 12., 13., 14. und 15. Juli findet in

D i n k e l s b ü h l

die Verloosung einer größeren Anzahl von **Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen, und Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer-Race, **Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid-** und andere **landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdegeschirre, Getreideputzmühlen** 2c., **60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene** und **silberne Uhren, 40—50 goldene** und **silberne Ketten,** verschiedene andere **silberne Geräthe, Salon-Spiegel,** vollständige **feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herren-Sekretaire, viele polirte Commoden** und **Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen** 2c. und als **geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehere hundert silberne Eßlöffel, Garten-Möbels, fette Hämmel** 2c. 2c. statt und ist der Preis eines Looses auf **30 kr.** festgesetzt.

Voraussichtlich wird die Zahl der Gewinnste wenigstens

2000

betragen.

L o o s e v e r k a u f t und ladet zur zahlreichen Betheiligung ein.

Obernburg den 22. April 1870.

E r s p e n m ü l l e r, Bezirksamtsgehülfe. 1985b3

Die Herrn Bürgermeister werden freundlichst ersucht, diese Ankündigung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

2030

Holz-Versteigerung

Montag den 2. Mai l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden im Gemeindewald zu Hessenthal

196 Kiefern-Bau-Stämme

öffentlich versteigert und Strichsliebhaber hiezu eingeladen.

Hessenthal den 22. April 1870.

G e i s, Bürgermeister.

An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Amtsbezirks.

Die neunte Verloosung der 2prozentigen mobilisirten Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.

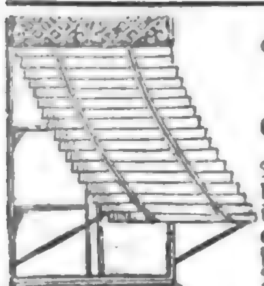
Auf die im Kreisamtsblatte vom 28. April c. Nr. 52 abgedruckte Bekanntmachung der k. bayer Staatsschuldentilgungskommission wird hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Alzenau den 25. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

A n g e r e r.

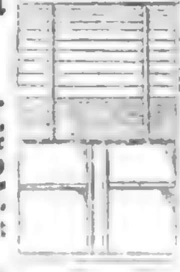
D ö p p e n s c h m i t t



Holz-Sommerläden
(Jalousien)
von
Heinrich Heilmann,
Glasermeister in Aschaffenburg.

Die wegen ihrer Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz so sehr beliebten Sommer-Jalousien bin ich im Stande, in verschiedenen Oelfarbanstrichen und zu den billigsten Preisen ganz nach Bestellung binnen acht Tagen auszuführen.

1608b10 **Heinrich Heilmann.**



Kohlrabi- & Wirsing-pflanzen

in schönster Stärke zum Auspflanzen bei Gärtner

M. Frankenberger

2017b2 Babbero.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Aufsicht auf Landesverwiesene betreffend.

Die von dem verlebten Stadtkommissariats-Offizianten V e t t e r zu Ansbach seit zwei Jahren im Drucke herausgegebenen Uebersichten der durch strafrichterliche Erkenntnisse und polizeiliche Beschlüsse zur **Landesverweisung Verurtheilten,** welche den Gemeinden hinausgeschlossen wurden, werden nunmehr von dem königl. Rechnungs-Revisor N o n n e n m a c h e r in Ansbach in gleicher Weise fortgesetzt und kostet ein Quartal 6 kr.

Das erste Quartal pro 1870 ist erschienen und wird den Bürgermeistern demnächst zukommen. Demselben liegt eine Quittung über Zahlung der vier Quartals-Uebersichten, auf 24 kr. lautend, bei.

Dieser Betrag ist aus der Gemeindekasse zu entnehmen und **sofort anher** einzusenden, wogegen für die drei weiteren im Laufe dieses Jahres den Gemeinden zugesandt werdendert Exemplare **nichts** mehr zu bezahlen ist und hiedurch weitere Schreibereien und Geldsendungen vermieden werden.

Aschaffenburg den 26. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

F i l e n s c h e r.

a2 B i p p u s.

2031a2 Ein hellgrau **getigerter Kater** verlaufen. Man bittet dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung.

2032a2 In ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gasthaus zum goldenen Anker in Leider.

(2033) Sonntag den 1. Mai aus Anlaß des Maifestes gutbesetzte **Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr. Hiezu ladet ergebenst ein

Peter Anton Wienand.

1999b3 Eine hübsche **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Kammern, Keller und Waschküche in schönster Lage ist stündlich zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

(2034) **60 fl.** Fondsgelder liegen zum Ausleihen bereit. Näheres bei dem Bürgermeister von Damm.

Gesunde kräftige Arbeiter

finden Anstellung in der Fabrik von

1946b3 **K. Oehler** in Offenbach a. M.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 96 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 29. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* Aschaffenburg, 29. April. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 28. April.) Ausweisung der ledigen Barbara Sauer von Unterafferbach auf die Dauer von 2 Jahren im Interesse der öffentlichen Sittlichkeit. Das Gesuch des Pharmazeuten Konrad Friedrich von Würzburg — Eigenthümer der Schwanen-Apotheke dahier — um Verleihung einer Apotheker-Konzession für hiesige Stadt soll bei der k. Regierung befürwortet werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten Genehmigung des neugefertigten städtischen Schuldentilgungsplanes. Genehmigung der jüngsten Versteigerung von Akazienbäumen am Krahnenplatze. Zuschlag der Arbeiten auf Abtragung des sog. Herrnthurmes und der anstoßenden Mauerreste am Seilersgange an Zimmermeister Johann Hofmann dahier um das Mindestgebot von 10½ Prozent des Anschlages. Verfügung der Auspfändung gegen mehrere Tünchergesellen wegen verweigerter Zahlung der gesetzlichen Krankenkassebeiträge; Requisition des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg zum Vollzug. Gegen die Unterbringung eines fremden Kindes bei Güterlader Michel Braun dahier wurde nichts erinnert. Ausstellung eines Verehelichungszeugnisses für den k. Abtheilungsmaschinenmeister Karl Ludwig Eduard Gravius und den Schneidergesellen Philipp Ernst Pfarrer von hier. Genehmigt wurden die Baupläne des Bierwirthes Christoph Petermann und des Uhrmachers Arsenius Klein.

München, 27. April. Das zuerst vom vorigen Sonntag auf nächsten Samstag verschobene St. Georgi-Ritterfest wird nunmehr ganz unterbleiben. Von den Zöglingen der k. Pagerie sind nämlich drei von den Blattern befallen worden, und da hiedurch die Dienstleistung der k. Pagen bei dem Feste nicht thunlich erscheint, auch einer der Ordenskandidaten durch Krankheit am Empfange des Ritterschlages verhindert ist, so hat Se. Maj. der König mit Bedauern bestimmt, daß das Fest für dieses Jahr ganz zu unterbleiben habe. (N. K.)

CH **München**, 28. April. Die Distriktsverwaltungs-Behörden wurden im Interesse der Geschäftsvereinfachung und der Betheiligten darauf aufmerksam gemacht, daß bei Gesuchen um Ausstellung des gesetzlichen Verehelichungszeugnisses das Alter der Brautleute nur dann durch pfarramtliche Zeugnisse nachzuweisen sei, wenn dasselbe nicht aus sonstigen Belegen des Gesuches, z. B. bezüglich des Mannes aus den Urkunden über die Erfüllung seiner Militärpflicht und bezüglich der Braut aus dem Heimathscheine in glaubhafter Weise hervorgeht. — Nachdem die Frage aufgeworfen wurde, ob die Visitationen der Material- und Spezereiwaaren-Handlungen künftig von den kgl. Bezirksämtern oder von den Bürgermeistereien vorzunehmen seien, hat das k. Staatsministerium des Innern erklärt, daß die Vornahme der nöthigen Visitationen nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung innerhalb der gesetzlich bezeichneten Gränzen zwar zum Wirkungskreise des Bürgermeisters gehört, hiedurch aber die Befugniß der Distrikts-Polizeibehörden, bei gegebenem Anlasse gleichfalls Visitationen vorzunehmen, nicht aufgehoben erscheint, und daß insbesondere bezüglich der Vornahme von Visitationen in den Gift- und Arzneiwaaren-Handlungen die Vorschriften der bestehenden Verordnung über die Verpflichtungen der zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien berechtigten Personen maßgebend sind.

CH Die durchgreifendsten Aenderungen ergeben sich nach dem Entwurf des Tax- und Stempelgesetzes in Bezug auf die Größe der Gebühren zu Gunsten der Pfalz im Gegenhalte zu dem Einregistrirungsgesetze vom 22. Frimaire VII und dem Stempelgesetze vom 13. Brumaire VII. Insbesondere werden 1) die Taxe für alle Verträge, welche Schuldbekenntnisse, An-

erkennungen, Befreiungen und Uebertragungen enthalten, z. B. Kauf- und Tauschverträge, durchschnittlich um die Hälfte, einzelne, z. B. Schenkungen, um mehr als die Hälfte herabgesetzt, wodurch ein sehr erheblicher Ausfall entstehen wird. Dagegen werden allerdings einige wenige Verträge, welche bisher unter gewissen Voraussetzungen einer fixen Taxe zu 1 fl. 24 kr. unterlagen, wie Eheverträge, Theilungen unter Miteigenthümern und Gesellschaftsakten künftig mit der proportionellen Taxe belegt, und auch die Taxbefreiungen hinwegfallen, in Bezug auf Schenkungen in Eheverträgen, so wie in Bezug auf die Erwerbung von Liegenschaften, Seitens des Kreises, der Bezirke, Kantone, Gemeinden und Stiftungen. 2) Eine weitere beträchtliche Erleichterung für die Pfalz ist das Hinwegfallen der Inskriptionsgebühren in Hypothekensachen, so wie der Stempelgebühren zu den Hypothekenregistern im beiläufigen Anschlag von 18,000 fl. jährlich. Die Taxbefreiung in Hypothekensachen in der Pfalz erschien nach dem Grundsatze gleicher Besteuerung geboten, weil daselbst die Parteien außer dem Stempel zu den Bordereaux auch die Salaire der Hypothekenbewahrer, gewöhnlich 35 kr. für eine Inskription zu bezahlen haben, während in den übrigen Regierungsbezirken die Hypothekenbeamten vom Staate besoldet sind, und von den Betheiligten keine Gebühren beziehen. 3) In Verlassenschafts- und Pflegschaftssachen tritt auch für die Pfalz eine Minderung der Gebühren ein und ebenso in Bezug auf die Verhandlungen in der streitigen Rechtspflege mit Einschluß der Gerichtsboten-Akte. 4) Bei den Gebühren in Zuchtpolizeisachen tritt einige Ermäßigung ein, wogegen die bisherige Gebührenfreiheit in einfachen Polizei-, so wie in Kriminalsachen künftig aufhört. 5) Die Registrirungsgebühr zu 1 fl. 24 kr. und beziehungsweise 7 fl. für Beeidigung öffentlicher Beamten fällt künftig hinweg, desgleichen eine Reihe von Stempeln zu Kassabüchern, Rechnungsduplikaten, Geschäftsregistern und Repertorien öffentlicher Beamten. In vielen Fällen tritt auch eine Minderung in Bezug auf den Wechselstempel ein. 6) Diesen Vortheilen gegenüber ist künftig auch in der Pfalz das Gebühren-Aequivalent zu entrichten, desgleichen die Besitzveränderungs- und Erbschaftstaxe, welche durch Verordnung vom 14./26. Februar 1814 aufgehoben wurde, ferner der Karten und Kalenderstempel, dann der Gesuchstempel für Eingaben an Verwaltungsbehörden, so wie der Stempel zu den bisher stempelfreien Duplikaten von Eingaben. Eben so tritt an die Stelle des bisherigen Dimensionsstempels für Quittungen über Zahlungen aus Staats- und öffentlichen Kassen der proportionelle Stempel zu durchschnittlich ½ Prozent, und erlischt die bisherige Stempel-Befreiung für Quittungen, über Zahlungen aus Kassen öffentlicher Wohlthätigkeits- und Stiftungs-Anstalten, so ferne sie nicht zu den Armenanstalten gehören, dann für Quittungen über alle Zahlungen von 2 fl. bis 4 fl. 40 kr. und für die Quittungen aller königl. Beamten über ihre Besoldungs- und anderen Bezüge. Da eine Ausdehnung der erwähnten Stempelbefreiungen in der Pfalz auf die übrigen Landestheile ohne zu großen Ausfall nicht ermöglicht war, so war die Aufhebung derselben ohne Verletzung des Grundsatzes gleicher Besteuerung nicht zu umgehen. 7) Wie viel die so eben erwähnten Mehreinnahmen an Taxen- und Stempel-Gebühren in der Pfalz betragen werden, läßt sich bei der Unständigkeit des Gefälles und in Ermangelung genauer statistischer Anhaltspunkte selbst nur annäherungsweise nicht bemessen; jedenfalls aber unterliegt es keinem Zweifel, daß sie zur Deckung des Ausfalles nicht hinreichen, und daß der Pfalz durch den Gesetzentwurf im Ganzen eine Gebühren-Erleichterung zu Theil werde.

Für den am 29., 30. und 31. Mai zu Regensburg stattfindenden 2. bayer. Feuerwehrtag sind folgende Taxermäßigungen auf den bayer. Staats- und Ostbahnen gewährt worden: die nach Regensburg reisenden Feuerwehrmänner, die sich als solche legitimiren, erhalten für die Hin- und Rückfahrt in 2. Klasse ein gewöhnliches Billet 1. Klasse, für die Hin- und Rückfahrt in 3. Klasse ein gewöhnliches Billet 2. Klasse mit 6 Tagen Giltigkeit, einschließlich des Tages der Abreise. Feuerlöschrequisiten genießen freien Rücktransport.

Die Passionsvorstellungen in **Oberammergau** beginnen am 22. Mai und dauern, jeden Sonntag eine, bis Ende September.

Erlangen, 26. April. Unter dem Vorsitze des k. Kommissärs Herrn Regierungsraths v. Morett wurde heute Rechtskonzipient Reichold von Nürnberg (Anhänger der Fortschrittspartei) als zweiter rechtskundiger Bürgermeister gewählt; der erste Bürgermeister Hr. Dr. Papellier gehört bekanntlich der Volkspartei an.

Würzburg, 28. April. Seit einigen Tagen ist in dem Orangeriegebäude im k. Hofgarten hier eine Blumen-Ausstellung eröffnet, die als eine gelungene bezeichnet wird.

Am 23. April d. Js. Nachmittags 2 Uhr kam im Gemeindewalde zu **Castell** ein Brand aus, der in einem dreijährigen Bestande eine Fläche von circa zwei Tagwerk beschädigte. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Kissingen, 28. April. Gestern Abends 9 Uhr starb am Schlagflusse Herr Dechant-Pfarrer Jos. Ant. Gutbrod. Derselbe war auch Mitglied unseres Landrathes.

Lohr, 27 April. Bei dem heute dahier stattgefundenen Ersatzgeschäfte für die Altersklasse 1849 sistirte sich ein junger Mann, der an jedem Fuße 6 Zehen hatte, ein Fall, der selbst den visitirenden Aerzten noch nicht vorgekommen war. Obgleich sonst körperlich sehr wohl gebaut und proportionirt, wurde er für untauglich erklärt. — Für den hiesigen Bezirk wurde der Schlosser Joseph Schinzler von hier als vorificator aufgestellt.

Prag, 25. April. Wie man der N. Fr. Pr. telegraphirt, ist Erzherzog Karl Ferdinand nach Karls-

bad, wo sich zur Zeit der preußische Kronprinz befindet, abgereist.

London, 27. April. Hobart Pascha, Admiral der türkischen Flotte, hat an die „Times" folgenden Brief gerichtet: In einem Augenblick, wo der allgemeine Unwille über den entsetzlichen Vorfall in Griechenland seinen Höhepunkt erreicht hat, ist es wohl von Interesse zu untersuchen, wodurch die Brigatnage in dem kleinen Lande aufgekommen. Eine kurze Darlegung der Thatsachen, welche sich vor 2 Jahren ereigneten, wird zeigen, wie die Briganten entstanden und woher die meisten kommen. Als ich die türkische Flotte vor Syra kommandirte und den Enosis beobachtete, brachte ein türkisches Kriegsschiff den berühmten spartanischen Häuptling Petropulaki und seine Bande herüber, welche sich auf Creta ergeben hatten und nach Griechenland gesandt wurden. Da diesen Leuten gestattet war, die Waffen zu behalten, so entstand die ernste Frage, wo sie gelandet werden sollten. Der alte Häuptling sagte mir, 600 wären seine unmittelbare Mannschaft, welche mit ihm in Creta aus patriotischen Gründen eingefallen sei; sie wären in Betreff fremder Hülfe getäuscht worden u. s. w. Es befänden sich aber bei ihm noch andere 700 Mann, für die er keine Verantwortlichkeit übernehme, denn sie seien größtentheils von den Galeeren und sonstwo in Griechenland entlassen worden, um ihr Leben in den Gebirgen Cretas zu wagen; man habe sorgfältig überwacht, daß sie das Land verlassen, und sie zu Briganten unter dem Namen Insurgenten auf Creta erzogen. Er bat mich fußfällig, diesen Leuten nicht zu gestatten, mit Waffen zu landen, und seine Bitte wurde von einer Deputation der städtischen Behörden unterstützt, welche für den Augenblick den insolenten Ton, in dem sie gewöhnlich mit mir sprachen, einstellten und mich demüthig baten, alle Beschwerden nicht dadurch zu vergelten, daß ich diese Galgenvögel bewaffnet gegen sie losließe. Ich glaube, es wurde vorgeschlagen, sie ins Gefängniß zurückzusenden, allein die Patrioten gingen darauf nicht ein. Am Ende nahm sie ein griechisches Kriegsschiff auf und vertheilte sie, wie ich glaube, in verschiedene Distrikte, und bildete so den Kern gut einexerzirter und bewaffneter Briganten in ganz Griechenland. Dies ist der Ursprung von 700 griechischen Briganten. Man wird fragen: was konnte mit diesen Leuten geschehen? Darauf erwidere ich: warum hat man sie freigelassen?

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 28. April, Mittags. Die von der „Kreuzztg." gebrachte Nachricht über den bevorstehenden Besuch des Königs Ludwig am preußischen Hofe wird von gutunterrichteter Seite mit dem Hinzufügen bestätigt, daß über den Zeitpunkt des Besuchs noch nichts bestimmt sei.

* **Karlsruhe**, 28. April. Die „Karlsr. Ztg." enthält die aktenmäßige Darstellung der Affaire des Abgeordneten zum Zollparlament Dr. Bissing; aus derselben geht hervor, daß Dr. Bissing ohne Kenntniß des betreffenden Ministeriums und ohne Reklamation der Behörde am 23. ds. Mts. die gegen ihn erkannte Festungsstrafe in Rastatt angetreten hat. Das badische Justizministerium ordnete in Folge der Benachrichtigung aus Berlin die sofortige Freilassung des Dr. Bissing an, die auch bereits am 26. Morgens stattgefunden hat.

* **Paris**, 28. April. Nachrichten der „Agence Havas" zufolge soll sich der Papst entschieden geweigert haben, die französische Note dem Konzil mitzutheilen. Privat-Korrespondenzen melden aus Rom vom 27. d. Mts., daß die Mehrzahl der französischen Bischöfe die Priester ihrer Diözese ermächtigt haben sollen, sich an der Abstimmung über das Plebiszit zu betheiligen und diese Betheiligung denselben sogar anempfohlen haben.

* **Athen**, 28. April. Der Kommandant der Garnison von Korfu, Volgaris, ist zum Kriegsminister ernannt. Der hiesige Platzkommandant, Soutzow, Bruder des zurückgetretenen Kriegsministers, erhielt auf sein Nachsuchen Urlaub.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Amorbach, 27. April. Unter die Folgen des so lange Zeit mit Strenge herrschenden Winters gehört vor Allem ein immenses Steigen der Holzpreise. Bei der am 23. d. stattgefundenen städtischen Holzversteigerung wurden 61½ % über die Forsttaxe erlöst, und Buchenscheitholz um 17 fl. 30 kr. verkauft. — Seit Jahren war der Stand der Obstbäume kein so vielversprechender, wie heuer. Die Blüthe hat in unserem Thale bereits begonnen.

Lohr, 26. April. Bei der gestern stattgehabten Holzversteigerung aus dem Stadtwalde wurden ziemlich hohe Preise erzielt und die Forsttaxe fast durchschnittlich um 40 bis 50 Prozent überschritten. Buchenscheit 1. Kl. wurde mit 16½ fl., Eichenknorz mit 15—16 fl., Eichenscheit 2. Kl. 8 bis 14 fl., Buchenprügel mit 11 fl., Buchenwellen sogar mit dem enormen Preise von 4 fl 55 kr. per 100 bezahlt.

Leipzig, 27. April. Die Ostermesse hat bereits ein reges Leben entfaltet, und das Geschäft in Leder ist in der Hauptsache bereits beendet. Auch in Tuchen und Wollstoffen hat das Geschäft ziemlich rege begonnen; für diese Branche werden jedoch noch Einkäufer erwartet.

(**Oesterreichische Sechser.**) Die „Wr. Ztg." enthält eine Kundmachung des Finanzministeriums, vermittelst welcher der Termin für die Annahme der Münzscheine und Sechskreuzerstücke mit der Jahreszahl 1848 und 1849 bei allen Staatskassen bis Ende Juli 1870, bei der Landeshauptkassa und dem Steuer- und Sammelamte in Krakau noch bis Ende August 1870 erstreckt wird.

(**Telegraphischer Schiffsbericht**, mitgetheilt von A. u. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania", Kapitän Barends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 12. April abging, ist nach einer schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen wohlbehalten in Plymouth angelangt, und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiers und Posten gelandet, unverzüglich die Reise über Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 127 Passagiere, volle Ladung und 86 Briefsäcke.

2045a2 **Strichsbekanntmachung.**

In dem Konkurse des Ferdinand Krott, Taglöhners zu Krausenbach, werden am

Donnerstag den 9. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,

im Orte Krausenbach die zur Konkursmasse gehörigen Liegenschaften, Haus und Güter der Markungen Krausenbach und Wintersbach, Gesammttaxe 675 fl., nach § 92 der Prozeßnovelle durch den Unterfertigten erstmalig verstrichen, und bei erreichter Taxe an den Meistbietenden hingeschlagen.

Rothenbuch den 26. April 1870.

Warg, k. Notar

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Alters-Klasse 1849 betreffend.

Im Nachgange zum Ausschreiben des unterfertigten Amtes vom 1. l. Mts. (Aschaffenburger Intelligenz Nr. 73, 79, 92) wird eröffnet, daß die Wehrpflichtigen aus den Gemeinden **des Landgerichts-Bezirkes Rothenbuch**, so wie den Gemeinden **Großostheim** und **Schweinheim**

Freitag den 13. Mai l. Js.,
Früh 8 Uhr,

und jene aus den übrigen Gemeinden **des Landgerichtsbezirkes Aschaffenburg**

Samstag den 14. Mai l. Js.,
Früh 8 Uhr,

sich bei Meidung der gesetzlichen Strafen der Ersatzkommission (Saal der Münch'schen Wirthschaft vor dem Herstallthore) vorstellig zu machen haben.

Vorstehendes ist sofort den einzelnen Wehrpflichtigen bekannt zu geben und der Nachweis hierüber **binnen 8 Tagen** anher vorzulegen.

Aschaffenburg den 22. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
b2 Filenscher.

An die Kirchenverwaltungen des Amtsbezirkes.

Das Etats- und Rechnungs-Wesen der Kultus-Stiftungen betreffend.

Durch hohes Regierungs-Ausschreiben vom 9. l. Mts., Kreisamtsblatt Nr. 48 wurde die vollständige Umarbeitung der nunmehr veralteten und den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechenden Grundetats sämmtlicher Kultusstiftungen angeordnet und eine Ausnahme von dieser Bestimmung nur für diejenigen Grundetats statuirt, welche in neuester Zeit bereits eine Umarbeitung erfahren haben und von den Kirchenverwaltungen selbst als ausreichend und den dermaligen Verhältnissen noch entsprechend erachtet werden, bezüglich deren die einfache Uebertragung der bereits genehmigten Etatspositionen in das neue Formular genügt.

Um nun in dieser Beziehung bemessen zu können, welcher dieser beiden Kategorien die Grundetats der einzelnen Kultusstiftungen angehören, ergeht an sämmtliche Kirchenverwaltungen der Auftrag, **binnen 14 Tagen** unter Vorlage der letztgenehmigten Grundetats der ihnen unterstellten Kultusstiftungen zu berichten, wann diese Etats aufgestellt und genehmigt wurden, und zugleich bezüglich jener Grundetats, welche erst in jüngster Zeit einer Umarbeitung unterworfen wurden und deßhalb noch als ausreichend und vollkommen entsprechend erachtet werden wollen, die nach Ziffer 5 des allegirten Regierungs-Ausschreibens veranlaßte dießbezügliche Erklärung anher abzugeben.

Aschaffenburg den 19. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
b2 Filenscher.

An die Gemeindeausschüsse des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg.

1) Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.

Die Gemeindeausschüsse werden auf die höchste Ministerial-Entschließung vom 22. März ds. Jrs. (Kreisamtsblatt 1870 Nr. 58) hingewiesen und hiemit veranlaßt, wo immer nach den lokalen Verhältnissen die Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften zu Art. 180 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuches oder die Abänderung der bereits bestehenden nothwendig oder wünschenswerth erscheint, die erforderlichen Polizeibeschlüsse nach Maßgabe der der erwähnten Entschließung beigefügten Direktiven zu fassen und anher einzusenden.

2) Die Verwendung von Malzsurrogaten betr.

Die Bürgermeister haben die in ihren Gemeinden befindlichen Brauer unter Hinweisung auf die Bestimmungen der Art. 7 und 71 des Gesetzes vom 16. Mai 1868 über den Malzaufschlag vor Verwendung der in der b Reg.-Entschl. vom 23. April ds. Jrs. (Kreisamtsbl. Nr. 58, S. 596) aufgeführten Malzsurrogate bei der Bierbereitung zu Protokoll wiederholt zu verwarnen und das Protokoll in der Gemeinderegistratur zu verwahren.

Aschaffenburg den 27. April 1870.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 97 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 30. April 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

△ **München**, 29. April. Die Abgeordneten sind zwar meistens von hier fort, die Ausschüsse jedoch thätig und glaubt man, daß die Nebengesetze zum Civilprozeß rechtzeitig fertig werden. Lutz soll sich bezüglich der Advokatenordnung nachgiebig zeigen, so daß eine Vereinbarung hier, so wie auch betreffs der Taxordnung vorauszusehen ist. Am 1. Juli hört das Handelsappellationsgericht in Nürnberg als solches für ganz Bayern auf und werden dafür besondere Senate für Handelssachen an den Appellationsgerichten errichtet, wozu die Verfügungen nächstens erscheinen werden. — In mehreren patriotischen Blättern wird unter vielem Anderen dem Wahlgesetz vorgeworfen, daß die Bestimmung über die Dauer der Wahlperiode fehle, allein diese ist schon in Tit. VI. § 13 der Verfassung enthalten, welcher sagt: „Alle sechs Jahre wird eine neue Wahl der Abgeordneten vorgenommen, und sonst nur in dem Falle, wenn die Kammer von dem Könige aufgelöst wird."

CH **München**, 29. April. Nach einer Wahrscheinlichkeitsberechnung der Einnahmen an Taxen- und Stempelgebühren für das Jahr 1871 in den Landestheilen diesseits des Rheins unter Zugrundlegung des neuen Gesetzentwurfes im Gegenhalte zu den Einnahmen, welche im Jahre 1868 nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen angefallen sind, würde sich ein Einnahms-Soll ergeben: 1) an Taxen: in den Landestheilen diesseits des Rheins zu 5,400,800 fl. und ⅐ dieses Betrags als Quote für die Pfalz mit beiläufig 771,600 fl., zusammen zu 6,172,400 fl.; 2) an Stempelgebühren: in den Landestheilen diesseits des Rheins zu 1,410,500 fl. und hiezu ⅐ für die Pfalz zu 201,500 fl. zusammen zu 1,612,000 fl. Sohin im Ganzen ein Soll an Taxen und Stempelgebühren zu 7,784,400 fl. In dem Budget für ein Jahr der 10. Finanzperiode wurde mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Einnahmsmehrung auf Grund des gegenwärtigen Gesetzentwurfs die Soll-Einnahme an Taxen und Stempelgebühren zusammen auf 7,644,520 fl., sohin für beide Jahre 1870 und 1871 auf 15,289,040 fl. veranschlagt. Von diesem Gesammtanschlag trifft 1) auf das 1. Semester 1870, in welchem noch die bisherigen Tax- und Stempelgesetze in Wirksamkeit sind, unter Zugrundlage des Einnahms-Solls vom Jahre 1868 zu 7,224 800 fl., die Hälfte dieses Solls sohin 3,612,400 fl.; 2) für das 2. Semester 1870, dann für 1871 der Rest mit 11,676,640 fl. und von diesem Rest ⅓ für das 2. Semester 1870 mit 3,892,210 fl., ⅔ für das Jahr 1871 mit 7,784,430 fl. Es entziffert daher der budgetmäßige Voranschlag für 1871 7,784,430 fl. und steht mit der ausgewiesenen Berechnung für das Jahr 1871 im Betrage von 7,784 400 fl. in Uebereinstimmung. Uebrigens ist es selbstverständlich, daß die aufgestellte approximative Berechnung auf unbedingte Verlässigkeit keinen Anspruch machen kann, da die Umständlichkeit der Tax- und Stempelgefälle an sich schon eine sichere Voranschlagung selbst bei gleichbleibenden Sätzen nicht zuläßt, wie der Ausfall zu 695,822 fl. im Jahre 1868 gegen das budgetmäßige Einnahms-Soll wiederholt beweist. Die Unsicherheit in der Berechnung wird aber noch dadurch erhöht, daß bei vielen Anschlägen verlässige statistische Behelfe fehlen und nicht erbracht werden können und daß insbesondere die Einführung der neuen Zivilprozeßordnung, dann des Wechselstempels und der Einregistrirung von Privatakten in den Landestheilen diesseits des Rheins eine zur Zeit nicht bemessende Wirkung an die fraglichen Gefälle übt.

In **Hirschbach** bei Wertingen sind am 26. ds. 10 Wohnhäuser und 9 Nebengebäude abgebrannt; mehrere Pferde, 15 Stück Rindvieh ꝛc. sind mitverbrannt; Kirche und Pfarrhof wurden nur durch ganz besondere Löschthätigkeit der herbeigeeilten benachbarten

Bewohner gerettet; der Brandschaden an Immobilien, Getreide und Futtervorräthen ꝛc. wird auf 100,000 fl. berechnet. Vier Personen, darunter der Bezirksamtmann, erlitten dabei Verletzungen.

Bei dem vorgestrigen Gewitter hat der Blitz auch in Bruck bei Erlangen in eine Scheune und in Weiherzell bei Ansbach in einen Stall geschlagen und zwei Kühe getödtet.

Würzburg, 29. April. Die am künftigen Montag dahier beginnende Schwurgerichtssitzung ist eine sehr umfangreiche und beansprucht eine Dauer von vier Wochen.

Brückenau, 24. April. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entstand im k. Forstrevier Römershag, Abth. Mühlrain, ein Waldbrand, der sich auf ca. 3 Tagwerke erstreckte.

Wien, 27. April. Die Königin der Belgier ist heute in Wien eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Kaiser empfangen.

Bei dem Brand in **Magdeburg** am 23. April sind folgende 16 Versicherungsgesellschaften betheiligt: Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin mit 52,000, Leipziger 81,000, Preußische 70.000, Gladbacher 90,000, Royal 30,000, Elberfelder 58,000, Deutscher Phönix 6000, Dresdener 30,000, Berliner 20.000, Thüringer 8000, Colonia 12,000, Gothaer Versicherungs-Bank 30,000, Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft 7000, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank 47,000, Stadtfeuersozietät 36,000, eine nicht bekannte Gesellschaft mit 50,000 Thaler.

Frankfurt, 29. April. Der hiesige Bürger, welcher jüngst seinem Leben durch Ertränken im Main bei Niederrad ein Ende machen wollte, aber gerettet wurde, hat seinen Plan nun mittelst Erhängens ausgeführt. — Gestern erschoß sich ein junger Mann von hier, dessen Bruder erst vor wenigen Wochen seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht hatte. — Den Palmengärten wurde wieder ein Geschenk, eine große Kollektion Orangebäume, zu Theil.

Ein Amerikaner L. in **Paris** starb 42 Jahre alt am Tabakrauchen, er hatte es bis zu 40 Stück Cigarren täglich gebracht. Seine Gebeine waren ganz morsch und sein Kopf glich einem gebratenen Apfel. Seinen zwei Söhnen hinterließ er ein großes Vermögen mit der Bedingung, daß sie niemals rauchen.

New York, 26 April. Auf Sto. Domingo ist Baez zweimal von den Insurgenten unter General Kabral geschlagen worden; dieser marschirt gegen Azua.

Wie der „Messager Franco-Americain“ erzählt, hat man in Amerika eine Maschine erfunden, welche die Elektrizität als bewegende Kraft anwendbar macht. Diese Maschine, deren Kraftentwicklung genüge, um menschliche Handkraft zu ersetzen, werde mit großem Erfolg in Verbindung mit der Nähmaschine angewandt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Kissingen, 25. April. (Marktbericht.) Des heutigen halben Feiertags wegen war der Viehmarkt schlecht besucht und auch dem Schweinemarkt fehlte es aus den gleichen Ursachen an Frequenz. Die anhaltend trockene Witterung bringt die Preise des Gangviehes zurück. Bei fettem Vieh erhalten sich dieselben fester. Auch die Schweine waren diesmal billiger und wurden Saugschweine, mit denen der Handel jetzt am meisten geht, um 8—14 fl. das Paar verkauft.

Leipzig, 27. April. (1. Meßbericht.) Das Geschäft in gegerbten Ledern ging von vorgestern Morgen bis Mittag sehr schleppend, von da ab aber entfaltete sich ein so reges Leben, daß schon gestern Nachmittag fast alle Lager, mit Ausnahme der untergeordneten Gattungen, geräumt waren. Die Zufuhr in gegerbten Sohlledern war keine überaus starke; Oberleder waren aber ziemlich viel am Platze, auch Weißgerberfelle in großer Menge vorhanden, welch' letztere aber nur zu Gunsten der Käufer umgesetzt wurden. Prima-Waare derselben holten etliche 30 Thlr. Die Preise für gegerbte Sohlleder stellten sich wie folgt: St. Wither und Luxemburger 47—48 Thlr., Siegener 44—46, auch in einzelnen Fällen 47 Thlr, Malmedyer 41—46 Thlr, Eschweger leichte Waare 40—44 Thlr., schwere Waare 45—46 Thlr., bayerisch Zahmleder je nach Qualität 40—46 Thlr., Vacheleder, worin die Zufuhr sehr stark und welche schnell umgesetzt wurden, holten je nach Qualität 42—50 Thlr., Wildbrand-Sohlleder gute Waare 38—42 Thlr., deutsch Brandsohlleder 39—41 Thlr. pro Zentner. Oberleder holten folgende Preise: Fahlleder 14—15pfündige 15 1/2—17 Ngr., Kipsfahlleder 5—6pfündige 16—18 Ngr., 7—8pfündige 14—15 Ngr., Gerader Kalbfelle 37 1/2—40 Ngr., braune Kalbfelle 23—32 1/2 Ngr., schwarze Kalbfelle 27 1/2—30 Ngr. pro Pfund. Braune und weiße Schaffelle 4—5 Thlr. pr. Decher. — Der Tuchmarkt ist diesmal nicht stark befahren, indem die Fabrikanten wegen der spät fallenden Messe schon zu Hause viel Waare umsetzten.

Börsebericht.

Frankfurt, 29. April. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95—94 7/8.	Ostbahn 120 1/2.
1885r Amerik. 93 3/4.	Darmstädter Bank 819.
Neue Russen 84.	7pCt. Rockford 63 1/4.
Silberrente 57 1/4.	Pacific-Extension 75 1/2.
Papierrente 49 1/4.	Pacific-Missouri —.
1860r Loose 77 3/8—78 1/4.	South-Missouri 64 1/2.
1864er Loose 112 1/2.	Central Pacific 77 1/2.
Kred.-A. 258 1/4—59 1/2.	California Pacific —.
Staatsbahn 368 1/4—369 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 71 1/2.
Lomb. 184—186.	6% Georgia 78.
Elisabethb. 185 1/4.	7% Peninsular 65 3/4.
Galizier 214 1/2—215.	Oregon 70.
4 1/2proz. Württemb. 91 3/8.	Chicago 82.
4 1/2proz. Bayerische 92 1/2.	S. Georgia u. Florida —.
5% Badische 99 7/8.	N. russ. Bodenkredit 84 1/2.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.	Türken 45 3/8.
5proz. Danziger —.	Kommerzbank —.
5proz. Gothaische 99 7/8.	Dollar-Kupons 2. 26—1/4.
5%. Sachsen 101 3/4.	Neueste 3% Span. —.
5% sächs. Pfandbriefe —.	Wechsel auf Wien 96 1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.	„ „ Paris 94 7/8.
Bad. Präm.-Anl. 104 1/2.	„ „ London 119 9/16.

(Eingesandt.) Herr Professor Kiperz, dessen vortreffliche Leistungen auf dem Gebiete der höheren Magie wie überall so auch hier bereits bei Allen, die seine ersten Vorstellungen besuchten, sich des lebhaftesten Beifalls erfreuten, beabsichtigt heute im „Münch'schen Gartensaale“ sich zu produziren. Versäume es Niemand, diese äußerst glänzende Escamotirungen ohne Apparate mit anzusehen, denn er hext und zaubert, daß einem ganz unheimlich zu Muthe wird; wir wünschen dem Hexenmeister des 19. Jahrhunderts einen recht lohnenden Erfolg.

Vom unterfertigten Rentamt werden am

Donnerstag den 12. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

145 Schäffel Hafer in angemessenen Parthieen meistbietend versteigert.

Der Hafer kann vor der Versteigerung eingesehen werden und die Abgabe desselben wird bei angemessenen Geboten sogleich erfolgen.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Königliches Landrentamt.

2072a2 Hofmann.

2045b2 **Strichsbekanntmachung.**

In dem Konkurse des Ferdinand Krott, Taglöhners zu Krausenbach, werden am

Donnerstag den 9. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,

am Orte Krausenbach die zur Konkursmasse gehörigen Liegenschaften, Haus und Güter der Markungen Krausenbach und Wintersbach, Gesammttaxe 675 fl., nach § 92 der Prozeßnovelle durch den Unterfertigten erstmalig verstrichen, und bei erreichter Taxe an den Meistbietenden hingeschlagen.

Rothenbuch den 26. April 1870.

Marg, k. Notar.

Düngemittel

der

Chemischen Fabrik Griesheim in Frankfurt am Main.

Sauere phosphorsaure Kalke (Superphosphate) zur Düngung des Getreides, für Rüben, Wiesen, Gemüse, Futtergewächse, Reps u. s. w. in drei Sorten.

Phosphorit-Phosphat, das rohe Knochenmehl ersetzend, Hülsdünger.

Gedämpftes Knochenmehl, (guanisirt) in feinem und gröberem Pulver für Getreide u. s. w. (zur Maschinen- und zur Handsaat.)

Griesheimer Guano (Kali-Dünger) feines Pulver, für Getreide, Reps Tabak, Kartoffeln, Hopfen u. s. w.

Weinberg-Guano (Weinberg-Dünger.)

Wiesen-Dünger (Kali-Dünger.)

Peru-Guano-Phosphat (Gesäuerter Peru-Guano.)

Peruanischer Guano. Baker-Guano.

Mischungen von Superphosphaten mit Kalisalzen.

Futterknochenmehl.

Sodagyps, fein gemahlen.

Reichthum an Gehalt. Vorzügliche Löslichkeit. Billige Preise. — Preislisten, Gebrauchsanweisungen und Analysen gratis. — Garantie der Analysen. — Kontrole der landwirthschaftlichen Vereine.

Diese rühmlichst bekannten und bewährten Düngemittel empfehlen zu Fabrikpreisen

A. Dyroff in Aschaffenburg. **Heinr. Dyroff** in Damm. 1314*12

An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Klingenberg.

Distrikts-Umlagen für das Jahr 1870 betr.

Nachdem der Distrikts-Kassier Pfister die Anzeige gemacht, daß von sämmtlichen Gemeinden des obenbezeichneten Bezirkes mit Ausnahme jener von Klingenberg, Röllbach und Wörth noch keine Zahlung an Distriktsumlagen geleistet worden sei, so ergeht hiemit der Auftrag, binnen 10 Tagen vollständige Zahlung zu leisten, widrigens bei einer wiederholten Beschwerdeführung Seitens des Kassiers ein Wartbote den betreffenden Zahlungssäumigen zugeschickt werden müßte.

Obernburg den 26. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

An sämmtliche Bürgermeister des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Zum Ausleihen liegen in der Distriktsschulkasse des vorgenannten Bezirks 500 fl. bereit, was die Obenbenannten in ihren Gemeinden mit dem Beifügen zur veröffentlichen haben, daß hievon Darlehen nicht unter 25 fl. und nicht über 100 fl. rückzahlbar in längstens 10 Jahresfristen, gegen Errichtung hypothekarischer Sicherheit abgegeben werden können. Der niedrigste Zinsfuß ist $3^1/_2$ %.

Deßfallsige Gesuche sind beim betreffenden Armenpflegschafts-Rathe anzubringen, welche nach erfolgter Instruirung zur Verbescheidung an das unterfertigte Amt einzusenden sind.

Obernburg den 26. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

a2 Asmut.

Bekanntmachung.

Die Förderung der Obstbaumzucht betr.

Diejenigen Bürgermeister des Amtsbezirks, welche die in rubrizirtem Betreffe unterm 14. März d. Js. an sie besonders ergangene Weisung bisher noch nicht erledigt haben, werden hieran binnen 8 Tagen bei Vermeidung der Abordnung eines Wartbotens erinnert.

Alzenau den 27. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

B. d. a.

Schmitt.

Bekanntmachung.

Regulirung der Einkommensteuer betr.

Das im rubrizirten Betreffe erfolgte Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 25. April d. J. (siehe Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 93) hat auch für den Amtsbezirk Alzenau Geltung und wird dessen Vollzug binnen 8 Tagen zuverlässig gewärtigt.

Alzenau den 27. April 1870.

Königliches Bezirksamt.

B. d. a.

Schmitt.

Montag den 2. Mai,

Früh 9 Uhr,

versteigere ich mehrere Morgen Reps zu Grünfutter in kleinen Parzellen am Mainfeld.

2073 Reuß, Wittwe.

Aufforderung.

Ersuche die verschiedenen Herren, ihre in jeder Beziehung aus der Luft gegriffenen Anträge rc. sofort zurückzuziehen, widrigenfalls man zu unliebsamen Schritten genöthigt wäre. Nur ganz freundlichen Bemerkung

2074 **Karl May**, Herstallgasse.

2075 Ich zeige hiemit an, daß ich bis auf Weiteres nach **bayerischem Gewicht** verkaufe.

W. Immerschitt.

1882c6 Zwei neue **Chaisen**, so wie eine ältere, jedoch noch in ganz gut m Zustand, sämmtlich einspännig und mehrere **Tilburys**, theils mit, theils ohne Verdeck, stehen zu verkaufen.

Ludw. Witzler, Schmiedmeister in Darmstadt.

2076a2 **Gestempelte**

Kilo- & Grammgewichte

in Eisen und Messing,

Meter-Maßstäbe

in verschiedenen Sorten empfiehlt

Michael Hock, Steingasse.

2032b2 In ein Kolonialwaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2031b2 Ein hellgrau **getigerter Kater** verlaufen. Man bittet dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung.

Morgen

Bock und Bockwürstchen

bei Petermann. 2078

Bekanntmachung.

In dem Konkurse des Bäckers Nikolaus Stegmann von Kelkenbuch wird Tagfahrt zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Montag den 23. Mai l. Js.,

zur Vorbringung und Nachweisung der Einreden auf

Montag den 13. Juni l. Js.,

und zur Vornahme der Schlußverhandlungen auf

Montag den 27. Juni l. Js.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hierorts mit dem Bedeuten anberaumt, daß die Nichtvornahme der bemerkten Handlungen und zwar bezüglich des l. Ediktstages die Abweisung mit der Befriedigung aus der Masse, im Uebrigen den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Hiebei wird den Betheiligten eröffnet, daß der Werth der Masse etwa 1100 fl. beträgt, während die Schulden einen Betrag von ungefähr 2200 fl. entziffern, daß am l. Ediktstage auch eine gütliche Beilegung des Konkurses versucht werden soll und ebenso nach Vorlage des Inventars zur etwaigen Erinnerungsabgabe Beschlüsse wegen Verwerthung der Masse und Aufstellung eines Massekurators am l. Ediktstage gefaßt werden sollen, in welch' letzterer Beziehung die sich nicht erklärenden Gläubiger den Beschlüssen der Mehrheit beitretend erachtet werden sollen.

Auch haben die Betheiligten bis zum l. Ediktstage Zustellungsbevollmächtigte hierorts aufzustellen, widrigens die künftigen Verfügungen für sie lediglich an die Gerichtstafel affigirt würden.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Königliches Bezirksgericht.
Mehling.

Stumpf.

An die kgl. Lokalschulinspektionen und Gemeindeverwaltungen Dornau, Ebersbach, Roßbach, Streit, Volkersbrunn und Wildensee.

Unterstützung der Gemeinden zur Aufbringung des Bedarfs für die deutschen Schulen betreffend.

Nach hoher Regierungs-Entschließung vom 20. ds. Mts. sind für das Etatsjahr 1870 aus der Kreisschuldotation und aus Kreisfonds für die untengenannten Gemeinden die beigesetzten Unterstützungen zur Bestreitung des Bedarfs für ihre Schulen bei den einschlägigen kgl. Rentämtern und zwar zunächst die auf das 1. und 2. Quartal 1870 treffenden Raten zur Zahlung angewiesen worden.

Dabei wird weiter bemerkt:

1) Diese den betreffenden Gemeinden zugedachten Unterstützungen müssen in den Lokalschulkassa-Rechnungen vereinnahmt werden und dürfen nur für Schul-Zwecke verwendet werden.
2) Die Quittungen an die kgl. Rentämter sind ungestempelt vom Lokal-Schul-Inspektor und Schulkassapfleger zu fertigen.
3) Der gesetzlichen Stempelpflicht wird dadurch genügt, daß die Lokal-Schulkassa-Verwaltungen alle Ausgaben ihrer Rechnungen ohne Unterschied mit Quittungen auf vorschriftsmäßigem Gradationsstempel zu belegen haben.
4) Die Schulkassa-Verwaltungen haften für die dem Zwecke entsprechende Verwendung und geordnete Auszahlung dieser Beträge.

Hievon werden die obengenannten Behörden mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, die Summen einzuheben, ordnungsgemäß zu verwenden und gehörig zu verrechnen.

Obernburg den 25. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Uebersicht

der den Gemeinden des kgl. Bezirksamtes Obernburg zur Bestreitung des Bedarfs für die deutschen Schulen pro 1870 aus der Kreisschuldotation und aus Kreisfonds angewiesenen Unterstützungen.

Rentamt.	Name der Gemeinden, resp. Lokalschulkassen.	Betrag. fl.	kr.
Klingenberg	Streit	50	—
	Wildensee	238	—
	Summa	288	—
Stadtrentamt Aschaffenburg.	Dornau	80	—
	Ebersbach	128	—
	Roßbach	50	—
	Volkersbrunn	90	—
	Summa	348	—

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 97 des Aschaffenburger Intelligenzblattes!

Tages-Nachrichten.

München. Für die Aufgreifung des mit beiläufig 6000 fl. Amtsgeldern verschwundenen Packergehilfen Andreas Bachberger, beziehungsweise für Ermittlung einer Spur, welche dessen Einlieferung ermöglicht, ist vom Postamt eine Belohnung bis zu 500 Gulden ausgesetzt.

□ **München**, 29. April. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hält heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher die Rechnungsnachweisungen über das Berg- und Hüttenwesen pro 1866/67 und 1868 den Gegenstand der Berathung bilden. — Die sämmtlichen Oberinspektoren und Bezirksmaschinenmeister der Staatsbahnen sind seit mehreren Tagen hier versammelt, um die zur Durchführung des Sommerfahrplanes nöthigen Anordnungen zu treffen. — Der volkswirthschaftliche Verein in München beschloß, an die Kammer der Abgeordneten eine Vorstellung mit der Bitte zu richten, daß aus dem neuen Tax- und Stempelgesetz die Bestimmung entfernt werde, wornach die Genossenschaften von ihrem Mobiliarbesitz mindestens alle 20 Jahre ½ Prozent Werthtaxe zu zahlen hätten.

CH Der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner erklärte in Folge des vom Budget-Referenten, Abgeordneten Greil, ausgesprochenen Wunsches, die Zahl der Fiskale vermindert zu sehen, daß die Fiskale nicht allein der Prozesse wegen da seien, sondern sie hätten für das ganze Rechtsgebiet, welches sich bei Behandlung administrativer Gegenstände ergibt, Gutachten abzugeben, auch Administrativ-Referate nebenbei zu liefern. Uebrigens sei eine Reduktion auch in dieser Branche angebahnt und seien auch auf Anregung der letzten Kammer zwei Fiskaloff:ffor-Stellen nicht wieder besetzt worden; es sei in Absicht, anstatt 3 Fiskalbeamten bei einer Kreisregierung nur 2 zu behalten. Wie sich das Verhältniß in Folge der neuen Prozeßordnung gestalte, müsse man abwarten.

□ Vor dem obersten Gerichtshof wird morgen Vormittags die Nichtigkeitsbeschwerde des Dr. Schneider, Redakteur des Allgäuer Volksblattes, gegen das schwurgerichtliche Urtheil verhandelt, durch welches er wegen Majestäts- und Amtsehrenbeleidigung zu neunmonatlicher Festungsstrafe verurtheilt wurde. — Die Ertheilung der Konzession an die Pfälzer Maximiliansbahn zum Bau einer Eisenbahn von Landau nach Germersheim bis zur badischen Landesgränze in der Richtung nach Bruchsal wird demnächst erfolgen. Die Bahn wird 5 Stunden lang und die Kosten für Herstellung derselben sind auf 2¼ Millionen Gulden veranschlagt. Ob über den Rhein eine stehende Brücke oder eine Schiffbrücke gebaut wird, ist noch unentschieden. — Der Magistrat München ist auf das vom Magistrat Fürth gestellte Ansinnen, sich der bei der Abgeordnetenkammer eingereichten Vorstellung gegen die Advokatenordnung anzuschließen, nicht eingegangen.

CH Der Magistrat der Stadt München hat beschlossen, daß das städtische Getreidemagazin aufzulösen und die vorhandenen Getreidevorräthe durch eine Kommission zu verkaufen seien. — Der Magistrat der Stadt München hat dem Vereine für Fröbel'sche Kindergärten aus Gemeindemitteln einen Beitrag von 200 fl. bewilligt, unter der Bedingung, daß hiefür weitere Freiplätze für arme Kinder gewährt werden.

□ Die neuen Maße und Gewichte gelangen in allen städtischen Anstalten Münchens am 1. Juli l. Js. zur Einführung.

Passau, 26. April. Bei dem Brande in Wels am Sonntag den 24. d. sind 20 Wohnhäuser und 6 Oekonomiegebäude zerstört worden. Gestern den 25. Vormittags 10 Uhr ist abermals Feuer ausgebrochen, welches 4 Häuser in Asche legte.

Berlin, 22. April. Dr. Hans v. Bülow, der sich gegenwärtig hier aufhält, wird in einigen Wochen nach Florenz übersiedeln.

Honnef, 25. April. Die rechtsrheinische Eisenbahn ist von Neuwied bis Beuel so weit fertig, daß am 1. Juli der Fahrbetrieb auf der ganzen Strecke und über den Trajekt bis Bonn wird eröffnet werden können.

Ems, 26. April. Während für den Kaiser von Rußland für den 11. Mai die glänzenden Räume des „Panorama" und eines benachbarten Gasthofes gemiethet sind, wurden für die Prinzessin Oskar von Schweden Gemächer in den „Vier Thürmen" zum 16. Mai bestellt. Außerdem stehen uns die Besuche der Könige von Bayern und Württemberg, so wie des Großherzogs von Hessen in Aussicht. Auch der König von Preußen wird, wie alljährlich, Ende Juni oder Anfangs Juli erwartet.

Giuseppe Mazzini, von dem es heißt, er sei gegenwärtig in Genua, hat der Gemeinde Epiquerez (im Berner Jura), welche ihm bekanntlich vor circa einem Jahre das Ehrenbürgerrecht schenkte, als Gegengeschenk die Summe von 20,000 Fr. zur Gründung eines Schulfonds überwiesen. So meldet der zu St. Imer erscheinende Jura.

Wie der „Gazette di Torino" aus **Rom** gemeldet wird, begab sich Msgr. v. Ketteler, Bischof von Mainz, zu dem Kardinal Antonelli, um des Energischsten gegen den neuen Akt polizeilicher Willkür Protest zu erheben, der die Beschlagnahme der sämmtlichen Exemplare eines Werkes zum Gegenstand hat, das ein sehr gelehrter deutscher Theologe gegen das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit geschrieben und mit der Post an die sämmtlichen Patres vom Konzil versendet hatte. Als der päpstliche Staatssekretär sich Zeit ausbat, damit er sich die Sache überlegen und Maßregeln ergreifen könne, erklärte ihm Msgr. v. Ketteler, daß, wenn man die Beschlagnahme nicht binnen zwei Tagen

widerrufe, er selbst nach Neapel gehen, daselbst das Werk neu drucken lassen und die Exemplare in Rom eigenhändig austheilen werde.

Die Sterblichkeit ist in **Paris** in der Woche vom 17. bis 23. April auf gleicher Höhe mit der vorhergegangenen geblieben: 1196 zu 1199; aber die Todesfälle durch Pocken nahmen noch zu: 132; sodann starben an der Lungenentzündung 133. Die Pocken sind am stärksten in den Stadttheilen verbreitet, wie bei der Cholera, wo besonders die ärmeren Klassen leben.

Der Staatsrath C. D. [illegible] hat 250,000 Rubel zum Bau und zur Erhaltung eines Volksschullehrerseminars in Tambow vermacht.

In Laramie-City (Amerika) hat man 5 Frauenzimmer als Geschworne zugelassen, was zur Folge hatte, daß die Jury 4 Tage brauchte, um sich über den Wahrspruch zu einigen.

Es ist nun ermittelt, daß Dr. Munck, der bekannte schwedische Naturforscher, eines der vielen Opfer des Ex-Diktators Lopez ist. Er wurde eine Zeitlang gefangen gehalten und dann hingerichtet. Seine Sammlungen sind glücklicherweise gerettet und befinden sich auf dem Transport nach Stockholm.

Ueber dem gewaltigen Orkan, der am 9. März über **Buenos-Ayres** hereinbrach, liegt Näheres vor: Das Unwetter entwickelte sich während des regnerischen Nachmittags und erlangte gegen Abend seine volle Stärke. Das Wasser rauschte gleichzeitig stromweise vom Himmel herunter, und unter einem Gusse, der volle vier Stunden anhielt, wurden die Straßen zu Flüssen und die öffentlichen Plätze wurden schiffbare Seen. Nicht weniger als 20 Menschen und eine Menge Pferde ertranken in den Straßen, etwa 50 Schiffe wurden auf den Strand geworfen und der Schaden wird auf 100,000—130,000 L. geschätzt.

Welchen Werth der Petroleum-Reichthum des Staates **Pennsylvanien** besitzt, geht aus dem Umstande hervor, daß der Ertrag dieses Naturproduktes im vergangenen Jahre sich auf nicht weniger als 25,000,000 Dollars, also mehr als die Hälfte des Goldertrages in Kalifornien während desselben Jahres belief.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 29. April, Nachm. Das Zollparlament trat heute in die Berathung über den Entwurf betreffend die Tarifreform ein. Staatsminister Delbrück beleuchtete den Entwurf unter Vergleichung mit früheren Entwürfen im Wesentlichen nach den bekannten Motiven der Vorlage. Die Erhöhung des Kaffeezolles bezwecke nur die Ausgleichung der durch die Tarifreform herbeigeführten Ausfälle. Der Minister sprach schließlich Namens der Regierungen das Vertrauen aus, daß die Vorlage die Zustimmung des Hauses finden werde. Zur allgemeinen Debatte haben sich 12 Redner gemeldet, 6 für und 6 gegen die Vorlage. Nachdem Bamberger und Benda für, Schleiden und Löwe gegen den Tarifreformentwurf gesprochen haben, erklärt der Finanzminister von Camphausen, die Zurückweisung der Vorlage werde das Ansehen des Zollparlaments, so wie des Zollvereins schwächen; hinsichtlich der Eisenzölle sei eine Herabsetzung durch den österreichischen Handelsvertrag erfolgt. Der Finanzminister bestreitet, daß es unzulässig sei, die Eisenzölle zu reformiren, ohne mit den Roheisenzöllen zu beginnen. Erleichterungen einerseits, ohne Kompensation andererseits seien undenkbar; bei dem vorgeschlagenen Kaffeezoll sei eine frühere höhere Besteuerung nicht erreicht; die Ansicht, daß von der Erhöhung des Kaffeezolles die ärmeren Volksklassen getroffen werden würden, sei hinfällig. Andererseits sei der [illegible]zoll auf [illegible] herabgesetzt, die Forderung der Regierung keine unbillige, man möge sie daher genehmigen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

* **Paris**, 28. April, Nachmittags. Am Schluß der heutigen Börse war ein jeder Begründung entbehrendes Gerücht von einem Attentat auf den Kaiser verbreitet. — Ein hier eingetroffenes Telegramm Jules Favres spricht dessen Zustimmung zu dem Manifest der Linken aus.

* **Paris**, 29. April, Nachm. Die Erzbischöfe von Chambery und Cambray und andere Würdenträger der Kirche fordern die ihnen untergebene Diözesangeistlichkeit auf, bei der Abstimmung über das Plebiscit mit „Ja" zu stimmen und irregeleitete Gewissen aufzuklären (éclairer consciences égarées).

* **New York**, 28. April. Nachrichten aus Richmond zufolge beträgt die Zahl der durch den Einsturz der Decke im Sitzungssaal der gesetzgebenden Versammlung getödteten Personen 59.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 27. April. (Hopfenbericht.) Auf dem heutigen Markt sind blos einige Pöstchen Kundschaftswaare zu 80—85, geringe Waare zu 66—70 fl., Württemberger und Spalter Landsiegel zu unbekannten Preisen gehandelt worden.

* **Mainz**, 29. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der hessischen Ludwigsbahn beschloß die Vertheilung von 9½ Prozent Dividende pro 1869, so wie den Bau einer Bahn von Mannheim nach Worms resp. eine Riedbahn. Die austretenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Kempf und Probst, wurden auf's Neue gewählt.

* **New-York**, 28. April. Die Einnahmen der Kansas-Pacific-Bahn betrugen im Monat März 79497 Dollars netto. Die Landverkäufe der Bahn im Laufe der ersten drei Monate ds. Js brachten für 48,709 Acres 130,606 D. ein.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 1. Mai. **Der Freischütz.** Oper in 3 Akten; Musik von C. M. Weber. Mit neuen Dekorationen, Maschinerien und Kostumen. Agatha, Fräulein Sophie Stehle, k. b. Kammersängerin, als letzte Gastrolle.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 98 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 2. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München, 1. Mai.** Der Kriegsminister wird demnächst der Kammer der Abgeordneten einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die Beförderungs- und Pensionsverhältnisse der Offiziere geregelt werden. Der Abgeornete Freytag hat das Referat über die Rechnungsnachweisungen bezüglich des Berg- und Hüttenwesens pro 1866/67 und 1868 vollendet, so daß dasselbe sofort in den Druck gelangen wird. — Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet wahrscheinlich künftigen Freitag oder Sonnabend statt, und werden hiebei mehrere Gegenstände, über welche der 4. Ausschuß bereits Bericht erstattet hat, oder bis dahin noch erstatten wird, zur Erledigung gelangen, während die der Kammer vorliegenden wichtigeren Fragen, wie der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe, die Rechnungsnachweisungen über den Betrieb des Salinenwesens ꝛc. keinesfalls vor Rückkehr der Zollparlamentsabgeordneten aus Berlin auf die Tagesordnung gesetzt werden.

CH Ueber die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich Abänderung des Art. 6 der Gemeindeordnung über die B ü r g e r m e i s t e r e i e n hat der Abgeordnete Radspieler Bericht erstattet. Derselbe findet, daß diese veränderte Fassung der Reichsrathskammer sich von dem Antrag der Abgeordnetenkammer in 3 Punkten unterscheidet, und zwar darin, daß 1) die Reichsrathskammer die Bestimmung über Bildung und Wiederauflösung der Bürgermeistereien in eigenen Absätzen getrennt behandelt und das Wort „Veränderung“ ganz gestrichen hat; 2) zur Bildung der Bürgermeistereien außer der Zustimmung der Gemeindeausschüsse auch die Genehmigung der Distriktsverwaltungsbehörde für nothwendig erklärt, während der diesseitige Beschluß sich nur mit einer Anzeige an die Distriktsverwaltungsbehörde begnügt, diese daher von jeder Einwirkung auf das Zustandekommen der Bürgermeistereien ausschließt; endlich 3) die Wiederauflösung der Bürgermeistereien durch Beschluß der betreffenden Gemeindeausschüsse erfolgt, und nur bei eintretender Meinungsverschiedenheit durch die Kreisverwaltungsstelle nach Vernehmung der Gemeindeausschüsse und des Distriktsrathsausschusses verfügt werden kann, während der diesseitige Beschluß in diesem letzteren Falle die Vernehmung der „Betheiligten“ fordert. Ueber die Tragweite der reichsräthlichen Aenderungen äußert sich der Referent der Kammer der Abgeordneten also: „Durch die Bestimmung, daß die Bildung der Bürgermeistereien von der Genehmigung der Distriktsverwaltungsbehörde abhängig sei, ist zwar die Autonomie der Gemeinden, die der diesseitige Beschluß wahren wollte, geschädigt, dieselbe dürfte aber gleichwohl nicht unbegründet sein, da die Bürgermeistereien nicht allein gemeindlichen, sondern auch staatlichen Zwecken zu dienen haben. Außerdem steht diese Bestimmung der Absicht des Antrages, den staatlichen Zwang zur Errichtung zu verhindern, nicht entgegen. Durch die Bezeichnung „Veränderungen“ der Bürgermeistereien ist offenbar nur der Austritt Einer Gemeinde aus der Bürgermeisterei, die übrigens fortbestehen bleibt, gemeint. Durch die Streichung des Wortes „Veränderung“ ist daher der Austritt einer Gemeinde unbedingt gestattet, und dadurch die Autonomie der einzelnen Gemeinden kräftiger gewahrt. Auch diese Modifikation ist daher der Absicht des Antrages nicht entgegen. Die übrigen Aenderungen sind rein redaktioneller Natur und beabsichtigen größere Deutlichkeit, sind daher unbedingt annehmbar.“ Das Referat gelangt durch diese Erwägungen zu dem Antrage, daß die Kammer der Abgeordneten der modifizirten Fassung der Reichsrathskammer beitreten und dadurch Gesammtbeschluß herbeiführen wolle, welcher Antrag in der Sitzung des vierten Ausschusses gegen 1 Stimme auch angenommen wurde. Der k. Staatsminister v. Braun hatte die Er-

klärung abgegeben, daß sich die k. Staatsregierung ihre Entschließung vorbehalte.

CH Die unterfränkischen Notare haben bei der Kammer der Abgeordneten eine Vorstellung eingereicht, in welcher mehrfache Bedenken gegen verschiedene Bestimmungen des Tax- und Stempelgesetzentwurfs geltend gemacht werden. — Da der Betrag der in der 9. Finanzperiode 1868 und 1869 angefallenen Wehrgelder annähernd festgestellt ist, so hat das Kriegsministerium im Einvernehmen mit den Ministerien des Innern und der Finanzen die Höhe der Kapitulationsvergütung für diejenigen Unteroffiziere, welche eine Kapitulation eingegangen haben, bereits festgestellt und wird der deßfallsige Kriegsministerialerlaß demnächst erfolgen. Von der gegenwärtigen Finanzperiode 1870 und 1871 beginnend wird durch das jedesmalige Finanzgesetz bestimmt, in welcher Weise die gedachten Kapitulationsvergütungen stattzufinden haben.

CH Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat gestattet, daß den den Besuchern der Fortbildungsschulen ausgestellten s. g. Schulbesuchkarten für Benützung der Staatseisenbahnen eine Billigkeitsdauer von 6 Monaten bewilligt werde. — Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München hat sich in einer gestern Abends stattgefundenen lang andauernden Sitzung mit allen gegen 1 Stimme dem Beschluße des Magistrats angeschlossen, daß der Schlachtzwang anzustreben sei. In der Diskussion hierüber wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß, wenn die Staatsregierung und die beiden Gemeindekollegien in dieser Frage einig seien, gewiß auch die Zustimmung der beiden Kammern des Landtags zu erlangen sein werde.

Wie man hört, soll nun der derzeitige Geschäftsträger in Darmstadt, Frhr. v. Bruck, der Sohn des ehemaligen Ministers, als österreichischer Gesandter in München in Aussicht genommen sein.

In **Eichstädt** starb am 22. April die Bäckerswittwe Anna Mayer, zuletzt Pfründnerin, in dem hohen Alter von 100 Jahren und 9 Wochen.

Nürnberg, 30. April. In der Cigarrenfabrik der Herren Karpf und Frank haben seit gestern die Mehrzahl der daselbst beschäftigten Arbeiter — etwa 50 — die Arbeit eingestellt. In einem von denselben eingereichten Memorandum wird u. A. auch eine Lohnerhöhung verlangt.

Würzburg, 30. April. Verzeichniß der bei der zweiten Schwurgerichtssitzung dahier zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 1) Am 2. Mai 8 Uhr Joh. Georg Ullrich von Windheim, wegen Raubes, St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtskonz. Dr. Seuffert. 2) Am 3. Mai 8 Uhr Johann Keller von Schwebheim, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtskonz. Krampf. 3) Am 3. Mai 8 Uhr Emil Süßfleisch von Schwarzbach, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Rüdel, Verth. Hr. Rechtskonz. Fuchsberger. 4) Am 4. Mai 8 Uhr Peter Völler von Fille, wegen Todschlags, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. k. Advokat Stiegler. 5) Am 5. Mai 3 Uhr Katharina Albert von Rödelbach, wegen Kindsmords, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. Rechtskonz. Wibel. 6) Am 6. Mai 8 Uhr Peter Feineis von Waldbüttelbrunn, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtskonz. Gerhard. 7) Am 7. Mai 8 Uhr Wilhelmine Fellert von Schweinfurt, wegen Meineids, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. k. Advokat Dr. Steidle. 8) Am 9. Mai 8 Uhr Valentin Hauerwaas von Poppenlauer, wegen Körperverletzung, St.-A. Hr. Schnarz, Verth. Hr. k. Advokat Schmitt. 9) Am 10. Mai 8 Uhr a) Barthel Vogel von Thundorf und b) Fridolin Lurz von da, wegen Körperverletzung resp. Theilnahme hieran, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. ad a Hr. Rechtskonz. Medicus, ad b Hr. Rechtskonz. Gerhard. (Forts. f.)

* **Wien**, 30. April. Die Gerüchte über Differenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Graf Potocki und dem Reichskanzler Grafen Beust sind tendenziöse Erfindungen, um Zwiespalt zwischen beiden Staatsmännern zu schaffen.

* **Wien**, 30. April. Es haben vertrauliche Besprechungen zwischen der Regierung und den Führern der Czechen begonnen, welche von beiden Seiten mit großem Ernst geführt werden. Graf Potocki soll dabei große Versöhnlichkeit und das ernste Bestreben an den Tag legen, auf Grundlage der Verfassung zu einer Verständigung zu gelangen. Die Führer der Czechen sollen wünschen, die Verhandlungen mit Vertrauensmännern der Regierung fortzusetzen.

Triest, 29. April. In Klana und Fiume wurden gestern Morgens wiederholte, heftige Erderschütterungen verspürt.

* **Berlin**, 30. April. Der König und die Königin besichtigten heute Vormittag mit dem Großherzog von Hessen den im neuen Museum aufgestellten Hildesheimer Silberfund. Morgen Abend findet auf Wunsch des Großherzogs die Aufführung der Meistersinger im Opernhaus statt. Montag Morgen wird der Großherzog nach Dresden abreisen.

* **Berlin**, 30. April. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments wurde die Generaldebatte über die Tarifvorlage fortgesetzt. Abgeordneter Miquel erklärte sich mit einzelnen Vorbehalten für die Vorlage, die Abgeordneten Mohl und Wedemeyer dagegen. Der Bundeskommissär Michaelis rekapitulirte die Debatte und empfahl Annahme des Tarifs. Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen. In der Spezialdebatte wurden die Positionen unter Nr. 1 angenommen. Die Debatte wird nächsten Montag fortgesetzt werden.

Koblenz, 29. April. Nachdem die Auswanderung aus hiesiger Umgegend in den letzten Jahren sich bedeutend verminderte, scheint dieselbe in diesem Frühjahre wieder sehr rege zu werden; unsere Rhein-Dampfboote befördern jetzt große Massen von Auswanderern, um von hier aus die Seehäfen zu erreichen. — Vor einiger Zeit landete man im Rheine die Leiche eines

„Einjährig-Freiwilligen“, an der sich eine Wunde fand; eine Untersuchung über diesen unaufgeklärt gebliebenen Unglücksfall soll jetzt betrieben werden.

Mainz, 30. April. Gestern Nachmittag ertranken zwei Heizer des Schleppschiffes „Ruhrort Nr. 3.“ vor dem Raimundithore dicht hinter der preußischen Garnisons-schwimmschule. Der Schlepper hatte neben einem Kohlen-nachen beigelegt und sollten von diesem Kohlen auf das Dampfboot geschafft werden. Es war zu diesem Zwecke ein Steg auf das Kohlenschiff gelegt worden und kehrten die genannten beiden Heizer eben mit Kohlen-körben auf dem Kopfe nach ihrem Schiffe zurück, als der Steg wich und sammt den Beiden in das Wasser stürzte. Trotzdem, daß sogleich von allen Seiten Hilfe herbeieilte, gelang es nicht, die Unglücklichen zu retten. Dieselben kamen nicht mehr empor, und nicht einmal ihre Leichen wurden aufgefunden.

Bingen, 29. April. Vorgestern Morgen fuhr der Aßmannshäuser Marktnachen, mit ungefähr 20 Personen und Gepäck schwer beladen, nach Hause zurück. Kaum in der Mitte des Rheins angelangt, schöpfte er Wasser und sank vor den Rheinmühlen unter. Durch das Geschrei der Passagiere aufmerksam gemacht, ließ ein Müller seine Mühle stille stehen, an deren Räder einige Personen sich anklammerten, bis sie durch Kähne geholt werden konnten; andere wurden von dem gerade vorüberfahrenden Trajektboot mittels seines heruntergelassenen Nachens und durch mehrere Schiffer, die sogleich herbeieilten, aufgefischt. Ein Mann schwamm auf die Insel des Mäusethurmes. So ist glücklicher Weise kein Menschen-leben zu beklagen. Ueberladung des Kahnes soll wie häufig so auch hier Ursache des Unfalls gewesen sein.

Zürich, 29. April. Aus Montevideo kommt die Nachricht, daß das Haus des dortigen schweizerischen Konsuls fallirt habe und dadurch viele Schweizer, nament-lich Tessiner, zu Schaden kommen. Das Defizit soll auf 1,800,000 Fr. ansteigen.

* **Paris**, 30. April. Die „Agence Havas“ meldet, daß jenes verhaftete Individuum (siehe Zeitung Nr. 107) kein Soldat, sondern ein junger Mann von 22 Jahren sei. Die Papiere, welche er bei sich trug, führten zur Verhaftung zweier anderer Personen. Eine Anzahl Bomben, Patronen und andere Sprengmaterialien wur-den mit Beschlag belegt. Die Verhaftungen sollen mit einem Komplot im Zusammenhange stehen, in welches auch die internationale Vereinigung (**société inter-nationale**) verwickelt wäre. Die gerichtliche Verfolgung der Sache soll angeordnet sein. — Prinz Anatole Demidoff ist gestorben.

* **Paris**, 30. April, Abends. Das „Journal offiziel“ bestätigt, daß ein Mann Namens Baurie ver-haftet worden sei, welcher mit der Absicht, den Kaiser zu ermorden, von London hierher gekommen war. Die Journale melden, er habe einen Brief Flourens mit sich geführt. Der römische Emigrant Cernuschi ist ausgewiesen.

Petersburg, 29. April. Die Kirgisen belagerten das Alexanderfort an dem Sarikasch-Meerbusen und nahmen 38 Kosaken gefangen. Es wurden Seitens der Russen aus dem Kaukasus Verstärkungen dahin ab-geschickt.

* **Konstantinopel**, 29. April. Bei dem Besuch, welchen der Sultan der hohen Pforte zur Entgegen-nahme des Berichtes über die Arbeiten des Staatsraths im verflossenen Jahre abstattete, hielt derselbe eine Rede, in welcher die Verdienste der Beamten anerkannt wer-den und gesagt wird, daß die Fortschritte der Regierung niemals augenscheinlicher gewesen seien und die Bezie-hungen zu den Mächten sich immer freundlicher gestal-teten, wie die Besuche der Souveräne und Fürsten be-wiesen. Die Rede lenkt sodann die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Errichtung der Eisenbahnen, den Straßen- und Hafenbau, die landwirthschaftlichen Banken, die Ackerbauschulen, die Musterwirthschaften und die Re-formen in der Organisation der Marine und der Armee.

---

* **München**, 2. Mai. Die Korrespondenz Hoff-mann meldet, daß der König den Inspektor des Schul-lehrerseminars zu Speyer, Priester Konrad Reither, zum Bischof der Diözese Speyer ernannt hat.

Amtliche Nachrichten.

* Der Rentbeamte L. Eckert zu Kitzingen wurde in den erbetenen Ruhestand versetzt, auf das Rentamt Kitzingen der Rentbeamte G. Eisenmann zu Ebern auf Ansuchen versetzt, zum Rentbeamten in Ebern der Rechnungskommissär der Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg A. Peter befördert.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 24.—30. April.) Waizen kostete 19 fl. 50 kr. gef. um 3 kr., Korn 14 fl. 59 kr. gef. um 7 kr., Gerste 12 fl. 20 kr. gef. um 52 kr., Haber 9 fl. 11 kr. gef. um 1 kr., Summa aller verkauften Pfunde 269,378. Umsatzsumme 15,511 fl. 44 kr.

Schweinfurt, 30. April. Auf dem heutigen sehr ge-ring befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 18—19 fl. 30 kr., Korn 14—15 fl., der Schäffel zu 300 Pfund ge-rechnet, Gerste 14 fl. 21 kr., Haber 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. per Schäffel.

Mainz, 29. April. (Fruchtbericht.) In der ver-gangenen Woche hat sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft in Korn und Waizen zu steigenden Preisen entwickelt. Gerste und Hafer haben sich fest im Preise behauptet. Heutige Notirungen sind: Waizen 12—12½ fl., Korn 9¼—½ fl., Gerste 9¼—½ fl., Hafer 5¼—½ fl. Hülsenfrüchte und Klee-saat stille. Zu notiren sind: Saat-Erbsen 9—½ fl., Koch-erbsen 10—12 fl., Bohnen 12 fl., Linsen 9—16 fl., Wicken 9½—10 fl. Rüböl fest 27½ fl., Leinöl 21½ fl., Mohnöl 33 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 1. Mai. Die heutige Effektensozietät ver-kehrte Anfangs in fester Haltung, verflaute aber im Laufe des Geschäfts in Folge nicht entsprechender auswärtiger No-tirungen. Auf Lombarden drückten außerdem starke Speku-lationsverkäufe. Auch die anderen Effekten waren rückgängig. Nur Amerikaner behaupteten sich fest. 1½ Uhr. Credit 258¾, Staatsbahn 369¼, Lombarden 185¾.

2101 **Bekanntmachung.**

Behufs Renovirung des Rathhausgebäudes werden folgende Bauarbeiten im Submissionswege vergeben:

1) Maurerarbeiten, veranschlagt auf 200 fl.
2) Tüncherarbeiten, veranschlagt auf 605 fl.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen bis längstens

Mittwoch den 4. Mai l. Js.

in der diesseitigen Registratur abgeben, woselbst der Kostenanschlag zur Einsicht offen liegt.

Die Eröffnung der betreffenden Submissionen geschieht

Donnerstag den 5. Mai l. Js. um 9 Uhr Vormittags,

auf dem Geschäftszimmer des städtischen Ingenieurs.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2102

Bekanntmachung.

Das Distrikts- und Gemeindeumlagen-Hebregister der hiesigen Gemeinde pro 1870 liegt von heute an allen Betheiligten zur Einsicht und allenfallsigen Erinnerungen 14 Tage lang bei dem Unterzeichneten offen.

Wenigumstadt den 30. April 1870.

Ebyroff, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Den Unterstützungsfond für arme Irren in Werneck betreffend.

Die Bürgermeister haben das Ausschreiben der k. Regierung vom 23. d. M. (Kreisamtsblatt 1870, Nr. 56) rubrizirten Betreffs ihren Gemeindeangehörigen bei der nächsten Versammlung durch Ablesen zu eröffnen, dieselben zu freiwilligen Beiträgen für den Unterstützungsfond armer Irren dringendst aufzufordern und zu ermuntern, die Förderung der Beitragsleistung zu derselben sich ernstlich angelegen sein zu lassen und die gesammelten Beiträge in 14 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An sämmtliche Bürgermeister des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Zum Ausleihen liegen in der Distriktsschulkasse des vorgenannten Bezirks 500 fl. bereit, was die Obenbenannten in ihren Gemeinden mit dem Beifügen zur veröffentlichen haben, daß hievon Darlehen nicht unter 25 fl. und nicht über 100 fl., rückzahlbar in längstens 10 Jahresfristen, gegen Errichtung hypothekarischer Sicherheit abgegeben werden können. Der niedrigste Zinsfuß ist 3½%.

Deßfallsige Gesuche sind beim betreffenden Armenpflegschafts-Rathe anzubringen, welche nach erfolgter Instruirung zur Verbescheidung an das unterfertigte Amt einzusenden sind.

Obernburg den 26. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Bekanntmachung.

Am 26. ds. Mts. wurde in Albstadt ein schwarzer Dachshund mit gelben Abzeichen gefangen.

Der Eigenthümer kann solchen bei Herrn Lehrer Böhl dortselbst gegen Ersatz der Baarauslagen und Fütterungskosten in Empfang nehmen.

Alzenau den 30. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

An die sämmtlichen Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Die Herausgabe eines Amts- und Adreßhandbuches für Unterfranken und Aschaffenburg betreffend.

Mit Bezugnahme auf das hohe Ausschreiben der k. Regierung vom 28. März ds. Js. und Beilage hiezu, Kreisamtsblatt Nro. 41, werden die obengenannten Verwaltungen angewiesen, binnen 8 Tagen die Anzeige über zu machende Bestellung auf das wesentlich verbesserte und vermehrte Gräbel'sche Amtshandbuch anher zu erstatten.

Den betreffenden Anzeigen ist der Subskriptionsbetrag zu 2 fl. incl. der Karte beizulegen.

Jene Verwaltungen, die sich nicht innerhalb der oben gesetzten Frist auf das bezeichnete Handbuch subskribiren, bleibt es dann selbst überlassen, dasselbe in Besitz zu bekommen.

Obernburg den 28. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau.

Obstbau-Kurs in Weihenstephan, hier Stipendien für junge Gärtner betr.

Die im Kreisamtsblatte vom 23. d. M. Nr. 52 abgedruckte Bekanntmachung der Direktion der landwirthschaftlichen Zentralschule Weihenstephan vom 18 ds. Mts. ist sammt den Bestimmungen über den Obstbaukurs in Weihenstephan in den Gemeinden ungesäumt zu veröffentlichen.

Alzenau am 30. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 20. April, Julius, Sohn des Taglöhners Adam Reinhard von Breunsberg.

Den 28. April, Anna Eva, Tochter des Schreinermeisters Johann Ignaz Schuch von Obernau. — Den 28. April, Jakob, Sohn des Eisenbahnschreiners Michael Müller.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 99** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 3. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Einrückungsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 3. Mai. Vor einiger Zeit wurde in Glattbach ein wuthverdächtiger Hund eingefangen und seither beobachtet. In den letzten Tagen kam bei demselben wirklich die Hundswuth zum Ausbruch und ist derselbe an dieser Krankheit verendet. Da derselbe, ehe er eingefangen wurde, mehrere Hunde abgerauft hatte, so sind vom k. Bezirksamt Aschaffenburg in Glattbach und den umliegenden Ortschaften die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Auch ein hiesiger Metzgerhund soll gebissen worden sein, weßhalb auch dieser zur weiteren Beobachtung eingesperrt wurde.

□ **München**, 2. Mai. Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute zum Referenten über das Wahlgesetz den Abg. Bezirksamtmann F. X. Maier zu Traisberg und zum Referenten über den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten der oberfränkischen Kreisirrenanstalt den Abg. Stadtpfarrer Hafenmaier zu Memmingen gewählt. — In der nächsten auf künftigen Donnerstag anberaumten Sitzung des 4. Ausschusses wird der Abg. Radspieler über den Entwurf des Bürgerwehrgesetzes Vortrag erstatten.

CH In der am 22. v. Mts. stattgefundenen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten ergab sich eine längere Diskussion über die Lage der bayerischen Salinen, wie sie sich in Folge der am 1. Januar 1868 eingetretenen Aufhebung des Salzmonopols gestaltet hat. Nach den von den Vertretern der k. Staatsregierung ertheilten Aufschlüssen kann die Konkurrenzfähigkeit der bayerischen Staatssalinen gegenüber den Salinen der Nachbarländer als nachhaltig gesichert anerkannt werden, indem durch zweckmäßige Verwaltungsmaßregeln die Gestehungskosten nambaft vermindert wurden und eine weitere Verminderung dieser Kosten theilweise auch beim Brennmateriale, noch in Aussicht steht, indem ferner der Betrieb und Absatz nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichtet und das Verwaltungspersonal möglichst vermindert wurde. Die Vertreter der Staatsregierung gaben auch befriedigende Aufschlüsse darüber, daß die durch Aufhebung des Salzmonopols disponibel gewordenen Gebäude und Salzmagazine theils schon veräußert sind, theils eine anderweitige Verwendung gefunden haben oder bei nächster Gelegenheit noch finden werden.

CH Se. Maj. der König haben das Gesuch der israelitischen Kultusgemeinde Laudenbach, k. Bezirksamts Karlstadt, um Bewilligung einer Kollekte in allen Synagogen des Königreichs zum Zwecke der Erweiterung und Umfriedung ihres Leichenackers genehmigt.

CH Der Reichsrath Frhr. v. Schrenk hat über den Beschluß der Kammer der Abgeordneten bezüglich der Revision des Edikts über die Freiheit der Presse und des Buchhandels vom 4. Juni 1848 und des Gesetzes zum Schutze gegen Mißbrauch der Presse vom 17. März 1850 Bericht erstattet und den Vorschlag gemacht, daß die Kammer der Reichsräthe diesem Antrage der Kammer der Abgeordneten ihre Zustimmung versage. Der Referent bespricht in ausführlicher Weise die Gründe, welche in den Versammlungen der Kammer der Abgeordneten vorgebracht worden sind, um den Antrag zu rechtfertigen, und konnte durch dieselben nicht davon überzeugt werden, daß es zur Wahrung der Freiheit der Presse dringend geboten sei, an die zu deren Sicherung, wie zum Schutze gegen Mißbrauch derselben bestehenden Gesetze abermals eine bessernde Hand anzulegen. „Das Maß der Preßfreiheit, sagt Freiherr von Schrenk, welches in Bayern die dermalen bestehende Gesetzgebung gewährt, ist wahrlich nicht enge begränzt, und es kann unter deren Herrschaft, wenn in der Form Maß gehalten wird, wohl jede Ansicht vertreten, jede Frage erörtert werden. Ich bestreite nicht, daß

die eine oder andere Bestimmung ergänzt oder zweckmäßiger gefaßt werden könnte, aber die Uebelstände, welche die mißbräuchliche Anwendung der einen oder andern dehnbaren Bestimmung im Gefolge haben können, sind meines Erachtens nicht von so erheblicher Bedeutung, um das Verlangen nach Abhülfe als ein besonders dringendes erkennen zu lassen. Hiezu tritt noch die weitere Erwägung, daß es kaum eine leichte Aufgabe sein würde, diese Abhülfe zu gewähren; denn neben den Stimmen, welche ein größeres Maß von Preßfreiheit erheischen, erhüben sich auch solche, welche wirksameren Schutz gegen die nicht in Abrede zu stellenden Ausschreitungen der Presse verlangen, und es würde hienach der k. Staatsregierung, wenn der Antrag an dieselbe gelangen und sie geneigt sein sollte, demselben zu willfahren, sicher schwer fallen, einen Weg zu finden, der nach beiden Richtungen hin zur Befriedigung führen, demgemäß aber Aussicht haben könnte, die hier, mindestens theilweise erforderliche größere Stimmenzahl in beiden Kammern auf sich zu vereinigen. Ich trage daher auch in dieser Beziehung Bedenken, den Antrag der Zustimmung zu empfehlen.“ Schließlich fügte der Referent noch Bemerkungen in Bezug auf die formelle Behandlung des Gegenstandes bei.

Die Uniform der Gendarmerie soll abgeändert werden, statt der Tschako soll der Mann eine Art Käppi erhalten, der Waffenrock soll vorn abgerundet und das grüne Beinkleid mit dem grauen vertauscht werden.

CH München, 2. Mai. Für den Ort Schottenstein im Itzgrunde wurde ein Mobiliarfeuerversicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet, der zum Zwecke hat, seine Mitglieder bei vorkommenden Brandfällen zu unterstützen oder zu entschädigen. Die jährlich zu zahlenden Prämien werden kapitalisirt und bei Brandfällen zu Entschädigungen verwendet. Erreicht das Vermögen des Vereins eine bedeutende Größe, so werden die Prämien gemindert. Die Verwaltung geschieht unentgeltlich. Durch diesen örtlichen Verein sollen die bisher in auswärtige Versicherungsanstalten geflossenen Prämien der Gemeinde erhalten werden, weil bei der vereinzelten Lage der Gebäude bedeutende Brandentschädigungen nie zu leisten sein werden.

Welche schöne Einigkeit unter den Hauptführern der Patrioten herrscht, davon gibt das klerikale „Fränkische Volksblatt“ in seiner Nr. 101 einen kleinen Beweis, worin es in seinem Aerger darüber, daß der Referent der Reichsrathskammer dem Beschlusse der 2. Kammer über das Preßgesetz nicht zustimmt Folgendes wörtlich sagt: Wir haben oft behauptet, daß man von der Aristokratie nicht viel erwarten dürfe. Manche Aristokraten verdrießt es stark, daß sie nicht Minister wurden.

Würzburg, 2. Mai. Der quieszirte kgl. Landrichter Hr. Huberti feierte mit seiner Gattin im engsten Familienkreise die diamantne Hochzeit. Sie vermählten sich am 1. Mai 1810 zu Klingenberg, wo der Jubilar unter dem letzten Kurfürsten zu Mainz als Amtsvogt seine erste Anstellung fand und dann unter drei bayerischen Königen als Landrichter zu Klingenberg, Kaltenberg und Marktheidenfeld dem Staate bis 1850 diente.

Fortsetzung des Verzeichnisses der bei der zweiten Schwurgerichtssitzung dahier zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 10) Am 11. Mai, 8 Uhr, Joseph Schwab von Haßfurt wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Staatsanwalt Hr. Rüdel, Vertheidiger Hr. k. Advokat Streit. 11) Am 11. Mai, 10 Uhr, Georg Adam Lösch von Dürrfeld wegen Meineids, Staatsanwalt Hr. Rüdel, Vertheidiger Hr. Rechtspraktikant Wackenreuter in Schweinfurt. 12) Am 12., 13. und 14. Mai, 8 Uhr, a) Barthel Hammelmann von Hohenroth, b) Rosine Hammelmann von da, c) Georg Kaiser von dort wegen Brandstiftung resp. Theilnahme hieran, Staatsanwalt Hr. Leußer, Vertheidiger ad a Hr. Rechtskonzipient Wolfensteller, ad b Hr. kgl. Advokat Dr. Steidle, ad c Hr. k. Advokat Schmitt. 13) Am 16. Mai, 8 Uhr, Andreas Kleinhenz von Langenleiten wegen Meineids, Staatsanwalt Hr. Schwarz, Vertheidiger Hr. k. Advokat Zorn. 14) Am 17. und 18. Mai, 8 Uhr, a) Anton Beuerlein alt von Nordheim, b) Franz Beuerlein von da, c) Valentin Roßdeutscher daselbst wegen Meineids resp. Theilnahme hieran, Staatsanwalt Hr. Leußer, Vertheidiger ad a Hr. k. Advokat Dr. Hartmann, ad b Hr. Rechtskonzipient Mollitor, ad c Hr. Rechtskonzipient Gerhard. 15) Am 19. und 20. Mai, 8 Uhr, a) Johann Leonhard Volkammer von Krautheim, b) Andreas Neubert von da, c) Heinrich Gebert von Marktbreit wegen Betrugs, Staatsanwalt Hr. Schwarz, Vertheidiger ad a Hr. Rechtskonzipient Gerhard, ad b Hr. Rechtskonzipient Wirsing. (Forts. f.)

Würzburg, 2. Mai. Heute Vormittag wurde die Schwurgerichtssitzung durch Hrn. Appellationsgerichtsrath Herold als Schwurgerichtspräsidenten mit einer Ansprache an die Herren Geschworenen über ihre Dienstobliegenheiten eröffnet. 1. Fall. Gerichtshof: Präsident Hr. Appellationsgerichtsrath Herold, Beisitzer die HH. Bezirksgerichtsräthe Hertel und Häcker, Bezirksgerichtsassessoren Dr. Schmitt und Kirchgeßner, Staatsanwalt Hr. 1. Staatsanwalt Rüdel, Vertheidiger Hr. Rechtskonzipient Dr. Seiffert. Geschworne die HH. Büttner, Oestreicher, Schraut, Rödelberger, Dietrich, Fuchs, Müller, Leplam, Rösch, Ehmann, Bing und Kappert. Angeklagt ist Johann Georg Ullrich, 43 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Windheim, k. Bezirksamts Hammelburg, wegen Verbrechens des Raubes im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Widersetzung und des Diebstahls. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er 1) am 9. Januar l. Js. Abends die Näherin Margaretha Hock von Langendorf auf dem Wege von Euerdorf nach Langendorf hinter der Euerdorfer Höhle vergewaltigte, indem er sie von der Straße weg in einen Feldrain drückte, und nachdem sie zu Boden gefallen oder von ihm an einen Feldrain geworfen war und er zu ihrer Seite lag, Ullrich deren Hand, womit sie ihre Rocktasche festhielt, hinwegriß und mit seiner Hand, nachdem er wegen der Gegenwehr der Hock deren Tasche vom Rocke abzureißen nicht im

Stands war, in ihre Rocktasche fuhr und daraus einen Geldbetrag von 5 fl. 6 kr. hinwegnahm, 2) an demselben Tage Nachmittags in das Rentamtsgebäude zu Euerdorf durch das offen gestandene Fenster des Garderobe-Zimmers einstieg und daselbst mehrere dem Rentbeamten Pischinger von Euerdorf gehörige Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von 5 fl. entwendete und 3) am 4. Dezember 1869 zu Euerdorf dem daselbst stationirten Gendarmen Dominikus Welzenbach, um denselben an der Verbringung des Ullrich in das Polizeigefängniß von Euerdorf zu hindern, einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Angeklagte leugnet. Es sind sieben Zeugen geladen. (Schluß f.)

Die Eröffnung der k. Salinenbadanstalt in Kissingen findet am 1. Mai d. J. statt.

Berlin, 29. April. Wie ich aus sicherer Quelle vernehme, ist die süddeutsche Fraktion entschlossen, gegen den Kaffeezoll, so wie gegen die Besteuerung des Stärkesyrups und Stärkezuckers zu stimmen. Bis jetzt zählt die Fraktion 30 Mitglieder, die auf dem Platze sind. Es sollten, glaube ich, 48 sein, aber 18 fehlen, 2 Badenser, 6 Württemberger und 10 Bayern. (Fr. B.)

Telegraphische Depeschen.

• **Berlin**, 2. Mai, Nachm. Das Zollparlament setzte heute die Berathung der Tarifvorlage bei Abschnitt II., welcher die im Eingangszoll veränderten Gegenstände behandelt, fort. Die Positionen 1, 2 und 3, Baumwollengarn und Baumwollengewebe betreffend, wurden mit sehr geringer Majorität angenommen. Bei der Berathung der Eisenzölle stellt Hoverbeck den Antrag, vor Position 4 eine Bestimmung einzuschalten, nach welcher der Eingangszoll auf Roheisen aller Art und altes Brucheisen bis zum 30. Sept. 1873 2½ Sgr. per Zentner betragen soll, von diesem Termine ab sollen die genannten Artikel zollfrei eingehen dürfen. Meyer (Bremen) beantragt folgende Fassung: Roheisen aller Art und altes Brucheisen sollen beim Eingang vom 1. Jan. 1871 mit 4 Sgr., vom 1. Jan. 1872 mit 3 Sgr., vom 1. Jan. 1873 mit 2 Sgr. und vom 1. Jan. 1874 mit 1 Sgr. verzollt werden. Vom 1. Jan. 1875 ab sind diese Eisensorten zollfrei. Abg. Stumm erklärt sich gegen beide Anträge. Minister Delbrück rechtfertigt die Vorlage und beleuchtet die Anträge Hoverbeck's und Meyer's, welche er nicht für annehmbar hält. Unruh will weitere Ermäßigungen. Schließlich wird der Antrag Hoverbeck's in namentlicher Abstimmung mit 125 gegen 113 Stimmen angenommen, der Antrag Meyer's mit 120 gegen 116 Stimmen verworfen.

• **Paris**, 2. Mai. Das Komite der Linken hat gegen die Ausweisung Cernuschi's Protest erhoben.

Amtliche Nachrichten.

OM Se. Maj. der König haben die Stelle eines Rechnungskommissärs in Regensburg dem Rathsaccessisten M. Zauner in Landshut verliehen; dem Hauptlehrer an der Präparandenschule in Lohr, G. Hammer, die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Enthebung von der Funktion eines ordentlichen Mitgliedes des Kreisscholarchats bewilligt, an dessen Stelle den Hauptlehrer in Marktsteft, W. Töpfer, ernannt; die am Stadtgerichte Bayreuth erledigte Assessorsstelle dem Staatsanwalts-Substituten J. G. Engelhardt daselbst und seine Stelle dem Accessisten K. Wilhelm in Amberg verliehen.

OM Die erste Studienlehrerstelle an der lateinischen Schule in Weißenburg, so wie das hiemit verbundene Subrektorat erhielt Bernhard Götz daselbst, die Stelle eines Oberlehrers an der lateinischen Schule in Wunsiedel Johann Christ. Wirth daselbst, die dortige zweite Studienlehrerstelle in Hof Emil Lange.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Offenbach, 28. April. Zu dem gestern hier stattgehabten Markt von Fett-, Zucht- und Milchvieh waren 68 Ochsen, 115 Kühe, 3 Farren, 21 Rinder und eine große Anzahl Hämmel und Schweine angetrieben, wovon zu guten Preisen viel verkauft und nur wenig wieder abgetrieben wurde. Das Verloosungskomite hatte 4 Ochsen, 12 Kühe, 3 Rinder, 33 Schweine, 40 Hämmel und 28 verschiedene landwirthschaftliche Geräthe angekauft und zur Verloosung gebracht. Preise für ausgezeichnetes Vieh erhielten: Gebrüder Löb von Babenhausen, Fritz Gottschalk von Gelnhausen, Leopold Haas von Bessungen, Moritz Ehrmann von Rödelheim, Herz Bär Rollmann von Mühlheim (für die beste im Kreis Offenbach gezogene Kuh), Isaac Strauß von Wachenbuchen und Clemens Knipp von hier.

Frankfurt, 1. Mai. (Fruchtbericht.) Waizen verfolgte auch hier im Laufe der jüngsten Woche eine steigende Richtung und hob sich heimische Qualität auf $12\frac{1}{6}$—$\frac{1}{3}$ fl. loco Wetterau und auf $12\frac{5}{12}$—$\frac{1}{2}$ fl. hierher geliefert. Der Einfluß ist lediglich auf die höheren Berichte der anderen Märkte zurückzuführen, da man hier keine ernstliche Ursache hat, über den Stand der Felder zu klagen. Andere Fruchtgattungen auch etwas besser; ohne besonderes Animo zahlte man für effektiven Roggen $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ fl., für Gerste $9\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl. und für Hafer $8\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ fl. nach Qualität. Auch bei den Terminen machte sich eine wesentliche Besserung geltend. Waizen per Mai suchte man am Wochenschluß a $12\frac{1}{12}$ fl. und per Juli a $12\frac{1}{3}$ fl., Roggen per Mai a $9\frac{5}{12}$ fl. und per Juli a $9\frac{7}{12}$ fl., so wie Hafer per Mai a $8\frac{5}{6}$ fl. und per Juli a $9\frac{1}{12}$ fl. Reps ohne Handel. Rüböl fest; effektiv verkehrte bis 27 fl. und Mai hielt man a $27\frac{1}{4}$ fl.

Frankfurt, 2. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war in allen Gattungen reichlich befahren, doch waren die Preise gegen den vorigen Markt nicht gewichen, nur Kälber waren billiger, Hämmel dagegen theurer. Es waren zugetrieben 230 Ochsen, 160 Kühe und Rinder, 260 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qualität 34 fl., 2. Qual 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl. Kälber 1. Qual. 24 fl., Hämmel 1. Qual. 28—29 fl.

Aus dem Rheingau, 1. Mai. Bei der am 27. April in Geisenheim stattgefundenen gräflich v. Ingelheim'schen Weinversteigerung kamen $16\frac{1}{2}$ Stück 1869er und 8 Stück 1868er zum Ausgebot, für die ersteren wurden im Ganzen erzielt 7550 fl. oder durchschnittlich 457 fl. per Stück, für die letzteren 19,230 fl. oder durchschnittlich 2404 fl. per Stück. Die meisten 1868er wurden von Herren Jordan in Koblenz, Koch Lauteren und Mannskopf-Sarasin in Frankfurt ersteigert und erhielt das letztere Haus die zwei besten halbe Stück Geisenheimer Rothenberg, das eine zu 2605 fl. und das beste zu 2905 fl.

2122 **Bekanntmachung.**

Holzversteigerung im städtischen Hohewartwalde.

Am

Dienstag den 10. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in den Abtheilungen Heuweg und Aschenbrunn des städtischen Hohewartwaldes

71 Hundert Buchen-Durchforstungswellen

versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Restanten werden zur Versteigerung nicht zugelassen.

Aschaffenburg den 2. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat
Will.

Guthiens.

2126 **Wegen der kühlen Witterung beginnt die Eislieferung erst am 10. Mai.**
Jos. Ant. Stenger.

Sehr wichtig
für
Unterleibs-Bruchleidende.

Der Unterzeichnete besitzt für die verschiedenen Bruchleiden Bruchbänder, durch deren Anwendung selbst die ältesten Brüche in **weitaus** den meisten Fällen **vollständig** geheilt werden, was durch ein Menge von Zeugnissen und Dankschreiben aus allen und jeden Ständen bestätigt ist. Gegen frankirte Einsendung von 7 kr. an Postmarken werden genaue Gebrauchsanweisungen nebst vorzüglichen Zeugnissen in verschlossenen Couverts gratis und franco versandt. Man wende sich an den Erfinder: **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kt. Appenzell, Schweiz. 3110

Bekanntmachung.

Für den Bau einer katholischen Kirche in Schellenberg wurden von den k. Pfarrämtern des unterfertigten Amtes folgende Beträge anher eingesendet:

		fl.	kr.
1)	Stt. Agatha hier	—	—
2)	Goldbach	—	—
3)	Großostheim	8	30
4)	Habichsthal	—	33
5)	Heimbuchenthal	5	28
6)	Hösbach	1	—
7)	Johannesberg	1	15
8)	Keilberg	2	45
9)	Kleinostheim	—	36
10)	Laufach	—	—
11)	Mainaschaff	1	10
12)	Oberbessenbach	—	18
13)	Obernau	2	10
14)	Rothenbuch	—	30
15)	Sailauf	—	30
16)	Schmerlenbach	1	9½
17)	Schweinheim	—	30
18)	Stockstadt	1	—
19)	Weibersbrunn	—	30
20)	Wiesthal	—	—
21)	Wintersbach	—	16
	Summa	23	5½

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Günther.

An sämmtliche Bürgermeister des k. Landgerichtsbezirks Obernburg.

Zum Ausleihen liegen in der Distriktshilfskasse des vorgenannten Bezirks 500 fl. bereit, was die Obenbenannten in ihren Gemeinden mit dem Beifügen zur veröffentlichen haben, daß hievon Darlehen nicht unter 25 fl. und nicht über 100 fl., rückzahlbar in längstens 10 Jahresfristen, gegen Errichtung hypothekarischer Sicherheit abgegeben werden können. Der niedrigste Zinsfuß ist 3½%.

Deßfallsige Gesuche sind beim betreffenden Armenpflegschafts-Rathe anzubringen, welche nach erfolgter Instruirung zur Verbescheidung an das unterfertigte Amt einzusenden sind.

Obernburg den 28. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

b2

An die Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamts Alzenau.

Anlage und Einrichtung von Abtritten, Dung- und Versitzgruben betr.

Das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg rubr. Betreffs vom 27. April (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 96) ist nebst jenem vom nämlichen Tage:

Die Verwendung von Malzsurrogaten betr.,

auch für den Amtsbezirk Alzenau gleichmäßige zu beachten.

Alzenau den 30. April 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Döppenschmitt.

Generalversammlung
am 5. Mai Abends 8 Uhr. 2127

---

600 fl. sind gegen vorschriftsmäßige Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. 2128a3

(2129) Ein fleißiges und treues Mädchen, das sehr gut mit Waschen und Putzen umgehen kann, sucht Arbeit. Näheres Sandgasse 45.

Bekanntmachung.

Hundswuth betr.

Ein bisher beobachteter und gestern verendeter Hund in Glattbach wurde bei der heutigen Sektion für wuthkrank erkannt und hat man deßhalb in Glattbach und in den umliegenden Orten die nöthigen Sicherungsmaßregeln getroffen.

Mit Hinblick auf § 11 der Verordnung vom 3. August 1869 macht man diesen Vorfall hiemit öffentlich bekannt, damit die Hundebesitzer gewarnt und auf ihre Hunde aufmerksamer werden.

Aschaffenburg den 2. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

a2

Zu vermiethen:

in einem neugebauten Hause in schönster Lage vor der Stadt zwei **comfortable ausgestattete Etagen**, jede von 5 Zimmern und mit allen Bequemlichkeiten versehen, bis Mitte Juni. Näheres in der Expedition. 2123

Visiten-Karten

werden aufs Schnellste angefertigt.
A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Cours.

		fl. kr.
Pistolen	fl.	9 47-49
do. Doppelte	"	9 48-50
do. Preußische	"	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke	"	9 29 30
Englische Souvereigns	"	11 55-59
Russische Imperials	"	9 47-49
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Kand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 28-29

2124 Zwei **möblirte Zimmer** sind bis 1. Juni zu vermiethen bei
Gartenwirth **Ad. Münch.**

2105b8 **Gestempelte**
Zoll-Gewichtsteine
(Kilo und Gramm)
in Eisen und Messing empfiehlt billigst
Bernhard Strauß.

2125a2 Eine geübte **Büglerin**, welche mehrere Jahre in größeren Städten war, sucht in wie außer dem Hause Beschäftigung.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 105 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 4. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 2. Mai. (Oeffentliche Sitzung des k. Appellationsgerichts dahier.) 1) Die Krämersehefrau Hilaria Knecht von Eisenbach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts dahier vom 19. Februar wegen Vergehens der Majestätsbeleidigung, verübt bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen sie Berufung ergriff, welche jedoch sowohl im Schuld- wie Strafausspruche als unbegründet verworfen wurde. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 16. Februar wurde der Maurer Georg Link von Burgpreppach wegen zweier Vergehen des Diebstahls zu 1 Monat und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Dieselbe wurde jedoch im Schuldausspruche als unbegründet verworfen und nur die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt. 3) Der Bauer Lorenz Beck von Erlabrunn wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 12. März wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

CH **München**, 3. Mai. Der neuernannte städt. Schulrath der Stadt München, Marschall, ist in der heute stattgefundenen Sitzung des Magistrats feierlich installirt und beeidigt worden. — Der Magistrat München hat heute genehmigt, daß bis zum Gesammtbetrage von 1000 fl. ganze und halbe Freiplätze an hier beheimathete, von unbemittelten Eltern abstammende Schüler der hiesigen städtischen Handelsschule errichtet werden.

☐ **München**, 3. Mai. Sicherem Vernehmen nach wurde an die Stelle des unlängst pensionirten Generalmajors Maximilian Herdegen der Inspektor der Militär-Bildungsanstalten, Generalmajor Ferdinand Ritter v. Malaise, zum Kommandanten der 1. Artillerie-Brigade ernannt. — Die Ertheilung der Konzession an die pfälzische Ludwigsbahn zum Bau einer Eisenbahn von Landau über Pirmasens nach Zweibrücken wird demnächst erfolgen. Die Bahn wird 18 Stunden lang und die Kosten für Herstellung derselben sind auf 10 Millionen veranschlagt. — Die Gemeindekollegien der Stadt München werden bei den Kammern des Landtags eine Vorstellung einreichen, welche die Errichtung eines Handelsappellationsgerichts zu München bezweckt. — Der Magistrat der Stadt München hat heute beschlossen, daß an den Volksschulen die Vertheilung von Preisen, wofür jährlich 4—5000 fl. verausgabt werden, so wie die Veröffentlichung eines gedruckten Katalogs, was eine jährliche Ausgabe von circa 1000 fl. veranlaßte, in Zukunft zu unterbleiben habe, und daß die hiedurch ersparte Summe von 5—6000 fl. für Schulzwecke und insbesondere für Aufbesserung der Lehrergehalte verwendet werde.

CH In das Verzeichniß der für den Gebrauch der Lehrer an den Werktags- und Feiertagsschulen genehmigten Lehrmittel wurde der von dem Schullehrer Ferdinand Verwind zu Eltmann im Selbstverlage herausgegebene „Kleine landwirthschaftliche Buchhalter, eine kurze Anleitung zur landwirthschaftlichen Buchführung“ aufgenommen. Zugleich ist dessen Anschaffung auf Regie der Ortsschulkassen als Leitfaden für den Lehrer gestattet.

CH In der am 22. v. Mts. stattgefundenen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten entspann sich in Bezug auf den Ertrag der Salzsteuer eine Erörterung darüber, in wieweit Bayern durch die mit den übrigen Zollvereinsstaaten eingegangene Gemeinschaft dieser Steuer benachtheiligt sei. Während der Abgeordnete Kolb den hieraus für Bayern entstehenden Nachtheil nach dem in Bayern zur Konsumtion gelangenden Salzquantum, wenn man in den für den Absatz der bayerischen Salinen verlorenen Landestheilen mit 1,400,000 Seelen auch nur 17 Pfund per

Kopf der Bevölkerung annimmt, einschließlich der von Bayern herauszuzahlenden Steuerquote auch jährlich weit über 700,000 fl. berechnete, bezweifelte der kgl. Generaladministrator Hocheder die Richtigkeit dieser Berechnung, gab aber doch zu, daß Bayern allerdings mehr aus der Steuer einnehmen könnte, wenn diese nicht gemeinschaftlich wäre. Dabei wurde ferner der Wunsch geäußert, daß eine Ermäßigung dieser hohen Steuer eintreten möchte, um den Salzpreis zu vermindern.

Würzburg, 3. Mai. (Schwurgericht. 1. Fall. Schluß.) Der Angeklagte, gegen dessen Leumund seither nichts Nachtheiliges vorlag, stellt den Raub in Abrede und will blos sein Geld von der Hock verlangt und erhalten haben, ohne jede Vergewaltigung, den Diebstahl läugnet er gänzlich und von der Widersetzung will er nichts wissen, da er damals gänzlich betrunken gewesen sein will. Die kgl. Staatsbehörde führte die Anklage im Sinne des Verweisungserkenntnisses durch, es den Geschwornen überlassend, ob nicht anzunehmen sei, daß der Angeklagte in das Rentamtsgebäude nicht in der Absicht, zu stehlen, sondern um die Sachs zu besuchen, eingestiegen. Die Vertheidigung plaidirte auf Diebstahl ohne Einsteigen und statt des Raubes Annahme eigenmächtiger Selbsthülfe. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Landwirth Adam Schraut von Versbach) erhielten 4 Fragen: 1) auf Verbrechen des Raubes, 2) Diebstahl, 3) Vergehen der Widersetzung, 4) geminderte Zurechnungsfähigkeit durch Trunkenheit. Die 1. Frage wurde bejaht, jedoch mit der Annahme, daß die Hock nicht zu Boden gelegen habe, die 2. bejaht, jedoch mit der Annahme, daß Ullrich nicht eingestiegen sei, um zu stehlen, die dritte verneint, wodurch die 4. wegfiel. Urtheil: Freisprechung von der Anschuldigung der Widersetzung und wegen Verbrechens des Raubes und Uebertretung des Diebstahls 4 Jahre Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 6 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigung Freisprechung von der Anschuldigung des Raubes, eventuell 4 Jahre Zuchthaus beantragt.

(2. Fall.) Anklage gegen Johann Keller, 45 Jahre alt, led. Taglöhner von Schwebheim, k. B.-A. Schweinfurt, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Der Angeklagte, ein gänzlich verkommener Mensch, erlitt schon viele Bestrafungen und wurde erst am 2. Nov. 1867 vom k. Bezirksgerichte Schweinfurt wegen Vergehens des Diebstahls mit 45 Tagen Gefängniß bestraft. (Schluß folgt.)

Lohr, 2. Mai. Nach den von Herrn kgl. Bauassistenten Karg bis jetzt vorgenommenen Vermessungen und Berechnungen wird der Bau der Mainbrücke, welche den Verkehr der Straßen Karlstadt-Steinbach und Urspringen-Sendelbach aufzunehmen bestimmt ist, höchstens 100,000 fl. kosten; mit dem Baue soll, wo möglich, noch im laufenden Jahre begonnen werden. (M. W. Z.)

* **Berlin**, 3. Mai. (Sitzung des Zollparlaments.) Tarif-Vorlage. Betreffs der Zölle auf Eisen beantragte Riendorf, vor Position 4 einzuschalten: der Eingangszoll für Roheisen aller Art, so wie für altes Brucheisen ist pro Centner auf 2½ Sgr. festzusetzen. Minister Camphausen erklärte, dem Antrage nicht unbedingt entgegen zu sein, er sei vielmehr von jeher kein Anhänger des Schutzzolles gewesen. Für den Antrag Riendorf sprachen Bamberger, Sänger und Hammacher, dagegen Mohl und Schweizer. Schließlich, nach dreistündiger Debatte, wurde der Antrag Riendorfs bei Namensaufruf mit 133 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Nr. 4 (Stahlabfälle pro Centner 5 Sgr.), so wie die übrigen Nummern des Tarifs bis Nr. 25 wurden unverändert angenommen.

* **Dresden**, 3. Mai, Vorm. Der Großherzog von Hessen hat heute Früh halb 8 Uhr über Leipzig die Rückreise nach Darmstadt angetreten.

Aus Paris berichtet man, daß die neue Hydro-Oxygenbeleuchtung allgemein eingeführt werden solle. Alle Versuche, die bis jetzt gemacht wurden, und zwar auf dem Platze des Stadthauses, in den Tuilerien, im Theater de la Gaite, im europäischen Bazar, haben die Pariser überzeugt, daß es endlich an der Zeit ist, das neue Gaslicht an die Stelle des alten treten zu lassen. Die Promessen des neuen Unternehmens haben bereits ein Agio von 30—40 F. Einige deutsche Städte sind in Unterhandlung, sich das vervollkommnete Gaslicht, welches billiger als das alte zu stehen kommt, anzueignen.

London, 30. April. Ein im Bau begriffener Tunnel der unterirdischen Eisenbahn in der Nähe der Blackfriarsbrücke ist aus einem noch nicht ermittelten Grunde eingestürzt und 13 Personen wurden unter dem Schutt begraben. Einer wurde als Leiche, neun andre in einem Zustande der Bewußtlosigkeit hervorgezogen, und vier von den letzteren waren so erheblich verletzt, daß man das Schlimmste befürchtet.

* **Washington**, 2. Mai. (Kabeldepesche.) Die Staatsschuld betrug am 30. April 2654 Millionen Dollars. Es hat daher im Monat April eine Verminderung der Schuld um 11¼ Millionen stattgefunden. Im Staatsschatz befinden sich 115¾ Millionen in Baar und 7 Millionen in Papiergeld.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CII **München**, 3. Mai. Bei der gestern stattgefundenen Verloosung der Pfandbriefe der k. bayerischen Hypotheken- und Wechselbank (aus den Emissionen 1864—1869 inclusive) wurden nachstehende Hauptserien und Endnummern gezogen: I. Obligationen Lit. A zu 1000 fl.: Hauptserie IV, Endnummer 20 — V, 20 — II, 43 — I, 79 — XIII, 31 — VIII, 67 — XII, 98 — XI, 35 — XIV, 81 — XV, 08 — XIX, 71 — XX, 28. II. Obligationen Lit. B zu 500 fl.: IV, 69 — V, 23 — VIII, 74 — XII, 18 — XXII, 31 — XXIV, 67 — XVI, 53 — XIX, 59 — XXVI, 00 — XXV, 71 — XX, 69 — XXVII, 43 — XXIX, 58 — XXVIII, 62 — XXXVI, 19 — XXXII, 56 — XXXIII, 93 — XXXVII, 80 — XXXV, 55 — XL, 79 — XLI, 45 — XLIII, 6. (Schluß folgt.)

Aus der Pfalz wird geschrieben, daß die Kälte dort den Reben in manchen Lagen sehr geschadet und viele gänzlich erfroren sind. (K. Anz.)

2139 **Bekanntmachung.**

Der Krämer Johann Valentin Spatz von Oberbessenbach beabsichtigt auf seinem Anwesen dortselbst eine Wirthschaft zu betreiben mit den Berechtigungen, wie solche in der Allerh. Verordnung vom 25. April 1868, „die Gast- und Schenkwirthschaft betr.", § 2 lit. b und c aufgeführt sind.

Dieses Vorhaben wird anmit mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß allenfallsige Mitbewerbungen oder Einwendungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses geltend zu machen sind.

Aschaffenburg am 2. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

2140 **Ausschreiben.**

Verlassenschaft des Emmerich Joseph Keller Wittwer von Eisenbach betr.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Emmerich Keller von Eisenbach sind am

Freitag den 13. Mai l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der lediglich in dem Baarbetrage von 30 fl. 30 kr. bestehenden Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Obernburg den 19. April 1870.

Königliches Landgericht.
Roßbach, Landrichter.

Weber.

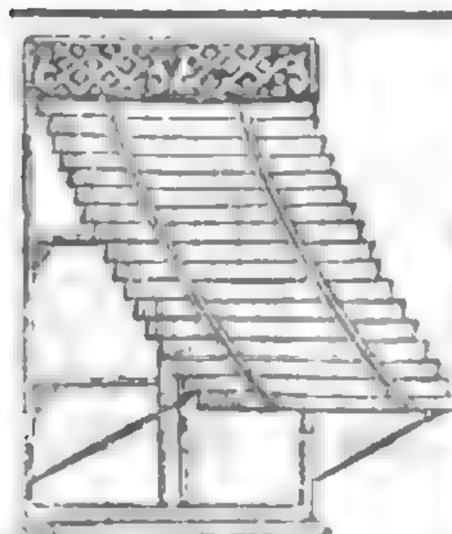
Bauverein Aschaffenburg

2141a2 Besitzer von verkäuflichen **Bauplätzen** werden eingeladen, ihre Offerten unter Angabe von Lage, Größe und Preis bis längstens

Donnerstag den 5. Mai, Mittags 5 Uhr,

bei dem Unterzeichneten versiegelt abgeben zu lassen.

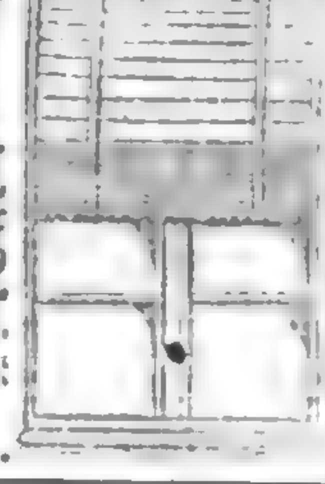
Der Vorstand des Bauvereins Aschaffenburg.
Brotst.



Holz-Sommerläden
(Jalousien)
von
Heinrich Hellmann,
Glasermeister in Aschaffenburg.

Die wegen ihrer Zweckmäßigkeit, Dauerhaftigkeit und Eleganz so sehr beliebten Sommer-Jalousien bin ich im Stande, in verschiedenen Oelfarbanstrichen und zu den billigsten Preisen ganz nach Bestellung binnen acht Tagen auszuführen.

1605110 Heinrich Hellmann.



Bekanntmachung
Handswuth betr.

Ein bisher beobachteter und gestern verendeter Hund in Glattbach wurde bei der heutigen Sektion für wuthkrank erkannt und hat man deßhalb in Glattbach und in den umliegenden Orten die nöthigen Sicherungsmaßregeln getroffen.

Mit Hinblick auf § 11 der Verordnung vom 3. August 1869 macht man diesen Vorfall hiemit öffentlich bekannt, samt die Hundebesitzer gewarnt und auf ihre Hunde aufmerksamer werden.

Aschaffenburg den 2. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
b2 Filenscher.

202863 In meinem Wohnhause sind der zweite Stock mit 6 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, bis 1. August beziehbar und im dritten Stocke zwei schön möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

Heinr. Dyroff in Damm.

208862 Am

Dienstag den 10. Mai l. Js.,
Abends 8 Uhr,

beginnt für **Damen** ein **Lehrkurs** zur Erlernung der **Gabelsberger'schen Stenographie** und am

Mittwoch den 11. Mai l. Js.,
Abends 8 Uhr,

ein solcher für **Herren.**

Näheres hierüber im Hinterhause des Hrn. Goldarbeiters Sohn oder in der Expedition ds. Bl.

---

600 fl. sind gegen vor drittmäßige Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Expedition d. Blattes. 212bb3

2142a7 Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2143a7 Der Unterzeichnete bringt sein

Dienstmann-Institut

zu Dienstleistungen jeder Art, namentlich bei **Auszügen** und **Möbeltransporten** sowohl per Bahn, als auch durch ihn zur Verfügung stehende Möbelwagen in empfehlende Erinnerung und sichert derselbe bei billigen Tarifen prompte Bedienung zu.

Franz Niesner,
Inhaber des Dienstmann-Instituts in Aschaffenburg.

Mobilien-Versteigerung.

Um aufzuräumen, läßt die Unterzeichnete **Mittwoch den 11. Mai l. Js., Nachmittags 1 Uhr,** in ihrer Behausung folgende Gegenstände als: Lederzeug, 5 Pflüge, Eggen, 2 vollständige Wagen, eine Dreschmaschine, verschiedenes Werk- und Bauholz und sonstige Ackergeräthschaften öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Labenhausen den 2. Mai 1870.

Joh. Braunwarth Wittwe
2144 im Gasthaus zum Löwen.

2076b2 **Gestempelte**

Kilo- & Grammgewichte

in Eisen und Messing,

Meter-Maßstäbe

in verschiedenen Sorten empfiehlt

Michael Hock, Steingasse.

Wagen-Versteigerung.

Montag den 9. Mai l. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

soll im Gasthause zur „Schwedischen Krone" in Hanau ein neuer **Landauer** (leichter Zweispänner) gegen baare Zahlung versteigert werden.

August Berg,
211463 Taxator.

Omnibus.

211263 Im Gasthaus zum Adler in Mönchberg steht ein leichter gutgehaltener **Omnibus** aus freier Hand zu verkaufen. Derselbe faßt im Hinterwagen acht und im Coupé drei Personen.

210563 **Gestempelte**

Zoll-Gewichtsteine

(Kilo und Gramm)

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Bernhard Strauß.

Selterser-Wasser

in frischer Füllung ist angekommen bei

Franz Schenk, vis-à-vis dem Freihof.

Auch werden von demselben **Badwannen** vermiethet. 2145

2146a3 Bei Bäcker **Schmelzer** kann ein gesitteter **Junge** in die Lehre treten.

1828b2 **Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, so wie Fensterscheiben **zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Würzburg den 14. April 1870.

Die Haupt-Agentur:

Louis Ringelmann,

so wie die Agenten der Gesellschaft:

in Aschaffenburg: **W. Ackermann**, Sattlermeister,
" " **Chr. Bergmann**, Kaufmann,
" " **Joh. Bapt. Neuland**, Papierhändler,
" " **A. Schürger**, Maurermeister,
" " **Hch. Wurzbach**, Kaufmann,
" Alzenau: Kulturtechniker **Hasenstab**,
" Großostheim: **Karl Neudorf**, kgl. Posthalter,
" Klingenberg: **Friedr. Eckart**, Notariatsgehülfe,
" Obernburg: **Theod. Popp**, Kaufmann.

2147 **Holz-Versteigerung.**

Mittwoch den 11. Mai l. Js., Mittags 12 Uhr,
werden in dem Schulhause dahier aus dem hiesigen Gemeindewalde
16 Tannen-Abschnitte,
152 Lärchen, zu Bauholz geeignet,
26 Klafter Buchen-Prügelholz,
21 " Kiefern-Scheitholz,
18 " " Prügelholz,
2600 Buchen-Reisig-Weller,
1000 Tannen-Reisig-Wellen
öffentlich versteigert und Strichsliebhaber höflichst eingeladen.

Sofort nach obiger Versteigerung werden aus einem in hiesiger Markung liegenden Privatwalde folgende Sortimente dem öffentlichen Verstriche unterstellt:
100 Klafter Buchen- mit Scheit gemischtes Prügelholz,
138¹/₂ " Kiefernscheitholz,
83³/₄ " Kiefernprügel,
2500 Buchenscheit-Wellen,
18,000 Buchen-Reisig-Wellen,
12,000 Tannen-Reisig-Wellen.

Vorbezeichnetes Material aus der Privatwaldung sowohl, als auch aus dem Gemeindewalde sitzt größtentheils eine halbe Stunde ober Hessenthal an der Landstraße und kann vor der Versteigerung vorgezeigt werden.

Neudorf den 2. Mai 1870.

Mayer, Bürgermeister.

Fech, Gdschr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr verehrten Publikum diene hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an im Hause des Herrn Zimmermeisters **Stein** in der Aepfelallee mein
Photographisches Atelier
eröffnet habe.

Es wird mein eifriges Bemühen sein, durch prompte und billige Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Hochachtungsvoll
2087b2 **K. Walter**, Photograph.

2117b2 Ich beehre mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß das Neueste in **Chemisetts, Spitzen und Stickerei**, so wie eine reiche Auswahl in **Korsetten, Kinderschürzen** und allen in das Weißwaarengeschäft einschlagende Artikel vorräthig sind.

K. W. Horsch,
Nebensandgasse 53¹/₂.

1888b6 Zwei neue **Chaisen**, so wie eine ältere, jedoch noch in ganz gutem Zustand, sämmtlich einspännig und mehrere **Tilburys**, theils mit, theils ohne Verdeck, stehen zu verkaufen.

Ludw. Wißler, Schmiedmeister
in Darmstadt.

210b3 **Kredit-Verein Aschaffenburg.**

Eingetragene Genossenschaft.

Gegen Rückgabe der betreffenden Interimsquittungen können nunmehr die vom Vorstande und Ausschusse ausgefertigten Certifikate über voll eingezahlte Stammantheile auf unserem Büreau in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 101** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 5. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 5. Mai. Gestern langte hier die Genehmigung Sr. Maj. des Königs zum Ausbau des vorderen Giebels der Stiftskirche in der dem Ganzen entsprechenden gothischen Form hier ein und wird der Bau noch diesen Sommer ausgeführt.

München, 2. Mai. Der Schneiderstrike ist zu Ende gegangen, wie das Hornberger Schießen. Nur haben beide Theile über Verlust zu klagen. Die Schneidermeister und die Arbeiter. Diese namentlich, indem sie die Zeit, wo sie am meisten verdienen konnten, versäumten. Die Bäcker, denen es ebenfalls zu striken gelüstet, haben vorläufig von der Arbeitseinstellung Umgang genommen.

CH **München**, 4. Mai. Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten macht bekannt, daß vom 1. Juni d. J. an nachstehende zusätzliche Bestimmungen und beziehungsweise Aenderungen in der Posttransportordnung für das Königreich Bayern eintreten: Die Postboten können bei Ausführung ihrer Bestellgänge in den Landpostbezirken auch dazu benützt werden, nicht blos gewöhnliche Briefpostsendungen, sondern auch solche, für welche ein Aufgabeschein verlangt wird, zur Postanstalt ihres Stationsortes zu verbringen oder auch an den Adressaten auf demselben Bestellgange zu überliefern. Für solche Sendungen haftet die Postanstalt in demselben Umfange, wie für die bei den Expeditionen unmittelbar zur Aufgabe gebrachten Briefpostgegenstände, wenn dieselben in dem zu diesem Behufe von den Landpostboten zu führenden Annahmebuche eingetragen sind. Der Eintrag soll in der Regel durch den Aufgeber stattfinden. Geschieht die Eintragung durch den Postboten, so ist letzterer verbunden, dem Absender auf Verlangen von der vollzogenen Vormerkung im Annahmebuche Einsicht nehmen zu lassen. Ueber den stattgefundenen Eintrag hat der Postbote dem Absender einen Vormerkschein zu behändigen. Für die Vormerkscheine darf eine Vergütung nicht in Anspruch genommen werden. Die auf Grund der Einträge in dem Annahmebuche von der Postanstalt ausgefertigten Aufgabescheine haben dem Absender jedesmal mit dem nächsten Bestellgang gegen Rückgabe des Vormerkscheines zuzukommen. Unter der gleichen Voraussetzung haftet die Postanstalt auch für die an die Postboten stattgefundene Einzahlung auf Postanweisungen, für die Zeitungsabonnementsgelder, welche dem Postboten zur Ueberlieferung an die Postanstalt baar behändigt werden, so wie für Postanweisungen, für welche der eingezahlte Betrag durch den Postboten erhoben und an den Adressaten überbracht werden soll, wie für Geldsendungen.

CH In dem der Kammer der Abgeordneten vorliegenden Entwurf eines Tax- und Stempelgesetzes wird für die Landestheile diesseits des Rheins den Notaren in Bezug auf Notarialsurkunden und die von ihnen behandelten Verlassenschaften die Taxirung und Taxerhebung belassen, und auf jene Privat- oder im Auslande gefertigte Akten, welche in Notarialsakten erwähnt oder denselben beigefügt werden, ausgedehnt, nachdem sich die zur gutachtlichen Aeußerung einberufenen Vertreter aller diesrheinischen Notarialskammern im Interesse der Rechtssicherheit und eines beschleunigten Geschäftsverkehrs an sich, dann insbesondere mit Rücksicht auf die Beziehungen des Notariats zu den Hypothekenämtern einstimmig hiefür ausgesprochen haben. Seitens der Staatsregierung trug man um so weniger Bedenken, dem Wunsche der Notare in dieser Richtung zu entsprechen, als die bisherige Taxirung durch dieselben keine wesentlichen Beanstandungen veranlaßte, sondern im Allgemeinen befriedigte. Alle weiteren taxpflichtigen Akte der Gerichte, Gerichtsvollzieher und Private sollen künftig auch in den Landestheilen diesseits des Rheins bei den Rentämtern taxirt (regi-

stirt) werden; hiedurch wird insbesondere den Gerichtsschreibern eine nicht unbeträchtliche Last abgenommen und die Taxirung den Finanzbehörden, welchen die Einhebung von Staatsabgaben ohnehin obliegt, übertragen.

Pater Hyazinth befindet sich hier und wohnt in den „Vier Jahreszeiten“. — Vorgestern starb im Krankenhause in Haidhausen der Schweintreiber Jos. Autreiter von hier durch Selbstvergiftung, die er sich dadurch zugezogen hatte, daß er unbedachtsamer Weise von einem Stücke Brod aß, das er zugleich mit einer Portion Rattengift in der Tasche getragen hatte.

Würzburg, 4. Mai. (Schwurgericht. 2. Fall. Schluß.) Die HH. Geschworenen (Obmann Hr. Kaufmann Michael Johann Röser von Würzburg) bejahten die einzige Frage im Sinne der Anklage. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus. Die k. Staatsbehörde hatte 6, die Vertheidigung 4½ Jahre beantragt.

(3. Fall.) Angeklagt ist Emil Sühlfleisch, 23 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Schwarzbach, herzoglich sachsen-meiningen'schen Bezirkamts Eichsfeld, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 4. Jan. 1870 im Hohlwege bei Rothhausen an einem 14½jährigen Mädchen von Sollmuthshausen. Der Angeklagte ist theilweise geständig. Es sind 2 Zeugen geladen. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Der Angeklagte ist als Soldat der 5. Komp. des 2. Bataillons des 95. preußischen Infanterie-Regiments, seit 22. November 1869 zum zweiten Male desertirt und erlitt bereits wegen Desertion eine sechsmonatliche Festungsstrafe. Er drohte auch der Beschädigten mit einem Rasirmesser, ihr und sich den Hals abzuschneiden. Die HH. Geschwornen (Obmann Hr. Bierbrauer Georg Lurz von Königshofen) verneinten die 1. Frage auf das vollendete Verbrechen, bejahten die 2. auf Versuch und verneinten die 3. auf geminderte Zurechnungsfähigkeit. Urtheil: dem Antrage der k. Staatsbehörde entsprechend, 4 Jahre Zuchthaus und Landesverweisung nebst Ablieferung an sein Regiment nach erstandener Strafe. Die Vertheidigung hatte 3 Jahre Gefängniß beantragt.

(4. Fall.) Anklage gegen Peter Völler, 28 Jahre alt, led. Dienstknecht von Filke, k. Bezirksamts Mellrichstadt, wegen Verbrechens des Todtschlags. Am 26. Dezember vor. Js. befand sich der Angeklagte, welcher damals in Euerhausen diente, den ganzen Nachmittag bis gegen halb 6 Uhr im Schwanenwirthshause allda, woselbst auch einige andere Burschen anwesend waren, welch letztere dem Angeklagten, der wegen seiner Rauflust allgemein gefürchtet war, einige Maas Bier bezahlten, um vor Rohheiten sicher zu sein. Nachdem das Bier gemeinschaftlich getrunken war, ging Völler gegen halb 6 Uhr nach Hause, um das Vieh zu füttern, bei welcher Gelegenheit er mit seinem Nebenknecht Joseph Betz Händel anfing und denselben unter Schimpfen todtzuschlagen drohte. Betz bat deßhalb seine Dienstherrschaft, nicht in der ihm mit Völler angewiesenen Schlafkammer, sondern im Wohnhause schlafen zu dürfen. Gegen 7 Uhr kam der Angeklagte wieder in das Schwanenwirthshaus und drohte Jedem, der ihn anredete, den Krug an den Kopf zu werfen, wobei er wiederholt äußerte, daß heute noch Einer hin werden müsse. Obgleich ihm jetzt wieder Bier bezahlt wurde, ließ er doch nicht nach und suchte mit Jedem Händel anzufangen, so daß er von den Wirthsleuten zurechtgewiesen wurde. Als er hierauf auf einige Augenblicke das Zimmer verließ, bemerkte ein Zeuge, daß er von seinem Stuhle das eine vordere Bein an sich nahm und es so hielt, daß man es nicht sehen konnte; als er in das Zimmer zurückkam, hatte er das Stuhlbein nicht mehr. Gleich darauf gab es wieder Händel und stieß Angeklagter mit seinem Krug auf den Tisch und drohte der Wirthin, die ihn zurechtweisen wollte, den Krug ins Gesicht zu werfen. Dem Zeugen Ludwig Steinbach, der ihn wegen seines Zornes beruhigen wollte, schüttete er ein Glas Bier in das Gesicht und bespritzte ebenso den Adam Spänkuch von Kirchheim mit Bier. Hiedurch aufgebracht, geriethen letzterer und Angeklagter aneinander, packten sich und fielen zu Boden. Zeuge Steinbach riß den Angeklagten von Spänkuch weg und als letzterer gegen die Wirthsleute, die ihm seine Rohheiten beredeten, thätlich wurde, wurde er zur Thüre hinausgeschoben in den Vorplatz, woselbst er dem ins Zimmer zurückeilenden Steinbach ein Bierfäßchen nachwarf, aber nur die Thüre traf. Nach den Wahrnehmungen mußte Angeklagter hierauf in seiner Schlafkammer gewesen sein. Um vor weiteren Thätlichkeiten sicher zu sein, bat die Wirthin, dem ꝛc. Steinbach die Hofpforte zuzuriegeln. Spänkuch, der im Hofe ein natürliches Bedürfniß verrichtete, hörte auch, wie der Riegel vorgeschoben wurde; allein Spänkuch überzeugte sich nicht, ob auch die Pfortenthür zugepatscht war, was in der Wirklichkeit auch nicht der Fall war, denn kaum war Steinbach 2—3 Schritte gegen die Hausthüre gegangen, als er die Pfortenthür aufgehen hörte und eine Mannsperson von der Größe und Statur des Völler gegen Spänkuch mit einem Werkzeuge, wie mit einem Prügel, auf den Kopf schlagen sah; Spänkuch taumelte und fiel zunächst dem Hofthore zu Boden. Spänkuch, der das Bewußtsein verloren hatte, wurde auf den Hilferuf des Steinbach von den übrigen Gästen ins Wirthszimmer gebracht. (Schluß f.)

• **Berlin**, 4. Mai, Nachm. Das Zollparlament fuhr heute in der Berathung über die Tarifvorlage fort. Ein Antrag Hoverbecks, den Reiszoll pro Centner auf 15 Sgr. zu normiren, wurde angenommen. Hierauf folgte die Berathung über die Erhöhung des Kaffeezolls, welcher in der Regierungsvorlage auf 5 Thaler 25 Sgr. festgesetzt ist. Finanzminister Camphausen empfiehlt dringend die Annahme der Vorlage, warnt vor der Ansicht, der Tarif werde auch ohne die Erhöhung des Kaffeezolls angenommen werden, und sagt, die Regierungen könnten sich durch die Zollermäßigungen nicht schlechter stellen lassen, als sie stehen. Staatsminister Delbrück empfiehlt ebenfalls die Vorlage und spricht sich gegen den Antrag Miquels aus, nach welchem die Kaffeesteuer auf 5½ Thlr. normirt

werden sollte. **Roß** will in die Erhöhung der Kaffeesteuer nur bei Herabsetzung der Eisenzölle willigen, **Löwe** gegen die Vorlage, **Benda** dafür. Schließlich wird dieselbe mit 187 gegen 63 Stimmen abgelehnt. Der Rest der Tarifvorlage wird angenommen. Hierauf folgt die Vorlage über die Besteuerung des Stärkezuckers. Finanzminister **Camphausen** rechtfertigt dieselbe durch den Hinweis auf die vertraglichen Verpflichtungen und die Zunahme der Stärkezucker-Industrie und betont die Nothwendigkeit einer gleichmäßigen Besteuerung der Zuckerfabrikation. Bei der Spezialdebatte wurden sämmtliche Paragraphen einzeln abgelehnt. Morgen Fortsetzung. — Die „Provinzial-Korrespondenz“ meldet, daß die Kräftigung des Grafen Bismarck nur langsam fortschreitet und über die Rückkehr desselben feste Bestimmungen noch nicht getroffen sind. — Dasselbe Blatt hält an der Hoffnung fest, daß wegen Beibehaltung der Todesstrafe zwischen Bundesrath und Reichstag eine Verständigung erzielt werden wird.

* **Stuttgart**, 4. Mai, Mittags. Der König beeidigte heute den neuernannten Unterrichtsminister, seitherigen Kammerpräsidenten v. Geßler. Nach der Beeidigung richtete der König an den Minister folgende Worte: „Ich komme Ihnen mit vollem Vertrauen entgegen und erwarte, daß Sie die wichtigen Interessen Ihres Departements, denen ich einen hohen Werth beilegen, pflege und mir beistehen werden, auch ferner den konfessionellen Frieden zu erhalten.“ Der Minister erwiderte dankend. Hofkammerdirektor Gunzert ist zum Hofkammerpräsidenten ernannt.

* **Kopenhagen**, 3. Mai. In der heutigen Sitzung erklärte der Konseilspräsident Graf Frijs v. Frijsenborg, die Regierung habe gestern folgende Mittheilungen aus Washington erhalten: Am 12. April theilte der dänische Gesandte dem Staatssekretär Fish mit, er sei zur Ratifikation des Vertrages wegen des Verkaufes der Insel St. Thomas bereit; am 16. April erhielt derselbe die Antwort, der Staatssekretär könne in dieser Angelegenheit nichts mehr thun, da der Senat sich bisher jeder Erklärung hierüber enthalten habe. Der Ministerpräsident kündigte die Vorlage der Gesammtakten an.

* **Paris**, 4. Mai, Morgens. Die „Agence Havas“ meldet, daß mehrere gegen das Plebiscit gerichtete Versammlungen in den Provinzialstädten von der Bevölkerung unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser! Nieder mit der Republik!“ aufgelöst wurden. — Gestern wurden in Marseille mehrere Mitglieder des republikanisch-socialistischen Komites verhaftet.

Telegraphische Depeschen.

* **Rom**, 4. Mai. Das Konzil votirte heute das Schema über den kleinen Katechismus. Ein Zehntel der anwesenden Bischöfe stimmten mit einem „Placet“. Negative Voten gingen vom deutschen und ungarischen Episkopat aus, welches den Katechismus des ehrwürdigen Canisius beibehalten wissen wollte.

* **Paris**, 4. Mai, Abends. In unterrichteten Kreisen wird versichert, das „Journal Officiel“ werde morgen auf das Komplot bezügliche Dokumente veröffentlichen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 3. Mai. (Hopfenbericht.) Am heutigen Dienstagsmarkte machte sich gleichfalls mäßige Frage für Kundschaftswaare geltend; es kamen vereinzelte Parthien von den Lagern, wovon Prima-Württemberger zu 93 fl., do. gute Mittelwaare zu 82 und 85 fl. angezeigt und andere Pöstchen zu unbekannten Preisen gehandelt wurden. In 1868er Waare ist dagegen das Geschäft Null.

Schweinfurt, 4. Mai. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren; auch trat bei Waizen eine Erhöhung der Preise ein. Es kostete Waizen 18 fl. 30 kr. bis 19 fl. 36 kr., Korn 14 fl. 45 kr. bis 15 fl. der Schäffel zu 300 Pfd. gerechnet, Gerste 13 fl. 30 kr. bis 13 fl. 54 kr., Haber 7 fl. 18 kr. bis 10 fl. 15 kr. per Schäffel.

(Victualienpreise.) Frische Butter 32—34 kr. das Pfd., Schmalz 1 fl. 36 kr. die Maas, Eier 11—12 Stück 12 kr., junge Tauben 18 kr. das Paar, alte Hühner 27 bis 30 kr., junge Geiße 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 48 kr. das Stück, Schweine (Läufer) 18 bis 27 fl., Saugschweine 10—13 fl. das Paar, Kartoffel 5—5 fl. 15 kr. der Schäffel (24 Wägen).

Börsebericht.

Frankfurt, 4. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8—1/16.
1885r Amerik. 94 1/8.
Neue Russen 83 1/2.
Silberrente 57 3/16—1/4.
Papierrente 49—1/4.
1860r Loose 78 1/4—5/8.
1864er Loose —.
Kred.-A. 258 1/2—58 3/4.
Staatsr. 369—68 3/4—70 1/4.
Lomb. 180 1/2—180 3/4.
Elisabethb. 185 1/2.
Galizier 217 1/4—217 3/4.
4 1/2proz. Württemb. 91 3/8.
4 1/2proz. Bayerische 92.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.
5proz. Danziger —.
5proz. Gothaische 100.
5% Sachsen 102.
5% sächs. Pfandbriefe 46.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 1/4.
Bad. Präm.-Anl. 104 3/4.
Ostbahn 120 1/2.
Darmstädter Bank 320.
7% St. Rockford 64 3/4.
Pacific-Extension 75 1/2.
Pacific-Missouri —.
South-Missouri 64.
Central Pacific 75 3/4.
California Pacific —.
7proz. Cansas-Pacific 70.
6% Georgia 78.
Oregon 69 1/2.
S. Georgia u. Florida 77 1/4.
Chicago 82.
Böhm. Westbahn 227 1/2.
Türken 45 3/4.
Neueste 3% Span. 27 7/8.
Dollar-Kupons 2. 26 1/4.
Wechsel auf Wien 95 3/4.
Paris 94 13/16—7/8.
London 119 5/8.
Hamburg 88 1/2.
Amsterdam 100 9/16.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3 1/2%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	[illegible]		
Bremen	4%	[illegible]	[illegible]	Wien	5%
		London	3%		

2158

Bekanntmachung.

Die Entrichtung von Krankenkassenbeiträgen der Dienstboten, Gesellen, Lehrjungen und sonstigen Arbeiter betr.

Mehrfache, auf Zahlung der Krankenkassebeiträge ergebene Anstände veranlaßte den unterfertigten Stadtmagistrat zu nachstehender Bekanntmachung.

Nach Art. 11 des Gesetzes über öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 ist den Dienstboten, Gewerbsgehilfen, Lehrlingen, Fabrik- oder an-

deren Lohnarbeitern, welche außerhalb ihrer Heimath im Dienste oder in einer ständigen Arbeit stehen und wegen Erkrankung der Hilfe bedürfen, solche von jener Gemeinde, in welcher sie zur Zeit der Erkrankung im Dienste oder in Arbeit stehen, zur gewähren, und zwar auch dann, wenn sie in einer anderen Gemeinde wohnen. Dagegen sind die Gemeinden nach Art. 20 des allgemeinen Gesetzes berechtigt, von den bezeichneten Personen, so lange sie im Gemeindebezirke dienen oder arbeiten, einen regelmäßigen Krankenkasse-Beitrag zu erheben.

Die Verpflichtungen nun, welche die Gemeinde gegenüber den erkrankten Dienstboten und Arbeitern hat, so wie die Ansprüche an die Krankenkasse hiesiger Stadt, welche mit den Leistungen der letzteren schon seit einigen Jahren in keinem Verhältnisse mehr stehen, erheischen es dringend, daß die hiesige Gemeinde von der ihr zustehenden Berechtigung der Erhebung von Krankenkassebeiträgen vollen Gebrauch mache. Es ist deßhalb zunächst nothwendig, daß alle jene Personen, gegenüber denen die Gemeinde zur Unterstützung verpflichtet ist, ohne Ausnahme zur Kenntniß des Magistrats gebracht werden, um dieselben zur Entrichtung der schuldigen Beiträge beiziehen zu können.

Indem man noch darauf aufmerksam macht, daß die Dienstherrschaften und Arbeitgeber für die richtige Bezahlung der Krankenkassebeiträge gesetzlich haftbar sind, sieht man sich veranlaßt, die verordnungsmäßigen und ortspolizeilichen Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abmelden der Gesellen, Dienstboten rc. rc. in Erinnerung zu bringen und dabei ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß der Arbeits-Ein- und Austritt der Eingangs bezeichneten Personen, gleichviel, ob dieselben hier oder anderwärts heimathberechtigt, verheirathet oder unverheirathet sind, hier oder auswärts wohnen, jedesmal innerhalb 3 Tagen im magistratischen Quartier-Bureau anzuzeigen ist, widrigenfalls gegen Dienstherrschaften und Arbeitgeber nicht nur Strafeinschreitung veranlaßt, sondern auch außerdem dieselben wegen etwa entstehender Krankenverpflegskosten in Anspruch genommen werden müßten. Schließlich wird bemerkt, daß die Krankenkassebeiträge zu monatlich 10 kr. in der seitherigen Weise und auf je ein Vierteljahr voraus erhoben werden.

Aschaffenburg den 3. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Kreuzer.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse des Föra'schen Benefiziumsfondes für 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahren:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	—	—
	1) An Aktivkassebestand	149	5½	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	2) An Aktivaußenständen	23	54		1) Auf die Verwaltung	19	37¾
II.	Aus Einnahmen des laufenden Jahres:				2) Auf den Zweck	76	—
	1) An Zinsen von Aktivkapitalien . .	233	27		3) Auf Sustentationsbeiträge an andere Kassen	18	30
	2) An heimgezahlten Aktivkapitalien .	250	—		4) Auf hingeliehene Aktiv-Kapitalien .	450	—
	Summa der Einnahmen	656	26½		Summa der Ausgaben	564	7¾

Abschluß.

Einnahmen . . . 656 fl. 26½ kr.
Ausgaben . . . . 564 fl. 7¾ kr.
Ueberschuß 92 fl. 18¾ kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . 6963 fl. 27 kr.
b) nichtrentirendes:
1) Aktivkassebestand . . 92 fl. 18¾ kr.
2) Aktivaußenstände . . 33 fl. 54 kr.
3) unverzinslicher Vorschuß an die Kirchenstiftung ad B. M. V. 800 fl. — kr.
Summa 7889 fl. 39¾ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . . . 7889 fl. 39¾ kr.
Schulden . . . . . . — fl. — kr.
Aktivstand 7889 fl. 39¾ kr.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Franz Kittel, Rechner.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Die Kirchenverwaltung ad B. M. V.
2159 Schmitt, Pfarrer.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 102 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 6. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 5. Mai. Die Theilnahme der Bevölkerung des ganzen Königreichs an den Urwahlen im November 1869 ist im Vergleich mit den Urwahlen im Mai um etwas mehr als 10 Prozent gestiegen. Dieses Gesammtergebniß vertheilt sich aber auf die einzelnen Regierungsbezirke sehr verschieden. In drei derselben zeigt sich sogar eine Abnahme, welche bei Oberfranken allerdings nur 0,3 Prozent, bei Niederbayern und Mittelfranken dagegen zwischen 4 und 5 Prozent beträgt. In den übrigen Regierungsbezirken schwankt die Zunahme von 7 bis zu 44 Prozent; dieselbe beträgt nämlich in der Oberpfalz 7, in Oberbayern 11, in Schwaben 15, in Unterfranken 17 und in der Pfalz 44 Prozent. Noch größer sind die Unterschiede, wenn die Ergebnisse in den einzelnen Hauptwahlbezirken ins Auge gefaßt werden. Das Maximum der Zunahme zeigt der Hauptwahlbezirk Edenkoben in der Pfalz mit 64 Prozent, die größte Abnahme der Hauptwahlbezirk Ansbach mit 30 Prozent. — Die Nachricht der Frankfurter Zeitung, daß der Minister des Innern v. Braun zurücktreten werde, entbehrt, wie ich Ihnen aus bester Quelle versichern kann, jeder Begründung. — Gestern begannen die Berathungen des Armenpflegschaftsraths der Stadt München über eine neue Organisation des städtischen Armenwesens, welche insbesondere auf Dezentralisation beruhen soll, durch Aufstellung von Bezirkspflegern und Bezirkspflegkommissionen, so wie auf dem Grundsatze, daß Unterstützungen in der Regel nur durch Naturalien erfolgen sollen.

CH Das kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten macht bekannt, daß mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs vom 1. Juni l. Js. an nachstehende zusätzliche Bestimmungen und beziehungsweise Aenderungen in der Posttransportordnung für das Königreich Bayern eintreten: Fahrpostsendungen können an Postorten nur bei den Postanstalten selbst zur Aufgabe gebracht werden. Bei den Postablagen, welche nur durch Landpostboten in Verbindung gebracht sind, ist die Aufgabe von Sendungen bis zu dem Gewichte von 25 Pfund und bis zu dem Werthe von 200 fl. beschränkt. In den Landpostbestellbezirken können den Postboten zur weiteren Besorgung an die Postanstalten ihres Stationsortes oder zur Ueberlieferung an den Adressaten auf demselben Bestellgange Fahrpoststücke mit und ohne Werthsdeklaration bis zu dem für die Aufgaben bei Postablagen zulässigen Gewichte und Werthe, so wie Sendungen mit Postvorschuß mit der Wirkung reglementmäßiger Aufgabe übergeben werden, wenn die Uebergabe der Sendungen in dem Aufnahmsbuche des Postboten entsprechend vorgetragen ist. Ueber die Eintragung in dem Aufnahmsbuch, so wie bezüglich der Ausstellung des Vormerkscheines und der Ausfertigung und Uebergabe des Aufgabscheines, insoferne ein solcher verlangt wird, finden die bereits angegebenen Bestimmungen gleichmäßige Anwendung. Bezüglich der Sendungen mit Postvorschuß und den übrigen Fahrpostsendungen besteht eine Verpflichtung des Postboten zur Uebernahme nur insoweit, als durch den Transport nach pflichtmäßiger Beurtheilung des Postboten in jedem einzelnen Falle die Ausführung des Botenganges nicht zu sehr erschwert, oder durch deren Werth der für einen Botengang zulässige Maximalbetrag nicht überschritten wird. Die Uebergabe von Fahrpostsendungen an sonstige mit der Annahme von Sendungen nicht beschäftigte Bedienstete zur Ablieferung an die Post kann als ordnungsmäßig vollzogene Aufgabe nicht angesehen werden und nur auf Gefahr des Absenders geschehen. Die Aufgabe jeder Sendung muß spätestens zwei Stunden vor dem planmäßigen Abgange oder Weitergange der Post vom Expeditionsbureau ab,

und wenn solcher Nachts oder früh Morgens stattfindet, noch am Abende vor Schalterschluß erfolgen, außerdem mit Sicherheit auf den Abgang der Sendung mit nächster Post nicht gerechnet werden kann.

CH **München**, 5. Mai. Gestern Mittag besuchten Se. Maj. der König in Begleitung des Adjutanten Frhrn. v. d. Tann die diesjährige Blumenausstellung und verweilten länger als eine Stunde in den durch die Meisterhand des k. Oberhofgärtners Effner in einen Zaubergarten umgeschaffenen Räumen des Glaspalastes. Se. Maj. begaben sich zuerst in den südlichen Theil der Ausstellung und unterzogen die dort befindlichen Nutzpflanzen und Gartenfrüchte einer näheren Betrachtung, weilten längere Zeit vor der in der Mitte des Ausstellungsraumes befindlichen im Licht der hereinbrechenden Sonnenstrahlen feenhaft funkelnden großen Fontaine und besichtigten sodann auch im nördlichen Theile insbesondere die prachtvollen Azaleen und die interessante gewerbliche Ausstellung verschiedener Gegenstände der Gartenindustrie mit eingehender Aufmerksamkeit. Hierauf verfügte sich der König in den von der freiwilligen Armenpflege veranstalteten Bazar, nahm dortselbst einige Loose und ließ dem Komite die Summe von 100 fl. zur Verfügung stellen.

. **München**, 5. Mai. Die Mittheilung einiger Blätter, daß Ende dieser Woche eine Sitzung der Kammer der Abgeordneten stattfinden wird, ist unrichtig, es wird vielmehr die Kammersitzung erst gegen Mitte der nächsten Woche, nach der Rückkehr sämmtlicher Zollparlamentsmitglieder, wieder aufgenommen werden und dann zunächst die Antwort auf Aufhebung der Todesstrafe und das Referat des Abg. Greil über die Nachweisungen bezüglich der Staatsausgaben pro 1866/68 zur Berathung gelangen. Als Kandidaten für die nun erledigte Stelle eines 1. Bürgermeisters unserer Residenzstadt nennt man vorzugsweise den Landtagsabgeordneten Stadtrichter Kastner und den Vorstand unseres Gemeindekollegiums, Advokat Dr. Erhard, — Beide Mitglieder der Fortschrittspartei. — Die Vertheidigung des Redakteurs der eingegangenen „Bayr. Landesztg.", Hrn. Dr. Pöhlmann, vor dem Schwurgericht am 14. ds. hat Hr. Advokat Hofrath Dr. Henle dahier übernommen. — Die Gemahlin des norddeutschen Bundeskanzlers, die Frau Gräfin v. Bismarck, ist aus Constanz gestern hier eingetroffen und schon heute nach Berlin weiter gereist.

Δ **München**, 5. Mai. Bis Ende dieses Monats wird die Ernennung der Gerichtsvollzieher erfolgen, da deren Arbeiten beinahe sammt und sonders schon geprüft sind. Auch die Schulordnung für die Gymnasien ist vollendet und wird nächstens der Presse übergeben. — Wie man hört, wird von einem Abgeordneten der Antrag auf eine Hundesteuer gestellt werden, da die Regierung eine solche nicht in Vorschlag gebracht hat. Bei dieser Gelegenheit dürfte vielleicht auch die Anregung einer Steuer auf den Besitz von Sing- und anderen nützlichen Vögeln am Platze sein, da der Schutz derselben weniger durch das Verbot des Fangens als nur hiedurch bewerkstelligt wird. Aehnliche Steuern bestehen auch in andern Ländern, wie in Weimar und Hessen und haben sich sehr gut bewährt.

CH **München**, 5. Mai. Mehrere Blätter haben dieser Tage die Nachricht gebracht, daß der Kriegsminister demnächst der Kammer der Abgeordneten einen Gesetzentwurf über die Regelung der Beförderungs- und Pensionsverhältnisse der Offiziere vorlegen werde. Dieser Mittheilung gegenüber müssen wir auf die Erklärungen des Kriegsministers im 2. Ausschusse und in der 24. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten aufmerksam machen, wonach wohl der Entwurf eines Gesetzes über die Pensionsverhältnisse der Offiziere, nicht aber über deren Avancement zur Vorlage kommen wird.

Würzburg, 5. Mai. (Schwurgericht. 4. Fall. Schluß.) Gleich darauf kam der Angeklagte nach Hause und legte sich schlafen. Spänkuch erlangte das Bewußtsein nicht wieder, mußte im Wirthshause belassen werden und verstarb daselbst nach Verlauf von einigen Stunden. Durch die Verletzungen wurde dem Spänkuch der Schädelknochen, insbesondere das Hinterhauptbein zersprengt, wodurch die Thätigkeit des Gehirns aufgehoben wurde und als unmittelbare nothwendige Folge hievon der Tod nach Verlauf von 12 Stunden eintrat. Angeklagter will so betrunken gewesen sein, daß er von gar nichts wisse. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschwornen 4 Fragen: 1) auf Todtschlag, 2) auf Körperverletzung, 3) auf Anreizung und 4) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, von welchen Frage 2 bejaht, die übrigen verneint wurden. Obmann Herr Konditor Diem von hier. Das Urtheil lautete auf 6jähriges Zuchthaus. Die kgl. Staatsbehörde hatte 8, die Vertheidigung das Strafminimum, d. i. 4 Jahre Zuchthaus, beantragt.

(Würzb. Abdbl.)

Dem Vernehmen nach ist der bekannten Klagsache des Frhrn. v. Schenk-Geyern gegen General v. Maillinger wegen widerrechtlicher Gefangenhaltung des Sohnes des Ersteren nunmehr das erstrichterliche Erkenntniß erlassen und General v. Maillinger zu einer Buße von 300 fl. und in die Kosten verurtheilt worden.

(N. Würzb. Ztg.)

* **Paris**, 5. Mai, Morgens. Das „Journal officiel" veröffentlicht, wie telegraphisch gemeldet, einen Bericht des Generalprokurators Grandperret über die Komplot-Angelegenheit. Der Bericht sagt, daß geheime Klubversammlungen zu dem Zwecke, eine Emeute hervorzurufen und den Kaiser zu ermorden, bereits seit dem Juli v. Js. stattgefunden hätten, und legt den Zusammenhang des Februarkomplots mit der gegenwärtigen Verschwörung dar. Weiter werden die Geständnisse Beaury's angeführt und folgende Dokumente reproduzirt: 1) ein Brief Flourens' an Beaury, in welchem es heißt: „Sie werden reussiren" und weiter „Gehen Sie nur bei Nacht aus oder benutzen Sie einen geschlossenen Wagen", sodann „man müsse sich entweder gar nicht in die Sache mischen oder reussiren." 2) ein

Brief Beaury's an Ballot vom 28. April d. Js., in welchem der Briefsteller dem Letzteren anzeigt, daß er die „Amputation am nächsten Morgen vollziehen werde, es koste, was es wolle“ und eine neue Geldsendung verlangt, endlich ein Schreiben Flourens vom 29. April an Ballot, das bei diesem vorgefunden wurde, worin Flourens räth, Beaury kein Geld mehr zu verabfolgen und hinzufügt: „Meine Freunde haben nöthig, mit der Ausführung zu eilen, da sie die Nothwendigkeit des Handelns fühlen.“ Die Authentizität dieses Schreibens ist durch die Mutter wie durch den Bruder Flourens rekognoszirt. Ballot ist festgenommen und gesteht, von Flourens für Beaury, Sauvet und Greffier Geld erhalten zu haben. Diese beiden Letzteren und auch Andere wurden von Flourens zur Bombenfabrikation verwandt.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 5. Mai. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments wurde der Handelsvertrag mit den Hawaischen Inseln ohne Debatte angenommen; es folgt hierauf die Diskussion über den Antrag Bamberger wegen Ausdehnung der Münzreform auf die süddeutschen Staaten. Minister **Delbrück** erklärt die Bereitwilligkeit des norddeutschen Bundesrathes, dem Antrage zu entsprechen. **Becher** spricht im Namen der süddeutschen Fraktion gegen den Antrag, welcher die Kompetenz des Zollparlaments überschreite und die Landesvertretungen präjudizire. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Inspektor an der kgl. Pagerie, J. A. Schneider, seiner Bitte gemäß seiner Funktion enthoben, dem zweiten Professor J. Costa, die behufs Rücktrittes in die Seelsorge erbetene Enthebung von seiner Stelle, unter Anerkennung seiner eifrigen Dienstleistung, bewilligt, den ersten Präfekten im Studienseminare zu Landshut, Priester J. B. Bittl, zum ersten und den französischen Sprachlehrer J. Wagner aus Mutzig in Frankreich, zur Zeit in Augsburg, zum zweiten Professor an der k. Pagerie ernannt; den Revisionsbeamten J. Baumgartner in Furth a/W. in gleicher Eigenschaft nach Neuburg a. Rh. versetzt.

§ (**Schuldienstesnachrichten.**) Der Schullehrer Ph. Beck von Mainbernheim wurde auf Vorschlag des Stadtmagistrats Würzburg, seiner Bitte entsprechend, der neuerrichtete Schuldienst an der protestantischen Knabenschule zu Würzburg und dem Schulverweser J. Simon von Schneeberg auf Präsentation der fürstl. Leiningen'schen Standesherrschaft, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Schneeberg, B.-A. Miltenberg, ferner dem Schullehrer D. Hummel von Halsbach, seiner Bitte entsprechend, der Schul- und Kirchendienst zu Sachsenheim, B.-A. Gemünden, und dem Schulverweser J. Schenplein von Schnepfenbach auf Präsentation der freiherrl. v. Bechtolsheim'schen Gutsherrschaft der Schul- und Kirchendienst zu Mainsondheim, B.-A. Volkach, übertragen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

CH **München**, 5. Mai. Im Jahre 1868 wurden in Bayern 614,246 Zollzentner Kochsalz erzeugt, welche sich auf die einzelnen Salinen folgendermaßen vertheilen: Reichenhall 192,904 Zentner, Traunstein 189,092, Rosenheim 210,672, Berchtesgaden 101,576 Zentner. Gegen das Vorjahr stellt sich eine Minderproduktion an Kochsalz von 72,757 Zollzentner heraus. Diese Minderproduktion ist jedoch nur scheinbar, da auch das denaturirte Salz, zu welchem auch Kochsalz verwendet wird, mit 153,136 Zentner in Berechnung gezogen werden muß, wodurch sich die Gesammtproduktion des Kochsalzes auf 797,350 Zentner erhöht. An Viehsalz (denaturirtem Salze) wurde erzeugt: in Reichenhall 15,616 Zentner, in Traunstein 19,697 Zentner, in Rosenheim 114,352 Zentner, in Berchtesgaden 3971 Zentner. Der Verbrauch von Viehsalz hat gegen das Vorjahr beträchtlich zugenommen. An Dungsalz erzeugte die Saline Reichenhall 1,989 Zentner, Traunstein 1,839 Zentner, Rosenheim 4359 Zentner und Berchtesgaden 614 Zentner, in Summa 8831 Zentner, gegen das Vorjahr mehr 258 Zentner.

Getreidebericht aus Kitzingen, Marktsteft, Marktbreit, Ochsenfurt. In Folge der rauhen Witterung war in den letzten Tagen mehr Frage nach Getreide und wurde für Waizen 19—19 fl. 30 kr., Kern 18 fl. 30 kr., Korn 14 fl. 30 kr. bis 15 fl., Hafer 9 fl. und Gerste bis 14 fl. bezahlt.

Börsebericht.

Frankfurt, 5. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{8}$.	7pCt. Rockford $64\frac{3}{4}$.
1885r Amerik. $91\frac{1}{8}$.	Pacific-Extension $75\frac{7}{8}$.
Neue Russen $8?\frac{3}{8}$.	Pacific-Missouri 73.
Silberrente $57\frac{1}{4}$.	South-Missouri 64.
Papierrente $49\frac{1}{4}$.	Central Pacific $70\frac{1}{2}$.
1860r Loose $78\frac{3}{8}$—$\frac{7}{8}$.	7proz. Kansas-Pacific 70.
1864er Loose 112.	6% Georgia 78.
Kred.-A. 261—$261\frac{3}{4}$.	Chicago $81\frac{3}{4}$.
Staatsb. $378\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—$78\frac{3}{4}$.	Böhm. Westbahn 223.
Lomb. 184—$83\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$.	Livorneser $81\frac{5}{8}$.
Elisabethb. $185\frac{1}{2}$.	Neue Württemb. $99\frac{3}{4}$.
Galizier $219\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$.	Lomb. Prior. $77\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Württemb. $91\frac{5}{8}$.	Alsenz $55\frac{1}{2}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $91\frac{7}{8}$.	Oberhessen $67\frac{1}{2}$.
5% Badische $99\frac{7}{8}$.	Bexbacher E.-B. 168.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$.	Hess. Ludwigsb. $132\frac{1}{4}$.
5proz. Danziger 97.	California Pacific —.
5% Sachsen $102\frac{1}{2}$.	Neueste 3% Span. $27\frac{7}{8}$—28.
5proz. Oberschlesische $93\frac{1}{2}$.	Dollar-Kupons 2. $26\frac{1}{4}$.
5% sächs. Pfandbriefe 45.	Wechsel auf Wien 96.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.	Paris $94\frac{15}{16}$—$\frac{7}{8}$.
Bad. Präm.-Anl. 105.	London $119\frac{3}{8}$.
Ostbahn $120\frac{3}{4}$.	Hamburg 88.
Darmstädter Bank 317.	Amsterdam $100\frac{5}{8}$.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 8. Mai, neu in Scene gesetzt: **Diavolina.** Großes phantastisches Ballet in 4 Akten von Ambrogio; Musik von L. Schindelmeisser. Dekorationen von Schmedler, Maschinerien von Brandt. — Vorher: **Die schöne Galathee.** Mythologisch komische Oper in 1 Akt; Musik von Suppé.

Montag den 9. Mai. **Die Hugenotten.** Große Oper in 5 Akten mit Ballet; Musik von Meyerbeer.

Dienstag den 10. Mai. **Wilhelm Tell.** Große Oper in 4 Akten mit Ballet; Musik von Rossini. W. Tell Herr Betz, k. Hofsänger, als Gast.

Vom unterfertigten Rentamt werden am

Donnerstag den 12. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

145 Schäffel Hafer in angemessenen Parthieen meistbietend versteigert.

Der Hafer kann vor der Versteigerung eingesehen werden und die Abgabe desselben wird bei angemessenen Geboten sogleich erfolgen.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Königliches Landrentamt.

2072b2 Hofmann.

An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Alzenau.

Schutzpocken-Impfung pro 1870 betreffend.

Die Schutzpocken-Impfung und Kontrole der Geimpften wird durch den kgl. Bezirksarzt Herrn Dr. **Reindl** dahier wie folgt, beschäftigt werden:

30. April, Vorimpfung für Alzenau,
6. Mai, Vorimpfung für Wasserlos,
7. Mai, Vorimpfung für Kälberau und Hemsbach,
7. Mai, Impfung in Alzenau bei Sittinger, Früh 9 Uhr,
13. Mai, Impfung in Wasserlos, Nachmittags 2 Uhr,
14. Mai, Impfung für Kälberau und Hemsbach in **Alzenau**, Früh 9 Uhr,
14. Mai, Kontrole für Alzenau,
20. Mai, Kontrole für Wasserlos in **Hörstein** und Impfung für Hörstein, Früh 10 Uhr,
21. Mai, Kontrole für Kälberau in **Michelbach** und Impfung der Kinder von Albstadt, Früh 10 Uhr,

Nachmittags 3 Uhr, 21. Mai, Kontrole für Hemsbach in **Brücken** und Impfung der Kinder von Brücken, Strötzbach und Niedersteinbach,

27. Mai, Kontrole für Hörstein zu **Hörstein** und Impfung der Kinder von Rückersbach, Johannesberg und Mömbris-Hohl, Großwelzheim und Dettingen und Kahl,
28. Mai, Kontrole für Albstadt in **Michelbach** und Impfung der Kinder von Michelbach bei Kempf, Früh 10 Uhr,

Nachmittags 3 Uhr, 28. Mai, Kontrole für Brücken, Niedersteinbach, Strötzbach in **Mömbris** und Impfung der Kinder von Mömbris, Mensengesäß, Rappach, Rothengrund, Angelsberg, Molkenberg, Heimbach,

3. Juni, Kontrole in **Hörstein** für Rückersbach, Johannesberg und Mömbris-Hohl, Großwelzheim, Dettingen und Kahl, Nachmittags 2 Uhr,
4. Juni, Kontrole für Michelbach in **Michelbach**, Früh 10 Uhr,
4. Juni, Kontrole für Mömbris, Mensengesäß, Rappach, Rothengrund, Angelsberg, Mollenberg, Heimbach in **Mömbris** und Impfung für Daxberg, Breunsberg, Schimborn, Reichenbach, Gunzenbach, Nachmittags,
8. Juni, Kontrole für Daxberg, Breunsberg, Schimborn, Reichenbach, Gunzenbach in **Mömbris**, Nachmittags 3 Uhr.

Die Bürgermeister erhalten unter Hinweisung auf Art. 117 des Pol.-St.-Ges.-Buches und die allerh. Verordnung vom 4. März 1864, „die Schutzpocken-Impfung betr.", der Auftrag, die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im Jahre 1869 gebornen Impfpflichtigen **sofort** hievon zu verständigen und Eröffnungsnachweis in der Gemeinderegistratur aufzubewahren.

Alzenau den 2. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

An die Gemeindeausschüsse des Amtsbezirks Alzenau.

In der Höreth'schen Buchhandlung in Bayreuth ist ein Werkchen, betitelt:

„Muster zu Beschlüssen der Landgemeinde-Verwaltungen, Gemeindeversammlungen und Armenpflegschaftsräthe zu den einzelnen Artikeln der Gemeindeordnung, des Heimath- und Armengesetzes",

vorräthig, welches Schriftchen bei seinem anerkannt praktischen Werth den Gemeindeverwaltungen zur Anschaffung aus Gemeindemitteln mit dem Beifügen empfohlen wird, daß zur Kostenersparung die Bestellung für diejenigen Gemeinden, welche bis 12. d. Mts. auf die Anschaffung nicht ausdrücklich verzichtet haben, von Amtswegen besorgt wird.

Alzenau den 2. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

2175a3 Am

Mittwoch den 11. Mai l. Js, Nachmittags 2 Uhr,

und, wenn nothwendig, den folgenden Tag versteigern wir im Auftrage der Erben aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Stadtpfarrers Leimbach und dessen gleichfalls verlebten Fräulein Schwester in dem Hause der Frau Haubach Wittwe am scharfen Eck dahier verschiedene Mobilien, als: Tische, Kommode, Kleiderschränke, Stühle, Kanapee, Sesseln, Uhren, Gemälde, Betten, Weißzeug, Kleider, Silber, Gläser, einiges Porzelan und Küchengeschirr gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

2104c3 Aechtes **Franken-Schmalz**, ausgezeichnete **Erbsen und Linsen** zu haben bei

Johann **Haus**, Mehlhändler.

Angorafransen,

schwarz und weiß, in verschiedenen Breiten sind eingetroffen bei

2176 C. Heim, Posamentier.

1618c3 Alle Sorten

Farbwaaren

Copal-, Damar-, Bernstein-, Eisen- und Lederlack, Leinölfirniß, Leinöl, Siccatif- und Terpentinöl, alle Farben in Oel, zum Anstrich fertig, empfiehlt billigst

J. A. Deckelmann.

2105c3 **Gestempelte**

Zoll-Gewichtsteine

(Kilo und Gramm)

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Bernhard Strauß.

2177 Eine geräumige **Parterre-Wohnung mit Laden** ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

2178 Heute gebackene **Fische** mit **Lagerbier** auf der Mainlust.

Gasthaus zum Engel in Damm.

2179 Heute Abend **gebackene Fische.**

(2180) **100 Zentner Langstroh** sind zu verkaufen bei Oekonom Anton Otter in Unterbessenbach.

2181 Heute Abend **gebackene Fische (Bersche)** mit gutem **Lagerbier** bei

O. Heim.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden **Preisen** auf das Schnellste angefertigt.

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	47-49
do. Doppelte	„	9	48-50
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souvereings	„	11	55-59
Russische Imperials	„	9	47-49
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44¾-45¼
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dolar in Gold	„	2	28-29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 102 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

München. Die Bäckergesellen dahier, 400 an der Zahl, wandten sich in einer Adresse an ihre Meister, in welcher sie die bescheidene Forderung stellten: statt des „Nachtessens" eine entsprechende Geldvergütung zu geben und das in der Ansprache gebräuchliche „Du" in „Sie" zu verwandeln.

CH Die Einführung der Stempelmarken war schon durch die Ausdehnung der in der Pfalz bestehenden Wechselstempelgebühr auf die übrigen Regierungsbezirke im Interesse des Verkehrs geboten. Außerdem wurde deren Anwendung noch zur Geschäftserleichterung weiters gestattet für Urkunden auf Pergament, welche bisher der Extrastempelung unterlagen, dann für die unter Privatunterschrift oder im Auslande errichteten Akte, deren Stempelpflicht erst mit ihrer Vorlage oder durch ihre Erwähnung in einer öffentlichen Urkunde eintritt, ferner für die Vormerkungen der Verwaltungsbehörden, welche die Stelle stempelpflichtiger Eingaben oder Protokolle vertreten, endlich für die Akte der Gerichte, Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher. Eine weitere Ausdehnung der Stempelmarkenverwendung insbesondere zu Quittungen, Eingaben an Behörden, Akte der Advokaten, dann zu den Ausfertigungen der Gerichte, Gerichtsschreiber und Notare, wird in dem Entwurfe des Tax- und Stempelgesetzes nicht für räthlich erachtet, weil die fraglichen Schriftstücke ohne besondere Belästigung der Betheiligten sogleich auf Stempel geschrieben werden können, und weil man vorerst im eigenen Lande Erfahrungen machen will, ob nicht durch den erweiterten Gebrauch der Marke eine Gefährde des Stempelgefälls zu besorgen sei, zumal in benachbarten Ländern mancherlei Bedenken in dieser Richtung auftauchen. Uebrigens wurde im Gesetzentwurfe der Staatsregierung die Befugniß vorbehalten, den Gebrauch von Stempelmarken auf weitere Schriftstücke im Verordnungswege zu gestatten, um erweiterte Anordnungen treffen zu können, wenn keine ernstliche, das Staatsärar gefährdende Bedenken dagegen obwalten. Eine weitere Erleichterung in Bezug auf Entrichtung der Stempelgebühr ohne Anwendung eines Stempels enthält der Entwurf durch die Einführung der in der Pfalz bereits zulässigen Stempelvisirung in den Landestheilen diesseits des Rheins, so wie durch Gestattung dieser Visirung auf diejenigen Urschriften der diesrheinischen Notare, welche in ihrem Gewahrsam bleiben.

CH Der diesjährige, am 3. März zu Sonthofen eröffnete Lehrkurs für Käsebereitung und Viehhaltung wird von 9 Schülern besucht, wovon 6 aus Oberbayern, 2 aus Schwaben, 1 aus Bregenz.

CH Was die Erhebung der Taxen betrifft, so wurde in dem neuen Gesetzentwurf für die Pfalz die Registrirung durch die Rentämter in Bezug auf alle taxpflichtigen öffentlichen und Privatakte beibehalten, nachdem sich dieses Verfahren seit mehr als 70 Jahren vollständig bewährt hat und sowohl den Anforderungen einer geregelten Finanzverwaltung als auch den Wünschen der betheiligten Beamten und Zahlungspflichtigen entspricht. Nur wurde eine wesentliche Geschäftsvereinfachung und Verkehrserleichterung dadurch erzielt, daß die gerichtlichen Verhandlungen mit Ausnahme der Vergleiche und Endurtheile, so wie die Gerichtsvollzieherakte, mit Ausnahme der Realofferte und Versteigerungsprotokolle, fortan blos eine Stempelgebühr zu entrichten haben und daher der Registrirung nicht mehr unterliegen und daß die zeitraubende en debet und gratis Registrirung hinwegfällt.

Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden, dem Kreisbaubeamten K. Leimbach in München mit Rücksicht auf seine geleisteten Dienste den Titel eines k. Baurathes zu verleihen.

Für das in diesem Jahre in **Bayreuth** stattfindende fränkische Bundes-Sängerfest sind die Tage vom 23. bis 25. Juli festgesetzt worden.

Kitzingen, 2. Mai. Sicherem Vernehmen nach werden die Landgerichtsdiener des Kreises Unterfranken kommenden Sonntag im Gasthofe des Hrn. Dietz in Würzburg zu einer Besprechung ihrer künftigen Lage zusammentreten.

Kissingen, 4. Mai. Heute erschien die erste Kurliste; sie zählt 42 Nummern. Das Wetter ist gegenwärtig ein äußerst ungünstiges. Zur Verschönerung der hiesigen Straßen, Spaziergänge und des Kurgartens ist wieder sehr Vieles geschehen. An das im vorigen Jahre entstandene Aktienbadehaus ist seit der verflossenen Kursaison wieder ein neuer großer Flügel angebaut worden.

Laibach, 3. Mai. Stroßmayr's Ernennung zum Agramer Erzbischof wird vor Pfingsten erwartet.

In diesen Tagen ist in **Berlin** in der neuen Kapelle in der Borsigstraße ein 19jähriges Mädchen getauft worden. Die Getaufte ist die Tochter eines schon vor mehreren Jahren verstorbenen Tischlermeisters, deren Taufe bald nach der Geburt einfach vergessen war. Als Taufzeugen waren u. A. geladen der König, Wrangel, Dr. Strousberg 2c.

* **Berlin**, 4. Mai, Nachmittags. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge wird der Kaiser von Rußland wegen Ablebens des jüngsten Sohnes des Großfürsten-Thronfolgers, Großfürsten Alexander Alexandrowitsch, die Reise nach Deutschland erst am 11. d. Mts. antreten. Am 13. d. trifft der Kaiser hierselbst ein und setzt nach einigen Tagen die Reise nach Ems fort.

Hildesheim, 1. Mai. Der Bischof von Hildesheim (ein Gegner der Infallibilität) ist von Rom gestern zurückgekehrt und wird durch eine Deputation heute begrüßt werden.

Frankfurt. Wie wir vernehmen, werden in der nächsten Woche die Arbeiter der Hanauer Eisenbahn, welche sich zwar nicht den großen Gelddiebstahl, wohl aber eine Menge anderer Diebstähle hatten zu Schulden

kommen lassen, abgeurtheilt werden. In der letzten Zeit hört man weniger über Mankos der auf der Hanauer Eisenbahn ankommenden Güter klagen; namentlich treffen die aus Bayern kommenden Schinken in unverkürztem Zustande ein.

* **Florenz**, 3. Mai. Der Bericht der Finanzkommission hat die Anträge Sella's mit unbedeutenden Abänderungen angenommen. Behufs Beschaffung der zur Deckung des Defizits nöthigen Summe von 110 Millionen macht die Kommission folgenden Voranschlag: 23 Millionen durch Ersparnisse aufzubringen, 60 Millionen durch Erhöhung der Einnahmen, 12½ Millionen durch die Rate pro 1871 von der französischen Schuld für den Durchstich des Montcenis, 1½ Millionen durch verschiedene Einnahmen und 13 Millionen durch Erhöhung und Vermögenssteuer von 13 auf 20 Prozent. Die Kommission genehmigte ferner die Bankkonvention mit einigen Abänderungen und ermächtigte das Ministerium zur Veräußerung von Rente bis zum Betrage von 80 Millionen. Man versichert, der Kriegsminister werde das Kriegsbudget, ohne daß davon die Organisation der Armee berührt werde, um 14 Millionen vermindern.

Verviers, 1. Mai. Eine große Feuersbrunst hat uns schon wieder heimgesucht. Die Tuchfabrik von J. und L. Garot zu Hodimon ist ein Raub der Flammen geworden und von dem ganzen großen Etablissement stehen nur noch die schwarzen Mauern. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt, woran fünf Versicherungsgesellschaften partizipiren.

Brüssel, 29. April. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer legte der Arbeitsminister Jamar einen Gesetzentwurf vor, nach dem die der **Société générale** zum Betrieb übergebenen Eisenbahnen in der Länge von 1500 Kilometern vom Staate wieder übernommen werden.

Aus der Erzdiözese **Wilna** ist ein Protest gegen die Einführung der russischen Sprache beim Gottesdienste an den Minister des Innern nach Petersburg abgesandt, der zwar in bescheidenen, ehrfurchtsvollen Ausdrücken abgefaßt ist, aber dennoch sehr entschieden lautet. Er ist von 11 Prälaten, 29 Dekanen und 230 Geistlichen unterzeichnet.

* **Bukarest**, 2. Mai. Von dem zur Inspizirung der von Strousberg gebauten Eisenbahnlinien entsandten Generalinspektor der rumänischen Bahnen und früheren Minister der öffentlichen Arbeiten, Donizzi, ist ein Bericht eingelangt, welcher den Stand der Arbeiten als einen günstigen darstellt, namentlich gelte dieß von dem Fortschreiten des Baues. Donizzi hat die Linien Bukarest-Ploesti, Tekutsch-Berla, so wie die von Buzeo über Braila, Galatz, Tekutsch und Bakao nach Roman geführten Linien besichtigt.

Der unlängst vom Khedive mit einem Kostenaufwande von 200.000 L. erbaute prächtige Palast in Ramleh unweit Alexandria gelegen, ist kürzlich durch Feuer zerstört worden.

* (**Berichtigung**.) In der im gestrigen Intelligenzblatte enthaltenen Depesche aus Rom ist in Folge eines Telegraphenfehlers vor dem Worte „Placet" das Wort „Non" ausgefallen. Der zweite Satz der Depesche muß deßhalb lauten: „Ein Zehntel der anwesenden Bischöfe stimmte mit einem Non placet."

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat März 1870.

In diesem Monat suchten 339 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 303 verabfolgt, nämlich: 35 Bäcker, 8 Bierbrauer, 4 Buchbinder, 2 Buchdrucker, 1 Bürstenmacher, 1 Büchsenmacher, 4 Cigarrenmacher, 1 Conditor, 4 Dreher, 1 Eisengießer, 9 Färber, 6 Glaser, 5 Gärtner, 5 Gerber, 1 Goldarbeiter, 2 Gürtler, 4 Handlungskommis, 2 Häfner, 5 Hutmacher, 2 Kaminfeger, 8 Kellner, 1 Koch, 1 Korbmacher, 4 Kupferschmiede, 2 Küfer, 6 Kürschner, 1 Lackirer, 4 Maurer, 21 Metzger, 1 Mechaniker, 1 Messerschmied, 2 Modelleure, 1 Nadler, 3 Papiermacher, 1 Photograph, 8 Sattler, 4 Säckler, 5 Seiler, 4 Spengler, 12 Schlosser, 8 Schmiede, 12 Schreiner, 13 Schneider, 35 Schuhmacher, 4 Seifensieder, 5 Steinhauer, 2 Steindrucker, 4 Schriftsetzer, 1 Schirmmacher, 6 Tapezier, 2 Tuchmacher, 7 Tüncher, 1 Uhrmacher, 3 Wagner, 5 Weber, 1 Zinngießer und 1 Zeugschmied. Von der Wanderunterstützung wurden ausgeschlossen 14: und zwar 5 wegen mangelhafter Legitimation, 5 wegen Arbeitsverweigerung und 2 welche im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten. Zur Arbeit wurden angewiesen 22, nämlich: 2 Bäcker, 3 Bierbrauer, 1 Buchbinder, 1 Kellner, 1 Küfer, 2 Seiler, 1 Spengler, 4 Schlosser, 4 Schreiner, 1 Schneider und 2 Schuhmacher. Zum Arbeits-Antritt sind noch bestellt: 1 Bader, 1 Bäcker, 1 Buchbinder, 2 Glaser, 1 Häfner, 1 Kellner, 1 Küfer, 2 Schlosser, 3 Schreiner, 2 Schneider, 1 Vergolder und 1 Zeugschmied.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

4 polirte Kommoden von Nußbaumholz, 12 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 6 polirte Rohrstühle mit runden Lehnen von Nußbaumholz, 3 polirte Bettladen mit gestemmten Häuptern, 1 gefirnißter Brandschrank in drei Theilen von weichem Holze, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen von weichem Holze, 1 lackirter Kleiderschrank mit doppelter Thüre.

Verkauft wurden:

3 polirte Kommoden, 2 polirte Bettladen, 3 polirte Stühle, 7 polirte Rohrstühle, 1 polirtes braun gepolstertes Kanapee, 1 polirtes Nachttischchen, sämmtliches von Nußbaumholz, 5 lackirte Kleiderschränke mit doppelter und einer Thür von weichem Holze, 1 lackirtes Kinderbettladchen mit Laufen, 1 lackirte Kommode mit 4 Schubladen von weichem Holze, 3 lackirte viereckige Tische von weichem Holze, 1 gefirnißter Küchenschrank mit Glasaufsatz von weichem Holze, 2 lackirte Bettladen mit gestemmten Häuptern von weichem Holze.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 103** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 7. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 6. Mai. Se. Maj. der König hat gestern an die Kaiserin von Frankreich aus Anlaß ihres Geburtsfestes ein Gratulationstelegramm gerichtet und hiebei den Kaiser wegen Abwendung des jüngsten Attentats beglückwünscht. — Der Rücktritt der beiden Bürgermeister in München wird mit einer Entscheidung des Ministeriums über die Streitfrage in Zusammenhang gebracht, welche sich bezüglich der Geschäftsrepartition zwischen den bürgerlichen und rechtskundigen Mitgliedern des Magistrats erhoben hat. Ich kann Ihnen aus der verlässigsten Quelle versichern, daß bis zur Stunde eine Entschließung des Ministeriums in dieser Angelegenheit nicht erfolgt ist. — Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten beantragt eine Abänderung des Distriktsrathsgesetzes bezüglich der Zusammensetzung des Distriktsrathes und bezüglich des Maßstabes zur Vertheilung der Distriktsumlagen. — In der heutigen Sitzung des Magistrats in München wurde auch das Gesuch des im 62. Lebensjahre stehenden zweiten Bürgermeisters v. Widder um Versetzung in den Ruhestand mit Gewährung eines Ruhegehaltes im Betrage von 3150 fl. genehmigt und demselben für seine ausgezeichneten Dienstleistungen im Dienste der Gemeinde die besondere Anerkennung ausgesprochen.

□ Da das Gesetz über Heimath, Verehelichung und Aufenthalt vom 16. April 1868 mit dem 1. Sept. 1868 in Wirksamkeit getreten ist, so ist das mit dem 1. Oktober 1868 beginnende Etatsjahr 1868/69 das erste, in welchem die Wirkung der nunmehr gewährten Verehelichungsfreiheit erkannt werden kann. Diese Wirkung war sehr bedeutend, denn während die Zahl der Eheschließungen in Bayern nach dem Jahresdurchschnitt der Perioden 1835/60 und 1860/68 nur 29,015, beziehungsweise 39,021 betrug, ist dieselbe im Jahre 1868/6. auf 59,726 gestiegen. Faßt man nur das Gebiet diesseits des Rheins ins Auge, was nothwendig ist, wenn die Wirkung der Gesetzgebung von 1868 beobachtet werden soll, da in der Pfalz die Verehelichungsfreiheit schon vorher bestand, so findet man, daß die Zahl der Eheschließungen im Jahresdurchschnitt 1835/60 24,727, im Jahresdurchschnitt 1860/68 34,062 und im Jahre 1868/69 53,985 betragen hat. Die Zunahme derselben im Jahre 1868/69 beträgt demnach gegen den Jahresdurchschnitt der Periode 1835/60 118 Prozent, gegen die Periode 1860/68 58 Prozent. In den einzelnen Regierungsbezirken ergibt sich folgendes Resultat: Die Zunahme der Eheschließungen im Jahre 1868/69 gegen den Durchschnitt 1860/68 betrug in Niederbayern 123 Prozent, in der Oberpfalz 122, in Oberfranken 56, in Oberbayern 43, in Mittelfranken 38, in Schwaben 35, in Unterfranken 20, in der Pfalz 16 Prozent. Es haben sich demnach mit der Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen allgemeine der Verehelichungsfrequenz günstige Bedingungen verbunden. — Die in der gestrigen Sitzung des vierten Ausschusses der Kammer der Abgeordneten begonnenen Berathungen über den Entwurf eines Bürgerwehrgesetzes wurden heute fortgesetzt und werden voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Würzburg, 6. Mai. (Schwurgericht. 6. Fall.) Anklage gegen Katharina Albert, 26 Jahre alt, ledig von Sendelbach, wegen Verbrechens des Kindsmords. Ende Januar l. Js. verbreitete sich in Sendelbach das Gerücht, daß die Angeklagte schwanger gewesen und dieses nun nicht mehr der Fall sei; sie unterhalte schon seit längerer Zeit mit einem Ehemanne ein unerlaubtes Verhältniß. Auf hievon erstattete Gensdarmerie-Anzeige bei dem Herrn Untersuchungsrichter zu Lohr wurde die Angeklagte, welche das gegen sie verbreitete Gerücht entschieden in Abrede stellte, ärztlich untersucht und es ergab sich auch, daß mit derselben

etwas vorgegangen sei, und namentlich ergaben die weiter angestellten Recherchen, daß dieselbe in jüngster Zeit geboren haben müsse. In dem Bauern J. G. Räb von Sendelbach, einem leichtsinnigen und verschwenderischen Manne, wurde Jener ermittelt, mit welchem die Albert etwa 4 Jahre unerlaubten Umgang gepflogen haben soll, welcher auch von der Angeklagten und deren Mutter die Mittheilung erhalten haben will, daß Kath. Albert am 31. Dezember Mittags zwischen 12 und 1 Uhr ein todtes Kind geboren habe, welches in einem Hafen im Bett versteckt gewesen, welchen er beseitigt habe. Die Mutter der Kath. Albert, auf 7. Februar deßhalb zum Hrn. Untersuchungsrichter vorgeladen, erschien nicht und angestellte Recherchen ergaben, daß sich dieselbe am bestimmten Tage vom Hause entfernt habe. Am 25. Februar 1870 wurde ihre Leiche im Maine aufgefunden. Angeklagte, anfänglich beharrlich leugnend, gibt jetzt zu, am 31. Dezember im Bette ihrer älterlichen Wohnung ein Kind geboren zu haben, welches zwar keinen Laut von sich gegeben, doch den Mund bewegt und geschnauft habe; sie habe das Kind mit der Nachtaufe versehen und sodann, da es wenig schnaufte, mit der rechten Hand den Hals ungefähr zwei Vaterunser lang zugedrückt und als sie darauf die Hand vom Halse weghat, sei das Kind todt gewesen. Die HH. Geschwornen bejahten die ihnen dem Plaidoyer gemäß vorgelegten Fragen: 1) auf Kindsmord, 2) auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, worauf gegen die Angeklagte eine 3jährige Gefängnißstrafe ausgesprochen wurde. Antrag der kgl. Staatsbehörde 4 Jahre Zuchthaus, der Vertheidigung 1 Jahr Gefängniß. Obmann der Geschwornen Herr Philipp Dietrich, Landwirth von Randersacker. (Würzb. Anz.)

Kronach. In der Nacht vom Sonntag auf Montag ist in Birnbaum ein Brand ausgebrochen, durch welchen 11 Wohnhäuser und 19 Städel in Asche gelegt wurden. Nähere Berichte über dieses Brandunglück fehlen.

Fürth, 3. Mai. Das Magistratskollegium hat eine Herabsetzung der gemeindlichen Umlagen um 13 Prozent beschlossen; bis jetzt betrugen dieselben 96 Prozent der Staatssteuern; sie wurden nun für das laufende Jahr auf 83 Prozent festgesetzt. Zur Erleichterung der Umlagepflichtigen kann die Entrichtung der Umlagen auch in monatlichen Raten stattfinden.

* **Wien**, 6. Mai, Nachm. Die amtliche „Wiener Zeitung“ wird morgen die Ernennung des Staatsrathes Holzgethan zum Minister und Leiter des Finanzministeriums, so wie die Ernennung der Reichstagsabgeordneten Baron Petrino und v. Widmann zu Leitern der Ministerien für Landesvertheidigung und Ackerbau veröffentlichen. — Dem hiesigen Telegraphen-Korrespondenzbureau wird als authentisch versichert, daß der päpstliche Nuntius dem Grafen Beust letzter Tage eine Note des römischen Staatssekretärs Kardinal Antonelli vorgelesen und dem Reichskanzler auf dessen Wunsch eine Abschrift der Note übergeben hat. Diese Note ist eine Antwort der Kurie auf die österreichische Note vom 10. Februar d. J. — die erste in Angelegenheiten des Konzils — welche unabhängig von andern Schriften fremder Kabinete zu einer Zeit nach Rom gerichtet wurde, als daselbst die **canones de ecclesia** zur Diskussion gelangen sollten. Die nunmehr hier abschriftlich übergebene Note Antonellis hält den römischen Standpunkt fest und macht sich durch eine gewisse Gereiztheit des Tones bemerklich, die wahrscheinlich ihren Grund in der Erkenntniß der Konsequenzen hat, welche die österreichische Note vom 10. Februar nach sich zog, nämlich: alle späteren diplomatischen Schritte anderer Mächte.

* **Berlin**, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Zollparlaments wurde der Entwurf der Besteuerung des Stärkezuckers nach Ablehnung der ersten Paragraphen vom Zollbundesrathe zurückgezogen. Es folgte hierauf die Schlußberathung über die Tarifvorlage. Zu derselben bringt der Staatsminister a. D. v. Patow einen Antrag ein, wonach die Ermäßigung des Garnzolls fortfällt, der Zoll für Roheisen auf 2½ Sgr., der für Reis auf 15 Sgr. ermäßigt, dagegen aber der Zoll für Kaffee in seiner vollen Höhe bewilligt werden soll. Staatsminister Delbrück erklärte, daß die Regierungen übereingekommen seien, das Amendement Patow als untrennbares Ganzes zu acceptiren, da dasselbe zu der Hoffnung berechtige, daß die Zollvereinseinnahmen dadurch nicht verringert würden. Bei der Abstimmung wird der Antrag Hoverbeck auf Aufhebung der Roheisenzölle abgelehnt. Der Antrag Runge, betreffend die Ablehnung der Kaffeezollerhöhung, wird mit 183 gegen 91 Stimmen verworfen und der Antrag Patow als Ganzes mit 186 gegen 84 Stimmen angenommen. Das Zollparlament wird morgen Nachmittag im weißen Saale des k. Schlosses durch den König in Person geschlossen werden.

* **Stuttgart**, 6. Mai. Der neue Kultusminister Geßler richtet in seiner Eigenschaft als bisheriger Präsident der zweiten Kammer ein Schreiben an den ständischen Ausschuß, in welchem er die Niederlegung des Kammerpräsidiums anzeigt und Folgendes sagt: Ich hielt mich bei der gegenwärtigen schwierigen Lage verpflichtet, dem Ruf des Königs zu folgen. Die Wahrung der Selbstständigkeit Württembergs, in Verbindung mit einem freundlichen Verhältniß zu den übrigen deutschen Staaten wird auch künftig für mich Richtschnur sein. Die Mitwirkung zur möglichsten Erleichterung der Opfer, welche Württemberg, gleich den andern Staaten, wegen der in manchen Punkten nicht vollkommen festen Gestaltung der politischen Verhältnisse zu tragen hat, wird mein besonderes Anliegen sein. Die Einigkeit von Regierung und Ständen ist bei der Lösung der schweren Aufgaben der mächtigste Schutz gegen äußere Gefahren, während Uneinigkeit die Bedeutung solcher namhaft erhöhen würde. Die Erreichung jener Einigkeit muß deßhalb von Jedem, welchem das Wohl von König und Vaterland am Herzen liegt, angestrebt werden.

Vom Main, 6. Mai. Die Osterzusammenkunft des Grafen Bray und Frhrn. v. Varnbüler hat bereits

einen Erfolg zu verzeichnen. Wie eine Stuttgarter Depesche der „Hamb. Nachr.“ meldet, ist zwischen Bayern und Württemberg ein Jurisdiktionsvertrag zum Abschluß gekommen, analog dem zwischen dem Norddeutschen Bunde und Baden. Ueber einen württembergisch-bayerischen Jurisdiktionsvertrag mit dem norddeutschen Bunde wird von Bayern und Württemberg gemeinschaftlich verhandelt.

Darmstadt, 6. Mai. Der Großherzog ist vorgestern Abend wieder hier eingetroffen. Ueber die politischen Folgen seiner Reise verlautet nichts. — Die erste Kammer genehmigte gestern die Uebereinkunft des Großherzogthums Hessen südlich des Mains mit dem Norddeutschen Bunde und mit Baden über die gegenseitig zu gewährende Rechtshülfe.

Hanau, 3. Mai. Die feiernden Schneidergesellen sind zum größten Theil in ihre Werkstätten zurückgekehrt.

* **Florenz**, 6. Mai. Kapitän Vivian, außerordentlicher englischer Kabinets-Kurier, ist mit Instruktionen für den englischen Gesandten in Athen heute auf dem Weg dorthin hier durchgereist.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 5. Mai. (Hopfenbericht.) Auch heute zeigte sich einiger Bedarf für Brauerkundschaft, wozu entsprechende Waare mangelt. Es sind nur etliche Pöstchen zu 75—80 und 85, auch 94 fl. angezeigt.

2182o2

Bekanntmachung.

Nachdem nach amtlichen Erhebungen mehrere Hunde hiesiger Eigenthümer von einem wüthenden Hunde gebissen wurden, ferner ein in der Umgegend umherlaufender wüthender Hund noch nicht eingefangen werden konnte, unter diesen Umständen aber die größte Gefahr für Menschenleben besteht, werden auf Grund der oberpolizeilichen Vorschriften vom 5. Januar 1864 folgende Anordnungen erlassen:

1) **Sämmtliche** Hunde müssen auf die Dauer von 12 Wochen sorgsam verwahrt oder, falls dieselben auf der Straße frei laufen oder an der Leine geführt werden, mit einem aus **Metalldraht oder Spangen** bestehenden, das **Beißen verhindernden Maulkorbe** versehen sein.
2) Das Freilaufenlassen der Hunde von eintretender Dunkelheit bis zum Morgen, auch wenn solche mit einem Maulkorbe versehen sind, ist verboten.
3) Alle auf Wuth deutenden Erkrankungen von Hunden sind sofort bei der unterfertigten Behörde oder bei dem Thierarzte Seubert anzuzeigen.

Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnungen sind nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 100 fl. oder Arreststrafe bis zu 30 Tagen bedroht.

Der Wasenmeister ist beauftragt, ohne Maulkorb laufende Hunde einzufangen.

Zugleich wird an die Beachtung des Verbotes der Mitnahme von Hunden in öffentliche Wirthschaftslokale erinnert.

Aschaffenburg den 5. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Midler, Stadtschbr.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Obernburg.

Die Erhebung des Additional-Accises für 1870 betr.

Zufolge hoher Regierungs-Entschließung vom 28. Oktober vor. Js. Nr. 25,449 wurde angeordnet, daß für die Folge der Additional-Accis in den Monaten April und Mai für das laufende Jahr zur Erhebung zu kommen habe.

Vermöge einer weiteren hohen Entschließung vom 2. Februar ds. Js. Nr. 2167 wurde genehmigt, daß die bisher erhobenen Accisaversa des kgl. Landgerichtsbezirkes Obernburg mit 259 fl. 21 kr. zur Erhebung kommen dürfen, und zwar für die Schlußperiode 1870 mit 1876. Derselbe hohe Erlaß bestimmt auch, daß die Wirthe des Landgerichtsbezirkes Klingenberg für dieselbe Periode mit 1¼ Simpla ihrer Gewerbssteuer zur Zahlung des Additional-Accises beizuziehen sind.

Auch haben die Bürgermeister von den Heckenwirthen in ihren Gemeinden hinsichtlich des von ihnen verzapften eigenen Produktes und zwar 30¼ kr. vom Eimer Wein und 7 kr. vom Eimer Apfelwein zu erheben, hierüber gesonderte Verzeichnisse zu fertigen, und diese mit den erhobenen Geldbeträgen binnen längstens 14 Tagen anher vorzulegen.

Von den Wirthen der nachbezeichneten Gemeinden sind zu erheben:

A. Im Landgerichtsbezirke Obernburg.

Gemeinde:	Dornau . .	—	fl.	5	kr.
„	Ebersbach .	—	fl.	55	kr.
„	Eisenbach . .	9	fl.	53	kr.
„	Großwallstadt	20	fl.	57½	kr.
„	Kleinwallstadt	32	fl.	43	kr.
„	Leidersbach .	2	fl.	37	kr.
„	Mömlingen .	28	fl.	45	kr.
„	Niedernberg .	16	fl.	30	kr.
„	Obernburg .	82	fl.	50	kr.
Gemeinde:	Pflaumheim .	18	fl.	89	kr.
„	Roßbach . .	—	fl.	82	kr.
„	Soden . .	8	fl.	12	kr.
„	Sulzbach . .	16	fl.	27	kr.
„	Vollersbrunn	—	fl.	5	kr.
„	Wenigumstadt	16	fl.	50	kr.

B. Im Landgerichtsbezirk Klingenberg.

Gemeinde:	Eichelsbach .	3	fl.	30	kr.
„	Elsenfeld . .	10	fl.	56½	kr.
„	Erlenbach .	10	fl.	56½	kr.
„	Eschau . .	14	fl.	—	kr.
„	Großheubach	39	fl.	2½	kr.
„	Hausen . .	5	fl.	15	kr.
„	Hobbach . .	7	fl.	26½	kr.
„	Hofstetten .	4	fl.	22½	kr.
„	Klingenberg .	40	fl.	45	kr.
„	Mechenhard .	5	fl.	15	kr.
„	Mönchberg .	31	fl.	29	kr.
„	Röllbach . .	18	fl.	50½	kr.
„	Röllfeld . .	13	fl.	7	kr.
„	Rück . . .	10	fl.	30	kr.
„	Schippach .	3	fl.	30	kr.
„	Schmachtenberg	6	fl.	33	kr.
„	Sommerau .	7	fl.	52½	kr.
„	Streit . . .	2	fl.	9½	kr.
„	Wildensee .	1	fl.	45	kr.

Obernburg den 30 April 1870.

Königliche Bezirksamt.
Asmut.

Summarische Uebersicht
der Rechnungs-Ergebnisse des Kirchenfondes ad B. M. V. für 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre . . .	—	—
	1) Aktivkassebestand	76	42	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
	2) Aktivaußenständen	229	18		1) Auf die Verwaltung	97	3½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				2) Auf den Zweck	1808	4
	1) An Zinsen von Aktivkapitalien . .	1473	32½		3) Auf Sustentationsbeiträge . . .	125	57
	2) Aus Realitäten	20	5		4) Auf geleistete Aktiv-Vorschüsse . .	50	—
	3) An Sustentationsbeiträgen . . .	4	—		5) Auf hingeliehene Aktiv-Kapitalien .	1038	45
	4) An außerordentlichen Einnahmen .	452	24½		6) Auf geleistete Aktiv-Vorschüsse . .	12	32
	5) An heimgezahlten Aktivkapitalien .	700	—				
	6) An zurückerhaltenen Aktivvorschüssen	7	41				
	7) An Legaten und Fundirungszuflüssen	400	—				
	Summa der Einnahmen	3363	43		Summa der Ausgaben	3132	21½

Abschluß.

Einnahmen . . . 3363 fl. 43 kr.
Ausgaben . . . . 3132 fl. 21½ kr.
Ueberschuß 231 fl. 21½ kr.

Vermögen:

a) rentirendes:
1) Kapitalien . . . 87926 fl. — kr.
2) Realitäten. . . . 816 fl. — kr.
b) nichtrentirendes:
1) Realitäten der Kirche 50000 fl. — kr.
2) Mobilien . . . . 8004 fl. 39 kr.
3) Rückstände . . . 260 fl. 33 kr.
4) Vorrath . . . . 231 fl. 21½ kr.
Summa 96738 fl. 33½ kr.

Schulden:

Unverzinslicher Vorschuß aus dem Förg'schen Benefiziumsfonde 800 fl.

Abgleichung:

Vermögen . . . . . 96738 fl. 33½ kr.
Schulden . . . . . 800 fl. — kr.
Aktivstand 95938 fl. 33½ kr.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Franz Kittel, Rechner.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 30. April 1870.

Die Kirchenverwaltung ad B. M. V.
Schmitt, Pfarrer.

2194

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Hundswuth betreffend.

Nach Mittheilung des k. Bezirksamts Aschaffenburg ist der Ausbruch der Hundswuth in Glattbach konstatirt, und die Tödtung sämmtlicher Hunde dortselbst verfügt worden.

Vorstehendes ist in sämmtlichen Gemeinden bekannt zu machen und sind die Hundebesitzer zur größten Aufmerksamkeit auf ihre Hunde aufzufordern.

Im Falle Verdachts ist augenblickliche Anzeige anher zu erstatten.

Alzenau den 3. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Arbeiter-Bildungsverein.

2195 Sonntag Abend monatliche Rechnungs-Ablage der Kranken-Unterstützungs-Kasse.

Der Kassier.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 104** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 9. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. … gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 6. Mai. P. Hötzl hielt sich einige Tage am Bodensee auf. Als er heute hieher in sein Kloster zurückkehrte, empfing er ein Schreiben von seinem General aus Rom, worin ihm angekündigt wird, daß ihm die Erlaubniß zu kirchlich-geschichtlichen Vorlesungen von jetzt an entzogen ist. Wie wir hören, wird das hiesige Kloster, insgemein mit der Ordensprovinz, gegen diesen Beschluß der päpstlichen Kurie in Rom Schritte thun. Die Broschüre des Paters: „Ist Döllinger ein Häretiker?“ erlebt in dem Broschürenzyklus der von Ihnen bereits signalisirten Aufsehen erregenden „Stimmen aus der katholischen Kirche über die Kirchenfrage der Gegenwart“ die 3. Auflage. (A. Z.)

□ **München**, 8. Mai. Als Se. Maj. der König vorgestern Abends 6 Uhr im offenen Wagen durch die Maximiliansstraße am Café de l'Opera vorüberfuhr, wurde plötzlich das Pferd einer in unmittelbarer Nähe haltenden Droschke scheu und bäumte sich mit einer raschen Wendung gegen die Equipage des Königs, so daß die Deichsel der Droschke mit voller Gewalt am vorderen Theil des königlichen Wagens anprallte und einige Wagentheile erheblich beschädigte. Der König behielt trotz des kritischen Moments volle Ruhe und Geistesgegenwart. Wir konstatiren zu unserer Freude den verhältnißmäßig glücklichen Ausgang eines Vorfalls, welcher so leicht eine weit ernstere Wendung hätte nehmen können. — Se. Maj. der König hat gestern den Bürgermeister v. Steinsdorf in Audienz empfangen. — Prinz Ludwig ist gestern Abends von Pfronten wieder hieher zurückgekehrt.

[ ] Der Abg. Appellrath Dr. Kurz hat das Referat über die Advokatenordnung vollendet und beantragt vollständige Freigabe der Advokatur. — Das eben erschienene Regierungsblatt Nro. 27 enthält die zwischen Bayern, Württemberg und Hessen einerseits und der schweizerischen Eidgenossenschaft andererseits getroffene Uebereinkunft zum gegenseitigen Schutze der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst.

, **München**, 8. Mai. Wie ich vernehme, geruht Se. Maj. der König dem „Verein für freiwillige Armenpflege“ dahier ein Geschenk von 10,000 fl. zu machen. Der während der Blumenausstellung im Glaspalaste zum Besten dieses Vereins veranstaltete Bazar mit Glückshafen hat die Summe von 4800 fl. ertragen. — Unter dem Vorsitze des Hrn. Advokaten Dr. Kreitmayer tagt heute hier der „bayerische Anwaltstag“ und bildet die „Advokaten-Ordnung“ den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung. Hr. Advokat v. Peitingen in Passau hat über den Gegenstand einen sehr eingehenden Vortrag erstattet und stellt in Bezug auf Organisation, Vertretung, Disziplin rc. des Advokatenstandes mehrfache Anträge, über welche eine sehr lange Debatte sich entspann, so daß dieselbe Nachmittags 3 Uhr noch nicht beendet war. Ein Antrag, der gegen die Freigabe gerichtet wäre, soll gar nicht zur Berathung gelangen.

□ Der bisherige charakterisirte Major Philipp Frhr. v. Hertling vom 1. Kür.-Reg. und 1. Adjutant Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert von Bayern wurde zum Exempten bei der Leibgarde der Hartschiere ernannt. — Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München hat eine aus 7 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche die entsprechenden Vorbereitungen für die nunmehr vorzunehmende Wahl von zwei Bürgermeistern der Stadt München zu treffen hat. — Der 4. Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat heute seine Berathungen über das Bürgerwehrgesetz fortgesetzt. — Se. Maj. der König hat dem Hofgarteninspektor Effner für die mit seltenem Geschmack durchgeführte Anlage der diesjährigen Blumenausstellung schriftlich die

Allerhöchst Zufriedenheit und Anerkennung aussprechen lassen.

Würzburg, 7. Mai. (Schwurgericht. (6. Fall.) Anklage gegen Peter Freinels, 28 Jahre alt, lediger Taglöhner von Waldbüttelbrunn, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 8. August vor. Js. in einem Zimmer des Ebner'schen Wirthshauses zu Waldbüttelbrunn, an der damals im Grade der Trunkenheit im Zustand gänzlicher Willenslosigkeit gewesenen led. 20jährigen Elise Spanheimer von Waldbüttelbrunn. Angeklagter, der geständig ist, wurde bereits durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts dahier vom 6. Juli 1865 wegen Vergehens unzüchtiger Handlungen in eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und im Jahre 1866 wegen Mißhandlung zu 25 fl. Geldstrafe verurtheilt. Den Ausführungen der Vertheidigung entsprechend wurde Peter Freinels durch das Verdikt der HH. Geschwornen des Verbrechens gegen die Sittlichkeit für nicht schuldig erklärt. — Obmann: Hr. Bürgermeister Joh. Fleckenstein von Schöllkrippen — Das Urtheil lautete demnach auf Freisprechung und wurde auch Angeklagter vom Hrn. Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt. — Staatsbehörde: k. Staatsanwalts-Substitut Hr. Schnarz; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Gerhard.

(7. Fall.) Anklage gegen Wilhelmine Tellert, 24 Jahre alt, ledige Fuhrmannstochter von Schweinfurt, wegen Meineids. — Am 14. September 1869 meldeten die Erben des am 27. Juli 1869 verlebten Oekonomen J. Tellert zu Schweinfurt beim dortigen Stadtgerichte eine Klage gegen den Pflasterer Adam Guthard wegen Forderung von 37 fl. 15 kr. für geleistete Fuhren an. In der Verhandlungstagfahrt vom 5. Oktober gestand Beklagter die Forderung zu, behauptete aber, hieran 10 fl. bezahlt und eine Gegenforderung von weiteren 10 fl. zu haben, die von einem Darlehen von 20 fl. herrühren, die er dem Johann Tellert um das Jahr 1865 zu einem Pferdekaufe geliehen habe. Auf klägerischen Widerspruch wurde dem Beklagten zu beweisen auferlegt, daß er im Jahre 1865 oder wann dem verlebten Johann Tellert 20 fl. geliehen habe. Dieser Beweis wurde angetreten und benannte Kläger unter Andern auch die Angeklagte, als Miterbin, als Zeugen, welche im Auftrage ihres verlebten Bruders das fragliche Darlehen bei Guthart selbst abgeholt habe. Bei der am 22. November gepflogenen Zeugenvernehmung sagte Wilhelmine Tellert nach legaler Beeidigung und nachdem sie zuvor auf den ihr als Miterbin gebührenden Antheil der eingeklagten Summe ausdrücklich Verzicht geleistet hatte, aus, es sei nicht wahr, daß sie ihr Bruder zu der Frau des Guthard geschickt habe, um 20 fl. zu entlehnen, die zu einem Pferdekaufschilling gefehlt hätten, es sei ihr nicht bewußt, je 20 fl. von der Guthard erhalten zu haben. Die weiter vom Beklagten vorgeschlagenen und vernommenen Zeugen stehen zu der Aussage der Angeklagten im direkten Widerspruche, denn diese bestätigen, daß Wilh. Tellert von der Ehefrau des Guthard wirklich 20 fl. für ihren Bruder zur Ergänzung eines Pferdekaufschillings erhalten habe. Unter diesen Umständen wurde unter Aussetzung der Erkenntnißfällung auf staatsanwaltschaftlichen Antrag Untersuchung gegen W. Tellert eingeleitet. Die Angeklagte, der bisher ein guter Leumund zur Seite stand, läugnet und stehen ihr auch die Aussagen der Entlastungszeugen, meistens Anverwandte derselben zur Seite, welche dahin gehen, daß ihnen von der fraglichen Schuld nie etwas bekannt wurde und daß sie der Ueberzeugung seien, daß nie eine derartige Schuld bestanden habe. Das Urtheil lautete auf Freisprechung und wurde die Angeklagte vom Hrn. Präsidenten auch sofort in Freiheit gesetzt. — Staatsbehörde: kgl. Staatsanwalts-Substitut Herr Schnarz; Vertheidiger: kgl. Advokat Herr Dr. Steidle dahier.

Schwabach, 3. Mai. In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Rathhause die Handkasse des Sparkasseverwalters erbrochen und ihres Inhaltes, beiläufig 1300 fl., beraubt.

* **Wien**, 7. Mai, Morgens. Die „Wiener Zeitung" enthält die gestern telegraphisch gemeldeten Minister-Ernennungen, mit dem Unterschiede, daß der Leiter des Ackerbauministeriums, Baron Petrino, und der Leiter des Landesvertheidigungsministeriums, v. Widmann, gleichzeitig zu Ministern ernannt sind.

* **Berlin**, 7. Mai, Nachm. (Sitzung des Zollparlaments.) Bei der Schlußabstimmung wird die Tarifreform in der gestern beschlossenen Fassung mit 179 gegen 65 Stimmen angenommen. Minister Delbrück verliest die königliche Präsidialbotschaft, wonach die Session des Zollparlaments heute Nachmittag um 3 Uhr geschlossen werden soll. Eichmann dankt dem Präsidenten für die Leitung der „beiden kurzen aber segensreichen Sessionen." Präsident Simson erwidert den Dank und wünscht, „die Resultate der Session mögen allen Gauen des Vaterlandes Glück bringen!"

* **Berlin**, 7. Mai, Nachmit. 3 Uhr. So eben wurde die Session des deutschen Zollparlaments durch Se. Majestät den König im Weißen Saale des königl. Schlosses mit folgender Thronrede geschlossen: „Geehrte Herren vom Deutschen Zollparlamente! Als ich Sie bei Eröffnung der ersten Session der Legislaturperiode willkommen hieß, deren letzte Session Ich heute schließe, sprach Ich die Zuversicht aus, daß Sie, das gemeinsame deutsche Interesse fest im Auge haltend, die einzelnen Interessen zu vermitteln wissen würden. Die kurze, aber bedeutungsvolle Session, welche heute zu Ende geht, hat diese Zuversicht gerechtfertigt. Die Revision des Vereinszolltarifs, welche den Schwerpunkt Ihrer Thätigkeit bildete, berührte zahlreiche und wichtige Interessen und mußte deßhalb zu einem lebhaften Kampfe der Ansichten führen. Es ist Ihnen gelungen, aus diesem Kampfe zu einem Abschlusse zu gelangen, welcher die großen für die verbündeten Regierungen bindend gewesenen Gesichtspunkte festhält und die streitenden Interessen versöhnt. Sie verdanken dies Ergebniß dem nationalen Geiste, welcher liebgewordene

Wünsche und lebhaft empfundene Besorgnisse zurücktreten ließ vor der Erkenntniß, daß ohne ein Opfer von jeder Seite die im Interesse unseres Vaterlandes gebotene Vollendung des Ihnen vorliegenden Werkes unerreichbar sei. Die verbündeten Regierungen sind Ihnen in demselben Geiste entgegen gekommen und so ist, bei allseitigem ernstem Bemühen, die Feststellung einer Reform gelungen, welche durch die Berathungen dreier Sessionen gereift war. Diese Reform, indem sie den Tarif vereinfacht und die Beschaffung von Gegenständen des Verbrauchs, von Hülfsmitteln für die Arbeit und von Materialien für die Gewerbe in ausgedehntem Maß erleichtert, eröffnet der Produktion neue Bahn, sichert dem Verkehr einen weitern Aufschwung und verleiht dem Wohlstande im deutschen Zollverein eine steigende Entwicklung, während sie durch geringe Mehrbelastung eines Verbrauchsgegenstandes die finanziellen Grundlagen des Tarifsystems wahrt. Die mit den vereinigten Staaten von Mexiko und mit dem Königreiche der Hawaischen Inseln abgeschlossenen Handels-Verträge haben Ihre einmüthige Genehmigung gefunden. Ich vertraue, daß die durch diese Verträge gewonnene Sicherung der Rechte des deutschen Handels, der deutschen Schifffahrt und der in jenen fernen Ländern wohnenden Angehörigen Deutschlands nicht nur die wirthschaftlichen Beziehungen zu jenen Ländern fördern, sondern auch ein Pfand der Anhänglichkeit unserer auswärts weilenden Landsleute an das gemeinsame Vaterland bilden werde. Im Laufe der dreijährigen Thätigkeit, welche Sie heute beenden, haben Sie, geehrte Herren, im Zusammenwirken mit den verbündeten Regierungen, zu dem Abschluß der räumlichen Ausdehnung des Zollvereins den Grund gelegt, die Beziehungen des Zollvereins zu zweien durch Stammverwandtschaft mit ihm verbundenen Nachbarstaaten und zu anderen für seinen Verkehr wichtigen Ländern geordnet, die Besteuerung zweier wichtigen einheimischen Erzeugnisse geregelt und die Gesetzgebung über den Verkehr mit dem Auslande in allen ihren Theilen neu gestaltet. Die segensreichen Früchte dieser Thätigkeit sind zum Theil bereits vorhanden, zum Theil mit Sicherheit zu erwarten. Der Dank des deutschen Volkes, dessen Gedeihen Ihre Thätigkeit gewidmet war, wird Ihnen nicht fehlen. So entlasse Ich Sie, geehrte Herren, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch die künftigen Versammlungen des Zollparlaments unserem gemeinsamen Vaterlande zum Segen gereichen werden." Anwesend waren 250 Abgeordnete. Die süddeutschen Abgeordneten hatten sich zahlreich eingefunden, die norddeutsche äußerste Linke war nicht vertreten; in der Hofloge befanden sich die Königin, das Gefolge des Königs, die hier anwesenden Prinzen, der Herzog von Mecklenburg und der Prinz Heinrich von Hessen. Beim Eintritt des Königs brachte Präsident Simson ein Hoch auf denselben aus. Die Thronrede wurde nach dem ersten Passus, so wie am Schluß mit Beifall aufgenommen. Nach Beendigung der Thronrede erklärte Staatsminister Delbrück auf Präsidialbefehl die Session für geschlossen. Der bayerische Gesandte Freiherr v. Pergias brachte alsdann das Hoch auf den König aus.

* **Florenz**, 8. Mai. Gestern zeigten sich in der Provinz Catanzaro einige Banden in der beiläufigen Gesammtstärke von 300 Mann, dieselben sind roth uniformirt und glaubt man an eine republikanische Bewegung. Die bewaffnete Macht wurde aufgeboten. Die Bevölkerung unterstützt die Behörden, weitere Truppen werden vorsichtshalber heute Abend dort eintreffen.

* **Petersburg**, 7. Mai. Der österreichische Militär-Attache, Prinz Arenenberg, wurde heute Morgen in seiner Wohnung ermordet gefunden. Das „Journal de St. Petersbourg" meldet, daß ein Arbeiter Namens Gary Chischkow, der Ermordung des Herzogs von Arenenberg verdächtig, verhaftet worden ist. Derselbe läugnet trotz belastender Indizien. Gary Chischkow stand früher im Dienste des Herzogs. Der Kaiser hat dem österreichischen Gesandten, Grafen Chotek, sein Bedauern über den Vorfall ausgedrückt.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 9. Mai. Amtlich festgestelltes Resultat: Abstimmung des Plebiscits. Stadt Paris 111,363 ja, 156,377 nein. Seine-Departement 139,538 ja, 184,946 nein. Ueberall Ruhe.

* **Paris**, 9. Mai. Von 160 Arrondissements ist das Stimmergebniß bekannt. Von 3,671,000 eingeschriebenen Stimmen 2,614,000 ja, 432,000 nein.

Amtliche Nachrichten.

* Der Advokat J. Fürst in Rothenburg a. d. T. wurde auf Ansuchen an das Bezirksgericht Windsheim und die Postoffizialen F. Beyerlein in Nürnberg, M. Eberhard und G. Arnold in Würzburg gleichfalls auf Ansuchen nach München versetzt, zu Postoffizialen beim Oberpost- und Bahnamt Nürnberg der Assistent J. Hofherr daselbst, beim Oberpost- und Bahnamt Würzburg die Assistenten J. Bauernschmidt zu Amberg und H. Schielein zu Aschaffenburg ernannt.

CH Se. Maj. der König hat dem Vorstande der k. Leib- und Hofapotheke, ordentlichen öffentlichen Universitätsprofessor, z. Z. Rektor, Dr. Max v. Pettenkofer, den Titel und Rang eines k. Obermedizinalrathes tax- und stempelfrei verliehen.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 1.—7. Mai.) Waizen kostete 19 fl. 49 kr. gef. um 1 kr., Korn 15 fl. 5 kr. gest. um 6 kr., Hafer 9 fl. 12 kr. gest. um 1 kr. Summa aller verkauften Pfunde 236,309. Umsatzsumme 13,743 fl. 55 kr.

Schweinfurt, 7. Mai. Auf dem heutigen sehr gering befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 17 fl. 45 kr. bis 19 fl. 40 kr., Korn 15 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 39 kr., Hafer 9 fl. 24 kr. bis 10 fl. 12 kr. per Schäffel.

Mainz, 6. Mai. (Fruchtbericht.) Die Steigerung der Getreidepreise hat auch in dieser Woche weitere Fortschritte gemacht und notiren wir bei fester Stimmung Waizen $12^{1}/_{4}$—$12^{3}/_{8}$ fl., Korn $9^{1}/_{4}$ fl., Gerste $9^{1}/_{4}$ fl., Hafer $5^{1}/_{8}$—$^{1}/_{2}$ fl. Hülsenfrüchte und Kleesaat ohne Aenderung, nur Wicken vielfach angeboten, zu $9^{1}/_{4}$ fl. erhältlich. Rüböl, sehr fest, $27^{3}/_{4}$ fl., Mohnöl 37 fl., Leinöl $21^{1}/_{4}$ fl.

2219a2 **Indem mein Lager wieder frisch von den ordinärsten bis zu den feinsten Waaren sortirt ist, empfehle ich dasselbe zu äußerst billigen Preisen.**

J. Schlenker, Kleider-Magazin,
Landingstraße.

Loose

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. **nur noch bis zum 15. Mai** durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr., 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 13,200 à 1 fl. 45 kr.

Verlassenschaft des Haun Johann von Neudorf betr.

Forderungen an den Nachlaß des im Militärkrankenhause zu Wasserburg verstorbenen Korporals Johann Haun von Neudorf sind

Samstag den 21. Mai l. Js., Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 4. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

2220 Dereser.

2221 **Ausschreiben.**

Aus Auftrag des k. Handelsgerichts hier werde ich am

Donnerstag den 19. Mai l. Js, Nachmittags 2 Uhr,

auf meinem Amtszimmer hier verschiedene Waaren, als: Strohhüte, Kinderspielsachen, Kinderhäubchen, Badhosen und sonstige Kurzwaaren, Cigarren, Nähseide, Strickbaumwolle, Schreibmaterialien und Zeichenpapier im Executionsweg: gegen sofort baare Zahlung versteigern.

Aschaffenburg den 5. Mai 1870.

Bayer, k. Notar.

An die Burgermeister des Amtsbezirks.

Das Rechnungs-Wesen der Gemeinden und Stiftungen pro 1869 betreffend.

Im Hinblick auf Art. 136 der Gemeindeordnung wird als Termin zur Vorlage der bezeichneten Rechnungen der 1. Juni l. Js. festgesetzt.

Die Vorlage der noch rückständigen Kirchenstiftungsrechnungen wird bis längstens 15. l. Mts. gewärtigt.

Säumige Rechnungssteller haben die Absendung von Wartboten zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 7. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fitenscher. a2

An die Burgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Errichtung und Unterhaltung der Wegweiser, Orts- und Warnungstafeln betreffend.

Die Bürgermeister werden mit Hinblick auf das hohe Ausschreiben der k. Regierung vom 30. April d. J. im rubrizirten Betreffe (Kreisamtsblatt Nr. 58, S. 633) angewiesen, für Errichtung und Unterhaltung aller nothwendigen Wegweiser, Orts- und Warnungstafeln, insoweit diese in der Verpflichtung der Gemeinde liegen, sofort Sorge zu tragen, die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß dieselben ungesäumt in gehörigen Stand gesetzt, und wo neue nothwendig sind, aufgestellt werden, worüber bis zum 15. Juni Vollzugsanzeige zu erstatten ist.

Die k. Gendarmerie ist zur entsprechenden Kontrole über den Vollzug beauftragt.

Aschaffenburg den 7. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fitenscher.

2175b3 Am

Mittwoch den 11. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

und, wenn nothwendig, den folgenden Tag versteigern wir im Auftrage der Erben aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Stadtpfarrers Leimbach und dessen gleichfalls verlebten Fräulein Schwester in dem Hause der Frau Haubach Wittwe am scharfen Eck dahier verschiedene Mobilien, als: Tische, Kommode, Kleiderschränke, Stühle, Kanapee, Sesseln, Uhren, Gemälde, Betten, Weißzeug, Kleider, Silber, Gläser, einiges Porzelan und Küchengeschirr gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

2105a8 **Gestempelte**

Zoll-Gewichtsteine

(Kilo und Gramm)

in Eisen und Messing, empfiehlt billigst

Bernhard Strauß.

Todes-Anzeige.

2222 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Sohn

Joseph Roos,

in einem Alter von 31 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Derselbe starb am 7. Mai im Juliusspital zu Würzburg.

Indem ich Verwandte, Freunde und Bekannte von diesem Trauerfall in Kenntniss setze, bitte ich dem Verblichenen ein frommes Andenken bewahren zu wollen.

Strassbessenbach den 8. Mai 1870.

Roos, Metzgermeister.

Monatsklee.

2223a4 **Freitag den 13. Mai,** Mittags 12 Uhr, werden vor dem Karlsthore 7 Morgen **Monatsklee** aufs Jahr versteigert.

Hundemaulkörbe

in verschiedener Größe sind vorräthig bei
2224 **W. Schäfer.**

(2225) In der Nähe von Aschaffenburg ist eine neueingerichtete **Mühle** mit zwei Mahlgängen, einem Schälgang, einer Gries-, Oel- und Gypsmühle aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 9 bewohnbare Zimmer, sodann begreift das Anwesen außer der Mühle mehrere Oekonomiegebäude. Außerdem können zu dem Anwesen circa 10 Morgen Feld, Wiesen und Gärten mit in den Kauf gegeben werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

2226 Eine kleine **Parterre-Wohnung** zu vermiethen.

2227 Wegen baulicher Veränderung werden vier Leg-**Enten** nebst einem **Enterich** verkauft.

(2228) In der Kuffenfabrik von Anton Fäth in Hösbach wird ein **Arbeiter** gesucht.

2229a4 Ein tüchtiger **Kufer** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 105 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 10. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Preis-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 8. Mai. Die bayerische Ordensprovinz der Carmeliter hat den P. Ambrosius zum Provinzial gewählt. Dies hat auch über Klostermauern hinaus insofern eine Bedeutung, daß P. Ambrosius einer der ersten war, welche Denkschriften gegen die Unfehlbarkeit nach Rom gerichtet und als derselbe zu den wissenschaftlichsten und geachtetsten ältern katholischen Geistlichen zählt. In letzterer Beziehung erwähnen wir, daß er die Exerzitien der zu Fulda versammelten Bischöfe geleitet hat. — In unserer bürgermeisterlosen Hauptstadt tauchen die verschiedensten Gerüchte über die Wiederbesetzung der vakanten Stellen auf. Mit aller Zuverlässigkeit wird mir nun versichert, daß die HH. Advokat Dr. Erhard und Bürgermeister Sing von Neuburg die meisten Aussichten für sich haben gewählt zu werden. (A. A. Z.)

CH **München**, 8. Mai. In der gestrigen Sitzung des 4. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten, in welcher die Anträge auf Abänderung des Distriktsrathsgesetzes zur Berathung gelangten, betonte der Referent Abg. Freiherr v. Hafenbrädl, daß namentlich der Art. 31, welcher von der Vertheilung der Distriktsumlagen handelt, im Volke schwer empfunden werde. Der k. Staatsminister des Innern v. Braun erklärte hierauf, daß der Antrag auf Revision des Distriktsrathsgesetzes schon auf dem letzten Landtage Gegenstand der Erörterung gewesen sei. Die Staatsregierung erachte eine Revision prinzipiell für gerechtfertigt, aber erst dann für zulässig, wenn die Folgen der neuen Sozialgesetzgebung zu Tage getreten, jetzt sei aber der Zeitpunkt zur Revision noch nicht gekommen. Der Referent bemerkte entgegen, daß auch er nicht eine sofortige Revision verlange und nur wünsche, sie möge allenfalls bei dem kommenden Landtag geschehen; die Sozialgesetze seien jetzt schon hinlänglich im Volke bekannt, es möge also der Termin zur Revision des Distriktsrathsgesetzes nicht zu weit hinausgeschoben werden; so sei der Art. 28 des Distriktsrathsgesetzes, welcher die Distriktsstraßen behandelt, ein großes Unrecht, welches nun seit 18 Jahren vom Volke ertragen werde — eine Revision des Gesetzes sei also nicht zu früh und dringend geboten. Der k. Staatsminister des Innern erklärte hierauf, daß ein bestimmter Termin bezüglich der Vornahme der Revision nicht zugesichert werden könne.

☐ **München**, 9. Mai. Se. Maj. der König hat, wie bereits gemeldet, aus dem der allerhöchsten Verfügung für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke vorbehaltenen Gewinnantheile der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft den Betrag von 10,000 fl. dem Verein für freiwillige Armenpflege in München als bleibendes Stammkapital zugewiesen. — Das k. Hoflager wird künftigen Mittwoch nach Schloß Berg übersiedeln. — Auf der Tagesordnung für die auf künftigen Donnerstag anberaumte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist verzeichnet: 1) Verlesung einer Interpellation des Abg. Rußwurm; 2) Berathung über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Antrags des Abg. Freytag auf Abänderung des Art. 6 der Gemeindeordnung; 3) Berathung über die Nachweisungen bezüglich der Staatsausgaben in den Jahren 1866/67 und 1868.

CH Der am 25. Februar l. J. verstorbene pensionirte charakterisirte Generalmajor Wilhelm Carries hat durch letztwillige mündliche von den Erben anerkannte Verfügung den Betrag von 400 fl. dazu bestimmt, daß die Zinsen dieses von der Militär-Fondskommission zu verwaltenden Kapitales halbjährig im Wechsel einem braven längere Zeit dienenden Unteroffiziere je des 2. und des 4. Infanterie-Regimentes nach der Entscheidung der betreffenden Regimentskommandanten zugewendet werden sollen. Se. Maj. der

König hat dieser Stiftung unter der Benennung „Casriel'sche Stiftung" die Genehmigung ertheilt.

Würzburg, 9. Mai. Gestern war eine aus mehreren Offizieren bestehende Deputation des in Aschaffenburg garnisonirenden 10. Jägerbataillons hier anwesend, um dem früheren Kommandanten desselben, jetzigen Oberst des k. 9. Infanterie-Regiments, Herrn v. Heeg, ein Album mit den Photographieen sämmtlicher Offiziere als Zeichen ihrer Verehrung zu überreichen. — Zu den diesjährigen Hauptübungen der Artillerie sollen alle jene Reservisten einberufen werden, welche im vorigen Jahre nicht präsent waren, oder nicht so vollständig ausgebildet sind, als es die Technik der Waffe erfordert. — Die Feldbatterieen der 4 Artillerie-Regimenter haben mit 4 bespannten Geschützen per Batterie (im Kriege sind es deren 6) auf das Lechfeld abzugehen, und wird eine fahrende Batterie 42 Zug- und 12 Reitpferde, eine reitende Batterie, 42 Zug- und 60 Reitpferde haben. (W. St.- u. Ldb.)

Durch Beschluß des Hauptausschusses werden die HH. Brennig aus Mainbernheim, Hauptkassier des Vereins, und Lehrer Janson aus Zweibrücken zur diesjährigen allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu Wien als Vertreter des bayer. Volksschullehrer-Vereins delegirt. — Gestern Früh ward im sog. Estenfelder Holze ein Bauernbursche aus Rottendorf, schwere Verletzungen an sich tragend und mit einer Schnur um den Hals todt aufgefunden. Eine gerichtliche Kommission hat sich heute zur Aufnahme des Thatbestandes an den Ort des Ereignisses begeben. — Tüchtige Landwirthe halten dafür, daß durch den bisherigen Witterungsgang noch nichts verloren sei und Alles erwünscht sich gestalten könne. (W. Abdbl.)

Würzburg, 9. Mai. (**Schwurgericht.** (8. Fall.) Gegenstand der Anklage bildet ein Verbrechen der Körperverletzung, dessen Valentin Hauerwaas, 31 Jahre alt, verheiratheter Lokalforstaufseher von Poppenlauer, beschuldigt ist, dadurch verübt, daß er am 10. Januar d. J. Abends gegen 6 Uhr den Maurergesellen Sebastian Vogel von Maßbach, welchen er in der zwischen Rannungen und Maßbach gelegenen Staatswaldabtheilung „Maßberg" über einem Holzfrevel betreten hatte, und welcher auf die Aufforderung, seinen Namen anzugeben, dies verweigerte und eiligst die Flucht ergriff, mit den Worten: „Halt oder Ihr werdet einmal sehen, was es gibt", verfolgte und auf solchen in einer Entfernung von circa 40 Schritten ohne überlegten Entschluß, jedoch vorsätzlich und rechtswidrig aus seiner mit Schrot geladenen Doppelflinte einen Schuß abfeuerte, durch welchen die rechte Extremität und der linke Oberschenkel des Vogel von 21, theilweise tief eingedrungenen Schroten getroffen wurde, und in Folge welcher lebensgefährlichen Verletzung der Tod desselben am 6. März d. J. als unmittelbare Folge eintrat. Der Leumund des Angeklagten ist nicht ungetrübt, da er bereits einige geringere Polizeistrafen erlitt. Was die That selbst betrifft, so sucht Hauerwaas die Sache so hinzustellen, daß er dem Frevler unter dem Zurufe „Bleiben Sie stehen," circa 20—30 Schritte nachgelaufen und plötzlich in eine Vertiefung von etwa 2 Fuß tief hinunter gefallen sei, wobei ihm die Flinte zufällig losgegangen wäre, so daß ihm selbst der Schuß am Kopfe vorbeifuhr. Dieses Vorbringen des Angeklagten, die Sache als einen unglücklichen Zufall hinzustellen, erscheint jedoch geradezu unglaublich, was theilweise durch die Aussagen der Sachverständigen in der Voruntersuchung konstatirt wird. (Schluß folgt.)

Pfalz. Die Notare des Gerichtsbezirks Kaiserslautern haben, wie der „Pf. K." berichtet, in ihrer Generalversammlung am 1. Mai einen Protest beschlossen gegen die in dem Taxgesetzentwurfe enthaltene Bestimmung, wonach auch fernerhin die (unentgeltliche) Erhebung der Taxgefälle den Notaren aufgebürdet werden soll.

Landau (Pfalz), 4. Mai. Der kathol. Pfarrer Anton Eschenfelder in Eschbach, welcher am 28. Jan. ds. Js. vom hiesigen Tribunal wegen Majestätsbeleidigung zu einjähriger Festungshaft verurtheilt worden war, welches Urtheil am 3. März vom königl. Appellationsgerichte bestätigt wurde, hatte ein Gnadengesuch an Se. Majestät den König eingereicht, welches nunmehr abschlägig beschieden und ihm eröffnet wurde, daß er seine Strafzeit am 10. Mai auf der Festung Rosenberg antreten muß. Demgemäß reist derselbe am nächsten Sonntag von Eschbach ab und wir hoffen, daß dann wieder Ruhe und Ordnung in der Gemeinde einkehren wird.

Oppeln, 29. April. Der „Schlesischen Zeitung" schreibt man von hier: „Am 27. d. Mts. entleibte sich der 24jährige Tischler Paul Hoffmann zu Proskau durch einen Pistolenschuß in die linke Seite. Bemerkenswerth sind die Umstände, welche diesen Schritt begleiteten und welche Licht auf die Veranlassung zu demselben werfen. Man fand nämlich bei dem Entseelten außer einem Notizbuche den von ihm früher fleißig gelesenen Holtei'schen Roman: „Hans Treustein", dessen Seite 158 eingeschlagen war. Die bezügliche Stelle lautet dort: „Alexis hat auf's Herz gehalten, die Kugel war mitten durchgegangen, das schöne Antlitz unverstellt, um den Mund ein traurig Lächeln, wie der Verstorbene es hatte, wenn er zu Aeußerungen, die ihn schmerzlich berührten, sich schweigend verhielt." Und in dem Notizbuche des Entseelten ist mit Bleistift geschrieben: „Liebe Eltern, verzeiht meinen Schritt und wisset, daß es mir ging wie Alexis".

Berlin, 6. Mai. Ein entsetzliches Familiendrama hat sich in der vergangenen Nacht in dem Hause Sebastiansstraße 6 zugetragen. Dort wohnte in dem Parterregeschoß der Handelsmann Hulh, der ein nicht unbedeutendes sog. Rückkaufgeschäft mit Pfandscheinen, Kleidern, Werthsachen rc. betrieb und dadurch seiner Familie, zweien Söhnen im Alter von 18 und 15 Jahren und zweien Töchtern von 13 und 10 Jahren eine anscheinend sorgenlose Existenz bereitete. Heute Morgen gegen 8 Uhr erhielt ein Anverwandter der Familie mittels der Post einen Brief des Aeltesten

Sohnes; worin dieser in dunklen Ausdrücken Abschied nahm und auf eine bevorstehende Katastrophe in der Familie hindeutete. Schnell entschlossen, eilte dieser zu dem betreffenden Polizeilieutenant, und als auf dessen Geheiß die Thür zur Huth'schen Wohnung gewaltsam geöffnet wurde, fand man sämmtliche sechs Familienglieder todt. Der Vater hatte sich an der Thürhaspe erhängt, die Frau und die Kinder lagen in den Betten mit deutlichen Strangulationsmarken am Halse. Auch auf das Kohlenoxydgas scheint gerechnet worden zu sein, denn die beiden Oefen der Wohnung waren ganz heiß, in dieser Jahreszeit eine mindestens ungewöhnliche Erscheinung. Die That muß nach ärztlichem Ausspruch Morgens gegen 5 Uhr vollführt sein, wofür auch der Umstand spricht, daß die Petroleumlampe augenscheinlich ausgelöscht worden ist. Daß Huth im Einverständniß mit seiner Familie war, als er sie umbrachte, geht sowohl aus dem Befund, wie aus dem Inhalt des obengedachten Briefes hervor; was Huth, einen fleißigen, thatkräftigen Mann, der, wie schon gesagt, sich anscheinend eines gewissen Wohlstandes erfreute, bei dem fürchterlichen Entschlusse leitete, ist vorläufig noch ein Räthsel.

* **Berlin**, 9. Mai, Nachm. Dem Vernehmen nach wird sich die Königin nächste Woche über Koblenz zum Kurgebrauche nach Baden-Baden begeben.

Offenbach, 7. Mai. Gestern Abend wurde auf der Eisenbahn in der Nähe unserer Stadt ein Frevel verübt, der schreckliche Folgen hätte haben können. Ein etwa 25 Schritte vom Fahrgeleise entfernter, 16 Fuß langer und 1 Fuß dicker Oktroipfahl wurde quer über die Schienen gelegt. Die Lokomotive des bald darauf herankommenden Zuges schleuderte ihn glücklicherweise hinweg.

* **Florenz**, 9. Mai, Mittags. (Kammersitzung.) Ministerpräsident Lanza bestätigt, daß bei Catanzano sich eine Insurgentenbande gezeigt hätte. An 300 Bürger, darunter Menotti Garibaldi, hätten sich der Behörde zur Bekämpfung der Bande angeboten. Dieselbe sei gestern nach kurzem Kampfe den Truppen unterlegen und in der Richtung der Landschaft Reggio geflohen, wo die Bevölkerung fest entschlossen sei, die Flüchtigen zu bekämpfen. Wie der Ministerpräsident ferner mittheilt, sind 2 Soldaten in dem Gefecht mit den Insurgenten verwundet worden. Die Bande bestand aus 2 bis 300 Individuen. Ihre Anführer sind noch unbekannt.

* **Paris**, 9. Mai, Nachm. Das Resultat der allgemeinen Volksabstimmung, mit Ausnahme von den 18 Arrondissements und den Voten der Landarmee und Marine von Algerien, woher das Ergebniß der Abstimmung noch nicht gemeldet ist, ergibt 6,526,316 „Ja" und 1,368,610 „Nein".

* **Paris**, 9. Mai, Abends. Berichte über die Volksabstimmung sind aus weiteren 10 Arrondissements eingelangt. Die Zahl der „Ja" beläuft sich darnach auf 7,105,000, die Zahl der „Nein" auf 1,415,000. Nur von acht Arrondissements ist das Resultat der Abstimmung noch unbekannt. — In unterrichteten Kreisen wird versichert, das „Journal officiel" werde morgen die Demission des Gesammt-Kabinets melden. Die Neubildung des Kabinets würde unverzüglich erfolgen und Ollivier in seiner bisherigen Stellung verbleiben.

* **Paris**, 9. Mai, 8 Uhr Abends. Zahlreiche Gruppen haben sich vor der Kaserne des Chateaud'eau im Faubourg Temple und Belleville gebildet. Es heißt, ein Omnibus sei bereits umgestürzt (zum Barrikadenbau?). Uebrigens ist Paris äußerst ruhig.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 9. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war im Durchschnitt in Quantität und Qualität gut befahren. Die Preise waren hoch. Es waren zugetrieben 280 Ochsen, 150 Kühe und Rinder, 280 Kälber und 820 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 35—34 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 31 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 25 fl., Hämmel 1. Qual. 26—27 fl.

Frankfurt, 8. Mai. (Fruchtbericht.) Als im Anfang der letzten Woche die Witterung sich nicht günstiger zeigte, ermattete hier die Stimmung für Getreide und traten auch sofort willige Abgeber hervor. Die Preise hatten sich dadurch eine Kleinigkeit gedrückt und Konsumenten kauften heimischen Waizen à 12—⅛ fl. auf dem Lande zu empfangen und à 12⅓—½ fl. hierher geliefert. In der letzteren Hälfte der Woche steigerten sich indessen die Preise um 10—15 kr., einestheils, weil das Wetter wieder seinen rauhen Charakter annahm, anderentheils, weil die auswärtigen Berichte eine steigende Richtung kundgaben. Roggen war Anfangs à 9¼ bis ⅓ fl. käuflich, schließlich hielt man damit auf $9^{5}/_{12}$ fl. Gerste ohne Verkehr, da diese Frucht nur noch vereinzelt vorkommt. Hafer behauptete seinen Standpunkt und galt 8⅚—9 fl. nach Qualität. Die Termine verfolgten gleichen Weg, wie effektive Waare. Waizen offerirte man Anfangs der Woche per diesen Monat à 12¼ fl., per Juli 12⅓ fl., per November $12^{5}/_{12}$ fl., während diese Sichten schließlich 20—25 kr. höher ins Gesuch übergingen. Roggen folgte der Steigerung weniger rapid und schlossen Juli à 9⅔ fl. und November à 9⅚ fl. Hafer veränderte sich wenig und fordert man für Mai 8⅚ fl., für Juli 9⅙ fl. und für November 8⅔ fl. Rüböl etwas höher gehalten; effektiv 27½ fl., Lieferung per diesen Monat 27½ fl. und per Oktober 25½ fl.

Frankfurt, 9. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95½.	Darmstädter Bank 318.
1885r Amerik. 94.	7pCt. Rockford 66½.
Neue Russen 83⅜.	Pacific-Extension 76¼.
Silberrente 57¼.	Pacific-Missouri 73⅜.
Papierrente 49¼.	South-Missouri 64⅛.
1860r Loose 78¾.	Central Pacific 77⅜—77½.
1864er Loose 113¼.	California Pacific 82½.
Kred.-A. 262¼—61½—62½.	7proz. Kansas-Pacific 71⅝-72.
Staatsb. 372¼—373¾.	6% Georgia 77½.
Lomb. 181—181½.	Chicago 82.
Elisabethb. 189.	Böhm. Westbahn —.
Galizier 224½.	Livorneser —.
5pCt. Württemb. 99¾.	7% Peninsular 64¼.
4½proz. Württemb. 91⅝.	S. Georgia u. Florida 77¾.
4½proz. Bayerische 92⅜.	Oregon 69½.
4½proz. Badische 92¼.	Russ. Pfandbr. 85⅛.
5% Badische 100.	Neueste 3% Span. 28¾.
5% Sachsen 102¼.	Dollar-Kupons 2. 25¾.
5proz. Gothaische 99¾.	Nat.-Coup. 24 16.
5proz. Oberschlesische —.	Türken 47.
5% sächs. Pfandbriefe 44¾.	Wechsel auf Wien 95⅞.
Bayer. Präm.-Anleihe 106.	Paris $94^{15}/_{16}$.
Bad. Präm.-Anl. 105.	London 119¾.
Ostbahn 120½.	Hamburg —.

Loose

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. ☞ nur noch bis zum 15. Mai ☜ durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr. 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 18,200 à 1 fl. 45 kr.

2240 **Bekanntmachung.**

Das Umlagenhebregister der Gemeinde Schöllkrippen über Haus-, Grund-, Gewerb-, Einkommen- und Kapitalrenten-Steuer pro 1870 liegt den Betheiligten von heute an 14 Tage lang zur Einsicht und Erinnerungs-Abgabe im Hause des Kassenverwalters Johann Ad. Büttner dahier offen.

Schöllkrippen den 7. Mai 1870.

In Abwesenheit des Bürgermeisters:
Schultes, Stellvertreter.

2241 **Ein Pappel- und ein Akazienstamm,** wie einige Partien anderen Holzes aus dem mittleren Theile des Schönthals werden

Mittwoch den 11. Mai l. Js., Nachmittags,

versteigert.

Königl. Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbarth.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das Rechnungs-Wesen der Gemeinden und Stiftungen pro 1869 betreffend.

Im Hinblick auf Art. 136 der Gemeindeordnung wird als Termin zur Vorlage der bezeichneten Rechnungen der 1. Juni l. Js. festgesetzt.

Die Vorlage der noch rückständigen Kirchenstiftungsrechnungen wird bis längstens 15. l. Mts. gewärtiget.

Säumige Rechnungssteller haben die Absendung von Wartboten zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 7. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher. b2

2175c3 Am

Mittwoch den 11. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

und, wenn nothwendig, den folgenden Tag versteigern wir im Auftrage der Erben aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Herrn Stadtpfarrers Leimbach und dessen gleichfalls verlebten Fräulein Schwester in dem Hause der Frau Haubach Wittwe am scharfen Eck dahier verschiedene Mobilien, als: Tische, Kommode, Kleiderschränke, Stühle, Kanapee, Sesseln, Uhren, Gemälde, Betten, Weißzeug, Kleider, Silber, Gläser, einiges Porzelan und Küchengeschirr gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu freundlichst ein

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Künstliches Selterser-Wasser, Soda-Wasser

aus der rühmlichst bekannten Dr. Struve'schen Anstalt in Darmstadt,

ächtes natürliches Selterser-Wasser, so wie

Ludwigsbrunner Mineralwasser,

in stets frischer Füllung billigst.

1991b6 **A. Dyroff,** Sandgasse.

7er.

2242 **Heute Abend im Loch.**

2165b8 **Gestempelte**

Zoll-Gewichtsteine

(Kilo und Gramm)

in Eisen und Messing empfiehlt billigst

Bernhard Strauß.

2243 Ich warne hiemit Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Nichts hafte.

A. Kunz, Pfarrer zu Johannesberg.

2028c3 In meinem Wohnhause sind der zweite Stock mit 6 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, bis 1. August beziehbar und im dritten Stocke zwei schön möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

Heinr. Dyroff in Damm.

2244 **Stuttgarter Kirchenbauloose,** so wie **Dinkelsbühler landwirthschaftliche Loose** bei

Wallenberger.

Pistolen	fl.	9 46-48
do. Doppelte	"	9 47-49
do. Preußische	"	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke .	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke . . .	"	9 28½-29½
Englische Souvereings .	"	11 55-59
Russische Imperials . .	"	9 47-49
Gold das Pfund fein . .	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Kand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine .	"	1 44⅝-45⅜
Sächs. do .	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 28-29

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg

Zeit		Zug
3^{30}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{30}	"	Schnellzug
8^{50}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt

Zeit		Zug
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{30}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{30}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}		Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz

Zeit		Zug
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{30}	"	Personenz.
7^{30}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}		Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenzug
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg

Zeit		Zug
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{35}	"	Kurierzug
5^{30}	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{30}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg

Zeit		Zug
7^{55}	Morgens	Kurierzug
9^{23}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{35}	Nachm.	Kurierzug
3^{13}	"	Gem. Zu.
4^{8}	"	Post-u. Pz.
6^{35}	"	Gem. Zu.
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{55}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg

Zeit		Zug
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug
2^{33}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{38}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 106 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 11. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: des Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 9. Mai. (Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.) 1) Franz Wirth von Hammelburg, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 17. März wegen Vergehens der Körperverletzung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Desgleichen verwarf der Gerichtshof die Berufungen des Eisenbahnarbeiters Paulus Dietrich von Partenstein gegen ein Erkenntniß desselben Bezirksgerichts vom 26. März, wodurch er wegen Vergehens des Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, und 3) des Bauern Johann Keller von Fuchsstadt gegen ein Erkenntniß des nämlichen Gerichts vom 17. März, wodurch er wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Monat und 10 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

München, 9. Mai. Bei dem gestern dahier stattgehabten ersten Frühjahrsrennen hat der Oberlieutenant C. Frhr. v. Schätzler durch einen Sturz mit dem Pferde beim Uebersetzen eines Grabens den Fuß gebrochen. Bei dem 1. Jockeyrennen: Königspreis zu 100 Dukaten, gegeben von Sr. Maj. dem König, gelangte der braune Hengst „Typhon" des Hrn. Espenschied als Sieger zuerst ans Ziel; bei dem 2. Jockeyrennen: Preis 75 Dukaten aus dem Fonde zur Hebung der Pferdezucht erhielt der dunkelbraune Wallach „Elbebavy" des Hrn. Oberlieutenant Grafen v. Baemetti den Preis; bei dem Offiziersflachrennen gewann Hr. Oberlieutenant Frhr. C. v. Schätzler mit der braunen Stute „Flibbertygibbet" des Hrn. Oberlieutenant Frhrn. v. Reitzenstein den Preis, einen silbernen Pokal, gegeben von Sr. k. Hoh. dem Prinzen Otto, und den Subskriptionspreis mit 100 fl.; bei dem Offiziers-Steeple-Chase: Ehrenpreis, silbernes Trinkgefäß, gegeben von dem Prinzen Ludwig, und 400 fl. Subskriptionspreis, gewann Prinz Leopold mit der schwarzbraunen Stute „Rejected".

□ **München**, 10. Mai. Prinz Luitpold kehrt heute von Hindelang wieder hieher zurück. Prinz Leopold wird diesen Abend eine Reise nach Wien antreten. — Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten wird morgen in Berathung treten über den Antrag des Abg. Dr. Edel, betreffend einen Gesetzentwurf über die Befriedigung der Kultusbedürfnisse und über die Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinden, so wie über den Gesetzentwurf in Betreff der Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten der Kreisirrenanstalt in Oberfranken. Auch der 5. Ausschuß der Abgeordnetenkammer wird morgen zusammentreten, um die Wahl von Referenten über eingelaufene Beschwerden vorzunehmen.

Bayreuth, 6. Mai. Ueber die Tagesordnung des in den Tagen vom 23. bis 25. Juli dahier stattfindenden fränkischen Sängerfestes erfahren wir, daß am 23. der Empfang und die Begrüßung der Sänger, so wie Einzelvorträge in der Festhalle (dem k. Reithause) stattfinden; am 24. (Sonntag), Früh 8 Uhr, ist Hauptprobe, 2 Uhr Festzug, 4 Uhr Produktion, Abends Einzelvorträge. Am 25. Morgens Ausflug auf die Eremitage, 10 Uhr Bundes-Versammlung, hierauf Besichtigung des festlich beleuchteten Opernhauses; Nachmittags Parthie nach der Fantaisie, Abends Schluß in der Festhalle.

Würzburg, 9. Mai. Gestern verschied hier der Bezirksgerichtsrath Horn, der kürzlich behufs Herstellung seiner Gesundheit um Quieszenz eingekommen war und sie auch erhalten hatte. Derselbe genoß den Ruf eines trefflichen Beamten und erfreute sich allgemeiner Achtung und Anerkennung. — Die auf gestern anberaumte Versammlung der Landgerichtsdiener dahier ward auf kommenden Sonntag vertagt. — Die k. Kreisregierung

hat sich laut Bekanntmachung im Kreisamtsblatte veranlaßt gefunden, die kgl. Lokalschulkommissionen und Distriktsschulinspektionen anzuweisen, die Lehrer ihres Bezirkes aufzufordern, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung ihrer Gesuche um Bewerbung um einen definitiven Schuldienst jederzeit die nöthigen Belege beizufügen und dieselben rechtzeitig bei der betreffenden k. Lokalschulkommission resp. Distriktsschulinspektion einzureichen.

Würzburg, 10. Mai. (Schwurgericht. 8. Fall. Schluß.) Die k. Staatsbehörde entwickelte die zur Begründung der Anklage dienenden Gründe und beantragte ein Schuldig im Sinne des Verweisungserkenntnisses. Die Vertheidigung dagegen suchte darzuthun, daß das Verbrechen der Körperverletzung nicht gegeben sei. Dem Geschwornenausspruche zufolge wurde rc. Hauerwaas des Vergehens der Körperverletzung für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe auf einjährige Gefängnißstrafe erkannt. Die Vertheidigung hatte 3 Monate, die k. Staatsbehörde dagegen hatte 4 Jahre Gefängniß beantragt. Als Obmann fungirte der Geschworne Herr Kaufmann Klemann von Schweinfurt.

(9. Fall.) Angeklagt sind Barthel Vogel, verheiratheter Bauer von Thundorf, wegen Verbrechens der Körperverletzung und Fridolin Lurz, verheiratheter Lokalaufseher von da, wegen Verbrechens der Theilnahme hieran. Die Anklage richtet sich gegen die beiden Genannten dahin, daß 1) Barthel Vogel in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar 1870 in der Nähe von Thundorf, zwar ohne die Absicht zu tödten, jedoch mit überlegtem Entschlusse und rechtswidrig, dem Bauer Kaspar Wolf von Weichtungen zuerst mit einem Prügel, dann mit einem, dem Kaspar Wolf abgenommenen Jagdgewehre, und zwar mit dem Kolben des letzteren, eine große Anzahl Schläge versetzte, in Folge welcher Kaspar Wolf zu Boden stürzte und sowohl einen, eine mehr als 60tägige Arbeitsunfähigkeit bedingenden Bruch des rechten Vorderarmes, woraus ein in der Unbeweglichkeit des Ellenbogengelenkes bestehender bleibender Nachtheil für Kaspar Wolf erwuchs, erlitt. 2) Fridolin Lurz bei derselben Gelegenheit in Gemeinschaft mit Barthel Vogel den Kaspar Wolf behufs dessen rechtswidriger Mißhandlung aufgepaßt, auch mit einem Prügel, jedoch ohne nachweisbare Folgen, auf diesen geschlagen, insbesondere aber den Barthel Vogel durch Auftrag und Ueberredung zu der unter Ziffer 1 bezeichneten That bestimmt und denselben zugleich in dem Zeitpunkte der Ausführung der letzteren in seinem Entschluß bestärkt hat. Anlangend den bisherigen Leumund der beiden Angeklagten, so wird Barthel Vogel als dem Trunke ergeben und im betrunkenen Zustande streitsüchtig geschildert, wie er denn auch u. A. schon wegen Ehrenkränkung, Ruhestörung und Eigenthumsbeschädigung gestraft worden ist, wogegen sich Fridolin Lurz bisher eines guten Leumundes erfreute. (Schluß f.)

Bei der in **Volkach** abgehaltenen Versammlung von Delegirten der umliegenden Städte wurde beschlossen, die Projektirungsarbeiten für eine zu errichtende Bahn Marktbreit-Kitzingen-Volkach-Gerolzhofen-Schweinfurt ins Leben zu rufen.

Stettin, 4. Mai. Die „Neue Stettiner Ztg." berichtet: „Vorgestern wurden zwei Grenadiere des Königsregiments, Bartelt und Zimmermann, zur Verbüßung einer 20jährigen Festungsstrafe nach Stralsund abgeführt. Sie hatten sich im Februar d. Js. an einem Exzesse auf der Grünenwiese betheiligt und waren einem dort stationirten Gendarmen, der einen ihrer Kameraden arretiren wollte, mit blanker Waffe zu Leibe gegangen, um sein Vorhaben zu verhindern. Das Urtheil des Kriegsgerichts lautet auf Todesstrafe, wurde aber durch königliche Gnade in Festungsstrafe umgewandelt."

Liegnitz, 6. Mai. Das „Stadtblatt" meldet: Nachdem Kaplan Jentsch in Folge seiner Erklärung gegen die Unfehlbarkeit von allen seinen geistlichen Funktionen suspendirt worden ist, hat derselbe auch den kath. Religionsunterricht im Gymnasium und in der Wilhelms-Schule hierselbst einstellen müssen.

Stuttgart, 9. Mai. Die Vorbereitungen für die große Gartenbau-Ausstellung, welche im Spätsommer d. Js. zur Zeit der Anwesenheit der deutschen Land- und Forstwirthe hier stattfinden soll, schreiten rasch voran, und es wird diese Ausstellung nach Allem, was man darüber vernimmt, eine wirklich großartige werden. Das Komite hat 20,000 fl. zum Ankaufe und zur nachfolgenden Verloosung von werthvollen Pflanzen und einschlagenden Industrieartikeln bestimmt.

Nach einem Telegramm aus **Luxemburg** ist auf der Eisenbahnstation von Dommeldange ein großes Unglück geschehen. Ein Güterzug, dessen Hemmvorrichtung gebrochen, wäre auf der abschüssigen Strecke zwischen Luxemburg und Dommeldange aus der Gewalt der Führer gerathen und gegen einen Passagierzug gerannt, der ganz zertrümmert wurde. Es sollen 20 Personen getödtet sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Frankfurt, 10. Mai. Gestern fand der feierliche Schluß der ersten Blumen- und Pflanzen-Ausstellung in den Palmengärten statt. Der Besuch der letzteren bleibt den Aktionären und Fremden jedoch auch fernerhin gestattet. In den vier Wochen der Ausstellung wurden dieselben von 36,200 Personen, die Aktionäre ungerechnet, besucht. Die Einnahmen belaufen sich über 15,000 fl. — Die seither in Garnison gelegene Batterie Artillerie wird demnächst zu Schießübungen nach Mainz abrücken. Artillerie wird künftighin keinen Bestandtheil der hiesigen Garnison bilden. — Gestern Abend fand in der Paulsgasse eine Schlägerei statt, wobei durch Messerstiche mehrfache Verwundungen vorkamen. Eine Frau, welche die Kämpfenden trennen wollte, erhielt einen Stich in den Oberarm. — Von der hiesigen Polizei wird auf zwei Individuen gefahndet, die in den letzten Wochen nicht weniger als 30 Diebstähle, größtentheils in Geld, in der hiesigen Stadt verübt haben. Nur wo kein Geld vorfindlich, wurde zu Schmucksachen, Uhren, Garderobestücken c. gegriffen.

New-York, 8. Mai. (Per Kabel.) Berichte aus

Kuba melden, daß General Goicouria auf seiner Flucht von spanischen Kanonenbooten angehalten und nach Porto Princ'pe gebracht, vom Kriegsgericht verurtheilt und garottirt wurde.

Telegraphische Depeschen.

• **Wien**, 10. Mai, Vormittags. Die „Presse" enthält eine Originalkorrespondenz (der Ort, woher? ist nicht angegeben, W. T. C. B.) folgenden Inhalts: Die britische Regierung dringe in Athen auf Entlassung des gesammten Kabinets und Neubildung unter englischer Einflußnahme. Das so gebildete Ministerium solle eventuell mit aktiver Unterstützung Englands eine durchgreifende Purifikation des Landes durchführen, wobei die Suspendirung der durch die Verfassung gewährleisteten Freiheiten einzutreten haben würde. Der König und die ganze königliche Familie würden sich auf mehrere Monate nach dem Auslande begeben und dem Oheim des Königs, Prinzen Johann, für eine gewisse Zeit die Diktatur übertragen werden.

• **Bukarest**, 10. Mai. Heute fuhr der erste Personenzug von Galaz nach Zukazin und zurück. Die Strecke Galaz-Bukeo wird in 14 Tagen fertig sein. Im Ganzen sind jetzt 180 Kilometer Bahn fertig und werden dieselben dem Betriebe übergeben werden, sobald die Beltiesung beendigt. Die Strecke Bukeo-Bukarest und Tekutsch-Roman werden im Juli oder August eröffnet werden.

Militärdienstes-Nachrichten.

CB Der Hauptmann und Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Maillinger, L. Frhr. v. Stengel, wurde auf Nachsuchen von der Adjutanten-Funktion enthoben und derselbe vom 4. Armee-Divisionskommando zum 4. Inf.-Reg., der Oberlieutenant J. Büttner von der Fuhrwesens-Eskadron des 1. Art.-Reg. bleibend, und der Unterquartiermeister Ch. Abel vom 14. Inf.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; der Unterlieutenant O. Ott vom 2. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge enthoben; der pens. Rittmeister F. Frhr. v. Schrottenberg ohne Zeitbestimmung im Ruhestande belassen; dem pens. Bataillonsquartiermeister F. Donhauser wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande bewilligt; der Oberfeuerwerker J. Prinzing vom Festungsgouvernement Ingolstadt zum Unterzeugwart in Würzburg befördert; der Unterlieutenant A. Treffer vom 12. Inf.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt; der Unterlieutenant L. Grimm vom 1. Art.-Reg. seiner Charge auf Nachsuchen enthoben und derselbe gleichzeitig zum Landwehrunterlieutenant des genannten Regiments ernannt; der Unterlieutenant A. Wolf vom 13. Inf.-Reg. wurde auf Nachsuchen von der Charge enthoben; der pens. Hauptmann E. Müller auf ein weiteres Jahr im Ruhestande belassen; der Rittmeister F. Frhr. v. Messina vom 3. Chev.-Reg. auf ein Jahr, der Unterlieutenant A. Frhr. v. Ditfurth vom 5. Inf.-Reg. ohne Zeitbestimmung in den Ruhestand versetzt; dem pens. Unterlieutenant F. Cantzler wurde die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande bewilligt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Mainz, 9. Mai. (Viehpreise vom 2. bis 7. Mai.) Ochsen Primaqualität 34—35 fl. Ochsentalg 18½ fl. Kälber 28—29 fl. Hämmel 23½—29½ fl. Schweine 29—31 fl. Schmalz in Folge der hohen Butterpreise gesucht; in Rauchfleisch und besonders in Schinken starke Nachfrage.

Aus dem Rheingau, 6. Mai. Die gestern in Rüdesheim stattgefundene Weinversteigerung des Frhrn. v. Ritter hat ein sehr erfreuliches Resultat ergeben, indem im Ganzen 13,000 fl. über den Taxwerth der ausgebotenen Weine erzielt wurden. Die 1866er und 1867er aus den Kidricher Lagen erzielten sehr mäßige Preise und ebenso wurde für 800 Maas Rüdesheimer 1867er aus den besten Lagen (Hinterhaus und Berg-Riesling) nur 410 und 460 fl. erlöst. Dagegen fanden sich für 1868er Kidricher sehr viele Liebhaber zu sehr annehmbaren Preisen; es kommen unter andern 608 Maas Wasserroß für 1100 fl. an Manskopf-Sarasin in Frankfurt; 590 Maas Berglagen II. zu demselben Preis an Jordan in Koblenz; 592 Maas Wasserroß für 1545 fl. an Maßbach in Mainz; die besten Gräfenberger steigerten (ca. 800 Maas) die Herrn Franz Müller in Eltville für 1700 und 1760 fl. Die besten 1868er Rüdesheimer wurden ca. 800 Maas den Herren Steinheimer in Oestrich, P. J. Mayer in Mainz (1350 fl.), Maßbach in Mainz und Deinhardt in Koblenz (1500 und 1505 fl.) zugeschlagen.

Nierstein, 30. April. Bei der am verflossenen Donnerstag abgehaltenen Kertell'schen Weinversteigerung wurden 27 Stück Niersteiner 1868er um die Summe von 22,000 fl. versteigert. Wenn man bedenkt, daß Herr Kertell theilweise von den besten Lagen in Nierstein besitzt, so ist das Resultat der Versteigerung ein nicht sehr glänzendes.

Börsebericht.

Frankfurt, 10. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95—⅛.	Darmstädter Bank 319.
1885r Amerik. 94¼.	7pCt. Rockford 66½.
Neue Russen 83¼.	Pacific-Extension 76⅝.
Silberrente 57 7/16—¼.	Pacific-Missouri 73¼.
Papierrente 49¼.	South-Missouri 64¼.
1860r Loose 79½—¼.	Central Pacific 77⅜.
1864er Loose 115½.	7proz. Kansas-Pacific 71⅞.
Kred.-A. 258½—59½.	California Pacific 84.
Staatsb. 373¾—74—374½.	6% Georgia —.
Lomb. 181—180½.	Chicago 82½.
Elisabethb. 188½—189.	Livorneser —.
Galizier 224.	7% Peninsular 64.
5pCt. Württemb. —.	S. Georgia u. Florida 77½.
4½proz. Württemb. 91⅛.	Russ. Pfandbr. 85½.
4½proz. Bayerische 92⅛.	Spanier 28⅝—29⅛.
4½proz. Badische 92¼.	Dollar-Kupons 2. 25⅞.
5% Badische 100.	Nat.-Coup. 24 16.
5% Sachsen 102¼.	Türken 46⅞—47.
5proz. Gothaische 100.	Böhm. Westbahn 228½.
5proz. Oberschlesische —.	Kommerzbank 101¼.
5% sächs. Pfandbr. 44½—¾.	Wechsel auf Wien 96.
Bayer. Präm.-Anleihe 106½.	Paris 94⅛.
Bad. Präm.-Anl. 105¼.	London 119¼.
Ostbahn 120½.	Hamburg —.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3½%	Hamburg	4%	Paris	2½%
Berlin	4%	Leipzig	4½%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 259 bis 259⅜. Staatsbahn 374—374¼. 1882er Amerikaner 95 5/16. Lombarden 179¾. Galizier 225 G. Spanier 28 15/16 bis ⅞. Matter auf Pariser Schlußkurse. Stilles Geschäft. Wiener Abendkurse noch unbekannt.

L o o s e

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. ☞ nur noch bis zum 15. Mai ☜ durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1750 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr. 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 13,200 à 1 fl. 45 kr.

2258

Lohrinden-Versteigerung.

Montag den 16. Mai l. Js., Nachmittags 1 Uhr, wird im Gemeindehaus zu Breunsberg das Lohrinden-Ergebnisses von circa 10 bis 11 Klaftern an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Breunsberg den 10. Mai 1870.

Gebler, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Rein Peter, ledig von Hausen, ein Gewohnheitsstreuner, ist nach dießamtlichem Beschlusse vom 22. April d. Js. auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellt. Da derselbe in der Umgegend geschäfts- und arbeitslos umherzieht, so ersucht man, ihn beim Betreten festzunehmen, und hierher abzuliefern.

Obernburg den 6. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

Aechtes Selterserwasser,
Schwalheimer Wasser,
Fachinger Wasser,
Weilbacher Schwefelwasser,
Emser Krähnchen Brunnen,
Emser Kessel Brunnen,
Kissinger Rakozy,
Kissinger Bitterwasser,
Friedrichshaller Bitterwasser,
Pillnaer Bitterwasser,
Orber Bitterwasser-Essenz,
Schwalbacher Stahlwasser,
Schwalbacher Weinbrunnen,
Brückenauer Stahlwasser,
Marienbader Kreuzbrunnen
Karlsbader Mühlbrunnen,
Karlsbader Schloßbrunnen,
Wildunger Wasser,
Homburger Elisabethbrunnen,
Mergentheimer Wasser,
Adelheits-Quelle,
Krankenheiler-Jod-Sodawasser,
Aschaffenburg-Sodener Nr. 1 und 2

sind in frischer Füllung vorräthig; ferner empfehle

Orber Mutterlaugen-Extrakt,
Orber Badsalz,
Kreuznacher Mutterlauge,
Orber medizinische Salzseife,
Sodener Quellsalzseife,
Emser Pastillen. 1970c3

J. F. Trockenbrodt.

NB. Bei Selterserwasser tritt bei größeren Abnahmen eine entsprechende Preisermäßigung ein und lasse ich bei gefälliger Bestellung solches frei ins Haus bringen und die leeren Krüge abholen.

Alle nicht auf Lager habenden Mineralwasser werden auf Verlangen, direkt von der Quelle besorgt und billigst berechnet.

Für Vergolder!

2259 Die **Kehlleistenfabrik** von **M. Mayer,** Nymphenburgerstraße Nr. 1 in **München,** empfiehlt seine grundirten Maschinenleisten, oval und rundeckige Rahmen, geschweifte und grade Gardinen aufs Beste.

Monatsklee.

2223c4 **Freitag den 13. Mai, Mittags** 12 Uhr, werden vor dem Karlsthore 7 Morgen **Monatsklee** aufs Jahr versteigert.

2142c7 Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2260a2 **Eine polirte Laden-Theke** 8' 9" lang, ein **Kleider-** und **Weißzeug-Schrank,** ein **Küchen-Schrank,** ein **Schreibpult,** eine **Copirpresse** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

(2261a2) Auf Johanni wird eine **Köchin,** die sich auch allen anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2229c4 Ein tüchtiger **Küfer** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
8^{20}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{20}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{45}	Nachm.	Kurierzug
4^{50}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{20}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{30}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{55}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
9^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{40}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{55}	"	Kurierzug
3^{25}	"	Kurierzug
6^{57}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{05}	Morgens	Kurierzug
9^{22}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{25}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	"	Gem. Zu.
4^{8}	"	Post-u. Pz.
6^{35}	"	Gem. Zu.
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{35}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{52}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{33}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

CH München, 10. Mai. In der Sitzung des 4. Ausschusses der Abgeordnetenkammer, in welcher der Antrag des Abg. Dr. Edel und Frhrn. von Stauffenberg auf authentische Interpretation der Art. 24 und 25 der Wehrverfassung zur Berathung gelangte, ergriff nach eröffneter Diskussion der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh sofort das Wort und erklärte, der Art. 24 möge allerdings die Einberufung der Masse der Reservisten oder wenigstens eines großen Theiles zu einer im Ganzen zwei Monate betragenden Uebungszeit, so wie zur vorübergehenden Dienstleistung für Erhaltung der gesetzlichen Ordnung im Auge haben: allein es sei mit diesem Artikel die Einberufung des einzelnen Reservisten nicht ausgeschlossen. Solche einzelne Einberufungen sind sogar bei der Kavallerie, der Artillerie und den Genietruppen regelmäßig, weil nur dadurch für sämmtliche Reservisten nach und nach die Ableistung ihrer Uebungspflicht ohne Störung der Ausübung der betreffenden Abtheilungen des stehenden Heeres und ohne Inanspruchnahme besonderer Geldmittel möglich ist. Wenn aber im hier gegebenen Falle eine Einzeln-Einberufung auch eines Reservisten der Infanterie stattgefunden hat, so kann wohl auch hierin keine Verletzung des erwähnten Artikels und auch selbst dann nicht erkannt werden, wenn diese Einberufung den Zweck der Disziplinirung hatte, welche ja eben auch Uebung und nicht Strafe ist. Durch eine Interpretation des fraglichen Artikels dahin, daß Einberufungen zu dem eben genannten Zwecke innerhalb der gesetzlichen Uebungspflicht überhaupt unzulässig seien, würde dem Kriegsminister unmöglich gemacht, wirksam im Interesse der Disziplin, wofür er jederzeit verantwortlich gemacht werde, einzugreifen. Er glaube daher, eine Interpretation des Art. 24 für nicht geboten erachten zu können, wie er auch schließlich eine allgemeine Revision des erst im dritten Jahre in Wirksamkeit stehenden Wehrgesetzes überhaupt für nachtheilig erachte und sich dagegen erkläre. Hierauf stellte der Abg. Wand die Frage, ob das Kriegsministerium das Recht habe, einen Reservisten während einer Zeit, in welcher keine Truppenübungen stattfinden, zur Uebung einzuberufen und seinem gewöhnlichen Geschäfte zu entziehen. Er glaubt, daß ein solches Recht der Kriegsverwaltung nicht zustehe und stimmt demnach dem Antrage des Abgeordneten Dr. Edel bei. Der Referent F. X. Frhr. v. Hafenbrädl nimmt Bezug auf sein Referat, wonach er eine authentische Interpretation dieses Gesetzartikels nicht beantrage und spricht hiebei seine Meinung aus, daß die Artikel 24 und 25 nicht Strafmittel sein sollen, so wie er wiederholt der Ersatzmannschaften gedenkt und den Wunsch ausdrückt, es möge nur geübte Mannschaft vorhanden sein. Der Abgeordnete F. X. Maier spricht sich für die Annahme des Antrages des Dr. Edel aus, er erkenne die Nothwendigkeit einer Disziplin auch außer der Kaserne für die Landwehrmänner und Reservisten an; er glaube aber, daß die Regierung diese Disziplin in anderer Weise erhalten könne, hiezu sei der Artikel 24 nicht ausreichend. Der erste Präsident Dr. **von Weis** gibt gleichfalls seinem Wunsche nach Revision des Gesetzes Ausdruck; die Diskussion beweise die Nothwendigkeit dieser Revision, und zwar auch für die Kriegsverwaltung. Die Einberufung zur Disziplinirung auf Grund des Artikels 24 könne er nicht als zulässig erachten, jedenfalls dürfe aber eine solche nicht auf Kosten der im Gesetze bestimmten zweimonatlichen Uebung stattfinden, woraus sich ergebe, daß zur Disziplinirung andere Bestimmungen nöthig seien. Schon deßhalb stelle sich daher eine Revision des Gesetzes als nothwendig dar.

Landshut, 6. Mai. Bei der gestern stattgefundenen ärztlichen Visitation der Militärpflichtigen hiesigen Stadtbezirkes wurden unter 70 derselben nur 25 tauglich befunden.

Wien, 7. Mai. Nachdem man sich die Ueberzeugung verschafft, daß die gegenwärtige Regierung das Projekt einer Wiener Weltausstellung auf das Entschiedenste zu fördern bereit sei, hat gestern der Wiener Gemeinderath drei im Wesentlichen gleichlautende Anträge entgegen genommen, welche die Gemeinde Wien auffordern, auch ihrerseits mit aller Energie für die Verwirklichung des Unternehmens einzutreten. Die Anträge sind sofort zur schleunigsten Berichterstattung einem Ausschuß überwiesen worden. — Der Herzog von Nassau ist hier eingetroffen, und hat alsbald den Besuch des Kaisers empfangen.

In **Graz** wurde die 39jährige Dienstmagd M. Pechmann wegen vierfachen Kindsmords zu 6jähriger, mit Einzelhaft verschärfter Kerkerstrafe verurtheilt; sie hatte, nachdem sie Zwillinge geboren, die jetzt bereits 20 Jahre alt sind, seit dem Jahr 1852 bis zum verwichenen Jahre 4 Kinder geboren und sie sämmtlich nach der Geburt getödtet; zwei derselben hatte sie erstickt, das dritte so lange mit den Füßen getreten, bis es todt war; das vierte soll durch Unterlassung des nöthigen Beistandes zu Grunde gegangen sein.

Meran, 2. Mai. Gegen den Kapuziner P. Cyprian ist wegen Aufwiegeleien in seiner am Josephstage in der Pfarrkirche zu Lana abgehaltenen Predigt strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

In **Kreuznach** wurde ein Badewirth, der einer Dame, die bei ihm die Kur gebrauchte, die Kreuznacher Mutterlauge so verdünnt verabreichte, daß sie ohne Wirksamkeit bleiben mußte, zu 100 Thlr., eventuell zu 34 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Hannover, 6. Mai. Die Oberstaatsanwaltschaft des Kammergerichts zu Berlin hat, nach der „N. H. Ztg.“, die strafrechtliche Verfolgung einer Anzahl von Legionären, welche nach der Auflösung der Legion nach der Heimath zurückgekehrt sind, vollständig abgelehnt.

London, 27. April. Ein auf Lloyds eingegangenes Telegramm aus New-Orleans meldet laut Bericht des Kapitäns vom Schiff Thomas Freeman, daß dieses Schiff unweit Halleras vom Blitz getroffen und total zerstört worden ist. Die Ladung war mit 84,000 L. versichert.

* **Belgrad**, 8. Mai. „Vidovdan" meldet, daß es der serbischen Regierung gelungen ist, die Pforte von der Wichtigkeit der serbischen Bahn als Transitlinie zwischen dem Westen und Indien zu überzeugen. In kürzester Zeit wird die Pforte einen diese Transitbahn sichernden Anschlußpunkt gewähren.

Konstantinopel, 6. Mai. Die Beduinen haben bei Aleppo einen großen Aufstand angezettelt. Es kam zu Thätlichkeiten und wurde die Stadt selbst von den Rebellen geplündert.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König hat den außerordentlichen Professor Dr. Alois Geigel zum ordentlichen Professor an der Universität Würzburg ernannt; den Oberförster Gustav Majer von Lellenfeld auf das Revier Kraftshof versetzt und an dessen Stelle den Forstamtsassistenten Leonhard Pollert von Eltmann ernannt; den Oberförster Georg Dombart von Unterzell auf das Revier Thierstein versetzt und an dessen Stelle den Assistenten August Lausenmayer in Günzburg, den Assistenten J. B. Zapf in Landshut zum Oberförster in Neuessing ernannt.

Vom k. Staatsministerium der Finanzen wurde der Forstgehilfe Sebastian Lohwasser von Rötz zum königl. Förster auf die Wartei Waldthurn im Forstamte Vohenstrauß ernannt.

Militär-Dienstesnachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Unterlieutenant G. Gustner vom 9. Inf.-Reg. auf Nachsuchen von der Charge enthoben, den Unterlieutenant A. Beichele bleibend im Ruhestande belassen, den Unterlieutenant Chr. Miller v. Grundner vom 5. Chev.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand versetzt, dem Oberlieutenant C. Wörlein die nachgesuchte Entlassung aus dem Militärverbande bewilligt, den Unterlieutenant W. Schmiedigen vom 5. Inf.-Reg. zum 1. Chev.-Reg. versetzt, den Unterlieutenant W. Schleicher in Germersheim von der Charge enthoben. Der Hauptmann E. Haid in Ingolstadt wurde zur 1. Geniedirektion und der Oberlieutenant A. Spraul von der 1. Geniedirektion nach Ingolstadt versetzt.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 11. Mai. Die „Gazette Tribunaux" berichtet von neuen Unruhen, die gestern Abend im Faubourg Temple ernsteren Charakters stattfanden, vier Barrikaden in der Rue Fontaine und Saint Maur wurden von Truppen beseitigt, zwei Aufrührer durch Kavallerie, welche den Platz Chateau d'Eau säuberte, verwundet. Truppen sollen gefeuert haben. Nach Faubourg Temple führende Straßen sind gesperrt, andere Stadttheile ruhig.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Aschaffenburg, 10 Mai. Für die Dauer der Sommermonate und zwar vom 1. Mai l. Jrs. an bis auf Weiteres wurden die Courszeiten der zweiten Cariolpost zwischen Großostheim und Aschaffenburg in nachstehender Weise festgesetzt:

Abgang aus Großostheim 6^{15} Abends,
Ankunft in Aschaffenburg 7^{30} „
Abgang aus Aschaffenburg 7^{45} „
Ankunft in Großostheim 9 „

Mannheim, 7. Mai (Handelsbericht.) Unter dem Einflusse der Witterungsverhältnisse und bei merklich gesteigertem Bedarf verkehrte das Getreidegeschäft in der abgelaufenen Woche in sehr fester Stimmung. Bei der flauen Tendenz der Seeplätze, insbesondere der englischen Märkte, führte die Besserung bei uns zu der merkwürdigen Erscheinung, daß Bezüge von Waizen aus England hierher rentiren! Es wurden in der That hier mehrere Ladungen Küstenwaizen in England gekauft, welche demnächst anlangen werden, falls sie nicht unterwegs schon Verwendung finden. An Qualität soll diese Waizengattung gegen Ungarwaizen nicht zurückstehen, und der Preis wird sich bis hier auf etwa 12 1/2 bis 1/4 per 100 Kilo berechnen. Wir notiren guten Waizen von 12 3/4—13 1/4 fl., ungarischen 13 3/4 Roggen 9 1/4 fl., Gerste 9 1/2 bis 3/4 fl., Alles per 100 Kilo, Hafer 3 fl. 15 kr. bis 3 fl. 18 kr., per 50 Kilo. Von Oelsaaten bleibt Reps selten und theuer, man bezahlt trockene hierländische Waare mit 25 fl. per 100 Kilo. Rüböl 27 1/2 fl. per 50 Kilo bei fester Stimmung, Leinöl unverändert 21—21 1/2 fl., Mohnöl 37 1/2 fl., Petroleum typeweiß 14 fl. per 50 Kilo. Im Kolonialwaarengeschäft ist große Stille vorherrschend. Echter brauner Bergerthran verzollt 45 1/2 fl., Medizinalthran 66—67 fl. per Tonne.

Stockholm, 2. Mai. (10 Thlr.-Loose von 1860.) Bei der heute stattgehabten Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: auf Nr. 102,615 8000 Thaler, auf Nr. 93,268 1000 Thlr., auf Nr. 162,254 500 Thlr. Die Zahlung erfolgt am 1. August.

Eingesandt.

Hammelburg, 8. Mai. Gestern ist es dem thätigen Gendarmen Hoffmann zu Neuwirthshaus gelungen, einen Gauner in der Person des Wasenmeisters Nikolaus Oschmann von Pfaffenhausen, welcher in der dortigen Umgegend durch angebliches Geisterbeschwören, Hexenbannen und Wunderkuren den Aberglauben benutzt und schon seit beiläufig 15 Jahren bedeutende Betrügereien verübt hat, auf der That abzufassen, als derselbe einen Bauern mit 20 fl., einen mit 10 fl. und einen mit 22 fl. prellte. Die Untersuchung wird wohl noch viele Fälle an das Tageslicht bringen, da derselbe schon auf einzelnen Plätzen über 30 fl. erschwindelt und seine Kur an Menschen und Thieren anwandte.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Jahrgang — Nummer 107

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 12. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] das Vierteljahr 36 kr. [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 12. Mai. Gestern Abend starb dahier Herr Notar v. Wächter von Werneck, der sich zu seiner Erholung hieher begeben hatte. Er war bekanntlich langjähriger Vorstand des Gemeinde-Kollegiums und ein um das Wohl der hiesigen Stadt sehr verdienter Mann.

• **Aschaffenburg**, 12. Mai. An das Jägerbataillon dahier sind bereits Werdergewehre abgegeben worden und werden nunmehr die Uebungen damit beginnen.

• **Aschaffenburg**, 12. Mai. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 10. Mai.] 1) Die Taglöhnerin Margaretha Claas von Schimborn, durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts dahier wegen Vergehens des Betruges, dann wegen Landstreicherei zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Auf Berufung des Bauers Johann Hack von Viebergau gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 18. März, wodurch derselbe wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt bei geminderter Zurechnung, zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, nahm der Gerichtshof an, Johann Hack habe auch ohne überlegten Entschluß gehandelt und verurtheilte denselben zu einer Gefängnißstrafe von 1 Monat und 15 Tagen.

München, 10. Mai. Michael Braun, 37 Jahre alt, verheiratheter Häusler von Katharinenzell, wurde vom Schwurgericht wegen Mordes, begangen an dem Bauern Math. Bichlmeier von Gammelsdorf, zum Tode verurtheilt. — Vorgestern Früh ereignete sich beim Exerzieren des 1. Kür.-Regiments auf dem Marsfelde das Unglück, daß der Kürassier Jakob Kronschnabl, Bauerssohn aus Mitterndorf bei Dachau, mit dem Pferd stürzte und eine Kopfverletzung erlitt, welche nach wenigen Stunden den Tod des wackeren Soldaten herbeiführte.

München, 10. Mai. Diesen Nachmittag wurden die weiteren vom „Münchener Rennvereine" veranstalteten Pferderennen abgehalten. Bei dem Offiziers-Hürden-Rennen, für welches der von Herzog Karl Theodor gegebene Ehrenpreis und 200 fl. Subskriptionspreis bestimmt waren, war Herr Lieutenant Hartmann mit seiner Stute „Blondine" Sieger. Diesem folgte ein Jockey-Rennen auf flacher Bahn für Pferde im Besitze bayerischer Staatsbürger. Den 1. Preis mit 350 fl. gewann Herr Orterer, Privatier von Regensburg, den 2. Preis Herr Krämer, Mühlenbesitzer in Oberneiging. Dem schloß sich ein Konsolationsrennen auf flacher Bahn mit 4 Theilnehmern an, wobei die Schimmelstute „Pandora" des Bierwirths Neumaier in München das erste Pferd am Ziele war. Den Schluß bildete ein Steeple-Chase, Herrenreiten für Pferde aller Länder. Bahnlänge circa 4 englische Meilen; von 14 angemeldeten Herren nahmen nur 3 Theil, der Preis bestand in einem sehr werthvollen, von Damen gegebenen Becher und 1700 fl. Subskriptionspreis, Sieger war Graf Wolff-Metternich mit des Grafen Max Metternich br. St. „The Rip."

München, 10. Mai. Heute erst haben die letzten der feiernden Schneidergehülfen die Arbeit wieder aufgenommen, indem sie sich endlich entschlossen, den ihnen von den Meistern längst angebotenen, ihrerseits aber beharrlich zurückgewiesenen Vergleich anzunehmen.

Nürnberg, 10. Mai. Vorgestern kamen einem hiesigen Lumpenhändler aus seinem verschlossenen Schreibtisch ca. 770 fl. abhanden. — Der deutsche Schriftstellertag, der in diesem Jahre auf Pfingsten anberaumt war, soll nun erst am 17., 18. und 19. September dahier tagen, da bei dem früheren Termine mancherlei Hindernisse die wünschenswerthe zahlreiche Betheiligung unmöglich machten.

Bamberg, 11. Mai. Ihre Maj. die Königin

Amalie von Griechenland ließ dem in Ulm garnisonirenden 12. Infanterieregiment, als dessen Inhaberin, ein Geschenk von 500 fl. mit der Bestimmung übermitteln, daß ein Theil hievon zur Aufbesserung der Menage und der Rest zur Unterstützung für hilfsbedürftige Unteroffiziere und Soldaten verwendet werde.

Schweinfurt, 10. Mai. Vor einigen Tagen ist an die Abgeordneten des Wahlbezirks Schweinfurt von Seite des hiesigen Bürgervereins im Vollzug eines in der Vereinsversammlung vom 5. v. Mts. bezüglich der Bürgerwehrfrage gefaßten einstimmigen Beschlusses eine mit der von den beiden städtischen Kollegien an die Kammer der Abgeordneten gerichteten Vorstellung in allen wesentlichen Punkten übereinstimmende Zuschrift abgegangen, worin u. A. ausgesprochen ist, daß der von der k. Staatsregierung vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Bürgerwehr vollständig unannehmbar sei, weil er nicht blos über das Maß des zur Erreichung des Zweckes Nothwendigen weit hinausgehe, sondern auch das Prinzip der gemeindlichen Autonomie auf's Tiefste verletze, indem es ausschließlich der Gemeinde zukomme, zu bestimmen, ob und in wie weit für sie eine Bürgerwehr nothwendig und in welcher Weise dieselbe am zweckmäßigsten zu organisiren sei.

Kissingen, 10. Mai. Heute erschien Nr. 3 der hiesigen Kurliste; dieselbe verzeichnet 132 Badegäste. Voraussichtlich wird sich die Frequenz nun bald wesentlich erhöhen, da der Wonnemonat seit einigen Tagen begonnen hat, durch schöne warme Witterung sich seines Namens würdig zu zeigen.

Würzburg, 11. Mai. Man erwartet im Juni Beförderung der Artillerie-Junker zu Lieutenants, wenn anders dies sich mit dem Sparsysteme verträgt. Faktum ist, daß noch viele Artillerielieutenantsstellen unbesetzt sind. — In der vorigen Samstag stattgehabten Verhandlung gegen den Offiziersaspiranten Fuß, wegen des neulichen nächtlichen Straßenexzesses, wurde derselbe, wie das „W. J." berichtet, zu 6 Tagen Arrest verurtheilt.

Würzburg, 11. Mai. (Schwurgericht. 9. Fall. Schluß.) Auf Grund des Wahrspruchs der Geschwornen — Obmann: Gerbermeister Salomon Bing von hier — wurden Barthel Vogel und Fritolin Lurz je eines Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung für schuldig erkannt und vom Schwurgerichtshof zu je 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Seitens der k. Staatsbehörde wurde für beide Angeklagte je vierjährige, Seitens der beiden Vertheidiger je 6 Monate Gefängniß beantragt.

(10. Fall.) Anklage gegen Joseph Schwab, 17 Jahre alt, led. Bierbrauerssohn von Haßfurt, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt in der Zeit vom 15.—17. März l. Js. an der 6 Jahre alten Zieglerstochter Anna Brehm von Haßfurt. Angeklagter, gut beleumundet, ist der That geständig. (Schluß folgt.)

(11. Fall.) Angeklagt ist Georg Adam Lösch, verheiratheter Bauer von Dürfeld, wegen Vergehens des Meineids dadurch verübt, daß er am 21. Dez. 1869 in der gegen ihn beim k. Landgerichte Schweinfurt anhängigen Streitsache der ledigen Elisabetha Eschner von Niederwerrn und deren Kindeskuratel wegen Vaterschaft und Alimentation durch den ihm von genanntem Prozeßgerichte abgenommenen Haupteid seine diesem Eide nachgefolgt wissentlich unwahre Behauptung, daß er der Elisabetha Eschner in der Zeit vom 8. Sept. 1868 bis 4. Januar 1869, beide Tage einschlüssig, nicht ein einziges Mal fleischlich beigewohnt habe, bekräftigt hat. Der bisher gut beleumundete Angeschuldigte leugnet die That. (Schluß folgt.)

Schluß des Verzeichnisses der bei der 2. Schwurgerichtssitzung dahier zur Aburtheilung kommenden Strafsachen: 16) Am 21. Mai Georg Schad von Baunach wegen Amtsuntreue, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. Adv. Treutlein. 17) Am 23. Mai Kaspar Schwab von Aschaffenburg wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtsk. Kaiser. 18) Am 23. Mai Andreas Mohr von Versbach wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtsk. Koob. 19) Am 24. und 25. Mai a) Arnold Büttner und b) Jakob Peter von Aschaffenburg wegen Diebstahls, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. ad a Hr. Rechtsk. Medicus und ad b Hr. Konz. Mohr. 20) Am 27. Mai Anton Memminger von Würzburg wegen Amtsehrenbeleidigung, St.-Anw. Hr. Rüdel. 21) Am 28. Mai Max Hollmaier von Würzburg wegen Amtsehrenbeleidigung, St.-Anw. Hr. Rüdel. 22) Am 28. Mai Johann Bernhard Büchlein von Mainbernheim wegen Diebstahls, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. Adv. Rollmann. 23) Am 30. und 31. Mai Erhard Hohmann von Kronach wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. Rechtsk. Medicus. 24) Am 31. Mai und 1. Juni a) Georg Hofmann, b) Franziska Hofmann und c) Michael Vierheilig wegen Meineids resp. Theilnahme hieran, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. ad a Hr. Rechtsk. Gerhard, ad b Hr. Rechtsk. Helmerich, ad c Hr. Rechtsk. Hauck. 25) Am 2., 3. und 4. Juni Carl v. Ihstein von Rothenbuch wegen Amtsuntreue, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtsk. Rothenbücher. 26) Am 7. Juni Johann Michael Klöpfer von Miltenberg wegen Amtsuntreue, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtsprakt. Rosenthal. Contumazialfall. 27) Am 8. Juni Franz Brand von Wintersbach wegen Körperverletzung, St.-Anw. Hr. Leußer, Verth. Hr. Rechtsprakt. Höffner, Contumazialfall. 28) Am 8. Juni Eugen Peter von Würzburg wegen Amtsuntreue, St.-Anw. Hr. Schnarz, Verth. Hr. Rechtsprakt. Stephan, Contumazialfall.

Rügheim, 5. Mai. Gestern wurde in der Nähe unseres Dorfes ein Knecht, der mit seiner Holzfuhre einem Ochsenbauern vorfahren wollte, von seinem eigenen Pferde verletzt, so daß er stürzte und der schwere Wagen über ihn hinwegging. Der Knecht blieb sogleich todt. (Fr. B.)

Wittenberg a. d. Elbe, 3. Mai. Heute wurde der Metzgermeister Z. vom hiesigen Kreisgericht wegen

fahrlässiger Tödtung eines Menschen zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Sachverhalt war folgender: Im Oktober und November 1868 erkrankten viele Einwohner hiesiger Stadt an der „Trichinosis", welche bei einer Person einen tödtlichen Verlauf nahm. Sämmtliche Erkrankten hatten zu jener Zeit Cervelatwurst von dem Fleischermeister Z. genossen; bei den mit Beschlag belegten Cervelatwürsten wurden Trichinen vorgefunden. Wiewohl von dem Angeschuldigten seine Schuldlosigkeit betheuert und Seitens der Vertheidigung hervorgehoben wurde, daß sich der Angeklagte keine Fahrlässigkeit habe zu Schulden kommen lassen, so rettete dieß denselben doch nicht vor dem verurtheilenden Richterspruch.

In **Karlsruhe** ist vorige Woche der Akrobat Hebert im Thiergarten, wo er aus einer Höhe von wenigstens 50 Fuß die Stangen und Seile, welche ihm zur Ausübung seiner Kunst gedient, abnehmen wollte, gestürzt. Er fiel mit der rechten Seite des Gesichts auf Steine der Ludwigsee-Insel und wurde ihm der Backenknochen zerschmettert.

Mannheim, 10. Mai. Die Einweihung des Denkmals für Karl Ludwig Sand ist auf den 50. Gedenktag seines Todes, den 20. Mai, festgesetzt. Ein Neffe Sands, der in Brasilien ansäßig, gegenwärtig in Europa weilt, wird zur Feier eintreffen.

Darmstadt, 9. Mai. Die Strikes scheinen hier epidemisch werden zu wollen. Nach dem Vorgang der Schneidergesellen haben die Schuhmachergesellen heute ebenfalls die Arbeit eingestellt; die Bäcker, Schieferdecker und Schreiner beabsichtigen dasselbe, wenn ihre an die Meister gestellten Forderungen einer Lohnerhöhung von 25—30 pCt. nicht angenommen werden sollten.

Mainz, 11. Mai. Gestern Mittag wollte ein Bäckerjunge auf das holländische Dampfboot „Amicitia" einen Korb mit Brod bringen, als dieses bereits im Abfahren begriffen war. Man legte von dem Schiffe herüber eine Planke nach der Landungsbrücke, jene fiel jedoch, als der Junge sie eben betreten, in den Strom. Der Unglückliche, der natürlich gleichfalls ins Wasser stürzte, kam nicht mehr zum Vorschein. — Wie die „M. Ztg." hört, hat die großherzogliche Regierung zum Zwecke der Stadterweiterung eine Prämienanleihe von fünf Millionen Gulden genehmigt, die Bewilligung der sechsten Million aber bis jetzt noch beanstandet.

Aus Anhalt, 7. Mai. Ein in Dessau gestern vorgekommener Unglücksfall erregt allgemeine Theilnahme. Ein Kaufmann erhielt die Nachricht, daß sein Reisender auswärts ermordet und um 700 Thlr. beraubt worden sei, wurde in Folge des Schreckens vom Schlage getroffen und starb nach wenigen Stunden.

Frankfurt, 11. Mai. Die hiesigen Schuhmachergehilfen fordern eine Lohnerhöhung von 30 Prozent Bei denjenigen Meistern, welche darauf nicht eingehen wollten, wurde die Arbeit eingestellt.

Zara, 9. Mai. Die dalmatinischen Verhältnisse sind unerquicklich. General Rodich wurde zur Berichterstattung nach Wien berufen. Es sollen gleichzeitig mit dem Letzteren Unterhandlungen wegen Uebernahme des Statthalterpostens angeknüpft werden.

Rom. Mortara ist jetzt regulirter Chorherr. Er hat sich so gelehrig gezeigt, daß er bei einem kirchlichen Feste die Hauptrolle spielte und dem Papste ein Gedicht vordeklamirte.

Briefe aus **Bosnien** melden unerfreuliche Dinge. Die türkischen Behörden behaupten, die Spuren einer großen slavischen Verschwörung gegen die mohamedanische Bevölkerung aufgefunden zu haben. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, u. A. die eines Archimandriten unter der Beschuldigung, drei mit Waffen und Pulver beladene Schiffe eingeschmuggelt zu haben. Es soll aus diesem Anlaß eine so große Erbitterung unter der mohammedanischen Bevölkerung gegen die Christen herrschen, daß man den Ausbruch blutiger Konflikte zur Zeit des Beiramfestes befürchtet.

Washington, 3. Mai. Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution passirt, welche der Wittwe des Präsidenten Lincoln eine jährliche Pension von 3000 Doll. auswirft.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 11. Mai. Graf Beust ist zum Kanzler des Maria-Theresia-Ordens ernannt worden.

* **Paris**, 11. Mai, Nachmittags. Die „Agence Havas" meldet: Die „Marseillaise" desavouirt im Namen ihres ganzen Redaktionspersonals die Unruhestifter. Man befürchtet, daß sich die Ruhestörungen diesen Abend wiederholen werden. Die Regierung ist für diesen Fall entschlossen, energisch einzuschreiten.

* **Stockholm**, 11. Mai. Der Reichstag hat die Aufnahme einer Eisenbahnanleihe im Betrage von 40 Millionen schwedisch gegen Staatsobligationen beschlossen. Der Maximalzinsfuß ist 5 pCt., die Amortisationszeit 40 Jahre.

* **New York**, 9. Mai. Gegenüber der Behauptung der Londoner „Times", daß die an die deutschen Kapitalisten gerichtete Warnung betreffs der amerikanischen Bahnprioritäten von dem Konsul des norddeutschen Bundes in New-York ausgehe, hat der hiesige norddeutsche Generalkonsul Rösing die „Associated Preß" ermächtigt, die Behauptung der „Times" entschieden in Abrede zu stellen, mit der Hinzufügung, er habe über den betreffenden Gegenstand durchaus nichts geschrieben.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 11. Mai. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Es wurde auch die Waare auf demselben rasch abgesetzt und dabei folgende Preise erzielt: Waizen kostete 19—20 fl., Korn 14 fl. 6 kr. bis 15 fl. 12 kr., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 40 kr., Haser 9 fl. 30 kr. bis 10 fl. 9 kr. per Schäffel.

Börsebericht.

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 260¾ bis 261—261⅜—261½. Staatsbahn 374½. 1882er Amerikaner 95⅞. Lombarden 180¾-181½—182¼—182¼. Silberrente 57¼. Galizier 228¼—228. Spanier 28⅞—¹⁄₁₆. Günstig und lebhaft. Wiener Abendkurse noch unbekannt.

Loose

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. nur noch bis zum 15. Mai durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr. 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 18,200 à 1 fl. 45 kr.



Todes-Anzeige.

2269 Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine heiss und inniggeliebte, unvergessliche theure Gattin

Johanna Bonaventura,

geb. Mittermayer,

nach nur eigentlich kurzem Krankenlager und Empfang aller hl. Sterbsakramente, heute Vormittags 11 Uhr, an den nachträglichen Folgen einer schweren Entbindung leidend, und nach nur viereinhalbjähriger, äusserst glücklicher Ehe zu sich in ein besseres Jenseits zu rufen.

Meinen namenlosen Schmerz kann nur der bemessen, welcher weiss, welch' liebevolle und sorgsame, edle Gattin sie mir war.

Ich bringe diesen herben Verlust allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniss und empfehle die selig Entschlafene frommem Gebete und freundlicher Erinnerung. Für mich bitte ich um stilles Beileid.

Lichtenfels, Eichstätt, Velburg und Walting a. d. Altmühl den 10. Mai 1870.

Der tiefgebeugte Gatte:

Georg Otto Wappenschmitt, k. Postassistent in Lichtenfels, zugleich im Namen der beiden Geschwister

Theodor Mittermayer, k. Bezirksamtmann in Velburg und Math. Mittermayer und der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet in Aschaffenburg am Freitag den 13. Mai, Früh 9 Uhr, vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst unmittelbar darauf in der St. Agathakirche statt.

Mein Comptoir

und Wohnung, bisher in der Nebensteingasse, befindet sich von heute an in der neuen (Ph. Dessauer'schen) Verbindungsstraße bei Herrn Röder, Parterre.

Aschaffenburg den 11. Mai 1870.

B. Goldner.

2270a4

2229b4 Ein tüchtiger Küfer wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Oberpfälzer!

(2271) Heute Abend Hotel Georgi.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß die

Civil-Schwimmschule

von heute an eröffnet ist.

Schwimmunterricht wird unter meiner persönlichen Leitung ertheilt.

Joseph Haus.

2272 Schiffbauer.

Montag den 16. d. Mts., Mittags 2 Uhr, wird in dem Kempf'schen Wirthshaus zu Neudorf Pl.-Nr. 353 6 Tagw. Waldung auf Neudorfer Markung freiwillig öffentlich versteigert. Die Waldung, ein gemischter Buchen- und Lärchenbestand, liegt auf der Höhe gegen Vollersbrunn zu. Holz und Streu sind gut abzufahren. Waldschütz Kempf von hier wird die Waldung auf Verlangen vorzeigen. (2273)



2274 Heute Abend im kalten Loch.

(2275) Portemonnaies mit Inhalt gefunden.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt.

25 Stück — fl. 30 kr.
50 „ — fl. 48 kr.
100 „ 1 fl. 12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	46-48
do. Doppelte	„	9	47-49
do. Preussische	„	9	58-60
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souvereings	„	11	56-59
Russische Imperials	„	9	47-49
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte öhr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Land-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44½-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28-29

Mainwasserwärme.

Am 10. Mai Abends 15 Grad.
Am 11 Mai Morgens 13½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 108 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 13. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 11. Mai. Durch Verbesserung der Patrone hat das in unserer Armee zur Einführung gekommene Werder-Gewehr eine Vervollkommnung erreicht, wie sie bei der Einfachheit und Solidität dieses Systems keine andere Kriegswaffe hat. Anstatt der früheren kupfernen Patronenhülse wurde nämlich die verbesserte Berdan'sche Hülse von Messing angenommen; diese Patrone besteht nur aus weniger Theilen als die frühere, ist sehr haltbar, zeigt nach dem Abfeuern keine Deformation, sondern nur manchmal eine ganz geringe Ausdehnung, so daß sie öfters benützt werden kann, wodurch dann der Schuß auch billiger zu stehen kommt. Das Gewehr erlaubt eine starke Pulverladung, zeigt daher eine sehr flache Flugbahn und hat für einen Hinterlader eine sehr große Treffsähigkeit.

Dem Redakteur des „Volksboten" wurde eröffnet, daß durch Beschluß des Bezirksgerichts München l. J. vom 30. April in sämmtlichen gegen ihn anhängigen Untersuchungen das Strafverfahren eingestellt worden sei. Es waren vier Untersuchungen angestrengt worden und zwar: 1) wegen Amtsehrenbeleidigung des Bezirksamtmanns von Kulmbach, 2) Amtsehrenbeleidigung und 3) Verleumdung, beide begangen an dem Eisenbahn-Ingenieur Engelhard, dadurch, daß demselben resp. dem schlechten Unterbau der Eisenbahnunfall bei Gersthofen zugeschrieben wurde, endlich 4) eine Amtsehrenbeleidigung, begangen an dem Staatsminister v. Lutz.

München, 11. Mai. Wie man dem „Fränk. Volksblatt" von hier schreibt, wurde unter den Abgeordneten ein Modifikationsantrag zu dem Regierungsentwurf: das Wahlgesetz betreffend, vertheilt. Dieser Modifikationsantrag verlangt: 1) die Streichung der Bestimmung, daß die Wahlberechtigung von Zahlung einer direkten Steuer abhängig sei. 2) Die Entfernung der Unterscheidung von Stadt- und Landbevölkerung bei der Wahlkreiseintheilung. 3) Konsequente Durchführung des Grundsatzes der Fixirung der Wahlkreise auf je Einen Abgeordneten. Die Eintheilung soll geschehen unter möglichster Beachtung der bestehenden landgerichtlichen und gemeindlichen Gränzen oder städtischen Distrikte. Die Wahlkreise sollen nach arithmetischen und topographischen Maßgaben geschieden werden; wo diese nicht ausreichen, nach hervorragend wirthschaftlichen Ortsverhältnissen. Keiner soll mehr als 36,000, keiner weniger als 25,000 Seelen haben. 4) Abkürzung der Wahlperiode auf 2 Jahre. 5) Die Modifikation verlangt, daß die Urwahlkreise nicht mehr als 3000 Seelen umfassen dürfen. 6) Festsetzung des Alters zur Befähigung des aktiven Wahlrechts auf 21, des passiven auf 25 Jahre. 7) Verlangt der Antrag eine Masse kleinerer Bestimmungen, um bei der Wahlhandlung jede bureaukratische Beeinflussung auszuschließen. 8) Die Diäten sollten auch den in München wohnenden Abgeordneten ausbezahlt werden. 9) Die Reisekosten sollten in der Art gemindert werden, daß eine Gebühr von 1 fl. per Wegstunde bis zur Bahn und auf dieser die höchste Personenfahrtaxe ausbezahlt werden soll.

CH **München**, 12. Mai. In der heute stattgefundenen 31. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stellte der Abgeordnete Rußwurm eine Interpellation, welche der kgl. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten von Lutz sofort beantwortete. Dem Beschlusse der Kammer der Reichsräthe, den Artikel 6 der Gemeindeordnung (die Bildung von Bürgermeistereien) betreffend, ist die Kammer nach kurzer Debatte mit 67 gegen 61 Stimmen beigetreten, so daß also Gesammtbeschluß erzielt ist. — Die Prüfung der Rechnungsnachweisungen bezüglich der Staatsausgaben in den Jahren 1866/67 und 1868 erstreckte sich heute auf

die Ausgaben: 1) auf den Bestand der Vorjahre, 2) des Etats des königlichen Hauses und Hofes, 3) des Etats des Staatsraths, 4) des Etats der Landtagsversammlungen, welche in keiner Weise beanstandet wurden. Die Berathung über die Rechnungen des Etats des Staatsministeriums der Justiz konnte wegen zu weit vorgerückter Zeit nicht zu Ende geführt und wird morgen fortgesetzt werden. Schluß der Sitzung um 2¼ Uhr.

Wie man vernimmt, will Abg. Greil als Referent über die Staatsausgaben die Aufhebung der Präsidentenstellen der sämmtlichen Kreisregierungen und der sämmtlichen Appellationsgerichte beantragen, demnach gleich eine Verminderung um 16 Präsidenten! Herr Referent „glaubt“, daß sich von den Staatsausgaben ohne Militärbudget per Jahr nicht weniger als zwei Millionen Gulden abstreichen lassen.

□ **München**, 12. Mai. Die Tagesordnung für die auf morgen Vormittags 9 Uhr angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Fortsetzung der Berathung und Beschlußfassung über die Nachweisungen bezüglich der Staatsausgaben in den Jahren 1866/67 und 68; 2) Anzeige des 5. Ausschusses über geprüfte und zur Vorlage an die Kammer nicht geeignet befundene Beschwerden.

CH Das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten hat mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzes über das Wehrgeld die Ermächtigung ertheilt, daß Wehrgeldbeträge, welche die Gemeindebehörden unter sich oder an die k. Bezirksämter zu versenden, oder an die k. Rentämter abzuliefern haben, unter folgenden zwei Voraussetzungen portofrei belassen werden: 1) Die Sendungen müssen die erforderlichen äußerlichen Merkmale einer portofreien Dienstsache tragen. 2) auf der Adresse muß die Eigenschaft der Gelder durch Beisetzung der Bezeichnung „Wehrgelder“ erkennbar sein.

Würzburg, 12. Mai. Gestern Nachmittag ertrank auf dem oberen Main das 10jährige Söhnchen eines hiesigen Einwohners beim Spielen auf einem Floße.

Würzburg, 12. Mai. (Schwurgericht. 10. Fall. Schluß.) Nach dem Wahrspruche der Geschwornen — Obmann: Weinhändler Friedrich Eppmann dahier — wurde der Angeklagte Joseph Schwab des Verbrechens unzüchtiger Handlungen für schuldig erklärt und vom Schwurgerichtshofe zu 6 Monaten Gefängnißstrafe unter Abrechnung von 48 Tagen erlittener Untersuchungshaft verurtheilt. Der Antrag des königl. Staatsanwalts lautete auf 1 Jahr, der des Vertheidigers auf 1 Monat 15 Tage Gefängniß, beide unter Abrechnung der Untersuchungshaft.

(11. Fall. Schluß.) Dem Wahrspruche der Geschwornen zufolge wurde der Angeklagte Lösch des Verbrechens des Meineids für schuldig befunden und von Seite der k. Staatsbehörde Verurtheilung desselben zu 5 Jahren Zuchthaus, von Seite der Vertheidigung das Strafminimum, d. i. 4 Jahre Zuchthaus beantragt. Das schwurgerichtliche Erkenntniß lautete auf 4 Jahre 6 Monate Zuchthaus. Als Obmann der Geschwornen fungirte Kaufmann Friedrich Müller von [illegible].

(12. Fall.) Die Anklage richtet sich gegen die Bauersehelente Barbara und Rosina Hammelmann von Hohenroth, so wie gegen Georg Kaiser, Bauer von da, ein Verbrechen der Brandstiftung und ein Verbrechen der Theilnahme an diesem Verbrechen dadurch begangen zu haben, daß 1) die Bauersehelente Barthel und Rosine Hammelmann in der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 1870 unter gemeinsamer Zusammenwirkung ihr alldort gelegenes Wohnhaus nebst Scheuer mit Gefahr für das Leben und Eigenthum ihrer Nachbarn rechtswidrig in Brand gesetzt zu haben, wodurch die Scheuer gänzlich und das Wohnhaus theilweise zerstört wurde; 2) daß der Bauer Gg. Kaiser in derselben Nacht die isolirt stehende Scheuer des Bauern Anton Roßhirt dortselbst rechtswidrig in Brand gesetzt hat, in Folge dessen diese sammt Inhalt niederbrannte; 3) daß Barthel und Rosine Hammelmann dadurch, daß sie den Georg Kaiser überredeten und ihm ein Geschenk versprachen, die unter Ziff. 2 näher beschriebene That verursachten; 4) daß Georg Kaiser vor und in dem Zeitpunkte der Ausführung, der unter Ziff. 1 bezeichneten That die Barthel und Rosine Hammelmann Eheleute in diesem ihrem Entschlusse bestärkte und denselben Beihilfe bei der Ausführung, so wie die Verheimlichung der That vorher versprochen und solche auch geleistet hat, indem er nicht nur die unter Ziff. 2 erwähnte That verübte, um den Verdacht von den Hammelmanns Eheleuten abzulenken, sondern auch noch weitere Handlungen zu diesem Zwecke vornahm, nämlich vorspiegelte, daß auch in seiner Scheuer Feuer gelegt worden sei. Der Leumund des Georg Kaiser und der Rosine Hammelmann war bisher gut, dagegen ist jener des Barthel Hammelmann getrübt, indem er wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß bestraft wurde. (Forts. f.)

Wien, 11. Mai. An der Börse herrschte heute großer Alarm. Einige Spekulanten wollten Kenntniß von einer Depesche haben, in der es hieß, Kaiser Napoleon sei von zwei Schüssen in die Brust getroffen worden und sogleich todt geblieben. Daß eine solche Nachricht große Sensation, ja eine Panique zur Folge haben mußte in jenen Kreisen, die ohne Prüfung jede Meldung willkommen heißen, die als Spekulationsmittel dienen kann, ist begreiflich, aber unbegreiflich ist, wie sie von so vielen ernsthaften Leuten als baare Münze genommen werden konnte, nachdem doch keines der großen Häuser etwas von jener Beunruhigung zeigte, die ein Attentat auf Napoleon zur Folge haben müßte; nachdem doch die Kurse von anderen Städten, die mit Paris eben so eng verbunden sind, wie Wien, z. B. Frankfurt und Berlin, heute Mittags durchaus nicht afficirt ankamen; nachdem nicht die Spur einer offiziellen oder selbst offiziösen Bestätigung eines so bedeutenden Ereignisses vorlag. Nichtsdestoweniger übte die „Depesche“ eine sehr tiefgehende Wirkung aus.

Aus dem **Zillerthal** wird der „Schützen-Ztg.“

berichtet: Auf dem Gatterer-Berg bei Stum lebt ein Mann von 98 Jahren. Derselbe ist noch ziemlich bei Kräften. Das Interessanteste aber ist, daß ihm voriges Jahr noch zwei neue Zähne nachgewachsen sind. Sein hohes Alter verdankt er übrigens nicht gutem Leben, denn er brachte sich immer kümmerlich durch. „Er hat sein Lebtag nichts Gutes gehabt", sagen hier von ihm die Leute.

In **Lengberg** (Pusterthal) hat eine sonst achtbare Bauersfrau in religiösem Wahnsinne zwei ihrer Kinder durch Messerstiche getödtet und sich dann selbst angeklagt; sie wollte nach eigenem Geständnisse alle ihre 6 Kinder ermorden, „um Engel" daraus zu machen.

Paris. Zu Elbeuf ist am Sonntag Abend in einem industriellen Etablissement eine Feuersbrunst ausgebrochen, die Abends darauf noch nicht ganz gelöscht war. Der Schaden wird auf 3 Mill. Fr. geschätzt. Ein Löschmann wurde getödtet und mehrere verwundet.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 12. Mai. Der Obertribunalrath Waldeck (das bekannte Mitglied des Abgeordnetenhauses) ist in der vergangenen Nacht in Folge eines Magenkrebsleidens verschieden. Die Beerdigung findet nächsten Sonntag am Vormittage statt. — Der Reichstag nahm in seiner heutigen Sitzung definitiv das Gesetz, betreffend die Beseitigung der Doppelbesteuerung, so wie das Gesetz über die Autorenrechte bis Paragraph 46 an.

* **Algier**, 10. Mai. Das Resultat der Abstimmung der Armee von Algerien ergibt 30,165 „Ja" und 6029 „Nein". Das Ergebniß der Gesammtabstimmung in Algerien weist 41,213 „Ja" und 19,484 „Nein" auf.

Amtliche Nachrichten.

CH Zum Rath der kgl. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern wurde der Rath J. Sax in Ansbach versetzt.

(Forstdienstes-Nachricht.) Der Forstamtsassistent L. Pollert von Eltmann wurde zum Oberförster in Lellenfeld, Forstamts Gunzenhausen, ernannt.

Vom k. Staatsministerium der Finanzen wurde der erledigte Assistentenposten am k. Forstamte Eltmann als entbehrlich eingezogen.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Durch Verfügung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurden ernannt: der Adspirant H. Wolf zum Amtsgehülfen in Ochsenfurt, der Stationsdiener G. Baßler in Marktbreit zum Eisenbahnpacker in Würzburg, der Adspirant J. Bauer zum Amtsgehülfen in Marktbreit, der Hülfsbremser J. Grünewald zum Wagenwärtergehülfen in Würzburg. Versetzt wurden: der Amtsgehülfe A. Hutter von Ochsenfurt nach Würzburg, der Amtsgehülfe A. Dück in Würzburg als Expeditor 2. Klasse nach Thüngersheim, der Amtsgehülfe F. Gläsel von Marktbreit nach Würzburg, der Amtsgehülfe Heinr. Then von Retzbach nach Heigenbrücken, der Amtsgehülfe K. Nürnberger von Heigenbrücken nach Retzbach.

Landwirthschaftliches.

Auf der Straße von Aschaffenburg nach Nilkheim befindet sich eine ganze Reihe Aepfelbäume, welche voll Blüthenansätze gewesen waren. In den warmen Tagen des April schlüpften die auf diese Bäume im Sommer 1869 gelegten Eier der Ringelraupe aus. Diese überspann die Knospen mit ihrem Fadengewebe und verzehrte Blättchen und Blüthen, trotz der kalten Nächte des April, in ihrem Neste warm gehalten.

Die Bäume sehen traurig aus. Während die nicht befallenen Bäume im schönsten Blüthenschmucke stehen, sehen diese wie Besen aus, über welche die Spinnennester als beutelförmige Knöpfe in die Lüfte ragen. Und doch wäre leicht zu helfen gewesen, wenn man seine Bäume begangen und das Uebel entdeckt hätte, bevor noch die Raupen größer und das Gespinnste dichter geworden waren: man schießt sie mit einer Flinte, die blos mit Pulver ohne dichten Papierpfropf geladen ist, auf eine Entfernung von 3—5 Fuß, hinweg, ohne fürchten zu müssen, den Baum zu beschädigen. Das ist die schnellste Art, die Bäume zu säubern; nur muß man gut zielen können.

Eine zweite Art der Vertilgung ist die des Bespritzens mit einer Wasserspritze, mit der man Raupen und Gespinnste hinweg fegt. Mühesamer ist, das Gespinnste mit den Raupen mit Hilfe eines runden spitzen hölzernen Strickstockes zu entfernen, so lange letztere noch klein sind.

Am allerbesten aber ist es, wie sich gebührt, die Obstbäume im März zu besteigen, und bei dem Beschneiden die Zweiglein zu betrachten, wo dann, wenn sich Ringelraupen-Eier unter den Spitzen als Ringe kleiner Strickperlen befinden, dieselben mit dem Gartenmesser abgelöst und zerdrückt werden können. Auf den Boden darf man sie nicht fallen lassen, weil die Räupchen sonst nach dem Ausschlüpfen aus den Eiern den Baum hinaufsteigen und die Arbeit nutzlos war.

Doch wer Früchte haben will, muß die Bäume pflegen, und darf sich die Mühe von ein paar Tagen Arbeit nicht verdrießen lassen.

Ehemals wurde die Zerstörung der Raupennester von den Gemeinden selbst bei Strafe befohlen, und das mit Recht nach den Vorschriften des Polizeistrafgesetzbuches, weil, wenn die Raupen Schmetterlinge werden, jeder wieder 25 bis 100 Eier legt, und die Gefahr eintritt, daß alle Aussicht auf eine so einträgliche Obsternte zerstört wird.

Dr. Rittel.

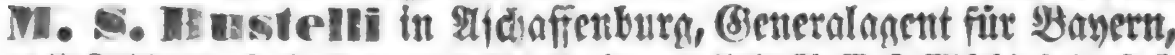
Börsebericht.

Frankfurt, 12. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$.
1885r. Amerik. $94\frac{3}{8}$.
Neue Russen $83\frac{1}{8}$.
Russ. Pfandbr. $85\frac{1}{8}$.
Silberrente $57\frac{1}{4}$.
Papierrente $49\frac{1}{4}$.
1860r Loose $79\frac{1}{4}$.
1864er Loose 115.
Kred.-A. $262\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$
Staatsb. 375—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$.
Lomb. $182\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$.
Elisabethb. 189.
Galizier 231—$230\frac{3}{4}$.
Böhm. Westbahn $229\frac{1}{4}$.
5pCt. Württemb. $99\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$pCt. Württemb. $91\frac{3}{16}$—$\frac{1}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $92\frac{3}{4}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{4}$.
5% Badische 100.
5% Sachsen $102\frac{7}{8}$.
5proz. Gothaische $99\frac{3}{4}$.
5proz. Oberschlesische —.
5% sächs. Pfandbr. —.
Bayer. Präm.-Anleihe $105\frac{1}{4}$.
Bad. Präm.-Anl. 107.
Ostbahn $120\frac{1}{4}$.
Darmstädter Bank 318.
7pCt. Rockford 68
Pacific-Extension —.
Pacific-Missouri $73\frac{7}{8}$.
South-Missouri $64\frac{3}{8}$.
California Pacific —.
Central Pacific $77\frac{3}{8}$.
7proz. Cansas-Pacific $72\frac{1}{4}$.
6% Georgia —.
Chicago $82\frac{1}{2}$.
Livorneser —.
7% Peninsular $68\frac{1}{8}$.
Oregon $69\frac{3}{4}$.
S. Georgia u. Florida $77\frac{1}{2}$.
Spanier 29—$\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$.
Türken $46\frac{3}{4}$.
Dollar-Kupons 2. $25\frac{1}{2}$.
Silb.-Coup. 24. 17.
Kommerzbank —.
Wechsel auf Wien $96\frac{7}{8}$.
Paris $94\frac{7}{8}$.
London $119\frac{11}{16}$—$\frac{3}{4}$.

Nach
Amerika & Australien

werden mit Post- Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch



M. S. Kustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 2290

L o o s e

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. nur noch bis zum 15. Mai durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr. 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 13,200 à 1 fl. 45 kr.

2291

Bekanntmachung.

Samstag den 14. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr,

werden vom 2. Bataillon des kgl. 5. Infanterie-Regiments (Großherzog von Hessen) und gleich darauf vom kgl. 10. Jäger-Bataillon mehrere Parthien ausgeleertes Lagerstroh auf dem Turnplatz in hiesiger Kaserne gegen Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 12. Mai 1870.

Das Kommando des 2. Bataillons des kgl. 5. Infanterie-Regiments (Großherzog von Hessen).

Boës, Major.

2292a3

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 19. Mai l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

werden im Stenger'schen Gasthause zu Sailauf aus den dießh. Walddistrikten „Busch" und „Büschling"

30		Eichennutzholz-Abschnitte (7—86 Cubikfuß),
2		Birnbaum-Stämme (13—17 Cubikfuß),
10		Kiefern-Stämme (12—20 Cubikfuß),
84		Eichenstangen 1r und 2r S.,
225		kieferne Hopfenstangen 1r und 2r S.,
2¼	Klafter	Buchenknorzholz,
47	„	Kiefernscheit,
3½	„	Buchen- Prügel 1r S.,
20½	„	Eichen- Prügel 1r S.,
37	„	Kiefern- Prügel 1r S.,
9	„	Eichenprügel 2r S.,
18	„	Kiefern-Stockholz,
2	„	gemischtes Stockholz,
38¾	Hundert	Kiefern-Wellen 2r S.,
12½	„	gemischte Wellen 2r S.

versteigert.

Aschaffenburg den 12. Mai 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt Weiler.

Reissenbach.

Schorr, Akt.

2293

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag den 15. Mai (bei günstiger Witterung)

Maifest in der Fasanerie.

Abmarsch mit Musik vom Schloßplatze aus präzis Früh halb 5 Uhr. Hiezu ladet die verehrlichen Mitglieder ergebenst ein

Der Ausschuß.

An sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen.

Die Rechnungs-Auflage pro 1868, hier die Behandlung der Congrual-Ergänzungen der deutschen Schullehrer im Falle ihres Ablebens betreffend.

Es ist binnen 3 Tagen anzuzeigen, ob bei dem Ableben eines Schullehrers dessen Bezüge an Fundations- und ständigen dotationsmäßigen Reichnissen der Staatskasse, so wie insbesondere an Congrual-Ergänzungs-Zuschüssen an die Hinterbliebenen nur bis zum Todestage oder für den Sterbmonat oder bis zu welchem Zeitpunkte sonst nach seitheriger Uebung verabfolgt wurden.

Fehlanzeigen sind nicht erlassen.

Obernburg den 9. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

2294 Einige **kleine Schlüssel** gingen verloren. Man bittet um Rückgabe. Näheres in der Exp. d. Bl.

2295 Heute Abend **gebackene Fische** mit **Lagerbier** auf der Mainlust.

Gasthaus zum Engel in Damm.

2296 Heute Abend **gebackene Fische.**

2297 Heute Abend **gebackene Fische.**

O. Heim.



2238b2 Ein neues einspänniges

Chaischen

ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Amerikanischer

Pferdezahnmais

empfiehlt billigst

2157b2 **Heinr. Dyroff in Damm.**

Mainwasserwärme.

Am 11. Mai Abends 15 Grad.

Am 12. Mai Morgens 13½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 109** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 14. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Insertionsgebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

a In **Klingenberg** beschäftigt man sich bereits mit dem Projekte, aus den jährlich über 10,000 fl. betragenden Rentenüberschüssen der städtischen Thongrube eine stehende Brücke über den Main zu errichten, welche sich an die künftige Bahnstation anzuschließen und den nicht unwichtigen Verkehr im Mainthale, so wie zwischen Stadtprozelten und dem mittleren Elsavathal einerseits und den Gemeinden Wörth und Trennfurt, so wie der hessischen Odenwaldbahn bei König andrerseits zu vermitteln hätte; es ist zwar über dies Projekt noch kein bestimmter Beschluß gefaßt, sobald aber die Richtung der Mainthalbahn festgestellt sein wird, sollen die technischen Vorarbeiten eingeleitet werden.

* **München**, 12. Mai. Schon im November vor. Js. konnten wir Ihnen die verlässigste Mittheilung bringen, daß die Justizverwaltung keineswegs auf dem aus Ersparnißrücksichten entworfenen Projekte der Auflösung des Landgerichts Rothenbuch beharrt; inzwischen wurden die Gutachten der Behörden der inneren und der Finanzverwaltung erholt; dieselben haben sich im großen Ganzen gleichfalls gegen die projektirte Auflösung ausgesprochen, so daß das Landgericht Rothenbuch — wenigstens bis zu einer noch ferne liegenden durchgreifenden Neubildung der Gerichtssprengel — erhalten bleiben wird; wäre die projektirte Auflösung zur Ausführung gelangt, so hätte das Forstärar schon in 6 Jahren an erhöhten Distriktsumlagen mehr zahlen müssen, als die Reparatur der Gerichtsgebäude kostet; die Staatsfinanzverwaltung würde also hiebei keinerlei Ersparnisse haben erzielen können.

München, 12. Mai. Behufs einer Vorbesprechung über die bevorstehende Bürgermeisterwahl hat gestern Abend eine Versammlung von Mitglieder des Gemeindekollegiums stattgefunden, in welcher sich ergab, daß für die beiden aufgestellten Kandidaten — Advokat Dr. Erhard als 1. und Bürgermeister Sing von Neuburg als 2. Bürgermeister — die Mehrheit bereits gesichert ist.

CII **München**, 13. Mai. In der heutigen 32. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gab der erste Präsident v. Weis aus Anlaß eines Artikels in der heutigen Nummer der „Neuesten Nachrichten“, worin ihm Mißbrauch seiner Stellung als Präsident der Kammer zum Vorwurf gemacht wird, weil er die Berathung über den Antrag des Abgeordneten Frhrn. v. Stauffenberg bezüglich der Aufhebung der Todesstrafe absichtlich verzögere, die Erklärung ab, daß dieser Gegenstand von der Tagesordnung der 30. Sitzung mit Einwilligung und auf den Wunsch des Antragstellers und mit Genehmigung der Kammer abgesetzt und auf eine spätere Sitzung vertagt wurde. Auf die Tagesordnung der gestrigen Sitzung sei er deßhalb nicht gesetzt worden, weil das Grell'sche Referat über die Nachweisungen bezüglich der Staatsausgaben früher als zur Berathung in der Kammer bereift angemeldet worden ist, denn das Referat über den Antrag bezüglich Aufhebung der Todesstrafe. Dieses öffentlich zu erklären, habe er sich verpflichtet geglaubt, auf eine Zeitungspolemik sich einzulassen, halte er unter seiner und der Kammer Würde. Frhr. v. Stauffenberg bestätigte das vom Präsidenten Gesagte und fügte bei, daß das Verfahren des Präsidenten in dieser Sache vom Anfang bis zum Ende ein durchaus loyales war. (Demnach beruht unsere gestern dem Telegramm beigefügte Bemerkung auf einem Irrthum, jedoch nur insoferne, als Weis die Angriffe insbesondere der Bucher'schen Blätter auf ihn in derselben Sache nicht beachtet hat. D. Red.) J. Knorr erklärt, daß er die verantwortliche Redaktion seit Beginn seiner Thätigkeit als Abgeordneter niedergelegt habe, daß er jedoch glaube, die Redaktion seines Blattes werde eine be-

friedigende Erklärung abgeben. Die Kammer setzte sodann die Berathung über die Nachweisungen der Staatsausgaben fort und erledigte nach längerer Debatte den Etat des Staatsministeriums der Justiz und dann den des Staatsministeriums des Innern, worauf die Sitzung um 1 Uhr geschlossen und die Fortsetzung der Berathung auf morgen anberaumt wurde.

CH **München**, 13. Mai. Das hiesige Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München ist dem Beschluß des Magistrats, welcher die Abschaffung der Schulpreise bezielt, mit großer Majorität beigetreten. — Dem hiesigen Lehrerverein hat der Magistrat eine Subvention im Betrage von 100 fl. gewährt, damit der Verein eines seiner Mitglieder zur Lehrerversammlung in Wien abordnen kann.

Wiener Blätter meldeten dieser Tage die abermalige Wiederholung eines schon oft dagewesenen Unglücksfalles. Im Opernhause gerieth die 14jährige Tänzerin Anna Tacksch bei der Aufführung des „Sardanapal“ durch eine Berührung mit der Gaslampe in Brand, woran sie bald darauf gestorben ist.

Berlin, 13. Mai. Der Kaiser von Rußland ist heute Morgen 10½ Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Könige und den Prinzen, welche russische Uniform trugen, empfangen.

Koblenz, 12. Mai. Vor einigen Tagen stand vor den Schranken des Zuchtpolizeigerichts ein katholischer Geistlicher aus Andernach, angeklagt die edlen Steine einer Broche, welche eine fromme Geberin demselben zu kirchlichen Zwecken übergeben, für den Preis von 190 Thlrn. verkauft und zu anderen Zwecken benutzt zu haben. Das Gericht verurtheilte denselben zu 4 Wochen Gefängnißstrafe, in die Kosten und zum Ersatze des Werthes der Pretiosen.

Frankfurt, 12. Mai. (Strafkammer.) In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde das vor 8 Tagen ausgesetzte Urtheil in Sachen der Staatsanwaltschaft gegen die Berliner Handelsleute Behrens und Abraham, welche des Betrugs zum Nachtheil mehrerer hiesiger Institutsvorsteher und eines Schlossermeisters angeklagt waren, verkündigt. Das Urtheil bestätigt den von uns s. Z. mitgetheilten Thatbestand und führt in rechtlicher Beziehung wie folgt aus: In dem bloßen Umstande, daß die Angeschuldigten Leinenwaaren verschiedener Qualität verkauften, wovon ein Theil, wenn auch der kleinste, wirklich werthvoll gewesen, der größere aber nicht, könne ein Betrug nicht gefunden werden, indem die Käufer nach dem altdeutschen Sprüchwort: „Auge für Geld“ es sich selbst beizumessen hätten, wenn sie sich durch den Glanz der Appretur über die Feinheit der Waare täuschen ließen; ferner hätten die Angeschuldigten eine bestimmte Eigenschaft der von ihnen verkauften Objekte nicht versprochen, die Zeugen müßten auch selbst zugeben, daß nur von Leinen die Rede gewesen, es sei aber nicht dargethan, daß sie keine Leinen erhalten, zumal selbst die Sachverständigen eingeräumt hätten, daß die verkaufte Waare Leinen, wenn auch sehr geringer Qualität, gewesen sei. In dem Anpreisen der Waare führte das Urtheil weiter aus, liege nichts Strafbares, denn jeder Kaufmann, der vom Profit lebe, preise seine Waare so hoch und gut als möglich, es stehe ja jedem Käufer frei, den Worten Glauben beizumessen oder nicht. Auch darin, daß die Beschuldigten geäußert, sie seien ruinirt, sie wollten mit ihrer Familie nach Amerika, sie seien in Noth, könne kein Betrug gefunden werden, denn die Mildthätigkeit könne keineswegs als das einzige Motiv angesehen werden, welches die Zeugen zum Ankauf der Waare bestimmt habe; vielmehr stehe diese im Zusammenhang mit der Ansicht, mit dem ihrerseits verschuldeten Irrthum, ein gutes Geschäft zu machen. Je auffälliger das Gebahren der Angeklagten gewesen, desto weniger vermöge das Gericht die Ueberzeugung zu gewinnen, daß die Zeugen demselben Glauben geschenkt hätten. Weiterhin führte das Urtheil aus, wie man gerade beim Handel mit Leinen, wegen der nur allzuhäufig vorkommenden Schwindeleien, die Augen oder den Beutel aufmachen müsse, und sprach schließlich unter Aufhebung der Beschlagnahme der Kaution die Beschuldigten Behrens und Abraham frei.

Aus **Pesth** vom 5. Mai berichtet der „Pesther Lloyd“: „Der 12jährige Sohn des hiesigen Postmeisters beschäftigte sich jüngst mit Zeichnen. Bei dieser Gelegenheit fiel demselben der Zirkel auf das Knie und blieb darin stecken. Obgleich nun die Wunde ganz unbedeutend schien und nur die Größe eines Nadelstiches hatte, so schwoll der Fuß dennoch schon nach kurzer Zeit zu einem unförmlichen Klumpen an und trotz der raschen ärztlichen Hülfe war der Aermste kurz darauf eine Leiche.“

Rom, 6. Mai. Die kaiserliche Manufaktur der Gobelins hatte zur Ausstellung einige prachtvolle Stücke ihrer Fabrikate gesendet; bei einer Audienz erklärte der französische Kommissär dem hl. Vater, er sei von seiner Regierung beauftragt, ihn zu ersuchen, eines dieser großen Kunstwerke als Geschenk annehmen zu wollen. Der hl. Vater versprach, dem Wunsche des Kaisers nachzukommen, und bestimmte dazu „La Vierge à la Cerise.“

London, 13. Mai. Das Unterhaus verwarf gestern Abend die zur Ausschußberathung gestellte Frauenstimmrechtsvorlage mit 220 gegen 94 Stimmen.

Petersburg, 11. Mai. Es ist nicht lange her, seit die Nachricht auftauchte, daß die römische Kurie damit umgehe, die katholische Kirche in Rußland und Polen als **in partibus infidelium** zu erklären. Diese Notiz entbehrte des Grundes nicht, wie heute die klerikale „Kölnische Volkszeitung“ aus Rom erfährt. Die russische Regierung hat die projektirte Maßregel durch die Erklärung beantwortet, daß, wenn der heil. Stuhl seine Absicht realisiren sollte, der Czar willens sei, keinen apostolischen Vikar oder Missionsbischof die Gränze des Reiches passiren zu lassen. — Dem Dekan Piotrowitsch, dessen Verhaftung wir gemeldet haben, ist, wie man nachträglich erfährt, das an der Küste des nördlichen Eismeeres unterm 69. Grade nördlicher

Breite gelegene Städtchen Kolo als Verbannungsort angewiesen worden.

Aus **Washington** meldet eine Depesche der „Times“, daß die von den Vereinigten Staaten ausgesandte Vermessungs-Expedition das Projekt des Darien-Kanals für unausführbar halte.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 14. Mai. Der 1. Appellationsdirektor Prunner in Eichstädt wurde auf Ansuchen quieszirt, und auf seine Stelle der 2. Appellationsdirektor Schiber in Passau ernannt, des letzteren Stelle aber eingezogen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben auf die Holzverwalterstelle in Speyer den Forstamtsassistenten C. Blasius von Langenberg ernannt; die katholische Pfarrei Zell am Ebersberge dem Priester J. Heck, Kaplan in Wörth, und die Stelle eines Brandversicherungs-Rechnungskommissärs in Würzburg dem Rechnungsrevisor H. Eckhard in München übertragen.

(**Forstdienst-Nachrichten.**) Der k. Forstgehülfe D. Kopp zu Gramschatz wurde in gleicher Diensteseigenschaft auf das Revier Buch a/F. in Oberfranken und der k. Forstgehülfe A. Wallerwein von Oberbach nach Gramschatz, beide auf Ansuchen, versetzt. Dem z. Z. beurlaubten k. Forstgehülfen M. Fuchs wurde die Gehülfenstelle auf dem Revier Oberbach übertragen und der Forstpraktikant E. Koch zum k. Forstgehülfen in Neuessing, Forstamts Kelheim, ernannt.

Erledigungen.

In Burgpreppach, B.-A. Königshofen i. G., kann ein praktischer Arzt eine, seine Subsistenz sichernde Unterkunft finden. Abgesehen von dem Einkommen, welches ihm bei der günstigen örtlichen Lage die Praxis verschafft, sind dem künftigen Arzte für das Jahr 1870 100 fl. Remuneration vom Distrikte Hofheim, 133 fl. von Gemeinden und Privaten, 200 fl. Remuneration aus Kreisfonds resp. die entsprechende Quote dieser Summe für den [illegible] Bruchtheil des Jahres bereits zugesagt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Königshofen, 10. Mai. (Schranne) Waizen 18 bis 20 fl. 30 kr., Korn 15 bis 15 fl. 43 kr., Gerste 13 fl. 40 kr. bis 14 fl. 15 kr., Haber 10 fl.

Nürnberg, 12. Mai. (Hopfenbericht.) Seit vorgestern wurden für Rechnung eines böhmischen Hauses für verschiedene Partieen Primasorten 95—110 fl. bezahlt, während mehrere Ballen geringe Mittelsorten von 80—85 bis zu 70 fl. abwärts übernommen wurden. Das heutige Marktgeschäft galt ebenfalls einiger Nachfrage für Brauerkundschaft; es fanden Käufer in Hallertauer Siegelgut, in Württemberger Waare und guten Sorten Franzosen zc. zu 85, 90 und 95 fl. statt; eine kleine Parthie Hersbrucker wurde zu 93 Spalter Landsiegel zu 95 fl. genommen. In altem Hopfen gingen seit gestern etliche Parthien 68er zu 18—22 fl. von den Lagern.

Nürnberg, 13. Mai. (Viehmarkt.) Verkauft wurden: 240 fette Ochsen um 43,690 fl., 8 magere um 1273 fl. 54 kr., 8 Stück fette Stiere, Kühe und Rinder um 759 fl. 30 kr., 44 magere um 2285 fl. 24 kr., 354 fette Kälber um 4818 fl. 21 kr., 116 fette Schafe um 640 fl. 45 kr., 746 fette Schweine um 20,474 fl. 10 kr., 116 magere um 2334 fl., Gesammtsumme 77,431 fl. 4 kr.

Landwirthschaftliches.

Zu meinem Leidwesen habe ich bemerkt, daß man in hiesiger Gegend den Klee in den trockenen und kalten Tagen vom 23. April bis 8. Mai gegypset hat. Das ist fast nutzlos, besonders wenn es bei dem trockenen Nord- und Ostwinde geschieht. Lieber bei einem sanften Regen, so daß die Blätter wie gepudert aussehen. Man warte also Süd- oder Südwestwind ab, welcher in der Regel Regen bringt, dann wäscht der folgende Regen den Gyps in alle Theile der Pflanze, und in alle Fugen des Bodens. Dem Klee ist Gyps, was unserem wiederkauenden Vieh das Salz: er wächst und gedeiht besser.

Der Klee ist wie die Kartoffel für den Landwirth eine Bedingung der Erhaltung des Viehstandes! Aber wo du nicht bist Herr — Mist, da auch kein Klee ist. Der Klee muß immer in eine Frucht gesäet werden, die eine Hauptdüngung erhalten hat, sonst wird nichts aus ihm. Im Frühjahr soll alter Klee sobald er sproßt, scharf geeggt werden.

Dr. Rittel.

Börsebericht.

Frankfurt, 13. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/4—3/16—3/8.	5proz. Goldanleihe 89 3/4.
1885r Amerik. 94 1/2—5/8.	5% schwed. Pfandbr. 45 1/4.
Neue Russen 83 1/2.	Bexbacher E.-B. 164 1/4.
Russ. Pfandbr. 85 3/4.	7proz. Rockford 65 1/2—3/4.
Silberrente 57 1/4.	[illegible] 77—77 3/8.
Papierrente 49 1/4.	Pacific Missouri 74.
Lübeck. Loose 79 1/2—1/4.	South-Missouri 65.
1860er Loose 115.	California Pacific 81.
Kredit-A. 263 3/4—1/2—3/4—61.	Central Pacific 77 1/2.
Staatsb. 376 3/4—1/2—77—1/4.	7proz. Kansas Pacific 72 1/2.
Lomb. 183 3/4-81 1/4-84 1/2-181.	6% Georgia 77 1/4.
Elisabethb. 190.	7% Peninsular 63 1/4.
Galizier 230—29 3/4—29—28.	Oregon 69 7/8.
Böhm. Westbahn 229 1/4.	Chicago 82 1/2.
5pCt. Württemb. 98 [illegible]	Livornier —.
4 1/2 pCt. [illegible] 91 1/4.	S. Georgia u. Florida 77 1/2.
4 1/2 proz. Bayerische 92 3/4.	Spanier 29 1/8—3/16—1/4.
Bad. [illegible] 106 1/2.	Kommerzbank —.
5% Badische 99 7/8.	Türken 47.
4 1/2 proz. Badische 92 3/8.	Dollar-Kupons 2. 25 5/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 105.	Silb.-Coup. — —.
Ostbahn 120 3/8.	Wechsel auf Wien 95 3/4.
Darmstädter Bank 317.	Paris 94 7/8.
5% Sachsen 102 5/8—3/4.	London 119 3/16—1/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam 3 1/2 %	Hamburg 4 %	Paris 2 1/2 %
Berlin 4 %	Leipzig 4 1/2 %	Wien 5 %
Bremen 4 %	London 3 %	

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

1 polirter Waschtisch mit Marmoreinsatz von Nußbaumholz, 1 polirtes Weißzeugschränkchen von Nußbaumholz, 3 lackirte Kleiderschränke mit 1 Thür von weichem Holze.

Verkauft wurden:

2 polirte Kommode von Nußbaumholz, 1 polirter Auszugtisch mit Roccocofüßen, 1 polirter Waschtisch mit Blecheinsatz, ein braun gepolstertes Kanapee, 6 polirte Rohrstühle, sämmtlich von Nußbaumholz, 1 lackirter Kommod mit 3 Schubladen, 2 lackirte Bettladen mit gedrehten Füßen, 1 gefirnißter Kleiderschrank mit Glasaufsatz.

Dinkelsbühler Verloosung.

Am 12., 13., 14. und 15. Juli findet in

Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von **Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen, und Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer-Race, **Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid-** und andere **landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdegeschirre, Getreideputzmühlen** ꝛc., **60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene** und **silberne Uhren, 40—50 goldene** und **silberne Ketten**, verschiedene andere **silberne Geräthe, Salon Spiegel**, vollständige **feine Möbel-Garnituren, Damen-** und **Herren-Sekretaire, viele polirte Commoden** und **Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen** ꝛc. und als **geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehere hundert silberne Eßlöffel, Garten-Möbels, fette Hämmel** ꝛc. ꝛc. statt und ist der Preis eines Looses auf **30 kr.** festgesetzt.

Voraussichtlich wird die Zahl der Gewinnste wenigstens

2000

betragen.

☞ **Loose verkauft** und ladet zur zahlreichen Betheiligung ein.

Obernburg den 22. April 1870.

Crispenmüller, Bezirksamtsgehülfe. 1985b8

Die Herrn Bürgermeister werden freundlichst ersucht, diese Ankündigung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Loose

für die Prämienkollekte zur Erbauung einer kath. Kirche in Stuttgart sind à 35 kr. ☞ **nur noch bis zum 15. Mai** ☜ durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.

Gewinne: 14,000 fl., 7000 fl., 3500 fl., 1756 fl., 2 à 875 fl., 10 à 180 fl., 20 à 87 fl. 30 kr., 30 à 52 fl. 30 kr., 100 à 35 fl., 200 à 17 fl. 30 kr., 500 à 7 fl., 934 à 3 fl. 30 kr., 13,200 à 1 fl. 45 kr.

2306 **Strichsbekanntmachung.**

Im Konkurse des Adam Körner links zu Rothenbuch wird dessen Wohnhaus, Nr. 19, dann ein Acker, Plan-Nr. 2926 — 0,376 Dezimalen im Bauersacker am

Montag den 23. Mai l. Js.

im Notariatszimmer dahier gegen Fristenzahlung wiederholt verstrichen und der Zuschlag ohne Rücksicht auf die Taxe ertheilt.

Rothenbuch den 8. Mai 1870.

Marg, k. Notar.

2298b2 **Bekanntmachung.**

Mittwoch den 18. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird von der Militär-Lokal-Verwaltung Aschaffenburg die Beifuhr von 128 Klaster Buchenholz aus den Waldabtheilungen Eichenbuch und Seeberg Revier Hain in den Militär-Holzhof zu Aschaffenburg an den Wenigstnehmenden vergeben.

Aschaffenburg den 12. Mai 1870.

Die k. Stadtkommandantschaft.

Heckel, Oberstlieutenant.

2307

Bekanntmachung.

(Den Flurschutz betreffend)

Wir beabsichtigen, einige Sommerfeldschützen mit einem Tagegeld von 42 kr. aufzustellen.

Befähigte Bewerber wollen sich bis längstens **Mittwoch den 18. Mai** im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 3 melden.

Aschaffenburg den 12. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.

Rechtskundiger Bürgermeister:

Will.

Maier.

Bekanntmachung.

In der Gotteshausstiftung zu Röllfeld liegen **200** fl. und in der Freischulstiftung **200** fl. gegen zweifache Versicherung und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen bereit.

Die Stiftungs-Verwaltung.

Zöller, Pfleger. 2308

2209a3 Circa 18 Eimer **gutgehaltener Aepfelwein** sind zu verkaufen. Näheres bei Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.

2142b? Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	48-49
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souvereings	„	11	55-59
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Kaub-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44¾-45¼
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28-29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 110** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 16. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] das Vierteljahr 18 kr. [illegible]
gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH München, 14. Mai. In der heute stattgefundenen 33. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten hat der k. Staatsminister der Finanzen von Pfretzschner den Entwurf eines Gesetzes, die metrischen Maße im Aufschlagswesen betreffend, vorgelegt, worauf die Berathung über die Rechnungsnachweisungen auf den Etat des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten begann. An der Debatte betheiligten sich der Referent Greil, der k. Staatsminister v. Lutz, der k. Staatsminister v. Pfretzschner, die Abgeordneten Dr. M. Barth, Rud. Weiß, Dr. Gerstner, Dr. Edel, Dr. Ruland, und wiederholt der Referent. Da die Zeit schon bis 2 Uhr vorgerückt war, wurde die Fortsetzung der Debatte, welche bezüglich der Berufungen an die Universitäten lebhaft war, auf kommenden Montag anberaumt.

Vorgestern fand auf dem hiesigen Friedhofe eine Beerdigung nach griechischem Ritus, der Gattin des königlichen Regierungspräsidenten von Mittelfranken, Frau Anastasia v. Feder, geb. Douma, statt, welcher fast sämmtliche königliche Staatsminister und viele hohe Staatsbeamte beiwohnten. — Einem Taglöhner passirte dieser Tage in einem Gasthause der Unfall, daß er ein zwischen den Zähnen gehaltenes Zweiguldenstück verschluckte, derselbe wurde hiedurch in lebensgefährlichen Zustand versetzt und befindet sich im Allgemeinen Krankenhause in Behandlung.

München, 14 Mai. Das in Paris erscheinende „Memorial diplomatique“ veröffentlicht kürzlich die Depesche, welche Graf Bray in Sachen des Konzils an den Graf Tauffkirchen nach Rom gesendet hat. Wir ersehen daraus, daß dieselbe in Form und Inhalt im Wesentlichen mit jener Depesche übereinstimmte, die in gleicher Angelegenheit von Wien nach Rom ging und den Grafen Beust zum Verfasser hatte.

Der historische Verein für Oberbayern hat den Hausrock des Königs Ludwig I., welchen dieser, wie der offizielle Bericht sagt, „60 Jahre hindurch getragen hat,“ zum Geschenk erhalten.

CH Im neuesten Einlauf der Kammer der Abgeordneten befinden sich u. A. eine Bitte der Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg bezüglich des Tax- und Stempelgesetzentwurfs; eine Bitte der Stadtgemeinde Weilheim um Aufhebung des Hausirhandels; eine Vorstellung des Bürgervereins zu Fürth und des Ausschusses des demokratischen Arbeiterbildungsvereins in Kaiserslautern in Betreff des Wahlgesetzentwurfs; ein Initiativ-Antrag der Abgeordneten Dr. Adler und Genossen auf Erlassung eines Gesetzes über die Lager- und Lagerpfandscheine (Warrants); eine Vorstellung der Notariatskammer von Mittelfranken wegen des Entwurfs einer Advokatenordnung; eine Bitte der k. Förster im fränkischen Walde um Gehaltsaufbesserung; eine Beschwerde der weltlichen Mitglieder des Presbyteriums in Bliesterschied wegen Verletzung der Rechte der protestantischen Gemeinde Bliesterschied durch eine amtliche Ausgabe aus der Kirchenkasse ohne Voranschlag des Presbyteriums und durch Verwaltung der dortigen Kirchenkasse ohne ordnungsmäßiges Budget und Kirchenrechnung; endlich eine Bitte und Protest des Bureaus einer am 30. April zu München stattgefundenen Volksversammlung in Betreff des Wahlgesetzentwurfs.

□ **München, 15. Mai.** Dem Regierungspräsidenten von Niederbayern G. v. Hohe, welcher am 9. d. Mts. sein 40jähriges Dienstjahr vollendete und morgen sein 71. Geburtsfest feiert, wurde aus Anlaß dieser Doppelfeier von Sr. Maj. dem König das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael verliehen, und diese Auszeichnung durch ein allerhöchstes Handschreiben in ebenso huldvoller als anerkennender Weise kundgegeben. — Der Erzherzog und die Erzherzogin von Modena

sind gestern Abend, von Rom kommend, hier eingetroffen, im Wittelsbacher Palais abgestiegen und werden künftigen Dienstag ihre Reise nach Wien fortsetzen.

□ Zwischen Bayern und Frankreich wurde ein Staatsvertrag abgeschlossen, in Folge dessen bayerische Staatsangehörige in Frankreich und französische Staatsangehörige in Bayern gegenseitig die Rechtswohlthat des Armenrechtes in demselben Maße wie die eigenen Unterthanen und entsprechend der Gesetzgebung desjenigen Landes genießen, in welchem das Gesuch gestellt wird. — Der vereinigte 1. und 3. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat das Gutachten des Referenten Frhrn. v. Schrenk, daß dem Antrag der Kammer der Abgeordneten auf Revision der Preßgesetze die Zustimmung zu versagen sei, mit allen gegen die 2 Stimmen der Reichsräthe Frhr. v. Thüngen und Frhr. v. Aretin zum Ausschußgutachten erhoben.

CH Die nächste Sitzung der Kammer der Reichsräthe ist auf künftigen Montag anberaumt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Bekanntgabe des Einlaufs, 2) Vortrag des ersten Ausschusses über den Gesetzentwurf in Betreff der Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom 10. November 1861 auf die Gerichtsvollzieher. Berathung und Beschlußfassung darüber. 3) Vortrag des zweiten Ausschusses über den Gesetzentwurf, einen Kredit für die außerordentlichen Militärbedürfnisse in der zehnten Finanzperiode — 1870 und 1871 — betr. Berathung und Beschlußfassung darüber.

CH Der erste rechtskundige Bürgermeister der Stadt **München**, Kaspar v. Steinsdorf, hat aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Magistrate von Sr. Majestät dem Könige ein äußerst schmeichelhaft abgefaßtes Handschreiben erhalten, in welchem den großen Verdiensten Steinsdorf's die wärmste Anerkennung ausgesprochen ist.

Kissingen, 13. Mai. Die Zahl der hier angekommenen Badegäste beträgt nach der heute ausgegebenen Nr. 4 der Kurliste 179. — Der jüngst verstorbene geistl. Rath Gutbrod, welcher schon während seines Lebens ein großer Vater der Armen gewesen, testirte gegen 6000 fl. zu frommen Zwecken, darunter z. B. 1000 fl. zum hiesigen Kirchenbau, dem Knabenseminar St. Kilian in Würzburg, seinen Filialen für arme Erstkommunikanten, dem Taubstummen- und Blindeninstitute, seinen Kaplänen u. s. f.

Würzburg, 14. Mai. (Schwurgericht. 12. Fall. Schluß.) Nachdem die öffentliche Verhandlung für die Schuld der Rosine Hammelmann und des G. Kaiser nicht die mindesten Anhaltspunkte lieferte, so wurden dieselben auch den Anträgen ihrer Vertheidiger entsprechend durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen (Obmann: Hr. Privatier Christoph Späth von Schweinfurt) für nicht schuldig, dagegen Barthel Hammelmann des ihm zur Last gelegten Verbrechens der Brandstiftung für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete demnach für Rosine Hammelman und Georg Kaiser auf Freisprechung, für Barthel Kaiser aber auf 10 Jahre Zuchthaus. Antrag der k. Staatsbehörde: für letzteren 14 Jahre; der Vertheidigung: 8 Jahre Zuchthaus. Rosine Hammelmann und Georg Kaiser wurden vom Herrn Präsidenten sofort in Freiheit gesetzt.

Speyer, 12. Mai. Der glückliche Gewinner des größten Treffers der bayerischen 4prozentigen Prämien-Anleihe im Betrage von 70,000 fl., Herr Einnehmer Oswald Arnold in Rodalben, hat nun leider zu seinem Gewinne eine traurige Zugabe erhalten — er ist in Folge dieses Glücksfalles plötzlich irrsinnig geworden.

* **Berlin**, 14. Mai. Die „Kreuzzeitung" schreibt, daß die früher beabsichtigte nachträgliche Session des preußischen Landtags allseitig aufgegeben scheint.

Krefeld, 12. Mai. Hermann v. Beckerath ist in der verflossenen Nacht im Alter von 69 Jahren an der Lungenentzündung gestorben. Derselbe wurde bekanntlich im Jahre 1848 zum Reichsfinanzminister ernannt, legte aber im Mai 1849 sein Mandat als Mitglied der Reichsversammlung nieder und schied kurz darauf aus dem Ministerium.

In **Heidelberg** sollte ein Schauspieler Namens Mertens aus Stettin wegen wiederholten Diebstahls verhaftet werden. Er riß aus, stahl sich ein Velociped und ergriff auf selbem die Flucht bis Speyer. Die Strecke Mannheim-Speyer will er in 2 Stunden zurückgelegt haben. An letzterem Orte wurde er ergriffen, als er eben wieder lange Finger gemacht hatte und sein Eisenroß besteigen wollte.

In **Freiburg** findet demnächst ein großes Sängerfest statt, zu dem bereits 1800 Sänger angemeldet sind.

Frankfurt, 14. Mai. Wie wir vernehmen, hat die Stadt bereits Verhandlungen mit Herrn v. Rothschild zum Rückkauf des ihm unter dem Fürsten Primas verkauften Stallgebäudes auf dem Holzgraben eingeleitet. Nach dem damals abgeschlossenen Kaufvertrag wurde der Käufer verpflichtet, diesen Stall, falls ihn die Stadt für ihre Zwecke bedürfen sollte, um denselben Kaufpreis (2000 fl.) zurückzugeben. In diesem nun zum Holzmagazin umgewandelten Gebäude befindet sich ein Fourgon, an welchen sich für das großherzoglich badische Haus Erinnerungen knüpfen. In demselben wurden nämlich bei der badischen Revolution das Silber des großherzoglichen Hauses von Karlsruhe nach Frankfurt in den Verwahr des Hauses Rothschild gerettet.

Rom, 13. Mai. Rothschild hat das neue Anlehen abgelehnt; es werden neue Versuche mit einer belgischen Bankgesellschaft gemacht. Vorerst sollen die päpstlichen Paläste in Rom und im übrigen Patrimonium als Pfand angeboten werden. — König Franz II. wird den Palast Farnese verkaufen; es sind deßhalb Unterhandlungen mit Rußland eingeleitet. (Presse.)

* **Florenz**, 13. Mai, Abends. In der Kammer machte Ministerpräsident Lanza Mittheilung von neuern republikanischen Erhebungsversuchen. Danach war zwischen Pisa und Voltera eine aus 60 Individuen bestehende Bande erschienen, von den Truppen überrumpelt und theilweise zerstreut. Der Rest war gegen Monterosso

gezogen. Der Präfekt von Livorno hatte diese Erhebungsversuche signalisirt. Dem Bandenchef Mayer (?) war es gelungen von dem Syndikus von Russignano eine Anweisung auf Gewehre der Nationalgarde zu erhalten. Die Bande wird von der Bevölkerung nicht unterstützt. In der Provinz Katanzaro existirt keine Band, mehr. In Neapel hatten gegen 100 Studirende durch aufrührerische Rufe Unordnungen vor dem Universitätsgebäude hervorgerufen. Durch Intervention von Deligirten wurden die Unruhestifter beschwichtigt. Drei Verhaftungen wurden bewirkt.

Neueste Nachrichten.

* Rom, 14. Mai. Die Diskussion über die Unfehlbarkeit ist auf heute angesagt. Die ultramontane Partei befindet sich in großer Aufregung. Viele der Väter haben Urlaub verlangt. Ungefähr hundert Mitglieder der Opposition haben sich einschreiben lassen, um in mehr oder minder radikaler Weise die vorgeschlagene Definition zu bekämpfen.

* Neapel, 14. Mai. Heute Morgen erneuten sich die Unruhen auf der Universität. Im Universitätshofe platzten 3 Bomben. Ein Student feuerte einen Revolver ab, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Die Universität wurde geschlossen und 15 Studenten verhaftet.

Amtliche Nachrichten.

* Auf die am Bezirksgerichte Ansbach erledigte Rathsstelle wurde der Bezirksgerichtsrath Ph. O. Endres in Weilheim versetzt, zum Bezirksgerichtsrathe in Weilheim der Bezirksgerichtsassessor H. Stöger in Regensburg befördert und auf die hiedurch am Bezirksgerichte Regensburg sich erledigende Assessorstelle der Bezirksgerichtsassessor W. Heß in Weiden versetzt. An das Bezirksamt Lohr wurde der Bezirksamtmann von Kemnath, G. Ullrich, auf Ansuchen versetzt, zum Bezirksamtmann von Kemnath der Bezirksamtsassessor von Cham, M. Weigerl, befördert, zum Bezirksamtsassessor in Cham der Rechtspraktikant M. Habenauer aus Straubing, zur Zeit am Bezirksamt Kötzting, ernannt.

Cff Vom k. Staatsministerium der Finanzen wurde der Forstamtsassistent O. Schuhmann von Passau an das Forstbureau der k. Regierung von Niederbayern, und der k. Forstamtsassistent F. Herlein von Zwiesel, seinem Ansuchen entsprechend, an das Forstamt Passau versetzt. Ferner wurde der k. Forstgehilfe M. Simon von Rothenkirchen zum Assistenten am Forstamte Zwiesel und der Forstgehilfe A. Henfelt von Freising zum Assistenten beim k. Forstamte Günzburg ernannt.

— (Diözesan-Nachrichten.) Durch Entschließung vom 2. l. Mts. wurde Hr. Pfarrvikar G. H. Hospes zu Oberschwarzach wegen Krankheit beurlaubt — die Verwaltung der Pfarrei Oberschwarzach dem dortigen Hrn. Kaplan L. Lehrmann —, die Kaplanei dortselbst aber dem Hrn. Kaplan F. L. Schecher in Sailauf übertragen. Die Distriktsschulinspektion des Bezirks Neustadt a/S. mit der Inspektion der k. Präparandenschule zu Neustadt a/S. wurde dem Hrn. Pfarrer F. Pistel in Salz übertragen.

Schiffsberichte.

New-York, 12. Mai. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Hansa", Kapitän E. Brickenstein, welches am 27. April von Bremen und am 30. April von Havre abgegangen war, ist gestern Abend wohlbehalten hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg, 14. Mai. Auf unserer heutigen, mit 71 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 19 fl. 12 kr. bis 20 fl. 45 kr., Korn 15—15 fl. 45 kr., Gerste 13 fl., Haser 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 30 kr. — (Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 32—34 kr., Schmalz das Pfund 36—38 kr., Eier 11—12 Stück 12 kr., Kartoffeln per Metze 30 kr., das Paar junge Tauben 18 bis 20 kr., junge Ziegen 1 fl. 30 kr. per Stück, junge Gänse 1 fl. 45 kr. per Stück.

Regensburg, 14. Mai. (Mittelpreise.) Waizen 18 fl. 51 kr., Korn 13 fl. 7 kr., Gerste 12 fl. 6 kr., Haser 8 fl. 30 kr.

Nürnberg, 14. Mai. (Hopfenbericht.) Gestern kaufte ein auswärtiger Händler mehrere Pöstchen zu 90—100, 14 bis 16 Ballen 105—115 fl.; auch bei den Händlern wurde Einiges zu unbekannten Preisen gehandelt. Hochprima-Ausstich, äußerst selten zu finden, 100—115 fl., Prima 90—96 fl., Mittelsorten 80—85 fl., geringere Sorten 65—75 fl., 1868er Prima 22—25 fl., do. Sekunda 16—20 fl.

Straubing, 14. Mai. (Mittelpreise.) Waizen 18 fl. 21 kr., Korn 12 fl. 37 kr., Gerste 10 fl. 29 kr., Haser 7 fl. 52 kr.

München, 14. Mai. (Mittelpreise.) Waizen 19 fl. 58 kr., Korn 12 fl. 25 kr., Gerste 11 fl. 54 kr., Haser 8 fl. 28 kr. — Leinsamen. 23 fl. 45 kr.

Vom Haardtgebirge, 12. Mai. Bei der gestern in Mußbach stattgehabten Weinversteigerung der Dr. Kräger'schen Erben wurden 61 Fuder (das Fuder zu 1000 Liter) ausgeboten. Folgende Preise wurden erzielt: Für Mußbacher Weißen 1868er 225—255 fl., für gut gemischten do. 280 bis 300 fl., für 1868er Mußbacher Traminer 360—450 fl., für das beste Faß do. Traminer 520 fl., für einen Mußbacher 1868er Rothwein wurden nur 155 fl. erlöst, alle übrigen Rothweine dieses Jahrganges wurden wegen zu geringer Gebote nicht zugeschlagen. Die Preise für 1869er Mußbacher Weine stellten sich also: Für Weißen 190 fl., 225—240 fl., für gemischten Wein 275—300 fl., für Traminer 325—430 fl. Das beste Faß Traminer mit Rulender kostete 465 fl. Mußbacher 1869er Rothwein wurde zu 225 fl. abgegeben. Sämmtliche Weine, mit Ausnahme einiger Faß Rothweine, wurden zugeschlagen. Die Weine waren alle sehr rein gehalten und aus eigenen Weinbergen gezogen. Die Versteigerung war zahlreich, auch von ausländischen Weinhandlungs-Firmen, besucht. Was die erzielten Preise anlangt, so haben die Versteigerer alle Ursache, vollkommen zufrieden zu sein. Die Preise hatten sich namhaft höher gestellt, als bei den Weinen anderer diesjähriger Versteigerungen derselben Qualität und von gleichem Jahrgange.

Mainz, 13. Mai. (Fruchtbericht.) Trotz auswärtiger flauer Berichte herrschte dennoch heute an hiesigem Markte eine feste Stimmung und haben sich die Preise gegen vorletzte Woche abermals gebessert. Wir notiren heute: Waizen 12¼—13 fl., Korn 9⅔—10 fl., Gerste 9½—⅔ fl., Haser 5¼—½ fl. Hülsenfrüchte geschäftslos, Bohnen 11 fl., Erbsen 9½—12 fl., Linsen 9—16½ fl., Wicken stark angeboten, 9 fl., Kleesaat still, Rothklee 26—28 fl., Luzerner 21—26 fl., Rüböl, fest, 28 fl., Mohnöl 37 fl., Leinöl 21¼ fl.

2385a2

Bekanntmachung.

Im Vollzuge des § 12 des Gesetzes über den Uferschutz und den Schutz gegen Ueberschwemmungen vom 28. Mai 1852 wird die diesjährige Besichtigung der Mainufer behufs Erhebung der nöthigen Schutz- und Unterhaltungsbauten im Amtsbezirke der unterfertigten Behörde am

Donnerstag den 19. Mai l. Js.,

vorgenommen werden und zwar innerhalb der Gemeindegrenzen

Obernau und Sulzbach	Vormittags	von	9	bis	11 Uhr
Aschaffenburg	"	"	11	"	12 "
Leider und Mainaschaff	Nachmittags	"	1	"	$1\frac{1}{2}$ "
Stockstadt	"	"	$1\frac{1}{2}$	"	$2\frac{1}{2}$ "
Kleinostheim	"	"	$2\frac{1}{2}$	"	3 "
Dettingen	"	"	3	"	$3\frac{1}{2}$ "
Großwelzheim	"	"	$3\frac{1}{2}$	"	4 "
Kahl	"	"	4	"	5 "

Die betreffenden Gemeindeverwaltungen werden ersucht, die betheiligten Grundbesitzer von Obigem mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß es letzterer frei stehe, der Uferbesichtigung, so weit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen und die ihnen zum Schutze derselben zweckmäßig scheinenden Vorrichtungen in Antrag zu bringen.

Aschaffenburg den 14. Mai 1870.

Königliche Baubehörde.
Heuser.

Mein Comptoir

und Wohnung, bisher in der Nebensteingasse, befindet sich von heute an in der neuen (Ph. Dessauer'schen) Verbindungsstraße bei Herrn Röder, Parterre.

Aschaffenburg den 11. Mai 1870.

B. Goldner.

2270c4

2309b3 Circa 18 Eimer **gutgehaltener Aepfelwein** sind zu verkaufen. Näheres bei Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.

2330b6 **Das Wohnhaus Lit. B Nr. 100 in der Karlsstraße ist aus freier Hand zu verkaufen.**

(2336) Von heute an
Eröffnung des Felsenkellers.
Ludwig Geiger.

2337 Heute Abend

Harmoniemusik

in der Gartenwirthschaft zum Hopfengarten von einer Abtheilung der Musik des 5. Inf.-Regiments mit gutem **Lagerbier.**

2322a3 Zwei **Zimmer** und eine Werkstätte zu ebener Erde werden zu miethen gesucht.

2142c7 Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2339a2 Wegen Umbau meines Hauses befindet sich mein Verkaufslokal bei Frau Rees Wittwe am Scharfeneck.

A. Kleespies.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 8. Mai. Johann, Sohn des Kondukteurs Wolfgang Hirsch von Mühlbach.

Den 11. Mai. Anonymus, Sohn des Metzgermeisters Sebastian Wolz. — Johann Joseph, Sohn des Korbmachermeisters Friedrich Sauer. — Anna Susanna, Tochter des Kutschers Franz Joseph Englert aus Obernburg. — Karl Edmund, Sohn des Schreinermeisters Ludwig Becker von Schweinheim.

Den 12. Mai. Karl Joseph, Sohn des Privatiers Joseph Mittel.

Den 13. Mai. Anonyma, Tochter des Polizeisoldaten Johann Eibel.

Gestorben. Den 7. Mai. Georg Huler, k. Amtmann, 63 Jahre alt.

Den 8. Mai. Friedrich, Sohn des Taglöhners Joseph Anton Popp von Krausenbach. — Georg, Sohn des Appellationsgerichts-Diurnisten Franz Joseph Lautenschläger, 1 Jahr 8 Mon. alt.

Den 10. Mai. Nikolaus Popp, lediger Schneidergeselle von Keilberg, 45 Jahre alt. — Louise Günther, Gattin des k. b. Hauptmanns Konrad Günther, 27 Jahre alt.

Den 11. Mai. Anonymus, Sohn des Metzgermeisters Sebastian Wolz. — Karl Marbach, Kalkbrenner von Rimmelsheim bei Bingen, 30 Jahre alt. — Jakob Amrhein, Kalkbrenner von Rottenberg, kgl. Bezirksamts Alzenau, 40 Jahre alt. — Florentin v. Wächter, k. b. Notar zu Werneck, 63 Jahre alt.

Den 13. Mai. Anonyma, Tochter des Polizeisoldaten Johann Eibel, 1/4 St. a.

Mainwasserwärme.
Am 15. Mai Abends 16 Grad.
Am 16. Mai Morgens $14\frac{1}{2}$ Grad.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge mit Personenbeförderung.

Nach Würzburg		
3^{20}	Morgens	Güterzug
4^{45}	"	Güterzug
8^{20}	"	Schnellzug
8^{30}	"	Güterzug
12^{25}	Mittags	Kurierzug
2^{55}	Nachm.	Kurierzug
4^{30}	"	Postzug
7^{10}	Abends	Güterzug
11	Nachts	Kurierzug
11^{25}	"	Postzug

Nach Frankfurt		
4^{5}	Morgens	Eil-u. Postz.
5^{30}	"	Gem. Zug
7^{30}	"	Gem. Zug
10^{30}	"	Gem. Zug
12^{30}	Mittags	Kurierzug
12^{40}	"	Postzug
3^{35}	Nachm.	Kurierzug
5^{35}	"	Gem. Zug
7^{25}	Abends	Kurierzug
8^{5}	"	Gem. Zug

Nach Darmstadt-Mainz		
4^{10}	Morgens	Kurierzug.
4^{50}	"	Personenz.
7^{50}	"	Personenz.
12	Mittags	Personenz.
12^{50}	"	Kurierzug.
3^{30}	Nachm.	Kurierzug.
4^{10}	"	Personenz.
8	Abends	Schnellzug.

Von Würzburg nach Aschaffenburg		
1^{15}	Morgens	Güterzug
3^{30}	"	Postzug
4	"	Kurierzug
8^{40}	"	Güterzug
12	Mittags	Postzug
12^{25}	"	Kurierzug
1^{28}	"	Kurierzug
6^{51}	Abends	Güterzug
7^{25}	"	Schnellzug

Von Frankfurt in Aschaffenburg		
7^{55}	Morgens	Kurierzug
9^{25}	"	Gem. Zug
12	Mittags	Kurierzug
2^{25}	Nachm.	Kurierzug
3^{12}	"	Gem. Zug
4^{8}	"	Post- u. Ez.
6^{35}	"	Gem. Zug
9^{37}	Abends	Gem. Zug
10^{58}	"	Kurierzug

Von Mainz-Darmstadt in Aschaffenburg		
7^{50}	Morgens	Schnellzug
10^{40}	"	Personenz.
11^{55}	"	Kurierzug.
2^{33}	Mittags	Kurierzug.
4^{10}	Nachm.	Personenz.
6^{40}	"	Personenz.
10^{53}	"	Kurierzug.
11	Abends	Personenz.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 111 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 17. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — [illegible] des Vierteljahr 18 kr. — [illegible] gebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 17. Mai. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 12. Mai.) Bekanntgabe einer Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern vom 18. April l. Js., wodurch der Beschluß des Stadtmagistrats vom 8. April und die denselben bestätigende Regierungsentschließung vom 30. Oktober vor. Js., welche den Fußweg am sog. Hühnerpfade bei Plan-Nummer 1511 für einen öffentlichen Weg erklären und die Entfernung der vorgenommenen Umzäunung anordne, außer Wirksamkeit gesetzt worden ist. Ausstellung eines Verehelichungs-Zeugnisses für den Fabrikaufseher Johann Henkel von hier, zur Zeit in Ludwigshafen. Anschaffung des Lehrbuchs über Arithmetik von Henner für die obere Knabenschule ad St. Agatham. Verfügung der Auspfändung gegen mehrere Restanten von Krankenkasse-Beiträgen. Genehmigung der Baugesuche des Gärtners Leonhard Herzog, der Fabrikanten M. Fleischmann Wittwe, des Glasermeisters Michael Schmitt, des Privatiers Johann Beckmann, des Lumpenhändlers Rafael Sternheimer, des Konditors August Gentil und der Frau H. Hieb. Exekutions-Verfügung gegen mehrere Restanten von Schulstrafen. Werthanschlag des aus der Stadt Hohenwart in den Holzhof verbrachten Buchenscheit- und Knorzholzes. Beschluß über Regulirung der Gränze zwischen den Markungen von Aschaffenburg und Damm nächst der bayerischen Aktienbrauerei Aschaffenburg. Requisition der k. Stadtkommandantschaft dahier um Anordnung von Patrouillen während des Ersatzgeschäftes des kgl. Bezirksamtes dahier vom 13., 14. und 16. dieses Monats. Ausweisung der Anna Maria Pätscher von Hasenlohr, der Veronika Häfner von Kleinostheim, der Klara Wolz von Mainaschaff und der Margaretha Glaab von Schimborn auf die Dauer von 2 Jahren im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Sittlichkeit. Auftrag zur Tödtung eines sicherheitsgefährlichen Hundes. Genehmigung der jüngsten Holzversteigerung in der Stadt Hohenwart. Festsetzung der Hundefanggebühr auf 30 Kreuzer per Stück; der Eigenthümer ist jedoch befugt, den eingefangenen Hund innerhalb 3 Tagen gegen Erlag der Fanggebühr wieder auszulösen, andernfalls ist der Hund zu tödten. Ablehnung eines Antrags auf Beschickung der 10. Hauptversammlung der Gasfachmänner Deutschlands am 23. mit 25. Mai l. Js. in Hamburg. Dem Oekonomen Christian Ranft wurde eine Gratifikation von 5 fl. bewilligt als Anerkennung für das Beifahren des ersten Wasserfasses an die von Hertling'sche Brandstätte am 27. v. Mts. Bildung einer Kumulativ-Kommission zur Untersuchung mehrerer von dem Ausschusse der freiwilligen Feuerwehr in Betreff der Wasserfrage gestellten Anträge und etwaiger sonstiger Maßnahmen; zu dieser Kommission sind Mitglieder des Magistrats, der Gemeindebevollmächtigten wie der freiwilligen Feuerwehr zu berufen. Aufforderung eines Dachdeckergehülfen zur Einzahlung seiner rückständigen Krankenhausbeiträge innerhalb 3 Tagen bei Meidung der Auspfändung. Der Polizeimannschaft soll zur Anschaffung von Säbelkuppeln je 2 fl. 42 kr. ausgezahlt werden unter der Bedingung, daß sie gleiche Qualität und Form wählen. Abweisung eines Antrages auf Zurücknahme eines Stadtbetritt-Verbotes. Uebertragung der Lieferung von 300 Stück Pechfackeln an Seiler Johann Müller. Einstellung der Bauarbeiten am Hinterhause Lit. D Nr. 169 wegen Uebertretung der allgemeinen Bauordnung. Genehmigung der vom städtischen Ingenieur projektirten Situations- und Alignirungsplanes eines Theiles des Roßmarktes und der Ausfahrt am Herstallthore; das dort noch stehende Pförtnerhaus, so wie der dermalen bestehende freie Platz, so weit er durch die Straßenlinie verfügbar wird, soll sofort versteigert werden, jedoch unter der Bedingung,

daß vor der Verlautbarung über die Verwendung, bestehe diese in Aufführung eines Hauses oder einer Gartenanlage, ein vom Magistrate genehmigter Plan vorliegt.

München, 15. Mai. Gestern kam der Prozeß der Lehrerin v. Schmädel contra Zander jun. vor dem Stadtgerichts-Abth. für Strafsachen zur nochmaligen Verhandlung und wurde Zander zu achttägigem Arreste verurtheilt.

München, 15. Mai. Die Ernennung der Gerichts-Vollzieher für sämmtliche Regierungsbezirke ist in den ersten Tagen des nächsten Monats zu erwarten.

CH **München**, 16. Mai. Die Kammer der Reichsräthe hat in ihrer heutigen öffentlichen Sitzung den Gesetzentwurf in Betreff der Anwendung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 auf die Gerichtsvollzieher einstimmig angenommen, so daß Gesammtbeschluß mit der Kammer der Abgeordneten erzielt ist. Der Beschluß der Kammer der Abgeordneten über den Gesetzentwurf, einen Kredit für die außerordentlichen Militärbedürfnisse in der 10. Finanzperiode betreffend, wurde in folgenden Punkten abgeändert: Zu Art. 1 Ziff. 1, wornach dem Kriegsminister für den vorübergehenden Mehraufwand wegen des der Reduktion unterliegenden höheren Standes an Offizieren, Militärbeamten und Mannschaften für die 2 Jahre 1870 und 1871 im Ganzen ein außerordentlicher Kredit von 880,500 fl. eröffnet wird, wird der Zusatz angenommen: „Etwaiger Mehrbedarf ist dem Reichsreservefond zu entnehmen.“ Zu Art. 1 Ziff. 2 für einmalige außerordentliche Ausgaben wurde der von der Kammer der Abgeordneten für Aenderung am Armatur-Lederwerk der Infanterie eingestellte Betrag von 52,500 fl. auf 75,000 fl. erhöht und zu den von der Abgeordnetenkammer bewilligten Summen für Anschaffung von Feldkochgeschirren von 22,000 fl., für Schießplätze an den Kompagniesitzen der Landwehr von 8000 fl., für Wiederherstellung des abgebrannten Fouragemagazins in Nürnberg von 14,000 fl. noch die Position für Kasern- und Stallbau in Augsburg von 90,000 fl. und für das Krankenhaus in Nürnberg von 100,000 fl. eingestellt. Art. 5 wird dahin abgeändert, daß die von den vorübergehend verzinslich angelegten Fonds für außerordentliche Militärbedürfnisse sich ergebenden Zinsen, soweit nicht im Art. 3 bereits Verfügung getroffen ist, in der 10. Finanzperiode zur Vollendung der Vorwerke der Festung Ingolstadt zu verwenden sind. In allen übrigen Punkten wurde dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer beigestimmt, auch der von derselben angefügte Wunsch, die kgl. Staatsregierung wolle nachdrücklichst dahin wirken, daß die großherzoglich badische Regierung die so lange verzögerte Eisenbahnverbindung zwischen Bruchsal und Germersheim herstelle, wurde angenommen und auf den Antrag des Reichsraths Pöcking noch ein zweiter Wunsch beigefügt, daß die Festungseigenschaft von Landau so bald als möglich aufgehoben werde.

Kitzingen, 15. Mai. Wie wir einer vertraulichen Mittheilung entnehmen, wurde da Herr Bürgermeister Sing von Neuburg die Annahme der 2. Bürgermeisterstelle in München abgelehnt hat, Herr Bürgermeister Schmiedel für diese Stelle ausersehen und soll es keinem Zweifel unterliegen, daß derselbe diesen ehrenden Posten übernehmen werde.

Würzburg, 16. Mai. (Schwurgericht. 13. Fall.) Anklage gegen Andreas Kleinhenz, 18 Jahre alt, ledigen Bauernsohn von Langenleiten, wegen Verbrechens des Meineids. Gegen den Forstaufseher G. Arnold von Langenleiten wurde im verflossenen Jahre auf gemachte Denunziationen hin wegen Verletzung seiner Berufspflichten Untersuchung eingeleitet, weil er im Herbste 1868 den Andreas Metz, Johann Langendorfer und Andreas Kleinhenz (Angeklagter) je mit einem entwendeten Scheite Holz betroffen, keinen derselben aber zur Anzeige gebracht haben sollte. Diese drei Personen sagten bei ihrer Vernehmung am 15. November vor dem Untersuchungsrichter eidlich aus, daß sie im Herbste 1868 in der Staatswaldabtheilung Geishügel je ein Scheit Holz entwendet hätten und von Arnold betroffen worden seien. Arnold, deßhalb zur Verantwortung gezogen, gab an, daß er diesen 3 Personen, welche als Holzarbeiter im Walde beschäftigt waren, auf ihre Bitten im Herbste 1868 erlaubt habe, sich je ein Scheit Holz zu Beilhelmen mitzunehmen, ohne sich jedoch auf diese als Zeugen zu berufen. Am 27. Dezember, nachdem er von einem zu den Untersuchungsakten gekommenen Bericht des Oberförsters von Gefäll, nach welchem dem Arnold in dringenden Fällen gestattet war, an die Arbeiter ein Scheitchen Holz zu Beilhelmen zu verabfolgen, Kenntniß erlangt haben mochte, sistirte er vor dem Untersuchungsrichter den Bauern A. Kleinhenz von Langenleiten, welchen er bat, darüber zu vernehmen, daß ihn die obengenannten 3 Personen an dem Tage, an welchem er sie betreten habe, um Holzscheitchen angesprochen hätten. Kleinhenz machte auch in diesem Sinne eine eidliche Aussage, nahm aber solche gleich darauf als unwahr zurück. Dagegen deponirte der gleich nach seinem Vater vernommene Angeklagte, nach Rückerinnerung an seinen am 15. November geleisteten Eid, er habe den Arnold gebeten, ihm Holz zu einem Beilhelme anzuweisen, worauf Arnold erwidert habe, er solle sich eines herausspalten, was er auch gethan und das Holz mitgenommen habe und mit diesem Holze habe Arnold ihn und seine beiden Begleiter getroffen. (Schluß f.)

Würzburg, 16. Mai. Der hiesige freisinnige Bürgerverein, z. Z. 1000 Mitglieder zählend, veranstaltete gestern Nachmittags ein großes Gartenfest in den Räumlichkeiten des Platz'schen Gartens, wobei sich fast sämmtliche Mitglieder betheiligten; für den nächsten Monat ist ein zweites Gartenfest in Veitshöchheim projektirt. (Schw. T.)

Wien, 14. Mai. Der Gemeinderath von Wien faßte mit geringer Majorität den Beschluß, das Präsidium des Magistrats möge dem Ministerpräsidenten die Mißstimmung der Bevölkerung Wiens wegen Ernennung des Baron v. Widmann zum Landesvertheidigungsminister bekannt geben.

Petersburg, 10. Mai. Ueber den Mord des Prinzen von Arenberg liegen im heutigen „Journal

de St.-Petersbourg" neue Details vor. Schischkow hat seine Theilnehmerschaft gestanden, will jedoch nur außer der Wohnung Wache gehalten haben; während sein Kamerad Grebenikow in derselben den Diebstahl beging (von einem Morde habe er nichts gewußt.) Letzterer, ebenfalls verhaftet, hat nun nach kurzem Leugnen ein Geständniß abgelegt, wonach Beide schon um 8 Uhr Abends in der Wohnung Arensbergs gewesen; dort wollten sie die Kasette öffnen, was ihnen jedoch nicht gelang; der mit der Lebensweise des Ermordeten vertraute Schischkow meinte nun, man müsse die Rückkehr desselben abwarten, da er immer viel Geld bei sich trage. Als der Prinz um 2 Uhr nach Mitternacht heimkehrte, standen die beiden Diebe im Schlafzimmer hinter den Vorhängen versteckt, nachdem er eingeschlafen, traten sie an das Bett, um sich seiner Uhr ꝛc. zu bemächtigen; da sei Arenberg erwacht und habe „Wer da" gerufen; man wollte ihn nur am Schreien verhindern und knebelte ihn, wobei Grebenikow die Hauptrolle spielte, da Schischkow, den der Prinz kannte, nicht gesehen werden wollte. Daß sie diesen ermordet, hätten sie — sagt Grebenikow — nicht gewußt. Als man Letzterem sagte, daß Schischkow nicht am Morde theilgenommen haben wolle, rief er aus: „Wie! Hätte er doch in der Dunkelheit mich beinahe erwürgt, da er mich für den Prinzen hielt!" Die beiden Schuldigen sind noch nicht konfrontirt worden.

Petersburg, 14. Mai, Abends. Ueber das Reiseprogramm des Kaisers verlautet: Der Aufenthalt in Ems wird bis zum 13. Juni dauern, dann wird der Kaiser Jugenheim, Stuttgart und Weimar besuchen, auf der Rückreise einen Tag in Warschau verbringen und am 5. Juli wieder in Tzarskoe Selo eintreffen.

Madrid, 13. Mai. Rothschild hat mit der spanischen Regierung ein Anlehen von 40 Millionen Piaster, wovon nur ein Bruchtheil zur Subscription aufgelegt wird, abgeschlossen. Es werden ihm dafür spanische Bergwerke verpfändet.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 17. Mai. Abgeordnetenkammer: In gestriger Abendsitzung wurden die unerquicklichen Debatten von 5 bis 8 Uhr fortgesetzt. Es sprach Sittig, Förster, Pfahler, Minister Lutz und Schauß. Pfarrer Thaler stellt an das Ministerium verschiedene Fragen, welche theilweise gehässige Zwischenträgereien sich zurückgesetzt glaubender Persönlichkeiten berührten. Minister Lutz erklärte, daß es unter seiner und des Hauses Würde stehe, solche Fragen zu beantworten.

• **Florenz**, 17. Mai. Eine in der Provinz Grosetto (bei Florenz) erschienene Bande wurde von den Truppen zernirt und streckte die Waffen. Die ganze Bande (41 Mann) wurde verhaftet.

Amtliche Nachrichten.

CH Der Assessor des Stadtgerichts München, Dr. J. Vogel v. Vogelstein wurde auf Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassen und seine Stelle dem Accessisten J. v. Lengrießer verliehen.

Ernannt wurden: der Lokomotivführer 2. Klasse in Aschaffenburg K. Frank zum Lokomotivführer 1. Klasse in Aschaffenburg; Werkstättearbeiter H. Orth zum Lokomotivführer 2. Kl. in Aschaffenburg. Versetzt wurde: Stationsdiener J. Walter von Retzbach nach Ochsenfurt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 16. Mai. (Viehmarkt.) Auf dem heutigen Markt war das Geschäft in Ochsen gedrückt und die Nachfrage ziemlich flau, so daß kein Ausverkauf stattfand. Kühe waren verhältnißmäßig theuer. Im Ganzen war die Qualität der am Markt befindlichen befriedigend. Es wurden zugetrieben 240 Ochsen, 180 Kühe und Rinder, 220 Kälber und 200 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner: Ochsen 1. Qual. 34 fl., 2. Qual. 33 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 28—30 fl.

Frankfurt, 15. Mai. (Fruchtbericht.) Die Stimmung für Getreide richtete sich im Laufe der letzten Woche hauptsächlich nach der Witterung. Dieselbe ist wärmer und bei Aussicht auf Regen zeigten sich die Verkäufer willfähriger und gaben eine Kleinigkeit in den Preisen nach, die man jedoch wieder heranzog, nachdem der erwartete Regen ausblieb. So weit sich ein Urtheil über das Geschäft fällen läßt, dürfte momentan eine Reaktion nicht durchschlagen, denn einerseits lassen sich die Winterschäden, die theils in Roggen, theils in Waizen in der einen oder anderen Gegend hervortreten, nicht ausgleichen, anderentheils sind keine Operationen vorausgegangen, die bei ihrem Austrag einen deprimirenden Eindruck verursachen werden. Man wird die dargebotene Waare für den Bedarf gebrauchen. Heimischer Waizen galt 12 3/4 bis 12 5/8 fl. loco Wetterau und 13 fl. hierher geliefert, fremder 12 3/8—12 5/8 fl. Roggen kaufte man à 9 3/8—5/8 fl., Gerste à 9 1/2—3/4 fl. und Hafer à 8 1/4—8 3/8 fl. Die Termine folgten der erwähnten Stimmung und dem Ausdruck auswärtiger Berichte. Am Wochenschluß forderte man für Waizen per diesen Monat 12 7/12 fl., per Juli 13 fl. und ebensoviel per November, für Roggen per diesen Monat 9 1/8 fl., per Juli 9 3/4 fl. und per November 9 5/8 fl., für Hafer per diesen Monat 8 5/8 fl., per Juli 9 1/8 fl. und per November 8 5/8 fl. Effektives Rüböl hielt man auf 27 1/8 fl., eben so theuer den laufenden Monat und Oktober 25 3/4 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 16. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 3/4—11/16—3/4.
1885r Amerik. 95.
Neue Russen 83 3/8.
Russ. Pfandbr. 86.
Silberrente 57 9/16—5/8.
Papierrente 49 1/8.
1860r Loose 79 1/4—1/2.
1864er Loose 114 3/4.
Kred.-A. 265 3/4—8 1/2—67 3/4.
Staatsb. 386 1/4—1/2—87 3/4.
Lomb. 186 1/4-87 1/2-88.
Elisabethb. 190.
Galizier 225—26—26 1/4.
Böhm. Westbahn 230.
5pCt. Württemb. 99 3/4.
4 1/2pCt. Württemb. 91 1/4.
5pCt. Bayerische 102.
4 1/2proz. Bayerische 93.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 3/4.
Ostbahn 120 3/4.
5% Sachsen 102 1/8.

5proz. Gothaische 91 1/4.
Bexbacher E.-B. 167 1/2.
Hess. Ludwigsb. 132 3/4.
7pCt. Rockford 69 3/8.
Pacific-Extension 77.
Pacific-Missouri 74 1/2.
South-Missouri 66.
California Pacific 84 1/8.
Central Pacific 77 3/4.
7proz. Kansas-Pacific 73.
6% Georgia 76 1/2.
7% Peninsular 64.
Oregon 70.
Chicago 82 1/2.
Livorneser —.
S. Georgia u. Florida 77 1/2.
Spanier 30.
Kommerzbank —.
Türken 47 1/2.
Dollar-Kupons —.
Silb.-Coup. — —.
Wechsel auf Wien 95 7/8.
Paris 94 1/8.
London 119 3/4.

2335b2

Bekanntmachung:

Im Vollzuge des § 12 des Gesetzes über den Uferschutz und den Schutz gegen Ueberschwemmungen vom 28. Mai 1852 wird die diesjährige Besichtigung der Mainufer behufs Erhebung der nöthigen Schutz- und Unterhaltungsbauten im Amtsbezirke der unterfertigten Behörde am

Donnerstag den 19. Mai l. Js.,

vorgenommen werden und zwar innerhalb der Gemeindegränzen

Obernau und Sulzbach .	Vormittags	von	9	bis	11	Uhr
Aschaffenburg	"	"	11	"	12	"
Leider und Mainaschaff .	Nachmittags	"	1	"	1½	"
Stockstadt	"	"	1½	"	2½	"
Kleinostheim	"	"	2½	"	3	"
Dettingen	"	"	3	"	3½	"
Großwelzheim	"	"	3½	"	4	"
Kahl	"	"	4	"	5	"

Die betreffenden Gemeindeverwaltungen werden ersucht, die betheiligten Grundbesitzer von Obigem mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß es letzteren frei stehe, der Uferbesichtigung, so weit solche ihre Grundstücke betrifft, beizuwohnen und die ihnen zum Schutze derselben zweckmäßig scheinenden Vorrichtungen in Antrag zu bringen.

Aschaffenburg den 14. Mai 1870.

Königliche Baubehörde.
Heuser.

Zwangs-Verstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Donnerstag den 30. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Wohnhaus des Franz Ignaz Betzigheimer Haus-Nr. 85 alldort, gewerthet auf 1300 fl., gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 18. Mai 1870.

2352a2 Link, k. Notar.

I.

Das Etats- und Rechnungswesen der Kultusstiftungen betreffend.

Unter Hinweisung auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 8411 — Kreisamtsblatt 1870 — S. 537, werden die Kirchenverwaltungen mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des k. Bezirksamtes Aschaffenburg — Aschaffenb. Intell.-Bl. 1870, Nr. 91, beauftragt und die Frist für die bezüglichen Vorlagen **auf den 2. Juni** festgesetzt, nach deren Ablauf Mahnboten an die Säumigen abgesendet werden.

II.

Die neunte Verloosung der 2prozentigen mobilisirten Kapitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.

Auf das Ausschreiben der k. Staatsschuldentilgungskommission im Kreisamtsblatt 1870, Seite 583, wird aufmerksam gemacht.

III.

Die Anlage und Einrichtung von Aborten, Dung- und Versitzgruben betr.

Die Stadtmagistrate und Gemeindeausschüsse werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des k. Bezirksamtes Aschaffenburg obigen Betreffs — Aschaffenb. Intell.-Bl. 1870, Nr. 96 — beauftragt.

In gleicherweise mit dem Vollzuge des weiteren unter Ziffer II. ebendort „die Verwendung von Malzsurrogaten betreffend".

IV.

Den Vollzug der neuen Gemeindeordnung betr.

Auf das Ausschreiben des k. Bezirksamts Alzenau vom 2. d. Mts., Aschaffenb. Intell.-Bl. Nr. 102 — das in der Höreth'schen Druckerei zu Bayreuth erscheinende Musterheft für Beschlüsse der Gemeindeausschüsse und Armenpflegschaftsräthe wird hingewiesen, mit dem Beisatze, daß etwaige Bestellungen bis zum 25. d. M. in den diesamtlichen Einlauf zu bringen sind, außerdem sie unberücksichtigt bleiben.

V.

Die Errichtung und Unterhaltung der Wegweiser, Orts- und Warnungstafeln betreffend.

Die Stadtmagistrate und Gemeinde-Ausschüsse werden mit dem gleichmäßigen Vollzuge des Ausschreibens des k. Bezirksamts Aschaffenburg obigen Betreffs — Aschaffenb. Intell.-Blatt 1870, Nr. 104 — beauftragt.

VI.

Den Unterstützungsfond für arme Irren in Werneck betreffend.

Die Stadtmagistrate und übrigen Bürgermeister werden unter Bezug auf das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 11055, obigen Betreffs — Kreisamtsblatt 1870, Seite 617, veranlaßt, dieses Ausschreiben entsprechend zur Kenntniß der Gemeinde-Angehörigen zu bringen und zur Spendung freiwilliger Gaben zu ermuntern. Das Ergebniß ist binnen 14 Tagen hierher vorzulegen, beziehungsweise anzuzeigen.

VII.

Synagogen-Kollekte für die israelitische Kultusgemeinde Laudenbach betr.

Die Stadtmagistrate und übrigen Bürgermeister der betreffenden Gemeinden werden beauftragt, die im Kreisamtsblatt 1870 S. 651 ausgeschriebene obenbezeichnete Kollekte durch die israelitischen Kultusvorstände vornehmen zu lassen und das Ergebniß binnen 14 Tagen vorzulegen, beziehentlich anzuzeigen.

VIII.

Die Auswanderung nach Amerika betreffend.

Die Stadtmagistrate und übrigen Bürgermeister werden beauftragt, das hohe Regierungs-Ausschreiben Nr. 11865 obigen Betreffs, Kreisamtsblatt 1870, S. 671, in ihren Gemeinden entsprechend zu veröffentlichen. In denjenigen Gemeinden, in welchen sich Auswanderungs-Agenten befinden, sind die Letzteren vorzurufen und ist denselben dieses Ausschreiben noch besonders zur Kenntniß zu bringen, der Nachweis hierüber aber bis zum 25. d. M. bei Abholung vorzulegen.

IX.

Den Deserteur der 2. Honved-Eskadron Michael Biranyi aus Kecskemet betreffend.

Im Falle sich der im Kreisamtsblatt 1870 S. 671 ausgeschriebene, obenbezeichnete Deserteur in einer Gemeinde des Amtsbezirks befinden oder eintreffen sollte, ist sofort Anzeige hierher zu erstatten, beziehungsweise hierher liefern zu lassen.

In jedem Falle sind die eventuellen Fehlanzeigen bis zum 4. Juni bei Meldung der Abholung zu erstatten.

Obernburg den 12. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Mainwasserwärme.

Am 16. Mai Abends 16 Grad.
Am 17. Mai Morgens 15 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 112 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 18. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] — Inserat-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 17. Mai. Unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold hat heute eine Sitzung des Staatsrathes stattgefunden, in welcher der den Kammern vorzulegende Entwurf eines Pensionsgesetzes für die Armee zur Berathung gelangte. — Der Hr. Abgeordnete Appellationsgerichtsrath Umbscheiden, welcher schon seit einigen Monaten unwohl ist und deßhalb nur den ersteren Sitzungen der Kammer während dieses Landtags beiwohnen konnte, ist seit gestern in einer Weise erkrankt, daß man ernste Besorgnisse hegen muß. — Unser Gemeindekollegium hat gestern den Beschluß gefaßt, die beiden neu zu wählenden Bürgermeister mittelst eines Dienstvertrags anzustellen, und zwar vorerst auf die Dauer von 10 Jahren. Hr. Bürgermeister Schmiebel von Kitzingen, Mitglied der Kammer der Abgeordneten, hat alle Aussicht, zum zweiten rechtskundigen Bürgermeister unserer Stadt gewählt zu werden. — Pater Hyacinth hat erst gestern Abends unsere Stadt wieder verlassen, nachdem er drei Wochen hier verweilt und während dieser Zeit mit Dr. v. Döllinger und anderen gleichgesinnten hervorragenden Männern unserer Stadt vielfach verkehrt hatte.

Der vereinigte 1. und 3. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat einstimmig beschlossen, dem Antrag der Kammer der Abgeordneten auf Revision der gesetzlichen Bestimmungen bezüglich des Geschäftsganges des Landtags beizustimmen. Der Staatsminister des Innern, v. Braun, erklärte in der Ausschußsitzung, daß, wenn der Antrag die Genehmigung beider Kammern erhielte, die k. Staatsregierung denselben in gewissenhafteste Erwägung ziehen werde.

Gegen Ende September und Anfangs Oktober dieses Jahres wird in Graz eine internationale Land-wirthschafts- und Industrieausstellung stattfinden. Nach dem von dem Komite festgesetzten Programm wird die Ausstellung folgende 4 Hauptgruppen umfassen: 1) Land- und Forstwirthschaft, 2) Bergbau und Hüttenwesen, 3) Industrie und Gewerbe, 4) Kunst- und Kunstindustrie, so wie auch Darstellungen von Leistungen in der Wissenschaft, im Unterrichte und in der Einrichtung humanitärer Anstalten für Verbesserung der physischen Lage der Bevölkerung. Für alle Arten der Ausstellungsgegenstände werden Medaillen, Diplome und ehrende Erwähnungen zuerkannt, für einzelne Klassen sind auch Geldprämien (Staats- und Ausstellungspreise) ausgesetzt. Alle Mittheilungen, Anfragen und Einsendungen sind an das Ausstellungs-Komite der 50jährigen Jubelfeier in Graz, Landhaus, einzusenden.

Der Viehhändlersknecht J. Richter, welcher unlängst mit einer sehr bedeutenden, dem Viehhändler K. Maier in Traunstein veruntreuten Baarsumme durchgebrannt ist, wurde in Zürich, doch nur mit einer verhältnißmäßig geringen Summe, festgenommen.

Regensburg, 14. Mai. Die beiden städtischen Kollegien dahier haben in Anbetracht der Wichtigkeit des Volksschulwesens zur Abordnung eines Lehrers zum 19ten allgemeinen deutschen Lehrertag in Wien die Summe von 100 fl. bewilligt.

Kissingen, 17. Mai. Nach der heute erschienenen Kurliste Nr. 6 beträgt die Zahl der Badegäste 274. — Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr ihr 9. Stiftungsfest. Vertreten waren dabei: Aschach (mit seiner tüchtigen Blechmusik), Burkardroth, Garitz, Maßbach, Münnerstadt, Nüdlingen und Nannungen; außerdem hatten sich Deputationen von 3 Gemeinden eingefunden, in welchen neue freiwillige Feuerwehren in der Bildung begriffen sind, wie denn überhaupt namentlich im Bezirksamte Kissingen ein erfreulicher Aufschwung des Feuerwehrwesens konstatirt werden kann.

Würzburg, 17. Mai. (Schwurgericht. 13. Fall. Schluß.) Trotz des grellen Widerspruchs mit

seiner ersten Aussage beharrte auch Angeklagter Andreas Kleinhenz, ungeachtet der eindringlichsten Ermahnungen zur Angabe der Wahrheit und obwohl ihm eröffnet wurde, daß sein Vater seine Aussage widerrufen und er dies selbst noch ungestraft thun könne, auf seiner letzterwähnten Aussage, weßhalb er wegen Meineids in Untersuchung gezogen wurde, in welcher er endlich ein Geständniß ablegte. Angeklagter, bisher gut beleumundet, mochte offenbar zu der falschen Aussage zu Gunsten des Arnold bestimmt worden sein, weil er und die Seinigen ständige Taglöhner bei letzterem sind. Den Ausführungen der Vertheidigung entsprechend und nachdem das Ergebniß der öffentlichen Verhandlung sich etwas anders gestaltet hatte, als das der Voruntersuchung, wurde Angeklagter Kleinhenz von den HH. Geschwornen (Obmann Hr. Jos. Rösch, Landwirth und Bürgermeister von Bergrheinfeld) für nicht schuldig erklärt. Das Urtheil lautete demnach auf Freisprechung und wurde Kleinhenz sofort vom Präsidenten in Freiheit gesetzt. — Staatsbehörde: Staatsanwaltssubstitut Herr Schnarz; Vertheidiger: k. Advokat Hr. Zorn von hier.

(14. Fall.) Anklage gegen Valentin Roßdeutscher, 30 Jahre alt, led. Häcker und beurlaubter Soldat des 1. Jägerbat., Anton Bayerlein, 19 Jahre alt, Franz Bayerlein, 18 Jahre alt, led. Häckerssöhne von Nordheim, wegen Verbrechens des Meineids, dann gegen Anton Bayerlein alt, verh. Häcker von dort, Vater der beiden Letztgenannten, wegen drei Verbrechen der Theilnahme am Verbrechen des Meineids. Der Getreidehändler Benedikt Fischer von Stadtschwarzach verklagte den Häcker Anton Bayerlein von Nordheim am 28. April 1869 beim k. Landgericht Volkach auf einen Forderungsrest von 93 fl. und begründete seine Klage am Termine vom 26. Mai dahin, daß ihm Bayerlein aus einem Kaufgeschäfte 193 fl. schuldig geworden sei, woran er 100 fl. bezahlt habe und sonach mit 93 fl. im Rückstande sei. Bayerlein gestand den Geschäftsabschluß zu, behauptete aber, den ganzen Kaufpreis mit 193 fl. bezahlt zu haben. Es wurde ihm deßhalb Beweis auferlegt, daß er auch den eingeklagten Rest von 93 fl. an den Kläger bezahlt habe. Diesen Beweis trat Bayerlein an durch Zeugen und zwar seine Ehefrau und seine beiden Söhne und Roßdeutscher, dann durch Erbieten zum Erfüllungseide. Den Haupteid über die Negative des Beweissatzes erklärte A. Bayerlein, dem Fischer nicht zuschieben zu wollen, weil dieser solchen wahrscheinlich schwören würde. (Forts. f.)

Vor mehreren Tagen machte der bisherige Stadtkämmereikontroleur J. V. Attensamer einen Selbstmordversuch, der jedoch mißlang, da die genommene Dosis Arsenik eine nicht sehr große, so daß schleunigst geleisteter ärztlicher Beistand die Lebensgefahr beseitigen konnte. Ueber das Motiv des unseligen Schrittes gingen Anfangs verschiedene Gerüchte; nun aber ist aus einem im Inseratentheil des gestrigen „St.- und Ldb." enthaltenen Ausschreiben des kgl. Untersuchungsrichters ersichtlich, daß derselbe sich wegen Verbrechens der Amtsuntreue (widerrechtliche Aneignung eines Geldbetrags von über 900 fl.) in Untersuchung befindet und sich der verfügten Inhaftnahme durch die Flucht entzogen. (W. Abdbl.)

In Folge des großen Andranges von Unterstützungsgesuchen der Angehörigen des unterfränkischen Schullehrerpersonals sind die hiefür der kgl. Regierung zur Verfügung gestellten Kreisfonds, so wie die Stiftungsfonds (mit Ausnahme des Aschaffenburger Schulfonds) für dieses Jahr ganz erschöpft.

Triest, 11. Mai. Gestern Nachmittag um 6 Uhr fand hier eine leichte Erderschütterung statt. Heute um 2 Uhr 45 Minuten Morgens wiederholte sich diese Erscheinung zweimal, in dem Zwischenraume von 30 bis 40 Sekunden und in der jedesmaligen Dauer von 4—6 Sekunden. Die Bewegungen waren beide wellenförmig aus Südost und Nordwest, wie am 1. März d. J. Sie weckten den größten Theil der Einwohner aus dem Schlafe und rüttelten einiger Maßen das leichte Hausgeräthe, ohne jedoch irgend welchen Schaden zu verursachen.

Berlin, 14. Mai. Hr. F. Seibig, der bekannte Velocipedist aus Potsdam, hat seine erste Gastvorstellung für heute Nachmittag im Berliner Prater angekündigt und unternahm heute Vormittag gegen 11 Uhr eine Probefahrt auf dem circa 300 Fuß langen und 30 Fuß hohen Drahtseile mit einem Velociped. Er begann seine Fahrt bei momentaner Windstille, kaum aber hatte er ein Drittel des Weges zurückgelegt, als ein plötzlicher Windstoß ihn zum Stehen brachte. Das Velociped schwankte circa 3 Minuten, länger vermochte es der Künstler und sich selbst nicht mehr zu halten, er stürzte herab mit der Vorderseite des Körpers platt auf die Erde und war sofort todt. Der Unglückliche, seiner Profession nach ein Schmied, hinterläßt Frau und sechs lebende Kinder.

* **Berlin**, 16. Mai, Nachm. Der Reichstag beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Nachtragsetat zum Bundesbudget pro 1870 zur Plenarberathung zu stellen. Donnerstag wird das Haus wahrscheinlich die Berathung des Bundesstraf-Gesetzbuches wieder aufnehmen.

Darmstadt, 15. Mai. Die Bahnhoffrage ist, wie man vernimmt, dahin entschieden, daß der neue Bahnhof nicht nach den Vorschlägen der Ludwigsbahn angelegt wird, sondern es soll derselbe ungefähr 120 Schritte rückwärts von der von dieser vorgeschlagenen Stelle, da, wo sich gegenwärtig die Güter-Expedition der hessischen Ludwigsbahn befindet, angelegt werden.

Groß-Gerau, 16. Mai. Heute Abend um 8^{40} wieder ein recht fühlbarer Erdstoß.

Florenz, 16. Mai. Gestern fand im Palast Pitti eine polizeiliche Durchsuchung nach Sprengstoffen statt. Viel fremdes, verdächtiges Volk befindet sich hier. Die Nationalgarden in der ganzen Provinz Ravenna wurden entwaffnet. — Die Insurgentenchefs Foglia und Piccolo sind verwundet gefangen genommen und ein Haftbefehl gegen Ricciotti Garibaldi erlassen worden. Verstärkungen sind nach Kalabrien abgegangen. Der Oberst Milgi

mit fliegenden Kolonnen unterdrückt dafür überall den wieder auftauchenden Belgaalazzio. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg sind gestern hier eingetroffen. Die insurrektionelle Bewegung in den toskanischen Provinzen hat nicht blos einen republikanischen Charakter, sondern erwiesenermaßen auch einen neuen Einfall auf päpstliches Gebiet zum Zweck. Die Regierung hat in letzter Beziehung Vorsichtsmaßregeln getroffen. (Presse.)

• **London**, 16. Mai. Die „Morningpost“ theilt mit, daß der russische Botschafter am englischen Hofe, Geheimerath v. Brunnow, den Posten eines Botschafters in Paris erhalten habe. — Der englisch-amerikanische Naturalisationsvertrag wurde heute von Lord Clarendon und dem Gesandten der Ver. Staaten, Hrn. Motley, unterzeichnet.

Bukarest, 13. Mai, Abends. Die zu einer außerordentlichen Session zusammengetretene Kammer wurde nach Erledigung einiger dringlicher Angelegenheiten durch fürstliches Dekret aufgelöst. Die Neuwahlen werden innerhalb der durch die Verfassung vorgeschriebenen Zeit stattfinden. — Heute Abend fand auf der Staatseisenbahn zwischen Bukarest und Giurgewo ein Zusammenstoß statt, wobei zahlreiche schwere Verwundungen vorkamen.

Telegraphische Depeschen.

• **Wien**, 17. Mai. Kronprinz Rudolph ist an den Masern erkrankt. Katarrh und Fieber sind mäßig.

• **Berlin**, 17. Mai. Der Reichstag erledigte in seiner heutigen Sitzung das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz mit dem Antrag Miquels, wonach das Bundesamt für das Heimathwesen die zuständige Entscheidungsbehörde ist, wenn die Gesetzgebung eines Landes dasselbe anruft. — Das Aeltesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hat beim Reichstag eine Petition gegen den Gesetzentwurf über die Prämien-Anleihe eingereicht.

• **Pesth**, 17. Mai. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Beitragsquote zu den gemeinsamen Staatslasten, anläßlich der Provinzialisirung der Militärgränze bei namentlicher Abstimmung mit 219 gegen 12 Stimmen an.

• **Washington**, 16. Mai. (Kabel-Depesche.) Das Finanzkomite des Repräsentantenhauses hat den Beschluß gefaßt, über die Bill, welche die Einnahme an inländischen Steuern um 30 Millionen vermindern soll, Bericht zu erstatten. Die Bill befreit die Eisenbahnen von der Steuer auf die Bruttoeinnahmen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben an das Bezirksamt Neustadt a/A. den Bezirksamtmann von Neuenburg v/W. J. G. v. Baumer versetzt, auf seine Stelle den Bezirksamtsassessor von Weißenburg, A. Richstein, und auf dessen Stelle den Accessisten G. A. v. Hartlieb in Rosenheim ernannt; den Bezirksgerichtsassessor Ch. L. Schmitt in Würzburg zum zweiten Staatsanwalt in Schweinfurt, und auf seine Stelle den Landgerichtsassessor A. Weber in Obernburg befördert; zum Hauptbuchhalter in München den Hauptzollamtsverwalter C. A. Arnold in Ludwigshafen a/Rh. ernannt, und seine Stelle dem Rechnungskommissär A. Widmann verliehen.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

§ Versetzt wurden: Der kgl. Billeten-Expeditor Anton Lauterbach von Aschaffenburg als Post- und Bahnexpeditor nach Dettelbach, der königl. Billetenexpeditor Müller von Salzburg in gleicher Eigenschaft nach Aschaffenburg und der Lokomotivführer H. Lampert von Aschaffenburg nach Augsburg.

Erledigungen.

Der Schul- und Kirchendienst zu Wülflingen, Bezirks Haßfurt, Distrikts-Schulinspektion Steinsfeld; Ertrag 350 fl. und 70 fl. Remuneration für Gemeindeschreiberei.

Der Schul- und Kirchendienst zu Eichenberg, Distrikts-Schulinspektion Ernstkirchen, wird wiederholt zur Bewerbung binnen 3 Wochen ausgeschrieben.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Bei der in Ansbach vorgenommenen 27. Serienziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 30 Serien-Nummern: 122 181 235 698 837 980 1037 1093 1324 1519 1550 1639 1716 1755 1784 1818 1882 2208 2257 2502 2315 3627 3659 3384 4032 4084 4359 4492 4387 4955 erschienen, welche an der planmäßig am 15. künftigen Monats stattfindenden Gewinnst-Ziehung Theil zu nehmen haben.

Börsebericht.

Frankfurt, 17. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$.	5proz. Gothaische —.
1885r Amerik. $94\frac{7}{8}$.	Darmstädter Bank 321.
Neue Russen $83\frac{1}{2}$.	Hess. Ludwigsb. —.
Russ. Pfandbr. $86\frac{3}{8}$.	7pCt. Rockford 70.
Silberrente $57\frac{1}{4}$—$\frac{5}{16}$—$\frac{3}{8}$.	Pacific-Extension $77\frac{1}{8}$.
Papierrente $49\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$.	Pacific-Missouri 75.
1860r Loose $79\frac{1}{16}$—$78\frac{3}{4}$.	South-Missouri $66\frac{1}{8}$.
1864er Loose 115—$115\frac{5}{8}$.	California Pacific $84\frac{1}{2}$.
Kred.-A. $265\frac{3}{4}$—265.	Central Pacific $77\frac{7}{8}$.
Staatsb. $383\frac{3}{4}$.	7proz. Kansas-Pacific $73\frac{3}{8}$.
Lomb. $186\frac{3}{4}$—$185\frac{3}{4}$.	6% Georgia $77\frac{1}{4}$.
Elisabethb. 191.	7% Peninsular $64\frac{3}{4}$.
Galizier $225\frac{3}{4}$—$23\frac{1}{2}$.	Oregon 70.
Böhm. Westbahn 230.	Chicago $82\frac{1}{2}$.
5pCt. Württemb. $99\frac{3}{4}$.	Lowrenier —.
$4\frac{1}{2}$pCt. Württemb. $91\frac{1}{8}$.	S. Georgia u. Florida $77\frac{1}{4}$.
5pCt. Bayerische —.	Spanier 30—$\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische 93.	Kommerzbank —.
Bad. Präm.-Anl. $106\frac{1}{8}$.	Türken 43.
5% Badische —.	Dollar-Kupons —.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{1}{8}$.	Silb.-Coup. — —.
Bayer. Präm.-Anleihe —.	Wechsel auf Wien $93\frac{1}{8}$.
Ostbahn $120\frac{7}{8}$.	Paris 93.
5%. Sachsen —.	London $119\frac{3}{4}$.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	$3\frac{1}{2}$%	Hamburg	4%	Paris	$2\frac{1}{2}$%
Berlin	4%	Leipzig	$4\frac{1}{2}$%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

An die Stadtmagistrate und Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1849 betreffend.

Nachstehend wird das Verzeichniß jener Wehrpflichtigen mitgetheilt, welche bei der diesjährigen Aushebung als untauglich erkannt wurden oder unwürdig sind, und für welche daher jetzt Frei- oder Entlaßscheine auszufertigen sind.

Jeder dieser Wehrpflichtigen hat bis **längstens zum 1. Juni d. Js.** den Baarbetrag von 10 fl. ½ kr. in grober cassamäßiger Münze portofrei anher einzuliefern oder für den Fall der Zahlungsunfähigkeit ein verschlossenes Zeugniß des Armenpflegschaftsrathes und Gemeinde-Ausschusses seiner Heimath in Vorlage zu bringen, welches den Nachweis enthalten muß, daß er weder aus seinem Vermögen noch durch seinen Arbeitsverdienst den erwähnten Geldbetrag aufzubringen vermag, und daß seine alimentationspflichtigen Verwandten in gleicher Weise zahlungsunfähig sind.

Nach Ablauf obiger Frist wird gegen die säumigen Wehrpflichtigen oder ihre zahlungspflichtigen Angehörigen sofort zwangsweise Beitreibung durch das k. Rentamt erfolgen.

Die Magistrate und Bürgermeister haben diesen Erlaß den Wehrpflichtigen oder ihren Familien-Angehörigen zu eröffnen, die Erhebung und Ubersendung der Beträge oder Armuthszeugnisse möglichst zu vermitteln und über den Vollzug bis zum obengenannten Tage auszuweisen.

Obernburg den 14. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

1) Brenner Wilhelm, Eschau,
2) Fries Anton, Roßbach,
3) Grosch Joseph, Röllbach,
4) Horlebein Andreas jun., Hofstetten,
5) Horlebein Johann Ludwig sen., Hofstetten,
6) Klingenbeck Eligius, Schmachtenberg,
7) Lieb Wendelin, Mömlingen,
8) Ludwig Kilian, Röllfeld,
9) Rachor Jakob, Hausen,
10) Rüth Jakob Theodor, Hausen,
11) Schütz Marzellinus Mönchberg,
12) Stapf Johann Cornel, Roßbach,
13) Tyri Stephan, Wenigumstadt,
14) Amendt Friedrich, Unteraulenbach,
15) Amendt Michael, Sommerau,
16) Amendt Wilhelm, Wildenstein,
17) Bachmann Jos. Lor., Volkersbrunn,
18) Bachmann Julius, Leidersbach,
19) Bauer Franz, Roßbach,
20) Bauer Franz Alois, Mönchberg,
21) Bauer Franz Eduard, Leidersbach,
22) Bauer Karl Joseph, Mönchberg,
23) Becker Albrecht, Eisenbach,
24) Bopp Julian, Rück,
25) Braun Willigis, Wörth,
26) Breid Leo, Mönchberg,
27) Breitenbach Wilhelm, Großheubach,
28) Breunig Theodor, Streit,
29) Brohm Joseph, Großheubach,
30) Dietz Anselm, Wörth,
31) Dyroff Heinrich, Wildenstein,
32) Ebler Sebastian, Roßbach,
33) Elbert Angelus, Röllbach,
34) Englert Joachim, Obernburg,
35) Fath Peter Otto, Eichelsbach,
36) Grimm Cornel Aemilian, Kleinwallstadt,
37) Hain Heinrich, Obernburg,
38) Hein Matthäus, Großwallstadt,
39) Helm Franz, Mömlingen,
40) Hirsch Peter Valentin, Großwallstadt,
41) Höhn Clemens, Roßbach,
42) Kempf Pius, Schmachtenberg,
43) Kirschner Franz Anton, Röllfeld,
44) Klein Franz Anton, Kleinwallstadt,
45) Klingenbeck Emanuel, Schmachtenberg,
46) Klug Adam Konrad, Hausen,
47) Knebel Thaddäus, Obernburg,
48) Knecht Johann Peter, Wenigumstadt,
49) König Lorenz, Großheubach,
50) Kolter Wilhelm, Obernburg,
51) Korb Anton, Kleinwallstadt,
52) Mantel Otto, Himmelthal,
53) Mükmann Heinrich, Wenigumstadt,
54) Miltenberger Cunibert Eugen, Mönchberg,
55) Münch Adalbert, Klingenberg,
56) Nebel Heinrich Gregor, Soden,
57) Reuß Johann Adam, Wenigumstadt,
58) Oberle Joseph, Roßbach,
59) Oberlein Gottfried, Eisenfeld,
60) Oettinger Anton, Großheubach,
61) Pieroth Lukas, Rück,
62) Rehbein, Severin, Mönchberg,
63) Reinhard Joh. Georg, Hobbach,
64) Reis Adam, Obernburg,
65) Reis Salomon, Hofstetten,
66) Rodenhausen Job, Unteraulenbach,
67) Rosenstock Herz Löb, Röllbach,
68) Roth Romuald, Hobbach,
69) Rothschild Joseph, Eschau,
70) Rüttiger Cornelius, Mechenhard,
71) Rüttiger Engelbert, Mechenhard,
72) Sam Joh. Adam, Großwallstadt,
73) Sauer Michael, Pflaumheim,
74) Schadt Alexander, Mömlingen,
75) Scherger Jakob, Großwallstadt,
76) Scheuring Adam, Niedernberg,
77) Schmitt Alois, Niedernberg,
78) Schmitt Johann, Großheubach,
79) Schnabel Johann, Großwallstadt,
80) Scholz Joseph, Schmachtenberg,
81) Schott Willibald, Erlenbach,
82) Schüßler Felix, Leidersbach,
83) Schüßler Jos. Augustin, Leidersbach,
84) Schwind Emmerich Jos., Röllbach,
85) Seitz Franz, Niedernberg,
86) Seitz Georg, Niedernberg,
87) Spielmann Mich. Jos., Ebersbach,
88) Stauder Augustin, Schippach,
89) Strauß Joseph, Eschau,
90) Strehl Jakob, Rück,
91) Suckert Konrad, Soden,
92) Vierling Johann, Großwallstadt,
93) Wagner Georg Karl, Niedernberg,
94) Waigand Lukas, Eisenbach,
95) Weigand Lukas, Schippach,
96) Weis Euchar, Eisenbach,
97) Wolffert Ulrich, Sulzbach,
98) Wunderlich Balthasar, Hofstetten,
99) Zahn Adam Ignaz, Pflaumheim,
100) Zahn Isidor, Pflaumheim,
101) Zimmermann Karl Joseph, Hobbach,
102) Zimmermann Franz Joseph, Hobbach,
103) Zöller Bruno Julius, Mönchberg,
104) Zöller Cajetan, Rück,
105) Zöller Eduard, Mönchberg,
106) Zöller Heinrich, Wörth,
107) Zöller Peter Joseph, Schmachtenberg,
108) Zoll Georg Anton, Röllbach.

Geld-Kurs.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souvereigns	„	11	56-59
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44¾-45¼
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollars in Gold	„	2	28-29

Am 17. Mai Abends 17 Grad.
Am 18 Mai Morgens 15½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Thailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 113** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 19. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 18. Mai. Wie wir so eben vernehmen, wurden heute der Lizius'sche Garten und der Philipp Dessauer'sche Bauplatz Nr. 18, ersterer um 5000 fl., letzterer für 2236 fl. 45 kr. (8947 Quadratfuß à 15 kr.) von Seiten des kgl. bayer. Handelsministeriums für das an der Bahn zu errichtende Zollgebäude angekauft.

• **Aschaffenburg**, 19. Mai. Der hiesige Turnverein feiert am nächsten Sonntag sein 10jähriges Stiftungsfest mit einem Schauturnen und Festkommerse im Münch'schen Gartensaale. Wie wir hören, werden bei dieser Festlichkeit auch viele auswärtige Turnvereine vertreten sein, indem bereits Einladungen an die Turnvereine von Damm, Darmstadt, Frankfurt, Klingenberg, Offenbach, Hanau, Sachsenhausen, Wiesbaden, Worms, Mainz, Kassel ꝛc. ergangen und schon vielseitige Zusagen erfolgt sind.

r **Aschaffenburg**, 19. Mai. Die Norddeutsche Paquet-Beförderungs-Gesellschaft hat am 1. März ihr Geschäft in Süddeutschland begonnen und wird uns vom General-Agenten Herrn Jean M o r h a r d dahier speziell für den hiesigen Platz das Ergebniß des Geschäftsbetriebs für die letzten zwei Monate mitgetheilt. Während sich die Zahl der angekommenen und abgegangenen Packete im Monat März auf 284 Colli bezifferte, belief sich die Zahl derselben im Monat April auf 515 und wird sich voraussichtlich für den Monat Mai noch günstiger gestalten. Es liefert dieß den Beweis, daß dieses praktische Institut auch in Süddeutschland, besonders bei dem Fabrik- und Handelsstande immer mehr Anklang findet. Da die Abrechnungen der übrigen General- und Hauptagenturen ebenfalls den Beweis von steigender Benützung des Instituts liefern, kann die Gesellschaft jedenfalls einer schönen Zukunft entgegensehen und dürfen die Aktionäre am Schlusse des Jahres sicher auf eine anständig Dividende rechnen.

Bei der am Sonntag in Würzburg anberaumten, sehr zahlreich besuchten Versammlung der Gerichtsdiener und Boten des Kreises Unterfranken wurde beschlossen, eine Eingabe an das Staatsministerium der Justiz, so wie an die Kammer der Abgeordneten zu richten, mit der Bitte, die Besoldung in Anbetracht der Einbuße durch die Insinuations- und Exekutionsgebühren, den Zeitverhältnissen entsprechend, zu erhöhen. Die Gründung eines Unterstützungsvereins wird später in Anregung gebracht werden.

München, 17. Mai. Die Staatsregierung hat die Absicht, daß, wenn eine Vereinbarung über das den Kammern vorliegende Taxgesetz rechtzeitig vor dem 1. Juli nicht möglich sein sollte, den Kammern den Entwurf eines nur prov. Taxgesetzes vorzulegen, das sich nur auf die streitige Rechtspflege beziehen würde. — Heute Vormittags ereignete sich in der Amalienstraße ein beklagenswerther Unfall, indem durch das Herabstürzen eines Jalousie-Ladens auf das Trottoir ein eben vorübergehender Hauptmann vom General-Quartiermeister-Stab lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

München, 17. Mai. Von München über Augsburg nach Ulm werden vom 1. Juni an täglich zwei Schnellzüge abgefertigt. Der erste verläßt München um 5_{45} Morgens, gelangt um 7 Uhr nach Augsburg und um 9 Uhr nach Ulm, der zweite verläßt München 11_{10} Nachts, gelangt um 12_{55} nach Augsburg und um 2_{15} Morgens nach Ulm (Paris.) Von Augsburg nach Lindau geht Ein Schnellzug, welcher 7_{15} Morgens Augsburg verläßt, um 9_{30} in Kempten und um 12_{15} in Lindau eintrifft. Von München nach Salzburg und Wien werden zwei Schnellzüge eingerichtet, von denen der erste um 9 Uhr Morgens, der

zweite um $8_{,40}$ Abends abgeht und jeder nach zweistündiger Fahrzeit Rosenheim und nach 4½stündiger Fahrzeit Salzburg erreicht. Außerdem geht ein weiterer Schnellzug um $9_{,50}$ Abends von München über Rosenheim und Kufstein nach Innsbruck (Verona). An die um $6_{,40}$ Morgens und $6_{,40}$ Abends von München nach Treuchtlingen abgehenden Schnellzüge schließen sich sofort nach ihrer Ankunft in Treuchtlingen Schnellzüge von Treuchtlingen über Gunzenhausen und Ansbach nach Würzburg und Aschaffenburg an. Der erste verläßt $9_{,40}$ Vormittags Treuchtlingen, gelangt um $10_{,15}$ nach Gunzenhausen, 11 Uhr nach Ansbach, um $1_{,5}$ Mittags nach Würzburg und um $3_{,40}$ nach Aschaffenburg (Frankfurt). Der andere verlägt um $9_{,40}$ Abends Treuchtlingen, gelangt um $10_{,10}$ nach Gunzenhausen, 11 Uhr nach Ansbach, $1_{,5}$ nach Würzburg und um $4_{,15}$ Morgens nach Aschaffenburg.

Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die Kapitulationsvergütungen direkt an die Gemeindebehörden und nur dann an die k. Bezirksämter beziehungsweise die k. Gerichte gesendet werden sollen und dürfen, wenn und insoweit zu ertheilende Aufschlüsse, amtlich zu vollziehende Bestätigungen u. s. w., beziehungsweise die Lage des Gegenstandes an sich die Vermittlung der k. Behörden unbedingt erforderlich machen. Zugleich wurde bekannt gegeben, daß solche Gelder bei Versendung durch die Post dem Postporto unterworfen sind.

München, 18. Mai. Der k. preuß. Steuerinspektor Biesterfeld in Hamburg ist den k. Hauptzollämtern zu Passau und Simbach mit dem Wohnsitze in Passau und der k. preuß. Zollexpeditionsvorsteher Altwasser in Breslau den Hauptzollämtern zu Aschaffenburg, Marktbreit, Schweinfurt und Würzburg mit dem Wohnsitze in Würzburg als Vereinskontroleur beigeordnet worden.

Augsburg, 17. Mai. Die Handels- und Gewerbekammer für Schwaben und Neuburg beschloß heute die Förderung des für Bayern so wichtigen Splügenbahn-Projektes, ferner, daß nunmehr, nachdem für Augsburg ein Maßrichter ernannt ist und derselbe auch bereits im Besitze der Aichungs-Normale 2c. sich befindet, dahier mit der Einführung des neuen Maßes und Gewichtes am 1. Juli 1870 vorzugehen und eine wiederholte Aufforderung hiezu zu erlassen sei.

Nürnberg, 17. Mai. Die Reorganisation des Feuerlöschwesens unserer Stadt bildet seit nahezu 4 Jahren einen Gegenstand eingehender Berathungen sowohl einzelner Kommissionen als der städtischen Gesammtvertretung. Diese Berathungen sind nunmehr so weit gediehen, daß bestimmte Beschlüsse in Form von Ortspolizeivorschriften in faktische Geltung treten sollen. Eine deßfallsige Vorlage ist vom Magistrat dem Gemeindekollegium unterbreitet worden, welches sie in seiner heutigen Sitzung in allen Haupttheilen genehmigte. Die das Interesse der Oeffentlichkeit zunächst in Anspruch nehmenden Bestimmungen gehen dahin, daß ein Feuertelegraph hergestellt und in die Feuerwachlokale, in's Bauamt, Rathhaus, Theater und in die Kaserne geleitet werden soll, und zwar mit einer Einrichtung, welche denselben auch für andere (polizeiliche) Zwecke nutzbar erscheinen läßt; der bisherige sog. „Feuergehorsam" wird aufgelöst und vier Feuerlöschkompagnien, nach den Stadtvierteln abgegränzt, gebildet; die freiwilligen Feuerwehrleute werden durch Handgelübde verpflichtet; bei Bränden im Burgfrieden sollen nur jene Wachabtheilungen, in deren Bezirk der Brand ausgebrochen ist, auf den Brandplatz eilen, indeß die anderen für ein etwa auskommendes zweites Schadenfeuer zur Hülfeleistung parat bleiben; die Herstellung von Wasserreservoirs in den an Wassermangel leidenden Stadttheilen soll in Instruktion genommen werden.

Würzburg, 17. Mai. (**Schwurgericht. 14. Fall. Fortsetzung.**) Durch landgerichtlichen Beschluß vom 9. Juni wurde unter Verwerfung der M. Bayerlein als untüchtige Zeugin zur Vernehmung der übrigen Zeugen auf den 30. Juni Tagfahrt anberaumt. An dieser sagten nun nach vorgängiger Eidesbelehrung und Meineidsverwarnung die Zeugen eidlich aus: 1) Valentin Roßbreitscher: Er habe eines Tages im Februar 1869 in der Behausung des A. Bayerlein all diesen mit B. Fischer beschäftigt getroffen, wie er letzterem gerade Geld, so viel er sich erinnere, 3 Goldstücke, 3 Rollen und einiges Silbergeld auf den Tisch hingelegt habe. Seines Bedünkens seien die Goldstücke Doppel-Louisdor gewesen, was aber in den Rollen war, wisse er nicht, eben so wenig, wie viel das aufgezählte Geld betragen habe. Die Ehefrau des Bayerlein habe ihm damals gesagt, sie hätten Futter vom Fischer gekauft und dieser hole jetzt sein Geld. 2) Anton Bayerlein jung: Im Winter 1869 gegen das Frühjahr zu sei Fischer eines Nachmittags in ihre Behausung gekommen und habe Geld verlangt für das verkaufte Futter, sein Vater habe einige Goldstücke und mehrere dicke Rollen, etwa 4, auf den Tisch hingelegt. Nach diesem habe er sich entfernt, als aber Fischer fort gewesen, habe er seinen Vater sagen hören, er habe 93 fl. bezahlt. 3) Franz Bayerlein: Als im Februar 1869 Fischer in ihre Behausung kam und Geld für das seinem Vater verkaufte Futter verlangte, habe letzterer aus seinem Pulte mehrere Goldstücke auf den Tisch gezählt, eine Rolle mit lauter großem Silbergeld geöffnet und dem Fischer mit den Worten: „da haben Sie Ihr Geld" hingelegt, worauf Fischer erklärte, daß ihm sein Vater jetzt nichts mehr schulde und sie mit einander glatt seien. (Schluß folgt.)

Kissingen, 18. Mai. Nach heute erschienener Kurliste Nr. 7 und 8 beträgt die Zahl der bis zum 16. d. hier eingetroffenen Badegäste 356.

Am 10. d. kam nach der Mittagsstunde in den mit Kiefernstangenholz bestandenen Waldungen längs der Straße von Oerlenbach gegen Kissingen Feuer aus, das glücklicher Weise von den in einer Zahl von über 100 Köpfen herbeigeeilten Eisenbahnarbeitern unter zweckmäßiger Leitung ihrer Aufseher schnell umgränzt und gedämpft wurde, so daß der Schaden nicht sehr beträchtlich erscheint und sich nur auf ½ Tagw. beschränken mag.

Zur Ausarbeitung des Projektes wegen Errichtung einer Real-, bezw. höheren Bürgerschule dahier hat der Stadtmagistrat eine besondere Kommission niedergesetzt; als Oberlehrer in den naturwissenschaftlichen Fächern wird bereits der mit der Untersuchung der Mineralquellen betraute Chemiker Herr Dr. Heckenlauer, früher Assistent am chemischen Laboratorium der Universität Würzburg, genannt. Für den Bedarf der neuen Realschule sind von den hiesigen Bürgern bereits Beiträge durch freiwillige Subskriptionen gezeichnet worden; ein Schullokal hat die Stadt auch bereits erworben.

Brückenau, 17. Mai. Seit gestern befinden sich dahier Kommissäre der unterfränkischen Kreisregierung und der preußischen Regierung zu Kassel, welche die durch den Friedensvertrag festgestellte Landesgränze vermarken lassen, um die Gränzberichtigungen zum Abschlusse zu bringen.

Vom Main, 15. Mai. In der vorigen Woche haben eine Anzahl kgl. sächsischer Offiziere unter Führung des Generalstabschefs v. Zeschwitz eine Uebungs- und Unterrichtsreise über sämmtliche Schlachtfelder des Mainfeldzuges gemacht. Mehrfach hatte man dabei Gelegenheit, sich der Anerkennung der persönlichen Tapferkeit des bayerischen Soldaten und der besonderen Tüchtigkeit einzelner Truppenkörper Seitens der Waffenbrüder zu erfreuen.

In **Stockholm** beabsichtigt man, wie den „Militärischen Blättern" geschrieben wird, die Einführung der Jugendwehr als Vorbereitung zu der beabsichtigten Organisation einer allgemeinen Volksbewaffnung, womit Schweden den monarchischen Staaten Europa's voranschreiten will.

Telegraphische Depeschen.

* **Prag**, 17. Mai, Abends. Das Abendblatt der offiziellen „Prager Zeitung" betont in einem versöhnlich gehaltenen Artikel die Nothwendigkeit, eine Verständigung herbeizuführen, hebt den aufrichtigen Willen der jetzigen Regierung zur Versöhnung der Gegensätze und zur Befriedigung berechtigter nationaler Bedürfnisse hervor, zeigt die Unfruchtbarkeit der starren Negation und spricht schließlich den Wunsch aus, daß die gegenwärtigen wechselseitigen Berührungen in Prag von nachhaltiger Wirkung für die Erzielung eines befriedigenden Resultates des Versöhnungswerkes sein werden.

* **Berlin**, 18. Mai, Nachm. Wie die „Provinzial-Corresp." mittheilt, hätte Graf Bismarck mit aller Bestimmtheit erklärt, daß die preußische Regierung die Aufrechthaltung der Todesstrafe für erforderlich erachte und an ein Schwanken der Regierung nicht zu denken sei. Das genannte Blatt stellt den Schluß der Reichstags-Session für den 28. d. M. in Aussicht. Der Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden soll etwa auf den 12. Juni einberufen werden. Heute findet unter dem Vorsitze des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen im k. Palais eine Konseilsitzung statt.

* **Madrid**, 18. Mai. Das Ministerium hat gestern beschlossen, dem provisorischen Zustande ein Ende zu machen, indem es den Regenten mit den königlichen Befugnissen bekleidet, für den Fall, daß es unmöglich sein sollte, gegenwärtig einen Thronkandidaten zu finden.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben bei dem Bezirksgerichte München rechts der Isar auf die Dauer der gegenwärtigen Geschäftsverhältnisse einen weiteren Staatsanwaltssubstituten aufgestellt und zu dieser Stelle den Rechtspraktikanten K. F. Arnold in München ernannt; den Advokaten K. Scherer in Neustadt a/S. nach Aschaffenburg versetzt; den Gränzoberkontroleur A. Schierling in Plößberg nach Egglfing, auf dessen Stelle den Gränzoberaufseher F. Meyr zu Passau, dann zum Gränzoberkontroleur in Haibkirchen den Assistenten F. Jägerhuber in Kufstein, ferner den Rechnungskommissär M. Gumposch zum Hauptzollamtsverwalter in München berufen und seine Stelle eingezogen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 18. Mai. Auf dem heutigen gut befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 18 fl. 45 kr. bis 20 fl.; Korn 14 fl. 45 kr. bis 16 fl., der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 30 kr., Haser 9 fl. 43 kr. bis 10 fl. 6 kr. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 18. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 7/16—1/8.	5% sächs. Pfandbr. 45 1/8.
1885r Amerik. 91 3/4.	Bexbacher E.-B. 167.
Neue Russen 85 3/8.	Hess. Ludwigsb. 133.
Russ. Pfandbr. 85 7/8.	Ostbahn 120 1/8.
Silberrente 57 1/4.	Darmstädter Bank 321.
Papierrente 49 3/16—1/8.	7pCt. Rockford 70 1/4.
1860r Loose 76—78 1/4.	Pacific-Extension 77.
1864er Loose 113 1/8.	Pacific-Missouri 74 3/4.
Kred.-A. 261 1/2—64 3/4.	South-Missouri 66 1/8.
Staatsb. 331 3/4—82 1/2.	California-Pacific 84 5/8.
Lomb. 183 3/4—181.	Central Pacific 77 3/4.
Elisabethb. 191 1/2.	7proz. Cansas-Pacific 73 7/8.
Galizier 221—1/2—3 1/2—223.	6% Georgia 77 3/4.
Böhm. Westbahn 229 3/4.	7% Peninsular 64 1/8.
5pCt. Württemb. 99 3/4.	Oregon 70 1/8.
4 1/2pCt. Württemb. 91 1/8.	Chicago 83.
5pCt. Bayerische 102 1/8.	S. Georgia u. Florida 77 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 93.	Spanier 30—29 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 106 1/2.	Türken 43.
5% Badische 100.	Dollars in Gold 2. 25 1/2.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.	Silb.-Coup. — —.
Bad. Präm.-Anl. 105.	Wechsel auf Wien 95 3/4.
5% Sachsen 103 1/8.	" Paris 95 15/16—7/8.
5proz. Gothaische 99 7/8.	" London 119 3/4.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3 1/2%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	4 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr in der Effektensozietät. Kreditaktien 265 bis 265 1/4. Staatsbahn 334—334 1/2. 1860er Loose 78 3/8 bez. u. G. 1882er Amerikaner 95 1/2. Lombarden. 185 Galizier 223 1/4—223. Spanier 29 3/4—13/16.

2388

Ausschreiben.

Forderungen an den Nachlaß der ledigen Taglöhnerin Elisabetha **Kunkel** von Großkahl sind am

Mittwoch den 1. Juni l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anzumelden, damit sie bei Vertheilung der Masse berücksichtigt werden können.

Schöllkrippen den 14. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Assessor.

2389

Bekanntmachung.

Etwaige Forderungen und Ansprüche an den jüngst verlebten Johann Franz **Fischer**, Bauer von Großwallstadt, gestorben als Gutspächter zu Oberaulenbach und dessen Wittwe Elisabetha, geborene Hartlaub, sind dahier am

Mittwoch den 8. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,

unter Folge späterer Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse anzumelden und zu begründen.

Auch soll an diesem Termin ein Stundungsverfahren versucht werden, wozu die Gläubiger unter der Rechtsfolge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheinenden dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend erachtet werden.

Klingenberg den 14. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
Mack.

Mangold.

2390a2

Verpachtung.

Der parzellirte stiftische Grundbesitz auf **Himmelthaler** Markung, als:

1) die Rücker Au, abgetheilt in 35 Loose,
2) die Schippacher Au, abgetheilt in 23 Loose,
3) der Tannenboden, abgetheilt in 16 Loose,
4) am Eschauer-Weg, abgetheilt in 28 Loose,
5) bei der Einfuhr am Eschauer-Wege und an der großen Wiese, abgetheilt in 13 Loose,
6) die große Wiese, abgetheilt in 21 Loose,

wird mit Petri 1871, d. i. 22. Februar, pachtfrei.

Zur Wiederverpachtung auf 12jährige Dauer steht Termin in loco Himmelthal auf

Montag den 30. Mai l. Js. an und zwar Vormittags 9 Uhr bezüglich der Objekte sub 1, 2, 3 und Nachmittags 2 Uhr bezüglich der Objekte sub 4, 5, 6.

Pachtliebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß mit den Objekten Ziffer 4, 5 und 6 auch ein Versuch zur Verpachtung im Ganzen gemacht werden wird.

Die Art der Parzellen-Eintheilung bleibt die seitherige.

Aschaffenburg den 15. Mai 1870.

Königliches Stiftsrentamt.
Martin.

2391a3

Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 25. Mai l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthause zum „Hirschen" in Schöllkrippen aus der dießherrschaftlichen Revier Huckelheim

4½ Klafter Eichen-Scheit,
176 „ Buchen-Scheit,
34 „ Lärchen-Scheit,
109½ „ Kiefern-Scheit,
60 „ Buchen-Scheit 3r S.,
17½ „ Eichen-Prügel 1r S.,
203¼ „ Buchen-Prügel 1r S.,
24¼ „ Lärchen-Prügel 1r S.,
48 „ Kiefern-Prügel 1r S.,
82¼ „ Buchen-Prügel 2r S.,
9¾ „ Kiefern-Prügel 2r S.

versteigert.

Das dießherrschaftliche Forstpersonale ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 18. Mai 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt Weiler. Reissenbach.

Schorr, Akt.

An die Stadtmagistrate und Bürgermeister des Amtsbezirks.

Hundswuth betreffend.

In den Orten Obernburg, Großwallstadt, Kleinwallstadt, Eisenbach, Mömlingen und Wenigumstadt haben sich der Wuth verdächtige Hunde herumgetrieben, und es besteht daselbst zur Zeit Hundssperre.

Dieß ist zur Kenntniß der Ortsangehörigen zu bringen.

Nachdem übrigens mehrfach die Wahrnehmung gemacht wurde, daß die Hunde nur mit unzureichenden Maulkörben versehen sind, so werden die Polizeibehörden der bezeichneten Orte darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Maulkörbe der bestehenden Vorschrift genügen, welche von Metalldrath gefertiget sind und das Beißen vollständig zu verhindern vermögen.

Hunde, welche frei, und ohne solchen Maulkorb herumlaufen, sind einzufangen und zu tödten, wenn sich die Besitzer nicht innerhalb 3 Tagen melden.

Diese Anordnung ist in Gemäßheit des Art. 142 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches öffentlich bekannt zu machen.

Obernburg den 13 Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Bürgermeistereien zu Elsenfeld, Kleinwallstadt, Mömlingen, Niedernberg, Röllfeld und Rück.

Hebung der Rindviehzucht betreffend.

Die Erledigung des dießamtlichen Auftrages vom 13. April l. Js. Nr. 5189 wird binnen 3 Tagen, bei Meidung der Absendung eines Wartbotens, gewärtigt.

Obernburg den 17. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.



2385b2 Weißkraut-, Kohlrabi-, Rothkraut-, Wirsing-, Blumerkohl-, Rosenkohl-, und Rothe Rüben-Pflanzen in schönster Stärke zum Auspflanzen bei

M. Frankenberger, Gärtner
Dadberg.

2142c? Eine gesunde **Amme** wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2393 Es wird zu einem Kinde ein zuverlässiges solides **Mädchen** gesucht, das waschen und bügeln kann.

2394 Es wird ein **Monatsmädchen** gesucht.

2395 **Ein Strohhut** ging von Nilkheim bis an die Mainbrücke verloren. Man bittet um Rückgabe.

Mainwasserwärme.
Am 18. Mai Abends 17½ Grad.
Am 19 Mai Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 113 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

CH München, 18. Mai. Der Magistrat und die Gemeinde-Bevollmächtigten der Stadt Würzburg haben die Kammer der Abgeordneten ersucht, dieselbe wolle beschließen, es sei an den König die Bitte zu richten, daß dem Landtage ein Gesetzentwurf über Aufhebung des Zwanges zur Theilnahme an der allgemeinen Immobiliar-Brandversicherungs-Anstalt und über Zulassung von Immobiliar-Brandversicherungs-Gesellschaften vorgelegt werde. Die Petition stützt sich darauf, daß seit der Vereinigung der Immobiliarversicherungs-Anstalten der neuen Landestheile mit der allgemeinen bayerischen Immobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt eine für einzelne Kreise, insbesondere für Unterfranken, Mittelfranken und deren größere Städte, namentlich Würzburg dreifach höhere Beitragsleistung eingetreten sei, so daß diese Kreise, Städte und Bezirke durch unverhältnißmäßig hohe Beiträge die Schäden tragen müssen, die in anderen Gebietstheilen durch schlechte Bauart, durch fahrläßige oder böswillige Brandstiftung und durch den Mangel entsprechender Löscheinrichtungen bestehen. Der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat die Ueberweisung des Antrags an den betreffenden Fachausschuß zur näheren Prüfung und Würdigung in Vorschlag gebracht.

CH Der Abg. Lerzer hat einen Antrag gestellt, welcher die Vorlage eines Gesetzentwurfes bezielt, nach welchem dem Distrikte Neumarkt zur theilweisen Deckung seines Sparkassendefektes ein unverzinslicher Zuschuß von 200,000 fl. aus Mitteln des Staates gewährt werde.

CH Der Abgeordnete G. F. Kolb hat den Antrag gestellt, daß die Kammer der Abgeordneten einen Gesetzentwurf folgenden Inhalts annehme: „Die k. Staatsregierung ist ermächtigt, für die in der Pfalz noch herzustellenden Eisenbahnen, für welche bereits eine Zinsengarantie von 4½ Prozent festgesetzt ist, einen jährlichen Zinsertrag bis zu 5 Prozent aus der gesetzlich bestimmten Maximalsumme des Bau- und Einrichtungskapitals dieser Bahnen, unter Aufrechthaltung der übrigen gesetzlichen Zinsgarantie-Bestimmungen zu gewährleisten.“ Die Motive des Antrages besagen: „Der Staat hat für die in den bezeichneten gesetzlichen Bestimmungen aufgeführten und nunmehr zu erbauenden Eisenbahnen eine den früheren Verhältnissen entsprechende Zinsgarantie zu 4, beziehungsweise 4½ Prozent übernommen. Früher wurden nun allerdings die 4proz. Obligationen der Pfälzischen Eisenbahnen zu 98 Prozent abgesetzt. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen des Geldmarktes entsteht aber eine sehr hohe Einbuße am Kapitale, wenn bei Ausgabe von Eisenbahnpapieren an einem so niedrigen Zinsfuße festgehalten werden will. So konnten thatsächlich die 4proz. Aktien der Alsenzbahn nur mit einem enormen Kursverluste abgesetzt werden. Es liegt somit im Interesse des Staates und der betreffenden Eisenbahngesellschaft, die in der nächsten Zeit zu begebenden Papiere in einem den heutigen Geldmarktsverhältnissen entsprechenden Zinsfuße auszustellen. Nur auf diese Weise läßt sich der angedeutete Kursverlust am Kapitale abwenden. Müßten aber die Aktien zu 4 Prozent abgesetzt werden, so stünde bei dem bedeutenden Kursverluste zu gewärtigen, daß die angegebene Summe des Baukapitals nicht ausreichte, und da eine Bahn nicht halbvollendet bleiben kann, wäre eine Erhöhung des garantirten Anlagekapitals unausbleibliche Folge. Der 6. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat die Ueberweisung des Antrags an den betreffenden Fachausschuß zur näheren Prüfung und Würdigung in Vorschlag gebracht.

CH Der Abg. J. G. Hafenmaier hat über den Entwurf eines Gesetzes: „Die Aufnahme eines Anlehens zur Deckung der Bau- und Einrichtungskosten der Kreisirrenanstalt in Oberfranken betr.“ Vortrag erstattet und den Entwurf zur unveränderten Annahme empfohlen. In der am 11. ds. Mts. abgehaltenen Sitzung des 4. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten äußerte sich zunächst Dr. Ruland dahin, daß er ein prinzipieller Gegner der Kreisschulden sei und daher, treu diesem Prinzipe, sich nicht entschließen könne, dem vorliegenden Gesetzentwurfe seine Zustimmung zu geben. Der königliche Staatsminister des Innern von Braun erklärte, daß es sich nur um eine Konsequenz des früheren Votums handle, worauf der Abgeordnete B. von Hafenbrädl sich der Ansicht des Dr. Ruland bezüglich der Kreisschulden anschloß und darauf hindeutete, daß Irrenanstalten nicht so luxuriös gebaut werden sollen, wie beispielsweise jene in Niederbayern. Hierauf bemerkte der kgl. Staatsminister des Innern v. Braun, daß es sich nicht um die Neueinrichtung, sondern um die Vollendung, um die innere Einrichtung einer bereits gebauten Irrenanstalt handle. Bei der Abstimmung wurde der ganze Gesetzentwurf mit allen gegen die Stimme des Dr. Ruland angenommen.

Würzburg. Der Schreiber Berling am hiesigen Bezirksgerichte, dem eine bedeutende Summe in Obligationen übergeben worden war, man spricht von 7000 fl., um sie auf das Depositenamt zu verbringen, welcher aber statt dessen die Papiere verkaufte und mit dem Gelde das Weite suchte, wurde nach eingetroffenem Telegramm in Straßburg aufgegriffen und harrt der Zurücklieferung. Der größte Theil des Geldes wurde noch bei ihm vorgefunden.

Die k. Kreisregierung hat sich unterm 12. d. M. bewogen gefunden, an die Stelle des wegen Kränklichkeit seiner Funktion als Distriktsschulinspektor enthobenen k. Pfarrers Beyer zu Sennfeld den k. Pfarrer Dr. Kraußold zu Schweinfurt zum Distriktschul-Inspektor für die protestantischen Schulen der Landgerichtsbezirke Schweinfurt, Werneck, Münnerstadt und Kissingen zu ernennen.

Düsseldorf. Bei Neuß gerieth am 12. d. eine Schafheerde unter den Eisenbahnzug; 16 Schafe wurden getödtet; dadurch entgleiste aber auch der Zug, wobei 2 auf demselben befindliche Arbeiter das Leben verloren, und 8 Personen theils schwer, theils leicht verwundet wurden.

Karlsruhe, 12. Mai. Gestern Abend haben 44 Schuhmachermeister den Beschluß gefaßt, keinen der strikenden Arbeiter in den nächsten sechs Wochen wieder in ihre Werkstätten aufzunehmen; zugleich haben sie beim Kriegsministerium die Bitte gestellt, den betreffenden Soldaten hiesiger Garnison zu erlauben, auf kurze Zeit ihnen aus der Noth zu helfen.

Madrid, 13. Mai. Ein Telegramm von Kuba meldet, daß die Spanier im Zentraldepartement der Insel einen Sieg über die Rebellen davongetragen haben. Die Insurgenten hatten 150 Todte und viele Verwundete; sie haben außerdem 3 Kanonen und Munition verloren.

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin,** 18. Mai, Nachm. (Reichstag.) Die Interpellation von Fries, was aus der Weimaraner Petition wegen der Kommunalsteuer des Militärs geworden sei, wird von dem Präsidenten Delbrück dahin beantwortet, daß die Sache im Bundesrathe noch nicht zur Erledigung gekommen sei. Hierauf folgt die Debatte über die Anträge, betreffend die Prämienanleihen. Kardorff vertheidigt seinen Antrag. Finanzminister Camphausen bemerkt unter Hinweis auf die Debatten, welche im Landtage über die Angelegenheit stattgehabt hätten, er habe geglaubt, die Anträge würden einer Kommission zur Berathung überwiesen werden, zumal, bisher mit den Börsenverhältnissen bekannte Männer nicht gehört worden seien. Konzessionen seien bisher in den Bundesstaaten nicht ertheilt. Die Bestimmung des Antrages Blankenburg, wonach das Verbot der Prämienanleihen rückwirkende Kraft haben soll, sei unausführbar, sie würde Bayern und Baden treffen. Wie stünde es mit Oesterreich und Rußland, und wie wolle man sich allen Reklamationen gegenüber verhalten? Der Minister empfiehlt schließlich die Verweisung der Anträge, welche gesunde Gedanken enthielten, an eine Kommission. Die vorherige Feststellung von Normativ-Bestimmungen sei gut zu heißen, doch erscheine eine gründlichere Vorberathung wünschenswerth. Bundes-Kommissär Michaelis spricht sich gegen die Beschränkung der vorhandenen Prämienanleihen aus. Nach längerer Debatte wird beschlossen, die Anträge Braun und Blankenburg zur zweiten Lesung im Plenum zu bringen. In Folge eines Schreibens des Präsidenten Delbrück wird die Berathung des Strafgesetzbuchs erst Samstag auf die Tagesordnung gesetzt, da der Bundesrath sich erst bis dahin in dieser Angelegenheit schlüssig gemacht haben wird.

* **Florenz,** 18. Mai. Nach amtlicher Mittheilung verlor die Bande von Reggio am 17. d. in einem Konflikt mit den Truppen 3 Gefangene; ein Insurgentenchef wurde getödtet.

* **Paris,** 18. Mai. (Legislative.) Nach Genehmigung der Bureauxberichte über das Plebiszit erklärt Schneider, daß der Abstimmungsakt gesetzmäßig von Statten ging und das französische Volk folglich dem Plebiszite zustimmte. Simon will sprechen, die Kammer beschließt jedoch Uebergang zur Tagesordnung. Simon legt hierauf eine Interpellation über das Plebiszit nieder.

* **London,** 18. Mai. Im Unterhaus theilte auf die Interpellation Elphinstone's der Unterstaatssekretär des Aeußern mit, daß die englische Regierung eine erschöpfende Untersuchung der gesammten in der Briganten-Affaire getroffenen Anordnungen von der griechischen Regierung gefordert habe. England erachte jedoch die Anwesenheit des Mittelmeer-Geschwaders im Piräus für unnöthig, zumal der Anschein einer auf Griechenland geübten Zwangsmaßregel zu vermeiden sei.

Erledigungen.

Mit 1. September die definitive Schulstelle zu Haisbach, Distrikts-Schulinspektion Burgsinn, mit 350 fl. Einkommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 18. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkte, nur gering mit beiläufig 700 Stück Rindvieh betrieben, blieb es sehr stille im Geschäfte. Gang- und Jungvieh verlor bei geringer Nachfrage abermals im Preise, der Aufkauf zur Ausfuhr war unbedeutend, nur Fettvieh wurde gut bezahlt. Eine gleiche Erscheinung zeigte sich auf dem mit über 1[illegible]0 Stück besetzten Pferdemarkte; es gab viele Verkäufer, aber wenig Kauflustige. Die Preise der Pferde gingen ziemlich zurück. Nächster Markt 1. Juni.

Nürnberg, 17. Mai. (Hopfenbericht.) Gestern kamen blos einzelne Käufe in Mittel- und geringen Sorten zu 65—70 fl., seltener zu 80—90 fl. zu Stande. Am heutigen Markte kamen nur einige Posten zu 70—90 fl. zum Abschluß, von denen einige Ballen Wolnzacher Siegel in den 80ern, gute Landhopfen zu [illegible]5—88 und 3 Ballen Spalter Land zu 102 fl. zu erwähnen sind.

An die Bürgermeister von
Dörrmorsbach, Gailbach, Glattbach, Grünmorsbach, Haibach, Kleinostheim, Oberbessenbach, Sailauf, Steinbach, Unterafferbach, Wenighösbach, Winzenhohl, Hain, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hessenthal, Neudorf, Rothenbuch und Weibersbrunn

Die Herausgabe eines Adreß- und Amtshandbuches für Unterfranken und Aschaffenburg betr.

Dem dießamtlichen Auftrage vom 5. April l. Js., (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 79) ist nunmehr binnen 8 Tagen zuverlässig zu entsprechen, um die Subskriptionsliste einsenden zu können.

Aschaffenburg den 17. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 114 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 20. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CA München, 19. Mai. Die königlich allerhöchste Verordnung, die Gerichtsvollzieherordnung betr., d. d. Schloß Berg 15. Mai 1870, lautet: Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. Wir finden Uns bewogen, zum Vollzuge des Artikels 104 der neuen Civilprozeßordnung über die Verhältnisse der Gerichtsvollzieher in Bezug auf dienstliche Stellung und Disziplin nach Vernehmung Unseres Staatsrathes zu verordnen, was folgt: Art. 1. Die Gerichtsvollzieher werden von Uns ernannt. Sie sind öffentliche Beamte und zur Führung eines Dienstsiegels berechtigt. Das verliehene Amt kann ihnen nur durch strafrichterliches oder Disziplinar-Erkenntniß entzogen werden. Jedoch können sie aus administrativen Rücksichten oder in Folge organischer Einrichtungen versetzt werden. Art. 2. Zum Gerichtsvollzieher kann nur ernannt werden, wer 1) das Alter der Volljährigkeit erreicht, 2) die praktische Konkursprüfung der zum Staatsdienste adspirirenden Rechtskandidaten oder die Prüfung der Bewerber um Gerichtsvollzieherstellen mit Erfolg bestanden hat. Art. 3. Ein Gerichtsvollzieher kann nicht die Stelle eines Advokaten, Notars, Bürgermeisters, Adjunkten oder Beigeordneten oder irgend ein öffentliches Amt bekleiden, mit Ausnahme anderer als der eben genannten Gemeindeämter, soferne mit denselben ein Gehaltsbezug nicht verbunden ist. Art. 4. Den Gerichtsvollziehern ist verboten, sich den Gegenstand, wegen dessen ihre dienstliche Thätigkeit in Anspruch genommen wird, ganz oder theilweise, wenn auch gegen einen bestimmten Preis, zusichern zu lassen, oder für Geschäfte, welche in der Gerichtsvollziehergebührenordnung vorgesehen sind, höher als die dort festgesetzten Gebühren oder einen andern Vortheil zu fordern, anzunehmen oder sich versprechen zu lassen. Art. 5. Dem Gerichtsvollzieher ist untersagt, bürgerliche Gewerbe oder Handelsgeschäfte in eigenem oder auf fremden Namen, unmittelbar oder mittelbar, zu betreiben. Art. 6. Die Gerichtsvollzieher werden an einem bestimmten Bezirksgerichte angestellt, und es wird ihnen durch das Anstellungsdekret ein Wohnsitz innerhalb des Bezirksgerichtssprengels angewiesen. Die Gerichtsvollzieher, welchen der Wohnsitz in Unserer Haupt- und Residenzstadt München angewiesen wird, werden an den beiden daselbst befindlichen Bezirksgerichten angestellt. Welches dieser Gerichte in Betreff der durch die gegenwärtige Verordnung oder die Gerichtsvollziehergebührenordnung den Bezirksgerichten hinsichtlich der Gerichtsvollzieher zugewiesenen Befugnisse und Obliegenheiten das zuständige ist, bestimmt das Staatsministerium der Justiz. Art. 7. Den Gerichtsvollziehern ist untersagt, 1) außerhalb des ihnen nach Art. 6 angewiesenen Wohnsitzes zu wohnen, 2) außerhalb ihres Wohnsitzes für sich oder ihre Gehilfen ein ständiges Geschäftslokal zu haben, 3) außerhalb des Sprengels des Bezirksgerichtes, an welchem sie angestellt sind, Amtshandlungen vorzunehmen, soweit das Gesetz nicht eine Ausnahme zuläßt. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Artikels werden disziplinär und beim dritten Falle mit Entlassung vom Amte bestraft. Art. 8. Vor dem Antritte des Amtes hat der Gerichtsvollzieher in der öffentlichen Sitzung des Bezirksgerichts, an dem er angestellt ist, folgenden Dienst-Eid zu leisten: „Ich schwöre, das Amt eines Gerichtsvollziehers den Gesetzen gemäß pünktlich und gewissenhaft zu versehen, so wahr mir Gott helfe." Art. 9. Die Gerichtsvollzieher sind verpflichtet, binnen 15 Tagen nach ihrer Ernennung ihr Amt anzutreten. Sie dürfen von ihrem Wohnsitze außerdienstlich über Nacht nur unter Beobachtung der vom Staatsministerium der Justiz zu erlassenden näheren Bestimmungen über Urlaubsertheilung entfernt sein. Art. 10. Die Gerichtsvollzieher sind verpflichtet, die ihnen anvertrauten Geschäfte mit

Eifer, Treue und Verschwiegenheit zu besorgen und überhaupt durch Redlichkeit, Ehrenhaftigkeit und Uneigennützigkeit in ihrem dienstlichen und außerdienstlichen Benehmen die Würde des Standes aufrecht zu erhalten. Art. 11. Die Gerichtsvollzieheracte müssen korrekt und leserlich geschrieben sein. Einschaltungen zwischen den Zeilen, Ueberschreibungen im Contexte, so wie Radirungen sind untersagt. Etwa nöthige Durchstreichungen müssen in der Art geschehen, daß das Durchstrichene noch leserlich bleibt. Die Zahl der durchstrichenen Worte ist am Rande oder am Schlusse zu bemerken. Abänderungen oder Zusätze, welche am Rande oder erst nach der Unterschrift am Schlusse gemacht werden, sind besonders zu unterzeichnen. Namen sind ganz auszuschreiben. Zahlen sind mit Buchstaben zu schreiben. Jedoch sind Haus- und Katasternummern, so wie die bei Anführung des Gesetzes- oder Verordnungsbestimmungen vorkommenden Zahlen mit Ziffern zu schreiben. In Versteigerungsprotokollen sind die Einzelnangebote und dergleichen mit Ziffern, die Schlußresultate mit Buchstaben zu schreiben. Der Gebrauch der Bleischrift ist untersagt. Art. 12. Der Gerichtsvollzieher darf seine Dienste ohne genügenden Grund nicht verweigern. Art. 13. Der Gerichtsvollzieher hat sein Amt persönlich auszuüben. Doch ist er im Falle einer Krankheit oder Abwesenheit befugt, auf die Dauer von zwei Monaten mit Genehmigung des Bezirksgerichts, bei längerer Dauer mit Genehmigung des Staatsministeriums der Justiz einen nach Art. 2 befähigten Gehilfen als Verweser aufzustellen, welcher den nach Art. 8 vorgeschriebenen Eid zu leisten hat. Während der Dauer der Verwesung ist dem Gerichtsvollzieher selbst jede Amtsverrichtung untersagt. Der Gerichtsvollzieher haftet mit seinem Vermögen für die gegen den Verweser verhängten Geldstrafen und demselben obliegenden Entschädigungen. Art. 14. Wird an einem Orte, an dem nur ein Gerichtsvollzieher seinen Wohnsitz hat, eine Gerichtsvollzieherstelle erledigt, so kann das Bezirksgericht für die Dauer der Erledigung einen Verweser aufstellen. Gleiche Befugniß steht dem Bezirksgerichte im Falle des Bedürfnisses dann zu, wenn für einen Gerichtsvollzieher bei länger andauernder Krankheit oder Abwesenheit ein Verweser nicht aufgestellt ist. Solche Verwesung darf jedoch nicht über zwei Monate dauern. Daß der Verweser die Prüfung zum Gerichtsvollzieher bestanden habe, wird in den Fällen der Absätze 1 und 2 nicht erfordert. Art. 15. Das Staatsministerium der Justiz, so wie das Bezirksgericht können die in Art. 14 bezeichneten Verweser jederzeit ihrer Stelle entheben. Art. 16. Befindet sich an einem Orte nur der Sitz eines Gerichtes, so hat, wenn auch nur ein Gerichtsvollzieher an diesem Orte seinen Wohnsitz hat, dieser den Sitzungsdienst zu versehen. Haben im vorausgesetzten Falle mehrere Gerichtsvollzieher ihren Wohnsitz am betreffenden Orte, so haben diese den Sitzungsdienst abwechselnd nach Maßgabe der Bestimmungen des Gerichtsvorstandes zu besorgen. Befinden sich an einem Orte mehrere Gerichte, so haben die an diesem Orte wohnenden Gerichtsvollzieher den Sitzungsdienst nach der von dem Vorstande des höheren Gerichtes im Einvernehmen mit sämmtlichen Gerichtsvorständen getroffenen Bestimmung zu besorgen. Art. 17. In den Fällen der Absätze 1 und 3 des Art. 16 können sich die Gerichtsvollzieher mit Genehmigung des einschlägigen Gerichtsvorstandes in Besorgung des Sitzungsdienstes durch hiefür beeidigte Gehilfen vertreten lassen. Art. 18. Der Gerichtsvollzieher, welcher den Sitzungsdienst hat, muß vor Beginn der Sitzung vom Gerichtsschreiber die zum Aufrufe nöthigen Schriftstücke in Empfang nehmen und in der Sitzung die Sachen nach der durch das Gesetz oder den Vorstand bezeichneten Reihenfolge aufrufen. Der Gerichtsvollzieher hat auch unter Aufsicht des Vorsitzenden die Ordnung in der Sitzung aufrecht zu erhalten. (Schluß folgt.)

Ansbach, 12. Mai. Die königl. Regierung von Mittelfranken hat beschlossen, den kgl. Kreisscholarchen Oberlehrer Heuner dahier als Delegirten aus dem mittelfränkischen Lehrerstande zur 19. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung zu Wien mit der Aufgabe der Berichterstattung über die dort gewonnenen Erfahrungen abzuordnen.

Würzburg, 18. Mai. (Schwurgericht. 14. Fall. Schluß.) Nach geschlossenem Beweisverfahren wurde dem Fischer der Reinigungseid dahin zuerkannt, daß der Beklagte die eingeklagten 93 fl. an ihn nicht bezahlt habe. Diesen Eid leistete Fischer am 11. Aug. ab und beantragte wegen angezeigten Meineids Einleitung strafrechtlicher Untersuchung gegen die Angeklagten. Diese Untersuchung hat denn auch die Schuld sämmtlicher Angeklagten außer allen Zweifel gestellt, denn abgesehen von dem sehr guten Leumunde, dessen sich Fischer erfreut, und dieser auf das Bestimmteste die Zahlung der 93 fl. in Abrede stellt, so stehen auch die Aussagen der drei Angeklagten miteinander in Widerspruch, so daß sich hieraus der dringendste Verdacht ergibt, daß dieselben gegen deren besseres Wissen verstießen. Ueberdies ließen sich Roßdeutscher und A. Bayerlein jung im Laufe der Untersuchung zu Geständnissen herbei, die jeden Zweifel sowohl an ihrer Schuld, so wie an jener der übrigen Angeklagten ausschließen und woraus hervorgeht, daß A. Bayerlein alt seine beiden Söhne durch Drohungen, den Roßdeutscher durch Versprechungen dazu bestimmte, in der bezeichneten Prozeßsache zu seinen Gunsten zu deponiren. Daß aber durch diese Drohungen die Freiheit der Willensbestimmung der beiden Brüder Bayerlein, die, wie das Pfarramt und Lehrer Pfeffermann von Nordheim sich aussprachen, bei ihrer Geistesbeschränktheit zwar Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, nicht aber die Bedeutung und Heiligkeit des Eides zu würdigen vermochten, dem jedoch die Gutachten der HH. Sachverständigen gegenüberstehen, sicherlich nicht gänzlich ausgeschlossen war, ergibt sich aus allen die That begleitenden Umständen und das ganze Benehmen dieser Beiden vor, während und nach der That. A. Bayerlein ist auch ein Mann, zu dem man sich der ihm zur Last gelegten That wohl versehen

kann; denn er wurde im Jahre 1863 wegen Versuchs des Betrugs und Urkundenfälschung bereits mit 2 Monat Gefängniß bestraft, wogegen den übrigen Angeklagten ein guter Leumund zur Seite steht. Die Verhandlung in der Richtung gegen Anton Bayerlein jung mußte vertagt werden, weil sich derselbe zur Zeit wegen angezeigten Irrstans im Juliusspitale dahier in Behandlung befindet. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen (Obmann: Hr. Bernhard Oesterreicher, Kaufmann von Rieden) wurde Val. Roßdeutscher, dem Antrage seines Vertheidigers entsprechend, für nicht schuldig, Anton Bayerlein alt und Franz Bayerlein dagegen der ihnen zur Last gelegten Verbrechen, letzterer bei geminderter Zurechnungsfähigkeit, für schuldig erklärt. Das Urtheil lautete demnach bezüglich des Roßdeutscher auf Freisprechung, bezüglich des A. Bayerlein alt auf 7 Jahre Zuchthaus, bezüglich des Franz Bayerlein, dem staatsanwaltschaftlichen Antrage entsprechend, auf 1 Jahr Gefängniß. Die k. Staatsbehörde hatte für ersteren 8 Jahre Zuchthaus, die Vertheidigungen Beider dagegen Freisprechung beantragt. — Staatsbehörde: 2. Staatsanwalt Hr. Leußer; Vertheidiger: die HH. k. Advokat Dr. Hartmann, Molitor und Gerhard, Rechtskonzipienten dahier.

Lohr, 18. Mai. Gestern Nachmittag hatte der 19jährige Peter Lembach von hier das Unglück, im Walde beim Holzfahren unter den Wagen zu kommen, und sich durch Quetschung der Wirbelsäule und des Unterleibes derart zu verletzen, daß er trotz schleunigster ärztlicher Hilfe kurze Zeit darauf verschied. (L. A.)

Colberg, 15. Mai. Gestern erschoß sich der Premierlieutenant v. F., nachdem er mit einem Hotelbesitzer einen Streit gehabt hatte. Die „N. St. Z." erzählt wie folgt: Der Degen, welchen er auf seinen Gegner zückte, wurde ihm von diesem entwunden, und obgleich er denselben in versöhnlicher Weise zurückerhielt, so glaubte er ihn doch nicht mehr in Ehren tragen zu können. Ein tüchtiger Soldat, der über den Feldzug von 1866 werthvolle Mittheilungen machte, bei seinen Kameraden und beim Zivil beliebt, hat der junge Mann ein kostbares Leben für einen hohlen Ehrbegriff dahingegeben. Er sagte ruhig, dies sei seine letzte Lebensstunde und nahm mit einem freundlichen Lebewohl von zwei oder drei Anwesenden Abschied. Obgleich man ihm Stillschweigen zusagte und ihn bat, seine Entschlüsse auf den nächsten Tag zu verschieben — es war um die zehnte Abendstunde — so ging er doch sofort nach Hause, indem er jede Begleitung ablehnte, grüßte seine Wirthin, welcher er im Hausflur begegnete, entledigte sich seiner Uniform und zerschmetterte sich durch einen Pistolenschuß den Schädel. Von seinen Kameraden war leider Niemand bei dem Streite zugegen gewesen.

Darmstadt, 17. Mai. Seit das Kommando unserer Reiterbrigade von einem preußischen General (v. Schlotheim) übernommen wurde, scheint auch in dieser Waffe mit der Entfernung der älteren hessischen Offiziere rasch vorgeschritten werden zu sollen. So wurde vor einigen Wochen der Kommandeur des 2. Reiterregiments, Oberst von Buchenröder, in den Ruhestand versetzt und ist gestern das Pensionirungsgesuch des Kommandeurs des 1. Reiterregiments, des Obersten v. Riedesel, genehmigt worden.

Die großherzoglich hessischen Grundrentenscheine zu 1, 5, 10, 35 und 70 Gulden werden bei der Staatsschuldentilgungskasse in Darmstadt nunmehr bis zum 31. Dezember lfd. Jrs. eingelöst und erscheinen diese Papiere vom 1. Januar 1871 ab als werthlos.

Frankfurt, 18. Mai. Wie wir vernehmen, ist alle Aussicht vorhanden, daß es bei den Bäckern zu keinem Strike kommen wird; für den entgegengesetzten Fall ist, wie wir hören, die Aushülfe der Militärbäcker in Aussicht gestellt. Bis jetzt wurde den mit einem Strike Drohenden das geforderte Frühstück um 8 Uhr, das verlangte Zimmer mit Bett und Lohnerhöhung zugestanden, über letztere schweben noch die Verhandlungen. Von der Forderung der Trennung der Tag- von der Nachtarbeit nehmen die Gehülfen Abstand. Die Gerber haben sich den Strikenden angeschlossen und verlangen Lohnerhöhung. Die Schmiedgesellen haben die Arbeit eingestellt; sie verlangen, daß die Anfangszeit der Arbeit von 5 auf 6 Uhr verlegt werde, ferner einen Wochenlohn von 6½ fl. bei Logis und 7 fl. 15 kr. ohne Logis für den geringsten Gesell und von da aufwärts mehr. Die Meister haben sich bei Fortsetzung der Arbeit bereit erklärt, mit den Gesellen sich zu verständigen, aber nicht auf Grund des vorgelegten Tarifs.

Telegraphische Depeschen.

• **München**, 20. Mai. Der Landtag wurde durch k. Dekret bis 30. Juni einschließlich verlängert.

• **Florenz**, 19. Mai, Morgens. „Opinione" meldet, daß die päpstliche Regierung an der Gränze des Kirchenstaates behufs Verhinderung eines eventuellen Invasionsversuches einen Zuavenkordon aufstellt. Die Gerüchte von dem Erscheinen neuer Banden in der Provinz Catanzaro sind, der „Opinione" zufolge, unbegründet. Auch die „Opinione" meldet, daß die Bande von Reggio zerstreut worden ist und in Calabrien keine Bande mehr besteht.

• **Lissabon**, 20. Mai. Saldanha machte ein Pronunciamento und nahm mit 6 Bataillonen die Forts. Georg drang in das königliche Schloß nach dem Gefecht, wobei es sechs Todte und dreißig Verwundete gab. Loulé nahm seine Demission und der König beauftragte Saldanha mit einer neuen Kabinetsbildung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König hat die Bez.-Assessorstelle in Lohr dem Staatsanwaltssubstituten Otto Bracker in Hof verliehen und auf dessen Stelle den Substituten des Staatsanwalts in Schweinfurt, Carl Helfreich, berufen; den Revisionsbeamten Bernhard Kaiser in Bamberg zum Hauptzollamtskontroleur daselbst, auf dessen Stelle den Assistenten Franz Kißlinger in Bamberg befördert;

1. An die Gemeinde-Ausschüsse der k. Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Die Verhältnisse der Kreis-Verpflegungkanstalt für Unheilbare und mit ekelerregenden Krankheiten Behaftete betr.

Die Gemeindebehörden haben das Ausschreiben der k. Regierung vom 7. ds. Mts. rubr. Betreffs (Kreis-Amtsblatt 1870 Nr. 68, S. 681) ihren Gemeinde-Angehörigen entsprechend bekannt zu machen, die fragliche Verpflegungkanstalt, welche einem so sehr fühlbaren Bedürfnisse entspricht, dem Wohlthätigkeitssinne der Bevölkerung dringend in Erinnerung zu bringen und zu freiwilligen Beiträgen aufzufordern. Diejenigen Gemeinden, welche verfügbare Rentenüberschüsse haben, werden die genannte Anstalt mit solchen Beiträgen zu bedenken sich veranlaßt sehen, und dieselben baldigst zur weiteren Beförderung anher einsenden.

2. An die Armenpflegschaftsräthe der Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Erledigung von Freiplätzen im k. Zentral-Taubstummen-Institute zu München betr.

Die Armenpflegschaftsräthe werden auf das Ausschreiben der k. Regierung rubr. Betreffs vom 7. Mai c. (Kreis-amtsblatt Nr. 68, S. 684) aufmerksam gemacht, und haben etwaige Gesuche gehörig instruirt und mit den vorgeschriebenen Belegen versehen rechtzeitig in Vorlage zu bringen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 17. Mai 1870.

Die königlichen Bezirksämter.

Angerer. Filenscher. Asmut.

2408

Bekanntmachung.

Der Schenkwirth Peter Schnatz von Großostheim hat das Gesuch gestellt, den Betrieb seiner bisherigen Wirthschaft auf die Berechtigungen auszudehnen zu dürfen, wie solche sub lit. b—d des §. 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868 aufgeführt sind.

Dieß wird anmit mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen oder Mitbewerbungen binnen 14 Tagen bei Meidung des Ausschlusses mit solchen vorzubringen sind.

Aschaffenburg den 17. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Ausschreiben.

Afra Köhler, ledig von Wiesthal, ist in einer Kuratelsache zu vernehmen.

Da deren Aufenthalt bisher nicht ermittelt werden konnte, werden alle Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, allenfallsige Nachrichten über deren Aufenthalt anher mitzutheilen.

Rothenbuch den 12. Mai 1870.

Königliches Landgericht.

Müller.

Dereser.

An die Bürgermeister von Damm, Glattbach, Goldbach, Haibach, Hösbach, Keilberg, Kleinostheim, Leider, Mainaschaff, Obernau, Sailauf, Schweinheim, Steinbach, Stockstadt, Straßbessenbach, Winzenbohl, Habichsthal, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Hessenthal, Krausenbach, Waldaschaff, Wiesthal und Wintersbach.

Das Ergänzungsheft des Zeitlmann'schen Commentars zum Gesetze über die Wehr-Verfassung betr.

Die vorgenannten Bürgermeister erhalten unter Hinweisung auf das diesamtliche Ausschreiben vom 14. Dezember 1869 (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 290) das rubrizirte Ergänzungsheft demnächst zugestellt und werden beauftragt, den Betrag hiefür mit 1 fl. 18¾ kr. aus der Gemeindekasse zu entnehmen und sofort anher einzusenden.

Aschaffenburg den 18. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Bippus.

An die k. Pfarrämter und an die Kirchenverwaltungen des Amtsbezirks Aschaffenburg.

Die Herausgabe eines Schematismus über die Erträgnisse der katholischen Pfarreien, Benefizien und Lokalkaplaneien betreffend.

Mit Hinweisung auf das h. Regierungs-Ausschreiben vom 29. August 1869 wird hiemit genehmigt, daß obiger Schematismus von W. Kehrrich in jede Pfarrei-Registratur aus Kirchen-Regiemitteln, insoweit solche ohne Etatsüberschreitung hinreichen, angeschafft wird.

Aschaffenburg den 19. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

2371b2 Einige **kräftige Arbeiter** finden noch Beschäftigung gegen 1 fl. 10 kr. bis 1 fl. 20 kr. Taglohn bei

K. Oehler
in Offenbach am Main.

Gasthaus zum Engel in Damm.

2309 Heute Abend gebackene Fische.

2410a3 Am

Samstag den 21. Mai l. Js.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Gasthause zum „Goldenen Faß" dahier, parterre links des Eingangs, eine große Parthie Oelgemälde aus der Düsseldorfer Schule gegen Baarzahlung und laden Liebhaber hiezu ein. Wir erlauben uns hiebei darauf aufmerksam zu machen, daß die zur Versteigerung kommenden Bilder nicht mit Oelfarbendruck zu verwechseln sind.

Kommissionsbureau: Hofmeister und Bein.

Künstliches Selterser-Wasser, Soda-Wasser

aus der rühmlichst bekannten Dr. Struve'schen Anstalt in Darmstadt,

ächtes natürliches Selterser-Wasser, so wie **Ludwigsbrunner Mineralwasser,** in stets frischer Füllung billigst.

1991c6 **A. Dyroff,** Sandgasse.

2411 Heute Abend **gebackene Fische** mit **Lagerbier** auf der Mainlust.

2412 Ein braver **Junge** kann das **Sattler- und Tapeziergeschäft** unter günstigen Bedingungen erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl.

2413 Während der heißen Witterung täglich **Gefrornes.**

Aug. Gentil, Konditor.

2372b3 **Flanellhemden** für Herren werden kommissionsweise billig bei uns abgegeben

Hofmeister & Bein.

Aepfelwein

gut gehalten von 1866, die bayer. Maas 8 kr. bei

Reinhard Kreher,
Bäcker.

2414a3

2383b3 Zwei **Zimmer** und eine Werkstätte zu ebener Erde werden zu miethen gesucht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 115 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 21. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Insertionsgebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CS München, 20. Mai. Die zur Durchführung der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bis zur Einführung eines allgemeinen Tax- und Stempelgesetzes zu erlassenden provisorischen Bestimmungen lauten nach dem vorgelegten Gesetzentwurfe: I. Für die Landestheile diesseits des Rheins. 1) In Bezug auf die Gerichte. Art. 1. Die in den einzelnen Landestheilen diesseits des Rheins bestehenden Verordnungen und Gesetze über das Tax- und Stempelwesen sind, in so weit sie nicht durch die nachfolgenden Vorschriften eine Abänderung erleiden, bis auf Weiteres auch auf jene Verhandlungen entsprechend in Anwendung zu bringen, welche bei den Gerichten nach Einführung der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten gepflogen werden. Insbesondere unterliegen die von den Einzelrichtern allein aufzunehmenden Protokolle, dann die Protokolle, Bescheinigungen, Schreiben, Berichte, Entschließungen, Verfügungen und Ordonnanzen der Gerichtsvorstände, der Senatsvorstände, der beauftragten Richter und Kommissäre, so wie der Gerichtsschreiber denselben Tax- und Stempelgebühren wie die gerichtlichen Akte gleicher Art. Art. 2. Eine Tax- und Stempelgebühr wird nicht entrichtet: 1) von gerichtlichen Verfügungen, welche lediglich die formelle Handhabung und Kontrole des innern Dienstes bei den Gerichten betreffen; 2) von den Anträgen, Verhandlungen und Verfügungen der Staatsanwaltschaft im Zivilprozesse; 3) von den Verhandlungen über die Erlage eines Gerichtskostenvorschusses bei dem Gerichtsschreiber, so wie über die seinerzeitige Abrechnung auf denselben; 4) von den durch den Gerichts- oder Senatsvorstand oder den Einzelrichter erlassenen Vorsichtsverfügungen, wenn dem Veranlassenden auf Stempelpapier geschriebenen Gesuche ein 30 Kreuzer-Stempelbogen beikassirt ist. Art. 3. Schreibgebühren für Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge werden in streitigen Rechtssachen für die Staatskasse nicht mehr erhoben, sondern den Gerichtsschreibern zugewendet. Die Größe derselben wird im Verordnungswege bestimmt. Art 4. Die Stempel für die gerichtlichen Entscheidungen sind zu den Urschriften, sohin zu dem Urtheilsbuche, und wenn in dasselbe kein Eintrag stattfindet, zu der betreffenden Entschließung, Verfügung oder Ordonnanz beizukassiren oder zu verwenden. Die Ausfertigungen derartiger Entscheidungen sind bei den Einzelgerichten stempelfrei. Art. 5. Schiedsrichterliche Urtheile, welche einem Gerichte zur Vollstreckbarkeitserklärung vorgelegt werden, schulden die nämliche Tax- und Stempelgebühr wie gerichtliche Urtheile und sind von dem Gerichtsschreiber in gleicher Weise zu behandeln, wie die vom Gerichte erlassenen. Art. 6. Vor Entrichtung der Tax-, Stempel- und anderen Gebühren darf eine Ausfolgelassung der gerichtlichen Verfügungen, insbesondere von Zahlungsbefehlen, Vollstreckungsbeschlüssen und Urtheilsausfertigungen an die Betheiligten nicht stattfinden, widrigenfalls die Haftung für die fraglichen Gebühren auf den Gerichtsschreiber unter Vorbehalt seines Regresses übergeht.

CU Nach der k. Allerhöchsten Verordnung, welche die Zahl und die Amtswohnsitze der Gerichtsvollzieher bestimmt, beträgt die Gesammtzahl derselben einschließlich der Pfalz 495. Auf Unterfranken kommen hievon 59 und zwar Bezirksgericht Aschaffenburg: Alzenau 1, Amorbach 1, Aschaffenburg 4, Klingenberg 1, Miltenberg 1, Obernburg 1, Rothenbuch 1, Schöllkrippen 1, Stadtprozelten 1. Bezirksgericht Lohr: Brückenau 1, Euerdorf 1, Gemünden 1, Hammelburg 1, Karlstadt 2, Lohr 3, Marktheidenfeld 1, Rothenfels 1. Bezirksgericht Neustadt a/S.: Bischofsheim 1, Kissingen 1, Königshofen 2, Mellrichstadt 1, Münnerstadt 1, Neustadt a/S. 2. Bezirksgericht Schweinfurt: Arnstein 1, Baunach 1, Ebern 1, Eltmann 1, Gerolzhofen 1,

Haßfurt 1, Hofheim 1, Schweinfurt 4, Volkach 1, Werneck 1, Wiesentheid 1. Bezirksgericht Würzburg: Aub 1, Dettelbach 1, Kitzingen 2, Marktbreit 1, Ochsenfurt 1, Würzburg 8.

*** **München**, 20. Mai. Die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe über den Gesetzentwurf bezüglich eines Kredits für außerordentliche Militärbedürfnisse ist schon gestern Abends im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten zur Berathung gelangt und hat derselbe, auf Antrag des Referenten, Abgeordneten Kolb, beschlossen, daß nur der Erhöhung des Betrags von 52,500 fl. auf 75,000 fl. für Aenderungen von Armaturiederwerken beigestimmt, die weiteren Abänderungsbeschlüsse der Reichsrathskammer aber abgelehnt werden sollen. — Die „Donauzeitung" des Hrn. Abg. Dr. Bucher brachte in den jüngsten Tagen einige gegen den 1. Kammerpräsidenten Hrn. Dr. v. Weis gerichtete Artikel, als deren Verfasser der Abg. Lukas bezeichnet wird. Diese Artikel gelangten gestern Abends im Klub der Abgeordneten der patriotischen Partei zur Besprechung und wurde die allgemeine Mißbilligung über dieselben ausgesprochen; nur Abg. Greil soll die Abg. Bucher und Lukas vertheidigt haben. Dieser Vorfall wird nun als der eigentliche Grund dafür erklärt, daß die beiden letztgenannten Abgeordneten ihren Austritt aus der Kammer erklärt haben. Wenn die Kammer die Austritte genehmigt, woran nicht zu zweifeln sein dürfte, so haben als Ersatzmänner in die Kammer einzutreten: für Bucher: der Privatier Häring von Deggendorf und für Lukas der Bauer Winklhofer von Munzing.

Würzburg, 20. Mai. In vergangener Nacht um halb 12 Uhr kam in dem benachbarten Orte Uettingen Feuer aus, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff, so daß in kurzer Zeit 9 Gebäude total niederbrannten. Den angestrengten Bemühungen der Einwohner und der von anderen Orten Herzugeeilten, besonders der ausgezeichneten Leistung der Feuerwehren von Greußenheim, Hettstadt u. s. w. ist es zu verdanken, daß man endlich des Feuers Herr wurde. Es wird allgemein Brandstiftung vermuthet.

Würzburg, 20. Mai. (Schwurgericht. 15. Fall.) Anklage gegen Johann Leonhard Volkamer, 36 Jahre alt, verheiratheter Bauer, und Andreas Neubert, 63 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner, beide von Bullenheim, wegen Verbrechens des Versuchs zum Verbrechen des Betrugs als Thäter, dann gegen Heinrich Gebert, 32 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner von Marktbreit, wegen Theilnahme an einem Betrugsvergehen. Am 2. Dezember vorigen Jahres befand sich der Handelsmann Simonn Oppenheimer von Aub im Bahnhofe zu Würzburg, wo sich ihm ein Mann näherte, der sich als der Bauer M. Schmitt von Seinsheim ausgab und der einen Mann von Schweinfurt erwarte, mit dem er Geschäfte habe, es handle sich darum, einem gewissen Gg. Heller von Seinsheim ein Darlehen von 1200 fl. zu geben. Auf gemachten Vorschlag Seitens des angeblichen Schmitt ließ sich Oppenheimer herbei, sich an dem fraglichen Geschäfte mit 600 fl. zu betheiligen. Uebereinkunftsgemäß kam Oppenheimer am 5. Dezember nach Ochsenfurt, woselbst ihn der angebliche M. Schmitt und eine zweite Person erwarteten, welch letztere von Schmitt als der Darlehenssucher Georg Heller von Seinsheim dem Oppenheimer vorgestellt wurde. Das verabredete Geschäft gedieh nun auch soweit, daß der angebliche Heller einen Wechsel über 1700 fl., zahlbar am 5. Mai 1870, an die Ordre des Mich. Schmitt von Seinsheim, mit Georg Heller unterzeichnet, ausstellte. Hierauf begaben sich die drei Genannten nach Marktbreit, wo sich Oppenheimer über die Verhältnisse des angeblichen Schmitt und Heller näher erkundigen wollte. Hier nun mußte Angeklagter Gebert mitwirken, indem dieser dem Oppenheimer bestätigen mußte, daß der angebliche Schmitt einen schönen Bauernhof habe und von seinen Zinsen leben könne. Durch diese falschen Vorspiegelungen getäuscht, ließ sich nun endlich Oppenheimer bestimmen, den fraglichen, von dem angeblichen Heller ausgestellten Wechsel käuflich an sich zu bringen. In Folge dessen girirte der angebliche Schmitt den Wechsel an Oppenheimer, worauf dieser zur theilweisen Abstoßung der Valuta an Zahlungsstatt eine Anweisung über 575 fl. auf den Bahnhofrestaurateur Endres zu Ochsenfurt ausstellte und behändigte, worauf sich Oppenheimer auf den Heimweg begab, wobei ihn Gebert begleitete und dem Ersteren hiebei auf seine Frage von den guten Verhältnissen des Schmitt und Heller wiederholte Vorspiegelungen machte. Zum Glück für Oppenheimer weigerte sich Restaurateur Endres, die ihm am 6. Dez. v. J. präsentirte Anweisung zu honoriren und als ihn fraglicher Schmitt telegraphisch hievon in Kenntniß setzte und den Oppenheimer aufforderte, andern Tags nach Marktbreit zu kommen und Geld mitzubringen, mochte in ihm ein Verdacht aufgestiegen sein. Am 7. Dezember, also andern Tags, war Oppenheimer geschäftshalber in Uffenheim, wo er sich bei Seinsheimer Leuten nach den Verhältnissen des angeblichen Schmitt und Heller erkundigen wollte und erfuhr, daß diese beiden Personen in Seinsheim gar nicht existiren, so daß Oppenheimer die Gewißheit hatte, das Opfer eines raffinirten Betrugs zu sein, dessen Vollendung nur an dem zufälligen Umstande, daß Restaurateur Endres die Zahlung verweigerte, scheiterte. Oppenheimer machte sofort in Marktbreit bei dem Oberbrigadier Rees Anzeige hievon und diesem mit Oppenheimer gelang es auch, die Angeklagten mit List in die Falle zu locken und derselben habhaft zu werden. Obwohl dieselben sich auf's Leugnen verlegen, so steht deren Schuld nach den gepflogenen Erhebungen außer allem Zweifel. Den Leumund der 3 Angeklagten anlangend, so wird Volkamer als ein Mensch ohne Schamgefühl geschildert, der bereits mehrere Polizeistrafen erlitt und im Jahre 1868 wegen Diebstahlsvergehens zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde; eben so erlitt Andr. Neubert bereits mehrere Polizeistrafen und auch gegen Gebert liegen 4 Arreststrafen vor. Nachdem die Angeklagten in der

öffentlichen Sitzung ein offenes Geständniß abgelegt hatten, wickelte sich die Sache schneller ab; die HH. Geschwornen (Obmann, Hr. L. Wirth, Landwirth und Bürgermeister von Schonungen) bejahten denn auch die ihnen vorgelegten Schuldfragen, worauf der Schwurgerichtshof gegen Volkamer 3 Jahre, gegen Neubert 1 Jahr 6 Monat und gegen Gebert 5 Monat Gefängniß aussprach. Antrag der kgl. Staatsbehörde: für Volkamer 4 Jahre Zuchthaus, für Neubert 3 Jahre und für Gebert 1 Jahr Gefängniß; der Vertheidigung des Volkamer: 2 Jahre, des Neubert: 6 Monat Gefängniß; Gebert, der auf freiem Fuß sich befand und ohne Vertheidiger war, stellte keinen besonderen Antrag. — Staatsbehörde: f. Staatsanwaltssubstitut Hr. Schnarz; Vertheidiger des Volkamer: Hr. Rechtskonzipient Gerhard, des Neubert: Hr. Rechtskonzipient Wirsing.

In **Euerbach** starb vor Kurzem der dortige Kirchenpfleger Andr. Zeißner nach kurzem Krankseın. Derselbe reinigte einen Graben, in welchem sich gestandenes, wie es heißt, kupferhaltiges Wasser befand, von dem etwas auf seine Hand spritzte, an welcher er eine kleine Stichwunde hatte. Die darauf erfolgte Entzündung der Hand und des Armes führte seinen Tod herbei.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 20. Mai, Nachm. In der Abgeordnetenkammer wurde heute die Diskussion über die Aufhebung der Todesstrafe geschlossen. Die Schlußäußerungen des Justizministers und des Referenten folgen morgen.

* **Berlin**, 20. Mai, Abends. Der Reichstag genehmigte in heutiger Sitzung das Gesetz betreffend die Aktiengesellschaften nach den Anträgen Bernuth's in erster und zweiter Lesung. Das Gesetz betreffend den Schutz der Autorenrechte wurde definitiv, das Bundesindigenatsgesetz mit einem Amendement von Prosch-Gambrecht in dritter Lesung angenommen. Hierauf trat das Haus in die zweite Berathung des Kardorff'schen Antrages, die Prämienanlehen betreffend, ein. Paragraph 1 wurde ohne Debatte abgelehnt und alsdann zur Berathung des von Blankenburg Betreffs derselben Frage gestellten Antrages übergegangen, ohne daß es zur Abstimmung kam, indem bei Paragraph 1 Vertagung beschlossen wurde.

* **Kopenhagen**, 20. Mai, Nachm. Nachdem der Folkething in seiner gestrigen Sitzung zwei von der Regierung bekämpfte Gesetzesanträge wegen Nichteinberufung der Verstärkungs-Mannschaften und bezüglich der Reserven angenommen hatte, reichte das Ministerium seine Demission ein, welche der König heute angenommen hat. Die abgetretenen Minister fungiren noch bis auf Weiteres.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König hat den Gymnasialprofessor in Amberg, Mathias Trieb, wegen körperlicher Leiden für immer in Ruhestand versetzt, auf seine Stelle den bisherigen Studienlehrer, Peter Wild in Passau befördert, zu dessen Stelle den Priester Joseph Eidenschink in Regensburg ernannt; die katholische Pfarrei Wollbach dem Priester Johann Sitller in Friesenhausen übertragen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Fridorfing, Bezirksamts Laufen, von dem Erzbischof von München-Freising, dem Priester Dr. Michael Breiteneicher, Kanonikus in dem Metropolitankapitel München-Freising, verliehen werde.

Börsebericht.

Frankfurt, 20. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 3/16.
1885r Amerik. 95.
Neue Russen 83 3/8.
Russ. Pfandbr. 86 1/2.
Silberrente 67 1/4—5/16—1/4.
Papierrente 49 3/8—1/4.
1860r Loose 79—78 3/4.
1864er Loose 114 1/2.
Kred.-A. 263—263 1/2.
Staatsb. 382 1/2—382—382 1/2.
Lomb. 182 3/4—183.
Elisabethb. 193.
Galizier 221 3/4.
Böhm. Westbahn 230.
5pCt. Württemb. 99 5/8.
4 1/2pCt. Württemb. 91 1/4.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/8.
Bayer. Prām.-Anleihe 106 3/4.
5% Badische 100.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen 102 7/8.
5proz. Gothaische 99 7/8.

5% sächs. Pfandbr. 45 1/2.
Bexbacher E.-B. 167 3/4.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 129 3/4.
Darmstädter Bank 320.
7pCt. Rockford 69.
Pacific-Extension 76 1/2.
Pacific-Missouri 74 1/2.
South-Missouri 66 3/8.
California Pacific 84 3/8.
Central Pacific 77 5/8.
7proz. Cansas-Pacific 73 1/4.
6% Georgia 77 1/2.
7% Peninsular 64 1/2.
Oregon 70 3/8—1/2.
Chicago 83 1/4.
S. Georgia u. Florida 77 1/2.
Spanier, 29 3/16—5/16—3/8.
Türken 45 7/8.
Dollars-Kupons —.
Silb.-Coup. — —.
Wechsel auf Wien 95 1/8.
Paris 94 13/16—7/8.
London 119 7/8.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3 1/2%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London .	3%		

Bekanntmachung.

Der allgemeine Badeplatz wurde für diesen Sommer am rechten Mainufer oberhalb der Stadt abgesteckt.

Der Weg zu demselben ist am Schiffbauplatz durch Tafeln angezeigt.

Als Badezeit werden die Stunden von Morgens 5 bis Abends 9 Uhr bestimmt, mit Eintritt letzterer Stunde ist der Platz von den Badenden zu räumen.

Jeder Badende muß mit einer Badhose oder wenigstens mit einem entsprechenden Tuche versehen sein.

Wer an einem anderen freien Platze badet, wer durch Handlungen, welche Sittlichkeit und Schamhaftigkeit verletzen, Aergerniß gibt, oder über unabgemähte Wiesen geht, hat nach Art. 86 und 156 des Polizeistrafgesetzbuches und bezw. nach Art. 345 des Strafgesetzbuches Einschreitung zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 20. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Maier.

An die Kirchenverwaltungen des Amtsbezirks.

Das Etats- und Rechnungswesen der Kultusstiftungen betreffend.

Diejenigen Kirchenverwaltungen, welche mit den durch diesamtliches Ausschreiben vom 19. v. M., Intelligenzblatt Nr. 91, angeordneten Vorlagen noch im Rückstande sind, haben dieselben bis zum **1. Juni l. Js.** bei Vermeidung der Absendung von Wartboten zu erstatten.

Aschaffenburg den 19. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

v. u.

Wagner

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Aushebung der Altersklasse 1849 und der hiezu verwiesenen Wehrpflichtigen der Altersklassen 1847 und 1848, hier Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen betr.

Durch die Beschlüsse der Ersatz-Kommission vom 13. und 14. Mai l. Js wurden die untengenannten Wehrpflichtigen für untauglich erklärt.

Die Bürgermeister erhalten den Auftrag, den betreffenden Wehrpflichtigen zu eröffnen, daß sie binnen längstens 14 Tagen für Ausfertigung des Freischeines den Betrag von 10 fl. 1/2 kr. anher einzuzahlen, oder für den Fall der Zahlungsunfähigkeit ein Zeugniß der Lokalbehörden in Vorlage zu bringen haben, woraus ersichtlich, daß weder der Wehrpflichtige aus seinem Vermögen oder Verdienste diesen Betrag zu entrichten vermag, noch dessen alimentationspflichtige Verwandte zur Zahlung dieser Summe im Stande sind.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort gegen die Säumigen mit Zwangsmaßregeln vorgegangen werden.

Aschaffenburg den 20. Mai 1870.

Kgl. Bezirksamt.

v. u.

Wagner.

Altersklasse 1847.

Kreß Adam von Hösbach.

Altersklasse 1848.

Elzer Mathäus von Rothenbuch,
Haas Georg Jakob von Hösbach,
Jäger Pankraz von Kleinostheim,
Maier Gg. Lorenz von Oberbessenbach,
Morhard Adam Alois von Großostheim,
Roll Joseph von Rothenbuch,
Rausch Georg von Hösbach,
Ruppert Michael von Weibersbrunn,
Schäfer Kilian Anton von Hessenthal,
Staab Alois von Goldbach,
Vormwald Georg von Goldbach,
Völker Johann von Waldaschaff,
Wüst Kilian von Oberafferbach.

Altersklasse 1849.

Albert Joh Stanislaus von Haibach,
Amrhein Adolf von Rothenbuch,
Bachmann Burkard von Heimbuchenthal,
Bachmann Stefan Peter von Neudorf,
Becker Adam Ludwig von Großostheim,
Becker Jakob von Schweinheim,
Becker Joh. Jakob von Großostheim,
Becker Konrad von Oberbessenbach,
Beißler Johann Clemens von Glattbach,
Pelz Johann Adam von Waldaschaff,
Bickert Alois von Großostheim,
Bilz Peter von Oberbessenbach,
Blatt Lorenz von Haibach,
Brehm Anton von Waldaschaff,
Burger Leonhard von Schweinheim,
Edelmann Nikolaus von Rothenbuch,
Eich Johann von Schweinheim,
Eisenhöfer Ignaz von Kleinostheim,
Elbert Adam von Haibach,
Elbert Peter von Schweinheim,
Elter Ludwig von Wintersbach,
Emmerich Michael von Oberbessenbach,
Franz Pius von Weibersbrunn,
Funk Christian von Damm,
Geis Anton von Rothenbuch,
Geis Georg von Rothenbuch,
Geis Otto von Rothenbuch,
Geis Aegidius von Steinbach,
Gerlach Joh Alois von Heimbuchenthal,
Glaab Maximilian von Kleinostheim,
Glöckner Pius Joh. von Waldaschaff,
Graf Franz von Hösbach,
Groß Gg. Martin von Hain,
Häder Alois von Damm
Hain Lorenz von Straßbessenbach,
Hasenstab Adolf von Rothenbuch,
Hasenstab Johann von Rothenbuch,
Hasenstab Peter von Rothenbuch,
Haun Alois von Heigenbrücken,
Hein Johann von Goldbach,
Hein Peter von Goldbach,
Hepp Adam von Straßbessenbach,
Herold Joh. von Schweinheim,
Hermann Philpp von Mainaschaff,
Hirsch Gg. Wilhelm von Damm,
Hock Frz. Adam von Stockstadt,
Hock Joh. Anton von Großostheim,
Hock Joh. Paul Adam von Damm,
Hoos Lorenz von Waldaschaff,
Imhof Konrad von Straßbessenbach,
Kolb Leonard von Obernau,
Kullmann Servaz von Kleinostheim,
Kunkel Konstantin von Neuhütten,
Kunkel Franz Alexius von Neuhütten,
Kunkel Konrad von Heigenbrücken,
Kunkel Martin (Anton's Sohn und der Christina Kunkel von Neuhütten),
Kunkel Peter Otto von Waldaschaff,
Kunkel Pius von Neuhütten,
Kurz Arnold von Rothenbuch,
Laubmeister Franz von Goldbach,
Maidhof Christoph von Wenighösbach,
Morhard Friedrich von Großostheim,
Rickert August Joseph von Schweinheim,
Rüppel Lorenz von Glattbach,
Roth Georg von Haibach,
Roth Martin Leonhard von Kleinostheim,
Rüdt Michel von Straßbessenbach,
Rüttcher Johann Adam von Heimbuchenthal,
Sauer Basilius Gg. von Mainaschaff,
Sauer Urban von Oberafferbach,
Schäfer Joh. von Rothenbuch,
Schäfer Konrad von Goldbach,
Scherf Anton von Straßbessenbach,
Scherer Theobald von Krausenbach,
Schmitt Gg. Lorenz (Franz Sohn) von Hösbach,
Schrott Heinrich von Grünmorsbach,
Schrott Karl von da,
Schäffler Mathäus von Stockstadt,
Seeger Nikolaus von Großostheim,
Seubert Donat von Laufach,
Spatz Peter von Gailbach,
Spielmann Heinrich von Neudorf,
Staab Daniel Michael von Hein,
Staab Nikolaus von Weibersbrunn,
Staab Otto von Heigenbrücken,
Stahl Kaspar Jos. von Dörrmorsbach,
Steigerwald Gg. Joseph von Sailauf,
Steigerwald Johann von Damm,
Stock Erwain Joh. Ad. von Wiesthal,
Weis Michael von Wintersbach,
Werner Christian Heinrich von Laufach,
Wirzberger Rudolf von Wiesthal,
Wüst Michael von Heigenbrücken.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 14. Mai. Margaretha Friederike Helene, Tochter des k. Advokaten Heinrich Rödel. — Jakob Gertraud Agatha, Sohn des Schneidermeisters Nikolaus Freund.

Gestorben. Den 14. Mai. Tobias, Sohn des Rentamtsgehülfen Joseph Reichold, 9 Monat 17 Tage alt. — Anton Kong von Goldbach, Schlossermeister hier, 82 Jahre alt.

Den 16. Mai. Eva Wenzel, ledige Taglöhnerin von Leider, 70 Jahre alt.

Am 19. Mai Abends 20 Grad.
Am 20. Mai Morgens 18 1/2 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 116 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 23. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 23. Mai. Der Beginn der dritten ordentlichen Schwurgerichtssitzung wurde auf den 29. August festgesetzt und zum Präsidenten derselben der k. Appellationsgerichtsrath Dr. Wagner dahier, so wie zu dessen Stellvertreter der k. Bezirksgerichtsrath Bollert in Würzburg ernannt.

Die durch die Beförderung des kgl. Pfarrers Dr. Kiesel zu Nederlauer auf die Pfarrei ad S. Petrum et Alexandrum in Aschaffenburg erledigte Funktion eines Distriktsschulinspektors für den Schuldistrikt Neustadt a. d. S. wurde dem k. Pfarrer Franz Pistel in Salz provisorisch übertragen und dem k. Stadtpfarrer Dr. Kiesel als bisherigen Distriktsschulinspektor die wohlverdiente Anerkennung seines langjährigen, durch Sachkenntniß, Umsicht und Amtseifer ausgezeichneten Wirkens zu erkennen gegeben. (Wie wir hören, ist Hr. Pfarrer Dr. Kiesel auch zum Prüfungskommissär für die hiesigen Schulen von k. Regierung ernannt worden. D. R.)

• **Aschaffenburg**, 23. Mai. Die hiesige freiwillige Feuerwehr wird bei dem in den ersten Tagen des Monats Juni in Regensburg stattfindenden bayerischen Feuerwehrtag durch zwei ihrer Mitglieder, Hrn. Kommandanten Schultz und Hrn. Zeugwart Poli, vertreten sein.

München, 20. Mai. Wie man hört, wurde unser Volkstheater für Se. Maj. den König käuflich erworben.

Augsburg. Auf dem Gebiete des hiesigen Volksschulwesens vollzieht sich demnächst eine bedeutende Reorganisation. Die beiden Gemeindekollegien haben nämlich beschlossen, an sämmtlichen deutschen Schulen das längst erprobte Einklassensystem einzuführen und hierdurch den Schulen jene Einrichtung zu geben, die sie so nothwendig haben, um den Anforderungen, welche die Jetztzeit an sie stellt, vollkommen entsprechen zu können. Zu diesem Zwecke werden die kath. Knabenschulen um eine solche vermehrt und diese mit 3, eventuell 6 Lehrern besetzt. Ferner wird eine neue kath. Mädchenschule errichtet und dieselbe nicht mit Lehrerinnen, sondern mit 6 Lehrern besetzt. Um diese Reorganisation durchzuführen, sind auch die Lehrkräfte dahier durch 9 kath. und 12 protest. Lehrer zu vermehren. Selbstverständlich müssen neue Schulgebäude hergestellt werden und haben beide Kollegien Beschluß dahin gefaßt, daß außerhalb hl. Kreuz ein großes Schulhaus mit 15 Lehr- und 2 Reservezimmern und bei den Barfüßern ebenfalls ein neues Schulgebäude aufzuführen sei. In richtiger Würdigung, daß sich genannte Reformen nur dann zum Wohle der Jugend vollziehen können, wenn die Lehrer in den Stand gesetzt werden, ihre volle Thätigkeit dem ihnen zugewiesenen Berufsgebiete zuzuwenden, und daß dieses namentlich durch Gewährung eines den Zeitverhältnissen entsprechenden Gehaltes geschehen könne, haben Magistrat und Gemeindekollegium beschlossen: Es sei den definitiven Lehrern ein Anfangsgehalt von 500 fl. und 125 fl. Mieth-Entschädigung auszusprechen. Dieser Gehalt soll in Alterszulagen von 5 zu 5 Jahren zu je 100 fl. bis zum Maximalbetrage von 1000 fl. steigen, so daß ein hiesiger Lehrer nach 25 Dienstjahren eine Besoldung von 1000 fl. und 125 fl. Wohnungs-Entschädigung bezieht. Die Lehrer hier werden dieser Tage in gesonderten Adressen den beiden Kollegien den Dank für diesen hochherzigen Akt aussprechen. Besagter Gehalt soll nach Antrag der HH. Gemeinde-Bevollmächtigten vom 1. Januar 1870 an ausbezahlt werden. Dieser Antrag zeigt von besonderem Wohlwollen für die Lehrer und hat auch unter denselben die freudigste Stimmung hervorgerufen. Die Gehaltsaufbesserung pro 1870 würde die Summe von 8646 fl. 10 kr. beanspruchen. Die Aufhebung des Schulgeldes war gleichfalls Gegenstand der Berathung. In beiden

Kollegien erklärte man sich mit der Aufhebung desselben im Prinzipe völlig einverstanden. Die Aufhebung hierorts hielt man aber zur Zeit aus finanziellen Rücksichten für unthunlich, da in Folge des hiedurch veranlaßten Ausfalles an den Einnahmen die ohnedieß nothwendige Umlage für Schulzwecke nicht unbedeutend erhöht werden müßte. Dagegen erklärte sich der Magistrat bereit, alle Schritte zu unternehmen, welche geeignet seyn dürften, wenigstens in nächster Zukunft die Aufhebung des Schulgeldes herbeizuführen.

Würzburg, 22. Mai. (Schwurgericht. 16. Fall.) Anklage gegen Georg Schad, 24 Jahre alt, led. vorm. Gerichtsdienersgehilfen von Baunach, wegen Verbrechens der Amtsuntreue, im Zusammenflusse mit einem Vergehen der Unterschlagung. Der Angeklagte wurde am 9. September 1868 als Gerichtsdienersgehilfe am k. Landgericht Baunach in Pflicht genommen. In dieser seiner Eigenschaft wurde ihm laut Dekret des k. Landgerichts Baunach vom 11. Oktober 1869 in der Pflegschaftssache über die M. Steppert'schen Eheleute in Salmsdorf ein an die Ehefrau Steppert auszuhändigender Geldbetrag von 19 fl. 49 kr. übergeben. Dieses Geld behielt er jedoch für sich und da er sich über die Ablieferung bei dem Kuratelreferenten auszuweisen hatte, so verfügte er sich in die Steppert'sche Wohnung, eröffnete der Ehefrau, sie habe 19 fl. 49 kr. Zinsen zu erhalten, legte derselben ein eingebogenes Papier vor und ließ solches unterschreiben, welche Unterschrift auf die ihr gemachte Eröffnung sich beziehen sollte. Dieses Papier enthielt aber eine Quittung über den Empfang des bezeichneten Geldbetrags und diese erschlichene Quittung behändigte er dem Kuratel-Referenten. Nach einer im Landgerichtsbezirk Baunach bestehenden Uebung zahlen die Amtsangehörigen die schuldigen Taxbeträge und sonstigen Gelder statt direkt an den Gerichtsschreiber an das Gerichtspersonal, welches diese Gelder in einem Tagebuche verzeichnet und allmonatlich an den Gerichtsschreiber abliefert. Auf diese Weise nahm Angeklagter verschiedene Beträge, in Summa 19 fl. 33 kr., von verschiedenen Personen ein, welche er, deren Perzeption zwar nicht zur dienstlichen Aufgabe des Schad gehörte, die ihm aber vermöge seiner dienstlichen Stellung anvertraut waren, behielt und verbrauchte solche für sich. Angeklagter ist dieser Handlungen auch durchweg geständig. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen (Obmann: Herr Georg Rödelberger, Eisenhändler von hier) wurde Angeklagter Schad eines Verbrechens der Amtsuntreue und eines Vergehens der Unterschlagung für schuldig erklärt. Urtheil, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, 4 Jahre Zuchthaus. Antrag der k. Staatsbehörde: 4 Jahre 3 Monate Zuchthaus.

* **Wien**, 22. Mai, Morgens. Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht zwei auf Grund eines Vortrages des Ministerpräsidenten Grafen Potocki erlassene kaiserliche Patente d. d. 21. Mai, durch welche das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes, so wie alle Provinziallandtage mit Ausnahme des böhmischen, aufgelöst und sofortige Neuwahlen für diese sämmtlichen Körperschaften angeordnet werden.

Laibach, 20. Mai. Der Görzer Erzbischof wird nicht nach Rom zurückkehren; er hat krankheitshalber um einen Urlaub nachgesucht. — Das Kirchenblatt „Danica" schreibt: Mehr als siebenzig Bischöfe sind gegen das Infallibilitäts-Dogma, einige andere für dessen Modifizirung.

* **Berlin**, 21. Mai, Abends. Graf Bismarck ist heute Abend halb 7 Uhr von Varzin hier eingetroffen.

Liegnitz, 18. Mai. Die über Kaplan Jentsch verhängte Suspension ist in Folge seiner Erklärung aufgehoben worden.

Mannheim, 20. Mai. Heute Früh wurde das auf hiesigem Friedhofe dem Andenken von Karl Ludwig Sand errichtete schöne Denkmal enthüllt. Zu diesem Zwecke hatte sich, trotz der frühen Morgenstunde, eine größere Zahl der Bewohner unserer Stadt eingefunden. Die Feierlichkeit wurde durch die erhebenden Klänge eines Horn-Quartetts eingeleitet. Herr Professor Krebs sprach über das Leben und die That Sands, mit einem Hinweise auf die politischen Verhältnisse und die Bestrebungen der Zeit, in welcher er gelebt. Ludwig Sand, ein Neffe Sand's, der jüngste Sohn des noch lebenden Bruders Sands, wohnte der Feierlichkeit an und dankte in bewegten Worten den Einwohnern unserer Stadt für die milde Beurtheilung, die sie immer der That Sands angedeihen ließ, für den beredten Ausdruck der Sympathie, die sie dem unglücklichen, sein Vaterland über Alles liebenden Jüngling bewahrte. Hr. C. Kramer legte einen prachtvollen Immortellenkranz auf das Grab Sands und vertheilte an die Anwesenden zur Erinnerung an den heutigen Tag sinnige Immortellensträußchen, umwunden von dem deutschen Schwarz-Roth-Gold und versehen mit der Inschrift:

Carl Ludwig Sand,
dem deutschen Jüngling,
Beseelt von selbstsuchtloser, glüh'nder Liebe
Zur Freiheit und zum Vaterland,
Am Tage der Enthüllung dieses Steins,
Der reden möge, wenn wir schweigend jemals
Die Sklaven Moskau's würden.
20. Mai 1820. 20. Mai 1870.

Der Feier wohnte noch an der Sohn des damaligen Oberzuchtmeisters Kloster, der Sand auf dessen besonderen Wunsch auf seinem letzten Gange begleitete und unterstützte.

* **Florenz**, 20. Mai, Abends. Heute gelangten in der Deputirtenkammer verschiedene auf die Marathoner Räuberaffaire bezügliche Dokumente zur Vertheilung, darunter ein Bericht des Obersten Theagenis, welcher darthut, daß das Resultat der gegen die Räuber getroffenen Maßregeln ein Anderes gewesen wäre, wenn die Truppen von Chalcis ihre Pflicht gethan hätten. Ein zweites Dokument konstatirt, daß die Chefs der Briganten in Folge von Rathschlägen hervorragender Persönlichkeiten von Chalcis auf der Amnestie bestanden haben. Eine Note des italienischen Gesandten in Athen, della Minerva, vom 5. Mai, wirft der griechischen

Regierung vor, die Benachrichtigung des Publikums über das Bestehen von Räuberbanden versäumt zu haben, und bestätigt die Existenz einer energischen französischen Note an die griechische Regierung, in welcher die Letztere für das Lösegeld künftig gefangener Franzosen verantwortlich gemacht wird.

* **Paris**, 21. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Der Kaiser hielt bei dem so eben stattgefundenen Empfang des gesetzgebenden Körpers in dem Ständesaale des Louvre folgende Ansprache an denselben:

„Meine Herren! Indem Ich aus Ihren Händen das Resultat der allgemeinen Volksabstimmung vom 8. Mai entgegennehme, war Mein erster Wunsch, Meine Erkenntlichkeit der Nation auszudrücken, welche Mir seit zweiundzwanzig Jahren zum vierten Mal ein sprechendes Zeugniß ihres Vertrauens gegeben hat.

Das allgemeine Stimmrecht, dessen Grundbedingungen sich ohne Aufhören erneuern, bewahrt nichtsdestoweniger in seiner Beweglichkeit einen konsequenten Willen. Es hat zum Führer seine Tradition, die Sicherheit seiner Gefühle und die Treue seiner Sympathien. Das Plebiscit hatte nur die Ratifikation einer Reform der Verfassung durch das Volk zum Gegenstand; aber in Mitten des Widerstreits der Meinungen und in der Leidenschaft des Kampfes hatte sich die Heftigkeit der Debatten bis auf's Höchste gesteigert. Wir bedauern es nicht. Die Gegner unserer Staatseinrichtungen haben die Frage auf die Alternative, Revolution oder Kaiserreich zugespitzt.

Das Land hat sich zu Gunsten des Systems entschieden, welches die Ordnung und die Freiheit verbürgt. Heute findet sich das Kaiserreich befestigt auf seinen Grundlagen, es wird seine Stärke in seiner Mäßigung zeigen. Meine Regierung wird die Gesetze ohne Parteilichkeit wie ohne Schwäche ausführen lassen, sie wird nicht abweichen von der liberalen Linie, welche sie sich gezogen hat, indem sie Allen gleiches Recht gewährt. Sie wird alle Interessen schützen, ohne sich der abweichenden Stimmen und der feindlichen Umtriebe zu erinnern, aber sie wird auch verstehen, dem so energisch kund gegebenen nationalen Willen Achtung zu verschaffen und denselben von jetzt ab über jeder Kontroverse zu halten.

Nachdem wir nunmehr die konstitutionellen Fragen überwunden haben, welche die Ansichten der besten Geister spalten, brauchen wir kein anderes Endziel mehr zu suchen, als die ehrenwerthen Männer aller Partheien um die Verfassung zu schaaren, welche das Land sanktionirt hat; die Sicherheit zu befestigen, die Beruhigung der Leidenschaften herbeizuführen; die socialen Interessen vor der Berührung mit falschen Lehren zu bewahren und unter Beiziehung aller Verstandeskräfte, die Mittel zu erforschen, durch welche die Größe und das Gedeihen Frankreichs vermehrt werden kann.

Wir haben ferner überallhin den Unterricht auszubreiten und zu verbessern, die Verwaltungsmaschinerie zu vereinfachen; die Thätigkeit vom Mittelpunkte des Landes, wo dieselbe überfluthet, auf die entlegeneren Theile, wo sie darniederliegt, fortzupflanzen; in unsere Gesetzbücher, welche Denkmäler sind, die durch die Zeitverhältnisse gerechtfertigten Verbesserungen einzuführen; die Produktionskraft und den Reichthum des Landes zu vergrößern; den Ackerbau und die weitere Entfaltung der öffentlichen Arbeiten zu unterstützen und schließlich diesem stets gelösten und doch immer wieder von Neuem auftauchenden Probleme unsere Kräfte zu weihen, nämlich die beste gleichmäßige Vertheilung der Lasten, welche auf den Beitragspflichtigen ruhen, aufzufinden. Dies ist unser Programm; indem wir es verwirklichen, wird unsere Nation durch die freie Ausbreitung ihrer Hülfskräfte die Fortschritte der Zivilisation immer weiter ausdehnen.

Ich danke Ihnen, meine Herren, für die kräftige Hülfe, welche Sie mir bei dieser feierlichen Gelegenheit geleistet haben. Die bejahenden Stimmen, welche die in den Jahren 1848, 1851 und 1852 abgegebenen ratifiziren, bestätigen auch Ihre Vollmachten und geben Ihnen, wie Mir, neue Kraft, für das Wohl des Landes zu arbeiten.

Wir dürfen heute mehr denn je die Zukunft ohne die Befürchtung ins Auge fassen, daß sich dem fortschreitenden Gange eines Regimes, welches ein großes Volk in Mitten politischer Drangsale begründet und im Schooße des Friedens und der Freiheit befestigt hat, in Wirklichkeit Hindernisse in den Weg stellen könnten.

* **Paris**, 21. Mai, Abends. Die Rede des Kaisers wurde an zahlreichen Stellen und namentlich am Ende lebhaft applaudirt. — Die meisten Blätter, besonders das „Journal des Debats“ loben die Weisheit und den Liberalismus, welcher die Rede bekunde. „Constitutionnel“ zufolge würden die Ernennungen im diplomatischen Korps erst nach der Rückkehr Gramonts von Wien erfolgen. „Memorial diplomatique“ veröffentlicht eine Depesche aus Rom vom heutigen Tage, wonach Gramont an den französischen Botschafter, Marquis de Banneville, ein Telegramm gerichtet hätte, in welchem demselben anempfohlen werde, bezüglich des Konzils absolute Zurückhaltung zu beobachten.

La Coruna, 20. Mai. Die englische Flotte ist in der Richtung gegen Norden abgegangen. Man glaubt, sie gehe nach Lissabon.

* **Madrid**, 20. Mai, Abends. Man versichert, daß Espartero, den an ihn gerichteten Aufforderungen nachgebend, die Thronkandidatur annehmen werde. Gleichwohl glaubt man, daß diese Kandidatur scheitern wird.

* **Lissabon**, 20. Mai. Der Herzog von Loulé weigerte sich, die Ernennung des Herzogs von Saldanha zum Konseilspräsidenten gegenzuzeichnen, da dieselbe nicht auf der freien Entschließung des Königs beruhe. Saldanha bot in Folge dessen seine Entlassung an, welche der König jedoch mit der Versicherung, daß Saldanha sein ganzes Vertrauen besitze, abgelehnt hat. Gestern waren die Truppen unter den Waffen, aber in der Hauptstadt wie in den Provinzen herrschte vollständige Ruhe.

In **Siebenbürgen** ist am 13. ds. ein so heftiger Wolkenbruch niedergegangen, daß 80 Häuser zerstört wurden und 30 Personen das Leben verloren.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg**, 21. Mai. (Marktbericht.) Butter kostete 40 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein Paar junge Hühner 42 kr., ein altes Huhn 34 kr., ein Paar Tauben 24 kr., eine Gans 1 fl. 18 kr., eine Ente 54 kr., 1/8 Metzen Kartoffel 7 kr.

Würzburg, 21. Mai. Auf unserer heutigen, mit 73 Wägen befahrenen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen 18—21 fl. 30 kr. Korn 15—16 fl. Haber 8 fl. 30 kr. bis 9 fl. 36 kr.

(Viktualienmarkt.) Butter galt heute per Pfund 34—36 kr., Schmalz das Pfund 36—38 kr., Eier 11—12 Stück 12 kr., Kartoffeln per Metze 33 kr., das Paar junge Tauben 18 bis 20 kr., das Paar junge Hahnen 54 kr., junge Gänse 1 fl. 15 kr. per Stück, Ziegen 1 fl. 30 kr. per Stück.

Schweinfurt, 20. Mai. Die Zufuhr zu dem heutigen Getreidemarkte war sehr gering und wurden auf demselben folgende Preise erzielt: Waizen kostete 19 fl. 30 kr. bis 20 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 45 kr. bis 16 fl., Gerste 14 fl. 15 kr. bis 14 fl. 40 kr., Haber 10 fl. bis 10 fl. 18 kr. per Schäffel.

2048 **Bekanntmachung.**

Im Hypothekenbuch für Wintersbach Bd. II, S. 196 ist auf dem Folium der Therese Hofmann ledig am 31. Mai 1826 für die Johann Hofmanns Verlassenschaft ein mit 5 Procent verzinslicher Kaufschilling zu 1000 fl. versichert worden.

Da die Tilgung dieses Anspruchs behauptet wird, so ergeht in Gemäßheit des § 82 des Hypothekengesetzes an die allenfallsigen Berechtigten der Auftrag, ihre Ansprüche

innerhalb sechs Monaten a dato dahier

hierorts anzumelden, widrigenfalls dieser Eintrag für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Rothenbuch den 14. Januar 1870.

Königliches Landgericht.

Müller.

Dereser.

1390b2 **Verpachtung.**

Der parzellirte stiftische Grundbesitz auf **Himmelthaler** Markung, als:

1) die Rücker Au, abgetheilt in 35 Loose,
2) die Schippacher Au, abgetheilt in 23 Loose,
3) der Tannenboden, abgetheilt in 16 Loose,
4) am Eschauer-Weg, abgetheilt in 28 Loose,
5) bei der Einfuhr am Eschauer-Wege und an der großen Wiese, abgetheilt in 13 Loose,
6) die große Wiese, abgetheilt in 21 Loose,

wird mit Petri 1871, d. i. 22. Februar, pachtfrei.

Zur Wiederverpachtung auf 12jährige Dauer steht Termin in loco Himmelthal auf

Montag den 30. Mai l. Js. an und zwar Vormittags 9 Uhr bezüglich der Objekte sub 1, 2, 3 und Nachmittags 2 Uhr bezüglich der Objekte sub 4, 5, 6.

Pachtliebhaber werden unter dem Bemerken eingeladen, daß mit den Objekten Ziffer 4, 5 und 6 auch ein Versuch zur Verpachtung im Ganzen gemacht werden wird. Die Art der Parzellen-Eintheilung bleibt die seitherige.

Aschaffenburg den 15. Mai 1870.

Königliches Stiftsrentamt.

Martin.

Zwangs-Verstrich.

Im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert der Unterzeichnete zufolge Gerichtsbeschlusses am

Donnerstag den 30. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Großheubach das Wohnhaus des Franz Ignaz Betzigheimer Haus-Nr. 35 allders, gewerthet auf 1300 fl., gegen Fristenzahlung und Zuschlag bei erreichter Schätzung.

Klingenberg den 13. Mai 1870.

Link, k. Notar.

2352b2

242952 **Klee-Versteigerung.**

Dienstag den 24. Mai l. Js, Nachmittags 2 Uhr,

findet im k. Park Schönbusch die Versteigerung von ca. 8 Morgen Luzerner-Klee in mehreren Abtheilungen statt.

Königliche Hofgärtnerei Schönbusch.

Siebold.

Die außerordentliche Schutzpockenimpfung pro 1869/70 betreffend.

Der Stadtmagistrat Obernburg und die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Obernburg werden hiemit beauftragt, die nachverzeichneten zur Vornahme der Impfung anberaumten Termine in ihren betreffenden Gemeinden unter Hinweisung auf Art. 117 des Polizeistrafgesetzbuches bekannt machen zu lassen mit folgenden Zusätzen:

1) Zur Impfung sind alle im Jahre 1869 gebornen und noch nicht geimpften Kinder zu bringen, desgleichen jene, die im heurigen Jahre geboren sind.

2) In Krankheitsfällen sind ärztliche Zeugnisse darüber vorzulegen oder die Kinder dem Impfarzte vorzustellen.

3) An den bezeichneten Terminen können sich auch Erwachsene impfen lassen, was unentgeldlich geschieht.

4) Unter Hinweisung auf § 6 Abs. 3 der allerhöchsten Verordnung vom Jahre 1864, die Schutzpocken-Impfung betreffend, haben die betreffenden Bürgermeister dem amtlichen Herrn Impfarzte den Polizei- bezw. Gemeindediener zur Verfügung zu stellen.

1. In Obernburg am 23 Mai, Morgens 8 Uhr, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, Morgens 8 Uhr,

2) In Eisenbach am 23. Mai, Morgens 9 Uhr, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, Vormittags 9 Uhr,

3) In Mömlingen am 23. Mai, Vormittags 10 Uhr, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, Vormittags 10 Uhr,

4) In Pflaumheim am 23. Mai, Mittags 12 Uhr, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, Mittags 12 Uhr,

5) In Wenigumstadt am 23. Mai, Nachmittags 1½ Uhr, Impfung im Saale des Dekon'schen Gasthauses, Kontrolle am 30. Mai 1½ Uhr Nachmittags,

6) In Niedernberg am 23. Mai um 3½ Uhr Nachmittags, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, 3½ Uhr Nachmittags,

7) Großwallstadt am 23. Mai, 5 Uhr Nachmittags, Impfung auf dem Rathhause, Kontrolle am 30. Mai, 5 Uhr Nachmittags,

8) In Sulzbach mit Soden, Ebersbach, Leidersbach, Impfung am 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause, Kontrolle am 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr,

9) In Kleinwallstadt mit Roßbach, Dornau, Volkersbrunn Impfung am 24. Mai, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause, Kontrolle am 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

Obernburg am 21. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

(2454) Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau Katharina Bergmann geborne Reising von Wasserlos etwas zu borgen oder zu leihen, da ich durchaus für Nichts halte.

Valentin Bergmann
von Großostheim.

2455 Ein Ehering mit den Buchstaben C. G. ging verloren. Dem redlichen Finder eine Belohnung.

Geld-Cours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	"	9 46-48
do. Preußische	"	9 58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke	"	9 28½-29½
Englische Souvereings	"	11 56-59
Russische Imperials	"	9 46-48
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassen-Anweisungen	"	— —
Dollars in Gold	"	2 28-29

Am 21. Mai Abends 21 Grad.
Am 22. Mai Morgens 19 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 117 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 24. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 23. Mai. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] Der Bauer Michael Leppich von Erlenbach wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Lohr vom 10. Februar wegen Vergehens der betrüglichen Verkürzung seiner Gläubiger zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen angemeldete Berufung durch appellationsgerichtliches Urtheil vom 4. April als unbegründet verworfen. Auf hiegegen von dem Beschuldigten angemeldeten Einspruch beließ es der Gerichtshof bei seinem früheren Erkenntnisse.

Die Abschiede für die Verhandlungen der Landräthe Bayerns während der letzten Versammlung im Dezember unterliegen zur Zeit der Schlußredaktion und dürften in nächster Zeit publizirt werden. In Folge des so bedeutend verspäteten Zustandekommens des Budgets für die laufende Finanzperiode verzögert sich auch die Einberufung der Landräthe zu ihren diesjährigen Versammlungen, und werden letztere erst zu Anfangs Oktober stattfinden.

CH **München**, 21. Mai. Ueber die Gerichtsvollzieher-Gebühren wird durch königl. allerhöchste Verordnung Folgendes bestimmt:

§ 1. Die Gebühr des Gerichtsvollziehers für den jedesmaligen Aufruf einer Sache beträgt: in der Sitzung des Einzelngerichts 5 kr., in der Sitzung des Bezirks- oder Handelsgerichts 10 kr., in der Sitzung des Appellations- oder Handelsappellationsgerichts 20 kr., in der Sitzung des obersten Gerichtshofes 40 kr. Für den Aufruf zur Hinterlegung der Anträge ist eine Aufrufsgebühr nur statthaft, wenn in der nämlichen Sitzung in der Sache verhandelt wird. Wird dieselbe Verhandlung mehrere Sitzungen hindurch fortgesetzt, so darf nur eine Aufrufsgebühr erhoben werden. Wird die Sache nach dem Aufrufe vertagt, so darf keine Aufrufsgebühr erhoben werden.

§ 2. Befinden sich am selben Orte mehrere zum Sitzungsdienst berufene Gerichtsvollzieher, so werden sämmtliche bei den verschiedenen Gerichten dieses Ortes anfallende Aufrufsgebühren unter dieselben nach gleichen Theilen vertheilt. Die Aufrufsgebühren werden im Falle des Absatz 1 von der Gerichtsschreiberei jeden Gerichtes erhoben und vierteljährig an die Empfangsberechtigten bezahlt.

§ 3. Die Gebühr für die Original-Urkunde über eine Zustellung von Anwalt zu Anwalt beträgt 8 kr. Wird in Gemäßheit des Art. 286 der Civilprozeßordnung eine Abänderung des Inhaltes des dort näher bezeichneten Schriftsatzes verlangt, so bezieht der Gerichtsvollzieher für die deßfallsige Vormerkung eine weitere Gebühr von 24 kr. Die Gebühr für das Original jeder sonstigen Zustellung beträgt, sofern in der gegenwärtigen Verordnung nicht anders bestimmt ist, 36 kr. Für jede Abschrift der Zustellungsurkunde beträgt die Gebühr den vierten Theil der Gebühr des Originals.

§ 4. Die in § 3 Absatz 3 und 4 festgesetzten Gebühren finden auf jeden Gerichtsvollzieheract Anwendung, für welchen in der gegenwärtigen etwas Besonderes nicht bestimmt ist.

§ 5. Dem Gerichtsvollzieher ist untersagt, in Fällen, in welchen die Errichtung einer Zustellungsurkunde gesetzlich zulässig erscheint und die thatsächlichen Umstände nicht entgegenstehen, mehrere Zustellungsurkunden zu errichten.

§ 6. Wird über eine Zustellung eine Zustellungsurkunde nicht errichtet, sondern die Zustellung in einer sonstigen Urkunde beurkundet, so darf dafür eine eigene Gebühr nicht erhoben werden. Dem Gerichtsvollzieher ist untersagt, in Fällen, in welchen die Zustellung nach Absatz 1 gesetzlich zulässig ist und thatsächliche Hinderg

nisse nicht entgegenstehen, eine besondere Zustellungsurkunde zu errichten.

§ 7. Bei Pfändung und Zwangsveräußerung von Fahrnissen und Früchten auf der Wurzel beträgt die Gebühr: 1) für das Protokoll über eine Pfändung einschließlich der dem Gepfändeten, dem Verwahrer oder Aufseher, dem Gemeindevorstand und der allenfalls dem betreibenden Gläubiger zuzustellenden Abschriften 1 fl. 30 kr. Dauert die Handlung einschließlich der im Falle des Art. 847 und 908 der Zivilprozeßordnung gebotenen Schritte und aller in das Protokoll aufzunehmenden Erklärungen und Konstatirungen z. B. über Anschließung dritter u. s. w. länger als 3 Stunden, so beträgt die Gebühr für jede weitere Stunde 30 kr. Dieselben Gebühren finden für Nachpfändungen, ferner im Falle des Art. 880 Abs. 1 und 2 der Zivilprozeßordnung und in der Pfalz für die Beschlagnahme der Mobilien der Pächter und Miethleute, so wie für die Beschlagnahme von Mobilien, an welchen ein Eigenthumsrecht behauptet wird, statt; 2) für das im Falle des Abstandes von der Pfändung (Art. 904 und 908 der Zivilprozeßordnung) aufzunehmende Protokoll einschließlich der davon zu ertheilenden Abschrift 1 fl.; 3) für die Uebergabe von Geld, Kreditpapieren oder Urkunden an das Einzelngericht oder Bezirksgericht in den Fällen der Art. 910, 911, 912, 925 Abs. 5 und Art. 939 Abs. 3 der Zivilprozeßordnung einschließlich des etwaigen Begleitschreibens 30 kr. Die für Versendungen erlaufenden Porti sind dem Gerichtsvollzieher besonders zu ersetzen. Für die Rückerholung der nach Art. 939 Absatz 3 der Zivilprozeß-Ordnung dem Einzelngericht vorläufig übergebenen Beträge hat der Gerichtsvollzieher eine Gebühr nicht anzusprechen; 4) für die Verbringung von Pretiosen an das Einzelngericht im Falle des Artikels 932 Absatz 4 der Prozeßordnung 30 kr. Die hierauf erwachsenen Porti werden besonders vergütet. 5) Für die Uebergabe des Pfändungsprotokolls an den Versteigerungsbeamten (Artikel 925 Absatz 4 der Zivilprozeßordnung) werden dem Gerichtsvollzieher nur die Portiauslagen vergütet. 6) Für das in den Fällen des Art. 917 der Zivilprozeßordnung über den Befund und die allenfalls bewerkstelligte anderweitige Verwahrung errichtete Protokoll einschließlich der hievon dem bisherigen Verwahrer oder seinem Rechtsnachfolger und dem neu aufgestellten zu behändigenden Abschriften 1 fl. Gegen Empfang dieser Abschrift hat der bisherige Verwahrer die Abschrift des Pfändungsprotokolls an den neu aufgestellten Verwahrer zu übergeben. In Ermangelung der Abschrift des Pfändungsprotokolls hat der Gerichtsvollzieher hievon eine Abschrift an den neuen Verwahrer zu behändigen, wofür derselbe bezieht 15 kr. 7) Für das unmittelbar vor dem Verkauf der Pfandgegenstände über deren Vorhandensein zu errichtende Befundprotokoll 30 kr. Hat sich der Gerichtsvollzieher überzeugt, daß kein Stück fehlt, so ist ein Befundprotokoll nicht zu errichten. 8) Für das Original der Bekanntmachung der Versteigerung 20 kr. Für jede Abschrift 10 kr. Für die über den Anschlag der Bekanntmachung etwa zu errichtende 30 kr. Die Auslagen für Inserationen in öffentliche Blätter und die etwa ortsüblichen Bekanntmachungen durch die Schelle rc. werden dem Gerichtsvollzieher besonders vergütet. 9) Von dem Protokoll über eine Versteigerung beträgt die Gebühr für jede verwendete Stunde 30 kr. Wird ein Ausrufer zugezogen, so werden dem Gerichtsvollzieher nur die hiedurch wirklich entstandenen Auslagen vergütet. Auch diese dürfen nicht in einem höheren Betrage als mit 15 kr. für jede Stunde des Ausrufgeschäftes in Ansatz gebracht werden. Für jede vom Gerichtsvollzieher den Betheiligten auf Verlangen ertheilte Abschrift des Versteigerungsprotokolls beträgt die Gebühr von jeder Seite 3 kr. Nimmt der Gerichtsvollzieher in gesetzlich zulässigen Fällen (Art. 925 Abs. 5, Art. 961 der Zivilprozeßordnung) eine Veräußerung ohne öffentliche Versteigerung vor, so hat er hierüber Protokoll zu errichten, welches von dem Käufer zu unterzeichnen ist. Die Gebühr hiefür beträgt 1 fl. 10) Für die Ausbezahlung des Erlöses veräußerter Pfandgegenstände oder durch die Pfändung gewonnenen baaren Mittel an die Berechtigten bezieht der Gerichtsvollzieher bei Beträgen bis zu 500 fl. 1 Prozent, für weitere Beträge bis zu 1000 fl. ½ Prozent, für weitere Beträge ¼ Prozent. 11) Für die Informationen nach Art. 957 der Zivilprozeßordnung erhält der Gerichtsvollzieher nur seine Baarauslagen vergütet.

§ 8. Wird für gepfändete Gegenstände ein Verwahrer aufgestellt, so beträgt die Gebühr desselben für die Verwahrung während der ersten 15 Tage per Tag 10 kr., für jeden weiteren Tag 15 kr. Die Gebühr für den Aufseher über gepfändete Früchte auf der Wurzel beträgt, wenn dieser der Feldhüter der Markung ist, während der ersten 15 Tage per Tag 6 kr., für jeden weiteren Tag 10 kr. Ist eine andere Person als Aufseher bestellt, so beträgt die Gebühr während der ersten 15 Tage per Tag 10 kr., für jeden weiteren Tag 15 kr. Für die Zuziehung des Verwahrers oder Aufsehers zum Pfändungsakte hat derselbe keine Entschädigung anzusprechen. Werden mehrere Aufseher bestellt, so bezieht Jeder derselben die volle Gebühr. Auslagen, welche auf Ernährung gepfändeter Thiere oder auf Verbringung gepfändeter Gegenstände in das Verwahrungslokal oder an den Ort ihrer Veräußerung erwachsen sind, werden dem Gerichtsvollzieher besonders vergütet.

§ 9. Beim Arrest auf Forderungen beträgt die Gebühr: 1) Von dem Arrestanlegungsakte (Art. 972 und 1002 der Zivilprozeßordnung) für das Original 1 fl.; für die davon zu behändigende Abschrift ¼ des Originals. Von der Klagevorladung gegen den Arrestbeklagten für das Original 1 fl., für die davon zu behändigende Abschrift ¼ des Originals. 3) Von dem Protokolle, welches der Gerichtsvollzieher über die Empfangnahme der mit Arrest belegten beweglichen Sachen vom Drittschuldner (Art 987 der Zivilprozeßordnung) zu errichten hat, einschließlich der davon allenfalls dem

Verwahrer zu behändigenden Abschrift, beträgt die Gebühr für jede verwendete Stunde 30 kr.

§ 10. Die Gebühr für das Protokoll über eine Beschlagnahme unbeweglicher Sachen beträgt einschließlich der davon zu behändigenden Abschrift, soweit die Zustellung der Letzteren mit dem Beschlagnahmsakte verbunden werden kann, auf jede verwendete Stunde 30 kr. Diese Bestimmung kömmt auch im Falle des Art. 861 der Zivilprozeßordnung zur Anwendung. Für die Information des Gerichtsvollziehers nach Art. 1042 der Zivilprozeßordnung, so wie für die Hinterlegung des Beschlagnahmeprotokolls nach Art. 1046 a. a. O. und Art. 72 des Einführungsgesetzes zur Zivilprozeßordnung werden demselben nur die gehabten Auslagen vergütet. Für das über die Anheftung des Anschlagzettels zu errichtende Protokoll beträgt die Gebühr 30 Kreuzer. (Schluß folgt.)

Lindau, 21. Mai. Der hiesige Bürgermeister Hr. Dr. Wiedenmaier erhielt heute von München die Einladung, sich zu erklären, ob er die Wahl zum 2. Bürgermeister dortselbst annehmen wolle. Derselbe hat zugesagt.

Schweinfurt, 23. Mai. Gestern Nachmittags ertrank bei Oberndorf beim Baden im Mainflusse der Baderlehrling Chr. Schirmer von da.

Würzburg, 23. Mai. (Schwurgericht. 17. Fall.) Anklage gegen Kaspar Schwab, 46 Jahre alt, verwittweter Schuhmacher von Aschaffenburg, wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt zum Oefteren in der zweiten Hälfte des Jahres 1869 und zu wiederholten Malen im Laufe des Monats Februar l. Js. an seiner am 30. März 1859 gebornen Stieftochter Kath. Kirsch. Den bestimmten und übereinstimmenden Erzählungen seiner Stieftochter, welche als sehr brav geschildert wird, gegenüber läugnet Angeklagter. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß er die bezeichneten unsittlichen Handlungen an seiner Stieftochter vorgenommen hat, da er sein Schuldbewußtsein durch verschiedene außergerichtliche Aeußerungen bereits zu erkennen gegeben hat. (Schluß folgt.)

Frankfurt, 22. Mai. Gestern Vormittag stürzte auf der Mainweserbahn ein Schaffner von dem Laufbrette, während der beschleunigte Personenzug in vollem Gange war. Glücklicherweise erlitt der Unvorsichtige durch seinen Fall nur einige leichte Beschädigungen. Am Nachmittag fand ein größeres Unglück statt, indem von einer leer nach Kassel zurückkehrenden Maschine 3 Bahnarbeiter überfahren wurden. Zwei dieser Unglücklichen waren sofort todt, der dritte ist lebensgefährlich verwundet.

Frankfurt, 21. Mai. So übergroß auch die Hitze des heutigen Tages, die Hitze der Kauflustigen in der Birkenstock-Brentano'schen Versteigerung war noch größer, denn es galt ihnen, die letzte Gelegenheit zum Erwerb von Marc-Anton's, deren Rest zum Ausgebot kam zu benutzen. Facit: 43,000 fl. Damit stellt sich der Gesammterlös der 226 Blätter der Kollektion auf die kolossale Summe von — 123,000 fl.

Amtliche Nachrichten.

Se Maj. der König hat den Hauptzollamtskontroleur Max Kaiser in Pfronten auf die Hauptzollamtsverwaltersstelle daselbst vorrücken lassen, den Revisionsbeamten Adolph Burkhard in Simbach zum Hauptzollamtskontroleur in Pfronten und den Grenzoberkontroleur Max Grafen v. Lösch auf dessen Stelle berufen; dem Hauptzollamte München einen weiteren statutsmäßigen Revisionsbeamten beizugeben und auf diese Stelle den Assistenten Wilhelm Schlegel in Regensburg ernannt; den Revisionsbeamten Otto Besnard in Hof an das Hauptzollamt Augsburg versetzt und seine Stelle einzuziehen; den Bezirksmaschinenmeister Karl Fuchs in München zum Obermaschinenmeister; zum Vorstand der Zentralwerkstätte in Augsburg der Maschinenmeister daselbst, K. Zorn, zum Maschinenmeister bei der Betriebsabtheilung der Generaldirektion der kgl. Verkehrsanstalten den Abtheilungs-Maschinenmeister Eduard Gravins in Aschaffenburg befördert; den Abtheilungsmaschinenmeister Adolph Koch in München auf Grund des § 19 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde in den Ruhestand versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 22. Mai. (Fruchtbericht.) Das Angebot von Getreide blieb hier im Laufe der jüngsten acht Tage im Uebergewicht und die Preise mußten eine Kleinigkeit nachgeben. Indem aber die trockene Witterung anhielt, konnte die Flaue zu einer größeren Ausdehnung nicht gelangen und Inhaber hielten sich dann schließlich reservirter. Man bezahlte heimischen Waizen à 12 1/2—12 5/8 fl. loco Wetterau und à 12 3/4—11/12 fl. hierher geliefert, fränkischer verkehrte à 12 3/4—12 1/2 fl., nordischer à 12 1/2—5/8 fl. Roggen hielt sich fester, er war unter 9 7/8 fl. erste Kosten nicht käuflich und verkehrte zum Export à 9 7/8—10 fl. Gerste ohne Geschäft. Hafer kostete 8 1/4—8 5/16 fl. Die Haltung der Termine war auch matt und den auswärtigen Einflüssen unterworfen. Die Woche schloß mit Angebot für Waizen per diesen Monat 12 1/2 fl., per Juli 12 3/4 fl., per November à 12 3/4 fl. und von Roggen per diesen Monat 9 7/8 fl., per Juli sowie November à 10 fl. Hafer hielt man per Juli fest auf 9 1/12 fl., williger per Herbst auf 9 fl. Reps ohne Handel. Rüböl niederer, effektives 27 fl., laufender Monat ebenso, und Oktober 25 1/4 fl.

Frankfurt, 23. Mai. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren, in Qualität war sehr schöne Waare am Platz; doch keine rege Kauflust. Angetrieben waren 280 Ochsen, ausverkauft bis auf wenige, der Rest ging nach Paris, darunter 21 schwere Magdeburger, 170 Kühe, Schlachtvieh sehr theuer, Zuchtvieh wegen Futtermangel kein Geschäft, 250 Kälber und 800 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner, Ochsen 1. Qualität 34 fl., 2. Qualität 32—31 fl. Kühe 1. Qualität 30—31 fl., 2. Qualität 29 fl., Kälber 1. Qualität 26 fl., Hämmel 1. Qualität 26 fl.

Telegraphische Depeschen.

* **Athen**, 22. Mai. Sieben gefangene Marathoner Räuber wurden heute nach zwanzigstündiger Schwurgerichtssitzung zum Tode verurtheilt.

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Leihanstalt zu Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Kassebestand aus dem Vorjahre . . .	2805	56¾	I.	An zurückbezahlten Passivkapitalien . .	4661	—
II.	An Aktivaußenständen	27	17	II.	An Zinsen von Passivkapitalien . . .	603	½
IV.	An Kapitalien ausgelöster Pfänder . .	31965	—	III.	Auf Pfänder vorgeliehene Kapitalien .	32263	—
V.	An Zinsen ausgelöster Pfänder . . .	2173	42	IV.	An zurückbezahlten Mehrerlös	119	52
VI.	An Kapitalien versteigerter Pfänder . .	3218	—	V.	Kosten für Publikation der Versteigerungen	24	47
VII.	An Zinsen versteigerter Pfänder . . .	441	7½	VI.	Besoldung, Miethe	1389	42
VIII.	An Mehrerlös versteigerter Pfänder . .	203	—	VII.	Auf Schreibmaterialien	37	22
IX.	An Versteigerungskosten	203	51½	VIII.	Auf Gerichtskosten	4	34
X.	Aufgenommene Passivkapitalien . . .	100	—	IX.	Auf sonstige Ausgaben	30	37
XI.	An verkaufter Asche	—	14				
	Summa der Einnahmen	41138	8¾		Summa der Ausgaben	39833	54½

Abschluß.

Einnahmen . . . 41138 fl. 8¾ kr.
Ausgaben . . . . 39833 fl. 54½ kr.
Demnach Kassebestand 1304 fl. 14¼ kr.

Vermögen:

Rentirendes
Auf Pfänder hingeliehen . . 16398 fl. — kr.
Nichtrentirendes:
Aktivaußenstände . . . . . 148 fl. 48 kr.
Kassebestand . . . . 1304 fl. 14¼ kr.
Mobilien . . . . 345 fl. 17 kr.
Summa 18196 fl. 19¼ kr.

Schulden:

Verzinsliche:
Passivkapitalien . . . . . 8610 fl. — kr.
Unverzinsliche:
Unerhobener Mehrerlös. . . 481 fl. 46½ kr.
Summa 9091 fl. 46½ kr.

Abgleichung:

Vermögen . . . . . 18196 fl. 19¼ kr.
Schulden . . . . . 9091 fl. 46½ kr.
Reiner Vermögensstand 9104 fl. 33 kr.

Aschaffenburg den 5. April 1870.

Die Verwaltung der Leihanstalt.
Büttner.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 19. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

2465

2466a2 **Ausschreiben.**

Reparatur der Straße von Großostheim nach Aschaffenburg betr.

Die zur Herstellung der fraglichen Straßenstrecke, soweit dieselbe die Gemeindemarkung von Leider berührt, nothwendigen Arbeiten im Anschlage zu 2395 fl. — werden am

Mittwoch den 8. Juni l. Js., Früh 10 Uhr,

am Sitze des unterfertigten Amtes im Wege des **schriftlichen Angebotes** an den Wenigstnehmenden verakkordirt werden.

Bemerkt wird, daß die auf 1597 fl. 12 kr. veranschlagten Hand- und Spanndienste von der Gemeinde Leider geleistet werden.

Die schriftlichen Angebote, welche zugleich von den darin zu bezeichnenden Ersatzmännern mitzuunterzeichnen sind, müssen versiegelt und **frankirt** bis längstens

Dienstag den 7. Juni l. Js.,

bei dem unterfertigten k. Bezirksamte eingelaufen sein und die Unternehmer bei Vermeidung des Ausschlusses vom Akkorde an dem anberaumten Termine zur Akkordverhandlung sich einfinden.

Der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingnisse können jeden Tag hierorts eingesehen werden.

Aschaffenburg den 23. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
v. u.
Wanner.

2469a2 Lit. C Nr. 16 und 17 ist der **mittlere Stock zu vermiethen.**

Geld-Kours.

Pistolen.	fl.	9	45–47
do. Doppelte	„	9	46–48
do. Preußische	„	9	58–59
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9	54–56
Dukaten	„	5	36–38
do. al marco	„	5	37–39
20 Franken-Stücke . . .	„	9	28½–29½
Englische Souverains . .	„	11	56–59
Russische Imperials . . .	„	9	46–48
Gold das Pfund fein . .	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Kand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1	44½–45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28–29

Mainwasserwärme.

Am 23. Mai Abends 18 Grad.
Am 24. Mai Morgens 16 Grad.

2467 Gebrauchte **Fensterladen** und **Fenster**, noch gut erhalten, sind zu verkaufen bei **Georg Fritz.**

2468a2 Ein tüchtiger **Kutscher**, der sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 118 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 25. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Abonnementspreis das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 23. Mai. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 17. März wurde der ledige Leonhard Stiebel, auch Schmitt genannt, wegen Vergehens des Betrugs zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff. Der Gerichtshof verwarf jedoch die letztere wegen verspäteter Anmeldung. Georg und Kaspar Holzheid von Gemeinfeld, durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 2. April wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu 10 und 6 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriffen hiegegen Berufung, welche aber als unbegründet verworfen wurde.

CH **München**, 23. Mai. Ueber die Gerichtsvollzieher-Gebühren wird durch königl. allerhöchste Verordnung weiter Folgendes bestimmt:

§ 11. Bei der Zwangsvollstreckung durch Personalhaft beträgt die Gebühr: 1) Für das Protokoll über die Verhaftung eines Schuldners einschließlich aller mit dem Akte zu verbindenden Zustellungen von Abschriften desselben und der Eintragung in's Gefangenenregister 10 fl. Für die Aufsuchung des Schuldners und alle übrigen besonderen Bemühungen, namentlich in den Fällen der Artikel 847, 1146, 1149, 1158 ꝛc. ꝛc. der Zivilprozeßordnung wird nichts vergütet. 2) Für das bei Abstand von der Verhaftung im Falle des Art. 1146 Absatz 6 der Zivilprozeßordnung errichtete Protokoll einschließlich der davon zu ertheilenden Abschrift 3 fl. 3) Für den zur Vollstreckung der Personalhaft gegen einen in Untersuchungs- oder Strafhaft befindlichen Schuldner zu bewirkenden Zustellungsakt einschließlich aller davon zu behändigenden Abschriften (Art. 1151 der Zivilprozeßordnung) 3 fl. 4) Für das Protokoll über die Verbringung des Schuldners aus dem Untersuchungs- oder Strafgefängnisse in das Schuldgefängniß einschließlich aller unter Ziffer 1 bezeichneten Bemühungen 7 fl. 5) Für den Zustellungsakt im Falle der Art. 1160 und 1172 Ziffer 1 der Zivilprozeßordnung einschließlich aller mit dem Akte zu verbindenden Zustellungen von Abschriften desselben und der Eintragung in's Gefangenenregister 3 fl. 6) Für den Zustellungsakt im Falle des Art. 1172 Ziffer 3 der Zivilprozeßordnung einschließlich der davon zu behändigenden Abschrift, der Vorlage des Aktes an den Gefängnißaufseher und der Eintragung in's Gefangenenregister 3 fl. 7) Für den Eintrag in's Gefangenenregister an den Gefängnißaufseher 1 fl.

§ 12. Für die Aufnahme von Protest-Urkunden über Wechsel oder kaufmännische Anweisungen einschließlich der Eintragung des Protestes in das Register (§ 30 gegenwärtiger Verordnung) beträgt die Gebühr 1 fl. 15 kr.

§ 13. Die Gebühr für das Protokoll über ein von dem Gerichtsvollzieher zu machendes Realanerbieten beträgt 1 fl. 24 kr. Für jede Abschrift wird ein Viertel des Originals vergütet. Hat das Realanerbieten Geld zum Gegenstande, so bezieht der Gerichtsvollzieher außerdem von den ersten 500 fl. 1 Prozent, von weiteren 500 fl. ½ Prozent, von allen weiteren Beträgen ¼ Prozent. Für eine durch einen Gerichtsvollzieher in der Pfalz vorgenommene Hinterlegung beträgt die Gebühr 1 fl. 24 kr.

§ 14. Bei freiwilligen Mobiliarversteigerungen in der Pfalz beziehen die Gerichtsvollzieher dieselben Gebühren, welche den Notaren zukommen.

§ 15. Für die Bewirkung der Gebührenfestsetzung im Falle des Art. 879 der Zivilprozeßordnung erhält der Gerichtsvollzieher einschließlich aller zu diesem Behufe seinerseits erforderlichen Handlungen 30 kr.

§ 16. Für die Urkunde über die Erklärung eines Hypothekengläubigers, daß der den nachmaligen öffent-

lichen Verkauf des von seinem Schuldner veräußerten Grundstücks begehre (Art. 2186 des pfälzischen Zivilgesetzbuchs) beträgt die Gebühr 1 fl. 36 kr. Für jede Abschrift den vierten Theil des Originals.

§ 17. Für jede Abschrift derjenigen Urkunden, welche bei einem Gerichtsvollzieherakte mitgetheilt werden, beträgt die Gebühr von jeder Seite 3 kr.

§ 18. Für jede schriftliche Eingabe des Gerichtsvollziehers als Bevollmächtigten der Partei beträgt die Gebühr 30 kr. Für jede persönliche Vertretung der Parteien vor Gericht oder einem Richter durch den Gerichtsvollzieher in den in der Zivilprozeßordnung zugelassenen Fällen beträgt die Gebühr von jeder Stunde aufgewendeter Zeit 30 kr.

§ 19. Für die Empfangnahme und Ablieferung von freiwillig bezahlten Geldsummen an den Gerichtsvollzieher für Rechnung seines Auftraggebers beträgt die Gebühr bis zum Betrage von 500 fl. 1 Prozent, von weiteren 500 fl. ½ Prozent, von weiteren Beträgen ¼ Prozent.

§ 20. Berechnet sich die Gebühr nach der Seitenzahl, so wird jede angefangene Seite, berechnet sich die Gebühr nach Stunden, so wird jede angefangene Stunde für voll gerechnet. Sowohl die Originalien als die Abschriften haben auf jeder Seite 25 Zeilen und in jeder Zeile 12 Silben zu enthalten.

§ 21. Die Reisegebühr der Gerichtsvollzieher beträgt ohne Unterschied der Geschäfte für jede geographische Stunde (3704 Meter) Entfernung der Hinreise 24 kr. und eben so viel für die geographische Stunde der Rückreise. Für eine Entfernung unter einer halben geographischen Stunde vom Wohnsitze der Gerichtsvollzieher wird keine Reisegebühr bezahlt. Nehmen die Gerichtsvollzieher auf einer und derselben Reise mehrere amtliche Geschäfte in der nämlichen oder in verschiedenen Gemeinden vor, so haben sie die Reisegebühr auf alle Akte nach Verhältniß der Zahl derselben und der Entfernungen von einem Orte zum andern in der Art zu vertheilen, daß für die ganze Umreise nie mehr als die einfache Reisegebühr in Anregung kömmt. Bei einer Rundreise wird von dem ganzen zurückgelegten Wege, vom Wohnsitze des Gerichtsvollziehers an bis wieder dahin zurück, die eine Hälfte als die Hin-, die andere als die Rückreise angesehen. Bei der Vertheilung der Reisegebühr auf mehrere Akte in verschiedenen Gemeinden ist ein billiges Verhältniß zu beobachten. Auf einen einzelnen Akt darf niemals eine größere Reisegebühr kommen, als solche betragen haben würde, wenn der Gerichtsvollzieher deßhalb die Reise besonders gemacht hätte.

§ 22. Hat ein Gerichtsvollzieher von derselben oder verschiedenen Parteien für mehrere auf derselben Route verrichtbare Geschäfte Auftrag erhalten, so sind alle Geschäfte, wenn nicht thatsächlich Hindernisse entgegenstehen, auf derselben Reise vorzunehmen.

§ 23. Ist ein Akt von einem Gerichtsvollzieher außerhalb des einzelrichterlichen Sprengels seines Amtswohnsitzes vorzunehmen, so sind, wenn die Verwendung der in diesem Bezirke wohnenden Gerichtsvollzieher nicht wegen deren Behinderung oder aus anderen Gründen unmöglich war, der Gegenpartei nur jene Reisekosten, welche ein im betreffenden Einzelgerichtssprengel wohnender Gerichtsvollzieher bezogen haben würde, dem betreibenden Theile aber die Mehrkosten aufzurechnen.

§ 24. Die Gerichtsvollzieher bedürfen die Bezahlung ihrer Gebühren nur von der Partei, in deren Auftrag sie handeln, von denjenigen, gegen welche sie instrumentiren, aber nur dann fordern oder annehmen, wenn ihnen gleichzeitig die der betreibenden Partei zukommenden Summen und Kosten vollständig oder abschlagsweise ausbezahlt werden.

§ 25. Die Gerichtsvollzieher sind verpflichtet, den Parteien auf Verlangen Bescheinigung über die erhaltenen Aufträge, Aktenstücke und Vorschüsse zu ertheilen. Die Gerichtsvollzieher haben den Parteien, welche Gebühren an sie bezahlen, in jedem Falle nicht nur Quittung, sondern auf Verlangen auch ein Kostenverzeichniß zu behändigen, worin die Gebühren für jeden Akt einzeln angegeben sind. Gebühren erhalten sie für diese auf ungestempeltem Papier zu ertheilenden Bescheinigungen, Quittungen und Kostenverzeichnisse nicht.

§ 26. Am Fuße jeden Originals und jeder Abschrift ist der Gesammtbetrag der Kosten mit Buchstaben anzugeben. Am Rande sind die Kosten mit Ziffern zu spezifiziren. Diese Bestimmung findet auch in Armenrechtssachen Anwendung. Hiebei sind dieselben als solche zu bezeichnen. Berechnet sich die Gebühr nach der verwendeten Zeit, so ist diese im Kontexte des Originals und der Abschrift mit Worten anzugeben.

§ 27. Jeder Gerichtsvollzieher hat ein Geschäftsrepertorium zu halten, welches auf ungestempeltem Papiere zu führen, zu foliiren und vom Vorstande des Einzelngerichts seines Wohnsitzes zu paraphiren ist. In das Repertorium sind alle Akte, welche gemacht wurden, nach Maßgabe des hiefür bestimmten Formulars von Tag zu Tag in ununterbrochener Reihenfolge ohne Zwischenraum und Ueberschreibung einzutragen. Besteht eine Partei aus mehreren Personen, so genügt in der zweiten und dritten Spalte des Repertoriums die Bezeichnung je einer von diesen unter Beifügung eines das Mehrheitsverhältniß andeutenden Zusatzes.

§ 28. Jeder Gerichtsvollzieher hat ein gleich dem Repertorium foliirtes und paraphirtes Journal auf ungestempeltem Papiere zu führen, in welches alle erhaltenen Vorschüsse und für die Betheiligten in Empfang genommenen Gelder nach Maßgabe des hiefür bestimmten Formulars von Tag zu Tag in ununterbrochener Reihenfolge ohne Zwischenraum und ohne Ueberschreibung einzutragen sind. Die Vorschrift des § 27 Absatz 3 findet auch auf Einträge im Journal Anwendung.

§ 29. Die Gerichtsvollzieher haben alle drei Monate eine vom Vorstande des Einzelngerichts ihres Wohnsitzes beglaubigte Abschrift sowohl ihres Repertoriums als Journals an den Staatsanwalt des Bezirksgerichts einzusenden, an welchem sie angestellt sind.

§ 30. Die Gerichtsvollzieher sind schuldig, die von

ihnen aufgenommenen Proteste über Wechsel und kaufmännische Anweisungen nach deren ganzen Inhalte Tag für Tag und nach Ordnung des Datums in ein besonderes auf ungestempeltem Papiere zu führendes und vom Vorstande des Einzelngerichts ihres Wohnsitzes zu paraphirendes Register einzutragen, das von Blatt zu Blatt mit fortlaufenden Zahlen versehen ist. (Art. 90 der Wechselordnung. Art. 1 und 5 des Gesetzes vom 29. Juni 1851, die kaufmännischen Anweisungen betreffend.)

§ 31. Befindet sich am Wohnsitze des Gerichtsvollziehers der Sitz mehrerer Einzeln- oder Bezirksgerichte, so wird das Nähere hinsichtlich der in den §§ 27 bis 30 bezeichneten Gerichte durch das k. Staatsministerium der Justiz bestimmt.

§ 32. Hinsichtlich der Gebühren für die zu Vollstreckungshandlungen zugezogenen Zeugen und Schätzleute finden die allgemeinen Bestimmungen über die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen Anwendung.

§ 33. Gegenwärtige Verordnung tritt gleichzeitig mit der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten im Umfange des ganzen Königreichs in Kraft und es treten damit alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Wirksamkeit.

Würzburg, 23. Mai. (Schwurgericht. 17. Fall. Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen (Obmann: Hr. Sebastian Rappert, Landwirth von Bütthard) wurde Angeklagter Schwab, nachdem die erste im Sinne der Anklage gestellte Frage verneint worden war, dem Antrage der Vertheidigung entsprechend, eines Vergehens unzüchtiger Handlungen für schuldig erklärt. Urtheil: 2 Jahre Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde: 2, der Vertheidigung 1 Jahr Gefängniß.

18. Fall. Anklage gegen Andreas Mohr, 23 Jahre alt, ledigen Zimmergesellen von Versbach, wegen Versuchs des Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verübt am 24. März d. Js. zwischen 7 und 8 Uhr auf dem Fußwege zwischen Gemünden und Schaippach an der Steinhauers-Ehefrau Elisabetha Gander von Ludwigshafen, z. Z. in Gemünden beim Eisenbahnbau beschäftigt, woselbst sich auch Angeklagter befand. Der Angeklagte ist getrübten Leumunds, denn er wurde bereits mit 12 verschiedenen Strafen belegt. Angeklagter will zur kritischen Zeit so arg betrunken gewesen sein, daß er sich auf nichts mehr erinnere, doch gibt er das Zusammentreffen mit der Gander und Gewaltthätigkeiten an derselben verübt zu haben zu. Letzteres will er nur deßhalb gethan haben, weil die Gander ihm ohne Bezahlung nicht zu Willen war, die doch Jedem gegen Bezahlung zu Willen ist. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen (Obmann Hr. Egid Kilian, Schneidermeister von Würzburg) wurde Angeklagter eines Nothzuchtsversuchs, bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübt, für schuldig erklärt. Urtheil: 1 Jahr Gefängniß. Antrag der k. Staatsbehörde: 2½ Jahre Gefängniß. Die Vertheidigung überließ die Bemessung der Strafe dem Gerichtshofe. (W. Anz.)

(19. Fall.) Anklage gegen Arnold Büttner, 17 Jahre alt, led. Schlossergesellen von Aschaffenburg, und Jak. Peter, 15 Jahre alt, led. Schlosserlehrling von dort, wegen Verbrechens und Vergehens des theils vollendeten, theils versuchten Diebstahls und beziehungsweise Theilnahme hieran. Im Laufe des verflossenen Jahres wurden die Bewohner der Stadt Aschaffenburg durch eine Reihe von mit auffallender Dreistigkeit vollführter Diebstähle beunruhigt. Lange Zeit blieben die Nachforschungen nach den Dieben fruchtlos, bis ein zufälliger Umstand auf deren Spur führte. Es war nämlich in der Forstlehranstalt zu Aschaffenburg in der Nacht vom 23. auf den 24. Dez. 1869 ein Diebstahl verübt und eine Anzahl werthvoller Waffen und Schießgeräthe entwendet worden. Wenige Tage darnach wurden von der Polizeimannschaft einige junge Leute, darunter der Angeklagte Peter, welche aus Pistolen schossen, betroffen und gab einer dieser Jungen an, daß Peter im Besitze zweier Terzerols, so wie eines Pulverhorns mit grüner Kordel sei. Peter will das Pulverhorn von Büttner als Geschenk erhalten haben. (Forts. f.)

Telegraphische Depeschen.

* **New-York**, 23. Mai. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist Caracas am 27. April nach einem hartnäckigen Kampfe, in welchem 500 Mann fielen, von den Insurgenten eingenommen worden. Der Präsident Monagas ergab sich und wurde auf Ehrenwort freigegeben. Blanco wurde provisorisch zum Präsidenten ernannt. Die neue Regierung hob die Ausfuhrzölle auf und ermäßigte die Einfuhrzölle um 70 Prozent.

Börsenbericht.

Frankfurt, 24. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 9/16—1/8.	5% sächs. Pfandbr. —.
1885r Amerik. 95.	Bexbacher E.-B. —.
Neue Russen 83 5/8.	Hess. Ludwigsb. —.
Russ. Pfandbr. 86 5/4.	Ostbahn 120 3/4.
Silberrente 57 1/4.	Darmstädter Bank 320.
Papierrente 49 3/8.	7pCt. Rockford 69 1/4.
1860r Loose 78 5/8—3/4.	Pacific-Extension 76 3/4.
1864er Loose 114.	Pacific-Missouri 74 1/4.
Kred.-A. 264—263	South-Missouri 66 1/2.
Staatsb. 383—381 1/2.	California Pacific 84 1/4.
Lomb. 183 3/4—1/2—183.	Central Pacific 77 1/2.
Elisabethb. 197.	7proz. Cansas-Pacific 73 1/4.
Galizier 222 1/2.	6% Georgia 77 1/4.
Böhm. Westbahn 230.	7% Peninsular 65.
5pCt. Württemb. 99 7/8.	Oregon 70 1/4.
4 1/2pCt. Württemb. 91 3/8.	Chicago —.
5pCt. Bayerische —.	S. Georgia u. Florida —.
4 1/2proz. Bayerische 93 1/2.	Spanier 29 3/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 1/2.	Türken 45 1/4.
5% Badische 100 1/8.	Dollar-Kupons —.
4 1/2proz. Badische 92 3/8.	Silb.-Coup. — —.
Bad. Präm.-Anl. 104 5/8.	Wechsel auf Wien 96 1/8
5% Sachsen —.	Paris 94 15/16—95.
5proz. Gothaische —.	London 119 5/8.

In der Effektensozietät waren österreichische Kreditaktien 263 1/2—3/4, Staatsbahn 381 3/4—7/8, Lombarden 183 3/4, Elisabethbahnaktien 197, Galizier 223 G., 1882er Amerikaner 96 1/2, 5pCt. neueste Spanier 29 3/8. Geschäftslos.

2472b2 **Ausschreiben.**

Für Johann Georg Bayer von Dörnsteinbach, der als Militär im Jahre 1883 fahnenflüchtig geworden und seitdem unbekannt wo abwesend ist, wird dahier ein Vermögen von 122 fl. verwaltet. Auf Antrag seiner nächsten Seiten-Verwandten ergeht hiemit an denselben oder etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 2 Monaten zur Empfangnahme des bezeichneten Vermögens bei dem unterfertigten Gerichte zu melden, widrigenfalls der Eigenthümer für verschollen erklärt, und die Masse den Antragstellern gegen Kaution zum Nutzgenusse überlassen würde.

Schöllkrippen den 20. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Ruppert, Assessor.

Eröffnung der Militär-Schwimmschule

Mittwoch den 25. Mai l. Js.

findet die Eröffnung der Militär-Schwimmschule statt.

Der Abonnementspreis beträgt für die Saison

für Freischwimmer . . . . . . 1 fl. — kr.
für Nichtfreischwimmer . . . . . . 1 fl. 30 kr.

Anmeldungen werden auf der Schwimmschule von dem Herrn Aufsichtsoffizier in Empfang genommen.

Aschaffenburg den 22. Mai 1870.

Die k. Stadt-Kommandantschaft.
2460b2 v. Heckel, Oberstlieutenant.

2491a2 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 31. Mai l. Js., Mittags 1 Uhr,

versteigert die Gemeinde Mönchberg auf dem dahiesigen Gemeindehause folgende Holzsortimente:

83¼ Klafter Buchenscheit 1r Klasse,
47½ „ Buchenknorzholz,
20¾ „ Buchenprügel,
50¾ „ Buchenanbruch 1r und 2r Klasse,
1 „ Hemmschube,
5 „ Eichenast- und Knorzholz,
8¾ „ Eichenanbruch 1r und 2r Klasse,
2 Eichen- und
6 Buchen-Abschnitte, und
300 Buchen-Wellen.

Mönchberg den 18. Mai 1870.

Stapf, Bürgermeister.

2492 **Verakkordirung.**

Freitag den 27. Mai l. Js., Mittags 12 Uhr,

werden die auf 5436 fl. veranschlagten Arbeiten zur Herstellung der Gemeindestraße dahier, von der Hoffstädter Gränze bis an die Waldgränze Geiselbach, an den Wenigstnehmenden öffentlich verakkordirt und zwar:

1) Erdarbeiten . . . . 930 fl.,
2) Steinbahnarbeiten . . . . 1240 fl.,
3) Erd- und Planirungsarbeiten . . . 820 fl.,
4) Steinbahnarbeiten . . . . 1820 fl.,
5) Kanalbauten . . . . 126 fl.,
6) Pflasterarbeiten . . . . 180 fl.,
7) Zur Herstellung der einzelnen Straßentheile für die Herstellung der Fußbänke . . 120 fl.,
8) Reserven, veranschlagt zu . . . . . . 200 fl.

Indem die Uebernehmer geziemendst eingeladen werden, wird bemerkt, daß der Kostenvoranschlag in der Wohnung des Bürgermeisters eingesehen werden kann.

Geiselbach den 21. Mai 1870.

Heilmann, Bürgermeister.

Weber, Beigeordneter.

Bayer. Lehrerverein.

(2493a2) Donnerstag den 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr, bei Hrn. Petermann.

2142g? Eine gesunde Amme wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geiger'sche Brauerei in Damm.

2496 Donnerstag den 26. Mai Blechmusik von einer Abtheilung des kgl. 10. Jäger-Bataillons. Anfang 4 Uhr.

Die Gemeinden Dornau, Eichenbach, Großwallstadt, Mömlingen, Niedernberg, Obernburg, Roßbach, Soden, Wenigumstadt haben sich binnen 8 Tagen über die Zahlung der noch rückständigen Distrikts-Umlagen hierher auszuweisen, bei Meidung der Absendung von Mahnboten.

Für den Fall, daß in denjenigen Gemeinden, in welchen die Distriktsumlagen von den einzelnen Pflichtigen erhoben werden, das nach Art. 48 der Gemeinde-Ordnung von 1869 einzuhaltende Verfahren noch gar nicht eingeleitet oder durchgeführt sein sollte, sind die Distrikts-Umlagen einstweilen aus der Gemeindekasse gegen alsbaldigen Rückersatz vorzuschießen.

Obernburg den 20. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Das zu Würzburg stattfindende landwirthschaftliche Kreisfest für 1870 betr.

Die Bürgermeister werden demnächst das Programm über das obenbezeichnete Fest zugesendet erhalten und werden dieselben veranlaßt, bei der großen Wichtigkeit dieses Festes für die unterfränkische Landwirthschaft die Gemeinde-Angehörigen zu recht zahlreicher Beschickung der Ausstellungen unter Bekanntgabe des Programmes zu ermuntern.

Obernburg den 21. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Melomania.

Donnerstag den 26. ds. Mts.:

Maiparthie in die Fasanerie.

Abgang Früh halb 5 Uhr vom Schlossplatz aus.

Es ladet sämmtliche aktiven und passiven Mitglieder hiezu ein

Der Ausschuss.

Heute Abend **Probe** im Vereins-Lokale. 2494

2372b3 **Flanellhemden** für Herren werden kommissionsweise billig bei uns abgegeben

Hofmeister & Bein.

(2495) **200** fl. liegen im Kirchenbaufonde zu Wasserlos zu 5 Prozent zum Ausleihen bereit.

2468b2 Ein tüchtiger **Kutscher**, der sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

2488b2 Eine Parthie schönes **Bauholz** zu verkaufen bei Konrad **Seubert** alt in Laufach.

Mainwasserwärme.

Am 24. Mai Abends 17½ Grad.
Am 25. Mai Morgens 15½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 118 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 25. Mai. Gestern sahen wir einen wahren Monstre Spargel aus dem Garten des Hrn. Frankenberger. Er war 8'' lang und wog 6 Loth. Auch reife Erdbeeren wurden uns von demselben vorgezeigt, die er im Freien gezogen hat.

München, 19. Mai. Der Schuhmacher Joseph Gasseldinger, einer der Führer der hiesigen Lassalleaner und Mitglied der Vorstandschaft ihres Vereines, wurde heute Vormittags in öffentlicher Sitzung des hiesigen Stadtgerichts wegen Berufsehrenkränkung an dem Landtags- und Zollparlaments-Abgeordneten Freiherrn von Stauffenberg, verübt am 6. März l. Js. bei einer Arbeiterversammlung zu Haidhausen in öffentlicher Rede, worin letzterer der Lüge geziehen wurde zu 30-tägigem Arreste verurtheilt. Bei Bestimmung des Strafmaßes wurde der getrübte Leumund des Angeschuldigten als erschwerend erachtet, da derselbe, wie die Verhandlung ergab, bereits mehrmals wegen Diebstahls, Unterschlagung rc. gerichtlich bestraft worden ist.

München, 20. Mai. Da der Magistrat puncto Auslagen für die Frohnleichnamsprozession sich für insolvent erklärt hat, so werden hiesige ächt katholisch gesinnte Bürger die nöthigen Ausgaben aus freiwilligen Beiträgen bestreiten. Es findet sonach die Prozession in althergebrachter Weise statt. Wie verlautet, wird bis dorthin auch Se. Excellenz der Hr. Erzbischof aus Rom zurückgekehrt sein. (A. Postz.)

München, 21. Mai. Auf Einladung von Seite der Verwaltung der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde wird die israelitische Synode, welche im Sommer des vorigen Jahres zum Erstenmale in Leipzig tagte, ihre zweite Versammlung am 25. Juli in München abhalten.

München, 23. Mai. Zwischen der bayerischen und der italienischen Regierung ist der Abschluß einer Konvention zum gegenseitigen Schutze der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und an Werken der Kunst in Aussicht genommen und die darauf bezüglichen Verhandlungen bereits eingeleitet.

Regensburg, 24. Mai. Aus Burglengenfeld erhalten wir die Nachricht, daß bei dem gestern Mittags daselbst ausgebrochenen Brande das Posthaus, zwei Nebengebäude und vier Städel ein Raub der Flammen geworden seien.

Nürnberg, 24. Mai. Gestern Nachts 10 Uhr wurde die Kupferstechersehefrau Clara Schmidt von hier in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Traurige Familienverhältnisse gaben wahrscheinlich die Veranlassung zur That. (Fr. K.)

Wien, 19. Mai. Fürst Konstantin Czartoryski, welcher Präsident der Franko-Oesterreichischen Bank und Mitglied des Herrenhauses ist, hat das Arrangement mit seinen zahlreichen Gläubigern, man spricht von einer Schuldenlast von über 300,000 fl., seinem hiesigen Advokat übertragen und ist, wie man sich bei so hochgestellten Persönlichkeiten auszudrücken pflegt, abgereist.

* **Berlin**, 24. Mai. Im Reichstag werden zu § 78 des Strafgesetzbuches die Anträge Lucks, jede Gewaltthat gegen die Bundesfürsten mit dem Tode zu bestrafen, und Beckers, eventuell lebenslängliche Zuchthaus- oder Festungsstrafe zuzulassen, abgelehnt, der Antrag Carlorfs, den Mordversuch gegen das Bundesoberhaupt und die Landesherren mit Tod zu bestrafen, mit 128 gegen 107 Stimmen angenommen. (Wiederh.)

* **Berlin**, 24. Mai. (Reichstag.) Die Bestimmungen über Hochverrath wurden wie in zweiter Lesung angenommen. Bei Landesverrath (§ 85) wurde die Alternative der Festungshaft, gegen den Antrag Luck mit 138 gegen 92 Stimmen aufrechterhalten; dagegen wurde dieselbe bei schwerem Landesverrath (§ 87. 89) gestrichen. Die übrigen Paragraphen wurden meist wie in der zweiten Lesung angenommen. In der dritten Lesung wurde das Gesetz wegen der Kommandit- und Aktiengesellschaften mit einigen redaktionellen Amendements von Lesse angenommen. — Der Zollbundesrath wurde gestern vertagt.

Darmstadt, 22. Mai. Gestern Nachmittag brach in dem Seitenbau des Gärtner Schmidt'schen Hauses Feuer aus. Mit der Rettung des Mobiliars aus dem untern Stock beschäftigt, wurde plötzlich bekannt, daß in der von den Flammen ergriffenen Wohnung noch zwei Kinder eingeschlossen seien. Trotz der vorliegenden Gefahr — die Treppe war bereits in Brand — wurde von beherzten Männern die Thüre gesprengt und ein Kind unversehrt gerettet. Das andere war nicht zu finden, Rauch und Flammen machten ein weiteres Vordringen rein unmöglich. Erst nachdem das verheerende Element den ganzen oberen Stock, resp. Dachstuhl zerstört, war es möglich, demselben Einhalt zu thun. Aber welch ein Anblick bot sich nun den Löschenden. In einem Zimmer fand man die Leiche des vermißten 4½jährigen Kindes vollständig bis zur Unkenntlichkeit verkohlt vor.

Christiania, 22. Mai. Gestern hat in dem südlichen Theile der Stadt Drammen (an der Südküste von Norwegen) eine Feuersbrunst 90 Häuser in Asche gelegt. Die Versicherungssumme beträgt nur 180,000 Species.

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten) Dem Schulverweser Adam Zeller von Aufstetten wurde, seiner Bitte entsprechend, der neu errichtete Schul- und Kirchendienst zu Aufstetten, k. Bez.-Amts Ochsenfurt übertragen. Als 2. Lehrer an der Schule zu Bergtheim wurde Schuldienstexspektant Anton Menninger und Schuldienstexspektant Eduard Stöckert in Kreisdorf als Schulverweser nach Altenstein angewiesen.

Rationelle Anweisung
zum Anbau der neuerprobten Englischen Riesen-Futter-Rübe.

Der geeignetste und passendste Boden hierzu ist guter kräftiger Mittel- und Bruchboden, überhaupt solcher Boden, auf den man guten Roggen, Grünfutter, Frühkartoffeln, Gerste und Lein mit Sicherheit anbauen kann. Strenger Lehm- und fester Thonboden sagt den Rüben nicht zu, da in solchem Boden die Knollenbildung schlecht von Statten geht. Nachdem nun zum Anbau dieser Rüben ein passendes Stück Feld bestimmt ist, wird dasselbe mitteltief durchgepflügt, mit der Egge glatt geeggt und dann der Saamen ganz dünn breitwürfig gesäet; dieß erreicht man dadurch, daß man unter 1 Pfund Saamen ungefähr 4 Metzen frischen Sand (nicht Flugsand) gut durcheinander mischt und hiermit 2 Magd. Morgen besäet. Da der Thau sehr wohlthätig auf den Saamen einwirkt, so ist es am besten, wenn man denselben nach Sonnenuntergang des Abends aussäet und des Morgens früh vor Sonnenaufgang die Saat leicht, ungefähr ½—¾ Zoll tief untereggt, was vermittelst einer leichten Egge, Rechen oder eines Dornbüschels geschehen kann.

Sobald der Saamen aufgegangen ist, was eben nach dieser Methode nicht lange dauert, so beobachte man die Rüben, ob dieselben auch zu dicht stehen und gehe, wenn das der Fall ist, sogleich mit dem Verdünnen vor, so daß alle Quadratfuß eine Pflanze stehen bleibt, denn ein dichtes Stehen taugt nichts, und kann es leicht kommen, statt daß sich Knollen bilden, die Pflanze hoch schießt und zu dem Glauben führt, man habe nicht englische Futterrübsaamen, sondern Raps aufgesäet.

In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die erstgebauten bis zum Anfang des Winters verfüttert, dagegen die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrhaftigkeit und Dauerhaftigkeit behalten.

Bei strenger Beobachtung vorstehender Anweisung sind diese Rüben die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß, und 5, ja **10—15 Pfund** schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen, da nur die Wurzeln in der Erde wachsen, die Rübe aber wie ein Kohlkopf über der Erde steht. Das Fleisch dieser Rüben ist dunkelgelb, die Schale kirschbraun, mit großen saftreichen Blättern. Vorzüglich kann man dann die Rüben noch anbauen, wenn man die ersten Vorfrüchte herunter genommen hat, z. B. nach Grünfutter, Frühlingskartoffeln, Raps, Lein und Roggen. Geschieht die Aussaat in Roggenstoppel und bis August, so kann man mit Bestimmtheit einen großen Ertrag erwarten und mehrere Hundert Wispel anbauen.

Auch wird der Versuch lehren, daß dieser Rübenbau zehnmal besser ist, als der Runkel- und Wasserrüben-Anbau, da nach der Rübenfütterung Milch und Butter einen feinen Geschmack erhalten, was bei Wasserrüben niemals der Fall ist, und der Runkelanbau viel Arbeitslohn kostet; auch als Mastfütterung nimmt diese Rübe die erste Stelle ein. Das Pfund Saamen von der großen Sorte kostet 4 Gulden und werden damit wie oben angedeutet 2 Morgen besäet. Der Ertrag ist pro Morgen ca. 250—260 Schäffel. Preis für die Mittelsorte 2 Gulden pro Pfund. Unter ¼ Pfund wird nicht verkauft. Um guten Erfolg der Aussaat zu sichern, liefere ich den Saamen nur bis **1. August**.

☞ **Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expedirt, und wird bei Bestellung um Beifügung des Betrages gebeten, da der Postvorschuß nach Oesterreich nicht erlaubt ist.**

2497a2

Ferdinand Bieck in Schwedt a. d. Oder.

2498a2

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Juni l. Js., Nachmittags 1 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Schälberg, 52 Klafter Eichen-Schälprügel 1. und 2. Sorte auf Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Haibach den 24. Mai 1870.

Albert, Bürgermeister.



Nordamerikanischer Lloyd.

Regelmäßige Dampfschifffahrt **direkt** zwischen

Bremen & New-York.

Erste Expedition durch den elegant eingerichteten Dampfer

„Western Metropolis", Capt. Haines

☞ **am 22. Juni d. Js.**

Nächste Expedition im Anfang August.

Passagepreise einschließlich aller Beköstigung: **Erste Cajüte 100 Thlr., Pr. Crt., Zweite Cajüte mit Zwischendeckskost 55 Thlr. Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thlr. Pr. Crt.**, für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und für Säuglinge unter **1 Jahr 3 Thlr.** Courant.

Bündige Schiffskontrakte schließen ab, so wie ertheilen unentgeltlich nähere Auskunft

Marschhausen & Co. in Bremen,
concessionirte Schiffs-Expedienten

[illegible]9a3

Für Herren

empfehle mein reich assortirtes Lager von alten **Bremer Cigarren.**

2366c3 **Anton Schmitt.**

2485b2 Bei Unterzeichnetem erhält ein **Buchbinder-Gehülfe** dauernde Beschäftigung.

Christian Naumann, Buchbinder in Schöllkrippen.

Geld-Kours.

Sorte		fl.	kr.
Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	58-59
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souvereings	„	11	56-59
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
Franken-Thaler	„	—	—
Alte öste. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Kanv-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	44½-45½
Sächs. do	„	—	—
Dn. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Thaler in Gold	„	2	28-29

Siebenunddreißigster **Nummer 119** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 27. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr; — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

☐ **München**, 26. Mai. Der Herzog und die Herzogin von Alençon sind gestern hier angelangt, im Bayerischen Hof abgestiegen und heute nach Feldafing am Starnbergersee abgereist, wo bereits der Graf und die Gräfin Trani verweilen und auch der König und die Königin von Neapel längeren Sommeraufenthalt nehmen werden.

☐ **München**, 26. Mai. Der Bevollmächtigte Bayerns im Bundesrath des Zollvereins, Staatsrath v. Weber, ist gestern wieder hier eingetroffen, nachdem derselbe einer Einladung des Senats der Stadt Hamburg folgend in den letzten Tagen mit den Mitgliedern des ersten und zweiten Ausschusses des Zollbundesrathes in Hamburg und Lübeck zur Besichtigung der dortigen Zolleinrichtungen gewesen ist. — Der Justizausschuß der Abgeordnetenkammer, in dessen gestriger Sitzung die Diskussion über die Advokatenordnung nur im Allgemeinen gepflogen wurde, wird die Berathungen über dieselbe künftigen Sonnabend fortsetzen. — Der dritte Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat zum Sekretär für den ausgetretenen Bucher den Abg. Alois Frhrn. v. Hafenbrädl gewählt. — Zu Reichenhall wird mit Anfang des nächsten Monats eine Zollexpositur errichtet, welche zur Abfertigung der mit der Post dahin gelangenden Zollstücke befugt ist.

Augsburg. Die hiesige Lokalschulkommission hat einen Beschluß gefaßt, welcher der Beeinträchtigung des Schul-Unterrichts durch Bittgänge &c. entgegen ist. Dasjenige schulpflichtige Kind, welches wegen Theilnahme an solchen Bittgängen die Schule versäumen will, hat erst die Erlaubniß der Lokalschul-Kommission zu erholen.

Bamberg. Wie verlautet, erledigt sich dermalen das k. Forstamt Kulmbach in Oberfranken, und soll dasselbe wegen seiner Unbedeutendheit und leichten naturgemäßen Zutheilung zu den Nebenämtern Bayreuth und Bamberg aufgelöst werden.

Würzburg. Die Gemeindekollegien haben dem Lehrervereine zur Entsendung einer Deputation zu der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Wien die Summe von 80 fl. bewilligt. Der Magistrat in Augsburg hat zu gleichem Zwecke 200 fl. bewilligt.

Würzburg, 26. Mai. (Schwurgericht. 19. Fall. Schluß.) Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen, Obmann Hr. Mich. Joh. Röser, Kaufmann dahier, wurden die beiden Angeklagten sämmtlicher ihnen zur Last gelegten Diebstähle, beziehungsweise der Theilnahme hieran, unter Verneinung der Frage auf geminderte Zurechnungsfähigkeit für schuldig erklärt. Die k. Staatsbehörde beantragte deßhalb für Büttner 10 Jahre Zuchthaus, für Peter 5 Jahre Gefängniß, die Vertheidigung des ersteren 4 Jahre Zuchthaus, die des letzteren 5 Jahre Gefängniß. Das Urtheil lautete bezüglich des Büttner auf 6 Jahre Zuchthaus, bezüglich des Peter auf 4 Jahre Gefängniß.

Wien. In der letzten Sitzung des Festkomites für den 19. allgemeinen deutschen Lehrertag wurde folgendes definitive Festprogramm für denselben mitgetheilt: Am 7. Juni Vormittags findet die Vorversammlung der Lehrer statt. In derselben werden die Berathungsthemen für die Hauptversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit festgesetzt. Die Hauptversammlungen werden an den Vormittagen des 8., 9. und 10. Juni im großen Saale des neuen Musikvereinsgebäudes abgehalten.

Linz, 24. Mai. Der zwischen Linz und Passau verkehrende Dampfer „Stauf“ ist in Folge eines Zusammenstoßes mit einem Floß bei Neuhaus gesunken. Ein Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Innsbruck, 19. Mai. Das Oberlandesgericht erklärt, die Schülerzüge seien nicht strafbar, weil die

Eltern ein Recht dazu haben; ihre Kinder von der Schule wegzunehmen.

* **Berlin**, 26. Mai, 1 Uhr Mittags. So eben wurde der Reichstag vom König persönlich mit folgender Thronrede geschlossen:

Geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes! Dem ersten ordentlichen Reichstage des Bundes war die Aufgabe gestellt, die wesentlichsten Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde in Gestalt organischer Gesetze in dem politischen und bürgerlichen Leben des Volkes zur Geltung zu bringen. Sie haben die Lösung dieser Aufgabe in vier arbeitsvollen Sessionen dergestalt gefördert, daß es Ihnen wie Mir zur Genugthuung gereichen wird, am Schlusse der Legislatur-Periode einen Rückblick auf die Erfolge Ihrer hingebenden Thätigkeit zu werfen:

Norddeutschland verdankt derselben die Verwirklichung der wichtigsten Konsequenzen des gemeinsamen Indigenats, der Freiheit der Niederlassung, des Erwerbes von Grundbesitz und des Betriebs der Gewerbe, der Regelung der Bedingungen für den Erwerb und Verlust der Bundesangehörigkeit und der Staatsangehörigkeit, die Beseitigung der mehrfachen Besteuerung desselben Einkommens, die Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Eheschließung und die Beseitigung der Abhängigkeit staatsbürgerlicher Rechte von konfessionellen Unterschieden. Die Führung der Bundesflagge, der Schutz der deutschen Schifffahrt durch Gesandtschaften und Konsulate des Bundes, die Wirksamkeit der Konsuln, die den Organen des Bundes zustehenden Befugnisse im Interesse des Zivilstandes der Bundesangehörigen sind unter Ihrer Mitwirkung durch Gesetz und Vertrag geregelt worden. Durch die Abschaffung der Elbzölle und die Regelung der Flößerei wurde die langerstrebte Freiheit der deutschen Ströme verwirklicht. Die Reihe der Verträge, durch welche die internationalen Beziehungen des Bundes-Postwesens auf der Grundlage der Reform geordnet sind, hat neuerdings durch die von Ihnen genehmigten Verträge mit Großbritannien und den vereinigten Staaten von Amerika wichtige Ergänzungen erfahren. Die Organisation des Bundesheeres ist abgeschlossen und die Bundeskriegsmarine ist, Dank den von Ihnen gewährten Mitteln in einer Entwicklung begriffen, welche diesem Zweige der nationalen Wehrkraft eine den berechtigten Anforderungen der deutschen Nation entsprechende Bedeutung verheißt. Der Bundeshaushalt ist auf fester Grundlage geordnet, die dem Bunde vorbehaltene Besteuerung von Verbrauchs-Gegenständen ist einheitlich geregelt, und durch die Stempelabgabe von Wechseln ist eine im Interesse der Verkehrsfreiheit liegende Bundessteuer geschaffen. Die Herstellung der gemeinsamen Rechtsinstitutionen, welche die Bundesverfassung verheißt, ist in einem Maße gefördert worden, welches wir vor drei Jahren kaum in so naher Aussicht zu nehmen wagten, das Gesetz über die Rechtshülfe und die auf diesem Gesetze beruhenden Verträge mit Baden und Hessen haben der, ihrem Abschlusse nahen, gemeinsamen Prozeßordnung vorgreifend, die Schranken beseitigt, welche die Landesgränzen der Wirksamkeit gerichtliche Entscheidung entgegengesetzten.

Die Aufhebung der Zinsbeschränkungen, der Schuldhaft und des Lohnarrestes hat in wichtigen Beziehungen des volkswirthschaftlichen Verkehrs gleiches Recht geschaffen. Das Handelsgesetzbuch und die Wechselordnung sind zu Bundesgesetzen erhoben worden, und beide ebenso wie die von Ihnen beschlossenen Gesetze über die Aktiengesellschaften und über das Urheberrecht an geistigen Erzeugnissen unter den Schutz eines obersten Bundesgerichtshofes gestellt worden, dessen Wirksamkeit in nächster Zukunft beginnen wird. Die erste Stelle in dieser Reihe wichtiger Gesetze nimmt aber das gestern von Ihnen und vom Bundesrath genehmigte Strafgesetzbuch ein. Die Vereinbarung dieses Gesetzes, durch welche uns das große Ziel deutscher Rechtseinheit so wesentlich genähert ist, konnte nur gelingen, wenn von Ihnen wie von den verbündeten Regierungen der Vollendung eines großen nationalen Werkes Opfer an Ueberzeugungen gebracht wurden, welche um so schwerer aber auch um so fruchtbarer waren, je tiefer die Fragen, um deren Lösung es sich handelte, das Rechtsbewußtsein ergriffen. Ich danke Ihnen, daß Sie in der Bereitwilligkeit, diese Opfer zu bringen, den verbündeten Regierungen entgegengekommen sind. Geehrte Herren! Ich darf die Ueberzeugung kundgeben, daß die Befriedigung, mit welcher wir in diesem Saale die reichhaltigen Ergebnisse gemeinsamer Thätigkeit überblicken, im ganzen deutschen Lande und außerhalb der Gränzen desselben getheilt wird. Die großen Erfolge, welche im Wege freier Verständigung der Regierungen und der Volksvertreter unter sich und mit einander in verhältnißmäßig kurzer Zeit gewonnen wurden, geben dem deutschen Volke die Bürgschaft der Erfüllung der Hoffnungen, welche sich an die Schöpfung des Bundes knüpfen, denn Sie beweisen, daß der deutsche Geist, ohne auf die freie Entwickelung zu verzichten, in der seine Kraft beruht, die Einheit in der gemeinsamen Liebe Aller zum Vaterlande zu finden weiß.

Dieselben Erfolge, gewonnen durch treue und angestrengte Arbeit auf dem Gebiete der Wohlfahrt und der Bildung, der Freiheit und der Ordnung im eignen Lande, gewähren auch dem Auslande die Gewißheit, daß der norddeutsche Bund in der Entwickelung seiner inneren Einrichtungen und seiner vertragsmäßigen nationalen Verbindung mit Süddeutschland, die deutsche Volkskraft nicht zur Gefährdung, sondern zu einer starken Stütze des allgemeinen Friedens ausbildet, welcher die Achtung und das Vertrauen der Völker, wie der Regierungen des Auslandes zu Seite stehen. Wenn wir der deutschen Nation mit Gottes Hülfe die Weltstellung gewinnen, zu der ihre geschichtliche Bedeutung, ihre Stärke und ihre friedfertige Gesittung sie berufen und befähigen, so wird Deutschland den Antheil nicht vergessen, den dieser Reichstag an dem Werke hat und für den Ich Ihnen, geehrte Herren, wiederholt meinen Dank ausspreche.

Stralsund, 23. Mai. Heute findet dahier die

500jährige Säkularfeier des Friedens von Stralsund statt, durch welchen einst die auf dem Höhepunkt ihrer Macht befindliche Hansa das übermüthige Dänemark zur Ruhe brachte. Zu dem Tage sind, wie die „N. Str. Ztg." erfährt, von verschiedenen der der ehemaligen Hansa angehörigen Städtegemeinden Abgeordnete nach Stralsund deputirt worden, u. A. von Hamburg, Bremen, Lübeck, Greifswald.

Vom oberen Neckar, 24. Mai. Gestern Abend wurde unsere Gegend plötzlich von einem leider mit starkem Hagel begleiteten Gewitter überfallen. Der Hagel fiel in solcher Wucht, daß die frisch gefahrenen Ackerfelder noch Nachts 9 Uhr wie mit Schnee bedeckt waren, und es ist gegenüber dem so herrlichen Stand der Fluren und Obstbäume ein wahrhaft trauriger Anblick, wie die letztern durch das Werk einer halben Stunde theils vernichtet, theils stark beschädigt vor uns liegen. Dieser Unglücksfall dürfte eine ernstliche Mahnung an alle Landwirthe sein, ihren Ernte-Ertrag sobald als möglich zu versichern.

Ulm, 20. Mai. Heute Früh verunglückte auf der Bahn bei Beimerstetten der Bremser Goß aus Lonsee. Die Räder gingen über ihn hinweg. Er war schrecklich verstümmelt und augenblicklich todt.

Agram, 21. Mai. Wegen Absingens demonstrativer Lieder wurden in der vergangenen Nacht abermals 16 den besseren Ständen angehörige junge Leute verhaftet.

Bern, 18. Mai. Gestern Nachts gegen 2 Uhr ist Maienfeld, im Kanton Graubünden, von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden, welche, da anhaltender Föhnwind war, leicht das ganze Städtchen hätte in Asche legen können; nach 3stündiger Arbeit gelang es jedoch mit Hülfe der auf dem Platze erschienenen Feuerwehren von Chur und Ragatz, das Feuer auf die sog. Hintergasse, welche bis zum Rathhause leider total niedergebrannt ist, einzugrenzen. Im Ganzen wurden 46 Häuser, darunter 18 Wohnhäuser mit 29 Wohnungen und 16 Ställe ein Raub der Flammen.

Florenz, 24. Mai. Die Kammer hat heute im Privatkomite den Antrag genehmigt, Frauen das Wahlrecht bei Gemeinde- und Provinzialwahlen zu ertheilen. Ein Ausschuß ist beauftragt, Art und Weise der Ausführung zu prüfen. (Lesen und Schreiben zu lernen, wäre dem weiblichen Geschlecht in Italien ohne Zweifel ersprießlicher.)

* **Paris**, 25. Mai, Abds. Der gesetzgebende Körper nahm heute die Berathung des Preßgesetzes wieder auf. Ein Amendement Keratry's, welches dem von Picard am vergangenen Montag eingebrachten und von der Kammer verworfenen ziemlich gleich lautet, wurde angenommen. (Picard hatte beantragt, daß bei Verläumdungsprozessen der Beweis nicht allein, wie bisher, bei den Staatsbeamten, sondern auch bei den Privatpersonen zulässig sei, welche im Interesse des Staatsdienstes verwandt worden sind. Anm. d. W. T. C.-B.) Das ganze Preßgesetz wurde schließlich mit 194 gegen 3 Stimmen genehmigt. — „Moniteur" zufolge sind die Regierungen von Spanien und Frankreich übereingekommen, einen Vertrag abzuschließen, nach welchem die richterlichen Erkenntnisse in Zollsachen in beiden Ländern wechselseitig vollstreckt werden sollen.

* **Haag**, 25. Mai, Abends. Die zweite Kammer verwarf in ihrer heutigen Sitzung den Art. 1 des Vertragsentwurfs betreffend den Salmfischfang mit 34 gegen 31 Stimmen, worauf die Regierung die Vorlage zurückzog.

London, 19. Mai. Von Liverpool sind gestern nicht weniger als 2281 Personen in zwei Dampfern nach New-York in See gegangen. Die „France" von der Nationalen Dampfergesellschaft hatte 1276, und der Dampfer „Colorado" von der Guionlinie hatte 1005 Seelen an Bord. Dieß ist die größte Menschenzahl, die je an einem Tage in zwei Schiffen Liverpool verlassen hat. Beide Schiffe werden übrigens noch in Queenstown anrufen, um die irischen Auswanderer an Bord zu nehmen.

* **Toronto**, 25. Mai. (Kabel-Depesche.) Man erwartet heute Abend das Eintreffen zahlreicher Fenierabtheilungen, deren Stärke auf etwa 2000 Mann geschätzt wird, auf verschiedenen Wegen in Saint Albany. Die Expedition, unter dem Befehle des Generals Oneil, stand im Begriff, Milwaukee zu verlassen, um in Westkanada einzufallen. Die Regierung von Kanada hat energische Vertheidigungsmaßregeln getroffen. — In einer Vorstadt von Quebeck wurden durch eine Feuersbrunst 6000 Menschen obdachlos.

* **Washington**, 25. Mai. Der Präsident erließ eine Proklamation, in welcher er vor Betheiligung an der Bewegung der Fenier gegen Canada warnt und den Unionsbeamten befiehlt, ihre Autorität aufzubieten, um diese Bewegung zu verhindern, und die Theilnehmer an derselben zu verhaften.

* **Washington**, 26. Mai. (Kabel-Depesche.) Die in Canada stehenden Truppen haben die Fenier vis à vis von Franklin zurückgeworfen. Zwei Fenier wurden getödtet, zwei verwundet. General Oneil wurde auf der Flucht von dem Marschall der Vereinigten Staaten wegen Neutralitätsverletzung verhaftet und zu St. Gallen ins Gefängniß gebracht. Die Fenier scheinen entmuthigt. Amerikanische Truppen sind an der Gränze von Canada angekommen.

Erledigungen.

Die Schulstelle zu Fatschenbrunn, Distr.-Schulinsp. Ellmann (zu Zeil), mit einem Diensteinkommen von 350 fl.

Großh. Hoftheater in Darmstadt.

Sonntag den 29. Mai Schlußvorstellung vor den Ferien: **Lohengrin.** Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Lohengrin: Hr. Niemann, Telramund: Hr. Betz, beide von der königlichen Oper in Berlin, als Gäste. — Eisenbahnzug nach Aschaffenburg: 10 Uhr Nachts.

An die Bürgermeister von Goldbach, Grünmorsbach, Heigenbrücken, Kleinostheim, Neuhütten, Rothenbuch, Schweinheim, Unterafferbach, Wiesthal, Wintersbach und Winzenbohl.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betreffend.

Die obengenannten Bürgermeister, welche mit der Erledigung des im obenbezeichneten Betreffe unterm 2. März d. Js. ergangenen diesamtlichen Auftrages (Aschaffenb. Intelligenzblatt Nr. 60) bis jetzt noch im Rückstande sind, erhalten hiemit den Auftrag, die bezüglichen Berichtsvorlagen bis zum **Dienstag den 31. Mai** in den Einlauf der unterfertigten Behörde zu bringen, widrigens Wartboten nach Ablauf dieser Frist sofort abgeordnet werden.

Aschaffenburg den 25. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Günther.

An die Bürgermeister zu Dornau, Eisenbach, Erlenbach, Mömlingen, Obernburg, Sommerau und Volkersbrunn.

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1870 betr.

Das diesamtliche Ausschreiben vom 30. v. Mts. rubr. Betreffs Aschaff. Int.-Bl. Nr. 103 wird zur Erledigung binnen 8 Tagen hiemit in Erinnerung gebracht.

Obernburg den 25. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmut.

2491b2

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. Mai l. Js., Mittags 1 Uhr,

versteigert die Gemeinde Mönchberg auf dem dahiesigen Gemeindehause folgende Holzsortimente:

89¹/₂	Klafter	Buchenscheit 1r Klasse,
47¹/₂	„	Buchenknorzholz,
20³/₄	„	Buchenprügel,
50³/₄	„	Buchenanbruch 1r und 2r Klasse,
1	„	Hemmschuhe,
5	„	Eichenast- und Knorzholz,
8³/₄	„	Eichenanbruch 1r und 2r Klasse,
2		Eichen- und
6		Buchen-Abschnitte, und
800		Buchen-Wellen.

Mönchberg den 18. Mai 1870.

Stapf, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

(2520) Unterzeichneter verkauft aus freier Hand und zum Abbruch eine Scheuer von gutem Holz; dieselbe ist 26 Fuß lang und 23 Fuß breit.

Zugleich verkauft derselbe eine Faßhalle mit einem Kniestock von 5¹/₂ Fuß; dieselbe ist 24 Fuß lang und 18 Fuß breit. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Waldaschaff den 18. Mai 1870.

August Kihn.

(2521a2) Ein gesitteter Junge kann das Spenglergeschäft erlernen bei

Valentin Kreber am Scharfen Eck.

(2522) Selterser-, Bitterwasser, Rakozy und Schwefelwasser ist in frischer Füllung angekommen bei

Mathes Orschler.

2523 Heute Abend gebackene Fische mit Lagerbier auf der Mainlust.

Gasthaus zum Engel in Damm.
2524 Heute Abend gebackene Fische.

An die Bürgermeister der k. Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

1. Die Aufnahme der Zöglinge in das Kreis-Taubstummen-Institut betr.

Die Bürgermeister haben das Ausschreiben der k. Regierung vom 18. Mai l. Js. (Kreisamtsblatt Nr. 60, S. 705) geeignet bekannt zu machen, von demselben insbesondere die Eltern, Vormünder und Armenpfleger von Taubstummen in Kenntniß zu setzen, und etwaige mit den erforderlichen Zeugnissen belegte Aufnahmsgesuche bis spätestens Mitte Juni zur weiteren Behandlung anher vorzulegen.

2. Die von dem Verwaltungsrathe der freiwilligen Feuerwehr in München herausgegebene Zeitung für Feuerlöschwesen betreffend.

Mit Bezug auf h. Regierungs-Ausschreiben vom 18. d. Mts. (Kreisamtsbl. Nr. 66, S. 711) werden die Gemeinden auf diese Zeitung empfehlend aufmerksam gemacht, da sie sich seit ihrem Erscheinen als der Förderung der Sache würdig gezeigt hat.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 25. Mai 1870.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Filenscher. Asmut.

Ernte-Sicheln u. Sensen

bester Qualität sind zu haben bei

A. Lanz, Messerschmied in Goldbach.

(2517c2)

2518 Eine gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen.

(2519) Ein junger Mensch sucht eine Stelle als Hausknecht oder Ausläufer. Näheres in der Exp. d. Bl.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten zu nachstehenden Preisen auf das Schnellste angefertigt.

25 Stück	— fl.	30 kr.
50 „	— fl.	48 kr.
100 „	1 fl.	12 kr.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Mainwasserwärme.
Am 26. Mai Abends 16 Grad.
Am 27. Mai Morgens 14 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 120** Jahrgang

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 28. Mai 1879.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] vierteljährig [illegible] kr. [illegible] gebühren 3 kr. für die [illegible] Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

x **Aschaffenburg**, 28. Mai. Dem Vernehmen nach wird unter den Schiffern des Mainstromes eine Adresse an Se. Maj. den König vorbereitet, in welcher über die Mainkorrektionsbauten Beschwerde geführt und um Abhilfe der durch sie für die Schifffahrt entstandenen Hemmnisse und sonstigen Unzuträglichkeiten durch Beseitigung der fraglichen Bauten gebeten werden soll. Namentlich soll diese Beschwerde gegen jene Korrektionsbauten gerichtet sein, die bei unserer Stadt sich befinden, und als eine wahre Kalamität für die Schifffahrt empfunden werden, bei längerem Fortbestande aber von den verderblichsten Folgen für die Schifffahrt und den Handel werden würden. Bereits haben sich diese üblen Folgen schon vielfach geltend gemacht, und selbst ihre nachtheiligen Wirkungen auch auf die geschäftlichen Beziehungen, welche namentlich die Flößer und die benachbarten hessischen Orte mit hiesiger Stadt unterhielten, geäußert. Da nun durch die obwaltenden Mißstände so vielseitige Interessen unserer Stadt geschädigt werden, so wird, wie man weiter vernimmt, auch unser Stadtmagistrat an geeigneter Stelle noch besonders Schritte zur Beseitigung derselben thun.

§ **Aschaffenburg**, 28. Mai. In Schmerlenbach wurde vor etwa acht Tagen ein Mann aus Winzenhohl zur Erde bestattet. Nachdem bald darauf verlautete, daß derselbe in Folge eines erhaltenen Schlages auf die Schläfgegend des Kopfes, welcher ihm von einem Manne aus Oberbessenbach versetzt worden, gestorben sei, so wurde durch eine Gerichtskommission die Ausgrabung und Untersuchung der Leiche verfügt. Welches Resultat diese Untersuchung ergab, ist zur Zeit nicht bekannt.

□ **München**, 27. Mai. In ähnlicher Weise wie in den Vorjahren finden auch in diesem Jahre die größeren Schießübungen und Belagerungsübungen unserer Artillerie am Lechfelde in zwei möglichst nach den beiden Artillerie-Brigaden formirten Abtheilungen statt. Die erste vom 1. mit 25. Juli dauernde Lager-Abtheilung kommandirt Generalmajor und Artillerie-Brigadier Heinrich Lutz und ist selbe gebildet aus 2 reitenden Feldbatterien des 2. Art.-Reg., 6 fahrenden Feldbatterien des 2. Art.-Reg., 8 fahrenden Feldbatterien des 4. Art.-Reg., 4 Fußbatterien des 1. Art.-Reg., 1 Fußbatterie des 2. und 4 Fußbatterien des 4. Art.-Reg., somit im Ganzen aus 16 Feldbatterien und 9 Fußbatterien. Die zweite Abtheilung vom 27. Juli mit 20. August von Generalmajor und Artillerie-Brigadier Ferdinand Ritter v. Malaisé kommandirt, ist gebildet aus 8 fahrenden Feldbatterien des 1., 2 reitenden Feldbatterien des 3., 6 fahrenden Feldbatterien des 3., 3 Fußbatterien des 2. und 4 Fußbatterien des 3. Art.-Reg., im Ganzen aus 16 Feld- und 8 Fußbatterien. Die Feldbatterien beziehen das Lechfeld in der Friedensformation zu 4 Geschützen und in der Stärke von circa 70 Gemeinen, die Fußbatterien in der Stärke von 100 Gemeinen. Der Marsch der Batterien zum und vom Lechfelde findet theils mit Benützung der Bahn, theils auf der Landstraße statt. Allen nicht in die Truppe eingetheilten Artillerie-Offizieren ist Gelegenheit gegeben, den Uebungen theilweise anzuwohnen, und sind auch Genieoffiziere zu denselben beordert. Zur Leitung speziell der Schießübungen und für Verfolgung wissenschaftlicher Forschungen auf dem Gebiete des Schießens ist ein Stabsoffizier der Artillerie als Schießreferent bestimmt. Der Bau von Batterien durch die Fußartillerie erfolgt unter Zugrundelegung des Entwurfs eines belagerungsmäßigen Angriffes, der in den Jahren 1870 und 1871 vollendet werden soll. Offiziere und Mannschaften werden in dem 1866 erbauten Barakenlager untergebracht, die Pferde im Freien in Feldställen. In sanitätlicher Beziehung ist jede Vorsorge getroffen, auch

durch die Anwendung von Gräben einer Infizirung des Bodens vorgebeugt. Für die Verpflegung wird wie im vorigen Jahre eine Feldbäckerei und Feldmetzgerei auf dem Lechfelde etablirt werden, wozu die Verpflegs-Abtheilung Augsburg das nöthige Personal abzustellen hat.

Auf der Hauptschießstätte dahier wird im kommenden Monat, und zwar in den Tagen vom 26 bis 28. Juni ein allgemeines bayerisches Zimmerstutzenschießen stattfinden, wobei 8 Preise auf dem Haupt-, 16 Preise auf dem Glück, 30 Preise auf der Industrieschibe und endlich Ehrenpreise auf der Feldscheibe „München" und der Standfestscheibe „Bayern" gegeben werden.

Vom Schwurgerichte zu **Bayreuth** wurde der verwittwete Weber Michael Schramm von Eppenreuth wegen Verbrechens des Gattenmordes zu 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Ein trauriges Bild ehelicher Zerrissenheit entrollte sich während dieser Verhandlung vor dem Auditorium und als Unheilstifter erschien in dieser Tragödie nicht wie gewöhnlich die Schwiegermutter, sondern der Schwiegervater. Jahrelang schon war zwischen dem Angeklagten und seiner Frau Margaretha Schramm der eheliche Friede geschwunden und schien es sich auch einmal auf kurze Zeit zum Bessern zu gestalten, gleich wußte der alte Schramm seinen Sohn wieder gegen dessen Frau, die allgemein als arbeitsam und sparsam geschildert wird, aufzuhetzen, so daß diese ernstliche Schritte zu einer Scheidung dieser unglücklichen Ehe unternahm. Um eine solche nun zu verhindern und dadurch des Herauszahlens der Mitgift von 1000 fl. enthoben zu werden, soll der Angeklagte sein Weib am 21. März l. J. erst mit den Händen erdrosselt und dann zum Scheine im Stalle aufgehängt haben, worauf er des andern Morgens die Anzeige gemacht, daß seine Frau sich selbst ums Leben gebracht habe. Als hierauf der Angeklagte nebst seinem Vater und seinen Brüdern in Haft gebracht worden war, sein Vater sich am 29. März aber in seiner Keuche erhängt hatte, gestand Michael Schramm ein, daß er mit seinem Weib an dem kritischen Abend in Streit und ins Handgemenge gekommen sei, und daß, während er sich mit ihr am Boden liegend, gebalgt habe, dieselbe von seinem Vater erdrosselt worden sei. Bei dieser Aussage bleibt er auch stehen. Da indeß mannichfache Umstände gegen ihn sprechen, wird er durch den Wahrspruch der Geschwornen zu der angeführten Zuchthausstrafe verurtheilt.

Würzburg, 26. Mai. Dem ausgesprochenen Wunsche des verlebten Herrn geistlichen Rathes Gutbrod, Pfarrers zu Kissingen, gemäß, wurde das Herz desselben am vorgestrigen Abende auf dem hiesigen Friedhofe im Grabe seiner vorangegangenen Eltern und Gewistern bestattet.

Bei der Holzversteigerung im Gramschatzer Walde am 16. Mai wurde eine kolossale Eiche um den Preis von 567 fl. von August Schmitt aus Eltmann erstrichen. Gewiß etwas Seltenes.

In **Langensalza** wurde am 22. ds. Mts. ein Denkmal für die im Gefecht von Langensalza im Jahre 1866 gefallenen preußischen Landwehrmänner enthüllt.

* **Karlsruhe**, 27. Mai. Die zwischen Baden und Italien getroffene Uebereinkunft zum Schutz der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Kunstwerken ist am 24. d. hier unterzeichnet worden.

Luzern, im Mai. Richard Wagner erklärt in einem Briefe an Hrn. Esser in Salzburg, daß er nie wieder ein Werk für die Operntheater liefern werde, er habe sie mit den „Meistersingern" zum letzten Male berührt.

Amtliche Nachrichten.

SM Se. Maj. der König haben dem pensionirten k. Postmeister F. Frhr. v. Lützelburg in Straubing das Ritterkreuz 1. Klasse des k. Verdienstordens vom hl. Michael verliehen, und dem k. Hofgarteninspektor C. Effner die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verliehenen Stanislausordens 3. Klasse ertheilt.

Börsebericht.

Frankfurt, 27. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8.
1885r Amerik. 94 1/8.
Neue Russen 83 1/2.
Russ. Pfandbr. 86 1/2.
Silberrente 57 3/16—1/4.
Papierrente 49 5/8.
1860r Loose 78 3/4—7/8.
1864er Loose 114 3/4.
Kred.-A. 263 1/2—264.
Staatsb. 383 1/4—382 1/2.
Lomb. 183—183 1/2.
Elisabethb. 193.
Galizier 224 1/2.
Böhm. Westbahn 230.
5pCt. Württemb. 99 3/4.
4 1/2 pCt. Württemb. 91 1/8.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2 proz. Bayerische 93 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5% Badische 100.
4 1/2 proz. Badische 92 3/8.
Bad. Präm.-Anl. 104 7/8.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

5% sächs. Pfandbr. —.
Bexbacher E.-B. —.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 120 7/8.
Darmstädter Bank 322.
7pCt. Rockford 69 1/8.
Pacific-Extension 76 5/8.
Pacific-Missouri 74 1/4.
South-Missouri 66 1/2.
California Pacific 84 1/2.
Central Pacific 77 1/2.
7proz. Cansas-Pacific 72 3/4.
6% Georgia 77 1/4.
7% Peninsular 65 7/8.
Oregon 70 3/4.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida 77 1/2.
Spanier 29 13/16.
Türken 45 5/4.
Dollar-Kupons 2.25 1/2.
Silb.-Coup. 24 17.
Wechsel auf Wien 96 1/2.
Paris 94 7/8.
London 119 5/8.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

12 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 lackirter Kleiderschrank zum Zerlegen, 1 lackirte Bettlade mit gedrehten Füßen.

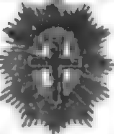
Verkauft wurden:

2 polirte Kommoden mit 3½ Schubladen von Nußbaumholz, 2 polirte kleinere Kommoden mit 3 Schubladen von Nußbaumholz, 3 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 polirter runder Zusammenlegtisch von Nußbaumholz, 2 polirte Waschtische mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 1 polirter Wachstuchtisch von Nußbaumholz, 1 gefirnißter Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 lackirter Kleiderschrank mit doppelter Thür von weichem Holze, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze.

Gesucht wurden:

3 polirte Waschtische mit Marmorplatte und Blecheinsatz von Nußbaumholz, 1 grün und 1 roth gepolstertes Kanapee mit Kissen von Nußbaumholz, 2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz.

2535

TODES-  ANZEIGE.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Schwager, den Herrn

Christoph Bergmann,

Kaufmann,

im Alter von 63 Jahren, nach längerem Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir den Verstorbenen einem frommen Andenken empfohlen, bitten um stilles Beileid

Aschaffenburg den 27. Mai 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr, vom Sterbehause (Steingasse) aus und der Trauergottesdienst Montag, Früh 8 Uhr, in der St. Agathakirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

2498b2

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Juni l. Js., Nachmittags 1 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewalde, Distrikt Schälberg, 52 Klafter Eichen-Schälprügel 1. und 2. Sorte auf Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Haibach den 24. Mai 1870.

Albert, Bürgermeister.

Die Knabenrettungs-Anstalt St. Johannespflege.

Statutenmäßige Generalversammlung des St. Johannes-Distrikts-Zweigvereins für die katholische Knabenrettungs-Anstalt St. Johannespflege am

Freitag den 3. Juni l. Js., Früh 11 Uhr,

im städtischen Rathhaussaale, wozu die Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Aschaffenburg den 24. Mai 1870.

Der Vorstand.

Will, Bürgermeister.

2536 **Samstag den 28. Mai**

Eröffnung meiner Gartenwirthschaft

mit Harmoniemusik von einer Abtheilung Hornisten des 10. Jägerbataillons. Anfang halb 8 Uhr

Von heute an vorzügliches

Lagerbier.

Franz Will.

Freisinnig bayerischer Verein dahier.

2512b2 **Samstag den 28. Mai, Abends 8 Uhr,**

Versammlung

im Café Adler.

Der Ausschuß.

An sämmtliche Gemeindebürgermeister des Amtsbezirks.

Die Ableistung des Verfassungseides pro IV. Quartal 1869 und I. Quartal des Jahres 1870 betr.

Zur Ableistung des Verfassungseides derjenigen Personen, welche im IV. Quartal vorigen und I. Quartale ds. Js. im Bezirke des unterfertigten Amtes durch Eheschließung sich eine selbstständige Heimath erworben haben, ist Termin und zwar:

1) **für die Angehörigen des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg**

auf

Montag den 13. Juni l. Js.

2) **für jene des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.**

auf

Dienstag den 14. Juni l. Js.,

dahier anberaumt.

Die Bürgermeister werden demgemäß beauftragt, die nachverzeichneten Personen zu vorerwähnter Beeidigung auf die angesetzten Termine in das Bezirksamtsgebäude vorzuladen und im Falle der Eine oder der Andere der Genannten sich nicht in seiner Heimathsgemeinde aufhalten sollte, dieselben von der betreffenden Tagfahrt genauestens in Kenntniß zu setzen, event. deren jetzigen Aufenthaltsort **nach vorheriger genauer Recherche binnen 8 Tagen** anher zu berichten.

Aschaffenburg den 25. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fitensch er.

Günther.

Sebastian Höflich in Damm,
Anselm Geis in Damm,
Stefan Stenger in Damm,
Joseph Anton Sauer in Damm,
Karl Leopold Busch in Damm,
Leo Wenzel in Damm,
Anton Geis in Damm,
Valentin Spatz in Damm,
Michael Halbig in Damm,
Heinrich Fäth in Damm,
Johann Schulz in Damm,
Peter Wolf in Dörrmorsbach,
Joh. Anton Sauer II in Glattbach,
Johann Dörzel in Glattbach,
Georg Albert in Goldbach,
Johann Feller in Großostheim,
Peter Berg in Großostheim,
Lorenz Kenia in Großostheim,
Ulrich Mießbach in Großostheim,
Peter Hümer in Großostheim,
Wilhelm Höfling in Großostheim,
Adam Koch in Großostheim,
Mathäus Ballmann in Großostheim,
Jakob Christian Hock in Großostheim,
Gabriel Koch in Großostheim,
Philipp Staab in Großostheim,
Michael Rhein in Großostheim,
Peter Geißler jung in Großostheim,
Johann Hock in Großostheim,
Adam Müller in Großostheim,
Nikolaus Kausch in Großostheim,
Peter Geißler in Großostheim,
Jos. Nikolaus Carnier in Großostheim,
Adam Sommer in Großostheim,
Philipp Staab in Großostheim,

Fabian Roth in Grünmorsbach,
Lorenz Baumann in Haibach,
Anton Stoab in Hain,
Donatius Kunkel in Hain,
Johann Hasenstab in Hain,
Georg Schetter in Hain,
Georg Büttner in Hain,
Johann Lippert in Heigenbrücken,
Bartholomäus Amrhein in Heigenbrücken,
Alois Breunig in Heimbuchenthal,
Pankraz Spieler in Heimbuchenthal,
August Bachmann in Heimbuchenthal,
Albin Schippler in Heimbuchenthal,
Ferdinand Lohn in Heimbuchenthal,
Anton Fries in Heimbuchenthal,
Frz. Jakob Kempf in Heimbuchenthal,
Ludwig Hepp in Hessenthal,
Anselm Körbel in Hessenthal,
Joseph Spatz in Hessenthal,
Konrad Krebs in Hösbach,
Kilian Eckert in Hösbach,
Franz Hugo in Hösbach,
Alois Flaschenträger in Johannesberg,
Johann Völker in Keilberg,
Ludwig Fleckenstein in Keilberg,
Johann Völker in Keilberg,
Johann Büttner V in Keilberg,
August Herzog in Kleinostheim,
Hermann Bongries in Kleinostheim,
Maximilian Bongries in Kleinostheim,
Michael Reifert in Kleinostheim,
Mathäus Kullmann in Kleinostheim,
Peter Bongries in Kleinostheim,
Johann Krott in Krausenbach,
Valentin Steeb in Laufach,
Michael Schell in Laufach,
Franz Joseph Kraig in Leider,
Adam Wenzel in Leider,
Heinrich Peter Lorenz Morhard in Leider,
Nikolaus Wergert in Mainaschaff,
Pankraz Wienand in Mainaschaff,
Simon Herrmann in Mainaschaff,
Georg Hohe in Mainaschaff,
Konrad Schlett in Mainaschaff,
Peter Schlett in Mainaschaff,
August Hartig in Neudorf,
Michael Bachmann in Neuhütten,
Hugo Bachmann in Neuhütten,
Michael Kunkel in Neuhütten,
Peter Kampfmann in Oberafferbach,
Johann Seitz in Oberbessenbach,
Gg. Michael Kunkel in Oberbessenbach,
Jakob Diener in Oberbessenbach,
Johann Seitz in Oberbessenbach,
Nikolaus Glaser in Oberbessenbach,
Adam Thaddäus Ackermann in Obernau,
Leonard Wütt in Obernau,
Johann Heinrich Spielmann in Obernau,
Johann Adam Schußler in Obernau,
Andreas Kolb in Obernau,
Georg Lippert in Sailauf,
Michael Fäth in Sailauf,
Alois Junker in Sailauf,
Nikolaus Glaab in Schweinheim,
Friedrich Joseph Schuppert in Schweinheim,
Nikolaus Büttner in Schweinheim,
Anton Staudt in Schweinheim,
Paul Rebel in Schweinheim,
Joseph Fäth in Schweinheim,
Paul Kolb in Schweinheim,
Adam Sauer in Schweinheim,
Johann Kraus in Steinbach,
Franz Xaver Holzapfel in Stockstadt,
Alois Ott in Stockstadt,
Jakob Scherf in Stockstadt,
Hyronimus Franz in Stockstadt,
Adam Müller in Stockstadt,
Franz Krobe in Stockstadt,
Anton Bauer in Stockstadt,
Heinrich Keck in Stockstadt,
Sebastian Mehring in Straßbessenbach,
Georg Kunkel in Unterafferbach,
Johann Stadtmüller in Unterafferbach,
Peter Amberg in Waldaschaff,
Franz Kunkel in Waldaschaff,
Peter Amberg in Waldaschaff,
Georg Ansmann in Waldaschaff,
Lorenz Kunkel in Waldaschaff,
Anton Schäfer in Waldaschaff,
Georg Ansmann in Waldaschaff,
Philipp Hufft in Waldaschaff,
Luitpold Roth in Weibersbrunn,
Ferdinand Staudler in Weibersbrunn,
Leonhard Kissner in Weibersbrunn,
Valentin Englert in Wiesthal,
Sebastian Hepp in Wiesthal,
Joseph Eich in Wiesthal,
Johann Volz in Wintersbach,
Anton Hofmann in Wintersbach.

An die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Den Kommentar des königl. Oberregierungsraths Emil Riedel zu dem Gesetze über öffentliche Armen- u. Krankenpflege betr.

In der **Beck'schen** Buchhandlung zu Nördlingen ist von dem Kommentar des k. Oberregierungsrathes im Staatsministerium des Innern **Emil Riedel** zu den neuen Sozialgesetzen die II. Abtheilung, das Gesetz über die öffentliche **Armen- und Krankenpflege** vom 29. April 1869 umfassend, erschienen.

Nachdem dieser Kommentar **verläßige Anleitung** zum Gesetzesvollzuge bietet, werden die obengenannten Behörden auf dieses Werk mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß bei größeren Bestellungen derselben bedeutend billiger ist, und aufgefordert, **binnen 8 Tagen** zu berichten, ob sie auf dasselbe subskribiren wollen, oder nicht, damit die Subskribtionliste rechtzeitig vorgelegt werden kann.

Aschaffenburg den 24. Mai 1870.
Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

a2 Lippus.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.

Geboren. Den 19. Mai. August Simon, Sohn des Bierbrauers Valentin Schwind.
Den 21. Mai. Hermann Adam, Sohn des kgl. Expeditionsbeamten Wilhelm Schmachtenberger.
Den 22. Mai. Katharina Friederike, Tochter des Drehermeisters Anton Hom.
Den 23. Mai. Anonymae, Drillinge des Schneiders Joseph Haas. — Peter Georg, Sohn des Buchhalters Georg Birnbach.
Den 25. Mai. Maria Elisabetha, Tochter des k. Postoffizialen Heinr. Kirchner.
Den 26. Mai. Maria Barbara Helena, Tochter des k. Notars Franz Bayer. — August, Sohn des Heitzers Heinrich Fischer von Leider. — Maria Auguste, Tochter des kgl. Staatsanwalts Anton Vögel.
Den 27. Mai. Katharina Amalia, Tochter des Fabrikanten Friedrich Langsdorf.

Gestorben. Den 20. Mai. Georg Taichmeister, lediger Taglöhner, 45 Jahre alt.
Den 23. Mai. Mathes Vorgang, Müllermeister, 69 Jahre alt. — Anonymae, Drillingstöchter des Schneiders Joseph Haas, ½ Stunde alt.
Den 25. Mai. Friederike Derwisch, ledige Kanzlistentochter, 67 Jahre 10 Monate 17 Tage alt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 120 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 27. Mai. Se. Maj. der König haben aus dem Gewinn-Antheile der München-Aachener Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt für Unterfranken nachstehende Unterstützungen bewilligt: 1) der Gemeinde Unterdürrbach, Bezirksamts Würzburg, zum Bau einer Wasserleitung 1000 fl.; 2) dem Weiler Hummelmarter, Bezirksamts Haßfurt, zur Herstellung eines Brunnens 400 fl.; 3) der Gemeinde Sternberg, Bezirksamts Königshofen, zur Anlage eines Wasserreservoirs 200 fl.; 4) der Gemeinde Hesselbach, Bezirksamts Schweinfurt, zum Bau eines Armenhauses 650 fl.; 5) der Gemeinde Sendelbach, Bezirksamts Lohr, zur Herstellung eines Brunnens 100 fl.; 6) der Gemeinde Leubach, Bezirksamts Mellrichstadt, zur Herstellung einer Wasserleitung 500 fl.; 7) der Rettungsanstalt St. Josephspflege in Bischofsheim 300 fl.; 8) der Rettungsanstalt zu Volkersberg, Bezirksamts Brückenau, 100 fl.; 9) der Besserungsanstalt für entlassene Sträflinge in Oberzell, Bezirksamts Würzburg, 150 fl.; 10) dem Asyl für entlassene Sträflinge am Wurzhofe 200 fl.; 11) der Rettungsanstalt zu Wörth, Bezirksamts Obernburg, 200 fl.; 12) dem Martinsstifte zu Rüdenhausen 200 fl.

Nach der „Str. Z.“ wird der erste Ersatzmann für den Wahlbezirk Straubing, Herr Häring, auf das Abgeordnetenmandat nicht verzichten, sondern für den ausgetretenen Herrn Lucas in die Kammer eintreten, der er früher bereits 12 Jahre lang angehörte.

Die neuernannten Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Münchens sind Schullehrerssöhne; Erhard aus der Oberpfalz, Widenmayer aus Lindau; ersterer ist katholisch, letzterer protestantisch. Beide Herren Bürgermeister dankten für das ihnen gewordene Vertrauen und sprachen ihren Wählern gegenüber sich dahin aus, daß sie die Rechte der Gemeinde schützen und unter der Herrschaft einer freisinnigen Gemeindeordnung mit freisinnigen Gemeinde-Kollegien die nämlichen Grundsätze vertreten würden. — Herr Bürgermeister Schmiedel von Kitzingen war bekanntlich als zweiter Bürgermeister von liberaler Seite vorgeschlagen. Nachdem jedoch die Gemeindevertretung Kitzingens an Hrn. Schmiedel die dringende Bitte gerichtet, ihr seine bewährte Kraft nicht zu entziehen, lehnte derselbe zum großen Bedauern der liberalen Gemeindebevollmächtigten eine Wahl in München ab.

CH In der heute stattgefundenen 40. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten gelangte die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe bezüglich des Kredits für die außerordentlichen Militärbedürfnisse in der zehnten Finanzperiode 1870 und 1871 zur Berathung. Der Erhöhung des Kredits für Aenderung von Armatur-Lederwerk der Infanterie von 52,500 fl. auf 75,000 fl. und dem Zusatze zu dem beschlossenen Wunsche, „daß die Festungseigenschaft von Landau sobald als möglich aufgehoben werde“, wurde zugestimmt; dagegen sind 1) der Zusatz zu Art. 1 „etwaiger Mehrbedarf ist dem Reichsreservefond zu entnehmen“, 2) der Beschluß für Kasern- und Stallbau in Augsburg 90,000 fl., 3) für ein Krankenhaus in Nürnberg 100,000 fl. zu bewilligen, 4) der Antrag, aus den Zinsen der Fonds für außerordentliche Militärbedürfnisse die Mittel für Vollendung der Vorwerke der Festung Ingolstadt zu bewilligen — abgelehnt worden. Der Antrag des Abgeordneten Grell, „Abänderung des Art. 63 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 betreffend“, wurde nach längerer Debatte an den Ausschuß zurückverwiesen, damit derselbe die hauptsächlichsten Punkte bezeichne, welche bei der Revision dieses Gesetzes berücksichtigt werden sollen. Endlich ist der Antrag der Abgeordneten Dr. Edel und Frhr. v. Stauffenberg, „es möge zur authentischen Auslegung der Art. 24 und 25 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, die Wehrverfassung betr., im Landtagsabschied mit Gesetzeskraft ausgesprochen werden:“ „„Die im Art. 24 und 25 des Gesetzes vom 30. Januar 1868, die Wehrverfassung betr., vorgesehenen Uebungszeiten der Reservisten und Landwehrmänner werden zur Vornahme gemeinschaftlicher Uebungen in den Truppenkörper, dem sie angehören, festgesetzt. Außer diesen Uebungszeiten findet die Einberufung Einzelner zum Zwecke der militärischen Ausbildung nicht statt,““ einstimmig angenommen worden. Da die Zeit schon bis 2½ Uhr vorgerückt war, wurde die Sitzung geschlossen und die nächste auf kommenden Dienstag anberaumt.

Würzburg, 26. Mai. (Schwurgericht. 19. Fall.) Die heutige Verhandlung richtete sich gegen Anton Memminger, 23 Jahre alt, verheirathet aus Eggelfing, Redakteur des „Würzburger Journals“ dahier, wegen Vergehens der Amtsehrenbeleidigung, begangen an dem k. Staatsminister v. Schlör und dem k. Staatsminister v. Lutz. Die Anklageschrift stellt den Thatbestand folgendermaßen dar: Das hier erscheinende „Würzburger Journal“, dessen verantwortlicher Redakteur der Hr. Beschuldigte ist, enthielt in seiner Nr. 11, welche am 23. Januar 1870 ausgegeben ward, einen Artikel mit der Ueberschrift: „Die Kammer der Abgeordneten und das Ministerium. München, 12. Januar.“ In diesem veröffentlichten Artikel sind Angriffe gegen den k. Staatsminister von Schlör enthalten, worin ihm wegen seiner Amtsführung Vorwürfe gemacht werden, die eine verächtliche Handlungsweise desselben zur Schau tragen. In der Nr. 6 desselben Blattes und zwar in dem Artikel mit der Ueberschrift: „Neues aus der Hauptstadt. München, 5. Januar“, worin mehrfache Invektiven gegen den kgl. Staatsminister v. Lutz, namentlich in soferne enthalten sind, als ihm daselbst Vorwürfe wegen seiner Amtsführung gemacht werden, worin dieselbe nicht blos einer Kritik unterzogen, sondern die Amtsführung des Hrn. v. Lutz in herabwürdi-

digender und schmähender Weise verunglimpft und verächtlich dargestellt wird. Nachdem nun die aufgeführten Nummern des Journals zum größten Theile ausgegeben waren, so hat der Hr. Beschuldigte, als verantwortlicher Redakteur, die strafrechtliche Verantwortlichkeit für den Inhalt der beregten Artikel nach dem Preßgesetze vom 17. März 1850 zu tragen. (Schluß f.)

In der öffentlichen Sitzung der Kreis-Handels und Gewerbekammer vom 23. Mai wurde über nachfolgende Gegenstände berathen und beschlossen: An die Kammer der Abgeordneten soll unter Bezugnahme an die Eingabe unterfränkischer Notare und Bezeichnung derjenigen wesentlichen Bestimmungen in dem Entwurfe eines Tax- und Stempelgesetzes, welche die Interessen des geschäftlichen Verkehrs hauptsächlich zu schädigen drohen, eine Petition gegen die Annahme dieses Gesetzes in seiner vorliegenden Fassung gerichtet werden. — An das kgl. Staatministerium des Handels- und der öffentlichen Arbeiten ist zu berichten, daß eine größere Beschickung der Londoner Industrie-Ausstellung (welch' letztere weniger den auswärtigen Ausstellern als der englischen Industrie Nutzen bringen dürfte) im unterfränkischen Kreise nicht in Aussicht steht. — Auf Anregung des Bezirksgremiums Schweinfurt tritt die Kammer in eingehende Berathung über die Nachtheile, welche dem Handel aus der fortdauernden Zirkulation der österreichischen Sechskreuzerstücke von 1848 und 1849 erwachsen. Die Kammer erkennt in vollstem Maße die Kalamität an, welche sich dadurch mit jedem Tage erhöht, daß aus anderen Theilen Süddeutschlands, wo diese Münzsorten schon seit geraumer Zeit nur zu erniedrigtem Werthe umgesetzt werden können, dieselben massenweise nach Unterfranken geworfen werden, und daß die Nachsicht, welche bei uns noch immer besteht, schließlich zu großen Verlusten führen muß. Es sollte recht ernstlich bedacht werden, daß der letzte Termin, bis zu welchem die österreichischen Kassen die fraglichen Sechser gegen Banknoten umwechseln, mehr und mehr herannaht, daß sich gegenwärtig der Verlust durch Verwechslung zum Banknotenkurse nur auf 4—5 Prozent beläuft, derselbe aber nach Ende Juli durch die alsdann nur mögliche Verwechselung zum Metallwerthe (nach Mittheilung der Gold- und Silberscheideanstalt in Frankfurt vom 7. Nov. 1869 haben diese Sechser nur einen Metallwerth von $4\frac{9}{10}$ kr.) sich auf 19—20 pCt. erhöhen wird. Es erscheint daher als die höchste Zeit, daß man die Sache in Unterfranken nicht mehr mit gleichgültigen Augen betrachtet, sondern rechtzeitig Verlusten, welche das Ausland besonders auf Unterfranken zu bürden sucht, vorbeugt. Man glaubt auch von der unterfränkischen Presse erwarten zu dürfen, daß sie durch wahrheitsgetreue Mittheilungen über den Sachverhalt zur Aufklärung des Publikums aufs Möglichste beitragen wird. — Ein Bericht der Handelskammer zu Shanghai liegt auf dem Bureau zur Einsicht auf. — Ein kombinirtes Hausirgesuch für 8 Personen wird begutachtet.

Werneck. Mehrere vor Kurzem verübte ruchlose Thaten haben hier allgemeine Sensation und den Wunsch erregt, daß der Thäter recht bald ermittelt und dem Arme der Gerechtigkeit überliefert werde. Es wurden nämlich seit einiger Zeit dem k. Gerichtsschreiber Freund dahier fast seine sämmtlichen Tauben und Hühner vergiftet und kurze Zeit darauf, nachdem demselben seine schönste Kuh beim Kalben zu Grunde gegangen war, seine andere Kuh ebenfalls vergiftet und damit nicht zufrieden, legte dieser ruchlose Mensch auch noch seine Hand an das kaum 3 Wochen alte Kalb und vergiftete solches durch Arsenik. Das Motiv zu dieser schändlichen Handlung kann nur Neid und Schadenfreude sein, weil der Beschädigte in Folge seines friedliebenden Charakters, wie allgemein bekannt, mit Niemanden in Feindschaft lebte.

Berlin, 25. Mai. Der Kapellmeister Eberle, welchen Richard Wagner hieher gesandt hatte, um die Einübung der „Meistersinger" zu leiten, und welcher zuletzt die Kapelle im Theater „Vorwärts dirigirte", ist als geisteskrank nach der Charite befördert worden.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris,** 27. Mai, Abends. Im gesetzgebenden Körper kam heute die Interpellation Bethmonts über das plebiscitaire Komite zur Vorlesung. Der Interpellant und Clement Duvernois tadelten die Haltung, welche die Regierung bezüglich des Versammlungsrechts beobachtet habe. Der Justizminister erwiderte, die Regierung behalte sich die Diskussion über den Art. 291 des Strafgesetzbuches, dessen Abänderung der Dep. Bethmont verlangte, vor, müsse jedoch gleich erklären, daß ihres Erachtens der Zeitpunkt für die Freigebung der politischen Versammlungen noch nicht gekommen sei. Der Minister verlangte schließlich Annahme der einfachen Tagesordnung, welche bei der Abstimmung mit großer Majorität votirt wurde.

* **London,** 27. Mai. Nachrichten aus Toronto zufolge ist die fenische Bewegung an der Ostgränze Kanadas als vollständig gescheitert zu betrachten und sind die Fenier in voller Flucht begriffen.

* **New-York,** 27. Mai. Die Fenierbande, welche O'Neil befehligte, ist größtentheils nach Malone gezogen. Die Bande Gleasons steht nahe bei Frontriver. Dieselbe wird auf 1000 Mann geschätzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Lissabon, 25. Mai. Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 7. d. M. betrugen die Gesammt-Verkäufe von Kaffee seit letzter Post 104,000 Sack, der Gesammtexport 63,000, die Abladungen nach dem Kanal 8000, nach Nord-Europa 3000, nach dem Mittelmeer 8000, nach Nord-Amerika 47,000, nach anderen Häfen 2000 Sack. Der Vorrath betrug 190,000 Sack. Preis für Good first 6200 Reis, für Triester Mehl 22,000 Reis.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 121 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 30. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 27. Mai. Die bayerische Regierung beabsichtigt demnächst mit Frankreich über die Fortsetzung der Pirmasenz-Zweibrückener-Eisenbahn über Einöd, Lautskirchen nach Saargemünd in Verhandlung zu treten.

CH **München**, 28. Mai. Der II. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten ist dem Antrage des Referenten Abgeordneten Schmidtkonz einstimmig beigetreten, der Kammer vorzuschlagen: 1) Es sei den Rechnungsnachweisungen über die Gesammt-Staatseinahmen pro 1866/67, sowie über die Gesammt-Staatseinahmen und Verwaltungsausgaben pro 1868 die Anerkennung zu ertheilen; 2) es sei dem Antrag des Abgeordneten Freiherrn v. Stauffenberg „an Seine Majestät den König die Bitte zu stellen, das Institut der Steuereinnehmer, wie es dermalen in der Rheinpfalz besteht, auch im diesseitigen Bayern zur Einführung zu bringen und die deßfallsigen Vorlagen an den Landtag zu machen“ keine Folge zu geben.

CH Der Antrag des Abgeordneten Dürrschmidt, die Rechtsverhältnisse der Miether und Pächter von Liegenschaften gegenüber den neuen Erwerbern derselben betreffend, geht dahin: Die Kammer wolle beschließen, es sei an Se. Maj. den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, Allerhöchstdieselben wollen geruhen, im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft für die sämmtlichen Gebietstheile diesseits des Rheins auszusprechen: Geht eine vermiethete oder verpachtete Liegenschaft aus einem besonderen Rechtsgrunde in das Eigenthum eines Dritten über, so tritt dieser in die Rechte des Vermiethers oder Verpächters aus dem durch Uebergabe an den Miether oder Pächter vollzogenen Vertrage ein. Der dritte Erwerber ist, auch wenn der Mieth- oder Pachtvertrag auf längere Zeit sich zu erstrecken hätte, befugt, die Miethe am nächsten vertragsmäßigen oder ortsüblichen, aushilfsweise gesetzlichen Ziele, in Ermangelung eines der letzteren aber zur Räumung nach Ablauf von drei Monaten, ferner den Pacht sechs Monate vor Abfluß des laufenden Wirthschaftsjahres, später jedoch nur zur Räumung am Ende des nächsten Wirthschaftsjahres aufzukündigen. Hat sich der neue Erwerber dem Vermiether oder Pächter gegenüber zur Fortsetzung der Miethe oder des Pachts während der übrigen Vertragszeit verbindlich gemacht, so kann der Miether oder Pächter die Jenem hieraus zustehenden Ansprüche gegen den Ersteren geltend machen. Dem Miether oder Pächter bleibt das Recht auf Entschädigung wegen der durch Uebertragung des Eigenthums einer Liegenschaft auf den Dritten herbeigeführten vorzeitigen Beendigung des Mieth- oder Pachtverhältnisses vorbehalten. Die entgegenstehenden, auf Gesetz oder Gewohnheit beruhenden Bestimmungen sind aufgehoben. Der Antrag wurde vom 6. Ausschusse für formell und materiell zulässig erachtet und die Ueberweisung desselben an den betreffenden Fachausschuß in Vorschlag gebracht.

CH Der Referent des 2. Ausschusses der Abgeordnetenkammer über die Rechnungsweisungen bezüglich der allgemeinen Staatseinnahmen, Abgeordneter Schmidtkonz, machte den Vorschlag, daß der für die dreis resp. sechsjährige Regulirung der Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommensteuer auf den 1. Oktober gesetzlich festgesetzte Termin künftig auf den nächstfolgenden 1. Januar verlegt werde. Der k. Staatsminister der Finanzen erkannte die praktische Begründung dieses Vorschlages an und will denselben in Erwägung ziehen, falls die Kammer der Abgeordneten eine demselben entsprechende Bestimmung in das nächste Finanzgesetz aufzunehmen beabsichtigen sollte. Sämmtliche Ausschußmitglieder fanden den Vorschlag des Referenten für zweckmäßig und waren einverstanden, daß derselbe bei der Berathung des Finanzgesetzes weiter zu verfolgen und

vorläufig im Berichte des Referenten über die Einnahms-Nachweisungen nur zur Kenntniß der Kammer zu bringen sei.

CH Die Tagesordnung für die auf Dienstag den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr, angesetzte öffentliche Sitzung der Kammer der Abgeordneten lautet: 1) Vortrag des Referenten im vierten Ausschusse über den Antrag des Abgeordneten Dr. Edel: einen Gesetzentwurf über die Befriedigung der Kultusbedürfnisse und Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinden betr., Berathung und Beschlußfassung hierüber. 2) Vortrag des Referenten im zweiten Ausschusse über die Petition des Vereins bayerischer Müller und Mühl-Interessenten um Revision der Besteuerung der Getreidemühlen; Berathung und Beschlußfassung hierüber. 3) Vortrag des Referenten im zweiten Ausschusse über die Staatseinnahmen pro 1866/67, dann über die Staatseinnahmen und Verwaltungsausgaben pro 1868, Berathung und Beschlußfassung hierüber.

☐ **München**, 29. Mai. Se. Maj. der König haben zu beschließen geruht, daß der Sitz des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg mit 1. Juli d. Js. von Neuburg nach Augsburg verlegt werde. In dessen Folge hat das genannte Appellationsgericht an dem bezeichneten Tage seine Amtsverrichtungen in Augsburg zu beginnen. — Prinz Ludwig ist heute Morgens nach Passau abgereist, um der 13. Wanderversammlung der bayerischen Landwirthe, welche morgen und übermorgen daselbst stattfindet, beizuwohnen. — In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer wurde die Berathung über die Militärrechnungen pro 1865/66 und 1866/67 zu Ende geführt. — Der Justizausschuß der Kammer der Abgeordneten setzt morgen die Diskussion über die Advokatenordnung fort. Der Finanzausschuß tritt in Berathung über den Gesetzentwurf in Betreff der Zinsengarantie für pfälzische Eisenbahnpapiere und der 4. Ausschuß über die verschiedenen an die Kammer gelangten Anträge in Betreff der Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer an den deutschen Schulen. — Der 6. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, die Vorstellung der Handels- und Gewerbekammer für Oberfranken wegen Beibehaltung des Handels- und Appellationsgerichts in Nürnberg als einziger und letzter Instanz in Handels- und Wechselprozessen einfach zu den Akten zu legen. Von der Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg ist neuerdings die gleiche Vorstellung an die Kammer gelangt. — Die Vorstände der Privatlehranstalten in der Pfalz richteten an die Kammer der Abgeordneten die Bitte um Zulassung der Zöglinge dieser Anstalten zu der jährlichen Abiturientenprüfung an den k. Gewerbschulen behufs Erlangung eines zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigenden Maturitätszeugnisses. — Die Abgg. v. Schauß, Freytag und Dürrschmidt haben sich die Petition mehrerer mittelfränkischer exponirter Rechtsanwälte um Hinausschiebung des Einführungstermins für die neue Zivilprozeßordnung auf den 1. Jan. 1871 angeeignet.

∴ **München**, 29. Mai. Der erste Sekretär der Kammer der Abgeordneten, Hr. Dr. Jörg, wird derselben nächster Tage Vortrag erstatten über eine schon vor mehreren Monaten aus dem Wahlbezirke Forchheim eingelaufene Wahlreklamation. Die Vortragerstattung war bisher nicht möglich, weil vorerst bezüglich der Behauptungen der Reklamanten, daß Bedrohung und Bestechung von Wählern stattgefunden hatte, eine gerichtliche Untersuchung nothwendig war. Dieselbe ist jetzt bereits im Reinen, mit dem Resultat, daß die behauptete Beschuldigung nicht erwiesen werden konnte. Demzufolge wird dann auch der Hr. Referent beantragen, die Wahlreklamation als unbegründet zu erklären. Die Mittheilung einiger Blätter, es hätten bereits sämmtliche Ersatzmänner für Lukas und Bucher den Eintritt in die Kammer abgelehnt und müßten deßhalb neue Wahlen stattfinden, ist jedenfalls viel verfrüht, denn noch konnte an die betr. Ersatzmännern — da vorerst deren Wahlakten zu prüfen sind — die Aufforderung, in die Kammer einzutreten, noch gar nicht erlassen werden, so daß dieselben auch noch gar keinen Anlaß hatten, sich über Annahme oder Ablehnung des Mandats zu erklären.

Würzburg, 29. Mai. (Schwurgericht. 22. Fall.) Anklage gegen Leonhard Büchlein, 43 Jahre alt, led. Taglöhner von Mainbernheim, wegen Verbrechens des Diebstahls. Dem Bauern Johann Derr von Rödelsee wurden in der Nacht vom 24. auf den 25. Febraar l. Js. nach vorgängiger Oeffnung der Hausthüre, so wie eines in der oberen Stube stehenden verschlossenen Schranks mittelst eines Nachschlüssels oder anderen Sperrwerkzeuges eine große Anzahl theils im letzteren Schranke verwahrter, theils in andern unverschlossenen Räumlichkeiten befindlichen, den Georg Derr'schen Eheleuten gehöriger Gegenstände, namentlich Kleidungs-Stücke, Leinwand, Bettstücke und eine größere Quantität, circa 70 Pfund geräuchertes Schweinefleisch im Gesammtwerthe von mehr als 100 fl. und aus der unverschlossenen Scheune ein Schubkarren, 3 fl. werth, entwendet. Der Verdacht dieses Diebstahls richtete sich Anfangs auf zwei übelbeleumundete Bursche, die gefänglich eingezogen, nach einigen Tagen wieder entlassen wurden, da sich ein näherer Verdacht gegen sie nicht begründete. Durch den entwendeten Schubkarren kam man jedoch dem eigentlichen Thäter und zwar in der Person des höchst übel beleumundeten Angeklagten auf die Spur. Dieser dem fremden Eigenthume höchst gefährliche Mensch, der, abgesehen von einer Strafe wegen Körperverletzung und Feld-Diebstahls, bereits viermal wegen Diebstahls mit verschiedenen Gefängnißstrafen belegt wurde, geständigte auch sofort bei seiner Arretirung fraglichen Diebstahl und kamen die meisten der entwenden Gegenstände zu Gerichtshanden. Dessen Schwester Barbara Wahler, zu welcher er die gestohlenen Gegenstände verbracht hatte, die gleichfalls übel beleumundet und als dem fremden Eigenthume gefährlich geschildert wird, wurde in die Sitzung des königl. Bezirksgerichts Würzburg wegen Vergehens der Hehlerei

zur Aburtheilung verwiesen. Durch den Wahrspruch der HH. Geschwornen (Obmann Hr. Johann Fickenstein, Bürgermeister von Schöllkrippen) wurde Angeklagter des ihm zur Last gelegten Diebstahls für schuldig erklärt. Urtheil, dem Antrage der kgl. Staatsbehörde entsprechend, 5 Jahre Zuchthaus. Antrag der Vertheidigung: 4 Jahre 3 Monate Zuchthaus.

* **Wien**, 26. Mai. Die Wiener Weltausstellung für 1873 ist gesichert: der Kaiser hat bereits die vom Ministerrath zur Erlassung der betreffenden offiziellen Ankündigung erbetene Genehmigung ertheilt. Private Kreise, welche der Regierung die Aufbringung der zu 6 Millionen Gulden veranschlagten Kosten erleichtern wollen, haben schon jetzt einen Betrag von anderthalb Millionen gezeichnet.

Aus Württemberg, 25. Mai. Vorgestern wurden vom Blitze ein Waldhauer von Dobel bei Dornhan im Walde getödtet und zugleich 2 neben ihm beschäftigte Weibspersonen zu Boden geworfen und deren Eine dergestalt beschädigt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Auch hat an demselben Tage ein Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

* **Kopenhagen**, 28. Mai. Das neue Ministerium besteht aus: Holstein-Holsteinborg, Konseilpräsident, Rosenoere, Minister des Aeußern, Haffner interimistisch Kriegs- und Marineminister, Fonnesbech, Minister des Innern, Krieger, Justizminister, Fenger, Finanzminister und Hall, Kultusminister. Die neuen Minister hatten um 2½ Uhr Audienz bei dem Könige, welcher nach derselben nach Fredensborg abreiste.

* **Florenz**, 28. Mai, Abends. „Economista“ meldet: Die französische Regierung hat den betheiligten Kabineten einen Gegenentwurf, betreffend die ägyptische Justizreform, mitgetheilt. Aus Marokko erfährt das genannte Blatt, daß daselbst in Folge des Betretens marokkanischen Bodens durch ein französisches Expeditionskorps große Aufregung herrscht. Einige Tribus gehen den Franzosen entgegen.

Paris, 28. Mai. Zwischen Limoges und Poitiers ist ein Eisenbahntrain in ein 70 Fuß tiefes Thal herabgestürzt, 5 Waggons wurden zertrümmert, zwei Personen sind getödtet und fünf schwer verwundet worden. Alle übrigen erhielten Quetschungen.

* **London**, 28. Mai. Die hiesigen Morgenblätter veröffentlichen den Prospekt einer durch Glyn Mill's aufgelegten rumänischen Staatseisenbahn-Anleihe im Betrage von 600,000 L. Der Emissionspreis ist auf 72 inkl. Coupon festgesetzt. Die Subskription findet am 30. und 31. d. M. statt.

* **Madrid**, 28. Mai. (Kortes.) Der Deputirte Moret bringt einen Gesetzantrag betreffend die Abschaffung der Sklaverei ein, welcher jedes Kind von Sklaven, das vom Zeitpunkte der Promulgation des Gesetzes ab geboren werden wird, frei erklärt alle diejenigen Kinder, welche seit dem 18. September 1868 geboren sind, soll die Regierung für je 50. Thlr. frei kaufen.

* **New-York**, 28. Mai. (Kabel-Depesche.) Die sich am Frontiver befindlichen Fenierbanden bestehen größtentheils aus dem unorganisirten Pöbel aus der Nachbarschaft von Malones. General Pide ist mit 300 Mann V.-St. Infanterie in Malone angekommen.

* **Washington**, 28. Mai. (Kabel-Depesche.) Es sind Befehle ertheilt worden, die Waffenvorräthe der Fenier zu konfisziren.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Postoffizialen in München M. Perzel wegen körperlichen Leidens für ein Jahr in den Ruhestand versetzt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 22.—28. Mai.) Waizen kostete 20 fl. 28 kr. gest. um 18 kr., Korn 15 fl. 42 kr. gest. um 8 kr., Gerste 13 fl. 30 kr. gest. um 30 kr., Haber 9 fl. 17 kr. gest. um 5 kr. Summa aller verkauften Pfunde 220,315. Umsatzsumme 13,814 fl.

Schweinfurt, 28. Mai. Der heutige Getreidemarkt war sehr gering befahren. Es ergaben sich auf demselben folgende Preise: Waizen kostete 19 fl. 45 kr. bis 20 fl. 30 kr., Korn 16 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Gerste 14 fl. 45 kr., Haber 10—10 fl. 30 kr. per Schäffel.

Nürnberg, 28. Mai. (Hopfenbericht.) Heute blieb der Markt — mit Ausnahme einiger Ballen Aischgründer zu 74, Mittelwaare zu 80 und 85 und guten Mittelsorten zu 90—95 fl. — geschäftslos. Die Berichte über den Stand der Pflanzungen lauten übereinstimmend dahin, daß die kalten Nächte dem Wachsthume nicht günstig waren, es ist denselben jedoch noch nicht der geringste Werth beizulegen.

CH **München**, 28. Mai. (Schranne.) Neue Zufuhr 5022 Sch.; Gesammtbestand heutiger Schranne 6823 Sch. Hievon wurden 5339 Schäffel verkauft und 1489 Sch. eingestellt. Mittelpreise: Waizen 19 fl. 40 [illegible] 58 kr., Gerste 11 fl. 11 kr., [illegible] kr., Korn 12 fl. Mittelpreis voriger [illegible] Schranne mehr Waizen 25 kr., Haber 8 fl. 39 kr.; gegen den Korn 52 kr., Haber 7 kr., minder Gerste 1 fl. 10 kr. Gesammtumsatz seit voriger Schranne an Frucht 6353 Schäffel, an Geld 90,402 fl.

Eingesandt.

Der außerordentlich reiche Früchteansatz der Obst-, besonders der Aepfelbäume ließen eine Ernte gleich dem 1847er Jahr erwarten, wenn dieselbe nicht durch den mit Riesenschritten um sich greifenden Raupenfraß ganz in Frage gestellt würde. Noch könnte mancher Baum gerettet werden, wenn man den Raupen ernstlich nachstellte und um die Stämme einen ½ Fuß breiten Anstrich von Pech machte, um das Hinaufkriechen der Raupen zu verhindern. Geschieht dieses nicht sofort, dann sind in Kürze die Bäume total blätterlos, wie dieß bei vielen schon jetzt der Fall ist. Die beste Zeit zum Raupen ist früh Morgens, wo die Raupen noch beisammen sitzen. Wer also nicht seine Ernte ganz verlieren und die Bäume selbst dem Ruine nicht Preis geben will, der säume ja nicht, dieses Ungeziefer zu vertilgen.

2456b2 **Ausschreiben.**

Reparatur der Straße von Großostheim nach Aschaffenburg betr.

Die zur Herstellung der fraglichen Straßenstrecke, soweit dieselbe die Gemeindemarkung von Leider berührt, nothwendigen Arbeiten im Anschlage zu 2395 fl. — werden am

Mittwoch den 8. Juni l. Js., Früh 10 Uhr,

am Sitze des unterfertigten Amtes im Wege des **schriftlichen Angebotes** an den Wenigstnehmenden verakkordirt werden.

Bemerkt wird, daß die auf 1597 fl. 12 kr. veranschlagten Hand- und Spanndienste von der Gemeinde Leider geleistet werden.

Die schriftlichen Angebote, welche zugleich von den darin zu bezeichnenden Ersatzmännern mitzuunterzeichnen sind, müssen versiegelt und **frankirt** bis längstens

Dienstag den 7. Juni l. Js.,

bei dem unterfertigten k. Bezirksamte eingelaufen sein und die Unternehmer bei Vermeidung des Ausschlusses vom Akkorde an dem anberaumten Termine zur Akkordverhandlung sich einfinden.

Der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingnisse können jeden Tag hierorts eingesehen werden.

Aschaffenburg den 23. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
v. n.
Wagner.

2563a2 **Bekanntmachung.**

Die Unterzeichneten erlauben sich hiemit anzuzeigen, daß von

Mittwoch den 1. Juni an

der Laib Brod von 5 Zollpfund 18 Kreuzer,
der Laib Brod von $2^1/_2$ Zollpfund 9 Kreuzer

kostet.

Aschaffenburg den 29. Mai 1870.

Sämmtliche Bäckermeister Aschaffenburgs.

(2564) **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 2. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

läßt der Unterfertigte im Wirthshause zu Schmerlenbach 2 trächtige Kühe, 1 Kuh mit Kalb, 1 Rind, 7 junge Schweine, Wagen, Pflug, Egge und sonstige Oekonomie-Geräthschaften, sämmtlich im guten und brauchbaren Zustande, ferner verschiedene Frauen-Kleidungsstücke, Weißzeug und Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schmerlenbach den 28. Mai 1870.

Johann Adam Wenzel, Forstaufseher.

(2565) Ich warne hiemit Jedermann, meinem Sohne Romuald Braun etwas zu borgen oder zu leihen, da ich für nichts haite.

Peter Braun II. in Kleinostheim.

Kirchenkollekte für die Reparatur der Kirche zu Rothenrain betreffend.

Das Ergebniß der obenbezeichneten Kollekte im Amtsbezirke Alzenau ist folgendes:

a)	k. Pfarramt Alzenau .	— fl. 54 kr.
b)	k. Pfarramt Hörstein .	2 fl. 54 kr.
c)	k. Pfarramt Krombach .	— fl. 24 kr.
d)	k. Pfarramt Geiselbach	— fl. 25 kr.
e)	k. Pfarramt Mömbris .	1 fl. 30 kr.
f)	k. Pfarramt Ernstkirchen	— fl. 30 kr.
g)	k. Pfarramt Sailauf für Rottenberg und Feldkahl	— fl. 52 kr.
h)	k. Pfarramt Kleinostheim für Dettingen	— fl. 24 kr.
i)	k. Pfarramt Wiesen für Heinrichthal	— fl. — kr.
	Summa	7 fl. 53 kr.

was hiermit veröffentlicht wird.

Alzenau den 20. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Montag den 30. Mai 1870,
Nachmittags 2 Uhr,

versteigern wir im Sterbhause aus Auftrag des Erben die zum Nachlasse des k. Amtmanns Herrn Huler hier gehörigen Mobilien, als: Kanapee, Stühle, Kommode, Schränke, Tische, Bettstätten, Betten und sonstiges Haus- und Küchengeräthe öffentlich gegen Baarzahlung, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

2535c3 Hofmeister & Bein.

(2521b2) Ein **gesitteter Junge** kann das Spenglergeschäft erlernen bei
Valentin Kreher
am Schar'en Ed

2567a2 Ein kleiner **Handwagen** und eine **Leiter** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2463b2 Bei Baumeister B. Hoffmann ist in seinem neugebauten Hause der **erste Stock** wieder zu vermiethen. Auch ist bei demselben eine Pferdestallung mit Bedientenzimmer disponibel. 2463b2

Mainwasserwärme.
Am 29. Mai Abends $17^1/_2$ Grad.
Am 30. Mai Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 122 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 31. Mai 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 30. Mai. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Durch Beschluß des königl. Bezirksgerichts Würzburg vom 7. April wurde die Sache gegen den Häcker Mathäus Fehrer von Randersacker wegen vorliegenden Verbrechens der Körperverletzung zur weiteren Beschlußfassung an das k. Appellationsgericht verwiesen, wogegen der k. Staatsanwalt Berufung anmeldete, weil Fehrer nicht wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden sei. Der Gerichtshof entsprach auch dieser Berufung und verurtheilte den Mathäus Fehrer wegen Vergehens der Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß. 2) Der Weber Joseph Roßteutsch von Rimpar, durch Urtheil desselben Gerichts vom 7. April wegen Vergehens des Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Gleich ungünstigen Erfolg hatte auch die Berufung des Taglöhners Nikolaus Bartbelme von Unzersbausen gegen das Erkenntniß des Bezirksgerichts vom 7. April, wodurch derselbe wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und wegen Ehrenkränkung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

CH **München**, 30. Mai. Se. Maj. der König haben auf Grund des Art. 146 Absatz 3 der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten vom 29. April 1869 verordnet, was folgt: § 1. Von den in Artikel 146 Absatz 3 der Prozeßordnung begriffenen Geldstrafen sind Diejenigen, welche gegen Parteien oder deren Gewalthaber verhängt werden, vorbehaltlich der Bestimmung des Art. 864 Absatz 5 desselben Gesetzbuchs und so lange nicht anders verfügt wird, der Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsanstalt zu überweisen. § 2. Alle sonstigen unter die Bestimmung des Art. 146 Absatz der Prozeßordnung fallenden Geldstrafen sind vorläufig durch das Staatsministerium der Justiz zur Unterstützung von Gerichtsvollziehern oder ihren Hinterbliebenen zu verwenden. Diese Geldstrafen fallen jedoch, wenn ein Pensionsverein für die Hinterbliebenen der Gerichtsvollzieher gegründet sein wird und derselbe auf Grund der Gerichtsvollzieherordnung die gegen Gerichtsvollzieher ausgesprochenen Geldstrafen zugewiesen erhalten hat, gleichfalls von diesem Zeitpunkte an dem bezeichneten Vereine zu. § 3. Gegenwärtige Verordnung tritt gleichzeitig mit der Prozeßordnung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten im ganzen Umfange des Königreichs in Kraft.

CH Zur Begründung des Antrags um Verschiebung der Einführung der Prozeßordnung wird bemerkt, daß diejenigen Anwälte, welche an Orten angestellt seien, wo keine Bezirksgerichte sich befinden, durch die neue Prozeßgesetzgebung am direktesten und empfindlichsten berührt seien, daß es sich aber auch um das Interesse ihrer Klienten und um die ihnen anvertrauten Angelegenheiten handle. Es müsse von ihnen gewünscht werden, daß die ohnedies bei allen neuen Gesetzen schwierige Uebergangsperiode nicht eher herbeigeführt werde, als bis Alles hiezu reif sei und auch die Nebengesetze fertig seien, welche für den 1. Juli d. J. nicht mehr frühzeitig genug publizirt werden könnten. Der 6. Ausschuß hat diese Vorstellung für formell und materiell zulässig erklärt und der Kammer die Ueberweisung derselben an den betreffenden Fachausschuß in Vorschlag gebracht.

CH Die Abgeordneten Croißant und Golsen haben den Antrag gestellt, es wolle der Kammer gefallen, an den König die Bitte zu richten, im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft zu sprechen: Der Art. 75 der Konstitution vom 20. Frimaire Jahr VIII. (13. Dezember 1799) ist, soweit er in der Pfalz Gesetzeskraft hat, aufgehoben. Bei Begründung dieses Antrages wird hervorgehoben, daß jener Artikel die gerichtliche Verfol-

gung der Verwaltungsbeamten wegen Thathandlungen, die auf ihre Funktionen Bezug haben, nur nach vorher eingeholter Ermächtigung des Staatsraths zulasse und daß nach Doktrin und Praxis der Pfalz und Frankreichs diese Ermächtigung gleichmäßig erfordert werde, möge die Vorgerichtstellung vor dem Straf- oder vor dem Zivilrichter stattfinden. Der Artikel sei wie die republikanische Staatsverfassung Frankreichs von 1799 vom Geiste des Absolutismus angehaucht und entbehre jetzt, nachdem an die Stelle der Konstitution vom Jahre VIII. für die Pfalz die bayerische Verfassungs-Urkunde getreten sei, aus seinem Zusammenhange gerissen, die Grundbedingung seines Daseins. Er stehe im Widerspruche mit dem konstitutionellen Geiste der Gegenwart, mit dem in der Verfassung zur Geltung gelangten Grundsatze der Gleichheit vor dem Gesetze und ganz speziell mit den Verfügungen des Staatsdiener-Ediktes. Auch kenne die diesseitige Gesetzgebung keine solche Bevorrechtung der Verwaltungsbeamten. — Der sechste Ausschuß hat den Antrag für formell und materiell zulässig erklärt und der Kammer die Ueberweisung desselben an den betreffenden Fachausschuß in Vorschlag gebracht, desgleichen auch die Bitte der Rentamtsgehülfen des Kreises Oberbayern um Verbesserung der Lage der Rentamtsgehülfen, die Einführung des Institutes der Steuereinnehmer aus der Zahl der Rentamtsgehülfen in den diesrheinischen Kreisen.

CH Die Abgeordneten Greil und Alois Frhr. v. Hafenbrädl haben den Antrag gestellt, es sei an den König die Bitte zu stellen, „dem gegenwärtig versammelten Landtage einen Spezialgesetzentwurf über die Erbauung der Eisenbahn durch den bayerischen Wald in der Richtung von Passau nach Arnschwang über die Schwandorf-Pilsener Bahn allergnädigst vorlegen und diese Bahn in die Zahl der gemäß Art. 3 des Gesetzes vom 29. April 1869, die Vervollständigung der bayerischen Staatsbahnen betreffend, zunächst zur Ausführung bestimmten Bahnen aufnehmen zu lassen." Der Antrag stützt sich auf die Nothwendigkeit und Dringlichkeit dieser Bahn; ferner auf ihre voraussichtliche große Rentabilität, da ihr aus den bedeutenden 320,000 Tagwerk umfassenden Waldungen, aus den 34 im Betrieb befindlichen Glashütten, aus den vielen dortigen Fabriken und Manufakturen, aus dem Reichthume mannigfacher landwirthschaftlicher und Naturprodukte sehr große Quantitäten Frachtgüter zugeführt werden; außerdem auf die bedeutende Abkürzung der Bahnstrecke, auf welcher die böhmischen Steinkohlen dem industriellen Etablissement im bayerischen Walde zugeführt würden. Ferner hat die Stadtgemeinde Hirschau in einer Eingabe an die Kammer gebeten, daß der Art. 1 lit. f. des Gesetzes vom 29. April 1869 über die Ausdehnung der bayerischen Ostbahn dahin präzisirt werden möge, daß die bayerische Ostbahngesellschaft unter den angegebenen Garantien eine Eisenbahn von Amberg über Hirschau nach Weiden zu bauen habe. Die Bitte wird dadurch begründet, daß die Eisenbahn für Hirschau eine Lebensfrage und die bemerkte Eisenbahnstrecke in dieser Richtung als Mittel und Bindeglied nach Nord und Südost von internationalem Werthe sei. Der 6. Ausschuß hat diese Bittvorstellung nun für formell und materiell zulässig erklärt und der Kammer die Ueberweisung derselben an den betreffenden Fachausschuß in Vorschlag gebracht.

München. Der neue Bürgerwehr-Entwurf gilt als abgethan; die Verbesserungsvorschläge des Bürgerwehrspezialisten Radspieler wurden vom Ausschusse abgelehnt.

Regensburg, 29. Mai. Der Feuerwehrtag ist heute mit einem musikalischen Morgengruß eingeleitet worden. Die Stadt prangt im Flaggenschmucke in den bayerischen, Regensburger- und deutschen Farben. Sinnige Sprüche an den Thoren der Stadt und verschiedenen Gebäuden heißen die fremden Feuerwehrmänner willkommen. Um 3 Uhr Nachmittags findet der Abmarsch durch die Hauptstraßen von Stadtamhof nach Regensburg nach der Schießhauswiese statt. Der Festplatz auf der Schießstätte erfreute sich gestern bereits des lebhaftesten Besuches. Fremde Feuerwehrmänner strömten zu Wasser und zu Lande der alten Ratisbona zu. Die Ankömmlinge der Nachmittagszüge wurden vom Komite und von zahlreichen hiesigen Feuerwehrmännern empfangen. Besonders lebhaft war die Betheiligung der Stadt, als gegen 6 Uhr Böllersalven die Ankunft der „Bavaria" meldeten, welche an 300 Gäste aus der oberen Donaugegend brachte. Unmittelbar darauf brachte der Nürnberger Zug eine ebenso große, wenn nicht größere Anzahl fränkischer Gäste. Ein wolkenloser Himmel verspricht das günstigste Wetter.

Schweinfurt, 30. Mai. Telegraphisch wird hieher mitgetheilt, daß der bayer. Feuerwehrtag in Regensburg das M e tz 'sche Gewind provisorisch als Normalgewinde angenommen habe.

Würzburg, 30. Mai. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde in der obern Mainmühle der Betrag von 12,000 fl. gestohlen. Vom Thäter hat man noch keine Spur. — Am 29. d. Mts. wurden in den ärarialischen Leisten-Weinbergen die ersten blühenden Trauben gefunden.

Würzburg, 30. Mai. (S c h w u r g e r i c h t. 23. Fall.) Anklage gegen Erhard Hohmann, 37 Jahre alt, aus Kronach, verh. Skribent, zuletzt bei dem k. Notar Oppmann dahier, wegen 5 Verbrechen gegen die Sittlichkeit, verübt in der Zeit vom Jahre 1867 bis Oktober 1869 dahier an 5 Mädchen im Alter von 6—8 Jahren. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. Obwohl sich nun Angeklagter auf das Läugnen verlegt, so ist derselbe nach seiner Vergangenheit ein Mensch, zu dem man sich der ihm wiederholt zur Last geleg'en Handlungen wohl versehen kann. (Schluß f.)

Köln, 28. Mai. Gestern wurden von dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte 104 militärpflichtige Personen, weil sie durch Verlassen des Landes sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres entzogen und 31 beurlaubte Landwehrmänner, weil sie ohne Erlaubniß

ausgewandert sind; in contumaciam Jeder zu einer Geldstrafe von 50 Thlr. event. zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Aßmannshausen, 27. Mai. Gestern Vormittag wurde hier eine Gesellschaft aus Mainz per Extra-Dampfboot erwartet. Der Hausknecht des Hotels „Anker" wollte dieselbe mit Böllerschüssen begrüßen; aber schon bei einer des Morgens angestellten Probe zersprang einer der Böller, und der mit mehreren Knaben in einer Entfernung von circa 30 Schritten stehende 13jährige Sohn des Hotelbesitzers, Hrn. Jung, wurde so am Kopf und Unterleibe getroffen, daß derselbe augenblicklich todt auf dem Platze blieb. Das Knie ist total zerschmettert. Der Knecht, welcher den Schuß abfeuerte, soll nur leicht an der Hand verletzt sein und hat in der ersten Verwirrung das Weite gesucht.

Darmstadt, 27. Mai. Dem Vernehmen nach wird die Bahnstrecke von Babenhausen bis Groß-Umstadt Anfangs nächsten Monats eröffnet werden.

Koburg, 28. Mai. Gestern erschoß auf dem Militärschießplatz ein Portepéefähnrich einen Sergeanten. Zu aufgestellten ungeladenen Gewehren stellte der betreffende Sergeant auch dasjenige, welches noch geladen war, aber mehrmals versagt hatte. Der Fähnrich, der wahrscheinlich an den Gewehren etwas nachsehen wollte, ergriff unglücklicherweise das des Sergeanten, legte auf denselben an und schoß ihn mitten durch die Brust, so daß der Tod augenblicklich erfolgte.

Paris, 28. Mai. Ueber das erwähnte schreckliche Unglück auf der Orleansbahn erfährt man folgendes Nähere: Der Postzug, welcher von Limoges nach Poitiers ging, war unweit des Tunnels von Saint-Benoist in Folge eines Achsenbruchs aus den Schienen gerathen und vier Waggons rollten von dem Eisenbahndamm in eine Tiefe von etwa 20 Metres hinab in die zu Füßen dieses Abhangs aufgeschüttete Erde. Der Zugführer konnte glücklicher Weise anhalten und so wenigstens verhindern, daß der ganze Zug diesen entsetzlichen Sturz theilte. Die vier (nach andern Angaben fünf) Waggons waren theilweise mit Reisenden, theilweise mit Kohlen gefüllt. Auf telegraphischen Ruf eilten zunächst einige barmherzige Schwestern aus Saint-Benoist, dann höhere Beamte und Militärs aus Poitiers herbei. Man zog aus den Trümmern der Waggons zwei Leichen, die eines 52jährigen ehemaligen Maires und eines 22jährigen Soldaten vom 86. Linienregiment, welcher Letztere sich auf Urlaub nach seiner Heimath begeben hatte, ferner mehrere schwer verwundete Personen hervor; von den Letzteren nennt man einen jungen Mann aus Poitiers, einen Pfarrer, einen Bauunternehmer und zwei andere Personen. Mehrere andere Reisende kamen mit leichteren Quetschungen davon. Auch der Gepäckwagen war vollkommen zertrümmert, und allerhand Kleidungsstücke und sonstige Objekte lagen auf dem Felde umher. Den letzten Meldungen zufolge ist auch der Pfarrer Broniliard seinen Wunden erlegen.

Telegraphische Depeschen.

München, 30. Mai, Abends. Der Kriegsminister v. Pranckh hat dem Vernehmen nach sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der König ist so eben von dem Sommeraufenthalt auf Schloß Berg hier eingetroffen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 29. Mai. (Fruchtbericht.) Die Tendenz im letztwöchentlichen Getreidehandel war auch hier zur Steigerung der Preise geneigt, und man mußte fast für alle Getreidesorten successive mehr anlegen. Am Schluß der Woche galt alsdann heimischer Waizen 12¾—12⅚ fl. loco Wetterau und 13 fl. hierher geliefert, bayerischer 12½—12⅔ fl., nordischer 12⅔—12¾ fl. Auch Roggen steigerte sich von 9⅚ fl. auf 10 fl., indem man schließlich auch höher damit hielt. Gerste kostete 9½—10 fl., Hafer 8¾—5⅚ fl. nach Qualität. Die Aussichten auf die nächste Ernte werden durch die ungünstige Witterung leider sehr getrübt; abgesehen davon, daß die Nachtfröste auch geschadet haben dürften, läßt die anhaltende sterile Trockniß keine gedeihliche Vegetation aufkommen. Sollte selbst die Witterung in aller Kürze sich noch günstiger gestalten, so kann wohl Manches verbessert werden, allein ein wesentlicher Ausfall in der Futterernte ist bereits ein überwundener Standpunkt. Die Termine erfuhren auch eine Besserung und verkehrte am Schluß der Woche Waizen per diesen Monat 12⅔ fl., per Juli zu 12⅔ fl. und per November zu 12⅚ fl. Roggen hielt man per diesen Monat auf 9¾ fl., per Juli so wie per November 10 fl. Auch Hafer steigerte sich im Preis, indem man für Juli 9 fl. und November 8½ fl. forderte. Rüböl galt effektiv 27½ fl., per diesen Monat 27½ fl. und per Oktober 25½ fl.

Frankfurt, 30. Mai. (Viehmarkt.) Zum heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 250 Ochsen, 220 Kühe, 280 Kälber und 300 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 35 fl., 2. Qual. 33 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 29 fl., Kälber 1. Qual. 28—29 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 30. Mai. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95½.
1885r Amerik. 91⅞.
Neue Russen 85¾.
Russ. Pfandbr. 86¾.
Silberrente 57 7/16—½.
Papierrente 49¾.
1860r Loose 78⅜—7/16—78½.
1864er Loose 115¼.
Kred.-A. 265—255½.
Staatsb. 336½—336—335½.
Lomb. 187¼—½.
Elisabethb. 198¾.
Galizier 228¼.
Böhm. Westbahn 231¼.
5pCt. Württemb. 95⅝.
4½pCt. Württemb. 91⅜.
5pCt. Bayerische —.
4½proz. Bayerische 93¼.
Bayer. Präm.-Anleihe 107¼.
5% Badische 100.
4½proz. Badische 92¼.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.
5% säch. Pfandbr. —.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 120¾.
Darmstädter Bank 320.
7pCt. Rokford 68¾.
Pacific-Extension 76¾.
Pacific-Missouri 73⅞.
South-Missouri 66½—¾.
California Pacific 84¼.
Central Pacific 77½.
7proz. Kansas-Pacific 72¾.
6% Georgia 77.
7% Peninsular 65⅝.
Oregon 76⅞.
Chicago 53¼.
S. Georgia u. Florida 77½.
Spanier 30.
Türken 45¾.
Bexbacher E.-B. 167½.
Dollar-Kupons 2.25¾.
Silb.-Coup. — —.
Wechsel auf Wien 96½.
Paris 94⅞.
London 119⅝.

In der Effektensozietät. Kreditaktien 264½ bez. u. G., Staatsbahn 333½ bez., 1860er Loose 83⅜, 1882er Amerikaner 95 3/16 G., 95⅝ B., Lombarden 187 bez. u. G., Silberrente 57½, Galizier 227½, Spanier 30 bez., Elisabethbahn 199¼ bez., Böhm. Westbahn 231¾ bez.

2578 **Bekanntmachung.**

Der Ortsbürger Johann Schmitt VI. von Eichenberg hat um die Verleihung der sämmtlichen in § 2 der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1868 aufgeführten Berechtigungen nachgesucht.

Dieß wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß Mitbewerbungen oder Einwendungen innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen hieramts vorgelegt werden müssen.

Alzenau den 25. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

2579 **Bekanntmachung.**

Verlassenschaft des Franz Bachmann von Kleinwallstadt betreffend.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des Bäckers Franz Bachmann von Kleinwallstadt sind am

Mittwoch den 22. Juni l. Js., Früh 8 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier anzumelden und zu begründen.

Obernburg den 20. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
Rosbach.

Weber.

2580 **Bekanntmachung.**

Samstag den 4. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

werden in der Stadtkämmerei dahier die Löhne für die Beifuhr von 200¼ Klafter Buchen-Scheit- und Prügelholz aus den Abtheilungen Seekopf, Eichenbuch, Bösenborn und Schwarzkopf der Revier Hain und von 185 Klafter Buchen-Scheit- und Knorzholz aus der Abtheilung Halbwasen des städtischen Hohenwartwaldes an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Aschaffenburg den 30. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Guthians.

2568b2 **Heugras-Versteigerung.**

Der Ertrag zweier Wiesenplätze im l. Gemüsegarten dahier wird

Mittwoch den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

versteigert.

Königl. Hofgärtnerei Schönthal.
Eisenbarth.

Erledigung.

2581 Im Marktflecken Eschau, k. Bezirksamts Obernburg, wird mit 1. Juli d. Js. die Stelle eines praktischen Arztes erledigt, was hiermit wegen Wiederbesetzung dieser Stelle zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Eschau mit Umgegend bieten einem praktischen Arzte eine bedeutende Praxis, da bis zu einer Entfernung von 2 Stunden kein Arzt seinen Wohnsitz genommen hat. An Nebenbezügen wurden bisher: a) aus Kreisfonds 200 fl. geleistet, b) aus der Gemeindekasse zu Eschau werden 50 fl. als jährliche Remuneration gegen unentgeltliche Behandlung der konskribirten Armen hiesiger Gemeinde entrichtet.

Eschau den 28. Mai 1870.

Haas, Bürgermeister.

2582 **Bekanntmachung.**

Dienstag den 7. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindewalde, Abtheilung Fichtenacker, 30 Klafter 3schuhiges, 14 Klafter 6schuhiges Eichenschälholz nebst 7 Stämmen öffentlich an die Meistbietenden versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schweinheim den 31. Mai 1870.

Syndikus, Bürgermeister.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Die tägliche Beobachtung ergibt, daß das mit diesamtlichem Ausschreiben vom 9. März l. Js. dringlichst angeregte Abraupen der Bäume und Hecken bis jetzt nicht nur nicht in genügender Weise bethätigt worden ist, sondern daß vielmehr noch allseits die Raupen **eine so massenhafte Verbreitung haben**, daß für eine nur einigermaßen entsprechende Ernte die höchste Gefahr besteht.

Die Bürgermeister werden deßhalb **nochmals** auf die ernsteste Beachtung des obenerwähnten Ausschreibens hingewiesen, und beauftragt, die dortselbst verzeichneten Vollzugsmaßregeln zur Abwendung noch weiterer Schädigungen ungesäumt neuerlich zu ergreifen, die Ortsnachbarn wiederholt zu erinnern, wie die strikteste Bethätigung der ergebenden Anordnungen nur in ihrem eigensten Interesse gelegen sei, alle etwa Ungehorsamen aber zur strengsten Bestrafung hierorts zur Anzeige zu bringen.

Aschaffenburg den 30. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
a2 Filenscher.

Verlust einer Jagdkarte betr.

Nach Angabe des Müllers Lukas Wolz von Mönchberg, hat derselbe seine auf ihn lautende und mit Numer 50 bezeichnete Jagdkarte für das Jahr 1870 verloren.

Dies wird hiemit zur Verhütung mißbräuchlicher Verwendung der bezeichneten Jagdkarte veröffentlicht.

Obernburg den 25. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut. 2583

2539b3 Eine perfekte

Köchin

wird für eine adelige Herrschaft auf das Land gesucht. Gutes Salair wird zugesichert; nur solche wollen sich melden, welche die günstigsten Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres bei Hofmeister und Bein in Aschaffenburg.

2584 **K. Bezirksgerichts- u. Stadtverwaltungsarzt**

Dr. Stumpf

wohnt nun bei Herrn Magistratsrath Heinrich Stenger, Karlsstraße Nr. 100¼ parterre.

2567b2 Ein kleiner **Handwagen** und eine **Leiter** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

2487b2 **Gütersteigschillinge** von jeder Größe werden fortwährend gehandelt. Näheres bei **F. A. Jaeger**, Agent in Aschaffenburg.

2585 Ich warne hiemit Jedermann, Niemandem auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, indem ich für Nichts hafte.

Franz Volk, Gärtner.

2561b2 Auf der Hauptstraße ist eine **Wohnung** im ersten Stock stündlich zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 8 Zimmern, Küche, Speicherraum mit Hof und Keller nebst sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Mainwasserwärme.

Am 30. Mai Abends 18½ Grad.
Am 31. Mai Morgens 17 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster — Nummer 123 — Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 1. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr.; — Inseratengebühren [illegible] kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

⊙ **Aschaffenburg**, 1. Juni. Unser Friedhof wird bald um ein schönes Denkmal reicher werden, da ein solches für den verstorbenen Magistratsrath und Fabrikanten M. Vetter errichtet wird. Dasselbe wird aus Marmor hergestellt und zwar von dem berühmten Bildhauer Arnold in Kissingen, der das bekannte Denkmal für die in Kissingen im Jahre 1866 gefallenen Soldaten ausgeführt hat.

□ **München**, 31. Mai. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Königs Max II. wurde in Folge einer letztwilligen Verfügung desselben durch das Testamentsexekutorial an den Johannisverein die Summe von 245,000 fl. ausbezahlt, welche für die Zwecke des Vereins zu verwenden ist und insbesondere zur Hebung der armen Bevölkerung dienen soll. — Das Militärhandbuch des Königreichs Bayern, verfaßt nach dem Stande vom 16. April 1870, ist heute erschienen. Hiernach besteht die Generalität der bayer. Armee zur Zeit aus 6 Generälen, 17 Generallieutenants und 25 Generalmajoren.

∴ **München**, 31. Mai. Seine Majestät der König ist gestern Nachmittags von Schloß Berg hieher gekommen und hat sofort die Ernennung der 495 Gerichtsvollzieher vollzogen und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß dieselben am 1. Juli ds. Js. ihr Amt anzutreten haben. Durch diese k. Entschließung ist jeder Zweifel über den Termin des Inslebentreten des neuen Zivilprozesses beseitigt, es verbleibt bei der Bestimmung des Einführungsgesetzes, wonach die Zivilprozeßordnung am 1. Juli ds. Js. in Kraft zu treten hat. Ich bin ermächtigt worden, Ihnen dieß mitzutheilen, daß kein weiterer Zweifel in dieser Beziehung mehr aufkommen kann. Die Anträge, welche in den jüngsten Tagen an die Kammer der Abgeordneten gelangten, und welche eine Verschiebung des Termins bis zum 1. Januar 1871 bezweckten, sollten nächster Tage zur Berathung gelangen, allein nunmehr ist jede Debatte hierüber überflüssig. Die Staatsregierung willigt in keine Verschiebung des Termins und kann auch in eine solche nicht mehr willigen.

Frankfurt, 31. Mai. (Strafkammer.) Ein Taglöhner aus Stockstadt nannte einen Feldschützen, der ihn schlafend im Felde traf und weckte, einen schlechten Kerl; er wird deßhalb in eine Woche Gefängniß verurtheilt. — Zwei wahrhaft riesengroße Schneidergesellen aus Bayern entrissen jüngst Nachts einem Schutzmanne auf der Promenade, welcher ein Frauenzimmer, das aus dem Gebüsche kam, verhaften wollte, den Säbel, würgten ihn, faßten ihn an den Beinen, stellten ihn hierauf auf den Kopf und versetzten ihm sodann mehrere Hiebe mit dem Säbel auf Kopf, Arm, Brust ꝛc. und sagten dabei: „Der Kerl muß kaput gehen". Die Art und Weise der Mißhandlung war eine so beispiellos rohe, daß sie allgemeine Entrüstung erregte. Die Beklagten wollen auf einer Agitationsreise sein, es stellte sich jedoch heraus, daß sie nichts mehr und nichts weniger als die Louis feiler Dirnen sind. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen den einen Schneider, Müller aus Hausen in Bayern, 9, gegen Jäger aus Kleinheubach 6 Monate Gefängniß. Das Urtheil lautet gegen Müller auf 8, gegen Jä er auf 6 Monate Gefängniß.

Telegraphische Depeschen.

• **Berlin**, 30. Mai. Gutem Vernehmen nach begibt sich der König morgen Abend 10 Uhr auf 2 Tag nach Ems zum Besuch bei dem Kaiser von Rußland. Er wird bis Samstag hieher zurückkehren.

• **Paris**, 31. Mai. Die „Agence Havas" meldet aus Bern unterm heutigen Tage, italienische Flüchtlinge hätten sich bei Lugano vereinigt und eine Bande gebildet, welche die Gränze unweit des Comer Sees überschritten habe. Die italienische Regierung habe zwei Bataillone

gegen sie abgesandt. Der Bundesrath habe angeordnet, die noch übrigen Flüchtlinge im Inneren der Schweiz zu interniren und die Gränze auf's Strengste zu bewachen.

* **London**, 31. Mai. Die irische Landbill passirte im Unterhause die dritte Lesung. Eine Regierungs-Depesche aus Canada meldet unterm 29. d. Mts., daß kein weiterer Versuch die Gränze zu überschreiten von den Fenier gemacht worden sei. Kein Fenier habe auch nur eine halbe Stunde auf canadischem Boden gestanden.

Amtliche Nachrichten.

CH Zu Gerichtsvollziehern wurden von Sr. Maj. dem König ernannt: Mit dem Amtswohnsitz in Aichach: der Rechtskand. K. Strauß in München, der pens. Oberlieutenant J. B. Krazer zu München, der Rechtsprakt. J. Weil am kgl. Bezirksamte Vilsbiburg; in Friedberg: der Rechtspr. J. Stimmelmayer am k. Stadtgerichte München l/J., der gepr. Rechtspr. und Notariatsgehülfe J. B. Dankdorfer zu Lauingen; in Ingolstadt: der Diurnist F. Pasch am k. Bezirksgerichte München r. d. J., der Rechtspr. A. Fröhlich zu München; in Rain: der Notariatsregistrator G. Faber zu München; in Schrobenhausen: der Bezirksgerichtsdiurnist A. Strauß zu Freising, der Tagschreiber A. Barth zu Erding; in Dorfen: der Bat.-Quartiermeister J. Müller zu München; in Erding: der Tagschreiber A. Höninger zu Erding, der Skribent L. M. Wargau zu München; in Freising: der Rechnungsführer A. Wiebel zu Nürnberg, der Bezirksamtsschreiber A. Rausch zu Freising, der Diurnist F. Oettel zu Eichstädt; in Geisenfeld: der Tagschreiber A. Fischer zu Geisenfeld; in Moosburg: der gepr. Rechtspr. und Advokatenkonzipient B. Dorn zu Kaufbeuern; in Pfaffenhofen: der Funktionär J. R. Stöger bei der Hypotheken- und Wechselbank in München; in München: der Kanzlist der Abgeordnetenkammer J. Schneider zu München, der Rechtspr. A. Keller bei der k. Polizeidirektion München, der Rechnungsführer A. Friedrich zu München, der gepr. Rechtspr. und Rechtskonzipient M. Albert zu Wasserburg, der Rechtskand. J. Eichhammer zu München, der Diurnist M. Feldl zu München, der Taxamtsgehülfe F. Vogl beim k. Bezirksgerichte München l. d. J., der Rechtskand. J. Daschner zu München, der vorm. Landwehrunterquartiermeister J. Crämer zu München, der Rechtspr. W. Hellmuth am k. Landgerichte München r. d. J., der Rechtspr. A. Wieser zu München, der gepr. Rechtspr. und Notariatsgehilfe A. Steininger zu München, der Rechtskand. L. Wunder zu Aufhausen, der Notariatsbuchhalter F. X. Schifferl zu München, der vorm. Privatlehrer C. Kreitmaier zu München, der Literat P. Rothlauf zu München, der Diurnist G. Rauh am k. Bezirksgerichte München l. d. J., der Funktionär A. Maier bei der k. Polizeidirektion München, der Kommissionsbureauinhaber A. Dresch zu München, der Anwaltsbuchhalter J. Hofmann zu München, der Rechtspr. R. Rid am k. Stadtgerichte München l. d. J., der Diurnist O. Schaller am k. Bez.-Ger. München l. d. J., der Gerichtsbote J. Dix am Stadtgerichte München l. d. J., der Gerichtsbote St. Fenzl am Stadtgerichte München l. d. J.; in Bruck: der Bezirksamtsschreiber von Regen G. Menacher zu München, der Bezirksgerichtsdiurnist G. A. Schwarzmann zu Nürnberg; in Dachau: der Diurnist H. Krämer am k. Bezirksgerichte München r. d. J., der Notariatsbuchhalter J. Eberl zu Dachau; in Miesbach: der gepr. Rechtspr. A. Schilder zu Aichach, der Tagschreiber C. Weniger zu Burgebrach; in Tegernsee: der gepr. Rechtspr. J. Haas zu München; in Wolfrathshausen: der pens. Divisionskommandosekretär F. Frank zu München; in Aibling: der Diurnist K. Frey am k. Bezirksgerichte München l. d. J.; in Berchtesgaden: der Anwaltsbuchhalter J. Membarth zu München; in Laufen: der Gränzaufseher G. J. Lottenburger zu Freilassing, der Tagschreiber A. Kiederle zu Oberdorf; in Prien: der Rechtspr. J. Mühlbauer am Bezirksamte Kötzting; in Reichenhall: der Aufseher A. Grandl beim k. Hauptzollamte Lindau; in Rosenheim: der Rechtspr. F. X. Kollmann zu Rosenheim, der Rechtskand. A. Kammerer zu München; in Tittmoning: der Notariatsbuchhalter J. Steiner zu Trostberg; in Traunstein: der geprüfte Rechtspr. B. Kalldorff zu München, der Rechtskand. F. Scharinger zu Aßberg, der Rechtskand. J. Gagerer zu München, der Landgerichtstagschreiber A. Fuchs zu Gunzenhausen; in Trostberg: der frühere Tagschreiber J. B. Stubenvoll zu Altenmarkt; in Altötting: der gepr. Rechtspr. W. Seyfried zu Altötting, der Tagschreiber J. Spießl zu Altötting; in Burghausen: der Rechtspr. S. Kollmayer beim k. Landgerichte Cham; in Ebersberg: der Diurnist A. Stritzl am k. Bez.-Ger. München r/J., der Rechtskand. J. Schwarzer zu Ebersberg; in Haag: der Notariatsgehülfe W. Merk zu Speyer, der gepr. Rechtspr. A. Lindner zu Rottenburg; in Mühldorf: der Anwaltsbuchhalter F. Bulling zu Landshut, der Notariatsgehülfe G. Zwack zu Neumarkt; in Neumarkt: der Bez.-Ger.-Tagschreiber M. Eichinger zu Pfarrkirchen; in Wasserburg: der Hilfsarbeiter im Präsidialsekretariate der Kammer der Abgeordneten J. Soffel zu München, der Rechtskand. J. Steer zu München, der Rechtskand. J. Hohlweck zu München; in Dießen: der Tagschreiber J. Hofmann zu Kempten; in Landsberg: der gepr. Rechtspr. und Rechtskonz. J. Schwaighofer zu Weilheim, der Bez.-Ger.-Diurnist J. B. Schuster zu Augsburg; in Schongau: der Notariatsbuchhalter A. Giehl zu Schongau, der Advokatenschreiber J. M. Schaul zu Kempten; in Starnberg: der Tagschreiber K. Schleußinger zu Starnberg; in Tölz: der Schreiber G. Brühl zu Tölz; in Weilheim: der Rechtskand. B. Raith zu München, der Staatsanwaltschaftsdiurnist G. Schreiner zu Weilheim, der gepr. Rechtspr. L. Jackermaier zu München; in Werdenfels: der Diurnist F. Zanzinger am Stadtgerichte München l. d. J.; in Deggendorf: der gepr. Rechtspr. F. Keil zu Osterhofen, der Tagschreiber J. Sigmund zu Deggendorf, der Schreiber M. Miedel zu Landau; in Grafenau: der

Schreiber F. Seibel zu Stadtamhof; in Hengersberg: der Rechtskand. A. Perchtold zu München; in Osterhofen: der Notariatsbuchhalter D. Jungwirth zu Dingolfing; in Regen: der Tagschreiber J. Pfeffel zu Deggendorf, der Tagschreiber R. Zwack zu Arnstorf; in Viechtach: der Diurnist Th. Schreibacker zu Stadtamhof, der Diurnist K. A. Wanderer zu Regensburg; in Abensberg: der Rechtskand. G. Kollmann zu München; in Dingolfing: der Tagschreiber F. Reischl zu Wollaberg, der Schreiber Th. Wolf zu Landshut; in Kelheim: der Marktschreiber A. Plentl zu Rohr, der Postdienstadspirant J. Rauch zu Regensburg; in Landshut: der Rechtspr. A. Babl am k. Bez.-Ger. Landshut, der gepr. Rechtspr. und Rechtskonz. F. Diepold zu Landshut, der Funktionär J. Holler bei der kgl. Staatsschuldentilgungshauptkasse München, der Notariatsgehilfe J. Teufel zu Heilsbronn, der geprüfte Rechtspr. M. Baumann zu Vohenstrauß; in Mainburg: der Rechtskand. B. Ulrich zu München; in Rottenburg: der Diurnist L. Weingart zu Regensburg, der Anwaltsbuchhalter K. Röhrer zu Passau; in Vilsbiburg: der Diurnist A. Sedlacek zu Deggendorf, der geprüfte Rechtspr. M. Weigl zu Passau; in Freyung: der Marktschreiber J. Pröll zu Waldkirchen; in Passau: der geprüfte Rechtspr. L. Kapfinger zu Passau, der Notariatsgehülfe A. Krämer zu Zweibrücken, der Rechtskand. J. Reiß zu München, der Notariatsbuchhalter J. Knoller zu München, der Untergerichtsschreiber F. Herstmann zu Dürkheim, der geprüfte Rechtspr. und Rechtsk. K. Schmid zu München; in Vilshofen: der Tagschreiber A. Stadler zu Vilsbiburg, der Rechtspr. G. Ullrich in Stadtamhof; in Waldkirchen: der Tagschreiber J. Wißling jun. zu Neuenburg v. W.; in Wegscheid: der Tagschreiber J. B. Gründl zu Straubing, der Diurnist M. Wiedner zu Passau; in Arnsdorf: der Notariatsbuchhalter W. Sternbauer zu Arnstorf in Eggenfelden: der Rechtspr. A. Baumer beim Bez.-Amte Nabburg, der Tagschreiber F. H. Holzbauer zu Deggendorf; in Griesbach: der Notariatsbuchhalter A. Möller zu Griesbach; in Landau a. J.: der Skribent M. Hörmann zu Deggendorf, der Tagschreiber J. Hartl zu Kötzting; in Pfarrkirchen: der Advokatenbuchhalter E. S. Pospischill zu München, der Tagschreiber E. Fackler zu Pappenheim, der Tagschreiber J. Koller zu Waldmünchen; in Rotthalmünster: der Rechtspr. K. Adlmannseder am k. Stadtgerichte München l. d. J., der Tagschreiber F. Meyer zu Auerbach; in Simbach: der Kameralpr. A. Haggenmüller beim k. Rentamte Grönenbach; in Bogen: der Amtsgehülfe M. Janner zu München; in Kötzting: der Diurnist G. Flurl zu Regensburg; in Mallersdorf: der Rechtspr. C. Kärlinger am k. Bezirksamte Mallersdorf, der Notariatsbuchhalter E. Weisbrod zu Wasserburg; in Mitterfels: der Notariatsbuchhalter W. Greil daselbst, der Tagschreiber J. E. Wittmann zu Mitterfels; in Neukirchen: der Diurnist U. Schmidt zu Traunstein; in Straubing: der Gerichtsbotengehülfe A. Neumar zu Bliescastel; der Rechtspr. G. Lutz zu München, der Tagschreiber K. Renberger zu Straubing, der Tagschreiber G. Wackerbauer zu Neumarkt a/R.; in Bamberg: der gepr. Gerichtsbotenkandidat und Notariatsgehilfe K. Ph. Moel zu Dirmstein, der Notariatsbuchhalter B. Strollmann zu Baunach, der Skribent E. Popp zu Bamberg, der Rentamtsoberschreiber M. P. Vordorfer zu Kronach, der Diurnist A. G. Loch zu Bamberg und der Advokatenbuchhalter J. N. Rieß zu Bamberg; in Burgebrach: der Rentamtsgehilfe G. F. Hörath zu Burgwindheim; in Ebermannstadt: der Tagschreiber G. M. Rüdel zu Kissingen; in Forchheim: der Notariatsgehilfe F. Walter zu Forchheim und der Diurnist F. Oppelt zu Lohr; in Gräfenberg: der Kameralpraktikant B. Stephan zu Gerolzhofen; in Herzogenaurach: der Notariatsbuchführer W. Otto zu Erlangen; in Höchstadt a. d. Aisch: der Schreiber K. Dauth zu Bamberg; in Scheßlitz der Amtsgehilfe F. Ament zu Bamberg; in Bayreuth der gepr. Gerichtsbotenkandidat Ph. Gotthold zu Neustadt a. d. H., der Rechtskand. W. Kötzler zu München, der Notariatsgehilfe J. Schuff zu Zweibrücken, der Skribent W. H. Ruckdäschel zu Bamberg, der Diurnist J. G. Fichtenberger zu Bayreuth; in Berneck: der Tagschreiber J. G. F. Moll zu Berneck; in Hollfeld: der Kanzleifunktionär K. Schmitt zu Würzburg; in Kulmbach: der Stadtschreiber A. Räth zu Burgkundstadt, der Diurnist W. Ponader zu München; in Pegnitz: der Notariatsgehilfe F. Klingsohr zu Pegnitz; in Pottenstein: der Tagschreiber A. Wasler zu Pottenstein; in Thurnau: der Rechtspr. G. Frhr. v. Riedesel zu Augsburg; in Weidenberg: der Skribent J. S. A. Kraus zu Würzburg; in Hof: der gepr. Ger.-B.-Kand. K. Steibel zu St. Ingbert, der Advokatenbuchführer G. Millitzer zu Hof, der Tagschreiber P. Rausch zu Hof, der Diurnist K. G. Herrmann zu Hof; in Kirchenlamitz: der Diurnist G. Weisbecker zu Würzburg; in Münchberg: der Tagschreiber Ch. Richter zu Münchberg, der gep. Gerichtsbotenkandidat Ph. J. Zinkgraf zu Neustadt a. d. H.; in Naila: der Stadtschreiber J. W. Gruber zu Berneck, der Notariatsgehilfe K. Schädlich zu Dettelbach; in Rehau: der Stadtgerichtstagschreiber G. Eitzenhöfer zu Aschaffenburg; in Selb: der Tagschreiber M. Mühlmichel zu Eichstädt; in Thiersheim: der Scribent J. W. Meinert zu Nürnberg; in Wunsiedel: der Schreiber J. Guerrein zu Hördt; in Kronach: der Notariatsgehilfe J. M. Hager zu Hilpoltstein, der Registraturfunktionär E. Zink zu Würzburg, der Gerichtsbotengehilfe W. Cuno zu Annweiler; in Lichtenfels: der Diurnist G. Müller zu Bamberg, der Diurnist L. Ancé zu Würzburg; in Ludwigstadt: der Tagschreiber G. Reichenbecher zu Hollfeld; in Nordhalben: der Tagschreiber J. M. Filentscher zu Wunsiedel; in Seßlach: der Tagschreiber K. Bittermann zu Seßlach; in Stadtsteinach: der Notariatsbuchhalter M. Aul zu Aschaffenburg, der Schreiber W. Reuschel zu Werneck; in Staffelstein: der Tagschreiber H. J. Kablan zu Aschaffenburg; in Lindau: der Diurnist J. Leimer zu Würzburg; in Fürth: der Bezirksgerichtsaccessist K. Flacke zu Aschaffenburg.

(Schluß folgt.)

Summarische Uebersicht

der Rechnungs-Ergebnisse der Hänle Kellermann'schen Stiftung zur Ausstattung israelitischer Mädchen pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			I.	Auf den Bestand der Vorjahre. . . .	—	—
	1) Aktivkassebestand	5	6	II.	Ausgaben des laufenden Jahres:		
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:				3) Auf die Verwaltung	15	31
	2) An Aktivaußenständen	14	45				
	3) Zinsen von Aktivkapitalien . . .	32	33				
	Summa der Einnahmen	52	24		Summa der Ausgaben	15	31

Abschluß.

Einnahmen . . . 52 fl. 24 kr.
Ausgaben . . . . 15 fl. 31 kr.
Aktivbestand 36 fl. 53 kr.

Vermögen:
rentirendes . . . 1089 fl. 38 kr.
nichtrentirendes . . 51 fl. 38 kr.
Summa 1141 fl. 16 kr.

Schulden:
Keine.

Aschaffenburg den 15. Mai 1870.

Der Stiftungs-Verwalter.
Leopold Trier.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 25. Mai 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2598 Noll.

An die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen des Amtsbezirkes Aschaffenburg.

Den Kommentar des königl. Oberregierungsraths Emil Riedel zu dem Gesetze über öffentliche Armen- u. Krankenpflege betr.

In der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen ist von dem Kommentar des k. Oberregierungsrathes im Staatsministerium des Innern **Emil Riedel** zu den neuen Sozialgesetzen die II. Abtheilung, das Gesetz über die öffentliche **Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869** umfassend, erschienen.

Nachdem dieser Kommentar **verlässige Anleitung** zum Gesetzesvollzuge bietet, werden die obengenannten Behörden auf dieses Werk mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß bei größeren Bestellungen desselben bedeutend billiger ist, und aufgefordert, **binnen 8 Tagen** zu berichten, ob sie auf dasselbe subskribiren wollen, oder nicht, damit die Subskriptionliste rechtzeitig vorgelegt werden kann.

Aschaffenburg den 24. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikentscher.

52 Bippus.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirkes.

Das Abraupen der Bäume und Hecken betr.

Die tägliche Beobachtung ergibt, daß das mit diesamtlichem Ausschreiben vom 9. März l. Js. dringlichst angeregte Abraupen der Bäume und Hecken bis jetzt nicht nur nicht in genügender Weise bethätigt worden ist, sondern daß vielmehr noch **allseits** die Raupen **eine so massenhafte Verbreitung haben**, daß für eine nur einigermaßen entsprechende Ernte die höchste Gefahr besteht.

Die Bürgermeister werden deßhalb **nochmals** auf die ernsteste Beachtung des obenerwähnten Ausschreibens hingewiesen, und beauftragt, die dortselbst verzeichneten Vollzugsmaßregeln zur Abwendung noch weiterer Schädigungen ungesäumt neuerlich zu ergreifen, die Ortsnachbarn wiederholt zu erinnern, wie die strikteste Bethätigung der ergehenden Anordnungen nur in ihrem eigensten Interesse gelegen sei, alle etwa Ungehorsamen aber zur strengsten Bestrafung hierorts zur Anzeige zu bringen.

Aschaffenburg den 30. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
52 Fikentscher.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das Auftreten der sogenannten Ringelraupe betr.

Nach vorliegender Anzeige tritt die sogenannte Ringel- oder Gabelraupe in einer die Obstbäume bedrohenden Weise auf.

Auf Grund des Art. 226 Ziffer 2 werden deßhalb die Ortspolizeibehörden aufgefordert, ungesäumt den Gemeinde-Angehörigen aufzugeben, auf der ganzen Flurmarkung die Obstbäume, Gesträuche und Hecken von Raupen und Raupennestern binnen Frist von 8 Tagen zu reinigen und dieselben dabei auf die Strafsfolgen des Art. 226 hinzuweisen.

Die Ortspolizeibehörden werden sich bei der Wichtigkeit des Gegenstandes und in Anbetracht des großen entstehenden Schadens zur besonderen Thätigkeit berufen fühlen und nach Ablauf der festgesetzten Frist sich sowohl selbst über die Ausführung der getroffenen Anordnung überzeugen, als auch das gesammte Vollzugs-Personal, Polizeidiener, Waldaufseher, Flurer u. s. w. mit der strengsten Nachsicht beauftragen und alle Säumigen ohne jegliche Nachsicht der Vertretung der Staatsanwaltschaft anzuzeigen.

Durch die k. Gendarmerie wird man sich über die Thätigkeit der Ortspolizeibehörden Gewißheit zu verschaffen suchen und eventuell gemäß Art. 156 der Gemeinde-Ordnung verfahren.

Vollzugsberichte sind bis zum 8. Juni bei Abholung vorzulegen, wobei zugleich anzuzeigen ist, ob und gegen wen? Einschreitung veranlaßt war.

Obernburg den 30. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Mainwasserwärme.
Am 31. Mai Abends 17 Grad.
Am 1. Juni Morgens 16 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 123 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Amtliche Nachrichten.

CH Zu Gerichtsvollziehern wurden von Seiner Majestät dem König ferner ernannt: In Weismain: der Bezirksamtsgehülfe J. Weyh zu Karlstadt; in Amberg: der gepr. Rechtspr. J. A. Röhrer zu Höchstadt a. d. Aisch, der gepr. Gerichtsbotenkandidat A. Fritscher zu Grünstadt, der Landgerichtsoberschreiber A. J. Plöß zu Regenstauf, der Rechtspr. J. Scharl zu München, der Rentamtsoberschreiber Ch. Tischendörfer zu Riedenburg; in Auerbach: der Kanzleifunktionär G. Gerber zu Regensburg; in Hilpoltstein: der 1. Bezirksamtsschreiber J. K. Klughardt zu Regensburg; in Kastl: der Kameralpr. A. Hirschmann zu Kastl; in Neumarkt: der Stadtschreiber F. X. Wernhammer zu Beilngries, der Notariatsgehülfe F. Uebel zu Grünstadt; in Parsberg: der Tagschreiber A. Knauer zu Parsberg; in Sulzbach: der Rechtspr. M. Rißlbeck zu Kastl, der konzess. Geschäftsmann W. P. Hauber zu Kaiserslautern; in Vilseck: der Tagschreiber J. Wisling sen. zu Nennburg v/W.; in Cham: der Bezirksamtsgehülfe O. Engl zu Cham, der Gerichtsbotengehülfe H. Bachmann zu Zweibrücken; in Falkenstein: der Tagschreiber J. Gatterer zu Weiden; in Furth: der Tagschreiber W. F. Lindner zu Regensburg; in Nabburg: der Diurnist J. Rieger zu Regensburg, der Tagschreiber J. Seyerlein zu Nabburg; in Nennburg v/W.: der Funktionär bei der k. Polizeidirektion zu München K. Geiger, der gepr. Rechtspr. und Notariatsgehülfe J. Schermaier zu Günzburg; in Mittenau: der Tagschreiber G. Schmitt zu Mittenau: in Oberviechtach: der gepr. Rechtskand. F. Moritz zu Münnerstadt, der Unterlieutenant M. Wohlfahrt zu Regensburg; in Roding: der Notariatsgehülfe F. X. Dörfler zu Roding; in Waldmünchen: der Tagschreiber F. Kunz zu Waldmünchen, der Stadt- und Landgerichtsschreiber J. P. Renner zu Neustadt a. d. Aisch; in Burglengenfeld: der vorm. Lieutenant Th. Freundorfer zu Regensburg, der Gerichtsbotengehülfe L. Leinenweber zu Pirmasens; in Hemau: der Tagschreiber M. Auer zu Stadtamhof; in Regensburg: der gepr. Rechtspr. am Stadtgerichte München l. d. J., F. v. Tein, der Tagschreiber J. Baierlein zu Vilseck, der Kameralpr. J. Fischer zu Regensburg, der Funktionär bei der k. Staatsschuldentilgungskommission zu München, K. Weigel, der Diurnist J. Sarg zu Amberg, der Rechtspr. L. Ast zu Regensburg; in Regenstauf: der Skribent F. S. Rohrmüller zu Roding; in Riedenburg: der Notariatsgehülfe A. Fischer zu Riedenburg; in Schwandorf: der Tagschreiber A. Sonnenleitner zu Immenstadt; in Stadtamhof: der gepr. Rechtspr. J. Kiliani zu München; in Wörth: der f. Taxis'sche Registraturfunktionär J. Reichl zu Regensburg; in Erbendorf: der Bezirksamtsschreiber G. L. Hahn zu Stadtadtamhof; in Eschenbach: der Tagschreiber S. Helbling zu Regensburg; in Kemnath: der Tagschreiber J. Rank zu Regensburg; in Neustadt a. d. W.: der Rentamtsgehilfe M. Brenner zu Weiden; in Tirschenreuth: der Rechtskand. Ch. Scherbauer zu München; in Vohenstrauß: der Skribent C. Hill zu Regensburg, der Gerichtsbotengehilfe F. Neubecker zu Kaiserslautern; in Waldsassen: der sustentirte Taxbeamte J. B Siebrl zu Waldsassen; in Weiden: der Forstgerichtsbote F. Stamm zu Waltfischbach, der gepr. Rechtspr. und Notariatsgehilfe J. B. Bergler zu Amberg, der Diurnist M. Keinath zu Weiden; in Augsburg: der Notariatsgehilfe A. Schuster zu Oberhausen, der Notariatsgehilfe H. Emer zu Burgau, der Schreiber A. Ibel zu Erding, der gepr. Gerichtsbotenkand. und Notariatsgehilfe K. W. H. Schultz zu Speyer, der Rechtskand. V. Marc zu München, der Gerichtsbotengehilfe H. Gribius zu Landau, der Diurnist S. Renninger zu Augsburg, der Tagschreiber W. Zimmermann zu Augsburg; in Buchloe: der Notariatsbuchhalter N. Stichle zu Augsburg; in Burgau: der Diurnist H. Schneider zu Augsburg; in Günzburg: der Diurnist M. Faist zu Kempten, der Notariatsgehilfe F. Chormann zu Kirchheimbolanden; in Neu-Ulm: der Stadtschreiber J. G. Ley zu Neu-Ulm; in Schwabmünchen: der Landgerichtstagschreiber J. Schwegler zu Oettingen; in Türkheim: der Skribent W. Hopf zu Neuburg a. D.; in Wertingen: der Rentamtsoberschreiber H. Küger zu Wertingen, der Skribent M. Springer zu Krumbach; in Zusmarshausen: der Anwaltsbuchhalter J. Biersack zu Augsburg; in Dillingen: der Notariatsgehilfe L. Six zu Lauingen; in Donauwörth: der gepr. Rechtspr. J. Kellenberger zu Dillingen, der Schreiber E. Schäfer zu Annweiler, der Diurnist F. X. Böhm zu Donauwörth; in Höchstädt: der Skribent F. Steinbauer zu Neuburg a. D.; in Lauingen: der Kameralpraktikant J. März zu Rothenburg a. T.; in Monheim: der Stadtschreiber A. Straßer zu Monheim; in Neuburg a. D.: der gepr. Rechtspr. C. Brunner zu Neuburg a. D., der Gerichtsbotengehilfe H. Rauber zu Neustadt a. H.; in Nördlingen: der Anwaltsbuchhalter A. Zettl zu München, der Bezirksamtsschreiber K. Raith zu München; in Oettingen: der Notariatsgehilfe F. J. Benediktter zu Monheim; in Füßen: der Bezirksamtsschreiber K. Höß zu Füßen; in Immenstadt: der Diurnist G. Meier zu Augsburg; in Kaufbeuern: der gepr. Rechtspr. J. M. Rid zu Kaufbeuern; in Kempten der Diurnist Ch. Michael zu München, der Diurnist A. Funder zu Kempten, der Bezirksamtsgehilfe G. Koch zu Zweibrücken, der Skribent B. Bochezer zu Kempten; in Oberdorf: der Advokatenbuchhalter K. Distel zu Augsburg; in Obergünzburg: der Tagschreiber M. Guggemos zu Türkheim; in Sonthofen: der Diurnist L. Wurm zu Donauwörth; in Weiler der Tagschreiber L. Metzger zu Weiler; in Babenhausen: der Kanzleifunktionär G. A. Hein zu Augsburg; in Grönenbach: der Tagschreiber W. Röchert zu Grönenbach; in Illertissen: der Diurnist J.

Jungermaier zu Augsburg; in Krumbach: der Notariatsbuchhalter J. Gut zu Krumbach, der Notariatsgehilfe K. F. Helm zu Dürkheim; in Memmingen: der Diurnist M. Kolb zu Memmingen, der Diurnist E. Wiedemann zu Memmingen, der funkt. Auditoriatsaktuar W. Scherer zu Zweibrücken; in Mindelheim: der Diurnist K. Burkhardt zu Augsburg; in Ottobeuern: der Tagschreiber A. Schaller zu Krumbach; in Weißenhorn: der Diurnist F. P. Wipp zu Memmingen; in Ansbach: der gepr. Gerichtsbotenkand. K. Wolf zu Landau, der Rentamtsgehilfe K. Feßmann zu Ansbach, der Schreiber Ph. Stauber zu Nürnberg, der Advokatenbuchhalter J. Rußamer zu Nürnberg; in Dinkelsbühl: der Tagschreiber D. Eichhorn zu Dinkelsbühl, der Kaufmann R. Voraus zu Nürnberg; in Feuchtwangen: der Schreiber J. M. Schöffel zu Fürth; in Gunzenhausen: der Notariatsgehilfe J. G. Kübler zu Gunzenhausen, der Tagschreiber L. Kunkermann zu Fürth; in Heilsbronn: der Diurnist M. Kullenfelder zu Nürnberg; in Herrieden: der Bezirksamtsgehilfe A. Stark zu Beilngries; in Leutershausen: der Notariatsgehilfe G. Glaser zu Leutershausen; in Wassertrüdingen: der Stadtschreiber K. A. Preu zu Weißenburg; in Beilngries: der Diurnist G. Gößl zu Eichstädt; in Eichstädt: der Kanzleipr. M. J. Hinterburger zu Eichstädt, der Diurnist E. Priester zu Eichstädt, der Advokatenbuchhalter J. N. Metzger zu Eichstädt; in Ellingen: der Kommissionär F. J. Nüßlein zu Ellingen; in Greding: der Notariatsgehilfe K. Brand zu Eichstädt; in Heidenheim: der Rentamtsgehilfe J. G. Fuchs zu Heidenheim; in Kipfenberg: der Schreiber H. Schuster zu Eichstädt; in Pappenheim: der Notariatsrechnungsführer A. Schmidbauer zu Nürnberg; in Weißenburg: der Advokatenbuchhalter J. Wunder zu Nürnberg; in Kadolzburg: der Rentamtsgehilfe J. Osterchrist zu Schwabach; in Erlangen: der gepr. Gerichtsbotenkand. F. Kaißling zu Göllheim, der Spar- und Hilfskassaverwalter Ch. Lauck zu Fürth; in Fürth: der gepr. Gerichtsbotenkandidat D. Keller zu Zweibrücken, der Gerichtsbote F. Mayer zu Rockenhausen, der Diurnist E. Speer zu München, der Diurnist K. Hepp zu Nürnberg; in Roth: der Diurnist E. Seegerer zu Nürnberg; in Schwabach: der Bezirksamtsgehilfe G. M. Lautner zu Schwabach, der Rentamtsgehilfe K. Maid zu Schwabach; in Altdorf: der Gehilfe bei der Spar-, Vorschuß-, Wittwen- und Waisenpensionskasse K. Bachmann zu Nürnberg; in Hersbruck: der Advokatenbuchhalter J. M. Kullenstein zu Fürth, der Notariatsgehilfe G. Eibl zu Nürnberg; in Lauf: der Notariatsgehilfe J. G. Bickel zu Lauf, der Diurnist M. Gottsmann zu Nürnberg; in Nürnberg: der gepr. Gerichtsbotenkand. F. Meyer zu Homburg, der gepr. Gerichtsbotenkand. A. Reischel zu Dürkheim, der Gerichtsbotengehilfe Ph. Buckel zu Edenkoben, der Gerichtsbotengehilfe J. M. Avril zu Frankenthal, der Advokatenrechnungsführer J. F. Frank zu Nürnberg, der Polizeioffiziant G. Kern zu Weißenburg, der Advokatenregistrator Ch. Schmelzer zu Nürnberg, der Notariatsgehilfe F. Hofmann zu Fürth, der Tagschreiber M. Haßmann zu Hersbruck, der gepr. Gerichtsbotenkand. B. Nägele zu Landau, der Advokatenrechnungsführer J. G. Krauße zu Nürnberg, der Notariatsgehilfe F. X. Dallhammer zu Nürnberg; in Bibart: der Advokatenbuchhalter F. Schnabel zu Lohr; in Erlbach: der Notariatsgehilfe G. A. Bitzinger zu Markterlbach; in Neustadt a/A.: der Diurnist J. M. Schnitzlein zu Windsheim, der Advokatenbuchführer H. Stiel zu Schweinfurt; in Rothenburg a. d. T.: der Tagschreiber J. Plesch zu Hofheim; in Scheinfeld: der Bez.-Ger.-Diurnist K. A. Simader zu Lohr; in Schillingsfürst: der Notariatsgehilfe J. K. M. Angerer zu Nürnberg; in Uffenheim: der Tagschreiber S. Eix daselbst; in Windsheim: der Skribent J. Nüb zu Schweinfurt, der Diurnist Th. Staudinger zu Windsheim, der Tagschreiber G. Kuhn zu Dettelbach; in Würzburg: der gepr. Rechtspr. L. Harth daselbst, der Gerichtsbotenkand. A. H. Carl zu Speyer, der Rechtskand. J. Wagenhäuser zu Würzburg, der Notariatsbuchhalter J. B. Wiesneter daselbst, der Rentamtsgehilfe J. B. Müller daselbst, der Advokatenbuchhalter D. Schmidt daselbst, der Bezirksamtsschreiber M. Steinacher daselbst, der Advokatenbuchhalter J. Reißig zu Neustadt a/S.; in Aub: der Diurnist J. Brennfleck zu Würzburg; in Dettelbach: der Diurnist L. Schötzer zu Würzburg; in Kitzingen: der Rentenverwalter R. Dürbeck zu Frickenhausen, der Diurnist E. Friedrich zu Würzburg.

Telegraphische Depeschen.

• München, 1. Juni. (Gerichtsvollzieherernennung.) In Aschaffenburg: Der Gerichtsbotenkandidat Walther aus Kirchheimbolanden, der Appellationsgerichtsdiurnist Franz Jos. Lautenschläger zu Aschaffenburg, der Rechtskandidat Sartorius zu Würzburg, der Notariats-Schreiber Röder daselbst; in Lohr: der Landgerichtsschreiber Englerth zu Rothenbuch, der Bezirksamtsschreiber Schatt zu München, der Advokatenskribent J. Fleckenstein zu Aschaffenburg; in Obernburg: der Rechtspraktikant Lang daselbst; in Klingenberg: der Advokatenskribent Fleckenstein zu Würzburg; in Miltenberg: der Advokatenbuchführer Kellner zu Schweinfurt; in Alzenau: der Landgerichtsschreiber Wagner daselbst; in Schöllkrippen: der Notariatsgehilfe Bauer daselbst; in Stadtprozelten: der Expeditionsgehilfe Popp von Würzburg.

Passau, 30. Mai, Nachmittags 4¾ Uhr. Um 4 Uhr 5 Kanonenschüsse: Der oberste Stock des Rathhauses über dem Sitzungssaal, in dem eben die Rekrutirungskommission Sitzung hält, steht in Flammen. Ursache noch unbekannt, wahrscheinlich Brandstiftung. Der Dachstuhl dieser Seite ist vernichtet. Der Brand noch unbewältigt. — Bei Landshut hat heute eine Entgleisung einiger Wagen des Güterzuges stattgefunden. Personen wurden nicht verletzt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers
A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 124** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 2. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 18 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 31. Mai. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Johann Schmitt, Mich. Lauer, Balthasar Schewplein, Andr. Beck und Aquilin Hippolt, sämmtlich von Windheim, waren eines Vergehens des Jagdfrevels beschuldigt, durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 7. April wurden aber nur die beiden Letzteren dieses Vergehens für schuldig erkannt und zu 21 Tagen Gefängniß, so wie in eine Geldbuße von je 10 fl. verurtheilt. Hiegegen ergriffen Andreas Beck, so wie Aquilin Hippolt und auch der k. Staatsanwalt Berufung. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei dem bezeichneten Erkenntnisse und setzte nur die Strafe der beiden Verurtheilten auf 14 Tage Gefängniß herab. 2) Der Maurer Johann Hirth von Tauberrettersheim, durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 11. April wegen Vergehens der Hausfriedensstörung zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde; ebenso 3) verwarf der Gerichtshof auch die Berufung des Bauern Ad. Brennig von Riedenheim gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 26. März, wodurch derselbe wegen Vergehens der Mißhandlung zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt wurde.

CH **München**, 31. Mai. Das kgl. Staatsministerium der Justiz beabsichtigt im Hinblick auf Art. 130 des Einführungsgesetzes zur neuen Zivilprozeßordnung die Etats für das Schreiber- und Diener-Personal, so wie die dienstlichen Beziehungen desselben neu zu regeln. Um nun in Ausführung der deßfalls zu treffenden Maßnahmen nicht beengt zu sein, ist an sämmtliche Direktorien und Gerichtsvorstände die Weisung ergangen, sofort bezüglich jenes Kanzlei- und Diener-Personales, mit welchem vorgängige Kündigung vereinbart ist, die Aenderung der bestehenden Dienstverträge in der Art zu veranlassen, daß, soweit irgend möglich, schon vom 1. Juli l. Js. an das Dienstverhältniß auf beliebigen Widerruf gelöst werden kann.

*** **München**, 1. Juni. Wie mir versichert wird, ist die Mittheilung mehrerer Blätter, daß der k. Kriegsminister Generalmajor Frhr. v. Pranckh ein Entlassungsgesuch eingereicht habe, eine unbegründete, und wenn dieselbe Mittheilung erst will, daß Hr. Oberst v. Orff als künftiger Kriegsminister in Aussicht genommen sei, so beruht dieß jedenfalls insoferne auf einem Irrthum, daß es wohl einen Generalmajor, nicht aber einen Oberst in der Armee gibt.

Der Justizausschuß hat sich definitiv für Freigabe der Advokatur und gegen die im Entwurfe beabsichtigte Klassifikation der Advokaten ausgesprochen; der deßfallsige Beschluß soll in Abwesenheit der Herren Umbscheiden und Dr. Schüttinger unter dem zustimmenden Votum der Herren Dr. M. Barth, Schmid aus Bayreuth, Dr. Kurz, Kräher und Gürster gefaßt worden sein. Richtig ist, daß nach definitiver Annahme dieses Beschlusses auf Antrag und Befürwortung des anwesenden Kammerpräsidenten Dr. Weis und des Advokaten H. Winderl aus Passau weiter beschlossen wurde, den Advokaturkandidaten außer der juristischen Staatsprüfung und nachfolgender dreijähriger Praxis noch ein besonderes Advokatenexamen aufzuerlegen. (A. Z.)

Die Generaldirektion der kgl. bayer. Staats- und Ostbahnen haben den zur allgemeinen deutschen Lehrerversammlung nach Wien reisenden bayerischen Lehrern auf die Zeit vom 1. bis 20. Juni 50 Proz. Fahrtaxermäßigung für die dritte Wagenklasse bewilligt. Die Herren Lehrer wollen sich mit Ausweisen ihrer Bezirks- resp. Lokalschulinspektionen versehen.

Passau, 31. Mai. Der gestern Nachmittags um 4 Uhr ausgebrochene Brand im Rathhause wurde um 6 Uhr glücklich bewältigt, die Feuerwehr, von der ein

Mann verletzt wurde; die Jäger und Genieſoldaten unter ihren Offizieren bedeckten ſich mit Ruhm, die Arreſtiſten arbeiteten ausgezeichnet mit. Das ganze weitläufige Hintergebäude wurde eingeäſchert, und iſt Vieles an Akten und Mobiliar verbrannt. An Nachbarhäuſern wurde nichts von Belang beſchädigt.

Simbach, 30. Mai. Zwei auf der Fahrt hierher begriffene große Salzſchiffe ſind total zu Grunde gegangen und ein drittes für Paſſau beſtimmtes Schiff erlitt eine theilweiſe Havarie, indem von der Ladung 90 Säcke Salz geſunken ſind.

Würzburg, 1. Juni. (Schwurgericht.) 23. Fall. (Schluß.) Durch den Wahrſpruch der HH. Geſchwornen (Obmann: Hr. Joſ. Kunkel, Kaufmann von Lohr) wurde Angeklagter Hofmann der ihm zur Laſt gelegten 5 Verbrechen des Mißbrauchs zur widernatürlichen Wolluſt für ſchuldig erklärt. Urtheil, dem Antrage der k. Staatsbehörde entſprechend: 8 Jahre Zuchthaus. Antrag der Vertheidigung: 6 Jahre Zuchthaus. Staatsbehörde: k. 2. Staatsanwalt Hr. Leußer; Vertheidiger: Hr. Rechtskonzipient Medikus.

(24. Fall.) Anklage gegen Georg Hofmann, 31 Jahre alt, von Niederlauer und deſſen Ehefrau Franziska, 24 Jahre alt, wegen Verbrechens des Meineids, dann gegen Michael Vierheilig, 56 Jahre alt, von dort, wegen Verbrechens der Theilnahme am Meineide. Unterm 26. Februar 1867 klagte Lämlein Stahl von Kiſſingen bei dem k. Landgerichte Neuſtadt a/S. gegen M. Vierheilig von Niederlauer einen Guthabensreſt von 85 fl. aus verſchiedenen Viehkäufen ein, zu deſſen Sicherung Stahl am 8. April 1867 die Beſchlagnahme jenes Kapitals zu 2500 fl. beantragte, welches die Tochter des Vierheilig, Franziska, nun verehel. Hofmann, an ihren Vater ſchuldete und zwar auf den Betrag von 120 fl. Dieſer Vierheilig hatte nämlich unterm 15. Januar 1867 mit ſeiner Tochter Franziska beim k. Notar Saam in Neuſtadt a/S. einen Kaufvertrag über ſein Grundvermögen abgeſchloſſen, wornach er derſelben Beſitzungen im Anſchlage von 3400 fl. überließ, wogegen ſich Franziska Vierheilig, verehelichte Hofmann, anheiſchig machte, die vorhandenen Hypothekenſchulden zu übernehmen und den reſtigen Kaufſchilling zu 2500 fl. in 5 Martinifriſten an M. Vierheilig abzutragen. Dieſe Beſchlagnahme wurde auch vorſorglich vom k. Landgerichte Neuſtadt a/S. am 15. Mai 1867 verfügt. Nachdem laut vorliegender Gerichtsdienersanzeige vom 13. Febr. 1869 M. Vierheilig weder Mo- noch Immobiliarvermögen mehr beſitzt, ſtellte Stahl unterm 22. Februar 1869 gegen die Hofmann'ſchen Eheleute Klage auf 85 fl. nebſt Zinſen und den in Sachen gegen Vierheilig erwachſenen Koſten, und ſtützte ſich dieſe Klage auf die Thatſache der Beſchlagnahme der Vierheilig'ſchen Kaufſchillingsfriſten, die von den Hofmann'ſchen Eheleuten an Vierheilig noch nicht bezahlt ſeien. In der Verhandlungstagfahrt vom 31. März 1869 behaupteten die Hofmann'ſchen Eheleute, dem Vierheilig zur Zeit der Beſchlagnahme der Zielfriſten nichts mehr ſchuldig geweſen zu ſein und verweigerten Zahlung an Stahl. Den Hofmann'ſchen Eheleuten wurde deßhalb Beweis darüber auferlegt, daß ſie den dem M. Vierheilig ſchuldigen Gutskaufſchilling zu 2500 fl. ſchon vor dem 16. Mai 1867 bezahlt hätten. Dieſen Beweis trat Georg Hofmann dadurch an, daß er eine Quittung vom 10. April 1867 in Abſchrift übergab, nach welcher M. Vierheilig bekennt, daß er von dem Kaufſchillinge zu 2500 fl., dann von weiteren 100 fl., die wegen des an die Hofmann abgegebenen Mobiliars geſchuldet worden ſeien, 700 fl. beim Protokolliren des Kaufvertrags vom 15. Januar 1867, 1000 fl. am 20. März 1867 und 900 fl. am 10. April 1867 richtig erhalten habe und ſonach ſeine Geſammtforderung an die Hofmann'ſchen Eheleute getilgt ſei, außerdem erbot ſich Hofmann zum Erfüllungseide und ſchob dem Stahl den Haupteid über das Gegentheil ſeiner Behauptung zu. Da von Stahl hauptſächlich die Wahrheit des Inhalts der Quittung vom 10. April 1867 aus ſachlichen Gründen, die alle darauf hinausliefen, Hofmann habe das Vermögen, um dieſe Zahlungen zu machen, gar nie beſeſſen, angefochten wurde, ſo wurde vom Landgerichte Neuſtadt unterm 2. September 1869, beſtätigt durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Neuſtadt vom 28. November 1869, den Hofmann'ſchen Eheleuten der Haupteid dahin auferlegt, daß die Quittung vom 10. April 1867 weder zum Scheine, noch in der Abſicht, dem Kläger Stahl die Mittel zu ſeiner Befriedigung zu entziehen, ausgeſtellt worden iſt. (Schluß folgt.)

Höchſt, 31. Mai. Geſtern Nachmittag wurde in der Nied zwiſchen der Brücke und Höchſt eine Kindesleiche wiederholt geſehen, welche im Strom weiter trieb. Augenzeugen erzählen, daß es die Leiche eines Mädchens von 5—6 Jahren geweſen ſei mit langen geflochtenen Haaren. Die Beine waren zuſammen und die Hände auf den Rücken gebunden. Die Leiche iſt bis heute noch nicht geländet worden, und glaubt man, daß ſie in den Main fortgetrieben ſei.

Frankfurt, 30. Mai. Die große Verſteigerung von ſolchem Mobiliar, welches die Stadt zur Verpflegung der Bundestruppen ꝛc. ſeiner Zeit angeſchafft hatte, Bettladen, Leinengeräth, Schränke, Tiſche, Bänke ꝛc., ging verfloſſene Woche zu Ende und beträgt der Erlös aus derſelben circa 12,000 fl. — In Folge von ſtarken Gasausſtrömungen in die alten Kanäle, hervorgerufen durch den neuen Kanalbau, fand geſtern Abend auf der Zeil eine Gasexploſion ſtatt, welche mehrfachen Schaden an Fenſtern ꝛc. anrichtete.

* **Kopenhagen**, 30. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte der Konſeilspräſident Graf von Holſtein-Holſteinborg: wenn der Reichstag Willens ſei, das Miniſterium zu unterſtützen, ſo wäre Letzteres bereit, bei der Durchführung wichtiger Geſetzesvorlagen, deren Entſcheidung in naher Zukunft liege, mitzuwirken, und hoffe es, daß der Reichstag den Wunſch einer baldigen Seſſionsbeendigung mit ihm theile. Die Regierung werde die Politik des früheren Miniſteriums im Weſentlichen fortſetzen, behalte ſich jedoch vor, nähere

Aeußerungen bei den einzelnen vorliegenden Angelegenheiten zu machen.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 1. Juni, Nachm. (Abgeordnetenkammer.) Bei der Debatte über die südlichen Bahnanschlüsse erklärt der Abg. Huttler, von der Patriotenpartei, daß der Handelsminister nicht das Vertrauen des Volkes besitze. Der Minister verlangt hierauf die Formulirung dieses Mißtrauensvotums. Marquardt Barth beantragt, die Debatte wieder aufzunehmen, um zu konstatiren, ob das Mißtrauensvotum des Abg. Huttler von dessen Partei ausgehe. Der Antrag wird mit 70 gegen 58 Stimmen abgelehnt.

* **Berlin**, 1. Juni, Abds. Der „Staatsanzeiger" meldet, daß der König dem bayerischen Ministerpräsidenten, Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe, das Großkreuz des rothen Adlerordens verliehen hat. — Die Wahlen zum Reichstage werden, dem genannten Blatte zufolge, voraussichtlich Mitte September stattfinden, während die Landtagswahlen in der zweiten Hälfte desselben Monats vorgenommen werden sollen. Der Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden ist auf den 12. d. M. einberufen worden.

* **Wiesbaden**, 1. Juni. Der „Rhein. Kurier" meldet aus Bad Ems: Morgen Vormittag trifft mit dem König Graf Bismarck hier ein. Die russischen Gesandten Graf Oubril und Frhr. v. Brunnow sind ebenfalls hier anwesend, daher vermuthet man auf diplomatische Konferenzen. Der König wird zu einem längeren Kurgebrauch Mitte Juni hier wieder eintreffen. Der Großherzog von Oldenburg wird heute zum Besuch bei dem Kaiser von Rußland erwartet.

* **Bern**, 1. Juni. Der eidgenössische Oberst Heß ist als Kommissär der Eidgenossenschaft zur Internirung resp. Verhaftung der italienischen Flüchtlinge nach Bellinzona gegangen. Die Regierung von Graubündten, wohin andere Banden geflüchtet sind, ist zur Ueberwachung derselben aufgefordert.

Amtliche Nachrichten.

CH Zu Gerichtsvollziehern wurden von Seiner Majestät dem König ferner ernannt: In Amorbach: L. Hesselbach, Advokatenbuchhalter in Schweinfurt; in Rothenbuch: J. Baumeister, Stadtschreiber in Arnstein; in Brückenau: L. Dunkel, Tagschreiber daselbst; in Euerdorf: F. Zimmermann, Advokatenschreiber in Hammelburg; in Gemünden: G. A. Schick, Tagschreiber daselbst; in Hammelburg: G. Mayer, Notariatsgehülfe in Bischofsheim a. Rh.; in Karlstadt: K. Piettner, Rentamtsgehülfe in Würzburg, W. Kleespies, Tagschreiber in Lohr; in Marktheidenfeld: J. Fella, Staatsanwaltschaftsdiurnist in Würzburg; in Rothenfels: J. Walther, Notariatsgehülfe daselbst; in Bischofsheim: J. Maier, Bezirksgerichtsdiurnist in Aschaffenburg; in Kissingen: G. Kaufmann, Gerichtsschreiber zu Münnerstadt; in Königshofen: J. Cuno, Tagschreiber daselbst, J. St. Steinert, Stadtschreiber daselbst; in Mellrichstadt: F. Benkert, Notariatsgehülfe daselbst; in Münnerstadt: G. M. Oberfelder, Tagschreiber daselbst; in Neustadt a. d. S.: F. Kaffer, Diurnist zu Würzburg, G. Marr, Tagschreiber zu Königshofen; in Arnstein: O. Werner, Rentamtsgehilfe zu Würzburg; in Baunach: K. Eberth, Tagschreiber zu Würzburg; in Ebern: B. Müller, Schreiber daselbst; in Eltmann: F. Eckard, Notariatsskribent zu Klingenberg; in Gerolzhofen: K. K. Seuberth, Diurnist zu Würzburg; in Haßfurt: J. Kreß, Knabenlehrer zu Brückenau; in Hofheim: K. Kraft, Tagschreiber zu Stadtprozelten; in Schweinfurt: C. Hauenstein, Notariatsgehülfe zu Neustadt a. S., K. Hetz, Agent und Sprachlehrer zu Schweinfurt, A. Scheidter, Landgerichtstagschreiber zu Aschaffenburg, F. Schäfer, Tagschreiber zu Euerdorf; in Volkach: W. Daumenlang, Skribent zu Königshofen; in Werneck: F. Eckart, Registraturgehilfe zu Würzburg; in Wiesentheid: J. Kunkel, Schreiber zu Würzburg; in Marktbreit: B. Spieß, Schreiber zu Kitzingen; in Ochsenfurt: G. Goller, Expeditionsgehülfe zu Würzburg.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Wien**, 1. Juni. Bei der heutigen Ziehung der 1864r Loose fiel der Haupttreffer auf Serie 3416 Nr. 57; der zweite Treffer auf Serie 2900 Nr. 18; der dritte Treffer auf Serie 2443 Nr. 55. Außer diesen drei Serien wurden gezogen: Serie 1315 2062 2468 2685.

* **Karlsruhe**, 1. Juni, Nachm. Bei der heutigen Prämienziehung der 4pCt. Badischen Eisenbahn-Prämien-Anleihe vom Jahre 1867 fielen: 100,000 Thlr. auf Nr. 53800, 16,000 Thlr. auf Nr. 29355, 6,000 Thlr. auf Nr. 109296, 1600 Thlr. auf Nr. 108803, 800 Thlr. auf Nr. 109252 80195 53759, 400 Thlr. auf Nr. 7936 29391 80182 29386 109251 7926 53790.

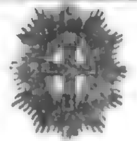
Börsebericht.

Frankfurt, 1. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 1/8.
1885r Amerik. 94 7/8.
Neue Russen 83 3/4.
Russ. Pfandbr. 86 5/8.
Silberrente 57 7/16—1/8.
Papierrente 49 3/8.
1860r Loose 79 7/8.
1864er Loose —.
Kred.-A. 263 1/4.
Staatsb. 380 3/4.
Lomb. 184 3/4—5/8.
Elisabethb. 200.
Galizier 225 1/4.
Böhm. Westbahn 231.
5pCt. Württemb. 99 7/8.
4 1/2pCt. Württemb. 91 3/8.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2proz. Bayerische 93 1/4.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 1/4.
5% Badische —.
4 1/2proz. Badische 92 3/8.
Bad. Präm.-Anl. 106.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

5% sächs. Pfandbr. —.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 121 1/2.
Darmstädter Bank 322.
7pCt. Rockford 68 3/4.
Pacific-Extension 76 5/8.
Pacific-Missouri 73 1/4.
South-Missouri 66 3/4.
California Pacific 84 1/4.
Central Pacific 77 1/4.
7proz. Cansas-Pacific 72 5/8.
6% Georgia 77 1/2.
7% Peninsular 65 1/2.
Oregon 70 5/8.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida —.
Spanier 30.
Türken 49.
Lexbacher E.-B. —.
Dollar-Kupons —.
Silb.-Coup. — —.
Wechsel auf Wien 96 7/8.
Paris 94 7/8.
London 119 5/8.

In der Effektensozietät. Kreditaktien 262 1/2—262, Staatsbahn 380—379 1/2, Lombarden 184 1/2—183 7/8. Geschäftslos und matt.

TODES-  ANZEIGE.

2612

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren innigstgeliebten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Jakob Anton Lautenschläger,

gestärkt mit den Tröstungen unserer heil. Religion, nach beinahe vierjährigem schmerzlichem Leiden, heute Morgens halb 2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir diese für uns so schmerzliche Trauerkunde allen Verwandten und Freunden mittheilen, bitten wir dem Dahingeschiedenen ein frommes Andenken zu bewahren.

Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus, Betgasse, und der Trauergottesdienst am Samstag um 9 Uhr in der Sandkirche statt.

Aschaffenburg den 1. Juni 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

TODES-ANZEIGE.

2613 Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere unvergessliche innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Louise Stromberger,

geb. Hosdorfer,

gestern Abend 8 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten alle unsere Freunde und Bekannten um stilles Beileid.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 2. Juni, Abends 6 Uhr, statt.

Aschaffenburg, Wien und Hanau den 1. Juni 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Moritz Stromberger, als Gatte,
Saml Kolisch, als Schwiegersohn,
Bertha Kolisch, geb. Stromberger, als Tochter,
M. Kaufmann, als Schwiegersohn,
Johanna Kaufmann, geb. Stromberger, als Tochter.

Ausschreiben.

Es kommt in der neuesten Zeit im diesseitigen Amtsbezirke wiederum allzuhäufig vor, daß seitens der Dienstherrschaften Anträge auf zwangsweise Rückführung entlaufener Dienstboten durch die k. Gendarmerie gestellt, letztere aber, wenn die Vorführung wirklich bethätigt worden ist, von ersteren sofort wieder entlassen werden. So sehr der Unmuth über die dermalige Unbotmäßigkeit der Dienstboten, insbesondere der landwirthschaftlichen, gerechtfertigt sein mag, so kann es doch nicht angehen, daß derselbe sich in einer Weise äußert, die **einerseits** lediglich als nutzlose Chikane erscheint, welche den Dienstboten zu arbeitslosem Umherziehen nöthigt, ohne dem Dienstherrn für sein Arbeiterbedürfniß Vortheil zu bringen, **anderseits** dem Staate bedeutende Kosten, der k. Gendarmerie vergebliche Mühe verursacht, solche von anderer zweckdienlicherer Dienstleistung abzieht, somit nach allen Richtungen hin geradezu benachtheiligend ist.

Das unterfertigte k. Bezirksamt bringt demgemäß unter Rückerinnerung an das h. Regierungsausschreiben vom 9. September 1865 (confer Kreisamtsbl. 1865 S. 1258) zur allgemeinen Kenntniß, daß künftighin Anträge auf Rückführung entlaufener Dienstboten durch die k. Gendarmerie nur dann anher zu stellen sind, wenn die Dienstherrn die **entschiedene** Absicht haben, dieselben auch zu neuerlicher Arbeitsleistung zu verwenden, und solches bei dem von ihnen zur Antragstellung in Anspruch genommenen Bürgermeister oder Gendarmen **ausdrücklich** erklären; daß aber in all den Fällen, in welchen wiederholt sich gestattet werden wollte, die zwangsweise Herbeischaffung entlaufener Dienstboten lediglich mit deren sofortiger Entlassung zu beantworten, die Kosten des Transportes unnachsichtig den Dienstherrn müßten aufgebürdet werden.

Hingegen ist es letzteren unbenommen, wenn sie die Entlaufenen nicht mehr zur Dienstleistung verwenden, sondern lediglich deren gesetzwidriges Benehmen gesühnt wissen wollen, Strafantrag in dieser Richtung an die Staatsanwaltschafts-Vertretung zu stellen.

Aschaffenburg den 30. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.

Kitenicher.

Bekanntmachung.

Die Vermarkung der Grundstücke betr.

Sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks erhalten zufolge hoher Regierungs-Entschließung von 24. Mai Nr. 9626/9171 den Auftrag, in Gemäßheit des Art. 6 des Vermarkungsgesetzes vom 16. Mai 1868 **binnen 8 Tagen** unter Beisetzung der Plan-Nummern anzuzeigen, welche Grundstücke seit der Wirksamkeit dieses Gesetzes vermarkt worden sind, oder Fehlanzeige zu erstatten.

Aschaffenburg den 30. Mai 1870.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer. 2614

2615 **Wasserlos.**

Montag den 6. Juni, als am zweiten Pfingstfeiertage, Nachmittags 3 Uhr,

große Waldparthie

in den ganz nahe bei Wasserlos gelegenen Wald, wozu freundlichst eingeladen wird. Der Stoff ist, wie bekannt, gut.

[illegible]
Druckers und Verlegers A. Weilandt.

Siebenunddreißigster Nummer 125 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 3. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 3. Juni. Gestern ist Hr. Generalmajor Ritter v. Thiereck zur Inspektion dahier eingetroffen.

• **Aschaffenburg**, 3. Juni. Auch hier wurden und zwar in dem Weinberge des Hrn. Dörrhöfer auf der „Schönen Aussicht" am 31. Mai blühende Trauben gefunden.

München, 2. Juni. Die Gebührenordnung für die Advokaten ist fertig. Sie wurde vorläufig nur wenigen Auserwählten mitgetheilt, diese aber legten sie nicht ohne gelindes Entsetzen aus den Händen, denn die Gebühren sind so gering, daß sie eher einem Packträgertarif gleichen.

CH Die seitherige Eisenbahntelegraphenstation Haßfurt wurde in eine Vereinstelegraphenstation umgewandelt und die Eisenbahntelegraphenstation Thüngersheim zur Annahme und Beförderung von Staats- und Privatdepeschen ermächtigt.

□ **München**, 2. Juni. Der Abg. Stenglein beantragte die Vorlage eines Gesetzentwurfs über Revision der bestehenden Bestimmungen bezüglich Auslichtung der Gehölze längs der Landstraßen. — Der 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat gestern die Berathungen über die Advokatenordnung fortgesetzt und wird dieselben in kürzester Frist zum Abschluß bringen. — Der zur Berathung des Tax- und Stempelgesetzentwurfs niedergesetzte besondere Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat sich gestern in einer einzigen Sitzung über das provisorische Taxgesetz schlüssig gemacht und beantragt die Annahme desselben mit unwesentlichen Aenderungen. Der Gegenstand wird auf die Tagesordnung für die nächste am Donnerstag nach Pfingsten stattfindende Sitzung der Kammer gesetzt werden. — Die Gemeindekollegien der Stadt Dillingen haben eine Vorstellung bei der Kammer der Abgeordneten wegen Errichtung eines fünften Bezirksgerichts für Schwaben und Neuburg eingereicht.

CH Der neueste Einlauf der Kammer der Abgeordneten enthält wieder zahlreiche Adressen in Betreff der Aufhebung des 7. Schuljahres; mehrere Adressen in Betreff des Militärbudgets und der Reorganisation des Heerwesens; eine Vorstellung des Stadtmagistrats Ochsenfurt wegen des Baues eines Verbindungsschienengeleises vom Bahnhofe Ochsenfurt an den Main; Revisionsvorschläge des Abg. Hauck zum Wehrverfassungsgesetz; Vorstellung der Vorschußvereine Kirchheimbolanden und Winnweiler in Betreff des neuen Tax- und Stempelgesetzes; eine Vorstellung der bayerischen Gymnasialprofessoren und Studienlehrer wegen pragmatischer Gleichstellung mit den übrigen in gleichem Range stehenden Staatsbeamten.

□ **München**, 2. Juni. Prinz Ludwig ist gestern Abends von Passau hieher zurückgekehrt. — Das Kriegsministerium hat verfügt, daß vom 1. Juni 1870 an Kapitulationsvergütungen ausschließlich nur noch an jene Kapitulanten bewilligt werden, welche im Laufe ihrer Reserve- und Landwehrpflicht eine Kapitulationszeit in der aktiven Armee ableisten. Den nach Ablauf ihrer Gesammtdienstpflicht in der aktiven Armee noch fortdienenden Kapitulanten wird keine Vergütung mehr gewährt, dagegen eröffnet sich für die Unteroffiziere, welche in der aktiven Armee 12 Jahre lang dienen, der Anspruch auf Zivilversorgung.

CH **München**, 2. Juni. Seine Majestät der König haben sich bewogen gefunden, im Vollzuge der Artikel 400, 410 und 411 der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zu verordnen, was folgt:

I. Ueber die Einholung und Ertheilung der Entbindung von der amtlichen Verpflichtung zur Verschwiegenheit.

§ 1. Zur Ertheilung der auf Art. 400 Nr. 2 der Prozeßordnung erforderlichen Ermächtigung öffentlicher

Beamten zur Vernehmung als Zeugen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist die zunächst vorgesetzte Stelle des zu vernehmenden Beamten zuständig. Ist der Beamte verschiedenen Stellen untergeordnet, so bemißt sich die Zuständigkeit darnach, welchem Ressort der Gegenstand, bezüglich dessen die Ermächtigung zur Vernehmung nachgesucht wird, angehört. § 2. Bei eingetretenem Wechsel in der dienstlichen Unterordnung oder im Falle der Quieszenz oder des Austrittes aus dem öffentlichen Dienste hat die Ermächtigung durch diejenige Stelle zu geschehen, welcher der Beamte damals untergeordnet war, als er vermöge seines Dienstverhältnisses über den Gegenstand der Zeugschaftsleistung Kenntniß erhielt. § 3. Die Ermächtigung zur zeugschaftlichen Vernehmung kann niemals im Allgemeinen, sondern nur in Bezug auf einen speziell zu bezeichnenden Gegenstand nachgesucht und ausgesprochen werden. § 4. Die Ermächtigung ist zu versagen, wenn durch die zeugschaftliche Vernehmung des betreffenden Beamten ein erhebliches öffentliches Interesse gefährdet würde. Mit Rücksicht auf sonstige gefährdete Interessen kann die Ermächtigung versagt werden, wenn es sich um Geheimnisse handelt, bezüglich welcher nach der Natur des einschlägigen Dienstzweiges das Verhältniß besonderer Treue gegen die Betheiligten begründet ist und von diesen sich gegen die Ertheilung der Ermächtigung ausgesprochen wird. II. Von der Vorladung öffentlicher Beamten und Bediensteten zur Zeugenvernehmung. § 5. Sind öffentliche Beamte oder Bedienstete als Zeugen in Zivilstreitigkeiten vorzuladen, so haben zwischen der Zustellung der Vorladung an den Zeugen und der Vernehmungstagfahrt wenigstens sechs Tage in Mitte zu liegen. Der Vorgeladene hat, wenn bezüglich seines Dienstes besondere Vorsorge zu treffen ist, sofort von der erfolgten Vorladung seine vorgesetzte Dienstbehörde in Kenntniß zu setzen. Erscheint in dringenden Fällen die Einhaltung der oben bestimmten Frist nicht möglich, so hat der vorladende Gerichtsvollzieher noch vor der Ladung oder doch wenigstens gleichzeitig mit derselben für die Benachrichtigung der vorgesetzten Dienstbehörde Sorge zu tragen. § 6. Gegenwärtige Verordnung tritt gleichzeitig mit der Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten in Wirksamkeit.

In Passau tagte am 30. und 31. Mai die 13. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe, zu der sich aus allen Gauen Bayerns zahlreiche Gäste, darunter die Abgeordneten Föckerer, v. Stauffenberg, Golsen, Schmidtl, Seybold rc. eingefunden. Die Stadt prangte im Schmucke weiß-blauer Fahnen. Am 29. Mai Mittags 1 Uhr kamen Se. k. Hoh. Prinz Ludwig mit dem Eilzuge in Begleitung seines Hofmarschalls v. Malsen, Ministerialrath Wolfanger, Graf Seinsheim und andere hervorragende Persönlichkeiten an. Se. k. Hoh. wurden, wie die „Donau-Zeitung" berichtet, im Salon vom hochw. Herrn Bischofe Heinrich, dem Bürgermeister Stockbauer und dem vorbereitenden Komite empfangen und nahmen im Hotel Niederleuthner Absteigquartier. Eine große Menschenmenge drängte sich an die Portale, den leutseligen Prinzen zu sehen. Abends fand Reunion in der festlich erleuchteten Bahnhofsrestauration statt. Se. k. Hoh. Prinz Ludwig erschien im Königssalon und unterhielt sich auf das Lebhafteste mit den fremden Notabilitäten, die ihm vorgestellt wurden. Die Stadtkapelle exekutirte hiebei ein meisterhaftes Programm. Am 30. Mai Vormittags 9 Uhr traten die bayerischen Landwirthe im k. Redoutensaale zur programmmäßigen ersten Berathung wichtiger landwirthschaftlicher Fragen zusammen. Se. k. Hoh. Prinz Ludwig wohnten derselben bis zum Schlusse bei. Nachmittags fanden Ausflüge nach Rittsteig, Schärding und Hacklberg, Abends Unterhaltung im Peschlkeller statt.

Würzburg, 2. Juni. (**Schwurgericht.**) 24. Fall. (Schluß.) Den Haupteid leisteten Gg. und Franziska Hofmann am 22. Dezember 1869 beim k. Landgericht Neustadt a/S. nach vorgängiger Belehrung und Meineidsverwarnung ab, und wurden dieselben von der Klage entbunden. Stahl trat jedoch gegen die Hofmann'schen Eheleute mit der Anzeige hervor, daß sie fraglichen Eid fälschlich geleistet hätten, weßhalb sofort Untersuchung eingeleitet wurde, welche auch die Schuld der 3 Angeklagten außer Zweifel stellte, denn nach allen Umständen waren die Hofmann'schen Eheleute mit M. Vierheilig über Zweck und Mittel einig und ging der ganze Plan von Vierheilig aus, der auch den Hofmann'schen Eheleuten vor der Eidesleistung Rath dazu ertheilte, sie durch Ueberredung sowohl als durch Drohungen zur Eidesleistung bestimmte, über die Ausführung belehrte und in ihrem Entschlusse bestärkte. Denn nach den gepflogenen Erhebungen ist festgestellt, daß die Hofmann'schen Eheleute gegenüber dem Vierheilig sich in einer gewissen Abhängigkeit befinden, indem Vierheilig, obgleich er das Anwesen seiner Tochter übergeben hat, noch immer fortfährt, im Hause den Herrn zu spielen. Aus den Erklärungen der Angeklagten, von denen die des Georg Hofmann als die unverholenste erscheint, geht hervor, daß die fragliche Quittung sowohl ihrem Datum als Inhalte nach falsch ist, und nur zu dem Behufe errichtet wurde, um den Stahl den von diesem mit Beschlag belegten Theil des Gutskaufschillings arglistig zu entwenden. Gegen den Leumund der Hofmann'schen Eheleute liegt nichts Nachtheiliges vor, während der Leumund des Vierheilig getrübt ist, denn abgesehen von mehreren polizeilichen Strafen wurde er im Jahre 1867/68 wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Dem Plaidoyer entsprechend erhielten die HH. Geschworenen bezüglich der Hofmann'schen Eheleute je 2 Fragen, eine auf Meineid und zwei auf geminderte Zurechnungsfähigkeit, bezüglich des Vierheilig 2 Fragen auf Verbrechen der Theilnahme am Meineide, welche sämmtlich bejaht, sonach die Hofmann'schen Eheleute je eines bei geminderter Zurechnungsfähigkeit verübten Verbrechens des Meineids, Vierheilig zweier Verbrechen der Theilnahme am Meineide für schuldig erklärt wurden. (Obmann Hr. Michael Kleemann, Kaufmann von Schweinfurt.) Urtheil bezüglich des Vierheilig: 6 Jahre

Zuchthaus; bezüglich der Hofmann'schen Eheleute: je 2 Jahre Gefängniß.

(25. Fall.) Anklage gegen Karl v. Itzstein, verh. vorm. Gerichtsschreiber am k. Landgerichte Rothenbuch, wegen Verbrechens der Amtsuntreue. (Forts. f.)

In Rettingen hat sich eine freiwillige Feuerwehr gebildet und traten derselben sofort 70 Männer und Jünglinge bei.

In Wien ist ein Buchhalter, Karl Freschl, nach Verübung von Wechselfälschungen im Betrage von 50,000 fl. flüchtig geworden. Freschl war seit 2 Jahren bei dem Vermischtwaarenhändler A. Fleischl bedienstet und genoß daselbst ein so unbedingtes Vertrauen, daß er zur Begebung von Devisen an der Börse verwendet wurde und während der Abwesenheit seines Chefs in Marienbad denselben an der Börse repräsentirte.

• **Berlin**, 2. Juni. Die fünfprozentigen ungarisch-galizischen Eisenbahn-Aktien wurden an der heutigen Börse von S. Bleichröder mit großem Erfolge eingeführt und zum Kurse von $69\frac{1}{4}$ bezahlt und verlangt.

Mit der Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in Preußen soll es jetzt Ernst werden. Nach Berliner Blättern wird den lauenburgischen Ständen, die am 9. Juni zusammentreten, eine darauf bezügliche Vorlage zugehen. Findet dieselbe die Zustimmung des Landtages, so hat Preußen nur noch die Kosten zu zahlen, d. h. der aus der Privatchatulle des Königs an Oesterreich gezahlte Kaufschilling wird von der Staatskasse zurückerstattet.

In Eimersleben (pr. Sachsen) erschoß am 27. Mai ein ungerathener Sohn, der wegen schweren Diebstahls schon zwei Jahre Zuchthaus verbüßt hatte, seinen sechzigjährigen Vater, ergriff hierauf die Flucht nach einem nahe gelegenen Wäldchen und machte hier durch einen Pistolenschuß seinem Leben selbst ein Ende.

Wiesbaden, 1. Juni. Das Familien-Silbergeräthe des nassauischen Fürstenhauses, welches 1866 zur Sicherung nach Oesterreich verbracht worden war, ist gestern unter Führung eines österr. Kondukteurs in Biebrich wieder angekommen. Dasselbe wog circa 70 Zentner. In Biebrich wird die Hoffnung hieran geknüpft, daß nun auch der Herzog wohl bald wieder nach Biebrich kommen werde.

Hochheim, 1. Juni. Die öffentliche Versteigerung des der Stadt Frankfurt gehörigen Weingutes, welches bekanntlich sehr viele Parzellen ausgezeichneter Lagen enthält, hat heute stattgefunden. Zunächst wurden die Parzellen einzeln ausgeboten und bei lebhafter Betheiligung einer zahlreichen Konkurrenz nahezu 36,000 fl. erlöst. Beim Ausgebot des Gutes im Ganzen entwickelte sich ein sehr lebhafter Kampf zwischen den hier begüterten größeren Grundbesitzern; Sieger blieb Herr Graf Schönborn mit dem Meistgebot von 46,000 fl. Der Zuschlag ist jedoch auch auf dieses Gebot hin noch nicht erfolgt.

• **Bad Ems**, 2. Juni, Vormittags 11 Uhr. Se. Maj. der König ist in Begleitung des Grafen Bismarck hier eingetroffen. Der Kaiser von Rußland, Großfürst Wladimir und der Großherzog von Oldenburg waren zum Empfange auf dem Bahnhof anwesend. Die Stadt ist reich beflaggt.

Frankfurt, 2. Juni. Gestern fand zum ersten Male die direkte Personenbeförderung zwischen Berlin und Basel und umgekehrt statt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König hat den Oberförster C. Wacker von Erbendorf II, seinem Ansuchen entsprechend, in den Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt.

Militärdienstes-Nachrichten.

Se. Maj. der König hat zu Offiziers-Aspiranten 1. Klasse v. A. ernannt: P. **Kittel** vom 5. Inf.-Reg. im 28., J. **Adler** und H. **Heller** vom 10. Jäg.-Bat., ersterer im 26. und letzterer im 31. Landwehr-Bataillon.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 2. Juni. Der gestrige Viehmarkt war nur gering betrieben und war auch der Handel ein unbedeutender. Von 2 anwesenden norddeutschen Händlern wurden ca. 100 St. Schlachtochsen zum Transporte aufgekauft. Die Preise erlitten keine Aenderung, Kühe wurden mit 9 bis 12 Karolin verkauft. In der Markthalle waren nahezu 150 Pferde eingestellt, die Kauflust jedoch ebenfalls nur sehr gering.

Karlsruhe, 31. Mai. In der heutigen Serienziehung der fl. 25 Loose wurden folgende 20 Serien gezogen: 3743 6455 226 6576 2576 6253 973 2829 7720 2989 7509 4722 6383 1399 2068 4769 5595 7387 7406 2834.

Börsebericht.

Frankfurt, 2. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95\frac{3}{16}$—$\frac{1}{8}$.
1885r Amerik. $94\frac{7}{8}$.
Neue Russen $85\frac{3}{4}$.
Russ. Pfandbr. $86\frac{3}{4}$.
Silberrente $57\frac{5}{8}$.
Papierrente 50.
1860r Loose $73\frac{7}{8}$.
1864er Loose —.
Kredit-A. $263\frac{1}{4}$.
Staatsb. $378\frac{3}{4}$—80.
Lomb. 184—$\frac{1}{8}$.
Elisabethb. $199\frac{3}{4}$.
Galizier $225\frac{1}{4}$.
Böhm. Westbahn 231.
5pCt. Württemb. $99\frac{7}{8}$.
$4\frac{1}{2}$pCt. Württemb. $91\frac{5}{8}$.
5pCt. Bayerische $101\frac{1}{8}$.
$4\frac{1}{2}$proz. Bayerische $93\frac{1}{8}$.
Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5% Badische 100.
$4\frac{1}{2}$proz. Badische $92\frac{5}{8}$.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

5% sächs. Pfandbr. —.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 122.
Darmstädter Bank 321.
7pCt. Rockford $68\frac{3}{4}$.
Pacific-Extension $76\frac{1}{8}$.
Pacific-Missouri $78\frac{1}{8}$.
South-Missouri $66\frac{7}{8}$.
California Pacific $84\frac{1}{4}$.
Central Pacific $77\frac{1}{4}$.
7proz. Cansas-Pacific $72\frac{1}{4}$.
6% Georgia $77\frac{1}{8}$.
7% Penninsular $65\frac{1}{8}$.
Oregon $70\frac{1}{8}$.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida $77\frac{1}{8}$.
Spanier 30.
Türken $49\frac{1}{8}$.
Bexbacher E.-B. —.
Dollar-Kupons —.
Silb.-Coup. — —.
Wechsel auf Wien $96\frac{5}{8}$.
Paris $94\frac{7}{8}$.
London $119\frac{5}{8}$.

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät. Kreditaktien $265\frac{1}{4}$ bez. u. G., Staatsbahn $382\frac{1}{4}$ bez. u. G., 1882er Amerikaner $95\frac{9}{16}$, Lombarden $185\frac{1}{4}$, Silberrente $57\frac{11}{16}$, Spanier $30\frac{5}{16}$.

Berichtigung. Der in Nr. 120 d. Bl. erwähnte Vorfall in Schmerlenbach wurde nicht von einem Oberbessenbacher, sondern von einem Straßbessenbacher Mann veranlaßt.

Ausschreiben.

Herstellung der Straßenstrecke von Großostheim über Milkheim nach Aschaffenburg betreffend.

Nachdem die bezeichneten Arbeiten bereits begonnen haben, so wird diese Straßenstrecke von der Mainbrücke bei Aschaffenburg bis zur Ausmündung in die Staatsstraße nach Obernburg für alle nicht beim Wegbaue beschäftigte Fuhrwerke bis auf weitere Verfügung für geschlossen erklärt.

Aschaffenburg den 1. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

2628 **Bekanntmachung.**

Der Bürger Karl Hauck zu Miltenberg bewirbt sich um eine Wirthschafts-Konzession in der ganzen Ausdehnung des § 2 der k. Verordnung über die Wirthschaftsbetrieb, von 1868 auf seinem auf Großheubacher Markung, Miltenberg gegenüber gelegenen Anwesen.

Einsprüche und Mitbewerbungen sind innerhalb Ausschlußfrist von 14 Tagen anzubringen.

Obernburg den 31. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

2629 **Bekanntmachung.**

(Den St. Johannismarkt in Aschaffenburg betreffend.)

Unter Bezug auf das magistratische Ausschreiben vom 5. November 1868 (conf. Intelligenzblatt vom 11. November 1868) wird hiemit bekannt gemacht, daß der dießjährige St. Johannismarkt am Montag den 27. d. Mts. anfangend durch 4 Tage in ununterbrochener Reihenfolge abgehalten wird.

Aschaffenburg den 2. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Midler, Stadtschr.

2630 **Bekanntmachung.**

Das Hebregister für die Distriktsumlage pro 1870 in der Steuergemeinde Eisenbach liegt von heute an 14 Tage lang bei dem Unterfertigten den Pflichtigen zur Einsicht offen.

Eisenbach den 1. Juni 1870.

Kammer, Bürgermeister.



Stammholzversteigerung.

Dienstag den 7. Juni l. Js.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden im Stenger'schen Wirthshause zu Eichenberg

82 Stämme Eichenschälholz, zu Bau- und Wagnerholz geeignet,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Eichenberg den 1. Juni 1870.

Schmitt, Bürgermeister. 2609b2

An die Armenpflegschaftsräthe des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Das Armenwesen betr.

Die Armenpflegschaftsräthe des Bezirks, insbesondere deren Vorstände und Kassiere werden zur genauesten Beachtung der höchsten Entschließungen des kgl. Staatsministeriums des Innern über das Kasse- — dann Etats- und Rechnungswesen der Armenpfleger (Kreisamtsblatt 1870, Nr. 69, S. 704) hiemit besonders aufgefordert und die pünktlichste Folgeleistung der gegebenen Direktiven gewärtigt.

Aschaffenburg den 1. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

2631a2 Neue

Matjes-Häringe

heute eingetroffen.

J. F. Trockenbrodt.

2632 Heute Abend **gebackene Fische** mit **Lagerbier** auf der Mainlust.

Gasthaus zum Engel in Damm.

2633 Heute Abend **gebackene Fische.**

Mainwasserwärme.

Am 2. Juni Abends 15½ Grad.
Am 3. Juni Morgens 14 Grad.

An die Lokalbehörden der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Erledigung von Freiplätzen im kgl. Zentral-Blinden-Institut in München betr.

Indem man die Lokalbehörden auf das b. Regierungs-Ausschreiben vom 24. d. M. rubr. Betreffs (Kreisamtsblatt Nr. 68, S. 722) aufmerksam macht, gewärtigt man bei Einreichung allenfallsiger Gesuche genaue Befolgung der gegebenen Direktiven und Einhaltung des auf den 20. Juni bestimmten Einsendungstermins.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 29. Mai 1870.

Die königl. Bezirksämter.

Angerer. Fikenscher. Asmut.

An sämmtliche Kirchenverwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Kühnreichs Pfründe-Schematismus über die Erträgnisse katholischer Pfarreien betreffend.

Die obenbezeichneten Verwaltungen werden auf das dießamtliche Ausschreiben im rubrizirten Betreffe — Aschaffenburger Intelligenzblatt — hingewiesen und wird denselben gestattet, den bezeichneten Schematismus für die k. Pfarrämter beziehungsweise zur Uebernahme der Kosten mit 2 fl. 30 kr. per Exemplar anzuschaffen, insoferne hiefür Mittel vorhanden sind.

Binnen 8 Tagen sind Bedarfs- oder Fehlanzeigen anher einzusenden.

Obernburg den 30. Mai 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

In der A. Wailandt'schen Druckerei ist erschienen:

Fahrplan

der in Aschaffenburg ankommenden und abgehenden Eisenbahnzüge und Omnibusse

vom 1. Juni 1870 an.

Preis 6 kr.

Dieser Fahrplan ist namentlich für Komptoire, Gasthöfe und Wirthschaften sehr geeignet.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	"	9	46-48
do. Preußische	"	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	36-38
do. al marco	"	5	37-39
20 Franken-Stücke	"	9	28½-29½
Englische Souverings	"	11	55-59
Russische Imperials	"	9	46-48
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte öftr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Kond-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hoch. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44½-45½
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	28-29

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 126 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 4. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement [illegible] — [illegible] gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 4. Juni. Heute Früh 9 Uhr verstarb dahier der Bürgermeister Hr. A. v. Herrlein nach längerem Krankenlager in einem Alter von 72 Jahren, seit Februar 1864 im Pensionsstande.

München, 2. Juni. Zum Zwecke der Gründung eines Pensionsvereins für die Gerichtsvollzieher wird am 8. d. M. eine Versammlung im Saale des Buttermelchergartens dahier stattfinden, zu welcher sämmtliche Gerichtsvollzieher eingeladen werden.

München, 2. Juni. Wie wir hören, wurde die vom Ministerialrath Stehrl ausgearbeitete Gymnasialschulordnung einer Kommission hiesiger Fachmänner vorgelegt, unter welchen man uns die Professoren Giesebrecht, Müller, Bauer und Sörgel nennt. Diese berieihen in Gemeinschaft mit dem Verfasser der neuen Schulordnung die einzelnen Bestimmungen derselben, und wie der Entwurf aus dieser ersten Prüfung hervorgegangen ist, wird er nun durch den Druck verbreitet und weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

München, 3. Juni. Gestern Vormittag wurde in den oberen Isarauen auf einer Bank der Korporal des 3. Art.-Reg., Graßl, todt aufgefunden; nach dem Ergebnisse der sofort vorgenommenen Untersuchung besteht kein Zweifel, daß sich derselbe durch einen Pistolenschuß selbst entleibte. — Gestern wurde ein in der Bayerstraße wohnhafter Lithograph in gerichtliche Untersuchungshaft gezogen wegen Verdachtes, den vor etwa 8 Tagen unter auffälligen Umständen erfolgten Tod seiner Frau veranlaßt zu haben.

Aus **Ammergau** wird dem „V. Kurier“ vom 29. Mai geschrieben: „Heute Nacht halb 2 Uhr ist Prinz Adalbert nebst seinem Adjutanten Frhrn. v. Gumppenberg, von Tölz kommend, zum Besuche der Passionsvorstellungen hier eingetroffen. Das Wetter ist herrlich. Gestern den ganzen Tag über dauerte das massenhafte Zuströmen der Fremden; Abends waren alle Billets bereits ausverkauft, so daß das Spiel morgen, weil der Zuschauerraum die Menge nicht fassen kann, wiederholt werden muß.“

Augsburg. Von hier aus gehen die HH. Lehrer Heiß, Pfeiffer, Gebhardt, Brielmayr, Bader und Reichenhardt als Abgeordnete zur allg. deutschen Lehrerversammlung nach Wien. Die Reiseentschädigungskosten werden von der kgl. Kreisregierung mit 120 fl., vom Stadtmagistrate mit 200 fl. und vom Augsburger Bürgervereine mit 100 getragen.

Bamberg, 3. Juni. Vom Güterzug 433 sind gestern Morgens 1 Uhr auf der Station Untersteinach Maschine, Tender und 3 Packwägen entgleist, wodurch der Schnellzug 26, dessen normale Ankunftszeit in Bamberg Früh 8 Uhr ist, um 1¾ Stunden verspätet wurde. Vom Dienstpersonal wurde glücklicher Weise Niemand, an Fahrmaterial nur wenig beschädigt.

Schweinfurt, 2. Juni. Gestern brannte in Oberndorf ein Hofgebäude ab. Nur dem raschen und thatkräftigen Eingreifen der braven Feuerwehr Oberndorfs, so wie der dortigen Gesammteinwohnerschaft und den in der Nähe beschäftigten Eisenbahnarbeitern, welche die Feuerwehr reichlich mit Wasser versahen, ist es zu verdanken, daß das Feuer sich nur auf das ergriffene Gebäude beschränkte. Wiederholt machten wir hiebei die Wahrnehmung, daß einer gut geschulten Feuerwehr kaum oder doch nur bei ganz verhängnißvollen Umständen eine Feuersgefahr über den Kopf wächst. (Schw. Tagbl.)

Schweinfurt, 3. Juni. Gestern Nachmittag 4½ Uhr entgleiste in Waigolshausen die Maschine vom Schnellzug 84. Es ging von hier deßhalb eine Hilfsmaschine dorthin. Ausnahmlich einer Versäumniß von 30 Minuten hat dieser Zwischenfall keinerlei Folge gehabt.

Würzburg, 3. Juni. (Schwurgericht.) 25. Fall. (Fortsetzung.) Die Anklage gegen den Gerichtsschreiber Karl v. Itzstein stützt sich darauf, daß derselbe 1) in seiner Eigenschaft als Gerichtsschreiber am k. Landgerichte Rothenfels nachverzeichnete, ihm vermöge seines Dienstverhältnisses anvertraute Geldbeträge und zwar in den Jahren 1868 und 1869 an Vorschüssen für die landgerichtliche Regie-Exigenz den Betrag von 533 fl. 34½ kr.; in der Zeit von Ende Oktober 1868 bis März 1869 aus der landgerichtlichen Taxkasse an durchlaufenden Posten den Betrag von 142 fl. 51 kr.; in der Zeit von Dezember 1868 bis Februar 1869 an verschiedenen perzipirten Taxgefällen den Betrag von 12 fl. 25 kr. sich unbefugt aneignete und für sich verbrauchte, dann 2) in seiner Eigenschaft als Gerichtsschreiber am k. Landgerichte Rothenbuch vom 1. Juli bis 16. November 1869 ihm vermöge seines Dienstes anvertraute Gelder aus verschiedenen Titeln im Gesammtbetrage von 131 fl. 39 kr. sich gleichfalls unbefugt aneignete, für sich verwendete und verbrauchte und zur Verdeckung aller dieser einzelnen Veruntreuungen die betreffenden Rechnungen und Register-Verzeichnisse unrichtig und bezw. unvollständig führte. Der Angeklagte Karl Itzstein, gegenwärtig 44 Jahre alt, wurde nämlich unterm 21. März 1866 als Gerichtsschreiber am kgl. Landgerichte Gräfenberg mit einem Jahresgehalt von 500 fl. angestellt und in Folge Tausches an das kgl. Landgericht Rothenfels versetzt. Bei letzterem Gerichte sowohl wie auch bei dem ersten unterlag seine Geschäftsführung bald den mannigfachsten Beanstandungen und wurde ihm auch bereits am 15. Mai 1868 vom kgl. Bezirksgerichte Lohr wegen Unfleißes und mangelhafter Geschäftsführung ein Verweis ertheilt. (Schluß f.)

Von der Bergstraße, 1. Juni. In den letzten Tagen wurden hier mehrere Kontrakte über sehr bedeutende Lieferungen von Kirschen nach England abgeschlossen.

Darmstadt, 1. Juni. Die Ausstellung selbstverfertigter Arbeiten von Handwerkern, Fabrikarbeitern und Lehrlingen wurde heute eröffnet. Etwa tausend Aussteller, worunter ungefähr 250 Lehrlinge, haben sich an der Ausstellung mit den verschiedenartigsten Erzeugnissen des Gewerb- und Kunstfleißes betheiligt. Unter den ausgestellten Erzeugnissen, besonders denjenigen der Schlosser, Büchsenmacher und Maschinenbauer finden wir bei den ausgestellten Arbeiten allerwärts die neuesten Konstruktionen berücksichtigt, und ist schon hieraus der vortheilhafte Einfluß ersichtlich, den sie auf die Erzeugnisse unseres Gewerbfleißes üben muß.

Darmstadt, 2. Juni. In der Infanteriekaserne erschoß sich heute Früh ein noch nicht 20jähriger Soldat im 4. Infanterieregiment, aus Mainz gebürtig, wie wir hören, der Sohn wohlhabender Eltern, aus zur Zeit noch unbekannten Motiven.

Hochheim, 1. Juni. Ein Gang durch die hiesigen Weinberge zeigt leider, daß der strenge Winter denselben viel geschadet hat. An den Stöcken zeigen sich nämlich nur wenig Scheine, welche bereits zu blühen beginnen.

Kassel, 2. Juni. Die gestern begonnene Ausstellung für das Hauswesen hat das Leben und Treiben in der festlich geschmückten Stadt durch einen ansehnlichen Fremdenzuwachs sichtbar vermehrt. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf circa 1100, von denen die meisten Norddeutsche sind. Die Ausstellung ist recht interessant.

Frankfurt, 2. Juni. Die Entwendung von Collis auf dem Hanauer Eisenbahnhof, so wie die Beraubung von daselbst liegenden Frachtstücken, waren schon längst Gegenstand vielfacher Reklamationen. Die Frachtstücke kamen den Adressaten gewöhnlich äußerst unversehrt zu, während sich nach dem Oeffnen der Manko herausstellte. Man hat nun die Diebe entdeckt. Es sind bei der Eisenbahn beschäftigte Personen, welche heute, 8 an der Zahl, mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft wurden. Die Staatsanwaltschaft bemerkte dazu: Die Verwaltung der Hanauer Eisenbahn trifft dabei einige Schuld, denn es ist kaum denkbar, daß bei einer stattgehabten einigermaßen ordentlichen Kontrole solche Diebstähle, wie die vorliegenden, längere Zeit hindurch verübt werden konnten. Auch der Vorsitzende des Gerichts äußerte sich scharf über die Nachlässigkeit der Bahnverwaltung, die es sogar ermöglicht hätte, ein Geldfäßchen theilweise seines Inhalts zu berauben. Diese That falle zwar den Angeklagten nicht zur Last, allein es sei bis jetzt noch nicht möglich gewesen, den oder die Thäter zu entdecken, weil in jener Nacht außer einem bellenden Pinscher Niemand seine Schuldigkeit gethan habe.

Frankfurt, 3. Juni. Friedrich Stoltze's „Frankfurter Latern" ist wieder von den Todten auferstanden, sie kündigt fortan regelmäßiges Erscheinen an „entweder in Frankfurt oder anderswo, jedenfalls aber jedenfalls." — Am Schwengelbrunnen wurde die Leiche eines Arbeiters, welchem durch den Eisenbahnzug der Kopf vom Rumpfe abgetrennt worden war, aufgefunden.

Mit der Bildung eines Vereins in **Bremen** gegen das den Höhenrauch erzeugende Moorbrennen wird es Ernst. Das bezügliche Komite erläßt so eben in der „W. Z." einen zweiten Aufruf zur Einzeichnung und Beiträgen auch von auswärts, aus dem hervorgeht, daß eine weitere Organisation und Ausdehnung des Vereins auf weitere Kreise im Werke ist.

London. Die Voruntersuchung gegen John Jones wegen des 7fachen Mordes ist beendigt, und wie zu erwarten stand, wurde der Angeklagte vor das Schwurgericht verwiesen. — Das Projekt einer Verbesserung der Verbindung zwischen England und Frankreich durch große Fährboote scheint seiner Verwirklichung allmählich näher zu rücken.

In **Tulamore** (Irland) wurde am 27. Mai das traurige Schauspiel einer Doppelhinrichtung in Scene gesetzt. Die Delinquenten waren ein herkulisches Geschwisterpaar, Laurence und Margareth Shields, Ersterer 24, Letztere 29 Jahre alt, welche Beide vor Kurzem gemeinschaftlich einen Mann gewinnsüchtiger Zwecke wegen unter erschwerenden Umständen ermordet hatten.

und deßhalb zum Tode durch den Strang verurtheilt waren. Hand in Hand starben sie, eine Litanei hersagend, äußerst gefaßt, namentlich trug das Weib eine bewunderswerthe Festigkeit auf ihrem letzten Gange zur Schau.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 2. Juni, Abends. Die Generalversammlung der Staatsbahngesellschaft genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Zahlung einer Superdividende von 35 Frks. und die Einlösung des Juli-Kupons mit 47½ Frks. Die Generalversammlung genehmigte ferner alle Anträge des Verwaltungsrathes bezüglich der Betheiligung der Staatsbahngesellschaft an verschiedenen Eisenbahnen.

* **Florenz**, 2. Juni. Der Bandenführer Nathan hat seine Bande verlassen und ist nach der Schweiz zurückgekehrt. Wie die „Italie" meldet, soll der Minister des Aeußern bei der Regierung der Schweiz wegen unzureichender Bewachung der Gränze, so wie wegen Verzögerung in der Internirung der Flüchtlinge Reklamation erhoben haben.

Amtliche Nachrichten.

Von der Direktion der k. priv. bayer. Ostbahnen wurde der Expeditionsgehülfe C. v. Axthalb in Geiselhöring nach München, der Expeditionsgehilfe C. F. Kohler in München in das Zentralbureau daselbst, beide als Revisionsgehilfen, der Revisionsgehilfe A. Hiller in München als Expeditionsgehilfe zur Station München, die Zugführer A. Hill und A. Burger von Schwandorf nach Eger und der Kondukteur F. Holzschuher von Weiden nach Eger versetzt.

Börsebericht.

Frankfurt, 3. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 9/16—5/8.
1885r Amerik. 95.
Neue Russen —.
Russ. Pfandbr. —.
Silberrente 57 11/16—5/8.
Papierrente 49 3/4.
1860r Loose 79 5/8.
1864er Loose —.
Kred.-A. 265 1/2.
Staatsb. 383 1/2—83.
Lomb. 186—185 3/4.
Elisabethb. 200.
Galizier 228.
Böhm. Westbahn 231.
5pCt. Württemb. 99 7/8.
4 1/2pCt Württemb. —.
5pCt. Bayerische 101 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 107.
5% Badische 100.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/4.
5% Sachsen 102.
5proz. Gothaische 100 1/4.
5% sächs. Pfandbr. —.
Neue Hamb. Oblig. 93 3/4.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn 124 3/4.
Darmstädter Bank 321.
7pCt. Rockford 68 3/4.
Pacific-Extension 76 1/2.
Pacific-Missouri 76 3/8—1/4.
South-Missouri 66 7/8.
California Pacific 84 1/4.
Central Pacific 77 1/8.
7proz. Kansas-Pacific 71 1/4.
6% Georgia 77.
7% Peninsular 65 5/8.
Oregon 70 1/2.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida 77 1/2.
Spanier 30 7/16—1/2—5/8.
Türken 49 3/4—50—1/4.
Bexbacher E.-B. —.
Dollar-Kupons —.
Wechsel auf Wien 96 5/8.
Paris 94 7/8.
London 119 5/8.

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät. Kreditaktien 265 5/8, Staatsbahn 383 3/4, 1882er Amerikaner 95 5/8, Lombarden 185 5/8, Silberrente 58 5/16, Galizier 230, Spanier 31, Elisabethbahn 201 1/4.

Ausschreiben.

Herstellung der Straßenstrecke von Großostheim über Nilkheim nach Aschaffenburg betreffend.

Nachdem die bezeichneten Arbeiten bereits begonnen haben, so wird diese Straßenstrecke von der Mainbrücke bei Aschaffenburg bis zur Ausmündung in die Staatsstraße nach Obernburg für alle nicht beim Wegbaue beschäftigte Fuhrwerke bis auf weitere Verfügung für geschlossen erklärt.

Aschaffenburg den 1. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

Die Kosten für Anfertigung neuer Gemeindepläne betr.

Sämmtlichen Bürgermeistereien des Amtsbezirks wird bekannt gegeben, daß nach Regierungsentschließung vom 26. v. Mts. für die Anfertigung neuer Gemeindepläne folgende Kostensätze bestehen:

12 kr. für je hundert Plan-Nummern,
18 kr. für ein Detailblatt,
6 kr. für das Zusammensetzen derselben per Blatt,
9 kr. für Revision des Planes per 100 Plan-Nummern.

Die Bürgermeistereien haben sich im Bedarfsfalle unter Erbieten zur sofortigen Zahlung an die k. Steuer-Kataster-Kommission in München selbst unmittelbar zu wenden.

Aschaffenburg den 2. Juni 1870.

2643 Königliches Stadtrentamt.
Sommer.

Donnerstag den 9. Juni l. Js, Nachmittags 2 Uhr,
werden in dem Wirthshause von Karl in Rottenberg aus dem Gemeindewalde
40 Eichen-Abschnitte, zu Bau-, Nutz- und Werkholz geeignet,
versteigert.

Rottenberg den 2. Juni 1870.

2649 Geis, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Ergebniß der untenbezeichneten Kollekten:

Pfarrämter	Kirchenkollekte für Rothenrain fl.	kr.	Hain. fl.	kr.
1) St. Agatham . . .	—	—	—	—
2) Feldbach . . .	1	—	1	10
3) Großostheim . . .	1	10	—	35
4) Habichsthal . . .	—	18	—	18
5) Heimbuchenthal . .	5	8	6	21
6) Hösbach . . .	—	36	1	—
7) Johannesberg . .	1	18	1	10
8) Keilberg . . .	1	39	1	30
9) Kleinostheim . .	—	36	—	24
10) Laufach . . .	—	—	1	—
11) Mainaschaff . .	1	—	1	—
12) Oberbessenbach . .	—	16	—	16
13) Obernau . . .	2	—	1	—
14) Rothenbuch . . .	—	18	—	24
15) Sailauf . . .	—	30	—	30
16) Schmerlenbach . .	1	27	1	6
17) Schweinheim . .	—	18	—	28
18) Stockstadt . . .	—	35	—	35
19) Weibersbrunn . .	—	30	—	—
20) Wiesthal . . .	—	—	—	—
21) Wintersbach . . .	—	23	—	16
Summa	18	56	17	58

Aschaffenburg den 2. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.
Günther.

2650 Eine schwarze Schürze vom Bahnhof bis an das scharfe Eck verloren.

Heugras-Verstrich.

2651a2 Am
Dienstag den 14. Juni l. Js., Nachmittags halb 2 Uhr,
wird das Gras von
circa 24 Tagwerken
Wiesen, genannt „die Pfaffenstücke" zwischen Dettingen und Kleinostheim — und links des Bruchgrabens — parzellenweise versteigert.
Zusammenkunft: an der hölzernen Brücke.
Aschaffenburg den 2. Juni 1870.
Königliches Stifts-Rentamt.
Martin.

Erste Wanderversammlung

des
Aschaffenburger landwirthschaftlichen Vereins
Montag den 6. Juni 1870
Nachmittags 4 Uhr
im Gasthause des Herrn F. Leimbach in Straßbessenbach.
2652 Der Vorstand.

An die Lokalbehörden der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.
Die Erledigung von Freiplätzen im kgl. Erziehungs-Institut für arme krüppelhafte Knaben in München betreffend.
Die Lokalbehörden haben für ungesäumte entsprechende Veröffentlichung des h. Regierungs-Ausschreibens vom 25. Mai ds. Js. rubr. Betreffs (Kreisamtsblatt Nr. 70, S. 740 und 741) Sorge zu tragen, und etwaige Gesuche mit sämmtlichen erforderlichen Belegen bis zum 20. Juni vorzulegen.
Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 3. Juni 1870.
Die königl. Bezirksämter.
Angerer. Fikenscher. Asmut.

Synagogencollekte für die israelitische Kultusgemeinde in Laudenbach, k. Bezirksamts Karlstadt betr.
Die im Amtsbezirke Alzenau vollzogene obenbezeichnete Kollekte lieferte folgendes Ergebniß:

1) Israelitische Kultusgemeinde Alzenau und Wasserlos	1 fl. 36 kr.
2) Israelitische Kultusgemeinde Hörstein	— fl. 45 kr.
3) Israelitische Kultusgemeinde Schöllkrippen	1 fl. 25 kr.
in Summa	3 fl. 46 kr.

was hiemit veröffentlicht wird.
Alzenau den 27. Mai 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

2653 **Johann Flach auf dem Roßmarkt verkauft das Pfund Kalbfleisch zu 13 kr.**

2654 Ein Frack wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

1000 leichte Kopfrechnungsaufgaben
über die
Maße und Gewichte
des
metrischen Systems
für die
oberen Classen der Elementarschulen
von
Johann Lutz.
(Selbstverlag des Verfassers.)
Preis 12 kr. Auf 10 Exemplare 1 Freiexemplar. Bestellungen bei Joh. Lutz, p. Lehrer in Aschaffenburg.

Da nach der Vorrede des Verfassers dieses Büchlein in den Händen der Schüler dem Lehrer ein Mittel bietet, einzelne Klassen seiner Schüler während der Schulzeit im Kopfrechnen zweckmäßig und nutzbringend zu beschäftigen, letztere auch in den Stand setzt, außer der Schulzeit nicht nur die erklärten Aufgaben zu wiederholen, sondern auch nach den vollständig gelösten Musterbeispielen an den folgenden Aufgaben im Voraus ihre Kräfte zu versuchen; so dürfte dasselbe Lehrern und Schülern nur erwünscht sein. Da ferner Tabellen zur Vergleichung der metrischen Maße und Gewichte mit den bisher in Bayern üblichen Längen-, Flüssigkeits-, Fruchtmaßen und Gewichten beigegeben sind, so dürfte es auch in dieser Hinsicht und zum Zwecke des Selbstunterrichtes in manchem Hause willkommen sein. 2655

Aumühle.

2656a2 Samstag den 4. und Sonntag den 5. Juni:
Conzert
der Musikgesellschaft Gebr. Burschel aus Kurhessen.
Entre wird nicht erhoben.
Anfang halb 4 Uhr.

Verakkordirung.

Donnerstag den 9. Juni l. Js., Mittags 2 Uhr,
werden im Gasthause zu bayerischen Hofe dahier die behufs Herstellung der Straße von Kleinblankenbach gegen Eichenberg zu nöthigen Planirungs- und Chaussirungsarbeiten, so wie das Rollen und Decken — circa 140 Ruthen — dann die Errichtung mehrerer Kanäle in Akkord gegeben, und Steigerer hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pläne, sowie der Kostenvoranschlag und die Akkordbedingungen bei dem Unterzeichneten einzusehen sind.
Kleinblankenbach am 29. Mai 1870.
Der Bürgermeister
Löffler. 2657

Danksagung.
2658 Wir sprechen hiermit den herzlichsten Dank aus für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängniß und Trauergottesdienst unserer nun in Gott ruhenden Frau, Mutter und Tante,
Elisabetha Reiff.
Aschaffenburg den 4. Juni 1870.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

2539c3 Eine perfekte
Köchin
wird für eine adelige Herrschaft auf das Land gesucht. Gutes Salair wird zugesichert.: nur solche wollen sich melden, welche die günstigsten Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres bei Hofmeister und Rein in Aschaffenburg.

Bevölkerungs-Anzeige der Stadt Aschaffenburg.
Geboren. Den 27. Mai. Johann Karl Joseph, Sohn des k. Rentamtsdieners Ignatz Uzuber.
Den 30. Mai. Johann Anton, Sohn des p. rft. Schlossermeisters Anton Fang von Goldbach.
Gestorben. Den 27. Mai. Christoph Bergmann, Kaufmann, 63 Jahre 4 Monate alt. — Adam Ortner, Lohndiener von Krombach, 70 J. 6 M. alt.
Den 28. Mai. Georg Wagner, Hausknecht von Pflaumheim, 61 Jahre alt. — Ludwig Ellmauer, Küfer und Bierbrauer von Straßbessenbach, 28 Jahre alt. — Sebastian Heßler, Schuhmacher von Schweinheim, 28 Jahre alt.
Den 31. Mai. Louise Eleonore Stromberger, Gattin des Kleiderhändlers Moritz Stromberger, 63 Jahre alt.
Den 1. Juni. Elisabetha Reiff, Gattin des Thorpförtners Tobias Reiff, 50 Jahre 3 Monate alt. — Jakob Anton Lautenschläger, Wittwer, Maurer und Steinsetzer 77 J. 6 Mon. alt. — Kath. Grimm, Tochter des Fischers Andreas Grimm, 1 Jahr alt. — Anna Ehrmann, ledige Wäscherin, 70 Jahre 7 Monate alt.

Mainwasserwärme.
Am 3. Juni Abends 17 Grad.
Am 4. Juni Morgens 15 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 127 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 7. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 7. Juni. Gestern haben die Feierlichkeiten des 25jährigen Jubiläums der Gründung des Korps „Arminia“ ihren Anfang genommen, zu denen über 100 Philister aus allen Gauen Bayerns und der angränzenden Staaten herbeigeeilt sind. Die Stifter dieses Korps haben sich alle eingefunden, was nicht wenig zur Hebung des Festes beiträgt. Nachdem gestern ein solenner Commers in dem sehr geschmackvoll dekorirten Deutschhaussaale abgehalten wurde, wird heute ein Festdiner im Gasthaus zum goldenen Adler, am Nachmittag ein gemeinschaftlicher Spaziergang in unseren herrlichen Park Schönbusch folgen. Morgen Nachmittag 12 Uhr 40 Min. wird ein Ausflug nach Wilhelmsbad bei Hanau und zum Schluß des Festes am Donnerstag Abend eine Tanzunterhaltung im Casino stattfinden. Von den Frauen der Philister wurde dem Korps „Arminia“ eine prachtvolle Fahne verehrt. Dieselbe wurde von Fräulein Breitenbach in Würzburg gefertigt, die Zeichnung hiezu von dem Herrn Lithographen E. Schmitt dahier geliefert. Wie wir bestimmt hören, wird heute Nachmittag von 2—4 Uhr die Fahne im Deutschhaussaale zur Besichtigung ausgestellt.

* **Aschaffenburg**, 7. Juni. Ueber das von Hrn. Schulz auf dem Regensburger Feuerwehrtag vorgelegte Gewind äußert sich die „Kissinger Saalzeitung“ u. A.: Dieses Gewind, dessen Einfachheit in der Konstruktion und beim Gebrauche, so wie der ausgezeichnete Verschluß allgemeinen Beifall fand und bei der von der Prüfungs-Kommission vorgenommenen Probe alle Erwartungen übertraf, dürfte nach weiteren reiflichen Prüfungen wohl den Sieg davontragen und damit die für unser Feuerlöschwesen so wichtige Frage endlich bald zur allgemeinen Befriedigung gelöst werden.

Dem Landesverein der Feuerwehren sind bis jetzt beigetreten: in Oberbayern 45, in Niederbayern 59, in Oberpfalz und Regensburg 50, in Oberfranken 27, in Mittelfranken 40, in Unterfranken 39, in Schwaben und Neuburg 32, im Ganzen 292 Feuerwehren.

Die neuernannten 495 Gerichtsvollzieher (einschließlich der bereits in der Pfalz funktionirenden 65) vertheilen sich auf die einzelnen Berufsklassen wie folgt: 93 Gerichtsboten und geprüfte Gerichtsboten-Praktikanten, 73 Tag- und Hülfsschreiber an Land- und Stadtgerichten, 71 Rechtspraktikanten, 64 Diurnisten bei den Bezirksgerichten und Staatsanwälten, 56 Buchhalter und Kanzleigehülfen der Notare, 43 Buchhalter und Schreiber der Advokaten, 22 Bezirksamtsschreiber, 9 Rentamtsgehülfen, 7 Stadtschreiber, 6 Regierungsfunktionäre, 5 Kameralpraktikanten, 4 Appellationsgerichtsfunktionäre, 3 Gerichtsschreiber an Stadt- und Landgerichten, 3 Magistratsdiurnisten, 3 Offiziere der Linie, 3 Rentamtsoberschreiber, 2 Kommissionäre, 2 Funktionäre der Kammer der Abgeordneten, 2 Funktionäre der Staatsschuldentilgungskommission, 2 Funktionäre von Sparkassen, 2 Zollbedienstete, 2 Marktschreiber, 2 Polizeifunktionäre, 2 Quartiermeister, 1 Auditoriatsaktuar, 1 Divisionskommandosekretär, 1 Funktionär der bayer. Hypotheken- und Wechselbank, 1 sog. Geschäftsmann, 1 Funktionär des Taxis'schen Dienstes, 1 Kaufmann, 1 Literat, 1 Polizeioffiziant, 1 Postdienstadspirant, 1 Privatlehrer, 1 Sprachlehrer, 1 Schullehrer, 1 Rentenverwalter, 1 sustentirter Taxbeamte. Nachdem 93 pfälzische Gerichtsboten und Botenpraktikanten als Gerichtsvollzieher ernannt sind, die Rheinpfalz aber nur 65 Gerichtsvollzieher erfordert, so sind 28 Rheinpfälzer in die diesrheinischen Kreise versetzt worden.

☐ **München**, 6. Juni. Das Justizpersonal der bayerischen Armee besteht nach dem neu erschienenen Militärhandbuch aus 1 Generalauditor (Direktor des Generalauditoriats), 11 Oberauditoren, darunter der Militärfiskal und der Oberstaatsanwalt, 5 Oberstabs-

auditoren (Direktoren der Militärbezirksgerichte), 36 Regiments-Auditoren und 24 Bataillonsauditoren.

☐ **München**, 6. Juni. Der Referent im zweiten Ausschusse der Kammer der Reichsräthe über die Rechnungsnachweisungen der Grundrentenablösungskasse für die Jahre 1866/67 und 1868, Frhr. v. Thüngen, beantragt denselben die Anerkennung zu ertheilen und dem dießfallsigen Beschlusse der Abgeordnetenkammer beigefügten Antrag dahin zu modivizieren: Es sei an Se. Maj. den König die Bitte zu richten, an den gegenwärtigen oder an den nächsten Landtag eine Gesetzesvorlage bringen zu lassen, 1) welche geeignet ist, eine weitere Ueberweisung von Grundrenten der Gemeinden, Stiftungen und Privaten an die Grundrentenablösungskasse herbeizuführen; 2) welche bei Zertrümmerungen oder Abtrennungen eine obligatorische Abzahlung der Bodenzinskapitalien, die dem jährlichen Betrage eines Bodenzinses von nicht mehr als 4 fl. entspreche, anordnet.

. **München**, 6. Juni. Bezüglich des vom Abgeordneten Greil erstatteten Budget-Referats über die Staatsausgaben vernehmen wir, daß die Abstriche, welche derselbe beantragt, sich auf verschiedene Etats im Gesammtbetrage von 23,112,604 fl. beziehen und daß diese Summen um 2,055,491 fl. abgemindert werden sollen. So sollen an dem Etat des Staatsministeriums des Aeußern mit 481,423 fl. gestrichen werden 118,250 fl.; der Etat des Staatsministeriums der Justiz mit 6,144,769 fl. würde um 522,160 fl., jener des Staatsministeriums des Innern mit 4,902,300 fl. um 588,150 fl., der Etat des Kultusministeriums mit 5,159,275 fl. um 463,328 fl., der Etat des Staatsministeriums der Finanzen mit 950,677 fl. um 86,858 fl., der Etat des Handelsministeriums mit 4,395,408 fl. um 158,055 fl. abgekürzt werden u. s. w. — Hr. Abg. Häring, der Ersatzmann für Lukas, ist bereits hier eingetroffen.

Passau, 4. Juni. Technische Recherchen bezüglich des letzten Brandes im Magistratsgebäude haben ergeben, daß an eine Brandlegung auf dem Dache geradezu nicht zu denken sei, weil man Thür und Thor zum Dachboden verschlossen und sonst keinen entfernten Grund zu dieser Annahme fand. Auch kein Verdacht wegen Fahrlässigkeit lasse sich auf Grund amtlicher Untersuchung feststellen, weßhalb mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen wird, das Dach habe vom Kamin des Dampfschiffes oder eines benachbarten Hauses den zündenden Stoff empfangen.

In **Sulzbach** bei Neuhaus entstand letzten Samstag gegen 12 Uhr Mitternacht in den Oekonomiegebäuden des dortigen Bäckers Feuer, welches diese und noch 4 Bauernanwesen, im Ganzen 16 Firste, in Asche legte. Dem Bäcker verbrannten zwei schöne Pferde und Hornvieh; der Schaden ist, da wenig gerettet werden konnte, ein sehr großer.

Bei **Rotthalmünster** wurde in der vergangenen Woche ein Bauerssohn von 21 Jahren beim Kammerfenstergang erschossen. Wieder ein Opfer der so muthwilligen Nachtschwärmerei, wie sie in diesen Gegenden, besonders an Vorabenden von Sonn- und Feiertagen, statthat.

In **Ansbach** haben an den beiden letzten Markttagen in Folge des Steigens der Butterpreise Exzesse stattgefunden. Man bedrohte, wie die „Fränk. Ztg." berichtet, die sog. Aufkäuferinnen, rief ihnen, als sie Miene machten, den Markt zu verlassen, in herrschendem Tone zu, ihre Butter müsse am Platze verkauft werden, diktirte ihnen den Preis u. dgl. m.

Würzburg, 6. Juni. Die alljährlich an Pfingsten stattfindende Versammlung von Buchhandlungsgehilfen des süddeutschen Gauverbandes fand gestern Vormittag dahier im Theaterhause statt. — Am 14. Juni wird Hans Bülow zum Besten des Sachsdenkmals hier ein Konzert geben. (N. W. Z.)

Würzburg, 6. Juni. Am 4. ds. starb dahier Herr Otto Frhr. von und zu der Tann-Rathsamhausen, kgl. bayer. Major i. P. Die feierliche Beerdigung des im 58. Lebensjahre Dahingeschiedenen findet heute Abend 6 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Kissingen, 4. Juni. Vorgestern starb dahier im 69. Jahre der pens. Oberst und Stadtkommandant von Speyer, Herr Martin Brößler.

Lohr, 2. Juni. Heute Vormittags wurde dahier in prov. Weise eine protest. Schule mit einem eigenen Lehrer eröffnet. (L. A.)

Wien, 5. Juni. Der „Allgemeine deutsche Lehrertag" wird am Mittwoch mit einer Ansprache des Bürgermeisters von Wien eröffnet werden.

Rom, 3. Juni. Nachdem in der heutigen Konzilssitzung Maret, Bischof von Sura i. p., von Kardinal Bilio schmählich unterbrochen worden war, wurde die Generaldebatte gewaltsam geschlossen und über vierzig eingeschriebenen Rednern das Wort entzogen. (A. Allg. Ztg.)

London, 4. Juni. Es bestätigt sich, daß die österreichische Regierung, nachdem es unmöglich erscheint, den Ausschluß der österreichischen Staatspapiere vom Börsengeschäft in anderer Weise rückgängig zu machen, Verhandlungen mit den englischen Gläubigern über die Regulirung des Schuldverhältnisses durch das Bankhaus Worms offiziell führen läßt.

Konstantinopel, 6. Juni. Gestern um 1 Uhr Nachmittags brach eine schreckliche Feuersbrunst aus, die bei starkem Winde um sich griff; das englische Botschaftsgebäude, die Konsulate von Amerika und Portugal, das Theater Nasun, einige Kirchen und Moscheen, mehrere tausend Häuser und die reichsten Magazine sind vollständig vernichtet. Mehrere Todte und Verwundete. Die Flammen züngeln noch jetzt an verschiedenen Orten auf. Der Schaden beträgt jedenfalls mehrere Millionen.

Bukarest, 3. Juni. Auf die erste Nachricht von den Judenkrawallen in Boluschan sandte die Regierung sofort Truppen dahin. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Ein Danktelegramm der Boluschaner Israeliten an die Regierung ist hier bereits eingetroffen. Ueber die Ausdehnung des Exzesses fehlen noch nähere Nachrichten.

doch soll derselbe nicht jenen Umfang gehabt haben, den ihm die ersten Telegramme zuschrieben, und theilweise mit Wahlumtrieben im Zusammenhang stehen.

Kuba, 3. Juni. Der Sohn des Herrn Cespedes, des Vorstandes der von den Insurgenten eingesetzten Regierung, ist heute hingerichtet worden.

Amtliche Nachrichten.

☐ Der Gerichtsschreiber J. Hammer am Landgerichte Eltmann wurde auf Ansuchen seiner Stelle enthoben und zum Gerichtsschreiber daselbst der Bezirksgerichtsaccessist M. Rückert zu Würzburg ernannt, die erledigte Bezirksamtsdienerstelle zu Stadtsteinach dem pensionirten Profosen J. Manzlich, zur Zeit am königl. Bezirksamte Aschaffenburg, verliehen.

Die bisherigen Ersatzmänner des Kreisscholarchats von Unterfranken und Aschaffenburg, Domkapitular L. Lochner und der Rektor des Realgymnasiums, J. B. Bayer zu Würzburg, sind zu ordentlichen Mitgliedern dieses Kreisscholarchats vorgerückt.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

Ernannt wurden u. A.: zum Postassistenten der Accessist Edm. Weber in Schweinfurt. Versetzt wurden: die Assistenten B. Brehm von Würzburg zum Bahnpostdienst nach Bamberg, Adam Link von Zweibrücken nach Aschaffenburg, Ad. Moser von Schweinfurt nach Würzburg. Entlassen wurde: der Wechselwärter Joh. Hitzler in Aschaffenburg.

Cll Die Werkstättearbeiter in Würzburg J. Wünschelmaier, G. Vogt und J. Hornung wurden zu Lokomotivführern 2. Klasse ernannt. Versetzt wurde der Post- und Bahnexpeditor M. Popp von Untersteinach nach Erlangen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 29. Mai bis 4. Juni.) Waizen kostete 21 fl. 1 kr. gest. um 33 kr., Korn 16 fl. 27 kr. gest. um 45 kr., Haser 9 fl. 26 kr. gest. um 9 kr., Erbsen 15 fl. Summa aller verkauften Pfunde 238,197. Umsatzsumme 18,919 fl. 11 kr.

Straubing, 4. Juni. Es hat zwar in dieser Woche etwas geregnet, jedoch noch viel zu wenig und zu spät für das bereits Verdorbene. Daß nur eine schlechte Ernte zu erwarten ist, bestätigt sich immer mehr und ein Beweis dafür dürfte in der heutigen geringen Schrannenzufuhr, lebhafte Frage und erneutem, wesentlichen Steigen sämmtlicher Getreidepreise liegen. Auf der heutigen Schranne gestalteten sich die Preise wie folgt: Waizen kostete 18 fl. 59 kr., Korn 18 fl. 47 kr., Gerste 10 fl. 40 kr., Haser 8 fl. 38 fl.

Breslau, 3. Juni, Abends. (Wollmarkt.) Im Laufe des heutigen Tages herrschte bereits ein reges Leben auf den Lagern. Für Frankreich, England und die Rheinprovinz wurden 8—1000 Zentner mit 2—3 Tylrn. Aufschlag entnommen. Der Jahrgang ist ein sehr schöner. Die Wäschen sind meist gelungen.

* **(Bayerisches Volksschulliederbuch.)** Das kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eröffnet den k. Regierungen, Kammern des Innern, dann den Distriktsschulbehörden des Königreichs, daß das von dem bayerischen Volksschullehrerverein herausgegebene Liederbuch für Volksschulen 1. und 2. Abtheilung, Kempten 1870, Druck und Verlag von Tobias Dannheimer, in das Verzeichniß der zum Gebrauche der Schüler an den katholischen und protestantischen Volksschulen gebilligten Lehrmittel aufgenommen wurde.

Die Raupen an den Obstbäumen sind da, wo man sie nicht mit der Hand erreichen kann, leicht zu vertilgen, indem man etwas Birkenreisig an dünne Stöcke bindet und mit diesen kleinen und elastischen Besen in die Raupennester hineinpeitscht und dann auch damit die Aeste abkehrt, wobei, wenn vorsichtig zu Werke gegangen wird, ein weitaus größerer Theil der Blätter und Früchte den Bäumen erhalten bleibt, als wenn das Abraupen mit der Raupenschere oder der Zwickgabel geschieht. Auch werden die Raupen auf diese Weise gleichzeitig getödtet. A.

Wallnußbäume. Der Wallnußbaum ist es unter den Fruchtbäumen allein, welcher gar keine Insekten nährt. Sein scharfer Geruch vertreibt die meisten sogar aus seiner Nähe und wo die Blätterabfälle und die Blätter des Wallnußbaumes auf dem Boden liegen, dort entfernen sich Regenwürmer, Werren und Engerlinge mit ihren Sippen. Sollte dies nicht ein Wink sein, in die Obstgärten Wallnußbäume zu reihen?

Bericht über die Wanderunterstützungs-Kasse für den Monat April 1870.

In diesem Monat suchten 262 Handwerksreisende um Wanderunterstützung nach und wurde solche an 222 verabfolgt, nämlich: 3 Bader, 14 Bäcker, 1 Bildhauer, 6 Bierbrauer, 6 Buchbinder, 4 Buchdrucker, 3 Büchsenmacher, 1 Bürstenmacher, 4 Cigarrenmacher, 2 Conditore, 1 Dreher, 1 Eisengießer, 6 Färber, 4 Glaser, 3 Gärtner, 7 Gerber, 1 Goldarbeiter, 2 Gürtler, 8 Handlungskommis, 2 Häfner, 6 Hutmacher, 2 Kellner, 6 Kupferschmiede, 9 Küfer, 1 Kürschner, 3 Maler, 1 Maurer, 25 Metzger, 2 Messerschmied, 1 Nagelschmied, 2 Papiermacher, 1 Posamentier, 7 Sattler, 2 Säckler, 3 Seiler, 9 Spengler, 10 Schlosser, 8 Schmiede, 2 Schneider, 17 Schuhmacher, 6 Schriftsetzer, 1 Steinhauer, 2 Steindrucker, 1 Tüncher, 2 Uhrmacher, 8 Wagner, 4 Weber und 2 Zimmerleute. Von der Wanderunterstützung wurden ausgeschlossen 22: und zwar 16 wegen Arbeitsverweigerung, 3 wegen mangelhafter Legitimation, 2 welche im Umkreis von 4 Stunden die Wanderschaft angetreten und 1 wegen in zu kurzem Zeitraum erfolgten Anspruch. Zur Arbeit wurden angewiesen 18, nämlich: 1 Bäcker, 1 Glaser, 1 Kellner, 1 Küfer, 2 Maurer, 4 Schlosser, 3 Schreiner, 2 Schuhmacher und 3 Schneider. Zum Arbeits-Antritt sind noch bestellt: 1 Bader, 1 Bäcker, 2 Buchbinder, 1 Glaser, 1 Häfner, 1 Kellner, 1 Küfer, 3 Schlosser, 1 Schmied, 3 Schreiner, 3 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Vergolder, 1 Wagner und 1 Zeugschmied.

2697

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau

Anna Sickenberger,

geb. Sickenberger, Wittwe des Gutsbesitzers Franz Sickenberger, vormals zu Weiberhof,

heute Früh halb 7 Uhr, in ihrem 81. Lebensjahre, nach fünfwöchentlichem, schwerem Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbsakramente, in das bessere Jenseits abzurufen.

Dieses den Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniss bringend, empfehlen wir die Seele der theuren Verblichenen dem frommen Gebete.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, vom Sterbehause aus, der Trauergottesdienst am nämlichen Tage, Vormittags 10 Uhr, in der Pfarrkirche zur hl. Agatha statt.

Aschaffenburg und Laufach den 6. Juni 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2698 Beim unterfertigtem Rentamte wird nunmehr die Perception und Quittirung der Staatsgefälle wie folgt beschäftigt:

1) der sämmtlichen direkten Staatsauflagen nebst Kreisumlagen, dann der Bodenzinse wie seither durch den Amtsgehülfen Reichold;
2) der Forstruggefälle, dann der von den Aemtern, Gerichten und Notaren überwiesenen Tagrückstände, durch den Amtsgehülfen Lehr;
3) der Umschreib- und Messungsgebühren der Bezirks-Geometer durch den Kameral-Praktikanten Frank.

Alle übrigen Gefälle, insbesondere die von den Aemtern, Gerichten und Notaren abgeliefert werdenden Taxen, Pachtgelder, sämmtliche Forstgefälle, Kauf- und Ablösungschillinge, Handlohnsäquivalente percipirt und quittirt der Unterzeichnete selbst und wird bei seiner Verhinderung durch den Kameralpraktikanten und Oberschreiber Amann vertreten, wobei jedoch Kauf- und Ablösungsschillinge, dann Handlohns-Aequivalente ausgeschlossen bleiben.

Das Amtsdiener-Personal ist nicht befugt, Gelder von den Pflichtigen in Empfang zu nehmen und geht auf Letztere alle Haftung über, wenn sie gleichwohl dem besagten Personale amtliche Gelder zur Ablieferung an das Rentamt anvertrauen.

Die Bürgermeister des Landrentamtsbezirks haben Vorstehendes sogleich in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Aschaffenburg den 8. Juni 1870.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

2690b2

Grassamennutzung.

Die Gewinnung des Grassamens pro 1870 in der Abtheilung 2 c. Hasel, 3, a Altehau und 6, el Lauerseich des Großostheimer Gemeindewaldes wird am

Donnerstag den 9. Juni l. Js, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Großostheim an die Meistbietenden versteigert.

Großostheim den 8. Juni 1870.

Der Gemeinde-Ausschuß.
Ziegler, Bürgermeister.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Statistische Notizen über den Vollzug der Kulturgesetze betreffend.

Indem die Gemeindebehörden auf die höchste Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels vom 24. Mai d. J. (Kreisamtsblatt Nr. 73, S. 837 mit 856) hingewiesen werden, erhalten dieselben den Auftrag, die angeordneten Arbeiten unter **genauester Beachtung** der in der erwähnten Ministerialentschließung gegebenen Direktiven mit vollster Genauigkeit, Gründlichkeit und Verläßigkeit sofort in Angriff zu nehmen und die drei einschlägigen Tabellen Nr. III, V, VI und II bis **längstens zum 30. Juni** bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten anher einzusenden.

Aschaffenburg den 6. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

2699

Verloren!

Gestern wurde durch die Herstallgasse und Aepfelallee ein goldenes Kreuz verloren. Dem Finder eine reichliche Belohnung.

2700 In der Mitte der Stadt wird ein Logis von 4 bis 5 Zimmern zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition.

2701 Ein geräumiges Zimmer (Parterre) in der Nähe des scharfen Ecks wird zu miethen gesucht.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt

Siebenunddreißigster Nummer 128 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 8. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: das Vierteljahr [illegible] kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 7. Juni. Der erste Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat zum Referenten über den Antrag des Abgeordneten Croissant und Genossen auf Aufhebung des Art. 75 der Konstitution vom 22. Frimaire VIII. den Abgeordneten Dr. Marquard Barth gewählt. — Der 4. Ausschuß der Abgeordnetenkammer tritt morgen in Berathung über den Antrag auf Revision des Vereinsgesetzes.

□ **München**. 7. Juni. Nach den Ergebnissen des im Jahre 1869 in Bayern vorgenommenen Ersatzgeschäftes betrug die Gesammtzahl aller in die Bezirkslisten aufgenommenen Wehrpflichtigen 43,860, wovon 41.145 auf die Altersklasse 1848, die übrigen aber auf frühere Altersklassen treffen. Die Zahl derer, die geloost haben und in die Aushebungsliste aufgenommen worden sind, betrug 22,541. Ausgehoben und zugetheilt sind für den dienstbaren Stand 15,999, für die Ersatzmannschaft erster Klasse 2520, für die Ersatzmannschaft zweiter Klasse 3925, so daß die Summe aller Ausgehobenen 22,444 beträgt. Es verbleiben demnach im Vergleiche mit der Gesammtzahl der in die Bezirksliste aufgenommenen Wehrpflichtigen noch 21,416 auszuweisen. Dieselben werden folgendermaßen ausgewiesen: 14,728 untauglich, 455 zur Dienstaussetzung zugelassen, 27 gänzlich befreit. 1859 zeitlich befreit, 384 einjährig Freiwillige, 1047 dreijährig Freiwillige, 2246 unentschieden tauglich zurückgestellt, 482 unwürdig, 137 Kautionssteller aus früherer Zeit, 33 verstorben, 18 irrig in die Bezirksliste aufgenommen und gestrichen. Unter den Ausgehobenen befanden sich 222 in Untersuchung oder Haft und 2219 abwesend.

⁂ **München**, 7. Juni. Veranlaßt durch die k. allerhöchste Verordnung vom 3. März d. Js., dahin gehend: „Wir behalten Uns vor, solchen Beamten, welche in diplomatischen Diensten längere Zeit zu Unserer Zufriedenheit verwendet waren, den Titel und Rang von Staatsräthen zu verleihen, in welchem Falle ihr Gehalt sich auf 6000 fl. erhöht, wobei jedoch der Standesgehalt die Summe von 3000 fl. nicht übersteigen darf“, beantragt Abg. Greil in seinem Budgetreferate: „Hohe Kammer wolle aussprechen, daß sie einer Vermehrung der Zahl der Staatsräthe über sechs hinaus, insoweit damit auch eine Vermehrung der Ausgaben verbunden ist, ihre Zustimmung versage.“ Der Herr Referent hat diesen Antrag dem Etat des Staatsraths angefügt, allein zu diesem gehört er jedenfalls nicht. Sollte eine solche Verwahrung überhaupt nothwendig sein, so müßte sie dem Etat des Staatsministeriums des Aeußern beigefügt werden, da etwaige Mehrausgaben für die Gesandten diesen Etat treffen würden. Die gleiche Verwahrung beantragt übrigens der Hr. Referent auch bezüglich der in derselben Verordnung enthaltenen Bestimmungen über die Rangs- und Gehaltsverhältnisse der Legationsräthe.

Der „Bayer. Kur.“ theilt folgendes Nähere aus dem Greil'schen Budget-Referate mit: Greil beantragt beim Ministerium des Aeußern den Abstrich von 50,000 fl. an den Gesandtschaften, 20,000 fl. Position Regierungspresse, beim Ministerium der Justiz Abstrich an den ständigen Gehalten bei den Appellgerichten 27,000 fl., bei den Bezirksgerichten 51,000 fl., bei den Stadt- und Landgerichten 6000 fl., Theuerungszulagen 83,000 fl., Untersuchungskosten 60,000 fl., Kosten für die Strafanstalten 98,000 fl., Landbauetat 110,000 fl.; beim Ministerium des Innern Abstrich von 38,400 fl. an ständigen Gehalten und Theuerungszulagen; 27,000 fl. für Regie bei den Kreisregierungen, 50,000 fl. an den Reisekostenaversen der Bezirksamtmänner, 25,200 fl. an ständigen Gehalten und Theuerungszulagen der Bezirksamtsassessoren, 67,000 fl. für Schreiber und Regie, 21,000 fl. an Pensionen rc.;

139,389 fl. an der Landgendarmerie, 50,000 fl. an der Gendarmerie in München u. s. w. Ministerium des Kultus. Abstrich von 26,000 fl. am Etat des Ministeriums selbst, 110,000 fl. an Gymnasien und Lateinschulen, 190,000 fl. an Schullehrerseminarien, 14,000 fl. an Präparandenschulen, 28,000 fl. am Generalkonservatorium für die wissenschaftlichen Sammlungen, 39,000 fl. an den Zuschüssen für die Universitäten u. s. w. Dabei beantragt der Herr Referent, alle Theuerungszulagen zu streichen, dagegen verschiedene Gehalte zu erhöhen, z. B. im Justizministerium die eines Ministerialsekretärs um 200 fl., 14 Appellationsgerichts-Sekretäre um je 100 fl. (jetzt 800, 900, 1000 fl.), 129 Bezirksgerichtssekretäre um je 50 fl., 200 Landgerichtsassessoren auf 900—1000 fl., 290 Gerichtsschreiber 600—700 fl.

Aus den Verhandlungen der am 30. und 31. Mai in **Passau** stattgefundenen Wanderversammlung bayerischer Landwirthe ist noch Folgendes nachzutragen: Ueber die Frage wegen Organisation des landwirthschaftlichen Kredits referirte Bezirksamtsassessor Haag von Laufen. Derselbe warf einen Rückblick auf das bereits Geschehene. Mit dem Bankgesetz vom 1. Juli 1834 sei der Landwirthschaft eine mächtige Hilfe geworden. Die Gesetze von 1848 befreiten den Boden, ihnen verdanke die Landwirthschaft ihr rasches Emporblühen. Doch seien seitdem auch die Güterpreise zu einer unnatürlichen Höhe gestiegen; es trat eine Hypothekenbelastung und eine namentlich seit 1866 immer höher steigende Krisis besonders für die Getreidedistrikte ein. Als einen großen Mißstand bezeichnet es Redner, daß die Bank das Disagio auf den Schuldner wälze. Die Bank selber sieht dies ein und schlägt als Besserung vor, die volle Summe zu geben, mit der Differenz aber den Schuldner als mit einer neuen Schuld zu belasten, womit diesem aber nicht gedient ist; sie schlägt dann die Bildung eines Prämienfonds vor, um den Kurs zu steigern, in den sie von jeder Million 10,000 fl. zahlen will. Redner hofft hievon sehr viel und bittet die Versammlung, diese Ansicht zu theilen. Ferner soll die Hypothekenversicherung die Begebung von Nachhypotheken ermöglichen. Stiftungen und Kommunen sollen wieder zur Veranlagung auf Grund und Boden veranlaßt werden. Eine bessere Hypothekengesetzgebung wird auch den Kredit heben, die jetzt giltige paßt, als in einer ganz anderen Zeit entstanden, nicht mehr für uns. Der neue Hypothekengesetzentwurf des Norddbundes mache, wie der Redner meint, in bedenklichster Weise den Hypothekenbrief zum Wechsel. Behufs einer Reform sollen Landwirthe, Juristen und andere Beamte gemeinsam zusammentreten, die Staatsregierung solle eine Enquete einleiten. Der Personalkredit müsse durch Gründung örtlicher Bezirksvereine als Ersatz für die Sparkassen gehoben werden. Derselbe hänge von mancherlei persönlichen Eigenschaften, besonders aber von der Intelligenz ab; deßhalb habe die Verwerfung des Schulgesetzes unserer Landwirthschaft eine tiefe Wunde geschlagen. (Beifall.) Prof. May aus Bayreuth lädt die Versammlung zu einer Agitation gegen die Abschaffung des 7. Schuljahres ein. „Lieber noch ein achtes Schuljahr an, als das siebente abschaffen, das wäre seine Loosung." An der Debatte betheiligten sich noch verschiedene Redner; schließlich macht Ministerial-Rath von Wolfanger den Vorschlag, man solle die gesammten Erfahrungen auf diesem Gebiete sammeln und auf Grund dieser Expertise werde dann das hiezu beauftragte Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereines die geeigneten Vorkehrungen treffen, um die Frage in voller Instruktion wiederholt diskutiren zu können. Der Vorschlag ward angenommen. Prof. Lehmann hielt alsdann einen Vortrag über die Ernährung und Pflege bei der Aufzucht des Rindes. Zu erwähnen ist noch folgendes Telegramm: „Herrn Hirschberger, 1. Vorstand der Wanderversammlung in Passau. Se. Maj. der König haben die Kundgabe treuer Anhänglichkeit der in Passau tagenden Landwirthe mit freudigstem Wohlgefallen entgegengenommen und entbieten der Wanderversammlung huldvollen Gruß und Dank mit dem Wunsche, es möge deren eifrige Förderung bayerischer Landwirthschaft wie bisher vom besten Gedeihen gekrönt sein. München, 31. Mai 1870. Im allerhöchsten Auftrag Eisenhardt, Sekretär Seiner Majestät des Königs."

Augsburg, 6. Juni. Vom Kgl. Militärbezirksgericht in München geht der „A. A. Ztg." folgende Berichtigung zu: „Die Notiz über die Verhandlung des Militärbezirksgerichts München vom 28. Mai in Nr. 152 der „Allg. Ztg." wird auf Grund der öffentlichen Verhandlung hiemit dahin berichtigt: daß die fragliche Mannschaft des 1. Artillerie-Regiments sich nicht am „Charfreitag", sondern am „Charsamstag" weigerte, auszulegen, und daß nicht drei, sondern nur ein Unteroffizier zu zwei Jahren Gefängniß, und zwar nicht wegen Verweigerung des Auslegens, sondern wegen Aufwiegelung der Mannschaft zum Ungehorsam verurtheilt wurde."

Würzburg, 7. Juni. Gestern eröffnete das Korps „Mönania" sein 56jähriges Stiftungsfest durch einen feierlichen Commerce im Saale des Platz'schen Gartens, der sich einer zahlreichen Betheiligung der Philister und der eingeladenen Gäste zu erfreuen hatte. — Als Delegirter des unterfränkischen Kreislehrervereins bei der zu Wien stattfindenden allgemeinen deutschen Lehrerversammlung wurde vom Ausschusse der 2. Vorstand, Hr. Lehrer G. A. Kesselring zu Winterhausen, bestimmt. — In Stalldorf starb am 4. ds. Pfarrer Ferdinand Wackenroder.

(Schwurgericht. 26. Fall. Kontumazialfall.) Anklage gegen Joh. Mich. Klöpffer, vormaligen Stadtschreiber zu Miltenberg, wegen fortgesetzten Verbrechens der Amtsuntreue und Unterschlagung. In der Stadt Miltenberg wurde bereits im Jahre 1837 mit Genehmigung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg eine Distriktssparkasse gegründet, welche den doppelten Zweck verfolgte, Minderjährige, Dienstboten, Lehrlinge, Gewerbsgehülfen, Fabrikarbeiter und Taglöhner

nicht nur an Sparsamkeit zu gewöhnen, sondern auch die Ersparnisse derselben mit Erzielung eines möglichen Zinsenertrags sich anzulegen. Die Führung dieser Sparkasse ist von der leitenden Verwaltung einem Kassier und Kontroleur übertragen, welche von dem Armenpflegschaftsrathe gewählt und von der Distriktsverwaltungsbehörde öffentlich bekannt gemacht werden. Der vormalige Stadtkämmerer und spätere Stadtschreiber J. M. Klöpffer wurde auf Vorschlag der Sparkassverwaltung am 20. April 1852 zum Distriktssparkassekassier gewählt, von der k. Regierung bestätigt und unterm 29. September desselben Jahres förmlich verpflichtet und in sein Amt eingeführt, welches er auch bis zum Jahre 1868 versah. Schon im Jahre 1857 wurden bezüglich seiner Geschäftsführung Bedenken rege gemacht, die sich vorzugsweise auf seine frühere Stellung als Stadtkämmerer bezogen und es stellte damals die kgl. Regierung auf Grund gepflogener Erhebungen dem königlichen Landgerichte Miltenberg anheim, ob strafrechtliche Untersuchung gegen Klöpffer einzuleiten sei. Hiebei hatte es jedoch sein Bewenden, da Klöpffer zum Ersatze des vorgefundenen Defektes von 844 fl. 15 kr. sich erboten hatte. Im August 1863 nahm im Auftrage der k. Regierung ein Rechnungskommissär eine Visitation der Distriktssparkasse Miltenberg vor, bei welcher zwar eine Reihe von Unregelmäßigkeiten konstatirt, allein sonst von Veruntreuungen nichts festgestellt wurde. Erst Anfangs Februar 1868 entstand gegen Klöpffer dringender Verdacht, daß er sich während seiner Amtsführung Veruntreuungen habe zu Schulden kommen lassen. Zur genannten Zeit erstattete nämlich Stadtpfarrer Bach von Miltenberg, Mitglied der Sparkassverwaltung, beim k. Bezirksamt Miltenberg die Anzeige, ein gewisser J. B. Ramloch von Bürgstadt könne seine Sparkasse-Einlage von 1000 fl., aller Kündigung ohngeachtet, von Klöpffer nicht erhalten. Eine vom Bezirksamte in der Rechnung vorgenommene Recherche ergab, daß der Name Ramloch in derselben sich gar nicht vorfand. Die hienach rege gewordene Vermuthung einer Unterschlagung steigerte sich zur Gewißheit, da sich Klöpffer auch erbot, Alles zu ersetzen und um schonendes Vorgehen bat. Unter solchen Umständen war ein Bleiben des Klöpffer im Amte unmöglich, und derselbe zog, ihm freigestellt, ob er seine Entlassung nehmen wolle oder solche zu empfangen, das Erstere vor, und kam um seine Entlassung ein, worauf zufolge Reggs.-Entschließung vom 3. Juni 1868 an Stelle des Klöpffer Lehrer Gabriel Hecker ernannt wurde. Das k. Bezirksamt Miltenberg, von der Annahme ausgehend, Klöpffer könne während seiner Geschäftsführung Aktivkapitalien, die er noch als ausstehend verrechne, eingezogen haben, pflog, um die Sache aufzuklären, eine umfassende Liquidation der sämmtlichen Sparkasseeinlagen und der Aktivausstände, wobei sich denn auch herausstellte, daß Klöpffer zahlreiche und große Beträge zum Nachtheile der Sparkasse unterschlagen hatte. Nach dem Ergebniß der gepflogenen Administrativ-Untersuchung berechnet sich nämlich der entstandene Defekt nach Abrechnung der dem Klöpffer zu Gute kommenden Posten an seiner Diensteskaution auf 3347 fl. 42 kr., welche dem Klöpffer vom Standpunkte der civilrechtlichen Entschädigungsverbindlichkeit zur Last geschrieben wurden. Außer diesem noch nicht ersetzten Defekte hatte aber Klöpffer noch andere bedeutende Beträge unterschlagen, welche er nach der Extradition der Kasse mit 5250 fl. 30½ kr. ersetzte. Die Administrativ-Untersuchungsakten gelangten deßhalb am 16. Dezember 1869 an den Herrn Untersuchungsrichter am k. Bezirksgerichte Lohr. Inzwischen hatte sich jedoch Klöpffer durch die Flucht der Verantwortung zu entziehen gewußt, was sehr begreiflich ist, da er über seine Lage nicht mehr im Unklaren sein kann, welche Flucht er um so eher ins Werk setzen konnte, als ihm vom Stadtmagistrate Miltenberg ein unbeschränkter Urlaub ertheilt wurde. Seit jener Zeit verschwand Klöpffer spurlos und obwohl alle zu Gebote stehenden Mittel zur Habhaftwerdung des Klöpffer angewendet wurden, so gelang es bis jetzt doch nicht, den Aufenthaltsort desselben zu ermitteln.

(Schluß folgt.)

Insterburg, 2. Juni. Bei dem schon gemeldeten Eisenbahnunfall, der sich heute Früh 4 Uhr ereignet hat, wurden 3 Maschinen und 10 Wagen erheblich beschädigt, ja sogar die Schienen des Bahngeleises krummgebogen. Im Ganzen sind 7 Personen verletzt worden, darunter der Dragoneroffizier v. Willich, dem ein Auge total zerquetscht wurde, ferner 2 Postbeamte am Kopfe und ein Schaffner (Quetschungen am Bein).

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 7. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt litt unter den Feiertagen, der Zutrieb war ungenügend, die Preise gingen höher. Angetrieben waren: 120 Ochsen, 90 Kühe, und 200 Kälber. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 35 fl., 2. Qual. 33 fl., Kühe 1. Qual. 32 fl., 2. Qual. 30—29 fl., Kälber 1. Qual. 28 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 7. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 5/8—9/16—95 5/8.
1885r Amerik. 94 7/8.
Neue Russen 83 7/8.
Russ. Pfandbr. 85 7/8.
Silberrente 57 7/8—58.
Papierrente 50.
1860r Loose 79 3/4—7/8.
1864er Loose —.
Kred.-A. 263 3/4—64.
Staatsb. 381 1/2—3/4.
Lomb. 183 3/8—84—1/4.
Elisabethb. 203 1/2.
Galizier 228 3/4.
Böhm. Westbahn 232.
5pCt. Württemb. 99 3/4.
4 1/2pCt. Württemb. 92.
5pCt. Bayerische 101 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 93 1/2.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 1/4.
5% Badische 99 7/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/4.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen 102 1/8.
5proz. Gothaische 100 1/4.
5% sächs. Pfandbr. —.
Neue Hamb. Oblig. 100.
Hess. Ludwigsb. 136.
Ostbahn 124 1/2.
Darmstädter Bank 321.
7pCt. Rockford 69.
Pacific-Extension 76 3/8.
Pacific-Missouri 76 5/8—3/4.
South-Missouri 67—1/8.
California Pacific 81 1/4.
Central Pacific 77 1/8.
7proz. Cansas-Pacific 72 1/8.
8% Georgia 77 1/4.
7% Peninsular 65 3/8.
Oregon 70 3/8.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida 77 1/2.
Spanier 31—30 7/8.
Türken 49 3/8.
Pexbacher E.-B. 167 1/2.
Dollar-Kupons 2. 25 3/4.
Wechsel auf Wien 97 1/8.
Paris 94 7/8.
London 119 11/16.

Ausschreiben.

In Sachen
Dyroff Andreas, Kaufmann von Aschaffenburg,
gegen
Hartmann Peter von Krausenbach,
Waarenforderung betreffend,

wird zur Passivenliquidation Tagfahrt auf
Donnerstag den 23. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,
dahier anberaumt, an welcher Forderungen und sonstige Ansprüche gegen den Beklagten anzumelden sind, widrigenfalls auf dieselben bei der Vertheilung der Masse keine Rücksicht genommen werden könnte.

Rothenbuch den 31. Mai 1870.

Königliches Landgericht.
v. u.
2721 Bauer.

Ausschreiben.

Die ledige Galanteriehändlerin Anna Maria Elbert von Heinrichsthal ist in einer Kuratelsache dahier zu vernehmen.

Man ersucht um Bekanntgabe ihres Aufenthaltsortes anher.

Schöllkrippen den 3. Juni 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

Heugras-Verstrich.

265162 Am
Dienstag den 14. Juni l. Js., Nachmittags halb 2 Uhr,
wird das Gras von
circa 24 Tagwerken
Wiesen, genannt „die Pfaffenstücke" zwischen Dettingen und Kleinostheim — und links des Bruchgrabens — parzellenweise versteigert.

Zusammenkunft: an der hölzernen Brücke.

Aschaffenburg den 2. Juni 1870.

Königliches Stifts-Rentamt.
Martin.

Schäferei-Verpachtung.

260464 Die Gemeinde-Schäferei zu Pflaumheim ist in diesem Jahre pachtlos geworden und wird Termin zur Wiederverpachtung derselben auf weitere 6 Jahre auf
Montag den 20. Juni l. Js.,
Mittags 12 Uhr,
im Gemeinderathhause daselbst anberaumt, wozu Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Pflaumheim den 1. Juni 1870.

Der Bürgermeister
Stegmann.

Mayer, Gemeindschr.

Bekanntmachung.

270662 Das Umlagehebregister der Gemeinde Oberafferbach pro 1870 liegt von heute an während 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Oberafferbach den 7. Juni 1870.

Eisert, Bürgermeister.

An die k. Pfarrämter, dann an die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen des Amtsbezirks Obernburg.

Den Kommentar des k. Oberregierungsrathes Emil Riedel zu dem Gesetze über veröffentlichte Armen- und Krankenpflege betr.

Zufolge Mittheilung der hohen k. Regierung für Unterfranken und Aschaffenburg, ist in der Beck'schen Buchhandlung zu Nördlingen von dem Kommentar des k. Oberregierungsrathes im Staatsministerium des Innern Emil Riedel zu den neuen Spezialgesetzen die II. Abtheilung, das Gesetz über die öffentliche Armen- und Krankenpflege vom 29. April 1869 umfassend, erschienen.

Da dieser Kommentar verläßige Anleitung zum Gesetzesvollzuge bietet, werden die obenbenannten Behörden auf das besagte Werk aufmerksam gemacht mit dem Beifügen, daß, je mehr Bestellungen gemacht werden, desto niedriger der Kostenpreis sich stellt.

Bis längstens den 20. ds. Mts. sind die Anzeigen über etwaige Bestellungen in den amtlichen Einlauf zu bringen, da spätere Bestellungen keine Berücksichtigung finden.

Obernburg den 1. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Kirchenkollekte für die innere Einrichtung der neuen Kirche zu Hain im Bezirke Schweinfurt betr.

Das Ergebniß der obenbezeichneten im Amtsbezirke Alzenau vollzogenen Kirchenkollekte ist folgendes:

1) k. Pfarramt Alzenau .	1 fl.	8 kr.
2) k. Pfarramt Hörstein .	2 fl.	16 kr.
3) k. Pfarramt Krombach .	— fl.	18 kr.
4) k. Pfarramt Geiselbach .	— fl.	24 kr.
5) k. Pfarramt Mömbris .	2 fl.	— kr.
6) k. Pfarramt Sailauf für Rottenberg u. Feldkahl	— fl.	23 kr.
7) k. Pfarramt Kleinostheim für Dettingen . . .	— fl.	18 kr.
8) k. Pfarramt Ernstkirchen	2 fl.	— kr.
9) k. Pfarramt Wiesen für Heinrichthal	— fl.	— kr.
Summa	8 fl.	42 kr.

was hiemit veröffentlicht wird.

Alzenau den 6. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

(2722) Lit. B Nr. 60 ist eine **Wohnung** (Parterre), bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bleichwasen ꝛc. bis 1. Juli zu vermiethen.

2723 **Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost ist zu vermiethen.**

2724 Zwei **möblirte Zimmer** (Parterre) sind stündlich zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl.

2725 Ein **unmöblirtes Zimmer** ist bis 1. Juli zu vermiethen.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke .	„	9	64-66
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke . . .	„	9	28½-29½
Englische Souverings	„	11	55-59
Russische Imperials . . .	„	9	46-48
Gold das Pfund fein . .	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte öst. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hoch. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine .	„	1	44⅝-45⅛
Sächs. do. .	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28-29

Mainwasserwärme.

Am 7. Juni Abends 16½ Grad.
Am 8. Juni Morgens 15 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

München, 6. Juni. Wie wir hören, traf aus Stuttgart die Zustimmung der württembergischen Regierung ein, wonach sich diese bei den demnächst zu beginnenden Verhandlungen über einen Postvertrag zwischen Süddeutschland und dem Kirchenstaat durch den bayerischen Gesandten in Rom vertreten läßt. — Professor Horschelt in München erhielt vom Kaiser von Rußland die Einladung, ihn auf einem Ausflug nach dem Kaukasus zu begleiten; der berühmte Künstler hat bekanntlich den größten Theil der Stoffe zu seinen Bildern aus diesem Gebirge geholt. — Der durch seine geistvollen Illustrationen bekannte Maler Wilhelm Diez, ein äußerst talentvoller junger Künstler in München, wurde in das Lehrpersonal der hiesigen Akademie der Künste aufgenommen.

CH In der am 1. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des besonderen Ausschusses zur Berathung des Tax- und Stempelgesetzes bemerkte der k. Staatsminister der Finanzen v. Pfretzschner gegenüber der vom Abgeordneten Louis angeregten Frage über die Einführung von Stempelmarken, daß die Realisirung dieses Wunsches nach der Sachlage unmöglich sei, weil mit der Einführung der Stempelmarken zugleich eine Reihe von Detailvorschriften über die Anwendung der Stempelmarken und die Art der Ueberschreibung derselben, um deren nochmalige Verwendung zu hindern, erlassen werden müßten, was bis zum 1. k. Monats nicht möglich sei, auch die Einführung von Stempelmarken nach den bisherigen Stempelsätzen unrätlich sei.

Der Festausschuß zum 8. deutschen Feuerwehrtage zu Linz hat so eben eine Preisausschreibung erlassen für die mit dem Feuerwehrtage verbundene Ausstellung aller auf das Feuerlöschwesen Bezug habenden Geräthe rc. Es sind im Ganzen 18 goldene und 66 silberne Medaillen bestimmt. Bei der hervorragenden Geltung unserer bayerischen Industrie gerade auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens dürfte es angezeigt sein, daß dieselbe sich bei der Mitte Juli stattfindenden Ausstellung wacker betheiligte.

Regensburg, 7. Juni. Heute Nacht kurz nach 12 Uhr wurden wir durch Feuerlärm wachgerufen; ein zur Zuckerfabrik des Hrn. Fikentscher gehörender großer Stadel stund in hellen Flammen. Die Feuerwehrmannschaft war schnell zur Hand und gelang es derselben, das Feuer auf das Gebäude zu beschränken.

Kissingen, 7. Juni. Von Sr. Hoh. dem gegenwärtig zur Kur hier verweilenden Herzog von Sachsen-Altenburg wurde gestern dem k. Badekommissär Herrn Grafen zu Pappenheim das Komthurkreuz 2. Klasse des herzogl. sächs. Ernestinischen Hausordens verliehen.

Bei **Prag** fand ein botanisirender Knabe eine Wasserschierlingstaude, riß sie ab und brachte von deren Saft an die Hände und in's Gesicht. Da er sehr in Schweiß war, drang der giftige Saft in die Poren ein, ein Geschwulst erfolgte sofort und der Zustand des Knaben ist heute sehr gefährlich, er wird jedenfalls die Sehkraft des einen Auges verlieren.

Prag, 4. Juni. Für die Lehrerversammlung in Wien haben auch die hiesigen deutschen Lehrervereine sich recht rührig gezeigt und sich um die deutschen Kollegen wohl verdient gemacht. Seit gestern Abend ist ein Empfangskomite bei jedem ankommenden Zuge auf dem Bahnhofe. 200 Lehrer haben bereits unsere Stadt passirt und bis morgen Früh sind andere 200 angemeldet.

Der „Grazer Tagespost“ zufolge beabsichtigt der seinem Absterben entgegensehende Herzog von Anhalt sein 48 Quadratmeilen großes Ländchen an Preußen abzutreten; der Erbprinz würde gegen Belassung des Domanialgutes seine Zustimmung zur Cession ertheilen.

Der Haupttreffer der Türkenloose im Betrage von 300,000 Franks ist nach Brody gewandert und dort von einer 92jährigen Wittwe, Namens Kornfeld, gemacht worden.

Stuttgart, 6. Juni. Der zweite Kongreß der sozial-demokratischen Arbeiterpartei wurde am Sonntag Morgen um 10 Uhr in dem großen Saale der Liederhalle durch Geib aus Hamburg, den die Delegirten zum Vorsitzenden gewählt, eröffnet. Sein Stellvertreter ist Bebel aus Leipzig; als Schriftführer fungiren Reißer (Breslau), Bürger (Göppingen) und Gürr (Stuttgart). Vertreten sind 104 Orte mit circa 15,000 Mitgliedern durch 68 Delegirte.

Künzelsau, 6. Juni. Der Erdfall zwischen Ingelfingen-Eberstahl, von dem ich seiner Zeit berichtete, wird gegenwärtig ausgefüllt; nach früheren genauen Messungen betrug seine anfängliche Tiefe 200', beim Beginn des Auffüllens in voriger Woche netto 100'. Es wird bis zur vollständigen Auffüllung mit einer ziemlichen Anzahl Personal wohl noch 3 Wochen dauern, das Material hiezu liefert der Bergabhang ganz in der Nähe.

Worms, 5. Juni. Die Vorbereitungen für das fünfte mittelreinische Bundesschießen, welches in den Tagen vom 19. bis 24. Juni dahier stattfindet, sind so weit gediehen, daß dem Empfange der bereits zahlreich angemeldeten Gäste entgegengesehen werden kann. Die aktiven Schützen insbesondere werden im Hinblicke auf den reichbesetzten Gabentempel, dessen Inhalt sich auf 6—7000 fl. (worunter allein nahezu 1000 fl. von den Frauen und Jungfrauen unserer Stadt) beziffern dürfte, eine herrliche Gelegenheit finden, ihre Waffenübungen mit schönen Preisen gekrönt zu sehen.

Groß-Gerau, 3. Juni. Gestern Abend um 9 Uhr 28 Minuten wurden wir durch einen unmittelbar sich wiederholenden Erdstoß erschreckt, der von einer heftigen Erschütterung begleitet war. Die Richtung der Bewegung schien von Westen nach Osten zu sein. Von

Anderen wurde unmittelbar ein dumpfes Rollen gehört. Der Stoß war der stärkste von allen, welche seit Dezember verspürt worden sind.

Hamburg, 30. Mai. Die Sprengpulverfabrik zu Krümmel im Herzogthume Lauenburg ist gestern nach einer hieher gelangten Meldung in die Luft geflogen. Die Chemiker und 4 Arbeiter sind leider dabei umgekommen. Das Gebäude, worin das Sprengöl fabrizirt wird, ist völlig demolirt, dagegen sind die Dynamitfabrik und die Magazine unversehrt geblieben.

Luxemburg, 2. Juni. Nach der „Luxemburger Zeitung" schreiten die Demolirungs- und Nivellirungs-Arbeiten so rasch vorwärts, daß von der sogenannten Angriffsfronte der 1000jährigen Festung bald keine Spur mehr vorhanden sein wird. Bastion und Fort Marie dominirten die bezeichnete Front, die auch Front der Ebene genannt wurde. Maria von Burgund, Tochter Karls des Kühnen, ließ 1477 neben anderen Werken auch die nach ihr benannte Bastion erbauen.

Vevey, 31. Mai. Ein Ereigniß der entsetzlichsten Art verbreitet Trauer und Schrecken in unserer Stadt. Unser Verein für Choralmusik hatte beschlossen, einen Ausflug nach Gruyères zu machen, um ein Konzert zum Besten des Waisenhauses von Bulle zu geben, indem er zugleich die Gelegenheit benutzte, um den Rückweg durch das reizende Thal von Allières zu nehmen. Auf dem Plateau von Jaman befindet sich ein See, welcher aus den Bergschluchten der Felsen von Naye und des Dent de Jaman seine Zuflüsse erhält. Ungefähr 30 Mitglieder des Choralgesangvereins schifften mit einem Floße auf den See hinaus. Auf der Mitte der Wasserfläche angekommen, bemerkte die Gesellschaft, daß dasselbe unter ihren Füßen auseinander ging. Obgleich fast Alle gute Schwimmer waren, wirkte die Kälte des Wassers in diesem Bergsee doch so lähmend, daß ungefähr 20 von ihnen in die Tiefe hinabsanken. Unsere ganze Stadt befindet sich noch unter dem Eindruck dieser schrecklichen Katastrophe. Unter den Ertrunkenen befinden sich Mitglieder der Behörden, Deputirte, Kaufleute, so wie Hr. Jumaux, der Redakteur unserer Lokalzeitung.

Tessin. Nach der „Democrazia" wird die auf Auftrag des Bundesrathes eingeleitete Untersuchung mit aller Strenge durchgeführt und haben am 2. Juni und in der folgenden Nacht mehrere Hausdurchsuchungen stattgefunden, so bei Frau Nathan, der Wittwe Grillenzoni ꝛc.; das bisherige Ergebniß ist dem Blatte nicht bekannt.

In einem ungarischen Dorfe fing durch einen unvorsichtigen Pistolenschuß das Strohdach eines Hauses Feuer und brannten in kurzer Zeit 82 Häuser nieder. 90 Familien sind obdachlos.

London. Die neueste indische Post bringt die Kunde, daß 21 Personen von der Bemannung des englischen Schiffs „Mariana" Hungers gestorben sind. Kapitän Stuart vom Schiffe „Tweed" begegnete der Mariana, welche Nothsignale ausgesteckt hatte, am 7. Mai im 9. Grad nördlicher Breite und 69 Grad östlicher Länge. Er begab sich auf das Verdeck, wo sich ihm ein schauerlicher Anblick darbot. Nicht weniger als 21 Leichen lagen zerstreut umher, und der Rest der unglücklichen Mannschaft war dem Verscheiden nahe; weder Lebensmittel noch Wasser fanden sich an Bord vor. Die „Tweed" versorgte die „Mariana" mit dem Nöthigen, worauf beide Schiffe ihren Weg fortsetzten.

In Schottland starb dieser Tage ein Grundbesitzer, der seinen aus 80 Enkeln bestehenden lachenden Erben die Kleinigkeit von 40 Mill. Thlr. hinterließ.

Aus Plymouth wird gemeldet, daß die deutsche Barke „Emilie", nach Altona gehörig und von Iquique mit einer Ladung von salpetersaurem Natron auf dem Rückwege dorthin begriffen, an der westlichen Seite von Prawle Head während eines dichten Nebels gänzlich gescheitert ist. Die Mannschaft rettete sich an's Ufer, und nur die Kleider derselben konnten mit genauer Noth in Sicherheit gebracht werden. In voriger Woche war die Zahl der angemeldeten Schiffbrüche nicht gerade groß; sie belief sich auf 21 und bringt die Gesammtzahl für das laufende Jahr auf 796.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 7. Juni. Der „Staatsanzeiger" vom Heutigen publizirt das Einführungsgesetz des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund, derselbe meldet ferner, daß die Eröffnung des Kommunallandtages für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf den 12. ds. festgesetzt worden ist. Zum Vorsitzenden desselben ist der Regierungspräsident Winter, zum Stellvertreter Graf Matuschka, zum stellvertretenden Regierungskommissär Regierungspräsident Graf Eulenburg ernannt.

* Florenz, 7. Juni. Man versichert, dem Rest der Bande Nathan sei es gelungen, in die Schweiz zu flüchten. Einem Gerücht zufolge sollen die in Livorno verhafteten Personen zum größten Theil Mitglieder geheimer Gesellschaften sein. Man sagt, die Behörde habe bei einem der Verhafteten einen Insurrektionsplan und Briefe Mazzini's vorgefunden und mit Beschlag belegt.

* Madrid, 7. Juni, Abends. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der Gesetzentwurf über die Königswahl diskutirt. Das Amendement Rojo Arias wurde mit 137 gegen 124 Stimmen angenommen. Die Minister stimmten dagegen.

Schiffsberichte.

(Telegraphischer Schiffsbericht, mitgetheilt von F. J. Bolhof, General-Agent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Allemania", Kapt. Behrends, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welches von New-York am 24. Mai abging, ist nach einer sehr schnellen glücklichen Reise von 10 Tagen 10 Stunden wohlbehalten in Plymouth angelangt und hat, nachdem es daselbst die für England bestimmten Passagiere und Posten gelandet, unverzüglich die Reise über Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe bringt 192 Passagiere, 340,678 Dollars Contanten und 82 Briefsäcke.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 129 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 9. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — [illegible] 3 kr. für die [illegible]

Tages-Nachrichten.

Aschaffenburg, 9. Juni. Dem „Schw. Tagbl." schreibt man von hier: Seitens des Vororts (Karlsruhe) des deutschen Arbeiterbundes, dem sämmtliche badische Arbeiterbildungsvereine, mit Ausnahme des in Mannheim, und von württembergischen diejenigen zu Stuttgart, Cannstadt, Ulm, Göppingen und Geislingen angehören, ist auf Sonntag den 19. Juni der alljährlich zu haltende Verbandstag nach Aschaffenburg berufen. Es ist dies, wie bekannt, diejenige Arbeiterpartei, welche sich zu Nürnberg 1868 beim Uebergang des Arbeitertages in das Lager der internationalen Arbeiterassoziation losgelöst hat, dem alten Sprüchwort „Bildung und Selbsthilfe" treu geblieben ist und in diesem Sinne auch in enger Verbindung mit den Hirsch-Dunker'schen Gewerkvereinen steht.

München, 6. Juni. Gutunterrichtete Männer wollen wissen, daß von hier aus fortwährend an die römische Staatskanzlei Berichte gesendet werden, wonach der Klerus unserer Diözese infallibilistisch gesinnt und mit der Haltung seines Erzbischofs nicht einverstanden sei. Durch die Verdrehung der thatsächlichen Verhältnisse soll die Stellung des Erzbischofs in Rom auf's Aeußerste erschwert werden, da man sich dort auf diese Angaben beruft und ihm bedeutet, er stehe allein, er habe den Klerus seiner Diözese nicht nur nicht hinter sich, sondern gegegen sich. Als daher jüngst auf Veranlassung eines Mannes aus den hiesigen aristokratischen Kreisen der Hr. Erzbischof Aufschlüsse über die wahre Gesinnungsweise seines Klerus erhielt, soll er geäußert haben, diese Mittheilung sei wahrer Balsam für ihn. Die Stelle, welcher man die Berichte nach Rom allgemein zuschreibt, fände es vielleicht ihrem eigenen Interesse gemäß, die hierüber bestehende Beunruhigung zu beschwichtigen. (Allg. Ztg.)

CII **München**, 8. Juni. Der Verein zur Gründung landwirthschaftlicher Versuchsstationen in Bayern gibt Folgendes bekannt: „Die Direktion der Zentral-Versuchsstation in München ist bereit, Anfragen zu beantworten und Gutachten abzugeben. Sind zur Erstattung von Gutachten chemische Analysen nothwendig, so werden dieselben, wenn sie für Mitglieder des „Vereins zur Gründung landwirthschaftlicher Versuchsstationen" bestimmt sind, unentgeltlich oder wenn die Untersuchungen umfangreich sind, gegen Vergütung der aufgewendeten Kosten ausgeführt. Ist Ortsbesichtigung nothwendig und damit verbunden, so sind hiefür die Reisekosten und für jeden Tag Zeitaufwand eine Entschädigung von sechs Gulden an die Kasse des Vereins zu entrichten. . . . Jungen Leuten, welche mit gutem Erfolge eine Ackerbauschule besucht haben, wird auf der Zentral-Versuchsstation Gelegenheit geboten, sich als Volontäre in der rationellen Fütterung und Pflege der Hausthiere weiter auszubilden."

☐ **München**, 8. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat den Nachweisungen der Militärrechnungen für die Etatsjahre 1865/66 und 1866/67, nachdem der Abg. Crämer Bericht darüber erstattet hatte, die Anerkennung ertheilt. Die Ausgaben für Militärpensionen und Medaillenzulagen betragen in den fünf Quartalen 1866/67 1,362,563 fl. und überschritt die hiefür bewilligte Summe um 262,563 fl. Der Referent beklagt in seinem Vortrag den Zuwachs dieser Lasten und betont die Nothwendigkeit der Regelung des Pensionswesens. Da die einzelnen Fälle von der Kammer nicht geprüft werden könnten, so müsse eine Aenderung im Ganzen eintreten. Auch diesen dem Reichsreservefond entnommenen Mehrausgaben wurde vom Finanzausschuß die nachgesuchte Genehmigung ertheilt. Der Referent knüpfte daran die Bemerkung, daß die Kammer in dieser Beziehung immer vor vollendeten Thatsachen stehe, und die Verweigerung einer sol-

chen Genehmigung keinen praktischen Erfolg habe. Die Volksvertretung dürfe daher nicht nachlassen, bis eine Aenderung dieses Verhältnisses erfolgt ist. Weitere Bedenken wurden hinsichtlich der im Jahre 1866/67 verausgabten Beträge für die Kommandos und Kommandantschaften, welche die hiefür bewilligten Summen um circa 238,000 fl. überschritten, geltend gemacht. Mit Bezug hierauf gab die Kriegsverwaltung in der Ausschußsitzung die Erklärung ab, daß diese Ueberschreitungen lediglich vom Kriegsstatus her durch die Ueberzähligen veranlaßt worden seien, da hiefür erst vom 1. Januar 1868 an ein außerordentlicher Kredit eröffnet worden sei, während man vor dieser Zeit eben nur auf die vorhandenen Mittel angewiesen war.

⁂ **München**, 8. Juni. Zum Etat des Kultusministeriums beantragt der Referent Abg. Greil: 1) Seine Majestät den König zu bitten, das Kultusministerium nicht mehr einem eigenen Staatsminister zu übertragen, sondern mit einem andern Ministerium zu vereinigen; 2) der k. Staatsregierung den Wunsch auszusprechen, unter Vereinigung der Zahl der Ministerialräthe des Kultusministeriums auf das Maß des nothwendigen Bedarfs auch Männer mit in das Ministerium einzuberufen, welche ihrer Studien und ihrer Berufsstellung nach spezielle Fachkenntniß besitzen; 3) die Kammer wolle aussprechen, daß sie die Berufung auf Lehrstühle der Universitäten, wie deren seit einer Reihe von Jahren mehrere vorgekommen sind, nicht mehr im Einklang mit Tit. IV. § 9 der Verfassungsurkunde und mit § 46 der II. Verfassungsbeilage und mit dem paritätischen Charakter Bayerns erkennt und bringt darum den Wunsch zum Ausdrucke, es möge fortan diesen Bestimmungen Rechnung getragen, zugleich aber die Professoren auf eine Anzahl reduzirt werden, welche einerseits wissenschaftlichen Anforderungen nichts vergibt, andererseits aber jeden unnöthigen Luxus vermeiden läßt. Die hier angezogenen Verfassungsbestimmungen garantiren allen Religionstheilen ihr Vermögen für den Kultus und für den Unterricht; durch welche Berufungen nun diese Verfassungsbestimmungen verletzt worden sein sollen — das näher anzuführen, unterläßt der Hr. Referent. Von demselben wird zum Etat des Staatsministeriums der Justiz die Vorlage eines Pensionsgesetzes beantragt, welches einerseits die Beamten verhindert, aus ungenügenden Gründen die Quieszirung nachzusuchen und zu erhalten, andererseits die Staatsregierung außer Stand setzt, Quieszirungen ohne den Fall dringender Nothwendigkeit vorzunehmen. Deßhalb soll bei richterlichen Beamten nur der Gehalt der niedersten Klassen einer Kategorie unterziehbar sein, wenn sie selbst die Quieszirung nachsuchen, außer nach 40jähriger Dienstleistung oder nach Erreichung des 70. Lebensjahres, die Staatsregierung soll aber für Quieszirungen nach § 19 der IX. Verfassungsbeilage einer Kommission der Kammer des Landtags Verantwortung ablegen müssen; daß jemals ein Ministerium ein solches Gesetz, wie Hr. Greil es verlangt, vorlegen wird, darf füglich bezweifelt werden.

Eichstätt; 2. Juni. Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten hat heute die Aufhebung der Preisvertheilung an den deutschen Schulen und die Nichtbetheiligung des Gremiums als solchem bei kirchlichen Prozessionen beschlossen.

Würzburg, 8. Juni. (Schwurgericht. 26. Fall. Kontumazialfall.) Anklage gegen Franz Brand, verh. Schuhmacher von Wintersbach, zuletzt wohnhaft in Krausenbach, wegen Verbrechens der Körperverletzung. Derselbe ist nämlich beschuldigt, daß er am 20. Aug. v. J., Nachts gegen 10 Uhr, in der Gastwirthschaft des Joseph Hartmann von Krausenbach gelegentlich eines, während der Tanzmusik zwischen Burschen von Krausenbach und Wintersbach entstandenen Wortwechsels, dem ledigen Wirthssohn Kaspar Eichelsbacher von Wintersbach rechtswidrig und mit überlegtem Entschlusse, als dieser an ihm vorüberging, mit einem stumpfen Instrumente einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß er stark blutete, sodann, während Eichelsbacher im Hausgange sich auswaschen ließ, Brand aber zur Wirthschaft hinausgeschafft wurde, im Vorbeikommen an ersterem nach dessen linker Hand griff, ihm fest in den Mittelfinger biß und ihn so mit den Zähnen bis an die Hausthüre zog, woselbst sich Eichelsbacher von ihm losmachte, endlich nachdem die Burschen, die denselben hinausgeschafft hatten, wieder zurückgekehrt, Eichelsbacher dagegen noch an der Hausthüre stehen geblieben war, unter den Worten: „Himmelsakrament, verrecken müßt ihr" wieder die Haustreppe hinauf gegen Eichelsbacher zusprang und demselben mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Seite der Brust versetzte, in Folge welcher Verletzung Eichelsbacher nicht nur 26 Tage krank und arbeitsunfähig war, sondern auch ein bleibender Nachtheil an dessen Körper, nämlich eine starke Behinderung der Bewegung des Oberarmes nach oben und nach außen eintrat, während die Verletzung am Kopfe in 5 und jene am Mittelfinger in 7 Tagen heilte. Der Angeklagte, welcher einen äußerst getrübten Leumund hat und als gefährlich für Leib und Leben Anderer geschildert wird, erlitt bereits mehrfache Bestrafungen, insbesondere im August 1863 wegen vorsätzlicher Körperverletzung 3 Monate Gefängniß. Nach seinem ersten Verhöre will derselbe in Nothwehr gehandelt haben. Nachdem Brand flüchtig wurde und derselbe bis jetzt nicht mehr zur Haft gebracht werden konnte, findet die Verhandlung ohne Zuziehung von Geschwornen statt. (Schluß folgt.)

Salzburg, 3. Juni. Der Untersberg hat schon wieder ein Opfer gefordert. Der pensionirte Militär-Unterarzt, J. Kurz, ein Mann von 73 Jahren, stieg am letzten Dienstag auf den Untersberg, um zu botanisiren. Da er nicht rechtzeitig zurückkehrte, machte sich der Bergführer Klemische auf den Weg, um ihn zu suchen und fand dessen Leiche in der Rossittenschlucht unterhalb der unteren Rossittenalpe an einer gegen den Rossittenbach abfallenden Felsenwand zwischen einem Baume und dem Felsen querliegend hängen.

Frankfurt, 8. Juni. Das im Laufe dieses Monats in Worms stattfindende mittelrheinische Bundesschießen

wird von hier aus nicht so zahlreich als manche andere Schießen besucht werden. Die Lust an Festen ist auch hier im Abnehmen. So hat sich in den Kreisen der Turner seit den Erfahrungen, welche sie auf dem Wormser Turnfest sammelten, eine ähnliche Abneigung gegen Feste kundgegeben. Doch hofft man, daß das mittelreinische Turnfest in Wiesbaden einen besseren und schöneren Verlauf als das Wormser nehmen werde. — Der gestrige Wäldchestag lockte viele Tausende hinaus in den Wald. Das ganze Volksfest verlief in ruhiger Weise. Ausnahmsweise wurden gestern Nachmittag betrunkene Frauenzimmer polizeilich ein- und nach Hause gebracht, darunter eines, welches sich einige Löcher in den Kopf gefallen hatte.

Telegraphische Depeschen.

* **Wien**, 8. Juni, Nachmittags. In der gestrigen Versammlung des deutschen Lehrertages wurden Hofmann (Hamburg) zum Präsidenten, Bobies (Wien) und Berthelt (Dresden) zu Vizepräsidenten gewählt. In der heutigen ersten Hauptversammlung hielten der Bürgermeister Dr. Felder, Sektionschef im Unterrichtsministerium Czedik und Präsident Hofmann Begrüßungsreden. Die Verhandlungen nahmen darauf ihren Beginn.

* **Berlin**, 8. Juni, Nachm. Die heutige „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen längeren Artikel über die Wahlen, in welchem namentlich hervorgehoben wird, daß die Regierung die durch die Verfassung ihr auferlegten Pflichten getreu innehalten werde. An den Wählern werde es sein, daß der künftige Reichstag die verfassungsmäßig feststehende Organisation des Bundesheeres als unerläßliche Grundlage seiner Beschlüsse festhalte und nicht durch frevelhafte Bestrebungen eines Parteiwesens der Friede gestört werde. Die Abreise des Königs nach Ems wird, dem genannten Blatte zufolge, zwischen dem 18. und 20. d. Mts. stattfinden. Die Dauer der Kur ist auf 5 Wochen festgesetzt.

* **Bern**, 6. Juni. Der Bandenführer Nathan ist mit 28 Mann in Vesoprano, Kanton Graubünden, eingetroffen. Man hat sich der Flüchtlinge bemächtigt und dieselben nach Chur transportirt.

* **Paris**, 8. Juni, Nachmittags. Der „Agence Havas“ wird aus Rom gemeldet, es sei richtig, daß der Minister Ollivier Anfangs Mai eine Depesche an den französischen Botschafter in Rom, Marquis von Banneville, gerichtet habe, daß aber die Analyse, welche die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ von dieser Depesche gab, ungenau sei. Die Depesche bedauert, daß die französische Regierung vergeblich Anstrengungen gemacht habe, Schwierigkeiten vorzubeugen und sagt, die Streitfrage sei erledigt, der französische Botschafter solle weiter keinen Schritt mehr thun. Die Depesche spricht nicht einmal andeutend von einer etwaigen Trennung von Kirche und Staat, noch von der Abberufung der französischen Truppen. — General Mellinet ist zum Großmeister der französischen Freimaurer wiedergewählt.

* **Toronto**, 6. Juni. Nach hier eingetroffenen Berichten passirten Freitag Nachts 100 bewaffnete Fenier auf einem Chicago-Dampfer die Stadt Upton. Canadische und nordamerikanische Truppen rücken zu beiden Seiten des Maurice-Kanals nach den bedrohten Punkten ab. Die Fenier gaben, nachdem sie die Truppen wahrgenommen, den beabsichtigten Angriff auf und marschirten nach Duluth (?).

* **Washington**, 7. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm die Steuerreduktionsbill mit dem Amendement Schenk mit 150 gegen 33 Stimmen an. Der bestehende Tarif wird hierdurch etwas modifizirt. Es gelten jetzt folgende Import-Zölle: auf Thee 15, auf Kaffee 3 Cent. per Pfund holländisch Gewicht; auf Zucker 2 Cent. per Pfund; auf destillirte Spirituosen 2 Dollars per Gallon (Normalweingeistgehalt). Auf Baumwollfabrikate 5 Cent. per Yard, zuschläglich 10 pCt. ad valorem. Auf Stahl und Eisenbahnschienen ¼, auf Nickel 40 Cent. per Pfund. — Die Stadt Oajaca in Mexiko wurde von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Es kamen dabei über 110 Personen um.

Amtliche Nachrichten.

(**Forstdienstes-Nachrichten.**) Der k. Forstgehilfe L. Greiler von Zöschingen wurde zum Förster auf die Wartei Steinbach im k. Forstamte Kaufbeuern ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 8. Juni. Auf dem heutigen mittelmäßig befahrenen Getreidemarkte kostete Waizen 20—23 fl., Korn 15 fl. 30 kr. bis 17 fl. 15 kr. per 300 Pfund, Gerste 13 fl. 15 kr., Haser 10—10 fl. 30 kr. per Schäffel.

Börsebericht.

Frankfurt, 8. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. $95^{7}/_{8}$—$^{11}/_{16}$.
1885r Amerik. 95.
Neue Russen $84^{5}/_{8}$.
Russ. Pfandbr. 87.
Silberrente $58^{1}/_{16}$—58.
Papierrente $49^{7}/_{8}$.
1860r Loose 80.
1864er Loose 115.
Kred.-A. $264^{1}/_{2}$—65—$64^{3}/_{4}$.
Staatsb. $382^{1}/_{2}$—83—$82^{1}/_{4}$.
Lomb. $184^{1}/_{4}$—$84^{3}/_{4}$.
Elisabethb. $205^{1}/_{2}$.
Galizier 230—$^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$.
Böhm. Westbahn $231^{1}/_{2}$.
5pCt. Württemb. 100.
$4^{1}/_{2}$pCt. Württemb. —.
5pCt. Bayerische —.
$4^{1}/_{2}$proz. Bayerische $93^{3}/_{8}$.
Bayer. Präm.-Anleihe $107^{1}/_{2}$.
5% Badische —.
$4^{1}/_{2}$proz. Badische $92^{1}/_{2}$.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

5% sächs. Pfandbr. —.
Neue Hamb. Oblig. —.
Hess. Ludwigsb. —.
Ostbahn $124^{5}/_{8}$.
Darmstädter Bank 322.
7pCt. Rockford $68^{3}/_{8}$.
Pacific-Extension $76^{1}/_{2}$.
Pacific-Missouri $76^{5}/_{8}$.
South-Missouri 67.
California Pacific $84^{3}/_{8}$.
Central Pacific 77.
7proz. Cansas-Pacific $72^{1}/_{2}$.
6% Georgia —.
7% Peninsular $65^{1}/_{4}$.
Oregon —.
Chicago —.
S. Georgia u. Florida —.
Spanier $30^{1}/_{2}$—$^{3}/_{8}$.
Türken —.
Bexbacher E.-B. —.
Dollar-Kupons —.
Wechsel auf Wien $97^{1}/_{2}$.
Paris $94^{7}/_{8}$.
London $119^{3}/_{4}$.

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät. Kreditaktien $265^{1}/_{4}$—$^{5}/_{8}$—$265^{1}/_{2}$, Staatsbahn $383^{1}/_{4}$—$382^{3}/_{4}$, 1882er Amerikaner $95^{1}/_{4}$—$95^{13}/_{16}$, Lombarden 185—$185^{1}/_{2}$—185, Silberrente $58^{3}/_{16}$, Galizier 231, Spanier $30^{7}/_{16}$—$^{3}/_{16}$, Franz-Josephbahn $189^{3}/_{4}$—$191^{1}/_{4}$, Elisabethbahn $205^{1}/_{4}$, Nordwestbahn $197^{1}/_{4}$. Sehr fest und lebhaft.

Dinkelsbühler Verloosung.

Am **12.**, **13.**, **14.** und **15. Juli** findet in

D i n k e l s b ü h l

die Verloosung einer größeren Anzahl von **Reit- und Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen** und **Kalben** der als vorzüglich bekannten Ansbach-Triesdorfer-Race, **Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid-** und andere **landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdegeschirre, Getreideputzmühlen** 2c., **60—70 Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, 40—50 goldene** und **silberne Ketten**, verschiedene andere silberne **Geräthe, Salon Spiegel**, vollständige **feine Möbel-Garnituren, Damen-** und **Herren-Sekretaire, viele polirte Commoden** und **Tische, mehrere Fauteulls, elegante Kinder-Chaisen** 2c. und als **geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehere hundert silberne Eßlöffel, Garten-Möbels, fette Hämmel** 2c. 2c. statt und ist der Preis eines Looses auf **30 kr.** festgesetzt.

Voraussichtlich wird die Zahl der Gewinnste wenigstens

2 0 0 0

betragen.

☛ **L o o s e v e r k a u f t** und ladet zur zahlreichen Betheiligung ein.

Obernburg den 22. April 1870.

Erspenmüller, Bezirksamtsgehülfe. 1985b8

Die Herrn Bürgermeister werden freundlichst ersucht, diese Ankündigung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

An die Kirchenverwaltungen von Glattbach, Heigenbrücken, Heimbuchenthal, Kleinostheim, Krommenthal, Leider, Neuhütten, Rothenbuch, Straßbessenbach, Waldaschaff, Wiesthal.

Das Etats- und Rechnungswesen der Kultusstiftungen betreffend.

Wenn die gemäß dießamtlichen Ausschreibens vom 19. April l. Js. — monirt unterm 19. v. Mts. — zu erstattenden Vorlagen nicht **bis längstens Montag den 13. l. Js.** in den Einlauf des unterfertigten Amtes gelangt sind, so erfolgt am Dienstag den 14. l. Mts. Vormittags die **Absendung von Wartboten.**

Aschaffenburg den 7. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

a2 Fikenscher.

An sämmtliche Bürgermeister des Amtsbezirks.

Die Ableistung des Verfassungseides pro viertes Quartal 1869 und erstes Quartal 1870 betreffend.

Das dießamtliche Ausschreiben vom 25. Mai d. Js. rubr. Betreffs (Aschaffenb. Intell.-Blatt Nr. 120) wird zur umgehenden Erledigung in Erinnerung gebracht.

Aschaffenburg den 8. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

Günther.

271lb3 In der Nähe von Aschaffenburg ist eine neueingerichtete Mühle mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, Oelmühle, Gypsmühle, neun wohnbaren Zimmern, großen Oekonomie-Gebäuden, drei Morgen Pflanz- und Grasgarten mit dreihundert Obstbäumen, ferner einigen Morgen Feld aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen wäre auch zur Anlage einer Fabrik sehr geeignet. Näheres in der Exp. ds. Bl.

(2740) Bei dem Unterzeichneten liegen **400 fl.** gegen Hypothek ersten Ranges stündlich zum Ausleihen bereit.

Ferdinand Klug in Elsenfeld.

(271352) Bei **Peter Löffler** in Waldaschaff bei Aschaffenburg ist eine Parthie rodner eichener, so wie auch buchener **Bohlen** des vorzüglichsten Spessartholzes und jeder Gattung zu verkaufen.

271b3 Bei Valentin **Wagner** in Klingenberg sind **300 fl.** auf erste Hypothek auszuleihen.

Göttinger und Gothaer Cervelatwürste, alte und neue feine Leberwürste mit Trüffeln, Zungenwurst, Westphälische Schinken sind vorräthig und empfiehle solche billigst

273бb6 E. Brückner, Sandgasse.

264362 **Möblirte Zimmer** sind zu vermiethen bei

E. Lenz am Stift.

Geld-Cours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	"	9	46-48
do. Preußische	"	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9	54-56
Dukaten	"	5	36-38
do. al marco	"	5	37-39
20 Franken-Stücke	"	9	28½-29½
Englische Souvereings	"	11	55-59
Russische Imperials	"	9	46-48
Gold das Pfund fein	"	—	—
5 Franken-Thaler	"	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Land-20r pr. rauh Pfd.	"	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	"	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	"	1	44⅜-45⅜
Sächs. do	"	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	"	—	—
Dollar in Gold	"	2	28-29

Mainwasserwärme.

Am 8. Juni Abends 16 Grad.

Am 9. Juni Morgens 14 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster **Nummer 130** Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 10. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnements: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 8. Juni. In Abgeordnetenkreisen ist man der Ueberzeugung, daß nach der Feststellung des Ausgabenbudgets, welches bis Ende Juli zu Stande kommen wird, eine Pause in der Thätigkeit des Landtags eintritt und die Kammern vertagt werden. Das Wahlgesetz wird, so glaubt man, noch vor dem Budget berathen und verworfen. (Fr. J.)

München, 8. Juni. Dem Vernehmen nach hat sich die Staatsregierung veranlaßt gefunden, den Oberregierungsrath Riedl mit der Ausarbeitung eines neuen Bürgerwehrgesetzes zu beauftragen. Es scheint also, daß sie selbst die Unzugänglichkeit des vorgelegten Gesetzentwurfes eingesehen habe.

□ **München**, 9. Juni. Der 3. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten beantragte die Zustimmung zu dem vom Handelsminister vorgelegten Gesetzentwurf über den Bau von Vizinaleisenbahnen durch die bayrische Ostbahngesellschaft. — Der Referent der Kammer der Abgeordneten über den ordentlichen Etat der Militärverwaltung beantragt eine Reduzirung der Forderung des Kriegsministers von 15,700,000 fl. auf jährlich 12,657,368 fl. Unter Anderem empfiehlt der Referent die Verminderung der Armee um 8 Infanterie-Bataillone und 4 Kavallerie-Regimenter, die Abkürzung der Präsenzdauer, Aufhebung der General-Inspektion der Armee, Wegfall der Divisionsverbände und des Artilleriekorpskommandos, Aufhebung der Kommandantschaften, der Regimentsverbände und Regimentsmusiken und des Instituts der Stabshauptleute, Einziehung der zweiten Unterlieutenantsstellen bei den Kompagnien, Verminderung der Zahl der Militärbezirks-Gerichte von 5 auf 2 und Aufhebung des Kadetten-Korps.

□ **München**, 9. Juni. Die Handelsgerichte für die Pfalz erhalten ihren Sitz zu Frankenthal, Kaiserslautern, Landau und Zweibrücken. — Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München hat heute einstimmig beschlossen, daß die zweite Rate von 30,000 fl. zur Errichtung des Nationaldenkmals für König Max II. sofort und ohne jede Bedingung an das deßfallsige Centralkomite ausbezahlt werde. Der Magistrat hatte an die Auszahlung dieser Summe die Bedingung geknüpft, daß vorerst die architektonische Umgebung des Denkmals gesichert werde.

⁂ **München**, 9. Juni. Der oberste Gerichtshof hat heute eine sehr wichtige Prinzipienfrage entschieden. Nach Art. 174 des neuen Gemeindegesetzes, welches auch für Wahlen in den Armenpflegschaftsrath analog anzuwenden ist, wird derjenige, der ohne einen Entschuldigungsgrund geltend zu machen oder nachdem dieses verworfen worden ist, die Uebernahme eines Gemeindeamtes verweigert, an Geld von 25—150 fl. zu Gunsten der Gemeindekasse bestraft. Der Kaufmann Joh. Math. Bauer in Nürnberg nun war im Dezember vor. Js. durch die vereinigten Gemeindekollegien zum Armenpflegschaftsrath in Nürnberg gewählt worden und weigerte sich trotz Verwerfung seiner Ablehnungsgründe, dieses Amt zu übernehmen. Durch Strafmandat des Stadtgerichts Nürnberg vom 13. Januar l. Js. wurde er deßhalb zu 50 fl. Geldstrafe verurtheilt und dieses Urtheil wurde nach eingetretener Rechtskraft vollzogen. Bauer wurde nach Vollzug des Urtheils in eine Sitzung des Armenpflegschaftsrathes geladen, weigerte sich aber auf Grund der früher ausgesprochenen Weigerung der Amtsannahme, in der Sitzung zu erscheinen. Es erfolgte deßhalb durch das Stadtgericht und bezw. Bezirksgericht Nürnberg wiederholt Verurtheilung desselben und zwar zu einer Geldstrafe von 75 fl. Gegen dieses Urtheil ergriff Bauer Nichtigkeitsbeschwerde. Sein Vertreter, Rechtsanwalt Gottbelf, führte auf Grund des Gesetzestextes und der Entstehungsgeschichte desselben

aus, daß die Weigerung der Uebernahme eines durch eine bestimmte Wahl angetragenen Gemeindeamtes nur einmal bestraft werden könne. Dieser Ansicht schloß sich auch der 2. Staatsanwalt am obersten Gerichtshofe, Hocheder, an und der oberste Gerichtshof vernichtete auch auf Grund derselben Anschauungen das Urtheil des Bezirksgerichtes Nürnberg unter Freisprechung des Bauer. — Nach der Aeußerung, welche man bis jetzt über das famose Referat des Abg. Greil über die Staatsausgaben und zwar selbst von Abgeordneten der patriotischen Partei vernimmt, ist nicht anzunehmen, daß Hr. Greil mit seinen Ansichten durchdringen wird und besteht die Hoffnung, daß seine wesentlichsten Anträge schon im Ausschusse abgelehnt werden dürften.

Landshut, 6. Juni. Der heutige Kurierzug hatte über eine Stunde Verspätung, und zwar in Folge davon, weil sich auf dem Mirskofener Bahndamm neuerdings die Schienen senkten, woran der feuchte Grund — die Bahn ist hier durch eine Strecke Isarmoos geleitet — die Schuld trägt. Es ist dies eine Kalamität, welche in nächster Zeit noch manche Verkehrsstörung mit sich bringen dürfte.

Nürnberg. Von den im hiesigen Zellengefängniß inhaftirten Sträflingen sind nach einer kürzlich aufgenommenen Liste 20 Sträflinge mit Weberarbeiten beschäftigt, 12 bildeten hiezu die Hilfsarbeiter, 42 lieferten Schuhmacherarbeiten, 58 Schneiderarbeiten, 20 beschäftigten sich mit Anfertigung von Kinderspielwaaren, 9 mußten die Schreinerarbeit für das Haus besorgen; außerdem arbeiteten 3 Gurtenflechter, 1 Deckenstricker, 34 Kartonagearbeiter, 15 Bildschnitzer, 9 Metallarbeiter u. s. w.

Bamberg, 8. Juni. Der an den Pfingstfeiertagen dahier abgehaltene Kongreß deutscher Lederarbeiter zählte beiläufig 50 Theilnehmer, worunter 10 auswärtige Delegirte (unter Anderm von Leipzig, Weimar, Stuttgart). Die Gründung einer allgemeinen Unterstützungskasse soll beschlossen worden sein.

Schweinfurt, 8. Juni. Die Vereinigung des hiesigen Stadt- und Landgerichts ist nunmehr definitiv beschlossen. Die Ernennung der Beamten wird täglich erwartet. — M. Kupfer, seitheriger Bote am k. Stadtgerichte, wurde zum Boten und Eisenmeister am k. Landgerichte Hofheim ernannt.

Würzburg, 9. Juni. Gestern Nachmittags neckte sich ein Studirender in der Wohnung seiner Verlobten mit dieser, wobei sich eine Pistole, von der er nicht wußte, daß sie geladen, entlud und die Bedauernswerthe schwer verletzte. Obgleich in Folge alsbald geleisteter ärztlichen Hülfe die Kugel ausgezogen wurde, befindet sich die Verwundete leider nicht außer Lebensgefahr. — Gestern Morgens ward ein Artillerist schwer verletzt ins Militärspital gebracht. Derselbe war auf dem Kugelfange von der Protze gefallen und überfahren worden.

Würzburg, 9. Juni. (Schwurgericht. 27. Fall. Kontumazialfall. Schluß.) Die k. Staatsbehörde beantragte gegen Brand eine 8jährige Zuchthausstrafe, während die Vertheidigung wegen Vergehens der Körperverletzung 1 Monat Gefängniß beantragte. Das Urtheil lautete wegen Vergehens der Körperverletzung auf 6 Monate Gefängniß.

(28. Fall. Kontumazialfall.) Anklage gegen Eugen Peter, vorm. Rentamtsoberschreiber am Rentamte des k. Juliusspitals zu Würzburg, wegen Amtsuntreue. Derselbe ist nämlich beschuldigt, dieses Verbrechen dadurch begangen zu haben, daß er als öffentlicher Diener genannter Stiftung von den ihm vermöge seines Dienstes als Oberschreiber anvertrauten Geldern in der Zeit vom 30. August 1858 bis 2. September 1868 nach und nach 6715 fl. 26¼ kr., in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen, sich unbefugt aneignete. Angeklagter ist flüchtig und soll sich dem Vernehmen nach als Lehrer an einer deutschen Schule in New-York in Amerika befinden. Durch das Urtheil des Schwurgerichtshofes wurde Peter in eine 6jährige Zuchthausstrafe verurtheilt. Antrag der k. Staatsbehörde 9, der Vertheidigung 4 Jahre Zuchthaus. Hiemit schließt die 2. ordentliche Schwurgerichtssitzung für den Kreis Unterfranken und Aschaffenburg pro 1870.

Wien, 7. Juni. Der allgemeine deutsche Lehrertag eröffnete heute seine Verhandlungen mit Abhaltung der Vorversammlung. Ueber 6000 Mitglieder, Lehrer und Lehrerinnen, füllten Kopf an Kopf alle Räume des großen Musikvereinssaales. Kurz nach 8 Uhr bestieg der Obmann des Ortsausschusses, Herr Bobies, die mit den deutschen Farben verzierte Tribüne und eröffnete die Versammlung mit folgenden Worten: „Als Obmann des Ortsausschusses wird mir die Ehre zu Theil, die geehrte Versammlung in diesen schönen geschmückten Räumen zu begrüßen. Willkommen deutsche Lehrer und Lehrerinnen in der deutschen Stadt Wien. (Bravo!) Schon lange verfolgten wir österreichischen Lehrer die Erfolge, welche unsere deutschen Kollegen auf ihren Versammlungen errangen, mit großer Aufmerksamkeit; die heutige Versammlung des deutschen Lehrertages in den Mauern unserer Stadt betrachten wir als ein Ereigniß für den gesammten österreichischen Lehrerstand. Ich erkläre die Vorversammlung für eröffnet und ersuche den Referenten des Vorortes, das Wort zu ergreifen.“ Dr. Schultze, Referent des Vorortes stellt Anträge über die abzuhaltenden Vorträge und deren Reihenfolge. Man einigte sich dahin, daß folgende Themata zum Vortrage gelangen sollen: Am ersten Tage: Die Seminarfrage; am zweiten Tage: Die Religionsfrage; am dritten Tage: Die Frauenbildung.

Berlin, 8. Juni. Graf Bismarck, der sich nach seiner Rückkehr von Bad Ems heute nach Varzin begeben hat, wird nach dem halbamtlichen Blatte dort bis zu Anfang August verbleiben und dann zur Enthüllungsfeier der Statue Friedrich Wilhelms III. (am 3. August) nach Berlin zurückkehren. — Wie dem „Rhein. Kur.“ aus Bad Ems gemeldet wird, soll die Verlobung zwischen dem russischen Großfürsten Wladimir (zweitem Sohne des Kaisers Alexander, geb. 1847) und der Tochter des Prinzen Friedrich Karl, Prinzessin Marie, nächstens stattfinden.

Erkelenz, 4. Juni. Gestern ist die bei Geilenkirchen gelegene „Seiterich'er Burg“ abgebrannt und sollen außer 2 Pferden circa 300 Schafe in den Flammen den Tod gefunden haben.

Schandau, 8. Juni. Gestern machte die auf der Festung Königstein liegende Kompagnie Preußen einen Uebungsmarsch von Königstein längs des linken Elbufers bis über die Gränze nach Böhmen, überschritt dieselbe, trotzdem sie sich in voller Marschadjustirung befand und mit Waffen versehen war, in der Stärke von 105 Mann und zwei Offizieren. Durch den Ort Herrnskretschen marschirte dieselbe, ihre Pfeifer an der Spitze, und vor dem sogenannten Herrenhause angelangt, begannen sie militärische Exerzitien. Nachdem das Dampfschiff, welches die Tour von Herrnskretschen nach Dresden zu machen hatte, abfahren wollte, begaben sie sich auf dasselbe und fuhren unter Singen und Lachen nach Königstein zurück. (Fr. J.)

Frankfurt, 9. Juni. Diejenigen Diebe, welche das Fäßchen mit Geld auf der Hanauer Bahn entwendet haben, sind entdeckt und bereits eingezogen worden. Der Eine will das viele Geld, welches er besitzt, am grünen Tisch gewonnen haben. — Im Main in der Nähe von Niederrad wurde die Leiche eines Kindes aufgefunden, welche in einen Topf hineingezwängt war.

Genua, 7. Juni. Nach einem Gerücht versuchte eine 25 Mann starke Bande die Eisenbahn bei Pisa zu zerstören und kam mit den Bahnangestellten in Konflikt, wobei ein Mann verwundet wurde.

Telegraphische Depeschen.

* **München**, 10. Juni. (Abgeordnetenkammer.) In der Abendsitzung wurde das provisorische Vorgesetz mit allen gegen 21 Stimmen mit der Modifikation angenommen, daß dieses Provisorium am 1. Juli 1872 von selbst erlischt. Fischers Antrag auf Zivilprozeßeinführung am 1. Oktober 1870 mit großer Majorität abgelehnt, sonach Zivilprozeßeinführung mit Beginn nächsten Monats festgestellt.

* **Berlin**, 9. Juni. Die „Kreuzzeitung“ erklärt die Mittheilungen der „Times“ über weitere Eröffnungen des Norddeutschen Gesandten, Herrn v. Arnim, an den Kardinal Antonelli für völlig grundlos.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben den Bezirksarzt zu Amorbach Dr. A. Firmbach nach Gerolzhofen versetzt; die katholische Pfarrei Steinach dem Priester J. Kolb, Pfarrer in Wartmannsroth, übertragen; und genehmigt, daß die Pfarrei Mechenried von dem Bischofe in Würzburg dem Priester F. Benkert, und die Pfarrei Hoherstadt dem Priester H. Löwenheim, Pfarrer in Oberstadungen, verliehen werde.

(**Forstdienstes-Nachrichten.**) Der k. Forstgehilfe O. Hopp zu Grammschatz wurde auf den erledigten Gehilfenposten beim Revier Buch a. F. versetzt und der Forstpraktikant J. Wallenreuter von Pegnitz zum Forstgehilfen beim Revier Rothenkirchen ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Hammelburg, 7. Juni. Trotz des spärlichen Wieswachses sind heute bei Verpachtung der städtischen und Jakob Rinecker'schen Wiesen dahier enorme Preise erzielt worden. Manche Parzellen berechnen sich auf 40, 50, ja selbst bis auf 60 fl. per Morgen. Es sind dies traurige Aussichten für unsere Viehbesitzer, die nothgedrungen solche Preise für das Fütterungsmaterial anlegen müssen, die in keinem Verhältnisse zu dem Verdienste stehen, der damit erzielt werden soll.

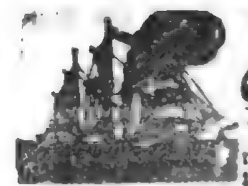
Bamberg. Der Dienstägige, so wie der vorhergehende Viehmarkt war nur sehr gering befahren und machte sich allenthalben ein flauer Geschäftsgang bemerkbar. Die Preise hielten sich auf gleicher Höhe.

Deidesheim, 6. Juni. Unsere Weinberge in hiesiger und der benachbarten Gemarkung Forst stehen im schönsten Schmuck und versprechen reichen Ertrag. Ueberhaupt hat man an der ganzen Haardt gute Aussichten für den diesjährigen Traubenherbst, während von anderwärts nicht so gute Nachrichten einlaufen. Eben so sind die Obstbäume mit Früchten überladen, dagegen die Feldfrüchte, besonders das Korn, stehen bei uns sehr schlecht.

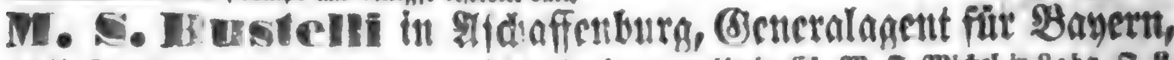
Börsebericht.

Frankfurt, 9. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 95 13/16—3/4.
1885r Amerik. 95 1/8.
Neue Russen 84 7/8.
Russ. Pfandbr. 86 7/8.
Silberrente 58 1/4—5/16—3/8.
Papierrente 50 1/4.
1860r Loose 80 1/4—3/16—1/8.
1864er Loose 115.
Kred.-A. 263 3/4.
Staatsb. 383 3/4—1/4—383.
Lomb. 186 1/4—86 1/8.
Elisabethb. 206—1/2.
Galizier 231 3/4—32 1/4.
Böhm. Westbahn 238 1/2.
5pCt. Württemb. 100.
4 1/2pCt. Württemb. 92.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2proz. Bayerische 99 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 3/4.
5% Badische 100 1/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 105.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.
5% sächs. Pfandbr. —.
Neue Hamb. Oblig. —.
Ostbahn 124 3/4.
Darmstädter Bank 322.
7pCt. Rockford 67 7/8.
Pacific-Extension 76 1/2.
Pacific-Missouri 72 1/8—73.
South-Missouri 67.
California Pacific 84.
Central Pacific 77 1/2.
7proz. Kansas-Pacific 72 1/2.
6% Georgia 67 1/2.
7% Peninsular 65 3/4.
Oregon 70 1/2.
Chicago —.
S. Georgia u. Florida —.
Spanier 30 1/2.
Türken —.
Bexbacher E.-B. —.
Dollar-Kupons 2. 25.
Silb.-Coup. 24 18.
Wechsel auf Wien 97 1/2—3/8.
Paris 94 7/8.
London 119 5/8.



Nach Amerika & Australien


werden mit Post- Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende prompt und billigst befördert durch

M. S. Bustelli in Aschaffenburg, Generalagent für Bayern,

und die Spezialagenten: J. C. Bergmann in Aschaffenburg am scharfen Eck, M. J. Michel in Lohr, J. L. Müller in Kleinheubach, A. Scholz in Klingenberg, Ph. Ruppert in Miltenberg. 2753

Stuttgarter Kirchenbauloose sind wieder angekommen und per Stück zu 35 kr. durch die Expedition d. Bl. zu beziehen. Briefliche Bestellungen werden bei Einsendung des Betrages in Marken unter Beifügung einer 3 kr. Marke für Rückfrankirung sofort erledigt.

2754

Ausschreiben.

Aus Auftrag des k. Handelsgerichts dahier werde ich auf meinem Geschäftszimmer am

Mittwoch den 22. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

verschiedene Waaren, als: Portemonnaies, Litzen, Knöpfe, Strick- und Haarnadeln, Handschuhe, Schiefertafeln, Papier, Kinderpuppen, Stahlfedern, Contobücher, Farbenkästchen, Kinderspielwaaren u. s. w. im Exekutionswege gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Aschaffenburg den 7. Juni 1870.

Bayer, k. Notar.

2755

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Juni l. Js., Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Gemeindehause zu Obernau der Grassamen im Gemeindewalde pro 1870 versteigert, wozu Strichsliebhaber einladet

Obernau den 9. Juni 1870.

Schmitt, Bürgermeister.

Bürgerverein Frohsinn.

Sonntag den 12. Juni:

Harmoniemusik

im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang 4 Uhr.

2756 ***Der Ausschuss.***

An die Bürgermeister des Amtsbezirks.

Das gemeindliche Rechnungswesen pro 1869 betr.

Nachgenannte Gemeinden sind noch mit den bezeichneten Rechnungen im Rückstande.

Die Bürgermeister erhalten wiederholt den Auftrag, diese Rechnungen **bis längstens 25. ds. Mts.** in den amtlichen Einlauf zu bringen, widrigenfalls die Absendung von Wartboten unnachsichtlich erfolgen wird.

Gemeinderechnungen.

Dörrmorsbach, Glattbach, Gailbach, Heigenbrücken, Hessenthal, Hösbach, Kleinostheim, Krommenthal, Laufach, Neudorf, Oberbessenbach, Obernau, Rothenbuch, Sailauf, Schweinheim, Steinbach, Stockstadt, Straßbessenbach, Weibersbrunn, Wiesthal, Wintersbach.

Schulrechnungen.

Heigenbrücken, Hessenthal, Hösbach, Kleinostheim, Krommenthal, Frohnhofen, Neudorf, Rothenbuch, Sailauf, Straßbessenbach, Wiesthal, Wintersbach.

Schuldentilgungsrechnungen

Glattbach, Heigenbrücken, Hösbach, Krommenthal, Rothenbuch, Stockstadt, Wiesthal.

Aschaffenburg am 8. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich, hiedurch zur Kenntniß zu bringen, daß das von meinem seligen Manne Anton Zang seither betriebene

Schlossergeschäft

von mir unter Mitwirkung eines tüchtigen Geschäftsführers fortgeführt wird.

Um geneigte Aufträge bittet

Klara Zang, Schlossermeisterswittwe

2757 wohnhaft in der Karlsstraße.

2758 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Gastwirthschafts-Verkauf.

(2759a3) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Gastwirthschafts-Anwesen in Keilberg, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause, enthaltend 5 geräumige Zimmer, eine Bädereieinrichtung, 3 Keller und Stallung. Das Haus steht an der Landstraße, vor demselben ist ein großer Garten und hinter demselben ist eine Wiese. Liebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Philipp Kunkel, Gastwirth in Keilberg.

Nach

Amerika

befördert Auswanderer zweimal wöchentlich und begibt Wechsel billigst

2760 **J. A. Deckelmann.**

Gasthaus zum Engel in Damm.

2761 Heute Abend **gebackene Fische.**

(2762) **500 fl.** liegen gegen doppelte Versicherung zu 4½ Prozent zum Ausleihen bereit in der Gemeindekasse zu Pflaumheim.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45–47
do. Doppelte	„	9 46–48
do. Preußische	„	9 57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54–56
Dukaten	„	5 36–38
do. al marco	„	5 37–39
20 Franken-Stücke	„	9 28½–29½
Englische Souvereings	„	11 56–59
Russische Imperials	„	9 46–48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Land-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44½–45½
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 28–29

Mainwasserwärme.

Am 9. Juni Abends 17 Grad.

Am 10 Juni Morgens 15½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 131 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 11. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ München, 10. Juni. In den jüngsten Tagen fand zu Prag eine Konferenz von Bevollmächtigten der Bahnverwaltungen des süddeutsch-französischen Eisenbahnverbandes statt, wobei auch die bayrischen Staats- und Ostbahnen vertreten waren. Die Konferenz einigte sich über eine Revision des im süddeutsch-französischen Eisenbahnverkehr zur Zeit geltenden Tarifs und zwar wird diese Revision zu Gunsten der Frachtgeber vorgenommen werden.

CH Das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt München ist dem Beschluß des Magistrats beigetreten, daß den Lehrern der vierten Kurse an den Münchener Schulen außer der von der Kreisregierung erhaltenen Unterstützung von je 50 fl. die gleiche Summe aus städtischen Mitteln zugewendet werde.

□ München, 10. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten ist heute Vormittags in die Budgetberathungen eingetreten und hat mit dem ordentlichen Etat der Militärverwaltung begonnen. Der Sitzung wohnten der Kriegsminister und der General-Verwaltungsdirektor v. Feinaigle bei. — Der Finanz-Ausschuß der Kammer der Abgeordneten tritt heute Abends zur Fortsetzung der Budgetberathungen abermals zusammen. — Der Abgeordnete Kolb beantragt als Referent über das Militärbudget zur Erzielung weiterer Ersparungen eine Beschränkung der Artillerie-Schießübungen auf dem Lechfelde von 3 auf 2 Wochen, die Aufhebung der Gieß- und Bohranstalt, welche so gut wie beschäftigungslos sei, Herabminderung der Zahl der Kommandanten der Militärbildungsanstalten von 5 auf 2, Aufhebung der Gewehrfabrik, sobald die jetzigen Arbeiten beendigt sind, da es zweckmäßig sei, die Waffen in Privatfabriken anfertigen zu lassen, Einziehung von 5 Hauptmannsstellen unter 7 im topographischen Bureau, Beschränkung der Festungen Ingolstadt und Germersheim auf den Zweck einer Abwehr plötzlicher Angriffe und Anderes mehr.

△ München, 10. Juni. Referent Crell beantragt eine Verminderung der Beamten des Ministeriums des Aeußern, da nicht verkannt werden könne, daß in Folge der Gründung des norddeutschen Bundes die Geschäfte unseres Ministeriums sehr bedeutend vermindert worden sind. Er beantragt Streichung der 20,000 fl. für die Presse, 10,200 fl. für die Disponibilitätsgehalte im Staatsministerium des Aeußern, 5000 fl. von den zur Unterstützung hülfsbedürftiger Bayern im Auslande ausgesetzten 10,000 fl. Auch der Beitrag von 45,000 fl. für das Zentrallandwirthschaftsfest soll wegfallen. Bei der Position der Zuschüsse für Gefangenanstalten und Zuchthäuser spricht er den Wunsch aus, daß nicht unnöthiger Weise Strafprozesse eingeleitet werden; daß die Gefangenen „menschlich“ behandelt werden, daß die Strafe als Strafe geführt werde. Er schlägt wenigstens für katholische Gefangene zwei Hauptmittel vor: 1) Uebertragung der Aufsicht an religiöse Orden, 2) religiöse Uebungen für die Inhaftirten.

Bayreuth, 9. Juni. Heute Morgen sind aus der Strafanstalt St. Georgen zwei Züchtlinge entsprungen.

Brückenau, 8. Juni. Gestern Nachmittag brach in den Freiherrl. v. Thüngen'schen Waldungen zwischen Modlos und Weißenbach ein Brand aus, welcher sich trotz rasch herbeigeeilter Hülfe auf eine Fläche von circa 8 bayer. Tagwerken verbreitete. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit noch nichts bekannt. (S. T.)

Würzburg, 10. Juni. Die hiesige kaum 16 Jahre alte Bürgerstochter Anna Metz, welche, wie gemeldet, von einem Studirenden, ihrem Verlobten, unvorsichtiger Weise einen Schuß erhielt, ist noch gestern Abend an dieser Schußwunde gestorben.

Mainz, 10. Juni. Gestern Abend um 6 Uhr wurde zu Bingen ein Wagenwärter von einem Zuge

überfahren und getödtet. — Eine hiesige Bürgersfrau kaufte heute Morgen auf dem Wochenmarkte für 5 fl. Butter. Als sie zu Hause ihre Waare näher untersuchte, fand sie, daß die „Klumpen“ aus einem Kerne von weißem Käse bestanden, der mit einer dünnen Schichte Butter überdeckt war. Die Betrogene eilte natürlich sogleich auf den Markt zurück, konnte aber die Verkäuferin, die sich entfernt zu haben scheint, nicht mehr ausfindig machen.

Frankfurt, 10. Juni. Wie wir vernehmen, hat der eine verhaftete Hanauer Eisenbahn-Arbeiter, ein Tyroler, bereits ein volles Geständniß hinsichtlich des Diebstahls des Fäßchens mit Geld abgelegt. Auf seine Aussagen hin wurde ein Landsmann, welcher Tags vorher aus der Untersuchungshaft entlassen war, gestern Abend wieder eingezogen, da er Theil am Diebstahl genommen haben soll. Der erstere war erst jüngst in seiner Heimath und hat dort den größten Theil des Geldes bei Verwandten angelegt.

Pest, 10. Juni. Die gestrige Batthyany-Feier ist in größter Ordnung verlaufen. Die Betheiligung an derselben war eine außerordentlich zahlreiche. Sämmtliche Komitate, die Honvedvereine, die Akademie und die literarischen Gesellschaften waren vertreten. Der Zug dauerte über eine Stunde.

Rom, 7. Juni. In einem durch Vermittlung der Kardinal-Legaten dem Papst übergebenen energischen Protest, welcher mit mehr als hundert Unterschriften versehen ist, tritt die Opposition auf gegen das gewaltsame Vergehen, durch welches man in der Sitzung vom 3. etwa 50 Paires, unter denen sich auch Mfgr. Dupanloup befand, verhindert hat, zu sprechen, indem man durch Ueberrumpelung den Schluß der Diskussion votiren ließ.

Florenz, 8. Juni. Die Gazzetta Uffiziale veröffentlicht Einzelheiten über die bei Lucca aufgetauchte Bande. Dieselbe bestand aus 54 Individuen, bemächtigte sich der Waffen der Schüler des Lyzeums, fiel jedoch gestern bei Porretta in die Hände der Truppen.

Mailand, 8. Juni. Der Präsident des Gerichtshofes erhielt ein Schreiben, worin ihm mit dem Tode gedroht wird. Die öffentliche Sicherheit in der Provinz Ravenna ist nicht zufriedenstellend.

Smyrna, 4. Juni. Eine aus Griechenland gelandete Räuberbande befindet sich bei Vurla.

Amtliche Nachrichten.

CII Durch Verfügung der kgl. Generalzolladministration wurden versetzt: Der Assistent J. Schmidmayr von Hof an das Hauptzollamt Augsburg, der Assistent C. von Mässenhausen von München nach Kufstein, der Assistent E. Horn von Ludwigshafen a. Rh. nach München, der Assistent N. Brückl von Bayreuth nach Regensburg, der Assistent H. Dolzepf von Lindau nach Bayreuth, der Amtsdiener F. Keglmüller von Füssen nach Memmingen, der Amtsdiener A. Hoffbauer von Augsburg nach Füssen, der Amtsdiener L. Helch von Lindau nach Augsburg. Berufen wurden: der Zollpraktikant L. Gros in Würzburg zum Assistenten nach Bamberg, die Zollpraktikanten J. B. Traßl und J. Allioli in München zu Assistenten bei diesem Hauptzollamte, der Zollpraktikant J. B. Fenzl in München zum Assistenten nach Lindau, der Gränz-Oberaufseher E. Heumann in Salzburg zum Assistenten nach Ludwigshafen a. Rh., die Gränzaufseher J. Pfretzschner und J. Wimmer in München als Amtsdiener daselbst, der Gränzaufseher J. Hutter in Bieterdorf als Amtsdiener nach Augsburg, der Grenzoberaufseher P. Feichtner in München als Amtsdiener nach Lindau.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Dem Schulverweser Georg Lang in Köhler wurde der 2. Knabenschuldienst zu Ochsenfurt übertragen.

§ Dem Schullehrer M. Wagenhäuser von Prappach, Bez. Haßfurt, wurde seiner Bitte entsprechend der Schuldienst zu Brück, Bez. Volkach, dem Schuldienstexspektanten F. J. Kuhn zu Dürrfeld die Schulstelle zu Falkenstein, Bez. Gerolzhofen, und dem Schuldienstexspektanten L. Breitung zu Körbelsdorf, Bez. Pegnitz, die zweite Lehrerstelle zu Großwelzheim, Bez. Alzenau, übertragen.

274362 **Heugras-Versteigerung.**

Am nächsten Dienstag den 14. Juni l. Js. wird das Heugras auf den Fasaneriewiesen öffentlich versteigert und hiemit Früh 9 Uhr beim Wiesenlooſe Nr. 1 begonnen.

Aschaffenburg den 8. Juni 1870.

Königlicher Oberförster
Schmidt.

2774 **Bekanntmachung.**

Das Ablagern von Bauschutt, Kehricht u. dergl. auf die in der Ausführung begriffenen Verbindungsstraße zwischen der Karlsstraße und der Aepfelallee wird hiemit untersagt.

Zuwiderhandlungen werden nach Art. 153 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuches an Geld bis zu 10 fl. gestraft.

Aschaffenburg den 10. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will. **Maier.**

2775a2 **Bekanntmachung.**

Zufolge Entschließung des Aschaffenburger Bauvereins werden am 18. Juni l. Js. folgende zur Erbauung eines Doppelhauses erforderlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben:

		fl.	kr.
1)	Erd- und Mauerarbeiten, veranschlagt zu	5384 fl.	58 kr.
2)	Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	1124 fl.	10 kr.
3)	Zimmermannsarbeiten, veranschlagt zu	1573 fl.	42 kr.
4)	Schreinerarbeiten, veranschlagt zu	2001 fl.	58 kr.
5)	Schlosserarbeiten, veranschlagt zu	592 fl.	— kr.
6)	Glaserarbeiten, veranschlagt zu	582 fl.	54 kr.
7)	Tüncherarbeiten, veranschlagt zu	1904 fl.	38 kr.
8)	Dachdeckerarbeiten, veranschlagt zu	483 fl.	54 kr.
9)	Spenglerarbeiten, veranschlagt zu	100 fl.	20 kr.
10)	Diverse Lieferungen	725 fl.	18 kr.
	Zusammen	14,776 fl.	52 kr.

Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen mit genauer Bezeichnung des Abgebotes in Prozenten oder mit Anführung einer Pauschalsumme, lautend auf die einzelnen Arbeiten, oder auf die Gesammtausführung des Neubaues, versiegelt bis längstens

Samstag den 18. Juni, Mittags 12 Uhr,

in der Wohnung des Herrn Brofft abgeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft, liegen zur Einsicht bei Herrn Magistratsrath Schreyer offen.

Aschaffenburg den 10. Juni 1870.

Brofft, Vorstand.
V. L. Jenatz, Schriftführer.

An die Lokalbehörden der k. Bezirks-Aemter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Den Aufenthalt des militärpflichtigen Franz Bruha von Trojan betr.

Die Lokalbehörden haben mit Hinblick auf das Ausschreiben der kgl. Regierung vom 4. ds. Mts. (Kr.-A.-Bl. Nro. 76, S. 801) bezüglich des Aufenthaltes des Franz Bruha sofort die nöthigen Erhebungen zu pflegen und das Ergebniß bis

zum 24. Juni

zur Anzeige zu bringen.

Alzenau, Aschaffenburg, Obernburg den 10. Juni 1870.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Fikentscher. Asmut.

Verlassenschaft des Johann Englert von Waldaschaff betr.

Forderungen an den geringen Nachlaß des Eisenbahnarbeiters Johann Englert von Waldaschaff sind

Samstag den 18 ds. Mts.,
Früh 9 Uhr,

bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung der Masse dahier anzumelden.

Rothenbuch den 7. Juni 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.
Dereser.

An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Landrentamtsbezirks Aschaffenburg.

Die Vermarkung der Grundstücke betr.

Der im Intelligenzblatt Nr. 124 erlassenen Verfügung des k. Stadtrentamts dahier haben auch die Bürgermeister des unterfertigten Amtes binnen acht Tagen nachzukommen.

Aschaffenburg den 9. Juni 1870.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

An sämmtliche Bürgermeister des kgl. Landrentamtsbezirks Aschaffenburg.

Die Anfertigung neuer Gemeinde-Pläne, hier die Kosten für die Herstellung derselben betr.

Die Bürgermeister werden hiemit auf das hohe Regierungsausschreiben vom 1. Juni l. Js. Nr. 13915/13227 rubr. Betreffs — Kreisamtsblatt Nr. 74 — zur geneigten Kenntnißnahme und Darnachachtung besonders aufmerksam gemacht.

Aschaffenburg den 9. Juni 1870.

Königliches Landrentamt.
Hofmann.

An die sämmtlichen Bürgermeister des Bezirksamts Obernburg.

Statistische Notizen über den Vollzug der Kulturgesetze betreffend.

Die obenbenannten Adressaten werden auf das Ausschreiben des k. Bezirksamts Aschaffenburg vom 6. ds. Mts. im rubr. Betreffe — Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 127 — zur Kenntnißnahme und gleichmäßigem Vollzuge hingewiesen.

Obernburg den 8. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmut.

Gastwirthschafts-Verkauf.

(2759b3) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Gastwirthschafts-Anwesen in Keilberg, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause, enthaltend 5 geräumige Zimmer, eine Bäckereieinrichtung, 8 Keller und Stallung. Das Haus steht an der Landstraße, vor demselben ist ein großer Garten und hinter demselben ist eine Wiese. Liebhaber wollen sich gefälligst an mich wenden, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Philipp Kunkel, Gastwirth
in Keilberg.

Dienstag den 14. Juni l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir im Hause Lit. D Nr. 130 in der Steingasse verschiedene Möbel und Hausgeräthe, als Kanapee's, Stühle, Sekretäre, Bettladen, Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, einen fast neuen Wasserständer, einen Glasschrank ꝛc. ꝛc. gegen gleichbare Zahlung und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

2765b3 Hofmeister & Bein.

277162 Heute Samstag den 11. Juni

Israelitischer Ball

mit Konzert auf der Aumühle, Anfang 4 Uhr, wozu freundlichst eingeladen wird.

Mainlust.

2776 Frische Sendung

Lagerbier

und alle Sorten Kuchen, jeden Tag frisch, empfiehlt

J. C. Zeck.

An die Gemeindeausschüsse des k. Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Gemeindeausschüsse des Landgerichtsbezirks Aschaffenburg erhalten von der Repartition der Distriktsumlagen pro 1870 mit dem Auftrage hiemit Kenntniß, die verzeichneten Distriktsumlagen **unfehlbar in 4 Wochen** an den Distriktskassier abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist haben die säumigen Gemeinden die sofortige zwangsweise Erholung der Umlagen zu gewärtigen.

Aschaffenburg den 8. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

1 Nr. curr.	2 Namen der Konkurrenzpflichtigen.	3 Gesammt-Betrag der direkten Steuern excl. Einkommensteuer.			4 3690 fl. 19 1/2 kr. Distriktsumlagen hieraus nach Art. 31 des Gesetzes.			5 Einkommensteuer.			6 Gesammtsteuer nach Rubrik 3 und 5.			7 246 fl. 48 kr. hieraus nach Art. 36 des Gesetzes.			8 1562 fl. 57 1/2 kr. Umlagen zur Hain-Lohrer Straße nach Abzug des Staatsbeitrags zu 77 fl. 21 1/2 kr. und der Steuer nach Rubrik 8.				9 Summa der Distriktsumlagen nach Rubrik 4, 7 und 8.		
		fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.	Kl.	fl.	kr.	hl.	fl.	kr.	hl.
1	Damm	2309	9	6	279	30	2	163	9	6	2466	19	4	19	30	5	III.	83	18	—	282	18	7
2	Dörrmorsbach	134	48	2	16	22	—	1	13	6	136	2	—	1	5	1	IV.	3	40	6	21	7	7
3	Gailbach	822	31	—	89	9	2	11	33	6	884	4	6	2	37	6	IV.	8	45	4	50	35	4
4	Glattbach	387	20	4	47	4	6	24	57	—	412	17	4	8	14	7	IV.	10	34	4	60	54	1
5	Goldbach	1216	35	—	147	39	4	38	52	—	1255	27	—	9	56	—	I.	200	45	—	357	20	4
6	Großostheim	5787	12	6	702	—	6	70	19	—	5857	31	6	46	40	5	IV.	158	10	2	906	50	5
7	Grünmorsbach	203	21	2	24	44	—	11	38	—	214	59	2	1	42	1	IV.	5	30	4	31	53	5
8	Haibach	555	32	6	67	25	4	34	6	—	589	38	6	4	38	4	IV.	15	10	—	87	14	—
9	Hösbach	1940	9	6	235	20	2	48	11	—	1988	20	6	15	40	2	I.	320	14	—	571	14	4
10	Johannesberg	248	9	—	30	8	—	4	51	—	253	—	—	2	—	1	IV.	6	46	4	38	54	5
11	Keilberg	1074	50	—	130	20	2	69	—	—	1143	50	—	9	1	4	III.	39	—	—	178	21	6
12	Graf von Schönborn	926	59	—	112	31	2	—	—	—	926	59	—	7	18	4	III.	34	37	2	154	27	—
13	Kleinostheim	1559	50	6	189	14	2	36	—	—	1595	50	6	12	36	—	IV.	42	40	[illegible]	244	30	4
14	Leider	858	20	7	104	11	—	17	49	—	876	9	7	6	54	2	IV.	28	30	2	181	35	4
15	Mainaschaff	1084	—	4	131	30	—	27	17	—	1111	17	4	8	45	7	IV.	29	40	4	169	56	3
16	Oberbessenbach	787	16	7	95	37	2	20	16	—	807	32	7	6	21	6	IV.	21	36	3	123	35	3
17	Oberafferbach	555	21	1	67	23	7	10	7	—	565	28	1	4	27	6	IV.	15	10	3	87	2	—
18	Obernau	740	3	1	89	50	—	67	1	—	757	4	1	5	58	5	IV.	20	16	4	116	5	1
19	Sailauf	1245	35	1	151	11	—	31	35	—	1277	10	1	10	4	6	II.	125	56	—	287	11	6
20	Graf von Schönborn	99	18	3	12	4	—	—	—	—	99	18	3	—	47	1	II.	10	2	6	22	53	7
21	Schweinheim	1795	26	4	217	40	4	55	51	—	1851	17	4	14	38	—	IV.	49	6	6	281	25	2
22	Steinbach	819	57	—	[illegible]	51	—	2	5	4	822	2	4	2	31	—	IV.	8	45	4	50	7	4
23	Straßbessenbach	768	29	4	93	14	1	18	52	—	787	21	4	6	12	2	IV.	21	4	4	120	30	7
24	Stockstadt	2109	41	2	256	2	6	48	37	—	2158	18	2	17	4	2	IV.	67	45	4	330	52	4
25	Unterafferbach	273	15	—	33	11	4	6	50	—	280	5	—	2	11	—	II.	27	39	4	63	2	—
26	Weniggösbach	566	49	4	68	49	—	4	51	2	571	40	6	4	30	—	II.	57	35	2	130	54	2
27	Winzenbohl	797	32	—	96	50	2	19	56	—	817	28	—	6	26	4	IV.	21	50	6	125	7	4
28	Stiftsrentamt	451	22	2	54	46	4	—	—	—	451	22	2	3	32	2	III.	16	22	—	74	40	6
29	k. Aerar und zwar:																						
	a) Forstärar	1229	30	—	149	14	—	—	—	—	1229	30	—	9	42	—	II.	123	56	6	282	32	6
	b) Finanzärar	27	42	6	3	12	2	—	—	—	27	42	6	—	13	2	II.	2	9	—	5	44	4
	c) dasselbe für die Zivilliste	9	26	2	1	9	—	—	—	—	9	26	2	—	4	6	IV.	—	15	6	1	39	4
	d) Eisenbahnärar	9	45	3	1	11	—	—	—	—	9	45	3	—	4	7	III.	—	21	—	1	36	7
30	Fischwasser-Steuer:																						
	a) des k. Stadtrentamts	—	39	1	—	5	—	—	—	—	—	39	1	—	—	8	III.	—	1	—	—	6	8
	b) der Gemeinde Stockstadt	—	28	4	—	3	2	—	—	—	—	28	4	—	—	2	IV.	—	—	6	—	4	2
	c) der Gemeinde Keilberg	—	18	2	—	2	—	—	—	—	—	18	2	—	—	1	III.	—	—	4	—	2	5
	d) der Fischerzunft	21	3	1	2	33	2	—	—	—	21	3	1	—	10	—	IV.	—	31	6	3	18	—
	Summa	30411	32	1	3690	19	4	794	59	—	31206	51	1	246	48	—		1562	57	4	55[illegible]	—	—

Mainwasserwärme.

Am 10. Juni Abends 16 Grad.
Am 11 Juni Morgens 15 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 132 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 13. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: des Vierteljahrs 36 kr; — Inseratengebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum]

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 10. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier.] 1) Der Bauer Adam Bachmann von Elsenfeld wurde durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts dahier vom 26. April wegen Vergehens der Gewaltthätigkeit und Berufsehrenkränkung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Die Schneiders-Wittwe Helene Kurz von Baunach, durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 26. März wegen Vergehens der Hehlerei zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, ergriff hiegegen Berufung. Der Gerichtshof verwarf dieselbe in der Hauptsache und modifizirte das erstrichterliche Urtheil lediglich im Kostenpunkte. 3) Ebenso verwarf derselbe die Berufung des Bauern Michael Weißmantel von Rengersbrunn gegen ein Erkenntniß des Bezirksgerichts Lohr vom 24. März, wodurch derselbe wegen Vergehens der widerrechtlichen Hinwegnahme eigener Sachen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde.

⁂ **München**, 12. Juni. Wenn mehreren Blättern mitgetheilt wurde, daß die Staatsregierung den Gesetzentwurf bezüglich der Bürgerwehr zurückgezogen und einen neuen den Kammern vorlegen werde, so beruht dieß auf einem Mißverständniß. Es hatte der 4. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten, nachdem er schon vor mehreren Wochen den Gesetzentwurf durchberathen und mehrfach modifizirt hatte, eine zweite Lesung desselben beschlossen, für welchen der Referent die gefaßten Beschlüsse neu redigiren sollte. Dieß scheint Schwierigkeiten gehoben zu haben, und deßhalb dürfte der Herr Staatsminister des Innern eine neue Redaktion des Entwurfs auf Grund der bisherigen Ausschußbeschlüsse angeordnet haben und soll nun diese Redaktion der zweiten Lesung des Ausschusses unterbreitet werden.

□ **München**, 12. Juni. Zufolge einer vom Kriegsministerium über die Verwaltung und Verwendung des Landwehroffiziers-Unterstützungsfonds erlassenen Instruktion hat analog dem Unterstützungsfonds für die Offiziere und Militärbeamten der aktiven Armee der Landwehroffiziers-Unterstützungsfond den Zweck, wahrhaft hülfebedürftigen Landwehroffizieren, Landwehr-Militärbeamten und Landwehr-Offiziers-, bez. Militär-Beamten-Aspiranten in unverschuldeten Nothfällen momentane Hilfe zu gewähren. Aus dem Landwehr-Offiziers-Unterstützungsfond finden nur Unterstützungen ohne Rückersatz, nicht aber Darlehen statt.

△ **München**, 12. Juni. Durch Verfügung des Kultusministeriums wurden aus den Rechnungsüberschüssen des kgl. Zentralschulbücherverlags als Zuschüsse für die Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Vereine für das Jahr 1870 die nachbezeichneten Beträge bewilligt: für Oberbayern 650 fl., für Niederbayern 500 fl., für die Pfalz 650 fl., für die Oberpfalz und für Oberfranken je 625 fl., für Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben je 650 fl., in Summa 5000 fl. — Die Zahl der Obergerichtsschreiber, welche demnächst in Bayern ernannt werden, beträgt 34. Auf Oberbayern treffen 7, Niederbayern 5, Oberpfalz 4, Oberfranken 4, Mittelfranken 5, Unterfranken 5 und Schwaben 4.

□ **München**, 12. Juni. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten ist die Berathung über die Regierungsvorlage bezüglich des ordentlichen Militärkredits mit dem Resultate zu Ende gediehen, daß die Anträge des Referenten G. F. Kolb im Wesentlichen Zustimmung erhielten, mit Ausnahme des Antrags auf Abstrich des Aufwandes für die Regimentsmusiken, welcher abgelehnt wurde. Der Beschluß des Finanzausschusses geht demnach dahin, daß die Präsenzzeit für die Infanterie auf 8 Monate herabgesetzt, beide Kürassierregimenter und zwei weitere

Reiterregimenter aufgehoben, die Regimentsverbände abgeschafft und damit zugleich sämmtliche Obersten- und Oberstlieutenantsstellen eingezogen werden. — Der 1. Ausschuß der Kammer der Abgeordneten setzt morgen die Diskussion über die Advokatenordnung fort, der 2. Ausschuß tritt in Berathung über die Staatsausgaben für die 10. Finanzperiode und der 5. Ausschuß nimmt die Wahl eines Referenten vor über die Beschwerde des Magistrats der Stadt Landshut wegen Verletzung verfassungsmäßiger Rechte durch das Verbot der Erhebung von Gebühren bei dem Wochenkaufe.

. **München**, 11. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat die Berathung des Militärbudgets bereits heute beendet. Die so weit gehenden Anträge des Herrn Referenten, Abg. Kolb, wurden vom k. Kriegsminister zwar entschieden bekämpft und als unausführbar erklärt, allein mit Ausnahme einiger untergeordneten Punkte hat der Ausschuß den Anträgen seines Referenten beigestimmt und zwar theils mit Einstimmigkeit, theils gegen 1 oder 2 Stimmen. Was nun? Jedenfalls gehen wir sehr ernsten Kammerdebatten entgegen. Zuvor wird jedoch der Ausschuß seine Beschlüsse einer zweiten Lesung unterziehen und dann erst sein Bericht gedruckt werden. — Mit Bedauern vernimmt man, daß der frühere Staatsminister des Innern, Hr. Staatsrath von Neumayer, auf seiner Villa in Miesbach derart an Geistesschwäche erkrankte, daß der Direktor der Kreisirrenanstalt dahier, Hr. Professor Dr. Solbrig, nach Miesbach berufen werden mußte.

Kipfenberg. Der am Christi-Himmelfahrtsfeste bei einer Prügelei zu Rieshofen schwer verwundete, ledige Ludwig Liepold von Pfahlspaint ist am 30. Mai verstorben.

Würzburg, 10. Juni. Das jüngst hier erschossene Mädchen war die 15½jährige Tochter des Schneiders S. Metz, der Mörder der cand. philos. Karl Siebold von Schwinfeld. Die Kugel ging durch die Seite, blieb im Unterleibe stecken und wurde durch ärztliche Hilfe herausgeschnitten. Als Motiv zur That wird Eifersucht und Rache angenommen, weil die Eltern des Mädchens ein begonnenes Liebesverhältniß nicht dulden wollten. Der Thäter wurde heute verhaftet, es ist Untersuchung eingeleitet.

* **Wien**, 10. Juni, Abends. Die deutsche Lehrer-Versammlung wurde heute, nachdem die Gegenstände der Verhandlungen erschöpfend diskutirt waren, durch den Präsidenten Hoffmann mit einer sehr beifällig aufgenommenen Rede geschlossen. — Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht ein Telegramm aus Pola, wonach daselbst die bevorstehende Landung italienischer Freischaaren in Istrien angezeigt worden ist. Strenge Ueberwachungsmaßregel sind in Folge dessen angeordnet. An der Küste kreuzen Kriegsschiffe.

Berlin, 8. Juni. Wie wir hören, hat der Ausschuß des deutschen Juristentages in Heidelberg beschlossen, den diesjährigen Juristentag Ende August in Leipzig abzuhalten.

* **Berlin**, 10. Juni. In der heutigen (25.) Sitzung des Bundesraths, in welcher der Staatsminister Delbrück in Vertretung des abwesenden Bundeskanzlers den Vorsitz führte, erfolgte zunächst die Beschlußnahme über die mit der Schweiz zu treffende Vereinbarung wegen gegenseitiger Militärdienstbefreiung. Sodann wurden Ausschußberichte erstattet über: a) den vom Reichstage beschlossenen Entwurf eines Gesetzes über die Ausgabe von Papiergeld; b) den Antrag Bremens betr. die Verleihung von Belohnungen an Seeleute für Hilfe in Seenoth; c) den vom Präsidium vorgelegten Entwurf eines Eisenbahnbetriebsreglements; d) die Wahl von drei Mitgliedern des Bundesoberhandelsgerichts; e) die Beschlüsse des Reichstags betr.: 1) die Reform des Militärstrafrechts; 2) eine Petition wegen der Bestrafung der Entwendung von Weiden. Nachdem noch über mehrere an den Bundesrath gerichtete Eingaben Beschluß gefaßt war, vertagte der Vorsitzende die Sitzung des Bundesraths.

* **Berlin**, 11. Juni. Der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Hr. Benedetti, ist wieder hier eingetroffen.

Aus Baden, 11. Juni. Mittheilungen aus Berlin zufolge ist das dortige Kadettenkorps wegen ausgebrochenem Typhus aufgelöst und bereits mehrere der aus Baden dort weilenden Zöglinge auf der Rückreise zu ihren Angehörigen.

Karlsruhe, 7. Juni. Die Rheineisenbahn Mannheim-Karlsruhe ist nun bis auf die innere Einrichtung der Hochbauten vollständig fertig und wird bereits von Lokomotiven befahren.

Mannheim, 9. Juni. Das 7. Mittelrheinische Musikfest wird in diesem Jahre hierselbst am 3. und 4. Juli stattfinden.

Freiburg, 10. Juni. Es kursiren hier falsche Einguldenstücke mit der Jahreszahl 1841 und dem Bildnisse König Ludwig I. von Bayern. Erkenntlich sind dieselben hauptsächlich an der schlechten Prägung des Eichenkranzes.

Darmstadt, 8. Juni. In der heutigen Sitzung des Bezirksstrafgerichts wurde das Urtheil in der gegen den ehemaligen Oberlieutenant Valentin Jäger anhängigen Anklage wegen Herabwürdigung der Religion und Verläumdung verkündigt. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen beantragt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Korrektionshausstrafe von 3 Monaten und 8 Tagen. Die dem Valentin Jäger schuld gegebene Verläumdung wurde hier mit 3 Monaten Korrektionshaus bestraft.

Dillenburg, 5. Juni. Durch eine Frevelthat wäre der heutige Frühzug beinahe verunglückt. In der vergangenen Nacht wurden die Schienen bei Burg mit alten Eisenschienen und Holzschwellen verbarrikadirt. Zum Glück entdeckte der Bahnwärter noch rechtzeitig die Frevelthat, und konnte so dem Unglücke vorgebeugt werden.

London, 6. Juni. Der Riesendampfer „Great Eastern“ ist am Sonntag nach Beendigung seiner tele-

graphischen Mission nach England zurückgekehrt. Er legte den Weg von Aden nach Penzance, ausschließlich der Anhaltezeit, in 54 Tagen zurück.

* **Madrid**, 11. Juni, Abends. (Kortes.) Ministerpräsident Prim erklärt, er habe nacheinander vier Thronkandidaten vergeblich zu gewinnen gesucht, er werde vielleicht in drei Monaten einen finden; er denke dabei keineswegs an den Prinzen Alphons, niemals werde er die Restauration unterstützen, sondern energisch die Freiheit bewahren. Was Portugal anbetrifft, so habe die Regierung die monarchische Föderation der portugiesischen und spanischen Nation angestrebt, welche ihre Autonomie beibehalten sollten. Der Ministerpräsident versichert, daß die Deputirten Unruhen während des Interregnums nicht zu fürchten hätten. Der Deputirte Rios Rosas verlangt die Aufhebung des Provisoriums. Die Sitzung wurde geschlossen, ohne daß es zu einem Beschlusse kommt.

* **Konstantinopel**, 10. Juni. Die Zahl der bei dem Brande verunglückten Personen hat noch immer nicht festgestellt werden können. Der Sultan, die Behörden, so wie die Bevölkerung haben die von dem Brande Betroffenen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses mit Lebensmitteln, Decken, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften versorgt. Viele Türken haben obdachlos gewordene Christen in ihre Wohnungen aufgenommen. Die von den Türken eröffneten Subskriptionen ergeben große Summen.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Bezirksgerichts-Assessor Dr. J. Schmitt in Würzburg auf Ansuchen zum Advokaten in Bamberg ernannt, den Advokaten L. Thürmayer in Moosburg auf Ansuchen an das Bezirksgericht Freysing versetzt, dann gestattet, daß die Advokaten A. Puy in Landsberg, C. Hartle in Trostberg, J. L. Himmelstoß in Cham, G. Mayer in Eschenbach, Schmid in Tirschenreuth, L. Meißner in Gräfenberg, J. Särve in Beilngries und F. Müller in Werdingen mit dem Eintritte der neuen Prozeßordnung ihren Wohnsitz an den Sitz des Bezirksgerichtes, in dessen Sprengel ihr bisheriger Wohnort gehört, verlegen.

(**Diözesan-Nachrichten.**) In Ausübung des landesherrlichen Patronats wurde die Pfarrei Zell a. E., Dekanats Haßfurt, dem Herrn Kaplan J. Hock in Wörth, die Pfarrei Töckelhausen, Dekanats Ochsenfurt, dem Herrn Curatus Chr. Ulrich in Werneck verliehen. Durch Entschließung vom 23. v. Mts. wurde Herr Kooperator F. L. Fleischmann in Rohrbach als Kaplan nach Sailauf angewiesen, und durch solche vom 7. l. Mts. Herr Kooperator A. Müller in Stalldorf mit Verwaltung der dortigen Pfarrei betraut. Instituirt wurde am 8. l. Mts. Herr Curatus J. Sittler von Friesenhausen für die Pfarrei Wollbach, und Herr Kaplan J. Hock von Wörth für die Pfarrei Zell a. E.

Schiffsberichte.

(Telegraphischer Schiffsbericht. Mitgetheilt von F. J. Bothof, Generalagent in Aschaffenburg.) Das Hamburger Postdampfschiff „Hammonia" Kapitän Meyer, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft, trat am 8. Juni wiederum eine Reise via Havre nach New-York an und hatte außer einer starken Brief- und Packetpost 400 Tons Ladung, 58 Passagiere in der Kajüte und 336 im Zwischendeck an Bord.

Bremen, 8. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hansa", Kapt. E. Brickenstein, hat heute die vierte diesjährige Reise nach Newyork über Havre angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 393 Passagiere und 530 Tons Ladung an Bord.

New-York, 9. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Amerika", Kapitän R. Kessins, welches am 25. Mai von Bremen und am 28. Mai von Havre abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

* **Aschaffenburg**. (Marktbericht vom 11. Juni.) Butter kostete 34—35 kr., Eier 6 Stück 8 kr., ein Paar junge Hähner 40 kr., ein altes Huhn 28 kr., ein Paar Tauben 18 kr., eine Gans 1 fl., eine Ente 48 kr., 1/8 Metzen Kartoffel 9 kr.

* **Aschaffenburg**. (Viehmarkt vom 7. Juni.) Der heutige Markt war ziemlich gut betrieben, das Geschäft ging jedoch flau. Verkauft wurden 6 Ochsen und 18 Kühe und Kälber. Nächster Markt Dienstag den 21. Juni.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 5.—11. Juni.) Waizen kostete 21 fl. 52 kr. gest. um 51 kr., Korn 16 fl. 40 kr. gest. um 13 kr., Hafer 9 fl. 26 kr. gest. um 9 kr., Summa aller verkauften Pfunde 193,829. Umsatzsumme 12,036 fl. 24 kr.

Schweinfurt, 11. Juni. Der heutige Getreidemarkt war gering befahren. Es wurden auf demselben folgende Preise erzielt: Waizen kostete 17—22 fl., Korn 16 fl. 30 kr. bis 17 fl. 30 kr. per 300 Pfund, Hafer 7—11 fl. per Schäffel.

München, 12. Juni. (Schranne.) Neue Zufuhr 6922 Schäffel; Gesammtbestand heutiger Schranne 7098 Schäffel. Hievon wurden 6255 Schäffel verkauft und 843 Schäffel eingestellt. **Mittelpreise**: Waizen 20 fl. 50 kr., Korn 14 fl. 7 kr., Gerste 12 fl. 25 kr., Hafer 9 fl. 7 kr.; gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Waizen 51 kr., Korn 37 kr., Gerste 14 kr., Hafer 12 kr. Gesammtumsatz seit letzter Schranne an Frucht 8613 Sch., an Geld 128,059 fl.

Straubing, 11. Juni. In dieser Woche hat es zwar viel und genügend geregnet, doch zu spät für das bereits Verdorbene. An der heutigen, von vielen Händlern besuchten Schranne überstieg der Bedarf die ziemlich bedeutende Zufuhr und ist zu wesentlich höheren Preisen Alles rasch aufgekauft worden. Nach Qualität wurde bezahlt: Waizen 18—21 fl., Gerste 9—11 fl., Roggen 14—14 1/2 fl., Hafer 8 1/2—9 1/2 fl.

2803a2

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Taute

Lenchen Geiger.

Sonntag Früh halb 1 Uhr, nach längerem und schmerzlichem Leiden, im 22. Lebensjahre, nach öfterem Empfang der heiligen Sakramente, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem wir uns beehren, diese Trauernachricht unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mitzutheilen, bitten um stilles Beileid

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus und der Trauergottesdienst Mittwoch, Früh halb 8 Uhr, in der Muttergottespfarrkirche statt, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.

2804

Bekanntmachung.

Samstag den 18. Juni l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause dahier die Arbeiten zur Herstellung eines dritten Lehrzimmers im hiesigen Schulhause an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlichen Abstriches vergeben, wozu lusttragende Uebernehmer hiemit geziemend eingeladen werden.

Nach dem superrevidirten Kostenvoranschlage betragen

1) Die Maurerarbeiten	9 fl. — kr.,
2) die Zimmermannsarbeiten	95 fl. 4 kr.,
3) die Tüncherarbeiten	51 fl. 16 kr.,
4) die Schreinerarbeiten	137 fl. 24 kr.,
Summa	292 fl. 44 kr.

Bemerkt wird, daß zur Uebernahme der sub Ziffer 2 und 4 bezeichneten Arbeiten nur geprüfte Werkmeister zugelassen werden können.

Plan und Kostenvoranschlag können auf dem Gemeindehause dahier in Einsicht genommen werden.

Die näheren Bedingungen werden am Strichstermine bekannt gegeben.

Hösbach den 12. Juni 1870.

Heea, Bürgermeister.

2805

Verakkordirung.

Freitag den 17. Juni l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden dahier circa 30 Quadrat-Ruthen Rinnenpflaster nebst den hiezu nöthig werdenden Stein- und Sandfuhren verakkordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unterwestern den 10. Juni 1870.

Die Bürgermeisterei.
Büttner.

1824b2

Ausschreiben.

Im Auftrage des k. Stadtgerichts dahier werde ich am

Montag den 20. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

das in der Steuergemeinde Aschaffenburg gelegene Wohnhaus nebst Umgriff Pl.-Nr. 6608 zu 255 Dezimalen im Nelsee, gewerthet auf 2650 fl., gemäß § 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 97—101 der Prozeßnovelle vom 17. November 1837 auf meinem Geschäftszimmer öffentlich versteigern.

Aschaffenburg den 14. April 1870.

Bayer, k. Notar.

An die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Amtsbezirks Alzenau.

Den Kommentar des k. Oberregierungs-Rathes Emil Riedel zu dem Gesetze über öffentliche Armen- und Krankenpflege betreffend.

Das dießamtliche Zirkular vom 23. vorigen Monats ist schleunigst wieder vorzulegen.

Alzenau den 11. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Angerer.

Dienstag den 14. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir im Hause Lit. D Nr. 180 in der Steingasse verschiedene Möbel und Hausgeräthe, als Kanapee's, Stühle, Sekretäre, Bettladen, Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, Kommoden, einen fast neuen Wasserständer, einen Glasschrank rc. rc. gegen gleichbare Zahlung und werden Kaufliebhaber hiezu eingeladen.

2769c3 **Hofmeister & Bein.**

Wohnungs-Veränderung.

2788b2 Ich zeige hiemit den verehrlichen Bewohnern der Stadt und Umgegend an, daß ich meine Ochsen-Metzgerei in mein käuflich erworbenes Haus (früher Schuster'sche Metzgerei) an der Hauptwache verlegt habe.

Es wird wie bisher auch ferner mein Streben sein, meine Kunden stets mit gutem Fleische zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Emanuel Hamburger,
neben der Hauptwache.

(2806) Tüchtige **Schreiner** können bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden bei

Schlimbach & Sohn,
Orgelfabrikanten in Würzburg.

Auch wird eine Reise-Entschädigung zugesichert.

(2807) Ein **brauner Sonnenschirm** wurde gestern in der St. Agathakirche stehen gelassen, ferner ging eine goldene **Broche** auf dem Bergmühlweg verloren. Um Rückgabe beider Gegenstände gegen Belohnung wird gebeten.

2808a3 Eine kleine **Wohnung** wird von einer ruhigen Haushaltung zu **miethen** gesucht. Anmeldungen beliebe man in der Exp. d. Bl. zu machen.

2800 8 bis 10 **guterhaltene Fenster** sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Für Kirchenstiftungen

ist **Etatspapier** (neuestes Formular) in der **A. Wailand**'schen Druckerei zu haben.

Mainwasserwärme.

Am 12. Juni Abends 15 Grad.
Am 13. Juni Morgens 14 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 133 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg;

Dienstag den 14. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.]

Tages-Nachrichten.

München, 12. Juni. Gestern begab sich eine Deputation des bayerischen Gymnasial-Lehrervereins in das Kultusministerium, um dort Vorstellungen wegen der im Greil'schen Referate aufgeführten, den Etat der Gymnasien betreffenden Vorschläge zu machen und zugleich auf die große Schädigung ihrer materiellen Lage hinzuweisen, welche eintreten würde, wenn die Propositionen Greils Annahme fänden. Wie wir hören, war die Antwort, welche die Deputation dort fand, keine derartige, daß sie mit besonderer Befriedigung aufgenommen werden und zur Beruhigung gereichen könnte.

Zur Ehre der Industrie Bayerns können wir mittheilen, daß zu Bad Ems von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland von dem k. Hofgewehrfabrikanten Herrn Carl Stiegele jun. aus München ein kunstvoll gearbeitetes Jagdgewehr um 1500 Thlr. angekauft wurde.

** **München**, 13. Juni. Im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute Vormittag die Berathung über das Greil'sche Referat bezw. die Staatsausgaben begonnen und waren hiebei sämmtliche Staatsminister anwesend. Die Generaldebatte hatte den größten Theil der Sitzung ausgefüllt und soll sehr interessant gewesen sein. Es wurde dann noch die Frage der Theuerungszulage erledigt. Der Hr. Referent beantragte bekanntlich diese Etats zu streichen, es hat jedoch, wie mir eben mitgetheilt wird, der Ausschuß diesen Antrag des Referenten a b g e l e h n t. Damit ist durch das Greil'sche Referat bereits ein bedeutender Strich gemacht und werden weitere sicher folgen. Die Kammer der Abgeordneten hat bekanntlich die Position von 100,000 fl. für ein Militärkrankenhaus in Nürnberg zum Zweitenmal abgelehnt; der Referent der Reichsrathskammer, Frhr. v. Thüngen, beantragt nun aber in seinem erneuten Vortrag: die Kammer der Reichsräthe wolle auf dieser Position beharren, bezüglich der übrigen, über den betr. Gesetzentwurf zwischen beiden Kammern noch vorhandenen Differenzpunkte jedoch dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten beistimmen.

Anläßlich der Ernennung der Gerichtsvollzieher ist die Frage aufgetaucht, wo dieselben ihre gesetzliche Heimath anzusprechen haben. Nach Art. 2 des Heimathsgesetzes haben definitiv angestellte Beamte die Heimath in der Gemeinde ihrer Anstellung. Nun werden zwar die Gerichtsvollzieher als öffentliche Beamte vom König ernannt und angestellt, sind zur Einführung eines Dienstsiegels berechtigt ꝛc.; der Nürnberger Magistrat, welcher über die Frage verhandelte, ist jedoch der Anschauung, daß die Gerichtsvollzieher immerhin nicht in die Kategorie jener Beamten zu zählen seien, welche gemäß den Bestimmungen der 9. Verfassungsbeilage auf Grund stabiler Anstellung mit pragmatischen Rechten am Anstellungsort heimathberechtigt sind, daß mithin die Anstellung eines Gerichtsvollziehers die Heimathberechtigung, welche ihm vor der Anstellung gesetzlich zustand, nicht beeinflusse.

CH An der Privatsaline Kissingen wird auf die alljährliche Dauer des dortigen Salzproduktionsbetriebes ein dem kgl. Hauptzollamte Schweinfurt inkorporirtes Salzsteueramt unter der Bezeichnung: „Königliches Salzsteueramt Kissingen“ mit den in der Instruktion zur Erhebung und Sicherung der Salzabgabe auf den Privatsalinen bezeichneten Befugnissen errichtet. Der diesjährige auf höchstens drei Monate berechnete Betrieb wird am 15. d. M. beginnen.

Man ist gegenwärtig im Großherzogthum Baden und in der bayerischen Pfalz damit beschäftigt, zur neuen trigonometrischen Gradmessung Deutschlands die Festpunkte mit den Entfernungen von Berlin aufzustellen. Solche Festpunkte werden gegenwärtig errichtet auf der Mannheimer Sternwarte, dem Königsstuhl bei Heidelberg, dem Feldberg im Schwarzwald und an ver-

schiedenen anderen Stellen, in der Pfalz auf dem Kalmit bei Neustadt a. d. Haardt.

Nürnberg, 10. Juni. Die Generalversammlung der thierärztlichen Vereine von Ober- und Mittelfranken soll für 1870 im Gasthaus zum „Deutschen Hof" in Nürnberg und zwar am 19. Juni von Vormittags 8 Uhr an abgehalten werden. Ohne irgend einen sachlichen Gegenstand ausschließen zu wollen, werden zur Besprechung in Vorschlag gebracht und zwar nach Regelung der Vereins-Angelegenheiten: 1) die Reorganisation des Zivil-Veterinärwesens, 2) Beobachtungen über Wesen und Form der Hundswuth, so wie über das häufigere Auftreten derselben; 3) die Lungenkrankheiten der Hausthiere überhaupt und insbesondere des Rindes, 4) die Influenza der Pferde und 5) die empfehlenswerthesten Behandlungsarten bei Psalterverstopfung des Rindviehes.

Burgkundstadt. Der dahier stattgehabte oberfränkische Turntag hat die Anstellung eines Wanderturnlehrers und Feuerwehr-Exerziermeisters für den Kreis Oberfranken beschlossen.

Stuttgart. Die Mehrheit des ständischen Ausschusses hat der Regierung erklärt, daß die von letzterer zugesagte Abminderung des Kriegsbudgets um 500,000 fl. nicht genüge. Vergebens suchte der Kriegsminister von Suckow geltend zu machen, daß weitere Abstriche die vollständige Desorganisation der Armee zur Folge hätten. Der Ausschuß blieb unerschütterlich.

Dresden, 10. Juni. Die Ueberschreitung der böhmischen Gränze bei Herrnskretschen durch preußische Truppen, von der in österreichischen Blättern viel Lärm gemacht wird, ist Gegenstand einer Untersuchung geworden. Es hat sich ergeben, daß die Preußen am 31. Mai bei einem Uebungsmarsche nach und vom Winterberge von einem Gewitter überrascht, und die Mannschaften von dem in Strömen niederfallenden Regen gänzlich durchnäßt wurden. In diesem Zustande suchte der sie führende Hauptmann den Landungsplatz der Dampfschiffe bei Herrnskretschen zu erreichen, wobei er denn allerdings auf eine kurze Strecke österreichisches Gebiet passiren mußte. An der raschen Beilegung der Sache, nach dem Wechsel einiger Noten zwischen Berlin und Wien ist nicht zu zweifeln.

Leipzig, 11. Juni. Eine verruchte That wurde hier verübt. In dem Hause Nr. 26 in der Grimma'schen Straße wird die vierte Etage von Xylograph Werner mit seiner Familie, bestehend aus einer sechszehnjährigen Tochter, so wie zwei Knaben im Alter von 2 und 8 Jahren, bewohnt. Ein Stiefsohn Werner's ist dagegen in der hiesigen Besserungsanstalt zum Georgenhause als arbeitsscheuer und verkommener Mensch untergebracht worden. Heute Abend nun ist Letzterer während seines ihm auf einige Stunden gestatteten Ausganges aus dem Georgenhause in die Wohnung seines Stiefvaters Werner eingedrungen, nachdem er erfahren hatte, daß seine Stiefeltern von Leipzig abwesend waren. Sei es nun, daß ihn Rachsucht oder irgend welche gemeinschäftige Absicht geleitet hat, es ist derselbe mit einem Beile über seine drei Stiefgeschwister hergefallen und hat ihnen so bedeutende Wunden beigebracht, daß das Kind von 2 Jahren sofort starb, während auch an dem Aufkommen des ältesten zu zweifeln ist; die Verletzungen des achtjährigen sollen zwar erheblich sein, doch hofft man es am Leben zu erhalten. Der Mörder ist sofort ergriffen worden.

Karlsruhe, 11. Juni. Gestern Nachmittag hat sich hier die 37 Jahre alte ledige Charlotte v. Troll erschossen; vor der That schrieb sie einen Brief, versiegelte denselben, legte ihn vor sich auf den Tisch, setzte sich auf das Sopha und schoß sich mit einer Pistole eine Kugel ins Herz. Die Unglückliche war schon längere Zeit durch ein körperliches Leiden beängstigt, wozu die Einwirkung sonstiger widriger Verhältnisse kam.

Mainz, 12. Juni. Der gestern hier abgehaltene neunte Verbandstag der mittelrheinischen Genossenschaften war von 23 Vereinen beschickt, zu welchen sich noch einige Gäste und der Genossenschaftsanwalt, Hr. Schulze-Delitsch, gesellten.

Frankfurt, 12. Juni. Gestern Abend fand auf dem Schwager'schen Felsenkeller eine Arbeiterversammlung statt, um den Bericht über den Kongreß in Stuttgart entgegen zu nehmen. Die Versammlung artete in die gröbste Keilerei der Gegner und Anhänger Schweitzers aus. Tische, Stühle und Fenster wurden zerbrochen, mit den Biergläsern geworfen und geschlagen und mit Messern gestochen. Die blinde Wuth der Schweitzerianer ging so weit, daß sie ihre eigenen Leute schlugen.

In ganz Frankreich herrscht gegenwärtig eine so große Dürre, daß viele Gemeinden nicht mehr das nöthige Futter für das Vieh finden können.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben im Hinblicke auf die allerhöchste Verordnung, den Vollzug der Art. 129 bis 131 des Einführungsgesetzes vom 29. April 1869 betreffend, die Besetzung der Obergerichtsschreiberstellen in den Landestheilen diesseits des Rheins vom 1. Juli l. Js. festgestellt wie folgt: I. Am obersten Gerichtshofe der bisherige Oberappellationsgerichtssekretär G. Gerber zu München. II. An den Appellationsgerichten: 1) von Oberbayern der bisherige Oberappell.-Ger.-Sekr. L. Müller zu München, 2) von Niederbayern: Appell.-Ger.-Sekr. A. Schieder zu Passau; 3) der Oberpfalz und von Regensburg: Appell.-Ger.-Sekr. E. v. Schmauß zu Amberg, 4) von Oberfranken: Appell.-Ger.-Sekr. F. Klostermaier zu Bamberg, 5) von Mittelfranken: Appell.-Ger.-Sekr. M. Baier zu Eichstädt, 6) von Unterfranken und Aschaffenburg: Bezirksgerichtsschreiber L. Krieger zu Zweibrücken, 7) von Schwaben und Neuburg: Appell.-Ger.-Sekr. J. L. Schön zu Neuburg, 8) am Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg: Appell.-Ger.-Sekr. Ch. Keller zu Nürnberg. III. An den Bezirks- und Handelsgerichten: a) in Oberbayern: 1) am Bezirksgerichte Aichach: Bez.-Ger.-Sekr. J. Ph.

Fuchs zu Aichach, 2) am Bezirksgerichte Freising: Bez.-Ger.-Sekr. K. Bögler zu Freising, 3) am Bezirksgerichte München l. d. J.: Bez.-Ger.-Sekr. L. Röckel zu München (l. J.), 4) vom Handelsgericht München l. J.: Bez.-Ger.-Sekretär G. Müller zu München (l. J.), 5) am Bezirks- und Handelsgericht München r. d. J.: Bez.-Ger.-Sekr. F. Pankracher zu München r. d. J.; 6) am Bezirksgerichte Traunstein: Bez.-Ger.-Sekr. H. Stadler zu Traunstein; 7) am Bezirksgerichte Wasserburg: Bez.-Ger.-Sekr. F. L. Doos zu Wasserburg; 8) am Bezirksgerichte Weilheim: Bez.-Ger.-Sekr. J. Nobis zu Weilheim; b) in Niederbayern: 1) am Bezirksgerichte Deggendorf: Bez.-Ger.-Sekr. J. Sommer zu Landshut; 2) am Bezirks- und Handelsgerichte Landshut: Bez.-Ger.-Sekr. P. Gistl zu Landshut; 3) am Bezirks- und Handelsgerichte Passau: Bez.-Ger.-Sekr. J. Emmerling zu Passau; 4) am Bezirksgerichte Pfarrkirchen: Bez.-Ger.-Sekr. J. N. Messert zu Pfarrkirchen; 5) am Bezirksgerichte Straubing: Bez.-Ger.-Sekr. G. Laturner zu Straubing; c) in Oberpfalz und Regensburg: 1) am Bezirks- und Handelsgerichte Amberg: Bez.-Ger.-Sekr. J. B. Bergler zu Amberg; 2) am Bezirksgerichte Neunburg v/W.: Bez.-Ger.-Sekr. J. B. Schwemmer zu Neunburg v/W.; 3) am Bezirks- und Handelsgerichte Regensburg: Bez.-Ger.-Sekr. J. Mittermaier zu Regensburg; 4) am Bezirksgerichte Weiden: Bez.-Ger.-Sekr. J. Heiß zu Weiden; d) in Oberfranken: 1) am Bezirks- und Handelsgerichte Bamberg: Bez.-Ger.-Sekr. G. Poller zu Bamberg; 2) am Bezirks- und Handelsgerichte Bayreuth: Bez.-Ger.-Sekr. F. Höpfel zu Bayreuth; 3) am Bezirks- und Handelsgerichte Hof: Bezirksgerichts-Sekretär Ch. Entwag zu Hof; 4) am Bezirksgerichte Kronach: Bez.-Ger.-Sekr. G. Geißler zu Pfarrkirchen; e) in Mittelfranken: 1) am Bezirks- und Handelsgericht Ansbach: Bez.-Ger.-Sekr. D. Dollfuß zu Ansbach, 2) am Bezirksgericht Eichstädt: Bez.-Ger.-Sekr. A. Siebenlist zu Eichstädt, 3) am Bezirks- und Handelsgericht Fürth: Bez.-Ger.-Sekr. W. Hauck zu Fürth, 4) am Bezirks- und Handelsgericht Nürnberg: Bez.-Ger.-Sekr. G. Maier zu Nürnberg, 4) am Bezirksgericht Windsheim: Bez.-Ger.-Sekr. M. Maier; f) in Unterfranken und Aschaffenburg: 1) am Bezirks- und Handelsgericht Aschaffenburg: Bez.-Ger.-Sekr. E. Berlels zu Lohr, 2) am Bezirksgericht Lohr: Bez.-Ger.-Sekr. W. Voigt zu Aschaffenburg, 3) am Bezirksgericht Neustadt a. d. S.: Bez.-Ger.-Sekr. D. Henneberger zu Neustadt a. d. S., 4) am Bezirks- und Handelsgericht Schweinfurt: Bez.-Ger.-Sekr. A. Schäffer zu Bayreuth, 5) am Bezirks- und Handelsgericht Würzburg: Bez.-Ger.-Sekr. W. Schirlinger zu Würzburg; g) in Schwaben und Neuburg: 1) am Bezirks- und Handelsgericht Augsburg: Bez.-Ger.-Sekr. K. Grün zu Augsburg, 2) am Bezirksgericht Donauwörth: Bez.-Ger.-Sekr. K. Hauber zu Donauwörth, 3) am Bezirks- und Handelsgericht Kempten: Gerichtsschreiber F. Lengger zu Burgau, 4) am Bezirks- und Handelsgericht Memmingen: Bez.-Ger.-Sekr. J. Hinter-mayr zu Memmingen. Den an andere Gerichtssitze berufenen Beamten liegt ob, in ihrer dermaligen Stellung bis zum 20. d. M. in Thätigkeit zu bleiben, in so ferne nicht Einzelnen von der ihnen zur Zeit vorgesetzten Stelle im Hinblick auf besonders obwaltende Verhältnisse die frühere Uebersiedlung bewilligt wird.

Se. Maj. der König haben genehmigt, daß die katholische Pfarrei Oberschwarzach von dem Bischofe von Würzburg dem Priester W. Rost, Kaplan zu Wolfmannshofen im Herzogthum Sachsen-Meiningen, und die katholische Pfarrei Mürsbach von demselben Bischofe dem Priester A. Kolb, Pfarrer und Dekan in Alzenau, verliehen werde.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Dresden, 11. Juni. Unser heutiger Wollmarkt hat einen sehr raschen Verlauf genommen; in Zeit von etwa zwei Stunden war der gesammte zu Markt gebrachte Vorrath verkauft. Die erzielten Preise sind für den 1—1 1/2 Thlr. höher als voriges Jahr. Das eingebrachte Quantum dürfte hinter dem vorjährigen etwas zurückbleiben.

Frankfurt, 13. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. An dem Zutrieb der vielen Rinder gewahrte man den theilweise herrschenden Futtermangel. Kälber waren viel am Platz und gingen — ein Einfluß der Badesaison — rasch ab. Angetrieben waren: 260 Ochsen, 230 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 400 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 34 fl., 2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl.

Börsebericht.

Frankfurt, 13. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 93 15/16—7/8.	Neue Hamb. Oblig. —.
1885r Amerik. 95 1/4.	Ostbahn 128 1/4.
Neue Russen 85.	Darmstädter Bank 321.
Russ. Pfandbr. 87.	7pCt. Rockford 67 3/4.
Silberrente 58 5/8.	Pacific-Extension 76 1/4.
Papierrente 60 1/4.	Pacific-Missouri 72 3/4.
1860r Loose 80 1/2.	South-Missouri 66 3/4—7/8.
1864er Loose 113 1/2.	California Pacific 84 1/4.
Kred.-A. 267—1/4—67.	Central Pacific 77 1/4—77 3/8.
Staatsb. 386—385 1/2—1/4.	Preuß. Carsas-Pacific 72 1/2.
Lomb. 189 3/4—190—189 1/2.	6% Georgia 77 1/4.
Elisabeth. 206.	7% Peninsular 64 3/4.
Galizier 232 1/2—3/4—1/2.	Oregon 70 3/8.
Böhm. Westb. 233 1/2.	Chicago 83 1/8.
5pCt. Württemb. 100.	S. Georgia u. Florida —.
4 1/2pCt. Württemb. 91 7/8.	Spanier 30 9/16.
5pCt. Bayerische —.	Türken 50 7/8.
4 1/2pCt. Bayerische 93 3/8.	Wechsel auf Wien 98 1/2.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 3/4.	Paris 94 7/8.
5% Badische 100.	London 119 5/8.
4 1/2proz. Badische 92 3/8.	Nordwestbahn 195 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/2.	Franz-Joseph 186 1/2.
5% Sachsen —.	Raab-Grazer 61.
5proz. Gothaische —.	Ungarisch-Galiz. 66 1/2.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3 1/2%	Hamburg	4%	Paris	2 1/2%
Berlin	4%	Leipzig	4 1/2%	Wien	5%
Bremen	4%	London	3%		

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät. Kreditaktien 267 3/4, Staatsbahn 386 1/4, Lombarden 190, Elisabethbahnaktien 207 1/2, Galizier 233, Silberrente 58 7/16, 1860er Loose 80 1/2, 1882er Amerikaner 96, Spanier 30 9/16, Franz-Joseph 187 1/2, Nordwestbahn 198 1/4 G. Stimmung fest.

2741b2

Ediktalladung.

Durch Beschluß des k. Bezirksgerichtes Aschaffenburg vom 24. Mai l. Js wurde gegen den Schuhmacher Valtin Krämer von Breunsberg auf dessen Antrag das allgemeine Konkursverfahren eröffnet und das k. Landgericht Alzenau mit der Abhaltung der Ediktstage beauftragt.

Demgemäß wird

Erster Ediktstag

zur Anmeldung der Forderungen gegen den Gemeinschuldner und ihrer Vorzugsrechte, so wie zum Beweisantritte hierüber auf

Mittwoch den 20. Juli l. Js., Früh 8 Uhr,

Zweiter Ediktstag

zur Geltendmachung von Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrechte auf

Mittwoch den 17. August l. Js., Früh 8 Uhr,

Dritter Ediktstag

zur Bethätigung der Schlußverhandlungen auf

Mittwoch den 14. September l. Js., Früh 8 Uhr,

dahier anberaumt.

Zu allen diesen drei Ediktstagen werden sämmtliche Gläubiger des Valtin Krämer geladen und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß die Versäumniß des ersten Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Konkursmasse, die der beiden übrigen Ediktstage aber den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge haben wird und können dieselben sowohl mündlich zu Protokoll als auch durch schriftliche Rezesse, welche aber längstens bis zum Schlusse des Kalendertages, an welchen die einzelnen Ediktstage abgehalten werden, in den dießamtlichen Einlauf gekommen sein müssen, gepflogen werden; auch haben alle nicht in Aschaffenburg wohnenden Gläubiger bis zum oder am ersten Ediktstage einen dortselbst wohnenden Insinuationsmandatar aufzustellen, widrigenfalls alle an sie ergehenden Verfügungen lediglich am Gerichtsbrette des dortigen k. Bezirksgerichts angeschlagen werden und so ihnen als richtig zugestellt gelten.

Am ersten Ediktstage wird ein gütliches Uebereinkommen unter den Partheien versucht werden, auch haben sich die Gläubiger über die Richtigkeit des ihnen zur Vorlage kommenden Inventars zu erklären und über die Verwerthung des gemeinschuldnerischen Vermögens, so wie über die Aufstellung eines Massekurators, mit ausgedehnter Vollmacht, insbesondere zu Vergleichabschlüssen und zum Geldempfange, versehen, Beschluß zu fassen und werden dieselben zur Abgabe ihrer dießbezüglichen Erklärung mit dem Bedeuten aufgefordert, daß Diejenigen, welche eine Erklärung nicht abgeben, dem Mehrheitsbeschlusse der Erklärenden als beitretend erachtet werden.

Der Gemeinschuldner Valtin Krämer wird zu diesen drei Ediktstagen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses mit all seinen Einreden geladen.

Schließlich wird bemerkt, daß das gemeinschuldnerische Vermögen auf 648 fl. geschätzt ist, während die bis jetzt bekannten Schulden sich auf 1221 fl. belaufen.

Alzenau den 1. Juni 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

An die Bürgermeister von Glattbach, Damm, Johannisberg, Goldbach mit Unterafferbach.

Hundswuth betreffend.

Nachdem innerhalb sechs Wochen nach dem in Glattbach stattgehabten Wuthfalle keine neue Ausbrüche von Hundswuth im Bezirke erfolgt sind, werden die auf Grund des § 9 der allerh. Verordnung vom 3. August 1863 angeordneten Maßregeln vom 2. Mai c. hiemit außer Wirksamkeit gesetzt.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Filenscher.

Vornahme der 2. Hundevisitation im kgl. Landgerichtsbezirk Klingenberg pro 1870 betr.

Die zweite Visitation der Hunde pro 1870 im kgl. Landgerichtsbezirke Klingenberg wird durch den Bezirksgerichtsthierarzt Maier zu Mönchberg an den nachbezeichneten von den Ortspolizeibehörden bekannt zu machenden Terminen vorgenommen werden. Die Gemeindebehörden haben nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschriften vom 20. Mai 1862 — Kreisamtsblatt 1862, S. 644 — zu verfahren und nach beendigter Visitation die Kataster, welche rechtzeitig anzufertigen sind, dem unterfertigten Amte in Vorlage zu bringen.

1) Am 1. Juli, Früh 9 Uhr, in Hobbach,
2) Am 1. Juli, Mittags 11 Uhr, in Sommerau,
3) Am 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Eschau,
4) Am 4. Juli, Früh 8 Uhr, in Mönchberg,
5) Am 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Wildensee,
6) Am 6. Juli, Früh 9 Uhr, in Erlenbach,
7) Am 6. Juli, Mittags 12 Uhr, in Klingenberg,
8) Am 6. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in Röllfeld,
9) Am 9. Juli, Früh 9 Uhr, in Großheubach,
10) Am 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Röllbach,
11) Am 11. Juli, Früh 9 Uhr, in Eichelsbach,
12) Am 11. Juli, Mittags 11 Uhr, in Hausen,
13) Am 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Hofstetten,
14) Am 13. Juli, Früh 9 Uhr, in Streit,
15) Am 13. Juli, Mittags 11 Uhr, in Mechenhard,
16) Am 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in Schmachtenberg,
17) Am 15. Juli, Früh 9 Uhr, in Wörth,
18) Am 15. Juli, Mittags 1 Uhr, in Trennfurt,
19) Am 18. Juli, Früh 9 Uhr, in Rück,
20) Am 18. Juli, Mittags 11 Uhr, in Schippach,
21) Am 18. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Elsenfeld.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der Hundevisitation haben die Gemeindediener beim gedachten Geschäfte anwesend zu sein und sind die Hunde an Leinen vorzuführen.

Obernburg den 10. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Asmus.

Bekanntmachung.

(2825) Nach geschehener Anzeige ging der Pfandschein Nr. 4070 Lit. D verloren. Derselbe wird hiemit öffentlich für ungültig erklärt und der Besitzer des Scheines aufgefordert, seine Ansprüche binnen **drei Monaten** um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfand dem Einleger ausgehändigt wird.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Die Pfandamtsverwaltung.

Büttner.

Gartenbau-Verein.

Dienstag den 14. Juni, Abends 8 Uhr, im Adler: **Ausstellung des Steinobstes.**

28|562

(2826) Eine kleine **Parterrewohnung** ist stündlich zu vermiethen.

Geld-Cours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	"	9 46-48
do. Preußische	"	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	"	9 54-56
Dukaten	"	5 36-38
do. al marco	"	5 37-39
20 Franken-Stücke	"	9 28½-29½
Englische Souvereings	"	11 56-59
Russische Imperials	"	9 46-48
Gold das Pfund fein	"	— —
5 Franken-Thaler	"	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	"	— —
Rand-20r pr. rauh Pfd.	"	— —
hochh. Silber das Pfd. fein	"	— —
Preuß. Kassen-Scheine	"	1 44½-45½
Sächs. do	"	— —
Div. Kassenanweisungen	"	— —
Dollar in Gold	"	2 28-29

Mainwasserwärme.

Am 13. Juni Abends 17 Grad.

Am 14. Juni Morgens 15½ Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 134 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 15. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratengebühren 1 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 11. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.] 1) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 12. April wurden der Fabrikarbeiter Joseph Fuchs von Glattbach von der Anschuldigung eines Vergehens der Schlägerei freigesprochen, dagegen dessen Bruder Anton Fuchs wegen gleichen Vergehens zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sowohl der k. Staatsanwalt wie Anton Fuchs Berufung ergriffen. Der Gerichtshof beließ es jedoch bei dem erstrichterlichen Erkenntnisse. 2) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Neustadt vom 31. März wurde Andreas Geis, lediger Maurergeselle von Poppenlauer, wegen Vergehens der Schlägerei und Vergehens der Körperverletzung zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß, ebenso der Maurer Johann Friedrich Schmitt von Schopfloch wegen Vergehens der Schlägerei zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen beide Beschuldigte Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Der Maurer Lorenz Beck von Erlabrunn wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Würzburg vom 12. März wegen Vergehens des Jagdfrevels zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt und seine hiegegen ergriffene Berufung unterm 16. Mai als unbegründet verworfen. Auf hiegegen angemeldeten Einspruch beließ es der Gerichtshof bei seinem früheren Erkenntnisse.

Durch Signat vom 22. April 1870 aus Rom an das Dekanat Würzburg hat der Bischof die Einführung eines St. Cäcilienvereins im Bisthume Würzburg gutgeheißen, zugleich das Protektorat dieses Vereins für stylgerechte Kirchenmusik selbst zu übernehmen sich bereit erklärt und durch Handschreiben vom 1. Juni a. c. den Wunsch aussprechen lassen, daß dieser Zweigverein, der sich an den Hauptverein zu Regensburg im bezeichneten Sinne anschließt und nach dem Beispiele der in Schlesien und am Rheine, so wie in Oesterreich und Württemberg und sonst schon bestehenden Einigungen zu wirken gedenkt, auch im Bisthum Würzburg durch Betheiligung von zahlreichen Mitgliedern aus dem Stande der Geistlichen und der Lehrer seinem schönen und nützlichen Zwecke entsprechen wolle.

CB München, 14. Juni. In der heute stattgefundenen 45. öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Vorstellung und Bitte der Kreis-Handels- und Gewerbskammer für Unterfranken und Aschaffenburg, die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen dem Eisenbahnhofe Würzburg und dem Mainflusse, dann die Anlage eines Staatshafens daselbst betr., dem k. Staatsministerium zur sachgemäßen Behandlung übergeben und sodann den Nachweisungen bezüglich der Militärrechnungen pro 1865,66 und 1866,67 die Anerkennung ertheilt. Da hiemit die sämmtlichen Nachweisungen der beiden genannten Jahre erledigt sind, wurde definitiv abgestimmt und denselben von 129 Anwesenden einstimmig die Genehmigung ertheilt. Schließlich ist der Gesetzentwurf, den Bau von Vizinaleisenbahnen durch die bayerische Ostbahngesellschaft betr., mit 126 gegen 1 Stimme (Dr. Ruland) angenommen worden. Die Sitzung schloß kurz vor 1 Uhr, die nächste Sitzung findet künftigen Samstag statt.

Mit den kolossalen Abstrichen in den Budgetreferaten der HH. Greil und Kolb sind die patriotischen Blätter selbst nicht einverstanden. So sagt die „Pf. Ztg.“ u. A.: Die Abstriche des Abg. Greil würden unsere Zivilverwaltung, die des Abg. Kolb unsere Armee vollständig desorganisiren und eine Verwirrung und Zerrüttung herbeiführen, über welche wohl die Wenigsten jetzt schon sich eine ganz klare Vorstellung gebildet haben. Wir möchten uns daher an die Besonnenheit der patriotischen Kammermehrheit wenden, um ihr dringend ans Herz zu legen, so weit gehenden und so tief einschneidenden

Vorschlägen ihre Zustimmung zu versagen. So schlimm steht es denn doch nicht mit der Finanzlage und der Steuerkraft Bayerns, um selbst den nothwendigsten Bedürfnissen die Befriedigung und den Beamten die Theuerungszulagen zu versagen, und Dies in einer Zeit, welche uns allem Anschein nach erhöhte Lebensmittelpreise bringen wird." Selbst die „Donauzeitung" schüttelt über die Kolb'schen Anträge bedenklich den Kopf und fürchtet, die „patriotische" Kammermehrheit, die ihr sonst bei Weitem nicht energisch genug ist, könnte in diesem Fall sich zu weit fortreißen lassen. „Kolb, sagt sie, ist Demokrat. Die gesammte europäische Demokratie arbeitet nicht blos auf Erleichterung der Militärlast hin — denn Das thun wir auch —, sondern auf Schaffung eines Volksheeres im schweizerischen Sinne. Also allgemeine Volksbewaffnung, allgemeines Exerzieren, keine Berufssoldaten, kein Soldateneid, militärische Jugenderziehung, allgemeine und obligatorische Turnerei. Das sind nun unsere Haltstationen gerade nicht auf dem Wege zum Ziele, welches eine ausgiebige Erleichterung des Militärbudgets ist. Unserer Ansicht nach sollte Kolb tüchtig zuschneiden, aber das Wesen der Armee nicht antasten. Wir möchten lieber von Reduzirung des Präsenzstandes lesen, als von Herabsetzung der Präsenzzeit. Wir sind der Ansicht, daß sich der König, die Prinzen und der Reichsrath einer Desorganisation der Armee aufs Aeußerste widersetzen werden. Auf diese Weise bekommen unsere Minister Bundesgenossen und zwar sehr starke."

☐ **München**, 14. Juni. Aus zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen mittheilen, daß auch die Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten vom 1. Juli an Korrespondenzkarten zu 3 kr. für den Verkehr im deutschen Postgebiete und zu 1 kr. für den Verkehr im Stadtposte oder Landpostbezirke zur Einführung bringen wird. Es sind dies offene Karten, etwa von der Größe der Postanweisungen, auf deren Vorderseite in den Vordruck die Adresse geschrieben wird, während die Rückseite zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benützt werden kann. Das neue Verkehrsmittel bietet, da die Karten auch mit Bleistift beschrieben werden können und durch dieselben Briefbogen, Couvert ꝛc. ꝛc. entbehrlich werden, sehr viele Bequemlichkeiten. Die Korrespondenzkarten werden bei sämmtlichen Postanstalten, mit den tarifmäßigen Freimarken beklebt, zum Verkauf an das Publikum bereit gehalten werden.

CH Der Abgeordnete Frhr. v. Freyberg hat den Antrag auf Erhöhung des Beitrags zur jährlichen Dotation des landwirthschaftlichen Vereins gestellt.

Herr Rechtsrath Schrott in München ist zum Bezirksamtmann in Sonthofen ernannt worden.

CH Die Eisenbahnbausektion Mellrichstadt wurde nach Meiningen verlegt und die Bausektion Kissingen mit jener in Münnerstadt unter der Vorstandschaft des Sektionsingenieurs Wiß vereinigt.

Der Schlossermeister Brandtner von **Gunzenhausen**, der jüngst Abends auf die Jagd, resp. den Anstand ging, wurde von einem andern Jagdgänger, der einen Schuß gehört hatte, todt aufgefunden; wie sich sein Gewehr entladen hatte, weiß Niemand.

Bamberg. Pfarrer Trunk von Bunnach hat dieser Tage die ihm wegen mehrfacher Majestätsbeleidigung, Beleidigung der Königin-Mutter ꝛc. zuerkannte 1½jähr. Festungsstrafe angetreten.

Werneck, 13. Juni. Gestern gelang es der hiesigen Gendarmeriemannschaft, einen gewissen Friedrich Freund von Stettbach, welcher vor 17 Jahren wegen Diebstahls nach Amerika flüchtig ging, und jetzt nach der Verjährung den kleinen Rest seines Vermögens in Stettbach abholen wollte, bei seiner Ankunft daselbst sogleich festzunehmen und an das k. Landgericht Werneck einzuliefern. Derselbe hat nämlich neuerdings bei seiner Rückreise von Amerika in Kassel einem Mitreisenden aus dem Schwäbischen ein Packet mit 12 goldenen Uhren und einen Wechsel über 600 Dollars entwendet, wurde per Telegraph verfolgt und, wie bemerkt, bei seinem Eintreffen in Stettbach sofort in Empfang genommen. Der Bestohlene wird sonach seine Uhren und seinen Wechsel glücklich wiedererhalten. (Schw. Tagbl.)

Lohr, 13. Juni. Zur Vorberathung der Frage über die Einreihung der Stadtgemeinde Lohr in die den Kreisverwaltungsstellen unmittelbar untergeordneten Städte hat der Magistrat eine gemeinschaftliche Kommission aus den städtischen Kollegien niederzusetzen beschlossen.

Ludwigshöhe bei Edenkoben, 10. Juni. Der König wird nun ganz sicher diesen Sommer unsere Pfalz besuchen. Im Schlosse sind alle Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen.

Frankfurt, 14. Juni. Gestern Abend rotteten sich Schweitzerianer in der Fahrgasse vor einer Wirthschaft zusammen, in welcher die Eisenacher zu verkehren pflegen. Außer einem Zusammenstoß mit dem den Eisenachern angehörigen Arbeiter Zollinger fand kein weiterer statt. Die betreffende Wirthschaft mußte geschlossen werden. — Trotzdem die Oekonomen mit der Milch aufschlagen wollten, konnten sie damit doch nicht durchdringen. Ihre Absicht scheiterte an den hiesigen großen Milch- und Butterhandlungen.

Gotha, 12. Juni. Gestern Abend brach während eines furchtbar tobenden Orkans in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Emleben Feuer aus, welches in kaum zwei Stunden einige 60 Häuser (darunter die Kirche) verzehrte. Gerettet konnte fast gar nichts werden; auch der Verlust an Vieh, besonders an Schafen, ist bedeutend.

In **Brandenburg** hat neulich ein Kürassier des dort garnisonirenden Regiments seinen Rittmeister von B. und dann sich selbst erschossen.

Bühl, 12. Juni. Die Ehefrau des Wilhelm Hildenbrand dahier, Kleidermacherin, 1828 am Dreifaltigkeitssonntag geboren, ist heute an demselben Tage von drei gesunden, für Drillinge kräftige Knäbchen, glücklich entbunden worden. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

2834a2 **Heugras-Versteigerung.**

Freitag den 17. Juni l. Js., Nachmittags 4 Uhr,
wird das Heugras auf dem diesseitigen Schießplatze in der Mörswiese von der Lokal-Verwaltung öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 14. Juni 1870.

Die kgl. Stadtkommandantschaft.
Heckel, Oberstlieutenant.

2835a2 **Steinbruchs-Verpachtung.**

Montag den 27. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,
wird in der Wohnung des Unterzeichneten der Sandsteinbruch in der Abtheilung Schläg, unter den vor dem Verstriche bekannt zu gebenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet.

Sailauf den 15. Juni 1870.

Königlicher Oberförster.
Albert.

2836 **Holz-Versteigerung.**

Samstag den 18. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden in dem Gemeindewirthshause zu Hessenthal

51 Klafter Kiefern-Scheitholz,
29 „ „ Prügelholz,
18 „ „ Astholz,
7300 Kiefern-Scheit-Wellen

öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Hessenthal den 13. Juni 1870.

Geis, Bürgermeister.

2775b2 **Bekanntmachung.**

Zufolge Entschließung des Aschaffenburger Bauvereins werden am 18. Juni l. Js. folgende zur Erbauung eines Doppelhauses erforderlichen Arbeiten im Submissionswege vergeben:

1)	Erd- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu	5384	fl.	58	kr.
2)	Steinhauerarbeiten, veranschlagt zu	1124	fl.	10	kr.
3)	Zimmermannsarbeiten, veranschlagt zu.	1573	fl.	42	kr.
4)	Schreinerarbeiten, veranschlagt zu	2004	fl.	58	kr.
5)	Schlosserarbeiten, veranschlagt zu	592	fl.	—	kr.
6)	Glaserarbeiten, veranschlagt zu	582	fl.	54	kr.
7)	Tüncherarbeiten, veranschlagt zu	1904	fl.	38	kr.
8)	Dachdeckerarbeiten, veranschlagt zu	483	fl.	54	kr.
9)	Spenglerarbeiten, veranschlagt zu	100	fl.	20	kr.
10)	Diverse Lieferungen	725	fl.	18	kr.
	Zusammen	14,770	fl.	52	kr.

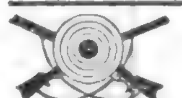
Lusttragende wollen ihre deßfallsigen Submissionen mit genauer Bezeichnung des Abgebotes in Prozenten oder mit Aufführung einer Bauschalsumme, lautend auf die einzelnen Arbeiten, oder auf die Gesammtausführung des Neubaues, versiegelt bis längstens

Samstag den 18. Juni, Mittags 12 Uhr,
in der Wohnung des Herrn Brosst abgeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft, liegen zur Einsicht bei Herrn Magistratsrath Schreber offen.

Aschaffenburg den 10. Juni 1870.

Brosst, Vorstand.
B. L. Jenatz, Schriftführer.



Laufach.

Sonntag den 19. Juni:
Erstes
großes Scheiben- & Stern-Schießen,
verbunden mit Preis-Kegelschieben.
Nachmittags Harmonie-Musik — Abends Ball.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

M. Faulstich,
zum grünen Baum.

2795b2

An die Bürgermeister von
Glattbach, Hösbach, Leider, Mainaschaff, Sailauf, Schweinheim, Steinbach, Wenzenbohl, Habichsthal, Heigenbrücken und Heimbuchenthal.

Das Ergänzungs-Heft des Reitlmann'schen Kommentars zum Wehr-Verfassungs-Gesetze betr.

Die im Ausschreiben vom 18. Mai l. Js. (Intelligenzblatt Nr. 114) bezeichneten 1 fl. 18¾ kr. sind binnen 3 Tagen zuverlässig anher zu berichtigen.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Bippus.

An die Gemeinde- und Kirchenverwaltungen von
Großostheim, Haibach, Kleinostheim, Leider, Schweinheim, Stockstadt, Unterafferbach, Habichsthal, Hain, Heigenbrücken, Neudorf, Neuhütten, Rothenbuch und Wintersbach.

Den Kommentar des k. Oberregierungsrathes C. Riedel zum Gesetze über öffentliche Armen- und Krankenpflege betr.

Dem Auftrage vom 21. Mai l. Js. (Intelligenzblatt Nr. 120) ist binnen 8 Tagen zuverlässig zu entsprechen.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Bippus.

An die Bürgermeister von Grünmorsbach, Haibach, Krommenthal, Leider, Oberbessenbach, Rothenbuch, Sailauf, Steinbach, Straßbessenbach und Waldaschaff.

Die Erhebung des Additional-Accises pro 1870.

Dem Auftrage vom 12. April l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzblatt Nr. 86) ist binnen 8 Tagen bei Strafvermeidung zu entsprechen.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

An die Bürgermeister von
Oberafferbach, Oberbessenbach, Stockstadt, Unterafferbach, Wenzenbohl, Heimbuchenthal und Krausenbach.

Die Aufsicht auf Landesverwiesene betr.

Die im Ausschreiben vom 26. April l. Js. (Aschaffenburger Intelligenzbl. Nr. 95) bezeichneten 24 kr. für die benannten Uebersichten sind nunmehr binnen 8 Tagen anher einzusenden.

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.
Bippus.

2837a2 In einer gangbaren Straße wird eine **Parterre-Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche, Keller &c. baldigst zu miethen gesucht von

Louis Kittel, Buchbinder.

2888 **Bekanntmachung.**

Am

Freitag den 17. Juni l. Js., Mittags 1 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause Kleinostheim die Arbeiten zur Einfassung des Steinbaches am Pfarrgarten an den Wenigstnehmenden vergeben.

Kleinostheim den 14. Juni 1870.

Dömling, Bürgermeister.

Versteigerung von Eichen-Abschnitten.

Montag den 20. Juni l. Js., Mittags 2 Uhr,

werden auf dem Gemeindehause zu Breunsberg circa 25 St. Eichenabschnitte, vorzüglich zu Bau- und Wagnerholz, so wie auch für Mühlärzte geeignet, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Breunsberg den 14. Juni 1870.

Köhler, Bürgermeister.

2889

Kredit-Verein Aschaffenburg.

Eingetragene Genossenschaft.

2798b2 Von heute an begeben wir Wechsel auf Amerika und zwar:

New-York,	Baltimore,
Boston,	Detroit,
Cincinnati,	New Orleans,
Milwaukee,	Washington,
Philadelphia,	Pittsburg,
San Francisco,	Chicago,
St. Louis,	Charleston,
Galveston,	Louisville

zum billigsten Course.

Aschaffenburg den 11. Juni 1870.

Der Vorstand.

Pfarramtliche Anordnung

für die

Frohnleichnams-Prozession.

Zur Feier des hl. Frohnleichnamsfestes dahier, Donnerstag den 16. ds. Mts., beginnt in der Stiftskirche Früh 8 Uhr das Hochamt und hierauf folgt die feierliche Prozession. Dieselbe bewegt sich wie in den letzten Jahren vom dritten Altare an der Steingasse die Herstallgasse hinauf, den Roßmarkt hindurch, die Sandgasse herein, durch die Erbsengasse zum 4. Altare und von da zurück in die Stiftskirche.

Für den festlichen Zug wird folgende Ordnung festgestellt:

Vor dem Allerheiligsten:

1) Werk- und Sonntagsschüler,
2) Werk- und Sonntagsschülerinnen,
3) Die Englischen Fräulein mit dem Pensionate,
4) Das Bild des hl. Joseph,
5) Das Machwart'sche Handelsinstitut,
6) Die Gewerbschule,
7) Das Knabenseminar,
8) Die Lateinschule, das Gymnasium und Lyzeum,
9) Der Hochwürdige Klerus.

Nach dem Allerheiligsten:

10) Die Herren Zivil- und Militärbeamten,
11) Die religiösen Männervereine, das Musikkorps,
12) Die Männer,
13) Die Waisenmädchen,
14) Das Muttergottesbild,
15) Die Barmherzigen Schwestern,
16) Die Schwestern vom heiligsten Erlöser,
17) Die Jungfrauen,
18) Die Frauenvereine:
   a) Marterbund,
   b) Paramentenverein,
   c) Elisabethenverein.
19) Die Frauen.

Bei der Prozession werden folgende Lieder gesungen:

Von der Stiftskirche bis zum ersten und zweiten Altar an der St. Agathakirche: „Kommt und lobet ohne End".

Vom zweiten bis zum dritten Altar: „In Brods- und Weinsgestalten".

Vom dritten bis zum vierten Altare: „Laßt Christen hoch den Jubel schallen".

Vom vierten Altare zurück in die Stiftskirche: „Großer Gott wir loben dich".

Aschaffenburg den 13. Juni 1870.

Das kath. Pfarramt zu St. Peter und Alexander.

Dr. Kiesel.

Metrische Gewichte

in Eisen und Messing,

justirt und gestempelt, sind einzeln und billigst zu haben bei

A. Dyroff in Aschaffenburg,

28 0a6 Heinr. Dyroff in Damm.

2817b3 Ein **Zapfjunge** wird gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ausschreiben.

Ansprüche an den geringfügigen Nachlaß der Anna Maria Noe Wittwe von Dettingen sind am

Montag den 27. Juni l. Js.,

Früh 8 Uhr,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dahier geltend zu machen und zu begründen.

Alzenau den 10. Juni 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

Wackenreuder.

2841a2 Auf bevorstehendes Frohnleichnamsfest empfehle mein Lager von **Gyps-** und **Bronzefiguren**, bestehend in Büsten und Statuen der Heiligen, so wie geschmackvollen Gartenstücken.

Alte und zerbrochene Figuren werden billigst reparirt, gereinigt und bronzirt.

E. Walter.

Göttinger und **Gothaer Cervelatwürste, alte** und **neue feine Leberwürste mit Trüffeln, Zungenwurst, Westphälische Schinken** sind vorräthig und empfehle solche billigst

27 r16 **E. Brückner**, Sandgasse.

2799b2 Bei M. Faulstich zum „grünen Baum" in Laufach sind einige möblirte **Zimmer** an Personen, welche den Sommeraufenthalt daselbst zu nehmen wünschen, zu vermiethen.

2842a2 **Amerikanischen**

Pferdezahnmais

empfiehlt billigst

Heinr. Dyroff in Damm.

2808c3 Eine kleine **Wohnung** wird von einer ruhigen Haushaltung zu miethen gesucht. Anmeldungen beliebe man in der Exp. d. Bl. zu machen.

2841 Ein **Maulkorb** ging verloren.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9 45-47
do. Doppelte	„	9 46-48
do. Preußische	„	9 57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9 54-56
Dukaten	„	5 36-38
do. al marco	„	5 37-39
20 Franken-Stücke	„	9 28½-29½
Englische Souvereings	„	11 56-59
Russische Imperials	„	9 46-48
Gold das Pfund fein	„	— —
5 Franken-Thaler	„	— —
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	— —
Land-20r pr. rauh Pfd.	„	— —
hochh. Silber das Pfd. fein	„	— —
Preuß. Kassen-Scheine	„	1 44¾ 45¼
Sächs. do	„	— —
Div. Kassen-Anweisungen	„	— —
Dollar in Gold	„	2 28-29

Mainwasserwärme.

Am 14. Juni Abends 19 Grad.

Am 15 Juni Morgens 17 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 135 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Freitag den 17. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung: — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 30 kr. — Inseraten-gebühren 2 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 16. Juni. Die Frohnleichnams-prozession, vom schönsten Wetter begünstigt, war auch heuer wieder durch die Anwesenheit Sr. Maj. des Königs verherrlicht. Se. Majestät wurden sowohl beim Erscheinen als auch bei der Rückfahrt von dem sehr zahlreich versammelten Volke lebhaft begrüßt. Nach der Prozession haben Se. Majestät den neuernannten 1. Bürgermeister der Stadt München und den Staatsminister Grafen Bray in Audienz empfangen.

* **München**, 16. Juni. Die Obergerichtsschreiber, auf welche im Allgemeinen die Vorschriften über die Verhältnisse der nicht mit dem Richteramte bekleideten Staatsdiener Anwendung finden, beziehen folgende Jahresbesoldungen: 1) der Obergerichtsschreiber am obersten Gerichtshofe 1600 fl.; 2) die Obergerichtsschreiber an den Appellations- und Handelsappellationsgerichten als Anfangsgehalt 1000 fl., nach Ablauf von 6 Dienstjahren 1100 fl., nach Ablauf von 12 Dienstjahren 1200 fl., nach Ablauf von 18 Dienstjahren 1400 fl.; 3) die Obergerichtsschreiber an den Bezirks- und Handelsgerichten in den zu Nr. 2 bezeichneten Altersstufen je 900 fl., 1000 fl., 1100 fl. und 1200 fl.

□ **München**, 16. Juni. In der künftigen Samstag stattfindenden 46. Sitzung der Kammer der Abgeordneten erfolgt Berathung und Beschlußfassung über den vom Abgeordneten Kolb beantragten Gesetzentwurf in Betreff des garantirten Zinsfußes für neu zu emittirende pfälzische Eisenbahnpapiere, über den Gesetzentwurf, betreffend die Aenderung einiger zivilrechtlicher Bestimmungen hinsichtlich der Uebernahme fremder Verbindlichkeiten, sodann über verschiedene vom 4. Ausschuß geprüfte Anträge der Abgeordneten.

⁂ **München**, 16. Juni. In Folge des Beschlusses, welchen der Ausschuß hinsichtlich der Theuerungszulagen gefaßt hat, ist Abg. Greil genöthigt, sein Referat in entsprechender Weise umzuarbeiten und es ist dadurch der Ausschuß gehindert, seine Berathungen fortzusetzen; erst am Samstag soll wieder eine Sitzung desselben stattfinden. In fast unerklärlicher Weise verzögert sich auch die Feststellung des Berichts des ersten Ausschusses über die Advokatenordnung, so daß sich derselbe noch immer nicht unter der Presse befindet. Von einer Erlassung dieses Gesetzes bis zum 1. Juli kann gar keine Rede mehr sein, ja es ist zweifelhaft, ob die Advokatenordnung bis dahin auch nur von der zweiten Kammer erledigt sein wird. Es verzögern sich übrigens alle Vorlagen in den Ausschüssen in einer Weise, daß man bereits zweifelt, ob die Kammer bis Ende August am Schlusse ihrer Thätigkeit angelangt sein wird.

□ **München**, 16. Juni. Reichsrath Freiherr von Schrenk hat als Referent über das provisorische Taxgesetz Vortrag erstattet und beantragt Zustimmung zu dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten mit einigen kaum mehr als redaktionellen Modifikationen.

⊙ **München**, 16. Juni. Die nächste Sitzung der Kammer der Reichsräthe findet am künftigen Sonnabend statt. In derselben erfolgt Berathung und Beschlußfassung über das provisorische Taxgesetz, über die Antwort der Abgeordnetenkammer bezüglich des Militär-Kredits und über die Nachweisungen bezüglich des Standes der Staatsschuld und der Rechnungen der Grundrentenablösungskasse pro 1866/67 und 1868. — Reichsrath Graf v. Bothmer hat bei der Kammer der Reichsräthe den Antrag eingereicht, daß das Gesammtstaatsministerium das Militärbudget einer Revision unter Berücksichtigung jeder nur möglichen Ersparung unterziehe. Der Kriegsminister trat diesem Antrag im Finanzausschuß der Kammer der Reichsräthe mit dem Bemerken entgegen, daß er sich außer Stand sehe, ein anderes, als das vorgelegte Budget auszuarbeiten. Frhr. v. Niethammer und Frhr. v. Thüngen hielten

den Antrag für verfrüht, da über diese [illegible] bisher nur der Referent der Abgeordnetenkammer [illegible] nicht das Plenum der Kammer gesprochen hat und wurde schließlich der Antrag vom Ausschuß mit allen gegen Graf Bothmers Stimme abgelehnt. — Der Finanzausschuß der Kammer der Reichsräthe ist dem Vorschlage des Referenten Frhrn. v. Thüngen beigetreten, daß dem Beschlusse der Kammer der Abgeordneten in Bezug auf den außerordentlichen Militärkredit in allen Punkten zugestimmt werde mit Ausnahme der Position von 100,000 fl. für das Krankenhaus in Nürnberg, auf welcher zu beharren sei.

CH Seine Majestät der König haben dem geprüften Lehramtskandidaten Bernhard Ziegler aus Großostheim wie im Vorjahre auch pro 1869/70 ein Stipendium von 800 fl. behufs seiner wissenschaftlichen Ausbildung in Italien aus dem Aschaffenburger Schul- und Stipendienfonds verliehen.

Der ehemalige k. Flügeladjutant Fürst Paul Taxis, nunmehr Freiherr v. Fels, soll Hoftheaterintendant in Wiesbaden werden.

Würzburg, 15. Juni. Nach mehrmonatlichem Krankenlager verschied gestern der k. Regierungsrath Hr. Messerer dahier, der langjährige Stiftungsreferent und Landrathskommissär an der Kreisregierung; er hatte sich insbesondere durch die von ihm geleitete Einrichtung der Kreisheilanstalt Werneck, den Neubau der Kreisentbindungsanstalt, die Gründung der Kreisanstalt für Unheilbare rc. bleibende Verdienste um die Förderung der Interessen der Kreisgemeinde erworben. — Der landwirthschaftliche Verein von Unterfranken und Aschaffenburg hat in diesem Jahre einen Aufschwung genommen, wie dies seit seinem Bestehen nicht der Fall war; vom 1. Januar d. J. bis heute sind demselben 1200 neue Mitglieder beigetreten. (R. W. Z.)

Wien, 12. Juni. Gestern endlich wurde den inhaftirten Arbeitern der Anklagebeschluß kundgegeben. Unter die Anklage auf Hochverrath wurden gestellt die Herren Oberwinder, Scheu (Redakteur der „Volksstimme"), Most (Buchbinder), Papst (Schriftsetzer), Perrin und Pecker (Tischler), Becker (Korbmacher), Schönfelder (Schlosser). Dieselben sind angeklagt, Mitglieder der in Oesterreich verbotenen „internationalen Arbeiterliga" in Genf zu sein, welche, wie ein Erlaß der k. k. Behörde einmal sagte, notorisch Zwecke verfolgt, die mit den Institutionen des österreichischen Kaiserstaates unvereinbar seien. Daraus läßt sich entnehmen, daß die k. k. Behörden der Ansicht sind, Jeder, der in einer Monarchie lebe, müsse auch Monarchist sein. Für die übrigen sechs Verhafteten wird die Anklage auf Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung lauten.

* **Berlin**, 15. Juni, Nachmittags. Die heutige „Provinzial-Correspondenz" bringt einen längeren Artikel über die Bundesverfassung und das Bundesheer. Die „Prov.-Corr." konstatirt zunächst die verfassungsmäßig dauernden Grundlagen des Heerwesens: Allgemeine Wehrpflicht, dreijährige Dienstzeit und Zahlung von 225 Thaler pro Kopf der Friedensstärke bis zum 31. Dezember 1871, nach welchem Zeitpunkte die Ausgaben für das Heer alljährlich durch das Bundeshaushaltsgesetz festgestellt werden sollen, wobei nach ausdrücklicher Bestimmung der Verfassung die feststehende Heeresorganisation zu Grunde gelegt werden müsse. Daß die angegebenen Grundlagen durch Mitwirkung des Reichstages erschüttert werden könnten, sagt sodann das Blatt, sei unbedingt ausgeschlossen. Die Regierung werde jede mit dieser Grundlage vereinbare Sparsamkeit obwalten lassen, wer jedoch dem Volke verkünde, daß nach dem 31. Dezember 1871 eine wesentliche Herabsetzung der Friedensstärke und eine erhebliche Verminderung der Ausgaben für das Heer ohne Gefährdung der Wehrhaftigkeit thunlich sei, der betrüge das Volk und erschüttere und verwirre verfassungsmäßig geordnete Zustände.

In **Ehingen** (Württemberg) hat am 15. d. eine Feuersbrunst 34 Wohnungen und 6 Nebengebäude verzehrt.

Mainz, 15. Juni. Bei Boppard sank gestern ein Nachen, dessen Ladung aus Braun- und Eisenstein bestand. Derselbe war auf einen Felsen aufgefahren. Leider ertrank der Schiffer, dessen Frau und ein Kind.

* **Jugenheim**, 15. Juni, Abends. Heute Mittag 3 Uhr war Hoftafel auf Schloß Heiligenberg. Um 5 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Prinzen Alexander von Hessen, dem Großfürsten Wladimir, den Prinzessinnen von Battenberg und den Grafen Erbach und Schönberg zur Jagd in den Park von Jägersburg. Morgen ist wieder Hoftafel auf Schloß Heiligenberg. Zahlreiche Kurgäste sind hier eingetroffen.

Frankfurt, 15. Juni. Gestern Mittag ertrank vor dem Obermainthor beim Baden ein 11jähriger Knabe. — Gestern Mittag brach in dem Schwanheimer Wald ein starkes Feuer aus, welches erheblichen Schaden anrichtete. Wie man heute hört, wurden etwa 160 Morgen Wald durch das Feuer beschädigt. Auch in der Nähe von Homburg brannte gestern eine Strecke Waldes ab.

* **Paris**, 15. Juni, Abends. Das „Journal officiel" zeigt an, daß der Kaiser heute Vormittags im Ministerrathe den Vorsitz geführt hat. Anläßlich eines Artikels der „Nordd. Allg. Ztg." über die Gotthardt-Angelegenheit sagt „Constitutionnel", Frankreich wollte nur, daß die Eisenbahn über den Gotthardt einzig von dem neutralen Staat abhänge, den sie durchschneide; da nun Preußen so vollkommen geeignet sei, diese Neutralität zu sichern, habe die „Nordd. Allg. Ztg." Recht, wenn sie glaube, daß die guten Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich durch die Interpellation Mony nicht berührt werden würden.

* **Washington**, 14. Juni. (Kabeldepesche.) Eine Botschaft des Präsidenten an den Kongreß spricht sich über die Stellung aus, welche die Insurgenten in Kuba einnehmen. Sie bezeichnet die Kampfführung auf beiden Seiten als eine barbarische. Dem Verlangen der Kubaner Insurgenten gegenüber, durch die Vermittelung der Vereinigten Staaten, die Anerkennung als kriegführende

Partei zu erlangen; erklärt der Präsident; die Feindseligkeiten auf Kuba seien nicht als Krieg im internationalen Sinne zu betrachten.

Aus der Ostschweiz, 11. Juni. An mehreren Orten der Kantone Bern, Wallis und Graubünden ist eine sehr verderbliche Viehseuche ausgebrochen, die speziell unter dem Rindvieh viel Verderben anrichtet. Es ist deßhalb die Abhaltung der Viehmärkte in den Gegenden, wo diese Seuche grassirt, untersagt.

Amtliche Nachrichten.

(Forstdienstes-Nachricht.) Der Forstpraktikant A. Schwarzkopf in Kleinwallstadt wurde vom 1. Juli an zum k. Forstgehilfen in Ezlharting, Forstamts Ebersberg ernannt.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 15 Juni. Der heutige Getreidemarkt war gut befahren. Es ergaben sich auf demselben folgende Preise: Waizen kostete 21 fl. 30 kr. bis 23 fl., Korn 16 fl. 45 kr. bis 18 fl. 9 kr. per 300 Pfund, Hafer 8—10 fl. 48 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 15. Juni. Der heutige Viehmarkt, mit beiläufig 1600 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben, zeigte größere Lebhaftigkeit im Handel, als die letzten Märkte, wohl in Folge des beträchtlichen Aufkaufs zur Ausfuhr nach Norddeutschland, der heute stattgefunden hat. Schöne Waare wurde mit guten Preisen bezahlt, mageres Gang- und Jungvieh hingegen ging wegen der herrschenden Futternoth abermals im Preise zurück. Mastvieh war wenig am Platze. Schwere Ochsen wurden mit 33—46 Carl., Gangochsen mit 23—33 Carl. das Paar bezahlt, einzelne Paare, freilich Prachtexemplare, wurden von den norddeutschen Großhändlern zu 48, 50 und 52 Carl. aufgekauft. Die Markthalle war mit über 100 Pferden bestellt, in Folge der hohen Futterpreise blieb aber das Geschäft ein sehr flaues. Da in 14 Tagen ein Feiertag — Petri Pauli — auf Mittwoch fällt, wird der nächste Viehmarkt bereits künftigen Mittwoch den 22. Juni abgehalten.

Augsburg, 16. Juni. Am gestrigen Tage kamen auf unserm Wollmarkte noch bedeutende Zufuhren an und entwickelte sich ein sehr bedeutender Verkehr. Zum erstenmale wurde durchgehends nur nach Zollgewicht verkauft. Die Preise stellten sich für hochfeine Wolle auf 100—130 fl. per Zollzentner; für feine Bastard auf 90—100 fl.; für Bastard 80 bis 90 fl.; rauhe Wolle 70—80 fl. und für deutsche auf 60—70 fl.

Ulm, 16. Juni. Der Wollmarkt begann heute. Vormittags um 9 Uhr ist noch kein Kauf abgeschlossen, Käufer sind jedoch sehr zahlreich am Platz, ein lebhaftes Geschäft ist sicher.

Stand der hiesigen Gewerbehalle.

Zugang:

15 polirte Rohrstühle von Nußbaumholz, 1 großer Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 lackirter Nachttisch von weichem Holze, 1 lackirter Kleiderschrank zum Zerlegen von weichem Holze.

Verkauft wurden:

1 polirter Waschtisch mit Blecheinsatz von Nußbaumholz, 1 polirter viereckiger Tisch mit grünem Wachstuch bezogen von Nußbaumholz, 2 lackirte Kleiderschränke zum Zerlegen, 1 lackirter Nachttisch von weichem Holze, 1 lackirte Bettlade von weichem Holze, 1 gefirnißte Bettlade von Eichenholz.

Gesucht wurden:

2 polirte Sekretäre von Nußbaumholz, mehrere gepolsterte Kanapee von Nußbaumholz, 1 gepolstertes Causeuse, zweisitzig, mit grünem Damast bezogen von Nußbaumholz.

Börsebericht.

Frankfurt, 16. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 96 7/16—3/8.	Ostbahn 123 1/2.
1885r Amerik. 95 1/2.	Darmstädter Bank 322.
Neue Russen 84 7/8	7pCt. Rockford 67 5/8.
Russ. Pfandbr. 87 3/4.	Pacific-Extension 68 1/4.
Silberrente 58 1/2—3/8.	Pacific-Missouri 72 1/2.
Papierrente 60 1/2.	South-Missouri 66 3/4.
1860r Loose 80 3/4—81 1/8.	California Pacific 84.
1864er Loose 113 1/2.	Central Pacific 77 3/8.
Kred.-A. 270 1/2—272.	7% Cansas-Pacific 72 1/2.
Staatsb. 386 1/2—88—387 1/2.	6% Georgia 77 1/4.
Lomb. 191—192.	7% Peninsular 64 1/4.
Elisabeth. 211 3/4—212 1/2.	Oregon 70 1/4.
Galizier 239—243 1/2.	Chicago 82 7/8.
Böhm. Westb. 237.	Spanier 30 5/8.
5pCt. Württemb. 100.	Türken 51.
4 1/2pCt. Württemb. 92.	Süd.-Coup. 2. 25 1/4.
5pCt. Bayerische —.	Wechsel auf Wien 93 1/2.
4 1/2proz. Bayerische 93 5/8.	Paris 94 7/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 108.	London 119 5/8.
5% Badische 100 1/8.	Nordwestbahn 200.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.	Franz-Joseph 190.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/2.	Raab-Grazer 163 1/2.
5% Sachsen —.	Rudolfsbahn 165 1/2.
5proz. Gothaische —.	Alföld 172.

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät. Kreditaktien 272 1/4, Staatsbahn 383 1/4, 1860er Loose 81 1/8, 1882er Amerikaner 95 5/16, Lombarden 193 1/4, Silberrente 58 1/2, Galizier 243 1/4 bez. u. G., Spanier 30 5/8, Elisabethbahn 213 1/2. Lebhaftes Geschäft, bei fester Stimmung.

Stuttgarter Kirchenbauloose sind wieder angekommen und per Stück zu 35 kr. durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.
Briefliche Bestellungen werden bei Einsendung des Betrages in Marken unter Beifügung einer 3 kr. Marke für Rückfrankirung sofort erledigt.

2851b2 **Heugras-Versteigerung.**

Freitag den 17. Juni l. Js., Nachmittags 4 Uhr,
wird das Heugras auf dem dießseitigen Schießplatze in der Mörswiese von der Lokal-Verwaltung öffentlich versteigert.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung an Ort und Stelle bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 14. Juni 1870.

Die kgl. Stadtkommandantschaft.
Heckel, Oberstlieutenant.

2851 **Bekanntmachung.**

Freitag den 1. Juli l. Js., Nachmittags 1 Uhr,
wird im Wirthshause zu Mittelstrombach die Herstellung von 800 Ruthen Gemeinde-Verbindungsweg in Akkord gegeben.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können beim Bürgermeister eingesehen werden.

Strombach den 14. Juni 1870.

Die Bürgermeisterei:
Seubert.

Schäferei-Verpachtung.

2604b4 Die Gemeinde-Schäferei zu Pflaumheim ist in diesem Jahre pachtlos geworden und wird Termin zur Wiederverpachtung derselben auf weitere 6 Jahre auf

Montag den 20. Juni l. Js.,
Mittags 12 Uhr,
im Gemeinderathhause daselbst anberaumt, wozu Liebhaber ergebenst eingeladen werden.

Pflaumheim den 1. Juni 1870.

Der Bürgermeister
Stegmann.

Mayer, Gemeindeschr.

2852 Das Distriktsumlagenregister der Gemeinde **Großwallstadt** pro 1870, so wie die Einquartirungsliste daselbst pro 1870 liegen vom 17. Juni 1870 an 14 Tage lang auf dem Rathhause zu Großwallstadt zur Einsicht der Betheiligten und Geltendmachung etwaiger Erinnerungen bei Vermeidung des Ausschlusses offen.

Kuhn, Bürgermeister.

CONDENSIRTE MILCH präparirt von der
ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co., CHAM (Schweiz.)



3 MEDAILLEN
Ausstellung in **Paris 1867**
Ausstellung in **Havre 1868**
Ausstellung in **Altona 1869**

Einzig diese condensirte Milch wurde von **Baron von Liebig** zum Gebrauch in **Haushaltungen**, für **Auswanderer** und **Kinder (Säuglinge)** empfohlen.

Nur ächt, wenn jede Büchse mit obiger Fabrikmarke versehen ist. Zu haben in ***Colonialwaarenhandlungen*** und ***Apotheken***. Detailpreis für ganz Deutschland per 1 ℔-Büchse 12½ Sgr.

Hauptdepot in Frankfurt a. M. bei
Julius Rueff, Töngesgasse,
in Aschaffenburg zu haben bei

2783b16 **J. F. Trockenbrodt.**

An die Bürgermeister von
Dörrmorsbach, Goldbach, Heigenbrücken, Hösbach, Kleinostheim, Mainaschaff, Neuhütten, Rothenbuch, Sailauf, Schweinheim, Stockstadt, Waldaschaff, Weibersbrunn, Wenighösbach, Wintersbach.

Ausfertigung der Freischeine für die Untauglichen der Altersklassen 1847, 1848 und 1849 betreffend.

Dem bezirksamtlichen Ausschreiben vom 20. v. Mts., Aschaffenb. Intell.-Bl. Nr. 115, ist nunmehr **binnen 8 Tagen** bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln zu genügen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Spähe-Verfügung.

Am 8. Juni ds. Js. wurden vom Bleichplatze in Wörth 4 Paare baumwollene und 2 Paare wollene Socken mit A. F. gezeichnet entwendet.

Ich ersuche um Erforschung des Thäters und Entwendeten, und Mittheilung des Ergebnisses.

Obernburg den 14. Juni 1870.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft.
Rittel.

Ausschreiben.

Forderungen an den geringen Nachlaß des Korporals Franz Anton **Amrhein** von Weibersbrunn sind

Donnerstag den 23. Juni l. Js., Früh 8 Uhr,
bei Meidung der Nichtberücksichtigung bei Vertheilung des Nachlasses dahier anzumelden.

Rothenbuch den 9. Juni 1870.

Königliches Landgericht.
Müller.

Dereser.

2837b2 In einer gangbaren Straße wird eine **Parterre-Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche, Keller rc. baldigst zu miethen gesucht von

Louis Rittel, Buchbinder.

Gasthaus zum Engel in Damm.
2853 Heute Abend **gebackene Fische.**

2854 Heute Abend **gebackene Fische** auf der Mainlust.

Visiten-Karten

werden von der Unterzeichneten auf das Schnellste angefertigt.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Mainwasserwärme.

Am 16. Juni Abends 20 Grad.
Am 17. Juni Morgens 19 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 136 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 18. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. [illegible] Inseratengebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 13. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom Heutigen.] 1) Der Taglöhner Joseph Hock von Eisenbach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 29. April wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, in Folge deren Joseph Hock auch freigesprochen wurde. 2) Die Tünchergesellen Michael und Adam Hofmann von Unterschleichach wurden durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 25. April wegen Vergehens der Schlägerei und Eigenthumsbeschädigung Ersterer zu 1 Monat, Letzterer zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen sie Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 25. April wurde unter Andern Karl Martin von Priegendorf wegen Vergehens der Körperverletzung zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung ergriff, welche jedoch gleichfalls als unbegründet verworfen wurde.

☐ München, 17. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Reichsräthe ist dem Antrag der Kammer der Abgeordneten auf unveränderte Annahme der Gesetzentwürfe über den Bau der Vizinaleisenbahnen von Rothenburg a. d. T. nach Steinach, von Spalt nach Georgsgemünd und von Immenstadt nach Sonthofen einstimmig beigetreten. — Der Referent der Kammer der Reichsräthe, Frhr. zu Frankenstein, schlägt vor, dem Antrage des Grafen v. Lerchenfeld auf Aufhebung des Verbotes bezüglich des Ankaufes der Früchte auf der Wurzel in folgender Fassung zuzustimmen: „Die Kammer wolle an Se. Maj. den König die Bitte bringen, in thunlichster Bälde einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, durch welchen die zivilrechtlichen Bestimmungen, die dem Verkaufe von Getreide und Früchten auf der Wurzel entgegenstehen, aufgehoben werden." — Der vereinigte 1. und 2. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat dem Gesetzentwurfe in Betreff einiger provisorischer Bestimmungen über die Tax- und Stempelgebühren in der von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Fassung zugestimmt.

Die k. Generalzolladministration gibt den Zoll- und Steuerbehörden bekannt, daß von jetzt an bis auf Weiteres ein neues Salz-Denaturirungsverfahren einzutreten hat. Es wird nämlich das lose Viehsalz bei Herstellung aus Siedesalz mit $\frac{1}{2}$ Prozent Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ Prozent Pulver von unvermischtem Wermuthkraut und bei Herstellung aus Steinsalz mit $\frac{3}{8}$ Prozent Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ Prozent Pulver von unvermischtem Wermuthkraut denaturirt und die sog. Viehsalzlecksteine werden bei Herstellung aus Siedesalz mit $\frac{1}{2}$ Prozent Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ Prozent Holzkohlenpulver und bei Herstellung aus Steinsalz mit $\frac{3}{8}$ Prozent Eisenoxyd und $\frac{1}{4}$ Prozent Holzkohlenpulver denaturirt. Zugleich wird die steuerfreie Ablassung des etwa noch vorräthigen nach dem bisherigen Verfahren denaturirten Vieh- und Gewerbesalzes untersagt, wenn dasselbe nicht nachträglich in der Weise denaturirt wird, daß ihm die nunmehr vorgeschriebenen Denaturirmittel nach Art und Maß beigemischt sind.

Ansbach, 16. Juni. Gestern Nachmittag badeten vier Lateinschüler in dem sog. Scherweiher. Der eine der Badenden kam in Gefahr, unterzusinken, wurde jedoch von seinem Mitschüler Stadelmann, dem Sohne des Herrn Pfarrers Stadelmann in Lindenbach, unterstützt und gewann das Ufer; unglücklicherweise aber mußte der Retter seine edle That mit dem eigenen Leben bezahlen, indem er, wahrscheinlich erschöpft, untersank und erst nach ungefähr zwei Stunden als Leiche aufgefunden wurde.

Bayreuth, 14. Juni. Die Vorbereitungen zu dem

vom 23. bis 25. Juli hier stattfindenden fränkischen Sängerfeste sind bereits im vollen Gang und sämmtliche Ausschüsse in regster Thätigkeit. Angemeldet sind schon über 1200 Sängergäste, von denen mindestens 800 frei zu quartieren sind; für die Produktionen, so wie als Centralsammelpunkt ist das königliche Reithaus in Aussicht genommen, für dessen Ausschmückung vom Central-Ausschuß die Summe von 1200 fl. bestimmt worden ist.

Würzburg, 17. Juni. Vergangenen Sonntag wurde zu Binsfeld in der Pfarrwohnung, während der Pfarrherr den Frühgottesdienst hielt, ein beträchtlicher Diebstahl mittelst Einbruchs vollführt. (W. Abdbl.)

Neustadt a. S., 15. Juni. Gestern Nachmittags fanden einige Arbeiter bei Gelegenheit des Ausgrabens von Sand im Flußbette der Saale und unweit der Salzer Brücke einen mit Sand überfluthelten männlichen Leichnam. Derselbe soll der schon längere Zeit vermißte Heinrich Balling von Brendlorenzen sein.

Mannheim. Auf der am 7. ds. hier abgehaltenen Versammlung des Vereins mittelrheinischer Aerzte erregte Hr. Hofrath Simon von Heidelberg hohes Interesse durch Vorstellung einer Frau, deren Operations- und Krankengeschichte er in kurzem klaren Vortrag ausführte. Bei der Patientin hatte er vor 10 Monaten die linke Niere wegen einer unheilbaren Harnleiterfistel operativ entfernt, und zwar mit so glücklichem Erfolge, daß die Frau schon nach sechs Wochen geheilt das Bett verlassen konnte. Sie sieht jetzt gesund und wohlgenährt aus, und es ist nicht der geringste Nachtheil des Mangels einer Niere zu beobachten. Diese kühne Operation, die in diesem Falle zum Erstenmale am Menschen ausgeführt worden ist, hat nach den Erläuterungen des berühmten Operateurs voraussichtlich eine sehr große Tragweite für die künftige Behandlung einer Reihe von schweren, bisher für unheilbar gehaltenen Erkrankungen der Nieren, und wird sicher nicht verfehlen, in den weitesten medizinischen Kreisen das größte Aufsehen zu erregen.

Frankfurt, 17. Juni. Heute Nacht brannte ein an der Friedberger Landstraße gelegener Pferdestall ab, in welchem sechs, nach andern Berichten acht dem früheren Stallmeister des Herzogs von Nassau, Hrn. Berg, gehörige Pferde eingestellt waren, die sämmtlich ihren Tod in den Flammen fanden oder doch so beschädigt wurden, daß sie getödtet werden mußten. — Der Transport von Heu aus Baden und Württemberg mittelst der Eisenbahn ist zur Zeit ein ganz immenser. Selbst der kleine Landbauer muß Futter kaufen, will er seine Kuh oder Geis nicht abschaffen. Die wahrhaft tropische Hitze sengt Feld und Wiesen aus. — Strikende Handwerksgehilfen, welche bei den Meistern einen Taglohn von 1 fl. 45 kr. und 2 fl. verlangen, suchten und fanden Beschäftigung gegen einen Taglohn von 1 fl. beim Abbruch der ehemaligen Hasengasse-Kaserne.

Genf, 14. Juni. Seit gestern feiern etwa 5000 Bauarbeiter. Die Meister hatten gedroht, die ganze Arbeit einzustellen, wenn die strikenden Gypser und Anstreicher nicht bis zu einem bestimmten Termine zur Arbeit zurückkehrten, und haben ihre Drohung, da dies nicht geschah, ausgeführt.

Warschau, 15. Juni. Alle Fremden werden hier wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers Alexander strenge überwacht. Man munkelt von einem Komplot gegen das Leben des Czars. Die Polizei wurde verstärkt.

Amtliche Nachrichten.

CII Zum Bezirksgerichtsassessor in Würzburg wurde der Stadtgerichts-Assessor L. Kremer daselbst, und auf seine Stelle der Accessist A. Bergold in Würzburg ernannt; zum Assessor am Landgerichte Obernburg der Bezirksgerichtssekretär Ph. Geßner in Würzburg befördert und auf seine Stelle der Bezirksgerichtssekretär in Schweinfurt, H. Leckmann, ernannt; zum Untergerichtsschreiber am Appellationsgerichte von Oberfranken der Bezirksgerichtssekretär K. Schum in Neustadt a/S. befördert; genehmigt, daß die kath. Pfarrei Weyer, Bez. Schweinfurt, von dem Bischofe von Würzburg, dem Priester M. J. Mahr, Pfarrer in Motten, Bez. Brückenau, verliehen werde.

Ausschreiben.

Franz Eich, Sohn der verlebten Adam Eich'schen Eheleute von Heigenbrücken, geboren am 24. Juli 1833, wurde durch Beschluß des k. Landgerichts Rothenbuch vom 8. Juni 1816 der Widerspenstigkeit gegen das frühere Heerergänzungs-Gesetz für schuldig erklärt und dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Dieses Vermögen beträgt beiläufig 335 fl.

Nach Art. 90 des Wehrverfassungsgesetzes vom 30. Januar 1868 ist das mit Beschlag belegte Vermögen eines Widerspenstigen nach Deckung der Strafen, Kosten und Schadenersatz-Ansprüche an die Berechtigten hinauszugeben.

Im Vollzuge dieser gesetzlichen Bestimmung ergeht hiemit der Auftrag an die Berechtigten, binnen vier Wochen, von heute an bei Meidung des Ausschlusses ihre Ansprüche auf dieses Vermögen hierorts nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist bezüglich dieses Vermögens nach den gesetzlichen Bestimmungen weiter verfahren werden würde.

Aschaffenburg am 17. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Filenscher.

Ausschreiben.

Nachgenannte Personen haben durch rechtskräftige Urtheile die untenbezeichnete Arreststrafe zu erstehen:

Anzeige-Ziffer	Des Verurtheilten: Namen und Stand	Heimath	Dauer des Arrestes nach Tagen	Bemerkungen wegen der Kosten
549	Kirchner Anton, Schlossergeselle	Kölleld	8	Selbstverpflegung
693	Hofmann Heinrich, Maurer	Kleinwallstadt	½	deßgleichen
85	Blechschmitt Jakob, ledig	Oberbessenbach	8	deßgleichen
108	Heller, Bernhard, Sattler	Assamstadt (Baden)	8	deßgleichen
200	Boller Carl, ledig	Großheubach	3	k. Staatskasse
242	Münch Adalbert, led. Hutmacher	Klingenberg	2	Selbstverpflegung.

Da der Aufenthaltsort derselben nicht bekannt ist, so ersucht man alle königlichen Polizeibehörden um Strafvollzug im Betretungsfalle und um Benachrichtigung hierher.

Klingenberg den 15. Juni 1870.

Königl. Landgericht.
Mack.

Willacker.

Heugras-Versteigerung von den städtischen Wiesen.

Mittwoch den 22. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,
wird auf der Stadtkämmerei der diesjährige Heuertrag

1) von der Wiese am Goldbacher Holzhofe,
2) von der Wiese im rothen Wasser,
3) von 2 Wiesen am Holzplatze,
4) von der Wiese zwischen den Hirtenadern links neben der Ludwigsallee,
5) von 2 Wiesen am Viehtriebe,
6) von 4 Wiesenabtheilungen im Schreibersgraben,
7) von der Wiese ober und unter dem Holländerholzplatze,
8) von der Dreispitze unterhalb der Gasfabrik,
9) von der Uzuber'schen Wiese an der Fasanerie,

dann

am nämlichen Tage Nachmittags 4 Uhr
der Heuertrag von den Wiesen im Krämersgrunde an Ort und Stelle der Versteigerung ausgesetzt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 17. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2857b2 Maier.

2881

Bekanntmachung.

Das diesjährige Eichenlohrinden-Ergebniß im Gemeindewalde zu Hausen zu circa 60 Zentner wird

Donnerstag den 23. Juni l. Js., Mittags 1 Uhr,
auf dem Gemeindehause zu Hausen dem öffentlichen Verstriche ausgesetzt.

Elsenfeld den 16 Juni 1870.

Die Bürgermeisterei:
Zengel.

Donnerstag den 23. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,
wird der diesjährige Heu- und Grommet-Ertrag von 50 Tagw. Wiesen zu Waldmichelbach bei Straßbessenbach in 45 Abtheilungen an Ort und Stelle verpachtet.

Aschaffenburg den 17. Juni 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt
Weiler.
Reissenbach.

2882a2 Schorr, Akt.

2884

Bekanntmachung.

Versteigerung von Laubstreu aus dem städtischen Hohenwartwalde betr.

Am

Donnerstag den 23. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
werden in dem städtischen Hohenwartwalde 66 Loose Laubstreu versteigert. Zusammenkunft in der Abtheilung „Kreuzweg" bei Loos-Nro. 1.

Die Herren Bürgermeister zu Damm, Mainaschaff, Glattbach, Goldbach, Haibach, Hessenthal, Boilersbrunn, Leidersbach, Reudorf, Ebersbach, Oberbessenbach, Straßbessenbach, Grünmorsbach und Dörrmorsbach werden ersucht, nachstehende Versteigerung in ihren resp. Gemeinden durch die Schelle bekannt machen zu lassen.

Aschaffenburg den 14. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Maier.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Bürgermusikschule der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivkassebestand	15	29		Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	25	48
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: An Sustentationsbeiträgen	893	—		2) Auf den Zweck	1071	7
	Summa der Einnahmen	908	29		Summa der Ausgaben	1096	55

Abschluß.

Einnahmen . . . 908 fl. 29 kr.
Ausgaben . . . . 1096 fl. 55 kr.
Deficit 188 fl. 26 kr.

Vermögen:
a) rentirendes . . . — fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 967 fl. 30 kr. (Inventar).
Summa 967 fl. 30 kr.

Schulden:
a) verzinsliche . . — fl. — kr.
b) unverzinsliche . 188 fl. 26 kr.
Summa 188 fl. 26 kr.

Abgleichung.

Vermögen . . . . 967 fl. 30 kr.
Schulden . . . . 188 fl. 26 kr.
Aktivbestand 779 fl. 4 kr.

Aschaffenburg den 12. Mai 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2875 Mickler, Stdtschr.

Summarische Uebersicht

der Ergebnisse der Rechnung über den Sustentationsfond für einen katholischen Geistlichen in der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt zu Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I.	Aktivkassebestand aus dem Vorjahre . .	—	44	I.	Auf die Verwaltung	—	10½
IV.	Zinsen von Aktivkapitalien	27	58¼	IV.	Auf den Zweck	18	41
	Summa der Einnahmen	28	42¼		Summa der Ausgaben	18	51½

Abschluß:

Einnahmen . . . . 28 fl. 42¼ kr.
Ausgaben . . . . 18 fl. 51½ kr.
Kassebestand 14 fl. 51 kr.

Vermögen:
Rentirendes:
Aktivkapitalien . . . . 655 fl. — kr.
Nichtrentirendes:
Kassebestand . . . . . 14 fl. 51 kr.
Summa 669 fl. 51 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 669 fl. 51 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Vermögen 669 fl. 51 kr.

Aschaffenburg den 28. Mai 1870.

Die Hausverwaltung der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt.
J. A.
Büttner.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur Kenntniß der Umlagepflichtigen gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen ausschließender Frist angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 9. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2876 Kreuzer.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 137 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 20. Juni 1870.

Dieß Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CH **München**, 18. Juni. Der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh hat sich gestern Vormittags nach Schloß Berg begeben, dortselbst mit Seiner Majestät dem Könige längere Zeit konferirt und ist mit dem gestrigen Abendzuge hier wieder eingetroffen.

□ Der Abgeordnete Bezirksamtmann Hauck aus Marktscheinfeld hat den Antrag gestellt, die Zahl der Nebenbeamten an den Bezirksämtern dadurch zu vermindern, daß denselben die Staatsanwaltschaft abgenommen werde.

⊙ **München**, 19. Juni. Durch eben erschienene königliche Verordnung werden zum Vollzuge der neuen Zivilprozeßordnung die Gebühren der Zeugen und Sachverständigen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten festgestellt. Die Zeugen können als Entschädigung für die Reisekosten 12 kr. und, wenn der Weg mit der Eisenbahn gemacht werden kann, 6 kr. für jede Stunde der Hin- und Rückreise beanspruchen. Die Entschädigung für Zeitversäumniß und Verpflegungsauslagen beträgt 1 fl. für jeden Tag. Die Sachverständigen erhalten die gleichen Gebühren und für die Abgabe des Gutachtens ein Honorar, welches nach besonderen Bestimmungen zwischen 1—50 fl. bemessen wird.

□ **München**, 19. Juni. Der dritte Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat beschlossen, dem die Änderung von drei Bestimmungen des Distriktsrathsgesetzes bezielenden Antrage der Kammer der Abgeordneten eine allgemeinere Form zu geben und begutachtet eine durchgreifende Revision des ganzen Distriktsrathsgesetzes. — Die Kammer der Abgeordneten wird in ihrer nächsten Sitzung über die Advokatenordnung in Berathung treten. Der Justizausschuß macht in dieser Beziehung der Kammer folgende Vorschläge: Zur Advokatenpraxis wird Jeder zugelassen, welcher bürgerlich unbescholten ist, den juristischen Staatskonkurs bestanden, hierauf drei Jahre bei einem Anwalt gearbeitet und sodann einer durch Verordnung zu regelnden Prüfung sich unterzogen hat oder wer bereits zum Advokaten ernannt ist, oder als Richter bei einem Kollegialgericht angestellt ist. — Die Kammer der Reichsräthe tritt morgen Mittags zu ihrer 11. Sitzung zusammen, um über die von der Kammer der Abgeordneten genehmigten Vizinaleisenbahnbauten und über die Anträge auf Revision einiger Artikel des Distriktsrathsgesetzes Beschluß zu fassen und den Vortrag des 5. Ausschusses über mehrere der Kammer vorliegende Anträge entgegenzunehmen.

Passau, 11. Juni. Nicht ohne eine gewisse Scham über den Aberglauben, der hierzulande noch hie und da spukt, wollen wir unseren Lesern folgendes merkwürdige Inserat der hiesigen „Donau-Zeitung“ mittheilen: „Ehrenerklärung: Wir Endesunterzeichnete erklären hiemit, daß wir unsere über die Bauersehefrau Ottilie Pumo zu Feckelsberg gemachten Aeußerungen, als ob dieselbe eine Hexe und Zauberin sei, uns boshafter Weise die Milch verzaubert, das Wass r im Brunnen entzogen und uns überhaupt seit Jahren durch Hexerei und Zauberei Schaden zugefügt habe, als unwahr zurücknehmen, daß wir die Ottilie Pumo als eine sehr ehrenhafte und christliche Frau erklären und bedauern, daß wir uns durch fremde Einflüsterungen zu jenen Aeußerungen hinreißen ließen. Peter Einhellig, Maria Einhellig.“ Eines Kommentars ist diese „Ehrenerklärung“ nicht bedürftig: sie spricht sehr praktisch für die Verlängerung und Verbesserung des Schulunterrichts, gegen welche die „Donauzeitung“ so gerne eifert.

Vom mittelfränkischen Schwurgericht wurde am 14. d. der Metzgermeister Rupp aus Emsing des Mordes, begangen an dem Schuhmachergesellen Rumpf von Dixenhausen, schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt.

Bamberg, 19. Juni. In Streitau bei Bernek

hat vorgestern Nachts der Blitz eingeschlagen, in Folge dessen ein Haus und zwei Scheunen abgebrannt sind.

Unterleinach, 12. Juni. Vor einigen Tagen erhängte sich ein hiesiger Bursche, Soldat des 9. Inf.-Reg., aus Zorn darüber, daß ihn seine Mutter wegen späten Nachhausegehens mit Schlägen traktirte. Er gab ihr sofort seinen Entschluß, sich zu erhängen, bekannt und zerhieb, ehe er zur Ausführung desselben schritt, unter den Augen seiner Mutter alle seine Kleider, damit sie nach ihm Niemand mehr gebrauchen könnte. Sodann ging er hinaus und hängte sich, nur mit einem Hemd und einer Unterhose bekleidet, an einen Kirschenbaum. Als die Mutter kam, war der Sohn bereits eine Leiche.

* **Waizenbach**, 18. Juni. Zu unserem Leidwesen vernehmen wir, daß der so dringend nothwendige Bau der Straße von hier nach Gräfendorf vorerst noch unterbleiben soll, weil bei dem Versuchsakkorde die vom Distrikte bewilligten Mittel überstiegen wurden. Der Distrikt würde recht wohl den Mehrbedarf decken können, allein die Stadt Hammelburg fürchtet die Konkurrenz der neu zu erbauenden Straße, weil der Fremdenverkehr von Gemünden nach Brückenau alsdann nicht mehr über Hammelburg, sondern direkt über Gräfendorf-Waizenbach-Neuwirthshaus gehen würde.

Gemünden, 14. Juni. Sicherem Vernehmen nach hat das Bankhaus Erlanger, welches bereits die Konzession zur Projektirung der Bahnlinien von Gelnhausen nach Partenstein und von Gelnhausen nach Burgsinn besitzt, nun auch die Erlaubniß zur Projektirung der Bahnlinie Gelnhausen-Orb-Jossa-Brückenau-Schondra-Kissingen erhalten.

Wien, 18. Juni. Bei einem Zusammenstoße eines Güter- und eines Personenzuges auf der Nordbahn bei Hullein wurden der Packmeister Busch, so wie zwei israelitische Viehhändler getödtet. Vermißt werden noch der Lokomotivführer und Heizer, die wahrscheinlich unter den zertrümmerten Wägen liegen. Von dem Personale des Personenzuges wurde der Gepäckskondukteur Brandl lebend und, wie es schien, sogar ohne bedeutende Verletzung aus den Ruinen herausgezogen; Korrespondenzkondukteur Paisker erlitt einen Armbruch, Maschinenführer Keßler eine schwere Kopfwunde; ferner trugen noch mehrere Personen des Zugpersonals größere oder geringere Verletzungen davon. Von den Passagieren erlitten merkwürdiger Weise nur einige kleine Verletzungen.

Prag, 18. Juni. Die Versammlung des österreichischen Katholiken-Vereins, welche heuer in Prag stattfinden sollte, wurde wegen politischer und kirchlicher Rücksichten auf günstigere Zeit vertagt.

* **Berlin**, 18. Juni. Wie die „Kreuzzeitung" meldet, hat der König für die Abgebrannten in Konstantinopel 20,000 Fr. gegeben. — Die Denkmalsfeier zum Andenken Friedrich Wilhelms III. sollte von der Stadt Berlin im größten Style in Scene gesetzt werden. Der Magistrat wollte unter Anderem ein großes Festmahl geben und 30,000 Thaler für die Begehung der Feier verausgaben. Die vorgestrige Stadtverordneten-Versammlung lehnte aber den nachgesuchten Kredit von 30,000 Thalern kurzweg ab und auch das Festmahlprojekt begegnete fast allgemeinem Widerstande.

* **Stuttgart**, 17. Juni, Abends. Der Etat des Kriegsministeriums gelangt in seiner neuen Form nächste Woche zur Berathung im geheimen Rath und wird sofort dem ständischen Ausschuß resp. der Finanzkommission zur Begutachtung übergeben. Was über schon stattgefundene Verhandlungen zwischen dem ständischen Ausschuß und dem Kriegsminister General Suckow in einigen Blättern zu lesen war, als ob sich Differenzen geltend gemacht hätten, worin beide Theile unerschütterlich geblieben wären, ist demnach unrichtig.

* **Jugenheim**, 17. Juni, Abds. Dem Vernehmen nach ist der Kaiser Alexander von seinem hiesigen Aufenthalte sehr befriedigt und hat für nächstes Jahr einen längeren Besuch der Kaiserin in Aussicht gestellt. Die Abreise nach Stuttgart erfolgt, nach endgültig getroffener Bestimmung, am 20. d. 9 Uhr Morgens.

Offenbach, 18. Juni. Gestern Nachmittag wurde bei einem ausgebrochenen Brande eine Scheune und Stallung in Asche gelegt. Von zwei Pferden, welche in dem Stalle sich befanden, wurde eins gerettet, während das zweite verbrannte.

Ein merkwürdiger Fall hat sich vor Kurzem in **Fünfkirchen** (Oesterreich) zugetragen. Ein steinaltes Mütterchen, das schon „103 Jahre" auf ihrem Rücken trägt, schien endlich das Zeitliche gesegnet zu haben. Sie gab kein Lebenszeichen mehr von sich und die Angehörigen ließen den Tischler kommen, um ihr das Maß zum Sarge zu nehmen. Wie er damit beschäftigt ist, erwacht die Todtgeglaubte aus ihrer Erstarrung, und ist rüstiger und gesünder als vordem. Der Tischler trug aber einen so heftigen Schreck davon, daß er noch jetzt krank darniederliegt.

* **Florenz**, 18. Juni. Die Deputirtenkammer ging in ihrer heutigen Sitzung, nachdem der Berichterstatter der Finanzkommission alle finanziellen Gegenentwürfe und Vertrags-Vorträge bekämpft hatte, über dieselbe zur Tagesordnung über.

* **Florenz**, 18. Juni. Die Senatskommission für die Feststellung der betreffs des Militärbudgets zu ergreifenden Finanzmaßregeln hat die Anträge der Deputirtenkammer unverändert angenommen, und den General Menabrea zum Berichterstatter ernannt.

* **Paris**, 18. Juni. Nach der „Agence Havas" hat der Kaiser trotzdem er noch immer etwas leidend ist, dem heutigen Ministerrath präsidirt. — Hier eingetroffene Nachrichten aus Rom vom 15. ds. melden, daß die Diskussion über die Unfehlbarkeit an jenem Tage begonnen hat.

* **London**, 17. Juni, Abends. Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung die irische Landbill in zweiter Lesung nach langer Debatte angenommen, nachdem Lord Oranmore's Antrag auf Verwerfung der Bill abgelehnt worden war.

Athen, 11. Juni. Die griechische Regierung setzte auf den Kopf des Banditenführers Takos einen Preis von 100,000 Piastern. Gestern fand zwischen dem Obersten Koronéos und dem Ex-Kriegsminister Soutzos wegen eines von dem Ersteren veröffentlichten Artikels über das griechische Brigantenwesen ein Duell auf Pistolen statt. Der aus dem griechisch-türkischen Konflikte im Jahre 1868 bekannte Oberst Petropulakis ist gestorben. Gestern wurde abermals ein Brigant zum Tode verurtheilt.

Schiffsberichte.

Bremen, 15. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Baltimore“, Kapt. W. Böckler, hat heute die dritte diesjährige Reise nach Baltimore über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 457 Passagiere und 450 Tons Ladung an Bord.

Bremen, 16. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Newyork“, Kap. W. Nordenholt, hat heute die zweite diesjährige Reise direkt nach New-York angetreten. Dasselbe nahm außer der Post 422 Passagiere und 550 Tons Ladung an Bord.

Southampton, 15. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Union“, Kapt. F. Dreyer, welches am 4. Juni von New-York abgegangen war, ist heute 8 Uhr Abends wohlbehalten hier eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 260 Passagiere und volle Ladung.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 18. Juni. Auf dem heutigen gering befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 22 fl. 30 kr. bis 23 fl. 45 kr., Korn 18 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Hafer 10—10 fl. 48 kr. per Schäffel.

Nürnberg, 18. Juni. (Hopfenbericht.) Die heutigen Käufe weisen ebenfalls hohe Preise nach; es wurden einige Ballen grünlicher Gebirgshopfen zu 110 und 115 fl. und andere Prima Landwaare in Auswahl zu 100 und 104 fl. gehandelt.

München, 18. Juni. (Schranne.) Neue Zufuhr 6345 Schäffel; Gesammtbestand heutiger Schranne 7106 Schäffel. Hievon wurden 6466 Schäffel verkauft und 640 Schäffel eingestellt. Mittelpreise: Waizen 22 fl. 15 kr., Korn 14 fl. 42 kr., Gerste 12 fl. 5 kr., Hafer 9 fl. 28 kr.; gegen den Mittelpreis voriger Schranne mehr Waizen 1 fl. 25 kr., Korn 35 kr.; Hafer 21 kr.; minder Gerste 20 kr. Gesammtumsatz seit letzter Schranne an Frucht 6615 Sch., an Geld 110,551 fl.

Straubing, 18. Juni. Die tropische Hitze, welche fast die ganze Woche über herrschte, wurde erst heute durch einen leichten Gewitterregen etwas abgekühlt. — An der heutigen, von vielen auswärtigen Käufern besuchten Schranne ist zu rapid steigenden Preisen Alles rasch vergriffen worden. Nach Qualität wurde bezahlt: Waizen 20—23 3/8 fl., Gerste 11 bis 12 fl., Roggen 14—15 fl., Hafer 8 1/2—10 fl.

Ulm, 18. Juni. (Wollmarkt.) Gestern große Kauflust, heute sämmtliche Lager verkauft, Aufschlag Bastard 25 Prozent, deutsche 40 Prozent.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Rath des Appellationsgerichts in Neuburg, J. N. Stoiber, zum Rath am Oberappellationsgerichte, auf seine Stelle den Bezirksgerichtsrath E. v. Widmann in Deggendorf und auf seine Stelle den Bezirksgerichtsassessor W. Jungermann in Straubing, auf die Stelle des Letzteren den Landgerichtsassessor K. Neumaier in Straubing, und auf seine Stelle den Accessisten F. Götz in Landshut befördert; den Appellationsgerichtsrath W. G. Laubmann in Aschaffenburg wegen nachgewiesener Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres versetzt, auf seine Stelle den Bezirksgerichtsrath H. Sigmund in Kempten und auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsassessor Dr. F. Sölil in München befördert, auf seine Stelle den Bezirksgerichtsassessor O. Sölil in Landshut versetzt und seine Stelle dem Stelle dem Staatsanwaltssubstituten L. v. Amon daselbst, seine Stelle aber dem Accessisten E. Ehrlich verliehen, den Landrichter F. Strehler in Pfarrkirchen wegen nachgewiesener Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand für immer versetzt, auf seine Stelle den Appell.-Sekretär A. Meinhard in Passau versetzt und statt dessen zum Untergerichtsschreiber den Bezirksgerichtssekretär E. Lauscher in Deggendorf befördert; zum Advokaten in Bayreuth den Konzipienten Dr. K. Adler in München ernannt; auf die in München r. d. J. erledigte Advokatenstelle den Advokaten Fr. Heitersdorf in Immenstadt, den Advokaten K. Appel in Füssen nach Kempten und den Advokaten A. Ungner in Dinkelsbühl nach Donauwörth versetzt; den Universitätsprofessor Dr. M. Contzen von der Stelle eines Vorstandes des Archiv-Konservatoriums in Würzburg auf Grund des § 19 der IX. Verfassungsbeilage entlassen; den Oberförster G. Seitz von Engelthal auf das Revier Laufamholz versetzt.

Mainwasserwärme.

Am 19. Juni Abends 21 Grad.
Am 20. Juni Morgens 19 Grad.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Fonds zur Erlernung eines Handwerks für einen doppelt verwaisten katholischen Knaben in Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivkassebestand	7	—	Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	7	27½
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	61	11	2) Auf den Stiftungszweck	45	—
	Summa der Einnahmen	68	11	Summa der Ausgaben	52	27½

Abschluß.

Einnahmen . . . 68 fl. 11 kr.
Ausgaben . . . 52 fl. 27½ kr.
Ueberschuß 15 fl. 43½ kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 1475 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 16 fl. 55½ kr.
Summa 1491 fl. 55½ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 1491 fl. 55½ kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 1491 fl. 55½ kr.

Aschaffenburg den 5. März 1870.

Kobler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2916 Mickler, Stdtschr.

2917

Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewalde zu Laufach werden zum Lokalbedarfe am
Mittwoch den 22. Juni l. Js, Vormittags 9 Uhr,
im Gasthause zum weißen Roß

14½ Klafter Eichenschalholz,
29¾ „ Buchen- und Kiefernprügel,
57 Abschnitte Eichen- und Kiefern-Nutzholz,
6550 Stück Buchen- und Kiefern-Wellen

versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Laufach den 17. Juni 1870.

C. Fuß, Bürgermeister.

2918

Ausschreiben.

Neubau der Verbindungsstraße von Untersommerkahl auf die Distriktsstraße gegen Kleinblankenbach und Neubau der Verbindungsstraße von Sommerkahl nach Vormwald betreffend.

Die im obenbezeichneten Betreffe angeführten Straßenbauten werden am
Donnerstag den 23. Juni l. Js., Mittags 1 Uhr,
in der Wohnung des Bürgermeisters Imgrund öffentlich an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben.

Kostenvoranschlag und Bedingnisse können bis dahin jeden Tag daselbst eingesehen werden.

Sommerkahl den 17. Juni 1870.

Imgrund, Bürgermeister.

Danksagung.

2919 Für die liebevolle und zahlreiche Theinahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres geliebten Bruders, Schwagers und Neffen,

Herrn

Andreas Hommel,

sagen wir hiemit allen Freunden und Bekannten, insbesondere den verehrlichen Vereinen

Gesangverein Melomania
und dem
Turnverein Aschaffenburg

unsern innigsten Dank.

Aschaffenburg den 20. Juni 1870.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Hopfengarten.

2920a2 Montag den 20. Juni:

Harmoniemusik

von der ersten Abtheilung der Bataillonsmusik des 5. Infanterie-Regiments.

Anfang Abends 7 Uhr.

An die Lokalbehörden der Bezirksämter Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg.

Die Einführung der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung betr.

Die Bürgermeister haben das Reskript der k. Regierung vom 11. d. Mts. rubr. Betreffs (Kreisamtsbl. Nr. 79, S. 912) in ihren Gemeinden, insbesondere den Gewerbetreibenden zur strengsten Nachachtung bekannt zu machen.

Alzenau, Aschaffenburg und Obernburg den 18. Juni 1870.

Die k. Bezirksämter.
Angerer. Filenscher. Asmut.

2921a3 Bis 1. September d. Js. ist eine schöne **Wohnung** über 2 Stiegen, an einer lebhaften Straße dahier gelegen, zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Zimmern, Küche, Speicher mit Speicherkammer und sonstigen Bequemlichkeiten. Näheres bei **Hofmeister & Wein.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 138 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 21. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseratgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• Aschaffenburg, 21. Juni. (Sitzung des Stadtmagistrats vom 17. Juni.) Ablassung eines Kellers im Schönberner Hofe an Frau Barbara Hasenwandel Wittwe um den seitherigen Pacht von 5 fl. Das Gesuch des pens. Hautboisten Joseph Helbling von Neuburg a/W. um Verleihung des Heimathsrechtes in hiesiger Stadt wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten bewilligt. Bestätigung des Handelsgärtners Hofmann als Unteragent der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“ für den Umfang der Stadt und des kgl. Bezirksamts Aschaffenburg. Ein Rückstand zur Rentei-kasse aus dem Jahre 1867 soll eingeklagt werden. Bekanntgabe eines Erkenntnisses des kgl. Bezirksgerichts dahier vom 27. v. Mts. in einer Klagsache des St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitalfonds gegen einen Hypothekenschuldner. Zahlungsaufforderung an einen Arbeiter wegen seines rückständigen Krankenkassebeitrags. Für das Steigerkorps der freiwilligen Feuerwehr wurden 31 Jacken im Preise zu je 3 fl. und für unbemittelte Feuerwehrmänner einstweilen 12 Jacken zu gleichem Preise, dann 12 Helme zu je 5 fl. vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindebevollmächtigten genehmigt. Die unterm 5. v. Mts. verfügte Hundesperre wurde beim Mangel einer weiteren Veranlassung aufgehoben. Einstweilige Aufstellung der Herstallthor-Uhr auf dem Thürmchen der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt nach vorheriger Erholung eines Kostenvoranschlags bezüglich der Transferirung. Gegen eine Aenderung an dem bereits genehmigten Hausbau des Melbers Klesspies, so wie der Anlage eines russischen Kamins wurde nichts erinnert. Die Rechnung der Gasbeleuchtungskasse pro 1869 wurde geprüft und nebst einigen unwesentlichen Erinnerungen weiter beschlossen, daß das Defizit durch Aufnahme neuer Passivkapitalien zu decken und der nicht mehr entsprechende Schuldentilgungsplan neu herzustellen ist. Offenlegung dieser Rechnung zur Einsicht der Umlagenpflichtigen. Ablehnung des Antrags mehrerer Gaskonsumenten und des Gaspächters auf Ermäßigung des Gaspreises und der dadurch bedingten Verweigerung des Schuldentilgungs-Planes. Mittheilung der deßfallsigen Verhandlungen an die Gemeindebevollmächtigten.

∴ München, 20. Juni. Der für München neuernannte Gesandte Oesterreichs, Frhr. v. Bruck, wird in den nächsten Tagen hier eintreffen und mit seiner Familie vorerst das Schlößchen Ammanshausen am Starnbergersee beziehen, da derselbe bis jetzt eine passende größere Wohnung in unserer Stadt noch nicht finden konnte. — Nachdem bezüglich des Entwurfes der Advokaten-Gebühren-Ordnung so vielfache Bedenken und Einwendungen laut wurden, hat der Staatsminister der Justiz eine Umarbeitung desselben angeordnet und wird nun anzunehmen sein, daß die betreffende k. Verordnung, wie sie demnächst publizirt wird, allen billigen Anforderungen der Anwälte und des Publikums, das bei der Sache doch auch etwas betheiligt ist, entsprechen wird. — Das Konsortium, welches sich zur Uebernahme von 18 Millionen Gulden des Eisenbahnanlehens im Dezember v. Js. hier gebildet hatte, hat, nachdem das Geschäft vollständig bereinigt ist, mit dem heutigen Tage sich aufgelöst. Der Betrag des Anlehens ist übrigens vollständig schon vor einiger Zeit an die Staatskasse abgeliefert worden und wird durch denselben der Bedarf für den Bahnbau im laufenden Jahre vollständig gedeckt; eine weitere Emission unserer Eisenbahnanlehen wird deßhalb auch jedenfalls vor Beginn des nächsten Jahres nicht erfolgen.

☐ München, 20. Juni. Die jüngst zu Prag stattgefundene Konferenz von Delegirten des süddeutsch-französischen Eisenbahnverbands hat einen Spezialtarif

für den Transport von roher Baumwolle in Ballen ab Havre vereinbart, für metallurgische Produkte besondere Taxermäßigungen festgestellt und weiter beschlossen, an der Normaltaxe für den Getreidetransport aus Ungarn über Wien und Köln nach Paris einen Nachlaß von 12 Francs 10 Cent. eintreten zu lassen. — Der von einigen Blättern für den 20. d. gemeldete Zusammentritt der Fischereikonferenz in Mannheim ist auf den Wunsch der k. preußischen Regierung für einige Zeit verschoben worden.

Donauwörth, 17. Juni. Am 14. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr ertrank der ledige 21jährige Bräuknecht Mathias Stiegler von Berlolsheim beim Pferdeschwemmen in einem Altwasser der Donau sammt den 2 Pferden.

Bobingen, 17. Juni. Vorgestern Nachmittags wurde die 78jährige Austräglerin Maria Scheffler von hier, als dieselbe eine Ueberfahrtsstelle an der Eisenbahnlinie unweit Bobingen überschreiten wollte, von dem herankommenden Bahnzuge überfahren und getödtet.

Bahrnhausen, 16. Juni. Vorgestern erhängte sich die an Geistesstörung leidende Seifenhändlers-Ehefrau Johanna Müller von Winterrieden an einem Buchenstamme im Walde nächst Winterrieden, wo ihr Leichnam aufgefunden wurde.

Bei einer am Mittwoch zu **Schmalwasser** abgehaltenen Holzversteigerung wurden zum Erstenmale in diesem Jahre einige Prozente unter der Taxe erlöst.

* **Stuttgart**, 20. Juni, Nachmittags. Der Kaiser von Rußland ist um 3 Uhr 10 Minuten von Jugenheim hier eingetroffen. — An dem gestrigen Vergnügungszug der deutschen Partei nach der Burg Hohenzollern nahmen weit über 1000 Personen Theil. Auf allen Stationen fand Zuzug statt. In Hechingen wurde den Eintreffenden der wärmste Empfang zu Theil. Die Stadt war festlich geschmückt.

* **Ems**, 20. Juni, Nachmittags 4 Uhr. So eben ist Seine Majestät der König von Preußen hier eingetroffen und von dem zahlreich versammelten Publikum lebhaft begrüßt worden. Die Stadt ist festlich geschmückt.

In **Wertheim** findet vom 2.—16. Oktober eine Ausstellung selbstproduzirter Erzeugnisse der Industrie und Gewerbe, jedoch nur für Theilnehmer aus dem Kreise Mosbach statt.

Paris, 18. Juni. Das „Univers“ bringt eine Depesche aus Rom vom heutigen Tage, wonach Kardinal Patrizzi gestern im Namen des Collegium sacrum gesprochen, den Papst zu dem 25. Jahrestag seiner Thronbesteigung beglückwünscht, und die Hoffnung ausgedrückt hat, daß das Unfehlbarkeitsdogma werde definirt werden. Der Papst betonte in seiner bedeutungsvollen Antwort die Gefahren des in die Kirche eindringenden Emanzipationsgeistes.

* **Paris**, 20. Juni, Nachmittags. Aus unterrichteten Kreisen verlautet, der Minister des Aeußern, Herzog von Gramont, werde bei der Beantwortung der Interpellation Mony's über die Gotthardbahn die Erklärung abgeben, daß Frankreich sich keineswegs in Angelegenheiten von industriellem Charakter einzumischen beabsichtige; die Schweiz habe wiederholt versichert, daß sie ihrer Neutralität Achtung verschaffen werde. Der Minister werde ferner diplomatische Aktenstücke vorlesen, welche mit seinen Aeußerungen übereinstimmen würden und mit der ganz formellen Erklärung schließen, daß der europäische Friede niemals mehr gesichert gewesen sei als jetzt.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben den Rittergutsbesitzer H. F. Wolf von Lümpling auf Ansuchen zu Ihrem Kämmerer ernannt; das neugebildete Stadt- und Landgericht Schweinfurt mit vier Richtern, zwei Gerichtsschreibern und vorläufig mit zwei Gerichtsdienern besetzt und demgemäß den Stadtrichter M. Schmitt am Stadtgerichte Schweinfurt zum ersten und den Landrichter A. Schultheis zu Schweinfurt zum zweiten Stadt- und Landrichter an diesem Gerichte ernannt; den Landgerichtsassessor E. Rottmann, den Stadtgerichtsassessor F. Scherer, ferner den Landgerichtsschreiber F. Unger, dann den Stadtgerichtsschreiber K. Limpert, sämmtliche in Schweinfurt, an das Stadt- und Landgericht Schweinfurt berufen; als Gerichtsdiener daselbst den Landgerichtsdiener J. Geißler und den bisherigen Stadtgerichtsboten J. M. Kupfer von dort aufgestellt; den Advokaten Dr. K. Friderich in Würzburg auf Ansuchen von der Advokatur enthoben und nach Würzburg den Advokaten G. Wießner in Rothenfels versetzt; statt Wiederbesetzung der in Weißenburg erledigten Advokatenstelle eine weitere Advokatenstelle in Eichstädt errichtet und solche dem Rechtspraktikanten J. B. Striebel in Kaufbeuern verliehen; den Appellations-Gerichts-Sekretär Michael Meisner zu Aschaffenburg auf Grund des § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage in den nachgesuchten Ruhestand für immer, unter allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste versetzt; den Appellationsgerichts-Registraturgehülfen H. Kauffmann zu Aschaffenburg zum Untergerichtsschreiber am Bezirksgerichte Aschaffenburg unter Gestattung der Verwendung desselben bei dem Appellationsgerichte daselbst ernannt; den Landrichter K. Feichlein in Buchloe wegen Krankheit in den nachgesuchten Ruhestand versetzt; zum Landrichter in Buchloe den Assessor A. Frölich daselbst und auf die Stelle des Letzteren den Sekretär des Bezirksgerichts München r. d. J., J. Schlesser, befördert; den Bezirksgerichtssekretär J. G. Tannenberg zu Ansbach auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt und den Gerichtsschreiber des Stadtgerichts Ansbach, A. Schneeweiß, zum Untergerichtsschreiber am Bezirksgerichte daselbst ernannt.

☞ Die heute fällige Nummer der „Erheiterungen“ wird morgen ausgegeben.

2936a2 **Ausschreiben.**

Joseph Anton Ulzheimer von Großheubach hat sich dem allgemeinen Verfahren unterworfen.

Im Auftrage des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg werden am hiesigen Gerichte die gesetzlichen Ediktstage, nämlich:

1) zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörige Nachweisung auf

Montag den 25. Juli l. Js.,

2) zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen und deren Vorzugsrecht auf

Montag den 5. September l. Js.,

3) zur Schlußverhandlung, und zwar für die Replik auf

Montag den 3. Oktober l. Js.,

dann für die Duplik auf

Montag den 31. Oktober l. Js.,

jedesmal Früh 8 Uhr, anberaumt, wozu sämmtliche bekannten und unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners unter Androhung des Rechtsnachtheiles geladen werden, daß, wer am oder bis zum l. Ediktstage weder mündlich zu Protokoll, noch durch Einreichung eines schriftlichen Rezesses seine Forderung liquidirt, den Ausschluß von gegenwärtiger Konkursmasse, so wie, wer weder mit einer mündlichen noch schriftlichen Erklärung an oder bis zu den übrigen Ediktstagen einkommt, den Ausschluß mit den an solchen vorzunehmenden Handlungen zu gewärtigen hat.

Bis zum l. Ediktstage sind Zustellungsbevollmächtigte in Aschaffenburg von den auswärtigen Gläubigern um so gewisser zu benennen, als außerdem die an sie zu erlassenden Verfügungen am dortigen Gerichtsbrett angeheftet und für richtig insinuirt erachtet werden würden.

Am l. Ediktstage wird ferner das Inventar vorgelegt, und über die Feststellung und Verwerthung der Masse, so wie über die Geschäftsrückenstände Beschluß gefaßt werden, und werden diejenigen Gläubiger, welche sich bis zum oder am l. Ediktstage hierüber nicht erklärt haben, dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend erachtet werden.

Die Aktivmasse entziffert einen Werth von 4693 fl. 16 kr. einschlüssig der Außenstände, während vom Gemeinschuldner selbst eine Schuldenlast von 10,632 fl. 33½ kr. angegeben wurde, und im Hypothekenbuche außer Eigenthumsvorbehalten eine Summa von 6645 fl. 33½ kr., einschlüssig des Einbringens der gemeinschuldnerischen Ehefrau und Leibgedingsanschlag, aufgeführt ist.

Klingenberg den 14. Juni 1870.

Königliches Landgericht.

Mack.

2937 Am

Donnerstag den 23. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

wird der von den 1869er Hörsteiner Eigenbaumösten sich ergebene Trubwein zu 1¾ Eimer öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20. Juni 1870.

Königliches Landrentamt.

Hofmann.

Bekanntmachung.

Hundswuth betreffend.

Die im diesseitigen Ausschreiben vom 5. vor. Mts. verfügte Hundssperre wird hiemit aufgehoben.

Aschaffenburg den 17. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.

Will.

Krenzer.

Die Verhütung von Feuersgefahren betr.

Nachdem die Wahrnehmung gemacht wurde, daß in zahlreichen Ortschaften größere Vorräthe von Stroh und Holz im Freien in feuergefährlicher Nähe von Gebäuden aufgeschichtet werden, so ergeht an die Ortspolizeibehörden unter Hinweisung auf die höchste Ministerialentschließung vom 13. Oktober vor. Js. (Kreisamtsbl. Seite 1686) die Aufforderung, von der ihnen in § 21 der allerh. Verordnung vom 27. Juni 1862 eingeräumten Zuständigkeit umfassenden Gebrauch zu machen.

Alzenau den 17. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

coll. Mauder.

Bekanntmachung.

Die Einführung der neuen Maß- und Gewichtsordnung betr.

Im nachstehenden Abdrucke bringen wir eine in bezeichnetem Betreffe ergangene h. Entschließung der kgl. Kreisregierung vom 11. d. Mts zur allgemeinen Kenntniß.

Aschaffenburg den 20. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.

Rechtskundiger Bürgermeister

Will.

Maier.

An sämmtliche Distriktspolizeibehörden des Regierungsbezirks.

Die Einführung der neuen Maß- und Gewichtsordnung betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 29. April 1869 — die neue Maß- und Gewichtsordnung betr. — ist die Anwendung der diesem Gesetze entsprechenden Maße und Gewichte bereits vom 1. Januar 1870 an gestattet, insoferne die Betheiligten hierüber einig sind.

Hienach sind die Gewerbetreibenden berechtigt, die metrischen Maaße und Gewichte jetzt schon einzuführen, aber nicht in ausschließlicher Weise.

Es ist nämlich in den Motiven zu dem Entwurfe des obenerwähnten Gesetzes ausdrücklich hervorgehoben, daß, während der Dauer der Uebergangsperiode (d. i. bis zum 1. Januar 1872) der ausschließliche Gebrauch der neuen Maße und Gewichte von Seite der Verkäufer im öffentlichen Verkehre nicht statthaft sei, da es auch dem Publikum freigestellt bleiben müsse, noch nach altem Maß und Gewicht zu kaufen.

Da nun aus öffentlichen Ankündigungen ersichtlich ist, daß einzelne Gewerbtreibende oder ganze Kategorien derselben schon jetzt nur das metrische Maß und Gewicht anwenden zu wollen erklärt haben, so werden sämmtliche Distriktspolizei-Behörden auf das Unstatthafte eines solchen einseitigen Verfahrens aufmerksam gemacht und angewiesen, auf Grund des Art. 194 Abs. 3 des P.-St.-G.-B. das Geeignete zu veranlassen.

Gegenwärtiges Ausschreiben ist auch durch Aufnahme in den Lokalamtsblättern zur weiteren Kenntniß des Publikums zu bringen.

Würzburg den 11. Juni 1870.

Königliche Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern.

Graf v. Luxburg.

Kohlmüller.

Mainwasserwärme.

Am 20. Juni Abends 21 Grad.

Am 21. Juni Morgens 19 Grad.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Stipendiumsfonds für einen Studirenden in Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivkassebestand	3	51		Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	7	47⅜
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	54	17⅛		2) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	50	—
	Summa der Einnahmen	58	8⅛		Summa der Ausgaben	57	47⅜

Abschluß.

Einnahmen . . . 58 fl. 8⅛ kr.
Ausgaben . . . . 57 fl. 47⅜ kr.
Aktivkassebestand — fl. 21 kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 1257 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 1 fl. 38 kr.
Summa 1258 fl. 38 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 1258 fl. 38 kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 1258 fl. 38 kr.

Aschaffenburg den 16. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mickler, Stdtschr.

2939

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse der Stiftung des k. Kreis- und Stadtgerichtsrathes Herrmann zur Belohnung des Fleißes und der Sittlichkeit für Mädchen in Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
	Einnahmen des laufenden Jahres: Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	15	58	I.	Auf den Bestand der Vorjahre: Zahlungsrückstände	1	28
				II.	Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	3	49
					2) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	10	—
	Summa der Einnahme	15	58		Summa der Ausgaben	15	17

Abschluß:

Einnahmen . . . . 15 fl. 58 kr.
Ausgaben . . . . 15 fl. 17 kr.
Ueberschuß — fl. 41 kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . 398 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 1 fl. 58 kr.
Summa 399 fl. 58 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 399 fl. 58 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 399 fl. 58 kr.

Aschaffenburg den 1. Januar 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Mickler, Stadtschr.

2940

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 138 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 20. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten, welcher heute Vormittags Berathung hielt und über die Staatsausgaben für die 10. Finanzperiode, und zwar über die Etats des k. Staatsministeriums des kgl. Hauses und des Aeußern und des k. Staatsministeriums der Justiz, wird Nachmittags wieder zusammentreten, um über die Rückäußerung der Kammer der Reichsräthe in Betreff des Gesetzentwurfs bezüglich eines Kredits für außerordentliche Militärbedürfnisse Beschluß zu fassen.

CH **München**, 20. Juni. Das Staatsministerium der Justiz gibt bekannt, daß Gesuche von Gerichtsvollzieherkandidaten um Bewilligung von Unterstützungen fortan nicht mehr berücksichtigt werden können, nachdem die für diesen Zweck verfügbare Summe des durch Art. 4 des Gesetzes vom 21. Februar 1870, die provisorische Steuererhöhung und vorläufige Bestreitung besonderer Ausgaben betr., genehmigten Vorschußkredites erschöpft ist.

Am 1. Juli werden sämmtliche Kompagnieen der Infanterie-Regimenter und Jägerbataillone von ihrem jetzigen Präsenzstande zu 75 Mann sich auf 60 Mann (Gefreite und Gemeine) stellen und somit 15 Mann beurlauben; die in Folge dessen in Urlaub entlassene Mannschaft erreicht bei der gesammten Infanterie und den 10 Jägerbataillonen die Zahl von 3020 Mann.

Bei der am 15. d. M. zu Gangolfsberg, Forstrevier Fladungen, abgehaltenen Holzversteigerung kam der gewiß sehr bemerkenswerthe Fall vor, daß ¾ Klafter Eschen-Prügelholz, wovon sich im günstigsten Fall 60 Prügel zu Siebmacherholz eignen, um den enormen Preis von 42 fl. 30 kr. versteigert wurden.

Frankfurt, 20. Juni. Da nur drei Schreinermeister den von ihren Gehülfen aufgestellten Tarif angenommen haben, so stellten heute etwa 200 Schreinergesellen die Arbeit ein. In der Hoffnung, eine Verständigung mit ihren Meistern zu erzielen, da diese sonst auf gar nichts eingehen, haben heute viele Zimmergesellen die Arbeit wieder aufgenommen. Am Samstag suchten strikende Zimmerer bei arbeitenden Maurern um baare Unterstützung nach, jedoch zum größten Theil vergeblich. Hinsichtlich der Metzgerstrike wollen wir nachträglich noch bemerken, daß im Ganzen 17 Gesellen die Arbeit einstellten und an dem Tage, an welchem dieß geschah, 31 um Arbeit vorsprachen. — Am Samstag Mittag brannte es etwa eine Stunde lang abermals im Frankfurter Stadtwalde, und zwar in der Nähe der Stelle, wo der jüngste Brand statthatte. Der Schaden ist nicht groß.

In dem preußischen Städtchen Gefell bei Hof sind in der Nacht des 17. Juni 9 Hauptgebäude, ohne die Scheunen und Nebengebäude abgebrannt; ein 9jähriges Kind ist mitverbrannt.

Am 8. d. wurde bei Brlthe (Ungarn) ein Adler größter Art geschossen, der um den Hals einen stählernen Reifen trug, auf welchem die Jahreszahl 1645 und ein halbverwischtes Wappen eingegraben war.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

CH Durch Verfügung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurden ernannt: der Amtsgehülfe C. Lollner in München zum Gepäckexpeditor in München; zu Obermaschinisten die Lokomotivführer erster Klasse: J. Emmerich von Würzburg in Würzburg, H. Ferrich von Stockheim in Bamberg, H. Reich von Aschaffenburg in Nürnberg, F. Schärges von München in München, X. Kalzer von München in Augsburg, A. Anderl von München in Neumarkt; zu Assistenten die Accessisten G. M. Weber in Gunzenhausen, L. Huber in Ingolstadt; zu Amtsgehilfen die Aspiranten J. Weiß in München, H. Goldschmitt in Kufstein, H. Kohlus in Gunzenhausen, K. Eder in Treuchtlingen, J. M. Gsell in Eichstädt, J. Sperber in Treuchtlingen; zu Lokomotivführern erster Klasse die Lokomotivführer zweiter Klasse: J. Ritter von Aschaffenburg und K. Hämster von Würzburg in Aschaffenburg; zum Lokomotivführer zweiter Klasse der Werkstättearbeiter P. Wellnauer von Kempten in Aschaffenburg.

Börsebericht.

Frankfurt, 20. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 96 1/4—3/16—96 1/8.	Ostbahn 124 1/2.
1885r Amerik. 95 1/4—3/8.	Darmstädter Bank 325 1/2.
Neue Russen 85 1/4.	7pCt. Rockford 67 1/2.
Russ. Pfandbr. 88 1/2.	Pacific-Extension 76.
Silberrente 58—3/8.	Pacific-Missouri 72.
Papierrente 60 1/2.	South-Missouri 66 3/4.
1860r Loose 81.	California Pacific 83 3/4.
1864er Loose 114 1/2.	Central Pacific 77.
Kred.-A. 272 1/4—72—272 1/4.	7% Cansas-Pacific 72 7/8
Staatsb. 387—86 1/4—387 1/4.	6% Georgia 77.
Lomb. 192 1/4—1/2—3/4.	7% Peninsular 63.
Elisabeth. 216—215 1/2.	Oregon 70 3/4.
Galizier 244 1/2—45—44—45.	Chicago 82 3/4.
Böhm. Westb. 237.	S. Georgia u. Florida 77.
5pCt. Württemb. 99 7/8—100.	Spanier 30 1/8.
4 1/2pCt. Württemb. 91 5/4.	Türken 50.
5pCt. Bayerische —.	Doll.-Coup. 2. 25.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/8.	Wechsel auf Wien 99 3/8
Bayer. Präm.-Anleihe 103.	Paris 94 3/4.
5% Badische 100.	London 119 5/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.	Nordwestbahn 200.
Bad. Präm.-Anl. 105 3/4.	Franz-Joseph 139.
5% Sachsen —.	Raab-Grazer —.
5proz. Gothaische —.	Rudolfsbahn —.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

T **Frankfurt**, 20. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war in Quantität gut in Qualität aber gering befahren, denn in Folge des Futtermangels schaffen viele Landwirthe ihr Vieh ab und treiben es auf den Markt. Trotzdem sind die Preise nicht niedriger. Angetrieben waren: 280 Ochsen, 220 Kühe und Rinder, 270 Kälber und 400 Hammel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 31 fl.

2. Qual. 32 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 27 fl., Hämmel 1. Qual. 26 fl.

Frankfurt, 19. Juni. (Fruchtbericht) Das Getreidegeschäft eröffnete im Beginne der Woche mit einer sehr animirten Stimmung, die bis zur Mitte derselben anhielt und die Preise der Cerealien in eine rapide Steigerung versetzte. Heimischer Waizen kam durch die Zurückhaltung der Produzenten in nicht genügendem Quantum zu Markte. Die Konsumenten mußten denselben doch bezahlen und Ersatz in fremden Gattungen suchen, welche übrigens reichlich angeboten waren. Man kaufte Wetterauer Waizen mit 15—¼ fl. bei den Produzenten abzunehmen und à 15¼ bis ¾ fl. hierher geliefert, fremden mit 14¼ fl. steigend bis 15½ fl. Roggen kostete 11 fl. und stieg auf 11¼ fl. Gerste 10½—¾ fl., Hafer steigerte sich von 10 fl. auf 10¼ fl. und machte sich sehr knapp. Erst gegen Ende der Woche wurde man auf einige Gewitterregen, von denen nur die Umgegend etwas profitirte, ruhiger, ohne daß man sich am Markt drängte. Die Termine machten den nämlichen Lauf durch, wie effektive Waare. Man handelte Waizen per Juli à 14⅔ fl. bis 15¾ fl., per November à 14½—15 fl. und schloß die Woche mit Forderungen von 15½ fl., beziehentlich 15⅛ fl. Roggen per Juli à 11—11 1/10 fl., per November à 10⅝ bis 11⅛ fl., und man forderte schließlich 11¼ fl. für erste und 11⅓ fl. für letztere Sicht. Hafer verkehrte per Juli à 10⅛—10⅓ fl. und per November à 9⅛ bis 9½ fl.; am Schluß der Woche notirte man erstere Termine à 10⅓ fl. und den letzteren à 9¾ fl. Reps fehlt. Rüböl fest, effektiv 27¾ fl., Lieferung per Oktober erhöhte sich von 26 auf 26½ fl.

Ausschreiben.

Johann Adam Röll von Oberschur, geboren am 14. Juni 1808, ist im Jahre 1834 nach Nordamerika ausgewandert. Nachdem seit dem Jahre 1844 keinerlei Nachricht über Leben oder Tod desselben in seine Heimath gekommen ist, werden er und seine etwaigen Nachkommenschaft hiemit aufgefordert, das vormundschaftlich verwaltete in 600 fl. Kapitalien bestehende Vermögen binnen 2 Monaten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Johann Adam Röll für verschollen erklärt und die bezeichnete Baarschaft den nächsten Anverwandten gegen Kaution zum Nutzgenuß überlassen würde.

Schöllkrippen den 13. Juni 1870.

Königliches Landgericht.
Blessinger.

292252 Ruppert, Assessor.

282352

Bekanntmachung.

(Eichen-Schälholz- und Gras-Versteigerung in dem städtischen Strietwalde betr.)

Am

Montag den 27. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

werden in dem städtischen Striethwalde, Abtheilung Pickenacker, bei den Lagerstellen und Arken

2 Eichenstämme,
115⅝ Klafter Eichen-Scheit- und Prügelholz,
3735 Stück Eichen-Wellen, dann

an demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr,

in der Abtheilung „Taschenhöhle"

4 Eichenstämme,
47 eichene Nutzholzstangen,
122 Klafter Eichen-Scheit- und Prügelholz, und
5725 Stück Eichen-Wellen

zum Lokalbedarf öffentlich versteigert. Gleichzeitig kommen in den Abtheilungen Pfaffengründchen, Taschenhöhle und Grabenschlag **22 Loose Waldgras** mit zur Versteigerung, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 18. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will

Maier.

292182

Heugras-Versteigerung.

Frau Ludwig Kleber zu Darmstadt läßt die diesjährige Heugras-Erträgnisse von ihren beiden Gütern Rohrbrunn und Bischbornerhof (Lohrerstraß) von einem Areale von circa 300 Morgen Wiesen, in einzelnen Parzellen abgetheilt, öffentlich versteigern und zwar am

Montag den 27. Juni l. Js., Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rohrbrunn und am

Dienstag den 28. Juni l. Js., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Bischbornerhof (Lohrerstraß), wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Darmstadt den 18. Juni 1870.

Im Auftrag der Frau Kleber:
Klink.

Vornahme der 2. Hunde-Visitation im kgl. Landgerichtsbezirke Obernburg pro 1870 betr.

Die zweite Visitation der Hunde pro 1870 im k. Landgerichtsbezirke Obernburg wird durch den Herrn Bezirksthierarzt Stoll von Obernburg an den nachbezeichneten von den Ortspolizeibehörden bekannt zu machenden Terminen vorgenommen werden.

Die Gemeindebehörden haben nach Maßgabe der oberpolizeilichen Vorschriften vom 20. Mai 1862 — Kreisamtsblatt 1862 S. 614 — zu verfahren und nach beendigter Visitation die Kataster, welche rechtzeitig anzufertigen sind, dem unterfertigten Amte in Vorlage zu bringen.

1) Eisenbach am 7. Juli Vormittags von 10—11 Uhr,
2) Mömlingen am 7. Juli Nachmittags von 2—3 Uhr,
3) Wenigumstadt am 9. Juli Vormittags von 11—12 Uhr,
4) Pflaumheim am 9. Juli Nachmittags von 3—4 Uhr,
5) Niedernberg am 13. Juli Vormittags von 10—11 Uhr,
6) Großwallstadt am 13. Juli Nachmittags von 3—4 Uhr,
7) Soden am 15. Juli Vormittags von 11—12 Uhr,
8) Ebersbach am 15. Juli Nachmittags von 3—4 Uhr,
9) Dornau am 15. Juli Abends von 6—7 Uhr,
10) Leidersbach am 16. Juli Vormittags von 11—12 Uhr,
11) Volkersbrunn am 16. Juli Nachmittags von 2—3 Uhr,
12) Roßbach am 16. Juli Nachmittags von 4—5 Uhr,
13) Sulzbach am 20. Juli Vormittags von 10—11 Uhr,
14) Kleinwallstadt am 20. Juli Nachmittags von 2—3 Uhr,
15) Obernburg am 21. Juli Vormittags von 9—12 Uhr.

Zur Aufrechthaltung der Ordnung bei der Hundevisitation haben die Gemeindediener beim gedachten Geschäfte anwesend zu sein und sind die Hunde an Leinen vorzuführen.

Obernburg am 18. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Asmus.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 139 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Mittwoch den 22. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung; — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr; — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

• **Aschaffenburg**, 22. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 14. Juni.] 1) Die Bauern Georg Hummert von Röttingen und Jakob Hubert von Tauberrettersheim hatten am 11. Dezember 1869 als Schützen einer Treibjagd beigewohnt und machte sich Ersterer auf dem Heimwege das besondere Vergnügen, sein scharf geladenes Gewehr in die Wohnstube des Müllers Joseph Meinzinger von Röttingen, welcher gerade mit seiner ganzen Familie an einem Tische saß, abzuschießen, glücklicherweise ohne Jemand dadurch zu verletzen. Das Bezirksgericht Würzburg verurtheilte den Georg Hümmert hiewegen zu zwei Monaten Gefängniß und außerdem in eine Geldstrafe von 100 fl., den Jakob Hubert aber, weil er den Hümmert in seinem Entschlusse bestärkt hatte, zu 15 Tagen Gefängniß und überdieß wegen Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften in eine Geldbuße von 13 fl. Beide Beschuldigte ergriffen hiegegen Berufung, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde. 2) Die Bauersehefrau Margaretha Schleeger von Hesselbach wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 20. April wegen Vergehens des Diebstahls zu 2 Monaten und deren Ehemann Johann Baptist Schleeger wegen Vergehens der Hehlerei zu 15 Tagen Gefängniß verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

□ **München**, 21. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hält morgen ihre 47. öffentliche Sitzung, in welcher Berathung und Beschlußfassung über den außerordentlichen Militärkredit erfolgt, so wie über verschiedene vom sechsten Ausschuß geprüfte Anträge.

□ Der 4. Ausschuß der Abgeordnetenkammer wird künftigen Donnerstag in Berathung treten über die Bitte des Gutsbesitzers J. v. Stetten in Betreff der Revision der Verordnung vom 5. Oktober 1863, „Ausübung der Jagd, beziehungsweise Art. 22 des Polizeistraf-Gesetzbuches betr.“, und über den Gesetzentwurf, „die Abänderung der Bestimmungen des Art. 209 des Polizei-Strafgesetzbuches betr.“

□ Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat heute seine Berathungen mit der Diskussion über den Etat des Justizministeriums fortgesetzt. Derselbe Ausschuß ist gestern dem Beschlusse der Kammer der Reichsräthe bezüglich des außerordentlichen Militärkredits beigetreten und beantragt nunmehr auch die Bewilligung von 100,000 fl. für Erbauung eines Militärkrankenhauses zu Nürnberg unter der Bedingung jedoch, daß der eröffnete Kredit einen unüberschreitbaren Maximalbetrag bilde und daß der nach Herstellung des betreffenden Gebäudes durch Veräußerung des jetzigen Militärkrankenhauses in Nürnberg zu erzielende Erlös zur theilweisen Refundirung des bewilligten Aufwandes zu dienen habe. Der Kriegsminister Frhr. v. Pranckh wünscht den Erlös aus dem alten Krankenhause zu den Nebengebäuden des neuen Krankenhauses verwenden zu dürfen, während der Generalverwaltungsdirektor v. Feinaigle eventuell das alte Krankenhaus der Militärverwaltung erhalten will, zur Benützung für das Monturdepot, da eine solche Lokalität nach Kündigung der Katharinenkirche nothwendig geworden sei. Ein Antrag des Abgeordneten Diepolder, den Kredit von 100,000 fl. ohne Bedingung zu bewilligen, wurde von den sieben übrigen Mitgliedern des Finanzausschusses abgelehnt.

⁂ **München**, 21. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat in gestriger Sitzung den Etat des Staatsministeriums des Aeußern erledigt und beginnt heute mit dem Etat der Justiz. An einzelnen Positionen des erstgenannten Ministeriums wurden mehrere Abstriche gemacht, jedoch lange nicht in so bedeutender Weise, wie es der Hr. Referent Greil bea

antragt hatte. So sind an dem Gesammtetat für die Gesandtschaft nur 20,000 fl. von den 191,800 fl. Nebenbezügen abgestrichen worden. Die Position für Zollbundesrath wurde als solche gestrichen und die Gehalte der hiefür nothwendigen Beamten auf den allgemeinen Ministerialetat übernommen; auch die Disponibilitätsgehalte mit 10,200 fl. wurden abgelehnt, da der Ausschuß der Ansicht war, daß der betr. diplomatische Beamte zu pensioniren wäre. Ueber das Postulat mit 20,000 fl. für den Regierungsposten wurde die Berathung noch ausgesetzt, bis — auf den Wunsch des Staatsministers des Aeußern — sich auch der Staatsminister des Innern an der Debatte hierüber betheiligen kann.

Schwabmünchen, 18. Juni. Vorgestern Nachmittags ertranken die 3 Bauerssöhne Joseph Lautenbacher, Mathias Spatz und Adolph Senner, 14—15 Jahre alt, sämmtliche von Untermeitingen, beim Baden im Lechflusse, indem sie in eine Untiefe geriethen.

Im Wirthshaus zu **Sigl** (Niederbayern) erhielt die Frohnleichnamsprozession ein trauriges Nachspiel. Ein Bursche aus der Gegend Holzkirchens wurde erstochen, zwei Verwundete stellten sich am nächsten Tage vor Gericht, ein Vierter liegt im Sterben.

Kitzingen, 21. Juni. Gestern Mittag bemerkte ein hiesiger Fuhrmann, der im Forst Holz aufladen wollte, in der Nähe einen Waldbrand. Er spannte augenblicklich seine Pferde aus und ritt nach Mainsondheim, Hrn. Oberförster Däriz die Nachricht zu überbringen, welcher sodann Vorkehrungsmaßregeln traf, so daß einem Weitergreifen bald Einhalt gethan werden konnte.

Lohr, 20. Juni. Die hiesige „Union" veranstaltete gestern Nachmittags eine Wasserpartie nach Neustadt. Auf dem Heimwege hatte leider der ledige 24jährige Schiffer Adolph Oppmann von hier das Unglück, in den Main zu stürzen und darin zu ertrinken. Seine Leiche wurde heute Vormittags zwischen hier und Rodenbach aufgefunden.

In **Jockgrim** (bei Rheinzabern) schlug der Blitz in eine Feldkapelle und tödtete einen jungen Mann, der in derselben — nebst Anderen — Schutz gesucht hatte.

Köln. Bei Sechtem fand am 17. ein furchtbarer Hagelschlag statt; der Schaden wird auf 40,000 Thlr. geschätzt. — Eine heftige Feuersbrunst hat am Frohnleichnamstage in dem Dorfe Manzelfeld 80 Häuser in Asche gelegt.

Koblenz, 17. Juni. Heute Früh machten hier drei Sträflinge den Versuch, zu entweichen. Von den wachhabenden Patrouillen wurden bei diesem Fluchtversuch zwei Sträflinge todtgeschossen und der dritte schwer verwundet.

Am 4. d. M. explodirte eine große Schwefelmine bei Leccara in Sicilien. Ein Einziger von dreihundert Verschütteten konnte gerettet werden, und dieser erzählt, daß die Anderen, als ihnen der Ausweg vor Augen verschüttet wurde, sich in die inneren Gänge flüchteten, wo nach und nach ungeheuere Blöcke sich von der Decke ablösten und sie erdrückten. Man versuchte alles Mögliche, um noch einige dieser Unglücklichen zu retten, aber die Rettungsarbeit wurde bald so gefährlich, daß die dabei Beschäftigten auch umgekommen wären, wenn man die Arbeit nicht bald eingestellt hätte.

Bukarest, 19. Juni. Ein fürstliches Dekret beruft die Kammern auf den 27. Juni. Wie es heißt, wird die Kammer jedoch sofort nach Zusammentritt bis zum Spätherbst vertagt werden.

Athen, 20. Juni. Heute Früh 5 Uhr wurden 5 Räuber, welche an dem Verbrechen von Marathon Theil genommen hatten, in der Nähe von Athen hingerichtet.

Amtliche Nachrichten.

CH Se. Maj. der König haben den Bezirksarzt 2. Klasse Dr. Chr. Hofmann zu Kipfenberg auf die Bezirksarztesstelle 1. Klasse zu Beilngries versetzt; auf die erledigte Stelle eines Postverwalters in Straubing den Postoffizialen in München, G. Messerer, befördert; der von dem Grafen zu Castell-Rüdenhausen für den Pfarramtskandidaten G. C. Schmidt aus Kempten ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Krautheim die Bestätigung ertheilt.

Der ehemalige Divisionsveterinärarzt D. Koch vom 4. Chevauxleger-Regimente wurde auf die erledigte Bezirksthierarztstelle in Dettelbach berufen und zugleich als amtlicher Experte für den Landgerichtsbezirk Dettelbach in widerruflicher Eigenschaft aufgestellt.

(Forstdienstes-Nachricht.) Der geprüfte Forsteleve F. J. Sterzinger in Höchberg wurde vom 1. Juli an zum k. Forstgehilfen auf dem Reviere Königssee, F.-A. Berchtesgaden, ernannt.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

CH Durch Verfügung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurden versetzt: die Oberkondukteure F. Zink und J. B. Feulner von Aschaffenburg nach Bamberg, J. Keller und K. Vonenschütz von Treuchtlingen nach Aschaffenburg, Ph. Welzenbach von Würzburg nach München, Ch. Schmid IV. und J. Straßer von Augsburg nach München; die Lokomotivführer I. Klasse J. Braun von Hof nach Bamberg, L. Lind, K. Blank, Ch. Kellner, G. Bröll, C. Reich und G. Constantin von Gunzenhausen nach Treuchtlingen; die Kondukteure A. Herbst von Treuchtlingen nach Augsburg, J. Gerber von Würzburg nach München, A. Mannhardt von Nördlingen nach München, J. Edelkäufer, A. Eberle, J. Wihrler und F. Landauer von Treuchtlingen nach München, K. Mützer, K. Staiger und K. Hollfelder von Augsburg nach München, Ch. Geier von Hof nach Bamberg, M. Ostler und St. Braun von München nach Aschaffenburg, A. Sonntag von Nürnberg nach Würzburg, M. Röder von Aschaffenburg nach Würzburg; der Stationsmeister J. Schön von Treuchtlingen nach Tutzing.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Regensburg, 19. Juni. Leider müssen wir auch heute eine in ganz Deutschland bemerkbare Steigerung der Getreidepreise melden. Lang andauernde Hitze da, Nässe dort und die ungeregelte Witterung des Frühjahres tragen die Schuld. Gleichwohl scheint uns, daß die Spekulation dabei von erheblichem Einfluß ist, da die vorjährige Ernte eine sehr gute Mittelernte war und stets namhafte Quantitäten angeboten sind; ebensowenig rechtfertigt der Stand der heurigen Saat im Allgemeinen große Befürchtungen. Gleichwohl stieg in Landshut gestern Waizen um 1 fl. 53 kr., Korn um 43 kr., Haser um 25 kr., Gerste ging um 48 kr. zurück. In Straubing stieg Waizen um 1 fl. 29 kr., Korn 14 kr., Gerste 1 fl. 35 kr., Haser 19 kr. Hier stieg Waizen um 1 fl. 1 kr., Korn 21 kr., Haser 17 kr. bei einem rasch aufgekauften Schrannenstand von 1516½ Schäffel. Dasselbe gilt von Mainz, wo das Geschäft nach Frankfurter Berichten zu den stürmischsten zählte, welche seit Jahren gesehen wurden. Die Kauflust war eine ungeheure, alle geforderten Preise wurden bezahlt: Waizen 15⅔—¾ fl., fränkischer 15⅓—½ fl., nordischer 15½ fl.; Roggen 11¼—½ fl.; Gerste 11¼ fl. per 200 Pfund. Berlin: Roggen per Juni 52⅔, per Herbst 54⅓ Thaler. In Pesth war Waizen lebhaft begehrt und in Folge der Steigerung in Deutschland mit 10—15 kr. höher bezahlt, Exportwaare um 20 kr. höher. Roggen blieb unverändert. In Hamburg wurde Waizen auf Termin niedriger gehandelt, und der Pariser Markt zeigte ebenfalls, wenn auch unsicher, 2—3 Francs Abschlag auf Mehl.

Von der Hardt, 18. Juni. Die Traubenblüthe nimmt bei der günstigen Witterung einen raschen Verlauf und ist hier nahezu vorüber. Gescheine sind in Menge vorhanden und nach den bisherigen Anzeichen haben wir ein gutes Weinjahr zu erwarten. Die Trockenheit hat dem üppigen Wachsthum der Reben keinen Eintrag gethan.

Was für Aerzte und Patienten nicht uninteressant sein dürfte, ist das Erfindungspatent auf verschiedene orthopädische Apparate, welches Herrn Friedr. Hessing, Direktor der orthopädischen Heilanstalt in Göggingen bei Augsburg, vom Ministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ertheilt wurde. Durch jene Apparate wurden alle an Kniegelenkverkrümmungen Leidende, welche seit dem zweijährigen Bestehen dorthin gebracht wurden, sicher ohne Operation und ohne alle Belästigung des Patienten hergestellt, selbst solche, die 12—18 Jahre der Krücken sich bedienen mußten und entschieden für unheilbar erklärt waren, und zwar, ohne daß der Patient nur einen Tag während der Kur an das Bett gefesselt wäre oder heftige Schmerzen auszustehen hätte. Das Gleiche bei Klump- und Pferdefüßen jeder Art, selbst bei vorgeschrittenem Alter, in hochgradigen, wie in leichten Fällen. Dabei sind zwei Apparate für Hüft- und chronische Gelenkentzündung, welche geeignet sind, im ersten Fall den Gelenkkopf genau zu fixiren und selbst beim Gehen vollkommen ruhig zu halten, im zweiten Falle die Gelenkflächen entfernt und das Gehen dadurch schmerzlos für die Patienten macht; ferner zwei Apparate für Rückgratsverkrümmungen und ein Stützapparat für veraltete unheilbare Leiden. Durch jene Apparate kann jeder Wirbel genau fixirt werden und sie gestatten dabei jede Bewegung seitlich, vor- und rückwärts. Daß die Leistungen der Anstalt des Herrn Fr. Hessing keine gewöhnlichen sind, davon kann sich jeder Besucher derselben selbst überzeugen.

F o r d e r u n g s a n m e l d u n g.

2946 Forderungen an den Nachlaß der zu Großheubach verlebten Wittwe des Bauern Joseph **Hartacker**, Maria Anna, sind gestelltem Antrage der Erben zufolge am

Montag den 27. Juni l. Js., Früh 9 Uhr,

auf der Amtsstube des Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie, soweit sie den Erben unbekannt sind, bei der Massetheilung nicht zur Berücksichtigung gelangen können.

Klingenberg den 17 Juni 1870.

Link, k. Notar.

2942b2 Nächsten

Donnerstag den 23. d. Mts, Abends 5½ Uhr,

wird das auf den Ph. **Dessauer**'schen Bauplätzen in der neuen Verbindungsstraße zwischen der Goldbacher Chaussee und Glattbacher Straße sich ergebende **Futter** in verschiedenen Loosen an den Meistbietenden versteigert.

Loose für nachbezeichnete Kollekte können noch bis zum 27. d. Mts. durch die Expedition d. Bl. à 35 kr. bezogen werden.

Prämien-Collecte

zur

Erbauung einer katholischen Kirche in Stuttgart.

Die Prämien bestehen in:

1 Gewinn 14,000 fl.

1	Gewinn		7000 fl. — kr.	30	Gewinne	à	52 fl. 30 kr.
1	"		3500 fl. — kr.	100	"	à	35 fl. — kr.
1	"		1750 fl. — kr.	200	"	à	17 fl. 30 kr.
2	"	à	875 fl. — kr.	400	"	à	7 fl. — kr.
10	"	à	180 fl. — kr.	934	"	à	3 fl. 30 kr.
20	"	à	87 fl. 30 kr.	13200	"	à	1 fl. 45 kr.

Im Ganzen 15,000 Gewinne = fl. 70,000.

Die Verloosung zeichnet sich bei Berücksichtigung der höchst unbedeutenden Einlage nicht nur durch ansehnliche Hauptgewinne, sondern auch durch die so bedeutende Anzahl kleiner Gewinne aus, wie in neuerer Zeit noch keine Verloosung ausgestattet war.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Aschaffenburg.

Die Errichtung und Unterhaltung der Wegweiser, Orts- und Warnungstafeln betreffend.

Da nur die wenigsten Bürgermeister bisher dem Auftrage vom 7. Mai d. Js. (Aschaffenb. Intell.-Bl. Nr. 104, S. letzte) entsprochen haben, so werden die übrigen Bürgermeister angewiesen, die dort gemachten Anordnungen nunmehr schleunigst zum Vollzuge zu bringen und spätestens bis 12. Juli hierüber zu berichten.

Aschaffenburg den 21. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Fikenscher.

2873b3 **Lit. A Nr. 6 ist der erste Stock**, bestehend aus 7 Zimmer-Piecen, Alkoven, Küche, Keller, Holzlager vom 1. Juli an zu vermiethen.

Metrische Gewichte

in Eisen und Messing,

justirt und gestempelt,

sind eingetroffen und billigst zu haben bei

A. Dyroff in Aschaffenburg,

2840b6 **Heinr. Dyroff** in Damm.

2935b3 **Zwei Mühlbauer oder drei Schreinergesellen** werden gesucht bei **Nikolaus Oberle** in Hösbach.

Mainwasserwärme.

Am 21. Juni Abends 20 Grad.

Am 22. Juni Morgens 18 Grad.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des protestantischen Schulfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Rechnungsdefekte und Ersatzposten . .	9	42	1) Auf die Verwaltung	5	43
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:			2) Auf den Stiftungszweck	155	15
	Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	151	16			
	Summa der Einnahmen	160	58	Summa der Ausgaben	160	58

Abschluß.

Einnahmen . . . 160 fl. 58 kr.
Ausgaben . . . . 160 fl. 58 kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 4500 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 51 fl. 12 kr.
Summa 4551 fl. 12 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 4551 fl. 12 kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 4551 fl. 12 kr.

Aschaffenburg den 16. April 1870.

Kahler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2948 Mickler, Stdtschr.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Cornelia Stadelmann'schen Armenfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	410	27½	1) Auf die Verwaltung	29	18
			2) Auf den Stiftungszweck	381	14½
Summa der Einnahme	410	27½	Summa der Ausgaben	410	27½

Abschluß:

Einnahmen . . . . 410 fl. 27½ kr.
Ausgaben . . . . 410 fl. 27½ kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . 9305 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 10 fl. 12 kr.
Summa 9315 fl. 12 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 9315 fl. 12 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 9315 fl. 12 kr.

Aschaffenburg den 29. März 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2849 Mickler, Stdtschr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 140 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
Königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 23. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserate gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

CB München, 22. Juni. Die österreichische Regierung hat der bayerischen Regierung amtliche Mittheilung zugehen lassen über die beabsichtigte große internationale Kunst- und Industrieausstellung, welche in Wien abgehalten und im Frühjahr 1873 eröffnet werden soll. — Se. Maj. der König haben angeordnet, daß vom 1. Juli d. J. an das bisherige Stadtgericht und Landgericht Ansbach zu Einem Gerichte mit der Bezeichnung: „Stadt- und Landgericht Ansbach" vereinigt werde.

□ **München**, 22. Juni. Die nächste Sitzung der Kammer der Abgeordneten findet am künftigen Dienstag statt und gelangt in derselben die Advokatenordnung zur Berathung. — Der I. Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat dem Antrage des Referenten Frhrn. zu Frankenstein allseitig beigestimmt, daß baldmöglichst ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, durch welchen die zivilrechtlichen dem Verkaufe von Getreide und Früchten auf der Wurzel entgegenstehenden Bestimmungen aufgehoben werden.

□ In den jüngsten Tagen fand zu Stuttgart eine Konferenz von Delegirten der deutschen Eisenbahnen statt, in welcher wegen gemeinsamer Betriebseinrichtungen und insbesondere wegen des Uebergangs der Betriebsmittel von einer Bahn zur andern Verhandlungen gepflogen und Vereinbarungen getroffen wurden.

. **München**, 22. Juni. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat in gestriger Sitzung, obwohl sie nahezu 5 Stunden dauerte, im Etat des Justizministeriums doch nur die Positionen: Ministerium, Oberappellationsgericht und Appellationsgericht erledigen können, weil eben die Anträge und die absonderliche Ansicht des Referenten, Hrn. Greil, sehr umfassende Debatten veranlaßten. Für die genannten drei Positionen sind im B[illegible] zusammen 590,604 fl. eingestellt und sollten nach Referents Anträgen 35,960 fl. abgestrichen werden; es hat indessen der Ausschuß sich mit einem Abstrich von 9000 fl. begnügt. Der Ausschuß wird die Berathung des Justizetats heute Abend fortsetzen. Wenn der „Pfälzer Kurier" mittheilt, daß der Abg. Dr. Adler in Folge seiner Ernennung zum Advokaten sich einer neuen Wahl zu unterwerfen habe, so ist das ein Irrthum. Die Advokatur ist kein Staatsamt, dessen Annahme eine Neuwahl im Sinne des Wahlgesetzes nothwendig macht. Es liegt für diese Frage auch bereits eine Präzedenz vor — die Ernennung des früheren Abgeordneten Thürmeier zum Advokaten. Bezüglich derselben wurde in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 10. Dezember 1868 vom ersten Präsidenten, Dr. v. Pözl, erklärt: Daß das Direktorium keinen Anlaß gefunden habe, wegen der Ernennung des Hrn. Thürmeier zum Advokaten die Legitimation desselben irgendwie zu beanstanden und daß es den Hr. Abgeordnete nach wie vor als weiter legitimirt betrachte.

In **Passau** hat der sprachgelehrte Professor Gaugengigl sich entschlossen, einem Rufe nach Petersburg Folge zu leisten und reist in wenigen Wochen mit Familie dahin ab.

Dillingen, 19. Juni. Am Donnerstag ertrank der Soldat Michael Amann des k. 1. Uhlanen-Regiments von Hillsstetten beim Baden in der Donau.

Würzburg, 21. Juni. Heute Früh 8 Uhr verschied nach längerem Leiden Hr. Dom-Kapitular Dr. Georg Huller im 58. Lebensjahr. Dom-Kapitular seit dem Jahre 1865.

Im Laufe des Monats Oktober wird während der Schulferien ein dreiwöchentlicher Unterrichtskurs in der Landwirthschaft für Lehrer dahier abgehalten werden. Dieser Unterrichtskurs hat vorzüglich den Zweck, das landwirthschaftliche Fortbildungswesen auf dem Lande

zu befördern und die Lehrer mehr zu befähigen, den Unterricht in den besagten Fächern mit Erfolg ertheilen zu können. An dem diesjährigen Unterrichtskurse sollen ungefähr 20 Lehrer, ohne Unterscheidung zwischen Schullehrern, Verwesern oder Gehilfen, zur Theilnahme zugelassen werden. Jeder außerhalb Würzburg wohnende Theilnehmer erhält einen täglichen Sustentationsbeitrag von 1 fl. und wird der Unterricht unentgeltlich ertheilt. Die Kosten werden aus Kreisfonds bestritten.

Für das nur mit einem Richterbeamten besetzte k. Landgericht Amorbach ward der jeweilige Assessor des benachbarten k. Landgerichts Miltenberg ständig mit der Stellvertretung des Einzelrichters beauftragt.

* **Wien, 22. Juni**, Vormittags. Die hiesigen Morgenblätter verzeichnen ein der Wahrscheinlichkeit nicht entbehrendes Gerücht, wonach Graf Potocki mit der Ergänzung des Kabinets beschäftigt wäre. Wie man hört, sollen mit Hofrath Stremayr wegen Wiederübernahme des Unterrichtsportefeuilles Unterhandlungen schweben.

Die deutsche Lehrerversammlung hat beschlossen, ihre nächste Versammlung in München abzuhalten und sieht der zustimmenden Rückäußerung der Stadt auf die betr. Anzeige entgegen.

Paris, 21. Juni. Eine Privatdepesche der „Frankf. Zeitung“ meldet: „Der Kaiser ist nach St. Cloud abgereist. Ein Komplott ist bei Cornonaille in der Herberge **Tête-noire** auf dem Wege nach St. Cloud entdeckt worden. Es haben Verhaftungen stattgefunden. — Kern und Werther danken dem Herzog Gramont für seine versöhnlichen Erklärungen in der Kammer.“

Amtliche Nachrichten.

(Schuldienstes-Nachrichten.) Der Schul- und Kirchendienst zu Gaubüttelbrunn, Bezirks Ochsenfurt, wurde dem Lehrer B. Kunn in Mömbris, der erste Knabenschuldienst zu Brückenau dem zweiten Lehrer daselbst, K. Haag, und dessen Dienst dem Lehrer M. Seuffert von Bischofsheim übertragen. Der Schullehrer J. Bezold von Ullstadt wurde von dem Antritte des ihm verliehenen zweiten Knabenschuldienstes zu Münnerstadt auf sein Ansuchen enthoben und dieser Dienst dem Schulverweser R. Habermann von Oberthulba übertragen.

Dienstesnachrichten der königl. Verkehrsanstalten.

CH Durch Verfügung der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten wurden versetzt: die Stationsdiener K. Flaum von Uffenheim und K. Fröhlich von Roth nach Aschaffenburg, M. Schmitt von Schweinfurt, L. Ehrlich von Weigolshausen, Ch. Hacker von Schweinfurt und G. Imhof von Partenstein nach Würzburg; die Lokomotivheizer K. Prinz von München nach Aschaffenburg, J. Keck und J. Hofmann von München nach Würzburg. Ernannt wurden: zu Bureaudienern die Bureaudienergehilfen J. Scherbauer in Nürnberg und G. Schiffer in Würzburg. Auf Dienstvertrag wurde verliehen: der Postexpeditionsdienst mit Poststallhaltung zu Alzenau dem Postgehilfen H. Domidion, der Poststall in Gemünden dem Kaufmann H. Ronkarz, der Poststall in Thurnau dem Oekonomen E. Gebhard.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Schweinfurt, 22. Juni. Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren. Es kostete Waizen 22—25 fl., Korn 17—20 fl. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Haber 10 fl. 24 kr. bis 11 fl. 15 kr. per Schäffel.

Schweinfurt, 22. Juni. Der heutige Viehmarkt war mit über 1600 Stück Ochsen, Kühen und Jungvieh betrieben, darunter eine große Anzahl sehr schöner schwerer Thiere. Das Geschäft blieb stiller als auf dem letzten Markte, die Preise für schwere fehlerfreie Ochsen erhielten sich indessen auf der seitherigen Höhe, dagegen gingen die Preise für Mittelvieh, magere Gangochsen und Jungvieh abermals zurück, was bei der herrschenden Futternoth gar nicht anders erwartet werden konnte. Auf dem Pferdemarkt blieb es ganz still.

Nürnberg, 21. Juni. (Hopfenbericht.) In altem Hopfen bleibt das Geschäft still; 68er und 67er zu niedrigen Preisen angeboten, unbeachtet. Man hofft, daß die Spekulation sich eines Theiles dieser Vorräthe bemächtigen wird, wenn die 69er Vorräthe vergriffen sind. Die Nachfrage für Primaqualitäten macht sich auch heute geltend, es fanden einige Käufe zu unbekannten Preisen statt.

Börsebericht.

Frankfurt, 22. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 96 1/4—5/16.
1885r Amerik. 95 3/8.
Neue Russen 86.
Russ. Pfandbr. 88 1/2.
Silberrente 58 7/16—1/2.
Papierrente 60 1/2.
1860r Loose 80 7/8.
1864er Loose 113 1/2.
Kred.-A. 272—272 1/4.
Staatsb. 387 3/4—383—3/4.
Lomb. 193 1/4—193 3/4.
Elisabeth. 215 3/4.
Galizier 247 1/2.
Böhm. Westb. 236.
5pCt. Württemb. 99 7/8.
4 1/2pCt. Württemb. 92.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 108.
5% Badische 100 1/8.
4 1/2proz. Badische 92 3/8.
Bad. Präm.-Anl. 105 1/2.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

Ostbahn 124 1/2.
Darmstädter Bank 326.
7pCt. Rockford 67 3/8—1/2.
Pacific-Extension 76 1/2.
Pacific-Missouri 72 1/2.
South-Missouri 66 3/4.
California Pacific 83 7/8.
Central Pacific 77 1/2.
7% Cansas-Pacific 72 7/8.
6% Georgia 76 1/2.
7% Peninsular 68 3/4.
Oregon 70 1/2.
Chicago 83 1/4.
S. Georgia u. Florida —.
Spanier 30 1/2.
Türken 49 1/2.
Doll.-Coup. —.
Wechsel auf Wien 99 1/4.
Paris 94 5/8.
London 119 1/2.
Nordwestbahn 193 3/4.
Franz-Josefb 190.
Raab-Grazer —.
Rudolfsbahn —.

Abends 6 Uhr. (Effektensozietät.) Kreditaktien 270 1/4, Staatsbahn 386 3/4, 1882r Amerikaner 96 1/8, Lombarden 191 5/8, Galizier 246.

2952b2 **Bekanntmachung.**

Künftigen
Montag den 27. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,
wird im Hofe der dahiesigen Beschälstation (Gasthaus zum Ochsen) der ausgemusterte 5jährige Hengst Young Barnaby gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Das Thier kann in der obengenannten Lokalität eingesehen werden.
Aschaffenburg den 22. Juni 1870.
Der Stadtmagistrat.
Will.
Midler, Stadtschr.

Bitte.

Nach erlangter k. Regierungs-Genehmigung wird der St. Elisabethen-Verein dahier auch heuer wieder eine öffentliche Verloosung im Anfange des Monats August l. Js. veranstalten. Wir bitten darum im Interesse der Kranken- und Nothleidenden recht inständig um gütige Mittheilung von Gaben an die Frau Vereinsvorsteherin Barbara Münch am Karlsthore.

Aschaffenburg den 22. Juni 1870.

Der St. Elisabethen-Verein.

Preis-Kegelschieben.

2962a2 Am Sonntag den 26. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr, beginnt das von Unterzeichnetem alljährig arrangirte Preis-Kegelschieben und werden folgende Tage festgesetzt:

Sonntag den 26. Juni, Nachmittags 2½ Uhr,
Mittwoch den 29. Juni, „ 2½ „
Sonntag den 3. Juli, „ 2½ „
Freitag den 8. Juli, „ 2½ „

Preise:
1. Preis eine Seidenfahne mit 5 Vereinsthalern,
2. „ „ „ „ „ 3 „
3. „ „ „ „ „ 2 Gulden,
außerdem noch weitere acht Preise, welche bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.
Drei Kugeln bilden einen Stand und kostet die Kugel 2 kr. Das Nähere ist in dem Lokale angeheftet.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Schweinheim den 22. Juni 1870.
Franz Staudt, Gastwirth.

☞ Loose für nachbezeichnete Kollekte können noch bis zum 27. d. Mts. durch die Expedition d. Bl. à 35 kr. bezogen werden.

Prämien-Collecte
zur
Erbauung einer katholischen Kirche in Stuttgart.

Die Prämien bestehen in:
☞ **1 Gewinn 14,000 fl.** ☜

1 Gewinn		7000 fl. — kr.	30 Gewinne	à	52 fl. 30 kr.
1 „		3500 fl. — kr.	100 „	à	35 fl. — kr.
1 „		1756 fl. — kr.	200 „	à	17 fl. 30 kr.
2 „	à	875 fl. — kr.	600 „	à	7 fl. — kr.
10 „	à	180 fl. — kr.	934 „	à	3 fl. 30 kr.
20 „	à	87 fl. 30 kr.	18200 „	à	1 fl. 45 kr.

Im Ganzen 15,000 Gewinne = fl. 70,000.

Die Verloosung zeichnet sich bei Berücksichtigung der höchst unbedeutenden Einlage nicht nur durch ansehnliche Hauptgewinne, sondern auch durch die so bedeutende Anzahl kleiner Gewinne aus, wie in neuerer Zeit noch keine Verloosung ausgestattet war.

Bekanntmachung.
Hundswuth in Elsenfeld.
In Elsenfeld wurde am 18. d. Mts. ein wuthverdächtiger Hund, schwarzer, braun gezeichneter, dachsartiger Pintscher männlichen Geschlechts getödtet; weßhalb angeordnet ist, daß daselbst alle Hunde mit Maulkörben an der Leine 6 Wochen lang geführt werden müssen.
Es ist sorgfältig zu erforschen, ob dieser Hund in einer sonstigen Gemeinde des Amtsbezirkes sich herumgetrieben hat, und gegebenen Falles sofort Anzeigebericht zu erstatten.
Obernburg den 21. Juni 1870.
Königliches Bezirksamt.
Asmut.

An die Bürgermeister des Bezirksamts Alzenau.
Die Ausfertigung der Freischeine für die im Jahre 1870 für untauglich erklärten Wehrpflichtigen betr.
Die Bürgermeister haben denjenigen Wehrpflichtigen, welche noch mit der Zahlung der Freischeintaxe im Rückstande sind, zu eröffnen, daß nunmehr binnen drei Tagen bei Vermeidung zwangsweiser Beitreibung die Zahlung geschehen müsse.
Alzenau den 21. Juni 1870.
Königliches Bezirksamt.
Angerer.
Döppenschmitt.

Wagnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Sebastian Sauer
2963 in Goldbach.

Aumühle.
2964a2 Freitag den 24. Juni:
Streichorchester.
Anfang halb 4 Uhr.

2965 Morgen Abend in der **Hertling**schen **Brauerei**
Harmoniemusik
von einer Abtheilung Hornisten des 10. Jägerbataillons, wozu alle Hans und nicht Hans höflichst eingeladen sind.

Ochsenkeller in Großostheim.
2966a3 Freitag den 24. Juni als am Johannistage
Musik-Produktion
der Musik des k. 5. Infanterie-Regiments von Aschaffenburg.

Malepartus.
2967 Zur Feier des Namenstages unseres Johann Sch . . . . . . großes
Bundesschießen.
Anfang 3 Uhr. Abends großer Ball.
Das Comite.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Freiherrlich v. Mergenbaum'schen Armenfonds in Aschaffenburg pro 1869.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag.		Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag.	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	269	46	1) Auf die Verwaltung	5	51¼
2) An heimgezahlten Aktivkapitalien . .	400	—	2) Auf den Stiftungszweck	263	54¾
			3) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	400	—
Summa der Einnahmen	669	46	Summa der Ausgaben	669	46

Abschluß.

Einnahmen . . . 669 fl. 46 kr.
Ausgaben . . . . 669 fl. 46 kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . 6037 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . — fl. — kr.
Summa 6037 fl. — kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 6037 fl. — kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 6037 fl. — kr.

Aschaffenburg den 20. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

2958 **Mickler**, Stdtschr.

Einladung.

2959a2 Sonntag den 26. Juni l. Js., Nachmittags findet im Löwengarten zu **Kleinwallstadt** eine Zusammenkunft mehrerer Gesangvereine zum Zwecke geselligen Vergnügens statt; Abends 8 Uhr **Tanzunterhaltung**. Hiezu werden Freunde des Gesanges und des geselligen Vergnügens freundlichst eingeladen.

J. **Weippert**, Lehrer.

Bekanntmachung.

Das Feuerlöschwesen betr.

Seit dem Bestehen der freiwilligen Feuerwehr hat sich bei der hiesigen Einwohnerschaft vielfach die irrige Ansicht verbreitet, als ob nunmehr in Brandfällen jede andere Hülfe überflüssig und die gesetzliche Verpflichtung zur Hülfeleistung nach Art. 56 und 175 des Pol.-St.-G.-B. und der §§. 3 und 4 der ortspolizeilichen Vorschriften vom 14. Januar 1865 erloschen sei.

Indem letztere nachstehend neuerdings bekannt gegeben werden, soll nicht auf die Strafen gegen Nichtbeachtung dieser Vorschriften hingewiesen werden, vielmehr wendet sich die unterfertigte Behörde an den früher in Brandfällen so rühmlich bewährten Gemeinsinn der hiesigen Einwohnerschaft, vertrauend, daß dieselbe auf diese Anregung auch in Zukunft im Falle eines öffentlichen Unglückes den Bedrängten ihren Beistand nicht versagen wird.

Aschaffenburg den 20. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

Krenzer.

§ 3.

1) Von Seite der in der Nähe wohnenden Privaten.

Die in der Nähe des Brandes wohnenden Miethleute und Haus-Eigenthümer müssen:

a) alle Dachöffnungen sofort schließen, um die Weiterverbreitung des Brandes zu verhüten:

b) sofort Wasser bereit halten, um die Dächer zu benetzen und das Fluqfeuer abzuhalten. Bei heftigem Winde müssen diese Vorsichtsmaßregeln auch die vom Brandplatze entfernter liegenden Häuserbesitzer und Miethleute in Vollzug setzen. Ferner sind die in der Nähe befindlichen Einwohner verpflichtet:

c) bei nächtlichen Bränden sofort brennende Lichter an den Fenstern aufzustellen;

d) unverzüglich ihre Dienstboten mit Bütten, Zübern und sonstigem Geräthe versehen zum Wassertragen in die Löschmaschine abzusenden;

e) ebenso unweigerlich ihre Häuser zu öffnen, sofern dieses zur Beherrschung des Brandplatzes, zur Benützung von Brunnen, zum Durchgange zu einer Wasserpassage oder sonstigen Gründen nöthig erscheint;

f) bei eingetretenem Glatteise für schleuniges Bestreuen der Straße mit Sand zu sorgen.

§ 4.

2) Von Seite besonderer Gewerbe.

a) Bei einem Brande zur Zeit strengen Frostes haben die Bierbrauer, Seifensieder und Essigfabrikanten die Verpflichtung, ihre Kessel schleunig mit Wasser zu füllen, und solches zum allenfallsigen Gebrauche warm zu halten.

b) Alle Pferdebesitzer haben bei entstandenem Brande mit ihrem Gespanne die eigenen oder städtischen Wasserfässer zur Brandstätte zu führen.

Der dem Brandplatze am nächsten wohnende Pferdebesitzer soll seine Pferde zur Beifuhr von Dung anspannen lassen.

c) Die Schiffer sind, wenn es bei einem in die Stadt dringenden Hochwasser brennt, verbunden, mit ihren Kähnen sich einzufinden, und solche zum etwaigen Gebrauche zur Verfügung zu stellen.

Der Fischer- und Schiffer-Verein hat bei zugehendem Maine, oder wenn sich das Eis am diesseitigen Ufer so weit anlegt, daß man nicht zu dem Wasser gelangen kann, vor der Mauer am Krahnen und vor dem Wasserthore geräumige Oeffnungen in das Eis zu hauen und diese offen zu halten.

2960a2 Es ging am Dienstag vom L. **Geiger**'schen Keller bis zum Herstallthore eine **10 fl. Banknote** verloren. Dem redlichen Finder einen Gulden Belohnung.

2961 Gestern Abend wurde in der Zivilbadeanstalt ein **Siegelring** liegen gelassen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition gegen gute Belohnung abzugeben.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster | Nummer 141 | Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Samstag den 25. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 23. Juni. Nach dem „Bayer. Vaterland" hätten „sich auf Befehl Sr. Maj. des Königs sämmtliche Beamte und Bedienstete des Hofes darüber auszuweisen, daß sie der Frohnleichnamsprozession beigewohnt haben." Wir erfahren nun aus bester Quelle, daß der König einen dahin abzielenden Befehl nicht gegeben hat. (A. Anz.)

München, 23. Juni. Gestern Abend wurde in mehreren Buch- und Kunsthandlungen eine anonyme Broschüre, welche die Legende vom h. Antonius in humoristischer Weise behandelt, auf Grund der Art. 159 und 223 des Strafgesetzbuches polizeilich mit Beschlag belegt.

Fürth, 23. Juni. Heute Morgen gegen 11 Uhr ist in dem benachbarten Stadeln ein nicht unbedeutender Brand ausgebrochen. Wie man uns mittheilt, sind die dortige Tabaksfabrik, in der der Brand entstand, so wie mehrere in der Nähe liegende Gebäude abgebrannt.

Wien. Am Frohnleichnamstage löste sich in der Kirche zu Mais bei Meran, kurz nachdem die Prozession die Kirche verlassen hatte, im Presbyterium des gothischen Baues ein massives, aus Stein gehauenes Rippenwerk in seiner ganzen Länge gerade über dem Hochaltar vom Gewölbe ab und stürzte auf den geschmückten Hochaltar nieder, denselben zertrümmernd. Wäre dies nach der Rückkehr der Prozession geschehen, so wäre ein großes Unglück unvermeidlich gewesen.

* **Wien**, 24. Juni. Bei den Nachwahlen dahier wurden Kopp und Schrank gewählt, ihre Gegenkandidaten waren Krawani und Schindler. Bei den Wahlen der Landgemeinden in Steyermark wurden 12 Ultramontane, 6 Liberale und 4 Slovenen gewählt; Kaiserfeld und Stremayr unterlagen. In den mährischen Landgemeinden wurden 23 Deklaranten und 7 Verfassungstreue gewählt.

Isny, 21. Juni. Heute, dem 14. Sommertage, verschwinden auf den benachbarten Staufener Bergen von 5—6000 Fuß Höhe die letzten Schneereste, so daß mit dem astronomischen Sommeranfang auch die letzten Erinnerungen an einen Winter von mehr als 6 Monaten Dauer dem Auge sich entwinden.

Karlsruhe, 22. Juni. Ein beklagenswerther Unglücksfall hat gestern Morgen auf der militärischen Schießstätte bei Durlach stattgefunden. Der Premier-Lieutenant Zeidler wurde beim Scheibenschießen erschossen. Es war ein allgemein beliebter Offizier.

Darmstadt, 22. Juni. Bei der am 4. Juli hier stattfindenden, mit einer Preisvertheilung verbundenen Viehausstellung werden Preise im Gesammtbetrag von 480 fl. zur Vertheilung gelangen.

Fulda, 23. Juni. Nach dem gegenwärtigen Stande der Verhandlungen zwischen Berlin und Rom werden mit Neujahr die zur Diözese Würzburg gehörigen Pfarreien preußischen Antheils mit der Diözese Fulda vereinigt werden.

* **Paris**, 23. Juni, Abends. (Gesetzgebender Körper.) Choiseul interpellirt den Kriegsminister, ob er Unzukömmlichkeiten dabei sehe, im Interesse des Ackerbaues die Soldatenklasse, welche abgedankt werden kann, unverzüglich zu entlassen. Der Minister erwidert, es seien Soldaten von der Altersklasse 1864 bereits am 31. März in die Heimath entlassen. Wollte man dem Ackerbau noch größere Opfer bringen, so hieße das die Kadres desorganisiren; es sei unmöglich, den Rest vor Monat September zu entlassen und auch dann könne es nur unter jedem Vorbehalt für den Fall von Unruhen im Innern oder äußeren Verwickelungen geschehen. — Die Blätter veröffentlichen einen Brief der Prinzen von Orleans, datirt Twickenham, 19. Juni, worin dieselben verlangen, daß der gesetzgebende Körper das im Jahre 1848 von der Republik erlassene Dekret, welches die

Verbannung des Hauses Orleans ausspricht, aufheben möge.

London, 21. Juni. Gegen 2 Uhr heute Früh, kurz nachdem das Unterhaus sich vertagt hatte, entstand Feuerlärm im Parlamentsgebäude. Ein Haufen alter Matten im Glockenthurm war feucht geworden und hatte sich entzündet. Der Lampenanzünder löschte indeß die glimmenden Matten ohne weitere Beihülfe und ehe eine Feuerspritze zur Stelle war.

* **Washington**, 22. Juni. Wie es heißt, wird die Schenk'sche Konsolidationsbill in gegenwärtiger Kongreßsession nicht mehr zur Erledigung kommen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben zum Rath der Regierung in Würzburg den zu Augsburg U. v. Zoller versetzt und seine Stelle nicht wieder besetzt, die Funktion eines ärztlichen Mitgliedes des Kreismedizinalausschusses für den Regierungsbezirk von Unterfranken und Aschaffenburg dem praktischen Arzte Dr. E. Koch in Würzburg übertragen; den Bezirksgerichtsdirektor H. Michel in Weiden in den nachgesuchten Ruhestand treten lassen, auf seine Stelle den ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Amberg, G. Günther, und auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsrath Dr. K. Toussaint in Amberg befördert, diese Rathsstelle dem zweiten Staatsanwalt in Memmingen, Frhr. v. Lupin, und auf die Stelle des letzteren den Bezirksgerichtsassessor K. W. Seiferling in Fürth befördert, auf seine Stelle den Bezirksgerichtsassessor K. F. Enderlein in Straubing versetzt und zum Assessor in Straubing den Substituten des Staatsanwalts in Ansbach, H. Hofmann, ernannt, den Notar zu Weiler, M. Schamberg, nach Kitzingen und den bisherigen Notar zu Kitzingen, H. Dillenius, nach Weiler, den Sekretär des Bezirksgerichts Kronach, F. Pirngruber, an das Bezirksgericht Landshut versetzt; das neu errichtete Stadt- und Landgericht Ansbach mit 3 Richtern, 1 Gerichtsschreiber und 1 Gerichtsdiener besetzt und demgemäß den bisherigen Stadtrichter W. Greiner zu Ansbach zum Stadt- und Landrichter an diesem Gerichte ernannt, den Landgerichtsassessor W. Ziel und den Stadtgerichtsassessor A. Brückner, dann den Gerichtsschreiber W. Adam an das Stadt- und Landgericht Ansbach berufen, und als Gerichtsdiener den Landgerichtsdiener K. Lang aufgestellt; den Sekretär des Appellgerichts von Oberfranken, J. Marx, wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand für immer versetzt; endlich gestattet, daß die Advokaten F. J. Fleischmann in Kitzingen und F. Harth in Hammelburg mit dem Eintritte der neuen Prozeßordnung ihren Wohnsitz an den Sitz des Bezirksgerichtes, in dessen Sprengel ihr bisheriger Wohnort gehört, verlegen dürfen.

Militärdienstes-Nachrichten.

☐ Der Regimentsauditor F. Keilbach vom Militärbezirksgericht München wurde zum Militärbezirksgericht Landau, der Regimentsauditor M. Brftl vom Militärbezirksgericht Nürnberg zum Militärbezirksgericht München und der Regimentsauditor J. Pöllmann vom Festungsgouvernement Germersheim zum Militärbezirksgericht Nürnberg versetzt; der Unterlieutenant O. v. Hartlieb vom 7. Inf.-Reg. zum Bataillonsauditor beim Festungsgouvernement Germersheim ernannt.

Schiffsberichte.

New-York, 17. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Rhein", Kapitän C. Meyer, welches am 4. Juni von Bremen und am 7. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 1 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 23. Juni. (Hopfenbericht.) Das heutige Geschäft bewegte sich besonders in Mittel- und guten Mittelsorten, welche zu den bisherigen festen Preisen von 70—90 fl. begeben wurden und 85—10 Ballen 69er Waare, 20—30 Ballen 68er beziffern.

(**Freiburger Frcs. 15-Loose.**) Am 15. Juni gezogene Serien: 194 240 336 390 475 522 629 690 800 1248 1250 1861 2076 2623 2951 2993 3089 3507 3782 3768 4132 4178 4775 4922 4973 5081 5363 5407 5409 5839 5954 5906 6271 6369 6498 6756 6931 7332 7491 7585 7615 7891.

Börsebericht.

Frankfurt, 24. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 96 3/8.
1885r Amerik. 95 5/8.
Neue Russen 85 1/2.
Russ. Pfandbr. 88.
Silberrente 58 9/16.
Papierrente 61.
1860r Loose 80 3/4.
1864er Loose 113 3/4.
Kred.-A. 273—72—272 1/4.
Staatsb. 388 3/4—383 1/2.
Lomb. 193 1/2—193 1/4.
Elisabeth. 219—220.
Galizier 248—249.
Böhm. Westb. 237.
5pCt. Württemb. 99 7/8.
4 1/2pCt. Württemb. 92.
5pCt. Bayerische —.
4 1/2proz. Bayerische 93 3/8.
Bayer. Präm.-Anleihe 107 7/8.
5% Badische 100 3/8.
4 1/2proz. Badische 92 1/2.
Bad. Präm.-Anl. 105 5/8.
5% Sachsen —.
5proz. Gothaische —.

Ostbahn 124 7/8.
Darmstädter Bank 326.
7pCt. Rockford 67 1/2.
Pacific-Extension 76 1/4.
Pacific-Missouri 72 1/2.
South-Missouri 66 5/8—3/4.
California Pacific 83 3/4.
Central Pacific 77 1/2.
7% Kansas-Pacific 72 3/4.
6% Georgia 77 1/2.
7% Peninsular 68 1/4.
Oregon 70 1/4.
Chicago 83.
S. Georgia u. Florida —.
Spanier 30 1/2.
Türken 49 1/2.
Doll.-Coup. —.
Wechsel auf Wien 98 11/16.
Paris 94 5/8.
London 119 3/8.
Nordwestbahn 199.
Franz-Joseph 190 1/2.
Raab-Grazer —.
Napoleons 9. 29.

Diskontosätze fremder Börsen:

Amsterdam	3%	Hamburg .	4%	Paris . .	2 1/2%
Berlin . .	4%	Leipzig . .	4 1/2%	Wien . .	5%
Bremen . .	4%	London . .	3%		

Abends 6 Uhr. In der Effektensozietät wurden österr. Kreditaktien 273 1/4—74 1/2—1/8—3/4—1/8—74 3/4, Staatsbahn 388 1/2 G., Lombarden 193 3/4—1/2—3/4—5/8, Elisabethbahnaktien 221/4—220, Galizier 249 1/4—3/4—1/2, 1864r Loose 80 7/8. Sehr fest.

2960b2 **Ediktalladung.**

In der Konkurssache des Valentin Braunwarth, Müllers von Kahl, werden im Auftrage des k. Bezirksgerichts Aschaffenburg als Konkursgerichts vom unterfertigten k. Landgerichte Alzenau die Ediktstage, wie folgt, ausgeschrieben:

Erster Ediktstag zur Anmeldung der gegen Valentin Braunwarth bestehenden Forderungen, deren Vorzugsrechte und zum Beweisantritte über Beides auf

Mittwoch den 3. August l. Js., Früh 8 Uhr.

Zweiter Ediktstag zur Geltendmachung der gegen Forderungen und Vorzugsrechte bestehenden Einreden und deren Nachweisung auf

Mittwoch den 7. September l. Js., Früh 8 Uhr,

Dritter Ediktstag zu den Schlußverhandlungen auf

Mittwoch den 5. Oktober l. Js., Früh 8 Uhr.

Hiezu werden sämmtliche Gläubiger des Valentin Braunwarth mit dem Bedeuten geladen, daß die Nichtbeachtung des ersten Ediktstages den gänzlichen Ausschluß von der Masse, die Nichtbeachtung der übrigen Ediktstage den Ausschluß mit den betreffenden Handlungen zur Folge hat.

Am ersten Ediktstage wird der Versuch zu einer gütlichen Beilegung dieser Konkurssache gemacht werden; auch haben sich die Gläubiger an demselben Tage über Verwerthung und Verwaltung der Masse und über die Aufstellung eines mit umfassender Vollmacht zu versehenden Masseverwalters schlüssig zu machen. In allen diesen Beziehungen werden jene Gläubiger, die sich bei den deßfallsigen Verhandlungen resp. Beschlußfassungen nicht betheiligen, als den von der Mehrheit der handelnden Gläubiger gefaßt werdenden Beschlüssen und Vereinbarungen beitretend erachtet.

Jene Gläubiger, die nicht in Aschaffenburg wohnen, haben einen dortselbst wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten aufzustellen und zwar längstens bis zum ersten Ediktstage, widrigenfalls alle weitere an sie ergehenden Verfügungen, Urtheile u. s. w. lediglich an die bezirksgerichtliche Gerichtstafel angeschlagen werden und so für ihnen zugestellt gelten.

Valentin Braunwarth wird zu allen diesen Terminen unter Androhung des Ausschlusses mit allen Erinnerungen geladen.

Bemerkt wird zur Bemessung, daß das vorhandene Vermögen lediglich in Grundvermögen besteht im Werthe von 4170 fl., die angemeldeten Schulden aber den Betrag von 6000 fl. erreichen, darunter 5900 fl. Hypothekschuld.

Alzenau den 18. Juni 1870.

Königliches Landgericht.

Kopp.

2991 **Bekanntmachung.**

Zur Deckung des Bedarfs für den ärarialischen Holzhof bei Goldbach, dann zur Befriedigung mehrerer Besoldungen pro 1870 sind folgende Holzquantitäten aus dem Reviere Waldaschaff hierher zu fahren:

255⅝	Klafter	Buchenscheitholz	Abtheilung	Altkante,
135	„	„	„	Jungkante,
29	„	Buchenprügelholz	„	Altkante,
74	„	„	„	Jungkante,
55¾	„	„	„	Dachsknickel.

Zur Verakkordirung dieser Fuhrlöhne wird Termin auf

Donnerstag den 30. Juni l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im Rentamtslokale bestimmt.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Aschaffenburg den 22. Juni 1870.

Königliches Stadtrentamt.

Sommer.

2992a2 **Holz-Versteigerung.**

Dienstag den 28. Juni l. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Distrikte „Fraugrunderholz" bei Keilberg

12½ Klafter Eichenschälprügel 1r S.,
64 „ dergleichen 2r S.,
70¼ Hundert Eichenwellen 2r S.

an Ort und Stelle versteigert.

Aschaffenburg den 24. Juni 1870.

Gräflich von Schönborn'sches Domainenamt Weiler.

Reissenbach.

Schorr, Aktuar.

An die Bürgermeister des Amtsbezirks Alzenau.

Hundevisitation pro zweites Semester 1870 betreffend.

Zur Vornahme der Hundevisitation im Amtsbezirke Alzenau durch Herrn Bezirksthierarzt Franzowitz dahier werden am unterfertigten Amte hiemit folgende Termine festgesetzt:

Montag den 11. Juli ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Kahl am Main;
Morgens 11 Uhr: Großwelzheim;
Mittags 2 Uhr: Dettingen;
Nachmittags 4 Uhr: Hörstein;

Dienstag den 12. Juli ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Schimborn und Daxberg zu Schimborn;
Mittags 12 Uhr: Mömbris und Niedersteingefäß zu Mömbris;
Mittags 3 Uhr: Reichenbach und Brensberg zu Reichenbach;
Nachmittags 5 Uhr: Rüdersbach und Johannisberghohl zu Rüdersbach.

Mittwoch den 13. Juli ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Kälberau;
Morgens 10 Uhr: Albstadt;
Mittags 12 Uhr: Michelbach;
Nachmittags 3 Uhr: Niedersteinbach;

Donnerstag den 14. Juli ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Alzenau und Hemsbach zu Alzenau;
Nachmittags 4 Uhr: Wasserlos.

Freitag den 15. Juli ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Feldkahl;
Morgens 11 Uhr: Rottenberg;
Mittags 12½ Uhr: Eichenberg;
Nachmittags 3 Uhr: Sommerkahl;
Nachmittags 5 Uhr: Schöllkrippen.

Samstag den 16. Juli ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Heinrichsthal und Jakobsthal zu Heinrichsthal;
Morgens 11 Uhr Edelbach;
Mittags 1 Uhr: Groß- und Kleinkahl zu Kleinkahl;
Nachmittags 3 Uhr: Groß- und Kleinlaudenbach zu Großlaudenbach.

Dienstag den 19. Juli ds. Js.,
Morgens 9 Uhr: Geiselbach und Omersbach zu Geiselbach;
Mittags 12 Uhr: Hückelheim;
Mittags 2 Uhr: Oberwestern;
Nachmittags 3 Uhr: Unterwestern;
Nachmittags 4 Uhr: Schneppenbach und Huckstädten zu Schneppenbach.

Mittwoch den 20. Juli ds. Js.,
Morgens 8 Uhr: Groß- und Kleinblankenbach mit Königshofen zu Großblankenbach;
Morgens 10 Uhr: Krombach und Dörnsteinbach zu Krombach.

Die Bürgermeister erhalten hiemit unter Hinweisung auf die oberpolizeiliche Vorschrift und die Instruktion über Hundevisitation (Kreisamtsblatt von 1862 Seite 614 und ff.) mit dem Beifügen Kenntniß, daß die Entziehung oder nicht rechtzeitige Vorführung der Hunde zur Visitation nach Art. 142 des Polizeistrafgesetzbuches eine Geldstrafe bis zu 10 fl. zur Folge hat.

Alzenau den 22. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.

Angerer.

coll. Mauder.

Bekanntmachung.

(Die Erhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1868/69.)

Durch hohes Ausschreiben der königl. Kreisregierung vom 28. April l. Js. Nr. 11505/10731 wurde die Einhebung des Brandassekuranz-Restausschlages pro 1868/69 mit 2 kr. 3 pf. in der ersten Klasse und 4 kr. 2 pf. in der zweiten Klasse von jedem Hundert der Versicherungssumme angeordnet und zugleich bestimmt, daß von den Besitzern der wegen bestehender feuergefährlichen Anlagen mit einem Beischlagsverhältnißkapitale belegten Gebäude, von welchen der Vorausschlag nicht erhoben wurde, die vollen Beiträge mit 8 kr. 3 pf. in der ersten Klasse und 10 kr. 2 pf. in der zweiten Klasse zu percipiren sind.

Ferner sind zu erheben von den neueingetretenen Theilnehmern der Anstalt und von Denjenigen, welche eine Erhöhung der Versicherungssumme veranlaßten, die Vorschußfondsbeiträge aus den festgesetzten Zugangskapitalien pro 1866/67, 1867/68 und 1868/69 mit 2 kr. und beziehungsweise 6 kr. von jedem Hundert.

Sämmtliche Besitzer feuerversicherter Gebäude werden hiemit aufgefordert, ihren hiernach sich berechnenden Restausschlag **binnen 14 Tagen** an die Stadtkämmerei einzuzahlen.

Aschaffenburg den 22. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

b2 Maier.

2986b2 Der Schreiber (resp. Schreiberin) eines mir unterm 23. ds. Mts. zugekommenen **anonymen Briefes** wird hiemit öffentlich aufgefordert, seine gegen mich erhobenen lügenhaften Beschuldigungen sofort bei Gericht anzubringen, woselbst ich ihm alsdann Rede stehen werde. Geschieht dieß nicht, so erkläre ich ihn als einen verläumderischen und ehrlosen Scharken.

K. D. i. M.

(2994) Ein schön **möblirtes Zimmer** ist zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Verloren.

2995 Ein Ring mit verschiedenen kleinen **Schlüsseln** ging vom Bahnhof durch das Schönthal über den Schloßplatz verloren. Dem Finder bei Abgabe in der Expedition d. Bl. eine Belohnung.

2934b2 **1000 fl.** werden gegen doppelte Versicherung auf erste Hypothek in das hiesige Landgericht hingeliehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Schönbusch.

2996 Sonntag den 26. Juni:

Musik-Produktion

der Kapelle des k. 5. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Leeb.

2978b2 **Bei Johann Flach auf dem Roßmarkt kostet das Pfund Kalbfleisch 12 kr.**

2997a3 Eine perfekte



Köchin,

die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres bei Hofmeister und Bein.

(2998) **150—200 fl.** Vormundschaftsgelder liegen bei Peter Stein, Schneidermeister in Alzenau, zum Ausleihen bereit.

2943b3 Bei Mühlenbauer Nikolaus Oberle in Hösbach sind mehrere **Getreide-Putz-Mühlen** und **Hobelbänke** von bester Arbeit billig zu verkaufen.

2999 Ein schön möblirtes Zimmer wird zu miethen gesucht. Offerten an die Exp. d. Blattes.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45-47
do. Doppelte	„	9	46-48
do. Preußische	„	9	57½-58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54-56
Dukaten	„	5	36-38
do. al marco	„	5	37-39
20 Franken-Stücke	„	9	28½-29½
Englische Souverings	„	11	56-59
Russische Imperials	„	9	46-48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte östr. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45-45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28-29

Mainwasserwärme.

Am 24. Juni Abends 19 Grad.
Am 25. Juni Morgens 17 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Beilage zu Nr. 141 des Aschaffenburger Intelligenzblattes.

Tages-Nachrichten.

Offenbach, 23. Juni. In der größten hiesigen Maschinenfabrik haben die Arbeiter ihre Werkstätten verlassen, jedoch nicht wegen Lohndifferenz, sondern weil ihnen der eingeführte Zahltag nicht mehr recht war. Die Eigenthümer dieser Fabrik sind als human bekannt und haben schon früher aus eigenem Antriebe ihren Arbeitern Erleichterungen in der Arbeitszeit gewährt.

Gießen, 17. Juni. Gestern wurde dahier eine Falschmünzergesellschaft entdeckt. In der Nähe von Gladenbach ist ein verdächtiger badischer Zehnguldenschein beanstandet, angehalten und der Inhaber nach Dillenburg gebracht worden. Dort hat er gestanden, er habe ihn von einem hiesigen Verwandten; der Staatsanwalt ist sogleich hierher geeilt, der angegebene Verwandte hat den Photographen bezeichnet, und in dessen Atelier hat man nicht nur den ganzen Apparat zur Verfertigung badischer Zehnguldenscheine, sondern auch eine ziemliche Anzahl derselben gefunden.

Worms, 23. Juni. (Schützenfest in Worms.) Seit zwei Tagen wird der Wettkampf in den Schießstätten fortgesetzt, und ist die Betheiligung an dem Schießen eine äußerst starke. Von den Pfälzer Schützen, welche sich stark an dem Schießen betheiligten, sind nachträglich noch eine Anzahl werthvoller Gaben gespendet worden, so daß der Werth der Preise jetzt die Summe von 9000 fl. übersteigt. Auf die Schnellfeuerscheibe wurde seit Dienstag Mittag geschossen, wobei sich auch mehrere Schweizer Schützen betheiligten. Das Martinigewehr bewährte sich dabei als Hinterladungswaffe am besten; es wurden bis jetzt in je zwei Minuten 25—28 Schuß abgefeuert und in der gleichen Zeit 43 Punkte als höchstes Resultat bis jetzt erzielt. Der Stand der Schnellfeuerscheibe ist stets von Neugierigen dicht umstellt, um die interessante Art der Handhabung und die Fähigkeit dieser Waffe zu bewundern. Leider ist auch ein Unglück zu beklagen. Am Sonntag fiel nämlich auf dem Festplatze gegen halb 11 Uhr ein junges Mädchen von 19 Jahren, gebürtig aus Westhofen, während des Tanzens plötzlich vom Schlage getroffen nieder.

Leipzig, 18. Juni. Nach ärztlichem Ausspruche ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die von Bruders Hand so furchtbar verletzten Schwestern Werner am Leben erhalten bleiben; namentlich ist der so besorgnißerregende Zustand der ältern Schwester neuerdings wesentlich gebessert.

Schneeberg, Königreich Sachsen, 20. Juni. Bei der gestrigen Vorstellung der gegenwärtig hier anwesenden Seiltänzergesellschaft ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Das hohe Thurmseil wurde von der Frau des Direktors mit einer ausgestopften Figur (der sog. Großmutter) auf dem Rücken bestiegen, und ging die Sache auch Anfangs vortrefflich, bis einer von den mit dem Festhalten der Leinen, welche zum Straffziehen des großen Seiles dienen, beauftragten Leute losließ, die Frau ins Schwanken kam und nach einem vergeblichen Versuche, sich am Seile festzuhalten, aus beträchtlicher Höhe herabstürzte. Die Unglückliche trug bedeutende Verletzungen davon.

Erledigungen.

Durch das Ableben des seitherigen Pfründebesitzers ist die Pfarrei Kissingen, gleichnamigen Dekanats, durch Beförderung des seitherigen Pfründebesitzers die Pfarrei Oberfladungen, Dekanats Bischofsheim, und die Pfarrei Wartmannsroth, Dekanats Hammelburg, in Erledigung gekommen.

CII Die katholische Pfarrei Stalldorf, k. Bezirksamts Ochsenfurt, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 672 fl. 47½ kr.

Durch die Uebersiedlung des Herrn Dr. Wirsing zu Neubrunn nach Giebelstadt ist die Stelle eines prakt. Arztes für Neubrunn und Umgegend erledigt.

Die kombinirte israelitische Religionslehrerstelle Prichsenstadt-Kirchschönbach, verbunden mit Vorsänger- und Schächterfunktion. Gehalt 200 fl. fixe, 100 fl. Schächterertrag, 100 fl. Nebeneinkünfte nebst 2 Klafter hartes Holz und freie Wohnung.

Schiffsnachrichten.

New-York, 16. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Ohio", Kapt. C. Basse, welches am 2. Juni von Bremen und am 4. Juni Abends von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens nach einer außerordentlich schnellen Reise wohlbehalten in Baltimore eingetroffen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Vom Rhein, 23. Juni. Am 20. l. Mts. hatte in Ludwigshafen a. Rh. eine Weinversteigerung statt, wie sie in der Pfalz noch nie dagewesen. Es wurden nämlich von Hrn. Weinhändler Müller in Nürnberg circa 300 Faß, ferner französischer und spanischer Weine zum Angebot gebracht. Als Maßstab für die erzielten Preise dieser edlen Weine mögen folgende Notizen dienen: Französische Weine: Die Piceoul (weiß) wurden bezahlt für 600 Liter mit 115—125 fl., für Clairette (weiß) 153—163 fl. Die (rothen) Rhoneweine wurden à 550 Liter zu 90—125 fl., die Chateau neuf à 270 Liter zu 90—97 fl. abgegeben. Die Burgunder Weine kosteten per Piece à 225 Liter 85—166 fl., die Bordeaux-Weine per Oxhoft à 225 Liter die 186[illegible]er 65—120 fl., die 1869er 52 bis 167 fl. Für die Roussillon wurden per 550 Liter 138 bis 160 fl. bezahlt, für den feinsten edelsten Frontiguon à 225 Liter 145 fl. Spanische Weine: Tarragona und Benicasto kosteten per Pipen von 470 Liter 106—120 fl., Malaga per Both à 480 Liter 124—135 fl., Shery superior 480 bis 880 fl., die ausgezeichneten Mascatel de Xeres 904 fl., Tinto di Rota 480 fl. und Pedro Ximenes 914 fl. Auffallend ist daß nur wenige dieser edlen Weine in der Pfalz verblieben sind.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Dr. Stadelmann'schen Armenfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	157	11½	1) Auf die Verwaltung	14	52
2) An heimgezahlten Aktivkapitalien . .	115	—	2) Auf den Stiftungszweck	142	19½
			3) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	115	—
Summa der Einnahme	272	11½	Summa der Ausgaben	272	11½

Abschluß:

Einnahmen . . . . 272 fl. 11½ kr.
Ausgaben . . . . 272 fl. 11½ kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . 3703 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 1 fl. 12 kr.
Summa 3704 fl. 12 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 3704 fl. 12 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 3704 fl. 12 kr.

Aschaffenburg den 7. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3000 Mickler, Stadtschr.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Fonds der Kleinkinderbewahr-Anstalt der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	214	30	1) Auf die Verwaltung	6	[illegible]
2) An heimgezahlten Aktivkapitalien . .	300	—	2) Auf den Stiftungszweck	207	[illegible]
3) An Legaten und Fundirungszuflüssen	400	—	3) An hingeliehenen Aktivkapitalien .	700	—
Summa der Einnahmen	914	30	Summa der Ausgaben	914	30

Abschluß.

Einnahmen . . . 914 fl. 30 kr.
Ausgaben . . . . 914 fl. 30 kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 5480 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 1 fl. 12 kr.
Summa 5481 fl. 12 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 5481 fl. 12 kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 5481 fl. 12 kr.

Aschaffenburg den 12. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3001 Mickler, Stdtschr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster   Nummer 142   Jahrgang.



Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung,
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Montag den 27. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inseraten-gebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

München, 23. Juni. Soviel bis jetzt verlautet, sind für dieses Jahr keine größeren Truppenzusammenziehungen in Aussicht genommen, sondern es werden nur die gewöhnlichen größeren Herbstexerzitien an den einzelnen Garnisonsorten stattfinden, zu welchem Zwecke die Infanterie- und Jägerbataillone sich durch Einberufung von Großurlaubern und Reservisten auf eine Effektivstärke von 135 Mann per Kompagnie oder 540 Mann (Gefreite und Gemeine) per Bataillon stellen; die Sanitäts-Kompagnien nehmen eine Stärke von 72 Mann an. Die Uebungen dauern 30 Tage (vom 1. bis 30. September), und werden an den Orten, wo Kavallerie und Artillerie steht, auch diese an den Marsch- und Gefechtsübungen der Infanterie Theil nehmen, in gleicher Weise die Feldgenie-Divisionen in Ingolstadt und Passau.

Am Dienstag Mittag begegnete dem Holzhändler E. Faulhaber in München in einer Schneidsäge in der Vorstadt Au der Unfall, mit dem rechten Arm in die Kreissäge zu gerathen, wobei ihm derselbe unter dem Ellbogen im Nu und mit solcher Gewalt abgeschnitten wurde, daß das Armstück an die Decke geschleudert ward.

□ **München**, 26. Juni. Die Vereinigung der Stadt- und Landgerichte in Straubing, Hof, Aschaffenburg und Kempten zu je Einem Gerichte steht in nächster Aussicht. Dieselben werden mit je 4 Richtern und 2 Gerichtsschreibern besetzt werden.

Der Münchener Hofschauspieler Hr. Herz hat seine Insolvenz angezeigt, und ist in Folge dessen der Konkurs über ihn verhängt worden. Die Passiven betragen 16,000 fl.

Burghausen, 22. Juni. Gestern Abend endigten die Offiziersschießübungen des hiesigen Jägerbataillons mit dem Werder'schen Gewehre und haben die auch hier erzielten Resultate die außerordentliche Vorzüglichkeit jenes Hinterladers auf's Neue außer allen Zweifel gestellt. Ein Hauptmann brachte es beim Schnellfeuer auf 19 Schüsse in der Minute, worunter 18 Treffer bei einer Entfernung von 300 Schritt. Andere gaben 18, 16 u. s. w. Schüsse per Minute auf gleiche Distanz, darunter ebenfalls die meisten Schwarzschüsse waren. Von 9000 verbrauchten Patronen haben nur drei — gewiß eine nachgerade verschwindende Zahl — versagt. Von der Solidität des Gewehres mag ein Beweis die in Kempten jüngst angestellte Probe sein, daß ein 48 Stunden im Wasser gelegenes und geladenes Gewehr so gut den Schuß abgab und ununterbrochen brauchbar verblieb, als ob es während dieser Zeit ruhig an der Wand gehängt wäre.

Regensburg, 20. Juni. In Eglofsheim wurde gestern eine blutige Nachfeier zur Frohnleichnamsprozession arrangirt. Wie wir hören, kam es nach der kirchlichen Feier zu Zank und Streit unter den Burschen, eine großartige Rauferei entstand, die Messer waren rasch aus der Tasche und das erste unglückliche Opfer der kraftadeligen Bursche war ein dem Streit ganz entfernter Mann, der seinen Sohn aus dem mit Maßkrügen, Stuhlfüßen und Messern kämpfenden Haufen zu entfernen suchte; er blieb sogleich todt. Unter den andern befindet sich noch ein schwer verwundeter und vier mit leichten Schnitt- und Hiebwunden; etliche 50 Maßkrüge und zerschlagenes Mobiliar bedecken den blutigen Kampfplatz.

Ansbach, 24. Juni. Heute Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr entlud sich über unsere Stadt und Flurmarkung ein furchtbares Gewitter, welches Alles zusammengeschlagen hat. Was in Feldern und Gärten in voller Pracht stand, war in einer halben Stunde durch Hagel, bei welchem Eisstücke in der Größe einer starken Mannsfaust fielen, vernichtet. Der Sturm deckte

ganze Häuser ab; und richtete der Hagel an Fenstern große Verwüstungen an.

Würzburg, 26. Juni. Gestern Mittags schlug bei einem kurzen, aber heftigen Gewitter der Blitz in den Kamin eines Hauses am Pleichacherthore; nach Verlauf von ungefähr einer halben Stunde entdeckte man einen Kaminbrand, der aber sofort von den Bewohnern gelöscht wurde.

** **Wörth**, 25. Juni. Im Verlaufe eines heute Nachmittag 4 Uhr sich über unser Städtchen entladenen Gewitters schlug der Blitz, vermuthlich durch eine Wetterfahne angezogen, auf das Hausdach des Bäckermeisters Alois Kaufer, zertrümmerte eine Menge Ziegel, verkohlte an vielen Stellen das Holzwerk, fuhr dann in den 3 Schuh breiten Winkel (Zwinger), an dem Nachbarhause überall an der Wand Spuren hinterlassend, zerschmetterte das Fenster des Zimmers, in welchem Bäcker Kaufer nebst seinem Söhnchen eben der Nachmittagsruhe pflegten. Sodann drang der Strahl durch das offene Stallfenster in den Stall, tödtete in der Reihe das erste Stück Vieh, einen 3jährigen Stier, und das vierte Stück, eine große Kuh, während vier andere Stück Vieh unverletzt blieben. Von hier aus gehen die Spuren wieder nach der Façade des Wohnhauses an ein eisernes Treppengeländer, an dem herab der Strahl auf dem Straßenpflaster versprühte. Das Vieh ist versichert, obwohl niedrig. Der Schrecken ist jedenfalls die Hauptsache und hat namentlich die Frau heftig und bedenklich ergriffen.

* **Wien**, 25. Juni. Die „Wiener Abendpost" meldet: Das Ministerium hat auf die wiederholten Anträge der türkischen Regierung beschlossen, zu Gunsten des türkischen Eisenbahn-Anlehens die Notirung der Prämien-Obligationen der ersten Emission an der Wiener Börse zu bewilligen. Die Gestattung der Notirung hat vom staatlichen Standpunkte lediglich die Bedeutung, die Existenz des betreffenden Papiers zu konstatiren und den gehandelten Preis festzustellen. Die Maßregel ist im Interesse und der Bequemlichkeit des Publikums getroffen und hat überdies im vorliegenden Falle im Hinblick auf das Verhältniß der Monarchie zur Türkei im besondern Staats-Interesse gelegen.

Wien, 26. Juni. Wie die Tagespresse erfährt, geht der Erzherzog Albrecht zur Begrüßung des russischen Kaisers nach Warschau und trifft daselbst am 2. Juli ein. In seiner Begleitung befindet sich der Major Bechtolsheim, welcher von dort seine Dienstleistung in Petersburg antritt.

* **Berlin**, 25. Juni. Der „Staatsanzeiger" publizirt das Gesetz, betreffend die Kommandit-Gesellschaften auf Aktien und die Aktien-Gesellschaften.

Köln, 26. Juni. Unter den barmherzigen Schwestern, welche bei der verheerenden Feuersbrunst in Pera umgekommen, befand sich auch, wie gemeldet wird, eine Kölnerin. Dieselbe hatte bereits einige Kranke in Sicherheit gebracht und büßte bei einem dritten Rettungsversuch das Leben ein.

* **Dresden**, 25. Juni. Die Königin Wittwe von Preußen ist heute Mittag hier eingetroffen und setzte ihre Reise alsbald nach Pillnitz fort.

* **Verona**, 24. Juni. Der Prinz Humbert von Italien, der Prinz von Carignan, so wie die Minister und eine Deputation des Parlaments begaben sich heute um halb 9 Uhr von Pazzo lengo nach der Begräbnißstätte der Gefallenen bei San Martino. Nach Einweihung des Grabmals wurden zwei Reden gehalten. Die Prinzen wurden von der Menge der Anwesenden auf das Lebhafteste begrüßt. Italienische und österreichische Fahnen waren aufgehißt. Die Vertreter Frankreichs und Oesterreichs wurden mit der größten Aufmerksamkeit behandelt. Um halb 11 Uhr fand die Abreise nach Solferino statt, wo gleichfalls die Einweihung der Grabstätten stattfand.

* **Verona**, 25. Juni. Die Todtenstätte bei Solferino wurde mit denselben Zeremonien eingeweiht, wie jene bei San Martino. Der Senator Torelli und der Vertreter Frankreichs hielten Reden. Von den italienischen Notabilitäten wurden Toaste auf die Souveräne Italiens, Frankreichs und Oesterreichs ausgebracht. Prinz Humbert trank auf das Wohl der drei Armeen. Vierzigtausend Personen wohnten der Einweihung bei.

* **Paris**, 25. Juni. In Bezug auf die Petition der Prinzen des Hauses Orleans glaubt man zu wissen, daß die Regierung der Petitions-Kommission erklären werde, sie wünsche entschieden, alle Spuren der politischen Zwietracht zu verwischen und die Ausnahmsmaßregeln, welche davon noch herrühren, verschwinden zu lassen, aber sie glaubt nicht, daß der geeignete Augenblick hiezu gekommen sei.

London, 22. Juni. Ueber das Eisenbahnunglück, welches sich gestern Früh zwischen Claypole und Newark zugetragen hat, liegen heute einige Einzelheiten vor. Ein aus ungefähr 30 Waggons bestehender Vergnügungszug war auf dem Rückwege von London gegen halb 2 Uhr in die Nähe von Newark gelangt, und im Begriffe, an einem Güterzuge vorbeizupassiren, als an einem Güterwagen die Achse brach und diese auf das Geleise des Vergnügungszuges gerieth. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß der Personenzug buchstäblich umgeworfen wurde und in einen Graben fiel. Vierzehn Passagiere und zwei Eisenbahnbeamte wurden getödtet und mehr als zwanzig Personen erheblich beschädigt. Die Leichen waren zum Theil so schrecklich verstümmelt, daß vorerst bei nur sechs die Identität festgestellt werden konnte. Kein einziger von den Personenwagen blieb unbeschädigt, und die Gesammtzahl der Passagiere, welche mit leichteren Verletzungen davongekommen, beträgt gegen 200.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Würzburg. (Getreidemittelpreise vom 19.—25. Juni.) Waizen kostete 25 fl. 58 kr. gest. um 1 fl. 50 kr., Korn 18 fl. 8 kr. gest. um 38 kr., Haber 9 fl. 55 kr. gest. um 25 kr. Summa aller verkauften Pfunde 135,123. Umsatzsumme 9,591 fl. 83 kr.

Schweinfurt, 25. Juni. Auf dem heutigen sehr gering befahrenen Getreidemarkt kostete Waizen 24 fl. 15 kr. bis 25 fl., Korn 18 fl. 30 kr. der Schäffel zu 300 Pfund gerechnet, Hafer 11—11 fl. 15 kr. der Schäffel.

Mainz, 24. Juni. (Fruchtbericht.) Die Woche über hatten sich die vorwöchentlichen Preise gut behauptet; ein heute Früh eingetretener Regen brachte eine flaue Stimmung hervor und notiren wir heute: Waizen 15 fl., Korn 11 fl., Gerste 11 fl. 15 kr., Hafer 6 fl. 15 kr. Hülsenfrüchte gefragt, Erbsen 10 fl. 30 kr., Bohnen 12 fl. 30 kr., Hirsen 10 fl. 50 kr. bis 17 fl., Wicken 19 fl. Kleesaat ohne Aenderung, Rüböl 27 fl. 30 kr., Mohnöl, reine Waare fehlt, Leinöl 21 fl.



Georg Wenzky,
Schuhfabrikant aus Mainz,

bezieht den bevorstehenden Markt mit einem großen Assortiment **Herren- und Damen-Stiefeln**, vortrefflichen **Herrenzugstiefeln**, **Schaftenstiefeln**, so wie **feinen Zeugstiefeln** für Damen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Für die Güte der Waare wird garantirt.

Die Bude befindet sich vor dem Hause des Herrn Lederhändlers Kitz.

302262 **!!! Man bittet auf die Firma zu achten !!!**

3025b2 Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich diesen Markt einer große Auswahl

Strohhüte, Blumen und Federn,

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen verabfolge.

Kriolinen und **Korsetten** von 48 kr. an bis zu den feinsten, und sonstigen alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

NB. **Gartenhüte** von 6 kr. an.

J. Zehe aus Frankfurt a/M.

Meine Bude befindet sich am Hause des Herrn Uhrmacher Hermann.

3035 Während des hiesigen Marktes wird eine große **Parthie Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Necessaires, Albums, Reise-, Kurier- und Damen-Taschen** bedeutend unter dem **Fabrikspreis** ausverkauft.

Nr. 84 Bude Nr. 84

vor dem Hause des Herrn Glaser Müller.

NB. Wiederverkäuter bedeutenden Rabatt.

Bekanntmachung.

3037 Bei dem Massekurator Math. Schuck dahier liegen **260** fl. gegen Hypothek ersten **Ranges** ständlich zum Ausleihen bereit.

Elsenfeld den 24. Juni 1870.

Matheß Schuck.

(3038) Eine stille ruhige kinderlose Familie sucht bis zum ersten August ein kleines **Logis**. Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

3014b3 **Zwei Zimmer, Küche** etc. sind sogleich zu vermiethen Lit. A Nr. 34.

Zur gefälligen Beachtung für jede Dame!

3036 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefälligen Notiz, daß ich die hiesige Messe zum Erstenmale mit meinem

Nadel- u. Kurzwaarenlager

beziehe. Indem ich einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen sehe, sichere ich dem geehrten Publikum reelle Waare, so wie staunend billige Preise zu.

Bude vor der Staudinger'schen Buchhandlung.

Mathäus Rübsamen aus Schwabach.

☞ Dort kaufen Sie:

25 Stück Nähnadel mit runden und langen Oehren . . . . 3 kr.,
25 Stück Goldöhrnadeln . . . . 3 kr.,
8 „ Stopfnadeln . . . . 1 kr.,
4 „ Zugnadeln . . . . 1 kr.,
5 „ Stricknadeln zu Wolle und Baumwolle . . . . 1 kr.,
1 Stück Häckelnadel . . . . 2 kr.,
12 „ Sicherheitsnadeln . . . . 2 kr.,
12 „ Shawlnadeln . . . . 2 kr.,
100 „ Stecknadeln (Klufen) . . 3 kr.,
1 Brief ächte Karlsbader (500 Stück) . . . . . 12 und 15 kr.,
Stecknadeln in Döschen . . . . 3 kr.,
100 Stück Haarnadeln . . . . 3 kr.,
2 Packete polirte Haarnadeln . . 3 kr.,
100 Paar Hacken und Schlingen . . 3 kr.,
12 Dutzend Porzellainknöpfe . . 6 kr.,
1 Dutzend Perlmutterknöpfe . . 3 kr.,
1 Stück neusilberner Fingerhut 1 kr.,
1 „ Eßlöffel . . . . 4 kr.,
1 „ Kaffeelöffel . . 2 und 3 kr.,
12 „ Mandel- u. Honigseife 30 kr.,
12 „ ächte Glycerinseife . . 1 fl.,
1 Frisirkamm (Kautschuk) 6 bis 15 kr.,
1 Reißkamm für Kinder . 8 bis 6 kr.,
25 Stück Briefcouverts . . . . 3 kr.,
12 Bogen Briefpapier . . . . 3 kr.,
1 Dtzd. Eisengarn-Schublitzen . 3 kr.,
1 „ Kameelgarn-Schublitzen (lange) . . . . 6 und 7 kr.,
1 Dtzd. seidene Schublitzen . . 18 kr.,
1 „ Schublitzen in allen Farben 6 kr.,
1 Loth Lyoner Nähseide (prima) 28 kr.,
1 Rolle Maschinenfaden (70 Ellen) 12 kr.,
1/8 Pfund Leinenfaden (schwarz und weiß) . . . . . 6 kr.

☞ Ferner empfehle ich:

12 Stück Elsasser Faden ohne Holz 6fach . . . 18 kr.
12 „ Brotsspulfaden . . . 15 kr.
12 „ Kartenzwirn (lang. Maß) . . . 6 kr.
1 „ wollene Einfaß-Borden (12 b. Ellen lang) 15 kr.
300 Dutzend feine Damenhandschuhe das Paar 18 kr.
so wie Kinderhandschuhe das Paar . . . 12 kr.
Herrenbinden per Stück . . . 3 kr.
feine schottische per Stück . . . 9 und 15 kr.

Auch habe ich eine Parthie **Strickbaumwolle**, weiße, englische, unzebleichte und in allen Farben, so wie Ringelbaumwolle zu den billigsten Preisen.

Die Bude befindet sich vor der Staudinger'schen Buchhandlung und ist mit Firma versehen.

Mathäus Rübsamen aus Schwabach.

Beachtungswerth für Damen!

[illegible] Das bekannte große

Stuttgarter Corsetten- und Crinolinen-Lager

ist wieder zur gegenwärtigen Messe eingetroffen und empfiehlt den geehrten Damen eine große Auswahl von Corsetten und Crinolinen nach dem neuesten Pariser Schnitt, Schnürleiber von ächtem Leinen-Drill, Corsetten von gelbem, weißem und grauem ächten Drill zu äußerst billigen Preisen von 36 kr. an bis zu 5 fl., ferner Crinolinen nur von guten starken Stahlreifen, Stoff-Crinolinen mit den neuesten Dessins überzogen.

Da ich im Stande bin, meine geehrten Abnehmer auf's Reellste zu bedienen, so enthalte ich mich aller Anpreisung meiner Waare und bitte um gefälligen Zuspruch.

T. Dressel,
mit Firma.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Siechenamts- und Elisabetha Frank'schen Armenfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	Betrag kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	Betrag kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivaußenstände	5	—	Ausgaben des laufenden Jahres:		
				1) Auf die Verwaltung	26	38
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:			2) Auf den Stiftungszweck	273	10
	1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	367	54	3) Auf Sustentationsbeiträgen an andere Kassen	73	6
	2) An heimgezahlten Aktivkapitalien	300	—	4) An ausgeliehenen Aktivkapitalien	300	—
	Summa der Einnahme	672	54	Summa der Ausgaben	672	54

Abschluß:

Einnahmen . . . . 672 fl. 54 kr.
Ausgaben . . . . 672 fl. 54 kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . 8953 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 12 fl. 1 kr.
Summa 8965 fl. 1 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 8965 fl. 1 kr.
Schulden . . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 8965 fl. 1 kr.

Aschaffenburg den 4. Mai 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3033 Michler, Stadtschr.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Merkel'schen Armenfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag fl.	Betrag kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag fl.	Betrag kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivaußenstände	56	30	Ausgaben des laufenden Jahres:		
				1) Auf die Verwaltung	29	13
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:			2) Auf den Stiftungszweck	377	2
	1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	343	15			
	2) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	6	30			
	Summa der Einnahmen	406	15	Summa der Ausgaben	406	15

Abschluß.

Einnahmen . . . 406 fl. 15 kr.
Ausgaben . . . . 406 fl. 15 kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 9176 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . 49 fl. 23 kr.
Summa 9225 fl. 23 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 9225 fl. 23 kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 9225 fl. 23 kr.

Aschaffenburg den 21. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3034 Michler, Stdtschr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Siebenunddreißigster Nummer 143 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;

zugleich

Amtlicher Anzeiger

für die

königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Dienstag den 28. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur [illegible] Zeitung; — Extra-Abonnement: bei [illegible] [illegible]
[illegible] 3 kr. für die [illegible] [illegible]

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 28. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 15. Juni.] 1) Der Bauer Johann Herrmann von Michelbach wurde durch Urtheil des Bezirksgerichts Aschaffenburg vom 27. April wegen Vergehens der Schlägerei zu 21 Tagen Gefängniß verurtheilt. In Folge der von demselben ergriffenen Berufung setzte der Gerichtshof die ausgesprochene Strafe auf 8 Tage Gefängniß herab. 2) Durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 25. April wurde der Bauer Adam Meixner von Leimbach wegen Vergehens der Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf hiegegen ergriffene Berufung aber die Strafe auf 1 Monat Gefängniß herabgesetzt.

München, 25. Juni. Gestern Nachmittag erschoß sich aus unbekannter Ursache in der Kürassierkaserne der Hausmeisterssohn K. M. Oßhelmer. — Gestern Abends wurde ein Schuhmacher in der Hackerbräuschenke unter Zusammenlauf vieler Leute von seiner Ehefrau mißhandelt, so zwar, daß man denselben zum nächsten Wundarzte, die lieblose Gattin zur Polizei einbringen mußte.

Der Gauner, der jüngst in der hl. Geistkirche in München verschiedene Silberschmuckgegenstände entwendete, ein Schneidergeselle aus der Gegend von Bamberg, wurde in Linz mit diesen und vielen anderen von Kirchendiebstählen herrührenden Gegenständen aufgegriffen.

In **Oelsnitz** bei Münchberg war in der Nacht vom 22. ein großes Schadenfeuer. Es sind daselbst vierzehn Scheunen ein Raub der Flammen geworden.

Würzburg, 17. Juni. Gestern trank ein junger kräftiger Mensch, an der Eisenbahn bedienstet, wahrscheinlich in Folge einer Wette ein ganzes Seidel Branntwein auf Einen Zug aus, stürzte sogleich zusammen und ward bewußtlos ins Juliusspital verbracht, wo er wenige Stunden später eine Leiche war. Ein zweiter, aus ähnlicher Ursache bewußtlos dorthin verbracht, hatte nach 6 Stunden dasselbe Schicksal. — Am Sonntag schlug der Blitz zu Veitshöchheim dreimal ein, einmal durch die Decke eines frei stehenden Hauses unterhalb des Orts, spielte auf dem Boden herum und ging mit einigen Fensterscheiben hinaus. Eine Person kam dabei mit dem Schrecken davon. Zweimal schlug der Blitz an Telegraphenstangen herab und zerstörte die Drahtstützen. Dazwischen hagelte es der Art, daß der Boden im Orte und auf einem Theil der Flur eine gute Handbreit hoch von Schlossen bedeckt lag. (Fr. B.)

Einer Bekanntmachung in Würzburger Blättern zufolge wird dort vom 1. Juli an im Verlag von Gebr. Schreiner und unter Redaktion von St. Gätschenberger eine neue Zeitung unter dem Titel „Bayerische Volkszeitung“ erscheinen, welche, „ohne einer bestimmten Partei zu dienen, eine freisinnige Richtung und die Interessen der Volksbildung vertreten soll.“

Wie man aus guter Quelle vernimmt, sollen außer Kitzingen auch in den Städten Kissingen, Königshofen, Mellrichstadt und Neustadt a. d. S. Gewerbschulen errichtet werden.

Wiesentheid, 25. Juni. Nach lang anhaltender Trockne stellte sich gestern Regen mit Gewitter ein; leider ging das letztere nicht ohne Unfall vorüber, indem der Blitz in die Stallung des Bauers Michael Kronesser in Greuth einschlug und mehrere Viehstücke tödtete. Die Scheuer, in welche der Blitz gleichfalls einschlug, wurde durch sofortige Hilfe gerettet.

Wien, 27. Juni. Die morgende Wiener „Amtszeitung“ wird mehrere Veränderungen im Kabinet bringen, darunter das Ausscheiden Widmann's und wahrscheinlich dessen Ersetzung als Landesvertheidigungs-

minister durch den General Jakobs; ferner die Ernennung Stremayer's zum Unterrichtsminister; so wie wahrscheinlich die Demission des Ackerbau-Ministers Petrino.

Wien, 26. Juni. Die Wiener Zeitung veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile eine Verordnung des Finanz-Ministeriums, welche den 1. Januar resp. 1. April 1871 als letzten Zinstermin für die mit Koupons versehenen, auf den Ueberbringer lautenden Obligationen des Nationalanlehens von 1854 festsetzt.

Bei **Ebriach** (Kärnthen) wurden 4 Bauernknechte, die sich bei einem Gewitter unter einen Baum geflüchtet hatten, vom Blitze erschlagen.

* **Darmstadt**, 24. Juni. Die landwirthschaftliche Maschinen-Ausstellung, die vom 3. bis 5. Juli hier stattfindet, wird sich den früheren hiesigen Ausstellungen würdig anreihen. In großer Auswahl und Mannigfaltigkeit werden ausgestellt sein: Maschinen und Geräthe zur Bearbeitung des Bodens, zur Ausbringung der Saat, zur Einbringung der Ernte, zur Gewinnung der Ernteerzeugnisse, zur Futterzubereitung, für Haushaltung, Hof und Stall. Außerdem bringt diese Ausstellung die vollkommensten Apparate und Maschinen, die nach dem jetzigen Stand der Technik und Wissenschaft zur Branntweinbrennerei, zur Bierbrauerei und Müllerei verwendet werden.

Mainz, 27. Juni. Bei Gernsheim ereignete sich heute Morgen auf dem Rheine ein bedauernswerther Unfall. Es war von dort eben ein hoch mit Heu beladener Nachen, der für Mainz bestimmt war, abgegangen, als die beiden Dampfboote „Ruhrort" und „Maximilian" zu Thal sich näherten. Der Wogenschlag war ein so starker, daß ein Theil des Heus sich loslöste und sammt dem oben stehenden Steuermann Dikel in den Strom fiel. Man machte zwar von den Dampfschiffen aus Versuche, den Unglücklichen zu retten, allein dieselben blieben erfolglos.

Frankfurt, 27. Juni. Zu dem gestern in Bockenheim abgehaltenen Schau- und Preisturnen des Maingauverbandes hatten sich 500 Turner mit ihren Fahnen eingefunden und 80 derselben rangen um die Ehrenpreise. Nach vierstündigem Kampfe war der Sieg entschieden. Die beiden Turn- und Fechtklubs von Frankfurt und Hanau errangen einen entschiedenen Sieg; ihre 15 Preisturner erhielten die Hälfte aller Preise, 8 an der Zahl. Den goldenen Eichenkranz, als ersten Preis, erkämpfte Chr. Schäffer vom Frankfurter Turnerfechtklub, den 2. und 3. Preis Mitglieder des Hanauer Klubs, während der 4. Preis wieder an A. Jäger vom Frankfurter Klub fiel.

Rom, 26. Juni. Die Königin Isabella hat dem Papste die Anzeige gemacht, daß sie zu Gunsten ihres Sohnes Alphons auf die spanische Krone verzichtet habe, und zugleich um den apostolischen Segen gebeten für Alphons, für sein Recht und für Spanien.

Privatbriefe aus Amerika, welche kürzlich in **Paris** eingetroffen, sprechen den Verdacht aus, der unlängst verstorbene Jerome Patterson Bonaparte sei durch Gift ums Leben gekommen.

Den Bemühungen der **Londoner** Polizei ist es gelungen, die Identität des Menschen festzustellen, der angeklagt ist, sieben Personen in Denham mit kalter Hand ermordet zu haben, um sich einige Kleidungsstücke und zwei Uhren anzueignen. Er heißt nicht John Jones, wie er bei seiner Verhaftung und seither noch immer behauptet hat, sondern John Owen. Er gehört einer sehr achtbaren Schneiderfamilie in Byfield, Grafschaft Northampton, an und sein Vater sowohl wie seine Schwestern haben ihn in der Photographie wieder erkannt.

New-York, 24. Juni. Die Indianer verüben schreckliche Exzesse in Arizona; sie wurden von Kavallerie überfallen, welche 50 Indianer tödteten.

Der Telegraph meldet aus **San Francisco** am 21. Mai, daß der Sohn des Reichskanzlers Grafen Beust, der auf der Fregatte „Donau" in der Marine diente, am 29. April gestorben sei. Postnachrichten aus Honolulu entnimmt die „New-York Staatsztg." nun, daß der junge Graf Selbstmord begangen, indem er am 26. April Blausäure nahm und am 29., trotz der Bemühungen des Schiffsarztes, ihn zu retten, der Vergiftung erlegen ist. Die Ursache des Selbstmordes ist unaufgeklärt.

Telegraphische Depeschen.

* **Paris**, 27. Juni, Abends. Die Petitionskommission des gesetzgebenden Körpers hat in ihrer heutigen Sitzung, dem Wunsche des Siegelbewahrers Folge gebend, beschlossen, in Betreff der Petition der Prinzen von Orleans die Annahme der einfachen Tagesordnung vorzuschlagen.

* **London**, 27. Juni, Nachm. Lord Clarendon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist heute Früh 6¼ Uhr gestorben. Der Verstorbene stand im 70. Lebensjahre.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Niederlauer, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Anton Conrad, Pfarrer in Hofstätten, zu übertragen.

(**Forstdienstes-Nachricht.**) Der kgl. Forstamtsassistent Ludwig Rennebaum von Pegnitz wurde auf Ansuchen an das k. Forstamt Forchheim, der Assistent Johann Rauber von Kronach an das k. Forstamt Pegnitz versetzt und zum Assistenten beim k. Forstamte Kronach der k. Forstgehilfe Karl Baumeister von Immenstadt ernannt.

Schiffsberichte.

Bremen, 25. Juni. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Hermann", Kapt. C. Reichmann, hat heute die dritte diesjährige Reise nach New-York

über Southampton angetreten. Dasselbe nahm außer der Post, 700 Tons Ladung und 422 Passagiere an Bord, von denen 49 Personen in den Kajüten reisen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Frankfurt, 27. Juni. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war in Ochsen und in Kühen gut befahren, in Kälbern jedoch überfahren und in Hämmeln schlecht befahren. Angetrieben waren: 260 Ochsen, 260 Kühe und Rinder, 320 Kälber und 130 Hämmel. Die Preise stellten sich per Zentner für Ochsen 1. Qual. 35 fl., 2. Qual. 33 fl., Kühe 1. Qual. 30 fl., 2. Qual. 28 fl., Kälber 1. Qual. 26 fl., Hämmel 1. Qual. 27 fl.

Frankfurt, 26. Juni. (**Fruchtbericht**.) In der zweiten Hälfte der Woche trat Regen ein und mit ihm änderte sich die Situation im Getreideverkehr. So gesucht man in den ersten Tagen der Woche war, so sehr lustlos schlossen die letzten. Die Käufer zogen sich gänzlich zurück und Inhaber mußten in eine reservirte Haltung treten. Man hätte schon gerne etwas billiger verkauft, allein die Gelegenheit dazu fehlte gänzlich. Zu bedeutenden Konzessionen ging man hingegen doch nicht über, da man unter den vorliegenden Verhältnissen keinen großen Abschlag befürchtet und eine baldige Frage wieder erwartet. Heimischen Waizen handelte man a $15\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., fremden a $14\frac{11}{12}$—$15\frac{1}{3}$ fl., Roggen a 11—$11\frac{1}{4}$ fl., Gerste a $10\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ fl., Hafer a $9\frac{5}{12}$—$\frac{7}{12}$ fl.; nach dem Regen figurirten nur nominelle Notirungen. Unter den Terminen war Waizen per Juli a 15 fl., per November a 15 fl. und Roggen auf diese Sichten a 11 fl. gesucht. Für Hafer bot man per Juli $10\frac{2}{3}$ fl. und für Herbst forderte man $9\frac{3}{4}$ fl.; auch hier traten am Schlusse der Woche nur nominelle Notirungen ein. Rüböl hiesiges $27\frac{1}{2}$ fl., fremdes 27 fl., Oktober-Lieferung $26\frac{1}{2}$ fl.

Das Riesenkind.

Unter den verschiedenen Sehenswürdigkeiten, die uns der Jahrmarkt gewöhnlich bietet, finden wir höchst selten etwas, was unseren Erwartungen, so wie den Annoncen, die oft sehr prahlerisch sind, entspricht; das Riesenkind macht hiervon eine rühmliche Ausnahme, denn es übertrifft nicht nur jede Vorstellung und Erwartung bezüglich seiner Kolossalität, sondern es fesselt auch den Besucher durch seine Munterkeit und seine kindlich heitere und lebhafte Laune, so wie durch sein wirklich schönes und einnehmendes Gesicht derart, daß er sich schwer vom Schauplatz trennt.

Mainwasserwärme.

Am 27. Juni Abends 15 Grad.
Am 28. Juni Morgens 14 Grad.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Kerz'schen Armenfonds der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
	Aktivaußenstände	261	—	1) Auf die Verwaltung	40	22
II.	Einnahmen des laufenden Jahres:			2) Auf den Stiftungszweck	1515	4¼
	1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	1294	26¼	3) An ausgeliehenen Aktivkapitalien .	480	—
	2) An heimgezahlten Aktivkapitalien . .	480	—			
	Summa der Einnahme	2035	26¼	Summa der Ausgaben	2035	26¼

Abschluß:

Einnahmen . . . . 2035 fl. 26¼ kr.
Ausgaben . . . . 2035 fl. 26¼ kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . . . 32,320 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . 137 fl. 51¼ kr.
Summa 32,457 fl. 51¼ kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung:

Vermögen . . . . 32,457 fl. 51¼ kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 32,457 fl. 51¼ kr.

Aschaffenburg den 31. Mai 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3053 Mickler, Stadtschr.

Summarische Uebersicht

über die Rechnungs-Ergebnisse des Hausfonds der Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalt der Stadt Aschaffenburg pro 1869.

Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	Betrag. kr.	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	Betrag. kr.
Einnahmen des laufenden Jahres:			Ausgaben des laufenden Jahres:		
1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar:			1) Auf die Verwaltung	61	51¼
a) an Zinsen von Aktivkapitalien .	1637	38¼	2) Auf den Zweck	2818	6
b) Ertrag an Realitäten	1073	10			
c) Ertrag aus Rechten	6	39			
2) An außerordentlichen oder zufälligen Einnahmen	162	30			
Summa der Einnahmen	2879	57¼	Summa der Ausgaben	2879	57¼

Abschluß.

Einnahmen . . . 2879 fl. 57¼ kr.
Ausgaben . . . . 2879 fl. 57¼ kr.
Ueberschuß — fl. — kr.

Vermögen:

a) rentirendes . . . 65,107 fl. 40 kr.
b) nichtrentirendes . . . 1 fl. 40 kr.
Summa 65,109 fl. 20 kr.

Schulden:
Keine.

Abgleichung.

Vermögen . . . 65,109 fl. 20 kr.
Schulden . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 65,109 fl. 20 kr.

Aschaffenburg den 27. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will.

3054 Mickler, Stdtschr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

Tages-Nachrichten.

□ **München**, 28. Juni. Prinz Otto hat sich heute nach Hohenschwangau begeben. — Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten glaubt zwar annehmen zu können, daß das Budget und Finanzgesetz für die zehnte Finanzperiode geraume Zeit noch vor dem 30. September d. Js. festgestellt sein werde, beantragt jedoch, da eine provisorische Maßregel nothwendig ist, einstimmig dem Gesetzentwurf über die Forterhebung der Steuern bis zu dem erwähnten Zeitpunkt die Zustimmung zu ertheilen. — Der Abgeordnete Kastner hat in Verbindung mit 19 gleichfalls der Fortschrittspartei angehörigen Abgeordneten den Antrag gestellt, daß die Zulassung zur Advokatenpraxis unabhängig von der Erstehung einer Prüfung sei und daß auch Verwaltungsbeamten der Uebergang zur Advokatur offen gelassen werde, wenn dieselben mindestens Ein Jahr Advokatenpraxis genossen haben.

□ **München**, 28. Juni. In Folge eines Beschlusses des Direktoriums der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank können von den Bankerträgnissen, welche sich im ersten Semester des laufenden Jahres ergeben haben, 19 fl. als Dividende und Superdividende für jede Bankaktie erhoben werden. — Dem Maschinenfabrikanten Hugo Nehrlich von Aschaffenburg wurde auf die von ihm erfundene Schlauchverbindung ein Gewerbsprivilegium für den Zeitraum von drei Jahren verliehen.

*** **München**, 28. Juni. Der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten halte der gestern aus Berlin hier eingetroffene norddeutsche Reichstagsabgeordnete, Hr. Dr. Lasker, mit sichtbarem Interesse beigewohnt. Für die allgemeine Debatte über die Advokatenordnung haben sich bis jetzt 11 Redner vormerken lassen und da von diesen heute nur 2 gesprochen haben, so wird die Debatte voraussichtlich mehrere Tage beanspruchen und sicher vor Ende der Woche nicht zum Abschlusse gelangen. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten wird die abermals mehrere Tage ausgesetzte Budgetberathung heute Abends wieder aufnehmen und zunächst der Etat des Staatsministeriums des Innern zur Berathung gelangen. Mit dem zum Kammerbeschlusse erhobenen Antrag der Abgeordneten Edel und von Stauffenberg auf authentische Interpretation der Artikel 24 und 25 des Wehrverfassungsgesetzes ist der Referent der Reichsrathskammer, Frhr. v. Schrenck, nur theilweise einverstanden. Er erörtert in seinem Vortrage die Ansicht, daß nur die Einberufung der Reservisten und Landwehrmänner zur Disziplinirung (der vielbesprochene Würzburger Fall), nicht aber auch die Heranziehung einzelner Wehrpflichtigen dieser Kategorien zu Uebungen durch das Gesetz ausgeschlossen werden wollte und demzufolge beantragt er folgende modifizirte Fassung: „Die in Artikel 24 und 25 Absatz 1 des Wehrverfassungsgesetzes vorgesehenen Uebungszeiten der Reservisten und Landwehrmänner werden zur Vornahme von Waffenübungen (statt gemeinschaftlichen Uebungen, wie es im Beschlusse der Kammer der Abgeordneten heißt) in den Truppenkörpern, denen sie angehören, festgesetzt. Außer diesen Uebungszeiten findet die Einberufung Einzelner zum Zwecke der militärischen Ausbildung nicht statt".

In **Augsburg** wurde der Wirth Mecklinger, der bei einer in seiner Wirthschaft letzten Sonntag Abend entstandenen Rauferei abwehren wollte, durch einen Messerstich so erheblich verletzt, daß er Tags darauf starb.

In **Rosenberg** (bei Amberg) wurde am 24. Juni Abends der Hochofenschmelzer Franz Lichte, der während des Gewitters aus dem Fenster schaute, vom Blitze erschlagen.

Würzburg, 28. Juni. Gestern Nachts halb 11 Uhr wurde vor dem Rennwegerthor ein Arbeiter durch einen Messerstich schwer verletzt; derselbe schleppte sich bis in die Nähe des Café Büttner, wo er zusammensank und durch Hinzugekommene ins Juliusspital abgeliefert wurde. — Die 6 fahrenden Feldbatterien gingen gestern Morgen halb 7 Uhr, in 3 Divisionen getheilt, auf das Lechfeld ab. (W. Abdbl.)

Würzburg, 28. Juni. Es liegen uns jetzt nähere Berichte über den am 24. d. in der Gegend von Ansbach, Heilsbronn stattgefundenen Hagelschlag vor und entnehmen wir hieraus, daß die Markungen von 48 Gemeinden, der größere Theil hievon mit totalem Hagelschlag, betroffen wurden und daß die approximative Schadengröße eine halbe Million Gulden erreicht. Wie man hört, sollen die verschiedenen Hagel-Versicherungsgesellschaften an die Versicherten Entschädigungen im Betrage von circa 100,000 fl. zu leisten haben. (W. St. u. Ldb.)

Karlstadt, 27. Juni. Der Viehversicherungs-Verein des Bezirkes Karlstadt, obwohl erst neu gegründet, erfreut sich schon zahlreicher Betheiligung und soll bereits ein Versicherungs-Kapital von über 38,000 fl. besitzen. Leider hat derselbe während der 4 Monate seines Bestehens schon ebensoviele Unfälle erlitten. Während übrigens bei anderen derartigen, namentlich ausländischen Instituten erst nach 6—7 Monaten und da oft nur auf gerichtliche Klage Entschädigung geleistet wurde, war bei dem Karlstadter Verein schon längstens nach 8 Tagen die Entschädigung in den Händen der Eigenthümer der verunglückten Viehstücke. (L. A.)

Gemünden, 27. Juni. Die seit langer Zeit ihrer Lösung harrende Bahnhofsfrage ist nun endlich entschieden worden. Der neu zu erbauende Bahnhof kommt in der Richtung gegen Wernfeld zu stehen und wird noch eine ziemliche Strecke dem zur Zeit

Siebenunddreißigster Nummer 144 Jahrgang.

Intelligenz-Blatt.

Beiblatt zur Aschaffenburger Zeitung;
zugleich
Amtlicher Anzeiger
für die
königlichen Bezirksämter Aschaffenburg, Alzenau und Obernburg.

Donnerstag den 30. Juni 1870.

Das Intelligenz-Blatt erscheint täglich als Beilage zur Aschaffenburger Zeitung. — Extra-Abonnement: das Vierteljahr 36 kr. — Inserationsgebühren 3 kr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Tages-Nachrichten.

* **Aschaffenburg**, 30. Juni. [Oeffentliche Sitzung des kgl. Appellationsgerichts dahier vom 21. Juni.] 1) Der Handelsmann Herrmann Neuburger von Wonfurt wurde durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 13. April wegen des Versuchs zum Betruge zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, auf hiegegen ergriffene Berufung aber freigesprochen. 2) Der Bauer Johann Müller und dessen Stiefsohn August Wald von Unterschenbach wurden, der Erstere wegen Vergehens des Diebstahls zu 1 Monat Gefängniß, der Letztere wegen Theilnahme hieran zu 3 Tagen Arrest verurtheilt, wogegen Beide Berufung ergriffen. Der Gerichtshof vernichtete das erstrichterliche Urtheil und verwies die Sache zur Aburtheilung an das einschlägige Forststrafgericht. 3) Durch Erkenntniß des Bezirksgerichts Würzburg vom 26. April wurde Bernhard Keß von Güntersleben wegen Vergehens des Betrugs und Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt und die von demselben hiegegen ergriffene Berufung als unbegründet verworfen.

□ **München**, 29. Juni. Das Referat des Abg. Kolb über den Etat der Militärverwaltung, sowie die Protokolle über die vier Sitzungen des Finanzausschusses, in welchen der Militäretat zur Berathung gelangte, wurden heute an die Abgeordneten vertheilt. Es ist daraus ersichtlich, daß der Ausschuß alle die weitgehenden Anträge Kolbs, wenig Unwesentliches abgerechnet, angenommen und zumeist einstimmig angenommen hat. Der Kriegsminister gab in der ersten Sitzung die Erklärung ab, daß er das gegenwärtige System nicht verlassen und sich zu dem vom Referenten angestrebten Milizsystem nicht wenden könne, weil er hierin nur Gefahr für Bayern sehe. An dem zweijährigen Präsenzstande der Infanterie, als dem äußersten Minimum, welches zur Ausbildung absolut nothwendig sei, müsse er festhalten, man könne vielleicht in kürzerer Zeit einen Rekruten nothdürftig abrichten, aber nicht zum Soldaten machen. Der Abgeordnete Crämer bedauerte das starke Festhalten des Kriegsministers an seiner Meinung, das eine Vermittlung unmöglich mache. Der Kriegsminister betonte wiederholt, daß er die Verantwortung für den guten Zustand der Armee nur mit zweijähriger Präsenzzeit behalten könne und bemerkte, daß nicht Alle zwei Jahre vollständig präsent seien, daß vielmehr zu einer vollständigen 2jährigen Präsenzzeit eine durchschnittliche 2¼jährige Präsenzzeit gehören würde. Gegen den Antrag auf Abkürzung der Präsenzzeit auf 8 Monate stimmte nur Graf Fugger. [Nach Münchener Blättern wurde auch der Antrag auf eine Erhöhung der Löhnung um 3 kr. (außer dem Zuschlage von 3 kr. zur Menage) mit 6 gegen 2 Stimmen (Graf Fugger und Greil) angenommen. Letzterer hatte eine Erhöhung der Löhnung von 2 kr. beantragt. D. K.]

□ In der morgen stattfindenden Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird der Abg. Mahr an den Kultusminister eine Interpellation in Betreff der Abhaltung von Missionen durch Priester der Gesellschaft Jesu richten.

CH Die diesjährigen Prüfungen für das Lehramt an technischen Unterrichtsanstalten beginnen am 17. Okt. in München. — In Ebermannstadt, Ebern, Ermershausen, Hofheim, Königshofen im Grabfeld, Mainstockheim, Muggendorf, Pretzfeld und Streitberg werden vom 1. Juli an neue Telegraphenstationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Der Besitzer der Schaumweinfabrik, Herr Karl Warmann, in Firma Ferdinand Doerling in Würzburg, wurde zum k. bayer. Hoflieferanten ernannt.

Nürnberg, 27. Juni. Höherer Anordnung zufolge hat der Oberst des k. 1. Chev.-Reg. Herr von Grundherr-Altenthann an Stelle des Generals Aldosser

unterm Gestrigen die Stadtkommandantschaft dahier übernommen. (Es scheint diese Maßregel mit dem von Herrn General Aldosser angeordneten Abbruch der Hauptwache gegenüber dem Rathhause und Verlegung derselben auf die Burg im Zusammenhang zu stehen. Dieselbe wurde aber nach einigen Tagen und in aller Eile an ihrer alten Stelle wieder eingerichtet und bezogen.)

* **Kleinostheim**, 29. Juni. Das am 26. dieses Monats im Gasthause zum „Engel“ dahier abgehaltene erste Stiftungsfest des hiesigen Gesangvereins verdient ein schönes genannt zu werden. Trotz mancher Aufhetzung und Agitation gegen den Gesangverein waren alle Mitglieder erschienen und ungeachtet der ungünstigen Witterung hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Die vorgetragenen Gesänge wurden in ganz gelungener Weise ausgeführt, und konnte sich jeder Anwesende von dem ersprießlichen Wirken des Vereins überzeugen. Möge genannter Verein sich nicht beirren und einschrecken lassen, sondern muthig und im treuen Zusammenhalten fortfahren in seinen edlen Bestrebungen! „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“

* **Wien**, 29. Juni. Wie die „Neue Fr. Presse“ vernimmt, finden zwischen der Kreditanstalt und der Anglobank einerseits, und dem Vizekönig von Aegypten andererseits gegenwärtig Unterhandlungen statt, deren Zweck die Ablösung der ägyptischen Bahnen sein soll.

Wien, 29. Juni. Der Kaiser hat 20,000 Fres. für die Beschädigten in Pera gespendet. — Wie es heißt, soll der Erzherzog Albrecht nach Warschau ein Handschreiben des Kaisers an den Zaren mitnehmen. — Die Veränderungen im Ministerium werden erst nächsten Freitag amtlich veröffentlicht werden. Es bestätigt sich, daß Baron Wittmann zurücktreten, Stremayr Unterrichtsminister, Holzgethan und Petrino definitiv zu Ministern der Finanzen und des Ackerbaus ernannt werden sollen. Das Landesvertheidigungs-Ministerium bleibt einstweilen unbesetzt.

Vom Rhein, 26. Juni. Türkische Konsuln in Deutschland haben Auftrag erhalten, deutsche Zimmerleute zu engagiren. Tüchtige Arbeiter dieser Art erhalten freie Ueberfahrt von Marseille nach Konstantinopel und Reisegeld bis zum Einschiffungsplatz. Eine ganze Karavane deutscher, namentlich Schleswig-Holsteiner, Hamburger, Hannover'scher Zimmerleute befindet sich bereits auf dem Wege nach Konstantinopel, wo sie von den Bauunternehmern zur Wiederherstellung der durch den großen Brand zerstörten Straßen von Pera sehnsüchtig erwartet werden. Mancher wird dort sein Glück machen. Die starke Nachfrage nach Bauhandwerkern im Ausland macht die Lage unserer inländischen Bauunternehmer noch schwieriger. Vielen wird es sehr schwer sein, ihren eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Mainz, 29. Juni. Zwischen einer größeren Anzahl bayerischer Rekruten kam es gestern Abend vor dem Brauhause zum „Bären“ zu einer Schlägerei. Die Polizei und einige Arbeiter der Ludwigsbahn intervenirten und verhafteten zwei Tumultuanten, die sogleich auf den Holzthurm transportirt wurden.

Eine Depesche aus Vevey meldet, daß am 27. Juni die Herzogin von Madrid, Gemahlin des Don Carlos, von einem Knaben entbunden wurde. (Bisher hatte der Prätendent nur eine im Jahr 1868 geborene Tochter.)

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben den Bezirksamts-Assessor von Miesbach, F. Knorr, auf Grund nachgewiesener Funktionsunfähigkeit auf ein Jahr quieszirt, an das Bezirksamt Miesbach den Assessor von Landsberg versetzt und seine Stelle dem Accessisten L. von Kobell in München verliehen, ferner dem Bezirksamts-Assessor von Obernburg, A. Müller, den erbetenen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres bewilligt und seine Stelle dem Accessisten Chr. Heuner in Ansbach verliehen.

Handels- und volkswirthschaftliche Berichte.

Nürnberg, 28. Juni. (Hopfenbericht.) Beim heutigen Geschäft war Bedarfsfrage für Primaqualitäten vorherrschend, die Abschlüsse beschränkten sich jedoch nur auf gute Mittelqualitäten, welche meistens von 95—100 fl. lauten, da Käufer bei der unbefriedigenden Auswahl sich weigern, höhere Angebote zu machen.

Schweinfurt, 29. Juni. Der gestrige Schafmarkt war mit 1600 Stück betrieben. Das Geschäft blieb still, nur Fettvieh fand Liebhaber und wurde zu guten Preisen bezahlt, Ganzvieh hingegen ging im Preise zurück. Fette Hämmel kosteten 27—30 fl., Zeithämmel 22—27 fl., Jährlinge 15—22 fl. das Paar. Nächster Schafmarkt 26. Juli.

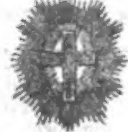
Frankfurt, 29. Juni. Der heutige Heu- und Strohmarkt war gut befahren. Heu kostete per Zentner 3 fl. 48 kr. bis 4 fl. Stroh per Zentner 1 fl. 24—30 kr. Butter 1. Qualität per Pfund 34 kr., 2. Qualität per Pfund 32 kr., Lappenbutter das Pfund im Zentner 29—30 kr. Eier das Hundert 2 fl. 36—42 kr.

Börsebericht.

Frankfurt, 29. Juni. Als bezahlte Kurse notiren wir:

1882r Amerik. 96 1/8.
1885r Amerik. 95 3/8.
Neue Russen 85 3/4.
Russ. Pfandbr. 88.
Silberrente 58 7/8
Papierrente 61.
1860r Loose 80 3/4.
1864er Loose 114 1/2.
Kred.-A. 276 1/2.
Staatsb. 388 1/2—389 1/4.
do. Prior. 66 1/8.
Lomb. 196 1/2—196 3/4.
Elisabeth. 219 1/4—219 1/2.
Galizier 246—246 1/2.
Böhm. Westb. 236 1/2.
5pCt. Württemb. 99 7/8.
4 1/2 pCt Württemb. 91 7/8.
4 1/2 proz. Bayerische 93 1/2.
Bayer. Präm.-Anleihe 108.
5% Badische 100 1/4.
4 1/2 proz. Badische 92 3/8.
Bad. Präm.-Anl. 106.
[illegible] 125 1/4.
Darmstädter Bank 325.
7pCt. Rockford 67 1/4.
Pacific-Extension 76.
Pacific-Missouri 72
South-Missouri 66 5/8.
California Pacific 83 3/4.
Central Pacific 77 1/2.
7% Kansas-Pacific 72 3/4.
6% Georgia 77.
7% Peninsular 63 1/4.
Oregon 70 1/4.
Chicago 88.
S. Georgia u. Florida 77.
Spanier 30 1/4.
Türken 49 3/4.
Doll.-Coup. 2. 25 1/4.
Rente-Kupons 24. 26 3/4.
Wechsel auf Wien 93 1/2.
Paris 94 5/8.
London 119 7/16.
Nordwestbahn 195 3/4.
Franz-Joseph 189 1/2.
5% Sachsen 108 1/4.
3% Gothaer 100 3/8.
Neue Hamb. 100 1/16.
Sächsische Pfandbr. 46.

3081

TODES-  ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Neffen,

Friedrich Bayer,

Kaufmann,

nach mehrmonatlichem Leiden im Alter von 26 Jahren aus diesem Leben abzurufen.

Indem wir diese Trauerkunde unsern Verwandten und Freunden mittheilen, bitten wir des Verstorbenen im frommen Gebete zu gedenken.

Hösbach, Aschaffenburg, Mömbris den 28. Juni 1870.

Die trauernd Hinterbliebenen.

3082

TODES-  ANZEIGE.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Morgen 6¾ Uhr nach fünfmonatlichem schmerzlichem Leiden unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau

Katharina Kittel,

geb. Grünewald,

gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbsakramente in einem Alter von 44 Jahren von dieser Welt abzurufen.

Die Verstorbene dem frommen Andenken empfehlend, laden wir zu dem Freitag Früh 9¼ Uhr vom Leichenhaus aus stattfindenden Leichenbegängnisse mit darauffolgendem Gottesdienste geziemend ein.

Aschaffenburg, Mömbris den 29. Juni 1870.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

3042b2

Pferde-Verkauf.

Bei der am Montag den 4. Juli d. Js. hier stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung bringen die Unterzeichneten

40 gute Zugpferde,

meist Brabanter Schlags, zum Verkaufe, welche theilweise aus freier Hand abgegeben, theilweise am **Dienstag den 5. Juli, Vormittags 10 Uhr,** auf dem Platze der Ausstellung zur öffentlichen Versteigerung gebracht werden.

Eisenbahnbau-Gesellschaft von Schöttle & Comp. in Darmstadt.

3083a3 In Folge bevorstehenden Umzugs versteigern wir im Hause Lit. A Nr. 54½ am Windfang dahier am nächsten Montag den 4. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr beginnend, verschiedene Mobilien als: Tische, Komoden, Bettstatt, Betten, Spiegel, Kanape's u. dgl. gegen baare Zahlung und laden Liebhaber hiezu ein.

Commissions-Bureau Hofmeister und Bein.

3084 Bei Georg Schwind Wittwe vor'm Sandthore ist **eine Wohnung** von 3 Zimmern ꝛc. stündlich zu vermiethen.

3085 Am Wermbachsthor ist **ein Zimmer** mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Näheres in der Exp.

(3086) **Ein gutgehaltenes Pianino wird wegen Abreise verkauft. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.**

Fahnen! Gartenbeleuchtung!

Preis-Courant à 3 kr. in der Exped. ds. Bl. zu bekommen

Bonner Fahnenfabrik,

(2977b5) J. Meyer in Bonn a/Rh.

3087 Eine **Stube** wird zu miethen gesucht.

3088 Es ist ein gut gehaltener **Einspänner-Wagen** zu verkaufen.

3089 Ein Ring gefunden

Schneppenbach bei Schöllkrippen.

(3090) Sonntag den 3. Juli Einweihung des neuen Saales mit

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hiezu ladet ergebenst ein

Johann Hestler, Gastwirth.

Brrr!

Heute Abends **Requiem** im Kneiplokale.

Den Herren Gerichtsvollziehern

empfehlen wir unser

Repertorium per Buch 33 kr.

Journal per Buch 21 kr.

auf gutes glattes Maschinenpapier.

A. Wailandt'sche Druckerei.

Geld-Kours.

Pistolen	fl.	9	45–47
do. Doppelte	„	9	46–48
do. Preußische	„	9	57½–58½
Holländ. 10 fl. Stücke	„	9	54–56
Dukaten	„	5	36–38
do. al marco	„	5	37–39
20 Franken-Stücke	„	9	28½–29½
Englische Souvereings	„	11	55–59
Russische Imperials	„	9	46–48
Gold das Pfund fein	„	—	—
5 Franken-Thaler	„	—	—
Alte öst. 20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Rand-20r pr. rauh Pfd.	„	—	—
Hochh. Silber das Pfd. fein	„	—	—
Preuß. Kassen-Scheine	„	1	45–45½
Sächs. do	„	—	—
Div. Kassen-Anweisungen	„	—	—
Dollar in Gold	„	2	28–29

Summarische Uebersicht
über die Rechnungs-Ergebnisse der Gardewittwenkasse in Aschaffenburg pro 1869.

	Vortrag der effektiven Einnahmen.	Betrag. fl.	kr	Vortrag der effektiven Ausgaben.	Betrag. fl.	kr.
I.	Aus dem Bestande der Vorjahre: Aktivkassebestand und Aktivaußenstände	38	1½	Ausgaben des laufenden Jahres: 1) Auf die Verwaltung	83	6¾
II.	Einnahmen des laufenden Jahres: 1) Aus dem rentirenden Stiftungsvermögen und zwar an Zinsen von Aktivkapitalien	668	13	2) Auf den Stiftungszweck	1014	—
	2) An Sustentationsbeiträgen des Staats	500	—	3) An hingeliehenen Aktivkapitalien	850	—
	3) An heimbezahlten Aktivkapitalien	850	—			
	Summa der Einnahme	2056	14½	Summa der Ausgaben	1947	6¼

Abschluß:

Einnahmen . . . . 2056 fl. 14½ kr.
Ausgaben . . . . 1947 fl. 6¼ kr.
Ueberschuß 109 fl. 8¼ kr.

Vermögen:
a) rentirendes . . . . 15,685 fl. — kr.
b) nichtrentirendes . . . . 255 fl. 48½ kr.
Summa 15,940 fl. 48½ kr.

Schulden:
Keine.

Ausgleichung:
Vermögen . . . . 15,940 fl. 48½ kr.
Schulden . . . . — fl. — kr.
Aktivbestand 15,940 fl. 48½ kr.

Aschaffenburg den 25. April 1870.

Kohler.

Vorstehende Rechnungs-Ergebnisse werden mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen dagegen binnen 14 Tagen angebracht werden müssen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1870.

Der Stadtmagistrat.
Will. Mickler, Stadtschr.

3076

3077a2 **Bekanntmachung.**

Die Gemeinde Kahl a. M., Bezirksamts Alzenau, sucht ein Kapital von 7000 fl. gegen erste Hypothek mit doppeltem Taxe von liegenden Gründen aufzunehmen, welches mit einer jährlichen Tilgungsquote von 700 fl. zurückbezahlt werden soll. Lusttragende wollen sich an das unterfertigte Bürgermeisteramt wenden.

Kahl a. M., den 27. Juni 1870.

Das Bürgermeisteramt.
Müller.
Würth, Gemdeschrbr.

3078 **Holz-Versteigerung.**

Dienstag den 5. Juli l. Js., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Volkersbrunn
15¼ Klafter Eichenschälholz
pro 1870 versteigert, wozu Kaufslustige freundlichst eingeladen werden.

Volkersbrunn den 28. Juni 1870.

Löffler, Bürgermeister.
Gast, Gemeindeschr.

An die Bürgermeister des Landgerichtsbezirks Rothenbuch.

Die Impfkosten pro 1870 betreffend.

Die benannten Bürgermeister erhalten die ausgefertigten Impfscheine durch die Post zur Aushändigung an die Eltern der Impflinge mit dem Auftrage übersandt, die betreffenden Kosten **binnen 8 Tagen** anher zu bezahlen.

Aschaffenburg den 27. Juni 1870.

Königliches Bezirksamt.
Fikenscher.

a2 Bippus.

Gemeinde	Habichsthal	1 fl. 12 kr.
„	Hain	6 fl. — kr.
„	Heigenbrücken	9 fl. 54 kr.
„	Heimbuchenthal	8 fl. 42 kr.
„	Hessenthal	3 fl. 18 kr.
„	Krausenbach	4 fl. 30 kr.
„	Krommenthal	2 fl. 6 kr.
„	Laufach	9 fl. 18 kr.
„	Neudorf	7 fl. 12 kr.
„	Neuhütten	3 fl. 36 kr.
„	Rothenbuch	9 fl. — kr.
„	Waldaschaff	18 fl. 36 kr.
„	Weibersbrunn	4 fl. 36 kr.
„	Wiesthal	2 fl. 42 kr.
„	Wintersbach	5 fl. 6 kr.
Weiler	Frohnhofen	1 fl. 48 kr.
	Summa	97 fl. 36 kr.

3080a2 Ein goldenes **Medaillon**, schwarz emaillirt, ging gestern verloren. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung.

Mainwasserwärme.
Am 29. Juni Abends 16 Grad.
Am 30. Juni Morgens 14 Grad.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Druckers und Verlegers A. Wailandt.

